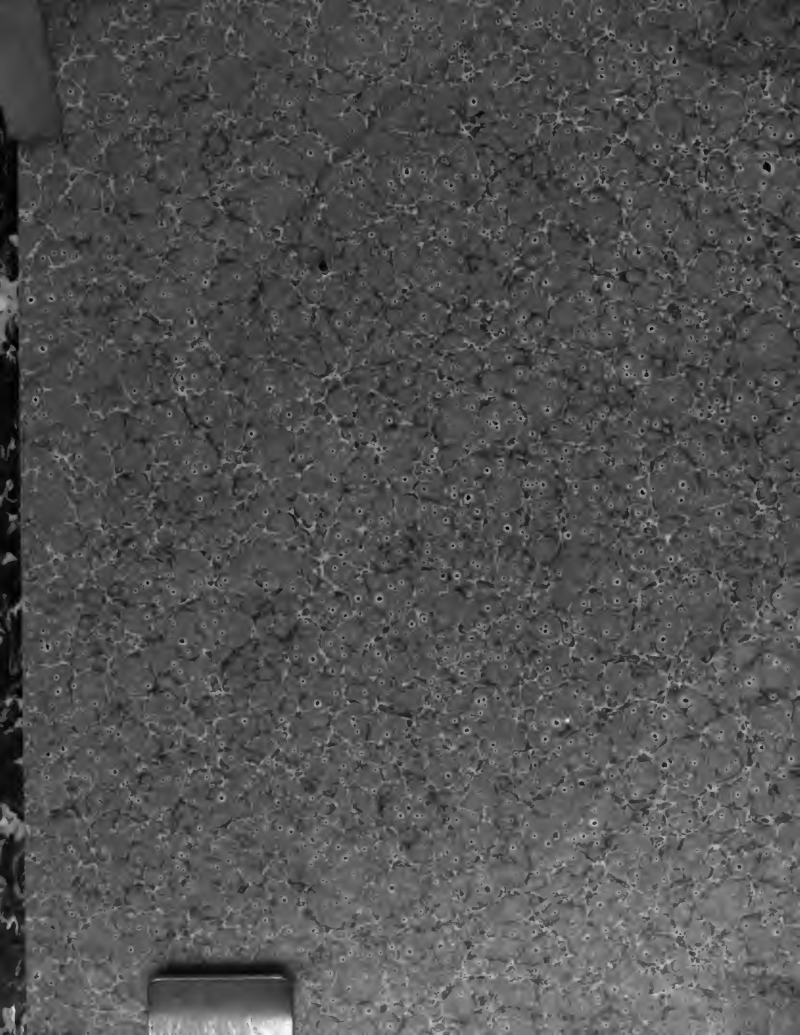






Altdeutsches namenbuch

von

Dr. Ernst Förstemann,
gräfl. stolberg. bibliothecar und lehrer am lyceum zu Wernigerode.

ZWEITER BAND.

Ortsnamen.

Nordhausen, 1859.
Verlag von Ferd. Förstemann.

Brüssel und **Gent,**
bei Carl Muquardt.

London,
bei Williams & Norgate.



Indem ich den zweiten band meines altdeutschen namenbuches hiemit der öffentlichkeit übergebe, muss ich vor allem das verhältnis hervorheben, in welchem beide theile meiner arbeit zu einander stehn. Die über alle ursprüngliche erwartung weit hinausgehende ausdehnung des werkes raubte mir bald die hoffnung, das ganze gleichmässig zu einem gewissen abschlusse bringen zu können und so musste ich mich entschliessen die sammlung der personennamen vorläufig zu beendigen, sobald ich sie für tauglich hielt eine genügende grundlage für das ortsnamenwörterbuch zu bilden; eine solche war aber nöthig, da der bewohnte ort in unserer sprache am häufigsten als besitz oder wenigstens als wohnsitz einer person gefasst wird. So wurde denn, übereinstimmend mit meiner alten neigung für das betrachten geographischer verhältnisse, der zweite band die eigentliche arbeit, der erste nur die vorarbeit. Dies geht schon aus dem äussern umfange beider bände hervor, denn während bei gleichmässiger arbeit ungefährem überschlage nach die ortsnamen nur etwa drei viertel des raumes der personennamen einnehmen würden, übertrifft bei mir die zweite sammlung den raum des ersten bandes um mehr als sechzehn druckbogen. Dieser unterschied ist um so bedeutender, da in zwiefacher hinsicht der zweite band eigentlich kürzer angelegt ist als der erste. Erstens nämlich konnten hier füglich alle die einleitenden bemerkungen, die ich dort jedem buchstaben vorausschickte, fortgelassen werden, zweitens aber brauchte ich bei jedem wortstamme, der in den ortsnamen nur in sofern vorkommt, als sie mit personennamen zusammengesetzt sind, nichts weiter über seine etymologie zu bemerken, sondern konnte einfach auf den ersten band verweisen.

Ein so erheblich grösserer reichthum der ortsnamensammlung muss auf einer beträchtlich grösseren fülle von quellen beruhn. Und in der that konnte ich im ersten bande mit etwa vierzig abkürzungen für die am meisten angeführten quellenschriften ausreichen, während im zweiten theile mehr als hundert solche abkürzungen verzeichnet sind.

Es versteht sich von selbst, dass bei alle diesem jetzt dargebotenen reichthume dennoch nicht im geringsten von einer vollständigkeit die rede sein kann. Das fehlende ist aber keineswegs immer unabsichtlich ausgelassen, sondern recht oft mit gutem bedacht übergangen. Schlechte urkundenabdrücke, wie z. b. die von Hontheim gelieferten, boten der entschieden verderbten formen eine so grosse menge dar, dass durch ihrer aller aufnahme meine arbeit ein gar zu unsauberes ansehn bekommen hätte. Ich musste mir daher bei dem gegenwärtigen standpunkte der gedruckten quellen hie und da das recht nehmen eine anzahl ganz entstellter formen gradezu zu übergehn. Genaue revisionen nach künftigen besseren urkundenwerken sind daher unerlässlich.

Obgleich im allgemeinen die behandlung und anordnung des stoffes dieselbe ist wie bei den personennamen, muss ich auf den hauptsächlichsten unterschied gleich aufmerksam machen. Während der erste band diejenigen personen, welchen derselbe name gemeinsam ist, völlig ungeschieden lässt, habe ich bei den ortsnamen die geographische bestimmung, folglich auch die scheidung gleichnamiger örter fast meine erste sorge sein lassen. Hiedurch wuchs allerdings meine mühe um ein beträchtliches; hunderte von bänden geographischer wörterbücher und länderbeschreibungen und hunderte von specialkarten umgaben

mich bei der ganzen arbeit von anfang bis zu ende, und tausende von mühsamen untersuchungen, die noch dazu häufig ohne resultat waren, haben in dem vorliegenden bande kaum eine sichtbare spur hinterlassen. Bis ins unglaubliche stieg diese mühsamkeit in denjenigen fällen, wo derselbe name vielen örtern gemeinsam ist; da musste das wirklich von mir geleistete oft weit hinter dem ziele zurückbleiben und nachfolgenden wird ein schönes arbeitsfeld zum anbau überlassen. Mit der methode, wie ich die verschiedenen gleichnamigen örter durch griechische buchstaben scheide, wird man im ganzen zufrieden sein, denn die sprachhistorische anordnung der einzelnen wortformen durfte nicht unterbrochen werden, es konnte also nicht etwa ein ort erst nach dem andern folgen.

An die geographische bestimmung der lage eines ortes muss man die anforderung stellen, dass sie klar genug sei, um den ort nach dieser angabe bequem auf der karte finden zu können. Gegen diese anforderung wird in historischen werken häufig gefehlt, namentlich dadurch, dass die lage eines ortes durch die nähe eines andern bestimmt wird, der jedem in der betreffenden gegend nicht ganz heimischen leser eben so unbekannt sein muss; dadurch wird man denn zu weitläufigem nachschlagen in geographischen wörterbüchern gezwungen und die sind nicht an jedem orte und zu jeder zeit gleich zur hand. Auch muss ich die herrschende neigung der historiker tadeln, die lage eines ortes nach politischen gebieten, kreisen, landgerichten, oberämtern u. s. w. zu bestimmen; denn erstens finden sich die grenzen dieser kleinen gebiete auf den meisten sonst immerhin sehr genauen karten nicht angegeben und zweitens sind diese grenzen nicht bleibend, sondern können durch jede beliebige amtliche verordnung verschoben werden. Ich habe daher diese herkömmliche art der bestimmung in allen denjenigen fällen verlassen, wo meine angaben auf eigener nachforschung beruhen. Hier bestimmte ich die lage der weltgegend nach in beziehung auf einen oder zwei bekannte örter, und zwar so, dass der näher liegende stets zuerst genannt wurde; so z. b. Bornheim, NO v. Landau, SW v. Speier, wodurch also angedeutet wird, dass der ort näher bei Landau als bei Speier zu suchen ist. Im interesse der mittelalterlichen geographie wird man ferner häufig den gau angegeben finden, in dem der ort liegt; ich glaube indess den historikern einen gefallen damit zu thun, dass ich diese gauangabe nur da eintreten lasse, wo der betreffende ort in einer unzweifelhaft klaren urkundenstelle wirklich als in diesem gau gelegen angegeben wird. Es versteht sich, dass trotz der auf diese ortsbestimmung verwandten sorgfalt doch noch sehr viel auf diesem felde zu thun sein wird, denn dass ich die ganze ältere geographie Deutschlands mit einem schlage ins klare bringen sollte, wird mir doch niemand zumuthen. Bei den aus Ptolemaeus mitgetheilten orten habe ich sogar alle untersuchungen über ihre lage absichtlich von der hand gewiesen und mich damit begnügt, die meistens ganz unzuverlässigen und unter sich abweichenden meinungen eines Mannert, Wilhelm, Reichard, Kruse und anderer anzuführen.

Ich muss noch auf einen andern punkt zu sprechen kommen, in welchem man eine abweichung des zweiten bandes vom ersten finden wird. Als ich das wörterbuch der personennamen ausarbeitete, überzeugte ich mich schmerzlich von der grossen ungenauigkeit unserer meisten gedruckten quellen in der orthographie der namen. Das hatte die folge, dass ich der überlieferten orthographie nur sehr wenig traute und deshalb verschiedene namenformen öfters als sprachlich identisch verzeichnete, welche nach den strengen lautgesetzen (und diese sind noch dazu für viele mundarten bis jetzt kaum untersucht) unmöglich zusammengehören konnten. Misgünstige beurtheilung glaubte hierin vorschnell den beweis gefunden zu haben, dass ich überhaupt in der kenntnis der lautgesetze wenig bewandert sei. Im zweiten bande hat sich jenes mein mistrauen nur zu oft als völlig gerechtfertigt erwiesen; Osnabruggi und Asenbruggi,

Ansoltesleba und Asoltesleba, Erpisford, Erfasfurt und Erbesfurt bezeichnen denselben ort, und meine zusammenstellung dieser formen wird hier unangreifbar sein, während ganz ähnliche zusammenstellungen im ersten bande als zeichen höchster unwissenheit gerügt wurden. Doch ist hier einschränkend zu bemerken, dass allerdings die durch den zweiten band ansehnlich gewachsene menge des überlieferten stoffes meinen blick für manche verhältnisse erheblich geschärft hat und einige personennamenstämme des ersten bandes im zweiten in mehrere gruppen zerlegt wurden; so ist z. b. das BIG des ersten bandes im zweiten in die drei formen BIC, BIG, BIH zerspalten. Man wird in dieser hinsicht jetzt mit mir eben so zufrieden sein, wie in bezug auf die genauigkeit der citate, die im ersten bande noch manches zu wünschen übrig liess.

Aus dem erwähnten unterschiede zwischen dem ersten und zweiten bande folgt mit nothwendigkeit, dass nur bei letzterem eine stelle für zusätze sein konnte, die sich während des druckes ergaben. Doch sind von den zusätzen, die ich mir angemerkt habe, nur die wichtigsten im anhange aufgenommen, da auch hier mass und ziel gehalten werden musste. Es sind diese zusätze hier ein weniger grosses übel als bei manchem andern werke, da sie durch das am schlusse befindliche register mit umfasst werden.

Wird man einerseits nach dieser darstellung die mängel, die beim ersten bande gerügt wurden, im zweiten weit weniger erscheinen sehn, so befürchte ich doch andrerseits, dass grade im wörterbuche der ortsnamen ein neuer übelstand empfindlich hervortreten wird. Was ist unter den ortsnamen deutsch und was undeutsch? das ist eine frage, zu deren endlicher lösung eine sammlung wie die vorliegende grade den weg bahnen soll; es wird also kein billig denkender diese frage, die rings auf die grösten schwierigkeiten stösst, schon hier als gelöst erwarten. Trotzdem wird man hie und da unzufrieden darüber sein, dass sich in meine sammlung manche gewiss fremde namen noch eingeschlichen haben; man nehme diese übervollständigkeit mit derselben nachsicht auf, welche die unvollständigkeit meiner arbeit beansprucht. Die dunkelsten und anziehendsten aller namen aber, die flussnamen, waren mir so wichtig, dass ich auch entschieden undeutsche bildungen dieser klasse da aufnahm, wo sie mehrfach zu zusammensetzungen mit deutschen wörtern anlass gaben; ich mochte diese zusammensetzungen nicht aufführen, ohne zugleich belege für das einfache, wiewohl fremde wort mit zu geben.

Wie am schlusse der vorrede zum ersten bande, so habe ich auch hier mit dank der helfenden und rathenden zu gedenken, die mich bei so schwerem werke unterstützten. Zuerst muss ich hier einen verstorbenen von mir nie persönlich gekannten erwähnen, den im jahre 1840 zu Wernigerode verschiedenen regierungsdirector Delius, einen mann, dessen wissenschaftliche bedeutung nur zum geringsten theile aus seinen hinterlassenen druckschriften ermessen werden kann. Mir stand erstens seine für deutsche geschichte ungemein reichhaltige bibliothek zu gebote, die jetzt einen wesentlichen theil der von mir verwalteten gräflichen bibliothek bildet, zweitens waren mir die handschriftlichen bemerkungen, die Delius seinen büchern oft beigeschrieben hat, mehrfach von grossem werthe, drittens aber konnte ich auch mit grossem nutzen denjenigen theil seines handschriftlichen nachlasses gebrauchen, welcher die zur geschichte der grafschaft Wernigerode gehörigen urkunden in weit correcterer gestalt enthält, als sie (bei Leuckfeld und anderen) bisher gedruckt vorliegen. Diese fleissigen urkundenabschriften, die sich in gräflichem privatbesitze befinden, wurden mir durch Se. Erlaucht den grafen Botho zu Stolberg-Wernigerode mit dankenswerthester bereitwilligkeit zur benutzung überlassen und bilden eine der wichtigeren quellen meines buchs.

Mein dank gebührt zunächst ferner meinem onkel Günther Förstemann in Nordhausen, welcher hier wie im ersten bande die letzte revision der correctur mit geübter genauigkeit besorgt hat. Mein freund Grandgagnage in Lüttich, der gelehrte kenner der wallonischen sprache und genaueste erforscher

der alten belgischen ortsnamen, hat während des ganzen druckes des zweiten bandes demselben seine unermüdliche berücksichtigung zugewandt und mir höchst lehrreiche bemerkungen mitgetheilt, von denen ich manche mit erheblichem vortheile benutzte. Karl Roth in München hat mir für die gegenden um München und um Fulda zahlreiche nachrichten und verbesserungen geliefert. Mein verehrter freund de Vries in Leiden, Föringer in München und einige andere machten mich mit wichtigen quellen für meine studien bekannt. Aus New York liefen reichhaltige und lehrreiche bemerkungen zu meinen ortsnamen von Oligschläger ein. Die Göttinger bibliotheksverwaltung stellte mir mit gröster liberalität diejenigen hülfsmittel zur verfügung, die mir hier am orte fehlten. Für geldunterstützungen, die bei dem gegenwärtigen standpunkte des buchhandels einem werke wie das meinige unbedingt nöthig sind, habe ich gehorsamsten dank auszusprechen dem hohen königlichen cultusministerium und der Berliner academie der wissenschaften.

In diesem augenblicke, da ich nach zwölfjähriger arbeit die feder niederlege, treibt es mich eines mannes zu gedenken, dem mein ganzes werk in weit höherem sinne angehört, als dass dieses angehören durch eine blosse widmung ausgedrückt werden könnte. Seit Jacob Grimm zuerst den ersten theil seiner deutschen grammatik erscheinen liess, ist der gang unserer deutschen sprachwissenschaft im wesentlichen nur eine fortsetzung des von unserm meister eingeschlagenen weges. Grade aber die vorliegende sammlung der eigennamen hat er nicht bloss mit nie erkaltendem eifer wiederholt angeregt, sondern sie auch wahrhaft ins leben gerufen. Schon 1826 bei gelegenheit seiner abhandlung über die composition in der deutschen grammatik wies er auf die wichtigkeit dieses gegenstandes hin, für den er schon damals mühevolle und reichhaltige sammlungen angelegt hatte. Als er darauf 1840 den ersten band der grammatik zum dritten male herausgab, sprach er es als einen wunsch aus, der ihm sehr am herzen liege, dass unsere alten eigennamen in eine besondere sammlung gebracht werden möchten. Nachdem er an unzähligen stellen seiner werke an beispielen die bedeutung dieser forschungen hervorgehoben hatte, gelang es ihm endlich 1846, da noch immer keine sammlung der art unternommen war, in der Berliner academie die preisaufgabe zu stellen, welche die nächste veranlassung zu meinem buche geworden ist. Aus seiner feder floss 1849 das urtheil über meinen damals eingereichten mangelhaften entwurf, und diesem urtheile verdanke ich es, dass die academie mir den geldeswerth des preises zuerkannt hat. Eben so beantragte er später eine druckunterstützung für das namenbuch und ich konnte mich bald darauf der bewilligung einer solchen erfreuen. In der vorrede zum deutschen wörterbuch konnte er bereits das nahe bevorstehende erscheinen des namenbuches in aussicht stellen und im ersten bande desselben werkes schon meine ersten lieferungen erwähnen. Seine theilnahme an meinem buche stieg mit dem fortschreiten desselben und ich bewahre in seinen briefen warme ermunterungen und treffliche rathschläge. Das freundliche und milde urtheil aber, welches er 1858 auf der ersten seite seiner abhandlung von der vertretung männlicher durch weibliche namensformen über mein werk aussprach, hat mich am schlusse meiner arbeit wahrhaft erquickt und getröstet. Jacob Grimm also gebührt es, dass ich ihm an dieser stelle nicht bloss persönlich, sondern auch im namen der wissenschaft innigen dank sage.

Nicht wenige beurtheilungen des namenbuches sind mir schon vor seiner vollendung zu gesicht gekommen. Bis jetzt schwanken sie noch zwischen zu vollem lobe und zu herbem tadel und ich wünsche deshalb, da es mir nur auf eine gerechte würdigung ankommt, dass sich das allgemeine urtheil über mein werk bald mehr befestigen möge.

Wernigerode, frühling 1859.

Ernst Wilhelm Förstemann.

Verzeichnis von abkürzungen.

AA. Acta academiae Theodoro-Palatinae. Tom. I—VII. Mannhemii 1766—1794. 4.

Arch. Archiv der gesellschaft für ältere deutsche geschichtskunde. Bd. 1—11. Frankfurt a. M. 1820—1853. 8.

A. S. Acta sanctorum collegit J. Bollandus. Antwerp., Bruxell. et Tongarloae. 1643 fol., unvollendet.

Bd. Bodmann. bestimmung der wahlstatt des römischen königs Conrad II. Nürnberg 1800. 8.

BG. Quellen zur bayerischen und deutschen geschichte. Bd. 1. München 1856. 8.

Bhm. Böhmer, J. F., urkundenbuch der reichsstadt Frankfurt. Bd. I. Frankfurt a. M. 1836. 4.

Bnd. Bender, J., die deutschen ortsnamen. Siegen 1846. 8.

Br. 1. Brandes, H. K., die Aa, Au und Aach. Lemgo 1846. 4.

Br. 2. ders., abhandlung über grund und boden. Lemgo 1852. 4.

Br. 3. ders., der Ortles und die Staufen. Lemgo 1853. 4.

Br. 4. ders., Hamburg und Bremen. Lemgo 1856. 4.

Br. 5. ders., über das wörtlein Wik. Lemgo 1858. 4.

Bt. Buttmann, Al., die deutschen ortsnamen. Berlin 1856. 8.

C. Cassel, P., über thüringische ortsnamen. In den wissenschaftlichen berichten 1, 2, s. 86—225. Erfurt 1854. 8.

C. 2. ders., thüringische ortsnamen. Zweite abhandlung. Erfurt 1858. 8.

Chr. Gotw. Chronicon Gotwicense. Tomus I. Typis monasterii Tegernseensis. 1732. fol.

Chr. L. Chronicon Lunaelacense. 1748. 4.

C. S. Comburger schenkungsbuch (bei K.).

D. Dahl, urkundenbuch zur geschichte und topographie des fürstenthums Lorsch (anhang zu dessen beschreibung des fürstenthums Lorsch). Darmstadt 1812. 4.

Db. Dumbeck, F. J., geographia pagorum vetustae Germaniae cisrhenanorum. Berolini 1818. 8.

Del. Delius nachgelassene manuscripte.

Dg. Dümgé, C. G., regesta Badensia. Carlsruhe 1836. 4. A bezeichnet den anhang.

Dr. Dronke, codex diplomaticus Fuldensis. Cassel 1850. 4.

Dr. tr. Dronke, traditiones et antiquitates Fuldenses. Fulda 1844. 4.

Dw. Dorow, denkmäler alter sprache und kunst. Bd. I, heft 1, Bonn 1823; heft 2 u. 3, Berlin 1824. 8

E. Erath, codex diplomaticus Quedlinburgensis. Francof. ad Moen. 1764, fol.

Erh. Erhard, H. A., regesta historiae Westfaliae. Accedit codex diplomaticus. Bd. I, Münster 1847. 4.

F. Förstemann, E. G., kleine schriften zur geschichte der stadt Nordhausen. I. Nordhausen 1855. 8.

FA. Fontes rerum Austriacarum. Bd. 1—9. Wien 1849—1855. 8.

Falke. Falke, J. F., codex traditionum Corbeiensium. Lipsiae et Guelpherbyti 1752. fol.

Frek. Frekenhorster heberolle, bei Dw.

Fsp. Freudensprung, S., die im I. tomus der Miechelbeck'schen historia Frisingensis aufgeführten, im königreiche Bayern gelegenen örtlichkeiten. Freising 1856. 4.

G. Günther, codex diplomaticus Rheno-Mosellanus. Coblenz 1822. 8.

Gl. Glück, Chr. W., die bei Caesar vorkommenden keltischen namen. München 1857. 8.

Gr. Graff, althochdeutscher sprachschatz. 6 bde und ein bd. index (von Massmann). Berlin 1834—46. 4.

Grdg. Grandgagnage, Ch., mémoire sur les anciens noms de lieux dans la Belgique orientale. Bruxelles 1855. 4.

Gud. Guden, codex diplomaticus. 5 bde. Göttingen 1743—68. 4.

Hf. Höfer, L. F., zeitschrift für archivkunde etc. Bd. I, Hamburg 1834. Bd. II, Hamburg 1836. 8.

Hpt. Haupt, M., zeitschrift für deutsches alterthum. Bd. 1—10. Leipzig 1841—1856. 8.

J. (Kleinmayern) nachrichten vom zustande der gegenden und stadt Juvavia Salzburg 1784, fol. Die seitenzahlen sind die des diplomatischen anhangs.

K. (Kausler) wirtembergisches urkundenbuch Stuttgart 1849. 4.

Kr. Urkundenbuch von Kremsmünster, bearbeitet von Th. Hagn. Wien 1852. 8.

Krg. Kreglinger. A., mémoire historique et étymologique sur les noms des communes de la province d'Anvers. Extrait du bulletin de la commission centrale de statistique; tome III, 4.

Ks. Kruse, D. Fr. C H., archiv für alte geographie, geschichte und alterthümer, insonderheit der germanischen völkerstämme. Breslau 1821. 8.

Ks. d. a Kruse, Dr. Friedr., deutsche alterthümer. Bd. 1—3. Halle 1824—28. 8.

Laur. Codex Laureshamensis diplomaticus. 3 bde. Mannheim 1768—1770. 4.

K. St. Koch-Sternfeld, J. E. ritter von, topographische matrikel. In den abhandlungen der histor. klasse der königl. bayer. akad. der wissensch. Bd III, München 1841. 4.

Lc. Lacomblet, Th. J., urkundenbuch für die geschichte des Niederrheins. Bd. 1—3, Düsseldorf 1840-53. 4.

Ld. Landau, beschreibung des gaues Wettereiba. Kassel 1855. 8.

Ld. II. Landau, beschreibung des Hessengaues. Kassel 1857. 8.

Ldb. Ledebur, L. v., kritische beleuchtung einiger punkte in den feldzügen Karls des grossen gegen die Sachsen und Slaven. Berlin 1829. 8.

Ldb. Br. ders., land und volk der Bructerer. Berlin 1827. 8.

Ldb. MF. ders., die fünf Münsterschen gaue und die sieben seelande Frieslands. Berlin 1836. 8.

Leo. Leo H., rectitudines singularum personarum. Halle 1842. 8.

Lg. Lang, K. H. v., Baierns gauen. Nürnberg 1830. 8.

Lg. Rg. Lang, C. H. de, regesta sive rerum Boicarum autographa. Vol. I. Monaci 1822. 4.

Lpb. Lappenberg, J. M., Hamburgisches urkundenbuch. Bd. I. Hamburg 1842. 4.

Ltz. Lüntzel, H. A., die ältere diöcese Hildesheim. Hildesheim 1837. 8.

Mab. Mabillon, de re diplomatica. Paris 1681, fol.

MB. Monumenta boica. Tom. I—XXXV. 4.

Mchb. Meichelbeck, historia Frisingensis. 2 bde. Aug. Vindelic. 1724, fol.

Meyer. Meyer, H., die ortsnamen des kantons Zürich. In den mittheilungen der antiquarischen gesellschaft in Zürich. Bd. VI, heft 3. Zürich 1848. 4.

MG. Handboek der middel-nederlandsche geographie, naar de bronnen bewerkt door L. Ph. C. van den Bergh. Leiden 1852. 8.

Miraeus. Miraeus, A., opera diplomatica et historica, Bruxellis 1723, fol.

Mlr. Müller, H., die marken des vaterlandes. Bonn 1837. 8.

Mn. Mannert, K., Germania, Rhätia, Noricum, Pannonia, nach den begriffen der Griechen und Römer. 2. aufl. Leipzig 1820. 8.

Mone. Mone, F. J., die gallische sprache. Karlsruhe 1851. 8.

Mr. Mohr, Th. v., codex diplomaticus ad historiam Raeticam. Bd. I. Chur 1848. 8.

Mrs. Mieris, Fr. van, groot charterboek der graven van Holland, van Seeland en heeren van Vriesland. Eerste Deel. Leyden 1753, fol.

Ms. Möser, J., Osnabrücksche geschichte. 3 bde. Berlin und Stettin 1780. 8.

Mt. Mittheilungen aus dem gebiet historisch-antiquarischer forschungen. Herausgegeben von dem thüringisch-sächsischen verein. Heft 1—5. Naumburg 1822. 4.

Ng. Neugart, F., codex diplomaticus Alamanniae. 2 bde. 1791. 4.

NM. Neue mittheilungen. Herausgeben vom thüringisch-sächsischen verein. Bd. 1—8. Halle 1834—1850. 8.

Nt. Notizblatt zum archiv für kunde östreichischer geschichtsquellen. Jahrg. 1851—56. Wien. 8.

Or. Guelf. Scheid, Ch. L., origines Guelficae. Tom. I—IV. Hannover 1750—1753. Tom. V, edid. J. H. Jung, ib. 1780, fol.

P. Pertz, monumenta Germaniae. Vol. I—XIV, fol.

Pl. Pallhausen, V. v., nachtrag zur urgeschichte der Baiern. München 1815. 8.

Pol. Irm. Polyptyque de l'abbé Irminon, par Guérard. Paris 1844. 4.

Pol. R. Polyptyque de l'abbaye de S. Rémi de Rheims, par Guérard. Paris 1853. 4.

Pol. Sith. Polyptychon Sithiense (im appendix zum pol. Irm.).

Pt. Pott, A. F., die personennamen. Leipzig 1853. 8.

R. Ried, Th., codex chronologico-diplomaticus episcopatus Ratisboniensis. 2 bde. Ratisb. 1816. 4.

Rch. Reichard, C. G., Germanien unter den Römern. Nürnberg 1824. 8.

Rm. Raumer, G. W. v., regesta historiae Brandenburgensis. Bd. I. Berlin 1836. 4.

Rth. Roth, K., kleine beiträge zur sprach-, geschichts- und ortsforschung. 3 bde. München 1850—54. 8.

Sch. Schultes, directorium diplomaticum oder chronologisch geordnete auszüge von sämmtlichen über die geschichte Obersachsens vorhandenen urkunden. 2 bde. Altenburg 1821. 4.

Schn. Schannat, corpus traditionum Fuldensium. Lipsiae 1724, fol.

Schpf. Schöpflin, J. D., Alsatia diplomatica. 2 bde. Mannhemii 1772, fol.

Simon. Simon, G., die geschichte der dynasten und grafen zu Erbach und ihres landes. Frankfurt a. M. 1858. 8.

Smt. 1. DeSmet, J. J., essai sur les noms des villes et communes de la Flandre orientale. 1849. 4. Extrait du tome XXIV des mémoires de l'académie royale de Belgique.

Smt. 2. DeSmet, J. J., essai sur les noms des villes et communes de la Flandre occidentale et de la Flandre Zélandaise. 1850. 4. Extrait du tome XXIX des mémoires de l'académie royale de Belgique.

Spr. Spruner, v., beschreibung und geschichte des ostfränkischen gaues Volkfeld. Im archiv für gesch. und alterthumsk. des Obermainkreises, bd. 2 (Bayreuth 1834. 8), s. 39—75.

Tr. W. Zeuss, C., traditiones possessionesque Wizenburgenses. Spirae 1842. 4. I bedeutet den liber traditionum, II den liber possessionum.

Vlm. Vilmar, die ortsnamen in Kurhessen. In der zeitschrift des vereins für hessische geschichte und alterthumskunde. Bd. I. Kassel 1837. 8.

W. Wenck hessische landesgeschichte. 3 bde. Bd. I Darmstadt u. Giessen 1783; bd. III Frankfurt u. Leipzig 1803. 4.

Weig. Weigand oberhessische ortsnamen. Im archiv für hessische geschichte u. alterthumskunde, bd. 7, heft 2. Darmstadt 1853. 8.

Wg. tr. C. Wigand, traditiones Corbejenses. Leipzig 1843. 8.

Wh. Wilhelm, A. B., Germanien und seine bewohner. Weimar 1823. 8.

Wld. Waldmann, H., die ortsnamen von Heiligenstadt. Heiligenstadt 1856. 4; gymnasialprogramm.

Ws. Wersebe, A. v., beschreibung der gaue zwischen Elbe, Saale und Unstrut, Weser und Werra. Hannover 1829. 4.

Ww. Würdtwein, S. A., subsidia ad selecta jur. eccl. Germ. et hist. cap. elucidanda. Heidelberg 1772 bis 1780. 8. 13 bde.

Ww. ns. Würdtwein, S. A., nova subsidia ad sel. jur. eccl. Germ. et hist. cap. elucidanda. Heidelberg 1781—1792. 8. 14 bde.

Z. Zeuss, K., die deutschen und die nachbarstämme. München 1837. 8.

Alle übrigen abkürzungen bedürfen keiner erklärung.

A.

AB. Die folgenden formen gehören zu dem gleichen stamme der personennamen.

Abinberch. 11. Abenberg, SO von Ansbach, SW von Nürnberg.
Abinberch P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Abenberg P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.).
Auenberg K. a. 1099 (n. 252), nach K. derselbe ort.

Abbenbrunnen. Dr. tr. c. 6, 162. Appenborn bei Londorf, NO von Giessen, pg. Loganahi.

Abunheim. 8. α Abenheim, NW v. Worms, pg. Wormat.; β pg. Rotgowi.
Abunheim α Dr. a. 932 (n. 678).
Abenheim α Dr. a. 820 (n. 390).
Apinheim β MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433).
Abenheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1903).

Abbenhova. 8. α Appenhofen, S. v. Landau, pg. Spir.; β Ebikon bei Luzern.
Abbenhova α tr. W. a. 774 (I, n. 57), 776 (I, n. 58).
Abinchova β Ng. a. 893 (n. 604).

Abbenhulis. 11. Appelhülsen, SW v. Münster?
Abbenhulis Dr. tr. c. 41, 111.
Appenbulis Erh. c. a. 1030 (n. 918).

Appenchiricha. 9. Habkirchen an der Blies, NO v. Saargemünd, SW v. Zweibrücken, pg. Blesensis.
Appenchiricha AA. a. 888 (VI, 260).
Apponis ecclesia AA. a. 819 (VI, 249).

Abenrod. 10. α Abberode an der Eine, O v. Harzgerode, N v. Sangerhausen; β Abbenrode, NO v. Goslar, SW v. Osterwieck.
Abenrod α Sch. a. 964 (s. 79).
Abbenrothe β Del. a. 1086.

Appinstein. 8. Eppstein bei Oggersheim, S v. Worms, pg. Wormat.
Appinstein marca Laur. sec. 8 (n. 1181).
Ebinstein Laur. sec. 8 (n. 850, 851, 852) etc.
Ebenstein Laur. sec. 8 (n. 848), a. 792 (n. 16).
Ebistein Laur. sec. 8 (n. 849).
Ebinsten Laur. sec. 8 (n. 1527).
Eppinstein Laur. n. 3659.

Apendorp. 10. Abbendorf bei Diesdorf, SW v. Salzwedel.
Apendorp Leuckfeld antiqu. Halberst. a. 941 (s. 641).

Abbunwileri. 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Appenweyer, O v. Colmar.

Abbichenrot. 11. Sch. a. 1039 (s. 151). Wahrsch. bei Reinhardsbrunn unweit Gotha.

Appilinhusun. 9. Appelhausen, SO v. Dissenhofen, pg. Turg.
Appilinhusen Ng. a. 868 (n. 447).
Appilinhusin Ng. a. 888 (n. 580).
Appilehusa Ng. a. 962 (n. 746).

ABAR. Mit den p. n. desselben stammes zusammengesetzt.

Abersfelt. Dr. tr. c. 5, 118. Abersfeld, NO v. Schweinfurt, NW. v. Hassfurt, pg. Wering.

Aberinesburg. 9. Ruine, Heidelberg gegenüber auf dem Heiligenberge, pg. Lobodung.
Aberinesburg Laur. a. 882 (n. 42).
Abirinesburg Laur. a. 912 (n. 136).
Abrinsberc (so) Laur. sec. 9 (n. 2604), a. 1094 (n. 134).
Abrinsberk Laur. sec. 11 (n. 140).
Abramesberg Laur. a. 965 (n. 74) hiefür.
Hebrensberc Laur. n. 3667.

Aparinesseo. 9. Der Abersee im Salzburgischen.
Aparinesseo R. a. 843 (n. 36).
Apiriniseo R. a. 849 (n. 41).

Aburwinesheim. 8. Ebernsheim, S v. Mainz, pg. Wormat.
Aburwinesheim Dr. sec. 8 (n. 140).

Aburinesheim Laur. sec. 8 (n. 3790); Dr. a. 800 (n. 164).
Auarinesheim Dr. a. 828 (n. 478).
Aberinesheim Laur. n. 3660.
Habarinesheim Dr. a. 798 (n. 152).
Abernesheim H. a. 893, 897 (n. 123, 128).
Ebernesheim H. a. 1026 (n. 225).
Evernesheim Gud. a. 893 (I, 4, III, 1021), 1044 (III, 1041); H. a. 962 (n. 173); AA. a. 1033 (III, 105).
Ebernsheim Gud. a. 1092 (I, 387).
Eversheim dafür H. a. 1023 (n. 224).

Abazan. 11. MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10). Absam in Tyrol, NO v. Inspruck.

ABBAT. Zu abbas abt.

Abbatinga. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1047). Viell. Apolting bei Wartenberg, O v. Freising.

Abbatissingen. 11. P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

Abbatisbach. 11. D. a. 1012 (s. 35). Im Odenwalde, viell. Asbach.

Abespach MB. a. 1100 (IV, 304) hieher? viell. Aspach bei Köstlarn, SW v. Passau.

Abbatesberc. 11. P. IX, 247 (Gundechar. lib. pont. Eichstet). Absberg, O v. Gunzenhausen, NW v. Eichstädt.

Abbetesrode. Abterode, NW v. Eschwege, SO v. Cassel.

Abbetesrode Dr. tr. c. 43, 62.
Abbetrode Dr. tr. c. 43, 32, c. 45, 13.

Abothisscheid. 8. H. a. 790 (n. 59). Viell. Langenscheid, SW v. Diez im herzogth. Nassau.

Abbatesteti. 10. Abstetten, SW v. Tuln, W v. Wien.

Abbatesteti MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87).
Abbatesteten MB. a. 985 (XXVIII, b, 209).

Abbatisdorf. 10. α Absdorf, NW v. Tuln in Niederöstreich; β Apersdorf, O v. Ingolstadt, S v. Abensberg.

Abbatisdorf β MB. sec. 11 (XIV, 197).
Abbatesdorf MB. c. a. 1060 (VI, 163).
Abbatsdorf β MB. sec. 11 (XIV, 194).
Abbadorf α MB. a. 1011 (XI, 141).
Abstorf α MB. a. 1019 (XI, 143).

Abbatis fons. 11. Rh. sec. 11 (II, 250). NO v. Fulda, SW. v. Hünfeld.

Abdigerod. 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Hat nach Wolf (gesch. von Nörten s. 15) zwischen Sebexen und Gandersheim, W v. Goslar gelegen. Gehört der n. zu diesem stamme?

Abelica fl. 8. Pg. Salinins. u. Saroins.
Abelica tr. W. a. 712 (I, n. 225).
Ablica tr. W. a. 713 (I, n. 232).
Eblica tr. W. a. 713 (I, n. 231, 233).

Aber- s. ABAR.

Abiluum. 2. N v. d. Donau in Ostreich, Mn. 470; NW von Dürrenstein Wb. 222; Zlabings Rch. 311.

Ἀβίλουον Ptol. var. Ἀβίλουνον.

Zu Abiluum stellt Z. s. 269 den inselnamen Abalus bei Plin.

Abin- s. AB.

Abnoba, bgn. 1. Der Schwarzwald.

Abnoba Tac. Germ. 1 (var. Abnova, Arnoba, Arniba, Arbona); Plin. h. n. IV, 12; Avien.

Ἄβνοβα Ptol. (var. Αὔνοβοl, Ἀβνόβαια [ὄρη], Αὔνοβα).

Z. s. 10 erinnert bei Abnoba an gal. abhainn, gen. aibhne fluss, also flusswald, weil ihm die Donau entquillt, oder vielmehr, weil ihn der Rhein umfliesst.

Abramesberg s. ABAR. Absternacum s. Ephterniacum. Abunheim s. AB.

Abunsna, fln. u. ortsn. 2. Die Abens, nbfl. der Donau, zwischen Ingolstadt und Regensburg, und Abensberg an derselben.

Abunsna Mchb. c. a. 750 (n. 7), c. a. 800 (n. 186, 202).
Abusina tab. Peut.; an der mündung der Abens. Mn. 619, Wb. 315.
Abensperch MB. a. 1031 (XXII, 7).

Aburwinesheim s. ABAR.

ACAR. Zu goth. akrs, nhd. acker gehören die folgenden namen:

Bennaggero marcha? 11.
Pibirchar? 11.
Burnacker 11.
Chrakinachra 8.
Gerstacharun 11.
Haibsenaker 11.
Magenachere 11.
Rotenakere 11.
Dorfacchera 9.
Obarachar.
Vilmares aker.

Diese n. scheinen über ganz Deutschland sich zu verbreiten, gehören aber im 8. u. 9. jhd. noch zu den grösten seltenheiten, sind im 11. jhd. zwar schon relativ häufiger, aber immer noch selten, haben aber heutzutage in einigen gegenden so zugenommen, dass Meyer s. 103 achtzig derselben allein aus dem canton Zürich aufzählt, deren einige sogar an mehreren orten des cantons vorkommen; nur zwei von ihnen reichen bis ins 13. jhd., alle andern sind neuer. Ein treues bild fortschreitenden ackerbaus.

Acarse fl. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 917). Die Axe, nbfl. der Ems, O v. Freckenhorst.

ACAZ.

Weig. s. 301 nimmt ein aus ahd. aha fortgebildetes ahaz, achaz rivus fluvius an, welches sich sonst nicht nachweisen lässt. Eher möchte ich bei einer bezeichnung für fluss, denn eine solche liegt hier offenbar vor, einer herleitung aus dem keltischen beipflichten und eine solche bietet Mone s. 87, der aus dem wälschen aches bach auf ein altbelgisches achaz schliesst.

Achaza, fl. 10. Die Eschaz, woran Reutlingen liegt, nbfl. des Neckar.

Achaza Mr. a. 937 (s. 65).

Acheze. 11. P. XIII, 401 (Brunwil. monast. fundat.) neben Archtese. Esch, in der gegend von Cöln, wo mehrere orte des namens liegen.

Accussabah. 9. Aggsbach an der Donau, zwischen Pöchlarn und Mautern, und der bach gl. n. ebds.

Accussabah MB. a. 830 (XI, 105).

Achisbach FA. sec. 11 (VIII, 6), a. 1083 (VIII, 250).

Achizwila. 10. Echzell, zwischen Friedberg und Nidda, NO v. Frankfurt, an der Horloff (die dem orte leicht deshalb den n. gegeben haben mag, weil sie hier reissend ist und leicht übertritt), Weig. 301.

Achizwila Dr. a. 951 (n. 688).

Hiefür auch:

Echicila Dr. tr. c. 45, 26.

Echecila Dr. tr. c. 36, c. 42, 165.

Accastorp. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland.

Accha. 10. G. a. 992 (n. 28). Viell. Aach bei Trier.

Acclanisvenni. 10. E. a. 993 (s. 23). Wahrsch. Hilkenschwende, S v. Harzgerode, O v. Stolberg, am Harz; nach Ws. s. 91 dagegen Ihlewitz bei Gerbstädt, NO v. Eisleben.

Achalm, bgn., fln. u. ortsn. 11. Achalm bei Reutlingen.

Achalm P. XI, 536 (auctar. Mellic.),

Achalmin P. XII, 71, 76, 105 (Ortlieb. Zwifalt.).

Achelm MB. a. 1075 (XXIX, a, 197); derselbe ort.

Achaza s. ACAZ. Acheim s. AHA. Achelbardesdorp s. AGIL.

Achenheim. 8 α in Friesland; ich vermuthe Oengum, eins der bei der entstehung des Dollart untergegangenen dörfer, Ldb. MF. s. 31; β Achenheim, W v. Strassburg, pg. Alsat.

Achenheim α Dr. tr. c. 37; β Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).

Hakinheim β Schpf. a. 884 (n. 115).

Hachinhaim β Schpf. a. 736 (n. 14).

Achera s. Ackara. Acheze s. ACAZ.

Achinisragni. 9 Schpf. a. 854 (n. 104). Echery, W v. Schlettstadt, unweit St. Marie.

Achizwila s. ACAZ.

Achon. 10. Berg unweit Adenau, SW v. Bonn, NW v. Coblenz. G. sec. 10 (n. 13).

Achriste villa. 9. Erh. a. 896 (n. 494). Viell. Escher bei Haltendorf, O v. Bückeburg, pg. Osterpurge.

Achselschwang. 8. MB. c. a. 760 (VII, 337). Achselschwang in der gegd. v. Landsberg, S v. Augsburg.

Achynebach s. ASC.

Ackara, fln. u. ortsn. 10. Die Agger, nbfl. der Sieg, und eine wüstung an derselben.

Ackara Lc. a. 973 (n. 114).

Achera Lc. a. 1064, 1076 (n. 202, 203, 228).

Acchera Lc. a. 1071 (n. 214).

Ackerslote (in A-). 11. Mrs. a. 1083 (I, 70). Nach Menso Alting Ackerslote, S v. Alkmar.

ACT.

Vgl. denselben stamm bd. I. Unter dem buchstaben O wird man noch einige n. finden, die vielleicht hieher gehören, wie Ochtiresroth, Octinghouen, Ohteresgo.

Actulfouillari. 8. Viell. Asweiler, SO v Saarwerden, départ. du bas Rhin.

Actulfouillari tr. W. a. 718 (I, n. 194).

Actulfuillare tr. W. a. 718 (I, n. 224).

Actolaum. 8. Laur. sec. 8 (n. 3799). Axel am südl. arm der Westerschelde, W v. Antwerpen, pg. Flandrens.

Adaghillineswilare. 8. Ng. a. 754 (n. 19); unbekannt, viell. ad Aghil- zu lesen.

Adamunta. 11. Admont an der Ens, pg. Ensitala.

Adamunta MB. a. 1005 (XXVIII, a, 324).

Admunt P. XI, XIII, XIV öfters.

Adamundensis P. XII, 142 (chr. Gozec.).

P. XIV, 130 (vit. Adalberon. ep. Wirzib.): monasterium inter montana, unde et ei Admunt vocabulum indidit, fundavit; schwerlich die richtige deutung des namens.

Adana. 9. Ahden im kreise Büren, regierungsbezirk Minden.

Adana P. XIII, 120 (vit. Meinwerc. episc.).

Adanun (in A-) Erh. c. a. 1020 (n. 857).

Adane Wg. tr. C. 443.

Adarnich. 11. Ardning, W v. Admont, N v. Rottemann, pg. Ensitala. P. XIII, 36 (gest. archiepp. Salisb.).

Addeobace. 8. II. a. 786 (n. 58); pg. Wabrinsis, unbekannt nach AA. V, 263.

Addestondorp. 10. Hf. a. 973 (II, 349). Atzendorf, S v. Magdeburg, NW v. Bernburg.

Adenoua, fln. 10. Die Adenau, nbfl. der Ahr (bei Bonn). G. a. 992 (n. 28).

Adenstad, Aderstede s. ATH. Adholz s. HULT. Adinga s. ATH.

Adingamamora (so). Dr. tr. c. 7, 16. In Friesland, viell. = Odigmore? s. ds.

Adininger marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2414); pg. Neckarg. Nach dem chron. Gottwic. s. 701 Aldingen zwischen Stuttgardt und Marbach, nach Memminger würtemberg. jahrbücher 1830, s. 383, Oettingen bei Kirchheim, SO v. Stuttgardt.

Admunt s. Adamunt.

Adoalanteshofa. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 449). Adolzhofen an der Maisach, W v. München, SO v. Augsburg.

Adoathareshusir s. AUD.

Adrabaikampi, v. n. 2. An der Donau, S v. Böhmen. Vgl. Z. s. 121 f.

Ἀδραβαικάμποι Ptol.

-adra in Brunadra (11) muss noch weiter untersucht und in andern ortsnamen aufgespürt werden, ehe es gelingen kann darzuthun, ob hier eine deutsche zusammensetzung vorliegt.

Adrana, fln. 1. Die Eder, nbfl. der Fulda; α fluss bei Gandersheim.

Adrana Tac. ann. I, 56.

Adrina fl. Laur. sec. 9 (n. 3796), pg. Arahasfelt.

Adarna P. I, 158 (ann. Lauriss.), 221 (ann. Til.), 349 (Einh. Fuld. ann.); VII, 2 (ann. Ottenbur.); VIII, 559 (annalista Saxo).

Aderna P. I, 31 (ann. Lauresh.), 159 (Einh. ann.); VIII, 166 (Ekkeh. chron. univ.).

Ederna α P. VI, 768 (Thangmar. vit. Bernward.).

Ethrina α P. VI, 768 (Thangmar. vit. Bernward.).

Calerna für Aderna irrthümlich P. I, 296 (chr. Moissiac.).

Adram. 11. P. V, 821 (Thietm. chr.). Viell. nach P. = Odernheim, zwischen Oppenheim und Alzey.

Aduatuci, v. n. 1. In Belgien, vgl. Z. s. 214.

Aduatuci Caes. b. G. II, 29, V, 38 etc.

τουατικοί Dio Cass.

Ἀτουάτουκον Ptol. (Tongern).

Advaca Tongrorum tab. Peuting.

Adulas, bgn. 2. St. Gotthardt. Mn. 530.

Ἀδουλας Strabo IV, 192 etc.; Ptol.

Adwihse s. Wihse.

Aelcheine. 11. W. a. 1074 (II, n. 38). Ehlen bei Hasungen, W v. Cassel.

Aelera s. Alara.

Aelmere. 8. α der Zuidersee; β Alkmar in Holland; γ Helmershausen an der Diemel, vgl. Helmwardeshusun.

Aelmere α P. II, 349, 351 (vit. S. Bonif.).

Aelmera α P. VIII, 556 (ann. Saxo).

Elmeri γ P. V, 439 (Widukind); γ VIII, 184 (Ekkeh. chr. univ., var. Elmari), γ VIII, 601 (ann. Saxo).

Almere β Mrs. c. a. 866 (I, 18); α Mrs. a. 948 (I, 42), 953 (I, 44), 975 (I, 48), 1076 (I, 69).

Alcmere β Mrs. a. 1063 (I, 65), 1083 (I, 70, 71).

Aenus, fln. 1. Der Inn.

Aenus Tac. hist. III, 5.

Αἶνος Ptol.

Ἀ(τησ)ινός verderbt bei Strabo IV, 207; vergl. Z. 12 (anders Mn. 515).

In P. I, 68 (ann. Augiens.); XI, 233 (chr. Benedictobur.).

Innus P. I, 328 (ann. Mett.).

Ina P. VII, 553 (Marian. Scot. chron.).
Ine P. I, 77 (ann. Sangall.); VII, 112 (Herim. Aug. chr.); VIII, 28 (Ekkeh. chr. Wirzib.).
Innen (so) MB. a. 1038 (XXIX, b, 45).
Hin P. I, 455 (Hincm. Rem. ann.).
Ἔνος Arrian.
Enus P. VIII, 175 (Ekkeh. chr. univ.); XI, 496 (ann. Mellic.), 771 (ann. S. Rudbert. Salisb.); XIV, 130 (vit. Adalberon. ep. Wirzib.), 231 (vit. Altmanni ep. Patav.); MB. a. 959 (XXVIII, a, 185), 1067 (XXVIII, b, 213), 1073 (I, 353), 1094 (IV, 13).
Ein (so) P. VIII, 593 (ann. Saxo).

Aestui, v. n. 2. Vgl. Z. s. 267, 667 ff., der den n. für deutsch hält.
Aestui Tac. Germ. 45 (var. Aestii und Aestyi).
Haesti Cassiod. var. V, 2.
Aesti Jorn. 23.
Aisti Eginh. vit. Kar. c. 12.

Aetsinisbach, flu. 9. Schpf. a. 854 (n. 104). Ein bach in der nähe von Schlettstadt.

Aewerlan. 9. Wg. tr. C. 219. Unbekannt.

Affa s. AP. Affaltar etc. s. APALDAR.

AFFLA. Ich wage es bei den folgenden n. an altu. afl, ags. afol robur, vires, altn. afli, potentia zu erinnern, kann aber noch nicht entscheiden, ob dieses wort unmittelbar oder durch vermittelung eines personennamens hier vorliegt.

Afflaan. 11. P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.). Effeln, S v. Lippstadt, SO v. Soest, pg. Paterga.

Afflegem. 11. Affligbem, NW v. Brüssel.
Afflegem P. XI, 408 f., 413—415 (chr. Affligem.).
Haffligensis (so) P. XII, 386 (gest. abb. Trudon.).
Hafflingen dafür Ww. ns. a. 1096 (X, 6).

Affloheim marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1215, 1216); Appelheim, S v. Ingelheim, O v. Bingen, pg. Wormat.

Afforde. 11. Erh. a. 1042 (n. 1030). Viell. Afferde, SO v. Hameln.

Affraninga. 11. K. a. 1005 (n. 205). Effringen im oberamt Nagold, W. v. Tübingen.

Afsneti. 9. Wg. tr. C. 432.
Osneti Erh. a. 1043 (n. 1034) hieher?

AG. Die folgenden formen scheinen alle zu den entsprechenden p. n. (s. bd. I.) zu gehören. Die zusammensetzungen mit dem einfachen Agio, Agius u. s. w. ordne ich so, dass ich die mit dem stark declinirten worte voranstelle und die andern nachfolgen lasse; jene können übrigens noch zu mehrfachen andern deutungen veranlassung geben.

Um hier die persönlichen ortsnamen möglichst rein zusammen zu haben, verschiebe ich die behandlung der auf -egga, -ekka ausgehenden o. n., die streng genommen hieher gehören, bis zum buchstaben E. Eggingen und ähnliches s. gleichfalls unter E.

Egisbergun. 11. Eisbergen an der Weser, SO v. Minden.
Egisbergun (in E-) Erh. c. a. 1070 (n. 1069).
Egisberun (so) Erh. a. 1033 (n. 987).

Eigesvelt s. AIC.

Egesheim. 9. Egisheim, SW v. Colmar, pg. Alsat.
Egesheim Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).
Egischeim Schpf. a. 898 (n. 124).
Egeshen Ww. ns. a. 1004 (VI, 159).

Ekishusun. 11. Erh. a. 1033 (n. 987).

Egisleiba. 8. Esleben, N v. Würzburg, SW v. Schweinfurt, pg. Gozfeld.
Egisleiba Dr. sec. 8 (n. 68).
Eigesleiba Dr. a. 796 (n. 120).

Egesteige (de E-). 11. K. c. a. 1099 (n. 254). Aisteig, S v. Sulz, SW v. Tübingen.

Eggistat. 8. Heckstadt, NW v. Frankfurt, pg. Nitahg.
Eggistat Dr. a. 813 (n. 284).
Ecgistat Laur. sec. 8 (n. 3326).
Eckistat Laur. sec. 9 (n. 3380).
Eggestat Dr. tr. c. 38, 237.
Hekkestat Laur. n. 3660.
Hekistat und Hekestat Dr. sec. 11 (n. 754).
Heggistetiu (so) marca Dr. sec 9 (n. 370).
Ich nehme bei dieser anordnung an, dass Egesteige und Eggistat für Egessteige und Eggisstat stehn.

Agestorp. 10. Urk. v. 953 bei Gerken cod. dipl. Brand. VIII, 630 (Thüringen).
Egisvilla P. V, 818 (Thietmari chron.), Eisdorf bei Lützen.

Eggenbach, flu. 9. Schpf. a. 817 (n. 82). Der Eckenbach, nbfl. des Ill unweit Schlettstadt.

Eccinperc. 10. Hechenberg, S v. München, O vom Würmsee, N v. Tölz.
Eccinperc Mchb. sec. 10 (n. 1008).
Eckinperaga (so) Mchb. sec. 10 (n. 1126).

Ekkenbrunnen. 11. Dr. a. 1059 (n. 760).

Eggenheim. 8. α Eckenheim, N v. Frankfurt; β pg. Alsat., = Egesheim? γ pg. Ostfalahon; δ Eggenen (Ob. und Nd. E.), S v. Müllheim, N v. Candern, ghzgth. Baden.
Eggenheim α Dr. sec. 9 (n. 373).
Eccinheim α Laur. sec. 8 (n. 3400).
Eckenheim δ Laur. sec. 8 (n. 2678).
Eccbenheim β tr. W. c. a. 750 (I, n. 188).
Egenheim γ Dr. tr. c. 41, 85.
Ecchenheimo marca β tr. W. sec. 8 (I, n. 135).
Eggenheimere marcha α Dr. tr. c. 42, 14.

Eginhova. 8. α Neu-Aichhof bei Spaichingen, SO v. Rotweil; β Egenhofen unweit der quelle der Glon, N vom Ammersee.
Eginhova β Mchb. sec. 10 (n. 1066).
Eiginhova α K. a. 793 (n. 43).
Einhofa β MB. a. 837 (IX, 22).
Echinhouun Mchb. sec. 10 (n. 932) wol hieher.

Aginhuson. 9. α im bisthum Paderborn, = Agingehuson? β wüstung in Wirtemberg bei Grafeneck, SO v. Reutlingen, pg. Munigisingeshuntare; γ Egenhausen, N v. Ansbach, W v. Nürnberg; δ nach Ws. s. 126 Eitzum bei Schöppenstedt, O v. Wolfenbüttel.
Aginhuson α P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Eccanhusen δ Wg. tr. C. 85.
Eginhusen γ P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Ecchenhusa β K. a. 904 (n. 174).

Eckenstein. 8. Unbek. AA 1, 285.
Eckenstein Laur. sec. 8 (n. 2514).
Eccansten Laur. n. 1304.

Ekkendorf. 8. α Eckendorf bei Ahrweiler, S v. Bonn; β Eckendorf, N v. Hochfelden, SW v. Hagenau, pg. Alsat.; γ Eggendorf bei Göttweig in Oestreich.
Ekkendorf Dr. tr. c. 6, 124.
Eccandorph α Laur. a. 770 (n. 11).
Eckendorp α Lc. a. 973 (n. 114).
Eccheuthorf β tr. W. a. 774 (I, n. 133).
Echindorf γ FA. sec. 11 (VIII, 2), 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).

Ekkilunpurc s. AGIL.

Agingehusen. 9. Wg. tr. C. 13. Oeinhausen an der Emmer, bei Nieheim, NO v. Paderborn.

Egizunforst. 11. D. a. 1012 (s. 37). O. v. Heidelberg.

Egizinisdorf. 11. Lang-Enzersdorf, N v. Wien.
Egizinisdorf FA. a. 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 20, 31).
Egizinesdorf FA. a. 1083 (VIII, 252).

Eggiboldesheim. 9. Eckolsheim (auch Eckbolsheim geschrieben), W v. Strassburg.
Eggiboldesheim Schpf. a. 884 (n. 115).
Ekhiboldesheim marca Schpf. sec. 10 (n. 179).

Ekkibrehtisperg. 11. Eine wüstung in der gegend bei Mautern an d. Donau.
Ekkibrehtisperg FA. sec. 11 (VIII, 6).
Ekkebrehtesperch FA. a. 1083 (VIII, 249).

Ekkiperhteshova. 8. Epertshofen, SO v. Neuburg, NW v. Schrobenhausen.
Ekkiperhteshova Mchb. c. a. 800 (n. 172).
Eckiprehteshova Mchb. sec. 10 (n. 1046).

Ekkiperhtesdorf. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 348). Eckersdorf, W v. Landshut, N v. Mosburg.

Egibetinga. 9. Wahrsch. Ippingen in Baden, NW v. Möringen, NO v. Donaueschingen.
Egibetinga Ng. a. 854 (n. 359).
Egipetinga Ng. a. 816 (n. 187) neben Ekipetinga.
Egipetingun K. a. 890 (n. 166).

Ecchefridesheim. 11. Ww. ns. a. 1004 (VI, 158). Nach Ww. Kriegsheim, zwischen Brumath und Hagenau, N v. Strassburg.

Agrimeshov. 10. Tensebeck in Holstein.
Agrimeshov P. IX, 310 (Ad. Brem., var. Crimeson und Crimeson).

Agrimeswidil (stagnum). 10. Der Stocksee in Holstein, N v. Segeberg.
Agrimeswidil P. IX, 310 (Ad. Brem., var. Agrimeswidel und Agrimeswedel).

Agartinga s. Agrotingun.

Eggihardesbah. 11. Rth. a. 1016 (II, 215). Später zum Eckhards genannt, zwischen Eschenrod und Burkhards am Vogelsberg.

Eggihardesberg. 11. α O v. Fulda; β Eckartsberga, SW v. Naumburg, NO v. Weimar.
Eggihardesberg α Rth. sec. 11 (II, 250).
Eggehardesberc β Dg. a. 1073, 1074 (A. n. 58, 59).

Eckihartesleba. 10. W. a. 932 (III, n. 29). Eckardtsleben, SO v. Langensalza, N v. Gotha.

Ecghardtasrode. 11. E. a. 1063 (s. 63).

Unbekannt, auf der rückseite der urk. steht Eggerderode.

Ecgihartingerod. 11. Sch. a. 1046 (s. 162). Nach Sch. = Echenlinrod, s. ds.

Agaheringin. 11. Achering. SW v. Freising. MB. c. a. 1030 (IX, 362).

Acgersheim. 11. α Ergersheim bei Dachstein, W v. Strassburg; β wahrsch. in Franken.

Acgersheim α Ww. ns. a. 1050 (VI, 216).

Egeresheim β Dr. tr. c. 4, 77.

Egrisheim β Dr. tr. c. 4, 116.

Eccheresbuba. 8. Laur. sec. 8 (n. 214); bei Pfungstadt, S v. Darmstadt.

Egihelmeshus. 9. Dr. sec. 9 (n. 340); an der Kinzig.

Achiltihaim. 8. Schpf. a. 792 (n. 66); pg. Alsat.; unbek.

Eccheleicheshoua. 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Ekeltshof, wüstung bei Kastel, SW v. Amberg.

Ekkileviesroth (so). 9. H. a. 846 (n. 83). Viell. Hetzerath, SW v. Wittlich, NO v. Trier.

Agmarsheim marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1223, 1224, 1225). Der Ormsheimer hof bei Frankenthal, gewöhnlich die sieben bauern genannt, pg. Wormat.

Agomotingas. 8. α Aimeldingen, N v. Basel, pg. Brisg; β Ebmatingen oder Ebedingen, SO v. Zürich, Meyer 138.

Agomotingas α Ng. a. 764 (n. 41).

Egimnotinga β Ng. a. 942 (n. 724).

Ekkimunteshopa. 9. Mchb. a. 843 (n. 627). Wahrsch. in der gegend von Dachau, NW v. München.

Egratsdorf. 11. MB. sec. 11 (XIV, 195).

Ecgerateswilare. 8. Laur. sec. 8 (n. 2321). Der Eckerweiler hof an der Enz, Db. 263.

Ekkirichespuch. 9. In der gegend NO v. Straubing, zwischen Donau und Regen.

Ekkirichespuch MB. a. 1040 (XI, 148).

Echirichesbuoh MB. a. 882 (XI, 432).

Ekkirischbuch (so) MB. a. 1009 (XI, 139).

Eggrikeshusun. 9. Nach P. viell. Engeln bei Bruchhausen, S v. Bremen, SW v. Verden.

Eggrikeshusun P. II, 389 (vit. S. Willehadi).

Ekkyrikeshusen Wg. tr. C. 92.

Agridesheim. 8. Oggersheim, W v. Mannheim, S v. Frankenthal, pg. Wormat.

Agridesheim tr. W. II, n. 13, 14, 15, 72 etc.

Egridesheim tr. W. II, n. 62, 96.

Agrisheim dafür Laur. sec. 9 (n. 1077).

Agridesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1196, 1197).

Agrisdesheim (so) marca Laur. sec. 8 (n. 1198).

Ekwardinchusun. 9. Eggeringhausen, SO v. Paderborn.

Ekwardinchusun P. XIII, 126 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 821).

Ecwardeshusen Wg. tr. C. 121, derselbe ort?

Egolvinga. 8. α Egelfing, S vom Ammersee; β Egelfing bei Vilshofen, W v. Passau, pg. Tuonahg.; γ Elvingen zwischen Luxemburg und der Mosel.

Egolvinga α P. XI, 215 (chr. Benedictobur.).

Egolvingen α P. XI, 231 (chr. Benedictobur.).

Ekkolvinga β MB. a. 983 (XXVIII, a, 239).

Agelvinga γ AA. V, 255.

Eggolfesheim. 8. α Eggolsheim, N v. Forchheim, pg. Ratinzg. und Iffig.; β Eichholzheim, N v. Billigheim, NW v. Adelsheim, pg. Scaflenzg. (N v. Heilbronn).

Eggolfesheim α Dr. a. 914 (n. 659); α Dr. tr. c. 4, 19.

Eggolvesheim α MB. a. 1002 (XXXI, a, 272).

Eicholfesheim β Laur. sec. 8 (n. 3578).

Aga s. Ahagewe.

Agalstreifingin. 11. FA. sec. 11 (VIII, 11). Unbekannt, wahrsch. unweit Pira, SO v. St. Pölten.

Agara, fln. und o. n. 8. α die Eger, nbfl. der Elbe in Böhmen und stadt gl. n. an derselben; β die Eger, nbfl. der Wernitz bei Nördlingen.

Agara α P. I, 308 (chr. Moissiac., var. Araga); α II, 258 (chr. Moissiac.).

Agira β Dr. a. 760 (n. 21).

Egidre (so) α Rm. a. 989 (n. 304).

Egire (die stadt Eger) α MB. a. 1061 (XXIX, a, 148).

Ogra α P. XI öfters.

Böhmisch heisst die Eger mit dem deutschen n. Ohrze (Ogra schreibt Cosm. Prag.) oder echt czechisch Cheb (flumen Chub, dipl. d. a. 1086 ap. Cosm. Prag.

p. 169), wie noch den Böhmen die stadt Eger heisst Eine Agira in d. gegend v. Verdun P. X. 351 (Hugon. chron.).

Agasinga. 8. Aising, unweit der mündung der Mangfall in den Inn, NO v. Tegernsee.
Agasinga MB. c. a. 1060 (VI, 162).
Agusinga Mchb. c. a. 770 (n. 78).

Agasta, flu. 9. Die Aiss, nbfl. der Donau im Mühlviertel in Oberöstreich.
Agasta MB. a. 853 (XXVIII, a, 45 f.).

Z. s. 15 fragt, ob Agara und Agasta als compar. und superl. anzusehen seien, das sind sie gewiss nicht.

Agastaldaburg. 11. Mrs. a. 1046 (I, 64). Burg an der alten Yssel, NO v. Cleve, SO v. Arnheim; nach Ldb. Br. s. 20 liegt in dem ersten theile des worts der n. des naheliegenden ortes Oulst.

Agathenkirica. 11. Mrs. a. 1063 (I, 65). Nach Menso Alting Beverwijk, NW v. Amsterdam.

Agecella. Arzell bei Eiterfeld, NO v. Fulda.
Agecella Dr. tr. c. 43, 27 u. 32.
Agocello (de A-) Dr. tr. c. 45, 13.

Agerin. 11. G. c. a. 1000 (n. 30). Wahrscheinlich in der nähe der Mosel.

Agestorp s. AG. Aggeri s. ANGAR.

AGIL.

Nur zusammensetzungen mit p. n., vgl. bd. I.

Egilinga. 9. α Eglingen bei Landsberg (S v. Augsburg); β Eglingen bei Münsingen, O. v. Reutlingen, pg. Munigisingeshuntare; γ Eglingen, O v. Wolfratshausen, S v. München.
Egilinga β K. a. 904 (n. 174).
Egilingas γ MB. a. 804 (VI, 152).
Egilingen γ MB. c. a. 1030 (VI, 20).
Egelingen γ MB. c. a. 1100 (VI, 60).
Eglingen α MB. c. a. 1100 (VII, 339).

Eigilaspah. 11. Pg. Isinincgowa, also kann Egelsbach, W v. Passau, wol nicht darunter verstanden sein; nach Oesterreicher neue beitr. heft 4 (1824) s. 26 jetzt Eckersbach.
Eigilaspah MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).
Egelebahc s. E-.

Eigelesbrunnen. 11. Eilsbrunn in der gegend v. Kelheim (an d. mündung der Altmühl).
Eigelesbrunnen BG. sec. 11 (I, 46).
Eglisbrunnen BG. sec. 11 (I, 35).
Eigilsprunne BG. sec. 11 (I, 43).

Ekkilunpurc. 9. Ekelburg bei Ebersberg, O v. München.
Ekkilunpurc Mchb. c. a. 820 (n. 341).
Eckilunpurc Mchb. a. 850 (n. 670).
Eccylunpurc Mchb. c. a. 850 (n. 686).

Egilse s. Egalseo.

Egilinsteti. 10. α ein ort in Oestreich; β Eilenstädt bei Schwanebeck, regierungsbezirk Magdeburg.
Egilinsteti α MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87).
Egilinsten (so) α MB. a. 985 (XXVIII, b, 209)
Eylenstidde β NM. a. 1084 (IV, 1, 4 f.).

Egilisdorf. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1199).
Eigilstorf MB. c. a. 1070, c. a. 1090 (IX, 368, 377).

Egileswanc. 10. Eilschwang bei Endlhausen, S v. München.
Egileswanc Mchb. sec. 10 (n. 1045).
Egilswanch MB. c. a. 1080 (VI, 43).

Eigileswilare. 9. Viell. Eggenweiler im wirtemb. oberamt Tettnang, N v. Bodensee, pg. Linzg.
Eigileswilare K. a. 861 (n. 132).

Eildagessem. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 26), pg. Lisg. Unbek.

Egilfridingahofa. 8. Wahrsch. Egelfingen unweit Nieder-Altaich, NW v. Passau.
Egilfridingahofa MB. a. 731 (XI, 15).

Achelhardestorp. 11. α Eilsdorf, N v. Huysburg, NW v. Halberstadt; β Elversdorf, S v. Stendal, SW v. Tangermünde, pg. Belshem.
Achelhardestorp α NM a. 1084 (IV, 1, 4).
Eilerdesdorp β Rm. a. 1022 (n. 470).

Egilereshusun. 10. Schn. sec. 10 (Dr. ebds. n. 671 Eigilgereshusen). Ellingshausen bei Massfeld unweit Meiningen.

Agilmari. (so). 10. Erh. a. 950 (n. 569); pg. Velue.

Ailmundesrothe. 9. Erh. a. 888 (n. 471). O v. der Ocker, nach Ws. s. 127 Eilum, O v. Wolfenbüttel.

Egilolfesheim. 10. Eglofsheim, SO v. Regensburg.
Egilolfesheim P. VI, 538 (Othlon. vit. Wolfkangi).
Egelolfesheim Dr. tr. c. 44, 54.

AGIN.

Zusammensetzungen mit p. n., vgl. bd. I.

Agineshaim. 8. α Hoheneggelsen, NO v.

Hildesheim; β Egisheim, SW v. Colmar, pg. Alsat.; γ Egesheim im wirtemb. oberamt Spaichingen, SO v. Rotweil.

Agineshaim γ K. a. 770 (n. 12).

Egenesheim β P. VIII, 687 (ann. Saxo); β Schpf. a. 817 (n. 82); β Ww. ns. a. 994, 1066 (V, 353, VI, 238).

Eigenesheim β Schpf. a. 903 (n. 128).

Eginsheim β Ww. ns. a. 1092 (VI, 254).

Egensheim β Ww. ns a. 1050 (VI, 216).

Agaishaim (so) β Schpf. a. 784 (n. 60).

Egeshein (so) β Schpf. a. 845 (n. 101).

Eggensem (so) α P. IX, 853 (chr. Hildesh.).

Egininhusa. 10. Eichenhausen, SO v. Neustadt, S v. Melrichstadt, pg. Grabf.

Egininhusa Dr. a. 906 (n. 652); MB. a. 1010 (XXVIII, a. 427).

Egininstein. 10. Kr. a. 992 (n. 18) var. Egeninsten. Egenstein bei Pettenbach in Oberöstreich.

Eginindorf. 11. FA. sec. 11 (VIII, 6, 9), a. 1083 (VIII, 249). In der gegend v. Göttweig (nicht = Echindorf, s. FA. VIII, 116).

Aginoniuilla. 8. Tr. W. a. 786 (I, n. 82).

Einingenowa. 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285). In der gegend von Ansbach.

Egininkisrod. 10. E. a. 956 (s. 9). Wüstung Eggenderode bei Thale an der Bode.

Einharteshuson. 9. Dr. sec. 9 (n. 628). Einödhausen im amte Massfeld unweit Meiningen.

Einharstorf. 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214). Viell. Henrichsdorf an der Vils, zwischen Passau und Landau.

Einhereshelm. Dr. tr. c. 4, 58. Einersheim bei Iphofen, O v. Würzburg.

Aginsulaga. 8. Agensuhl, NO v. Zürich, bei Illnau.

Aginsulaga Ng. a. 774 (n. 59).

Aghinsulaca Ng. a. 760 (n. 29).

Agunsalun Ng. a. 882 (n. 539).

Es darf nicht vorschnell über den keltischen oder deutschen ursprung dieses namens geurtheilt werden, für beides findet man analogien. Vgl. auch Meyer s. 164.

Agisterstein. 11. Erh. a. 1093 (n. 1264). Die Externsteine im Teutoburger walde. Vgl. Grimm gesch. d. dtsch. spr. 657, der eine ableitung von ehgestern im sinne von alt, aus grauem alterthum herrührend versucht.

Agrisheim s. AG.

Agrotingun pg. 9 Gau an der Ems, um Meppen.

Agrotingun Erh. a. 946 (n. 559).

Agrotingou Erh. a. 946 (n. 558).

Agrodingo Erh. a. 834 (n. 338).

Agartinga Erh. a. 948 (n. 567).

Aguntum. 2. Ptol In Noricum. Innichen unweit der quelle der Drau, Mn. s. 632.

Aguringas. 8. Egringen, N v. Basel, W v. Schopfheim, pg. Brisg.

Aguringas Ng. a. 758 (n. 22).

Agaringas Ng. a. 800 (n. 141).

Akaringa Ng. a. 815 (n. 182).

Agringas Ng. a. 830 (n. 246).

Gehört zu denjenigen n., die ich bd. I unter den stamm AGIR gebracht habe.

Agusinga s. Agasinga.

AHA.

Das gemein indogermanische wort für wasser, skr. ap. lat. aqua, goth. ahva u. s. w. hat sich in den germanischen sprachen in drei formen zerspalten, AHA, AP, AVA. die in den ortsnamen sämmtlich vertreten sind. Ihr gegenseitiges verhältnis und ihre verbreitungskreise zu erforschen würde zu weit führen; vorläufig ist der diesem gegenstande besonders gewidmete von mir mit Br. 1 bezeichnete aufsatz zu vergleichen.

Auslautendes -aha, das wir gewiss seit sec. 7, viell. schon seit sec. 1 nachweisen können, ist zu den schwerer erkennbaren stämmen gehörig und wird leicht verwechselt: 1) mit dem blossen suffix -a, zumal da -aha selbst oft die gestalt einer endung -a oder -e scheinbar annimmt, vgl. Pt. s. 230; 2) mit dem suffix -ahi (-etum), s. ds.; 3) mit AVA, zumal da beide stämme nur verschiedene gestalten desselben wortes sind; 4) mit dem keltischen suffixe -iacum, -acum, -iacus, -acus, in dem man jetzt nicht mehr wie Adelung und andere thaten, gleichfalls ein wort für wasser, sondern eben nur ein derivationssuffix sehen darf; vgl. Pt. 319, 456.

Das folgende verzeichnis der auf -aha ausgehenden n. umfasst auch solche dreitheilige compositionen, in denen dieser stamm das zweite glied bildet. Mein register, mit dem man das bei Gr. I, 110 vergleiche, enthält folgende 277 namen:

Eiteraha 8.
Eitrahafeld 9.
Eitraha-gispringum 8.
Eidrahawag 10.
Aldaha 8.
Allanaha 9.
Almaha 10.
Alpenacha 9.
Amaraha 10.
Ambraha 8.
Ambrachgowe 8.
Autilaha 10.
Anglachgowe 8.
Ankaracha 10.
Ankinaha 8.
Oraha 8.
Arahafelt 9.
Ardaha 9.
Ascaha 8.
Esginaha.
Aspaha 11.
Ostarunaha 9.
Owilaha? 8.
Bachinha (so) 10.
Badanahgewi 8.
Baraha 11.
Barahdorf 10.
Baselahe 8.
Bernaber marca 9.
Biberaha 7.
Bielaha 9.
Berchach 8.
Bysaha 8.
Pleihaha 8.
Bollaha.
Borsaha 9.
Botsach 11.
Brahtaha 10.
Breithaha 11.
Bremaha 9.
Bulaha 11.
Banaha 9.
Calbaha 9.
Kazaha 9.
Chezinhaha 8.
Cranaha 8.
Ciuiraha 9.
Crumbaha 10.
Cruzinacha 9.
Cochinaha 8.
Culmnaha 10.
Cussinacha 9.
Cuttiaha 10.
Dabornaha 8.
Drachenache 11.
Dratihaha 8.
Drubenaha 11.
Eburaha 8.
Echinaha 9.
Erlaha 11.
Elmaha 8.
Fanaha.
Fargaha.
Fargalaha 8.
Feldaha 8.
Fiscaha 8.
Viskahegemunde 11.
Flachsaha 11.
Friosanaha 10.
Fritaha.
Frumanaha 11.
Folchaa 10.
Fuldaha 8.
Fulnaho? 10.
Keizaha 9.
Geltenaha 11.
Gardaha 8.
Gardachgowe 8.
Geisaha 8.
Geraha 10.
Gewinaha 9.
Ginnaha 11.
Gisalahha 8.
Goldaha 9.
Gollahagowe 9.
Gotasaha 11.
Gothaha 8.
Grabaha 10.
Grasamaresaha 9.
Grimaha 9.
Grintaha.
Crintilaha 9.
Gronaha 10.
Guncenaha 11.
Gusaha 8.
Hasalaha 8.
Helzaha 8.
Hiedraha 9.
Herzinach 11.
Hlutaha 9.
Hlutraha 7.
Luteraroheim 10.
Lutrahahof 9.
Horaha.
Rinchach 10.
Hunaha 8.
Ingoldesaha 10.
Jazaha 9.
Jutraha 7.
Kebenaha 11.
Laimaha 9.
Langenaha 11.
Lazaha 8.
Lebraha 9.
Lihsaha 9.
Linaha 8.
Lintaha 8.
Linzenaha 11.
Litaha 11.
Litahaberg 11.
Liubisaha 8.
Liubilunaha 9.
Liuttenach 11.
Luizenaha 11.
Loganaha 8.
Lorfaha 9.
Louchaha 11.
Lounaha 11.
Lunaha.
Luzzelaha 9.
Madahalaha 9.
Maisaha 8.
Maraha 1.
Marchacha 8.
Marahabergun? 9.
Matsaha 11.
Mauraha 11.
Mittelaha.
Metemenhaa 11.
Milaha.
Miltaha 9.
Minnaha.
Missaha 8.
Mittaha.
Moinahgowe 8.
Monzaha.
Moraha.
Mornaha.
Mosaha 1.
Mulaha.
Mulachgowe 9.
Murrachgowe 8.
Murzilasaha 11.
Mutach 8.
Nazaha 11.
Nitachgowe 8.
Nielahe 8.
Nifenaha 10.
Noraha 8.
Olfenaha 8.
Oppaha 9.
Orbaha 11.
Ortaha 9.
Oteraha 8.
Palgaha 9.
Phetarach 8.
Piliaha.
Portanaha 9.
Pulaha 7.
Quartinaha 9.
Quekaha.
Quintaha.
Quirnaha 8.
Radaha 8.
Rotaha 8.
Rotahgowa 8.
Roraha 11.
Ribanacha 8.
Rinaha 9.
Rinahgawe 8.
Rinichnaha 11.
Risach 11.
Riscah 11.
Rittaha 8.
Riusaha 9.
Ronaha 11.
Rosaha.
Ruonacha 9.
Ruotaha.
Saxaha 9.
Salaha 9.
Salzaha 8.

Sarahgawe 7.
Scalaha 9.
Scamaha 9.
Scamberaha 10.
Scathaha 11.
Scellinaha 9.
Schiltah 11.
Seggaha 8.
Sehtinaha 10.
Semmaha.
Sewaha 11.
Silaha.
Similesaha 10.
Sinnahgewe 9.
Sirinaha 8.
Sleitaha.
Sljeraha 11.
Smalanaha 10.
Smidaha 9.
Sneitaha 11.
Soraha 8.
Spiraha.
Spirahgewe 8.
Sprazah 9.
Stetihaha 9.
Steinaha 8.
Staudah 11.
Stederach 11.
Stillaha 10.
Stillinhahagimundi 9.
Stochach 11.
Stubichahe 11.
Studaha 11.
Sulaha 10.
Sulzaha 9.
Sundarhaha 11.
Snahaha 8.
Sualmanaha 8.
Swarzaha 8.
Swarzahafurt 9.
Swarzahawinchil 11.
Sweinaha 9.
Swainahgowe 10.
Suinahe 11.
Swindaha 8.
Swrhaha (so) 11.
Taftaha 9.
Dornach 9.
Durraha 10.
Durrenaha 9.
Duringrasmarasaha 11.
Trohaha 11.
Trochonlinaha 11.
Tunnaha 9.
Obaraha 8.
Uraha.
Uzziuaha 8.
Waltaha.
Waraha 8.
Wertaha 10.
Weidacha 8.
Weidahaburg 8.
Werisaha.
Werlaha 10.
Westraha 8.
Westernaha 11.
Wichaha.
Widaha 8.
Widenaha 11.
Wetteraha 8.
Wilaha 8.
Wiutaha.
Wintenesaha 11.
Wirnahe 11.
Wisaha.
Wisaraha 8.
Wisuntaha 8.
Wizaha 11.
Wolomotesaha 8.
Woraha 10.
Wrzaha 11.
Wolfaha 8.
Zeinzaha.
Zuchaha 11.
Zwivaltaha 11.

Man sieht aus diesem verzeichnis, dass, der bedeutung des stammes AHA wegen, die uneigentlichen compositionen mit p. n. gegen die ganze masse sehr in den hintergrund treten. — Eine andere bemerkung veranlassen die in diesem register enthaltenen gaunamen. Bei ihnen ist die formel -ahagawi eine so beliebte geworden, dass selbst von solchen flüssen, die nicht in einer form auf -aha gebräuchlich sind, der abgeleitete gauname diese gestalt annimmt; vgl. Anglachgowe, Moinahgowe, Murrachgowe, Nitachgowe, Rinahgowe, Sarahgowe, Sinnahgewe, vielleicht auch Badanahgewi.

Aha, fn. und o. n. 9. α ein ort in der nähe der Ahr (bei Bonn); β in der gegend von Regensburg; γ W. v. Passau.

Aha γ MB. a. 1076 (IV, 295).
Accha α G. a. 992 (n. 28).
Ahu (ad A-) β R. a. 822 (n. 22).

Dazu beispiele von der umdeutung des namens Aachen ins deutsche:

Achae P. I, 47 (ann. Alam.).
Aquisgrani, vulgari vocabulo Ahha Lc. a. 972 (n. 113).

Ahabah. 11. MB. a. 1007 (XXVIII, a, 364).

Ahaberg. Gr. I, 111.

Ahatal. Gr. I, 111.

Aachiveld. 10. Nach K. n. 87 Unter-Essfeld oder Eisfeld bei Königshofen, pg. Grabfeld; vgl. indessen AIC.

Aachiveld (so) Dr. a. 906 (n. 652).
Achifed (so) MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

Ahagewe pg. 9. An der Weser, um Corvey, eigentlich für Wisarahagewe?

Ahagewe Dr. tr. c. 6, 113, c. 41, 7.
Ahegewe Dr. tr. c. 38, 168.
Ahugo Wg. tr. C. 269.
Achgowe Lc. a. 927 (n. 87).

Für denselben gau noch folgende formen:

Auga P. XIII, 110, 125, 155, 158 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 940 (n. 549), 1004 (n. 727), c. a. 1020 (n. 817), 1031 (n. 969) etc.
Aga (so) P. XIII, 110, 114 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1011 (n. 751), 1016 (n. 866).
Aga und Auga Erh. a. 1003 (n. 724) wol nur irrthümlich als zwei verschiedene gaue.
Auguensis pg. P. II, 579 (hist. transl. S. Viti).
Augensis pg. Erh. a. 838 (n. 359).

Acheim. 8. α Achim, N. v. Hornburg, SO v. Wolfenbüttel; β pg. Brisg., unbekannt nach Db. 327; γ unbek., in d. gegend v. Hildesheim, Ws. s. 177.

Acheim α P. XIII, 190 (Wolfher. vit. Godehardi ep.); β Laur. n. 3657.

Acheym α Del. a. 1087.
Achem γ urk. v. 1022 (s. Ws. s. 177).
Acheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2628).

Ahhusa. 8. α Ahausen oberhalb Beilngries an der Altmühl, pg. Nordg.; β Ahausen bei Wassertrüdingen an der Wernitz, pg. Sualafeld; γ Ahausen NO v. Mörsburg in Baden, unweit des Bodensees; δ Ahaus, NW v. Coesfeld, regierungsbezirk Münster.

Ahhusa α MB. a. 895 (XXVIII, a, 108).
Ahusun δ Erh. c. a. 1020 (n. 817).
Ahuson β MB. a. 996 (XXVIII, a, 264).
Ahuse β MB. a. 959 (XXVIII, a, 187).
Ahus δ P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.).
Ahausen MB. a. 1076 (IV, 295).
Hahahusir γ K. a. 752 (n. 4).

Ahakiricha. 11. Kirche in Regensburg (unweit des Rathhauses, jetzt Achkirchen oder Eykirchen genannt).

Ahakiricha BG. sec. 11 (I, 38).
Ahachiricha MB. a. 1021 (XXVIII, a, 499), 1025 (XXIX, a, 8), 1052 (XXIX, a, 108).
Achachiricha MB. a. 1021 (XXVIII, a, 497).

Ahaloh. 8. Allach an der Würm, NW v. München.

Ahaloh Mchb. c. a. 770 (n. 29), c. a. 800 (n. 210), c. a. 820 (n. 346) etc.
Ahaloch Mchb. c. a. 820 (n. 466).

Amutha. 9. Muyden an der mündung der Vecht in den Zuidersee, pg. Insterlake.

Amutha Mrs. a. 1076 (I, 68).
Amuda Mrs. a. 953 (I, 44), 975 (I, 48).
Amuthen (in A-) Mrs. c. 866 (I, 18).
Amuson (in A) Mrs. a. 948 (I, 42) hieher?
Ameyde terra Mrs. a. 1021 (I, 59) hieher?

Wenn ich Amutha hieher setze, also als Ahamutha fasse, so stimme ich darin zu Menso Alting, der den n. durch quasi ostium amnis übersetzt.

Achstetten s. AIC.

Ahadorf. 8. α Aadorf, O v. Winterthur. S v. Frauenfeld; β Achdorf an der Wutach, S v. Donaueschingen.

Ahadorf α P. II, 82 (Ekkeh. cas. S. Galli); α Ng. a. 775, 886, 894 (n. 64, 571, 606).
Aadorf α Ng. a. 912 (n. 687).
Adorf α P. II, 154 (cas. S. Galli).
Hahadorf β Ng. a. 816 (n. 187).
Aadorvaromarcha α Ng. a. 914 (n. 693).

Vielleicht hieher:
Athorpa Frek., wahrscheinlich Arup im kirchspiel Herbern, S v. Münster.

Ahawang. Gr. I, 111.

Ahewilere. 11. Ww. ns. a. 1031 (VI, 193). Ehnweyer, O v. Schlettstadt.

Ahiwinchila. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256). Awinkel am Tegernsee.

Zu AHA gehört auch wol der n. des flusses Ehn im Elsass, wozu der folgende n. gehört:

Ahenaim. 8. Ehenheim (Ober- und Nieder-) an der Ehn, SW v. Strassburg, pg. Alsat.

Ahenaim P. VI, 87 (chr. Median. monast.); an dieser stelle eigentlich Veltkirch bei Niederehenheim.
Ehinheim Dr. a. 778 (n. 61), 788 (n. 89).
Ehenheim Ww. ns. a. 1050 (VI, 216).
Heinhaim (pg. Alsat.) Dr. a. 803 (n. 178) wol hieher.

Ahalstat. Dr. tr. c. 42, 59. Viell. = Alahstat, s. ds.

Aheresleba. Dr. tr. c. 41, 49. Nach Ws. s. 80 Harsleben bei Halbertadt oder Adersleben bei Wegeleben an der Bode, pg. Hardeg. Neuere citate über Harsleben s. bei C. s. 194.

Ahhilinstat. Dr. tr. c. 38, 16. Achelstedt, O v. Arnstadt, SO v. Erfurt.

-ahi. Dieses suffix, dem lat. -etum entsprechend, (s. Gr. I, 111) und in seiner späteren gestalt -ach mit dem stamme AHA äusserlich zusammenfliessend, begegnet mir in folgenden o. n.:

Eihahi 9.	Forahahi 11.
Affaltrahe 8.	Haigrahe? 8.
Ascahi 8.	Lanchalasahi 9.
Birkehe 11.	Lazehi? 10.
Buochehun 11.	Lescah 11.
Bucheseichehe.	Lielah 10.
Butensteneha.	Lintahi 9.
Farmahi.	Mantalahi 9.

Den gaunamen Loganahi stelle ich dagegen nicht hieher, da ich in ihm nicht ein -ahi, sondern nach analogie des verhältnisses von Lacni zu Lagina (Leine) ein blosses -i als suffix annehme.

Ahtisberga. 11. Lc. a. 1036 (n. 170). In Westfalen, etwa Eisbergen an der Weser, SW v. Minden? zu ACT?

AHURN.

Ags. ahd. nhd. ahorn, lat. acer. Vgl. Meyer s. 99.

Ahorn. 11. Ahorn, S v. Coburg.

Ahorn Dr. a. 1012 (n. 731); Schn. a. 1075 (s. 197).

Ahorne Schn. a. 1100 (s. 212).

Ahornic, bgn. 9. MB. a. 830 (XI, 105). In der gegend v. Weissenkirchen, W v. Mautern.

Aharnowa (so). 8. J. a. 798 (s. 28). Ornau bei Taufkirchen unweit Neumarkt, pg. Isanahg.

Ahurnwang. 9. Ng. a. 887 (n. 573). Nach Ng. Awangen, S v. Frauenfeld, NO v. Winterthur.

Ahorninesuuanc. 7. K. a. 680—737 (n. 1). Nach Ng., der hier Athorinswanic liest, Otterswang im oberamt Waldsee, S v. Federsee in Wirtemberg.

AIC.

Altn. eik, ags. âc, ahd. eihhi quercus. Man bemerke hier noch folgende zusammensetzungen:

Dungeih 9.	Rapoteneich 11.
Hageneiche 11.	Sibeneich 10.
Hoheneichi 10.	Tottinheiche 9.
Holfeselh.	Treniches eichi 9.
Mahaleih 8.	Wudeneich (so). 11.

In Belgien, wo eine endung dieser form mehrfach begegnet, scheint sie nicht deutsch, sondern aus lat. iacum entsprungen zu sein, deshalb sind auch die eben verzeichneten formen nicht alle sicher hieher gehörig.

Eichi. 8. α Eich (auch Aldeneyck geschrieben) an der Maas, zwischen Mastricht und Roermonde; β wahrscheinlich Ecques, S v. St. Omer; γ Eich in der gegend von Bern, pg. Arag.; δ Aicha in der gegend von Vilshofen, NW v. Passau; ε Aich, O v. Mosburg, NO v. Freisingen.

Eichi γ Ng. a. 894 (n. 610).

Eichhi δ MB. XXVIII, b, 73.

Eika ε Mchb. sec. 10 (n. 974).

Eiche MB. sec. 11 (XIII, 326), unbestimmt.

Eich ε Mchb. sec. 11 (n. 1212).

Eke β P. VII, 22 (ann. Blandin.).

Echa α P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); α III, 517 (Hlud. Germ. capit.).

Eha β? P. XI, 320 (geneal. com. Flandr.).

Ecla. 9. α Ekel, S v. Frekenhorst, SO v. Münster; β Eikele, NO von Soest, SW v. Paderborn, SO v. Lippstadt.

Ecla β P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.).

Eclan und Heclan α Frek.

Heclo β Wg. tr. C. 390.

Ekina. 8. α Wahrscheinlich an der Wumme bei Lauenbrück, NO v. Bremen, SW v. Hamburg, wo noch das Eikloher moor liegt; β Eich am alten Rhein, NO v. Osthofen, SO v. Guntersblum, pg. Wormat.

Ekina α P. II, 388 (vit. S. Willehadi); ebends. Ekynon.

Eichin β tr. W. I, n. 274 (zeit unbest.).

Echina β AA. a. 905 (VI, 262).

Aichinun (in A-) β Laur. sec. 8 (n. 1450).

Eichinun (in E-) β Laur. sec. 8 (n. 180).

Eichinen (in E-) β Laur. sec. 8 (n. 1880).

Heichino (in H-) β Laur. sec. 8 (n. 1860, 1965).

Heichinen (in H-) β Laur. sec. 8 (n. 1881).

Aihahi. 9. α Eichach im oberamt Oehringen, NO v. Heilbronn.

Daz smala eihahi Dr. a. 801 (n. 165).

Eichehe α K. a. 1037 (n. 222).

Ich lasse hier die beiden n. Eichesfeld und Eicheshart folgen, deren bildung mir nicht klar ist. Sie sehn aus, als stammten sie von einem p. n. Eichi, der sich aber nicht nachweisen lässt; deshalb halte ich es für möglich, dass sie für Eihahesfeld und Eihaheshart stehn, obwol dann die uneigentliche composition befremdend ist.

Eichesfeld. 8. α Esfeld, SW v. Ochsenfurt, S. v. Würzburg, pg. Badanachg.; β Essfeld im amte Königshofen, pg. Grabfeld; vgl. AHA; γ das Eichsfeld in Thüringen, SO v. Göttingen; spätere citate für das letztere bei Ws. s. 39.

Eichesfeld β Dr. a. 800 (n. 157); α MB. a. 820 (XXVIII, a, 13).

Eichesfelt β Dr. c. a. 800 (n. 158).

Eichesfelde β W. sec. 8 (II, n. 12).

Aikesfelt γ Erh. a. 950 (n. 569), doch will Ldb. Br. s. 305 hier Arpesfelt lesen, s. ARB.

Eigesvelt β Sch. a. 822 (s. 18).

Eihhesfeld β MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).

Eichesvelt γ Sch. a. 1022 (s. 143).

Eicheshart. 8. D. a. 795 (s. 33 f., neben Eicheneshart). Zwischen Lorsch und Erbach.

Eichibach. fln. 9. Mr. a. 890 (s. 54).

Eichineberg. 8. α Eichelberg, bei Hemau, NW v. Regensburg, pg. Nortg.; β in der nähe der Altmühlquelle, pg. Sualafeld; γ in der gegend v. Hamelburg (an der fränk. Saale); δ wahrscheinl. Aichelberg in der gegend von Neuburg (an der Donau, NO v. Augsburg); ε der Eichelberg bei Backnang, unweit der Murr, NO v. Stuttgardt; ζ ein berg in der nähe des Speierbachs (bei Speier); η N vom elsassischen Weissenburg.

Eichineberg η tr. W. a. 967, 1067 (append. n. 1 u. 3); β MB. a. 1000 (XXVIII, a, 286).
Eichineberc ζ AA. a. 987 (VI, 268).
Eicheneberch ε NM. a. 1027 (IV, 4, 138).
Eichneberch α MB. a. 1054 (XXIX, a, 114).
Echineperc β R. a. 914 (n. 96).
Echinenberg β MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285).
Aichelberg δ MB. a. 1031 (XXII, 7).
Mittan Eichinaberg γ Rth. a. 777 (I, 82); bei Dr. ebds. n. 60 falsch Ech-.

Ekcampe (in E-). 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Eckamp bei Ratingen, NO v. Düsseldorf.

Eichenecella. Dr. tr. c. 32, b. Eichenzell, S v. Fulda.

Eichendal. 9. Laur. a. 819 (n. 21); im Odenwalde. Eihtal Gr. I, 127.

Eichenfeld. 11. Sch. a. 1074 (s. 194). Eichfeld unweit Rudolstadt.

Eihheim. 9. Eichen bei Schopfheim, NO v. Basel.

Eihheim Ng. a. 808 (n. 164).

Eichhohe (in E-) 11. Schpf. a. 1097 (n. 230). Eichhofen bei Andlau, SW v. Strassburg, juxta fl. Andelaha.

Ekholta. 11. α wahrscheinlich Eickholt bei Wellingholzhausen, SO v. Osnabrück; β in der gegend v. Ingelheim.

Ekholta und Hekholta α Frek.
Eichholz β Laur. a. 1095 (n. 141).

Eychusa. 9. K. a. 856 (n. 126). Wüstung in der gegend v. Heilbronn; de Eychhuson in derselben urkunde.

Aihloh. 8. α pg. Loganaha; β Eichloch bei Wörrstadt in Rheinhessen.

Aihloh α P. II, 369 (vit. S. Sturmi, var. Ailoha).
Eihloha α W. sec. 8 (II, n. 12).
Eichinloch β Laur. n. 3660.

Aichstet. 8. α Eichstädt an der Altmühl; β pg. Nitachg., nach dem chron. Gottwic. = Eggistat, s. AG; γ Eichstädt (Ober- u. Nieder-) bei Mücheln, unweit Freiburg an der Unstrut; δ Aichstetten bei Leutkirch (in Wirtemberg, SO vom Federsee); ε unbekannt, pg. Alsat.

Aichstet α P. XI, 564 (anctar. Garstense).
Aihstet α P. XI, 567 (auctar. Garstense).
Achistadi α P. III, 30 (Pipp. capitul.).
Achistide γ Sch. a. 1053 (s. 166).
Eichstete α P. I, 115 (ann. Lauriss.); α IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).
Eichstat α P. I, 346 (Enh. Fuld. ann., var. Ehinstat); α IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.); δ K. a. 1043 (n. 225).
Eichstet α P. VII, 99 (Herim. Aug. chr.).
Eihstat α P. II, 355 (vit. S. Bonif.); α III, 561 (Arnulf. capit.); α XIII, 393 (Othlonus).
Eihestat α P. II, 246 (ann. Wirzib.).
Eihsteti δ K. a. 797 (n. 45).
Eihstete α P. VI, 400 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); α IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).
Heichstet α P. XI, 498 (ann. Mellic.).
Haegsted α P. II, 348 (vit. S. Bonif., var. Eihstet und Eichstat).
Heibstat (so) α P. XI, 497 (ann. Mellic.).
Eistete α P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Eistet α P. IX, 255, 260 (anon. Haserens.); α X, 361 (Hugon. chr.); α XI öfters.
Heystede α P. XII, 182 (chr. episc. Merseb.).
Eichenstat β Laur. sec. 8 (n. 3374).
Achstetten (so) δ K. a. 879 (n. 155).
Estad α P. VIII, 553 (ann. Saxo).
Eistatis ε Schpf. α 736 (n. 14).
Augusta für Eichstet α P. VII, 193 (Lamberti ann.).
Eichsteter marca β Laur. sec. 8 (n. 3319).
Heichsteter marca β Laur. sec. 8 (n. 3318, 3361).

Aichesteig. 8. Eichstegen bei Altshausen, S vom Federsee, pg. Alemann.

Aichesteiger marca Laur. sec. 8 (n. 3303).
Eichistec K. a. 860 (n. 131); viell. derselbe ort.

Eichdorf. 11. P. XIII, 36 (gest. archiepp. Salisb.). In Croatien.

AID.

Im ersten bande habe ich einen solchen stamm für p. n. noch nicht anerkannt, sondern alle dahin gehörigen bildungen unter HAID aufgenom-

men, wo die formen ohne aspiration dadurch als übermässig häufig erschienen. Mir ist jetzt das vorhandensein eines besondern AID unzweifelhaft, seine etymologie freilich nichts weniger als klar; ags. âd, ahd. eit ignis passt am besten der form nach, aber ungewiss ist, durch welche ideen die anwendung dieses wortes in namen vermittelt wurde; es bieten sich dazu mehrere möglichkeiten dar.

Aitenbach. 11. Aidenbach, W v. Passau.
Aitenbach MB. a. 1075 (IV, 291).
Aitenpach MB. a. 1100 (IV, 304).
Aittenpach MB. a. 1076 (IV, 295).
Eitenbach MB. a. 1067 (XXVIII, b. 215).
Ritenbach falsch dafür MB. a. 1067 (XXVIII, b. 215). wahrscheinlich auch Pitenbach MB. a. 1073 (IV, 288).

Eittispah. Gr. III, 28.

Eidenhusen. 9. Eidinghausen bei Minden.
Eidenhusen Wg. tr. C. 339.
Eitenhusen Dr. tr. c. 8, 1.

Eitesiebe. Dr. tr. c. 38, 87. Eischleben, SW v. Erfurt, vgl. C. s. 172.

Aidanthorppe. 9. Erh. a. 1042 (n. 1030). Viell. Intrup bei Lengerich, SW v. Osnabrück, NO v. Münster?
Eitindorf Mchb. c. a. 820 (n. 450); pg. Sundarg., nach Lg. s. 196 Eitterndorf bei Ebersberg.

Eides villa. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). Unweit der Ulster, O v. Fulda.

Eitzendorf. 11. Eitzendorf unweit Obritzberg, N v. St. Pölten in Niederöstreich.
Eitzendorf MB. a. 1076 (IV, 298).
Eitzendorff MB. a. 1076 (IV, 296).

Eidrateshusa. 10. MB. a. 977 (XXVIII, a. 224).

Eidwarteswilare. 9. Ebertschwil, S v. Zürich, O v. Knonau, Meyer 160.
Eidwarteswilare Ng. a. 885 (n. 552).

Aieshusen. 9. Wg. tr. C. 155.
Eishuson Ms. a. 1087 (n. 36).

Aiflensis pg. 10. Gud. a. 975 (III, 1030); H. a. 978 (n. 196). In der Eifel.
Dazu gehört:

Eiflia. 11. Münstereifel, SW v. Bonn.
Eiflia G. a. 1086 (n. 68).
Eifle G. a. 1086 (n. 68).

AIG. Von den bd. I unter AG gesammelten formen müssen einige ausgeschieden und zu goth. aigan habere gestellt werden, und zu diesen gehören die folgenden o. n. Das dazu gehörende ahd. eigan praedium, possessio kenne ich nur in zwei n., Heistolfes eigan und Smurseseigan, die beide erst sec. 11 begegnen.

Eigenesheim s. AGIN.

Eiganteswilare. 9. Ein ort im südlichen Wirtemberg, und zwar nach Meyer s. 160 Eggenschweiler bei Almanschweiler, dagegen nach K. n. 153 Engetsweiler im oberamt Waldsee oder Wangen, oder Echetweiler im oberamt Tettnang.
Eiganteswilare Ng. a. 878, 904 (n. 514, 645).

Eigratesheim. 9. Dr. a. 825 (n. 459).

Eicoltinga. 10. Dg. a. 947 (A. n. 24). Eigeltingen, W v. Stockach, NW vom Bodensee.
Eicoltingan BG sec. 11 (I, 45). Aicholding, bei Schambach im landgericht Riedenburg, SW v. Regensburg.

Ailihccauge. 8. Elgg, O. v. Winterthur, pg. Turg. Der erste Theil des namens ist der fln. Ailach, vgl. mehr darüber bei Meyer 104.
Ailihccauge Ng. a. 761 (n. 32).
Ailihccaugia Ng. a. 761 (n. 32).
Ailaghoga Ng. a. 760 (n. 28).
Elihcauia Ng. a. 788 (n. 106).
Eilickewe Ng. a. 882 (n. 526).
Eligauge Ng. a. 850 (n. 331).
Eilacgawe Ng. a. 827 (n. 230).
Eligavi Ng. a. 876 (n. 495).
In Eilikovaromarcho Ng. a. 914 (n. 693).

Ailingas. 8. Ailingen, N vom Bodensee, am Schussen, pg. Linzg.
Ailingas K. a. 771 (n. 13).
Eilinga K. a. 875 (n. 151).
Eilingun K. a. 879 (n. 155).
Helingas K. a. 771 (n. 13).
Sollte der n. zu AGIL (Agilingas) gehören?

Ailuaiones s. Helveconae.

Ainghem. 10. Ms. a. 977 (n. 17). Nach Ldb. Br. s. 106 Ancum, SW v. Quackenbrück, NO v. Fürstenau.

AITAR. Viell. gelingt es, diesen stamm für fln. als einen deutschen zu retten; vgl. altn. eitri nom. sinus maris, eitrā nomen amnis parvuli, eiðren-nir amnis bei Sveinbjörn Egilsson. Ein z in den hochdeutschen formen wird man kaum erwarten, da das a nur eingeschoben ist, t also durch r geschützt wurde.

Eiteraha. 8. α die Eitrach, nbfl. der Iller, und ort gl. n. ebds.; β die Aiterach, nbfl. der Donau unweit Straubing; γ der Eitterbach, nbfl. der Haun, und der ort Eitter an derselben, NO v. Fulda; δ ein unbekannter ort in Baiern, viell. = Aiterhofen; ε die Eiterach, nbfl. der Donau in Baden, zwischen Geisingen und Möringen.

Eiteraha δ MB sec. 11 (XIV, 184).
Aitterache α oder δ MB. a. 776 (VIII, 365).
Eitarhaha ε Ng. a. 806 (n. 160).
Eittarhaha δ BG. sec. 10 (I, 11).
Eidraha γ Dr. a. 980 (n. 721).
Eitraha Mchb. c. a. 770 (n. 40); α Ng. a. 838 (n. 284).
Aeiddiraha (so) γ Dr. a. 1059 (n. 760) zwml.
Cittraha (so) MB. a. 858 (XI, 424) wohl hieher.

Eitrahuntal pg. 8. Ng. a. 773 (n. 53). S v. Donaueschingen, um die Eitrach, nbfl. der Donau.

Eitrahafeldon marcha. 9. Dr. a. 845 (n. 554); Schn. ebds. n. 470 und K. ebds. n. 113 Eitrungfeldono marcha. Eiterfeld, NO v. Fulda.

Eitraha-gispringum (ad E-). 8. Die quelle des Eitterbachs, NO v. Fulda.
Eitraha-gispringum Rth. sec. 8 (II, 142).
Eitraha-gispring Rth. sec. 8 (II, 143).

Eidrahawag. 10. Dr. a. 980 (n. 721). Hat wahrscheinlich am Eitterbach gelegen, s. oben.

Eitarpah, fln. 8. α der Aiterbach in Oestreich, nbfl. der Traun; β Aitterbach an der Glon im bisth. Freising; γ Haiterbach bei Nagold, W v. Tübingen.

Eitarpach β Mchb. sec. 9 (n. 749).
Eitarbach α Kr. sec. 10 (s. 371), var. Eittarbahc.
Eitirpach β Mchb. sec. 11 (n. 1177).
Aittarpah (villa) β Mchb. c. a. 770 (n. 71).
Heitirbach γ K. c. a. 1099 (n. 254).

Eitarahove. 10. Aiterhofen an der Aiterach, pg. Tuonag.
Eitarahove R. c. a. 974 (n. 112).
Eiterhof P. VI, 571 (Arnold de S. Emmer.), var. Enterhof.
Eitterhof MB. a. 1021 (XXVIII, a, 491).
Etirhouen BG. sec. 11 (I, 37).

Eiterestat. Dr. tr. c. 38, 204; pg. Nabelg, unbekannt nach Ws. s. 66.

Eiterwalt. 11. P. XIV, 133 (vit. Adalberon. ep. Wirzib.). Ein wald an der Traun.

Eitrungesbach. 9. Dr. a. 804 (n. 220); ebds. n. 221 -bah. NO v. Fulda.

Eternbroch. 11. P. IX, 330 (Ad. Brem. mit var. Etermbroch, Eternibroch, Etinborch). Am flusse Eiter, einem nbfl. der Weser.

Aitenbach s. AID.

Akeda, fln. 10. Die Acht, woran Virnenburg, W v. Coblenz, O v. Adenau.
Akeda neben Ekeda G. sec. 10 (n. 13).

ALA. Hier sind die o. n. zu verzeichnen, welche zu den bd. I unter demselben stamme gesammelten p. n. gehören.

Alagastesheim. 8. α Gau-Algesheim, O v. Bingen, pg. Wormat.; β Wald-Algesheim, SW v. Bingen, pg. Nahg.
Alagastesheim Laur. sec. 8 (α n. 1142, β n. 2022).
Alagastesheim marca Laur. sec. 8 (α n. 1143, 1144).

Alarici (so). 9. Dr. a. 874 (n. 610). Vielleicht Alach, W. v. Erfurt.

Allerikheshusun (so). 11. Erh. a. 1042 (n. 1030). Ist in der gegend von Minden zu suchen.

Alaridestat. 8. Ellerstadt, NO v. Wachenheim, SW v. Frankenthal, pg. Spir.
Alaridestat Laur. sec. 9 (n. 2346).
Aleridestat tr. W. II, n. 34.
Aluridestat tr. W. II, 278.
Alaridestath Laur. sec. 8 (n. 2032), sec. 9 (n. 2033).
Alaritestath u. Arilatestath Laur. sec. 9 (n. 2034).

Zu diesen n. füge ich noch als denselben stamm enthaltend den folgenden:

Alamanni, o. n. 3. Claudian, Aurel. Vict., Capitolin., Trebell. Pollio, Jorn. Später überall.
Alamani K. a. 779 (n. 23).
Alemanni Vopisc. Später oft.

Alamannia u. Alemannia überall oft.
Alamania K. a. 777 (n. 18 u. 19).
Allamannia K. a. 817 (n. 79).
Alimannia P. VI öfters.
Almania P. VI, VII mehrm.
Altimania Ng. a. 833 (n. 256).

Die erklärung des namens wurde bereits in alter zeit versucht. Reines hirngespinst ist Isidors ausspruch: Alemanni a fluvio Lemano; besser äussert sich Agathias I: ξύγκλυδές εἰσιν ἄνθρωποι καὶ μιγάδες, καὶ τοῦτο δύναται αὐτοῖς ἡ ἐπωνυμία. Neuerdings ist anerkannt worden, dass unser all (omnis) in diesem worte eben so wie in manchem p. n. als verstärkender ehrender zusatz enthalten ist; vgl. genauer darüber Grimm gesch. s. 498. Ich setze hier noch eine bemerkung von Z. s. 303 her: „Unkundige schreiber haben Ἀλαμανοὶ in Ἀλβανοὶ entstellt, wie in Suidas ed. Kuster. 2, 294 steht und in den exc. Dion. Cass. ed. Reim. p. 1299, 1300, 1301, wo Reimar, um etwas nachzuhelfen, die unform Ἀλαμβαννοὶ in den text gesetzt hat. Aehnliche verstümmelung ist Γαλμιόνων, Γαλβιόνων (μ und β sind in griech. hds. sehr ähnlich gebildet) für Ἀλαμανῶν bei Dexippus ed. Par. p. 11."

Ala. 10. Viell. Oelsburch an der Fuse, unweit Lichtenberg, SW v. Wolfenbüttel.
Ala P. V, 768 (Thietm. chr.); VIII, 632 (ann. Saxo).

Alaffa. 9. Alpfen (Ob. u. Nd.), NW. v. Waldshut, unweit des Rheins, im ghzgth. Baden, pg. Alpeg.
Alaffiu (in villa A-) Ng. a. 861 (n. 402).
Alapfa Ng. a. 866 (n. 437).
Aloupha Ng. a. 929 (n. 719).
Alolfun Ng. a. 885 (n. 554) hieher.

ALAH. Ich vereinige hier alles, was zu alhs templum und was zu elah elenthier gehört, da eine sonderung beider theile sich nicht genau durchführen lässt. Zunächst verzeichne ich die unmittelbar mit diesen wörtern und dann die durch die vermittelung eines p. n. entstandenen o. n. So entstehen vier gruppen:

I. Zusammensetzungen mit unflectirtem ALAH:

Elichpach. 8. Elbach, NO v. Schliers und Tegernsee.
Elichpach MB. c. a. 1095 (X, 385); Mchb. sec. 11 (n. 1253)
Elhpach Mchb. sec. 11 (n. 1256).
Ellpach Mchb. sec. 11 (n. 1253).
Alachbacher marca Laur. sec. 8 (n. 2460). Unbekannt, in der nähe des Neckars, s. Memminger würtemberg. jahrbücher 1830, s. 384.

Elhpachesouua. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256). Unweit Elbach, NO v. Schliers.

Alabrunnen. 8. Altbrunn, W v. Strassburg, pg. Alsat.
Alabrunnen Dr. a. 788 (n. 89), sec. 8 (n. 148).

Alahstat. 8. α SW v. Cassel, pg. Hassorum; β wüstung Alstadt bei Münzenberg, S v. Giessen, pg. Wetareiba; γ Westfalia, es liegen im regierungsbezirk Münster vier örter namens Alstädde; δ Allerstädt bei Wiehe in Thüringen, SW v. Querfurt.
Alahstat α Dr. a. 831 (n. 483).
Alhestat γ Dr. tr. c. 6, 135.
Alehsteti δ Mt. a. 998 (V, 71).
Alagastat s. Halazesstat. Alstidi s. Altsteti.
Alachstater marca β Laur. sec. 8 (n. 2917).
Alastater marca β Laur. sec. 8 (n. 2916).

Alahdorf. 9. Altdorf (Gross-A.) bei Hall (am Kocher), pg. Mulahg.
Alahdorf Dr. a. 856 (n. 565).

II. Mit schwach declinirtem ALAH:

Elehenbach. 11. Dr. a. 1059 (n. 760).

Alkendorp. 10.
Alkendorp prope Bodam (Alkendorf bei Hoimersleben) und Alkendorp prope Salam (nach Sch. viell. Altenburg bei Bernburg) Sch. a. 964 (s. 77).

Elehenwang. 8. Ellwangen (die abtei ist 764 gestiftet).
Elehenwang K. a. 814 (n. 71), 823 (n. 86).
Elehenwanc (hds. Clehenwanc) P. III, 224 (Hlud. I capit.).
Elehenfanc P. XII, 12 (Ermenrici vit. Hariolfi).
Helehenfanc P. XII, 13 (Ermenrici vit. Hariolfi).
Elenwanga Mr. a. 888 (s. 51).
Elewanga P. II, 78, 126, 129 (Ekkeh. cas. S. Galli); VI, 426 (transl. S. Magni).
Elewange P. XIII, 483 (vit. Annon. archiepp. Colon.).
Elenwangensis P. IX, 256 (anon. Haserens.).
Elewangensis P. XII, 17 f. (ann. Elwang.).

Elnangensis K. a. 961 (n. 186).
Die ableitung von elah bereits P. XII, 12.
III. Mit stark declinirtem ALAH:
Alahesfelt. Alsfeld an der Schwalm, NO v. Giessen.
Alahesfelt Dr. tr. c. 38, 102.
Alehesfelt Dr. tr. c. 6, 97.
Alhesfelden Dr. tr. c. 38, 103.
Alahesheim. 8. α Alsheim, S v. Guntersblum, N v. Worms, pg. Wormat.; β Alsheim, W v. Mutterstadt, NW v. Speier, pg. Spir.
Alahesheim Dr. a. 831 (n. 484); β Laur. sec. 8 (n. 2031), α a. 882 (n. 43).
Alehesheim α Dr. a. 940 (n. 683).
Alaesheim α Laur. sec. 8 (n. 180).
Alasheim Laur. sec. 8 (α n. 1009, 1860, β n. 2030).
Alesheim α Laur. a. 884 (n. 45); α Ww. ns. a. 992 (V, 347).
Alsheim α Laur. sec. 8 (n. 1450).
Alaisheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1165).
IV. Mit zusammengesetzten p. n.:
Alahfrideshusun. Gr. IV, 1058.
Alahgiselebe. 8. Elxleben bei Erfurt, vgl. C. 173.
Alahgiselebe Dr. tr. c. 38, 235.
Alhesgisileben Dr. tr. c. 38, 216.
Elgeslebo W. sec. 8 (II, n. 12); hieher nach C.
Alahmuntinga. 8. α Allmendingen, N v. der Donau, bei Ehingen, oberhalb Ulm, pg. Suerza; β unbek. o., wobei Mchb. n. 139 nur die bemerkung macht: forte locus in Suevia.
Alahmuntinga β Mchb. c. a. 800 (n. 139).
Alhmuntingas β Mchb. c. a. 820 (n. 503).
Alhmuntinga β Mchb. c. a. 800 (n. 225).
Alamundingas β Mchb. c. a. 800 (n. 173).
Alamuntingas β Mchb. c. a. 800 (n. 173).
Alamuntinga β Mchb. sec. 8 und 10 (n. 261, 1077); α Mr. a. 961 (s. 82).
Alemuntinga α Mr. a. 966 (s. 87).
Almendingin α P. XIV, 222 (vit. Wilh. abbat. Hirsaug.).
Alaholuesbah. 9. Allensbach, N v. Reichenau, am Bodensee, pg. Untarseue.
Alaholuesbah Dg. a. 839 (A. n. 3).
Alolfesbach Dg. a. 947 (A. n. 24).
Alolvesbach Dg. a. 886 (A. n. 13).
Alespach Dg. a. 1075 (A. n. 60).

Alaholfincheim. 9. Wüstung unweit Maulbronn, SO v. Bretten, pg. Creichg.
Alaholfincheim Laur. sec. 9 (n. 2284).
Alaolfesheim Laur. sec. 9 (n. 2317).
Viell. noch hieher:
Alaoluingen Laur. sec. 8 (n. 2373).
Alolfingen tr. W. II, n. 166.
Alaholfinger marca Laur. sec. 9 (n. 2281).

Alaia. 9. Ell am Ill bei Benfeld, S v. Strassburg.
Alaia geogr. Ravenn. IV, 26.
Elegia P. IX, 167 (Heriger. gest. episc. Leod.); X mehrm.
Alege Ww. ns. a. 1050 (VI, 216).
Alamanni s. ALA.
Alantia. 8. Neckarelz am einflusse der Elz in den Neckar, pg. Wingarteiba und Neckarg.; beides derselbe ort nach AA. VII, 34.
Alantia Laur. sec. 8 (n. 2614).
Elenze Hf. c. a. 1100 (I, 343), an dieser stelle Elz (drei örter dieses namens ebds.) bei Mayen, W v. Coblenz.
Alancer marca Laur. sec. 8 (n. 2457, 2458).
Alenzer marca Laur. sec. 9 (n. 2898).
Alapa, flu. 8. P. IX, 290 (Ad. Brem.). Die Wölpe, bei Erichshagen unweit der Weser, unterhalb Nienburg, S v. Verden.
Alara, flu. 8. Die Aller, nbfl. der Weser.
Alara P. I mehrm.; II, 257 (chr. Moissiac); VIII, 560 (annalista Saxo); Erh. a. 1096 (n. 1271).
Alarus P. VIII, 567 (annalista Saxo).
Alera P. VI, 761 (Thangmar. vit. Bernwardi).
Aelera P. V, 38 (ann. Quedlinb.).
Elera P. VIII, 565 (annalista Saxo).
Alarheim. Allerheim, O v. Nördlingen, NW v. Donauwerth.
Alarheim Dr. tr. c. 40, 26. c. 44, 2.
Alerheim Dr. tr. c. 40, 34.
Alrheim (nicht Arlheim) Dr. tr. c. 29.
Alarun, o. n. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1234); MB. a. 1033, 1040 (XXIX, a, 37, 66).
Alauni, v. n. 2. Ἀλαυνοὶ Ptol.
Z. s. 243 setzt dieses norische volk grade in die gegend um Salzburg und nimmt an, dass schon der name (für Ἀλαυνοὶ) auf diesen bezirk hindeute.

Alb-, die meisten so beginnenden n. s. unter ALF; hier folgen nur einige, deren beurtheilung besonders schwierig ist.

Albach. 8. Laur. sec. 8 (n. 3170). Albach, SO v. Giessen, pg. Loganaha.

Albaha s. Albucha.

Alberc, bgn. 10. P. IX, 310 (Ad. Brem.; falsch Albere). Der Segeberg bei Lübeck.

Albucha. 8. Albig, N v. Alzey, O v. Flonheim, pg. Wormat.

Albucha Laur. sec. 8 (n. 1842, 1844, 1845) etc. H. a. 962, 1023, 1026 (n. 173, 224, 225); AA. a. 1033 (III, 105); Gnd. a. 1044 (III, 1041).

Albucher marca Laur. sec. 8 (n. 1838, 1839, 1840).

Albecher marca Laur. sec. 8 (n. 1841).

Albaha W. a. 815 (II, n. 15), pg. Worm., wol hiefür.

Alburg. 8. α Alburg, SW v. Straubing in Baiern, pg. Tuonacg.; β in Belgien und in den Niederlanden (zwei verschiedene örter); vgl. Menso Alting.

Alburg β P. XII, 235 (Rodulf. gest. abb. Trudon.).

Alburch α MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214); α Kr. a. 877 (n. 6); β Mrs. a. 889 (I, 27); α MB. a. 1073, 1075, 1076 (IV, 288, 291, 295).

Alpurc α MB. a. 983 (XXVIII, a, 237); α BG. sec. 11 (I. 39).

Albpurch α Kr. a. 777 (n. 1).

Alborg β P. XII, 248 (Rodulf gest. abb. Trudon.).

Alcina. 9. Ng. a. 861 (n. 401). Nach Ng. viell. Alchenflüh oder Alchisdorf im canton Bern.

Alcmana, fln. 8. Die Altmühl. Dass der n. schon weit älter ist, beweist Alkimoennis, s. ds.

Alcmana P. I, 178 (ann. Lauriss.).

Alcmona P. I, 35 (ann. Lauresh.), 351 (Enh. Fuld. ann.); VIII, 562 (annalista Saxo); MB. a. 895 (XXVIII, a, 108).

Alchmuna K. a. 823 (n. 86).

Alhmonis P. I, 92 (ann. S. Emmer.).

Alomona P. I, 179 (Einh. ann.).

Alimouia P. I, 300 (chron. Moissiac.) MB. a. 918, 1002 (XXVIII, a, 158, 292).

Altmona P. VIII, 168 (Ekkeh. chr. univ.).

Altmuna MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285, 286).

Altmule Dr. sec. 9 (n. 528).

Vgl. Z. s. 13, der den n. für keltisch hält.

ALD. Alt vetus bildet ortsnamen entweder unmittelbar oder durch vermittelung eines p. n. Wo die form Aldan- oder Altnn- u. dgl. erscheint, greifen beide sphären in einander über und es ist daher z. b. bei Altenburg im einzelnen falle aus sprachlichen gründen nicht zu bestimmen, ob ein ad veterem arcem oder ein Altonis arx vorliegt, und ich muss im folgenden beide klassen ungeschieden lassen. Aber auch nominativisches Alt- und dativisches Alten-, so leicht es sprachlich aus einander zu halten ist, kann aus historischen und geographischen gründen hier nicht getrennt werden und es geschieht daher keineswegs aus übereilung, wenn ich in allen folgenden namen bis zu Altwiggi hin eigentlich drei verschiedene klassen vermische. Ueber die o. n. mit ALD im allgemeinen vgl. noch die bemerkungen und sammlungen bei Pt. 523 und bei Bt. 43 u. 115.

Altina. 10. α Elten, Hochelten (bei Emmerich), comitat. Hamalant; β Elten (Ob. und Nd.) S v. Paderborn, pg. Paterga; γ nach Menso Alting Houten bei Utrecht.

Altina α Lc. a. 970 (n. 112).

Altena α Erh. a. 1083 (n. 1213).

Eltene β P. XIII, 133, 135 (vit. Meinwerc. episc.).

Eltena α Lc. a. 968 (n. 110)

Eltinun β P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.).

Eltnon α Lc. a. 944 (n. 96), 973 (n. 115).

Heltnon α Lc. a. 970 (n. 112), 996 (n. 127).

Haltna γ Mrs. c. a. 866 (I, 17).

In loco Altenis dicto α Lc. a. 996 (n. 127).

Eltensis α P. VI, 702 f. (Alpert. de divers. tempp.).

Aldaha. 8. Altaich, Ober- u. Nieder-, beide zwischen Regensburg und Passau; es ist unmöglich, beide in den folgenden citaten zu scheiden; α S v. Lorsch.

Aldaha P. III, 30 (Pipp. capitul.); α Laur. sec. 10 (n. 65).

Altaha P. II, 123, 137 (Ekkeh. cas. S. Galli); V, 35, 93 (Lamberti ann.), 94, 99 (ann. Hildesh.); VI, 36 (excerpt. Altah.), 572 (Arnold. de S. Emmer.); VII mehrm.; IX, 852 (chr. Hildesh.); XI, 551 f. (auctar. Cremifan.); XIII öfters; MB. XI oft.

Altach P. XIII, 219 (mirac. Godehardi episc.).

Altahe P. III, 224 (Hlud. I capit.).

Altahensis überall oft.

Althaensis P. XI, 536 (auctar. Mellic.).
Altensis P. XIII, 40, 53, 54 (gest. archiepp. Salisb.).

Aldenardum. 11. Oudenarde, SW v. Gent.
Aldenardum P. VIII, 399 (Sigeb. auctar. Affligem.).
Aldenarda P. XI, 320 (geneal. com. Flandr.).
Aldenardensis P. XI, 322 (geneal. com. Flandr.).

Altinowa. 8. Altnau am Bodensee, SO v. Constanz.
Althinowa Ng. a. 787 (n. 100).
Altenowa Ng. a. 889 (n. 588).

Altinberc. 11. Altenberga bei Reinhardtsbrunn (hzgth. Gotha).
Altinberc Sch. a. 1039 (s. 150).
Altenberg Sch. a. 1044 (s. 160).

Altbrunnun. 8. Wüstung Altbrunn bei Dachstein, SW v. Strassburg, pg. Alsat.
Altbrunnun Schpf. sec. 10 (n. 179).
Aldebrunnas tr. W. a. 742 (I, n. 52).
Aldebrunnus tr. W. a. 737 (I, n. 35).
Alburnen Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).

Aldinburg. 9. α Oudenburg bei Ostende; β Oldenburg in Holstein; γ Altenburg bei Bernburg im herzogth. Anhalt; δ die alte burg bei Merseburg; ε Altenmünster zwischen Augsburg und München; ζ Altenburg am Rhein unterhalb Schafhausen; η Altenburg unterhalb Tübingen, am Neckar; ϑ Altburg bei Calw, SW v. Stuttgardt.
Aldinburg β P. IX, 310 f., 321 etc. (Ad. Brem.).
Aldinburc β P. IX, 312 (Ad. Brem).
Aldinburch β P. VIII, 631 (annalista Saxo).
Aldinburh β P. VIII, 630 (annalista Saxo).
Altunburg ζ Ng. a. 870 (n. 458).
Altinburc η P. XII, 72 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Altemburc ε P. III, 224 (Hlud. I capit.).
Aldenburg α P. XI, 322 (geneal. com. Flandr.); δ XII, 164, 184 (chr. episc. Merseb.); δ XIV, 248 (vit. Wernher. ep. Merseb.).
Aldenburh δ P. VIII, 592 (annal. Saxo).
Aldemburg δ P. XII, 175 (chr. ep. Merseb.).
Aldenbort (so) α P. VIII, 399 (Sigeb. auctar. Affligem.).
Alteburg γ Sch. a. 961 (s. 74).
Haldenburg δ? P. XIII, 145 (vit. Meinwerc. episc.).

Aldunpurias. 8. α Altenbeuern bei Weildorf, NO v. Salmansweiler, pg. Linzg; β Altburg (so) im wirtemberg. oberamt Calw, SW v. Stuttgardt. s. K. s. 280.
Aldunpurias α Ng. a. 783 (n. 84).
Altpuren β MB. a. 1075 (XXIX, a. 196).

Altunfeld. 8. W. a. 1028 (III, n. 50).
Aldenfelt Dr. sec. 11 (n. 759).

Altgawi pg. 8. In Thüringen, zwischen Erfurt und Sondershausen.
Altgawi W. a. 775 (III, n. 6).
Altgawe W. a. 802 (III, n. 18).
Altgewi Hf. a. 961 (II, 340).
Altgewe Dr. sec. 8 (n. 68), sec. 9 (n. 530); W. a. 932 (III, n. 29).
Altgowe Laur. sec. 8 (n. 3632).

Althaim. 8. α Wüstung bei Ostheim, N. v. Colmar, pg. Alsat.; β Altheim bei Erding, NO v. München; γ Altheim unweit des Inn oberhalb Passau; δ Altheim unweit der Altmühl, pg. Sualafeld; ε Hohenaltheim bei Nördlingen, SO v. Elwangen; ζ Altheim, NO v. Landshut; η Altheim bei Riedlingen, pg. Affa; ϑ Altheim in Baden, O v. Buchen, pg. Wingarteiba.
Althaim α tr. W. a. 774 (I, n. 57); α Schpf. a. 728 (n. 9); K. a. 785 (n. 28. unbekannt); γ MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215), γ a. 1076 (IV, 295), γ a 1100 (IV, 304).
Altheim ε P. IV, 554 ff. (synod. Altheim.); ε VII, 112 (Herim. Aug. chr.), 422 (Bernold. chr.); δ IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.), ε 303 (Ad. Brem.); β XI, 214, 223, 230, 234 (chr. Benedictobur.); η Dg. a. 836 (A. n. 2), 843 (A. n. 5 neben Alteim); α Schpf. a. 768 (n. 37); ϑ Dr. a. 813, 837 (n. 285, 500), sec. 9 (n. 528); ζ MB. a. 883 (XXVIII, a, 71), γ 1025 (XXIX, a, 11), γ 1075 (IV, 292); β Mchb. sec. 8 u. 9 (n. 100, 337, 356) etc.; α Ng. a. 877, 952 (n. 504, 737); δ R. a. 914 (n. 96); η Mr. a. 961 (s. 82).
Halthein (so) β P. XI, 219 (chr. Benedictobur.).
Alzheim η Ng. a. 961 (n. 745).
Althaimamarcha α tr. W. a. 774 (I, n. 178).
Altheimeromarca α tr. W. II, n. 123.
Altaime marca α tr. W. a. 774 (I, n. 53).
Altheimer marca ϑ Laur. sec. 8 (n. 2865).

Aldomhem (so). 9. Pol. Sith. s. **401**. In Flandern.

Aldenherde (ad A.). 10. In der gegend O v. Weissenburg.

Aldenherde tr. W. a. 1067 (append. n. 3).
Altenherde tr. W. a. 967 (append. n. 1).

Aldenhouon. 11. Aldenhoven, W v. Jülich, pg. Julichg.
Aldenhouon Lc. a. 1027 (n. 162).
Aldenhof Lc. a. 1029 (n. 166).

Altunhusir. 8. Altenhausen, N v. Freising.
Altunhusir Mchb. c. a. 770 (n. 32).
Altenhusan Mchb. sec. 11 (n. 1264).
Altinhuson Mchb. sec. 10 (n. 913).
Altinhusir Mchb. c. a. 800 (n. 193).

Altkiriha. 10. α Altenkirchen, O v. Weilburg, S v. Wetzlar, pg. Loganahi; β Altkirchen, S v. München, O vom Würmsee.
Altkiriha β Mchb. sec. 10 (n. 1127).
Altinchirihha α Dr. a. 912 (n. 658).

Aldemunster. 11. Dicht bei Lorsch, auf einer insel der Weschnitz, Db. 109.
Aldemunster Laur. a. 1071 (n. 131) neben Aldenmunster.
Aldenmunster Laur. a. 1071 (n. 132).

Altripe. 8. Altripp am Rhein, S v. Mannheim.
Altripe geogr. Rav.
Altrepia H. a. 868 (n. 105) neben Altripia.
Altrepio (in A-) urk. v. 763 bei Calmet hist. de Lorraine tom. II probat. col. 102 ed. nov.

Ich lasse es unentschieden, ob der n. wirklich aus alta ripa entstanden ist.

Aldenrode. 11. Del. a. 1018, 1086. Altenrode, W v. Wernigerode, O v. Ilsenburg.

Aldensele. 8. α bei Frekenhorst; β Oldensael, O v. Deventer, unweit der hanöv. grenze, pg. Twente.
Aldensele α P. II, 425 (vit. S. Liudgeri).
Aldesale β Heda hist. episc. Ultraj. a. 766 (s. 38).

Altsteti. 8. α Allstedt, SO v. Sangerhausen; β Ahlstadt bei Coburg, pg. Grabfeld; γ Altenstadt, N v. Hanau, O v. Assenheim, pg. Wetareiba; δ Stetten bei Mörsburg (in Baden am Bodensee); ε Altstetten, NO v. Appenzell.
Altsteti ε Ng. a. 853 (n. 350); α E. a. 987 (s. 23); α Hf. a. 973 (II, 136); δ Mt. a. 991 (V, 66); α MB. a. 1008, 1019 (XXVIII, a, 393, 484).
Altstetin α Sch. a. 1017 (s. 141).
Altstadi δ K. a. 752 (n. 4) neben Altstati.
Altstedi α P. V, 102 (ann. Hildesh.); β Dr. a. 973 (n. 714); α MB. a. 991 (XXVIII, a, 249); α Ng. a. 993 (n. 789); α Mt. a. 994 (V, 69); α Rm. a. 945 (n. 148), 1062 (n. 571).
Altstete α Erh. a. 1031 (n. 967); α MB. a. 1061 (XXIX, a, 153).
Altstede ε P. II, 211 (ann. Lobiens.), α VIII mehrm.; α Mt. a. 979 (V, 55); α Del. a. 1003.
Altstide α P. VIII, 682, 684 (ann. Saxo).
Altstetin ε P. II, 119 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Altstett α MB. a. 1004 (XI, 134).
Althsteti α Hf. a. 978 (I, 515).
Alstidi α P. V, 794, 819 etc. (Thietmari chr.).
Alsteti α Rm. a. 937 (n. 132), α Sch. a. 937 957 (s. 59, 72) etc.; α Hf. a. 984 (I, 524); α MB. a. 1020 (VI, 161).
Alstedi α P. V, 86, 87 (ann. Quedlinb.); α Sch. a. 945 (s. 61 f.); α Rm. a. 979 (n. 273).
Alstede α P. V, 89 (ann. Quedlinb.); α XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.); α Sch. a. 974 (n. 96).
Alstete α Hf. a. 937 (II, 337); α Rm. a. 975 (n. 261).
Alsteten α Sch. a. 1064 (s. 179).
Alcstide (so) P. VIII, 673 (ann. Saxo).
Altunsteti β Dr. sec. 9 (n. 577).
Aldenstat γ Laur. sec. 8 (n. 2942, 2944).
Altenstetin β Dr. a. 823 (n. 420).
Altenstetten Dr. tr. c. 38, 68.
Altunstat, Altenstat, Altensteten, Altstat γ Dr. tr. c. 42 öfters.
Aldenstater marca γ Laur. sec. 8 (n. 2943).
Aldenstatter marca γ Laur. sec. 8 (n. 3021).
Altstedeburg (so) α Mt. a. 979 (V, 56).

Altthorf. 8. α Horn-Oldendorf im fstth. Lippe, pg. Thiatmelli; doch können in den mit α bezeichneten stellen auch andere örter stecken; β Aldrup bei Gimte, N v. Münster; γ Altendorf bei Holzminden, NO v. Corvey; δ Oldendorf, W v. Lübke und Minden; ε wahrscheinl. Allendorf, SO v. Osnabrück; ζ Allendorf an der Lumbde, einem nbfl. der Lahn; η Altorf bei Molsheim, W v. Strassburg; ϑ pg. Salinins.; ι Mönchaltorf, NW v. Gruningen, SO v. Zürich, vgl. Meyer 121; κ Altdorf bei Weingarten, zwischen Federsee und Bodensee; λ Altorf (Gr. und Kl.) in der nähe von Hall (am Kocher).
Altthorf ι Ng. a. 893 (n. 605), 899 (n. 630).
Altdorf κ P. VII, 122 (Herim. Aug. chr.); ϑ tr.

W. II, n. 10, 242; ϑ tr. W. a. 991 (II, n. 311); ι Ng. a. 744 (n. 12).
Altdorff η Schpf. a. 1050 (n. 208).
Altdorpf ϑ tr. W. a. 764? (I, n. 193).
Altdolf (so) ι Ng. a. 830 (n. 244).
Altthorfph (so) η tr. W. a. 718 (I, n. 194).
Althorf ι Ng. a. 902 (n. 638).
Altorp P. VIII, 764 (ann. Saxo).
Altorf κ P. VII, 313 (Berthold. ann.); ι Ng. a. 744, 830, 835 (n. 13, 245, 265) etc.; κ K. a. 1094 (n. 245), 1098 (n. 251); λ CS. a. 1095 (n. 8), 1096 (n. 10) etc.
Altorff κ P. XII, 109 (Berthold. Zwifalt. chr.); η Schpf. a. 898 (n. 124); η Ww. ns. a 999 (VI, 139), sec. 11 (V, 379).
Altorof ι Ng. sec. 9 (n. 801).
Altorfo ϑ tr. W. a. 765 (I, n. 264).
Aldorf ϑ tr. W. a. 718 (I, n. 224); η Schpf. sec. 10 (n. 179); λ CS. sec. 11 (n. 11).
Aldorph η Schpf. a. 1097 (n. 230).
Haltthorf ι Ng. a. 896 (n. 617).
Aldanthorpe α P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.); α Wg. tr. C. 146, 151, 415.
Aldantorpe α Wg. tr. C. 100, 104, 124.
Aldathorpe (so) Mrs. a. 1064 (I, 67).
Aldunthorpe α Erh. c. a. 1020 (n. 802).
Aldontharpa β Frek.
Aldontorpa Erh. c. a. 1080 (n. 1117).
Aldontope (so) α Wg. tr. C. 100.
Aldenthorpe α P. XIII, 124 (vit. Meinwerc. episc.); δ Erh. sec. 10 (n. 613).
Aldenthorp Lc. a. 1068 (n. 211); Erh. c. a. 1030 (n. 918); γ Erh. a. 1078 (n. 1179); α Erh. a. 1036 (n. 993).
Aldenthorpo (in A-) α Erh. c. a. 1060 (n. 1062).
Aldenthorpf α P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.).
Aldentorp Mrs. a. 1063 (I, 65).
Aldendorp Lc. a. 1028 (n. 165), 1054 (n. 189); γ Erh. a. 1031 (n. 969); α urk. v. 1022 (s. Ws. s. 208).
Aldendorph ζ Laur. sec. 9 (n. 3144, 3168, 3635); Lc. a. 1051 (n. 186).
Altendorfa (in A-) ζ tr. Dr. c. 6, 40, 46.
Altendorf Dr. s. 848 (n. 555); in Gruonbahero marca.
Altendorph ζ Laur. sec. 8 (n. 3159).
Altendoref MB. a. 941 (XXVIII, a, 178).
Aldeldorp (so) ε P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).
Altorfensis κ K. a. 1098 (n. 251).

Altwiggi. 8. Rth. a. 779 (III, 39). In der gegend SW v. Würzburg.

Zusammensetzungen mit anderen ortsnamen:

Altgatersleve. 10. Sch. a. 964 (s. 78). Gatersleben an der Selke unterhalb Hoym (hzth. Anhalt).

Aldenglane. 10. AA. a. 992 (V, 179). Altenglan an der Glan, nbfl. der Nahe.

Aldenguberen. 10. Sch. a. 997 (s. 125). Altengottern an der Unstrut bei Langensalza.

Altenheilinge. N v. Langensalza, eins der dörfer namens Heilingen.
Altenheilinge Dr. tr. c. 34.
Altenhelingen Dr. tr. c. 8, 8, c. 47.

Aldonhotnon. 11. Frek. Altenhotmar, SO v. Münster.

Oldenhreni. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Altenrheine bei Rheine in Westfalen unweit der Ems.

Aldenlether (so). 11. Laur. sec. 11 (n. 140) mehrm.

Aldinmulhusin. 11. Sch. a. 1098 (s. 211). Die vorstadt St. Georgi im thüringischen Mühlhausen. vgl. Altenburg beschreibung der stadt Mühlhausen (1824) s. 37.

Alden Schildece. 10. Lc. a. 974 (n. 627). Alten-Schildsche bei Bielefeld.

Aldenwaddinge. 10. Hf. a. 973 (II, 349). Altenweddingen SW v. Magdeburg.

Althenwineden. 11. CS. a. 1085 (n. 6). Wüstung Altenwinden bei Gaildorf, SO von schwäbisch Hall.

Man sieht, dass diese bildungen fast ausschliesslich in Thüringen und Sachsen zu hause sind; vor sec. 10 ist keine derselben bekannt.

Zusammensetzungen mit p. n.:

Aldinga. 10. α Aldingen bei Spaichingen, SO v. Rotweil, pg. Berahtoltipara; β Ellekom bei Neuss?
Aldinga α P. VII, 112 (Herim. Aug. chr., var. Adinga); α K. a. 802 (n. 54).
Altinge β Lc. a. 1003 (n. 139).
Eltingen β Lc. a. 1019 (n. 153).
Ealdeshusen s. EWA.

Altechendorf. 11. MB. a. 1008 (XXVIII, a, 389). Eine besitzung von Würzburg, nach Lg. Rg. s. 59 Altendorf.

Eltingesbrunnon. 8. Dr. a. 777 (n. 60).

Altungunhusen. 9. Wg. tr. C. 30. Allenhausen bei Driburg, W v. Höxter.

Aldingeshusen. 9. Wg. tr. C. 341.

Aldberteshusen. 9. Albaxen, N v. Höxter.
Aldberteshusen Wg. tr. C. 286. 450.
Alberteshusen Wg. tr. C. 276.

Altgeringelant. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70).

Aldgrepeshem. 9. Lc. a. 845 (n. 61). Oltrep in Westfriesland, pg. Sutrachi.

Alderespach. 11. MB. c. a. 1097 (IV, 31). Allersbach, W v. Passau, SW v. Vilshofen.

Alderesheim. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).

Altersteтin. 11. Sch. a. 1074 (s. 194); unbekannt.

Altmannisdorf. 11. Altmannsdorf oder Almersdorf bei Pira, SO v. St. Pölten in Oestreich, wahrscheinlich so genannt von Altman, bisch. v. Passau.
Altmannisdorf FA. sec. 11 (VIII, 25).

Altrateshusa. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1108, 1140)

Alstratahusen (so). Dr. tr. c. 6, 70. Nach Wenck 2, 435 Allartshausen, SO v. Londorf, NO v. Giessen.

Altrihesdorf. 11. Eltersdorf, S v. Erlangen, pg. Nortg.
Altrihesdorf MB. a. 1021 (XXVIII, a, 504).

Altiricheswilare. 9. Alterschwylen, W v. St. Gallen, bei Oberglatt.
Altiricheswilare Ng. a. 858 (n. 376).

Eltwineshusun. 11. W. a. 1073, 1095 (II, n. 37, 41). Eltmanshausen bei Eschwege (an der Werra).

Aldolfesbach. 8. Neben Adolvesbach D. a. 795 (s. 33 f.). Alsbach, N v. Lorsch, Db. 111.

Altolvesteti. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1096).

Altolfesdorf. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1147).
Altolvasdorf MB. c. a. 1030 (IX, 355).
Altolvosdorf MB. c. a. 1030 (IX, 362).

Alefeld. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).

Alekestorp s. ALI.

Alem. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. s. 162). Adelum bei Hildesheim.

Aleuzer marca s. Alancer marca.

Alerbeke, fln. 11. Unweit Sulingen, N v. Minden, S v. Bremen, pg. Enterg.
Alerbeke Erh. a. 1029 (n. 958).
Alesbike (so) Erh. c. a. 1070 (n. 1070).

Alesbach. Neben Althesbach Rth. I, 231 f. Der Ahlersbach, nbfl. der fränkischen Kinzig zwischen Steinau und Niederzell.

Alesheim s. Alahesheim.

ALF. 1. Zu ags., altn., schwed. elf, fluvius, im Deutschen nur noch in den folgenden n. erhalten, von denen einige nicht einmal ganz sicher hieher gehören. Dass das verhalten des auslautenden labials nicht immer ganz regelrecht ist, darf bei einem flussnamen oder einem davon hergeleiteten worte am wenigsten auffallen. Auf ALF enden in Deutschland wenige, in Schweden dagegen viele namen. Hier bemerke ich die Trualba und Sualba, zwei flüsse S v. Zweibrücken, an deren ersterem ein ort Felishalba lag; bei Prüm begegnet ein dorf Bleialf (s. Alua), an der Saar ein Saaralben (vgl. Albegowe). Endlich erwähne ich noch als einzeln stehende zusammensetzung Northalbingi (9).

Albis, fln. 1. Die Elbe; α die Alb, nbfl. des Rheins im südlichen Baden, mündet oberhalb Laufenburg; β die Alf, W v. Prüm, in der preussischen Rheinprovinz.
Albis Mela III, 3; Plin. IV, 14; Vell. Pat. II, 106; Senec. Medea v. 371. Später überall.
Alba Mamertin.; Vopisc.; Sid. Apollin.; P. X, 590 (chr. S. Hubert. Andag.); XIV, 52 (vit. Theoderici abbat. Andag.).
Ἄλβις und Ἄλβιος Dio Cass. LV, 1 u. 28; Strabo.
Albia P. I, II öfters; III, 173 (Kar. M. capit.); IV, 561 (Otton. M. mandat.); VI, 761 (Thangmari vit. Bernwardi); VII u. s. w. zuweilen; Wg. tr. C. 349.
Alpia P. I, 14 (ann. S. Amandi); V mehrm.; VI, 20 (ann. Laubiens.).
Helbia P. I, 119 (ann. Lauriss.).
Herlba (so) P. I, 296 (chr. Moissiac.).
Labe P. XI, 47, 51, 72 (Cosm. chr. Boem.).
Alba α Ng. a. 983 (n. 777); α Dg. a. 1065 (s. 20); β H. a. 817 (n. 72).
Der Ἄλπις Herodot IV, 49 ist nach Mn. 510 der Inn.

Alua. 11. H. c. a. 1020 (n. 221). Bleialf, W v. Prüm (regierungsbezirk Trier), unweit der Alf.

Albegowe pg. 8. α im grosshzgth. Baden, bei Carlsruhe, um die Alb, nbfl. des Rheins, Db. 277; β zwischen Metz und Strassburg, um die Albe, die bei Saaralben in die Saar mündet; γ W v. Schafhausen, SO v. Freiburg, um die Alb, nbfl. des Rheins; δ zwischen der Lech- und Illerquelle.

Die drei ersten dieser gaue liegen um flüsse, denen sie den namen verdanken, und gehören deshalb sicher hieher; der vierte hat angeblich von der rauhen Alp den namen, wie von schwäbischen schriftstellern mehrfach behauptet wird. Letzteren widerspricht aber die namenform, und ich setze ihn daher den drei andern gleich.

Albegowe δ P. VI, 385, 395 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); δ Dg. a. 990 (A. n. 32).
Albegewe δ P. VI, 423 (Gerhard. mirac. S. Oudalr.); δ Dg. a. 886, 965 (A. n. 12, 27); β K. a. 905 (n. 177).
Alhegauge δ K. a. 839 (n. 103).
Albegou γ K. a. 995 (n. 198).
Albigoi δ Ng. a. 839 (n. 292).
Albechowa β P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); β III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Alpagawi δ Mchb. c. a. 850 (n. 689).
Alpagowe γ Ng. a. 849 (n. 326); α K. a. 890 (n. 166).
Alpacowe δ Mchb. c. a. 820 (n. 352).
Alpagauia γ Ng. a. 814 (n. 181).
Alpigowe γ Ng. a. 858, c. a. 860 (n. 382, 436).
Alpigewe γ Ng. a. 912 (n. 682).
Alpicauge γ Ng. a. 874 (n. 480).
Alpigauge γ Ng. a. 894 (n. 606).
Alpegowe γ K. a. 948 (n. 181); γ Dg. a. 1071 (s. 21).
Alpegauia γ Ng. a. 781 (n. 80).
Alpengowe γ Laur. sec. 8 (n. 3627).
Alpegovensis γ Ng. c. a. 860 (n. 436).

Alfheim. 8. Alfen bei Breda, pg. Texandria.
Alfheim H. a. 709 (n. 32).
Alpheim dafür H. a. 726 (n. 41).
Alpheim Lc. a. 1074 (n. 218) scheint dagegen Alpen, SW v. Wesel zu sein.

Alfhuson. 10. Ms. a. 977 (n. 17). Alfhausen im Osnabrückschen, N v. Bramsche, S v. Quackenbrück.

Alflaan. 11. Erh. a. 1031 (n. 967). Alfeln, SW v. Paderborn, pg. Paterga.

Alflona. 11. Hf. c. a. 1100 (I, 341). Alflen, NW v. Cochem, zwischen Trier und Coblenz.

Alfstide. 8. α Alstede bei Ibbenbüren im regierungsbezirk Münster; β soll Albstatt in der gegend v. Würzburg sein.
Alfstide α Frek.
Alfstede α Erh. c. a. 1030 (n. 918).
Albsteti β MB. a. 889, 923 (XXVIII, a. 98, 161).
Albstat Dr. a. 775 (n. 51, angeblich flussname; Eberharts msc. hat Albaha).

Albiwega. 11. In der nähe des Schliersees, O vom Tegernsee.
Albiwega Mchb. sec. 11 (n. 1252).
Allwega (derselbe ort) MB. c. a. 1085 (X, 384).

Albla, fln. 11. Mrs. a. 1064 (I, 67). In der gegend von Dordrecht, vgl. Menso Alting s. v.

Albana, fln. 8. α der Alben, nbfl. der Traun, β der Alben, nbfl. der Salzach bei Hallein.
Albana α Kr. sec. 10 (n. 371).
Albina α Kr. a. 777, 791, 802 (n. 1, 2, 3); β J. sec. 8 (s. 35), a. 925 (s. 128) etc.

Albense. 10. Kr. a. 992 (n. 18). Der Albensee, gebildet vom Alben in Oberöstreich.

Vielleicht hieher:

Alfna. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). Alphen, zwischen Leyden und Utrecht.

ALF. 2. Bildungen mit personennamen.

Albungun. 11. W. a. 1075 (II, n. 39). Albungen an der Werra, zwischen Eschwege und Allendorf.

Albingheim. 8. Pg. Creichg.; nach Db. 262 derselbe ort wie Alaholfincheim.
Albingheim Laur. sec. 8 (n. 2273).
Albincheim Laur. sec. 8 (n. 2274).
Albingheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2272), sec. 9 (n. 2275).
Albincheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2276).

Alblinchova. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1220).

Albaningen. Dr. tr. c. 40, 51.
Halbaningen Dr. tr. c. 40, 67.

Alpunesfeld. 7? MB. sec. 7? (XXVIII, b, 35); pg. Trungowe. Pl. s. 237 erklärt den ort gewiss falsch durch Feldham an der Alben, nbfl. der Traun.

Albinsvelt J. sec. 8 (s. 44).

Albineswilare. 9. Ng. a. 894 (n. 610). Allenwil im canton Bern, Meyer 159.

Albdrudeheim. 9. Altertheim (Ob., Unt. A.) im landgericht Remlingen, W v. Würzburg.

Albdrudeheim Dr. a. 816 (n. 323, var. Albtruteheim und Aldereheim).

Malbthrudeheim falsch dafür K. a. 815 (Anh. B).

Albgozes. Dr. tr. c. 45, 16.

Albgozesleba. Dr. tr. c. 38, 88. Elxleben bei Erfurt; vgl. C. 174.

Albgozestat. Dr. tr. c. 38, 264. Wahrsch. in Thüringen.

Alfgodinchoua. 8. An der Ruhr.

Alfgodinchoua Lc. a. 799 (n. 13).

Alfgodinghone Lc. a. 799 (n. 12).

Alfgating hona (so) Lc. a. 796 (n. 7).

Alpirspach. 11. K. c. a. 1099 (n. 254). Alpirsbach an der schwäbischen Kinzig, W v. Sulz.

Albherestete. Dr. tr. c. 41, 21. Wahrsch. Allerstädt, W v. Langensalza.

Albharesdorf. 10. Mchb. sec. 10 (n. 942).

Albherisdorf Mchb. sec. 11 (n. 1208).

Albheristorf Mchb. sec. 11 (n. 1223).

Alpherisdorf Mchb. sec. 11 (n. 1267).

Alpheristorf Mchb. sec. 11 (n. 1251).

Albhadeshusir. 8. So ist statt Albha de filusir MB. a. 731 (XI, 15) zu lesen, vgl. Rth. III, 20. Ebds. heisst der besitzer Albhad. Der ort ist in der gegend von Niederaltaich zu suchen; Pl. 170 hält ihn für den Albershof unterhalb Amberg an der Vils.

Alblokestorp. 9. Wg. tr. C. 454. Algesdorf, N v. Rodenberg, O v. Minden.

Albratingun. 11. MB. a. 1035 (XXVIII, b, 81); pg. Atergowe, jetzt wüstung.

Albratismos. 11. MB. c. a. 1080 (VII, 45). Bei Reichling, SW vom Ammersee.

Alueratesstete. 11. Alberstädt bei Schraplau, N v. Querfurt.

Alueratesstete Dr. tr. c. 38, 151.

Wahrscheinlich derselbe ort:

Alfarstide P. XII, 144 (chr. Gozec.).

Alfgestide (so) Sch. a. 1053 (s. 166).

Alprihchescella. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1018). Alberzell bei Aichach, NO v. Augsburg.

Alberichesdal. 11. α in der gegend von Ansbach; β wahrsch. in der nähe von Zürich.

Alberichesdal α MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285).

Alberichestalan (de A-) β Ww. ns. a. 1044 (VI, 202).

Albrichinchofa. 9. MB. a. 879 (XXVIII, a, 65), juxta Rocchinga; nach Lg. Rg. s. 16 viell. Alnkofen bei Rogging, unweit Regensburg.

Alfrikesrod. 9. Wg. tr. C. 40. Alvesrode an der Haller, SW v. Hanover, Ws. s. 159.

Alpolteshova s. ATHAL.

Albuinipara pg. 8. An der oberen Donau, um Ebingen in Wirtemberg, vgl. Stälin, I, 281, Memminger wirtemberg. jahrb. 1830, s. 166 f.

Albuinipara K. a. 809 (n. 63).

Albuuespara K. a. 838 (n. 99); Ng. a. 846 (n. 312).

Albuuesparo (in A-) K. a. 838 (n. 98).

Albinesbara MB. a. 832 (XXXI, a, 62).

Albuinesbar Laur. sec. 8 (n. 3298).

Elbwines rode. 9. Eine wüstung bei Oberbreitenbach, NW v. Lauterbach und Fulda.

Elbwines rode Rth. sec. 9 (III, 79).

Elbwines rot Rth. sec. 9 (III, 81).

Albuvinessneitta. 8. Neben Albiuesneida D. a. 795 (s. 33 f.). Im Odenwalde bei Erbach.

Albwinesstete. Wahrsch. in Thüringen.

Albwinesstete Dr. tr. c. 38, 188.

Albewinestat Dr. tr. c. 38, 66.

Albolfesheim. 9. Albsheim, W v. Worms, S v. Alzey.

Albolfesheim Schn. hist. Wormat. a. 869 (II, 9).

Albulfi villa dafür H. a. 835 (n. 78).

ALI. Zusammensetzungen mit p. n.

Allingas. 8. α Alling, N vom Würmsee; β Ellingen, NW v. Eichstädt; γ pg. Alsat.; δ vielleicht Oehling an der Url im viertel ob dem Wiener wald.

Allingas α Mchb. sec. 8 und 9 (n. 117, 530); α MB. a. 802 (IX, 16).

Allinga α Mchb. c. a. 800 (n. 248).

Alunga γ tr. W. a. 816 (I, n. 160).

Allingan α Mchb. sec. 11 (n. 1176).

Allingen α P. XI, 223 (chr. Benedictobur.); α MB. c. a. 1050 (VII, 43).

Ellingin δ? MB. a. 1070 (III, 247); δ FA. sec. 11 (VIII, 18).

Ellingen β P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst).

Alleshusan. 11. Altshausen, S vom Federsee in Wirtemberg.

Alleshusan P. VII, 130 (Herim. Aug. chr.).

Alleshusan P. VII, 269 (Berthold. ann., var. Alosehusan).

Alshusa Dg. a. 1016 (s. 15).

Alshusin K. a. 1092 (s. 241).

Altshusen (derselbe ort) K. a. 1100 (n. 256).

Aloshusin dafür P. XII, 80 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).

Elislare. 11. Frek. Unbekannt.

Alesleve. 10. Alsleben an der Saale (hzth. Anhalt); vgl. C. 173 mit citaten aus neuerer zeit.

Alesleve P. VIII, 627, 738 (ann. Saxo).

Aleslephe (so) P. XII, 146 (chr. Gozec.).

Alsleve Sch. a. 964 (s. 77).

Alssleva (so) Sch. a. 961 (s. 73).

Eleslevo P. V, 761 (Thietm. chr.); Rm. a. 1003 (n. 373).

Elesleba Dr. a. 973 (n. 714).

Eleslebo Rm. a. 979 (n. 273).

Alinpach. 11. BG. sec. 11 (I, 39, 47). Eilenbach (Unter-), bei Laberberg, landgericht Mallersdorf, SO v. Regensburg.

Alinperg. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1070).

Ellinpurc. Gr. I, 203.

Alinchova. 9. α Alkoven, W v. Linz; β Ellighofen, SW v. Landsberg, unweit des Lech; γ Alkofen bei Mallersdorf, SO v. Regensburg; δ Elliken an der mündung der Thur in den Rhein; ε Ellhofen bei Weinsberg unweit Heilbronn.

Alinchova γ R. a. 830 (n. 25); β MB. a. 1059 (XXIX, a, 142).

Allinchoua α Kr. a. 791, 802 (n. 2, 3).

Allinchhofa α Kr. a. 777 (n. 1).

Allenchoven α MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215 f.).

Alnkoven α MB. a. 1075 (IV, 291).

Alnchoven α MB. a. 1076, 1100 (IV, 296, 304).

Alnhoven α MB. a. 1076 (IV, 300).

Althoven (so) α MB. a. 1073 (IV, 288).

Allechouen γ BG. I, 163.

Ellinchova δ Ng. a. 866 (n. 437); δ urk. v. 868 (s. Meyer 129).

Ellenhouen ε K. a. 1037 (n. 222).

Eleenninchona (so) δ urk. v. 858 (s. Meyer 129).

Heleheuchova δ urk. v. 1049 (s. Meyer 130).

Alenhusen. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 167). Aligse bei Burgdorf, NW v. Hannover.

Ellinhusin P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.), in Schwaben.

Ellanstein. Gr. I, 203.

Ellenstein Rth. I, 231 f., unbekannter ort unweit Salmünster.

Allendorp. 11. E. a. 1069 (s. 64). Nach Ws. s. 225 Allerhop bei Dorfmark, NO v. Walsrode, NW v. Celle.

Alechenberg. 11. G. a. 1072 (n. 65). Unbekannt.

Alekestorp. 11. Erh. a. 1055 (n. 1067). Algesdorf, NO v. Bückeburg, S vom Steinhuder see.

Allngisbach. 11. Laur. a. 1095 (n. 141).

Alegrimesheim. 10. P. IX, 852 (chron. Hildesh., var. Alegbrimesheim). Soll Algermissen sein, doch vgl. den folgenden n.

Alegremishusen. 9. Algermissen (Gr. u. Kl.) unweit Hohenhameln, NO v. Hildesheim, Ws. s. 162.

Alegremishusen Wg. tr. C. 120.

Algrimsen Wg. tr. C. 78.

Allereshusen. 9. Ellershausen, W v. Göttingen, N v. Münden; Ws. s. 9 erklärt dagegen den ort in den trad. Corb. durch Allershausen bei Uslar, NO v. Göttingen.

Alieresbusen Wg. tr. C. 115, 134.

Alieressun P. XIII, 124 (vit. Meinwerc. episc.).

Elieressun P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.).

Elimaresbach. 8. Wüstung Elmersbach, Db. 121; pg. Rinens.

Elimaresbach Laur. sec. 8 (n. 181, 185, 186) etc.

Elimaresbab Dr. sec. 8 (n. 137).

Elewigeshouun. 9. K. a. 870 (n. 146) neben Alewigeshoua. Almishofen (auch Albishofen genannt) bei Leutkirch in Wirtemberg, SW v. Memmingen.

Dasselbe ali- alius, welches in diesen p. n. steckt, finden wir ferner noch im n. Elsass d. h. fremdsitz, zu alisâzo fremdsasse. Dieser erklärung, und nicht der vom n. des flusses Ill, schliesse ich mich mit Mlr. 215 und Z. 318 an und verzeichne daher hier gleich bei diesem stamme die alten formen dieses namens.

Alisatia. 8. Elsass.

Alisatia P. I, 111 (ann. Weissemb.), 399 (ann. Fuld.).

Alisatium P. VI, 264 (Ruotger. vit. Brunon.).

Alisacius K. a. 777 (n. 18).
Alisacinsis pg. P. II, 225 (ann. Xant.); tr. W. a. 734 (I, n. 9), 737 (I, n. 8), 743 (I, n. 4) etc.
Alisacensis pg. Schpf. a. 854 (n. 104).
Alisacinsae regnum P. II, 236 (ann. Xant.).
Alisazinsis pg. tr. W. a. 719 (I, n. 45), 724 (I, n. 40).
Alisazensis pg. tr. W. a. 724 (I, n. 18).
Alasatiensis P. II, 741 (mon. Sangall. gest. Kar.).
Alasacinsis pg. tr. W. a. 774 (I, n. 53).
Alasicinsis pg. tr. W. a. 774 (I, n. 54).
Alsatia und Alsacia überall oft.
Alsazia Schpf. a. 986 (n. 165).
Alsazas Ng. a. 757 (n. 21).
Alsacis (in A-) K. a. 777 (n. 19).
Alsacensis pg. Schpf. a. 760 (n. 31, 32), 772 (n. 43) etc.; Ng. a. 778 (n. 69); Mr. a. 831 (s. 34).
Alzacensis pg. Ng. a. 760 (n. 27); Schpf. a. 768 (n. 36), 774 (n. 48), 778 (n. 55).
Alsaciensis pg. Ww. ns. a. 997 (V, 377).
Alsatzensis pg. Schpf. a. 784 (n. 60).
Alsacinsis pg. tr. W. a. 739 (I, n. 3), 742 (I, n. 1 u. 2), 743 (I, n. 5) etc.; Schpf. a. 727 (n. 8), 731 (n. 12) etc.; Dr. a. 778 (n. 61), 785 (n. 82, 83) etc.
Alsiacensis pg. Ww. ns. a. 1056 (VI, 224).
Alsaciorum pg. tr. W. a. 739 (I, n. 14).
Elisatia P. II, 652 (Nithardi hist.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.); X, 353, 438 (Hugon. chron.); Laur. a. 889 (n. 50).
Elisazia Mr. a. 952 (s. 72).
Elisacia P. I, 404 (ann. Fuld.), 486 (Hincm. Rem. ann.).
Elisatium P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.).
Elisacinsis pg. tr. W. a. 806 (I, n. 28), 808 (I, n. 20), 828 (I, n. 152), 840 (I, n. 151).
Elisaza P. II, 51 (mirac. S. Otmari), 665 (Nithardi hist.); Laur. a. 953 (n. 69).
Elisazon Ng. a. 877 (n. 504).
Elyzazen (in E-) K. a. 1048 (n. 228).
Elesazen Schpf. a. 1049 (n. 206).
Elesazia Ww. ns. a. 975 (III, 415).
Elesatia Mr. a. 881 (s. 47), 888 (s. 49).
Elesazium Ww. ns. a. 968 (III, 399).
Elisantia P. IV, 38 (Heinr. II leges, var. Herisantia u. Erisantia).
Elsatam (in E-) P. XIV, 598 (passio Karoli comit.).
Elsazo (in E-) K. a. 1040 (n. 223).
Elizatius ducatus P. I, 475 (Hincm. Rem. ann.).
Illisacia supra ripam Ille fluminis Schpf. a. 817 (n. 82), ein altes beispiel falscher etymologie.
Halisacinsis pg. tr. W. a. 739 (I, n. 11).
Helisatia P. I, 432, 435 (Prud. Trec. ann.); III. 373 (Hlud. I capit.); Ww. ns. a. 1050 (VI, 212).
Helisaze Laur. a. 1000 (n. 88); Ww. ns. c. a. 1056 (VI, 223).
Helisacia P. I, 426 (ann. Bertin.).
Helizatia P. I, 454 (Prud. Trec. ann.).
Helisacensis pg. Mr. a. 836 (s. 37); Schpf. a. 843 (n. 99), 849 (n. 102) etc.
Heilizacensis pg. H. a. 929 (n. 151).
Halsacium P. X, 642 (gest. episc. Tullens.).
Helisaz P. II, 517 (Ermold. Nigell.).
Alisazgowe Laur. sec. 8 (n. 931).

Alinde (ad Ålinde). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend v. Eisenach.

Alintlo. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18), in Holland.

ALIS.

Ein undeutscher wortstamm, der zunächst für flussnamen verwandt wird. Er scheint nur eine nebenform des unter I angeführten stammes Ils zu sein und gehört mit diesem zu den dunkelsten bildungen, die auf deutschem boden begegnen.

Alisna. 8. P. I, 18 (ann. Petav. a. 796). Leese an der Weser nach Ldb. s. 118 ff.

Alisnen Mrs. a. 1063 (I, 65), wahrsch. in Holland. Vgl. den fl. Alisna H. c. a. 644 (n. 18), nach Grdg. s. 13 probablement le ruisseau des Rudes-Aleines qui se jette dans la Semoy au-dessous de Cougnon (die Semoy fliesst W v. Luxemburg).

Aliso. 1. α Wesel am Rhein, Ma. 459; Alsum am Rhein, zwischen der Els und Emscher, Wh. 310; β in der nähe von Lisborn, W. v. Lippstadt, Ma. 460; Elsen unweit der mündung der Alme in die Lippe, Wh. 72, Rch. 285. Ldb. Br. 298, 326 f. hat erkannt, dass hier nur von einem orte die rede ist und findet daher α=β an der mündung der Glenne in die Lippe, bei Lisborn.

Aliso α Tacit. ann. II, 7; β Vell. Paterc. II, 120. Ἀλεισον α Ptol.

Z. 124 hält diesen n. zum v. a. Elisii.

Elison, fln. 3. Die Lise, welche bei Lisborn in die Lippe fliesst, Mn. 460, Ldb. Br. 298; die Alme, nbfl. der Lippe, Wh. 71, Rch. 204.
'Ελίσων Dio Cass. LIV, 33.
Elisa (rivus) fliesst bei Bingen in den Rhein, Gud. a. 983 (I, 13); hieher?

Elisnawanc. 8. J. a. 798 (S. 22). Elsawang bei Thalgau, pg. Salzburchg.

Aus diesem stamme ist mit dem bei flussnamen gewöhnlichen suffixe -nt der folgende n. gebildet:

Alisontia, fln und ortsn. 4. α Die Alsenz, nbfl. der Nahe, und der ort gl. n. ebds., pg. Nahg. und Wormat.; β Elsenz am Elsenzbach, S v. Sinsheim; vgl. Elisauheim unter ILS; γ die Alzette bei Luxemburg, vgl. Grdg. 42.
Alisontia α od. γ Auson. Mosell. 377.
Alasenza α P. III, 178 (Kar. M. capit.).
Alisinza α tr. W. II, n. 158.
Alisentia α Laur. sec. 8 (n. 1322).
Alusenza α urk. aus sec. 9 (pol. Irm. append. s. 300).
Alsuntia γ H. a. 963 (n. 175).
Alsontia α Gud. a. 893 (III, 1021), α 1044 (III, 1041); α H. a. 962, 1023, 1026 (n. 173, 224, 225); α AA. a. 1033 (III, 105).
Alsoncia γ urk. v. 968 (s. Grdg. 41).
Alsunza α Gud. a. 893 (I, 4); α H. a. 897 (n. 128).
Alezenzi α AA. a. 1100 (III, 277).
Alsenzen (in A-) β Laur. sec. 8 (n. 470).
Alesenzum praedium α AA. a. 987 (VI, 269).
Alsontiensis γ Gud. c. a. 990 (III, 1032).
Alsunciensis γ H. a. 993 (n. 209).

Hiezu:

Elisanzgowe pg. 8. Der Elsenzgau am Elsenzbache (nbfl. des Neckar oberhalb Heidelberg).
Elisanzgowe Laur. sec. 9 (n. 2530, 2547).
Elsenzgowe Laur. sec. 8 (n. 2549), sec. 9 (n. 2557, 2559) etc.
Elezenzgowi (so) AA. a. 1100 (III, 277) neben Elezenzegowi.
Elsenzengowe (so) Laur. sec. 8 (n. 3522).
Elsezgowe (so) Laur. sec. 8 (n. 2612).
Helsinzingowe (so) Laur. sec. 9 (n. 2176).
Elsenza pg. Laur. sec. 8 (n. 3522).

Alistus. 2. In der gegend von Schwerin, Mn. 452, Wh. 278; Loitz an der Peene, Rch. 251.
Ἄλειστος Ptol. var. *Ἀλεισός*.

Aliza. 10. K. a. 976 (n. 190). Neckarelz an der mündung der Elz in den Neckar. Zu ALIS?

ALJAN.

Zu den bd. I unter demselben stamme (dort ALIAN geschrieben) gesammelten p. n.

Ellinbrechtingun. 11. J. c. a. 1050 (s. 251).

Ellinpurgochirchn. 11. E. quae alio nomine Pfaffindorf vocatur J. sec. 11 (s. 289).

Ellingrimesdorf. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1102).

Ellinhartesprunno. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1242).

Ellenharteschirichun. 10. J. sec. 10 (s. 171).

Alkena. 11. Alken im kreise St. Goar, regierungsbezirk Coblenz.
Alkena G. sec. 11 (n. 35); Alkene G. a. 1093 (n 72).

Alkimoennis. 2. In der gegend von Weissenburg an der Altmühl, Mn. 470, Wh. 316; Altmühlmünster, Rch. 307; Kalmünz an der Vils, Ks. III, 24.
Ἀλκιμοεννίς Ptol. var. *Ἀλκιμούννις*.

Allanaher marca. 9. Laur. sec. 9 (n. 3171); pg. Loganaha. Nach dem chr. Gottwic. s. 668 viell. Aal bei Lahnstein (an der mündung der Lahn).

Allen. Dr. tr. c. 7, 100 (Allên). In Friesland.
Allendorp, Allingas u. a. s. ALI. Allwega s. ALF.

Almagehuson. 11. Erh. c. a. 1070 (n. 1069).
Almaha s. Elmaha.

Almahia pg. 8. Ng. a. 760 (n. 28). Viell. nur irrthum, vgl. die anm. bei Ng.

Almenesdorf. 9. Dg. a. 843 (A. n. 5). Allmansdorf, N v. Constanz.

Almensweiler (so). 11. Ww. ns. a. 1016 (VI, 173). Almansweiler in Baden, NW v. Lahr, S v. Strassburg.

Almisvelt. 11. MB. a. 1071 (XXIX, b, 10). Ausfelden, S v. Linz, unweit der Traun.

Almstingen. 11. MB. sec. 11 (XIII, 311)
Almundes, Almundeshusa s. ATHAL.

Almunga pg. 11. S v. Paderborn, an der Alme.
Almunga P. XIII, 126 f., 145 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1025 (n. 937).
Almango Erh. sec. 9 (n. 409).
Almanga Erh. c. a. 1020 (n. 859).

Almunsteti. 9. Dr. a. 874 (n. 610).
Almunnestete Dr. tr. c. 46.

Alna. 8. P. II, 419 (vit. S. Liudgeri). Allen, S v. Hamm in Westfalen.

Alonfelde. 8. Laur. sec. 8 (n. 3479). Allfeld bei Neckarsulm, pg. Jagesg.
Aloshusin s. ALI.

Alpes, bgn. Die Alpen; α der Albis, berg zwischen Zürich und Zug.
Alpes überall bei röm. schriftstellern. Uebrigens versteht Sil. Ital. darunter auch die Pyrenäen, die tab. Peuting. unter Alpes Bastarnicae die Karpathen.
Ἄλπεις und Ἄλπεια ὄρη die gewöhnlichen formen bei griech. schriftstellern.
Ἀλπεινὰ ὄρη Pol. 2, 14, 8: 3, 47, 8.
Ἄλπια (τά) Posidon. bei Athen. VI, 233.
Ἄλπις (ἡ) Dion. Per. 295.
Ἄλβια Steph. Byz.
Ἄλπια (die rauhe Alp) Ptol.
Ὄλβια, Ὄλπια Athen. Favorin.
Σάλπια Lycophr.
Alba Vopisc. Prob. 15.
Alpa Kr. a. 777 (n. 1).
Albis α Ng. a. 691—695 (n. 5).
Als ende einer zusammensetzung findet sich dieser n. nur in Veldalpe (11).
Hiezu wol der name:

Alpenacha. 9. Ng. a. 848, 1036 (n. 322, 821). Alpnacht in Unterwalden, S v. Luzern.
Der bildung nach ist dieser name mit Cussinach (Küssnacht) zu vergleichen.

Alpicha. 8. Vielleicht (auch nach Mchb.) Alhaching, NW von Wasserburg, O v. München.
Alpicha Mchb. sec. 8 u. 9 (n. 155, 560).
Alpihha Mchb. c. a. 820 (n. 388).
Alpurc s. Alburg.

Alreswilre. 9. Schpf. a. 817 (n. 82). Almsweiler bei Sulzbach, SW v. Colmar.
Alsatia s. ALI.

Alsegaugensis pg. 8. SW v. Basel, soll angeblich von dem Ill seinen n. haben.
Alsegaugensis pg. Schpf. a. 728 (n. 9).
Elischowe P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Elisgaugium P. XIII, 302 (vit. Popponis).

Alsemannedilf. 11. Mrs. a. 1063 (I, 65). Gehört zu den mit ALIS (s. bd. I) gebildeten p. n.

Alstenrode. 11. Lc a. 1028 (n. 164).

Alstra, fln. 11. Die Alster bei Hamburg.
Alstra P. IX, 345 (Ad. Brem.).
Alstratahusen, Alt- s. ALD. Alua s. ALF.

Aluchi. 9. Wg. tr. C. 281. Vielleicht Alchen im kreise Siegen, regierungsbezirk Arnsberg, nach Ws. s. 126 dagegen Ahlum, O v. Wolfenbüttel.

Alunga. 8. Pg. Alsat. Viell. = Aluingon?
Alunga tr. W. I, n. 32; tr. W. c. a. 850 (I, n. 50).
Alongas tr. W. a. 742 (I, n. 52).
Aluridestat s. ALA.

Alvetra. 11. Lc. a. 1067 (n. 209). Alfter im kreise Bonn, regierungsbezirk Köln.

Aluingon. 11. Dg. a. 1020 (A. n. 41). In der gegend v. Speier, unbek.

Alvundesleve. 10. Mt. a. 991 (V, 66). Aseleben, SO v. Eisleben, zwischen dem süssen und dem salzigen see.

Alzeia. 11. Alzey, NW v. Worms, SO v. Kreuznach.
Alzeia Gr. I, 250.
Alceia G. a. 1072 (n. 65); Gud. a. 1074 (I, 378).
Alcia fl. (so) Hf. c. a. 1100 (I, 345).
Alzheim s. ALD.

Alzissa, fln. 9. J. a. 832 (s. 82). Die Alz, welche aus dem Chiemsee fliesst.
Alezussa J. a. 815 (s. 63); Alzus J. sec. 11 (s. 290).

AM. Ich habe unrecht gethan, dass ich im ersten bande keinen stamm dieser form aufstellte, der sich deutlich genug ergiebt und wahrscheinlich nichts anderes ist als die einfache gestalt von AMAL. Dazu gehören dann auch die folgenden o. n.

Ammenberg. 11. MB. a. 1034 (XXIX, a, 44). Amberg, N v. Regensburg, O v. Nürnberg, pg. Nordg.

Amenbrunnen. 10. Dr. sec. 10 (n. 727).

Amonhurst. 11. Frek. neben Amorhurst.
Amenhorst bei Oelde, SO v. Münster.

Amanhuson. 11. Amshausen bei Halle, NW v. Bielefeld.
Amanhuson Erh. c. a. 1070 (n. 1070).
Ammohusun P. XIII, 124 (vit. Meinwerc. episc.).

Amindorf. 10. α die wüstung Ammendorf in der gegend von Halberstadt; β unbek.; wahrscheinlich im bisth. Freising.
Amindorf β MB. sec. 11 (X, 383).

Ammendorp α Sch. a. 964 (s. 77).

Emichinbrunnin. 11. FA. sec. 11 (VIII, 37). Engabrunn zwischen Krems u. Stockerau in Niederöstreich.

Amoekonthorp (so). 10. Sch. a. 979 (s. 103). Die wüstung Aukendorf im hzgtb. Anhalt.

Ammenesleue. 11. Ammensleben (Gr. u. Kl.), N v. Magdeburg, W v. Wolmirstedt.

Ammenesleue Del. a. 1087.

Ammesleve P. XII, 178 (chr. episc. Merseb.). Vgl. Nordammunesleva.

AMAL. Vgl. denselben stamm bd. I.

Emilinhusen. 9. Dr. a. 897 (n. 645; Schn. ebds. Eimlinhusen). Emmelhausen bei Mühlhausen in Thüringen.

Amelungestat. 11. MB. a. 1013 (XXVIII, a, 442). Amlingstadt, SO v. Bamberg.

Amalungesdorpf. 10. W. a. 947 (III, n. 30). In Thuringia, viell. Amsdorf am Salzsee, W. v. Halle.

Amalpetiwilari (so). 8. K. a. 786 (n. 29; Ng. ebends. n. 92 Amalpertiwilari). Eine wüstung unweit Tuttlingen, SO v. Rotweil.

Amalgereswilare. 10. Ng. a. 910 (n. 677). Ammerschwyl, SO v. Constanz, N v. St. Gallen.

Amaleneshusen. 9. Nach Ws. s. 19 Amelsen in der gegend von Eimbeck und Dassel, O v. Corvey.

Amaleneshusen Wg. tr. C. 157, 398 (an letzterer stelle neben Amaleshusen).

Amalenessen Wg. tr. C. 176.

Amelricheswilre. 9. Ammerschweyr, NW v. Colmar, pg. Alsat.

Amelricheswilre Schpf. a. 977 (n. 160).

Amelrichswilere Ng. a. 877 (n. 503).

Amaloh. 8. P. II, 417 (vit. S. Liudgeri). Almelo, O v. Deventer.

Amana, fln. u. ortsn. 8. Die Ohm, nbfl. der Lahn und Ohmen (Ob. u. Nd.) an derselben, pg. Loganahi.

Amana Dr. tr. c. 6, 8, 10, 12, 14; W. sec. 8 (II, n. 12).

Amanaburg. 8. Amöneburg, SO v. Marburg, an der Ohm.

Amanaburg P. II, 342, 355 (vit. S. Bonif.).

Hamanaburg P. II, 345 (vit. S. Bonif.).

Amanhuson s. AM. Amaraha s. AMBR.

Amarbach. 8. Amorbach, S v. Aschaffenburg, SW v. Würzburg, in Baiern; gründung des klosters 734.

Amarbach P. XIII, 391, 393 (Othlon. liber de temptatione).

Amorbach P. V, 118 (ann. S. Bonif.).

Amerbach K. a. 788 (n. 35); MB. a. 993 (XXVIII, a, 256), 1007 (XXVIII, a, 308), 1025 (XXIX, a, 16).

Amerbah MB. a. 999 (XXVIII, a, 276).

Amarbacensis CS. a. 1091 (n 12).

Amorbachensis K. a. 1099 (n. 252).

Amardela. 11. Amerthal, O v. Nürnberg.

Amardela P. V, 800 (Thietm. chr.); VIII, 651 (ann. Saxo).

Mertala P. VI, 690 (Adalbold. vit. Heinr. II, var. Amardela).

Amarlant. 8. Rth. a. 779 (III, 39). In der gegend von Würzburg.

Amarwang. 8. J. sec. 8 (n. 47). Amerang, NW vom Chiemsee.

AMASI. Der n. der Ems gehört zu den noch nicht genügend erklärten flussnamen, vergl. Bt. s. 17.

Amasias, fln. 1. Die Ems.

Ἀμασίας Strabo VII.

Ἀμάσιος Ptol. (var. Ἀμίσιος).

Amisius Mela III, 3; Plin. IV, 14.

Amisia Tac. ann. I, 60, 63.

Emisa P. IX, 285 (Ad. Brem.); Erb. a. 946 (n. 558, 559).

Emisa Laur. sec. 8 (n. 3164); fl. im pg. Loganaha, die Ems, nbfl. der Lahn.

Emesa P. II, 425 (vit. S. Liudgeri).

Amasia, ortsn. 1. α in der nähe von Delfzyl, Mn. 446, Wh. 153; Emden nach Teschenmacher; β in der nähe von Soest, Mn. 455; in der nähe der quelle des flüsschens Embscher, Wh. 132; Massfeld an der Werra, Ks. d. a. I, V, 25. Später ist anerkannt worden, dass bei Tac. und bei Ptol. derselbe ort gemeint ist, daher α=β Emsbüren, Rch. 258; an der

Ems, zwischen Meppen und der Emsmündung, wahrscheinlich in der gegend von Rhede, Ldb. Br. s. 323 u. 332.

Ἀμάσια β Ptol. var. Ἀμείσια.

Amisia α Tac. ann. II, 8.

Ἄμισσα Steph.

Emisgowe pg. 9. Gau an der Ems.

Emisgowe Dr. tr. c. 7, 71.

Emisgewe Dr. tr. c. 7, 81.

Emisgoe P. IX, 289 f, 353 (Ad. Brem.).

Emisgahe Dr. tr. c. 37.

Emisga P. II, 386 (vit. S. Willehadi), 410 (vit. S. Liudgeri); IX, 289 (Ad. Brem.); Erh. a. 1062 (n. 1090).

Emergewe (so) hiefür Dr. tr. c. 7, 62.

Hiefür die entstellten formen:

Midage (so) Lc. a. 970 (n. 112).

Micheta (so) Lc. a. 996 (n. 127).

Emisahornon. 11. Neben Emesaharnon (so) Frek. An der Ems in Westfalen, wahrscheinlich unweit Wahrendorf.

Ambarlao, Ambergo s. AMBR.

Ambergon. 11. α Hambergen bei Osterholz, N v. Bremen; β ein unbekannter Ort.

Ambergon α P. IX, 352 (Ad. Brem.).

Amberk β P. XI, 103 (Cosm. chr. Boem., var. Ainbeck, Hambeck, Bambeck).

Amberon s. AMBR.

Ambla insula. Ameland an der friesischen küste, N v. Leeuwarden.

Ambla Dr. tr. c. 7, 21, 122.

Amblum (in A-) Dr. tr. c. 7, 60.

Amblava. 9. Amblève, S v. Lüttich, fl. (nbfl. der Ourt) und ort ebds. Grdg. s. 16 versucht eine deutsche ableitung des namens.

Amblaua Lc. a. 888 (n. 75), 930 (n. 89).

Ambleva P. XIV, 44 (vit. Theoder. abb. Andag.).

Amblaua Lc. a. 966 (n. 108).

AMBR. Dass hier zunächst ein gemeinindogermanisches wort von der bedeutung fluss vorliegt, darf als bekannt angenommen werden. Den ältesten anknüpfungspunkt finde ich im Sanskrit in dem worte ambu wasser, wovon man die belege und die der zahlreichen ableitungen und zusammensetzungen im wörterbuch der Petersburger academie bd. I. s. 386 nachsehe; man wird darunter auch mehrere indische flussnamen bemerken. Das suffix r ist an dieses wort schon vor der trennung der meisten europäischen völker getreten, wie namentlich (um hier nur das bekannteste hervorzuheben) das lat. imber, griech. ὄμβρος und der nachfolgende deutsche stamm zeigen. Von diesem worte kann nun sehr leicht ein volk als wasseranwohner benannt werden und so wie ich die italischen Umbri in dieser bedeutung nehme, so mag auch als schwach declinirtes wort der name der Ambrones hieher zu ziehn sein, wobei es zunächst gleichgültig sein kann, an welches gewässer dabei zu denken ist. Dass von den Ambronen einige p. n. stammen, habe ich bereits bd. I erwähnt; die wiederum zu diesen letzteren gehörigen o. n. verzeichne ich im folgenden. Man vgl. Z. s. 151, welcher ebenfalls der ansicht ist „dass Ambro auch deutsch sei, wie der flussname Ambra (Emmer), der ahd. mannsname Ambricho beweisen."

Ambra, fln. u. ortsn. 8. α Ammer, nbfl. der Isar; β Emmer, nbfl. der Weser, woran Pyrmont, pg. Huettagoe; γ Ammern unweit Mühlhausen in Thüringen.

Ambra β P. I, 166 f. (ann. Lauriss. und Einh. ann.); β VIII, 561 (ann. Saxo); α Mchb. c. a. 770 (n. 49), c. a. 820 (n. 508, 516) etc.

Ambraha γ Dr. a. 897 (n. 645).

Ambara α Mchb. a. 896 (n. 906), α sec. 11 (n. 1267).

Ampra α Mchb. c. a. 820 (n. 446), 845 (n. 635), 860 (n. 707) etc.

Amaraha γ Dr. tr. c. 45, 11, 13.

Ameraha γ Dr. tr. c. 45, 4.

Amberon γ Sch. a. 997 (s. 125).

Hambrina β Hf. a. 1005 (II, 141).

Ambriuna β Erh. a. 1066 (n. 1102).

Embrine β Wg. tr. C. 227.

Die formen von β und γ gehn in auffallender weise aus einander und machen es wahrscheinlich, dass die herkömmliche geographische bestimmung beider orte, der ich gefolgt bin, nicht ganz richtig ist.

Ambrachgowe pg. 8. α. Um die Ammer, die bei Tübingen in den Neckar fliesst; β S v. der Innerste bei Hildesheim.

Ambrachgowe α Laur. sec. 8 (n. 3638).

Ambergawe β urk v. 974 (s. Ws. s. 185).

Ambergo β Wg. tr. C. 361.

Ambraga β urk. v. 1009 (s. Ws. s. 186).
Ambergau (so) β urk. v. 1001 (s. Ws. s. 186).

Ambrichi. 9. α Emmerke bei Hildesheim; β Embrick bei Borgentrick, NO v. Warburg, pg. Hessi (Saxon.); γ Emmerich am Rhein, oberhalb Nimwegen.

Ambrichi β Wg. tr. C. 257.
Ambreki β Erh. c. a. 930 (n. 517).
Amriki β Wg. tr. C. 376.
Embrica γ Lc. a. 996 (n. 127); γ Mrs. a. 1021 (I, 59).
Embriki α P. XIII, 131 (vit. Meinwerc. episc.).
Embrike α P. VIII, 717 (ann. Saxo).
Embrick γ Lc. a. 970 (n. 112).
Eymbrike α P. IX, 854 (chr. Hildesh.).
Embrico (in E-) γ Lc. c. a. 1080 (n. 242).
Embriches β Dr. tr. c. 6, 153.

Ich nehme bei dieser anordnung an, dass der n. als Ambri-chi, nicht als Amb-richi zu fassen ist.

Ambarlao. 9. Lc. a. 888 (n. 75), 930 (n. 89), 966 (n. 108). Amberloux, O v. St. Hubert, S v. Lüttich, NW v. Luxemburg.

Ich führe diesen n. hier an, weil der erste theil unser stamm sein mag; der zweite ist nicht etwa loh oder das ahd. lahha, sondern vielmehr die keltische endung -lacus. Vgl. Grdg. s. 30, 50, 51, 62, woselbst auch noch andere citate.

Ambrones, v. n. 2 v. C.

Ambrones Liv. epit. 68; Veget.; Oros.; Eutrop. V, 1; Fest.
Ἄμβρωνες Strab.; Plut. Marius; Dio Cass. Vgl. Z. 147, 151.

Zu personennamen gehören:

Embrungen. 11. Lc. sec. 11 (n. 257) Einbrüngen bei Kaiserswerth, N v. Düsseldorf.

Embrichenhusen. 9. Empfershausen bei Fischbach, unweit Kalten Nordheim, NW v. Meiningen.

Embrichenhusen Dr. a. 825 (n. 463).
Embricheshusen Dr. tr. c. 44, 45.

Ameizbuhil und **Ameizunbah,** die Gr. I, 254 als o. n. anführt, habe ich vor 1100 nicht auffinden können.

Amenbrunnen s. AM.

Amersforde. 11. Mrs. a. 1028 (I, 63). Amersfoort, NO v. Utrecht.

Amerveld. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Ameslabrunno (so). 11. Laur. sec. 11 (n. 141).

Ametwilre. 10. Gud. a. 975 (III, 1031); pg. Aifens., in der gegend von Reiferscheid.

Amincinesbach (so). 11. MB. sec. 11 (XIV, 184); scheint verderbt zu sein.

Amindorf s. AM. Amisia s. AMISI.

Ammath. 11. P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). Wahrsch. unweit Iburg, S v. Osnabrück.

Ammenberg s. AM.

Ammeri. 10. α Gau im Oldenburgischen, zwischen Ems und Weser; β Ammeren (oder Ambüren) bei Cloppenburg, SW von Oldenburg, vgl. Ldb. s. 103.

Ammeri β Mt. a. 980 (V, 60); α Erh. a. 983, 987 (n. 654, 661); Erh. a. 821 (n. 305; hier s i l v a A.).
Ammiri α Ldb. MF. a. 1059 (s. 95).
Ammere α Erh. a. 948 (n. 567).
Ameri α Rm. a. 1063 (n. 576).

Ammesleve, Ammohusun, Amoekonthorp, Amonhurst s. AM. Amorbach s. Amarbach.

AMP.

Zu diesem unerklärten stamm der p. n., den ich bd. I als einen solchen noch nicht erkannte, gehören die folgenden o. n.:

Amphinga. 8. α Impfingen bei Haigerloch im frstth. Sigmaringen; β Ampfing bei Mülldorf, unweit des Inn, pg. Isanahg.

Amphinga α Laur. sec. 8 (n. 3802).
Amphingun β J. c. a. 1030 (s. 225).
Amfinga β J. a. 798 (s. 24), 935 (s. 175).
Amphinka β J. c. a. 1030 (s. 225).
Emphingen α Dg. a. 843 (A. n. 5).
Amphinger marca α Laur. sec. 8 (n. 3261, 3262, 2263) etc.
Emphinger marca α Laur. sec. 8 (n. 3301).

Emphinbach. 11. Empfenbach, SW. v. Mainburg, N v. Freising.

Emphinbach MB. sec. 11 (XIV, 193).
Emphinpach MB. sec. 11 (XIV, 202); Mchb. sec. 11 (n. 1267).
Emphenbach MB. sec. 11 (XIV, 195).
Enpfenpah Mchb. sec. 11 (n. 1257).
Emphembach MB. sec. 11 (XIV, 185).
Emphlumphach (so) MB. sec. 11 (XIV, 194).

Empfelingen. Tr. W. II, n. 217. Impflingen, S v. Landau, in Rheinbaiern.

Ampharbach. 11. Lg. Rg. a. 1053 (s. 89). Ampferbach, SW v. Bamberg.

Amplithi. 9. Empelde bei Calenberg, S v. Hanover.

Amplithi Wg. tr. C. 282, 318, 332.

Amphidi (so) Erh. a. 841 (u. 370), pg. Guottinga, wol derselbe ort; vgl. auch Ws. s. 157 f.

Ampringen s. AND. Ampsivarii s. ANS.

Amptenhausen (so). 11. P. XIV, 462 (vit. Theogeri). Amtenhausen bei Geisingen, S v. Rotweil.

Amrinus. 9. P. IX, 290 (Ad. Brem.): Amrinum (var. Amrivum) lucum silvestrem, quem incolae loci Windloch nominant. Windloch an der Hunte. Ldb. MF. s. 94 sah darin einen fln. und deutete ihn als die Hare, nbfl. der Hunte.

AN. Zu den p. n. desselben stammes gehörig.

Eningin. 8. α bei Reutlingen; β pg. Brisg.; Memminger wirtemb. jahrb. 1830 s. 195 hält es für Endingen, vgl. AND.

Eningin α P. XII, 76 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).

Enningen β Laur. sec. 8 (n. 2710).

Aninawa. 8. Hennau, W v. St. Gallen.

Aninawa Ng. a. 754 (n. 18).

Heninova Ng. a. 831 (n. 251).

Anninhova. 9. α Pg. Spehtrein.

Anninhova Mchb. c. a. 820 (n. 537).

Annenhoven P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

Enninchovun α MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432).

Enenhouun K. a. 843 (n. 107) hieher? Enkenhofen im oberamt Wangen, NO v. Bodensee.

Annenhusa. 11. α Anhausen an der Schmutter, SW v. Augsburg; β nach P. vielleicht Enghausen (bisth. Paderborn).

Annenhusa α MB. a. 1067 (XXXIII, a, 7).

Enenhus β P. XIII, 138, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Ananroth. 11. P. XIII, 124, 131 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 805, 852). Anrüchte, S v. Lippstadt, O v. Soest.

Anolofelde (in A-). 8. Laur. sec. 8 (n. 1759). Unbek., AA. I, 285.

Ennilhusa. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1127, neben Euilhusa). Endlhausen, NW v. Holzkirchen, S v. München.

Angeresbach. 9. Rth. sec. 9 (III, 79). Angersbach, NW v. Fulda, bei Lauterbach.

Anegestingin. 8. Engstingen bei Reutlingen, pg. Alemann.

Auegestingin P. XII, 105, 107 (Berthold Zwifalt. chron.).

Anigestingin P. XII, 106 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Anigistingen Laur. sec. 8 (n. 3304).

Enghisehaim marca. 8. Schpf. a. 768 (n. 37). Ensisheim, N v. Mühlhausen, S v Colmar, pg. Alsat.

Anegrimeslebo. 11. E. a. 1045 (s. 63). Ermsleben bei Ballenstädt, am nordöstl. ende des Harzes, vgl. C. 193.

Anabum. 2. Ἄναβον Ptol., var. Ἄνοβον und Ἄνανον. Nach Mn. s. 471 und Wh. 230 etwas östlicher als Komorn, an der Donau; Ks. III, 140 wagt keine nähere bestimmung; nach Rch. 316 Abany bei Pesth.

Anadapun (so). Ampen im kreise Soest, regierungsbezirk Arnsberg.

Anadapun Wg. tr. C. 431.

Andepo P. XIII, 156 (vit. Meinwerc. episc.).

Anaimuthiun. 10. Erh. a. 948 (n. 568).

Anhemuthiun (so) Wg. tr. C. 192.

Analo. 9. Laur. sec. 9 (n. 107).

Anam (acc.?). 9. MB. a. 867 (XI, 426). Viell. verderbt.

Ananroth s. AN.

Anansia. 9. Viell. Ense (Ob. und Nd.), SW von Soest.

Anansia P. XIII, 131 (vit. Meinwerc. episc.).

Anasi P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.) zweiml.

Aenesi Wg. tr. C. 220.

Anarasus (mons). 8. MB. a. 769 (IX, 9), ad terminos Sclavorum.

Anarupe (in A-). 9. Viell. Untrup, N von der Hase, NO von Quakenbrück, pg. Agartinga.

Anarupe Erh. a. 948 (n. 567).

Anrapun (in A-) Erh. a. 889 (n. 479).

Anatrafa, fln. 9. α die Antrift, fliesst durch Strebendorf, NW v. Lauterbach, pg. Hassia und Loganaha.

Anatrafa α Dr. tr. c. 6, 146.

Anatrefa α Rth. sec. 9 (II, 180).

Antrafa α Dr. tr. c. 6, 17.

Antrefa α Rth. sec. 9 (III, 79, 81)

Antreffa Lc. a. 1064 (n. 202, 203), 1076 (n. 228). Vgl. Arneffe.

Anceneimbra s. ANT.

AND. 1. Ein sehr schwieriger wortstamm, den man in manchen fällen lieber aus dem Keltischen (vgl. Andecavi, Antebrogius), in manchen eher aus dem Deutschen (vgl. Antvurti, Antisteti) herleiten möchte. Im Keltischen spricht ihm Mone s. 175, der aber noch viel unzusammengehöriges vermengt, die bedeutung von wasser zu; im Deutschen denken Bad. s. 95 und Gr. I. 354 an die partikel ant contra, letzterer daneben auch an anti finis. Zu einer entscheidung hierüber, der vielleicht erst eine sonderung der folgenden namen vorhergehn muss, sind wir noch nicht befähigt.

Antparinga. 9. Ampringen, N v. Staufen, SW v. Freiburg, pg. Brisg.

Antparinga Ng. a. 805, 861 (n. 153, 401).

Antparingen Dg. a. 1087 (A. n. 67).

Anparingen Schpf. a. 977 (n. 160).

Amparingen P. XIV, 264 (vit. S. Udalrici).

Ampringen Ng. a. 1083 (n. 824).

Antfranga. 8. P. XI, 230 (chr. Benedictobur.). Eine wiese bei Au, an der Loisach, wo noch zur zeit Ludwigs von Baiern ein ort Ampheraug genannt wurde.

Antvurti. 10. MB. sec. 10 (XIV, 360). Viell. Furt, W v. Burghausen, zwischen der Alz und dem Inn?

Antilaha, fln. und ortsn. 10. Die Andelau und der ort gl. n. an derselben, SW v. Strassburg, früher Eleon genannt.

Antilaha Ww. us. a. 1004 (VI, 154).

Antalaha Schpf. a. 912 (n. 129).

Andelaha Schpf. a. 900 (n. 126), 1097 (n. 230); Ww. us. a. 999 (VI, 143).

Andelach P. X, 640 (gest. episc. Tullens.).

Andelah P. VII, 109 (Herim. Aug. chron.), 421 (Bernold. chr.).

Andela P. VIII, 587, 688 (ann. Saxo).

Antalanga, fln. 8. Nach Pl. s. 169 der bach Antenlang bei Ascha, NO v. Straubing.

Antalanga R. a. 776 (n. 4).

Antlanga Mchb. sec. 8 (n. 111).

Andleda. 9. Andel, N v. Baflo, pg. Humerki.

Andleda Lc. a. 855 (n. 65).

Antlida Dr. tr. c. 7, 20, 121.

Andassale (so, in A-). 9. Lc. a. 855 (n. 65). Aalst, in insula Batue.

Antisteti. 11. MB. a. 1010 (X, 37); Mchb. n. 1154 ebds. Annstetin. Scheint in der gegend S vom Ammersee zu suchen.

Antdorf. 11. Antorf, S vom Würmsee.

Antdorf P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).

Antorf P. XI, 229 (chr. Benedictobur.).

Antorff MB. c. a. 1080 (VII, 46 neben Antorf).

Anthedorf P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).

Anetorf P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

Andoverpum. 8. Antwerpen, pg. Renens. (het land van Ryen).

Andoverpum P. VIII mehrm.

Andwerpa P. I, 360 (Enh. Fuld. ann.); VII, 103 (Herim. Aug. chr.); VIII, 707 (ann. Saxo).

Antwerpium P. XII, 374 (gest. abb. Trudon.).

Antuerpis H. a. 726 (n. 40).

Antwerpia P. VIII, 706 (ann. Saxo.).

Antwerpha P. VII, 243 (Lamberti ann.).

Antuerpo (in A-) H. a. 726 (n. 41).

Antwilere. 11. Antweiler bei Lechenich, SW v. Cöln.

Antwilere Lc. c. a. 1080 (n. 241).

Antwilre Lc. a. 1003 (n. 138), 1019 (n. 153).

Zu diesem stamme setze ich endlich noch:

Anduetium. 2. *Ἀνδουέτιον* Ptol. var. *Ἀνδουαίτιον.* In Oberungarn, O v. Presburg, nahe bei der Donau, Mn. s. 471; viell. Landsitz, O v. Presburg, Ks. III, 139; der mündung der Raab gegenüber, Wh. 230; Dioszeg unterhalb Tyrnau, Rch. 315.

Antunnacum. 4. Andernach am Rhein, pg. Meinefeld (viell. auch hie und da Antenai im erzbisth. Rheims).

Antunnacum P. I, 453 (Prud. Trec. ann.); Amm. Marc. XVIII, 2.

Antonacum Fortunat.

Antennacum P. I, 502 (Hincm. Rem. ann.).

Antenaha Dr. tr. c. 6, 41, nach W. 416 hieher. Der n. Andernach ist entschieden keltisch, doch nehmen die nun folgenden formen (und deshalb durfte der n. nicht übergangen werden) durch den einschub des r ein mehr deutsches gepräge an.

Andarnacha P. V, 50 (ann. Hildesh.), 51 (ann. Weissemb.).

Andarnach P. II, 195 (ann. Vedast.).

Andranacum P. II, 194 (ann. Bertin.).
Andernacum P. VIII mehrm.; X, 162 (gest. Trever.); G. sec. 11 (n. 35).
Andernacha P. V, 315, 325 (Liudpr. antapod.); Lc. a. 987 (n. 122).
Andernachin P. VII, 216 (Lamberti ann.).
Andernacho (in A-) P. XIV, 113 (transl. S. Servat.); W. sec. 8 (II, n. 12); Lc. a. 998 (n. 131).
Anternacha anon. Rav. IV, 24.
Anternacum P. I, 373 (Ruod. Fuld. ann.), 390 (ann. Fuld.), 618 (contin. Regin.); Hf. a. 996 (I, 537).
Anternaco Lc. a. 996 (n. 126).
Anternachum Erh. a. 1039 (n. 1011).
Andrenacum P. I, 589, 595 (Regin. chr.); VII, 552 (Marian. Scot. chron.); VIII, 584, 586 (ann. Saxo).
Antrinacha P. I, 396 (ann. Fuld.).
Andrnacum (so) P. I, 501, 503, 511 (Hinc. Rem.).

Sprachlich derselbe n. zu sein scheint Antiaich Lc. a 1076 (n. 228), Endenich bei Bonn. Vergl. Entenih Gr. I, 369.

AND. 2. Zu den p. n. desselben stammes.

Endinga. 8. α Endingen, zwischen Rhein und Treisam, pg. Brisg.; β Endingen bei Balingen, SO v. Hechingen.
Endinga α K. a. 973 (n. 188); α Ng. a. 984 (n. 781).
Endingun α Ng. a. 976 (n. 771).
Eindeinga (so) β K. a. 793 (n. 42).
Enthinga Schpf. a. 884 (n. 115).
Eutingas β K. a. 798 (n. 51).

Antenberch. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Endilsteten. 11. MB. sec. 11 (XIV, 192).

Antkeringa. 10. R. a. 900 (n. 79). Enkering, NO v. Eichstadt.

Antheringa. 8. Anthering, NW v. Salzburg.
Antheringa MB. sec. 10 (XIV, 359); J. sec. 10 (s. 131). Antheringuu J. sec. 11 (s. 290).
Antheringas J. a. 798 (s. 26).
Anthering J. sec. 8 (s. 43).
Antheringen J. sec. 8 (s. 42) neben Anthering und Antherigen; J. sec. 11 (s. 288).
Antringen MB. a. 1075 (XXIX, a, 198), Hohenentringen bei Tübingen (s. K. 280) viell. hieher.

Anteresbach. 11. P. VII, 390 (ann. Gengenbac.). Entersbach, SO v. Gengenbach, NW v. Haslach (ghzth. Baden).

Anthadeshofon. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 420).
Anthadeshofa Mchb. c. a. 820 (n. 448).

Anthadeshusir. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 415), ist = Anthadeshofon.

Anttrichingen. 11. P. XI, 223 (chron. Benedictobur.). Entraching, W v. Ammersee.

Antolvinga. 9. P. II, 63 (Ratperti cas. S. Galli); K. a. 854 (n. 121). Andelfingen bei Riedlingen, NW vom Federsee, pg. Affa.

ANDAR. Die zusammenstellung, welche ich hier versuche, bezeichne ich selbst als eine äusserst unsichere. Mone s. 88 hat gleichfalls eine aufstellung eines ähnlichen stammes versucht, deutet denselben als einen keltischen und giebt ihm die bedeutung von wald silva. Ob Anatrafa (s. oben) auch hieher gehört?

Andrida, fln. 11. Lc. a. 1051 (n. 186). Die Endert, nbfl. der Mosel.

Entrista, fln. 11. Urk. v. 1065 (s. Ws. s. 182). Die Innerste, nbfl. der Leine.

Anderbiche. 11. Del. a. 1086. Anderbeck, NW v. Halberstadt, O v. Dardesheim.

Entergowi pg. 11. Erh. a. 1029 (n. 958). Von der obern Hunte gegen die Weser.

Vgl. Nertereanes.

Andrelec. 11. Anderlecht bei Brüssel.
Andrelec P. IX, 484 (gest. episc. Camerac.).
Andreleth (so) P. IX, 497 not. (necrol. S. Mariae Camerac.).

Antarmarhingas. 9. Emerkingen im oberamt Ehingen, N vom Federsee.
Antarmarhingas K. a. 805 (n. 60).
Antimarchingun K. a. 817 (n. 80).
Antemarchingas K. a. 842 (n. 105).
Andarnacha s. AND.

Andehs. 11. Andechs, am ostufer des Ammersees.
Andehs MB. c. a. 1100 (VI, 57, 58).
Andehsa MB. c. a. 1060 (VI, 40).

Andenbach, fln. 9. Schpf. a. 854 (n. 110). Nbfl. der Laimaha, W v. Schlettstadt.

Andepo s. Anadapun. Ander-, Andre- s. ANDAR. Ane- s. AN. Anes- s. ANISA.

Anesleno. 11. Del. a. 1086.
ang- s. VANG.

ANGAR. Man wird wol mit Z. s. 108 recht thun, wenn man den v. n. der Angrivarii und was dazu gehört zu ahd. angar pratum stellt. Auslautend begegnet letzteres wort in Vuluisangar (9).

Angrivarii, v. n. 1. Vgl. über dieses volk Z. 108, 390 f.

Angrivarii Tac. Germ. 33 f., Ann. II, 8—24.
Ἀγγριουάριοι Ptol.
Angrarii P. I mehrm.; III, 75, 90 (Kar. M. capit.); VIII, 166 (Ekkeh. chr. univers); Erh. a. 834 (n. 333).
Angarii P. VIII, 559 (ann. Saxo); XIII, 121 (vit. Meinwerc. episc.).
Angri P. I, 368 (Ruod. Fuld. ann.).

Davon der ländername:
Angraria Dr. a. 897 (n. 645).
Angria pg. Erh. c. a. 1080 (n. 1187).
Angira pg. W. a. 998 (II, n. 29), 1003 (II, n. 33).
Angera pg. W. a. 1000 (II, n. 31); Erh. a. 1033 (n. 985).
Angeri pg. Erh. a. 1062, 1063 etc. (n. 1090, 1091, 1093 etc.).
Angri pg. Hf. a. 997 (II, 356).
Angeron pg. Erh. a. 978 (n. 639).
Engeren pg. Erh. c. a. 1065 (n. 1069).
Engere P. XIII, 153 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1027 (n. 950).
Engere-herescephe pg. Erh. a. 1066 (n. 1102).
Angarinensis regio P. VIII, 606 (ann. Saxo).
Ostphalica quod alio nomine vocatur Aengarica Lc. a. 1068 (n. 211).

Angara. 8. α Engern, NW v. Herford in Westfalen; β Angern bei Mettmann, regierungsbezirk Düsseldorf; γ Enger, NW v. Warburg in Westfalen. Eine schwierigkeit in der scheidung dieser örter entsteht dadurch, dass die abtei Engern, welche 968 an Magdeburg verschenkt wurde, nicht Angern bei Wollmirstedt (regierungsbezirk Magdeburg), sondern das westfälische Engern ist.

Angara α Ms. a. 1094 (n. 42).
Angari α Erh. a. 950 (n. 569).
Angare α Ms. a. 965, 1023, 1028, 1057 (n. 13, 19, 20, 24).
Angeri α Ms. a. 804 (n. 2); α Erh. a. 948, 966, 1009 (n. 567, 603, 745).
Aggeri α P. VIII, 621 (ann. Saxo).
Angerin α Erh. a. 968 (n. 608).
Angoron (in A-) β Lc. a. 904 (n. 83).
Angarn α Ms. a. 1002 (n. 18).
Angre α Erh. a. 968 (n. 609).
Engeri γ Erh. c. a. 930 (n. 517).
Aggerinensis α P. XII, 576 (vit. Mathild.).
Aggeriensis α P. XII, 578 (vit. Mathild.).
Angero marchon Gr. II, 848.

Angaranheim. Gr. IV, 948.

Angerohuson. 11. Lc. a. 1052 (n. 188). Angerhausen an der Anger, N v. Düsseldorf.

Zu diesem stamme vielleicht noch als erweiterungen mit suffixen:

Angrina. 9. Laur. sec. 9 (n. 115). Angeren, SO v. Arnheim, pg. Hamaland.

Angrisa. 9. Laur. a. 815 (n. 105), sec. 9 (n. 106).

Angrisgowe pg. 8. Gau zwischen Lahn und Sieg, um Engers.

Angrisgowe H. a. 790 (n. 59).
Angeresgauwe Erh. a. 980, 1044 (n. 647, 1037).
Angeresgowe Erh. a. 868, 927 (n. 433, 525); Dr. tr. c. 6, 121.
Angergewe Dr. tr. c. 6, 120.
Angergewere marca Dr. tr. c. 6, 122.
Ingerisgowe G. a. 1019, 1022 (n. 39, 41).
Engerisgowe Laur. sec. 8 (n. 3604).
Engiresgowe G. a. 1021 (n. 40).
Engiresgeu Lc. a. 962 (n. 105).
Engrisgowe G. a. 959 (n. 15).
Engersgowe Dr. a. 1079 (n. 766).

Angela s. ANGIL. Angeresbach s. AN.

Angeslengi. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Anghoma. 8. Ng. a. 752 (n. 16). Wüstung bei Augst.

ANGIL. 1. Ein in flussnamen öfters wiederkehrender stamm; heutzutage kommen flüsse des namens Angel in Böhmen, Baden und Westfalen vor. Eine erklärung des wortes ist meines wissens noch nicht versucht worden und darf auch wol noch nicht versucht werden.

Angela. 11. Frek. Wahrscheinlich an dem flüsschen Angel in Westfalen, SO v. Münster.

Angilaegowe pg. 8. Um die Angel, nbfl. des Rheins zwischen Speier und Mannheim, Db. 289.

Angilacgowe Laur. sec. 8 (n. 2485, 2487).

Angalachgowe Laur. sec. 8 (n. 1880, 2476), sec. 9 (n. 2523).

Anglachgowe Laur. sec. 8 (n. 678, 2498), sec. 9 (n. 2494) etc.

Anglahgewe Dg. a. 865 (s. 3).

Engilagowe Laur. sec. 8 (n. 2482).

Engelagowe Laur. sec. 8 (n. 2327).

Andagauwe und Andahgawe für Anglachgowe Dg. a. 859 (A. n. 7).

Unsicher, ob zu diesem fln. gehörig, sind die folgenden namen:

Angelgise (so, in A-) 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Englis, S v. Fritzlar, zwischen Schwalm und Eder, pg. Hassia.

Engilestat. 10. Lc. a. 941 (n. 94); Engelstadt bei Oberingelheim in Rheinhessen, pg. Wormat.

Engelstete Dr. tr. c. 38, 309, wahrscheinlich in Thüringen.

Engeldorf. 11. Lc. c. a. 1080 (n. 241).

ANGIL. 2. Altn. bedeutet angr einen meerbusen; vgl. Sveinbjörn Egilsson; dazu hält Z. 153 den namen der Angeln, als anwohner von meerbusen oder einwohner eines winkels zusammenströmender flüsse. Wie aber, wenn (um einer vermuthung eine andere hinzuzufügen) irgend ein fluss Angila, der immerhin jetzt seinen namen gewechselt haben mag, dem volke seine benennung gegeben hat? Dann fielen der vorhin aufgestellte stamm dieser form und der gegenwärtige nicht bloss äusserlich zusammen, und da mit diesem zweiten auch der dritte gleich abzuhandelnde stamm ANGIL in gewisser beziehung identisch ist, so könnte hier derselbe gang von flussnamen zu volksnamen und von diesen zu personennamen vorliegen, wie bei dem oben aufgestellten AMBR. Doch soll das nur als leise vermuthung gelten, die mir nicht einmal den muth gab, die drei stämme ANGIL als einen einzigen anzusetzen.

Anglii, v. n 1. Tac. Germ. 40.

Ἀγγίλοι Procop. b. G. IV, 20.

Ἀγγειλοὶ (var. Ἀγγιλοί)· Ptol.

Englum (mid E-) im ags. Vidsîðlied.

Angli oft.

Vgl. Z. 152 f.

Engilin pg. 8. In Thüringen. Die dörfer Feldengel, Waldengel, Kirchengel und Westerengel (zwischen Weimar und Sondershausen) bezeichnen bis auf unsere zeit seine lage.

Engilin Sch. a. 932 (s. 53).

Engili Sch. a. 957 (s. 72).

Egelin dafür Schn. a. 779 (Dr. ebds. n. 68 Engli).

Engleheim pg. hieher Dr. tr. c. 41, 64.

Englidi. Der gesammtname der obigen im gau Engilin gelegenen dörfer, neben dem sich bereits früh die sondernamen Veltegglethe und Holzegglide (s. ds.) finden.

Englidi Dr. tr. c. 38, 283.

Englide Dr. tr. c. 7, 67; c. 38 mehrmals.

Englide pg. (= Engilin) W. a. 802 (II, n. 13).

Englenheim hiefür Dr. tr. c. 38, 107.

ANGIL. 3. Zu den p. n. desselben stammes.

Engelinga. 11. H. a. 1095 (n. 295).

Ingilinhaim. 8. Ingelheim, pg. Worm. und Nahg. (nach verschiedener angabe); erste erwähnung des ortes a. 774.

Ingilinhaim P. I, 152 (ann. Lauriss.).

Ingilinheim P. I, 70 (ann. Sangall.); II, 83, 111 (Ekkeh. cas. S. Galli) etc.; VIII, 167 (Ekkeh. chr. univ.), 567, 672 (ann. Saxo); Mab. a. 823 (s. 515); Schpf. a. 826 (n. 88); Dg. a. 904 (A. n. 21); K. a. 904 (n. 174); Gud. a. 909 (I, 348); H. a. 961 (n. 172); Lc. a. 976 (n. 119).

Ingilinginheim (so) P. XI, 497 (ann. Mellic.).

Inghilinhaim MB. a. 807 (XXVIII, a, 7).

Ingilunhaim P. I, 215 (Einh. ann.).

Ingilunheim P. I, 173, 204, 214, 217 (Einh. ann.); VI, 385 (Gerhard. vit. S. Oudalr.), MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).

Ingilunhem Dr. a. 874 (n. 610).

Ingulinheim P. I, 43 (ann. Alam.).

Ingulunheim P. II, 225, 227 (ann. Xant.); MB. a. 889 (XXVIII, a, 93, 98).

Ingulenheim P. I, 434, 437 (Prud. Trec. ann.); II, 236 (ann. Xant.); V, 399 (Flodoardi ann.); Dr. a. 804 (n. 222).

Ingolunhaim P. I, 43 (ann. Guelferbyt.), 298 (chr. Moissiac.).
Ingolumheim P. I, 43 (ann. Nazar.).
Ingalenheim P. I, 392 (ann. Fuld.).
Ingilenhaim P. I, 172 (ann. Lauriss.); VII, 4 (ann. Ottenbur.).
Ingilenheim P. I, 204 (Einh. ann.), 356 (Enh. Fuld. ann.) etc.; II, 596 f. (vit. Hlud. imp.); Gud. a. 882 (I, 3); Rm. a. 965 (n. 200) etc.; Ww. ns. a. 976 (III, 424); Ng. a. 984 (n. 781); MB. a. 993 (XXVIII, a, 259); Laur. a. 1095 (n. 141).
Ingelunheim P. II, 629, 634 (vit. Hlud. imp.); VI, 408, 422 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).
Ingilenhein (so) P. I, 350 (Einh. Fuld. ann.).
Ingilenhem P. V, 866 (Thietmari chr.).
Ingilnheim K. a. 994 (n. 197).
Ingelanheim P. I, 308 (chr. Moissiac.).
Ingelinheim P. VIII, 574 (ann. Saxo); Schpf. a. 831 (n. 92); H. a. 963 (n. 179); Ms. a. 1078 (n. 29).
Ingelenheim P. V, 326 (Liutpr. antapod.); VII, 104 etc. (Herim. Aug. chr.), 153 (Lamberti ann.) etc.; VIII, 30 (Ekkeh. chr. Wirzib.), 163 etc. (Ekkeh. chr. univ.), 687 (ann. Saxo); XIII, 268 (Wipon. vit. Chuonradi imp.); Rm. a. 1008 (n. 391); AA. a. 1024 (IV, 135); Gud. c. a. 1040 (I, 369).
Ingelinhem P. I, 99 (ann. Colon.).
Inglinhaim P. I, 87 (ann. Juvav.).
Inglinheim P. VIII, 575 (ann. Saxo); W. a. 782 (II, n. 9); Dr. a. 817 (n. 325); Laur. a. 904 (n. 59); Schpf. a. 965 (n. 146); Ms. a. 972 (n. 14).
Ingleneheim Dr. a. 831 (n. 484).
Inglenheim P. I, 622 f. (contin. Regin.); V, 97 (ann. Hildesh.); VIII, 561, 607, 614 etc. (ann. Saxo); XI, 48 (Cosm. chr. Boem.); Schpf. a. 1040 (n. 199).
Inglenheym P. I, 620 (contin. Regin.).
Ingelnhaim AA. a. 819 (VI, 250).
Ingelnheim AA. a. 887 (VI, 258); Rm. a. 993 (n. 319).
Inghilenaim P. IV, B, 74, 94 (Benedicti capit.).
Ingilneheim P. VII, 172 (Lamberti ann.).
Ingelneheim Gud. a. 893 (I, 5); Lc. a. 910 (n. 86).
Ingilnenem (so) P. V, 854 (Thietm. chr.).
Inglimhaim P. V, 122 (ann. Juvav.); VI, 2 (ann. Alcuin.).
Ingelemhcim P. V, 57 (Lamberti ann.).
Ignelinheym W. a. 1051 (III, n. 56).
Ingiliheim P. I, 482 (Hincm. Rem. ann.).
Ingilaheim P. I, 84 (ann. Quedlinb.).
Ingulehem P. I, 424 (ann. Bertin.).
Ingileheim P. V, 57 (ann. Weissemb.).
Ingeleheim P. IX, 430 (gest. episc. Camerac.).
Ingelacim P. II, 258 (chr. Moissiac.).
Ingilheim P. V, 139 (ann. Einsidl.).
Ingilhem Lc. a. 1005 (n. 143).
Ingelhaim P. II, 291 (gest. abbat. Fontanell.).
Ingelheim E. a. 937 (S. 3); H. a. 993 (n. 208).
Ingelhem P. VIII, 371 (Sigebert. chr.).
Angolneim (so) H. c. a. 1000 (n. 213).
Angleheim P. V, 603, 605, 609 (Richeri hist.).
Engilinhaim K. a. 823 (n. 86).
Engilinheim P. II, 504 (Ermold. Nigell.).
Engulenheim P. IV, 21 (Otto M. constit.); V, 403 (Flodoardi ann.).
Engulenhein (so) P. V, 395 (Flodoardi ann.); IX, 431 (gest. episc. Camerac.).
Engilenheim P. II, 452 (Einh. vit. Kar.); III, 374 (Hlud. Germ. capit.); V, 56, 62, 68, 70 etc. (ann. Hildesh.); X, 206 (transl. S. Celsi), 361 (Hugon. chr.).
Engilenhem P. IV, 24 (Ott. M. constit.).
Engelenheim P. VIII, 626 f., 634 etc. (ann. Saxo).
Engelinginheim P. XI, 496 (ann. Mellic.).
Engilaheim Erb. a. 868 (n. 433).
Engelhaim P. II, 211 (ann. Lobiens.); Ng. a. 819 (n. 204).
Engelheim P. II, 211 (ann. Lobiens.), 609 (vit. Hlud. imp.); Schpf. a. 831 (n. 93).
Engleheim P. V, 657 (Richeri hist.).
Hengilinheim P. VIII, 558 (ann. Saxo).
Hengelimheim P. II, 624 (vit. Hlud. imp.).
Hingelenheim P. V, 104 (ann. Hildesh.); MB. a. 1009 (XXVIII, a, 411).
Hingilinheim G. a. 959 (n. 15).
Hengelunheim P. II, 631 (vit. Hlud. imp.).
Hengilonheim MB. a. 823 (XXVIII, a, 16).
Eggilenheim P. V, 56 (ann. Quedlinb.).
Angulisam P. I, 17 (ann. Petav.).
Nygelheim P. XI, 551 (auctar. Cremifan.).
Gilinheim P. VIII, 604 (ann. Saxo).
In Glinheim P. VIII, 609 (ann. Saxo).

P. II, 452 die var. Ingiletheim, Engiletheim, Ingelentheim, Ingelenteim, Ennigilecheim etc.

P. V, 603 (Richeri hist.) wird der n. durch angelorum domus übersetzt, W. a. 1051 (III, n. 56) durch anglica sedes.

Anglenhus. 10. W. a. 947 (III, n. 30). Angelhausen bei Arnstadt, in Thuringia.

Anglenrod. 10. W. a. 947 (III, n. 30). Angelrode, S v. Arnstadt, in Thuringia.

Ingilinstat. 10. Gud. a. 908 (I, 345). Engelstadt in der gegend v. Würzburg, pg. Padanichg.

Engilestat s. ANGIL. 1.

Engilstorff. 11. MB. c. a. 1090 (IX, 373). Engelsdorf, unbestimmt welcher der bairischen örter dieses namens hier gemeint ist.

Engeldorf s. ANGIL. 1.

Engelhereshouan. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). Ist in der nähe des flusses Sinkel (zwischen Iller und Lech) zu suchen.

Engilbrechtesambehte (in E-). 8. Laur. sec. 8 (n. 3801), in Tesla.

Engilbertis riuti. 9. K. a. 834 (n. 92). Englisreute, Meyer 148, K. n. 92; pg. Argung.

Engilperhtesdorf. 9. Mchb. sec. 9 (n. 740)

Engelburgehusen. Dr. tr. c. 46.

Engilgeresdal. 11. Dr. a. 1059 (n. 760).

Engilhartesheima. 10. J. c. a. 970 (s. 190).

Engilhereshusa. 10. J. sec. 10 (s. 148).

Engelmarsperg. 11. MB. a. 1076 (IV, 295).

Engilmuntesperg. 10. J sec. 10 (s. 140).

Engildiosdorf. 9. J. a. 879 (s. 103).

Angin. 9. Ng. a. 800 (n. 140); pg. Brisg.

Anglachgowe s. ANGIL. Anheim s. AUN.

Ani. 2. Tab. Peuting. Bei Radstadt in Oestreich, Mn. 650.

Anigheim. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Aninawa s. AN.

Aningeralo. 9. Ennigerloh, N v. Beckum, SO v. Münster.

Aningeralo neben Aningerolo und Enniggeralo (so) Frek.

Ennigerloe (so) Ms. a. 860 (n. 5).

Aninsezza s. AN.

Anion (in A-). 10. Erh. a. 954 (n. 578), 1025 (n. 941).

ANISA.

Ein bisher unerklärter und wahrscheinlich undeutscher flussname.

Anisa, fln. u. ortsn. 8. Der fluss und die stadt Ens in Oestreich.

Anisa P. I mehrm.; VIII, 562 (ann. Saxo).

Anasus P. XI, 553 (auctar. Cremifan.; hier die stadt); MB. a. 1088 (XXIX, b, 46); J. a. 1093 (s. 281).

Anasis P, XIV, 234 (vit. Altman. ep. Patav.).

Anesus P. I, 177 (Einh. ann.), 415 (ann. Fuld.); VII, 111 (Herim. Aug. chr.); VIII, 167 (Ekkeh. chr. univ.); XIII, 36, 55 (gest. archiepp. Salisb.); MB. c. a. 900 etc. (XXVIII, b. 33 etc.), 977 (XXVIII, a, 224); J. a. 1074 (s. 260), 1093 (s 281) etc.

Anesis P. I, 415 (ann. Fuld.); FA. sec. 11 (VIII, 8).

Enisa P. I, 92 (ann. S. Emmer.); Mchb. c. a. 800 (n. 129); MB. a. 834, 863 (XI, 106, 121).

Enesis MB. a. 1094 (IV, 13).

Juxta fl. Anizim (so) MB. a. 1011 (VI, 158).

Anesiburch. 10. Die stadt Ens am fl. gl. n., pg. Trungowe.

Anesiburch MB. a. 1063 (XXIX, a, 167).

Anesipurch MB. a. 1052 (XXIX, a, 110).

Anesapurch MB. a. 977 (XXVIII, a, 223).

Ensitala pg. 11. MB. a. 1005 (XXVIII, a, 324) An der Ens. Vgl. ad alpem que dicitur Enstalar (so) J. a. 1074 (s. 261).

Anesvelt. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.). Zu diesem stamme?

Enisiwalt (silva). 11. MB. a. 1011 (VI, 158). An der Ens.

Ensewald J. a. 1049 (s. 234).

Ankaracha. 10. Enkirchen an der Mosel, zwischen Trier und Coblenz.

Ankaracha G. a. 908 (n. 10).

Aenchriche (so) Lc. a. 1051 (n. 186).

Ankinaha, fln. u. ortsn. 8. Die Ecknach bei Ranshofen in Oberöstreich, unweit des Inn, und Ecknachdorf ebds., pg. Matahg.

Ankinaha MB a. 788, 803 (XXVIII, b, 51, 55).

Enchinaha MB. a. 803 (XXVIII, b, 68).

Henchinaha MB. a. 868 (XXVIII, b, 69).

Anmarki. 9. Wg. tr. C. 417. Emmerke bei Hildesheim, Ws. s. 176.

Annenhusa s. AN.

Annibach. 11. MB. sec. 11 (XIV, 192).

Anninchova, Anolofelde s. AN.

Anon. 11. Frek. Eine an der Ems, zwischen Wahrendorf und Telgt.

Anrode. 11. Lc. a. 1019 (n. 153). Anrad bei Crefeld, NW v. Düsseldorf.

ANS.

Zu ans deus, entweder unmittelbar oder durch vermittelung eines p. n.

Asingun. 11. α nach Pl. s. 225 Oechsing an der Vils, SO v. Landau, pg. Quinzing; β Ensingen am Neckar, SO v. Stuttgardt?

Asingun α MB. a. 1067 (XI, 158).

Ensingun β Laur. a. 1071 (n. 132).

Asinowa. Gr. I, 504.

Asbiki. 9. α Esbeck bei Lippstadt in Westfalen; β nach Ws. s. 178 Esbeck, W v. Gandersheim; γ viell. Esbeck zwischen Salzhemmendorf und Gronau, SW v. Hildesheim.

Asbiki α P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Asbike β urk. v. 1022 (s. Ws. s. 178).

Esbike α Erh. a. 1036 (n. 993).

Aesebike α Wg. tr. C. 203.

Assapa Wg. tr. C. 41, nach Leutsch = Esbeck, nach Ws. s. 9 aber Espel im amte Uslar, SO v. Corvey.

Asenberg. 11. Die Hasenburg, W v. Nordhausen? vgl. G. Förstemann gesch. der stadt Nordhausen (1840) s. 20.

Asenberg P. VII, 200, 205 f., 236 (Lamberti ann.).

Asenberc P. VII, 201 (Lamberti ann.).

Osnabruggi. 8. Osnabrück.

Osnabruggi Ms. sec. 9 (n. 3).

Asenbruggi P. VIII, 572 (ann. Saxo).

Osnabrugga P. II, 679 (transl. S. Alexandri); IV, 50 (Heinr. IV constitut.).

Osnabrugum und Osnabruga P. XIV öfters.

Osnabrugki Ms. a. 804 (n. 1).

Osnabrugge Ms. a. 1095 (n. 43).

Osnebrucg P. XIII, 115 (vit. Meinwerc. episc.)

Osenbrugge P. II, 425 (vit. S. Liudgeri).

Osbrugge P. VIII, 558 (ann. Saxo).

Obseburg hiefür P. X, 448, 452 (Hugon. chr.).

Asenbruggensis P. VIII, 560 (ann. Saxo); XIII, 193 (Wolfher. vit. Godehardi episc.).

Asnabrugensis Erh. a. 1040 (n. 1019).

Asnabruggensis Ms. sec. 9 (n. 4); Erh. a. 1039 (n. 1013).

Osinabruggensis Lc. a. 1072 (n. 216).

Osnabruggensis Ms. sec. 9 (n. 3), a. 972 (n. 14) etc.

Osnabrugensis P. XIV öfters; Ms. sec. 9 (n. 5), a. 965 (n. 13) etc.

Osnabrucgensis Lc. a. 874 (n. 69); Ms. a. 952 (n. 12).

Osnabrukkensis Ms. a. 1049 (n. 21).

Osnabrukgensis Ms. a. 804 (n. 2).

Osnanbruggensis Ms. a. 1094 (n. 42), 1096 (n. 45).

Osnebruggensis Ms. sec. 9 (n. 6, 7) etc.

Osnebrugensis Ms. a. 1023 (n. 19), 1079 (n. 30).

Osenbruggensis Ms. a. 1096 (n. 45).

Osnaburgensis (so) Ms. a. 1070 (n. 25), sec. 11 (n. 27), 1084 (n. 32) etc.

Osneburgensis Erh. a. 1040 (n. 1021).

Z. 11 erklärt diesen n. durch Asenbrücke und ihm stimmt Grimm gesch. 657 bei.

Asinheim. 9. α Wüstung Ensenheim bei Unlingen unweit Riedlingen, NW vom Federsee; β nach Ws. s. 162 Astedt bei Steuerwald, N v. Hildesheim; γ wahrsch. in Oestreich.

Asinheim α K. a. 805 (n. 60), 824 (n. 90); γ J. c. a. 1030 (s. 229).

Asheim β urk. v. 1022 (s. Ws. s. 162).

Ansheim Gr. I, 388.

Asenheimensis α P. XIV, 455 (vit. Theotgeri).

Asinchova. 9. Asenkofen bei Kirchberg, N v. Landshut.

Asinchova Mchb. sec. 9 (n. 793).

Asinchoven MB sec. 11 (XIV, 181, 185); Mchb. sec. 11 (n. 1268).

Asenehoven (so) MB sec. 11 (XIV, 184).

Asinhusun. 9. Assenhausen bei Schwabhausen unweit Dachau, NW v. München.

Asinhusun Mchb. c. a. 820 (n. 359); MB. c. a. 1030 (IX, 351).

Asinhusa Mchb. sec. 11 (n. 1163).

Asinhuson Mchb. sec. 9 (n. 864).

Asundorf. 10. Asendorf bei Schraplau, W v. Halle, pg. Frisonoveld und Hassaga.

Asundorf Hf. a. 961 (II, 339).

Asendorf W. a. 932 (III, n. 29).

Aesdorpe Erh. a. 1096 (n. 1271), pg. Angeri; nach Ws. 211 Egestorf bei Redderse, SW v. Hanover.

Asinwanga. 8. Ausnang bei Leutkirch, S. v. Memmingen.
Asinwanga K. a. 797 (n. 45)
Asiningaro marcho (in A-) K. a. 803 (n. 58) vielleicht hieher.
Ensichesheim. 8. Entzheim, zwei stunden SW. v. Strassburg, pg. Alsat.
Ensichesheim tr. W. II, n. 64; tr. W. a. 991 (II, n. 311).
Ensusshaim (so) Schpf. a. 736 (n. 14).
Esikessun. 11. P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.).
Asikinthorp. 9. Wg. tr. C. 213. Aschendorf, S v. Emden, W v. Oldenburg.
Ensilinga. 10. Pg. Bedensis (N v. Trier).
Ensilinga Gud. a. 909 (III, 1022); H. n. 136, 137 schreibt daneben auch Eslingis und Eslinga.
Ansilenheim. 8. α der Eisinger hof, Speier gegenüber, Db. 291, pg. Anglachg. od. Creichg.; β pg. Spir., nach AA. III. 231 = Assenheim, s. ds.
Ansilenheim α Laur. sec. 8 (n. 678).
Ansilheim β Laur. sec. 8 (n. 2054).
Ensilinheim α AA. a. 1100 (III, 277).
Ensilintheim Laur. n. 3660 hieher?
Ansensheim s. Ansuinesheim.
Osbragtashem. 9. In Holland; vgl. Menso Alting, der über diesen n. ganz falscher ansicht ist.
Osbragtashem Mrs. c. a. 866 (I, 18).
Osprehtachem (so) Mrs. c. a. 889 (I, 27).
Osdageshusen. 9. Osdagessen bei Dassel, O v. Höxter.
Osdageshusen Wg. tr. C. 412.
Osdagheshusen Wg. tr. C. 424.
Osdegeshusen Wg. tr. C. 12.
Osdaghusun P. XIII, 119 (vit. Meinwerc. episc.).
Ansfrido hoba. 8. Tr. W. a. 774 (I, n. 57); pg. Spir.
Oskerslevo. 10. Oschersleben (Gr. u. Kl.), SW v. Magdeburg, pg. Nordthur. Vgl. C. 185.
Oskerslevo Rm. a. 1010 (n. 402), 1083 (n. 636).
Osschersleuen (so) E. a. 993 (s. 25).
Ansharesliusir. 9. Mchb. c.a.835 (n.574).
Enseltheim. 8. Einseltheim, W v. Worms, S. v. Alzey, pg. Wormat.
Enseltheim Laur. sec. 8 (n. 1147).
Ensiltheim marca Laur. sec. 9 (n. 1148).

Asleihishusin. 11. MB. c. a. 1090 (IX, 371) neben Asleiheshusun.
Asleishusen MB. sec. 11 (XIV, 185, 186).
Osleveshusun. 9. α Oslebshausen bei Bremen; β Oesselse bei Ruthe unweit Hildesheim, pg. Astfala.
Osleveshusun α P. II, 386 (vit. S. Willehadi).
Oslevessen β urk. v. 1022 (s. Ws. s. 163).
Asmaresleva. 10. Aschmersleben oder Osmersleben, W v. Bernburg, an der Wipper, pg. Suaua. Vgl. C. 183.
Asmaresleva Hf. a. 1071 (II, 552).
Asmarslebe Sch. a. 1053 (s. 158).
Asmerslevo Rm. a. 1022 (n. 468), 1073 (n. 609).
Asmersleve Sch. a. 964, 970 (s. 78, 91).
Asmundisheim. 9. Lc. a. 874 (n. 66). In der gegend von Worms.
Ansirichesperg. 9. Ng. a. 890 (n. 593). Aysberg, N v. Waldshut, W v. Schafhausen.
Ansoldeslebo. 8. Andisleben bei Gebesee, NW v. Erfurt, vgl. C. 169.
Ansoldeslebo W. sec. 8 (II, n. 12).
Ansoltesleba Dr. a. 874 (n. 610).
Ansolteslebe Dr. tr. c. 38. 274, c. 46.
Asoltesleba Dr. tr. c. 8, 38, c. 34, c. 47.
Ansoldowilare. 8. Pg. Brisg., unbekannt.
Ansoldowilare Ng. a. 806 (n. 158).
Ansoaldo-villare Mab. a. 766 (n. 495).
Ansuinesheim. 8. Enzheim, N v. Hanau, W v. Büdingen, pg. Wetareiba.
Ansuinesheim Laur. sec. 8 (n. 2977).
Derselbe ort heisst auch:
Ansensheim Dr. tr. c. 42, 118.
Hansinesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2911, 2912).
Ansolfinga. 8. α Anselfingen bei Engen, NW vom Bodensee, pg. Bertoltipara; β Anselfing, SO v. Straubing.
Ansolfinga β MB. a. 865 (XI, 123).
Ansolvinga β MB. a. 731 (XI, 16).
Asolvingas α Ng. a. 791 (n. 115).
Asolvinga α Ng. a. 816 (n. 187).
Ansolfingen α Ng. a. 965 (n. 754).
Ansulfisthaim. 8. Nach Grandidier II, n. 71 Ensheim, SW v. Strassburg.
Ansulfisthaim Mab. a. 767 (s. 495).
Ansulseshaim (so, derselbe ort) K. a. 777 (n. 18, 19).

Osulfstidi. 10. Olvenstädt bei Wolmirstädt, N v. Magdeburg.

Osulfstidi P. V, 828 (Thietm. chr.).

Osolfstidi Rm. a. 965 (n. 212).

Zu diesem stamme scheinen noch die beiden folgenden n. zu gehören.

Osning. 8. α der Teutoburger wald. Der name Osning muss diesen ganzen gebirgszug bezeichnen, da er ihm sowol im NW bei Osnabrück als im SO bei Detmold beigelegt wird; β ein gau an der Maas, zwischen Verdun und Namur.

Osning α Ms. a. 804 (n. 2), 965 (n. 13), 1002 (n. 18) etc.; β Mab. a. 982 (s. 575).

Osninge α P. XIII, 111 (vit. Meinwerc. episc.); β Laur. sec. 9 (n. 3795).

Osnengi α P. II, 447 (Einh. vit. Kar. M.).

Osneggi α P. VIII, 161 (Ekkeh. chr. univ.).

Osnig α Erh. a. 1002 (n. 718).

Hosninge α P. II, 229 (ann. Xant.).

Ardenna-id est Osnig α P. XIII, 110 (vit. Meinwerc. episc.).

Vgl. über diesen n. Grimm myth. 106, 1204, gesch. 657; Z. 11.

Ampsivarii, v. n. 1.

Ampsivarii Tac. ann. XIII, 55 f. (var. Amsibarii, Ansivarii, Ansibarii); notit. dign. occid. Ampsuarii Sulpic. Alexander bei Greg. Tur. II, 9.

Ansivari P. X, 305 (Hugon. chr.).

Amsibarii Aethicus.

Amm. Marc. XX, 10: regio Francorum, quos Ampsivarios vocant.

Vgl. Z. 90, 341; Grimm gesch. s. 782. Beide forscher stellen den n. zu unserm stamme, während man früher darin den n. der Ems zu sehn pflegte; als entschieden widerlegt darf die letztere ansicht indessen keineswegs angesehn werden. Vgl. noch Hpt. IX, 239 f.

ANST. Vergl. p. n.

Enstelingon. 9. Ng. a. 870 (n. 457). Engstringen oder Eistringen, NW v. Zürich, an der Limmat. Meyer 138.

ANT. Vgl. p. n.

Anzinga. 9. Anzing, O v. München, NW v. Wasserburg.

Anzinga Mchb. c. a. 820 (n. 289), sec. 9 (n. 776).

Anzingas Mchb. c. a. 820 (n. 480).

Anzinca Mchb. c. a. 820 (n. 419).

Entzinge MB. a. 1071 (XXIX, b, 10).

Antsuelt. 11. BG. sec. 11 (I, 44). Attenfeld, bei Egweil im landgericht Neuburg. Hieher?

Anzanhart. 11. MB. c. a. 1030 (VI, 15).

Anzinbanda (so) MB. c. a. 1080 (VI, 52).

Aenzenried. 11. MB. sec. 11 (XIV, 192).

Anzindorf. 11. Anzdorf unweit Mölk.

Anzindorf FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 10, 32).

Enzenwis. 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214), 1075 (IV, 291).

Entzenwis MB. a. 1073 (IV, 288).

Enzenweis (so) MB. a. 1076, 1100 (IV, 295, 304).

Ancencimbra. 10. K. a. 994 (n. 197). Einer der orte namens Zimmern, doch unbestimmt welcher.

Antalanga s. AND. Antarmarhingas s. ANDAR. Antdorf s. AND, ebds. s. auch andere mit Ant- beginnende formen.

Anthaib. 4. Paul. diac. I, 13. Unbekannter wohnsitz der Langobarden, viell. zum v. n. Antae (Z. s. 592 ff.) gehörig.

Antisna, fln. und o. n. 8. Die Antisse, nbfl. des Inn, zwischen Braunau und Passau, und Andishofen an derselben, Lg. 139; pg. Rotahg. und Isinincg.

Antisna MB. a. 1018 (XXVIII, a, 469).

Antesna P. IV, B, 175 (Heinr. II pact.); MB. sec. 8, a. 805 etc. (XXVIII, b, 7, 9, 25 etc.); J. a. 984 (s. 209).

Antesina J. a. 953 (s. 179), 993 (s. 212).

Antisina MB. a. 1018 (XXVIII, a, 471).

Antesana Rth. III, 19 (MB. a. 731 [XI, 15] falsch dafür Antefana).

Antsanesheim. Dr. tr. c. 40, 49. Verderbt?

Antsanuia. 8. Dr. tr. a. 747. Name eines weges bei Fulda, vgl. Ld. 197.

Antunum. 9. Wg. tr. C. 217.

Anutseo. 8. Rth. a. 779 (III, 40). In der gegend von Würzburg. Zu ahd. anut ente gehörig.

Anua. 8. J. a. 798 (s. 26). Anif, S v. Salzburg.

Anaua J. a. 930 (s. 169), sec. 11 (s. 289) etc.

Anz- s. ANT.

Aohhusun (monasterium). 8. Laur. sec. 8 (n. 300).

Aonenisheim s. AUN.

AP. Die zweite der drei formen, in welche sich skr. ap, lat. aqua, goth. ahva u. s. w. im deutschen gespalten hat; vgl. oben unter AHA. Für keltisch erklärt diesen stamm Mone s. 174. Gr. I, 159 bringt gleichfalls einiges hieher gehörige bei. Die auf AP endenden n. weisen im ganzen regelrecht auf hochdeutschem gebiete das f, auf niederdeutschem das p auf, doch ist zu erwägen, ob sich mit der letzteren form nicht zuweilen leicht ein blosses, vielleicht undeutsches suffix -p vermischt hat und ob nicht deshalb einige der folgenden 33 n. hier zu streichen sind:

Alaffa 9.	Hanapha 11.
Alapa 8.	Herifa 8.
Arlape 2.	Heriffatorp 8.
Arnapa 8.	Hunnippe 10.
Arneffe.	Hurnaffa 8.
Ascafa 10.	Jassaffa.
Ascafaburg 9.	Linepe 10.
Pernaffa 9.	Olaffa.
Biberaffa.	Rosaffa.
Dudafhero marca.	Slieraffa 9.
Vallepe 11.	Slierefebah 10.
Vannapan 9.	Thurnaffa.
Fennepa 9.	Waldaffa 9.
Ganapia 11.	Wernapi 11.
Geldapa 10.	Widapa 9.
Germepi 9.	Wisilaffa 11.
Grintafa 8.	

Affa pg. 9. In der nähe der donauquelle, am linken Donauufer.

Affa K. a. 854 (n. 121).

Apha Mr. a. 961 (s. 82).

Appha Dg. a. 836 (A. n. 2), 904 (A. n. 4).

Aphon (ex A-) K. a. 1016 (n. 213).

Apphon (ex A-) Dg. a. 886, 965, 990 (A. n. 12, 27, 32).

Apula, fln. u. ortsn. 9. Der Appelbach, nbfl. der Nahe, und Münsterappel an demselben, W v. Alzey, pg. Wormat.

Apula Gud. a. 893 (III, 1021), 1044 (III, 1041); H. a. 962 (n. 173), 1023 (n. 224), 1026 (n. 225) etc.; AA. a. 1033 (III, 105).

Appula Gud. a. 893 (I, 4); H. a. 897 (n. 128).

Appola H. a. 940 (n. 155).

Apfloa Dr. sec. 9 (n. 604).

Apfalaga. 8. Apflau im wirtembergischen oberamt Tettnang, pg. Argnng.

Apfalaga K. a. 769 (n. 10).

Apffelowa K. a. 822 (n. 84).

Apfulhowa K. a. 839 (n. 104).

Abfelbach. 11. CS. a. 1096 (n. 10). Apfelbach bei Mergentheim, SW v. Würzburg.

Zu diesem stamme vielleicht noch:

Affintal. 10. MB. a. 918 (XXVIII, a, 158). Der walddistrikt Affenthal, eine starke stunde NO v. Eichstädt (nach dem geogr. lexicon von Franken, bd. I, Ulm 1799, s. 22).

APALDAR. Zu ahd. apholtra apfelbaum; keine culturpflanze begegnet in n. so häufig. Vgl. Meyer 99. Mit einem p. n. verbunden in Wolvoltes affalterum (9).

Affaltra. 8. α Affoldern im amte Waldeck, W v. Fritzlar; β Apeldorn, N v. Arnheim, NW v. Zütphen; γ Affeltrach bei Weinsberg unweit Heilbronn; δ Affoltern, N v. Zürich; ε Aplern bei Rodenberg, O v. Minden; ζ Effeltern im hzgth. Meiningen; η Effelder, NW vom thüringischen Mühlhausen (nach Schn.).

Man sieht aus dem folgenden, dass ich die zu dem einfachen worte und die zu Affaltaraha gehörigen namen für jetzt noch ungeschieden lassen muss.

Affaltra α Dr. tr. c. 5, 149; δ Ww. ns. a. 1044 (VI, 202, neben Asfaltra).

Affeltra α Dr. a. 850 (n. 559); α Dr. tr. c. 6, 154.

Affaltrahe δ Ng. a. 870 (n. 457, ad A-); α Dr. tr. c. 6, 12.

Affeldrahe (ad A-) α Dr. sec. 10 (n. 700).

Affelterah γ P. VI, 422 (Gerhard. mirac. S. Oudalr.).

Affalteren ζ Lg. Rg. a. 1069 (s. 97).

Affaltrun α Dr. tr. c. 6, 157.

Apeldoren ε Erh. a. 1055 (n. 1067).

Apulderiun ε Wg. tr. C. 224.

Apuldrun ε Wg. tr. C. 454.

Affeltren (in A-) α Dr. tr. c. 42, 310; ζ Sch. a. 1071 (s. 184).

Effeldern η Sch. a. 1069 (s. 183).

Apoldro (in A-) β Laur. a. 793 (n. 99).

Apalderbach. 9. α Effolderbach bei Ortenberg, N v. Hanau; β zwischen dem schwarzen und weissen Regen, Pl. 216; γ Affalterbach, SO v. Marbach, NO v. Stuttgart; δ Affalterbach bei Pfaffenhofen; ε Affalterbach, NO v. Nürnberg.
Apalderbach Ms. a. 975 (n. 15).
Affalderbach α origg. Guelf. IV, 239, a. 1034.
Affoltrapah δ Mchb. c. a. 850 (n. 692).
Affaltrebach γ Dg. a. 978 (A. n. 30).
Affalterbach ε MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).
Affolterpach P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Affolterspach β MB. a. 1040 (XI, 148).

Affoltresperch. 11. Zwischen dem schwarzen und weissen Regen.
Affoltresperch MB. a. 1009 (XI, 139).
Affoltresberk MB. a. 1040 (XXIX, a, 64).
Apholtersperg MB. sec. 11 (XI, 20).
Affollserswerchet (so) MB. a. 1029 (XI, 145) nach XXIX, a, 24 Affoltresberch zu lesen.

Affalterloch. 9. Pg. Spirig.; hat N v. Speier gelegen.
Affalterloch Laur. sec. 9 (n. 2087).
Affalterloh Laur. sec. 9 (n. 1077, falsch gedruckt Affaltalterloh).

Appelternika. 10. Lc. a. 996 (n. 127); verderbt?

Affaltrawangas. 8. Affeltrangen, S v. Reichenau, pg. Durg.
Affaltrawangas Ng. a. 779 (n. 76).
Affaltrawanga Ng. a. 798 (n. 137).
Affultarwanga Ng. a. 827 (n. 230), 830 (n. 245).
Affeldranga Ng. a. 837 (n. 273).

Apatinhusir (so). 9. Mchb. sec. 9 (n. 817). Etwa zu ABBAT?
Apflosta s. Aplast.

Aphapalaha (so). 10. Laur. sec. 10 (n. 428). Unbekannter ort, Db. 111.

Apine. 11. Epen, pg. Liugowe (bei Lüttich) oder pg. Maselant (derselbe ort).
Apine Lc. a. 1041 (n. 175).
Apinis Lc. a. 1056 (n. 191).

Aplast. 8. Apfelstädt im hzth. Gotha.
Aplast W. a. 775 (III, n. 7).
Apflosta W. sec. 8 (II, n. 12).

Aplice. 11. Scheiplitz an der Unstrut; slavisch?
Aplice P. VII, 146 (chr. Gozec.).

Apraria, fln. 8. MB. a. 753 (VII, 372). In der nähe des Lech.
Apula s. AP.

Aquila, fln. 8. Die Eichel, nbfl. der Saar in der nordwestlichen ecke des départ. du bas Rhin; es führen zwei benachbarte zusammenfliessende bäche diesen n. Zu AHA gehörig?
Aquila tr. W. a. 713 (I, n. 202), 716 (I, n. 196), 718 (I, n. 194, 195, 224), 755 (I, n. 222) etc.
Achilla tr. W. a. 788 (I, n. 197).
Coquila (so) dafür tr. W. a. 718 (I, n. 224).
Dazu:
Aquilinsis pg. 8. Tr. W. a. 755 (I, n. 222).
Aculinsis pg. tr. W. a. 713 (I, n. 202).
Achilgowe tr. W. a. 846 (I, n. 273).

ARA. 1. Die bedeutung fluss, wasser muss diesem weitverbreiteten wortstamme beigewohnt haben, doch finde ich ihn nirgends als appellativum angewandt, abgesehn von dem veralteten holländischen worte aar, welches Pt. 520 anführt. Ich finde nirgend auch nur einen versuch, die folgenden flussnamen aus irgend einem sprachstamme zu deuten und weiss eben so wenig selbst einen passenden vorschlag zu machen; selbst das Sanskrit zeigt mir kein möglicherweise hieher zu ziehendes wort, wenn man nicht etwa an ara schnell (Petersburger wörterbuch s. 403) denken will. Einige bemerkungen über diesen flussnamen sehe man noch bei Br. 1, s. 23. Ich erlaube mir hier noch die frage, ob nicht vielleicht die flussnamen, welche ein ar als letzten theil enthalten, mit diesem unbekannten worte für fluss componirt sind; ein blosses suffix hier anzunehmen scheint mir weniger räthlich. Ich führe solcher flussnamen folgende an:

Ackara 10.	Ivarus 2.
Agara 8.	Lapara 8.
Alara 8.	Nicar 3.
Chochara.	Scutara 10.
Dubra? 9.	Tongera? 10.
Ilara 10.	Wippera? 10.
Isara 1.	Wochara 6?

Ara, fln 8. α Die Aar, nbfl. des Rheins in der Schweiz; β die Ahr, nbfl. des Rheins oberhalb Bonn; γ die Ohre, nbfl. der Elbe, N v Magdeburg; δ die Ohre bei Ohrdruf in Thüringen, S v. Gotha.

Ara γ P. V, 37 f. (ann. Quedlinb.), γ 749, 820 (Thietm. chron.); γ VIII mehrm.; γ IX. 313 (Ad. Brem.); γ XII, 165 (chr. episc. Merseb.); γ XIII, 510 (vit. Annon. archiepp. Colon.); β Gud. a. 975 (III, 1031); β G. a. 992 (n. 28); γ Del. a. 1068.

Are β G. a. 855 (n. 3).

Oraha δ P. II, 344 (Othlonus).

Ora γ P. I, 160 f. (ann. Lauriss. u. Einh. ann.); γ VIII, 560 (ann. Saxo).

Horaha γ Rm. a. 937 (n. 130).

Hora γ P. VIII, 166 (Ekkeh. chr. univ.); γ Sch. a. 968 (s. 86).

Araris α P. VI, 456 (Hartmann. vit. S. Wiboradae), 458 (mirac. S. Verenae).

Sonst bezeichnet Araris, schon seit sec. 1 v. C., die Saone, z. b. bei Caes., Virg., Claud. b. Get. und später sehr oft.

Arla, flu. 10. J. a. 930 (s. 161). Die Arl (die grosse und die kleine), nbfl. der Salzach. S. v. Salzburg; vgl. ARILA.

Araberg. 9. Nach Ng. ein berg bei Waldshut (im südöstl. Baden, am Rhein).

Araberge (in A-) Ng. a. 885 (n. 554).

Arahafelt. pg. 9. Super fl. Adrina, d. h. eigentlich um die Ahr, welche im fstth. Waldeck in die Orke, einen nbfl. der Eder fliesst.

Arahafelt Laur. sec. 9 (n. 3796).

Harafelder marca dafür Laur. sec. 9 (n. 3586).

Aragowe pg. 8. α der Aargau um die Aar; β der Ahrgau um die Ahr.

Aragowe α K. a. 894 (n. 170).

Aragewe α P. II, 53 (mirac. S. Otmari).

Arahgowe β Laur. sec. 8 (n. 3607).

Arachgowe β Laur. sec. 8 (n. 3606).

Aregewe β Lc. a. 898 (n. 81).

Aregava α Schpf. a. 840 (n. 98).

Argouwe α P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.); α Ng. a. 763 (n. 39).

Arahaugia β P. I, 55 (ann. Laubac.).

Argowe α Schpf. a. 891 (n. 122); β G. a. 1064 (n. 62).

Argue α Ng. a. 795 (n. 123).

Arensis pg. β Lc. a. 1067 (n. 209).

Aragougensis pg. α Ng. a. 778 (n. 69).

Araris pg. für Aragawi α P. II, 90 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Oberargewe s. UBAR.

Arachem. 10. Lc. a. 947, 974 (n. 97, 117). Archem in Oberyssel; hieher?

Arawsum (so). 10. Gud. a. 975 (III, 1031). In der nähe der Ahr.

Orthorp. 8. Ohrdruf, S. v. Gotha, an der Ohre.

Orthorp P. II, 344 (vit. S. Bonif.).

Ordorph P. VI, 227 (mirac. S. Wigbehrti).

Ordorf P. V. 37, 65 (Lamberti ann.); XIII, 177 (Wolfher. vit. Godehardi); W. sec. 8 (II, n. 12), c. a. 1010 (III, n. 42), sec. 11 (III, n. 54).

Aredorff. 10. H. a. 975 (n. 194). Ahrdorf an der Ahr, bei Adenau.

Arwilari. 11. Ahrweiler an der Ahr.

Arewilre Gud. a. 1044 (III, 1041).

ARA.

2. Hier sehe ich mich genöthigt, drei verschiedene wörterklassen zu vermischen:

1) die n., welche unmittelbar zu ahd. aro aquila gehören; gewiss die am wenigsten zahlreichen von allen;

2) diejenigen, welche dasselbe wort durch vermittelung eines p. n. (vgl. bd. I) enthalten; moderne beispiele von diesen sehe man noch bei Pt. 534;

3) solche, in welchen ags. ärn domus (Ettmüller s. 18), altn. arinn focus (Sveinbjörn Egilsson s. 19), ahd. erin pavimentum (Graff I, 463) und das schwäbische eren hausflur (Graff ebds.) steckt. Das vorhandensein dieses wortes in o. n. hat schon Meyer s. 76 anerkannt. Hat es damit seine richtigkeit, so unterliegt es keinem zweifel, dass dies wort auch als zweiter theil von componirten o. n. wird gebraucht worden sein. Ich gebe hier ein kleines verzeichnis solcher n., die hieher gehören können, ohne indessen bei jedem derselben dafür einstehn zu können, dass er wirklich das betreffende wort enthält:

Pergaren 11.	Muvarun 10.
Bramaren.	Sciltarun 10.
Brunnaron 9.	Sewarin 11.
Chuopharen? 11.	Talarin 11.
Forstarun 11.	Werdarin 11.
Huotarn 11.	Wincharn 11.
Hornarun 11.	Winkelarn 11.
Lindarn 11.	Zangaren 11.
Mutarun 9.	Zeinarin 11.

Man sieht aus diesem verzeichnis, dass bildungen dieser art erst in der spätern zeit der ahd. periode gebräuchlich zu werden anfangen. Schliesslich noch die bemerkung, dass auch von einem einfacheren ari, aus welchem unser arin domus erweitert ist und welches dem lat. area noch näher steht, sich in o. n. noch spuren zu finden scheinen. Ich denke dabei namentlich an einige thüringischen o. n., unterlasse es aber sie hier zu verzeichnen, da sie leicht auch anders erklärt werden können. Vgl. übrigens zu den folgenden formen noch einiges unter E.

Aranbach. 11. D. a. 1012 (s. 35). Ohrenbach, NO v. Erbach, im Odenwalde.

Arnebrunno. 9. Eine wüstung, pg. Salag., vgl. Pistor. III, s. 472—474.

Arnebrunno Dr. a. 816 (n. 323).

Arnebrunnen Schn. a. 815 (Dr. ebds. n. 313 Arinebrunnen).

Arinabrunnun K. a. 815 (anhang B).

Arniburg. 10. Arneburg an der Elbe, N v. Magdeburg.

Arniburg Hf. a. 997 (II, 356).

Arnaburg P. V. 847 (Thietm. chr.).

Arnaburch P. V, 813 (Thietm. chr.); VIII, 663 (ann. Saxo); Rm. c. a. 980 (n. 279).

Arnoburg Rm. a. 997 (n. 341, 343).

Arneburh P. VIII, 664 (ann. Saxo).

Arneburch P. VIII, 656 (ann. Saxo).

Aernaburg Rm. a. 1006 (n. 389) neben Arnaburg.

Ernaburg Rm. a. 1025 (n. 481).

Harnaburg P. V, 778, 825 (Thietm. chr.).

Harneburg P. V, 830 (Thietm. chr.).

Hornaburh P. VIII, 642 (ann. Saxo) hieher?

Arnaburgensis Rm. a. 1006 (n. 389).

Arenburen. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Arnicampe (in A-). 11. Erh. a. 1055 (n. 1067). Nach Ldb. s. 53 bei Petzen (N v. Hameln), wo noch ruinen des hauses Aren oder Arnem sind.

Arenuurt. 11. Hf. a. 1054 (II, 533). Arfurt an der Lahn, oberhalb Vilmar (hzth. Nassau).

Arenheim. 10. α pg. Magonciacens. (so); β Arnheim in den Niederlanden.

Arenheim α Hf. a. 1064 (II, 541).

Arnhem β Lc. a. 996 (n. 127).

Arnhoven. 11. MB. sec. 11 (XIII, 325). Arnhofen bei Kelheim, SW v. Regensburg.

Arnseo. 9. Der Arendsee, O v. Salzwedel, woran der ort gl. n.

Arnseo P. I, 209 (Einh. ann.), 357 (Enh. Fuld. ann.); VII, 102 (Herim. Aug. chr., var. Anseo).

Arnsee P. VIII, 572 (ann. Saxo).

Arnse P. VIII, 171 (Ekkeh. chr. univ.).

Aranstedi. 8. Arnstadt in Thüringen, SW v. Erfurt.

Aranstedi P. VII, 554 (Marian. Scot. chr.).

Arnestati (falsch -stali) Sch. a. 704 (s. 1).

Aranstedt P. I, 69 (ann. Augiens.).

Arnestat P. I, 623 (contin. Regin.); VI, 67 (Folcuin. gest. abb. Lobiens.), 268 (Ruotger. vit. Brun.); VIII, 611 (ann. Saxo).

Arnesdorf. 9. J. a. 890 (s. 113), sec. 10 (s. 133), 978 (s. 201) etc. Arnsdorf an der Donau oberhalb Mautern, in Niederöstreich.

Arnstorf J. a. 1074 (s. 262).

Aranarch. 10. α Arnang bei Andweil, canton St. Gallen, vgl. Meyer 76; β wald bei Arnach im wirtemb. oberamt Waldsee, SO vom Federsee.

Arananch α Ng. a. 904 (n. 646).

Arnanch α Ng. a. 924 (n. 712).

Arinanc silva β K. a. 1043 (n. 225).

Arprahteshusen. Dr. tr. c. 4, 47. Viell. Erbshausen bei Arnstein, N v. Würzburg.

Arfrideshusun. 9. Mchb. sec. 9 (n. 581).

Argeresheim marca. 10. Schpf. sec. 10 (n. 179). Ergersheim bei Molsheim, W v. Strassburg.

Argisesheim. Dr. tr. c. 4, 33. Ergersheim zwischen Windsheim und Uffenheim, NW v. Ansbach.

Aragisinchova. 9. MB. a. 879 (XXVIII, a, 65). Nach Lg. Rg. s. 16 viell. Asenkofen bei Kirchberg, N v. Landshut, SW v. Straubing.

Ardeoingas. 9. Mchb. c. a. 800 (n. 181). Erding, SO v. Freising.

Ardingen J. a. 891 (s. 115 f.).

Arnoldingen. 8. J. sec. 8 (s. 42).

Arnoltisowa. 11. Arnoldshof bei Tölz, S v. München, NW v. Tegernsee.

Arnoltisowa Mchb. sec. 11 (n. 1252).

Arnoltschowa Mchb. sec. 11 (n. 1253).

Arnoltshouwa MB. c. a. 1095 (X, 385).

Arnaldesheim. 10. E. a. 966 (s. 915). Wüstung Arlesheim bei Hessen, zwischen Halberstadt und Wolfenbüttel, Ws. s. 130.

Arnoldi villa. P. VI, 243 (mirac. S. Gorginii). Arnaville nach P.

Arnulfo auga. 8. Schpf. a. 748 (n. 16). Bei Fort Louis am Rhein, SW v. Rastadt.

Arnolfesberc. 11. H. a. 1023, 1026 (n. 224, 225); AA. a. 1033 (III, 105). Arnolfsberg, bei Hillesheim, N v. Trier, W v. Coblenz.

Arolfeshusa. 8. Viell. Ordishausen bei Sömmern an der Unstrut.

Arolfeshusa Dr. a. 874 (n. 610).

Arolfeshusen Dr. tr. öfters.

Arolfeshusun W. sec. 8 (II, n. 12).

Arabacshaim. 8. Schpf. a. 784 (n. 60); pg. Alsat., unbekannt.

Aradingin. 11. K. a. 1040 (n. 223); pg. Zurichg., nach K. viell. Erikon bei Kyburg.

Aragartin. 10. Arget, SO v. München?

Aragartin MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Aragartun MB. c. a. 1045 (VI, 25).

Aragarten MB. c. a. 1080 (VI, 52 neben Argarten).

Aragartunt (so) Mchb. sec. 11 (n. 1188).

Argartha J. a. 959 (s. 182).

Arabesheim s. ARH.

Araride. 8. H. a. 726 (n. 41); villa Montnahim, quae Araride vocatur.

Araris s. ARA.

Aratora. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Artern an der Unstrut, S v. Sangerhausen.

Arawezital. 11. FA. sec. 11 (VIII, 2). Arbesthal bei Göttlesbrunn unweit der Leitha, SO v. Wien.

Der n. bezeichnet ein mit erbsen (ahd. araweiz, arawiz) bestelltes thal.

ARB. Als ich bd. I, 119 den stamm ARB aufstellte, deutete ich an, dass sich darin goth. arbja heres und airps fuscus vermischt hätten, konnte aber beide gruppen nicht trennen, ohne historisch zusammengehöriges (verschiedene namenformen derselben person) auseinander zu reissen. Bei den o. n. ist das eher möglich und ich stelle daher diejenigen n. hier zusammen, in welchen ein zu arbja heres gehöriger p. n. steckt, die andern lasse ich unter ARP folgen.

Arbenhoven. 11. MB. sec. 11 (XIII, 328 f.). Viell. derselbe ort wie Arnhoven? vgl. ARA.

Erbenhusen. 10. Dr. sec. 10 (n. 666). Erbenhausen, W v. Alsfeld (ghzth. Hessen), pg. Loganaha.

Erbenwilare. 9. Tr. W. a. 808 (I, n. 19).

Erboldeswanc. 11. Erbenschwang bei Schongau, SW v. Ammersee.

Erboldeswanc MB. a. 1059 (XXIX, a, 142).

Erboldisvillare. 9. Schpf. a. 828 (n. 89); pg. Alsat.

Erbolfinga. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 31). Erpfingen, SW v. Landsberg (am Lech)?

Arbalo. 1. Plin. XI, 17. Die Erpe, nbfl. der Diemel, Rch. 191; Barchfeld an der Werra, Ks. d. a. I, V, 25; Erpentrup, zwischen Nieheim und Lippspring, Ks. d. a. III, V, 14; im Arpesfelt (s. ARP) Ldb. Br. s. 304 f.

Arbungowe pg. 8. Um St. Gallen, genannt nach dem (undeutschen) Arbon, am Bodensee.

Arbungowe Ng. a. 854 (n. 352).

Arbuncauwe Ng. a. 811 (n. 174).

Arboninsis pg. K. a. 791 (n. 39), 797 (n. 46) etc.

Arbunensis pg. K. a. 788 (n. 34).

Arbonensis pg. K. a. 769 (n. 10), 786 (n. 29), 792 (n. 40) etc.

Harboninsis pg. K. a. 785 (n. 28).

Arcenheim. 10. Arzenheim, NO v. Colmar.

Arcenheim Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378), 1050 (VI, 216).

Archi (in A-). 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Felue.

Archrichestete s. ARH.

Arcingen. 9. Ng. a. 870, 876 (n. 458, 500). Erzingen an der Wutach, W v. Schafhausen, pg. Chletg.

Arclo. 10. Mrs. a. 998, 1003 (I, 55, 56). Arkel (burgruine), NO v. Dordrecht.

Arctaunum. 2. Ἄρκταυνον Ptol. (var. Ἄρταυνον), viell. blos missverstandenes arx Tauni. Vgl. Mn. s. 462, Wh. 147.

-ard begegnet mir nur in Aldenardum (11), Gandrikesarde (9), Pannardum (11) und Wangerde (11), vier örter, die resp. bei Gent, Bremen, Lüttich und Hildesheim liegen. Ob da-

bei an goth. airþa, ahd. erda, nhd. erde zu denken ist? Vgl. holländ. aarde; im älteren friesischen gilt richtiger irthe, erthe, erde (s. Richthofen), im altsächs. ertha.

Ardaha, fln. 9. Laur. sec. 9 (n. 3181). Die Ard, nbfl. der Lahn, mündet bei Dietz (hzth. Nassau).

Dazu gehört:

Erdehe pg. 8. Gau um die Ard.

Erdehe Laur. sec. 8 (n. 3031, 3032, 3033) etc.

Erdeher marca Laur. sec. 8 (n. 3088, 3179, 3180) etc.; pg. Loganahi.

Der n. des gaus verhält sich zu dem des flusses grade wie Loganahi zu Loganaha oder wie Lacni zu Lagina.

Ardenna silva. 11. Erh. a. 1003 (n. 724). Scheint hier den Osning bei Detmold zu bezeichnen; im übrigen gehört der n. Arduenna (Ardennen) nicht hieher.

Ardeoingas, Ardingen s. ARA.

Ardingowe pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 2474); nach dem chr. Gottwic. s. 590 = Erdehe.

Archinge s. Aringon.

Arehpach. 9. Mchb. c. a. 850 (n. 692).

Der n. muss einen bach bedeuten, der namentlich zur anlage von fischbehältern benutzt wurde. Vgl. J. a. 890 (s. 113), 798 (s. 201): loca piscationum, quae diutisce Arichsteti vocantur, was fälschlich an diesen stellen als eigenname angesehn wird. Es steckt darin das goth. arka, ahd. archa, welches wort jetzt in unserer sprache nur noch von der arche Noahs gebraucht wird, in bairischen und tyrolischen weisthümern aber noch vielfach die bedeutung einer einrichtung zum fischfang hat; vgl. Grimm wörterbuch unter dem artikel arche.

Arem. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70, 71).

Arenacum. 1. Tac. hist. V, 20; deutsch? In der gegend von Arnheim; vgl. weitläufiger darüber Menso Alting.

Arewilre s. ARA. Arezgrefte s. ARUZ.

Argantal. 11. AA. a. 1091 (VI, 111). Argenthal, O v. Simmern, SW v. Bacharach, pg. Nahg.

Argelia. 2. Ἀργέλια (var. Ἀργεσουΐα) Ptol. In der nähe von Halberstadt, Mn. 457; Artern, Wh. 198; Egeln an der Bode, Rch. 272.

Argeste. 11. Lc. a. 1094 (n. 252). Ergste im kreise Iserlohn in Westfalen.

ARGUN.

Die bedeutung dieses wol unzweifelhaft keltischen stammes scheint ursprünglich die von wald gewesen zu sein; die dazu gehörigen flüsse scheinen zunächst waldbäche zu heissen; einige brauchbare angaben für die weitere erforschung dieser bildungen liefert (neben anderem, was nicht hieher gehört) Mone s. 89 f. Den Argonnerwald muss ich hier mit anführen, um die äussere identität zwischen den berg- und den flussnamen darzuthun.

Arguna, ortsn., fln. u. bgn. 8. α der Argen, mündet in den Bodensee, und die dörfer Argen und Langenargen an der mündung desselben; β an der Somme; γ der Argonnerwald, W v. Verdun.

Arguna α Ng. a. 773, 794, 798 (n. 54, 122, 136); α K. a. 839, 855, c. a. 861, 861 (n. 104, 122, 134, 135) etc.

Argunu (in A-) α K. a. 815 (n. 72).

Arcuna α Ng. a. 798 (n. 136).

Argona β P. II, 205 (ann. Vedast.); α Ng. a. 773 (n. 64).

Argonna γ P. V, 629 (Richeri hist.); γ VI, 343 (vit. Joh. Gorz.).

Vgl. Z. s. 9: „Silva Argoenna, saltus Arguenna. Adsonis (c. 980) transl. et mirac. S. Basoli ap. Mabill. Acta Bened. Saec. 4. 2, 140. Richardi (sec. 11) Vita S. Rodingi, ibid. p. 533."

Argenza, fln. 9. Tr. W. a. 833 (I, n. 158); Ww. ns. a. 1059 (VI, 227). Die Ergers, nbfl. des Ill.

Argenbag (so), fln. 10. Lc. a. 948 (n. 103). Arrenbach, pg. Aualg.

Argungaue pg. 8. Am nordufer des Bodensees um den Argen.

Argungaue K. a. 834 (n. 92).

Argungoue K. a. 856 (n. 125).

Argungewe K. a. 905 (n. 177).

Aragungewe K. a. 860 (n. 130).

Argangauge K. a. 882 (n. 157).

Argungoge K. a. 839 (n. 104).

Argengawe K. a. 861 (n. 135).

Argengewe K. a. 867 (n. 142).

Argunensis pg. K. a. 771, 809, 815 (n. 13, 64, 72).

Argoninsis pg. Ng. a. 773 (n. 54).

Argungaunensium (so) marcha K. a. 861 (n. 132).

Argauge pg. (so) K. c. a. 861 (n. 134).

ARH. Das goth. arhvus (arhvazna), ags. earh, altn. ör sagitta nehme ich in einigen p. n., für die es ein passendes element abgiebt, als sicher vorhanden an und stelle zu diesen p. n. die folgenden o. n. Wie viel von denjenigen formen, die ich bd. I einstweilen unter ARG zusammenwerfen musste, hieher gehören mag, wird noch weiter untersucht werden müssen.

Araheshelm. 8. Harxheim, W. v. Worms, pg. Wormat.
Arahesheim Dr. sec. 8 u. 9 (n. 139, 368); Laur. sec. 8 (n. 949).
Arasheim Laur. sec. 8 (n. 908, 910, 911 etc.).
Aresheim Laur. sec. 8 (n. 1130, 1495).
Harahesheim Dr. sec. 9 (n. 181).
Araisheim marca Laur. sec. 8 (n. 1280).
Araesheim marca Laur. sec. 8 (n. 909).
Arasheim marca Laur. sec. 8 (n. 914).
Aresheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1413).
Harahesheimo marca Dr. sec. 8 (n. 146), 813 (n. 284).
Harasheim marca Laur. sec. 8 (n. 915, 916, 917) etc.
Haresheim marca Laur. sec. 8 (n. 920).

Dafür auch (und diese formen sprechen besonders für das zugehören zu goth. arhvus):
Harawesheim marca Laur. sec. 9 (n. 1269).
Harewasheim marca Laur. sec. 9 (n. 1270).

Arihinbach. 11. Ehrenbach (Ober-, Mittel- und Kirch-E.), O v. Forchheim.
Arihinbach MB. a. 1007 (XXVIII. a, 350), 1062 (XXIX, a, 159).
Arinbach dafür MB. a. 1089 (XXIX, a, 212).

Arhinsvinte. 8. Arnschwand bei Tegernbach, NW v. Mosburg.
Arhinsvinte Mchb. c. a. 800 (n. 271).
Archinswenti Mchb. c. a. 770 (n. 49).
Arhinswente Mchb. a. 843 (n. 624).
Arginsuenti Mchb. c. a. 870 (n. 737), sec. 10 (n. 1025).

Archrichestete. Dr. tr. c. 38, 189.

Aribimesheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 1322). Armsheim, NW v. Alzey, O v. Kreuznach.

Arifeld s. Ascfeld. Arihinbach s. ARH. Arii s. Harii.

ARILA. Graff hat unrecht gethan die form elira I. 241 und erila I, 462 zu verzeichnen. Ich nehme hier beide reihen (die sich noch bis ins nhd. eller und erle fortsetzen) zusammen und stelle die noch nicht umgelautete form an die spitze; die eigennamen zeigen diesen mangel des umlauts noch in mehreren formen bis gegen das ende des 8. jhdts., das flandrische Harlebeck (wenn es anders sicher hieher gehört) sogar bis auf den heutigen tag. Formen wie Erlenbach, Erlenbrunnen, Erlendorf können eben so gut hieher als zu dem p. n. Erlo gehören.

Ellira. 11. α Ellern bei Simmern, W v. Bingen; β Eller an der Mosel bei Cochem, zwischen Trier und Coblenz.
Elira α Gud. a. 1006 (III. 1034).
Elra β H. a. 1097 (n. 299).
Elre β Lc. a. 1051 (n. 186).

Elrin. 9. P. VI, 827 (mirac. S. Cunegund.).
Elerina Dr. a. 874 (n. 610); Dr. tr. c. 46.

Erlaha, flu. u. ortsn. 11. α die Erla im viertel ob dem Wiener wald und ein ort ebds.; β Erlach, S v. Landshut, SO v. Mosburg?
Erlaha α FA. sec. 11 (VIII, 12).
Erlach β MB. c. a. 1094 (IV, 13).
Erloch β MB. c. a. 1060 (VI, 37).

Arlape, flu. u. ortsn. 2. Die Erlaf oder der Erlenbach, nbfl. der Donau unweit Pöchlarn, und ein ort an derselben; vgl. Mn. 639.
Arlape itin. Anton.; notit. dign. occid. p. 99, 100 (ed. Boecking).
Ἀρελάτη Ptol. Arelate tab. Peuting.

Letztere formen sind vielleicht durch verwechselung mit dem gallischen Arelate entstanden; vgl. literar. centralblatt 1857, n. 2.
Erlafa MB. a. 832, 853 (XXVIII, a, 21, 46).
Erlaffa MB. a. 979 (XXVIII, a, 227 f.).
Erilelaff (so) MB. c. a. 900 (XXVIII, b, 33).

Erlowa. Gr. I, 462.

Arlabeka. 8. α Harlebeck an der Lys zwischen Courtray und Gent; β Erlebach, O v. Homburg, N v. Frankfurt, pg. Wetareiba und Nitahg.; γ wahrsch. Erbach (Ob. und Nd.), W v. Hadamar, hzth. Nassau, pg. Loganaha; δ Erlenbach bei Candel im bair. Rheinkreise, nach K. s. 414; ε Erlebach bei Heilbronn im oberamt Neckarsulm; ζ Erlenbach am Zürcher

see, vgl. Meyer 107; η Irlbach, NO v. Regensburg; ϑ im bisthum Freising, wahrsch. Erlbach, O v. Mosburg; ι ein bach SO v. Salzburg, nach J. I, 351 der grosse Arlbach; vgl. Arla unter ARA.
Arlabeka α P. VII, 23 (ann. Flandr.).
Arilbach β Laur. sec. 8 (n. 3017).
Erilapah ϑ Mchb. sec. 10 (n. 1117).
Erilibach MB. a. 914 (XXVIII, a, 151).
Erilipach ι J. a. 890 (s. 112), 978 (s. 201).
Erilipah ι J. c. a. 970 (s. 197).
Erilbach γ Laur. sec. 8 (n. 3165); β Laur. sec. 9 (n. 3403).
Erlibahc β W. sec. 8 (II, n. 12); η? MB. a. 1025 (XXIX, a, 11).
Erlibach ζ urk. v. 981 (s. Meyer 107).
Erlibah ε Dr. tr. c. 4, 90.
Erlapach ϑ Mchb. c. a. 820 (n. 529).
Erlabah K. a. 815 (anh. B.), unbestimmter ort.
Erlebach ε Dr. tr. c. 4, 26; ε Laur. sec. 11 (n. 140); ε K. a. 1037 (n. 222).
Erelbach β MB. a. 1048 (XXIX, a, 87).
Elirbach β Laur. sec. 9 (n. 3386).
Elrebach Dr. a. 816 (n. 323), unbestimmter ort.
Harlabecce α P. VII, 35 (ann. Formosel.).
Herlibach δ Dg. a. 978 (A n. 30).
Herlibah β W. a. 947 (III, n. 30).
Arilbach marca δ Laur. sec. 8 (n. 1296).
Erilbacher marca δ Laur. sec. 8 (n. 3164).
Arlebeccensis α P. II, 187 (ann. Gand.).
Harlebeccensis α P. XI, 305, 30', 317 etc. (geneal. com. Flandr.).
Harlebecensis α P. VIII, 470 (Sigeb. auct. Ursicamp.); α XI, 336 (geneal. com. Flandr.).
Harlebekensis α P. XI, 334 (geneal. com. Flandr.).
Herlebeccensis α P. XI, 322 (geneal. com. Flandr.).

Alirinbach. 8. α pg. Brethachg.; β W v. Weissenburg.
Alirinbach α Laur. a. 787 (n. 13).
Erlinbac β tr. W. a. 1067 (append. n. 3).
Erlinbach α Laur. sec. 9 (n. 3536); β tr. W. a. 967 (append. n. 1).

Elirespach. 8. α pg. Donahg., β in der nähe des Chiemsees.
Elirespach α MB. a. 731 (XI, 14).
Elirsbach α Rth. sec. 8 (III, 23); MB. XI, 18 ebds. Clirsbach; vergl. Pl. 283, welcher der letzten lesart folgt.

Erilsbach β J. a. 959 (s. 182).

Erlenbrunnen. 10. Dr. sec. 10 (n. 655). Erlabrunn am Main unweit Würzburg.

Erliheim. 11. J. c. a. 1050 (n. 252). Erlheim bei Neumarkt, rechts von der Salzach, K. St.

Erlahusun. 9. Mchb. a. 853 (n. 680).

Erlastedi. 8. α nach der Juvavia Erlstedt bei Traunstein, pg. Chiemincg.; β Allerstädt bei Memleben in Thüringen, vergl. indessen Alahstat.
Erlastedi α J. a. 798 (s. 27).
Eralastat α J. sec. 10 (s. 147).
Erilstat α J. c. a. 1030 (s. 229).
Erlasteti α J. a. 932 (s. 170).
Elerstidi β P. V, 838 (Thietmari chr.).
Elerstide β P. VIII, 667 (ann. Saxo).

Erlendorf. Gr. V, 225. Erlendorf in der gegend von Ansbach?

Erlangun. 11. Erlangen, pg. Ratinzg.
Erlangun MB. a. 1017 (XXXI, a, 289).
Erlangou MB. a. 1002 (XXXI, a, 272).

Arindenstein (ad A-). 11. W. a. 1016 (III, n. 48). In der nähe von Vach in Thüringen, unbekannt.

Aringon pg. 9. An der Leine.
Aringon (in pg. A-) Lc. a. 997 (n. 128).
Arehinge pg. Dr. tr. c. 41, 86.
Aringhomarcum (in A-) Wg. tr. C. 439.

Ariseshuson. 9. Eiershausen, O v. Königshofen, oder Eishausen bei Hildburghausen.
Ariseshuson Schn. a. 837 (Dr. ebds. n. 507 Asiseshus).
Areshuson Schn. a. 838 (Dr. ebds. n. 520 Aresh.).
Arlabeka s. ARILA.

Arlegisbergo (nom.), bgn. 9. Schpf. a. 817 (n. 81). Unweit Strassburg.

Arlo. 9. Arlon, NW v. Luxemburg; α Aarlo bei Assen, S v. Gröningen, pg. Threant.
Arlo H. a. 1052 (n. 251); G. a. 1093 (n. 72) α Lc. a. 820 (n. 40).
Arlon P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Arlonis P. X, 420 (Hugon. chr.).
Araluna P. X, 189 (gest. Trever.).
Araeleonis P. X, 578 (chr. S. Hubert. Andag.).
Araleonis P. X, 579 (chr. S. Hubert. Andag.).

Viell. derselbe name:

Arola K. a. 1005 (n. 205) Arlen an der Aach zwischen Stein und Hohentwiel.

Armalausi, v. n. 3. In Schwaben.

Armalausi tab. Peuting.

Armalausini Aethicus.

Isid. origg. XIX, 22 führt armelausa als namen eines kriegsgewandes an, von dem dieses volk offenbar die benennung hatte; dasselbe wort findet sich im altn. ermalaus sine manicis, wodurch die deutsche herkunft des volksnamens gesichert ist; vgl. Grimm gesch. 499. Z. 308 f. hielt mit weniger recht den n. für keltisch.

Armbugila. Gr. III, 42.

Armense. 11. Ermensee (Luzern).

Armense Ng. a. 1036 (n. 821).

Armike. 10. Erh. a. 948 (n. 567). Armke, W v. Cloppenburg, SW v. Oldenburg, pg. Hasag.

Armisia, fln. Die Erms, nbfl. des Neckar.

Der n. findet sich in inschriften, s. Memminger würtemb. jahrb. 1829 u. 1835. Jaumann Samuloc. s. 99.

Arnaburg s. ARA.

Arnapa, fln. 8. Die Erft, nbfl. des Rheins unweit Bonn, pg. Niuenhem.

Arnapa P. II, 420 (vit. S. Liudgeri); Lc. a. 802 (n. 24), 816 (n. 32, 33).

Arnapi fluvii Lc. a. 796 (n. 5).

Arnapea Lc. a. 796 (n. 7).

Arnapha Lc. a. 973 (n. 114).

Arnefe Lc. a. 1028 (n. 164), 1051 (n. 184 u. 185).

Mlr. 125 vermuthet, der fluss habe bei den Kelten den n. Arno, Arnus geführt und sei dann von den Deutschen als adlerfluss verstanden worden.

Arnare. 10. Oerner (Gr. u. Kl.), NO v. Mansfeld, NW v. Eisleben.

Arnare Dr. tr. c. 41, 90.

Arneri Dr. a. 973 (n. 714).

Ornari hiefür Dr. tr. c. 38, 224.

Anere (so) Dr. tr. c. 51 wol hieher.

Arneffe (villa) Anraff an der Eder, im fstth. Waldeck, pg. Hassia. Etymologisch scheint der n. = Arnapa zu sein.

Arneffe Dr. tr. c. 6, 36.

Anraffa Dr. tr. c. 6, 42.

Vgl. Anatraffa.

Arnich. 11. J. a. 1074 (s. 260). Arning in Steiermark, Admont gegenüber, K. St.

Arno s. Iranc.

ARNUST. Die folgenden formen gehören zum p. n. Arnust.

Ernstigin (so). 11. MB. c a. 1090 (III, 292). Ernsting bei Ostermieting in Oberöstreich, unweit der Salza.

Ernustisprunnin. 11. MB. a. 1045 (XXVIII, b, 211). Ernstbrunn, N v. Wien.

Ernustesheim. 9. Dr. a. 839 (n. 524).

Hernusteststein. 11. Bd. a. 1034 (s. 43). Arnstein, SW v. Schweinfurt.

Ernustesdorf. 11. MB. a. 1007 (XXVIII, a, 328).

Ernusteswiler. 10. Mab. a. 982 (s. 575). Ernstweiler bei Zweibrücken, pg. Bliesichowe.

Ernesteswiniden. Dr. tr. c. 4, 115.

Vielleicht als eine entartete form hieher:

Ernsbach. 11. K. a. 1037 (n. 222). Ernsbach im oberamt Oehringen, O v. Heilbronn.

ARP. Zu den p. n., in welchen ags. eorp, altn. iarpr fuscus steckt, woraus auf ein goth. airps zu schliessen ist. Oder ist den namen mehr die bedeutung von lupus oder equus angemessen (vgl. Ettmüller ags. wb.)? S. auch noch das obige ARB. Erphinprunno zeigt den n. in schwacher declination, die andern formen in starker.

Arpingi. 8. α Erpingen bei Dissen, SO v. Osnabrück, pg. Sutherbergi.

Arpingi α Erh. a. 852 (n. 408).

Erphinga Laur. sec. 8 (n. 3640).

Erphinprunno. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 444), sec. 9 (n. 867, 884).

Erphinprunnin Mchb. sec. 9 (n. 784).

Erphinprunnan MB. c. a. 1090 (IX, 374).

Erphenprunnin MB. c. a. 1090 (IX, 376).

Erphenprunnen MB. c. a. 1090 (IX, 377).

Erpesfeld pg. 11. P. XIII, 114 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1011 (n. 751), 1016 (n. 866). In Westfalen, S v. Lippstadt, Ldb. Br. s. 45, 305. An der letztern stelle will Ldb. auch in der urk. v. 950 (Erh. n. 569) statt Aikesfelt Arpesfelt lesen; ebds. citirt Ldb. für Arpesfelt noch eine urk. v. 973.

Erpisford. 9. Erfurt.

Erpisford P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.).

Erpesfurt P. III, 133 (Kar. M. capit.); V, 55 (ann. Weissemb.); Dr. a. 932 (n. 678).
Erpesfordi P. V, 769 (Thiet. chr.).
Erpesford P. VI, 782 (mirac. S. Bernwardi); VIII, 598 etc. (ann. Saxo); XII, 577 (vit. Mahthildis).
Erpesfort P. V, 54, 106 (ann. Hildesh.); VII, 366 (Brun. de bell. Saxon.); VIII, 712 etc. (ann. Saxo).
Erpesvort P. VI, 288 (vit. Mathild.).
Erfasfurt MB. a. 974 (XXVIII, a, 209).
Erfesfurd P. I, 617 (contin. Regin.).
Erfesfurt W. a. 802 (II, n. 13); Kr. a. 975 (n. 15).
Erphesfurth P. XIV, 218 (vit. Wilhelm. abbat. Hirsaug.).
Erphesfurd P. VII, 200 (Lamberti ann.).
Erphesfurt P. I, 368 (Ruod. Fuld. ann.); II, 246 (ann. Wirzib.); IV, 18 (Heinr. I constit.); V, 49, 55 (Lamberti ann.); VII, 192, 218 f. (Lamberti ann.) etc.; VIII, 203 (Ekkeh. chr. univ.).
Erphesfort P. VII, 379, 381 (Brun. de bell. Saxon.).
Erphesfurdt P. V, 33 (Lamberti ann.).
Herphesfurt P. IV, B, 86 (capit. spur.).
Erbesfurt P. VII, 4 (ann. Ottenbur.).
Erfordia P. V, 100 (Lamberti ann.).
Erfurt W. a. 932 (II, n. 19).

Erpeshusen. 9. Erbsen bei Adelepsen, NW v. Göttingen.
Erpeshusen Wg. tr. C. 16, 54, 159, 387.
Erpessun P. XIII, 126, 131 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 852).

Erphisroth. 11. Sch. a. 1039 (s. 151). Nach Sch. Ernstroda bei Reinhardsbrunn, unweit Gotha.

Erfstetim. 9. Erbstetten im oberamt Münsingen (O v. Reutlingen).
Erfstetim (in E-) K. a. 805, 817 (n. 60, 80).
Ich sehe diesen ort als ein Erfesstetim an.

Erphunesreod. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 157); der ort hatte nach dieser urk. früher Pochawa geheissen, wurde aber damals gewöhnlich nach seinem besitzer, dem presbyter Erphuni genannt.

Erfrateshusen. 9. Erfurtshausen bei Amoeneburg in Hessen, pg. Lare.
Erfrateshusen Dr. sec. 10 (n. 666).
Erfrathusen Laur. sec. 9 (n. 3633).

Erpfolesstetin. 9. Dr. sec. 9 (n. 577); ebds. der besitzer der Erpfole; es muss Erpfold heissen nach Rth. I, 76. Ist das richtig, so kann Genssler gesch. des gaues Grabfeld II. 337 nicht recht haben, wenn er den ort in Herbstadt bei Königshofen wiederfindet, denn dieses hiess Heriolfesstat.

Erpholfesheim. 8. Erpolsheim, SW v. Frankenthal, SO v. Freinsheim, pg. Wormat.
Erpholfesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1178, 1179), sec. 9 (n. 1180).
Erfholfesheim tr. W. II, n. 180.
Erfoltesheim dafür AA. a. 946 (III, 266).

Erphol (in villa E-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Wahrscheinlich in der gegend von Gotha oder Eisenach.

-ars nur in Hundesars (11).

Arsicua. 2. Ἀρσίκουα Ptol. Am Granflusse, bei Kremnitz, Mn. 467; Maricowa, SO von der Oderquelle, Ks. III, 84, Rch. 304; zwischen Pebik und Tot Prona, O von den quellen des Neitraflusses, Wh. 231.

Arsonium. 2. Ἀρσόνιον Ptol. var. Ἀρσήνιον. Zwischen Krakau und Kalisch, wahrsch. bei Radom in Polen, Mn. 459; Marsenik, SO v. Kalisch, Ks. III, 121, Rch. 283; Osiakow in der woiwodschaft Kalisch, Wh. 252.

Artaunum s. Arctaunum.

Artinchirihun. 10. Mchb. sec. 10 (n. 986). Arnkirchen, N v. Freising, O v. Pfaffenhofen.

ARUZ.

Zu ahd. aruz, aruzzi, nhd. erz.

Aruzzapah. 8. α Arzbach, SW v. Freising, zwischen Glon und Ammer; β der Krötenbach, nbfl. des Sotzbaches, NW v. Salmünster.
Aruzzapah α Mchb. c. a. 770 (n. 61).
Aruzapah α Mchb. sec. 9 (n. 871).
Aruzpach α Mchb. c. a. 800 (n. 188).
Arizipahc α Mchb. sec. 10 (n. 1019).
Arizpach α Mchb. sec. 11 (n. 1161).
Arezbach β Rth. I, 231 f.
Arestbach β Schn. a. 1048 (auch bei Dr. n. 749).

Arizperch, bgn. 11. Der Arzberg bei Kottes, N v. Mölk, W v. Mautern.
Arizperch steht übergeschrieben über den worten mons qui metallicus dicitur FA. sec. 11 (VIII, 21).

Artzperige (super A) J. a. 1074 (s. 261); hier nach K. St. Arzberg in der nähe der Ensquelle, zwischen Werfen u. Bischofshofen.

Erizzebruccun. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Wahrscheinlich Brucken bei Wallhausen, SW v. Sangerhausen.

Arezgrefte. 8. D. a. 795 (s. 33 f.). NO v. Lorsch, schon nach D. eine Erzgrube bezeichnend. Auch bei Fulda begegnet man schon in früher zeit einer Arzgrube, Ld. 191.

Arwilari s. ARA.

Arvita. 9. Erwitte, S v. Lippstadt, regierungsbezirk Arnsberg, pg. Engere.

Arvita P. IX, 465 (gest. episc. Camerac.); Ms. a. 976 (n. 16).

Aruiti Lc. a. 974 (n. 118).

Arwitti Wg. tr. C. 425.

Aruite P. VI, 275 (vit. Brunon.); Erh. a. 939 (n. 666).

Arueite (so) Erh. a. 935 (n. 533).

Aruitdi Erh. a. 1002 (n. 716).

Eruitte Erh. a. 1027 (n. 950).

Ervete P. XIII, 118, 149, 153 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1080 (n. 1187).

Arutia hiefür P. IX, 532 (chron. S. Andreae).

Möglicherweise kann die deutung von Bnd. s. 81 durch Ar-witi silva aquilae richtig sein.

Asa s. Hasa.

Asahusir. 10. Mchb. sec. 10 (n. 933). Assenhausen bei Schwabhausen, SW v. Freising.

Asanca. 2. Ἄσαγκα Ptol. Am nordabhange der Karpathen. Mn. 467; Alt-Sandeck, SO v. Krakau, Ks. III, 92, Wh. 252, Rch. 306.

Asbetinchuson. 11. Assinghausen, S v. Brilon, regierungsbezirk Arnsberg.

Asbetinchusou P. XIII, 160 (vit. Meinwerc. episc.).

Esbegtinchusun (so) Erh. a. 1036 (n. 993).

Zu p. n. Asbad (bd. I)?

Asbiki s. ANS.

ASC. Zu ahd. asc., nhd. esche, fraxinus; die hieher gehörigen namen des cantons Zürich verzeichnet Meyer 100. Auf einen stamm dieser form geht aus Gretanescha (11), Hoanasche (11), Radinasc (8). Zur weiteren beurtheilung dieser und einiger neuern zusammensetzungen (wie Kaiseresch, Delderesch, Bockelesch, Altenesch, Kirchasch) sowie auch wahrscheinlich einiger der mit ASC beginnenden n. setze ich hieher eine jedenfalls beachtung verdienende bemerkung von Bt. s. 36: „Esche nennt man in den gegenden, wo ausgedehnte bäuerliche wirthschaften existiren, die zu einem orte gehörige feldmark, sofern ihre einzelnen theile nur durch raine oder furchen getrennt sind, im gegensatz zu den eingefriedigten grundstücken oder campen (Westfalen), besonders aber, sofern diese einzelnen abtheilungen zu derselben zeit bestellt werden, daher die wörter: Sommeresche, Winteresche, Brachesche. Campe bemerkt ausdrücklich, dass man in vielen gegenden auch der Esch sage. Von diesem worte also und nicht von dem baum sind alle die ortsnamen abzuleiten, die sich auf das einsilbige esch endigen“ u. s. w.

Asc u. dgl. s. unter Ascaha, wo es nicht gelingen kann das einfache Asc auszuscheiden.

Ascon. 11. Frek. Aschen im kirchspiele Dissen, SO v. Osnabrück.

Eschen s. Ascaha.

Esginga. 9. Dg. a. 889 (A. n. 15). Ried-Oeschingen bei Hüfingen unweit Donaueschingen, pg. Perichtoltespara.

Aschinza. 10. Eschenz im cant. Thurgau.

Aschinza Ng. a. 959, 984 (n. 742, 781).

Ascheuza K. a. 973, 1040 (n. 188, 223).

Ascaha, flu. u. ortsn. 8. α Assche, NW v. Brüssel; β Kaisersesch, SW v. Coblenz; γ Waldesch (mehrere örter des namens bei Coblenz); δ Esch (mehrere örter unweit Cöln); ε in der gegend von Paderborn; ζ im amte Hardegsen, NW v. Göttingen; η Waldaschach an der fränk. Saale, pg. Grabfeld und Weringewe; ϑ die Eschach, mündet bei Lindau in den Bodensee; ι Aesch unweit Oberglatt, W v. St. Gallen; ϰ die Eschach bei Leutkirch und ein gleichnamiger ort ebendas., pg. Nibalg.; λ eine wiese bei Pfullingen (unweit Reutlingen); μ ein fl. bei Ascha, NO v. Straubing; ν vielleicht (nach Mchb. n. 105) Aschach (fl. u. ort) bei Dachau, NW v. München; ξ die Aschach bei Efferding, zwischen Passau und und Linz, und ein o. gl. n. ebds.

Diese ortsbestimmungen werden noch mancher berichtigung und genauerer scheidung bedürfen, vor allem in den mit ν bezeichneten stellen. Zugleich wiederhole ich hier, dass einfaches Asc sich aus geo-

graphischen wie aus sprachlichen gründen hier nicht ausscheiden liess.

Ascaha η Dr. a. 791 (n. 100), sec. 8 (n. 132), 814 (n. 303); ϑ Ng. a. 802 (n. 144); tr. W. II, n. 36.

Askaha η Dr. a. 1059 (n. 760).

Ascahe (in A-) ϰ K. a. 1098 (n. 251).

Aschaha μ R. a. 776 (n. 4); ξ Kr. a. 791 (n. 2); η Dr. a. 867 (n. 595); ξ MB. c. a. 1096 (IV, 14); ξ FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 4).

Aschahe λ P. XII, 75 (Ortlieb. Zwiefalt. chr.), 99 (Berthold. Zwifalt. chr.); ξ MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).

Aschacha ξ Kr. a. 802 (n. 3).

Aschach ξ MB. a. 1073, 1075, 1076, 1100 (IV, 288, 292, 297, 305); ξ? J. sec. 8 (s. 41).

Aschah ξ MB. a. 1048 (XXIX, a, 90).

Ascaa ι Ng. a. 882 (n. 535).

Aschaa ξ FA. sec. 11 (VIII, 31); ϰ K. a. 834 (n. 94).

Aschae η Dr. a. 767 (n. 29).

Asca ν Mchb. sec. 11 (n. 1175, 1249); γ G. a. 1092 (n. 70).

Ascha ξ Kr. a. 777 (n. 1); ξ MB. a. 1088 (XXIX, b, 45); δ P. II, 215 (chr. S. Martin. Colon.); α XI, 415 f. (chr. Affligem.); ε XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.); β Lc. a. 989 (n. 123); ε Erh. a. 1036 (n. 993); ζ Gud. a. 1055 (I, 21); ξ MB. a. 1094 (IV, 13).

Aske ν Mchb. a. 848 (n. 651); β Lc. a. 1091 (n. 245); Mrs. a. 889 (I, 27, vergl. über die lage Menso Alting).

Ascke ν Mchb. c. a. 800 (n. 105).

Asche ν Mchb. c. a. 820 (n. 485); β Lc. a. 1051 (n. 186).

Asche (ad A-) β Lc. a. 1088 (n. 240).

Asc ν Mchb. c. a. 820 (n. 369), sec. 10 (n. 1148).

Ask MB. a. 1073 (I, 353).

Esschen α? P. XI, 415 (chr. Affligem.).

Esginaha. Dr. tr. c. 4, 30; pg. Tuberg.

Ascahi. 8. P. XI, 213 (chr. Benedictobur.): Ascahi, quae nunc dicitur Chochalou. Kochel am Kochelsee.

Ascafa, fln. 9. Die Aschaff nbfl. des Mains; auch wird der n. für Ascafaburg gebraucht.

Ascafa, Aschaf, Aschaffa Gud. a. 980 (I, 360 f).

Vgl. noch Ascapha beim geogr. Rav., an der stelle von Schafhausen, Hpt. II, 557.

Ascafaburg. 9. Aschaffenburg, unweit der Aschaff.

Ascafaburg Gud. a. 976 (I, 357).

Ascafaburc Gud. a. 981 etc. (I, 362 etc.).

Askafaburc Gud. a. 980 (I, 360).

Ascafenburc Gud. a. 976 (I, 349, 351 f.).

Ascafnaburg P. VII, 159 (Lamberti ann.).

Asscafaburh P. VIII, 586 (ann. Saxo).

Aschafenburc P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund., var. Ascafinburc).

Aschafaburg P. VI, 419 (Gerhard. vit. S. Oudalr., var. Aschafaburig, Aschaffaburg und Ascafanburhe).

Ascowa. 8. α Aschau, SW vom Chiemsee; β Eschau bei Strassburg, pg. Alsat.

Ascowa α J. sec. 10 (s. 138).

Ascawe α J. a. 798 (s. 25).

Ascouwa α P. XII, 72 (Ortlieb. Zwifalt chr.).

Hascgaugia (so) insula β Ng. a. 778 (n. 69).

Hascowia β Ww. ns. a. 1066 (VI, 235).

Ascaucalis. 2. Ἀσκαυκαλίς Ptol. An der Netze, Mn. s. 453; viell. Nackel, Ks. III, 126; Bromberg, Wh. 257; Calies oder Callies, Rch. 255.

Dass ich diesen n. hieher stelle, geschieht nur seiner äusseren gestalt wegen und soll durchaus nicht als eine andeutung seiner erklärung gelten.

Ascabach, fln. u. ortsn. 8. α Asbach, W v. Mühlhausen, S v. Colmar, im bisth. Strassburg; β wahrsch. Asbach, W v. Kreuznach; γ Eschenbach, N vom östlichen ende des Zürcher sees; δ unbekannt, wahrsch. im canton Bern; ε Eschbach, N vom Bodensee (unbestimmt); ζ Aspach (Gross A.) bei Baknang, SO v. Heilbronn, pg. Murrachg.; η Eschbach bei Heitersheim, pg. Brisg.; ϑ Asbach, NO v. Sinsheim, pg. Elsenzg.; ι Asbach im wirtemb. oberamte Gerabronn, NO von Hall; ϰ Asbach im wirtemb. oberamte Crailsheim, N v. Ellwangen; λ Eschenbach, drei örter SO v. Ansbach; μ in der nähe der quelle der beiden flüsse Bogeu, zwischen Straubing und Passau; ν Aeschenbach, N v. Hamelburg, pg. Salag.; ξ NW v. Fulda, pg. Wetareiba, unbekannt; ο Aschbach, W v. Gotha; π Eschbach (Ob. u. Nd.) zwischen Homburg und Frankfurt, pg. Nitahg.; ϱ Aschbach bei Ottweiler (regierungsbezirk Trier).

Ascabach η Ng. a. 808 (n. 164).
Ascapach β H. a. 897 (n. 128).
Aschabach π Laur. sec. 8 (n. 3329).
Ascobach π Laur. sec. 8 (n. 2983).
Aschibach π Laur. sec. 8 (n. 3298).
Askebach ξ MB. a. 1048 (XXIX, a, 87).
Aschebach π Laur. sec. 8 (n. 3327, 3328, 3330) etc.; ϱ G. c. a. 1000 (n. 30).
Ascpahc ε K. c. a. 785 (n. 27).
Asebach (wol falsch) μ MB. a. 882 (XI, 432).
Eschibach δ Ng. a. 872 (n. 466).
Esgibah γ Ng. a. 826. 829 (n. 222, 239).
Esscibahc γ Ng. a. 885 (n. 552).
Asbach ζ Laur. sec. 9 (n. 3510); ϑ AA. a. 1100 (III, 277); ι und ϰ K. a. 1054 (n. 229); ι CS. a. 1096 (n. 10).
Asbah ο Dr. tr. c. 38, 281; ο W. a. 932 (III, n. 29).
Aspach α Ww. ns. a. 1066 (VI, 237); ζ Dg. a. 978 (A. n. 30).
Aschenbach π Laur. sec. 8 (n. 3331, 3332, 3336 etc.)
Aschenbacher villa π Laur. sec. 8 (n. 3339).
Eschinabach ν Dr. a. 823 (n. 409).
Eschinebach λ P. IX, 247 (Gundech. lib. pontif. Eichst.).
Eskinbach γ Ng. a. 801 (n. 142).
Esginebach ξ Rth. sec. 9 (III, 80).
Esgenbah ξ Rth. sec. 9 (III, 81).
Achynebach dafür ν MB. a. 777 (XXVIII, a, 1).
Eskilinpach etc. s. weiter unten.

Ascberg. 11. Rth. a. 1016 (II, 215). Die Aschstruth. NO v. Michelbach am Vogelsberge, Ld. s. 221.

Ascasbergh. 11. Ascheberg bei Drensteinfurt, S v. Münster.
Ascasbergh Erh. c. a. 1030 (n. 918).
Asschasberga Frek.

Ascbroch, fln. 8. P. IX, 289 (Ad. Brem., var. Aschbroch und Aschroch). Unbek. nach Ws. s. 237.

Ascabrunno. 8. α Eschborn bei Frankfurt, pg. Nitachg.; β Esselborn, S v. Alzey, pg. Wormat.; γ Eschelbronn, O v. Speier, NW v. Heilbronn, pg. Creichg.
Ascabrunno α P. VII, 107 (Herim. Aug. chr.).
Asgabrunno α P. I, 388 (ann. Fuld.).
Ascobrunne α Laur. sec. 8 (n. 3326).
Aschibrunnen α Laur. sec. 8 (n. 3319).
Aschibrunen α Laur. sec. 8 (n. 3318).
Askebrunnen α Laur. sec. 9 (n. 3315).
Aschebrunne a Laur. sec. 8 (n. 3361).
Ascbrunnen α Dr. sec. 11 (n. 754).
Aschenbrunne α Laur. sec. 8 (n. 3376, 3378, 3379) etc.
Aschenbrunnen α Laur. sec. 8 (n. 3374, 3375), sec. 9 (n. 3377).
Aschinbrunen γ Laur. sec. 8 (n. 2326).
Haschinbrunne β Laur. sec. 8 (n. 947).
Aschibruner marca β Laur. sec. 8 (n. 946).
Aschininbrunir (so) marca β Laur. sec. 8 (n. 1297).
Escilebrunno marca β Laur. sec. 9 (n. 945).
Escilebrunir marca β Laur. sec. 8 (n. 944).
Escilebrunnir marca β Laur. sec. 8 (n. 948).

Asciburg. 1. α W vom Rhein, S v. Xanten, Mn. s. 454; Asburg bei Meurs, Wh. 114; β bei Doesburg, an der Yssel, Mn. 454, Wh. 154; γ das Riesengebirge, Mn. 416.
Asciburgium α Tac. hist. IV, 33, α Germ. 3; α tab. Peuting.
Ἀσκιβούργιον ὄρος γ Ptol.
Ἀσκιβούργιον β Ptol.

Aschatala. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142); zwischen der Sinkel und Wertach im süd westlichen Baiern.

Ascfeldon, ort u. gau. 8. α nach Genssler (gesch. des gaues Grabfeld) Eisfeld, O v. Hildburghausen; β gau S v. der fränkischen Saale, N von der Wern.
Ascfeldon α Dr. a. 790 (n. 97).
Ascfeldum α Dr. a. 824 (n. 446 f.).
Ascfeldom α Dr. sec. 9 (n. 347 f.).
Ascfeldun α Dr. sec. 8 (n. 132). 811 (n. 263).
Ascfeld β Dr. a. 788 (n. 87), 796 (n. 111), sec. 9 (n. 191) etc.
Ascfeldono marca α Dr. c. a. 800 (n. 159), sec. 9 (n. 329), 837 (n. 505).
Asifeld Dr. sec. 9 (n. 577; Schn. ebds. Arifeld) wol hieher für Ascfeld.

Esgenfurt. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Ascheim. 8. α Aasen, NO v. Donaueschingen; β pg. Gardachg., unbek.; γ nach Ws. s. 9 Asche im amte Hardegsen, NW v. Göttingen; δ Ascheim, O v. München; ε Acreignes in der gegend von Toul.
Aschaim δ P. VI, 565 (Arnold. de S. Emmer.); δ MB. c. a. 1080 (VI, 52); α Schpf. a. 1095 (n. 223); tr. W. II, n. 197.

Aschheim β K. c. a. 960 (n. 183).
Aschem γ Wg. tr. C. 21.
Askeim ε P. X, 642 (gest. episc. Tullens.).
Ascheimer (so, in A-) β Laur. sec. 8 (n. 3502).

Escincheimer marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2396); pg. Enzing. Unbek. nach Memminger würtemb. jahrb. (1830) s. 209.

Eskinhart. 9. MB. a. 883 (XXVIII, a, 71). Eschenhart in der gegend von Abensberg, SW v. Regensburg.

Eskinhova. 8. Eschikon, W v. Kyburg, NO v. Zürich, pg. Zurichg.; vgl. Meyer 130.
Eskinhova Ng. a. 882 (n. 527).
Eskinghova Ng. a. 882 (n. 526).
Asgininchova Ng. a. 774 (n. 59).

Ascaloha. 8. α Elsloo unterhalb Mastricht; vgl. über diesen n. Grdg. s. 80; β pg. Wormat.
Ascaloha α P. VII, 108 (Heinr. Aug. chr.).
Ascloha α P. I, 395 f. (ann. Fuld.); α Lc. a. 930 (n. 89).
Asloha α MB. a. 882 (XI, 433).
Ahslon α P. I, 592, 594 (Regin. chr.).
Aschlo α Lc. a. 888, 966 (n. 75, 108).
Aslao (abl.) α Laur. a. 860 (n. 24).
Haslon α P. VIII, 343 (Sigeb. chron.), 585 f. (ann. Saxo).
Haslac α P. I, 520 (ann. Vedast.).
Haslao und Haslac α P. II, 199 (ann. Vedast.).
Aslaber marca β Laur. sec. 8 (n. 1243).

Ascmere. 11. Eschmar bei Siegburg, pg. Avelg.
Ascmere Lc. a. 1064 (n. 202, 203), 1076 (n. 228).
Asmeri Lc. a. 1068 (n. 210).

Ascrohe (in A-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). In Thüringen.

Eskistege. 9. Ng. a. 869 (n. 455). Stägen im canton Thurgau.

Asconthorp. 9. P. II, 419 (vit. S. Liudgeri). Aschendorf, an der südgrenze von Ostfriesland.

Askituna. 8. Nach Pl. s. 169 jetzt Falkenfels, N v. Straubing.
Askituna R. a. 776 (n. 4).
Eskituna R. a. 834 (n. 30).

Ascwerid. 9. Lc. a. 898 (n. 81); in pago ...... casla (so).

Eskinewag. 10. Eschwege an der Werra.
Eskinewag urk. v. 994 (s. Ws. s. 51).
Eskinweg Sch. a. 974 (s. 94).
Askinewage P. VII, 7 (ann. Ottenbur., neben Askinvage).
Eschinewage Ww. a. 1046 (V, 252).
Eskenewage W. a. 1040 (III, n. 52).
Eskeneweg P. V, 6 (ann. Corbej.).
Eschenewege P. VII, 198, 229 (Lamberti ann.).
Heschenewege P. VII. 178 f. (Lamberti ann.).
Eschinwanch hiefür P. XIII, 35 (vit. archiepp. Salisb.).

Ascwile. Dr. tr. c. 6, 94.

Ascwilra. 8. α Eschweiler bei Düren, regierungsbezirk Aachen; β Eschweiler bei Drulingen, in der nordwestl. ecke des départ. du bas Rhin.
Ascwilra α Lc. a. 930 (n. 89).
Ascowilare β tr. W. a. 718 (I, n. 227).
Ascouillare β tr. W. a. 718 (I, n. 224).
Aschwilra α Lc. a. 888 (n. 75), 966 (n. 108).
Escwilre α Lc. a. 1003 (n. 138), 1082 (n. 232).

Es folgen jetzt diejenigen namen, welche mit einem dem stamme ASC angehörigen p. n. gebildet sind; möglich ist es übrigens, dass auch von den bisher genannten eine oder die andere form auf einen p. n. zurück zu führen ist.

Ascalingium. 2. α in der nähe von Minden, Mn. 456, Wb. 136; Ahlken, SO v. Bremen, Rch. 263; β viell. Eschling bei Rhain unweit der mündung des Lech.
Ἀσκαλίγγιον α Ptol.
Ascilinga β MB. c. a. 1080 (VI, 44).
Ascelincon s. Azzalinga.

Eskilinpach. 9. α Eschelbach, NO v. Pfaffenhofen, SO v. Ingolstadt; β Eschelbach, O v. Erding, SO v. Freising; γ wahrsch. Eschbach zwischen Homburg und Frankfurt; vgl. Ascabach (π); δ Eschelbach bei Neuötting, K. St.
Eskilinpach α? R. a. 905 (n. 94).
Eskilinpah α? R. c. a. 1072 (n. 173).
Eschiliupah α J. a. 933 (s. 171).
Eschilinpach β? Mchb. sec. 11 (n. 1236).
Eschilbach α MB. sec. 11 (XIV, 193); γ Laur. a. 1071 (n. 132).
Eskilpach β Mchb. sec. 11 (n. 1268); β? MB. c. a. 1060 (VI, 162).
Eschelebach P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Heskilebah MB. a. 879 (XXVIII, a. 65), unbestimmter ort.

Ascgereshuson. 11. Eschershausen, NO v. Holzminden, SO v. Hameln.
Ascgereshuson P. XIII, 217 (Wolfher. vit. Godehardi).
Aschereshusen urk. v. 1062 (s. Ws. 156).
Ascegereslebe. Dr. tr. c. 38, 278. Aschersleben, SO v. Quedlinburg, nach C. 194.
Asscheresleuo Del. a. 1086.
Ascheringen. 9. α Aschering, in der gegend von Weilheim, SW vom Würmsee; β Anschering, NW v. Salzburg.
Ascheringen α MB. a. 1010 (X, 37).
Askeringin α MB. c. a. 1080 (VII, 46, neben Askeringen).
Askeringen β J. a. 815 (s. 64).
Asskyringum (so) α MB. a. 1010 (X, 38).
Assiringa (so) Laur. sec. 8 (n. 2901); pg. Wingarteiba, nach AA. VII, 55 unbek. Hieher?
Oskerslevo s. ANS.
Ascmundesheim marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1226, 1227, 1228) etc. Unbekannt, AA. I, 282.
Aschirichesprucca. 11. Bruck an der Leitha in Niederösterreich.
Aschirichesprucca FA. a. 1083 (VIII, 250).
Ascrichisbrucca FA. sec. 11 (VIII, 2).
Aschrichisprucca FA. a. 1096 (VIII, 255).
Ascherichesbrugge MB. a. 1074 (XXIX, a, 190).
Aescherichesshofen. 10. MB. a. 981 (XXII, 3; falsch gedruckt Aescherisheshofen). Unbekannt.
Ascrihesstat. Dr. tr. c. 38, 219.
Ascwendingas. 8. MB. a. 804 (VI, 152). Wahrsch. Ascholting unweit der Isar, O vom Würmsee.
Ascoluingerothe. 11. Erh. c. a. 1060 (n. 1063); pg. Ritega.
Zu diesem stamme scheint noch zu gehören:
Asclekerwald (so). 11. Mrs. a. 1063 (I, 65). Wahrsch. in der gegend von Amsterdam, vgl. Menso Alting. Sollte nicht Asclekeswald zu lesen sein?

Ascbach. 8. Laur. sec. 8 (n. 3573). Ansbach bei Rothenfels, NW v. Würzburg, pg. Waltsazi.
Asen- s. ANS.

Asfeld (campus). 5. Wohnsitz der Langobarden.
Asfeld P. VIII, 312 (Sigeb. chr.); Paul. diac. I, 24.
Asfelt P. VIII, 143 (Ekkeh. chr. univ.).
Asgininchora s. ASC.
Asguri. 8. Aschora, N v. Gotha bei Eckardsleben.
Asguri W. a. 932 (III, n. 29).
Asgore (in A-) W. sec. 8 (II, n. 12).
Asin- s. ANS.
Asithi. 9. α Oesede, S v. Osnabrück; β nach Ws. 158 wüstung Oese bei Elze, SW v. Hildesheim.
Asithi α Frek.
Esethe α Ms. a. 1095 (n. 43).
Osidi β? Wg. tr. C. 392.
Osithe und Oside β urk. v. 1022 (s. Ws. s. 158).
Aslan. 11. Asselen, SO v. Paderborn, NO v. Lichtenau.
Aslan P. XIII, 120, 123, 153, 159 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 780).
Aslen Erh. a. 1036 (n. 993).
Asle Erh. a. 1036 (n. 993).
Aslare. 8. Laur. sec. 8 (n. 3111). Asslar bei Wetzlar, pg. Loganahi.
Aslew. 11. Rm. c. a. 1050 (n. 531).
Asnagabunc Chunis-berch. P. II, 269 (catal. episc. Mettens.). In Oestreich? verderbte stelle.
Asnapium. 9. P. III, 178 (Kar. M. capit.); urk. aus sec. 9 (pol. Irm. append. s. 301). Gennep an der Maas, wol undeutsch.
Asnig. 11. P. XIII, 121 (vit. Meinwerc. episc.).
Asnoth. 8. Nach Grdg. 67 wahrsch. Assent, S v. Diest, NW v. Lüttich.
Asnoth P. VII, 23 (ann. Blandin.).
Hasnoth P. XII, 373 (gest. abbat. Trudon.).
Asopus. 11. P. XIII, 131 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 852). Entweder Aspe oder Espel an der Weser.

ASP. Zu ahd. aspa, nhd. espe tremula, fraxinus.
Asp. 11. Lc. a. 1051 (n. 184, 185). Name eines waldes in der nähe der Erft (nbfl. des Rheins bei Neuss).
Aspaha. 11. α Aspach in Oberöstreich, S vom Inn, O v. Mauerkirchen; β unweit der

Ens in Steiermark. K. St.; γ n der nähe der Leine, unbekannt; δ wahrsch. in der gegend von Mergentheim.

Aspaha Gr. I, 491.

Aspach β J. a. 1049 (s. 234); α MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215), α a. 1076, 1100 (IV, 296, 304, 305).

Asbach δ MB. a. 1054 (XXIX, a, 118); hieher?

Aspa γ Gud. a. 1055 (I, 21).

Vgl. Weig. s. 263.

Espin. 9. Schn. a. 812 (Dr. ebds. n. 269 Espiu). Nach Genssler gesch. des gaues Grabfeld II, 337 Elsbach (Ob. u. Nd.), S v. Fladungen, SW v. Meiningen, pg. Baringin.

Espinaveld. 9. Wüstung Espenfeld bei Ernstrode im hzgth. Gotha.

Espinaveld Dr. a. 844 (n. 552).

Espinevelt Sch. a. 1039 (s. 150).

Espenefelt Dr. a. 914 (n. 659).

Aspanmora. 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Westrachi. Unbekannt. Ldb. MF. s. 61.

Aspenstedt. 11. NM. a. 1084 (IV, I, 5). Aspenstedt, NW v. Halberstadt.

Espenstede Del. a. 1096.

Esphenwilere (so). 8. Schpf. a. 754 (n. 26); pg. Alsat, unbekannt. Hieher?

Aspesinga. 10. K. a. 902 (n. 173). Espasingen an der nordwestl. ecke des Bodensees.

Aspice s. ANS.

Aspithara. 11. P. XIII, 160 (vit. Meinwerc. episc. neben Aspethari).

Aspethera Erh. a. 1036 (n. 993); ebends. auch Aspetharorum marchia (so).

Aspola. 11. P. VI, 710, 714 (Albert. de divers. tempp.). Spel (an der mündung der Lippe in den Rhein)?

Assapa s. ANS.

Assela. 11. Lc. a. 1059, 1075 (n. 195, 220).

Assenheim. 9. Assenheim, W v. Mutterstadt, NW v. Speier, pg. Spirag.

Assenheim Laur. sec. 8 (n. 2056), sec. 9 (n. 1361).

Assenheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2055).

Assesberg. 9. Tr. W. a. 819 (I, n. 168).

Assesberc tr. W. II, n. 234; tr. W. c. a. 980 (II, n. 260).

Assia. 9. MB. a. 837 (XXVIII, a, 32); pg. Tullifeld.

Assiberg. 11. Escheberg.

Assiberg P. XIII, 130 (vit. Meinwerc. episc.).

Essiberg P. XIII, 123, 130 (vit. Meinwerc. episc.).

Essiberch P. XIII, 131 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 852).

Assiereshusun s. AUST.

Assiki. 9. P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Essiki P. XIII, 129 (vit. Meinwerc. episc.).

Essike Erh. a. 1036 (n. 993).

Asseki marca Erh. a. 887 (n. 464).

Ast-, s. mehrere so beginnende n. unter AUST.

Astehim. 11. Ww. a. 1099 (IV, 329). Astheim bei Tribur.

Astenidum. 9. Essen, W v. Dortmund, NO v. Düsseldorf.

Astenidum P. III, 541 (Kar. M. capit.).

Astnithi Ms. a. 1074 (n. 28).

Astnida Lc. a. 1003 (n. 134).

Astnide Lc. a. 874 (n. 69), 898 (n. 81), 947 (n. 99), 993 (n. 124) etc.

Asnithe Lc. a. 1027 (n. 162).

Astnid Erh. a. 927 (n. 525).

Asnide Hf. c. a. 950 (I, 368).

Aesnidi P. V, 103 (ann. Hildesh.).

Asnede P. VIII, 582 (ann. Saxo); IX, 851 (chr. Hildesh.).

Asiude P. XIII, 397, 399 (Brunwil. monast. fundat.).

Esnedi P. VIII, 575 (ann. Saxo).

Esnethi P. VIII, 682 (ann. Saxo).

Essendia Lc. a. 973 (n. 115), 996 (n. 127).

Essene Ms. a. 1086 (n. 34).

Astnidensis P. II, 425 (vit. S. Liudgeri); Lc. a. 947 (n. 99), 993 (n. 124), 1003 (n. 134), 1028 (n. 163).

Astnetensis Lc. c. a. 1073 (n. 217).

Asnidensis Lc. a. 974 (n. 117).

Die beiden folgenden formen bezeichnen nicht Essen, sondern Astenet bei Walhorn in Belgien.

Astanid Lc. a. 888 (n. 75), 930 (n. 89).

Astaneit Lc. a. 966 (n. 108).

Hasnidi Lc. a. 902 (n. 82); hier ein unbestimmter ort.

Ausser Astenet führen noch andere belgische örter urkundlich denselben namen; ihre heutigen formen, Staneux, Esneux, Assenoy u. s. w. gehn merklich aus einander, vgl. Grdg. s. 59. Je anziehender dieser n. durch sein öfteres vorkommen ist, um so mehr ist es zu bedauern, dass er sich bisher noch nicht mit einiger

wahrscheinlichkeit hat deuten lassen. Der bei Grdg. angeführte deutungsversuch von De Smet ist verunglückt.

Astingi, volksn. u. geschlechtsn. 2.

Astingi Jorn. 16, 22.

Ἄστιγγοι Dio Cass. LXXI. 12; Lydus de magistr. p. 248; exc. legat. ed. Bonn. p. 124.

Hasdirigi Cassiod. var. IX, 1 ist Hasdingi zu lesen.

Vgl. über diesen n. Z. 461 und Grimm gesch. 448; letzterer deutet ihn als ein goth. Hazdiggôs d. h. capillati.

Astolfesheim s. AUST.

Astrere (so). 11. Ms. a. 1096 (n. 45).

Astuia. 2. Nicht ferne von der Elbe, bei der brandenburgischen grenze, Mn. 451, Wh. 278; Güstrow, Rch. 250.

Ἀστουία Ptol. mit var. Κιστουία und in der übersetzung Aestuia. Die richtige lesart scheint demnach, wie auch Z. 267 bemerkt, Αἰστουία zu sein.

ATAR.

Ich stelle hier den n. des östreichischen Attersees und die dazu gehörigen formen zusammen. Liesse sich für die besondere mundart jener gegend nachweisen, dass dort â für ai gegolten hat (wie es heutzutage wirklich dafür in mehreren östreichischen dialekten gilt), so hätten wir hier den oben behandelten stamm AITAR. Doch kann überhaupt von einer nur einigermassen wahrscheinlichen deutung dieser formen noch nicht die rede sein.

Atargawe pg. 8. Der gau um den Attersee.

Atargawe chr. L. sec. 8 (s. 38).

Atargav J. sec. 8 (s. 31).

Atragaoe J. a. 798 (s. 21, 24).

Adragaoe J. a. 798 (s. 29).

Ateragowi MB. a. 1007 (XXVIII, a, 372).

Atergowe MB. a. 1035 (XXVIII, b, 81).

Atergov J. sec. 8 (s. 40, 42).

Atarhof. 9. Der ort Attersee am see gl. n.; pg. Atarg.

Atarhof J. a. 890 (s. 113).

Aterahof MB. a. 1007 (XXVIII, a, 372).

Aterhof J. a. 978 (s. 201), 979 (s. 204).

Atarsee lacus. 8. Der Attersee.

Atarsee J. a. 890 (s. 113).

Aterseo J. a. 978 (s. 201), 979 (s. 204).

Atersee J. sec. 8 (s. 42).

Atasfeld. 10. MB. a. 983 (XXVIII, a, 241). Nach BG. 1, 136 Azfeld bei Eilsbrunn, landgericht Kelheim, SW v. Regensburg.

ATH.

Zu den p. n. desselben stammes.

Adinga. 10. Etingen, SW v. Gardelegen, W v. Calvörde, pg. Nordthur.

Adinga Hf. a. 961 (II, 341).

Atinge Hf. a. 973 (II, 349).

Adesfelt. 10. Dr. a. 1069 (n. 764).

Adespelt H. a. 963 (n. 176); hier Aspelt bei Luxemburg.

Atesheim. 10. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Adishusen. 9. Wg. tr. C. 166.

Adistharpa. 11. Frek. Viell. Astrup im kirchspiel Belm, NO v. Osnabrück.

Asthorpa Ms. a. 1090 (n. 39) derselbe ort?

Es folgen jetzt die zusammensetzungen mit schwach declinirtem p. n.

Atenperch. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256).

Atinhaim. 8. α wahrscheinlich bei Buxweiler, NW v. Strassburg; β ist in der gegend von Tegernsee zu suchen.

Atinhaim α tr. W. a. 766 (I, n. 108).

Attinheim β Mchb. sec. 10 (n. 1127); β MB. c. a. 1100 (VI, 60).

Atinheim β MB. c. a. 1100 (VI, 53).

Atenheim α tr. W. a. 855 (I, n. 156).

Atinhard. 9. R. a. 837 (n. 34). Ettenhart bei Neumarkt, NW v. Regensburg.

Adinchusen. 9. Ms. sec. 11 (n. 38).

Adonhusa Erh. a. 973 (n. 620).

Adonhusen Wg. tr. C. 435.

Attendaria. 11. Urk. v. 1072 (s. Wig. arch. VI, 162). Attendorn, S v. Arnsberg in Westfalen.

Attunstete. 9. α pg. Murrachg., unbekannt; β Adenstädt, NO v. Hildesheim, W v. Braunschweig.

Attunstete α Laur. sec. 9 (n. 3510).

Adenstad β P. XIII, 212 (Wolfher. vit. Godehardi episc.).

Enstad hiefür irrthüml. β P. VIII, 681 (ann. Saxo).

Adikenhusen. 9. Pg. Hweitago.

Adikenhusen Wg. tr. C. 470.

Adekenhusun Erh. a. 889 (n. 476).

Addunesthorp. 11. Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 934). Addensdorf bei Medingen, pg. Bardanga.

Addingahim. 9. P. VII, 23 (ann. Blandin.). In Flandern.

Atfritheshem. 11. P. XIII, 132 (vit. Meinwerc. episc.).

Adersleua. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, 4). Adersleben bei Gröningen, NO v. Halberstadt. Ist die lesart richtig, so steckt darin ein p. n. Adher; doch ist zu bemerken, dass der ort sonst urkundlich Adesleve oder Atesleve heisst, vgl. C. 194.

Athersteti. 11. Aderstedt, N v. Halberstadt, S v. Schöningen; in der urk. v. 1063 wird indessen seine lage im pg. Sueuius angegeben und es ist daher vielleicht dort ein anderer ort gemeint.

Athersteti Del. a. 1004.

Aderstede Del. a. 1063, 1086.

Ich fasse den n. als Atheres-steti.

Atamannesthorph. 9. Azmannsdorf, O v. Erfurt.

Atamannesthorph Dr. a. 874 (n. 610).

Atamannesdorf Dr. tr. c. 38, 67, 190.

Atamenestorf (so) Dr. tr. c. 46.

Adolteshusun. 10. Mchb. sec. 10 (n. 959). Edlzhausen, SW v. Ingolstadt, SO v. Neuburg.

Adoaldo uillare. 8. Tr. W. a. 712 (I, n. 225).

Adoluesbrunst. 10. MB. a. 914 (XXVIII, a, 151). In der nähe der Donau, in der gegend von Regensburg.

Adoluas curtis. 11. Lc. a. 1027 (n. 162). In der nähe der Ruhr.

ATHAL. Vgl. bd. I.

Adelesfelt. 11. Dr. sec. 11 (n. 765).

Adalesheim. Gr. III, 143.

Atlesheim Dr. tr. c. 37, in Friesland.

Adalesdorf. Gr. V, 225. Viell. Adelsdorf, W v. Forchheim.

Adalinchowa. 11. K. a. 1040 (n. 223). Adlikon bei Altregensperg im canton Zürich, pg. Zurichg.

Vgl. noch über das spätere vorkommen des namens Meyer 127.

Edelenkirecha. 11. Lc. a. 1094 (n. 252). Edelkirchen bei Halwer, SO v. Elberfeld.

Adelenrode. 11. W. a. 1075 (II, n. 39). Viell. Allenrode bei Büdingen, NO v. Hanau.

Adilindorf. 11. FA. sec. 11 (VIII, 25). Adeldorf bei Pira, SO v. St. Pölten in Niederöstreich.

Adilineswilare. 10. Ng. a. 909 (n. 671). Bei Gossau im cant. St. Gallen, unbekannt.

Adalungi cella. 8. Nach Ng. jetzt Buch bei Islingen unweit Schafhausen, pg. Hegowe.

Adalungi cella K. a. 856 (n. 124).

Adalongo cella K. a. 777 (n. 18).

Hadaloungcella K. a. 866 (n. 141).

Albolteshoven. 10. MB. sec. 11 (XIV, 184).

Alpolteshova Mchb. sec. 10 (n. 1061).

Alboltshoven MB. sec. 11 (XIV, 195).

Alholterhoven (so) MB. sec. 11 (XIV, 193).

Apolteshovun (so) Mchb. sec. 10 (n. 1070).

Alboldeshusen. Laur. n. 3661.

Adelboldeshroth. 10. E. a. 961 (s. 11 f.). Vielleicht Alterode an der Eine, S v. Aschersleben, N v. Mansfeld.

Adelberinghuson. 11. Erh. c. a. 1070 (n. 1069).

Adalperendorf. 11. MB. sec. 11 (XIV, 183).

Adalprehtisperc. 11. MB. c. a. 1045 (VI, 24).

Albrethsperch MB. a. 1040 (III, 313).

Adalprehtescella. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1068). Alberzell bei Aicha im bisthum Augsburg.

Albrachtinchusen. 9. Erh. a. 822 (n. 308).

Albrachtinghusen u. Albertinghusen Erh. a. 1043 (n. 1034).

Es sind hier zwei verschiedene orte gemeint, beide unweit Eresburg.

Adalberteshusen. Dr. tr. c. 38, 249; ebds. der besitzer Adelbert. Wahrscheinlich in Thüringen.

Alberteshusen s. Aldberteshusen.

Albrahteswilre. 11. Tr. W. a. 1065 (II, n. 304). Viell. Albertsweiler, W v. Landau in Rheinbaiern.

Adalbrichinhova. 9. Chr. L. a. 879 (s. 85). Allkofen zwischen Osterhofen und Vilshofen, W v. Passau, K. St.

Adaldrudowilare. 9. Ng. a. 858 (n. 381). Nach Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 376 viell. Adrazweiler bei Ueberlingen am Bodensee, pg. Linzg.

Adalfrideshusum. 9. Elfershausen an

der fränkischen Saale, oberhalb Hamelburg, pg. Salag.
Adalfrideshusum Dr. sec. 9 (n. 195).
Adalfrideshusun Dr. a. 851 (n. 561); Bd. a. 1034 (s. 42).
Adalfrideshuson Dr. a. 820 (n. 392).
Adalfrideshusen Dr. tr. c. 41, 103.
Aalfridesstat (so). 9. Mchb. a. 841 (n. 612).
Adalkeringon. 10. J. sec. 10 (s. 147). Alging (auch Alferting, Alterfing) bei Traunstein, O vom Chiemsee, K. St.
Adalgerispach. 11. FA. sec. 11 (VIII, 35). Ollersbach bei Böhmkirchen, O v. St. Pölten in Niederöstreich.
Adalgerisbrunen. 11. Sch. c. a. 1072 (s. 190). Eliasbrunn bei Lobenstein, fstth. Reuss.
Adalkereshusun. 9. α Alkershausen bei Aicha im bisth. Augsburg, Pl. 273.
Adalkereshusun α Mchb. c. a. 820 (n. 368).
Algereshusen Wg. tr. C. 358.
Algeristeti. 11. J. c. a. 1050 (s. 251). Jetzt Algersdorf im Grätzer kreis in Steiermark, K. St.
Adelegerestorp (so). 11. Rm. a. 1022 (n. 470); nach Ws. s. 120 Algesdorf bei Schöningen, N v. Halberstadt, pg. Northhur.
Adalgozeshusen. 9. Algetshausen bei Toggenburg, cant. St. Gallen.
Adalgozeshusen Ng. a. 834 (n. 257) neben Adalgozzeshusa; ebds. der besitzer Adalgoz.
Adalgozzeshuson Ng. a. 854 (n. 353).
Alcozesthorf. 10. Mt. a. 998 (V, 71). Unbekannt, in der nähe von Memleben an der Unstrut.
Alkysinga. 9. Mchb. a. 836 (n. 595). Alxing bei Wildenholzen, SO v. München, SW v. Wasserburg.
Adalharteshova. 10. Mr. a. 961 (s. 82). Aderazhofen bei Riedlingen (an der Donau, NW vom Federsee), pg. Muntricheshuntera.
Ethelerdinchusun. 11. P. XIII, 132 (vit. Meinwerc. episc.).
Adalhartespara pg. 8. Ng. a. 769 (n. 48). Unweit Donaueschingen, nach Memminger würtemb. jahrb. 1830 s. 162 = Bertoltespara.
Adalharteswinidon. 10. Dr. c. a. 900 (n. 650).
Adalhareshusir. 9. Allershausen (Ob. u. Nd.) an der mündung der Glon in die Ammer, NW v. Freising.
Adalhareshusir Mchb. c. a. 820 (n. 470, 510).
Adalhareshusa Mchb. a. 902 (n. 911).
Adalhareshuson Mchb. a. 842 (n. 619), 843 (n. 627), sec. 10 (n. 925).
Adalhareshusun Mchb. c. a. 820 (n. 510).
Adalhereshusir Mchb. sec. 9 (n. 855).
Adalhereshusun Mchb. sec. 10 (n. 1067).
Adlesharshusen (so) MB. c. a. 1050 (IX, 365).
Adalhelmeshova. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 328).
Adelhalmeshoue MB. a. 1062 (XXIX, a, 159), hier Almoshof bei Forchheim.
Adalhelmeshusir. 9. Almanshausen am ostufer des Würmsees.
Adalhelmeshusir Mchb. c. a. 820 (n. 354).
Adalhelmeshusun Mchb. a. 852 (n. 677).
Adalhalmestat. 8. Dr. sec. 8 (n. 68).
Adalhohingin. 11. J. sec. 11 (s. 295). Nach K. St. Oelching (auch Elling) bei Moosdorf unweit Michaelbeuern, an der grenze vom Innviertel.
Adalhohihun dafür J. c. a. 1050 (s. 253).
Adelnoheshoven. 10. Schpf. sec. 10 (n. 179); viell. Adelhoheshoven zu lesen? Adelshofen, jetzt ein theil des dorfes Schiltigheim bei Strassburg.
Adalhohesdorf. 9. Chr. L. a. 822 (s. 54). Alharsdorf (auch Ollersdorf und Alkersdorf) in der herrschaft Kogl in Oberöstreich, pg. Atarg. K. St.
Etheleveshuson. 10. Urk. v. 990 (s. Ws. s. 7). Adelepsen, NW v. Göttingen, pg. Lochne.
Adalmandinga vurthien (so). 9. Wg. tr. C. 35.
Almmersberg (so). 9. Neben -berc AA. a. 828 (VI, 253). In der nähe von Wilgartswiesen, W v. Landau im bairischen Rheinkreise.
Almaresbiunt. 11. CS. sec. 11 (n. 11). Allmersspann (Gross A.) im oberamt Hall in Wirtemberg.
Almundes. Dr. tr. c. 25. Almus, NO v. Fulda.
Almundeshusa. 10. W. sec. 10 (III, n. 32), in finibus Wihdorpforum. Eine wüstung bei Wichdorf, SW v. Cassel, s. Ld II, 60.
Adelrichheim. 8. Laur. a. 800 (n. 100).
Adalricheshouen. Dr. tr. c. 40. 4.

Alrichestat. Dr. tr. C. 46.

Aluoldesberg. 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 171). Eine wüstung in der gegend von Homberg, NW v. Hersfeld, S v. Cassel.

Adololtes biunnc. Dr. tr. c. 6, 6; ebds. der besitzer Adelolt; pg. Loganahi.

Adaloltesheim. 8. Dr. a. 779 (n. 62).
Adiloltisheim P. XII, 109 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Adaloltinchovun. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435). Nach Oesterreicher neue beitr. heft 4 (1824) s. 20 Adlkofen, pg. Isinincg.

Adaloltesliuba. 8. K. a. 775 (n. 16). Viell. Adelshofen im wirtemb. oberamt Waldsee, SO vom Federsee.

Adololdeshusen. 9. α pg. Loganaba; β Ahlshausen, SO v. Eimbeck, SW v. Gandersheim; γ Albshausen (Ob. u. Nd.), N v. Melsungen, S v. Cassel.
Adololdeshusen β Wg. tr. C. 205.
Adeloldeshusen α Laur. sec. 9 (n. 3174).
Adelholdeshusen α Laur. sec. 9 (n. 3145).
Aluoldeshusun γ urk. v. 1074 (s. Ld. II, 100).

Adaltesloh. 9. Adelschlag, S v. Eichstädt, bei Möckenlohe, vgl. Pl. 152.
Adaloltesloh vit. S. Walburg.
Adlslot (derselbe ort) BG. sec. 11 (I. 44).

Adaloltiswilare. 9. Ng. a. 850 (n. 337). Adetschwil, SO v. Pfäffikon im canton Zürich, Meyer 159.

Alwiges sol. 11. Dr. a. 1012 (n. 731). Ist in der gegend von Eisenach zu suchen.

Adelholfesbah. Dr. tr. c. 44, 49.

Adelolfesheim. Dr. tr. c. 4, 39 u. 126. Viell. Adelsheim, NO von Heilbronn, SW von Mergentheim.

Adalolfesleiba. 9. Alsleben an der fränkischen Saale, pg. Grabfeld.
Adalolfesleiba Dr. a. 866 (n. 589).
Adelolfeslebe Dr. tr. c. 41, 101.

Ich füge hier noch einige namen bei, die ihrem ersten theile nach hieher zu gehören scheinen, deren bildung aber aus mehreren gründen zweifelhaft ist.

Edilsach. 11. J. a. 1074 (s. 260). Edlach oder Edelsach im Judenburger kreise in Steiermark, K. St.

Adalahkewe pg. 10. MB. a. 973 (XXVIII, a, 198, 203). An der Isar, unterhalb Freising.

Edilpeunt. Gr. III, 143.

Adalringin. 11. MB. a. 1054 (XXIX. a, 118). Ailringen im wirtembergischen oberamt Mergentheim.

Addalahang. 8. Laur. sec. 8 (n. 220). Pg. Riuens., jetzt wüst, Db. 108.

Atihusum. 9. Althausen bei Münnerstadt, pg. Grabfeld, vielleicht auch Aidhausen, S v. Königshofen; vgl. Genssler gesch. des gaues Grabfeld.
Atihusum Dr. a. 824 (n. 452).
Atihusom Dr. a. 803 (n. 207).
Atihuson Dr. a. 837 (n. 504).

AUD.

Im ganzen gehören die hier gesammelten formen zu den p. n. desselben stammes; doch ist es mehr als wahrscheinlich, dass in einigen (aber gewiss nicht vielen) derselben das goth. auþs, ahd. ôde, nhd. öde vastus desertus enthalten ist. Eine scheidung beider klassen kann zwar versucht, aber nicht vollständig durchgeführt werden.

Autinga. 6. α Oettingen (Alt u. Neu) unweit des Inn, NW v. Burghausen; β Otting bei Waging, O vom Chiemsee, pg. Chieming.; γ Eiting, O v. Freising; δ Oettingen an der Wernitz; ε wüstung Uttingen im bisth. Strassburg; ζ Oedingen in Westfalen, NO v. Attendorn, S v. Arnsberg, pg. Locdorp; η Oedingen unweit der Ahr, S v. Bonn.
Autinga α chr. Lc. a. 749 (s. 10).
Aotingas α MB. c. a. 790 (XXVIII, a, 23); γ Mchb. c. a. 800 (n. 284), γ c. a. 820 (n. 478).
Odingae α P. I, 609 (Regin. chr.); δ V, 140 (ann. Einsidl.); α VII, 553 (Marian. Scot. chr.).
Odinga MB. a. 807 (XXVIII, a, 6, unbestimmt).
Odingen ζ Erh. a. 1000, 1068 (n. 697, 1110).
Odinge Lc. a. 1019 (n. 153).
Otinga α P. I, 409, 413 f. (ann. Fuld.); α VII, 108, 133 (Herim. Aug. chron.), α 421, 426 (Bernold. chr.); α XI, 562 (auctar. Garstense), α 571 (ann. Admunt.); Mchb. c. a. 770 (n. 86, unbest.); α J. a. 832 (s. 82), sec. 10 (s. 144); α MB. a. 898 (III, 310), a. 903 (XXVIII, a, 133), α 993 (XXVIII, a, 249), a. 1052 (XXIX, a, 110).
Otingas α J. a. 815 (s. 64), 837 (s. 85) etc.
Otingun γ? Mchb. c. a. 800 (n. 258); α J. a. 888 (s. 106).

Otingin α P. XI, 771 (ann. S. Rudberti Salisb.).
Otingen α MB. a. 1040 (III, 312), c. a. 1100 (VII, 340).
Ottinga β J. sec. 8 (s. 38).
Ottinge η Lc. a. 1051 (n. 186).
Ottingun δ P. IX, 247 (Gundech. lib. pontif. Eichstädt neben Otingun).
Otting MB. c. a. 1080 (VII, 45).
Oatinga γ Mchb. c. a. 800 (n. 268).
Oetingas α Kr. a. 877 (n. 6); α chr. L. mehrmals.
Oetingin α P. XI, 766 (ann. S. Rudbert. Salisb.).
Oetingen β J. sec. 8 (s. 38).
Oettingen δ MB. a. 1031 (XXII, 7), α a. 1073 (I, 353).
Oeting α Kr. a. 879 (n. 7).
Hodingae α P. VII, 552 (Marian. Scot. chr.).
Hodingas α P. I, 591 (Regin. chr.).
Huodingas α P. VIII, 585, 590 (ann. Saxo).
Ouhtingun ε Ww. ns. a. 1070 (VI, 244).
Antinga marca ε tr. W. sec. 8 (I, n. 253).

Otunbach. 9. α Nach Sch. Utenbach im amte Dornburg in Thüringen; β Ottenbach unweit der Reuss, SW v. Zürich, s. Meyer 108.
Otunbach Dr. tr. c. 46.
Otumbah α Dr. a. 874 (n. 610).
Otunpach α Sch. a. 957 (n. 72).
Otenbah Sch. a. 841 (Dr. ebds. n. 534 f. Votenbah).
Hotumbacharia marcha β Ng. a. 831 (n. 248).

Ottenbrunnan. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 196). Ottenbronn im wirtemb. oberamt Calw (W v. Stuttgardt), s. K. s. 280.

Odinburch. 9. α Oedenburg in Ungarn, W vom Neusiedlersee; β Ottenburg, SW von Freising.
Odinburch α MB. a. 860 (XXXI, a, 99).
Otinpurg β MB. c. a. 1090 (IX, 373).
Otinpurc MB. c. a. 1060 (VI, 163); Outinpurch ebends. Zwei verschiedene orte, von denen einer wahrscheinlich β ist.

Otenforst. 11. Òtenforst Lc. a. 1071 (n. 214). Unweit der Sieg.

Odenheim. 8. α pg. Hattuar., in der gegend an der Niers, viell. Udem, SO v. Cleve; β Edigheim, NW v. Mannheim, S v. Worms, pg. Lobodung.; γ Udenheim, NO v. Werstadt, W v. Oppenheim, pg. Wormat.; δ pg. Nitachg.; ε Odenheim, NO v. Bruchsal, S v. Heidelberg, pg. Creichg.; ζ pg. Elsenzg., vielleicht = ε; η Ottenheim in Baden, S v. Strassburg, NW v. Lahr, pg. Mortenowa; ϑ O v. der Ocker, nach Ws. 127 Ahlum, O v. Wolfenbüttel; ι nach K. St. Osterheim im landgericht Traunstein.
Odenheim β Laur. a. 786 (n. 12), ε sec. 8 (n. 2239, 2310).
Odonhem ϑ Erh. a. 888 (n. 471).
Otenheim ε Laur. sec. 8 (n. 2224), ε sec. 9 (n. 2188, 2225) etc.; η Ww. ns. a. 1070 (VI, 245).
Othenheim ε Laur. sec. 8 (n. 2226, 2230, 2231).
Ottenheim δ Dr. tr. c. 42, 12; η Ww. ns. a. 1016, 1070 (VI, 173, 243).
Outenheim MB. a. 1074 (VII, 92).
Otinheimun ι J. c. a. 970 (s. 195).
Ottinghaim tr. W. a. 788 (I, n. 42).
Otincheim β Laur. a. 888 (n. 48).
Ottincheim β Laur. sec. 8 (n. 591, 593, 594 etc.).
Ottingheim β Laur. sec. 9 (n. 3773).
Otencheim ε Laur. sec. 8 (n. 2229).
Othenhen (so) η Schpf. a. 845 (n. 101); η Ww ns. a. 1004 (VI, 159).
Hodeheim ε Laur. sec. 8 (n. 3030).
Otenheimer marca γ Laur. sec. 9 (n. 1286).
Odenheimer marca ζ Laur. sec. 9 (n. 2557).
Odenheimer (so) ε Laur. sec. 8 (n. 2315).
Otdincheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 590).
Odeheimero marca α Laur. a. 868 (n. 33).
Odeheimere marca α Laur. sec. 9 (n. 118).

Outinhofen. 9. α Ottikon, pg. Turg., entweder O. bei Illnau, NO v. Zürich, oder O. bei Gossau, SO von Zürich, vergl. Meyer 132; β Oetikon bei Stäfa im canton Zürich, vgl. Meyer ebds.; γ Ottenhofen bei Windsheim, NW v. Ansbach; δ Ottenhofen, S v. Erding, NO v. München.
Outinhofen δ MB. c. a. 1090 (IX, 375).
Outinhoven γ? P. IX, 247 (Gundech. lib. pontif. Eichstet.).
Ottenhouun γ Lg. Rg. a. 1078 (s. 101).
Otinchova α Ng. a. 809 (n. 170).
Oetinkoven β urk. v. 1004 (s. Meyer 132).

Outenhusen. 9. α nach Ws. s. 126 Ossensen oder Oslos, N von der Aller, NO v. Braunschweig, pg. Derlingo; β im bisth. Freising.
Outenhusen β MB. a. 806 (VIII, 372).
Otinhusen β Mchb. a. 847 (n. 648).
Ottenhusen Schn. a. 978 (fehlt bei Dr.); Dr. tr. c. 64.

Odonhusen α Wg. tr. C. 263, 273.
Odenhus α Wg. tr. C. 248.
Odighusen Wg. tr. C. 203 (hieher für Odinghusen?); nach Ws. s. 10 Eddigehausen, SO v. Nörten, NO v. Göttingen.

Ottenrode. 11. Villa Ottonis, quae dicitur Ottenrode Ww. ns. a. 1059 (VI. 227). Otterott (Ober-O.), N v. Andelau, SW v. Strassburg.

Otensneita. 10. Dg. a. 926 (s. 6), in Baden, unbekannt.

Odindorf. 11. α ad Prenta (so); β Odendorf bei Bonn.
Odindorf α Mchb. sec. 11 (n. 1210).
Odendorf α Lc. a. 1051 (n. 186).

Odanwald. 7. Der Odenwald.
Odanwald AS. Jan. I.
Odonewalt Laur. a. 815 (n. 19).
Odtonwald P. I, 95 (ann. Fuld.); V, 117* (ann. Fuld.).
Odenewalt Laur. a. 819 (n. 20).
Odenwalt Laur. sec. 8 (n. 314).
Otenewalt D. a. 1012 (s. 35).
Otenwald D. a. 628 (s. 36).

Wie die zu den p. n. mit AUD gehörigen und die das goth. auþs enthaltenden formen in einander übergehn, sieht man recht deutlich an diesem namen. Er gehört übrigens wahrscheinlich zu der letzten klasse. Vgl. Z. 10, der darin ein älteres Audinawald oder Audòniwald in der bedeutung von silva deserta sieht. Aehnlich findet Ldb. Br. s. 57 f. darin eine erinnerung an den ἔρημος τῶν Ἐλουητίων (Ptol. II, 11).

Mit dem folgenden n. treten wir auf den sichereren boden der bloss zu den p. n. mit AUD gehörenden formen.

Audinesheim. 8. α Oetisheim bei Pforzheim, pg. Encichg. u. Craichg. (wol derselbe ort); β Edesheim, N v. Landau, pg. Spir.
Audinesheim α Laur. a. 902 (n. 56).
Autineshaim tr. W. a. 756 (I, n. 221).
Autinesheim α Laur. sec. 9 (n. 2316, 2317, 2328) etc.
Autinsheim α Laur. sec. 9 (n. 2333).
Audensem α Laur. sec. 9 (n. 2337).
Otinesheim neben Hotinesheim tr. W. II, n. 7.
Otinesheim β AA. a. 960 (III, 268).
Otinsheim β Laur. sec. 9 (n. 1305).
Oetenesheim tr. W. II, n. 63 wol hieher.
Otinsheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2168).

Ottinsevoha (so). 11. W. sec. 11 (III, n. 54), viell. Otineshova zu lesen? Nach Sch. viell. Ottenhausen bei Greussen im fürstenth. Schwarzburg Sondershausen.

Otineswilari. 9. Ng. a. 806 (n. 160). Nach Ng. Uttenweil in der grafschaft Toggenburg.

Otperhtesdorf. 10. J. sec. 10 (s. 150). Nach K. St. Opperting im landgericht Erding, oder zwischen der Rot und Isen zu suchen.

Otprigae riot. 9. K. a. 803 (n. 58). Viell. Oppenreute im oberamt Waldsee, SO vom Federsee.

Otfrideshusen. Dr. tr. c. 41, 64.

Okeresbuhil. 9. Tr. W. a. 846 (I, n. 273). Etwa in der gegend von Saarburg (départ. de la Meurthe)?

Otkereshoba. 10. J. sec. 10 (s. 149). Nach K. St. Hungerhub bei Tagaharting, an der Alz.

Otgereshusen. 11. Dr. sec. 11 (n. 765). Eine vermischung dieses namens mit einem andern bei Geussler gesch. des gaues Grabfeld II, 362.

Ockerslevo. 11. Erh. a. 1065 (n. 1098). etwa falsche lesung für Oskerslevo? s. ANS.

Atgausisona. 9. MB. a. 807 (XXVIII, a, 6). Unbek., vgl. Stälin I, 317.

Otterdstat (so). 8. Laur. sec. 8 (n. 213); juxta Bibiloz (d. h. in der nähe von Lorsch). Jetzt wüstung, Db. 138.

Ottraha, Otterbach s. OTTAR.

Autersheim. 8. α Ottersheim, O v. Landau, pg. Spir.; β Ottersheim, NO v. Göllheim, W v. Worms, pg. Wormat.
Autersheim β Laur. sec. 8 (n. 1413).
Otheresheim α tr. W. a. 808 (I, n. 19).
Otteresheim α tr. W. II, n. 9, 71, 82; α tr. W. a. 991 (II, n. 311).
Hoteresheim α tr. W. II, n. 9.
Otresheim β Laur. sec. 8 (n. 951).
Autersheim marca β Laur. sec. 8 (n. 1172).
Otersheim marca β Laur. sec. 8 (n. 1173).
Otresheim marca β Laur. sec. 8 (n. 1174).

Ottershova. Gr. I, 158.

Ottereshusir. 9. α Ottershausen an der Ammer, N v. München, SW v. Freisingen; β nach Ws. s. 10 Oershausen, SW v. Göttingen.

Othereshusir α Mchb. c. a. 820 (n. 411, 412).
Othdereshusen (so) β Wg. tr. C. 138.
Adoathareshusir (für ad O-) α Mchb. c. a. 800 (n. 112).

Otteresleba. 10. Ottersleben (Gr. u. Kl.), SW von Magdeburg, pg. Nordthur. Vgl. C. 185.
Otteresleba Hf. a. 939 (II, 338), 973 (II, 349); Rm. a. 937 (n. 130), 941 (n. 143).
Otersleve Rm. a. 937 (n. 131).
Otteresleba Hf. sec. 10 (II, 133).
Ottarloh s. OTTAR.

Odderstaterumarcha. 11. Dg. a. 1020 (A. n. 41). Otterstadt, N v. Speier.

Otheresdorf. 9. α in Thüringen; β Ottersdorf, W v. Rastadt.
Otheresdorf α Dr. tr. c. 46.
Oterestorph α Dr. tr. a. 874 (n. 610).
Otersdorf β Dg. sec. 10 (A. n. 31).

Otereswag. 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der nähe der Hörsel bei Eisenach.

Othelmeshus. 9. Wahrsch. Ottelmannshausen bei Königshofen (an der fränk. Saale).
Othelmeshus Dr. a. 800 (n. 157).
Othelmeshusum Dr. sec. 9 (n. 577).
Othelmeshusen Dr. c. a. 800 (n. 158).

Othelmesdorf. 9. Mchb. a. 846 (n. 644).

Orammesheim. Tr. W. II, n. 99. Wahrsch. in der gegend von Frankenthal bei Worms, doch kann der Ormsheimer hof nicht darunter verstanden werden, wenn anders oben Agmarsheim richtig auf denselben gedeutet worden ist.
Orammesheim tr. W. II, n. 106.

Ottrammesriohd (so). 9. K. a. 861 (n. 133); die besitzung wird in dieser urk. an einen gewissen Ottram verliehen. Viell. Rieden bei Leutkirch, pg. Nibalg.

Otliubesmarhstaina. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256). In der gegend von Tegernsee.

Otmaringen. 8. R. a. 1064 (n. 166). Otmaring bei Osterhofen, NW v. Passau, pg. Cunzing.
Ottmaring J. sec. 8 (s. 41); nach K. St. hier Ortmaning bei Kienberg im landgericht Trosberg oder Ottmaning am Högel.

Autmaresheim. 3. α Otmarsheim bei Marbach, zwischen Stuttgardt und Heilbronn, pg. Murrachg. u. Neckarg.; β wüstung bei Frankenthal, pg. Wormat.; γ Ottmarsheim unweit des Rheins, O v. Mühlhausen, pg. Alsat.

Autmaresheim α Laur. sec. 8 (n. 3509).
Autmarsheim α Laur. sec. 8 (n. 3508).
Aothmaresheim β Laur. a. 792 (n. 16).
Otmarisheim Mchb. sec. 11 (n. 1261).
Otmaresheim α Laur. sec. 9 (n. 2462).
Othmareshaim γ Schpf. a. 801 (n. 73).
Othmaresheim β Laur. sec. 8 (n. 1102).
Otmarsheim α Laur. sec. 9 (n. 3505).
Otmershein (so) γ Schpf. a. 1063 (n. 216).
Omaresheim β tr. W. II, n. 98, 225.
Autmaresheim marca β Laur. sec. 8 (n. 1171).
Otmaresheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 2468).

Otmareshard. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 313, 361).
Ottmareshart MB. sec. 11 (XIV, 193).
Ottmarshart MB. sec. 11 (XIV, 198).

Hotmunder marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 3296). Unbek., wahrsch. in der gegend v. Spaichingen, SO v. Rotweil, pg. Alemann.

Autmundisstat. 8. Umstadt im grosshzth. Hessen, SW v. Aschaffenburg, super fl. Richina, pg. Moinahg.
Autmundisstat Dr. a. 766 (n. 28; Schn. a. 768); MB. a. 823 (XXVIII, a, 16).
Otmuntesstat Dr. a. 803 (n. 214).
Otmunstetin Ng. a. 864 (n. 421); hier nach Ng. viell. Stetten in der grafschaft Toggenburg.
Ommuntestat MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).
Omuntesstat MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Omuntestat MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Omundestat Dr. a. 985 (n. 723).

Oduotheshusen. 9. Wg. tr. C. 269. Eine wüstung, NW v. Corvey; vergl. Wigand der Corveysche güterbesitz (1831), s. 95; pg. Ahugo.

Odratingen. 10. α Oderding, S vom Ammersee; β Oderiug bei Ranoldsberg, K. St.
Odratingen α P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).
Odratinga β J. sec. 10 (s. 160).

Odradesheim. 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Odratzheim oder Odersheim, W v. Strassburg.

Oderadeshusun. 11. Urkunde v. 1074 (s. Ld. II, 171). Uttershausen, SO v. Fritzlar, NW v. Homberg.

Otrateslelbe. Dr. tr. c. 38, 154. Nach C. 185 viell. = Otteresleba, s. ds.

Oteratewilre. 10. Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378). Ottersweiler bei Saverne (Elsass-Zabern), NW v. Strassburg.

Othrichishusun. 11. W. c. a. 1010 (III, n. 42). Hat wahrsch. in der gegend von Frankenhausen oder Sondershausen gelegen.

Otirichisreoth. 9. K. a. 866 (n. 138); ebds. der besitzer Oterihc. Viell. Arrisried im oberamt Wangen, NO vom Bodensee.

Odericheseheit. 10. Wüstung W von Weissenburg.

Oderichescheit tr. W. a. 967 (append. n. 1).
Oderichessceit tr. W. a. 1067 (append. n. 3).

Otachareschirichun. 9. P. XIII, 12 (gest. archiepp Salisb). In Pannonia.

Otichersief. 11 Rm. a. 1050 (n. 529); pg. Suana.

Otekaresdorf. 10. Dr. a. 923 (n. 674); pg. Salag.

Odoldinga. 8. Laur. sec. 8 (n. 3537). Wahrsch. im pg. Brethachg.

Odeldinga Schpf. a. 854 (n. 104), in der gegend W v. Schlettstadt.

Odoltesheim. 10. Mr. a. 953 (s. 73); pg. Alsat., vielleicht Olvisheim oder Olzen unweit Strassburg.

Otolteshusir. 9. Mchb. sec. 9 (n. 312). Odelzhausen, NW v. München.

Audaldovillare. 8. Jetzt St. Hypolite, SW v. Schlettstadt.

Audaldovillare Mab. a. 767 (s. 495); K. a. 777 (n. 18, 19).
Audoldivillare Schpf. a. 854 (n. 104).

Otwines. 10. Lc. a. 996 (n. 127). Azewin zwischen Seddam und Netterden, NO v. Emmerich.

Otwines brunno. 8. Ôtwines br. Rth. a. 779 (III, 38). In der gegend von Würzburg.

Auduino villa. 7. Super fl. Cernuui, pg. Saroins. (wahrsch. im départ de la Meurthe).

Auduino villa tr. W. a. 714 (I, n. 41).
Villa Audowino tr. W. a. 699 (I, n. 205).
Audowino villa tr. W. a. 699 (I, n. 252).
Audoinouilla tr. W. a. 715 (I, n. 226, 239).
Villa Auduinu tr. W. a. 699 (I, n. 240).
Auduuine Uilleri tr. W. a. 700 (I, n. 243).
Villa Audoino tr. W. a. 699 (I, n. 223).
Audoneuillare tr. W. c. a. 700 (I, n. 228).
Auduninsis villa tr. W. a. 707 (I, n. 229).
Andoninsis finis tr. W. c. a. 700 (I, n. 228).
Odonuino uilla tr. W. a. 715 (I, n. 218).
Odonouilare tr. W. a. 847 (I, n. 200).

Odoluinga. 11. α Odolfingen bei Trier; β wahrsch. in der gegend v. Tegernsee.

Odoluinga α G. sec. 11 (n. 49).
Otolvinga β MB. c. a. 1010 (VI, 10).

Otolfesperc. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 538).

Odolfeshusun. 11. Urk v. 1074 (s. Ld. II, 208). Wüstung in der gegend v. Wolfhagen, W v. Cassel.

Augsbach. 11. MB. c. a. 1096 (IV, 14). In der gegend S v. Passau.

Augunpurc. 11. In der gegend v. Tegernsee?

Augunpurc Gr. III, 180.
Ouganpurg MB. c. a. 1060 (VI, 39).
Ouganpurch MB. c. a. 1080 (VI, 44).

AUGUST. Ich habe hier nur diejenigen formen zu verzeichnen, in welchen dieser römische stamm mit einem deutschen worte zusammengesetzt ist.

Augustburg. Augsburg; Augusta Vindelicorum schon zu Augustus zeit.

Augustburg P. I, 425 (ann. Bertin.), 435 (Prud. Trec. ann.).
Augustburc Dg. a. 962 (A. n. 26, b).
Augistburch glossen aus sec. 11 (Schmeller bair. wörterbuch I, 39).
Augusburk Schlettstädter glossen bei Hpt. V, 368.
Ougespurc (so) K. a. 961 (n. 186).
Hausburg P. II, 634 (vit. Hlud. imp.).
Osburg P. VI, 129 (Ademar. hist.).
Osburc P. VI, 144 (Ademar. hist)
Adj. Augustensis überall oft.

Augustgowe pg. 8. Bei Augsburg.

Augustgowe Ng. a. 832 (n 805).
Augustgoi Ng. a. 839 (n. 292).
Augustkeowi MB. a. 831 (XXVIII, a, 19).
Augustkov J. sec. 8 (s. 39).
Agustgaoe (so) J. a. 798 (s. 25).
Augisgawe MB. a. 890 (XXXI, a, 135).
Ougiskewe MB. a. 930 (XXVIII, a, 166).
Ogasgounae (so) MB. a. 888 (XXVIII, a, 83).
Ogesgowe MB. a. 897 (XXVIII, a, 115).
Owesgowe MB. a. 1078 (XXIX, a, 203).

Augstchirche. 9. P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); II, 194 (ann. Bertin.); III, 517 (Hlud.

Germ. capit) Nach P unbekannt; vielleicht Euskirchen, SW v. Bonn?

Aulonen (so). Dr. tr. c. 6, 125, in Westfalia. Mehrere örter namens Obl oder Ohle liegen in der gegend von Altena (regierungsbezirk Arnsberg).

Aulstat. 11. P. XI, 224 (chr. Benedictobur.). Ohlstadt im südwestlichen Baiern, W vom Kochelsee.

AUN.

Zu den p. n. desselben stammes.

Oningas. 8. Oeningen, NO v. Stein, wo der Rhein aus dem Bodensee fliesst, pg. Hegowe; β Oening, N von Beilngries, NO von Eichstädt.

Oningas α Ng. a. 788 (n. 103).

Oningen α Ng. a. 965 (n. 754).

Onningun (so) β P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Oninburrin (so). 11. K. a. 1092 (n. 241). Ennabeuern, im oberamt Münsingen, W v. Ulm.

Onenhaim. 7. Onenheim, SO v. Schlettstadt, bei Markolsheim.

Onenhaim Schpf. a. 673 (n. 2).

Onheim Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378).

Hononheim Schpf. a. 896 (n. 123).

Anheim Ng. a. 861 (n. 401) wahrscheinlich derselbe ort.

Onninchova. 8. Ng. a. 758 (n. 22); nach Ng. Auggen bei Müllheim, N v. Basel, S v. Breisach.

Oninwanc. 9. Owangen (oder Awangen), SW v. Frauenfeld im cant. Thurgau, nach Ng.

Oninwanc Ng. a. 839 (n. 291).

Oninwancg Ng. a. 895 (n. 614).

Aonenisheim marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1392). Oensheim, SW v. Westhofen, NW v. Worms, pg. Wormat.

Onfridinga s. HAUH.

Ongeringa. MB. XXVIII, b, 73.

Onchisashaim. 8. Dr. a. 785 (n. 83).

Aungishaim. 8. Ungersheim, S v. Ruffach, pg. Alsat.

Aungishaim (so) Schpf. a. 784 (n. 61).

Anghishaim Schpf. a. 772 (n. 44).

Anngehiseshaim Schpf. a. 768 (n. 36) neben Angehise (so).

Annegis villa Schpf. a. 735 (n. 13).

Ongressheim (so) Schpf. a. 823 (n. 86).

Ongirnhaim Schpl. a. 794 (a. 68).

Keine einzige dieser formen scheint in den abdrücken bei Schpf ohne verderbnis zu sein; ich kann den n. nicht anders deuten als durch Aungisashaim.

Onheres fons. 8. Rth. sec. 8 (II, 142). In der gegend von Haselstein, NO v. Hünfeld und Fulda.

Onoldesbach. 9. Ansbach, pg. Hrangaui. Während der n. der stadt in neuerer zeit zu Ansbach corrumpirt wurde, erlitt der n. des baches, von dem die stadt benannt war, eine noch stärkere verunstaltung, indem er jetzt der Holzbach genannt wird; vgl. Zeuss die herkunft der Baiern (1839) s. XXV.

Onoldesbach P. XIV, 133 (vit. Adelberon. ep. Wirzib.).

Onoltespah MB. a. 837 (XXVIII, a, 32).

Onolteswilere. 11. Ww. ns. a. 1094 (VI, 257). Bei Schlettstadt?

Aunulfouilare. 8. Tr. W. a. 737 (I, n. 35).

Aunulfowilare tr. W. a. 737 (I, n. 162).

Aun (so). 11. Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 943); pg. Hogtrunga. Ein sehr zweifelhafter name, dessen existenz sogar von Ws. s. 268 geleugnet wird.

AUS.

Im ganzen gehören die hier verzeichneten formen zu den mit diesem stamme gebildeten p. n., obwol im einzelnen dabei noch allerlei zweifel obwalten.

Ausesswillare (so) 9. AA. a. 826 (V, 174). Ausweiler, S v. Oberstein, SW v. Kreuznach.

Ornaua. 10. Hf. a. 953 (I, 363). In der gegend von Trier.

Oronbeki. 11. Frek. Nach Dw. I, II, 242 wahrscheinlich in der gegend von Wahrendorf, O v. Münster, nicht der ort Orbecke bei Hagen, SW v. Osnabrück.

Orenburc. 11. K. a. 1037 (n. 222). Ohrenberg bei Oehringen, NO v. Heilbronn.

Oringowe villa. 11. K. a. 1037 (n. 222). Oehringen, O v. Heilbronn. Oringowensis ebds.

Orinwalt silva. 11. K. a. 1037 (n. 222). Ein wald in der nähe von Oehringen.

Orlinchova. 10. Ng. a. 942 (n. 724). Oerlikon, N v. Zürich, Meyer 132.

Orlinchusen. 11. Erh. a. 1036 (n. 993).

Orentileshus. 9. Dr. a. 837 (n. 506); pg. Grabfeld. Nach Sch. s. 27 Oettinghausen im bgzth. Coburg; nach Meusel beiträge zur geschichtskunde I, 77 wol richtiger Urnshausen, SW v. Salzungen.

AUST. Zu ahd. ôst nhd. osten oriens. Dieses wort erscheint theils unmittelbar mit solchen wörtern verbunden, die als letzter theil von o. n. gebraucht zu werden pflegen, theils als unterscheidungsmittel andern o. n. vorgesetzt, theils endlich in p. n., die zur bildung von o. n. gebraucht wurden, vgl. bd. I. Da nun unser stamm in den n. bald einfach in der form ôst, bald in den erweiterten gestalten ôstan und ôstar angewandt wird, so ergeben sich hierdurch neun verschiedene klassen der hieher gehörigen o. n.; doch sind nur acht dieser klassen wirklich mit beispielen zu belegen. Vgl. noch über diese zusammensetzungen Pt. 524.

1. Einfaches AUST.

Osta, fln. 8. P. IX, 289 (Ad. Brem.). Die Oste, nbfl. der Elbe in Hanover.

Ich halte es wenigstens nicht für unmöglich, dass dieser n. als ein Ostaha den Ostfluss bedeutet; denjenigen namentlich, die Wisaraha als westfluss fassen, wird diese deutung leicht zusagen.

Ostowa. 8. Laur. sec. 8 (n. 1880); pg. Wormat. Viell. derselbe ort wie das unten angeführte Osthouen.

Ostburen. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland.

Ostenda. Ostende. Gr. I. 498.

Ostfalahi, v. n. 8. Die Ostfalen, das östlichste drittel der Sachsen.

Ostfalahi P. III, 75, 90 (Kar. M. capit., var. Osterfali).

Ostfalhi P. I, 235 (poet. Saxo).

Ostfalai P. I, 155, 161 (Einh. ann.), 166 (ann. Lauriss.); VIII, 166 (Ekkeh. chr. univ.), 560 (annalista Saxo).

Ostfalahan pg. Dr. tr. c. 41, 85.

Ostfaloa P. II, 612 (vit. Hlud. imp., var. Ostfalaa und Osthfalaa).

Ostphalica quod alio nomine vocatur Aengarica Lc. a. 1068 (n. 211).

Valun für Ostfalun P. V, 4 (ann. Corbej.).

Vgl. Austreleudi.

Osthaim. 8. α Ostheim, N v. Hanau, pg. Wetareiba; β Ostheim vor der Rhön, pg. Baringe oder Grabfeld, doch kann unter β auch zuweilen ein anderer ort gemeint sein; γ Ostheim, N v. Colmar, pg. Alsatia; δ wüstung in der gegd. von Riedlingen (NW vom Federsee).

Osthaim β Dr. a. 785 (n. 82, 83); γ Schpf. a. 811 (n. 76).

Ostheim β Dr. sec. 8 (n. 131), β a. 804 (n. 215), β 812 (n. 269) etc.; δ Dg. a. 836 (A. n. 2); γ Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378); α MB. a. 1016 (XXVIII, a, 459); β MB. a. 1031 (XXIX, a, 32).

Hosthaim γ Schpf. a. 811 (n. 76).

Hostheim β Dr. a. 876 (n. 612); γ Schpf. a. 1049 (n. 206).

Astheim P. XIII, 121 (vit. Meinwerc. episc.).

Asthem P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.); Wg. tr. C. 469.

Ostheimero marca β Dr. sec. 10 (n. 706).

Ostheimono termini β Dr. a. 819 (n. 386).

Osthouen. 8. α Osthofen, N v. Worms; β Osthofen, W v. Strassburg.

Osthouen α Erh. a. 838 (n. 359).

Osthova β Schpf. a. 778 (n. 56).

Hosthouon β Schpf. a. 884 (n. 115).

Vgl. Ostowa.

Osthusen. Dr. tr. c. 38, 85. Osthausen, W v. Kranichfeld, SO v. Erfurt.

Austmora. Pg. Tyesle.

Austmora Dr. tr. c. 7, 16, 117.

Ostmore Dr. tr. c. 7, 96.

Hostrich. 11. Lc. a. 966 (n. 107). Oestrich bei Erkelenz, regierungsbezirk Aachen, pg. Mulehkewe (Julihgowe?).

Ostsaxones, v. n. 8. P. IV, B, 1 (Kar. M. constitut.; wol unecht).

Zusammensetzungen mit andern o. n.:

Ostfanero. Dr. tr. c. 38, 307. Fahner (Klein F-), NW v. Erfurt.

Asthlacbergon. 11. Frek. Ost-Ladbergen. SW v. Tecklenburg, NO v. Münster.

Astrammashunila. 11. Frek. Ost-Ramshövel in Westfalen.

Ostmilingi. 10. Unbekannt, wahrscheinlich in der gegend von Gotha, vgl. Westm-.
Ostmilingi Dr. a. 975 (n. 716).
Ostmilinge Dr. a. 973 (n. 714; Sch. ebds. Istmelinge).
Astnederi. 11. Nach W. Eder (Klein-E-), NO v. Warburg in Westfalen.
Astnederi P. XIII, 130 (vit. Meinwerc. episc.); Hf. c. a. 1020 (II, 151).
Astnedere P. XIII, 132, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Ostnedere Erh. a. 1036 (n. 993).
Ostwerri. 11. Urk. v. 1053 (s. Ws. s. 192). Wehre bei Vieneuburg, NO v. Goslar, pg. Lera.
Zusammensetzungen mit p. n.:
Ostinisberc. Gr. III, 85.
Astdagasson. 11. Bei Daseburg, NO v. Warburg, regierungsbezirk Minden.
Astdagassou P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Ostdagesen (so) Erh. a. 1036 (n. 993).
Ostheringa. 8. Chr. Lc. c. a. 800 (s. 40, 43, 86). Ostering im Hausruckviertel, pg. Trung. K. St.
Astiereshusen. 9. Nach Ldb. Br. s. 116 wüstung Osterhus bei Osnabrück.
Astiereshusen Wg. tr. C. 108.
Astereshusen Wg. tr. C. 24, 154.
Assiereshusun (so) P. XIII, 129 (vit. Meinwerc. episc.).
Astolfesheim. Dr. tr. c. 7, 91. Pg. Wertingewe; in Friesland.
II. Erweitertes AUSTAN.
Astenbechi. 9. Wg. tr. C. 277. Astenbeck bei Derneburg, SO v. Hildesheim, Ws. s. 184.
Asteneburno. 11. H. a. 1035 (n. 229) neben Astenebruno. In der gegend von Trier.
Astanuelda. 11. Frek. Neben Astonuelda. Ostenfelde bei Ennigerloh, SO v. Freckenhorst in Westfalen.
Astanholt. 9. P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Astonholteiemarki (in A-, so) Wg. tr. C. 382.
Ostenhorst. 11. Ldb. MF. a. 1059 (s. 95). In der nähe von Rastedt, N v. Oldenburg, pg. Ammiri.
Austondorph. 7. Tr. W. a. 693? (I, n. 38); pg. Alsat.
Zusammensetzung mit o. n.:
Ostanbretana. Dr. tr. c. 7, 18, 119. In Friesland.

Zusammensetzungen mit p. n. fehlen in dieser klasse.
III. Erweitertes AUSTAR.
Austrasia. 7. Der östliche theil des Frankenreichs.
Austrasia und Austria überall oft.
Austrea (so) Mab. c. a. 688 (s. 471).
Austri regnum P. I, 120 (ann. Lauriss.).
Austragia hiefür P. XII, 457 (Willelm. gest. regg. Angl.).
Austrasii überall oft.
Austrasiorum regnum und A- pagus W. a. 782 (II, n. 7).
Vgl. noch andere citate für diesen n. bei Z. s. 350.
Austrauia. 1. Plin. 37; ebds. 4 dafür Austrania. Eine bernsteininsel, Ameland nach Mn. 472 und Wh. 153.
Osterawa Gr. I, 498.
Ostarbac. 9. In den Niederlanden.
Ostarbac P. II, 218 (urk. v. 834).
Ostarbeke P. II, 217 (urk. v. 834).
Oesterbeke (so) Mrs. a. 1028 (I, 63).
Ostarperch. 10. J. c. a. 970 (s. 194). Osterberg bei Altötting, oder am Wallersee. K. St.
Ostarburge pg. 9. An der Weser in der gegend von Rinteln.
Ostarburge P. II, 387 (vit. S. Willehadi).
Osterburga Dr. tr. c. 41, 76.
Osterpurge Erh. a. 896 (n. 494).
Asterburgi Wg. tr. C. 232.
Osterueld. 11. α in der gegend von Cleve; β nach Wigand jetzt Kaltenhart, NW v. Brilon in Westfalen.
Osteruelde (in O) α Lc. a. 1085 (n. 235).
Hosteruelden β urk. v. 1072 (s. Wigand archiv VI, 148).
Austrifrancia. 6. P. VII, 92, 95 (Herim. Aug. chr.); K. a. 1005 (n. 205).
Austrifrantia P. VII, 91 (Herim. Aug. chr.).
Ostrofrancia P. VIII, 173 etc. (Ekkeh. chr. univ.), 328 (Sigebert. chr.).
Ostrofrantia P. VIII, 32 (Ekkeh. chr. Wirzib.).
Ostrofranci P. VIII, 181 (Ekkeh. chr. univers.), 596 (ann. Saxo).
Ags. Eástfrancan im chron. Sax.
Ostargao pg. 8. Zwei friesische gaue, der eine um Dockum, der andere O v. der Jahde, beide schwer von einander zu scheiden.

Ostargao P. II, 721 (vit. S. Anskar.).
Ostergouwe Sch. a. 1089 (s. 205).
Ostergowe Mrs. 1086 (I, 73); Mt. a. 1051 (I, 47); an dieser letzten stelle aber nicht der friesische gau, sondern ein thüringischer (in der gegend um Buttelstädt).
Ostergoe P. IX, 290 (Ad. Brem.).
Ostraga P. IX, 289 (Ad. Brem.).
Hostraga P. II, 380 (vit. S. Willehadi).
Asterga P. I, 298 (chr. Moissiac.); II, 257 (chr. Moissiac), 383 (vit. S. Willehadi).
Ostrache P. II, 408 (vit. S. Liudgeri); Dr. tr. c. 7, 72, 88, 93.
Astrache P. II, 406 (vit. S. Liudgeri).
Ostrahe Dr. tr. c. 7, 21, 79.
Ostorche P. VIII, 556 (ann. Saxo).
Ostracia P. II, 228 (ann. Xant.).
Ostachia P. II, 235 (ann. Xant.).
Ostor- (var. Oster- und Ostar-) et Westarêche P. II, 350 (vit. S. Bonif.).

Durch diese letzten merkwürdigen formen bildet sich nun ein übergang zu einer ganz andern zusammensetzung:

Osterriche Dr. tr. c. 7, 61.
Osterihe Dr. tr. c. 7, 27.
Ostroh Dr. tr. c. 7, 29.

Vgl. noch Osterihe (collis, in Friesland) Dr. tr. c. 7, 54.

Ostesgest. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). Oestgeest, N v. Leyden; hieher?

Austrogothi, v. n. 4. Ostgothen.
Austrogothi Pollio.
Ostrogothi Claudian. in Eutrop. II, 153; Sidon. ep. und carm. mehrmals; Jorn. c. 14; P. öfters.
Ostrogothae P. öfters.

Vgl. Z. 406 ff.

Osterhoven. 8. Osterhofen, NW v. Vilshofen, NO v. Straubing.
Osterhoven MB. c. a. 753 (VII, 373).
Ostrehova MB. a. 833 (XXXI, a, 71).

Osterholt. 9. Wg. tr. C. 383. Ostenholz, NW v. Celle, Ws. 226.

Osterhusan. 8. α Osterhausen (Gross-O.) bei Sangerhausen, pg. Frisoneveld; β super fl. Elbe; γ pg. Lacharenorum, in Friesland.
Osterhusan α W. a. 777 (III, n. 8).
Osterhusun α Mt. a. 979 (V, 55).
Osterhusa α W. a. 932 (III, n. 29).
Osterhusen β Dr. tr. c. 41, 67; γ Dr. tr. c. 7, 92, c. 37.

Austreleudi, v. n. 7. Ostfalen.
Austreleudi P. I, 154 (ann. Lauriss.).
Osterliudi P. I, 231 (poet. Saxo).
Osterluidi P. VIII, 639 (ann. Saxo).
Osterludi P. V, 72 (ann. Weissemb.).
Asterliudi P. XIII, 123 (vit. Meinwerc. episc.).
Osterliudi (hier = Austrasii) P. I, 317 (ann. Mett.).

Ostarrike. 10. Ich habe hier nur diejenigen stellen zu vergleichen, in denen der n. dem heutigen Oestreich entspricht; wo er für einen der friesischen Ostergaue steht, ist er schon oben unter Ostargao angemerkt worden.
Ostarrike MB. a. 1002 (XXVIII, a, 294).
Ostarrichi Mchb. a. 996 (I, 193).
Osterricha MB. a. 998 (XXVIII. a, 271).
Osterriche MB. a. 1015 (XXVIII, a, 457), 1051 (XXIX, a, 104).
Ostericha MB. a. 1051 (XXIX, a, 106).
Osterichi MB. a. 1052 (XXIX, a, 110).
Osterich MB. a. 1055 (XXIX, a, 122).
Ostricha MB. a. 1067 (XXIX, a, 173).

Dafür orientale regnum MB. a. 1014 (XXVIII, a, 450).

Ostarsalt. 9. Die Ostsee.
Ostarsalt P. I, 195 (Einh. ann.).
Ostarsalz P. VIII, 566 (ann. Saxo).

Asterwalde. 11. Frek. Osterwold bei Ostenvelde, SO v. Münster.
Osterwalde pg. Rm. a. 1022 (n. 470), in der gegend von Salzwedel.

Ostrevant pg. 7. Gau am obern lauf der Schelde.
Ostrevant P. IX, 523 (gest. episc. Camerac.).
Ostrevaud P. XI, 322 (geneal. com. Flandr.).
Austerban P. III, 359 (Hlud. I capit.).
Austrevandensis pagus P. IX, 410 (gest. episc. Camerac.).

Asterwic. 8. α Osterwieck, NO von Goslar; β Osterwieck, N v. Coesfeld in Westfalen; γ Osterwyk, O v. Breda in Brabant.
Asterwic α P. VIII, 560 (ann. Saxo).
Ostarwik β Erh. c. a. 1030 (n. 918).
Ostruic γ Ww. ns. a. 1096 (X, 7).

Osterwison. 11. Sch. a. 1039 (s. 151, viell. unecht). Die Osterwiesen bei Ernstrode im hzth. Gotha.

Ostaruiza. 9. Osterwitz im Untersteiermark, K. St.
Ostaruiza MB. sec. 10 (XIV, 356).
Ostarwiza J. a. 861 (s. 95), 890 (s. 114) etc.
Ostarwiza J. a. 979 (s. 206).
Ich werfe hier die frage auf, ob der n. etwa als ganz slavisch oder als eine zusammensetzung eines deutschen und eines slavischen elements oder endlich als eine slavisirung eines deutschen namens anzusehn ist.
Oesterzeel (so). 11. P. XI, 416 (chr. Affligem.).
Osterol (so). 9. Laur. a. 815 (n. 105). In Friesland; wahrscheinlich verderbt.
Hier füge ich die n. bei, deren erster theil unsern stamm in dativischer form zeigt; doch ist dabei die möglichkeit zuzugeben, dass bei einer oder der andern dieser formen auch ein genitiv eines p. n. (resp. der göttin Ostara) anzunehmen ist.
Ostarunaha. 9. α Osternach bei Reigersberg, S v. Passau; β der Osterbach, nbfl. der Blies, O v. St. Wendel, und ein ort ebends., jetzt Niederkirchen, pg. Nahg.
Ostarunaha α MB. a. 903 (XXXI, a, 170).
Ostrenaha β Gud. a. 882 (I, 2).
Hosternaha β AA. a. 918 (V, 176).
Ostrunberc. 11. Gr. III, 185.
Osterenperg MB. sec. 11 (XXVIII, b, 78).
Ostaron egalseo s. Egalseo.
Austrenhusen. 8. α eine wüstung im kirchspiel Alverskirchen, O v. Münster; β pg. Murrachg., unbek. nach Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 381.
Austrenhusen β Laur. sec. 8 (n. 3507).
Asteronhus α Frek.
Ostrunloh. 9. K. a. 866 (n. 138). Unbek.
Osterendorf. 9. α im Elsass; β Ostendorf (Ob. und Unt.), NO v. Kaufbeuern, S. v. Augsburg, pg. Augisg.
Osterendorf α tr. W. a. 808 (I. n. 19).
Ostrindorf MB. a. 890 (XXXI, a, 136).
Ostrunwanc. Gr. I, 894.
Zusammensetzungen mit andern o. n.:
Osterbeun marca. 10. Erh. a. 942 (n. 554); pg. Hesse. Nach Falke tr. Corb. p. 71 und W. II, 360 Ostheim im amte Trendelaburg, was sehr zweifelhaft ist.
Osterbinchheim. Dr. tr. c. 87; gewiss -bintheim zu lesen. In Friesland.

Osterburghem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland.
Osteregolon. 10. Egeln an der Bode, zwischen Halberstadt u. Magdeburg, pg. Suevon. Vgl. Egulon.
Osteregolon Sch. a. 964 (s. 77).
Osteregulon Rm. a. 941 (n. 144).
Ostersalthusen. 10. Sch. a. 970 (s. 91). Nach Sch. Stasfurt (Alten-St.) an der Bode.
Ostersnen (so). 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Schneen (Grossen-S.), S v. Göttingen. Vgl. Sneyn.
Osterspeia. Gr. I, 502. Osterspai am Rhein, oberhalb der Lahnmündung.
Osterwaddinga. 10. Osterweddingen, S v. Magdeburg.
Osterwaddinga Hf. a. 973 (II, 349).
Osterwattinga urk. v. 937 (s. Hoffmann gesch. von Magdeburg, 1845, s. 19); Rm. a. 941 (n. 143).
Ableitungen von p. n.:
Austringa. 8. α Oestringen, SW v. Sinsheim, NO v. Bruchsal, pg. Creihg.; β wahrsch. S v. Münster.
Austringa α Laur. sec. 8 (n. 315).
Ostariugen β Erh. c. a. 1030 (n. 918).
Osteringun α Laur. a. 1071 (n. 132).
Osteringa MB. a. 879 (XXXI, a, 112).
Ostringen α Laur. sec. 9 (n. 2258).
Ostrincheim α Laur. sec. 9 (n. 2259).
Ostringer marca α Laur. sec. 8 (n. 2252, 2253, 2254) etc.
Ostrincheimer marca α Laur. sec. 9 (n. 2257).
Ustrilinga. 8. Wahrsch. in der gegend von Niederaltaich, zwischen Straubing und Passau.
Ustrilinga MB. a. 731 (XI, 17).
Ustarlingon R. a. 864 (n. 47).
Usterlinga MB. a. 865 (XI, 123).
Usterlingen MB. a. 1004 (XI, 133).
Ostarperhtestorf. 9. Chr. L. a. 820 (s. 51). Pertersdorf bei Frontenhausen an der Vils, pg. Ufgowe; K. St.
Aostarmuntinga. 8. Ostermieding, rechts von der Salzach, im Innviertel, Lg. 146.
Aostarmuntinga R. a. 776 (n. 4).
Ostermuntingen J. sec. 8 (s. 37).
Ostermuntinga Mchb. a. 1025 (I, 219).
Hostermontinga MB. a. 863 (XI, 122).

Hostermontingon MB. a. 860 (XXXI, a, 99).

Ostrolfingen. 10. Osterfingen im canton Schafhausen, pg. Chletg.

Ostrolfingen Ng. a. 965 (n. 754).

Ostrolvingen Ng. a. 912 (n. 686).

Zu diesem stamme wol noch:

Osterep. 11. Erh. a. 1043 (n. 1035). Oistrup bei Westheim, N v. Stadtberge in Westfalen, pg. Almunga.

Autburga. 9. Pg. Asterburgi.

Autburga Wg. tr. C. 232.

Odburgun (in O-) Wg. tr. C. 370.

Auwerpach. 11. MB. a. 1040 (III, 313). Auerbach in Oberöstreich, SW v. Mattighofen, N v. Salzburg.

AV. Zu den p. n. desselben stammes.

Auinge. 11. α Apping, O vom Dollart, nach Ldb. MF. s. 43, pg. Federatg.; β viell. Auhing. NW v. München?

Auinge α Dr. tr. c. 7, 99.

Owingen β MB. c. a. 1100 (VII, 340).

Auinpah. 8. α Ambach am Würmsee; δ Aunbach, SW v. Neuburg, SO v. Rain; γ nach Pl. s. 169 der Aunbach bei Mitterfels, NO v. Straubing.

Auinpah α Mchb. c. a. 770 (n. 95).

Awinpah γ R. a. 776 (n. 4).

Awenpach β MB. sec. 11 (XIV, 183).

Ouwenbach α MB. c. a. 1030 (VI, 16).

Ombach β MB. sec. 11 (XIV, 185).

Auwenheim. 8. α Auenheim, NO v. Strassburg, pg. Mortunowa.

Auwenheim Dr. sec. 8 (n. 68).

Owanheim α Schpf. a. 888 (n. 120).

Owenheim α Ww. ns. a. 961 (III, 383).

Owebeim Dr. a. 1062 (n. 762) viell. hieher?

Owenhovun. 10. Aunkofen bei Abensberg, SW v. Regensburg.

Owenhovun R. c. a. 901 (n. 87).

Aumhoven MB. sec. 11 (XIII, 322).

Owenhusen. 9. α Offenhausen, O v. Nürnberg, W v. Amberg; β Ovenhausen, W von Höxter, in Westfalen.

Owenhusen α P. IX, 247 (Gundech. lib. pontif. Eichst.).

Ovenhus β Erh. a. 887 (n. 464).

Ouinghuson β Lc. a. 1036 (n. 170).

Aunchirchen. 11. Aunkirchen, SW v. Vilshofen, W v. Passau.

Aunchirchen MB. a. 1075. 1076 (IV, 292, 295).

Ouwenchirchen MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Awanleiba. Auleben bei Heringen, SO v. Nordhausen; vgl C. 193, F. 68.

Awanleiba Dr. tr. c. 38, 201.

Awenleibe Dr. tr. c. 38, 115.

Ouinstetin. 11. α Offenstetten bei Abensberg, SW v. Regensburg; β viell. ein untergegangener ort bei Scheiern, NW v. Freising?

Ouinstetin β MB. sec. 11 (X, 383, 385).

Ouinstetten β MB. c. a. 1095 (X, 386).

Ouenstetin α BG. sec. 11 (I, 48).

Ouenstetten α MB. sec. 11 (XIII, 324).

Ovensteti β Mchb. sec. 11 (n. 1262).

Ouundorf. Gr. V, 225.

Auonhuuila. 11. Frek. Unbekannt.

Aueckingen. 11. α Affeking an der Donau, oberhalb Regensburg, gegenüber Kellheim; β viell. Oechsing in Landau, W v. Passau?

Aueckingen α MB. sec. 11 (XIII, 320).

Auekkingen β MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

Aveking β MB. a. 1100 (IV, 304).

Auecking α MB. sec. 11 (XIII, 322).

Auegking α MB. sec. 11 (XIII, 321).

Owelesberc. 10. Dr. sec. 10 (n. 727).

Avelsheim. 11. Ww. ns. a. 1050 (VI, 216). Avelsheim bei Molsheim, SW v. Strassburg.

Oweninga. 11. Eining an der Donau, zwischen Ingolstadt und Regensburg, pg. Chelasg.

Oweninge MB. a. 1002 (XXVIII, a, 298).

Auvinesheim. 8. Oebisheim, NO v. Bruchsal, pg. Creichg.

Auvinesheim Laur. sec. 8 (n. 1880).

Owinesheim tr. W. II, n. 21, 198, 286; tr. W. a. 991 (II, 311).

Owienesheim (so) K. a. 1048 (n. 228).

Aunuisheimer marca (so) Laur. sec. 8 (n. 2299).

Auwenshouven (so). 11. SW v. Regensburg, viell. = Owenhovun?

Auwenshouven BG. sec. 11 (I, 42).

Ouvenshouven MB. sec. 11 (XIII, 320).

Awigozeshusir. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 129).

Awartesstete. Dr. tr. c. 38, 187. Auerstädt bei Eckartsberga, N v. Jena.

Ouliupestal. 11. J. a. 1005 (s. 214). Gau an der Ens. Pl. s. 253 leugnet ohne grund die existenz dieses gaues und will Cilarestal lesen. K. St. setzt ihn um die wüstung Ebersthal (!) an der obern Krems oberhalb Kremsmünster.

Averedessun. 11. Erh. a. 1078 (n. 1179). In der gegend von Höxter

Auwolfinca. 8. Aulfingen an der Eitrach, bei Möringen, pg. Ettrahuntal.

Auwolfinca Ng. a. 773 (n. 53).

Owolfinga Ng. a. 829 (n. 241).

Auolfesheim. 8. Albsheim bei Grünstadt, SW v. Worms, pg. Wormat.

Auolfesheim Laur. sec. 8 (n. 505).

Aolfesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1288).

Auwolfesstetin. 9. Mchb. a. 835 (n. 588); MB. IX, 21 ebds. dafür Auwolfestein. Wahrscheinlich in der nähe des Kochelsees im südwestlichen Baiern.

AVA.

Zu ahd. awa fluss, aue; vgl. oben AHA und AP. Die verschiedenen formen, in denen dieser stamm, namentlich am ende von compositionen erscheint, sieht man unten vereint, wo ich die verschiedenen schreibungen des einfachen wortes anführe. Es wäre eine lohnende specialuntersuchung, das vorkommen dieser einzelnen schreibungen genauer nach zeit und raum zu begrenzen. Vgl. noch als hauptstellen über diesen stamm Br. I. Pt. 518 und Meyer 92, 104.

Als zweiter theil zusammengesetzter o. n. unterliegt -awa leicht einer vermischung mit -aha, -hoba, -hofa, -gawi, namentlich wenn der erste theil des wortes auf einen guttural endigt. Ich verzeichne hier 139 solcher zusammensetzungen:

Adenoua 10.
Einingenowa 11.
Ailihccauge 8.
Elhpachesoua 11.
Altinowa 8.
Alpinawa.
Aninawa 8.
Asinowa.
Arnoltisowa 11.
Arnulfo auga 8.
Ascawa.
Autgausisoua 9.
Ostowa 8.
Austrauia 1.
Bachovia 10.
Patinowa 8.
Palgowa 9.
Ballova 9.
Belnowa 10.
Bettowe 9.
Biberowa 11.
Birkenowa 8.
Buchowa 9.
Brahowa 9.
Breittenowe 11.
Purchowa 10.
Chaltowa 11.
Camarawa.
Chadouve 11.
Chleninawa 9.
Chnonowa 11.
Clingenowa.
Diebowe 11.
Ebilsawa 11.
Einowa 11.
Erlowa.
Elnesowa 11.
Entawa.
Etnow 11.
Felaowa 8.
Uogltisawa 11.
Fuchowa 11.
Furuntawa 9.
Gozesowa 9.
Godenowa 8.
Grabenowa 8.
Grantowa 9.
Grasowa.
Gronowa 8.
Gundinesowe 11.
Guntherowa.
Gusau 19.
Habechowa 11.
Haganowa 9.
Harawa 9.
Herinesowa 9.
Hasilowe 11.
Hohenaugia 8.
Hittenowa 10.
Helphawe 8.
Hirsaugia 9.
Rabanisawa 8.
Humenove 11.
Huvenowa.
Ibirinesowa 9.
Illiuawia 8.
Isanawa.
Jezowa 11.
Jochowa.
Judenowa 11.
Kasenowa 8.
Leimowo 8.
Laimaugawilari 8.
Landau 11.
Langenowa 9.
Lidersadonowe 10.
Lihtowa 11.
Lindaugia 8.
Linowe 11.
Lobodunowa 9.
Lostatawa 10.
Lustinouwe 9.
Luzilunowa 8.
Malinowa 8.
Manneowa 11.
Marowa 11.
Mindilowa 11.
Mistelouwa 11.
Mochonowe 11.
Mordunowa 8.
Muccunava 9.
Mukkarouwe 11.
Munau 11.
Munichawa.
Nassaue 11.
Neccrauvia 9.
Nittenouwa 11.
Nidikeltes auwa 8.
Nordonowa 8.
Ornaua 10.
Parawa 8.
Pholesauwa 8.
Pienzenowa 10.
Pramacunawa 8.
Rotawa 11.
Retinawa 9.
Rinowa 9.
Saldinawa.
Salzowe 10.
Santowa 8.
Sazowa 9.
Scanowe 11.
Sconaowe 9.
Secchosowa 9.
Senatesawa 8.
Sichowa 9.

Sintleozesavia 9.
Skefowa 9.
Steinawa.
Steinvortowa 8.
Suabowa 9.
Tegarinawa 9.
Dachawa 8.
Thichunowa 10.
Thiotpoldesowa 9.
Ubirravia 8.
Ulvinowa 8.
Wachowa 9.
Waldowe 8.
Waltmannisoua 9.
Wargesowe 9.
Vertowe 11.
Westowe 8.
Witunavia 8.
Wilowa 9.
Winidowa 8.
Wisuntawa 11.
Wuppenouo 9.
Zuzenowe 11.

Awa. 8. α Reichenau im Bodensee (eigentlich Sintliozesawa); β Au, NW v. Freising; γ Au am Inn, unterhalb Wasserburg, pg. Isanahg.; δ das kloster Chiemsee; ε wüstung an der bergstrasse, zwischen Scheim und Altsbach, noch jetzt „in der auen" genannt, pg. Rineus., Db. 112; ζ Au am Rhein, N v. Rastadt, pg. Ufgowe; η Eglisau am Rhein, N v. Zürich, vgl. Meyer 104; ϑ das Hersfeldische kloster Au; ι nach Ng. Wittenau, SW v. Freiburg in Baden; ϰ Au bei Admont an der Ens.

Awa ε Laur. sec. 8 (n. 1965); δ J. c. a. 788 (s. 11).

Auwa ι Ng. a. 861 (n. 400).

Auua α P. II, 32 (Ermenrici vit. S. Galli); α VI, 449 (transl. sangu. dom.); δ XIII, 7 (conversio Bagoar.); γ J. a. 929 (s. 158).

Aune γ J. a. 798 (s. 25), 875 (s. 101).

Ouwa P. XI, 230 (chr. Benedictobur., unbestimmt); η Ng. a. 892 (n. 600); γ MB. c. a. 1060 (VI, 162); MB. c. a. 1080 (VII, 45, unbest.).

Ouwe P. XI, 224 (chr. Benedictobur, unbestimmt).

Owa α MB. a. 890 (XXVIII, a, 103); α a. 891 (II, 381); γ J. a. 931 (s. 162), c. a. 1030 (s. 228); ϑ W. a. 1090 (III, n. 61); tr. W. II, n. 230.

Owe P. XI, 224 (chr. Benedictobur., unbest.); δ J. a. 875 (s. 101).

Augia α überall oft; ζ tr. W. a. 819 (I, n. 127), 830 (I, n. 172); K. c. a. 1099 (n. 254, unbest.); δ J. a. 933 (s. 174); ϰ J. a. 1093 (s. 281).

Augea α P. V, 44 (ann. Quedlinb.); α VII mehrm.; Mr. a. 1024 (s. 112).

Auguia α P. VIII öfters.

Insula Adange (so) α Dg. a. 1065 (A. n. 57).

Augiensis α überall oft.

Auensis ecclesia γ MB. a. 1068 (I, 215).

Insulanense coenobium α Dg a. 881 (A. n. 9).

Anga pg vgl. AHA.

Vielleicht findet sich das wort schon in älterer zeit als name; vgl. Jorn. c. 4: Scythiae terras, quae lingua eorum Ouin (var. ouim, oium, ocum, omnium, ozin) vocabantur. S. Diefenbach goth. wörterb. I, 86; anders erklärt bei Z. s. 67.

Aviones, v. n. 1. Tac. Germ. 40 (fast ohne var.). Ein volk in Holstein.

Dazu wol Chaviones Mamertin. paneg. Maximian. c. 5. Sehr ungewiss ist es, ob Z. s. 152 mit recht die *Χαῦβοι* des Strabo, die *Καβανδοὶ* des Ptol. und die *Ὄβιοι* des Petr. Patricius hieher zieht.

Grimm gesch. 472 hat nichts dagegen, dass man in Aviones unsern stamm wiederfindet; ebds. zieht derselbe auch den ags. dat. plur Eovum herbei.

Zu AVA können auch noch Oubach, Owiperch, Onviheim, Owilah, Awisteti gehören, die ich unter AVI aufgeführt habe, um diese formen, welche in ihrer äussern bildung ganz gleich sind, nicht ihrer bedeutung wegen, die hier nicht allein entscheiden kann, von einander zu trennen.

Anualen (so). Dr. tr. c. 6, 123, in Westfalia. Wahrscheinlich = Aulonen (s. oben).

Avelgowe pg. 10. Bonn gegenüber, wo noch jetzt die dörfer Auelgass, Auelrath, Auelbeck, Ober-Auel, Berg-Auel und ein wald Auelgarten die alte benennung des gaus festgehalten haben.

Avelgowe Lc. a. 970 (n. 111), 1068 (n. 210); G. a. 1015 (n. 37).

Aualgawe Lc. a. 996 (n. 126).

Aualgowi Lc. a. 966 (n. 107).

Auelgoe Lc. a. 1094 (n. 252).

Aualgauensis pg. Lc. a. 948 (n. 103).

Avelsheim s. AV.

Averhiltehurchstal, bgn. 11. MB. a. 1055 (XXIX, a, 122).

AVI.

Wie die n. anderer hausthiere, so wird auch der des schafes, ahd. awi, lat. ovis in den o. n. gewiss nicht fehlen, obgleich im einzelnen eine oder die andere der hier angeführten formen eben so gut zu AVA gehören kann.

Oubach. 11. MB. c. a. 1097 (IV, 31); wahrscheinlich in der gegend von Passau.

Owiperch. 11. J. c. a. 1030 (s. 229). Aberg bei Haslach, in der nähe von Traunstein, K. St.

Ouvilheim. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1037). Viell. Auheim bei Pfarrkirchen (SW v. Passau, an der Rott).

Owilah, flu. und o. n. 8. Die Aule, nbfl. der Fulda oberhalb Hersfeld, und Aula (Ob. u. Nd.) an derselben, Ld. II, 128. 145.

Owilah Dr. c. a. 860 (n. 603).

Owilaha und Owelaha Dr. tr. öfters.

Owlaho (in O-) W. sec. 8 (II, n. 12).

Ovlaho W. a. 778 (II, n. 5).

Awisteti. 8. α Aestätt unterhalb Mattsee, N v. Salzburg, pg. Matahg., Pl. 232, K. St.

Awisteti α MB. sec. 9 (XXVIII. b, 50).

Ewisteti α MB. a. 801, c. a. 870 (XXVIII, b, 34, 43, 45).

Ouastat u. Ouustet α chr. L. a. 798 (s. 25, 27).

Ofsteti MB. c. a. 1030 (IX, 357) wol hieher.

Zu dem von ahd. awi abgeleiteten awist = lat. ovile rechne ich den folgenden, theilweise sehr verderbt geschriebenen namen. Dasselbe wort findet Meyer 76 noch in einigen andern ortsnamen wieder.

Avista. 9. α Oesten bei Petersberg in Tyrol; β Aeugst, S v. Zürich, N v. Knonau, Meyer 76; γ wahrscheinl. im bisth. Freising; δ in Oberöstreich.

Avista γ Mchb. c. a. 820 (n. 458).

Ouvista γ MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Ousta β Ng. a. 942 (n. 724); δ MB. a. 1075 (IV, 291).

Ousti γ MB. c. a. 1030 (IX, 358).

Ouste α MB. c. a. 1071 (XXXIII, a, 10).

Eusta δ MB. a. 1100 (IV, 304).

Oustin γ MB. c. a. 1090 (IX, 377).

Aousten δ MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Eusten δ MB. a. 1073, 1076 (IV, 288, 296).

Mit diesem worte scheinen die beiden folgenden n. zusammengesetzt zu sein.

Oistenfelde. 11. P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). Ostenfelde bei Iburg, S v. Osnarück. Oder gehört dieser n. zu AUST?

Owistwilare. 9. Ng. c. a. 872 (n. 466). Ausweil bei Wangen im canton Bern.

Axmeriscota. 9. Mrs. c. a. 866 (I. 18). In Holland.

Axun. 11. MB. a. 1077 (II. 445). Wahrsch. in der nähe des Chiemsees.

AZ.

Zu den p. n. desselben stammes.

Azingun. 11. J. c. a. 1050 (s. 248). Assing, NW v. Waging, SW v. Tittmanning, NO vom Chiemsee, K. St.

Ezinpah, flu. und o. n. 8. Hetzenbach (K. St., der viell. denselben ort meint, schreibt Essenbach) bei Kirchberg (S v. Landau, SW v. Passau), pg. Rotahg. und Tuonahg.

Ezzinpah MB. a. 795 (XXVIII, b, 16).

Ezinpach J. sec. 10 (s. 129), a. 928 (s. 159); nach K. St. in der ersten dieser stellen Essbach bei Alt-Oetting.

Ezinpah R. a. 852 (n. 43).

Ezizinpah (so) MB. c. a. 818 (XXVIII, b, 13).

Azinheim. 8. Tr. W. a. 786 (I, n. 157).

Azenhus. 11. Dg. a. 1075 (A. n. 60). In der nähe von Reichenau.

Ezzindorf. 8. J. sec. 8 (s. 42). Nach K. St. vielleicht Ezzelsdorf in Oberöstreich im Hausruckviertel.

Azzalinga. 8. α Esslingen bei Egg, SO v. Zürich, NW v. Grüningen, Meyer 138; β Esslingen am Neckar, pg. Neckarg.; γ vielleicht Asting, SW v. Wasserburg, SO v. München, wenigens in einigen dieser stellen.

Azzalinga γ Mchb. sec. 8 u. 9 (n. 59, 212, 471).

Azzalingas γ Mchb. c. a. 820 (n. 527).

Azilingas γ Mchb. c. a. 820 (n. 490), 841 (n. 613).

Azzilinga γ Mchb. sec. 8 (n. 212, 458, 480).

Azzelingen η MB. a. 828 (VIII, 377).

Ezzilinga β P. VII, 292, 295 (Bertholdi ann.); γ Mchb. c. a. 820 (n. 461); α K. a. 973 (n. 188).

Ezzilingen β P. II, 162 (cas. S. Galli).

Ezelingas β K. a. 856 (n. 124).

Ezzelingin β P. VII, 434 (Bernoldi chron.).

Ezcilinga α Ng. a. 854 (n. 352).

Escelincun α Ng. a. 877 (n. 506).

Hetsilinga β K. a. 866 (n. 141).

Eslingen β MB. a. 1073 (I, 354).

Ezzilen buohhun. 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.

Azalunphurt. 11. Im südwestl. Baiern.

Azalunphurt P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).

Azalunwrt (so) P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).

Azalunheim. 8. α Asselheim, N v. Grünstadt, SW v. Worms, pg. Wormat.; β später Windecken, N v. Hanau, pg. Wetareiba, s. Ld. s. 90.
Azalunheim α Laur. sec. 8 (n. 953).
Azulenheim α Laur. sec. 8 (n. 952).
Azzulunheim α Laur. sec. 8 (n. 954, 955).
Azzulenheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1184).
Ezelenheim β Dr. tr. c. 42, 100, 185.
Tezelenheim β Dr. tr. c. 42, 184 (nach Ld. hieher).
Ecelishusan. 11. MB. c. a. 1090 (IX. 375).
Ezilinchircha. 9. Etzelskirchen bei Höchstadt, SW v. Bamberg, pg. Ratenzg.
Ezzilinchircha MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).
Ezzilinkirchen MB. a. 1018 (XXVIII, a, 475).
Ezelenkirchen Dr. c. a. 800 (n. 158).
Ezzelenkirchen Schn. a. 905 (Dr. ebds. n. 650 Ezzelenkireken).
Ezelenkyricha Dr. a. 1015 (n. 732).
Ezzelendorf. Gr. V, 225.
Ezziliwangen. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pontif. Eichstet.). Ezelwang, NW v. Amberg, NO v. Nürnberg.
Eziliwilare. 9. Ezweil, NO v. Laufenburg, im südlichen Baden.
Eziliwilare Ng. a. 874 (n. 480).
Ezzinwilare Ng. a. 875 (n. 481).
Ezziggerode. 11. Del. a. 1018.
Ezzerdigerode. 11. Del. a. 1086.
Azmenstat. 10. In Thuringia, nach Sch. Allmanstädt an der Ilm.
Azmenstat Hf. a. 956 (I, 370).
Azmenstedi Hf. a. 1013 (I, 163).
Azinestedi P. XII, 175 (chr. episc. Merseb., var. Atinestedi).
Atzmansdorf. 11. J a. 1074 (s. 261). Atzmannsdorf in der nähe der Murquelle, SO v. Salzburg, K. St.
Azolfeswilre. 10. Im bisth. Strassburg.
Azolfeswilre Ww. ns. a. 1031 (VI, 189).
Azolvewilre Ww. ns. a. 994 (V, 353).

Azreode s. RUD. Azwaldiu s. VALD.

B.

BAB. Vgl. die p. n. desselben stammes.
Papinga. 8. Pabing bei Laufen, pg. Salzburchg.
Papinga J. a. 798 (s. 24), sec. 8 (s. 40).
Pappingn (so) J. sec. 8 (s. 40).
Babinberg. 9. Bamberg, pg. Folcfeld.
Babinberg P. II, 155 (cas. S. Galli); VII, 127 (Herim. Aug. chr.), 277 (Bertholdi ann.); XIII, 467, 483, 488 (vit. Annon. archiep. Colon.); Ww. ns. a. 1038 (VI, 196).
Babinberc P. II, 162 (cas. S. Galli); VII, 448 (Bernold. chron.), XI, 772 (ann. S. Rudberti Salisb.); Hf. a. 1058 (II, 535).
Babinberch P. II, 168 (Conradi cas. S. Galli); VII, 292 (Berthold. ann.); XI, 172 (ann. S. Salisb.); K a. 1005 (n. 205).
Babenberg P. I, 628 (contin. Regin.); II, 241—245 (ann. Wirzib.); V—XII öfters; XIV, 482 (vit. Erminoldi); Ww. ns a. 1007, 1016 (VI, 164, 174); Mr. a. 1019 (s. 110).
Babenberc P. XI, 575 (ann. Admunt.); XII, 130 (Honorii summa); Mchb. sec. 11 (n. 1156); K. a. 1007 (n. 206); Erh. a. 1020 (n. 903); Mr. a. 1020 (s. 111); Hf. a. 1042 (I, 171).
Babenberch P. I, 611 (Regin. chron.); X, 172 (gest. Trever.); XI, 497 (ann. Mellic.) etc.
Babenbergk P. I, 610 (Regin. chr.); VIII öfters.
Babenberhg P. V, 94 (ann. Hildesh.).
Babenperch P. V, 130 (ann. August.).
Babemberg P. IX, 625, 658 (chr. mon. Casin.).
Papinberc MB. a. 975 (XXVIII, a, 201).
Pabinperc P. XIII, 393 (Othlonus).
Pappinberg MB. c. a. 1010 (VI, 9).
Pabinborch (so) P. II, 83 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Pabenberg P. V, 85 (ann. Quedlinburg.), 144 (ann. Einsidl.).
Pabenberc P. V, 126 (ann. August.); XIII, 256 (Wiponis vit. Chuonradi).
Bavenberg P. V, 60 (ann. Hildesh.), 89 (ann. Quedlinb.) etc.; VI, 776 (Thangmar. vit. Bernward.); IX, 466 (gest. episc. Camerac.), 850 (chr. Hildesh.); XIII öfters.
Bavanberg P. V, 80 (ann. Quedlinb.), 747 etc. (Thietmari chron.).
Bavemberg P. V, 298 (Liudpr. antapod.); X, 431 (Hugon. chr.).
Bavoberch P. IX, 62, 64 (Rodulf. hist.).
Baveberg P. VI, 8 (ann. Virdun.); X, 391, 403 (Hugon. chr.).
Paveperg P. VI, 690 (Adalbold. vit. Heinr. II).
Baenburg (so) P. VI, 133 (Ademar. histor.).
Bamberg P. VII, 556, 561 (Marian. Scot. chr.).
Bamberk P. XI, 58 (Cosm. chr. Boem.).
Bambergensis, Babenbergensis u. a. oft.
Bavenbergensis Erh. a. 1040 (n. 1021).

Babendal. 11. Gud. c. a. 1084 (I, 385). Wahrsch. in der gegend von Lorch am Rhein, unterhalb Bingen.

Bebingoe locus. 11. MB. a. 1074 (VIII, 7).

Babinheim. 8. α Bobenheim, S v. Worms; β Pappenheim an der Altmühl, pg. Swalafelda; γ wahrscheinl. in der gegend von Hochfelden, NW v. Strassburg; δ viell. = Babinesheim.
Babinheim α Laur. a. 891 (n. 112); δ MB. c. a. 1090 (III, 4).
Babenheim α Laur. sec. 8 (n. 838, 839, 1240).
Papanhaime γ tr. W. a. 739 (I, n. 14).
Papinheim neben Pappinheim β Ng. a. 802 (n. 147).
Papenheim β R. a. 914 (n. 96).
Pappenhaim MB. a. 1031 (XXII, 7).
Pappenheim β P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.); β K. a. 902, 905 (n. 173, 176).
Babinheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1391).
Babenheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1051).
Baabenheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1151).

Babinchova. 8. Benken bei Tuggen am Zürcher see, Meyer 128.
Babinchova Ng. a. 744 (n. 13).
Bainchova dafür Ng. a. 744 (n. 12).

Papingohuson. 9. α Babenhausen, NW v. Bielefeld; β nach Falke in der gegend von Dortmund.
Papingohuson α? Erh. c. a. 1070 (n. 1070).
Pepenghusen β Wg. tr. C. 222.
Pauenhusen α Erh. a. 974 (n. 627).

Papinchirihun. 9. Mchb. a. 846 (n. 645). Pämkirchen, O v. München.

Papinrisch (so). 8. MB. sec. 8 (XXVIII, b. 39).

Papingthorp. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). In Westfalen.

Papilundorf. 9. Kr. a. 888 (n. 8). Pelndorf in Oberöstreich.

Babinesheim. 11. Bamsham bei Wasserburg, rechts vom Inn, K. St.
Babinesheim J. a. 1030 (s. 221).
Papinesheimon J. sec. 10 (s. 145); MB. XIV, 360 ebds. Papinecheimon.

Babestat. 8. Bobstadt an der mündung der Weschnitz (bei Lorsch), pg. Rinahg., Db. 112.
Babestat Laur. sec. 8 (n. 178, 182, 3793); K. a. 976 (n. 190).

BAC.

Die hier verzeichneten n. gehören zu nhd. bach (rivus, torrens), ahd. bah, pah, ags. bec, altn. beckr; in alts. n. gilt besonders biki, bike, in Ostfalen sogar, viell. durch slavischen einfluss, bizi, bize. So bewahrt sich im Norden das thema baki in hinsicht auf seinen auslautenden vocal am längsten. Während dieser vocal in unsern eigentlich ahd. quellen im nom. bach, dat. bacha (nach Grimms vierter declination) schon längst untergegangen ist, bewahren uns die trad. Wizenburg. in den namen noch einige äusserst alterthümliche belege dazu, nämlich a. 718 in drei verschiedenen urkk. die nominative Theotpacis, Theotbacis, Deopacis, a. 724 den nomin. Chaganbaci, a. 763 den nom. Offenbaci und kurz vor 700 sogar den dativ Raurebacya, formen, die sogar gewissermassen das gothische (vergl. den nom. balgs, dat. balga) an ursprünglichkeit übertreffen und mir für die geschichte der ahd. declination von äusserster wichtigkeit scheinen.

Vgl. noch über die zu diesem stamme gehörenden n. Pt. 520 und Meyer 107.

Als zweiter theil von compositionen ist BAC fast immer leicht zu erkennen; höchstens unterliegt es einer verwechselung mit AHA in solchen fällen, wo der erste theil der composition auf einen labialen ausgeht.

Es folgt jezt die grosse anzahl von 682 mit BAC zusammengesetzten namen:

Abbatisbach 11.
Accussabah 9.
Addeobace 8.
Aetsinisbach 9.
Eggenbach 9.
Eggihardesbah 11.
Eigilaspah 11.
Ahabah 11.
Eichibach 9.
Aitenbach 11.
Eittispah.
Eitarpah 8.
Eitrungesbach 9.
Elichpach 8.
Elehenbach 11.
Aloholuesbah 9.
Albach 8.
Alderespach 11.
Aldolfesbach 8.
Alerbeke 11.
Alesbach.
Alpirspach 11.
Alinpach 11.
Alingisbach 11.
Elimaresbach 8.
Amarbach 8.
Ameizunbah.
Amincinesbach 11.
Emphinbach 11.
Ampharbach 11.
Augeresbach 9.
Anteresbach 11.
Anderbiche 11.
Andenbach 9.
Annibach 11.
Aesebike 9.
Apfelbach 11.
Apalderbach 9.
Araubach 11.
Arihinbach 11.
Arehpach 9.
Argenbag 10.
Arlabeka 8.
Alirinbach 8.
Elirespach 8.
Ernsbach 11.
Aruzzapah 8.
Ascabach 8.
Eschilbach 9.
Asebach 8.
Adalgerispach 11.
Adelholfesbah.
Otunbach 9.
Augsbach 11.
Onoldesbach 9.
Oronbeki 11.
Astenbechi 9.
Ostarbac 9.
Auinpah 8.
Oubach 11.
Ezzinpah 8.
Bettinbah 8.
Bambiki 11.
Barbach 9.
Bardinbach 11.
Barenbach 8.
Basinbach 9.
Pezinpach 9.
Berenbach 8.
Bernoldesbach 8.
Berolfesbach 8.
Bibbinesbach 10.
Bibirbach 8.
Bicchumbach 9.
Bitebach 9.
Pillungisbach 11.
Billurbeki 9.
Pirchinapach 10.
Biunbach 8.
Blancanbag 10.
Blasbach 8.
Popponbikie 11.
Bohbach 9.
Poienbach 9.
Beierbach 11.
Boletrebiechi 10.
Breitbach 9.
Braitenbach 8.
Brambach 8.
Braubach 9.
Brantbach 8.
Brathbeke 11.
Pritilinpach 8.
Briubahc 8.
Bruchbach 9.
Brunbach 11.
Botenbach 8.
Bodelsbach 10.
Poatilinpah 8.
Botinesbach 8.
Burgbeki 9.
Buribah 8.
Caldenbach 8.
Calenbah.
Kelbirbach 11.
Calmauapach 9.
Cambah 10.
Carabach 9.
Caragoltesbah 9.
Carlabach 8.
Kazbach 8.
Charoltesbah 9.
Cheinbach 10.
Chelichspach 11.
Cherminbitzia 8.
Cheuilunbahc.
Chinzinpah 9.
Chlaffintinpach 11.
Chrengilbach 10.
Chreuzpach 11.
Cilebah.
Cintenbach 11.
Circumbach.
Clasnabach 8.
Cnagapah 8.
Chuobah 11.
Cholapach 11.
Colinpab 8.
Columbach 11.
Corbechi 10.
Creftelbach 11.
Crebezbach.
Creklenbach 11.
Crugenbach 8.
Chrumbinbach 8.
Chrumbilbach 11.
Crunnesbach.
Chuchilibach 9.
Chuginpah 9.
Chunzenbah.
Cuonoldespach 11.
Chuningesbach 9.
Curbike 11.
Dagemaresbach 8.
Dagrisbach 11.
Dalabach 8.
Dambach 11.
Dasbach 10.
Delbach.
Dielbach 11.
Diezzentenbach 11.
Dissibach 11.
Dinfonbah 8.
Treisbach 8.
Drichterbiki 8.
Drubiki 9.
Tugilesbachi 11.
Dungelbeck 11.
Durgibach 11.
Ebalihbechiu 9.
Eparesbah 9.
Eburinbah 8.
Echerbach.
Egelebahc 11.
Elenbach 9.
Erbeke 11.
Ertbach 11.
Eselsbach 11.
Ettebach 11.
Ettisbach 8.
Eolvespah 9.
Vallenbach 11.
Varenbach 11.
Veltpah 8.
Velebach 9.
Fennigapach 9
Fifbah 10.
Viohbach 10.
Vierbeche 11.
Firnibach 9.
Fischach 8.
Fiselbah.
Fuehtebah 10.
Fiurbah 10.
Flabach 11.
Flagesbach 11.
Flascunbach.
Flinsbach 9.

Flachenbach 11.
Florbah.
Flurnespach 11.
Forcheubach 11.
Forbacum 10.
Vorstbach 11.
Fraucunbach 8.
Frovinratispach 11.
Frimuntaspach 11.
Friginbach 10.
Frigesbach.
Vridebach 11.
Fridunbach 9.
Friuntisbah.
Frumpach 11.
Folmaresbach 11.
Fulinpach 11.
Fullebah 8.
Gepantespah 9.
Gaginbach 11.
Geizbach 11.
Gambeke 11.
Gamenesbach 8.
Ganbach 8.
Ganderbah.
Garanbach 9.
Gerhelmesbach 8.
Geroltespach 10.
Gardenbach 11.
Caozesbachin (so) 8.
Cossinpach 9.
Gozolnes bah 8.
Gonespah.
Geisbach 11.
Gekkelenbach 11.
Gelstrebah 9.
Genginbach 11.
Geusibach 11.
Germpach 11.
Gilibechi 9.
Ginnisbach 11.
Kisinpach 8.
Gisalpah 8.
Gladebac 9.
Goerespach 11.
Goldbiki 9.
Grabhenbach 8.
Grasabah.
Grezzibach 8.
Griezpah 8.
Gruuinbach 8.
Grubinheche 11.
Grunselhach 11.
Gunnesbach 8.
Guotpach 11.
Gutenbitbach.
Habuhpah 11.
Habuhesbah 9.
Hegibach 10.
Hackeliubach 10.
Haganbach 8.
Hamuntespah 11.
Haholdeshach 10.
Haholfesbach 9.
Heihinpah 8.
Heitiugesbach.
Hailbach 11.
Heimbach 8.
Heimiuisbach 8.
Heimwinesbah 9.
Hallebah 8.
Hemmiubah 9.
Hamerbach 10.
Hamariginpah 9.
Heribahc 10.
Herigoldesbach 9.
Heroltosbach 11.
Hartbahc 11.
Hasalbach 8.
Hesilenbah.
Hasenbach.
Hasbeke 9.
Hattenbach 11.
Hadomaresbach 8.
Haderichesbach 11.
Hadolvespach 8.
Hatherbiki 11.
Hauchesbach 11.
Hoeubekka 10.
Hohherahbah 9.
Hetenesbach 9.
Hedinpah 8.
Heidilbahc 11.
Heigenbach 11.
Heingebahc 11.
Helchenpach 11.
Helebeche 11.
Hellinbach 9.
Helngisesbach 11.
Hengesbach 11.
Henesbahc 11.
Hengibach 11.
Hennisbag 10.
Hercenbag 11.
Hewihach 9.
Hildibach 9.
Hileresbach 8.
Hillinbach 8.
Hiruzpach 9.
Hlaginpach 8.
Lauffinhach 8.
Hlidbeki 8.
Hlutirinbach 8.
Luitirinsehespahc 9.
Hoerdesbach.
Houapach 11.
Holanbach 8.
Holernbach 11.
Homelbeke 10.
Horabach 9.
Horaginpach 9.
Horinbach 8.
Hossenbach 11.
Rammespah 9.
Ramuoldispach 11.
Hriudpach 8.
Rynderbach 11.
Rincpach 9.
Ringilinpach 9.
Ruhunbach 8.
Rodeshach 10.
Rüdenbach 11.
Rodunasbach 10.
Rudingesbach.
Rosbach 8.
Holzbah 11.
Hunbach 10.
Huntilinpah 9.
Hundinesbach 9.
Hunzesbah 8.
Hurbach 9.
Hurewelbach 11.
Hornbach 9.
Husonbach 9.
Ibach 8.
Itinespah.
Elsaupah 11.
Impach 9.
Ingenhach 11.
Isaupach 10.
Jesinpach 11.
Jolenbecke 10.
Kalomonbach 8.
Kapalpach 8.
Karenbach 10.
Kasabach 10.
Kienbach 9.
Kimbach 8.
Kirichbach 8.
Kokerbiki 11.
Kurimbach 11.
Kurtbeki 11.
Labeki 8.
Leimhach 10.
Lanbach 11.
Langinpach 11.
Lardenbach 11.
Larbach 8.
Laubacum 8.
Loneshach 11.
Lehembeke 11.
Leiterbach 8.
Lellebiki 10.
Lembirbach 9.
Leobach? 9.
Leonesbac.
Lerbiki 11.
Lerlehach 11.
Leunbach 11.
Lianbeke 9.
Leodrabach 8.
Lihtolfesbah 9.
Lindbach 11.
Lindelbah 9.
Linginhah.
Litapach 11.
Lubeshach 3.
Lupuhinespah 8.
Liubilinbah 8.
Lieberesbach 9.
Liutenbach 8.
Liuzzinpach 9.

Liudzimannespah 11.
Lochenhach 8.
Lofenhacb 10.
Loipach 11.
Lotespah 10.
Lozespach 11.
Lullubach 9.
Lupbach 11.
Lusgocbesbach 9.
Luzilinpacb 11.
Luzilan Isapab 11.
Machasbah 8.
Madibah 8.
Maganbab 8.
Magesbah 11.
Mahelbac 11.
Mandelbike 11.
Merebeke 9.
Marcbach 9.
Marckenbach 11.
Madrinpab 10.
Mersebab 10.
Martbach 8.
Masebah 8.
Massenbach 8.
Moresbach 11.
Morlenbach 8.
Maurobaccus 8.
Mazinbach 8.
Mazzalterbach 11.
Meiarespah 10.
Melanbach 8.
Melbbach.
Meninpah 10.
Menzinpah 9.
Mergesbach 11.
Mesrebecchi 9.
Metenpach 11.
Menwesbacb 9.
Mezzinbach 10.
Mittinbach 8.
Mitterbach 11.
Metaminpabc 9.
Medubeki 10.
Miesenhah.
Mihilbah 9.
Milsibach 11.
Minspacb 11.
Miresbach 9.
Mistilpach 10.
Mitapach 9.
Mistilesbacb 8.
Muissinpach 11.
Mosbah 9.
Moskebach 10.
Muasilenpach 9.
Muchilinbah 9.
Mulibach 8.
Muninpah 8.
Muosbach 10.
Muschebach 11.
Myndenbach 8.
Myltbach 9.
Nabbah 11.
Nagalbach 11.
Neistinhach.
Neninpah 11.
Nezzilapach 9.
Nisdenbabc 8.
Nitmaresbach 11.
Notarbag 10.
Nussbach 9.
Ocinpach 11.
Olkebach 11.
Ominpacb 9.
Ossenheke 11.
Otterbach 10.
Ozzinhacb 11.
Podreheki 9.
Peipinhach 8.
Phadelbach 11.
Phalhach 8.
Pigartinpach 11.
Pirenpach 11.
Pletiropah 9.
Poginpach 11.
Pretinpach 11.
Prubab.
Pyrumbach 9.
Punnabah 11.
Quartinespach 9.
Quidereshacb 10.
Quirnebach 8.
Radenheki 9.
Radwanasbach 11.
Regenbacb 11.
Rameresbach 10.
Rashiki 11.
Rotibah 9.
Rotinhach 8.
Raurebacya 7.
Rorisbach 11.
Razihinespah 9.
Rehbacb 9.
Rehtenbah 8.
Reitinpah 9.
Rembab.
Rezunpab 9.
Richinbach 8.
Ridirbach 8.
Rigenbach 10.
Rinbeke 9.
Rinnenbach 8.
Risbach 8.
Risgelbach.
Risonbeke 11.
Ristilibach 11.
Ritenbach 10.
Rombecbus? 11.
Ronopahc 10.
Riethbach 8.
Rumbach 9.
Runbach 11.
Ruosenbacb 11.
Rusbach 11.
Sahspach 9.
Selibach 9.
Salhunbach 11.
Saltbeke 9.
Samutisbach 9.
Santbacb 11.
Sandenebike 11.
Santespach 11.
Sarbikie 11.
Scalcobah 9.
Scambach 11.
Sconenbacb 9.
Sccibach 9.
Scetheke 11.
Scheikbach 10.
Scirnbeki 11.
Sclusunhach 9.
Scotdeshach.
Screggesbah 8.
Scrienespach 9.
Sculenbeck 11.
Segalpah 9.
Sekkipah 9.
Sentilapah 10.
Sentinabach 9.
Sebach 11.
Sezpah 9.
Sicbah 8.
Siezpach 11.
Sigibach.
Silbiki 9.
Sinedebach 11.
Sintipach 10.
Sitenbach 11.
Sitecbenbah 10.
Siuereneshach 11.
Slegilespach 9.
Slettenhach 11.
Slierefebab 10.
Slierbach 8.
Smalenbach
Smidihach 11.
Smiebak 10.
Sneidbach 8.
Sobechi 10.
Suolempach 11.
Solreshah
Soubeka 11.
Spechtbach 9.
Spurchinebach 9.
Stetebacb.
Steinbach 8.
Stamfehah 10.
Stangbah 8.
Staranbah 8.
Stegebacb 11.
Steigirisbach 11.
Steuenesbach 11.
Stewenhach 9.
Strazpah 9.
Streimpeche 11.
Strobeke 10.
Stumphinpach 10.
Stunzinpah 10.
Stütbach 11.
Subizi 11.
Sudromilbach 8.

Suleginpah 8.
Sulbeke 8.
Sulzibach 7.
Sunderesbach.
Sunninpach 10.
Suonebach 11.
Susillnpah 11.
Suabbach 11.
Sualabah 8.
Svanebach 9.
Swarzinbach 8.
Sweinpach 8.
Suendenbach 10.
Suindilibach 10.
Taupach 9.
Tegirinpah 7.
Tegginbacb.
Teitenbab 8.
Tetilahah 9.
Thachebach 9.
Thasbeke 11.
Thisarespach 9.
Theotbacis 7.
Tutelesbach 11.
Dietrichespacb 9.
Dornaginpah 9.
Durrenbach 9.
Tierbach.
Tinnulinpah 8.
Tiethebach 11.
Tizzenbach 9.
Toalpach 8.
Togilhac 11.
Trienesbach 11.
Truchenebach 11.
Tuntunispah 11.
Opnpach (so) 11.
Obizinpach 11.
Ůchenbach 9.
Votenbah 9.
Offinbach 8.
Ubtina bacch 11.
Umbach 9.
Unkelebahc 11.
Urbah 8.
Ursbach 9.
Ursinpach 11.
Wabeke 11.
Wachenbach 10.
Wacbach 8.
Watdenbahc 8.
Walahpah 8.
Walsbahc 11.
Walehenesbah 11.
Waldisbecchi 9.
Waltungesbah 9.
Waltchunispach 11.
Waldgises heginpahc 9.
Waldrichesbach 11.
Waneshach 11.
Wannenbach 11.
Wanihinpach 9.
Wanabach 8.
Wangapah 10.
Warahesbach 10.
Waraminpah 9.
Warbinbah.
Wartinbah 8.
Waritbeke 9.
Wedalabach 11.
Weidenbach.
Vennapah.
Wenniginpah.
Wesenbecca 11.
Westarbikie 11.
Westernbach 11.
Weybach 11.
Wichibach 11.
Wittilnbach 10.
Wittelspach 11.
Widimbach 11.
Wigbeke 9.
Wilpach 8.
Wilareshach 9.
Wildarhah 10.
Willigozespach 10.
Wimbilibach 11.
Winbach 9.
Vlnesbiki 11.
Winediscunsalebizi 11.
Wintarpah 9.
Winzenbach 11.
Wisebahc 9.
Wizinbach 8.
Wolinbah 10.
Worumbach 11.
Wolfesbacch 8.
Wolfherisbah 10.
Wolfmuntesbah.
Vullonebach 9.
Wurmherisbach 9.
Ypinpach 9.
Ziagalpach 9.
Zidalpach 8.
Cidalaribah 9.
Zigerhach 11.
Zinkinpah 9.
Zozunbach 9.
Zultebach 11.
Zuncilespah 10.

Als zusammensetzungen mit BAC, denen am ende noch ein drittes compositionsglied hinzugefügt wird, bemerke ich Elhpachesona (11), Arabacsheim (8), Vischpachisowa (11) und Lidbekegowe (10).

Bac. 8. α In Westfalen, einer der orte, die Becke oder Beck heissen, Ldb. Br. s. 11; β Beek unweit des Rheins, N v. Duisburg; γ in der gegend von Nimwegen; δ Bach bei Zwifalten, NW vom Federsee; ε Bäch im canton Schwyz; ζ bei Schwarzeneck, SO v. Bern, pg. Arg.; η pg. Spehtrein; ϑ Bach oder Pach bei Krantsberg, NW v. Freising; ι Bach an der Isen, bei Mühldorf, K. St.; κ nbfl. der Donau, viell. die Naab, Rch. 209.
Bac κ geogr. Rav. IV, 25.
Bach δ P. XII, 73 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.); ζ Schpf. a. 891 (n. 122).
Bachiu ε K. a. 973 (n. 188).
Pah η MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432).
Pahha ϑ Mchb. sec. 10 (n. 1070).
Pacha ϑ Mchb. sec. 11 (n. 1225, 1266); ϑ MB. c. a. 1090 (IX, 373).
Pache (ad P-) ι J. sec. 10 (s. 144).
Pahhe ϑ Mchb. sec. 9 (n. 793, 798), sec. 10 (n. 912).
Pachiu ϑ Mchb. sec. 10 (n. 1025).
Pach ϑ Mchb. c. a. 820 (n. 368).
Beki β Lc. a. 947 (n. 97), 974 (n. 117).
Bechi γ Laur. a. 814 (n. 103).
Beche H. a. 992 (n. 206).
Bech α Wg. tr. C. 38.

Bechina. 9. α Nach Ws. s. 158 wüstung Beke bei Gronau an der Leine; β Beeken (Alten- und Neuen-B.), NO v. Paderhorn.
Bechina α Wg. tr. C. 399.
Bekinun β P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Bekena β Erh. a. 1036 (n. 993).
Bekkun neben Bezzen α? urk. v. 1022 (s. Ws. s. 178).

Bachinha (so), flu. 10. MB. a. 903 (XXVIII, b, 202). In der nähe der Ens.

Pahhara. 8. Pachern, W v. Freising.
Pahhara Mchb. sec. 8, 9 (n. 12, 451, 473).
Pahchara Mchb. c. a. 770 (n. 56), sec. 10 (n. 1005).
Pachara Mchb. sec. 10 (n. 1001).
Pacharum Mchb. sec. 10 (n. 1009).
Pacharun Mchb. a. 852 (n. 676).
Pacharom Mchb. c. a. 820 (n. 482).
Pacharon Mchb. c. a. 820 (n 473), 843 (n. 628).
Packeren Mchb. c. a. 850 (n. 699).
Pacharn MB. c. a. 1090 (IX, 376).

Bachovia. 10. α Pechau, SO v. Magdeburg, in orientali parte Albiae fl.; β in Oestreich.
Bachovia β MB. a. 1076 (IV, 297, 298).
Pechowe α Hf. a. 965 (II, 343).
Pechoue α Hf. a. 973 (II, 351).

Bachital. 9. Ng. a. 821 (n. 209). Nach Ng. wüstung Bachthal bei Ewatingen im ghzth. Baden, W v. Blumberg, NW v. Schafhausen.

Bahfeldono marca. 10. Bachfeld, SO v. Eisfeld, hzth. Coburg.
Bähfeldono marca Dr. a. 929 (n. 675).

Bacheim. 8. α Bachem (Ob. u. Nd.) bei Bonn; β Bachham, pg. Isinncg., Oesterreicher neue beiträge heft 4 (1824) s. 22; γ Pahham zwischen Traun und Ens, nach K. St.; δ Bachheim bei Prien unweit des Chiemsees, K. St.; ε in Holland.
Bacheim α Lc. a. 798 (n. 10).
Bachem ε Mrs. a. 1083 (I, 70).
Pahheim β MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435); δ J. c. a. 970 (s. 196).
Pahheima γ chr. L. a. 864 (s. 60).
Hieher gehört viell. noch Pabeheim (so) J. c. a. 1050 (s. 248), was ich Pahcheim lesen möchte. K. St. erklärt den n. durch Baham bei Pruhutting (so)

Pahhusun. 9. α Bachhausen, pg. Isinincg., Oesterreicher neue beiträge heft 4 (1824). s. 20; β Beckhausen bei Recklinghausen. SW v. Münster? γ nach Ws. s. 208 wüstung Beckhausen bei Ohr an der Weser, oberhalb Hameln, pg. Tilithi.
Pahhusun α MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).
Bachausen (so) α MB. a. 1070 (XIII, 331).
Bikihusun β P. XIII, 126 (vit. Meinwerc. episc.); β Erh. c. a. 1020 (n. 819).
Bikihusen γ? Wg. tr. C. 78.
Bikahusun γ Erh. sec. 10 (n. 612).

Pahmannun. 8. α Pachmanning, NW von Lambach in Oberöstreich, pg. Trung. oder pg. Ufgow; vgl. hierüber Nt. 1851, s. 349; die deutung des Ufgow und folglich der darin liegenden orte bei Pl. ist falsch; β pg. Rotgowi.
Pahmannun β MB. a. 1011 (XXVIII, a, 434).
Pahmannum (juxta P-) α J. a. 930 (s. 142).
Pahmannon α? MB. sec. 10 (XIV, 357).
Pachmanna α J. sec. 8 (s. 32, 42).
Pachman MB. c. a. 1100 (VII, 340).
Pahman α J. a. 798 (s. 21).
Pachman und Pachmannum (ad P-) α J. sec. 8 (s. 44).

Pachmuole. 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b. 214).

Bikieseton. 11. Biecsen im kirchspiel Ennigerloh, SO v. Münster.
Bikieseton Frek.
Bikesethon P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Bykeseten Erh. a. 1036 (n. 993).

Bachsceith. 11. G. a. 1030 (n. 44) neben Bachscheid. Bescheid bei Trier.

Bachastat. Dr. tr. c. 8, 28: nicht = Bechenstat.
Backastat Dr. tr. c. 34.

Bikiesterron. 11. Frek. neben Bekisterron Bei Ennigerloh, SO v. Münster.

Bikiētharpa. 11. Frek. Bechtrup bei Ascheberg, SW v. Münster.

Bacwalde. 8. H. a. 726 (n. 41). Nach H. Boecholt bei Antwerpen.

Bacchenrod s. BAG.

Baccherheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 2426). Nach Memminger würtemb. jahrb. 1830 s. 384 Bachenau bei Obergriesheim, pg. Neckarg.

Bacenis s. BOC.

Baccharaca. 9. Bacharach am Rhein, wol undeutsch.
Baccharaca Lc. a. 1094 (s. 251).
Bachercho (in B-) Lc. a. 1019 (n. 153).
Naucravia dafür verderbt H. a. 871 (n. 109).

Bacherendorp. 11. Lc. a. 1054 (n. 189). Wahrsch. in der gegend von Cöln.

Bachingen s. BAG.

BAD. 1. Ich stelle hier zunächst nur den fln Bode und die sicher dazu gehörigen ortsnamen

Bodungen und Bodfeld zusammen, doch ist das wol nur der kern einer weit grösseren namengruppe, die man einst an dieser stelle vereinen wird. Ich nehme an, dass das O in den folgenden formen nur niederdeutsche trübung des ursprünglichen A ist, womit ich mich denn zugleich gegen die ansicht von Br. 2 ausspreche, wo eine anknüpfung an das deutsche boden fundus versucht wird; denn dieses wort enthält ein nicht aus A, sondern aus U entstandenes O. Doch finden sich in dem erwähnten aufsatze manche formen verzeichnet, welche wirklich zu unserm stamme gehören mögen. Eine etymologie des letzteren kann noch nicht versucht werden, eben so wenig als sich für jetzt über seine deutschheit oder undeutschheit ein urtheil fällen lässt.

Bada, fln. 9. Die Bode, nbfl. der Saale.

Bada P. V, 442 (Widukind), 749 (Thietm. chr.).

Bade (juxta fl. B-) E. a. 936 (s. 3, wol unecht).

Boda P. VIII, 622 (ann. Saxo); XII, 165 (chr. episc. Merseb.); Sch. a. 968 (s. 86); E. a. 993 (s. 25).

Bode P. VIII, 602 (ann. Saxo); Rm. a. 983 (n. 288).

Bodo (super fl. B-) P. XIV, 100 (transl. S. Servat.).

Botum (juxta fl. B-) Dr. tr. c. 41, 37.

Rota (falsch) P. III, 517 (Kar. M. capit.); MB. a. 802 (XI, 100).

Suevi Transbadani (jenseits der Bode im Suevengau) P. V, 424 (Widukind).

Badungen. Dr. tr. c. 38, 144. Bodungen (Gr. u. Kl.), W v. Nordhausen, an der Bode (diese Bode ist ein nbfl. der Wipper).

Bodungen hat das A noch im 12. jahrhundert bewahrt, F. s. 69.

Batfelthun. 10. Das Bodfeld, woselbst die trümmer der pfalz, an der Bode, SO vom Brocken.

Batfelthun P. VI, 288 (vit. Mahthild.).

Bodfeldon E. a. 937 (s. 3); Erh. a. 995 (n. 679).

Botfelduu Del. a. 980.

Botfeldon Mt. a. 992 (V, 68).

Botueldon Rm. a. 980 (n. 284); Mt. a. 991 (V, 66).

Bodueld E. a. 1045 (s. 63).

Botfelden P. VII, 157 (Lamberti ann.); XII, 577 (vit. Mahthild.); H. a. 1039 (n. 235).

Bothfeldinum (so) P. VII, 270 (Berthold. ann.).

Botfeld P. VIII, 598 (ann. Saxo); H. a. 1045 (n. 242).

Botvelde P. VIII, 691 (ann. Saxo); Erh. a. 1045 (n. 1038).

Botvelt MB. a. 1056 (XXIX, a, 132); H. a. 1056 (n. 257).

Bothfelt P. XII, 175 (chr. episc. Merseb.).

Potueldun AA. a. 952 (V, 178).

Budveldum Rm. a. 1008 (n. 391).

Bohtfelht (so) Erh. a. 1039 (n. 1015).

Bocveldon hiefür Sch. a. 979 (s. 106).

BAD. 2. Zu demselben stamme der p. n.

Patinga. 8. α Beddingen, NW v. Wolfenbüttel, pg. Liergewe; β Büttingen, bei Neckarsulm, pg. Neckarg., Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 384; γ Pating im Waginger see, NW v. Salzburg, K. St.; δ ein unbekannter ort im südlichen Baden, Db. 331; ε Bettingen im kreise Bittburg, regierungsbezirk Trier.

Patinga γ J. sec. 8 (s. 42).

Pattinga γ J. sec. 10 (s. 150).

Bettinga ε H. a. 844 (n. 81).

Bettingen δ Laur. sec. 8 (n. 2633); ε H. a. 1030 (n. 226), 1037 (n. 232); α Dr. tr. c. 41, 4.

Beddigge α? Del. a. 1018.

Beddungen α P. IX, 853 (chr. Hildesh.).

Petingun γ MB. a. 1048 (XXIX, a, 90).

Bettinger marca β Laur. sec. 8 (n. 2416).

Patinowa. 8. α Bettenau, pg. Turg.; β wahrsch. in der gegend von Tegernsee.

Patinowa β MB. c. a. 1080 (VI, 49).

Bettinawia α Ng. a. 775 (n. 62).

Petenouwa α Ng. a. 868 (n. 450).

Betenowomarcha α Ng. a. 903 (n. 641).

Bettinbah. 8. α Pettenbach, S v. Wels, zwischen der Alben und dem Aiterbach, Pl. 237; β Pettenbach bei Dachau, NW v. München, Pl. 262; γ der obere lauf der Hörsel (bei Eisenach).

Bettinbah α Kr. a. 791 (n. 2).

Batenbahc (falsch -bahe) γ Sch. a. 1039 (s. 150).

Petinbach α Kr. a. 1099 (n. 26).

Petinpach α P. XI, 552 f. (auctar. Cremifan.); α Kr. a. 777, 992 (n. 1. 18).

Petinpah β Mchb. sec. 9 (n. 787).

Pettinpach β MB. a. 799 (IX, 14).
Pettinpah β Mchb. c. a. 770 (n. 30), c. a. 820 (n. 303), c. a. 831 (n. 562) etc.
Pettinpahc β Mchb. sec. 9 (n. 858).
Petenbach α Kr. a. 802, 1100 (n. 3, 27).
Petenpach α P. XI, 553 (auctar. Cremifan.).
Pettenpach β MB. a. 799 (IX, 15).
Pezinpach s. BAZ.

Bettenberge (in B-). 8. Laur. sec. 8 (n. 505). Wahrscheinlich NW v. Speier.

Patinprunno. 8. Nach Mchb. viell. Baubrunn bei Wolfertshausen, O vom Würmsee.
Patinprunno Mchb. c. a. 770 (n. 72).
Petinbrunnun Mchb. sec. 11 (n. 1196).
Petinprunnun Mchb. sec. 10 (n. 1152).
Petinprunnan Mchb. sec. 11 (n. 1251).
Petinprunn MB. c. a. 1090 (IX, 376).
Pettinprunnan Mchb. sec. 11 (n. 1276).
Petinprunnin MB. c. a. 1070, c. a. 1090 (IX, 368, 372).
Petenprunnen Mchb. sec. 11 (n. 1257).
Pettenprunnan Mchb. sec. 11 (n. 1269).

Badenfliot. 9. P. I, 196 (Einh. ann.). Beidenfleth, N v. Glückstadt in Holstein.

Bettenforst. 10. G. a. 966 (n. 19). Pg. Nachg.

Badenheim. 8. α Bodenheim zwischen Oppenheim und Mainz, pg. Wormat.; β Battenheim, SO v. Ensisheim, NO v. Mühlhausen; γ pg. Rinens., unbekannt, Db. 114; δ Pettenheim bei Mühldorf am Inn, K. St.; ε Böttingen bei Neckarsulm, Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 384, also = Bettinger marca.
Badenheim α Gud. a. 1092 (I, 387).
Batenheim α Dr. a. 756, 775 (n. 11, 50); α Laur. a. 786 (n. 12), α sec. 8 (n. 1331, 1347) etc.; β Schpf. a. 817 (n. 82).
Bathenheim β Ww. ns. a. 994 (V, 353).
Battenheim α Dr. a. 785 (n. 79), sec. 8 (n. 147), 802 (n. 176).
Patenhaime β tr. W. a. 739 (I, n. 14).
Pattenheim α Dr. a. 756 (n. 11), 771 (n. 35).
Bettingheim ε Laur. sec. 8 (n. 2458).
Betdenheim α tr. W. II, n. 154, 155.
Bettenheim γ Laur. sec. 9 (n. 223, 224, 225); α tr. W. a. 991 (II, n. 311).
Betthenheim γ Laur. sec. 9 (n. 222).
Petinheima δ J. sec. 10 (s. 149).
Petinheim MB. a. 1068 (I, 215).

Batenheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1346).
Bathenheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1340).
Batenheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1327, 1328, 1329) etc.
Battenheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1332).
Patenheimo marca Dr. sec. 9 (n. 200).

Patinhova. 8. α Bettighofen im wirtemb. oberamt Ehingen, pg. Albunespara; β unbekannt, wahrsch. unweit Spaichingen.
Patinhova α K. a. 838 (n. 98, 99).
Pettinchova β K. a. 793 (n. 43).
Pettinochovan MB. c. a. 1090 (IX, 377); hier viell. Bettenhof im landgericht Burglengenfeld (an der Naab)?

Baddanhusun. 9. α Badenhausen bei Niheim, NO v. Paderborn; β Bettenhausen im amte Massfeld bei Meiningen; γ Badenhausen, SW v. Clausthal am Oberharze; δ Bettenhausen bei Dornhan, NW v. Rotweil, in Wirtemberg; ε Pattensen, S v. Hanover.
Baddanhusun α P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.); α Erh. c. a. 1020 (n. 817).
Baddanhuson α P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Baddunhusun α P. XIII, 120 (vit. Meinwerc. episc.); α Erh. c. a. 1020 (n. 783).
Battanhusen γ Wg. tr. C. 100.
Baddenhusen α Erh. a. 1036 (n. 993).
Pattenhusen ε urk. v. 1022 (s. Ws. s. 210).
Bettenhusen β Dr. tr. c. 42, 321.
Pettenhusen δ Ng. a. 1022 (n. 820).
Pethinhusun Mchb. c. a. 820 (n. 497).
Bettenheusen (so) Laur. n. 3660.

Betenkiricha. 11. Beedenkirchen bei Felsberg, NO v. Lorsch, Db. 114.
Betenkiricha D. a. 1012 (s. 35).
Bettenkircha Laur. a. 1071 (n. 132).

Badenleve. 11. Rm. a. 1022 (n. 470). Badeleben bei Seehausen, W v. Magdeburg, pg. Nordthur.

Badesleua. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 4 u. 5). C. s. 188 hält diesen ort für das eben genannte Badeleben, doch scheint die form des wortes besser zu Badersleben zu stimmen.
Badesleuo Del. a. 1086. Badersleben, NW v. Halberstadt, SO v. Schöppenstedt.
Bathislevo Sch. a. 1083 (s. 199). Nach Sch. Paschleben bei Cöthen, doch ist viell. Hathislevo zu lesen.

Bettune marca. 8. Tr. W. a. 713 (I, n. 202). Wahrsch. in der nordwestl. ecke des départ. du bas Rhin.

Petinmos. 9. Mchb. sec. 9 (n. 870).

Patindorf. 10. α Bendorf bei Ehrenbreitstein und Neuwied; β entweder Pettendorf bei Stockerau oder Püttendorf bei Hürm im viertel ob dem Wiener walde; γ einer von den drei örtern namens Pettendorf im bisthum Regensburg; δ Bettendorf, W v. Hüningen, S vom elsassischen Mühlhausen.

Patindorf Mchb. sec. 10 (n. 1152).

Bettendorf α Lc. a. 1064 (n. 203); AA. a. 1091 (VI, 111); α? G. a. 1093 (n. 72).

Bedendorff δ Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).

Beddendorf α Lc. a. 1076 (n. 228).

Bethindorp α Lc. a. 1064 (n. 202).

Pettindorf Mchb. sec. 10 (n. 1145); γ R. a. 1028 (n. 153); β FA. sec. 11 (VIII, 16, 17).

Bettisthorp. 11.

Bettisthorp Erh. c. a. 1030 (n. 918).

Bettesdorf Erh. a. 1059 (n. 1082).

Baddonviler. 8. α Bettenweiler im oberamt Ravensburg oder Tettnang in Wirtemberg; vergl. unten Patahinwilare; β in der gegend von Toul.

Baddonviler β P. X, 642 (gest. episc. Tull.).

Petinwillare α K. a. 735 (n. 3).

Pettenwilare α K. a. 864 (n. 137).

Pettenwison. 9. Ng. a. 868 (n. 450). Bettwiesen unterhalb Wyl an der Thur.

Betchingen. 8. Laur. sec. 8 (n. 3460). Bächingen (Ob. und Unt.), NO v. Ulm, SW v. Nördlingen.

Bettikingahusen. 9. Wg. tr. C. 65. Nach Ws. s. 206 Bessinghausen bei Grohnde in der gegend von Hameln.

Patahinwilare. 9. K. a. 839 (n. 104) neben Patechinwilare, ebds. heisst der besitzer Patacho. Bettenweiler im oberamt Ravensburg, oder B. im oberamt Tettnang; der eine ort scheint dieser, der andere das oben angeführte Pettenwilare zu sein.

Patolonusun (so). 9. Ng. a. 827 (n. 230). Battlehausen bei Affeltrangen, SW v. Constanz.

Bedelinkthorp. 10. Erh. c. a. 1000 (n. 687). Wahrscheinlich in der gegend von Bielefeld.

Bataneshelm. 8. Tr. W. a. 792 (I, n. 80).

Betteneshevm Del. a. 1086, eine wüstung bei Deersheim, unweit Osterwieck, NW v. Halberstadt.

Badgisingas. 8. Tr. W. a. 765 (I, n. 264); pg. Salinins.

Bateresheim. 10. Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht). Wahrsch. in der gegend v. Strassburg.

Batheresdorf. Dr. tr. c. 6, 21. Vielleicht Betziesdorf (auch Betzirsdorf geschrieben), NO v. Marburg, an der Ohm; pg. Hassorum.

Batananteshelm. 9. Tr. W. a. 806 (I, n. 28); pg. Alsat.

Badenandowilare. 8. Pg. Alsat.

Badenandowilare tr. W. a. 734 (I, n. 9).

Batenandouilla tr. W. a. 733 (I, n. 13).

Badanandouilla neben Batanandouilla tr. W. a. 745 (I, n. 136).

Badolstete. Dr. tr. c. 38, 247. Vielleicht Ballstedt, N v. Gotha? oder Ballstedt NW v. Weimar? vgl. Baldenstat.

Badachtal. 11. Urk. v. 1096 (s. Meyer 154). Viell. Bachtel bei Hinwil im canton Zürich, doch ist das sehr ungewiss.

Badacum. 2. Seebrück an der nördlichsten spitze des Chiemsees, Mn. 628.

Badacum Ptol.

Bedajum (derselbe ort) itin. Anton.; tab. Peut.

Badalikki. 10. Belike, S v. Lippstadt in Westfalen.

Badalikki P. I, 617 (contin. Regin., var. Badaliggi, Balebike)

Balebike auch P. VIII, 601 (ann. Saxo).

Badiliki P. V, 440 (Widukind).

Baduliki P. VI, 322 (Hrotsuith. gest. Oddonis).

Batelecca (so) Hf. c. a. 1065 (II, 546).

Badelich Erh. c. a. 1100 (n. 1288).

Badeliska urk. v. 1009 (s. Ws. 186) hält Ws. wol mit unrecht für Bilderlah bei Seesen, W v. Goslar.

Badanagaui pg. 8. S. v. Würzburg.

Badanagaui MB. a. 837 (XXVIII, a, 32).

Badanacgewi MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).

Badanahgewi MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Padanahgewi Rth. a. 779 (III, 40).

Padiniggowe MB. a. 903 (XXVIII, a, 130).

Badanachgicowi (so) MB. a. 820 (XXVIII, a, 13).

Padanichowe Gud. a. 908 (I, 345).

Baddenagaugia MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Badengowe MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).
Badnegêwe Dr. a. 887 (n. 625).
Badanahgowono fines Rth. a. 779 (III, 40).

Badberch. 11. Padberg an der Diemel, pg. Niterga.
Badberch P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.).
Badperch Erh. a. 1030 (n. 963).

Baden. 10. Baden bei Rastadt, pg. Ufg.
Baden Dg. a. 994 (A. n. 33), 1073 (A. n. 58); AA. sec. 11 (VI, 280).

Das wort ist der dat. plur. v. ahd. bad therma, lavacrum; als zweiter theil findet er sich nur in Wisibadun (10).

Baden-, Badungen s. BAD. Baezrichsdorf s. BAZ.

BAG.

Vgl. die p. n. desselben stammes.

Bachingen. 8. Böckingen bei Heilbronn, pg. Gardachg.
Bachingen Laur. sec. 8 (n. 3522).
Beckingen Laur. sec. 8 (n. 2704. 2748), sec. 9 (n. 2749) etc.
Becchingen Laur. a. 787 (n. 13).
Backinger marca Laur. sec. 8 (n. 3501).
Beckinger marca Laur. sec. 9 (n. 2746).

Einen ort im bisthum Freising scheint zu bezeichnen:
Pechingin Mchb. sec. 11 (n. 1266).
Pechingen Mchb. sec. 11 (n. 1262).

Pachinchova. 8. α Beckhofen im badischen amte Villingen; β Benken bei Andelfingen, S v. Schafhausen; vgl. Meyer 127.
Pachinchova α K. c. a. 758 (n. 5).
Pechinhoven β Ng. a. 866 (n. 437).
Pecchinhova δ urk. v. 858 (s. Meyer 127).
Pechinchoven δ urk. v. 868 (s. ebds.).
Pechinchouin β urk. v. 878 (s. ebds.).
Beichinchova β urk. v. 1049 (s. ebds.).

Bacchenrod. 11. Del. a. 1018. Eine wüstung an der Ilse bei Ilsenburg, N vom Brocken. Vgl. darüber Delius im Wernigeröder wochenblatt 1812, stück 5.

Bachilingin. 8. α Bächlingen im wirtemb. amte Gerabronn, O v. Heilbronn; β Pilling bei Türlaching, landgericht Titmaning (NW v. Salzburg) K. St.
Bachilingin α P. XII, 100 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).
Pechilingen β J. sec. 8 (s. 45).

Bagodeos marcha s. DAG.

BAIN.

Zu den bd. I verzeichneten p. n.

Bainenchaim. 8. Wahrsch. eine wüstung im nördlichen Elsass.
Bainenchaim tr. W. a. 773 (I, n. 128).
Bainencheim tr. W. a. 774 (I, n. 53).
Bainenhaim tr. W. a. 774 (I, n. 178).
Beininheim Schpf. a. 884 (n. 115).
Beinenheim tr. W. II, n. 123.
Beninhaim tr. W. a. 774 (I, n. 54); vgl. BEN.
Banencheimmarcha (so) tr. W. a. 774 (I, n. 178).

Beinheresstat. 9. Beinerstadt bei Themar, SO v. Meiningen, pg. Grabfeld.
Beinheresstat Dr. c. a. 800 (n. 157, 158).
Beinerestat Dr. a. 889 (n. 631, neben Beinrestat); Schn. ebds. n. 528 falsch Beirestat.
Beinrastat Dr. sec. 10 (n. 701).
Beinrestetono marcha Dr. a. 889 (n. 631).

Bainchova s. BAB.

Balahornen. 9. α Balhorn, W v. Cassel, N v. Fritzlar, pg. Hassorum (Ld. II, 217); β Ballhorn bei Sendenhorst, SO v. Münster; γ wahrsch. eine wüstung S v. Paderborn.
Balahornen γ Wg. tr. C. 51.
Balahorna (in B-) α W. sec. 8 (II, n. 12).
Balahornon β Erh. a. 1090 (n. 1253).
Balehornon γ P. XIII, 156 (vit. Meinwerc. episc.).
Baleharnon u. Balohornon β Frek.
Balhornun γ Erh. a. 1015 (n. 775).
Balhornon γ P. XIII, 119 (vit. Meinwerc. episc.).
Balhornen γ Erh. a. 1036 (n. 993).
Balhurne Dr. tr. c. 6, 137, unbestimmt.
Balhorn γ P. XIII, 139 (vit. Meinwerc. episc.).
Balahornorum fines α W. sec. 10 (III, n. 32).

Balberge. 10. Baalberg bei Bernburg (hzgth. Anhalt).
Balberge Sch. a. 961, 964 (s. 74, 77).
Balberghe Rm. c. a. 1025 (n. 476).

Balbo. 9. Balm (auch Palm geschrieben) am Rhein, unterhalb Schafhausen.
Balbo Ng. a. 870 (n. 458).
Balba Ng. a. 876 (n. 500).

Balcsin. Dr. tr. c. 64.

BALD.

Im ganzen zu den bd. I unter dieser form verzeichneten p. n. Doch stelle ich an die

spitze vier namen, welche zwar zu demselben stamme gehören mögen, auf einen p. n. aber nicht zurückzuführen sind und daher noch eine besondere untersuchung bedürfen.

Baldebrunno. 7. H. a. 675 (n. 22); pg. Mosalg.

Baltheim. 11. MB. sec. 11 (XIV, 187). Paltheim, O v. München?

Baldualdun. 9. Unbekannt nach Ld II, 219.
Baldualdun Wg. tr. C. 155.
Badualdun dafür Wg. tr. C. 167.

Baltowiler. 8. Bollweiler, SW v. Ruffach, W v. Ensisheim, NW vom elsässischen Mühlhausen.
Baltowiler Schpf. a. 728 (n. 9).
Bollewilre Schpf. a. 817 (n. 82).

Baldingen. 8. α Bahlingen, W v. Emmendingen, NW v. Freiburg, pg. Brisg.; β Baldingen (Unter-B.) im badischen amte Möhringen, pg. Berahtoltespara.
Baldingen α Dg. a. 763 (s. 2).
Baldinga β Ng. a. 769 (n. 48). α 862 (n. 412), α 984 (n. 781); α K. a. 973 (n. 188).
Paldinga β Ng. a. 886 (n. 568); β K. a. 854 (n. 121).
Beltingen Dr. tr. c. 8, 30.
Peltingen Dr. tr. c. 34.

Baldisheim. 11. K. a. 1100 (n. 256). Balzheim (Ob. u. Unt.) im wirtemb. oberamt Laupheim (S v. Ulm).

Poldestete. 11. Mt. a. 1051 (I, 47). Buttelstadt, N v. Weimar.

Baldanheim. 9. Baldenheim, SO v. Schlettstädt.
Baldanheim Schpf. a. 888 (n. 120).
Baldenheim Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 189).

Baldenstat. Dr. tr. c. 38, 287, 293. Viell. Ballstedt NW v. Weimar, NO v. Erfurt? oder Ballstedt, N v. Gotha? vgl. Badolstete.

Baldilingas. 8. Palling, zwischen der Alz und der Salzach, SW v. Titmaning.
Baldilingas J. a. 798 (s. 26).
Paldilingen J. sec. 8 (s. 45).
Paldlinga J. c. a. 1050 (s. 252).

Paldilinkirka. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 118).

Baldenshart. Gr. IV, 1026.

Beldingesberg. Neben Beldingesberch Rtn. I, 231 f. Der Bellingerberg, SW v. Bellings unweit Salmünster an der Kinzig.

Baltheninga (so). 11. MB. a. 1004 (XI, 133); wahrsch. in der gegend von Niederaltaich; wol verderbt.

Balderingen. 11. Hf. a. 1036 (II, 157, unecht); H. a. 1037 (n. 233). Baldringen bei Hentern, kreis Sarburg, regierungsbezirk Trier.

Paldacharesperc. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435); pg. Isinincg. Die wüstung Bachelberg; s. Oesterreicher neue beiträge, heft 4 (1824) s. 20.

Balteresheim. 8. α unbek., pg. Wormat., vgl. AA. I, 282; β Baltersheim, S v. Ensisheim, NO v. Mühlhausen; γ in Belgien.
Balteresheim β Schpf. a. 817 (n. 82).
Balthersheim β Ww. ns. a. 994 (V, 353).
Baltersem γ P. XI, 415 (chr. Affligem.).
Baldrisheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1154).

Baldereshusun. 11. α Baltershausen im landgericht Mallersdorf, S v. Regensburg, N v. Landshut; β Bellersen bei Nieheim, NO v. Paderborn.
Baldereshusun β P. XIII, 120 (vit. Meinwerc. episc.); β Erh. c. a. 1020 (n. 783).
Palterishusan α Mchb. sec. 11 (n. 1258).

Balderestetl. 10. Dr. a. 977 (n. 717). Belstädt bei Klingen (fürstenth. Schwarzburg-Sondershausen).

Polterstorp. 11. Lc. a. 1096 (n. 253). Poltersdorf im kreise Cochem, SW v. Coblenz.

Baldherreswilare. 9. Ng. a. 885 (n. 551). Baltenschweil bei Bichelsee, canton Thurgau.

Paldrammis riod. 9. Ng. a. 866 (n. 438). Nach Ng. Rieden bei Stiefenhofen, unweit des Bodensees.

Paldhramesstetl. 10. J. c. a. 970 (s. 192). Jetzt Hofstätten bei Ratoldskirchen an der Isen, K. St.

Baldamareshusen. Dr. tr. c. 5, 13. Wahrsch. = Baldmunteshus.

Paldmunteschirichun. 11. P. XIII, 12 (gest. archiepp. Salisb.). In Pannonia, nach K. St. viell. Pallersdorf in der Wieselburger gespanschaft in Ungarn.

Baldmunteshus. 9. Ballingshausen bei Mainberg unweit Schweinfurt.
Baldmunteshus Dr. sec. 9 (n. 183).

Baldmunteshusum Dr. sec. 9 (n. 184).

Baldratingen. 9. α Pg. Ostrache, in Friesland; β Ballrechten bei Sulzburg, SW v. Freiburg, pg. Brisg.

Baldratingen α Dr. tr. c. 7, 27, 130.

Baldrathinga β Laur. sec. 9 (n. 2702).

Baldradesheim. 8. Bellersheim, O v. Münzenberg (SO v. Giessen), pg. Wetareiba.

Baldradesheim Laur. sec. 8 (n. 3359).

Baldratesheim Laur. sec. 8 (n. 2975).

Baldraresheim dafür Laur. sec. 8 (n. 2949, 2951, 2952) etc.

Baldrateshofen. Dr. tr. c. 4, 98. Pg. Waldsazi; ist in der gegend von Zellingen, NW v. Würzburg zu suchen.

Baldrateshusen. Dr. tr. c. 4, 64 u. 67. Wahrsch. Bellershausen bei Schillingsfürst, W v. Ansbach.

Paldricheshelm. 10. J. a. 925 (s. 153, 155). Perlsham im landgericht Mühldorf, pg. Isanahg., K. St.

Balderichesdorff. 9. Schpf. a. 823 (n. 86). Baltersdorf (auch Ballersdorf geschrieben), W v. Altkirch, SW vom elsässischen Mühlhausen.

Baldrikeswich. 9. P. II, 387 (vit. S. Willeh.). In Westfalen.

Baldolfisfeld. 8. Pg. Wormat.; unbek., AA. I, 282.

Baldolfisfelde (in B-) Laur. sec. 8 (n. 1234, 1236).

Baldolfisfelde marca Laur. sec. 8 (n. 1235).

Baldolfesheim. 9. α Baltzenheim bei Kunheim, pg. Alsat.; β nach Falkenstein antiqu. Nordgav. II, 153 Baldersheim an der Tauber, SO v. Würzburg.

Baldolfesheim α tr. W. c. a. 850 (I, n. 167).

Baldolvesheim α Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378).

Paldolfesheim β MB. a. 1008 (XXVIII, a, 404).

Baldolfestete. Dr. tr. c. 38, 295. Viell. Bollstädt, O vom thüringischen Mühlhausen.

Baldolfesdorf. Dr. tr. c. 38, 272.

Baltremodorf (so, zu diesem stamm?). Dr. tr. c. 7, 29; pg. Ostrache. Viell. (nach Falke) Bieremertorp, NW v. Dockum.

Balcheresleba s. BALU.

BALG. 1. Die zusammenstellung der folgenden n. ist eine äusserst unsichere und in bezug auf die deutung muss ich mich für jetzt noch aller vermuthungen enthalten, da für keine ein gewisser grad von wahrscheinlichkeit zu erlangen ist.

Balga. 11. P. IX, 338 (Ad. Brem.). Balga an der Weser unterhalb Nienburg in Hanover.

Balgeri. 9. Unbek., wird in der gegend von Dassel und Eimbeck, O v. Höxter, vermuthet.

Balgeri Wg. tr. C. 132.

Balleri Wg. tr. C. 215.

Palgaa. 9. Mr. a. 890 (s. 55). Balgach, O v. St. Gallen, unweit des Rheins.

Palgowa. 9. Schpf. a. 896 (n. 123). Balgau, S v. Neu Breisach, unweit des Rheins.

Balgesteti. 8. Balgstädt bei Freiburg an der Unstrut in Thüringen.

Balgesteti Dr. a. 943 (n. 686).

Balgestede E. c. a. 970 (s. 18).

Balgestat W. sec. 8 (II, n. 12); Mt. a. 1051 (I, 46).

Balchsted Mt. a. 1032 (I, 45).

Bolcstete Dr. tr. c. 8, 4, c. 38, 57, c. 47.

Bolcstat Dr. 874 (n. 610).

Bolachestete Dr. tr. c. 34.

Balgenstette Sch. a. 1063 (s. 177).

Balgerstedi hiefür Hf. a. 1013 (I, 164).

Die beiden letzten formen sprechen mehr für die ableitung von einem p. n.

Polgsteti MB. a. 1001 (XXVIII, a, 290); hier ein ort im pg. Germaremarca, welcher übrigens auch in einer oder der andern von den obigen stellen stecken mag. Die ortsbestimmung ist hier schwierig und wird nur gelingen können, wenn man gleichzeitig mit diesem namen auch die der thüringischen orte Badolstete (BAD), Poldestete, Baldenstat, Baldolfestete (alle drei unter BALD) in erwägung zieht, auch in bezug auf ihr vorkommen in späterer zeit; es liegen hier höchst wahrscheinlich fünf verschiedene orte vor.

BALG. 2. Zu den p. n. desselben stammes.

Palchingen. 11. MB. a. 1077 (II, 445). In der gegend des Chiemsees.

Balhornon s. Balahornen. Balin-, Ball- s. BALU.

-ballithi in Wegballithi (9), s. ds.

Ballova. 9. Balve, SO v. Iserlohn, SW v. Arnsberg.

Ballova P. II, 423 (vit. S. Liudgeri).

Ballevan P. XIII, 114 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1011 (n. 751), 1016 (n. 866); Wg. tr. C. 171.

Ballevo Frek.

BALU. Vgl. bd. I.

Balinholz. 9. Banholz, NW v. Waldshut, im südlichen theile des ghzths. Baden.

Balinholz Ng. a. 871 (n. 462).

Ballenholz Ng. a. 894 (n. 606).

Ballenhusen. 10. α Ballhausen (Gr. u. Kl.), O v. Tennstedt, N v. Erfurt; β in Baiern. viell. in der gegend von Burglengenfeld an der Naab?

Ballenhusen α Dr. tr. c. 38, 79.

Balenhusen α Dr. tr. c. 38, 267.

Pallanhusun β Mchb. sec. 11 (n. 1225).

Pallanhusan β MB. c. a. 1090 (IX, 372).

Pallahusan β MB. c. a. 1070 (IX, 368).

Pellanhusun β Mchb. sec. 10, 11 (n. 1152).

Ballenstedi. 10. Ballenstädt im hzth. Anhalt Bernburg, SO v. Quedlinburg.

Ballenstedi Rm. a. 1073 (n. 606).

Ballenstedt Rm. a. 1073 (n. 609).

Badanstidi viell. hiefür Rm. a. 983 (n. 288).

Ballenstitensis Rm. a. 1053 (n. 543).

Balloneviliare. 8. Schpf. a. 786 (n. 62). Viell. Bollweiler, W v. Ensisheim, NW vom elsässischen Mühlhausen, doch vgl. Baltowiler.

Baleheresiebe. 11. Wüstg. Ballersleben bei Ditfurt unweit Aschersleben.

Baleheresiebe Dr. tr. c. 41, 3.

Ballerslebe Dr. tr. c. 41, 79.

Balleresleuo Del. a. 1086.

Palmerstorp. 10. Lc. a. 962 (n. 105). Palmersdorf in der nähe von Cöln.

BALZ.

Wenn Grimm gesch. s. 22 den n. Pirapalzinga vom impfen (pelzen, palzian) der birnreiser herleitet, so steht nichts im wege, auch in dem einfachen Palzinga dasselbe wort wiederzufinden, obwol gegen die ableitung vom p. n. Palzo eben so wenig etwas eingewandt werden kann.

Palzinga. 8. Palzing an der Ammer, N v. Freising.

Palzinga Mchb. c. a. 800 (n. 149).

Palcingon Mchb. sec. 9 (n. 825).

Bambiki. 11. Erh. a. 1016 (n. 866).

Bambach H. a. 981 (n. 198).

Denkbar ist, dass dieser n. zu BAUM gehört.

Bamestra fl. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70). Nach Menso Alting ein jetzt verschwundener see, N v. Amsterdam.

Bamlinestade. 9. Wg. tr. C. 296. Nach Ws. 226 Bommelsen bei Fallingbostel, NW v. Celle in Hanover.

Bamwida s. BAUM.

BAN.

Vgl. bd. I. Ausser dem hier erwähnten n. können leicht noch einige unter BEN aufgeführte hieher gehören.

Paninpere. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1183).

-ban in Hasbania, s. ds.

Banamatha. 8. Bonbaden, SW v. Wetzlar, pg. Loganaha.

Banamatha Laur. sec. 8 (n. 2999).

Banamaden (in B-) Laur. sec. 8 (n. 3138, 3140).

Ranamaden (in R-) falsch Laur. sec. 8 (n. 3139).

Baramada (so) Laur. sec. 8 (n. 3063) wol hieher.

Banceine (so). 10. Dg. a. 926 (s. 6). In Baden, unbekannt und wahrsch. verderbt.

BAND.

Zu dem gleichen stamme der p. n.

Pentilingen. 11. BG. sec. 11 (I, 42). Pentling bei Dechbetten, landgericht Kelheim (SW v. Regensburg).

Pancinga. 8. Penzing, W vom Ammersee.

Pancinga P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).

Pancing P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).

Pancingen MB. c. a. 1050 (VII, 40).

Paenzingen P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

Pancinhaim. 8. Schpf. a. 795 (n. 70). Bantzenheim unweit des Rheins, NO v. Mühlhausen.

Benzeshusa. 8. Ng. a. 788 (n. 103). Benzenhausen bei Hochdorf unweit Freiburg, Db. 331.

Bentritesheim. 9. Beintersheim, NW v. Frankenthal, pg. Wormat.
Bentritesheim Laur. sec. 9 (n. 1170).
Bendirdisheim (derselbe ort) Lc. a. 874 (u. 66).

Banes (so). 11. Mrs. a. 1083 (I, 70).

BANT. Für dieses verschollene wort, das im alts. bant, im strengahd. panz gelautet haben muss, sammelt Grimm gesch. 593 f. zahlreiche belege; die bedeutung entspricht dem geläufigeren gavi oder marca. Auf diesen stamm gehn aus:

Ostrevant 7.	Destarbenzon 8.
Bucinobantes 4.	Thrianta 9.
Bracbantum 8.	Suiftarbant 8.
Bursibant 9.	Tubantes 1.

Bant. 8. Die insel Bant, N vom Dollart.
Bant P. II, 410 (vit. S. Liudgeri); IX, 289 (Ad. Brem.).
Bante Mrs. c. a. 866 (I, 18).
Bantanon. 10. Lc. a. 997 (n. 128) Banteln, bei Brüggen, S v. Hanover, pg. Gudingon.
Banthaib. 4. Paul. diac. I, 13. Wohnsitz der Langobarden.
Grimm gesch. s. 686 findet in diesem n. unsern stamm wieder, indem er stillschweigend von der gewiss richtigen voraussetzung ausging, dass einem so alten langobardischen n. noch nicht die zweite lautverschiebung zukomme. Dagegen hebt Müllenhoff bei Hpt. IX, 243 die lesart Baynaib in dem prolog zu dem edictum Rotharis hervor, findet darin ein Bajina aib = Bajorum regio und sieht in Banthaib nur eine durch das daneben stehende Anthaib veranlasste entstellung. Bestätigt sich das noch durch andere gründe (aber nicht durch den von der lautverschiebung hergenommenen), so wäre allerdings statt des unbestimmten Banthaib ein geographisch besser zu fixirender n. gewonnen.
Das folgende sind die hochdeutschen formen desselben stammes.
Banze. 11. Banz bei Bamberg; gründung des klosters 1058.
Banze Dr. tr. a. 1058 (c. 60, a); Dr. tr. c. 66.
Banz Sch. a. 1069, 1071 (s. 182, 184).
Banzgowe pg. 11. N v. Bamberg, um Banz.
Banzgowe MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473); Schn. a. 1058 (s. 254, 256).
Banzgove Lg. Rg. a. 1071 (s. 99).
Banzensis Lg. Rg. a. 1069 (s. 97), 1071 (s. 99)

Wenn ich im folgenden drei stämme der form BAR aufstelle, so ist das nur der erste unvollkommene versuch über einen gegenstand, dem ich bald eine eingehendere besondere untersuchung wünsche.

BAR. 1. Ein ausdruck für gau oder mark, der wie es scheint nur in einem theile Schwabens zu hause war. In der übrigen sprache ausserhalb der namen ist das wort unbekannt. Sollte es vielleicht zu ahd. bar vacuus nudus gehören und zunächst eine einöde, ein unbebautes land bezeichnen? Es scheint, als liesse sich solche vermuthung noch durch thatsachen und analogien stärken. Die zusammensetzungen, in denen das wort erscheint, sind Albuinipara (8), Adalhartespara (8), Pirihtilinpara (8), Perahtoltispara (8), Folcholtespara (9), nur scheinbar gehören wol hieher Halbampara (11) und Mainabara.
Bara pg. 8. Derselbe gau an der obern Donau, der sonst auch Perahtoltispara genannt wird, s. ds.
Bara P. XIII, 269 (Wipon. vit. Chuonradi); Dg. a. 857 (A. n. 6), 999 (A. n. 37); Mr. a. 961 (s. 82); Schpf. a. 1095 (n. 223).
Para Ng. a. 854 (n. 355); Dg. a. 843 (A. n. 5); K. a. 902 (n. 173), 905 (n. 176), 948 (n. 181) etc.; MB. a. 1007 (XXVIII, a, 377).

BAR. 2. Die Paar ist ein nbfl der Donau bei Ingolstadt, die Barbeck fliesst in Holstein in die Stör, die Behr strömt in Wirtemberg in die Donau, die Bahr, nbfl. der Streu, wird gleich unten erwähnt, die Behre ist in bach bei Ilefeld am südabhange des Harzes. Alles dieses giebt uns das recht einen stamm für flussnamen von der form BAR anzunehmen. Zu diesem stamme stelle ich die folgenden namen, wenn auch nicht bei jedem derselben der betreffende flussname nachgewiesen werden kann. Doch bemerke ich, dass das schon oben (bei BAR. 1.) erwähnte ahd. bar vacuus nudus auch hier wieder mit hineinspielt und zwar vielleicht in doppelter beziehung. Erstlich kann

ein wort wie Barwilra u. a. wirklich unmittelbar zu diesem worte gehören und einen unbewohnten wüsten weiler bezeichnen (wie wir noch heute wüste und einöde in einigen o. n. finden), zweitens aber könnten eben jene flussnamen selbst zu diesem worte zu stellen sein und flüsse bedeuten, die durch leerheit (wasserarmuth) auffallen. Das sind fragen, die an diesem orte und für jetzt nur angedeutet werden dürfen.

Barra. 8. Barr, SW v. Strassburg. pg. Alsat.
Barra tr. W. a. 820 (I, n. 69); Schpf. a. 884 (n. 115).
Barra (in B-) Dr. a. 788 (n. 89).
Beara Dr. sec. 8 (n. 148).

Baringi, ort und gau. 8. Ich muss hier eine scheidung eintreten lassen von zweien namen, die viell. nur äusserlich identisch sind.

I. Von der Rhön herab strömt die Bahr, ein gebirgsbach, der sich bei dem dorfe Unterstreu in die Streu ergiesst. Unweit dieser mündung findet man ein dorf Bahra (s. unten Baraha) angemerkt und nicht weit von demselben bache, zwischen ihm und dem obern laufe der Streu, liegen die dörfer Ober- und Unter-Waldberungen (Waldbaringi sec. 9). Die ganze gegend war der gau Baringi.

Baringe Dr. sec. 8 (n. 125), 800 (n. 157), 812 (n. 269) etc.; Sch. a. 874 (s. 39).
Baringun Dr. c. a. 800 (n. 158); Dr. tr. c. 46.
Paringe Dr. a. 789 (n. 93), 804 (n. 215), 813 (n. 294) etc.
Baringensium marca Dr. a. 829 (n. 479).

II. In Thüringen, SW v. Langensalza, liegen die dörfer Oster-Behringen (Paringi sec. 10) Gross Behringen (Chirihbaringa sec. 10) und Wolfsbehringen (Wolvesbaringa sec. 10). Dort mag wie an der Rhön ein kleiner früh verschollener Baringi gau gelegen haben, der sich aber als solcher nicht mehr nachweisen lässt. Hatte derselbe auch von einem flusse den namen? Zwischen den genannten dörfern durch fliesst der Bieberbach; kühnere sprachforscher werden daher vielleicht auf die vermuthung kommen, das hier besprochene Baringi stehe für Bibaringi.

Paringi W. a. 932 (III, 29), Oster-Behringen.
Wahrscheinlich einer derselben örter:
Beringa P. VII, 226 (Lamberti ann.), 345 (Bruno de bell. Saxon.); VIII, 703 (ann. Saxo).
Beringgi (so) W. c. a. 1010 (III, n. 42).
Beringe W. sec. 8 (II, n. 12). Vgl. BERA.

Wie Chirihbaringa, Waldbaringa, Wolvesbaringa, so ist auch Antparinga (9) gebildet, dieser ort liegt aber im Breisgau.

Baraha. 11. Dr. sec. 11 (n. 733). Bahra, unweit der mündung der Bahr in die Streu; s. oben.

Parawa. 8. Ng. c. a. 760 (n. 30). Nach Ng. Braunau oder Braunen bei Tobel im canton Thurgau.

Barbach. 9. H. a. 817 (n. 72). In der gegend W v. Prüm (N v. Trier).

Bardorf. 10. Vielleicht in der nähe von Osterwieck, NW v. Halberstadt.
Bärdorf Dr. tr. c. 41, 30.
Bardorp Hf. a. 973 (II, 349).

Barwilra. 10. Barweiler bei Adenau, unweit der Ahr, SW v. Bonn.
Barwilra G. sec. 10 (n. 13).
Barwilre H. a. 975 (n. 194).

BAR. 3. Im ganzen zu den mit demselben stamme gebildeten o. n., doch ist die scheidung von BAR 2 nicht sicher.

Barenbach. 8. Bermbach, O v. Weilburg, SW v. Wetzlar, pg. Loganahi infer.
Barenbach Laur. sec. 8 (n. 3170).
Barubebhin (in B-) Dr. a. 821 (n. 395), 824 (n. 429).

Baringheimero marca. 9. Dr. a. 822 (n. 402).

Parinriet. 11. K. a. 1094 (n. 245). Bannried im oberamt Riedlingen (NW vom Federsee).

Parenstein. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). In der nähe der Wertach (bisthum Augsburg).

Paringthorp. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). In Westfalen.

Barunwilare. 8. Bernweiler, NW v. Altkirch im südlichen Elsass.
Barunwilare Schpf. a. 784 (n. 60).
Baronewillare Schpf. a. 796 (n. 72).

Parscalches houba. 11. MB. c. a. 1030 (IX, 359). Wahrscheinlich in der nähe von Freising.

Barahdorf s. BARG. Barahendingen s. Tharehedingen.

Barbingen. 8. Gr. III, 207.

Parpinga MB. a. 731 (XI, 17). Wahrsch. in der gegend von Niederaltaich, wol nicht Perhing bei Heidau, SO v. Regensburg.

Barboge. 10. Barby an der Elbe, SO v. Magdeburg, pg. Nordthur.

Barboge P. XII, 148 (chr. Gozec.).

Barbogi Rm. a. 961 (n. 183).

Barebogi E. a. 999 (s. 29).

Bareboi E. a. 974, 987 (s. 16, 22).

So sehr auch die beiden theile von Barboge deutsch aussehn, so ist dennoch der n. wahrscheinlich slavisch.

Barbuogot (so). 10. Lc. a. 996 (n. 127). Barbuck bei Doesburg, NO v. Arnheim.

Barcelinga. 9. H. a. 876. An der Alzette bei Luxemburg. Vgl. Bercilinga.

BARD. 1. Hieher nehme ich alles, was unmittelbar zum v. n. der Langobardi (s. ds.) gehört; dieser mangel des ersten theils dieses namens in den folgenden formen spricht wol am deutlichsten gegen die gewöhnlichen ableitungen von bart barba oder parta ascia; vgl. Grimm gesch. 689.

Bardi für Langobardi, P. V mehrmals; IX, 285 (Ad. Brem.); Paul. diac. III, 19.

Bardangai, pg. 8. Um Lüneburg.

Bardangai (hier als volksname) P. V, 38 (ann. Quedlinb.).

Bardangao P. V, 73 (ann. Quedlinb., var. Berdaugo).

Bardanga urk. v. 892 (s. Ws. 204); Erh. a. 1004 (n. 727).

Bardungawe P. I, 32 (ann. Lauresh.).

Bardongavenses P. VIII, 560 (ann. Saxo).

Bardogavenses P. VIII, 334 (Sigebert. chron.).

Bardongauenses P. I, 160 (ann. Lauriss.).

Bardonga P. VIII, 641 (ann. Saxo).

Bardengawi P. I, 166 (ann. Lauriss.); VIII, 561 (ann. Saxo).

Bardenganwi P. I, 184 (ann. Lauriss.).

Bardengowi P. VIII, 564 (ann. Saxo).

Bardengoi P. I, 181 (Einh. ann.).

Bardengao Wg. tr. C. 442.

Bardengoo P. I, 167 (Einh. ann.).

Bardengo Wg. tr. C. 350, 390.

Bardengau (var. Berdangau, so) P. V, 776 (Thietmar. chr.).

Bardaga Rm. a. 1006 (n. 388).

Bardinc pagus P. I, 18 (ann. Petav.).

Bardanwich. 8. Bardowick, N v. Lüneburg, pg. Bardanga.

Bardanwich P. VII, 335 (Brun. de bell. Saxon.).

Bardunwich P. I, 303 (chr. Moissiac.).

Bardunwich P. I, 36 f. (ann. Lauresh.), 302 (chr. Moissiac.).

Partunwih P. I, 45 (ann. Guelferb.).

Bardonwihc Rm. a. 975 (n. 258).

Bardenwic P. IV, B, 86 (Benedicti capit.); Erh. a. 1004 (n. 727).

Bardenwih P. I, 181 (Einh. ann.).

Bardenwick P. V, 39 (ann. Quedlinb.).

Barduwic P. I, 297 (chr. Moissiac.).

Bardewic P. VIII, 699 (ann. Saxo); Erh. a. 1025 (n. 943).

Bardaenowic P. III, 133 (Kar. M. capit., mit vielen varr.).

Bardorum vicus P. IX, 322 (Ad. Brem.).

BARD. 2. Im ganzen gewiss zu den p. n. desselben stammes und wie diese in hinsicht auf die bedeutung und auf ihren möglichen theilweisen bezug zu den Langobarden noch näher zu untersuchen.

Bardinbach. 11. Lc. a. 1043 (n. 179).

Bartinheim. 9. Bardenheim zwischen Basel und Colmar, pg. Alsat.

Bartinheim K. a. 1040 (n. 223).

Bartenhaim Schpf. a. 829 (n. 90).

Bardonhusen. 9. Wg. tr. C. 396. Bartshausen im hzgth. Braunschweig, NW v. Eimbeck, Ws. s. 18.

Partunlep (so). 11. Rm. a. 1062 (n. 568); pg. Nordthur. Nach Delius gesch. der Harzburg s. 48 viell. Parleip bei Calvörde, NW v. Magdeburg; vgl. Ws. 120.

Bardingthorp. 11. In der nähe von Detmold.

Bardingthorp P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Bardincthorp Erh. a. 1036 (n. 993).

Vielleicht noch zu diesem stamme:

Bardesteti. 8. Berstett bei Truchtersheim, NW v. Strassburg.

Bardesteti tr. W. a. 760 (I, n. 138).

Bardestat Schpf. a. 884 (n. 115).

Bardestede Schpf. a. 1074 (n. 223).

-bard in Bodbardum (9) ist wol undeutsch; vgl. Bard P. X, 14 (Arnulfi gest.), ein ort an der Dora Baltea.

Bardarnarswick (so). 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Wahrscheinlich verderbt.

Bardorf, Barenbach etc. s. BAR.

BARG. Die aufstellung eines stammes dieser form wird durch die nachfolgenden namen gerechtfertigt. Am liebsten möchte ich ihm die bedeutung von scheune oder vorrathskammer beilegen; ein wort dieser form und bedeutung, ahd. parc, parch granarium, führt Graff III, 348 wirklich an. Erst in zweiter linie möchte ich an ahd. parc, porcus denken, das wie andere thiernamen allerdings zur anwendung in ortsnamen nicht unpassend wäre.

Barcfelden. 10. Barchfeld bei Salzungen an der Werra, S v. Eisenach.

Barcfelden Dr. tr. c. 38, 241.

Barcvelda Sch. a. 933 (s. 55).

Barkvelda Sch. a. 1074 (s. 195).

Barghusun. 8. α Berghausen bei Durlach, an der Pfinz, pg. Phunzing.; β Barkhausen bei Büren, SW v. Paderborn, pg. Almunga.

Barghusun β P. XIII, 127, 137 (vit. Meinwerc. episc.); β Erh. a. 1025 (n. 937).

Barghusen β Ms. sec. 11 (n. 27).

Barchusen α Laur. sec. 8 (n. 2323, 3516, 3517) etc.; α? tr. W. II, n. 176, 195, 287; β Erh. a. 1036 (n. 993).

Barchuser marca α Laur. sec. 8 (n. 1709).

Parachstetin. 9. Ng. a. 858 (n. 379). Nach Meyer 153 viell. Praesteuberg bei Illnau, NO v. Zürich, pg. Zurichg.

Barcthorf. 8. α pg. Muntricheshuntera, unbek.; β Bardorf (Gr. u. Kl.) unweit Sulzfeld, SO v. Würzburg; γ pg. Loganaha.

Barhtorf β Dr. tr. c. 4, 114.

Barahdorf α Ng. a. 860 (n. 389); Dr. sec. 10 (n. 662).

Pargthorf β Dr. a. 795 (n. 124).

Pargdorf α K. a. 980 (n. 193).

Parchdorf α Mr. n. 961 (s. 82).

Barctorpher marca γ Laur. sec. 8 (n. 3124, 3125), sec. 9 (n. 3126) etc.

Barcdorpher marca γ Laur. sec. 8 (n. 3123).

Zweifelhafter, ob zu diesem stamme gehörig:

Bargen. 8. α Bargen, NO v. Sinsheim, NW v. Heilbronn; β um Bargen bei Aarberg, canton Bern; γ pg. Ufgowe.

Bargen α Laur. sec. 8 (n. 2447, 2616).

Bargen comitat. β K. a. 1040 (n. 223).

Bargensis comit. γ Ww. ns. a. 1076 (X, 2).

Bargilli. 9. α Bürgel, S v. Windsheim, NW v. Ansbach, pg. Hrangaui, Lg. Rg. s. 9; β Bürgel am Main oberhalb Offenbach.

Bargilli α MB. a. 837 (XXVIII, a, 32).

Pargilla β Gud. a. 882 (I, 2).

Vgl. noch z. b. Bregilliae (bei Besançon) P. II, 248 (ann. Besuens.), was kaum hieher gehört.

Barigin. 11. α pg. Nortg.; β Börry (Ob. u. Nd.), NO v. Pyrmont, SO v. Hameln, pg. Tilithi.

Barigin α MB. a. 1007 (XXVIII, a, 340).

Bargi α MB. a. 1025 (XXIX, a, 1).

Barigi β Erh. a. 1004 (n. 727).

Baringe, Baringheimero marca s. BAR.

Barla. 9. Baarle, SO v. Breda, NO v. Antwerpen.

Barla Laur. sec. 9 (n. 107).

Barle P. VII, 23 (ann. Blandin.).

Baerle Mrs. a. 992 (I, 50).

Barmeroth. 11. Hf. a. 1036 (II, 157, unecht) neben Bermeroth; in der gegend v. Trier.

Barnbehhiu s. BAR.

Barne. 11. MB. a. 1073 (I, 354). Vielleicht Parn, O v. Landshut.

Wegen der bedeutung vgl. Schmeller, bair. wörterbuch I, 200, wonach barn bedeutet: raum in der scheune, wo die garben zum dreschen aufbewahrt werden, banse.

Barra, Barunwilare, Barwilra s. BAR.

BAS. Zu den p. n. desselben stammes.

Pasingas. 8. Wahrsch. in der nähe des Würmsees.

Pasingas MB. a. 763, 802 (IX, 7, 19).

Pasingun MB. a. 802 (IX, 17); Mchb. c. a. 800 (n. 242), sec. 11 (n. 1103).

Pasinga Mchb. sec. 9, 10 (n. 727, 812, 846 etc.).

Basinbach. 9. α Bosenbach zwischen Glan und Lauter, NW v. Kaiserlautern, pg. Nahg.; β Pasebach bei Indersdorf an der Glon, W v. Freising.

Basinbach α Gud. a. 1044 (III, 1041).

Basinbah α H. a. 962 (n. 173).
Basinpach β Mchb. sec. 9 (n. 584).
Pasinpach β Mchb. c. a. 820 (n. 508), c. a. 865 (n. 722), sec. 11 (n. 1204).
Pasinpah β Mchb. c. a. 820 (n. 446, 587).
Basinbahe (inter B-) α H. a. 945 (n. 159).

Basanbrunnus. 9. H. a. 820 (n. 74). In der gegend v. St. Goar, zwischen Bingen und Coblenz.

Passinchusen. 9. Wg. tr. C. 99. Eine wüstung bei Herbsen im fürstenthum Waldeck.

Pasuhhinga. 8. MB. a. 731 (XI, 14). Ist wahrscheinlich um Niederaltaich zu suchen.

Basinesheim. 8. Bensheim, N v. Heppenheim, O v. Worms, pg. Rinens., Db. 113.
Basinesheim Laur. a. 956 (n. 71), 1071 (n. 132).
Basinsheim Laur. a. 770 (n. 10), sec. 8 (n. 232), a. 1095 (n. 141) etc.
Besinsheim D. a. 795 (s. 34).
Bensheim hiefür Laur. sec. 8 (n. 1665).
Basinsheimer marcha Laur. sec. 8 (n. 231, 238, 244) etc.
Basinsheimere marcha Laur. sec. 9 (n. 261).
Besinsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1581).

BASAL. Der n. der stadt Basel hat schon viele, zum theil abenteuerliche deutungen erfahren, von denen aber keine werth ist hier wiederholt zu werden; eine genügende erklärung will noch nicht gelingen.

Basala. 8. Basel.
Basala P. I, 373 (Ruod. Fuld. ann.).
Basila P. VII, 126 (Herim. Aug. chron.); Mchb. a. 1052 (n. 1218); Schlettstädter glossen bei Hpt. V, 367.
Basilia P. VII, 550 (Marian. Scot. chr.).
Basilea P. überall oft.
Basula P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); II, 194 (ann. Bertin.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.); V, 845, 867 (Thietmari chr.).
Basela P. III, 30 (Pipp. capit.).

Baselahe. 8. Laur. sec. 8 (n. 3310). Kleinbasel, Basel gegenüber, pg. Alamann.

Basalchowa. 9. Gau um Basel.
Basalchowa P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).

Basila pg. MB. a. 823 (XXVIII, a, 17) ist wahrscheinlich basilica zu lesen.

Bastarnae, v. n. 2. v. C.
Bastarnae Liv. XL, 57 f.; XLI, 18, 23 etc.; Tac. Germ. 46; Claudian. de laud. Stilich. I, 96; de IV. cons. Hon. 450; Vopisc. Prob. c. 18.
Βαστάρναι Strab. VII, 211 (ed. Paris.); Dio Cass. LI; Steph. Byz.; Polyb. XXVI, 9.
Βαστάρνης, ὁ, Ath. V, 213. b.
Basternae Plin. IV, 12, 14; Ovid. trist. II, 198; Eutrop. IX, 15.
Βαστέρναι Memn. (Phot. 233, a. 10); Plut. Aem. P. 9, 12; Appian. de bell. Mithrid. 69; Ptol. III, 5; Zos. I, 71.
Baternae der quantität des vocals wegen bei Val. Flacc. Arg. 6, 96.
Blastarni falsch tab. Peut.
Bastarnicae Alpes tab. Peut.
Βασταρνικός Strabo.

Für Kelten erklären das volk Polyb., Liv., Plut. und unter den neueren Schafarik; man könnte zur unterstützung dieser ansicht noch auf die Basterbini in Unteritalien und auf die *Βαστητανοὶ* in Spanien hinweisen. Tacitus neigt zu der ansicht hin, dass es Deutsche seien. Für deutsch erklären den n. Z., der s. 127 darin ein goth. bazdairna barbiger sucht, und Grimm, der (gesch. 461) den n. von den bastgewirkten schilden des volks herleitet.

BAT. Grimm bei Haupt VII, 471 ff. leitet die Batavi von den hessischen Batti ab und findet darin Batti, die sich auf der aue, der Rheininsel, niedergelassen haben; in Batti aber erkennt er bant pratum und deutet danach diesen n. als pratenses wiesenbewohner. In diesen und andern a. a. o. ausgesprochenen vermuthungen harrt noch manches der bestätigung. Eine andere ansicht wird bei Z. 100 und bei Grimm gesch. 585 vorgetragen, wonach Batavi vielleicht zu goth. batiza, ahd. pezziro gehört. Wir müssen uns des urtheils enthalten, bis die sammlung altdeutscher eigennamen zu annähernder vollständigkeit herangereift ist und die ersten folgerungen daraus gezogen sind.

Batavi, v. n. 1 v. C.
Batavi Tac. ann. II, 6; hist. IV. 12; Germ. 29; Plin. IV, 15; Caes. b. G. IV, 10; Sil. Ital. III, 608; Lucan. I, 431; Juvenal. VIII, 51; P. oft.

Batavus (adj.) Martial VI, 82, 6; VIII, 32, 20.
Βαταβοὶ Ptol. II, 9, *Βάταβοι* Plut. Otho 12.
Βαταούων νῆσος Dio Cass. LIV, 32, — *ὄνομα* Dio Cass. LV, 24.
Batavorum insula oft.

Davon der n. des von den Bataven bewohnten landes, im mittelalter als gau, und noch jetzt Betuwe (Ober- und Nieder-) als landschaftliche bezeichnung.

Batavia, Patavia Pacat. Paneg. in Theod. c. 3; tab. Peut.
Βαταούα, Βαταβία Dio Cass. LV, 24; Zos. III, 6.
Batawa Laur. a. 800 (n. 100), 814 (n. 101), 891 (n. 112).
Batava ins. P. I, 443 (Prud. Trec. ann.).
Patavus (so) ins. P. I, 453 (Prud. Trec. ann.).
Batuua (so) Laur. a. 854 (n. 110).
Batawe Laur. a. 793 (n. 99).
Battauui pg. Lc. a. 897 (n. 79).
Batuue (in B-) Lc. a. 855 (n. 65).
Batua P. I öfters; III, 517 (Hlud. Germ. capit.); VIII, 343 (Sigebert. chr.), 586 (ann. Saxo); XIII, 300 (vit. Popponis); Mrs. a. 1021 (I, 59).
Bathua pg. Mrs. c. a. 725 (I, 2).
Batue (in insula B-) Lc. a. 855 (n. 65).
Bata pg. Dr. tr. c. 41, 112.
Betua Lc. a. 1015 (n. 148).

Von der batavischen cohorte, welche an der mündung des Inn lag, stammt der folgende name:

Patavium. 2. Passau, pg. Rotahg.
Patavium Tac. ann. XVI, 21; hist. III, 6; Liv. X, 2; Mela II, 4; Plin. III, 19; später oft.
Παταούιον Strabo V; Ptol.
Patavia P. V 760 (Thietm. chr.); VIII, 626 (ann. Saxo); XIII, XIV öfters; FA. sec. 11 (VIII, 4).
Pattavia P. I, 93 (ann. S. Emmer.).
Batavia P. X, 184 (gest. Trever.).
Pattauae (so) MB. c. a. 780 (XXVIII, b, 67).
Pazawa MB. sec. 8 (XXVIII, b, 5, 56).
Pazauwa MB. sec. 8 (XXVIII, b, 9).
Pazauwe MB. sec. 8 (XXVIII, b, 52).
Pazowa P. VI, 417 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).
Pashouue (so) MB. a. 1051 (XI, 441).
Pazauge MB. a. 786 (XXVIII, b, 59).
Bazawa MB. a. 754 (XXVIII, b, 14, 15).
Bazaua MB. sec. 8 (XXVIII, b, 17).
Bazowa P. V, 65 (ann. Weissemb.); MB. a. 1052 (XXIX, a, 110).
Baszowa Schlettstädter glossen, Hpt. V, 367.
Bazawe MB. a. 788 (XXVIII, b, 19, 51 etc.).
Bazzawe MB. a. 788 (XXVIII, b, 45).
Bazawae MB. a. 789 (XXVIII, b, 50), sec. 8 (XXVIII, b, 53).
Bazzawae MB. a. 788 (XXVIII, b, 13, 31).
Bazsoa P. V, 395 (Flodoardi ann.); X, 361 (Hugon. chr.).

Adj. Pataviensis, Patavinus.

Batavodurum. 1. Tac. hist. V, 20. Stadt im Bataverlande, viell. Wyk te Duurstede, SO v. Utrecht; vgl. Dorostat.

Mehr n. stelle ich nicht zu diesem stamm, obwol leicht einige der nun folgenden dazu gehören können.

Batchem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). Baccum (auch finde ich Bactum geschrieben), S v. Alkmaar. An derselben stelle findet sich das etymologisch damit viell. identische Pathem, worunter man Petten (Oud-P.) N v. Alkmaar versteht. Diese namen könnten am natürlichsten zu den Batavi gehören.

Batenengre (so) Dr. tr. c. 41, 53.

Bateni, v. n. 2. *Βατεινοὶ* Ptol. Z. 123 ist geneigt den n. mit den Batavi zusammenzustellen.

Batero silva. 9. Laur. sec. 9 (n. 3613).

Bathalacha. 8. W. a. 786 (III, n. 16) neben Badalacha. Badelach bei Vach, SW v. Eisenach.

Bathedi. 9. Wg. tr. C. 356. Nach Falke eine wüstung NW v. Höxter. Wigand corveyscher güterbesitz (1831) s. 107 weiss auch keine bestimmtere deutung.

Bathmere. 11. Erh. c. a. 1100 (n. 1282). Im bisth. Minden.

Batten (ad B-). 11. Dr. a. 1059 (n. 760). Batten bei Hilters, zwischen Fulda u. Meiningen.

Batti, v. n. 1. *Βαττοὶ* Strab., var. *Βραττοί*. Grimm bei Hpt. VII, 471 hat diesem volke einen besondern aufsatz gewidmet und seine dort entwickelte ansicht ist oben unter dem stamm BAT angedeutet worden. Dagegen nimmt Müllenhoff bei Hpt. IX, 235 die frühere meinung wieder auf, wonach *Βαττοὶ* nur verderbnis für *Χάττοι* ist.

BAUG.

Vgl. bd. I die dazu gehörigen p. n.

Baugolfesmunster. 9. Dr. sec. 9 (n. 206); ebds. auch der besitzer Baugolf. Viell. Wolfsmünster, an der fränkischen Saale, unweit deren mündung.

Paugolveswilare. 9. Ng. a. 830 (n. 245). Buweil, einer der orte dieses names im canton Thurgau.

BAUM. Zu ahd. nhd. baum arbor. Im altfriesischen lautet das wort bâm, daher Bamwida wol hieher, vielleicht auch einige andere hier nicht angeführte namen. Die hieher gehörigen alten und neuen ortsnamen des cantons Zürich sammelt Meyer s. 97. Als letzter theil von compositionen erscheint das wort meistens im nomin. sing. (Dierboum 11, Melboum 11, Piriboum), doch auch im nom. plur. (Eperespouma, Nuzpouma 9) und im dat. plur. (Budenbomen 11).

Boumbach. 11. Urk. v. 1003 (s. Ld. II, 121). Baumbach, NW v. Rotenburg. N v. Hersfeld.

Baumburg. 11. Baumburg an der Alz, N vom Chiemsee.

Baumburg MB. a. 1020 (III, 3 neben Baumpurg).
Poumpurch J. a. 925 (s. 130).

Poumgartun. 8. α Baumgarten bei Mautern, pg. Ostarrichi; β Baumgarten (Herrn B-) in Niederöstreich, N v. der Donau, SW v. Lundenburg, pg. Ostarrichi; γ Paumgarten in der gegend des Attersees, K. St.; δ an der südwestlichen grenze des bisthums Freising, bergname.

Poumgartun β MB. a. 1056 (XXIX, a, 129); γ J. a. 978 (s. 201).
Poumgartin α FA. sec. 11 (VIII, 11); γ J. a. 890 (s. 113).
Paumcartun Ng. a. 775 (n. 61).
Poumgarten α od. γ MB. a. 1088 (XXIX, b, 46).
Poumgarto δ Rth. sec. 11 (III, 92).
Boumgarden β MB. a. 1063 (XXIX, a, 167).
Poungartun (so) β MB. a. 1067 (XXIX, a, 173).

Poumgartuntal. 11. MB. a. 1056 (XXIX, a, 129). Um Baumgarten (β).

-boumgarto noch in Wihingesboumgarto (so).

Boumhaim. 8. H. a. 790 (n. 59). Wahrsch. in der nähe der Lahn, im hzth. Nassau.

Bamwida. 11. Bomte (auch Bohmte geschrieben), NO v. Osnabrück.

Bamwida Ms. a. 1086 (n. 34).
Bamwide Ms. a. 1086 (n. 34), 1090 (n. 39).
Bomwiede (so) P. XIV, 68, 69, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).

Zu ahd. baumin ligneus (Graff III, 124) gehören folgende namen:

Bouminehurch. Dr. tr. c. 76. Vergl. W. II, 478.

Bouminunchirihun. 9. α Baumkirch am Inn, unterhalb Insbruck; β Baumkirchen (auch Pämkirchen geschrieben) bei München.

Bouminunchirihun β MB. a. 1052 (XXXI, a, 327; Mchb. ebds. n. 1218 Baumkyrchen).
Pouminunchirichun α J. a. 935 (s. 175).
Pouminunchirchen β Mchb. c. a. 865 (n. 716).
Pawminuchircha (so) β? MB. c. a. 1045 (VI, 25).

Bauzan. 8. Botzen in Tyrol.

Bauzanum P. I, 172 (ann. Lauriss.); MB. a. 769 (IX, 10); Mchb. sec. 10 (n. 982).
Bauzana Mchb. c. a. 820 (n. 532); J. a. 931 (s. 162).
Bauzona Mchb. sec. 11 (n. 1163).
Pauzanum Mchb. sec. 10 (n. 1153).
Pauzana P. I, 92 (ann. S. Emmer.); Mchb. a. 855 (n. 702).
Pausanum MB. sec. 11 (X, 383).
Bozana MB. c. a. 1060 (VI, 34, 39), c. a. 1030. 1050. 1090 (IX, 359, 364, 374).
Bozan P. XI, 230 (chr. Benedictobur.); MB. a. 1074 (VII, 92).
Pozanum P. XI, 769 (ann. S. Rudberti Salisb.).
Pozana P. XI, 214 (chr. Benedictobur.); MB. c. a. 1030, c. a. 1060 (VI, 15, 163), c. a. 1030 (IX, 356).
Pozen P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).
Poszen MB. a. 1073 (I, 354).
Bozanin (ad B-) MB. c. a. 1050 (VII, 40).
Bosan s. dieses.

Dass dieser n. höchst wahrscheinlich undeutsch ist, brauche ich kaum zu erwähnen.

BAZ. Zu den p. n. desselben stammmes, wie bereits Weig. s. 261 richtig erkannt hat.

Bezzinga. 9. α Bessingen (Abts-B. und Freien-B.), SW von Sondershausen, NO von Langensalza, vgl. F. s. 68; β Bessingen zwi–

schen Lich und Laubach, O v. Giessen; γ Bessingen, S v. Darmstadt.
Bezzinga α Dr. a. 874 (n. 610); α Dr. tr. c. 38, 141, 157.
Bezzingun MB. a. 1013 (XXVIII, a, 440), bei Geraha.
Bezingin α Dr. tr. c. 38, 222.
Pezzinga γ Laur. sec. 9 (n. 2670).
Bezzingen α Dr. tr. c. 43, 15.
Bezcingen β Dr. sec. 11 (n. 754).
Bescingen α Dr. tr. c. 45, 13.
Bezingen α Dr. tr. c. 13, c. 46.
Bezzinge α Dr. tr. c. 38, 180.
Bessingen α Sch. a. 982 (s. 110).
Betzinger marca γ Laur. sec. 8 (n. 2708).

Pezinpach. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 489).

Batsinagmi. 8. α pg. Alsat.; β Pötzenham im landgericht Neumarkt, an der Isen, K. St.
Batsinagmi α tr. W. a. 739 (I, n. 14).
Petzinheim β J. c. a. 970 (s. 194).

Pazenhovan. 9. α Nach Ng. Batzenhofen bei Augsburg; β nicht genau bestimmbar, schwerlich die wüstung Batzenhofen im oberamt Leutkirch, unweit des Iller, vgl. K. n. 177.
Pazenhovan β K. a. 909 (n. 178).
Pacenhovan β K. a. 965 (n. 177).
Pazenhoven MB. c. a. 1060 (VI, 163).
Pazcinchofa α Ng. a. 838 (n. 284).
Paccenhoven α MB. sec. 11 (XIV, 196).

Bezenhusa. 10. K. a. 973 (n. 188). Betzenhausen im südl. Baden, unweit Freiburg.

Pazinweida. 8. Bazenheid an der Thur, canton St. Gallen, pg. Turg.
Pazinweida Ng. a. 897 (n. 622).
Pazzinweida Ng. a. 825 (n. 220).
Pacinweidu (in P-) Ng. a. 779 (n. 73).
Pazenweida Ng. a. 897 (n. 625).

Pazilinhof. BG. I, 165. Pötzling, landgericht Vilsbiburg (SO v. Landshut).

Batsingehusen. 11. Urk. v. 1062 (s. Ws. s. 156). Bessinghausen bei Grohnde (oberhalb Hameln).

Bezzingestat. Dr. tr. c. 42, 181. Bessingen (β) nach Ld.

Pazhares salida. 8. MB. sec. 8 (XXVIII, b, 56).

Bazmundinga. 8. Basadingen bei Dissenhofen, SO v. Schafhausen, pg. Turg.
Bazmundinga Ng. a. 853 (n. 347).
Pazmundinga Ng. a. 875 (n. 490).
Pazmundingen Ng. a. 888 (n. 580).
Pasmandingas Ng. a. 761 (n. 35).
Pazmuntingaro marcha Ng. a. 900 (n. 632).

Becimunthorp. 10. Sch. a. 950 (s. 65). Bindorf (Anhalt-Köthen).

Baezerichsdorf. 11. Im bisth. Passau.
Baezerichsdorf MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).
Weizreichsdorf (so) dafür MB. a. 1076 (IV, 295)

Beatenforst. 10. Urk. v. 966 (s. AA. V, 146). Ballenhof, S v Kirchberg, SW v. Bingen.

Beatuseschirichun. 11. P. XIII, 12 (gest. archiepp. Salisb.). Unbekannt, vielleicht Batskofen in Steiermark, K. St.

Bebenhusen, Bebingun s. BIB.

Bechenstat. 9. In Thüringen, viell. Bechstedt bei Königssee, SO v. Arnstadt.
Bechenstat Dr. tr. c. 38, 130, 256.
Bechestat Dr. tr. mehrm.
Bechestete Dr. tr. c. 34.
Beestat dafür Sch. a. 874 (s. 39).

Beckingen s. BIC.

Bedagowa pg. 8. Am linken ufer der untern Mosel (grafsch. Bittburg).
Bedagowa P. I, 488 f. (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Piatahgewe H. a. 895 (n. 126).
Bietgowe AA. a. 1046 (VI, 277).
Bydegouwi H. c. a. 1030 (n. 227).
Bietgowensis pg. H. c. a. 1047 (n. 243).
Bedinsis pg. P. X, 635 (gest. episc. Tullens.); H. a. 909 (n. 136).
Bedensis pg. P. III, 517 (Hlud. Germ. capit.); H. a. 706 (n. 30 etc.); Gud. a. 909 (III, 1022); G. a. 967 (n. 20).
Bedensis comitat. P. II, 654 (Nithardi hist.); Gud. a. 959 (III, 1026).
Bidense H. a. 762 (n. 45).
Biedensis pg. H. a. 978 (n. 196).
Betensis pg. H. a. 940 (n. 155).
Bethensis comit. H. a. 974 (n. 188).
Pedensis pg. Laur. sec. 8 (n. 3609).
Bedonis pg. P. X, 147 (gest. Trever.).
Bedonicus pg. P. X, 182 (gest. Trever.).

Beddungen s. BAD.

Bedebur. 9. α S v. Weissenburg; β mehrere örter namens Betbur im canton Zürich, s. Meyer 120; γ wahrsch. Böbber, NO v. Hameln.
Bedebur α tr. W. a. 967, 1067 (append. n. 1 u. 3).
Beddebure γ Erh. a. 1033 (n. 987).
Bettebur β urk. v. 845 (Meyer 120).
Der n. gehört zu ahd. petapur capella delubrum, Graff III, 18.

Bedeburn. 10. Badeborn bei Ballenstädt, SO v. Quedlinburg.
Bedeburn Sch. a. 961 (s. 73).
Bedeburne Sch. a. 964 (s. 77).
Pedabrunno Rm. a. 1053 (n. 543).
Ich halte es für wahrscheinlich, dass dieser name eigentlich ein Bede-burun ist, also gleich obigem Bedebur, nur in der form des dat. plur. Seit sec. 11 scheint man beide theile des namens durch misverständnis umgedeutet zu haben, den ersten in baden lavare, den zweiten in brunn fons.

Beffenmandorp. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, 5). Eine wüstung, die in der gegend von Mahndorf, W v. Halberstadt, gelegen haben muss.

Beffindorsf. 8. K. a. 769 (n. 11). Beffendorf im wirtemb. oberamt Oberndorf, in der gegend von Rotweil.
Die beiden letzten n. gehören zum p. n. Beffo, vgl. bd. I.

Beggelinheim, Beginborstalle s. BIG.

Begina. 10. Lc. a. 962 (n. 105). Beggendorf bei Geilenkirchen, N v. Aachen.

Behem. 10. Sch. a. 964 (s. 77). Am Unterharz, unbekannt.

-beia in Westerbeia (9) scheint mir für speia zu stehn, s. ds.

Beina. 10. Lc. a. 948 (n. 102). Untergegangener ort, jetzt bei oder in Cöln.

Beinberg, bgn. 10. Sch. a. 867 (s. 37). Ein berg bei Römhild, SW v. Hildburghausen.

Beingahem. 9. Pol. Sith. s. 399. Dafür Bringa (so) ebds. s. 294. Bayenghen (so), SW v. St. Omer in Flandern.

Beinheim. 9. G. IV, 949.
Beinhem Mrs. c. a. 866 (I, 18), in Holland.

Beinheresstat, Beininheim s. BAIN.

Beinstein. 11. Dg. a. 1086 (A. n. 66). Beinstein bei Weiblingen, NO v. Stuttgart.
Die mit Bein- beginnenden n. unterliegen noch weiterer untersuchung, ob sie eine contraction aus Begin- (s. BIG) enthalten oder ob in ihnen bain os steckt.

Beisheim. 8. Beisheim (Ob. u. Nd.) zwischen der Fulda und Schwalm, S v. Melsungen, pg. Hassorum, s. Ld. II. 166.
Beisheim W. sec. 8 (II, n. 12).
Peisheim Dr. tr. c. 6, 108.

Bekinun s. BAC.

BEL.

Eine deutung der folgenden n., deren zusammenstellung keinem wesentlichen bedenken zu unterliegen scheint, will sich noch nicht ergeben. Ist für den vocal kürze oder länge anzunehmen? eher wol das letztere. Verwegen wäre es, dabei an ags. bael, altn. bâl ignis, incendium, rogus zu denken, ein uns leider in den andern mundarten nicht erhaltenes wort. So sehr es sich auch dem sinne nach für ortsnamen eignen würde, so wollen doch die ahd. und alts. formen, in denen man â, nicht ê, erwarten würde, sich zu diesem worte nicht fügen. Wegen seines letzten theils erwähne ich hier noch Helikanbeli (10).

Pele. 8. MB. c. a. 760 (VII, 337). Pähl, SO vom Ammersee.

Belon. 11. Belen, O v. Frekenhorst in Westfalen.
Belon Frek.
Belaun pagus hieher Erh. c. a. 1030 (n. 917).

Pelaha. 9. K. a. 890 (n. 166). Behla im badischen amte Hüfingen (an der Donauquelle).

Belaheim. 9. α Belm bei Osnabrück; β Pelheim bei Dachau, NW v. München.
Belaheim β MB. c. a. 1060 (VI, 40).
Belehem α P. II, 425 (vit. S. Liudgeri).
Pelahaim β MB. sec. 11 (X, 383)
Pelaheim β Mchb. sec. 9 (n. 859), sec. 10 (n. 1019).
Peleheim β MB. c. a. 1085 (X, 385).
Pelheim β Mchb. c. a. 800 (n. 147) sec. 9 (n. 801).
Hiezu wol noch
Belohom tr. W. a. 784 (I, n. 60). Belenheim, NW v. Strassburg.

Belckesheim pg. 9. Gau um Stendal, N v. Mageburg.
Belckesheim Rm. a. 814 (n. 60, viell. unecht).
Belckishem Rm. c. a. 1014 (n. 424).

Belchesheim Rm. a. 1052 (n. 541).
Belsheim Rm. a. 1022 (n. 471).
Belshem Rm. a. 1022 (n. 470).
Beleseim Rm. c. a. 980 (n. 279).
Belxam P. V, 4 (ann. Corbej.).
Belxem P. VIII, 631 (ann. Saxo).
Belsamis (act. B-) Erh. a. 993 (n. 674).
Balsamorum regio Rm. c. a. 1050 (n. 532).

In späterer zeit heisst die landschaft öfters Balsamia. So sehr auch die formen auf -heim sich als deutsche kund geben, so ist es mir doch wahrscheinlich, dass hier nur eine umdeutung eines ursprünglich slavischen wortes vorliegt.

Beleshusin s. BIL.

Belgae, v. n. 1 v. C. Caes. b. Gall. I, 1 etc.; Mela III, 2; später oft.
Belgici P. V oft.
Belgica oder Gallia Belgica Tac.; Plin. IV, 17; später oft.
Βέλγαι und *Βέλγες* Strab. IV, 3, 192; vergl. Ptol. II, 9.

Eine genauere angabe der stellen findet man in den lateinischen wörterbüchern. Vergl. die untersuchungen über dieses keltische volk bei Z. s. 186 ff.

Belgis, fln. Die Kyll bei Trier, nbfl. der Mosel.
Belgis P. X, 145 (gest. Trever.).
Belgis für Trier selbst P. X, 291 (Hugon. chr.).

Belictorsen (so). 11. Erh. a. 1066 (n. 1102). Bellersen, W v. Höxter, N v. Brakel, in Westfalen.

Ein für den ersten augenblick sehr fremdartig aussehender n., der grade dadurch zu einem deutungsversuch reizt. Ich glaube darin zwei wörter zu sehn, die in dem mangelhaft überlieferten altsächsischen sprachschatze uns beide noch fehlten, im ersten theile des altn. bialki, ags. balca, ahd. palcho nhd. balken trabs, im zweiten das ags. torr, ahd. turri, nhd. thurm turris, ein wort, dessen rr schon nach der vergleichung von *τύρσος* aus rs assimilirt sein muss. Belictorsen ist dat. plur., in der gegend müssen aus balken gezimmerte thürme gestanden haben. Weiterer schlüsse müssen wir uns enthalten, bis die deutung sicherer ist.

Belisiensis (abbatia). 10. Bilsen oder Wilsen (in Hasbania). P. II, 188 (ann. Gand.).

Belle. 11. Lc. a. 1074 (n. 218); G. a. 1093 (n. 72). Buschbell bei Cöln.

Bellingurae (so) marcha. 8. Laur. a. 786 (n. 12).

Bellinheim, Bellinhusun, Belliriod s. BIL.

Belnowa, fln. 10. Dg. a. 902 (s. 5). In der nähe v. St. Trutpert in Baden.

Belohom, Belon s. BEL.

Beltema (so). 11. Hf. c. a. 1100 (I, 344). In der nähe der untern Mosel.

Belxam s. Belckesheim.

Bemele. 11. Ww. ns. a. 1096 (X, 7). Bemmel unweit Nimwegen. Weit unterhalb, gleichfalls an der Waal, liegt Bommel, s. unten.

BEN.

Zu den p. n. desselben stammes, doch ist leicht eine vermischung mit den n. des stammes BAN möglich.

Penningin. 11. FA. sec. 11 (VIII, 13). Pönning bei Capelln, im viertel ob dem Wiener wald.
Penningen MB. c. a. 1100 (VII, 340), unbest.

Benethe. 11. Neben Bennethe urk. v. 1022 (s. Ws. 208). Unbek., nach Ws. vielleicht = Bennanhusun.

Unter den zusammengesetzten n. führe ich zuerst die an, welche den p. n. in starker, und dann die, welche ihn in schwacher decl. aufweisen; jene sind besonders norddeutsch, diese fast alle süddeutsch.

Benisburg. 8. Benisburger marca Laur. sec. 8 (n. 3169); pg. Loganaha.

Benesheim. 11. Lc. a. 1093 (n. 247). Wahrsch. in der nähe der Ruhr.

Viell. derselbe n. Benisthaim K. a. 777 (n. 18); nach Grandidier hist. de l'église de Strasb. II, n. 71 Berstheim, SW v. Hagenau, NW v. Strassburg.

Benneshusun. 10. Erh. a. 954, 1025 (n. 578, 941). Bensen in der grafschaft Schaumburg (Lippe), Ws. s. 205.

Bennesthorp. 9. Bensdorf zwischen Helmstedt und Calvörde.
Bennesthorp Wg. tr. C. 332.
Bennestorf Dr. tr. c. 41, 48 (ebends. der besitzer Benno).

Penninchaha. 9. Die Pinka, welche aus Niederöstreich nach Ungarn fliesst, und der ort Penk an derselben, K. St.
Penninchaha J. a. 978 (s. 202).
Pennichaha J. a. 891 (s. 117).
Peininchaha J. a. 890 (s. 113).

Penninprunna. 10. Mchb. sec. 10 (n. 973).
Penninprnna Mchb. sec. 10 (n. 964).

Beninheim. 8. α Wahrsch. Benigheim bei Laufen, SW v. Heilbronn, pg. Neckarg.; β pg. Wingarteiba.
Beninheim β Laur. sec. 8 (n. 2903)
Benenheim β Laur. sec. 8 (n. 3030).
Benenheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 2421).
Benninchova. 9. α Nach Lg. Rg. s. 16 viell. Binkofen in Niederbaiern, unweit Regensburg; K. St. nennt den heutigen ort Penkofen; β Benzenhof im oberamt Gaildorf (SO von Heilbronn).
Benninchova α MB. a. 879 (XXVIII, a, 65).
Bennenhouen β CS. a. 1095 (n. 8).
Bennanhusun. 9. Benninghausen, W v. Lippstadt, NO v. Soest.
Bennanhusun P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1031 (n. 968).
Bennanhusen Wg. tr. C. 187, 198; Erh. a. 1031 (n. 971).
Bennanhus P. XIII, 123 (vit. Meinwerc. episc.).
Bennenhusen Wg. tr. C. 401, 449.
Benninhusin Lpb. a. 1069 (n. 101). Hier ein unbekannter ort, wahrscheinlich in der gegend S v. Bremen.
Pennindorf. 10. α in der gegend von Perschling, NO v. St. Pölten in Niederöstreich; β wahrsch. in der gegend von Halberstadt und Quedlinburg.
Pennindorf α FA. sec. 11 (VIII, 26).
Pennendorp β Hf. a. 978 (II, 353).
Benninwanch. 9. In Niederöstreich; K. St. vermuthet Penk an der Pinka (s. Penninchaha) oder Penning; sehr zweifelhaft nach Chmel östreich. geschichtsforscher bd. II (1841), s. 539.
Benninwanch Kr. a. 877 (n. 5).
Penninwanc J. a. 861, 890 (s. 95, 113).
Penninwanch J. a. 978 (s. 201).
Bennucheshusun. 10. Erh. sec. 10 (n. 612). Vielleicht Bennigsen bei Springe, S v. Hanover?
Benedeslo. 11. Wahrsch. S. v. Paderborn.
Benedeslo Erh. a. 1036 (n. 993).
Bennidisla P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Benvidisla (so) P. XIII, 160 (vit. Meinwerc. episc.).
Bennedesthorp. 11. Bendesdorf bei Harburg, S v. Hamburg, pg. Mosidi, Ws. 243.
Bennedesthorp Erh. a. 1004 (n. 727)
Bennedestorp Erh. a. 1025 (n. 943).

Beneziggerode. 11. Del. a. 1008. Benzingerode, O v. Wernigerde, SW v. Halberstadt.

Beneleba. 9. Billeben bei Ebeleben, SW v. Sondershausen (doch ist viell. nicht in allen folgenden stellen derselbe ort gemeint); vgl. C. 182, 192, F. 69.
Beneleba Dr. a. 874 (n. 610).
Beneleiba Dr. tr. c. 38, 142.
Benelebe Dr. tr. c. 46.
Beineleibe Dr. tr. c. 38, 46.
Bienelebo Dr. tr. c. 34.
Bienelebe Dr. tr. c. 8, 5.
Beneveldim. 8. Schpf. a. 763 (n. 34). Benfelden, NO v. Schlettstadt, S v. Strassburg.
Ob die beiden letzten n. für Benenleba und Beneveldim stehn, also mit p. n. zusammengesetzt sind, ist zweifelhaft; vielleicht gehören sie zu den mit Bein- beginnenden freilich eben so unerklärten namen. Ich erwähne hier noch Hebbeni (11) und Helspenni (9), die indessen vielleicht nicht einmal gleich zu beurtheilen sind.
Benisthaim s. BEN.
Bennaggero marcha. 11. Hf. a. 1006 (I, 158). Eine besitzung von Merseburg, doch ganz ungewiss; im Merseburger regierungsbezirke begegnet der n. Benndorf fünfmal, Bennewitz zweimal.
Bennedisla s. BEN.
Bennowe. 11. W. a. 1090 (III, n. 61).
Benteleibe. 9. Bendeleben, O v. Sondershausen, SO v. Nordhausen, pg. Nabelg.
Benteleibe Dr. tr. c. 38, 139.
Bentileibe marcha Dr. tr. c. 38, 279.
Benteliebe marcha Dr. tr. c. 38, 306.
Benteliebemarca Schn. a. 890 (n. 538).
Bentriteshein, Benzeshusa s. BAND.
Beonanheim. 8. Nach AA. VII, 33 Binau am Neckar, NO v. Sinsheim, pg. Waldsazi.
Beonanheim Laur. sec. 8 (n. 3571).
Binenheim Laur. n. 3654.
Bienenheim K. a. 976 (n. 190).
Beostan Westanne (ein ort). 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland.

BERA.

Zu ahd. bero ursus, doch gewiss nur in wenigen fällen unmittelbar, meistens durch vermittelung eines p. n. Bei einigen der folgenden

formen mangelt in auffallender weise das zeichen der uneigentlichen composition, was fast veranlassen könnte sie hier auszuscheiden.

Beringa. 8. α Biringen im kreise Saarlouis, regierungsbezirk Trier; β Beringen im canton Schafhausen; γ im bistbum Passau; δ pg. Brisg.; ε pg. Jagesg.

Beringa α H. a. 853 (n. 87).

Beringen α H. a. 1030 (n. 226), 1037 (n. 232).

Peringen β Ng. a. 965 (n. 754); γ MB. a. 1075 (IV, 292); δ 1079 (XI, 160).

Peringas γ MB. a. 731 (XI, 14).

Pering γ MB. a. 1100 (IV, 305).

Berigen γ MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214) wol hieher.

Biringen ε Laur. sec. 9 (n. 3478).

Vgl. noch einige ähnliche formen unter BAR.

Bernaher marca. 9. Laur. sec. 9 (n. 3587); pg. Hessin.

Pernaffa pg. 9. In regione Hessorum; nach W. II, 438 an der Perf (nbfl. der Lahn).

Pernaffa pg. Laur. sec. 9 (n. 3629).

Bernuffe pg. Dr. tr. c. 6, 109.

Berenbach. 8. α Bärenbach, NW v. Weissenburg; β nach der Juvavia und nach K. St. Piernbach unweit Märktel, landgericht Altötting, pg. Isanahg.; γ viell. in der gegend zwischen Aschaffenburg und Frankfurt.

Berenbach α tr. W. a. 967 (append. n. 1).

Berenbac α tr. W. a. 1067 (append. n. 3).

Peronpah β MB. sec. 8 (XXVIII, b, 55).

Perinpah β J. a. 798 (s. 24); β MB. sec. 9 (XXVIII, b, 19, 28).

Pernbach β? MB. c. a. 1080 (VI, 46); oder ist hier vielleicht gemeint Bernbach bei Aicha, NO v. Augsburg?

Berbeche γ Dr. tr. c. 42, 55.

Berbach α Ww. ns. sec. 11 (V, 381).

Bermbach AA. a. 987 (VI, 268), in der nähe des Speierbachs, hieher?

Berenberg. 9. Bierbergen im amte Peine bei Hildesheim; β am Vogelsberge im ghzth. Hessen, unbekannt; γ pg. Grabfeld.

Berenberg Lc. a. 1043 (n. 179); in Saxonia, aber mitten zwischen rheinischen orten genannt.

Berberch α P. IX, 853 (chr. Hildesh.).

Bernberg γ Dr. a. 867 (n. 596).

Bermberg β Rth. a. 1016 (II, 215)

Berenebere (so) marcha Dr. tr. c. 6, 55.

Berenbrunnen. 8. Pg. Wormat., unbek., vgl. AA. I, 282.

Berenbrunnen Laur. sec. 8 (n. 1108).

Berenbrunne Laur. sec. 8 (n. 1109).

Berneburg. 10. Rm. a. 980 (n. 280). Bernburg im hzth. Anhalt.

Berenburstorph. 8. Laur. sec. 8 (n. 3032); pg. Erdehe; der o. ist unweit Dietz im hzgth. Nassau zu suchen. Sollte die lesart richtig sein?

Berincastel. 11. Berncastel an der Mosel, zwischen Trier und Coblenz.

Berincastel Hf. a. 1036 (II, 156, unecht).

Berencastell H. a. 1030 (n. 226), 1037 (n. 232).

Berencasdel P. XIII, 135 (vit. Meinwerc. episc.).

Bernegge. 11. P. II, 158 (cas. S. Galli). Bei St. Gallen.

Pernekke FA. sec. 11 (VIII, 3, 42). Perneck in Niederöstreich, NW v. Horn, im viertel ob dem Mannhardsberge.

Berniuelda. 11. Frek. neben Berniuelde. In der nähe von Freckenhorst, unbekannt, weiteres über die lage bei Dw. I, II, 222.

Perenfirst. 8. Rth. a. 777 (I, 82); Dr. ebds. falsch Serenuirst. In der nähe der Schunter, nbfl. der fränk. Saale unterhalb Hamelburg.

Berenheim. 8. α Bernheim, NW v. Ansbach, NO v. Rothenburg, und Mainbernheim, O v. Würzburg; β pg. Alsat., wüstung Birnenheim zwischen Artolsheim und Richolsheim, SO v. Schlettstadt; γ pg. Brisg., unbekannt; δ in der nähe des Neckars.

Berenheim α MB. a. 889, 923, 1000 (XXVIII, a, 98, 161, 281, 285).

Birinheim γ K. a. 973 (n. 188).

Birnheim β Ww. ns. a. 1066 (VI, 236).

Birenheim β Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 189); β Schpf. a. 817 (n. 82).

Beraheimo marca Dr. a. 793 (n. 106).

Bernnesheim β Laur. a. 953 (n. 69), sprachlich vielmehr zum nom. Berin, nicht zu Bero gehörig.

Berincheimer marca δ Laur. sec. 9 (n. 2597).

Perranhusun. 11. α Parensen, N v. Göttingen; β unweit Basel, unbek.

Perranhusun α Erh. c. a. 1020 (n. 811).

Perranhus α P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.).

Bernhusen β Schpf. a. 1040 (n. 198).

Berneshusun. 11. Bernshausen, NW von Duderstadt, NO v. Göttingen, pg. Lisga.

Berneshusun P. XIII, 115 (vit. Meinwerc. episc.).

Berneshuson Erh. a. 1013 (n. 758).

Berueshusen Erb. a. 1016 (n. 865).

Bernessu Gud. a. 1059 (I, 374, 376), wahrsch. derselbe ort; vgl. Sch. s. 173.

Berihus. 11. Ms. a. 1094 (n. 42). Bei Rehme unweit Minden; ist Berinhus zu lesen? oder Bekihus (Bechsen)?

Berinchusen. 9. Erh. a. 822 (n. 308). Brenkhausen, NW v. Höxter; vgl. Wigand der corveysche güterbesitz (1831), s. 88.

Berlere. 11. α Berler, SO v. Münster; β bei Glaue, S v. Osnabrück.

Berlere α Ms. a. 1097 (n. 46).

Berler β P. XIV, 79 (vit. Bennon. episc. Osnabr.).

Peraloh. 9. Perlach, SO v. München.

Peraloh Mchb. c. a. 865 (n. 715, 729), sec. 9 (n. 811) etc.

Peralooh Mchb. a. 831 (n. 554).

Peralohc Mchb. c. a. 800 (n. 218), 849 (n. 666).

Peroloch Mchb. sec. 11 (n. 1173).

Perloch MB. c. a. 1060 (VI, 31).

Perloh MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Perinloh Gr. III, 203.

Perlöhen (in P-) Dr. tr. c. 41, 46.

Peremunstere. 11. Ng. a. 1050 (n. 822). Bernmünster bei Luzern, vgl. Beronia.

Pernplaga. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 163).

Bernried. 10. Dr. sec. 10 (n. 707). Bernhard im amte Themar, SO v. Meiningen, pg. Grabfeld.

Berinscozo. 8. Wüstung unweit Wetzlar, pg. Loganaha.

Berinscozo W. a. 782 (III, n. 13).

Berisciza W. sec. 8 (II, n. 12).

Beresciezen und Bersciezen (de B-) Dr. tr. c. 43, 30 und 32.

Bereskyez Dr. a. 1015 (n. 732).

Bereschiez MB. a. 1018 (XXVIII, a, 476).

Bersnicha. 9. Perschling in Niederöstreich. W v. Wien, und die beiden Perschlingbäche ebds.

Bersnicha R. a. 834 (n. 30).

Bersnich MB. a. 1045 (XI, 153).

Persnicha MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87, 209); FA. sec. 11 (VIII, 6, 8).

Persnich P. XI, 552 (auctar. Cremifan.).

Persniccha FA. a. 1083 (VIII, 251), sec. 11 (VIII, 4).

Persnikha FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).

Persnikka FA. sec. 11 (VIII, 36).

Persniche FA. sec. 11 (VIII, 26).

Persnichie (juxta P-) FA. sec. 11 (VIII, 18).

Persinich MB. a. 1045 (XXIX, a, 82).

Persiniccha Kr. a. 893 (n. 14).

Bernsnicha MB. a. 853 (XXVIII, a, 46).

Nur die form veranlasst mich den n. hieher zu stellen; die bedeutung würde ihm vielleicht einen andern platz anweisen.

Berstat. 9. Dr. a. 874 (n. 610).

Berenstrazza. 8? Eine strasse in Mainz.

Berenstrazza Laur. n. 2.

Berenstraza Laur. n. 1976.

Beranthorp. 8. α Berndorf an der Twiste, SW v. Arolsen; β Berendorf bei Fredeburg. S v. Meschede in Westfalen; γ Berndorf bei Neumarkt, NO v. Salzburg; δ Berndorf bei Erding, SO v. Freising; ε einer der örter namens Berndorf im bisthum Regensburg.

Beranthorp α Wg. tr. C. 445.

Perandorf δ Mchb. sec. 11 (n. 1228).

Perindorf ε R. a. 829 (n. 24); γ J. c. a. 1030 (s. 225), sec. 11 (s. 292).

Berendorp β urk. v. 1072 (s. Wigand archiv VI, 161).

Berndorp Schn. a. 815 (n. 277); fehlt bei Dr.

Perndorf γ J. sec. 8 (s. 40, 42).

Bernestorp (α nach Falcke) Wg. tr. C. 75.

Beringthorp β Lc. a. 1036 (n. 170).

Berentraph (so). 11. Lc. a. 1067 (n. 209); unweit der untern Mosel.

Berenwanc. 8. α Bernang am Bodensee, S. v. Reichenau; β Berwangen, SO v. Sinsheim, NW v. Heilbronn, pg. Elsenzg.

Berenwanc α Ng. a. 894 (n. 606).

Pernanc α Ng. a. 982 (n. 776).

Berwangen β Laur. sec. 8 (n. 3522).

Perenwarda. 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285). In der gegend von Ansbach.

Beronowilare. 8. Wahrsch. in der gegend von Saarburg (départ. de la Meurthe).

Beronowilare tr. W. a. 847 (I, n. 200).

Beruninillare tr. W. a. 718 (I, n. 224).

Beruniuillari tr. W. a. 718 (I, n. 194).

Beroniuilla tr. W. a. 846 (I, n. 270, 271).

Biricchingen. 9. α Berching, NO v. Eichstädt, SO v. Nürnberg; β nach Lg. Rg. s. 18 viell. Piring bei Eggenfelden (an der Rot); γ Bircking, W v. Waldshut im ghzth. Baden, unweit der schweiz. grenze, pg. Alpag.
Biricchingen α P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Pirihchinga γ Ng. a. 874 (n. 480).
Pirihinga β MB. a. 883 (XXVIII, a, 69).
Birchinga γ Ng. a. 814 (n. 181).
Pirihchingaro marcha β R. a. 900 (n. 79).

Berningahem. 9. Pol. Sith. s. 398. Wahrsch. ein anderer ort als das ebds. genannte Bermingahem.

Bernkaldeshusen. 9. Wg. tr. C. 14; nach Falcke s. 508 ganz unbestimmt; etwa = Bernhalleshusen.

Berengeresforst (silva). 9. Tr. W. a. 830 (I, n. 51). In der gegend von Hambach, O v. Saarwerden, départ. du bas Rhin.

Beringerishusin. 11. Berghausen, wahrscheinlich dasjenige bei Ukerath, O v. Bonn.
Beringerishusin Lc. a. 1064 (n. 202).
Berengerishuson neben Berengereshuson Lc. a. 1064 (n. 203).
Berengereshuson Lc. a. 1076 (n. 228).

Piringisamarca (so). 9. Erh. a. 889 (n. 476). Vielleicht Barsen, SO v. Pyrmont, pg. Hweitago.

Pernhartescella. 9. Bernhardzell bei St. Gallen.
Pernhartescella Ng. a. 898 (n. 629).
Bernhardicella P. II, 79 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Berahartashusun. 9. α Beretzhausen, NW v. Regensburg; β pg. Lobodung.
Berahartashusun α P. VI, 554 (Arnold. de S. Emmer.).
Berehardeshuson α. MB. a. 1025 (XXIX, a, 8).
Bernhardeshusun Wg. tr. C. 354, unbek.
Pereharteshusa α R. a. 866 (n. 49).
Bernhartdeshusun β Laur. sec. 9 (n. 413).

Bernardesroth. 10. Pg. Helming., Wüstung Bernsrode zwischen Rosperwende und Rossla, SO v. Nordhausen, F. s. 68; Sch. 81 erklärte es durch Bösenrode an der Tyra, in derselben gegend.
Bernardesroth Hf. a. 961 (II, 341); Sch. a. 965 (s. 81).

Bernerdiggerode. 11. Del. a. 1018. Wüstung unweit Ilsenburg, N vom Brocken; s. Delius im wernigerödischen wochenblatt 1812, stück 13.

Perehardesstich. 11. In der gegend von Meissau in Oestreich, N v. d. Donau, unbek.
Perehardesstich FA. sec. 11 (VIII, 7).
Perhartisstich FA. a. 1083 (VIII, 250).

Bernhardestorpe. 10. Urkunde v. 966 (Ws. s. 130). Barnstorf, S v. Schöppenstedt, SO v. Wolfenbüttel.
Perihartidorf FA. sec. 11 (VIII, 16). Perersdorf unweit der Perschling in Niederöstreich.

Perinheressteti. 8. Dr. sec. 8 (n. 127). Nach Sch. s. 32 sehr unwahrscheinlich = Beinheresstat.

Berelahinga. 9. Laur. sec. 9 (n. 3478). Berlichingen an der Jaxt unweit Jaxthausen, pg. Jagesg.

Bermarsheim. 8. Bermersheim, N v. Alzey, SO v. Armsheim, pg. Wormat.
Bermarsheim Laur. sec. 8 (n. 1047).
Bermersheim Laur. sec. 8 (n. 180, 1040), sec. 9 (n. 1042) etc.
Bermarsheim marca Laur. sec. 8 (n. 1046, 1047).
Bermersheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1024, 1025, 1036) etc.
Bermerseimer marca Laur. sec. 8 (n. 1023, 1027, 1033).
Bermersheim marca Laur. sec. 8 u. 9 (n. 1028, 1031, 1032) etc.
Bermersheim marcha Laur. sec. 8 (n. 1026, 1034, 1035).
Bermerheim marca Laur. sec. 8 (n. 1029, 1030).

Peremareswilare. 10. Ng. a. 948 (n. 734). Nach Ng. Billweil in St. Gallen.

Bermuntingas s. BERHT.

Bermodesheim. 8. Bermersheim zwischen Dahlsheim und Westhofen, NW v. Worms (zu unterscheiden von Bermarsheim).
Bermodesheim Laur. sec. 8 (n. 1450), sec. 9 (n. 1066, 1069) etc.
Bermotesheim Laur. sec. 8 (n. 3419, 3450), sec. 9 (n. 1031).
Bermutisheim Laur. sec. 9 (n. 1067).
Bermutesheim Laur. sec. 9 (n. 1064).
Bermodesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1114).

Bermothem Erh. c. a. 1030 (n. 918); wahrsch. bei Coesfeld, W v. Münster.

Bernoldesbach. 8. Bei Münsingen, O v. Reutlingen, pg. Alemann.; unbek. nach Memminger würtemb. jahrb. 1830.

Bernoldesbach Laur. sec. 8 (n. 3222).

Bertoldesbach wahrscheinl. dafür Laur. sec. 8 (n. 3224).

Beroldasheim. 8. Dr. sec. 8 (n. 148). Bertsheim, NW v. Strassburg, pg. Alsat.

Peroltsheim MB. sec. 11 (XIV, 192), in Baiern.

Bernhalleshusen. 9. Wg. tr. C. 69. Zwischen Paderborn und Warburg.

Perolteswilare. 9. Ng. a. 861 (n. 400). Nach Ng. Bärisweil oder Bertschwyl, canton Bern, pg. Aragowe.

Bernwardeshusen. 9. Wg. tr. C. 177. Nach Falcke Berwardshausen bei Moringen, N v. Göttingen.

Perenwigeshovun. 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 286). In der gegend von Ansbach.

Pernwineschiricha. 9. Wahrscheinlich Perkirchen an der Maisach, W v. Dachau, SW v. Freising.

Pernwineschiricha Mchb. sec. 9.

Beruwinteschiricha (so) Mchb. a. 853 (n. 679).

Pernwineseeclesia Mchb. c. a. 850 (n. 693).

Berolfesbach, flu. 8. Dr. tr. a. 747; in der gegend um Fulda.

Berolfesheim. 8. α in der gegend SW v. Mainz; β pg. Elsenzg., unbekannt, Db. 244; γ nach Ww. viell. Bernesheim bei Brumath, NW v. Strassburg, oder auch Berstheim bei Hagenau, N v. Strassburg.

Berolfesheim α Schn. a. 790 (Dr. ebds. n. 106 Beralfesheim); β Laur. sec. 9 (n. 2619).

Berolvesheim γ Ww. us. a. 1031 (VI, 194).

Perolvinchova. 8. Berlikon bei Bubikon, cant. Zürich.

Perolviuchova Ng. a. 744 (u. 12); ist uach Meyer 128 falsch gelesen für Tatinchova, wie in der urk. steht und auch Ng. selbst n. 13 schreibt.

Berolfeshoven und Berolfeshowon Ng. a. 875 (n. 482) scheint gleichfalls Ng. für Berlikon zu halten; Meyer s. 128 führt bei diesem n. diese stelle nicht an.

Bernulueshusen. 9. Ganz unbek. nach Falcke s. 508.

Bernuluesbusen Wg. tr. C. 10.

Bernolfeshusun Dr. sec. 10 (n. 704).

Berolfestat. 9. Berlstädt, NO v. Erfurt, ghzth. Weimar.

Berolfestat Dr. tr. mehrm.

Berolfesstaht (so) Dr. a. 874 (n. 610).

Berolfeswilari. 8. Bäretschwil, SO v. Pfäffikon, cant. Zürich; Meyer 160.

Berolfeswilari Ng. a. 744 (n. 10).

Perolfeswilare Ng. a. 744 (n. 11).

Berofovilare (so) Ng. a. 744 (n. 13).

Bernczintrot (so). 11. Sch. a. 964 (s. 77). Nach Sch. Bernrode bei Rossla, O v. Nordhausen (?); vergl. Beruardesroth. Der n. ist jedenfalls verderbt.

Bercilinga. 9. Wahrsch. im départ. du bas Rhin, in der nähe der Saar.

Bercilinga tr. W. a. 830 (I, n. 198).

Bercilingua tr. W. a. 830 (I, n. 251).

Scheint derselbe n. zu sein, wie das oben angeführte Barcilinga. Vgl. ahd. barzjan furere, parzunga superbia, Graff III, 191.

-bere. Die namen Berenebere marca, Culisberi (11), Limbere (11), Litaber (8), Reibere (11) und Wäbere scheinen wirklich einen besondern stamm zu enthalten, nicht, was sonst häufig ist, druckfehler für -berc zu sein. Ohne einem solchen stamme hier gleich sein etymon zuweisen zu können, was hier grade besondern schwierigkeiten unterliegt, erinnere ich noch an manche unter BERA erwähnte auffallende formen so wie an den hier gleich folgenden namen.

Berevelte. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 177). Barfelde bei Gronau an der Leine, pg. Valothungon.

Bergerokusen. 10. Erh. a. 943 (n. 556). Bergerhausen bei Steele an der Ruhr, NO v. Düsseldorf.

Der erste theil steht unter den altdeutschen n. ganz einzeln da und ist mir noch nicht klar. Gegenwärtig scheinen sich die mit Berger- beginnenden n. auf die regierungsbezirke Cöln, Aachen, Düsseldorf und den westlichsten theil von Arnsberg zu beschränken, auf welchen gebieten ich sie im ganzen vierzehnmal finde. Dass ein theil dieses gebiets mit dem spätern

herzogthum Berg zusammenfällt, verdient hier noch erwähnt zu werden; der name dieses landes stammt von dem schlosse Berg an der Düne, bei Deutz.

BERHT. Zu den bd. 1 unter der form BERAHT gesammelten p. n. Nur der erste der folgenden n. ist nicht ganz klar, da ihm das kennzeichen uneigentlicher composition mangelt.

Berhtheim. 8. Dr. sec. 8 (n. 68; Schn. ebds. Berctheim). Bergtheim, NO v. Würzburg, pg. Gozfeld.
Perhtheim Dr. tr. c. 38, 17; derselbe ort?
Berthahem P. X, 571 (chr. S. Hubert. Andag.). Im bisth. Metz; vgl. Grdg. supplément au mémoire sur les anciens noms p. 9.

Perhtingin. 11. Perchting, NW v. Würmsee.
Perhtingin MB. c. a. 1050 (VII, 41).
Perhtingen P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Berthahanrothe. 9. Wg. tr. C. 26. Unbekannt.

Bertanscotan. 9. Schotenburg bei Doornspyk am Zuidersee, NW v. Zütphen.
Bertanscotan Lc. a. 806 (n. 28).
Berugtanscotan (so) Lc. a 805 (n. 27).

Berhtenstat. 11. Berstadt bei Echzell, NO v. Friedberg, ghzth. Hessen.
Berhtenstat Dr. tr. c. 42, 140, 159.
Berchtenstat MB. a. 1056 (XXIX, a, 130).
Berhtanstad MB. a. 1068 (XXIX, a, 178).
Berhtdenstat Lc. a. 1056 (n. 191).

Pertikeslebo (in P-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Nach C. s. 190 Pfertingsleben, NO v. Gotha. Vgl Berhtileslieba.

Bertelingas. 8. H. a. 720 (n. 39); wahrscheinlich in der gegend v. Prüm (N v. Trier).

Pirihtilinpara pg. 8. K. a. 786 (n. 33). Nach Ng. n. 97 = Perahtoltispara.

Pirhtilinchirchun. 9. Mcbb. a. 836 (n. 593).

Berhtileslieba. Nach C. 190 = Pertikeslebo, was sehr unwahrscheinlich ist.
Berhtileslieba Dr. tr. c. 38, 114.
Perhtilesleba Dr. tr. c. 38, 6.

Berhtelesrode. 10. Dr. a. 966 (n. 712). Nach Lang Baierns gauen 101 und nach Ws. 42 Bernterode bei Worbis auf dem Eichsfelde, SW v. Nordhausen; früher suchte man den ort falsch in Balrieth bei Masfeld unweit Meiningen.

Pirhtilindorf. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 349).

Berteneshem. 10. Hf. c. a. 970 (I, 511). Wahrsch. im bisth. Halberstadt.

Perahtkeres als o. n. Gr. III, 210.

Berahtgisesheim. 9. Dr. sec. 9 (n. 372).

Perahtramnivilare. 9. K. a. 817 (n. 80). Viell. Betzenweiler im oberamt Riedlingen (an der Donau, NW vom Federsee); vgl. Stälin 1. 295.

Perahtleibeshusom. 8. Pg. Salagewe juxta fl. Scuntra (die Schunter, nbfl. der fränkischen Saale).
Perahtleibeshusom Dr. a. 796 (n. 115).
Berthleibeshusen Dr. tr. c. 5, 20.
Berhtlibeshusen Dr. tr. c. 5, 16 (ebds. der besitzer Berthlib).

Berchtlougarod. 10. W. a. 947 (III, n. 30), in Thuringia, unbekannt.

Perahtmotingas. 8. Bermattingen bei Markdorf, N vom Bodensee, NW v. Friedrichshafen, pg. Linzg.
Perahtmotingas Ng. c. a. 787 (n. 102).
Perahtmuatingas Ng. c. a. 784 (n. 86).
Peremotinga Ng. a. 889 (n. 586).
Bermuatingas Ng. a. 779 (n. 74).

Perchtoltespuron. 9. Ng. a. 894 (n. 610). Buren an der Aar, pg. Arag.

Perahtoltescella. 9. Zell bei Riedlingen (an der Donau), NW vom Federsee.
Perahtoltescella K. a. 805 (n. 60).
Pertoltescella K. a. 824 (n. 90).

Perahtoltispara. 8. Im Fürstenbergischen gebiete in Schwaben, um Spaichingen, SO v. Rotweil, noch jetzt die Baar genannt.
Perahtoltispara Ng. a. 775 (n. 61).
Perhtoltispara K. a. 851 (n. 118).
Perahtoltespara P. II, 20 f. (vit. S. Galli); K. a. 763 (n. 7), 854 (n. 121).
Bertoltipara K. a. 779 (n. 22), 782 (n. 25 u. 26).
Perahtoldipara K. a. 797 (n. 44).
Perahtoldespara K. a. 792 (n. 41).
Perahtoltaspara K. a. 890 (n. 166).
Perichtolteshara Dg. a. 889 (A. n. 15).
Peractoltespara K. a. 868 (n. 143).
Perathtoltipara K. a. 790 (n. 37).
Bertoltisbara Ng. a. 759 (n. 25).
Bertoldeshara K. a. 786 (n. 32).
Bertoltespara K. a. 803 (n. 57).

Pertoltespara K. a. 802 (n. 54).
Bertoldesbare (in B-) Laur. sec. 8 (n. 3270, 3273).
Bertoldesbaren (in B-) Laur. sec. 8 (n. 3271, 3272).

Perhtoldeshoua. BG. I, 171. Perletzhofen, landgericht Riedenburg (W v. Regensburg).

Berhdoldes sneida. 11. SW v. Fulda, bei Bermuthshain; vgl. Ld. s. 209.
Berhdoldes sneida neben Bertholdes sneida und Berhtoltes sneite Rth. a. 1020 (II, 137).
Berhdoltes sneida Rth. a. 1016 (II, 215).
Vgl. Warmuntessneida (viell. derselbe ort).

Berahtolfes tafta. 10. Dr. a. 922 (n. 670; Schn. ebds. Berahtoltes-). Pg. Grabfeld.

Berahttolfesheim. 8. Bechtolsheim, N v. Odernheim, SW v. Guntersblum, pg. Wormat.
Berahttolfesheim Dr. a. 798 (n. 151).
Bertolfesheim Laur. sec. 8 (n. 1873, 1874, 1875) etc.
Bertolfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1877).

Berison. 11. Frek. neben Birison. Bersen bei Ennigerloh, SO v. Münster.

Berka. 11. Erh. a. 1042 (n. 1030). Zu BIRG?

Berkenmarchusa. 10. Dg. a. 978 (A. n. 30). Bernhausen, S v. Stuttgart? Nach K. s. 223 ist dagegen Herkenmare- oder Herkenmarishusa zu lesen = Erdmannshausen im oberamt Marbach in Wirtemberg.

Berkersdorf. 11. Sch. a. 1074 (s. 195). Nach Sch. viell. die wüstung Burkersdorf im Coburgischen gerichte Lauter.

Bermingahem. 9. Pol. Sith. s. 398. Vgl. BERA.

Bernsiun. 9. Wg. tr. C. 224. Nach Ws. 2 Berssen (Gr. u. Kl.), NO v. Meppen, O von der Ems, N von der Hase.

Bernuffe s. BERA.

Beronia. 9. Ng. a. 809 (n. 171). Bernmünster in der gegend von Luzern; vgl. Peremunstere unter BERA.

Der n. ist wol sicher undeutsch und gehört wol zusammen mit Bern (das nach Hpt. VI, 157 nicht von den bären den n. hat), mit Peronne in der Picardie (Perona P. II, 208 f., ann. Vedast., II, 302, chr. Fontanell.) und Verona (das auch Berna genannt wird P. V, 782, Thietm. chr., VIII, 629, ann. Saxo).

Berselingen. 9. Wüstung in der gegend von Schafhausen.
Berselingen Ng. a. 965 (n. 7?4).
Bersiningun Ng. a. 846 (n. 315).

Bersene. 11. P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.); Bassum bei Ancum, O v. Fürstenau, NO v. Osnabr.

Berthalostron. 11. Erh. a. 1017 (n. 879); vgl. Halostron.

Bese, flu. 8. Lpb. a. 786 (n. 1). Die Biese, nbfl. des Aland im nördl. theil der provinz Sachsen.

Besinga s. BIS.

Bessich. 10. Besch im kreise Saarburg, regierungsbezirk Trier.
Bessich H. a. 940 (n. 155).
Besch Gud. a. 893 (III, 1021).

Bessiheim vel Begesheim. Dr. tr. c. 6, 129. Viell. = Beisheim?

Bestlon. Dr. tr. c. 37. In Friesland.
Bestlau (so) Mrs. a. 981 (I, 49) wol hieher.

Betanun. 11. Beteln (auch Beiteln geschrieben) bei Gronau, unweit der Leine, S v. Hanover.
Betanun P. XIII, 124, 125, 154 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 800, 811).
Betanum Erh. a. 1024 (n. 933).

Betasii, v. n. 1. Ein belgisches volk.
Betasii Tac. hist. IV, 56, 66.
Betasi Plin. IV, 17.
Cives Betasii Grut. inscr.
Vetasii notit. imp.
Vgl. Z. 214.

Beth. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Bethlehem. 11. Lc. a. 1040 (n. 173). Einen ort dieses namens, vielleicht den hier gemeinten, s. bei Menso Alting s. 24.

Bettesigelon. 10. Pettensiedel bei Nürnberg, pg. Radanzg.
Bettesigelon MB. a. 1056 (XXIX, a, 131).
Betesigelon MB. a. 1061 (XXIX, a, 152).
Petensigele MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).

Bettowe. 9. Pettau in Steiermark
Bettowe P. XI, 565 (auctar. Garstense).
Petovia J. a. 978 (s. 202), 982 (s. 207).
Petoue P. XI, 770 (ann. S. Rudberti Salisb.).
Pettouia J. a. 890 (s. 114).
Bettobia P. XIII, 12 (gest. archiepp. Salisb.).

-beun in Osterbeun (10) ist noch sehr unsicher.

Beuerse. 10. Erh. a. 966 (n. 603); pg. Nordagoe (d. h. in Friesland).

Bevingen, Bevinhuson s. BIB.

Beynwyle. 11. Ng. a. 1036 (n. 821). Beinweil (Solothurn).

Beyssingen. 9. Schpf. a. 823 (n. 86). Nach Schpf. Bischingen, franz. Besoncourt, bei Fontaine, SW v. Mühlhausen im Elsass.

Bez- s. BAZ. Biangibudiburg s. BIH.

Biaranhusen. 9. Nach Ws. s. 206. Berensen bei Springe, NO v. Hameln.
Biaranhusen Wg. tr. C. 129.
Bieranhusen Wg. tr. C. 174.

BIB. Zu den p. n. desselben stammes.

Bebingun. 10. α Böhingen, SW v. Speier, NO v. Landau. pg. Spir.; β Böbingen im amte Gmünd (O v. Stuttgart)?
Bebingun α Laur. a. 1071 (n. 132).
Bebingon α AA. a. 1100 (III, 277).
Bebingin β P. XII, 111 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Beuingen α tr. W. a. 991 (II, n. 311); α tr. W. II, n. 134.

Bibincheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 3594). Zwischen Main und Neckar, pg. Phlumg.

Bebpinhove. 11. Lc. a. 1054 (n. 189). Peppenhofen bei Ramershofen unweit Bonn.

Bevinhuson. 9. α Bebehausen, N v. Freising, SO v. Ingolstadt; β viell. Bevensen bei Mandelsloh, NW v. Hanover?
Bevinhuson α R. a. 821 (n. 21).
Bebenhusen β Dr. tr. c. 41, 68.

Bibbinesbach. 10. MB. sec. 10 (XXVIII, a, 150). Unweit Regensburg.

Pipincshovestetin. 10. Ng. a. 914 (n. 693). Hofstetten bei Elgg, O v. Winterthur, Meyer 153.

Pippinesrieth. 11. MB. c. a. 1047 (VI, 30). Etwa Pipersried bei Aicha, NO v. Augsburg.

Bibacum. 2. *Βίβαχον* Ptol. In der Oberpfalz, Mn. 470; bei Schwabach, Wh. 210; Biberbach bei Waldmünchen in der Oberpfalz, Rch. 308.

BIBAR. Gr. III, 22 hegt kein bedenken, die hier verzeichneten o. n. zu ahd. bibar, nhd. biber, castor zu stellen; eben so wenig Wld. s. 12, der manches hieher gehörige zusammenstellt. So sehr auch zuzugeben ist, dass dieses wort überhaupt zu o. n. verwandt wird, so ist es doch mehr als unwahrscheinlich, dass alle folgenden und ausserdem das ganze heer formell dazu stimmender neuern namen das andenken dieses thieres bewahren sollen. Eher möchte ich die vermuthung aufstellen, dass in den meisten fällen hier ein ganz verschollenes wort für fluss oder wasser vorliegt. Näher werden wir der entscheidung kommen, wenn uns erst eine genauere untersuchung über die geographische verbreitung sämmtlicher hieher gehörenden alten und neuen formen geliefert worden ist. Bei unserer gegenwärtigen unsicherheit hierüber mag es nicht unpassend erscheinen, daran zu erinnern, dass derselbe stamm auch auf keltischem gebiete erscheint; Bibrax heissen zwei verschiedene städte in Gallien und die Bibroci sind ein britannisches volk.

Biveran, fln. u. ortsn. 8. α Bevern, NO v. Holzminden, hzth. Braunschweig; β Bevern (Ost- u. West-) an der Bever, NO v. Münster; γ die Bever, nbfl. der Oste, SW v. Stade; δ in der gegend von Lupnitz (NO v. Eisenach), vielleicht an dem O v. Lupnitz fliessenden Biberbache.
Biveran α P. XIII, 123 (vit. Meinwerc. episc.).
Byverun α Wg. tr. C. 82.
Byveran α Wg. tr. C. 255.
Beuarnon β Frek.
Beueren β Ms. sec. 11 (n. 41).
Biverna γ P. IX, 289 (Ad. Brem.); γ Lpb. a. 786 (n. 1).
Biberen (ad B-) δ Dr. a. 1012 (n. 731).
Als letzter theil in Holcbiberen (11).

Beuerungun. 9. Wg. tr. C. 373. Beverungen an der Weser, S v. Höxter.
Als letzter theil in Overonbeverungen (11).

Bibaraha, fln. u. ortsn. 7. α die Bever bei Burtscheid unweit Aachen; β ein fluss im pg. Saroinsis; γ pg. Bedensis, nach H. Biver unterhalb Trier; δ die Bibra und der o. gl. n., O v. Fulda; ε Bebra, SO v. Rotenburg, NO v. Hersfeld, pg. Hass., Ld. II, 123; ζ der Biberbach, fliesst zwischen Hanau und Frankfurt von süden in den Main, pg. Moingowe; η Bibern in der grafschaft Wied, NW v. Coblenz; ϑ der Beverbach, nbfl. der Leine, bei Nörten; ι Bibra bei Eckardtsberga, NO v. Weimar; κ Biberach im oberamt Heilbronn, pg. Gardachg.; λ nach Ng. Bibern bei Lohn, canton

Schafhausen, pg. Hegowe; μ die Pebrach, nbfl. des schwarzen Regens.

Bibaraha δ Dr. a. 756 (n. 9), 825 (n. 462); ζ tr. W. a. 715 (I, n. 218), 818 (I, n. 212).

Bibaracha β tr. W. a. 699 (I, n. 223, 240).

Biberaha β tr. W. a. 699 (I, n. 205, 252); κ Laur. sec. 8 (n. 2745, 2748), sec. 9 (n. 2744); ζ Laur. sec. 9 (n. 3454); κ K. a. 856 (n. 126); ι Sch. a. 968 (s. 90 f.); δ Dr. tr. a. 747, c. 38 öfters; c. 42, 234, 309; δ Dr. a. 1012 (n. 730), 1049 (n. 751), 1057 (n. 756).

Biberacha δ tr. W. a. 715 (I, n. 239); λ Ng. a. 1083 (n. 825).

Biberaca β tr. W. a. 719 (I, n. 267).

Biberhaha κ Laur. sec. 8 (n. 3500).

Biberhahen (in B-) ζ Laur. sec. 8 (n. 1965).

Piperaha μ MB. a. 1040 (XI, 148; so zu lesen nach XXIX, a, 24), 1040 (XXIX, a, 64).

Piperabb für -aba μ MB. a. 1009 (XI, 139).

Biberaho (in B-) ε W. sec. 8 (II, n. 12).

Bibraho (in B-) ε W. sec. 8 (II, n. 12).

Bibera β tr. W. a. 830 (I, n. 51); ζ Ng. a. 965 (n. 754).

Pibera μ MB. a. 1009, 1040 (XI, 139, 148).

Bivira η G. sec. 9 (n. 4).

Biuera η G. a. 1021, 1030 (n. 40, 44).

Bivere ϑ Gud. a. 1055 (I, 20).

Biuora ι Sch. a. 963 (s. 75).

Bieuera (so) α Lc. a. 1018 (n. 151).

Beuera η G. sec. 11 (n. 49); γ H. a. 929 (n. 151).

Biberakawilare. 8. So ist zu lesen statt Biloeraka- tr. W. a. 719 (I, n. 267); pg. Saroins.

Biberaffa Dr. tr. c. 6, 9.

Biberaffa pg. Dr. tr. c. 6, 136.

Biberowa. 11. Rth. sec. 11 (I, 130). Biberau in der nähe von Coburg.

Bibirbach. 8. α Peuerbach, SW v. Straubing, N v. Landshut, pg. Tuonacg.; β pg. Moinahg., wahrsch. = Bibaraha (ζ); γ Biberbach im amte Sonnenfeld, S v. Coburg; δ eine wüstung unweit Stuttgart, pg. Neckarg.; der bach, von dem der ort den n. hat, ist jetzt zu Feuerbach verunstaltet, s. K. 280; ε Beberbeck, N v. Cassel, bei Sababurg; ζ Peuerbach, W. vom Ammersee; η Biberbach am Böhmer wald, N v. Waldmünchen; ϑ Biberbach, NO v. Dachau, W v. Freising; ι wahrsch. unweit Wolnzach (zwischen Freising und Ingolstadt).

Bibirbach ζ P. XI, 218, 233 (chr. Benedictobur.).

Biberbach ι MB. a. 760 (VII, 337), δ 1075 (XXIX, a, 196); δ Laur. sec. 8 (n. 2418); ε Erh. a. 1019 (n. 899).

Biberbah β Dr. a. 786 (n. 84); γ Rth. sec. 11 (I, 130).

Biberpah α MB. a. 973 (XXVIII, a, 199, 205).

Biberbahc η MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301), 1025 (XXIX, a, 1).

Piparbach ϑ Mchb. sec. 11 (n. 1197).

Piparpach ϑ Mchb. sec. 8, 9, 10 (n. 90, 127, 747 etc.); MB. a. 1035 (XXVIII, b, 82).

Piparpah MB. a. 731 (XI, 17); ϑ Mchb. sec. 9, 10 (n. 90, 944, 964 etc.).

Piberpach ϑ MB. c. a. 1090 (IX, 374).

Piuwerbach ζ P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Beverbiki ε P. XIII, 144 (vit. Meinwerc. episc.).

Beuerbiki ε Wg. tr. C. 111, 112; ε Erh. a. 1020 (n. 904).

Beuerbeke ε Wg. tr. C. 68.

Castorapah chr. L. c. a. 750 (s. 15), nach Pl. Biberbach unterhalb Vilsbiburg, pg. Quinzing.

Biberburg. 8. K. a. 708 (n. 2). Biberburg (wüstung) am Neckar, bei Canstadt, unweit Stuttgardt.

Pibirchar. 11. MB. c. a. 1085 (X, 385). Biberker, O vom Würmsee.

-beverigiseti s. Westristan-beverigiseti (9).

Biberheim. 9. Gr. IV, 949.

Bevorhem und Beverhem Mrs. c. a. 866 (I. 18). In Holland, wahrsch. unweit des alten Rheins.

Biberlacho. 8. P. IX, 290 (Ad. Brem., var. Biberlach). In der nähe der Nordsee, unweit der grenze zwischen den gauen Emisgoe und Ostergoe.

Biberstein. Dr. tr. c. 76. Biberstein, O v. Fulda an der Bibra.

Biberussa. 8. Ng. a. 763 (n. 39). Bibersch, S v. Solothurn.

Biberwine (so), flu. 11. Rth. sec. 11 (I, 130). S v. Coburg; Rth. hält die form für verdächtig.

Seltener sind die uneigentlichen compositionen, welche zu diesem stamme gehören:

Biberesheim. 8. H. a. 820 (n. 74). Bieberheim bei St. Goar am Rhein.

Biberesheimo marca tr. W. a. 781 (I, n. 121); pg. Alsat.; viell. Viversheim, NW v. Strassburg?

Biberesthorf. 8. Pg. Alsat.; der ort ist wol in der gegend zwischen Hagenau und Weissenburg zu suchen, wo auch ein Bibersbach fliesst.
Biberesthorf tr. W. a. 774 (I, n. 54), 784 (I, n. 111).
Biburestorf tr. W. a. 773 (I, n. 128), 774 (I, n. 178).
Biburesdorf tr. W. a. 773 (I, n. 128).
Biberestorf tr. W. a. 774 (I, n. 178), 780 (I, n. 190).
Biberesdorf tr. W. a. 774 (I, n. 53), 837 (I, n. 166); tr. W. I, n. 125.
Biberesdorph tr. W. a. 824 (I. n. 171).
Bibersdorf tr. W. II, n. 251.
Biberauilla tr. W. a. 847 (I, n. 200) wol hieher.

Bibbinesbach s. BIB.
Bibifloz. 8. Biblis an der Weschnitz (bei Lorsch), pg. Renens.
Bibifloz Laur. a. 836 (n. 26).
Bibibfloz Laur. a. 846 (n. 27).
Bibiloz Laur. sec. 8 (n. 213), sec. 9 (n. 53).
Bibeloz Laur. a. 1071 (n. 132).
Als zweiter theil erscheint dasselbe wort in Foroenbibiloz (8) und Wasunbibiloz (9). Bedeutet bibifloz zunächst ein rasch fliessendes gewässer, aus altn. bif motus und ahd. fluz flumen? Vgl. noch das auffallende ahd. pifleoz fretum, mare bei Gr. III, 743. Endlich berücksichtige man: forestem dimidiam quae vocabulum habet bifleoz Dg. a. 859 (A. n. 7).
Bibilrith. 9. Schn. c. a. 891 (n. 538); bei Sch. s. 45 dafür gewiss falsch Bibilrich.
Bibincheim s. BIB.
Bibligowe pg. 10. K. a. 966 (n. 187). Wahrsch. statt Nagaltgowe.
Biburg. 8. α Biberich unterhalb Mainz, pg. Cuningishuntera; β Biburg bei Bruck, zwischen der Ammer und Würm; γ Biburg bei Salach, landgericht Mallersdorf, N v. Landshut; δ Biburg bei kloster Au am Inn, K. St.; ε Biburg bei Lebenau, landgericht Laufen, unweit Salzburg, K. St.
Biburg α P. I, 388 (ann. Fuld.).
Biburch β? MB. sec. 11 (XIV, 194).
Biburc α Schpf. a. 992 (n. 168).
Pipurg MB. c. a. 1030 (VI, 22), unbestimmt.
Piburch β Mchb. c. a. 770 (n. 64); γ BG. sec. 11 (I, 34).
Pipurc β Mchb. sec. 8, 9, 10 (n. 58, 147, 306 etc.); δ J. c. a. 1030 (s. 231), δ u. ε c. a. 1050 (s. 252).
Pipurh β Mchb. sec. 11 (n. 1266).
Pipurch β Mchb. sec. 10 (n. 1093, 1104).
Der n., zusammengesetzt mit bi, nhd. bei, ad apud, scheint dasselbe zu bedeuten, was man im spätern mittelalter mit vorburg bezeichnete, die ausserhalb der innern ringmauer einer burg liegenden gebäude. Vgl. Müller mhd. wörterbuch.

BIC.

Was ich bd. I unter der form BIG noch zusammenwerfen musste, erweist sich jetzt mit hülfe der o. n. als drei verschiedenen stämmen, BIC BIG BIH angehörig, die sich nunmehr, in folge der geographischen bestimmung der dazu gehörigen örtlichkeiten, schon ziemlich genau scheiden lassen. Das hier aufgestellte BIC gehört zu altn. picka, ahd. pichan, mhd. bicken, becken, in welchen wörtern der sinn des hauens und stechens liegt; die dazu gehörigen p. n., aus denen die hier verzeichneten o. n. entsprungen sind, gehn demnach gewiss auf einen kriegerischen, vielleicht zunächst eine bestimmte waffe bezeichnenden ausdruck zurück. Einige altsächsische formen bieten hier (wie das altnordische in diesem falle) anlautende tenuis statt media dar, eine erscheinung, die sich, wenn der ganze namenschatz erst vorliegt, genauer nach raum und zeit wird begrenzen lassen.
Beckingen. 11. H. a. 1048 (n. 245). Beckingen bei Merzig, S v. Trier.
Bicchumbach. 9. Bickenbach an der bergstrasse, in der gegend von Darmstadt, pg. Renensis.
Bicchumbach Laur. a. 874 (n. 38).
Bickinbach D. a. 1012 (s. 35); derselbe ort.
Pikenbrok. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Piekenbröcker (so) bei Lüdinghausen, SW v. Münster, unweit Nordkirchen.
Beccanburen. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). Im nördl. Holland.
Pikonhurst. 11. Neben Pikanhurst Frek., in Westfalen, wahrsch. im regierungsb. Münster.
Bekenhusen. 11. Ldb. MF. a. 1059 (s. 95). Beckhausen bei Rastedt, NO v. Oldenburg, pg. Ammiri.

Piccensole (in P-). 11. K. a. 1048 (n. 228). Bickensohl bei Breisach, pg. Brisg.

Bikendorf. 11. Bickendorf, N v. Bittburg, regierungsbezirk Trier.
Bikendorf AA. a. 1033 (III, 105).
Bikendorff H. a. 1023 (n. 224), 1026 (n. 225).

Bichilingon. 10. α Beichlingen zwischen Erfurt und Merseburg, pg. Engelin; β die wüstung Bikeling bei Quedlinburg.
Bichilingon α P. VIII, 200 (Ekkeh. chr. univ.).
Bichelingun α P. VII, 175 (Lamberti ann.).
Bichilingen α? Dr. tr. c. 46 u. 47.
Bichelingen α Dr. tr. öfters.
Pichalingen β Sch. a. 1064 (s. 179).
Biklinge β E. a. 961 (s. 11 f.).
Bichlingin α P. VIII, 697 (ann. Saxo).
Bichlingi α P. V, 838 (Thietm. chr.).
Bichlinge α P. VIII, 666 (ann. Gozec.).
Bigliggen α P. XII, 148 (chr. Gozec.).

Becchilenheim. 9. Dr. a. 824 (n. 429). Böckelheim an der Nahe, oberhalb Kreuznach.

Pichilinchova. 9. Ng. a. 858 (n. 379); Billikon bei Kyburg, NO v. Zürich, pg. Zurichg., Meyer 128.

Pykulesun. 9. Wg. tr. C. 206. Peckelsheim in Westfalen, SO v. Paderborn.

Pichelense. 9. Ng. a. 894 (n. 606). Bichelsee (am see gl. n.) im canton Thurgau, SO v. Elgg, SW v. Wyl.

Pikkilinstein. 11. J. a. 1027 (s. 219). „Von Gars am Inn herauf rechts zu suchen" K. St.

Pichilinwilari. 9. Ng. a. 865 (n. 435). Bichwil im cant. St. Gallen, pg. Durg.

Bichinishusin. 11. P. XII, 77 (Ortlieb. Zwifalt. chr.). Bichishausen in Wirtemberg, an der Lauter, S v. Münsingen.

Bicina, fln. 8. P. IX, 289 (Ad. Brem.); Lph. a. 786 (n. 1). Die Wieste, nbfl. der Wümme unterhalb Ottersberg, O v. Bremen.

Bicurgium. 2. *Βικούργιον* Ptol. var. *Βικούρδιον*. Bei Erfurt, Mn. 466, Wh. 199; Bickenriede in der gegend von Mühlhausen, Rch. 294. Vgl. C. s. 130.

BID. 1. Zu den p. n. desselben stammes.

Pidingun. 8. Pidingen bei Staufeneck im landgericht Reichenhall, pg. Salzburchg. K. St.
Pidingan J. c. a. 970 (s. 198).
Pidiugon MB. sec. 10 (XIV, 363); J. a. 931 (s. 166).
Pidingan J. sec. 11 (s. 287).
Pidingen J. sec. 8 (s. 37, 40).
Pidinga J. a. 798 (s. 20), sec. 10 (s. 151).
Piding J. sec. 8 (s. 41).
Hiefür stehn auch die formen:
Pindinga J. sec. 8 (s. 31).
Pinding J. sec. 8 (s. 41).

Pitenchova. 9. Chr. L. a. 879 (s. 85); MB. XXVIII, a, 65 ebds. falsch Piepetinchova. Nach Lg. Rg. 16 und K. St. Pettenkofen, N v. Landshut.

Bittelsdorf. 11. Hf. c. a. 1100 (I, 342). In der Rheinprovinz, unbekannt.

Bittilingtharpa. 11. Frek. Viell. Böttrup oder Büttrup bei Westkirchen (SO v. Freckenhorst).

Bidningahusum. 8. Wahrsch. in der nähe der Yssel.
Bidningahusum Lc. a. 793 (n. 2).
Biduingahem Lc. a. 796 (n. 8), 806 (n. 28).
Bidingahem (so) Lc. a. 805 (n. 27).
Alle drei formen scheinen denselben ort zu bezeichnen.

Pittrichesdorf. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1243).

BID. 2. Die folgende zusammenstellung kann nur als ein vorläufiger vorschlag gelten; gehören diese formen wirklich zusammen, so wird auch Bedagowa, das von Bidburg nicht zu trennen ist, hieher zu ziehn sein. Doch ist es leicht möglich, dass die ganze vereinigung falsch ist. Heriheddi deutet Grimm gesch. 589 gewiss richtig durch heerlager und dazu könnten Bitebach und Bitehusen allenfalls (obwol nicht sehr wahrscheinlich) gezogen werden. In Bedagowa (also auch Bidburg) widerspricht aber der vocal der zweiten sylbe, der sich auch in dem mir gleichfalls unklaren Dehtapeta (s. ds.) findet.

Bitebach. 9. Bitenbach in Thüringen.
Bitebach Dr. tr. c. 46.
Bithah Dr. tr. c. 38, 271.

Bitbecbe Dr. tr. c. 38, 201.
Bitbahe (so) Dr. a. 874 (n. 610).
Bitenbah Dr. tr. c. 38, 237.
Bitenbeche Dr. tr. c. 38, 116, 179.

Vgl. Gutenbitbach.

Bidburgh. 11. Bittburg, N v. Trier.
Bidburgh G. a. 1030 (n. 44).
Bithyhurcb P. X, 215 (vit. Conrad. archiepp. Trev., var. Bithburch, Bidehurch).
Biettemburghe (derselbe ort) P. XIII, 446 (triumph. S. Remacli).

Bitehusen. 8. Laur. sec. 8 (n. 2711); pg. Brisg. Nach Memminger wirtemb. jahrb. 1830 (s. 193) viell. Betzenhausen (Bezenhusa, s. BAZ).

Bielaha, fl. u. ort. 9. Die Bielach und der ort gl. n. bei Mölk in Oestreich; die Bielach entsteht aus dem Weissenbache und Schwarzenbache, die erste sylbe gehört also gewiss zu slav. biala weiss.
Bielaha MB. a. 811 (XI, 101).
Pielaha FA. a. 1083 (VIII, 250), sec. 11 (VIII, 3, 10 etc.).
Pila dafür FA. sec. 11 (VIII, 7).

Bieleheim s. Pilicheim.

Biemphilingen. 11. P. XII, 76 (Ortlieb. Zwifalt. cbr.); Bempflingen im amte Urach (O v. Reutlingen).
In diesem n. steckt ein bisher unbekannter und noch näher zu erforschender p. n.

Bien- s. BIH.

Bierahurst. 11. Frek. Berhorst bei Ahlen (SO v. Münster). Vgl. den goth. plur. biarja bestiae θηρία, Diefenbach I, 293.

Biere s. Bigere.

Biertana. 9. Birthen bei Xanten, W v. Wesel.
Biertana P. I, 618 (contin. Regin.).
Bierzuni P. V, 321 (Liudpr. antapod.).
Biorzuna P. I, 394 (ann. Fuld., var. Baiorzuna).
Biertanicus P. V, 436, 441, 453 (Widukind); VIII, 601, 610 (ann. Saxo).
Biertana scheint undeutsch zu sein.

BIFANG. Die reichsten sammlungen über das wort bifang, welches in seiner bedeutung etwa unserm bezirk gleichkommt, liefern Gr. III, 413 und Richthofen im altfriesischen wörterbuch 633. In o. n. erscheint dieser ausdruck nur in uneigentlicher composition mit einem p. n.: Adololtes biuanc, Eberhartes biuanc, Folcholdesbiuanc (11), Ithharteshusono biuang (10) und Nangozesbiuanc (11). Das einfache wort glaube ich zu erkennen in:

Bwanc. 11. MB. a. 1073 (I, 354), juxta Danubium versus Hungariam. Hier wird wol Biuanc zu lesen sein.

BIG. Zu einem theile der unter BIG bd. I gesammelten p. n. (vgl. BIC). Weig. s. 291 will freilich Bigenheim unmittelbar zu ahd. pigo acervus (Gr. III, 324) stellen und erklärt es durch einen wohnsitz an einem haufen über einander gelegter dinge, welcher deutung man schwerlich beistimmen wird. Eben so wenig weiss ich freilich für die betreffenden p. n. irgend eine deutung wahrscheinlich zu machen.

Biginga. 9. Laur. sec. 9 (n. 3504). Neckarheihingen bei Ludwigsburg, N v. Stuttgardt, pg. Murachg.; vgl. Binga.

Bigengin s. BIH.

Beginborstalle. 11. Urk. aus sec. 11 (s. Ws. s. 174). Bedenhorstel, O v. Celle in Hanover.

Bigenheim. 8. Beienheim zwischen Friedberg und Echzell, NO v. Frankfurt, pg. Wetareiba.
Bigenheim W. sec. 8 (II, n. 12); Laur. sec. 8 (n 2961).
Bigenheimer marca Laur. sec. 8 (n 2960).

Bigginchusen. 11. Urk. v. 1072 (s. Wigand archiv VI, 149). Eine wüstung NW v. Brilon in Westfalen.

Beggelinheim. 9. P. VII, 125 (Herim. Aug. chr., var. Beggelenheim u. Beggelnheim). Soll Bechtolsheim sein, an der Selz, unterhalb Alzey (ghzth. Hessen).

Bigarten. 10. Gr. IV, 251.
Pigarto J. a. 927 (s. 136). Peigertsham im landgericht Simbach (unweit Landau in Niederbaiern), K. St.

Dazu gehört:

Pigartinpach. 11. FA. a. 1083 (VIII, 249), sec. 11 (VIII, 6). Der Pigar- oder Pittersbach, NW v. St. Pölten in Niederöstreich.

Bigarto würde nach analogie von Biburg (s. oben) und anderem einen beigarten, nebengarten bezeichnen; solches wort ist aber sonst aus der alten sprache nicht überliefert.

Bigera. 10. Biere bei Salza, S v. Magdeburg, pg. Nordthur., Ws. s. 112.

Bigera Rm. a. 937 (n. 30).

Biere Hf. a. 939 (II, 338); Rm. a. 1016 (n. 436).

Lässt sich der name gut aus dem Slavischen deuten?

Bigliggen s. BIC.

BIH. Wie BIC und BIG zu einem theile der bd. I unter BIG gesammelten p. n. gehörig. Wie ist aber BIH zu erklären? Ob in ahd. bihal securis (nhd. beil) das h mit zur wurzel gehört oder nur als dehnung anzusehn ist, darüber ist noch streit; vergl. Graff III, 43, Grimm wörterbuch I, 1374. Unsere namen sprechen vielleicht für die wurzelhafte natur des h und könnten auf einen verschollenen waffenausdruck zurückgehn, von dem bihal, beil nur eine ableitung wäre.

Bihingen. 8. Bingen, SW v. Freiburg, SO v. Breisach, Db. 332; pg. Brisg.

Bihingen Laur. sec. 8 (n. 2666), sec. 9 (n. 2639).

Bihinger marca Laur. sec. 8 (n. 2641).

Derselbe ort wird auch mit den folgenden formen bezeichnet:

Bigengin Dg. a. 1087 (A. n. 67).

Biengen Ng. a. 1083 (n. 824).

Bihinheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2637).

Biangibudiburg. 11. Erh. a. 1004, 1025 (n. 727. 943). Bienenbüttel an der Ilmenau, oberhalb Lüneburg, pg. Bardanga.

Bionhusen. 9. Wg. tr. C. 298. Nach Ws. s. 80 Böhnshausen bei Derenburg, SW von Halberstadt.

Biendorp. 10. Biendorf im hzth. Anhalt Köthen; ultra fl. Sala in pg. Zirmute (Geremode).

Biendorp Hf. a. 978 (II, 353).

Biendorf Sch. a. 974 (s. 97).

Pihartingen. 11. MB. c. a. 1100 (VI, 57, 60). Beiharting an der Glon, SW v. Wasserburg, SO v. München.

Bike-, Biki- s. BAC.

BIL. 1. So leicht es auch geschehn kann, dass in einem n. das zeichen der uneigentlichen composition verschwindet und man dann seine zusammensetzung mit einem p. n. nicht erkennt, so ist doch jedenfalls bei den meisten der mit Bil- Bilibeginnenden o. n. ein solcher wegfall nicht anzunehmen und man thut daher gewiss recht, zwei verschiedene stämme der form BIL aufzustellen. Von dem ersten dieser stämme, für den ich hier sammle, liefert Grimm im wörterbuch I, 1376 eine ansprechende erklärung; er findet in diesen namen, besonders in dem so häufig wiederkehrenden Bielstein, Beilstein, die bedeutung von jagdplätzen wieder, wo das wild zu stande gebracht und erlegt wurde. Im mhd. heisst bil das zustandebringen des wildes, namentlich des hirsches, wofür man zahlreiche belege bei Müller im mhd. wörterbuch findet. Auch Bt. 52 f. sammelt dergleichen namen, mischt aber dabei mindestens vier verschiedene klassen unter einander.

Bilivelde. 11. P. XIII, 126 (vit. Meinwerc. episc.). Bielefeld in Westfalen; ist Bylanvelde (BIL 2) derselbe ort, so gehört unser name nicht hieher.

Bilefurte. 9. Lc. a. 897 (n. 79).

Bilrieth. 10. α Belrieth an der Werra, SO Meiningen, pg. Grabfeld.; β in der nähe von schwäbisch Hall.

Bilrieth β C. S. a. 1085 (n. 6), 1098 (n. 15).

Bilirieth α Dr. a. 1057 (n. 756).

Belliriod α Dr. a. 944 (n. 686).

Bilistatt. 8. W. sec. 8 (II, n. 12), viell. derselbe ort wie das folgende.

Bilistadt Sch. a. 979 (s. 105). Belstädt an der Helbe im schwarzburgischen amte Klingen, pg. Winidon.

Bilstein. 11. Dr. a. 1059 (n. 760). Wahrscheinlich in der gegend O v. Fulda.

Pilstein Gr. III, 331.

BIL. 2. Zu den p. n. desselben stammes.

Bilinga. 8. Billings bei Reinheim (O v. Darmstadt) nach Wagner beschreibung des ghzths. Hessen (1829) I, 20; pg. Moinahg.; β der Böllinger hof bei Heilbronn, pg. Gardachg.; γ in Friesland; δ unbekannt, in der gegend von Speier, AA. III, 251; ε in Thüringen?

Bilinga ε Dr. a. 874 (n. 610).

Bilingen δ Laur. sec. 8 (n. 2058).
Bellinga β Laur. sec. 8 (n. 2794).
Bellingon α Laur. sec. 8 (n. 1965); β K. c. a. 960 (n. 183).
Bellingen β Laur. sec. 8 (n. 3500, 3503), sec. 9 (β n. 2720, α 3424).
Belinge γ Dr. tr. c. 37.
Billinger marca α Laur. sec. 9 (n. 3416).
Bellinger marca Laur. sec. 8 (β n. 2712, α 3408), sec. 9 (α n. 3409, α 3410) etc.

Bylanvelde. 9. Wg. tr. C. 410. Nach Falcke Bielefeld in Westfalen (s. oben BIL 1).

Bilingriez. 11. Beilngries an der Altmühl, pg. Nordg.
Bilingriez MB. a. 1007 (XXVIII, a, 356).
Pilingriez MB. a. 1053 (XXIX, a, 112).

Bellinheim. 8. Bellheim, SW v. Germersheim, O v. Landau, pg. Spir.
Bellinheim Laur. sec. 8 (n. 2039, 2040, 2041) etc.
Bellinheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2035, 2037, 2038).
Pillinghem Mrs. c. a. 866 (I, 18), in Holland.

Pillinchovun. 9. α Pelchenhofen im landgericht Neumarkt, NW v. Regensburg; β Pilkofen (auch Pilhofen geschrieben), NO v. Erding, SO v. Freising.
Pillinchovun β Mchb. sec. 9 (n. 742).
Belenchovin α BG. sec 11 (I, 46).

Bilinchuson. 9. α Bühlenhausen im oberamt Blaubeuren (W v. Ulm); β unbek. ort in Baiern, viell. bei Eggenfelden an der Rot? γ wahrsch. SO v. Paderborn.
Bilinchuson γ P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Billenhusen α K. a. 1100 (n. 256).
Bellinhusen β Mchb. sec. 10 (n. 976).
Bylinchusen γ Erh. a. 1036 (n. 993).

Bilshusen. 10. Sch. a. 952 (s. 67). Bilshausen bei Gieboldehausen, NO v. Göttingen.
Belesbusin AA. a. 1100 (III, 280), unbekannt; hieher?

Pillinthorf. 8. Ng. a. 792 (n. 118), bei K. ebds. n. 40 Pillinthor (so). Unbekannt, in marca Muntariheshuntari.

Pillungisbach. 11. AA. a. 1046 (III, 273). Pg. Spir.; unbek.

Billugeshusen. 9. Wg. tr. C. 41. Nach Ws. s. 9 Billiehausen bei Hardenberg (N v. Göttingen).

Pillungesriut. 11. MB. a. 1040 (XXIX, a, 71). Pulnried bei Naabburg, pg. Nordg.

Pillungesdorf. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1026, 1041).

Pilifritinchovun. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435); pg. Isinincg. Pilberskofen nach Oesterreicher neue beiträge, heft 4, 1824, s. 20.

Bilgrinescella. Pilgerzell bei Fulda.
Bilgrinescella Dr. tr. c. 26.
Belgrinescella Dr. tr. c. 32.

Pileheringa. 8. Bierlingen (Alt-, Kirch-) im oberamt Ehingen (am Neckar oberhalb Tübingen), pg. Albuinipara.
Pileheringa K. a. 809 (n. 63).
Pilaringas K. a. 776 (n. 17).
Pilaringa K. a. 838 (n. 98).

Piloltinga. 10. Ng. a. 970 (n. 760). Billafingen im badischen amte Ueberlingen (am Bodensee).

BILD. Zu den p. n. desselben stammes.

Bildichingen. 8. Bildechingen bei Horb (am Neckar oberhalb Tübingen), pg. Naglach., pg. Nachg. (soll Naglachg. heissen, AA. V, 158) und pg. Alemanniae.
Bildichingen Laur sec. 8 (n. 2012).
Bildachingen Laur. sec. 8 (n. 3528).
Bildechinger marca Laur. sec. 8 (n. 2013).
Bildachinger marca Laur. sec. 8 (n. 3230, 3231, 3232 etc.).

Bilefurte s. BIL.

Bilena, fln. 9. P. IX, 310 (Ad. Brem.); Lpb. a. 786 (n. 1). Die Bille, nbfl. der Elbe in Holstein, slavisch? dazu gehört:

Bilenispring. 9. P. IX, 310 (Ad. Brem.); dafür ortus Bilene Lpb. a. 786 (n. 1).

Bilici. 8. α Wasserbillig, SW v. Trier, pg. Muselg.; β Pillig bei Münster-Mainfeld, SW v. Coblenz; γ Bilk bei Düsseldorf; δ Scharfbillig, S v. Bitburg, N v. Trier.
Bilici γ Lc. a. 799 (n. 12).
Billike δ H. a. 981 (n. 198).
Bilke γ Lc. a. 1019 (n. 153).

Billiche α H. a. 1026 (n. 225); α H. a. 1033 (III, 105).

Billich α H. c. a. 1000 (n. 213). 1023 (n. 224) etc.

Bilacns α H. c. a. 1047 (n. 244).

Pilliacum β G. sec. 10 (n. 22).

Der n. Billig, Pillig, Pilk findet sich in den regierungsbezirken Münster, Düsseldorf, Cöln, Coblenz, Trier öfters und scheint diesem verbreitungskreise nach, der wol noch näher wird bestimmt werden können, eher dem keltischen als dem deutschen sprachstamme anzugehören.

Bilissen. 11. Sch. a. 1074 (s. 195). Unbekannt, wahrsch. in der gegend von Coburg.

Bilistat s. BIL.

Bilisti. 11. P. XIII, 124 (vit. Meinwerc. episc.).

Bilivelde s. BIL

Billerse. 11. MB. a. 1073 (I, 354). Pillersee (am see gl. n.) zwischen Inn und Salzach, O v. Kufstein, S v. Chiemsee.

Billurbeki. 9. α Billerbeck bei Coesfeld, W v. Münster; β Berlebeck, S v. Detmold, pg. Hwetigo; γ Billerbeck, SW v. Gandersheim.

Billurbeki α P. II, 413 (vit. S. Liudgeri); β od. γ Wg. tr. C. 351, 362.

Billarbeki α Erh. c. a. 1030 (n. 918).

Billarbeci α Lc. a. 834 (n. 48).

Billurbike α P. II, 414 (vit. S. Liudgeri).

Billurbechi β od. γ Wg. tr. C. 319.

Bilribechi α Erh. a. 1092 (n. 1260).

Man kann sich des gedankens kaum erwehren, dass in der ersten hälfte von Billerse und Billurbeki der begriff des wasserrauschens liege. Zwar heisst das betreffende wort friesisch und dänisch bulder, in niederdeutschen mundarten (in denen es grade auch vom wasser gebraucht wird) ballern, bollern, bullern, nhd. poltern, es stimmt also weder der erste vocal noch in dem bairischen Billerse der anlautende consonant, doch könnte sich bei einem solchen schallnachahmenden worte vielleicht diese unregelmässigkeit rechtfertigen lassen. Auch Boletrebiechi (s. ds.), das lautlich viel besser passt, wird wol hieher gehören.

Bilstein s. BIL.

Bima, fln. 8. P. V, 38 (ann. Quedlinb.). In der gegend von Stendal oder Salzwedel, unweit der Elbe.

Binbinna. 9. Laur. a. 891 (n. 112); pg. Batawa.

Binchinlinga. 9. Laur. sec. 9 (n. 2050); pg. Creihg.; wol verderbt.

Binegarden. 10. Laur. a. 1071 (n. 132). Etwa Bingart, SW v. Kreuznach?

Bingart Lc. a. 970 (n. 112) Bingarden oberhalb Doesburg, O v. Arnheim.

-binehheim in Osterbinehheim steht für -bintheim.

Binenheim s. Beonanheim.

Binga. 1. Bingen, pg. Wormat.; α Beihingen im wirtemb. oberamt Ludwigsburg, nach K. s. 223.

Binga P. II, 667 (Nithardi hist.); VIII, 229 (Ekkeh. chr. univ.), 370 (Sigeb. chr.); Laur. sec. 8 (n. 1320); Dr. a. 817 (n. 325); H. a. 870 (n. 107); Gud. a. 1092 (I. 387); α Dg. a. 978 (A. n. 30).

Bingium Tac. hist. IV, 70; Amm. Marc. XVIII. 2; notit. imper.

Bingia P. I, 206 (Einh. ann.).

Bingin H. a. 1023 (n. 224). 1026 (n. 225); AA. a. 1033 (III, 105).

Bingen Laur. sec. 8 (n. 1322).

Pinga Laur. a. 1005 (n. 90).

Bingis P. X, 143 (gest. Trever.).

Pinge Dr. a. 821 (n. 395).

Pingua Dr. a. 824 (n. 429).

Pinguia P. I, 372 (Ruod. Fuld. ann.); Gud. a. 983 (I, 13), 1006 (III, 1034).

Bingiorum marca Dr. a. 793 (n. 105).

Binger marca Laur. sec. 8 (n. 1315, 1316, 1317 etc.).

Pingu marca Dr. sec. 8 (n. 15).

Pingense castell. Dr. a. 765 (n. 26) neben Pinginse castr.

Pinguensis civit. Gud. a. 1028 (III, 1037).

Bingart s. Binegarden.

Bingenheim. 9. Dr. a. 817, 932, 1061 (n. 325, 678, 761). Bingenheim, SW v. Nidda, pg. Wetareiba.

Binningen. 11. Schpf. a. 1040 (n. 198). Beningen, dicht bei Basel.

Binichestorf. Dr. tr. c. 8, 36.

Binichisdorf Dr. tr. c. 41, 68.

BINUT.

Die folgenden n., mit ausnahme von Pinuzgaoe, gehören zu ahd. binuz, pinuz, nhd. binse, juncus.

Binzze. 10. Binz bei Maur im canton Zürich.
Binzze urk. v. 946 (s. Meyer 92).
Pinizze urk. v. 942 (s. Meyer 92).
Plenzenowa (s. ds.) wol nicht hieher.
Binezberc. 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Piazberg bei Forchheim.
Binizfelt. 8. α Binsfeld, N v. Würzburg, pg. Weringewe; β in Holland, wahrscheinlich in der gegend von Alkmaar; γ Bentfeld, W v. Paderborn; β Binsfeld bei Nieder-Bessingen (Bellain), S v. Stavelot, SO v. Lüttich.
Binizfelt α Schn. a. 788 (Dr. ebds. n. 87 Pinuzfeld).
Binuzfeld α Dr. a. 889 (n. 634).
Benutfeld neben Benezvelt δ H. a. 770 (n. 49).
Benetfelda β Mrs. c. a. 866 (I, 18).
Binnetuelda (de B-) γ Erh. a. 1082 (n. 1208).
Binesfirst. 8. Binesfirst then westaron Rth. a. 777 (I, 82), bei Dr. -uirst. In der nähe der Schunter (nbfl. der fränk. Saale).
Pinuzgaoe pg. 8. Der Pinzgau, am obern laufe der Salzach.
Pinuzgaoe J. a. 798 (s. 23).
Pinzgov J. sec. 8 (s. 39, 41).
Pinzcov J. sec. 8 (s. 40).
Pinczgow J. a. 1093 (s. 282).

Der gau hat seinen n. von dem uralten undeutsch benannten orte Bisontium, der namentlich in der Juvavia häufig erwähnt wird; Pinuzgaoe ist eine volksetymologische umgestaltung von Bisonzgaoe, welche echtere form sich nicht mehr belegen lässt; vergl. Z. 243.

Uebrigens darf dieser gau nicht mit Finsgowe (s. ds.) verwechselt werden.

Binuzhaim. 8. α Bünzen, N v. Basel, S v. Candern, pg. Brisg.; β Beyntum (Hooge-B.), in Friesland, pg. Ostrache; γ die grafschaft Bentheim zwischen Yssel und Ems, vgl. Menso Alting; δ im bisth. Passau?
Binuzhaim α Ng. a. 790 (n. 110).
Pinuzheim α Ng. a. 807 (n. 163).
Binushaim α Ng. a. 764 (n. 41).
Pinezheim α Ng. a. 874 (n. 476).
Pimsheim δ MB. a. 1076 (IV, 295).
Pimezheim δ MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).
Bintheim β Dr. tr. c. 7, 21.
Benthem β Mrs. a. 1021 (I, 59).

Als letzter theil erscheint dieser n. in Osterbinehheim (so).

Ueber den n. Bentheim s. auch Schmidt ztschr. für geschichtswissenschaft, bd. 2, heft 3, s. 269.

Pinuzzinhovun. 9. Binzikon bei Grüningen, SO v. Zürich, pg. Zurichg., Meyer 128.
Pinuzzinhovun Ng. a. 854 (n. 358).
Pinzinchhova Ng. a. 897 (n. 624).
Pinuzdorf. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 484); viell. N v. Freising, nach Mainburg zu?
Pinestorf Dg. a. 843 (A. n. 5). Bimsdorf im oberamt Sulz, W v. Hechingen, SW v. Tübingen.
Pinuzwang. 10. α Binzwang bei Ansbach, landgericht Leutershausen; β Pinswang, landgericht Prien (W v. Chiemsee).
Pinuzwang Gr. III, 131.
Pinezwang α BG. I, 200.
Pinezwanga α MB. a. 914 (XXXI, a, 183).
Pinozwangun (ad P-) β J. a. 927 (s. 138).
Pinuzolfingarodorf. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 511).

Ich stelle den letzten n. so wie das obige Pinuzzinhovun ihrer form wegen zu diesem stamm, obwol der eine gewiss, der andere wahrscheinlich zu einem p. n. gehört, der vielleicht mit der binse nichts zu schaffen hat. Vgl. Binizo bd. I, 261.

Bionhusen s. BIH.

BIRC.

Zu ahd. bircha, nhd. birke betula. Als letzter theil in Bockendun bircun (9) und Wisbircon (10).

Pirchahi. 10. α nach Sch. s. 148 Birka an der Wipper (?), pg. Germaremarca; δ Pira, SO v. St. Pölten in Niederöstreich; γ Pirach im landgericht Altötting, oder das im ldg. Burghausen, K. St.; δ Pirken bei Seekirchen, landgericht Neumarkt in Niederbaiern.
Pirchahi β FA. sec. 11 (VIII, 2, 13).
Pirchaha β FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 254).
Pirhah γ J. c. a. 1030 (s. 230).
Birkehe (in B) α Dr. a. 1035 (n. 743).
Piricha β FA. sec. 11 (VIII, 6, 33).
Pirichun δ J. c. a. 970 (s. 199).
Birkenowa. 8. Birkenau bei Weinheim im Odenwalde.
Birkenowa D. a. 795 (s. 34); Laur. a. 946 (n. 27), sec. 9 (n. 53).

Birchenowa Laur. a. 877 (n. 40).

Pirchinapach. 10. J. sec. 10 (s. 174). Pirkenbach bei Ornau unweit der Isen (landgericht Neumarkt), K. St.

Bircfeld. 10. Ms. a. 977 (n. 17). Im bisthum Osnabrück.

Birchinafeld. 8. α Birkenfeld bei Maroldsweisach an der Baunach, pg. Grabfeld und Waldsaze; β Birkenfelden, SW v. Heiligenstadt, SO v. Göttingen; γ wahrsch. N v. Trier.

Birchinafeld α Dr. sec. 9 (n. 577).

Pirchanafeld α Dr. a. 788 (n. 87; Schn. ebds. Pirchanefelt).

Birckenfeld γ H. a. 981 (n. 198).

Berchinevelt β Gud. a. 1055 (I, 21).

Birchinafeldono marca α Dr. a. 814 (n. 301).

Byrchenheyde (so). 11. Sch. c. a. 1072 (s. 190). Birkenheide im amte Saalfeld (S v. Rudolstadt).

Birkunhart s. Burgunthart.

Birchinlare. 8. Birklar bei Lich, SO v. Giessen, pg. Wetareiba.

Birchinlare marca Laur. sec. 8 (n. 2945).

Birkenlare marca Laur. sec. 8 (n. 2946).

Birchenense. 9. Rth. sec. 9 (II, 246). W v. Fulda, unbekannt.

Birkenschle (so). 11. P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). Im bisthum Osnabrück.

Birkinensolen (ad B-). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz, NO v. Eisenach.

Pirchinawanch. 8. α Pürckwang bei Wildenberg, S v. Regensburg; β jetzt Kirchdorf im Unterinnthal, pg. inter valles, K. St.; γ Pirwang, rechts vom Inn, bei kloster Au, K. St.; δ Pihelwang, N vom Attersee in Oberöstreich, K. St.

Pirchinawanch γ J. sec. 10 (s. 134).

Pirchinwanch α P. VI, 549 (Arnold. de S. Emmer.); γ J. c. a. 1050 (s. 251).

Pirihhinwang α R. a. 874 (n. 53).

Pirihinwanc δ chr. L. sec. 8 (s. 18), sec. 9 (s. 62).

Pirichinwanc δ chr. L. sec. 9 (s. 57).

Pirchnawanch β J. a. 798 (s. 27).

Pirhchinwant (so) β J. c. a. 970 (s. 192).

Pirichwanch α MB. a. 905 (XXXI, a, 173).

Pirchinwilari. Gr. III, 208.

Bireslevo. 11. Del. a. 1018.

Biresterton. 11. Frek. Im amte Balhorn, bei Sendenhorst, SO v. Münster.

BIRG.

Zu ahd. nhd. berg mons, mitunter in den n. derselben örter mit burg arx wechselnd. Zu beachten ist, dass es in o. n. auch sicher einen undeutschen stamm derselben form giebt; man sehe in griech. und latein. wörterbüchern die mit Berg- und Perg- aus dem alterthume überlieferten o. n. nach, die sich von Kleinasien bis nach Spanien hin vorfinden. Sie müssen einmal vollständig (auch aus späteren zeiten) gesammelt werden; es kann leicht unter ihnen einerseits etwas deutsches aus frühester zeit stecken, andrerseits aber auch einiges, was ich hier im folgenden als deutsch verzeichne, genau genommen nicht zu unserm sprachstamme gehören. — Vgl. noch zu den deutschen n. mit berg Pt. 513 und Meyer 109 ff.

Ich stelle jetzt die mit berg als zweitem theile zusammengesetzten n. hieher, deren ich folgende 359 gefunden habe:

Abinberch 11.
Abbatesberc 11.
Egisbergun 11.
Eccinperc 10.
Ekkibrehtisperg 11.
Eggihardesberg 11.
Ahaberg.
Ahtisberga 11.
Eichineberg 8.
Alberc 10.
Altinberc 11.
Alinperg 10.
Alechenberg 11.
Ammenberg 11.
Ambergon 11.
Antenberch 11.
Engelmarsperg 11.
Engilmuntesperg 10.
Asenberg 11.
Ansirichesperg 9.
Affoltresperch 11.
Arnolfesberc 11.
Araberg 9.
Arlegisberg 9.
Arizberch 11.
Ascberg 11.
Asschasberga 11.
Assesberg 9.
Assiberg 11.
Atenperch 11.
Adalprehtisperc 11.
Almmersberg 9.
Aluoldesberg 11.
Otolfesperc 9.
Ostinisberc.
Ostrunberc 11.
Owelesberc 10.
Owiperch 11.
Babinberg 9.
Bettenberg 8.
Badberch 11.
Balberge 10.
Beldingesberg.
Paldacheresperc 11.
Beinberg 10.
Berenberg 9.
Binezberc 11.
Bisinberc 11.
Biscofesberc 11.
Blacbergon 11.
Buchberg 9.
Bochesberg 10.

Bortenberg 11.
Brahsberc 11.
Breemberga 9.
Prisinperac 10.
Britzinberg 10.
Brunisberg 8.
Brunniberg 8.
Buttenperch 11.
Bůdberge 11.
Buhilesberg 8.
Burgberch 11.
Bureberch 9.
Busmerberch 9.
Kadoltesperg 8.
Cagenberc 11.
Calkinperc 9.
Chamberg 11.
Chasiperg 10.
Cheynberich 8.
Chelichberch 11.
Chiemperc 8.
Clophenherk 8.
Choleberc 11.
Colegenberg 11.
Cornberc.
Chregiuberc 9.
Crawinberk 8.
Chruchunperk 8.
Cruziberg.
Cucunberch 11.
Culisberi? 11.
Cumeoberg 8.
Chuneberg 8.
Chunigsberg 8.
Cuverberch 8.
Dateberg 9.
Deinesberg 10.
Diuspargum? 5.
Druchperich 11.
Duppenberc 8.
Eppinberg 11.
Ebelsperch 11.
Eburesberg 8.
Elizberg.
Emiriberc 11.
Enzeberch 11.
Erübesperch 11.
Falcunberg 11.
Festilinperc 9.
Veldperg 9.
Filisberg 8.
Flandebergen 11.
Foberg.
Framberch 11.
Frankenesberch.
Fronberch 11.
Freinbergi 8.
Freisberg.
Friduperg.
Fogalesberg.
Fulkinesberg 10.
Keizperch 8.
Gaiz loberch (so) 8.
Garrinberg 8.
Gerungesberch 11.
Gerboltisperc 11.
Gozboldisberg 8.
Gowinberch 8.
Gengenberg.
Glatinberch 9.
Gûtenberch.
Goldaraperc 11.
Grazberg 8.
Greumberc 8.
Grimberg 8.
Grimbiltaperg 10.
Cruoninberc 9.
Gugnuberg 8.
Gunchelberga 11.
Gundolfesberc.
Habelenberg 11.
Habohperch 10.
Habechesperge.
Hegiperc 8.
Hagenesberc 11.
Hagenecden berg 9.
Haiberc 11.
Heimmeberg 11.
Halesperga 11.
Helidberga 9.
Hemmenberch 9.
Handeberg 8.
Hereboldesberc 9.
Herrantisperch 11.
Hartperc 11.
Haseberc.
Hesseneberch 11.
Hohinberg 8.
Havelberga 10.
Helmgeresberg 10.
Heninberc 11.
Hiberc 9.
Hitilinperk 10.
Hildeberc 11.
Himilinberc 7.
Hintberg 10.
Hirzperg 11.
Hlachergon 11.
Holerenberch 11.
Honnsperch 11.
Hortberg.
Houberch 11.
Hramnesberg 9.
Rinchilinperg 10.
Roggenberc 11.
Ruethenesberch 11.
Ruotgeresberg 10.
Routhohesperich 11.
Rosseberg 11.
Huckinperc 8.
Hugesberg 8.
Hunaberg 8.
Hunisperch 11.
Hunnenberch 11.
Huntesberc 9.
Hornberc 9.
Imminperc 9.
Iringisperg 11.
Irminperg.
Jacobesperc 11.
Jochberg 11.
Kalenberg 10.
Kanerberch 11.
Katesberk 8.
Kedelenberg 11.
Kirichberg 9.
Landenberg.
Lanzinperc 11.
Launginberc 11.
Linberge 10.
Lintiberc 9.
Litahaberg 11.
Lyopbergun 11.
Liubensperg 8.
Liubolfisperc 11.
Liutolfesperc 9.
Laffinperc 10.
Luouesberc 10.
Lurinberc.
Meinsberg 11.
Mabelberch 11.
Marahabergun 9.
Maronoberge 8.
Madalperg 11.
Matelinesperg 11.
Mathenberg 11.
Mauresberk 8.
Mauriberg 11.
Mazzaltrinaberg 9.
Meiresberg 11.
Mendilberch 8.
Merilotenberg.
Middeles danberc 9.
Mieransperch 11.
Michelberg.
Minzenberg.
Misteleberg 11.
Mollesberg 11.
Mosberg.
Mulsberg 11.
Munenberg 9.
Mundiberg 11.
Mupperg 11.
Murperch 8.
Musseberc 9.
Nuenberc 11.
Nurinberg 11.
Nordberg 11.
Nuzperech 8.
Ocenberg 11.
Oemperc 8.
Ohoberg 9.
Omuntesberch 9.
Ortinberch 11.
Padaperc 8.
Paninperc 11.
Piupinperc 10.
Puzzinberch 8.
Quirnberg 8.
Ratilenperg 11.
Ratoluesperc 11.
Rotenberge.

Roriberch 11.
Rehthergi 9.
Reidelberch 10.
Reinperc 9.
Restiberg 9.
Rihpoldisperga 11.
Richersperge 11.
Rigoltesberg 8.
Ridelberg 11.
Risinsperch 11.
Rispenden berc 9.
Ritperch 11.
Ruhenvuesberg (so) 10.
Rumerperg 11.
Ruminisperch 11.
Runibergun 9.
Safinberg 11.
Sassenberg 11.
Seleberc 10.
Salzisberg 9.
Santberg 11.
Scafesperc 9.
Sconunberg 8.
Schiltberch 11.
Scoderolfesberc 11.
Scurberc 10.
Scuzzeberch 11.
Seberc 11.
Sigiberg 11.
Smideberch 11.
Snegilesberg 11.
Sneitperc 9.
Sollonberg 10.
Spangenberg.
Spatenberg 11.
Spillberch 10.
Stedeberc 11.
Stagnastberg 8.
Steinberg 9.
Stoufinberc 9.
Stecchendenberc 11.
Stepiliperc 9.
Stocperc 9.
Stophenberch 11.
Sulziberg 10.
Sumarberch 9.
Sundunberg 10.
Sutherbergi 9.
Sureberch 8.
Susberg.
Suarzinperch 8.
Suedinisperch 10.
Sweinberg 10.
Swilbergi 9.
Tagebergen.
Tanperch 10.
Tatenberc 11.
Termberch 9.
Tesenberg 11.
Thassesberg 10.
Thidinisberch 9.
Theithartizperc 11.
Dietkeresberch 11.
Thuliberch 10.
Thuneresberg 9.
Dornberg.
Tichenesberg 11.
Tornsperch 11.
Trecheberg 11.
Trunkenesperc 10.
Tuninesberg 9.
Turiberc 11.
Turigoberga 9.
Thurinkiberge 11.
Tusinberch 8.
Tutimberg 11.
Ubbenbergh 11.
Oueranberg 9.
Uotinberg 9.
Uhsinebergu 8.
Untarberg.
Ursinperg 11.
Uvesberc 11.
Welibhinberg 8.
Waldrammesberg 9.
Wartberg 8.
Wasgunberg 10.
Wassinperch 11.
Wellenberg 8.
Wellesberg 10.
Wergilaperga.
Viberg 8.
Wicemannesberc.
Widuberg 8.
Witilisperg 11.
Witanesberc 9.
Wederbergon 11.
Williperg 9.
Willinperch 8.
Willihalmesperg 10.
Wilzesberg 8.
Winberch 11.
Wingibergus 8.
Windeberch 11.
Winterberg 10.
Wirtinberch 11.
Wirtinisberk 11.
Wizenberc 8.
Wodenesberg 10.
Wollenberg 9.
Wolfsberc.
Wulfridesberc 9.
Zangberg 11.
Zizunberc.
Zuisiiperich 11.

Birg. 2. Je mehr örter denselben n. haben, um so schwerer ist jeder einzelne dieser örter den urkunden nach geographisch mit wahrscheinlichkeit zu bestimmen. Bei dem hier vorliegenden n. ist diese schwierigkeit so gross, dass einmal jemand diese örterscheidung zum gegenstande einer besondern abhandlung machen muss. Was ich hier liefere, kann nur als ein anfänglicher versuch dazu gelten. Ich gehe hier im folgenden von den westrheinischen örtern aus, lasse dann nach der reihe die schweizerischen, schwäbischen, hessischen, thüringischen, sächsischen folgen, gehe dann zu den nordbairischen über und schliesse mit den südbairischen, indem ich zuerst alles aufzähle, was westlich vom Inn liegt und endlich alle östlich vom Inn liegenden sowol bairischen als östreichischen örter anführe.

α Bergen bei Alkmaar in Holland; β Bergen (Bergues) zwischen Dünkirchen und Cassel in Flandern; γ Berg bei Roermonde an der Maas, N v. Aachen; δ Frauenberg bei Lechenich, SW v. Cöln; ε Berg bei Erkelenz, NW v. Cöln, pg. Julihg.; ζ viell. in der gegend von Cleve; η Berg an der Mosel, oberhalb Sierk, unterhalb Thionville, pg. Muselahg., chron. Gottwic.; ϑ pg. Ripuar., nach H = dem vorigen, was aber zweifelhaft ist; ι Bergen bei Kirn, SW v. Bingen, pg. Nachg.; κ Berg bei Saarwerden, in der nordwestl. ecke des départ. du bas Rhin; λ wahrsch. Berg an der mündung der Lauter in den Rhein, W v. Weissenburg, Alsat. illustr. I, 717; μ Berg bei Flach, NW v. Winterthur, pg. Turg.; ν Berg bei Ravensburg, zwischen Bodensee und Federsee; ξ Bergen (Ob. u. Nd.), W v. Emmendingen, NW v. Freiburg, pg. Brisg.; ο Bergen, NO v. Frankfurt, pg. Nitihg.; π Berga bei Kelbra, SO v.

Nordhausen, pg. Helmung., F. 68; ϱ das frühere kloster Bergen bei Magdeburg; σ nach Ws. 24 Berka an der Ruhme, NO v. Göttingen; τ wüstung Bergen in der nähe von Holzminden an der Weser; υ Bergen, NO v. Fürstenau, NW v. Osnabrück; φ Bamberg Mn. 465, Wh. 209, Berching an der Sulz, N v. Hiersberg Rch. 292; χ Bergen bei Neuburg, W v. Ingolstadt; ψ ein gau im südwestlichen Baiern, Pl. 272; ω Haindlingberg bei Mallersdorf, SW. v. Straubing, pg. Tunahg.; αα Berg bei Eggenfelden (an der Rot), S v. Landau, SW v. Passau, pg. Rotahg.; ββ an der Glon, NW v. München, SO v. Aichach, bei Sittenbach; γγ Bergkirchen (Ob. u. Nd.), landgericht Neumarkt, NW von Mühldorf, K. St., pg. Isanahg.; δδ Berg bei kloster Au am Inn, zwischen Wasserburg und Mühldorf, K. St.; εε Berg an der Vils, landgericht Neumarkt; ζζ Berg bei Erding NO v. München, Berg, O v. München, und einige andere orte, wahrsch. derselben gegend, deren scheidung durchaus nicht gelingen will; ηη viell. Pergen, NO v. Landsberg, zwischen Lech und Ammer; ϑϑ wahrsch. Perg bei Pfaffenhofen, S v. Ingolstadt, ιι viell. Bergen bei Vahendorf, landgericht Traunstein, K. St.; κκ Berg bei Erlstädt, landgericht Traunstein, K. St.; λλ Engelsberg, SO v. Krayburg, S v. Mühldorf, K. St; μμ Berg am Wallersee, NO v. Salzburg; νν Berg unweit Lebenau (bei Salzburg), K. St; ξξ Bergen bei Steyer im Traunviertel, K. St.

Birge (in B-) ζ Lc. a. 1085 (n. 235).

Berg ω MB. a. 815 (XXVIII, a. 11).

Berg (mons) κ tr. W. a. 716 (I, n. 196).

Bergus (mons) κ tr. W. a. 718 (I, n. 194).

Βέργιον φ Ptol.

Berch γ P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); ω III, 224 (Hlud. I capit.), γ 517 (Hlud. Germ. capit.).

Perg ζζ Mchb. c. a. 820 (n. 291); μ Ng. a. 901 (n. 633); ζζ MB. sec. 11 (XIV, 181).

Bergh ϑ H. a. 997 (n. 212).

Perc ββ Mchb. c. a. 820 (n. 325, juxta fl. Clana, n. 390 in pg. Uparacha), ζζ a. 830 (n. 547); ββ R. a. 914 (n. 96; juxta fl. Glana locum nomine Perc, qui vulgo Sintibach vocatur); ο Dr. a. 907 (n. 653); ω MB. a. 983 (XXVIII, a, 237).

Perk ζζ Mchb. c. a. 820 (n. 290, 297); γγ J. a. 798 (s. 24, 27).

Perch ζζ Mchb. c. a. 800 (n. 120); ιι J. sec. 10 (s. 135).

Pergus (mons) κ tr. W. a. 718 (I, n. 224).

Perag ζζ Mchb. sec. 10 (n. 1065).

Perich δδ J. c. a. 1030 (s. 225).

Perec ζζ Mchb. sec. 10 (n. 1064).

Berga γ P. X, 526 (gest. abbat. Gemblac.); τ XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.); υ XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.); σ Wg. tr. C. 100; ξ Ng. a. 862 (n. 412); ξ K. a. 973 (n. 188); ν K. a. 1094 (n. 245); ω MB. a. 1019 (XXVIII, a, 483); αα MB. c. a. 1060 (VI, 162); τ Erh. a. 1036 (n. 993).

Perga ζζ Mchb. c. a. 770 (n. 46), c. a. 800 (n. 285), c. a. 820 (n. 391) etc.; χ R. a. 864 (n. 47); ξξ MB. a. 879 (XXVIII, a, 65); αα MB. c. a. 1060, c. a. 1080 (VI, 40, 50, 51, 52); ϑϑ MB. c. a. 1095 (X, 386); κκ J. c. a. 1030 (s. 229), δδ c. a. 1050 (s. 252).

Perega αα MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Berge η Dr. a. 880 (n. 620); ε Lc. a. 966 (n. 107); εε MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301), εε 1025 (XXIX, a, 11).

Berge (in B-) κ tr. W. a. 807 (I, n. 199); (ad B-) κ? tr. W. a. 819 (I, n. 127); ν K. a. 1098 (n. 251).

Berche δ? Lc. a. 962 (n. 105).

Berege H. c. a. 1020 (n. 221); unbestimmt.

Berche (in B-) δ Lc. a. 1067 (n. 209).

Berke (act. B-) ζ Lc. a. 103 (n. 140).

Perge ζζ Mchb. c. a 770 (n. 36), c. a. 820 (ββ n. 390, ζζ n. 428) etc.; ω MB. a. 885 (XXVIII, a, 76).

Perge (ad P-) μμ J. sec. 8 (s. 42), νν sec. 10 (s. 131) etc.; αα chr. Lc. a. 771 (s. 8); Nt. sec. 11 (1856, s. 43).

Perke ζζ Mchb. c. a. 820 (n. 533).

Percke ζζ MB. a. 828 (VIII, 377).

Bergae γ P. VII, 65 (Lamberti Audomar. chr.); β XI, 311 (geneal. com. Flandr.); ω MB. a. 875 (XXVIII, a, 60); π Hf. a. 985 (I, 526).

Bergas λ Schpf. a. 754 (n. 26).

Bergum α Mrs. c. a. 866 (I, 18).

Pergum (ad P-) ζζ Mchb. c. a. 820 (n. 298).

Bergun ι H. a. 966 (n. 183).

Beregun λλ J. a. 879 (s. 103).

Bergon ι Gud. a. 926 (III, 1023).
Pergon ω MB. a. 888 (XXVIII, a, 80); J. sec. 11 (s. 299), unbestimmt.
Pergon (ad P-) ψ MB. a. 892 (XXXI, a, 142).
Bergen ω P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.), ω 258 (anon. Haserens.).
Pergen ηη MB. c. a. 1100 (VII, 339).
Bergero marca ι H. a. 961 (n. 172).
Bergensis β P. X, 419 (Hugon. chr.); β XI, 322 (geneal. com. Flandr.), ξξ 566 (auctar. Garstense).
Bargensis ξξ P. XI, 574 (ann. Admunt.).
Baergensis ξξ P. XI, 772 (ann. S. Rudbert. Salisb.).

Eine vergrösserung der schwierigkeiten, welche dieser n. darbietet, liegt noch darin, dass er nicht immer leicht von Bergaha (s. ds.) geschieden werden kann.

Bergile. 8. Birgeln am Main zwischen Offenbach und Hanau; β pg. Rangowe, Birkling bei Speckfeld unweit Ipfhofen nach Pl. 123; γ unbek. nach AA. I, 282, pg. Wormat. sup. fl. Renum; δ Marktbergel bei Windsheim, NW v. Ansbach.
Bergile δ P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Birgila Ng. a. 993 (n. 788), unbestimmt.
Bergilla α Laur. sec. 8 (n. 3456).
Bergele δ? Dr. tr. c. 40, 38.
Birgilun α P. V, 866 (Thietm. chr.).
Birgilen γ Laur. sec. 8 (n. 857).

Hieher viell. noch:
Pirgiline Mchb. a. 836 (n. 597); es ist wol kaum an Perglern, S v. Mosburg, N v. Erding zu denken.

Ich erwähne hier noch einen vielleicht undeutschen ort aus Italien (wo später Alessandria gebaut wurde):
Bergoli P. X, 25 (Arnulfi gest. archiepp. Mediol.).
Bergullium P. X, 104 (catal. archiepp. Mediol.).
Vergulium P. X, 87 (Landulfi hist. Mediol.)

Pergaren. 11. MB. c. a. 1096 (IV, 14). Bei Eholfing, SW v. Passau, W v. Schärding.

Bergarahusun. Gr. IV, 1058.

Berchach. 8. α Berkach an der Schmich, die bei Ehingen in die Donau fliesst, pg. Albuinesbara; β pg. Salzburchg., Perach (so) im landgericht Laufen, K. St.; γ Percha am Nordende des Würmsees, wenigstens in den meisten fällen; δ wahrscheinl. Percka an der Glon, unweit ihrer mündung in die Ammer: ε Berkach an der Werra, SW v. Eisenach; ζ Burghofen, O v. Melsungen, kurfstth. Hessen, Ld. II, 222.
Berchach ε P. VIII, 206 (Ekkeh. chron. univ.).
Perchach γ MB. a. 785 (VIII, 368), γ c. a. 1030 (VI, 17), γ c. a. 1070 (IX, 369); α Mr. a. 961 (s. 82); β J. a. 925 (s. 153).
Perchah γ Mchb. sec. 9 (n. 839); γ MB. c. a. 1080 (VI, 42).
Perhchah γ Mchb. sec 9 (n. 775).
Perhcah β J. a. 931 (s. 154).
Perhah γ Mchb. c. a. 770 (n. 28), α 843 (n. 626); γ MB. c. a. 1030 (IX, 358); β J. sec. 11 (s. 299).
Perchak γ Mchb. c. a. 770 (n. 92).
Perhahi γ Mchb. c. a. 820 (n. 540).
Perichah δ MB. c. a. 1095 (X, 386).
Perachach γ Mchb. a. 871 (n. 712).
Perahhah γ Mchb. c. a. 770 (n. 15); γ MB. c. a. 1060 (VI, 163).
Perahah γ Mchb. c. a. 770 (n. 81), c. a. 800 (n. 235); β J. sec. 10 (s. 143).
Perahach β J. a. 930 (s. 154).
Berehchach α Laur. sec. 8 (n. 3298).
Berchaho (in B-) ζ W. sec. 8 (II, n. 12).

Als zweiten theil finden wir den namen in Hohperchach (11).

Perichbach. 9. Mchb. sec. 11 (n. 1253).
Perricbeci (so) Lc. a. 820 (n. 38), pg. Boretra. Nach Ldb. Br. s. 34 Borbeck, NW v. Essen, zwischen Ruhr und Lippe, nach andern Pierbecke bei Dortmund.

Als zweiter theil in Hohberahbah (9).

Berchol. 8. P. IX, 290 (Ad. Brem., var. Bercpol). Barpel an der Vehne (grosshzgth. Oldenburg).

Beregrede (so). Dr. tr. c. 38, 215; pg. Altgewe.

Berghegenon. 9. Erh. a. 872 (n. 441). Wahrsch. bei Wildeshausen im ghzth. Oldenburg.

Bergheim. 8. α viell. bei Eberswinkel, W v. Wahrendorf, O v. Münster, Dw. I, II, 221; β Oberbergheim, SO v. Soest, an der Möhne, Wigand archiv VI, 156; γ nach Falcke Bergheim an der Eder, fstth. Waldeck, vgl. Ld. II, 196; δ Bergheim, SW v. Steinheim, NO v. Paderborn; ε in Westfalen, in der gegend von

Meschede? ζ Bergheim, W v. Cöln, O v. Jülich, doch nicht sicher in allen stellen; η die Bergheimer mühle bei Heidelberg, Db. 151; ϑ eine wüstung, O v. Bingen, pg. Wormat.; ι pg. Elsenzg., S v. Sinsheim (ghzth. Baden); κ wüstg. Bergheim bei Grüningen, SO v. Giessen; λ Oberbergheim, S v. Colmar; μ Berchheim an der kleinen Laber, pg. Donahg., Pl. 282; ν Bergheim bei Spangenberg, SO v. Melsungen, kurfstth. Hessen; ξ Bergheim an der Fischach bei Salzburg, K. St.; ο Perkham zwischen Salfelden und Zell, N vom obern laufe der Salzach, K. St.; π Bergheim im landgericht Mühldorf (am Inn), K. St.; ρ Perkheim bei Otterfing, zwischen München und Tegernsee; σ Bergheim, landger. Griesbach, SW v. Passau.

Bergheim η Laur. sec. 9 (n. 2257); ν urk. von 1061 (s. Ld. II, 105).

Berghein (so) λ Schpf. a. 880 (n. 112).

Bergeheim η Laur. sec. 8 (n. 628), a. 877 (n. 40), sec. 11 (n. 139) etc.; K. a. 1037 (n. 222, unbestimmt).

Pergeheim η Laur. a. 1023 (n. 137).

Pergheim π J. sec. 10 (s. 153).

Berghem α Frek.

Bercheim λ P. X, 647 (gest. episc. Tullens.); κ Laur. sec. 8 (n. 2553, 2934), κ sec. 9 (n. 2963) etc.; μ MB. a. 916 (XI, 438); ζ Lc. a. 1028, 1051, 1064 (n. 164, 184, 202); λ Ww. ns. a. 1050 (VI, 217); ε Erh. c. a. 1080 (n. 1188); β urk. v. 1072 (s. Wigand archiv VI, 156).

Berchem λ P. X, 642 (gest. episc. Tullens.); λ XI, 415 (chr. Affligem.); δ XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.); γ Wg. tr. C. 338; δ Erh. a. 1031 (n. 971); ζ Lc. a. 1051 (n. 185).

Berkem λ P. VI, 81 (chr. S. Michaelis).

Perchaim σ MB. a. 1076, 1100 (IV, 295, 304).

Percheim ρ Mchb. a. 827 (n. 506), sec. 9 (n. 836); σ MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215); ξ J. sec. 10 (s. 131), ξ 930 (n. 168), ξ a. 932 (s. 170), ο c. a. 1030 (s. 229) etc.

Percheimun ξ J. c. a. 970 (s. 195).

Pericheim ρ Mchb. sec. 11 (n. 1223).

Berecheim ζ Lc. a. 1076 (n. 228).

Perehhaim λ Schpf. a. 728 (n. 9).

Bergam (villa) Mrs. a. 1083 (I, 70), W vom Rhein, wahrsch. bei Leyden, hieher?

Becheim (falsch) η Laur. sec. 8 (n. 1880).

Bergenheim ι Laur. sec. 8 (n. 2508).

Beretheim (so) ζ Lc. a. 1064 (n. 203).

Bergeheim marca η Laur. sec. 8 (n. 1047).

Bergeheim marcha η Laur. sec. 8 (n. 1044).

Bercheim marca ϑ Laur. sec. 8 (n. 1244); λ Schpf. a. 768 (n. 37).

Bercheimer marca ι Laur. sec. 8 (n. 2482, 2625).

Berecheimer marca ι Laur. sec. 8 (n. 2583).

Bergashovid. 9. Bergeshövede im kirchspiel Riesenbeck, N v. Münster, W v. Osnabrück, Ldb. Br. 107.

Bergashovid Ms. a. 804 (n. 2).

Bergashavid Ms. a. 965 (n. 13).

Bergeshavid M. a. 1023 (n. 19).

Bergasthavid Ms. a. 1028 (n. 20).

Beregasthavid Ms. a. 1057 (n. 24).

Bergeshovel (so) Ms. a. 1002 (n. 18).

Berghoh. 9. In der nähe von Fulda, wahrscheinlich Berkach im amte Berungen.

Berghoh Dr. a. 801 (n. 165).

Berchoh Dr. a. 800 (n. 157), sec. 9 (n. 577).

Berchohen Dr. tr. c. 38, 29.

Berchohes (so) villa Dr. tr. c. 38, 303; letztere form gehört nur dann hieher, wenn Berchohen zu lesen ist.

Berchoven. 9. α Berghofen im bair. landgericht Aichach, K. St.; β wahrsch. der Berghof bei Windsbach, SO v. Ansbach; γ mehrere, meistens nicht zu scheidende örter im bisthum Freising, nämlich Berghofen (Perkofen), O v. Mosburg, SW v. Landshut, B. unweit Grafing, SO v. München, und B. im landgericht Erding, SO v. Freising.

Berchoven β P. IX, 247 (Gundech. lib. pontif. Eichstet.).

Perchofa γ Mchb. c. a. 820 (n. 509).

Perchouun γ Mchb. c. a. 820 (n. 375).

Perchoven γ? MB. sec. 11 (XIV, 181, 185).

Perchofun γ Mchb. a. 842 (n. 617), c. a. 860 (n. 708).

Perchova γ Mchb. a. 865 (n. 714); α J. sec. 10 (s. 137).

Perchovan γ Mchb. a. 899 (n. 907).

Perchovon γ Mchb. a. 840, 857 (n. 610, 724).

Perchoufen MB. c. a. 1094 (IV, 13).

Beruchoven γ? MB. sec. 11 (XIV, 184); viell. hieher, wenn die form verderbt ist.

Berchholz. 9 Bergholz, SW v. Colmar, bei Gebweiler.

Berchholz Ww. ns. a. 994 (V, 353).
Bercholz Schpf. a. 817 (n. 82).

Berchhorne. 11. Lpb. a. 1059 (n. 81). Barchhorn in der nähe von Rastedt, N von Oldenburg.

Berghuson. 9. α Berghausen an der Lahn, NW v. Wetzlar; β Berghausen im südlichen Baden, bei Freiburg; γ Berghausen im landgericht Riedenburg, SW v. Regensburg; δ Berghausen (P-), NW v. Freising, S von der Ammer; ε Barkhausen bei Büren, SW v. Paderborn (vgl. Barghusen).

Berghuson ε P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Berchusa Dr. c. a. 800 (n. 158).
Berchusen tr. W. II, n. 283.
Berchhusen α Dr. tr. c. 6, 62.
Perchusen δ Mchb. sec. 10 (n. 990).
Perchusin γ BG. c. a. 1100 (I, 53).
Perchusen δ Mchb. sec. 10 (n. 990).
Perchusa γ MB. a. 883 (XXVIII, a, 71); δ Mchb. sec. 10 (n. 1027); β Ng. a. 968 (n. 759).
Perechusun δ Mchb. sec. 10 (n. 1070).
Perchhusun δ Mchb. sec. 10 (n. 1083).

Perechiricha. 9. Perkirchen, W v. Dachau, an der Ammer.

Perechiricha Mchb. c. a. 820 (n. 312).
Perchiricha Mchb. a. 836 (n. 596).
Perachircha Mchb. sec. 10 (n. 1001).

Berglare. Gr. II, 243.

Perges marcha. 9. Ng. a. 840 (n. 297). Einer der beiden örter namens Berg im canton Thurgau.

Bergarriute (so). 11. K. a. 1038 (n. 251). Bergatreute, S v. Waldsee, SO vom Federsee.

Perestad. 9. α Berkach, in Thuringia (vgl. Bergaha); β unbekannt.

Perestad α P. VIII, 721 (ann. Saxo)
Perhstat β Ng. a. 885 (n. 562).

Perchstain. 11. MB. a. 1040 (III, 313); wahrsch. in der gegend des untern Innlaufes.

Birgistrotun (in B-). 9. Wg. tr. C. 290. Bergstrass (Ober-B.), O v. Werl, W v. Soest, Wig. archiv VI, 160.

Bergtharpa. 11. Frek. Viell. Biergte bei Riesenbeck unweit Ibbenbüren, N v. Münster; vgl. Dw. I, II, 222.

Perahhanga. 8. Mchb. c. a. 770 (n. 79). Perchanger unweit der Glon, SO v. München.

Perhpuopinga. 10. Wahrsch. Perbing, S von der Vils, zwischen Landau und Vilshofen, pg. Chinzihg. (d. h. hier der bairische Quinzingau; die urk. bei W. ist nur aus versehn unter die Hersfelder urkk. gerathen).

Perhpuopinga R. a. 900 (n. 78).
Berhebuobingon W. a. 1011 (III, n. 43).

Perchwilling. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 120).

Percwillinga Mchb. c. a. 820 (n. 350).

Zusammensetzungen mit p. n.:

Berganeswilare. 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 7); pg. Alsat.; wahrsch. Berenzweiler, O v. Altkirch, W v. Basel.

Berchgisisheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 3400). Wahrsch. Berkersheim unweit Frankfurt, pg. Nitachg.

Biristat. 10. Ng. a. 994 (n. 790), nach Ng. wahrsch. = Bisestat (s. dieses unter BIS).

Viell. auch hieher:

Perestat Schn. a. 815 (fehlt bei Dr.). Unbek., wahrsch. in der gegend von Schweinfurt.

Birithi. 10. Lpb. a. 1059 (n. 80). Bierde bei Achim (SO v. Bremen).

Birni. 8. H. a. 709 (n. 32). An der Maas, pg. Testarbanti.

Pirna Lc. a. 874, 1076 (n. 68, 228). Pier, unweit Düren und Jülich, W v. Cöln.

Birsa, flu. Gr. III, 214.

Birseachim. 9. K. a. 834 (n. 92). Wahrscheinlich Schachen bei Lindau, bairisch.

Birsich, flu. 11. Schpf. a. 1040 (n. 198). Der Busichbach, mündet in der stadt Basel in d. Rhein.

Birsmeke s. Brismike. Birstat s. Bisinstidi.

Birxinon. 9. Bassum, S v. Bremen, W v. Hoya.

Birxinon P. IX, 296 (Ad. Brem., var. Birzinon, Luxxinon, Luximon, Brixinon, Briximon).
Bircsinun Lpb. a. 937, 967 (n. 31, 44).
Birchsinun Lpb. a. 1014 (n. 61).
Birchisinun neben Birchsinun Lpb. a. 988 (n. 49).
Birsina Lpb. a. 937 (n. 32).

Birznig, flu. 10. P. IX, 310 (Ad. Brem.). Die Bissenitz in Holstein; deutsch?

BIS. Zu den p. n. desselben stammes.

Bisinga. 8. α Bisingen, bei der burg Hohenzollern; β Bissingen im oberamt Kirchheim, SO v. Stuttgart, pg. Neckarg. u. pg. Alemann.

Bisinga β Laur. sec. 8 (n. 2444).
Bissinga β Laur. sec. 8 (n. 2442); β K. a. 861 (n. 136).
Pisinga β Laur. a. 904 (n. 59).
Bissingen β Laur. sec. 8 (n. 2460, 3228).
Pisingun α K. a. 786 (n. 33).
Pisingas α K. a. 817 (n. 79).
Besinga MB. a. 896 (XXVIII, a, 113).
Bisinger marca β Laur. sec. 8 (n. 3287).
Bissinger marca β Laur. sec. 8 (n. 2455, 2456, 3288).

Bisinberc. 11. Peissenberg, S v. Ammersee.
Bisinberc MB. c. a. 1050 (VII, 43).
Pisinperich Rth. sec. 11 (III, 93).
Pisenperc P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

Pisinheim. 8. Pissenheim bei Bonn, pg. Rigorinsis.
Pisinheimo marcha Laur. a. 770 (n. 11).

Bisihusen. 9. Wg. tr. C. 474. Besenhausen, W v. Heiligenstadt, S v. Göttingen.
Pysessun Wg. tr. C. 211; nach Ws. s. 53 Bischhausen an der Werra, unweit Witzenhausen.

Bisinstidi. 8. Bürstadt, O v. Worms, W v. Lorsch, pg. Rinens., Db. 116 (erste erwähnung a. 768); α wahrsch. in der gegend von Huysburg bei Halberstadt.
Bisinstidi P. V, 768 (Thietm. chr.).
Bissinstide P. VIII, 632 f. (ann. Saxo).
Bisistat Laur. a. 770 (n. 10), sec. 8 (n. 461), a. 1095 (n. 141) etc.
Bisestat P. I, 382, 386 (ann. Fuld., var. Biestat); D. a. 795 (s. 34); Lc. a. 877 (n. 70).
Bistedi u. Bistede α NM. a. 1084 (IV, I, 4 u. 5).
Birstat Laur. sec. 8 (n. 168, 169, 170) etc.
Bierstat Laur. sec. 8 (n. 972, 3782).
Birstather marca Laur. sec. 8 (n. 167).
Birstettero marca Laur. sec. 8 (n. 173).

Pissindorf. 11. BG. sec. 11 (I, 15). Bissendorf bei Hohenfels, landgericht Parsberg in Baiern.

Bisenwinda. 10. W. a. 932 (III, n. 29). In Thüringen, unbekannt.

Pisakendorp. 11. Peseckendorf im kreise Wanzleben, regierungsbezirk Magdeburg; pg. Nordthur.
Pisakendorf (falsch gedruckt Pifakendorp) Sch. a. 1083 (s. 199).
Bysickenthorp Del. a. 1086.

Bisinisburg. 9. Wg. tr. C. 24. Besenbruch bei Bünde, SW v. Minden.

Bisariga. 7. Besange bei Metz, pg. Saling. Wahrsch. undeutsch; die zahlreichen dorfnamen auf -ange in der gegend von Metz verlangen eine besondere zusammenstellung.
Bisariga tr. W. a. 699 (I. n. 205, 223, 252).
Bisanga dafür tr. W. a. 699 (I, n. 240); H. a. 912 etc. (n. 140 etc.); AA. a. 1033 (III, 105).

BISCOP.

Zu ahd. biscof episcopus. Bemerkungen über die hieher gehörigen n. bei C. 171 u. Pt. 535.

Biskopfingen. 11. Bischoffingen bei Burkheim, NW v. Freiburg, ghzth. Baden.
Biskopfingen Dg. a. 1087 (A. n. 67).
Piscofingen Dg. a. 1008 (s. 14).

Biscofesberc. 11. α der Frauenberg bei Fulda; β Bischofsberg bei Bamberg; γ Bischofsberg oder Bischof am Inn oder Pischelsberg, landgericht Eggenfelden, K. St.
Biscofesberc u. Biscofesberch α Dr. tr. mehrm.
Biscoffesberg β MB. a. 1013 (XXVIII, a, 442).
Pischoffesperch γ J. a. 930 (s. 166).

Bischoffsvelt. 9. H. a. 802 (n. 62). Bischfeld, N v. Saarlouis, W v. Tholey.

Biscofesheim. 8. α Bischofsheim zwischen Würzburg und Fulda; β Bischofsheim, S v. Mainz, NW v. Oppenheim, pg. Wormat; γ Bischofsheim am Tauber, NW v. Mergentheim, pg. Tuberg.; δ Bischofsheim oder Bischen bei Rosheim, SW v. Strassburg; ε Neckarbischofsheim im ghzth. Baden.
Biscofesheim β Laur. sec. 8 (n. 1168); α Dr. c. a. 800 (n. 158); β Gud. a. 882 (I, 2); δ Schpf. a. 1097 (n. 230).
Biscovesheim ε K. a. 988 (n. 195); δ Ww. ns. a. 1070 (VI, 244).
Biscofosheim α P. II, 355 (vit. S. Bonif.), var. Biscofolheim.
Piscofesheim γ Gud. a. 978 (I, 378).
Biscofesheim marca β Laur. sec. 8 (n. 1167, 1169).

Bischoffshart silva. 11. Dg. a. 1097 (A. n. 69). Bei Philippsburg, SO v. Speier.

Biscoffeshori. 9. K. a. 854 (n. 121); Herrgott liest ebds. -hovi. Unbekannt.

Bischouisholze nemus. 11. Lc. a. 1081 (n. 231). Ein wald bei Heimerzheim (unweit Ahrweiler, regierungsbezirk Coblenz).

Biscoppeshusen. 8. Bischhausen, O v. Nörten, N v. Göttingen.
Biscoppeshusen Gud. a. 1055 (I, 21).
Biscofeshusun W. sec. 8 (II, n. 12).

Biscopesroth. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 163). Nach Ws. Bemerode oder auch Kirchrode unweit Hanover.
Bisscoffeserod (so) Gud. a. 1006 (III, 1034). In der gegend von Simmern, W v. Bingen.

Biscofestat. 10. Bischofsgottern od. Grossengottern, SO v. Mühlhausen in Thüringen, Ws. s. 46; pg. Altg.
Biscofestat Dr. tr. c. 38, 3.
Biscopstat Hf. a. 961 (II, 340).

Biscopesdorp. 9. α Bisdorf, S v. Magdeburg, W v. Barby; β Bischofsdorf, Pischeldorf in Oberöstreich, K. St.
Biscopesdorp α Hf. a. 973 (II, 349).
Biscopestorp α urk. v. 946 (Ws. s. 113).
Piscofesdorf β J. a. 890 (s. 113).
Piscoffesdorf β J. a. 798 (s. 201).

Biscopamandorp. 11. NM. a. 1084 (IV, I, 5). Wüstg., wahrsch. in der gegend v. Mahndorf, W v. Halberstadt; vgl. Beffenmandorp.

Bisestat, Bisinberc s. BIS.

Bislanc. 6. Besslingen (franz. Bellain), S v. Malmedy, SO v. Lüttich.
Bislanc P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Belslango dafür H. a. 770 (n. 49).
Belsonancum Greg. Tur. VIII, 21.
Die form Bislanc, obwol eigentlich die entartetste, setze ich nur deshalb an die spitze, weil sich in ihr eine annäherung an das Deutsche verräth; der n. ist übrigens wol sicher undeutsch; vgl. auch Grdg. s. 63 f.

Bitebach, Bitohusen s. BID.

Pithili. 9. Betheln bei Gronau an der Leine, S v. Hanover, Ws. s. 159; pg. Valothungon.
Pithili Wg. tr. C. 77.
Betenem urk. v. 1022 (s. Ws. 177) hält Ws. für denselben ort.

Bitimo, bgn. 11. MB. a. 1073 (I, 354). Wahrsch. in Tyrol unweit des Inns

Bittelsdorf, Bittilingtharpa s. BID. Biubingun s. BOB. Biugin s. BUG.

Biunbach, flu. u. ortsn. 8. Der Bimbach, W v. Fulda, und der ort gl. n. (Ob. u. Nd.) daran.
Biunbach Dr. tr. a. 747.
Bienbah Dr. tr. c. 42, 36 u. 37.

BIUND.

Ahd. piunt bedeutet einen eingehegten garten oder acker. Eine Salzburger urk. von sec. 10 sagt: curtilem locum cum duobus pratis, quod piunti dicimus. Vgl. Graff III, 342; Grimm mythol., ausg. 2, s. 206; Schmeller bair. wörterbuch unter peunt. Das wort begegnet fast nur am ende von zusammensetzungen:

Albmaresbiunt 11.	Hibisces biunta 8.
Edilpeunt.	Morinpiunt.
Eburspiunt.	Mulipiunt.
Filuhonbiunte 9.	Nezzilpiunt.
Frawunpiunt.	Salapiunte.
Vochinpiunt 9.	Scalchinbiunda 8.
Kekinpiunt 9.	Tutilispiunt.
Helmanabiunde 8.	Wicherebint (so) 8.

Wahrscheinlich gehört zu demselben worte:

Paeuntra. 11. MB. a. 1076 (IV, 295).
Peutra (ripa quae dicitur P-) MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

Biunidi s. BUN. Biverna, Bivira s. BIBAR.

BIZ.

Vgl. die p. n. derselben form.

Bizzenheim. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Wahrsch. in der gegd. von Mainz od. Bingen.

Bizzestatt. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). In Thuringia, ich vermuthe Buttstedt, N v. Weimar.

Bizziricheshaim. 8. Bissersheim, W v. Frankenthal, SW v. Worms.
Bizziricheshaim marca tr. W. a. 774 (I, n. 53).
Bizziricheshelm tr. W. a. 774 (I, n. 63), 784 (I, n. 60).
Bizziricheshelm marcha tr. W. a. 774 (I, n. 178).

Blabodesheim. 9. Plobsheim bei Geispolzheim, S v. Strassburg, pg. Alsat.
Blabodesheim Ww. ns. a. 1016 (VI, 173).

Platpoteshaim Schpf. a. 823 (n. 87).

Blacbergon. 11. Frek. Viell. falsch für Hlacbergon; oder zu BLAIC?

Bladensheim. 11. Ww. ns. a. 1050 (VI, 216). Blesheim, SW v. Strassburg.

BLAIC.

Zu ahd. bleih, nhd. bleich pallidus; vielleicht theilweise in der bedeutung von niger, wie das ags. bläc, engl. black hat. Wie weit bei den folgenden n. an das bleichen von wäsche zu denken ist, muss noch dahingestellt bleiben. Als letzter theil in Hohogapleichim (9).

Pleicha. 9. Ng. a. 819 (n. 203). Bleicken an der Thur.

Blekisi. 9. Wg. tr. C. 431. In Westfalen, wahrsch. in der gegend von Soest.

Pleihaha. 8. Rth. a. 779 (III, 40). In der gegend v. Würzburg.

Blaihfeld. 8. Pleichfeld (Ob. u. Unt.), N v. Würzburg, pg. Gozfeld.

Blaihfeld MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Bleihfeld Dr. a. 819 (n. 388); MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).

Bleihfelt P. II, 245 (ann. Wirzib.); V, 106 (ann. Hildesh.); Dr. sec. 8 (n. 68; Schn. ebendas. Bleifelt).

Bleibneld Dr. a. 844 (n. 552).

Bleichfelt P. VIII, 724 (ann. Saxo).

Bleihcfelt P. VIII, 206 (Ekkeh. chr. univ.).

Pleihfeld Dr. a. 788 (n. 87).

Plaeichvelt P. XI, 500 (ann. Mellic.).

Pleichvelt P. XI, 628 (auctar. Claustroneoburg.).

Blechphelt (so) P. XII, 18 (ann. Elwang.).

Bleichfeldum Dr. sec. 9 (n. 577).

Pleihfeldum Dr. sec. 9 (n. 186).

Bleemerl. 9. Wg. tr. C. 478.

Blacrige. An der Maas. Bläcrige Dr. tr. c. 7, 17 (im register Blaricge).

Blekendorp. 10. Sch. a. 964 (s. 77). Blekendorf bei Egeln, NO v. Halberstadt.

BLANC.

Zu ahd. blanch, nhd. blank candidus. Vgl. Pt. 530.

Blancanbag (so). 10. Blankenbach bei Eckenhagen, O v. Cöln, pg. Aualg.; β wahrscheinlich im bisthum Passau.

Blancanbag α Lc. a. 948 (n. 103).

Planchinpach β MB. sec. 11 (XXVIII, b, 79).

Blanconbicchi gespringun α Lc. a. 948 (n. 103).

Blenchibrunnon. 8. Dr. a. 777 (n. 60).

Blanchinheim. Gr. III, 254.

Blankenstat. 8. Blankstadt, W v. Heidelberg, pg. Lobodung.

Blankenstat Laur. sec. 8 (n. 780), sec. 9 (n. 2484); tr. W. II, n. 119.

Blanchenstat Laur. sec. 8 (n. 1880).

Blankenstatt Laur. sec. 9 (n. 730).

Blanckenstat Laur. sec. 8 (n. 776, 777, 779) etc.

Planckenstat Laur. sec. 8 (n. 782, 784).

Blanckestat Laur. sec. 8 (n. 778).

Blankestatt Laur. sec. 11 (n. 139).

Blangkestat Laur. sec. 8 (n. 628).

Blanckenstetero marca Laur. sec. 8 (n. 784).

Blancstruth. 11. Dr. a. 1057 (n. 757). In der gegd. SO v. Fulda, N v. der Fuldaquelle.

Blanctani, v. n., ein stamm der Franken. Heinr. summ.

Blangiani P. X, 305 (Hugon. chr.).

Blanda. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 196). Eine wüstung, wovon noch die Planmühle am Bland- oder Planbache übrig ist, zwischen Weil und Malmsheim, W v. Stuttgart, K. s. 280.

Blasbach. 8. Laur. sec. 8 (n. 3087); pg. Loganaha. Wahrsch. Blessenbach, SO v. Weilmünster, SW v. Weilburg, hzth. Nassau.

Blasheri. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). In Westfalen.

Blasindorf. 10. MB. a. 980 (XXVIII, a, 231). In Kärnthen.

Blassenwilare. 10. G. a. 992 (n. 28). Blassweiler bei Ahrweiler, S v. Bonn.

Blat. 11. MB. a. 1076 (IV, 298). In Niederöstreich.

Blatmarisheim. 8. α Blödesheim bei Westhofen, NW v. Worms, pg. Wormat.; β unbekannt, pg. Spir.; AA. III, 251.

Blatmarisheim α Laur. sec. 8 (n. 1152).

Blatmaresheim α Laur. a. 792 (n. 16).

Blatmarsheim β Laur. sec. 8 (n. 2164).

Blatmarsheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1153).

Blazheym. 11. Lc. a. 1057 (n. 192). Blessem, S v. Cöln.

Blatzheim Schpf. a. 1040 (n. 198). Blotzheim, NW v. Basel.

Blectinghem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In der gegend v. Alkmaar in Holland.

Bleich-, Bleih- s. BLAIC.

Bleiniche. 11. Gud. a. 1092 (I, 387). Planig bei Wollstein (SW v. Mainz), pg. Nahg.

Bleisa, fln. u. ortsn. 10. Die Pleis, nbfl. der Sieg, und Oberpleis an derselben, pg. Aualg.
Bleisa Lc. a. 1064, 1071, 1076 (n. 203, 214, 228).
Pleisa Lc. a. 948 (n. 103).
Bleysa neben Pleysa Lc. a. 1064 (n. 202).

Blekisi s. BLAIC.

Blesa, fln. 8. AA. a. 796 (VI, 243). Die Blies, nbfl. der Saar.

Blesitchowa pg. 9. Gau um die Blies, bei Zweibrücken.
Blesitchowa P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); III 517 (Hlud. Germ. capit.).
Bliesiggowe AA. a. 888 (VI, 259).
Bliesichowe Mab. a. 982 (s. 575).
Bliasahgouwe neben -gowe tr. W. a. 861 (I, n. 272).
Blisengowe Ww. a. 1100 (V, 258).
Blesiacus pg. P. I, 611 (Regin. chr.).
Blisinsis pg. AA. a. 819 (VI, 249).
Blisensis comitat. AA. a. 952 (V, 177).
Blesinsis pg. K. a. 777 (n. 18); AA. a. 796 (VI, 241).
Blesensis pg. AA. a. 796 (VI, 240 u. 243), 959 (VI, 264); H. a. 940 (n. 155).
Bliesensis pg. AA. a. 887 (VI, 258).

Blesnon. 10. Erh. sec. 10 (n. 613). Viell. Blasheim, W v. Lübke, O v. Osnabrück.

Blessi, bgn. 11. W. a. 1016 (III, n. 48). Der Bless bei Frauenbreitungen an der Werra, NW v. Schmalkalden.

BLIC.

Blechentenstein gehört zu abd. blechen fulgere (Gr. III, 245), Blikardaroth zu den p. n. desselben stammes.

Blechentenstain. 11. Nach Pl. 216 Aschberg bei Weissenstein, unweit der quelle des Regens.
Blechentenstain MB. a. 1040 (XI, 148).
Plechenten stein MB. a. 1009 (XI, 139).

Blikardaroth. 10. Lc. a. 948 (n. 103); pg. Aualg.

BLID.

Vgl. die p. n. desselben stammes.

Blidenstat. Dr. tr. mehrm. Bleidenstadt, NW v. Wiesbaden, hzth. Nassau, pg. Loganahi.

Blidgeringmad prata. 8. Lc. a. 796 (n. 8). Wahrsch. zwischen der Yssel und dem Zuydersee.

Blitgereswilare. 10. Lc. a. 927 (n. 87); pg. Achgowe.

Blidheres brunnon (in B-). 8. Rth. a. 779 (III, 40). In der gegend von Würzburg, O vom Main.

Blitersheim marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1177). Pleitersheim, O v. Kreuznach, pg. Wormat.

Bliderstetl. 10. Bliederstädt, O v. Schlotheim, S v. Sondershausen, fstth. Schwarzburg. F. 69.
Blidersteti Sch. a. 956 (s. 69).
Bliderstede Sch. a. 975 (s. 100).

Plitharesthorph. 8. Tr. W. a. 730 (I n. 16); pg. Alsat.

Blimareshuson. 11. MB. a. 1031 (XXIX, a, 32). Nach Lg. Rg. s. 77 Blumersheim in der gegend von Mellrichstadt.

Plidmoteswanc. 8. Viell. Pleimannswang bei Landsberg (am Lech, W vom Ammersee).
Plidmoteswanc Mchb. c. a. 800 (n. 97).
Plidmuoteswanc Mchb. a. 955 (n. 1032).
Plitmuteswanc Mchb. c. a. 770 (n. 91).

Plidmuntinga. 8. Pleinting (Plainting) an der Donau, zwischen der Isar und der Vils.
Plidmuntinga Rth. sec. 8 (III, 20).
Pluitmuntingas Rth. sec. 8 (III, 20).

Blidolfesheim. 8. Pleidelsheim bei Marbach, N v. Stuttgardt, pg. Murrachg.
Blidolfesheim Laur. sec. 9 (n. 3504).
Blidolvesheim Laur. sec. 8 (n. 3507).
Blidolvesheim neben Blideluesheim Dg. a. 978 (A. n. 30).

Blidolfishusin. 11. Pliezhausen im amte Urach, O v. Tübingen.
Blidolfishusin P. XII, 106 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Plidolfeshusin K. a. 1092 (n. 241).

Blidolfestorf. 8. Tr. W. a. 788 (I, n. 125); pg. Alsat.

Blidrighe. 10. H. a. 997 (n. 212).

Blindindorf. 11. Blinddorf bei Pira, SO v. St. Pölten in Niederöstreich.

Blindindorf FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).
Plintintorf FA. sec. 11 (VIII, 32).
Dieser n. bestätigt den für die p. n. bd. I aufgestellten stamm BLIND.

Blintheim. 11. Dr. tr. c. 7, 102. In Friesland.
Plintheim Ww. ns. a. 1065 (IV, 324). Bei Limburg in der Pfalz, unbekannt.

Blisena. 11. Bliesheim im kreise Lechenich, SW v. Cöln.
Blisena Lc. a. 1059 (n. 195).
Blisna Lc. a. 1075 (n. 220).

BLIUN. Zu den p. n. desselben stammes.

Pleoningas pg. 9. O v. Freising, noch jetzt ebds. das dorf Pliening, NO v. München.
Pleoningas Mchb. c. a. 820 (n. 293).
Pleoninga Mchb. c. a. 820 (n. 325).
Pleeningon (so) Mchb. sec. 10 (n. 925).

Pleonungetal pg. 9. K. a. 861 (n. 136). N v. Ulm.

Pleanungovillare. 9. Schpf. a. 823 (n. 87). Bliensweiler, NW v. Schlettstadt, SW v. Strassburg, pg. Alsat.

Blienuelt. Dr. tr. c. 40, 63. Viell. Pleinfeld an der Rezat, NW v. Eichstädt.

Bloedenesheim. 11. Schpf. a. 1097 (n. 230). Blodelsheim, S v. Neu Breisach, SO v. Colmar.

BLUV. Einen solchen stamm für p. n. habe ich schon bd. I unter Bliumunt und Blivilas vermuthet; derselbe bestätigt sich durch die beiden folgenden n.

Blouuanscote. 9. Wg. tr. C. 409. Nach Falcke Blommeschot, O v. Antwerpen.

Pluvileshusirum. 9. Ng. a. 800 (n. 139). Bleuelhausen, pg. Turg.

Blumvelt. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Der einzige mir bekannte alte o. n., welcher zu ahd. blòma flos, nhd. blume gehört.

BOB. Zu den p. n. desselben stammes.

Bobinga. 9. α Bobingen an der Sinkel, SW v. Augsburg; β Biebing, S v. Straubing, pg. Tunahg., Lg. 174; γ viell. Bopfingen, W v. Nördlingen.
Bobinga α MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10).
Pobinga α P. VI, 420 (Gerhard. mirac. S. Oudalr.).
Pobingin α MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10).
Buobingen α? MB. c. a. 1100 (VI, 59).
Puopinga β MB. a. 895 (XXVIII, a, 106).
Pophingen γ Dr. tr. c. 40, 59.
Biubingun Mchb. a. 1052 (n. 1218) scheint, obwol die namenform nicht recht zu Pobinga stimmt, Oberbiebing bei Straubing zu sein und daher zu β zu gehören.
Puppinga P. VI, 541 (Othlon. vit. S. Wolfkangi), 563 (Arnold. de S. Emmer.) ist Pupping bei Efferding in Oberöstreich und gehört vielleicht hieher.
Als zweiter theil erscheint dieser n. in Perhpuopinga (10).

Popponbikie. 11. Frek. Poppenbeck bei Notteln, W v. Münster.

Poppenburg. 11. Poppenburg, W v. Hildesheim, an der Leine, pg. Valen.
Poppenburg P. IX, 854 (chr. Hildesh.).
Poppenburh P. VIII, 717 (ann. Saxo).
Poppenborg urk. v. 1049 (s. Ws. 177).

Poapincella. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 326, 327). Nach Mchb. viell. Pfaffenzell bei Viechtach (am Regen).

Poapintal pg. 8. MB. a. 799 (IX, 14). In Tyrol, am Inn. Vgl. Lg. 157 f. und Pl. 262, an welcher letztern stelle auch der Poapo nachgewiesen wird, von dem der gau den namen hat.

Buobenheim. 8. α Bubenheim bei Coblenz; β Bubenheim, NO v. Göllheim, W v. Worms; γ pg. Loganaha.
Buobenheim α G. a. 1092 (n. 70).
Bubenheim γ Ws. sec. 8 (II, n. 12).
Bobehem Wg. tr. C. 22, unbekannt.
Pophenheim β Laur. sec. 8 (n. 1522).

Bubenheimerstraza. Laur. n. 3716.

Puapinchova. 9. α Bubikon bei Grüningen, SO v. Zürich, pg. Turg.; β wahrsch. Pfaffenhofen in Tyrol, am Inn, W v. Insbruck; vgl. Pl. 263.
Puapinchova α Ng. a. 810 (n. 173).

Puopinhova β Mchb. sec. 10 (n. 940).
Puopinhouun β Mchb. sec. 10 (n. 967).
Buobinkon α urk. v. 1015 (vgl. Meyer 128).

Boppenhusen. 9. α Poppenhausen, SO v. Fulda; β Pipinhausen unweit der Ammer, NW v. Freising; γ wahrsch. in der nähe der Isar, in der gegend von Scheftlarn.
Boppenhusen α Dr. tr. c. 45, 20.
Bouenhusun urk. v. 1074 (s. Ld. II, 219). Unbekannt nach Ld.
Popunhusa β MB. c. a. 1060 (VI, 162).
Pupinhusa β? Rth. sec. 10 (III, 86; Rth. hält den ort für Wippenhausen bei Freising); β? Mchb. sec. 10 (n. 1053).
Pupinhusir β Mchb. c. a. 800 (n. 241).
Puopinhusir β Mchb. sec. 9 (n. 850).
Pubinhusen γ MB. a. 813 (VIII, 375).
Pubenhusen γ MB. a. 776 (VIII, 364).

Popponlurun. 10. MB. a. 999 (XXVIII, a, 277). Poppenlauer, N v. Schweinfurt, pg. Grabfeld.

Bonigerode. 11. Del. a. 1018.

Bobanschot. 8. H. a. 726 (n. 41). Nach H. Boeschot, pg. Taxandria.

Bobbontenini (so). 10. Erh. a. 950 (n. 569); nach Ws. 6 Bovenden, N v. Göttingen, pg. Logne.

Boningthorp. 9. Wg. tr. C. 63. Wahrsch. in der gegend SW v. Höxter, O v. Paderborn, nach dem registr. Sarachonis im pg. Nithega.

Bobuniuillare. 7. α Buwil bei Elgg, O v. Winterthur, Meyer 160; β Benweyer bei Sigolsheim, N v. Colmar.
Bobuniuillare sup. fl. Serra β? tr. W. a. 699 (I, n. 205, 223).
Bobuniuilare β? tr. W. a. 699 (I. n. 252).
Babuneuillare dafür β? tr. W. a. 699 (I. n. 240).
Puabiuwilare α? Ng. a. 838 (n. 286).
Buabbinwilare α Ng. a. 840 (n. 299).
Puobinwilare α Ng. a. 845 (n. 311).
Puobonwilare α? Ng. a. 865 (n. 431).
Bobenwiller β Ww. ns. 994 (V, 353).

Bobbenzune (so, in B-). 10. W. a. 949 (II, n. 53). Unbekannt nach Ws. 46.

Bovolini cella. 9. Schpf. a. 854 (n. 104). In der nähe von Schlettstadt.

Buabiliniswilari. 9. Bollschweil, SW v. Freiburg, NO v. Staufen, pg. Brisg.
Buabiliniswilari Ng. a. 865 (n. 434).
Puabiliuiswilari Ng. a. 837 (n. 274).

BOC. Im allgemeinen sicher zu ahd. buocha, nhd. buche fagus. Auffallend ist die grosse anzahl derjenigen o. n., welche dieses wort als letzten theil der composition zu haben scheinen, während andere baumnamen in dieser art nur selten gebraucht werden; man möchte Meyer s. 82 (vgl. s. 100 u. 120) beistimmen, der in dergleichen n. öfter die bedeutung von hügel sucht. Bis das verhältnis dieser formen deutlicher erkennbar sein wird, mögen auch formen wie Heigernbouch, Scephbouch, Sundirinbouc, Wilbouh hier ihre stelle finden, da auf diese lesarten vielleicht nicht viel zu geben ist. Ich verzeichne hier folgende 35 formen:

Ekkirichespuch 9.	Igilsbuch 8.
Erphenbuch 11.	Lachbuocha 11.
Ezzilen buohhun 8.	Lonunbuach 8.
Triboci 1 v. C.	Melibocum? 2.
Erichesbuch 11.	Michilun buochun 8.
Vinsterbuch 9.	Ratolvesbuah 8.
Furpuoch 11.	Raitenbuoch 11.
Gerhbuch 11.	Rorboch 11.
Haginiginpuoh 10.	Rehtinbooh 9.
Hagaubuacha 9.	Richkeraspuoc 11.
Hohbuoki 9.	Scephbouch 11.
Heigernbouch 11.	Stetpuch 11.
Hittonbocho 9.	Sundirinbouc 11.
Hintunpoh 8.	Ulenbuch 9.
Rabanes buohha 8.	Wilbouh 10.
Ruotpoldespuoch 11.	Willigisespuah 9.
Rossebuch 11.	Wolfbuoch 11.
Hugisbuocha 11.	

Poch. 7. α in der gegend W v. Prüm (zwischen Trier und Aachen); β wahrsch. in der nähe der untern Mosel; γ Buch bei Wülflingen, W v. Winterthur; δ pg. Arbonens., S vom Bodensee; ε Buch im ghzth. Baden, NO v. Laufenburg, SW v. Waldshut, unweit des Rheins; ζ Buch im oberamt Hall (Wirtemberg), pg. Cochingowe; η Wachenbuchen, NW v. Hanau, pg. Wetareiba; ϑ ein unbestimmter ort in Sachsen; ι Buch bei Schambach im landgericht Riedenburg, W v. Regensburg; κ eine anzahl bairischer orte, deren scheidung nicht gelingen will, namentlich begegnen darunter

öfters Buch, SO v. Erding, NO v. München (pg. Westarg., vgl. Pl. 288), Buch, SO v. Moosburg, und Buch, W v. Grafing, SO v. München; λ Puch an der grossen Laber, pg. Donahg., vgl. Pl. 281; μ Puch juxta Oetingen, pg. Isanabg., Pl. 258; ν Puch im landgericht Rosenheim oder im landgericht Wasserburg, K. St.; ξ Puchdorf bei Scheftlarn, SW von München, pg. Sunderg., Pl. 298; ο Buch (Puch) zwischen Hallein und Salzburg, pg. Salzburchg., K. St.; π Buch (Puch) bei Wildenhag unweit des Attersees, Lg. 142; ρ Buch im landgericht Mattighofen, N v. Salzburg, K. St.; σ Buch im Grätzer kreise in Steiermark, K. St.

Poch κ Mchb. c. a. 750 (n. 6); ν chr. L. a. 826 (s 66).

Poh λ J. a. 798 (s. 22); μ J. a. 798 (s. 23); κ Mchb. c. a. 820 (n 447, 482).

Pohhi κ Mchb. c. a. 770 (n. 43).

Poche κ Mchb. c. a. 800 (n. 160, 244).

Pohhe κ Mchb. c. a. 770 (n. 83), c. a. 820 (n. 482); π chr. L. a. 756 (s. 13).

Pooh ρ chr. L. c. a. 800 (s. 29).

Poah κ Mchb. c. a. 750 (n. 10), c. a. 820 (n. 515), c. a. 835 (n. 576), 836 (n. 596).

Poache κ Mchb. c. a. 820 (n. 488).

Poahhe κ Mchb. c. a. 820 (n. 363).

Puach ε Ng. a. 874 (n. 480).

Buoch κ P. XI, 231 (chr. Benedictobur.); γ Ng. a. 882 (n. 531); ζ MB. a. 1042 (XXIX, a, 75); η Dr. a. 1062 (n. 762).

Buocha α H. a. 817 (n. 72); Dr. a. 977 (n. 717); κ MB. c. a. 1100 (VI, 56).

Buocho Sch. a. 977 (s. 101), nach Sch. viell. Buchenau im Eisenachischen; Sch. a. 1062 (s. 176), nach Sch. viell. Buchendorf bei Römhild, W v. Hildburghausen.

Bûcha β Hf. c. a. 1100 (I, 344).

Buochon η W. a. 947 (III, n. 30).

Bûochôn η Dr. tr. c. 42, 124.

Buohhe κ MB. a. 865 (XI, 123).

Puoch κ P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.); μ J. sec. 8 (s. 38, 46), ο sec. 10 (s. 133), σ a. 1074 (s. 261); κ MB. sec. 11 (XIV, 196).

Puocha κ Mchb. a. 842 (n. 621); δ K. a. 854 (n. 121); ι BG. I, 156 f.

Puoh κ Mchb. c. a. 800 (n. 284), c. a. 820 (n. 534); ξ MB. a. 828 (VIII, 378); R. a. 879 (n. 59, hier ein ort propre Tan Monachorum).

Puoche MB. sec. 7 (XXVIII, b, 35), κ Mchb. a. 847 (n. 649); μ J. a. 815 (s. 64), μ sec. 10 (s. 144), ο a. 930 (s. 166, 168, 169).

Puohhe κ Mchb. sec. 10 (n. 959, 975, 1098).

Bouch γ P. XII, 71, 76, 77 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.); κ Mchb. c. a. 820 (n. 478).

Pouch κ MB. a. 790 (VIII, 368).

Poucha Kr. a. 1060 (n. 21).

Pouhha κ MB. c. a. 1060 (VI, 163).

Pouche κ P. XI, 224 (chr. Benedictobur.)

Pouche (ad P-) ο J. sec. 10 (s. 134).

Bucha η Dr. tr. c. 42, 137, 189; η Laur. sec. 8 (n. 3013).

Bûchen η Dr. tr. c. 6, 18; ϑ Dr. tr. c. 41, 64

Puch κ MB. a. 1100 (IV, 305); λ J. sec. 8 (s. 38).

Puehhe κ Mchb. sec. 10 (n. 1112).

Adpohhe (= ad Pohhe) MB. a. 731 (XI, 17), wahrsch. in der gegend von Niederaltaich.

Boucha rivulus H. a. 820 (n. 74), in der gegend von St. Goar am Rhein, muss für Bouchaha stehn.

Bocla. 9. α Bokel bei Gifhorn, N v. Braunschweig, pg. Derlingo; β im bisth. Paderborn.

Bocla β P. XIII, 120 (vit. Meinwerc. episc.); α Wg. tr. C. 224.

Boclo α Wg. tr. C. 248.

Vgl. Glichen Bucholon (9).

Bochenne. 8. Laur. sec. 8 (n. 3630); pg. Gozfeld.

Bacenis, bgn. 1 v. C. Nur bei Caes. b. G. VI, 10 (Ledeburs vermuthung, es sei Batenis zu lesen, hat keine anerkennung gefunden). Wahrsch. derselbe n. wie Boconia, vgl. Grimm gramm. I, a, 124. Z. s. 11 hält den Bacenis für den Harz; früher hat man auch vielfach den Schwarzwald darin zu sehn geglaubt.

Boconia, bgn. 6. N. des buchenwaldes und in folge dessen der ganzen gegend bei Fulda.

Boconia P. II, 222 (ann. Xant.); VIII, 554 (ann. Saxo); Dr. a. 751 (n. 4, a), 752 (n. 5), 753 (n. 7) etc.

Bocconia P. VIII, 331 (Sigebert. chr.).

Bokonia Dr. a. 839 (n. 524).

Baconia (so) P. XII, 371 (gest. abb. Trudon.).

Bochonia P. I, 345 (Enh. Fuld. ann.); II, 357

(vit. S. Bonif.), 367, 370 (vit. S. Sturmi); VI, 159 (vit. S. Liutbirg.); VII, 98 (Herim. Aug. chr.), 417 (Bernold. chr.), 547 (Marian. Scot. chr.); XI, 494 (ann. Mellic.); Dr. a. 750 (n. 2), 756 (n. 10, 11) etc.; Laur. sec. 8 (n. 3631).

Bocchonia P. I. 345 (ann. Enh. Fuld.); MB. a. 807 (XXVIII, a, 8); Mab. a. 813 (s. 512); Dr. a. 1024 (n. 736).

Buconia Greg. Tur. II, 40.

Buchonia Fredeg. c. 87; Dr. a. 837 (n. 502), 845 (n. 554).

Buochonia Dr. a. 823 (n. 417), 837 (n. 495).

Pochonia Dr. a. 1019 (n. 734).

Hiezu noch:

Buochunna pg. Dr. a. 922 (n. 670).

Puohunna Dr. a. 888 (n. 629).

Bochinga. 8. α Böchingen, N v. Landau, pg. Spir., = Buchinheim; β Bochingen im wirtemb. oberamt Oberndorf, comitat. Bara; γ Böckingen im oberamt Heilbronn; δ Buggingen, N v. Müllheim, pg. Brisg.; ε vielleicht Puking, SW v. Linz, unweit der Traun; ζ Pocking, im Rotthal, SW v. Passau, K. St.

Bochinga β Mr. a. 961 (s. 82).

Bochingin α Laur. sec. 8 (n. 172).

Bocchingen γ K. a. 1037 (n. 222).

Bohchingen β K. c. a. 1099 (n. 254).

Pochinga ζ chr. L. a. 820 (s. 52).

Poching ε MB. a. 1100 (IV, 305).

Die folgenden formen zeigen einen übergang in die zum p. n. Buggo gehörigen bildungen:

Bucgingen δ Ng. a. 993 (n. 789).

Buckingen α Laur. sec. 8 (n. 3782).

Buchinger marca δ Laur. sec. 8 (n. 2690).

Buochehun. 11. Gud. a. 1059 (I, 376); locus Franciae.

Buchowa. 9. α Buckau, dicht bei Magdeburg; β Buchau am Federsee in Wirtemberg; γ Buchau bei Werfen, SO v. Salzburg. K. St.; δ im bisth. Freising, auch Erphunesreod genannt, vgl. ARP; ε Buchenau, W v. Linz, am nordufer der Donau.

Buchowa β Ng. a. 1022 (n. 820).

Buchuwi α Rm. a. 937 (n. 130); α Hf. a. 973 (II, 349).

Buchuvi α Rm. a. 941 (n. 143).

Buchuue α Hf. a. 973 (II, 351).

Buchaw α Rm. a. 945 (n. 150).

Buchau β K. a. 819 (n. 82).

Buchow α Rm. a. 937 (n. 131).

Buchoe α Rm. a. 966 (n. 216).

Pochawa δ Mchb. c. a. 800 (n. 157).

Puahauua β Dg. a. 857 (A. n. 6).

Bouchaugia β P. VII, 121 (Herim. Aug. chr.).

Puochowa β P. II, 109 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Poachinawa Mchb. c. a. 800 (n. 285).

Puchonowa β MB. sec. 10 (XXVIII, b, 207).

Pouchnoua ε MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 89).

Puachaugiensis β K. a. 999 (n. 199).

Bouchaugiensis β P. VII, 421 (Bernoldi chr.).

Bouchougiensis β P. VII, 111 (Herim. Aug. chr.).

Der n. des mit α bezeichneten ortes ist wahrsch. slavisch (buk heisst wendisch die buche, ow ist adjectivendung), wurde aber schon frühe als ein deutscher angesehn.

Bohbach. 9. α Bubach bei Simmern, S v. Coblenz; β in der nähe der badischen Kinzig; γ Puchbach, SO v. Neumarkt, pg. Isanahg.; δ Büchenbach, W v. Erlangen; ε Buchbach oder Buchberg am Attersee, nach Pl. 233 und K. St.; ζ wahrsch. S v. München.

Bohbach γ MB. a. 830 (XI, 105).

Pohpah γ J. a. 798 (s. 27, 28), c. a. 1030 (s. 230).

Buochbach α G. a. 1002 (n. 34).

Bächbach β K. c. a. 1099 (s. 254).

Puohpach γ J. a. 815 (s. 64), sec. 10 (s. 152).

Puohpah γ J. a. 930 (s. 164), c. a. 1030 (n. 226).

Puohpahc γ J. c. a. 1050 (s. 250).

Buchebach ε chr. L. a. 748 (s. 4).

Pouhach ζ MB. a. 806 (VIII, a, 369).

Buochinebach δ MB. a. 1007 (XXVIII, a, 336).

Bucinobantes, v. n. 4. Gens Alamanna contra Mogontiacum.

Bucinobantes Amm. Marc. XXIX, 4.

Buccinobantes notit. imp. ap. Graev. 7, 1463.

Nach Grimm gesch. 594 zu bôkin, puochin fagineus: auch Z. 9 stellt die Bucinobantes zu Buchonia; vgl. Z. 310.

Buchberg. 9. α Buchberg, O vom Würmsee; β Buchberg in der nähe des Regens, Lg. 179; γ unweit des Speierbaches bei Speier; δ der Buchberg in der grafschaft Kyburg, NO von Zürich; ε Buchberg am nordende des Attersees, pg. Atarg.; ζ Buchberg zwischen Bischofshofen und Werfen, rechts der Salzach, K. St.; η Buchenberg, O v. Neuhof, S v. Fulda.

Buchberg β MB. a. 1086 (XII, 97).
Pohperc ε chr. L. a. 824 (s. 61, 62).
Buchperch α P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).
Puchperch ε? MB. a. 1040 (III, 312).
Puochperch ζ J. a. 1093 (s. 281, 282).
Puohperg δ Ng. a. 865 (n. 430).
Pouchperch α P. XI, 224 (chr. Benedictobur.); ζ J. a. 1074 (s. 261).
Buohiniberch (β), so ist nach MB. XXIX, a, 24 (a. 1029) statt Büchohimberch MB. XI, 145 zu lesen.
Buochinberk β MB. a. 1040 (XXIX, a, 64).
Buhimberc γ AA. a. 987 (VI, 268).
Puhenperch α MB. c. a. 1080 (VI, 52).
Byochineberg η Dr. a. 1012 (n. 730).

Buchebrunno (so). 11. Sch. a. 1039 (s. 151). Wahrsch. ein brunnen bei Friedrichsrode, SW v. Gotha.
Pohprunim (so, ad P-) J. c. a. 1030 (s. 231). Buchbrunn am Georgenberg in Unter-Kärnthen, K. St.

Bucheneburc. 11. Gud. a. 1044 (III, 1041).

Bochinafeld. 9. Wg. tr. C. 239; pg. Derlingo. Nach Ws. s. 126 Bockenstorf bei Wolfsburg, NO v. Braunschweig.

Bokinavurdi. 11. Bökenvörde in Westfalen, NO v. Soest, bei Lippstadt.
Bokinavurdi Erh. c. a. 1020 (n. 781).
Bokinavordi P. XIII, 120 (vit. Meinwerc. episc.).
Bochinevordi P. XIII, 111 (vit. Meinwerc. episc.).
Puochinefurti Erh. a. 1005 (n. 733).
Bockenevorde P. V, 796 (Thietmari chr.).
Bekinanvorde (so) P. XIII, 119 (vit. Meinwerc. episc.).

Buahegiezo. 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Grandidier hist. de l'église de Strasb. II, pièces justific. pg. CCLXXVI schreibt Buahigiezo und hält den ort fälschlich für Geispolzheim, SW v. Strassburg.

Buochgrindilun (ad B-). 11. Dr. a. 1059 (n. 760).

Bochaim. 8. α Buchen zwischen Main und Jaxt, pg. Wingarteiba; β Buchheim, N vom Würmsee; γ Buchheim, NW v. Freiburg, pg. Brisg.; δ viell. Büchten bei Alden, zwischen Verden und Celle; ε Buchheim im badischen amte Stockach, pg. Scerra; ζ Puecham zwischen Vöcklabruck und Schwanustadt in Oberöstreich, pg. Trung., Pl. 238; η nach Falcke Buken (auf neuern karten finde ich Büke) bei Driburg in Westfalen, O v. Paderborn.
Bochaim γ Ng. a. 788 (n. 103).
Bockheim γ Laur. sec. 8 (n. 2666).
Bocheim γ Laur. n. 3657.
Bochem η Wg. tr. C. 267, 322, 369.
Pohheima ζ chr. L. a. 824 (s. 60).
Boahhem γ Ng. a. 804 (n. 149).
Puahheim γ K. a. 817 (n. 79).
Puachheim ε K. a. 850 (n. 117).
Buochheim Schpf. a. 1040 (n. 198), unbekannt.
Buochem δ P. II, 389 (vit. S. Willehadi).
Puohheim β? Mchb. sec. 10 (n. 1074).
Puocheim β P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).
Bucheim α Laur. sec. 8 (n. 2814, 2844); β MB. c. a. 1050 (VII, 41).
Bocheimer marca α Laur. sec. 9 (n. 2876).
Buohheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 2800).
Buocheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 2670).
Bucheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 2671); α Laur. sec. 8 (n. 2840).
Burheimer marca (falsch) α Laur. sec. 8 (n. 2836).
Bohenheim Laur. sec. 9 (n. 3341) hieher? pg. Nitahg., wahrsch. Bockenheim, NW v. Frankfurt.

Zusammensetzungen in Cofbuockheim (11) und Langon-Buokheim (11).

Buohhof. 8. Buchhofen, landgericht Osterhofen, in der nähe der Isarmündung.
Buohhof MB. a. 865 (XI, 123).
Poohhofa MB. a. 731 (XI, 14).
Puechhoff MB. a. 1004 (XI, 133).
Buchenhoven MB. a. 1004 (XIII, 310).

Bocholt. 8. Bocholt in Westfalen, am flusse Aa, N v. Wesel, doch giebt es in der nähe mehrere gleichnamige örter, die hier auch zuweilen gemeint sein können.
Bocholt P. V, 37 (ann. Quedlinb.).
Bocholta und Bocholte Frek.
Bocholte P. VIII, 855 (chr. Hildesh.).
Bohholt P. I, 160 (ann. Lauriss.).
Buocholt P. I, 161 (Einh. ann.).
Buohcholz P. VIII, 166 (Ekkeh. chr. univ.).
Buochol (so) P. VIII, 559 (ann. Saxo).
Bothslotz (so) P. I, 221 (ann. Til.).

P. I, 349 (Enh. Fuld. ann.) verwechslung mit Hohholz.

Zusammensetzung in Thurron bokholta (11).

Bochorna. 9. α Buchhorn, jetzt Friedrichshafen am Bodensee; β nach P. viell. Backum bei Melle, SO v. Osnabrück; γ wahrsch. Bockhorn bei Lesnm, NW v. Bremen, nicht das in der grafschaft Hoya bei Sulingen.
Bochorna β P. II, 679 (transl. S. Alexandri).
Bochorn γ Lpb. a. 1032 (n. 66).
Buachihorn α K. a. 839 (n. 100).
Buochihorn α Ng. a. 886 (n. 566).
Puachthorn (so) α Ng. a. 872 (n. 464).
Puochorn α P. II, 119 f. (Ekkeh. chr. univ.).
Puhihorn α K. a. 885 (n. 159).
Buchorn α? MB. a. 1031 (XXII, 7).

Bochursti. 9. Lc. a. 806 (n. 28). Bockhorst an der Yssel.

Bouchhusin. 9. α Bichishausen im amte Münsingen, SO v. Tübingen; β Buchhausen an der Aitrach, SW v. Straubing.
Bouchhusin α P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Buchusa β R. a. 830 (n. 25).

Pohchirihha. 8. Buchkirchen an der Alz (nbfl. des Inn).
Pohchirihha MB. a. 901 (XXXI, a, 164).
Pohkirch J. a. 798 (s. 27); ebds. ein anderer ort im pg. Isanahg. Pohkirc (so).

Boclithi. 9. Wg. tr. C. 224. Nach Ws. s. 2. Bückelte an der Hase, SO v. Meppen.

Pohloh. 8. α Pülach (Bulach), einer der vier örter dieses namens im bisthum Freising; genauere sonderung wird hier um so schwerer, als sich unter denselben örtern auch das alte Pulaha (s. ds.) befindet, welches etymologisch mit Pohloh nichts zu thun hat; β Buhlen im amte Waldeck, N von der Eder, Ld. II, 197; γ ein wald unweit der Traun, contra meridiem.
Pohloh α Mchb. c. a. 770 (n. 14, 58); α MB. a. 804 (VI, 152).
Poachloh α Mchb. c. a. 800 (n. 131).
Poahloh α Mchb. c. a. 800 (n. 238).
Buoclohon β urk. v. 1074 (s. Ld. II, 197).
Pouhlah (so) α MB. c. a. 1060 (VI. 162).
Buohloha β Dr. tr. c. 6, 154; β Dr. a. 850 (n. 559, Schn. ebds. Buochela).
Buchenloch γ P. XIV, 133 (vit. Adelberonis).
Bouloch α P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).
Ponloch α MB. a. 1040 (VIII, 381).
Buochela β Dr. tr. c. 5, 149.
Huochonloe H. a. 817 (n. 72), unweit Buocha, in der gegend W v. Prüm (zwischen Aachen und Trier) etwa für Buochonloe?

Puachun marcho (in P). 9. Ng. a. 894 (n. 607). Einer von den örtern Buch, wahrscheinlich im canton Thurgau.

Puohsceho. 9. In den stellen bei Mchb. viell. Buchsee bei Rieden im landger. Wasserburg? in der Juvavia nach K. St. viell. Bucheck, jedenfalls rechts von der Alz, bei Wald.
Puohsceho Mchb. sec. 9 (n. 740).
Puochskeho J. sec. 10 (s. 134).
Puohscein Mchb. sec. 9 (n. 761).

Pohscorro. 9. Pokern, O v. Erding, SO v. Freising.
Pohscorro Mchb. c. a. 820 (n. 426, 446).
Puohscorro Mchb. sec. 9 (n. 799).

Puohcslaga. 9. Püchschlagen, W v. Dachau, zwischen der Glon und der Ammer.
Puohcslaga Mchb. sec. 9 (n. 769).
Pouchslagen MB. a. 810 (VIII, 374).
Pohsolaga (so) Mchb. c. a. 820 (n. 304).

Buchslat. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 198). Bauschlott im badischen amte Pforzheim, SO v. Karlsruhe, vgl. K. s. 280.

Puochstachun. 9. Mchb. a. 842 (n. 620).

Buocstadon. 10. Nach Ws. s. 242 Buxtehude, SW v. Hamburg (?), pg. Moswidu.
Buocstadon Hf. a. 973 (II, 349).
Bukstadin Rm. a. 959 (n. 179).

Buostetten. 10. MB. a. 1073 (I, 353).
Poustettin Mchb. sec. 10 (n. 1099).
Poustetti Mchb. sec. 10 (n. 1100).
Ob dieser n. hieher gehört, ist sehr zweifelhaft; vgl. auch Bustat unter BU.

Buchendorf. 11. Lg. Rg. a. 1096 (s. 107). Buckendorf, NO v. Bamberg.

Buchewege. 10. Laur. sec. 10 (n. 3770). Ein weg bei Sprendlingen, N v. Darmstadt.

Buohweride. 8. Buchenwerra an der Fulda, NW v. Melsungen, S v. Cassel; s. Ld. II, 98.
Buohweride W. a. 947 (III, n. 30).
Bucenenwird W. a. 786 (III, n. 15).

Bocchonia s. BOC. Bochbardun s BUD.

Bochesberg. 10. Ng. a. 984 (n. 781).
Bochesberch K. a. 973 (n. 188).
Die lage dieses ortes ist unbekannt; Bocksberg bei Oberkirch in der Ortenau scheint nicht gemeint zu sein.

Bochesrukki. Gr. III, 30; der n. ist mir vor 1100 nicht begegnet.

Die beiden letzten n. gehören zu ahd. boch hircus.

Bochildingas. 8. Tr. W. a. 755 (I, n. 222); pg. Aquilins., sup. fl. Aquila (vgl. diese n.).

Bocholt, Bochorna s. BOC.

Bockendun hircun (ad b-). 9. Rth. sec. 9 (II, 180). Der n. kommt in der grenzbeschreibung der mark von Zell (in Oberhessen, SW v. Alsfeld) vor und scheint eine sogenannte hangebirke zu bezeichnen, so genannt von ihren niederhangenden (sich bückenden) zweigen. Nach den belegen bei Müller mhd. wörterb. I, 178 würde es freilich eine zu boden gestürzte birke bedeuten. Das betreffende verbum lässt sich sonst in so alter zeit noch nicht nachweisen.

Bockentorp. 9. Ms. a. 860 (n. 5); in parochia Ennigerloe (so). SO v. Münster.

Boela s. BOC.

BODAM.

Die kaiserliche pfalz Bodoma, von welcher der Bodensee seinen namen hat, ist höchst wahrscheinlich von ahd. bodam, nhd. boden fundus benannt, welches wort in der Schweiz namentlich von wiesenflächen gebraucht wird. Für diese zusammenstellung der namen sprechen sich Graff, Schott und Waldmann aus. Br. 2 hat umgekehrt die ansicht, dass die pfalz nach dem see benannt sei, welcher meinung man nicht beipflichten kann; über die verwendung des wortes b o d e n namentlich in der Schweiz findet man bei ihm viele lehrreiche beispiele.

Bodoma. 9. Bodman am nordwestlichen ende des Bodensees.

Bodoma P. I, 433 (Prud. Trec. ann.); MB. a. 839 (XXVIII, a, 34); Dg. a. 839 (A. n. 3).

Bodomia P. II, 645 (vit. Hlud. imp., var. Hodomia, Odomia, Bedonnia, Hodoma).

Podoma P. I. 404 (ann. Fuld.).

Potamum P. I, 44 (S. Otmari vit.), 83 (Ekkeh. cas. S. Galli); Dg. a. 909 (A. n. 22).

Potama Dg. a. 866 (A. n. 12 u. 13).

Potamus K. a. 879 (n. 155).

Potamo (in P-) MB. a. 857 (XI, 117); Dg. a. 857 (A. n. 6).

Podamicus (z. b. lacus) P. II mehrm.; Mr. a. 890 (s. 54).

Potamicus P. I, 55 (ann. Alam.); VI, 454 (Hartmann. vit. S. Wiboradae); XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.); Dg. a. 886 (A. n. 13), 947 (A. n. 24), 1016 (A. n. 40); K. a. 905 (n. 176); Mr. a. 912 (s. 58).

Potimiacus fiscus Dg. a. 839 (A. n. 3).

Der zweite (ältere) name des Bodensees ist lacus Brigantinus (s. ds.).

Zu ahd. bodam fundus gehört noch der name der folgenden örtlichkeit:

Bodomelosenstamphe (ad B-). 10. S v. Weissenburg.

Bodomelosenstamphe (ad B-) tr. W. a. 1067 (append. n. 3).

Bodemelosenstamphe (ad B-) tr. W. a. 967 (append. n. 1).

Bodbardun, Bode-, Bodi-, Bodohaim s. BUD. Bodoma s. BODAM. Bodriki, Bodukun s. BUD. Boffesburiun, Boffesun s. BUF.

Bogadium. 2. *Βογάδιον* Ptol. Wahrscheinlich Münster, Mn. 455, Wh. 130; Bocholt im Münsterschen, Rch. 257; Bockum an der Lippe, Ldb. Br. 327.

Bogama s. BUG.

Bogeheim. Dr. tr. c. 7, 25. In Friesland.

Bogenbroh. 8. Rth. sec. 8 (II, 142 f). In der gegend NO v. Hünfeld in Hessen.

Bogingtharpa. 11. Frek. neben Boingtharpa. Vgl. Dw. I, II, 224, wonach die lage des ortes ungewiss ist.

Bohteresge s. Bructeri.

Boia. Dr. tr. c. 6, 12.

BOJ.

Der weit und breit durch die keltische welt verbreitete volksname der Bojen ist es, der sämmtlichen folgenden bildungen zu grunde liegt; wir haben es hier mit solchen namen zu thun, in denen an das fremde wort ein deutsches derivations- oder compositionselement tritt. Da sowol das kurze o als auch der diphthong oi dem Deutschen ursprünglich fremde laute waren, so erklärt es sich, warum in Bajuvaria, Bajas und den ptolemäischen formen von Bojohaemum in der ersten silbe ein a eintritt; es ist das nichts als eine annäherung an deutschen klang.

Boiohaemum. 1. Böhmen, das seit sec. 1 von den Marcomannen besetzte land, welches seinen namen von den früher dort ansässigen Bojen entlehnt hatte und dann diesen namen auf die verschiedenen völker übertrug, die sich in ihm niederliessen. Böhmen sind also nach Marbods zeiten nichts anderes als die Marcomannen, später die Czechen. Eine den letzten deutschen theil des namens entbehrende form für das land findet sich in dem Baias des geogr. Ravenn. (IV, 18), welches wahrscheinlich aus einer griech. quelle stammt. Man vgl. noch über Bojohaemum Z. s. 116, 118 f., ferner desselben verfassers schrift über die herkunft der Baiern (1839); Hpt. VII, 474, IX, 242; Ks. I, 40.

Βουΐαιμον Strabo (var. *Βουΐαίβιον* und *Βουλίασμον*), nach Strabo angeblich n. einer burg.

Boihemum Tac. Germ. 28, ist besser Boihaemum zu lesen; hier schon ländername.

Boiohaemum Vell. II, 109 (var. Boiohoemum). Der volksname lautet bei Ptol. mit einschub eines *ν* entstellt *Βαινοχαῖμαι*, mit var. Benochemae (Ptol. Vicent. 1475), Baenochemae (Lugd. 1541), *Βαινουχαῖμαι* (Paris. 1), *Βονοχαῖμαι* (Erasm.), *Βωνοχαῖμαι* (Mir.).

Die nach Südosten an die Karpathen aus Böhmen ausgewanderten Sueven nennt Ptol. *Βαῖμοι*, d. h. *Βαΐαιμοι*; vgl. Hpt. IX, 242. Ich gehe jetzt daran die jüngeren formen des namens zu verzeichnen, wobei ich bemerke, dass das in manchen derselben erscheinende ê das ältere ai wie so oft vertritt.

Bohemia P. V, 67 (Lamberti ann.) etc.; IX, 285 (Ad. Brem.); XII, 381 (gest. abb. Trudon.).

Boemia P. I, 84 (ann. Sangall.); II, 242 etc. (ann. Wirzib.); V, 855 (Thietm. chr.) etc.; sonst sehr oft.

Poemia P. II, 180 (Conrad. cas. S. Galli); VI, VIII, XIII mehrmals.

Beheim P. III, 149 (Kar. M. capit.); V, 65 (ann. Weissemb.), 98 (ann. Hildesh.).

Beeheim P. I, 193 (Einh. ann.).

Peehaim P. I, 46 (ann. Guelferbyt.).

Bechemia P. VI, 19 (ann. Laubiens.).

Behem P. I, 224 (ann. Til.).

Bethem (so) P. IX, 55 (Rodulf. hist.)

Peoma P. V, 139, 141 (ann. Einsidl.),

Peonia P. V, 142 (ann. Einsidl.).

Bevehem P. VI, 129 (Ademar. histor.).

Boemania P. I, 415 (ann. Fuld.).

Boemenia Dr. a. 1012 (n. 729).

Bemctium und Bem P. V, 151 (ann. Flavin).

Es folgen nun die formen des volksnamens:

Bohemi P. I, 418 (Petr. hist. Franc.); V öfters.

Bohemii P. VII, 549 (Marian. Scot. chr.).

Boemi P. I, 616, 620 (contin. Regin.); V, 141 (ann. Einsidl.), 432 f., 458 (Widukind.); VI etc. oft.

Boemii P. V, VII, VIII mehrm.; IX, 375 (Ad. Brem.).

Poemi P. VI mehrm.

Boehemi P. V, 6 (ann. Corbej.).

Beheimi P. I, 192, 209 (Einh. ann.); III, 198 (Hlud. I capit.); V, 41, 47 (ann. Weissemb.) etc.; VII, 3, 4 (ann. Ottenbur.), 187 (Lamberti ann.).

Bechaimi P. I, 177 (Einh. ann.).

Becheimi P. V, 41 (Lamberti ann.).

Behemi P. I, 380 ff. (ann. Fuld.); V, 46 (ann. Hildesh.); VIII, 575 etc. (ann. Saxo); IX, 303 f. (Ad. Brem.); XII, 577 (vit. Mahthildis).

Bechemi P. IX, 313 (Ad. Brem.).

Behin (so) P. I, 496 (Hincm. Rem.).

Behemitarum gens P. I, 413 (ann. Fuld.).

Boemanni P. II, 451 (Einh. vit. Kar.).

Boemani P. I, 358 (Einh. Fuld. ann.); 364 ff., 370 (Ruod. Fuld. ann.); V, 91 (ann. Hildesh.), 124 (ann. August.); VII, 104 etc. (Herim. Aug. chr.); VIII, 339 f. (Sigebert. chr.); IX, 298 (Ad. Brem.); XI, 565 (auctar. Garstense).

Boemanii P. I, 411 (ann. Fuld.).

Poemani P. I, 79 (ann. Sangall.).

Boemmani P. II, 228 f. (ann. Xant.).

Behemani P. II, 757 (mon. Sangall. gest. Kar.); VIII, 336 (Sigebert. chr.).

Boemones P. VI, 286 (vit. Mahthildis).

Boemienses P. VI, 695 (Adalbold. vit. Heinr. II).

Beheimenses P. VII, 447 (Bernold. chr.).

Behemenses P. VII, 552 (Marian. Scot. chr.).

Bajuvarii, v. n. 6. Die aus Böhmen, dem alten Bajas (s. oben) wahrsch. um 500 ausgewanderten Marcomannen erhielten und gaben sich dann selbst nach ihrer früheren heimath den namen Bajuvarii; ähnlich wie die Chattuarii die abkömmlinge der Chatti sind. Zeuss in seiner schrift über die herkunft der Baiern

(1839) hat nachgewiesen, dass die alten formen des namens Baier in zwei verschiedene reihen zerfallen, deren eine, die zusammengesetzte form (einheimisch wahrsch. Baiawaras, Baiwaras u. dgl.), mehr der höhern sprache, den dichtungen und dem feierlichen tone der urkunden angehört hat und uns daher häufiger überliefert worden ist als die zweite, die abgeleitete (einheimisch Baiara u. dgl.), welche die gewöhnlichere in der volkssprache gewesen sein wird und in unsern quellen daher seltener vorkommt. Zeuss hat namentlich aus handschriften des Münchener reichsarchivs für beide reihen zahlreiche belege gesammelt und ich sehe mich genöthigt, um diesen artikel nicht zu lang auszudehnen, auf seine sammlungen, in denen er die quelle näher nachweist, durch ein einfaches Z. hinzudeuten.

Bajuvarii geogr. Ravenn.; Z. (öfters auch als Baiwarii anzusehn).

Bajuwarii Z.

Baiovarii P. I, 134 (ann. Lauriss.), 619 (contin. Regin.); II, 318 etc. (Adon. chr.).

Baiowarii P. I, 92, 94 (ann. S. Emmer.), 320 (ann. Mett.); VI, 275 (vit. Brunon.), 286, 289 etc. (vit. Mahthildis); Z.

Paiuwarii Z.

Paiawarii MB. a. 758 (XXVIII, b, 54).

Baiuarii P. II, 239 (ann. Wirzib.); Z.

Baioarii Jorn. 55 (var. Baiobari). Später oft, vgl. Z.

Boioarii P. V, 440 etc. (Widukind.).

Boiarii P. V, 78 (ann. Quedlinb.).

Baioeri P. X, 314 not.

Paioarii P. I, 34 (ann. Lauresh.).

Baguvarii P. I, 43 (ann. Guelferb.).

Baguarii P. I, 48 (ann. Alam.); II, 258 (chr. Moissiac.), 340 etc. (vit. S. Bonif.).

Bagoarii P. I, 33 (ann. Lauresh.), 302 (chr. Moissiac.); V, 273 etc. (Liudpr. antapod.); XIII, 6, 7 (gest. archiepp. Salisb.) etc.

Pagoarii P. VII, 294, 300, 301 etc. (Berthold. ann.).

Bauguarii P. I, 43, 54 (ann. Alam.).

Baugoarii P. V, 170 (ann. Petav.).

Baugaurii (so) P. I, 55 (ann. Alam.).

Baugarii P. XII, 526 (ann. S. Viton. Virdun.).

Bawoarii R. a. 1000 (n. 122).

Bauwarii P. I, 317 (ann. Mett.); VI, 261 (Ruotger. vit. Brunon.); XI, 226 (chr. Benedictobur.).

Bavari P. I, 56 (ann. Alam.); V, 58 (ann. Quedlinb.), 119 (ann. Pragens.); XI, 212 (chr. Benedictobur.); XIII, 23 (archiepp. series).

Bavarii P. VI, XI öfters.

Bawarii P. I, 69, 77 (ann. Sangall.), 614 f., 621 (contin. Regin.); II, 213 (ann. S. Maxim. Trevir.), 596 (vit. Hlud. imp.); V, 741 etc. (Thietmari chr.); VI mehrm.; VII, 4 (ann. Ottenbur.), 335 etc. (Brun. de bell. Saxon.); X, XII, XIV mehrm.; K. a. 1045 (n. 226); Z.

Bawari P. XIII, 22 (gest. archiepp. Salisb.) etc.

Baoarii Z.

Bawarri P. IX, 190 (Anselm. gest. episc. Leod.).

Pawarii P. V, 130, 134 (ann. August.).

Bawerias P. I, 9 (ann. Laubac.).

Bawarios P. I, 9, 18 (ann. Petav.).

Bewarii Z.

Beoarii Z.

Beiwerii P. I, 43 (ann. Nazar.).

Baoweri P. X, 314 not.

Boguarus P. X, 314 not.

Bogari P. X, 314 (Hugon. chron.).

Waiorarii (so) Kr. a. 777, 802 (n. 1, 3).

Waioarii Kr. a. 1095 (n. 25).

Wawari P. XI 550 (auctar. Cremifan.).

Aus der zweiten reihe der formen dieses namens führt Zeuss s. 14 noch an den nom. plur. Paigira, Peigira, Beiara, Beiera, Beiere, Beire, den gen. plur. Peigiro (laut) und den dat. plur. (iu) Beieren.

Ags. Baegeras, Baegðvare. Altn. Beiarar, Baejarar etc.

Den als p. n. gebrauchten sing. sehe man bd. I, 273 f. sowol als masc. wie als fem.

Davon der ländername:

Baiuvaria P. I, 27 (ann. Guelferbyt.), 98 (ann. Colon.); III, 359 (Hlud. I capit.); V, 705 (Benedicti chr.).

Baiuwaria Mchb. c. a. 860 (n. 114); Z.

Baiovaria P. III, 141 (Kar. M. capit.); V, 872 (supplem.).

Baiowaria P. I, 64 (ann. Sangall.), 473 (Hincm. Rem.); Z.

Baiuaria P. V, 707 etc. (Benedicti chr.); Z.

Baioaria Venant. Fortun.; später sehr oft.

Paioaria P. I, 34 f. (ann. Lauresh.).

Boioaria P. II, 149 (cas. S. Galli); V, 429 etc. (Widukind.).

Beioaria P. II, 227, 229 etc. (ann. Xant.).

Bavaria P. I, 223 (ann. Til.); II, 180 f. (Conradi cas. S. Galli); III, 223 f. (Hlud. I capit.); V, 151 (ann. Flaviniac.); VI öfters; IX, 195 (Anselm. gest. episc. Leod.); X, 339, 352 etc. (Hugon. chr.); XI, 365 (hist. Franc. Senon.); XII, XIII mehrm.

Bawaria P. I, 68 (ann. Augiens.), 622 (contin. Regin.); II, 600 (vit. Hlud. imp.); V, 742 etc. (Thietmari chron.); VI, 399 (Gerhard. vit. S. Oudalr.), 785 (mir. S. Bernward.); VII, VIII mehrm.; X, 342, 353 (Hugon. chr.); XI, XII, XIII, XIV öfters; FA. sec. 11 (VIII, 28, 31).

Pawaria P. V, 131 (ann. August.).

Babaria P. XI, 535 (ann. Mellic.) mehrm.

Pawaria P. V, 131 (ann. August.).

Baveria P. V, 219 (chr. Nemaus.).

Bagoaria P. I, 33 (ann. Lauresh.); V, 291 etc. (Liudpr. antapod.); VII, 294 (Berthold. ann.); XIII, 9 (conversio Bagoar.) etc.

Paguaria P. VI, 548 (Arnold. de S. Emmer.).

Pagoaria P. VI, 527, 534 etc. (Othloni vit. S. Wolfkangi); VII, 298 etc. (Berthold. ann.); XIII, 170 (Wolfher. vit. Godehardi).

Baugnaria P. I, 36 (ann. Alam.).

Bauwaria P. VI, 425 (transl. S. Magni); XIII, 352 f. (translat. S. Dionys.).

Pauwaria P. V, 132 (ann. August.).

Bawarium regn. P. I, 17 (ann. Petav.).

Baiaria P. I, 67 (ann. Augiens.); VII, 548 (Marian. Scot. chr.).

Baiora P. II, 659 (Nithardi hist.).

Beguaria P. II, 225 (ann. Xant.).

Bevaria P. II, 233 (ann. Xant.).

Beweria P. I, 27 (ann. Nazar.).

Baorria P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.).

Boaria P. V, 138 (ann. Einsidl.).

Wawaria P. XI, 550 (auctar. Cremifan.); Kr. a. 777 (n. 1).

Βαγιβαρεία Constant. Porphyr. de admin. imp. c. 30, *Βαϊούρη* de caerim. aulae Byz. 2, p. 398.

Altn. Beiaraland, Baejaraland.

Am schlusse dieses artikels über die Baiern verdient noch eine alte etymologie dieses namens ihre stelle. Sie findet sich MB. VII, 375 in folgenden worten: Baucveri ex proprie ethimologia lingue nomen sumpserunt. Bango enim apud illos corona dicitur. Wer autem vir. Hinc Baucver coronatus vir appellatur. Et ideo illa progenies ex proprie lingue ethmologia (so) coronati viri vocantur. Diese ableitung, so falsch sie auch ist, knüpft doch wenigstens an zwei wirkliche ahd. wörter an; sie muss im gefühle des volkes (als volksetymologie) vielfach gelegen haben und dadurch erklären sich die von mir oben erwähnten mehrfach vorkommenden formen, die mit Baug- beginnen und nicht auf bloss lautlichem wege ohne einfluss eines fremden begriffs gedeutet werden können.

Der n. Baier findet sich auch als erster theil zusammengesetzter o. n., und zwar

1) im genit. plur.:

Beierbach. 11. MB. a. 1094 (IV, 13). Baierbach, SO v. Passau.

Paierbrunen. 8. MB. a. 776 (VIII, 364). Baierbrunn, S v. München.

Peirheim. 11. J. sec. 11 (s. 289); Nt. sec. 11 (1856, s. 42). Bayerham am Wallersee, landgericht Neumarkt, K. St.

2) im genit. sing. (als p. n.):

Peieresvorhahe. 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Nach Oesterreicher neue beiträge zur geschichte heft 2 (1824), s. 72 Baiersdorf, N v. Erlangen. Ihm stimmt Z. die herkunft der Baiern (1839) s. 18 bei.

Beierstdorf (so). 11. P. VI, 285 (mir. S. Cunegund.). Der eben bezeichnete ort, der hier schon mit seinem neueren n. erscheint.

Am schlusse dieses abschnitts über den stamm BOJ muss ich gewissermassen zu dessen anfange zurückkehren. Der berühmte volksname der Bojen hat sich auch als p. n. erhalten (s. bd. I, 273) und von diesem p. n. Boio geben noch folgende o. n. zeugnis:

Poienbach. 9. G. sec. 9 (n. 4). In der grafschaft Wied am Rhein, unterhalb Coblenz.

Boineburc. Gr. III, 181.

Buinburc s. BU.

Boiondorff. 10. Viell. Beindorf an der Salza bei Magdeburg.

Boiondorff P. XII, 175 (chr. episc. Merseburg.).

Beiendorpe E. a. 937 (s. 3).

Bokkenhusun. 9. P. II, 386 (vit. S. Willehadi). Der ort soll Bücken an der Weser (SO v. Bremen) sein, doch heisst dieser ort sonst Buggin, Bukkiun u. s. w.

BOL. Zu den bd. I unter BOL gesammelten p. n., doch wird hier wie dort wol noch in zukunft eine scheidung verschiedener stämme vorzunehmen sein.

Bollinga. 9. α der Böllinger hof im oberamt Heilbronn; β Polingen im kirchspiel Enniger, SO v. Münster; γ Polling in Tyrol, Pl. 262; δ Pfullingen bei Reutlingen; ε Polling an der Ammer bei Weilheim, S vom Ammersee; ζ Pulling im landgericht Traunstein, K. St.; η Bullingen bei Malmedy, S v. Aachen.
Bollinga α K. c. a. 823 (n. 85).
Bulinga η Lc. a. 930 (n. 89).
Bulinge η Lc. a. 888 (n. 75), 966 (n. 108).
Bullinga η Laur. a. 940 (n. 66).
Polingon β Frek.
Pollingun ε P. V, 782 (Thietm. chr.); ε VIII, 646 (ann. Saxo); γ MB. a. 802 (IX, 17).
Pulinga δ P. X, 214 (vit. Conrad. archiepp. Trev.).
Pollinga ε P. XI, 215 (chr. Benedictobur.); γ Mchb. sec. 8 (n. 12); γ MB. a. 802 (IX, 19), ε 1010 (X, 37).
Pollingen ε P. XI, 230 (chr. Benedictobur.); ε MB. a. 1065 (X, 38).
Pullingun ε MB. c. a. 1030 (IX, 358).
Puolinga ζ J. sec. 10 (s. 147).

Bolinchaime. 7. α Billigheim, S v. Landau, pg. Spir., sup. fl. Raurebacya; β etwa Pulheim bei Griesbach, SW v. Passau?
Bolinchaime α tr. W. a. 693? (I, n. 38).
Bullenkeim α tr. W. II, n. 40.
Bülleuckeim (so) α tr. W. II, n. 221.
Pollenhaim β MB. a. 1100 (IV, 305).
Pollincheimun β MB. sec. 10 (n. 1062).

Puolenhoven. 11. Pielenhofen, landgericht Regenstauf (N v. Regensburg).
Puolenhoven R. c. a. 1068 (n. 170).
Pûlenhouen BG. I, 161, 202.

Bullanhusun. 9. α wahrsch. in der gegend v. Göttingen, etwa Billigshausen (Ob. u. Unt.) NO v. G.? β wahrsch. ein untergegangener ort im bisthum Freising.
Bullanhusun α Erh. c. a. 1020 (n. 811).
Pullinhusun β Mchb. a. 831, 848 (n. 556, 653).
Pullinhusir β Mchb. a. 843 (n. 625).
Pullinhusa β Mchb. sec. 10 (n. 1020, 1043).

Pollenlebe. Dr. tr. c. 41, 25. Polleben, N v. Eisleben, NW v. Halle; vgl. C. 181.

Bullinthorf. 8. α pg. Alsat., unbekannt; β pg. Erdehe (hzgth. Nassau); γ Bollendorf an der Sure unweit Echternach, pg. Bedag.
Bullinthorf α tr. W. a. 767 (I, n. 131).
Bullintroph β Laur. sec. 8 (n. 3035).
Bullendorff γ H. a. 895 (n. 126), 1095 (n. 295).

Boleswiler. 11. P. XIV, 262 (vit. S. Udalr.) Boleschweil, bei Freiburg, ghz. Baden.

Pollereshusa. 9. Boltschhausen bei Weinfelden (S. v. Constanz) nach Ng.
Pollereshusa Ng. a. 865 (n. 431).
Pollereshusun Ng. a. 827 (n. 228).

-bol. Auf eine sylbe dieser form ausgehend finde ich sieben alte namen, Bercbol (8), Deophanpol (9), Hirzbol (11), Ophanpol (9), Ordebolla (11), Scenibol (9) und Wartpol (9); die örter liegen in sehr verschiedenen gegenden, resp. in Oldenburg, unweit des Lech, im Elsass (zwei), in Holland, in der nähe des Neckar und in der Schweiz. Die bedeutung des wortes muss hügel sein, vgl. Gr. III, 41, woselbst puol und der plur. buola angeführt wird; desgl. Meyer 81, der das wort noch in neuern o. n. des cantons Zürich nachweist. Wenn beide forscher aber darin nur eine nebenform von ahd. buhil, nhd. bühl erblicken, so erregt das grosse lautliche bedenken. Uebrigens mag dasselbe wort auch als erster theil in einigen mit Bol- und Pol- beginnenden o. n. liegen, doch ist es noch nicht gerathen eine zusammenstellung zu versuchen.

Bolcheim. Dr. tr. c. 44, 40. Bolheim an der Brenz, S v. Ellwangen, NO v. Ulm.
Polheim s. P.

Boletrebiechi gespringun. 10. Lc. a. 948 (n. 103). Bei Büllesbach, S von der Sieg, O v. Bonn, pg. Avalg. Vgl. Billurbeki.

Bollaha fl. Dr. tr. c. 4, 85.

Bollana villa. 8. H. a. 716 (n. 37). Nach H. Bollendorf an der Sure, NW v. Echternach.

Bollestat. 9. Dr. tr. c. 40, 40. Vermuthlich Bollstadt, S v. Nördlingen.
Polstetim K. a. 817 (n. 80), unbekannt.
Bolsenheim s. BULS.

-bolt finde ich nur in den beiden n. Cleibolton (11) und Scadebolt (9). Ist dabei an das

ags. bold domus, atrium (Ettmüller 294) zu denken? Eben so lautet das wort im Altfriesischen (Richthofen 658). Es ist weiter nach belegen für diese jedenfalls höchst seltenen bildungen zu suchen.

Bolzinwanc s. BULS.

Bomele. 10. Mrs. a. 998, 1003 (I, 55, 56). Bommel in Geldern zwischen Waal und Maas.

Bomelreweert. 11. Mrs. a. 1021 (I, 59). In der nähe von Bommel.

Vgl. auch Bemele.

BON. 1. Diese sylbe als erster theil von o. n. macht viel schwierigkeiten; Gr. III, 127 will einiges an bohne faba anknüpfen, Weig. 294, 296 glaubt zuweilen eine entartung von baum arbor zu bòn annehmen zu müssen; beide ansichten haben gleich wenig wahrscheinlichkeit. Höchst glaublich ist, dass in einigen dieser n. das in keltischen orten so häufige -bona erscheint, welches urbs bedeutet haben muss (Mone 178 übersetzt fundatio). Doch vermischt sich in dem folgenden hiemit jedenfalls noch ein anderes, mir bis jetzt durchaus dunkles wort. Vgl. auch die mit Bun- anfangenden n.

Bonna. 1. Bonn, pg. Riboariens.

Bonna Tac. hist. IV, 19, 25, 70, 77; V, 22; Flor. IV, 12; Amm. Marc. XVIII, 2; Anton. itin. Später oft.

Βῶννα Ptol.

Bunna P. öfters; Bhm. a. 880, 882, 977 (s. 4, 6, 9); Lc. a. 948 (n. 103), 1071 (n. 214); G. a. 1015, 1021 (n. 37, 40); Rm. a. 1063 (n. 577); Hf. c. a. 1065 (II, 546); Ms. a. 1078 (n. 29).

Die stadt wird auch Verona (cisalpina) gedeutet; s. P. VIII, IX; Lc. a. 1043 (n. 179).

Der um Bonn liegende gau erscheint in folgenden formen:

Bunnengao pg. 9. Lc. a. 812 (n. 30).

Punnegouwe Lc. a. 1020 (n. 156).

Bonnensis pg. Lc. a. 970 (n. 111), 1047 (n. 182).

Bunnensis comitat. Wg. tr. C. 357; Lc. a. 941 (n. 93), 1067 (n. 209).

Bonfurt. Dr. tr. c. 7, 72; pg. Ostrache. Wahrsch. Bornwerd in d. gegend von Dockum nach Ldb. MF. s. 68. Vgl. Bonewirt.

Bongowa pg. 8. Gau in der gegend der Ensquelle und ein ort ebds. Vgl. Lg. 147.

Bongowa J. a. 1074 (s. 261), 1093 (s. 281).
Bongowe J. sec. 10 (s. 151, 159).
Bonngowe J. a. 930 (s. 161).
Pongawi locus J. a. 798 (s. 29).
Pongawe J. a. 875 (s. 101).
Pongoua J. sec. 11 (s. 287).
Pongowe J. a. 930 (s. 161).
Pongeu J. a. 1093 (s. 282).
Pongov J. sec. 8 (s. 32).
Pongo J. sec. 8 (s. 32, 35, 37).
Rongowe falsch J. a. 1074 (s. 261).

Bonheim. Dr. tr. c. 42, 19; pg. Nitahg. Wahrscheinl. eine wüstung unweit Frankfurt. N davon.

Bonlantum. 9. Bonland bei Hundsfeld, S v. Hamelburg, pg. Ascfeld, Arch. IV, 575; β eine wüstung bei Nidda, SW v. Fulda; γ wahrsch. Bonlanden bei Feuchtwang, SW v. Ansbach; δ wahrsch. unweit Cöln.

Bonlantum α Dr. sec. 9 (n. 191).
Bonlanton β Dr. sec. 10 (n. 697).
Bonlanden δ Lc. a. 1094 (n. 249).
Bonlanten γ P. IX, 247 (Gundach. lib. pontif. Eichst.).
Bonlanta α Dr. a. 838 (n. 521).
Bonlant α Dr. a. 812, 816, 859 (n. 272, 319, 576).

Bonamada. Dr. tr. c. 6, 78 f. neben Banamada (s. ds.).

Bonemesi. 11. Dr. sec. 11 (n. 758). Bonnamös, N v. Frankfurt, pg. Nitahg.

Bondorf. 9. Bondorf, unweit der nordwestspitze des Bodensees, pg. Linzg.

Bondorf (derselbe ort) Rm. a. 1044 (n. 518).
Pondorf Ng. a. 805 (n. 150).

Bonewirt. Dr. tr. c. 7, 82. In Friesland. Vgl. Bonfurt, welches wahrsch. derselbe ort ist.

BON. 2. Zu den bd. I unter diesem stamme angeführten p. n.

Boninge (in B-). 11. Lc. a. 1100 (n. 259). Unbestimmt.

Boninaha, flu. 8. J. a. 798 (s. 28). Die Bina, nbfl. der Rott, pg. Isanahg., K. St.

Boningaham. 9. Pol. Sith. s. 403. Boningue, SW v. Calais.

Poninwanch. 8. J. sec. 8 (s. 37). Powang in der gegend des Attersees in Oberöstreich. K. St.

Borahtra s. Bructeri. Borahtridi s. Burihtridi

-bord findet sich nur in Witebord (10) und gehört in diesem friesischen n. sicher zu ags. borda domus. Das eben so einzeln stehende hochdeutsche Stainporz wird der lautverhältnisse wegen nicht hieher gerechnet werden können, s. P.

Bordine, fln. 8. Die Bordau, welche theilweise die grenze des friesischen Oster- und Westergaues macht, Ldb. MF s. 60.

Bordine P. I, 326 (ann. Mett.).

Bordne P. II, 350 (vit. S. Bonif); VIII, 556 (ann. Saxo).

Da alts. ags. und altfries. bord den rand bezeichnet, so könnte man versucht sein, Bordine durch grenzfluss zu übersetzen, doch scheint es angemessener, hier in bord die jedenfalls ältere und in den genannten sprachen noch durchblickende bedeutung von holz lignum zu suchen, wonach in Bordine der passende sinn von waldfluss läge. Am ungernsten möchte ich in bord hier seine dritte bedeutung, die von schiff annehmen. Wol nur zufall ist (doch verdient dergleichen bei flussnamen aufgezeichnet zu werden), dass auch in Mähren ein fluss namens Bord in die March fliesst.

Boreisdorf. 11. FA a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255). Unbekannt.

Bornicar (so). 11. IIf. a. 1060 (II, 536). Börnecke bei Kockstedt unweit Halberstadt.

Borocheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 2903); pg. Wingarteiba. Burgheim, auch Neckarburken genannt, NO v. Mosbach (ghzth. Baden).

Borsaha, Borsheim, Borsla s. BURS.

Bortenberg. 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285). Bordenberg bei Feuchtwang, SW v. v. Ansbach.

Der letzte name scheint das bd. I für die p. n aufgestellte BORD zu bestätigen; vgl. noch unter P die namen Portenhusen und Porzindorf.

Borthrun. 9. Wg. tr. C. 427. Nach Falcke Borsum in der nähe v. Meppen (an der Ems); zweifelhaft.

BOS und **BOZ.** Eben so wie bd. I ist es hier noch nicht möglich, diese beiden gewiss verschiedenen formen zu trennen.

Bosinga. 10. α in Oestreich, doch sind daselbst mehrere orte, die dem namen und der lage nach hier gemeint sein könnten; β wahrsch. in der gegend von Freising; γ Bösingen im oberamt Rotweil (am obern Neckar); δ wahrsch in der gegend von Worms.

Bosinga γ K. a. 994 (n. 197).

Buosingen α MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Posinge α MB. a. 1100 (IV, 305).

Bussinga δ tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Bussingen δ tr. W. II, n. 192.

Puosinga β Mchb. sec. 10 (n. 1037, 1090).

Puesingun β Mchb. sec. 10 (n. 1126).

Puzzinberch. 8. Ng. a. 754 (n. 18). Bitziberg bei Brunnadern, SW v. St. Gallen.

Poasinpurron. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 352); pg. Alpag.

Bucinbura MB. a. 905 (XI, 129); pg. Sweinahg.

Busendal. 11. Laur. a. 1094 (n. 134). N. eines weinbergs in der nähe v. Heidelberg.

Boasinheim. 8. α Biesingen bei Donaueschingen, pg. Bertoltisbara; β Beuzichem, O v. Kuilenburg, SO v. Utrecht; γ in der gegend von Tegernsee.

Boasinheim α Ng. a. 759 (n. 25).

Buosinheim β Mrs. c. a. 866 (I, 17).

Pusenchaim γ MB. c. a. 1080 (VI, 44, 46, 47).

Pusincheim γ MB. c. a. 1080 (VI, 52).

Bosenhen (so) Schpf. a. 845 (n. 101).

Puosincheim γ MB. c. a. 1100 (VI, 60).

Puosencheim γ MB. c. a. 1100 (VI, 59, 60).

Buosanheimoro marca Dr. a. 811 (n. 251).

Buosenhova. 9. α Nach Ng. Bottigkofen bei Eggen im Thurgau; β Bözingen, SW v. Emmendingen, NW v. Freiburg; γ Bisikon bei Illnau, NO v. Zürich; vgl. Meyer 128; δ Biesenhofen bei Kaufbeuern, pg. Keltinstein; ε Piesenhofen im landgericht Stadtambof.

Buosenhova δ MB. a. 930 (XXVIII, a, 166).

Pozinhova α Ng. a. 829 (n. 240).

Pozinchova α Ng. a. 858 (n. 369).

Puazinchova β Ng. a. 809 (n. 172).

Puasunhouun γ Ng. a. 842 (n. 302).

Pûsenchoven ε BG. I, 176 etc.

Pusenchoven ε BG. I, 180.

Bosinhusen. 11. MB. c. a. 1100 (VII, 340 neben Pozinhusen).

Pussinchirichun. Gr. III, 356.

Bossenleve. 8. α Boslevermühle bei Halberstadt; β Büssleben, O v. Erfurt; γ Bösleben, O v. Arnstadt, S v. Erfurt. Vergl. zu allen drei orten C. 171.

Bossenleve α P. VIII, 680 (ann. Saxo).
Busileba β Dr. a. 874 (n. 610).
Buselebe β Dr. tr. c. 46.
Bozilebo W. sec. 8 (II, n. 12).

Bozenlohe (usque B-). 11. Lc. a. 1071 (n. 214). Unweit der Sieg.

Possinmunsturi. 11. MB. a. 1058 (XXVIII, b, 83). Postmünster bei Pfarrkirchen, SW v. Passau.

Busendorf. 11. α Bouzonville an der Nied, NO v. Metz; β Bossendorf, SW v. Hagenau, NW v. Strassburg.

Busendorf α P. XIII, 305 (vit. Poppon.).
Bossendorf β Schpf. a. 1074 (n. 223).

Pussanwanch. 9. α Busnang an der Thur, S v. Constanz, pg. Turg.; β pg. Chelasg., Binswang bei Eichstädt, zwischen Marienstein und Schermfeld, Pl. 192.

Pussanwanch α Mr. a. 909 (s. 56).
Pussunwang α Mr. a. 920 (s. 60).
Bozinwanch β MB. a. 1040 (XIII, 352).
Pussinwanc α Ng. a. 822 (n. 211).
Pussinanch α Ng. a. 865 (n. 431).
Pussiwanc α Ng. a. 822 (n. 212).
Pussanhanc α Ng. a. 809 (n. 169).
Pusanhanc α Ng. a. 809 (n. 169).
Bussenanc α Ng. a. 857, 865 (n. 367, 433).

Pozigesheima. 10. J. sec. 10 (s. 173). Putzham, zwischen Teisendorf und Waging (O v. Chiemsee), K. St.

Buselingen. 9. Büsslingen, S v. Blumenfeld, NO v. Schafhausen.

Buselingen Ng. a. 965 (n. 754).
Puselingas Ng. a. 830 (n. 244).

Bozilesthorpe (in B-). 10. Lc. a. 927 (n. 88).

Bosinesheim. 8. α Der Bensheimer hof, O v. Oppenheim, W v. Darmstadt, Db. 118; β pg. Wormat.; γ Buxheim, SO v. Eichstädt.

Buosinesheim α Laur. sec. 8 (n. 266, 267, 268) etc.
Puozinesheim MB. a. 1005 (XXVIII, a, 323).
Pussenesheim γ MB. a. 908 (XXXI, a, 179).
Bosinesheim marca β Laur. sec. 8 (n. 1097).
Bosinsheimer marca β Laur. sec. 9 (n. 1727).
Buosunesheimoro marca Dr. sec. 9 (n. 198).

Bucineswilari. 8. Buzisweil oder Bitschweil an der Thur, SW v. St. Gallen.

Bucineswilari Ng. a. 779 (n. 73).
Bucineswilare Ng. a. 903 (n. 639).
Puciniswilare Ng. a. 835 (n. 561).
Puzinesvillare Ng. a. 792 (n. 117).
Puzinwilari Ng. a. 774 (n. 59), derselbe ort.

Buozingeshurst. 10. O v. Weissenburg.

Buozingeshurst tr. W. a. 967 (append. n. 1).
Buotzdingeshurst (so) tr. W. a. 1067 (append. n. 3).

Puozerisruoda. 9. Ng. a. 838 (n. 282). Bisenrüthi bei Bischofszell, pg. Turg.

Buozolteshusa. 9. Tr. W. a. 840 (I, n. 151), 855 (I, n. 156). Bosselshausen bei Buxweiler, NW v. Strassburg.

Bosan (in B-). 9. R. a. 1062 (n. 165). Nach K. St. Bosruck bei Wörth, landgericht Regenstauf.

Posun (per montem P-) R. a. 819 (n. 20), in der nähe des Regens, also wol mit dem vorigen zusammenhangend.

Poso führt Gr. III, 352 an.

Bota s. BAD. Boteburn, Botegun, Boten- s. BUD. Botfeldin s. BAD. Bothaha s. Gothaha. Botinga. Botreche s. BUD. Botzwilre s. BUT. Bouloch s. BOC. Boz-, -boz s. BUT.

BRAC.

Das erste umbrechen eines zum anbau bestimmten landstückes hiess ahd. bracha; jetzt hat der sinn des wortes sich geändert und brache bedeutet den zustand der ruhe, in welchem ein feld bis zu neuem anbau gelassen wird. Als letzten theil finden wir das wort in Buckenbraha (8), Folcgeresbrache und Westirbracha (11).

Bracu. 8. Pg. Hwetigo, nach Falcke ein eingegangenes vorwerk bei Alten-Lüde unweit Pyrmont; β wahrsch. Braak, O v. Holzminden, NW v. Dassel (hzth. Braunschweig); γ Brach bei Rotenburg, N v. Hersfeld, pg. Hassorum. Ld. II, 121.

Bracu α Wg. tr. C. 256.

Bracbo (in B-) γ W sec. 8 (II, n. 12).
Brecu β Wg. tr. C. 105.
Breco β Wg. tr. C. 87.
Breca α Erh. a. 1036 (n. 993).
Breka β Wg. tr. C. 21.

Brachina. 8. Laur. sec. 8 (n. 3170). Pg. Loganaha, wahrsch. unweit Weilburg und Selters, hzth. Nassau.

Brahowa. 9. Brach (Prag, Gr. u. Kl.), N v. Kissingen an der Saale, Arch. IV, 582.
Brahowa Dr. sec. 9 (n. 186).
Brachaun (so) Dr. a. 823 (n. 410).

Brachant. 8. Brabant.
Bracbantum P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.), 527 (ann. Vedast.); II, 205 (ann. Vedast.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.); XI, 320 (geneal. com. Flandr.).
Bracbante P. II, 411 (vit. S. Liudgeri).
Bragbandum Lc. a. 779 (n. 1).
Bragbantum Mab. a. 775 (s. 498).
Bragbant P. IX, 484 (gest. episc. Camerac.).
Bracbantenses P. VIII, 343 (Sigebert. chr.).
Bracbantensis pg. P. VIII, 360 (Sigebert. chr.); Lc. a. 844 (n. 59).
Bracbatensis P. IX, 408 (gest. episc. Camerac.), 542 (chr. S. Andreae).
Bragbantinsis Mab. a. 861 (s. 534).
Bracbanticus pg. P. X, 542 (gest. abb. Gemblac.).
Bracbantisiorum terra P. I, 518 (ann. Vedast.).
Bracbansiorum terra P. II, 197 (ann. Vedast.).
Brabantia P. VIII, 693 (ann. Saxo); XI, 407 etc. (chr. Affligem.); XIV, 79 (vit. Bennon. ep. Osnabr.); Mrs. a. 1021 (I, 59).
Brabandia P. XIV, 119, 120 (transl. S. Servat.).
Brabancia P. VIII, 697 (ann. Saxo).
Brabantum P. VI, 62 (Folcuin. gest. abb. Lobiens.).
Brabant Lc. a. 802 (n. 26, unecht).
Brabantenus comit. P. VI, 49 (gest. episc. Virdun.).
Brachatensis (patria, — provincia) P. IX, 489 (gest. episc. Camerac.), 533 (chr. S. Andreae); viell. Bracbatensis zu lesen?
Bratuspantium fines P. VI mehrm.; VIII, 355 (Sigebert. chr.); (-genus) P. X, 513 (vit. Wicberti).
Bratuspantem (acc. sg. des volksnamens) P. X, 533 (gest. abb. Gemblac.).
Braimbant P. X, 528 (gest. abb. Gemblac.).
Breibant P. X, 526 (gest. abb. Gemblac.).
Braiband P. XI, 322 (geneal. com. Flandr.).
Bragmento P. III, 359 (Hlud. I capit.) für Bracbanto.

Die letzten formen enthalten eine gelehrte, aber ungehörige erinnerung an den n. der stadt Bratuspantium bei Caes.

Dass ich Bracbant zu unserm stamme stelle, geschieht in übereinstimmung mit Grimm gesch. 593.

Braclog silva. 9. Lc. a. 801 (n. 22). In der Velau.

Viell. noch zu diesem stamme:

Braacanhem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). Wahrsch. in der gegend von Leyden.

Brahsberc. 11. P. II, 160 (cas. S. Galli). Brasberg in der nähe des Bodensees.

Man möchte an altn. bras, ags. bräs, engl. brass erz denken, doch scheint die anknüpfung an dieses in seinen verwandtschaftlichen verhältnissen noch keineswegs genügend aufgehellte wort einigen schwierigkeiten zu unterliegen.

BRAHT.

Der neue name Bracht findet sich nicht selten in den regierungsbezirken Arnsberg, Cöln, Coblenz und Düsseldorf; in demselben gebiete kommen die auf diesen stamm endenden alten n. vor: Bodilenbrath (9), Falebraicht (11), Ludebracht (10), Meisbraht (11) und Suindinesbraht (9). Für die etymologie dieser formen weiss ich keinen andern rath, als dass man hier eine um das suffix t erweiterte nebenform des stammes BRAC annehme, und eine solche nebenform aus neuerer zeit (bracht = brache) verzeichnet auch Grimm im deutschen wörterbuch.

Sehr zweifelhaft, ob hieher gehörig:

Brahtaha, fln. und ortsn. 10. Die Bracht, abfl. der Kinzig, und die orte Burgbracht und Kirchbracht an derselben, zwischen Fulda und Hanau.
Brahtaba Dr. a. 900 (n. 647), 929 (n. 676; Schn. ebds. Brahtapha).
Brataha Dr. tr. c. 42 mehrm.
Brahdaha Rth. I, 231, II, 215.

Weig. s. 264 erklärt Brahtaha durch fluss, an welchem getöse ist, von ahd. braht crepitus, fremitus etc.; diese deutung ist mir nicht eben wahrscheinlich.

Brahtingen. 9. Dr. tr. c. 39, 55.
Bratingum Dr. a. 804 (n. 219).

BRAID. Zu ahd. brait latus, amplus, entweder unmittelbar oder, wie es bei Breidinge wahrscheinlich ist, durch vermittelung eines p. n. (vgl. Braiding bd. I); manches hieher gehörende sammelt Pt. 529. Weiter ist noch zu erwähnen, dass das subst. breite planities auch oft die bedeutung eines acker- oder wiesenstückes annimmt (vgl. Grimm wb.) und in diesem sinne kommt es auch in ortsn. vor (s. Meyer 82). Sollte nicht dazu auch Seuebredde (10) und Massenbreith (11) zu stellen sein? Falebraicht erwähnte ich unter BRAHT.

Breidinge. 8. α Breitungen, O v. Nordhausen, pg. Helming., F. s. 69; β eine wüstg. bei Rotenburg an der Fulda, N v. Hersfeld, pg. Hass., Ld. II, 120; γ Breitungen (Herren-, Burg-, Frauen-Br.) an der Werra, NW von Schmalkalden.

Breidinge β W. sec. 8 (II, n. 12); α Hf. a. 961 (II, 341); α Sch. a. 965 (s. 81).
Breitinga γ Sch. a. 933 (s. 55).
Breitingen γ Dr. a. 1048 (n. 749); α Sch. a. 1074 (s. 192).
Bredingen β P. VII, 199 (Lamberti ann.).
Bredingin, Breidingen und Bredingen β P. VII, 223—226 (Lamberti ann.).
Breidingero marca γ W. a. 1016 (III, n. 48).

Breithaha. 11. Dr. tr. c. 4, 62; hier viell. die Brettach, nbfl. des Kochers?

Praitahe MB. a. 1059 (XXIX. a, 142), ein nbfl. des Illers.

Preitinowa. 11. Breitenau in der gegend der Traun, in Oberöstreich.

Preitinowa J. sec. 11 (s. 289); Nt. sec. 11 (1856, s. 42).
Breittenowe MB. a. 1073 (I, 354).
Pretinowe Nt. sec. 11 (1856, s. 66).

Breitbach. 9. G. sec. 9 (n. 4). Breitbach bei Neuwied im regierungsbezirk Coblenz.

Braitenbach. 8. α Breitenbach zwischen Fulda und Hamelburg; β NW v. Wetzlar, super fl. Lemphia, pg. Loganaha; γ Oberbreitenbach, NW v. Lauterbach und Fulda; δ Breitenbach bei Worbis, W v. Nordhausen, ε Bremke, SO v. Hameln (hzth. Braunschweig); ζ unbek. ort im pg. Auulg.; η Breitenbach zwischen Rudolstadt und Hildburghausen; ϑ ein nbfl. der Fecht unweit Colmar; ι wahrsch. der Siechengraben zwischen Wollerode und Dörnhagen, S v. Cassel; κ Bredenbeck bei Appelhülsen, SW v. Münster.

Braitenbach β Laur. sec. 8 (n. 3047, 3132, 3175).
Breitinbah Gr. III, 295.
Breitinbach η Dg. a. 1074 (A. n. 59).
Breittinbach η Dg. a. 1073 (A. n. 58).
Breitinbeche δ Sch. a. 1098 (s. 211).
Breidenbach γ Rth. sec. 9 (III, 79 f.).
Breidenbahc ι W. a. 786 (III, n. 15).
Breitenbach β Laur. sec. 8 (n. 3058); α Dr. a. 816 (n. 323); ζ Lc. a. 966 (n. 107).
Breitenbah γ Rth. sec. 9 (III, 81).
Bredanbiki ε Wg. tr. C. 130.
Bredanbeke ε Wg. tr. C. 65.
Bredenbeki κ Erh. c. a. 1030 (n. 918).
Bretenbechi δ Hf. a. 997 (II, 136).
Breydembach ϑ Schpf. a. 823 (n. 85).
Breitungbah α K. a. 815 (anhang B).

Breidenbrunno. 8. α Wüstung Breidenborn, pg. Loganaha; β in der gegend W v. Ansbach, unweit Schillingsfürst; γ Breitenbrunn in der gegend von Kling, N vom Chiemsee; δ unweit Rädersheim, S v. Ruffach, N vom elsässischen Mühlhausen; ε Breitenbronn, S v. Eberbach, O v. Heidelberg.

Breidenbrunno δ Schpf. a. 817 (n. 82); ε K. a. 976 (n. 190).
Breitenbrunnen β MB. a. 1000 (XXVIII. a, 285); α Dr. tr. c. 6, 17.
Praitenbrunn γ MB. a. 1100 (IV, 305).
Preitenbrunnen α P. II, 355 (vit. S. Bonif.).

Braitinfeld. 11. Untergegangener ort im amte Münsingen (O v. Reutlingen).

Braitinfeld P. XII, 107 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Braitinfelt P. XII, 98 (Bertholt. Zwifalt. chr.).
Breitinvelt P. XII, 123 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Breitenfurt. 10. α Bredevoort in Geldern; β in Baden, unbek.; γ Breitenfurt im Grätzer kreise in Steiermark, K. St.

Breitenfurt α Dr. tr. c. 37.
Breitenuurt β Dg. a. 926 (s. 6).
Praitenfurte (ad P) γ J. a. 1074 (s. 261).

Breitenheim. 9. α Breitenheim bei Colmar, pg. Alsat.; β pg. Tyesle, nach dem chron. Gotwic. Britsum bei Leuwarden.

Breitenheim α Mr. a. 881 (s. 47), 953 (s. 73).

Brettinheim α Mr. a. 952 (s. 72).
Bretenheim β Dr. tr. c. 7, 94.
Bredhem Mrs. c. a. 866 (I, 18), in Holland, schwerlich = β.

Bredehorne. 11. Ldb. MF. a. 1059 (s. 95). In der gegend von Rastedt, N v. Oldenburg, pg. Ammiri.

Bretalaho (in B-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Wahrsch. Bretleben, SW v. Artern, unweit der Unstrut.

Bretenmore. Dr. tr. c. 7, 96. Pg. Tyesle (ebendas. auch ein Laugenmore). Nach dem chron. Gotwic. = Bretenheim (s. oben).

Preitenselden. 8. Chr. L. a. 748 (s. 4; Pl. s. 233 schreibt Preitenfeldun). Breitenbach am Abersee, K. St.

Braitensnoh, waldname bei Gr. III, 295.

Breittensol. 9. Laur. a. 819 (n. 21). Im Odenwalde, der sogenannte breite brunnen bei Friedrichsdorf am Enterbach, N v. Zwingenberg.

Bredanstidi. 11. Del. a. 1068. Zwei gleichnamige örter, pg. Nordthur.

Praitenstein. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256). Breitenstein, NO vom Schliersee, S v. Aibling.

Preitindorf. 10. J. a. 931 (s. 165). Breitendorf bei Nonnberg, landgericht Altötting, K. St.

Breitenwanch. 11. K. a. 1094 (n. 245). Breitenwang, O vom Lech, bei Reute in Tyrol.

Brakela. 8. α Brakel bei Höxter; β Brakel (Op- u Neder-), SO v. Oudenarde, S v. Gent.
Brakela β P. VII, 22 f. (ann. Blandin.).
Brakele α Erh. a. 952 (n. 571).
Brecal α P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.; ebends. auch Breca, wahrsch. derselbe ort); α Erh. c. a. 930 (n. 517), 1036 (n. 993).
Brechal α P. II, 583 (transl. S. Viti).

BRAM. 1.

Als hauptquelle dieser und mancher andern n. (auf deren einige bei Br. 4, 18 hingedeutet wird) nehme ich ahd. brâma, rubus, vepres an, welches sich nhd. in der zusammensetzung Brombeere erhalten hat. Vgl. noch Meyer 99.

Bram. 8. α ein wald in der nähe der Erft (unweit Bonn); β Pramet zwischen Traun und Inn, bei Schildtorn; γ Prüm, O v. Kirchberg, S v. Regensburg, Pl. 282.
Bram α Lc. a. 1051 (n. 184, 185), 1099 (n. 256).
Prama γ Mchb. c. a. 770 (n. 38); γ R. a. 792 (n. 9); β MB. a. 903 (XXVIII, b, 202).
Bramaha s. Bremaha.

Bramaren. Dr. tr. c. 6, 66.

Brambach. 8. H. a. 963 (n. 178), unbestimmt.
Prampah MB. sec. 8 (XXVIII, b, 39).
Prampahch Ng. a. 786 (n. 94), Brombach bei Lörrach, NO v. Basel.
Pranpach P. XI, 553 (auctar. Cremifan.), wahrscheinlich in der gegend von Kremsmünster.

Bramfirst. 9. Der Bramforst, N v. Fulda.
Bramfirst Dr. a. 801 (n. 165).
Bramvirst Dr. a. 816 (n. 323).
Branfirst Dr. sec. 10 (n. 727).
Branuirst Dr. a. 980 (n. 721).
Branuorst Dr. a. 1059 (n. 760).

Bramsell. 9. P. II, 423 (vit. S. Liudgeri). Bramsche, NW v. Osnabrück? Wahrscheinlich nicht, vgl. Bramezche.

Bromstedi. 11. Bramstedt bei Hagen, NW v. Bremen.
Bromstedi Lpb. a. 1072 (n. 102).
Bromstede P. IX, 364 (Ad. Brem., var. Bramsted).

Pramagunow. 8. Brenggau bei Wila, canton Zürich, pg. Durg. Vgl. Meyer 104.
Pramagunow Ng. a. 817 (n. 190).
Pramegunauia Ng. a. 792 (n. 117).
Parmacunauia Ng. a. 762 (n. 38).

BRAM. 2.

Zu den p. n. desselben stammes gehörig.

Pramenhowa. 9. Ng. a. 865 (n. 431), nach Ng. = dem folgenden.

Pramolveshofa. 8. Ng. a. 796 (n. 124); nach Ng. Braunshofen bei Wyl, Turg.

Bramezche (so) 11. Erh. a. 1097 (n. 1278). Bramsche, NW v. Osnabrück. Vergl. unten Bremezhe, welches wol nur zufällig einen ähnlichen klang hat.

Branbach, fln. 9. Im Odenwalde, der Brombach, NW v. Erbach.
Branbach Laur. a. 819 (n. 21), sec. 11 (n. 140); Dr. a. 1012 (s. 35).

Branbechen (in B-) Lc. a. 958 (n. 104).
Branbeche W. a. 1095 (II, n. 41).

Brancia, flu. u. ortsn. 8. Die Brenz, abfl. der Donau zwischen Ulm und Donauwörth, und der ort gl. n. ebds.
Brancia K. a. 779 (n. 23).
Brentia schon auf einer römischen inschrift nach Wh. 316.
Brenza K. a. 888 (n. 161).
Prenza K. a. 875 (n. 150), 895 (n. 171).

Dazu gehört der folgende name:

Brenzegewe pg. Dr. tr. c. 40, 58. Um die Brenz.

Der name der Brenz erinnert an die italienische Brenta, für die man mehrere alte citate bei P. I, V, VI, VIII finden kann. Eine deutung des namens will noch nicht gelingen.

BRAND.

1. Den n. Brand führen in Deutschland manche örtlichkeiten, auch als zweites glied von compositionen. Die meinung von Meyer s. 73, es werde dadurch eine gegend bezeichnet, die durch feuer gereutet und culturfähig gemacht wurde (vgl. Schmeller I, 261) scheint mir viel wahrscheinliches zu haben. Ich führe hier nur das einfache Branda an und überlasse es weiterer forschung zu entscheiden, ob auch Braubach, Brantbach, Braufelde und vielleicht noch einiges andere hieher gehört.

Branda. 9. Brendlorenzen (so) bei Neustadt an der fränkischen Saale, pg. Wistregou.
Branda MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Brante (ad B-, gedruckt Adbrante) MB. a. 889 (XXVIII, a, 94).

BRAND.

2. Zu den p. n. desselben stammes.

Brandenbruoch. 11. Ww. ns. a. 1031 (VI, 192). Wahrsch. in der gegend von Weitbruch, S v. Hagenau, N v. Strassburg.

Brandolues marca. 8. Pg. Saroinsis.
Marca Brandolues tr. W. a. 783 (I, n. 217).

Hieher setze ich noch, wenigstens der form wegen:

Brandanburg. 10. Brandenburg an der Havel; gründung des bisthums a. 949.
Brandanburg P. V, 772 (Thietm. chr.); IX, 310 (Ad. Brem., var. Brandinburgh).
Brandonburg P. VII, 5 (ann. Ottenbur.).
Brandaburg P. V, 774 (Thietm. chr.).
Brandeburg P. V, 764, 822 (Thietm. chr.); XII, 381 (gest. abb. Trudon.).
Brandeburch P. VIII, 662 (ann. Saxo).
Brandeburh P. VIII, 603, 636 etc. (ann. Saxo).
Branneburh P. VIII, 596 (ann. Saxo).
Brendanburg Rm. a. 949 (n. 160).
Brennanburg P. V, 68 f. (ann. Hildesh.).
Brennaburg P. V, 432, 444 (Widukind.); VIII, 182 (Ekkeh. chr. univ.).
Brennaburch P. VIII, 347 (Sigebert. chr.).
Brennebrug (so) P. V, 786 (Thietm. chr.).
Brandenaburgensis Rm. a. 1076 (n. 623).
Brandenburgensis Rm. c. a. 968 (n. 226).

Bt. 69 will den n. Brandenburg als ursprünglich deutsch angesehn wissen, Brennibor sei nur slavisirte form. Sonst scheint die allgemeine ansicht zu sein, Brennibor sei das ursprünglichere, von wend. brenny schutz und bor wald, also eine wohlbefestigte waldgegend. Zur entscheidung zwischen diesen beiden meinungen wird eine specielle untersuchung nöthig sein.

Branfelde. 8. Laur. sec. 8 (n. 2617). In der gegend SO v. Heidelberg, unbekannt nach Db. 244.

Brantbach. 8. Brembach (Gr. u. Kl.), SO v. Cölleda, N v. Weimar.
Brantbach W. sec. 8 (II, n. 12); Dr. tr. c. 46.
Branthah Dr. a. 874 (n. 610).
Brantbeche W. sec. 8 (II, n. 12).

Brasalda. 9. P. VI, 45 (gest. episc. Virdun.). Wahrsch. in der gegend von Verdun.

Bratananium. 2. Tab. Peut. An der Isar, O v. Gerezried, Mn. 627.

Brath. 11. Frek. Brath bei Westkirchen, S v. Wahrendorf, SO v. Münster.

Brathbeke. 11. Lc. a. 1052 (n. 188). Borbeck bei Essen, NO v. Duisburg?

Gehören die beiden letzten n. viell. zu BRAHT?

Bratingum s. BRAHT. Bratuspantium s. BRAC. Brecal s. Brakela.

Brechelebach. 11. AA. a. 1059 (III, 78). Viell. Birlenbach, S v. Diez, hzgth. Nassau, pg. Loganaha.

Brechene s. Brichina.

Brechenheim. 10. MB. a. 950 (XXXI, a, 196). Breckenheim, O v. Wiesbaden, W v. Höchst, pg. Kunigessundera.

Bredaheim s. Britihaim.

Bredal. 10. P. XII, 378 (gest. abb. Trudon.). Briedel an der Mosel, zwischen Enkirch und Zell, SW v. Coblenz, Grdg. 140.

Breemberga. 9. Bremberg im landgericht Falkenstein, NO v. Regensburg, pg. Nordg.

Breemberga P. III, 133 (Kar. M. capit.).

Priemperch MB. a. 961 (XXVIII, a, 189).

Primberch BG. sec. 11 (I, 43).

Brellidesdorf. 10. Mt. a. 991 (V, 66). Viell. Bernsdorf bei Wiehe (SW v. Querfurt), regierungsbezirk Merseburg.

Brema. 8. Bremen, pg. Wihmodia; das bisthum gegründet 795—800.

Brema P. II, VIII, IX öfters; XI, 769 (ann. S. Rudberti Salisb.); XII mehrm.; sonst sehr oft, namentlich bei Lpb.

Bremae P. VI, 785 (mirac. S. Bernwardi); XII, 145 etc. (chr. Gozec.).

Breme Wg. tr. C. 139.

Bremun P. V, 785 (Thietm. chr.); Lpb. a. 937 (n. 31, 32), 966 (n. 43), 967 (n. 44), 988 (n. 49), 1014 (n. 61).

Bremon P. IX, 288 (Ad. Brem.); Lpb. a. 858 (n. 14).

Bremin P. VIII, mehrm.

Bremensis überall oft.

Premensis K. a. 1100 (n. 255).

Bremonensis Erh. a. 1013 (n. 758).

Brimiacensis hiefür Lpb. a. 1001 (n. 55).

Derselbe n. scheint zu sein Bremo Lc. c. a. 1080 (n. 241); Bremen, SO v. Werl, SW v. Soest.

Als letzter theil mag dasselbe wort liegen in Heribremun (9).

Der n. der stadt Bremen, zu welchem man in zukunft gewiss noch andere o. n. stellen wird, gehört noch zu den ganz dunkeln und auch die bemerkungen von Br. 4, s. 18 ff. sind nicht geeignet die sache zum abschluss zu bringen. Zur genaueren bestimmung der lautverhältnisse bemerke ich, dass aller vermuthung nach das e hier ein ursprünglich kurzes und zwar aus i entstandenes ist und dass die plurale dativform auf -un die echtere zu sein scheint, während die form auf -a wol nur dem einflusse des Lateinischen den ursprung verdankt. Ags. und altn. brim fluctus, unda, mare scheint hienach am nächsten zu liegen, doch ist auch das herbeiziehen dieses worts nicht ohne bedenken.

Bremaha, fln. 9. Ein bach im Odenwalde, wahrscheinlich derjenige, welcher bei Ohrenbach vorbeifliesst (O v. Michelstadt u. Erbach).

Bremaha D. a. 1012 (s. 35).

Bramaha (derselbe fl.) Laur. a. 819 (n. 21).

Brembe. 11. Lc. a. 1051 (n. 186). Bremen oberhalb Cochem an der Mosel.

Brementai. 10. AA. a. 987 (VI, 268). In der nähe des Speierbachs bei Speier.

Bremezhe (so). 11. Rm. a. 1022 (n. 470); pg. Belshem. Nach Gerken wüstung Brunsitte bei Stendal, nach Ws. s. 148 Briest, welches südlicher liegt.

Brene. 11. P. XII, 144 (chr. Gozec.).

Brenghesheim. 9. Dr. sec. 9 (n. 370).

Brenkiun. 11. Erh. c. a. 1020 (n. 859). Brenken bei Büren, SW v. Paderborn, pg. Almanga.

Brenza, Brenzegewe s. Brancia.

Bresburc. 11. Presburg.

Bresburc P. V, 126 (ann. August.).

Brezisburg P. VII, 124 (Herim. Aug. chr., var. Brezesburg), 131 (Herim. Aug. chr., var. Breziburc und Brezzizburch).

Der erste theil des namens ist wahrsch. slavisch; vgl. z. b. den p. n. Brezizlaus.

Brescingenheim. Dr. tr. c. 42, 104.

Prezzingesheim Dr. tr. c. 42, 35.

Brestedi. 10. Sch. a. 952 (s. 67). Brachstedt, NO v. Halle, SW v. Zörbig.

Brestinesbrunnen. 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz bei Eisenach.

Bretachgowe pg. 8. Um die Brettach, welche bei Neustadt in den Kocher fliesst.

Bretachgowe Laur. sec. 8 (n. 3537), sec. 9 (n. 3536, 3538) etc.

Brethachgowe Laur. a. 787 (n. 13).

Breitahagewe dafür Dr. tr. c. 4, 52.

-bretana in Ostaubretana.

Bretesfelt. 11. K. a. 1037 (n. 222). Bretzfeld an der Brettach, NO v. Heilbronn.

Brezzingin. 11. Bretzingen im oberamt Gaildorf (am Kocher oberhalb Hall), zwei örter, die zum unterschied Gschlachten- (so) und Rauhen-Br. genannt werden; vgl. K. s. 393.

Brezzingin K. a. 1037 (n. 222).

Brecingun CS. a. 1095 (n. 3).

Brichina. 9. Brechen (Ober- u. Nieder-). SO v. Limburg (bzth. Nassau), pg. Einriche und Loganaha.

Brichina H. a. 1026 (n. 225).

Prichina H. a. 962 (n. 173), 1023 (n. 224); AA. a. 1033 (III, 105).

Brichene Hf. a. 1054 (II, 533).

Prichine H. c. a. 1084 (n. 287).

Prichena Gud. a. 893 (I, 4; III, 1021), 1044 (III, 1041).

Prichna H. a. 897 (n. 128).

Brechina H. a. 912 (n. 140).

Brechene H. a. 910 (n. 138).

BRID. Zu den p. n. dieses stammes gehören gewiss noch mehr namen als der hier aufgeführte, doch unterliegen sie alle einigen bedenken, namentlich mochte ich Brittinheim nicht von seiner stelle neben Britihaim (s. unten) nehmen.

Pritilinpach. 8. Pritelbach bei Dachau, NW v. München.

Pritilinpach Mchb. c. a. 800 (n. 184), c. a. 820 (n. 361), sec. 10 (n. 1020) etc.

Pritilinpah Mchb. a. 842 (n. 615), sec. 9 (n. 809, 868) etc.

Pritilinpahc Mchb. a. 849 (n. 665), sec. 9 (n. 849).

Brida. 11. P. X, 591 (chr. S. Huberti Andag.). Brel; pg. Taxandria, sub Trajecto.

Bridi. 11. P. XIII, 120 (vit. Meinwerc. episc.).

Brienich. 10. Lc. a. 941 (n. 93). Brenig bei Waldorf unweit Bonn; pg. Bunnensis.

Brigana, fl. 11. Schpf. a. 1095 (n. 228). Die Brigach, mündet bei Donaueschingen.

Brigantium. 1. Bregenz am Bodensee.

Brigantium P. V, 153 (ann. Monast.); VII mehrmals; tab. Peut.

Βριγάντιον Strabo IV, 6, 206.

Brigancium P. XI, 767 (ann. S. Rudberti Salisb.).

Prigantium P. II, 157 (cas. S. Galli)

Prigantia P. II, 158 (cas. S. Galli).

Bregantia itin. Anton.

Pregentia P. II, 7 (vit. S. Galli).

Pergentia P. II, 11 (vit. S. Galli).

Preginza R. c. a. 1064 (n. 167).

Davon der n. des Bodensees:

Brigantinus lacus P. VII, 103 (Herim. Aug. chr.); XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.); Plin. h. n. IX, 17.

Brigantinum mare P. II, 32 (Ermenrici vit. S. Galli).

Briganticus lacus P. I mehrm.

Der keltische ursprung dieses namens scheint unzweifelhaft, da er sich auch in Britannien, Gallien und Spanien wiederfindet.

Brigidesstat. 10. Lc. a. 927 (n. 87) neben Birgidesstat. Pg. Cuningeshuntera; unbestimmt.

Brilon. 10. Hf. a. 973 (II, 350). Brilon in Westfalen, O v. Arnsberg, SO v. Soest; Wig. Archiv VI, 155.

Brimnum. 8. Lc. a. 794 (n. 4). Brummen an der Yssel, S v. Zütphen.

Brinscimibroch. 11. Lpb. a. 1062 (n. 87). Brinkum, S v. Bremen.

Brinseggeswang. 9. Rth. II, 71 will Beinseggeswang lesen und erklärt den ort durch Altbessingen (früher Altbeinsgesang), SO von Hamelburg, W v. Schweinfurt.

Brinseggeswang Dr. a. 804 (n. 219).

Brinsegesuanc Bd. a. 1034 (s. 43).

BRIS. 1. Nicht grade zu verwerfen scheint die frühere hypothese (vgl. z. b. Memminger würtemb. jahrb. 1830 s. 192), wonach man den n. Breisach in betracht der veränderungen, die das bett des Rheins erfahren hat, mit dem französ. briser brechen in verbindung bringt und darin den sinn von durchbruch sucht. Freilich ist damit noch nicht entschieden, welcher sprache der n. angehört; briser könnte sowol keltisch als germanisch sein; vgl. Diez wörterb. der romanischen sprachen s. 580. Bis mehr licht über dieses wort angebrochen sein wird, mögen Prislecca und Brismike die stelle, die ich ihnen hier vorläufig angewiesen habe, behalten.

Brisaca. 10. Breisach (Alt- und Neu-) am Rhein, zwischen Strassburg und Basel; vergl. Db. 334.

Brisaca P. I, 618, 622 (contin. Regin.); VIII, 603, 610 (ann. Saxo).

Brisaga P. VIII, 348 (Sigebert. chr.); XII, 377 (gest. abb. Trudon.).

Brisacha P. VII, 113 (Herim. Aug. chr., var. Prisacha).

Brisachum P. II, 171 (Conradi cas. S. Galli).

Brisag P. V, 445 (Widukind, var. Briseg).
Brisahc P. VIII, 185, 189 (Ekkeh. chr. univ.).
Brizach P. V, 797 (Thietmari chr.); VIII, 650 (ann. Saxo).
Brisicau P. V, 315, 324 (Liudpr. antapod.).
Prisaca P. I, 69 (ann. Sangall.); VII, 554 (Marian. Scot. chr.).
Prisacha P. II, 104 (Ekkeh. cas. S. Galli); V, 142 (ann. Einsidl.).
Brisiche Gud. a. 963 (III, 1029); hier wahrsch. Preich bei Frisange, S v. Luxemburg; H. n. 176 nennt den heutigen ort Brusch.

Brisagowe pg. 8. Der Breisgau, der südlichste theil des ghzths. Baden, genannt nach der stadt Breisach.
Brisagowe P. VIII, 603 (ann. Saxo).
Brisagauge Ng. a. 808 (n. 164).
Brisahcgowe P. VIII, 185, 189 (Ekkeh. chr.).
Brisachgowe Laur. n. 3657.
Brisachgaouue Dg. a. 839 (A. n. 4).
Prisahgowe K. a. 890 (n. 166).
Prisagowe Dg. a. 990 (A. n. 32).
Brisigavia Ng. a. 926 (n. 714).
Brisicawe Ng. a. 806 (n. 158).
Brisiggowe Schpf. a. 977 (n. 160).
Brisikewe K. a. 973 (n. 188).
Prisigauia K. a. 793 (n. 42).
Brisikagawa K. a. 866 (n. 141) neben Brisikagwa.
Prisigauge Ng. a. 805 (n. 153).
Prisikewe Mr. a. 961 (s. 82).
Prisihceue (so) Mr. a. 961 (s. 84).
Brysihegowe K. a. 1048 (n. 228) neben Brisihcgowe.
Brisegowe Laur. sec. 8 (n. 2637, 2649), sec. 9 (n. 2634) etc.
Prisegowe Dg. a. 886 (A. n. 12), 965 (A. n. 27).
Prisecgewe Dg. a. 962 (A. n. 26, b).
Brisgaugia P. XIV, 260, 265 (vit. S. Udalrici).
Brischaugia P. XIV, 482 (vit. Ermenoldi).
Brisgoue Mr. a. 1027 (s. 113).
Brisgowe Laur. sec. 8 (n. 2628, 2630, 2633) etc.; Ww. ns. a. 1077 (VI, 248); MB. a. 1079 (XI, 160); Dg. a. 1087 (A. n. 67).
Briscowe Laur. sec. 8 (n. 2681).
Briscgowe Laur. sec. 9 (n. 2696).
Brischgewe Schpf. a. 896 (n. 123).
Brisgoja K. a. 1016 (n. 213).
Prisgawe Dg. a. 1016 (s. 15).
Brisaugia P. II, 157 (cas. S. Galli).
Priscowe P. II, 138 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Brisagaviensis pg. Ng. a. 764 (n. 41).
Prisagauadigensis (so) pg. Ng. a. 786 (n. 98).
Brisachgaginsis (so) pg. Schpf. a. 805 (n. 74).
Brisigauginsis pg. Ng. a. 758 (n. 22).
Brisigaugensis pg. Schpf. a. 817 (n. 82).
Brisegaugensis pg. Ng. a. 754 (n. 19).
Prisegaugensis pg. Ng. a. 752 (n. 16).
Brisgavensis pg. Dg. a. 763 (s. 2).
Prisacensis pg. P. XIV, 262 (vit. S. Udalrici).

Prislecca. 10. J. c. a. 970 (s. 192). Brixlagg (so) bei Rattenberg am Inn, zwischen Insbruck und Kufstein.

Brismike. 9. Boschemich bei Erkelenz, N v. Jülich.
Brismike Lc. a. 898 (n. 81).
Brismeco (in B-) neben Brismico und Brismecho Lc. sec. 11 (n. 257).
Birsmeke Lc. a. 1027 (n. 162).

BRIS. 2. Zu den bd. I angeführten p. n. Briso und Brisolf.

Prisingan. 8. Langenpreising im landgericht Erding, S v. Mosburg.
Prisingan MB. c. a. 1100 (VI, 56).
Prisingas (pg. u. villa) Mchb. c. a. 770 (n. 16, 71), c. a. 835 (n. 566), sec. 9 (n. 222, 342, 445) etc.; R. c. a. 1048 (n. 160).
Prisinga BG. I, 155.
Prisingen BG. I öfters.
Prising MB. a. 1031 (XXII, 7).
Prisingine (in pago Pr-, um Langenpreising) BG. I, 170.

Prisinperac. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1117). Preisenberg, S v. Landshut.

Prisinchiricha. 9. Mchb. a. 842 (n. 617).

Britihaim. 8. α Britheim am Neckar, pg. Bertoltipara; β Bretten, O v. Karlsruhe, SO v. Bruchsal, pg. Creichg.
Britihaim α K. a. 782 (n. 25).
Brethaheim β Laur. sec. 9 (n. 2267).
Bredaheim β Laur. sec. 9 (n. 2184).
Breteheim β Laur. sec. 8 (n. 2271).
Bretheim β Laur. sec. 8 (n. 2323).
Bretaheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2268).

Breteheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2393), sec. 9 (n. 2265).
Bretteheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2263).

Britlingi. 11. Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 943). Brietlingen, N v. Bardowick, pg. Bardanga.

Britta. 9. Brütten bei Winterthur, NO von Zürich, pg. Turg.
Britta Ng. a. 979 (n. 773).
Pritta Ng. a. 876 (n. 499).
Brittona urk. v. 973 (s. Meyer 104).
Vgl. noch spätere citate für diesen n. bei Meyer.

Brittinheim. 8. α Bretzenheim, SW von Mainz, pg. Wormat.; β Brizzingen bei Müllheim, SW v. Freiburg, pg. Brisg.; γ Bretzenheim an der Nahe, zwischen Kreuznach und Bingen.
Brittenheim α Laur. sec. 8 (n. 1820, 1823).
Brittinheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1822).
Brittenheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1816, 1817, 1818) etc.
Brizinheim α H. a. 1023 (n. 224).
Bricinheim α H. a. 1026 (n. 225); α AA. a. 1033 (III, 105).
Britcinheim α Laur. sec. 8 (n. 1824).
Briccinheim α Laur. n. 2.
Brizenheim α Laur. n. 1977, sec. 8 (n. 3780), sec. 9 (n. 1984).
Brizzenheim α Laur. sec. 8 (n. 1347, 1999).
Brizzenheim neben Britzenhaim α Dr. a. 775 (n. 52, 53).
Brezenheim γ Lc. a. 1057 (n. 192).
Brecenhem α H. a. 912 (n. 140).
Brezzenheim α Dr. a. 779 (n. 64).
Prezzenheim α Dr. sec. 8 (n. 137).
Brizzenheimer marca β Laur. sec. 9 (n. 2680).
Brizzincheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2678).
Prettanorum und Brettanorum villa α Dr. sec. 8 (n. 143).
Prittonorum villa α Dr. a. 753 (n. 6).

Britzina, flu. 10. Dg. a. 902 (s. 5). Die Briznach in Baden, oritur in monte Britzinberg.

Britzinberg, bgn. 10. Dg. a. 902 (s. 5).
Briubahc, Broburg s. BRUV.

BROC.

Ahd. bruoch palus, nhd. brûch; ags. brôc torrens; vgl. eine sammlung dahin gehöriger n. bei Pt. 519. Als n., die auf dieses wort enden, bemerke ich folgende 25:

Eternbroch 11.	Linebroch 11.
Ascbroch 8.	Manbrôch 11.
Pikenbrok 11.	Radenburgerbroeck 11.
Bogenbroh 8.	Salechenbruoch 10.
Brandenbruoch 11.	Sturibrock 11.
Brinscimibroch 11.	Dadanbroch 11.
Dodenbroke 11.	Thyburebrock 11.
Dyvbrock 11.	Ubbenbrock 11.
Eberhardesbruochon 11.	Urbruoh 11.
Greuenbruck (silva) 11.	Weigeribroch 11.
Herzebrock 9.	Wiccobroch 8.
Huchtingebroch 11.	Wisebroch 8.
Jurbruoch 9.	

Bruch. 10. α Viell. Hackenbroich, NW von Cöln; β pg. Velue; γ unweit Paderborn; δ pg. Rizogohensis, in der nähe von Oetringen, O v. Luxemburg, wo noch jetzt eine gegend bei dem Bruck heisst; ε Pruck an der weissen Traun, landgericht Traunstein, K. St., dem neuern namen nach zu BRUG gehörig, dem alten nach hieher.
Bruch γ P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.; Erh. a. 1036, n. 993, schreibt dafür Burch); ε J. a. 959 (s. 182); δ H. a. 936 (n. 153).
Brôche α? Lc. a. 1093 (n. 247).
Brouche α Lc. a. 962 (n. 105).
Broeck β Mrs. a. 1076 (I, 69).

Bruchbach. 9. Schpf. a. 823 (n. 86).

Brochem. 9. α In Holland, wahrsch. zwischen Leyden und Harlem; β Brockum bei Lemförde, SO vom Dümmersee, NO v. Osnabrück.
Brochem α Mrs. c. a. 866 (I, 18).
Bruochem β Erh. sec. 10 (n. 613).

Brochuson. 9. α Brokhausen, pg. Thiatmelli; β Bruchhausen, S v. Brilon, regierungsbezirk Arnsberg; γ Bruchhausen, SW v. Höxter, O v. Brakel.
Brochuson α P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Brochusen α P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.); α Erh. a. 1036 (n. 993).
Broekhusen γ? Wg. tr. C. 147.
Broechusen γ? Wg. tr. C. 223.
Bruchuson β Lc. sec. 11 (n. 257).
Als letzter theil in Hericgibruhusen.

Brochsale. 10. Bruchsal, NO v. Karlsruhe, pg. Creichg.
Brochsale Ww. ns. a. 980 (III, 428).
Bruahselle neben Bruoselle tr. W. II, n. 20.

Brocsalio (actum Br-) Erh. a. 980 (n. 647).
Bruochsella tr. W. II, n. 73; tr. W. a. 991 (II, n. 311).
Bruchsella P. VI, 836 (vit. Burchard. episc.).
Bruchesella E. a. 993 (s. 25).
Bruohselle tr. W. II, n. 289.
Bruchsala Schpf. a. 1000 (n. 180).
Bruchsule (so) Gud. a. 994 zwml. (I, 367 f.).
Bruoselle AA. a. 1056 (IV, 137).
Brusella P. VI, 687 (Adalbold. vit. Heinr. II).
Brusela P. V, 797 (Thietmari chr.).
Brusele P. VIII, 650 (ann. Saxo).

Die formen für Brüssel (Bruxelle, Broxola, Brosella etc.) scheinen hiemit nur zufällig übereinzustimmen; Pt. 518 ist freilich nicht ganz abgeneigt, beide n. für identisch zu halten.

Brocsethon. 11. Frek. Broxten, NO von Osnabrück.

Brochstad. 10. Brachstedt, NO v. Halle, nach Hoffmann, gesch. der stadt Magdeburg (1845), I, 30.
Brochstad urk. v. 966 (Sagittar. antiqu. Magdeburg, Jena 1684, s. 50).

Diesen stamm enthält wol nur scheinbar der folgende wahrsch. ganz undeutsche n.:

Brocmagad. 8. Brumath, NW v. Strassburg, pg. Alisat.
Brocmagad H. a. 770 (n. 49).
Brohmagad tr. W. a. 771 (I, n. 189).
Bruchmagat Laur. a. 889 (n. 50).
Bromagad tr. W. a. 772 (I, n. 26).
Bruomagado (act Br-) tr. W. a. 816 (I, n. 160).
Brumagad tr. W. a. 772 (I, n. 105); Laur. a. 953 (n. 69), 1000 (n. 88).
Pruomad Schpf. a. 959 (n. 140), 974 (n. 153), 997 (n. 175).

Hiezu wahrsch. noch die folgenden formen:
Beramata Schpf. a. 976 (n. 159).
Berenmata Schpf. a. 977 (n. 160).

Brocenlar. Pg. Wirensis, in Friesland.
Brocenlar Dr. tr. c. 7, 11.
Brochenlar Dr. tr. c. 7, 112.

Brodentia. 2. *Βροδεντία* Ptol. In der grafschaft Cham, Mn. 470, Wb. 212; Deutschbrod im Czaslauer kreise, Rch. 308.

Brodesende. 11. Del. a. 1018. Vielleicht Börssel, N v. Wernigerode, NW v. Halberstadt.

Broheim s. BRUG.

BROIL.

Das nhd. wort brühl erscheint zunächst im mittellat. brogilus, broilum, dann in sämmtlichen roman. sprachen, z. b. ital. broglio, franz. breuil; im mhd. lautet es brüel. Die bedeutung schwankt zwischen wald, buschwerk, wiese. Ohne mich weiter auf die noch nicht ausgemachte frage einzulassen, ob das wort ursprünglich keltisch oder deutsch ist (früher leitete man es sogar von *περιβόλιον* ab), citire ich hier nur einige der hauptstellen, in denen von diesem ausdrucke gehandelt wird: Gr. III, 282; Grimm wörterb. s. v. brül; Du Cange s. v. brolium; Müller mhd. wörterb. s. v. brüel; Diez roman. wörterb. s. 71; Meyer 92; Bnd. 123. Ich bemerke noch, dass der ausdruck als letzter theil von compositionen nur in Hasenpruole (11) und Rutbrehtesbruel (11) vorkommt.

Broilum. 7. α Brül (Prül) nahe bei Regensburg; β Brühl bei Reichenhall, K. St.; γ im bisth. Passau; δ wahrscheinlich Brühlhof bei Münstermaifeld, SW v. Coblenz, pg. Magnacens.; ε ein moorgrund bei Burtscheid unweit Aachen. Mehrere andere orte dieses namens muss ich für jetzt noch unbestimmt lassen.
Broilum P. IX, 410 (gest. episc. Camerac.).
Pruoil β J. sec. 11 (s. 294); β Nt. sec. 11 (1856, s. 46); α R. a. 887 (n. 67).
Bruol α P. XI, 567 (auctar. Garstense).
Pruol γ MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).
Bruele α P. XI, 772 (ann. S. Rudberti Salisb.): Dr. tr. c. 77.
Bruel ε Lc. a. 1018 (n. 151, 152).
Pruele MB. a. 899 (III. 310).
Brûle Hf. a. 1064 (II, 550).
Brula δ Gud. a. 926 (III, 1023).
Brule δ G. a. 1093 (n. 72).
Prule α P. VI, 36 (excerpt. Altah.); α MB. sec. 11 (XIV, 197).
Pruell γ MB. a. 1076, 1100 (IV, 296, 304).
Brulensis α P. XI, 574 (ann. Admunt.).
Pryelensis α P. XIII, 393 (Othlonus).

Bromstede s. BRAM.

Bropen (so). 11. Lpb. a. 1100 (n. 123). Wahrsch. untergegangen, in Holstein.

BROZ.

Zu den p. n. desselben stammes.

Prozzoltesheim. 9. Prosselsheim, NO v. Würzburg. pg. Gozfeld.
Prozzoltesheim MB. a. 903 (XXVIII, a, 130).
Brozzoltesheim MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).
Drozoltesheim falsch hiefür MB. a. 889 (XXVIII, a, 98); vgl. K. n. 165.

Bruch- s. BROC.

Brucinga. 11. G. c. a. 1070 (n. 64).
Brucolsstedi. 10. Wüstung Brockenstedt bei Quedlinburg, pg. Hardego.
Brucolsstedi E. a. 937 (s. 3).
Broculstedi E. a. 974 (s. 16).

BRUCT. In dem v. n. der Bructeri finden Z. s. 92 (vgl. 350 f.) und Grimm gesch. s. 531 f. übereinstimmend ein ahd. boraht und nehmen wurzelverwandschaft und bedeutungsgleichheit mit beraht clarus lucidus an (s. BERHT). Nur unterscheiden sich beide forscher darin, dass Grimm eine zusammensetzung Bruct-heri, Z. aber (mir glaubwürdiger) eine blosse ableitung annimmt.

Bructeri, v. n. 1. Die Bructerer; vergl. über ihre wohnsitze die schrift von Ledebur (Ldb. Br.).
Bructeri Tac. ann. I, 55, 60, Germ. 33; Vell. Paterc. II, 105; Eumen. panegyr. Constantin. c. 12 n. 13; Claudian. de IV cons. Hon. 450; Plin. jun. ep. II, 7.
Βρούκτεροι Strab. VII; Ptol.
Burcturi tab. Peut.
Bricteri Greg. Tur. II, 9.
Bructerii notit. imper.
Boructuarii Beda IV, 11.
Βουσάκτεροι Ptol. hiefür.
Bruteri (so) P. X, 305 (Hugon. chr.).
Borthari urk. v. Greg. III, a, 738 (Othlon. vit. S. Bonif.).
Porabtani für Bructeri AS. Sept. VI, 483 (vit. S. Eumen.); in der spätern ausg. von Arnolf Barathani geschrieben.

Borahtra pg. 8. In Westfalen; vgl. Z. 353.
Borahtra P. II, 417 (vit. S. Liudgeri).
Boroctra Erh. a. 858 (n. 421).
Borhtergo Lc. a. 966 (n. 109).
Bortergo Lc. a. 834 (n. 48).
Boretra Lc. a. 820 (n. 38).
Bohteresge (so) P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. ep.) hieher nach Ldb. Br. s. 45.

Bruderholt. 11. P. XII, 286 (Rodulf. gest. abb. Trudon.). N. eines waldes.

BRUG. Zu ahd. brucca, nhd. brücke, pons; eine klasse von n., die nicht immer von den zu BROC (s. ds.) gehörigen leicht zu trennen sind. Oerter, welche unser BRUG enthalten, stellt Bt. 23 zusammen. Auf BRUG endende n. habe ich folgende 33 gesammelt:

Osnabruggi 8.	Sarbrucca.
Erizzebruccun 8.	Siggenbrucca 8.
Ascherichesbrugge 11.	Specprucca 8.
Buribruc 11.	Steinigabrucca 9.
Cissinebrucga 11.	Stalbrucca.
Germaresprucca 9.	Steuten brukken 9.
Goubrucca 11.	Sukzebrüggun 8.
Haderichesbrucca 11.	Suarzabrucca 11.
Hohiuprugka 9.	Dietprucce 11.
Hembruggion 11.	Tungesbruggen 8.
Horssabrugg 11.	Ulbrucke 11.
Kindelbruccun 8.	Waldenbrug 11.
Kissanbruggi 9.	Wanunbruccha 11.
Liubinbrucca.	Weidemannesbruggun 10.
Logmerbrucgen 11.	Widenbrugga 9.
Morbrucca.	Zucinesprucca 11.
Salembrucca 11.	

Brugae. 7. α Brügge in Flandern; der ort, zuerst 678 erwähnt, soll nach der überlieferung bei Gramaye den n. von der Brugstock genannten brücke haben, auf der sich die einwohner zu den benachbarten märkten begaben; β Bruck bei Grafing, SO v. München; γ Bruggen bei St. Gallen; δ Bruck, wahrsch. an der Möll in Kärnthen, K. St.; ζ wahrsch. Seebruck am Chiemsee, K. St.
Brugae α P. VIII, 441 (auctar. Hasnon.); α XI, 334 (geneal. com. Flandr.).
Brugiae α P. IX mehrm.
Brugis α P. XII, 367 (gest. abb. Trudon.).
Brucca β MB. c. a. 1060, c. a. 1080 (VI, 39, 50, 52).
Bruccha δ J. c. a. 1030 (s. 230).
Prukka ε J. a. 861 (s. 95).
Prucca ε J. a. 890 (s. 114); ζ sec. 10 (s. 158),

ζ a. 982 (s. 207); β MB. c. a. 1045, c. a. 1100 (VI, 25, 59).
Prucka ε J. a. 979 (s. 206).
Brucke β Mchb. sec. 11 (n. 1269).
Bruccon γ Ng. c. a. 940 (n. 721).
Brugenses α P. XI, 322, 334 (geneal. com. Flandr.).

Prukkarn. 11. Bruckern bei Gröbming im Judenburger kreise in Steiermark, K. St.
Prukkarn J. a. 1074 (s. 260) neben Pruklarn.
Prukkarn J. a. 1093 (s. 281).

Bruggiheim. 10. α Brüggen in Friesland; β Brüggen an der Leine, pg. Aringon; γ Brüheim an der Nesse bei Gotha.
Bruggiheim α Dr. tr. c. 37.
Bruggihem β Lc. a. 997 (n. 128).
Bruggheim β urk. v. 965 (s. chr. Gottwic. s. 462).
Brugkihem β Erb. a. 954 (n. 578).
Brucheim γ Dr. a. 975 (n. 716).
Bröheim γ Dr. a. 973 (n. 714).

Pruckadorf. 10. J. a. 933 (s. 171). Bruck an der Alz, Hohenwart gegenüber, K. St.

Brumerinchthorf. 11. Erh. a. 1028 (n. 955). Wahrsch. im südlichsten theile des fürsteuthums Waldeck.

Brumheim. 9. Dr. a. 804 (n. 224); pg. Nitins. Ich halte den ort für Praunheim an der Nidda, NW v. Frankfurt, und möchte daher Brunheim lesen.

Brummaneshusen (so). 9. Wg. tr. C. 20. Nach Ws. s. 159 Brünninghausen bei Coppenbrügge, NO v. Hameln.

Brummen. 10. Lc. a. 996 (n. 127). Brummen, Zütphen gegenüber.

BRUN. Zu den p. n. desselben stammes.

Brunningas. 8. Prünning bei Palling, zwischen der Alz und Salzach; K. St. nennt den ort St. Johann-Brünning.
Brunningas J. a. 798 (s. 26).
Prunningen J. sec. 8 (s. 46).

Brunisberg. 8. Eine wüstung SW v. Höxter; vgl. Wigand Corveyscher güterbesitz, 1831, s. 21.
Brunisberg P. I, 154 (ann. Lauriss.), 220 (ann. Til.).
Brunesberg P. I, 155 (Einh. ann.), 349 (Enh. Fuld. ann.).
Bruuesberh P. VIII, 558 (ann. Saxo).
Brunesberch P. V, 37 (ann. Quedlinb.).

Brunscapellun. 11. Urkunde von 1072 (s. Wigand archiv VI, 156). Brunscappel, SO v. Meschede, SW v. Brilon, geweiht dem h. Bruno (bruder Ottos d. Gr.).

Brunishorn. Gr. III, 312.

Brunistorf. 11. Wüstung Braunsdorf bei Kroppeustädt (zwischen Halberstadt und Magdeburg).
Brunistorf Hf. a. 1060 (II, 536).
Brunendorp Sch. a. 964 (s. 77), nach Sch. = Brunistorf.

Bruneswic. 9. Braunschweig, gegründet von Bruno, hzg. von Sachsen, wahrsch. 861.
Bruneswic P. IX, 848 (chr. Hildesh.).
Bruneswich P. VI, 786 (mirac. S. Bernwardi).
Brunswich P. XIII, 515 (transl. S. Auuonis).

Vgl. in bezug auf weitere angaben die gründliche schrift von Dürre, Braunschweigs entstehung und entwickelung zur stadt. Gymnasialprogramm, Braunschweig 1857.

Bruninghusen. 11. Erh. c. a. 1070 (n. 1068). Wahrsch. Brönninghausen bei Heepen, O v. Bielefeld.

Bruningthorp. 11. P. XIII, 128 (vit. Meinwerc. episc.).
Brunincthorpe Erh. c. a. 1020 (n. 836).
Brummingtorp Wg. tr. C. 184 wol hieher; unbekannt nach Falcke.

Brunningeshag. 11. Gud. a. 1067 (I, 377). Breungeshain, O v. Schotten, W v. Fulda, Ld. s. 220.

Bruningesheim. 8. Breungesheim, N v. Frankfurt, pg. Nitachg.
Bruningesheim Dr. sec. 9 (n. 374).
Brunningesheim Dr. sec. 9 (n. 371).
Bruningesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 3323).
Bruningen dafür Laur. sec. 9 (n. 3324).

Brunningisstedi. 10. Bornstedt, NW v. Magdeburg, pg. Nordthur.
Brunningisstedi Rm. a. 970 (n. 239).
Brunigstedi (derselbe ort) Hf. a. 973 (II, 349).

Bruningesthorf. 8. α Pg. Alsat.; scheint wüst zu sein, wahrsch. in der gegend von Hagenau oder Brumath; β wahrsch. eine wüstg. im bisthum Freising.
Bruningesthorf α tr. W. a. 798 (I, n. 23), 805 (I, n. 25).

Bruningestorf α tr. W. a. 772 (I, n. 26), 773 (I, n. 128), 774 (I, n. 178), 791 (I, n. 130).
Bruningesdorph α tr. W. a. 824 (I, n. 171).
Bruningesdorf α tr. W. a. 774 (I, n. 53).
Bruningesdorpf α tr. W. a. 784 (I, n. 89), 790 (I, n. 64).
Pruningisdorf β MB. c. a. 1030 (IX, 362).
Pruningesdorf β Mchb. sec. 10 (n. 1056).
Briningesdorph (so) α tr. W. a. 772 (I, n. 105).

Bruningeswilari. 8. Pg. Alsat.
Bruningeswilari tr. W. a. 780 (I, n. 190).
Bruningeswilare tr. W. a. 797? (I, n. 62), 820 (I, n. 69).
Bruningeswilre tr. W. II, n. 126.
Bruningowilare tr. W. a. 774 (I, n. 53), 784 (I, n. 60), 788 (I, n. 102), 790 (I, n. 116) etc.
Bruningouilare tr. W. a. 719 (I, n. 45), 757 (I, n. 139), 766 (I, n. 66), 769 (I, n. 91), c. a. 780 (I, n. 70).
Pruningeswilare tr. W. a. 742 (I, n. 7).
Briuuingeswilare (so) tr. W. a. 991 (II, n. 311).
Bruuingovilla tr. W. sec. 8 (I, n. 129), c. a. 735 (I, n. 12), 757 (I, n. 140), 766? (I, n. 103).
Bruningouila tr. W. 782 (I, n. 87).
Pruniugouilla tr. W. a. 742 (I, n. 52), 744 (I, n. 147).

Brunisteshusun. 9. Brunshausen, NO v. Gandersheim.
Brunisteshusun P. VI, 763 (Thangm. vit. Bernward. ep.).
Brunisteshuson P. XIII, 180 (Wolfher. vit. Godehardi).
Brunisteshusin P. XIII, 205 (Wolfher. vit. Godehardi).
Brunesteshusa P. VIII, 575 f. (ann. Saxo).
Brunesteshusen P. IX, 851 (chr. Hildesh.).

Brungeresfeldun. 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 286). Brennholzfelden (auch Breunolzfelden und Breunzfelden, in älterer zeit noch Brumgartsfelden geschrieben) an der Altmühl, nicht weit von der quelle derselben.

Brunkeresheigon. 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 207). Wüstung in der gegend von Wolfhagen, W v. Cassel.

Brungeringhuson. 10. Mt. a. 980 (V, 58). Bruchhausen an der Nette, SW v. Höxter, pg. Nihtherse.

Brunhildisdorf. 11. Erh. a. 1033 (n. 987). Pg. Marstem; viell. ist an Hiddestorf, S von Hanover, zu denken.

Brunwardesroth. 11. Sch. a. 1039 (s. 151). Broterode bei Schmalkalden in Thüringen.

BRUNN. Zu goth. brunna, ahd. brunno, ags. burna, nhd. brunnen fons. Interessant wäre es die grenzen zwischen niederdeutschem -born und hochdeutschem -brunn in den o. n. zu verfolgen; Vlm. 267 f. giebt andeutungen darüber. Vgl. auch über diese n. Bt. 24. Zu bemerken ist noch, dass in älteren n. -burn nicht immer klar zu deuten ist, da er theils hieher gehört, theils aus burin (s. BURI) entstanden ist. Auf unsern stamm ausgehend kenne ich folgende 134 namen:

Abbenbrunnen.
Ekkenbrunnen 11.
Eigelesbrunnen 11.
Altbrunnun 8.
Eltingesbrunnon 8.
Ellinhartesprunno 11.
Amenbrunnen 10.
Emichinbrunnin 11.
Ameslabrunno 11.
Arnebrunno 9.
Erlenbrunnen 10.
Eruustisprunnin 11.
Erphinprunno 9.
Ascabrunno 8.
Adelgerisbrunen 11.
Ottenbrunnan 11.
Ôtwines brunno 8.
Patinprunno 8.
Baldebrunno 7.
Basanbrunnus 9.
Bedeburn 10.
Penninprunna 10.
Berenbrunnen 8.
Blenchibrunnon 8.
Blidheres brunnon 8.
Buchebrunno 11.
Paierbrunen 8.
Boteburn 11.
Breitenbrunnen 8.
Brestinesbrunnen 11.
Budenbrunnen 11.
Potilinesprunnin 9.
Busbrunno 8.
Buxbrunno 8.
Chaldebrunna 9.
Chölnprunne 11.
Cuningesbrunnen 9.
Cussilbrunniu 11.
Dakenbrunnon 8.
Delebrunno.
Tynffinprunno 8.
Duodenbrunno 11.
Truhtilibrunno.
Eperesprnna 11.
Eberenesbrunno.
Etinprunnan 11.
Erchauprunnin 11.
Gerbrechtesprunon 9.
Geroldesbrunnen 9.
Gartbrunno.
Caozesprunn 8.
Gozelebrunnen 11.
Gisenbrunnen.
Gowacisbrunnun 11
Grnonenbrunnen 10.
Havucabrunno 9.
Hakborn 10.
Hagiuinbrunnin 11.
Heiligbrunno 8.
Hanbrunnen 9.

Heribrunnum 9.
Herelihenbrunnon.
Hartprunnen 11.
Haselbrunnon 9.
Hereonbrunne 8.
Heteborn 10.
Hildbrunnun 8.
Hildegeresbrunno 8.
Hirmilbrunnin 11.
Luterbronna 11.
Rabanes brunnon 8.
Hutebrunnen.
Jescinisprunnun 11.
Kindibrunnen 11.
Leimenbrunnun 8.
Larbrunno 8.
Liessborn 9.
Liliunprunno 10.
Lintbrunno 8.
Lippuibrunnen 8.
Littibrunnon 8.
Luisebrunnen.
Meginboldesburn.
Magdabrunno.
Malbrunno 11.
Marcobrunno.
Marchwartesprunen 11.
Massenbrunnon 8.
Mellenbrunnen 11.
Mittilibrunnen 8.
Milburnen 11.
Mosebrunnen 11.
Nessenbruuen 9.
Niunbrunni 9.
Osinesbrunnun 11.
Ůdelgeres brunnun 9.
Padrabrunno 8.
Panprunnan 11.
Phaffenbrunne 9.
Pholesbrunnen.
Puziprunnan 11.
Quecbrunn 10.
Reginhersprunnun 11.
Rantwigezprunne 11.
Salzbrunno.
Scalcobrunnon.
Sconibrunno 8.
Sibenbrunnen.
Sidilines brunnon 11.
Sigihobesprunnen 11.
Steinenbrunnen 11.
Sunnibrunno 8.
Suchurbrunno 9.
Tackilbrunn 11.
Tuosibrunno 11.
Oppenburnen 11.
Udenbrunnen 11.
Ulisbrunnen 8.
Watanbrunnon 10.
Wadebrunnen 9.
Waltgeresbrunnun 11.
Wallendenbrunno 11.
Werinesbrunno 9.
Wezinesprunnin 8.
Weidenbrunnen 11.
Witeburna 11.
Wildinprunn 11.
Windebrunnun 11.
Wisibrunnen.
Wizanbrunno 9.
Woluesbrunnon 10.
Wolfhelmes brunnen 9.
Zeizmaresbrunnen 10.
Zuffinprunno 8.

Bruna, fln. u. ortsn. 8. α Brünn bei Asendorf, grafschaft Hoya, SW v. Verden; β Börne, S v. Magdeburg, pg. Nordthur.; γ im bisthum Trier; δ pg. Alsat., wahrsch. Fontaine, O v. Belfort, SW v. Mühlhausen; ε ein untergegangener ort bei Münsingen, O v. Reutlingen; ζ Brunnen bei Kaufbeuern, S v. Augsburg; η wahrscheinlich verschiedene orte, meistens ganz unbestimmbar; einer derselben muthmasslich nicht weit von Freising; ϑ Brunn bei Seeon, in der nähe des Chiemsees, K. St.; ι Brunn bei Riedenburg, SW v. Regensburg; κ an der Würm in Baiern; λ pg. Grabfeld, ist bei Poppenlauer, S v. Münnerstadt, N v. Schweinfurt, zu suchen; μ ein fluss in Baiern oder Oestreich; ν Brunnkirchen unterhalb Mautern in Oestreich.

Bruna μ MB. a. 1094 (IV, 13).
Pruna ζ Ng. a. 930 (n. 812).
Prunna η Mchb. sec. 8, 10, 11 (n. 233, 1096, 1182); ϑ J. sec. 10 (s. 133); ι MB. sec. 11 (XIII, 330).
Prunno ι BG. sec. 11 (I. 36).
Prunni ν FA. sec. 11 (VIII, 3).
Prunne κ MB. c. a. 1085, 1095 (X, 385, 386).
Brun α Lpb. a. 987 (n. 48, wahrsch. unecht).
Brunn MB. sec. 11 (XIII, 331, wahrsch. ι, XIV, 193, unbest.).
Brunnan η Mchb. sec. 11 (n. 1197).
Prunnan κ MB. c. a. 1080 (VI, 44); η Mchb. sec. 11 (n. 1268).
Brunnun λ MB. a. 999 (XXVIII, a, 277).
Prunnun η Mchb. c. a. 820 (n. 297), sec. 10 (n. 979); κ MB. c. a. 1100 (VI, 54).
Brunnon ε P. XII. 73 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.); δ tr. W. a. 820 (I, n. 69); β Rm. a. 959 (n. 180).
Prunnom η Mchb. c. a. 800 (n. 174).
Brunnin ε P. XII, 17 (ann. Elwang.); ν FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).
Brunnem (so) β Rm. a. 946 (n. 152).
Brunnen κ MB. c. a. 1080 (VII, 46); MB. sec. 11 (XIV, 199, unbest.); γ Hf. a. 1036 (II, 161); δ tr. W. II, n. 236.
Prunnen ι MB. sec. 11 (XIII, 310, 327); η Mchb. sec. 11 (n. 1254).
Prunen ν MB. c. a. 760 (VII, 337).
Burnon β Hf. a. 973 (II, 349).

Als ortsbezeichnung, wenn auch nicht als ortsnamen, erwähne ich noch: unzi themo brunnen Rtb. a. 777 (I, 83) in der markbeschreibung von Hamelburg; Dr. ebds. falsch Brunno.

Burnaccherun. 11. Rm. a. 1006 (n. 388); pg. Bardaga, nach Ws. 246 Borne bei Holdenstedt unweit Uelzen (S v. Lüneburg).

Brunadra. 11. α Brunnadern bei Bondorf in Baden, NW v. Stüblingen; β in Baiern, wahrsch. bei Hohenried unweit Aicha, NO v Augsburg.

Brunadra β MB. a. 1041 (XI, 531).
Brunnaderon (in B-) α Dg. a. 1065 (s. 20).

Brunnaron (ad B-). 9. R. a. 844 (n. 39). Viell. Brunn an der obern Zeyer (Sevira) zwischen Oestreich und Steiermark, K. St.

Brunbach. 11. α Bei Marbach an der Haun, NO v. Fulda; β Brunnbach am ausfluss des Kochelsees, S vom Würmsee.

Brunbach α Rth. sec. 11 (II, 250).
Prunpach β MB. c. a. 1080 (VI, 46).

Brunniberg. 8. α In der nähe des Mains, unweit Würzburg; β Brunnenberg bei Cadolzburg, W v. Nürnberg.

Brunniberg α Rth. a. 779 (III, 39, 41).
Brunneberg β Lg. Rg. a. 1091 (s. 105).

Bruntal. 11. α Brunthal, SO v. München; β Bründel im hzth. Anhalt.

Bruntal α MB. a. 1073 (I, 354).
Brundel β Hf. a. 1060 (II, 536) hieher?

Burneche. 9. Breunich (Gr. III, 311), bisth. Trier.

Burneche Gud. a. 893 (III, 1021).
Brunnacha H. a. 1023 (n. 224).
Burnacha Gud. a. 893 (I, 4); AA. a. 1033 (III, 105).

Brunnenuurt. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Brunheim. 8. α Brunnheim bei Taghartiug, landgericht Trosberg, N vom Chiemsee, K. St.; β Bornheim unweit Alzey, pg. Wormat. u. pg. Nachg.; γ Bornheim, NO v. Landau, SW v. Speier, pg. Spir.; δ pg. Bunnechg.

Brunheim β Laur. sec. 8 (n. 943, 1192); γ AA. a. 900 (VI, 261); γ tr. W. II, n. 49, 155, 216, 219.
Brunnenheim δ urkunde v. 993 (origg. Guelf. IV, 469).
Brunneheim γ tr. W. a. 991 (II, n. 311); α AA. a. 1018 (V, 181).
Bruuenheim Dr. tr. c. 6, 110, unbestimmt; hieher?
Prunaheimon α J. sec. 10 (s. 140).
Bornheim FA. a. 1096 (VIII, 253, 256), sec. 11 (VIII, 44), unbekannt.
Brunibeim marca β Laur. sec. 8 (n. 1207).
Brunheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 1891).

Vgl. zu Brunheim AA. III, 243.

Brunhoubit. 7. Burnhaupt (Ob. u. Nd.), W vom elsässischen Mühlhausen.

Brunhoubitum urk. v. 646 (s. Gr. III, 311).
Brunnhobetum Schpf. a. 823 (n. 86).

Brunnenhusen. 10. Erh. a. 993 (n. 674). Unbekannt.

Prunleit. Gr. III, 311. Prunleiten, früher ausserhalb Regensburg, unweit des militärspitals.

Brunirobt (so) 11. Hf. a. 1060 (II, 536). Braunrode, NW v. Mansfeld, S v. Aschersleben.

Brunnunstat. 9. α Brunnstadt (auch finde ich Brinstadt geschrieben), SO v. Schweinfurt, pg. Folcfeld; β Bornstädt, SW v. Eisleben, S v. Mansfeld.

Brunnunstat α Dr. sec. 10 (n. 662).
Brunnonstetin α Dr. a. 880 (n. 621).
Burnstediburg β Mt. a. 979 (V, 56).

Viell. noch hieher:

Bfrundorf (so) 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pontif. Eichstedt.). Bei Neuhaldensleben (regierungsbezirk Magdeburg), jetzt wüst.

-brunst nur in Adolvesbrunst (10). Ahd. brunst exustio, combustio, also geht der n. auf ausrodung von wald durch feuer. Die o. n. Brunst, Prunst, Prünst, finden sich namentlich im nördl. Baiern öfters.

Bruoch- s. BROC. Bruol s. Broilum.

Bruom. 9. Dr. a. 821 (n. 395); wahrsch. verderbt.

Der ort ist in der nähe von Boppard am Rhein zu suchen.

Brusca, flu. 8. Die Brusch, mündet bei Strassburg in den Ill.

Brusca Schpf. a. 817 (n. 81).
Bursca tr. W. c. a. 712 (I, n. 237).
Bruscha Ww. ns. a. 1004 (VI, 157), 1059 (VI, 227).
Prusca Ww. ns. a. 1017 (VI, 177).
Brusci (genit.) Schpf. a. 845 (n. 101).

Ueber den o. n. Brüsch, der aber wahrsch. mit diesem flu. nichts zu thun hat, spricht Meyer 92.

BRUST. Zu ahd. brust scissura, erdprust hiatus terrae, vorago, Gr. III, 275.

Brusthem. 10. Brusthem bei St. Trond, NW v. Lüttich, vgl. Grdg. 81.

Brustemia P. XII, 256 (Rodulf. gest. abb. Trudon.).
Brustemium P. XII, 379 (gest. abb. Trudon.).

Brustemiensis P. XII, 243 (Rodulf. gest. abbat. Trudon.).

Brustlacho. 9. α Borschel (Gross B-) an der Werra bei Treffurt; β in Friesland, zwischen Gröningen und Dockum.

Brustlacho β P. IX, 290 (Ad. Brem., var. Brustlaho und Brusdago).

Brustlohum (in B-) α Dr. sec. 9 (n. 577).

Bruslohon α Dr. a. 874 (n. 610).

Bruslaha α Dr. a. 1061 (n. 761).

Brutstede. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Bruchstedt, NW v. Tennstedt, NO v. Langensalza.

BRUV. Man muss einem worte nachspüren, das die bedeutung von berg, hügel hat, ohne dass darin blos eine bildliche anwendung von ahd. brâwa, nhd. braue supercilium liegt. Diefenbach im goth. wörterb. I, 316 f. führt dafür engl. brow, schott. bree, brie, auch mittellat. pravium an; in der Schweiz heisst brau eine jähe felshöhe. Ich stelle hier mit der bitte um nähere prüfung und weitere vervollständigung einige n. zusammen; besonders der n. Braubach kehrt öfters in Deutschland wieder.

Briubach, fln. 8. α der Braubach, nbfl. des Mains im hzth. Nassau, pg. Nitichewe; β der Braubach, nbfl. der fränk. Kinzig, nach Ld. s. 3.

Briubach α MB. a. 874 (XXVIII, a, 59).

Bruibah β Laur. a. 793 (n. 3452).

Broburg. 11. P. XI, 322 (geneal. com. Flandr.). Bourbourg, SW v. Dünkirchen.

Bruwilari. 11. Brauweiler bei Cöln.

Brawillarium P. XIII, 305 (vit. Popponis).

Bruwilre P. XIII, 396 etc. (Brunwil. monast. fundat.).

Brauwellare (so) Lc. a. 1052 (n. 187).

Bruwilarensis G. a. 1056 (n. 56).

Gewöhnlicher sind die formen mit eingeschobenem n., vielleicht eine anlehnung an BRUNN?

Brunwilare Lc. a. 1051 (n. 184, 186).

Brunwillare Lc. a. 1028 (n. 165).

Brunwilere P. XIV, 186 (vit. Wolfhelmi); Lc. a. 1051, 1057, 1075 (n. 185, 192, 220).

Brunwilre P. XIII, 401 etc. (Brunwil. monast. fundat.); Lc. a. 1028, 1051, 1090, 1099 (n. 164, 184, 244, 256).

Brumwilre (so) P. I, 99 f. (ann. Brunwilar.).

Brunwilerensis P. XIV, 185 etc. (vit. Wolfhelmi).

Brunwillerensis P. XIV, 181 etc. (vit. Wolfhelmi).

Brunwilrensis Lc. a. 1054 (n. 189).

Bruweles. Dr. tr. c. 43, 73. Brauhaus, jetzt Petersberg bei Fulda.

Bruueningun. 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 283). Prüfening bei Regensburg, pg. Nordg.

BU. Die folgenden n. rechne ich sämmtlich zu ahd. bûan habitare, und zwar die ersten zu bû habitatio (welches in engl. und dän. o. n. auf -by auch als letzter theil erscheint, s. Pt. 507), die letzten zu den demselben worte angehörenden p. n. (vgl. bd. I).

Buohe. 8. P. XI, 215 (chr. Benedictobur.). Im südwestlichen Baiern; hieher oder für Buche zu BOC.

Bukamp. 11. Hf. a. 1064 (II, 550). Im bisthum Trier.

Bustat. 9. α pg. Bedens, nach dem chron. Gotwic. Buchstadt, eher viell. Baustert (so) bei Bitburg; β Baustetten, NO v. Biberach, SW v. Ulm.

Bustat α Gud. a. 893 (III, 1021), 1044 (III, 1041); α H. a. 962 (n. 173).

Buestedi α H. a. 978 (n. 196).

Busteten β tr. W. II, n. 258.

Zu den p. n. gehören folgende:

Buwingen. 8. Laur. sec. 8 (n. 2701). Viell. Beuggen am Rhein bei Rheinfelden, pg. Brisg.

Buinburc. 11. P. XII, 80 (Ortlieb. Zwifalt. chr.). Bubenburg im oberamt Riedlingen (NW vom Federsee).

Puanteshusun. 9. Paunzhausen, SO v. Pfaffenhofen, NW v. Freising.

Puanteshusun Mchb. c. a. 845 (n. 637).

Puwantishusa MB. c. a. 1060 (VI, 163).

Bumannisdorf. 11. Baudorf, S v. Göttweig in Oestreich.

Bumaunisdorf FA. sec. 11 (VIII, 4).

Pumannisdorf FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).

Bubsinga (so). 8. Laur. sec. 8 (n. 2442). Eine wüstung im pg. Neckarg., nach dem chr. Gotwic. der Bopserberg bei Stuttgart.

Bucheseichehe (in B-). Dr. tr. c. 6, 66. Nach W. II, 435 Altenbuseck bei Giessen.

Bucheswiccum (in B-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12); pg. Loganaha. Nach W. viell. = Bucheseichehe.

Buchilomundi. 10. Bocklemünd, NW v. Cöln, pg. Colon.

Buchilomundi Lc. a. 941 (n. 93).

Buchelmund Lc. a. 1080 (n. 241).

Bucinbura s. BOS. Bucingesheim s. Hutingesheim (HUD). Bucinobantes s. BOC.

Buckelhem. 9. P. VII, 23 (ann. Blandin.).

Buckenbraha s. BUG.

Bucki. 7. Ein gau, O v. Minden (noch jetzt daselbst Bückeburg), nach Ldb. 50 von dem Bückeberge (zwischen Obernkirchen und Rodenberg) genannt.

Bucki P. I, 154 (ann. Lauriss.), 155 (Einh. ann.); VIII, 559 (ann. Saxo).

Zu Bucki viell. Bohweri (provincia) P. XII, 456 (Simeon. Dunelmens).

Buckinhusen s. BUG.

Buckrode. 9. H. a. 896 (n. 127). In der gegend von Luxemburg, nach H. jetzt Rode.

BUD. 1. Ich unterlasse es, hier eine weite untersuchung auzuspinnen und bemerke nur, dass für jetzt nur die form der ersten sylbe die folgenden n. vereint und dass unter ihnen für jetzt noch deutsches und undeutsches vereinigt ist. Wegen des zweiten theils der zusammensetzung erinnere ich an Malbodium (9).

Bodukun (in B-). 11. Erh. a. 1033 (n. 987).

Botegun. 11. Baden bei Achim, SO v. Bremen, nach Lpb. s. 64 noch weit später Bodeghen genannt.

Botegun P. IX, 322 (Ad. Brem.).

Borengun dafür P. XIII, 114 (vit. Meinwerc. episc.).

Budica. 9. α Nach P. Buderich am Rhein, nach Ldb. Buderich zwischen Werl und Unna, S v. Hamm; β in der gegend von Jülich zu suchen.

Budica α P. II, 418 (vit. S. Liudgeri).

Budecho (in B-) β Lc. a. 1027 (n. 162).

Buderis. 2. Βουδοϱὶς Ptol. Viell. Düsseldorf, Mn. 460; Büderich, Wesel gegenüber, Rch. 286; Monheim unterhalb Cöln, Wh. 311.

Budorgis. 2. Βουδοϱγὶς Ptol. Bei Laskowitz, O v. Breslau, Ks. III, 48; Ratibor, Wb. 252; Brieg, Rch. 302.

Bodbardum. 8. Boppard am Rhein, oberhalb Coblenz, pg. Trechira.

Bodbardum P. II, 678 (transl. S. Alexandri).

Botbarta Dr. a. 803 (n. 214), 821 (n. 395).

Botbarton Ms. a. 889 (n. 9).

Bootbarta Dr. a. 824 (n. 429).

Bochbardun P. XIII, 111 (vit. Meinwerc. episc.); G. a. 1044 (n. 47).

Bochbardon Erh. a. 1002 (n. 718); E. a. 1005 (s. 60).

Buhcbard MB. a. 1061 (XXIX, a, 154).

Bogbardon Ms. a. 975 (n. 15).

Pochpartun MB. a. 1021 (XXVIII, a, 495).

Bobardon Lc. a. 874 (n. 67).

Popartum Ww. ns. a. 992 (V, 345).

Poparton Dg. a. 995 (A. n. 34).

Boparten Bbm. a. 1074 (s. 13).

Pobarto (in P-) Erh. a. 1046 (n. 1044).

Boparde Lc. a. 1075 (n. 219).

Bobarden (de B-) Lc. a. 1096 (n. 253).

Budberge. 8. Hohenbodberg am Rhein, bei Friemersheim, unterhalb Düsseldorf.

Bûdberge Lc. a. 1003 (n. 140).

Bodibigrinsis (so) marca Dr. sec. 8 (n. 16), jenseits des Rheins, derselbe ort?

Bodibura. 9. K. a. 873 (n. 147), c. a. 960 (n. 183). Bottwar im wirtemb. oberamt Marbach, pg. Murrachg.

Boteburn Ww. ns. a. 1004 (VI, 158), ein theil des jetzigen dorfes Schiltigheim bei Strassburg. Ist der zweite theil der composition BURI oder BRUNN?

Budegast. 11. P. XII, 176 (chron. episc. Merseb.). Wahrsch. Bietegast bei Wittenberg, viell. slavisch.

Bodigernun. 11. Neben Bodengernun urk. v. 1074 (s. Ld. II, 94). Bödiger, N v. Felsberg, S v. Cassel.

Bodegraven. 11. Mrs. a. 1064 (I, 67). Bodegraven am alten Rhein, zwischen Leyden und Utrecht.

Bodohaim. 5. Lex Salica (neben Bodogheve. in der ältesten hdsch. Bodachaem nach

Arch. VII, 730) und daraus P. VIII, 307 (Sigebert. chr.). Die unbestimmte lage des ortes hat die verschiedensten deutungen erfahren; die älteren muthmassungen darüber stellt Wiarda gesch. des salischen gesetzes s. 70 f. zusammen.

Pouthchirchen. 11. MB. a. 1040 (III, 313). Viell. Burgkirchen an der Mattig in Oberöstreich, SO v. Braunau?

Bodrikl. 9. Wg. tr. C. 438. Buderich bei Werl, W v. Soest (vgl. oben Budica).

Botreche Lc. sec. 11 (n. 257). Büdderich (auch Buderick geschrieben), W v. Düsseldorf.

BUD. 2. Zu den p. n. desselben stammes; ich stelle nach dem abgeleiteten Budinga zuerst diejenigen formen zusammen, die auf den p. n. Budi, dann die, welche auf Budo zurückzuführen sind.

Budinga. 8. α In Friesland; β pg. Bedensis; γ pg. Bretachg.; δ Böttingen im oberamt Münsingen, O v. Reutlingen, W v. Ulm, pg. Munigiseshuntere; ε Biethingen, NO v. Schafhausen, ghzth. Baden, pg. Hegowe; ζ Böttingen im oberamt Spaichingen, SO v. Rotweil; η pg. Rotgowi; ϑ Pöding unweit Perschling, im viertel ob dem Wiener wald.

Budinga β H. a. 940 (n. 155).
Budingun β H. a. 1056 (n. 256).
Butinga γ Laur. sec. 9 (n. 3618).
Botinga ζ Ng. a. 883 (n. 543).
Buttingau η MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433).
Bottinge α Dr. tr. c. 37.
Putingas η MB. a. 731 (XI, 16).
Potingas ζ K. a. 802 (n. 56).
Potinga ζ K. a. 885 (n. 160); δ Mr. a. 961 (s. 82).
Potingin ϑ FA. sec. 11 (VIII, 30).
Puttynga η MB. a. 753 (XI, 18).
Buetingen ε Ng. a. 892 (n. 600).

Botisheim. 8. α Botzheim, SO v. Schlettstadt, NO v. Colmar; β eine wüstung bei Ladenburg, unterhalb Heidelberg, Db. 156.

Botesheim α Ww. ns. a 1031 (VI, 194).
Butthesheim β Laur. sec. 8 (n. 429).
Buodesheimero marca β Laur. sec. 8 (n. 382).

Botisphad. 8. Pg. Wetareiba, nach Ld. = Botinesbach, d. h. Butzbach, S v. Giessen; vgl. auch Weig. s. 305.

Botisphaden (in B) Laur. sec. 8 (n. 2992, 2993).
Buotesfad Dr. sec. 10 (n. 709; Schn. ebendas. Buohesfad).
Botesphader marca Laur. n. 3744.

Budisdorf. 10. J. a. 945 (s. 178). Nach K. St. Budisdorf in Kärnthen.

Bottenowa. 8. Pottenau bei Mosburg, an der rechten seite der Isar.

Bottenowa Mchb. sec. 11 (n. 1174).
Potenouwa MB. c. a. 1080 (VI, 46).
Pottinawa Mchb. c. a. 770 (n. 36).

Botenbach. 8. Laur. sec. 8 (n. 2447). Pg. Neckarg., scheint unbekannt zu sein.

Puotinperch. 11. α Pietenberg bei Krayburg, rechts vom Inn, K. St.; β wahrsch. in der gegend SO v. München.

Puotinperch α J. sec. 10 (s. 148), 931 (s. 162).
Puotineperch α J. sec. 11 (s. 294); α Nt. sec. 11 (1856, s. 46).
Buttenperch β Mchb. sec. 11 (n. 1269) neben Puttenperich.

Budenbomen. 11. Lc. a. 1085 (n. 235). Im kirchspiel Beeck (bei Ruhrort, N von Düsseldorf).

Budenbrunnen. 11. α Büttelbronn oder Gaubüttelbrunn, SW v. Würzburg, pg. Badengowe; β pg. Augergewe; γ Potenbrunn, NO v. St. Pölten in Niederöstreich.

Budenbrunnen α MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).
Butinebrunnen β Dr. tr. c. 6, 120.
Potinbrunnin γ FA. sec. 11 (VIII, 17).

Budinifeld. 9. α Bodenfeld an der Weser, oberhalb Höxter, pg. Logne; β wüstung bei Driburg, O v. Paderborn; γ Pietenfeld zwischen Eichstädt und Ingolstadt.

Budinifeld α Wg. tr. C. 257.
Budinifelde α Wg. tr. C. 247.
Budinefeldun α Wg. tr. C. 376.
Budineveldon α Mt. a. 980 (V, 58).
Budineueldun α P. VIII, 664 (ann. Saxo); α Wg. tr. C. 59.
Budinisvelt dafür α Erh. a. 833 (n. 331).
Buddenfeld β P. II, 419 (vit. S. Liudgeri).
Puatinveld γ MB. a. 918 (XXVIII, a, 158).
Puttinveld γ MB. a. 908 (XXXI, a, 179).

Budincheim. 8. α Budenheim, NW von Mainz, am Rhein; β Biedigheim an der Enz, N v. Stuttgart, pg. Enzing.; γ pg. Alsat., sup. fl. Bursca (wüstung).
Budincheim β Laur. sec. 8 (n. 2392).
Bodenhaim γ Schpf. a. 736 (n. 14).
Butenheim α Laur. n. 2 u. 1977.
Bottenheim α W. sec. 8 (II, n. 12).
Potenchaim γ tr. W. a. 712 (I, n. 234), c. a. 715 (I, n. 237).
Buadincheim γ tr. W. II, n. 174.
Buetincheim γ tr. W. II, n. 191.
Buetinckeim γ tr. W. II, n. 231.
Biutincheim γ tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Butenhart. 11. H. a. 1020 (n. 220). In der gegend von Zülpich.

Bodinchova. 7. Ng. a. 670 (n. 3). Bottingen bei Freiburg im südlichen Baden.

Bodanhuson. 9. α In der gegend v. Duderstadt oder Heiligenstadt, W von Nordhausen; β Bodenhausen, O v. Wolfhagen, W v. Cassel; γ Patteusen, NW v. Lüneburg, pg. Bardanga; δ im bisthum Freising.
Bodanhuson γ Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 943).
Bodenhuson α Sch. a. 1070 (s. 183).
Botinhusun β urk. v. 1080 (s. Ld. II, 215).
Puttinhusun δ Mchb. a. 825 (n. 484).

Bodonrod. 9. α Bockerode an der Haller, S v. Hanover, Ws. 159; β Beyenrode, S v. Fallersleben, NO v. Braunschweig, Ws. 130.
Bodonrod α Wg. tr. C. 40.
Bodenrode β Rm. a. 980 (n. 284).

Botensteine. 11. P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.).

Butinsulza. 11. K. a. 1092 (n. 241). Unbekannt, wahrsch. in der gegend von Tübingen.
Butensulza Ng. a. 1036 (n. 821); hier Buttisholz, SW vom Sempacher see, NW v. Luzern.

Bodincthorpe. 10. α Bockendorf, W v. Höxter, pg. Nithega; β wahrsch. im bisthum Minden.
Bodincthorpe α Erh. a. 965 (n. 598).
Bodendorp Rm. a. 995 (n. 334), unbek.
Buttingthorppe (so) β Erh. a. 1042 (n. 1030).

Botenanch. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 196). Botnang im oberamt Stuttgart, s. K. 280.

Bodikeshusen. 9. Bödexen bei Corvey.
Bodikeshusen Wg. tr. C. 330.
Derselbe ort heisst Bodekeschen und Bodechissun urk. v. 1022 (s. Ws. 208).

Bodokenlo. 9. Mrs. a. 889 (I, 27). Nach Menso Alting Loo, NO vom Haag.

Buthukesthorp. 10. Rm. a. 959 (n. 180). Im regierungsbezirk Magdeburg.

Budilingen. 8. α Pietling bei Fridolfing, S v. Titmaning, NW v. Salzburg, K. St.; β Puttelingen oder Puttelange, zwischen Rodemachern und Moudorf, S v. Luxemburg, N v. Thionville, pg. Muslacens.
Budilingen Gr. III, 83.
Putiling neben Putligen (so), Putling und Putiligen (so) α J. sec. 8 (s. 44).
Putlinga β urk. v. 907 (s. AA. V, 258).

Bodelsbach. 8. α Bohlsbach bei Offenburg, SO v. Strassburg, pg. Mortunowa; β Putzenbach im landgericht Eggenfelden (an der Rot), K. St.
Bodelsbach α Ww. ns. a. 961 (III, 383).
Badelesbach (so) α Schpf. a. 974, 997, 1024 (n. 153, 175, 192) etc.
Putilespah β chr. L. a. 748 (s. 5).

Butileshusa. 10. Beutelhausen bei Vilsbiburg (SO v. Landshut), pg. Adalahkewe.
Butileshusa MB. a. 973 (XXVIII, a, 198, 203).
Budeleshuson MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301).
Puteleshuson MB. a. 1025 (XXIX, a, 11).

Bodolesvillare. 9. Balschweiler bei Dannemarie, SW v. Mühlhausen, pg. Alsat.
Bodolesvillare Schpf. a. 823 (n. 87).
Bothalaswileri Schpf. a. 884 (n. 115).

Poatilinpach. 8. Pietenbach, SO v. Erding, NW v. München, nach Mchb. Auch in den citaten aus der J. und aus MB. XIV scheint derselbe ort gemeint zu sein; wenigstens ist der ansicht, so viel ich sehe, K. St., der dafür die erklärung giebt: „Pietelbach (Innern-, Aeussern-P.) in den pfarreien Pommering und Walpertskirchen." Letztere beiden örter liegen auch in der that SO v. Erding.
Poatilinpah Mchb. c. a. 770 (n. 20), 845 (n. 634).
Poatilinpahc Mchb. sec. 9 (n. 730).
Pnatilinpah Mchb. c. a. 820 (n. 502).
Puotilinpach Mchb. sec. 10 (n. 1123).
Puotilinpahc Mchb. sec. 9 (n. 730).
Puotilinpah Mchb. sec. 9 (n. 755, 841, 874 etc.).
Putilimpach u. Puotilinibach MB. sec. 10 (XIV, 362).

Puotilinpach α J. sec. 10 (s. 145); MB. XIV, 361 ebds. dafür Pualtiupach.

Bodilenbrath. 9. H. a. 817 (n. 22). In der gegend von Prüm (N v. Trier); vergl. Bodilenpath.

Bodolunghova. 9. α Viell. Bugelhof bei Neumarkt, NW v. Regensburg? β ist in der gegend von Cöln zu suchen.
Bodolunghova α R. c. a. 848 (n. 40).
Budelinchove β Lc. a. 1054 (n. 189).

Bodilenpath. 9. H. a. 817 (n. 72). In der gegend von Prüm (N v. Trier): per Bodilenpath usque Bodilenbrath.

Potilinesprunnin. 9. Pottenbrunn an der Trasen, in Unteröstreich, K. St.
Potilinesprunnin J. a 890 (s. 113).
Potilinesprunnen J. a. 978 (s. 201).

Botinesbach. 8. Butzbach, S v. Giessen, pg. Wetareiba.
Botinesbach Laur. sec. 8 (n. 3005).
Boldespach Laur. sec. 9 (n. 3007) hiefür?

Budinisvelt s. Budinifeld.

Buodenesheim. 8. α Büdesheim, NW v. Hanau, pg. Wetareiba; β viell. im pg. Brethachg.; γ Erbes-Büdesheim, NW v. Alzey, pg. Wormat.; δ Büdesheim bei Prüm, N v. Trier.
Buodenesheim α MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473); γ Gud. a. 1074 (I, 378); δ H a. 1063 (n. 260).
Butinesheim γ Laur. sec. 8 (n. 1892).
Butinsheim γ Laur. sec. 8 (n. 1807).
Buttinesheim β Laur. a. 787 (n. 13).
Butinsheim γ Laur. sec. 8 (n. 1894).
Botinsheim γ Laur. sec. 9 (n. 1893).
Buodenheim (so) γ W. a. 1057 (II, n. 35).
Botinesheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 1891).
Butinsheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 1896, 1897, 1898 etc.).
Botinsheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 1895, 1900, 1901).
Botensheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 1890).

Budineshusen. 8. Pg. Cochengowe.
Budineshusen Laur. sec. 9 (n. 3462).
Butineshusen Laur. sec. 8 (n. 3460).
Buteneshusen Dr. tr. c. 4, 61; wahrsch. derselbe ort.

Butenestat. Dr. tr. c. 42, 184. Bonstadt (auch Bönstadt) bei Assenheim, NO v. Frankfurt.

Bodinga burstal. 11. Erh. c. a. 1070 (n. 1069). In der gegend von Minden zu suchen.

Botniggahem. 9. Pol. Sith. s. 398. Viell. Boisdinghem, W v. St. Omer in Flandern.

Bodekerithorp. 11. P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.). Böckendorf, N v. Brakel, W v. Höxter.

Buatgisingas. 8. Tr. W. a. 764? (I, n. 193). Scheint in der gegend von Metz zu suchen.

Buoteresheim. 8. Eine wüstung, wahrscheinlich W v. Heidelberg, Db. 155.
Buoteresheim Laur. sec. 8 (n. 793), sec. 9 (n. 690).
Boteresheim Laur. sec. 9 (n. 803).
Botresheim Laur. sec. 9 (n. 809, 811, 816) etc.
Butresheim Laur. sec. 8 (n. 814).

Botmaresheim. 8. Bommersheim, SW v. Homburg, NW v. Frankfurt.
Botmaresheim Dr. tr. c. 42, 27, 29.
Botmarsheim Laur. sec. 8 (n. 3332).
Bommaresheim W. a. 947 (III, n. 30).
Bomersheim Laur. sec. 9 (n. 3369).

Puotrihes strewa. 9. Schn. a. 804 (Dr. ebds. n. 215 Puotritesstrewa); später heisst der ort Wolfoltesstrewa. Wahrsch. Heustreu an der mündung der Streu in die fränk. Saale.

Botolfesstat. 8. Bodelstadt im Itzgrunde, S v. Coburg.
Botolfesstat Dr. a. 788 (n. 87).
Botolfestat Dr. sec. 9 (n. 577).
Botolvestat Dr. a. 874 (n. 611).
Potoluessteti Dr. sec. 8 (n. 124).

Bodalgises marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1117). In der nähe von Worms.

Budberge, Budegast s. BUD.

Budichim (so). 10. Lc. a. 962 (n. 105). In der gegend von Cöln, wahrsch. wüst.

BUDIL. Eine ableitung von ahd. búan habitare, die uns, wäre der altsächsische sprachschatz vollständiger überliefert, nach form, gebrauch und bedeutung genauer bekannt sein müsste. Doch erscheint das wort noch im ags. botl domus und in den dazu gehörigen bytljan aedificare, bytla aedificator; vgl. Ettmüller s. 304. Die neuern n. auf -büttel sammelt Pt. 505; sie scheinen kaum über das altsächsische gebiet hinauszugehn und auch dieses lange nicht ganz zu erfüllen. Alte n. auf

dieses wort kenne ich vor 1100 nur Dallangibutli 9, Dudanebutli 11, Honengesbuttele 11 und Richildesbiuthle 11. Das einfache wort glaube ich zu finden in:

Budilio. 8. Büdel oder Buel bei Craenendonck, zwischen Mastricht und Herzogenbusch, pg. Texandria.

Budilio Lc. a. 779 (n. 1).

Bodilio Lc. a. 844 (n. 59).

Boutli (so). 11. Lpb. a. 1091 (n. 120). Weddewarder Büttel bei Imsum an der ostseite der Wesermündung.

Budineveldun, Budorgis, Budoris, Buetingun s. BUD.

BUF. Zu dem p. n. Boffo, vgl. bd. I, doch in den folgenden n. mehr zu einem stark declinirten Buffi, Boffi, das sich bis jetzt noch nicht hat nachweisen lassen.

Boffesburiun. 9. Wg. tr. C. 402. Bosseborn, SW v. Höxter; vgl. Wigand corveyscher güterbesitz (1831), s. 23.

Buffasson. 9. Bofzen, N v. Fürstenberg, S v. Höxter.

Buffasson P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Buffesen Erh. a. 1036 (n. 993).

Boffeshusen Wg. tr. C. 348, 450.

Boffessun Erh. c. a. 1020 (n. 800).

Boffesun P. XIII, 124 (vit. Meinwerc. episc.).

Vielleicht noch zu diesem stamme:

Buffileba. 9. Bufleben, NO v. Gotha. Neuere citate für diesen ort bei C. 190.

Buffileba Dr. a. 874 (n. 610); Dr. tr. c. 46.

Bufelebe Dr. tr. c. 27, 46.

Bufeleiba Dr. tr. c. 38, 36, 77.

Buffelebe Dr. tr. c. 24.

Bufliebe Dr. tr. c. 38, 182.

BUG. 1. Wie sich von ahd. biugan, nhd. biegen flectere sowol mit dem präsensablaut das subst. biugo sinus als mit dem wurzelvocal das subst. bogo arcus herleiten, so erscheinen beide gestalten auch in den ortsnamen; als zweiter theil die erste form in Persenpeug (11), Liutpiuga (10), Salapiugin (9), Wirmopug (10) und Wissepuig (10); die zweite form wol nur in Elinpoga (8), da Horobogium (11) und Barboge (10) wol nur den schein haben, als gehörten sie hieher.

Von den folgenden n. gehört Biugin wol sicher hieher und ist nichts weiter als der dat. jenes biugo sinus. Bogana mag für Boganaha stehn und zum part. gabogan stimmen; unsicherer ist aber das hiehergehören der beiden andern n., in denen möglicherweise der n. einer person steckt.

Biugin. 9. α In Oestreich, in der gegend am Kampflusse, wo noch ein landstrich davon das Boigreich benannt ist; β Beugen (Nieder B-), N v. Altdorf bei Weingarten (kgr. Wirtemberg).

Biugin α MB. a. 863 (XI, 121); α FA. sec. 11 (VIII, 12, 13).

Biugen (das i steht über dem u) β Arch. sec. 10 (VI, 490).

Piugin α FA. sec. 11 (VIII, 40).

Pingen α FA. sec. 11 (VIII, 32).

Pingen (so) α MB. sec. 11 (XIV, 196) wahrsch. hieher.

Pogana. 8. Bogen, am nordufer der Donau, NO v. Straubing. Ebds. fliessen zwei flüsse namens Bogen in die Donau.

Pogana MB. a. 731, 882 (XI, 15, 16, 18, 432).

Pogen MB. sec. 11 (XI, 20).

Bogama (so) MB. a. 865 (XI, 123), wahrsch. derselbe ort.

Poginpach. 11. FA. a. 1083 (VIII, 249), sec. 11 (VIII, 6). Ein bach bei St. Pölten in Oestreich.

Pogindorf. 8. Chr. L. c. a. 800 (s. 42). Bogendorf in Oberöstreich, landgericht Braunau, K. St.

BUG. 2. Im ganzen zum p. n. Buggo und den dazu gehörigen formen (vgl. Bucco bd. I); doch wird sich ohne zweifel für diese p. n. in zukunft noch eine scheidung in zwei verschiedene stämme ergeben.

Puckinga. 10. Buggingen bei Müllheim, SW v. Freiburg, pg. Brisg.

Puckinga Dg. a. 962 (A. u. 26, b.).

Puchinga Dg. a. 1008 (s. 14).

Buckenbraha. 8. Laur. sec. 8 (n. 2615). In der gegend zwischen Heidelberg und Heilbronn, unbek., Db. 245.

Buggenheim. 8. α Bockenheim (Gr. u. Kl.), W v. Worms, pg. Wormat.; β Böchingen, N v. Landau, = Bochinga (s. BOC); γ Bockenheim, NW v. Frankfurt, pg. Nitahg, (vgl. BOC);

δ die wüstung Bockenheim bei Münzenberg, S v. Giessen.
Buggenheim α Laur. sec. 8 (n. 839).
Bukinheim α H. a. 1023 (n. 224); α AA. a. 1033 (III, 105); α Gud. a. 1044 (III, 1041).
Bukenheim α Laur. sec. 8 (n. 1388).
Bucchenheim δ Laur. sec. 8 (n. 2993).
Buechenheim α Laur. n. 3660.
Bochinheim γ Laur. sec. 8 (n. 3391).
Bochincheim β Laur. sec. 8 (n. 2163).
Buggenheimono marca α Dr. a. 841 (n. 534 f.).
Buchinheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2120, 2121, 2122) etc.
Buckenheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1112, 1116, 1117) etc.
Bucchenheim marca Laur. sec. 8 (n. 987).
Buckenheim marca Laur. sec. 8 (n. 1110, 1114).
Bucchingheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2119).
Hiefür auch:
Brukenheimer (so) marca α Laur. sec. 8 (n. 1115), sec. 9 (n. 1111).

Puckinchova. 9. Nach Ng. in der Schweiz, Bottighofen bei Eggen.
Puckinchova Ng. a. 838 (n. 286).
Pucchinchova Ng. a. 869 (n. 455).
Pucchinhowa Ng. a. 865 (n. 431).

Buckinhusen. 11. P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1031 (n. 971). Ist in der gegend von Sandebeck, NO v. Paderborn, zu suchen.

Bughenscelp (so). Laur. sec. 9 (n. 2597). Nach Db. 245 der Bockshof in der gegend W v. Heilbronn.

Puchilinga. 10. MB. a. 983 (XXVIII, a, 239). Puchling bei Natternberg, in der ecke zwischen Isar und Donau, pg. Tunahg.

Bugenesheim. 11. Tr. W. a. 1065 (II, n. 304).

Buggin. 9. Bücken bei Hoya, SW v. Verden, SO v. Bremen.
Buggin P. IX, 300 (Ad. Brem.).
Bukkinn Lpb. a. 937 (n. 31), 988 (n. 49).
Buckinn Lpb. a. 1014 (n. 61).
Bukkun Lpb. a. 967 (n. 44).
Bucken Lpb. a. 987 (n. 48).
Buscin dafür Lpb. a. 937 (n. 32).
Bugginensis P. IX, 317 (Ad. Brem.).
Buccensis Lpb. a. 987 (n. 48).
Buciensis P. IX, 334 (Ad. Brem.).
Bughenscelp s. BUG.

Buginithi. 9. Bünde, SW v. Minden, SO v. Osnabrück.
Buginithi Erh. a. 853, 1039 (n. 411, 1013).
Buinidi Erh. a. 1040 (n. 1019).
Biunidi Erh. a. 1025 (n. 940).
Buuede Ms. a. 1079 (n. 30).

Bugowensis pg. 10. Gud. sec. 10 (III, 1025). Steht wahrsch. für Bietgowensis (Bedagowa); vgl. Frenkinka.

Buhhuledi. 8. Buchold, N v. Würzburg.
Buhhuledi Schn. a. 788 (Dr. ebds. n. 87 Buhhulidi).
Buchilide W. sec. 8 (II, n. 12).
Buhhiliden (in B-) Dr. sec. 9 (n. 186).
Buchuldi Erh. a. 834 (n. 340).

BUHIL. Zu ahd. buhil collis; vgl. Gr. III, 41, Bt. 3. Ueber die kurhessischen hieher gehörigen n. spricht Vlm. 247, die erstaunliche masse derjenigen aus dem canton Zürich verzeichnet Meyer 81 und 118. Als zweiter theil begegnet das wort in folgenden 16 n.:

Ameizbuhil.	Huzenpuhel 11.
Armbugila.	Kabenbuhele 11.
Okeresbuhil 9.	Nunnenpuhel 11.
Cruzibuhil.	Schenenbouhel 11.
Erisenbuhel.	Skitingsdtbouhel (so) 9.
Vurchenbuhele 11.	Steininbuhil 10.
Gozzesbuhel 11.	Wassanbuhil 9.
Hohinbuilo 11.	Wolfesbuhil 11.

Buhila. 8. α Büchel bei Kindelbrück, S v. Frankenhausen, SO von Sondershausen, pg. Navilg.; β Bühl, SW v. Mutterstadt, NW v. Speier, pg. Hedenegowe, K. s. 320; γ Bühl, SO v. Rastadt, pg. Ufg.; δ Bühl im amte Rottenburg (SW v. Tübingen); ε Bühl (Ober-, Unter-) bei Radolfzell, W vom Bodensee; ζ Bühl an der Wernitz, zwischen Oettingen und Donauwörth; η Büchel bei Benedictbeuern, Pl. s. 269; ϑ Büheln und Bühelbrück an der Saale, landgericht Reichenhall, K. St.; ι in Oberöstreich.
Buhila η MB. c. a. 1050 (VII, 40).
Buhilo (in B-) ζ Laur. sec. 8 (n. 2085).

Puhila η P. XI, 220 (chr. Benedictobur.); ϑ MB. sec. 10 (XIV, 358); ϑ J. sec. 10 (s. 131); η MB. a. 1048 (VII, 89).
Buhile δ P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.); ε Ng. a. 965 (n. 754).
Puhile η MB. c. a. 1080 (VII, 46); γ Dg. a. 1057 (A. n. 51).
Buhil δ P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Buila ζ Laur. a. 868 (n. 37).
Builo α Erh. c. a. 1060 (n. 1061).
Puehele ι MB. a. 1088 (XXIX, b, 45).
Poule η MB. c. a. 760 (VII, 337).
Puhilen η P. XI, 223, 234 (chr. Benedictobur.).
Buheleu (ad B-) β? tr. W. II, n. 42.
Bühelen (ad B-) β? tr. W. II, n. 55, 70, 213; β? tr. W. a. 991 (II, n. 311).
Buelon β AA. a. 1100 (III, 277).
Puillacha s. Pulaha.

Puhelarn. 11. J. a. 1074 (s. 261). Büchlern, oberhalb Schwarzach im Pongau, K. St.

Puhilesbach. 9. Chr. L. a. 824 (s. 64). Büchelbach in Oberöstreich, pg. Aterg.

Buchilesperc. 8. Bickelsberg im oberamt Sulz, pg. Bertoltipara.
Buchilerperc (so, falsch) K. a. 782 (n. 26).

BUHS. Ob diese n. zu lat. buxus, ahd. buhsboum, nhd. buchsbaum gehören? Meyer s. 100 nimmt den gebrauch dieses wortes in o. n. an. Doch ist daneben auch immer an ein undeutsches element zu denken.

Puhsa. 9. Ng. a. 886 (n. 569). Nach Ng. Herzogenbuchsee bei Wangen, NO v. Bern.

Buxita. 11. K. a. 1040 (n. 223). Buchsiten im canton Solothurn, com. Buxcowe.

Buxcowe comitat. 11. K. a. 1040 (n. 223). Der Buchsgau im canton Bern und Solothurn.

Diese drei namen gehören ihrer geographischen lage wegen jedenfalls zusammen; der Buchsgau hat nach dem chron. Gotwic. 565 von dem schlosse Büchsen seinen n.

Buxbrunno. 8. Laur. sec. 8 (n. 1000).
Busbrunno P. III, 30 (Pipp. capit.) wol hieher.

Buhslar. 8. α Dürbosslar bei Jülich; β Buschweiler, NW v. Grünstadt, SO v. Göllheim, pg. Wormat.
Buhslar α Lc. a. 898 (n. 81)
Buxlare β Laur. sec. 8 (n. 1151), sec. 9 (n. 1149, 1150).
Buchsolare β AA. a. 767 (I, 254); Dr. a. 767 (n. 29) ebds. Buchrolare.
Buoslare α Lc. a. 1027 (n. 162).

Buxwilari. 8. Buchsweiler (franz. Bouxwiller), W v. Hagenau, NW v. Strassburg. pg. Alsat.
Buxwilari tr. W. a. 737 (I, n. 37).
Puxwilare tr. W. a. 724 (I, n. 40).
Buussouilare (so) tr. W. a. 784 (I, n. 97).
Buswilari tr. W. a. 821 (I, n. 175).

Bukamp s. BU.

Bukenem. 11. P. VI, 783 (mirac. S. Bernwardi). Bokenem, SO v. Hildesheim.

Bulaha. 11. Laur. sec. 11 (n. 141). Bullau SO v. Erbach, NO v. Heidelberg.

Bulgensheim. Gr. IV, 949.

Bulihem. 9. P. XIII, 126 (vit. Meinwerc. episc.); Wg. tr. C. 394. Pg. Soratvelde. In der gegend von Paderborn, wüstung.

Bulilunkin. 10. P. IX, 310 (Ad. Brem., var. Bulilunchin und Bulilunken). Blunk in Holstein, N v. Segeberg, SW v. Eutin.

Zur aufklärung dieses auffallenden namens dient vielleicht, was ich im archiv für hess. geschichte und alterthumskunde bd. VI (1851), s. 21 lese; danach heisst die Blunker eine stelle in der nähe von Dietzenbach am nordabhange des Odenwaldes, wo der boden wegen des darunter liegenden moores schwankt.

Bulinga, Bullanhusun, Bullenkeim, Bullinthorf s. BOL.

BULS. Ich vermuthe einen solchen stamm für p. n. (vgl. bd. I Bulso), kann aber über seine etymologie keinen aufschluss geben.

Polasingas. 8. Mchb. c. a. 770 (n. 51). Nach Nt. 1851, s. 284 wahrscheinlich Polsing im Hausruckviertel Oberöstreichs, SW v. Alkofen.

Bolsenheim. 10. Bolsenheim, SW von Strassburg.
Bolsenheim Ww. ns. a. 994 (V, 353).
Bolsenhein (so) Ww. ns. a. 1004 (VI, 159).

Bolzinwanc. 11. Polzwang, O vom Würmsee.
Bolzinwanc P. XI, 219 (chr. Benedictobur.).
Polzinwanch P. XI, 233 (chr. Benedictobur.).
Polzenwanch P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

BUN. Zu den p. n. desselben stammes.

Buninga. 10. α Biningen bei Marbach, N v. Stuttgart; β Bingen im fürstlh. Hohenzollern; γ Gross-Pünning im landger. Deckendorf, und Klein-P. im landgericht Landau; δ pg. Wormat.; ε Püningen, SO v. Münster.
Buninga α Dg. a. 978 (A. n. 30).
Buningin β P. XII, 107, 112 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Bunninga δ Dr. a. 779 (n. 62).
Puninga γ BG. I, 168.
Puningun ε Erh. a. 1059 (n. 1082).
Bunede s. Buginithi.

Bunningheim. 8. α Bönnigheim, SW v. Heilbronn, pg. Zabernachg.; β in Holland.
Bunningheim α Laur. sec. 9 (n. 3504, 3519).
Bunnincheim α Laur. sec. 8 (n. 3522), sec. 9 (n. 3521).
Bunnicheim α Laur. sec. 9 (n 3520).
Bunenheim Schpf. a. 810 (n. 75), unbestimmt.
Bunninchem β Mrs. c. a. 866 (I, 17).

Punninchova. 10. Pinkofen im landgericht Stadtamhof, bei Regensburg.
Punninchova MB. a. 914 (XXVIII, a, 148).
Punnunchouen BG. a. 1080 (I, 41).

Bunonroth. 10. Hf. a. 983 (I, 522). In der gegend von Pölde?

Bunistharpa. 11. Frek. Bunstorp bei Greven, N v. Münster.

Bunaha, fl. u. ort, 9. α Baunach, fl. u. ort N v. Bamberg; β Kirchbaune, SW v. Cassel, an der Baune, pg. Hessigowe; s. Ld. II, 62; γ pg. Spehtrein.
Bunaha α Dr. a. 804, 814, 816 (n. 219, 299, 323).
Bunahu (ad B-) K. a. 815 (anhang B), unbest.
Punnaha γ MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432).
Vielleicht (doch nicht sehr wahrscheinlich) hieher:
Bunun β urk. v. 1074 (s. Ld. II, 62).
Bunon β W. a. 1015 (III, n. 45).

Bunderode. 11. Del. a. 1086. Die urk. hat falsch Bunderoderode.
Bunede s. Buginithi.

Bunitium. 2. Βουνίτιον Ptol. Rostock, Mn. 452; Bützow am zusammenflusse der Warnow und Nebel, Wh. 278; Benz auf der insel Usedom, Rch. 252.

Bunlar. 9. P. VII, 23 (ann. Blandin.). Boulaere bei Grammont, SW v. Brüssel, SO v. Gent.
Bunhlarun Erh. a. 889 (n. 479) in Westfalen.

Bünnehart. 11. MB. sec. 11 (XIV, 195).
Bunninga etc. s. BUN.

Buntesdorf. Dr. tr. c. 40, 11.

Buntlagi. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918).
Bunun s. Bunaha. Buoch- s. BOC.

Buodiveldun. 11. Urk. v. 1072 (s. Wigand archiv VI, 161). Bödefeld, SO v. Meschede in Westfalen. Zu BUD?

Buohse. 11. W. a. 1016 (III, n. 48); = Buohse? in Thüringen an der Werra.

Buoscris, bgn. 11. Hf. a. 1036 (II, 157, unecht). In der gegend von Trier?
Buoslare s. BUHS.

Buotestat. 9. Dr. a. 874 (n. 610). Buttstedt, W v. Eckardtsberga, N v. Weimar.
Buodestat K. c. a. 960 (n. 183), unbestimmt.

Buotiruod. 10. Dr. sec. 10 (n. 695); ebds. auch Buotiruodono marca.

Burcithum. 11. Burtscheid bei Aachen.
Burcithum P. IX, 479 (gest. episc. Camerac.).
Buorcit Lc. a. 1075 (n. 219).
Porcit Lc. a. 1029 (n. 166).
Portcetho Lc. a. 1040 (n. 173).
Porchetum Lc. a. 1018 (n. 151).
Porcied Lc. a. 1016 (n. 149).
Burcium (so) P. IX, 529 (chr. S. Andreae).
Porcetensis Lc. a. 1018 (n. 150, 152), 1056 (n. 191).
Der n. ist erst später fälschlich in die analogie der deutschen n. auf -scheid hinübergetreten. Er ist entschieden undeutsch und gehört zugleich noch einem andern orte an, nämlich Bourcy, NO v. Bastogne, auf der linie zwischen Luxemburg und Lüttich, welcher ort seit sec. 9 in der form Burcido, Burcit vorkommt; vgl. Grdg. 26 f., 29.

Burcun (in B-). 9. W. sec. 8 (II, n. 12). Borken, S v. Fritzlar, W v. Homberg, pg. Hassorum, Ld. II, 174.

Burdleidingen. 8. Laur. sec. 8 (n. 3275). Burladingen bei Hechingen, fstth. Hohenzollern.

BURG. Zu burg arx, bereits seit sec. 1 in o. n. nachweisbar. Eigenthümlich ist, dass grade dieses wort gebraucht wurde, um fremden namen deutschen klang zu geben, wie Rumuburg,

Nazarêthburg, Bêthlêmaburg im Heliand beweisen; ähnlich ist die auffallende erscheinung in einer ganz vereinzelten und eben deshalb sich wol als unecht kundgebenden urk. v. 979 (Mt. V, 56), dass an vollständige deutsche o. n. noch ein ganz überflüssiges -burg angehängt wird, so dass z. b. namen auf -leben und -stedt als -levaburg und -stedeburg erscheinen. Sonst ist noch zu bemerken, dass -berg und -burg zuweilen bei denselben örtern wechseln. Ueber die mit burg zusammengesetzten namen handeln Grimm gramm. III, 421, Gr. III, 180 ff. und Pt. 535, über die kurhessischen insbesondere Vlm. 271, über die aus dem ghztb. Hessen Weig. 284 ff., über die aus dem canton Zürich Meyer 109 ff.

Es folgen nun 223 auf burg ausgehende namen:

Aberinesburg 9.
Agastaldaburg 11.
Ekkilunpurc 9.
Alburg 8.
Aldinburg 9.
Ellinpurc.
Amanaburg 8.
Anesiburch 10.
Arniburch 10.
Ascafaburg 9.
Asciburg 1.
Odinburch 9.
Augunpurc 11.
Augustburg.
Orenburc 11.
Ostarburge 9.
Autburga 9.
Baumburg 11.
Bouminebarch.
Benisburg 8.
Berneburg 10.
Biberburg 8.
Biburg 8.
Bidburgh 11.
Biangibudiburg 11.
Bisinisburg 9.
Poppenburg 11.
Boineburc.
Bozhoburg 10.
Brandanburg 10.
Bresburc 11.
Broburg 11.
Buriaburg 8.
Gamburg 9.
Charlaburc 9.
Chuigeburch 11.
Giuscesburg 11.
Coburg 11.
Cochirsburg 11.
Coloburg 9.
Connoburg 9.
Cruciburg 10.
Gucunburg 10.
Chuniprehtspurc 11.
Cuskiburg 10.
Tagesburc.
Dalburc.
Darniburg 10.
Dasburg 8
Denisburc 11.
Dersaburg 9.
Dockinburch 11.
Dudunburc 8.
Eburspurc 9.
Elidburg 9.
Entinesburug 8.
Erisburg 8.
Ertpurch 11.
Valchenburch 11.
Fasenburgo 8.
Finfpurigi.
Virneburg 11.
Vobapurch 11.
Foreburg 9.
Fryburg 11.
Fugulsburc 9.
Gerburgaburg 10.
Clataburuc 8.
Glouparc.
Gobatzspurch 11.
Gunceburg 11.
Habechisburc 11.
Hacburg 11.
Heimenburg 11.
Hamalunburg 8.
Hammaburg 9.
Harburg 10.
Herilungoburg 9.
Herzogenburch 11.
Hartesburg 11.
Hasalburuc 9.
Hasburgun 9.
Hadeburgi 10.
Hatheresburgdi 11.
Hohinpurc 8.
Hohseoburg 8.
Hesleburg 10
Hittinburg 11.
Hiltifridesburg 8.
Liuniburg 10.
Hodenburh 9.
Holinpurch 11.
Horeburc 11.
Ravenspurg 9.
Rabengeresburc 11.
Ringeburc.
Rothalasburch 11.
Rodolversborch (so) 10.
Rosburg 10.
Huinsburg 11.
Hornaburg 10.
Velfereburg 11.
Ibisburch 11.
Iburg 11.
Ilburg 11.
Ilsineburg 10.
Irdinaburc 9.
Isinburg 8.
Kesigesburch 9.
Lakiburgium 2.
Leimburc.
Lauentenburch 11.
Lindburg 11.
Linzeburg.
Luideneburg 10.
Lobodenburg 7.
Lollunburg 10.
Lurenburch 11.
Luzilunburch 11.
Lucelingeburg 11.
Meynburghun 9.
Magathaburg 9.
Mariunburg.
Mersiburg 10.
Meltburch 11.
Miereuburg 11.
Mekelenborch 10.
Milsiburg 10.
Mosaburc 9.
Muggiburc 11.
Muudburg 11.
Nabepurg 10.
Nellenburg 11.
Nechirburc 8.
Niderenburc 11.
Niwanburg 10.
Northurgnou 11.
Okeninburc.
Olbruch 10.
Hortenburc 11.
Oulesburg 11.
Persenburg 11.
Ponteburg 10.
Quadriburgium 4.
Quidilingaburg 10.
Radenburg 11.
Reganisburg 8.
Randesburc 11.
Rodenburg 9.
Razisburh 10.
Rihheresparga 11.
Rienburch 11.
Rinasburg 9.
Risinesburc 10.
Rietenburch 11.
Rudiburgi 10.
Runigenburc 8.
Saliburch 8.
Salziburg 8.
Saraburg 9.

Scalcaburg 11.
Schauenburg 11.
Seburc 9.
Siburck 8.
Sigiburg 8.
Singenburh 11.
Skidrioburg 8.
Smernigeburg 10.
Solazburg 9.
Sputinisburg 10.
Stauwenborch 11.
Stedieraburg 10.
Stirapurhc 10.
Stitterlingheburg 10.
Stocheimaroburch 9.
Stratiburg 8.
Strumburg 11.
Stuthenborch 11.
Suliburc 8.
Sutburgnou 11.
Sutherburg 11.
Suunuapurch.
Suraburg 8.
Sutdesburg 11.
Suanuburgon 10.
Swartzinburg 11.
Swemeburg 10.
Symmersenburg 10.
Thinkilburg 11.
Teutoburgium 1.
Thiusburg 9.
Thietpoldispurch 10.
Durchelenburch.
Thornburg 10.
Tilliburg 8.
Touaburg 11.
Triteburc 11.
Tuingoburg 10.
Uotinburg.
Unnesburg 10.
Ualeburgun 9.
Wardburg 11.
Werinfridesburc 11.
Wassenburg 11.
Wazarburc 8.
Weidahaburg 8.
Weltiupurc 10.
Wendolmeresborch 10.
Westerburg.
Widegenburg 10.
Willenaburg 10.
Wimilaburch 11.
Winpurch 8.
Winithiscanburg 10.
Winterburc 9.
Wirziaburg 8.
Visburgii 2.
Wischiliburg 10.
Wissenburg 11.
Wizanburg 7.
Vulloneburg 9.
Vultaburch 7.
Zpuitneburg 10.

Hier wird der ort sein, einige unseru stamm enthaltende n. aufzuführen, die nach zeit und raum von allen übrigen sehr entlegen siud. Es sind die bei Procop. de aedificiis aus sec. 6 erwähnten an der untern Donau liegenden orte *Ἀλικανιβούργου, Λακκοβοῦργο, Λουκερναριαβοῦργον, Μαρεβοῦργος, Σκουλκοβοῦργο, Στιλιβούργου, Τουλκοβοῦργο,* sämmtlich als nominative in der Bonner ausgabe so geschrieben. Ich bemerke dazu gleich aus demselben schriftsteller die mit BURG anfangenden *Βουργονόβορε* (IV, 6) und *Βουργουνάλτου* (als nom., ebds.), beide in Dacien liegend, von welchen beiden n. der erste sich vielleicht als ganz deutsch erweisen wird, während in dem zweiten muthmasslich lat. altus steckt. Die genannte schrift ist eine wahre fundgrube für o. n. von höchstem interesse, die leider nur meistens in sehr verderbter gestalt vorliegen.

Burg. 8. α Pg. Maguacens., juxta Mosellam; β pg. Darlinga, unbek., Ws. s. 126; γ Burg, O v. Magdeburg; δ unweit Paderborn; ε wahrscheinlich Burg bei Uznach unweit des Zürcher sees; ζ Burg im amte Constanz; η* pg. Scerra, unbestimmt; ϑ Burg bei Golling an der Salzach, K. St.; ι Burk bei Winhöring an der Isen, K. St.; κ in Niederöstreich, wahrsch. in der gegend von St. Pölten oder Mautern.

Burg ε Ng. a. 870 (n. 457); β Dr. tr. c. 41, 104; α H. a. 928 (n. 150); Dg. a. 949 (A. n. 25, unbestimmt); γ Rm. a. 965 (n. 210).
Burga κ MB. a. 1100 (IV, 304).
Burc η K. a. 843 (n. 109).
Burch δ Erh. a. 1036 (n. 993); P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.) dafür Bruch.
Purg ι J. a. 930 (s. 164).
Purch ζ K. a. 1005 (n. 205); ϑ und ι J. sec. 8 (s. 34, 35 etc.).
Buruc Dg. a. 926 (s. 6), in Baden, unbekannt.

Burgili. 9. α Bürglen im canton Uri; β N vom Chiemsee, später Seon; γ Bürgel unterhalb Cöln, bei Monheim; δ wahrsch. in der gegend von Osnabrück.

Burgili β MB. a. 999 (II, n. 123, 125).
Burgilla α Ng. a. 857 (n. 366).
Burgila α Ng. a. 952 (n. 737).
Burgela γ Lc. a. 1019 (n. 153).
Purgilun α Ng. a. 819 (n. 203).
Burcla δ Erh. c. a. 1080 (n. 1117).

Vgl. burgila castellum bei Graff III, 183.

Burgenae. 2. Tab. Peut.; notit. imp. In Pannonien, S vom dorfe Tassa, Mn. 672.

Burchania s. Byrchanis.

Burgina. 9. α Unweit der Ruhr, β Borken, S v. Paderborn; γ nach Falcke Borg in der nähe der Ems, kgr. Hanover; δ Burgen bei St. Goar, S v. Coblenz.

Burgina α Lc. a. 973 (n. 114).
Burgena δ Hf. c. a. 1100 (I, 344).
Burgnun β Erh. a. 1015 (n. 775).
Burgnon β P. XIII, 119, 156 (vit. Meinwerc. episc.).
Burgnan β P. XIII, 120 (vit. Meinwerc. episc.).
Buronan (wol Burgnan zu lesen) β Erh. c. a. 1020 (n. 781).
Burgiun γ Wg. tr. C. 26.

Purchowa marcha 10. Ng. a. 964 (n. 752). Burgau unweit Appenzell.

Burgbeki. 9. α Die Borbeck, unweit der Ruhr; β in der gegend von Schildsche, N v. Bielefeld; γ in Baden, unbekannt.
Burgbeki riv. α Lc. a. 800 (n. 19).
Burucbâci (genit.) γ Dg. a. 926 (s. 6).
Burigbike β Erh. a. 974 (n. 627).
Purgipah Mchb. sec. 9 (n. 800).
Burcbach Dr. tr. c. 6, 87.

Burgberch. 11. Ww. ns. sec. 11 (V, 380). Unweit Molsheim, W v. Strassburg.

Burchfelt. 11. Dr. a. 1049 (n. 752). Bei Fulda.

Burghaim. 8. α Osterburken, NO v. Adelsheim, ghzth. Baden, pg. Wingarteiba; β Burkheim, N v. Breisach, pg. Brisg.; γ pg. Waltsazi; δ Burgheim bei Ober-Ehenheim, SW v. Strassburg, pg. Alsat.; ε Puchham bei Wilbering, W v. Linz, Nt. 1852, s. 77.
Burghaime δ tr. W. a. 739 (I, n. 10 u. 11).
Burgheim α MB. a. 837 (XXVIII, a, 32); β Ng. a. 984 (n. 781).
Burchaim α MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Burcheim β Laur. sec. 8 (n. 2700); γ Laur. sec. 8 (n. 3576); δ Schpf. a. 817 (n. 82); α MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Burchheim β Dg. a. 763 (s. 2); δ Ww. ns. a. 994 (V, 353).
Purchheim β K. a. 973 (n. 188).
Purcheim ε R. a. 833 (n. 29).
Burkeim δ Schpf. a. 903 (n. 128).

Zusammensetzungen in Osterburghem und Westerburghem (9).

Burchchard (so). 10. Chr. L. a. 920 (s. 51). Pühret bei Schwanenstadt in Oberöstreich, Nt. 1851 (s. 351); K. St. nennt den heutigen ort Burghart und sucht ihn ebendas.

Burcholt. 11. Lpb. a. 1059 (n. 80). Unbekannt, wahrscheinl. in der gegend der Elbmündung.

Burchurst. 10. Borchorst bei Steinfurt, NW v. Münster.
Burchurst neben Bruchurst Erh. a. 974 (n. 630).
Borchorst Erh. a. 935 (n. 537), 968 (n. 610).

Burghuson. 9. α Borkhausen, O v. Detmold, doch viell. nicht in allen stellen dieser ort; β Burghausen an der Ammer, NW von Freising.
Burghuson α P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Burchusun α P. XIII, 126 (vit. Meinwerc. episc.).
Burghusen α Wg. tr. C. 166.
Burchhusun α Erh. c. a. 1020 (n. 803).
Burchusen α Erh. a. 1036 (n. 993).
Purchusa β MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Burclaun. 11. P. XIII, 145 (vit. Meinwerc. episc.). In der gegend von Paderborn.

Purgreina. 9. Burgrain, im landgericht Erding an der Isen, O von München, pg. Westargawi.
Purgreina Mchb. a. 1025 (I, 220).
Purcreini Mchb. c. a. 820 (n. 486).
Purcgreni Mchb. c. a. 850 (n. 687).
Burchreiu Mchb. c. a. 820 (n. 478).
Pasgreini dafür Mchb. c. a. 800 (n. 284).

Burghstallun. 8. Wg. tr. C. 165 Nach Ws. s. 126 Börsum, SO v. Wolfenbüttel (?).
Burchstal chr. L. a. 748 (s. 4). Burgstall an der Sprenzel, unweit des Attersees, K. St.

Das wort, welches in diesem n. erscheint, ags. burhstal, mhd. burcstal, und noch nhd. burgstall (vgl. Grimm wörterbuch), gegenwärtig, wie es scheint, nur noch im südöstlichen Deutschland gebraucht, bedeutet eigentlich die lage einer burg, dann die burg selbst, im ags. gradezu mansio oder urbs. Im Alts. muss das wort namentlich häufig gewesen sein, wie die nachfolgenden n. darthun: Averhilteburchstal (11), Beginborstalle (11), Bodinga burstal (11), Liauildindburstal (9), Helingaburstalla (11), Udecsineburstalde (11) und Wigmannesborstal (11). Ich nehme hiebei an, dass in den letzterwähnten n. und eben so in den neuern auf -borstel, und -bostel, die namentlich in Hanover vorkommen (vgl. Pt. 506), das g ausgefallen ist; ein bûrstal aus bûr habitatio ist zwar denkbar, doch scheint sich von einem solchen worte nirgends eine spur zu finden.

Burgdorf. 10. Sch. a. 933 (s. 54). Nach Sch. Bottendorf bei Wiehe an der Unstrut (?).

Burgweg. 8. Dr. a. 777 (n. 60).

Burgwida. 11. Borgwede oder Borwede im kirchspiel Venne, O v. Osnabrück.
Burgwida neben Burwide Frek.
Burgwide Ms. a. 1090 (n. 39).

Purchwisen. 11. Ms. a. 1076 (IV, 298). In Oestreich, viell. = Purchartiswisin?

Mit hieher gehörigen p. n. sind zusammengesetzt:

Purchartinga. 11. Burgharting, landgericht Erding, SO v. Freising.

Purchartinga Mchb. sec. 11 (n. 1179).
Purchartingun Mchb. sec. 11 (n. 1225).
Purckarting MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

Burchartinchuson. 11. Erb. a. 1066 (n. 1102). Borninghausen, NW v. Warburg, SO v. Paderborn.

Burchardesrode. 11. Rth. a. 1020 (II, 137) neben Burchartesrode. Burkhards, S vom Vogelsberge (ghzth. Hessen).

Burckerszdorff (so). 11. P. XII, 177 (chr. episc. Merseb.). Im besitz von Merseburg.

Purchartiswisin. 11. FA. sec. 11 (VIII, 20). Burgerwiesen zwischen Horn und Kloster-Altenburg, im viertel ob dem Mannhardsberge.
Burchardeswisen K. a. 1037 (n. 222) Wahrsch. bei Weinsberg, unweit Heilbronn, unbek.

BURGUND. Der n. dieses volks führt deutlich genug auf burg arx zurück, die endung, die sonst selten vorkommt, ist dieselbe, wie im goth. nêhvundja proximus, aus nêhv prope. Die Burgunden sind also burgbewohner. Das ist die erklärung von Grimm gesch. s. 700 und von Z. 133. Dass man schon in alter zeit das wort von den burgen herleitete, beweist Orosius VII, 32: Burgundiones nomen ex opere praesumserunt, quia crebro per limitem habitacula constituta burgos vulgo vocaverint. Ganz fehl geht dagegen mit seiner deutung Mlr. 193.

Burgundiones, v. n. 1. Burgunder. Ueber ihre wohnsitze vergl. noch ausser den angeführten stellen Ks. I, 80.
Burgundiones Plin. IV, 14: Mamertin. (var. Burgundii); Hieron.; Oros. VII, 32; lex Burgund. (sec. 6); Greg. Tur.; Cassiod.; Prosp. Aquit.; Idat. Später sehr oft.
Βουρɣουντίονες Olympiod. in exc. legatt. ed. Bonn. p. 454.
Βουργουνζίωνες Agath., Socr., Proc.
Burgindon Schlettstädter glossen bei Hpt. V, 368.
Burgundienses P. XI, 322 (geneal. com. Flandr.).
Burgundii Amm. Marc. XVIII, 2; XXVIII, 5; P. V mehrm.
Βουργοῦνδοι Zosimus I, 67.
Burgundi P. X mehrm.
Βουγοῦνται Ptol. var. *Βουτοῦνται*, *Βουντοῦνται*, *Μουγοῶται*; vgl. Z. s. 133.

Als dritte bildung hat neben Burgundiones und Burgundii auch die form auf -ari gegolten. Sie ist weniger zu belegen, doch scheint grade sie recht volksthümlich gewesen zu sein. Während mhd. Burgonden sich an Burgundiones und ags. Burgendas an Burgundii anschliesst, ist Burgundari im nhd. Burgunder zur regel geworden. Ich citire hier nach Graff III, 208 den nom. sing. Burgundare aus Florentiner glossen von c. a. 1100 und den nomin. plur. Burgundari (neben Burguntare) aus Heinrichs summarium.

Merkwürdig ist für diesen v. n. die patronymische bildung aus Gundobad: Guntbadingi P. III, 74 und Guntbodingi P. III, 63 (beide male in Kar. M. capit.).

Wahrsch. irrthümlich hält Z. 133 auch *Μουγίλωνες* bei Strabo VII für eine verstümmelung aus *Βουρ-γουνδίωνες*.

Vgl. endlich noch die hunnischen *Βουρούγουνδοι* bei Agathias.

Der n. des landes lautet regelmässig Burgundia; die schreibung Purgundia findet sich P. I, 53 (ann. Alam).

Zusammengesetzt findet sich dieser n. nur in:

Burgunthart. 8. D. a. 795 (s. 33 f.). Birket, NO v. Lorsch. Bereits sec. 11 heisst dieser ort Birkunhart (falsch geschrieben -hait) D. a. 1012 (s. 35).

BURI. 1. Zu ahd. bûr habitatio, nhd. nur noch in der zusammensetzung vogel**bauer** übrig; s. Gr. III, 18. Ueber die hieher gehörigen n. handeln Pt. 506 und Bt. 20, über die zürcherischen insbesondere Meyer 77 u. 120. Als zweiten theil, wo aber nicht immer die scheidung von -burn fons genau zu bewerkstelligen ist, führe ich das wort in folgenden 58 n. an:

Aldunpurias 8.	Poasinpurron 9.
Arenburen 11.	Bucinbura 10.
Oninburriu 11.	Debora?
Ostburen 9.	Triburi 9.
Bedebur 10.	Ephelesbure.
Berahtoltespuron 9.	Erlesbura 10.
Beccanburen 9.	Gerdeghesburi 9.
Buchenebure 11.	Gaulichesburia 7.
Bodibura 9.	Gunnesburin 11.
Boffesburiun 9.	Chuntilapuron 9.

Hemmincburun 11.
Hangentinpurun 10.
Hadeburun 11.
Hohcburi 9.
Heriborea?
Rochauburra 9.
Rodinsburon 9.
Holteburcs? 11.
Katonbure 9.
Lerenburen 11.
Lindunburin 11.
Manburron 10.
Meribura 10.
Marisburias 9.
Medeburun 10.
Molburium 9.
Mosaburi.
Nazzinburen.
Rediburo 10.
Richgisesbura 8.
Ribberispuren 11.
Sallinporron 11.
Sculturbura 9.
Scutibure 11.
Selispura 10.
Stainbura 8.
Stecheboron 9.
Sunnenbore.
Swattingaburim 9.
Suilbore.
Thiekburiun 9.
Thornbiura 10.
Uttenbura 10.
Ubburon 9.
Walaburi 9.
Westarburon 9.
Winniburia.
Zudibure 11.

Buria. 7. α Beuren in der Moselgegend (es liegen dort mehrere orte dieses namens); β Buir, NO v. Düren, SW v. Cöln; γ im untern Elsass, unbestimmt; δ Buhren, NW v. Vechte, SW v. Wildeshausen, ghzth. Oldenburg, pg. Leri; ε Emsbüren nach Ldb. archiv VII, 44; ζ Bühren, NW v. Coesfeld in Westfalen; η Gottsbüren (nicht Holzbüren, wie Falcke will); s. ztschr. für hess. gesch. bd. I (1837), s. 16; pg. Hessi d. h. im sächsischen); ϑ bei Weinheim, SO Lorsch; ι Blaubeuern, W v. Ulm; κ pg. Perihtilinpara, unbestimmt; λ Beuron im fstth. Sigmaringen, pg. Scerra; μ Beuren an der Aach und Beuren an der Ried, beide W vom Bodensee; ν Büren (Ob. u. Nd.) bei St. Gallen; ξ Benedictbeuern, pg. Sundarg. u. Housi; ο Beuren an der Glon, SO v. München; π Beuern (Alt u. Neu) am Inn, pg. inter valles, K. St.; ϱ Dorfbeuern bei Michaelbeuern, N v. Salzburg, K. St.

Buria ξ P. III, 224 (Hlud. I capit.); η Wg. tr. C. 238, 327; ϑ Laur. sec. 8 (n. 3797).
Bura ξ MB. a. 955 (VII, 88).
Pura ξ P. XI, 213, 216, 220 (chr. Benedictobur.); ν Ng. a. 889 (n. 587); π J. c. a. 970 (s. 191, 192); ο? Mchb. sec. 11 (n. 1166).
Burra ο? MB. c. a. 1030 (IX, 353).
Biurra ο? MB. c. a. 1030 (IX, 358).
Piurra ο? MB c a. 1060 (VI, 162).
Puirra ν Ng. a. 904 (n. 649); ο? Mchb. sec. 10 (n. 1060).
Purra ο? Mchb. sec. 9 (n. 783).
Punrra ο? Mchb. sec. 9 (n. 777).
Puire (in P-) β Lc. a. 1003, 1019 (n. 138, 153).
Biura γ Schpf. a. 884 (n. 115).
Puera ν P. II, 82 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Buriun η Wg. tr. C. 83, 88, 131, 461.
Buriom ϱ J. a. 798 (s. 26).
Burion ζ Erh. c. a. 1030 (n. 918).
Biuron ϑ Laur. a. 1095 (n. 141).
Buirron ι P. XII, 82 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).
Puiron α P. V, 161 (ann. Mosomag.); μ Ng. a. 965 (n. 754).
Puirron ν Ng. a. 827 (n. 228).
Buran MB. c. a. 1100 (VII, 339).
Boran MB. sec. 11 (XIV, 191), unbest.
Puran ο? MB. c. a. 1100 (VI, 57); ο? Mchb. sec. 11 (n. 1267).
Burun ξ MB. a. 1065 (XXIX, a, 169).
Buron ξ P. XI, 224 (chron. Benedictobur.); ξ MB. a. 1048 (VII, 89).
Purrom κ K. a. 786 (n. 33).
Purron λ K. a. 850 (n. 117).
Puurron ο Mchb. a. 846 (n. 644).
Burin ξ P. XI, 231 (chr. Benedictobur.); ξ MB. a. 1078 (XXIX, a, 204); ξ MB. c. a. 1080 etc. (VII, 46 etc.).
Buren ε P. II, 425 (vit. S. Liudgeri); ξ P. XI, 234 (chr. Benedictobur.); ξ MB. c. a. 1050 (VII, 40).
Burren ξ P. XI, 223 (chr. Benedictobur.); γ MB. c. a. 1050 (VII, 39).
Burn ξ P. XI, 212 f., 216 (chr. Benedictobur.).
Puorn ϱ J. sec. 8 (s. 40, 43).
Bivornn ϱ J. sec. 8 (s. 39).
Piiren (so) ο? MB. c. a. 1080 (VI, 52).
Pyro (S) P. II. 287 (ann. Fontanell.) wol hieher.
Pewrn (so) MB. sec. 11 (XIII, 320, 324).
Burae (in B-) δ Erh. a. 948 (n. 567).
Burones π J. a. 798 (s. 27).
Purraro marcha ν Ng. a. 912 (n. 687).
Burensis ξ P. XI, 217, 221 (chr. Benedictobur.); α H. a. 675 (n. 22); α G. a. 967 (n. 20); ξ MB. c. a. 1080 (VII, 45); ι K. a. 1099 (n. 253).
Buronensis ξ P. XI, 215, 219, 220 (chr. Benedictobur.).

Purouensis § P. XI, 216 (chr. Benedictobur.).
Burinensis § P. XI, 216 (chr. Benedictobur.).

Buri, v. n. 1. Ein stamm der Lygii. Z. s. 125 f. vermuthet, dass dieser n zu unserm BURI gehöre; vgl. auch über das volk Ks. I, 49.
Buri (var. Burii) Tac. Germ. 43; Jul. Capit.
Βοῦροι Ptol.; Dio Cass. LXXI, 18, LXXII, 2 u. 3 (var. *Βοῦῤῥοι*).

Burela. 11. Ms. a. 1090 (n. 39). Wahrsch. nicht weit von Osnabrück.

Buribah. 8. α Bauerbach bei Massfeld unweit Meiningen; β Bauerbach, SO v. Bruchsal, NO v. Bretten, pg. Creichg.
Buribah α Dr. sec. 9 (n. 628); dafür Biurbach Dr. tr. c. 3, 216.
Burbach β Laur. sec. 8 (n. 2303), sec. 9 (n. 2301, 2302) etc.
Burbah β Laur. sec. 9 (n. 2183, 2197).
Burbacher marca β Laur. sec. 8 (n. 2286).

Bureberch. 9. Schpf. a. 854 (n. 104). In der nähe v. Schlettstadt, SW v. Strassburg.

Buribruc, pons. 11. Lpb. a. 1049 (n. 74). Eine brücke an der Hunte.

Buriaburg. 8. Bierberg an der Eder bei Fritzlar; vgl. Ld. II, 54.
Buriaburg P. I, 152 (ann. Lauriss.), 220 (ann. Til.).
Buriaburch P. VIII, 538 (ann. Saxo).
Burtaburg fälschlich P. VII, 2 (ann. Ottenbur.).

Buridal. 9. Laur. sec. 9 (n 659). Beierthal, O v. Wisloch, SO v. Heidelberg, Dh. 156.

Buriheim. Gr. IV, 949. Vgl. Weig. s. 290.
Burem Mrs. c. a. 866 (I, 18), in Holland, wahrsch. in der gegend von Leyden; hieher?

Burlo. 9. α Hoog-Burloe, SW v. Deventer, pg. Felue; β Borloo, S v. Trond, NW v. Lüttich, vgl. Grdg. s. 71.
Burlo β P. XII mehrm.; α Lc. a. 855 (n. 65).
Burlou β P. XII, 325 (Rodulf. abb. Trudon. epist.).
Burlohe (in B-) α? Laur. a. 814 (n. 101), in Friesland.

Buriscuzze. 11. Neben Vurescuze urk. v. 1074 (s. Ld. II, 58). Vorschütz (Ob. u. Nd.), S v. Gudensberg, NO v. Fritzlar.

Borstat. 9. Gud. a. 893 (I, 4); ist = Bustat(α).

BURI.

2. Ein solcher stamm, den ich bd. I noch nicht erkannt habe, muss auch für p. n angenommen werden. Ein ahd. bûr, bûro (zu unterscheiden von bûari bauer), welches nur noch in zusammensetzungen vorkommt, vgl. Gr. III, 19, muss civis, colonus bedeutet haben und dazu rechne ich die folgenden formen.

Buringen. 8. Laur. sec. 8 (n 3640). Böhringen, O v. Urach und Reutlingen.
Burringen MB. sec. 11 (XIV, 183).

Burenheim. 9. Schpf. a. 884 (n. 115).

Purinloh. 9. Mchb. sec. 9 (n. 868).

Burichinga pg. 8. S v. Reutlingen.
Burichinga Laur. sec. 8 (n. 3623).
Burichingas K. a. 773 (n. 15); Ng. ebds. n. 52 Turichingas.
Burichiucas K. a. 772 (n. 14).
Purihinga K. a. 806 (n. 61).
Purihdinga K. a. 791 (n. 39).
Burichinger marca Laur. sec. 8 (n. 3275, 3276).

Buricheslebo (in B-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Viell. ein ort in der gegend O v. Gotha.
Burcheslebo ebds., Borxleben, NO v. Frankenhausen, SW v. Sangerhausen, fstth. Schwarzburg-Rudolstadt.

Burlougesuac. 11. CS. a. 1085 (n. 6), sec. 11 (n. 7), 1098 (n. 15). Burleswagen im oberamt Crailsheim (S von Rothenburg, N v. Ellwangen).

Purolfinga. 8. Mchb. sec. 8, 9 (n. 255, 320, 678). Purfing, NW von Grafing, O von München.

Hieher vielleicht noch:

Buorinchelun (so). 11. Gud. a. 1059 (I, 376); locus Franciae.

Burihtridi. 9. Brüchtern (Gr. u. Kl.), N v. Schlotheim, SW v. Nordhausen, fstth. Schwarzburg-Sondershausen.
Burihtridi Dr. a. 874 (n. 610).
Burichtridi Dr. tr. c. 46.
Borahtridi Dr. tr. c. 8, 11, c. 34.
Borantride (so) Dr. tr. c. 47.

Burmeringa s. Vurm. Burnacchernn s. BRUNN.

BURS.

Es ist der n. einer pflanze, der den folgenden formen seine entstehung gegeben hat, ahd. u. mhd. borse, nhd. porst. ursprünglich bursa. ledum palustre; vergl. Gr. III, 215, Müller mhd. wörterb. I, 222, Grimm gesch. 593.

Borsla. 11. Ms. a. 1085 (n. 33). Wahrsch. Börstel, N v. Fürstenau, im bisth. Osnabrück.

Bursinun. 9. Wahrsch. in der gegend W v. Hildesheim; die lage ist unbekannt und die vermuthungen von Ws. 176 beruhen nur auf der unwahrscheinlichen voraussetzung, dass der n. verderbt sei

Bursinun P. XIII, 190 (cod. Guelferbyt.).

Bursine Wg. tr. C. 193.

Borsaha. 9. Borscha, N v. Geysa, an der Ulster, NO v. Fulda.

Borsaha Dr. a. 816, 839 (n. 323, 524, an der letztern stelle neben Borsaa).

Borseo dafür K. a. 815 (anhang B).

Borse W. a. 1016 (III, n. 18).

Bursibant pg. 9. Erh. a. 838, 995, 1002 (n. 356, 679, 716). Am mittlern laufe der Ems.

Borsheim. Dr. tr. c 41, 19. Börsum, N v. Hornburg, S v. Wolfenbüttel.

Busbrunno s. BURS.

BUSC.

Zu ahd. busc, nhd. busch virgultum. Auslautend in Cononbusc (11) und Diddenposche (11).

Buscon. 11. Ms. a. 1049 (n. 22). Wahrsch. N v. Osnabrück.

Buschusa. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70). Menso Alting bemerkt: Buschusa vicus esse videtur nomine Bus ad Yhae (Y) caput; est et alia Boshusa Lugduno submurana.

Zu diesem stamme vielleicht noch:

Buschuth. 10. Bossut an der Haine im Hennegau.

Buschuth P. V, 760 (Thietm. chr.).

Buschuch dafür P. VIII, 626 (ann. Saxo).

Buselingen, Busendorf s. BOS.

Busloth. 8. H. a. 726 (n. 41); pg. Taxandria. Das chron. Gotwic. führt zur erklärung der lage an: est adhuc hodie canalis seu fluviolus prope Herzogenbusch, qui Bosse Sloot appellatur.

Buslat (so) Laur. a. 1071 (n. 132), wahrsch. in der gegend von Lorsch; hieher? oder ist Bustat zu lesen?

Busmerberch. 9. H. a. 853 (n. 87). Wahrsch. in der gegend von Luxemburg.

Bustat s. BU.

Busterissa pg. 11. In Tyrol. Nach Hormayr beitr. zur gesch. Tirols (Wien 1804) I, 90 ist der n. slavisch und bedeutet ödes thal.

Busterissa MB. a. 1048 (XXIX, a, 85).

Bustrissa MB. a. 1091 (XXIX, a, 216).

Pusterstal dafür MB. c. a. 1080 (VI, 43).

BUT.

Es ist ein sehr dunkler stamm, unter welchem ich hier einige n. vorläufig zu vereinigen suche. Fast scheint die bedeutung von **berg** am besten hieher zu passen; man vgl. z. b. franz. bout ende, spitze, but, ursprünglich die erhabene mitte eines gegenstandes, und manche andere romanische bildungen, die, da sie zu einigen deutschen ausdrücken gut stimmen, germanischen ursprung zu verrathen scheinen; s. Dietz wörterbuch der romanischen sprachen I, 64 f. Ist vielleicht auch in einem oder dem andern dieser n. an ahd. puzzo puzzi, d. h. puteus, nhd. pfütze (Gr. III, 355) zu denken? Ob das wort auch als zweiter theil erscheint, geben Centbuzi (9), Chnieboz (8), Kembyz (11), Hanepuze (11) zu erwägen.

Pusso, bgn. 9. K. a. 805 (n. 60), 892 (n. 168). Der Bussen bei Riedlingen in Wirtemberg.

Man vgl. des namens wegen den Possen, S von Sondershausen.

Putten. 10. Wahrsch. Putten, S vom Zuider see, W v. Deventer, vgl. Menso Alting; Puthem s. unten.

Putten P. XIII, 156 (vit. Meinwerc. episc.); Lc. a. 996 (n. 127).

Puetsing. 11. MB. a. 1076 (IV, 296). In Oestreich.

Hieher oder zu einem p. n.?

Botsach. 11. MB. a. 1094 (IV, 13). Pottschach, NO v. Glocknitz, SW v. Neustadt, in Niederöstreich.

Puziprunnan. 11. MB. c. a. 1100 (VI, 60). Puzbrunn bei Wolfertshausen, O v. Würmsee.

Bozhoburg. 10. Mt. a. 979 (V, 56). Soll Bottendorf an der Unstrut unterhalb Artern sein (?).

Puthem. 9. α Pg. Felue, wol kaum = Putten (s. oben); β wahrscheinl. in der gegend von Tegernsee.

Puthem α Lc. a. 855 (n. 65), vicus et silva.

Pozheim β MB. c. a. 1045 (VI, 26).

Potzheim β MB. c. a. 1045 (VI, 27).

Boziwila. 10. Bosswyl im canton Aargau, SW v. Zürich.

Boziwila Ng. a. 942 (n. 724).

Boswile Ng. a. 952 (n. 737).

Puzwillare. 10. α Eine wüstung bei Rhaunen-Sulzbach, S v. Kirchberg, SW v. Bingen, nach AA. V, 146; β Butzweiler bei Trier.

Puzwillare α H. a. 966 (n. 183).

Botzwilre neben Putzwilre β G. a. 1030 (n. 44).

Puzwillaringero marca α H. a. 961 (n. 172).

Butensteneha. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Butensulza s. BUD.

Butil. 10. Lc. a. 947 (n. 98). Nach Lc. Buel (in Belgien?).

Butino. 11. Pütten, S v. Wiener Neustadt.

Butino MB. a. 1094 (IV, 13).

Putina P. XIV, 130 (vit. Adalberon. ep. Wirzib.).

Putine FA. sec. 11 (VIII, 28).

Gr. III, 87 vermuthet in einem dunkeln worte butina den begriff von terminus; sollte sich das vielleicht durch den n. jenes grenzortes deutscher colonisation, der in der stelle P. XIV, 130 ausdrücklich als solcher angegeben wird, bestätigen? Ich erwähne hier noch den o. n. Salzbutine, in welchem man eher ahd. butin dolium, nhd. bütte erkennen wird.

Butlar. Gr. II, 243.

Buube s. BU.

Buveza. 11. G. a. 1092 (n. 70). Wahrsch. Boos bei Maien, W v. Coblenz.

Bux- s. meistens unter BUHS.

Buxingi. 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Humerki Unbek. nach Ldb. MF. s. 14.

Bwanc s. BIFANG.

Byrchanis, insel. 1. Borkum der Ems gegenüber, Mn. 472, Wh. 152.

Βύρχανις Strab. VII, 292 (var. *Βούρχανις* und *Βόρχανις*).

Βούρχανις Steph. Byz.

Burchania Plin. IV, 13.

Bysaho (in B-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Viell. Böse (Ob. u. Nd.) bei Kindelbrück, SO v. Sondershausen.

C.

-c, suffix. Wenn es irgend einen punkt in dem reiche der ortsnamen giebt, in welchem das deutsche, keltische und slavische gebiet an einander grenzen, ja sogar in vieler beziehung die grenze streitig ist, so sind das diejenigen namenbildungen, welche ein suffix -c enthalten. Indem ich hier alles derartige zusammenstelle, was ich in meine sammlung aufgenommen habe, thue ich eigentlich nichts anderes, als dass ich die schwächste seite meiner forschungen offen darlege. Wenn einst der ortsnamenschatz in vollendeterer gestalt und reinlicherer abgrenzung vorliegen wird, dann werden, das weiss ich recht wol, die meisten der in diesem abschnitte zusammengestellten namen verschwunden sein. Für jetzt nahm ich manches auf, weil mir seine undeutschheit doch nicht so ganz unzweifelhaft schien, anderes mochte ich wegen der geographischen lage des ortes nicht zurückweisen, noch anderes, weil sich interessante volksetymologische anlehnungen zeigten, einiges, weil doch recht gut eine fremde endung an einen deutschen stamm gehängt sein kann, manches endlich aus vereinzelten andern gründen. Warum sollte mein namenbuch denn übrigens, zumal als erster entwurf, sich ganz des rechtes begeben, das jedes wörterbuch bisher beansprucht hat, des rechtes, auch fremdwörter aufzunehmen?

Von den sicher keltischen namen auf -iacum (-iacus, -iaca) wird man nur wenige bei mir finden, nämlich Pilliacum (10), Ephteruiacum (7), Childriciacas (8), Imbriaca (11), Lauriacum (2), Leiniacum (2), Martiliacum (9), Masciacum (2), Mattiaci (1), Moguntiacum (1), Rubiaca (8), Sinciacus (8) und Tulbiacum (1). Vergl. über diese endung die sitzungsberichte der phil.-hist. klasse der k. akademie der wissensch. Wien 1855, bd. 17, s. 110. Diesem -iacum am nächsten stehn diejenigen namen, in welchen das suffix als blosses -ac erscheint; ich habe davon folgende aufgenommen: Alpenacha (9), Antunnacum (4), Ankaracha (10), Arenacum (1), Baccharaca (9), Badacum (2), Bibacum (2), Brisaca (10), Casloaca (8), Crucenacum (9), Cussinach (9), Drachenache (11), Frisacum (11), Ladernachum (11), Rauracum (1 v. C.), Ribanacha (8), Stanacum (2).

Meistens mag dieses -ac aus -iac entstanden sein, hie und da aber kann entweder ein deutsches suffix oder auch endlich der stamm AHA (s. ds.) vorliegen. Vgl. Gl. s. 55.

Ein o oder u vor der endung -c erscheint nur höchst selten; Aduatuci (1) ist sicher keltisch, Albucha (8) wahrscheinlich auch; Cloboco (10) muss wol als slavisch angesehn werden; einigermassen anspruch auf deutsche abstammung hat nur Aluchi (9).

Die grösste masse der mit -c gebildeten namen hat vorher den vocal i, seltener e. Interessant ist es, sie einigermassen nach ihrer geographischen lage zu sondern, wobei sich zunächst zwei grosse gruppen ergeben, eine rheinische und eine östreichische.

Von den rheinischen namen auf -ic, bei denen zuweilen ihre entstehung aus keltischem -iac sich historisch nachweisen lässt, findet man bei mir folgende, mit wenigen ausnahmen sämmtlich vom linken rheinufer her: Abelica (8), Appelternika (10), Bessich (9), Billike (8), Birsich (11), Bleiniche (11), Brunnecho (9), Cantenich (10), Castenica (9), Cherriche (8), Cheuenich (11), Chowicher marca (8), Coeltiche (11), Cornizich (11), Creschich (11), Cunticha (9), Elbeche 11), Elfriche (11), Enciche (11), Enebriche (11), Eueriche (10), Glessike (10), Guliche (11), Hepheka (8), Kempenich (11), Kryspenich (11), Lezenich (11), Lindiche (10), Linnika (9), Lizzicha (9), Louenich (11), Lusicha (10), Mendich (11), Misinihc (11), Muzzeca (10), Nenniche (11), Noruenich (11), Örzecha (11), Pruteca (9), Rafthecha (11), Ramiche (10), Saflika (11), Surzich (11), Sueuinicha (11), Ulich (10), Urcecho (9), Wittereche (11), Vilica (11), Wintica (9), Wisicha (9).

Weniger zahlreich sind die glieder der östreichischen gruppe. Gemeinsam ist ihr mit der rheinischen, dass vor der endung -ic bei weitem der consonant n vorherrscht, eigenthümlich dagegen im verhältnis zu jener, dass in ihr besonders die flussnamen zu hause sind. Ich wünsche grade dieser gruppe eine besondere gründliche behandlung, wie sie ihr in einem allgemeinen namenbuche nicht zu theil werden kann; hier steckt ohne zweifel deutsches, keltisches und slavisches am meisten durch einander. Man findet bei mir folgende hieher gehörige namen:

Adarnich (9), Ahornic (9), Arnich (11), Bersnicha (9)? Dumilicha (11), Fradnich (11), Greticha (10), Lieznicha (9), Luminicha (10), Magalicha (9), Maticha (8), Medilichha (10), Nominichha (10), Piestnich (11), Rudnicha (11), Sabinicha (10), Scuticho (10), Selicha (11), Sirnicha (8), Todicha (8), Triestnich (11), Uticha (10), Welmicha (11).

Auf ein mehr rein deutsches gebiet führt uns eine dritte, weit weniger bedeutende gruppe; es sind folgende sächsische, namentlich westphälische namen: Ambrichi (9), Armike (10), Asnig (11), Assiki (9), Ebike (11), Legreke (9), Lieriki (10), Lindihi (8), Rudiche (11).

Alle übrigen bildungen mit -c sind nur ganz vereinzelte erscheinungen. Wahrsch. slavisch sind Gozzica (10), Liezeke (10), Piepecha (11). Vielleicht der östreichischen gruppe beizuzählen sind die südbairischen namen Alpicha (8), Munihha (11), Simplicha (9) und Suvelich (11). Aus Thüringen erwähne ich Erike (9), aus Franken Chizzichi (9). Aehnliche bildungen sind die flussnamen Salica (11) aus dem Harze und Chinzicha (8), letzterer sowol aus Franken als aus Schwaben.

Als negatives resultat dieser übersicht ergiebt sich, dass Thüringen, Hessen, Franken, Schwaben, die Schweiz und der gröste theil von Baiern fast ganz ohne ortsnamen auf -ic sind.

Cabinga. 8. Laur. sec 8 (n. 3609); pg. Pedensis.

Cachinga. 8. Ng. a. 760 (n. 27). Gechingen bei Möskirch (S. v. Sigmaringen).

Cachritheim. 9. Laur. a. 891 (n. 112); pg. Batawa. Etwa Gorkum an der Waal? letzterer ort hiess früher Gorichem, vgl. Menso Alting.

Cadereyda. 10. G. a. 973 (n. 23). Name eines weges in der nähe der Mosel.

Caeroesi, v. n. 1. v. C. Eins der von Caesar unter dem n. Germani begriffenen völkchen, und deshalb hier aufzuführen, obwol es höchst wahrscheinlich Kelten waren; Gl. s. 40 ff. knüpft den n. an irisch cair, jetzt caor (ovis). Vgl. Z. s. 212.

Caeroesi Caes. II, 4 und VI, 31 mit var. Ceroesi, Caerosi, Cerosi.

Caerosi Oros. VI, 7 var. Cerosi.

Z. s. 213 findet den n. noch später in Caroascus (gau in der gegend von Prüm, N v. Trier) erhalten.

Caesia (silva). 1. Tac. ann. I, 50. Wahrscheinlich der Heserwald im regierungsbezirk Münster, SW v. Coesfeld, Ldb. Br. s. 306 f.

Identisch dem n. nach mit Caesia scheint Heissi (an der Ruhr) Lc. a. 796, 800 (n. 6, 17); der ort Heissingen, zwischen Essen und Werden, an der rechten seite der Ruhr, bewahrt noch den namen.

Grimm gesch. 620 sieht Caesia und Heissi auch sachlich als gleich an und verlegt die Caesia gleichfalls in der Ruhrgegend.

CAG. Die folgenden formen enthalten p. n.; bd. I habe ich weniger genau dafür den stamm in der form CHAG angesetzt. Vgl. noch einiges unter K.

Cagenberc. 11. Lc. a. 1018 (n. 150); pg. Logonei.

Chagenheim. 8. Kogenheim bei Benfelden, NO v. Schlettstadt, pg. Alsat.

Chagenheim Schpf. a. 817 (n. 82).

Chachenheim tr. W. a. 780 (I. n. 113).

Kagenheim Ww. ns. a. 1031 (VI, 190).

Cagelenstat. 10. Kalstadt, N v. Dürkheim, SW v. Worms.

Cageleastat Laur. n. 3659.

Kagalunstat tr. W. II, n. 27, 54; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Caisbotesheim s. GAIS.

Calaigia. 2. *Καλαιγία* Ptol. An der Elbe, beim einflusse der Saale, Mn. 457; Halle, Wh. 198, Ks. d. a. I, V, 22; Gardelegen, Rch. 272.

Calantra. Dr. tr. c. 6, 50, 117. Caldern bei Marburg.

Calbaha s. CALF.

CALD. Zu ahd. u. nhd. kalt frigidus; des zweiten theiles wegen erwähne ich hier Smalacalta (9). obwol es mir sehr zweifelhaft ist, ob der n. hieher gehört.

Chaltowa. 11. Chaltòwa Lc. a. 1071 (n. 214). Caldauen, im kreise Siegburg bei Cöln.

Chaldhowa, fln., P. IX, 290 (Ad. Brem., var. Caldhowa), nach P. die (kalte) Aue, nbfl. der Weser; die erklärung bei Ws. s. 230 ist sicher falsch.

Caldenbach, fln. u. ortsn., 8. α Im bisthum Passau; β Kalbach, N v. Frankfurt, pg. Nitachg.; γ das Colbecksmoor, SW v. Stade, worin der Colbeck oder Goldbeck, bei seinem ursprunge der Kuhstedter bach genannt; δ der Keldebach bei Gräfenthal, S v. Rudolstadt; ε in der gegend von Wilgartswiesen, W von Landau, in der bair. Pfalz; ζ wahrscheinl. in Nassau, unweit Hahnstetten, S von Limburg; η der Kaltenbach, nbfl. der bairischen Traun, landgericht Traunstein, K. St.

Caldenbach β Laur. sec. 8 (n. 3370); ζ H. a. 790 (n. 59).

Caltenbach β Laur. sec. 9 (n. 3369).

Kaltenbach α MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Kaltinpach η MB. a. 1048 (XXIX, a, 91).

Kaltenpach α MB. a. 1075 (IV, 292).

Chaldenbach ε AA. a. 828 (VI, 253).

Chaltenbach γ P. IX, 289 (Ad. Brem., var. Caldenbach); η J. a. 959 (s. 182); α MB. a. 1076 (IV, 296).

Caltabach, Caltabah, Caltebach, Chaltebach β Dr. tr. c. 42 öfters.

Caldebach β Laur. sec. 8 (n. 3329, 4402).

Caltebah β Dr. sec. 9 (n. 375).

Keldebach δ Sch. c. a. 1072 (s. 190).

Chalienpach falsch α MB. a. 1100 (IV, 304).

Kaltenbahhes houbit. 9. Dr. a. 801 (n. 165). N v. Fulda.

Chaldebrunna. 9. α Kaltbrunnen bei Uznach (St. Gallen); β Kaltenbrunn, NW von Constanz, pg. Huntarseue; γ Kallenborn im kreise Neuwied bei Coblenz; δ Kaltbrunn zwischen Würmsee und Isar, landgericht Wolfertshausen; ε im bisthum Passau; ζ Kaltenbrunn im landger. Eggenfelden, SW v. Passau, K. St.

Chaldebrunna α K. a. 973 (n. 188).

Chaltabrunnon β Dg. a. 839 (A. n. 3).

Caldebruna γ H. a. 846 (n. 83).

Chaltenprunnin ζ J. a. 932 (s. 170).

Chaltinprunnin δ MB. a. 806 (VIII, 371), δ? c. a. 1080 (VI, 51).
Chaltenprunn ε MB. a. 1100 (IV, 304).
Kaltiprunnen (so) δ? MB. c. a. 1100 (VII, 339).
Kaldenkapellen (in K-). 10. Lc. a. 948 (n. 104). Vgl. Kaldenkirchen bei Venlo, NW v. Düsseldorf.

Vielleicht noch hieher mit der im niederdeutschen bei diesem stamme gewöhnlichen assimilation:

Callenuorde. 8. Lpb. a. 786 (n. 1). Calvörde, NW v. Magdeburg.

Calenbah. Gr. III, 28.

CALF.

Zu ags. calf, altn. kalf, ahd. u. nhd. kalb, vitulus.

Kalbaha, fln. u. ortsn. 8. α Kalbach im amte Neuhof, S v. Fulda (C- nigra u. pura); β Kohlbach am fl. gl. n. (nbfl. der Vils), pg. Quinzingowe.
Calbaha α Dr. a. 826, sec. 10, a. 1012 (n. 467, 727, 730).
Chalpaha β chr. L. sec. 8 mehrmals; β? MB. sec. 9 (XXVIII, b, 19, Chalpaha qui vocatur Eotindorf).
Cholpaha β urk v. 817 (s. Pl. 224).
Calfstert (so). 11. P. XI, 414 (chr. Affligem.).
Kelbirbach, fln. 11. Nach Pl. 216 der Keidersbach, nbfl. des weissen Regens.
Kelbirbach MB. a. 1009 (XI, 139).
Kelberspach MB. a. 1029, 1040 (XI, 145, 148), in der ersten stelle nach MB. XXIX, a, 24 Kelbirisbach zu lesen.
Khelbirisbach MB. a. 1040 (XXIX, a, 64).

Ist das s in die beiden letzten formen nur durch misverständnis des namens hineingekommen?

Calisia. 2. Καλισία Ptol. Kalisch, Mn. 459, Ks. III, 123, Wb. 252, Rch. 283.
Calke. 11. Kalk bei Deutz, Cöln gegenüber.
Calke Lc. a. 1019 (n. 153).
Kalka Lc. a. 1003 (n. 136).
Calkinperc. 9. Mchb. a. 823 (n. 440) neben Calkinperht.
Calcunpergun Mchb. a. 831 (n. 552).

Es frägt sich, ob der n. zu ahd. galgo, galgen gehört.

Callenuorde s. CALD.

Callinge. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70). In der gegend von Alkmaar in Holland, wahrsch. wüst.
Calmanapach, fln. und ortn. 8. In der gegend von Benedictbeuern.
Calmanapach Mchb. c. a. 820 (n. 454).
Kalomonbach P. XI, 229 (chr. Benedictobur., var. Kolomonbach).

Vgl. calomo = calamus in den gloss. Keron.

Calmere. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). In der gegend von Leyden oder Utrecht. Vgl Galmeri.
Calrestete. Wahrsch. in der gegend NO v. Gotha (Gierstedt wol kaum).
Calrestete Dr. tr. c. 38, 6.
Colrestat Dr. tr. c. 38, 9.
Calriki. 9. Unbek. nach Ld. II, 219.
Calriki P. XIII, 126 (vit. Meinwerc. episc.); Wg. tr. C. 441; Erh. c. a. 1020 (n. 826).
Calerike Wg. tr. C. 18.
Calua. 9. α Calbe (Kalbe) an der Milde, W v. Stendal; β Calbe (K-) an der Saale, S v. Magdeburg, pg. Nordthur.; γ Kahla in Thüringen, S v. Jena.
Calua β Hf. a. 973 (II, 134); β Rm. a. 965 (n. 200), 992 (n. 316) etc.
Calno α E. a. 937 (s. 3); β Rm. a. 961 (n. 183).
Calo γ Dr. a. 874 (n. 610).
Cale γ Dr. tr. c. 8, 36, c. 46.

Viell. ist in allen drei fällen dieser n. als slavisch anzusehn; deshalb sondre ich den folgenden lautlich damit übereinstimmenden davon ab, der eher deutsch oder keltisch sein kann; vgl. Καλήουα im südlichen Britannien bei Ptol.

Calwa. 11. Calw an der Nagold, in Wirtemberg.
Calwa K. a. 1075 (n. 234).
Chalawa MB. a. 1075 (XXIX, a, 192).
Kalewa K. a. 1037 (n. 222).
Calueh P. XII, 246 (Rodulfi gest. abb. Trudon.).

CAMAR.

Zu lat. camera, ahd. kamara, nhd. kammer.

Chamara. 8. α Hohenkammer, S v. Pfaffenhofen, NW v. Freising (in allen mit α bezeichneten stellen?); β Kammer bei Oetting, pg. Chiming., K. St.; γ Kammer in Steiermark, K. St.
Chamara β J. a. 798 (s. 28); α Mchb. c. a. 800 (n. 178, 195), 844 (n. 631), sec. 11 (n. 1182) etc.

Chamera α MB. c. a. 1030 (IX, 359); γ J. a. 1074 (s. 262).
Chamaron (ad Ch-) α Mchb. c. a. 820 (n. 497), c. a. 835 (n. 567), 837 (n. 602).
Chameren (ad Ch-) β J. sec. 8 (s. 34).

Camarawa. Gr. I, 504. Kamarau.

Chamarsidili (duos Ch-). 11. Nt. sec. 11 (1856, s. 46). Wahrscheinlich kein name.

Cambah. 10. Dg. a. 926 (s. 6). Kambach im badischen amte Hohengeroldseck.

Camburg. 9. α Kamburg, N von Jena; β Komburg im oberamt Hall in Wirtemberg; γ wahrsch. Kammerburg in Böhmen, böhmisch Komornibradek.

Camburg γ P. I, 308 (chr. Moissiac.).
Kamburch α P. XII, 148 (ann. Gozec.).
Kamburc β K. a. 1037 (n. 222).
Kamberg β Gud. a. 1090 (I, 27).
Kamberc β K. a. 1096 (n. 249); β CS. öfters.
Chamberg P. VII, 451 (Bernold. chr.).
Kahenberch (so) β K. a. 1090 (n. 239).
Kambergensis β CS. mehrm.
Kampergensis β P. XIV, 219 (vit. Willibelm. abb. Hirsaug.).

Camesa. 11. G. a. 1030 (n. 44). In der Moselgegend, deutsch?

CAMIN.

Caminata, cheminate, von lat. caminus, ein heizbares gemach oder auch ein ganzes haus bezeichnend; Gr. IV, 400, Müller mhd. wörterb. 795. Hieher gehörige neuere namen bei Meyer 78 und Wld. 9

Keminata. 9. α Kemnade an der Weser, pg. Tilithi; β Kemnat bei Nabburg in Nordbaiern, pg. Nortg.; γ Kemnaten, W v. Wels in Oberöstreich; δ Kematen in der nähe des Attersees, pg. Aterg., K. St.; ε Kematen bei Saaldorf, NW v. Salzburg, K. St.

Keminata β MB. a. 1008 (XXVIII, a, 400); α Erh. a. 1016, 1025 (n. 871, 943).
Keminada α P. VIII, 621, 624 (ann. Saxo).
Kemineta α Erh. a. 1004 (n. 727).
Cheminata γ R. a. 1028 (n. 153); γ MB. c. a. 1094 (IV, 11).
Cheminatum γ R. a. 833 (n. 29).
Chemanata J. sec. 11 (s. 300); Nt. sec. 11 (1856, s. 69); unbestimmt.
Chemnata δ chr. L. a. 822 (s. 56); ε J. c. a. 970 (s. 190).

Cheminatingun. 11. J. c. a. 1050 (s. 253). Nach K. St. Kemating in der gegend des Attersees, oder dasjenige im landgericht Laufen, rechts der Salzach.

Cammingehunderi. 9. Erh. a. 839 (n. 361). In Friesland, pg. Sutrachi.

CAMP.

1. Ich stelle hier einige namen der äussern formgleichheit wegen zusammen, zu denen zwei ganz verschiedene ausdrücke die veranlassung gegeben haben: 1) ein keltisches wort camb, im kymrischen und irischen camm, cam; die bedeutung ist curvus und die gewöhnlichste anwendung findet bei flussnamen statt; vgl. eine sammlung dahin gehöriger n. bei Gl. 34; 2) das lat. campus feld, welches in das niederdeutsche und friesische (man sehe die betreffenden wörterbücher) schon frühe hinübergenommen ist; namen, die hieher gehören, verzeichnet Pt. 522. Auch am ende von compositionen muss man scheiden ein keltisches wort, das z. b. in den volksn. Adrabaikampi (2) und Parmaikampi (2) vorliegt, und jenen lat.-sächsischen ausdruck, den wir in folgenden ortsn. finden: Ekcamp (11), Arnicamp (11), Bukamp (11), Kleikampon (11), Flodhalkamp (11), Moroscamp (9), Northsulerecampon (11), Rugikampon (11).

Camba, fln. u. ortsn. 8. α Wüstung zwischen Mainz u. Worms, pg. Rinechg., Dh. 118; β Camp am Rhein, oberhalb Coblenz, Boppard gegenüber, pg. Eneriche; γ Cham am Regen, in welchen nicht weit davon der Campfluss mündet; δ der Kamp, nbfl der Donau in Oestreich und der ort gl. n. an demselben (bei Haitzendorf).

Camba γ P. VIII, 684 (ann. Saxo); γ MB. a. 1086 (XII, 97).
Cambo β Lc. a. 1050 (n. 183).
Kamba α P. VII, 120 (Herim. Aug. chr.). α 424 (Bernoldi chr.).
Cambus δ P. I, 177 (Einh. ann.).
Camp δ P. I, 176 (ann. Lauriss.); δ VIII, 562 (ann. Saxo).
Campe δ Kr. a. 893 (n. 14).
Camben α Laur. a. 864 (n. 36).
Chamba δ FA. sec. 11 (VIII, 3, 10, 14 etc.).
Khampa δ Nt. sec. 11 (1856, s. 22).

Chambo β Lc. a. 1067 (n. 208).
Champa γ BG. sec. 11 (I, 48).
Chambe γ P. VI, 827 (mirac. S. Cunegund.); γ R. a. 819 (n. 20); γ MB. a. 1073 (I, 354).
Chamb γ P. XI, 552 (auctar. Cremifan.).
Kanb (so) γ P. XI, 72 (Cosm. chr. Boem.).
Champe (de) δ? MB. c. a. 1094 (IV, 13),
Camma γ P. V, 760 (Thietm. chr.).

Vgl. die lothringische stadt Champ, z. b. bei P. I (Camp).

Kempeno (in K-). 11. Kempen, doch sind die verschiedenen orte dieses names in den regierungsbezirken Düsseldorf und Aachen nicht leicht zu scheiden.
Kempeno (in K-) Lc. a. 1073 (n. 217).
Kampene (in K-) Lc. a. 1085 (n. 236).
Campaniensis Lc. a. 1085 (n. 238).

Man vergleiche hier noch:
Campinia (7), dieselbe landschaft, die sonst Texandria heisst, jetzt das Kempenland, P. XII, 364 (gest. abb. Trudon.).
Kempinea Mrs. a. 1021 (I, 59).

Campanava. 10. J. a. 932 (s. 169). „Campanif, vulgo Elsbethen, Anif gegenüber, bei Goldenstein" K. St.

Kempenich. 11. G. a. 1093 (n. 72). Kempenich, W vom Laacher see, S v. Ahrweiler.

Champriche pg. 11. MB. a. 1050 (XI, 157). In der gegend um Cham am Regen, Lg. 178.

Campthorpa. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). Nach Menso Alting Camp, NW v. Alkmaar.

Camperebroch. 8. Lpb. a. 786 (n. 1). Campen (Nord- und Süd-), SO von Verden, kgr. Hanover.

CAMP. 2. Zu dem p. n. Campo, vgl. bd. I.

Chemphinga. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162). Kempfing, SW v. Erding, SO v. Freising.

Chemphinhusa. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1140); MB. c. a. 1060 (VI, 162). Kempfenhausen am nordende des Würmsees.

Kempinguuerua (terra). 9. Lc. a. 845 (n. 61); pg. Sutrachi.

Camusi, v. n. Heinr. summ. Ein Frankenstamm, s. Gr. IV, 403.

Caneul. 11. P. VII, 379 (Brun. de bell. Saxon.); VIII, 718 (ann. Saxo). Wird durch Keula, N v. Mühlhausen, fstth. Schwarzburg-Sondershausen erklärt.

CAND. Was ich hier zusammenstelle, ist wol alles undeutsch; sichere oder wahrscheinliche deutung dieses stammes fehlt noch.

Canduum. 2. Κάνδουον Ptol. (var. Καίδουον). Zwischen Soest und Paderborn, Mn. 456, Wh. 132; Canstein, ein altes schloss bei Stadtberge, Rch. 266; Camburg, Ks. d. a. I. V, 24. Unbekannt, Ldb. Br. s. 333.

Caneda. 11. In der Moselgegend.
Caneda G. a. 1030, 1056 (n. 44, 56).
Kanada Lc. a. 1075 (n. 220).

Canthey. 10. Gud. a. 996 (I, 14). Kanterich, in der gegend von Bingen nach AA. V, 133.

Cantenich. 10. Lc. a. 941 (n. 93). Kendenich, SW v. Cöln, pg. Colon.

Cantioibis. 2. Καντιοίβις Ptol. In der nähe von Windsheim, Mn. 470, Wh. 210.

Caninefates, v. n. 1. Nachbarn der Batavi.
Caninefates (neben Cannuinefates) Vell. II, 105; Tac. ann. XI, 18, hist. IV, 15, 32, 56, 79; Plin. IV, 15.
Cannanefatum Grut. inscr. 385, 1.
Porcinae vestinae cananivati Grut. inscr. 1003, 3.
Primus dec. alae I Cafanatium Murat. 1035, 2.

Vgl. über dieses volk Z. 102.

In der zeitschr. für alterthumswissenschaft 1848, n. 132 bespricht Klein eine von ihm schon früher (in der zeitschr. des mainzischen alterthumsvereins) herausgegebene bei Mainz gefundene inschrift, welche die worte Alae Cannenafatium enthält, und sagt über dieselbe: „der unterz. hat alle nachrichten, die wir über die auf dem steine erwähnten Cannenafates haben, gesammelt und wahrscheinlich zu machen gesucht, dass von den vielen schreibarten dieses namens (es sind deren über 12), die sich theils bei den klassikern, theils auf mehreren früher bekannt gemachten, wahrscheinlich unechten, jedenfalls verdächtigen inschriften finden, die auf unserm steine die richtigste ist, indem derselbe aus der zeit herzurühren scheint, in welcher die ala Cannenafatium nach Tac. hist. IV, 19 u 24 im alten Mogontiacum lag."

Grimm gesch. 586 glaubt in diesem n. ein goth. hundafadeis (hundertmänner) zu erkennen. Vgl. Kinheim unter K.

Caningahem. 10. Arch. a. 967 (VIII, 99). In der nähe von Gent.

Canstat s. Condistat.

Cantara. 8. Candern, N v. Basel, NW v. Schopfheim, pg. Brisgau.

Cantara Laur. sec. 8 (n. 2667).

Cantero (in C-) Laur. n. 3657.

Cancer marca Laur. sec. 8 (n. 2679).

Cantenich, Canthey, Cantioibis s. CAND.

Capeldorf. Dr. tr. c. 38, 237. Wahrsch. in Thüringen.

-capella in Brunscapellun (11) und Kaldenkapellen (10).

CAR. 1. Bd. I ist es versäumt worden, einen sich jetzt deutlich genug ergebenden stamm CAR für p. n. aufzustellen und es finden sich die dahin gehörigen formen theils unter C, theils unter dem stamme GAR zerstreut, von welchem letzteren sie allerdings schwer zu sondern sind. Hat man bei diesem CAR etwa an ahd. chara luctus zu denken, welches sich in gewissen beziehungen recht wol zum gebrauche für p. n. eignet? oder liegt hier das in der übrigen sprache untergegangene stammwort von CARL vor?

Caragoltesbah. 9. Karsbach, N v. Würzburg, pg. Ascfeld. Eine falsche erklärung Arch. IV, 579.

Caragoltesbah Dr. sec. 9 (n. 405).

Caragoltespah W. a. 907 (III, n. 30).

Karagoltesbach Dr. a. 824 (n. 446 f.).

Karagoltesbah Dr. a. 838 (n. 513).

Carradesheim. 9. Laur. a. 814 (n. 102). Pg. Batawa, in der gegend v. Nimwegen.

Caroldesbahc. 9. Karspach bei Altkirch, SW v. Mühlhausen, pg. Alsat.

Caroldesbahc Schpf. sec. 10 (n. 179).

Charoltespach Ng. a. 877 (n. 504).

CAR. 2. Wenn Gr. IV, 464 und Weig. 328 den folgenden n. Carabach zu chara luctus stellen und dem n. die bedeutung klagebach geben möchten, so wird man damit nicht übereinstimmen. Ich schlage zunächst vor, dieses Carabach mit dem flussnamen Hisscar (9) in Belgien und Ovokare (Ocker, 8) am Harz zusammenzustellen, ferner aber auch mit den o. n. Pibirchar (11), Bornicar (11), Hutichar (11), Leimkar (11), Outichara (10) und Roudcharen (11), welche sämmtlich mit ausnahme des sächsischen Bornicar in Baiern vorkommen; endlich erwähne ich noch Fizkere (9) aus Niederöstreich.

Wenn man nun erwägt, dass das goth. kas, ahd. und mhd. kar die bedeutung von gefäss, behältnis, höhlung im weitesten sinne dieser worte hat, dass grade dasselbe wort auch in sehr zahlreichen fällen als letzter theil von compositionen gebraucht wird, ja dass Schmeller II, 321 ein wort brunnkar (brunnenbehälter) erwähnt, welches dem obigen Bornicar genau entspricht, dass ebenso das oberdeutsche fischkar (fischbehälter) dem n. Fizkere nahe zu stehen scheint, so wird man wol nicht fehl gehn, wenn man im ganzen bei den obigen n. an dieses wort denkt, obgleich dabei noch allerlei fragen und bedenken zu erledigen sind.

Carabach. 9. α Der Karbach, nbfl. des Mains, und der gleichnamige ort ebds.; NW v. Würzburg; β Karbach im wirtemb. oberamt Wangen, pg. Nibalg.; γ Karben (Gr. u. Kl.) an der Nidda, NW v. Hanau, pg. Nitahg.

Carabach α Dr. tr. c. 4, 58.

Charabach β K. a. 853 (n. 119).

Charbahc α MB. a. 1014 (XXVIII, a, 453).

Carbah γ Dr. tr. c. 42, 19.

Carben γ Laur. sec. 9 (n. 3321).

Ist wirklich in den beiden letzten stellen derselbe ort gemeint?

Caritni, v. n. 2. *Καριτνοί* Ptol. Am Oberrhein, vgl. Z. 99.

CARL. Zu den entsprechenden p. n. gehörig; bei Carlabach und Charlaburc fällt das fehlen des genitivzeichens auf.

Carlabach. 8. Carlebach (Gr. u. Kl.), zwischen Grünstadt und Freinsheim, SW v. Worms, pg. Wormat.

Carlabach Laur. sec. 8 (n. 505).

Carlobac tr. W. a. 774 (I, n. 178).

Carlobah tr. W. a. 774 (I, n. 53, 61, 63).

Carlobach Laur. sec. 8 (n. 1076), sec. 9 (n. 1077).
Carlobabc tr. W. a. 808 (I, n. 19).
Karlebach Laur. sec. 8 (n. 1140); tr. W. II, n. 93, 151, 183, 207 etc.
Carlobacho marca tr. W. a. 773 (I, n. 128).
Carlobach marca Laur. sec. 8 (n. 1073), sec. 9 (n. 1074, 1075) etc.
Carlsbah Gr. IV, 493.

Charlaburc. 9. Karleburg am Main bei Karlstadt, Arch. IV, 576.
Charlaburc MB. a. 889 (XXVIII, a, 94).
Karloburgo MB a. 823 (XXVIII, a, 17).

Karlistetin. 11. FA. a. 1083 (VIII, 249). sec. 11 (VIII, 6). Karlstätten, NW v. St. Pölten in Niederöstreich.

Karlasthan. 9. Wg. tr. C. 204. Unbekannt; für -stain?

Karalasthorp. 11. P. XIII, 121 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 792). Im bisthum Paderborn.

Kerlingorod. 10. Dr. a. 973 (n. 714). Unbekannt, wahrsch. in der grafschaft Mansfeld, nach Ws. s. 91 Kerleberg.

Caroascus s. Caeroesi.

Carphse. 11. MB. a. 1003 (XXVIII, a, 310). Karpsee, SO vom Würmsee. Zu ahd. carpho karpfen.

Carradesheim s. CAR.

Casella. 8. α Cassel, vgl. Ld. II. 87; β in pg. Mempisco (an der Maas); γ der bach bei Kesslingen (unweit Sinzig an der Ahr).
Casella α urk. v. 1008 (s. Ld. II, 87); γ G. a. 762 (n. 1); der ort Kesslingen selbst heisst in der letzten stelle Casloaca.
Chassella α Ng. a. 913 (n. 690).
Cassel β urk. v. 1085 (nach Gr. IV, 525).

Gr. fragt, ob der n. aus castellum entstanden sei; wegen des mit γ bezeichneten baches ist das entschieden nicht der fall, im übrigen bleibt der zweifel noch bestehn.

Caspenze, flu. 8. Die Gersprinz, nhfl. des Mains im Odenwalde, und der o. gl. n. ebds.
Caspenze Laur. a. 786 (n. 12).
Gaspensa Dr. a. 1012 (s. 35).

Der endung nach scheint dieser auffallende n. zu den zahlreichen (undeutschen) flu. auf -antia zu gehören, in betreff des stammes erinnert er an die östreichische Sprenzala (s. ds.).

-cast in Tricasti (8) und Wintercasto (8) setze ich zu ahd. chasto, chornechaste, speicher, schenne.

-castel in Berincastel (11) wahrscheinl. lat. castellum.

Castenica. 9. Kessenich im kreise Bonn, pg. Ripuar., comit. Bunnens.
Castenica Wg. tr. C. 357.
Castenicha Erh. a. 843 (n. 375).
Castenich H. a. 981 (n. 198).
Chestinacha Erh. a. 843 (n. 376).
Kestenich Lc. a. 1043 (n. 179).
Chessenich Lc. c. a. 1075 (n. 225).

Castorp. 9. Lc. a. 834 (n. 48), 1019 (n. 154). Catrop (so), N v. Soest, pg. Bortergo; s. Wigand archiv VI, 140.

Gehört dieser n. vielleicht auch zu dem oben erwähnten ahd. chasto?

Castre. Dr. tr. c. 41, 112; pg. Bata.

Castrichem. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70). Castricum zwischen Alkmaar und Harlem.

Die beiden letzten n. werden wol zu lat. castrum gehören; vergl. auch wegen des letzten theils Leicastre (9). Vgl. noch Kestriche.

Casurgis. 2. Κασουργίς Ptol. In der nähe von Troppau, Mn. 466; Kartzen, SW v. Brieg, Ks. III, 45, Rch. 300; bei Reinerz, W v. Glatz, Wh. 237.

CATH.

Im ersten bande musste ich die betreffenden p. n., da mir die niederdeutsche form noch abging, unter die hochdeutsche gestalt CHAD zusammenbringen, was jetzt, wie das folgende lehrt, nicht mehr nöthig ist.

Chatenheim. 8. W. Tr. a. 742 (I, n. 52); pg. Alsat.

Catenhofen. 11. MB. c. a. 1047 (VI, 29).

Cathinghusen. 9. Wg. tr. C. 200. Nach Ws. s. 19 Köhnsen bei Eimbeck, NW v. Göttingen.

Catulenrot. 11. P. XII, 179 (chr. episc. Merseb.). Im besitz von Merseburg.

Chadalesdorf. 9. Mchb. sec. 10 (n. 919. 1101).
Chadolesdorf Mchb. a. 830 (n. 549).

Kadoltesperg. 8. J. sec. 8 (s. 47). Kallersdorf bei Chieming, nach K. St.

Catten. Dr. tr. c. 23.

Catuteorot s CATH.

Catuwrt (so). Dr. tr. c. 7. 110. In Friesland; ist der letzte theil -wert oder vurt?

Caucalandensis, Cauchi s. HAUH.

Cauelach. 11. Lc. a. 1051 (n. 186). Die Cabelocher höfe bei Cochem im regierungsbezirk Coblenz.

Cawica. 9. Ng. a. 802 (n. 144). Guiggen in der nähe des Bodensees.

Cauilla. 9. Markköbel, NO v. Hanau, pg. Wetareiba.

Cauilla MB. a. 839 (XXVIII, a, 33).

Kebilo Dr. a. 1062 (n. 762); derselbe ort.

Die drei letzten n. enthalten vielleicht denselben (keltischen?) stamm.

CAZ. 1. Dass die folgenden n., besonders das häufig wiederkehrende Katzbach, nicht von den katzen herkommen, scheint mir unzweifelhaft, doch ist eine wahrscheinliche etymologie noch nicht anzugeben. Mone die gallische sprache (1851) s. 94 lässt sich weiter über diese n. aus und vermuthet darin ein keltisches čoti wald; ich weiss nicht, ob sich das wird begründen lassen.

Kazaha. 9. Katz, SW v. Wasungen (SW v. Schmalkalden, NW v. Meiningen).

Kazaha Dr. a. 874 (n. 611).

Kazahano marca Dr. a. 852 (n. 562).

Kazbach. 8. α Katzbach, S v. Dingolfing, O v. Landshut, pg. Isinincg.; β Katschbach bei Erding (SO v. Freising) oder Katzbach bei Wasserburg am Inn; γ Katzbach, NO v. Linz; δ am Niederrhein.

Kazbach δ Lc. a.? 1076 (n. 228)

Catzpah MB. a. 731 (XI, 17), unbestimmt.

Chazapach γ MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 89), γ sec. 10 (XXVIII, b, 207).

Chazapah α MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).

Chazpach β J. a. 927 (s. 139).

Chazpah β Mchb. a. 836 (n. 592), sec. 9 (n. 877).

Cahzpah (so) β Mchb. sec. 9 (n. 829).

Cazfelda. 8. Pg. Alsat.

Cazfelda tr. W. I, n. 115.

Kazfelt tr. W. II, n. 129.

Katzfelt tr. W. II, n. 274.

Cazfeldes villa tr. W. a. 739 (I, n. 3).

Kacesfelt tr. W. a. 760 (I, n. 138).

Gazfeld (so) villa tr. W. a. 798 (I, n. 22).

CAZ. 2. Im ersten bande habe ich theils unter CHAD, theils unter GAZ, theils auch vereinzelt (Chezelo, Checeman) mehrere namen angeführt, die sich besser zu einem stamme CAZ vereinigen lassen. Ob darin diminutive zu dem obigen CATH liegen? Uebrigens kann Kazzunstaige und Cazzenstein auch recht gut von der katze (felis) benannt sein.

Chezinbaha, fln. 8. R. a. 776 (n. 4). Nach Nt. 1851, s. 287 der Kesselbach, nbfl. der Donau im Hausruckviertel; Pl. 169 erklärte den fluss falsch durch die Kessnach, nbfl. der Donau unweit Straubing.

Cessinpah (so). 8. Chr. L. a. 742 (s. 5). Gessenbach bei Vilshofen, W v. Passau, K. St.

Kazzunstaige. 11. P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.). Wahrscheinl. in der nähe von Zwifalten, wol nicht Katzensteig bei Ramsberg, N v. Ueberlingen.

Cazzenstein. 11. K. a. 1099 (n. 252). Katzenstein im oberamt Neresheim, SW von Nördlingen.

Kezendorf. 8. α Wahrsch. bei Coburg; β Kessendorf bei Neumarkt, NO v. Salzburg, K. St.

Kezendorf α Sch. a. 1075 (s. 196).

Chessindorf β J. sec. 8 (s. 40); β chr. L. öfters.

Chezzedorf α Sch. a. 1100 (s. 212).

Chezzinwilare. 9. Kesswyl, SO v. Constanz, am Bodensee, vgl. Meyer 119.

Chezziuwilare Ng. a. 860, 889 (n. 391, 588).

Chezziavillare K. a. 817 (n. 79).

Chezzewilare Ng. a. 910 (n. 677).

Chezziwilare Ng. a. 826 (n. 225).

Chezzinwilaremarcho (in Ch-), Ng. a. 858 (n. 380).

Chezelincheim. 10.

Chezelinchheimarro marcho (in Ch-) Ng. a. 912 (n. 683), unbekannt.

Kescelenheim urk. v. 966 (Kremer orig. Nass. 74); pg. Meinfeld. Böhmer regg. nennt den ort Kessel.

Ich kann mich nicht entschliessen, bei dem letzten n., so wie bei Kesselbach und ähnlichen, mit Weig. s. 275 an nhd. kessel zu denken.

Cebirmar (so), fln. 11. FA. a. 1083 (VIII. 250 f.). Der Zettelbach, SW v. St. Pölten, in Niederöstreich.

Celeusum. 2. Tab. Peut. Pföring gegenüber am rechten Donauufer, Mn. 618; W v. Abensberg, Oettling gegenüber, Wh. 315.

CELLA, Zu lat. cella. Auf dieses wort endend kenne ich folgende 28 namen:

Agecella.	Ilezilescella 11.
Eichencella.	Hupoldescella 9.
Alprihchescella 10.	Kindecella.
Adalungi cella 8.	Lantperhtescella 9.
Adalprehtescella 10.	Magebrahcella.
Pernhartescella 9.	Meginratescella 10.
Perahtoltes cella 9.	Manuncella 9.
Bilgrinescella.	Mauegoldescella 8.
Poapincella 9.	Maduncella 9.
Bovolini cella 9.	Premestescella.
Eberhardescella 10.	Ratpotiscella 9.
Gleserecella.	Ratoltescella 9.
Cotprehtescella 11.	Weraldocella 9.
Herilescella 9.	Werimbretes cella 9.

Cella. 8. α Zell bei Holzkirchen unweit des Mains; β Zell, O v. München; γ Zell an der Töss, SO v. Winterthur, pg. Zurichg.; δ Zell bei Riedlingen, NW vom Federsee, pg. Herekewe; ε Ulrichszell bei Staufen, SW v. Freiburg, pg. Brisg.; ζ Dautenzell im nördlichen Baden; η Zell am Attersee, K. St.; ϑ Zell bei Rab im östreich. Innviertel; ι Zell im Pinzgau, K. St.; κ jetzt Bischofshofen, im Salzburgischen, K. St.; λ Zell bei Geisenfeld, SO v. Ingolstadt.

Cella η chr. L. a. 748, 955, 1050 (s. 4, 95, 115); ϑ chr. L. a. 955 (s. 98); ι J. a. 788, 926 (s. 24, 135); κ J. a. 788 (s. 29); β Mchb. c. a. 800, c. a. 820, 840 (n. 135, 311, 608) etc.; γ Ng. a. 853 (n. 348), 882 (n. 526); R. c. a. 889 (n. 71); α Dr. sec. 10 (n. 671), a. 944 (n. 686); δ Mr. a. 961 (s. 82); ζ K. a. 976 (n. 190); ε Dg. a. 1087 (A. n. 67).

Celle β P. XI, 224 etc. (chr. Benedictobur.).

Zella γ Mr. a. 965 (s. 85); λ MB. sec. 11 (XIV, 197).

Zell λ MB. sec. 11 (XIV, 197, 198).

Cellinga. 9. Zellingen, NW v. Würzburg.

Cellinga Dr. a. 889 (n. 630), sec. 9 (n. 638).

Cellingun MB. a. 1014 (XXVIII, a, 453).

Cellingen Dr. sec. 9 (n. 616).

Cellingoro marca Dr. sec. 10 (n. 695).

Cemeforste s. FORST.

Cenna. 11. MB. a. 1021 (XXVIII, a, 502). Langenzenn, NW v. Nürnberg, SW v. Erlangen, pg. Rangowe; Lg. Rg. s. 73. Der ort hat von der vorbeifliessenden Zenn den n.

Centbuzi. 9. H. a. 817 (n. 72). Unweit Prüm (zwischen Aachen und Trier).

Ceppenheim. 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Zeppenheim, N v. Düsseldorf.

Cernuni, fln. 7. Tr. W. a. 699 (I, n. 205, 223, 252).

Cernune tr. W. a. 699 (I, n. 240), 215 (I, n. 239), 717 (I, n. 261).

Zernuni tr. W. a. 699 (I, n. 205, 223).

Kernone tr. W. a. 715 (I, n. 218).

Kerno tr. W. a. 715 (I, n. 218).

Cetilesbovin s. Z.

Cetium. 2. α Mautern in Oestreich, Krems gegenüber, Mn. 461; β W v. Wien, Mn. 641.

Cetium α itin. Anton.

Citium β tab. Peut.

Aelia Cetiensis α Grut. inscr. 462, n. 8.

Κέτιον ὄρος Ptol., der Kahlenberg bei Wien, Mn. 548.

Chadalesdorf s. CATH.

Chadichus. Gr. IV, 1058.

Chagan. 11. J. c. a. 1030 (s. 224). Kagen bei Neuötting oder Kirchkagen im landgericht Mühldorf, K. St.

Chagenheim s. CAG. Chagenbac

Chagere. 11. BG. sec. 11 (I, 44). Kager bei Winzer, landgericht Regenstauf.

-chaghe in Suithardechaghe (9) ist mir bedenklich; ist viell. Suithardeshaghe zu lesen?

Chalawa s. Calua. Chalheimin s. Dal.

Chali, v. n. 2. Χάλοι Ptol. Auf der cimbrischen halbinsel. Vgl. Z. 151.

Chalusus, fl. 2. Χάλουσος Ptol. Die Trave, Mn. 420, 450, Wh. 78; die bucht v. Wismar, Rch. 194.

Chama. 9. Ng. a. 858, 877 (n. 372, 504). Cham am Zuger see.

Chamara s. CAMAR.

CHAMAV. Der n. der Chamaven ist bisher noch nicht mit irgend einer wahrscheinlichkeit gedeutet worden; den ersten theil lehnt Z. 91 unsicher an das verlorene himan tegere; im zweiten theile sieht Z. ein blosses suffix, Grimm. gesch. 531 lieber das ahd. ouwa (s. AVA).

Chamavi, v. n. 1. Tac. ann. XIII, 55; Germ. 33; Amm. Marc. XVII, 8, 9; tab. Penting.; Greg. Tur. II, 9.
Chamâves Auson. Mosell. 434.
Καμαυοὶ Ptol.
Χάμαβοι Julian.; Eunap. exc. legatt. ed. Bonn. p. 42.
Camasi (so) P. X, 305 (Hugon. chr.).
Χαῦβοι bei Strabo steht nach Grimm gesch. 350 verderbt für *Χαμάβοι*; mit minderer wahrscheinlichkeit stellt Z. 152 die *Χαῦβοι* gleich den *Κοβανδοὶ* des Ptol.

Vgl. über die Chamaven Grimm. gesch. 531, Z. 91, 334, Ldb. Br. 60 f.

Dazu gehört der folgende n.:

Hamaland pg. 9. Gau um Deventer.
Hamaland Laur. sec. 9 (n. 115); Lpb. a. 1083 (n. 114).
Hamalant Hf. a. 953 (I, 365); Lc. a. 968 (n. 110); Erh. a. 1083 (n. 1213); Lpb. a. 1085 (n. 116).
Hamuland Lc. a. 855 (n. 65).
Hamelant P. VI, 464 (Sigebert. vit. Deoderici).
Hammelant, conjectur bei P. I. 431 (Prud. Trec. ann.).
Hamarlant P. I, 435 (Prud. Trec. ann.); II, 139 (ann. Bertin.); III, 373 (Hlud. I capit.).
Hammolant P. II, 653 (Nithardi hist.).
Ameland Mrs. a. 1046 (I, 64).

Grimm. gesch. 530; Z. 91, 336.

Ferner hieher (vgl. Z. 584):

Amaus pg. 9. In Burgund, von den sec. 4 hieher versetzten Chamaven so genannt.
Amaus P. I, 435 (Prud. Trec. ann.); III, 373 (Hlud. I capit.).
Emaus P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Amausensis pg. AS. Jul. VII, 279 (Herici monachi mirac. S. German. episc.).

Chamberg s. Camburg.

Chamunder marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1320); pg. Wormat. Kempten, O v. Bingen.

Channasheim. 11. MB. c. a. 1100 (VI, 56). Vielleicht Ganzheim, NO v. Donauwörth, NW v. Neuburg.

Chapfis (de C-). 11. MB. c. a. 1030 (VI, 22).
Chapphas (de C-) MB. c. a. 1060 (VI, 39).

Chaphingen. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1258).

Charabach, Charoltesbah s. CAR.

Chartingen. 8. J. sec. 8 (s. 34). Pg. Isanahg., an der Isen.

Chasiperg, bgn. 10. Kr. a. 992 (n. 18). Kasberg bei Grünau in Oberöstreich, O vom Traunsee.

Chastel. 11. MB. sec. 11 (X, 383).
Chastelin (de C-) MB. sec. 11 (X, 382).

Wahrsch. zu lat. castellum.

Chasuarii s. HAS.

Chataprunnin. 10. J. a. 931 (s. 154), c. a. 1030 (s. 230). Kaprun bei Zell, in Pisoncia, K. St.

Chatenheim s. CATH. Chatti, Chattuarii s. HASS. Chaubi s. Chamavi.

Chauinga. 9. Nicht Kapfing an der Vils, wie K. St. will, sondern nach Nt. 1851 s. 351 wahrsch. Kaufing bei Rüstorf unweit Schwanenstadt, SW v. Lambach, pg. Ufg.
Chauinga chr. L. a. 804 (s. 32, 86); MB. a. 879 (XXXI, a, 112).

Chaviones s. Aviones.

Chebenhule. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Kevenhüll oder Kifenhüll, NO v. Beilngries, W v. Regensburg.

Cheffingin. 11. K. a. 1094 (n. 245). Köpfingen im wirtemb. oberamt Ravensberg.

Cheimzinganhusa. 11. MB. c. a. 1100 (VI, 54).

Cheinbach s. KEIN. Chela s. KEL. Chelasgaue s. KELS. Chelbirbach s. CALF.

Cheldheim. 10. J. sec. 10 (s. 163). Nach K. St. Kletham im kirchspiel Altenärding, SO v. Freising.

Chelheim s. KEL.

Chelichberch. 11. MB. a. 1076 (IV, 296). Kellberg, NO v. Passau.

Chelichspach. 11. MB. a. 1100 (IV, 304). Im bisthum Passau.

Gehören die beiden letzten namen zu goth. kelikn haus, thurm?

Chellari. 11. MB. c. a. 1050 (IX, 364) ad altum Ch-. Viell. bei Botzen in Tyrol.
Zu keller, cellarium; über andere hieher gehörige n. vergl. Meyer 78. Dazu auch wol noch die folgende form.

Chellergnannin. 11. FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255). Unbekannt.
Chominata s. CAMIN.

Chemmin. 11. Erb. a. 1033 (n. 987).
Chemphinga, Chemphinhusa s. CAMP.

Chen. 9. Ng. a. 864 (n. 427). Gfen, O v. Zürich; vgl. Meyer 93.
Chenezegewe s. Chuezzigowe.

Cheningun. 8. α Nach K. viell. Klingen in Baden; β Göningen, SO v. Tübingen? pg. Berahtoltespara. Memminger wirtemb. jahrb. 1830 s. 184 nimmt für α u. β nur den letztern ort an.
Cheningun α K. a. 817 (n. 79).
Chieninga β Ng. a. 881 (n. 522).
Chnewinga β Ng. a. 821 (n. 210).
Cheneinga marca α K. a. 793 (n. 43).
Chenzinga s. Kenzinga. Cherdinun s. GARD.

Cheri. 11. Gud. a. 1074 (I, 378). Wüstung bei Cappel, W v. Bingen.

Cherminbitzia (so), flu. 8. Laur. sec. 8 (n. 899). Der Hahnenbach bei Windesheim, NW v. Kreuznach.

Cherauz. 11. Ng. a. 1036 (n. 821). Kerns in Unterwalden. Der n. gehört wahrsch. zu den undeutschen in der östlichen Schweiz und in Tyrol zahlreich verbreiteten o. n. auf -s, deren specialuntersuchung zu höchst wichtigen ergebnissen führen muss.

Cherriche. 8. Dr. sec. 8 (n. 68).
Kirriche Hf. c. a. 1100 (I, 342, 345) hieher?

Cherstorf. 11. J. c. a. 1030 (s. 227). Kerschdorf im landgericht Wasserburg, K. St.

Cherusci, v. n. 1 v. C. Caes. VI, 10; Plin. IV, 14; Vell. II, 105; Tac. ann. oft und Germ. 36; Liv. epit. 138; Flor. IV, 12.
Χέρουσκοι Dio Cass. LV, 1 etc.
Χηρούσκοι Strabo.
Χαιρουσκοὶ Ptol.
Cherusci (mit kurzem e) Claudian. IV cons. Honor. 452 und d. b. Get. 420.
Das land heisst *Χερουσκὶς* Dio Cass. LV.
Z. 105 und Grimm gesch. 612 leiten den n. der Cherusker von goth. hairus schwert (alts. heru etc.) ab, so dass das volk sachlich und sprachlich gleich den Sachsen ist. Früher dachte Grimm (gramm. I) an ahd. hârusk pilosus.

Cheskingen. 11. MB. a. 1021 (XXVIII, a, 507), 1025 (XXIX, a, 11). Kesching, O v. Ingolstadt.

Chessaha. 10. K. a. 976 (n. 190). Kessach im amte Künzelsau (am Kocher).
Chessenich s. Castenico. Chessindorf s. CAZ.

Chetsi. 11. FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 3, 18). Unbekannt, bei Wullersdorf im viertel unter dem Mannhardtsberge.

Chettenheim. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Cheuenich. 11. Lc. a. 1051 (n. 186). Gewenich bei Lutzerath, SW v. Coblenz.
Cheynberich s. KEIN. Chez- s. CAZ. Chiel-, Chiem-, Chien-, Chil-, Chin-, Chinzicha s. K.

Chinzinpah. 9. Mchb. sec. 9, 10 (n. 373, 1083).
Khinzinpah Mchb. c. a. 820 (n. 372).
Chipinheim, Chira, Chirich- s. K.

Chirlingin. 11. Kierling, W v. Klosterneuburg, NW v. Wien.
Chirlingin FA. 1083 (VIII, 252).
Chirchlingin dafür FA. a. 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2).
Chirsenbruege s. KID.

Chisineas. 8. K. a. 764 (n. 9). Unbekannt.
Chissenmor s. KID.

Chistes brunno. 8. Neben Chistes brunnon (unz'an C.-). Rth. a. 779 (III, 39). In der gegend von Würzburg.
Chit- s. KID.

Chiuliup. 11. Kulb, SW v. St. Pölten in Niederöstreich.
Chiuliup FA. a. 1083 (VIII, 250).
Chuliub FA. a. 1096 (VIII, 254), c. a. 1099 (VIII, 256), sec. 11 (VIII, 4, 7).
Chuleub FA. sec. 11 (VIII, 2).
Vgl. Naliub.

Chivireinis ursprinch. 11. MB. sec. 11 (X, 382).
Chiz- s. KID.

Chlaffintinpach, flu. 11. Wahrsch. der Klaffenbach, abfl. der Isar bei Tölz.
Chlaffintinpach Mchb. sec. 11 (n. 1252).

Chlafiutinpach MB. c. a. 1085 (X, 384) verderbt.

Chlamma. 11. MB. a. 1094 (IV, 13). In der nähe v. Glocknitz, SW v. Wiener Neustadt.

Chlamminstein. Gr. IV, 557.

Chlebidorf s. CLEB.

Chleninawa. 9. Mchb. a. 843 (n. 629). Kleinau, SO v. Schrobenhausen, NW v. Freising.

Chletgowe pg. 9. Der Kletgau, W von Schafhausen.

Chletgowe Ng. a. 806 (n. 157).
Chletgewe Ng. a. 912 (n. 680).
Cleggowe Ng. a. 845 (n. 308).
Chlegowe Gr. IV, 540.

Bei P. III, 141 (Kar. M. capit.) hat Chletgowe die var. Vergouree (so).

Chlindesmor. 10. P. IX, 317 (Ad. Brem., var. Chlindesmore, Glindismore, Glindesmor). Das Glinster moor zwischen der Oste und Hamme.

Chnewinga s. Cheningun.

Chnezzigowe villa. 10. Knetzgau am Main zwischen Bamberg und Hassfurt, pg. Folcfeld.

Chnezzigowe MB. a. 911 (XXVIII, a, 143).
Knezegowe Dr. c. a. 900 (n. 650).
Chenezegewe (so) Schn. a. 815 (n. 277; fehlt bei Dr.).

Chnezzisco locus. 10. MB. a. 911 (XXVIII, a, 143). In der nähe des obigen Knetzgau.

Ist der erste theil der beiden letzten n. vielleicht slavisch?

Chnieboz, bgn. 8. Kniepass bei Sindelsdorf, S vom Würmsee.

Chnieboz P. XI, 230 (chr. Benedictobur.); MB. c. a. 958 (XXXIII, a, 3).
Cnbiepoz (so) P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).

Chnolingen marca neben Chnolingero marca Laur. (zeit unbestimmt) n. 1304. Unbekannt, AA. I, 285.

Chnonowa. 11. Urk. v. 1045 (s. Meyer 105, ebds. auch spätere citate). Knonau, NW v. Zürich, N vom Zuger see.

Chnuchingun. 11. J. c. a. 1030 (s. 228). Knutzingen bei Eigendorf, NO v. Salzburg(?) K. St.

Chnuoheim. 11. J. c. a. 1050 (n. 253). Kunheim (so) bei Ampfing, unweit des Inns, K. St.

Chnuzesuilare. 8. K. a. 786 (n. 31); Ng. ebds. n. 95 Chnuzersuilare. Wahrscheinl. wüstung, pg. Linzg.

Vgl. den p. n. Chnuz bd. I.

Choch- s. CUC. Chol- s. meistens unter COL.

Cholinga. 10. J. c. a. 970 (s. 193). Golling, oberhalb Hallein, an der Salzach, K. St.

Vgl. bd. I den p. n. Colo.

Cholmingen. BG. I, 206.

Chölnprunne. 11. MB. a. 1076 (IV, 295).

Kolnbruonen (so) MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

Der ort liegt wahrsch. W v. Passau.

Cholpingun. 11. J. c. a. 1050 (s. 249) neben Chuolpingun. Kulbing, landger. Laufen, NW v. Salzburg, K. St.

Chomindorf. 8. J. sec. 8 (s. 46). Kümering, landgericht Trosberg, oder Kumberg, landgericht Titmaning, K. St. (?).

Vgl. p. n. Chomo bd. I, 553.

Chorbheim. 10. Pg. Isininceg. Unbekannt, da Oesterreicher neue beiträge heft 4 (1824) s. 27 gewiss irrt.

Churbheim MB. c. a. 1038 (XXVIII, b, 86).
Chorpheim MB. a. 903 (XXXI, a, 170).
Zichorbheim (d. h. zi Ch-) MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).

Choreka. 10. Kork bei Willstett, O von Strassburg.

Choreka Ww. ns. a. 1004 (VI, 158).
Corkhe (in-) Ww. ns. a. 1066 (VI, 235).
Chorcho (nom.) Schpf. sec. 10 (n. 179) neben Corcho.

Chorinsceid s. Corn. Chornvete s. Crouwate.

Chostingen. 11. MB. a. 1073 (I, 354). Wahrsch. Kötzting, zwischen dem Kampflusse und dem Regen, SO v. Cham.

Chotanisriuti. 11. FA. a. sec. 11 (VIII, 21). Kottes, NW v. Mölk, W v. Mautern, oder wenigstens in dieser gegend.

Chotiwalt, vulgarica lingua dictus. 11. FA. sec. 11 (VIII, 21). Die Kotteser haide bei Kottes.

Chowicher marca. 8. Laur sec. 8 (n. 3176); pg. Erdehe.

Chozzindorf. 11. FA. sec. 11 (VIII, 15). Kotzendorf, bei Meiers im viertel ob dem Mannhardtsberge.

Ist das h in der ersten sylbe nur fälschlich gesetzt, so gehört der name zu Cozzo (s. bd. I unter GAUD).

Chrakinachra s. CRAC.

Chrapucfeld. 9. Krapfeld, salzburgische herrschaft in Kärnthen.
Chrapucfeld J. a. 890 (s. 114), 979 (s. 206).
Chrapuchfelt J. a. 982 (s. 207).
Crapofelt J. a. 953 (s. 180).
Chrapvelde (ad Ch-) J. a. 1074 (s. 262).
Chrebezpach, Chreg-, Chrein- s. Cr-.
Chrellindorf. 11. MB. a. 1034 (XXIX, a, 46). Krollendorf unweit der Ips in Oestreich, O v. Seitenstädten.
Chremisa, flu. u. ortsn. 8. α Die Krems, nbfl. der Traun, zuweilen auch der ort Kremsmünster, pg. Ostarriki; β die Krems, nbfl. der Donau, woran der ort Krems; γ wahrscheinl. Krembs bei Alt-Oetting, K. St.
Chremisa und Chremsa α Kr. a. 777, 802, 828 etc. (n. 1, 3, 4 etc.); β FA. sec. 11 (VIII, 3); γ MB. sec. 10 (XIV, 360).
Cremisa α P. III, 224 (Hlud. I capit.); MB a. 995 (XXVIII, a, 261).
Cremise β chr. Lc. a. 800 (s. 121, 127).
Cremasa β MB. a. 1014 (XXVIII, a, 450).
Chremisi β FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255); Nt. sec. 11 (1856, s. 22).
Chremisia β FA. sec. 11 (VIII, 21, 32).
Chreimsa β Nt. a. 903 (1851, s. 352).
Chreimisimunistiuri. 8. Kremsmünster an der Krems in Oberöstreich, gegründet 777.
Chremisimunistiuri MB. a. 1052, 1063 (XXIX, a, 110, 167).
Chremisemunistiuri Kr. a. 993 (n. 19).
Chremisemonasterium Kr. a. 1093 (n. 24).
Chremesemonasterium Kr. a. 1083 (n. 23).
Cremsemunistur Kr. a. 1099 (n. 26).
Chremsamunistur Kr. a. 992 (n. 18).
Chremsmunstrensis Kr. a. 777 (n. 1).
Chremsmunster P. XI, 535, 551 (ann. Mellic.); MB. a. 1088 (XXIX, b, 45).
Cremesmunster P. XIV, 232 (vit. Altmanni ep. Patav.).
Chrenenrich (so). 11. MB. a. 1100 (IV, 305).
Chrengilbach. 10. Der Krengelbach im Hausruckviertel in Oberöstreich und der ort gl. n. daran.
Chrengilbach FA. sec. 11 (VIII, 3).
Chrengilpach MB. sec. 10 (XXIII, b, 208).
Chrenginpach MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 89).

Chrenzing. 11. MB. a. 1076 (IV, 301).
Krenzingen MB. a. 1067 (XXVIII, b, 217).
Chrenzinge MB. a. 1088 (XXIX, b, 46).
Chraentzingen MB. a. 1071 (XXIX, b, 13).
Chrenzpach. 11. MB. a. 1100 (IV, 305). Die erste sylbe dieses n. ist wol mit dem oben verzeichneten Chremisa identisch.
Chresbach s. GRAZ.
Chresinga. 8. Ng. a. 760 (n. 27). Griesingen an der Donau, unterhalb Munderkingen, oberhalb Ulm.
Chrilheim. 9. J. a. 815 (s. 64). Krayham im landgericht Titmaning, NW von Salzburg, K. St.
Chrippa. 11. BG. sec. 11 (I, 16.). Viell. Grub bei Unter-Neuhausen im landgericht Landshut.
Christide. 11. P. XII, 144 (chr. Gozec.). Kriegstädt, S v. Lauchstädt, NW v. Merseburg. Vgl. Crigstede.
Christikerka. 11. P. II, 189 (ann. Gand.). In der gegend von Gent.
Chrizinesperc. 11. J. c. a. 1030 (s. 230). Krizersberg am Untersberg bei Reichenhall, K. St.
Chroumos. 10. Kr. sec. 10 (s. 371). Kramöserhäuser bei Vorchdorf, SW v. Kremsmünster.
Chrouwilingen. 11. MB. c. a. 1080 (VII, 45). Wahrsch. in der gegend von Benedictbeuern.
Cruchunberc s. Cr-.
Chrulle. 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 100). Körle, NW v. Melsungen, S v. Cassel.
Chrunbiunuz (so). 11. MB. a. 1073 (I, 354). Wahrsch. unweit Fischament unterhalb Wien. Zum stamme CRUMB?
Chrutheim s. Crutheim.
Chubingen. BG. I, 162. Vielleicht Gumping im landgericht Nittenau (am Regen).
Chucenhusa s. Chuzinchusi. Chuch- s. CUC. Chufarn. Chufringen s. COP. Chug- s. CUC.
Chuigeburch. 11. Kyburg, S v. Winterthur, zuerst genannt a. 1027.
Chuigeburch P. I, 83 (ann. Sangall.).
Chuiburg P. II, 157 (cas. S. Galli).
Chiuburg urk. v. 1026 (s. Meyer 113; ebds. auch citate aus späterer zeit).

Cuiyburg P. VII, 120 (Herim. Aug. chr.).
Kyburga P. XII, 20 (ann. Neresheim).

Der erste theil des namens ist sonst ganz unbekannt; ich will wenigstens hersetzen, was Meyer s. 113 darüber sagt: „Cuige oder quige gehört viell. zu quig, befestigung, also starkbefestigte burg, oder kuigeburg ist s. v. a. zwigeburg (eine vertauschung von k und zw findet sich öfter), d. i. arx frondosa stark bewaldete burg; oder liegt ein keltischer name zu grunde? ein solcher ist z. b. Cogidunus bei Graff."

Chulisdorf s. CULIS. Chumarcha s. CO. Chuminingesbeid s. CUNING.

Chumizdorf. 8. Königsdorf, auch Kümbsdorf geschrieben, O vom Würmsee.
Chumizdorf Mchb. sec. 8 u. 9 (n. 204, 334, 640).
Cumizdorf MB. a. 1003 (XXVIII, a, 310).
Chumiztorf P. XI, 223 (chr. Benedictobur.); MB. a. 778 (VIII, 366).
Chumizstorf (so) P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

Chun- s. CUN.

Chundedo. 11. I.c. a. 1051 (n. 186). Cond (Kond) bei Cochem, regierungsbezirk Coblenz. Der name scheint zum keltischen Condate zu gehören.

Chunringa s. CUN. Chuo- s. CO.

Chuppinchovun. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435); Kuttenkofen, Oesterreicher neue beitr. heft 4 (1824) s. 20; pg. Isinincg.

Chuppinga. 10. Mr. a. 961 (s. 82). Kuppingen bei Herrenberg, NW v. Tübingen, pg. Nagelekewe.
Chupinga Mr. a. 966 (s. 87); pg. Bibligowe, d. h. wahrsch. Nagaltg.

Churbelin. 10. Monticulum, qui antea vocabatur Churbelin, nunc autem Sarburg, H. a. 964 (n. 180), pg. Bedens.

Chuzinchusi. 8. Kutzenhausen, Ob. u. Nd., S v. Weissenburg, pg. Alsat.
Chuzinchusi tr. W. a. 742 (I, n. 52).
Chucenhusa tr. W. a. 756 (I, n. 137).

Ciampingaham. 9. Pol. Sith. s. 404. Capinghem, W v. Lille.

Gehört der n. zu CAMP?

Cicurni. 11. Zeikhorn im amte Sonnenfeld bei Coburg.
Cicurni Dr. tr. c. 12; Rth. sec. 11 (I, 130).
Cicorni Dr. tr. c. 11.
Cicorne Dr. tr. c. 9.

Wahrsch. slavisch.

Cidalaribah s. ZIDAL.

Cidere. 11. P. XII, 148 (chr. Gozec.).

Cile s. ZILA.

Cilebah. Zilbach im amte Neuhof, S v. Fulda.
Cilebah Dr. tr. c. 25.
Cilbach Dr. tr. c. 27, c. 45, 26.
Mittelen Cilbach und Nideren Cilbach Dr. tr. c. 36.

Cimbarsaca. 9. P. VII, 23 (ann. Blandin.). Semmersäcke bei Gavre, S v. Gent.

Cimbri, v. n. 2 v. C. Caes. b. G. I, 33, 40; II, 29; VII, 77; Liv. epit. 68; Flor. III, 3; Tac. Germ. 37, hist. IV, 73; Plin. IV, 13 f.; Sallust.; Mela III, 3; Eutrop. IV, 25, V init.; Vell. Paterc. II; Aurel. Vict. (Marius); Juvenal. satyr. XV, 124.
Κίμβροι Strab. VII; Ptol.; Plut. (Marius); Dio Cass. XXXIX.
Κίμβριοι Polyaen.
Cymbrus Claudian.; auch sonst diese schreibung.

Wegen der bedeutung vergleiche man:
Festus: Cimbri lingua Gallica latrones dicuntur. Plutarch: *Κίμβρους ἐπονομάζουσι Γερμανοὶ τοὺς λῃστάς*. Suidas: *Κίμβρος ὁ λῃστής*.

Vermuthungen über die etymologie dieses namens s. bei Z. 142. Grimm gesch. 636 stellt den n. zu ahd. chemphari, ags. cempere pugnator; früher sah er darin kambar strenuus.

Cincelnhart, Cincioneswilare s. ZINZ.

Cinna. 10. P. V, 450, 456 (Widukind). Langen-Zenn, NW v. Nürnberg.

Cintenbach, flu. 11. MB. a. 1067 (XXIX, a, 182). Ein nbfl. der Rednitz.

Cioluesheim. Tr. W. II, n. 118.

Circumbach. Dr. tr. c. 24. Zirkenbach, S v. Fulda.

Cirnizinga. 11. MB. a. 1003 (XXVIII, a, 312). Viell. Zenching bei Kötzting (am Regen); vgl. K. 239. Der n. ist wol slavisch mit deutscher endung.

Cirvancus, bgn. 9. Der Zivanken, in der gegend von Mondsee, K. St.
Cirvancus J. a. 890 (s. 112).
Ciruencus J. a. 978 (s. 201).

Cisilligunc (so). 10. Mchb. sec. 10 (n. 947).

Cisolfustat (so). 8. Dr. a. 786 (n. 84); pg. Gozfelt.

Cissinebrucga s. K.

Citingemoueide (so). Dr. tr. c. 7, 108. In Friesland.

Citolfesecca s. ZIT. Ciudrincheim s. Ziuternheim.

Ciuscesburg (so). 11. Hf. a. 1012 (I, 162). Viell. Keuschberg, SO v. Merseburg.

Ciuiraha. 9. Lc. a. 898 (n. 81). Zieverich im kreise Bergheim, regierungsbezirk Cöln.

Cizide pg. 11. Erh. a. 1033 (n. 987).

Clahueide (in C-). 11. Lc. c. a. 1080 (n. 243). Klafeld bei Siegen, O von Cöln, S von Arnsberg.

Gehört der n. zu CLE?

Claige s. CLE. Clana, Clanes s. GLAN.

Claniki. 11. Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 943). Clentze, NW von Salzwedel, O von Ueltzen, pg. Drewani.

Wahrsch. slavisch.

Clasnabach. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 269). Wahrsch. nicht weit von Landshut.

Clat- s. GLAD.

CLE.

Die folgenden formen müssen theils zu ahd. klê, nhd. klee trifolium, theils zu nhd. klei, engl. clay thon (vergl. Wld. 26) gehören. Eine scheidung beider klassen wird erst gelingen, wenn die zusammengestellten formen zahlreicher sein werden.

Clehon (in villa). 9. Kleen, Oh. und Nd., SW v. Giessen, SO v. Wetzlar, pg. Loganahi.

Clehon Laur. n. 3689.

Cleher marca Laur. n. 3698, 3716.

Clevere marca Laur. sec. 9 (n. 3070).

Klea tr. W. a. 928 (II, n. 305), derselbe ort.

Claige. 9. Wg. tr. C. 103. Nach Falcke unbekannt.

Cleibolton. 11. Frek. Jetzt Cleibolten bei Westkirchen, SO v. Freckenhorst in Westfalen.

Kleikampon. 11. Frek. Klekamp bei Dissen, SO v. Osnabrück.

Cleheimer marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 3095, 3096, 3097) etc. Viell. der eine der beiden oben unter Clehon genannten örter Kleen?

CLEB.

Ags. clif, ahd. chlep klippe (Gr. IV, 546) scheinen den nächsten anspruch auf die folgenden n. zu haben.

Clebeheim. Dr. tr. c. 29. Viell. Klebheim bei Herzogenaurach, W v. Erlangen.

Clebehusen. Dr. tr. c. 44, 25. In Schwaben? Ein ort Kleehaus liegt in der fränkischen grafschaft Limburg, doch kenne ich dessen lage nicht genauer.

Chlebidorf. 11. Wüstung Kleedorf unweit Mautern in Oestreich.

Chlebidorf FA. a. 1083 (VIII, 249), sec. 11 (VIII, 6).

Chlepadorf MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87, 209).

Cleggendorf. Dr. tr. c. 41, 48.

Cletestat s. GLAD.

Clezsilstat. 11. Gud. a. 1059 (I, 376). Locus Franciae.

CLING.

Zu ahd. klinga, klingo bach, quelle, Vgl. Weig. s. 272, Meyer 86.

Clinga. 8. α Bei Germersheim, S v. Speier; β wahrsch. in der gegend von Weltenburg, SW v. Regensburg; γ in der nähe v. Würzburg.

Clinga α P. III, 224 (Hlud. I capit.).

Klinga α Gud. a. 1080 (I, 25 f).

Clingon Dr. sec. 9 (n. 372).

Clingen α tr. W. II, n. 3; α tr. W. sec. 11 (II, n. 307).

Klingen (fossa) β MB. a. 1040 (XIII, 314).

After dero clingun (kaum als eigenname) γ Rth. a. 779 (III, 39).

Clingenowa. Gr. IV, 564. Klingenau.

Clingental. Gr. IV, 564.

Hiezu auch wol:

Clingison. 9. Dr. sec. 9 (n. 605). Klings bei Fischbach, unweit Kalten Nordheim, NW v. Meiningen, pg. Tullifeld.

Clirsbach s. ARILA.

Clinerthur. 9. Wg. tr. C. 190.

Cloboco. 10. Globickau, Ob. u. Nd., S v. Lauchstädt, W v. Merseburg, pg. Hasseg.

Cloboco Mt. a. 979 (V, 56); W. a. 1015 (III, n. 47).

Globoco MB. a. 1018 (XXVIII, a, 467); W. ebds. III, n. 46 Cloboco.

Clobecke P. XII, 182 (chr. episc. Merseb.).

Wahrscheinlich slavisch.

CLOP. Clopheim leitet Weig. s. 291 von mhd. klupf fels ab (bei Müller fehlt das wort); die formen Clophenberk und Clophendal, so wie das von Clopheim nicht zu trennende Clophenheim scheinen indessen eher auf einen p. n. zurückzugehn.

Clophenberk, bgn. 8. Der Klafterberg bei Finkenbach, N v. Hirschhorn, NW v. Eberbach, im Odenwalde.

Clophenberk Laur. a. 819 (n. 21).

Cloppenberc Laur. sec. 8 (n. 1372).

Clophendal. 9. Laur. a. 819 (n. 21), im Odenwalde.

Clopphenheim. 8. α Die wüstung Kloppen unweit Mannheim, pg. Lobodung., Db. 158; β Cloppenheim, O v. Homburg, N v. Frankfurt, pg. Nitachg.

Clopphenheim α Laur. sec. 9 (n. 259).

Clopheim α Laur. sec. 8 (n. 612, 614, 615 etc.); β Laur. sec. 8 (n. 3322), sec. 9 (n. 3321); β Lc. a. 927 (n. 87).

Clofheim α Mr. a. 960, 961 etc. (s. 79, 80, 82, 84 etc.); tr. W. II. n. 116.

Cloppheim α Laur. sec. 9 (n. 386).

Clophheim α Laur. sec. 8 (n. 610, 611, 613).

Clophheimero marca α Laur. sec. 8 (n. 609).

Clopheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 3320).

Clophheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 648, 649)

Closcinge. 11 Lc. a. 1094 (n. 252). Wahrsch. in der gegend SW v. Arnsberg.

Clottono. 11. Clotten an der Mosel, SW v. Cobleuz.

Clottono (in C-) Lc. a. 1019 (n. 244), 1051 (n. 186, unecht), 1054 (n. 189).

Clotteno Lc. a. 1051 (n. 186), 1059 (n. 159), 1075 (n. 220).

Cloteno P. XIII, 406f. (Brunwilar. monast. fundat.); XIV, 186—188 (vit. Wolfhelmi abb. Brunwil.).

Clotena Hf. c. a. 1100 (I, 343 f.).

Clottene Lc. a. 1067 (n. 209).

Clotenen (ad C-) Lc. a. 1088 (n. 240).

Clottenensis pg. P. XIII, 406 (Brunwil. mon. fundat.).

Cloulo. 9. Lc. a. 898 (n. 81). Gleuel im kreise Bergheim, W v. Cöln.

Cluninga. 11. Gud. a. 1055 (I, 22). Wolf (gesch. von Nörten s. 20) will Eluinga lesen und hält es für Elbingen bei Gieboldehausen, NO v. Göttingen.

Clupisdorf. Dr. tr. c. 11.

Clustarnun. 8. Kluftern im badischen amt Heiligenberg, N vom Bodensee, vergl. Stälin I, 300.

Clustarnun K. a. 809 (n. 65).

Chlusturnun (in C-) Ng. a. 826 (n. 227).

Chluftarnon K. a. 817 (n. 79).

Clustirrun Ng. a. 764 (n. 43).

Hgluftirnun K. a. 813 (n. 70).

Cluftirna marcha Ng. a. 883 (n. 540).

Ein n. von besondern lautlichen und etymologischen schwierigkeiten.

Clutzarada. 8. Laur. sec. 8 (n. 3032), sup. fl. Mosela. Klüsserath unterhalb Trier.

Cluvinga pg. 11. P. XIII, 159 (vit Meinwerc. episc.); Erh. a. 1033 (n. 988).

Cnagapah, fln. 8. R. a. 776 (n. 4). Nach Nt. 1851, s. 287 ein bach unweit Haibach im Hausruckviertel; genauer wird seine unsichere lage untersucht Nt. 1852, s. 76. Falsch suchte Pl. 169 den bach in der nähe von Straubing.

CNEHT. Zu ahd. kneht servus, miles etc.: vergl. bd. I.

Knechtahusun. 11. Wahrsch. NO von Paderborn.

Knechtahusun P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.).

Knechtahusen Erh. a. 1031 (n. 971).

CNOD. Wahrsch. zu den p. n., welche goth. knôds enthalten; vgl. bd. I Chnodomar.

Knutingen. 8. Rth. sec. 8 (II, 217).

Cnutlinga. 8. α Knielingen, NW v. Carlsruhe, pg. Ufgowe; β Knittlingen, O v. Bretten, pg. Creichg.

Cnutlinga α Laur. sec. 8 (n. 3541, 3543), sec. 9 (n. 3540).

Cnutlingen α Laur. sec. 8 (n. 3542).

Cnudelinger marca β Laur. sec. 9 (n. 2280).

Cnutilesheim. 9. Tr. W. a. 808 (I, n. 19). Knittelsheim, zwischen Landau und Germersheim.

CO. Zu ahd. kô, kua, nhd. kuh vacca gehören gewiss manche namen, wie deren auch Pt. 532 einige anführt; ob freilich alle folgenden formen jenes wort enthalten, bleibt noch dahingestellt, namentlich in bezug auf Koburg.

Chuopach. 11. *α* Kühbach, NO v. Augsburg, S v. Neuburg; *β* ein nbfl. der Werra.
Chuopach *α* MB. a. 1010 (VI, 10).
Chuebach *α* MB. c. a. 1011, 1041 (XI, 529, 531).
Kubach *β* Dr. a. 1012 (n. 731).
Cobach neben Cobahe *β* W. a. 1016 (III, n. 48).

Coburg. 11. Koburg.
Coburg P. XIII, 406 (Brunwilar. monast. fundat.); Sch. a. 1057 (s. 169), 1074 (s. 195), 1075 (s. 196).
Koburg P. XIII, 407 (Brunwilar. monast. fundat.).
Comburg = Coburg P. XIV, 186 (vit. Wolfhelm. abb. Brunwil.).

Cogardun. 9. Kaierde zwischen Weser und Leine, NW v. Eimbeck, Ws. s. 153.
Cogardun Wg. tr. C. 314.
Cogarden Wg. tr. C. 302—308, 320, 324.
Cogharden Wg. tr. C. 344, 360, 368, 419.
Cogardo Wg. tr. C. 293.

Chumarcha. 10. Dr. sec. 10. (n. 655). In der nähe des Mains, unterhalb Würzburg.

Coasfelt. 9. Coesfeld, W v. Münster.
Coasfelt P. II, 414 (vit. S. Liudgeri).
Cosuelda Erh. c. a. 1030 (n. 918).

Cobandi, v. n. 2. *Κοβανδοί* Ptol. II, 11. Auf der kimbrischen halbinsel. Ueber die etymologie macht Z. s. 151 die gewagte bemerkung: „*Κοβανδοί* wol für *Καβανδοί*, *Χαυανδοί*, partic. praes. aus hauan, kaum ein anderer name als Aviones = Chavjones (Chaviones, Chaibones Mamert.) mit i-ableitung aus derselben wurzel."

Cobbeghem. 11. P. XI, 416 (chr. Affligem.). Cobbeghem, NW v. Brüssel.

Cobbinchusen. 11. Neben Kobbinghusen urk. v. 1022 (s. Ws. 210). Kobbensen im Schaumburgischen, NW v. Rodenberg.

-cobel in Winkobeln (11), vielleicht identisch mit kogel, dem in Oestreich für viele berge gebräuchlichen worte? Eher ist damit der folgende n. zu vergleichen:

Cobolo. 9. Mr. a. 890 (s. 55). Kobel im Rheinthal, oberhalb des Bodensees.

Cobrunum. 10. Cobern (Kobern) bei Winningen, SW v. Coblenz; wol kaum deutsch.
Cobrunum G. a. 980 (n. 25).
Couerna G. a. 1030 (n. 44).

Coburg s. CO. Cocalingas s. GUG. Cochinaha s. CUC.

Cochirsburch. 11. P. II, 157 (cas. S. Galli). Unbek. ort in der Schweiz.

Cochomo s. CUC.

Cocoresseed. 9. Wg. tr. C. 310. Nach Falcke Cogerscheid (auch Kocherscheid geschrieben) im kreise Siegburg, regierungsbezirk Cöln.

Cocstede s. CUC.

Codanus sinus. 1. Mela III, 3, 6; Plin. IV, 13.

Coeltiche. 11. G. a. 1030 (n. 44). Wahrscheinlich Köllig im kreise Saarburg, regierungsbezirk Trier.

Cofbuockheim s. COP. Cogardun s. CO. Coginheim s. GUG.

Cogrisheim (so). 8. Laur. sec. 8 (n. 1196). Unbekannt, AA. I, 282.

Coinoenon. 2. *Κοινόηνον* Ptol. (var. *Κοινόκνον*). In der gegend von Ratzeburg, Mn. 451, Wb. 278; Gnojen, Rch. 250; Conow, Ldb. 193 f.

COL. 1. Die beiden deutschen wörter, zu denen einiges der folgenden formen lautlich und begrifflich nicht übel passt, sind ahd. kol, kolo, nhd. kohle carbo und kôl, kôli, nhd. kohl caulis. Doch hat sich damit jedenfalls ein undeutsches element vermischt, dessen deutung noch nicht zu ergründen ist.

Cholapach. 11. *α* Kohlbach an der Glon, W v. Freising; *β* in Thüringen, unbekannt.
Cholapach *α* Mchb. sec. 11 (n. 1164); *α* MB. c. a. 1060 (VI, 163).
Cholbah *β* Sch. a. 1039 (s. 151).

Cholebize. 11. Colbigk im anhaltischen amte Warmsdorf, nach Rm. n. 517; pg. Hardaga.
Cholebize MB. a. 1036 (XXIX, a, 49).
Cholibez MB. a. 1043 (XXIX, a, 79).
Collebecse P. VII, 140 (Lamberti Hersfeld. ann.), quod interpretatur prunarum rivus.

Choleberc. 11. P. XII, 75 f. (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98, 105 f. (Berthold. Zwifalt. chr.). Kohlberg im amte Nürtingen, NO v. Tübingen.

Coloburg. 9. Colmar, pg. Alsat.
Coloburg P. I, 399 (ann. Fuld.).
Diese form ist nur eine deutsche umgestaltung des fremden namens, den ich hier mit einigen beispielen belege:
Columbarium P. I, 426 (ann. Bertin.); Schpf. a. 823 (n. 85).
Columbaria Schpf. a. 865 (n. 675), 983 (n. 164).
Columbra Schpf. a. 903 (n. 128), 1024 (n. 192) etc.; Ww. ns. a. 1049 (VI, 208).
Cholumbra Schpf. a. 959 (n. 140), 974 (n. 153), 986 (n. 165) etc.
Choletal. 11. Bei Augsburg.
Choletal MB. a. 1073 (I, 354).
Kolital P. XII, 53 (ann. Zwifalt.).
Colleheim. In Friesland.
Colleheim Dr. tr. c. 7, 60, 129.
Colheim Dr. tr. c. 37 neben Culheim.
Colried. 11. P. XI, 416 (chr. Affligem.).
Colse (stagnum). 10. P. IX, 311 (Ad. Brem.). Der Plöner see in Holstein; W von demselben liegt noch jetzt das dorf Collübbe.
Colstidi. 11. Kohlstedt im fstth. Lippe, S v. Detmold.
Colstidi P. XIII, 121, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Colstide Erh. a. 1036 (n. 993), 1093 (n. 1264).
Colwidum (in C-). 9. Laur. a. 855 (n. 65); pg. Westrachi. Unbek. nach Ldb. MF. s. 61.
Colegenberg. 11. D. a. 1012 (s. 37). Der Kohlenberg bei Hohensachsenheim, N v. Heidelberg.
Colugunstein. 10. Tr. W. II, n. 187, 223; tr. W. a. 991 (II, n. 311). Colgenstein, SW v. Worms, NO v. Grünstadt.

COL. 2. Zu den p. n. desselben stammes.
Colinpah. 8. α Viell. Ober-Köllnbach im landgericht Landshut; β ein unbestimmter ort im viertel ob dem Wiener walde; γ Kolmbach bei Lindenfels, S v. Darmstadt.
Colinpah α MB. a. 731 (XI, 17).
Cholinbach β FA. sec. 11 (VIII, 29).
Columbach γ Laur. sec. 11 (n. 140).
Collinchova. 9. Kölliken, S v. Aarau, pg. Aragewe.
Collinchova Ng. a. 942 (n. 724).
Cholinchova Ng. a. 864 (n. 424).
Chollinchovin P. II, 91 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Chollinchoven P. II, 90 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Colobocishaim. 8. Schpf. a. 786 (n. 14). Kolbsheim, O v. Dachstein, W v. Strassburg, pg. Alsat.

Colankorum. 2. Κολάγκορον Ptol. In der gegend v. Schweidnitz, Mn. 458; Görlitz, Ks. III, 112; in der gegend von Zittau, Wb. 222; Collochau, W v. Schlieben, Rch. 277.
Colimchornon. 10. Mrs. a. 981 (I, 49). In Holland.
Colingauwe pg. 11. Lc. a. 1005 (n. 144); um Cöln.
Collithi. 8. Cölleda, NO v. Erfurt, NW v. Weimar, pg. Englide. F. s. 69.
Collithi W. c. a. 1010 (III, n. 42), sec. 11 (III, n. 54).
Collide W. sec. 8 (II, n. 12), 802 (II, n. 13).
Vielleicht sprachlich identisch mit Culite, s. ds.
Colobocisheim, Coloburg s. COL.
Comageni. 2. Tab. Peuting. Zwischen Tuln und Zeiselmauer, Mn. 640.
Comagenus mons MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87 f., 202 etc.).
Comerichingen s. GUMA.
Commede. 11. G. a. 1072 (n. 65). Kumd bei Simmern im regierungsbezirk Coblenz.
Condistat. 8. Canstadt bei Stuttgart.
Condistat P. I, 329 (ann. Mett.).
Cauzstat P. XII, 112 f. (Bertholdi Zwifalt. chr.).
Canstat K. a. 708 (n. 2); W. a. 777 (II, n. 3).
Der n. mag mit dem häufigen keltischen Condâte (= ahd. gamundi os, ostium) etymologisch zusammenhängen. Vgl. Gl. 65.
Condrusi, v. n. 1 v. C. In Gallia Belgica.
Condrusi Caes. II, 4; VI, 21.
Condrosius pg. P. XII, 367 (gest. abb. Trudon.).
Nach Z. 212 keltisch.
Cone, fln. 9. G. a. 888 (n. 5). Der bach Cond, welcher Winningen gegenüber in die Mosel fliesst.
Conesheim. 8. Kiensheim, NW v. Colmar.
Conesheim Ng. a. 877 (n. 504).
Coneshaim Dr. a. 785 (n. 82).
Chonesheim Dr. a. 785 (n. 83); Ng. a. 952 (n. 737).
Confflem. 9. P. I, 14 (ann. S. Amandi). Unbekannt.

Conninga. 8. Gunningen im oberamt Tuttlingen (SO v. Rotweil), pg. Berahtoltespara.
Conninga K. a. 797 (n. 44).
Conniggas K. a. 798 (n. 50).

Connoburg. 9. P. I, 309 (chr. Moissiac.).
Conow nach Ldb. s. 192.

Vgl. Semeldinc connoburg unter Smeldingi.

Cononbusc. 11. P. XIII, 134 (vit. Meinwerc. episc.).

Contwig s. Quentouico.

COP. Zwei schwer zu scheidende wörter muss ich hier anführen, deren eines auf die form côp, das andere auf cup zurückzuführen ist; ihre bedeutungen sind sehr ähnlich und wie sie schon im Ahd. in der form schwanken, bemerkt Graff IV, 377 und die folgenden n. bestätigen es.

1) Ahd. kuofa (Gr. IV, 377), mhd. kuofe (Müller 915), nhd. kufe; die bedeutung ist die unserer heutigen wörter fass oder wanne.

2) Ahd. koph (Gr. IV, 371), mhd. kopf (Müller 860), nhd. kopf (z. b. in der zusammensetzung tassenkopf), mittellat. cuppa; die bedeutung ist tasse oder napf.

Beide wörter bezeichnen eine höhlung, und so vermuthe ich, dass auch ein altes zwischen den genannten formen schwankendes wort eine hohlgelegene gegend bezeichnet habe (vgl. z. b. das nhd. mulde, plattdeutsch molle, welches in mehreren gegenden als eigenname von gewissen thälern gilt).

Das formenschwanken in den folgenden n. ist so gross, dass man sieht, es liegt hier ein ausgestorbenes wort zu grunde; ja es tritt, wie in solchen fällen gewöhnlich, ein volksetymologisches anlehnen an ein bekanntes wort ein, und dies ist ahd. kaufôn, nhd. kaufen mercari. Bei einem dieser n., Kaufungen, scheint dieses anlehnen schon frühe durchgedrungen zu sein, trotzdem aber halte ich die formen mit ou nicht für echt; am wenigsten lasse ich mich durch Vlm. 265 bestimmen, ein besonderes coufunga emtio anzunehmen; ähnlich vergleicht auch Bud. 51 Kaufungen mit dänisch kiöbing und schwedisch köping.

Auffallen muss es, dass Kufstein grade in der ältesten belegbaren form Copsistain genannt wird, an deren richtigkeit ich kaum zweifele. Weist sie darauf hin, dass jenes oben besprochene wort auch noch eine durch das suffix -s gebildete ableitung hatte? Ist dieselbe ableitung in dem bgn. Cuffiso, den ich nur ganz schüchtern hersetze, vorhanden?

Aber auch p. n. Coppo und Cuppa (bd. I, 319, 322) kommen vor, und auf diese ist wol Copenrod und Choppenbrukke, viell. auch Chufringen zurückzuführen. Ich setze sie mit hieher, weil diese p. n. gleichfalls jenen oben erwähnten wörtern sehr nahe zu stehn scheinen; liegt darin mhd. kupfe, gupfe, eine kopfbedeckung unter dem helme (also abermals eine höhlung)? Dieses wort konnte eben so gut wie das wort helm selbst zu p. n. verwandt werden.

In der that sehr unsichere vermuthungen; sicheres ist aber meines wissens über alle diese n. noch nicht aufgestellt worden.

Man vgl. endlich noch seines letzten theils wegen Manicoffa (8), welches indessen vielleicht ganz anders wohin gehört.

Cofunga. 11. Kaufungen, O v. Cassel; gründung des klosters 1008.
Cofunga urk. v. 1017 (s. Ld. II, 80).
Chuophungun Ww. a. 1086 (IV, 327).
Chuofunge MB. a. 1019 (VI, 160).
Chôfunga Dr. a. 1015 (n. 732).
Côfunga Erh. a. 1023 (n. 923).
Chôfunga Erh. a. 1020 (n. 904).
Coupungen P. VIII, 672 (ann. Saxo).
Coufungon W. a. 1011 (III, n. 44); Hf. a. 1011 (II, 148); zwei verschiedene urkunden.
Coufunga P. XIII, 144, 151 (vit. Meinwerc. episc.).
Coufinga urk. v. 1015 (s. Ld. II, 80).
Chouphungia urk. v. 1008 (s. Ld. II, 80).
Couphyngin Lc. a. 1051 (n. 184).
Coufugia P. VI, 821 (vit. S. Cunegund.).
Coufungon Lc. a. 1042 (n. 178).
Coufunga urk. v. 1016 (s. Ld. II, 80).
Coufungen P. VI, 791 (Adalbert. vit. Heinr. II).
Couphugensis eccl. P. VI, 822 (vit. S. Cuneguud.).
Capungun P. V, 840 (Thietm. chr.); VIII, 667 673 (ann. Saxo).
Capunga P. 867 (Thietm. chr.).
Capua hiefür P. VII, 382 (Brun. de bell. Saxon.); VIII, 719 (ann. Saxo).
Oberencoufunga (11) und Nederencoufunga (11).

Chufringen. 11. P. XI, 223 (chr. Benedictobur.). Kaufering, NW vom Ammersee.

Cuopharen. 11. Kuffarn oder Kuffing, SO v. Mautern in Oestreich.
Cuopharen MB. a. 1076 (IV, 295).
Chûfarin FA. a. 1083 (VIII, 249), sec. 11 (VIII, 6, 31) etc.

Chûffarin FA. sec. 11 (VIII, 29).
Chufarn FA. sec. 11 (VIII, 32).
Chuffarn MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).
Chafarm (so) MB. a. 1100 (IV, 304) wol hieher.

Cofbuockheim. 11. Lc. a. 1041 (n. 177). Bochum, beim volke Kaubochum (regierungsbezirk Arnsberg), pg. Saxonie.

Kufflhoug. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der nähe der Haun (O v. Fulda).

Copsistain. 8. α Kufstein bei Mainz; β Kufstein am Inn in Tyrol, pg. inter valles.
Copsistain α Ng. a. 790 (n. 110).
Cuffesstein α P. I, 181 (Einh. ann.); α VIII, 168 (Ekkeh. chr. univ., var. Cusfestun).
Cufstein α P. VIII, 563 (ann. Saxo); α Bhm. a. 880 (s. 4).
Chufstain α P. I, 45 (ann. Guelferbyt.).
Kufstein α Bhm. a. 882, 977 (s. 5, 8).
Cufstagnum α P. I, 222 (ann. Til.).
Cuffinstang (so) α P. I, 180 (ann. Lauriss.).
Caofstein β J. a. 798 (s. 27).
Chuofstein β J. sec. 10 (s. 134).

Cuffiso. 8. Ein hügel in der nähe v. Fulda.
Cûffiso Dr. tr. c. 1 (a. 747).
Kuffese Dr. tr. c. 4, 125.

Choppenbrukke. 11. Urkunde v. 1062 (s. Ws. 156). Coppenbrügge, O v. Hameln, W v. Hildesheim.

Copenrod. 11. Laur. a. 1071 (n. 132).

Copeleweide (in illis terminis qui vulgo dicuntur C-). 11. Lc. a. 1028 (n. 164).
Côppelnwede Lc. a. 1051 (n. 184).
Copelewede Lc. a. 1051 (n. 185).
Das wort koppelweide bezeichnet noch jetzt eine gemeinschaftliche hut oder weide.

Corbechi. 10. Mt. a. 980 (V, 58). Corbeke bei Borgentrick, SO v. Paderborn.

Corbeia. 8. α C. nova, Corvey an der Weser bei Höxter, pg. Auga, gegründet 822; β C. antiqua, Corbie an der Somme, wo die Corbie hineinfliesst; γ viell. Gouvy, zwischen Cherain u. Watermal, S v. Stavelot in Belgien, Grdg. 60.
Corbeia α u. β P. überall oft; α Wg. tr. C. 23; β pol. Irm. append. s. 338; α Ms. sec. 9 (4) etc.
Chorbeia α MB. a. 1060 (XXIX, a, 145); α Lpb. a. 1065 (n. 94).
Corpeia α Erh. a. 889 (n. 475).
Corbegia α Mab. a. 823 (s. 514); α Erh. a. 823 (n. 316).
Choreheia α Hf. a. 1060 (II, 537).
Corfeia α Dg. a. 1024 (A. n. 42).
Corpheia α Erh. a. 1005 (n. 733).
Corbeis β P. X, 526 (gest. abb. Gemblac.).
Corbee (ex monast. C-) α Wg. tr. C. 311, 400.
Corbeue (in C-) α E. a. 922 (s. 1).
Coruia γ Lc. a. 888, 930, 966 (n. 75, 89, 108).
Corheiensis überall oft.
Corbagiensis α Erh. a. 833 (n. 330).
Corbeigensis α Erh. c. a. 1070 (n. 1087).
Corbeiacensis β P. X, 377 (Hugon. chr.).
Corbeyensis α Erh. a. 1082 (n. 1207).

Corgozsinga. 8. Laur. sec. 8 (n. 3306). Nach Ng. Ergenzingen bei Rothenburg, SW v. Tübingen (?), pg. Westarg.

CORN.

Es ist noch ungewiss, ob alle folgenden formen zu ahd. u. nhd. korn granum gehören.

Corneri. 8. Körner in Thüringen, NO von Mühlhausen, pg. Altgawe.
Corneri W. a. 802 (III, n. 18).
Cornere W. sec. 8 (II, n. 12); Schn. a. 973 (Dr. ebds. n. 714 Côrnere); Sch. a. 997 (s. 125).

Cornberc. Dr. tr. c. 38, 255, 266.

Chorinsceid. 11. Churscheidt, O v. Bonn.
Chorinsceid Lc. a. 1064 (n. 203).
Kornscheith Lc. a. 1076 (n. 228).
Chornvete s. Crouwate.

Cornizich. 11. Lc. a. 1029 (n. 166). Körrenzig, S v. Erkelenz, NO v. Aachen, pg. Julihg.

Corscan (in C-). 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). In Holland; viell. in der gegend von Leyden?
Corwete s. Cronwate.

Cosia (silva). 8. P. VI, 114 (Ademar. hist.).

Cosir. 11. Côsir Hf. c. a. 1100 (I, 345). Wahrsch. in der nähe der untern Mosel.

Cotini, v. n. 1. Tac. Germ. 43 (var. Gotini, Gothini), nach Tac. Gallier, was auch höchst wahrscheinlich richtig ist.
Κοτινοὶ Dio Cass. LXXI, 12.
Κόγνοι Ptol. ist *Κότνοι* zu lesen.
Vgl. Z. 123, Ks. 64, Hpt. IX, 244.

Cottenforst. 10. Lc. a. 973 (n. 114). Der Kottenforst am Rhein, unweit der Ruhr.
Cottinchova s. GOD.

Cotun. 9. Wüstung in der gegend von Corvey; vergl. Wigand corveyscher güterbesitz (1831), s. 101.
Cotun Wg. tr. C. 71.
Cothun Wg. tr. C. 139.
Das wort muss zu nhd. u. mhd. kôte (hütte) gehören, in andern dialecten kâte, cot u. s. w. Vergl. Diefenbach goth. wörterbuch II, 546.
-coue in Wiuelcoue (11) viell. zu mhd. kobe schweinstall?
Coveliacae. 2. Tab. Peut. An der ostseite des Staffelsees, N v. Murnau, Mu. 611.

CRAC. Uebereinstimmend mit Weig. 287 und Pt. 534 stelle ich manche n. zu altn. krâka cornix, ahd. krâa, kreia etc. Doch muss es auch einen gleichlautenden stamm für p. n. gegeben haben, zu dem manches von dem folgenden, namentlich Cregelingen und Chregelinheim gehört.
Chrakinachra. 8. Krainacker, NW von Wasserburg, O v. München.
Chrakinachra Mchb. c. a. 770 (n. 17).
Chreinachrun (ad C-) Mchb. a. 870 (n. 735).
Chreginberc. 9. K. a. 866 (n. 139). Krebenberg, NW v. Tettnang, N vom Bodensee.
Creginecka. 11. K. a. 1037 (n. 222). Grafeneck bei Münsingen, SO v. Reutlingen. Der ort heisst in einer andern urk. Crainegga, s. GRAV. Vgl. K. s. 298.
Creginfelt. 11. Kreienfeld, W v. Fulda, S v. Herbstein.
Creginfelt Gud. a. 1067 (I, 377).
Creienfelt Dr. tr. c. 42, 121.
Creigenfeld neben Creinfeld und Creinfelt Rth. II, 137.
Ufecreginfelt hiefür Dr. a. 1012 (n. 730).
Craloh. Gr. IV, 297, 587.
Cramat. Gr. IV, 297, 587.
Die beiden letzten n. nur unsicher hieher.
Chreinthorf. 8. Ng. a. 883 (n. 542). Ng. hält es für Kurzdorf bei Frauenfeld, SW von Constanz (?).
Chreidorf (so) Mchb. c. a. 770 (n. 35); nach Pl. 259 Kraiburg am Inn (?).
Chrauuinchil. 11. α Wahrsch. Krähwinkel, S v. der Isar, O v. Mosburg; β Grauwinkel bei Schönewalde, N v. Torgau, regierungsbezirk Merseburg.
Chrauuinchil α MB. c. a. 1060 (VI, 163).
Cravunkele β P. XII, 147 (chr. Gozec.).
Cregelingen. 11. Creglingen bei Mergentheim, pg. Tubrag.
Cregelingen CS. sec. 11 (n. 1, 4).
Chregelingen K. a. 1045 (n. 226).
Chregelinheim. Gr. IV, 949.

Craffa. 9. Dr. a. 824 (n. 432); juxta Fuldam.
Crafolvinga. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 163). Vielleicht Gräfling bei Natternberg (unterhalb Straubing).

CRAFT. Zu den p. n. desselben stammes.
Kreftesrod. 10. E. a. 993 (s. 23). Nach Ws. s. 91 Krosigk bei Löbejün, NW v. Halle.
Chraftestat. 8. Tr. W. a. 739 (I, n. 17. 159). Krastadt, SO von Marmoutier, W von Strassburg, pg. Alsat.
Creftelbach. 11. CS. a. 1085 (n. 6). Cröffelbach im wirtemb. oberamt Hall.
Vgl. auch Kräftelbach, S v. Wetzlar.

Craloh s. CRAC. Cramannesdorf s. GRAV. Cramat s. CRAC.
Cramenauwe. 11. Urk. v. 1086 (AA. V, 147). Krummenau, SW v. Kirchberg, W v. Bingen.
Cramfesnesta. 8. Gramschatz, N v. Würzburg, pg. Gozfeld.
Cramfesnesta Dr. sec. 8 (n. 68).
Cramphesnestu (in C-) Dr. tr. c. 4, 45.
Crammo. 11. P. XIII, 121 (vit. Meinwerc. episc.).
Crana. 11. P. V, 801 (Thietmari chr.); VI, 690 (Adalbold. vit. Heinr. II). Kronach, O v. Coburg.
Cranaha. 8. Dr. sec. 8 (n. 68).
Cranahfeld. Dr. tr. c. 40, 3. Wol nicht Kranichfeld, SW v. Weimar.
Der einzige zu ahd. chranuh, nhd. kranich gehörige n.
Craolfestal s. GRAV.
Crappenstete. 10. Kroppenstädt, O von Halberstadt.
Crappenstete Dr. tr. c. 41, 3.
Croppensteti Rm. a. 934 (n. 123).

Croppenstede Sch. a. 964 (s. 79).

Crastlingi. 9. Krassum in Friesland, pg. Humerki.

Crastlingi Lc. a. 855 (n. 65).

Creslinge Dr. tr. c. 7, 20, 121.

Crawinberk. 8. D. a. 795 (s. 34). Jagdhaus Krehberg im Erbachischen amte Freienstein, ghzth. Hessen. Der n. gehört vielleicht noch zu CRAC.

Cravunkele s. CRAC.

Crazania. 11. P. II, 156 (ebds. eine erklärung des namens), 158 f. (cas. S. Galli). Bei St. Gallen.

Crazzun s. GRAZ.

Crebezbach. 11. α Bei Salmünster, SW v. Fulda, unbekannt; β ein bach zwischen Grünau und Weinburg, SW von St. Pölten in Niederöstreich.

Crebezbach α Rth. I, 231 f.

Crebezbah β MB. a. 1011 (VI, 158).

Chrebizbach β FA. sec. 11 (VIII, 7).

Chrebizpach β FA. a. 1083 (VIII, 250).

Chrebezpach β MB. c. a. 1030 (VI, 13, 21).

Zu ahd. krebaz, nhd. krebs cancer.

Cregelingen, Creginfelt s. CRAC.

Creicgowe pg. 8. Der Kraichgau, um den Kriegbach (abfl. des Rheins oberhalb Speier).

Creicgowe Laur. sec. 8 (n. 2286).

Kreicgowe Laur. sec. 8 (n. 2204).

Creichgowe Laur. a. 866 (n. 32), 868 (n. 37), sec. 9 (n. 771) etc.; AA. a. 1057 (IV, 138).

Kreichgowe Laur. sec. 8 (n. 2228).

Creichgouwe AA. a. 1046 (IV, 135).

Chreibcgowe K. a. 1048 (n. 228).

Creihkewe Ng. a. 972 (n. 816).

Chreichgowe Laur. sec. 8 (n. 2217, 2224, 2240) etc.; AA. a. 1024 (IV, 134).

Creichowe Laur. sec. 9 (n. 2050, 2197, 2200) etc.

Kreichowe Laur. sec. 8 (n. 2203).

Kreikowe Laur. sec. 8 (n. 2195).

Kreickowa Laur. sec. 9 (n. 2193).

Greickowe Laur. sec. 8 (n. 2173), sec. 9 (n. 2172, 2174) etc.

Kreickowe Laur. sec. 8 (n. 2178), sec. 9 (n. 2176, 2179) etc.

Kreigowe Laur. sec. 9 (n. 2185).

Chreigowe AA. a. 1023 (IV, 133).

Crechgowe Laur. sec. 9 (n. 2280).

Crichgowe Laur. sec. 9 (n. 2596).

Greichgowe Laur. sec. 8 (n. 1880).

Chrehgawi Laur. sec. 8 (n. 315).

Cregowi AA. a. 1100 (III, 277).

Cragowe (so) AA. a. 1056 (IV, 137).

Chreugowe Laur. sec. 9 (n. 365).

Creizheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 3475). Wahrsch. Creilsheim an der Jaxt, pg. Jagesg. Verderbt?

Creklenbach. 11. Kräckelbach bei Lindenfels, SO v. Darmstadt.

Creklenbach Laur. sec. 11 (n. 140) neben Krechlenbach.

Crellingon. 9. Lc. a. 874 (n. 67). Korlingen bei Irsch, S v. Trier.

Grellingen tr. W. a. 991 (II, n. 311) hieher?

Cremisa s. Chremisa.

Crempene. 11. Mrs. a. 1064 (I, 67). Krimpen am Leck, N v. Dordrecht.

Creodcheim. 8. Tr. W. a. 784 (I, n. 60).

Crepelessore (so). 8. W. a. 786 (III, n. 15). Unbekannt, unweit Melsungen, S von Cassel. Ld. II, 99.

Cresbach s. GRAZ.

Creschich. 11. Lc. a. 1076 (n. 228).

Cresheim. 9 Schpf. a. 805 (n. 74). Nach Schpf. Griesheim bei Breisach, pg. Brisg. (?).

CRIECH.

In den folgenden n. vermischt sich und ist schwer zu scheiden: 1) der n. eines baumes, welcher indessen nicht genau bestimmbar ist, vgl. Gr. IV, 592; 2) ein p. n., vgl. bd. I, 321 unter Criecholf.

Crichi. 9. Dr. a. 874 (n. 610).

Criechesfeld. 9. Dr. a. 900 (n. 647).

Creacheshaim. 9. α Griesheim, NW v. Strassburg; β Griesheim, NO v. Oberehenheim, SW v. Strassburg.

Creacheshaim β Schpf. a. 823 (n. 87).

Creuhesheim (so) α Schpf. a. 828 (n. 89).

Kriacesheim α oder β tr. W. II, n. 103.

Kriechestat. 8. Mchb. sec. 8 (n. 111). Nach dem chr. Gottwic. Krickstadthofen bei Wembding, O v. Nördlingen, pg. Sualafeld.

Crigstede Sch. a. 1000 (s. 129). Nach Sch. Greifstedt im Mansfeldischen (?).

Criepan. 9. Wg. tr. C. 65. Kreipke im hzgth. Braunschweig, unweit der Weser, Ws. s. 206.

Criescenowe. 11. MB. a. 1073 (I, 354). In der nähe des Pillersees, S vom Chiemsee.

Crimelrode. 10. H. a. 981 (n. 198). In der gegend von Trier.

Crintilaha s. GRINDIL.

Cristinehusen. 11. Urk. v. 1044 (s. Ld. II, 175). Kerstenhausen, SW v. Fritzlar, pg. Hassia.

Crivina. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 430).

Credo (in C-). 8. Tr. W. a. 745 (I, n. 136).

Croppenstede s. Crappenstete.

Crotebach. 11. Arch. sec. 11 (VI, 491).

Crouwate. 10. Corbetha (Gr. u. Klein) an der Saale, S v. Merseburg.

Crouwate P. VIII, 628 (ann. Saxo).

Corwete P. XII, 183 (chr. episc. Merseb.).

Choruvete P. XII, 148 (chr. Gozec.) wol hieher als volksetymologische umwandlung.

Der n. ist wahrsch. slavisch.

Crozina. 11. α Greussen zwischen Sondershausen und Erfurt; β nach Sch. Crossen an der Saale.

Crozina α P. XII, 176 (chr. episc. Merseb.).

Crozue β Sch. a. 1072 (s. 190).

Der n. findet sich in ehemals slavischen gegenden öfters; wahrscheinlich ist auch Crusina (s. ds.) damit identisch.

CRUC,

Wahrsch. zu dem bd. I unter HROC angeführten Cruccus, welches dort wol auszuscheiden sein wird.

Cruckinga. 9. Mchb. c. a. 800 (n. 230), sec. 10 (n. 1119). Gruckiug bei Reichenkirchen, NO v. Erding.

Chruchunperk. 8. Krukenberg bei Donaustauf, pg. Tonahg., K. St.

Chruchunperk J. a. 798 (s. 23).

Chruchinperk J. sec. 8 (s. 32).

-cruce s. CRUZI.

Crudelitz. 11. Sch. a. 1075 (s. 196). Credlitz bei Coburg; slavisch.

Crufilingio s. Grupilingi.

CRUFT.

Scheint das lat. crypta, spelunca zu sein und zunächst mit gruft (von graben) nicht identisch; vgl. Weig. s. 301.

Crufta. 9. α Viell. Cruchten, N v. Luxemburg, W v. Echternach; β viell. in der gegend O v. Fulda.

Crufta α H. a. 897 (n. 128), 1023 (n. 224) etc.; α AA. a. 1033 (III, 105).

Cruffta α Gnd. a. 893 (I, 5); α H. a. 992 (n. 206).

Crusta falsch α Gud. a 893 (III, 1021).

Cruftero marca β Dr. a. 890 (n. 635).

Crufthero marca β Dr. sec. 9 (n. 365).

Cruftera, Cruftere, Crufdera, Crifdere β Dr. tr. c. 42 öfters.

Cruftila. 8. Eine wüstung bei Rockenberg. N v. Friedberg. pg. Wetareiba.

Cruftila Laur. sec. 8 (n. 2924, 2925, 2926 etc.).

Cruftilla Laur. sec. 8 (n. 2928, 2931).

Cruftile Laur. sec. 8 (n. 2993).

Cruftilen (in C-) Laur. n. 3661.

Cruftorf. 8. Pg. Loganaha.

Cruftorf Dr. tr. c. 6, 29.

Cruftorff Laur. sec. 8 (n. 3155).

Cruftorph Laur. sec. 8 (n. 3363), sec. 9 (n. 3144).

Crupfdorpff Laur. sec. 8 (n. 3152).

Gruphdorph Laur. sec. 8 (n. 3153).

Gruftorph Laur. sec. 8 (n. 3154).

Crugenbach. 8. Laur. sec. 8 (n. 2743); pg. Gardachg., W v. Heilbronn. Zu CRUC?

CRUMB.

Zu ahd. crumb, nhd. krumm, curvus.

Crumbaha. 10. Ng. a. 993 (n. 788). Nach Ng. Grumbach bei Möskirch (S v. Sigmaringen), pg. Goldineshuntere.

Chrumbinbach, fln. u. ortsn. 8. α Bei Fulda; β ein bach bei Pölde; γ Krumbach in der grafschaft Toggenburg (St. Gallen); δ Krumbach (Ober- u. Unter-) in der nähe der Pegnitz, Pl. 186; ε der Krumbach bei Meersburg, N vom Bodensee; ζ Krumbach bei Lindenfels, S v. Darmstadt.

Chrumbinbach γ Ng. a. 868 (n. 452).

Chrumbinbahc γ Ng. a. 838 (n 286).

Chrumbenbach ε Dg. a. 816 (A. n. 1).

Crumbuubach δ MB. a. 1011 (XXVIII, a, 340).
Crumbenbach α Dr. tr. a. 747 (neben Crumenach); ζ Laur. sec. 11 (n. 140).
Crummumbechi (so) β Hf. a. 997 (II, 136).

Chrumbilbach. 11. FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255). Der Klingelbach bei Gansbach, im viertel ob dem Wiener wald.

Crumbanaba, fln. 11. MB. a. 1061 (XXIX, a, 148). Die krumme oder Waldnaab, pg. Nortg.

Crumbensteyn. 11. W. a. 1051 (III, n. 56). In der gegend von Oberingelheim.

Crumbele, fln. 11. G. a. 1022 (n. 41); MB. a. 1022 (XXXI, a, 295). Crimbels zwischen Lahn und Sieg, pg. Ingerisg.

Crumelbeki, fln. 11. Der Krumbach, nbfl. der Fulda, bei Knickhagen, unterhalb Cassel, Ld. II, 66.
Crumelbeki P. XIII, 144 (vit. Meinwerc. episc.).
Grumelbichi Erh. a. 1020 (n. 904).

Crunnesbach. Dr. tr. c. 46.

Crunzinwiten pg. 8. Am nordufer der Donau in Oberöstreich. Die stellen, in welchen die lage dieses gaues untersucht wird, sind citirt Kr. s. 10.
Crunzinwiten Kr. a. 777 (n. 1, var. Crunzwitim).
Grunzwin (so) Kr. a. 828 (n. 4).

Crusina. 11. Creussen, S v. Baireuth.
Crusina P. VI, 690 (Adalbold. vit. Heinr. II).
Crusni P. V, 800 f. (Thietmari chr.).

Der n. ist höchst wahrscheinlich slavisch und mit Crozina identisch.

Cruth s. Gr.

Crutheim. 9. α Krautheim (Alt-Kr.) im oberamt Künzelsau (am Kocher); β Krautheim, S v. Schweinfurt, pg. Folcfeld und Iphigewe.
Crutheim β Lg. Rg. a. 888 (s. 21); α CS. a. 1096 (n. 10).
Chrutheim β MB. a. 889 (XXVIII, a, 86).

Cruuon. 9. Lc. a. 874 (n. 67). Cröv im bisthum Trier.

Cruvinfinga (so). 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162). Wahrsch. verderbt.

CRUZI. Zu ahd. cruzi crux; man vergleiche auch die unter G zusammengestellten zu grioz glarea gehörigen formen, die zuweilen nur schwer von den hier vereinten zu trennen sind. Als zweiter theil findet sich unser stamm in Steinincruce (8).

Cruziberg. Gr. IV, 1267.

Cruciburg. 10. Kreuzburg an der Werra, NW v. Eisenach.
Cruciburg Dr. a. 973 (n. 714); Dr. tr. c. 43, 22.
Cruciburc Dr. tr. c. 13, c. 57.
Cruceburc Dr. tr. c. 45, 13.

Cruzibuhil. Gr. III, 42.

Crucistetin. 11. Krüstätten bei Göttweig.
Crucistetin FA. sec. 11 (VIII, 2).
Chrucistetin FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).

Hiezu füge ich noch zwei n., von denen es mir unwahrscheinlich ist, dass sie unsern stamm enthalten; ihr erster theil könnte vielmehr keltisch sein.

Cruzinacha. 9. Kreuznach, pg. Wormat. und pg. Nahg.
Cruzinacha MB. a. 923 (XXVIII, a. 161).
Crucinaha MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Cruzzinacha MB. a. 993 (XXVIII, a, 259).
Chruzinaha MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Crucenacum Dg. a. 1065 (s. 21).
Crutcinacha Bhm. a. 882 (s. 7).
Krucinacha Bhm. a. 977 (s. 10).

Grucinhaim. 8. Mab. a. 767 (s. 495).

Cuadian. 11. P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.).

Cuba. 10. Gud. a. 983 (I, 13). Caub am Rhein, zwischen Bingen und Coblenz.

Cubereshart, Cubingen s. GUB.

CUC. Was ich hier vereinige, enthält einen undeutschen, bisher wol noch nirgends gedeuteten wortstamm.

Cucullae. 2. Kuchl an der Salzach, pg. Salzburchg., Mn. 650, K. St.
Cucullae tab. Peut.
Cucullos J. a. 798 (s. 21, 28).
Cucullas J. sec. 8 (s. 31, 33, 34).
Cuculana alpis J. sec. 8 (s. 28).

Cochalon. 8. Kochel am Kochelsee.
Cochalon P. XI, 213 (chr. Benedictobur.).
Chochalun P. XI, 214, 230 (chr. Benedictobur.).
Chochalon P. XI, 213 (chr. Benedictobur.); MB. a. 1048 (VII, 89).

Chohalun P. XI, 220 (chr. Benedictobur.).
Chochalen MB. c. a. 1050 (VII, 40).
Chochilen P. XI, 234 (chr. Benedictobur.).
Chocheln P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).
Cochalense monast. P. XI, 215 (chr. Benedictobur.).
Chochalense monast. P. XI, 229, 230 (chr. Benedictobur.).

Chochelse. 11. P. XI, 223 (chr. Bened.). Der Kochelsee.

Choching. 11. MB. c. a. 1090 (III, 292).

Chochinaha, flu. 8. Der Kocher.
Chochinaha NM. a. 1027 (IV, 4, 138).
Cochane (in C-) Laur. sec. 8 (n. 3460).
Chochara fl. Dr. tr. c. 4, 53.
Kochera (ortsn.) Dr. tr. c. 4, 53: in villa Kocheren, quod est juxta Chocharam fluvium.

Chuchilibach. 9. Kuchelbach, NO von Laufenburg im südl. Baden, pg. Albeg.
Chuchelebach Ng. a. 885 (n. 554).
Chuchilipach Ng. a. 874 (n. 480).
Chuchelebacharre marcho (in C-) Ng. a. 885 (n. 554).

Chochingowe pg. 8. Gau um den Kocher.
Chochingowe Dr. a. 856 (n. 565).
Cochangowe Laur. sec. 9 (n. 3461).
Chohangewi MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Chohhangowe MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).
Cochengowe Laur. a. 787 (n. 13), sec. 8 (n. 3460), sec. 9 (n. 3462) etc.; MB. a. 1042 (XXIX, a, 75).
Cohgengawe NM. a. 1027 (IV, 4, 138).

Eher deutsch, doch gleichfalls unbekannt, ist der erste theil der beiden folgenden n.:

Chuocheim. Dr. tr. 40, 58. Kuchen (Gr. u. Kl.), SW v. Nördlingen, pg. Brenzegewe.

Damit ist nicht zu verwechseln der wahrsch. undeutsche n. von Cochem an der Mosel, SW v. Coblenz: Cochomo P. XIII, 480 (vit. Annon. archiepp.), Chugomo neben Chuochomo Lc. a. 1051 (n. 186).

Cocstede 10. Kochstedt, O v. Halberstadt.
Cocstede P. V, 81 (ann. Quedlinb.); Sch. a. 964 (s. 77).
Cokstiden P. VIII, 664 (ann. Saxo).
Cokstede Sch. a. 941 (s. 60).
Coxtidi Wg. tr. C. 97.

Cuc-, s. einiges unter GUG. Cuffesstein, Cüflis- s. COP.

Cugulnntal. Gr. V, 396.

Culfeshusen. 9. Wg. tr. C. 258.

CULIS.

Ein wahrsch. deutscher, aber noch ganz unbekannter wortstamm.

Culisin. 10. Erh. a. 952 (n. 571). Kulsen bei Dringenberg, SO v. Paderborn.

Culisberi. 11. Del. a. 1018.

Chulisdorf. 11. Sch. a. 1074 (s. 194). Kaulsdorf bei Gräfenthal in der nähe von Baireuth.

Culite. 11. Külte an der Twiste, NO v. Arolsen.
Culite P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Culete Erh. a. 1036 (n. 993).
Culti Dr. tr. c. 41, 95 hieher?

Culmnaha. 10. Dr. a. 966 (n. 712). Nach Z., herkunft der Baiern (1839), s. XXVI Culmbach, NW v. Baireuth, nach andern die wüstung Culm im coburgischen amte Neustadt.

Cumbelum (ad C-). 11. Dr. a. 1012 (n. 731).

Cumbiscura. 8. P. VII, 22 (ann. Blandin.). Lapscheure.

Das gallische cumba vallis begegnet öfters in o. n. (vgl. Gl. s. 28) und mag auch in den beiden letzten stecken.

Cumeoberg. 8. Königsstädten, W v. Wien, auch überhaupt die nordwestliche abdachung des Wiener waldes, nicht aber der marktflecken Kaumberg.
Cumeoberg P. I, 176 (ann. Lauriss.).
Cumeoberc P. I, 177 (ann. Einh.).
Cummiberg P. I, 350 (Euh. Fuld. ann.).
Chumberga FA. sec. 11 (VIII, 13).
Chumberg FA. sec. 11 (VIII, 25).
Cumenberg MB. a. 836 (XXVIII, a, 29).
Quumberch FA. sec. 11 (VIII, 3).
Cuverberch dafür P. VIII, 562 (ann. Laur.).

In dem ersten theile von Cumeoberg liegt der n. des mons Comagenus, s. Z. 5.

CUN.

Chuneberg und Chunitorp mögen unmittelbar zu ahd. chunni genus gehören, falls sie nicht eine entstellung erfahren haben und ihr erster theil einen p. n. enthält. Alle übrigen hier zusammengestellten o. n. gehören zu denjenigen p. n., die ich bd. I minder genau unter CHUN vereinte.

Chuneberg. 8. An der Raab.
Chuneberg P. II, 610 (vit. Hlud. imp., var. Cuneberg, Chuneburg, Cuneburg).

Chuniberge MB. a. 1073 (I, 354).

Chunitorp. 8. Schn. sec. 8 (Dr. ebds. n. 124 Chunithorpf). Kühndorf, NO v. Meiningen, pg. Grabfeld.

Chuningin. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 198). Köngen bei Esslingen, SO v. Stuttgart, s. K. 281.

Chunisperg. 8. Chr. L. a. 742 (s. 4). „Der Königsberg jenseits Mondsee", K. St.

Chunesuelt. Gr. V, 752.

Cunenheim. 10. Kunheim am Rhein, O v. Colmar.

Cunenheim Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht).

Cunheim dafür Ww. ns. a. 997 (V, 378).

Chuninhusen. 10. Mchb. sec. 10 (n. 974).

Chunzenbah. Gr. IV, 461.

Chunzingowa s. Quinzingowe.

Chuniprehtspurce (so). 11. MB. sec. 11 (XIV, 196).

Chuniberteswilari. 8. Ng. a. 774 (n. 58) neben Chuniperteswilari. Gunterschwil im canton Thurgau, Meyer 161.

Kunigilispach (so). 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148). Am ostabhange des Spessarts, unweit des Mains.

Chuniringa. 10. Schpf. a. 977 (n. 160). Köndringen bei Emmendingen, N v. Freiburg, pg. Brisg.

Kuneringen FA. sec. 11 (VIII, 32), unbekannt.

Chunihohstetin. 11. FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2). Königstädten, SO v. Tuln, NW v. Wien.

Chunihohestorf. 10. MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87, 209). NW v. Wien, unweit Königstätten.

Cuonratishoven. 11. MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10). Konradshofen unweit München.

Chuonrateshus. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1228).

Chunurichinga (so). 11. P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Chunirihcsdorf. 9. MB. a. 874 (XXVIII, b, 69).

Cuonoldespach (gedruckt Cuon-). 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285). In der gegend von Ansbach.

Conolfi villa. 10. Hf. a. 953 (I, 363).

Cunulfhem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland.

Cungebach. 11. Lc. a. 1096 (n. 253).

CUNING.
Zu ahd. cuning, nhd. könig rex. Hieher gehörige neuere n. bei Bt. 38.

Chuningesbach, fln. u. ortsn. 9. α Der Königsbach, nbfl. der Mümling im Odenwalde; β Königsbach bei Durlach, O von Carlsruhe; γ im Spessart.

Chuningesbach γ Dr. sec. 10 (n. 655) neben Chunengesbah; Schn. ebds. n. 550 Chuningeribah und -inbah.

Chuningespach β Dg. a. 843 (A. n. 5).

Coningesbach α D. a. 1012 (s. 35).

Chuniugaropah MB. a. 821 (XXVIII, b, 29) hieher?

Cuningesbalch (so) H. a. 923 (n. 145), in der nähe von Rüber (regierungsbezirk Coblenz); hieher?

Cuningesbrunnen. 9. α Im Odenwalde, die quelle eines kleinen baches, der SW von Erbach in die Mümling fliesst; β in der nähe der Leytha in Niederöstreich.

Cuningesbrunnen α Laur. a. 819 (n. 21).

Chuningesbrunnen β MB. a. 1074 (XXIX, a, 190).

Cuningesueld. 10. G. a. 992 (n. 28). Königsfeld bei Ahrweiler, S v Bonn.

Kuningesuorst (silva). 11. Lc. a. 1003 (n. 136).

Chuningesheid. 8. Urk. v 793 (Roth, Kozrohs renner I, 49). Mchb. hat ebds. n. 111 falsch Chuminingesheid.

Chuningesheim. 8. α Köngernheim, SW v. Oppenheim, NW v. Guntersblum, und Bös Köngernheim (so) bei Odernheim, SW von dem vorigen, pg. Wormat.; β Kinsheim bei Schlettstadt, pg. Alsat.

Chuningesheim β Ng. a. 877 (n. 504); β Mr. a. 953 (s. 73).

Cunigesheim β Ww. ns a. 1031 (VI, 189)

Kunigesheim β Schpf. a. 843 (n. 99).

Cuningernheim α Laur. n. 3662.

Chunningesheim (so) β Mr. a. 952 (s. 72).

Chuniggesheim β Mr. a. 881 (s. 47).

Chunigesheim β Ww. ns. a. 994 (V, 353).

Kunensheim β Ww. ns. a. 1066 (VI, 238).

Quuningisheim β Schpf. a. 854 (n. 104).

Cuningeroheim marca α Laur. sec. 9 (n. 1292).

Cuningesheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1930).

Chuningeshofa. 9. α Königsfeld bei Hollfeld, NO von Bamberg, W von Baireuth; β Königshofen an der fränk. Saale, SW von Hildburghausen; γ Gau-Königshofen bei Ochsenfurt, N v. Röttingen, SO v. Würzburg, pg. Badanahg.; δ Königshofen im badischen amte Boxberg, NW v. Mergentheim, pg. Tubrag.; ε Königshofen im Elsass. pg. Nortg.

Chuningeshofa γ MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Chuningeshova γ MB. a. 923 (XXVII, a, 161).
Chuningeshofe β u. γ MB. a. 889 (XXVIII, a, 93, 94, 98).
Chuningeshove β MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).
Chuningishaoba β MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Chuningashaoba δ MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Chunnengeshova ε Schpf. a. 903 (n. 128).
Kunigeshoven α Dr. tr. c. 4, 37.
Chuniggeshof α MB. a. 1008 (XXVIII, a, 401).
Chungeshofe δ MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Cuninggarod. 10. E. a. 993 (s. 23). Königrode, SO v. Harzgerode, NW v. Sangerhausen, Ws. s. 91.

Cuningessundera pg. 9. Zwischen Main und Taunus.

Ueber den n. dieses gaus hat Friedemann im archiv für hess. geschichte und alterthumskunde band VI (1851) s. 2—13, mit nachträgen s. 365—367, einen besondern gründlichen aufsatz geliefert, den ich in diesem artikel mit Fried. bezeichne. Aus dieser arbeit geht hervor, dass der zweite theil des namens das ahd. suntara proprium (Gr. VI, 50) ist, dass aber in spätern oder nicht im originale erhaltenen urkunden eine umwandlung eintritt, welche dem worte den schein giebt, als gehöre es zu huntari centena.

Cuningessundera MB. a. 1040 (XXIX. a, 70).
Cuningessundra MB. a. 1018 (XXVIII. a, 473).
Cunigissunderon (in C-) Schpf. a. 992 (n. 168).
Kuningessuntere Dr. a. 820 (n. 390).
Kuningessundra Hf. a. 970 (II, 347).
Cunigessundra W. a. 960 (II, n. 24); urk. von 1015 (s. Fried. 9).
Kunigessundera MB. a. 950 (XXXI, a, 196).
Kuningessundere (in K-) Lc. a. 927 (n. 87).
Cuniges sunteri urk. v. 834 bei Joann. spicil. tabb. vet. p. 441.
Cunigissundera urk. v. 1058 (s. Fried. 10).
Kunigissundero (in pago C-) urkunde von 995 (s. Fried. 9).
Cuningessunderit oder -riut oder -rinc urk. von 1085 (s. Fried. 11).
Cunigissundra oder Cunigishundra urk. von 928 (s. Fried. 8).
Cuningeshuntra Gud. a. 909 (I, 347).
Kunigeshundera Dr. sec. 9, vor 840 (n. 529).
Cunigeshunderun (in pago C-) urkunde von 879 (s. Fried. 7).
Cunigeshundero (in pago C-) urkunde von 881 (s. Fried. 7).
Cunigeshundra (in pago C-) urkunde von 882 (s. Fried. 7).

Cunengestorph. 11. Königsdorf (Gr u. Kl.) bei Brauweiler unweit Cöln.

Cunengesthorf l.c. a. 1051 (n. 185).
Küningistorp Lc. a. 1051 (n. 184).

Kuningesweg. 9. Dr. a. 980 (n. 721).

Kunigsweg Dr. a. 801 (n. 165).

Cunlingin. 11. P. XII, 17 (ann. Elwang.).

Cunticha. 9. König am Odenwalde, N v. Erbach, W v. Miltenberg. pg. Phlumg.

Cunticha Dr. sec. 9 (n. 341); Laur. sec. 11 (n. 141).
Cuntichun D. a. 1012 (s. 35).
Quinticha dafür Laur. sec. 9 (n. 3592, 3593).

Cuopharen s. COP.

Cupfere. 8. Laur. sec. 8 (n. 3463); pg. Cochangg., an der Kupfer, welche bei Forchtenberg in den Kocher fliesst.

Cuppargent (so). Dr. tr. c. 7, 65. In Friesland.

Curbike. 11. Corbach im frstb. Waldeck.

Curbike P. XIII, 122, 123 (vit. Meinwerc. episc.). Erh. a. 1018 (n. 892).
Kurbike P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Curbyke Erh. a. 1036 (n. 993).
Curbechi Dr. tr. c. 6, 147.
Curbeche Dr. tr. c. 6, 152.
Churbeche Dr. tr. c. 41, 107.

Curesleho. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). In der gegend v. Sömmerda u. Cölleda, NO v. Erfurt.

Curiones, volksn. 2. *Κουρίωνες* Ptol. Wahrscheinlich keltisch, Z. 121.

Curithi. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Körde bei Münster, NM. VI, 4, s. 117.

Curlingon. 10. Hf. a. 973 (II, 349). Wahrscheinlich S v. Magdeburg.

Curni. 10 Erh. a. 989 (n. 666).

Curnilo. 9. Lc. a. 898 (n. 81). Ist in der gegend von Jülich zu suchen.

Curowalahon pg. 9. Curwalchen in Graubündten.

Curowalahon Ng. a. 980 (n. 774); Mr. c. a. 998 (s. 105).

Churwalahun Dr. tr. c. 3, 16.

Churwalchen Ww. ns. a. 1017 (VI, 182).

Curowalhoan (so) Mr. a. 805 (s. 26).

Churewala Ng. a. 885 (n. 553).

Curuwala Mr. a. 920 (s. 60) neben Curuwalla.

Curwala P. II, 325 (Adon. chr.) = ducatus Curiensis.

Corwalehen (so) Mr. a. 1019 (s. 110).

Curualensae (in pg. C-) Mr. a. 841 (s. 39).

Curtana s. Gurduna.

Curtriza. 9. Laur. sec. 9 (n. 1233); pg. Hasmachg.

Cusenti. 11. Pg. Zurba; viell. Kietschen oder Keitschen bei Weissenfels, S v. Merseburg, nach Sch. s. 155 dagegen Kösen bei Naumburg.

Cusenti Mt. a. 1051 (I, 47).

Chusinza Dg. a. 1073 (A. n. 58), wol derselbe ort.

Cusinhusen. Nach Ws. s. 18 Köhnsen im amte Rotenkirchen bei Eimbeck, O v. Corvey, pg. Suilbirge.

Cusinhusen Dr. tr. c. 41, 60.

Chusinhusen Dr. tr. c. 41, 50.

Cuskiburg s. Ciuscesburg.

Cussilbrunnin. 11. AA. a. 1100 (III, 277). Nach K. s. 320 Kieselbronn im amte Pforzheim, pg. Enzg.

Cussinach. 9. α Küssnacht, SO v. Zürich, Meyer 166; β Küssnacht am vierwaldstädter see.

Cussinach α urk. von 1087 bei Mone anzeiger von 1837.

Kussenacha β Ng. c. a. 848 (n. 322).

Chüsenache β Ng. a. 1036 (n. 821).

Cusus, fln. 1. Tac. ann. II, 63 Nbfl. der Donau, viell. die Waag. Nach Rch. 210 der der Gussenbach, nbfl. der Donau, Ens gegenüber.

Cutteinesheim. 8. Schpf. a. 758 (n. 28). Wahrsch. Küttolsheim, SW v. Truchtersheim, W v. Strassburg.

Cuttenheim. 11. G. sec. 11 (n. 35). Kottenheim bei Mayen, W v. Coblenz.

Cuttiaha. 10. Küttig bei Mayen, W von Coblenz.

Cuttiaha Gr. I, 111.

Cuttiaca G. a. 964 (n. 18).

Cuttingas. 8. Tr. W. sec. 8 (I, n. 220). Pg. Salinins; viell. Coin sur Seille, S v. Metz?

Cuttinwanc. 9. Ng. a. 838 (n. 284). Nach Ng. Gottenau an der Günz, O v. Memmingen.

Cuudicus, bgn. 8. J. c. a. 788 (s. 28). Der Schmiedenstein, rechts der Salzach, SO v. Kuchl, K. St.

Cuverberch s. Cuneoberg

Cuzzide. 9. Lc. a. 898 (n. 81), unbek.

Cuzzihgewe pg. 9. Lc. a. 898 (n. 81). In der gegend von Cöln.

Cylaristal s. Z.

Cyreola. 8. MB. a. 799 (IX, 14). Zirle unweit Insbruck, Pl. 262; undeutsch.

Cyuuari (snapa), v. n. in einer Wessobrunner glosse. Nach Grimm myth. 180 = Ziowari (Martem colentes). Graff IV, 536 hält dagegen den n. für entstellt aus Quadi, Zeuss 146 f. setzt ihn = dem *Τευτονοάροι* des Ptol.

D.

-d s. -th

Dabbonlo (silva). 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Felue.

Dabechenstein. 11. Ww. ns. a. 1017 (VI, 177). Dachstein, W v. Strassburg.

Diese beiden n. enthalten den für die p. n. bd. I aufgestellten stamm DAB.

Dabornaha. 8. Laur. a. 786 (n. 12); pg. Loganaha.

Dacenlara. 7. P. II. 187 (ann. Gand.); VII, 21 (ann. Blandin.).

Dach- s. THAH. Dachingin s. DAG. Dadanbroch s. TAT.

DAG. Vgl. bd. I denselben stamm.

Dachingin. 11. α Dächingen im amte Ehingen (oberhalb Tübingen); β Taching bei Waging, O vom Chiemsee, K. St.; γ der Teching, berg an der Gurk in Kärnthen, K. St.

Dachingin α P. XII, 109 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Tacginga β J. sec. 11 (s. 289); β Nt. sec. 11 (1856, s. 42).

Tachinga und Takkinga β J. sec. 11 (s. 293); β Nt. sec. 11 (1856, s. 45).

Takkingin β Nt. sec. 11 (1856, s. 22).

Taechingen γ J. a. 1074 (s. 262).

Tagesburc. Gr. III. 182.

Dachenhaim. 8. Dackenheim, N v. Dürkheim, SW v. Worms.

Dachenhaim tr. W. a. 773 (I, n. 128).

Dachenheim tr. W. a. 774 (I, n. 63).

Dackenheim tr. W. II, n. 90, 188, 207, 224.

Dachenhaim marca tr. W. a. 774 (I, n. 53).

Dacchenheimmarca tr. W. a. 774 (I, n. 178).

Tagaperhtesheim. 10. J. a. 925, 963 (s. 153, 195). Taibrechting, landgericht Mühldorf, pg. Isnagowe, K. St.

Tagbrehtshusen. 11. Tabertshausen in der nähe der Isarmündung, W v. Osterhofen.

Tagbrehtshusen MB. a. 1071 (XXIX, b, 13).

Tagehrehtshausen MB. a. 1067 (XXVIII, b, 217).

Tabrechshusen MB. a. 1076 (IV, 301).

Tagaprehtasdorf. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435); pg. Isinincg. Scheint wüst zu sein; Oesterreicher neue beitr. zur gesch. heft 4 (1824) s. 19 denkt an Daching (Ober- und Unter-).

Tagebreteswilare. 10. K. a. 909 (n. 178). Nach K. viell. Degetsweiler im oberamt Wangen, NO v. Lindau; der form nach passt freilich besser Tafertsweiler bei Ostrach, SW vom Federsee.

Dagastisheim marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1141). Unbekannt, AA. I. 285.

Tagahartinga. 8. Tacherting, N vom Chiemsee, unweit der Alz.

Tagahartinga MB. c. a. 830 (XXVIII, b, 65).

Takahartinka MB. sec. 8 (XXVIII, b, 54).

Tagahartingen J. sec. 8 (s. 44 f.).

Taharding J. a. 798 (s. 27).

Tagaleihhinga. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 177, 211). Taglaching bei Gräfing, SO von München.

Dagamari, o. n. 8. Dr. a. 800 (n. 127 u. 157; Schn ebds. Tagamari). Themar zwischen Meiningen und Hildburghausen.

Dagemaresbach. 8. Dr. c. a. 800 (n. 158); Rth. sec. 11 (II, 250). Dammersbach bei Hünfeld, N v. Fulda.

Tagamareshemen (so, de T-). 11. BG. sec. 11 (I, 44). Tagmersheim, landgericht Monheim, SW v. Eichstädt; Pl. s. 275 schreibt den ort Dammersheim.

Dagmaringahem. 9. Pol. Sith. s. 405.

Tagaratinga. 9. R. a. 888 (n. 68). Teierting (oder Teuharting) bei Kelheim, SW von Regensburg.

Dagodeos marcha. 9. So ist MB. a. 863 (XI, 121) statt Bag- nach MB. XXVIII, a, 54 zu lesen. In Oestreich.

Tagolfingas. 8. α Thailfingen im oberamte Balingen (SW v. Hechingen); β pg. Creichg.; γ Neckarthailfingen bei Nürtingen unterhalb Tübingen; δ Tagelfing, O v. München.
Tagolfingas δ Mchb. a. 839 (n. 607).
Tagolvingun δ Mchb. a. 850 (n. 670).
Dagolvinga α K. a. 793 (n. 42).
Tagelvingin (so) γ P. XII, 72 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).
Dagolvinger marca β Laur. sec. 8 (n. 2321).
Dagelvingua AA. a. 1100 (III, 280).
Dagelvingon AA. a. 1100 (III, 277).

Für die beiden letzten stellen wird die lage im pg. Enzig. angegeben. Vgl. K. s. 321, der an beiden stellen Aahelvingen lesen möchte und es durch Eilfingen im oberamt Maulbronn (NW v. Stuttgart) deutet. Sollte es nicht vielleicht eher der durch β bezeichnete ort sein?

Tagulfowi. Gr. IV, 1251.

Dagolfesheim. 8. α Dahlsheim, NW v. Worms, SW v. Westhofen, pg. Wormat.; β Tagelsheim am Ill, SW v. Mühlhausen, pg. Alsat.
Dagolfesheim α Laur. sec. 8 (n. 1125, 1965), sec. 9 (n. 1042, 1069) etc.; β Schpf. a. 977 (n. 160).
Dagolfesheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1114, 1120, 1126) etc.
Dagolfesheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1118, 1119, 1121), sec. 9 (n. 1378, 1423) etc.

Zu diesem stamme vielleicht noch:

Tagawinga. 8. Täbingen im oberamt Rotweil.
Tagawinga K. a. 793 (n. 42).
Taguingas K. a. 797 (n. 49).

Dagmathon. 11. Frek. Dakmar, NO v. Wahrendorf, O v. Münster.

Dagrisbach, fln. 11. Laur. a. 1094 (n. 134). In der gegend von Heidelberg.

Dahiningà. 8. Mchb. c. a. 770 (n. 25). Teining unweit der Isar, S von München, O vom Würmsee.
Dihiningas MB. a. 762 (VIII, 363) wahrscheinl. derselbe ort.

DAHS.

Ahd. dahs, nhd. dachs, mittellat. taxus.

II.

Tahsheim. 9. So ist nach Meyer 125 statt Thasheim bei Ng. a. 876 (n. 500) zu lesen. Dachsen, SO v. Schafhausen.

Dahsluchirun. 11. Dr. a. 1059 (n. 760).

Daillanhus. 11. P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.). Dellichausen bei Uslar, NW v. Göttingen.

Daininga̧s. 8. Unbek. nach K.
Dainingas K. a. 797 (n. 46).
Teiningas K. a. 817 (n. 79), 818 (n. 81).
Teininga maracha K. a. 870 (n. 145).

Dakenbrunnon. 8. W. a. 786 (III, n. 15). Eine wüstung bei Masfeld, S v. Melsungen an der Fulda. Ld. II, 98.

DAL.

Im ganzen zu ahd. tal, nhd. thal vallis; in seltenen fällen wie Dalenheim, Talanweck scheinbar oder wirklich mit den p. n. des stammes DAL (s. bd. I) zusammengesetzt. Die zu thal vallis gehörigen formen werden gesammelt oder besprochen Gr. V, 396. Meyer 90, 154. Pt. 513. Als letzten theil kenne ich dieses wort in folgenden 120 n.:

Abatal.	Cuguluntal.
Eichendal 9.	Diuptal 11.
Ettrahuntal 8.	Tiufental 9.
Alberichesdal 11.	Tiufinges tal 8.
Amardela? 11.	Dungental 11.
Engilgeresdal 11.	Dungeleadal 9.
Ensitala 11.	Eporestal 8.
Affintal 10.	Erital 8.
Argantal 11.	Fiskinestal 9.
Aschatala 11.	Flozolfestal 8.
Ouliupestal 11.	Franconodal 8.
Babendal 11.	Fogaltal.
Bachital 9.	Geiderichesdal 11.
Badachtal 11.	Geizzital 11.
Poumgartuntal 11.	Gangesdal 10.
Pleonungetal 9.	Gerrichistal 11.
Poapintal 8.	Genstal 11.
Busendal 11.	Gilitala 11.
Brementàl 10.	Godestal 9.
Bruntal 11.	Craolfestal 8.
Buridal 9.	Gruonintale 10.
Clingental.	Habechesdal 8.
Clophendal 9.	Hamertal.
Choletal 11	Harital 8.

Herigozzesdal 11.
Hesilintal 11.
Hatalle? 9.
Hesendal 11.
Huotendal 10.
Rindertal 8.
Ruadotale 9.
Ruodoltestal 9.
Horsadal 10.
Huibendal 11.
Immigedal 11.
Inetal 10.
Irntal 11.
Isandal 8.
Junenesdal 10.
Kankantal 10.
Kirkendal 10.
Labintal 9.
Levedal 11.
Liupinatal 10.
Loubirindal 8.
Luichental 11.
Maianthal 10.
Mannendal 10.
Marahtal 8.
Mariuntal.
Moresdal 9.
Mouuntal 11.
Mechintal 10.
Meriuatal 10.
Modzidala 11.
Neptal 11.
Nezzeltal 8.
Norital 10.
Obithesdal 10.
Baltal 11.
Pascandala 9.
Prihsnatalia 10.
Procbintal 9.
Ramesdal 11.
Ramisintal 11.
Richental 11.
Rinidela 8.
Saeldental.
Scakental 11.
Schonolfstal 11.
Sickendal 8.
Steinedal 11.
Sulcetal 11.
Tharsandala 6.
Durrental 10.
Duren Withendal 11.
Trubtal 11.
Tursintal.
Utdolvesdal 10.
Undrimatal 10.
Urtal 10.
Urintal 9.
Utital 8.
Wahharesdal 10.
Waninctal 9.
Wazzeresdal 10.
Wibetal 11.
Wiccletale.
Wydendail (so) 9.
Wigolfestal 11.
Willolfestal.
Winestal 8.
Wintestal 10.
Wizzendal 11.
Wolvotal 8.
Cilarestal 9.

Dale. 9. α Bei Mainz; β Thalen, N v. Schafhausen; γ Dahl bei Kettwig, NO v. Düsseldorf; δ Dahle, SO v. Paderborn; ε Thal am Inn, bei kloster Gars, K. St.; ζ wahrsch. Thal bei Glon, SO v. München, oder Thal bei Mosburg, NO v. Freising.

Dale α Laur. sec. 8 (n. 1990); γ Lc. a. 1093 (n. 247).

Dale (de D-) δ Erh. a. 1092 (n. 1260).

Dal δ P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Tala ζ Mcbb. sec. 11 (n. 1199), ζ? MB. c. a. 1080 (VI, 52), ζ c. a. 1090 (IX, 374).

Tale ε MB. sec. 10 (XIV, 360).

Talun β Ng. a. 830 (n. 244).

Dalen δ Erh. a. 1036 (n. 993).

Dalingen. 8. Laur. sec. 8 (n. 3296). Deilingen bei Spaichingen, SO v. Rotweil, pg. Alemann.

Dalabach. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). In der gegend von Erfurt.

Dalburc. Gr. III, 182.

Talburc Gr. V, 397.

Talagaoe. 8. Thalgau (dorf), O v. Salzburg, pg. Salzburchg.

Talagaoe locellus J. a. 798 (s. 21, 28).

Talgov J. sec. 8 (s. 34).

Dalaheim. 8. α Dalheim zwischen Luxemburg und der Mosel, pg. Rizzig.; β Dahlheim, SW v. Oppenheim, pg. Wormat.; γ Dalhem an der Maas; δ wahrsch. Dahlheim (Dahlenheim), SO v. Wasselonne, W v. Strassburg; ε Dahlum (Ob. u. Nd.), SO v. Braunschweig, NO v. Wolfenbüttel, und Dahlum, SO v. Hildesheim, NW v. Goslar, pg. Amberga; letzteres ist die pfalz; ζ pg. Ventsgoi, in der gegend von Dassel, zwischen Weser und Leine; η nach Falcke Dahlheim an der Diemel, unterhalb Warburg; ϑ pg. Waldsazi; ι Thalheim (auch Thelheim, Theilheim, Dälheim geschrieben), SW v. Schweinfurt, NO v. Würzburg; κ Thalheim an der Donau, N vom Federsee, im wirtemberg. oberamt Ehingen; λ Dallau, NO v. Mosbach, pg. Wingarteiba und pg Scaflanzg., derselbe ort nach AA. VII, 34; μ Thalheim bei Tuttlingen, SO v. Rotweil, pg. Alemann.; s. Memminger wirtemberg. jahrbuch 1830, s. 169; ν Thalheim bei Vellberg, O v. Hall, zwischen Kocher und Jaxt; ξ wahrsch. Thalham bei Weyer an der Mangfall, N v. Tegernsee; ο Thalheim bei Murstädten, NO v. St. Pölten in Niederöstreich; π Thalheim bei Vöklabruck im Hausruckviertel Oberöstreichs, K. St.

Dalaheim γ P. XIV, 122 (transl. S. Servatii); β Laur. sec. 8 (n. 198, 1592), sec. 9 (n. 1731) etc.; ϑ Laur. sec. 8 (n. 3566); λ K. c. a. 823 (n. 85); λ AA. a. 858 (VII, 64); δ Schpf. a. 884 (n. 115); α Dg. a. 949 (A. n. 25); α Rm. a. 996 (n. 216); α H. a. 962 (n. 174), 996 (n. 211).

Talaheim β Dr. sec. 8 (n. 137). a. 798 (n. 149);

ε Erh. a. 946 (n. 559); ξ MB. c. a. 1060 (VI, 37).
Dalahem ε Erh. a. 941 (n. 551); α Rm. a. 945 (n. 150).
Thalabaim κ K. a. 776 (n. 17).
Thalahem α H. a. 945 (n. 160).
Talaheimon π MB. sec. 10 (XIV, 357).
Talaheimin FA. sec. 11 (VIII, 36).
Daleheim ζ P. XIII, 109 (vit. Meinwerc. episc.); Laur. sec. 8 (λ n. 2818, μ n. 3305); β Laur. sec. 9 (n. 3409); ϑ Laur. sec. 8 (n. 3577); λ Laur. sec. 8 (n. 3583); λ K. a. 976 (n. 190); α H. a. 962 (n. 173); α urk. v. 1009 (s. Ws. s. 186); ι Lg. Rg. a. 1098 (s. 107).
Dalehem α urk. v. 1001 (s. Ws. s. 186); ζ Erh. c. a. 1000 (n. 686).
Talehaim ε J. a. 945 (s. 178); ξ MB. c. a. 1010 (VI, 12).
Taleheim ε Lc. a. 936 (n. 92); ν CS. sec. 11 (n. 2).
Dalheim α Gud. a. 1044 (III, 1041).
Dalhem ε Erh. a. 888 (n. 471).
Delheim ε P. XIII, 152 (vit. Meinwerc. episc.).
Daelhem η Wg. tr. C. 435.
Dalenheim Lc. a. 1093 (n. 247).
Dalaheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 1863, 1864), sec. 9 (n. 1867) etc.; λ Laur. sec. 8 (n. 2803); μ Laur. sec. 8 (n. 3239, 3242, 3243) etc.; ϑ Laur. sec. 8 (n. 3565).
Talaheimoro marca β Dr. a. 825 (n. 459).
Talaheimo marca β Dr. sec. 9 (n. 198).
Daleheimer marca μ Laur. sec. 8 (n. 3241, 3253), sec. 9 (n. 3240).
Dalheimer marca λ Laur. sec. 9 (n. 2804).
Chalheimin (de —) Nt. sec. 11 (1856, s. 22) wol hieher.

Talehouen. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a. 142). Thalhofen unweit der Wertach; SW v. Kaufbeuern, NO v. Kempten.

Talahusa. 8. α Thalhausen in Westfalen, NW v. Helmershausen, SO v. Paderborn; β Thalhausen im oberamt Oberndorf (N v. Rotweil); γ Thalhausen bei Ehringen in der gegend von Freiburg; δ Thalhausen bei Burghausen, NW v. Freising; ε Thalhausen bei Teisendorf (NW v. Salzburg) K. St.
Talahusa δ MB. c. a. 1060 (VI, 162).
Talahusa neben Talahus ε J. sec. 10 (s. 163).
Talahusun β K. a. 786 (n. 33); γ K. a. 817 (n. 79); δ Mchb. sec. 10 (n. 977).
Talehusin β K. c. a. 1099 (n. 254).
Daelhusen α Wg. tr. C. 60.

Dalmarsc. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18), in Holland; hieher? vgl. MG. 279.

Talamazinga. 8. Thalmassing im landgericht Stadtamhof bei Regensburg.
Talamazinga R. a. 866 (n. 50).
Talamazzina (so) R. a. 900 (n. 79).
Thalamazzinga Mchb. c. a. 800 (n. 191), wol derselbe ort.

Talastat. 9. Tr. W. a. 855 (I, n. 156). Wahrsch. in der gegend von Buxweiler, NW v. Strassburg.

Daldorp. 10. Sch. a. 964 (s. 78). Wüstung Daldorf im Halberstädtischen.

Derselbe n. vielleicht schon sec. 6 in Thracien Δαλάταρβα (= goth. Dalaþaurp?) Procop. de aedif. IV, 11.

Talanweck via. 9. AA. a. 822 (VI, 251); ebenso ebds. bei Bhm. s. 2. Unbestimmt.

Dalawik. 11. In der gegend von Corbach im fstth. Waldeck.
Dalawik Lc. a. 1036 (n. 170).
Dalwic P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1036 (n. 993).

Talevinda. 8. α Talevende in der Normandie, deutsch? β Thalwenden, SW v. Heiligenstadt, unweit der Leine.
Talevinda α pol. Irm. s. 247.
Dalewinethun β Gud. a. 1055 (I, 21).

Zu DAL viell. nach Z. 227:

Daliterni, v. n. bei Avienus ora marit. 667. Wahrsch. an der obern Rhone.

Dallangibudli. 9. Dannenbüttel bei Gifhorn, N v. Braunschweig, pg. Derlingo.
Dallangibudli Erh. a. 888 (n. 471).
Dallengebuddi Wg. tr. C. 248.

Der erste theil enthält einen bisher noch nicht nachgewiesenen alts. p. n. Dalla, ahd. Tallo, vergl. bd. I unter DAL.

Dalpanhusun. 11. P. XIII, 122 (vit. Meinwerc. episc.); Hf. c. a. 1020 (II, 151). SO v. Paderborn.

Aus diesem n. ergiebt sich ein alts. p. n. Dalpa, den man zu Herbdalf und Dalfin (bd. I, 331) halte.

Damarchen. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Damasia. 1. Δαμασία Strab. IV, p 206. Eine bergfestung in Voralberg, Mn. 609.

Damatinasdorf (so). BG. I, 157. Danters-dorf bei Schambach, landgericht Riedenburg, W v. Regensburg.

Dambach. 11. Sch. a. 1039 (s. 151). Tambach im hzgth. Gotha, NO v. Schmalkalden.

Damheim. 10. Tr. W. II, n. 136; AA. a. 960 (III, 268). Dammheim, NO v. Landau in der Rheinpfalz.

Wegen der beiden letzten n. kann man schwanken, ob sie zu nhd. damm agger (vergl. dahin gehörige o. n. bei Pt. 520) oder zu ahd. tâm, dâm, tâmo lat. dama gehören.

Damphesdorf. Viell. Densdorf, NW v. Bamberg?

Damphesdorf Dr. tr. c. 4, 103.

Damphestorf Dr. tr. c. 4, 5.

DAN.

Zu den p. n. desselben stammes.

Daninga. 9. MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Deninga K. a. 973 (n. 188), hier Thenningen bei Emmendingen, N v. Freiburg.

Teninga chr. L. a. 826 (s. 66, 67); „Tenning (auch Dürnthening), links der Isar, landgericht Landau," K. St.

Tanninchova. 8. Tänikon im canton Thurgau.

Tanninchova Ng. a. 791 (n. 113).

Taninghouum K. a. 817 (n. 79).

Tanninchovarro marcho (in T-) Ng. a. 914 (n. 693).

Teninchusen. 11. Erh. a. 1036 (n. 993).

Dannenstedi. 11. Dannstedt, N v. Derenburg, W v. Halberstadt.

Dannenstedi Del. a. 1004.

Dannenstede Del. a. 1096.

Dannerstide (so) NM. a. 1084 (IV, 1. 5).

Danonewilare. 8. Tanville, NW von Schlettstadt, pg. Alsat.

Danonewilare tr. W. a. 776 (I, n. 73).

Danoneuilare tr. W. a. 774 (I, n. 71), 780 (I. n. 90).

Danewilre Ww. ns. a. 994 (V, 353).

Danwilre Ww. ns. a. 1031 (VI, 190).

Tenindorf. 11. MB. a. 1017 (XXVIII, a, 463), pg. Nordg.

Tenileschirichun. 9. Deuelskirchen, NW v. Mosburg, NO v. Freising.

Tenileschirichun Mchb. a. 837 (n. 602).

Tenileschirihha Mchb. sec. 9 (n. 804).

Danleibesheim. 8. Tr. W. a. 784 (I, n. 60). Wahrsch. in der gegend v. Strassburg.

Danamarachirica. 11. Tannenkirchen, NW v. Colmar.

Danamarachirica K. a. 1016 (n. 213).

Donamarachiricha Dg. a. 1016 (A. n. 40).

Zu den p. n. des stammes DAN muss ausser Dano auch ein Dani gehört haben, wovon mir bis jetzt nur in einer einzigen stelle eine spur begegnet (s. bd. I 331 Danius). Zu diesem Dani möchte ich die folgenden vier n. rechnen, indem ich Dannistat als Danisstat ansehe.

Denisburc. 11. Urk. v. 1085 (s. Ld. II, 186). Densberg, NW v. Treisa, SW v. Fritzlar.

Dannistath. 8. Tennstädt, NO v. Langensalza, NW v. Erfurt, pg. Altgawi; F. 73. Doch ist nicht in allen stellen sicher dieser ort gemeint.

Dannistath W. a. 775 (III, n. 6).

Denesteti Dr. a. 874 (n. 610).

Dennistede W. sec. 8 (II, n. 12).

Tennistat W. a. 932 (III, n. 29).

Tennisteti Sch. a. 956 (s. 69).

Tenestete Dr. tr. c. 38, 196.

Tengstede Sch a. 877 (s. 43); Ws. s. 44 liest ebds. Tennistedi.

Tenystede Sch. a. 975 (s. 100).

Duntstedirna marcha in einer urk. v. 979 rechnet Ws. 54 gleichfalls hieher.

Dennisthorp. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 162). Denstorf, W v. Braunschweig.

Danswilere. 11. Dansweiler bei Cöln.

Danswilere Lc. a. 1051 (n. 185).

Danswilre Lc. a. 1051 (n. 184).

DAND.

Die p. n. Dando, Dendi u. s. w. (s. bd. I) stellt Z. s. 113 zu dem v. n. Danduti, der seinerseits noch keine deutung gefunden hat.

Danduti, v. n. 2. Δανδοῦτοι Ptol. Im nordwestl. Deutschland.

Tantinga. 8. K. a. 799 (n. 52). Dentingen im oberamt Riedlingen, W vom Federsee.

Dantistat. 8. Dannstedt bei Mutterstadt NW v. Speier, SW v. Mannheim, pg. Spir.

Dantistat Laur. sec. 8 (n. 2156).

Dandestat Laur. n. 3659.
Dendestat tr. W. a. 766 (I, n. 66).
Dendunwilare. 8. Tr. W. a. 784 (I, n. 60), 788 (I, n. 102), 797? (I, n. 62). Viell. Dettweiler, W v. Hochfelden, NW v. Strassburg.

Dandera. Gr. V, 196.
Danscesthorp. 10. Sch. a. 980 (s. 106). Dondorf im hzth. Anhalt-Bernburg.
Danswilere s. DAN.

DANUB. Zeuss gramm. Celt. 994 erklärt den n. der Donau aus dem Keltischen, und zwar als eine ableitung von dem ir. dána, gäl. dàn (fortis, audax, intrepidus), so dass der fluss von seinem starken laufe benannt sei. Zweifelhaft ist noch, ob die bildung durch -b erfolgt ist (wie in Mandubii, Esubii, Vidubium, Ussubium etc.) oder ob die form mit -v, wie sie die inschriften zeigen, die echte gestalt treuer überliefert. Jedenfalls ist der n. undeutsch, dennoch aber hier nicht zu übergehn, erstens wegen der deutschen zusammensetzung Donah-gewe, zweitens wegen der im mhd. Tuonowa, nhd. Don-au eintretenden volksetymologischen anlehnung an den deutschen stamm AWA. Vgl. Gl. 91, dem ich hier einiges entlehne.

Danubius, fln. 1. v. C. Die Donau.
Danubius Caes. VI, 24 f.; Tac. öfters; Seneca; Ovid. Pont. IV, 10; Mela II, 1; III, 3; Plin. III, 25, 28; IV, 12; Entrop.; Flor.; Justin.; Auson.; Corn. Nep.; Sueton.; Vell. Pat.; Vopisc.; Jorn.; Isidor.; Paul. diac. etc.
Δανούβιος Ptol., Strabo etc., daneben bei griech. schriftstellern die varianten *Δάνουβις*, *Δάνουβις*, *Δάνουσις*.
Danobius K. a. 790 (n. 38).
Danuvius P. I öfters; inschr. bei Grut. 448, 3; 490, 2; Orelli n. 648; Gaisberger röm. inschr. im lande ob der Enns (Linz 1853) s. 31.
Danovius P. I, 34 (ann. Lauresh.).
Donov P. V, 457 (Widukind).
Die zusammensetzung Transdanuviani bei Grut. 453, 1.

Donahgewe pg. 7. Der Donaugau, an der rechten seite der Isarmündung.
Donahgewe MB. a. 868 (XI, 428).
Donahgaoe MB. a. 815 (XXVIII, a, 11).
Donagev MB. a. 781 (XI, 16).
Duonagowe MB. a. 1009 (XI, 137).
Duonecgane MB. a. 858 (XI, 424).
Duonochgowe MB. a. 1010 (XXVIII, a, 416).
Duonichgouvi MB. a. 1026 (II, 127).
Duonecgowie MB. a. 1057 (XXIX, a, 138).
Tonagewe MB. a. 878 (XXVIII, a, 63).
Tonahgewi R. a. 814 (n. 16), 866 (n. 50).
Tonagewa R. a. 879 (n. 59).
Tonagaoe J. a. 798 (s. 22).
Tonahgaoe Kr. a. 791 (n. 2); J. a. 798 (s. 21).
Tuonagowe MB. a. 893 (XI, 436).
Tuonahgowe Kr. a. 877 (n. 6).
Tuonaggowe MB. a. 889 (XXVIII, a, 90).
Tuonahgewe MB. a. 916 (XI, 438).
Thuonahgowe MB. a. 890 (XI, 126).
Tuonahkewe MB. a. 973 (XXVIII, a, 199).
Tuonocgowe MB. a. 1008, 1019 (XXVIII, a, 394, 483), 1029 (XXIX, a, 28).
Tuonehgowa MB. a. 1019 (XXVIII, a, 487).
Tuonehgowe MB. a. 898 (XI, 127).
Tuonechgowe MB. a. 1051 (XI, 440).
Tuonehkewe MB. a. 973 (XXVIII, a, 205).
Tuongowe J. a. 928 (s. 159).
Tonnahkova MB. a. 1007 (XXVIII, a, 366).
Tounahgewi MB. a. 983 (XXVIII, a, 237, 239).
Tunahgowe MB. a. 895 (XXVIII, a, 106).
Tunecgowe MB. a. 1021 (XXVIII, a, 491).
Tuenengowe MB. sec. 7 (XXVIII, b, 40).
Tunckau, Tunckaw, Timbichaw dafür MB. sec. 11 (XV, 159, 160, 166).
Danubii pg. J. sec. 8 (s. 32).
Danubiacensis pg. J. sec. 8 (s. 38).
Tuoningowe MB. a. 943 (XXVIII, a, 175) führe ich hier nur der form wegen an; es ist Thingau bei Obergünzburg, N v. Kempten, SO v. Memmingen.

DAR. Diese form stelle ich nur deshalb an die spitze, weil einige der folgenden formen gewiss zu den p. n. dieses stammes (s. bd. I) gehören. Bei anderen ist wol an ags. deorc tenebrosus, derne occultus, dernan occultare, ahd. tarhnên, tarnjan dissimulare u. s. w. zu denken, so dass dieses wort entweder unmittelbar (synonym mit schwarz niger) oder durch vermittlung eines p. n. (vgl. bd. I TARC) in ortsnamen vorhanden ist

Eine scheidung will noch nicht gelingen. Was ist endlich aus dem letzten theile von Attendaria (11) zu machen?

Darnau pg. 9. Laur. sec. 9 (n. 34, 118, 3808). In Belgien, zwischen Brüssel und Namur; deutsch?

Ternberch. 9. Ternberg in Niederöstreich, im viertel unter dem Wiener wald, nicht zu verwechseln mit T- an der Ens, K. St.

Ternberch J. a. 979 (s. 205).

Ternberh J. a. 861 (s. 95).

Termberch P. XI, 565 (auctar. Garstense).

Termperhc P. XIII, 14 (gest. archiep. Salisb.).

Darniburg. 10. Derenburg, SW v. Halberstadt, pg. Harthega.

Darniburg P. V, 779 (Thietm. chr.); W. a. 993 (III, n. 38).

Darneburg Rm. a. 1008 (n. 391).

Darneburh P. VIII, 643 (ann. Saxo).

Tarneburg H. a. 945 (n. 159); E. a. 964 (s. 13).

Taeremburch Rm. a. 937 (n. 131).

Es ist fraglich, ob nicht eine oder die andere dieser stellen vielmehr die bekannte pfalz Dornburg bezeichnet; auf die leichte verwechselung beider örter macht die hallische encyclopädie unter Dornburg aufmerksam (früher schon Ks. d. a. II, IV, 36 ff.).

Darenuelde. 11. Erh. a. 1092 (n. 1260). Darfeld, NO v. Cösfeld, NW v. Münster.

Tarnestat. Darnstedt bei Sulza, N v. Jena.

Tarnestat Dr. tr. c. 38, 173.

Tarnestete Dr. tr. c. 38, 198.

Darlingin pg. 9. Um Braunschweig.

Darlingin Dr. tr. c. 41, 104.

Darlinga Dr. tr. c. 41, 22.

Darlingen (in terminis D-) Dr. tr. c. 41, 99.

Derlingun P. V, 816 (Thietm. chr.); Rm. a. 965 (n. 202).

Derlingon E. a. 966 (s. 915); Rm. a. 961 (n. 184), 980 (n. 284), 1052 (n. 541).

Derlingi Wg. tr. C. 413.

Derlingo Wg. tr. C. 239, 248, 254; Erh. a. 1046 (n. 1045).

Termareschirichon. 10. Viell. Deimannskirchen an der kleinen Vils, O v. Landshut.

Termareschirichon Mchb. sec. 11 (n. 1192).

Terremareschirichun Mchb. sec. 10 (n. 992).

Termareskiriha Mchb. sec. 11 (n. 1220).

Darki. 9. MB. a. 890 (XXXI, a, 135).

Darnumstallum. 11. Urkunde v. 1089 (pol. Irm. append. s. 366): Deutsch?

Dasanck. 8. P. V, 38 (ann. Quedlinb.); VIII, 565 (ann. Saxo). In der gegend der Aller, unbekannt.

Dasbach. 10. Dg. a. 926 (s. 6). In Baden, unbekannt.

Dasburg. 8. Daseburg bei Warburg, SO v. Paderborn.

Dasburg P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Dasburch Erh. a. 1036 (n. 993).

Desburg (derselbe ort) Wg. tr. C. 440; Hf. c. a. 1020 (II, 151).

Desuburg P. VIII, 559 (ann. Saxo).

Dasingarod. 10. Desingerode, W v. Duderstadt, O v. Göttingen.

Dasingarod Hf. a. 1010 (II, 146).

Dasingerod Sch. a. 952 (s. 67).

Daslingerothe. 11. Erh. c. a. 1060 (n. 1063). Viell. = dem vorigen namen?

Die beiden letzten n. bestätigen einen stamm DAS für p. n.; vgl. bd. I unter TAS.

Dassila. 9. Dassel, NO v. Corvey, W v. Eimbeck, pg. Suilbergi.

Dassila Wg. tr. C. 428.

Daschala und Daschalen dafür urkunde v. 1022 (s. Ws. 208).

Dateberge (in D-). 9. Ng. a. 882 (n. 535). Nach Ng. Täschliberg bei Egnach (N von St. Gallen) oder Tatschenberg bei Appenzell.

Datta. 8. Ng. a. 731 (n. 8). Dattenweil (St. Gallen).

Dattenfurt s. TAT.

DAUG.

Zu den p. n., welche bd. I unter TAUG vereint werden.

Daugunheim. 8. Pg. Alsat.

Daugunheim neben Dauchunheim und Dargunheim tr. W. c. a. 865 (I, n. 181).

Tauginhaim tr. W. a. 742 (I, n. 52).

Dauhunhaimomarca tr. W. a. 776 (I, n. 73).

Daugendorp. 8. α Daugendorf bei Riedlingen (W vom Federsee); β pg. Spir. oder pg. Alsat., viell. Dauendorf, W v. Hagenau.

Daugendorp β tr. W. a. 784 (I, n. 60).

Taugindorf α K. a. 805 (n. 60).

Taukindorf α K. a. 817 (n. 80).

Taukendorf β tr. W. a. 798 (I, n. 24).
Dauhhendorf β tr. W. a. 798 (I, n. 31).
Dauchenthorf β tr. W. a. 774 (I, n. 53, 71).
Dauchendorf β tr. W. a. 773 (I, n. 128).
Dauchentorf β tr. W. a. 774 (I, n. 178).
Thauhenthorf β tr. W. a. 792 (I, n. 117).
Dauchendhorf β tr. W. a. 753 (I, n. 149).
Dauchedorf β tr. W. a. 774 (I, n. 63).
Touwondorf α K. a. 1093 (n. 243).

-dava nur in Setidava (2) auf altgermanischem gebiete, sonst in Dacien häufig.

Davantria. 9. Deventer am Rhein, pg. Hamalant.
Davantria P. IX, 298 (Ad. Brem., var. Davandria).
Daventria Erh. a. 956 (n. 579).
Daventre P. II, 679 (transl. S. Alexandri); Mrs. a. 1028 (I, 63), 1046 (I, 64).
Dauindre Hf. a. 953 (I, 365).
Taventeri P. I, 397 (ann. Fuld.).
Deventeri P. V, 738 (Thietm. chr.).
Deventere P. VIII, 597 (ann. Saxo).

Die stadt soll nach P. II, 364 von Davo, einem freunde des heil. Lebnin, so genannt sein. Zu demselben n. Davo (vergl. bd. I) gehört auch der folgende name:

Davenstide. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 210). Davenstedt unweit Hanover.

Dawisla. 10. Lp. a. 935 (n. 30). Daulsen bei Walle, N v. Verden, SO v. Bremen.

Debestein. Tr. W. II, n. 265.

Debora (so). Dr. tr. c. 7, 121. In Friesland.

Dechidestein. 9. Schn. a. 889 (n. 531); Dr. ebds. n. 633 Dedichestein. Pg. Wormat., wahrsch. wüst.

Deddessconhus (so). 11. Frek. Eine wüstung bei Sendenhorst, SO v. Münster. Ueber diesen n. hat Massmann eine anmerkung bei Dw. I, II, 226 f.

Deddingiwerbe. 9. Lc. a. 855 (n. 65). Deddingebuyrte bei Oldebercoop, NO vom Zuidersee, pg. Westrachi; Ldb. MF. 62.

Dedinghusen. 11. Dedinghausen, W v. Paderborn, bei Lippstadt.
Dedinghuson P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Dedinchusen Erh. a. 1036 (n. 993).

Deggenphrum. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 196). Deckenpfronn im oberamt Calw, W v. Stuttgart, s. K. 280.

Deggeres houg. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). Bei Dammersbach, zwischen der Haun und der Ulster, O v. Fulda.

Deggindorf. 11. MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301), 1025 (XXIX, a, 11). Deggendorf an der Donau zwischen Straubing und Passau.

Deheim. 11. Ms. a. 1094 (n. 42). Viell. für Delheim = Dalheim?

Dehtapeta. Gr. V, 123. Dechbetten bei Haidau, SO v. Regensburg.

Deichenstein. 11. Dr. a. 1059 (n. 760); Rth. sec. 11 (II, 250). In der gegend von Hünfeld, O v. Fulda.

DEID. Bd. I habe ich unter THIUDA eine anzahl von formen aufgeführt, die in der ersten silbe ein ei zeigen, indem ich in ihnen eine entartung oder einen schreibfehler statt ie annahm, wie solcher sich in einzelnen dieser fälle wirklich nachweisen lässt. Doch begegnen diese formen so oft, dass es gewiss auch einen stamm DEID für p. n. gegeben haben muss, und unter einen solchen, der freilich seiner deutung noch harrt, bringe ich die folgenden o. n.

Teitinga. 10. R. a. 914 (n. 96). Wahrsch. in der nähe der Glan.

Teitenbah 8. Dr. a. 777 (n. 60).

Teitinhusir. 8. Mchb. c. a. 770 (n. 47). Nach Mchb. Teitenhausen (Deutenhausen) an der Maisach, W v. Dachau.

Deidenlibe. 11. P. XII, 146 (chr. Gozec.). Wahrsch. Deutleben bei Wettin, NW v. Halle.

Teidinswanch. 11. P. XI, 224 (chr. Benedictobur.). Nach Föringer viell. Eilenschwang im landgericht Wolfratshausen, S v. München?

Teithartizperc. 11. BG. sec. 11 (I, 34). Dietersberg bei Firnreut, landgericht Sulzbach, O v. Nürnberg.

Deinenheim s. THIU.

Deinesberg. 10. AA. a. 992 (V, 179). Deisberg an der Glan, O v. St. Wendel, in dem bairischen Rheinkreise.

Delbach. Döllbach im amte Neuhof, S v. Fulda.

Delbach Dr. tr. c. 36.
Telbach Dr. tr. c. 45, 26.

Delchana, flu. 11. Die Dalcke, unweit Paderborn.
Delchana P. XIII, 110 f. (vit. Meinwerc. episc.).
Delhna Erh. a. 1003 (n. 724).

Delebrunno. Rth. I, 231 f. Bei Salmünster, SW v. Fulda, unbekannt.

Delft s. DILF.

Delthorp oder Dolthorp. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, 5). Wahrsch. in der nähe von Huysburg bei Halberstadt.

Delvunda, flu. 9. Die Delvenau in der nähe der Steckenitz, im fstth. Lauenburg, zwischen Holstein und Mecklenburg. Vgl. Z. 396.
Delvunda P. IX, 310 (Ad. Brem., var. Delunda und Delwuda).
Delbende P. I, 209 (Einh. ann.).
Delvunder (ein wald an der Delvenau) P. IX, 310 (Ad. Brem., var. Delunder).

Demzingen. 11. Ww. ns. a. 1059 (VI, 228). Nach Ww. Dingsheim, NW v. Strassburg.

Denesteti s. DAN. Deninheim s. THIU. Denisburc s. DAN.

Densilinga. 10. Ng. a. 984 (n. 781). Denzlingen oder Langendenzlingen, N v. Freiburg, SO v. Emmendingen.

Deosesheim. 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Dosenheim, SW v. Buxweiler, NW v. Strassburg, ad Zinzelam rivum.

Derlingun s. DAR.

Dersaburg, ort u. gau. 9. Gau um die Hunte, darin die wüstung Dersburg bei Neuenkirchen, N v. Osnabrück.
Dersaburg P. II, 679 (transl. s. Alexandri).
Dersiburg Mt. a. 980 (V, 60).
Terseburhc Erh. a. 948 (n. 567).
Dersia (8) P. I, 17 (ann. Petav.), nicht, wie P. will, = Hessia, sondern nach Ldb. s. 100 ff. = Dersaburg.

Derue pg. 9. P. IX, 290 (Ad. Brem.). Der Enterigau im bisthum Minden, vgl. ANDAR.

-desa in Wendredesa (10).

Desburg s. Dasburg.

Desluwarth. 10. P. VI, 47 (gest. episc. Virdun.). Dieulewart an der Mosel, oberhalb Mousson, S v. Metz.

Destarbenzon. 8. Teisterbant in Seeland.
Destarbenzon P. I, 402 (ann. Fuld.).
Testarbant Laur. a. 815 (n. 105, 106).
Testrabant P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Testrebant P. XII, 252 (Rodulf. gest. abb. Trudon.).
Testrebenti Laur. sec. 8 (n. 3797).
Testerbantia Mrs. a. 998 (I, 55).
Testerbant P. XII, 253 (Rodulf. gest. abb. Trudon.); XIII, 138, 156 (vit. Meinwerc. episc.); Lc. a. 1000 (n. 132); Mrs. a. 1003 (I, 56), 1006 (I, 57); Erh. a. 1052 (n. 1058).
Teisterbant Mrs. a. 1027 (I, 62).
Testeventi H. a. 709 (n. 32).
Testrabenticus comitatus P. I, 435 (Prud. Trec. ann.); III, 373 (Hlud. I capit.).

Nach Grimm gesch. 593 ist der erste theil des n. vielleicht eine merkwürdige, dem lat. dexter entsprechende bildung; gewiss scheint der zusammenhang mit Toxandria.

Desuburg s. Dasburg. Dettenheim etc. s. TAT.

Devechingen. 11. H. a. 1037 (n. 232).

Devenheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 2934); pg. Wormat.; verderbt für Deinenheim?

Devona. 2. *Δηούονα* Ptol. Schweinfurt, Mn. 465, Wh. 209; Detwang bei Rotenburg an der Tauber, Rch. 291.

Dheste. 10. Lc. a. 997 (n. 130).

DIC.

Einige n. mögen zu alts. dik, ahd. dich lacus, gurges, nhd. teich gehören; oder darf man auch an deich damm denken? Mehreres zu einem dieser beiden wörter gehörendes verzeichnet Pt. 520. Als letzter theil viell. in Marchedich (11)?

Dica. 11. Frek. Der hof bei dem deiche in Balhorn, SO v. Münster.

Dickesceit. 11. Hf. c. a. 1100 (I, 342). Dieckenschiedt bei Kirchberg, W v. Bingen.

Dichingen. 9. α Teugn im landgericht Kelheim, SW v. Regensburg; β Diengen (Ober- u. Unter-), NW v. Erding, SO v. Freising; γ pg. Riezzin, Deggingen, SO v. Nördlingen, NW v. Donauwerth.
Dichingen β? MB. a. 806 (VIII, 372).
Tiginga MB. a. 1002 (XXVIII, a, 305); β Mchb. sec. 11 (n. 1201).

Tigingin α BG. sec. 11 (I, 46).
Tigingen α BG. I, 162.
Tegingen MB. a. 1077 (II, 445), wahrsch. in der gegend des Chiemsees.
Teggingen γ MB. a. 1016 (XXVIII, a, 460).
Tecgingen γ MB. a. 1007 (XXVIII, a, 375).
Dienga β Mchb sec. 10 (n. 1077).
Dickesceit s. DIC.

DID. So gewiss es auch ist, dass die mit Did-, Dit- etc. beginnenden p. n. zum theile nur entartete formen des stammes THIUDA enthalten, weshalb ich sie bd. I auch sämmtlich unter diesen aufgenommen habe, so wird es mir doch, namentlich durch die hier folgenden formen, höchst wahrscheinlich, dass es ausserdem noch einen besondern stamm DID gegeben habe, für den ich hier zum ersten male eine zusammenstellung versuche, dessen deutung aber der zukunft überlassen bleiben muss.

Diddenposche. 11. Gud. a. 1006 (III, 1034) neben Didelenposc. In der gegend von Bacharach am Rheine.

Ditincheim. 8. Pg. Nitachg.
Ditincheim Laur. sec. 8 (n. 3375).
Tidenheim Laur. sec. 8 (n. 3405).
Tittingesheim Laur. a. 1013 (n. 94), pg. Nitigowe, derselbe ort?

Titinhova. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1027, 1031, 1094). Deutenhoven an der mündung der Würm in die Ammer.

Titinhusir. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 310).

Didingohuson. 11. Erh. c. a. 1070 (n. 1070).

Didinckkirica. 11. P. XIII, 399 (Brunwilar. monast. fundat.). Dedikirchen bei Bonn.

Tittilesheim. 8. Dr. a. 777 (n. 59); Laur. sec. 8 (n. 359). Wüstung, N v. Heidelberg, Db. 199.

Thidinisberch. 9. Schpf. a. 854 (n. 104). In der nähe v. Schlettstadt.

Didineshaim. 7. α Pg. Spirag., Deidesheim, NW v. Speier; in andern stellen, wie Schpf. will, Dinsheim im Elsass; β pg. Wormat., unbekannt, AA. I, 284; γ Diedesheim am Main, unterhalb Steinheim, pg. Moinecg.; δ Diedelsheim bei Bretten, SO v. Bruchsal, pg. Salzgowe.
Didineshaim α Dr. a. 770 (n. 31).
Didinneschaim α tr. W. a. 699 (I, n. 240).

Didinesheim α Laur. sec. 8 (n. 2076).
Ditinisheim γ Laur. a. 1013 (n. 94).
Ditinesheim δ Laur. sec. 8 (n. 3590).
Ditenesheim Dr. tr. c. 3, 5; α Dg. a. 1057 (A. n. 53).
Thitinesheim δ Laur. sec. 8 (n. 3589).
Titinesheim α Dg. a. 1086 (n. n. 65).
Didinisheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 2104).
Tidinesheim marca β Laur. sec. 8 (n. 1242).
Tinesheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 1243).

Titamaninga. 8. Titmaning an der Salzach, pg. Salzburchg.
Titamaninga J. a. 798 (s. 21, 28).
Tittmaningae J. sec. 8 (s. 34).
Titinanginen (so) verderbt J. sec. 8 (s. 45).

Diechin (de D-). 11. Mchb. sec. 11 (n. 1268).

Dielbach. 11. Hf. a. 1059 (II, 558); dafür s. 560 Diebach. In der gegend von Cöln?
Dienga s. Dichingen.

Dierbouum (so). 11. Sch. a. 1039 (s. 151). In der gegend von Reinhardsbrunn bei Gotha, unbekannt.
Diersheim s. DIUR.

Diesna. 11. P. XIII, 126 (vit. S. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 821).

Diezzentenbach. 11 MB. sec. 11 (X, 382). Der erste theil zu ahd. dinzan fremere, strepere.

Digena, fl. 8. H. a. 726 (n. 41). In den Niederlanden, unweit Herzogenbusch.
Dikbach s. DIUP.

DILF. Zu ags. delfan, ahd. bitelban fodere, ags. delf fossa. Vgl. Pt. 520. Als letzten theil finde ich diesen stamm in Alsemannedilf (11) und Ekmundeift (11).

Delft. 11. Mrs. a. 1083 (I, 71). Delft in Holland.

Dilinga. 10. Dillingen an der Donau, NW v. Augsburg.
Dilinga P. VI, 409 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); VII, 116 (Herim. Aug. chr.).
Dillinga P. XII, 20 (ann. Neresheim.).

Dilmere. 11. Dillmar bei Saarburg, S v. Trier.
Dilmere Hf. a. 1036 (II, 157, unecht).
Dilmar H. a. 1037 (n. 233).

Dilnumarcha. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Dinbarloha. Dr. tr. c. 41, 83. Timmerlak bei Braunschweig, pg. Liergewe.

Zu ahd. timbar (Gr. V, 428), mhd. timber, nhd. dimper (Grimm wörterb.) obscurus, tenebrosus.

Diningin. 8. α Deining an der Eger, zwischen Wembding und Nördlingen, pg. Rezi, Pl. 113; β vielleicht Deining unweit der Isar, S v. München.

Diningin β MB. c. a. 1030, c. a. 1045 (VI, 20, 23).
Diningen β MB. c. a. 1030 (VI, 19).
Tininga α Dr. a. 760 (n. 21).
Thininga α Dr. a. 760 (n. 21).
Dihninga β Mchb. sec. 9 (n. 763).

Diosna. 8. H. a. 726 (n. 41). Diesen in der gegend von Herzogenbusch, sup. fl. Digena, pg. Taxandria.

Diramestein. Tr. W. II, n. 106, 107. Dirinstein, SW v. Worms, in der bair. pfalz.

Dirboheim. 8. Dürbheim im oberamt Spaichingen, SO v. Rotweil, pg. Burichingas.

Dirboheim K. a. 791 (n. 39).
Diripihaim K. a. 786 (n. 29).

DIRC.

Ags. deorc obscurus u. s. w. (vgl. oben unter DAR) mag den folgenden n. zu grunde liegen.

Dirha. 10. Mrs. a. 992 (I, 51).

Dirihlari. 8. P. II, 370 (vit. S. Sturmi) var. Chrihlari, Tirihlari, Dryhlar, Trihlar.

Tirhsteti. 10. R. c. a. 980 (n. 114). In Oberöstreich.

DIS.

Zu den p. n. desselben stammes.

Tisinga. 8. Teising an der Möru, landgericht Altötting, pg. Isanahg., K. St., Pl. 257.

Tisinga J. a. 930 (s. 164).
Tisingen J. sec. 8 (s. 34).

Disinfurth. 11. MB. a. 1067 (XXIX, a, 173). Wahrsch. in der nähe der March.

Dissenheimer marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2000). Unbekannt, wahrsch. in der gegend von Kreuznach.

Tisinhofa. 11. MB. c. a. 1080 (VI, 44). Deisenhofen, S v. München.

Disaldeshusen. 9. Delligsen im hzgth. Braunschweig, NO v. Holzminden, N v. Eimbeck, (anders, doch wol unrichtig, erklärt bei Ws. s. 18).

Disaldeshusen Wg. tr. C. 469.
Diseldeshusen Wg. tr. C. 460.
Dysieldeshusen Wg. tr. C. 395.
Dysileshusen Wg. tr. C. 209.

Disele. 10. α Dössel, NO v. Marburg, pg. Hassorum; β Destel, NW v. Lübke u. Minden.

Disele α Dr. tr. c. 6, 22.
Diaslon β Erh. sec. 10 (n. 613).

Dispargum. 5. Daysborch in Brabant? Mn. 464.

Dispargum P. I, 283 (chr. Moissiac.); VIII, 307 f. (Sigebert. chr.); IX, 346 (Ad. Brem., var. Dyspargum); Greg. Tur. II, 9.
Disbargum P. IX, 403 (gest. episc. Camerac.).
Diuspargo (actum D-), quod vulgaliter (so) dicimus Diusburg Lc. a. 966 (n. 109).
Diospargum Erh. a. 973 (n. 622).
Dusparge (actum D-) Erh. a. 992 (n. 670).

Grimm mythol. 373 hält den n. für ein Tiesberg = fanum Martis.

Dispargisingen. 10. Ww. ns. a. 992 (III, 390). Wahrsch. im Elsass.

Dissensis (adj.). 11. P. XIV, 69 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). Diessen, SO v. Osnabrück, NW v. Bielefeld.

Dissibach. 11. Dr. a. 1059 (n. 760).

Tissenbach Dr. tr. c. 6, 145; in Gozfeldene marcha provinciae Hassorum.

Distilhusen. 11. R. c. a 1098 (n. 180). Viell. Distelhausen am Tauber, SW v. Würzburg. Der einzige alte zu ahd. distil, nhd. distel carduus gehörige n.

DIUB.

Wie mehrere heutige deutsche ortsnamen (Diebsfurt, Diebsgraben etc.), so scheinen auch einige alte formen, falls man in ihnen nicht entartungen aus DIUP annehmen will, zu ahd. diub fur, latro zu gehören. Ich stelle den stamm vorläufig in hochdeutscher form auf.

Diebowe. 11. P. VI, 826 (mirac. S. Canegund.).

Diuptal. 11. FA. a. 1083 (VIII, 250). Bei St. Petronell, im viertel unter dem Wiener wald.

Duipstadum (so, ad D-). 8. J. a. 798 (s. 27); pg. Isanahg. Nach Pl. s. 259 Dietfurt an der Roth. Nach K. St. „Tiefstatt, später Nonnberg, an der quelle des Tiefenbachs, jenseits Altötting.“ Vergl. Tinfstadum unter DIUP.

Diupodorf. 9. MB. a. 892 (XXXI, a, 142); pg. ad Pergon. Nach Pl. 274 Diepelsdorf oberhalb Hersbruck, nach ihm also nicht in dem genannten gau.

Diubesdorf. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1267). Theobesthoruf Gr. V, 97; aus welcher quelle?

Diummeri. 9. Der Dümmersee, NO von Osnabrück, Ldb. Br. s. 107.

Diummeri Ms. a. 965 (n. 13).

Diumeri Ms. a. 1023, 1028, 1057 (n. 13, 19, 20, 24).

Dumeri Ms. a. 804 (n. 2).

Statt Eteresfeld Dumeri steht et Wesfeldumeri (so) Ms. a. 1002 (n. 18).

Sollte Diummeri für Diup-meri mare profundum stehn?

DIUP. Zu altn. diup, alts. ags. diop, ahd. tiuf, nhd. tief profundus. Als letzter theil vielleicht in Maresdeop. Ueber die zürcherischen hieher gehörigen n. spricht Meyer 90.

Tiuffen. 9. Ng. a. 890 (n. 592). Teufen bei Flach, NW v. Winterthur.

Diufonbah. 8. α Tiefenbach bei Simmern, W v. Bingen, regierungsbez. Coblenz; β ein bach, mündet bei Werden in die Ruhr; γ Diefenbach, in der grafschaft Wied am Rhein, unterhalb Coblenz; δ Dippach bei Hamelburg (an der fränk. Saale), pg. Salecg., Arch. IV, 581; ε Tiefbach, pg. Iffig.; ζ Diefenbach (Tiefenbach), NO v. Maulbronn, SW v. Heilbronn; η pg. Neckarg.; nach Memminger würtemberg. jahrb. 1830 s. 384 Tiefenbach bei Neckarsulm (unweit Heilbronn); ϑ ein bach unweit Bodman am Bodensee; ι Tiefenbach (Ob. u. Unt.) bei Böhmkirchen, im viertel ob dem Wiener wald; κ Teufenbach im Judenburger kreise in Steiermark, K. St.

Diufonbah γ G. sec. 9 (n. 4).

Diapanbeci β Lc. a. 799 (n. 11, 12, 13), c. a. 800 (n. 15, 19).

Diepenbach η Laur. sec. 8 (n. 2464).

Duiffenbach ζ AA. a. 1023 (IV, 133).

Diefenbach ζ Lc. a. 1096 (n. 253).

Difenbach α Gud. a. 1044 (III, 1041).

Diffenbach η Laur. sec. 8 (n. 2458).

Tiufinbach ι J. a. 979 (s. 206); ι FA. sec. 11 (VIII, 28).

Tiufinpach κ J. a. 890 (s. 114), 982 (s. 207).

Tiufenbah ϑ K. a. 905 (n. 176).

Thiofbach δ Dr. sec. 9 (n. 344).

Thiofbah ε MB. a. 912 (XXVIII, a, 146).

Zitinfinpahe κ Nt. sec. 11 (1856, s. 66).

Tifenbach Dr. tr. c. 6, 65.

Thyupfbach δ Dr. a. 777 (n. 57; Schn. ebends. Thiupershach; MB. a. 777, XXVIII, a, 1 steht Thüupersbach).

Dikbach (δ nach Sch.) Sch. c. a. 811 (s. 13).

Tyuffinprunno. 8. MB. a. 731 (XI, 17). Tiefbrunn bei Haidau (SO v. Regensburg).

Teofun clingun (thie t- cl-). 8. Rth. a. 777 (I, 82, nach Dr. ebds. n. 60 — tiofun —). In der nähe der Schondra (nbfl. der fränkischen Saale).

Tiufental. 9. α Wüstung Tiefenthal bei Wiesensteig, NW v. Ulm; β unweit Mautern (in Oestreich an der Donau); γ Tiefenthal, N v. Schlettstadt.

Tiufental K. a. 861 (n. 136).

Tiuphin tal β Rth. sec. 11 (II, 233).

Diefendale (in D-) γ Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).

Teofun gruoba. 8. α Tiefengruben, S v. Fulda; β in Baden, nach Dg. noch jetzt Tiefenloch genannt; γ wahrsch. in der gegend des elsassischen Mühlhausens.

Teofun gruoba α Rth. a. 777 (I, 82, nach Dr. ebds. n. 60 tiofun-).

Diefengruaba γ Schpf. a. 884 (n. 115).

Tieffengruba β Dg. a. 926 (s. 6).

Tifengruba α Dr. tr. c. 26.

Deophanpol (so). 9. Schpf. a. 854 (n. 104), in der gegend von Schlettstadt.

Tiufstadum, fln. u. ortsn. 10. Tiefstätt (Ob. u. Unt.) am Tiefenbach, nbfl. der Rot, pg. Rotg., K. St. Vgl. DIUB.

Tiufstadum (juxta T-) J. sec. 11 (s. 293).

Tiufstadon J. a. 931 (s. 165).

Tiufstadnn Nt. sec. 11 (1856, s. 45).

Tiufstada J. sec. 11 (s. 291); Nt. sec. 11 (1856, s. 44).

Tiuffstada J. sec. 10 (s. 148).

Tiufstat MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433).

Deofansceid (falsch gedruckt -steid). 9. H. a. 817 (n. 72). In der gegend von Prüm (zwischen Aachen und Trier).

Die folgenden beiden n. weisen auf einen sonst noch nicht bekannten stamm für p. n. hin, der gleichfalls die form DIUP hat:

Tiufinges tal. 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.

Tiufherreshusun. 9. Ng. a. 894 (n. 606). Nach Ng. Tiefenhäusern bei Waldshut im südlichen Baden.

DIUR. 1. Die folgenden n. werden zu ahd. tior, nhd. thier fera gehören müssen.

Tierbach. Dr. tr. c. 46.

Teorhage. 8. MB. a. 804 (VI, 152).

Teorstat. 9. Laur. sec. 9 (n. 3341). Neben Ursela genannt im pg. Nitachg., daher viell. für Steorstat, d. h. Stierstadt bei Ursel, NW v. Frankfurt, vgl. Stiorstat.

Tierstat P. VI, 794 (Adelbert. vit. Heinr. II). Teurstadt, ehemaliger n. eines theils von Bamberg (um die St. Gangolfskirche).

DIUR. 2. Zu den p. n. desselben stammes.

Diersheim. 10. Ww. ns. a. 961 (III, 383). Diersheim im ghzth. Baden, NO v. Strassburg.

Teorinhova. 10. MB. a. 903 (XXVIII, a, 128). In der gegend von Ottensoos, W v. Hersbruck, O v. Nürnberg, pg. Nordg.

Teorunneshusir. 8. Dirnzhausen, O von Pfaffenhofen, NW v. Freising.

Teorunneshusir Mchb. c. a. 750 (n. 5).

Tiorneshusa Mchb. sec. 10 (n. 1149).

Deorlekingas. 8. J. a. 798 (s. 26). Türlaching bei Tittmaning, zwischen der Alz und Salzach.

Tiermuntinga. 10. Mr. a. 961 (s. 82). Durmedingen bei Buchau, pg. Herekewe, unweit des Federsees.

'-diuzen in Wolfdiuzen (8) zu dem in wazardiuzo (Gr. V, 237) erhaltenen mit dôz sonus mugitus etc. gleichbedeutenden worte?

Diuzinpah s. THIUDA.

Diwelenheim. 8. Dillheim, SO v. Wisloch, NW v. Sinsheim, pg. Lobodung.

Diwelenheim Laur. sec. 8 (n. 801, 802).

Diwelenheimero marca Laur. sec. 8 (n. 802).

Vielleicht derselbe ort:

Thiulinheim Laur. sec. 8 (n. 2553).

Dizzen (super D-). 8. J. sec. 8 (s. 45). „Viell. Teising oder Dös, bei Altötting, landgericht Mühldorf" K. St.

Dobersperch. 11. J. a. 1074 (s. 262). Doberisch am Dobersberg bei Friesach in Kärnthen, K. St.

Docginburch. 11. Toggenburg (Alt-T-) unweit Fischingen und Kirchberg, an der grenze der cantone Zürich, Thurgau und St. Gallen.

Docginburch P. II, 158 (cas. S. Galli).

Tockinburc K. c. a. 1099 (n. 254).

Toccanburg Ww. ns. a. 1044 (VI, 202).

Toggenburg Ng. a. 1083 (n. 825).

Der n. enthält einen p. n. Doggo, Tocco; vgl. bd. I Docfred, Dochar, Dograt; unter T erwähne ich Tocchinvilari.

Dockinga pg. 8. In Friesland, um Dockum.

Dockinga P. II, 351, 353 not. (vit. S. Bonif.).

Doccinga P. II, 406 (vit. S. Liudgeri).

Dokkinga Mrs. a. 1006 (I, 58).

Tochingen Dr. tr. c. 7, 15, 95; c. 37.

Tochkingen Dr. tr. c. 7, 128.

Tokingen Dr. tr. c. 7, 80.

Tockingen Dr. tr. c. 7, 87.

Dockynchirica. 8. P. II, 380 (vit. S. Willehadi). Dockum in Friesland, pg. Hostraga.

DOD. Zu den bd. I unter diesem stamme verzeichneten p. n.; dass irgend eine der folgenden formen zu den todten mortui gehöre, wie Weig. s. 281 Tôdenowe erklären will, bezweifele ich.

Dodenbroke. 11. Erh. a. 1036 (n. 993). Ist wol O v. Paderborn zu suchen.

Duodenbrunnon. 11. MB. a. 1014 (XXVIII, a, 453). Düttenbrunn im amte Karlstadt, N v. Würzburg, Lg. Rg. s. 69.

Tûtinprunnun BG. I, 172; unbestimmt, man hält es für Siffelbrunn im landgericht Mallersdorf (N v. Landshut).

Dudanebutli. 11. Lph. a. 1059 (n. 80). Dudenbüttel bei Himmelpforten, W v. Stade, kgr. Hanover.

Dudunburc. 8. Laur. sec. 8 (n. 2458). Duttenberg bei Neckarsulm, N v. Heilbronn.

Tottenheim. 8. Dottenheim an der Aisch, N v. Ansbach, W v. Erlangen, pg. Rangowe.

Tottenheim Laur. sec. 8 (n. 3599).
Dutanheim Laur. n. 3660 viell. derselbe ort?

Dodishusun. 11. Erh. c. a. 1080 (n. 1117). Dodeshaus, ein hof bei Osnabrück.

Dodanhusun. 8. α Duddenhausen bei Bücken im amte Hoya, SW v. Verden; β Todenhausen an der Weser, unterhalb Minden; γ Dehnsen, SO v. Hameln (hzth. Braunschweig); δ Düdinghausen, N v. Medebach, SW v. Arolsen, Wig. archiv VI, 164; ε wüstung in der gegend v. Wolfhagen, W v. Cassel; ζ wüstung bei Cassel; nach Ld. II, 72 nicht = ε; η Tettenhausen am Tachensee, NW v. Salzburg, pg. Salzburchg., K. St.; ϑ viell. Tattenhausen, NW v. Rosenheim, NO v. Tegernsee.
Dodanhusun β od. γ? P. XIII, 125, 129 (vit. Meinwerc. episc.).
Doddanhusun β od. γ? Erh. c. a. 1020 (n. 814).
Dodonhusun β P. XIII, 133 (vit. Meinwerc. episc.).
Dodonhuson β P. XIII, 133 (vit. Meinwerc. episc.).
Doddonhusun β Erh. a. 1016 (n. 863).
Dodonhusen δ Wg. tr. C. 17.
Dodenhusun ε urk. v. 1074 (s. Ld. II, 208).
Dodenhusen β P. XIII, 156 (vit. Meinwerc. episc.); δ Wg. tr. C. 68.
Duodenhusun ζ urk. v. 1097 (s. Ld. II, 72).
Dotenhuson β P. XIII, 157 (vit. Meinwerc. episc.).
Dudenhusen β Erh. a. 1013 (n. 756).
Duddenhusen α Lpb. a. 987 (n. 48), wahrsch. unecht.
Totenhusen β Erh. a. 1052 (n. 1058).
Totinhusir η J. a. 798 (s. 24); ϑ Mchb. c. a. 800 (n. 120).
Totinhusa η J. c. a. 970 (s. 191).

Totinchirihha. 9. Mchb. sec. 9 (n. 815).

Duttenstedi. 10. Hf. a. 973 (II, 349). Wahrsch. in der gegend zwischen Halberstadt und Wolfenbüttel.

Dudendorf. 10. α Dodendorf, S v. Magdeburg, pg. Nordthur.; β Thondorf, O v. Mansfeld, N v. Eisleben; γ Todtendorf, SO v. Grafing, SW v. Wasserburg.
Dudendorf β E. a. 993 (s. 23).
Duddondorf β Dr. a. 973 (n. 714) hieher.
Dutonthorp α Hf. a. 978 (I, 514).
Totindorf γ MB. c. a. 1080 (VI, 43).

Dudenwilre. 10. Duttweiler, W v. Speier, N v. Landau.
Dudenwilre tr. W. c. a. 965 (II. n. 308).
Duodenwilre tr. W. a. 1051 (II, n. 309).
Duuadenwilre (so) tr. W. II, n. 172.
Dudiggerode s. THIUDA.

Tuotelingun. 8. α Tuttlingen an der Donau, SO v. Rotweil; β Dietlingen, N v. Waldshut, W. v. Schafhausen.
Tuotelingun β Ng. a. 894 (n. 606).
Tuttilinga α Ng. a. 819 (n. 201).
Tuttiliningas (so) α K. a. 797 (n. 47).

Tuotilindorf. 10. α Im bisth. Freising; β Dudeldorf, O v. Bitburg, N v. Trier.
Tuotilindorf α Mchb. sec. 10 (n. 963).
Tutilindorf α Mchb. sec. 11 (n. 1191).
Dûdelendorf β Hf. a. 1075 (II, 554).
Düdelindorff (so) β H. a. 1052 (n. 251).

Dodnesta. 9. In der gegend von Gent; Deynse, SW v. Gent? doch vgl. Dunsa.
Dodnesta P. VII, 23 (ann. Blandin.).
Dotnest Arch. a. 967 (VIII, 98).

Dofle (so). 11. P. XI, 415 (chr. Affligem.).

Dolcia. 11. Tholey, SO v. Trier.
Doleia P. II, 244 (ann. Wirzib.); V, 105 (ann. Hildesh.); VII, 173 (Lamberti ann.), 273 Berthold. ann.); VIII, 694 (ann. Saxo).
Dolegium P. VIII, 199 (Ekkeh. chr. univ.).
Tolegium P. VIII, 361 (Sigeb. chr.).
Theolegium P. VI, 40, 43 (gest. episc. Virdun.); X, 338, 354. 356 (Hugon. chr.).
Teolegium P. VI, 45 (gest. episc. Virdun.).
Theolegia P. X, 161 (gest. Trever.).
Theologia P. X, 218 (vit. Conr. archiep. Trever.).
Teologia neben Tolegia AA. a. 826 (V, 173 f.).
Theologiensis P. X, 217 (vit. Conradi archiepp. Trever.).

Dollindorp. 11. P. XIII, 510 (vit. Annon. archiep. Colon.), super fl. Ara. Nach P. Dollendorf, schloss der grafen Manderscheid.

Vgl. bd. I den p. n. Dolleo.

DOM.

Zu den p. n. desselben stammes.

Tomalingum. 9. R. a. 821 (n. 21). In der nähe von Ingolstadt.

Domeneslevo. 11. Domersleben im kreise Wanzleben, SW v. Magdeburg.
Domeneslevo Del. a. 1086.
Domenesleve Rm. a. 1022 (n. 469).

Domolleshelm. Gr. IV, 949.

Donamarachiricha s. DAN.

Donehusen. Nach Ldb. MF. s. 43 Damhusen bei Uttum, N v. Emden, pg. Federatg.
Donehusen Dr. tr. c. 7, 19.
Duonhusen Dr. tr. c. 7, 120.
Domhusen Dr. tr. c. 37.
Damhusen Dr. tr. c. 7, 66.

Donnaha s. Tunnaha.

Donnissa. 19. Denzen bei Kirchberg, W v. Bingen, pg. Nahg.
Donnissa G. a. 995 (n. 29).
Tonnense hiefür Gud. a. 1074 (I, 378).

DOR. Hier stelle ich einige formen zusammen, welche einen p. n. dieses bisher unbekannten stammes enthalten, welcher bereits bd. I durch Toro und Dorolf vertreten ist.

Torringun. 8. Törring (Alt- und Neu-) bei Tengling, landgericht Titmaning, NW v. Salzburg, St. K.
Torringun J. c. a. 970 (s. 191).
Torringen J. sec. 8 (s. 45).

Dorinhein (so). 11. K. c. a. 1099 (n. 254). Dornhan im oberamt Sulz, N v. Rotweil.

Dorenlar. 8. Laur. sec. 8 (n. 3032). Pg. Erdehe, was an dieser stelle vielleicht die Ardennen bedeutet; also vielleicht Dürler bei St. Vith, S v. Aachen?

Toromoatingun. 8. Dormettingen im oberamt Spaichingen, SO v. Rotweil.
Toromoatingun K. a. 786 (n. 33).
Tormuatinga K. a. 793 (n. 42).

Torolfesheim. 8. Dorolsheim oder Dorlisheim bei Molsheim, SW v. Strassburg, pg. Alsat.
Torolfesheim Ww. ns. a. 1050 (VI, 216).
Dorloshaim Schpf. a. 736 (n. 14).

-dor s. DUR. Dordinga s. Drodinga.

Dorehoug. 10. W. a. 947 (III, n. 30). Thörey, SW v. Erfurt, in Thuringia.

Dorerinsis pg. 9. Dr. sec. 9 (n. 602). S von der Lippe. Doch will Erh. s. 105 anm. hiefür Boroctra gelesen wissen.

Dorestat. 8. Wyk te Duerstede am Rhein, SO v. Utrecht, vgl. Batavodurum; α Dorste bei Osterode, SW v. Clausthal, pg. Lisga.
Dorostate (abl.) anon. Ravenn. IV, 24.
Dorestadum Mrs. c. a. 777 (I, 7), c. a. 866 (I, 17).
Dorestatum P. I, 365 (Ruod. Fuld. ann.), 459 (Hincm. Rem. ann.); II, 226 etc. (ann. Xant.); VII, 103 f. (Herim. Aug. chr.); VIII, 339 (Sigeb. chr.); Schpf. a. 831 (n. 92); Ww. ns. a. 953 (III, 366), 974 (III. n. 411).
Dorestad P. I, 321 (ann. Mett.), 360 etc. (ann. Fuld. etc.); III, 373 (Hlud. I capit.); Mrs. c. a. 777 (I, 7).
Dorrestat Dr. c. a. 800 (n. 158); Dr. tr. c. 38, 104.
Dorstatum P. II, 696 (vit. S. Anskar.).
Dorstadum P. II, 705, 709 (vit. S. Anskar.).
Dorstide α urk. v. 1022 (s. Ws. 26).
Dorstet P. II, 338 (vit. S. Bonif.).
Villa quondam Dorstadt, nunc autem Wyck nominata Mrs. a. 949 (I, 43).

Dossenheim. 8. Dosenheim, N v. Heidelberg, pg. Lobodung.
Dossenheim Laur. sec. 8 (n. 251), a. 877 (n. 40), sec. 9 (n. 259) etc; tr. W. II, n. 117.
Tossenheim Laur. sec. 8 (n. 630).
Dassenheim Laur. n. 3659 wol hieher.

Dossesdorf. Dr. tr. c. 38, 260. In Thüringen.

Dotrisheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 947) Unbekannt, Db. 161; pg. Lobodung. Zu DOD?

Doumenheim. 11. Ww. ns. a. 1066 (VI, 236). Wüstung Dumenheim bei Plobsheim oberhalb Strassburg.

Drachenache. 11. G. a. 1030 (n. 44). Dreckenach bei Polch, W v. Coblenz.

Drachenfels. Gr. V, 504.

Dradolfesdorf s. THRAD.

Drageten. 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Nach Oesterreicher neue beitr. zur geschichte heft 2 (1824) s. 74 viell. Trägweis bei Bottenstein, O v. Forchheim.

Dragini pg. 8. An der Lippe, woselbst noch jetzt Drensteinfurt, S v. Münster.
Dragini P. I, 166 (ann. Lauriss.); VIII, 561 (ann. Saxo).
Thrachina P. I, 18 (ann. Petav.).
Dreginni (so) Lc. a. 834 (n. 48).
Draigni P. I, 167 (Einh. ann.).
Dreini P. VIII, 565 (ann. Saxo); Erh. a. 858 (n. 421).
Treine Erh. a. 1059 (n. 1082).
Driene P. XIII, 141 (vit. Meinwerc. episc.).
Dreni P. II, 571, 573 (vit. S. Idae, var. Drehin), 678 (transl. S. Alexandri); Erh. a. 1019 (n. 893).

Dragolvingen s THRAG.

Draitesdorph. 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285). Traisdorf bei Rothenburg, NW von Ansbach.

Drasenrode s. THRAS. Dratibaha, Dratinpach s. THRAS.

DRAV. Ein solcher stamm für fln. scheint unleugbar zu sein. Da er sich weder aus dem deutschen, noch aus dem slavischen und keltischen sprachschatze gut deuten lässt, so wird man auf das ureigenthum des indogermanischen volkes zurückgehn müssen, und dann wird sich kaum eine andere erklärung ansprechender zeigen als die von Bopp, der im Sanskritwörterbuch s. 177 ‚Dravus mit skr. dravas fluens zusammenstellt. Ich glaube im folgenden die weite verbreitung dieses wortes nachzuweisen.

Dravus, fln. 1. Die Drau.

Dravus Flor. IV, 2; Eutrop.; Jorn.; Paul. diac.; Venant. Fortun. Sonst oft.

Δράβος Strabo VII.

Draus Plin. III, 25.

Δράος Suidas.

Δάρος Ptol. hiefür, Mu. 561.

Trabus P. XIII, 87 (de S. Virgilio).

Travus J. a. 890, 978, 982 (s. 114, 202, 207).

Trahof. 9. J. a. 890, 979, 982 (s. 114, 206, 207). Dranhofen in Kärnthen, K. St.

Aus dem folgenden ergiebt sich als meine hypothese, der ich weitere untersuchung wünsche, dass die fln. Trave, Dron und Traun nur mit dem suffix N aus diesem stamme gebildet sind und sämmtlich ein früheres Dravina voraussetzen; noch wahrscheinlicher wird das bei der Drän, einem nbfl. der Drau sein.

Travena, fl. u. wald. 10. Die Trave and Travenhorst an derselben, S vom Plöner see in Holstein.

Travena P. IX, 310 (Ad. Brem.); Lpb. a. 786 (n. 1).

Travenna P. IX, 310, 367 (Ad. Brem.).

Hiezu wahrsch. der folgende n.:

Treva. 2. Τρήουα Ptol. In der nähe von Glückstadt, Mu. 450; an der Trave, etwas W von Oldesloh, Wh. 172; Travemünde, Rch. 246.

Trewina, fln. 9. α Die Drän in Kärnthen, nbfl. der Drau, St. K.; β in der nähe der Naabquelle, am Fichtelgebirge.

Trewina α J. a. 890, 978 (s. 114, 202); β MB. a. 1061 (XXIX, a, 148).

Trebina α J. a. 861, 890, 979, 982 (s. 95, 114, 206, 207); α MB. a. 878 (XXXI, a, 109).

Frebina (so) MB. a. 863 (XI, 121) viell. der mit β bezeichnete fluss?

Drona, fln. 9. H. a. 895 (n. 121). Die Drone, nbfl. der Mosel unterhalb Trier.

Druna, fln. u. ortsn. 7. α Die Traun, nbfl. der Donau, und ein ort daran, in Oestreich; β die (bairische) Traun, nbfl. der Alz, und Traunstein, O vom Chiemsee, an derselben.

Druna α J. a. 798 (s. 29).

Truna α P. XIV, 129, 133 (vit. Adalberon. ep. Wirzib.); α MB. sec. 7 (XXVIII, b, 40), β c. a. 959 (XXVIII, a, 184), α a. 1048 (XXIX, a, 90), β c. a. 1095 (III, 4); α FA. sec. 11 (VIII, 35); β J. a. 959 (s. 182), β c. a. 1030 (s. 227).

Trune α MB. a. 1071 (XXIX, b, 10).

Truona α J. sec. 8 (s. 44).

Truon β J. sec. 8 (s. 34, 41) etc.

Trunvelde. 11. MB. a. 1088 (XXIX, b, 45). Wahrsch. an der östreichischen Traun.

Trungaui pg. 7. Zwischen Traun u. Ens.

Trungaui MB a. 876 (XXVIII, a, 62).

Trungawe Kr. a. 888 (n. 8).

Trungowe Kr. a. 828, 877, 888 etc. (n. 4, 6, 9 etc.); MB. a. 782, 799 (XXVIII, b, 36, 42), a. 903 (XXVIII, b, 202), a. 977 (XXVIII, a, 223), a. 1073 (I. 354); J. a. 930 (s. 142).

Trungouwi MB. sec. 11 (XXVIII, b, 74).

Trungowae MB. sec. 7 (XXVIII, b, 35).

Truongowe P. XI, 566 (auctar. Garstense).

Trungoeu P. XI, 771 (ann. S. Rudberti Salisb.).

Trangaeu Kr. a. 777, 802 (n. 1, 3).

Drungaoe Kr. a. 791 (n. 2); J. a. 798 (s. 24).

Truongov J. sec. 8 (s. 44).

Drunensis pg. J. a. 798 (s. 21, 29).

Trunseo abbatia. 8. J. a. 909 (s. 121). Traunkirchen am Traunsee.

Trunse pagus J. sec. 8 (s. 32, 34) für Trungaui.

Trundorf. 11. J. c. a. 1030 (s. 223). Traundorf, landgericht Traunstein, K. St.

Trunwalha. 8. J. sec. 8 (s. 34). Traunwalchen an der bairischen Traun. Vgl. Pl. 256.

-drecht findet sich in den namen Sigeldrecht, Slydrecht, Swindregth, Thuredrecht, Uztreht

(sämmtlich wol erst sec. 11). Es ist das goth. drauhts, ags. driht, dryht, altfries. drecht, altn. drott, alle von der bedeutung familie, gemeinschaft, volk; am vollständigsten sammelt die dahin gehörigen wörter Diefenbach goth. wörterb. II, 641. Auch die latein. form Trajectum für Utrecht ist nur aus diesem worte entstellt; vgl. C. 149 ff., der noch einiges hieher gehörige zusammenstellt. S. auch Bt. s. 13.

DREIS. Das in manchen deutschen dialecten vorhandene wort driesch, welches zu einem ahd. mhd. treis und zum mittelniederländ. dryesch gehört, vereinigt die bedeutungen von wald, unbebautem lande u. s. w. und liegt manchen neuern o. n. zu grunde; am ausführlichsten spricht über das wort Weig. 330. Als letzten theil finde ich es in Tubuntreis (8).

Dreise. 8. α Driesch bei Lützerath, regierungsbezirk Aachen; β Trais-Münzenberg, SO v. Giessen, pg. Wetareiba; γ Treisen, W v. Kreuznach, pg. Nahg.; δ Treis an der Mosel, SW v. Coblenz.

Dreise β Lc. a. 1051 (n. 186), 1054 (n. 189).
Treisa β Dr. tr. c. 42 mehrm.
Treise β Laur. sec. 8 (n. 2984); β W. sec. 8 (II, n. 12); β Dr. a. 930 (n. 677).
Treyse γ W. a. 960 (II, n. 24).
Treisse β Dr. tr. c. 42, 72.
Treisen β Laur. sec. 8 (n. 2983).
Tris δ Hf. c. a. 1100 (I, 344 f.).

Treisbach, fln. 8. Treisbach im amte Fulda.
Treisbach Dr. tr. a. 747; Dr. a. 816 (n. 323), 821 (n. 393).
Treisbah K. a. 815 (anhang B).

Dreisfelt. 9. Treisfeld, NO v. Hünfeld und Fulda.
Dreisfelt Dr. tr. c. 43, 3.
Treisfelt Dr. a. 816 (n. 323); K. a. 815 (anh. B).

Treiswert. 11. Hf. a. 1054 (II, 533). In der nähe von Vilmar an der Lahn, hzth. Nassau.

Fast nur der form wegen führe ich den folgenden fln. hier an; oder sollte derselbe wirklich (als waldfluss) hieher gehören?

Dreisima, fln. u. ortsn. 9. α Der Treisam, nbfl. der Elz im ghzth. Baden; β der Trasen oder Traisen in Oestreich, nbfl. der Donau, und der ort Traismauer an seiner mündung.

Dreisima α Ng. a. 864 (n. 425).
Dreisma β Kr. a. 828 (n. 4).
Treisma β P. XIII, 11 (gest. archiepp. Salisb.); β Rth. sec. 11 (II, 233); β FA. sec. 11 (VIII, 33, 45).
Treisima β MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87, 209) β FA. sec. 11 (VIII, 6); β J. a. 890, 978 (s. 113, 201).
Treisim β FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 3, 12 etc.).
Tresima β FA. a. 1083 (VIII, 251).
Triesma β MB. a. 799 (XXVIII, b, 36).

Treismafeld. pg. 9. MB. a. 868 (XI, 427). Um den Trasen in Oestreich?

Dresla. 11. Laur. a. 1071 (n. 132). Trösel im bezirk Lindenfels (SO v. Darmstadt).

Drespen. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 208). Daspe an der Weser, SO v. Hameln.

Dretenwilare s. THRAD.

Drevanameri. 9. Das Dever moor zwischen Halver u. Voltlage, NW v. Osnabrück. Ldb. Br. 107.
Drevanameri Ms. a. 965, 1023 (n. 13, 19).
Drevanamiri Ms. a. 1028, 1057 (n. 20, 24).
Drevenomeri Ms. a. 804 (n. 2).
Drenunameri (so) Ms. a. 1002 (n. 18).

Drewani, pg. 11. Erh. a. 1004 (n. 727). NW v. Salzwedel, wahrsch. slavisch.

Drewichesdorf. Dr. tr. c. 10 und 11. Draisdorf, N v. Bamberg?

DRI. Ich stelle die folgenden formen hier zusammen, weil einige von ihnen gewiss, andere wenigstens wahrscheinlich oder möglicherweise zu ahd. dri tres gehören. Die alterthümlichsten der hier verzeichneten formen bewahren noch den unverschobenen anlaut t.

Tricich forestum. 10. Bhm. a. 977 (s. 9).

Drieichlahha. 10. Laur. sec. 10 (n. 3770).

Dripach. 11. Rth. sec. 11 (III, 92). An der südwestlichen grenze des bisthums Freising.

Thrianta pg. 9. Drenthe, zwischen Zuydersee und Dollart.
Thrianta P. II, 381 (vit. S. Willehadi).
Threant Lc. a. 820 (n. 40).
Thrente Mrs. a. 1024 (I, 61), 1040 (I, 63).

Trente Mrs. a. 1025 (I, 62).

Grimm gesch. 593 nimmt mit vieler wahrscheinlichkeit an, dass Thrianta für Thribanta stehe und eine vereinigung aus drei landschaften (vgl. BANT) bezeichne, ähnlich wie Tubantes (s. ds.) ein volk zweier gaue bedeute.

Triboci, v. n. 1 v. C. Im Elsass.

Triboci Tac. Germ. 28 (var. Treboci); hist. IV, 70; öfters in inschriften (s. Gl. 158).

Tribocci Caes. b. G. I, 51; IV, 10 (var. Tribuci).

Τρίβοκκοι Ptol.

Τρίβοκχοι Strabo IV.

Tribochi Plin. IV, 17.

Treboci Mab. a. 805 (n. 507).

Schon Schilter (zu Königshofens chronik s. 1064) hegte die vermuthung, dass das volk von einem orte Dreienbuchen (vgl. Dreieichen, Siebeneichen) genannt sei und Grimm gesch. 497 hält noch an dieser ableitung fest. Z. 217 f. deutet dagegen den n. aus dem Keltischen und findet darin composition aus der praepos. tri und einem worte boc von der bedeutung waldhöhe, so dass der n. waldanwohner bezeichne. Gl. 158 stützt die letzte ansicht mit beachtenswerthen gründen.

Triburi. 9. α Tribur oder Trebur, rechts vom Rhein, oberhalb Mainz, die pfalz; β Drever bei Belcke, SO v. Soest, pg. Westfala; bemerkungen über diesen ort bei Wigand archiv VI, 149 ff.; γ Trebra, SO v. Sondershausen, fstth. Schwarzburg, pg. Engilin, F. 74; δ Trebra (Ob. u. Nd.) an der Ilm, N v. Jena, pg. Husitin; ε Drebber unweit der mündung der Leine in die Aller, pg. Lainga; ζ Drebber zwischen Cronau und Diepholz, an der Hunte.

Triburi β P. XIII, 143 (vit. Meinwerc. episc.); γ Dr. tr. c. 46; β Erh. a. 1020 (n. 901); ζ Ms. a. 1094 (n. 42).

Triburis α P. I, VII, VIII öfters; α E. a. 985 (s. 22).

Triburia α P. I, 413 (ann. Fuld.); α III, 559 (Ludov. Arelat. capit.); α V mehrm.; α VI, 844 (vit. Burchard. episc.); α VII, VIII, IX öfters; α Laur. a. 907 (n. 60); α W. a. 908 (II. n. 18); α G. a. 1064 (n. 62); α Lpb. a. 1064 (n. 93). Sonst oft.

Triburias α P. VII mehrm.; α XIII, 441 (triumphus S. Remacli); α H. a. 870 (n. 107); α K. a. 875 (n. 149, 150), 895 (n. 171), 902 (n. 173); α Bhm. a. 882, 977 (s. 7, 10). Sonst oft.

Tripurias α MB. a. 897 (XXVIII, a, 115).

Triburin ε Erh. a. 1033 (n. 987).

Tribura α P. XIII, 114 (vit. Meinwerc. episc.); α Lc. a. 877 (n. 71); α Erh. a. 1011 (n. 751).

Triburas α P. II, 645 (vit. Hlud. imp.).

Tribure α P. I, 383, 388 etc. (ann. Fuld.); γ Dr. tr. c. 38, 188, 268; Dr. a. 900 (n. 647).

Triburen (in villa Tr-) α Laur. n. 3673.

Thriburi β P. V, 802 (Thietm. chr.); δ Dr. a. 874 (n. 610); ζ Mt. a. 988 (V, 60).

Driburi β P. XIII, 156, 157 (vit. Meinwerc. episc.); γ Sch. a. 1000 (s. 129).

Dribura δ Dr. a. 912 (n. 658); δ Dr. tr. c. 38, 93.

Dribure δ Dr. a. 901 (n. 648); δ Dr. tr. c. 38, 98; δ W. sec. 8 (II, n. 12).

Dripura α MB. a. 895 (XXVIII, a, 107).

Dripure α MB. a. 1019 (XXVIII, a, 487).

Triburis für Tiburis (Tivoli) P. X, 442 (Hug. chr.).

Triburiensis α Gud. a. 910 (I, 6).

Zu Triburi gehört der folgende name:

Treveresga pg. 11. Um Drever bei Belcke, SO v. Soest, Ldb. Br. s. 45; s. auch Wig. arch. VI, 151.

Treveresga P. XIII, 114. 115 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1011 (n. 751), 1016 (n. 866).

Threveresga P. XIII, 110 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1003 (n. 724).

Drinhougen. 11. Drinhougen (ad D-) Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend v. Lupnitz bei Eisenach.

Trilant. Dr. tr. c. 7, 22, 123. In Friesland. Wahrsch. = Thrianta.

DRIB.

Zu den p. n. desselben stammes.

Tribunisheim marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1285); pg. Wormat. Nach AA. I, 278 Ippesheim, NO v. Kreuznach (?).

Trebunestorf. 9. Treppendorf, NW von Rudolstadt.

Trebunestorf Dr. tr. c. 46.

Trebunestorph Dr. a. 874 (n. 610).

Gehört Trebinse (s. ds.) zu diesem stamme?

Drichterbiki, flu. 8. Nach Ws. 137 der Trubrücksgraben an der ostseite der Ise (nbfl. der Aller).

Drichterbiki P. V, 38 (ann. Quedlinb.).
Druchterbike P. VIII, 565 (ann. Saxo).

Driela. 9. Driel an der Maas, N v. Herzogenbusch, pg. Testerbant.
Driela Laur. sec. 9 (n. 106).
Dryele Mrs. a. 1006 (I, 57).

Drikeringon s. Trachari.

Drikkestedi. 10. Dr. a. 973 (n. 714).

Dringen. 11. Erh. a. 1066 (n. 1102; Lpb. ebds. n. 98 Dringin). Dringenberg, SO von Paderborn.

Dringtorpe. 9. Wg. tr. C. 139. Wüstung in der gegend NW von Corvey. S. Wigand Corveyscher güterbesitz (1831) s. 102.
Ettmüller giebt für das ags. þrynge s. 610 die bedeutung von canalis an, was vielleicht für die beiden letzten n. zu berücksichtigen ist.

Drinhougen s. DRI.

Drinsfeld. Dr. tr. c. 64.

Drlontheim. 10. Erh. a. 948 (n. 567). Drantum, O v. Cloppenburg, S v. Oldenburg.

Drodinga. 10. P. XI, 366 (hist. Franc. Senon.).
Dordinga P. I, 105 (ann. S. Columb. Senon).
Derselbe ort heisst Doringa P. XI, 403 (hist. regg. Franc.).

Droeszelingen s. DRUS.

DROG.

Vgl. denselben stamm bd. I.

Drogenhouen. 11. Drügendorf bei Bamberg nach Lg. Rg. 95 (?).
Drogenhouen MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).
Trogenhouen R. a. 1028 (n. 153) viell. derselbe ort?

Drogenlevo. 10. E. a. 966 (s. 915). Dreileben bei Magdeburg, vgl. C. 174.

Drogessongeruite. 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Troschenreut bei Pegnitz, S v. Baireuth.

Drogobulesthorp. 10. Dröbel, O von Bernburg.
Drogobulesthorp Sch. a. 950 (s. 65).
Der erste wahrscheinl. slavische theil bezeichnet den o. in Drogobuli Sch. a. 965 (s. 82) und Drobel Sch. a. 964 (s. 77).

Drohem. 9. Wg. tr. C. 381. Nach Falcke s. 285 ist davon noch das Druheimerfeld (bei Steinheim, NO v. Paderborn) übrig.

Droilshageno. 11. Urkunde aus sec. 11 (s. Wigand. archiv. VI, 162). Drolshagen, SW v. Attendorn im südlichen Westfalen.

Drona s. DRAV.

Drossestat. 8. Trostadt im amte Themar, SO v. Meiningen.
Drossestat Dr. a. 800 (n. 158), 889 (n. 631).
Trosestat Dr. a. 800 (n. 157).
Trosessteti Schn. a. 845 (n. 468); fehlt bei Dr.
Trossesteti Dr. sec. 8 (n. 127).

Drossinga s. DRUS.

Drothe. 11. Wüstung bei Coldingen, S v. Hanover, pg. Maerstem.
Drothe urk. v. 1022 (s. Ws. 163).
Trathe urk. v. 1013 (s. Ws. 164).

Droubalinga s. DRUB. Drousinindorf s. DRUS. Drozoltesheim s. BROZ.

Druacheim. Tr. W. II, n. 88.

Druangum. 8. Ng. a. 779 (n. 73). Trüngen bei Wyl, W v. St. Gallen.

DRUB.

Der erste band lieferte nur ein unsicheres Trubo, die folgenden n. dagegen erheben die existenz eines solchen stammes für p. n. zur gewissheit. Die etymologie desselben freilich ist ungewiss; altfries. dropa schlag passt des auslautenden consonanten wegen nicht; eher dürfte an das drupo cuneus einer ahd. glosse zu denken sein, womit man Dietz roman. wörterbuch 357 vergleiche.

Trubingin. 11. Traubing am Würmsee.
Trubingin MB. c. a. 1050 (VII, 43).
Trubingen P. XI, 223 (chr. Benedictobur.); MB. c. a. 1050, c. a. 1080 (VII, 42, 46).

Drubenaha, fn. 11. MB. a. 1003 (XXIX, a, 278). Der Traubenbach, nbfl. des Regens in der gegend von Cham, Pl. 205.

Trubenhouen. BG. I, 199. Unbekannt.

Trubelingen. 11. Traubling im landgericht Stadtamhof bei Regensburg.
Trubelingen BG. I, 198, 200 etc.
Droubalinga R. c. a. 1066 (n. 169); BG. I, 158.

Drubiki. 9. Drübeck bei Ilsenburg, N vom Brocken, pg. Hardag. (stiftung des klosters 877).
Drubiki Del. a. 877, 980, 1004.
Drubechi Del. a. 960.

Drubiche Del. a. 1086.
Drubicke Hf. a. 1058 (II, 535).
Thrubiki Del. sec. 11 init.
Trubike P. VIII, 671 (ann. Saxo).
Trobike P. V, 90 (ann. Quedlinb.).

Damit sind wahrsch. zwei bairische n. identisch:
Triupach chr. L. a. 804 (s. 31). Dreibach bei Mattighofen, pg. Matahg., K. St.
Driubah J. c. a. 1050 (s. 247). Treubach bei kloster Au am Inn, K. St.

DRUC. Das folgende möchte ich zu ags. drig, ahd. truchan, ahd. trocken siccus rechnen und in den ersten drei namen die einfache, in den letzten beiden die um das suffix N erweiterte gestalt des wortes sehen. Doch ist bei dieser zusammenstellung keineswegs alles sicher.

Druchperich. 11. Rth. sec. 11 (III, 92). An der südwestlichen grenze des bisth. Freising.

Druhiclingon. 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.

Druhireod. 8. In der gegend von Würzburg.
Druhireod Rth. a. 779 (III, 39).
Druhiriod Rth. a. 779 (III, 41).

Truchenebach. 11. Dr. a. 1012 (n. 781) neben Truckenebach. In der nähe der Werra unweit Eisenach.

Trochonlinaha, fln. 11. Schn. a. 1039 (s. 151). Ein bach in der nähe von Georgenthal oder Reinhardsbrunn bei Gotha.

DRUD. Zu den p. n. desselben stammes, doch ist es nicht möglich die grenze zwischen DRUD und DRUHT genau zu ziehen.

Drudperhteshusir. 8. Mchb. c. a. 770 (n. 44).

Trutbrahtestein, bgn. 10. Schn. sec. 10 (n. 572, fehlt bei Dr.). In der gegend NW v. Fulda.

Truthersreut. 8. J. sec. 8 (s. 37). Trutersreut bei Truchtlaching, in der gegend des Chiemsees, K. St.

Drummaresdorf. 8. W. sec. 8 (II, n. 12).

Trutmuntingen. Dr. tr. c. 44, 11.

Trutmundesheim. Dr. tr. c. 40, 37.

Drutholveshusun. 11. Urk. v. 1097 (s. Ld. II, 76). Wüstung bei Cassel.

DRUHT. Zu den p. n. derselben form; vgl. auch DRUD.

Truhtinga. 8. K. a. 793 (n. 42). Trichtingen im oberamt Sulz, SW v. Tübingen.

Truhtesdorf. 11. In der gegend von Bonn oder Cöln.
Truhtesdorf Lc. a. 1076 (n. 228).
Truhtestorf Lc. a. 1064 (n. 203).

Truthilingun. 10. Dr. a. 1095 (n. 768).
Drudelinga H. a. 1026 (n. 225); Gud. a. 1044 (III, 1041).
Druhdilingis (so) H. a. 1023 (n. 224).
Druhdeldinga AA. a. 1033 (III, 105).
Drundildinga (so) H. a. 962 (n. 173).

Truhtilibrunno. Dr. tr. c. 38, 6. Tröchtelborn, NO v. Gotha.

Truhtilhusa. 10. Ng. a. 942 (n. 724). Trichtenhausen bei Zollikon, SO v. Zürich, Meyer 143.

Drunctegisomarca. 8. Tr. W. a. 713 (I, n. 202).

Truchtheringa. 8. Truchtering, O v. München.
Truchtheringa Mchb. c. a. 770 (n. 27).
Truhtheringas Mchb. c. a. 846 (n. 640).
Truhtheringun Mchb. sec. 10 (n. 1101).
Truchtheringin MB. c. a. 1090 (IX, 373).
Truhtiringun Mchb. sec. 10 (1109).
Truhheringoa Mchb. sec. 9 (n. 899).

Truhtmaresheim. 8. Drommersheim, SO v. Bingen, pg. Wormat.
Truhtmaresheim Dr. a. 756 (n. 9), 772 (n. 38), 788 (n. 91) etc.
Truthmaresheim Dr. a. 772 (n. 40).
Drutmaresheim Lc. a. 874 (n. 66).
Thruhtmaresheim Dr. a. 765 (n. 26).
Truhmaresheim Dr. a. 816 (n. 320).
Trutmaresheimoro marca Dr. a. 813 (n. 283).
Truchmaresheim marca Laur. sec. 8 (n. 1094).

Truhemuotingen. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eich.). Wassertrüding an der Wernitz, S v. Ansbach.

Truhtolfinga. 10. Dg. a. 949 (A. n. 25). Trochtelfingen, SO v. Tübingen, N v. Sigmaringen.
Druftelevinga (so) H. a. 996 (n. 211) derselbe ort?

Truhtolfesheim. 8. Pg. Lobodung.

Truhtolfesheim Laur. sec. 8 (n. 782).
Trutolfesheim Laur. sec. 8 (n. 1880).
Truhtdolvesheimero marca Laur. sec. 8 (n. 784).

Druondestat s. THRAU.

DRUS, Vgl. denselben stamm der p. n.

Drossinga. 8. Trossingen im amte Tuttlingen unterhalb Donaueschingen.
Drossinga Dg. a. 949 (A. n. 25).
Trosinga K. a. 797 (n. 46).
Trossinga K. a. 843 (n. 109).

Drusenheim. 8. Schpf. a. 758 (n. 28). Drusenheim, NO v. Strassburg.

Droezzelingen. 11. P. XI, 223 (chr. Benedictobur.). Dressling, N vom Würmsee.

Drousinindorf. 9. MB. a. 868 (XI, 427); pg. Treismafeld.

Dryele s. Driele.

DUB. Vgl. bei den p. n. denselben stamm.

Dubincheim. 10. Ww. ns. a. 951 (III, 357). Duppichheim (Düppigheim), SW v. Strassburg.

Tubilesheim. 9. Dr. a. 803 (n. 179) neben Dubileshaim.
Tubelesheim Dr. tr. c. 40, 48.

Dubla pg. 8. Laur. a. 793 (n. 99); um Duiffelward, NW v. Cleve, MG. 205.
Duble Mrs. a. 1064 (I, 67), ein fluss, MG. 82.

Dubra, flu. 8. Der Tauber, nbfl. des Mains.
Dubra geogr. Rav. IV, 24.
Tubera MB. a. 1060 (XXIX, a, 144).

Der n. gehört zu dem keltischen dubr. aqua, kymrisch dwfr, welches wort auch in Dubris (Dover), Cambodubra, Vernodubrum etc. erscheint, s. Z. 14, Gl. 35. Dazu ferner:

Dubragowi pg. 8. Gau um den Tauber.
Dubragaoe MB. a. 807 (XXVIII, a, 6).
Tubargowe MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).
Thubargowe MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Thubargewe MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Tubergowe Schn. a. 779 (Dr. ebds. n. 68 Tubrigowe).
Tubercowe Gud. 978 (I, 358).
Tubergewe K.* a. 1058 (n. 231).
Tvuergowe (so) K. a. 1045 (n. 226).
Thvvergowe (d. h. Thuv-) MB. a. 1054 (XXIX, a, 118).
Dubragauginsis pg. MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

Nach Bessel chr. Gotwic. hieher Dwerehgowe MB. a. 1008 (XXVIII, a, 406).

Dubridun (in D-). 9. Laur. a. 814 (n. 101). Doeveren, SO vom Zuidersee, MG. 193.

Duc- s. DUG. Dud- vergl. DUTH. Dudiggeroth s. THIUDA. Duenestat s. DUN. Dueste s. VEST.

DUG. 1. Ganz unsicher erinnere ich hier an altn. duga utilem, bonum esse; sollte dieser stamm in den n. die bedeutung von gut haben?

Ducfelden. Dr. tr. c. 41, 100.

Tucheldi. 11. Dr. sec. 11 (n. 765).

Tuchusen. Dr. tr. c. 38, 239.

Tuchwiha. 11. Sch. a. 1046 (s. 163). Nach Sch. wahrsch. = dem gau Witao, in der gegend von Weissenfels (S v. Merseburg).

Hieher vielleicht noch:

Tucconia. 7. Tuggen am Zürcher see.
Tucconia P. II, 6 (vit. S. Galli).
Tuconia P. II, 61 (Ratperti cas. S. Galli).
Tuccunnie marca Ng. a. 844 (n. 306).
Tuccinia P. II, 11 (vit. S. Galli).

DUG. 2. Zu den p. n. desselben stammes.

Tuginga. 9. α Thiengen, SO v. Alt Breisach, pg. Brisg.; β Tuching, NO v. Freising; γ Thüingen im canton Schafhausen, pg. Hegowe.
Tuginga α Ng. a. 888 (n. 579).
Togiuga γ K. a. 995 (n. 198).
Tuigingen P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Hiezu vielleicht:

Tuhhinga β Mchb. sec. 9 (n. 853), sec. 11 (n. 1174, daselbst steht in villa Aha Tuhhinga).
Tuhhing β Mchb. sec. 10 (n. 1112).
Tuchhingin β Mchb. sec. 11 (n. 1263).

Tuchilingun. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435). Pg. Isinincg., Tuchling, nach Oesterreicher neue beitr. heft IV (1824) s. 19.

Tugilesbach. 11. Lc. a. 1027 (n. 162). Wahrsch. in der nähe der Ruhr.

Duckelinhusen. 8. Dückelhausen bei Ochsenfurt, SO v. Würzburg, pg. Badanagawi.

Duckelinhusen P. IX, 195 (Anslm. gest. episc. Leod).
Tuchelnhusen Dr. a. 914 (n. 659).
Tueglenhusen Dr. a. 887 (n. 625; Schn. ebds. luglenhausen).

Tugilinriuti. 10. Urk. v. 953 (s. Meyer 149). Wüstung bei Zürich.

Tuginisheim. 8. Schpf. a. 768 (n. 37). Wüstung bei Herckheim, S v. Colmar, pg. Alsat.

Duggun s. DUNG.

DULG.

Zu den p. n. desselben stammes

Tulichinga. 11. Tilching, W v. Aibling, N v. Tegernsee.
Tulichinga MB. c. a. 1060, c. a. 1100 (VI, 53, 162).
Tulchingen MB. c. a. 1080 (VI, 52); gedruckt steht Fulchingen.

Dulgesheim. 8. Dolgesheim, W v. Guntersheim, SW von Oppenheim, pg. Wormat.
Dulgesheim Dr. a. 803 (n. 177); Laur. sec. 8 (n. 1396, 1398), sec. 9 (n. 204); tr. W. II, n. 77.
Tulgesheim Dr. sec. 9 (n. 199).
Dulginsheim Laur. sec. 8 (n. 1665).
Dulgisheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1394, 1395).
Dulgesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1397).
Tulgesheimoro marca Dr. a. 803 (n. 177).
Dulgahesheim marca Laur. sec. 8 (n. 970).
Dulgensheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1400), sec. 9 (n. 1399, 1401).
Dulfisheim Laur. sec. 8 (n. 1852), pg. Wormat., wol hieher.

Dulgubini, v. n. 1. Wahrscheinl. in der nähe der Aller.
Dulgubini Tac. Germ. 34 mit var. Dulgicubini, Dulgibini und vielen andern.
Δουλγούμνιοι Ptol. II, 10.

Grimm gesch. 623, Z. 112 und Müllenhoff bei Hpt. IX, 243 sprechen sich, im wesentlichen übereinstimmend, dahin aus, dass der n. zu ags. dolg, fries. dolch, ahd. dolc vulnus gehöre und keine zusammensetzung, nur eine ableitung enthalte. Die echte latein. form, einem goth. Dulgubujôs entsprechend, sei Dulgubnii und der bedeutung nach liege ein vulnerantes, bellatores in dem namen.

Dullendorf. 10. Lc. a. 966 (n. 107). Dollendorf, O v. Bonn.

Dullide. 8. Tilleda am Kyffhäuser, O v. Nordhausen, F. 73.
Dullide W. sec. 8 (II, n. 12); E. a. 1036 (s. 62).
Tullida E. a. 974 (s. 16); MB. a. 993 (XXVIII, a, 256, 258), a. 1036 (XXIX, a, 49); Sch. a. 1041 (s. 156).
Dullede Sch. a. 972 (s. 92).
Tullides (actum T-) Lc. a. 1036 (n. 170).

Dulmeni. 9. α Dülmen, SW v. Münster, neuere citate NM. VI, 4, s. 119; β wahrsch. Döhlen, S v. Oldenburg, NW v. Wildeshausen, pg. Lere.
Dulmeni α Erh. a. 889 (n. 479).
Dulmine α Erh. a. 1017 (n. 879).
Dulmne β Erh. a. 948 (n. 567).

-dulum in Rigodulum ist für keltisch zu halten.

Dumeri s. Dinmmeri.

Dumilicha, fln. 11. In Oestreich.
Dumilicha MB. a. 1037 (XXVIII, b, 84).
Tuminichi MB. a. 1049 (XXIX, a, 97).

Duminheim. 9. Schpf. a. 823 (n. 87). Dunnenheim (Donnenheim), NW v. Strassburg.

DUN.

1. Die erste hier in betrachtung kommende wortfamilie ist eine keltische, irisch dun castrum arx (zu dunaim claudo), kymr. din castellum oppidum u. s. w., wozu die zahlreichen durch alle keltischen landschaften zerstreuten alten o. n. auf -dunum gehören, vgl. Gl. 139. Obwol dieses wort identisch ist mit ags. alts. altn. tûn, engl. town, ahd. zûn, nhd. zaun sepes, oppidum, so lasse ich doch diejenigen deutschen n., welche auf der goth. stufe eine tennis als anlaut haben, unter T stehn, um nicht zu viel durch einander zu mischen. Eine zweite hier in betrachtung kommende wortgruppe ist ags. dûn, nhd. düne mons, vgl. Wld. 13, 26.* Beide wortfamilien gehören nicht zusammen, und Gr. V, 148 thut unrecht sie als ganz identisch zu behandeln; auch Meyer 147 hält sie noch nicht ganz auseinander. Trotzdem wird es praktisch unmöglich sein sie für jetzt in den o. n. zu sondern; erklärt doch sogar Grimm gesch. 724 den lygischen n. Lugidunum für germanisch. Ich führe daher hier zunächst diejenigen in meine sammlung aufgenommenen wörter an, welche einen jener beiden ausdrücke als letzten theil enthalten: Husuduna, vielleicht identisch mit Husidina (9), Lisiduna (8), Loboduna (8), Lugidunum (2), Meliodunum (2), Nagaltuna (8), Segodunum (2), Tarodunum (2), Wulfares dun.

Tunibah. 9. Dr. a. 801 (n. 165). In der gegend N v. Fulda.

Dunberg. 9. Der Dombachwald unweit Grombach bei Emmendingen, N v. Freiburg in Baden.

Dunberges (gen.) und Dunberge (abl.) K. a. 856 (n. 126).

Tunheim. 11. In Oestreich zu suchen.

Tunheim MB. a. 1076 (IV, 296).

Thunhaim MB. a. 1100 (IV, 304).

Dunkirchen MB. a. 1100 (IV, 304) ist falsch und steht für Aunkirchen, s. dieses unter AV.

Tunriuda. 8. Dürnten oder Dürten, O v. Grüningen, NO v. Rapperschwyl; s. Meyer 146, der auch citate aus späterer zeit hat.

Tunriuda Ng. a. 858 (n. 375).

Tunriudun (in T-) Ng. a. 837, 897 (n. 279, 624).

Tunruthun (in T-) Ng. a. 876 (n. 498).

Tunriudde Ng. a. 744 (n. 10).

Tunriude Ng. a. 744, 775 (n. 11, 60).

Dunestat. 8. α Dienstädt bei Orlamünde, S. v. Jena; β Donnstetten im oberamt Urach, O v. Reutlingen.

Dunestat α Dr. tr. c. 46.

Dunestete (in D-) β Laur. sec. 8 (n. 2460).

Tunestat β K. a. 861 (n. 136).

Duenestat α Dr. a. 874 (n. 610).

Dundorf. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Donndorf bei Rossleben, SW v. Querfurt unweit der Unstrut.

Tundorp P. XII, 146 f. (chr. Gozec.), soll Thondorf, O v. Mansfeld, N v. Eisleben sein, doch vgl. Dudendorf unter DOD.

DUN. 2. Zu den p. n. desselben stammes.

Tunningas. 8. K. a. 786 (n. 33). Dunningen im oberamt Rotweil, pg. Perihtilinpara.

Tuningn (so) J. sec. 8 (s. 45). Teining an der Alz, landgericht Trosberg, K. St.

Tunnishusa. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162). Dinzhausen an der Ammer bei Krantsberg, W v. Mosburg, NW v. Freising.

Dununsteti. 10. Dönstedt bei Neuhaldensleben, NW v. Magdeburg, pg. Northhur.

Dununsteti Rm. a. 965 (n. 201).

Dununstetti Hf. a. 961 (II, 341).

Dunonstedi Hf. a. 973 (II, 349).

Tunnindorf. 10. Tunndorf, W v. Salzburg, Pl. 246.

Tunniudorf J. a. 930 (s. 161).

Tuniudorfh MB. XXVIII, b, 73.

Dunningtharpa. 11. Frek. In Westfalen, doch ist die lage ungewiss, vgl. Dw. I, II, 227; NM. VI, 4, s. 119.

Tuninesberg. 9. MB. a. 882 (XI, 432); so zu lesen nach MB. XXVIII, a, 67 statt Tuniesberg. In der gegend v. Straubing, unweit der quelle des westlichen der beiden Bogenflüsse.

Dunch, Duncholsen s. DUNG. Duncinesheim s. THUND.

Dundera. 10. Gud. a. 959 (III, 1026); com. Bedensis.

Dundilabrunna. 8. J. a. 798 (s. 25). Dirlbrunn (Pl. 242 schreibt Türlbrunn), W v. Palling, landgericht Tittmaning, NW v. Salzburg, pg. Salzburcg., K. St.

DUNG. 1. Dung bedeutet, wie Wilh. Wackernagel bei Hpt. VII, 128 ausführlich darthut, zunächst den zum düngen gebrauchten mist, dann aber auch die mit solchem bedeckten unterirdischen gemächer, die theils zum weben, theils zum aufbewahren der feldfrucht benutzt wurden. In den folgenden n. werden wahrsch. beide bedeutungen vermischt zu grunde liegen. Als zweiten theil kenne ich das wort in Megmedung (7), Thesledung (10), Widendune (9); in Belgien bildet es noch jetzt nicht selten die letzte sylbe von namen.

Dung. 8. α Donck, SO von Diest, W von Mastricht; β Donge, W v. Herzogenbusch, NO v. Breda, MG. 222.

Dung α P. XII, 371 (gest. abbat. Trudon.).

Dunch α P. XII, 235 (Rodulf. gest. abb. Trudon.).

Dungha β Mrs. a. 992 (I, 51).

Dungun. 9. Wüstung NW von Corvey, s. Wigand corveyscher güterbesitz (1831), s. 101.

Dungun Wg. tr. C. 375.

Duncgon Wg. tr. C. 242.

Dungo Wg. tr. C. 317.

Duggun Wg. tr. C. 139 wol hieher.

Dungide. 8. α Thüngen, N v. Würzburg, an der Wern, pg. Wering.; β Tüngeda, NW v. Gotha.

Dungide β Dr. a. 973 (n. 714).
Dungede β W. sec. 8 (II, n. 12).
Tungidi β Dr. a. 788 (n. 87), β 874 (n. 610).
Tungide α und β Dr. sec. 9 (n. 186, 351, 577).
Tungedi Dr. a. 1048 (n. 749).
Tungide und Tungede α und β Dr. tr. öfters.

Dungeih. 9. Mchb. a. 843 (n. 629). Dugny, S v. Verdun (juxta Viriduna). Andere erklärungen dieses namens als die hier angenommene s. bei Rth. II, 225 f., 248.

Tungheim. 10. Erh. a. 948 (n. 567). Thüneu bei Alfhausen, S v. Quakenbrück, N v. Osnabrück, pg. Hasag., Ldb. Br. 106.

Duncholsen (so). 8. MB. a. 760 (VII, 337).

Dungdorph. 10. Thundorf bei Münnerstadt, N v. Schweinfurt.
Dungdorph Dr. sec. 10 (n. 696).
Duncdorff Dr. a. 1057 (n. 756; Schn. ebends. Dunedorf).

DUNG. 2. Ein solcher stamm für p. n., der sich bd. I noch nicht ergab (vgl. indessen Dunkrad unter THANC), ergiebt sich fast mit gewissheit aus den folgenden o. n.

Dungestorpe. 9. Erh. a. 872 (n. 441). Dunstrup, SW von Wildeshausen, ghzgth. Oldenburg.

Dungental. 11. Thüngenthal im wirtemb. oberamt Hall.
Dungental Gud. a. 1090 (I, 28).
Dungetal CS. sec. 11 (n. 1 u. 7).

Dungelendal. 9. AA. a. 828 (VI, 253). In der gegend von Wilgartswiesen, W von Landau in der bair. Pfalz.

Dunginisheim marcha. 10. Schpf. sec. 10 (n. 179). Dinsheim (Dinsen), W v. Molsheim, SW v. Strassburg.

Dungelbeck. 11. Urk. v. 1053 (s. Ws. 165). Dangelbeck bei Peine, W v. Braunschweig.
Dunkirchen, Dunningtharpa s. DUN.

Dunnevurten (de D-). 10. J. a. 959 (s. 182). Dunfurt an der bairischen Traun, landgericht Reichenhall, K. St.

Dunsa. 11. P. XIII, 296 (vit. Popponis). Deynse in Flandern, SW v. Gent; doch vgl. Dodnesta.

Dunnnstetti s. DUN. Dunzinesheim s. THUND.

Duobonrod. 11. Sch. a. 1046 (s. 162). Nach Sch. Timmenrode, O v. Blankenburg am Harz; nach Ws. 89 wüstung Tobenrode zwischen Wienrode und Altenbrack, S v. Blankenburg; ist damit vielleicht die stelle des jetzigen jagdhauses Dodenrode gemeint?

Duppenberc, bgn. 8. Laur. sec. 8 (n. 1350); pg. Wormat.

DUR. 1. Es muss zwei keltische wörter derselben form gegeben haben, die sich nicht mehr in den n. scheiden lassen. Das eine hat die bedeutung von aqua, s. Meyer 169; das andere, irisch dur, wird durch arx munimentum erklärt, s. Gl. 133. Von den zahlreichen auf dieses letzte wort ausgehenden alten o. n. haben nur zwei in diesem buche eine stelle gefunden, nämlich Batavodurum (1) wegen seines deutschen ersten theils und Winturdura (9) als volksetymologische verdeutschung von Vitodurum.

Dura, flu. 9. Die Thur, nbfl. des Rheins in der Schweiz, pg. Turgowi.
Dura P. II, 160 (cas. S. Galli), 757 (mon. Sangall. gest. Kar.); Ng. a. 886 (n. 571).
Tura P. VI, 443 (vit. S. Chounradi); Ng. a. 870 (n. 458).
Thuria P. II, 436 (Oudalscalch. vit. Chounradi).
Dazu ist noch zu stellen der Δοῦρας, Strab. IV, p. 207, der Iller oder die Isar, Mn. 534.

Duragowe pg. 8. Der Thurgau, um die Thur.
Duragowe Ww. ns. a. 1044 (VI, 200).
Durigouwe P. XII, 76 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Durgauia Ng. a. 761, 762 (n. 33, 35, 38).
Durgauuia Ng. a. 774, 776 (n. 59, 65).
Durgowe P. II, 756 (mon. Sangall. gest. Kar.); III, 141 (Kar. M. capit.); Dg. a. 887 (A. n. 14).
Durgawi Ng. a. 759 (n. 24).
Durgaowae K. a. 817 (n. 79).
Durgewe Mr. a. 890 (s. 55).
Durgouwe P. II, 159 (cas. S. Galli).
Durgauge Ng. a. 762 (n. 37).
Turgavia Ng. a. 760 (n. 28).
Turgowe Mr. a. 850, 1027 (s. 54, 113); Dg. a. 889 (A. n. 16 u. 17); K. a. 948 (n. 181).
Turgewe K. a. 973 (n. 188), 1040 (n. 223).

Turkewi Ng. a. 826 (n. 224).
Turgou P. XII, 591 (vit. Gebehard. episc. Constant.).
Turgauge Ng. a. 833 (n. 255).
Turgaugia P. II, 174 (cas. S. Galli).
Durogauginsis pg. K. a. 786 (n. 32).
Durgauginsis pg. Ng. a. 744, 754, 758, 774, 775 (n. 11, 18, 22, 58, 60) etc.
Durgaugensis pg. P. II, 18 (vit. S. Galli); Ng. a. 754, 757 (n. 19, 21); K. a. 788* (n. 34).
Durgaunensis (so) situs Ng. a. 744 (n. 10).
Turgauinsis pg. Ng. a. 764 (n. 42).
Turgaugensis pg. Ng. a. 764 (n. 43); K. a. 791 (n. 39).
Turgauensis pg. K. a. 797, 843 (n. 45, 100).
Turgovensis pg. Schpf. a. 856 (n. 105).
Turgoiensis pg. P. II, 73 (Ratperti vit. S. Galli).
Turgaunensis (so) pg. K. a. 797 (n. 46).
Duria pg. dafür P. VI, 426 (transl. S. Magni); MB. a. 898, 1003 (XXVIII, a, 116. 312).
Torono marca dafür Ng. a. 797* (n. 131).

Die gegend um Mindelheim (SW v. Augsburg) wird Duria pg. genannt Dg. a. 1046 (A. n. 49).

Auf die Thur und den Thurgau lasse ich gleich als entsprechendes namenpaar Zürich und den Zürichgau folgen, zwei namen, die um eine stufe in der lautverschiebung gegen jene voraus sind, indem der dortigen media hier die tenuis, der dortigen tenuis hier das z entspricht. Dass diese beiden namen denselben stamm enthalten, nehme ich nach Ettmüllers und Meyers vorgange fast als ganz gewiss an.

Turicum. 2. Zürich. Meyer 170.
Turicum P. II, 748 (mon. Sangall. gest. Kar.); XIII mehrm.
Turigum Ng. a. 805 (n. 152).
Turegum P. II, 6 (vit. S. Galli; vgl. die anmerk. dazu), 92 (Ekkeh. cas. S. Galli); V, 144 (ann. Einsidl.); VI, 348 (vit. Joh. Gorziens.), 694 (Adalbold. vit. Heinr. II); VII mehrm.; X, 170 (gest. Trever.); Mr. c. a. 670 (s. 7), 1027 (s. 113); Ng. a. 853, 864, 877 (n. 349, 426. 503); dsgl. auf münzen aus sec. 10.
Turegia Ng. a. 947 (n. 727).
Thuricinus Ng. a. 691—695 (n. 5).
Turicinus (z. b. lacus) oft.
Turicensis Orelli sec. 2 (n. 266).
Zurich Ng. a. 873 (n. 472).
Zurih Ng. a. 820 (n. 205).
Zurihc Ng. a. 963 (n. 750).
Ziurichi geogr. Rav. IV, 26.

Zurichgawia pg. 8. Um Zürich.
Zurichgawia Ng. a. 744, 774 (n. 11, 12, 60).
Zurichgauge Ng. a. 873, 874, 875 (n. 472, 478, 482).
Zurihgauge Ng. a. 854, 871, 878, (n. 358, 461, 511).
Zurichgowe Ng. a. 882 (n. 526, 527), 965 (n. 756), 972 (n. 762); Mr. a. 1027 (s. 113).
Zurihgowe Ng. a. 872, 893 (n. 463, 605).
Zurichgewe Ng. a. 864, 870, 933 (n. 423, 457, 720); Mr. a. 960 (s. 78).
Zurihkewe Ng. a. 907 (n. 666); K. a. 973 (n. 188).
Ciurihogowe K. a. 1040 (n. 223).
Zurichgauensis pg. Ng. a. 876 (n. 501).
Zurichgaugensis pg. Ng. a. 883, 885 (n. 538, 552).
Zurigaugensis comit. Ng. a 875 (n. 482).
Zurichuaensis pg. Ng. a. 858 (n. 379).
Thuregum (so) dafür Mr. a. 965, 976 (s. 85, 96).

Zu demselben wortstamme scheinen noch die beiden folgenden n. zu gehören:

Dura. 8. Düren zwischen Aachen und Cöln.
Dura P. I öfters; W. a. 775 (III, n. 6); Lc. a. 888 (n. 75), 966 (n. 108).
Duria P. I, 143 etc. (Einh. ann. etc.); W. a. 770 (II. n. 1), 782 (II, n. 7) etc.; K. a. 779 (n. 23).
Duron (in D-) Ms. a. 889 (n. 9).
Duira Lc. a. 930 (n. 89).
Thuira Lc. a. 966 (n. 107).
Duira in pg. Sunderscas (in der Eifel) Lc. a. 941 (n. 95).

Durlo s. THURN.

Duristolda. 8. α pg. Saroins.; β nach Sch. s. 10 Duringstadt bei Staffelstein unweit Bamberg (?).
Duristodla β Dr. a. 800 (n. 157).
Duristulidon α tr. W. a. 830 (I, n. 51).
Torestodelus α tr. W. a. 737 (I, n. 8).
Duristuolda α tr. W. a. 846 (I, n. 268, 269).
Turestolda α tr. W. a. 718 (I, n. 224).
Duristualda α tr. W. a. 830 (I, n. 198, 251).
Turestodolus α tr. W. a. 718 (I, n. 194).
Dorestotelus α tr. W. a. 737 (I, n. 47).
Turstolden β Dr. c. a. 800 (n. 158).
Turstolde β Dr. tr. c. 39, 39.

Man vgl. den o. n. Dürstelen (urkundlich Turstolden) im canton Zürich. Meyer 89.

DUR. 2. Das goth. daur porta, ahd. turi tor, alts. dur dor, ags. dure dora, nhd. thüre thor ist nicht leicht von dem gleichformigen keltischen wortstamme zu scheiden. Doch scheint es als letzter theil folgender n. zu begegnen: Aratora (8), Egidora (fln. 8), Hemethesdoron (11), Lindduri (9), weniger sicher in Quortolodora (8) und Vallator (10).

DUR. 3. Ein stamm für p. n. von dieser form, der im ersten bande nur durch Durand und Durandomar vertreten war, bestätigt sich weiter durch die folgenden o. n., obwol einige derselben auch eine entartete gestalt des keltischen DUR enthalten mögen.

Duringa. 10. Türk zwischen Marzoll und Reichenhall, K. St.
Duringa J. c. a. 1030 (s. 228).
Durigo (so) dafür J. c. a. 1030 (s. 230).

Turinvelde (in T-). 8. Dorfelden (Gr. u. Kl.), NW v. Hanau, pg. Wetareiba und Nitachg. (derselbe ort). Vgl. Ld. s. 98.
Turinvelde (in T-) Laur. sec. 8 (n. 3012).
Torvelden Dr. tr. c. 42, 230.
Dorfelden Laur. sec. 8 (n. 3366).

Turenheim. 8. Türenheim Dr. a. 782, 951 (n. 76, 688). Dauernheim an der Nidda, pg. Wetareiba.

Turinhusa. 10. J. a. 930 (s. 161). Durhausen an der bair. Sur, bei Schneitsee, K. St.

Turinstat. Dr. tr. c. 38, 203.

Turnesheim. 8. Pg. Spir., unbek. nach AA. III, 253.
Turnesheim Laur. sec. 8 (n. 2030).
Turnisheim Laur. sec. 8 (n. 2043).
Thurnesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2031).
Turnesheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2044).

Turwardiggerode. 11. Del. a. 1086.

Turolveswilare. 10. Ng. a. 928 (n. 717). Daffertschweil, grafsch. Toggenburg, pg. Turg.

Dura s. DUR. Durch- Durechelenstein s. THURH. Duren Withendal s. THURRI.

Durestorf. In Westfalia.
Durestorf Dr. tr. c. 6, 56 u. 125.
Durstorf Dr. tr. c. 6, 123.

Durgibach. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142); zwischen Iller und Lech.

Duria s. DUR.

Durihin pg. 11. MB. a. 1007 (XXVIII, a, 387).

Duringa, Duristodla s. DUR. Duriugrasmarasaha s. THURRI. Duron s. DUR. Durr- s. THURRI.

Durthfere. 11. MB. a. 1040 (III, 312). Wahrsch. in der nähe von Ranshofen, unweit des Inns.

DUS. Bd. I fanden sich für diesen stamm nur die n. Tusolf und Tusaman, hier tritt er viel deutlicher hervor. In bezug auf seine etymologie enthält viell. Gr. V, 229 unter Dusii einen passenden anknüpfungspunkt.

Dusinun. 11. Urk. v. 1061 u. 1070 (s. Ld. II, 96). Dissen, NO von Gudensberg, SW von Cassel.

Tusinberch. 8. Der Teisenberg, zwischen Traunstein und Teisendorf, K. St.
Tusinberch J. sec. 8 (s. 41) neben Tusinperch.
Tusinperch J. sec. 10 (s. 143).
Tusinperc J. sec. 11 (s. 299); Nt. sec. 11 (1856, s. 68).

Dusunhem. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 162). Nach Ws. Düngen (Gr. u. Kl.) an der Innerste, nbfl. der Leine.

Tusindorf. 8. Teisendorf (Ober T-), W v. Salzburg, K. St.
Tusindorf J. sec. 8 (s. 41); Nt. sec. 11 (1856, s. 18).
Tuisindorf J. c. a. 970 (s. 191).

Tusilinga. 8. Deislingen bei Rotweil.
Tusilinga Ng. a. 791 (n. 115).
Tuseling Dg. a. 843 (A. n. 5) neben Tuselingen.

Dutcingun s. Tuzzingen.

DUTH. Wenn die folgenden n. wirklich zusammengehören, so steckt in ihnen ein noch unbekannter ausdruck, der zunächst einen fluss zu bezeichnen scheint; vgl. noch ausser dem folgenden die Duyte, nbfl. der Hase.

Dudulon. 10. Dodeleben (Hohen u. Nieder-), W v. Magdeburg, pg. Nordthur, vgl. C. 177. Nach Wiggert NM. VI, 2, s. 11 ist der ort viell. von dem bache Dude benannt.

Dudnlon Rm. a. 941 (n. 143); Hf. a. 973 (II, 349).
Derselbe ort:
Duthelogun Hf. a. 1063 (II, 538).
Dudnlegon Rm. a. 1022 (n. 470).

Duthungun. 9. Wg. tr. C. 352. Duingen zwischen Weser und Leine, SW v. Hildesheim, Ws. s. 154.

Dudafhero marca. 8. Die grafschaft Dautphe oder Dutphe an der obern Lahn, Ldb. Br. s. 7; pg. Hessen.
Dudafhero marca Laur. sec. 8 (n. 3585).
Dutoffahe (in D-) Laur. n. 3661.

Dudleipin. 9. Leibnitz in Steiermark, K. St.
Dudleipin P. XIII, 12 (gest. archiepp. Salisb.).
Dudleipa J. a. 891 (s. 117).
Tudleipin J. a. 861, 890, 978, 982 (s. 95, 114, 202, 207).

Duthmala, flu. 8. Die Dommel, entspringt zwischen Peer und Exel, NW v. Mastricht, fliesst in die Maas; vgl. Grdg. 86; MG. 90.
Duthmala H. a. 726 (n. 41).
Dutmala H. a. 704 (n. 29).
Dudmala H. a. 710, 711 (n. 33, 34).

Duvelhara. 9. In der gegend v. Dordrecht, wo noch ein ort Dubbeldam liegt, pg. Batava.
Duvelhara Mrs. a. 1064 (I, 67).
Duuelero marca Laur. a. 891 (n. 112).

Duwingen. 11. Tübingen.
Duwingen P. XII, 54 (ann. Zwifalt.).
Tuwingin K. a. 1092 (n. 241).
Duiwingin P. XII, 112 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Tuingia P. X, 183 (gest. Trever.).
Tuingen Dg. a. 1087 (A. n. 67).
Tüwingen P. XI, 536 (ann. Mellic.).
Dwerehgowe s. Dubragowi.

Duerium. 9 α Zwergen bei Hofgeismar, NW v. Cassel; β Zwehren (Ob. u. Nd.), SW v. Cassel, Ld. II, 72; provinc. Hassiae.
Dueriun α P. XIII, 122 (vit. Meinwerc. episc.); α Hf. c. a. 1020 (II, 151).
Duergian α P. XIII, 123 (vit. Meinwerc. episc.).
Duernin (so) β Wg. tr. C. 18.
Twerun β urk. v. 1074 (s. Ld. II, 72).
Dùruin (so) β Dr. tr. c. 6, 153.
Duiren Wg. tr. C. 53.
Derigun Wg. tr. C. 224 hieher? nach Ws. s. 2 Dören (Gr. u. Kl.), S von der Hase, SO von Haselüne.
Als zweiter theil in Ovorandvergian (11).
Dyla s. Thilia.

Dyostiensis pg. 9. P. XII, 373 (gest. abbat. Trudon.); d. h. die gegend um Diest, NO v. Löwen; = Hasbania.

Dyvbrock, n. eines waldes. Ms. a. 1085 (n. 33).

E.

Eazstatt (so). 8. W. sec. 8 (II, n. 12); viell. Cazstat zu lesen? Der o. wird zwischen Artern und Sangerhausen zu suchen sein.

EB. Zu den p. n. desselben stammes.

Ebinga. 8. α Ebingen zwischen Hechingen und Sigmaringen; β Eppingen in Baden, O von Bruchsal, W v. Heilbronn, pg. Creichg.; γ Haping im Unterinnthal, K. St.; δ unbekannt, in Oestreich.
Ebinga α K. a. 793, 817 (n. 42, 77).
Ebingin δ FA. sec. 11 (VIII, 13).
Epinga γ J. a. 931 (s. 162).
Eppingen β AA. a. 1057 (IV, 138).
Hebinga α K. a. 843 (n. 109).

Eppinberg. 11. W. a. 1090 (III, n. 61).

Eppenheim. Laur. n. 3660. Wahrsch. in der gegend von Worms.

Ebanhusun. 11. P. XIII, 130 (vit. Meinwerc. episc.).
Ebenhusen MB. sec. 11 (XIV, 185). Ebenhausen, S v. Ingolstadt, W v. Geisenfeld.

Ebenruith. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.). Ebenried, SW v. Neumarkt, SO v. Nürnberg.

Ebinstein s. AB.

Ebichanhovan. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1237). Viell. Egenhofen an der Glon, NW v. Dachau, SO v. Aichach.

Epicheshusen. Dr. tr. c. 41, 55.

Ebbekestorp. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 4). Wahrsch. eine wüstung bei Halberstadt.

Epilinga. 9. Kr. a. 877 (n. 6); MB. sec. 10 (XIV, 362). In der ersten stelle unbekannt, in der zweiten nach K. St. Aibling an der Mangfall, zwischen Isar und Inn.

Ebilsawa. 11. FA. sec. 11 (VIII, 36). Eibelsau bei Hannoldstein, im viertel ob dem Wiener wald.

Ebelsperch. 11. MB. a. 1071 (XXIX, b, 10). Ebelsberg, S v. Linz.

Ebilesfelt. 8. Ebensfeld bei Lichtenfels, pg. Ratenzg.

Ebilesfelt Dr. tr. c. 4, 83, 111.

Ebelesfelt Dr. c. a. 800 (n. 158).

Eblisfelt Dr. tr. c. 4, 36.

Ebbelisheim. 8. Eppelsheim, W v. Westhofen, SO v. Alzey.

Ebbelisheim Laur. sec. 8 (n. 905).

Ebbelesheim Laur. sec. 8 (n. 904).

Ebblisheim Laur. sec. 8 (n. 906).

Ebbelenheim. 8. Eppelheim, W v. Heidelberg, pg. Lobodung.

Ebbelenheim Laur. sec. 8 (n. 678, 689, 715) etc.

Eppilenheim Laur. a. 948 (n. 67).

Eppelenheim Laur. sec. 8 (n. 402).

Ebbelenheimero marca Laur. sec. 9 (n. 775).

Eppalinchova. 8. Ng. a. 764 (n. 41). Nach Ng. Oetlingen, in der herrschaft Rötheln, N v. Basel, pg. Brisg.

Ebilizdorf. 11. Ebsdorf, N v. Treis, SO v. Marburg, pg. Loganaha.

Ebilizdorf Dr. tr. c. 6, 9.

Ebilezdorf Dr. tr. c. 6, 16; MB. a. 1054 (XII, 96).

Ebelizdorf Dr. tr. c. 6, 11.

Ebelezdorf Dr. tr. c. 6, 25.

Eblizdorf Gud. a. 1056 (I, 373).

Ewilzdorf W. sec. 8 (II, n. 12).

Eulizedorf (so) Dr. tr. c. 6, 12.

Nehlizdorfe (so, in N-) Dr. tr. c. 6, 149.

Eppilinwilare. 10. Ng. a. 907 (n. 661). Nach Ng. viell. Happerschwylen bei Langen-Rickenbach im canton Thurgau.

Epiningas. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 120). Viell. Ebering, SO v. Mosburg, O v. Freising?

Eballibbechiu (in E-). 9. Dr. a. 804 (n. 220 f.). Wahrsch. in der gegend zwischen Schweinfurt und Hamelburg.

EBAR.

So weit der erste theil der folgenden n. deutsch ist, gehört er zu ahd. ebar, nhd. eber aper, und zwar theils unmittelbar, theils durch vermittelung eines zu ebar gehörigen p. n. Doch mischt sich dazu vielleicht ein in manchen keltischen o. n. (Eburomagus, Eburovices, Eburodunum, Eburobriga, Eboracum u. s. w.) vorkommendes namenelement, welches wahrch. zum irischen ebar eabar (lutum, coenum, limus) gehört; vgl. Gl. 115.

Eburingen. 8. Ebringen, SW v. Freiburg, pg. Brisg.

Eburingen Laur. sec. 8 (n. 2666).

Eboringa Ng. a. 791 (n. 114).

Ebiringon Gud. a. 963 (III, 1029), an dieser stelle Everingen bei Frisange, S v. Luxemburg.

Ebringen Ng. a. 716—720 (n. 7).

Ebringa Ng. a. 861 (n. 401).

Heburinga K. a. 793 (n. 42).

Hebriringa (so) Ng. c. a. 835 (n. 268).

Eparaha, flu. u. ortsn. 8. α Ebra (Hohenebra, Thalebra), SW von Sondershausen; β Ebrach am fl. gl. n., O v. München; γ die rauhe Ebrach, nbfl. der Rednitz zwischen Forchheim u. Bamberg.

Eparaha β Mchb. c. a. 750 (n. 9).

Eborahe (in E-) α Dr. tr. c. 38, 119.

Ebera γ MB. a. 1069 (XXIX, a, 182).

Everha α P. VII, 348 (Brun. de bell. Saxon.).

Ebarhusen. 11. MB. a. 1055 (XXIX, a, 123).

Eburloh. Gr. I, 100.

Eberstein. Tr. W. II, n. 106. Wahrsch. in der gegend zwischen Worms und Speier.

Eparaspach. 10. α Eberbach am Neckar, W v. Heidelberg; β Ebersbach an der Glon, W v. Freisingen; γ Wald-Erbach, W v. Bingen, N v. Stromberg.

Eparaspach β Mchb. sec. 11 (n. 1262).

Heberespah β Mchb. sec. 11 (n. 1160).
Eberbach γ Gud. a. 996 (I, 14); α D. a. 1012 (s. 35).
Everbach γ Gud. a. 1069 (II, 6).

Eburesberg. 8. α Ebersberg, W v. Wasserburg, O v. München; β in der gegend von Würzburg; γ in Flandern.
Eburesberg β Rth. a. 779 (III, 41).
Eparesperc α? MB. c. a. 1010 (VI, 10).
Eberispergensis α P. XI, 220 (chr. Benedictobur.).
Eheresberc α MB. a. 1055 (XXIX, a, 121).
Eberesperc α P. XIII, 393 (Othlouns).
Eberesberhc α MB. a. 1040 (XXIX, a, 57).
Ebersperg α MB. c. a. 1045 (IX, 364).
Ebersperch P. XI, 234 (chr. Benedictobur.).
Eversbergh γ P. XI, 415 (chr. Affligem).
Heberesperc α MB. a. 1055 (XXIX, a, 120).

Eperespouma. Gr. III, 123.

Eburspiunt. Gr. I, 100. Eberspaint, W v. Freising, landgericht Vilsbiburg.

Eperesprunn. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Eberesburc. 9. Mautern an der Donau in Niederöstreich. MB. XXVIII, b, 87: Muotarum quae Eparespurch nominatur.
Eberesburc Mchb. a. 893 (n. 903).
Eporespurh Kr. a. 893 (n. 14).
Eparespurch MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87, 209).
Eperaespurch MB. c. a. 906 (XXVIII, b, 205).

Eporestal. 8. Kr. a. 777, 791, 802 (n. 1, 2, 3). Eberstallzell in Oberöstreich, W von Kremsmünster.

Eboresheim. 8. Ebersheim am Ill, pg. Alsat.
Eboresheim P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Eburishem P. II, 194 (ann. Bertin.).
Ebirisheim P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.); Laur. sec. 8 (n. 949); an der letzten stelle wahrsch. Ebertsheim, SO v. Göllheim, SW v. Worms.
Ebirsheim P. XII, 74 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).
Ebersheim Ww. ns. a. 987 (V, 336, unecht), 994 (V, 352), 997 (V, 377), 1031 (VI, 188); Schpf. a. 817 (n. 82).
Eborreheim P. III, 224 (Hlud. I capit.).

Evergehem. 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). Everghem, N v. Gent, Smt. I, 17.

Eftereshusen. 9. Wg. tr. C. 44. Eversen, N v. Nieheim, SO v. Detmold.

Eburessol. 8. Rth. sec. 8 (II, 142). In der gegend von Hünfeld, NO v. Fulda.

Eberestat. 8. α Pg. Hassorum; β Eberstadt an der Ilm, NO v. Apolda, N v. Jena; γ Eberstadt bei Bessingen an der bergstrasse, ghztb. Hessen-Darmstadt, Db. 120; mehr über diesen ort im archiv für hess. geschichte und alterthumsk. VI, 1851, s. 497; δ Eberstadt bei Grüningen, SO v. Giessen, pg. Wetareiba.
Eberestat β Dr. tr. c. 38, 195. c. 46.
Eberestete β Dr. tr. c. 38, 146.
Eberstat γ Laur. sec. 8 (n. 230); α Dr. a. 874 (n. 610); α Dr. tr. c. 6, 69.
Eviristat δ Laur. sec. 8 (n. 3026).
Everistat δ Laur. sec. 8 (n. 2934).
Heberstat γ Laur. sec. 10 (n. 68).
Ediristat (so) δ Laur. sec. 9 (n. 2963).
Erberstete (so) β Dr. tr. c. 38, 140.

Eburstherf. Gr. I, 100.

Eberswanch. 10. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215), a. 1076, 1100 (IV, 296, 304). Eberschwang in Oberöstreich, S v. Geyersberg, W v. Geboltskirchen.
Heurtteswanc (so) MB. a. 903 (XXVIII, b, 202) wol derselbe ort.

Ebirswic. Gr. I, 100.

Eburinbah. 8. K. a. 786 (n. 33). Nach K. Burbach im badischen amte Wolfach, SO von Gengenbach, NW v. Rotweil, pg. Perihtilinpara.

Eberlinga. 9. Gud. a. 893 (I, 4).
Everlinga Gud. a. 893 (III, 1021), 1044 (III, 1041); H. a. 940, 962 (n. 155, 173).

Eberenesbrunno. Dr. tr. c. 4, 133. Ebersbrunn, NO v. Geiselwind, SW v. Bamberg.
Ebernsheim s. ABAR.

Eparanashusa. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1153).

Evergothessem. 11. Urkunde v. 1022 (s. Ws. 26). Ebergötzen, N v. Landolfshausen, NO v. Göttingen, pg. Hlisg.

Eberharting. 11. J. a. 1074 (s. 260). Eberharting bei Irdung im Ensthal, K. St.

Eberhartes biunanc. Dr. tr. c. 38, 150.

Eberhardesbruochon (so). 11. Sch. a. 1039 (s. 151). Eine wüstung bei Reinhardsbrunn, SW v. Gotha.

Eberhardescella. 10. Ng. a. 961 (n. 744). Einsiedeln, S vom Zürcher see, N v. Schwyz, = Meginratescella.

Eberhartesheim. Dr. tr. c. 42, 121.

Eparharteschircha. 10. J. sec. 10 (s. 132). Eberharting unweit Mühldorf (am Inn), K. St.

Eberhardesdorf. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Wahrsch. in der gegend von Artern in Thüringen, S v. Sangerhausen.

Eberhardo villare. 8. Waranangus qui dicitur Villare Eberhardo Schpf. a. 728 (n. 9). Unbekannt, S v. Colmar zu suchen.

Eberhersriet. 8. MB. c. a. 760 (VII, 337).

Eparmunteshusir. 8. Mchb. c. a. 770 (n. 24). Ebertshausen an der Ammer, unterhalb Dachau.

Ebermundesdorf. 11. R. c. a. 1098 (n. 180); BG. I, 162, 164. Ebermannsdorf, SO v. Amberg.

Everikesbutli. 11. Urkunde v. 1031 bei Rehtmeier K. H. beil. I, s. 1. Wüstung bei Braunschweig.

Ebricheshusun. 9. Schn. a. 838 (Dr. ebds. n. 520 Eburiresh-). Ebershausen, W v. Suhl, NO v. Meiningen.

Eperoltestein. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1222).

Eburwinesheimo marca. 8. Dr. a. 791 (n. 102; Schn. ebds. Eburswin-).

Ebrolvingen. 10. α Eberfingen, S vom Ammersee; β Eberfingen, SW v. Stühlingen, W v. Schafhausen.

Ebrolvingen α P. XI, 224 (chr. Benedictobur.); α MB. c. a. 1080 (VII, 46).

Eperolfuigga (so) β Ng. a. 929 (n. 719).

Eberulfesheim. 8. Ebertsheim, W von Grünstadt, SW v. Worms, pg. Wormat.

Eberulfesheim Laur. sec. 8 (n. 1140).

Eberolfesheim Laur. sec. 8 (n. 1903).

Eberolucsheim tr. W. II, n. 86.

Eberulfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1151).

Eberolfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1501).

Eborolfesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1256).

Eberolfesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1257, 1258).

Eberolfesrod. 9. Dr. a. 874 (n. 610). In Thüringen, unbekannt.

Ebeno. 11. Epen, W v. Aachen, pg. Aquensis, vgl. MG. 212.

Ebeno H. a. 962 (n. 173), 1023 (n. 224); AA. a. 1033 (III, 105).

Epeno Lc. a. 1075 (n. 220).

Ebb-, Ebel- s. EB.

Ebestrin (ad E-). Tr. W. II, n. 150.

Ebike. 11. E- quae est juxta Horste Erh. a. 1036 (n. 993). Ist Esbike zu lesen, so könnte es Esbeck bei Horste, W v. Paderborn sein.

Ebilbah. Dr. tr. c. 42, 242.

Ebilihfeldono marca. 9. Dr. a. 804 (n. 219). Vielleicht Ebensfeld, SW v. Staffelstein, NO v. Bamberg.

Vgl. Ebalihbechiu.

Ebils-, Ebin- s. EB.

Ecclegem. 11. P. XI, 414 (chr. Affligem.).

Echecila s. Achizwila.

Echeim. 10. E. a. 966 (s. 915). Wahrsch. in der gegend zwischen Wolfenbüttel und Magdeburg.

Echenlinrod. 10. E. a. 964 (s. 77). Nach Sch. viell. die wüstung Eggenderode unterhalb Dahl (ist damit Thale am ausfluss der Bode aus dem Harze gemeint?).

Echerbach. Dr. tr. c. 4, 77.

Echinaberg s. AIC.

Echinaha. 9. Wahrsch. zwischen Würmsee und Isar (Iking?).

Echinaha Mchb. c. a. 820 (n. 354), 843 (n. 623).

Ecchinaha Mchb. a. 852 (n. 677).

Echinhoum s. AG.

Echmari. Dr. tr. c. 7, 61. Pg. Ostrache, unbek. nach Ldb. MF. s. 68; viell. Eekmarijp. MG. 139.

Echmeringen. 11. MB. a. 1073 (I, 353). Ekmaring, SO v. Grafing, SW v. Wasserburg.

Ecla s. AIC.

ED. Zu den p. n. desselben stammes.

Edinga. 8. α In Baiern, wahrsch. bei Augsburg; β Edingen zwischen Heidelberg und Mannheim, pg. Lobodung; γ in Holland.

Edinga β Laur. sec. 8 (n. 684), sec. 9 (n. 696); H. a. 1095 (n. 295), 1096 (n. 296).

Edingun β Laur. sec. 8 (n. 686).

Edingon β Laur. sec. 8 (n. 685).

Edingen β Laur. sec. 8 (n. 677, 687, 688) etc.

Eddingum β Laur. sec. 8 (n. 675).

Eddingun β Laur. sec. 8 (n. 674, 681).

Eddingen β Laur. sec. 8 (n. 676, 678, 683); γ Mrs. c. a. 866 (I, 18).

Etinga α P. VI, 421 (Gerhard. mirac. S. Oudalr., var. Etigga und Etiga).
Aetinga α P. VI, 571 (Arnold. de S. Emmer.).
Etingon β Laur. a. 877 (n. 40), sec 9 (n. 381).
Etingea β Laur. sec. 9 (n. 381), sec. 11 (n. 139); β? tr. W. II, n. 115.
Ettingen β Laur. sec. 8 (n. 2571).
Etdingen β Laur. sec. 8 (n. 2501).
Edingero marca β Laur. sec. 8 (n. 468), sec. 9 (n. 691).
Eddingero marca β Laur. sec. 8 (n. 673, 682).
Etdingero marca β Laur. sec 8 (n. 629).

Ettinpah. 11. J. c. a. 1050 (s. 248). Ein bach bei Ettendorf, landgericht Traunstein.

Ettinprunnan. 11. MB. c. a. 1047 (VI, 30).

Etinheim. 8. Ettenheim in Baden, SW v. Lahr, und Ettenheimmünster, S v. Lahr, gegründet von Heddo, bisch. v. Strassburg, a. 763.
Etinheim P. VIII, 158 (Ekkeh. chr. univ.).
Ettinheim Ng. a. 763 (n. 39).
Ettenheim Dg. a. 763 (s. 2); Ng. a. 926 (n. 714).
Ethenheim P. VII, 98 (Herim. Aug. chr.).
Etenheim P. VII, 417 (Bernoldi chr.).
Ethanhaim tr. W. a. 742 (I, n. 52); an dieser stelle pg. Alsat.

Ettinhofa. 8. Ettenkofen, SW v. Straubing, NO v. Landshut; β wahrscheinlich unweit Benedictbeuern.
Ettinhofa β P. XI, 219 (chr. Benedictobur.).
Ettinhova β MB. c. a. 750 (VII, 38).
Ettinchofon α MB. a. 874 (XXVIII, a, 57)
Ettenhoven β P. XI, 223, 234 (chr. Benedictobur).

Edinhusen. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 162). Itzum bei Marienburg, unweit Hildesheim.
Edinkhusen urk. von 1022 (s. Ws. 167). Edemissen, N v. Peine, NW v. Braunschweig.

Edenwerfa. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Edishusen. 10. Erh. a. 974 (n. 627). Wahrsch. bei Schildsche, N v. Bielefeld.

Edisleve. 8. Sch. a. 1000 (s. 129). Nach Sch. Etzleben unweit Volkstedt im Mansfeldischen (?).
Edieslebo W. sec. 8 (II, n. 12) scheint unweit Artern in Thüringen zu liegen.

Edesthorpa. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland.

Ettidessun. 11. P. XIII, 132 (vit. Meinwerc. episc.).

Ediningom. 8. Tr. W. a. 788 (I, n. 42).
Etiningen tr. W. II, n. 228; tr. W. c. a. 950 (II, n. 298).

Edensheim. 11. H. c. a. 1098 (n. 302); pg. Bedens.

Etinesloch. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 262 f.). Vielleicht Ettenschlag bei Weilheim, S vom Ammersee?

Edineswilare. 9. Ng. a. 827 (n. 228). Eutschweil, pg. Durg.

Etrikeshusen. 9. Erh. a. 887 (n. 464), in marca Asseki.
Ettrekesen Lpb. a. 987 (n. 48, wahrsch. unecht). Essen bei Asendorf, amt Hoya (SW v. Verden).

Edricheslebo. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Edersleben, N v. Artern, S v. Sangerhausen, s. C. 180.

Eddorunhusun. 11. Erh. a. 1033 (n. 987). Wahrsch. im bisth. Minden.

Ederheim. Dr. tr. c. 29, c. 40, 31, c. 44, 6.

Ederiga (villa). 8. Laur. sec. 8 (n. 3647).

Edilize, fln. 11. Der Edlitzbach bei Weinburg, SW v. St. Pölten in Niederöstreich.
Edilize caput FA. a. 1083 (VIII, 250).
Hediliz ortus FA. sec. 11 (VIII, 7).
Ediristat s. EBAR.

Effingen. 8. MB. c. a. 750 (VII, 38).

Egalseo. 8. (In den ostarun egalseo, dar der spirboum stuont) Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.
Egilse Gr. I, 130.

Dieser n. scheint eben so wie Egelebahc zu ahd. ecala hirudo zu gehören.

Egela. 11. H. a. 1052 (n. 251). Igel, SW v. Trier.

Egelebahc, fln. 11. G. a. 1023 (n. 43). Der Egelbach, fliesst in die Sure (nbfl. der Mosel).
Egelin s. ANGIL. Egeresheim s. AG. Egewi s. Hegowe.

EGGA.

Altn. egg, ags. ecg, ahd. ekka, nhd. ecke angulus ist sicher ein element nicht weniger eigennamen, wie z. b. aus der reichhaltigen sammlung dieser n. für den canton Zürich bei Meyer 122 hervorgeht. Dessenungeachtet sind aus dem folgenden verzeichnisse, in das ich alles aufgenommen habe, was möglicherweise hieher ge-

hören kann, sicher einige formen auszuscheiden, die ein blosses suffix haben (s. -c) und zwar entweder ein deutsches oder ein keltisches oder slavisches.

Alpekka.	Legreke? 9.
Bernegge 11.	Liezeke? 11.
Burneche? 9.	Partinekka.
Budecho? 11.	Hrinekka.
Choreka? 10.	Sparwarisek 11.
Citolfesecca 11.	Steinigunekka 9.
Creginecka 11.	Swarzunekka 9.
Dasanek? 8.	Tanecco 10.
Felseka? 11.	Uotenhecca? 10.
Habechesekke 11.	Waltekka.
Hohinegga 10.	Waldaradeche? 10.
Hepheka? 8.	Wasegga 11.
Ruhenekke 11.	Wintekka.
Ivnnekka 9.	Winnekka.
Langaneka 11.	

Ekka. 8. Egg, SO v. Zürich.

Ekka Ng. a. 858, 899 (n. 368, 630).

Ecca Ng. a. 860 (n. 388).

Egka Ng. 854 (n. 352).

Hekka Ng. a. 858 (n. 368).

Eika marcho (in E-) Ng. a. 902 (n. 638).

Egga (in tennem Eggam) D. a. 1012 (s. 37); im Odenwalde, unbekannt.

Egga (mittan in die egga) Rth. a. 779 (III, 41), in der gegend von Würzburg, ist wol nicht als n. anzusehn.

Eke u. a. s. AIC.

Eggerhem. 9. Wg. tr. C. 309. Nach Ws. 158 Eggersen bei Lauenstein, O v. Hameln.

Egidora, fln. 8. Die Eider.

Egidora P. I, 355, 360 (Enh. Fuld. ann.), 370 (Ruod. Fuld. ann.); II, 620 (vit. Hlud. imp.); VIII mehrmals.

Aegidora P. I, 195, 198, 202, 217 (Einh. ann.); II, 631 (vit. Hlud.).

Egidore Lpb. a. 1047 (n. 72).

Egdora P. VIII, 630, 677 (ann. Saxo); IX, 281, 298 etc. (Ad. Brem.).

Egdore P. IX, 310, 343 etc. (Ad. Brem.).

Egidre Lpb. a. 989, 1053 (n. 52, 75).

Die altn. form Oegisdyr weist deutlicher auf den sinn: thüre des meeres, ausgang in das meer.

Eginga. 8. α Eggingen (Ob. und Unt.), SW v. Stühlingen, W v. Schafhausen, pg. Alhg.; β Ehingen bei Engen, NO v. Schafhausen pg. Hegowe; γ Afing, SO v. München; δ Eggingen bei Blaubeuern, W v. Ulm.

Eginga γ Mchb. a. 853 (n. 683); α Ng. a. 888 (n. 578).

Egingas γ Mchb. a. 838 (n. 605).

Hegingas β Ng. a. 787 (n. 99).

Eggingen δ K. c. a. 1096 (n. 248).

Ekkingon α Dg. a. 1071 (s. 21).

Eigingon γ Mchb. a. 857 (n. 725).

Eigingen γ MB. c. a. 1100 (VI, 54).

Egis- s. AG.

Egiwila. 11. Egweil bei Nassenfels, S v. Eichstädt, Pl. 192.

Egiwila R. a. 864 (n. 47).

Egiwile P. IX. 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.)

Egmunde. 10. Egmond, SW v. Alkmaar in Holland, vgl. MG. 152; die gründung der abtei c. a. 690 ist sehr ungewiss.

Egmunde Mrs. a. 1063 (I, 65).

Egmonde Mrs. a. 1064 (I, 66).

Ekmunde Mrs. a. 922 (I, 33).

Egmundensis neben Haecmundensis Mrs. a. 1083 (I, 70).

Egulon. 10. Egeln an der Bode, zwischen Halberstadt und Magdeburg, pg. Suava.

Egulon Sch. a. 961 (s. 74).

Egolon Rm. c. a. 1050 (n. 531).

Egelen Rm a. 1050 (n. 529).

Vgl. Osteregolon und Westeregolon.

EHA. Bereits bd. I zeigten sich mehrere p. n., die einen solchen stamm enthalten; doch wagte ich es damals noch nicht, sie zu vereinigen. Jetzt ist es mir kaum zweifelhaft, dass sie zu skr. açvas, lat. equus, griech. ἵππος, ags. ehu gehören, welches wort im goth. aihvus gelautet haben muss.

Ehingas. 8. α Ehing, SW v. Freising, N v. München; β Ehingen oberhalb Ulm; γ Ehing (Ob. u. Unt.) bei Laufen, am rechten Salzachufer, K. St.

Ehingas α Mchb. c. a. 770 (n. 39, 74), c. a. 820 (n. 503) etc.

Ehingun α Mchh. c. a. 820 (n. 423).

Ehingon α Mchb. sec. 9 (n. 866).

Ehinga α Mchb. c. a. 800 (n. 252), c. a. 820 (n. 334, 386); β Mr. a. 961 (s. 82).

Echingan α Mchb. sec. 11 (n. 1229).
Ehingen γ J. sec. 8. (s. 43); γ J. sec. 8 (s. 39) neben Echinge.
Achingas γ J. a. 798 (s. 26).
Chinge (für Eh-) γ J. sec. 8 (s. 37).
Adehingen (für ad Eh-) γ J. sec. 8 (s. 37).
Ehinheim s. AHA.
Ehapaldingas. 8. MB. a. 762 (VIII, 363). Wahrsch. bei Scheftlarn, S v. München.
Eharding. 8. Eharting an der Isen, pg. Isanahg., K. St.
Eharding J. a. 798 (s. 22).
Ehartinga J. a. 931 (s. 162), sec. 10 (s. 164).
Ehamotinga. 8. α Emerting (Eimerting), landgericht Altötting, sup. fl. Alzussa (Alz), K. St.; β Emating, SW von Grafing, SO von München.
Ehamotinga β Mchb. c. a. 800 (n. 238).
Ehemuotinga β MB. c. a. 1030 (VI, 17), β c. a. 1047 (VI, 29).
Ehemutingen α J. a. 815 (s. 63); β MB. c. a. 1030 (VI, 16).
Ehemuting β MB. c. a. 1030 (VI, 17).
Eihumuntingen (so) α J. a. 837 (s. 84).
Eholuingum. 11. Eholfing, SW v. Passau, W v. Schärding.
Eholuingum MB. c. a. 1096 (IV, 14).
Eholuingen MB. c. a. 1094 (IV, 13).

Eha s. AIC.
Ehehistat (so). 10. J. sec. 10 (s. 199). Eggstadt bei Weisham unweit des Chiemsees, K. St.
Ehinheim s. AHA.
Ehsingas. 9. Exing bei Grafing, SO von München.
Ehsingas Mchb. c. a. 820 (n. 296).
Ehsinga Mch. c. a. 820 (n. 349).
Ehstinga. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 201). Esting an der Ammer oberhalb Dachau.
Ehti. 10. Nt. a. 960? (1851, s. 227). An der Mosel?
Eibingen. 8. Eibing bei Rattelsdorf, N v. Bamberg.
Eibingen Dr. c. a. 800 (n. 158), 1012 (n. 731).
Eibingono marca Dr. a. 804 (n. 219).
Eiblinge. 9. Aibling zwischen Tegernsee und Wasserburg.
Eiblinge MB. c. a. 1080 (VI, 49).

Eipilingun Mchb. a. 855 (n. 702).
Eipilingen Mchb. a. 855 (n. 702).
Eiplinga MB. c. a. 1080 (VI, 44).
Eipilingas Erh. a. 855 (n. 415).
Eid- s. AID.
Eiereshem. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 162). Nach Ws. Hoheneggelsen, doch vgl. Aginesheim.
Eiflia s. A-. Eiganteswilare s. AIG. Eigesleiba s. AG. Eigesvelt s. AIC. Eigingen s. Eginga. Eigratesheim s. AIC. Eih- s. AIC.
Eiham. 11. Eenham oder Eenaem bei Oudenarde, S v. Gent.
Eiham P. VIII, 399 (Sigeb. auctar. Affligem).
Iham P. IX, 465 (gest. episc. Camerac.).
Eilba. 10. G. a. 963 (n. 16). In der nähe der untern Mosel, pg. Maginens.
Eilpe Lc. a. 1019 (n. 153) Eilpe bei Hagen, S v. Dortmund.
Eildissun. 11. Erh. a. 1033 (n. 987). In der gegend von Minden (Eldagsen?).
Eilmare. 10. W. a. 949 (II, n. 23). Unbekannt nach Ws. s. 46. Vgl. Aelmeri.
Eimlinhusen s. AMAL.
Einfirst. 8. Dr. a. 788 (n. 87). Juxta fl. Sala (fränk. Saale); wüstung nach Arch. IV, 582.
Eingefelden. Dr. tr. c. 6, 120; pg. Angergewe.
Eingrestheimere marca. Dr. tr. c. 6, 133.
Eingrische. 11. Lc. a. 1090 (n. 244).
Einhofa s. AG.
Einingi. 9. Lc. a. 855 (n. 65). Pg. Humerki; unbek. nach Ldb. MF. s. 14 und MG. 133 (viell. Emingi zu lesen).
Einling. 11. MB. a. 1076 (IV, 296). Aindling, N v. Augsburg.
Einlohun (in E-). 11. W. a. 1057 (II, n. 35). Eichloch in der Pfalz, unweit Oppenheim.
Einowa. 11. MB. sec. 11 (XIV, 202).
Einrichi pg. 8. Zwischen Lahn und Main.
Einrichi P. II, 667 (Nithardi hist.); Hf. a. 1042 (II, 522).
Einricha H. a. 1039 (n. 235).
Einriche Gud. a. 978 (I, 358); H. a. 1023 (n. 224); AA. 1033 (III, 105); Lc. a. 1067 (n. 208).
Einrich G. a. 1031 (n. 45).
Heinrichi H. a. 790 (n. 59).
Eneriche Gud. a. 1074 (I, 378).

Enriche Lc. a. 1050 (n. 183).
Aendriche (o. n.) H. a. 790 (n. 59) scheint in diesem gau zu liegen.

Einsceiht (so). 11. Hf. a. 1036 (II, 161). Einscheidt bei Züsch, SO v Trier.

Einsidelin. 11. Einsiedeln, canton Schwyz.
Einsidelin P. XII, 79 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).
Einsidlensis Ng. a. 979 (n. 773), 992 (n. 786).
Vgl. Meginratescella.

Eisch, fln. 11. Die Aisch, nbfl. der Rednitz.
Eisch P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.).
Eisca MB. a. 1069 (XXIX, a, 182).

Eishuson s. Aieshusen. Eitar- s. AITAR. Eitindorf, Eittispah, Eitzendorf s. AID.

Ekama. 11. P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1036 (n. 993).

Eki. 10. Mrs. a. 953, 975, 1076 (I, 44, 48, 69). Eck am Rhein, W v. Arnheim, SO v. Utrecht.

Ekina s. AIC.

Ekkinelt. 10. Nt. a. 973 (1851, s. 113). Unbekannt.

Ekmunde s. Egmunde.

Ekmundelft. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70). Ist derselbe o. wie das oben angeführte Alsemannedilf, nämlich das heutige Assendelft im Kennemerlande. Vgl. MG. 153, woselbst die lesarten in beiden urkunden zu Ascamannasdelf und Escmundelf berichtigt werden.

Ekthi. 11. Urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I, beilage 1. Wüstung bei Braunschweig.

Elbeche. 11. Elfgen bei Elsen, SW von Düsseldorf.
Elbeche Lc. a. 1075 (n. 220).
Elbeke Lc. a. 1085 (n. 236).
Elueke Lc. a. 1059 (n. 195).
Ist der n. identisch mit Albucha?

Elbeno (in E-). 11. Lc. a. 1062 (n. 198). Bei Recklinghausen, NW v. Dortmund.

Elbisge. Dr. tr. c. 41, 112. Pg. Fladate. Viell. Els oder Elst bei Renen (SO v. Utrecht), MG. 194.

Elcebus. 2. SW v. Strassburg, vgl. Z. 221.
Elcebus Anton. itin.; Ἔλκηβος Ptol.

Elda, fln. 11. Lpb. a. 786 (n. 1). Die Elde in Mecklenburg, nbfl. der Elbe.

Elebentem. 11. Urk. v. 1083 (MG. 153). Unbek. ort in Holland.

Elegium. 2. Tab. Peuting. Bei dem flecken Strengberg, O v. Lauriacum, Mn. 639.

Elenbach. 9. Tr. W. a. 847 (I, n. 200). Ist wol im östl. theile des départ. de la Meurthe zu suchen.

Elenen. 11 P. VII, 226 (Lamberti ann.). Ellen (Ober E-), W v. Eisenach.

Elenze s. Alantia.

Elera, fln. 9. Der Ellerbach, mündet bei Kreuznach in die Nahe. Vgl. AA. V, 130.

Elerina, Elerstidi s. ARILA. Elesen s. Illisa. Eleslevo s. ALI. Elewanga s. ALAH.

Elfriche. 10. Ilverich, NW v. Düsseldorf.
Elfriche Lc. a. 904 (n. 83).
Eluereke Lc. sec. 11 (n. 257).

Elfritherothe. 11. Urk. von c. a. 1080 (s. Ld. II, 219). Unbek. nach Ld.

Elgeslebo s. ALAH.

Elheno. 11. Ehlen am Habichtswalde, W v. Cassel (Ld. II, 214).
Elheno P. XII, 604 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi).
Helheno P. XII, 612 (Erinher. vit. S. Haimeradi).
Diese formen hätten schon bei Aeleheine angeführt werden müssen.

Elhpachesoua, Elichpach s. ALAH.

Elidburg. 9. Dr. a. 838 (n. 520). N von Bamberg.

Elinere. 11. P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Elinigowe s. Isanahcowi.

Elinpoga. 8. α In ripa Aschaha, nach Nt. 1851 s. 287 der engpass an der oberöstreichischen Aschach zwischen Kollerbüchel und Steinwänd, N v. Weitzenkirchen; Pl. s. 169 suchte die gegend fälschlich in dem hofe Oelbogen, N v. Straubing; β im Odenwalde, bezeichnet hier vielleicht eine biegung der markgrenze, NW v. Erbach; γ Ellenbogen bei Alpirsbach, in der nähe der quelle der badischen Kinzig.
Elinpoga α R. a. 776 (n. 4).
Ellenbogen β Laur. a. 819 (n. 21); γ K. c. a. 1099 (n. 254). Nt. 1851 s 287 findet sich eine sammlung über das vorkommen dieses n. (= ahd. elinboge cubitus) in verschiedenen gegenden; meistens bezeichnet er biegungen von flüssen.

Elir- s. ARILA. Elisebowe s. Alsegaugensis pg.

Elisba. 9. Elsbach an der Eltz, W v. Mellrichstadt, SW v. Meiningen, pg. Grabfeld.
Elisba Dr. sec. 9 (n. 605).

Elispa Dr. a. 819 (n. 389).
Elspa Dr. sec. 9 (n. 357).
Elisopii (actum E-) Erh. a. 1000 (n. 697).
Elisendorf s. Ils.

Elisholz. 8. Laur. a. 776 (n. 98). Dafür Elishozh (so) Laur. sec. 8 (n. 3801); zwischen Rhein und Maas.
Elison s. ALIS.

Eliste. 8. Elst zwischen Nimwegen und Arnheim, MG. 198.
Eliste Mrs. c. a. 725 (I, 2).
Elste Mrs. a. 898 (I, 29).
Elista Mrs. a. 1003 (I, 56).
Eleste Mrs. a. 1028 (I, 63).

Elizberc. Dr. tr. c. 4, 71. Lisberg, W v. Bamberg, pg. Folcfeld.
Ellenbogen s. Elinpoga. Ellesnawanc s. ALIS. Ellincbova, Ellingin s. ALI. Ellpach s. ALAH.

Ellunhthem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18); in Holland.

Elmaha, fln. u. ortsn. 8. α Elm, O von Schlüchtern, SW v. Fulda; β Elmen bei Radolfzell, W vom Bodensee.
Elmaha α Dr. a. 793, 796, 812, 852 (n. 107, 117 f., 265, 562).
Almaha α Sch. a. 952 (Dr. ebds. n. 693 Elmaha).
Elma β Ng. a. 965 (n. 754).
Elm α Dr. a. 777 (n. 60; in then elm).
Elmeri s. Aelmere.

Elmhurst. 11. Frek. Elmenhorst bei Sendenhorst, SO v. Münster.

Elmoa. 11. J. a. 1074 (s. 261). „Elmau, ein seitenthal von Pongau, hinter Werfen" K. St.

Elnesowa. 11. Elsau, NO v. Winterthur, canton Zürich.
Elnesowa urk. v. 1043 (s. Meyer 105).
Elusowa urk. v. 1087 (s. Meyer 105).

Elsnum. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18); in Holland.

Elsoia. 10. Arch. a. 967 (VIII, 99). In der gegend von Gent, wahrsch. undeutsch, doch unter lauter deutschen n. genannt.

Elstrit, fln. 10. Die (weisse) Elster.
Elstrit P. II, 245 (ann. Wirzib.); XII, 18 (ann. Elwang.).
Elstret P. V, 105 (ann. Hildesh.).
Elistra P. VII, 7 (ann. Ottenbur.).
Ellestra P. VIII, 204 (Ekkeh. chr. univ.).
Elstir P. XII, 102 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Elstera P. VII, 381 (Brun. de bell. Saxon., mit der durch das in der nähe stehende wort Unstrad herbeigeführten var. Elstrad); VIII, 718 (ann. Saxo).
Elstra P. V, 763, 793, 818 (Thietm. chr.); VII, 380 (Brun. de bell. Saxon.); VIII, 628, 648 (ann. Saxo); XI, 576 (ann. Admont.); XII, 169 (chr. episc. Merseb.).
Elstra nigra P. V, 852 (Thietm. chr.).
Elster P. XI, 608 (cont. Claustroneoburg.); XII, 54 (ann. Zwifalt.).
Eltene s. ALD.

Eltevile. 11. Gud. a. 1069 (II, 6). Eltville oder Elfeld unterhalb Mainz am Rhein, herzogthum Nassau.

Elti. 9. Lc. a. 855 (n. 65). Elden zwischen Nimwegen und Arnheim, in insula Batue, MG. 199.

Elungessigun (so). 9. AA. a. 828 (VI, 253). Bei Wilgartswiesen, W v. Landau, in der Pfalz.
Elueke s. Elbeche.

Eluepo (in E-). 11. Erh. a. 1017 (n. 879). Viell. Olphen, NO v. Recklinghausen, SW v. Münster.

Eluere. 11. Erh. a. 1036 (n. 993).
Eluercke s. Elfriche.

Eluistat. 9. Laur. sec. 9 (n. 3373); pg. Nitahg. (was nach Ld. falsch ist, es müsste pg. Wetareiba heissen). Ilbenstadt an der Nidda, NW v. Hanau.

Elza, fln. 10. G. sec. 10 (n. 13); Lc. a. 1051 (n. 186). Die Elz, nbfl. der Mosel, oberhalb Coblenz.

Ema, fln. 10. Die Eem, O v. Utrecht.
Ema P. V, 778 (Thietm. chr.).
Emme P. XIII, 134 (vit. Meinwerc. episc.).
Vgl. wegen des letzten theils Holtemma.

Emau. 9. Schpf. a. 840 (n. 98). Super fl. Rinsa (d. h. wol die Reuss, Riusa), pg. Aregava.
Emaus s. Chamavi.

Embe. 11. Lc. a. 1094 (n. 250). Embt (Ob. u. Nd.) bei Bergheim, W v. Cöln.

Embirrach. 11. P. XII, 101 (Berthold. Zwifalt. chr.). Etwa Embrach, W v. Winterthur, N v. Zürich? Vgl. Imbriaca.

Embiscara, fln. 10. Die Emscher, nbfl. des Rheins, zwischen Düsseldorf und Wesel.
Embiscara Lc. a. 947 (n. 97), 974 (n. 117).
Embescara Lc. a. 1027 (n. 162).
Embr- s. AMBR.

Emedun. Dr. tr. c. 37. Emden am Dollart.

Emelberg. 10. Mrs. a. 992 (I, 51). Amelenberg im westl. theil von Nordbrabant, MG. 222.

Emerisleue. 11. Hf. a. 1044 (II, n. 524). Emersleben bei Gröningen, O v. Halberstadt.

Emberinga, Eminga, Emingarothe s. IM.

Emiriberc, bgn. 11. O v. Zwifalten, woselbst das dorf Emeringen.

Emiriberc P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Emeriberc P. XII, 107 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Emmechenrode s. IM.

Emmelde. 11. Hf. a. 1036 (II, 157, unecht). Emmel (Ober-) bei Trier.

Emmeling, Emmenstein, Emminchovun s. IM.

Emmines. Dr. tr. c. 6, 153. Hümme bei Trendelburg, N v. Cassel? prov. Hassiae.

Emmode. 11. Rm. a. 1022 (n. 470). Nach Ws. 120 Emmeringen bei Oschersleben, NO v. Halberstadt, pg. Nordthur.

Empele. 9. Laur. a. 815 (n. 105), sec. 9 (n. 106, 108), a. 969 (n. 75). Pg. Toxandria; Empel an der Maas unweit Herzogenbusch, chr. Gotwic; MG. 215.

Emphinbach s. AMP.

Emphstete. 10. Erh. a. 948 (n. 567). Wahrsch. Emsteck (so), O v. Cloppenburg, S v. Oldenburg, pg. Lere.

Emtsgaden (10). 11. MB. sec. 11 (XIV, 183). Ist wahrsch. Ernstgaden zu lesen und wird der noch heute so genannte ort bei Pfaffenhofen, S v. Ingolstadt sein.

Enchelen Wisilfleisch (so). 11. D. a. 1012 (s. 37). Ein unbekannter ort im Odenwalde zwischen Abtsteinach und Siedelsbrunn.

Enchenstain. 8. Tr. W. a. 774 (n. 178). Wahrscheinlich Ungstein bei Dürkheim, SW v. Worms.

Enchova. 10. E. a. 927 (s. 2). Unbekannt, Ws. 76.

Enciche. 11. H. c. a. 1033 (n. 228); super Mosellam. Nach H. Ensch, unterhalb Trier.

Encichgowe s. Enzingowe.

-enda, d. h. ahd. anti, nhd. ende finis, erscheint in mehreren n., vgl. Pt. 517. Als alten n. führt Gr. Ostenda an.

Endeholt. 11. Urk. aus sec. 11 (s. MG. 217). Eindhout bei Geel in Brabant.

Endilsteten, Endinga etc. s. AND.

Endiriad palus. 8. P. IX, 290 (Ad. Brem., var. Eddinriad u. Eddenriad). Zwischen den friesischen gauen Ostergoe u. Emisgoe.

Endiueld. 10. Mr. a. 965 (s. 85); pg. Zurichg.

Endloinga. 9. Ng. a. 862 (n. 412). Nach Ng. Endingen bei Balingen, SO v. Hechingen, vgl. AND.

Enebriche. 11. G. a. 1056 (n. 56). Wahrscheinlich ist Enekirche zu lesen, = Enkirchen an der Mosel zwischen Trier und Coblenz; vgl. Ankaracha.

Enenhouun, Enenhus s. AN. Eneriche s. Einrichi.

Eneuenhen (so). Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Enghisehaim s. AN.

Engi. 8. Engen, W vom Bodensee, NO von Schafhausen, ghzth. Baden.

Engi P. II, 63 (Ratperti cas. S. Galli).

Enge P. III, 141 (Kar. M. capit.).

Engizen houg s. ING.

Englandi villa. 9. Lc. a. 801 (n. 22); pg. Felum (d. h. Felue). Nach dem chr. Gotwic. Engeland bei Apeldorn, N v. Arnheim.

Enighusen. 11. Erh. c. a. 1070 (n. 1068). Nach Ldb. archiv VII, 213 Enniker, S von Beckum, SO v. Münster (nicht zu verwechseln mit Enniger, NW v. Beckum).

Eningin, Ennilbusa s. AN. Enpfenpah s. AMP.

Ensdorf. 11. R. a. 1028 (n. 153). Ensdorf zwischen Amberg und Rieden, an der nördlichen Vils.

Enshe (so). 11. Erh. a. 1036 (n. 993). Ense (Ob. u. Nd.), S v. Corbach, fstth. Waldeck.

Enslina. Gr. I, 393.

Enstelingon s. ANST.

Entawa. Gr. I, 336.

Entenih s. AND. Entergowi s. ANDAR.

Entides. Dr. tr. c. 7, 129. In Friesland, unbek. nach MG. 139.

Entinesburug. 8. K. a. 769 (n. 10). In der gegend N vom Bodensee, unbekannt.

Entrista s. ANDAR. Entzinge, Enzenwis s. ANT.

Enzeberch. 11. AA. a. 1100 (III, 277, 280). Enzberg an der Enz, pg. Enzig.

Enziheim. Gr. IV, 948.

Enzingowe pg. 8. Um die Enz, nbfl. des Neckars.

Enzingowe Laur. sec. 8 (n. 2156, 2329), sec. 9 (n. 2184) etc.

Enzigowe Laur. sec. 9 (n. 2177, 2183, 2348) etc.
Encingowe Laur. sec. 8 (n. 2396).
Encichgowe Laur. a. 902 (n. 56).
Enzegowi und Enzgowi AA. a. 1100 (III, 277).
Eodungesdorf s. EUTH. Eolfeshuba, Eolvespah s. EVA.

Eondorf. 8. J. a. 798 (s. 22); pg. Salzburchg. Nach der J. Hendorf, nach K. St. Eigendorf bei Seekirchen, O v. Salzburg.

Eorogohaim. 9. Dr. a. 805 (n. 225). Pg. Mortingia, unbek. ort am Rhein, Db. 310.
Eotindorf s. EUTH. Epeno s. Ebeno.

Epfindorf. 10. Epfendorf am Neckar, im oberamt Oberndorf, pg. Para.
Epfindorf K. a. 994, 995 (n. 197, 198).
Epfendorf K. a. 1005 (n. 205).

Epharadum (in E-). 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland.

Ephelesburc. Gr. IV, 1265.

Ephenhusen. 11. MB. c. a. 1100 (VII, 339). Epfenhausen, N v. Landsberg, unweit des Lechs.

Ephterniacum. 7. Echternach im Luxemburgischen, W v. Trier, pg. Bedens.
Ephterniacum P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Epternacus H. a. 698 (n. 24), 699 (n. 26) etc.
Epternachon H. a. 698 (n. 25).
Afternacha P. II, 382 (vit. S. Willehadi, var. Asternacha).
Efdernachen P. VII, 162 (Lamberti ann., var. Endernachen).
Eftirnacha Dr. a. 907 (n. 653).
Epftirnacha P. VII, 271 (Bertholdi ann., var. Ephtirnacha).
Epternacum P. VIII, 582 (ann. Saxo); XIII, 305 (vit. Popponis).
Esternacum hiefür Nt. a. 973 (1851, s. 113).
Absternacum P. I, 583 (Regin. chr., var. Afternacum, Absternatum, Epternacum).
Epternacensis H. a. 699 (n. 26) etc.
Epi- s. EB.

Episas. 8. J. a. 798 (s. 27). Ebs, NO v. Kufstein, SW vom Chiemsee, pg. inter valles.

Eppirslot (so). 11. Ms. a. 1087 (n. 36).

ERA, ERIN.

Ich verzeichne hier nur diejenigen formen, welche fast mit gewissheit zu den p. n. desselben stammes gehören; bei weiterem nachforschen wird sich ihre zahl noch sicher vergrössern.

Erelinlaa palus. 10. MB. a. 914 (XXVIII, a, 151). In der nähe der Donau, wahrsch. in der gegend von Regensburg.

Erbrestinc. 11. P. VII, 41 (ann. S. Benign. Divion.). Viell. Herbrechtingen in Wirtemberg, SO v. Heidenheim, NO v. Ulm.

Erinberahtstein. Gr. I, 443. Ehrenbreitstein.

Ehrnprechtstorff (so). 11. P. VI, 806 not. (mirac. S. Erendrudis). Wahrsch. Ermannsdorf in der nähe der Murquelle, pg. Lung.

Erenbodeghem. 11. P. XI, 416 (chr. Affligem.). Erembodeghem, SO von Alost, NW v. Brüssel.

Eringesingun. 10. Irnsing bei Abensberg, SW v. Regensburg, pg. Chelasg.
Eringesingun MB. a. 1014 (XXVIII, a, 451).
Eringsingon R. c. a. 900 (n. 82).

Eringinsashaim (so). 8. Dr. a. 778 (n. 61). Pg. Alsat.; viell. Kraut-Ergersheim, SW v. Strassburg.

Erachhelinchovan (so). 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). Wahrscheinlich in der nähe von Zürich.
Erb- s. ARB.

Erbeke. 11. Mrs. a. 1046 (I, 64). Erdbeeck, W v. Zütphen, Ldb. Br. s. 73

Ercafetilshaim. 8. Schpf. a. 736 (n. 14); pg. Alsat.

Erchanprunnin. 11. MB. c. a. 1090 (IX, 375).

Ercwissun. 11. Erh. a. 1066 (n. 1102; Lpb. ebds. n. 98 Enmissun, wie auch wirklich wol falsch in der urk. steht). Erwitzen, O v. Paderborn, zwischen Nieheim und Brakel.
Erdehe s. Ardaha.

Erdgastegi. 9. MB. a. 832 (XXVIII, a, 21). Unweit Pöchlarn in Oestreich, viell. slavisch.
Erelinga s. IRL. Erelinlaa, Erenbodeghem s. ERA.

Eresloch. 8. H. a. 712 (n. 35); pg. Texandria, Eersel, MG. 215.

Eressam (so, acc.). 11. Laur. a. 1023 (n. 137). Wahrscheinlich in der gegend S v. Heidelberg.

Erestettun (act. E-). 10. Ng. a. 995 (n. 795). Ehrenstetten bei Staufen, SW v. Freiburg.
Erested Sch. a. 964 (s. 77); wahrscheinlich bei Halberstadt.
Eretmaringa. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1136).
Erffrede. 11. Urk. v. 1040 (s. Ld. II, 176). Nassen-Erfurt bei Borken, S v. Fritzlar. Unweit davon Trocken-E.
Ergoltesbah, Ergoltinga s. HARI. Ericha s. Erike.
Erichesbuch. 11. Laur. a. 1095 (n. 141). Erbuch, SO von Erbach, W von Amorbach, ghzth. Hessen.
Erichgewe pg. 9. Der Ergau, zwischen Donau und Bodensee.
Erichgewe P. VII, 111 (Herim. Aug. chr.).
Erihgewe Dg. a. 965 (A. n. 27).
Erichgowe Dg. a. 886 (A. n. 12).
Ereggou K. a. 995 (n. 198).
Eriggewe Dg. a. 990 (A. n. 32).
Erigawe Dg. a. 1016 (s. 15).
Ergoja K. a. 1016 (n. 213).
Eritgewe K. a. 892 (n. 168).
Eritgaouua Dg. a. 839 (A. n. 4).
Herekewe Mr. a. 961 (s. 82) hieher.
Krecgow K. a. 819 (n. 82) für Eritgow.
Erichingon. 9. Jetzt Langdorf bei Frauenfeld, cant. Zürich, pg. Durg.
Erichingon Ng. a. 859 (n. 383).
Erichinga Dg. a. 889 (A. n. 16); Ng. a. 920 (n. 707).
Erihinga Dg. a. 887 (A. n. 14).
Ericsele. 10. Lc. a. 966 (n. 109). Ehrenzell in Westfalen, wo später Essen erbaut wurde, pg. Borhtergo; Ldb. Br. s. 34.
Erifeldun. 8. Erfeld am Rhein, SO von Oppenheim, pg. Rinahg.
Erifeldun Laur. sec. 8 (n. 205).
Erifeldon Laur. sec. 8 (n. 198).
Eriveldon Dr. sec. 10 (n. 709).
Erifeld Laur. sec. 8 (n. 206), sec. 9 (n. 208, 209).
Erinfelder marca Laur. sec. 8 (n. 207).
Erike. 9. Ebrich, fstth. Schwarzburg Sondershausen, pg. Sudthuringa und pg. Winidon; F. s. 69, Ws. 54
Erike Sch. a. 877, 956 (s. 43, 69).
Erik Sch. a. 975 (s. 100).
Ericha Sch. a. 979 (s. 105).
Eringa. 8. Ehring unweit des Inns, unterhalb Braunau, pg. Rotgowi, und Ering (Kirch-E. und Mühl-E.) am Inn, zwischen Altötting und Mühldorf, vgl. Pl. 228, 257. Da diese örter einander ziemlich nahe liegen, so mag ich ihre scheidung nicht versuchen.
Eringa MB. a. 1007 (XXVIII, a, 334); J. sec. 10 (s. 132).
Eringun MB. a. 1009 (XXVIII, a, 414).
Eringen MB. a. 1040 (XXIX, a, 68), c. a. 1090 (III, 289).
Aeringa MB. a. 731 (XI, 15), sec. 8 (XXVIII, b, 55).
Aringa MB. a. 731 (XI, 17).
Heringun J. sec. 10 (s. 134) wol hieher.
Eringesingun, Eringinsashaim etc. s. ERA.
Erinstein. 9. Erstein am Ill im Elsass.
Erinstein P. VI, 415 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); MB. sec. 11 (XIV, 184).
Erenstein P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.); Ng. a. 952 (n. 738); Mr. a. 953, 979 (s. 74, 97); Ww. ns. a. 995 (V, 373).
Eristein Ng. a. 975 (n. 767); Ww. ns. a. 975 (III, 418); Mr. a. 976, 1005 (s. 95, 108).
Erestein P. I, 621 (contin. Regin.).
Ehrestein Mr. a. 965 (s. 86).
Erenstegin Mr. a. 952 (s. 71).
Herenstein Ww. ns. a. 953 (III, 366).
Herensten P. II, 194 (ann. Bertin.).
Herestein P. II, 211 (ann. Lobiens.); VIII, 626 (ann. Saxo); Laur. a. 965 (n. 74).
Neheristeim (so) P. VI, 484 (vit. Kaddroae).
Erinuhmos. 8. MB. sec. 8 (XXVIII, b, 54).
Erisburg. 8. Stadtberg an der Diemel.
Erisburg P. I, 16 (ann. Petav.), 87 (ann. Juvav.).
Eresburgi P. VI, 2 (ann. Alcuini).
Eresburg P. I, 348 f. (Enh. Fuld. ann.), 618 (contin. Regin.); V mehrm.; VII, 2 (ann. Ottenbur.), 100 (Herim. Aug. chr.); VIII mehrm.; Ms. sec. 9 (n. 4); Erh. a. 900, 962 (n. 499, 589).
Eresburc P. I, 92 (ann. S. Emmer.); Erh. a. 1039 (n. 1013).
Eresburgh P. V, 100 (ann. Hildesh.).
Eresburch P. I, 13 (ann. Laubac.); II, 382 (vit. S. Willehadi); V, 744 (Thietmari chr.); VIII, 601 (ann. Saxo).
Erespurg P. I, 41 (ann. Alam.).
Erespuruc P. I, 41 (ann. Guelferb.).
Aeresburg P. I, 30, 36 (ann. Lauresh.), 117

(ann. Lauriss. min.), 150 etc.; II, 237 (ann. Fuld.); V, 117* (ann. Fuld.).
Herisburg P. I, 17 (ann. Petav.).
Herisburc P. II, 609 (vit. Hlud. imp.).
Heresburg P. I, 32 (ann. Lauresh.), 118 (ann. Lauriss. min.) etc.; II, 377 (vit. S. Sturmi); V, 4 (ann. Corbej.), 37 (ann. Quedlinb.) etc.; VIII mehrm.
Heresburc P. I, 41 (ann. Naz.); Erh. a. 1025, 1040 (n. 940, 1019).
Heresburgh P. XIV, 67 (vit. Bennon. episc. Osnabr.).
Heresburh P. VIII, 558, 593 (ann. Saxo).
Heresburch P. VIII, 334, 348 (Sigebert. chr.), 561 (ann. Saxo).
Hersburch P. V, 119 (ann. Pragens.).
Hereburg P. V, 222 (ann. Xant.); VIII, 184 (Ekkeh. chr. univ.).
Aresburht (so) P. XII, 456 (Simeon. Dunelmens.).
Der n. bezeichnet eigentlich die burg des kriegsgottes Zio oder Er; aus dieser bedeutung entwickelte sich sowol die spätere form Marsberg als auch die lat. übersetzung mons Martis. Vgl. Grimm. mythol. Ist der erste theil von Eresloch dasselbe wort?

Erisenbuhel. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Pg. Loganaha, unbek. nach W.

Erital. 8. Dr. a. 796 (n. 117 f.). Erthal (Ober u. Nieder), N v. Hamelburg, Arch. IV, 576.
Eritgewe s. Erichgewe.

Eritonon. 11. Frek. Erten bei Everswinkel, O v. Münster.
Eriveldon s. Erifeldun. Erizzebruccun s. ARUZ. Erlach, Erlangun s. ARILA. Erlesbura, Erlinchoven. Erlingin s. IRL.

Ermarinchingarun (so). 11. Mchb. sec. 11 (n. 1180).

Ermelo. 11. Mrs. a. 1006 (I, 57). Ermelo, S v. Harderwyk, SO vom Zuidersee. Nach MG. 217 ist indessen Rumelo zu lesen.
Ermunteswerde s. HARI.

Erninchelm. Tr. W. II, n. 215.
Ernstigin s. ARNUST.

Ernun. 9. Wg. tr. C. 120. Ws. s. 126 will Emun lesen und hält es für Ehmen bei Fallersleben, NO v. Braunschweig.
Erpaldingas s. HARI. Erphotesstetin s. ARP.

Errikeshusen. 9. Wg. tr. C. 6. Nach Ldb. Br. 43 wahrscheinl. Eringhausen bei Geseke, SW v. Paderborn.

Ersinesheim s. IRS.

Ertbach. 11. Laur. a. 1095 (n. 141). Erbach im ghzgth. Hessen; welcher der örter dieses namens?

Ertpurch. 11. Unbest. ort, wahrsch. im viertel ob dem Wiener wald.
Ertpurch FA. a. 1083 (VIII, 250), c. a. 1096 (VIII, 253).
Erthpurch FA. a. 1096 (VIII, 256).

Erühesperch (so). 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). Wahrsch. in der nähe v. Zürich.

Erungun. 9. Ehringen, S v. Warburg, W v. Cassel.
Erungun P. XIII, 122 (vit. Meinwerc. episc.); Hf. c. a. 1020 (II, 150).
Erugen (so) Wg. tr. C. 25.

Erygrus, flu. 1. Ἔρυγρος Dio Cass. LV, 28. Nach Rch. 193 die Ohre, nbfl. der Elbe.
Esbegtinchusun s. Asb-.

Eselsbach. 11. MB. sec. 11 (XIV, 182).

Eselshova. Gr. IV, 830.

Eselwanch. 8. J. sec. 8 (s. 34 f.). Nach K. St. Nesselwang zwischen Salzburg u. Fuschel.
Esethe s. Asithi. Esinloch s. Hesinloch.

Eskiresfeld campus. 10. Gud. a. 996 (I, 14). In der gegend von Bingen.

Eslebestat. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Viell. die wüstung Eschleben bei Gotha, s. C. 198.
Espin, Espinaveld s. ASP.

Essem villa. 9. Tr. W. a. 801 (I, n. 255).

Essesfeld. 9. Itzehoe in Holstein, N von Glückstadt.
Essesfeld P. VIII, 567 (ann. Saxo).
Esesfeld P. I, 354 (Enh. Fuld. ann.); VII, 101 (Herim. Aug. chr.).
Esesfelð P. I, 204 (Einh. ann.).
Esesfelth P. I, 197 (Einh. ann.).
Esseveldoburg P. I, 309 u. II, 258 (chr. Moiss.).
Essiki s. Assiki.

Essindorf. 8. K. a. 797, 817 (n. 48, 80). Essendorf (Ob. und Unt.), N v. Waldsee, SO vom Federsee.

Essingin. 11. P. XII, 75 (Ortlieb. Zwifalt. chr.). Essingen, W v. Aalen, SW v. Ellwangen.

Estia palus in Germania. 4. Mela III, 3.

Estithorpe. 9. Erh. a. 872 (n. 441). Astrup, SW v. Wildeshausen, ghzth. Oldenburg.

Estor. 11. Nt. sec. 11 (1856, s. 18).

Estrici. 11. FA. a. sec. 11 (VIII, 3). Wüstung unweit Göttweig in Oestreich.

Etenesleba. Dr. tr. c. 38, 16. In der gegend S v. Erfurt?

Eteresfeld. 9. Nach Ldb. Br. 107 das Thienerfeld in der gegend von Osnabrück.

Eteresfeld Ms. a. 1023, 1028, 1057 (n. 19, 20, 24). Dafür steht:

Etanarfeld Ms. a. 804 (n. 2).

Elenesfeld (so) Ms. a. 965 (n. 13).

Statt Eteresfeld Dumeri steht et Wesfeldumeri Ms. a. 1002 (n. 18).

Ethi. Dr. tr. c. 41, 88. Echte im amte Westerhof, W v. Clausthal, am Harze, pg. Lisgowe.

Etibediga. 8. Ng. a. 797 (n. 127). Ewattingen, N v. Stühlingen, NW v. Schafhausen.

Etiheim. Dr. tr. c. 41, 88. Edisheim im amte Brunstein, NO v. Göttingen, pg. Lisgowe.

Etilebe. Dr. tr. c. 4, 57. Viell. Ettleben, SW v. Schweinfurt? pg. Gozfeld.

Etin- s. ED.

Etlinun. 11. Erh. a. 1031 (n. 967). Etteln, S v. Paderborn, pg. Paterga.

Etnow. 11. In der nähe von Ranshofen in Oberöstreich.

Etnow MB. c. a. 1090 (III, 292).

Etnawe MB. a. 1040 (III, 313).

Ettebach. 11. K. a. 1037 (n. 222). Eppach (Ob. u. Unt.) bei Oehringen, O v. Heilbronn.

Ettha. 11. P. XIV, 123 (transl. S. Servatii). An der Maas, unterhalb Mastricht.

Ettidessun, Ettin- s. ED.

Ettisbach. 8. Laur. sec. 8 (n. 3149, 3150, 3151 etc.); pg. Loganaha.

Ettrahuntal s. AITAR.

Eua. 11. MB. c. a. 1030 (IX, 355). Wahrsch. in Kärnthen.

Eubinheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 1715).

Euchenchoven. 11. P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Euchendorf. 11. Euchendorf (auch Aichendorf geschrieben), W v. Passau, SO v. Straubing.

Euchendorf MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214), 1075, 1076 (IV, 291, 295).

Euchedorf MB. a. 1100 (IV, 304).

Eudinhaim s. EUTH.

Eudoses, v. n. 1. Tac. Germ. 40. Nach Z. 151 f. dasselbe wort wie *Φουνδοῦσοι* bei Ptol., Sedusii bei Caes. und Eduses, Eudures, Edures bei Oros. Z. meint, die echte form sei Vidusi, abgeleitet aus widu lignum, silva.

Eugelinge. 10. E. a. 966 (s. 915) var. Cagelinge.

Eunigerloe s. Aningeralo. Eusten s. AVI.

EUTH.

Zu den p. n. desselben stammes.

Eudinhaim. 8. Tr. W, a. 742 (I, n. 52). Pg. Alsat., wahrscheinlich in der gegend W v. Strassburg.

Eotindorf. 9. MB. sec. 9 (XXVIII, b, 19).

Eodungesdorf. 9. Mcbb. c. a. 835 (n. 568). Wahrsch. Euxendorf, NO v. Freising.

EVA.

Zu den p. n. desselben stammes.

Eunga. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 104). Aying, NW v. Aibling, SO v. München?

Euenghuson. 11. α Evinghaus bei Ennigerloh, SO v. Münster; β in der nähe von Paderborn; γ wahrscheinlich in der gegend des Chiemsees.

Euenghuson α Frek.

Euenhausen (so) γ MB. a. 1077 (II, 445).

Euenhus β Erh. a. 1036 (n. 993).

Euendorp. 11. Rm. a. 1016 (n. 436). Wahrscheinlich in der gegend S v. Magdeburg.

Euerding. 11. Efferding zwischen Passau und Linz.

Euerding MB. a. 1076, 1100 (IV, 297, 305).

Euerdinge MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).

Evirding MB. a. 1075 (IV, 292).

Everdissem. 11. Neben Everdeshem urk. von 1022 (s. Ws. 210). Unbek., in der gegend SW v. Hanover.

Ealdeshusen. 9. Wg. tr. C. 457. Eldagsen, NO v. Hameln, S v. Hanover.

Eolvespah. 9. R. a. 808 (n. 14). In Niederöstreich.

Eolfeshuba. 8. Laur. sec. 8 (n. 214). Bei Pfungstadt, ghzgth. Hessen.

Even. 11. Urk. v. c. 1040 (s. MG. s. 175). Unbek. niederländ. ort.

Eueriche. 10. Lc. a. 948 (n. 102). Bei oder in Cöln.

Ewic. 9. Lc. a. 855 (n. 65). Ewyk bei Nimwegen, in insula Batue (MG. 199 wird der heutige n. Slijk-Ewijk geschrieben).

Ewicheim. 9. Auheim (Gr. u. Kl.) am Main. bei Steinheim und Hanau, Arch. VI. 508; pg. Moingowe.

Ewicheim Laur. sec. 9 (n. 3424).

Eweheim Dr. tr. c. 42, 235.

-ezc in den o. n. Bohteresge, Bramezche (11), Bremezhe (11), Farnezche (11), Langonezca (9), Liemerscha (10), Liuchesce (9), Ternezca (9) scheint zu goth. atisks, ahd. ezisc, mhd. ezzesch, esch zu gehören, welches ein saatfeld oder auch ein ganzes zusammenliegender äcker bezeichnet (vgl. Müller mhd. wb. 761). Ich rechne nunmehr auch die oben s. 105 angeführten formen Gretanescha (11), Hoanasche (11), Radinasc (8) lieber hieher, obwol sie allenfalls auch zu asc fraxinus gehören könnten; desgleichen wäre die ganze ebendaselbst angeführte bemerkung über die neuern auf esch endenden n. hier an ihrer stelle gewesen.

Ezzewillare. 11. K. a. 1005 (n. 205). Etzweil an der Alb, amt Waldshut im südlichen Baden.

Ezzinpah etc. s. AZ.

F.

FAC. Die folgenden n. müssen zu ahd. fah moenia gehören; vgl. ein altes zeugnis für diese ableitung bei Rth. I, 76.

Faca. 9. α Vacha, SW v. Eisenach, an der Werra; β viell. Fach, zwischen Nürnberg und Erlangen.

Faca Wg. tr. C. 458, unbek.

Vache β P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Fahche α? Dr. tr. c. 6, 116.

Vahche α Dr. sec. 9 (n. 324).

Fahhonoro marca α Dr. sec. 9 (n. 353).

Als letzter theil in Zwisgenfaccho 9.

Vacheim. 11. MB. c. a. 1100 (VI, 54).

Phacheim Gr. IV, 949.

Fahstat. 9. Dr. sec. 9 (n. 332). Schwerlich = Phusestat, wie Arch. IV, 577 angenommen wird.

Fahhedorf. 9. Fahhedorf neben Fahedorphono marca MB. a. 883 (XXVIII, a, 68). Lg. Rg. s. 19 hält es für Vach bei Eisenach; s. oben.

Facereesrod s. Fateresrod.

Fachina, flu. 8. Die Fecht unweit Colmar; es müssen zwei flussarme diesen n. führen.

Fachina Schpf. a. 772. 823 (n. 44, 85).

Phachina Schpf. a. 865 (n. 675).

Vachonua Schpf. a. 817 (n. 82).

Inter duas Pachinas fluvium (so) Schpf. a. 747 (n. 15).

Inter duas Pachinas Schpf. a. 769 (n. 39).

Faf- s. PAP.

Fagana. 10. Fagen (Vagen) an der Mangfall, SO v. München.

Fagana Mchb. sec. 10 (n. 1083).

Vagana MB. c. a 1100 (VI, 55, 60).

Vagena MB. c. a. 1080 (VI, 52).

Vagin MB. c. a. 1080 (VI, 52).

Vagene MB. c. a. 1080 (VI, 50).

Vagarafelda. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland, unbekannt.

FAGIN. Zu den p. n. desselben stammes.

Uaganesheim. 9. K. a. 890 (n. 166). Unbekannt.

Fagineswilare. 9. Fägschweil, NO v. Rapperschwyl, SO v. Zürich, Meyer 161.

Fagineswilare Ng. a. 858 (n. 375).

Vaginesvilare Ng. a. 854. 873 (n. 358, 472).

Fakisesvilari Ng. a. 805 (n. 152) dafür.

Faginnluincas. 8. Unbek. nach Grandidier hist. de l'égl de Strasb.

Faginoluincas K. a. 777 (n. 18).
Fachinulhingas (so) K. a. 777 (n. 19).

-fala in Sincfala ist noch zu erforschen.

Falaba. 8. Valb oder Valff an der Andlau, SW v. Strassburg, pg. Alsat.
Falaba tr. W. a. 742 (I, n. 52).
Faleba tr. W. II, n. 130, 275.
Walabu Dr. a. 778 (n. 61).
Falahabu (in F-) Dr. a. 788 (n. 89).
Walbeheim dafür Dr. tr. c. 3, 13.

FALAH, FALC. Ueber das in den volksn. Ostfalahi u. Westfalahi (8), vielleicht auch in Surdafalacha (8) und Thaifali (4), schwerlich in Victophali (4) liegende wort sagt Grimm gesch. 630: „dies falah, falh scheint aber zunächst aus alts. felhan, goth. filhan, ahd. felahan, condere, tegere entsprungen, mithin ganz den sinn des lat. conditus d. i. constitutus, institutus darzubieten; falah wäre ein geschafner, ansässiger." Jedenfalls verfehlt sind die erklärungen desselben wortes bei Bnd. 49 und Mlr. 208. Es ist klar, dass dieser ausdruck sowol unmittelbar als auch durch vermittelung von p. n. (vgl. bd. I) ortsnamen bilden kann. Wie weit falke (falco) oder auch ein dazu gehöriger p. n. Falko an solchen n. wie Falkenberg oder Falkenstein antheil hat, lässt sich nicht so leicht bestimmen (vgl. Pt. 534); ich warne daher davor, die hier ihrer form wegen zusammengestellten n. ohne weiteres als eine einheit anzusehn.

Falaha pg. 9. In Ostfalen; vgl. weiter über diesen gau Ws. 160.
Falaha Dr. a. 890 (n. 636).
Falhon ducatus Wg. tr. C. 259.
Valun pg. Erh. a. 1025 (n. 944).
Valen pg. urk. v. 1049 (s. Ws. 177).

Falebraicht. 11. Urk. v. 1072 (s. Wig. archiv VI, 162). Valbert, NO v. Attendorn, S v. Arnsberg in Westfalen.

Falburcmarca. 8. Laur. a. 793 (n. 99). Pg. Batawe; Valburg in der Oberbetau, MG. 198.

Falheimer marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2966); pg. Loganaha.

Falhahusen. 9. Nach Falcke eine wüstung zwischen Peckelsen u. Gerden, SO v. Paderhorn.

Falhahusen Wg. tr. C. 366.
Falahuseu Wg. tr. C. 374.
Falhusen Wg. tr. C. 389.
Falohus Wg. tr. C 233.
Valahuson Erh. a. 1078 (n. 1179).

Falathorp. 9. α Falldorf bei Syke, S v. Bremen; β Vahldorf an der Ohre, regierungsbezirk Magdeburg.
Falathorp α P. II, 386, 388 (vit. S. Willehadi).
Valdorf β E. a. 966 (s. 915).

Falcunberg. 11. α Falkenberg, O von Landshut, S v. Landau, pg. Isinincg.; β Valkenberg (Fauquemont), NW v. Aachen, pg. Liugowe; vgl. Grdg. 80.
Falcunberg Gr. III, 498.
Falcheuberch β Lc. a. 1041 (n. 175).
Valchonaperc α MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).

Valcanaburg. 9. α Valkenburg bei Leiden, vgl. MG. 275; β pg. Aquensis, ist = dem oben erwähnten Fauquemont, vgl. Grdg. 80.
Valcanaburg α Mrs. c. a. 866 (I, 18).
Valchenburch β Lc. a. 1075 (n. 220).
Valckenbourgh neben Valckenbergh Mrs. a. 1064 (I, 67).

Falchinstein. 10. MB. a. 1048 (XXIX, a, 90), hier nach K. St. Falkenstein, ein gebirg an den quellen der bairischen Traun.
Falkenstein chr. L. a. 978 (s. 102); nach K. St. der Falkenstein bei St. Wolfgang am Abersee.
Falchenstein P. I, 83 (ann. Sangall), unbek.

Vallenbach, fln. 11. Neben Vollenbach MB. a. 1029 (XI, 145). In der gegend von Rinchnach unweit der quelle des Regens.

Vallepe. 9. Velp bei Arnheim. Ldb. Br. 75, MG. 192.
Vallepe neben Vollepe Mrs. a. 1028 (I, 63).
Pheleppe Laur. sec. 9 (n. 115).
Vellepe Lc. a. 1019 (n. 153).

Falmia. 11. P. XII, 368 (gest. abb. Trudon.). Velm bei St. Trond, NW v. Lüttich.

Der n. scheint keltisch zu sein; vgl. Grdg. 24 f., woselbst noch mehrere formen angeführt werden, die denselben stamm zu enthalten scheinen.

Fals. 10. α Faulx bei Huy, zwischen Namur und Lüttich; β Vaals, W v. Aachen, pg. Liugowe, MG. 219.

Fals α urk. v. 954 (s. Grdg. 39).
Vals β Hf. a. 1041 (II, 168).

Der n. scheint undeutsch zu sein, doch führe ich ihn an, um damit zu vergleichen Falsen H. a. 1037 (n. 233), wahrsch. in der gegend S v. Trier.

-falt in den beiden fln. Manachfialta (11) und Zwifaltaha (11) hat die nämliche bedeutung wie in den zahlwörtern, = lat. -plex. Die beiden genannten flüsse heissen also duplex und multiplex.

FAN. Goth. fani, ahd. fenni, mhd. ven, altfries. fenne, ags. altn. fen bedeutet sumpf, marsch, weideland, vgl. Diefenbach goth. wb. I, 362, Mlr. nachtr. 22. Hieher gehörige neuere n. sammeln Pt. 519 und Bt. 15, mit beschränkung auf den canton Zürich Meyer 93. Alte n., die als letzten theil das wort enthalten, habe ich nur fünf gefunden: Acelanisvenni (10), Hadunueni (9), Sciervene (11), Sudvenum (11), Waltmannervene (11).

Fania. 7. α Ein theil des Hennegaus, jetzt la Faigne; β die hohe Veen; γ der Vehnhof im kreise Ahrweiler bei Bonn.

Fania α P. VI, 57 (Folcuin. gest. abb. Lobiens.)
Faniae β P. IX, 84 (Heriger. gest. episc. Leod.).
Fene solitudo P. II, 425 (vit. S. Liudgeri).
Vene γ Lc. a. 1019 (n. 153).

Eine vollständige sammlung für diesen n. anzulegen ist hier nicht der ort, da dasselbe wort auch sowol romanisch als keltisch ist, vgl. Grdg. 15, 55 etc. Ich habe hier nur zusammensetzungen mit deutschen elementen zu geben.

Fanaha. 11. Wüstung Venne im amte Gudensberg, SW von Cassel, pg. Hessorum, Ld. II, 51.

Fanaha Gr. I, 111.
Fanaché Dr. tr. c. 6, 112.
Vanahae urk. v. 1045 (s. Ld. II, 51).
Fanahessis (in F-) Dr. tr. c. 6, 61.

Fennepa, fln. 9. Mrs. c. a. 866 (I. 18) neben Vannapan; MG. 279 liest Vennapa. Die Vennep, welche das frühere Leidener und Haarlemer meer mit einander verband, MG. 63.

Fanari. 9. Fahner (Gr. u. Kl.), NO v. Gotha.

Fanari Dr. tr. c. 38, 277.
Fanare und Fanere Dr. tr. c. 46.
Vaneri Dr. a. 874 (n. 610) mehrm.
Vanere Dr. sec. 11 (n. 765).

Zusammensetzungen damit in Ostfanero und Nortfanere.

Fangawi. 9. Chr. L. a. 834 (s. 76). Pfangau bei Neumarkt, NO v. Salzburg, vielleicht auch Wangau bei Oberwang unweit Mondsee, K. St.

Venheim. 11. Lc. a. 1076 (n. 228).

Zu dem diesem stamme angehörenden ahd. feunig paludosus:

Fennigapach. 9. MB. a. 893 (XI, 436); pg. Tuonag.

Fenichlanda (s. unten) wahrsch. nicht hieher.

-fang in o. n. begegnet in Hrodheldesfang (9) und Wignandes fanc (9); auch ist Elehenfanc für Elehenwang (s. ALAH) zu bemerken, wie denn überhaupt diese seltnere endung in das häufigere -wang scheint übergegangen zu sein. Es ergeben sich für dieses -fang zwei erklärungen, zwischen denen ich noch schwanke: entweder es steht für bifang (s. ds.) oder es ist an einen zusammenhang mit dem stamme FAN zu denken, wofür viell. mittellat. fangus, ital. fango, franz. fange lutum coenum bestätigung bieten; vgl. Gr. III, 526.

Vankeln. 11. Hf. c. a. 1100 (I. 345). Fankel bei Kochem, SW v. Coblenz

Vannapan s. FAN.

FAR. Zu ahd. faran ire u. s. w. In dem einfachen Vare sowie in Niwifarou (8) und Durhfere (11) scheint ahd. far hafen, überfahrt zu stecken. Vgl. die stämme FARD und FURD.

Vare (de V-). 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). Wahrsch. in der nähe von Zürich.

Alle übrigen hier angeführten n. scheinen zu den p. n. desselben stammes (vgl. bd. I) zu gehören.

Faringa. 8. α Pföring unterhalb Ingolstadt, pg. Chelasg.; β Vöhringen, N v. Sigmaringen, pg. Alemann.; γ Vöhring an der Isar, oberhalb München; δ Püring bei Grafing, SO v. München; ε Vöhringen im oberamt Sulz in Wirtemberg, W v. Hechingen.

Faringa α P. I. 172 (ann. Lauriss.).
Feringa α P. XI, 551 (auctar. Cremifan.); γ Mchb. sec. 8, 9 (n. 125, 253, 434 etc.).
Feringas γ Mchb. c. a. 820 (n. 336).
Veringa δ MB. a. 903. 940 (XXVIII, a, 135, 173).

Pferinga α P. I, 173 (Einh. ann.).
Pheringa α P. VIII, 167 (Ekkeh. chr. univ.); γ Mchb. c. a. 820 (n. 472).
Ueringin ε K. c. a. 1099 (n. 254).
Veringun γ Mchb. sec. 11 (n. 1177).
Pferingun α MB. a. 1007 (XXVIII, a, 360).
Pferingun γ Mchb. c. a. 820 (n. 472).
Veringin β P. XII, 79 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).
Faringer marca β Laur. sec. 8 (n. 3299).

Varenbach. 11. Laur. sec. 11 (n. 140). Fahrenbach an der Weschnitz, O v. Lorsch.
Fahrenbahe W. a. 1016 (III, n. 48), nbfl. der Werra, jetzt Farmbach genannt, mündet bei Altbreitungen.

Farenheim. Gr. IV, 949.

Farendorp. 9. Vatrup bei Westbevern, N v. Münster, vgl. NM. VI, 4, s. 121.
Fharendorpe Erh. a. 851 (n. 405).
Farnthorpe Erh. a. 872 (n. 441).
Faretharpa Frek. neben Farethorpa und Varetharpa.

Ferolteshelm. Dr. tr. c. 4, 8, 46.

Varolteshusen. 11. MB. c. a. 1100 (VII, 340).

FARD. In den folgenden formen sehe ich ahd. fart, alts. farth, altn. faerd, altfries. ferd iter, via, und glaube, dass namentlich die bedeutung von transitus die in den n. erscheinende ist. Als letzter theil begegnet das wort Lafferde (9) und Snauerthon (11).

Fardium. 8. Verden an der Aller, pg. Sturmi, stiftung des bisthums 795—800.
Fardium Lpb. a. 786 (n. 1).
Phardum Erh. a. 795—800 (n. 214).
Ferdia P. I, 309 u. II, 258 (chr. Moissiac.).
Ferdi P. I, 165 (Einh. ann.).
Ferði P. I, 238 (poet. Saxo).
Ferde P. IX, 347 (Ad. Brun.).
Fereda P. I, 14 (ann. S. Amandi).
Verden Lpb. a. 858 (n. 14).
Farduensis Lpb. a. 842 (n. 10).
Ferdensis P. II, 706 (vit. S. Anskar.); V, 753 etc. (Thietm. chr.); IX, 291, 294 (Ad. Brem.); Lpb. a. 858, 864, 1053 (n. 14, 16, 75).
Uerdensis Erh. c. a. 1070 (n. 1087).
Firdensis Lc. a. 874 (n. 69).

Fariti. 11. Frek. Neben Variti und Varete. Verte bei Telgte, O v. Münster. Hieher?

Fardincheim. In Friesland, wahrsch. in der gegend von Texel, viell. durch einbruch der see verschwunden. MG. 146.
Fardincheim Dr. tr. c. 7, 10, 111.
Ferdigheim Dr. tr. c. c. 37.
Viell. zu ahd. fartig profugus (Gr. III, 585); vgl. altfries. utferdich verreist.

Fargaha villa, quae prius Hocheim vocabatur Dr. tr. c. 38, 8, 127.
Fargaha marca Dr. tr. c. 38, 137.

Fargalaha. 8. Vargela (Gross u. Klein), N v. Erfurt.
Fargalaha Gud. sec. 8 (I, 1); Dr. sec. 8 (n. 75).
Vargalaha Dr. sec. 8 (n. 74).
Fargelaha Dr. a. 874 (n. 610).
Vargelao Dr. a. 977 (n. 717).
Fargala Dr. sec. 8 (n. 75).
Faringa s. FAR.

Farlari. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Varlar bei Osterwieck, NW v. Münster.

FARM. Zu ahd. farm, farn filix, nhd. farnkraut. Vgl. Meyer 93.

Farmahi. 11. Farmach bei Prien, in der nähe des Chiemsees, K. St.
Farmahi Gr. III, 695.
Varmach J. sec. 11 (s. 298).
Uarmah Nt. sec. 11 (1856, s. 67).

Farnezche. 11. Ms. a. 1087 (n. 36).

Farnthrapa flumen (so). 9. Lc. a. 837 (n. 52). In der nähe der Ruhr.

Farnowanc. 9. Farwangen, zwischen Bregenz und St. Gallen.
Farnowanc Ng. a. 831 (n. 248) neben Farnowanch.
Farniwanc Ng. a. 904 (n. 651).

Farnuwinkil. 9. An der Hunte.
Farnuwinkil Ms. a. 1057 (n. 24).
Farnevinkil Ms. a. 804 (n. 2).
Farnwinkil Ms. a. 965, 1023 (s. 13, 19).
Farwinkel Ms. a. 1002 (n. 18).
Fanawinkil (so) Ms. a. 1028 (n. 20).

Farnugunwisa. 9. Dg. a. 839 (A. n. 3). In der nähe des Bodensees, N v. Reichenau, pg. Huntarseue.

Farrichun. 9. Ng. a. 831 (n. 247). Ferchen, canton Appenzell.

Zu ahd. pferrich. nhd. pferch, clausura, als letzter theil in Stoutpharrich (11).

Fasenburgo, n. eines waldes. 8. Tr. W. c. a. 730 (I, n. 12).

Fasiana. Notit. imp. In Noricum, Mn. 639.

Fasna. 9. Laur. sec. 9 (n. 114). Vaassen, NW v. Deventer, MG. 192.

FAST. Zu den p. n. desselben stammes.

Festilinperc. 9. Ng. a. 875 (n. 484). Ein berg, wahrsch. in der gegend v. Sigmaringen.

Fastleuesthorp. 10. E. a. 946 (s. 5); pg. Nordthur. Unbekannt nach Ws. 113.

Fasunhusa s. PAP.

Fateresdorf. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1223). Vatersdorf, S v. Mosburg, O v. Freising.

Fateresrod. 10. Dr. a. 973 (n. 714; Schn. ebds. Faceresrod). Vatterode, NW v. Mansfeld, am Harze.

Die beiden letzten n. gehören zum p. n. Fater, bd. I, 395.

Fathleri. 10. Erh. a. 980 (n. 649). Wahrscheinlich S v. Münster.

Fatruwerde s. FEDAR.

Faucrota. 11. Hf. a. 1064 (II, 550).

Faviana. 5. Vit. S. Severini. In der nähe von Pöchlarn, Mn. 642.

Febianae. Notit. imper. An der Isar, S v. Grünewald, Mn. 630.

Veblarn. 11. J. a. 1093 (s. 282). Viell. verderbt?

Veccenhusa. 10. Feckenhausen bei Rotweil, pg. Bara.

Veccenhusa K. a. 902 (n. 173).

Vekkenhusa K. a. 905 (n. 176).

Fecchilesaha, fln. 8. Die Vöckla, nbfl. der Traun in Oberöstreich, pg. Atarg.

Fecchilesaha J. a. 798 (s. 21).

Fechilaha J. sec. 8 (s. 32).

Fechinga. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 352). Bei Holzkirchen, O vom Würmsee

Uekkinge BG. I, 196. Peterfekking, landgericht Kelheim, SW v. Regensburg.

Fecht, fln. 9. Die Vecht in den Niederlanden, MG. 69.

Fecht Mrs. c. a. 866, a. 953, 975 (I, 18, 44, 48).

Fehta AS. 25. Aug. (vit. S. Gregorii sec. 9).

Fech (so) Mrs. a. 1076 (I, 69 zweimal).

FEDAR. Ein stamm, der seiner verbreitung nach sicher deutsch ist und dennoch bis jetzt noch keine irgendwie glaubwürdige deutung zulässt.

Fedarhaun. 9. K. a. 817 (n. 80). Unbekannt, in der gegend von Ehingen oder Riedlingen.

Fedarheim. Gr. IV, 949.

Phetterenheim. 9. Laur. sec. 9 (n. 3401). Pg. Nitachg., nach dem chr. Gotwic. vielleicht Heddernheim an der Nidda, NW v. Frankfurt.

Phetersheim. 8. Pfeddersheim. W von Worms, pg. Wormat.

Phetersheim Laur. sec. 8 (n. 1382, 1383, 1385) etc.

Phetersheimer marca Laur. sec. 8 (1381, 1384).

Gehören die beiden letzten n. hieher oder enthalten sie einen p. n.?

Phedersee. 9. K. a. 819 (n. 82). Der Federsee in Wirtemberg.

Federwert. 9. Ferwerd unweit des meeres zwischen Franecker und Dockum, pg. Ostrache. Ldb. MF. 68, MG. 139.

Federwrt (so) Dr. tr. c. 7, 20.

Feterwrde (so, in F-) Dr. tr. c. 7, 60.

Fatruwerde Dr. tr. c. 7, 21.

Federfurt Dr. tr. c. 7, 97, 121.

Fadeuurt Dr. tr. c. 37.

Uederuurdhi Lc. a. 855 (n. 65), pg. Humerki, wol derselbe ort.

Eine eigenthümliche verlängerung dieses stammes in dem folgenden n.:

Fediritga pg. 8. In Friesland, O vom Dollart.

Fediritga P. II, 410 (vit. S. Liudgeri); IX, 289 (Ad. Brem.).

Federatgewe Dr. tr. c. 7, 120.

Federetgewe Dr. tr. c. 7, 19.

Federgewe Dr. tr. c. 7, 6, 99.

Fedinheim s. Fezinhaim.

Vegersheim. 11. Ww ns. a. 1066 (VI, 237). Fegersheim, SW v. Strassburg.

Vehilheim. 8. Pg. Loganaha.

Vehilheim Laur. sec. 8 (n. 3121).

Vihilheim Laur. sec. 8 (n. 3170).

Fehta s. Fecht.

Fehtlon. 10. Hf. a. 973 (II, 349).

Feinga. 8. Dr. a. 779 (n. 62).

Vekchelsdorf. 11. Zwischen Traun u. Inn. Vekchelsdorff MB. a. 1076 (IV, 296). Vechelstorf MB. a. 1100 (IV, 304). Vekkelstorf MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Felaowa pg. 8. In Geldern, MG. 189. Felaowa Laur. a. 793 (n. 99), 839 (n. 117). Felue Lc. a. 855 (n. 65). Velue P. VIII, 138 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 950 (n. 569); Mrs. a. 1076 (I, 69). Uelloe (in U-) Lc. a. 846 (n. 62). Felum (in F-) Lc. a. 801 (n. 22).

FELD. Zu feld campus. Ueber die hieher gehörigen o. n. spricht Pt. 522, über die aus dem canton Zürich Meyer 83 u. 93, über die kurhessischen Vlm. 280. Auf zwei eigenthümliche formen. Despelden und Hapespelt macht Weig. 288 aufmerksam; ich vergleiche dazu noch Hadespelt (10). Hier verzeichne ich folgende 255 auf dieses wort ausgehende n.:

Abersfelt.
Aachiveld 10.
Eichesfeld 8.
Eichenfeld 11.
Eitrahafeld 9.
Alahesfelt.
Altunfeld 8.
Altuildi? 11.
Alefeld 11.
Alpunesfeld 7?
Almisvelt 11.
Alonfelde 8.
Amerveld 11.
Anolofeld 8.
Anesvelt 11.
Antsuelt 11.
Arahafelt 9.
Erpesfeld 11.
Ascfeldon 8.
Asfeld 5.
Espiuaveld 9.
Atasfeld 10.
Adesfelt 10.
Adelesfelt 11.
Astanuelda 11.
Osterueld 11.
Oistenfelde 11.
Babfeld 10.
Batfelthun 10.
Baldolfisfeld 8.
Barcfelden 10.
Beneveldim 8.
Berniuelda 11.
Berevelte 11.
Bilivelde 11.
Bylanvelde 9.
Binizfelt 8.
Bircfeld 10.
Birchinafeld 8.
Bischoffsvelt 9.
Blaihfeld 8.
Bliennelt.
Blumvelt 11.
Bochinafeld 9.
Braitinfeld 11.
Branfelde 8.
Bretesfelt 11.
Brungeresfeldun 11.
Budinifeld 9.
Buodiveldun 11.
Burchfelt 11.
Cazfelda 8.
Chrapucfeld 9.
Citingemouelde.
Clabueld 11.
Coasfelt 9.
Cregiufelt 11.
Cranahfeld.
Criechesfeld 9.
Chunesuelt.
Cuningesueld 10.
Darenuelde 11.
Trunvelde 11.
Dreisfelt 9.
Treismafeld 9.
Drinsfeld.
Ducfelden.
Turinveld 8.
Ebilesfelt 8.
Ebilihfeld 9.
Eingefelden.
Ekkiuelt 10.
Endiueld 10.
Erifeldun 8.
Eskiresfeld 10.
Essesfeld 9.
Eteresfeld 9.
Vagarafelda 9.
Finisfelt 8.
Flamesfelt 11.
Flaniesfeld 9.
Forovelden 9.
Forstvelt.
Frigero manno velt.
Fricchenvelt 10.
Fresionoveld 8.
Fogalfelda 9.
Folcfeld 8.
Folckesfelt 9.
Furnivelt 9.
Furtesfeld 9.
Geisenfeld 11.
Gausaraueldi 11.
Geresfeld 10.
Gardiuelt 11.
Gasterveld 11.
Gozfeld 8.
Gillivelt 11.
Gisfelt 11.
Glinduelden 11.
Godtinesfeld 11.
Grabfeldon 8.
Gruonuelt 11.
Habechesfelt 10.
Heydenfeld 11.
Heitungesfelden 9.
Hemmerveldun 11.
Hanfel? 11.
Herifeldum 8.
Herilungeuelde 9.
Herigisesfeld.
Herinlfisfelt 8.
Haselfeld 11.
Hadespelt 10.
Heninchetmeuelden.
Hohfeldi 9.
Hawenefelde.
Heigenfelt 10.
Helefelt 11.
Hellingesfeld 9.
Hengistfeldon 9.
Herbestfelden.
Herseveld 10.
Hertfeld 11.
Hillikesfelle 9.
Hildinesfelda 11.
Hillingesfelden.
Hintifeld 8.
Hirzfeld 8.
Ruohgisesfelt 10.
Huffelt 10.
Hunafeld 8.
Hunsuelt 11.
Huntesfeld 9.
Hurfeldun 8.
Hurnezvelt 11.
Husfeld 8.
Hwerenofelda 9.
Jagesfelden 8.
Juctinuelde 9.
Kerzevelt 11.
Chittinfeld 10.
Lengifeld 9.
Lenginfeld 9.
Lengisfeld 9.
Laterveld 10.

Lellenvelt 11.
Lemmesfeld.
Leresfelt 10.
Lericbunvelt.
Lechfeld 8
Lilliveld 10.
Ludolfesfelde 9.
Lullifelt.
Meginovelt 7.
Mahesfeld 9.
Mannesfeld 10.
Mandervelt 9.
Marahesfeld 8.
Maresvelde 11.
Martfelden.
Marvilde? 9.
Matfeld 11.
Memesfeld 8.
Mertineveld 11.
Meskilinfeld 9.
Metichenfeld 9.
Mihilunfeld 9.
Moldduggavel 11.
Mulifeld.
Mundiveld 10.
Munzifelt.
Mutesfeld 8.
Nendichenveld 8.
Northeufeld 11.
Notfelt.
Obasesfeld 9.
Ocisfelde 9.
Onfelt.
Pemminveld 11.
Pruncevelt 11.
Quifelda 9.
Regingisesfeld 8.
Rahtfelda 11.
Ratfeldon 10.
Rotfelth 9.
Rinveldon 11.
Ronefelt 8.
Riotfelt 9.
Ruginesfeld 9.
Ruomfelt 8.
Salaveldun 8.
Scafarafeld 9.
Scapevelden 11.
Scanafeld 10.
Scegifeldum 8.
Scheringesvelt 11.
Schurinfeld 11.
Seveld 11.
Sibbinvelde 10.
Silicanuelth 10.
Silivellun? 11.
Sinitfeld 8.
Sleitfeld 10.
Smalefeldon 11.
Soratvelde 11.
Staberesfeld 11.
Stetefeld 11.
Stainfelde 8.
Sternfeld 9.
Strazveldon 11.
Stuolveldun 11.
Sturenfelt 9.
Sulzifeld 8.
Suveldun 10.
Sualafeld 8.
Suanafeldum 8.
Suarzinvelt 11.
Sweherfeld 11.
Suinvellun? 11.
Tygirinvelt 11.
Thaucmaresfelden 10.
Tutinfelt 8.
Thoueresfeld.
Thurnifelt 9.
Tisfelth 10.
Tobrochotasfeld 11.
Troumveld 11.
Tubervelt 11.
Tullifeld 8.
Tuntenfelt 8.
Duringfeld 8.
Turtinveld 11.
Tuttesvelda 10.
Oberesten uelt 11.
Udamaresuelt 11.
Wattenuelden 10.
Walahofeld 9.
Weisefelt.
Westonuelda 11.
Westereufeld 9.
Wetfelde 9.
Wezeveld 11.
Weterefelt.
Wikanafeld 11.
Wilaresfelde 9.
Winvelde 11.
Wisenfelt.
Wiskenvelt 11.
Wittenfeldt 11.
Wormizfeld 8.
Wolfesfelt 10.
Zitilinesveld 10.
Zudamaresfelt 10.
Zuentifeld 11.

Felda. 8. α Velden an der Pegnitz, NO v. Nürnberg; β Velden, O v. Feuchtwang, an der Altmühl; γ pg. Loganahi, in der gegend von Vilmar, hzth. Nassau; δ Velden, O v. Freising, S v. Landshut; ε Veblen, NO v. Bückeburg, fstth. Lippe.

Felda δ Mchb. c. a. 820 (n. 374); MB. a. 898 (XI, 128).

Velda α MB. a. 1008 (XXVIII, a, 400); δ Mchb. a. 836 (n. 593); δ? R. a. 903 (n. 91).

Uelde γ Hf. a. 1054 (II, 533).

Feldum MB. sec. 8 (XXVIII, b, 54); γ Dr. a. 821, 824 (n. 395, 429).

Feldun δ? R. c. a. 889 (n. 71).

Veldun β MB. a. 1000 (XXVIII, a, 286).

Veldin α P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.).

Velden δ? MB. sec. 11 (XIV, 184); ε Erh. a. 1055 (n. 1067).

Feldis (actum F-) tr. W. a. 816 (I, n. 161).

Feldui (so) δ Mchb. c. a. 770 (n. 46).

Veldaro marcha δ MB. a. 899 (XXXI, a, 159).

Feldaha, fln. 8. Die Felda, nbfl. der Werra, mündet bei Dorndorf.

Feldaha W. a. 786 (II, n. 11; III, n. 16).

Veldaha W. a. 1016 (III, n. 48).

Veldalpe, bgn. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256). In der nähe des Schliersees im südl. Baiern.

Veltpah, fln. u. ortsn. 8 Gr. III, 28.

Felbach Laur. sec. 8. (n. 2926, wahrsch. pg. Wetareiba).

Velbach MB. a. 1067 (XXVIII, b, 217), 1071 (XXIX, b, 13), wahrsch. im bisth. Passau.

Veldperg, bgn. 9. Der Feldperg im südlichen Baden.

Veldperga Ng. a. 889 (n. 583).

Veltperch Ng. a. 983 (n. 777).

Ueltberg Dg. a. 1065 (s. 20).

Feltcruccha, fln. Dr. tr. c. 6, 81. Die Felda, nbfl. der Ohm in Hessen.

Feldhaim. 8. α Velten bei Winterthur, pg. Durg., vgl. Meyer 126; β wüstung Feldheim

bei Hungen, pg. Wetareiba; γ Veltheim, O v. Hornburg, SO v. Wolfenbüttel.
Feldhaim α Ng. a. 774 (n. 59).
Feltheim β Laur. sec. 8 (n. 2980, 2982); β Dr. tr. c. 42, 192 u. 193.
Veltheim α P. XII, 77 (Ortlieb. Zwifalt. chr.); β Laur. sec. 8 (n. 2968, 3016, 3018); γ E. a. 966 (s. 915); Erh. a. 1093 (n. 1264).
Uelthem γ Hf. c. a. 970 (I, 511).
Velthem γ Del. a. 1087.
Feldheimer marca β Laur. sec. 8. (n. 2979).
Feltheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2978, 2981).

Veldhusun. 9. Ng. a. 860 (n. 389). Feldhausen bei Gamertingen, N v. Sigmaringen, S v. Reutlingen.

Feldkircha. 8. α Feldkirch, mehrere örter des namens im bisth. Freising; β Feldkirch bei Bollweiler, N vom elsässischen Mühlhausen; γ Feldkirchen bei Mattighofen in Oberöstreich, K. St.; δ Feldkirchen im landgericht Trosberg, im südöstl. Baiern, ε Feldkirch in Vorarlberg unweit der Schweizergrenze.
Feldkircha β Schpf. a. 786 (n. 62, falch Felak-); ε Ng. a. 909 (n. 668).
Veldchiricha α MB. c. a. 1060 (VI, 162).
Veltchircha γ J. a. 888 (s. 108).
Veltchiriche (in V.) β Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378).
Veltchiricha γ Mchb. a. 1025 (I. 219).
Veldchirchun δ J. c. a. 1050 (s. 252).
Feldkirche (falsch Felak-) β Schpf. a. 780 (n. 58).
Feldkyrch (falsch Felak-) β Schpf. a. 784 (n. 61).
Feldkirc α MB. a. 804 (VI. 152).

Veldericke. 10. Lc. a. 997 (n. 130). Varick in Geldern, MG. 238.

Veltseton. 11. Velsen bei Einen, O von Münster.
Velseton Frek neben Veltzeton.
Velzeten Ms. a. 1090 (n. 39).

Zusammensetzungen mit andern o. n.:

Velteggletlie. 11. Feldengel, S v. Sondershausen. Vgl. ANGIL.
Velteggletlie P. XII, 144 (chr. Gozec.).
Velteggelethe Sch. a. 1053 (s. 166); Lpb. ebds. (n. 76) Velteygelethe (?).

Feldgundinga. 9. Mchb. c. a. 850 (n. 697). Viell. Feldgeding an der Ammer, oberhalb Dachau; doch vgl. Feldtuhhinga.

Feldmochinga. 9. Feldmoching, N v. München; vgl. Mohinga.
Feldmochinga Mchb. c. a. 820 (n. 378), c. a. 870 (n. 739).
Feldmochingou Mchb. sec. 9. (n. 746).
Feldmohingun Mchb. sec. 10 (n. 949).
Feldmohinga Mchb. c. a. 800 (n. 196), sec. 9 (n. 791).
Feldmohhinga Mchb. sec. 9 (n. 799).
Feldmohingas Mchb. a. 840 (n. 609) neben Feldmochingas.
Veltmochingin MB. c. a. 1045 (VI, 23.)
Veldmuchinga MB. c. a. 1045 (VI, 26).

Feldtuhhinga. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 142). Viell. Feldgeding an der Ammer, oberhalb Dachau, doch vgl. Feldgundinga.

Zu diesem Stamme gehören vielleicht noch:

Veldes. 11. MB. a. 1004 (XXVIII, a, 319), 1040 (XXIX, a, 58). In Krain.

Velloh. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162). Fellach, N v. Tegernsee, unweit der grossen biegung der Mangfall.

Velittunum. 11. Urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. II. I, beil. 1. Der Veltenhof unterhalb Braunschweig, an der Ocker.

Vele, waldn. 11. Silva quae prae magnitudine sui (so) Vele nuncupatur Lc. a. 1028 (n. 164), 1051 (n. 184 f.).
Vela (silva) P. XIII, 408 (Brunwil. monast. fundatio).
Velebach s. FILV.

Velgasse. 9. Urk. v. 850 (s. MG. 204). Soll Felghuis am rechten Waalufer oberhalb Tiel sein.

Felichide. 9. Pg. Germaromarca.
Felichide Dr. a. 874 (n. 610); Dr. tr. mehrm.
Velihede MB. a. 1001 (XXVIII, a, 290).

Felin. 11. Velen (mehrere örter dieses namens in jener gegend) bei Coesfeld, W v. Münster.
Felin Frek.
Velon Erh. a. 1090 (n. 1253).
Vellepe s. Fal-

Felmide. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Velmeden, O v. Lichtenau, SO v. Cassel, pg. Hass., Ld. II, 102.
Felmedo urk. v. 1072 (s. Wigand archiv VI, 158). Velmede, O v. Meschede in Westfalen.

Fels- s. FILS. Velue s. Felaowa. Felwila s. FILV. Fene, Venheim s. FAN.

Fenichlanda. 9. Fellanden oder Fällanden, O v. Zürich, vgl. Meyer 143.
Fenichlanda urk. v. 820 (s. Meyer 143); Ng. a. 928, 942, 963 (n. 718, 724, 747).
Vellanden Ng. a. 952 (n. 737).
Der n. gehört zu ahd. fenih, fench panicum, die kleine hirse.
Ueningen s. VAN.
Fenkiga. 9. Erh. a. 821 (n. 305). Finkega, N v. Steenwyk, SW v. Gröningen, MG. 140.
Fenn- s. FAN. Feoht- s. FIUHT.
Verdam. 11. Urk. v. 1088 (s. MG. 200). In Batue juxta Awich. Unbekannt.
Ferdia s. FARD. Ferena s. FIRN.
Fergeresseed. 9. Wg. tr. C. 310. Eine wüstung in der gegend von Cöln.
Fergunna s. Virgunnia.
Feristeti. 11. α Vörstätten, N v. Freiburg; β Vorstädt bei Rosenheim am Inn.
Veresteti β MB. c. a. 1060 (VI, 162).
Veristetten β MB. a. 1073 (I, 354).
Verstat α Ng. a. 993 (n. 789).
Ferstette α Dg. a. 1008 (s. 14).
Verroniwaida. 9. P. V, 550 (Arnold de S. Emmer.): V- quod sermo Latinus exprimit longinqua pascua. Langwaid bei Abensberg. Pl. 317.
Versia, flu. 9. Urk. v. 876 (s. MG. 78). In Holland.
Fersmel (so). 11. Versmold, NO v. Wahrendorf, S v. Osnabrück.
Fersmel Erh. a. 1096 (n. 1272).
Versmele J. XIV, 68, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabrück); Erh. sec. 11 (n. 1153).
Fersthan. 9. Forst an der Weser unterhalb Holzminden, pg. Auga; Ws. 202.
Ferstban Wg. tr. C. 82.
Uarstan Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 943).
-uerzum in Hrosuerzum (9).
Fethna. 8. Die bauerschaft Vechten bei Utrecht, pg. Insterlaca, MG. 169.
Fethna Mrs. a. 723 (1, 1).
Fedna Mrs. c. a. 866 (1, 17).
Fezinhaim. 8. Fessenheim am Rhein, oberhalb Neu-Breisach, pg. Alsat.
Fezinhaim Schpf. a. 778 (n. 55).
Vescenheim Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).
Fetzenheim marca Schpf. a. 768 (n. 37).
Fedinheim Schpf. a. 828 (n. 89), nach Schpf. gleichfalls Fessenheim.
Fidenheim. Tr. W. II, n. 112.
Fiermenni s. Fiormenni.
Viesch. 11. Lc. a. 1019 (n. 153). Unbek.
Viesche Lc. a. 1045 (n. 180).
Fifbah (so). 10. Dr. sec. 10 (n. 655).
Figularun (so). 11. MB. a. 1058 (XXVIII, b, 83 zwml.).

FIHU. Zu ahd. fihu pecus.
Viohbach pagus, 10 MB. c. a. 916 (XXXI, a, 186). An der Isar, Lg. 170; hieher?
Fihihusun. 11. J. c. a. 1030 (s. 226). Viehhausen, landgericht Trosberg, oder bei Altötting, K. St.
Vehusa Frek. neben Vehus. Das Viehhaus bei Freckenhorst.
Fihuriod. 8. α Viereth bei Bamberg nach Lg. Rg. 31, pg. Folcfeld; β pg. Alemann., vgl. Viorotum unter V.
Fihuriod α MB. a. 911 (XXVIII, a, 145).
Fiheriet α MB. a. 1008 (XXVIII, a, 390).
Feoroder marca β Laur. sec. 8 (n. 3302).
Vioweida. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1014).

Vilowich, Filfurdo s. FILV.
Filingas. 9. Villingen in Baden, N von Donaueschingen, comitat. Bara.
Filingas K. a. 817 (n. 79).
Vilingun Dg. a. 999 (A. n. 37).
Filiwisgawe s. FILS.

FILS. 1. Ich stelle hier zwei stämme dieser form auf, deren sonderung freilich nicht ganz genau bewirkt werden kann. Der erste derselben, mit dem wir es hier zu thun haben, ist das ahd. fels saxum. Als zweiter theil begegegnet dieses wort in Hachenueles (11), Hoavelisa (9), Lichtenfels (11), Marvelis (11), Rotenuels (11), Sanueles (11), Wyzinvels (11?).
Felisa. 9. Velzen im Kennemerlande (Holland), MG. 152.
Felisa AS. 25. Aug (mirac. S. Gregor., sec. 9).
Felisun Mrs. c. a. 866 (I, 18).
Velesan Mrs. c. a. 866 (I, 18).
Velsen Mrs. a. 1083 (I, 70).

Fels Gr. III, 497.
Fellis MB. a. 888 (XXVIII, a, 81), Vels, O v. Botzen in Tyrol, Pl. 265; wahrsch. undeutsch.
Felseka. 11. α Velsique, S v. Gent; β wahrscheinlich im bisthum Bamberg.
Felseka α P. VIII, 399 (Sigebert. auctar. Affligem.).
Felsica α P. VI, 48 (gest. episc. Virdun.).
Velseke β P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.).
Filisberg. 8. α Felsberg bei Zwingenberg, NO v. Lorsch; β Felsberg, O v. Fritzlar, S v. Cassel, Ld. II, 93.
Filisberg β W. a. 1100 (III, n. 62).
Vilsberg β W. a. 1090 (III, n. 61).
Felisberg α D. a. 795 (s. 33 f., neben -berk).
Velisberg α D. a. 1012 (s. 35).
Felishalba. 9. AA. a. 888 (VI, 259). Wüstung in der nähe der Trualba, s. ds., pg. Blesens.

FILS. 2. Ein noch unerklärter stamm für fln., der merkwürdig an Pelso, den alten n. des Plattensees erinnert; vgl. Z. 245.
Filisa, fln. u. ortsn. 8. α Die Vils, nbfl. der Donau, W v. Passau, und Vilshofen ebends., pg. Quinzing.; mitunter kann es zweifelhaft sein, ob nicht auch an die nördl. Vils (nbfl. der Naab) zu denken ist; β die Fils bei Wiesensteig, NW v. Ulm.
Filisa α Mchb. sec. 9 (n. 833, 905) etc.; β K. a. 861 (n. 136).
Vilisa α Mchb. sec. 9 (n. 752, 891), sec. 10 (n. 916); α MB. c. a. 1097 (IV, 31).
Filusa α Mchb. c. a. 770 (n. 84, 206, 215) etc.; α MB. sec. 9 (XXVIII, b, 19); α chr. L. a. 817, 837 (s. 50, 81).
Vilusa α chr. L. sec. 8 (s. 19), sec. 9 (s. 44).
Vilosa α chr. L. a. 749 (s. 10).
Philise α R. c. a. 901 (n. 85).
Filsa α Mchb. c. a. 800 (n. 106, 220, 269).
Filse α Mchb. c. a. 770 (n. 96).
Als letzter theil in Nordfilusa (8).
Filiwisgawe pg. 8. α An der südl. Vils, K. St.; Pl. setzte den gau an die nördl. Vils; β um die Fils, nbfl. des Neckars, zwischen Stuttgardt und Ulm; γ um Willisau, canton Luzern.
Filiwisgawe β K. a. 861 (n. 136).
Vilvesgewe γ Ng. a. 998 (n. 799).
Filusgaoe α J. a. 798 (s. 23).
Vilzheim. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1021); MB. c. a. 1100 (VI, 56). Vilsheim an der Vils, O v. Mosburg.
Vilishem Mrs. c. a. 866 (I. 17). In Holland, unbek. nach MG. 273.
Vilshoven. 11. Vilshofen an der Vils, W v. Passau.
Vilshoven MB. a. 1076, 1100 (IV, 295, 304).
Vilschoven MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).
Philshofa P. I, 299 (chr. Moissiac.).
Zweifelhaft, ob hieher gehörig:
Filisininga. 8. Filsingen, bei Sigmaringen.
Filisininga K. a. 817 (n. 77).
Filisninga K. a. 793 (n. 42).
Filisarihart pg. 11. MB. a. 1034 (XXXI, a, 315).

FILU. Zu den bd. I unter FILI aufgestellten p. n., doch ist im folgenden noch keineswegs alles sicher.
Filuhonbiunte. 9. MB. a. 837 (XXVIII, a, 32). Vilchband bei Grünsfeld, S v. Würzburg, nach Lg. Rg. s. 9; pg. Badanag.
Filungestorf. 8. J. sec. 8 (s. 43). Nach K. St. Filmannsbach, landgericht Braunau (am Inn).
Filumari. 8. Velmar (Ob. od. Nd.) NW v. Cassel, pg. Hessim, Ld. II, 76.
Filumari Dr. tr. c. 41, 44.
Vilemar urk. v. 1061 (s. Ld. II, 76).
Filmare W. sec. 8 (II, n. 12).
Vilomaringtharpa. 11. Frek. Ventrup bei Ostenfelde, SO v. Münster, NM. VI, 4, s. 147.

FILV. Eine unsichere zusammenstellung solcher n., die zu ahd. felwa salix (Gr. III, 518) gehören können; vgl. Weig. 301, Meyer 101. Gehört Felaowa auch hieher?
Felwila. 8. Laur. sec. 8 (n. 3372). Vilbel an der Nidda, NO v. Frankfurt, pg. Nitachg.
Velebach. 9. Ng. a. 873 (n. 472). Feldbach am Zürcher see, bei Rapperschwyl, pg. Zurichg. Vgl. Meyer 107, der den n. zu diesem stamme setzt.

Filfurdo. 8. Vilvorde, NO von Brüssel, pg. Bragbando.
Filfurdo Lc. a. 779, 844 (n. 1, 59).
Filfort Lc. a. 947 (n. 98).
Vilvord P. XI. 416 (chr. Affligem.).
Vilewich. 11. Lc. a. 1045 (n. 181). Unbek.

Vinclaan. 9. Wg. tr. C. 27. Falcke liest Vindaan und versucht nach dieser falschen lesart den ort nachzuweisen.
Findene. 11. Gud. a. 1092 (I, 387). Finden, zwischen Bingen und Mainz.
Vindreholt. 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). In der gegend von Gent.
Finenheim. 8. Pg. Lobeteng.; man hält es für gleich mit Winenheim, d. h. Weinheim, SO v. Lorsch.
Finenheim Laur. sec. 8 (n. 417).
Finninheim Laur. sec. 8 (n. 448).
Finnenheim Laur. sec. 8 (n. 548, 617, 674) etc.
Uindenhem K. a. 861 (n. 136) scheint derselbe ort zu sein.
Finfluzu. In Friesland.
Finfluzu Dr. tr. c. 7, 123.
Finfluze Dr. tr. c. 7, 22.
Finfpurigi ist nur übersetzung von Pentapolis, Gr. III, 181.
Finichestorph. 9. In Thüringen, unbek.
Finichestorph Dr. a. 874 (n. 610).
Finigestorf Dr. tr. c. 46.
Vinchesdorp E. a. 995 (s. 26).
Finisfelt. 8. P. VIII, 563 (ann. Saxo). In Sachsen.
Finninga. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 385).
Finola, fln. 8. P. IX, 290 (Ad. Brem., var. Fiuola). Die Vehne, W v. Oldenburg.
Finsgowe pg. 11. W v. Meran in Tyrol.
Finsgowe MB. a. 1077 (XXIX, a, 199).
Phinzgowe Dr. tr. c. 4, 92.

FINSTAR. Zu ahd. finstar obscurus.

Vinsterbuch. 9. Laur. a. 819 (n. 21). Jetzt die finstere Delle, zwischen Gammelsbach und Sensbach, N v. Eberbach im Odenwalde.
Uinsterunstia (so). 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). In der gegend S v. Augsburg, zwischen Iller und Lech.
Vinstirinwald. Gr. I, 803.

Finstatinse (in F-). 8. Schpf. a. 790 (n. 65). Pg. Alsat., unbekannt, wahrsch. verderbt.

FIOR. Die folgenden n. scheinen wirklich zu ahd. fior, nhd. vier quatuor zu gehören; vgl. z. b. Vierkirchen in Baiern.

Vierbeche. 11. Der Vierbach, entspringt auf dem Meisner bei Cassel, wald und ort gl. n. daselbst.
Vierbeche W. a. 1073 (II, n. 37).
Virbeche W. a. 1075, 1095 (II, n. 39, 41).
Vgl. hierüber Weig. 273, Wld. 25. S. auch Fiur-.
Fiormenni. 9. Viermünden im amte Frankenau an der obern Lahn.
Fiormenni Dr. a. 850 (n. 559; Schn. ebds. Fiermenni).
Fiermennen Dr. tr. c. 5, 149; c. 6, 154.

Virgunnia, bgn. 8. α Das Erzgebirge; β der höhenzug zwischen Ellwangen und Ansbach.
Virgunnia β Strebel a. 786 (Franc. illustr. 137).
Virgunna β P. XII, 12 (Ermenrici vit. Hariolfi).
Uirgundia β K. a. 814 (n. 71).
Fergunna α P. I, 308 u. II, 258 (chr. Moissiac.).
Dieser n. ist das goth. fairguni mons; interessante vergleichungen dazu bei Diefenbach goth. wb. I, 359.
Firihsazi pg. 9. Zwischen Weser- und Elbmündung. Ldb. archiv VII, 39 hält indessen diesen gau für gleich mit dem Frisonveld.
Firihsazi P. I, 211 (Einh. ann.), 358 (Enh. Fuld. ann.); VII, 103 (Herim. Aug. chr.).
Firihsaze P. VIII, 171 (Ekkeh. chr. univ.).
Firichsaze P. VIII, 573 (ann. Saxo).
Virsedi P. V, 42 (chr. Quedlinb.).
Vgl. ahd. firhi vulgus, Gr. III, 683.

FIRN. Goth. fairni, ahd. firni vetus.

Firne. 8. Verne, SW v. Homberg, NW v. Hersfeld, pg. Hassorum; Ld. II, 155.
Firne W. sec. 8 (II, n. 12).
Ferena Dr. tr. c. 6 mehrm.
Verne Dr. tr. c. 6, 141.
Vernethe. 11. Erh. a. 1036 (n. 993). Viell. Verne, W v. Paderborn? hieher?
Firnibach. 9. H. a. 817 (n. 72). Unweit Prüm (zwischen Aachen und Trier).

Virneburg. 11. Virneburg, S v. Bonn, W v. Coblenz.
Virneburg H. a. 1052 (n. 251).
Virneburch G. a. 1093 (n. 72).
Virninburch H. a. 1061 (n. 259).
Wirnenburg H. a 1042 (n. 239).
Phirnihgowe pg. 11. Urkunde v. 1018 (s. Ld. II, 154). Um Verne in Hessen (s. oben Firne).
Firnheim. 8. Virnheim, NO v. Mannheim, pg. Lobodung.
Firnheim Laur. a. 815 (n. 18).
Viernheim Laur. a. 777 (n. 8).
Firnunheim Laur. a. 906 (n. 57).
Virnunheim Laur. a. 902, 916, sec. 10 (n. 56, 64 f.).
Virninheim Laur. a. 898 (n. 54).

FIRST. Ahd. u. nhd. first, der gipfel eines berges oder der kamm eines höhenzuges. Als letzter theil in Eberinevirst (11), Perenfirst (8), Binesfirst (8), Bramfirst (9), Einfirst (8), Hoinfirst (10), Langenvirst (9), Scaranvirst (8), Steinfirst (8), Stephanes virst (10), Xillingesfirst (11).
First. 8.
Firste (de F-) Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). First, zerstörtes schloss bei Zürich, vergl. Hoinfirst. First, quae lapidea dicitur Rth. sec. 8 (II, 142). An der mark v. Rasdorf, O v. Fulda.
Firsti (after dero F-) Dr. a. 801 (n. 165).

FISC. Ahd. fisc, nhd. fisch piscis; vgl. Pt. 534.
Fiscon. 9. Fischen am Ammersee.
Fiscon Mchb. c. a. 820 (n. 412); MB. a. 1067 (XXXIII, a, 7).
Viscon P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).
Fiskingas. 8. α Fischingen am Neckar, fstth. Sigmaringen; β Fischen im bair. landgericht Kempten oder im bair. landgericht Immenstadt, pg. Albeg.; γ Fischingen, NO v. Basel (ghztb. Baden).
Fiskingas γ Ng. a. 800 (n. 141).
Fisgincas γ Ng. a. 772 (n. 51).
Viskingun Ng. a. 855 (n. 360), unbestimmt.
Fiskinga β K. a 905 (n. 177).
Fishingas γ Ng. a. 819 (n. 202).
Phisgina α K. a. 1005 (n. 205).
Fiscina α Laur. sec. 8 (n. 3265).
Fizkere. 9. P. XIII, 14 (gest. archiepp. Silisb.). An der Fischa im viertel unter dem Wiener wald, K. St.
Fiscaha, fln. u. ortsn. 8. α Fischa, nbfl. der Donau in Niederöstreich, und Fischau an derselben; β Fischach (Ob. u. Unt.) im oberamt Gaildorf, W v. Ellwangen; γ die Fischach, der ausfluss des Wallersees, und der ort Bergheim an derselben.
Fiscaha α J. a. 798 (s. 22), c. a. 970 (s. 195); γ? Mchb. c. a. 820 (n. 443); α MB. a. 1045, 1051 (XXIX, a, 81, 104).
Viscaha γ J. a. 888, 1020 (n. 108, 217); γ? MB. a. 981 (XXII, 3); β CS. sec. 11 (n. 2), 1095 (n. 8).
Fiskaha α P. I, 93 (ann. S. Emmer.); γ J. sec. 11 (s. 290); γ Nt. sec. 11 (1856, s. 43).
Fischaba γ J. a. 798 (s. 21, 26) etc.
Vischaha α P. XIII, 5 (gest. archiepp. Salisb.); γ J. sec. 8 (s. 33), c. a. 1050 (s. 249); α FA. a. 1083 (VIII, 250).
Vischah α FA. sec. 11 (VIII, 2, 43).
Fisca α P. I, 83 (ann. Sangall.); α VII, 121 (Herim. Aug. chr.).
Fiskea γ MB. c. a. 775 (IX, 12).
Wisaha dafür α R. a. 808 (n. 14).
Viscahisgimundi. 11. Fischament an der mündung der Fischa, zwischen Wien und Presburg.
Viscahisgimundi FA. sec. 11 (VIII, 2).
Viskahegemunde MB. a. 1073 (I, 354).
Viscahmundi FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255).
Fiscbah. 8. α Fischbach am Bodensee, pg. Linzg.; β eine wüstung, pg. Moingowe, Arch. VI, 509; γ Fischbach unweit Kalten-Nordheim, NW v. Meiningen, pg. Tullifeld; δ Visbeck, SW v. Wildeshausen, ghzth. Oldenburg, pg. Leriga; ε in der gegend v. Ziegenrück, unbekannt; ζ Fischbeck an der Weser unterhalb Hameln, gründung des klosters 934.
Fiscbach α K. a. 817 (n. 79); γ Dr. sec. 10 (n. 663).
Fiscpah γ MB. a. 728, 837 (XXVIII, a, 32).
Fiscpach α Ng. a. 764 (n. 43).
Fiscbahc α K. a. 778 (n. 21).
Fisgibah γ Dr. a. 813 (n. 279).

Fisgobah γ Dr. a. 890 (n. 635).
Uiscbach β Dr. a. 901 (n. 648).
Viscbike ζ Erh. a. 954 (n. 578).
Fischboeki δ Erh. a. 855 (n. 415).
Fiscbechi δ Erh. a. 821 (n. 305).
Vuiscbiki neben Viscbiki ζ Erh. a. 1025 (n. 941).
Vischbach (rivus) Lc. a. 1051 (n. 185).
Fisbach α Dg. a. 816 (A. n. 1).
Visbach (rivus) Lc. a. 1051 (n. 184); ε Sch. a. 1072 (s 190).
Visbike ζ Erh. a. 1004 (n. 726).
Visbeck ζ Erh. a. 1099 (n. 1286).
Vysbeke ζ Erh. a. 934 (n. 532).

Vischpachisowa. 11. Fischbachau, O v. Schliers, NO v. Tegernsee, gründung des klosters 1087.
Vischpachisowa Mchb. sec. 11 (n. 1252).
Vischpachawa MB. c. a. 1095 (X, 385).
Vishbachoa (so) K. a. 1095 (n. 247).
Vispachan (de V-) Mchb. sec. 11 (n. 1253).

Fisclacu. 8. Fischlacken, juxta ripam fl. Rure, pg. Ruricg. und Ripuar.
Fisclacu Lc. a. 796 (n. 7), 799 (n. 12 und 13), sec. 9 (n. 64 anm.).
Fisclaco (in villa F-) Lc. a. 819 (n. 37).
Fislaca (so) Lc. a. 838 (n. 53).

Zu diesem stamme vielleicht noch:

Fescau. 11. P. IX, 463 (gest. episc. Camerac.). Fussiaux bei Avesnes.

Viskelum. 11. G. a. 1086 (n. 68). Vischel bei Ahrweiler, SW v. Bonn.

Als element von p. n. zeigte sich unser stamm bereits bd. I in Fiscolf; die folgenden n. bestätigen das.

Fischelingen. 8. Fischlingen (Gr. u. Kl.), NO v. Landau in Rheinbaiern, pg. Spir.
Fischelingen AA. a. 960 (III, 268).
Vischelingen tr. W. II, n. 136.
Fischilinger marca Laur. sec. 8 (n. 2105, 2107, 2109).
Fisckilinger marca Laur. sec. 8 (n. 2106).
Fischelinger marca Laur. sec. 8 (n. 2108).
Vischlinger marca Laur. sec. 8 (n. 2141).

Fiskincestal. 9. Ng. a. 878 (n. 511). Fischenthal bei Grüningen, SO v. Zürich, Meyer 155.

Fiselbah. 11. α Ein bach bei St. Pölten in Niederöstreich; β in Thüringen.
Fiselbah β Dr. tr. c. 38, 216.
Fiselbeche β Dr. tr. c. 38, 193.
Fisilpach α FA. a. 1083 (VIII, 249).
Fiesilbach α FA. sec. 11 (VIII, 6).

Fiselestorp. 9. Schn. sec. 9 (Dr. ebds. n. 577 Fistersdorf). Veilsdorf an der Werra bei Hildburghausen.

An altfries. pisel, mhd. phiesel cubiculum, culina wird bei den beiden letzten n. kaum zu denken sein.

Visterbach. 11. J a. 1074 (s. 261). Feisterbach im Judenburger kreise, Steiermark, K. St.

Vgl. Ahd. phistrin, phistira pistrinum.

Fitalesdorf. 9. Vigelsdorf, NW v. Mosburg, O v. Pfaffenhofen.
Fitalesdorf Mchb. a. 851 (n. 675).
Fidalesdorf Mchb. sec. 9, 10 (n. 817, 903, 1014).

Vgl. bd. I den stamm FID.

FIUHT.

Ahd. fiuht humidus, fûhti humor.

Fioht. 8. α Viecht zwischen Mosburg und Landshut; β Feichten, rechts von der Alz, landgericht Burghausen, K. St.
Fioht α Mchb. sec. 10 (n. 1095).
Feohte α Mchb. sec. 8, 9 (n. 256, 288, 483 etc.).
Feoht α Mchb. c. a. 770 (n. 36), c. a. 800 (n. 237), 837 (n. 603) etc.
Viochta α MB. c. a. 1080 (VI, 44).
Fuihte β J. sec. 8 (s. 45) neben Fuhta.
Fuochte β J. sec. 8 (s. 39),
Phioht α Mchb. sec. 10 (n. 1089).
Fiot α Mchb. sec. 10 (n. 1007, 1015).
Fiheta α Mchb. sec. 11 (n. 1187).
Fiuchtau β J. a. 815 (s. 63).

Fuehtebah, bachn. 10. MB. a. 940 (XXVIII, a, 176). Muss in Oberöstreich in der gegend von Schwanenstadt oder Vöcklabruck geflossen haben, hat aber seinen namen verändert. Nt. 1851, s. 351.

Feohtkiricha. 9. Wahrsch. nicht weit von Freising.
Feohtkiricha Mchb. c. a. 820 (n. 453).
Feohtkirha Mchb. c. a. 820 (n. 412).
Feohtkyricha Mchb. c. a. 820 (n. 523).
Fiehtchirihha Mchb. sec. 10 (n. 1055).
Fiehtkirchen Mchb. a. 860 (n. 728).
Fietchiricha Mchb. sec. 10 (n. 1087).
Viotkkirihca (so) und Viotkkiriha (so) Mchb. a. 848 (n. 655).

Fiehchiriha Mchb. sec. 10 (n. 1061).

Fichttharpa. 11. Vochtrup oder Vechtorp bei Telgte, O v. Münster.

Fiehttharpa Frek.

Fiahtthorpe Erh. a. 1025 (n. 941).

Fiuhctinwanc. 9. Feuchtwang, SW von Ansbach.

Fiuhctinwanc P. III, 224 (Hlud. I capit.).

Vuhtinwanc P. VI, 393 (Gerhard. vit. S. Oudalr, var. Uuhtinwanch).

FIUR. Zu ahd. fiur ignis? Der n. Feuerbach begegnet öfters und es lässt sich in der that mehr als eine veranlassung zu dieser benennung auffinden; vgl. Wld. 25.

Fiurbah. 10. W. a. 947 (III, n. 30). Fauerbach bei Friedberg, NW v. Hanau, in Francia occident.

Fiurstat. 11. Sch. a. 1039 (s. 150). Frötstedt bei Waltershausen, W v. Gotha.

Fiwersengen. 11. MB. a. 1040 (III, 313). In der gegend v. Ranshofen am Inn.

Der letzte n. muss eine durch feuer culturfähig gemachte gegend bezeichnen; vgl. BRAND.

Fivilga pg. 8. In Friesland, um die Fivel, die in den Dollart fliesst, MG. 43, 131.

Fivilga P. II, 410 (vit. S. Liudgeri); IX, 289 (Ad. Brem.); Lpb. a. 1057 (n. 79).

Fivelgoe P. IX, 353 (Ad. Brem.).

Fualgo Lc. a. 996 (n. 127).

Famelga hiefür Lc. a. 970 (n. 112).

Flabach. 11. MB. c. a. 1030 (IX, 358).

FLAC. Ahd. flah, nhd. flach planus. Als letzter theil in Wisiflech? Flahinga und Flahinwilare gehören wol eher zu einem p. n.

Flacha. 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). Flach unweit der mündung der Thur in den Rhein. Vgl. Meyer 83.

Flachowa. 11. J. a. 1074 (s. 261). Flachau, SW v. Radstadt, SO v. Salzburg, K. St.

Flachlantisse (so) marca. 8. Schpf. a. 792 (n. 67). Flachsland, S v. Mühlhausen, pg. Alsat.

Flachsaha. 11. MB. a. 1073 (I, 354); juxta fl. Mora.

Zu ahd. flahs, nhd. flachs linum?

Fladaha aqua. 8. Tr. W. a. 776 (I, n. 163).

Fladate pg. 8. Gau am flusse Eem, der in den Zuidersee fliesst, MG. 194.

Fladate Dr. tr. c. 41, 112.

Flethetti Lc. a. 855 (n. 65).

Flehite Mrs. c. a. 777 (I, 7).

Fladinz, fln. 11. α Die Fladnitz, nbfl. der Donau bei Mautern in Niederöstreich; β die Fladnitz bei Zwiesel unweit der Regenquelle, Pl. 216.

Fladinz β MB. a. 1009 (XI, 139).

Fladniz β MB. a. 1040 (XI, 148); α FA. sec. 11 (VIII, 6).

Flaedniza α FA. a. 1083 (VIII, 249).

Steckt in den fln. Fladaha und Fladinz (viell. auch in Fladate?) das ahd. flât purus? Fladungon enthält dasselbe wort, doch wahrsch. als ableitung von einem p. n. (vgl. bd. I).

Fladungon. 11. MB. a. 1031 (XXIX, a, 32). Fladungen, SW v. Meiningen, am Rhöngebirge.

Flagesbach. 11. Dr. sec. 11 (n. 765).

Flagestat. 9. Florstadt an der Nidda, NO v. Frankfurt.

Flagestat Dr. tr. c. 26.

Plagestat hiefür Bhm. a. 880, 882, 977 (s. 4, 5, 9).

Weig. 324 wahrscheinl. eine falsche deutung der beiden letzten n.

Flahinga. 10. Flehingen in Baden, O v. Heidelsheim, NO v. Karlsruhe? vgl. Flanicheim.

Flahinga tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Flahingen tr. W. II, n. 177.

Flahinwilare. 9. Flachweil in der grafschaft Toggenburg, O von der Thur.

Flahinwilare Ng. a. 819 (n. 203).

Flacwilare Ng. a. 882 (n. 535).

Vlacwilare marcha Ng. a. 907 (n. 663).

Flawilare Ng. a. 867 (n. 443).

Flawilare marcha Ng. a. 858 (n. 376).

Vgl. FLAC.

FLAHT. Zu ahd. flehtan, nhd. flechten plecto, und zwar höchst wahrscheinlich in bezug auf geflochtene zäune oder hürden; vgl. Diefenbach goth. wb. I, 382 f.

Flehtunun. 9. Wahrscheinl. bei Brakel, O v. Paderborn.
Flebtunun Wg. tr. C. 100.
Flechtunum Erh. c. a. 930 (n. 517).
Flahtungun. 10. Flechtingen, kreis Gardelegen, regierungsbez. Magdeburg, pg. Nordthur.
Flahtungun urkunde v. 965 (Gercken cod. dipl. Brandenb. VI, 384).
Flahitungun Hf. a. 961 (II, 341).
Flahtthorpe. 10. Erh. a. 954 (n. 578). Flechtdorf, NW v. Corbach, fstth. Waldeck.

Flamaringer marca. 8. Flemlingen, N v. Landau in Rheinbaiern, pg. Spir.
Flamaringer marca Laur. sec. 8 (n. 2163).
Vlameringen tr. W. II, n. 137.
Flameresheim. 9. Flamersheim, SW v. Bonn.
Flameresheim P. I, 582 (Regin. chr.); VIII, 581 (ann. Saxo); tr. W. II, n. 102; tr. W. a. 991 (II, n. 311).
Flamereshem P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.).
Flammaresheim tr. W. II, n. 225.
Flammersheim Lc. a. 1059 (n. 195).
Vlamersheim Lc. a. 1075 (n. 220).
Flamesfelt. 11. Lc. a. 1094 (n. 252). Flammersfeld im kreise Altenkirchen, regierungsbezirk Coblenz.
Flamingi, v. n. 9. = Flandrenses. Die deutung des namens bei Mlr. 210 ist wahrscheinlich falsch.
Flamingi P. I, 521 und II, 200 (ann. Vedast.); VII, 26 (ann. Blandin.).
Flandebergen. 11. P. VI, 735 (vit. Balderici ep. Leod.).
Flandri, v. n. 8. Flandern.
Flandri P. III, 230 (Hlud. I capit.).
Flanderi P. V, 83 (ann. Quedlinb.).
Flandrenses P. I, 533 (chr. Normann.); IX, 459 (gest. episc. Camerac.) etc.; XI mehrm.
Franderes dafür P. III, 359 (Hlud. I capit.).
Davon der n. des landes:
Flandria überall oft.
Flandra P. III, 426 (Kar. II capit.).
Phlantria (so) P. V, 126 (ann. August.).
Flandrae P. IX, 431 (gest. episc. Camerac.); X, 583 (chr. S. Huberti Andag.).
Flandriae P. IX, 492, 498, 504 (gest. episc. Camerac.).
Flandrensis überall oft, Fl- pagus Laur. sec. 8 (n. 3799).
Flandrinsis pg. Arch. a. 967 (VIII. 99).
Frandrensis P. X, 389 (Hugon. chr.).
Flanheim. 8. Flonheim, SO v. Creuznach, NW v. Worms, pg. Wormat und pg. Nahg.
Flanheim AA. a. 1018 (V, 181).
Flanheim marca Laur. sec. 8 (n. 934, 935, 937 etc.).
Flaanheim Laur. sec. 8 (n. 933).
Flanhemmaro marca Dr. sec. 9 (n. 604; Schn. ebds. Flanheimmero m.).
Flannenheimire (so) marca Laur. sec. 8 (n. 936).
Flannenheim marca Laur. sec 8 (n. 940).
Flanicheim. 8. Pg. Creichg.; nach dem chr. Gotwic. Flehingen, SO v. Bruchsal, NO v. Bretten; doch vgl. Flahinga.
Flanicheim Laur. sec. 9 (n. 2287).
Flancheim Laur. sec. 8 (n. 2286), sec. 9 (n. 2288).
Flaningheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2301).
Flaniesfelt. 9. P. VII, 23 (ann. Blandin.).
Flarich. Gr. III, 773.
Flaridesheim. 8. Flörsheim (Ob. u. Nd.), NW v. Worms. Vgl. Fletersheim.
Flaridesheim Laur. sec. 8 (n. 1130), n. 3660.
Flaritesheim Dr. sec. 9 (n. 376).
Florlesheim hiefür Laur. sec. 8 (n. 1957).
Flaridingun. 11. Vlaerdingen an der Maas unterhalb Rotterdam, MG. 160.
Flaridingun P. VI, 719 (Alpert. de divers. tempp.).
Flardenges P. IX, 207 (Anselm. gest. episc. Leod.).
Fleerdingen P. VII, 154 (Lamberti ann.).
Flardinge Mrs. a. 1064 (I, 67), 1083 (I, 70 f.).
Flardinghe Mrs. a. 1063 (I, 65).
Flardengis P. X, 588 (chr. S. Hubert. Andag.).
Fladirtingi P. VII, 311 (Bernoldi chr.).
Phladirtinga P. V, 126 (ann. Augustani); VII, 125, 127 f. (Herim. Aug. chr.), 426 (Bernoldi chr.).
In den beiden letzten n. steckt ein bisher ganz unbekannter p. n. Flarid.
Flascunbach, fln. Neben Flaschenbach Rth. I, 231 f. Der durch Fleschenbach (N v. Salmünster) fliessende bach.
Schwerlich mit Weig. 274 zu erklären als ein bach, an welchem flaschen gemacht werden. Steckt ein p. n. Flasco darin? vgl. auch Flesgonstat.

Flathecheim. 11. Flarcheim, S v. Mühlhausen, W v. Langensalza.
Flathecheim P. VII, 377 (Bruno de bell. Saxon.).
Flatecheim P. V, 105 (ann. Hildesh.).
Fladecheim P. II, 245 (ann. Wirzib.); VIII, 717 (ann. Saxo).
Fladechem Schn. a. 978 (n. 591).
Fladeheim P. XII, 18 (ann. Elwang.).
Fladehcheim P. VIII, 203 (Ekkeh. chr. univ.).
Flatschach. 11. J. a. 1074 (s. 262).
Flattima. 9. Vlatten bei Gemünd, SO v. Aachen.
Flattima Lc. a. 888, 930, 966 (n. 75, 89, 108).
Flattena Lc. a. 1064, 1076 (n. 202, 228).
Flawilare s. Flabinwilare. -flech s. FLAC. Fledena s. Fliedina. Flohtunun s. FLAHT.
Flenithi pg. 9. Gau um Gandersheim.
Flenithi P. VI, 762 (Thangmari vit. Bernwardi).
Flenide Dr. tr. c. 41, 17.
Fleithi dafür Wg. tr. C. 418.
Nach Grimm zu flên jaculum.
Fleodrodun. 8. Urk. v. 721 (s. MG. 215). Vlierden, W v. Venlo, SO v. Herzogenbusch.
Flesgonstat. Dr. tr. c. 41, 68. Vgl. Flascunbach.
-flet s. FLUT.
Fletersheim. 8. Pg. Wormat. AA. I, 257 scheint es für = mit Flaridesheim gehalten zu werden.
Fletersheim Laur. sec. 8 (1409, 1410, 1471) etc.
Fletersheim marca Laur. sec. 8 (n. 1407, 1412, 1413) etc.
Fletersheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1405, 1406, 1408) etc.
Flethric. 9. P. II, 423 (vit. S. Liudgeri). Viell. Flierich, S v. Hamm, NO v. Dortmund.
Flevo, Flevum s. FLU.
Fliathorp. 9. Wg. tr. C. 315. Nach Falcke = Flahtthorp.
Fliedina, fln. u. ortsn. 8. Die Flieden, nbfl. der Fulda, und der o. gl. n. daran, S v. Fulda.
Fliedina Dr. sec. 9 (n. 187, 234 ff.), 811 (n. 256) etc.
Fliedena Dr. tr. a. 747; Dr. sec. 10 (n. 727), 1012 (n. 730).
Flieden Dr. sec. 9 (n. 206).
Fliedinu (ad F-) K. a. 815 (anhang B).
Fledena P. II, 376 (vit. S. Sturmi, var. Flidena).
Fleidene (var. Fliedeni etc.) Dr. a. 816 (n. 323).
Fliedinero marca Dr. a. 806 (n. 237 ff.).
Flidinero marca Dr. a. 807 (n. 241).
Fliemisdorf. 11. FA. sec. 11 (VIII, 35). Fliensdorf bei Hain unweit St. Pölten in Niederöstreich.
Flina pg. 9. K. a. 861 (n. 136). In der gegend von Geislingen in Wirtemberg.
-flinge in Westflinge (?).

FLINS. Zu ahd. flins silex.

Flinsbach. 9. α Der Flanizbach, nbfl. des Regens bei Zwiesel, Pl. 218, pg. Grunzwiteng; β Flinsbach (fl. u. ort) bei Neidling, NW v. St. Pölten in Niederöstreich; γ Flinsbach an der Donau zwischen Deggendorf und Vilshofen.
Flinsbach α Kr. a. 828 (n. 4); β FA. sec. 11 (VIII, 13).
Flinspach γ MB. a. 1005, 1009, 1040 (XI, 134, 139, 148).
Flinswangin. 9. Fleischwangen, oberamt Saulgau, S vom Federsee.
Flinswangin K. a. 1092 (n. 241).
Flinxwangun K. a. 809 (n. 65) neben Flinxwanga.

Flissinghe. 11. Miraeus a. 1089 (III, 225). Vlissingen an der Westerschelde, MG. 225.
Flitherte. 10. Flittard am Rhein, unterhalb Cöln.
Flitherte P. II, 215 (chr. S. Martin. Colon.).
Fliterethe Lc. a. 1074 (n. 218).
Fliterthe neben Flicterthe Lc. a. 989 (n. 123).
Flituilar. 8. Laur. sec. 8 (n. 3176).
Flizingen. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1265). Fiizing an der Ammer, NO v. Freising.
Flobotesheim. 8. Blotzheim, NW v. Basel.
Flobotesheim Schpf. a. 728 (n. 9).
Flaboteshaim Schpf. a. 829 (n. 90) zwml.
Flobotisreine. 10. Ng. a. 928, 942 (n. 718, 724). Flountern, O v. Zürich, Meyer 146.
Flodhalkamp. 11. Hf. a. 1064 (II, 550). Vgl Floudelen.
Flogerstete. 11. Mt. a. 1051 (I, 47). Flurstädt in der nähe von Naumburg.

FLOR. 1. Vgl. flür seges Gr. III, 773. Auslautend in Hohflurun (10).

Florbah. 11. Gr. III. 28.

Fluorbach H. c. a. 1030 (n. 227), ein bach N v. Trier.

Florin. 11. Flörin neben Vlörin K. c. a. 1099 (n. 254). Fluorn im oberamt Oberndorf, N v. Rotweil.

FLOR. 2. Zu den p. n. desselben stammes

Florichingas. 9. Florenge bei Thionville, schwer zu scheiden von Flaridingun, MG. 160.

Florichingas P. I, 608 (Regin. chr.).

Florinkengas P. I, 485 (Hincm. Rem. ann.).

Floricingae P. VIII, 590 (ann. Saxo).

Florinchingas P. X, 366 (Hugon. chr.).

Fluriningа. 8. α Flurlingen, S v. Schafhausen, Meyer 138; β Flaurling im nördlichen Tyrol, Pl. 262.

Fluriningа β Mchb. a. 763 (n. 12); β MB. a. 802 (IX, 19).

Fluriniugun β MB. a. 802 (IX, 17).

Flurlingen α Ng. a. 876, 892 (n. 500, 600).

Flurnespach. 11. MB. a. 1040 (III, 312). In der nähe von Ranshofen (am Inn).

Flosceresliusen. 9. Wg. tr. C. 4. Nach Ws. 206 Flegessen, NO v. Hameln.

Flot- s. FLUT.

Floudelen. 11. Ww. ns. a. 1059 (VI, 227). In der nähe von Ehenheim, SW v. Strassburg. Vgl. Flodhalkamp.

Flozingon. 8. Flossing, zwischen Inn und Alz, N vom Chiemsee, landgericht Mühldorf, pg. Isanahg.

Flozingon MB. sec. 10 (XIV, 360).

Flozzinga J. a. 879 (s. 103).

Flozzing J. a. 798 (s. 27).

Flozoluestal. 8. K. a. 779 (n. 22). Flözlingen im oberamte Rotweil, pg. Bertoltipara. Vgl. bd. I Flozzolf. In diesen p. n. steckt wahrscheinlich ahd. flaozlihho elate, Gr. III, 753.

FLU. Ahd. flewjan, flawên, mhd. vlewen, ags. flovan, fleovan, altn. floa, fluere, inundare, lavare.

Flevo. 1. Der Zuidersee; der ausgang desselben zwischen Vlieland und Schelling heisst noch jetzt het Vlie, MG. 48.

Flevo Mela III, 2.

Flevus Plin. IV, 15.

Fleo P. II, 410 (vit. S. Liudgeri).

Flevum castellum. 1. Etwas westlich vom ausflusse der Ems, Mn. 446, Wh. 153; Delfzyl am ausflusse der Ems, Rch. 244; die insel Vlieland, Ldb. Br. 324.

Flevum Tac. ann. IV, 72.

Φληούμ Ptol.

-fluche in Sefluche (11) viell. zu ahd. fluah, mhd. fluhe, flühe? vgl. Gr. III, 769, Meyer 84.

Fluchenbach. 11. Flockenbach bei Weinheim, SO v. Lorsch.

Fluchenbach Dr. a. 1012 (s. 37).

Flockenbach Laur. n. 3668.

Fluechilinga. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1040).

Fluorbach, Flurlingen s. FLOR.

FLUT. Zu ahd. fliozan, nhd. fliessen fluere. Das in den folgenden n. steckende subst. heisst ahd. fluz, mhd. vluz. vlieze, nhd. fluss, fliess, und. flet, vliet, altfries. flet, altn. fliot, vgl. Diefenbach goth. wb. I, 387; s. über die hieher gehörigen n. Pt. 520, Bt. 15. In hochdeutscher gestalt finde ich das wort nur in Bibifloz (8) und Finfluzu, viell. auch in Leipfliusa. Desto häufiger ist es in niederdeutscher form:

Asflet 11.	Tuttenfliet 11.
Badenfliot 9.	Tuinunfliet 11.
Marisfliete.	Uppenfleth 11.
Northanflieta 9.	Westerflet 11.
Rehtereflet 9.	Vinwarflet 9.
Semaloufleet 9.	Wrtfliet (so) 11.
Sitthanflieta 9.	

An ahd. vlezi, ags. u. altn. flet cubile coenaculum ist kaum bei irgend einem n. zu denken.

Flieta, flu. 9. Die Vliet bei Leiden und Delft. Bei Mrs. c. a. 866 (I, 18) steht „mansa jacent Binorthanflieta" und „sidilia jacent Bisitthanflieta", wo gewiss bi northan Flieta und bi suthan Flieta zu lesen ist, d. h. auf der nordseite und südseite der Vliet. Vgl. MG. 70, 281.

Flotide. Dr. tr. c. 41, 4. Flöthe im amte Liebenburg, N v. Goslar, pg. Liergewe.

Flotwita pg. 11. Zwischen Braunschweig und Celle.

Flotwita Reg. Sarachon. n. 369 ..; urk. v. 1032 (Ws. s. 168).
Flutwide urk. v. 1022 (Ws. s. 167).

Foberg s. FOHA.

Voccasthorp. 11. Voxtrup bei Osnabrück.
Voccasthorp Ms. a. 1090 (n. 39).
Vockestorp Ms. sec. 11 (n. 41).
Voechenhagen s. FUG. Vocenroth s. FULC.

Vochena. 11. Lc. a. 1067 (n. 209). Vochem, S v. Cöln.
Votthenae (so) Ww. ns. sec. 11 (IV, 35) hieher? an der untern Mosel.
Vochinperc, Vochinpiunt s. FUG.

Vocstede. 11. Urk. v. 1000 (s. Ws. 66). Vockstedt (auch Voigtstedt geschrieben), S v. Sangerhausen, NO v. Frankenhausen, F. 74.

FOGAT. Ahd. fogat advocatus.

Uogitisawa. 11. FA. sec. 11 (VIII, 22). Voitsau bei Kottes, N v. Mölk, W v. Mautern.

Fogetdeshagen. 11. Dr. sec. 11 (n. 765).

FOHA. Ahd. foha vulpes; ist hie und da auch an ahd. fôh paucus in der bedeutung von klein zu denken?

Foberg. 9. Erb. a. 851 (n. 405). In der gegend von Freckenhorst.

Vohapurch. 11. Vohburg an der Donau unterhalb Ingolstadt.
Vohapurch Rtb. sec. 11 (II, 233).
Vochburch MB. sec. 11 (XIV, 185).

Foanrode. 9. Wg. tr. C. 76. Nach Saracho pg. Marstem.

Fohanreder. 9. Eine wüstung namens Venreder, pg. Marstem, Ws. 210.
Fohanreder Wg. tr. C. 367.
Foanreder Wg. tr. C. 456.
Faenrederi Wg. tr. C. 454.
Vanredere Erb. c. a. 1070 (n. 1069).
Viell. noch hieher:

Fohshem. 11. Neben Vohshem Frek. Jetzt Vossem bei Westerkirchen, O v. Münster.

Fohhencesheim. 11. MB. a. 1031 (XXIX, a, 32). In der gegend von Meiningen.
-folda s. FULD.

Folinchova. 9. R. a. 830 (n. 25). Vgl. Hruchinga.

Fonapa. 10. J. a. 930 (s. 162). Vomp bei Viecht im Unterinnthal (Tyrol), K. St.
Ist der erste theil des letzten namens gleich dem zweiten von Glazofone?

FORAH. Im ganzen zu foraha föhre picea; liegt in Forehenbach viell. forahana forche forelle tructa?

Forrun. 9. α Pforheim oder Pfohren bei Donaueschingen; β Forra bei Hersbruck, O v. Nürnberg, pg. Nordg., Pl. 186.
Forrun α K. a. 817 (n. 79); α Ng. a. 825 (n. 221).
Forren α Ng. a. 825 (n. 221).
Phorra α Ng. a. 821 (n. 210).
Forehun β MB. a. 1011 (XXVIII, a, 430).
Forrum (ad F-) α Ng. a. 817 (n. 191).
Forahero marca α Ng. a. 886 (n. 568).

Forahahi, waldn. 11. Gr. III, 678.
Vorahach FA. a. 1083 (VIII, 251), sec. 11 (VIII, b), ein wald bei St. Pölten in Niederöstreich.
Vgl. Peieresvorhahe.

Forchenbach. 10. α In Westfalen bei Lüdinghausen; β N von der Isarmündung; γ Fornbach, S v. Passau; δ Förnbach bei Hersbruck, O v. Nürnberg, Pl. 186; ε ein bach in der nähe des obern laufes des Regens.
Forchenbach β MB. a. 1009, 1040 (XI, 139, 148).
Forehenbah ε MB. a. 1040 (XXIX, a, 64).
Forkenbeki α Erh. a. 980 (n. 649).
Forhenbach β MB. a. 1029 (XI, 145).
Furihinebach δ MB. a. 1011 (XXVIII, a, 430).
Vorkonbikie α Frek.
Forenbach MB. sec. 11 (XIV, 183).
Fornbach γ MB. a. 1094 (IV, 12).
Vornbach γ MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).
Vornpach γ MB. a. 1076 (IV, 298).
Formbach γ MB. c. a. 1094, 1096, 1097 (IV, 11, 14, 31); R. a. 1028 (n. 153).
Vormbach γ FA. sec. 11 (VIII, 31, 46).

Foroenbibiloz (so). 8. Laur. sec. 8 (n. 244). Wüstung bei Lorsch; vgl. Bibiloz.

Vurchenbuhele. 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Unbek., in der gegend v. Forchheim.

Forcheida. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 126). Nach Mchb. viell. Farchant in der grafschaft Werdenfels.

Forhheit chr. L. c. a. 750 (s. 46). „Fornach, pfarrdorf, oder Forcha in Oberöstreich," K. St.

Forahheim. 8. α Forchheim an der Rednitz, zuerst erwähnt 805; die stellen, in welchen dieser ort vorkommt, finden sich chronologisch geordnet bei Oesterreicher, neue beiträge zur geschichte heft 2 (1824), s. 58 ff.; β Forchheim bei Endingen, NW v. Freiburg, pg. Brisg.; γ Forchheim, SW v. Carlsruhe, Db. 287; δ Forchheim bei Pföring, landger. Ingolstadt.

Forahheim α P. I mehrm.; α Ng. a. 889 (n. 588).
Foracheim α P. I, 609 (Regin. chr.); α III, 133 (Kar. M. capit.); α VII, 110 (Herim. Aug. chr.); α 553 (Marian. Scot. chr.); α VIII, 590 (ann. Saxo); α MB. XXVIII, a, öfters; α Ms. a. 889 (n. 9); α Dg. a. 889 (A. n. 15).
Forahcheim α MB. a. 889 (XXVIII, a, 90).
Foraheim α P. I, 53 (ann. Laubac.).
Forichheim α od. γ P. VII, 291 (Bertholdi ann.).
Voricheim α P. XI, 499 (ann. Mellic.), α 608 (cont. Claustroneoburg).
Forihcheim α od. γ P. VII, 287 (Bertholdi ann.).
Forecheim α P. VII, 262 f. (Lamberti ann.), α 433 (Bernoldi chr.).
Forrecheim β Ng. c. a. 976 (n. 771).
Uorechheim γ AA. a. 1086 (VII, 224).
Forhchaim α od. γ P. XII, 54 (ann. Zwifalt.).
Vorchheim α MB. a. 1061 (XXIX, a, 152).
Forhcheim α P. VIII, 202 (Ekkeh. chr. univ.).
Forchaim α P. VII, 7 (ann. Ottenbur.).
Forcheim α P. VII, 365 (Brun. de bell. Saxon.); α od. γ VIII, 711 (ann. Saxo); γ? Laur. sec. 8 (n. 2163); β Dg. a. 763 (s. 2); α Dr. sec. 9 (n. 566), a. 914 (n. 659); α R. a. 914 (n. 96); α Gud. a. 908 (I, 346); α H. a. 910 (n. 139).
Vorcheim α P. VI, 825 (mirac. S. Cunegund.); XI, 601 (ann. Gotwic.); α MB. a. 976 (XXVIII, a, 212); α MB. a. 1062 (XXIX, a, 158); δ R. c. a. 1098 (n. 180); δ BG. I, 162.
Forhheim α Dr. a. 887, 892 (n. 627, 643); α MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350).
Vorhheim α P. II, 245 (ann. Wirzib.); α od. γ V, 105 (ann. Hildesh.).
Vorchem α MB. a. 1007 (XXVIII, a, 352).
Phorcheim α P. V, 129 (ann. August.).
Forheim α Dr. c. a. 900 (n. 650).
Vorheim α P. XI, 576 (ann. Admunt.).
Phorpheim (so) α Erh. a. 887 (n. 469).

Fornhese. 8. Mrs. c. a. 777 (I, 7). Ein wald unweit der Eem, S vom Zuidersee, MG. 194.

Forenholt. 11. Voorhout, N v. Leiden, MG. 158.

Forenholt Mrs. a. 1083 (I, 70).
Voreholt Mrs. a. 1064 (I, 64).

Furchenriet. 11. MB. a. 1043 (XXIV, 313). pg. Nordg.

Foresazi. 10. Urkunde v. 990 (s. Ws. 26). Förste bei Osterode, SW v. Clausthal, pg. Hlisgo.

Versithi Wg. tr. C. 47, nach Ws. 27 derselbe ort.

Vorchendorf. 11. P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.). Forkendorf bei Baireuth.

Forbacum. 10. Forbach im bisth. Verdun.

Forbacum P. VI, 49 (gest. episc. Virdun.); X, 375 (Hugon. chr.).
Furbach urk. v. 948.

Fore. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). Veur in der gegend von Leiden, MG. 158.

Foreburg. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). Voorburg in der gegend von Leiden, MG. 158, viell. aus forum Hadriani entstanden.

Forenholt, Foresazi s. FORAH.

Forismarische inthesla (d. h. in Thesla). 8. Laur. a. 776 (n. 98). Dafür Forsmarsche (in Fresia) Laur. sec. 8 (n. 3801). Unbekannt.

Formbach, Fornhese s. FORAH.

Fornon. 10. Vohren bei Wahrendorf, O v. Münster.

Fornon Lc. a. 970 (n. 112).
Furnon Lc. a. 996 (n. 127).
Vornon Frek.

Foroenbibiloz s. FORAH.

Forovelden. 9. Laur. sec. 9 (n. 3014); pg. Wetareiba.

-phorran in Sundphorran (9) ist mir noch nicht erklärlich.

Forschate. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). Voorschooten, SW v. Leiden, MG. 158. Zu FORAH?

FORST. Ahd. u. nhd. forst silva. Als zweiter theil in Egizunforst (11), Otenforst (11), Betten-

forst (10), Berengeresforst (9), Cottenforst (10). Kuningesuorst (11), Heiligenforst (11), Lutramnesforst (9), Salzuorst (9).

Forst. 8. α In Oberöstreich; β in der nähe der Aisne (nbfl. der Oise); γ im bisth. Paderborn; δ der Altdorfer forst in der nähe von Weingarten; ε Vorst bei Meerhout in Brabant; ζ der Forst, eine abdachung der Saualpe im thale Lavant in Kärnthen, K. St.

Forst α Kr. a. 777 (n. 1); δ K. a. 1094 (n. 245).
Forest ε urk. aus sec. 9 (s. MG. 216).
Forsti γ P. XIII, 130 (vit. Meinwerc. episc.); γ Erh. c. a. 1020 (n. 847).
Vorsti γ P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Vorste (in V-, cujus nomen Meinheri) Wg. tr. C. 7; γ Erh. a. 1036 (n. 993).
Frost β Mab. a. 936.
Mons forest nominatus ζ J. a. 890, 978, 982 (s. 114, 202, 207).
Forestensis pagus Mrs. a. 943 (I, 41). Nach MG. 175 in der gegend von Vollenhove in Overyssel.
Cemeforste Dr. tr. 8, 3, c. 47, wofür Zemofurte Dr. tr. c. 34. Viell. aus zi demo forste entstanden? wol kaum Kammerforst, S v. Mühlhausen in Thüringen.

Faristina. 8. P. IX, 289 (Ad. Brem., var. Farstina, Farcina, Frastina); Lp. a. 786 (n. 1). Der Forst bei Daverden, nicht weit von der mündung der Aller in die Weser, Ws. 239.

Forstarun. 11. MB. sec. 11 (XXVIII, b, 79).

Vorstbach. 11. Lc. c. a. 1075 (n. 224). Vorsbach, O v. Cöln.

Forstvelt. Gr. III. 699.

Forstheim. Gr. III, 699.

Vorsthuuila. 11. Neben Forsthhuuile Frek. Forsthövel bei Herbern, S v. Münster.

Vorstat. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Wahrsch. in der gegend N v. Erfurt. Zu FORAH?

Vorthusen. 10. Vorthuysen zwischen Arnheim und dem Zuidersee, MG. 193.

Vorthusen P. XIII, 156 (vit. Meinwerc. episc.).
Voirthusen Lc. a. 970 (n. 112).
Voerthusen Lc. a. 996 (n. 127).

Fortrapa. 10. Mrs. a. 922 (I, 33). Nach MG. 59 vielleicht ein gewässer in der nähe von Alkmaar.

Forzheim. 9 α Pforzen an der Wertach, unterhalb Kaufbeuern, pg. Ogesg.; β wahrsch. Pforzheim an der Enz.

Forzheim α MB. a. 897 (XXVIII, a, 115).
Phorzheim β P. VII, 277 (Berthold. ann.).

Fosetisland. 9. Helgoland; vgl. über den alten n. Grimm mythol.

Fosetisland P. IX, 369 (Ad. Brem.).
Fosetesland P. II, 410 (vit. S. Liudgeri).

Fosi, v. n. 1. Tac. Germ. 36 (var. Fusi, Foci, Fosci). Diesen n. leitet Grimm gesch. 574 nach dem vorgange von Leibnitz von der Fuse, einem nbfl. der Aller ab und vermuthet in diesem fln. fûsa, ahd. funsa, die schnelle, rinnende. Ebends. 782 zieht er dagegen die unmittelbare erklärung vor aus alts. fûsa, ahd. funsê = ad bellum prompti.

Fotdenheim. Dr. tr. C. 37. In Friesland.

Fotingen. 8. Dr. sec. 8 (n. 68); pg. Waldsaze.

Vozin. 11. Vôzin K. c. a. 1099 (n. 254). Füzen an der Wutach, im badischen amte Bonndorf, N v. Schafhausen.

Fradnich fl. 11. J. a. 1074 (s. 261). Die Frannach im Grätzer kreise in Steiermark, K. St.

Frambereh. 11. Rth. sec. 11 (III, 93). In der gegend S vom Ammersee.

FRANC.

Der n. der Franken hat schon mehrfache untersuchungen erfahren; ich erwähne als hauptstellen darüber Grimm gesch. 512 f., Graff III, 825, Z. 326 f., Mlr. 176.

Als annehmbarste erklärung hat sich bis jetzt die gezeigt, dass man diesen n. zu einem freilich hypothetischen goth. f r a g g s setzt, welches aus f r e i s liber in ähnlicher weise entspringt wie f r i k s audax, avidus; die bedeutung muss demnach die von f r e i sein.

Franci, v. n. 3. Die Franken.

Franci tab. Peuting.; Vopisc. Aurel. 7, Prob. 12; Eutrop.; Amm. Marc.; Trebell. Pollio; Oros.; lex Salica; sonst oft.
Φράγγοι Julian.; Procop. b. Goth. I, 12.
Φρακτοὶ Liban.
Φράγκοι Zosimus.

Ahd. Franchon, gen. Franchono (vergl. die citate, namentlich aus Otfried, bei Gr. III, 825); ags. Francan, gen. Francena. Dagegen starke decl. im altn. Frakkar, gen. Frakka. Der davon hergeleitete ländername lautet Francia (daneben Frantia) und Franconia,

beides überall häufig. Francia orientalis und occidentalis wird unterschieden W. a. 947 (III, n. 30). Franchono laut in der bedeutung von Germania Diut. II, 370. Jetzt brauchen wir den dat. plur. Franken als n. des landes, ein gebrauch, der bereits im Ludwigsliede (in Vrankon) anhebt.

Franchingun. 10. α Franking am Weilhart im östreich. Innviertel, K. St.; β pg. Bedag. (wofür die herausgeber in den folgenden urkk. Beitgowe, pg. Bietgowens. und pg. Bugowens. schreiben).

Franchingun α J. c. a. 1030 (s. 228); β H. a. 1051 (n. 247).

Frenkinka β Gud. sec. 10 (III, 1025); β H. c. a. 1047 (n. 243).

Francunbach. 8. α Frankenbach, NW v. Heilbronn, pg. Gardachg.; β Frenkenbach unweit des Bodensees, SO v. Mörsburg, NW v. Buchhorn; γ ein bach in der nähe des Regens.

Francunbach α Laur. sec. 8 (n. 2748), sec. 9 (n. 2751).

Franchinpach γ R. c. a. 990 (n. 118), c. a. 991 (n. 119).

Frankenbach α Laur. sec. 8 (n. 2762).

Franchenbach α Laur. sec. 8 (n. 3522).

Frenchenbach β Arch. sec. 10 (VI, 490).

Frankenesberch. 11. P. VIII, 660 (ann. Saxo). Das ehemalige kloster Frankenberg bei Goslar, jetzt noch die zur stadt gehörige Frankenberger kirche.

Franconodal. 8. α Frankenthal, eine waldgegend O v. Heidelberg im amte Hirschhorn; β Frankenthal, S v. Worms, pg. Wormat

Franconodal α D. a. 795 (s. 33 f.).

Franconadal β P. III, 177 (Kar. M. capit.).

Frankondal β Laur. a. 792 (n. 16).

Frankendal β Laur. sec. 8 (n. 844, 846); β tr. W. II. n. 101.

Franckendale (in F-) β Laur. sec. 8 (n. 840 f).

Frankendale (in F-) β Laur. sec. 8 (n. 842, 843, 847).

Franconofurt. 8. Frankfurt, zuerst erwähnt 793.

Franconofurt überall oft.

Franconovurdi P. V, 97 (ann. Hildesh.).

Franconofurde P. V, 375 (vit. Joh. Gorziens.).

Franconovurde P. VII, 22 (ann. Blandin.).

Franconofurd Bhm. a. 794 (s. 1); AA. a. 822 (VI, 251).

Franconofurth P. II, 656 (Nithard. hist.); X, 353 (Hugon. chr.).

Franconovurd P. I, 179 etc. (Einh. ann. etc.) VII, 2 f. (ann. Ottenbur.).

Franconovurt P. II, 329 (Erchanbert. breviar.), 754 (monach. Sangall. gest. Kar.); VIII mehrm.; Gud. a. 956 (II, 4); Bhm. a. 979, 994 (s. 10, 12).

Franconofurd Mab. a. 793; P. öfters; J. a. 823 (s. 79); Schpf. a. 823 (n. 87); Gud. a. 882 (I, 2).

Franconovordi Schpf. a. 823 (n. 85).

Franconoford P. I, 466 f. (Hincm. Rem. ann.); II. 231 (ann. Xant.), 627, 632 (vit. Hlud.); Ms. sec. 9 (n 4); Erh. a. 871 (n. 440).

Franconofort P. I, 89 (ann. Salisb.); II, 211 (ann. Lobiens.); V, 44, 60 (ann. Hildesh.); Laur. a. 956 (n. 71).

Franconovort Laur. a. 858 (n. 31).

Franckonofurd Gud. a. 882 (I, 3).

Franchonofurt P. I, 45 etc. (ann. Guelferbyt. etc.); VI, 2 (ann. Alcuini).

Franchonovurt P. II, 597 f. (Thegani vit. Hlud.).

Franchonofurth Dr. a. 845 (n. 554).

Franconafurt P. VII, 552 (Marian. Scot. chr.).

Franconafurat MB. a. 916 (XI, 438).

Franconisfurit P. V, 151 (ann. Flaviniac.).

Franconefurt P. I, 300 (chr. Moissiac.); V, 45 (Lamberti ann.); Lc. a. 947 (n. 97).

Franconeuurt Mt. a. 1015 (V, 75).

Franconefort P. X, 529 (gest. abbat. Gemblac.).

Franconevord P. V, 817 (Thietmari chr.); VIII, 562 etc. (ann. Saxo).

Franchonefurt Lc. a. 1029 (n. 166).

Franchonevurt MB. a. 1013 (XXVIII, a, 443).

Franchoneford Ww. ns. a. 1017 (VI, 177, 181).

Francunofurt MB. a. 823 (XXVIII, a, 18).

Franchunavurdi P. XIII, 208 (Wolfher. vit. Godehardi).

Francanoford P. XIII, 193 (Wolfher. vit. Godehardi).

Francanovordi P. IX, 852 (chr. Hildesh.); XIII, 154 (vit. Meinwerc. episc.).

Francanafordi P. V, 770 (Thietm. chr.).

Francanavordi P. XIII, 184, 190 (Wolfher. vit. Godehardi).

Francanavord P. V, 755 (Thietm. chr.); VI, 773, 774, 776 (Thangmar. vit. Bernwardi).

Frankanavordi P. V, 798 (Thietm. chr.).

Frankanafurd P. V, 67 (ann. Quedlinb.).

Frankanaworde P. V, 92 (ann. Hildesh.).
Froncanofurt Dr. a. 951 (n. 688).
Froncanavordi P. V, 854 (Thietm. chr.).
Froncanawordi P. V, 860 (Thietm. chr.).
Fronkenevordi P. V, 814 (Thietm. chr.).
Frankenavord P. V, 93 (ann. Hildesh.).
Franchenefurd Dr. a. 885 (n. 624).
Franchenefurt AA. a. 972 (VI, 265).
Frankenevurt Lc. a. 1069 (n. 212, 213); Bhm. a. 1074 (s. 13).
Frankenenvurd P. V, 303 (Liudpr. antapod.).
Franchunvord P. XIII, 205 (Wolfher. vit. Godeh.).
Franchonfurt Dr. a. 817 (n. 325).
Frankenfurt Lc. a. 888 (n. 75).
Frankenvurt P. VI, 797 (Adalbert. vit. Heinr. II).
Frankenfort P. V, 44 (ann. Quedlinb.).
Frankenuort tr. W. II, n. 17, 18.
Fraconofurt Bhm. a. 977 (s. 10).
Frakanafort Bhm. a. 975 (s. 8).
Francofurd P. I, 458 (Hincm. Rem. ann.).
Francofurt P. I, 301 (chr. Moissiac.).
Frankevort P. VI, 688 (Adalbold. vit. Heinr. II).
Francorum vadum P. II, 235 (ann. Xant.); V, 122 (ann. Juvav.).
Franchonovada P. I, 92 f. (ann. S. Emmer.).

Franconheim. 8. α Pg. Alemann., eine wüstung, Db. 249; β pg. Alsat.
Franchenhaim β tr. W. a. 773 (I, n. 128), 774 (I, n. 53, 57), c. a. 820 (I, n. 176).
Franchenheim β tr. W. a. 798 (I, n. 34), 819 (I, n. 127) etc.
Franchenhaimemarca β tr. W. a. 776 (I, n. 58).
Franchenheimemarcha β tr. W. a. 774 (I, n. 178).
Franconheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 2620).
Franchenheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 3291).

Franconhusen. 9. α Frankenhausen an der Wipper, fstth. Schwarzburg, F. 70; β Frankenhausen im nördl. theile des kurfstths. Hessen, bei Grebenstein, Ld. II, 223.
Franconhusen β Wg. tr. C. 472.
Frankonhusen β Wg. tr. C. 405.
Franconhus α Mt. a. 998 (V, 72).
Franchenhusen α Dr. tr. c. 38, 123, 207, 217.
Vranccunhusen β Wg. tr. C. 1.
Franchono lant s. Franci.

Francheleibe. Dr. tr. c. 38, 53.

Franchon Munstere. 11. P. II, 155 (cas. S. Galli). Unbekannt.

Francriche. Gr. III, 826.

Frankenstein. 11. W. a. 1090 (III, n. 61). Viell. Frankenstein bei Eberstadt, S v. Darmstadt.

Franchendorf. 11. Lg. Rg. a. 1093 (s. 105). Frankendorf bei Memelsdorf, NO v. Bamberg.

Francwardeshusun. 11. Frankershausen im gericht Bilstein, O v. Cassel, unweit der Werra.
Francwardeshusun W. a. 1075 (II, n. 39).
Francwarteshusen Dr. tr. c. 8, 2, c. 47.
Franchwarteshusen Dr. tr. c. 34.

Frenkeschon Hodengin. 11. Erh. c. a. 1080 (n. 1188). In der gegend SO v. Soest?

Franiglande. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Frasum. 10. Frose an der Elbe oberhalb Magdeburg, pg. Nordthur.
Frasum P. VI, 296 (vit. Mahthild. regin.).
Frasn P. V, 769 (Thietm. chr.); VIII, 633 (ann. Saxo).
Fraso Hf. sec. 10 (II, 133).
Uraso (in U-) E. a. 937 (s. 3).
Frasa P. V, 782, 824 (Thietm. chr.); VIII, 647, 662 f. (ann. Saxo); Rm. a. 961, 1025 (n. 183, 481).
Vrasa Sch. a. 937 (s. 58).
Frosa Rm. a. 937 (n. 130); Hf. a. 939 (II, 338), 973 (II, 349), 974 (I, 154), 1010 (II, 145); Erh. a. 946 (n. 558); Sch. a. 954 (s. 68); Ww. ns. a. 993 (V, 360); MB. a. 1004 (XXVIII, a, 321); Rm. a. 1006 (n. 388) etc.
Vrosa Rm. a. 941 (n. 143); Sch. a. 961 (s. 74).
Frose Rm. a. 1016 (n. 436).
Vroasa Mr. a. 952 (s. 72).
Fruosa Sch. a. 961 (s. 73).
Fruose Sch. a. 964 (s. 77).

FRAV.

Zu goth. franja dominus, entweder unmittelbar oder, was häufiger der fall ist, durch vermittelung eines p. n.; vgl. bd. I. Als verwandt damit muss ich gleich die zu ahd. frono dominicus, publicus, sacer gehörigen n. hieher setzen.

Fronberch. 11. Die in den folgenden stellen gemeinten örter wage ich nicht zu bestimmen; Freinberg bei Reisbach und Fronberg bei Rotenburg, beide in Niederbaiern, kommen vielleicht in keiner dieser drei stellen in betracht.
Fronberch MB. a. 1031 (XXII, 7).

Freinbergi P. II, 584 (hist. translat. S. Viti).
Freinberge MB. sec. 11 (XIV, 198).

Frawunpiunt. Gr. III, 342.

Franlo. 9. Wahrsch. das untergegangene dorf Vrooneu in Holland, jetzt St. Pancras, MG. 149, 278.

Fraula Mrs. a. 1083 (I, 70), nach MG. 278 Franlo.
Vroulo Mrs. c. a. 866 (I, 18), nach MG. 278 Vranlo.
Uronlo neben Wronlo Mrs. a. 1063 (I, 65).

Fraunkowen. 11. MB. a. 1077 (II, 445). Es wird schwer zu sagen sein, welches von den vier im südl. Baiern liegenden Frauenhofen hier gemeint ist.

Fronohus. 11. Nt. sec. 11 (1856, s. 68).

Fronerot. 9. Rth. sec. 9 (III, 79, 81). Ein grund bei Oberbreitenbach, NW v. Lauterbach und Fulda.

Vrowunstein. Gr. VI, 690.

Fronestalla. 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). In der gegend von Gent.

Vronanstat. 11. So ist nach MG. 162 bei Mrs. a. 1083 (I, 71) statt Vronansland zu lesen; der o. ist unbekannt.

Frowindorf. 11. α Frauendorf an der Schmida in Niederöstreich; β viell. Fraudorf bei Mörmosen, W von Burghausen, N vom Chiemsee.

Frowindorf α FA. a. 1083 (VIII, 252), sec. 11 (VIII, 3).
Fraundorf β MB. a. 1077 (II, 445).
Froindorf α FA. a. 1096 (VIII, 255).
Ureindorf α MB. a. 1076 (IV, 298), später Freindorf geschrieben.

Fronothorp. 11. Erh. c. a. 1030 (s. 918). Ist in der gegend von Appelhülsen, SW von Münster zu suchen.

Froulincheim. 11. J. c. a. 1030 (s. 227). Freilham bei Wasserburg (am Inn), K. St.

Fraineshaim. 8. Freinsheim, SW v. Worms, NO v. Dürkheim, pg. Wormat.

Fraineshaim tr. W. a. 774 (I, n. 53).
Frainesheim tr. W. a. 774 (I, n. 63), 784 (I, n. 60).
Fraineschaim tr. W. a. 773 (I, n. 128), 774 (I, n. 178).
Freineshaim tr. W. a. 774 (I, n. 54).
Freinesheim tr. W. II, n. 182, 206, 207 etc.
Freinsheim Laur. sec. 8 (n. 470, 1503).
Frenisheim tr. W. II, n. 187, 189.
Frenesheim tr. W. II, n. 223.
Frenseheim Laur. sec. 8 (n. 505).

Frolibeshusen. Dr. tr. c. 41, 36.

Freimeresheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 878). Freimersheim, NW v. Worms.

Frovinratispach. 11. MB. c. a. 1047 (VI, 29), c. a. 1060 (VI, 36).

Froratesheim. 9. Ms. a. 889 (n. 9).

Freolfesdorf. 9. Mchb. sec. 9 (n. 874).

Frebina s. DRAV. Fredenna s. Frethenna.

Ureggana. 10. Lc. a. 941 (n. 93). Frechen, W v. Cöln.

Fregistatt. 9. Schpf. a. 828 (n. 89), unbek.

Freima (so). 11. MB. c. a. 1030 (IX, 360).

Phrima MB. c. a. 1030 (IX, 352).

Freinbergi, Freinsheim s. FRAV.

Freisberg. Gr. III, 185.

Fresdore (in F-). 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). Unbek., MG. 169.

Frethenna. 9. α Vreden an der Berkel, W v. Münster, unweit der niederländ. grenze; pg. Westfala; β Freden (Grossen F-), zwischen Weser und Leine.

Frethenna α P. V, 90 (ann. Quedlinb.).
Fretheni α P. V, 851 (Thietm. chr.); α VIII, 671 (ann. Saxo).
Fredenna α P. II, 226 (ann. Xant.).
Fredena α Lpb. a. 1085 (n. 116).
Fredenon β urk. v. 1068 (Ws. 154).
Frethunensis α P. V, 82 (ann. Quedlinb.).
Fredenensis α Erh. a. 1092 (n. 1260).

Fretmaren s. Frienmari.

FRI. Zu goth. freis, ahd. fri, nhd. frei liber. theils unmittelbar, theils durch einen p. n. (vgl. bd. I).

Fryburg. 11. Sch. a. 1076 (s. 198). Freiburg an der Unstrut.

Friefurt. Dr. tr. c. 7, 110. In Friesland.

Friheim. 11. So will K. St. statt Triheim J. c. a. 1030 (s. 225) lesen und erklärt es durch Freyham oder Fraham am Inn.

Frienheim. Dr. tr. c. 40, 48.

Frienhofen. Gr. IV, 830.

Frienhus. 9. Dr. sec. 9 (n. 607).

Frienhusen Dr. tr. c. 39, 5.

Frienluten. 11. Dr. tr. c. 36. Fernlieden im amte Weyhers, SO v. Fulda.

Vrieu liuten MB. a. 1071 (XXIX, b, 11). Nach MB. Fraunleiten (ist damit Fronleiten in Steiermark gemeint?).

Frienmannun. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1059). Freymann, N v. München.

Frigero manno velt (neben -feld). Rth. I, 231 f. Bremenfeld, SO v. Steinau an der Kinzig.

Friero marca. 10. MB. a. 950 (XXVIII, a, 152). Nach Lg. 188 Pfrämering bei Ebersberg, O v. München.

Friemmari. 8. Friemar, NO v. Gotha.
Friemmari Dr. a. 874 (n. 610).
Friemare Dr. tr. c. 46.
Friomare W. sec. 8 (II, n. 12).
Fretmaren (in F-) Dr. tr. c. 38, 234 wol hieher.
Vridorf s. Urid-.

Frigisingun. 8. Freising.
Frigisingun Mchb. c. a. 770 (n. 13), c. a. 800 (n. 218).
Frigisingas P. III, 79 (Kar. M. capit.); Mchb. c. a. 750 etc. (n. 4 etc.).
Frigisinga Mchb. c. a. 750 etc. (n. 6 etc.); MB. a. 996 (XXVIII, a, 265).
Frikisinga Mchb. c. a. 800 (n. 186).
Friksinga Mchb. c. a. 800 (n. 99 neben Frikisinga).
Frisingas Mchb. c. a. 770 etc. (n. 46 etc.).
Frisingen P. XIII, 393 (Othlonus); Schlettstädter glossen, Hpt. V, 368.
Frisinga P. V, 132 (ann. August.); VII, 154, 176 (Lamberti ann.); VIII, 688, 697 (ann. Saxo); XI öfters. Vgl. ein anderes Frisinga unter FRIS.
Frisingia P. VI, 549 (Arnold. de S. Emmer.); VII, 274 (Berthold. ann.).
Adj. Frisingensis überall oft.

Fregrimahusenham. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). Viell. Vreeswijk am Leck, nach MG. 169.

Frimarsheim. 8. α Freimersheim bei Odernheim, NW v. Worms, pg. Wormat.; β Freimersheim, SW v. Speier, NO v. Landau; γ Friemersheim am linken Rheinufer, oberhalb der Ruhrmündung.
Frimersheim α Laur. sec. 8 (n. 1735, 1738), sec. 9 (n. 1737) etc.; γ Lc. a. 898 (n. 80).
Fremersheim γ P. II, 611 (vit. Hlud. imp.).
Frimarsheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2165).
Frimersheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1734, 1736, 1739 etc.).
Fremersheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1787).

Fremmerstorph. 11. Freimersdorf bei Cöln.
Fremmerstorph Lc. a. 1051 (n. 185).
Vremirstorp Lc. a. 1051 (n. 184).

Frimuntaspach. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1206).

Friccowe pg. 10. Zwischen Aar und Rhein.
Friccowe P. II, 110 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Frichgowe P. VI, 456 (Hartmann. vit. S. Wiboradae).

Frichi. Dr. tr. c. 46.
Fridehuba s. FRITH.

FRIG. Zu den p. n. desselben stammes.

Frigespach. Tr. W. II, n. 41.

Friginbach. 10. K. a. 973 (n. 188). Freyenbach im canton Schwyz, links vom see.

Fricchenvelt. 10. Freckenfeld, S v. Landau, NO v. Weissenburg, pg. Spir.
Fricchenvelt Schpf. a. 1051 (n. 210).
Vrekkenfeld Schpf. a. 982 (n. 163).

Frickincheim. 8. Nach AA. VII, 52 Bullfrickheim, SW v. Bischofsheim, pg. Wingarteiba.
Frickincheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2894).

Fricconhorst. 9. Freckenhorst, O v. Münster.
Fricconhorst Erh. a. 1090 (n. 1253).
Frikkenhurst P. II, 230 (ann. Xant.).
Frekenhorst P. II, 425 (vit. S. Liudgeri).
Fricconhorstensis Erh. a. 1085, 1090 (n. 1232, 1253).

S. über diesen n. Grimm myth. 281; Massmann bei Dw. I, II, 199 ff.

Frichinhusa. 9. Frickenhausen am Main oberhalb Würzburg, pg. Gozfeld.
Frichinhusa MB. a. 903 (XXVIII, a, 130).
Frikenhusen Dr. sec. 9 (n. 206).

Frekenlevo. 10. Freckleben an der Wipper, SO v. Aschersleben, vgl. C. 182.
Frekenlevo P. V, 762 (Thietm. chr.).
Frekenleba Dr. a. 973 (n. 714).
Frekenleve P. VIII, 628 (ann. Saxo).
Frechenlebe Dr. tr. c. 48.

Frecanstat. 8. Wahrsch. in der gegend von Carlsruhe, am Rhein, Db. 285.
Frecanstat Laur. n. 1304 neben Frecanstaten.

Freckestatin (in F-) Laur. sec. 8 (n. 3551).

Frichandorf. 11. Mchb. a. 1085 (n. 1250).

Frikindorf MB. sec. 11 (XIV, 181).

Frichendorf MB. sec. 11 (XIV, 185).

Fricchindorf MB. c. a. 1060 (VI, 163), c. a. 1090 (IX, 375).

Frehhindorf MB. a. 903 (XXXI, a, 168).

Friechendorf neben Fricchindorf MB. c. a. 1030 (VI. 22).

Friglesthorp. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Nach NM. VI, 4, s. 122 in einem der kirchspiele der stadt Münster zu suchen.

Frigbodesheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 3807); pg. Zucstachgowe (?). Eine untersuchung über die lage des ortes ohne resultat im chr. Gotwic.

Frigbodesdorph. 8. Laur. a. 770 (n. 11). In der nähe der Ahr; etwa bei Remagen, oberhalb Bonn?

Frigmersheim. 8. Freimersheim „hinter der warte", SW v. Alzey, pg. Wormat.

Frigmersheim Laur. sec. 8 (n. 1649).

Frecmarsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1402).

Frigoltesmos. 8. J. sec. 8 (s. 45). Freitsmoos im landgericht Titmaning (NW v. Salzburg) K. St.

Frickolveshuba. 8. Laur. sec. 8 (n. 214). Bei Pfungstadt, S v. Darmstadt.

Frilenchusen. 10. Schwerlich Frelinghausen bei Plettenberg, SW v. Arnsberg.

Frilenchusen Lc. a. 958 (n. 104).

Frilenhuson Lc. a. 1027 (n. 162).

Frilingthorp. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). nach NM. VI, 4, s. 122 in der nähe v. Appelhülsen, SW v. Münster, zu suchen, viell. die heutige bauerschaft Wierling.

Vrilingtharpa Frek. neben Urilingtharpa; Flintrup, S v. Freckenhorst, SO v. Münster.

Zu den beiden letzten n. vgl. Frila bd. I, 421.

Frimida. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1190).

Frioda. 11. Sch. a. 974 (s. 94). Friede bei Eschwege (an der Werra).

FRIS. Als hauptstellen für erklärungsversuche des namens der Friesen erwähne ich Grimm gr. I, 408; gesch. 669 f.; Z. 136 f., 397 ff.; Mlr. 181. Das schwanken in diesen erklärungen, wonach der n. Friese entweder liber oder comatus oder audax bezeichnen soll, wie man an den angeführten stellen genauer nachlesen mag, spricht am deutlichsten unsere unsicherheit in dieser deutung aus. Der n. kann aber auch jenseits des speciell deutschen zweiges unserer sprachfamilie seine wurzel haben; de Vries in Leiden macht mich auf das zusammenstimmen von Friso und Persa aufmerksam. Sehr unsicher ist die natur des vocals der stammsilbe; während ich bd. I, einigen hochdeutschen formen folgend, gebrochenes FRIAS ansetzte, sehe ich mich hier der folgenden formen wegen genöthigt, bei einfachem FRIS zu beharren.

Frisii, v. n. 1. Die Friesen.

Frisii Plin. IV, 15; XXV, 3; Tac. ann., hist. und Germ. öfters; Später oft.

Fresii P. XI, 212 (chr. Benedictobur.).

Fresi P. II mehrm.; IX, 296, 372 (Ad. Brem.).

Φρίσσιοι Ptol. II, 11.

Φρείσιοι Dio Cass. LIV, 32.

Friso (sing.) P. III, 196 (Hlud. I capit.).

Frisun Heinr. summ.

Frisones P. II öfters; III, 85 (Kar. M. capit.); IX, 293 (Ad. Brem.), 472 (gest. episc. Camerac.); Paul. diac. VI, 37; Mrs. c. a. 802 (I, 8): Lc. a. 996 (n. 127).

Frisiones P. I, II mehrm.; III, 149 (Kar. M. capit.); XIII, 664 (Benzo episc. Albens.).

Fresones Beda; P. II öfters; IV, B, 90 (Benedicti capit.); V, 106 (ann. Hildesh.) etc.; VI, 285 (vit. Mahthild. regin.); VII, 96, 97 etc. (Herim. Aug. chr.), 416, 418 (Bernold. chr.) etc.; VIII, IX mehrm.; X, 268 (Ruperti chr.); XI, 310 (geneal. com. Flandr.); XII, 589 (vit. Chrodegangi) etc.; XIV, 125 (transl. S. Servatii), 380 (vit. Mathild.); Mrs. c. a. 754 (I, 4).

Fresiones P. I mehrm.

Φρίσσονες Procop. b. Goth. IV, 20.

Frisiabones Plin. IV, 17 var. Frisiavones.

Frisaevones inschr. bei Grut. 522, 7.

Ueber Frisiabones u. s. w. s. Z. 138.

Altn. Frisir, ags. Frysan.

Davon der ländername:

Frisia überall oft.

Fresia P. I, II mehrm.; III, 373 (Hlud. I capit.); V mehrm.; VII, 104, 123 etc. (Herim. Aug. chr.), 154, 181 (Lamberti ann.) etc.; VIII, IX mehrm.; XII, 129 (Honorii summ.); XIII mehrm.

Phrisia P. I, 74 (ann. Sangall.).

Frisonia P. II mehrm.

Fresonia P. VI, 18 (ann. Leodiens.); VII, 1 (ann. Ottenbur.); IX, 390 (chr. Bremens.); XIII, 153 (vit. Meinwerc. episc.); XIV, 115 (transl. S. Servatii).

Fresonicus oceanus P. IX, 367 (Ad. Brem.).

Als letzter theil in Westfrisia (11).

Frisinga. 10. Gud. a. 963 (III, 1029), 1044 (III, 1041). Frisingen (Frisange) zwischen Luxemburg u. Thionville, pg. Rizzigowe.

Vgl. Frisinga unter FRI.

Friosanaha, flu. 10. Die Friese oder das sogenannte Dipperzer wasser, ein quellfluss der Haun bei Fulda.

Friosanaha Dr. sec. 10 (n. 727).

Fresenaha Rth. sec. 11 (II, 250).

Fresionoveld. pg. 8. Gau um Eisleben; noch jetzt daselbst Friesdorf an der Wipper, N v. Sangerhausen.

Fresionoveld P. VIII, 575 (ann. Saxo).

Frisonoveld W. a. 777 (III, n. 8), 932 (III, n. 29).

Vresinevelde (in V-) Mt. a. 979 (V, 55).

Friesenhaim. 8. α Friesenheim, NO v. Schlettstadt, unweit des Rheins, pg. Alsat.; β Friesenheim bei Lahr in Baden, SO v. Strassburg, pg. Mortinowa; γ Friesenheim, NW v. Mannheim, pg. Wormat.

Friesenhaim α Dr. a. 803 (n. 179); α Dr. tr. c. 3, 14.

Frisenheim (falsch Tr-) α Ww. ns. a. 961 (III, 383).

Freysenheim β Ww. ns. a. 1016 (VI, 173).

Frisenheim marca γ Laur. sec. 8 (n. 1139 f.).

Frisenhus. 9. α Friesenhausen, O v. Fulda, pg. Grabfeld; β nach Falcke Fronhausen bei Gehrden, SO v. Paderborn.

Frisenhus α K. a. 815 (anhang B); α Dr. a. 824 (n. 450); ebds. der besitzer Frieso.

Frisenhusun α Dr. a. 816 (n. 323).

Fresienhusen β Wg. tr. C. 283, 294.

Friesenstatt. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Frieustedt, W v. Erfurt.

Fresionowic. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). Nach MG. 282 wahrsch. nicht Vreeswijk am Leck, sondern ein dorf in Westfriesland.

Fresingahem. 9. Pol. Sith. 397.

Frisacum. 10. Friesach in Kärnthen.

Frisacum P. XIII mehrmals; J. a. 1074 (s. 262).

Friesah J. a. 928 (s. 152).

Friesach J. mehrmals.

Fresah J. c. a. 1050 (s. 251). Fresach im Unterdrauthale bei Weissenstein in Kärnthen, K. St.

Frisgana. Dr. tr. c. 7, 19, 120. Unbek. nach Ldb. MF. s. 43, pg. Federatgewe.

FRITH.

Zum grösten theile zu den p. n. desselben stammes; wo aber das zeichen uneigentlicher composition fehlt, wird man eher an eine umfriedigung denken müssen; vgl. z. b. über Fritzlar Grimm gesch. 578. Poetische deutungen, wie z. b. Friedberg durch berg des friedens (Weig. 283) lehne ich gern ab.

Fridingun. 9. Fridingen an der Donau oberhalb Sigmaringen, pg. Appha und Scerra.

Fridingun K. a. 850 (n. 117).

Fridingon Dg. a. 904 (A. n. 21).

Friduren (in F-). 9. Wg. tr. C. 67. Freren, SO v. Lingen, NW v. Osnabrück.

Fritaha. Gr. I, 111.

Vridebach. 11. Friedebach bei Saalfeld (S v. Rudolstadt).

Vridebach Sch. a. 1071 (s. 188).

Friedebach Sch. a. 1074 (s. 195).

Vriduperg. Gr. III, 185. Friedberg im ghzth. Hessen?

Fridheim. Gr. IV, 949.

Fridehuba. Dr. tr. c. 6, 89.

Fredishaim. 8. Nach Grandidier Fridolzheim bei Strassburg, was wahrsch. falsch ist; vgl. Fridolfeshaim.

Fredishaim K. a. 777 (n. 18).

Fredeshaim K. a. 777 (n. 19).

Fridislare. 8. Fritzlar an der Eder, vgl. Ld. II, 53.

Fridislare P. V, 37 (ann. Quedlinb.); VI, 773 (Thangmari vit. Bernwardi); XIII, 158 (vit. Meinwerc. episc.).

Fritislare J. a. 1045 (s. 232); W. a. 1028 (III, n. 50); Erh. a. 1032 (n. 977).

Fritislar P. VII, 7 (ann. Ottenbur.); Ng. a. 939 (n. 815); MB. a. 943 (XXVIII, a, 180).

Fridislar P. VIII mehrm.; XIII, 177 (Wolfher. vit. Godehardi).

Fridisleri P. V, 429, 449 (Widukind.), 736 (Thietmari chr.).
Friteslaria P. VII, 310, 315 etc. (Bertholdi ann.).
Frideslare P. V, 37 (ann. Weissemb.); VI, 774 (Thangmari vit. Bernwardi).
Frideslar P. I, 153 (Einh. ann.); II, 240 (ann. Wirzib.), 345 (vit. S. Bonif.), 366, 368 (vit. S. Sturmi); XIII, 445 (triumphus S. Remacli); W. a. 782 (II, n. 7).
Fridesleri P. V, 453, 457 (Widukind).
Friteslare P. V, 37 (Lamberti ann.); VII, 173 (Lamberti ann.); Mr. a. 958 (s. 76).
Friteslar P. I, 348 (Enh. Fuld. ann.); VII, 100 (Herim. Aug. chr.), 206 (Lamberti ann.); VIII mehrmals.
Frislar P. VII, 548 (Marian. Scot. chr.).
Fridreslare P. VII, 2 (ann. Ottenbur.).
Fritizla (so) P. V, 129 (ann. August.).
Fricdislar P. I, 152 (ann. Lauriss.).
Fricdeslar P. I, 611 (Regin. chr.).

Fridunbach. 9. MB. a. 807 (XXVIII, a, 6). Freudenbach bei Mergentheim, pg. Collogowe.

Fritenheim. 8. Frettenheim, NO v. Alzey, N v. Westhofen, pg. Wormat.
Fritenheim Laur. sec. 8 (n. 1011, 1439, 3645).
Frittenheim Laur. sec. 8 (n. 1186).
Frittenheim marca Laur. sec. 8 (n. 1182, 1183, 1185).
Fruttenheim marca Laur. sec. 8 (n. 1184) dafür.

Fredinghhoua. 10. J. sec. 10 (s. 134). Viell. Freudenhub bei Wasserburg, K. St.

Fritilink, o. n. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1267).

Fredthantes wingarton. 7. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.

Fridabrehteswilare. 8. Nach Ng. viell. Frutweilen, W v. Constanz.
Fridabrehteswilare Ng. a. 840 (n. 297).
Fridapertesvilare Ng. a. 788 (n. 106).

Fridegerssun. 11. Erh. a. 1033 (n. 987).

Frithegotessin. 11. Erh. a. 1096 (n. 1271); pg. Angeri. Vardegötzen bei Calenberg (kgr. Hanover), Ws. 211.

Fridehardeswilare. 11. Arch. sec. 11 (VI, 491).

Frideruchingen. Dr. tr. c. 44, 13.

Freddimaringa. 9. Nach Mchb. Fritmaning an der Isar, unterhalb München.
Freddimaringa Mchb. c. a. 820 (n. 330).
Fretmaringun Mchb. sec. 11 (n. 1205).

Fridumaresleba. 10. Fermersleben, S v. Magdeburg, an der Elbe, pg. Nordtbur.; vgl. C. 185.
Fridumaresleba Rm. a. 937 (n. 130), 941 (n. 143); Hf. a. 973 (II, 349).
Fridumeresleba Hf. a. 939 (II, 338).

Fridmundsdorf. 11. MB. sec. 11 (XIV, 197).
Frimundsdorf MB. sec. 11 (XIV, 189).

Fridirichesrot. 9. Schn. a. 842 (Dr. ebds. n. 548 Fritirihot); pg. Grabfeld.
Fritberikeroth urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I, beilage I. Wüstung bei Braunschweig.

Frithegenligarothe. 9. Wg. tr. C. 173. wol verderbt. Falcke hält es für eine wüstung bei Braunschweig.

Fridolteshova. 9. Ng. a. 865 (n. 431). Fritzenhof im canton Thurgau.

Frithuwardeshusen. 9. Frederinghausen im fstth. Waldeck, unweit Arolsen.
Frithuwardeshusen Wg. tr. C. 5.
Frithuardighusen Wg. tr. C. 194.

Fridolfeshaim. 8. α Fridęlsheim, O v. Wachenheim, pg. Spirag.; β Fridolzheim, SW v. Hochfelden, NW v. Strassburg.
Fridolfeshaim β Dr. a. 770 (n. 31).
Fridolfisheim α Laur. sec. 8 (n. 956)
Fridolfesheim α Laur. sec. 8 (n. 505, 2074, 2075 etc.).
Fridolfesheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 2073).

Friuntisbah. Gr. III, 28.
Friuntesbah Gr. III, 785.
Vgl. auch Freundsberg bei Meyer 112.

Frodinctorp. 11. Wahrsch. NO v. Paderborn.
Frodinctorp Erh. a. 1031 (n. 971).
Frodinchtorp P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.).
Zu FROD; vgl. bd. I.

Frodnitze. 11. Neben Frodnize J. a. 1074 (s. 260). Froschnitz im Brucker kreise in Steiermark, K. St.

Frou- s. FRAV.

Froreswic. Dr. tr. c. 41, 15.

Frosenhaim. 8. Wahrsch. SW v. Strassburg zu suchen.
Frosenhaim K. a. 777 (n. 19).
Froscheim neben Froskheim tr. W. a. 820 (I, n. 69) wahrsch. derselbe ort

Frouchilinchouun. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435). Nach Oesterreicher neue beiträge zur gesch., heft 4 (1824 s. 19) Frichelkofen bei Dingolfing unweit der Isar, pg. Isiniucg.

Vroulo s. FEAV.

Fruen, flu. 8. MB. a. 763 (IX, 7). In der nähe der Rot, SW v. Passau.

FRUM. 1.

Ahd. frum bedeutet efficax, utilis etc.; ist daran bei den folgenden n. zu denken? In bezug auf den letzten theil gebe ich Deggenphrum (11) zu erwägen.

Frumara. 8. α Frommern im wirtemberg. oberamte Balingen, NO v. Rotweil; β Pframering bei Schwaben (S v. Erding, NO v. München).

Frumara α K. a. 793 (n. 42); β Mchb. sec. 10 (n. 1063).
Phrumari β Mchb. c. a. 800 (n. 198).
Phrumare β Mchb. sec. 8 u. 9 (n. 143, 297); β? MB. c. a. 1080 (VII, 45).
Pfrumarun β Mchb. a. 847 (u. 650).
Frumarom α K. a. 838 (n. 97).

Vgl. wegen des letzten theils Gunteresfrumere (10).

Frumpach. 11. Wahrsch. in der gegend von Tegernsee.

Frumpach MB. c. a. 1100 (VI, 50, 56).
Phrumpach MB. c. a. 1060 (VI, 39).
Phrumpach MB. c. a. 1080 (VI, 45, 49).

Frumholz. 8. Fromholz bei Petting unweit Reichersdorf, NW v. Salzburg, K. St.

Frumholz J. sec. 8 (s. 43).
Frumaholz J. a. 927 (s. 150).
Frumuholz J. a. 934 (s. 171).

Frunstet. 9. K. a. 842 (n. 106). Fronstetten im fstth. Sigmaringen.

Frumdorf. 9. R. a. 866 (n. 49).

Viell. noch zu diesem stamme:

Frumanaha. 11. MB. a. 1025 (XXIX, a, 12). Viell. Pframa zwischen Wien u. Presburg, N v. d. Donau.

FRUM. 2.

Zu den p. n. desselben stammes.

Fruminstetin. 9. Laur. sec. 9 (n. 119); in Thuringia. Wahrsch. Frömstedt bei Kindelbrück, SO v. Sondershausen.

Frumiherestorph. 9. Dr. a. 874 (n. 610). Frohndorf, SW v. Cölleda, N v. Weimar.

Frumoldeshuba. 8. Laur. sec. 8 (n. 214). Bei Pfungstadt, S v. Darmstadt.

Frutenheim. Dr. tr. c. 42, 107; ebds. der besitzer Frûto.

Fuchowa. 11. FA. sec. 11 (VIII, 4). Fucha (Ober- u. Tiefen-) unweit Göttweig in Oestreich.

Fucingin. 11. Wahrsch. in der gegend von Raushofen (am Inn).

Fucingin MB. c. a. 1070 (III, 247), c. a. 1090 (III, 291).
Vucebingen MB. c. a. 1070 (III, 245).

FUG.

Zu den p. n. desselben stammes.

Vochinperc. 11. J. sec. 11 (s. 299); Nt. sec. 11 (1856, s. 67). Vockenberg bei Bergheim unweit Salzburg, K. St.

Vochinpiunt. 9. R. a. 866 (n. 50).

Vocchenhagen. 11. Gud. a. 1067 (I, 377). Der Vockenhain bei Schotten, W von Fulda, Ld. 220.

Vokenrot. 11. P. VII, 200, 206, 210 (Lamberti ann. mit var. Volkenrot, Vocenroth, Volcenroth, Vockenroth, Vokenroht, Volkenrott). Wahrsch. die Ebersburg, NO v. Nordhausen, bei der eine wüstung Vockenrode lag; vergl. Nordhäuser kreisblatt 1857, n. 32.

Vuchilingen. 11. MB. sec. 11 (XIV, 186).

Vuchilinisdorf. 11. FA. sec. 11 (VIII, 12). Volkersdorf bei Külb, im viertel ob dem Wiener walde.

Fokkineshusun. 9. AA. a. 826 (V, 174). Fockenhausen bei Algenroth, zwischen Trier und Kreuznach.

FUGAL.

Zu ahd. fogal, nhd. vogel avis, theilweise auch viell. zu dem p. n. Fugal (bd. I, 437), der mit fogal ursprünglich wahrscheinlich nichts zu thun hat. Neuere hieher gehörige o. n. bei Pt. 533.

Vogilari, bgn. 11. Erh. a. 1033 (n. 986). Der Voglerberg bei Holenberg, NO v. Holzminden, Ws. 151.

Fogalesberg, bgn. Gr. III, 438. Der Vogelsberg in Hessen.
Fugulsburc. 9. α Vogelsburg, SO von Weissensee, NO v. Erfurt, F. 74; β Vogelsburg am Main, NO v. Würzburg.
Fugulsburc α urk. v. 974 (s. F. 74).
Fugalespurc β Dr. a. 906 (n. 652).
Fugelesburc α Dr. a. 874 (n. 610).
Fugelsburc β? Dr. tr. c. 8, 30.
Fugelsburch α? Dr. tr. c. 34, c. 47.
Fogaltal. Gr. III, 438.
Foigelstal P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Fogalfelda. 9. Mchb. c. a. 835 (n. 573).
Fugalinghusun. Gr. IV, 1058.

Fughoute (in F-). 11. Mrs. a. 1006 (I, 57).
Fugthe Mrs. a. 1006 (I, 57), 1028 (I, 63).
Fuginas. 8. J. a. 798 (s. 26). Vigaun bei Hallein (S v. Salzburg), K. St.
Figun J. sec. 8 (s. 40) nach K. St. derselbe ort.
Fuhstat. Tr. W. II, n. 37.

FULC.

Zu ahd. folc, nhd. volk populus.
Folchaa. 10. Dr. a. 906 (n. 652). Volkach am Main, NO v. Würzburg.
Folcfeld pg. 8. Am Main, S v. Schweinfurt, um die Volkach.
Folcfeld Dr. a. 819, 880 (n. 388, 621); R. a. 810 (n. 15); MB. a. 889 (XXVIII, a, 86, 93).
Folcfelda Dr. a. 906 (n. 652).
Folcfelt Dr. a. 786 (n. 84, Schn. ebds. Gotzfelt).
Folchfeld MB. a. 911 (XXVIII, a, 143, 145).
Folchfelt Ng. a. 911 (n. 678).
Volcfelt P. VI, 795 etc. (Adalbert. vit. Heinr.); MB. a. 1007, 1008 etc. (XXVIII, a, 329, 390 etc.).
Volcveld MB. a. 975, 1018 (XXVIII, a, 201, 473).
Volcvelt P. VI, 796 (Adalbert. vit. Heinr.).
Volchfeld MB. a. 1068 (XXIX, a, 178).
Folgfelda MB. a. 903 (XXVIII, a, 130).
Folhfeldon MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Volcfeldon MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).
Folafeld (so) MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Wolkfelt MB. a. 1007 (XXVIII, a, 348).
Folcfeldero marca Dr. a. 791 (n. 100).
Folcweg. 8. Neben Folwech P. IX, 290 (Ad. Brem.). In der nähe der Hunte.
Zu den von FULC gebildeten p. n. gehören:

Fulchingen. 11. MB. c. a. 1080 (VI, 52).
Folckesfelt. 9. H. a. 817 (n. 72); Folckeffelt scheint druckfehler. Bei Prüm, zwischen Aachen und Trier.
Folkesheim. 8. Volxheim, SO v. Kreuznach, pg. Wormat.
Folkesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1264, 1265, 1289).
Folckesheim Laur. sec. 8 (n. 1266).
Folchesheim Laur. sec. 9 (n. 1922).
Uolcheshusen. 11. CS. sec. 11 (n. 1). Volkershausen im oberamt Crailsheim, N v. Ellwangen.
Volhinchovan. 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). Wahrsch. in der nähe von Zürich, vgl. Meyer 135.
Folkenrot s. FUG.
Fulkinesberg. 10. Lc. a. 948 (n. 103); pg. Aualg.
Volchinisdorf. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435). Pg. Isininchg., Volksdorf nach Oesterreicher neue beitr. heft 4 (1824) s. 26.
Folcbettinchusen. 11. Erh. a. 1048 (n. 1048). Volsen, SO v. Paderborn, N v. Warburg.
Folcburghehusen. 9. Wg. tr. C. 141. Volbrechtshusen, eine wüstung im Solling (O v. Höxter) nach Falcke.
Folkgeldinghusen. 10. Erh. a. 978 (n. 639). Pg. Angeri, nach Wigand archiv VI, 137 Vellinghausen, S von Meschede, SO von Arnsberg.
Folcgeresbrache. Dr. tr. c. 41, 100.
Folcgereshusun. 9. Dr. a. 874 (n. 610). Volkershausen unterhalb Treffurt, an der Werra.
Folchardesdorf. 11. Erh. a. 1033 (n. 987).
Volchartistorf MB. sec. 11 (X, 383); hier Volkersdorf an der Ilm, O v. Aicha, W v. Freising.
Folcharteswilare. 10. Volketschweil, O v. Zürich, pg. Zurichg., Meyer 163.
Folcharteswilare Ng. a. 904 (n. 645).
Derselbe ort heisst Fulchineswilare Ng. a. 907 (n. 666).
Volkiereshusun. 11. Völksen bei Springe, SW v. Hanover, pg. Angere, Ws. 211.
Volkiereshusun P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 814).
Volkeressun Erh. a. 1033 (n. 987).
Volchrisson Erh. a. 1096 (n. 1271).

Folmaresbach. 11. Volmershach bei Algenrodt, zwischen Trier und Kreuznach.
Folmaresbach Gud. a. 1044 (III, 1041).
Folemaresbach H. a. 962, 1023 (n. 173, 224); AA. a. 1033 (III, 105).
Folemaresbah H. a. 1026 (n. 225).
Folcmaresheim. Gr. IV, 949.
Folcmareshusen. Dr. tr. c. 7, 26, 127. Pg. Lieron.
Fulkmeresrod. 11. Mt. a. 1051 (I, 47). Viell. Vollersrode, S v. Weimar.
Volkmarstorf. 11. MB. a. 1073 (I, 353). Ist in der nähe des Inns unweit Oettingen zu suchen.
Volcmerstorp Rm. sec. 11 (n. 474).
Folmaresdorf Dr. tr. c. 43, 1.
Folmoteshusen. Dr. tr. c. 44, 49.
Fulradivillare 8. Jetzt Lièvre (Lebraha), W v. Schlettstadt.
Fulradivillare Schpf. a. 854 (n. 104).
Fulradouillare K. a. 777 (n. 19).
Folcoldingen. 8. Laur. sec. 8 (n. 3032). Folkendingen zwischen Diekirch und Echternach, N v. Luxemburg, nach der hallischen encyclopädie sect. I, bd. 54, s. 435.
Folcholtespara pg. 9. K. a. 805 (n. 60). Vgl. Stälin I, 294.
Folcholdesbiunanc. 11. Dr. a. 1057 (n. 757).
Folcoaldeshaime. 8. Wolcksheim bei Molsheim, W v. Strassburg, pg. Alsat.
Folcoaldeshaime tr. W. a. 739 (I, n. 17).
Folcoaldesheim tr. W. a. 739 (I, n. 159).
Volkoldesheim Ww. ns. a. 1089 (VI, 253).
Folcolfesheim. 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 52); pg. Alsat.; viell. = dem vorigen namen?
Nicht ganz klar ist:
Fokaresha (lies Folk-). 10. Lpb. a. 935 (n. 30). Völkersen im amte Verden, kirchspiel Walle.

Fuldaha, fln. u. ortsn. 8. Fluss und stadt Fulda.
Fuldaba P. I, 385 (ann. Fuld.; hier die Moldau); II mehrm.; Dr. a. 841 (n. 534), sec. 9 (n. 570), 859 (n. 575) etc.
Uuldaha Dr. a. 752 (n. 5).
Uultaha Dr. a. 751 (n. 4, a), 969 (n. 713).
Uoldaha Dr. sec. 9 (n. 574).
Fuldaa Mab. a. 813 (s. 512).
Fulda Dr. a. 753, 756 (n. 7, 9, 10) etc.; sonst überall oft.
Vulda P. I, 601 (Regin. chr.); V mehrm.; VIII mehrm.; XII, 149 (chr. Gozec.); Dr. a. 810, 828, 841 (n. 247, 477, 537) etc.; Wg. tr. C. 334.
Fulta Dr. a. 777 (n. 57), sec. 8 (n. 138), 887 (n. 627) etc.; MB. a. 777 (XXVIII, a, 1).
Vulta P. VI, 411 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); Dr. a. 750 (n. 2).
Fultha Dr. a. 1012 (n. 729).
Folda P. XII, 371 (gest. abb. Trudon.).
Wulda P. VIII, 556 (ann. Saxo).
Olto P. VI, 118 (Ademar. histor.).
Fuldere strazun (in F-) Rth. a. 1016 (II, 215): die alte strasse von westen nach Fulda.
Adj. Fuldensis; locus Fultensis Dr. a. 912 (n. 657).
Als letzter theil in Scammunfulda (8).
Nach Grimm gesch. 574 kann man Fulda von ahd. fulta terra als fultaba landfluss ableiten. Dasselbe wort erscheint noch in dem n. Westarfolda (9).
Fulina. 9. α Nach H. n. 123 Feilen, pg. Arduenne, nach AA. V, 290 dagegen Feul an der Sure; β wahrsch. Pfullingen bei Reutlingen; vgl. K. 281.
Fulina α Gud. a. 893 (I, 4, III, 1021).
Phullin β MB. a. 1075 (XXIX, a, 198).
Fula α H. a. 962 (n. 173).
Viulna α H. a. 963 (n. 175); α Gud. a. 1044 (III, 1041).
-fulinga als letzter theil in Wintarfulinga.
Fulinpach. 11. Viell. Feilenbach, NO vom Schliersee, S v. Aibling.
Fulinpach MB. c. a. 1030 (VI, 18).
Fulinpah MB. c. a. 1030 (VI, 15).
Fullebah, fln. u. ortsn. 8. Füllbach, nbfl. der Itz, S v. Coburg; daran das dorf Unterfüllbach.
Fullebah Dr. tr. c. 11; Rth. sec. 11 (I, 130).
Vullebah Sch. a. 1075 (s. 196).
Fulbacchure marca Laur. sec. 8 (n. 946); hier ein unbekannter ort nach AA. I, 283.
Vullinastat- s. W-.
Fulnaho, wald. 10. Mrs. a. 943 (I, 41). Bei Vollenhove in Overyssel, MG. 175.
Füna, fln. 10. Die Fuhne, nbfl. der Saale, mündet bei Bernburg.

Füna Sch. a. 945, 965 (s. 62, 82).
Vona Sch. a. 973 (s. 93).

Fundusi, v. n. 2. Φουνδοῦσοι Ptol. Vgl. Eudoses.

Funsinga. 8. Schwerlich Finsing, SW v. Erding, SO v. Freising.
Funsinga MB. a. 804, c. a. 1060 (VI, 53, 152).
Funsingen MB. c. a. 1080 (VI, 42 neben Funsingan), c. a. 1100 (VI, 56).
Vunsininga MB. c. a. 1080 (VI, 44).

Funzina. 8. α Pfunzen am Inn, unterhalb Rosenheim, S v. Wasserburg; β Pfinz, O von Eichstädt; γ Fünsing im Zillerthal, K. St.
Funzina γ J. a. 927 (s. 143).
Phunzina α MB. a. 804 (VI, 152); α J. sec. 10 (s. 157).
Phuncina β MB. a. 889 (XXVIII, a, 89).
Phunzun α MB. c. a. 1045 (VI, 27).
Phyncina α MB. c. a. 1060 (VI, 162).
Suncina für F- β MB. a. 1002 (XXVIII, a, 292).
Fuochte s. FIUHT.

Fuorewangun. 9. Ng. a. 861 (n. 395).

Furari. 9. Furra (Gr. u. Kl.) an der Wipper, S v. Nordhausen, NW v. Sondershausen, F. 70.
Furari Dr. a. 874 (n. 610); Dr. tr. c. 38, 277.
Furaren (in F-) Dr. tr. c. 38, 211, 230, 246.
Phurere Dr. tr. c. 40, 5; hier pg. Altgewe.

FURD. Zu ags. fyrd, ahd. furt, nhd. furt vadum. Ueber die hieher gehörigen n. s. Pt. 502, Meyer 124, Bt. 17. Als letzter theil in folgenden 73 namen:

Afforde 11.
Amersforde 11.
Antvurti 10.
Arenuurt 11.
Erpisford 9.
Esgenfurt.
Azalunphurt 11.
Bilefurte 9.
Bokinavurdi 11.
Bonfurt.
Breitenfurt 10.
Brunnenuurt.
Callenuorde 8.
Catuwrt?
Disinfurth 11.
Dunnevurt 10.
Federfurt.
Filfurdo 8.
Franconofurt 8.
Friefurt.
Geizefurt 9.
Gebirindofurd 9.
Geuesuurdhi 9.
Heimenesvurt 11.
Heriford 9.
Hasfurt.
Heopurdum? 8.
Hirzuurtin 11.
Rintfurt 10.
Illefurt.
Isinuurta 11.
Loffurdi 9.
Laufurt.
Lengesfurt.
Libdanfurt.
Lupphurdum 2.
Moresfurt 8.
Medunuurth.
Midlistan-faðar-uurde 9.
Mimigardevord 8.
Muodenfurt 10.
Molivort 10.
Ohsonofurt 8.
Quirnifurt 10.
Rantesfurt 9.
Redunfuordi 10.
Riesfordi 11.
Rustlenurt.
Santforda 11.
Sceddanuurthi 9.
Sclancisvordi 11.
Sibunfurte.
Sladforde 9.
Stetifurt 9.
Steinfurt 9.
Starasfurt 9.
Stefforde 9.
Stickfurden 11.
Stuffesfurt 10.
Swarzahafurt 9.
Swinfurt 8.
Dattenfurt.
Theotfurt 9.
Tuliphurdum 2.
Tununfurt.
Ukevordi 11.
Ummungesnurt 11.
Wedaranuurt.
Wegefurt 10.
Wictulfingafurt.
Uixuuurt.
Vufordi 11.
Vunfurten 10.

Furti. 8. α Fürth bei Nürnberg, pg. Nortg.; β Fürth, O v. Heppenheim, im Odenwalde; γ in Friesland; δ Furt, SO v. Mautern in Oestreich; ε Furt, NO v. Cham (am Regen); ζ Furth bei Buch, landgericht Altötting (am Inn), K. St.; η nach Ws. 162 Vöhrum bei Peine, NW von Braunschweig; ϑ in Holland, nach MG. 273 viell. Wörden (?).
Furti ζ J. a. 930 (s. 166); α MB. a. 1007 (XXVIII, a, 354).
Uurti γ Dr. tr. c. 37.
Vurta δ FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2).
Furte β D. a. 795 (s. 34).
Vurte α MB. a. 1062 (XXIX, a, 161), ε. a. 1086 (XII, 97).
Furde β Laur. a. 1023 (n. 137), sec. 11 (n. 140).
Vurde (in V-) γ Laur. sec. 9 (n. 107).
Furt α? Dr. a. 907 (n. 653).
Phürt α MB. a. 1031 (XXII, 7).
Furden (ad F-, in F-) β Laur. sec. 11 (n. 140).
Vurdin (in V-) ϑ Mrs. c. a. 866 (I, 17).
Vorden η urk. v. 1022 (s. Ws. 162).
Zweifelhaft, ob hieher gehörig:
Ourtun J. c. a. 970 (s. 196); nach K. St. „Urtal, landgericht Trosberg, oder Antfurt bei Prien."

Uurtheim. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Furtmala. 9. Lc. a. 898 (n. 81). In der gegend von Jülich?

Mit auffallender uneigentlicher composition erscheint der stamm in:

Furdesfeld. 8. Viell. Forsfeld, SW v. Seltz, NO v. Hagenau, pg. Alsat.

Furdesfeld tr. W. a. 745 (I, n. 143), 774 (I, n. 184), c. a. 820 (I, n. 176).

Furtesfeld tr. W. a. 819 (I, n. 127).

Furtesfelt tr. W. II, n. 123.

Furelmi villa. 9. P. II, 424 (vit. S. Liudgeri). Nach Ledebur archiv VII, 44 Vorhelm bei Sendenhorst, SO v. Münster.

Fuilmi (pg. Laingo) Wg. tr. C. 232 hieher? nach Ws. 226 Fulde bei Walsrode, O v. Verden.

Furendale (in F-). 11. Lc. a. 1090 (n. 244). Wahrsch. in der Eifel.

Furgalare. 8. H. a. 726 (n. 41). Nach H. Voghelaer bei Antwerpen.

Furihulze. 8. Fürholzen bei Freising.

Furihulze Mchb. c. a. 800 (n. 240).

Furihulci Mchb. c. a. 770 (n. 28).

Furiholce Mchb. sec. 10 (n. 946).

Furiholz P. XI, 233 (chr. Benedictobur.).

Furcholz P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Zur ahd. praep. furi prae?

Furinmos. 11. MB. c. a. 1045 (VI, 25).

Furnimosa MB. c. a. 1090 (IX, 374).

Furnifeld. 9. Fürfeld bei Kreuznach, grossherzogthum Hessen.

Furnifeld H. a. 912 (n. 140).

Furnifelt H. a. 897 (n. 128).

Furnivelt AA. a. 1033 (III, 105); H. a. 1026 (n. 225).

Furon. 10. Lc. a. 966 (n. 107); pg. Luihgowe.

Furpuoch. 11. P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Furs. 11. Urk. v. 1085 (s. MG. 195). De Vuursche, S v. Amsterdam, NW v. Utrecht.

Fursitium. 7. P. II, 187 (ann. Gand.); VII, 21, 23 (ann. Blandin.).

Fort, -furt s. FURD.

Furuntawa. 9. Faurndau bei Göppingen in Wirtemberg.

Furuntawa K. a. 888 (n. 161).

Furentawa K. a. 895 (n. 171).

Furentowa K. a. 875 (n. 149, 150).

Furintowa P. II, 142 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Fusa. Gr. III, 706.

Uusca. 10. J. c. a. 970 (s. 197). „Fusch, rechts der Salzach, seitenthal des Pinzgaus", K. St.

Fusnakken (so). 9. Erh. a. 875 (n. 448).

Fussestat. 10. Pg. Salag.; Fuchsstadt, SO v. Hamelburg, Arch. IV, 577.

Fussestat Dr. a. 923 (n. 674, Schn. ebends. Fuessestat).

Phusestat Dr. a. 907 (n. 653).

Fussinchirichun. 9. Ng. a. 854 (n. 358). Nach Ng. Feusiskirch, S vom Zürcher see.

G.

GAB. Zu den p. n. desselben stammes.

Gebenchoven. 11. Gebelkofen im landgericht Stadtamhof.

Gebenchoven R. c. a. 1098 (n. 180).

Gebenchofen BG. I, 162.

Kepunriet. 11. P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Gebesedelen (in G-). 11. CS. sec. 11 (n. 2). Gebsattel bei Rotenburg an der Tauber. Der n. gehört nur hieher, wenn er für Gebensedelen steht.

Gebenstat. 9. Gebstedt im weimarischen amte Rosla.

Gebenstat Dr. a. 874 (n. 610).

Gehunstete (so) W. sec. 8 (II, n. 12) wol hieher.

Gebenstette Sch. a. 1063 (s. 177).
Gevanstidi Sch. c. a. 1069 (n. 179).

Gebunwilare. 8. Gebweiler unweit Sulz, SW v. Colmar.
Gebunwilare Schpf. a. 774 (n. 48), 796 (n. 71, 72).
Gebenwilare Schpf. a. 792 (n. 67).

Gibichenstein. 10. Gibechenstein unterhalb Halle. Vgl. über diesen n. Hpt. I, 572 ff.
Gibichenstein P. VIII, 30 (Ekkeh. chr. Wirzib.), 196 (Ekkeh. chron. univ.); XIII, 267 (Wipon. vit. Chuonradi imp.); Hf. a. 984 (I, 524).
Gibikenstein Rm. a. 973 (n. 251).
Givikinstein P. VIII, 628 etc. (ann. Saxo).
Givekanstin (so) P. V, 92 (ann. Hildesh.).
Giuiconsten Hf. a. 961 (II, 341); Sch. a. 965 (s. 81).
Gevikanstein P. XIII (vit. Meinwerc. episc.).
Givikansten P. V, 803 (Thietm. chr., var. Giuikanstaen).
Geviconsten Sch. a. 1076 (s. 198).
Gibekestein P. VII, 153 (Lamberti ann., var. Gibekenstein und Gibeleestein).
Ivicansten P. V, 762, 805, 826, 836 (Thietm. chr.).
Ivicanstein P. VIII, 662 f. (ann. Saxo).

Gapilinchovun. 11. Pg. Isinincg.; Gabelkofen nach Oesterr. neue beitr. heft 4 (1824) s. 20.
Gapilinchovun MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).
Gebelenchouen BG. I, 173, 175 etc.

Gebiningon. 11. J. sec. 11 (s. 300); Nt. sec. 11 (1856, s. 69). Göming (Ober-, Mittel-, Kirch-), landgericht Laufen, rechts von der Salzach, K. St.

Jebinesheim. 9. So ist nach Grandidier statt Ilbinesheim Schpf. a. 896 (n. 123) zu lesen. Jebsheim, NO v. Colmar.

Geuenesleuo. 11. Del. a. 1018. Gevensleben, S v. Schöppenstedt, NW v. Halberstadt.

Gebeneswilare. 11. CS. a. 1085 (n. 6). Viell. Gebenweiler im oberamt Welzheim, S v. Hall, O v. Stuttgart.

Gepantespah. 9. Viell. Gebenbach, N v. Amberg in Nordbaiern.
Gepantespah R. c. a. 889 (n. 71).
Gepantespach R. a. 901 (n. 88).

Gebehartesdorf. 9. MB. a. 893 (XI, 436); pg. Tuonag.
Kepahartesdorf chr. L. a. 837 (s. 77). Gerbersdorf am Sulzbach, W v. Passau; K. St. nennt den ort Gebhartsdorf.

Gebehildehuson. 11. Lpb. a. 1003 (n. 56).

Geberateswilare. 8. Gebhardschweil im canton Thurgau.
Geberateswilare marcha Ng. a. 875 (n. 486).
Keberateswilari Ng. a. 790, 858, 859, 904 (n. 109, 373, 385, 649).
Keberateswilarro marcho (in K-) Ng. a. 905 (n. 657).
Chiperatiwilare Ng. a. 744 (n. 14).

Gebrichingin. 11. BG. sec. 11. (I, 48). Gebraching (Hohen-G-), landgericht Kelheim (SW v. Regensburg).

Geberichestat. Dr. tr. c. 46.

Gebeltingen. Tr. W. II, n. 243.

Geboldeshusun. 9. Dr. a. 801 (n. 168). Unbek. A. A. I, 283.

Geboaldowilari. 8. Sup. fl. Abelica, pg. Saroins.
Wilari Geboaldo tr. W. a. 713 (I, n. 232).
Willari Gaeboaldo tr. W. a. 713 (I, n. 233).
Villa Geboaldo tr. W. a. 713 (I, n. 231).

Geboldeswege. 10. Tr. W. a. 967, 1067 (append. n. 1 u. 3). O v. Weissenburg.

Gebolnesheim. 11. Laur. sec. 11 (n. 3648).

Gebolfeshuson. 10. Dr. sec. 10 (n. 662).

Gebolfestat. Dr. tr. c. 5, 169.

Gabreta. 1. Böhmer wald, Mn. 414.
Γαύβρητα Strabo VII.
Γάβρητα (var. Γαβρίτα) Ptol. II, 11.
Der n. soll keltisch silva caprilis bedeuten; vgl. Gl. 43.

GAD.

Zu den p. n. desselben stammes.

Gaddilfgenheim. Dr. tr. c. 7, 104. In Friesland, unbekannt, MG. 146.

Gaderestiusen. 9. Wg. tr. C. 107. Nach Ws. 9 Güntersen bei Adelepsen, W v. Göttingen.

Gatersleba. 11. Gatersleben, NO v. Quedlinburg, doch ist viell. nicht an beiden stellen derselbe ort gemeint; vgl. C. 184.
Gaterslebe Rm. c. a. 1050 (n. 532).
Gatisleba NM a. 1084 (IV, 1, 4).
Vgl. Altgatersleve (10).

-gada in Menosgada (2) würde, wenn es deutsch sein sollte, einem hochdeutschen -gazza entsprechen; vgl. dieses.

GAGAN. Es scheint, dass die folgenden n. zu ahd. gagan contra gehören, doch ist das nicht immer sicher.

Gaginbach. 8. Für die stelle im chr. L. giebt K. St. als lage an „bei Gaindorf" unterhalb Vilsbiburg (SO v. Landshut), pg. Quinzing.; in den andern stellen ist viell. derselbe ort gemeint.
Gaginbach MB. c. a. 1095 (X, 386).
Gaginpah chr. L. a. 769 (s. 15); vgl. Pl. 224.
Gagenbach MB. sec. 11 (XIV, 195).
Gaginenpach MB. c. a. 1085 (X, 385).

Gaganhaim. 8. α Genheim, SW v. Bingen, O v. Stromberg, pg. Nahg.; β pg. Alsat.; γ Rheingönheim, SW v. Mannheim, N v. Speier.
Gaganhaim β Dr. a. 788 (n. 89).
Gaginheim α Laur. sec. 8 (n. 898).
Gagynhaim β tr. W. a. 742 (I, n. 52).
Gogenheim α origg. Guelf. a. 966 (IV, 279).
Geginheim γ urk. aus sec. 9 (vgl. AA. III, 230).
Geinheim γ? Laur. n. 3659 wol hieher.

Gegonhuson. 11. Erh. a. 1042 (n. 1030).

Kekinpiunt. 9. Mchb. sec. 9 (n. 802).

Auf einen p. n. (vgl. GAGAN bd. I) scheint dagegen zurückzuführen:

Gegininchovun. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435). Gankhofen, W v. Eggenfelden, S v. Dingolfing, SO v. Landshut, pg. Isinincg.

Gahero marca. Dr. tr. c. 41, 38.

Gahesteti. 9. Dr. a. 874 (n. 610). In Thüringen, unbek.

Gahtelingen. 9. Ng. a. 870 (n. 458). Gächlingen, W v. Schafhausen.

GAID. Zu den p. n. dieses stammes hat sich bisher nur ein o. n. gefunden.

Geiderichesdal. 11. Gud. c. a. 1084 (I, 384). Ist in der nähe von Lorch, zwischen Bingen und Coblenz zu suchen.

GAIL. Zu den p. n. desselben stammes.

Geilingen. 10. Dg. a. 965 (s. 8; Ng. ebds. n. 754 falsch Beilingen); MB. c. a. 1100 (VI, 60). An der ersten dieser stellen Gailingen, O v. Schafhausen, an der zweiten unbekannt.

Geilishusen. 9. Wg. tr. C. 90, hieher? Gellersen, NO v. Pyrmont, SW v. Hameln.

Geilestorf. Dr. tr. c. 40, 7.

Gelanthorp. 11. P. XIII, 129 (vit. Meinwerc. episc.).
Gelanthorph P. XIII, 157 (vit. Meinwerc. episc.).
Gelondorph P. XIII, 156 (vit. Meinwerc. episc.).
Gelingthorp Erh. a. 980 (n. 649).

Gelighusen. 9. Wg. tr. C. 203, hieher? Gelljehausen bei Gleichen, SO v. Göttingen.

GAIS. Zu den p. n. desselben stammes.

Geisenfeld. 11. Geisenfeld, SO v. Ingolstadt.
Geisenfeld MB. sec. 11 (XIV, 179).
Geisenvelt MB. sec. 11 (XIV, 180, 184, 198).
Geissenvelt MB. sec. 11 (XIV, 189).
Gisenueld BG. sec. 11 (I, 36).
Gisenvelt MB. sec. 11 (XIV, 189).

Geisling. 11. MB. sec. 11 (XIV, 166). Unweit Pfäter, pg. Donahg., Pl. 281.

Caisbotesheim. 8. Gauspizheim oder Gabsheim, SO v. Werstadt, SW v. Oppenheim, pg. Wormat.
Caisbotesheim Laur. sec. 8 (n. 1439, 1440).
Keisbotesheim Laur. sec. 8 (n. 1447).
Cheisbotesheim Laur. sec. 8 (n. 1444—1446).
Gesbotsheim (so) Laur. sec. 8 (n. 1039).
Caisbodesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1443).
Caisbotesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1441 f.).

GAIT. Wenn auch nicht alles, so gehört doch gewiss das meiste, was ich verzeichne, zu goth. gaitei, ahd. geiz capra; vgl. Meyer 112.

Keizahu (ad K-). 9. Mchb. c. a. 820 (n. 352). Gaisach, SO v. Tölz, NW v. Tegernsee.

Geizbach. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 143); ein nebenfluss des Lechs.
Geizzebach CS. sec. 11 (n. 1); Gaisbach im wirtemberg. oberamt Oehringen, O v. Heilbronn.

Keizperch. 8. J. sec. 8 (s. 34); der Gaisberg, O v. Salzburg bei Neuhaus, K. St.
Gaiz loberch (so) J. a. 798 (s. 28), nach K. St. derselbe berg, nach der J. Gaissau; pg. Salzburchg.

Geizzital. 11. Rth. sec. 11 (III, 92); an der südwestl. grenze des bisthums Freising.

Geizefurt. 9. Laur. a. 839, 856, 863 (n. 23, 33, 35, 118). An der Nersa, pg. Hattuariens., unbek. nach Ldb. Br. 160.

Getuurdh Lc. a. 855 (n. 65), in insula Batue.

Geizlethi. 9. α Geisleden, SO v. Heiligenstadt, an einem bache namens Geislede, vgl. Wld. 11; β Gittelde, W v. Clausthal, hzgth. Braunschweig, pg. Hlisg.

Geizlethi α P. XIII, 187 (Wolfher. vit. Godehardi).
Geizlethe α P. V, 97 (ann. Hildesh.).
Geizlide α P. XIII, 209 (Wolfher. vit. Godehardi).
Gezlethi α P. XIII, 154 (vit. Meinwerc. episc.).
Geszelide α? Dr. tr. c. 41, 8.
Geizlude α P. XII, 606 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi).
Geislaba α Sch. a. 1022 (s. 143) nach Sch. und Ws. hieher.
Getlithi β Wg. tr. C. 49.
Getlide β urk. v. 965 (s. Ws. 25); β? Hf. a. 973 (II, 349).
Gellithi (β nach Ws. 27) Wg. tr. C. 37.

Getlo. 11. Hf. a. 1019 (II, 149); pg. Sueuun.

Kaizstechen. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1243).

Gaizwilare. 8. Geisweiler bei Hochfelden, NW v. Strassburg.

Gaizwilare tr. W. a. 773 (I, n. 128), 774 (I, n. 53, 178).
Geizwilare tr. W. a. 784 (I, n. 60).

Zu diesem stamme vielleicht noch:

Gaizerwald (in Gaizerwalde). 11. J. a. 1074 (s. 262). Der Geiserwald in Steiermark, K. St.

Gakeshusen. 9. Wg. tr. C. 58. Unbek.

Galama. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). In Holland; nach MG. I, 271, wo Galana gelesen wird, unbekannt.

GALD. Zu den p. n. desselben stammes.

Geltingun. 9. α Gelting, O v. München, S v. Freising; β wahrsch. Gelting an der Loisach, O v. Würmsee.

Geltingun α Mchb. a. 855 (n. 706).
Geltingin β MB. c. a. 1030 (VI, 18).
Geltinga β MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Vgl. Niedergeltingen (8).

Geltenaha, fln. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). Die Geltnach zwischen Lech u. Iller.

Geltenstein pg. 9. Am obern Lech, von der Gelmach bei Kaufbeuern benannt.

Geltenstein pg. P. VI, 420 (Gerhard. vit. S. Oudalr., var. Geltstein); an **dieser** stelle nach P. an der Donau, W v. Sigmaringen (?).
Keltinstein α MB. a. 930 (XXVIII, a, 166).
Keltenstein α Ng. a. 839 (n. 292).
Gildinstein α MB. a. 832 (XXXI, a, 62).

Geltesstad s. Widarogeltesstat.

Geldestorp. 11. Gelsdorf bei Ahrweiler, S v. Bonn.

Geldestorp Lc. a. 1051 (n. 186).
Geldesdorf Lc. a. 1054 (n. 189).

Kelteswis. 8. K. a. 793 (n. 42); unbek.

Giltichinga. 11. MB. c. a. 1010 (VI, 9). Gilching in der nähe von Starenberg (am Würmsee).

Geltheresheim. 8. Geltersheim, NW v. Schweinfurt, pg. Grabfeld.

Geltheresheim Dr. a. 804, sec. 9, a. 823 (n. 220f., 355, 422).
Geltiresheim (derselbe o.) J. a. 1049 (s. 235).
Geltersheim Dr. a. 839 (n. 524).
Geltresheim Dr. a. 765, sec. 8, a. 804 etc. (n. 24, 142, 219 etc.).
Kelteresheim Gud. a. 976 (I, 351).
Geltaresheimoro marca Dr. a. 813 (n. 288).
Gelteresheimono fines Dr. a. 865 (n. 580).
Geltresheimero marca Dr. a. 791, sec. 9 (n. 99, 397).
Geltresheimono marca Dr. a. 804 (n. 219).

Geltolfingen. 11. R. c. a. 1074 (s. 175); BG. I, 162. Geltolfing, landgericht Straubing.

Geldolfeshusen. 9. Gölshausen bei Bretten, SO v. Bruchsal, pg. Creichg.

Geldolfeshusen Laur. sec. 9 (n. 2268).
Geltolfeshusen Laur. sec. 9 (n. 2265); tr. W. II, n. 215.

Gyldulfoviler. 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Giltweiler bei Altkirch, NW v. Basel.

Galemaresgarden. 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285 f. neben -garten). Galmersgarten, NO v. Rothenburg, NW von Ansbach.

Galganara. 11. J. sec. 11 (s. 294); Nt. sec. 11 (1856, s. 46).

Galinghem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). In Holland, soll Cralingen bei Rotterdam sein. MG. 162.

-galle in Rungalle soll zum v. n. Gallus gehören (?).

Galmeri. 11. Frek.. (neben Galmere); Erh. c. a. 1030 (n. 918). Gelmer bei Münster, NM. VI, 4, s. 122.

Galmina. 10. Lc. a. 966 (n. 107). Gelmen, franz. Jamine, pg. Haspeng. Grdg. 96.

Galthera, fln. 9. P. I, 527 u. II, 205 (ann. Vedast.); in Belgien.

Galtis. 3. Jorn. Eine stadt der Gepiden, nach Rch. 317 Galantha an der Waag.

GAM.

Zu den p. n. desselben stammes, so wie zu denen des stammes GAMAN; beide lassen sich nicht gut trennen.

Gaminesbach. 8. Gammelsbach am bache gl. n. (nbfl. des Neckars, O v. Heidelberg).

Gaminesbach Laur. sec. 8 (n. 2893).

Gamenesbach D. a. 795 (s. 34).

Gammenesbach D. a. 1012 (s. 37).

Gamanesheim. 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Gamsheim, NO v. Strassburg, unweit des Rheins.

Gamaneshurst. 10. Gamshurst in Baden, NO v. Strassburg, pg. Mortunowa.

Gamaneshurst Ww. ns. a. 861 (III, 383).

Gaminishurst Dg. a. 902 (s. 5).

Gammoltsdorf. 11. MB. sec. 11 (XIV, 198), Gamelsdorf, N v. Mosburg, W v. Landshut.

Gamanara, bgn. 9. Gamern im Judenburger kr. in Steiermark, K. St.

Gamanara J. a. 890, 978, 982 (s. 114, 202, 207).

Gamanaron (ad G-) J. a. 931 (s. 132).

Gambeke. 10. P. XIII, 114 (vit. Meinwerc. episc.). Gembeck, SW v. Arolsen (s. Curtze gesch. des fstths. Waldeck, s. 631).

Gambach Arch. sec. 10 (VI, 490). Gambach im oberamt Waldsee, SO vom Federsee.

Wie ich bd. I, 468 in einigen p. n. das altn. gandr lupus wiederfand, so erkennt Weig. s. 274 dasselbe wort in dem o. n. Gambach; mir ist diese deutung ziemlich wahrscheinlich; viell. ist Ganbach (s. unten) derselbe n.

Gamberen. 11. Gameren bei Bommel (zwischen Waal und Maas).

Gamberen urk. v. 1031 (s. MG. 205).

Gamberem (ders. o.) P. XIII, 156 (vit. Meinwerc. episc.).

Gambrivii, v. n. 2. Wahrsch. nur eine andere benennung für Sigambri; in beiden namenformen steckt ahd. gambar, kambar strenuus; vgl. Z. 83.

Gambrivii Tac. Germ. 2.

Γαμβριούνιοι Strabo VII (auch eine hds. des Tac. hat Gambruni).

Gamen (curtis). 11. Erh. a. 1016 (n. 870); an der Lippe.

Ganbacher marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2917). Gambach bei Münzenberg, S v. Giessen.

Ganbach (fln.) Ww. ns. a. 1076 (X, 3); in der Schweiz.

Ganc. Dr. tr. c. 7, 10, 24, 110, 125. Wahrscheinlich eine untergegangene insel am ausgange des Zuidersees.

Gancgingen s. GANG.

GAND.

Zu den p. n. desselben stammes.

Gandingen. Dr. tr. c. 7, 85. In Friesland.

Kandesheim. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162). Ist in der gegend SO v. Aibling, NO vom Schliersee zu suchen.

Kanteskiricha. 10. Wahrsch. Johanneskirchen, NW v. Landau in der bair. Pfalz.

Kanteskiricha tr. W. II, n. 5, 45.

Kanteskirchen tr. W. II, n. 214.

Kanteskircha tr. W. 991 (II, n. 311).

Gandinesheim. 9. Gandersheim, hzth. Braunschweig, pg. Flenithi.

Gandinesheim P. XIII, 153 (vit. Meinwerc. episc.).

Gandenesheim P. VI mehrm.; XIII, 154 (vit. Meinwerc. episc.).

Gandesheim P. V, 46 (ann. Quedlinb.), 54, 93 (ann. Hildesh.) etc.; IX, 851 etc. (chr. Hildesh.); XIII oft; Rm. a. 1008 (n. 391); Erh. a. 1004 (n. 727).

Gandeshem P. VI, 166 (vit. Hathumod.) etc.

Gondesem P. V, 773 (Thietm. chr.).

Gonnesheim P. V, 770 (Thietm. chr.); VIII, 646 (ann. Saxo).

Gonneshem P. V, 782 (Thietm. chr.).

Ganderesheim P. XIII, 145 (vit. Meinwerc. episc.); Rm. a. 956 (n. 175); Del. a. 980, 1004; Erh. a. 990 (n. 668).

Gandereshem Erh. a. 995 (n. 680).

Gandersheim P. VIII, 576, 592, 596 etc. (ann. Saxo); Sch. a. 877 (s. 43); Rm. a. 946 (n. 153).

Gandresheim Hf. a. 997 (II, 137).
Gandersem Lc. a. 973, 996 (n. 115, 127).

Es ist sicher, dass Gandersheim nach einer person benannt ist. Um so auffallender ist es, dass der fluss, an dem G. liegt, die Gande heisst (unterhalb des ortes wird er die Aue genannt). Sein alter name ist Ganda P. VI, 308 (Hrotsuith. primord. Gandersh.), 763 (Thangmar. vit. Bernwardi); XIII, 180 (Wolfher. vit. Godehardi).

Gandersleho. 11. Sch. a. 1046 (s. 162). Nach Sch. die wüstung Gundersleben bei Wegeleben, O v. Halberstadt.

Gandrikesarde. 9. P. II, 388 (vit. S. Willehadi, var. Gandrikesard). Ganderkesse, W v. Bremen.

Cantrichesvilare. 8. Ganderschweil am zusammenfluss des schweizerischen Neckars und Thur, canton St. Gallen.
Cantrichesvilare Ng. a. 779 (n. 73).
Candrihesvilare Ng. a. 806 (n. 160).
Camtricheswilari Ng. a. 809 (n. 168).

GANG.

Zu den p. n. desselben stammes.

Gancgingen. 8. Genkingen im oberamt Reutlingen, pg. Burichinga.
Gancgingen Laur. sec. 8 (n. 3275).
Genchinga K. a. 806 (n. 61).
Genchingen Laur. sec. 8 (n. 3623).

Genginbach. 11. Gengenbach an der Kinzig, SO v. Strassburg, pg. Mortenowa.
Genginbach P. VII, 276 (Berthold. ann.).
Genginbah MB. a. 1007 (XXVIII, a, 343).
Gengenbach MB. a. 1025 (XXIX, a, 3).
Gengebach P. VII, 244 (Lamberti ann.).

Gengenberg, bgn. Gr. IV, 100.

Gangesdal. 10. W. a. 993 (III, n. 38); pg. Rinahg.

-gang. Bekanntlich stammt der n. des flusses Ganges, skr. Gangâ, vom verbum gam ire (Bopp. gloss. Sanskr. 99). Eben so ist das zu ahd. gangan nhd. gehn gehörige ahd. und nhd. gang auch zur bezeichnung von flüssen gebraucht worden, wie die Linganga (10) im Salzburgischen und der Spuotinesgang (zeit unbest.) in Niederöstreich darthun. Strazkang (11) in Steiermark könnte auch von einem flusse den n. haben; die östreichische Donauinsel Sahsonaganc (11) enthält wahrsch. dasselbe wort, doch nicht grade in der bedeutung eines flussganges. Zu demselben stamme scheint Wulfgangri (9) im südlichen Westfalen zu gehören; liegt darin ein zu ahd. gangarôn degere versari (Gr. IV, 105) gehöriges substantivum? Hoffentlich werden alle diese interessanten bildungen bald genauer untersucht werden.

Ganipa. 11. Gennep an der Maas, S von Nimwegen.
Ganipa P. VI, 712 (Alpert. de divers. tempp.).
Ganapia Ww. ns. a. 1096 (X, 6).
Genape urk. v. 1067 (s. MG. 213).

Gankchala (so). Dr. tr. c. 7, 96; pg. Tyesle, in Friesland.

Gannia. 8 Geogr. Rav. IV, 26; an der Mosel.

Gannita. 8. Gent, ein dorf, NO v. Nimwegen, pg. Batawa.
Gannita Laur. a. 793 (n. 99), 863 (n. 35), 1024 (n. 96) etc.
Gannida Laur. a. 863 (n. 33).
Gannitta Laur. a. 860 (n. 24).
Ganneta Laur. a. 814 (n. 102), sec. 9 (n. 116).
Gannitae marca Laur. a. 800 (n. 100).

Die stadt Gent (Ganda, Gandavum, Gantum) scheint mit diesem n. durchaus nichts gemein zu haben; ihr n. ist wol sicher undeutsch; vgl. Smt. 1, 11. Ich erwähne hier auch seines letzten theiles wegen Cuppargent (s. ds.).

Gansaraueldi. 11. Nach FA. VIII, 111 wahrsch. Enzersfeld, N v. Korneuburg in Niederöstreich (?).
Gansaraueldi FA. sec. 11 (VIII, 3).
Gansarueldi FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255).

Was ist der erste theil dieses wortes?

Gantsingen. 8. Gensingen bei Bingen, ghzth. Hessen, pg. Nachg.
Gantsinger marca Laur. sec. 8 (n. 2016).
Genzengas (so) H. a. 870 (n. 107).

Gaplon. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Gaupel, NO v. Coesfeld, oder Gaupel, NW v. Coesfeld.

GAR.

Zu den p. n. desselben stammes.

Geringon. 8. Nach Memminger wirtemb. jahrb. 1830 s. 366 Gerlingen in der gegend NW v. Stuttgart; pg. Glemisg.
Geringon Laur. a. 902 (n. 56).
Geringa Laur. sec. 8 (n. 3554).
Gerringen Laur. sec. 8 (n. 3555), sec. 9 (n. 3556).

Gerisperch, bgn. 11. J. a. 1074 (s. 261). „Um Gersdorf bei Gröbming in Steiermark", K. St.

Geresfeld. 10. Dr. a. 944 (n. 686); Schn. liest statt in G- Ingeresfeld. Gersfeld unweit der quelle der Fulda, pg. Grabfeld.

Gersheim. 11. Ww. ns. a. 1050 (VI, 216 f.). Gerstheim, S v. Strassburg, NO v. Schlettstadt.

Geroshusen. 11. Gerhausen im oberamt Blaubeuern, W v. Ulm.
Geroshusen K. a. 1100 (n. 256).
Gerohusin dafür K. a. 1092 (n. 241).
Gerashusan s. Kararshusa.

Gereslevo. 10. Giersleben an der Wipper, SW v. Bernburg, hzth. Anhalt, pg. Suevia.
Gereslevo Rm. a. 937 (n. 132).
Geresleva Rm. a. 1055 (n. 546).
Ihersleb (so) Sch. a. 1049 (s. 164).

Gerinpach. 9. α Unweit Prüm, zwischen Aachen und Trier; β Kirnbach im landgericht Rosenheim (am Inn), K. St.
Gerinpach β MB. c. a. 1080 (VI, 52).
Kerinpach β MB. sec. 10 (XIV, 360); β J. sec. 10 (s. 156).
Garanbach α H. a. 817 (n. 72).

Gaerrinberg 8. Der Gerenberg bei Markdorf, N vom Bodensee, pg. Linzg.
Gaerrinberg Ng. c. a. 787 (n. 102).
Keranberc Ng. a. 861 (n. 405).

Gerenrod. 10. Gernrode, S v. Quedlinburg.
Gerenrod P. XII, 579 (vit. Mahthild.); Sch. a. 964 (s. 76).
Gerenroth P. VIII, 653 (ann. Saxo).
Geronrod Rm. a. 961, c. a. 1050 (n. 191, 531).
Gerenroht Hf. a. 1060 (II, 536).
Gernrode Sch. a. 963, 999, 1064 (s. 76, 128, 178).
Geronisroth Sch. a. 961 (s. 72).
Gheronis monast. P. V, 82 (ann. Quedlinb.).
Geronis saltus P. V, 805 etc. (Thietm. chr.); VIII, 666 (ann. Saxo).
Rode dafür Sch. a. 961 (s. 73).

Geronstat. 11. Gernstädt bei Schulpforta (an der Saale unweit Naumburg).
Geronstat P. VIII, 662 (ann. Saxo).
Gerenstide P. XII, 144, 147 (chr. Gozec.).
Gereusted Sch. a. 1053 (s. 166).
Gerenstette Sch. a. 1063 (s. 177).
Garostat dafür W. sec. 10 (III, n. 32).

Gerinctorp. 10. Erh. a. 974 (n. 627). Wahrsch. in der gegend von Bielefeld.

Garikingthorp. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Wüstung bei Ascheberg, S v. Münster, NM. VI, 4, s. 122.

Kerihhinwis. 8. Gergweis an der Vils, W v. Passau, O v. Landau.
Kerihhinwis MB. a. 731 (XI, 15).
Gerichwis MB. a. 1075 (IV, 292).
Gerchwis MB. a. 1100 (IV, 304), 1067 (XXVIII, b, 214).
Gerchweis MB. a. 1076 (IV, 295).

Gerilehova. 10. P. VI, 410 (Gerhard. vit. S. Oudalr.). Gerlenhofen, S v. Ulm

Gerlinkingthorp (so). 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). In der nähe von Appelhülsen, SW v. Münster, zu suchen, NM. VI, 4, s. 123.

Gerinesheim. 8. α Pg. Wormat.; β pg. Grabfeld; γ Gernsheim, NW v. Lorsch, pg. Renens., Db. 132; δ unbek. nach Db. 292.
Gerinesheim β P. I, 383 (ann. Fuld.); α Bhm. a. 882, 977 (s. 7, 10).
Gereuesheim γ K. a. 888 (n. 162).
Gereneshem α Lc. a. 888 (n. 76).
Gernisheim δ Laur. sec. 8 (n. 2482, 2508).
Kerenesheim γ Laur. sec. 9 (n. 53) neben Kernesheim.
Geruuesheim γ Laur. a. 852 (n. 30).
Gernesheim γ Laur. a. 1071 (n. 132).
Gerusheim α Laur. sec. 8 (n. 1312).
Geruersheim (so) γ Laur. sec. 9 (n. 2720).
Gerinesheimo marca β Dr. a. 824 (n. 439).
Gernisheimer marca δ Laur. sec. 8 (n. 2498).
Gernesheim marcha γ D. a. 795 (s. 33).

Keriniswilare. 9. Ng. a. 858 (n. 373). Wahrscheinlich Geretschweil in der gegend von Appenzell.

Gerungesberch. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Wahrch. Gersberg, O v. Nürnberg.

Gerboldinga. 8. Tr. W. a. 763 (I, n. 263); pg. Saroins.

Gerboltispere. 11. P. XI, 223 (chr. Benedictohur.). Germansberg, N vom Würmsee.

Gerbrechtesprunon. 9. H. a. 817 (n. 72). In der gegd. v. Prüm, zwischen Aachen u. Trier.

Gerperhtsheim. 11. J. sec. 11 (s. 288). Wahrscheinlich Gerbertsheim bei Griesbach, SW v. Passau.

Gerbertslon. 10. Lc. a. 973 (n. 114). Unweit der Ruhr.

Gerbirgeheim. Dr. tr. c. 42, 86 f. Gerhelheim bei Friedberg, N v. Frankfurt, pg. Wetareiba.

Gerhbodesheim. 11. Ww. ns. a. 1066 (VI, 238). Gerstheim, S v. Strassburg, NO v. Schlettstadt; doch vgl. oben Gersheim.

Gerburgaburg. 10. Mt. a. 979 (V, 56). Viell. = Gerbstädt, NO v. Eisleben, NW v. Halle.

Gerdeghesburi. 9. Wg. tr. C. 439. Gerzen bei Alfeld, SW v. Hildesheim, pg. Aringhomarcun, Ws. 154.

Gerhartunga. 11. Mchh. sec. 11 (n. 1164).
Gerhartingin MB. c. a. 1030 (IX, 351).
Gerhartingen MB. c. a. 1070 (IX, 369).

Gerhartesheim. 11. J. c. a. 1030 (s. 225). „Gebertsham, gegen die Rot, hinter Mühldorf." K. St.

Kararshusa. 8. α Garatshausen am Würmsee; β pg. Alsat.
Kararshusa α P. XI, 214 (chr. Benedictohur.).
Kararesbusen α P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).
Kararshusin α P. XI, 230, 232 (chr. Benedictohur.).
Karershusen α MB. a. 1056 (VII, 90).
Gerareshusa β tr. W. a. 826 (I, n. 173).
Gerireshusa β tr. W. a. 830 (I, n. 172).
Gerashusan α MB. c. a. 1050 (VII, 39).

Gerhelmesbach. 8. Dr. sec. 8 (n. 68). Viell. Görsbach, SO v. Nordhausen, F. s. 70; pg. Helmung.

Gerhiltihusun. 9. Gerlshausen, W von Pfaffenhofen. NW v. Freising.
Gerhiltihusun MB. c. a. 1070 (IX, 351).
Kerhiltahusun Mchh. c. a. 820 (n. 481).
Kerhiltahuson Mchh. sec. 10 (n. 913).
Kerhaltahusa (so) Mchh. sec. 10 (n. 1000).

Gerochispach. 11. „Gerasbach im Pongau, hinter Werfen", K. St.
Gerochispach J. a. 1093 (s. 281).
Gerohespach J. a. 1074 (s. 261), 1093 (s. 282).

Gerleiheshaimmarca. 8. Tr. W. a. 780 (I, n. 92); pg. Alsat.

Gerleichesdorf. 7. Viell. Gersdorf, W v. Sultz, N v. Hagenau, pg. Alsat.
Gerleichesdorf tr. W. a. 774 (I, n. 53).
Gerleihesdorph tr. W. a. 791 (I, n. 78), 797 (I, n. 81).
Gerlahchesdorf tr. W. a. 695 (I, n. 46).
Gerlaichestorf tr. W. a. 773 (I, n. 128).

Gerlaicowilare. 7. Pg. Alsat., sup. fl. Sura.
Gerlaicowilare tr. W. c. a. 730 (I, n. 15).
Gerlaicouilare tr. W. a. 696 (I, n. 43).
Gerleicouilare tr. W. a. 696 (I, n. 43).
Gaerlaigouilare tr. W. c. a. 730 (I, n. 12).
Gerlaigowilare tr. W. c. a. 730 (I, n. 15); tr. W. sec. 8 (I, n. 114).
Gerlaigouilare tr. W. a. 745 (I, n. 142).
Gerlageswilare tr. W. a. 742 (I, n. 7).
Gerlaicouilla tr. W. sec. 8 (I, n. 124).
Gaerlaigovilla tr. W. a. 713 (I, n. 6).
Gerlaigouilla tr. W. a. 758 (I, n. 145), 767 (I, n. 132).
Gerleichouilla tr. W. sec. 8 (I, n. 104).
Uillare gairelaigo tr. W. a. 693? (I, n. 38).
Villa Gerlaigo tr. W. a. 712 (I, n. 150).
Villa Gerelaigi tr. W. a. 712 (I, n. 186).
Villa Gerleihes tr. W. a. 695 (I, n. 46).

Gerleuingen. 11. H. a. 1037 (n. 232). Gerlefangen, kreis Saarlouis, regierungsbez. Trier.

Gerleuiswert. 11. Lph. a. 1057 (n. 79). Garrelsweer, W vom Dollart, MG. 131.

Gerlatingen. 11. MB. a. 1071 (XXIX, b, 10). Gerlating (in der gegend von Linz?).

Gerlobesstete. Dr. tr. c. 41, 79.

Germaneshusen. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 27). Germershausen, NW v. Duderstadt, NO v. Göttingen.

Kermanteswanc. 9. Mchh. c. a. 820 (n. 400). Germaschwang an der Maisach, unterhalb Mammendorf, W v. München; = Kermareswanc?

Germari. 9. Germar bei Mühlhausen in Thüringen.
Germari W. a. 932 (III, n. 29).
Kermara Dr. a. 897 (n. 645).

Garmaringa. 9. α W von Schlettstadt; β Germering zwischen Ammer und Würm, O v. Brück.

Garmaringa α Schpf. a 854 (n. 104).
Kermaringun β Mchb. sec. 10 (n. 1074).
Kermaringon β Mchb. sec. 9 (n. 754).

Germaresprucca. 9. Ng. a. 835 (n. 264); unbekannt.

Germareskawe. 9. MB. a. 802 (IX, 16). Germischgau an der Loisach, S vom Staffelsee, SW vom Walchensee.

Germanesgowe (so) dafür MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10).

Germaresheim. Gr. IV, 949.

Germeresleva. 10. Germersleben (Nord-G. bei Neuhaldensleben und Gross-G. an der Bode, SW. von Magdeburg); vgl. C. 185.

Germeresleva P. V, 779 (Thietmari chr.); VIII, 642 (ann. Saxo).
Germersleve Rm. a. 937 (n. 131).

Germaromarcha pg. 10. In der gegend von Mühlhausen in Thüringen, um das dorf Germar.

Germaromarcha MB. a. 1001 (XXVIII, a, 290).
Germare marca Dr. a. 1035 (n. 743).
Germaramarca urk. v. 994 (s. Ws. 51).
Germarsmarca W. a. 1073 (II, n. 37), 1071 (III, n. 60).
Germarenemarcu (so, in G-) urk. v. 974 (s. Ws. 49).

Germarisdorf. 11. Sch. a. 1074 (s. 193 f.). Garnsdorf bei Salfeld, S. v. Rudolstadt.

Kermareswanc. 8. Mchb. sec. 8, 9 (n. 76, 236, 861); zwischen München und Augsburg, = Kermanteswanc?

Germundes (so). Dr. tr. c. 39, 176, steht für Gimundi, s. ds.

Germundeshovestatt. 8. Laur. sec. 8 (n. 214); pg. Rinens.

Kermunteshusir. 8. Mchb. sec. 8 u. 9 (n. 207, 545); schwerlich Gremerzhausen, W v. Freising, das vielmehr Crimhareshusir (s. ds.) zu sein scheint.

Gerratehus. 9. Gerthausen bei Kalten-Sondheim, W v. Meiningen, pg. Grabfeld.

Gerratehus Dr. a. 874 (n. 611).
Gerratuhuson Dr. a. 901 (n. 648).
Garradohuson MB. a. 1031 (XXIX, a, 32)

Gerrichistal. 11. Gerstall, eine gegend unweit Meissau in Oestreich, im viertel unter dem Mannhardsberge.

Gerrichistal FA. sec. 11 (VIII, 7).
Gerrichestal FA. a. 1083 (VIII, 250).

Gerrikesheim. 9. Gerresheim, O v. Düsseldorf, gestiftet von Gericus.

Gerrikesheim Lc. a. 1054 (n. 190).
Gerricheshaim Lc. a. 882 (n. 73).
Gerrichesheim Lc. a. 976 (n. 119), 1019 (n. 155).
Gerichisheim Lc. c. a. 1080 (n. 241).
Gerichesheim Lc. a. 874, 970 (n. 68, 111); Hf. c. a. 905 (I, 355).
Gerichesheim neben Iherichesheim Lc. a. 907 (n. 84).
Iherichesheim Hf. c. a. 905 (I, 356).

Gerswindetorf. Dr. tr. c. 41, 64.

Geroltingin. 11. FA. sec. 11 (VIII, 25). Gerolding bei Schönbüchl, im viertel ob dem Wiener walde.

Geroltespach. 10. Mchb. sec. 11 (n. 1153). Gerlsbach bei Pfaffenhofen, links von der Ilm.

Geroldesbrunnen. 9. Laur. a. 819 (n. 21). Im Odenwalde, eine quelle W v. Erbach.

Geroldeshagen. 11. MB. a. 1042 (XXIX, a, 75); unbekannt, pg. Coching.

Geroltesheim. 10. Tr. W. II, n. 147; tr. W. sec. 10 (II, n. 261), a. 991 (II, n. 311). Gerolsheim, NO v. Freinsheim, SW v. Worms.

Geroldeshoven. 10. Geroltshofen, SO v. Schweinfurt, pg. Folcfeld.

Geroldeshoven P. XIV, 133 (vit. Adalberon. ep. Wirzib.), 195 (vit. Wolfhelm. abb. Brunwil.).
Gerolteshoven Dr. tr. c. 4, 126.
Gerolteshove Dr. tr. c. 4, 5.
Kerolteshova Dr. a. 906 (n. 652).

Geroldeshus. 9. Laur. sec. 9 (n. 217). Wüstung, N v. Lorsch, pg. Rinens.

Geroldisphad via. 9. AA. a. 822 (VI, 251; ebds. ein Geroldus). Unbekannt.

Geroldisdorf. 10. α Gölsdorf im wirtemb. oberamt Rotweil; β in Oberöstreich; γ wahrsch. einer der beiden örter Gersdorf im bisthum Freising.

Geroldisdorf α K. c. a. 1099 (n. 254).
Geroltsdorf β Kr. a. 1099 (n. 26).
Keroltesdorf γ Mchb. sec. 10 (n. 1094).

Gerwardeshusen. 9. Wg. tr. C. 4. Gerwardshausen bei Friedland, S v. Göttingen.

Geradessun P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.) wol hieher.

Gerwartesdorf. 11. Hf. a. 1040 (I, 169); pg. Hassaga.

Gerwenteleshus. 10. Wahrsch. Geisselshausen, N v. Tölz, S v. München.
Gerwenteleshus MB. c. a. 1100 (VI, 60).
Kerwenteleshusa Mchb. sec. 10 (n. 1127).
Gerwerkeshusen. 9. Wg. tr. C. 474.
Gerwigeshusen. 9. Wg. tr. C. 9; Dr. c. a. 800 (n. 158). Gerhaus bei Müden an der Oertze, SW v. Lüneburg, Ws. 246.
Gerwigesthorp. 10. E. a. 961 (s. 11 f.). Gersdorf, SO v. Quedlinburg.
Gerwineshuson. 9. Germelshausen, wüstung bei Kühndorf, NO von Meiningen, pg. Grabfeld.
Gerwineshuson Schn. a. 800 (Dr. ebds. n. 157 Gerwiheshus).
Gerwineshusen Dr. a. 845 (n. 553).
Gerwinesleiben. Dr. tr. c. 38, 135.
Gerwines rode. 8. Rth. a. 779. (III, 41). In der gegend von Würzburg, wahrsch. an der Kürnach.
Gerwinesstein. 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz (O v. Eisenach).
Wahrsch. zu diesem stamme:
Kervedeshusa. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 163). Könnte Gerlshausen, W v. Pfaffenhofen sein, doch vgl. Gerhiltihusun.

Garametti. 11. P. XIII, 122 (vit. Meinwerc. episc.); Hf. c. a. 1020 (II, 150). Germete an der Diemel, oberhalb Warburg.
Garbenheimer marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 3173). Garbenheim, O von Wetzlar, pg. Loganaha.

GARD. 1. Die hier verzeichneten n. gehören im ganzen zu goth. gards, ahd. gart, garto, nhd. garten, welches wort in den dialecten theils die allgemeine bedeutung von orbis, septum, theils die engere von domus oder auch die von hortus hat. Als letzten theil finden wir dieses wort in folgenden 14 n.:

Aragartin 10.	Leimgarten.
Poumgartun 8.	Mihelingarda 10.
Bigarten 10.	Ramesgarten 11.
Binegarden 10.	Stainikart 11.
Cogardun 9.	Walegardon 11.
Heimkart 11.	Winigartin 10.
Hopfgarten.	Wipgarda 8.

Neben diesem worte möchte man indessen noch ein anderes damit vermischtes in den folgenden n. annehmen, welches sich besonders für fln. zu eignen scheint; man vgl. die unten erwähnte Gardaha, ferner die beiden hanöverschen flüsse Garde u. Gartau, den Gartenbach in Kärnthen und gewiss noch einiges andere. Was für ein wort liegt endlich in dem italienischen orte Garda (Garda P. I, 625 f., contin. Regin., Gard P. VIII, 616 f., ann. Saxo) am Gardasee (Gartseo Gr. IV, 253)?

Garta. 10. Erh. a. 948 (n. 567). Gärte, SW v. Wildeshausen, NW v. Vechte, pg. Lere, ghzth. Oldenburg.
Garten, bgn. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256). In der nähe des Schliersees.
Gardinun. 9. Gerden, SO v. Paderborn.
Gardinun Wg. tr. C. 464.
Cherdinun P. XIII, 121 (vit. Meinwerc. episc.).
Northgardinun (9), Suthgardinun (9).
Gardaha, fln. u. ortsn. 8. Die Gartach, nbfl. des Neckars, und die drei dörfer Gartach (Gross-, Klein-, Neckar-G.) unweit Heilbronn, pg. Gardachg.
Gardaha Laur. sec. 8 (n. 2752, 2778, 2780) etc.
Gardacha Laur. sec. 8 (n. 2772).
Garda K. a. 988 (n. 195).
Garta K. c. a. 1090 (n. 254).
Gardaher marca Laur. sec. 8 (n. 3488, 3490), sec. 9 (n. 3487) etc.
Gartaher marca Laur. sec. 8 (n. 3489).
Gartahamarca Dr. tr. c. 4, 22.
Gardaro marcha Laur. a. 787 (n. 13).
Vgl. Mihelingarda.
Gardachgawe pg. 8. Um die Gartach, W v. Heilbronn.
Gardachgawe K. c. a. 823 (n. 85).
Gardachgowe Laur. a. 787 (n. 13), sec. 8 (n. 2712), sec. 9 (n. 2716) etc.
Gardahgowe Laur. sec. 8 (n. 3494, 3497), sec. 9 (n. 3498) etc.
Cartkewe Ng. a. 972 (n. 816).
Gardenebike, fln. 11. α Nach Ld. II, 223 Gertenbach an der Werra zwischen Witzenhausen und Hedemünden, pg. Lacni; die erklärung von Ws. 8 ist falsch; β auf dem Hundsrück.
Gardenebiki α P. XIII, 158 (vit. Meinwerc. episc.); α Erh. a. 1032 (n. 976).

Gardenbach β G. a. 1072 (n. 65).

Gartbrunno. Gr. III, 311.

Gärdinclt. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Gerleveh (so) bei Coesfeld, NM. VI, 4, s. 122.

Gertilare. 10. Dr. a. 914 (n. 659). Gerles, wüstung im amte Themar, SO v. Meiningen.

Hier führe ich noch einen n. an, der aber höchst wahrscheinlich nicht deutsch ist:

Kardana. 9. Karden, kreis Kochem, regierungsbezirk Coblenz.

Kardana Gr. IV, 491.

Cardena P. X, 164 (gest. Trever.); geogr. Rav.

Karadono (in K-) Hf. c. a. 1100 (I, 345).

Caradono (de C-) Hf. c. a. 1100 (I, 343) neben Carden.

Cardonensis eccl. Hf. c. a. 1100 (I, 341).

Carta dafür P. X, 160 (gest. Trever.).

GARD.

2. Zu den p. n. desselben stammes.

Gartuneshusa. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1134). Vielleicht Gerezhausen bei Landsberg, W vom Ammersee.

Gartherisriod. 10. Viell. Gerezried zwischen Isar und Loisach, O vom Würmsee.

Gartherisriod Mchb. sec. 10 (n. 1139).

Cartheresriot Mchb. sec. 11 (n. 1205).

Gardulfesroth. 11. Hf. a. 1019 (II, 149); pg. Sueuun.

Garostat s. GAR.

Garoz. 8. Gars (Gross-, Klein-, Mitter-, Grafen-) am Inn, pg. Isanahg., K. St.

Garoz J. a. 798 (s. 23, 25); MB. sec. 10 (XIV, 360, 361, 362).

Garoze J. sec. 10 (s. 139).

Garozze (ad G-) J. a. 930 (s. 164), 931 (s. 162).

Karoz neben Caroz Mchb. c. a. 800 (n. 124).

Garza J. a. 1027 (s. 219).

Garze J. a. 875 (s. 101).

Garstina. 10. MB. sec. 10 (XXVIII, b, 88, 207). Garsten bei Steyer, O v. Kremsmünster.

-gas in Ruchengas ist mir noch nicht erklärlich.

Gasgeri. 11. Gescher, N v. Velen, W v. Coesfeld.

Gasgeri Frek.

Gasgare Erh. a. 1090 (n. 1253).

Gascheri Erh. c. a. 1030 (n. 918).

Gasilich. 10. MB. a. 980 (XXVIII, a, 231). In Kärnthen, wahrsch. slavisch.

-gast scheint slavisch zu sein; es begegnet namentlich in den an Thüringen grenzenden slavischen bezirken; vgl. z. b. Budegast (11).

Gasterna pg. 10. Urk. v. 984 (s. MG. 226). In Flandern.

Gasterveld. 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 207). Wüstung in der gegend v. Wolfhagen, W v. Cassel.

Gastesruith (gedruckt Zugastesruith). 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Reuth in der gegend von Forchheim, an der Wiesent, Lg. Rg. 95.

Gastuna, fln. u. ortsn. 9. Die Gastein und der badeort gl. n. an derselben, K. St.

Gastuna J. a. 890 (s. 112), 978 (s. 201).

Castuna J. c. a. 970 (n. 197).

GAUD.

Zu den p. n. desselben stammes.

Gotzingun. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1059). Götzing, NO v. Tegernsee, an der Mangfall.

Gozzesowa. 9. α Gossau bei Gruningen, SO v. Zürich, vgl. Meyer 105; β Gossau, SW v. St. Gallen.

Gozzesowa β Ng. a. 904 (n. 650).

Gozesowa β Ng. a. 910 (n. 676).

Cozesawo (in C-) β Ng. a. 830 (n. 243); ebds. der p. n. Cozo.

Cozesowa α Ng. a. 921 (n. 710), β a. 907 (n. 661).

Cozesowo (in C-) β Ng. a. 826 (n. 223).

Cozeshowa α Ng. a. 877 (n. 506).

Gossowa β P. II, 158 (cas. S. Galli).

Cozzosowarro marcho (in C-) β Ng. a. 909 (n. 671).

Gozzosowaro marcha β Ng. a. 907 (n. 662).

Gozesovaro marcha β Ng. a. 868 (n. 449).

Gozesauarro marcha β Ng. a. 910 (n. 676).

Caozesbachin. 8. Mchb. a. 793 (n. 111). In der gegend von Gosheim, s. Cozesheim.

Caozesprunn. 8. Mchb. a. 793 (n. 111). In der gegend von Gosheim, s. Cozesheim.

Gozzespuhel. 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Gossberg bei Forchheim nach Lg. Rg. 95.

Cozesheim. 8. Gosheim, O v. Nördlingen, N v. Donauwerth.

Cozesheim neben Kaozesheim Mchb. a. 793 (n. 111).

Cozninga. 8. K. a. 793 (n. 42). Gösslingen im oberamt Rotweil.

Vgl. Gauseningum P. V, 314 (Liudpr. antapod.), in Italien.

Cossinpach. 9. MB. a. 800 (XXVIII, b, 61).

Goutsinperch. 11. J. a 1074 (s. 260). Gossenberg im Ensthal in Steiermark, K. St.

Cozzinheim. 8. Tr. W. a. 784 (I, n. 60).

Cozzinchova. 10. Ng. a. 942 (n. 724). Gössikon bei Zumikon, SO v. Zürich, Meyer 130.
Cuzzencova MB. a. 1067 (XXXIII, a, 7). Küzenhofen im bisth. Augsburg.

Gozzenleba. Dr. tr. c. 38, 86. Kutzleben, W v. Weissensee, NO v. Langensalza, vgl. C. 178.

Gozelebrunnen. 11. Sch. c. a. 1072 (s. 190). Gösselborn, N v. Königssee, W v. Rudolstadt.

Goutilinlant (gedruckt Zigoutilinlaut). 11. MB. a. 1017 (XXVIII, a, 463); pg. Nortg.

Gozzinesheim. 8. Pg. Wormat., unbekannt nach AA. I, 283.
Gozzinesheim Dr. a. 907 (n. 653).
Gozinesheim Laur. sec. 9 (n. 1204); tr. W. II, n. 81.
Gozinhesheim Laur. sec. 8 (n. 1151).
Gozinesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1239, 1240).
Gozenisheim marca Laur. sec. 8 (n. 1241).

Gozinsdorf. 11. FA. sec. 11 (VIII, 19). Götzersdorf, S v. Traismauer im viertel ob dem Wiener walde.

Gozboldesberg. 8. MB. a. 731 (XI, 18). Wahrsch. in der gegend von Niederaltaich.

Gozpoldasdorf. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1197).
Gozpoldistorf MB. c. a. 1080 (VI, 43).
Cozpoldastorf MB. c. a. 1060 (VI, 35).

Gauzbehtinge (so). 9. H. a. 929 (n. 152). Nach H. Bettingen; es giebt vier örter dieses namens im regierungsbezirk Trier.

Gozbodesheim. 9. Gochsheim, SO von Bruchsal, pg. Creichg.
Gozbodesheim Laur. sec. 9 (n. 2201, 2287).
Gozbotesheim Laur. a. 868 (n. 37).

Gozhartesrein. 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Nach Oesterreicher neue beitr. zur gesch., heft 2, 1824, s. 71 Götzendorf (so) bei Ebermannstadt, NO v. Forchheim.

Gozherestat. 10. Münchengosserstädt im ghzth. Weimar, unweit Camburg.
Gozherestat Dr. tr. c. 46.
Gozerstat Sch. a. 957 (s. 72).
Gozzerstete Sch. a. 1063 (s. 177).

Cozcerisvilare. 9. Ng. a. 835 (n. 268). Göschweiler, canton St. Gallen.

Gotzilthusa. 9. Wahrsch. NW v. Freising.
Gotzilthusa MB. c. a. 1060 (VI, 33).
Cozhiltahusum Mchb. c. a. 835 (n. 572).
Gozilchusa MB. c. a. 1060 (VI, 163).

Gozlinthusa. 11. MB. c. a. 1080 (VI, 44).

Ghosmari, o. n. 8. Mab. a. 767 (s. 495).

Gozmareshusen. Dr. tr. c. 64.

Gotzzolting. 10. MB. a. 1004 (XI, 133). Wahrsch. in der gegend von Niederaltaich zu suchen.
Gozzeltinga H. a. 940 (n. 155). Nach H. Gozeldingen an der Alzette, N v. Luxemburg.

Gautzoldesheim marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1194); pg. Wormat.

Gotzolthusa. Gr. IV, 158.

Gozoltasdorf. 9. Mchb. sec. 11 (n. 1181).
Gozoltesdorf Mchb. sec. 11 (n. 1175).
Cozoltesdorf Mchb. c. a. 820 (n. 381).

Cozzolteswilare. 9. Ng. a. 869 (n. 456). Götzenwil bei Seen, SO v. Winterthur, Meyer 161.

Gautzwinesheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 1253). Viell. Gumsheim, SO v. Kreuznach, NW v. Alzey.

Gauzolfingen. 8. Laur. sec. 8 (n. 3275).

Gozolues bah. 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg, unweit des Mains.

Gozolfesheim. 8. Gaulsheim zwischen Bingen und Ingelheim, pg. Wormat.
Gozolfesheim Laur. sec. 9 (n. 1922).
Gozolvesheim Laur. sec. 8 (n. 1238); H. a. 962 (n. 173); Gud. a. 1044 (III, 1041).
Gosolvesheim H. a. 1023 (n. 224).
Guozolvesheim H. a. 1026 (n. 225).
Gozolvesheim marca Laur. sec. 9 (n. 1237).

Kozzolfes locus. 11. Gud. a. 1006 (III, 1034). Külz (Alte K.), W v. Bacherach, N v. Simmern.

Gauzo, bgn. 8. J. a. 798 (s. 21, 31), pg. Salzburchg. Nach K. St. Gaissau, eine flur hinter dem Gaisberg bei Salzburg.

GAV. Den folgenden n. liegt das goth. gavi, ahd. gawi, nhd. gau pagus regio zu grunde. Es erscheint dieses wort in den n. in einer wahrhaft staunenswerthen formenmannigfaltigkeit und ich halte es für eine der lohnendsten und sowol für geschichte als für sprachwissenschaft ergiebigsten aufgaben, die einzelnen gestalten dieses ausdrucks

möglichst nach zeit und raum näher zu bestimmen, eine aufgabe, deren lösung indessen mit vielen schwierigkeiten verknüpft ist und daher hier zu weit führen würde. In den auf gavi endigenden namen liegt übrigens nicht allein die grosse mehrzahl der deutschen gaunamen, sondern auch eine anzahl von andern namen, die nur eine ganz beschränkte, von einem einzigen orte eingenommene örtlichkeit bezeichnen. Ich unterscheide diese letztere klasse in dem folgenden 192 n. umfassenden register durch ein zugefügtes o. n. von den eigentlichen gaunamen:

Ahagewe 9.
Altgawi 8.
Albegowe 8.
Elisanzgowe 8.
Alsegauge 8.
Emisgowe 9.
Ambrachgowe 8.
Entergowi 11.
Angrisgowe 8.
Aragowe 8.
Arbungowe 8.
Ardingowe 8.
Argungaue 8.
Atargawe 8.
Adalahkewe 10.
Augustgowe 8.
Oringowe o. n. 11.
Ostargao 8.
Avelgowe 10.
Bebingoe o. n. 11.
Badanagaui 8.
Banzgowe 11.
Bardangai 11.
Basalchowa 9.
Bedagowa 8.
Bibligowe 11.
Pinuzgaoe 8.
Blesitchowa 9.
Bunnengao 9.
Bongowa 8.
Brenzegewe.
Bretachgowe 8.
Brisagowe 8.
Buxcowe 11.
Chletgowe 9.
Chnezzigowe o. n. 10.
Colingauwe 11.
Creicgowe 8.
Chochingowe 8.
Cuzzihgewe 9.
Talagaoe 8.
Donahgewe 7.
Trungani 7.
Dubragowi 8.
Duragowe 8.
Zurihgawia 8.
Enzingowe 8.
Erichgewe 9.
Fangawi o. n. 9.
Fediritga 8.
Filiwisgawe 8.
Finsgowe 11.
Phirnihgowe 11.
Fivilga 8.
Friccowe 10.
Germareskawe o. n. 9.
Gardachgawe 8.
Gesinegauwe 11.
Glemisgowe 8.
Gollahagowe 9.
Grinderiga 11.
Heidgawi o. n. 8.
Heistilingauwe 9.
Hardagewe 9.
Hasagowe 8.
Hasmachgawe 9.
Hassago 8.
Hohsegowe o. n.? 8.
Haverga 9.
Hedenegowe 11.
Hedergo 10.
Hegowe 8.
Heisterechgowe 11.
Heldgowi.
Helmungowe 8.
Herloga.
Hersigo 9.
Hesinga 10.
Lidbekegowe 10.
Hlisgo 9.
Hogtrunga 11.
Hostingabi 9.
Hrangaui 8.
Hunusga 8.
Husgowe 8.
Hwetigo 8.
Ilargowe 9.
Ilsgau.
Iffigewe 9.
Islegaw 8.
Isanabcowi 8.
Ivoningewe 10.
Jagasgewi 8.
Julihgewe 9.
Keldaggowe 10.
Chelasgaue 9.
Chiminegowe 8.
Chinzigerogewe 9.
Laginga 9.
Lankincawi 8.
Lethgauwe 11.
Liergewe.
Limga? o. n. 11.
Lingauwe 11.
Linzgauwa 8.
Listrogaugium 10.
Luihgowe 9.
Lobodungowe 7.
Lorgoe 8.
Lubringowa 8.
Ludpekowe 11.
Lungaw 10.
Lupinzgowe 10.
Matahgawe 8.
Mecinga.
Mithegowe 10.
Molnahgowe 8.
Moranga 11.
Mosagao 7.
Mosalgowe 7.
Mulahgowe 9.
Murrachgowe 8.
Nachgowi 8.
Nabelgowe 10.
Nageldacgowe 8.
Natresgauve 11.
Nibalgavia 8.
Nekkargawe 8.
Nitachgowe 8.
Nitergo 11.
Nordgowi 9.
Obteresgo? 11.
Patherga 9.
Phangowe.
Phlumgowe 8.
Phranigowi 11.
Phullichgowe 10.
Phunzingowe 8.
Quinzingowe 8.
Radanzgowe 9.
Rotahgowa 8.
Repagowi o. n. 9.
Rizzigowe 10.
Rinahgawe 8.
Rittiga 10.
Roslohgowe o. n. 9.
Rosogavi 9.
Ruracgawa 9.
Salagewi 8.
Salingowe 11.
Salzburcgowi 8.
Salzgowi 8.
Sarahgewe 7.
Scaphlanzgewi 8.
Scongawa o. n. 9.
Scrihcgowe 11.
Scuzzingauue 9.
Sinnahgewe 9.
Sisigauge 9.
Smecgowe 8.
Solanzgowe 10.
Sornagauge 8.
Spirahgewe 8.
Steingowa 9.
Sulmanachgowe 8.
Sundargavi 8.
Swabengowe 11.
Swainahgowe 10.

Techengowa 11.
Thietmaresgaho 8.
Tuzicgowe 8.
Tornegowe 8.
Touningewe o. n. 10.
Drachgowe 8.
Cuelpekowe 11.
Opingaoe 8.
Untrangewi 9.
Ufgawi 8.
Walhogoi 8.
Waltgowe 8.
Wartengahe.
Waringouwa 8.
Wasago 10.
Wentsgoi 10.
Westergawi 8.
Wetergo 8.
Wormazgowe 10.
Zabernachgowe 8.
Zidalaregove 11.
Zotingowe 8.
Zucstachgowe 8.
Zurrega 10.

Goubrucca. 11. MB. c. a. 1090 (IX, 374). Ist in der nähe von Freising zu suchen.

Alle andern hier anzuführenden n. scheinen das wort gawi durch vermittelung eines p. n. zu enthalten.

Gouuigon (so). 10. Dg. a. 904 (A. n. 21). Gauingen im oberamt Münsingen (O v. Reutlingen), pg. Appha.

Gouespach. 11. Nach K. St. Gaisberg bei Bischofshofen im Pongau (unweit der grossen biegung der Salzach).
Gouespach J. sec. 11 (s. 288).
Goispach J. sec. 11 (s. 287).

Gowinberch. 8. α Gayberg, SO v. Heidelberg, pg. Lobodung; β in der nähe der abtei Zwifalten.
Gowinberch α Laur. sec. 8 (n. 1044).
Gouinberg α Laur. sec. 8 (n. 1047).
Gouwiberc β P. XII, 73 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Gounnheim. 9. α Gähnheim (heisst auch Gauenheim, Geinheim), N v. Würzburg, pg. Gozfeld; β im Elsass.
Gounnheim α MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).
Gouvmheim (so) α MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Göwenheim β Schpf. a. 823 (n. 86).
Gogenheim s. GUG.

Gawardeshusen. 9. Laur. sec. 9 (n. 3040); pg. Wetareiba. Unbekannt.

Gaulichesburia. 7. K. a. 680—737 (n. 1); Ng. ebds. Gundlihespuria. Gaisbeuren im oberamt Waldsee, SO vom Federsee.

Gailcubisheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 1285); pg. Wormat. Nach AA. I, 278 Bebelsheim, NO v. Kreuznach (?).

Gouliubese. 11. Gouliubesé P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Gounirichinga. 8. MB. c. a. 1060 (VI, 162). Viell. Garching zwischen München und Freising?
Gourichingen J. sec. 8 (s. 45). Garching, links von der Alz, unterhalb Trosberg, K. St.

Geurichesleiba. 8. Viell. Gorsleben an Unstrut bei Heldrungen, pg. Eugli; vgl. F. 70, C. 179.
Geurichesleiba Dr. sec. 8 (n. 68).
Gorgesleba Schn. a. 890 (s. 218, fehlt bei Dr.).
Gorchesleba Dr. tr. c. 38, 306.

-gaza, ahd. gaza, nhd. gasse platea findet sich in Ruthardesgazza (11), Munzergazza, Nuskelgazza, Quatgazza, Wihegaza (10) und Wicichinisgazha (11); Velgasse (9) gehört wol nicht hieher.

Geavia. 11. P. VI, 49 (gest. episc. Virdun.).
Gengeavia (derselbe ort) P. X, 375 (Hugon. chr.)

Gebaloha. 9. P. VI, 156 (transl. S. Liborii).

Gebelere (ad G-). 11. W. a. 1016 (III, n. 48). Geblar, O v. Geysa, W v. Schmalkalden.

Gebirindofurd. 9. Dg. a. 839 (A. n. 3). In der nähe des Bodensees, unweit Reichenau, pg. Huntarsene.

Gebise. 8 (II, n. 12). Gebesee, N v. Erfurt, in Thuringia.

Gecelines struod. 9. Rth. sec. 9 (II, 180). In der gegend von Zell, S v. Alsfeld in Oberhessen.

Geheri. 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214); ebds. IV, 295 dafür Gehai. Im bisth. Passau.

Geichlingen. 11. H. a. 1096 (n. 296). Geichlingen bei Neuerburg, W v. Bitburg, NW v. Trier.

Geigingun. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432), pg. Spehtrein.

In den beiden letzten n. scheint ein noch unbekannter stamm für p. n. zu stecken.
Geil- s. GAIL.

Geimersheim. 11. Gaimersheim, NW v. Ingolstadt.
Geimersheim MB. sec. 11. (XIV, 191).
Goeimershoeim (so) MB. sec. 11 (XIV, 198). Zu GAV?

Geinleth. Jenuelt, NW v. Emden, pg. Federatg. in marca Nortwaldo, Ldb. MF. s. 42 f.
Geinleth Dr. tr. c. 37.

Geinlete Dr. tr. c. 7, 6.
Geleto (so) Dr. tr. c. 7, 107.

Geippenhusa. 11. MB. c. a. 1080 (VI, 40).

GEIS. Grimm gesch. 578 denkt bei Geismar an die wurzel gisan geis spirare, bullire, wovon geist spiritus halitus und weist dabei auf heidnischen brauch an heiliger quelle hin; bei Geismar, fügt er hinzu, liegt ein sauerbrunnen, bei Hofgeismar ein gesundbrunnen.

Geisaha, flu. u. orts. 8. α die Geisa, nbfl. der Fulda bei Hersfeld, und Geisa (Ob. u. Nd.) ebds., NW von Hersfeld, Ld. II, 125, 149; β Geysa, NO v. Hünfeld, an der Ulster, hzth. Meiningen.
Geisaha β Dr. a. 816 (n. 324); α u. β Dr. tr. öfters.
Geysaha α W. a. 782 (II, n. 9; vgl. III, n. 14).
Gehisaha α P. VI, 227 (mirac. S. Wigberhti).
Geazaha fl. (in silv. Buchonia) α W. a. 782 (III, n. 13).

Geisbach. 11. Lc. a 1076 (n. 228). Geisbach bei Hennef, O v. Bonn.

Geislare. 11. Lc. a. 1076 (n. 228). Geislar bei Beuel, Bonn gegenüber.

Geismari. 8. α Geismar bei Fritzlar, kfstth. Hessen, Ld. II, 56; β Geismar, O v. Hünfeld, hzth. Meiningen; γ Geismar, SO v. Göttingen.
Geismari β Dr. a. 825 (n. 456); β K. a. 815 (anh. B).
Geismara β Dr. a. 838 (n. 524).
Geismare β Dr. a. 816 (n. 323).
Geismere α P. VIII, 553 (ann. Saxo).
Gesmaria γ Gud. a. 1055 (I, 22).
Gesmeri γ P. XIII, 129 (vit. Meinwerc. episc.).
Gaesmerae α P. II, 344 (vit. Bonif., var. Gicesmere, Gesmer, Gesmeri).

Geisenfeld, Geisling s. GAIS. Geismari etc. s. GEIS.

Geistingin. 11. Geistingen bei Hennef, O v. Bonn.
Geistingin Lc. a. 1064 (n. 202 f.).
Geistingon Lc. a. 1076 (n. 228).
Geistingen Lc. a. 1064, 1071 (n. 203, 214).

Geitilidishusen. Dr. tr. c. 41, 4. Viell. Geitelde, SW v. Braunschweig? pg. Liergowe.
Geiz- s. GAIT.

Geizheres. Dr. tr. c. 41, 26. Pg. Salzgowe; Gitter, NW v. Goslar, Ws. 190.

Gekhingin. 9. α Geking in der gegend von Rosenheim am Inn; β Göggingen im badischen amte Möskirch, S v. Sigmaringen.
Gekhingin α MB. c. a. 1080 (VI, 52).
Gecgingen β Dg. a. 843 (A. n. 5).
Kegingon MB. a. 879 (XXXI, a, 112).
Kekinga α Mchb. c. a. 820 (n. 442).
Geinga Mchb. sec. 10 (n. 1030) hieher?

Gekkelenbach. 11. R. a. 1028 (n. 153).
Gelanthorp s. GAIL.

Gelau. 8. MB. a. 769 (IX, 9); Mchb. c. a. 820 (n. 532). Bei Inichen in Tyrol, an der Drauquelle, O v. Brixen.

Gelduba. 1. Ubisches castell am Rhein; Gelb (Gellep) unterhalb Düsseldorf, oberhalb Urdingen, Wb. 116.
Gelduba Tac. hist. IV mehrm.; Plin. XIX, 5; Anton. itin.
Geldapa Lc. a. 904 (n. 83).
Gelengi s. Hereboldesberc.

Gelicheberga. 8. D. a. 795 (s. 34). NO v. Lorsch.

Gelidishusen. Dr. tr. c. 41, 4; pg. Liergewe.
Gelighusen s. GAIL.

Gelithe. 10. Gercken cod. dipl. Brandenb. a. 953 (VII, 630); in Thüringen.
Gellithi s. GAIT.

Gellingin. 8. Göllingen, SO v. Sondershausen, F. 70.
Gellingin P. V, 98 (Lamberti ann.).
Gellinge P. VIII, 679 (ann. Saxo); XIII, 201, 202 (Wolfher. vit. Godehardi); W. sec. 8 (II, n. 12).
Gelinge P. XIII, 276 f. (vit. Guntheri Eremitae); W. c. a. 1010 (III, n. 42).
Gellishusen s. GAIL.

Gelnheim. 9. Gud. a. 893 (III, 1021).

Gelre. 11. Lc. a. 1067 (n. 209); Ww. ns. a. 1096 (X, 7). Geldern, SW v. Wesel.

Gelstrebah. 9. Bhm. a. 882, 977 (s. 6, 9).
Gelsterbach Laur. n. 3673.
Gestrebah (so) Bhm. a. 880 (s. 4).
Der n. muss einen laut rauschenden bach bezeichnen; vgl. mhd. gelster bei Müller mhd. wb. 519.
Gelt- s. GALD.

Geltbach, flu. 8. Lpb. a. 786 (n. 1). Unbek., in der nähe der Oertze (nbfl. der Aller).

Wahrsch. liegt hierin das dem mhd. gelze (Müller mhd. wb. 519) entsprechende alts. wort, so dass die bedeutung gleich der von Gelstrebah ist.

Gemarchi bei Mrs. a. 985 (I, 49) ist kein besonderer n., sondern es ist an jener stelle Chinnelosara gemarchi zusammen zu nehmen, MG. 56.

Gemeinengunbet (apex). 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 143). In der nähe der Praitaha, eines nbfl. des Iller.

Geminesheim s. Gimminesheim.

Gemphingen. 11. Gempfing bei Rain, SO v. Donauwerth, SW v. Neuburg.

Gemphingen P. IX, 262 (anon. Haserens.).

Geimpfingen P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Genchinga s. Gancgingen.

Genewana. 9. P. II, 258 (chr. Moissiac., var. Geneuara). In der gegend von Magdeburg, doch ist die lage ungewiss, vgl. Ldb. archiv VII, 38.

Genezeo. 11. MB. a. 1073, 1075, 1076, 1100 (IV, 288, 291, 295, 304).

Gengeavia s. Geavia. Gengenberg s. GANG.

Gengiloe. Dr. tr. c. 41, 112; pg. Fladate.

Genginbach s. GANG.

Geni. 11. Gross-Gena (oder Jena) an der mündung der Unstrut.

Geni P. V, 792 (Thietm. chr., var. Geniun).

Gene P. VIII, 648 (ann. Saxo).

Gennenheim s. Ginnanhaim.

Gennesheim. 8. Dr. a. 785 (n. 78); Schn. liest ebds. Ingennesheim statt in Gen-. Pg. Wormat.; viell. = Gimminesheim?

Gensi. 9. An der Güns (in Unteröstreich und Ungarn), K. St.

Gensi J. a. 890 (s. 113), 978 (s. 202).

Kensi J. a. 861 (s. 95).

Gensibach. 11. Rth. sec. 11. (II, 250). In der gegend von Margretenhun, O v. Fulda.

Gensingen. 11. Gensungen bei Felsberg, S v. Cassel, Ld. II, 90.

Gensingen Dr. tr. c. 6, 111.

Gensinge urk. v. 1085 (s. Ld. II, 90).

Genzengas s. Gantsinger marca.

Genstal. 11. In der Gegend von Regensburg.

Genstal MB. a. 1009 (XV, 159).

Genstall MB. a. 1036 (XV, 160).

Geochusen. 8. Sch. a. 783 (s. 5). Drei dörfer des namens, Gehaus, Hausen im amte Fladungen (SW von Meiningen) und Hohenhausen unweit davon.

Gepides, v. n. 4. Die Gepiden.

Gepides Vopisc. Prob. 18.

Gepides (mit kurzem e) Coripp.

Gêpida Sidon. 7, 322.

Gepidi Paul. diac. I, 22, 27.

Gepidae Jorn. öfters.

Gebidi und Gepidae P. X, 318 (Hugon. chr.).

Geppides P. X, 306 (Hugon. chr.).

Gibidi, Gebetei, Gepedes, Gippedii, Gebidi, Gepidi P. X, 314 (Hugon. chr. und in den anmerkungen dazu).

Gipedes P. IX, 173 (Heriger. gest. episc. Leod.), 405 (gest. episc. Camerac.).

Gibedi mit var. Gebedi, Gibidi, Gebeti, Gibites in dem anonymen Langobarden bei Ritter.

Γήπαιδες Procop. (nom. sing. *Γήπαις* de b. goth. III, 1) und Theoph.

Ags. Gifdas oder Gefdas.

Viell. dasselbe volk sind die Sigipedes Treb. Poll. Claud. 6 und die Sicobotes Capitolin. Ihr wohnsitz auf der Weichselinsel heisst bei Jorn. Gepidos (var. Gepidojos, Gepedojos); ihr land an der Theiss wird bei Jorn. Gepidia, beim geogr. Rav. (IV, 14) Gipidia genannt.

Mannigfach sind die verschiedenen älteren und neueren deutungen des namens.

Γήπαιδες, οἱονεὶ Γετίπαιδες, οἱ Γετῶν παῖδες. Etym. magnum.

Gipedes pedestri proelio magis quam equestri sunt usi, et ex hac causa ita vocati. Isid. Hispal. origg. IX, 2.

Jorn. 17 sieht diesen n. als einen spottnamen an, der dem volke wegen seiner langsamen überfahrt aus Scandinavien gegeben sei; gepanta bedeute auf gothisch pigrum aliquid tardumque.

Wilh. Wackernagel bei Hpt. VI, 257 stimmt dieser deutung bei und setzt jenes gepanta zu altn. gapa, ahd. gafan, mhd. kapfen, nhd. gaffen, wonach die Gepiden gradezu maulaffen genannt wären. Ich möchte dagegen jener deutung des Jorn. nur den rang einer volksetymologie beilegen. Z. 436 und Grimm gesch. 463 glauben dagegen (auf das oben erwähnte Sigipedes blickend) an eine contraction aus Sigugipedes, und Grimm deutet dies weiter als ein Sigugibiþa, victoria concessus, indem er an sigegifu victoriae donum und sigegeba victoriae largitrix erinnert. Ge-

gen die Grimmsche auflösung in Sigugipedes spricht sich Müllenhoff bei Hpt. IX, 235 entschieden aus.

Geradessun s. Gerwardeshusen unter GAR.

Geraha. 10. α Gerau (Gr. u. Kl.), O v. Tribur, pg. Rinens. super., Db. 124; β Neckargerach zwischen Heilbronn und Heidelberg; γ die herrschaft Gera im Voigtlande.

Geraha β K. a. 976 (n. 190); α W. a. 1002 (II, n. 32); α MB. a. 1008, 1013 (XXVIII, a, 395, 440, 442).

Gera γ E. a. 999 (s. 28).

Geraha marca α Dr. 910. (n. 654).

Gerbizstidi. 10. P. VIII, 633 (ann. Saxo). Gerbstädt, N v. Eisleben, NO v. Mansfeld.

Gerhbuch. 11. P. XII, 606 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi). Der ort, in Saxonia gelegen, ist ganz unbestimmt, zumal da neben Gerhbuch auch die lesart Geitzlacher (so) steht.

Gerin. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1177). Gern dicht bei München.

Gerinic (so). 11. MB. c. a. 1080 (VI, 47).

Germadissum. 11. Urk. v. 1053 (s. Ws. 164). Garmissen, amt Steinbrück, NO v. Hildesheim.

Der n. gehört zu dem stamme GERM der p. n.; vgl. bd. I.

Germana. 8. Locus, qui dicitur Germana vel ad monte Mchb. c. a. 770 (n. 21). Germansperg, NW v. Starnberg, zwischen Ammer und Würm.

Germani, v. n. 1. v. C. Der n. der Germanen ist bereits der gegenstand so vieler eingehenden untersuchungen geworden, dass hier weder der ort sein kann, dieselben zusammenzufassen und zu würdigen, noch sie zu widerlegen und eine neue deutung aufzustellen. Ich begnüge mich daher hier damit, auf mehrere der beachtungswertheren neueren forschungen über diesen punkt hinzuweisen, forschungen, die freilich in ihren resultaten noch sehr auseinandergehen. — Graff sprachschatz IV, 258. — Grimm Gramm. I, 10 ff., gesch. cap. XXIX. — Hitzig der name der Germanen. In der monatsschrift des wissenschaftlichen vereins zu Zürich I, 3. — Leo bei Haupt V, 514. — Middendorf über ursprung und alter der beiden nationalnamen Deutsche und Germanen. Programm des gymnasiums von Coesfeld 1847. — Schweizer in Kuhns zeitschrift II, 156 ff. — Zeuss die Deutschen s. 59.

Germanesgowe s. GAR.

Germepi (in pago G-). 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). Um Wörden, W v. Utrecht, MG. 164.

Germizen (in G-). 8. Girmes (Girms, Ober-, Nieder-, Wald-) bei Wetzlar, pg. Loganaha; s. Weig. 303.

Germizen Dr. tr. c. 6, 35.

Germizer marca Laur. sec. 8. (n. 3141).

Germitzer marca Laur. sec. 8 (n. 3142 f.).

Germenzer marca Laur. sec. 8 (n. 3045).

Germpach. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1182, 1186).

-gerna begegnet in den beiden hessischen o. n. Bodigernun (11) und Pontigerna (9), ist mir aber in seiner bedeutung durchaus nicht klar.

Gernesheim s. Gerinesheim unter GAR.

Gernsherderstorp. 10. E. a. 966 (s. 915) neben Bernsherderstorp. Ich halte es für möglich, dass dieser jedenfalls sehr verderbte n. Barnsdorf, S v. Schöppenstedt im hzth. Braunschweig sei.

Gerseire (so). 10. Urk. 966 (s. MG. 224). Eine insel in Seeland, unbekannt.

Gerstacharun. 11. Dr. a. 1059 (n. 760).

Gerstingun. 11. Gerstungen an der Werra.

Gerstingun P. VII, 218, 223 etc. (Lamberti ann.).

Gerstungun P. VII, 210 (Lamberti ann.); VIII, 721 (ann. Saxo); MB. a. 1065 (XXIX, a, 170), 1075 (VII, 92).

Gerstungen Dr. sec. 9 (n. 615); Dr. tr. öfters.

Gerstengun P. VII, 202 (Lamberti ann.).

Der erste der beiden letzten n. gehört gewiss, der zweite vielleicht zu ahd. gersta, hordeum.

Geschenrode. 11. Del. a. 1018.

Gesiki. 10. Geseke (Alten-G.), O v. Soest, und die stadt Geseke, SW v. Paderborn; die scheidung beider örter im folgenden will noch nicht gelingen.

Gesiki Erh. a. 952 (n. 573).

Gesike P. VIII, 119, 121, 152 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1015 (n. 768).

Gisici Erh. a. 958, 986 (n. 581, 660).

Gesecho (in G-) Erh. a. 1077 (n. 1175).

Höchst wahrscheinlich zu ahd. gesik stagnum, lacus. Gr. VI, 131.

Gesinegauwe pg. 11. Hf. a. 1005 (II. 141). In Westfalen.

Gesonia. 1. Flor. IV, 12. Geusen, Bonn gegenüber, Wh. 311.

Gesseron. 11. Lc. a. 1085 (n. 235). Wüstung an der Niers (nbfl. der Maas).

Gession. 11. P. XIII, 114 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1016 (n. 866). Viell. Gesseln bei Paderborn.

GEST. Das altfries. gest, jetzt geest, bezeichnet im gegensatz zu marsch das höhere, trockenere, weniger fruchtbare land; das wort verbreitet sich nur durch Friesland und Niedersachsen; vgl. Richthofen fries. wb. 775. Hieher gehörige n. bei Pt. 518. Ausgehend auf diesen stamm kenne ich an alten n. nur Ostesgest (9), Hustingest (9), Langongest (9) und Polgest (9).

Gesta. 11. Frek. Geist bei Oelde, SW v. Bielefeld, SO v. Münster.

Gestin (in G-). 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). MG. 271 führt als varianten Gestharpe marca und mehrere andere augenscheinlich verdorbene lesarten an und vermuthet unter diesen umständen, die jede wahrscheinliche deutung verhindern, es sei vielleicht Gasperden am Leck gemeint.

Gesthuuila. 11. Neben Jesthuuila Frek. Ganz ungewisser ort im Münsterlande, vgl. Dw. I, II, 231; NM. VI, 4, s. 123.

Gestlan. 11. Frek. Viell. die bauerschaft Geisseler bei Beckum, SO v. Münster, NM. VI, 4, s. 123.

Getillingthorp. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). In der gegend bei Körde, unweit Münster.

Getlithi, Getlo s. GAIT.

Geturne. 9. Thurn im amte Massfeld bei Meiningen.

Geturne Sch. a. 860 (Dr. ebds. n. 577 Gutorne); Dr. tr. c. 39, 81).

Geture Dr. tr. c. 38, 266.

Gehört der n. (doch ist dann das niederdeutsche t auffallend) etwa zu mhd. gedürne dorngebüsch, Müller mhd. wb. I, 385?

Getwine. 11. D. a. 1012 (s. 35). Zwingenberg, NO v. Lorsch, ghzth. Hessen.

Geueron. 11. Lc. a. 1074 (s. 218). Unbek., in der gegend von Cöln.

Geuesuurdhi. 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Humerki. Unbek. nach Ldb. MF. s. 14. Viell. Garnweerd nach MG. 133.

Gewinaha, flu. 9. R. a. 819 (n. 20). Ein nbfl. des Regens; jetzt der Jahnbach genannt nach Lg. 178.

Gewirada. 8. Nach Ld. eine wüstung bei Rockenberg, N v. Friedberg; pg. Wetareiba oder Bochonia.

Gewirada Laur. sec. 8 (n. 2990, 3023).
Gawirada Laur. sec. 8 (n. 3631).
Gawirida Laur. n. 3761, 3763, 3767.
Gewirata Laur. sec. 9 (n. 2991).
Gêwiridi Dr. tr. c. 42, 223.
Gewiraden in G- Laur. n. 3681.

Geze. 11. Ms. a. 1085 (n. 33).

Gezze Mrs. a. 1028 (I, 63); hier Gees in Drenthe, MG. 174.

Gezelcha (so). 8. Sch. c. a. 800 (s. 12). Undeutsch?

Gezen s. GIS.

Gezendorf. 11. J. a. 1074 (s. 261). Gössendorf in Steiermark, K. St.

Zu p. n. Gezo, s. bd. I.

Gibulesstadt. 9. MB. a. 820 (XXVIII, a, 13). Giebelstadt, W v. Ochsenfurt, SO v. Würzburg, pg. Badanachg.

-giezo in Buahcgiezo (9) und Goldgiezo ist ahd. giozo rivulus.

Gifaron pg. 9. Erh. a. 889 (n. 474). In Westfalen, verderbt.

Gifido (in G-). 8. Ng. a. 926 (n. 714). Soll bei Ettenheimmünster in Baden gelegen haben. Dafür die lesarten Gihtfida, Gehfida, Gehfrida Schpf. a. 778 (n. 56).

Giggimada. 8. Rth. a. 779 (III, 40); vgl. hurwinun struot. In der gegend von Würzburg.

Gildinstein s. GALD.

Gilibechi, flu. 9. Lc. a. 817 (n. 35). Der Gilbach, pg. Niuenhem.

Gilicha. 9. α Schloss Gleichen, SW v. Erfurt; β Gleichen im amte Gudensberg, SW v. Cassel, Ld. II, 56; γ Gleichen, SO v. Göttingen.

Gilicha β Dr. tr. c. 5, 149; c. 6, 154.
Gilihha β Dr. a. 850 (n. 559).
Glicho α P. II, 246 (ann. Wirzib.), α V, 106 (ann. Hildesh.); α XI, 539 (auctar. Zwetl.); α XII, 8 (ann. Elwang.).
Glichi α P. VIII, 726 (ann. Saxo).
Gliche α P. VIII, 207 (Ekkeh. chr. univ.).

β Schn. a. 867 (n. 505): montes, qui a quibusdam similes, a quibusdam vero Steinberg et Bernberg vocantur.

Gilistan. 11. Gilstein im wirtemb. oberamt Herrenberg, K. s. 280.

Gilistan MB. a. 1075 (XXIX, a, 196).

Chilesten K. a. 1095 (n. 247), derselbe ort.

Gilitala. 11. MB. c. a. 1030 (IX, 355). In Kärnthen.

Gilliveit. 11. G. a. 1012 (n. 36). Gillenfeld bei Daun (zwischen Trier u. Bonn), pg. Meinfeld.

Gillizela. 10. So ist nach MG. 222 statt Gilleyela Mrs. a. 992 (I, 50) zu lesen. Gilzen im westl. theile von Nordbrabant.

Giltichinga s. GALD.

Giltwilre. 9. Schpf. a. 823 (n. 86). Giltweiler, N v. Dannemarie, SO v. Mühlhausen.

Gimminesheim. 8. α Gimsheim, SO v. Guntersblum, pg. Wormat.; β Geinsheim, W v. Darmstadt, NO v. Oppenheim, pg. Rinens.; γ pg. Anglachg., unbek., Db. 291; δ Gemmingen, W v. Heilbronn, SO v. Sinsheim, pg. Elisanzg.

Gimminesheim α Laur. sec. 8 (n. 1444, 1595).

Gimminsheim α Laur. sec. 8 (n. 1825).

Gimminheim α Laur. sec. 8 (n. 1596, 1600, 1603) etc.

Geminisheim γ Laur. sec. 8 (n. 2487, 2495).

Geminesheim α Dr. a. 813 (n. 282).

Gemminesheim Laur. sec. 8 (β. 194, α. 1387).

Gemmineshaim β Laur. sec. 8 (n. 196).

Gemminisheim β Laur. sec. 8 (n. 197); γ Laur. sec. 8 (n. 2490).

Gemminsheim δ Laur. sec. 8 (n. 2516), δ sec. 9 (n. 2528).

Geminsheim γ Laur. sec. 8 (n. 2327).

Gemincheim γ? Laur. n. 2221.

Gemmincheim δ Laur. sec. 8 (n. 2535), δ sec. 9 (n. 2577, 2593) etc.

Gimmasehim (so) α MB. a. 1018 (XXVIII, a, 480).

Gimminisheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1594, 1602).

Gimmininsheimer (so) marca α Laur. sec. 8 (n. 2023).

Giminsheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1702).

Gimmenheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1610).

Gimminheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1593), sec. 9 (n. 1597, 1598) etc.

Geminisheim marca α Laur. sec. 8 (n. 963).

Gemminisheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 2491).

Gemminesheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1400).

Gemminsheimer marca δ Laur. sec. 9 (n. 2530).

Gemminheimer marca δ Laur. sec. 9 (n. 2534).

Gemmincheimer marca δ Laur. sec. 8 (n. 2545), sec. 9 (n. 2534); ε Laur. sec. 9 (n. 3158).

Gimminich. 11. Urk. v. 1075 (s. MG. 212). In der gegend zwischen Aachen u. Mastricht.

Gimundi s. MUND.

GIN. Zu den p. n. desselben stammes.

Ginnanhaim. 8. α Genheim, NO v. Wachenheim, W v. Mutterstadt, pg. Spir.; β Ginnheim, NW v. Frankfurt, pg. Nitachg.

Ginnanhaim α Dr. a. 770 (n. 31).

Ginninheim α Dr. a. 771 (n. 34).

Gininheim α Laur. sec. 8 (n. 2076).

Gennenheim β Laur. sec. 8 (n. 3404), α? a. 1071 (n. 132).

Ginheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 2166).

Ginnisbach. 11. CS. a. 1096 (n. 10). Günsbach (Ob. und Unt.), oberamt Künzelsau (NO v. Heilbronn).

Ginnesheimer Reine (ad G-). 10. Laur. sec. 10 (n. 3770).

Ginnesloch. 8. D. a. 795 (s. 33); Laur. sec. 9 (n. 217). N v. Lorsch, pg. Rinens.

Ginahart. 11. MB. a. 1074 (VIII, 7).

Ginga. 10. Laur. a. 915 (n. 63). Vielleicht Giengen an der Brenz, NO v. Ulm, SW v. Nördlingen.

Ginnaha pg. 11. W. a. 1044 (III, n. 55). Nach Sch. s. 159 viell. in der gegend von Eckardsberga (NO v. Weimar), um Alt- und Neu-Gönna.

Ginnele. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). In Holland, unbek. nach MG. 273.

Gintastrip (so). 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland, unbekannt nach MG. 275, wo der verfasser Gittasthorp zu lesen vorschlägt.

Girithi. 10. Etwa Gehrde, S v. Quackenbrück, N v. Osnabrück?

Girithi Ms. a. 977 (n. 17).

Gerithi Ms. a. 1049 (n. 21); Erh. c. a. 1080 (n. 1117).

GIS. 1. Ein wortstamm, über den ich im betreff seiner etymologie nicht die leiseste vermuthung hege; zu kies glarea gehört kaum eine der folgenden formen. Vgl. wegen des letzten theils Angelgise (8), Humilgise (10) und Widargisa (8).

Gisfelt. 11. P. VI, 825 (mirac. S. Cunegund.). Viell. Geisfeld oder Gessfeld, SO v. Bamberg.

Gisestad. 9. Gud. a. 881 (I, 345). Sollte etwa Bisestad zu lesen sein?

Kysawylare. 9. Ng. a. 848 (n. 322). Geiswyl im canton Unterwalden.

GIS. 2. Zu den p. n. desselben stammes.

Gisinga. 8. α Geissingen im amte Münsingen, O v. Reutlingen; β Giesing bei München; γ in Holland, nach MG. 277 unbekannt; δ Geisingen in Baden an der Donau.

Gisiuga δ Ng. a. 829 (n. 241).
Gisingun β? MB. a. 802 (IX, 17).
Gisingin α P. XII mehrmals; δ K. c. a. 1099 (n. 254).
Kisinga β Mchb. c. a. 800 (n. 242), 899 (n. 909), sec. 10 (n. 1087).
Kisingun β Mchb. a. 899 (n. 909).
Kisingon β Mchb. sec. 10 (n. 920).
Kisingas β? MB. a. 763, 802 (IX, 7, 19); β Mchb. c. a. 770 (n. 28).
Kyesinga β Mchb. c. a. 800 (n. 218).
Ghisingo (in G-) γ Mrs. c. a. 866 (I, 18).
Gissingin J. sec. 11 (s. 288), unbekannt.

Kisinpah. 8. Wahrscheinlich ein ort unweit Freising.

Kisinpah Mchb. sec. 8 (n. 28).
Kiesinpach MB. c. a. 1060 (VI, 162).
Giesinpach MB. c. a. 1090 (IX, 375).
Gesenbach MB. sec. 11 (XIV, 184).
Giesenbachon (so) Gud. a. 1067 (I, 377), wahrscheinlich in der gegend W v. Fulda; hieher?

Gisenbrunnen. Dr. tr. c. 40, 62.

Gisenbannen (so) Dr. tr. c. 40, 68.

Gisanheim. 8. Geisenheim am Rhein, oberhalb Bingen, pg. Rinachg.

Gisanheim Dr. a. 874 (n. 611).
Gisenheim P. VIII, 612 (ann. Saxo); Dr. sec. 8 (n. 68), 788 (n. 87), sec. 8 (n. 124).
Gysenheim P. IX, 852 (chr. Hildesh.).
Isinheim dafür Dr. tr. c. 39, 218.

Gisingheim. 9. Laur. sec. 9 (n. 3504). Geisingen am Neckar, N v. Stuttgart.

Gisinhard. 9. Ng. a. 831 (n. 250). Gisenhard unweit Ossingen, SO v. Schafhausen, vgl. Meyer 125.

Gisinhusa. 10. Geisenhausen, O v. Freising, S v. Landshut.

Gisinhusa P. VI, 417 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).
Gisinhusir Mchb. sec. 11 (n. 1220).
Gisenhusa P. V, 124 (ann. August.).
Kysinhusir Mchb. c. a. 820 (n. 546).

Gissendorf. 11. Gaisdorf im wirtemb. oberamt Hall.

Gissendorf CS. a. 1085 (n. 6).
Gizen oder Gezen (so) dafür CS. sec. 11 (n. 5).

Gisenwilere. 8. Pg. Brisg., wüstung, Db. 349.

Gisenwilere Laur. sec. 8 (n. 2701).
Gisenwilre marca Laur. sec. 8 (n. 2664, 2666).

Gisenwinden. 11. P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.). Geiselwind, S v. Hassfurt, SW v. Bamberg.

Gisfridinghovum. 9. Lc. a. 841 (n. 55); unbekannt.

Gisoluinga. 8. Pg. Salinens. oder Saroins. oder Achilgowe, wahrsch. derselbe ort.

Gisoluinga tr. W. a. 786 (I, n. 206), 787 (I. n. 216), 788 (I, n. 208 f.).
Gisoluingom tr. W. a. 792 (I, n. 207)
Gisaluingun tr. W. a. 846 (I, n. 273).

GISAL. 1. Ein unbekannter stamm, vielleicht mit dem als GIS 1 aufgestellten verwandt, doch mag sich kisil glarea damit vermischt haben.

Gisalahha, flu. u. ortsn. 8. Die Giesel, nbfl. der Fulda, und der o. gl. n., W v. Fulda.

Gisalahha P. I, 121 (ann. Lauriss.).
Gisilaha Dr. a. 1059 (n. 760).
Gysilaha P. II, 369 (vit. S. Sturmi).

Gisalpah. 8. α Kieselbach (fl. u. ort) in der nähe der quelle der Simmer, W v. Bacharach; β Geiselbach, O v. Erding, SO v. Freising; γ vielleicht Geilsbach bei Haidau, O v. Regensburg?

Gisalpab γ R. c. a. 889 (n. 71).
Kisalpab β Mchb. c. a. 770 (n. 53), 836 (n. 589).
Kisalpahc β Mchb. sec. 9 (n. 846).
Kysalpach β Mchb. c. a. 820 (n. 364), 831 (n. 553).
Kysalpah β Mchb. sec. 9 (n. 822).
Kysalpabc β Mchb. a. 849 (n. 658).
Kisilbath (so) α Gud. a. 1006 (III, 1034).

Gisleheim. 9. Dr. tr. c. 37; in Friesland. Viell. derselbe ort Gislehem Mrs. c. a. 866 (I, 18), var. Gileshem und Gislishem, unbek. nach MG. 281.

Gislahurst. 11. Frek. Isselhorst, SW v. Bielefeld, NM. VI, 4, s. 123.

Kisilhusen. 10. Mt. a. 991 (V, 66). Eine wüstung, W v. Sangerhausen.

Giselstete. 8. Die urkundliche bezeichnung für die lage des ortes ist pg. Nageldacg., oder (irrthümlich statt Nageldacg., s. AA. V, 158) Nachg. oder pg. Alemann. Memminger wirtemb. jahrb. 1830 s. 382 deutet den ort durch Gültstein bei Herrenberg, NW v. Tübingen.
Giselstete Laur. sec. 9 (n. 3535).
Giselsteden Laur. sec. 8 (n. 3617).
Giselstethin Laur. sec. 9 (n. 2021).
Giselstedir marca Laur. sec. 9 (n. 2575).
Giselsteter marca Laur. sec. 8 (n. 3289, 3290).

GISAL. 2. Zu den p. n. desselben stammes.

Gisilinga. 9. Geisling, O v. Regensburg, doch viell. nicht in allen stellen.
Gisilinga MB. c. a. 1030 (IX, 358), c. a. 1080 (VI, 48).
Gisilingin MB. c. a. 1090 (IX, 376).
Gisilingen MB. c. a. 1030, 1070 (IX, 358, 369), c. a. 1100 (VI, 54).
Kisilingin Mchb. sec. 11 (n. 1264).
Gisiling MB. c. a. 1090 (IX, 375).
Kislinga Mchb. sec. 10 (n. 932).

Giseleshaim. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Giselenesheim. Dr. tr. c. 40, 39.

Gisilprehtingin. 11. Nt. sec. 11 (1856, s. 66).

Giselbrehteshouen. 11. CS. a. 1085 (n. 6). Geifertshofen im oberamt Gaildorf, W v. Elwangen.

Giselbrechteshusen. 9. Laur. sec. 9 (n. 3037); pg. Loganaha.

Gisilhartesprunnin. 11. J. c. a. 1050 (s. 248). Geiselharting bei Mühldorf (am Inn), K. St.

Gisilheringen. 9. Geiselhöring, SW von Straubing, SO v. Regensburg.
Gisilheringen BG. I, 173, 181 etc.
Kisalheringun Mchb. a. 899 (n. 909).
Kisalheringon Mchb. sec. 9 (n. 898).
Kisalheringa Mchb. a. 835 (n. 563), sec. 9 (n. 894), sec. 10 (n. 936) etc.
Kysalheringa Mchb. a. 844 (n. 632).
Kysalheringas Mchb. c. a. 820 (n. 537).

Gisalolfinco marca. 8. Tr. W. a. 787 (I, n. 249); pg. Saroins.; viell. = Gisoluinga?

-gisazi s. SAT.

Gisleva. 11. Sch. a. 1045 (s. 161); pg. Hassaga. Nach Sch. Eisleben; vgl. Islevo.
Givekanstin s. GAB.

GLAD. Die folgenden n., deren zusammengehörigkeit nicht einmal sicher behauptet werden kann, bieten noch ein problem zur lösung dar. Es ist hauptsächlich ein für fln. passender ausdruck in ihnen verborgen; mit Weig. 274 an das ahd. glat, altn. glad, nhd. glatt in der älteren bedeutung von glänzend zu denken scheint mir gewagt; eher möchte man mit Meyer 165 auf keltischen ursprung rathen.

Glata, fln. u. ortsn. 8. Die Glatt, nbfl. des Rheins im cant. Zürich und Glatt (Ob. u. Nd.) an derselben; vgl. Meyer 165.
Glata P. II, 157 (cas. S. Galli); Ng. a. 731 (n. 8).
Clata Ng. a. 885 (n. 558).

Gladebac. 9. α Gladbach, W v. Düsseldorf; β Glattbach an der Enz, pg. Enzig.; γ Gladebeck, NW v. Göttingen; δ Gladbeck, W v. Recklinghausen, SO v. Wesel; ε pg. Bedag.; ζ in der nähe von Vilmar an der Lahn, herzogthum Nassau.
Gladebac α P. XII, 272 f. (gest. abbat. Trudon.).
Gladebach α P. VI, 74—77 (chr. Gladbac.); β Laur. sec. 9 (n. 2337); α Lc. a. 1085 (n. 238); tr. W. a. 991 (II. n. 311); tr. W. II, n. 205; ε H. a. 895 (n. 126); β AA. a. 1023 (IV, 133).
Gladebaco (abl.) α P. XIV, 184 (vit. Wolfhelm. abb. Brauwil.).

Gladebeche δ Lc. a. 1019 (n. 153).
Glatebach β Laur. sec. 9 (n. 2387).
Gladbechi β Lc. a. 1027 (n. 162).
Gledabiki β P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.); γ Erh. c. a. 1020 (n. 811).
Glabpach ζ Hf. a. 1054 (II, 533).

Clataburuhc. 8. Ng. a. 788 (n. 104). Glatburg an der Glatt, cant. St. Gallen.
Clatinberch dafür Ng. a. 862 (n. 411).

Gladcheim. 8. Glatten, O v. Freudenstadt, N v. Rotweil; pg. Waltg., Naglachg. und Alamann.
Gladeheim Laur. sec. 8 (n. 3637).
Gladeheimer marca Laur. sec. 8 (n. 3530).
Glatheimer marca Laur. sec. 8 (n. 3281 ff.).

Gleddestedi. 10. Klettstädt bei Langensalza.
Gleddestedi Dr. a. 977 (n. 717).
Cletestat Dr. tr. c. 38, 118.

Glaisipach s. Glasipach.

Glaistorf. 11. J. a. 1074 (s. 262). Glaisdorf in Steiermark, K. St.

GLAN. „Das in allen keltischen sprachen vorkommende wort glan (purus mundus) erscheint in dem flussnamen Glana, der sich fast in allen einst von Gallien bewohnten ländern findet und dem deutschen flussnamen Hlûtra, Lûtra, (jetzt Lauter), d. h. pura, clara, entspricht." Gl. 187.

Glana, flu. u. ortsn. 8. α Glane, S v. Sarbeck, N v. Münster; β Gleen (Ob. u. Nd.) in Hessen; γ Glane bei Iburg, S v. Osnabrück; β die Glon, nbfl. der Nahe, und Altenglan ebds.; ε die Glon, nbfl. der Mangfall, und das dorf Glon an derselben, SO v. München; ζ die Glon, nbfl. der Ammer, und der ort gl. n. an derselben, SO v. Augsburg; η die Glan bei Klagenfurt, nbfl. der Dran; ϑ die Glan bei Salzburg, nbfl. der Salzach, und ein ort ebendaselbst.
Glana γ P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.); η MB. a. 983 (XXVIII, a, 235); ε MB. c. a. 1080 (VI, 43), ε c. a. 1100 (VI, 55), ε c. a. 1100 (VI, 58); meistens ζ Mchb. a. 848 (n. 655), 851 (n. 673) etc.; ζ R. a. 914 (n. 96); ϑ J. sec. 8 (s. 31 u. 38); ϑ Nt. sec. 11 (1856, s. 24, 42).
Glano α Frek.
Glanna ϑ J. sec. 11 (s. 289).
Clana meistens ζ Mchb. c. a. 800 (n. 97), c. a. 820 (n. 325, 490), c. a. 835 (n. 575, 576) etc. ε MB. c. a. 1045 (VI, 26), ε c. a. 1047 (VI, 29).
Clane ζ? Mchb. c. a. 770 (n. 29).
Chlana ζ? Mchb. c. a. 820 (n. 531).
Glone ε MB. a. 1073 (I, 354).
Glona MB. sec. 11 (XIV, 186).
Glaen γ P. XIV, 79 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).
Glena δ H. a. 870 (n. 107).
Glene β Dr. sec. 10 (n. 666).
Glanensis γ P. XIV, 68 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).
Vgl. den Clanis (jetzt Chiana), nbfl. der Tiber.
Κλάνης (!) Strab. IV, p. 207; wahrsch. die Iller oder die Isar, Mn. 534.

Als letzter theil erscheint dieses wort in Aldenglane (10) und Lutzellenglene (11).

Glanicle riv. 8. J. sec. 8 (s. 38). In der gegend v. Salzburg.

Glanathorpe. 11. Ms. a. 1070 (n 26). Glandorf, S v. Osnabrück.

-glappha in Mataglappha (8) ist mir noch nicht erklärlich.

Glasa. 8. Glas am Glasenbach, zwischen Salzburg und Hallein, pg. Salzpurgg. K. St
Glasa J. sec. 8 (s. 33), a. 933 (s. 154).
Glase (de-) Nt. sec. 11 (1856, s. 18).

Glasipach. 11. Glaisenbach oder Glasenetz im Ensthal in Steiermark, K. St.
Glasipach J. a. 1074 (s. 260).
Glaspach J. a. 1093 (s. 282).
Glaisipach dafür J. a. 1093 (s. 281).
Gehören die beiden letzten n. und Glaistorf zusammen zu demselben stamme?

Glazofone (ad alten g-). Tr. W. I, n. 274, zeit unbestimmt.

Gleddestedi s. GLAD.

Gledinge. Dr. tr. c. 41, 4. Gleidingen (Gr. u. Kl.) im amte Eich bei Braunschweig, pg. Liergewe.

Gledorp. 11. Urk. v. 1072 (s. Wig. arch. VI, 161). Gleidorf, SO v. Schmalenberg im südl. Westfalen.

Glehuntra pg. 11. MB. a. 1007 (XXVIII, a, 379). Sonst nicht bekannt, s. Holzgerninga.

Gleisa. Gr. IV, 294.

Glemisgowe pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 3554, 3555) etc., a. 902 (n. 56). Am obern Neckar, um die Glems, nbfl. der Enz.

Glene s. Glana.

Glesereceila. Dr. tr. c. 32, b. Gläserzell unterhalb Fulda.

Glessene. 11. Lc. a. 1051 (n. 184 f.). Glessen bei Bergheim, W v. Cöln.

Glessike. 10. Lc. a. 973 (n. 114). Glesch bei Bergheim, W v. Cöln.

-gletinge in Rudergletinge.

Glichen Bucholon. 9. Rth. sec. 9 (III, 80). In der gegend von Schlitz, NW v. Fulda.

Glicho s. Gilicha.

Glinde. 10. Hf. sec. 10 (II, 133). Glinde bei Barby, regierungsbez. Magdeburg. Vielleicht slavisch.

Glindueiden. 11. Urk. v. 1072 (s. Wig. arch. VI, 162). Glintfeld bei Medebach, SO v. Meschede im südl. Westfalen.

GLIS.

Zu den p. n. desselben stammes.

Glizenwilere. 10. AA. a. 1006 (III, 269). Gleisweiler, NW v. Landau, pg. Spir.

Glismuoteshusun. 9. Dr. a. 874 (n. 611). Gleismuthshausen bei Sesslach, SW v. Coburg, pg. Grabfeld.

Glismoderoth. 11. Urkunde v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I, beil. 1. Gliesmerode, NO v. Braunschweig.

Glizze. 11. P. XII, 102 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Globoco s. Cloboco.

Gloton. 9. Ng. a. 882 (n. 531). Glotten bei Sirnach, SO v. Frauenfeld, cant. Thurgau.

Gloupurc. Glauberg zwischen Büdingen und Staaden, NO v. Hanau. Vgl. Weig. 284, obgleich die dort gegebene etymologie schwerlich die richtige ist.

Gloupurc Dr. tr. c. 42, 188.
Gluopurch Dr. tr. c. 42, 88.
Gloupurch Dr. tr. c. 42, 133.

Gluringen. 10. Ng. a. 965 (n. 754). Unbek.

Gluzengisazi. 10. Ng. a. 993 (XXVIII, a, 253). Der erste theil des n. ist ein slav. p. n., der in derselben urk. vorkommt, der zweite ist deutsch, vgl. SAT.

Gnannilinis porta. 11. Wahrsch. zwei felsen bei Elsarn, SW v. Meissau, NO v. Mautern.

Gnannilinis porta FA. sec. 11 (VIII, 7).
Gnannelines porta FA. a. 1083 (VIII, 250).

Vgl. den stamm GNAN bd. I.

-gnannin nur in Chellergnannin (11); unbek.

Gnesliggi. 10. Sch. a. 993 (s. 119), unbek.

Gnevuotindorf. 10. MB. a. 980 (XXVIII, a, 231). In Kärnthen. Der erste theil wahrscheinlich slavisch.

Gnosheim. 11. MB. c. a. 1100 (VI, 57). Gnotzheim, NO v. Nördlingen, SW v. Nürnberg.

Gobatzspurch. 11. Gobatesburg im viertel ob dem Mannhardsberge.

Gobatzspurch in der ältesten babenberg. urk. (1056—1076).

Derselbe ort heisst auch:

Chopansburch FA. sec. 11 (VIII, 18).
Chobanesburc FA. sec. 11 (VIII, 32).

GOD.

Die ersten beiden n. scheinen unmittelbar zu ahd. got deus zu gehören, die übrigen enthalten einen p. n. des stammes GOD.

Gotaloh. 9. Goddelau, SW v. Darmstadt, pg. Rinens.

Gotelohon Dr. sec. 10 (n. 709).
Gotalohono termini Dr. a. 834 (n. 487).
Gotdedah Dr. a. 1012 (n. 731) hieher?

Gotewich. 11. Göttweig, bei Mautern, N v. St. Pölten in Niederöstreich.

Gotewich P. XIV, 234, 237, 240 etc. (vit. Altmanni ep. Patav.).
Gotewico (in G-) P. XIV, 131 (vit. Adalberon. ep. Wirzib.).
Kotewich P. XI, 568 (auctar. Garstense).
Chotewich P. XI, 576 (ann. Admunt.).
Gotwig P. XI, 609 (cont. Claustroneoburg.).
Kotwig P. VI, 601 (ann. Gotwic.).
Kotwic P. XI, 774 (ann. S. Rudberti Salisb.).
Kotwich (mit einem u über dem o) FA. sec. 11 (VIII, 6).
Gotewigensis P. XIV, 240 (vit. Altmann. ep. Patav.).
Goteguigensis FA. a. 1099 (VIII, 257).
Kotewicensis FA. sec. 11 (VIII, 32).
Gotwigensis P. XIV, 241 (vit. Altmann. ep. Patav.).
Gotwicensis P. XI, 628 (auctar. Claustroneoburg.).
Kotwigensis FA. a. 1083 (VIII, 249, 252), c. a. 1099 (VIII, 256), sec. 11 (VIII, 1, 6).

Kothwigensis FA. a. 1096 (VIII, 254).
Chotwicensis P. XIII, 37 (gest. archiepp. Salisb.).
Eine wunderbare deutung des namens bei P. XIV, 237 (vit. Altmann. ep. Patav.): Mars lingua eorum (Gothorum) dicitur Wich; ergo a Gothis et Wich mons vocatur Gotewich, non ut vulgus dicit, Kotewich. Wahrsch. richtig ist die erklärung dieses namens als cota-wih = domus dei; vgl. literar. centralbl. 1856, n. 48.

Gotinga. 8. Gotting, NO v. Tegernsee, und Gauting, N v. Würmsee. Gewiss sind beide namen ihrer etymologie nach nicht identisch, trotzdem ist es praktisch unmöglich, beide orte sauber von einander zu scheiden.
Gotinga Mchb. sec. 9. (n. 830).
Göttingin MB. c. a. 1045 (VI, 23).
Cotingun Mchb. c. a. 820 (n. 428).
Cotingas Mchb. sec. 8 (n. 190), c. a. 770 (n. 88).
Gotingum MB. a. 1074 (VII, 92).
Gotingen MB. c. a. 1085 (X, 385).
Goutingen P. XI, 231 (chr. Benedictobur.); MB. c. a. 760 (VII, 337).
Gouttinga P. XI, 215 (chr. Benedictobur.).
Guttingen hiefür P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).
Goddinga Mab. a. 778 (s. 500); was für ein ort ist hier gemeint?
Den folgenden ort dagegen erklärt K. St. mit den worten „Götzing scheint im Traungau zu liegen."
Gotingun Nt. sec. 11 (1856, s. 42); Cotingum dafür J. sec. 11 (s. 290).

Godestal. 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Gottesthal bei Dannemarie, SW v. Mühlhausen.
Gotestal Mchb. sec. 10 (n. 1062). Wahrsch. in der gegend von Schönau, S v. Grafing, SO v. München.

Godenowa. 8. Am Rheine.
Godenowa Laur. a. 777 (n. 8).
Godenaugia Laur. a. 815 (n. 18).

Gutenberch. Gûtenberch BG. I, 164. Gutenberg, landgericht Waldmünchen (am Böhmer walde).

Gotengraben. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). Zwischen Iller und Lech, in der nähe der Wertach.

Gottincheim. Dr. tr. c. 7, 50. In Friesland.

Cottinchova. 9. Gottikhofen bei Sulgen, S v. Constanz, canton Thurgau.
Cottinchova Ng. a. 877 (n. 508).
Cotinchova Ng. a. 826 (n. 225).

Godenhusi. 10. Die wüstung Göddenhusen bei Derenburg, SW v. Halberstadt.
Godenhusi E. a. 937 (s. 3).
Godenhusun E. a. 995 (s. 26).

Godekines hoffstat. 11. Mrs. a. 1064 (I, 67). In der gegend von Werkendam bei Dordrecht.

Gotlingin. 11. Götlingin FA. sec. 11 (VIII, 22). Viell. der Gütlhof unweit St. Pölten in Niederöstreich.

Gotalastatt. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Ich vermuthe falsche lesung statt Bot-, = Buttelstädt, N v. Weimar; doch vgl. Poldestete unter BALD.

Godtinesfeld. 11. MB. a. 1015 (XXVIII, a, 457); pg. Ostarriki.

Gotdenesheim. 11. Schpf. a. 1074 (n. 223). Gottelsheim, NO v. Saverne, NW v. Strassburg.

Gottinisdorf. 11. MB. c. a. 1096 (IV, 14).

Gotoneswilare. 8. Kutz, früher Kutzenweiler, NO v. Basel, pg. Brisg.
Gotoneswilare Ng. a. 764 (n. 41).
Gotteneswilare Schpf. sec. 10 (n. 179).

Gutdingahem. 10. Arch. a. 967 (VIII, 99). Gotthem in der gegend v. Gent, Smt. 1, 17.

Cotprehtescella. 11. Kr. a. 1099 (n. 26). In Oberöstreich.

Guodfridinga. 10. R. a. 902 (n. 89). Gottfriding an der Isar, oberhalb Landau.

Godefridesrod. 11. P. XII, 172 (chr. episc. Merseb.); Hf. a. 1006 (I, 158, in Bennaggero marcha).

Goterswich. 11. Götterswick am Rhein oberhalb Wesel.
Goterswich Lc. a. 1019 (n. 153).
Goterswick Lc. a. 1003 (n. 140).

Godeleuesheim. 9. Goddelsheim, SW v. Corbach, im fstth. Waldeck, pg. Nihthersi.
Godeleuesheim Erh. a. 1028 (n. 955).
Godeleueshem Erh. a. 888 (n. 471).

Gotamareshaim. 9. Dr. sec. 9 (n. 188). Wahrsch. in der gegend von Landau in der Rheinpfalz zu suchen.

Godamarestein. 8. Godramstein, NW v. Landau, pg. Spir.
Godamarestein tr. W. a. 807 (I, n. 199).
Gotemarestein tr. W. II, n. 214, 220, 222.
Cotemaristein MB. a. 900 (XXXI, a, 160).

Godmarstaine (in G-) Laur. sec. 8 (n. 2163).

Gotemundingen. 10. Ng. a. 965 (n. 754). Gottmadingen, W v. Radolfzell, NO v. Schafhausen.

Godawini (so). 11. Sch. a. 1074 (s. 193). Judewein zwischen Kahla und Ziegenrück, O v. Rudolstadt.

Gotolfheim. 9. In Friesland, unbek. nach MG. 146.

Gotolfheim Dr. tr. c. 7, 115.

Godolfhem Mrs. c. a. 866 (I, 18).

Gotolfeim Dr. tr. c. 7, 14.

Gotholveshem. 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Golzheim bei Düsseldorf.

Goer. 11. Mrs. 1021 (I, 59). Goor, O v. Deventer.

Goerespach. 11. MB. sec 11 (XIV, 181). In Oestreich.

Gog- s. GUG.

Gohhesheim. 8. Gochsheim, SO v. Schweinfurt, pg. Grabfeld, Hpt. VIII, 8; Spr. 61.

Gohhesheim Dr. sec. 8 (n. 142).

Gehhesheimono (so) termini Dr. a. 819 (n. 385).

Für Gohhesheim steht Gouheim Dr. tr. c. 39, 32, Guoheim Dr. tr. c. 39, 93.

Goiollinga (so). 9. MB. a. 804 (VI, 152).

GOLD. Zu ahd. u. nhd. gold aurum.

Goldaha, fln. u. ortsn. 9. Die Goldach und der ort gl. n. an derselben, NO v. St. Gallen.

Goldaha Ng. a. 898 (n. 629).

Goldahu (in G-) Ng. 859 (n. 383).

Goldahun (ad G-) Ng. a. 882 (n. 531); K. a. 897 (n. 172).

Coldaba P. II, 79, 136 (Ekkeh. cas. S. Galli); Ng. a. 873 (n. 473).

Coldau (in C-) Ng. a. 851 (n. 339).

Golda fl urk. v. 976 (s. MG. 84), hier die Goude, N von der mündung der Osterschelde.

Goldara. 10. Pg. Isinincg. oder Quinzing., Goldern bei Teisbach, NO v. Landshut; nach Oesterreicher neue beitr. zur geschichte, heft 4 (1824), s. 19 dagegen Golding bei Landau.

Goldara Mchb. sec. 10 (n. 1025).

Goldarun MB. a. 890, 1011 (XXVIII, a, 100, 435); Mchb. sec. 10 (n. 1130).

Goldaron MB. c. a. 916 (XXXI, a, 186); hier pg. Viohbach, nach Pl. 278 eben jenes Goldern bei Teisbach, in dessen nähe auch zwei örter namens Viehbach liegen.

Goldaraperc. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 434); pg. Rotg.

Goldarwerde. 11. Goldwört, W v. Linz, am nordufer der Donau.

Goldarwerde MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).

Goldenwert MB. a. 1100 (IV, 305).

Golderlwert (so) MB. a. 1076 (IV, 297).

Goldertbert (so) MB. a. 1075 (IV, 292).

Goldbiki. 9. α Goldbeck in der nähe von Minden; β Golnbach bei Stadtoldendorf, NO v. Holzminden, hztb. Braunschweig, nach Saracho pg. Wikanafelde; γ Goldbach, NW v. Gotha.

Goldbiki β Wg. tr. C. 113.

Golthbiki α P. XIII, 133 (vit. Meinwerc. episc.); α Erh. a. 1016 (n. 863).

Golthbeke α P. XIII, 133 (vit. Meinwerc. episc.).

Goltbeki α Erh. a. 1013 (n. 756).

Goltbeke α P. XIII, 156 f. (vit. Meinwerc. episc.).

Goltbechi β urk. v. 1062 (s. Ws. 156).

Goltbeche γ Dr. tr. c. 38, 57.

Goltpeche α Erh. a. 1052 (n. 1058).

Goldgiezo, fln. Gr. IV, 195.

Die folgenden n. gehören zu den p. n. des stammes GOLD, welche ich bd. I unter GALD gestellt habe.

Goldinstede. 11. Ms. a. 1087 (n. 36).

Goldensteti Ms. a. 1070 (n. 25).

Goldenstide Ms. a. 1085 (n. 33).

Goldineshuntare pg. 9. In Schwaben am rechten Donauufer, s. Stälin 296.

Goldineshuntare K. a. 854 (n. 121).

Goldinneshundere Ng. a. 993 (n. 788).

Golduneshusa. 10. Gollershausen am Chiemsee, K. St.

Golduneshusa J. sec. 10 (s. 158).

Goldenishusen Mchb. sec. 11 (n. 1262).

Coldleibesheim. 8. Dr. a. 791 (n. 100); pg. Folcfeld. Kolizheim, S v. Schweinfurt, Spr. 43.

Golherestat. 9. Dr. a. 874 (n. 610). In Thüringen, unbekannt.

Zu den p. n. des stammes GOL gehörig.

Gollaha, fln. Die Gollach, nbfl. der Tauber. Davon die beiden folgenden n.:

Gollahagowe pg. 9. SO von Würzburg, um die Gollach.

Gollabagowe Dr. sec. 9 (n. 296).
Gollahgewi MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Gollachgewe MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Gollagewe Dr. c. a. 900 (n. 650).
Gollogowe MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).
Collognoe MB. a. 807 (XXVIII, a, 6).
Guligauginsis pg. MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

Gullahaoba. 9. Gollhofen, zwischen Würzburg und Ansbach, pg. Guligauginsis.
Gullahaoba MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Gollahofa MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Gollahofe MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Gollehova MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).
Gom- s. GUMA. Gonnesheim s. GAND.

Gorasde (so). 11. Lg. Rg. a. 1096 (s. 107). Görau, NO v. Bamberg.
Gorgesleba s. GAV.

Gorzia. 8. Gorze, SW v. Metz; schwerlich deutsch.
Gorzia P. I mehrm.; II, 268 (gest. episc. Mett.); V, 71 (ann. Weissemb.); VI öfters; VII, 22 (ann. Blandin.), 159, 238 (Lamberti ann.), 418 Bernold. chr.); VIII, X, XII, XIII mehrm.
Gorcia P. I, 28, 30 (ann. Lauresh.).
Gorza P. VII, 99 (Herim. Aug. chr.)

Gosa, fm. Schlettstädter glossen bei Hpt. V, 367. Die Gose, nbfl. der Ocker, woran Goslar.

Goslahova. Gr. IV, 830.

Goslari. 10. Goslar an der Gose (nbfl. der Ocker).
Goslari P. VII, VIII, XIII öfters.
Gosilaria P. IX, 265 (anon. Haserens.).
Gosilare Erh. a. 1019 (n. 894).
Goselaria P. XIV, 230 (vit. Altmann. ep. Patav.).
Goselare Lc. a. 1051 (n. 184); Hf. a. 1058 (II, 535).
Goslaria P. I. 100 (ann. Brunwil.); V—VI öfters; X, 228 (invent. S. Mathiae); XI, 499 (ann. Mellic.); XII, 144 (chr. Gozec.), 184 (chr. episc. Merseb.); XIII, XIV öfters; sonst oft.
Goslarium P. IX, 228 (Anselm. gest. episc. Leod.).
Gozlaria P. V, 106 (ann. Hildesh.).
Goslare P. V, 95, 96 etc. (ann. Hildesh.); VII öfters; X, 408 (Hugon. chr.); VIII, 187 etc. (Wolfher. vit. Godehardi); AA. a. 1059 (III, 79); Lc. a. 1063 (n. 200); Hf. a. 1071 (II, 552); Schlettstädter glossen bei Hpt. V, 367.
Gozlare Rm. a. 1049 (n. 527).
Goslar P. X, 174 (gest. Trever.); XIII, 443 (triumph. S. Remacli); Lc. a. 1005 (n. 143 f.); G. a. 1031 (n. 45).
Gosleri P. V, 84, 89 (ann. Quedlinb.), 98 (ann. Hildesh.), 841 (Thietm. chr.); XIII, 186 (Wolfher. vit. Godehardi); Erh. c. a. 1020 (n. 855).

Gotasaha. 11. Rth. sec. 11 (III, 93). In der nähe von Peisenberg, S v. Ammersee.

Gothaha. 8. Gotha.
Gothaha W. a. 770 (II, n. 1; nach III, n. 1 so zu lesen statt Bothaha).
Gothaho (in villa G-) W. sec. 8 (II, n. 12).

Gotsewald. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland, unbek. nach MG. 279 (woselbst die var. Getsewald, Getzermald, Getzewad).
Gotwig s. GOD.

Gouhospach. 11. Gauchsburg bei Laufen, NW v. Salzburg, K. St.
Gouhospach J. sec. 11 (s. 298).
Gouhsbah Nt. sec. 11 (1856, s. 67).
Goutingen s. GOD.

Gowacisbrunnun. 11. In Niederöstreich, N von der Donau, SW v. Lundenburg.
Gowacisbrunnun MB. a. 1063 (XXIX, a, 167).
Gowazesbrunnen MB. a. 1055 (XXIX, a. 126).
In diesem n. muss derselbe slav. p. n. stecken wie in Gobatzspurch.

Gowirha. 11. MB. c. a. 1030 (VI, 17).

-goz in Wisgoz (8) zu ahd. goz effusio, liquor.

Gozfeld pg. 8. Um Würzburg.
Gozfeld Dr. a. 788 (n. 87), sec. 8 (n. 124), 819 (n. 388) etc.; MB. a. 889, 923 (XXVIII, a, 98, 161).
Gozfelda Dr. a. 889 (n. 634).
Gozfelt Dr. sec. 8 (n. 68); MB. a. 1007 (XXVIII, a, 338).
Gozfeldum Dr. sec. 9 (n. 186).
Gozfeldon MB. a. 889, 923 (XXVIII, a, 98, 162).
Cozfelda MB. a. 903 (XXVIII, a, 130).
Gozfelden Laur. sec. 8 (n. 3630).
Gozfeldene marcha Dr. tr. c. 6, 145 (hier Gossfelden im amte Wetter, N v. Marburg).
v. Lang, Baierns gauen s. 92 meint, dass in der ersten silbe von Gozfeld der alte, nach seiner ansicht vermuthlich slavische n. des gaus stecke.

Gozzica. 10. Goseck zwischen Naumburg und Weissenfels (gründung des klosters 1041).
Gozzica P. VIII, 686 (ann. Saxo).
Gozzicana P. IX, 338 (Ad. Brem., var. Grozzicana und Gozicana).

Gozeka P. XII, 143, 147 (chr. Gozec.).
Gosek Sch. a. 1053 (s. 166).
Goseck Sch. a. 1085 (s. 200).
Gozecensis P. XII mehrm.; Lpb. a. 1085 (n. 115).

GRAB. Zu ahd. u. goth. graban fodere, und zwar finden wir namentlich als letzten theil vier zu diesem verbum gehörige substantiva vertreten: 1) ahd. grab sepulcrum im dat. plur. in Richeriscreberin (11) und Tangrebriu (11); 2) ahd. grabo, nhd. graben fossa in Bodegraven (11), Gotengraben (11), Swarzgreben (11); 3) ahd. gròba, nhd. grube fovea in Teofun gruoba (8), Hengeresgrube (11), Wolfgruba (8); 4) ahd. graft, grefti, was hier die bedeutung des nhd. grube haben muss (vgl. Gr. IV, 309) in Arezgrefte (8). Die zweite und dritte dieser vier bildungen werde ich gleich auch als einfache o. n. nachweisen. Vgl. über die zu diesem stamme gehörigen o. n. des cantons Zürich Meyer 85.

Ferner ist aber noch zu bemerken, dass GRAB auch als element slavischer n., aber in der bedeutung von buche, fagus vorkommt; vgl. z. b. Grabowa in Brandenburg bei Rm. a 965 (n. 210) = Buchdorf. Dieses slavische GRAB sucht Rth. I, 87 auch in dem unten anzuführenden Grabfeld, welcher n. dann allerdings zu dem deutschen Buchonia (s. ds.) trefflich passen würde.

Grabin. 11. Sch. a. 1074 (s. 193), bei Saalfeld, S v. Rudolstadt.
Graben Dr. tr. c. 41, 100, in Sachsen oder in Friesland.
Greben MB. a. 1040 (III, 313), wahrsch. in der gegend von Ranshofen am Inn.

Groba. 9. MB. a. 867 (XI, 426); in der gegend von Weissenburg, NW v. Eichstädt, pg. Sualafeld.
Gruoba Mchb. sec. 11 (n. 1172) wahrsch. Grub, NO v. München, S v. Freising; Gruoba auch Lg. Rg. a. 1100 (s. 109); ein ort in Franken, woselbst mehrere ortschaften namens Grub oder Grüb liegen.
Grube MB. a. 1090 (III, 289), wahrsch. Grub bei Pfarrkirchen, SW v. Passau.

Grabaha. 10. Sch. a. 997 (s. 125). Graben (Gr. u. Kl.) bei Mühlhausen in Thüringen.

Grabanowa. 8. Grebenau, NW v. Melsungen, S v. Cassel, Ld. II, 100.
Grabanowa W. a. 786 (III, n. 15).
Grabenowa W. a. 1057 (II, n. 35).

Grabfeldon pg. 8. In Franken, zwischen Fulda und Main.
Grabfeldon P. I, 367 (Ruod. Fuld. ann.); Dr. a. 889 (n. 632).
Grapfeldun Dr. a. 824, 827 (n. 452, 474); MB. a. 999, 1000 (XXVIII, a, 277, 287).
Grapfeldum Dr. sec. 9 (n. 186).
Grabfeld Dr. a. 887 (n. 627).
Grapfeld Dr. a. 756 (n. 9, 12, 13) etc.; MB. a. 889, 923 etc. (XXVIII, a, 98 etc.).
Grapfelt P. II, 369 f. (vit. S. Sturmi, var. Graffelt); MB. a. 777, 1008 (XXVIII, a, 1, 391) etc.; Dr. a. 912 (n. 656).
Grapuelt Bd. a. 1034 (s. 43).
Grapfelda MB. a. 889, 908 (XXVIII, a, 93, 141).
Crapfelda MB. a. 903 (XXVIII, a, 130).
Grafphelt MB. a. 1002 (XXVIII, a, 304).
Graphuelt Dr. a. 940 (n. 684).
Grafpheld Dr. a. 798 (n. 153).
Chraphfelt MB. a. 1068 (XXIX, a, 178).
Craffelda MB. a. 941 (XXVIII, a, 178).
Graffeld Gud. a. 982 (I, 364).
Graffeldi MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Graffelt Dr. a. 777 (n. 57); MB. a. 837 (XXVIII, a, 31).
Craffelt Dr. sec. 8 (n. 68).
Grahpfelden Laur. sec. 9 (n. 3636).
Graphelt Dr. a. 774, 839, 840 (n. 47, 524, 526) etc.
Grapfeldono marca u. provincia Dr. a. 811, 825, 837 (n. 255, 460, 497) etc.
Grapfeldero marca Dr. a. 792 (n. 103).
Grapfeldorum provincia u. regio Dr. a. 857 (n. 572), sec. 9 (n. 605).
Grapfeldonoburgi Dr. 812 (n. 275).

Grabananhoug. 10. Dr. a. 980 (n. 721).

Grabense. 11. MB. a. 1040 (III, 312). Wahrsch. in der gegend von Ranshofen, bei Braunau am Inn.

Grabanastat. 10. Grabenstadt bei Seebruck am Chiemsee, K. St. (Lg. 154 nennt denselben ort Grabmanstatt); pg. Chiemicg.
Grabanastat MB. a. 959 (XXVIII, a, 184).
Grabanstat J. a. 959 (s. 182).
Crapnastat comitat. dafür J. c. a. 970 (s. 191).

Grabindorf. 11. Sch. a. 1074 (s. 193). Gräfendorf, O v. Salfeld, NW v. Ziegenrück.

Graeenbach s. GRAZ.

Graenberg. 8. Sup. fl. Sura.

Graenberg tr. W. a. 774 (I, n. 53).

Graenberege (in G-) tr. W. a. 773 (I, n. 128).

Graenberge (in G-) tr. W. a. 774 (I, n. 178).

Grafla. 11. Urk. v. 1022 (s. W. 178). Graffeld in der gegend von Gandersheim.

Grafgingeshusen (so). 9. Wg. tr. C. 78. Unbekannt, nach Saracho im pg. Tilithi.

Grafthorpa. 11. Frek. Wüstung bei Wahrendorf, O v. Münster; vgl. Dw. I, II, 231; NM. VI, 4, s. 123.

Grahhenbach. 8. MB. a. 1009 (XI, 139). In der gegend von Rinchnach, unweit der quelle des Regens.

Grechchinbach insula Ng. a. 778 (n. 69). Grezenbach an der Aar, oberhalb Aarau, pg. Arag.

Grekkenbach MB. a. 1075 (XXIX, a, 196). Wüstung im oberamt Leonberg, W v. Stuttgart, s. K. 280.

Gragenbach Laur. n. 3655.

Grainga pg. 9. Erh. a. 852, 859 (n. 408, 422). Am obern lauf der Hunte.

Gralesdorf. Gr. IV, 320.

GRAM.

Zu einem solchen bisher noch unbekannten stamme für p. n. scheinen die folgenden beiden n. zu gehören.

Grameshoven. 11. MB. sec. 11 (XIII, 328).

Gremisdorf. 10. Gremsdorf an der Aisch, NW v. Erlangen.

Gremisdorf Dr. tr. c. 4, 115.

Gremistorf Dr. c. a. 900 (n. 650).

Gramaningerod, Gramannesdorf s. GRAV.

Gran. 11. Urk. von 1074 (s. Ld. II, 207). Wüstg. in der gegend v. Wolfhagen, W. v. Cassel.

Granesdorf. 9. MB. a. 834 (XI, 106). Kronsdorf an der Ens, zwischen Steyer u. Ens.

Granisheim. 8. Pg. Lobodung, viell. = Grinesheim.

Granisheim Laur. sec. 8 (n. 326).

Granesheim Laur. a. 877 (n. 40), sec. 9 (n. 2257).

Graninesheim Laur. a. 948 (n. 67).

Grantowa. 9. Mchb. sec. 9.

Grantowe MB. a. 1073 (I, 354), in der nähe des Billersees, S vom Chiemsee.

Gehört der n. etwa zu grand (kies)?

Granzesheim. 11. K. a. 1037 (n. 222). Grantschen im oberamt Weinsberg bei Heilbronn.

Graolfesheim s. GRAV.

GRAS.

Zu ahd. u. nhd. gras gramen.

Grasowa. Gr. VI, 334.

Grasabah. Dr. tr. c. 42, 242.

Grasaloh. Dr. tr. c. 41, 104. Nach Ws. 126 Grassel bei Gifhorn, N v. Braunschweig.

Grasatellin. 9. Gresthal, NW v. Schweinfurt, pg. Werangewe.

Grasatellin Dr. a. 804 (n. 220 f.).

Grasatellen Dr. a. 804 (n. 219).

Grasetelli Dr. sec. 9 (n. 349).

Grassatal (derselbe ort) Bd. a. 1034 (s. 43).

Zu den p. n. desselben stammes gehört:

Grasamaresaha. 9. α Pg. Rotgowi oder Quinzingowe; nach Lg. 170 Grassensee bei Pfarrkirchen, SW v. Passau; β Gramsam bei Titmaning, NW v. Salzburg, K. St.

Grasamaresabo (ad G-) α MB. a. 890 (XXVIII, a, 100).

Grasmarasaha α MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433).

Grasmaresacha β J. sec. 11 (s. 293).

Crasmaresaha β J. sec. 11 (s. 294); β Nt. sec. 11 (1856, s. 45 f.).

Grascaf. 9. Grafschaft bei Schmalenberg, S v. Meschede, in Westfalen; gründung des klosters 1072.

Grascaf P. VII, 238 (Lamberti ann. var. Grafscaf oder Grascaff); XIII, 476, 478 (vit. Annon. archiepp. Colon.).

Grascaph Erh. c. a. 1100 (n. 1288).

Grascahf P. II, 245 (ann. Wirzib.).

Graschaf P. VIII, 690 (ann. Saxo).

Grascaft Erh. a. 1072 (n. 1130).

Grascabf P. V, 105 (ann. Hildesh.).

Grascapht Laur. a. 819 (n. 21); im Odenwalde, hier wahrsch. nur das gaugräfliche gebiet bezeichnend.

Ahd. grafscaft, nhd. grafschaft comitatus, praefectura.

Grassenbach s. GRAZ.

GRAUS.

Zu den p. n. desselben stammes.

Grosinhaim. 8. Schpf. a. 736 (n. 14). Grusenheim, NO v. Colmar, pg. Alsat.

Groseshusa. 9. MB. a. 888 (XXVIII, a 83); pg. Ogasg.

GRAV. Zu den p. n. desselben stammes; gehört einiges davon unmittelbar zu ahd. grafio, grafo nhd. graf comes, so wird es sich nur schwer von dem übrigen aussondern lassen.

Gravingen. 11. MB. sec. 11 (X, 383) Wahrsch. in Tyrol.

Gravenberch. 11. Arch. a. 1051 (III, 552); pg. Osterriche.

Greumberc (wol Greuinberc zu lesen) P. VI, 827 (mirac. S. Cunegund. var. Grauenberch). Wahrscheinlich Gräfenberg, SO v. Forchheim.

Greuenbruck silva. 11. Lc. a. 1003 (n. 136).

Crauinegga. 11. K. a. 1092 (n. 241). Grafeneck im oberamt Münsingen, SO v. Reutlingen. Vgl. CRAC.

Gravenhuse. 10. AA. a. 987 (VI, 267). Grevenhausen am Speierbach, W v. Neustadt, pg. Spir.

Grauindorf. 9. α Gräfendorf bei Lauchstädt, W v. Merseburg; β Gräbendorf im salzburg. Lungau, K. St.; γ Grafendorf bei Friesach in Kärnthen, K. St.

Grauindorf γ J. a. 890, 979, 982 (s. 114, 206, 207).

Gravendorf β J. a. 1074 (s. 261).

Grauendorff α P. XII, 179 (chr. episc. Merseb.).

Grevendorp α P. XII, 148 (chr. Gozec.).

Gravilinchovun. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435). Grafelkofen bei Dingolfing, pg. Isinincg. Oesterreicher, neue beiträge heft 4 (1824), s. 20.

Gramannesprunnin. 10. J. c. a. 1050 (s. 248). „Grasbrunn? oder Gramsham, landger. Titmaning, oder Kramsham, landger. Burghausen.“ K. St.

Gramaningerod. 10. Urk. v. 959.

Gramannesdorf. 9. Gramsdorf, O von München.

Gramannesdorf Mchb. a. 850 (n. 670), sec. 9 (n. 781).

Cramannesdorf Mchb. a. 839 (n. 607).

Craolfestal. 8. Grafstall, W v. Kyburg, NO v. Zürich, Meyer 155.

Craolfestal Ng. a. 744 (n. 11).

Graoltestale (so, in G-) dafür Ng. a. 979 (n. 773).

Graulfesheim. 8. Grolsheim, SO v. Bingen, NO v. Kreuznach, pg. Wormat.

Craolfesheim Dr. a. 801 (n. 168).

Graholfesheim Laur. sec. 8 (n. 3607); an dieser stelle pg. Arachg.

Graulfesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1273 f.).

Graolfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2024, 3608).

Gravionarium. 2. Γραυιονάριον Ptol. (var. Γραῦίον Ἄριον). In der nähe des gesundbrunnens bei Brückenau, Mn. 465, Wh. 189; Grevener, Rch. 289; Arnstadt, Ks. d. a. I, V, 24.

Grawat. 11. MB. a. 1086 (XII, 97). Grabitz in der nähe v. Cham, nach Lg. 179.

GRAZ. Ein sehr dunkler stamm, wenn das hier zusammengestellte wirklich einen und denselben ursprung hat. Weig. leitet s. 264 Grass von einem fische her, der ahd. chresso, nhd. kresse genannt wird und zunächst irgend einem gewässer den n. gegeben hat; gewiss nicht die für alle folgenden formen richtige deutung.

Graz. 8. α Gross bei Sitzendorf, im viertel unter dem Mannhardtsberge; β soll Grätz in Steiermark sein (gewiss slavisch), K. St.; γ viell. Grass, landgericht Kelheim (oberhalb Regensburg); δ einer oder zwei bis jetzt nicht näher bestimmbare örter im südwestl. Baiern.

Graz Erb. c. a. 1100 (n. 1285), unbekannt.

Graze α FA. sec. 11 (VIII, 35).

Grazze β J. a. 881 (s. 104).

Grazzo (de G-) δ MB. c. a. 1080 (VI, 41).

Grasse δ MB. c. a. 760 (VII, 337).

Crazun δ Mchb. c. a. 800 (n. 148).

Crazzun δ Mchb. c. a. 820 (n. 529).

Crazze γ BG. I, 171.

Grezzingen. 8. α Grötzingen im wirtemb. oberamt Ehingen, K. s. 93; β viell. Grötzingen im wirtemb. oberamt Nürtingen, N v. Reutlingen, K. s. 280.

Grezzingen tr. W. II, n. 19.

Gretzingun β MB. a. 1075 (XXIX, a, 196).

Crezzingun α K. a. 817 (n. 80) neben Chrezzingun.

Chresinga s. Griesinga.

Grezzibach, flu. u. ortsn. 8. α Wahrsch. Kresbach bei Tübingen, vgl. K. 280; β nach

Pl. 216 Raissbach unweit der quelle des Regens; γ der durch Kressenbach (NW v. Schlüchtern, NO v. Salmünster) fliessende bach; δ in der grafschaft Wied am Rhein.

Grezzibach γ P. II, 369 (vit. S. Sturmi, var. Grezibach und Grezzebach).
Chresbach α MB. a. 1075 (XXIX, a, 198).
Cresbach α P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Cressenbah γ Dr. a. 900 (n. 647).
Cressunbach γ Rth. I, 231 f.
Grassenbach β MB. a. 1040 (XI, 148).
Gracenbach δ G. sec. 9 (n. 4).

Grazberg. 8. Rth. sec. 8 (II, 143). In der gegend von Soisdorf, zwischen Eiterfeld und Buttlar, SO v. Hersfeld.

Grazluppa. 9. MB. sec. 10 (XIV, 355); J. a. 890, 979, 982 (s. 114, 206, 207). Graslab im Judenburger kreise in Steiermark, K. St.

Grazzesstat. 9. α Grettstadt bei Coburg, pg. Grabfeld; β Grettstadt, SO v. Schweinfurt, pg. Folcfeld, Spr. 46.

Grazzesstat α Dr. a. 815 (n. 311).
Grezzistat α Dr. a. 823 (n. 420).
Grezzestat β Dr. a. 880 (n. 621).
Gnazastat α Dr. tr. c. 39, 86 hiefür.

Grazolfeshusen. 9. Laur. sec. 9 (n. 2162). Gräfenhausen, NW v. Landau in der Pfalz. Zu den p. n. des stammes GRAS?

Grechu (in G-). 8. Laur. sec. 8 (n. 2495). Unbekannt nach Db, 292.

GRED. Liegt hier wirklich ein deutscher wortstamm vor? Fries. grêd wiese, weideland, ags. graed ist hier nicht anzunehmen, da davon die hochdeutsche form grâd lauten müsste. Als letzter theil in Bercgrede, s. ds.

Greticha. 8. Gredig, SW v. Salzburg, K. St.

Greticha J. a. 930 (s. 169), sec. 11 (s. 299); Nt. sec. 11 (1856, s. 68).
Crethica J. a. 798 (s. 26).
Grethica J. sec. 11 (s. 289).
Grettich J. sec. 11 (s. 297).
Gretich J. sec. 11 (s. 299).
Crettich Nt. sec. 11 (1856, s. 66, 68).
Cretchicha Nt. sec. 11 (1856, s. 42).

Gredila. 8. Griedel bei Butzbach, S v. Giessen, pg. Wetareiba; vgl. Weig. 325.

Gredila Laur. sec. 8 (n. 2920, 2921, 2922 etc.).
Gredilen (in G-) Laur. sec. 8 (n. 2993).
Gritela Dr. tr. c. 42, 225.

Gredingen. 11. MB. a. 1091 (XXIX, a, 214 f.) Greding, NO v. Eichstädt, pg. Nordg.

Gredewilre. 8. Nach Ld. derselbe ort wie Gredila (Griedel); vgl. Weig. 325.

Gredewilre Laur. sec. 8 (n. 2924).
Gredevilre Laur. sec. 8 (n. 2929).
Gretvilre Laur. sec. 8 (n. 2930).
Gredevilere Laur. sec. 8 (n. 2933).

Grefolvinga. 8. Gröfelfing, SW v. München, S v. Dachau.

Grefolvinga MB. a. 763 (IX, 7).
Grefolvingun MB. a. 802 (IX, 17).
Grevolfinga MB. a. 802 (IX, 19).
Greffolvingon Mchb. a. 869 (n. 727).
Krevolfingas Mchb. c. a. 800 (n. 242).

Greifesdorf. 8. Dr. a. 800 (n. 157), c. a. 800 (n. 158), sec. 9 (n. 517). Greisdorf an der Baunach (nbfl d. Mains oberhalb Bamberg).

Grekkenbach s. Grabhenbach. Gremisdorf s. GRAM. Grensheim s. Grinesheim.

Grese. 10. Lc. a. 970 (n. 112). In den Niederlanden, unbek. nach MG. 189.

Gretanescha. 11. Erh. c. a. 1080 (n. 1117). Gretesche bei Osnabrück.

Greticha s. GRED.

Gretinge pg. 11. N v. Celle.

Gretinge urk. v. 1022 (s. Ws. 174).
Grethe dafür urk. aus. sec. 11 (s. Ws. 174).

Gretzingun s. GRAZ. Greumberc s. GRAV. Greuthungi s. GRIUT, Grevendorp s. GRAV.

Grewisunga. 9. Dr. a. 822 (n. 396). Bei Rannungen, N v. Schweinfurt, pg. Grabfeld.

Grez- s. GRAZ.

Grie. 11. FA. sec. 11 (VIII, 4, 12, 16 etc.). Eine gegend um Kottes im viertel ob dem Mannhardtsberge.

Grieschn. 11. J. a. 1074 (s. 260). Grötsch im Paltenthal in Steiermark, K. St. Wol slavisch.

Griesinga. 8. Griesingen (Ob. u. Unt.) an der Donau, zwischen Münderkingen und Ulm.

Griesinga Mr a. 961 (s. 82).
Gresingon K. a. 853 (n. 120).
Chresinga Ng. a. 760 (n. 27).

Grifethe. 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 95). Grifte, NO v. Gudensberg, S v. Cassel.

Griffestatt. 8. W. sec. 8 (II, n. 12); ebds. auch Grifistede. Griffstädt bei Kindelbrück, S v. Frankenhausen.

Grillo. Gr. IV, 320.

GRIM. Zu den p. n. desselben stammes.

Grimesrode. 9. Nach Meusel beitr. zur geschichtkunde bd. 1 (1780) s. 72 die wüstung Grims oder Grimles bei Ober-Katz, SW. Wasungen, NW v. Meiningen.
Grimesrode Dr. a. 868 (n. 599).
Gremesrod Dr. tr. c. 39, 216.

Griminchelm. 8. Laur. sec. 8 (n. 3459); pg. Moinahg. Wüstung nach Arch. VI, 509.

Grimen sol. 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.

Crimhareshusir. 8. Gremerzhausen, W v. Freising; vgl. Kermunteshusir unter GAR.
Crimhareshusir Mchb. c. a. 800 (n. 208).
Crimareshusir Mchb. c. a. 820 (n. 322).
Krimhareshusir Mchb. a. 842 (n. 616).

Grimhereslebu. 10. Grimsleben bei Bernburg, nach Sch. a. 978 (s. 102) in slavischer sprache Budizco.
Grimhereslebu (in G-) Rm. a. 937 (n. 130).
Grimerslevo Rm. a. 980, 983 (n. 280, 288).
Grimmerslova (so) Sch. a. 978 (s. 102).
Grimsleben Sch. a. 979 (s. 103).
Grimersleve pag. (die gegend um Gr-) Sch. a. 978 (s. 102).

Grimhiltaperg. 10. J. sec. 10 (s. 137).
Greimelberg im landgericht Trosberg (NO vom Chiemsee), K. St.

Criemhilterot. 9. Schn. a. 890 (n. 538); fehlt bei Dr., steht aber Dr. tr. c. 38, 306. Entweder Crimderode, N v. Nordhausen, oder ein untergegangener o. bei dem heutigen Görsbach zwischen Nordhausen und Kelbra, F. 69.

Grimdeostat. 9. Dr. a. 800 (n. 157). Dafür Grimoltestat Dr. tr. c. 39, 39. Unbekannt.

Crimolteshova. 9. K. a. 809 (n. 64). Viell. Grimmelshofen bei Leutkirch, NO vom Bodensee, pg. Argunens.

Grimolteswanch. 10. Greimerting bei Prien unweit des Chiemsees, K. St.
Grimolteswanch J. a. 929 (s. 158).
Crimolteswanc J. c. a. 1030 (s. 230).

Grimulcshusen. 9. Wg. tr. C. 66. Wüstung Grimlinghausen bei Stadtberge in Westfalen, Wig. arch. VI, 165.
Gruuileshusen Wg. tr. C. 365 hieher?

Grimaha. 9. Dr. sec. 9 (n. 276); pg. Grabfeld, = Grunaha?

Grimanga marca. 8. Pg. Sarahg.
Grimanga marca tr. W. a. 785 (I, n. 214).
Grimimgo (so) marca tr. W. a. 786 (I, n. 258).

Grimberg. 8. Rth. a. 779 (III, 40). Der Greinberg bei Würzburg.
Grinberg Sch. a. 1039 (s. 151). Der Kürnberg zwischen Altenberga und Finsterberga, SW von Gotha.
Grimberges (de G-) Ww. ns. a. 1096 (X, 7), in Belgien.

Grinario. 2. Tab. Peut. In der nähe des städtchens Mengen, Mn. 616.

GRIND. Meyer 85 denkt bei den o. n. Grindel und Grindlen an ein keltisches wort grind, kopf und meint, es würden in o. n. damit kopfförmige felsen bezeichnet. So unsicher auch diese deutung ist, so verdient sie doch jedenfalls den vorzug vor derjenigen von Weig. 265, der in Grindaha die bezeichnung eines schwefelhaltigen wassers zu sehn glaubt, das den grind (ausschlag am kopfe) heilt.

Grintaha. Dr. tr. c. 6, 43. Gründau (Nieder-G), NW v. Gelnhausen, NO v. Hanau.

Grintafo (in G-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Wüstung bei Neukirchen, W v. Hersfeld, Ld. II, 142.

Grintheim. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1258).

Grindestat. 10. Tr. W. II, n. 79; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Grinderiga pg. 11. Erh. c. a. 1095 (n. 1270). Ueber die ungewisse lage dieses gaus vgl. Ws. 232.

Eine verlängerung dieses stammes um das suffix -l scheint sich zu finden in:

Crintilaha. 9. MB. a. 1021 (XXVIII, a, 504). Gründlach, S v. Erlangen, N v. Nürnberg, pg. Nordg.

Dem namen nach sind damit viell. identisch:
Grintila Dr. sec. 10 (n. 655).

Crintila Mchb. sec 9 (n. 749, 789).

Vgl. hiermit wegen des letzten theiles Buochgrindilun (11).

Grinesheim. 8. Pg. Lobodung. Nach AA. I, 228 der Grenshof, NW v. Heidelberg; vgl. Granesheim.

Grinesheim Laur. sec. 8 (n. 678).

Grenesheim Laur. sec. 8 (n. 662, 663, 664) etc.

Grensheim Laur. sec. 9 (n. 654).

Grineslebo. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Wahrsch. S v. Sangerhausen.

Grinnes. 1. Tac. hist. V, 20; tab. Peuting. Stadt auf der Bataverinsel; nach Wh. 110 Rossum oder das fort St. Andries.

Grinstat. 9. Dr. a. 874 (n. 611). Wüstung am Grumbach, unweit Schmalkalden, pg. Grabf.

-grip in Keddingrip (9) und Puregriffe (11) ist noch ganz unerklärt; ist „griffa stabula" bei Graff IV, 319 hieherzuziehn?

Grisio. 9. P. III, 179 (Kar. M. capit.). Grieth bei Cleve.

Griubingaro marca. 9. K. a. 861 (n. 136). Gruibingen, N v. Wiesensteig, NW v. Ulm.

GRIUT.

Im allgemeinen gehören die folgenden n. zu ahd. grioz, nhd. gries glarea, das recht häufig ein element für o. n. abgiebt, vgl. Bt. 12. Formen wie Greozisheim (auch wol Gruzenheim) werden dagegen auf p. n. zurückgeführt werden müssen, man vergl. auch bd. I Griuzing. Eine verwechselung ist zwischen diesem stamme und CRUZI möglich. Vgl. noch Grudii. Als letzter theil von o. n. ist unser stamm selten, unter den alten n. nenne ich als hieher gehörig nur Bilingriez (9); unter den neuern ist etwa noch Lenggries zu erwähnen.

Griuzin. 9. α Greussen und Westgreussen im fstth. Schwarzburg, S v. Sondershausen, pg. Altgewe; β an der südwestl. grenze des bisthums Freising; γ Gries oder Griesen bei Witbruch, N v. Strassburg, pg. Alsat.; δ auf dem Gries bei Admont an der Ens, K. St.

Griuzin α Dr. tr. c. 8, 12.

Griuzen α Dr. tr. c. 38, 42, 153, 230.

Giruzzen (so) α Dr. tr. c. 38, 197.

Griezan β Rth. sec. 11 (III, 92).

Gruzin α Dr. tr. c. 34.

Gruzen α Dr. tr. öfters.

Grioz γ Laur. a. 953 (n. 69).

Grieza δ J. a. 1093 (s. 281).

Griez γ Ww. ns. a. 1031 (VI, 192).

Gruzzi α Dr. a. 874 (n. 610.)

Cruzzingen. Grenssing, landgericht Mallersdorf (N v. Landshut).

Cruzzingen BG. I, 172.

Gruezzingen BG. I, 173.

Griezpah. 8. α Griesbach bei Dingolfing, pg. Isinincg.; β Grüsselbach bei Eiterfeld, NO v. Fulda; γ Griesbach, SW v. Passau.

Griezpah α MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).

Griezpach γ MB. a. 1076 (IV, 298).

Griuzinebah β Rth. sec. 8 (II, 142).

Griuzzinabah (var. Gruzzilabah und Grunzenbach) β Dr. a. 816 (n. 323); β K. a. 815 (anhang B).

Grûzebach β Dr. tr. c. 43, 3.

Grüzelpach α? MB. sec. 11 (XIV, 197).

Grezzibach s. GRAZ.

Greozisheim. 8. α Griesheim (Ober-Gr.) bei Neckarsulm unweit Heilbronn, pg. Neckarg.; β Grusenheim, S v. Schlettstadt.

Greozisheim α Laur. sec. 8 (n. 2429).

Gruzenheim β Schpf. a. 817 (n. 82); β Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 188).

Grutsenhaim β K. a. 777 (n. 19).

Grutinshaim (so) β K. a. 777 (n. 18).

Greozhaimer marca α Laur. sec. 8 (n. 2424).

Griezchirchen. 11. Grieskirchen, SO v. Passau, bei Wels in Oberöstreich.

Griezchirchen MB. a. 1075 (IV, 292).

Grizkirchen MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).

Grieschirchen MB. a. 1100 (IV, 304).

Griezchierchen MB. a. 1076 (IV, 296).

Grietzchirchen MB. a. 1076 (IV, 300).

Grizkyrchen MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Griezensewen. 11. MB. a. 1040 (III, 313). Wahrsch. in der gegend von Ranshofen am Inn.

Griestiti. 10. MB. sec. 10 (XIV, 360); der n. fehlt in dem abdruck derselben urk. J. 145. Griesstetten unweit des Inns, S v. Wasserburg.

Hieher wol noch:

Greutungi, v. n. 4. Ein stamm der Ostgothen.

Greuthungi Amm. Marc. 31, 4 f. var. Gruthungi.

Grutungi Claudian. de IV cons. Hon. 623, 635, var. Gothunni.

Greothingi Idat.

Γρούθιγγοι Suidas s. v. Σκήψας.

Verderbte formen:

Προθιγγοι (für Γρ-) Zosimus 4, 38.

Gauthuni (für Greuthungi) Vopisc. Prob. c. 15.

Vithungi Sidon. Apoll.

Trutungi (für Gr-) Pollio Claudius c. 6.

Grimm gesch. 448 und Z. 407 setzen diesen n. zu unserm stamm, nehmen als echte latein. form Griutingi, als gothische Griutuggôs an und deuten den n. als bewohner von sandebenen oder steppen. Vgl. mehreres darüber bei Hpt. IX, 134 f.

Groba s. GRAB.

Grodestete. 11. P. XII, 147 f. (chr. Gozec.). Viell. Grockstädt, S v. Querfurt, W v. Merseburg.

GRON.

Zu abd. grôni, nhd. grün viridis, meistens unmittelbar, theilweise aber auch durch vermittelung eines p. n. Vgl. neuere hieher gehörige n. bei Pt. 530.

Gronaha. 10. Gronau an der Leine, SW v. Hildesheim, doch ist nach Ws. 15 an einigen stellen auch an Gruna an der Mulde (bei Eilenburg) zu denken.

Gronaha Sch. a. 1070 (s. 183).

Gronoha (so) Sch. a. 1022 (s. 143).

Grona P. V, 88 (ann. Quedlinb.), 428 (Widukind), 825, 829 (Thietm. chr.); VII, 380 (Bruno de bell. Saxon.); VIII, 663, 675, 718 (ann. Saxo); XII, 578 (vit. Mahthild.); Lc. a. 1002 (n. 133).

Gronhaa (so) Dr. a. 907 (n. 653).

Grone P. V, 89 (ann. Quedlinb.; VIII, 565 (ann. Saxo).

Gruonaha MB. a. 1060 (XXIX, a, 144), hier ein nebenfluss der Tauber.

Gruona P. VI, 292 (vit. Mahthild.), 686 (Adalbold. vit. Heinr. II); VIII, 179 (Ekkeh. chr. univ.), 593, 606 (ann. Saxo); XIII, 152 (vit. Meinwerc. episc.); Hf. a. 978 (II, 354); Schpf. a. 986 (n. 165); E. a. 993 (s. 24).

Cruona P. XIII, 179 (Wolfher. vit. Godehardi).

Grouna P. XIII, 115 (vit. Meinwerc. episc.).

Grunaha Dr. tr. c. 39, 78.

Gruna P. V, 96 (ann. Hildesh.); XIII, 167 (Wolfher. vit. Godehardi).

Gronau hiefür E. a. 929 (s. 2).

Gronowa. 8. α Gronau bei Beilstein, SO von Heilbronn, pg. Murrachg.; β Gronau an der Nidda, NO v. Frankfurt, pg. Nitachg.

Gronowa β Laur. a. 786 (n. 12); β? Ng. a. 995 (n. 795).

Gruonowa α Laur. sec. 9 (n. 3506).

Guonowa (falsch) β Laur. sec. 9 (n. 3397).

Gruninbach. 8. α Heugrumbach bei Arnstein, SW v. Schweinfurt, pg. Wering. oder Gozfeld; β Grombach (Ob. u. Unt.), S v. Bruchsal, NO v. Carlsruhe, pg. Creichg.; γ Grünbach (ort u. fluss) bei Gunskirchen unweit Wels in Oberöstreich, pg. Trung., K. St.; in der stelle des chr. L. wird der gau als pg. Ufgowe angegeben und hier erklärt K. St. den ort durch Grünbach unweit der Vils in Niederbaiern, doch ist nach Nt. 1851, 351 als gewiss anzunehmen, dass auch hier jener ort bei Wels gemeint ist; δ Grünbach bei Völs in Steiermark, K. St.; ε Gronbach, SO v. Rosenheim, O vom Inn, doch viell. nicht in allen stellen; ζ viell. Grunbach bei Neuenbürg, SW v. Pforzheim, K. 280.

Gruninbach γ? MB. a. 1073 (I, 354).

Groninpach γ chr. L. a. 854 (s. 81).

Grunenpach δ J. a. 1074 (s. 261).

Kronunpah MB. a. 731 (XI, 17) unbestimmt.

Chroninpab γ J. a. 798 (s. 24).

Croaninpach ε Mchb. c. a. 820 (n. 338, 427).

Croaninpah ε Mchb. a. 831 (n. 551).

Grunninpach neben Grunnipach γ J. sec. 8 (s. 43).

Gruonbach β K. a. 856 (n. 126); ζ MB. a. 1075 (XXIX, a, 198).

Gruonbah α Dr. sec. 9 (n. 399), 844 (n. 552), sec. 10 (n. 662).

Grûmbach α Dr. tr. c. 4, 20.

Grumbach β Laur. sec. 8 (n. 2295).

Grunpach γ J. sec. 8 (s. 44).

Gruonbahero marca α Dr. a. 848 (n. 555).

Grumbacherumarcha β Dg. a. 1020 (A. n. 41).

Gruonoberg. 9. α In Flandern; β Grünenberg im oberamt Waugen, NO von Lindau, pg. Nibalg.

Gruonoberg α pol. Sith. s. 405.

Croninperc β K. a. 834 (n. 94).

Cruoninberc β K. a. 860 (n. 129).

Gruonenbrunnen. 10. W vom elsassischen Weissenburg.

Gruonenbrunnen tr. W. a. 1067 (append. n. 3).
Gruneuburnen tr. W. a. 967 (append. n. 1).

Gruonintal. 10. J. a. 1030 (s. 221). Grünthal rechts vom Inn bei Krayburg, K. St.

Gruonuelt. 11. α Grünfeld, NW v. Würzburg; β Grünsfeld, SW v. Würzburg, pg. Tuberg.
Gruonuelt α MB. a. 1014 (XXVIII, a, 453).
Gruonfelt β Dr. tr. c. 4, 44.
Grunefelden β Dr. tr. c. 4, 106.

Gronhurst. 11. Neben Ghronhurs (so) Frek. Grönhorst bei Freckenhorst in Westfalen.

Grunstat. Dr. tr. c. 38, 308.
Gruonstete Dr. tr. c. 41, 16.

Grunen Widechen (Grûnen-W.). 11. K. c. a. 1099 (n. 254). Wittichen an der badischen Kinzig.

Die folgenden namen stammen wahrscheinlich alle von p. n.:

Groningon. 8. α Grüningen an der Helbe bei Greussen, S v. Sondershausen; β pg. Tubragowe; γ Gröningen, NO v. Halberstadt; δ Grüningen, SO v. Giessen; ε Grüningen, W v. Freiburg, ghzth. Baden; ζ Grüningen, N v. Donaueschingen; η Gröningen in Friesland, comitat. Thrente; ϑ Grüningen bei Riedlingen, NW vom Federsee.
Groningon P. IX, 346, 359 (Ad. Brem.).
Groninga γ Rm. a. 934 (n. 123); η Mrs. a. 1040 (I, 63).
Gronighe α P. V, 38 (ann. Quedlinb.).
Gronigge γ P. VIII, 619 (ann. Saxo).
Groninche neben Groninke und Groninge γ Rm. sec. 10 (n. 126).
Cruaningum ϑ K. a. 805 (n. 60).
Gruoningi γ Sch. a. 961 (s. 74).
Gruonigh γ Sch. a. 964 (s. 77).
Gruoninga β Dr. a. 779 (n. 62); η Mrs. a. 1006 (I, 58).
Gruoninge ε Ng. a. 1083 (n. 824).
Gruningen ε P. XIV, 261 (vit. S. Udalrici); ζ Dg. a. 763 (s. 2); β Dr. tr. c. 4, 7; γ Dr. tr. c. 41, 3; 43; 79; δ Laur. sec. 8 (n. 2968), sec. 9 (n. 2963).
Grueningen ε Dg. a. 1087 (A. n. 67).
Grunengomarcu (in G-) α W. a. 949 (II, n. 23).

Locus etymologiam sui nominis ex adjacentium camporum silvarumque virenti amoenitate ostendens, Gruningen dicitur ε P. XIV, 261 (vit. S. Udalrici).

Zusammensetzung des n. in Westergroningen (10).

Gruonincheim. 9. Laur. sec. 9 (n. 2461). Neckar-Gröningen bei Ludwigsburg, N v. Stuttgart, pg. Neckarg.

Gruningenheim. Dr. tr. c. 42, 39; pg. Nitahg.

Cruonilinga. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1096). Grünling bei Reichertshausen, N v. Freising.

Groseahusa, Grosinhaim s. GRAUS.

Grosiun (in G-). 8. Grüssen im kfstth. Hessen, amt Rosenthal, NO v. Marburg.
Grosiun (in G-) W. sec. 8 (II, n. 12).
Gruose W. a. 1057 (II, n. 35).

Vgl. die o. n. Gorsine und Groseas bei Grdg. 72 u. 77; s. auch unten Grusmithis, Gruosna, Grusbeke.

Groterhenekestegron (so). 11. Mrs. a. 1064 (I, 67). Verderbt.

Groweorum regio. 9. P. II, 227 (ann. Xant.). Um Gröwe, am linken ufer der Mosel.

Grozelfingen. Dr. tr. c. 44, 3. Groselfingen im fstth. Hohenzollern-Hechingen.

Der n. setzt einen p. n. Grozolf voraus, Grozo vergl. bd. I.

Grube s. GRAB.

Grubinbeche. 11. W. a. 1090 (III, n. 61).

Grubindun. 11. Laur. a. 1071 (n. 132).

Gruckilaheimun. 9. Mchb. sec. 9 (n. 891).

Grudii, v. n. 1 v. C. Caes. V, 38. Wahrsch. in Westflandern. Wol keltisch, s. Z. 215.

Grunchol (so). 11. MB. c. a. 1080 (VI, 50).

Grunden. 11. Grûnden K. a. 1037 (n. 222). Unbekannt.

Grunselbach. 11. MB. sec. 11 (XIII, 322).

Grunti. 11. FA. sec. 11 (VIII, 18). Grund, W v. Wullersdorf, im viertel unter dem Mannhardsberge.

Dieser n. gehört zu ahd. grunt, nhd. grund fundus, solum; eine zusammenstellung von neueren dieses wort enthaltenden o. n. bei Br. 2.

Grunzwita pg. u. curtis. 9. Ueber die lage des gaues sind die verschiedenen ansichten zusammengestellt bei Nt. 1851, s. 272; die curtis Gr. erklärt K. St. durch Grünzing bei Wien, was mindestens sehr unsicher ist.
Grunzwita curtis J. sec. 9 (s. 62).
Grunzwiti pg. J. a. 898 (s. 118).

Gruncita J. sec. 11 (s. 289); Nt. sec. 11 (1856, s. 42).
Grunzita J. a. 890, 978 (s. 113, 201).
Gruose s. Grosiun.

Gruosna. 9. Urk. v. 838 (s. MG. s. 188). Groessen bei Duiven, SO v. Arnheim.

Grupilingi. 11. Neben Grupilinga Frek. Gröblingen bei Warendorf, O v. Münster.

Crufilingin FA. sec. 11 (VIII, 10), zwischen Göttweig und St. Pölten.

Grusbeke. 11. Urk. v. 1040 (s. MG. 209). Groesbeck, SO v. Nimwegen.

Grusmithis (so). 11. Lc. a. 1064 (s. 201); pg. Hasban. Grosmec bei St. Troud, NW v. Lüttich. Vgl. über diesen n. Grdg. 79 f.

Zu dem ersten theile der beiden letzten n. vergl. oben Grosiun.

Grute. 11. P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.). Wüstung im amte Münsingen, O v. Reutlingen.

Ist der letzte n. aus einem abd. gariuti novale entsprungen? vgl. Cruth und Croth Gr. IV, 594.

Grutheim. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Krautheim bei Buttelstedt, N v. Weimar.

Gruthene. 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Grüten in der gegend von Düsseldorf.

Grutioshaim s. GRIUT.

Gruwilingin. 11. MB. c. a. 1045 (VI, 24).

Gruzzilabah s. GRIUT.

GUB. Zu den bd. I aufgestellten p. n. Gubo und Gubericus setze ich hier drei o. n., durch welche die existenz eines solchen stammes für p. n. unzweifelhaft wird, obwol in zweien die anlautende tenuis etwas auffällt.

Cubingen. 11. R. c. a. 1098 (n. 180).

Gubinesleibe. Dr. tr. c. 38, 243; in Thüringen.

Cubereshart. 10. Laur. sec. 10 (n. 3770). Ein wald bei dem forsthause Koberstadt, zwischen Darmstadt u. Frankfurt; vgl. Wagner beschr. des ghzths. Hessen (1829), I, 127.

-guberen in Aldengnberen (10).

Gucha, bgn. 11. Ww. ns. a. 1076 (X, 3).

GUD. Bd. I hatte ich unter den stamm GOD eine anzahl formen aufgenommen, die sich besser zu einem stamme mit ursprünglichem u zu fügen schienen; ich glaubte in diesen formen entweder ungenaue oder gradezu verderbte schreibungen zu sehn. Durch die folgenden o. n. wird nun zwar das vorhandensein eines stammes GUD für p. n. gewiss, doch wird die grenze zwischen ihm und GOD wegen der vielen umstände, die bei den eigennamen, wie sie vorliegen, die reinheit der lautverhältnisse trüben, wol niemals genau zu ziehen sein.

Guddingun pg. 9. An der Leine, oberhalb Hanover; genaueres über die ausdehnung dieses gaus bei Ws. 157 ff.

Guddingun Wg. tr. C. 292.
Gudingon pg. Lc. a. 997 (n. 128).
Guddingo pg. Wg. tr. C. 231.
Gudinge pg. urk. v. 1031 (s. Ws. 157).
Guottinga pg. Erh. a. 841 (n. 370).

Guddinga. 8. H. a. 997 (n. 212); bei Aachen.

Gutingau Ng. a. 910 (n. 677). Guttingen, SO v. Constanz, canton Thurgau.

Guttingi urk. v. 953 (Gercken cod. dipl. Brandenb. VIII, 630). Nach Ws. 16 Göttingen.

Chutingen Ng. a. 1036 (n. 821). Küttingen, canton Bern.

Gutinge Dr. tr. c. 37; in Friesland. Das t muss hier auf rechnung eines hochdeutschen schreibers kommen.

Gutiuinga. 9. Ng. und ebenso Memminger (würtemb. jahrb. 1830, s. 370) halten es für Gottmadingen (Gotemundingen, s. GOD).

Gutininga Ng. a. 883 (n. 537).
Chutininga Ng. a. 862 (n. 414).

Gudisleiben. 11. Gudersleben, NW von Nordhausen; vgl. C. 193, F. 70.

Gudisleiben urk. v. 927 (s. Ws. 63).

Gutinhuson. 9. Mchb. sec. 10 (n. 922).

Guddianstede. 9. Nach Ws. 162 Gadenstedt, S v. Peine, W v. Braunschweig.

Gnddianstede Wg. tr. C. 234.
Gudenstide urk. v. 1022 (s. Ws. 162).

Guddenstein. 10. Urk. für Magdeburg von 970 (s. Boehmer regesta).

Guttichenhusen. 11. MB. sec. 11 (XIV, 180).

Gudago curtis. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1171). In Tyrol?

Gudulmun. 9. Godelheim, S v. Höxter.

Gudulmun P. XIII. 130 (vit. Meinwerc. episc.).
Gudulma Wg. tr. C. 387.
Gudulmo (usque G-) Erh. a. 822 (n. 308).

GUG.

Im ganzen zu den unter diesem stamme bd. I aufgestellten p. n., obwol im einzelnen in betreff der lautverhältnisse noch einige bedenken vorhanden sind.

Gukkingin. 11. Gugging, W v. Klosterneuburg, NW v. Wien.
Gukkingin FA. 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 30).
Kukkingin FA. sec. 11 (VIII, 2).
Gukkindorf (derselbe ort) FA. a. 1083 (VIII, 251).

Chuginpah. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 416). Nach Mchb. viell. Kuchebach (fl. und o.) bei Aibling, W v. Chiemsee.
Coginbah MB. a. 879 (XXVIII, a, 65). Nach Lg. Rg. viell. Kölnbach bei Landau, S von Straubing; nach K. St. viell. Göging, landgericht Griesbach in Niederbaiern.

Gugunberg. 8. Rth. sec. 8 (II, 142 f.). In der gegend von Rasdorf und Soisdorf, NO v. Fulda.
Cucunberch MB. c. a. 1080 (VII, 46), wahrsch. in der gegend von Benedictbeuern.

Gucunburg. 10. Kuckenburg, SW von Schraplau, NO v. Querfurt, pg. Hassaga.
Gucunburg Mt. a. 979 (V, 56).
Cucunburg Hf. a. 999 (I, 156).
Cucinburg Hf. a. 1004 (II, 139).

Coginheim. 9. α Kogenheim, bei Benfelden, NO v. Schlettstadt, doch viell. auch an einer stelle (Schpf. n. 115) Kaufenheim unweit Fort Louis, O v. Hagenau; β Kochelheim, NO von Erding, SO v. Freising; γ bei Belen, O von Münster zu suchen, NM. VI, 4, s. 130; δ Jugenheim bei Ingelheim, pg. Nachg.
Coginheim tr. W. c. a. 1030 (II, n. 293).
Goganheim P. X, 571 (chr. S. Huberti Andag.).
Gognaheim δ Gercken a. 966 (cod. dipl. Brandenb. VIII, 629).
Guogenheim α Schpf. sec. 10 (n. 179).
Cohchinheim α Schpf. a. 884 (n. 115).
Cogichheim tr. W. II, n. 168.
Cogihheim tr. W. II, n. 67.
Chochinheim β Mchb. sec. 11 (n. 1227).
Kukonhem γ Frek.

In hinsicht auf lautverhältnisse und ortsbestimmung ist die grenze zwischen diesem n. und Gaganhaim schwer zu ziehen.

Guginhusa. 9. Giggenhausen, SW von Freising.
Guginhusa Mchb. sec. 10 (n. 1135).
Guoginhusum Mchb. sec. 11 (n. 1182).
Chuginhusun Mchb. sec. 9 (n. 787).
Chuginhuson Mchb. a. 849 (n. 669).
Kuginhusir Mchb. c. a. 820 (n. 545).
Cucinhusir Mchb. a. 848 (n. 637).

Gogindorf. 11. FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255). Unbek., in Oestreich.
Kukunctorp Lc. a. 1068 (n. 211). Unbekannt, in Sachsen.
Chuchindorf Gr. V, 225.

Kukenwert. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Goggilingen. 8. K. a. 1092 (n. 241). Gögglingen an der Donau oberhalb Ulm.
Cugelinge urk. v. 966 (s. Ws. 130). Küblingen bei Schöppenstedt, SO v. Braunschweig.
Cocalingas K. a. 777 (n. 18); dafür ebds. n. 19 Cochelingas. Unbek.

Kugelinghusen. 10. Erh. a. 943 (n. 556). Wahrscheinlich Kükelhausen, W v. Hagen, NO v. Elberfeld.

Gugerni, v. n. 1. Am Niederrhein um Cleve.
Gugerni Tac. hist. IV, 26; V, 16, 18 (var. Cugerni).
Guberni Plin. IV, 17, 31 viell. verschrieben.

Ueber die noch ganz unsichere etymologie des namens s. vermuthungen bei Grimm gesch. 526, Z. 85, Hpt. IX, 244 f.

Guirmari. 8. K. a. 777 (n. 18); ebds. n. 19 dafür Germeri. Gemar (Guemar), S v. Schlettstadt, N v. Colmar.

Gulenwilare. 11. Arch. sec. 11 (VI, 491).

Guliche. 11. Hf. sec. 11 (II, 562). Wahrscheinlich Jülich, Juliacum, für welchen entschieden undeutschen n. ich keine belege gesammelt habe.

Gulisa. 8. Güls bei Coblenz, pg. Meginens.
Gulisa H. a. 928 (n. 150).
Gulesa Lc. a. 1064 (n. 202 f.), 1076 (n. 228).
Gulse (in G-) W. sec. 8 (II, n. 12).

Gullahaoba s. Gollaha.

Gullesheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 3601 f.). Külsheim bei Windsheim, NW v. Ausbach, pg. Rangowe.

Gullinen. 8. Dorfgüll bei Grüniugen, SO v. Giessen.

Gullinen Laur. sec. 9 (n. 2963).

Gullen Laur. sec. 8 (n. 2968).

Weig. s. 249 f. sucht in diesem n. ein mundartlich weit verbreitetes gülle = lache, pfütze. Smt. 2, 21 findet dasselbe wort in dem flandrischen Gulleghem.

GUMA.

Zu den p. n. desselben stammes.

Gomaringin. 11. P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.). Gomaringen bei Tübingen.

Gommirsheim, Gomarestat s. GUND.

Comerichingin. 11. MB. a. 1071 (XXIX, b, 10). Gammering in Oestreich bei St. Florian.

Hieher wol noch:

Gumorodingtharpa. 11. Neben Hgumorodingtharpa Frek. Guutrupp an der Ems, N v. Münster, NM. VI, 4, s. 124.

Gumbere. 10. Gommeru, SO v. Magdeburg, in orientali parte Albiae fl.

Gumbere Hf. a. 965 (II, 343).

Gummere Hf. a. 973 (II, 351).

Ist der n. slavisch? vgl. Gummeru im fürstenthum Lüneburg.

-gunbet nur in Gemeinengunbet (10).

-gunc nur in Cisilingunc (10); etwa für -gauc?

Gunchelberga (so). 11. P. XI, 416 (chr. Affligem.).

Gunchovun. 11. MB. a. 1025 (XXIX, a, 11). Viell. Gankhofen, NW v. Eggenfelden, SO v. Landshut?

GUND.

Zu den p. n. desselben stammes; doch scheinen die beiden ersten n. unmittelbar zu ahd. gund bellum, pugna zu gehören.

Guntheim. 8. Gundheim, NW v. Worms, SW v. Westhofen, pg. Wormat.

Guntheim Laur. sec. 8 (n. 1032, 1041), sec. 9 (n. 1042) etc.; tr. W. II, n. 167; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Gunteim Laur. sec. 9 (n. 1031).

Gundheimer marca Laur. sec. 9 (n. 1379).

Guntheimir marca Laur. sec. 9 (n. 1069).

Guntheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1060, 1147, 1590).

Gunteimir marca Laur. sec. 9 (n. 1062).

Guntheim marca Laur. sec. 9 (n. 1061, 1064, 1066) etc.

Gunthorp. 10. Gundorf bei Schkeuditz, NW v. Leipzig.

Gunthorp P. V, 759 (Thietm. chr.).

Guntorp P. VIII, 625 (ann. Saxo).

Hieher viell. Guntereuen (so, zweimal) G. a. 1030 (n. 44). Gondorf bei Maien an der untern Mosel.

Gunnesbach. 8. Kunzenbach bei Weinheim, N v. Heidelberg.

Gunnesbach D. a. 795 (s. 33).

Gunnenbach Laur. sec. 9 (n. 53).

Gundesbure. 11. Gottsbüren in der ecke zwischen Diemel und Weser.

Gundesbure urk. von 1088 (Schrader dynasten s. 225).

Gunnesburiu P. XIII, 145 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1020 (n. 904).

Gundesheim. G. IV, 949.

Kundeschirchen. 8. Gunskirchen, SW v. Wels in Oberöstreich, Nt. 1851, s. 351.

Kundeschirchen chr. L. a. 798 (s. 51).

Gunschirchen MB. a. 1088 (XXIX, b, 45).

Gundesleba. 9. Gundersleben, NO von Ebeleben, SW v. Sondershausen.

Gundesleba Dr. a. 874 (n. 610).

Gundeslebe Dr. tr. c. 38, 82, c. 46.

Gundesstatt. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Wahrsch. in der gegend von Gotha.

Gundeswilre. 11. Ww. ns. a. 1004 (VI, 159). Gundesweiler im bisth. Strassburg.

Cundinhofa. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 254).

Cundinhofun Mchb. c. a. 820 (n. 537).

Gundihhinhaua. 8. Ng. a. 787 (n. 99). Gaienhofen, NO v. Stein, NW v. Constanz, pg. Egawiens.

Gundichenhusun. 9. Dr. a. 816 (n. 323). Unbekannt.

Gundibhenhus (derselbe o.) K. a. 815 (anh. B).

Kuntelingen. Tr. W. II, n. 215. Es ist hier jedenfalls Knutelingen zu lesen; der ort ist Knittlingen, O v. Bretten, ghzgth. Baden, s. CNOD.

Chuntilapuron. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 352).

Cundilinchova. 8. Ng. a. 774 (n. 59). Gündlikon bei Elgg, O v. Winterthur, Meyer 130.
Cundalinchouun Mchb. sec. 10 (n. 960). Gundelkofen an der Isar, NO v. Mosburg.

Gundilenstec. 9. MB. a. 838 (XXXI, a, 81). Bei Ng. n. 284 steht in dieser urk. Gundilensee; Ng. vermuthet Guntzeck an der Günz, bei Ottobeuren, SO v. Memmingen.

Cundininga. 9. Ng. a. 848 (n. 320). Nach Ng. Köndringen, NW v. Emmendingen, NO v. Breisach.

Gundinesowe. 11. Urk. v. 1038 (s. Meyer 105). Gündisau bei Russikon, canton Zürich.

Gunduneshusa. 10. R. c. a. 996 (n. 120).

Gundeneswilre. 9. Schpf. a. 845 (n. 101). Unbek. nach Db. 312.

Gundinglehem (so). 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). In der gegend von Gent.

Gunzingon. 8. Pg. Spir., nach AA. III, 239 wahrsch. = Geinsheim (s. Gunzinheim β).
Gunzingon Dr. sec. 9 (n. 188).
Gunzingen tr. W. II, n. 170, 171.
Gunzinger marca Laur. sec. 8 (n. 2102 f.).

Guncenaha. 11. Dr. a. 1012 (n. 730). Günzenau, SW v. Fulda, S v. Herbstein.
Gunzina MB. a. 1004 (XI, 138) hieher? wahrsch. in der gegend von Niederaltaich.

Gunceburg. 11. Schpf. a. 1065 (n. 218). Viell. Günzburg an der Donau unterhalb Ulm.

Gunzinheim. 8. α Gonsenheim, W v. Mainz, pg. Wormat.; β Geinsheim, W v Speier, SO v. Neustadt; γ nach dem chr. Gotwic. Günzheim bei Kaisersheim, N v. Donauwörth.
Guntzinheim α Dr. a. 774 (n. 48).
Gunzenheim γ Laur. a. 868 (n. 37), sec. 9 (n. 3581).
Gunsenheim β Laur. n. 2, 1977; sec. 9 (n. 1984).
Gunzinheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2101).
Gunsanheimnu marcu (in G-) α Dr. a. 788 (n. 92).
Gunsinheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1091).
Gunsenheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1090),
Gunsenheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 1994 f.).

Gunzinchovun. 10. Pg. Isinincg.; nach Oesterreicher neue beitr. heft 4 (1824) s. 21 Unter-Günzkofen bei Teisbach, NO v. Landshut; K. St. schreibt den ort Günzenhofen.
Gunzinchovun MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).
Gunzinhova J. a. 935 (s. 174).

Gunzenhusen. 9. Gunzenhausen an der Altmühl, SO v. Ansbach, pg. Sualafeld., doch wol nur in der urk. v. 823; was für örter in den beiden andern stellen gemeint sind, ist mir unbekannt.
Gunzenhusen Schn. a. 837 (n. 427); fehlt bei Dr.
Gunzinhusir K. a. 823 (n. 86).
Cunzynhusun Mchb. c. a. 850 (n. 685).

Gunzenleba. Dr. tr. c. 38, n. 26 u. 53. Ist etwa Gunsleben bei Oschersleben, SW v. Magdeburg gemeint?

Guneisrod. 10. W. c. a. 1010 (III, n. 42); es steht daselbst Gneisrod. Günzerode, SW v. Frankenhausen an der Wipper.

Guncedorf. P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.). Gunzendorf, NO v. Forchheim, SO v. Bamberg.

Gunzilhofen. 11. MB. c. a. 1100 (VII, 340). Viell. Günzelhofen, SO v. Friedberg, W v. Dachau.

Cunzelshowe. 11. Cünzelshowe CS. a. 1098 (n. 15). Künzelsau am Kocher.

Gonzolinhus. 8. Schpf. a. 736 (n. 14); pg. Alsat., unbek.

Cundpatinga. 10. R. c. a. 900 (n. 80).

Gumpoldeshoven. 11. R. c a. 1098 (n. 180); BG. I, 162. Viell. Gumpenhof, landgericht Amberg, oder Gumpertshofen, landgericht Abensberg.

Gumboldeshusen. 9. Laur. sec. 9 (n. 2365). Unbek., Db. 264; pg. Enzing.

Gumboldestat. Gumpelstädt, NO v. Salzungen, S v. Eisenach.
Gumboldestat Dr. tr. c. 43, 9.
Gumpoldestat Dr. tr. c. 45, 13.

Cundpoldesdorf. 9. Mchb. sec. 9 (n. 745).
Cundpaldesdorf Mchb. a. 849 (n. 668).
Kundpoldestorf J. a. 861 (s. 95).
Guntpoldesdorf J. a. 890 (s. 113).
Gumpoldesdorf J. a. 978 (s. 202).
Den bei Mchb. gemeinten ort kann ich nicht errathen; den in der Juvavia vorkommenden hält K. St. für Gumpendorf (jetzt eine vorstadt von Wien), was aber nach Chmel östr. geschichtsforscher bd. II (1841) s. 538 sehr unsicher ist.

Gumprehtingin. 11. Gumperting bei Teisendorf, W v. Salzburg, K. St.
Gumprehtingin Nt. sec. 11 (1856, s. 66).
Gumprechtin J. sec. 11 (s. 298).

Gunpreshutten. 11. Hütten bei Orlamünde, NO v. Saalfeld in Thüringen.
Gunpreshutten Sch. a. 1071 (s. 188).
Statt dieser verderbten form steht noch verderbter Gamprech, Hutten Sch. a. 1074 (s. 195).

Gumbractdesteiden (so, in G-). 11. J. a. 1056 (s. 242). In Kärnthen.
Gumprehtesten (derselbe ort) J. a. 1059 (s. 246).

Gumbrahtestat. 9. Schn. a. 838 (Dr. ebds. n. 520 Gubr-). Gauerstadt bei Rodach im Coburgischen.

Guntperhtesdorf. 10. Gumprechtsdorf, SO v. Eggenfelden, W v. Braunau, K. St.
Guntperhtesdorf Mchb. sec. 10 (n. 1138).
Cundperhtesdorf Mchb. sec. 10 (n. 1018); J. sec. 10 (n. 137).
Gunthperhtesdorf J. sec. 10 (s. 147); hier pg. Chiemincg.

Gumprehteswilare. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 196 f. neben -wilera). Unbestimmt, vgl. K. s. 280.

Gunthotere marca. 9. Laur. sec. 9 (n. 3588). Gombet an der Schwalm, S v. Fritzlar, pg. Hessen; Ld. II, 175.

Cumpotingin. 11. FA. sec. 11 (VIII, 16). Gumperding unweit Perschling, SW v. Tuln in Niederöstreich.

Gunthartestorf. 11. J. c. a. 1050 (s. 254). Guntersdorf bei Maria Sal in Kärnthen, in valle Undrima, K. St.

Cundachresdorf. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 537). Gundackersdorf, W v. Freising, unweit der Glon.

Gundakeres villa. Dr. tr. c. 38, 171. Günstedt, NO v. Weissensee, N v. Erfurt, pg. Altgewe.
Gunnerstete Dr. tr c. 38, 53 derselbe ort.
Gunnenstat Dr. tr. c. 38, 46 wol auch hieher.

Cuntheringun. 9. Ng. a. 831 (n. 250). Guntalingen bei Stammheim, SO v. Schafhausen, Meyer 139.

Guntherowa. Gr. I, 504.

Guntirsheim marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 920). Gundersheim unweit Guntheim, NW v. Worms, also viell. = Guuderammesheim.

Gunthereshusum. 9. α Pg. Chelasg., nach Lg. Rg. s. 10 viell. Gundelshausen bei Mainburg (SO v. Ingolstadt); β nach dem chr. Gotwic. Guntershausen an der Bey, W v. St. Goar, pg. Drechere; γ wahrscheinl. Gündersen bei Göttingen; δ Guntershausen an der Fulda, S v. Cassel.
Gunthereshusum β H. a. 962 (n. 173); β AA. a. 1033 (III, 105).
Gunthereshusun α MB. a. 844 (XXVIII, a, 37); β Gud. a. 1044 (III, 1041); β H. a. 1026 (n. 225), 1084 (n. 288).
Gunthereshusan β H. a. 1023 (n. 224).
Guntireshusun; so ist wol statt H- zu lesen δ urk. v. 1074 (s. Ld. II, 96).
Guntireshuson β H. a. 940 (n. 155).
Cundareshuson α R. a. 814 (n. 18).
Guntheresu (so) γ Gud. a. 1059 (I, 376).
Gunteresu γ Gud. a. 1059 (I, 374).

Gunterespumere. 9. Lc. a. 927 (n. 88).
Chunteresfrumere Laur. n. 3672.
Cundheresrumare H. a. 897 (n. 128).

Guntherisdorp. 9. α Junkersdorf bei Cöln, pg. Colon.; β wahrsch. Gundersdorf, NW v. Freising, N von der Glon.
Guntherisdorp α Lc. a. 898 (n. 81).
Gunterstorp α Lc. a. 962 (n. 105).
Cundharesdorf β Mchb. sec. 9 (n. 795).
Kuntheresdorf β Mchb. sec. 10 (n. 1120 f.).
Cuntheridorf β Mchb. sec. 11 (n. 1182).

Guntramingen. Dr. tr. c. 40, 35. Gundramingen an der Donau, oberhalb Dillingen, unterhalb Ulm.

Gunderammesheim. 8. Gundersheim, NW v. Worms, pg. Wormat.
Gunderammesheim tr. W. II, n. 208.
Gunterammesheim tr. W. a. 991 (II, n. 311).
Guntrammesheim Laur. sec. 8 (n. 1236).
Guntramesheim Laur. sec. 8 (n. 1943, 1949). sec. 9 (n. 1066); AA. a. 1100 (III, 277).

Gundrammeshusin. 11. Wahrsch. in der gegend von Ranshofen, unweit des Inns.
Gundrammeshusin MB. a. 1070 (III, 247).
Gundrameshusin MB. c. a. 1090 (III, 291).

Gundramsried. 11. MB. sec. 11 (XIV, 183, 193). Gundersried, N v. Pfaffenhofen, W v. Geisenfeld.
Gundlihespuria s. GAV.

Guntmaresheim. 8. α Gommersheim bei Odernheim, NO v. Alzey, pg. Wormat.; β Gommersheim, SW v. Speier, SO v. Neustadt.

Guntmaresheim α Laur. sec. 8 (n. 1282).
Gunmareshaim β Dr. sec. 9 (n. 188).
Guntmarsheim α Laur. sec. 8 (n. 1902).
Gumersheim α Laur. sec. 8 (n. 1946).
Gummaresheim β tr. W. II, n. 171.
Gommirsheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1193).
Gomuritheshelm, wahrsch. α, H. a. 835 (n. 78).

Gundemarestat. 8. Dr. tr. c. 38, 56.
Gumerstat Dr. tr. c. 38, 10 hieher?
Gomarestat W. sec. 8 (II, n. 12).

Cummariswilare. 9. Gommenschweil, cant. St. Gallen.
Cummariswilare Ng. a. 841 (n. 300).
Cummareswilare Ng. a. 854 (n. 352).

Cummuntinga. 8. Viell. Gunding bei Straubing?
Cummuntinga MB. a. 731 (XI, 17).
Chummuntinga R. a. 900 (n. 79).

Gundirichinga. 9. Laur. sec. 9 (n. 3529). Gündringen bei Horb, SW v. Tübingen, pg. Naglachg.

Gunderichesleba. Dr. tr. c. 38, 63. Günthersleben, SO v. Gotha.

Gunderekingsile. 11. Frek. Vgl. Dw. I, II, 232; NM. VI, 4, s. 124.

Gundoltingen. 9. MB. a. 895 (XXXI, a, 146); pg. Nordgowe. Gungolding bei Kipfenberg nach Lang Baierns gauen s. 112; dagegen nach Spruner Baierns gauen (1831) s. 46 Gundelfing an der Altmühl, unterhalb Dietfurt.

Gundoldesheim. 8. P. VI, 825 (mirac. S. Cunegund.). Gundelsheim unweit Bamberg.
Cundolteshaim Schpf. a. 728 (n. 9). Gundelsheim bei Ruffach, SW v. Colmar; vgl. Gundolfesheim, woselbst mehr beispiele.

Gundoltesruiti. 11. Arch. sec. 11 (VI, 491). Viell. Gunzesried in der nähe des Alpsees, O vom Bodensee.

Cundolteswilare. 9. Gundisweil, NO v. Bern, SO v. Solothurn, W v. Sempach.
Cundolteswilare Ng. c. a. 872 (n. 466).
Gunczwilare Ng. a. 1036 (n. 821), wahrscheinl. derselbe ort.

Guntwihehus. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1220).

Gundwino villa. 7. Super fl. Biberaha.
Villa Gundwino tr. W. a. 699 (I, n. 205).
Villa Gunduino tr. W. a. 699 (I, n. 223).
Gunduwino villa tr. W. a. 699 (I, n. 252).
Uillare Gunduino tr. W. a. 699 (I, n. 240).

Gundelfingen. 10. α In Schwaben, viell. Gundelfingen bei Basel; β pg. Aifensis.
Gundelfingen α Dr. tr. c. 44, 4.
Gundelavinga β H. a. 978 (n. 196).
Gundelvingen β H. a. 1030, 1037 (n. 226, 232).

Gundolfesberc. Tr. W. II, n. 248.

Gundolfesheim. 8. α Gundelsheim, SW v. Colmar, bei Ruffach; vgl. Gundoldesheim; β Gundelsheim am Neckar, unterhalb Wimpfen, pg. Neckarg.
Gundolfesheim β Laur. sec. 8 (n. 2401, 2429).
Gundolvesheim β Laur. sec. 8 (n. 2458); α Ww. ns. a. 994 (V, 353); α Schpf. a. 817 (n. 82).
Gundolshein (so) α Schpf. a. 903 (n. 128).
Cundolteshaim α Schpf. a. 728 (n. 9).
Guondoldesheim hiefür α Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).

Gundolfeshusa. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1149). Gundelshausen, O von Pfaffenhofen, NW v. Mosburg.

Gundolfesleba. Dr. tr. c. 41, 27. Nach C. 170 Gunsleben bei Oschersleben, NO von Halberstadt; vgl. Ws. 124.

Gundulfivilla. 8. Schpf. a. 727 (n. 8). Gondreville, NO v. Toul.

Gundissa. 8. Güns (Lang-, Eber-, Kirch-, Pohl-), sämmtlich S v. Giessen; pg. Loganahi.
Gundissa MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).
Gunnissin (in G-) Dr. a. 889 (n. 631).
Gunissen (in G-) Laur. sec. 9 (n. 3070).
Gunnissere marca Laur. sec. 9 (n. 3074).
Gunnisere marca Laur. sec 9 (n. 3072, 3073).
Gunniser marca Laur. sec. 8 (n. 3071).
Gunissere marca Laur. sec. 8 (n. 3075), sec. 9 (n. 3076).
Gunnusser marca Laur. sec. 8 (n. 3101).
Gennuser marca Laur. sec. 8 (n. 3137).
Gunnere (so) marcha Dr. tr. c. 6, 68.
Gunnisheimer marca Laur. sec. 8 (n. 3077).
Gunnesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 3078, 3080), sec. 9 (n. 3079).

Vgl. über diesen n., dessen bedeutung noch ganz unsicher ist, Weig. 329.

Guntereuen s. GUND.

Guntia. 2. Itin. Anton. Günzburg (Ober-G.), nahe beim ursprunge des Günzflusses.

Guogileiba. 8. Gügleben, SO v. Erfurt. Guogileiba Dr. a. 796 (n. 120; Schn. ebendas. Guogeleiba).

Steht dieser n. für Guoginleiba, so kann er zum stamme GUG gehören; vgl. C. 174.

Guotpach. 11. MB. a. 1073 (XXIX, a, 184). In Krain, ist nur eine übersetzung von Topropotoch; vgl. den slavischen stamm dobr bonus und das illyr. potok, ungar. patak rivus.

Gurduna, fln. u. ortsn. 8. Pg. Rotahg.
Gurduna MB. a. 788 (XXVIII, b, 60, 65).
Curtuna MB. a. 786, c. a. 788 (XXVIII, b, 52, 59).
Gurtana MB. a. 903 (XXXI, a, 170).
Curtana MB. a. 763 (IX. 7).
Gurtina chr. L. c. a. 800 (s. 33); hier pg. Matahg., Gurten nach K. St.

Gurilfesheim (so). 8. Laur. sec. 8 (n. 2762).

Gurthe. 11. Urk. v. 1080 (s. Ld. II, 219). Unbek. nach Ld.

Gurtwila. 9. Gurtweil bei Waldshut im südöstlichsten theil des grossherzgths. Baden, pg. Alpig.
Gurtwila Ng. a. 873 (n. 474).
Curtwila Ng a. 894 (n. 606).
Churtwila Ng. a. 885, 890 (n. 554, 593).

Gusaha, fln. 8. Laur. a. 776 (n. 97). Bei Goes in Süd-Beveland (Niederlande), MG. 224.

Gusau. 10. E. c. a. 970 (s. 18). Geusau, SW v. Merseburg, pg. Hassega; Ws. 106 schreibt den heutigen n. (wol falsch) Gausen.

Gutenbitbach. Dr. tr. c. 38, 58, 59.

Guti, v. n. 3 v. C.? Die Gothen.
Guti Gr. IV, 173; vgl. Diutiska I, 236 a.
Gothi Trebell. Pollio; Auson. epigr.; Vopisc. in Aurelian. c. 17 et Prob. c. 12; Jorn. u. Paul. diac. öfters; sonst häufig.
Gotti Spartian. Carac. 10; Antonin. Geta 6.
Γότθοι Procop.
Γοθοί Zosim. IV, 25.

Bei den schriftstellern des 1. u. 2. jahrh. herrscht eine der schwachen declination entspringende form:
Guttones Plin. IV, 28 etc. Nach Plin. waren sie bereits dem Pytheas bekannt, welcher nach Z. 134 *Γουτονοὶ* oder *Γοττονοὶ* geschrieben zu haben scheint.
Gotones Tac. ann. II, 62; eben so ist Tac. Germ. 43 statt Gothones zu schreiben.
Γύθωνες Ptol. III, 5.
Βούτονες für *Γούτονες* Strabo VII, 1.

Keinesfalls hieher gehören die Gothini, s. unter Cotini.

In dem fragment des goth. calenders heisst das Gothenvolk Gutþiuda.

Als zweiter theil erscheint der n. dieses volks in Austrogothi (4), Wisigothi (4) und Walagothi.

Der n. des landes heisst gewöhnlich Gothia; daneben gilt Gothica, Gotia, Gozia.

Die hypothese von der identität der Geten und Gothen lasse ich unberührt.

Ueber die noch ganz dunkele etymologie des gothennamens sehe man Z. 134 f., Grimm gesch. 439 ff. und Lottner in Kuhns ztschr. bd. V (1856) s. 153.

Eine interessante form ist der n. eines gothischen volksstammes Gautigoth bei Jorn. 3; vgl. darüber Z. 511 und Grimm gesch. 441.

Gutingun, Gutinhuson, Gutininga s. GUD.

Gutistat. 11. Gustedt im amte Woldenberg bei Hildesheim, pg. Salzgewe, Ws. 190.
Gutistat MB. a. 1019 (XXVIII, a, 486).
Gutstete Dr. tr. c. 41, 26.

Gutra s. Jutraha.

Guttalus, fln. 1. Plin. IV, 28; Solin. c. 20. Der Pregel? vgl. Ledebur archiv VII, 166.

Guttichenhusen s. GUD.

Gwillistete. 8. Schpf. a. 723 (n. 6). Killstett, NO v. Strassburg.

Gylnheim. 9. Göllheim, W v. Worms, pg. Wormat.
Gylnheim AA. a. 819 (VI, 249).
Gylnheym AA. a. 833 (VI, 255).

H.

HAB. Zu den p. n. desselben stammes; doch vgl. auch HABUC.

Hebinchova. 9. α Hefighofen, NW v. Tettnang, SW v. Ravensburg, N vom Bodensee; β Hefenhofen, SO v. Constanz, pg. Turg.; γ Hennau an der Thur, grafsch. Toggenburg.
Hebinchova α K. a. 813 (n. 70).
Hebinhova γ K. a. 817 (n. 79); β Ng. a. 847 (n. 318).
Hebenhova β Ng. a. 883 (n. 542).
Ebinhova β Ng. a. 847 (n. 319).
Henowa γ Ng. a. 982 (n. 776).

Hebenrothe. 10. E. a. 937 (s. 3). Eine wüstung unweit Quedlinburg.

Hebindorf. 11. K. c. a. 1099 (n. 254). Höffendorf im fstth. Hechingen.

Habelenberg. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der gegend von Margretenhun, NO v. Fulda.

Habaningen. Dr. tr. c. 38, 99.

Haboneswilare. 9. Happenweiler im oberamt Ravensburg, N vom Bodensee, pg. Linzg.
Haboneswilare K. a. 875 (n. 151).
Habenwilare K. a. 879 (n. 155).

Habprahteshoven. 10. P. XIII, 318 (vit. Bardonis). Oppershofen bei Friedberg. pg. Wetareiba.

Habarinesheim s. ABAR.

Habelescendorf. Dr. tr. c. 6, 38. Viell. Halsdorf bei Rauschenberg, N v. Marburg.

Habelstein. 11. Dr. a. 1059 (n. 760).

Haberrainen. 11. MB. sec. 11 (XIII, 329). Wahrsch. in der gegend von Weltenburg, SW v. Regensburg. Scheint der einzige alte zu ahd. habaro nhd. hafer avena gehörige n. zu sein.

Haboga pg. 9. Wg. tr. C. 230. Ueber die lage dieses gaues stellt Falcke s. 8 eine lange untersuchung an, doch ohne bestimmtes resultat.

HABUC. Zu ahd. habuh, nhd. habicht accipiter; vgl. neuere namen bei Pt. 534. Doch scheinen einige der folgenden n., die sich aber nicht gut von den übrigen ausscheiden lassen, vielmehr zu einem p. n zu gehören; man möchte dabei an ein sächs. Habuka, hochd. Hapucho denken, welches dem stamme HAB angehören müsste.

Hauechingas. 10. Hf. a. 953 (I, 363). Wahrsch. in der gegend unterhalb Trier.

Habechowa. 11. Zwischen der Isar und dem südende des Würmsees.
Habechowa P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).
Habechouwa P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).

Habuhpah. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433). Pg. Rotg.

Habuhesbah. 9. α Ein bezirk bei Stockhausen, W v. Fulda, „in der Isbig" genannt; β der Haibach bei Mühlbach, SW v. Meissau in Niederöstreich.
Habuhesbah α Rth. sec. 9 (II, 246) neben Abechesbach.
Habichisbach β FA. sec. 11 (VIII, 8).
Habichispach β FA. a. 1083 (VIII, 250).
Viell. noch hieher:
Hauchesbach MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215), wahrsch. W v. Passau; Hausbach bei Eggenfelden scheint zu entfernt zu liegen.

Habohperch. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1116).

Habechesberge. Dr. tr. c. 38, 196.

Havucabrunno. 9. In beiden stellen wird die lage dieses unbekannten ortes inter Wiseraa et Fuldaa angegeben; Saracho setzt ihn in den pagus Hessi-Francon. Vgl. Ld. II, 1, 219.
Havucabrunno Mab. a. 813 (s. 512).
Haunkesbruni Wg. tr. C. 334.

Habechisburc. 11. Habsburg im canton Aargau, S v. Bruck, W v. Baden.
Habechisburc P. XII, 75, 77 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).
Habibtesburg Gr. IV, 755.

Habspurch MB. a. 1031 (XXII, 7).

Habechesdal. 8. Dr. a. 1059 (n. 760).

Habechental Dr. a. 1012 (n. 731).

Habuchodal vallis W. a. 786 (III, n. 16); in der gegend von Dorndorf an der Werra, SW v. Eisenach.

Habucho tal Rth. a. 779 (III, 40); in der gegend von Würzburg.

Habecheseckke. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). Zwischen Iller und Wertach.

Habechesfelt. 10. Tr. W. II, n. 194; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Habachesfelt tr. W. II, n. 282.

Hauokhurst. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Die Havichhorst im münsterschen kirchspiele St. Mauritz, NM. VI, 4, s. 125.

Abucheschcit. 9. Urk. v. 856 nach Gr. IV, 755.

Habechstanga. 11. Zwischen der Isar und dem südende des Würmsees.

Habechstanga P. XI, 214, 230 (chr. Benedictobur.).

Habihtestanga Gr. IV, 755.

Hauhasdorf. 11. MB. c. a. 1030 (IX, 357). Ich möchte diesen n. eben so wie das oben erwähnte Hauchesbach hieher setzen.

Zu einem bisher unbekannten vielleicht den stamm HAB enthaltenden p. n. Habuhin gehört:

Habuhineshaim. 8. Habsheim, SO vom elsässischen Mühlhausen.

Habuhineshaim Ng. a. 757 (n. 21).

Habkensheim Schpf. a. 1040 (n. 198).

Hachaeim. 11. P. XI, 553 (auctar. Cremifan.). Wahrsch. in der gegend von Kremsmünster.

Hachenueles. 11. Hf. a. 1075 (II, 553).

Hachtinna. 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). In der gegend v. Gent, scheint wüst zu sein.

Hacul s. HAG.

Haculesthorp. 9. Wg. tr. C. 385. Eine wüstung, wahrscheinlich NW v. Höxter, SO v. Brenkhausen, woselbst ein feld die Hakelbreite heisst. Vgl. Wigand corveyscher güterbesitz (1831), s. 94.

Had- s. HATH.

Hadana. 9. Schpf. a. 884 (n 115). Hatten, W v. Seltz, S v. Weissenburg.

Haessaos. 8. H. a. 711 (n. 34); MG. 215 liest Haeslaos. Pg. Texandria, sup. fl. Dudmala; viell. Heeze, N v. Hammont, S v. Herzogenbusch?

Haettra commitat. 9. P. II, 653 (Nith. hist.). Am Niederrhein.

-hafo in Walthafo (11) wahrsch. nur folge einer verderbten lesart.

Haften. 11. P. XIII, 156 (vit. Meinwerc. episc.). Haaften in der nähe der Waal, MG. 205.

HAG. 1. Das ahd. und mhd. hac, nhd. haag, gehege geht von der bedeutung eines umschlossenen eingefriedigten raumes aus und spaltet sich in die beiden bedeutungen von stadt oder wohnort einerseits und von gebüsch oder wald andererseits; beide bedeutungen werden in den o. n. vertreten sein. Als n., die auf dieses wort ausgehn, erwähne ich Bruningeshag (11), Teorhage (8), Hukulinhago (10), Meribodonhago (11), Sclotrahega (10) und Winthaga. Doch können noch mehrere auf -hagon, -hagen endende n., die ich unter HAGAN lassen musste, dativische formen sein, die zu unserm stamme gehören.

Hag, waldn. u. ortsn. 8. α Ein untergegangener ort bei Weinheim, SO v. Lorsch; β Haag an der Ammer, NO v. Freising, doch viell. nicht in allen stellen; γ wahrsch. Haag bei Bernkastel, NO v. Trier; δ wahrsch. in der nähe der Ahr; ε das Haag in Holland?

Hag β MB. sec. 11 (XIV, 195).

Hage (ad H-) β Mchb. c. a. 800 (n. 132), c. a. 820 (n. 492).

Haga (de H-, in H-) ε Mrs. a. 1097 (I, 76); β Mchb. sec. 11 (n. 1267); γ Hf. a. 1075 (II, 554); β MB. c. a. 1095 (X. 386).

Hac β Mchb. sec. 10 (n. 988).

Hacha mons δ Gud. a. 975 (III, 1031).

Hegi α D. a. 1012 (s. 37).

Hege β MB. sec. 11 (XIV, 197, 199).

Hegibach. 10. Dr. sec. 10 (n. 727). Heubach, NO v. Schlüchtern, S v. Fulda.

Hegiperc. 8. α Nach Nt. 1851 (s. 287) der Hagenberg, N v. Unteraubach im oberöstreichischen Hausruckviertel; Pl. 169 hat hierin falsch den Höhenberg in der gegend von Mitterfels, NO v. Straubing gesucht; β viell. Häuberg bei Aurach, SW v. Ansbach.

Hegiperc α R. a. 776 (n. 4).

Hegeberch β P. IX 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).

Hakborn. 10 Sch. a. 964 (s. 77). Hakeborn unweit Kroppenstädt, O v. Halberstadt.

Hacburg. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Hachuson. 11. Lc. a. 1080 (n. 229). Hackhausen im regierungsbezirk Düsseldorf, woselbst mehrere örter dieses namens liegen.

Hacsteide (so). 10. E. a. 993 (s. 25) Wahrsch. eine wüstung in der gegend von Quedlinburg oder Halberstadt.

Zu diesem stamme vielleicht noch:

Hacul (saltus) 10. Urk. v 941 (s. Ws. 87); Rm. a. 997 (n. 339). Ein wald bei Halberstadt.

Hachilstat. 9. Hagelstadt im landgericht Stadtamhof.

Hacbilstat BG. c. a. 1100 (I. 51).

Habchilstat R. c. a. 842 (n. 35).

HAG. 2. Zu den p. n. desselben stammes; die scheidung von HAGAN ist indessen nur sehr unsicher durchzuführen.

Hegenheim. Dr. tr. c. 25.

Hecgenheim Dr. tr. c. 42, 4.

Hegginghem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18) var. Egginghem. Unbek. nach MG. 281.

Heginhuson. 11. Heinsen an der Weser unterhalb Holzminden; vgl. Wigand corveyscher güterbesitz (1831) s. 103 f.

Heginhuson P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Hegenhusen Erh. a. 1036 (n. 993).

Heingahusun P. XIII, 127 (vit. Meinwerc. episc.).

Heinhuson P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.), wahrsch. derselbe ort.

Heginhusa Mchb. sec. 10 (n. 952) etwa derselbe ort wie das unten folgende Hegilinhusun?

Hegilinga. 8. α Hegling, NW v. Aibling, SO v München, wenigstens ist in den meisten dieser stellen dieser o. gemeint; β Hägglikon bei Mellingen an der Reuss, zwischen Zürich und Aarau.

Hegilinga α Mchb. c. a. 820 (n. 296. 418); α MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Hegilingas α Mchb. c. a. 820 (n. 521).

Hegilingen α MB. sec. 11 (X, 383).

Hegelinga α MB. c. a. 1010 (VI, 9).

Hegelingas α Mchb. c. a. 800 (n. 120).

Heckelingen β Ng. a. 1036 (n. 821).

Egilingas α Mchb. c. a. 800 (n. 121).

Hackelinbach. 10. Ng. a. 970 (n. 760). Heggelbach im fstth. Sigmaringen.

Hegilinhusun. 9. Hegelhausen an der Glon, SO v. Pfaffenhofen.

Hegilinhusun Mchb. c. a. 820 (n. 522); MB. c. a. 1030 (IX, 358, 361).

Hegilinhuse MB. c. a. 1070 (IX, 367).

Hageresheim. 9. Nach Ws. 9 Hetgershausen, W v. Göttingen, was sehr unsicher ist; vgl. auch Falcke s. 73.

Hageresheim Wg. tr. C. 258.

Hagereshem Wg. tr. C. 295.

Hagestaldeshusen. 11. CS. sec. 11 (n. 7). Viell. Alkertshausen im oberamt Künzelsau (NW v. schwäbisch Hall).

HAGAN. 1. Zu ahd. u. ags. hagan dornstrauch. Doch können einige der hier verzeichneten formen leicht zu HAG gehören, und zwar einige mit Hagen- beginnende zu HAG 2, andere mit -hagen endende als dat. plur. zu HAG 1. Auf unsern stamm ausgehend kenne ich folgende o. n.: Droilshagen (11), Fogetdeshagen (11), Vocchenhagen (11), Geroldeshagen (11), Hildenhagen (11), Rucershagen (11), Slenderhagen (11). Zweifelhafter sind Berghegenon (9), Dorinhein (11) und Ultra haghon (9).

Hagini. 9. α Einer oder mehrere örter, die in Hessen und im pg. Grabfeld zu suchen sind; β Hayna, NW v. Gotha; γ Hajen, SO v. Hameln, O v. Pyrmont, pg. Tilithi; δ Hegne, NO v. Reichenau; ε Hagen, SW v. Osnabrück; ζ in der gegd. v. Prüm; η Hagen, S vom Ammersee.

Hagini α Dr. a. 850 (n. 559).

Haginni ε Ms. a. 1049 (n. 21).

Haginin fines α Dr. sec. 10 (n. 671).

Hagana ζ H a. 817 (n. 72).

Hagene η P. XI, 223 (chr. Benedictobur.); γ Dr. tr. c. 6, 154; δ Dg. a. 843 (A. u. 5).

Hagon α Dr. 801 (n. 165).

Hago β Dr. a. 874 (n. 610) wol für -on.

Hagen ε P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.); α Dr. sec. 10 (n. 667); α Dr. tr. öfters; ε Erh. a. 1097 (n. 1278).

Hegen γ Erh. a. 1004 (n. 727).

Ganz anderer herkunft ist und wahrscheinlich undeutsch der flu. Hagna P. VIII, 351 (Sigebert. chr., sec. 10); IX, 440 (gest. episc. Camerac.). Die Haine, wovon der Hennegau benannt ist.

Hageneiche. 11. Lc. a. 1071 (n. 214). Wahrsch. in der nähe der untern Sieg.

Haganowa. 9. α Hagenau, W v. Freising, an der Ammer; β Hagenau, N v. Strassburg; γ Hagenau bei Leutershausen, W v. Ansbach; δ Heyna bei Römhild, W v. Hildburghausen, pg. Grabf.; ε Hagenau am Bodensee, SO von Mörsburg; ζ wahrsch. in Oestreich.

Haganowa α Mchb. sec. 11 (n. 1268); α MB. c. a. 1090 (IX, 372, 374 375).

Haginowa γ MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285)

Hagenowa δ Dr. a. 839 (n. 524); δ Sch. c. a. 920 (s. 50); ε Arch. sec. 10 (VI, 490).

Hagenowe ζ MB. a. 1088 (XXIX, b, 46).

Hagonowa α MB. c. a. 1090 (IX, 375).

Haganenonono marchu (in H-) δ MB. a. 883 (XXVIII, a, 68).

Haganbach, flu. u. ortsn. 8. α Hagenbach, NW v. Lauterbach, SO v. Landau, pg. Spir.; β fl. im pg. Wingarteiba; γ Haimbach, W v. Fulda; δ Heinebach zwischen Hersfeld und Melsungen, an der Fulda, Ld. II, 112; ε Hambach, SO v. Saarwerden, pg. Saroins., sup. fl. Aquila; ζ Hagenbach bei Rheinfelden, O von Basel; η wahrsch. in der untern Moselgegend; ϑ in der gegend von Passau; ι der Heimbach im oberamt Sulz (am obern Neckar).

Haganbach ε tr. W. a. 718 (I, n. 195), 724 (I, n. 18).

Haganbah ε tr. W. a. 716 (I, n. 196), 807 (I, n. 199), 846 (I, n. 273); α Dg. a. 865 (s. 3).

Haganbah villa quae nuncupatur Disciacu ε tr. W. a. 713 (I, n. 192).

Haganbache (in marca H-) ε tr. W. a. 742 (I, n. 1).

Haganbahc ε tr. W. a. 713 (I, n. 202), 830 (I, n. 51).

Chaganbaci (nom.) ε tr. W. a. 724 (I, n. 257).

Chaganbach ε tr. W. a. 718 (I, n. 227).

Chagambac ε tr. W. a. 713 (I, n. 256).

Hacanpahc ζ Ng. a. 800 (n. 140).

Hagenbach α tr. W. II, n. 247; η Hf. c. a. 1100 (I, 342).

Hagenebach δ urk. v. 1061 (s. Ld. II, 112).

Heginebahe (in H-) δ W. sec. 8 (II, n. 12).

Hegenebach u. Hegenebah γ Dr. tr. mehrm.

Hegenbach ϑ MB. a. 1076 (IV, 295).

Aganbach ε tr. W. a. 788 (I, n. 197).

Agambac ε tr. W. a. 723 (I, n. 262).

Heinbach β Laur. sec. 8 (n. 2904).

Heinbahc ι K. c. a. 1099 (n. 254).

Chaganbahcinsis finis ε tr. W. a. 718 (I, n. 227).

In weiterer zusammensetzung erscheint dieser n. in Waldgises heginpahc (9).

Hagenbergh. 11. P. XIV, 68 (vit Bennon. ep. Osnabr.). Der Hagenberg bei Iburg, S v. Osnabrück.

Hagenbuah. 8. Ng. a. 850 (n. 331). Hagenbuch bei Elgg, O v. Winterthur; vergl. Meyer 120, der auch citate aus neuerer zeit hat.

Usque fagum stantem in medio campo ..... quod dicitur vulgo Hagenpuha J. sec. 8 (s. 31). O von Salzburg.

Hagenheim. 8. Hahnheim, W v. Oppenheim, sup. fl. Salusiam, pg. Wormat.

Hagenheim Laur. a. 763 (n. 1), sec. 8 (n. 1925, 1926) etc.; tr. W. II, n. 78.

Hagenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1921, 1923), sec. 9 (n. 1922) etc.

Hachinhaim s. Achenheim.

Hagenhougi (tumuli qui vocantur H-). 8. W. a. 786 (III, n. 16). In der gegend von Dorndorf an der Werra, SW v. Eisenach.

Hagenhusen. 9. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Hagenhausen bei Altdorf, SO v. Nürnberg.

Hagenrode. 8. α Wüstung an der Selke im Harz, unweit Harzgerode; β in der nähe von Lorsch.

Hagenrode α Sch. a. 993 (s. 120); ebds. Rm. n. 322 Hagenenrod.

Hagaurothe α Rm. a. 983 (n. 288).

Hagenroth α Sch. a. 1000 (s. 130); ebds. Rm. n. 359 Hagenenrot.

Aganrod β Dr. a. 795 (s. 34); wol hieher.

Hagendorf. 11. Ng. a. 1036 (n. 821). Nach Ng. Hochdorf im canton Lucern.

Zu adjectiven, die von hagan gebildet sind, gehören folgende n.:

Haganinun huliu (ze dero h-). 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.

Haganina sol (daz h-). 8. Rth. a. 779 (III, 38). In der gegend von Würzburg.
Hegenecden berg. 9. Rth. sec. 9 (III, 79). In der gegend NW v. Fulda.
Haginiginpuoh silva. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1077). Viell. in der gegend von Erding, SO v. Freising.

HAGAN.

2. Zu den p. n. desselben stammes.

Haginingan. 8. MB. sec. 11 (X, 383).
Chaganinga MB. a. 896 (XXVIII, a, 111) hieher?
Hagananga Mchb. c. a. 770 (n. 89) hieher?
Hagenesberc. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Hagenesberch Dr. tr. c. 6, 12.
Hagininbrunnin. 11. Hagenbrunn, N v. Wien.
Haginiubrunnin FA. a. 1083 (VIII, 252).
Haguinbrunnin FA. a. 1096 (VIII, 255).
Hagenenmunster. 10. Gercken cod. dipl. Brandenb. a. 966 (VIII, 629). Infra urbem Magoncie, pg. Nahg.
Hagnaldouillare. 8. Unbek. nach Grandid.
Hagnaldouillare K. a. 777 (n. 18).
Agnaldo curte dafür K. a. 777 (n. 19).

Hagerinctorp. 11. Ms. a. 1095 (n. 43).
Hagestaldeshusen s. HAG.

HAH.

Zu den p. n. dieses stammes gehörig, doch schwer von HAG zu scheiden.

Hahhinga. 8. α Haching bei München, pg. Sunderg., wenigstens in den meisten dieser stellen; β Hechingen im fstth. Hohenzollern.
Habhinga α MB. c. a. 1060 (VI, 163).
Hahhingas α Mchb. c. a. 850 (n. 689).
Hachiuga β Ng. a. 789 (n. 107); α MB. a. 896 (VIII, 369), c. a. 1011, 1030, 1060 (VI, 11, 19, 31).
Haching α MB. c. a. 1060 (VI, 33).
Hahingun β K. a. 786 (n. 33).
Hachingun α MB. a. 1003 (VIII, a, 310).
Hachingen α MB. c. a. 1030 (IX, 357), c. a. 1080, 1100 (VI, 51, 59).
Haechingen α P. XI, 223 (chr. Benedictobur.); α Mchb. a. 1052 (n. 1218).
Hekkingan R. a. 901 (n. 88).
Hahenstat. 9. Wahrsch. Hahnstetten im hzth. Nassau, S v. Limburg; pg. Loganaha.
Hahenstat Laur. sec. 9 (n. 3144).
Hachenstat Dr. tr. c. 6, 29.
Hehichesdorff. 10. Nach H. Heisdorf, N v. Luxemburg, unweit der Alzette.
Hehichesdorff H. a. 940 (n. 155).
Heckesdorph H. a. 996 (n. 210).
Hachelingun. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Hechlingen, NO v. Nördlingen, NW v. Eichstädt.
Hehhidesheim. 9. Dr. a. 808 (n. 244). Hechtsheim, SO v. Mainz, pg. Wormat.
Hahbrahteshouen. 11. Dr. sec. 11 (n. 754).
Hamuntespah. 11. Hambersbach, landgericht Eggenfelden (S v. Landau in Niederbaiern), pg. Rotgowi, K. St.
Hamuntespah MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433).
Hamuntespach Nt. sec. 11 (1856, s. 45, 47); J. c. a. 1050 (s. 248), sec. 11 (s. 293, 295).
Hachsteineslebe. Dr. tr. c. 38, 131.
Hahaltingen. 8. Haltingen bei Lörrach, N v. Basel.
Hahaltingen Dg. a. 1065 (s. 20).
Haoltingas Ng. a. 764 (n. 41).
Haholdesbach. 10. Dr. sec. 10 (n. 727). Etwa = Haholfesbach?
Haholtesheim. 8. Dr. a. 770 (n. 32); Dr. a. 788 (n. 87; Schn. ebds. Hoholtesheim). Halsheim, S von Hamelburg, an der Wern, pg. Werang.
Hahaldeslevo. 10. Haldensleben (Alt H-), NW v. Magdeburg.
Hahaldeslevo E. a. 966 (s. 915).
Haldeslebe P. XII, 148 (chr. Gozec.).
Hoddesleva für Haldesleva Sch. a. 968 (s. 86).
Haholtestat. 10. Sch. a. 957 (s. 72). Viell. Ollstädt, NW v. Weimar, pg. Usiti.
Haholfesbach. 9. Halsbach bei Weyhers, SO v. Fulda.
Haholfesbach Dr. sec. 9 (n. 342).
Haholfesbahhono termini Dr. a. 822 (n. 400).
Haholfeshusun. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 546).

Hahem. 10. E. a. 961 (s. 11 f.). Nach Ws. s. 82 Hoym, O von Quedlinburg. Zum stamme HAUH gehörig?

Hahtho. 9. P. II, 388 (vit. S. Willehadi). „Zur Hache", ein dorf W v. Hoya, S v. Bremen, bei Vilsen.

Haiberc nemus. 11. P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.). Ein wald bei Zwifalten.

HAIC.

Im ersten bande hatte ich sowol unter Hahico (stamm HAH) als unter -haih verschiedene formen angeführt, die auf ein HAIC zurückweisen, wagte aber damals noch nicht einen solchen stamm aufzustellen. Auch hier muss dessen weitere aufhellung, obwol sein vorhandensein als gesichert erscheint, noch der zukunft überlassen bleiben.

Heihinpah, flu. 8. R. a. 776 (n. 4). Nach Nt. 1851 s. 287 bei Haibach an der Donau im oberöstreichischen Hausruckviertel; Pl. 169 hatte den bach fälschlich in der gegend von Straubing gesucht.

Heichenhusen. 8. Laur. sec. 8 (n. 2897). Jetzt Waldhausen, NO von Mosbach, SO von Mudau, ghzth. Baden, pg. Wingarteiba.

Heichinloch. 9. Laur. sec. 9 (n. 1276). Eichloch, NO v. Armsheim, SW v. Werstadt, pg. Wormat.

Heichensteege. 9. Laur. sec. 9 (n. 2470); pg. Linzg.

Haichenthorf. 10. Mt. a. 998 (V, 71). Hechendorf, NW v. Wiehe, zwischen Sangerhausen und Weimar.

Heicholfesheim. 8. Eichholzheim (Gr. u. Kl.), NO v. Mosbach, SO v. Mudau, ghzth. Baden, pg. Wingarteiba.

Heicholfesheim Laur. sec 9 (n. 2883, 2884).
Heicholfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2881, 2885).
Hecholfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2882).
Hegolvesheim hieher?

HAID.

Zu dem p. n. desselben stammes.

Heiteshusen. Dr. tr. c. 6, 152; = Hitteshusen?

Eitealebo s. AID.

Heitinpuhilun (ad H-). 11. J. c. a. 1030 (s. 228). Haidbühel bei Winhöring, links vom Inn, K. St.

Heydenfeld. 11. Sch. a. 1069 (s. 183). Heidenfeld am Main, unterhalb Schweinfurt, Spr. 71.

Heidenheim. 10. Heidenheim, NO v. Nördlingen, pg. Sualaueld.

Heidenheim Dr. tr. c. 40, 36; c. 44, 15.
Heydenheim MB. c. a. 948 (XXXI, a, 190).

Heidinhova. 8. Heidenhofen, NO v. Donaueschingen, pg. Bara.

Heidinhova Ng. a. 759 (n. 25).
Heidenhouuin Dg. a. 857 (A. n. 6).

Eitenhusen s. AID.

Heidenmos. 8. J. sec. 8 (s. 45). Heidenmoos zwischen Tengling und Balling, NO vom Chiemsee, K. St.

Heidenessol. Neben Hedenessol Rth. I, 231 f. Bei Salmünster, SW v. Fulda, unbek.

Heitingesbach. Dr. tr. c. 4, 119.

Heitungesfelden. 8. Heidingsfeld (auch Hätzfeld gesprochen) bei Würzburg.

Heitungesfelden Dr. sec. 9 (n. 566).
Heitingesfelt MB. a. 1060 (XXIX, a, 144).
Heitingesueld Rth. a. 779 (III, 41).
Hettingesfeld Sch. c. a. 891 (n. 538); Sch. s. 45 dafür falsch Hellingesfeld.
Heitungesfeldo marcha Dr. sec. 9 (n. 566).
Heitingesueldouo marcha Rth. a. 779 (III, 41).

Heitingenedorf. Dr. tr. c. 6, 80.

Heitingeuilla. Dr. tr. c. 4, 12. Viell. = Hettincheim (s. HATH), d. h. Hettingen bei Buchen, im nordöstl. theile des ghzths. Baden, pg. Wingarteiba.

Heitresheim. 8. Heitersheim, SW v. Freiburg, pg. Brisg.

Heitresheim Laur. sec. 9 (n. 2691).
Heidresheim Laur. n. 3657.
Hentersheimer (so) marca Laur. sec. 8 (n. 2683).

Heidmarsheim. Laur. n. 3660. Heimersheim bei Alzey kann hier kaum gemeint sein; vgl. Heimradesheim.

Eidrateshusa s. AID.

Heidoltiswilare. 9. Nach Ng. Hagenweil, NW v. St. Gallen, SO v. Constanz, cant. Thurgau?

Heidoltiswilare Ng. a. 879 (n. 517).
Heidolteswilare Ng. a. 904 (n. 645, 646).

Heidolfinga. 8. Es giebt zwei örter namens Heidelfing im bisthum Freising, der eine liegt bei Krautsberg, der andere bei Mosburg; beide lassen sich im folgenden nicht genau von einander scheiden.

Heidolfinga Mchb. sec. 8 u. 10 (n. 145, 918); MB. a. 731, 865 (XI, 16, 123).
Heidolvinga Mchb. sec. 10 (n. 1072); MB. c. a. 1060 (VI, 162).
Heidolninga Mchb. sec. 10 (n. 1108).
Haidoluinga Mchb. sec. 11 (n. 1267).
Heidolvingun Mchb. c. a. 850 (n. 695), sec. 11 (n. 1269).
Haidolningin Mchb. sec. 11 (n. 1266).
Heidolvingin Mchb. sec. 11 (n. 1263).
Heidolfingen MB. c. a. 1090 (IX, 372).
Heidolffingan MB. c. a. 1090 (IX, 376).

Haidulfushaim. 8. α Heidelsheim, SO Bruchsal, NO v. Carlsruhe. Es scheint in den folgenden stellen ein und derselbe ort gemeint zu sein, obwol die urkunden seine lage bald im pg. Creichg., bald im Angalachg., endlich auch im Husg. (soll wol heissen Ufg.) angeben; β Heidolsheim, SO v. Schlettstadt.
Heidulfushaim β Dr. a. 801 (n. 171).
Heidolfesheim α Laur. sec. 8 (n. 1880), sec. 9 (n. 767, 2182) etc.; α tr. W. II, n. 215.
Heidolnesheim α tr. W. II, n. 178; α tr. W. a. 991 (II, n. 311).
Heidolfesheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 2527), sec. 9 (n. 2184).

Heidolfeswilare. 8. α Nach Ng. = Heidoltiswilare, β Heldschweil bei Sulgen, canton Thurgau; γ Heidenweiler, pg. Durg.
Heidolfeswilare α Ng. a. 904 (n. 652).
Heidolouiswilare γ Ng. a. 759 (n. 24).
Hedolueswilare β Ng. a. 877 (n. 508).
Heidolueswilare marcha α Ng. a. 884 (n. 546).

Haigrahe. 8. Haiger bei Dillenburg im nördl. theile des hzths. Nassau.
Haigrahe (in H-) Laur. sec. 8 (n. 3058).
Heigrehe (in H-) Laur. sec 8 (n. 3047).

Zu ahd. heigir, nhd. heher ardea, Gr. IV, 799.

Haihsenaker. 11. Hexenacker bei Schambach, landgericht Riedenburg, W v. Regensburg.
Haihsenaker BG. a. 1080 (I, 41).
Hahsinakker BG. sec. 11 (I, 44).
Hasinnaker R. a. 1028 (n. 153).
Hasinakker BG. sec. 11 (I, 43).

Haihwilare. 9. Ng. a. 874 (n. 480). Heyweil in der gegend von Waldshut, im südl. theile des ghzths. Baden.

HAIL. Zu den p. n. desselben stammes.

Heilingen. 8. α Bei Langensalza, woselbst mehrere mit Heilingen zusammengesetzte dörfer liegen; β Hellingen bei Königsberg, SW von Coburg, pg. Hasag.; γ pg. Alemann., nach Memminger wirtemb. jahrb. 1830 s. 170 viell. Ailfingen bei Rottenburg (?).
Heilingen α Dr. tr. c. 38, 97.
Heiliugo marca α? Dr. a. 824 (n. 438)
Heiligen marcha α urk v. 997 (s. Ws. 47).
Helinge α Dr. a. 973 (n. 714).
Heliagen α Dr. tr. c. 38, 209.
Heilingero marca β Dr. a. 824 (n. 436 f.).
Heilinger marca γ Laur. sec. 8 (n. 3312).

Vgl. Altenheilinge, Kiriheilingen, Suzereheilinge.

Zweifelhaft bin ich, ob ich den n. des gaues S v. der Aller, woselbst noch jetzt das dorf Hehlingen liegt, hieher setzen soll:
Helinge pg. Rm. a 959 (n. 179).
Heilanga pg. Erh. a. 1004 (n. 727).
Eilangoa pg. Rm. a. 1038 (n. 505).

Vgl. übrigens die auseinandersetzung bei Ws. 264, wonach dieser gau NO v. Bremen liegen soll.

Hailredinghusen. 9. Wg. tr. C. 48. Nach Ldb. Br. s 43 und Wigand arch. VI, 143 viell. Hellinghausen bei Lippstadt in Westfalen.

HAILAG. Zu ahd. hailag sacer, doch können formen wie Helikanbeli und Heylcauhusen auch zu dem alts. p. n. Heluco u. s. w. gehören.

Helikanbeli. 10. Lc. a. 996 (n. 127); unbekannt.

Heiligunbouchun. 11. Archiv sec. 11 (VI, 491).

Heiligbrunno. 9. Heilbronn, pg. Neckarg.
Heiligbrunno MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Heilacbrunnen MB a. 923 (XXVIII, a. 162).
Heilicbruuno MB. a. 840 (XI, 109).
Heilighrunen K. a. 1037 (n. 222).
Helicbruuno MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Helibrunna MB. c. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Heilicbrunnen K. a. 1099 (n. 252); hier vielleicht Heiligenbronn im oberamt Blaufelden, zwischen Jaxt und Tauber.

Heiligenforst. 11. Schpf. a. 1065 (n. 218). Ein wald N v. Strassburg.

Hailigonholtz. 11. P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.). Ein wald bei Zwifalten.

Heylcanhusen. 9. Pg. Nihtherse nach der urk. v. 980; ob der andere ort derselbe ist?

Heylcauhusen Wg. tr. C. 389.

Halgehuson Mt. a. 980 (V, 58).

Halogokircan. 11. Heiligenkirchen, S v. Detmold.

Halogokircan P. XIII, 126 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 823).

Halogokircun P. XIII, 127 (vit Meinwerc episc.).

Heligenkerken Erh. a. 1036 (n. 993).

Helugankyrcan P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Halagland. Helgoland.

Halagland P. IX, 283, 385 (Ad. Brem.).

Heiligland P. IX, 369 (Ad. Brem.).

Eligland P. IX, 282 (Ad. Brem.).

Heilegelo. 11. Heilo bei Alkmaar in Holland. MG. 152.

Heilegelo Mrs. a. 1063 (I, 65).

Heyligelo Mrs. a. 1083 (I, 70).

Heiligenstat. 9. α Heiligenstadt, SO v. Göttingen; β Heiligenstetten bei Itzehoe in Holstein.

Heiligenstat P. VII, 219 (Lamberti ann.); α MB. a. 974 (XXVIII, a, 212).

Helingunstat α P. VI, 835 (vit. Burchard. episc., var. Heilegenstat).

Heliganstedi α P. V, 101 (ann. Hildesh.).

Heiligenstad α P. VIII, 680 (ann. Saxo).

Helligenstad α Sch a. 1070 (s. 183).

Heiligenstadt Sch a. 1022 (s. 143), 1083 (s. 200).

Heligonstat β P. IX, 293 (Ad. Brem.).

Helinganstade β P. IX, 347 (Ad. Brem.).

Heilgenstat α Erh. a. 1093 (n. 1263).

Heiligenstadensis α Gud. 1055 (I, 22).

Mehr über den n. Heiligenstadt bei Wld. 4.

Halahtre. 10 Erh. a. 948 (n. 567): pg. Lere. Haltern, SW v. Wildeshausen, NW v. Vechte, ghzth. Oldenburg.

Der n. muss einen heiligen baum (alts. trio, treo arbor) bezeichnen, wie auch mehrere der obigen n. auf heilige bäume und wälder hinweisen.

Heligwerde s. Helewirt.

Die folgenden n. rechne ich zu den mit HAILAG gebildeten p. n. (vgl. bd. I):

Heleckieressun. 9. P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.). Elkershausen, S v. Göttingen.

Halkersun Wg. tr. C. 100. Nach Ws. 24 viell. Hillerse bei Hardenberg, N von Göttingen; Falcke denkt dagegen an Olcksen (Olxheim), SW v. Gandersheim.

Halchrissun Wg. tr. C. 128; unbek. nach Falcke.

Helicriches ambahte (in H-). 8. Laur. sec. 8 (n. 3801).

Ungewisser ist das hiehergehören des folgenden n.:

Halgenessrod. 9. AA. a. 826 (V, 174). Algenrodt unweit der Nahe, bei Oberstein, pg. Nahg.

Hailbach. 11. MB. a. 1100 (IV, 303).

Haildein (so). 9. Wg. tr. C. 212. Nach Falcke s. 718 vielleicht Halten bei Wivelstede, NW v. Oldenburg.

Hiemit viell. derselbe n.:

Heldein Lc. a. 1074 (n. 218). Hilden, SO von Düsseldorf.

Hailredinghusen s. HAIL.

HAIM. Das goth. haims, ahd. heim u. s. w. (am vollständigsten verfolgt die verschiedenen formen des wortes durch mannigfache sprachen und dialecte Diefenbach im goth. wb. II, 499 ff.) bedeutet haus, wohnung, wohnsitz, dorf. Es ist dieses wort in vieler hinsicht das wichtigste element deutscher ortsnamen; an alterthum wird es von keinem in o. n. gebrauchten stamme übertroffen, denn Boiohaemum begegnet schon sec. 1, andere beispiele sec. 2, 5, 7; an häufigkeit übertrifft es alle ortsnamenbildungen bei weitem. Seine verbreitung erstreckt sich über alle deutschen volksstämme, so dass eine karte der auf -heim ausgehenden n. zugleich das ganze geographische gebiet deutscher o. n. ziemlich genau andeuten würde. Zugleich würde sich freilich aus einer solchen karte ergeben, dass diese verbreitung keine gleichmässige ist, denn während z. b. Holstein und das fürstenth. Lippe fast ganz diese bildungen entbehren, sind dagegen zwei andere gebiete, erstens Flandern und zweitens fast das ganze Rheinthal in fast einförmiger weise damit übersät. Näher bestimmt sich die verwendung dieses wortes so, dass es als erster theil von o. n. nur selten unmittelbar, etwas häufiger durch vermittelung von p. n. erscheint, während es als ende von zusammensetzungen wie

gesagt unübertroffen dasteht. Seine gestalten sind in den alten o. n., abgesehen von wenigen vereinzelten formen, haim, heim, hem, ham, him; eine genauere untersuchung der grenzen dieser gestalten möchte ich einmal als gegenstand einer besondern arbeit sehn. Die neueren hieher gehörigen n. erscheinen meistens als -heim, in Flandern als -hem, in England und Schweden als -ham (obwol nicht jedes -ham hieher gehört), im nordwestlichen Deutschland meistens als -um; in verschiedenen andern gegenden tritt auch eine abschwächung zu blossem -en ein (die übrigens bereits ziemlich alt ist).

Die wichtigkeit des HAIM in o. n. hat schon zu mehrfachen untersuchungen und sammlungen anlass gegeben. Besonders reichhaltig sind die verzeichnisse neuerer hieher gehöriger deutscher, englischer und skandinavischer n. bei Brd. 4, s. 6 ff. u. 12 ff., obwol man nicht allen der dort damit verknüpften etymologischen behauptungen recht geben kann. Dürftig ist die bemerkung über die n. auf -heim bei Bnd. 132. Mannigfache hieher gehörige bemerkungen, denen freilich noch die urkundliche grundlage zum theil fehlen musste, hat Pt. 475 ff. Bei Bt. 21 wird die sächs. endung -um stets aus dem dat. plur. hergeleitet, was gewiss nur für sehr einzelne fälle richtig ist. Ein schönes verzeichniss von -heim aus dem canton Zürich mit urkundlichen nachweisen liefert Meyer 125 f.; vollständig ist die sammlung aus Oberhessen bei Weig. 290 ff.; nicht minder lehrreich die über Kurhessen bei Vlm. 270 f. Die allmälige entartung von -heim zu -um verfolgt mit zahlreichen beispielen Massmann bei Dw. I, heft 2, s. 190 ff. Ueber die ags. n. auf hâm, (die etwa ein zehntel aller ags. n. von wohnstätten bilden) handelt Leo 27 ff.

Ich gehe nun an die aufstellung des verzeichnisses aller vor 1100 begegnenden diesen stamm enthaltenden o. n. Es sind deren folgende 1132:

Abunheim 8.
Aburwinesheim 8.
Achenheim 8.
Afflegem 11.
Affloheim 8.
Egesheim 9.
Eggenheim 8.
Eggiboldesheim 9.
Ecchefridesheim 11.
Acgersheim 11.
Achiltihaim 8.
Agmarsheim 8.
Agridesheim 8.
Eggolfesheim 8.
Eildagessem 11.
Egilolfesheim 10.
Agineshaim 8.
Einheresheim.
Acheim 8.
Ahenaim 8.
Eihheim 9.
Eigratesheim 9.
Ainghem 10.
Alagastesheim 8.
Alahesheim 8.
Alaholfincheim 9.
Alarheim.
Alihaim 8.
Aldomhem 9.
Aldgrepeshem 9.
Alderesheim 11.
Alem 11.
Alfheim 8.
Albingheim 8.
Alhdrudeheim 9.
Albolfesheim 9.
Alegrimesheim 10.
Enghisehaim 8.
Angaranheim.
Ingilinhaim 8.
Engilhartesheima 10.
Anigheim.
Asinheim 9.
Ensichesheim 8.
Ansilenheim 8.
Osbragtashem 9.
Enseltheim 8.
Asmundisheim 9.
Ansuinesheim 8.
Ansulfisihaim 8.
Antsanesheim.
Arachem 10.
Arenheim 10.
Argeresheim 10.
Argisesheim.
Arnaldesheim 10.
Arabacshaim 8.
Arcenheim 10.
Arahesheim 8.
Aribimesheim 8.
Erliheim 11.
Ernustesheim 9.
Erpholfesheim 8.
Ascheim 8.
Ascmundesheim 8.
Assenheim 9.
Astehim 11.
Atesheim 10.
Atinhaim 8.
Addingahim 9.
Atfrithesbem 11.
Adalesheim.
Adelrichheim 8.
Adaloltesheim 8.
Adelolfesheim.
Odenheim 8.
Audinesheim 8.
Autersheim 8.
Orammesheim.
Autmaresheim 8.
Odradesheim 9.
Odoltesheim 10.
Aulingehem 10.
Oaenhaim 7.
Aonenisheim 8.
Onchisashaim 8.
Aungishaim 8.
Osthaim 8.
Astolfesheim.
Osterbinehheim.
Osterburghem 9.
Auwenheim 8.
Avelsheim 11.
Auvinesheim 8.
Anolfesheim 8.
Ouviheim 10.
Aziuheim 8.
Azalunheim 8.
Babinheim 8.
Babinesheim 11.
Bacheim 8.
Baccherheim 8.
Badenheim 8.
Bataneshaim 8.
Bateresheim 10.
Batanantesheim 9
Bainenchaim 8.
Baltheim 11.
Baldisheim 11.
Baldanheim 9.
Balteresheim 8.
Baldradesheim 8.
Paldrichesheim 10.
Baldolfesheim 9.

Pancinhaim 8.
Beutritesheim 9.
Baringheim 9.
Bartinheim 9.
Basinesheim 8.
Batchem 9.
Boumhaim 8.
Batsinagmi 8.
Behem 10.
Beingahem 9.
Beinheim 9.
Belaheim 9.
Belckesheim 9.
Benesheim 11.
Beninheim 8.
Beonanheim 8.
Berenheim 8.
Berningahem 9.
Bermarsheim 8.
Bermodesheim 8.
Beroldasheim 8.
Berolfesheim 8.
Berhtheim 8.
Berteneshem 10.
Berahtgisesheim 9.
Berahtolfesheim 8.
Bermingahem 9.
Bethlehem 11.
Bibincheim 8.
Biberheim 9.
Biberesheim 8.
Becchilenheim 9.
Bigenheim 8.
Beggelinheim 9.
Bellinheim 8.
Bingenheim 9.
Binuzhaim 8.
Bergheim 8.
Berchgisisheim 8.
Pisinheim 8.
Biscofesheim 8
Bizzenheim 8.
Bizziricheshaim.
Blahodesheim 9.
Bladensheim 11.
Blanchinheim.
Blatmarisheim 8.
Blazheym 11.
Blectinghem 9.
Blitersheim 8.
Blidolfesheim 8.
Blintheim 11.
Bloedenesheim 11.
Buobenheim 8.
Bochaim 8.
Bogeheim.
Boiohaemum 1.
Peirheim 11.
Bolinchaime 7.
Boleheim.
Bonheim.
Boningaham 9.
Borocheim 8.
Bosinheim 8.
Pozigesheima 10.
Bosinesheim 8.
Braacanhem 9.
Breitenheim 9.
Brechenheim 10.
Brenghesheim 9.
Brescingenheim.
Britihaim 8.
Brittinheim 8.
Brochem 9.
Prozzoltesheim 9.
Bruggiheim 10.
Brumheim 9.
Bruningesheim 8.
Brunheim 8.
Brusthem 10.
Buckelhem 9.
Bodohaim 5.
Botisheim 8.
Budincheim 8.
Buodenesheim 8.
Botniggahem 9.
Buoteresheim 8.
Botmaresheim 8.
Budichim 10.
Buggenheim 8.
Bugenesheim 11.
Bukenem 11.
Bulgensheim.
Bulihem 9.
Bolsenheim 10.
Bunningheim 8.
Burghaim 8.
Buriheim.
Burenheim 9.
Borsheim.
Puthem 9.
Cachritheim 9.
Chagenheim 8.
Caningahem 10.
Carradesheim 9.
Castrichem 11.
Chatenheim 8.
Chezelincheim 10.
Ceppenheim 11.
Channasheim 11.
Cheldheim 10.
Chettenheim.
Chnuoheim 11.
Chorhheim 10.
Chrilheim 9.
Ciampingaham 9.
Cioluesheim.
Clebeheim.
Clopphenheim 8.
Cautilesheim 9.
Cobbeghem 11.
Cogrisheim 8.
Colleheim.
Colobocishaim 8.
Conesheim 8.
Confflem? 9.
Cofbuockheim 11.
Chregelinheim.
Creizheim 8.
Creodcheim 8.
Cresheim 9.
Creacheshaim 9.
Crutheim 9.
Grucinhaim 9.
Chnocheim.
Cunenheim 10.
Cunulfhem 9.
Chuniugesheim 8.
Cuttelnesheim 8.
Cuttenheim 11.
Dachenhaim 8.
Tagaperhtesheim 10.
Dagastisheim 8.
Tagamareshem 11.
Dagmaringahem 9.
Dagolfesheim 8.
Tahsheim 9.
Dalaheim 8.
Damheim 10.
Danleibesheim 8.
Daugunheim 8.
Deosesheim 8.
Devenheim 8.
Ditiucheim 8.
Didineshaim 7.
Dirboheim 8.
Dissenheim 8.
Diersheim 10.
Diwelenheim 8.
Tottenheim 8.
Domollesheim.
Torolfesheim 8.
Dossenheim 8.
Dotrisheim 8.
Doumenheim 11.
Tribunisheim 8.
Driontheim 10.
Drohem 9.
Druacheim.
Trutmundesheim.
Truhtmaresheim 8.
Truhtolfesheim 8.
Drusenheim 8.
Dubiucheim 10.
Tubilesheim 9.
Tuginisheim 8.
Dulgesheim 8.
Duminheim 9.
Tunheim 11.
Tungheim 10.
Dunginisheim 10.
Turenheim 8.
Turnesheim 8.
Dusunhem 11.
Eppenheim.
Ebbelisheim 8.
Ebbelenheim 8.
Eboresheim 8.
Evergehem 10.
Evergothessem 11.
Eberhartesheim.
Eburwinesheim 8.

Eberulfesheim 8.
Ecclegem 11.
Echeim 10.
Etinheim 8.
Edensheim 11.
Ederheim.
Eggerhem 9.
Eiereshem 11.
Eiham 11.
Eingrestheim.
Ellunhthem 9.
Eneuenhen?
Eorogohaim 9.
Erenhodeghem 11.
Eringinsashaim 8.
Ercafetilshaim 8.
Ernincheim.
Etiheim.
Eubinheim 8.
Eudinhaim 8.
Everdissem 11.
Ewicheim 9.
Vacheim 11.
Uaganesheim 9.
Falheim 8.
Venheim 11.
Farenheim.
Feroltesheim.
Fardincheim.
Fedarheim 8.
Vehilheim 8.
Vegersheim 11.
Feldhaim 8.
Vescenheim 8.
Fideuheim.
Vilishem 9.
Finenheim 8.
Firnheim 8.
Flameresheim 9.
Flanheim 8.
Flanicheim 8.
Flaridesheim 8.
Flathecheim 11.
Fletersheim 8.
Flobotesheim 8.
Fohshem 11.
Fohhencesheim 11.
Forahheim 8.

Forstheim.
Forzheim 9.
Fotdenheim.
Franconheim 8.
Froulincheim 11.
Fraineshaim 8.
Freimeresheim 8.
Froratesheim 9.
Friheim 11.
Frienheim.
Fregrimahusenham 9.
Frimarsheim 8.
Frickincheim 8.
Frigbodesheim 8.
Frigmersheim 8.
Friesenhaim 8.
Fresingahem 9.
Fridheim.
Fredishaim 8.
Fritenheim 8.
Fridolfeshaim 8.
Frosenhaim 8.
Frutenheim.
Folkesheim 8.
Folcmaresheim.
Folcoaldeshaim 8.
Folcolfesheim 8.
Uurtheim.
Jebinesheim 9.
Geholuesheim 11.
Gaddingenheim.
Gaganheim 8.
Caisboteshaim 8.
Geltheresheim 8.
Galinghem 9.
Gamanesheim 9.
Kandesheim 11.
Gandinesheim 9.
Gersheim 11.
Gerinesheim 8.
Gerperhtsheim 11.
Gerbirgeheim.
Gerhbodesheim 11.
Gerhartesheim 11.
Gerleiheshaim 8.
Germaresheim.
Gerrikesheim 9.
Geroltesheim 10.

Garbenheim 8.
Cozesheim 8.
Cozzinheim 8.
Gozzinesheim 8.
Gozbodesheim 9.
Gautzoldesheim 8.
Gantzwinesheim 8.
Gozolfesheim 8.
Gonunheim 9.
Gnileubisheim 8.
Geimersheim 11.
Gelneheim 9.
Gennesheim 8.
Gimminesheim 8.
Ginnanhaim 8
Ginnesheim 10.
Gisanheim 8.
Gisingheim 9.
Gisleheim 9.
Giseleshaim 11.
Giselenesheim.
Gladeheim 8.
Gnosheim 11.
Gottincheim.
Gotdenesheim 11.
Gutdingahem 10.
Godeleuesheim 9.
Gotamareshaim 9.
Gotolfheim 9.
Gotholveshem 11.
Gohhesheim 8.
Coldleibesheim 8.
Granisheim 8.
Granzesheim 11.
Grosinhaim 8.
Graulfesheim 8.
Grimmincheim 8.
Grintheim 11.
Grinesheim 8.
Greozisheim 8.
Gruonincheim 9.
Gruningenheim.
Gruckilaheimun 9.
Grutheim 8.
Coginheim 9.
Gullesheim 8.
Guntheim 8.
Gundesheim.

Gundinglehem 10.
Gunzinheim 8.
Guntirsheim 8.
Gunderammesheim 8.
Guntmaresheim 8.
Gundoldesheim 8.
Gundolfesheim 8.
Gurilfesheim 8.
Gylnheim 9.
Habechesheim.
Habuhinesheim 8.
Hachaeim 11.
Hageresheim 9.
Hagenheim 8.
Haholtesheim 8.
Heicholfesheim 8.
Heidenheim 10.
Heitresheim 9.
Heidmarsheim.
Haidulfushaim 8.
Heimhodesheim 10.
Heimradesheim 8.
Henrikingahem 9.
Heimuordeschem 11.
Heistingenheim.
Hemmonhem 11.
Hamingesheim 8.
Hamersheim 10.
Hangentinheim 11.
Hantscohashaim 8.
Heppenheim 8.
Hardesheim 11.
Artolvesheim 9.
Harhem 11.
Harieshaim 8.
Herinheim 8.
Heringesheim.
Herlingehem 10.
Herihodesheim 9.
Ergersheim 11.
Herigisesheim 8.
Herlichisheim 9.
Herlehesheim.
Herilindeheim 9.
Herimundisheim 8.
Heridishem 11.
Hariolueshaim 8.
Harlesheim 8.

Harsheim 11.
Hardheim 8.
Hasmaresheim 8.
Hasehem 9.
Hessiheim 8.
Hessingesheim.
Hatheim 9.
Hattincheim 8.
Hadandesheim 8.
Hadardesheim 9.
Hederichesem 11.
Hadoltesheim 9.
Hatherheim 11.
Hohheim 8.
Hogeressem 11.
Hoholfesheim.
Hawihaim 8.
Hebesheim 10.
Heconheim 8.
Hedenesheim 10.
Hegenheim.
Hegginghem 9.
Hegoluesheim 9.
Hehhidesheim 9.
Heiderheim 8.
Heinesheim 9.
Heisinisheim 8.
Helessem 11.
Helmulfisheim 8.
Helsem 9.
Hemundesheim.
Hentersheim 8.
Herestheim 11.
Hesinesheim 11.
Heterheim.
Hiddenheim 8.
Hiltesheim 9.
Hildengim 9.
Hildinisheim 9.
Hildebodesheim 8.
Hiltigerasheima 10.
Heldolfesheim 8.
Hirtunghaim 8.
Hischaigitisagmi 8.
Hivatinghaim 11.
Loufheim 10.
Hlithem 9.
Luadleicheshaim 9.

Lotmarsheim 8.
Luteraroheim 10.
Hodulfeshaim 8.
Hofahaim 8
Holleheim.
Homisheim 11.
Horaheim 8.
Horegeheim 8.
Hosenheim 9.
Hottenhem 9.
Houoltesheim 9.
Rammisheim 11.
Rammincheima 10.
Hrenhem 9.
Hrineshem 9.
Rincheim 11.
Ringinheim 9.
Ringesheim.
Hrithem 9.
Hroccheshelm 8.
Rochingehem 8.
Rodasheim 8.
Crothincheim 8.
Ruodihhesheim 10.
Rudilinchheima 10.
Hruodinesheim 9.
Hrothalnashem 9.
Ruadleicheshaim 8.
Rotmarsheim 8.
Ruadmundesheim 9.
Hruodolfesheim 8.
Rumingahem 9.
Rumeresheim 8.
Hutingesheim 10.
Hudamareshaim 9.
Hufileibesheim 9.
Huggenheim.
Hughilaheim 8.
Hukinesheim 11.
Hoitheim 7.
Holzhusinhein 8.
Humenheim 11.
Huniheim 9.
Huneshem 11.
Hunrichesheim 11.
Hunheim 11.
Huntshaim 11.
Hundinishaim 8.

Hunzolfeshaim 8.
Huolingaam 9.
Huphem 11.
Huphinheim 9.
Huuinesheim.
Hylichenheim 11.
Hyppeneshaim 8.
Iberneshelm 8.
Ichinheim 10.
Ichelenheim 11.
Itinesheim 10.
Itolfesheim.
Ikilenheim 9.
Illincheim 8.
Ilumudesheim 11.
Ilisim? 11.
Elisanheim 8.
Immeshen 11.
Imminisheim 8.
Inerninchheim? 8.
Inginhaime 8.
Ingiheresheim 8.
Ingemarsheim 11.
Ingrihesheim 9.
Ippinesheim.
Iringesheim.
Irshaim 11.
Ersinesheim 8.
Isanesheim 8.
Isingrimesheim 11.
Isanheim 9.
Izinheim 9.
Jegersheim 11.
Jodichem 9.
Joningahem 9.
Judaheim 9.
Juwilenheim 8.
Juzenheim 9.
Chelheim 10.
Kitzilnheim 10.
Kielenheim 8.
Kinheim 9.
Kippenheim 8.
Kiricheim 8.
Kiuenheim 11.
Kreikesheim 8.
Lahheim 9.
Lagenheim 9.

Lagelenheim 9.
Leiberesheim 8.
Leimheim 9.
Lefritesheim 8.
Leidmareshaim 9.
Lalenhaimi 8.
Lampartheim 9.
Lanthem 9.
Lanteresheim 11.
Landmundesheim 8.
Landrichesheim 8.
Lancheim 9.
Langobardonheim 9.
Lannesheim.
Larheim 8.
Lateresheim 11.
Latheim 9.
Laonisheim 8.
Longastesheim 8.
Laurishaim 8.
Lorancenhaim 8.
Lederheim 9.
Ledringehem 10.
Legihan? 9.
Leheim 8.
Lemberheim.
Lepraham 9.
Leythem 11.
Lierheim.
Limmersheim 10.
Lincanheim 8.
Linthaim 10.
Lingenheim.
Lithaim 8.
Lubenheim.
Liubegheim 9.
Liudesheim.
Ludiugem (so) 9.
Liuttingeshem 9.
Leutzenheim 8.
Liutpoleshaim 9.
Luithrantesheim.
Lupoteshen 9.
Liudgereshem 10.
Liuteresheim 8.
Liutmarasheim 8.
Lidrichesheim 10.
Liudoldesheim 10.

Liutolfesheim 10.
Lobheim 8.
Lomnndesheim 11.
Lopishem 9.
Louphaim 8.
Luckesheim 11.
Lumeresheim 9.
Lippeheim 8.
Luzheim 9.
Luzilheim.
Macchenheim 8.
Magenheim 8.
Meginbodesheim 8.
Megeratesheim.
Meinoldesheim 11.
Meginolvesheim 8.
Mageresheim 11.
Malbodesheim 11.
Macteshem 9.
Mattolfesheim.
Maistreshaim 8.
Makinghem 10.
Manninheim 8.
Mereheim 11.
Merlunghaim 9.
Marholtesheim.
Marcbotisheim 8.
Marcholdesheim 11.
Marcholfesheim 11.
Marelheim 8.
Marithaime 11.
Marstem? 6.
Masenhaim 8.
Massenheim 8.
Mathinhaim 8.
Medilinesheim 9.
Manchinhaim 8.
Moresheim 9.
Morilinheim 8.
Morinesheim 10.
Moringeshaim 9.
Mawenheim 8.
Mazheim 9.
Meccheteuheim 11.
Meckeheim 8.
Meckendicheim 11.
Meckinesheim 9.
Melenhem 9.
Meltridesheim 8.
Mensingenheim 9.
Merchishem 9.
Mergintaim 11.
Merkedisheim 11.
Mettenheim 8.
Mitilistenheim.
Metumunhaim 8.
Midisheim.
Mighem 9.
Mindelheim 11.
Minsenheim 8.
Mitilesheim 9.
Modenesheim 8.
Mnoderisheim 8.
Mollesheim 10.
Momonheim 8.
Montnahim 8.
Morceshem 11.
Morningahem 9.
Mosaheim 9.
Mottonhem 11.
Muffenheim 8.
Muliheim 8.
Munnesheim 8.
Munifridesheim 8.
Munigoldesheim 8.
Munulfesheim 8.
Muncinesheim 9.
Mundinheim 8.
Mundelincheim 11.
Municheim 10.
Munzinheim 8.
Mnocherensheim 11.
Muscanheim 8.
Mustrichesheim 8.
Muzingesheim.
Nacheim 8.
Namenesheim 11.
Nandesheim 11.
Nanzenheim.
Narheim 8.
Natesheim 10.
Nernisheim 11.
Nichbodesheim 8.
Niriheim 9.
Niderheima 10.
Neouarheim 8.
Niwiheim 8.
Niveratesheim 9.
Nordheim 8.
Ochinheim 8.
Ocsenheim 9.
Offrithem 9.
Ohsingeheim.
Okisheim 10.
Olenchaim 8.
Olueshem 10.
Omunheim 8.
Orhaim 6.
Othilanham 11.
Othihem 11.
Othrenheim.
Oucheim 11.
Paternisheim 10.
Pehaim 11.
Penisheim.
Pfalheim.
Phistarheim 11.
Phlumheim.
Phupfenheim 9.
Pilicheim 11.
Piriheim 11.
Pischem 9.
Pissuuhem 9.
Pieccateshem 8.
Pluenham 8.
Polheim 11.
Potarnem 9.
Prangenheim.
Quirnheim 8.
Radincheim 9.
Retlenheim 9.
Ratherishaim 8.
Ratmarsheim 8.
Ratolfesheim 8.
Reginesheim 8.
Reinleveshem 11.
Rammarinhim 9.
Ranheim 9.
Rodoheim 9.
Raureheim 8.
Rorsheim 10.
Reinheim.
Reisheim.
Rengesheim 8.
Reockheim.
Richeim 9.
Rikinem 9.
Richilincheim 8.
Richinisheim 8.
Rihhartesheim 10.
Richerisheim 11.
Ricolfesheim 9.
Rinheim 9.
Rinzesheim 8.
Risolfesheim 8.
Romanisheim 8.
Rowilenheim.
Reothaim 8.
Rufinghem 9.
Rugiheim 9.
Rumesheim.
Rumphenheim 8.
Ruocheim.
Ruwenheim 10.
Sahsincheim 8.
Saxinesheim 8.
Sahselsheim 11.
Sahtinhem 11.
Salihaim 5.
Salahom 9.
Sandinheim 11.
Sarabasheim 8.
Sarameresheim 10.
Saugenheim 8.
Saunesheim.
Sawilenheim 8.
Scafersheim 8.
Scaftoltesheim 8.
Scalchenheim 8.
Scarheim 11.
Scephelingesheim 10.
Scerlenheim 11.
Scetzecheim 8.
Schlotheim 9.
Schnpildhem 9.
Scildincheim 9.
Scindalasheim 9.
Scopheim 8.
Scopflocheim 9.
Scornesheim 8.
Scriezesheim 8.
Secheim 9.

Sedneversingahem 9.
Sekegehim 9.
Semhaim 8.
Sesinhaim 8.
Sehaim 8.
Siggenheim 8.
Sigeneshein 9.
Siggingahem 10.
Sigimundesheim 10.
Sigirichesheim 8.
Sigoltesheim 8.
Sigulfingheim 8.
Silihem 9.
Singolsheim 10.
Sitenheim 9.
Slaumareshaim 8
Sleitheim 10.
Sliwesheim 8.
Slutheim 11.
Smecheim 10.
Smidaheim 10.
Soberenheim 11.
Solenheim.
Sotrenheim.
Sovenheim.
Sowenisheim 9.
Spanesheim 8.
Spiozesheim 8.
Sponheim 11.
Sprundelheim 10.
Stetiheim 9.
Stainheim 8.
Stamhaim 8.
Stancheim 8.
Stegaheim 10.
Sterincheim 11.
Stibiloheim 9.
Stirheim 11.
Stocheim 8.
Stopfenheim 11.
Stotesheim 11.
Strazheim 10.
Stubirsheim 11.
Studerenheim 11.
Stutheim.
Suberesheim 9.
Suenheim 10.
Sulmanerheim 8.
Sulziheim 8.
Sumerinhim 8.
Sumbrochenheim.
Sundheim 8.
Suthlochtenheim 11.
Suhtrem 9.
Sunninisheim 8.
Suozinheim 10.
Susenheim 8.
Swaboheim 8.
Suaebichenheim 10.
Suahileheim.
Sweinheim 8.
Sueinincheim 9.
Sualeheim.
Swebengheim 11.
Sueigerheim 8.
Swindratisheim 8.
Tadighem 9.
Tanheim 9.
Taphaim 11.
Tetenhaim 8.
Techinheim 9.
Tegrinheim.
Tessinheim 8.
Teuriochaimai 2.
Tevitesheimon 10.
Tezzilnheim 9.
Dacheim.
Dhancleohahaim 8.
Thancaradesheim 8.
Thechidesheim 8.
Thionenheim 8.
Dutenheim 8.
Tutilesheim 8.
Thutelenheim 10.
Diezenheim 8.
Deotrihhesheimma 9.
Ditolfesheim.
Thorbodessem 9.
Thorencohaim 8.
Dundenheim 8.
Dunzinesheim 8.
Durcheim.
Thurmaresheim 10.
Thornheim 8.
Durroheim 9.
Tinheim.
Tippencheim.
Toheim 8.
Tollesheim.
Torhem 9.
Torleheim 8.
Tosseim 11.
Tottingheim 10.
Trittenheim.
Tunchinashaim 8.
Tunteshaim 8.
Thuringoheim 8.
Uppenheim 8.
Ubracheim 8.
Utinheim 9.
Utilenchaim 8.
Utemaresheim 8.
Offenheim 8.
Uffiliubesheim 8.
Offterisheim 8.
Ugulenheim 11.
Uhtretesheim 9.
Ulcishaim 8.
Ulvinisheim 8.
Uminheim 11.
Umanesheim 8.
Unnenhaim 8.
Undenheim 8.
Undinesheim.
Unzenheim 11.
Upheim 11.
Upwilcanhem 9.
Urheim.
Urenhaim 8.
Urahheim 9.
Urharesheim.
Uresheim 10.
Utheim.
Wathhalhem 11.
Vahbinghem 9.
Waccanheim 8.
Wachalincheim 8.
Wacharenheim 8.
Wadenheim 9.
Walahheim 7.
Walaheshaim 8.
Walenheim 11.
Walinesheim 8.
Walmersheim.
Walmontheim 11.
Walricheshem 9.
Walahom? 8.
Waltheim.
Waltilheim 11.
Wanesheim 9.
Wangheim 8.
Wanzesheim 8.
Verpretisheim 11.
Weraltesheim.
Werdheim 8.
Werfhem 8.
Watresheim.
Wazzeleneheim 8.
Guebechem 11.
Weistheim 11.
Welingesheim 8.
Wendelnesheim 11.
Werihem 9.
Wesincheim 11.
Westheim 8.
Westerheim 9.
Westerhintheim.
Westerburghem 9.
Wetelesheim 11.
Wetritesheim.
Wihekem 7.
Wibileshen (so) 9.
Wicerheim 10.
Widohaim 5.
Videnheim 8.
Witenesbaim 10.
Widingaham 9.
Witheresheim 8.
Widimuntheim.
Wigahaim 8.
Wigfridashaim 8.
Wighartesheim 9.
Wigersheim 11.
Wigmundisheim 8.
Wihinheim 8.
Wihereshaim 8.
Wihtmuadhem 9.
Wilhaim 8.
Wilrehem 11.
Wilenheim 10.
Willenheim 9.
Willengisheim 9.

Wilkenhem 9.
Vilzheim 9.
Wimeresheim 10.
Wiminisheim 11.
Wingartheim 8.
Winheim 9.
Winesheim 9.
Wiuenheim 8.
Winnelincheim 8.
Vininesheim 9.
Winningahem 9.
Winifridesheim.
Winolfesheim 8.
Wincheim 11.
Winchartesheim 11.
Wingishaim 8.
Windohaim 5.
Windelsheim 8.
Wintheresheim 8.
Wintmundheim 9.
Wintarhem 11.
Winziuheim 9.
Wielantesheim 9.
Virdinheim 9.
Wirem 9.
Wishem 10.
Winfrideshaim 8.
Wizenheim 8.
Wizinesheim 9.
Voganesheim.
Woggunghen (so) 11.
Wolmodesheim 11.
Wolamundesheim.
Woudrichem 11.
Vozacheim 10.
Vudescheim 10.
Vuldromodihaim 8.
Wolfheim 9.
Wulvincheim 8.
Vulunenesheim 11.
Ulfridesheim 8.
Wolfgangesheim 11.
Volfrigeshaim 8.
Yebinesheim 9.
Zarenheim 8.
Zeinhaim 9.
Zezzincheim 8.
Ciolfesheim 8.
Cilulfesheim 8.
Cimbarheim 9.
Zincheim.
Cincilheim 11.
Zinternheim 8.
Zizenesheim 10.
Zozesheim.
Zubetesheim.
Zullineshaim 8.
Zuzenheim 9.

Heim. 9. α Pg. Westrachi; unbek. nach Ldb. MF. 62 und MG. 144; β wahrsch. in der gegend von Aachen.

Heim β Lc. a. 930 (n. 89).

Hem α Lc. a. 855 (n. 65).

Heimes (so). Dr. tr. c. 7, 129. In Friesland, unbek. nach MG. 139.

Heimbach, fln. u. ortsn. 8. α Wahrsch. Heimbach bei Neuwied, unterhalb Coblenz; β viell. Heimke bei Bramsche, N v. Osnabrück? γ der Haimbach bei Speier, und Kloster-Haimbach an demselben, NO v. Landau; δ der Heimbach zwischen Bingen und Bacharach, und der ort gl. n. ebds.; ε Heimbach im badischen amte Emmendingen, N v. Freiburg.

Heimbach P. II, 63 (Ratperti cas. S. Galli); δ Gud. a. 983 (I, 13).

Heimbah ε K. a. 817 (n. 79).

Heymbach fons δ Gud. a. 996 (I, 14).

Heinbach γ Laur. sec. 8 (n. 2097); γ Laur. sec. 8 (n. 2124, fluv.); δ Gud. a. 1092 (I, 387).

Hembach α G. a. 1093 (n. 72).

Hembeke P. VII, 23 (ann. Blandin.); β Erh. a. 1097 (n. 1278).

Heimmeberg. 11. P. XIII, 134 (vit. Meinwerc. episc.).

Heimkart. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 163).

Heimstat. 9. α Pg. Moing., Hainstadt am Main oberhalb Steinheim, Arch. VI, 509; β pg. Wingarteiba; γ Heemstede bei Haarlem, MG. 153.

Heimstat α Dr. tr. c. 42, 237; β Laur. sec 9 (n. 2801).

Hemstede γ Mrs. a. 1064 (I, 67), 1083 (I, 70).

Im Ags. gieht es nicht ganz selten o. n. auf -hâmstede, Leo 53.

Hemthorb. 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). In der gegend von Gent.

Die folgenden n. stelle ich zu den p. n. desselben stammes, von denen sie abgeleitet sind:

Haiming. 8. Haiming unterhalb Burghausen, juxta fl. Salzaha, pg. Matahg., K. St.; bei Lg. 141 wird derselbe ort Heming, bei Pl. 232 Heining geschrieben. Doch scheint in einigen der folgenden stellen ein anderer mehr westlich von Passau gelegener ort gemeint zu sein.

Haiming MB. a. 1076 (IV, 296).

Heiminga chr. L. a. 788 (s. 27, 36, 68); MB. c. a. 900 (XXVIII, b, 26).

Heimingen J. sec. 8 (s. 46); MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Heiming MB. a. 1075 (VI, 292).

Heinring dafür MB. a. 1100 (IV, 304).

Heiminka, Heminkes, Heminkum, Heiminkum, Heimincum MB. sec. 8 (XXVIII, b, 54 f.).

Hemingus MB. sec. 8 (XXVIII, b, 52), nach Nt. 1851, s. 285 wahrsch. Heming bei Palding im Innkreise; derselbe ort?

Heimenburg. 11. α Heimburg an der Donau oberhalb Presburg; β eine burg in der nähe des Harzes, doch schwerlich Heimburg, NW v. Blankenburg; weit eher der spätere Kiffhäuser, O v. Nordhausen; vergl. Nordhäuser kreisblatt 1857, n. 31.

Heimenburg α P. VII, 124, 129 (Herim. Aug. chr.), β 200 (Lamberti ann.); α VIII, 196 (Ekkeh. chr. univ.); α MB. a. 1051 (XXIX, a, 104 f.).

Heiminburch α FA. a. 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2).
Heimenburc β P. VII, 201 (Lamberti ann.); α VIII, 31 (Ekkeh. chr. Wirzib.); α MB. a. 1051 (XXIX, a, 106 f.).
Heimenburch α P. VIII, 688 (ann. Saxo).
Heymenburg P. XIII, 408 (Brunwil. monast. fundat.).
Heimeburc α Dg. a. 1058 (A. n. 54).
Heimburch α P. XI, 575 (ann. Admunt.); α FA. a. 1083 (VIII, 250).

Heimenhusen. 10. CS. sec. 11 (n. 7). Heimhausen im oberamt Künzelsau, NO von Heilbronn.
Heumunbusa (so) J. a. 924 (s. 147). Humhausen, landgericht Traunstein, K. St.

Heimonis villa. 11. FA. a. 1083 (VIII, 250), sec. 11 (VIII, 7). Hainberg, SW von St. Pölten in Niederöstreich.

Heimonis wilre. 8. Munweiler, SO v. Ruffach, unweit des Ills.
Heimonis wilre Laur. n. 3657.
Heimonewiler Schpf. a. 728 (n. 9).

Heimenesvurt. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).
Heimenesfurt Dr. tr. c. 40, 39, 69.

Heimingesbach. 8. Hemsbach, zwischen Heppenheim und Weinheim im Odenwalde, pg. Rinecg, Db. 127.
Heimingesbach Laur. n. 3669.
Dafür auch:
Heiminisbach Laur. a. 1094 (n. 134).
Hemmingisbach D. a. 795 (s. 34).
Hemmingesbach Laur. a. 948 (n. 67).

Heimengeshusum. 8. Dr. a. 790 (n. 97; Schn. ebds. -sen).

Heimprehtishovan. 11. Heimpertshofen, N v. Pfaffenhofen, SO v. Schrobenhausen.
Heimprehtishovan MB. c. a. 1090 (IX, 375).
Heimprehtshoven MB. sec. 11 (XIV, 197).
Henuprehtshoven MB. sec. 11 (XIV, 201).

Heimbodesheim. 10. Heimsheim oder Heimsen, zwischen Stuttgart und Pforzheim.
Heimbodesheim P. I, 627 (contin. Regin.).
Heimbogesheim P. VIII, 618 (ann. Saxo).

Heimmortinga. 9. Heimertingen am Iller, unweit Memmingen, pg. Ilarg.
Heimmortinga tr. W. II, n. 164.
Heimirtingen MB. c. a. 958 (XXXIII, a, 3).
Heimmortingaro marca Mchb. a. 853 (n. 700).

Heimradingen. 8. Laur. sec. 8 (n. 3562). Heimerdingen bei Leonberg (W v. Stuttgart), pg. Glemisg.

Heimradesheim. 8. Heimersheim, NW v. Alzey, pg. Wormat.
Heimradesheim Laur. sec. 8 (n. 1192, 1393), sec. 9 (n. 1107).
Hemradesheim Laur. sec. 8 (n. 943).
Heimridesheim hiefür Laur. sec. 8 (n. 1807).
Heimradesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1187, 1188, 1189 etc.).

Henrikingahem. 9. Pol. Sith. s. 404. Viell. Racquinghem, SO v. St. Omer.

Hinrikstorp. 10. Sch. a. 964 (s. 77). Unbek., wahrsch. nicht weit von Halberstadt.

Heimuordeschem. 11. Heimerzheim unweit Bonn.
Heimuordeschem Lc. a. 1074 (n. 218).
Heimirsheim Lc. a. 1081 (n. 231).

Heinwinesbah. 9. Hemsbach, N v. Adelsheim, SO v. Buchen, pg. Wingarteiba.
Heinwinesbah MB. a. 837 (XXVIII, a, 32).

Heimolfeshofun. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 481).

Hainanhusun. 10. Erh a. 954, 1025 (n. 578, 941). Viell. Hohnsen, NO v. Hameln?

Hainnoum. 8. Hennegau, genannt von dem die landschaft durchfliessenden flusse Haine.
Hainnoum P. I, 440 (Prud. Trec. ann., var. Hainnaum).
Hainaum P. II, 193 (ann. Bertin.).
Hainnum P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.).
Hainous P. III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Hainou P. IX, 427, 468 (gest. episc. Camerac.).
Haino P. VI, 20 (ann. Laubiens.).
Haynau P. VI, 55 (Folcuin. gest. abb. Lobiens.).
Ainau P. III, 359 (Hlud. I capit.).
Hannonia P. IX, 507 (gest. episc. Camerac.); XI, 334 (geneal. com. Flandr.); XII mehrm.
Haginao (in pg. H-) Lc. a. 779 (n. 1).
Haynoensis (pg. etc) P. II, 189 (ann. Gand.); IX, 527, 530 (chr. S. Andreae).
Hainoensis P. IX, 424 f. (gest. episc. Camerac.); XI, 301 (geneal. comit. Bulon.); AS. Apr. II.
Haimoensis (so) pg. neben Hainensis pg. Lc. a. 844 (n. 59).

Haynocensis P. IX, 485 (gest. episc. Camerac.).
Hagnoensis P. IX, 420 (gest. episc. Camerac.).
Haionensis P. XI, 320 (geneal. com. Flandr.).
Hayonensis P. XI, 335 (geneal. com. Flandr.).
Hagionenses P. VIII, 359 (Sigebert. chr.).
Haginoenses P. X, 530 (gest. abbat. Gemblac.).
Haionavius pg. Mab. a. 750 (s. 490).
Heinegowe Lc. a. 947 (n. 98).
Hasnonia (-um) P. VII, 13, 18 (ann. Elnon.), 26 (ann. Blandin.).
Hasnon P. XI, 309 (geneal. com. Flandriae).
Hasnoniensis P. XI, 307 (geneal. com. Flandr.).

Ich halte diesen n. für entschieden undeutsch, doch giebt sich in den obigen wunderbar auseinander gehenden formen mehrfach eine anlehnung an deutsche wortstämme kund, wie denn auch der heutige name Hennegau ganz eine deutsche gestalt angenommen hat.

HAIST. Zu den p. n. desselben stammes.

Heistilingauwe pg. 9. K. a. 805 (n. 60). Um Heisterkirch im oberamt Waldsee, SO vom Federsee; noch jetzt wird diese gegend Heistergau genannt.

Heistinikirchen. Zwischen Donau und Iller.
Heistinikirchen tr. W. II, n. 256.
Heistinikirche tr. W. II, n. 280.

Heistingenheim. Dr. tr. c. 6, 149. Heskem im amte Treis, zwischen Marburg und Hersfeld.

Haismedis villa. 8. P. II, 287 (gest. abbat. Fontanell.).

Hestratescethe. 9. Lc. a. 847 (n. 63). Hetterscheidt bei Werden, NO v. Düsseldorf.

Heistolves eigan. 11. Rth. a. 1016 (II, 215). Am Vogelsberg in Hessen, unbekannt.

HAITH. Zu goth. haiþi, ahd. heida, nhd. haide u. s. w., welches wort zwischen den bedeutungen von feld, gebüsch, wald schwankt. Als letzten theil sehen wir das wort in folgenden o. n., von denen jedoch nicht alle ganz sicher hieher gehören: Bathedi (9), Byrchenheyde (11), Brasaida (9), Cadereyda (10), Chuningesheid (8), Forcheida (8), Hirzheida (11), Lullingesheida, Sutheide (11).

Haidis, waldn. u. ortsn. 8. α Haid (Heyd) unweit Eisfeld, O v. Hildburghausen; β Haid bei Luppurg, landgericht Parsberg, NW von Regensburg; γ ein wald in der nähe des Mörnthals, zwischen Krayburg und Mörmosen, K. St.; δ unbestimmt, juxta fl. Sclevum (ist damit hier die Schelde gemeint?); ε nach P. vielleicht Hesen bei Hoya, SO v. Bremen; ζ im Münsterlande, unbestimmt; vgl. Dw. I, heft II, s. 234; NM. VI, 4, s. 126; η im Sollinggebirge.
Haidis δ P. IX, 420 (gest. episc. Camerac.).
Haide β MB. sec. 11 (XIII, 324).
Heida α Dr. sec. 8 (n. 124); β BG. sec. 11 (I, 30).
Heide γ J. a. 931 (s. 167) neben Heid.
Heit γ MB. a. 1027 (XXIX, a, 22); γ J. a. 1049 (s. 235).
In Heidu bivange α Dr. a. 929 (n. 675).
Hetha ζ Frek.
Hethas ε P. II, 389 (vit. S. Willehadi).
Hethi η P. II, 579 (transl. S. Viti, var. Hechi).

Heidgawi. 8. Haidgau (ein dorf) im oberamt Waldsee, SO vom Federsee.
Heidkauge K. a. 797 (n. 48).
Heidcauwe K. a. 805 (n. 60).
Heidcawe K. a. 817 (n. 80) neben Heidcauwe.

Heidhusir. 8. Haidhausen an der Isar, bei München.
Heidhusir Mchb. a. 808 (n. 165).
Heidhusa Mchb. sec. 10 (n. 1065).
Heithusa Rth. sec. 10 (III, 86).

Heidewilare. 10. Schpf. a. 977 (n. 160). Haidweiler, SW v. Mühlhausen, pg. Alsat.

Hajenperch. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256); ebds. auch Hajenperhc. Der Hagenberg, SO vom Schliersee im südl. Baiern.

Hajonhus. 9. Heinsen (kgr. Hanover) an der Weser unterhalb Holzminden; vgl. Wigand corveyscher güterbesitz s. 108.
Hajonhus Erh. a. 887 (n. 468).
Hajenhus Erh. c. a. 930 (n. 517).
Heinhusen Erh. a. 1031 (n. 969).
Die beiden letzten n. gehören zum p. n. Haio; vgl. bd. I.

HAL. 1. Ahd. halla, mhd. hal, nhd. halle bezeichnet einen saal oder einen durch säulenreihen ganz oder halb offen gehaltenen saalförmigen raum.

ein wort, welches namentlich für verkaufshallen aller art in verschiedenen zusammensetzungen gebraucht wird. An dieses wort, dessen verwandte man bei Diefenbach goth. wb. II, 520 nachsehe, knüpfe ich die folgenden namen; ob auch noch die ältere bedeutung des goth. hallus lapis, woraus sich wol erst die eines steingebäudes entwickelte, in den namen erhalten ist, kann ich nicht entscheiden. Diese hallen scheinen nun insbesondere für die grossen salinengebäude verschiedener örter gebraucht zu sein, wie ich mit Pt. 501 und Diefenbach a. a. o. annehme, und so erklärt sich, dass gerade viele örter mit salzlagern und salzgewinnung mit ihren namen auf einen stamm HAL zurückgehn, der doch im Deutschen mit salz nichts zu thun hat. Warum man bei diesen namen nicht seine zuflucht zum Keltischen zu nehmen hat (woraus sie verschiedene forscher, am wissenschaftlichsten Leo bei Hpt. V, 511, herleiten wollten), hat bereits Pott in der allgem. literaturzeitung Aug. 1844, s. 291, Jan. 1845, n. 23 u. 24, und Sept. 1845, n. 209, s. 484 dargethan. Halle und Saale, Hallein und Salza gehören also allerdings zusammen, aber nicht als enge etymologische, sondern als weitläufige begriffliche verwandte. Doch darf ich nicht verschweigen, dass bei dieser ansicht noch keineswegs alle bedenken gehoben sind.

Halla. 8. α Hall am Kocher; β Reichenhall, pg. Salzburchg; doch können in den mit β bezeichneten stellen noch andere örter stecken; γ Hall am Inn, unterhalb Inspruck; δ Niedernhall im wirtemb. oberamt Künzelsau, NO von Heilbronn; ε Halle an der Saale; ζ Halle im hzth. Braunschweig. NO v. Holzminden; η Hall bei Admont an der Ens, K. St.; ϑ Hallstadt in Oberöstreich, K. St.

Halla ε P. I, 308 und II, 258 (chr. Moissiac.); γ XI, 214, 230 (chr. Benedictobur); β 568 (auctar. Garstense), β 774 (ann. S. Rudberti Salisb.); β Schn. a. 760 (n. 17, fehlt bei Dr.); γ MB. c. a. 1011, c. a. 1060 (VI, 11, 163); β FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 4); β J. a. 908 (s. 120); η J. a. 1093 (s. 281); β J. sec. 11 (s. 296, 302); β Nt. sec. 11 (1856, s. 65, 70).

Hallum Mchb. a. 889 (n. 901).

Hallis ε P. VI, 615 (mirac. S. Adalberti).

Halle β P XI, 553 (auctar. Cremifan.); β XI, 576 (ann. Admunt.); MB. c. a. 760 (VII, 337); Mchb. a. 846 (n. 639); α und δ K. a. 1037 (n. 222); ε Gud. a. 1064 (I, 25); γ MB. a. 1073 (I, 354); MB. a. 1076 (IV, 297); ζ Erh. a. 1033 (n. 986); β J. a. 931 (s. 154), 934 (s. 172), 1074 (s. 260), sec. 11 (s. 294); ϑ chr. L. c. a. 800 (s. 46); η J. a. 1074 (s. 260), 1093 (s. 281 f.); β J. sec. 11 (s. 297); β Nt. sec. 11 (1856, s. 46, 68).

Hall γ P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Hal Mchb. c. a. 820 (n. 366), a. 865 (n. 713); β MB. a. 1077 (II, 445); β J. a. 798 (s. 23, 28); β Lg. Rg. a. 1025 (s. 74).

Hallo (nom.) Erh. a. 1066 (n. 1101), unbestimmt.

Hallo (in H-) γ Ng. a. 837 (n. 807).

Hallu (in H-) ζ Wg. tr. C. 143.

Paierhalle (11) β P. XIII, 39 (gest. archiepp. Salisb.).

Hallebah, bachn. 8. G. a. 762 (n. 1). Der Weidenbach bei Sinzig, S v. Bonn.

Halthorp. 11. Haldorf, NO v. Gudensberg, SW v. Cassel.

Halthorp P. XIII, 130 (vit. Meinwerc. episc.).

Halthorpe Erh. c. a. 1020 (n. 847).

Haldorf urk. v. 1074 (s. Ld. II, 96).

HAL. 2. Nur wenige spuren zeigen sich von o. n., die einen zu HAL (s. bd. I) gehörigen p. n. enthalten. Vielleicht ist indessen noch einiges mit Hel- anlautende hieher zu stellen.

Halinge. 11. Lc. a. 1094 (n. 252). Halingen im kreise Iserlohn.

Halarteshusen. 11. MB. sec. 11 (XIV, 189).

Halicaniburg. 6. Ἀλικανιβούργον als nomin. bei Procop. de aedific. IV, 6; an der Donau in Dacien.

Steckt etwa im ersten theile der goth. genit. Halikins von Halika?

Noch unsicherer ist das hiehergehören des folgenden namens:

Halazesstat. 9. Hallstadt, N v. Bamberg. pg. Ratenzg.

Halazesstat MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Halazstat P. III, 133 (Kar. M. capit., mit vielen var.).

Halazzestadt MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).

Hiefür steht auch:

Halstat MB. a. 1007, 1013 (XXVIII, a, 331, 442).
Alagastat P. IV, B, 86 (Benedicti chr.).

Halan. 11. Ms. a. 1083 (n. 33). Hahlen bei Quackenbrück, N v. Osnabrück.

HALB. Bd. I habe ich in den p. n. Halbinc, Halbker und Chalpaida eine unorganisch anlautende aspirata zu sehen geglaubt. Jetzt möchte ich bei diesen n. eher an ahd. halb manubrium (Gr. IV, 891), ags. hielfa, helf denken; liegt etwa hier der sinn von schwertesgriff zu grunde? Jenes Halbinc erscheint in dem folgenden Halbingestat wieder; bei Halberstadt denke ich vorläufig an einen, bis jetzt freilich noch nicht nachgewiesenen p. n. Halbher. da mir sonst keine genügende deutung dieses ortsnamens bekannt ist; bei urbs dimidiorum, wie man es erklärt hat, weiss ich mir nichts zu denken.

Halbingestat. 9. Helmstadt im bairischen landgericht Homburg, W v. Würzburg.
Halbingestat Dr. tr. c. 4, 128.
Halabingestat K. a. 815 (anh. B).
Helbingestat Dr. a. 816 (n. 323).

Halberstat. 8. Halberstadt, pg. Harteg.
Halberstat P. II, 246 (ann. Wirzib.); V, 101 (ann. Hildesh.); VII, 183, 229 (Lamberti ann.); VIII öfters.
Halberstad P. V, 73, 86 (ann. Quedlinb.), 362 (Brun. de bell. Saxon.).
Halberstede P. V, 464, 468 (Sigebert. vit. Deoderici).
Halberstete P. VI, 689 (Adalbold. vit. Heinr. II).
Halvarastat P. III, 561 (Arnulf. capit.).
Halverstede P. V, 38 (ann. Quedlinb.); IX, 330 (Ad. Brem.):
Halverstidi P. V, 754, 763, 785 etc. (Thietm. chr.).
Halverstad P. V, 69, 78, 89 (ann. Quedlinb.); XIII, 108, 115 etc. (vit. Meinwerc. episc.).
Halverstat P. IX, 330 (Ad. Brem.).
Harberstad (so) P. V, 106 (ann. Hildesh.).
Halberstedensis Lpb. a. 1062 (n. 87).
Haluerstadensis Lpb. a. 989 (n. 52).
Haluerstedensis Lpb. a. 1062 (n. 88).
Halberensis für Halberstadensis P. I, 368 (Ruod. Fuld. ann.).
Alfurtestedensis P. V, 395 (Flodoardi ann.).
Alfureestedensis (so) P. V, 603 (Richeri hist.).
Alfurstedensis P. X, 361 (Hugon. chr.).
Alverstedensis Lpb. a. 948 (n. 35).
Halversoethensis Lpb. a. 1053 (n. 75).
Halverteteusis (so) P. X, 646 (gest. episc. Tullens.).

-halda, ahd. halda, nhd. halde bezeichnet einen bergabhang, vergleiche Gr. IV, 894. Wir finden das wort in Westhalda und Wilunhalda; mindestens sehr fraglich ist aber, ob es auch in Hlopanheldi (8), Tyndeldi (9) und Warmelda (9) erscheint. Nicht selten begegnet es im canton Zurich, vgl. Meyer 124.

Haldenghusen, Haldenstat s. HALID. Haldeslebe s. HAH.

Haldewanch. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 198). Hallwangen im wirtemb. oberamt Freudenstadt, NW v. Rotweil, vgl. K. 280.

Halesperga. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1257). Helsberg bei Neumarkt, SO v. Landshut.

Halgenlach (silva in H-). 8. Laur. sec. 8 (n. 3552). Pg. Ufgowe. Viell. für Hailigenloch?

HALID. Zu den p. n. desselben stammes.

Helidunga. 8. Hellingen (Ober-) im amte Heldburg, S v. Hildburghausen, pg. Grabfeld; β Haldungen, wüstung im nördl. theile des kfstths. Hessen.
Helidunga α Dr. a. 837 (n. 507), 874 (n. 611).
Helidongom α Sch. a. 783 (s. 5).
Helidingi α Dr. a. 874 (n. 610).
Helidungen α Dr. c. a. 800 (n. 158), 1049 (n. 751).
Helidungom α Dr. a. 800 (n. 157), sec. 9 (n. 577).
Haldungun β P. XIII, 130 (vit. Meinwerc. episc.).
Haldugun β P. XIII, 130 (vit. Meinwerc. episc.).
Haldugon β P. XIII, 129 (vit. Meinwerc. episc.).
Helidingero marca α Dr. a. 838 (n. 520).
Helidangeri (so) marca α Dr. a. 1049 (n. 751).

Haldenstat. 11. P. VI, 825 (mirac. S Cunegund.).

Haldenghusen. 11. Wüstung bei Brilon (O v. Arnsberg), pg. Almunga; Wigand archiv VI, 162.
Haldenghusen Lc. c. a. 1080 (n. 243).
Haltenghuson P. XIII, 156 (vit. Meinwerc. episc.).

Helidgereshusun. 9. Hilkertshausen, SW v. Pfaffenhofen, W v. Freising.
Helidgereshusun Mchb. a. 1029 (n. 1139).

Helidkereshuson Mchb. a. 849 (n. 661).
Helidkereshusir Mchb. a. 843 (n. 629).

Nicht zu demselben stamme, aber zu einem stamme derselben form gehört:

Helidberga. 9. Heldenbergen an der Nidder, NW v. Hanau, pg. Wetareiba.
Helidberga Dr. a. 837 (n. 507).
Helidiberga MB. a. 839 (XXVIII, a, 33).

Weig. s. 283 erklärt diesen n. als einen berg, worauf eine hütte (ahd. helid gloss. jun. 253) steht; im j. 1231 erscheint zum ersten male das falsche n zwischen beiden theilen der zusammensetzung.

Halinge s. HAL. Halkersun s. HAILAG. Halla, Hallebah s. HAL.

Hallithi. 9. Wg. tr. C. 224. Nach Ws. 2 Hölte unweit Bückelte, SO v. Meppen; nach MG. 174 viell. Eelde in Drenthe.

Halostron. 11. Erh. a. 1017 (n. 879). Haltern, NW v. Münster, NM. VI, 4, s. 124. Vgl. Berthalostron.

Halpambara. 11. Rth. sec. 11 (III, 92) zweimal. An der südwestl. grenze des bisthums Freising.

Haltenghuson s. HALID.

HAM.

Im ganzen zu den p. n. desselben stammes, obwol im einzelnen noch einige bedenken zu erledigen bleiben.

Heminga. 7. P. II, 187 (ann. Gand.); VII, 21 (ann. Blandin.).
Hemmingen tr. W. II, n. 233; tr. W. c. a. 980 (II, n. 260); an diesen stellen wahrsch. Hemmingen, NW v. Stuttgart.

Hemingus s. HAIM. Heminge s. Him-.

Hemminbah. 9. K. a. 836 (n. 96). Himbach im oberamt Waldsee, SO vom Federsee.

Hemmenberch. 9. Hemberg in der grafschaft Toggenburg, pg. Turg.
Hemmenberch Ng. a. 878 (n. 510).
Hemmenperc Ng. a. 898 (n. 628).

Hemmincburun. 11. Erh. a. 1033 (n. 987).

Hemmonhem. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Bei Körde unweit Münster, NM. VI, 4, 125.

Hemminhouun. 9. Ng. a. 882 (n. 531). Hemmenhofen am Rhein bei seinem ausflusse aus dem Bodensee.

Hemmanhusan. 8. α Zwischen Iller und Lech, unweit der Sinkel; β Hembsen bei Brakel, SW v. Höxter; γ Hemmenhausen, NW v. Freising, O v. Pfaffenhofen.
Hemmanhusan γ Mchb. sec. 11 (n. 1226).
Hemminhusun γ Mchb. sec. 10 (n. 1130).
Hemmanhus β P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.).
Hemmanhusun β Erh. c. a. 1020 (n. 811).
Hemminhusir γ Mchb. c. a. 770 (n. 28).
Hemminhusa γ Mchb. sec. 10 (n. 1056, 1128).
Hemmenhusa α MB. a. 1059 (XXIX, a, 142).
Heminhusen γ Mchb. sec 10 (n. 978).
Hemenhusen β Wg. tr. C. 100.
Hemenhuson Erb. a. 1096 (n. 1271); unbek., Ws. 211.

Heumunhusa s. HAIM.

Hammonstide. 11. Hammenstedt bei Nordheim, N v. Göttingen, pg. Lisgowe od. pg. Rittega.
Hammonstide P. XIII, 144, 152 (vit. Meinwerc. episc.).
Hammonstedi Erh. a. 1020 (n. 903).
Hamunstat Dr. tr. c. 41, 88.

Hemmonthorp. 9. Hemmendorf oder Salzhemmendorf, beide SW v. Hildesheim; für die stelle bei Lc. wird als gau der pg. Gudingon angegeben.
Hemmonthorp Wg. tr. C. 406.
Hemmentorp Wg. tr. C. 451.
Hemmondorp Lc. a. 997 (n. 128).

Hemmicanhusun. 11. P. XIII, 127 (vit. Meinwerc. episc.).

Hamalunburg. 8. Hamelburg an der fränk. Saale, pg. Salag.
Hamalunburg Dr. a. 777 (n. 60), 812 (n. 272), sec. 9 (n. 344), 823 (n. 409) etc.
Hamulunburg MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).
Hamulunburch MB. a. 889 (XXVIII, a, 94).
Hamulunburcg MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Hamalumburcc (so) Dr. a. 777 (n. 57); ebds. auch MB. XXVIII, a, 1.
Hamelanburg P. II, 376 (vit. S. Sturmi).
Hamelenburc P. II, 375 (vit. S. Sturmi).
Homolinburg (so) MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

Vgl. unten Hamalon.

Heminis hoba. 9. Ng. a. 866 (n. 438). Vielleicht Heimickofen bei Langenargen, NW v. Lindau.

Hemmingisbach s. HAIM.

Hemmingi vallis. 10. Hf. a. 953 (I, 363). Wahrsch. in der gegend von Trier.

Hamingesheim. 8. Der Hemshof, Mannheim gegenüber am linken Rheinufer, pg. Wormat. und Spir. (derselbe ort).

Hamingesheim Laur. sec. 8 (n. 1140).

Hemmingesheim Laur. sec. 8 (n. 956, 2075).

Hemmigesheim (so) tr. W. II, n. 223.

Heminisheim hiefür Laur. sec. 8 (n. 958).

Hemmingesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2158).

Hemmingeshus. 9. Später Mingershausen, jetzt Mernerts genannt, unweit der Sinna, O v. Gelnhausen, Arch. VI, 520 f.

Hemmingeshus Dr. a. 800 (n. 159).

Hemmingeshuus (so) K. a. 815 (Anh. B).

Hemmingeshusen Dr. a. 816 (n. 323).

Hammingerod. 10. Urkunde von 973 (s. Ws. 185). Henneckenrode, SO v. Hildesheim.

Hemingestorph. 9. Laur. sec. 9 (n. 3795); pg. Osninge.

Hammingenwilre. 8. Laur. sec. 8 (n. 3033); pg. Erdehe.

Hamecenroht. 11. Hf. a. 1060 (II, 536). Hermerode, W v. Mansfeld, SO v. Harzgerode, am südöstl. abhange des Harzes.

Hemethesdoron. 11. Himmelsthür bei Hildesheim, pg. Scotelingen.

Hemethesdoron P. IX, 852 (chr. Hildesh., var. Hemelesderon).

Himdisdure dafür urk. v. 1022 (s. Ws. 176).

Hemmedeshusen. 9. Soll Hembsen bei Brakel, SW v. Höxter sein, doch vgl. Hemmanhusan.

Hemmedeshusen Wg. tr. C. 214.

Hemmadasson P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Hemmedessun P. XIII, 127, 131 (vit. Meinwerc. episc.).

Hemmedesun P. XIII, 124 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 800).

Hamalant s. Chamavi.

Hamalon. 8. Hameln (an der Hamel, nbfl. der Weser; vgl Br. 4, s. 9).

Hamalon Dr. tr. c. 41, 65.

Hamala (so) Dr. tr. c. 43, 64; c. 45, 13.

Nur scheinbar gehört hieher:

Hamalo (in Saxonia) Sch. a. 775 (n. 43); ist nach der anm. bei Dr. n. 57 dennoch = Hamalunburg; die urk. ist verfälscht.

Hamulo H. a. 716 (n. 38), pg. Salvens., super fl. Sala, also = Hamelburg.

Hamalunburg s. HAM.

HAMAR.

Unser wort hammer malleus (ahd. hamar, altn. hamarr) muss ursprünglich stein bedeutet haben; klippen werden im altn. öfters damit bezeichnet. Auch in den folgenden n. mag noch theilweise diese sonst im eigentlichen Deutschland untergegangene bedeutung liegen; an eisen- oder kupferhämmer ist bei Hamerbach wol kaum zu denken. Ferner wird aber Hamar (vgl. bd. I) auch zur bildung von p. n. gebraucht und dahin gehört Hamarashusun, Hamersheim und Hamersleve; wo aber ein s den zweiten theil des namens beginnt, in Hamerstein und Hamarstat, ist es unsicher, ob die vermittelung eines p. n. oder unmittelbare zusammensetzung mit hamar anzunehmen ist.

Hamerbach. 10. MB. a. 1069 (XXIX, a, 182). Ein nbfl. der Aurach (diese ein nbfl. der Rednitz).

Hamorbikie Frek. In Westfalen, in der gegend von Ennigerloh, NM VI, 4, s. 124.

Hamerbisci E. a. 993 (s. 23); nach Ws. 91 Merbitz bei Löbejün, NW v. Halle.

Hamertal. Gr. IV, 954

Hemmerveldun pg. 11. Zwischen Eder und Diemel.

Hemmerveldun P. XIII, 141 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1018 (n. 889)

Himmerveldun P. XIII, 134 (vit. Meinwerc. episc.).

Hamarlant s. Chamavi.

Hamersheim. 10. Dr. a 914 (n. 659). Vielleicht Hemmersheim an der Gollach, SO v. Ochsenfurt.

Hamarashusun. 9. α Wahrsch. im bisthum Freising; β Hummersen (Homersen), NW v. Höxter, fstth. Lippe, pg. Auga; Wigand corveyscher güterbesitz s. 111.

Hamarashusun α Mchb. sec. 11 (n. 1221).

Hamareshusun α Mchb. sec. 10 (n. 936).

Hammareshusun α Mchb. sec. 10 (n. 1002).

Hamereshusen β Wg. tr. C. 286, 346.

Hameressun β P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.).

Hameressen β Erh. a. 1031 (n. 969).

Hamersleve. 9. Hamersleben bei Oschersleben, NO v. Halberstadt; vgl. C. 195.
Hamersleve P. XII, 178, 185 (chr. episc. Merseb.); Wg. tr. C. 186.

Hamerstein. 11. α An der Nidda, unbekannt; β Hammerstein am Rhein, unterhalb Andernach.
Hamerstein β P. V, 95 (ann. Hildesh.); β VI, 749 (Lautbert. vit. Heriberti); β VII, 180 (Lambert. ann.); β VIII, 702 (ann. Saxo); β XIII, 142, 146 (vit. Meinwerc. episc.); α Rth. a. 1016 (II, 215); β Arch. a. 1020 (III, 550); α Bhm. a. 1074 (s. 13).
Hammerstein β P. V, 85 (ann. Quedlinb.); β VIII, 674 (ann. Saxo); β H. a. 1020 (n. 220).

Hamarstat. 8. α Hammerstadt im oberamte Aalen (S v. Ellwangen), K. n. 101; β der Hammerstädter hof, S v. Neu Breisach; γ Hammerstädt, SO v. Weimar.
Hamarstat α Dr. a. 839 (n. 523).
Hamarestete γ Dr. tr. c. 38, 256.
Hamarisstad β Schpf. a. 730 (n. 11).
Hieher viell. noch die beiden folgenden n.:

Hamariginpah. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 381).
Hamaraginpah Mchb. sec. 10 (n. 921).
Weist dieser n. auf ein abd. hamarac in der bedeutung von steinig hin?

Hamarithi. 9. α Hemert (Op- und Neer-) an der Waal, zwischen Tiel und Bommel, MG. 204 f.; β Hemmerde bei Unna, S v. Hamm, vgl. Ledebur arch. VII, 43.
Hamarithi β P. II, 418 (vit. S. Liudgeri).
Hamerethi β Frek.
Hamaritda α Laur. sec. 9 (n. 106).
Hamerethe α Laur. sec. 9 (n. 107).
Hamerthe α Mrs. a. 1006 (I, 58).
Hamerthe neben Hemerthe α Mrs. a. 1028 (I, 63).

Hambanhusen. 8. Wg. tr. C. 168. Hampenhausen, SW v. Höxter, S v. Brakel.
Zum p. n. Hampo, vgl. bd. I.
Hamecenroht s. HAM.

Hamim (so). 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918); oder ist Hanum zu lesen? In der gegend von Coesfeld in Westfalen.
Hamingesheim, Hammingenwilre s. HAM.

Hamma. 7. α Hamm am Rhein, NO von Worms, pg. Wormat.; β Ham an der Somme, in der Picardie; γ Cleverhamm in der gegend von Cleve; δ wahrsch. in Flandern; ε Hamm in der nähe von Werden (an der Ruhr).
Hamma δ P. II, 187 (ann. Gand.); δ VII, 21 (ann. Blandin.); γ Lc. a. 970 (n. 112).
Hamme α Laur. sec. 8 (n. 180, 1450, 1452); γ Lc. a. 996 (n. 127); ε Erh. a. 875 (n. 448).
Hammum β P. V, 380 ff. (Flodoardi ann.).
Hammo (in H-) α Laur. sec. 8 (n. 1860).
Hammer marca α Laur. sec. 9 (n. 1451).
Hammeimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1449).

Hammaburg. 9. Hamburg.
Hammaburg P. I, 364 (Ruod. Fuld. ann.); II öfters; V, 445 (Widukind), 785 (Thietm. chr.); VIII, 609 (ann. Saxo); IX öfters; X, 361 (Hugon. chr.); Lpb. a. 834, 842, 864, 937 (n. 8, 10, 16, 31) etc.
Hammaburc P. IX öfters; Lpb. a. 937 (n. 32).
Hammaburch P. VIII, 694 (ann. Saxo); Lc. a. 1065 (n. 205).
Hammaburcg P. V, 752 (Thietm. chr.).
Hammaburh P. VIII, 631, 642 (ann. Saxo).
Hamaburg Lpb. sec. 9 (n. 9).
Hamaburch Lpb. a. 858 (n. 14).
Hamapurg Lpb. a. 888 (n. 22).
Hammaburch P. VIII, 574 (ann. Saxo).
Hammanburh P. VIII, 565, 600, 630 (ann. Saxo).
Homanburg P. V, 764 (Thietm. chr.).
Hemmeburg P. VII, 104 (Herim. Aug. chr.).
Hammaburgensis u. Hamaburgensis Lpb. oft.
Hamanburgensis Lpb. a. 1085 (n. 116).
Hammunburgensis Lpb. a. 987 (n. 48).
Ammaburgensis Lpb. a. 1053 (n. 75).
Hamwig = Hamburg P. II, 669 (Nithardi hist.).
Die namen Hamm und Hamburg scheinen noch nicht genügend erklärt zu sein. Versuche zu ihrer deutung und eine zusammenstellung mehrerer anderen dazu gehörigen namen sehe man bei Br. 4, s. 5 ff.; freilich wird dort manches fremdartige zusammengemischt.
Hammonstide s. HAM. Hammum s. Hamma.

-hamp. Ist ein solcher stamm für Lantehompha (8) und Suythempe (11), anzunehmen? wie ist er zu deuten? Man vergleiche auch den folgenden n.

Hamphestat. 10. Henfstädt bei Themar, NW v. Hildburghausen.

Hamphestat Dr. tr. c. 43, 50.
Henfestat Dr. a. 914 (n. 659).
Hamuntespah s. HAH.

Hana. 11. α In der nähe der Mosel; β in der gegend von Rastedt, N v. Oldenburg, pg. Ammiri.
Hana α G. c. a. 1000 (n. 30); β Ldb. MF. a. 1059 (s. 95).

Hanafo (in H-). 10. Hannf bei Ukerath, O v. Bonn, pg. Aualg.
Hanafo (in H-) Lc. a. 1064 (n. 203).
Hanapho (in H-) Lc. a. 1076 (n. 228).
Hanapha Lc. a. 1064 (n. 202).
Hanapha fluv. Lc. a. 948 (n. 103).

Hanaten. 9. In Friesland, unbekannt.
Hanaten Dr. tr. c. 37.
Hanate Mrs. c. a. 866 (I, 17); var. bei MG. 273: Havesce, Havesche, Hanatce.
Hanbrunnen s. HAUH.

HAND.

Zu den p. n. desselben stammes.

Hendinga. 8. Hendingen, SO v. Melrichstadt, pg. Grabfeld.
Hendinga Laur. sec. 9 (n. 3636).
Hendungen Bd. a. 1034 (s. 43).
Hendingen Sch. a. 783 (s. 5).
Hentingi Dr. a. 800 (n. 157).
Hentingen Dr. c. a. 800 (n. 158).
Hentinge Dr. sec. 9 (n. 177), sec. 10 (n. 700).

Handeberger marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2630). Unbek. nach Db. 351; nach Memminger wirtemb. jahrb. 1830 s. 196 Henschenberg, O v. Candern, NO v. Basel; pg. Brisg.
Handorp s. HAUH.

Hanenstein. 11. P. VII, 178 (Lamberti ann.). Die burg Hanstein, O v. Witzenhausen, SW v. Heiligenstadt, S v. Göttingen.

Hanepuze. 11. Lc. a. 1051 (n. 184 f.). Ein wald in der nähe der Erft (bei Cöln).

Hanetiutinge (so). 10. Ms. a. 977 (n. 17); nach Erb. n. 630 Honetiutinge zu lesen. Jedenfalls sind hier zwei örter gemeint, nämlich Höne u. Tütingen bei Aucum, SW v. Quackenbrück, NW v. Fürstenau. Ldb. Br. s. 106.

Hanewilire. 11. Hanweiler bei Saarbrücken, regierungsbezirk Trier.
Hanewilire AA. a. 1033 (III, 105).
Haniwileri H. a. 1023 (n. 224).

Hanfel (so). 11. Hf. a. 1060 (II, 536). Am östl. theile des Harzes zu suchen.

HANG.

Ein ahd. hang in der bedeutung von abhang muss mehrfach in o. n. vorgekommen sein, scheint sich aber später leicht mit wang vermischt zu haben. Ich erwähne Addalahang (8), Perahhanga (8) und Pusanhanc (9), welcher letzte name a. 809 noch auf hanc, a. 822 schon auf wanc endet. Weiter habe ich hier noch drei namen anzuführen, deren erster theil das partic. von hangen haerere, pendere ist.

Hangentinpurun. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1002).
Hengentinpuirra Mchb. sec. 10 (n. 1060).

Hangentinheim. 11. Hangenheim, NO v. Freising, SW v. Mosburg.
Hangentinheim Mchb. sec. 11 (n. 1225).
Hangantenheim Mchb. sec. 11 (n. 1262).

Hangintenstein. 10. In Niederöstreich, an der Donau.
Hangintenstein MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87).
Hangentenstein MB. a. 985 (XXVIII, b, 209).
Der hängende stein wird auch eine gegend im gebirge zwischen Salzburg und Berchtesgaden genannt.
Endlich gehören zu diesem stamme vielleicht noch die beiden folgenden n.:

Hanga. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). Nach MG. 277, woselbst die var. Ganga und Panga angeführt werden, viell. die später verschwundene insel Ganc (s. ds.) in der Zuidersee.

Hanguni. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Hangenau, S v. Appelhülsen, SW v. Münster; doch liegt eine gegend namens Hangenfeld auch NW v. Appelhülsen.

Hannichus. 11. Ldb. MF. a. 1059 (s. 95); Lpb. ebds. n. 81 Hanninchusen. Hankehausen bei Rastedt, N v. Oldenburg, pg. Ammiri.
Hanovere, Hanroth s. HAUH. Hansinesheim s. Ansuinesheim.

Hanstedihusen (so). 9. Wg. tr. C. 289. Nach Ws. s. 53 Hanstein, SW v. Heiligenstadt; doch vgl. Hanenstein.

Hanstet. 11. So ist für Hanstel Sch. a. 1060 (s. 174) zu lesen. Wüstung Habnstädt im Halberstädtischen. Zu HAUH?

Hantscohashaim. 8. α Handschuchsheim, W v. Strassburg, pg. Alsat.; β Handschuchsheim, N v. Heidelberg, pg. Loboduug.
Hantscohashaim α Dr. a. 788 (n. 89; Schn. ebds. Hautschohashaim).
Hantscuhesheim β Laur. sec. 8 (n. 283, 285, 286) etc.
Hantscuchesheim β Laur. sec. 8 (n. 284).
Hantscuesheim β Laur. sec. 8 (n. 279, 280), a. 1094 (n. 134) etc.
Hantscuehesheim β Laur. sec. 8 (n. 282).
Hantshcuesheim (so) β Laur. sec. 8 (n. 275).
Hantscusheim β Laur. sec. 9 (n. 2033).
Hentscuhesheim β Laur. sec. 8 (n. 3775).
Hanscuhesheim β Laur. a. 912 (n. 136).
Hanscuesheim β Laur. a. 877, 891, 1023 (n. 40, 51, 137) etc.
Hanscuehsheim β Laur. sec. 11 (n. 138).
Hanscusheim β Laur. sec. 8 (n. 2614).
Hanschuchesheim β Laur. a. 1071 (n. 132).
Hanschoashaim α Dr. a. 803 (n. 208).
Auscuesheim β Laur. sec. 8 (n. 2457).
Hantscuhesheimero marca β Laur. sec. 9 (n. 382).
Hantscuhesheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 313, 319, 329) etc.
Hanscuesheimero marcha β Laur. a. 968 (n. 76).
Hanscusheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2623).
Man vergl. zu diesem n. das ags. Audscôheshâm und das thüringische Hantschuhslebe (a. 1130, jetzt Henschleben). Die erklärungsversuche bei Leo rectit. sing. person. s. 100 und bei C. s. 178 kann ich nicht für gelungen erachten; der n. weist auf einen p. n. Hantscoh zurück, der freilich noch unbelegt ist.
Hanwurf s. HAUH.

Haoga. 9. Wg. tr. C. 285. Nach Falcke s. 102. Hoya an der Weser.
Haoltingas s. HAH.

HAP. Zu den p. n. desselben stammes.

Hephinger marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 3274); pg. Alemann.

Heppenheim. 8. α Heppenheim an der Wiese, W v. Worms, pg. Wormat.; β Heppenheim bei Lorsch, O v. Worms, pg. Rinens., Db. 128; γ Heppenheim im Loch, O v. Alzey, pg. Wormat.
Heppenheim α Laur. sec. 9 (n. 1769); Laur. sec. 8 (n. 1880, hier im pg. Husgowe).
Hepfenheim α tr. W. II, n. 153, 268.
Hephenheim β Laur. a. 773 (n. 6), sec. 8 (n. 429); α Laur. a. 1071 (n. 132).
Hefphenheim α tr. W. II, n. 184.
Heppheuheim α Dr. sec. 8 (n. 138); γ Laur. sec. 8 (n. 858, 860, 861) etc.
Ephenheim β D. a. 1012 (n. 37).
Heifanhaim α Dr. sec. 9 (n. 188); nach AA. III, 249 dagegen hier Heffen in der gegend v. Speier.
Hepphenheimero marca γ Laur. sec. 8 (n. 870, 884).
Hepphenheimmere term. β Laur. sec. 8 (n. 245).
Hepphenheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 866, 1746).

Heppingtharpa. 11. Frek. Ebbentrupp bei Lippborg, O v. Hamm; vgl. Dw. I, II, 234; NM. VI, 4, s. 126.

Hephilingun. 11. J. c. a. 1030 (s. 225). „Höpfling bei Ranoldsberg, jenseits der Isen," K. St.

Haperscozze. 11. Lc. a. 1054 (n. 189). Happerschoss bei Siegburg, NO v. Bonn.

-hara in Duvelhara (9, bei Dordrecht) und Rynharen (10, am Niederrhein) könnte das ags. hara aestuarium, härn aestus maris sein (das vielleicht auch noch in einigen der unten folgenden n. steckt). Was ist aber mit Suafharon (11, Westfalen) und Kalthari (11, südwestl. Baiern) zu machen? ist hier vielleicht das h nur einschub und dann ein suffix -r anzunehmen?

Harabirge (in H-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Wüstung in der gegend von Naumburg, SW v. Cassel, pg. Hassor.; Ld. II, 201.
Harafelder marca s. ARA.

Haragum. 9. Hargen, NW v. Alkmaar, MG. 146.
Haragum Mrs. c. a 866 (I, 18).
Harago Mrs. a. 1063 (I, 63).
Harogam (in H-) Mrs. a. 1083 (I, 70).
Horgaua dafür Dr. tr. c. 7, 25.
Harahesheim s. ARH.

Haralem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). Harlem, MG. 152.

Harawa. 9. Lc. a. 897 (n. 79). Herwen in der Oberbetau, pg. Battawi, MG. 199.

HARD. 1. Alts. hard, ahd. hart silva. Auffallend ist, dass der n. des Harzgebirges jetzt immer.

und in älteren urkunden (s. unten) zuweilen ein z angenommen hat, das ihm auch im Hochdeutschen nach den lautgesetzen auf keinen fall zukommt. Sollte nicht der n. der Harzburg dazu die veranlassung gegeben haben, indem man das wort nicht mehr als uneigentliche composition Hartes-burg (s. unten), sondern als eigentliche, Harz-burg, verstand? Ueber zürcherische o. n., die hieher gehören, spricht Meyer 97, 125. Vergl. auch unten den vielleicht hiemit identischen stamm HARUD. Als zweiten theil finde ich das wort in folgenden 51 a., bei denen die form -harz ganz unerhört ist:

Eicheshart 8.	Mochinhard 9.
Anzanhart 11.	Mawinhard 9.
Eskinhart 9.	Milenhart 11.
Atinhard 9.	Minthert? 9.
Otmareshard 9.	Moldeshart 9.
Baldenshart.	Mosahart 8.
Bischoffshart 11.	Murrahart 8.
Butenhart 11.	Nagalthart 11.
Bünnehart 11.	Nozhard 9.
Burchchard 10.	Rodenhard 8.
Burgunthart 8.	Riskinhart 11.
Filisarihart 11.	Sandert? 10.
Ginahart 11.	Sconart 11.
Gisinhard 9.	Sneithart 11.
Cubereshart 10.	Spehteshart 10.
Heroldeslinhard 11.	Steinhard 8.
Hohenhart 9.	Sumenhart 11.
Roseshart 10.	Zunderenhart 11.
Kyribhart 8.	Terherdi? 9.
Langenhard 9.	Udinhard 11.
Linthart 8.	Widenhart 11.
Lutilinhard 9.	Wilhart 9.
Luizhard 11.	Willihart 11.
Lutzelenhart 11.	Wolfeshart 9.
Maginhart 11.	Cincelnhart 11.
Mamenhart 9.	

Sollte nicht in einigen dieser n. vielmehr ahd. u. mhd. herd solum stecken?

Hart. 8 (6? vgl. P. V, 32). α Der Harz; β Herthen, N v. Augst, O v. Basel; γ ein wald zwischen Wels und Kremsmünster in Oberöstreich; δ die Harder bauerschaft bei Sendenhorst in Westfalen; ε die Hard, N v. Fulda, an der Haun; ζ Irte in Oberyssel; η ein wald zwischen Ill und Rhein; ϑ wahrsch. bei Iburg, S v. Osnabrück; ι ein wald, wahrsch. in der gegend von Luxemburg; κ wahrscheinl. Hart, SO v. München; λ Hart oberhalb Wasserburg am Inn.

Hart α P. VIII, 565 (ann. Saxo); α IX, 265 (anon. Haserens.); γ Kr. a. 992 (n. 18), sec. 10 (s. 371); γ MB. c. a. 1021, 1030 (IX, 359, 497); γ? MB. a. 1076 (IV, 296); ι H. a. 1056, 1065 (n. 256, 263); ε urk. v. 1011 (s. Rth. I, 22).

Harta β Ng. a. 806 (n. 158).

Harte δ Wg. tr. C. 288.

Harth δ Frek.

Hard κ MB. c. a. 1060 (VI, 162), sec. 11 (XIV, 191); η Schpf. a. 896 (n. 123).

Harde γ? MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215), λ a. 1073 (I, 354), sec. 11 (XIII, 330).

Herte ζ Lc. a. 947 (n. 97), 974 (n. 117).

Hertum (in H-) β Ng. a. 808 (n. 164).

Harz α P. VI, 159 (vit. S. Liutbirgae); α VIII, 691 (ann. Saxo); α Dr. tr. c. 41, 59, 78; α urk. v. 1086 (s. Ws. 196).

Hartz ϑ P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).

Haertz α P. V, 32, 38 (ann. Quedlinb.).

Harthahc. 11. MB. a. 1014 (XXVIII, a, 453). Der Hartbacher wald, in der gegend NW v. Würzburg, Lg. Rg. s. 68.

Hartperc. 11. Kr. a. 1060 (n. 21).

Hartprunnen. 11. MB. a. 1050 (VIII, 381).

Hartesburg. 11. Die Harzburg, O v. Goslar.

Hartesburg P. II, 245 (ann. Wirzib.); V, 105 (ann. Hildesh.); VII mehrm.

Hartesburh P. XIII, 695 (ann. Saxo).

Hartespurg P. VII, 339 (Brun. de bell. Saxon.).

Hartesburc P. VII, 190, 197 etc. (Lamberti ann.).

Hartesborg Rm. c. a. 1025 (n. 476).

Hartdesburc P. XII, 18 (ann. Elwang.).

Hertesburg P. VII, 332 (Brun. de bell. Saxon.).

Hertesburh P. VIII, 696 (ann. Saxo).

Harzesburc Rm. a. 1073 (n. 609).

Hartzesburg P. VII, 7 (ann. Ottenbur.).

Harcispurg P. VII, 274 (Berthold. ann.).

Harcesburg P. VIII, 200 (ann. Saxo).

Harcesburch P. VIII, 699 (ann. Saxo).

Harcesburh P. VIII, 700 (ann. Saxo).

Hardagewe pg. 9. Der Harzgau, am nordrande des Harzes.

Hardagewe Dr. tr. c. 41, 37.

Hardegowe Dr. tr. c. 41, 51; urk. v. 967 (s. Ws. 78); MB. a. 1062 (XXIX, a, 156).

Hardegewe Dr. tr. c. 41, n. 24, 49, 52.
Hardaga Rm. a. 941 (n. 145); MB. a. 1043 (XXIX, a, 79).
Hardago Hf. a. 973 (II, 349).
Hardego E. a. 974, 995 (s. 16, 26); Del. sec. 11 init.; Hf. a. 1058 (II, 535).
Hardega Wg. tr. C. 228.
Hardege Dr. tr. c. 41, 33.
Hardgo E. a. 936 (s. 3, wol unecht).
Harthagewi P. VI, 159 (vit. S. Liutbirgae).
Harthago E. a. 937 (s. 3).
Harthega Rm. a. 1008 (n. 391).
Hartegouwe Hf. a. 937 (II, 336), sec. 10 (II, 357).
Hartegowe Rm. a. 1052 (n. 541).
Hartugo E. c. a. 990 (s. 28).
Herthega P. XIII, 123 (vit. Meinwerc. episc.).
Hardengowe Del. a. 1003.
Hardengai P. VIII, 565 (ann. Saxo).
Hartingowe Rm. a. 814 (n. 60, viell. unecht).

Hardheim. 8. α Hardheim, W v. Bischofsheim, S vom zusammenflusse von Main und Tauber, pg. Wingarteiba; β Hartheim, SW v. Freiburg, unweit des Rheins, pg. Brisg.; γ pg. Waltsazi, wahrsch. wüstung; δ einer oder zwei örter im bisthum Passau; ε Hardheim im landgericht Stadtamhof, K. St.
Hardheim ε MB. a. 879 (XXVIII, a, 65).
Harthaim δ MB. a. 1076, 1100 (IV, 296, 305).
Hartheim β Laur. sec. 8 (n. 2666, 2705), sec. 9 (n. 2804) etc.; γ Laur. sec. 8 (n. 3567, 3569, 3573) etc.; δ MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215), δ 1094 (IV, 11, 13).
Artheim γ Laur. sec. 8 (n. 3571, 3575).
Hartheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 2796), α Laur. sec. 8 (n. 2816).

Harthusa. 9. α Harthausen bei Oberndorf, N v. Rotweil; β Harthausen bei Mühldorf, pg. Isanag., K. St.; γ Harthausen, SO v. München, doch kann auch an einer oder der andern stelle Harthausen oberhalb München, an der Isar, gemeint sein; δ wahrsch. Harthausen bei Heidelfing, N v. Freising.
Harthusa β J. c. a. 970 (s. 192); α K. a. 994 (n. 197); γ Mchb. sec. 11 (n. 1207).
Hardhusa α K. a. 882 (n. 156).
Hardhusun γ Mchb. sec. 9 (n. 838).
Hardhuson γ Mchb. a. 849 (n. 667).
Harthusun γ Mchb. sec. 11 (n. 1182); γ MB. c. a. 1010 (VI, 13).
Harthusin γ Mchb. a. 847 (n. 650).
Harthusan γ Mchb. sec. 11 (n. 1251, 1267).
Harthusen δ MB. c. a. 1095 (X, 386); γ Mchb. sec. 11 (n. 1257).
Harthuse δ MB. c. a. 1085 (X, 384).
Haradhusun γ Mchb. c. a. 820 (n. 297).

Hartchiricha. 10. α Hartkirch bei Landau, S v. Straubing; β Hartkirchen am nordende des Würmsees.
Hartchiricha β Mchb. sec. 10 (n. 1140).
Hartkiricha α MB. a. 1025 (XXIX, a, 11).
Hardkiricha α MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301).

Sehr zweifelhaft, ob hieher gehörig:

Harcisstihe (de-). 11. Sch. a. 1039 (s. 151). Ein berg Harzstich bei Georgenthal unweit Reinhardsbrunn (hzth. Gotha).

HARD. 2. Zu den p. n. desselben stammes.

Hertingen. 11. Harting im landgericht Stadtamhof.
Hertingen BG. sec. 11 (I, 43).
Hoertingen BG. I, 176.

Hardesheim. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 168). Hardessen bei Meinersen, zwischen Braunschweig und Celle.

Hardinghuson. 11. Entweder Heringhausen, W v. Arolsen, SO v. Brilon, fstth. Waldeck (nach Curtze gesch. des fürstenthums Waldeck, s. 642) oder Heddinghausen bei Stadtberge unweit der waldeckischen grenze, kgr. Preussen (nach Wigand archiv VI, 164); pg. Itterg. Doch können im folgenden auch beide örter gemeint sein.
Hardinghuson Erh. a. 1023 (n. 923).
Hardinghusen Erh. c. a. 1070 (n. 1068).
Hardinchusun P. XIII, 151 (vit. Meinwerc. episc.).
Hartingehusen Erh. a. 1025 (n. 941).
Herdinghusen Erh. a. 1043 (n. 1035).

Hardincthorpa. 11. NO v. Paderborn.
Hardincthorpa P. XIII, 131 (vit. Meinwerc. episc.).
Hardincthorpe P. XIII, 159 (vit. Meinwerc episc.).
Hardincthorp Erh. a. 1036 (n. 993).

Hertingeshusun. 11. Urkunde v. 1074 (s. Ld. II, 96). Hertingshausen, NO v. Gudensberg, SW v. Cassel.

Harterateshus. 9. Dr. a. 871 (n. 609). Hartershausen unterhalb Fulda an der Fulda, in Bochonia.

Harteratesdorp. 10. Soll eine wüstung bei Magdeburg sein, Ws. 112; pg. Nordthur.
Harteratesdorp Hf. a. 939 (II, 338).
Hardredesdorp Hf. sec. 10 (II. 133).
Hartaresdorp hiefür Hf. a. 973 (II, 349).

Hartwigeroht. 11. Hf. a. 1060 (II, 536). Hartwicherode, NW v. Mansfeld, am südöstl. abhange des Harzes.

Artolvesheim. 9. Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 189). Artolsheim, SO v Schlettstädt.

Vielleicht noch hieher:

Hartbeningas. 9. MB. a. 804 (VI, 152). Hartpenning bei Holzkirchen, NW v. Tegernsee.

Hardna, fln. 9. Erh. a. 868 (n. 433). In der nähe von Herford in Westfalen.

Hare. 11. Urk. v. 1072 (s. Wigand arch. VI, 156). Der Haarhof, SO v. Soest.

Harga, fln. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70). De oude Hark oder Harg, W v. Schiedam, MG. 82.

Harhem. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Harum im kirchspiel Neuenkirchen bei Rheine, NW v. Münster, NM. VI, 4, s. 124.

HARI. Im ganzen haben wir im folgenden ahd. hari exercitus und zwar einerseits unmittelbar, anderseits durch vermittelung hiehergehöriger p. n. Nur bei wenigen formen dürfte man mit Weig. s. 274 an ahd. haro d. h. flachs denken.

Harii, v. n. 1. Tac. Germ. 43 var. Arii u. Alii. Ueber dieses volk handeln Ks. I, 100, Grimm gesch. 714, Z. 124 und am ausführlichsten über den namen Müllenhoff bei Hpt. IX, 245. Es hat noch immer die gröste wahrscheinlichkeit für sich, wenn man in Harii ein goth. harjôs annimmt, nicht sowol in der bedeutung von heeren, als vielmehr in der von kriegern, welchen sinn hari auch am ende von p. n. zu haben scheint. Möglicherweise beruht es sogar nur auf einem irrthum, wenn Tac. das wort als n. eines volkes anführt.

Heribahc. 10. Lc. a. 904 (n. 83). Am Niederrhein, unbekannt.
Herbach Rth. sec. 11 (II, 250), wahrsch. ein nbfl. der Haun bei Fulda.

Heribeddi. 9. Herbede an der Ruhr, SW v. Dortmund.
Heribeddiu (dat.) P. II, 680 (transl. S. Alexandri).
Herbette Erh. a. 1020 (n. 906).

Der zweite theil scheint ahd. betti, nhd. bett lectus zu sein und das ganze demnach heerlager zu bedeuten, Grimm gesch. 589.

Heribremun. 9. Herbram bei Lichtenau, SO v. Paderborn, Falcke 649.
Heribremun Wg. tr. C. 150.
Heribrumun Wg. tr. C. 254, 472.

Heribrunnum. 9. Kr. a. 828 (n. 4). Pg. Grunzwiteng. Nach Pl. 213 Hörbrunn oder Klingbrunn in Baiern, in der nähe der böhmischen grenze.

Harburg. 10. α Nach P. jetzt Geul am einflusse der Geul in die Maas, unterhalb Mastricht, doch finde ich auf einer karte diesem einflusse gegenüber den n. Herbergh angegeben; β die wüstung Heerbruck im Rheinthal oberhalb des Bodensees.
Harburg α P. VIII, 181 (Ekkeh. chr. univ.).
Harburc α P. V, 579 (Richeri hist.).
Harburh α P. VIII, 593 (ann. Saxo).
Herburch β P. II, 157 (cas. S. Galli).

Harital. 8. Dr. a. 777 (n. 57; Schn. ebds. Itarital). Erthal (Ob. u. Nd.), N v. Hamelburg; vgl. Erital.
Hertal Dr. tr. c. 44, 36; in Schwaben?

Herifeldum. 8. α Hervelt in der Oberbetau, MG. 200; β Erfeld, SO v. Oppenheim, W v. Darmstadt; vgl. Erifeldun.
Herifeldum β Dr. sec. 8 (n. 137).
Heriveldon β or. Guelf. a. 1002 (IV, 298).
Herifeldeu β Laur. n. 3672.
Heruelt α Lc. a. 996 (n. 127).

Vgl. Heriulfisfelt, das in seinen entartetsten formen ganz in diesen n. übergeht.

Herifurd. 9. Herford, SW v. Minden, NO v. Bielefeld.
Herifurd Erh. a. 852 (n. 408).
Heriuurti Erh. a. 1004 (n. 727).
Herivorti Erh. a. 1040 (n. 1019).
Herivordi P. XIII, 131 (vit. Meinwerc. episc.).
Herivordia P. XIII, 128, 139 (vit. Meinwerc. episc.).
Hirivordi Erh. c. a. 1070 (n. 1087).

Heriuorde Erh. c. a. 1020 (n. 836).
Heriford P. II, 681 f. (transl. S. Alexandri); VI mehrm.; Erh. a. 892 (n. 491).
Heriuurt Erh. a 858 (n. 421).
Heriuurth Erh. a. 838 (n. 356).
Heriuort Erh. a. 887 (n. 469).
Herivord P. VI, 284 (vit. Mathild.).
Herevord P. XII, 575 f. (vit. Mathild.).
Heruuorde urk. v. 972 (origg. Guelf. IV, 461).
Herifurdensis Ms. a. 895, 1079 (n. 10, 30).
Heriuurdensis Erh. a. 940 (n. 548).
Herifordensis Ms. sec. 9 (n. 4), a. 889 (n. 9) etc.; Erh. a. 1039 (n. 1013).
Heriuordensis Ms. a. 889 (n. 7, 8); Erh. a. 868, 1025, 1044 (n. 433, 940, 1037).
Herófordensis Erh. a. 973 (n. 620).
Herivortensis Erh. a. 1040 (n. 1019).
Heriuurtensis u. Heriuortensis Erh. a. 995 (n. 679).
Herefurdensis Ms. a. 1078 (n. 29).
Herfordiensis P. XIV, 70 f. (vit. Bennon. ep. Osnabr.).
Herekewe s. Erichgewe.

Herihusen. 10. Or. Guelf. a. 956 (IV, 391).

Herilacha. 11. MB. sec. 11 (XXVIII, b, 90).

Harlant. 9. Harlanden an der Altmühl unterhalb Dietfurt, pg. Nordg.; Spruner Bayerns gauen (1831) s. 46.
Harlant MB. sec. 11 (XIII, 325).
Haralanta MB. a. 895 (XXXI, a, 146).
Harlandt MB. sec. 11 (XIII, 312).

Harilegias. 9. P. IX, 420 (gest. episc. Camerac.).

Harimala. 8. Hermal bei Argenteau, pg. Hasban. Vgl. Grdg. 134. Der name kommt noch einmal vor, in Hermalle-sous-Hui, Grdg. 131.
Harimala Lc. a. 779 (n. 1), 947 (n. 98).
Harimalla Lc. a. 844 (n. 59).
Hermalo Mrs. a. 1028 (I, 63).

Hermesse. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17) var. Hermesche und Hermeshe. Nach MG. 273 viell. Hermelhem zu lesen, d. h. Hermelen oder Harmelen zwischen Wörden und Utrecht (?).

Heririche (in H-). 11. Dr. sec. 11 (n. 758). Vgl. Herricgi.

Herrit. Dr. tr. c. 11. Hereth in der nähe von Bamberg.

Heriscelthe (in H-). 10. Lc. a. 904 (n. 83). Herscheid in der gegend von Solingen.

Herispich. 9. P. I, 595 (Regin. chr., var. Herispihc, Herispirch, Arispich); VIII, 586 (ann. Saxo). An der theilung von Rhein und Waal, wo jetzt Heerwen liegt.

Haristal. 8. α Herstal bei Lüttich, vergl. Grdg. 134; β Herstelle an der Weser, oberhalb Höxter, bei Helmershausen, a. 797 von Karl d. gr. so benannt.
Haristal P. I öfters (beide örter); α Dr. a. 777 (n. 57).
Haristalio (act. H-) α K. a. 777 (n. 18, 19); α H. a. 802 (n. 62).
Haristalium α Mab. a. 782 (s. 501).
Haristallio α Lc. a. 888, 930, 966 (n. 75, 89, 108).
Haristallium α P. VIII, 581 (ann. Saxo); α Lc. a. 779 (n. 1); α H. a. 916 (n. 142).
Haristalle α P. I, 87 (ann. Juvav.).
Haristellium α Laur. sec. 8 (n. 3); α Schpf. a. 778 (n. 54).
Haristello β P. I, 18 (ann. Petav.).
Harstalium α P. V, 580 (Richeri hist.); α VIII, 182 (Ekkeh. chr. univ.).
Harstallium α P. VIII, 593 (ann. Saxo).
Heristal P. I öfters (beide örter); α II, 624 (vit. Hlud. imp.); β VIII, 168 (Ekkeh. chr. univ.).
Herestallium α Mrs. a. 723 (I, 1).
Heristelli β P. I, 37 (ann. Lauresh.), β 303 (chr. Moissiac.), α 582 (Regin. chr.); β V, 40 (ann. Weissemb.); α VII, 2 (ann. Ottenbur.); β XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.).
Heristellium α P. VII, 551 (Marian. Scot. chr.), VIII mehrm. (beide örter).
Heristelle β P. XIII, 122 (vit. Meinwerc. episc.).
Hiristalli β P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Herstelle β P. IX, 851 (chr. Hildesh.); β Erh. a. 1036 (n. 993).
Aristallium α P. I, 517 u. II, 197 (ann. Vedast.), α 618 (vit. Hlud. imp.); α III, 541 (Kar. II capit.).
Aristalio (abl.) α H. a. 773 (n. 51).
Aristalle α P. VI, 2 (ann. Alcuin.).

Locum castrorum H. vocari jussit (wo name und übersetzung desselben zusammen stehn) α P. VIII, 168 (Ekkeh. chr. univ.), α 563 (ann. Saxo).

Herostat. 8. Rth. a. 779 (III, 38); nach Rth. der Hettstatter hof zwischen Würzburg und Lengfurt.
Herstatter marca Laur. sec. 8 (n. 2017, 2019), pg. Nachg.; vgl. AA. V, 158, wonach die an-

gabe des gaus viell. falsch und der ort in Ehrstadt, O v. Sinsheim, (ghzgth. Baden) zu suchen ist.

Heristraza. 10. Dr. sec. 10 (n. 655). Eine strasse, W v. Lauterbach, NW v. Fulda.

Herewardus (villa). 11. P. IX, 471 (gest. episc. Camerac.). Herwerden.

Heriwidi. 9. O von der Ocker.

Heriwidi Erh. a. 888 (n. 471); Ws. 127 liest Beriwidi.

Heruide Erh. a. 1033 (n. 987).

Heriwina. 9. Urk. v. 850 (s. MG. 204). Herwijnen an der Waal.

Areonillare. 8. Tr. W. a. 718 (I, n. 194).

Mit p. n. sind zusammengesetzt:

Heringa. 8. α Einer oder zwei thüringische örter, doch lässt sich hier nicht gut Heringen, SO v. Nordhausen, und Heringen an der Werra, SW v. Eisenach scheiden; β Heringen im hzth. Nassau, SO v. Dietz; γ wahrsch. Herringen bei Hamm in Westfalen.

Heringa α Dr. a. 874 (n. 610).

Heringae β H. a. 790 (n. 59).

Heringi γ P. XIII, 131 (vit. Meinwerc. episc.); γ Erh. c. a. 1020 (n. 849).

Heringhe γ Lc. a. 1032 (n. 167).

Heringen α Dr. tr. c. 38 öfters.

Hringeueri (so) marca α Dr. tr. c. 38, 301.

Harieshaim. 8. α Herxheim, SO v. Landau, bei Rheinzabern, pg. Spir.; β Harsheim, s. Möser sämmtl. werke IX, 268.

Harieshaim α tr. W. a. 774 (I, n. 53).

Harieschaim α tr. W. a. 773 (I, n. 128).

Hariesheim α tr. W. a. 774 (I, n. 61).

Harsheim β P. XIV, 68 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).

Heriesheim α tr. W. a. 774 (I, n. 63); α tr. W. II, n. 8, 51, 68, 90 etc.

Herigesheim α tr. W. a. 774 (I, n. 178); a. AA. a. 1057 (III, 274).

Heristorp. 9. Wg. tr. C. 39. Nach Ws. 124 Hermstorf bei Hohen-Warsleben, NW v. Magdeburg; vgl. Rm. 24.

Harstorp Sch. a. 964 (s. 77), viell. die wüstung Hergisdorf im Halberstädtischen.

Herinheim. 8. Herkheim (Ob. u. Nd.) am Ill, oberhalb Colmar, pg. Alsat.

Herinheim Ww. ns. a. 1098 (VI, 267).

Herunchaim Schpf. a. 801 (n. 73).

Herancheim marca Schpf. a. 768 (n. 37).

Herinchova. 9. Pg. Isinincg.; Hirnkofen nach Oesterreicher neue beitr. heft 4 (1824) s. 20.

Herinchova Mchb. a. 849 (n. 659).

Herinchouun MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).

Herinhusa. 11. Herrnhausen an der Loisach, O vom Würmsee.

Herinhusa MB. c. a. 1045 (VI, 28).

Herinhus MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Herinhusen MB. sec. 11 (XI, 187).

Herrenhusen MB. c. a. 1080 (VII, 46).

Herrnhusen MB. c. a. 1080 (VI, 40).

Hetnishusa MB. c. a. 1060 (VI, 163).

Heringehuso marca urk. v. 973 (s. Ws. 185); Harriehausen, SW v. Clausthal, am Harze.

Haringehusen urk. v. 1022 (s. Ws. 210); Herrnhausen bei Hanover.

Haringtharpa. 11. Frek. Hentrup bei Liesborn, NO v. Soest; vgl. Dw. I, II, 232; NM. VI, 4, s. 124.

Herihhingas. 9. Mchb. c. a. 830 (n. 548).

Herichunmaracha. 9. Ng. a. 853 (n. 348). Erikon, SO v. Kyburg, O v. Zürich; vgl. Meyer 130.

Herilescella. 9. Ng. a. 839 (n. 292). Hirschzell an der Wertach, bei Kaufbeuern.

Harlesheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 1502). Herrnsheim, NW v. Worms, nach AA. I, 255.

Herilintal. 11. Mchb. sec. 11 neben Herilental.

Herilinhuson. 9. Mchb. a. 849 (n. 664).

Herinesowa. 9. Herisau, bei St. Gallen.

Herinesowa Ng. a. 875, 876, 907, 909, 928 (n. 486, 502, 662, 663, 671, 717).

Hernisawa Ng. a. 837 (n. 280).

Herginisowa P. II, 82, 117 f. (Ekkeh. cas. S. Galli).

Hirsove P. XI, 773 (ann. S. Rudberti Salisb.).

Hirsowe P. II, 159 (cas. S. Galli).

Herineshusir. 9. Hernzhausen, SW von Freising, zwischen Ammer und Mosach.

Herineshusir Mchb. c. a. 820 (n. 411), sec. 9 (n. 748).

Herineshuson Mchb. sec. 9 (n. 828).

Herineshusa Mchb. sec. 10 (n. 1079).

Herilungoburg. 9. MB. a. 832 (XXVIII, a, 21). Harlanden bei Pöchlarn in Oestreich.

Herilungeuelde (in H-). 9. MB. a. 853 (XXVIII, a, 46). In Oestreich.

Herlingchem. 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). In der gegend von Gent.

Heringesheim. Dr. tr. c. 4, 125.

Heiringi marcha. 10. AA. a. 959 (VI, 264); hieher?

Heruncouilla. 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 52); pg. Alsat.

Erpaldingas. 9. Tr. W. a. 847 (I, n. 200); pg. Saroins.

Hereboldesberc. 9. H., quem incolae vocant Gelengi AA. a. 828 (VI, 253). In der gegend von Wilgartswiesen, W v. Landau in Rheinbaiern.

Heriprehtinga. 8. α Herbertingen im oberamte Saulgau, W vom Federsee, pg. Goldineshuntare; β Herbrechtingen im oberamt Heidenheim, NO v. Ulm, pg. Rieza.

Heriprehtinga α K. a. 854 (n. 121).

Herbertingas β K. a. 856 (n. 124).

Hagrebertingas (so) β K. a. 779 (n. 23).

Harbrittinga (so) β K. a. 866 (n. 141).

Haribosting (so) β K. a. 777 (n. 19).

Heriperhteshusun. 8. α Herbstein im ghzth. Hessen, W v. Fulda (seit sec. 12 endet sich der n. auf -stein); β eine wüstung zwischen Wolfhagen und Cassel; γ Herbertshausen bei Dachau, SW v. Freising.

Heriperhteshusun γ Mchb. c. a. 800 (n. 270).

Heriperhteshusir γ Mchb. c. a. 820 (n. 505, 519).

Heribrahteshusun α Dr. sec. 10 (n. 727), 1012 (n. 730).

Heribrachteshusun β urk. v. 1074 (s. Ld. II, 215).

Heribrehtesdorf. 10. MB. a. 1021 (XXVIII, a, 504). Pg. Nordg.; Herbersdorf bei Lauf, NO v. Nürnberg, nach Lg. Rg. s. 73.

Arprehtesdorf Mchb. sec. 10 (n. 1083).

Haribertus villare. 8. K. a. 777 (n. 19).

Heripirgachiricha. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1132).

Heripirgachiriha Mchb. sec. 10 (n. 1130).

Heribrantesdorf. 9. MB. a. 874 (XXVIII, a, 57). Herbramsdorf, landgericht Rottenburg, S v. Regensburg.

Herebranteswilare. 10. Ng. a. 957 (n. 741). Herzweil bei Andweil (St. Gallen).

Heribodesheim. 9. α Herbitzheim, N v. Saarwerden im nordwestl. theile des départ. du bas Rhin; β Herboltsheim bei Neidenau, N v. Heilbronn, pg. Jagesg.

Heribodesheim α P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); α III, 517 (Hlud. Germ. capit.).

Heribotesheim β Laur. sec. 9 (n. 3474).

Heribodeshem α P. II, 194 (ann. Bertin.).

Herebodesheem α P. XIV, 116 (transl. S. Servatii).

Hiridechessun. 11. P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 811). Hardegsen, NW v. Göttingen.

Herifrideslciben. Herbsleben im nördlichsten theile des hzths. Gotha; vgl. C. 191 mit citaten aus neuerer zeit.

Herifridesleiben Dr. tr. c. 38, 44.

Herfridesleba Dr. tr. c. 38, 242.

Ergersheim. 11. Ww. ns. sec. 11 (V, 381). Krautergersheim, SW v. Strassburg.

Herigerishusa. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 33). Hergerzhausen, NW v. Mosburg, W v. Landshut.

Herigerisdorf. Neben Herigeresdorf und Heregeresdorf Dr. tr. c. 42 öfters. Hergersdorf, NW v. Lauterbach und Fulda, pg. Wetareiba.

Herigozzesdal. 11. MB. a. 1031 (XXIX, a, 32). Nach Lg. Rg. s. 79 Heringthal (O v. Mellrichstadt).

Herigozendorf. 10. J. sec. 10 (s. 148). Hörgersdorf bei Erlstätt, O vom Chiemsee, pg. Chieming., K. St.

Herigisinga. 7? α Hörzing an der Rot, landgericht Eggenfelden, oder Hörgesing zwischen Otting und Tengling, K. St.; β Hörsching zwischen Wels und Linz in Oberöstreich, pg. Trung., K. St., Pl. 238.

Herigisinga β MB. sec. 7 (XXVIII, b, 40); β chr. L. a. 798 (s. 26).

Herigisingas α J. sec. 8 (s. 37).

Herigisesfeld neben -felt Rth. I, 231 f. An der Kinzig, wüstung Hergesfeld unterhalb Aufenau.

Herigisesheimer marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2161). Herxheim, SO v. Landau, pg. Spir.

Hirigisinghusun. 10. Erh. a. 948 (n. 568). Höringhausen, O v. Corbach, S v. Arolsen.

Heringoltingin. 9. Ergolding bei Rotenburg, N v. Landshut.

Heringoltingin MB. c. a. 1095 (III, 4).

Ergoltinga MB. a. 914 (XXVIII, a, 148).

Erkeltingas Mchb. c. a. 820 (n. 473).

Ergaltingin (so) MB. a. 1007 (XXVIII, a, 368). Gehört dieser n. nicht vielmehr zu ERA?

Herigoldesbach. 9. α Heroldsbach oder Hörlsbach bei Forchheim; β Ergoltsbach, N v. Landshut, SW v. Straubing, K. St.
Herigoldesbach α MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350), 1062 (XXIX, a, 159).
Ergoltesbah β MB. a. 879 (XXVIII, a, 65).
Ergoltespach β R. a. 822 (n. 23).
Ergeltespach β? J. sec. 10 (s. 175).
Erkeltespach β? J. sec. 10 (s. 176).

Herigoldeshusa. 9. Hergoldshausen, pg. Gozfeld; in allen stellen dieser ort?
Herigoldeshusa MB. a. 899 (I, 351).
Herigelteshuson Dr. a. 838 (n. 520); Schn. ebds. Herigolteshuson.
Herigolteshusen Dr. tr. c. 39, 186.
Herigolteshus Dr. a. 837 (n. 507).
Herigoltshusen MB. a. 1073 (I, 354).

Heregeltingerot. 11. Urkunde v. 1053 (s. Ws. 192). Harlingerode, O v. Goslar.

Herigotehusen. Dr. tr. c. 25. Westfalia; wahrscheinlich einer der örter namens Heringhausen.

Hergrimloch. 10. J. sec. 10 (s. 140). Haigerloch bei Ampfing, landger. Mühldorf, K. St.

Erhartingen. 11. MB. c. a. 1080 (VI, 51). Viell. Erharting bei Neumarkt, NW v. Burghausen.
Erhartinga J. sec. 10 (s. 147); hier nach K. St. viell. = Ehartinga.

Herelihenbrunnon neben Herlihenbrunnen Rth. I, 231 f. Jetzt der Asborn, in der gegend von Salmünster.

Herlichisheim. 9. Herlisheim, SW von Colmar.
Herlichisheim Ww. ns. a. 1092 (VI, 254).
Herrlichesheim Schpf. a. 823 (n. 86).

Herlicarod. 10. E. a. 993 (s. 23). Nach Ws. 91 Harkerode, S v. Aschersleben.

Herlebesheim. Dr. tr. c. 6, 93.

Herilindeheim. 9. Herlheim bei Sulzheim, SO v. Schweinfurt, pg. Folcfeld, Spr. 42.
Herilindeheim MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Herilindaim MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

Harmannishusen. 11. P. XI, 223 (chr. Benedictobur.). Hartmannshausen, W vom Ammersee.

Hermannigeroth. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 26). Nach Ws. Minnigerode bei Duderstadt, O v. Göttingen, pg. Hlisg.

Herimannesthorf. 10. Mt. a. 998 (V, 71). Unbekannt, in der nähe von Memleben in Thüringen, Ws. 72 vermuthet Harras, SO v. Frankenhausen.

Herimarisperch. 11. J. c. a. 1030 (s. 230). Wüstung bei Ainhering, W v. Salzburg, K. St.

Herimitteshusen. Dr. tr. c. 6, 156; Schn. 283 n. 59 schreibt Herimutteshusen; nach Stälin 319 im Jagstgau.

Herimotestat. 9. Dr. a. 874 (n. 610). Hermstädt, NW v. Jena?

Harmundes. Dr. tr. c. 24. Harmerz, S v. Fulda.

Ermunteswerde. Ermschwerd an der untern Werra, zwischen Witzenhausen und Hedemünden.
Ermunteswerde Dr. tr. c. 38, 240.
Ermunteswerd Dr. tr. c. 46.

Herimundisheim. 8. Wüstung an der mündung des Neckars, pg. Lobodung, Db. 173.
Herimundisheim Laur. sec. 8 (n. 601, 602, 603) etc.
Herimundesheim Laur. sec. 8 (n. 600).
Herimuntesheim Laur. a. 877 (n. 40).
Hermundesheim Laur. a. 952 (n. 660).

Heremuntinchovun. 9. Ng. a. 858 (n. 379). Hermikon. O v. Zürich; vgl. Meyer 131.

Heriradessneida. 11. Gud. a. 1006 (III, 1034). Raierschiedt, W v. Bacharach, S v. Coblenz.

Erratesdorf. 10. J. c. a. 970 (s. 196). Ernsdorf bei Hohenaschau unweit des Chiemsees, K. St.

Herrantisperch. 11. MB. c. a. 1100 (VI, 60).

Arrikesleua. 11. α Erxleben (Nieder-E.), wüstung am linken Bodeufer, pg. Nordthur.; vgl. Ledebur die grafen von Falkenstein (1847) s. 3; β Irxleben, W v. Magdeburg.
Arrikesleua α E. a. 1021 (s. 61).
Errixlouo β Hf. a. 1063 (II, 538).
Ausser den beiden genannten kommen bald nach 1100 noch drei andere örter desselben namens vor, nämlich Erxleben bei Osterburg in der Altmark, Hohen-Erxleben im hzgth. Anhalt und Erxleben bei Helmstädt; vgl. über alle diese C. 183.

Harrikesrothe. 10. Harkerode an der Leine, unterhalb Aschersleben; vgl. Herlicarod.

Harrikesrothe E. a. 937 (s. 3).
Harrikeshroth E. a. 961 (s. 11).

Herisvindohusa. 10. α Viell. Herschhausen, SW v. Pfaffenhofen, SO v. Schrobenhausen? β in der gegend SO v. Paderborn zu suchen.

Herisvindohusa α Mchb. sec. 10 (n. 1133).
Hiriswithuhuson β P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Hersuithehusen β Erh. a. 1036 (n. 993); ebds. auch Haxsuithehuson.

Hiriswitherothe. 9. Wg. tr. C. 118. Nach Ws. 206 Harderode, SO von Hameln, hzth. Braunschweig.

Heridishem. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 162). Harsum, N v. Hildesheim.

Heridioshusun. 10. Mchb. sec. 10 (n. 948).
Heridioshusa Mchb. sec. 10 (n. 1092).
Heridieshusa Mchb. sec. 10 (n. 1132).
Heredieshusen MB. sec. 11 (XIV, 199).
Heriteshusun Mchb. sec. 10 (n. 950) wol hieher.

Heroltes (so). Dr. tr. c. 26. Herolz bei Schlüchtern, S v. Fulda.

Herioltinga. 10. J. sec. 10 (s. 129). Hörpolting bei Traunstein, K. St.

Heroltesbach. 11. NM. a. 1027 (IV, 4, s. 138). Der Holzbach in der gegend von Backnang, NO v. Stuttgart, s. K. 260.

Herioltesliusun. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1025).
Herolteshusen Dr. tr. c. 4, 111; pg. Ratinzg.

Heroldeslinhard. 11. MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301), 1025 (XXIX, a, 11). Lindhard (Ob. oder Nd.) bei Mallersdorf, zwischen Regensburg und Landshut.

Hieroltes wilare. 9. Ng. c. a. 875 (n. 493). Geroldsweiler an der Limmat.
Erialdo Uilleri tr. W. a. 700 (I, n. 243).

Harioldeswis. 8. Chr. L. a. 756 (s. 10); pg. Quinzing. Nach K. St. viell. Hörzing im landgericht Eggenfelden; nach Pl. 224 Gerkweis an der Vils oberhalb Vilshofen; letzteres gewiss falsch.

Heriwardeshusen. 9. α Wahrsch. in Franken; β pg. Itterg.; nach Falcke Herzhausen an der Eder, S v. Corbach.
Heriwardeshusen β Erh. a. 1043 (n. 1035).
Hiriwardeshusen β Wg. tr. C. 71.

Herewarteshusen α Dr. tr. c. 4, 58.

Heriwartesdorf. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1092, 1130, 1146).

Hergolvingen. 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

Heriulfisfelt. 8. Hersfeld, pg. Hassorum; gründung des klosters 769 (Ld. II, 150 f.).
Heriulfisfelt W. a. 778 (II, n. 4; so zu lesen nach III, n. 9 statt Herolfesfeld).
Hairulfisfelt W. a. 775 (III, n. 4).
Haereulfisfeldi (so) W. a. 775 (III, n. 5).
Haerulfisfeld W. a. 850 (III, n. 23).
Haerulfisfelt W. a. 775 (III, n. 7).
Herulfisfelt W. a. 782 (III, n. 13).
Herulfesfelt W. a. 775 (III, n. 6).
Herolfisfeld W. a. 771 (III, n. 3), 773 (III, n. 2).
Herolfesfeld P. V, 34, 79 (ann. Quedlinb.); Dr. a. 779 (n. 63); W. a. 774 (II, n. 2), 777 (II, n. 3) etc.
Herolfesfelt P. V, 45, 47 (ann. Weissemb. und Lamberti ann.); W. a. 770 (II, n. 1; so zu lesen statt Herolsfeld nach III, n. 1).
Herolvesfeld P. V, 117 (ann. S. Bonif.); VII, 546 (Marian. Scot. chron.); VIII, 575 etc. (ann. Saxo); W. a. 786, 802 (III, n. 16, 18), 815 (II, n. 15) etc.
Herolvesfelt P. I, 615 (contin. Regin.); W. c. a. 950 (III, n. 31).
Herolvesveldun W. a. 881 (III, n. 25).
Herolvesfelden MB. a. 1062 (XXIX, a, 160).
Herolfefelden Dr. tr. c. 41, 101.
Herolsfeld W. sec. 8 (II, n. 12).
Erulvisveld W. a. 780 (III, n. 11) neben -velt.
Eroluesfelt W. a. 777 (III, n. 8).
Herevesfeld P. V, 758 (Thietm. chr.).
Herosfeldia P. XIII, 305 (vit. Popponis).
Herisfelt P. V, 61 (ann. Weissemb.).
Herosveld P. V, 153 (ann. Monast.).
Heresueld MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).
Heresfeldia P. XIII, 496 (vit. Annon. archiepp.).
Heresfeld P. I, 624 (contin. Regin.); V, 846 (Thietm. chr.); VIII, 576, 625 etc. (ann. Saxo); IX, 848 (chr. Hildesh.); XIII, 319 (vit. Bardonis).
Herespheld W. sec. 11 (III, n. 54).
Hersfeldia P. XII, 232 f. (Rodulfi gest. abb. Trudon.).
Hersveldia P. XII, 598 etc. (Ekkeberti vit. S. Haimeradi); XIII, 276 (vit. Guntheri Eremitae).

Hersfelt P. II, 367—370 (vit. S. Sturmi).
Hersveld Schn. a. 1015 (Dr. ebds. n. 731 Herfeld).
Heroveldia P. XII, 149 ff. (chr. Gozec.).
Herfeld P. V, 44, 94 (ann. Hildesh.); VIII mehrm.; Dr. a. 782 (n. 76).
Herveld P. V, 34, 55 (ann. Weissemb. und Lamberti ann.) etc.; XIII, 156 (vit. Meinwerc. episc.); 197, 200 (Wolfher. vit. Godehardi) etc.
Herveldia P. VII mehrm.; VIII, 724 (ann. Saxo); IX, 852 (chr. Hildesh.); XII, 608, 610 (Erinher. vit. S. Heimeradi); XIII, 201 (Wolfher. vit. Godehardi); W. a. 1037 (III, n. 51).
Hersfelder marca Laur. sec. 8 (n. 1726).
Herocampia P. V, 97 (ann. Hildesh.).

Auch kommt Herioltesfeld hiefür vor. Leichte verwechselung mit Hersefeld, s. ds.

Hariolueshaim. 8. α Pg. Rinens.; eine wüstung Oppenheim gegenüber; β Herlisheim, SO v. Hagenau, O v. Brumath; γ Erolzheim, NW v. Memmingen, unweit des Illers, pg. Ilarg.; δ Hörlsheim in der herrschaft Wald an der Alz, K. St.
Hariolneshaim β tr. W. a. 775 (I, n. 55).
Herulfesheim α Laur. sec. 8 (n. 210, 211).
Herolnesheim H. a. 897 (n. 128).
Heralvesheim δ MB. sec. 10 (XIV, 361); J. ebds. s. 145 Herolvesheim.
Erolfesheim γ K. a. 1040 (n. 223).

Heriolfesstat. 9. Herbstadt bei Königshofen, NO v. Schweinfurt.
Heriolfesstat Dr. a. 800 (n. 157).
Herolfesteti Dr. a. 866 (n. 589).
Herolfestat Dr. c. a. 800 (n. 158).

Hariolfesvilla. 8. Tr. W. a. 743 (I, n. 4). Viell. = Hariolueshaim?

Zu herzog dux gehört:

Herzogenburch. 11. MB. a. 1014 (XXVIII, a, 450); pg. Ostarriki. Herzogenburg an der Trasen in Niederöstreich, NO v. St. Pölten.

Hariche. 11. Urk. v. 1063 (s. MG. 162). Der Harkpolder in der gegend der Maasmündung.

Hariue s. Haruia. Harlesheim s. HARI.

Harmoltes matta. Gr. II, 658.

Harna. 9. Walhorn bei Eupen, S v. Aachen; pg. Harduenne; doch vgl. Grdg. 58 f.
Harna Lc. a. 888, 930, 966, 1018 (n. 75, 89, 108, 151).
Harne Lc. a. 1072, 1076, 1098 (n. 215, 227, 254).

Harnowant. 10. MB. sec. 10 (XIV, 360); J. s. 145 ebds. Aharnowant. Ornach (Gr. u. Kl.), landgericht Trosberg, K. St.

Harogam s. Haragum.

Harpensten. 11. Ms. a. 1086 (n. 35).

Harsheim. 11. Ms. sec. 11 (n. 27), a. 1074 (n. 28).

Wie sich in diesem namen ein unbekanntes h a r s zeigt, so findet sich ein ähnliches im letzten theile ven Nifiharsi (9). Vergl. auch die mit Hers- beginnenden namen.

Hart- s. HARD.

HARUD.

Den volksn. Harudes stellt Grimm gesch. 633 zu hart silva, so dass er also silvicolae (Holtsati) bedente; Z. 152 dagegen findet darin hart durus oder genauer altn. hördr, hördhr induratus.

Harudes, 1 v. C.
Harudes Caes. b. G. I, 31, 37, 51, ein deutsches volk im heere Ariovists.
Χαρούδες Ptol., wahrsch. ein ganz anderes volk (auf der cimbrischen halbinsel), doch im namen identisch.
Harudi P. I, 368 (ann. Fuld.) bedeutet an dieser stelle nur die bewohner des pg. Hardago, vgl. Erh. s. 105.

Da Harud und Harid auch zu einem p. n. geworden ist (vgl. bd. I), so stelle ich auch hieher:

Herdeshusan. 11. Nach Pl. 273 Hertshausen oberhalb Schrobenhausen an der Par.
Herdeshusan MB. c. a. 1090 (IX, 375).
Herteshusa MB. a. 1011 (XI, 529).

Harun (in H-). 9. Haaren, S v. Paderborn, O v. Büren, pg. Almunga; vielleicht auch an einigen stellen nach Wig. arch. VI, 144 Horn, NO v. Soest.
Harun P. XIII, 124 (vit. Meinwerc. episc.); Wg. tr. C. 70, 280.
Harum Erh. c. a. 1020 (n. 808).
Haran Erh. a. 1043 (n. 1035).
Haron Wg. tr. C. 251.
Haren Erh. c. a. 1080 (n. 1117).

Harvia, 11. Herve, O v. Lüttich, pg. Liugowe, Grdg. 63.
Harvia P. VI, 49 (gest. episc. Virdun.); X. 375 (Hugon. cbr.); Erh. a. 1040 (n. 1021, 1022); Lc. a. 1042 (n. 178), 1059 (n. 193).
Harine Lc. a. 1041 (n. 175).

HAS. 1. Ich stelle hier zusammen, was zum fln. Hase gehört.
Hasa, fln. 8. Die Hase, nbfl. der Ems.
Hasa P. I mehrmals; II, 447 (Einh. vit. Kar.); V, 38 (ann. Quedlinb.); VIII, 161 (Ekkeh. chr. univ.); Erh. a. 946 (n. 558, 559).
Asa P. VIII, 560 (ann. Saxo).
Assa dafür P. I. 17 (ann. Petav.).
Hasagowe pg. 8. α Gau zwischen Schweinfurt und Bamberg, N vom Main, woselbst noch Hassfurt und der Hassberg liegen; β gau an der Hase, nbfl. der Ems.
Hasagowe α MB. a. 923 (XXVIII, a, 161); β Erh. a. 948 (n. 567).
Hasagewi α MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Hasagewe α Dr. a. 814, 824, 895 (n. 299, 436 f., 644).
Hasugo β Wg. tr. C. 363.
Hasegewere marca α Dr. tr. c. 39, n. 128, 220.
Hasegaugia s. Ascowa.
Chasuarii, v. n. 1. Anwohner der Hase, was nach Z. 113 und Grimm gesch. 588 auch wahrscheinlich ihr n. aussagt.
Chasuarii Tac. Germ. 34 (var. Occasuarii, Tasuarii, Chasudrii u. a.).
Κασούαροι Ptol.

HAS. 2. Zu den p. n. desselben stammes, doch gehört nicht alles folgende gewiss hieher.
Hasungum. 8. α Hasungen, W v. Cassel, (stiftung des klosters a. 1081); β Hessen, pg. Northtuianti, Ldb. Br. 90; dagegen nach MG. 178 Hesingen, welches an der niederländischen grenze im Bentheimschen gebiete liegt; γ Heisingen oberhalb Werden, super fl. Rura; δ n. eines berges.
Hasungum β Lc. a. 799 (n. 14).
Hasungun α P. II, 245 (ann. Wirzib.); α V, 105 (ann. Hildesh.); α VIII, 674, 721 (ann. Saxo); α XII, 606 (Ekkeh. vit S. Haimeradi); α W. a. 1074 (II, n. 38).
Hasungon α P. VII, 7 (ann. Ottenbur.).
Hasunga α P. XIV, 217 (vit. Willihalm. abb. Hirsaug.).
Hasunkun α P. VIII, 675 (ann. Saxo).
Hasingun α P. XII, 602 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi), α 608, 610 (Erinber. vit. S. Haimeradi).
Hasengun α. P. VII, 180, 191 (Lamberti ann.).
Hasungun δ P. XIII, 145 (vit. Meinwerc. episc.).
Hasungo δ P. XIII, 142 (vit. Meinwerc. episc.).
Hesingi γ Lc. a. 834 (n. 48).
Hesinge γ Erh. a. 875 (n. 448).
Hasenbach. 11. Rtb. a. 1020 (II, 137). Ein bach SW v. Fulda, vgl. Ld. 209.
Hasenpruole. 11. Im bisthum Passau.
Hasenpruole MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).
Hasenprüel MB. a. 1076 (IV, 295).
Hesendal. 11. CS. sec. 11 (n. 7, 11). Hessenthal im oberamt Hall (am Kocher).
Hasanlangari. 11. MB. c. a. 1045 (VI, 28). Viell. Haslangkreit unterhalb Aicha an der Paar, NO v. Augsburg.
Hesinlar. 8. α Heslar, O v. Karlstadt, N v. Würzburg, pg. Wering.; β Heslar, zwischen Felsberg und Melsungen, S v. Cassel; γ wahrsch. zwischen Memleben und Scheidungen in Thüringen.
Hesinlar α Dr. a. 788 (n. 87).
Hesinlare α Dr. a. 819 (n. 381).
Heselere γ W. sec. 8 (II, n. 12).
Hasilere und Hesilare Dr. tr. mehrm.
Heselare β urk. v. 1061 (s. Ld. II, 91).
Hasenloh. 8. Hessloch, O v. Alzey, SW v. Guntersblum, pg. Wormat.
Hasenloh Laur. sec. 8 (n. 1079).
Hesinloch Laur. sec. 8 (n. 1883, 1886), sec. 9 (n. 1882 etc.); Laur. n. 3660; AA. a. 827 (I, 295); MB. a. 776 (VIII, 365); an der letzten stelle wahrsch. Heseloh an der Isar oberhalb München.
Esinloch Laur. sec. 8 (n. 1825).
Hesinlocher marca Laur. sec. 8 (n. 1884).
Hesinlochuru marca AA. a. 827 (I, 296).
Hasumwanc. 9. K. a. 850 (n. 116). Ausnang bei Leutkirch, SW v. Memmingen?
Hasinisheim. 8. Pg. Wormat., wüstung.

Hesiaesheim H. a. 1023 (n. 224); AA. a. 1033 (III, 105); Gud. a. 1044 (III, 1041).
Heisinisheim Laur. sec. 8 (n. 1433—1435) etc.
Heisinesheim H. a. 1026 (n. 225).
Hasinisheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1429).
Hesinisheimer marca Laur. sec. 8 (a. 1432).
Heisinisheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1430, 1431, 1436) etc.

Hasigeresrod. 9. G. sec. 9 (n. 4). In der grafschaft Wied am Rhein.

Hasmaresheim. 8. Hasmersheim am Neckar in Baden, pg. Neckarg.
Hasmaresheim K. a. 976 (n. 190); or. Guelf. a. 1011 (IV, 299).
Hasmarsheim Laur. sec. 8 (n. 2431).
Asmaresheim Laur. sec. 8 (n. 2447).

HASAL. Zu ahd. hasal, hasala, nhd. hasel corylus. Die hieher gehörigen n. aus dem canton Zürich s. bei Meyer 101.

Hasulun. 9. Pg. Westrache; nach MG. 143 Hieslum in der gegend NO vom Zuidersee.
Hasulun Dr. tr. c. 7, 76.
Hasolon Dr. tr. c. 7, 74, 86.
Haslum (in H-) Lc. a. 855 (n. 65); derselbe ort.
Heselon Dr. tr. c. 37.
Haslon s. Ascaloha.

Hesilinu (in H-). 10. Dr. sec. 10 (n. 664).

Hasalinge. 10. Unweit des klosters Zeven, NO v. Bremen.
Hasalinge Lpb. a. 988 (n. 49).
Hesilingun P. IX, 309 (Ad Brem.).

Hasalaha, fln. u. ortsn. 8. α Nach Ws. 236 die Haslah (Hasel, Haseloh), ein holz zwischen Grimshorst und Kammerbusch, Buxtehude und Zeven, S v. Stade; β Hassel, SO v. Hoya, S v. Verden; γ Kirchhasel, N v. Hünfeld, kfstth. Hessen; δ hat wahrsch. an der Hasel bei Suhl in Thüringen gelegen; ε wüstung bei Pfungstadt, S v. Darmstadt; ζ nach Lg. Rg. 95 Haselhof bei Erlangen; η Hassloch, NW v. Speier, pg. Spir.; ϑ ein bach unweit Strassburg; ι Haslach, W v. Freiburg in Baden; κ Haffnerhasslach bei Maulbronn, NO v. Pforzheim, Db. 264; λ Haslach im oberamt Tettnang, N vom Bodensee, pg. Argung.; μ Hasselbach, NO v. Sinsheim, ghzth. Baden; ν Haslach an der Kinzig in Baden; ξ Hesli (Ober-, Mitten-, Nieder-), N v. Zürich; ο Haslach, W v. Schafhausen, pg. Chletg.; π Haslach bei Neumarkt, SO v. Landshut; ρ Raitenhaslach am Inn bei Burghausen, K. St.
Hasalaha γ Dr. c. a. 800 (n. 158), 824 (n. 453); η tr. W. a. 773 (I, n. 128), 774 (I, n. 53, 63, 178); δ Sch. c. a. 800 (s. 12); δ W. a. 770 (II, n. 1); ε Laur. sec. 9 (n. 216).
Hasalacha λ K. a. 882 (n. 157).
Hasalach η tr. W. a. 902 (I, n. 276); η tr. W. II, n. 11.
Hasalahe (in H-) κ Laur. sec. 9 (n. 2348).
Hasula α Lpb. a. 786 (n. 1).
Haselaha γ K. a. 815 (anh. B); γ Dr. a. 816 (n. 323), 977 (n. 717).
Haselahe ζ MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).
Hasela ν K. c. a. 1099 (n. 254); β Lpb. a. 1091 (n. 119).
Haselach π MB. c. a. 760 (VII, 338); η tr. W. a. 991 (II, n. 311); ρ J. sec. 8 (s. 46).
Haslaha ι Ng. a. 786 (n. 98).
Hasla ϑ Schpf. a. 817 (n. 81).
Hasala α P. IX, 289 (Ad. Brem.); ο Ng. a. 870, 912 (n. 458, 686).
Hasila ξ Ng. a. 931 (n. 813); Ng. a. 985 (n. 782), hier unbekannt.
Haselaher marca μ Laur. sec. 8 (n. 3616).

Ich habe hier, wie man sieht, den flussn. Hasalaha und den waldn. Hasalahi zusammenwerfen müssen. Vgl. auch wegen des zweiten theiles Lanchasalachi (9) und Ratinhaselach (8).

Hasilowe. 11. Haslau im viertel unter dem Wiener wald
Hasilowe MB. a. 1074 (XXIX, a, 190).
Haselawa FA. a. 1083 (VIII, 250).

Hasalbach. 8. α Nach Ws. 206 Heisebeck bei Adelepsen, NW v. Göttingen; β pg. Spehtrein (an der Isar); γ Haselbach bei Mühldorf oder Trosberg, K. St.; δ einer der örter namens Haselbach im bisthum Freising; überhaupt sind die zahlreichen bairischen örter dieses namens kaum zu scheiden; ε Haselbach, SW v. Meiningen; ζ nach Wigand corveyscher güterbesitz (1831) s. 157 wahrsch. eine wüstung am Hasselborn bei Lüchtringen, O v. Corvey.
Hasalbach Arch. a. 1002 (III, 548); δ MB. c. a 1070 (IX, 367).

Hasalpah δ Mchb. sec. 8, 9, 10 (n. 11, 60, 189 etc.); R. c. a. 899 (n. 77); β MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432).
Hasalpach δ Mchb. sec. 8, 9, 11 (n. 182, 250, 397 etc.); δ MB. c. a. 1030 (IX, 356, 362).
Hasalpahc δ Mchb. sec. 9 (n. 750, 757); γ J. sec. 10 (s. 156).
Hasilbach γ MB. a. 1085 (III, 237).
Hasilpach δ MB. c. a. 1095 (X, 386).
Haselbach MB. a. 1007 (XXVIII, a, 345), 1025 (XXIX, a, 6), ε a. 1031 (XXIX, a, 32).
Haselpach δ Mchb. sec. 11 (n. 1198).
Haselbeche α Dr. tr. c. 41, 31.
Haslbechi (so) Wg. tr. C. 255.
Hasbeche α Dr. tr. c. 64.

Haselbrunnon. 9. Schpf. a. 858 (n. 108). In der nähe von Schlatt, O v. Schafhausen, pg. Turg.

Hasalburuc. 9. Haselburg bei Leutkirch, S v. Memmingen, pg. Nibalg.
Hasalburuc K. a. 824 (n. 89).
Hasalpuruc K. a. 824 (n. 88).

Haselfeld. 11. Hasselfelde im Harz, S v. Blankenburg, F. 70.
Haselfeld Sch. a. 1046 (s. 162).
Haselveldo (in H-) Rm. a. 1052 (n. 540, 541).

Hasilruida. 11. MB. c. a. 1085 (III, 239). Haselried, wüstung bei Wetterfeld, bisthum Regensburg.

Hasalahastein. 8. Haselstein, NO v. Hünfeld, kfstth. Hessen.
Hasalahastein Rth. sec. 8 (II, 142).
Haselstein Dr. tr. c. 27.

Heslewarther. 11. Lpb. a. 1059 (n. 80). Hesselwerden im alten lande bei Hamburg.

Die folgenden n. möchte ich zu ahd. hesilin colurnus rechnen.

Hesilenbah. Dr. tr. c. 6, 109. Nach W. Hesselbach in der nähe der Lahnquelle, pg. Bernuffe.

Hesilintal. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256) neben Hesilental. Zwischen der Mangfall und Schlierach, N v. Tegernsee.

Hesilinloh. 8. So möchte ich MB. a. 792 (VII, 373) statt Hesilinlih lesen; auch Gr. II, 128 führt ein Hesilinloh an. Es ist wahrsch. Hessenloh, SW v. München.

Hesilinestada. 11. J. a. 1027 (s. 219). Der Eslerwald am Inn bei Gars, K. St.

Hesiliwanc. 8. K a. 793 (n. 42). Hesselwangen im oberamt Balingen, SW v. Hechingen.

Hasaulangari s. HAS.

Hasareod. 8. Herrieden, zwischen Feuchtwang und Ansbach, pg. Swalafeld.
Hasareoda Dr. sec. 8 (n. 146).
Hasarieda Mr. a. 888 (s. 51).
Haserieth P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Harrariot (so) MB. a. 995 (XXVIII, a, 262).
Haserensis eccl. P. IX, 256 (anon. Haserens.).
Nazarnda P. III, 224 (Hlud. I capit.) vielleicht hiefür irrthümlich.

Hasbania pg. 7. Bei Lüttich, franz. la Hasbaie.
Hasbania P. II mehrm.; III, 517 (Hlud. Germ. capit.); VIII öfters; X, 583 (chr. S. Hubert. Andag.).
Hasbanium P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); V, 581 (Richeri hist.); VI, 66 (Folcuin. gest. abb. Lobiens.); VIII, 353 (Sigebert. chr.), 634 (ann. Saxo); X, 595 (chr. S. Hubert. Andag.); Miraeus a. 673 (I, 126); Lc. a. 1064 (n. 201).
Hasbannia H a. 1035 (n. 229).
Hasbaunium H. a. 854 (n. 89).
Asbania P. III, 359 (Hlud. I cap.) var. Hasbania.
Asbanium P. X, 529 (gest. abb. Gemblac.).
Haspanium P. IX, 179 (Herig. gest. episc. Leod.).
Haspungowe Mab. a. 982 (s. 575).
Haspingow Miraeus a. 1040 (I, 264).
Haspengewe Lc. a. 966 (n. 107).
Haspengowe Lc. a. 1018 (n. 150).
Hasbanicus pg. P. X, 578 (chr. S. Hubert. Andag.).
Haspanicus pg. P. I, 394 (ann. Fuld.).
Haspannicus pg. P. I, 401 (ann. Fuld.).
Hispanicus pg. P. VII, 108 (Herim. Aug. chr.).
Hasbaniensis pg. Lc. a. 779, 844 (n. 1, 59).
Hasbanienses P. I, 438 (Prud. Trec. ann.); IX, 433, 450 (gest. episc. Camerac.).
Hasbaniense bellum P. XIII, 295 (vit. Popponis).
Asbain P. X, 526 (gest. abbat. Gemblac.).

Wahrsch. stammt der n. vom orte Hespen, O von Tirlemont, NW v. Lüttich, Grdg. 66 f.

Hasbach. 8. α Eine wüstung bei Mosbach, pg. Wingarteiba, vgl. AA. VII, 35; β nach Falcke eine wüstung in der nähe von Corvey (s. Hasalbach ζ).

Hasbach α Laur. sec. 8 (n. 2821).
Hasbeke β Wg. tr. C. 346.
Asbach α Laur. sec. 8 (n. 2824).
Hasbeche Erh. a. 1092 (n. 1260).

Hasburgun. 9. Wg. tr. C. 459. Sehr unsichere muthmassungen bei Falcke s. 480.

Hascowia s. Ascowa.

Haschem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). Unbekannt, MG. 271.

Hasen- s. HAS.

Hasfurt. Gr. V, 754.

Hasigeresrod s. HAS. Hasinakker s. Haibsenaker.

Hasleri. 11. Frek. Die Hasseler bauerschaft bei Ennigerloh, SO v. Münster, NM. VI, 4, s. 124.

Hasluth. 11. In Brabant.
Hasluth P. VI, 49 (gest. episc. Virdun.).
Haslud P. X. 375 (Hugon. chr.).

Hasmachgowe pg. 9. Laur. sec. 9 (n. 1233).

Hasmarsheim s. HAS. Hasnonia s. Hainnoum.

Haspa, fln. u. ortsn. 11. α Hesepe an der Ems zwischen Lingen und Meppen; β die Hesper bei Werden an der Ruhr, Mlr. 98.
Haspa α P. XIII, 121 (vit. Meinwerc. episc.).
Hesapa β Lc. a. 841 (n. 55).
Hesepe β Lc. a. 827 (n. 44).

Haspera. 10. Arch. a. 967 (VIII, 99). Asper bei Gent, Smt. 1, 15; versuch einer ableitung Smt. 2, 40.

HASS. Zunächst bemerke ich, dass ich mit Grimm gesch. 576 den n. der Chatten und der Hessen als identisch ansehe; Z. 347 nahm an dieser identität anstoss. Die erste dieser formen kommt nur bis sec. 3 vor (die stelle bei Greg. Tur. II, 9 ist aus Sulpic. Alexander entnommen); die andere begegnet zuerst um 720 im schreiben Gregors III an die Ostfranken (Othlon. vit. S. Bonif. ap. Canis. ed. Basn. 3. 1, 351). Grimm gesch. 577 knüpft den n. übereinstimmend mit Z. 96 an ags. hät, engl. hat, altn. hattr pileus, wovon der odinische beiname Höttr pileatus, ein name, der vielleicht zugleich den stammheros der Chatten bezeichnete.

Chatti. 1. Plin. IV, 14; Sueton. Vitell. 14, Domit. c. 6; Sidon. Apoll.; Sulpic. Alex. bei Greg. Tur. II, 9. Bei Tac. Germ. 30 etc. so wie öfters in den ann. u. histor. erscheinen die lesarten Chatti, Catti, Chati u. a.
Χάτται Ptol. — *Χάττοι* Strabo; Dio Cass. 55.

Wegen der *Βαττοὶ* s. oben, man vgl. auch noch darüber Grimm gesch. 580.
Hassi und Hassii überall oft.
Hessii P. I, 344 (Enh. Fuld. ann.).
Hessi überall oft.
Hassones P. VIII, 551 (ann. Saxo); XII, 605 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi).
Hessiones P. I, 325 (ann. Mett.).
Hessones P. IX, 287 (Ad. Brem); XIV, 67 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).
Hassingi P. VIII, 599 (ann. Saxo).

Davon der ländername:
Hassia P. VI, 832 (vit. Burchardi episc.); VIII, 7 (ann. Ottenbur.), 202, 207 (Lamberti ann.).
Hessia überall oft.
Hessen P. VIII, 670 (ann. Saxo).
Hassonia P. XII, 608 (Erinher. vit. S. Haimeradi).

Den hievon kaum zu scheidenden n. des Hessengaus s. unten.

Wegen des letzten theils vergl. Fanahessi, Northessi, Ritehessi.

Hessis. 7. Hesse, S v. Saarburg (départ. de la Meurthe).
Hessis tr. W. a. 847 (I, n. 200).
Chassus (ad C-) tr. W. a. 699 (I, n. 223, 240).
Cassus (ad C-) tr. W. a. 699 (I, n. 252).
Essi tr. W. a. 846 (I, n. 270. 271).

Gehört dieser n. wirklich zu diesem stamme?

Hassago pg. 8. α Der sächsische Hessengau, N v. Fritzlar; β der fränk. Hessengau, SO von dem vorigen; γ W von der thüringischen Saale.
Hassago γ MB. a. 991 (XXVIII, a, 248); γ Hf. a. 1060 (II, 536).
Hassaga γ Hf. a. 1004 (II, 140); γ Hf. a. 1021 (I, 165, 166); γ E. c. a. 970 (s. 18, falsch Haffaga).
Hassagoi γ E. a. 950 (s. 6).
Hassigewi γ Hf. a. 961 (II, 339).
Hassigani (so) γ P. V, 438 (Widukind).
Hassega γ W. a. 780 (II, n. 6), γ 777, 780 (III, n. 8, 11); γ E. a. 974 (s. 16); γ Mt. a. 979 (V, 55); γ MB. a. 1010 (XXVIII, a, 424), γ 1043 (XXIX, a, 80).
Hassegowe γ Mt. a. 980 (V, 57); γ MB. a. 1018 (XXVIII, a, 467).

Hassegun γ P. V, 850, 859 (Thietm. chr.).
Hasegun α P. VIII, 665 (ann. Saxo).
Hassengowe γ Hf. a. 1040 (I, 169).
Hessigowe β W. a. 1015 (III, n. 45).
Hessiga α P. XIII, 145, 158 (vit. Meinwerc. episc.); α Erh. a. 1021 (n. 908), 1032 (n. 977).
Hossegawe γ W. a. 947 (III, n. 30).
Hôsgowe γ Dr. a. 932 (n. 678).
Hosegewe γ Dr. tr. c. 41, 77.
Horgewe γ Dr. tr. c. 41, 18.

Das hiehergehören der letzten formen bekundet auch Ledebur die grafen v. Falkenstein (1847) s. 53.

Statt des Hassaga (γ) scheint Hohsingi P. I, 368 (Ruod. Fuld. ann., var. Holsingi) zu stehn.

Hessinn pg. α P. XIII, 123 (vit. Meinwerc. episc.); β W. a. 960 (II, n. 24).
Hession pg. α Erh. a. 887 (n. 464).
Hessun prov. β Gud. a. 1074 (I, 380).
Hessim pg. α Dr. tr. c. 41, 44.
Hessin pg. β Laur. sec. 8 (n. 3587).
Hessen pg. β Laur. sec. 8 (n. 3585), sec. 9 (n. 3588).
Hessi pg. α Wg. tr. C. 257, 327, 333; α Erh. a. 959 (n. 584), 1047 (n. 1047).
Hesse pg. α P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.); α Erh. a. 942 (n. 554), 1033 (n. 988).
Hesse pg. Saxonicus α P. XIII, 136 (vit. Meinwerc. episc.).
Hassensis pg. β W. a. 814 (III, n. 20), 850 (III, n. 23).
Hassiorum pg. (α oder β) P. I, 159 (Einh. ann.).
Hassorum marca β W. sec. 8 (II, n. 12).

Pg. Hassorum, Hessorum, Hassiae, prov. Hassorum etc. Dr. tr. öfters.

Chattuarii, v. n. 1. Ein stamm der Chatten, der in den Niederlanden am Rhein, später zwischen Rhein und Maas um die Niers, theilweise wol auch an der Ruhr in Westfalen wohnte.

Χαττουάριοι Strabo VII, p. 291 f.
Chatuarii P. I, 6 (ann. S. Amandi).
Hattuarii P. I, 7 (ann. Til.), 279 (gest. abb. Fontan.), 418 (vit. S. Liudgeri); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Hatuarii P. I, 6 (ann. Til.); III, 426 (Kar. II capit.).
Hattuariae P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.).
Hattuariensis pg. Laur. a. 856 (n. 23).
Hattuaria pg. Laur. a. 863 (n. 33), sec. 9 (n. 118).
Hatoariorum comit. P. I, 435 (Prud. Trec. ann.); III, 373 (Hlud. I capit.).
Hattarii P. I, 323 (ann. Mett.).
Attuarii Vell. Pat. II, 105; Amm. Marc. XX, 10 (var. Aduarii, Ansivarii, Anxuarii). Die letzte stelle wollte Z. 336 auf die Ampsiarii beziehn, während Grimm gesch. 589 auch hier Chattuarii sieht.
Atoarii P. III, 359 (Hlud. I capit., var. Atrarii).
Hazzoarii P. I, 343 (ann. Fuld.).

Den gau an der Ruhr, den die folgenden beiden stellen bezeichnen, zieht Grimm gesch. 589 gegen Z. 337 hieher.

Hatterun pg. P. II, 680 (transl. S. Alex.).
Hettero pg. Lc. a. 1067 (n. 207).

Vgl. über die Chattuarii Z. 336 f., Ukert Germania 390 f., Ledebur archiv VII, 30.

Bei den folgenden n. sind die unmittelbar zu diesem v. n. gehörigen schwer von denjenigen zu scheiden, die zunächst zu einem p. n. (vgl. bd. I) gehören.

Hesseneberch. 11. W. c. a. 1010 (III, n. 42) neben Hessenebeth. In Thüringen.

Hessiheim. 8. α Hessheim bei Frankenthal, S v. Worms, pg. Wormat.; β Hessen, S v. Schöppenstedt, herzogth. Braunschweig; γ Hessenheim oder Hessen, SO v. Schlettstadt.

Hessiheim α P. III, 177 (Kar. M. capit.), Eckh. comm. ebds. Hessihaim; α tr. W. II, n. 33, 105.
Hesseheim α tr. W. II, n. 106, 108, 295, 299.
Hessinheim α Laur. sec. 9 (n. 1233).
Haessinhem β Hf. c. a. 970 (I, 510).
Hessenheim α Laur. sec. 8 (n. 1231, 1232); β E. a. 966 (s. 915); γ Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378).

Hessinchovarro marcha. 9. Ng. a. 878 (n. 512). Ossingen unweit der mündung der Thur in den Rhein.

Hasschusen. 11. Sch. a. 1083 (s. 199). Nach Sch. viell. Hessenau, W v. Heiligenstadt, SO v. Göttingen.

Hessinreini. 11. Wahrsch. in der gegend von Ranshofen am Inn.

Hessinreini MB. a. 1070 (III, 247).
Hessenraine MB. c. a. 1090 (III, 291).

Hessewech. 8. Ein weg an der Weser; genaueres über die lage bei Ws. 229.

Hessewech P. IX, 289 (Ad. Brem., var. Hesseweg).

Hassinga. 9. Schpf. a. 835 (n. 95). Haesingen, W v. Basel, pg. Alsat.

Hessingesheim. Dr. tr. c. 4, 124. Nach Stälin Hessigheim im oberamt Marbach, N v. Stuttgart.

Hastenhusen. 9. Wg. tr. C. 353. Falcke s. 261 hält es für Harste bei Detmold (?).

Hastinesleba. 9. Hassleben im ghzgth. Weimar, N v. Erfurt. Vgl. C. 178.

Hastinesleba Dr. a. 874 (n. 610).

Hastenesleibe Dr. tr. c. 38, 33, 98.

Hastenelebe Dr. tr. c. 46.

Die beiden letzten n. weisen auf einen noch unbekannten stamm HAST für p. n. hin; der könig Haste in Wolframs Willehalm 74 hat damit aber wahrsch. nichts zu thun.

Hasteria. 10. Hastière am eintritt der Maas in Belgien.

Hasteria P. VI, 467 (Sigebert. vit. Deoderici).

Hasteriensis P. X, 580, 602 f. (chr. S. Hubert. Andag.).

Hasungum, Hasunwanc s. HAS.

Haswinkila. 11. Frek. Harsewinkel an der Ems, O v. Münster, NM. VI, 4, s. 125.

Hatalle. 9. Hedel an der Maas, N v. Herzogenbusch, MG. 204.

Hatalle (in H-) Laur. a. 815 (n. 105).

Hedilla Laur. sec. 9 (n. 106).

Hatana. 9. Tr. W. a. 816 (I, n. 161). Hatten, W v. Selz, SO v. Weissenburg, pg. Alsat.

HATH. 1.

Höchst wahrsch. gehören alle folgenden namen unmittelbar zu abd. hadu, ags. heaðu bellum. An ags. heaðu altitudo (d. h. heahðu) ist wol nicht zu denken.

Hadeburgi. 10. E. a. 937 (s. 3); unbekannt. Ws. s. 81 hält es wol fälschlich für Hoym, O v. Quedlinburg.

Hadeburun. 11. Del. sec. 11 init. in zwei urkk. Heudeber, NO v. Wernigerode, W v. Halberstadt.

Hatheim. 9. Nach MG. 192 Hattem, SO vom Zuydersee, pg. Nortg.

Hatheim Laur. sec. 9 (n. 113).

Hatteim Laur. sec. 9 (n. 114).

Haduloha. 6. Das land Hadeln, S von der Elbmündung.

Haduloha P. I, 182 (ann. Lauriss.); II, 674 (transl. S. Alex.).

Haduloa P. IX, 317 (Ad. Brem.).

Hathuloga P. VIII, 176 (Ekkeh. chr. univ.).

Hadulla P. I, 222 (ann. Til.).

Hadoloha P. VIII, 168 (Ekkeh. chr. univ.); IX, 285 (Ad. Brem.).

Hadaloha P. I, 351 (Enh. Fuld. ann.).

Hadalaon P. V, 32 (ann. Quedlinb., var. Nadalaon).

Hathalaon P. V, 417 (Widukind).

Hadolaun P. V, 418 (Widukind).

Hadeloa P. IX, 332, 352, 369 (Ad. Brem.).

Hadeloha P. IX, 284 (Ad. Brem.).

Hademini. 11. Urk. v. 1017 (s. Ws. 7). Hedemünden an der Werra, SW v. Göttingen, pg. Lacui; vgl. Ld. II, 223.

Hadastat. Dr. tr. c. 38, 202.

Hadistat Gr. IV, 805.

Hadawit, bgn. 11. Nach Pl. 216 der Aetwaberg in der nähe der Regenquelle.

Hadawit MB. a. 1040 (XXIX, a, 64).

Hadawich MB. a. 1009, 1040 (XI, 139, 148).

Hatwich MB. a. 1029 (XI, 145), nach XXIX, a, 24 Hadauit zu lesen.

HATH. 2.

Zu den p. n. desselben stammes. Ich verzeichne zuerst die n., in denen der einfache p. n. stark, dann diejenigen, in denen er schwach declinirt ist.

Hadespelt. 10. Gud. a. 963 (III, 1029). Aspelt bei Frisange, SO v. Luxemburg.

Ueber peld = feld s. Weig. 208.

Haddeshusun. 9. Haddessen, NO v. Fischbeck, N v. Hameln.

Haddeshusun Erh. a. 954, 1025 (n. 578, 941).

Haddeshusen Wg. tr. C. 22, 416.

Hatdisson Erh. c. a. 1070 (n. 1070).

Hadisleba. 10. Hedersleben, NO v. Quedlinburg, pg. Suena.

Hadisleba Hf. a. 978 (II, 353).

Hedersleb Rm. a. 1050 (n. 529).

Hattenbach. 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz, O v. Eisenach.

Hattincheim. 8. α Hettingen, O v. Buchen, ghzth. Baden, pg. Wingarteiba; β Hattingen an der Ruhr im kreise Bochum; γ wahrsch. im bisth. Freising.

Hattincheim γ Mchb. sec. 11 (n. 1251).
Hettincheim α Laur. sec. 9 (n. 2801); γ Mchb. sec. 11 (n. 1267).
Heitincheim γ Mchb. sec. 11 (n. 1258) für Hett-.
Hatneghen β Lc. a. 1019 (n. 153); hieher?
Hettingen Laur. sec. 8 (n. 3109), wahrsch. im hzth. Nassau; hieher?
Hettincheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 2875, 2876) sec. 9 (n. 2874) etc.

Hattanhoven. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1268). Hattenhofen, N vom Ammersee, zwischen München und Augsburg.

Hattenhuntare pg. 8. Um Tübingen.
Hattenhuntare Laur. sec. 8 (n. 3243).
Hattenthuntari Ng. a. 789 (n. 107).
Hattinhunta K. a. 888 (n. 162).
Hattenhundere Laur. sec. 9 (n. 3240).

Hattinhusin. 10. α Hettenhausen, SO von Fulda, an der Fulda; β Hattenhausen, in der gegend von Würzburg, Lg. Rg. s. 93; γ wüstung zwischen Wolfhagen und Cassel (s. Ld. II, 215); δ viell. Hattenhausen bei Riedenburg, W v. Regensburg; ε Haddenhausen bei Minden.
Hattinhusin P. XII, 98, 106 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Haddenhusun ε Erh. a. 1033 (n. 987).
Haddenhusen ε Ww. a. 1075 (VI, 310).
Hatinhusun γ urk. v. 1074 (s. Ld. II, 215).
Hattenhuson β MB. a. 1060 (XXIX, a, 144).
Hattenhusen δ MB. sec. 11 (XIV, 198).
Hetenhusen α Dr. tr. c. 34.
Hettenhusono marca α Dr. sec. 10 (n. 710).

Hetinchiricha. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1150). Vielleicht Hinterskirchen, S v. Landshut, O v. Mosburg.

Hattenroth. 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Wüstung Hattenroth in der gegend des Eichsfeldes (SO v. Göttingen).

Hadunueni. 9. Wg. tr. C. 437. S von der Eder, W v. Fritzlar. Nach Falcke Huddingen, W v. Wildungen, fstth. Waldeck (?).

Haddinwilare. 8. Ng. a. 773 (n. 54); K. a. 815 (n. 72). Hatzenweiler im oberamt Wangen, NO v. Lindau, pg. Argunens.

Hatticheshuson. 10. Urk. v. 990 (s. Ws. 7). Hetgershausen, W v. Göttingen, pg. Lochne.

Hetelinga. 9. Hettlingen, NW v. Winterthur, pg. Durg. Vergl. Meyer 139, wo auch citate aus neuerer zeit vorkommen.
Hetelinga Ng. a. 886 (n. 571). Dafür auch:
Hetininga Ng. a. 897 (n. 626).
Hetiningun Ng. a. 911 (n. 679).
Hehtelinga urk. v. 1049 (s. Meyer 139) viell. nicht hieher.

Hetilendorf. Dr. tr. c. 41, 26. Nach Ws. 190 Hallendorf, amt Lichtenberg, hzgth. Braunschweig, pg. Salzg.
Hedileuthorp urk. v. 1022 (s. Ws. 162), nach Ws. Handorf, S v. Peine, W v. Braunschweig.
Hetenesheim, Hettinesrioht s. HEDAN.

Hadandesheim. 8. Wüstung in der nähe der Enz, Db. 264.
Hadandesheim Laur. sec. 8 (n. 2273, 2274).
Hadantesheim Laur. sec. 9 (n. 2317).
Hadendesheim Laur. sec. 8 (n. 2272).
Hadardesheim dafür Laur. sec. 9 (n. 2365).

Hatheberingeroth. 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Unbekannt.

Hadeprehteshoven. 10. Arch. sec. 10 (VI, 490). Nach K. s. 296 Alberatshofen im oberamt Ravensburg, N vom Bodensee.

Haberteshusen. 9. Nach Ws. 27 Harriehausen bei Westerhof, W v. Clausthal am Harze.
Haberteshausen Wg. tr. C. 123.
Habrechtsen Wg. tr. C. 100.

Hadprechtsdorf. 11. MB. sec. 11 (XIV, 183).

Hadabrantesrod. 9. In Thüringen.
Hadabrantesrod Dr. tr. c. 46.
Hadebrantesrod Dr. a. 874 (n. 610).
Hadardesheim s. Hadandesheim.

Hattrungun. 9. Herdringen, NW v. Arnsberg, Wig. arch. VI, 158.
Hattrungun Wg. tr. C. 408.
Hetrungun Wg. tr. C. 403.
Hatheresburgdi s. Haderichesbrucca. Hedersleb s. Hadisleba.

Hadaleihinchova. 8. Hadlikon bei Hinwil, SO v. Zürich, vgl. Meyer 130.
Hadaleihinchova Ng. a. 775 (n. 60).
Hadalinchovun Ng. a. 858 (n. 375).
Hadalinchova Ng. a. 867 (n. 446).

Hadilvingerod. 10. Urkunde von 990 (s. Ws. 26). Nach Ws. viell. Elbingerode bei Herzberg, im SW des Harzes, pg. Hlisg.

Hadomaresbach. 8. Sch. c. a. 800 (s. 12). Viell. Hambach im amt Mainberg, N v. Schweinfurt.

Hadamareschneu (so). 10. Dg a. 926 (s. 6). In Baden, unbekannt.

Hadmersleve. 10. Hadmersleben an der Bode.

Hadmersleve Sch. a. 964 (s. 78).

Hattmersleve Rm. a. 961 (n. 190).

Hadmersleven Rm. a. 994 (n. 325).

Hadamundes. 9. Rth. sec. 9 (II, 246). Eine wüstung, das Hamels genannt, bei Blankenau, W v. Fulda.

Haderichesbach. 11. AA. a. 1062 (III, 79). Herschbach im hzth. Nassau, NO v. Montabaur.

Haderichesbrucca. 11. Hersbruck an der Pegnitz. O v. Nürnberg, Pl. 186.

Haderichesbrucca MB. a. 1057 (XXIX, a, 140).

Haderichesprucga MB. a. 1011 (XXVIII, a, 430).

Hatheresburgdi P. V, 800 (Thietm. chr.) wol derselbe ort.

Hederichesem. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 179). Hörsum, SW von Gandersheim (hzth. Braunschweig).

Hederischrode (so). 10. H. a. 981 (n. 198). Viell. Hetzerath, NO v. Trier.

Hadiribhesdorf. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1033).

Hadribesdorf Mchb. sec. 10 (n. 1026).

Haderichiswert. 11. Haderswert an der Leitha, bei Wiener Neustadt.

Haderichiswert FA. sec. 11 (VIII, 17).

Hederischeswerde MB. a. 1073 (I, 354).

Hassuithehuson. 11. P. XIII, 160 (vit. Meinwerc. episc.).

Hadoltesheim. 9. Laur. sec. 9 (n. 2281). Wahrsch. in der gegend von Bretten, auf der grenze zwischen Baden und Wirtemberg.

Hathoworkingthorp. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Wüstung bei Nordkirchen, SW v. Münster, NM. VI, 4, s. 125.

Hathewigeshusun. 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 216). Wüstung bei Zierenberg, NW v. Cassel.

Hadolfingun. 10. Halfing, landgericht Trosberg, N vom Chiemsee, K. St.

Hadolfingun J. c. a. 1050 (s. 249).

Hadalwinga J. a. 928 (s. 159).

Hadalinnga J. sec. 10 (s. 129).

Hadolvespach. 8. Chr. L. c. a. 800 (s. 24); J. sec. 8 (s. 46), a. 799 (s. 55) neben Hadelvespach. Halsbach, landgericht Burghausen, unweit der mündung der Salzach in den Inn, K. St.

Viell. zu diesem stamme:

Hettinchetmeuelden. Dr. tr. c. 7, 7. In Friesland; viell. ist Citingemouelde (s. ds.) zu lesen.

Hatheim s. HATH.

Hatherbiki. 11. Erb. a. 1004, 1025 (n. 727, 943). Haverbeck (Ob. u. Nd.) bei Welle, W v. Lüneburg (nach Grupen origg. Germ. II, 212 u. Ws. 245), pg. Bardanga.

Hatherheim. 11. Gud. a. 1069 (II, 6). Etwa Hattenheim am Rhein, SW v. Wiesbaden?

Hatile. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 124) neben Attula. Aettl am Inn oberhalb Wasserburg?

Hatterun s. HASS.

HAUBITH.

Goth. haubiþ, ahd. haubit, nhd. haupt, wird in mehreren o. n., namentlich zur bezeichnung der quelle von flüssen und der spitze von bergen gebraucht. Eben so kommt das wort in ags. o. n. vor, Leo 76. Ich erwähne: Bergashovid (9), Brunhoubit (7), Kaltenbahhes houbit (9), Horiginpahes houpit (11), Otitales houbit (8), Sallahobat (11), Seshoipit (8), Tugilhoubeth (10).

Hauchesbach s. HABUC.

HAUG.

Altn. haugr, mhd. houc collis erscheint in nicht wenigen o. n., vergl. Weig. 251; über die kurhessischen n. s. Vlm. 253. In das houc als ortsbezeichnung bei Rth. a. 779 (III, 41). Anf-hang gehen folgende 17 o. n. aus:

Kuffihoug 11.	Langenhouh.
Deggeres houg 11.	Liggenhoug 11.
Dorehoug 10.	Marchoug 8.
Drinhougen 11.	Nortenhoug 11.
Grabananhoug 10.	Scelen houc 8.
Hagenhougi 8.	Stacchen houg 8.
Leohnnhoug 8.	Steinhoug 8.
Ruotgises houc 8.	Walchinhoug 8.
Engizen houg 9.	

Begegnet in Eichhoh (11) und Berghoh (9) nur eine ungenaue schreibung des wortes?

HAUH. Goth. hauhs, ahd. hôh, nhd. hoch altus begegnet als erster theil vieler o. n. Neuere hieher gehörige n. verzeichnet Pt. 527. An die spitze stelle ich hier zwei n., die noch auf vorgothischer stufe stehn und die anlautende tenuis bewahrt haben.

Cauchi, v. n. 1. Zwischen Ems und Niederelbe.
Cauchi Vell. II, 106.
Chauci Tac. Germ. 35 f.; ann. I, 38, 60; II, 17; XI, 19; XIII, 55 etc.; hist. IV, 79; V, 19; Plin. IV, 14 f.; Suet. in Claud. c. 24.
Cayci (dreisilbig) Lucan. I, 463; Claud. in Entrop. I, 379 und de laude Stilic. I, 225.
Καῦχοι, Καῦκοι und *Χαῦκοι* bei Strabo, Ptol. und Dio Cass.

Grimm gesch. 675 deutet den n. durch goth. hauhai, ahd. hohê (sublimes, excelsi). Weniger gut scheint die zusammenstellung mit haug collis (als hügelbewohner) zu sein, Hpt. III, 189; am wenigsten befriedigt die ableitung von hauan caedere, Z. 138 f.; älterer deutungen zu geschweigen.

Caucalandensis (locus). 4. Amm. Marc. XXXI, 4. In Siebenbürgen; Z 410 scheint recht zu haben, wenn er hierin ein goth. hauhaland, nhd. hochland wiederfindet und locus für gleichbedeutend mit terra oder regio ansieht. Schafarik sucht den ort in dem siebenbürgischen Kükülló (?).

Hohingon. 8. *α* Höngg, NW v. Zürich, vergl. Meyer 139, woselbst auch citate aus späterer zeit; *β* Hönuingen zwischen Lahn und Sieg, pg. Ingerisg.; *γ* Hungen, NW v. Nidda, pg Wetareiba; *δ* in der gegend von Cöln.
Hohingon *β* MB. a. 1019 (XXXI, a, 294).
Hohunga *γ* P. VI, 226 (mirac. S. Wigberhti).
Hohingen *β* G. a. 1019 (n. 39).
Hoinga *α* urk. v. 820 (s. Meyer 139); *α* Ng. a 870, 925 (u. 457, 713); *β* H. c. a. 1040 (n. 240), 1092 (n. 293).
Hoinge *γ* W. a. 782 (III, n. 13); *δ* Lc. a. 941 (n. 93).
Hoingen *β* H. a. 1048 (n. 245).
Houngun *γ* W. sec. 8 (II, n. 12).
Hoingi *δ* Lc. a. 1036 (n. 170).
Hohinco (in H-) *α* Ng. a. 858 (n. 368).
Hoenka *α* Ng. a. 898 (n. 629).
Hoinga marcha *α* Ng. a. 947 (n. 728).

Hoanasche. 11. Erh. c. a. 1050 (n. 1031). Bei Waltrup, NW v. Münster, NM. VI, 4, s. 126.

Hohenaugia. 8. *α* Hohenau, rheininsel unterhalb Strassburg, pg. Alsat., *β* Honau im oberamt Reutlingen, pg. Phullichg.
Hohenaugia *α* Schpf. a. 748, 749, 760 (n. 18, 19, 31); *α* Ng. a. 809 (n. 171).
Hohinaugia *α* Schpf. a. 810 (n. 75).
Hohenaugia neben Honaugia *α* Schpf. a. 723 (n. 5).
Hoinaugia *α* Schpf. a. 782 (n. 59).
Honaugia *α* Schpf. a. 723 (n. 7).
Honogia *α* Schpf. a. 778 (n. 56).
Onogia *α* Schpf. a. 776 (n. 51).
Hohanoua *α* Schpf. a. 884 (n. 115).
Hohenowa *β* Mr. a. 937 (s. 65).
Hoinowa *α* P. I, 488 (Hincm. Rem. ann., var. Homowa); *α* III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Onihaua dafür *α* Schpf. a. 770 (n. 41).
Hohenaugiensis *α* Schpf. a. 760 (n. 31).
Honaugiensis *α* Schpf. a. 748 (n. 17) neben Hohenaugensis.
Hunaugensis *α* Schpf. a. 723 (n. 6).

Hoenbekka. 10. Gud. a. 975 (III, 1031). In der nähe der Ahr.

Hohinberc, bgn. u. ortsn. 8. *α* Hochberg im amte Münsingen, zwischen Ulm und Reutlingen; *β* Homberg bei Düsseldorf; *γ* Hohenberg im oberamt Hall (am Kocher); *δ* Hechenberg, NW v. Tölz, O v. Würmsee; auch wol noch andere orte des bisth. Freising; *ε* Hohenberg bei Leutmerken, SW v. Constanz; *ζ* in der gegend von Durlach, O von Carlsruhe; *η* Hohenberg bei Siegburg, SO v. Cöln; *ϑ* in der nähe der Ahr, unweit Hoheneichi (s. ds.).
Hohinberc *α* P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.); *γ* K. a. 1096 (n. 249).
Hohinperch *δ* MB. c. a. 1090 (IX, 374).
Hohinperc *δ* Mchb. c. a. 770 (n. 52), c. a. 820 (n. 464).
Hohanperg *δ* MB. c. a. 1030 (VI, 22).
Hohenberg *ϑ* G. a. 992 (n. 28); *δ* MB. a. 1003 (XXVIII, a. 310).
Hohenberge (in H-) *ζ* Laur. sec. 8 (n. 3518).
Hohenberc *ζ* Laur. sec. 8 (n. 3516).
Hohenperc *ε* Ng. a. 889 (n. 587).
Hohenperch (bgn.) *δ* Mchb. sec. 11 (n. 1256); *δ* MB. c. a. 1045 (VI, 25).
Hohenperhc *δ* Mchb. sec. 11 (n. 1256).

Hohemberg β Lc. a. 947, 974 (n. 97, 117).
Honberc β Lc. a. 1067, c. a. 1080 (n. 209, 241).
Hoonberg η Wg. tr. C. 310.
Hoinberg W. a. 1090 (III, n. 61).
Hoenberg ε Ng. a. 976 (n. 770).
Huggenberg MB. a. 1003 (XXVIII, a, 310) hieher? in der gegend des oben genannten Hechenberg (δ).

Hohperchach. 11. Mchb. a. 1025 (I, 219). Nach Lg. Rg. s. 74 Perkhain an der Mattig (nbfl. des Inns).

Hohinprugka. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 367). In der nähe der Sempt (nbfl. der Isar).

Hanbrunnen. 9. Wg. tr. C. 55. Nach Ws. 81 viell. Hebeborn an der Bode (?).

Hohinbuile. Gr. III, 41.
Hohenbuhel Laur. a. 1094 (n. 134). In der gegend von Heidelberg, ein hügel.

Hohbuoki. 9. An der Elbe, nach Ldb. s. 181 Ollenberg bei Boberg, O v. Hamburg.
Hohbuoki P. I, 197, 199 (Einh. ann.).
Hohbuochl P. I, 355 (Enh. Fuld. ann.).
Hochbouch P. VII, 102 (Herim. Aug. chr.).
Huohboki P. VIII, 567 (ann. Saxo).
Hobuochi P. VIII, 568 (ann. Saxo).
Haboki P. V, 41 (ann. Quedlinb.).
Abochi P. I, 309 u. II, 259 (chr. Moissiac.).
Vgl. Hohinpurc, Hohcburi und Hodenburh.

Hohinpurc. 8. α Hohenburg zwischen Regensburg und Nürnberg; β Odilienberg, N v. Strassburg, pg. Alsat.; γ Hohenburg oder Homburg an der Unstrut, unweit Langensalza; δ Hochenburg im oberöstreich. Innviertel; ε Homburg im badischen amte Stockach; ζ Homburg am Main, in Baiern; η Hohenburg, N v. Wasserburg, unweit des Inns.
Hohinpurc η Mchb. sec. 10 (n. 1076).
Hohenburg α P. II, 246 (ann. Wirzib.); V, 41 (Lamberti ann., hier = Hohbuoki); γ VII, 227 (Lamberti ann.); ζ K. a. 788 (n. 35); ζ MB. a. 993 (XXVIII, a, 256); ζ 1003 (XXVIII, a, 308), ζ 1025 (XXIX, a, 16).
Hohenburc β Schpf. a. 837 (n. 97), sec. 10 (n. 179).
Hohenburch α? MB. sec. 11 (XIV, 196); β Ww. ns. a. 1050 (VI, 215).
Hoinburch δ P. XIII, 75 (gest. archiepp. Salisb.).
Hoinborch β P. I, 488 (Hincm. Rem. ann., var. Hombroch); β III, 517 (Hlud. Germ. capit.).

Honburc ε K. c. a. 1099 (n. 254).

Hohcburi. 9. P. VIII, 170 (Ekkeh. chr. univ.) hier = Hohbuoki.
Hochburc urk. von 1027 (NM. IV, 4, s. 138). Gross-Höchberg im oberamt Backnang, NO v. Stuttgart.
Huohhobura Rth. a. 779 (III, 41); in der nähe von Würzburg; hieher?

Hohinegga. 10. In der nähe der Ahr.
Hohinegga Gr. IV, 778.
Hohenegga G. a. 992 (n. 28).

Hoheneichi. 10. G. a. 992 (n. 28). Hoheneich in der nähe der Ahr.

Hohen Elihcholcen (ad h-). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz, O v. Eisenach.

Hohfeldi. 9. α Hochfelden, NW v. Strassburg, pg. Alsat. und pg. Nortg.; β Hochfelden bei Bülach, N v. Zürich, pg. Turicin.; γ Höch bei Radstadt an der obern Ens, K. St.; δ das Hochfeld bei Hohenberg (im südl. Elsass?).
Hohfeldi δ P. II, 110, 116 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Hochfeldon α Ww. ns. a. 968 (III, 399) neben Hohfeldon.
Hochfeld α Schpf. a. 1065 (n. 218).
Hochfelda α Schpf. a. 1070 (n. 220).
Hofelda β Ng. a. 886 (n. 571).
Hohenvelde γ J. a. 1093 (s. 281).

Hoavelisa. 9. H. a. 820 (n. 74). In der gegend von St. Goar am Rhein.

Hoinfirst. 10. Viell. First bei Illnau, NO v. Zürich, vgl. Meyer 83.
Hoinfirst Ng. a. 949 (n. 735).
Hounvirst Ng. a. 921 (n. 710, 711).
Hoenvirst Ng. a. 910 (n. 675).

Hohflurun. 10. Sch. a. 957 (s. 72). Wüstung unweit Scheidungen an der Unstrut, pg. Engili.

Hohogaplelchim (so). 9. Kr. a. 828 (n. 4). Unbekannt. Nach Pl. 217 Plattenhausen bei Grafenau, N v. Passau.

Hohheim. 8. α Hochheim am Main, pg. Salag., Höchheim, SW v. Hildburghausen und Römhild, pg. Grabfeld, vielleicht auch noch einige andere schwer davon zu scheidende orte, vgl. Arch. IV, 577; β Honheim an der Donau, oberhalb Weltenburg, SW v. Regensburg; γ Hockenheim, O v. Speier, am Kreichbach.

pg. Anglachg., Db. 292; δ pg. Rangowe; ε Hochheim, zwischen Gotha und Langensalza; ζ Hienheim, landgericht Kelheim, SW von Regensburg.

Hohheim α P. II, 378 (vit. S. Sturmi); α Dr. a. 800 (n. 157), 815 (n. 312), 845 (n. 553); ε W. a. 778 (II, n. 4), ε sec. 8 (II, n. 12).

Hocheim α Dr. c. a. 800 (n. 158); δ Laur. sec. 8 (n. 3602); γ Laur. a. 1095 (n 141).

Hoheim α Dr. a. 845 (n. 553), 864 (n. 587).

Hohheimono fines α Dr. a. 864 (n. 587).

Hohanheim Schpf. a. 884 (n. 115).

Hohenheim tr. W. a. 742 (I, n. 2); β MB. sec. 11 (XIII. 330); ζ BG. I, 176.

Hochkinheim γ Laur. sec. 8 (n. 2476).

Hochinheim γ Laur. sec. 8 (n. 2482).

Hochenheim γ Laur. sec. 9 (n. 2484); tr. W. II, n. 120.

Hucchenheim γ Laur. sec. 8 (n. 2545).

Hönheim β MB. a. 1070 (XIII, 331).

Hohenhart. 9. Honhard, N v. Salzburg, SO v. Braunau.

Hohenhart MB. a. 1100 (IV, 304).

Hoenhart MB. a. 1076 (IV, 296).

Hoehuhart MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Honhard MB. c. a. 1090 (III. 238).

Honhart MB. a. 899 (III. 311).

Hohurst. 11. α Hohenhorst (od. Hoerhorst) bei Freckenhorst, NM. VI, 4, s. 124; β NO v. Utrecht bei Amersfoort, MG. 195; γ Havenhorst oder Hohenhorst bei Rheine, regierungsbezirk Münster, NM. VI, 4, s. 128.

Hohurst α Frek.

Hohorsta β Mrs. a. 1006 (I, 57); vgl. P. V, 778 not.

Hanhurst α Frek.

Honhurst γ Erh. c. a. 1030 (n. 918).

Hochusa. 8. α Hochhausen am Tauber, N v. Bischofsheim, pg. Tubrag.; β vielleicht Neckarhausen bei Ladenburg, NW v. Heidelberg, Db. 174; γ Hohnsen, NO v. Hameln, pg. Angeri; δ Hochhaus bei Vorchdorf in der nähe der Traun, K. St.

Hochusa Dr. c. a. 800 (n. 158).

Hohhusen α Dr. tr. c. 4, 38.

Hochusen α Dr. tr. c. 4, 123; β Laur. sec. 8 (n. 2457).

Hochhusen tr. W. II, n. 235; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Hohus δ J. sec. 8 (s. 43).

Höhinchuson γ Erh. a. 1096 (n. 1271).

Hohinchircha. 9. α Hohenkirchen an der grossen biegung der Mangfall, SO v. München; β Hockerck, wüstung N v. Aachen, Ldb. archiv VII, 45.

Hohinchircha α MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Hohenkirchen α MB. a. 1020 (VIII, 381).

Hohenchirechon β Lc. a. 1076 (n. 228).

Hoenchirche β P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); β III, 517 (Hlud. Germ. capit.).

Hochenmos. 8. MB. c. a. 760 (VII, 337). Wol kaum Hochmos bei Rosenheim (am Inn).

Hohenmartim (so). 8. Laur. sec. 8 (n. 357). Viell. Hohenhart, S v. Heidelberg, Db. 175.

Homessingin. 11. K. c. a. 1099 (n. 254). Hochmössingen im oberamt Oberndorf, N v. Rotweil.

Hanovere. 11. P. VI, 783 (mirac. S. Bernwardi). Hanover. Die ableitung vom **hohen ufer** findet sich in den or. Guelf. III, 53 und in Spangenbergs vaterländ. archiv 1825, I, s. 161; ihr tritt auch Grimm gr. III, 422 bei. Genau entsprechend ist ein ags. o. n. Heanyfre bei Leo 78.

Hohenrain. 9. Im bisth. Freising liegen mehrere orte namens Hochrain, Hohenrain, Hechenrain, deren bestimmung ich hier nicht wagen darf.

Hohenrain MB. a. 806 (VIII, 372).

Hohinreini Mchb. c. a. 820 (n. 360, 514).

Hohinreinne Mchb. c. a. 820 (n. 476).

Honredere. 11. Erh. a. 1033 (n. 987). Wahrsch. im bisth. Minden.

Hohireod. 9. Dr. a. 867 (n. 597). Hohenroth oder Hohenrath bei Neustadt an der Saale, pg. Grabfeld; Arch. IV, 582.

Hanroth. 11. Urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I, beil. 1. Wüstung bei Veltenhof an der Ocker, N v. Braunschweig, später Honrode genannt.

Hohinsceit. Gr. IV, 778.

Hohseoburg. 8. Die Asseburg bei Wolfenbüttel nach Ldb. s. 24 und Ldb. arch. VII, 31; von andern wird der ort durch Seeburg zwischen Halle und Eisleben erklärt.

Hohseoburg P. I, 135 (ann. Einh.).

Hochseoburg P. VIII, 159 (Ekkeh. chr. univ.).

Hoscoburg P. VIII, 331 (Sigebert. chr.).

Hocseoburg P. VIII, 554 (ann. Saxo).
Hocseburc P. I, 330 (ann. Mett.).
Ocsioburg P. I, 328 (ann. Mett.).
Hoohseoburg P. I, 134 (ann. Lauriss.).
Ohseburg P. I, 115 (ann. Lauriss.), 346 (Enh. Fuld. ann.).
Hoseburg P. VII, 98 (Herim. Aug. chr.).
Saochseburg dafür P. I, 219 (ann. Til.).

Hohsegowe, ortsn. 8. W. sec. 8 (II, n. 12).

Hoensile. 11. Honsel oder Hunsel bei Lipburg an der Lippe, pg. Westfalon; Ldb. arch. VII, 194.
Hoensile P. XIII, 151, 156 f. (vit. Meinwerc. episc.).
Hohunseli Erh. a. 1023 (n. 921).
Habensili (so) P. XIII, 160 (vit. Meinwerc. episc.).
Hohenselen Dr. tr. c. 41, 82 hieher?
Hohensile quae vulgari verbo dicitur Quedun Erh. a. 1036 (n. 993).

Hohspira, fln. 10. AA. a. 987 (VI, 268). Nbfl. des Speierbachs.

Hohinsteina. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1157).
Hohcstein P. VIII, 205 (Ekkeh. chr. univ.) und Hohostein P. VIII, 720 (ann. Saxo) stehn für Hohstat (Höchstädt an der Donau, s. Hohunsteti).

Hohunsteti. 8. α Hohnstedt zwischen Nordheim und Eimbeck, kgr. Hanover, pg. Rittiga; β Hanstedt, S v. Wildeshausen, ghzth. Oldenburg; γ Höchste bei Lengerich, SW v. Osnabrück; δ Höchstadt an der Aisch, W v. Forchheim; ε Höchst am Main, unterhalb Frankfurt, pg. Nitachg.; ζ Hochstadt, W v. Hanau, pg. Wetareiba; η Hahnstetten im hzth. Nassau, S v. Limburg; ϑ Hochstätten, W v. Speier, O v. Waldfischbach, und Hochstadt (Ob. und Nd.), NO v. Landau; ι Höchst oberhalb des Bodensees, pg. Ring.; κ Hohnstetten bei Aach, NW v. Bodensee; λ wüstung in der nähe der Neckarmündung; μ Krähenheinstetten im badischen amt Mösskirch, oder Heinstetten im bad. amt Stetten; ν Hohenstatt bei Geislingen, NW v. Ulm; ξ Hohenstatt bei Hall (am Kocher); ο nach Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 377 ein hof namens Hochstett im oberamt Ravensburg (N v. Bodensee), pg. Linzg.; π Hochstadt, N vom Würmsee; ρ Höchstädt an Donau; σ vielleicht Hochstadt bei Griesbach, SW v. Passau.

Haohunsteti σ MB. a. 788 (XXVIII, b, 19).
Haonstat η H. a 790 (n. 59).
Hohunsteti μ K. a. 793 (n. 42).
Hohunstat ζ Dr. tr. c. 42, 172; ζ Laur. sec. 9 (n. 2948); ϑ Laur. n. 3659.
Hohonstat ν K. a. 861 (n. 136).
Hohenstat ϑ tr. W. a. 808 (I, n. 19); ϑ tr. W. a. 1058 (II, n. 297); ν Ng. a. 861 (n. 406); δ Dr. tr. c. 4, 129; ζ Dr. tr. c. 42, 166; ϑ AA. a. 1006 (III, 269); ξ CS. a. 1085 (n. 6).
Hohensteiin κ Dg. a. 1100 (A. n. 70).
Hohanstedi β Erh. a. 872 (n. 441).
Hounstat ϑ tr. W. II, n. 48.
Hounsteti ο Ng. a. 787 (n. 102).
Hoensteta κ K. a. 1005 (n. 205).
Hoenstide α P. XIII, 115 (vit. Meinwerc. episc.).
Honstade α Mchb. sec. 11 (n. 1155).
Honisteten κ Dg. a. 843 (A. n. 5).
Honstede α Erh. a. 1015 (n. 767).
Hohestetin ρ P. XI, 500 (ann. Mellic.).
Hohesteten ρ P. XI, 608 (contin. Claustroneoburg.).
Hohstetin ρ P. II, 245 (ann. Wirzib.); ρ V, 105 (ann. Hildesh.); ρ XII, 102 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Hohstedi ε P. I, 366 (Ruod. Fuld. ann.); ι K. a. 980 (n. 193).
Hohstat ρ P. V, 130 (ann. August.); π XI, 219, 223, 234 (chr. Benedictobur.).
Hochsteten γ P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).
Hohstete δ Dr. c. a. 800 (n. 158); δ Dr. tr. c. 4, 115
Hohstede δ Dr. tr. c. 4, 133.
Hohstet δ Dr. c. a. 900 (n. 650).
Hohstade λ Laur. sec. 8 (n. 463).
Hohstatt λ Laur. a. 777 (n. 8).
Hostaden (de H-) Lc. a. 1096 (n. 253).
Hostade (de H-) Lc. a. 1080, 1090 (n. 229, 244).
Hostadium ι Ng. a. 797 (n. 129).
Hostathen (de H-) Lc. a. 1094 (n. 249).
Hostede MB. a. 1040 (XXIX, a, 74).
Hostat ε Laur. sec. 8 (n. 3399); π MB. c. a. 750, 1050 (VII, 38, 41, 43); λ Laur. a. 815 (n. 18).
Hostath Lc. a. 1094 (n. 250).
Hostete ρ P. VII, 437 (Bernoldi chr.).
Hösten (so) ι P. II, 120 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Hochstater marca ϑ Laur. sec. 8 (n. 2167).
Hohunstater marca ϑ Laur. sec. 8 (n. 2099).

Hohunsteter marca ζ Laur. sec. 9 (n. 2947).
Hohensteter marcha λ Laur. sec. 8 (n. 457).
Hohstedtharro marcho (in H-) ι Ng. a. 886 (n. 566).
Hostetharro marcho (in H-) ι Ng. a. 881 (n. 523).

Hohenstegen. 11. K. a. 1037 (n. 222). Wüstung bei Westernach unweit Waldenburg, NW v. schwäbisch Hall.

Hohinstraza. 8. Mchb. sec. 10 (n. 1019).
Hohastrazza W. a. 786 (III, n. 16); eine strasse in der nähe von Dorndorf an der Werra.
Hohstraza MB. a. 1011 (VI, 158): eine strasse unweit der Ens in Oestreich.

Hohdorf. 8. α Hochdorf, NW v. Stuttgart; β pg. Angerg.; γ Hochdorf, NW v. Speier, NO v. Neustadt, pg. Spir.; δ unbek. ort, pg. Enzing., Db. 264; ε Hochdorf, NW v. Freiburg, S v. Emmendingen; ζ Hochdorf im oberamt Waldsee, SO vom Federsee; η „Höhndorf, Henndorf, jenseits Salzburg, gegen Neumarkt," K. St.; ϑ Hochdorf, landgericht Naabburg (an der Naab); ι viell. Hohendorf bei Hoym, O v. Quedlinburg; κ Handorf an der Werse in Westfalen, NM. VI, 4, s. 124; λ in der gegend von Magdeburg zu suchen.
Hohdorf β Dr. a. 779 (n. 62); Ng. a. 1083 (n. 825, unbest.); β Dr. tr. c. 6, 120, c. 41, 8; ϑ BG. I, 169; ζ K. a. 805 (n. 60); K. c. a. 876 (n. 152, unbest.).
Hohdorof K. c. 876 (n. 152, unbest.).
Hochdorf γ? tr. W. II, n. 58.
Hohtorf ε Schpf. a. 977 (n. 160).
Hochtorph δ Laur. sec. 8 (n. 2666), sec. 9 (n. 2346, 2347).
Hochtorpher marca γ Laur. sec. 8 (n. 2084, 2085, 2086 etc.).
Hohindorf η J. sec. 8 (s. 42 f.).
Hohendorf η J. sec. 8 (s. 40).
Hondorp ι Sch. a. 964 (s. 79).
Honthorpa (in H-) κ Erh. c. a. 1030 (n. 918); ebds. auch Hoenthorp und Hoentorp.
Handorp λ Rm. a. 994 (n. 325).

Hohenwanc. Gr. I, 894.

Hohinwarta. 10. α Hohenwart an der Paar, S v. Ingolstadt; β S v. Lorsch; γ nach Ng. viell. Wart in der grafschaft Kyburg; δ Hohenwart, S von Meissau, im viertel unter dem Mannhardsberge.
Hohinwarta γ Ng. a. 912 (n. 681).
Hohenwarta β Laur. sec. 10 (n. 65).
Hohinwartte α MB. a. 1040 (XIII, 310).
Hohenwart δ MB. a. 1076 (IV, 296).
Hohenwartt α MB. sec. 11 (XIII, 320).
Hohnwart δ MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Hohinwilari. 8. α Nach Ng. Hohenweiler bei Lindau; β Hochweiler bei Sulz, S von Weissenburg, pg. Alsat.
Hohinwilari α Ng. a. 802 (n. 144).
Hohenwilari β tr. W. sec. 8 (I, n. 106).

Hanwurf. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Es folgen jetzt die zusammensetzungen mit den p. n. desselben stammes, die ich bd. I unter der form HOH verzeichnet habe:

Hohingesdorp. 9. Lc. a. 898 (n. 81). Pg. Coloniens.; unbekannt, viell. jetzt innerhalb Cölns.

Honfridinga. 10. Friedingen (Hohen-F.), W von der nordwestspitze des Bodensees.
Honfridinga Mr. a. 920 (s. 60).
Onfridinga P. I, 56 (ann. Alam., var. Oufridinga).
Onfridingin P. XII, 74 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Hogeressem. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 176) Heiersum bei Poppenburg, W v. Hildesheim, pg. Scotelingen.

Hogerstette. 11. Sch. a. 1063 (s. 177). Nach Sch. Auerstädt zwischen Naumburg und Weimar.

Hohgozzinchovun. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435). Günzkofen (Hohen- oder Ober-G.) in der gegend von Dingolfing, nach Oesterreicher neue beitr. heft 4, 1824, s. 22; pg. Isinincg.

Hohmareshusen. Dr. tr. c. 41, 6. Pg. Zilgide; Ws. 205 vermuthet Hemeringen bei Lachem unweit Hameln, kgr. Hanover.

Hochmüttingim. 11. Hochmuting, N v. München, W v. Ismaning.
Hochmüttingim MB. sec. 11 (XIII, 331).
Humutingan Mchb. sec. 11 (n. 1267).

Hohölfesheim, zt. unbest., tr. W. I, n. 115; pg. Alsat.

Zu diesem stamme gehören auch wol:

Hogen. 11. P. VI, 784 (mirac. S. Bernward.); Erh. a. 1025 (n. 943). Hoya an der Weser.

Hohberahbah (so). 9. MB. a. 879 (XXVIII, a, 66). Nach Lg. Rg. s. 16 Hochenburg oder Hoburg bei Burghausen an der Salza. Nach Oesterreicher neue beitr. zur geschichte heft 2 (1824) s. 41 Harbach im landgericht Eggenfelden (Unterdonaukreis), was näher begründet wird heft 4, s. 24 f. Nach K. St. Hohenburg bei Ranshofen auf dem Weilhart.

HAV. Das häu bedeutet noch jetzt im Harze eine stelle, auf der der wald ausgehauen ist; dasselbe wort erscheint als ahd. hawi bei Gr. IV, 708. Ich nehme an, dass eine solche hauung öfters veranlassung zu einem namenelemente gewesen ist, doch ist es als letzter theil von ortsn. kaum wieder zu erkennen, da die auf -huba, namentlich aber die auf -hof ausgehenden diese seltneren bildungen förmlich verschlungen haben. Ich erwähne hier als die kennbarsten formen Gundihhinhaua (8), Cunzelshowe (11), Chitanreinishowa (11), Redilinghowa (10) und Widehowe (11); was ist aber mit Federhaun (9) zu machen? Als ortsn., die denselben stamm als ersten theil haben, gelten mir die folgenden:

Houberch. 11. Heuberg bei Pira, SO v. St. Pölten in Niederöstreich.
Houberch FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).
Houperga FA. sec. 11 (VIII, 4) neben Houperg.
Hauperg FA. sec. 11 (VIII, 27).

Hawihaim. 8. Tr. W. a. 775 (I, n. 119).

Howistrazun (ad H-). 11. Rth. a. 1016 (II, 215). Am Vogelsberg, unbek.

Howidorf. 11. Hadorf, N vom Würmsee.
Howidorf MB. c. a. 1045 (VI, 27).
Houdorf P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Havela, fln. 8. Die Havel.
Havela Mt. a. 981 (V, 64).
Habola P. I, 174 (ann. Lauriss., var. Labola und Albola), 350 (Enh. Fuld. ann.); VIII, 562, 631, 690 (ann. Saxo); IX, 312 (Ad. Brem.).

Vgl. über eine schwierige stelle, die sich vielleicht auf die Havel bezieht, Ldb. s. 111 ff., dagegen aber auch Erh. s. 74.

Ob der n. der Havel deutsch ist, lässt sich noch nicht ausmachen. Z. 15 fragt, ob der n. viell. das deminutivum von hab, habe, altn. haf (aequor) sei und die Havel diese benennung in folge ihrer stagnationen erhalten habe.

Havelberga. 10. Havelberg.
Havelberga P. VIII, 631 (ann. Saxo); XII, 166 (gest. episc. Merseb.).
Havelbergan P. VIII, 661 (ann. Saxo).
Havelbergen P. VIII, 642 (ann. Saxo).
Havelinberga Rm. a. 995 (n. 335).
Hawelberg P. V, 764 (Thietm. chr.).
Havelberg Rm. a. 946 (n. 154).
Havelburh P. VIII, 630 (ann Saxo).
Hevelberg P. IX, 310 (Ad. Brem.).
Havelbergensis Rm. c. a. 968 (n. 226).

Hawenefelde. Dr. tr. c. 38, 106.

Haverga, ortsn. 9. P. XIII, 114, 134 (vit. Meinwerc. episc.); Wg. tr. C. 158; Erh. a. 1011, 1016 (n. 751, 866).
Havergo P. XIII, 156 f. (vit. Meinwerc. episc.).

Haverlestad. 11. Ww. a. 1075 (VI, 310). Häverstädt bei Minden.
Hevericstide Erh. c. a. 1070 (n. 1070).

Haverlaun. 11. Haverlah bei Ringelheim, SW v. Wolfenbüttel.
Haverlaun P. XIII, 152 (vit. Meinwerc. episc.).
Hawrlon (so) P. XIII, 133 (vit. Meinwerc. episc.).
Havurlon Erh. a. 1016 (n. 863).

Hawide. Haweda an der Diemel, pg. Hassorum.
Häwide Dr. tr. c. 41, 107.
Howide Dr. tr. c. 6, 153.
Hewede marca Dr. tr. c. 6, 147.

Havingan. 10. P. VI, 274 (Ruotger. vit. Brunon., var. Bauingan). In der nähe der Maas?

Hauinum (in H-). 9. Laur. a. 814 (n. 103). Viell. Heumen, S v. Nimwegen?

HAZ. Zu den p. n. desselben stammes.

Hecinstein. 8. Laur. sec. 8 (n. 3550); pg. Ufgowe.

Hezindorf. 11. J. a. 1050 (s. 254). Hörzendorf bei St. Veit in Kärnthen, K. St., in valle Undrima.

Hazsacarod. 10. Viell. Harzgerode, S v. Quedlinburg.
Hazsacarod E. a. 993 (s. 25).
Hazecheurode Sch. a. 1035 (s. 148).

Hezilescella. 11. Arch. a. 1083 (VI, 491).

Hecelestein. Dr. tr. c. 38, 196.

Hecilesdorf. 11. Hezelsdorf, O v. Forchheim.

Hecilesdorf MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350).
Hezilesdorf MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).

Hazz. 11. MB. c. a. 1096 (IV, 14).

Hebbeni. 11. Erh. c. a. 1095 (n. 1270); pg. Grinderiga.

Hebenrothe s. HAB.

Hebesheim. 10. Rm. a. 965 (n. 202). Evessen, O v. Wolfenbüttel, pg. Derlingon.

Hebilide. 8. Hebel, zwischen der Fulda und Schwalm, NW v. Homberg, pg. Hassorum.

Hebilide W. sec. 8 (II, n. 12).

Heblede urk. v. 1061 (s. Ld. II, 171).

Hebinchova s. HAB.

Heca. 9. Neben Hera urk. v. 838 (Bondam I, n. 20). Nach MG. 189 viell. Heeg bei Hees (Niederlande).

Hecoringehem. 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). In der gegend von Gent.

Hecelestein s. HAZ.

Hechendorf. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Hechendorf bei Wiehe, S v. der Unstrut, W v. Memleben.

Hechinen. 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 219). Unbek. nach Ld.

Hechti. 11. P. XIII, 127 (vit. Meinwerc. episc.). Echte, S v. Gandersheim, pg. Hlisg.

Hecilesdorf, Hecinstein s. HAZ.

Heckelscheit. 9. H. a. 896 (n. 127).

Hecenheim. 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 2).

HEDAN.

Zu den p. n. desselben stammes.

Heteneshach. 9. K. c. a. 823 (n. 85). Pg. Gardachg., unbekannt.

Hedenesheim. 10. Heddesheim, S v. Lorsch.

Hedenesheim Laur. sec. 8 (n. 532).

Hetenesheim Laur. sec. 10 (n. 65), sec. 11 (n. 139).

Hetinishouen. 11. Arch. sec. 11 (VI, 491).

Hetnishusa. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 163). Hezenhausen bei Pfaffenhofen, NW v. Freising.

Hettinesrieht. 9. Ng. a. 858 (n. 378). Ng. vermuthet Herlesried, links vom Iller, pg. Nibalg.

Hedenestorp. 10. Lc. a. 962 (n. 105). Heddesdorf bei Neuwied unterhalb Coblenz, pg. Engiresg.

Hedara, fln. 9. P. VI, 156 (transl. S. Liborii). Unweit Paderborn.

Heddinchusen. 11. Heddinghausen bei Paderborn.

Heddinchusen Erh. a. 1036 (n. 993).

Heddighuson P. XIII, 159 (vit. Meinw. episc.).

Hedenegowe pg. 11. AA. a. 1100 (III, 277). NW v. Speier, vgl. Buhil.

Hedergo pg. 10. Erh. a. 995 (n. 681). Nach dem chr. Gotwic. II, 632 viell. bei Eschwege an der Werra.

Hedilla s. Hatalle.

Hedinpah. 8. R. a. 791 (n. 8).

Hedum. 10. Erh. a. 995 (n. 681); pg. Hedergo.

Hefta. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435). Heft (Ob. u. Unt.) bei Eggenfelden, pg. Isininсg., nach Oesterreicher neue beitr. heft 4 (1824), s. 26.

Hegenheim s. HAG.

Hegetmatia. 2. Ἡγητματία Ptol. var. Ἡγιτματία. Massel, N v. Breslau, Ks. III, 55; an der Oder, Oppeln gegenüber, Wh. 253; Schweidnitz Rch. 301.

Hegginghem s. HAG.

Hegilin, bgn. 8. Die hügelreihe zwischen dem Staufen und Salzburg, K. St.

Hegilin J. sec. 8 (s. 37).

Hegelin J. sec. 8 (s. 41).

Egelin J. sec. 8 (s. 42).

Hegilo J. sec. 10 (s. 155), 925 (s. 156), c. a. 1030 (s. 230).

Heginhuson s. HAG.

Hegirmos. 11. MB. a. 1070. Zu HAG?

Hegoluesheim. 9. Laur. sec. 9 (n. 3504). Egolsheim bei Ludwigsburg, N v. Stuttgart.

Hegowe pg. 8. α Zwischen Rednitz und Tauber, um die Ehe, einen nbfl. der Aisch; β am nordwestl. ende des Bodensees.

Hegowe β P. III, 141 (Kar. M. capit.); β Ng. a. 806, 846 (n. 157, 305); β Schpf. a. 920 (n. 678); β? MB. a. 1007 (XXVIII, a, 346); β K. c. a. 1096 (n. 248).

Hegou β K. a. 995 (n. 198).

Heegewa β K. a. 866 (n. 141).

Egewi α Dr. sec. 8 (n. 124; Schn. ebds. Egenui).

Hegduvi β Ng. a. 806 (n. 160).

Hehhidesheim, Hehichesdorff s. HAH.

Hehun. Dr. tr. c. 41, 112; pg. Bata. Nach MG. 199 Hien in der Niederbetau.

Heianhusen. 9. Heinsen an der Weser, unterhalb Holzminden.

Heianhusen Wg. tr. C. 101.

Heienhusen urk. v. 1022 (s. Ws. 208).

Heibenswanda. 10. Hebenschwand in Baden, SO v. St. Blasien, N v. Waldshut.

Heibenswanda Ng. a. 983 (n. 777).

Heiubenswande (so) Dg. a. 1065 (s. 20).

Heic- s. HAIC.

Heiderheim marca. 8. Schpf. a. 768 (n. 37). Heitern, S v. Neu Breisach, pg. Alsat.

Heidiba. 10. Schleswig.

Heidiba P. IX, 306, 333, 368 (Ad. Brem.). Sliaswic, quae nunc Heidiba dicitur P. VIII, 597 ann. Saxo).

Sliaswig, que et Heidiba dicitur P. VIII, 608 (ann. Saxo).

Hedibu P. IX, 330 (Ad. Brem.).

Heidilbahc. 11. W. a. 1057 (II, n. 35). Heidelbach im ghzgth. Hessen, amt Alsfeld. Vgl. Weig. 274.

Heigen. 11. Erh. a. 1025 (n. 943).

Heigenbach. 11. Heimbach, SO v. Aachen, S v. Düren.

Heigenbach Lc. a. 1059 (n. 195).

Heigenbac Lc. a. 1075 (n. 220).

Heigenfelt. 10. Dr. sec. 10 (n. 727); Dr. tr. c. 38, 29. Wüstung zwischen Dietershausen und Dirlos bei Fulda, wahrsch. an der Haun; noch jetzt daselbst die Heienfelder au.

Heigernbouch. 11. K. a. 1100 (n. 256). Unbek., vgl. K.

Heigesdorf. 10. Dr. sec. 10 (n. 698).

Heiginga. 9. Haingen (Hayingen), NO v. Sigmaringen, N v. Riedlingen, NW v. Münderkingen, pg. Appha.

Heiginga K. a. 854 (n. 121).

Heingon Dg. a. 904 (A. n. 21).

Heinger marca Laur. sec. 8 (n. 3225, 3298).

Heingi P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.) hieher?

-heigon in Brunkeresheigon (11) viell. nur für -eigon (s. AIG)?

Heigrehe s. Haigrahe. Heihinpah s. HAIC.

-heil in Walheil (11) viell. für heit (HAITH)?

Heilinger marca s. HAIL. Heimirtingen s. HAIM.

Heinarstryst. 11. P. XI, 335 (geneal. com. Flandr.). Wald in Flandern, später Loe genannt.

Heinesheim. 9. K. c. a. 960 (n. 183). Heinsheim unterhalb Wimpfen am eintritte des Neckars ins ghzth. Baden.

Heingahusun s. HAG.

Heingebahc, fln. 11. Der Heimbach, influit Ruram.

Heingebahc Lc. a. 1069 (n. 212).

Heingebach Lc. a. 1094 (n. 249).

Heingelon. 10. P. VI, 274 (Ruotger. vit. Brunon.). In der gegend von Cöln?

Heingon s. Heiginga.

Heinhaim s. AHA.

Heinriadassen. 11. Erh. a. 1036 (n. 993).

Heinstat. 8. Hainstadt, NO v. Buchen, SW v. Walldürn, ghzth. Baden, pg. Wingarteiba.

Heinstat Laur. sec. 8 (n. 2902).

Heinstetten Laur. sec. 8 (n. 2844).

Heinsteter marca Laur. sec. 8 (n. 2843).

Heister marca Laur. sec. 9 (n. 2876).

Heinthorp. 11. P. XIII, 132 (vit. Meinwerc. episc.).

Heisinisheim s. HAS.

Heiste. 11. Neben Heisten Miraeus a. 1008 (I, 53). Heyst-op-den-berg bei Mecheln; vgl. Krg. 51 mit citaten aus neuerer zeit.

Heisterechgowe. 11. Tr. W. sec. 11 (II, n. 306). Mhd. heister, frz. hêtre bedeutet einen jungen buchenbaum, vgl. Wld. 33.

Heistingenheim, Heistolves eigan s. HAIST.

Heistras. Gr. IV, 1062. Heisters in Oberhessen, Weig. 259.

Heiswillari. 9. H. a. 820 (n. 74). Viell. Heiweiler bei Castellaun, SW v. St. Goar?

Heitincheim s. HATH.

Heizimannisdorf. 11. Hezmannsdorf bei Wullersdorf, im viertel unter dem Mannhardsberge.

Heizimannisdorf FA. a. 1083, 1096 (VIII, 252, 255).

Hezimannisdorf FA. sec. 11 (VIII, 25).

Heizstede. 11. Rm. a. 1046 (n. 524). Hettstädt bei Mansfeld, N v. Eisleben.

Hekesdorf. 10. Gud. c. a. 990 (III, 1032). Heisdorf, N v. Luxemburg, in valle Alsontiensi.

Helbingestat s. HALB.

Helchenpach. 11. MB. sec. 11 (XIV, 199). Helchenbach im landgericht Abensberg, SW v. Regensburg.

Heldein s. Haildein.

Heldgowi. Gr. IV, 275.

-heldi s. **-halda.**

Heldron. 9. Dr. a. 874 (n. 610). Heller bei Treffurt an der Werra.

Helebeche. 11. Hf. sec. 11 (II, 563).

Heleckieressun s. HAILAG.

Helefelt. 11. Wahrsch. in der gegend von Saarburg zu suchen.

Helefelt Hf. a. 1036 (II, 157, unecht).

Helifeld H. a. 1037 (n. 233).

Helerithi. 9. Wg. tr. C. 224. Nach Ws. 2 Hillern an der Ems, N vom einfluss der Hase.

Helessem. 11. P. XIII, 134 (vit. Meinwerc. episc.).

Helewirt. 9. Wahrsch. Holwyrde, in Friesland bei Delfzyl; doch vgl. MG. 130.

Helewirt P. II, 412 (vit. S. Liudgeri, var. Heleguardis, Heilegvurdh, Heligwerde u. a. m.).

Heli. 9. Hehlen an der Weser, unterhalb Bodenwerder, hzth. Braunschweig, pg. Tigilde.

Heli Dr. tr. c. 41, 42.

Heloon Wg. tr. C. 390; derselbe ort.

Helidorf. 8. α In der nähe der obern Lahn; β Helltorf, N v. Düsseldorf.

Helidorf α Dr. tr. c. 6, 145.

Helitorph α Laur. sec. 8 (n. 3585).

Helethorp β Lc. sec. 11 (n. 257).

Helingaburstalla. 11. Erb. a. 1033 (n. 987); pg. Lainga.

Helinge s. HAIL

Helingeriswenga. 11. Der ort soll auch interior cella genannt worden sein.

Helingeriswenga MB. c. a. 1080 (X, 384).

Helingerswenga MB. sec. 11 (X, 382).

Helinlohu silva. 8. Tr. W. a. 739 (I, n. 3).

Helisa. 9. Dr. a. 817 (n. 325); ultra Rhenum.

Helisii, v. n. 1. Tac. Germ. 43 var. Elisii, Elysii, Helysii. Ein stamm der lygischen völker. Vgl. Z. 124, Ks. I, 105.

Heliso. 9. Wg. tr. C. 401. Helsen bei Arolsen, fsth. Waldeck.

Helium. 1. Helvoetsluis an der mittleren mündung der Maas.

Helium Plin. IV, 15; τὸ δυσμικὸν Ῥήνου ποταμοῦ στόμα Ptol.

Hellanwich. 9. Urk. v. 828 (Bondam I, n. 18). Heelweg bei Aalten, SO v. Zütphen, MG. 188.

II

Hellinbach. 9. Laur. sec. 9 (n. 2087). N v. Speier?

Hellonhusen. 9. Wg. tr. C. 447. Helminghausen bei Brilon, S v. Paderborn.

Hellowa. 9. Hellouw in der nähe der Waal, MG. 204.

Hellowa urk. v. 850 (s. MG. 204).

Hellue P. XIII, 156 (vit. Meinwerc. episc.).

HELM. Zu den p. n. desselben stammes.

Helmungen. Dr. tr. c. 38. 202.

Helminchoven. BG. I, 178. Hellkofen im landgericht Stadtamhof.

Helmbrahtesdorff. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). In Thüringen, wahrsch N v. Erfurt.

Helmgeresberg. 10. Hengersberg an der Donau, oberhalb Passau; s. Klämpfl der Schweinach- u. Quinzinggau (1831), s. 43.

Helmgeresberg P. XIII, 200 (Wolfher. vit. Godeh).

Helmgerisberk MB. a. 1049 (XI, 154).

Helmgeresberch P. XIII, 177 (Wolfher. vit. Godeh.).

Helingerinperc (so) MB. a. 1009 (XI, 136).

Helmgereheba. Dr. tr. c. 38, 186.

Helmeringhusen. 11. Erb. a. 1043 (n. 1034). Helmighausen, NW von Arolsen, NO v. Stadtberg; s Curtze gesch. des fstths. Waldeck s. 639.

Helmiecestorf. Dr. tr. c. 41, 48. Helmstorf, NW v. Ramelsloh, S v. Harburg, kgr. Hanover.

Helmricheshusen. 9. Helmershausen bei Meiningen, pg. Grabfeld.

Helmricheshusen Dr. sec. 9 (n. 567 neben Helmrihesson). Helmericheshusa Dr. a. 912 (n. 657).

Helmrichesteti (mons). 9. MB. a. 806 (VIII, 371). In der nähe von Scheftlarn.

Helmwardeshusun. 10. Helmarshausen an der Weser, an der mündung der Diemel, pg. Angira. Stiftung des klosters 998.

Helmwardeshusun P. XIII, 137, 152, 158 (vit. Meinwerc. episc.); W. a. 1003 (II, n. 33).

Helmwardeshusen P. VIII, 645, 678 (ann. Saxo); XIII, 114 (vit. Meinwerc. episc.); W. a. 1000 (II, n. 30, 31), a. 1007 (II, n. 34) etc.; Erb. a. 1017 (n. 882).

Helmwardeshauss (so) W. a. 998 (II, n. 29).

Helmwordishusensis Erb. a. 1036 (n. 993).

Helmwardensis P. VII, 723 (ann. Saxo).

Helmwardesthorp. 10. E. a. 946 (s. 5).

46

Nach Sch. 63 die wüstung Eilwardestorp bei Gröningen, O v. Halberstadt.

Helmulfisheim. 8. α Pg. Hasg.; β pg. Enzing.; γ Helmsheim, SO v. Bruchsal, pg. Creichg. Wahrsch. sind übrigens α β γ derselbe ort.

Helmulfisheim β Laur. sec. 8 (n. 2156).

Helmolfesheim α Laur. sec. 8 (n. 1880); γ Laur. sec. 9 (n. 2186).

Helmolvesheim γ Laur. sec 8 (n. 3030).

Helmana, flu. 10. Die Helme, nbfl. der Unstrut.

Helmana P. V, 749 (Thietm. chr.); VIII, 622 (ann. Saxo); E. a. 993 (s. 25).

Helmuaha Mt. a. 979 (V, 55).

Dazu gehört der folgende n.:

Helmungowe pg. 8. Der Helmgau in Thüringen, um die Helme.

Helmungowe Dr. sec. 8 (n. 68).

Helmingouwe Hf. a. 961 (II, 341).

Helmengowe Hf. a. 985 (I, 526).

Helmengewe Dr. tr. c. 38, 167.

Helmgawe W. a. 802 (III, n. 18).

Helmanabiunde. 8. Laur. sec. 8 (n. 3537); pg. Bretachg. Nach dem chr. Gotwic. Helmbund bei Neustadt (am Kocher).

Helmanstidi. 8. α Helmstädt in Braunschweig; stiftung des klosters a. 952; β Helmstädt, NW v. Heilbronn, pg. Elsenzg.; γ ein unbekannter ort im bisth. Freising.

Helmansŭdi α P. V, 787, 830 (Thietm. chr.); α VIII, 664 (ann. Saxo).

Helmanstide α P. VIII, 645 (ann. Saxo).

Helmonstedi α Rm. a. 952 (n. 162).

Helmunstat β Laur. sec. 9 (n. 2626).

Helmuuastetti γ Mchb. sec. 11 (n. 1178).

Helmunesstetі γ Mchb. sec. 11 (n. 1202).

Helmenstad α P. II, 425 (vit. S. Liudgeri).

Helmestat Laur. sec. 9 (n. 2742); pg. Gardachg., nach Db. 252 = β.

Helmstat β K. a. 856 (n. 126).

Helmunstater marca β Laur. sec. 8 (n. 2569).

Helmhurst. Dr. tr. c. 41, 89.

Helmissi. 9. Lc. a. 802 (n. 25).

Helmonscede. 9. Wg. tr. C. 393. Helmscheid, W v. Cassel, N v. Corbach.

Helmun (in H.). 9. Erh. a. 889 (n. 479). In Westfalen.

Helnere. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18), bei MG. 275 Hellere. In Holland, unbekannt.

Helngisesbach, flu. 11. MB. a. 1069 (XXIX, a, 182). Ein bach in der nähe der Rednitz.

-helnon s. Westhelnon (11).

Heloldowilare. 8. Schpf. a. 760 (n. 32). Nach Schpf. Holzweyer, NO v. Colmar, pg. Alsat.

Heloon s. Heli.

Helperdun. 9. Wg. tr. C. 380. Nach Falcke 285 eine wüstung in der nähe von Nieheim, O v. Paderborn.

Helpithi. 10. Helfelde oder Helfte (auch Helfta), SO v. Eisleben.

Helpithi P. V, 755, 838 (Thietmari chr.).

Helpethi P. VIII, 623 (ann. Saxo).

Helpede P. XII, 166 (chr. episc. Merseb.); Sch. a. 1004 (s. 133).

Hepethi (so) P. VIII, 667 (ann. Saxo).

Helphedeburg dafür Mt. a. 979 (V, 56).

Helsem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18), var. Heslem, Hellere, Helle. In Holland; MG. 275 wird es für möglich gehalten, dass es Haarlem sei (?).

Helspenni. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17) var. Helpinni u. Helpini. Nach MG. 271 unbek.

Heltrunga. 9. Heldrungen, SO v. Frankenhausen in Thüringen, F. 70.

Heltrunga Dr. a. 874 (n. 610).

Heltrunge Dr. tr. c. 46.

Helveconae, v. n. 1. Tac. Germ. 43 (var. Helvetonae, was bei Massmann im text steht). *Αἰλουαίωνες* Ptol. (var. *Ἐλούωνες*) ist dasselbe volk. Müllenhoff bei Hpt. IX, 248 möchte dieser griech. form gemäss bei Tac. Helvaeones bessern; ebds. schlägt er auch vor, bei Strabo statt *Ζούμους* vielmehr *Αἰλουίαους* oder *Ἰλουαίους* zu lesen.

Vgl. noch über dies volk Z. 155; Ks. I, 97.

Helveren. 11. P. XIV, 68, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.); Ms. a. 1070 (n. 26). Helfern bei Osnabrück.

Helvetii, v. n., übergehe ich, seitdem Gl. 112 das wort entschieden dem keltischen sprachstamme zugesprochen und seine verwandten nachgewiesen hat.

Helzaha, flu. 8. Dg. a. 763 (s. 2). Die Elz, nbfl. des Rheins in Baden.

Hembruggion. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Nach NM. VI, 4, s. 127 (woselbst Honbruggen geschrieben wird) im kirchspiel Coesfeld (W v. Münster) zu suchen.

Hemesenkirica. 11. Mrs. a. 1063 (I, 65). Nach MG. 153, wo Imazankerka gelesen wird, Heemskerk zwischen Haarlem und Alkmaar.

Hemethesdoron s. HAM.

Hemezungahusun. 11. Erh. a. 1033 (n. 987). Hoysinghausen in Hanover, W v. Stolzenau, N v. Minden.

Heminga, Heminis hoba s. HAM.

Hemlion. 9. Hemeln an der Weser, zwischen hanöv. Minden und Höxter, pg. Logni.

Hemlion Erh. a. 834 (n. 333).

Hemli Erh. a. 841 (n. 369).

Hemmedessun, Hemmen-, Hemmicanhusen, Hemmin-, Hemminges-, Hemmonthorp s. HAM. -hempe s. -hamp.

Hemsceudu. 9. Wg. tr. C. 139. Hemsen bei Brakel, O v. Paderborn, Falcke 634.

Hemstede s. HAIM.

Hemtre. 11. Hentern im kreise Saarburg, regierungsbezirk Trier.

Hemtre Hf. a. 1036 (II, 157, unecht).

Hempteren (derselbe ort) H. a. 1037 (n. 233).

Hemundesheim. Tr. W. II, n. 113.

Hemus, flu. 8. Die Eem, fliesst in den Zuidersee, MG. 91.

Hemi (gen.) Mrs. c. a. 777 (I, n. 7).

Hendinga s. HAND. Henfestat s. Hamphestat.

Henesbahc. 11. K. c. a. 1099 (n. 254). In der nähe von Wolfach, unweit der badischen Kinzig.

Heneswillare marca. 9. AA. a. 826 (V, 174). Enzweiler an der Nahe, S v. Algenrodt.

Hengelaga. 11. Erh. a. 1096 (n. 1272). In der gegend von Versmold, NO v. Wahrendorf, S v. Osnabrück.

Hengeldere. 11. Hengelarn, S v. Paderborn.

Hengeldere P. XIII, 119 (vit. Meinwerc. episc.).

Hengilderi Erh. c. a. 1020 (n. 776).

Henkeldere Erh. a. 1036 (n. 993).

Henghilari P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Hengeresgruben (in H-). 11. Gud. c. a. 1084 (I, 385). Wahrscheinlich bei Lorch (hzth. Nassau).

Hengerinchusen. 11. Erh. c. a. 1080 (n. 1117). In der gegend von Osnabrück.

Hengesbach. 11. Dr. sec. 11 (n. 765).

Hengesbac pol. R. s. 108 (zeit unbestimmt).

Henghi. 11. P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Henke Erh. a. 1036 (n. 993).

Henghilari s. Hengeldere.

Hengibach. 11. Heimbach in der Eifel.

Hengibach P. VI, 714, 717 f. (Alpert. de divers. temp.).

Hengebac P. XII, 235 (Rodulfi gest. abb. Trudon.).

HENGIST. Zu ahd. hengist, nhd. hengst equus.

Hengistfeldon. 9. Pferdsfeld im amte Lichtenfels, SO v. Coburg.

Hengistfeldon P. I, 408 (ann. Fuld., var. Hengistfeldono).

Hengesfelde Dr. a. 804 (n. 219).

Hengesfelt Dr. a. 856 (n. 565).

Heingesfelt Dr. tr. c. 4, 36.

Hengisgero marca Dr. a. 838 (n. 511, Schn. ebds. Hengistfeldero m.).

Hengestschote, waldn. 8. Mrs. c. a. 777 (I, 7). Unweit der Eem, S vom Zuidersee, soll noch jetzt Henschoten heissen nach van Asch van Wijck, proeve over den ouden loop der Eem, s. 27, 52 f.; vgl. MG. 102, 194.

Hengistdorf. 8. Pg. Grabfeld und Salagewe, s. Arch. IV, 578. Pfersdorf bei Ebenhausen, NW v. Schweinfurt.

Hengistdorf Dr. a. 912 (n. 657).

Hengistdorpf Dr. a. 765 (n. 24).

Hengistorpf Dr. a. 780 (n. 70).

Hengistorph Dr. a. 796 (n. 116), c. a. 800 (n. 142).

Hengisthorpf Dr. a. 823 (n. 413).

Hengistesdorfero marca Dr. sec. 9 (n. 397).

Hengisthorpfero marca Dr. a. 791 (n. 99).

Hengistorpfero marca Dr. a. 792 (n. 103).

Hengisthorphono marca Dr. a. 887 (n. 626).

Heninberc. 11. Henneberg, das stammschloss der grafen v. H., SW v. Meiningen.

Heninberc K. a. 1037 (n. 222).

Henenberg K. a. 1099 (n. 252).

Henneberc (comes de —) K. a. 1096 (n. 249).

Heninge. 11. P. XIII, 190 (cod. Guelferbyt.). Heiningen, NW v. Hornburg, S v. Wolfenbüttel.

Heninstoch. 11. J. a. 1093 (s. 281). In der nähe von Admont (an der Ens) zu suchen, K. St.

Henke s. Henghi.

Henninghausen (so). 11. Lc. c. a. 1080 (n. 243). Unweit der quelle der Sieg?

Hennisbag. 10. Lc. a. 948 (n. 103). Bei Blankenbach, O v. Bonn, pg. Aualg.

Hentersheimer marca s. HAID. Hentingi s. HAND.

Heopurdum. 8. H. a. 710 (n. 33). Haperd bei Hulsel in Nordbrabant, MG. 215.

Hepheka. 8. Schpf. a. 763 (n. 34). Epfich bei Andlau, SW v. Strassburg.

Hepin. 11. α Heepen, O v. Bielefeld; β Eppe, SW v. Corbach, fstth. Waldeck.

Hepiu α P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Hepyn α Erh. a. 1036 (n. 993).

Heppiun β Wg. tr. C. 359.

Hepphenheim, Heppingtharpa s. HAP.

Hepstidi. 11. Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 943). Hepstedt zwischen Oste und Weser, W v. Bremervörde.

Herbach s. HARI.

Herbestfelden. Dr. tr. c. 4, 39.

Liegt hierin noch die im ags. erhaltene bedeutung des wortes herbst, nämlich ernte?

Herbrestinc s. ERA. Herburch s. HARI.

Hercenbach. 11. G. a. 1072 (n. 65). Herchenbach bei Saarbrück, regierungsbezirk Trier.

Herclinze. 10. Lc. a. 966 (n. 107). Erkelenz, N v. Jülich, SW v. Düsseldorf, pg. Mulehk.

Hercynia, -us, -um (silva, saltus, jugum). 4 v. C. Caes. b. G. VI, 24; Mela III, 3; Tac. ann. II, 45; Germ. 28, 30; Plin. IV, 12, 14, XVI, 2; Vellej. II, 108; Claudian. IV cons. Honor. v. 451; Flor. III, 10; Jorn.; Seneca Med. v. 713.

Ἑρκύνιος δρυμὸς Strabo VII; Apoll. Rhod.; Suidas.

Ἑρκύνιον ὄρος Eustath. ad Dionys. 388 und schol. Apoll. Rhod. IV, 640.

Ὀρκύνιος Ptol. II, 10; Eratosth. bei Caesar VI, 24.

Ἀρκύνια Aristot. meteor. I, 13.

Hircania (so) P. XIII, 352 (transl. S. Dionys.).

Hircanus saltus (der Boehmerwald) P. I, 192 (Einh. ann.).

S. Ukert Germania s. 111 ff.

Die etymologie dieses namens hat mehrfache erklärungen veranlasst. Die frühere zusammenstellung mit hart silva ist längst widerlegt. Grimm in der mythol. und gramm. II versuchte eine anknüpfung an ahd. erchan (genuinus, sanctus) und auch Mlr. nachtrag 74 ff. stellt in einer längern auseinandersetzung den n. mit diesem worte zusammen. Weit mehr empfiehlt sich dagegen die deutung von Zeuss s. 3 aus dem keltischen, welche Gl. 10 weiter ausführt. Danach liegt in diesem n. der keltische stamm cun elevare und die verstärkungspartikel er; namentlich wird an das kymrische erchynu erheben, erchyniad erhebung zu erinnern sein.

-herde in Altenherde (10) scheint das ahd. herd (solum), vgl. Gr. IV, 1026 zu sein.

Herdensehle. 11. P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). Hardensetten bei Iburg, S von Osnabrück.

Herdere. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 210). Wüstung Erder bei Hanover.

Herdeshusun s. HARUD.

Herdiga. 10. G. sec. 10 (n. 13). Am linken Rheinufer.

Herconbrunne. 8. Laur. sec. 8 (n. 3756); sup. fl. Hornaffa. Eine wüstung bei Hungen, SO v. Giessen.

Hereshusen. Dr. tr. c. 41, 101.

Herestheim. 11. MB. a. 1042 (XXIX, a, 75). Steht wahrsch. für Erinstein, s. ds.

-heri erscheint in mehreren o. n.: Blasheri (11, Westfalen), Hubetheri (11, pg. Hassaga), Jehthere (11, bei Goslar), Mesheri (11, in Westfalen), Northanheri (9, Holland), Watheri (9, Sachsen), womit man Ufhero (de U-, 11, südl. Baiern) vergleiche. Ist das zu hero solum Gr. IV, 999 gehörig?

Heriborea. Dr. tr. c. 41, 58. Zu HARI?

Herifa, fln. u. ortsn. 8. Die Herpf, nbfl. der Werra unterhalb Meiningen, und das dorf gl. n. an derselben, pg. Grabfeld.

Herifa Dr. sec. 9 (n. 190).

Heripha Dr. a. 874 (n. 611); MB. a. 1031 (XXIX, a, 32).

Heripfe Dr. a. 788 (n. 87).

Heriffu (in H-) Dr. sec. 8 (n. 124).

Herfiu (in H-) Dr. sec. 9 (n. 577).

Heriffatorp. 8. Herfesdorf im amte Masfeld (bei Meiningen)

Heriffatorp Schn. a. 795 (Dr. ebds. n. 124 Herifatorph).
Herifathorpf Dr. sec. 9 (n. 354).
Herfedorf Dr. tr. c. 39, 77.
Herfesdorf Dr. tr. c. 39, 200.
Herphethorpfono marca Dr. a. 863 (n. 583).

Herisi. 9. Heerse (Alten- u. Neuen-), SO v. Paderborn.
Herisi P. XIII, 110, 128 f. (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 868, 887, 941, 1003 (n. 434, 468, 551, 724).
Herese Erh. a. 871 (n. 439).
Hersi Erh. a. 891 (n. 485).
Vgl. Altinberise (11).

Herisiuroda. 11. Erh. a. 1033 (n. 987).
Heristi s. Hersiti.

Herithe. 11. Frek. Herde bei Clarholz, O v. Freckenhorst, W v. Gütersloh.

Herlingun. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Ich vermuthe, dass Heilingun zu lesen und eins der dörfer Heilingen bei Langensalza (s. HAIL) gemeint sei.

Herliunga. 8. J. sec. 8 (s. 40) neben Herliung und Herlvvinga (so). Hörlfing bei Weildorf an der Sur, NW v. Salzburg, K. St. Sollte nicht der n. in der J. Herolfinga zu lesen sein?

Herloga pg. P. IX, 289 (Ad. Brem.). Zwischen Jahde und Dollart an der küste.
Hermunduri s. IRMIN.

Hernatscet. 9. Lc. a. 838 (n. 54). Nach Lc. Harnscheid an der Ruhr, pg. Ripuar.

Hernin. 11. Lc. a. 1025 (n. 161). Herlermühl bei Merheim, O v. Cöln, pg. Tucinchove.

Hero. 10. Bondam a. 997 (I, n. 61), infra comitat. Teisterbantiae. Unbek., MG. 205.

Herpina. 9. Laur. sec. 9 (n. 105, 106). Herpen in Nordbrabant, MG. 216.

Herricgi. 9. Etwa = Heririche (s. HARI)?
Herricgi Dr. tr. c. 41, 109.
Herriche Dr. tr. c. 41, 106.
Heriki or. Guelf. a. 877 (IV, 377), 956 (IV, 390) ist Ehrich, S v. Sondershausen, pg. Suththuring; also = Erike, s. ds.
Hericgibrnhusen Dr. tr. c. 41, 113 muss in zwei namen aufgelöst werden.

Herseveld. 10. Harsefeld, S v. Stade.
Herseveld P. VIII, 623, 661 (ann. Saxo).
Hersevelt P. VIII, 639 (ann. Saxo).
Hersevelden P. VIII, 627 (ann. Saxo).
Hersevel P. V, 775 (Thietm. chr.).
Dafür steht:
Roseveldon P. IX, 359 (Ad. Brem.), var. Rosfeldon und Rosaveldon.
Rosaveldon, quod nunc Herseveide Rm. a. 1000 (n. 362); ebds. auch Rosafeldan und Hersefelde.
Vgl. auch Rosogavi.

Hersigo pg. 9. An der Diemel, wahrsch. = Niftharsi.
Hersigo Wg. tr. C. 260.
Hirsi pg. Wg. tr. C. 311.

Hersiti. 9. α Herste, W v. Brakel, O v. Paderborn; β Harste, NW v. Göttingen; γ Ersten zwischen Cassel und Warburg, pg. Hessorum und pg. Engeren; vgl. Ld. II, 219, 223.
Hersiti β Wg. tr. C. 54, 79, 115; α? Wg. tr. C. 119.
Hersithi β Wg. tr. C. 258.
Heristi β P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.); β Hf. a. 1010 (II, 146); β Erh. c. a. 1020 (n. 811); β or. Guelf. a. 952 (IV, 558).
Heriste β or. Guelf. a. 1093 (IV, praef. 81).
Hesiti α Wg. tr. C. 380.
Hiristi α Wg. tr. C. 80.
Herste γ Dr. tr. c. 6, 114.
Hersten (Westfalia) α? Dr. tr. c. 6, 126, 135.
Ersten γ Erh. c. a. 1065 (n. 1096).

Hertfeld. 11. K. c. a. 1095 (n. 246). Bei Neresheim, SW v. Nördlingen.

Herti. 9. Ng. a. 828 (n. 238); Meyer 98 meint, es sei Hori zu lesen; wahrsch. ist Höri bei Bülach, N v. Zürich gemeint; vgl. Meyer 166.
Hertum (in H-) Ng. a. 808 (n. 164). Herthen, N v. Augst, O v. Basel, pg. Brisg. Vgl. HARD.
In dero herti Rth. a. 779 (III, 41); in der gegend von Würzburg.

Hertra. 10. Urk. von 968 (s. MG. 212). Herderen, N v. Lüttich.

Heruli, v. n. 4. Amm. Marc. mehrm. (neben Aeruli); Jorn. 2, 23, 50; Paul. diac. II, 3; Sidon. Apoll.; vit. S. Severini 24; Cassiod. var. III, 3; IV, 2.
Herucli P. IX, 405 (gest. episc. Camerac.).
Ἔρουλοι Procop. b. Goth. II, 14 f. etc.; Zosim. I, 42; Menand. exc. ed. Bonn. p. 285.
Ἔλουροι Theoph. mit var. Αἴλουροι.

Αἴρουλοι Syncell. chronogr. ed. Par. p. 382.

Von etymologien des namens führe ich zunächst zwei alte an:

Jorn. c. 23: nam praedicta gens (Ablavio historico referente) juxta Maeotidas paludes habitans in locis stagnantibus, quas Graeci hele vocant, Heruli nominati sunt.

Etym. magn. s. v. *Ἔλουρος: ἀπὸ τῶν ἐκεῖσε ἑλῶν Ἔλουροι κέκληνται. Δέξιππος ἐν δωδεκάτῳ χρονικῶν.*

Z. 476 knüpft den n. an ags. eorl, altn. iarl (comes, nobilis); Grimm. gesch. 470 weist diese erklärung nicht geradezu ab, neigt aber doch mehr dahin, hier goth. hairus (gladius) zu suchen.

Herzogenburch s. HARI. Hesendal s. HAS.

Hesi. 9. Hees bei Zevenaar, SO v. Arnheim, MG. 188.

Hesi Lc. sec. 9 (n. 64 anm.).

Hese Mrs. a. 1006 (I, 57), 1028 (I, 63).

Hesin Bondam a. 828 (I, n. 18).

Als letzter theil begegnet ein -hese in Fornhese (8); in neuern niederländischen o. n. ist -hees nicht selten; s. MG. 300. Aufschluss über die bedeutung giebt das ags., wo hêse, hyse eine mit buschwerk oder gestrüpp bewachsene gegend heisst (mittellat. heisst das wort hesia, heisa, aisia) und in mehreren ortsn. vorkommt; vgl. Leo 94. Nun erst verbreitet sich auch licht über die silva Caesia bei Tac. (s. oben), ja auch wol über die folgenden n. Heside und Hesiga.

Heside. 11. Urk. von 1022 (s. Ws. 163). Heisede bei Ruthe unweit Hildesheim.

Hesiga. 9. Erh. a. 821 (n. 305). Haske in Zevenwolden (NO vom Zuidersee), MG. 140.

Hesinesheim s. HAS.

Hesinga pg. 10. MB. a. 950 (XXVIII, a, 182). Spruner Bayerns gauen, 1831, s. 121 möchte Hartinga lesen (um Erding, SO von Freising).

Hesinge, Hesinler, Hesinloch s. HAS.

Hesleburg. 10. Asselburg, zwischen Wolfenbüttel und Hildesheim.

Hesleburg P. V, 768 (Thietm. chr.).

Hesleburh P. VIII, 632 (ann. Saxo).

Zu HASAL?

Heslemaholta. 9. So ist bei Mrs. c. a. 866 (I, 18) statt -helta zu lesen. Wahrsch. das noch bestehende Haarlemer holz, MG. 276.

Heslim. 11. Erh. c. a. 1080 (n. 1117). Etwa Hesseln bei Halle, NW v. Bielefeld.

Heslinge. 10. Nach Ws. 264 Heslingen im amte Zeven, NO v. Bremen, pg. Eilangoa.

Heslinge P. V, 756, 866 (Thietm. chr.); VIII, 623 (ann. Saxo, var. Hesunge).

Haeslinga Lpb. a. 1014 (n. 61).

Heslingoa Rm. a. 1038 (n. 505).

Heslingo Lpb. a. 1059 (n. 80).

Hesnon. 10. Ms. a. 975 (n. 15). Heessen an der Lippe, NM. VI. 4, s. 126.

Hesola. 9. Urk. von 850 (s. MG. 204). Heessel an der Waal.

Hespath via. 10. Lc. a. 1051 (n. 184 f.). In der nähe der Erft (W v. Cöln).

Hesschehirithi (so). 9. Wg. tr. C. 46. Nach Ws. s. 9 Ischenrode im amte Reinhausen, SO v. Göttingen.

Hetannerloh. 8. Schpf a. 792 (n. 66); pg. Alsat., unbekannt.

Heteborn. 10. Sch. a. 964 (s. 77). Heteborn bei Gröningen, O v. Halberstadt.

Hetenesheim s. HEDAN.

Heterheim. Dr. tr. c. 7, 103; pg. Westrache. Unbek. nach Ldb. MF. 62 u. MG. 143.

Hethas s. HAITH.

Hetlogun. 9. Wg. tr. C. 404. Unbekannt.

Hettilebaro marca. 9. Dr. a. 838 (n. 520).

Heudorf. 11. K. a. 1092 (n. 241). Heudorf im oberamt Riedlingen, W vom Federsee.

Heurtteswanc s. EBAR.

Heuruti. 11. K. a. 1040 (n. 223). Höhenreute im badischen amte Heiligenberg, N vom Bodensee, pg. Linzg.

Heveningare marcha. 9. Ng. a. 883 (n. 541). Nach Ng. viell. um Haufen, canton Appenzell.

Heveneldes. 9. Rth. sec. 9 (III, 79); auf der folgenden seite dafür Hunoltes. In der nähe von Schlitz, NW v. Fulda.

Heuerscutte. 9. Eberschütz an der Diemel, pg. Hessi.

Heuerscutte Wg. tr. C. 68.

Everschutte Erh. a. 1047 (n. 1047).

Heveristide s. Haveriestad.

Hewibach. 9. *α* Häbach, SO v. Weilheim, S vom Würmsee; *β* nach Sch. 41 unbekannt, im östl. theile von Thüringen.

α P. VI, 393 (Gerhard. vit. S. Oudalr.) die lesarten Hewibahc, Heiuuibahc, Heuuibach, Houuibach.

Hewibah *β* Dr. a. 874 (610).

Hewineshusen. 10. Schn. a. 978 (n. 591; fehlt bei Dr.); Dr. tr. c. 64.

Hewinestat. Dr. tr. c. 38, 66.

Heye. 10. Laur. a. 951 (n. 428). Wüstung N v. Heidelberg, Db. 174.

Heynem (so) 9. Wg tr. C. 197. Nach Ws. 19 Heinade, O v. Holzminden, hzth. Braunschweig.

Hezzestat. Dr. tr. c. 40, 1.

Hiadonoson s. Hiddeshuson.

Hiberc. 9. Ng. a. 858 (u. 373). Iberg, SO v. Winterthur, NO v. Kyburg; vgl. Meyer 113.

Hibersliph. 10. Kr. a. 992 (n. 18). Unbek.

Hibisces biunta (in II-). 8. Rth. a. 779 (III, 39); die hds. liest Eibistes-. In der gegend von Würzburg.

Hicinchoven. 11. Arch. a. 1083 (VI, 491). Viell. Hitzenhofen bei Memmingen?

HID.

Zu den p. n. desselben stammes.

Hittingin. 11. P. II, 157 (cas. S. Galli). Ittingen an der Thur, NW v. Frauenfeld.

Hittenowa. 10. Hittnau bei Pfäffikon, O v. Zürich, pg. Zurichg.; vgl. Meyer 105.

Hittenowa Ng. a. 906 (u. 659); urk. v. 1012 (s. Meyer 105).

Hittenhoua K. a. 1040 (n. 223).

Hittonbocho. 9. Wg. tr. C. 477. Unbek. nach Ld. II, 219.

Hittinburg. 11. Wahrsch. in der gegend von Freising oder von Weltenburg.

Hittinburg MB. c. a. 1030 (IX, 375).

Hittinburch MB. a. 1070 (XIII, 331).

Hiddenheim. 8. Hüttenheim bei Ebersheim, pg. Alsat.

Hiddenheim Schpf. a. 817 (u. 82); Ww. ns. a. 1031 (VI, 190).

Hittinheim Schpf. a 974, 986, 997 etc. (n. 153, 165, 175 etc.).

Hitinheim Sch. a. 959, 1027 (n. 140, 195).

Hittenheim Schpf. a. 728, 983 (n. 9, 164); Ww. ns. a. 994 (V, 353); Dr. tr. c. 4, 109.

Hitinehim Ww. ns. a. 1049 (VI, 208).

Hiudinheim Schpf. a. 884 (n. 115), nach Schpf. derselbe ort.

Hittinhoven. 9. R. a. 821 (n. 21). Wahrscheinlich unweit Ingolstadt.

Hiddeshuson. 8. α Nach Ws. 9 Hettensen im amte Hardegsen, NW v. Göttingen; β Hitzhausen bei Ostercappeln, O v. Osnabrück; γ unbek. ort im bisthum Freising.

Hiddeshuson α Hf. a. 1010 (II, 146).

Hiddeshusen α Wg. tr. C. 407.

Hitteshusen β Ms. sec. 11 (n. 38).

Hitteshusen α? Dr. tr. c. 6, 147, c. 41, 107.

Hiddenhusen α Gud. a. 1055 (I, 21).

Hittinhusir γ Mchb. c. a. 800 (n. 130).

Hittenhusen α? Dr. tr. c. 41, 94.

Hildehuoson (so) α or. Guelf. a. 952 (IV, 558).

Hiadonoson, nach Ws. 9 α, Wg. tr. C. 219.

Hidesleve s. Hittesleve.

Hittendorph. 8. Tr. W. a. 797? (I, n. 62). Hüttendorf, W v. Hagenau, NW v. Strassburg.

Hiddikessen. 9. Wg. tr. C. 217.

Hiddikestorp. 9. Wg. tr. C. 81. Hiddestorf bei Pattensen, S v. Hanover, Ws. 210.

Hitilinperk. 10. J. sec. 10 (s. 131) neben Hitilinperch. Hitelberg im landgericht Altötting (am Inn), K. St.

Hittelhuisen. 11. P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). Hildeshausen nach Möser sämmtl. werke IX, 267.

Hiedraha, flu. u. ortsn. 9. Der Iderbach, nbfl. der Nahe, und Idar, ort ebds., pg. Nahg., vgl. AA. V, 129.

Hiedraha H. a. 895 (n. 124).

Hidera AA. a. 826 (V, 174).

Hieflnga. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Hierolteswilare s. HARI.

Higenhusen. 9. Wg. tr. C. 286; Dr. tr. c. 40, 71. Nach Wigand der corveysche güterbesitz (1831) wahrsch. Hohenhaus, NW v. Höxter.

Hikieshusen. 9. Wg. tr. C. 94. Nach Ws. 179 Ackenhausen oder auch Hachenhausen, beides bei Gandersheim.

HILDI.

Zu ahd. hilti pugna, doch nur in wenigen fällen unmittelbar, in den meisten durch vermittelung eines p. n. (s. bd. I).

Hildibach. 9. H. a 817 (n. 72). In der gegend von Prüm (zwischen Aachen u. Trier).

Hildeberc. 11. Dr. a. 1079 (n. 766).

Hildbrunnus. 8. Tr. W. a. 737 (I, n. 162).

Hiltesinga. 11. K. a. 1005 (n. 205). Hilzingen im badischen amte Blumenfeld, NO v. Schafhausen.

Hiltesheim. 9. Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 189). Hiltzheim, NO v. Schlettstadt.

Hilteshol z. Gr. IV, 932.

Hildeshusen. 10. Nach Wolf gesch. von Nörten s. 16 Hillersen bei Hardenberg, N v. Göttingen. Hildeshusen urk. v. 953 (Gercken cod. dipl. Brandenb. VIII, 630).

Hildissun Gud. a. 1055 (I, 21).

Hildesleve. 10. Hillersleben bei Neuhaldensleben, NW v. Magdeburg; vgl. spätere beispiele bei C. 168.

Hildesleve Rm. a. 1000, 1022, 1096 (n. 361, 469, 659).

Hildesleven Rm. a. 958 (n. 178).

Hilleslevo P. V, 783 (Thietm. chr.).

Hidesleve (so) P. VIII, 644 (ann. Saxo).

Hildeslevensis Rm. a. 1096 (n. 659).

Hiltaninga. 9. Ng. a. 838 (n. 289). Pg. Brisg.; soll nach Memminger würtemb. jahrb. 1830 s. 196 Haltingen bei Lörrach, N v. Basel sein, also gleich dem oben angeführten Haltingen (?).

Hildenhagen. 11. AA. a. 1062 (III, 79). Hildenhain bei Westerburg, hzgth. Nassau.

Hildengim. 9. P. VII, 23 (ann. Blandin.). Hilleghem, zwischen Aalst und Audenaerde.

Hiltenhusen. Dr. tr. c. 41, 110; pg. Hassiac. Eine wüstung, NO v. Cassel, s. Ld. II, 86.

Hildinrode. 11. P. IX, 330 (Ad. Brem., var. Hiddinrode). Im bisth. Halberstadt; etwa Hüttenrode, S v. Blankenburg?

Hildingthorp. 11 Erh. c. a. 1030 (n. 918). Hilkerup im kirchspiel Nordkirchen bei Lüdinghausen, SW v. Münster, NM. VI, 4, s. 126.

Hillikesfelle. 9. Wg. tr. C. 82. Hilligesfeld, NO v. Hameln, kgr. Hanover; vgl. Hilingesfelden.

Hildelinghuson. 11. P. XIII, 160 (vit. Meinwerc. episc.).

Hildelinchusun Erh. a. 1036 (n. 993).

Hildelinchusorum marchia Erh. a. 1036 (n. 993).

Hildinesfelda. 11. Erh. c. a. 1070 (n. 1070).

Hildinisheim. 9. Hildesheim.

Hildinisheim P. VIII, 560, 574, 694 etc. (ann. Saxo); XIII, 166 etc. (Wolfher. vit. Godehardi).

Hildinesheim P. V mehrm.; VII, 6 (ann. Ottenbur.); XIII, 110, 129 (vit. Meinwerc. episc.).

Hiltinisheim P. VII, 274 (Bertholdi ann.).

Hiltinesheim P. V, 41 (Lamberti ann.).

Hiltineshem P. IX, 306 (Ad. Brem.).

Hildenesheim P. V, VI, VIII mehrm.; XII, 150 (chr. Gozec.); XIII oft.

Hildeneshem P. IX, 851 (chr. Hildesh.).

Hilteneshеim Hf. a. 1058 (II, 535).

Hillinishem P. V, 791 (Thietmari chr.).

Hildinsheim P. VIII, 664, 676 (ann. Saxo).

Hildinshem P. VIII, 647 (ann. Saxo).

Hildensheim P. VIII, 634 (ann. Saxo).

Hiltensheim P. VI, 792 (Adalbert. vit. Heinr. II).

Hildesheim P. XIV, 62, 66 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).

Hildeseim P. V, 101 (ann. Hildesh.)

Hildenesheymensis Rm. a. 1051 (n. 539).

Hildinehemensis P. X, 361 (Hugon. chr.).

Hildensenensis (so) P. XII, 182 (chr. episc. Merseb.).

Hildinemensis P. IX, 333 (Ad. Brem.).

Hildeneshemsis (so) Lpb. a. 1053 (n. 75).

Hildinesheimensis Erh. a. 1040 (n. 1021).

Hildoneshemensis Lpb. a. 989 (n. 52).

Hildesheimensis P. XIV, 65 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).

Hildenesensis Lpb. a. 948 (n. 35).

Hildenensis P. V, 441 (Widukind).

Es giebt noch einen andern ort desselben namens, nämlich Hildenesheim H. a. 675 (n. 22), pg. Mosalg.; hier viell. Hillesheim, W v. Coblenz, N v. Trier.

Hildebaldeshus. 8. Laur. sec. 8 (n. 1295); pg. Wormat.

Hildeboldeshusun urk. v. 1074 (s. Ld. II, 216); wüstg. bei Zierenberg, NW v. Cassel.

Hiltiboldesdorf. 10. Dr. sec. 10 (n. 700).

Hiltdibrandeshusun. 8. Laur. sec. 8 (n. 802, falsch gedruckt Hiitdi-). Wstg. bei Dillheim, SO v. Wisloch, NW v. Sinsheim, pg. Lobodung.

Hildebrantslant. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70). Unbek. nach MG. 153.

Hildebodesheim. 8. Hillesheim, SW v. Guntersblum, NO v. Alzey, pg. Wormat.

Hildebodeshelmer marca Laur. sec. 8 (n. 1230).

Hilboteshеim tr. W. II, n. 157.

Hiltifridesburg. 8. Dr. a. 777 (n. 60).

Hildegeresbrunno. 8. D. a. 795 (s. 33). NO v. Lorsch.

Hiltigerasheima. 10. R. c. a. 980 (n. 114).

Hiltegeresstete. 8. Dr. sec. 8 (n. 68).

Hiltigerisdorf. 9. Chr. L. a. 828 (s. 69); pg. Salzburgg. Nach K. St. Hilgertsham bei Kessendorf, landgericht Neumarkt (?).

Hiltirohesdorf. 8. So ist MB. a. 731 (XI, 17) statt Hiltirohersdorf zu lesen nach Rth. III, 23.

Hildimereshusen. 9. Elmershausen bei Wolfhagen, W v. Cassel, Ld. II, 206.

Hildimereshusen Wg. tr. C. 15.

Hiltimareshusen Dr. tr. c. 41, 97.

Hillimeroht. 11. Hf. a. 1060 (II, 536). Nach Ws. 93 Willerode, W v. Hettstedt, NW v. Mansfeld.

Hilderedesziericon (so). 10. Mrs. a. 981 (I, 49). Unbek. nach MG. 140.

Hildrigo. 8. Chr. L. a. 748 (s. 5). Hilgersdorf bei Landau an der Isar, K. St.

Childriciacas (so). 8. Mab. a. 709 (s. 482); pg. Tellau.

Hildwardeshusun. 9. Hilwardshausen an der Weser unterhalb Münden, auch wol zuweilen Hilvershausen, S v. Dassel, O v. Höxter.

Hildwardeshusun P. XIII, 183 (Wolfher. vit. Godehardi episc.).

Hildiwardeshusun Wg. tr. C. 57.

Hiltiwardeshusun Erh. a.*1032 (n. 976).

Hiltiwardeshusen P. XIII, 158 (vit. Meinwerc. episc.).

Hildwardeshusen P. XIII, 645 (ann. Saxo).

Hiltwarteshusen Dr. tr. c. 41, 31.

Hildiwardingahusun Erb. a. 1033 (n. 987).

Hildiwordinghuson Erh. c. a. 1030 (n. 918).

Hildewardensis P. VI, 772 (Thangmar. vit. Bernwardi).

Hilwerdingrod. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 4). In der gegend von Halberstadt.

Heldolfesheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 2491).

Hildolveshusen. 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Wüstung unweit Dassel, NO v. Höxter.

Hileresbach. 8. Hilsbach, S v. Sinsheim, NO v. Bruchsal, ghzth. Baden.

Hileresbach Laur. sec. 8 (n. 2602).

Hillesesbach dafür Laur. sec. 9 (n. 2610).

Hilfferod. 9. Pol. Sith. s. 404.

Hilimari. 11. Helmeren, S v. Paderborn, SW v. Lichtenau.

Hilimari P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Hilimeri P. XIII, 131 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 853).

Hylamare Erh. a. 1036 (n. 993).

Hilincheim s. Illincheim.

Hilishusen. 11. MB. sec. 11 (XIV, 192).

Hillimeroht s. HILDI.

Hillinbach. 8. Pg. Lobodung.; wüstung bei Handschuchsheim unweit Heidelberg, Db. 174.

Hillinbach Laur. sec. 8 (n. 331, 387), sec. 9 (n. 378) etc.

Hillenbach Laur. sec. 8 (n 313, 340), sec. 9 (n. 384) etc.

Hellenbach Laur. sec. 9 (n. 2534).

Hillinbacher marca Laur. sec. 8 (n. 2400).

Hillingesfelden. Hilligesfeld, NO v. Hameln, Ws. s. 206. Vgl. HILDI.

Hillingesfelden Dr. tr. c. 41, 100.

Hillingesfeldo (de H-) Dr. tr. c. 41, 41.

Hilloneviler. 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Wüstung Ellenweiler in der gegend um den obern Ill.

Hiloua. 11. Hf. a. 1060 (II, 536); pg. Hassago. Unbek., denn schwerlich hat Ws. 93 recht, der es in Hilkenschwende, O v. Stolberg, NO v. Nordhausen sucht.

HILP.

Mit ausnahme von Helphawa zu den p. n. desselben stammes. Helphawa selbst mag unmittelbar zu ahd. helfa auxilium gehören; es lassen sich mehrere beziehungen denken, durch die sich eine solche ableitung rechtfertigt.

Helphawa. 8. Helpfau an der Mattig, SO v. Braunau, pg. Matahg., K. St.

Helphawa chr. L. sec. 8—10 (s. 44, 137, 160).

Helphawe MB. a. 789 (XXVIII, b, 50).

Helfenstein. 10. Helfenstein im Zillerthal, bei Uderns, K. St.

Helfenstein MB. a. 1031 (XXII, 7).

Helphinstein J. sec. 10 (s. 170).

Helfandorf. 9. Helfendorf, SO v. München, pg. Sundarg.

Helfandorf P. VI, 552 (Arnold. de S. Emmer., lat. adjutorii vicus).

Helpfindorf Mchb. c. a. 820 (n. 481); MB. a. 940 (XXVIII, a, 171).
Helphindorf Mchb. sec. 8, 9, 10 (n. 26, 227, 1097); MB. a. 804 (VI, 152).
Helfindorf J. a. 891 (s. 115); MB. c. a. 1031 (VI, 16).
Helphendorf MB. a. 1073 (I, 354).
Helphendorph MB. a. 950 (XXVIII, a, 182).

Helfinteswilare. 9. Helfenschweil bei Brunnadern, SW v. St. Gallen, unweit der Thur, pg. Turg.
Helfinteswilare Ng. a. 855 (n. 362).
Derselbe ort heisst auch:
Helfoltiswilare Ng. a. 882 (n. 536).
Helfolteswilare Ng. a. 885, 887, 903 (n. 560, 574, 643).

Hilungesrint. BG. I, 164. Hiltersried im landgericht Waldmünchen (am Böhmerwalde).

Hilven. 11. MB. a. 1040 (III, 313). Wahrscheinlich in der gegend v. Ranshofen (am Inn).

Himeleua. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 4). Wahrsch. eine wüstung in der gegend von Halberstadt. G. 179 hält es wol irrig für Hemleben bei Eckardtsberga.

Himilinberc. 7. α Der Himmelsberg, W v. Fulda; β Himmelberg bei St. Gallen.
Himilinberc β P. II, 10 (vit. S. Galli).
Himilesberch α Dr. tr. a. 747.
Himmerveldun s. HAMAR.

Himminga. 10. „Haiming, links am Inn, unter Burghausen", K. St. Ist es wirklich derselbe ort, wie das unter HAIM erwähnte Haiming?
Himminga J. c. a. 970 (s. 190).
Dafür steht auch:
Heminge J. sec. 11 (s. 292).
Hemminge Nt. sec. 11 (1856, s. 22, 44).

HIND.

Zu ahd. hinta, nhd. hinde cerva.

Hintberg. 10. Lc. a. 948 (n. 103); pg. Aualg. In der nähe der Pleis, O von Bonn.

Hintinbuch. 8. Hinterbach im landgericht Mallersdorf, S von Regensburg; hiess noch sec. 14 Hinterbuch.
Hintinbuch BG. I, 172.
Hintunpoh MB. a. 731 (XI, 18).

Hintifeld. 8. Hindfeld bei Römhild, W v. Hildburghausen.
Hintifeld Dr. a. 800 (n. 157).
Hentifelt Dr. c. a. 800 (n. 158).

Hindahlop. Hindelopen am nordöstl. ufer des Zuidersees, MG. 143.
Hindahlop Dr. tr. c. 7, 59.
Hintinluofe Dr. tr. c. 7, 131.
Hitinkufe (so) Dr. tr. c. 7, 28 wol hieher.
Ein ags. o. n. Hyndehlype bei Leo 9.

Hinesloten. 8. H. a. 726 (n. 41); pg. Taxandria. Nach MG. 215 verderbt für Eresloch (s. ds.).

Hingelaga (so). 11. Ms. a. 1095 (n. 43); wahrsch. = Hengelaga.

Hippanhusun. 11. P. XIII, 132 (vit. Meinwerc. episc.).

Hircanus saltus s. Hercynia. Hirigisinghusun s. HARI. Hiristi s. Hersiti.

Hirmilbrunnin. 11. K. a. 1092 (n. 241). Unbek., wahrsch. in der gegend v. Tübingen.

Hirnsceit. 11. G. c. a. 1000 (n. 30). In der nähe der Mosel.

HIRS.

Zu ahd. hirsi, nhd. hirse milium.

Hirsaugia. 9. Hirsau an der Nagold, W v. Stuttgart, pg. Wering. (so, vgl. K. 280).
Hirsaugia P. V, 45 (Lamberti ann.); VII, 281 (Berthold. ann.), 439, 451, 467 (Bernold. chr.); VIII mehrm.; XII, 54 (ann. Zwifalt.), 72, 75, 79 (Ortlieb. Zwifalt. chr.) etc.; XIV öfters; MB. a. 1075 (XXIX, a, 191 etc.), c. a. 1080 (X, 384); K. a. 1082 (n. 236).
Hyrsaugia P. VII, 457 (Bernold. chr.); XIV öfters.
Hirsawgia K. a. 1095 (n. 247).
Hirsawgia neben Hyrsawgia K. a. 1075 (n. 234).
Hirsaugiensis P. XIV öfters; K. a. 1082 (n. 236).
Hirsawiensis P. XIII, 40, 54 (gest. archiepp. Salisb.).
Laur. I, 227 Milienses = Hirsaugienses.

Hirslanda. 8. α Hirschlanden, NW v. Stuttgart, pg. Glemisg.; β NO v. Heidelberg; γ Hirslanden oder Hirschlanden, O v. Zürich; vgl. citate aus neuerer zeit bei Meyer 143, δ wahrsch. eine wüstung in der gegend von Radstadt, SO v. Salzburg.

Hirslanda α Laur. a. 902 (n. 56); γ Ng. a. 942 (n. 724).
Hirslanden α Laur. sec. 8 (n. 3560).
Hirslant δ J. a. 1074 (s. 261).
Hirslande α Laur. sec. 8 (n. 3557, 3558, 3559) etc.
Irselanden (ad I-)β D. a. 795 (s. 34).

HIRT. Zu ags. heort, altn. hiörtr, ahd. hiruz, nhd. hirsch cervus, doch sind die beiden ersten n. zweifelhaft.

Hiruthnun. 10. Ms. a. 977 (n. 17). Im bisth. Osnabrück.

Herzinach. 11. P. XII, 77 (Ortlieb. Zwifalt. chr.). Hirzenach oberhalb Boppard am Rhein, regierungsbezirk Coblenz.

Hirzowa. 11. J. c. a. 1030 (s. 228). Hirschau zwischen Grabenstatt und Chieming, landgericht Traunstein, K. St.

Hiruzpach, fln. u. ortsn. 9. α Der Hirschbach bei Grabenstatt, mündet in den Chiemsee, K. St.; β eine wüstung in der gegend S v. Darmstadt, Db. 130; γ wahrscheinl. der Hirschbach, welcher W vom Tegernsee in die Isar fliesst, und ein ort ebds.
Hiruzpach γ Mchb. c. a. 820 (n. 520).
Hirzbach α J. a. 959 (s. 182).
Hiruzpahc γ Mchb. sec. 9 (n. 580).
Hirezbach β Laur. a. 948 (n. 67).

Hirzperg, bgn. 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 286). In der gegend von Ansbach.

Hirzbol. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). Zwischen Iller und Lech, in der nähe der Geltnach.

Herzebrock. 9. Herzebrock bei Rheda, SW v. Bielefeld.
Herzebrock Ms. a. 860 (n. 5) neben Hertzebrock.
Hertzebrock P. XIV, 79 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).
Hertzebroick P. XIV, 67 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).
Hersebruck Ms. a. 1095, 1097 (s. 43, 46).
Horssabrugg dafür Erh. a. 1096 (n. 1272).
Hertzenbroike (in H-) Ms. a. 976 (n. 16).

Hirzfeld. 8. α Herzfeld an der Lippe, zwischen Lippstadt und Hamm; β Hirschfeld an der fränk. Saale oberhalb Neustadt, pg. Salagewi, Arch. IV, 582; γ Hirzfelden, SW von Neu Breisach; δ Hirschfelden im oberamt Gaildorf, S v. schwäbisch Hall.
Hirzfeld β Dr. tr. c. 5, 2; γ Schpf. a. 728 (n. 9).
Hiruzfeld β Dr. a. 772 (n. 37).
Hirzvelt γ Schpf. a. 817 (n. 82).
Hirzvelden δ CS. a. 1095 (n. 3).
Hirutveldun α P. XIII, 154 (vit. Meinw. episc.).
Hirtveldun α P. XIII, 152 (vit. Meinw. episc.).
Hirutfeld α P. II, 571 (vit. S. Idae); α Erh. a. 989 (n. 649).

Hirzuurtin. 11. Nach Lg. Rg. s. 93 Hirschfeld, S v. Schweinfurt.
Hirzuurtin MB. a. 1060 (XXIX, a, 144).
Hirzesfurt Dr. tr. c. 4, 110.

Hirzheida. 11. MB. a. 1079 (XXIX, a, 208). Hirschheid zwischen Forchheim und Bamberg.

-hirtin in Sibinhirtin (11); wirklich zu abd. hirti, nhd. hirt pastor gehörig?

Hirtunghaim. 8. Hirtigheim bei Handschuchsheim, W v. Strassburg, pg. Alsat.
Hirtunghaim Dr. a. 788 (n. 89), sec. 8 (n. 148).
Hyrtingeheim Dr. tr. c. 3, 4.

Hischaigitisagmi (so). 8. Tr. W. a. 739 (I, n. 14); pg. Alsat.

Hischatesdorp. 10. Hf. sec. 10 (II, 133). Wahrsch. unweit der mündung der Saale in die Elbe.

Hisi. 11. In der gegend von Ennigerloh, SO v. Münster.
Hisi P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Hyse Erh. a. 1036 (n. 993).

Hissear, fln. 9. P. I, 519 u. II, 199 (ann. Vedast.). In Belgien.

Hittenowa, Hittinburg, Hittingin s. HID.

Hiupandorf. 11. J. c. a. 1050 (n. 254). Im oberöstreich. Innviertel zu suchen, K. St.

Hiupenhusen. 9. Laur. sec. 9 (n. 3478); pg. Jagesg. Wahrscheinlich in der nähe von Berlichingen an der Jaxt.

Hiutenheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 1880); pg. Husgowe.

Hivatinghaim. 8. Dr. sec. 8 (n. 148). Im Elsass.

Hivenehusen. 11. Urk. v. 1072 (s. Wig. arch. VI, 156). Hevinghausen, SW v. Soest. Zu HAB?

Hlacbergon. 11. Frek. neben Lacbergon. Ladbergen bei Tecklenburg, NO v. Münster. Vgl. Asthlacbergon (11) unter AUST.

Hlaginpach. 8. Viell. Langbach, SW v. Mosburg, NO v. Freising?
Hlaginpach Mchb. sec. 8 und 9 (n. 113, 197, 345 etc.).
Hleginpach Mchb. c. a. 800 (n. 226).
Laginpah Mchb. sec. 9, 10, 11 (n. 755, 914, 1126 etc.).

Hlareshuthun. 9. Wg. tr. C. 224. Nach Ws. s. 2 zwei orte, Laer und Hüden bei Haselüne, O v. Meppen, unweit der mündung der Hase in die Ems.

HLAUP.

Zu goth. hlaupan, ahd. hlaufan, nhd. laufen currere. Der öfters wiederkehrende n. Laufen weist auf flussschnellen und wasserfälle hin (vgl. Meyer 108) und auch in einem theile der folgenden zusammengesetzten n. mag diese bedeutung zu grunde liegen. Doch ist es denkbar, dass in andern derselben etwa ein jagdausdruck (vgl. mhd. abelouf des wildes) enthalten ist. An einen solchen muss man auch bei dem einzigen alten n. denken, der auf diesen stamm endigt. Es ist der friesische n. Hindahlop, ein um so merkwürdigeres wort, als das ags. Hindeblype (Leo 98) der einzige ags. hieher gehörige n. ist. Warum ist übrigens mhd. hintlouft der name einer pflanze (cicorea)?

Hlauppa. 8. α Lauffen, SW v. Heilbronn, pg. Neckarg.; β Laufen bei Schafhausen, pg. Turg.; γ das Laufenthal, später Truchtlaching an der Alz, K. St.; δ Laufen, NW v. Salzburg; ε Laufen an der Traun bei Hallstadt, pg. Trung., K. St.; ζ Laufen im oberamt Balingen, NO v. Rotweil.
Hlauppa α MB. a. 823 (XXVIII, a. 16).
Laufo ζ K. a 793 (n. 42).
Louffa α MB. a 889 (XXVIII, a, 93).
Louppa ε chr. L. c. a. 800 (s. 41).
Loufe β P. VIII, 677 (ann. Saxo).
Loufi δ J. sec. 8 (s. 37).
Louffi δ J. sec. 8 (s. 36, 41) etc.
Loufun δ J. c. a. 1050 (s. 251).
Loufin β Ng. a. 866, 892 (n. 437, 600); α MB. a. 889 (XXVIII, a, 98), δ sec. 10 (XIV, 364); δ J. a. 931 (s. 167).
Loffen β P. VI, 440 (vit. S. Chonnradi).
Loufan δ J. sec. 11 (s. 288).
Loufen β Schpf. a. 856 (n. 105); α MB. a. 923 (XXVIII, a, 162); α K. a. 1003, 1037 (n. 204, 222).
Loifen β Ng. a. 863 (n. 417).
Loyfen β P. VI, 433 (Oudalscalch vit. Chonnradi).
Laufarro marcha β Ng. a. 876 (n. 500).
Lauppiom γ J. sec. 11 (s. 290); γ Nt. sec. 11 (1856, s. 43).

Louffa, fln. 11. Sch. a. 1039 (s. 150). Ein bach bei Ernstroda, SW v. Gotha.

Lauffina, fln. u. ortsn. 11. Laufen in der gegend v. Rinchnach unweit der Regenquelle, Pl. 216.
Lauffina MB. a. 1040 (XI, 148).
Lauffinna MB. a. 1009 (XI, 139).

Laufftinpach (so). 8. J. sec. 8 (s. 39). Nach K. St. Lauterbach am westl. Haunsberg bei Michaelbeuern (?).
Loufheim s. unter L.

Hlopanheldi. 8. Laupendahl bei Kettwig, NO v. Düsseldorf.
Hlopanheldi Lc. a. 796 (n. 6).
Lopanheldi Lc. a. 834 (n. 46).
Lapanheldi Lc. sec. 9 (n. 64 anm.).
Lopenhild Lc. a. 1093 (n. 247).
Luopanheldero marka Lc. a. 1052 (n. 188).
Steckt in diesem n. ein p. n.? vgl. Louf bd. I.

Loufstat. Leustadt, NW v. Büdingen, NO v. Hanau, pg. Wetareiba.
Loufstat Dr. tr. c. 24.
Louphstete Dr. tr. c. 42, 54.
Loustat Dr. tr. c. 26.

Laufdorf. 8. Laufdorf, SW v. Wetzlar, pg. Loganaha.
Laufdorf Laur. sec. 8 (n. 3010).
Loutorpher marca Laur. sec. 8 (n. 3161).
Louptorfer marca Laur. sec. 8 (n. 3163).
Louptorpher marca Laur. sec 8 (n. 3162).

Laufzoro. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 231). Laufzorn, S v. München.

Hlegilo. 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Batue. Unbekannt, MG. 199.

HLEO.

Zu ahd. hleo, collis; vergl. mehrere dazu gehörigen o. n. bei Meyer 87. Als letzter theil nur in Mochinle (10) und Uriuleo (10); die entsprechenden ags. o. n. auf -hláv bespricht Leo

s. 66. Ist HLIUN nur eine weiterbildung dieses stammes?

Lewir. 8. MB. a. 731 (XI, 18). Nach Lg. 193 hier Lahersdorf an der Vils, wahrscheinl. falsch; Pl. s. 294 sucht die örtlichkeit wol eben so wenig richtig in Leubersdorf oberhalb Mainburg, N v. Freising.

Tumuli quos lewir vocamus Rth. sec. 11 (II, 233). Unweit Mautern an der Donau.

Leheim. 8. Leheim zwischen Oppenheim und Darmstadt, pg. Rinens.

Leheim Laur. sec. 8 (n. 200, 201, 202 etc.).

Leheimero marca Laur. sec. 8 (n. 203).

Hleri. 8. α Leer in Friesland, unweit der Emsmündung; β gau an der Hunte (ghzth. Oldenburg); γ Laar oder Livendaal, S vom Zuidersee, pg. Flethetti, MG. 195; δ Lehre, NO v. Braunschweig; ε Lier, SW v. Delft, MG. 275; ζ viell. Wasserleben, N v. Wernigerode, W v. Halberstadt; der ort heisst noch später Wasserleer; η gau, NO v. Goslar; ϑ nach Sch. vielleicht Lee bei Bernburg (?); ι Lern (Berglern, Glaslern, Beslern, Mitterlern), O v. Freising.

Hleri α P. II, 413 (vit. S. Liudgeri).

Hlera ι Mchb. c. a. 800 (n. 249).

Hlara neben Hrara γ Lc. a. 855 (n. 65).

Leri β P. II, 282 (vit. S. Willehadi), 679 (transl. S. Alexandri); δ Wg. tr. C. 135; β Wg. tr. C. 259; β Mt. a. 980 (V, 60); β Erh. a. 855 (n. 415); δ Erh. a. 888 (n. 471); β Erh. a. 891 (n. 486).

Lera ι Mchb. c. a. 850 (n. 684), sec. 9 (n. 773, 876); ι MB. sec. 11 (XIV, 186), c. a. 1100 (VI, 56); η urk. v. 1053 (s. Ws. 192).

Lere β Erh. a. 948 (n. 567); ϑ Sch. a. 964 (s. 79).

Ler ε Mrs. c. a. 866 (I, 18).

Leran (de L-) ι Mchb. sec. 11 (n. 1268); ι MB. c. a. 1090 (IX, 373, 375, 376).

Lefan viell. hiefür (ι?) MB. c. a. 1090 (IX, 372).

Lerun (ad L-) ι Mchb. sec. 10 (n. 1007).

Leron (de L-) ι Mchb. sec. 11 (n. 1263).

Lieron β Dr. tr. c. 7, 26.

Lieren β Dr. tr. c. 7, 127; ζ Del. a. 1018.

Lara β P. I, 298 (chr. Moissiac.); β II mehrm. Leriga β Erh. a. 821 (n. 305); η urk. v. 1000 (s. Ws. 192).

Deusiga statt Leriga η urk. v. 1047 (s. Ws. s. 198).

Vgl. Lara (LARI), welches in einzelnen formen von Hleri schwer zu sondern ist. Die etymologie von Hleri ist mir noch nicht klar; bei weiterer aufhellung derselben wird sich gewiss ergeben, dass dazu noch mehrere n. gehören, welche ich für jetzt noch unter L gelassen habe.

HLID. Ahd. hlita, mhd. lite, ags. hlið bedeutet hügel oder bergabhang; vgl. mehrere dazu gehörige o. n. bei Wld. 18. Ob die östreichische Leitha aber wirklich hieher gehört, ist mir noch zweifelhaft.

Litaha, fln. 11. Die Leitha, auf der grenze von Oestreich und Ungarn.

Litaha P. VII, 124 (Herim. Aug. chr.) var. Litha; MB. a. 1045, 1074 (XXIX, a, 81, 190); FA. a. 1083 (VIII, 250), sec. 11 (VIII, 30).

Litacha MB. a. 1051 (XXIX, a, 104).

Litah FA. sec. 11 (VIII, 2).

Litahaberg. 11. MB. a. 1074 (XXIX, a, 190). Ein berg in der nähe der Leitha.

Hlidbeki. 8. α Lübke, W v. Minden, vgl. Ldb. s. 38; β ein unbekannter ort in Baiern.

Hlidbeki α P. I, 155 (Einh. ann.), 231 (poet. Saxo).

Lidbach α P. I, 154 (ann. Lauriss.).

Lidbechi α P. I, 349 (Enh. Fuld. ann.).

Lidbiki α P. V, 37 (ann. Quedlinb.).

Lippeke (wahrsch. α) Erh. a. 1033 (n. 987).

Litapach β Mchb. sec. 11 (n. 1181).

Litpah β Mchb. sec. 11 (n. 1224).

Lidbekegowe. 10. Erh. a. 974 (n. 626). Um Lübke, s. Hlidbeki.

Hlithem. 8. α In Holland, unbek. nach MG. 281; β pg. Alsat.

Hlithem α Mrs. c. a. 866 (I, 18).

Hlidhamomarca β tr. W. a. 775 (I, n. 119).

Lithaim β tr. W. a. 773 (I, n. 128), 774 (I, n. 53).

Lithaimemarcha β tr. W. a. 774 (I, n. 178).

Hlisgo pg. 9. Um Duderstadt, zwischen Göttingen und Nordhausen.

Hlisgo urk. v. 889 (s. Ws. 25).

Lisgowe Dr. tr. c. 41, 88; urk. v. 990 (s. Ws. 26).

Lisgo urk. v. 965 bei Lünig spicil. eccles. th. I, fortsetzg., anh. s. 9; urk. v. 978 (s. Ws. 26).

Lisga P. XIII, 115 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1013, 1016 (n. 758, 865).
Lisca urk. v. 1022 (s. Ws. 26).

HLIUN. Ein, wie es scheint, ziemlich klar erkennbarer, dennoch aber in bezug auf seine deutung noch äusserst unsicherer wortstamm; vielleicht eine weiterbildung von HLEO?

Hliuni. 8. Lüne, NO v. Lüneburg.
Hliuni P. I, 180 (ann. Lauriss.), 351 (Einh. Fuld. ann., var. Liuni); VIII, 563 (ann. Saxo).
Hluini P. I, 222 (ann. Til.).

Dazu stelle ich Hleon Frek. Lohn an der Ems bei Einen, NM. VI, 4, s. 126.

Leunbach. 11. Schn. a. 1050 (n. 608), fehlt bei Dr. Leimbach bei Salzungen, NW von Schmalkalden.

Liuniburg. 10. Lüneburg.
Liuniburg P. V, 753 (Thietm. chr.); VII, 336, 338 (Brun. de bell. Saxon.).
Liuniburc P. VII, 200 (Lamberti chr.).
Liuneburh P. VIII, 621, 699 (ann. Saxo).
Liuneburc P. VII, 201 (Lamberti ann.).
Luniburg P. V, 82 (ann. Quedlinb.), 93 (ann. Hildesh.); IX, 329 (Ad. Brem.).
Luniburc P. IX, 359 (Ad. Brem.).
Luniburch P. VIII, 661, 665 (ann. Saxo).
Luninburh P. VIII, 624 (ann. Saxo).

Leohunhoug. 8. Dr. tr. a. 747. Ein hügel in der nähe von Fulda.

Leonspiclege (so). 8. In Friesland, wahrsch. in der nähe von Texel, viell. durch einbruch der see untergegangen; MG. 146.
Leonspiclege Dr. tr. c. 7, 23.
Leunspih Laur. a. 776 (n. 98), sec. 8 (n. 3801).
Leompich (so) Dr. tr. c. 7, 75.
Leimspih Dr. tr. c. 7, 124.

HLOD. Zu den p. n. desselben stammes.

Lotharingi, v. n. 9. Lothringen.
Lotharingi P. II, VII, VIII öfters.
Lotharingii P. VIII, 176 (Ekkeh. chr. univ.); XI, 388 (Hug. Floriac.).
Lotheringus P. IX, 692 (chr. mon. Casin.).
Luthoringi P. VII, 554 (Marian. Scot. chr.).
Luteringi P. VII, 153, 176 etc. (Lamberti ann.).

Loteringi P. XIV, 380 (vit. Mathildis).
Lotharii P. VI, 263, 270 (Ruotger. vit. Brun.); VIII, 182 etc. (Ekkeh. chr. univ.).
Lotarii P. VIII, 30 (Ekkeh. chr. Wirzib.).
Lutharii P. VII, 159, 162 (Lamberti ann.).
Lotharienses P. II, VI öfters; VIII 173 (Ekkeh. chr. univ.); IX, X mehrm.; XI, 383 (Hug. Floriac.).
Lotarienses P. VIII, 32 (Ekkeh. chr. univ.).
Lotha-Karlenses P. IX, 490 (gest. episc. Camerac.).

Davon der ländername:
Lotharingia überall oft.
Lutoringa P. II, 159 (cas. S. Galli).
Lutheringia P. VII, 182, 207 (Lamberti ann.).
Luteringia P. VII, 217, 251 (Lamberti ann.).
Lothringia P. VII, 448 (Bertholdi chr.).
Lotharia P. XIV, 98 f. (transl. S. Servat.) etc.
Lotharicus P. XIV, 100, 124 (transl. S. Servat.).
Luthorium regnum P. VII, 551 (Marian. Scot. chr.).

Sehr häufig dafür ausdrücke wie regnum Lotharii u. dgl.

Luadleicheshaim. 9. Dr. sec. 9 (n. 188). Nach AA. III, 245 ist Ruadl- zu lesen; s. ds.

Lotmarsheim. 8. Lomersheim an der Enz, NW v. Stuttgart, Db. 266; pg. Enzing.
Lotmarsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2386).
Lotmasem (so) dafür Laur. sec. 9 (n. 2337).

Hlopanheldi s. HLAUP.

Hludinhusir. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 139). Ludenhausen, W v. der südspitze des Ammersees. Zum stamme HLOD?

Hlurunga s. Lurungum.

Hlutaha. 9. Dr. sec. 9 (n. 334); pg. Salag. Vgl. Arch. IV, 577; Junker (anleitung zur mittleren geographie) meinte, es sei Hluraha zu lesen und damit Niederlauer unterhalb Neustadt an der Saale zu verstehen. Wahrsch. zu ahd. hlût, nhd. laut, wozu auch Littibrunnon (s. ds.) zu gehören scheint.

HLUTAR. Zu ahd. hlutar, nhd. lauter purus.

Hlutraha, fln. u. ortsn. 7. α Die Lauter, nbfl. des Rheins, und Lauterburg ebds., S von Landau; β die Lüder, nbfl. der Fulda, und der ort Lüder (Gr. u. Kl.) daran, W. v. Fulda, pg. Grabfeld; γ Lutter am Barenberge, SO v. Hildesheim, SW v. Wolfenbüttel; δ ein nbfl.

der Ohm in Hessen; ε die Lauter, nbfl. der Weschnitz bei Lorsch; ζ Lure in der diöcese Besançon; η in der nähe von Paderborn; ϑ Kaiserslautern, NW v. Landau, SW v. Worms; ι die Sommerlauter, nbfl. der Murr in Wirtemberg; κ Lauterach, S v. Bregenz, unweit des Bodensees; λ Lautern zwischen Teisendorf und Traunstein. K. St.

Hlutraha α tr. W. I, n. 48 (zeit unbest.).

Hlutra β Dr. a. 812 (n. 269), 833 (n. 485); α tr. W. a. 819 (I, n. 177), 1067 (append. n. 3).

Lutaraha α tr. W. a. 837 (I, n. 166), c. a. 850 (I, n. 165); β Dr. a. 850 (n. 560); κ Ng. a. 853 (n. 350).

Lutarhaba α tr. W. a. 809 (I, n. 174).

Lutara H. a. 945 (n. 159), hier ein wald, pg. Nahg.

Lutiraha NM. a. 1027 (IV, 4, s. 138).

Lutira β Dr. tr. a. 747.

Lutraha β Dr. a. 826 (n. 465); κ Ng. a. 854 (n. 354).

Lutera ζ P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); ζ III, 517 (Hlud. Germ. capit.); α oder ϑ Dg. a. 1086 (A. n. 63).

Luttera ϑ Bhm. a. 977 (s. 10).

Luthera η Erh. a. 1002 (n. 718); α AA. a. 828 (VI, 253).

Lutheraa ζ Schpf. a. 959 (n. 139).

Luddera ε D. a. 1012 (s. 35).

Lutra ε Laur. sec. 8 (n. 251); α tr. W. a. 739 (I, n. 3), 742 (I, n. 1), 743 (I, n. 4) etc.; β Dr. a. 816 (n. 323); ε D. a. 1012 (s. 35); λ J. sec. 8 (s. 43); ϑ Bhm. a. 882 (s. 7).

Luttra α tr. W. a. 699 (I, n. 205), 742 (I, n. 2), 786 (I, n. 206), 851 (I, n. 204) etc.

Luthra ζ Schpf. a. 1016 (n. 188); β Dr. sec. 10 (n. 727).

Lutthra α tr. W. a. 792 (I, n. 207).

Liutere δ Dr. tr. c. 6, 13.

Luodera β P. II, 367 (vit S. Sturmi).

Liutra ε Laur. sec. 8 (n. 234, 248, 255).

Ludra α tr. W. a. 757 (I, n. 139).

Luutra β Dr. a. 779 (n. 62); β K. a. 815 (anh. B.).

Lutterun γ P. XIII, 109 (vit. Meinwerc. episc.); γ Erh. c. a. 1000 (n. 686; pg. Ventsgoi).

Lutteron Erh. c. a. 1020 (n. 1069).

Lutteru (in L-) β Dr. sec. 10 (n. 710).

Luter β Sch. a. 1075 (s. 196).

Lutturu marca β Dr. sec. 9, 10 (n. 569, 690).

Lutringespringen. Dr. tr. c. 7, 26, 127; pg. Lieron.

Luteraroheimmaro marcho (in L-). 10. Ng. a. 912 (n. 688). SW v. St. Gallen.

Lutrahahof. 9. Lauterhofen, SW v. Amberg, an der Lauter; pg. Nortgowe.

Lutrahahof P. III, 141 (Kar. M. capit.); Ng. a. 806 (n. 157).

Luttraof P. III, 198 (Hlud. I capit.).

Hlutirinbach. 8. α Lauterbach (Ob. u. Unt.) bei Geisenfeld, SO v. Ingolstadt; β Lauterbach, NW v. Fulda; γ Laudenbach, S v. Heppenheim am Odenwalde, = Liutinbach, s. ds.; δ Luterbach, NW vom elsässischen Mühlhausen; ε Lauterbach (Ob. u. Nd.), SO v. Weissenburg, SW v. Lauterburg, pg. Spir.; ζ Lauterbach, SW vom Chiemsee, pg. inter valles; η Lauterbach, W v. Freising, und mehrere andere örter in demselben bisth.; ϑ im bisth. Salzburg.

Hlutirinbach α R. a. 821 (n. 21).

Hluttriupah η Mchb. c. a. 800 (n. 183).

Luterenbach β Dr. tr. öfters.

Luterenbah β Rth. sec. 9 (III, 80).

Lutranbach α BG. sec. 11 (I, 19).

Luderenbach β Rth. sec. 9 (III, 79).

Lutrenpach α BG. sec. 11 (I, 43).

Lutrinbah α R. a. 821 (n. 21).

Lutrinpah η Mchb. sec. 10 (n. 1014); ζ J. a. 798 (s. 27).

Luttrinpach η MB. c. a 1060 (VI, 163).

Luttrinpah η Mchb. sec. 10 (n. 1053).

Lutderbah ε AA. a. 1046 (III, 271).

Lüterinpach η MB. c. a. 1060 (VI, 38).

Luterbach γ Laur. sec. 8 (n. 251); δ Schpf. a. 728 (n. 9).

Liuterbach ϑ MB. a. 1040 (III, 312).

Lauterbach α MB. sec. 11 (XIII, 313).

Luterbrunna. 11. H. a. 1095 (n. 295).

Luterbrunnen Arch. sec. 11 (VI, 491).

Luitirinsehespahc (so). 9. K. a. 843 (n. 107). Unbest.

Hnodi. 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Flethetti. De Node bei Renen am Rhein, S vom Zuidersee, MG. 195.

Hnutilingum. 8. Nüdlingen bei Kissingen, pg. Salag., Arch. IV, 577.

Hnutilingum Dr. a. 772 (n. 37; Schn. ebds. Nutilinga).
Hnutilingum (falsch Nh-) Bd. a. 1034 (s. 42).
Hnutilingon Dr. a. 803 (n. 211).
Hnutilinga Dr. a. 811 (n. 260), 823 (n. 414).
Hnutilingi Dr. sec. 8 (n. 129).
Nutilinga Dr. a. 841 (n. 532 f.), 842 (n. 547, 550).
Hnutilingero marca Dr. sec. 9 (n. 196, 242 f.).
Hnutilingheimero marca Dr. a. 811 (n. 260).

HOB. Zu ahd. hôba, huoba, nhd. huhe, hufe mansus. Sehr schwer ist es dieses wort von hof curtis zu sondern, um so mehr, da beide wörter oft bei den n. derselben orte wechseln. Interessant ist es namentlich die urk. MB. XXVIII, a, 17 mit der in demselben bande s. 98 abgedruckten zu vergleichen; in der ersten, vom j. 823, enden noch mehrere namen auf -hoba, welche in der zweiten, a. 889, schon sämmtlich auf -hofa ausgehn; das seltnere wort unterlag dem einflusse des häufigeren. Ich verzeichne hier 25 auf -hoba endigende namen:

Eccchereshuba 8.	Hrodrateshopa 9.
Ekkimuuteshopa 9.	Ippihaoba 9.
Ansfrido hoba 8.	Megezlineshuhen 11.
Adaloltesbuba 8.	Razmanneshuben 11.
Otkereshoba 10.	Ribhasterhoba 9.
Parscalches houba 11.	Ruonodeshoben 11.
Eolfeshuba 8.	Selihuoba 10.
Frickolveshuba 8.	Sunindrinhaoba 9.
Fridehuba.	Dietleibeshuba 8.
Fruuoldeshuba 8.	Oharhuoba.
Gullahaoba 9.	Udenhuba 8.
Heminis hoba 9.	Winnimanneshuba 8.
Romaninga hoba 8.	

Hiezu füge ich die mir bekannten alten n. auf -huuila, -hubila, aus denen ich nichts anderes zu machen weiss, als dass ich eine weiterbildung von -hoba annehme. Diese namen, welche noch bis auf den heutigen tag (in der form -hövel) fortbestehen, gehören zu den allerbeschränktesten bildungen in geographischer hinsicht; sie finden sich fast nur in der gegend O v. Münster, und die Freckenhorster heberolle ist für sie fast die einzige quelle. Es sind aber folgende:

Astrammashuuila 11	Gesthuuila 11.
Auonhuuila 11.	Rammashuuila 11.
Vorsthuuila 11.	Judinashuuila 11.
Langonhuuila 11.	Westjudinashuuila 11.
Nethubila 9.	

Hobinga. 8. Wahrscheinl. in der gegend SO v. Metz.
Hobinga tr. W. a. 788 (I, n. 208).
Hobinga marca tr. W. a. 788 (I, n. 209).
Hoccascaute. 8. H. a. 710 (n. 33). Pg. Texandr., sup. fl. Dudmala. Ist nach MG. 214 = Bobanschot.

HOD. Zu den p. n. desselben stammes.
Hoddesleva s. Habaldeslevo.
Hodenburh. 9. P. VIII, 568 (ann. Saxo). = Hohbuoki.
Huotendal. 10. Tr. W. c. a. 950 (II, n. 298).
Hodanhusun. 11. P. XIII, 128, 132 (vit. Meinwerc. episc.).
Hotiinhusir J. a. 798 (s. 24); pg. Isanahg. Nach K. St. viell. Attenhausen bei Stephanskirchen (?).
Hudenkirchen. 11. In der gegend von Cöln?
Hûdenkirchen Lc. a. 1028 (n. 165).
Huodenstedin. 10. Sch. a. 970 (s. 91). Nach Sch. Hohenstädt am Salzsee zwischen Halle und Eisleben.
Hotintorf. 9. Chr. L. a. 829 (s. 69). Hötzing im landgericht Frankenmarkt (Oberöstreich).
Hodekeshusen. 9. Wg. tr. C. 72. Unbekannt; vgl. Falcke 556.
Hodensheim. Gr. IV, 949.
Hoddingahusun. 11. P. XIII, 128, 152 (vit. Meinwerc. episc.).
Hotmannessun. 11. Erh. a. 1004 (n. 727), 1025 (n. 943). Ochtmissen, S v. Bardowick (kgr. Hanover), pg. Bardanga.
Hodulfeshaim. 8. Schpf. a. 747 (n. 15). Nach Schpf. Heidelsheim unweit Onenheim. bei Schlettstadt.

Hodeheim, Hodingae s. AUD.
Hodomaron (in H-). 8. Laur. sec. 8 (n. 817). Unbekannt, Db. 175.
Hoenenhusen. 11. MB. sec. 11 (XIV, 188).
Hoerdesbach. BG. I, 172 neben Hördersbach. Hadersbach im landgericht Mallersdorf, S v. Regensburg.

HOF. Zu ahd. u. nhd. hof curtis. Doch ist in manchen der hier verzeichneten formen das -hofa aus ursprünglichem -hoba missverstanden (s. HOB); auch aus -owa erwächst öfters irrthümlich -hofa (s. AVA); endlich vermuthe ich noch öftere vermischung mit dem stamme HAV (s. ds.). Im ganzen ist die endung -hofa (oder als dat. plur. -hofun) mehr Süddeutschland, namentlich Baiern und der Schweiz eigen; in Norddeutschland begegnet sie selten. Ueber neuere hieher gehörige n. und deren lautliche verhältnisse zu den älteren formen spricht Pt. 474; eine schöne und reiche sammlung der hieher zu stellenden n. aus dem canton Zürich giebt Meyer 127.

Ich verzeichne hier folgende 310 n. auf -hof:

Abbenhova 8.
Adoalanteshofa 9.
Eginhova 8.
Ekkiperhteshova 8.
Agrimeshov 10.
Eccheleicheshoua 11.
Egilfridingahofa 8.
Eitarahove 10.
Aldenhouon 11.
Alblinchova 11.
Alfgodinchova 8.
Albrichinchofa 9.
Alinchova 9.
Elewigeshouun 9.
Anninhova 9.
Anthadeshofon 9.
Engelbereshouan 11.
Asinchoua 9.
Arnhoven 11.
Aragisinchovan 9.
Arbenhoven 11.
Eskinhova 8.
Aeschericheshofen 10.
Atarhof 9.
Adalinchowa 11.
Albolteshoven 10.
Adalbrichinhova 9.
Adalharteshova 10.
Adalhelmeshova 9.
Adelnoheshoven 10.
Adalricheshouen.
Adaloltinchovun 11.
Outinhofen 9.
Opolteshoven 10.
Ottershova.
Onninchova 8.
Orlinchova 10.
Osthouen 8.
Osterhoven 8.
Owenhovun 10.
Auwenshouven 11.
Bahinchova 8.
Patinhova 8.
Pachinchova 8.
Baldrateshofen.
Pazenhovan 9.
Pazilinhof.
Benninchova 9.
Perenwigeshovun 11.
Perolvinchova 8.
Perhtolteshova.
Bebpinhove 11.
Pichilinchova 9.
Piteuchova 9.
Pillinchovun 9.
Pilifritinchovun 11.
Pinuzzinhovun 9.
Berchoven 9.
Puapinchova 9.
Buohhof 8.
Puolenhoven 11.
Buosenhova 9.
Pramenhowa 9.
Pramolfeshofa 8.
Bodinchova 7.
Bodolunghova 9.
Puckinchova 9.
Punninchova 10.
Catenhofen 11.
Chuppinchovun 11.
Collinchova 9.
Cuonratishoven 11.
Chuningeshofa 9.
Talehouen 11.
Tanninchova 8.
Titinhova 10
Tisinhofa 11.
Teorinhova 10.
Trahof 9.
Drogenhouen 11.
Trubenhouen.
Ebichanhovan 11.
Eppalinchova 8.
Ettinhofa 8.
Enchova 10.
Erachhelinchovan 11.
Eselshova.
Encheuchoven 11.
Vilshoven 11.
Folinchova 9.
Fraunkowen 11.
Frienhofen.
Fredinghhoua 10.
Fridolteshova 9.
Frouchilinchouun 11.
Volhinchovan 11.
Gebenchoven 11.
Gapilinchovun 11.
Gegininchovun 11.
Gerilehova 10.
Geroldeshoven 10.
Cozzinchova 10.
Gisfridinghovum 9.
Giselbrehteshouen 11.
Cottinchova 9.
Gollahofa 9.
Goslahova.
Grameshoven 11.
Gravilinchovun 11.
Crimolteshova 9.
Gonchovun 11.
Cundinhofa 8.
Cundilinchova 8.
Gunzinchovun 10.
Gunzilhofen 11.
Gumpoldeshoven 11.
Hebinchova 9.
Habprahteshoven 10.
Habbrahteshoven 11.
Heidinhova 8.
Heimprehtishovan 11.
Heimolfeshofun 9.
Hemminhouun 9.
Herinchova 9.
Heremuntinchovun 9.
Hassinchova 9.
Hattanhoven 11.
Hadeprehteshoven 10.
Hadaleihinchova 8.
Hohgozzinchovun 11
Hetinishouen 11.
Helminchoven.
Hicinchoven 11.
Hittinhoven 9.
Lutrahahof 9.
Horchinhouun 10.
Horskinhofun 9.
Rampertishofa 11.
Hreotinchova 8.
Hringolfinchova 9.
Hruodeshof 9.
Hruodineshouun 9.
Ruebrechtshoven 11.
Hrodberhtinga hova 8.
Romaninchoua 8.
Routmundeshoven 11.
Rodratinchova 9.
Hruodoldishova 9.
Rumalinhovon 9.
Hudenchovon 11.
Hugeshoven 11.
Huchenchoven 11.
Hugipertingahofa 8.
Hullikinghouon 11.
Huninchova 9.
Hunolzenghova 9.
Huosinchova 8.
Husiprehtinchovun 11.
Huttinchova 9.
Hrehouen.

Emminchovun 11.
Iphahofa 9.
Erlinchoven 11.
Isarahofa.
Justineshova 9.
Kachinchova 10.
Kilchouen 11.
Laidolvinchova 7.
Lentinchofa 9.
Lantperhteshovin 9.
Lantbirgehoven 11.
Larehoven 9.
Lazuichove 11.
Lennighouen 11.
Letinchova 9.
Liliunhova 10.
Liudenhovon 11.
Liutenshoven 10.
Liutperhteshofa 9.
Liutmarinchovun 9.
Ludretichova 10.
Lodartinchova 9.
Megenharthova 11.
Magisinchova 8.
Mahalgozzinhovon 9.
Maminchoven 8.
Maenninchoven 11.
Marinchova.
Marcholtinchova 8.
Marcwarteshouen 11.
Masilinghouum 10.
Matahhove 9.
Morinchova.
Morchenhofen 10.
Melsichoven 11.
Mitterhoua 11.
Milenhoven 11.
Mulinhova 10.
Muniperteshofun 8.
Muntinchova 9.
Naninhofa 9.
Nancinchova 8.
Nantirinchovun 11.
Nidrinhof 8.
Niwinhova 8.
Nordhouun 9.
Nossinchoven 10.
Octinghouen.
Pachthiltahofa 9.
Faffinchofa 9.
Pholinchofa 8.
Pornchovan 11.
Porsinchova 9.
Ratinishoven 9.
Reinhartshoven 10.
Reginherishovin 11.
Regimundishovan 11.
Rammelinchovan 10.
Razinhovan 11.
Richeneshovan 11.
Rihcozhofa 9.
Richarteshovnn 11.
Richershoven 11.
Roecenhoven 11.
Roleshove 11.
Rumaninchovun 9.
Selehoven.
Salzpurchhof 10.
Scakinhova 10.
Scazhovan 11.
Scluckenchova 11.
Scotinchovon 9.
Selchinahof 10.
Sehoven 11.
Siffinchovon 11.
Sigeharteshoven 10.
Sickereshova 10.
Siudinhofin 11.
Smarinchova 8.
Smidilinchovun 11.
Solenhoven 11.
Steininahova.
Starcholteshoven 11.
Stadelhofen 10.
Strubinhovan 10.
Stubinchovun 9.
Sunthoven 9.
Sundarunhofe 9.
Susenhoven 11.
Tattinchova 8.
Tetinishovan 10.
Teazzinhovun 9.
Tekinhova.
Tellinghovon 9.
Thiodenhove 8.
Dietelhoven 11.
Thiadninghouon 11.
Deozincova 8.
Timinhofa 9.
Tohtarinchova 8.
Tollinchowa 10.
Tottinchova 9.
Tozineshofa 8.
Trullinchova 9.
Truonshoven 10.
Truttinchoven 9.
Thuringehoven.
Ubinchova 8.
Oparinhof 8.
Uotinhouun 10.
Unolcinchova 11.
Uncinhoven 11.
Untarhova.
Uffhova 8.
Urinhova 11.
Usinhofun 9.
Uzhovara 11.
Huzzinhovan 9.
Wahinhouun 9.
Wattenhoven 11.
Walishoven 11.
Waltinhoven 11.
Waltilinchova 10.
Waldprandeshoven 9.
Waldkereshova 8.
Wanzincova 8.
Werenshova 11.
Wezzinchova 9.
Venshoven 11.
Westhoven 8.
Westenhovan 11.
Wiedinchova 9.
Widugises houa 8.
Witlolfeshova 11.
Witrinchova 9.
Weilhenchovan 11.
Willeharteshouun 9.
Williringhowa 10.
Wininchovun 9.
Wintreshove 7.
Wirinchova 9.
Witalinchova 10.
Wosinchova 10.
Vulvilinchovun 9.
Cetilishovin 9.
Zezinchova 9.
Zotenshoven 11.
Zollinchovun 9.
Zuosinchova 8.
Zurrinchova 9.

Hova. 8. α Hofheim, Worms gegenüber. Db. 130, pg. Rinens. superior; β Hofheim bei Goddelau, SW v. Darmstadt, N von dem unter α genannten orte, s. Db. ebds; γ Gehofen, S v. Artern, O v. Frankenhausen in Thüringen.

Hova β Dr. a. 834 (n. 487).

Hofun γ W. sec. 8 (II, n. 12); α Dr. a. 802 (n 174).

Hounpach. 11. MB. c. a. 1030 (IX, 354. 360); wahrsch. in der gegend von Freising.

Hofahaim. 8. α Hofheim bei Weilheim, S vom Ammersee; β Hofenheim, NW Sinsheim, am Elsenzbache, ghzth. Baden, pg. Elsenzg.; γ wahrsch. Hofen unterhalb Cannstadt, N v. Stuttgart; δ wahrsch. im bair. Rheinkreise; ε in der nähe des Chiemsees?

Hofahaim α MB. a. 763 (IX, 7).

Hovaheim β Laur. sec. 8 (n 2614); α MB. a. 802 (IX, 17, 19).

Hoveheim α P. XI, 223, 224 (chr. Benedictobur.); δ tr. W. II, n. 26; δ tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Hofoheim γ Laur. sec. 9 (n. 3504).
Hofhaim ε MB. a. 1077 (II, 445).
Hovaheimer *marca* β Laur. sec. 8 (n. 2585 f.).

Houachirichan. 11. Hofkirchen oberhalb Passau, am nordufer der Donau; s. Klämpfl der Schweinach- und Quinzinggau (1831) s. 92.
Houachirichan MB. c. a. 1090 (IX, 374).
Hofkirchen MB. a. 1005 (XI, 135).

Hovastat. 9. α Hofstede bei Recklinghausen, SW v. Münster; β Hofstetten bei Oberglatt, N von Zürich, Meyer 152; γ Hofstätten bei Obritzberg, N v. St. Pölten in Niederöstreich, oder ein anderer ort in derselben gegend; δ Hofstätten bei Eggenfelden, SW v. Passau, K. St.; ε wahrscheinlich im oberöstreichischen Hausruckviertel; ζ in der nähe der Mosel, SW v. Coblenz, wahrsch. kein name.
Hovastat Mchb. c. a. 820 (n. 310), hier viell. kein name.
Hovastetin δ J. c. a. 1030 (s. 249).
Houistat γ FA. sec. 11 (VIII, 7).
Houistetin γ FA. a. 1096 (VIII, 254), sec. 11 (VIII, 27).
Hovestat ε J. c. a. 970 (s. 193); ζ Hf. c. a. 1100 (I, 345); γ FA. a. 1083 (VIII, 250).
Houestetin β Ng. a. 870 (n. 458); γ FA. a. 1083 (VIII, 251), sec. 11 (VIII, 3).
Hovestete α Lc. a. 1094 (n. 252).
Houastat, Houasteti etc. findet sich öfters, häufig namentlich bei Mchb. von sec. 8 an, ist indessen bei weitem in den meisten stellen nicht als n. anzusehn. Das wort (in den urkk. auch lat. durch curtile oder locus curtis wiedergegeben) bedeutet die stelle eines bauernhofes oder den ort für einen solchen und läuft gewissermassen dem unter BURG angeführten burgstall parallel; wie letzteres norddeutsch ist, so gehört hofstatt Süddeutschland an. Meyer 76 führt mehrere darauf ausgehende namen an; ich erwähne deren folgende: Germundeshovestatt (8), Godekines hoffstat (11), Odalmanes hovestiti (9), Richgaereshovasteti (8), Siginesbovestete (9), Wolfmareshovastat (8).

Hoftrahum. 9. Ng. a. 851 (n. 341). Oftringen bei Aarburg, canton Bern.

Hoftsagnem s. AUST.

Hogtrunga pg. 11. Erh. a. 1004 (n. 727). Um die Oste (nbfl. der Elbe), nach Ws. 268 = Hostingabi.

Hoh- s. HAUH.

Hoianusini (so). 10. Erh. a. 950 (n. 569). pg. Aikesfelt. Nach Ldb. Br. s. 305 Hoinghausen, S v. Lippstadt, W v. Büren in Westfalen; den gau will Ldb. Arpesfelt gelesen wissen (s. ARP); dieselbe ansicht bei Wigand archiv VI, 155.

Hoitono marca 8. Ein ort an oder auf dem Hutsberge, im amte Sand, pg. Tullifeld.
Hoitono marca Dr. sec. 10 (n. 692).
Hoitino marca Dr. a. 857 (n. 571).
Hoitine (in H-) Dr. sec. 8 (n. 124), sec. 9 (n. 354).
Hoitinheimono marca Dr. a. 901 (n. 648).

Hoium s. Huiusburg.

Hokisneslevo. 11. Hötensleben bei Seehausen, W v. Magdeburg.
Hokisneslevo P. XIII, 133 (vit. Meinwerc. episc.).
Hokinneslevo Erh. a. 1016 (n. 863).
C. 182 möchte Hotisneslevo lesen.

HOL.

Im ganzen zu ahd. hol, nhd. hohl cavus, ahd. holi, nhd. höhle caverna; doch muss wenigstens die möglichkeit zugegeben werden, dass eine oder die andere der folgenden formen zu einem p. n. gehöre, denn ein stamm der form HOL scheint sich nach einigen spuren (s. bd. I) auch für p. n. zu ergeben. Auf höhlen aber gehn sicher zurück die o. n. Chebenhule (11), Hagininun huli (8) und Windinhule. Ueber ags. n. auf -hole spricht Leo 69, isländische auf -hól und -hvol, die aber nicht unmittelbar hieher zu gehören scheinen, sind verzeichnet bei Hpt. V, 224. Auch Meyer 86 hat einige neuere hieher passende n. gesammelt.

Holanbach. 8. α Bei Vadenrode unweit Lauterbach, NW v. Fulda, wo noch jetzt ein wald der Holenbach heisst, pg. Wetareiba, β pg. Lainga, wahrsch. unweit der mündung der Leine in die Aller; γ nach Ld. II, 126 viell. Heidelbach an der Schwalm in Hessen; δ wahrsch. in der gegend NW von Freising, unweit der Ammer, schwerlich Holnbach bei Aicha, NO v. Augsburg.
Holanbach α Dr. tr. c. 42, 109.
Holanpah δ Mchb. sec. 10 (n. 950).
Holinpahc δ Mchb. c. a. 870 (n. 731).

Holunbahe (in H-) γ W. a. 782 (II, n. 9).
Holinbeke β Erh. a. 1033 (n. 987).
Holabah Dr. tr. c. 6. 97; unbek. nach Ld. II, 219.
Holapach δ MB. c. a. 1060 (VI, 162).
Holobach α Rth. sec. 9 (II, 180).
Holenbaches caput α Rth. sec. 9 (III, 79, 81).

Holinpurch. 9. Hollenburg an der Donau zwischen Wagram und Mautern, K. St.
Hollnpurch Rth. sec. 11 (II, 232).
Holumpurch J. a. 978 (s. 201).
Holonpurch J. a. 861 (s. 95).
Holunburch J. a. 890 (s. 113) neben Holunpurch.

Holnhusen. 11. MB. c. a. 1045 (IX, 363).
Huenhusen wol dafür MB. c. a. 1090 (IX, 371).
Holhus Dr. tr. c. 6, 17 für Holzhus?

Holunlar. 9. Laur. sec. 9 (n. 3771). Die wüstung Hollar bei Friedberg, N v. Frankfurt.
Boclundar dafür Laur. sec. 9 (n. 3767).

Holonseton. 11. Frek. In der gegend von Wahrendorf, O v. Münster zu suchen, NM. VI, 4. s, 127.

Holinstain. 11. α Hollenstein im landgericht Beilngries, NO v. Eichstädt; β lapis H-, wahrsch. in der gegend von Leiben in Niederöstreich, NO v. Pöchlarn, unweit der Donau; γ an der südwestlichen grenze des bisthums Freising.
Holinstain β MB. a. 1019 (VI, 159).
Holansteina (ad H-) γ Rth. sec. 11 (III. 93).
Holenstein α P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).

Holthurn. 8. Chr. L. c. a. 749 (s. 9). Nach Pl. Thurn bei Malching, nach K. St. viell. Hollbruck bei Eggenfelden (?) pg. Rotahg.

Holanwegh. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). In Holland; vgl. MG. 270.

Holenwide. 9. Erh. a. 872 (n. 441). Wahrsch. in der gegend von Wildeshausen, ghzth. Oldenburg.

Holana. 11. Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 943). Hollen, unweit der Oste, N v. Bremervörde, pg. Hogtrunga. Zu HOL?

Holcbiberen (ad H-). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). Für Holzb-?

Holctlareshusun (so). Dr. tr. c. 41, 80.
Holdunsteti s. HULD.

Holender huoft (so). 10. Tr. W. c. a. 950 (II, n. 298).

Holenstein s. HOL.

Holerenberch. 11. In der gegend von Rinchnach, unweit der quelle des Regens.
Holerenberch MB. a. 1009 (XI, 139). Dafür Holernbach MB. a. 1040 (XI, 148).
Gr. IV, 847 stellt diesen n. zu HOL., doch ist der erste theil nicht recht verständlich.

Holfelt. 11. P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.). Hollfeld, O v. Bamberg. Zu HOL?

Holfeseih. Dr. tr. c. 41, 64.

Holinium. 8. P. VII, 21 (ann. Blandin.). Hollain bei Antoing im Hennegau.
Holinpahc, Holinstain s. HOL.

Holla. 11. Frek. Bei Laer, S v. Osnabrück.

Holleheim. Dr. tr. c. 40, 27.

Hollenden. 11. P. VII, 206 (Lamberti ann.). Wahrsch. Holinde (Hoheulinden) zwischen Biedenkopf und Wetter, NW v. Marburg.
Holnhusen s. HOL.

Holnidde. 10. Erh. a. 948 (n. 567); pg. Agarlinga. Viell. Holte, NO v. Meppen, W v. Löningen, N v. d. Hase, O v. d. Ems.
Holonseton s. HOL.

Holos (ad H-). 11. Rth. a. 1020 (II, 137). W v. Fulda, unbekannt.

Holsto. 10. Lc. a. 947, 974 (n. 97, 117). Olst in Overyssel, MG. 180.
Holz- s. HULT.

Homa. 9. Nach Falcke s. 349 wüstung unweit Sandebeck, NO v. Paderborn.
Homa P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.); Wg. tr. C. 414; Erh. a. 1036 (n. 993).
Homan P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1031 (n. 971).

Homelbeke. 10. Erh. a. 993 (n. 674).

Homeru. 10. α Ommeren, NO v. Thiel, pg. Bata, MG. 199; β Heumar (Hömer) bei Deutz, O v. Cöln.
Homeru α Dr. tr. c. 41, 112.
Hömere β Lc. a. 1019 (n. 153).
Umeron α Lc. a. 997 (n. 130).

Homisheim. 11. J. c. a. 1030 (s. 231). Humertsham bei Mattighofen im oberöstr. Innviertel, K. St.
-hompha s. -hamp.

Hona. 11. Lpb. a. 1059 (n. 81). Hahn, N v. Rastedt, S vom Jahdemeerbusen.

Hone P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). In der gegend von Osnabrück.

Honarathorpa. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18) neben Honerathorp. In Holland, viell. Vorhont bei Leiden, MG. 158.

Honesleua. 9. Wg. tr. C. 249. Honsleben bei Schöningen, O v. Wolfenbüttel, vgl. C. 182.

Honesleue Wg. tr. C. 400, in Thuringia, viell. derselbe ort.

Honfridinga s. HAUH.

Honhulewe. 11. P. XII, 98 (Bertbold. Zwifalt. chr.). Ohnhülben, NW v. Riedlingen, W v. Zwifalten.

Honigede. 11. α Höngeda, SO v. Mühlhausen, NW v. Langensalza; β Hone (Ob- u. Nd.) im amte Bilstein in Hessen, unweit der Werra.

Honigede α Dr. tr. c. 34.

Honide α Dr. tr. mehrm; β W. a. 1075 (II, n. 39).

Honnsperch, bgn. 11. MB. a. 1040 (III, 312). In der gegend von Ranshofen am Inn.

Hopfgarten. Hopfgarten, S von Alsfeld, NW v. Fulda, vgl. Weig. 289.

Hopfgarten Dr. tr. c. 23.

Hophgarto Dr. tr. c. 38. 266.

Zu ahd. hopho hopfen.

HOR.

Zu ahd. horo, horaw sumpf, horawig und horawin sumpfig. Ueber die hieher gehörigen zürcherischen o. n. s. Meyer 94

Horon. 9. H. a. 820 (n. 74). In der gegend v. St. Goar, regierungsbezirk Coblenz.

Hurïwin, fln. u. ortsn. 11. FA. a. 1083 (VIII, 250), sec. 11 (VIII, 7). Hürm bei Loosdorf, W v. St. Pölten in Niederöstreich, und der Hürmbach ehds

Hurewin (de-) MB. c. a. 1100 (VII, 339), wahrscheinl. im südwestl. Baiern.

Horevun pg. MB. a. 1007 (XXVIII, a, 362); viell. statt Nortcowe, Pl. 201.

Horaha. Dr. tr. c. 23. Horas bei Fulda.

Horabach, fln. u. ortsn. 9. α Horbach bei Bergzabern, SW v. Landau in Rheinbaiern; β pg. Grabfeld und pg. Salag., wahrsch. derselbe ort; γ der Horbach, fliesst in den Rhein zwischen Speier und Germersheim; δ Harbach im viertel ob dem Wiener walde; ε Urbach, NW von Schlotheim, SW von Sondershausen; vergl. U-.

Horabach α tr. W. II, n. 40.

Horabah β Dr. a. 900 (n. 650).

Horapahc Mchb. sec. 10 (n. 1131).

Horebach γ AA. a. 1063 (III, 276).

Horbach Dr. tr. c. 40, 51; Lc. a. 1075 (n. 224); δ FA. sec. 11 (VIII, 35).

Hurbah ε Dr. a. 874 (n. 610).

Horobachorum marca β Dr. a. 842 (n. 549).

Horobogium. 11. G. a. 1083 (n. 66). In der gegend von Trier?

Horeburc. 11. P. XII, 77 (Ortlieb. Zwifalt. chr.). Entweder bei Colmar oder zwischen Nördlingen und Donauwerth.

Horgewe s. HASS.

Horaheim. 8. α Harheim an der Nidda, N v. Frankfurt, pg. Nitachg.; β Horheim, N v. Vaihingen, NW v. Stuttgart, pg. Enzing. und Glemisg., Db. 265.

Horaheim α Dr. a. 817 (n. 325, neben Horheim); β Laur. sec. 9 (n. 2184).

Horoheim β Laur. sec. 9 (n. 2348); β Laur. sec. 9 (n. 3556).

Horeheim α Dr. tr. c. 42, 40; α Laur. a. 786 (n. 12).

Horohemer marca β Laur. sec. 8 (n. 2349).

Horohusun. 8. α An der Diemel, am westlichen ende von Niedermarsberg, Wigand archiv VI, 165; β Haarhausen, NW v. Arnstadt, SO v. Gotha; γ in der nähe von Wilgartswiesen, W v. Landau in Rheinbaiern; δ viell. Hornhausen bei Oschersleben, NO v. Halberstadt?

Horohusun α P. XIII, 120 (vit. Meinwerc. episc.); α Erh. a. 900 (n. 499).

Horohusan α Erh. c. a. 1020 (n. 781).

Horohusen α Wg. tr. C. 19; α Erh. a. 962. 1002. 1043 (n. 589, 718, 1034 f.).

Horhusun β W. sec. 8 (II, n. 12).

Horehuson α Erh. c. a. 1090 (n. 1205).

Horhusen α P. XIII, 111 (vit. Meinwerc. episc.); δ P. VI, 786 (mirac. S. Bernwardi) mit var. Hornsen.

Huornahusen γ AA. a. 828 (VI, 253).

Horstete. Dr. tr. c. 6, 20; regio Hassorum. Unbek. nach Ld. II, 219.

Horthorp. 9. Hordorf bei Oschersleben, NO v. Halberstadt.

Horthorp P. V, 775 (Thietm. chr.).

Hordorp P. V, 73 (ann. Quedlinb.).

Horwanc. 9. Ng. a. 838 (n. 284). Nach Ng. Hürbling, NW v. Augsburg.

Horwiden (ad H-). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). Horwiden bei Fulda.

Horga. 10. Ng. a. 952 (n. 737). Horgen am Zürcher see, S v. Zürich. Spätere citate bei Meyer 94.

Horigin altaha, fln. 11. Rth. sec. 11 (II, 233). Nbfl. der Donau unweit Mautern in Niederöstreich.

Horaginpach, fln. u. ortsn. 9. α Höbenbach bei Göttweig in Oestreich; β ein bach in der nähe von Hornbeck in Holstein; γ pg. Quinzing., Lg. 170.

Horaginpach α Mchb. c. a. 800 (n. 164).

Horiginbach α FA. sec. 11 (VIII, 2, 14).

Horiginpahes houpit α Rth. sec. 11 (II, 233).

Horginbach α FA. a. 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 41).

Horginpach α FA. a. 1083 (VIII, 251); γ MB. a. 890 (XXVIII, a, 100).

Horchenbici β P. IX, 310 (Ad. Brem., var. Horchembici und Horchembeke).

Horgenprucca. 11. Horgenbruck bei Werfen oberhalb Salzburg.

Horgenprucca J. a. 1074 (s. 261).

Horgenpruka J. a. 1093 (s. 281).

Horegeheim. 8. α Viell. Horrem bei Dormagen, NW v. Cöln, pg. Coling.; β Horchheim, SW v. Worms; γ Horkheim im oberamt Heilbronn.

Horegeheim β Dr. a. 940 (n. 683); γ K. a. 976 (n. 190).

Horgiheim β Laur. sec. 8 (n. 900).

Horcheim α Lc. a. 1005 (n. 144).

Horchinhouun. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1128); viell. Horskinhofun?

Es wäre möglich, dass einige der letzten formen nur scheinbar hieher, in wahrheit aber zu ahd. haruc oder haruh, altn. hörg fanum, delubrum gehören. S. Lüdde zeitschr. für erdkunde VII, 1, s. 67.

Horinbach s. HURN.

Hurwinun struot (in die h- st-, diu dar heizzit giggimada). 8. Rth. a. 779 (III, 40). In der gegend von Würzburg. Vergl. Dw. I, II, 118.

Horbinstenon, fln. 10. P. IX, 310 (Ad. Brem.) var. Horbistenon und Harbistenon. Viell. ein nbfl. der Trave.

Horgana s. Haragum.

-hori in Biscoffeshori (9, in Schwaben) möchte Gr. IV, 1009 zu gahórjan gehören stellen.

Horineshusun. 10. Urk. v. 965.

Horlon. 11. Erh. a. 1017 (n. 879); Lc. a. 1027 (n. 162). Erle, SW v. Recklinghausen, zwischen der Ruhr und Lippe, NM. VI, 4, s. 146.

Hormunzi. 11. MB. a. 1022 (XXVIII, a. 509); pg. Moenivelt (so). Zwischen Coblenz und Andernach.

Horn- s. HURN. Horobogium s. HOR.

Horone marca. 8. Tr. W. a. 783 (I, n. 217); pg. Saroins.

Horsadal s. HROS.

HORSC. Zu den p. n. desselben stammes.

Horschingen. 11. P. XI, 224 (chr. Benedictobur.). Hersching, am ostufer des Ammersees.

Horscaninga. 8. Nach Mchb. viell. = obigem Horschingen.

Horscaninga Mchb. c. a. 770 (n. 66); MB. a. 775 (IX, 13).

Horstaningen fälschl. dafür MB. c. a. 1100 (VII, 339).

Horskinhofun. 9. Herschehofen, S von Pfaffenhofen, NW v. Freising.

Horskinhofun Mchb. a. 837 (n. 602).

Horskinhofa Mchb. sec. 9 (n. 774).

Horskinhoven Mchb. sec. 11 (n. 1263).

Horskinhusir. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 195). Herschhausen, SW von Pfaffenhofen, NW von Freising.

Hortberg. Gr. III, 185.

Hortilshusan. 11. MB. c. a. 1090 (IX, 372).

Hortilhusan MB. c. a. 1070 (IX, 368).

Dieser n. gehört zu den bd. I unter HORD aufgeführten p. n.

Horwanc s. HOR.

Hosenheim. 9. Viell. Hunssen oberhalb Arnheim, MG. 198.

Hosenheim Laur. a. 814 (n. 103), sec. 9 (n. 107).

Huasenheim Laur. a. 854 (n. 110).

Husnin (so) Laur. a. 864 (n. 111) viell. hieher.

Hosgowe s. HASS.

Hosi pg. 8. Ein gau in der nähe des Würmsees, zwischen Ammer und Isar, nach Pl. 269 von dem schlosse Hausen oberhalb kloster Polling benannt, welches schloss wahrscheinl. auch an einigen der folgenden stellen gemeint ist.
Hosi Mchb. c. a. 800 (n. 129); MB. a. 1010 (X, 37).
Huoson MB. a. 1048 (VII, 89).
Housen MB. a. 1065 (X, 38).
Huosin P. XI, 232 (chr. Benedictobur.).
Huosi MB. a. 844 (XXVIII, a, 37).
Housi P. XI, 213 f., 216, 220 (chr. Benedictobur.); MB. a. 955 (VII, 88); Mchb. a. 1010 (n. 1154).

Hosicheshusun. 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 215). Oelshausen, O v. Wolfhagen, W v. Cassel.

Hosingen. Dr. tr. c. 40, 39.

Hosissim (so). 11. P. XIII, 132 (vit. Meinwerc. episc.).

Hosla. 9. Laur. a. 970 (n. 112). Nach Lc. Höst bei Goch, S v. Cleve.
Hosle (in H-) Laur. a. 814 (n. 101); in der gegend SO vom Zuidersee, MG. 193.

Hossenbach. 11. BG. sec. 11 (I, 47). Unbestimmt, vielleicht Hausbach im landgericht Eggenfelden, SW v. Passau.

Hosseroth. 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Holzerode, SO v. Nörten, NO v. Göttingen.

Hosteppenheri (so). 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). Daneben Westeppenhem (so), also gehört der n. zu AUST. In Holland; viell. Pijnakker, O v. Delft, MG. 162.

Hosti. 10. Höchst, O v. Gelnhausen, pg. Kinzechewe.
Hosti Gud. a. 976 (I, 351).
Hoste Dr. tr. c. 38, 169; vgl. auch Hoste unter Hursti.

Hostingabi pg. 9. P. I, 307 u. II, 257 (chr. Moissiac.). In Hanover, um die Oste, Ws. 267.

Hotmannessun s. HOD.

Hotnon. 11. Frek mehrm. Hotmar, SW v. Freckenhorst, SO v. Münster.
Als letzter theil in Aldonhotnon (11).

Hotseri. 9. Lc. a. 855 (n. 65). Hoseren, SO vom Zuidersee, pg. Felue, MG. 192.

Hottenhem. 9. Wg. tr. C. 299. Falcke s. 106 sucht es in der gegend von Borgentrick, SO v. Paderborn.
Hottonem urk. v. 1022 (s. Ws. 163). Hotteln bei Ruthe unweit Hildesheim.

Hottinga. 10. Ng. a. 942 (n. 724). Hottingen, O v. Zürich, Meyer 139.

Houc s. HAUG. Houberch, Houdorf s. HAV.

Houmtis. 11. In Oestreich.
Houmtis MB. a. 1073 (IV, 288).
Goumtis MB. a. 1075 (IV, 292).
Jountes (so) MB. a. 1100 (IV, 304).

Howenrieden. 11. MB. a. 1041 (XI, 531). Hohenried bei Aicha, NO v. Augsburg.

Houchenaern (so). 11. J. a. 1074 (s. 260). Die Hofeneyeralpe in Steiermark, K. St.

Howidorf s. HAV.

Houilin. 11. FA. a. 1083 (VIII, 250), a. 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2). Höflein bei Bruck an der Leitha.

Howistrazun s. HAV.

Houoltesheim. 9. Tr. W. a. 840 (I, n. 151). Wahrsch. in der gegend von Buxweiler, W v. Hagenau, NW v. Strassburg.

Hozewilliher (so). 8. J. sec. 8 (s. 46). juxta Reintenhaslach. Nach K. St. viell. Hötzling bei Titmanning, NW v. Salzburg.

Hozzesbroth. 11. Gud. a. 1055 (I, 21).

Hrabagiskeit. 9. MB. a. 860 (XI, 119).

HRABAN. Zu den p. n. desselben stammes.

Hramnunga. 8. Ramungen im amte Ebenhausen, N v. Schweinfurt, pg. Grabfeld und Salag., Arch. IV, 578.
Hramnunga Dr. a. 837 (n. 496).
Hrannunga Dr. a. 788 (n. 87).
Hrannungen Dr. a. 780 (n. 70).
Ramnungen Dr. a. 796 (n. 116).
Ramungen Dr. sec. 8 (n. 68).
Hramnungero fines Dr. a. 822 (n. 396).
Hrannungero marca Dr. a. 800 (n. 163).
Ramnungero marca Dr. a. 792 (n. 103).
Rannungero marca Dr. a. 815 (n. 306).
Rammungun K. a. 1094 (n. 245), hier Rammingen im landgericht Türkheim, unweit der Wertach, S v. Augsburg.

Ravininge. 10. Mt. a. 991 (V, 66). Röblingen, wahrsch. eins der beiden R-, S v. Sangerhausen, F. 72.

Rammesauwa. 8. K. a. 790 (n. 38), 805 (n. 60). Jetzt Zell im oberamt Riedlingen (NW vom Federsee).

Hrammespah. 9. α Ramsbach im wirtemb. oberamt Hall; β im bisthum Freising.

Hrammespah β Mchb. a. 831 (n. 558, b), sec. 9 (n. 864).

Rammespah β Mchb. sec. 10 (n. 1088).

Ramesbach MB. a. 1062 (XXIX, a, 159, unbek.); α CS. a. 1085 (n. 6).

Hramnesberg. 9. α Zwischen Speier und Zweibrücken; β der Rammelsberg bei Goslar; γ Ramsperg, SO v. Winterthur, O v. Kyburg; vgl. Meyer 115; δ Ramsberg im badischen amte Ueberlingen, unweit des Bodensees; ε in der nähe der Altmühl; ζ wahrsch. Rannenberg, NO v. Rinteln, SO v. Minden; η in der nähe des Schliersees in Südbaiern.

Hramnesberg ζ Erh. a. 954, 1025 (n. 578, 941).

Rammisperag γ Ng. a. 852 (n. 344).

Rammesperc ε MB. a. 918 (XXVIII, a, 158).

Rammesberch β P. VIII, 660 (ann. Saxo).

Rammesperch ε MB. a. 1002 (XXVIII, a, 292); δ K. c. a. 1096 (n. 248).

Ramisberc β P. XIV, 229 f. (vit. Altmann. ep. Patav.).

Ramperch η Mchb. sec. 11 (n. 1256).

Rabanes buohha (sosa diu r-b-stuont). 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.

Rabanes brunnon. 8. Rth. a. 779 (III, 40 f.). In der gegend von Würzburg.

Ravenspurg. 9. Erh. a. 851 (n. 405). In der gegend v. Freckenhorst, O v. Münster.

Rauenspurc K. a. 1098 (n. 251). Ravensburg am Schussen, N vom Bodensee.

Ramminchelma. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1025). Rämelkam, S v. Landshut.

Rammisheim. 11. K. c. a. 1096 (n. 248). Ramsen im canton Schafhausen, pg. Hegowe.

Rammashuuila. 11. Neben Rammeshuuila oder Rameshuuila Frek. Ramshövel bei Ostenfelde, SO v. Freckenhorst.

Hrameslоa. 9. Ramelsloh, W v. Winsen, NW v. Lüneburg, pg. Bardengoa.

Hramesloa Lpb. a. 842 (n. 10).

Ramaslaun Lpb. a. 988 (n. 49), 1014 (n. 61).

Ramaslahun Lpb. a. 937 (n. 31).

Ramasloha Lpb. a. 937 (n. 32).

Rammesloh Lpb. a. 1001 (n. 55).

Ramesloa Lpb. a. 864 (n. 16).

Ramsola P. IX, 317, 328 etc. (Ad. Brem.).

Ramsolan P. IX, 294, 302 etc. (Ad. Brem.).

Ramsolae P. IX, 296 (Ad. Brem.).

Haramusla dafür Lpb. a. 967 (n. 44).

Rabenstein. 11. J. a. 1074 (s. 262). Rabenstein in Kärnthen, K. St.

Rampertishova. 11. MB. c. a. 1080 (VI, 46).

Rabengeresburc. 11. Ravengirsburg auf dem Hundsrück, W v. Bingen, gründung des klosters 1074.

Rabengeresburc Gud. a. 1074 (I, 378).

Rebengeresburc G. a. 1072 (n. 65).

Reuerengeresburch (so) Hf. a. 1075 (II, 554).

Hramersthorp. 9. Erh. a. 889 (n. 479). Ramsdorf bei Borken, SW v. Coesfeld in Westfalen, NM. VI, 4. s. 128.

Ramuoldispach. 11. Ravelsbach bei Meissau im viertel unter dem Manhardsberge.

Ramuoldispach FA. a. 1096 (VIII, 255).

Ramuoldespach FA. a. 1083 (VIII, 252).

Ramuoltisbach FA. sec. 11 (VIII, 3).

Ranuoldispach FA. sec. 11 (VIII, 38).

Hrachatom (ad H-). 9. Dr. sec. 9 (n. 180). Ein ort in Mainz.

Hramisitha. 11. Remsede im kirchspiel Laer, S v. Osnabrück.

Hramisitha Frek.

Hramasithi Erh. c. a. 1080 (n. 1117).

Remesethe Ms. sec. 11 (n. 41).

Hrangaui pg. 8. W v. Nürnberg; nach Dietz (de nonnullis Franconiae pagis, 1799) von der Rannach genannt, welche oberhalb Windsheim in die Aisch fliesst.

Hrangaui MB. a. 837 (XXVIII, a, 32).

Hramgauginsis pg. MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

Rammichgowe tr. W. sec. 11 (II, n. 306).

Ramechgowe K. a. 1100 (n. 256).

Rammackewi K. a. 778 (n. 20).

Rammekewe K. a. 894 (n. 170).

Rangowi MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285, 289).

Rangowe Laur. sec. 8 (n. 3599, 3600, 3601) etc.; MB. a. 923, 1021 (XXVIII, a, 161, 501 f.).

Rangewi MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Rangewe MB. a. 889, 923 (XXVIII, a, 93, 98, 161).

Rougewe R. a. 810 (n. 15).

Hrecwiti pg. 9. Um Osnabrück.

Hrecwiti Wg. tr. C. 392.

Threcwiti Erh. a. 859 (n. 422).

Hrenhem (silva). 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Flethetti. In der gegend von Renen am Rhein, S vom Zuidersee, MG. 195.

Hrenheri (villa). 8. Lc. a. 797 (n. 9). Rhaen in Overyssel, Ldb. Br. 90.

Hreni. 9. α Rheine an der Ems, oberhalb Lingen, pg. Bursibant; neuere citate NM. VI, 4, s. 139; β Renen am Rhein, S vom Zuidersee, pg. Flethetti, MG. 195; γ wüstung Reine bei Rühle an der Weser, N v. Holzminden, Ws. 152.

Hreni α Erh. a. 853 (n. 411), 1039 (n. 1013); β Lc. a. 855 (n. 65).

Hreini α Erh. a. 1002 (n. 716).

Reni α Ms. sec. 9 (n. 4); α Erh. a. 838 (n. 356), 1025 (n. 940), 1040 (n. 1019).

Hene α P. II, 425 (vit. S. Liudgeri); α XIII, 134 (vit. Meinwerc. episc.); α Lc. c. a. 1080 (n. 241).

Rena γ Erh. a. 1033 (n. 986).

Reini α Erh. a. 995 (n. 679).

Renen (actum in R-) β Mrs. a. 944 (I, 42).

Als letzter theil in Oldenhreni (11) und Suthreni (11).

Hreotinchova. 8. Riedikon am Greifensee, SO v. Zürich, Meyer 133.

Hreotinchova Ng. a. 744 (n. 12).

Derselbe ort:

Reutinchova Ng. a. 744 (n. 13).

Rietinchovan Ng. a. 902 (n. 636).

Ist das H der ersten form unorganisch? vgl. bd. I den stamm RIUD.

Hretha. 9. Wg. tr. C. 241. Nach Falcke 37 wahrsch. Rothe, W v. Beverungen, SW v. Höxter.

Hretinga. 9. Lc. sec. 9 (n. 64 anm.) neben Hratuga. Ratingen, NO v. Düsseldorf.

Hricon. 9. Wg. tr. C. 343. Falcke 253 u. Ws. 184 halten es für Rehne bei Hildesheim, an der Innerste.

Hriethrun (in H-). 9. Wg. tr. C. 468. Nach Falcke 491 Radern im fstth. Waldeck, SO v. Medebach.

HRIND.

Ahd. hrind, nhd. rind jumentum, bos.

Hrindpach 8. α Rimbach, SO v. Heppenheim im Odenwalde; β Rimbach (Nieder-) bei Mergentheim, pg. Dubrag.; γ Rimbach unweit des Kohlbaches (nbfl. der südl. Vils) in der gegend von Eggenfelden; δ Rimpach, S von der Isen, N v. Wasserburg, SO v. Erding; in allen stellen dieser ort?

Hriudpach β Mchb. c. a. 820 (n. 335, 465).

Hrindpah δ Mchb. a. 836 (n. 591).

Rintbach α D. a. 795 (s. 34); α Laur. a. 877 (n. 40); β K. a. 1045 (n. 226).

Rindpah γ chr. L. a. 817 (s. 49).

Rintpach δ Mchb. sec. 11 (n. 1210).

Rindpach γ Mchb. sec. 8 u. 9 (XXVIII, b, 19, 63); R. a. 905 (n. 94).

Rintbehi Dr. tr. c. 41, 75.

Rintberg, bgn. 9. AA. a. 828 (VI, 253). In der nähe des Rimbachs, bei Wilgartswiesen, W v. Landau in Rheinbaiern.

Rintfurt. 10. Tr. W. c. a. 950 (II, n. 298). Wahrsch. in Rheinbaiern.

Rinthusen. 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Wahrsch. in der gegend N v. Düsseldorf.

Rintwech (via). 11. Lc. a. 1028 (n. 164). In der nähe der Erft, W v. Cöln.

Rynderbach. 11. W. a. 1051 (III, n. 56). In der nähe von Oberingelheim, SW v. Mainz, pg. Nahg.

Rindertal. 8. Chr. L. a. 748 (s. 4). Rinderthal zwischen Strasswalchen und Friedburg, NO v. Salzburg, K. St.

Rindervelt. 11. MB. a. 1060 (XXIX, a, 144). Rinderfeld (Gr. u. Kl.), SW v. Würzburg.

Hrineshem. 9. Lc. a. 855 (n. 65); in insula Batue. Unbek., wahrsch. am Rhein, MG. 199.

HRING.

Ueber die erste abtheilung der folgenden n. bis zu Rincwison kann man wol dreifacher ansicht sein: 1) können sie zu ahd. hring, nhd. ring circulus, orbis gehören und auf befestigungswerke deuten, wobei man unwillkürlich an die ringe der Avaren erinnert wird; 2) mag ahd. ringa, nhd. das ringen bellum, luctatio darin stecken, wie wir auch gund und hildi in einigen n. sahen; 3) kann hier an ahd. ring, nhd. gering parvus, levis gedacht worden, so dass dieses wort wie das heutige Klein- (in einigen gegenden auch Wenigen-) den o. n. vorgesetzt wäre. Eine entscheidung zwi-

schen diesen ansichten dürfen wir noch nicht wagen, eben so wenig wie eine sonderung der folgenden n. nach dem einen oder dem anderen ursprunge.

Hringie. 11. Frek. neben Ringie. Wahrsch. sind hier zwei verschiedene örter gemeint; der erste ist Ringe bei Telgte, O v. Münster, der zweite muthmasslich Ringhöven bei Hotmar, SO v. Münster; NM. VI, 4, s. 139.

Runchach (so, hieher?). 10. Urk. v. 966 (Gercken cod. dipl. Brand. VIII, 629).

Rincpach. 9. Mchb. c. a. 865 (n. 721), sec. 10 (n. 1013).
Rinchah Mchb. sec. 10 (n. 976).
Rinchpah Mchb. sec. 11 (n. 1257).

Ringeburc. Dr. tr. c. 25. Westfalia.

Rincheim. 10. α Rinkham bei Petting, unweit Seehaus, NW v. Salzburg, pg. Salzburchg., K. St.; β wahrsch. Rinkheim bei Straubing.
Rincheim β MB. a. 1040 (XIII, 310); α J. a. 934 (s. 173), c. a. 1030 (s. 224), c. a. 1050 (s. 249).

Rinchurst. 10. An der Niederelbe, pg. Heilanga und Moswidu. Die deutung von Ws. 242 scheint falsch zu sein.
Rinchurst Hf. a. 973 (II, 349).
Rinckhurst Rm. a. 959 (n. 179).

Ringelebo. 8. Ringleben an der Gera, N v. Erfurt; vgl. C. 178.
Ringelebo neben Rinkelebo W. sec. 8 (II, n. 12).
Rinecleibe Dr. tr c. 38, 121.

Rincwison. 10. Laur. sec. 10 (n. 65). S v. Lorsch.

Die nun folgenden n. bieten weniger deutungsschwierigkeit, indem sie sich an die band I unter HRING erwähnten p. n. anschliessen.

Ringinga. 11. MB a 1071 (XXXIII, a, 10). Ringingen, SW v. Ulm.

Ringinheim. 9. Tr. W. a. 855 (I. n. 156). Viell. = dem folgenden Rinkindorof, wenigstens in derselben gegend.

Rinkindorof. 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Ringendorf, N v. Hochfelden. W v. Hagenau

Ringesheim. Dr. tr. c. 7, 61; c. 37. Pg. Ostrache; nach Ldb. MF. 69 vielleicht Ringmagest in der gegend von Leeuwarden, MG. 139 wird der ort richtiger Rinsumageest geschrieben.

Rinkilinga. 8. Rinklingen bei Bretten. O v. Carlsruhe, pg. Creichg.
Rinkilinga Laur. sec. 9 (n. 2324).
Rinkelingen tr. W. II, n. 215.
Rinchinlingen Laur. sec. 8 (n. 2248).
Rinchelinger marca Laur. sec. 8 (n. 2247, 2250).

Ringilinpach. 9. Mchb. c. a. 865 (n. 721).
Ringilinpah Mchb. sec. 9 (n. 794).

Rinchilinperg. 10. J. sec. 10 (s. 137). Remelberg bei Niedertaufkirchen, landgericht Neumarkt, zwischen Landshut und Burghausen, K. St.

Ringilendorf. 8. Ringeldorf, O v. Buxweiler, W v. Hagenau, unweit des oben genannten Ringendorf; pg. Alsat.
Ringilendorf tr. W. a. 812 (I, n. 182).
Rinkilendorf tr. W. a. 800 (I, n. 30).

Ringhelmi locus. 11. Erh. c. a. 1020 (n. 780). Viell. derselbe ort wie der folgende?
Ringelmo urk. v. c. a. 1050 (s. Ws. 191). Ringelheim bei Salzgitter, N v. Goslar.

Hringolfinchova. 9. Mchb. c. a 820 (n. 467).

-riod, d. h. ahd. hriod, nhd. ried carex, findet sich in mehreren o. n., ist aber mit den ahd. riutjan reuten enthaltenden formen so vermischt worden, dass ich es vorgezogen habe, alles dahin gehörige unter RUD zusammenzustellen. Neuere zu hriod gehörende n. finden sich bei Pt. 509.

Hriponsile. 11. Frek. Ripensel bei Dreusteinfurt, SO v. Münster.

Zu dem p. n. Hripo, vgl. bd. I.

Hrisal. 10. Erh. c. a. 930 (n. 517) Riesel bei Brakel, SW v. Höxter.

Hrithem. 9. Wg. tr. C. 338. Viell. Riede, N v. Fritzlar, SW v. Cassel; unbek. nach Ld. II, 219.

Hriustri pg. 8. Am linken ufer der Wesermündung, in Friesland.
Hriustri P. I, 179, 214 (Einh. ann.).
Riusteri P. I, 298 u. II, 257 (chr. Moissiac.).
Riustri P. II, 383, 389 (vit. S. Willehadi), 629 (vit. Hlud. imp.)
Rustri P. IX, 289 f. (Ad. Brem).

Als letzter theil in Ubhriustri (8) Der n. scheint

zu altn. hriostr rauher, steiniger ort zu gehören; Grimm gr. I (1840) s. 419.

HROC. Im ganzen zu den p. u. desselben stammes; doch ist zu überlegen, ob sich hiermit nicht eine oder die andere zu ahd. roggo nhd. roggen gehörige form vermischt hat.

Roggingun. 9. Rogging, SO v. Regensburg, N v. Landshut, pg. Tuonag.
Roggingun MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301), 1025 (XXIX, a, 11).
Rochingun P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Rokkinga MB. a. 973 (XXVIII, a, 199, 205).
Rocchinga MB. a. 879 (XXVIII, a, 65).

Rochingere marcha. Dr. tr. c. 7, 52. In Friesland.

Ruhunbach. 8. Rombach, N v. Fulda, wo drei örter des namens dicht bei einander liegen.
Ruhunbach Dr. a. 980 (n. 721).
Ruhunbah Dr. a. 801 (n. 165).
Ruohenbah P. II, 367 (vit. S. Sturmi, var. Rohenbah).

Weig. 274 möchte diesen n. zu ahd. hruoh häher stellen.

Roggenberc. 11. Dr. sec. 11 (n. 765).
Ruhinperch, bgn., MB. a. 1048 (XXIX, a, 90), hier nach K. St. Rauschenberg an den quellen der weissen Traun, landgericht Traunstein (?).

Rochanburra. 9. Roggenbeuern, NO v. Mörsburg, N vom Bodensee.
Rochanburra Ng. a. 861 (n. 405).
Roggenburron Dg. a. 1009 (A. n. 39).

Ruhenekke. 11. FA. sec. 11 (VIII, 32).

Rokesford palus. 8. Lpb. a. 786 (n. 1). In der nähe der Ohre (Altmark); im kreise Gardelegen liegt auch ein dorf Roxförde.
Ruochesfurt Hf. a. 953 (I, 363). In der gegend von Trier.

Ruchengas. Gr. IV, 1260.

Hrocchesheim. 8. α Roxheim, S v. Bingen, pg. Naiusis; β Rusheim am Rhein, N v. Carlsruhe, pg. Husg.; γ Ruchsen an der Jaxt, ghzth. Baden, pg. Jagesg.; δ Roxheim, N v. Frankenthal, pg. Wormat.; ε nach Ww. Richtolsheim bei Artolsheim, O v. Schlettstadt (?).
Hrocchesheim α Dr. a. 773, 781, 790 (n. 42, 71, 95).
Rochisheim γ Laur. sec. 8 (n. 2900).
Rochesheim γ Laur. sec. 8 (n. 3467, 3468, 3469) etc.
Rohisheim γ Laur. sec. 8 (n. 3465, 3466).
Ruochesheim ε Ww. ns. c. a. 1040 (VI, 197).
Ruohhesheim γ K. a. 815 (Anh. B).
Roghesheim δ Dr. a. 813 (n. 283).
Ruchesheim Dr. a. 816 (n. 323); β Laur. sec. 8 (n. 1880, 2524); γ CS. a. 1085 (n. 6).
Rüchesheim γ CS. sec. 11 (n. 5), a. 1096 (n. 10), sec. 11 (n. 11).
Hrocchesheimo marca α Dr. sec. 8 (n. 96).
Rocchesheimere marcha δ Laur. a. 888 (n. 47).
Rocheuheimemarca α tr. W. a. 775 (I, n. 65).

Rokkonhulisa. 11. Frek. In der nähe von Lüdinghausen, SW v. Münster. Vgl. NM. VI, 4, s. 139 f., woselbst auch citate aus neuerer zeit.

Rokinchusun. 9. α Auf dem Hundsrück, in der gegend zwischen Bingen und Simmern; β pg. Suilbergi, nach Falcke 481 Rengershausen bei Eimbeck, N v. Göttingen (?); γ Röckinghausen bei Langenberg, S v. Wiedenbrück, W v. Paderborn.
Rokinchusun γ P. XIII, 120 (vit. Meinwerc. episc.).
Rucunhusen β Wg. tr. C. 460.
Ruochenhusin α G. a. 1072 (n. 65).

Roggunstat. 9. α Rockstedt an der Helbe bei Ebeleben, SW v. Sondershausen; β Rohnstedt, NO v. Langensalza, W v. Weissensee, pg. Winidon; γ in der gegend von Würzburg.
Roggunstat γ Dr. sec. 9 (n. 566).
Rokenstete α Dr. tr. c. 27.
Rockenstat γ MB. a. 1060 (XXIX, a, 144).
Rokkesteti α Dr. a. 973 (n. 714).
Ruchenstad (falsch -stadt) β Sch. a. 979 (s. 106).
Rohenhohstete Dr. tr. c. 4, 133 hieher?

Rocconwilare. 10. Ng. a. 904 (n. 651) neben Roccowilare. Roggweil, N v. St. Gallen, SO v. Constanz.

Rochelingen. 11. MB. a. 1031 (XXII, 7). Rechling bei Aicha, NO v. Augsburg.

Rogenstorf. 11. MB. a. 1100 (IV, 304). Im bisthum Passau, viell. = Rochingesdorf?

Rochingehem. 8. P. VII, 22 (ann. Blandin.). Wahrsch. Racquinghem, SO v. St. Omer.

Rohingeshus. 9. Rönshausen an der Fulda, in silva Bochonia.
Rohingeshus Dr. a. 866 (n. 591).
Rohingeshuson Dr. sec. 10 (n. 700).

Rochingesdorf. 9. Chr. L. a. 817 (s. 49).

Rocking im landgericht Vilshofen, W von Passau, K. St. (?).

Ruocgesinga. 10. Tr. W. a. 991 (II, n. 311). Viell. Rissingen, NO v. Göllheim, W v. Worms?

Ruohgisesfelt. 10. Rigsfeld bei Herbstein, W v. Fulda.

Ruohgisesfelt Dr. tr. c. 42, 310.

Rogisesfelt Schn. a. 932 (Dr. ebds. n. 727 Reggisesfelt).

Roholves riuti. 9. P. II, 73 (Ratperti cas. S Galli); Ng. a. 809 (n. 168). Rossrüti bei Wil im canton St. Gallen, Meyer 148.

Roholveswilare. 9. Ng. a. 878 (n. 513). Rossweiler nach Lange hist. theol. grundriss I, 338; pg. Turg.

HROD. Zu den p. n. desselben stammes.

Hrotthingun. 8. α Pg. Weringewe; β nach K. St. Rüzing bei Taching, erzb. Salzburg; γ Roding am Regen; δ wahrsch. Rödingen bei Jülich, W v. Cöln.

Hrotthingun Wg. tr. C. 291.

Rodungen α Dr. sec. 8 (n. 68).

Rotingin FA. sec. 11 (VIII, 12).

Rotingen γ? MB. a. 1094 (IV, 13).

Rottingen γ? MB a. 1096 (IV, 14).

Rotthingun Wg. tr. C. 466.

Ruotinga β J. sec. 11 (s. 289); β Nt. sec. 11 (1856, s. 42).

Ruothinge δ P. VI, 274 (Ruotger. vit. Brunon.).

Rodega (so) γ MB. a. 1003 (XXVIII, a, 312).

Es folgen jetzt zunächst die formen, welche den p. n. in starker declination, dann diejenigen, welche ihn in schwacher enthalten.

Rodesbach. 10. Laur. sec. 10 (n. 3770). Ghzth. Hessen, provinz Starkenburg.

Rodasheim. 8. Rosheim, SW v. Strassburg, pg. Alsat.

Rodasheim Dr. a. 778 (n. 61).

Rodesheim Ww. ns. a. 1050 (VI, 216); Schpf. a. 1052 (n. 212).

Rotesheim Schpf. a. 959 (n. 139).

Rodeshen (so) Ww. ns. a. 1004 (VI, 158).

Rodoheim dafür Dr. tr. c. 3, 13.

Hruodeshof. 9. Rugshofen bei Geroldshofen, SO v. Schweinfurt, Spr. 47; pg. Folcfeld.

Hruodeshof MB. a. 890 (XXXI, a, 132).

Ruodeshof MB. a. 889, 923 (XXVIII, a, 98, 161).

Ruteschirchen. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Rudesdorp. 9. Lc. a. 898 (n. 81). Nach Lc. Desdorf im kreise Bergheim, W v. Cöln.

Etrodisdorp (d. h. et R-) Hf. a. 978 (II, 353); pg. Sueua. Rodersdorf, NO v. Quedlinburg

Rüdenbach. 11. Wahrsch. im bisth. Regensburg.

Rüdenbach MB. sec. 11 (XIII, 320).

Rüdenpach MB. a. 1060 (XIII, 317).

Crothincheim. 8. Laur. sec. 8. (n. 2063). Unbek., in der gegend von Speier, AA. III, 252.

Rudinhem Mrs. c. a. 866 (I, 17). Nach Mrs. Rekom zwischen Arnheim und Wageningen, nach MG. 272 unbekannt.

Rutenstat. Rudelstätten, O v. Nördlingen, pg. Recie.

Rutenstat Dr. tr. c. 40, 23.

Rudestat Dr. tr. c. 38, 299.

Ruadotale. 9. K. a. 868 (n. 143). Nach Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 187 das Riedthal beim Heuberg, pg. Berhtoltespara.

Hruadloh. Gr. IV, 1153.

Die beiden letzten n. sind auffallend wegen des mangels der genitivendung im ersten theile; gehören sie wirklich hieher?

Ruodihheshelm. 10. Dr. sec. 10 (n. 695).

Rudichisdorf. 11. Wahrsch. unweit Ekkardtsberga, NO v. Weimar.

Rudichisdorf Dg. a. 1073 (A. n. 58).

Rudechesdorf Dr. tr. c. 38, 188.

Rudilinchheima. 10. Riedlkam bei Lambrechtshausen, landgericht Weitwerd, N von Salzburg, K. St.

Rudiliuchheima J. a. 927 (s. 135).

Ruodlincheim J. sec. 11 (s. 292); Nt. sec. 11 (1856, s. 23, 44).

Rothalasburch. 11. Sch. a. 1053 (s. 158). In der nähe des Unterharzes; nach Ws. 90 wüstg. Rudolfsburg zwischen Ballenstädt und Rieder.

Hruodininga. 9. α Rüdlingen am Rhein, dem einflusse der Thur gegenüber; β Riedlingen an der Donau, W vom Federsee, pg. Affa.

Hruodininga β Dg. a. 836 (A. n. 2).

Ruodiningun α Ng. a. 827 (n. 232).

Rodelingen (so) β Dg. a. 843 (A. n. 5).

Rodunasbach. 10. R. a. 902 (n. 89).

Ruethenesberch. 11. Lc. a. 1067 (n. 209). Roesberg bei Bonn.

Rodinsburon. 9. Robern, O v. Eberbach, N v. Mosbach, im nördl. theile des ghzgths. Baden, pg. Wingarteiba.

Rodinsburon Laur. sec. 9 (n. 2847).

Rudwinsburen (derselbe ort) Laur. sec. 9 (n. 2873).

Hruodinesheim. 9. α Riedesheim, O vom elsässischen Mühlhausen; β Rüdesheim, Bingen gegenüber, hzth. Nassau; γ in Niederhessen.

Hruodinesheim β urk. v. 864 nach Gr. IV, 1153.

Ruodinsheim α Schpf. a. 1040 (n. 198).

Ruothenesheim γ W. a. 1074 (II, n. 38).

Rudensheim β Gud. a. 1074 (I, n. 382), 1090 (I, 30).

Hruodineshounn. 9. Riedenzhofen, N v. Dachau, SW v. Freising.

Hruodineshounn Mchb. sec. 9 (n. 765).

Hruodineshofon Mchb. sec. 9 (n. 858).

Ruodineshova Mchb. sec. 10 (n. 993).

Ruodenchofan Mchb. sec. 11 (n. 1258) hieher?

Rodenesleba. 9. Rodensleben (Gross-R-) bei Seehausen oder Klein-R- bei Wanzleben, pg. Nordthur.

Rodenesleba Rm. a. 1044 (n. 518).

Rodenesleua Erh. a. 888 (n. 471).

Rodensleba Rm. a. 1051 (n. 537).

Rodensleun (so) Rm. a. 1006 (n. 388).

Rudingesbach. Dr. tr. c. 6, 12.

Ruodingeshusa. 10. Dg. a. 978 (A. n. 30). Rielingshausen, NO v. Marbach, SO v. Heilbronn.

Hrodungeschiricha. 9. MB. a. 804 (VI, 152).

Ruozinga. 11. Sollte dies nicht Rüzing bei Taching im erzbisth. Salzburg sein? doch vgl. oben Hrotthingun.

Ruozinga Nt. sec. 11 (1856, s. 21).

Roucingon J. sec. 11 (s. 300); Nt. sec. 11 (1856, s. 68).

Ruozinlachun (ad R-). 11. J sec. 11 (s. 300); Nt. sec. 11 (1856, s. 68). Wüstung in oder bei Reichenhall, K. St.

Ruocelinerode. 11. Dr. sec. 11 (n. 759); ebds. der besitzer Ruocelin. Der Ritzelshof im amte Weihers bei Fulda.

Ruozelenswilre. Laur. n. 3668. Ritzweier, NO v. Ladenburg, N v. Heidelberg.

Ruotpoldespuoch. 11. MB. a. 1002 (XXVIII, a, 292). Roppertsbuch, NW v. Eichstädt.

Ruobrahdes molendinum. 9. In der nähe der Schwalm, NW v. Fulda.

Ruobrahdes Rth. sec. 9 (III, 79).

Ruprahdes Rth. sec. 9 (III, 81).

Ruthrehtesbruel. 11. Laur. sec. 11 (n. 140). Eine wiese im oder am Odenwalde.

Ruebrechtshoven. 11. Ruprechtshofen, SO v. Pöchlarn in Niederöstreich.

Ruebrechtshoven MB. a. 1075 (IV, 292).

Ruprechtshoven MB. a. 1100 (IV, 304).

Ruprebeteshoven (so) MB. a. 1076 (IV, 296).

Hrotberhtinga hova. 8. Lag am Gilbache, NW v. Cöln, pg. Niuenhem.

Hrodberhtinga hova Lc. a. 795 (n. 5).

Hrodberctinga houa Lc. a. 818 (n. 36).

Hrodbertinga hova Lc. a. 793 (n. 3), 817 (n. 35).

Hrodberteshusen. 9. α Nach Falcke eine wüstung O v. Paderborn; β nach Falcke Rüdershausen, N v. Duderstadt, NO v. Göttingen; γ an der Weser unterhalb des zusammenflusses von Werra und Fulda; δ pg. Auga, wüstung in der gegend NW v. Holzminden; s. Wigand corveyscher güterbesitz (1831) s. 109.

Hrodberteshusen α Wg. tr. C. 455; β Wg. tr. C. 463.

Rotbrachtessun α? P. XIII, 132 (vit. Meinwerc. episc.).

Ruotbrechteshuson γ Erh. a. 1019 (n. 899).

Rûdbertessen δ Erh. a. 1031 (n. 969).

Rothbagtissen δ Erh. a. 1036 (n. 993).

Rothbehtusson δ P. XIII, 159 (vit. Meinw. episc.).

Ruprahterode. Dr. tr. c. 64. Rupertsrod an der Ohm in Hessen.

Hruodperhtesdorf. 9. Mchb. a. 849 (n. 659), 850 (n. 672); ebends. der besitzer Hruodperht.

Ruprahtesdorf Dr. tr. c. 38, 262.

Hrothburghuhusen. 9. Wg. tr. C. 134. Rothenburg bei Warburg, N von der Diemel.

Ruobburgorod. 11. Ropperode, SO v. Wolfhagen, W v. Cassel.

Ruobburgorod W. a. 1028 (III, n. 50).

Roepurgeroth urk. v. 1074 (s. Ld. II, 215).

Rodgeltinga. 9. R. a. 821 (n. 21). Reckeling an der Ilm, O v. Ingolstadt.

Hrodgheldesfang. 9. Wg. tr. C. 448. Unbekannt.

Ruotgeresberg. 10. α Der Rückersberg oberhalb Eiterfeld, NO v. Fulda, Vlm 251; β in der Schweiz.

Ruotgeresberg α Dr. a. 980 (n. 721).

Roggeresberc β Ww. ns. a. 1076 (X, 2).

Rodigeresrod. 10. Sch. a. 944 (s. 61). Nach Sch. Ritterode, N v. Mansfeld, NW v. Eisleben. pg. Suauag.

Ruotkerisdorf. 11. α Rührsdorf bei Rossatz, W v. Mautern in Niederöstreich; β unbekannt, schwerlich derselbe ort.

Rütkerisdorf α FA. a. 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2).

Rütkeresdorf α FA. a. 1083 (VIII, 251).

Rouckerastorf β Mchb. sec. 11 (n. 1212).

Ruotgereswilre. 11. Ww. ns. a. 1016 (VI, 173): villam R-, vulgo dictam sanctam cellam. Heiligenzell bei Friesenheim in Baden, SO v. Strassburg.

Ruggartehusen. 11. K. a. 1037 (n. 222). Rückertshof im oberamt Oehringen, O von Heilbronn.

Rodegastes (villa). Dr. tr. c. 10, 76. Rodges, W v. Fulda.

Rotgisinga. 8. Riexingen (Ob. u. Nd.) bei Vaihingen, NW v. Stuttgart, pg. Enciebg.

Rotgisinga Laur. sec. 8 (n. 2367).

Rutgisingen Laur. sec. 8 (n. 2373).

Ruadgisingen tr. W. II, n. 202.

Rutgesingon Laur. a. 902 (n. 56).

Ruotgises houc. 8. Rth. a. 779 (III, 39). In der gegend von Würzburg.

Ruthardesgazzun (ad —). 11. W. a. 1051 (III, n. 56). Bei Oberingelheim, W v. Mainz.

Rutharteshusen. Dr. tr. c. 6, 3 u. 13. An der Ohm, pg. Loganaha.

Rothardestorp. 10. α Rodersdorf bei Kroppenstädt, O v. Halberstadt, pg. Norddur.; β Rudersdorf bei Buttstedt, N v. Weimar.

Rothardestorp α P. VIII, 675 (ann. Saxo).

Roderdesdorp α Hf. sec. 10 (II, 133).

Ruodhartesdorp α Hf. a. 973 (II, 349).

Ruohartesdorp α or. Guelf. a. 937 (IV, 562)

Ruedhartesdorp α Hf. a. 939 (II, 338).

Rudardesdorp (falsch Kud-) β Sch. a. 1063 (s. 177).

Ruthardeswiniden. 11. Bd. a. 1034 (s. 42). Reuterswiesen, O v. Kissingen, pg. Saleg.

Hrodheringas. 8. Riedering, SW vom Chiemsee, pg. inter valles.

Hrodheringas J. a. 798 (s. 27).

Ruotheringon J. sec. 11 (s. 301); Nt. sec. 11 (1856, s. 70).

Rothiereshusun. 10. α In der gegend W v. Münden, am zusammenfluss von Werra und Fulda; β ein ort im pg. Lochne, N von Göttingen. Sch. 168 sucht ihn in Rüdershausen (doch vgl oben Hrodberteshusen), Ws. 7 in Reihershausen (amt Bovenden). Wolf gesch. von Nörten 15 hält ihn für eine wüstung zwischen Bovenden und Parensen.

Rothiereshusun α P. XIII, 144 (vit. Meinwerc. episc.); α Erh. a. 1020 (n. 904).

Rodereshuson β Hareuberg. hist. Gandersh. a. 990 (s. 625).

Rotershusen β Gud. a. 1055 (I, 21).

Rotherimarca. 8. Laur. a. 793 (n. 99): pg. Nortg. (d. h. in den Niederlanden). Unbekannt nach MG. 192.

Rotherisdorfa (ad R-). 11. Erh. a. 1033 (n. 987). In der gegend von Minden zu suchen.

Ruadhereswilare. 9. Ruetschwil oder Rüterschwil, SO v. Pfäffikon, canton Zürich, Meyer 163.

Ruadhereswilare Ng. a. 826 (n. 222); ebds. der besitzer Ruadheri.

Ruadherreswilare Ng. a. 874 (n. 478).

Hrothalmashem s. Hruodolfesheim.

Rothalmingahusun. 11. Bei Hilwartshausen, unweit des zusammenflusses von Werra und Fulda.

Rothalmingahusun Erh. a. 1020 (n. 904).

Rothalmingahusen P. XIII, 144 f (vit. Meinwerc. episc.).

Hruadhelmeshusun. 9. Dr. a. 826 (n. 467). Pg. Grabfeld; in der nähe der Streu (nbfl. der fränk. Saale).

Routholiesperich. 11. MB. a. 1040 (III, 312). In der gegend von Ranshofen am Inn.

Rodholeskirihha. 9. R. a. 822 (n. 23). Hofkirchen an der Laber. Lg. 175.

Ruodelacheseve. 9. K. a. 856 (n. 126).

Unbek., in der gegend NW v. Wimpfen (am Neckar unterhalb Heilbronn).

Ruadleicheshaim. 8. α Rülzheim, SW v. Germersheim, pg. Spir.; β Rülisheim, S v. Ensisheim, N vom elsass. Mühlhausen.
Ruadleicheshaim α tr. W. a. 774 (I, n. 61).
Ruadleichesheim α tr. W. a. 774 (I, n. 63).
Rotlehesheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 2154).
Ruoleichesheim β Schpf. a. 817 (n. 82).
Ruolechesheim α AA. a. 960 (III, 267).

Ruoleichesdorf. 11. Erh. c. a. 1060 (n. 1061); pg. Navilg.

Rutlindehusen. Dr. tr. c. 40, 4.

Romaninchoua. 8. Rumingen, N v. Lörrach, in der südwestl. ecke von Baden, pg. Brisg.
Romaninchoua Ng. a. 764 (n. 41).
Romaningahoba Ng. a. 790 (n. 110).
Rumaninchouun s. Rum-.

Rotmarshaim. 8. Schpf. a. 736 (n. 14). Rumersheim bei Truchtersheim, NW v. Strassburg oder Rumersheim O v. Ensisheim, S v. Neu Breisach, pg. Alsat.
Rotmarsheim Laur. sec. 8 (n. 2399); pg. Enzing. Nach Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 210 viell. Rutesheim bei Leonberg, W v. Stuttgart; auf einigen karten heisst der ort noch Ruthemsheim; Db. 269 nennt ihn Rudemsem.

Rotmereshusun. 10. Erh. a. 942 (n. 554); pg. Hesse.

Rumarsdorf. 11. Nach K. s. 394 Ramersdorf im landgericht Ansbach oder Ramersdorf im landgericht Leutershausen (W v. Ansbach).
Rûmarsdorf CS. sec. 11 (n. 4).
Romaris villa H. a. 817 (n. 72); hier Rommersheim, SO v. Prüm (zwischen Aachen u. Trier).

Ruadmundesheim. 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Nach Schpf. Mundolzheim, NW v. Strassburg.

Routmundeshoven. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Ruommothuson. 10. Nach Ld. 85 Rommelshausen, NO v. Hanau, SW v. Büdingen.
Ruommothuson Dr. a. 930 (n. 677, neben Ruommuothusun); Schn. ebds. Ruommunteshusun und Ruomuoteshusun.
Nach Ld. derselbe ort:
Ruomundeshusun Dr. a. 1062 (n. 762).

Hrotmundingtharpa. 11. Neben Rothmundingtharpa Frek. Rottendorp oder Rottrup bei Ennigerloh, SO v. Münster.

Hrodrateshopa. 9. Mchb. a. 849 (n. 658).

Rodratinchova. 9. MB. a. 879 (XXVIII, a, 65). Nach Lg. Rg. 16 viell. Riechofen, SO v. Regensburg; K. St. schreibt denselben ort Riekofen.

Hruadratesdorf. 9. Viell. Rottersdorf bei Landau in Niederbaiern?
Hruadratesdorf Mchb. c. a. 870 (n. 732).
Hruodratesdorf Mchb. sec. 9 (n. 819).

Ruodrihhesdorf. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1105).

Ruodswinduhusen. 10. Dr. a. 906 (n. 651). Wird für Ritscheuhausen, S v. Meiningen gehalten, obwol das chr. Gotwic. sich gegen diese ansicht ausspricht.

Ruodoldingas. 10. Hf. a. 953 (I, 363). Wahrsch. in der gegend von Trier.

Ruodoltestal. 9. MB. a. 867 (XI, 426).

Hruodoldishova. 9. Ng. a. 839 (n. 292). Rudertshofen, zwischen Iller und Lech, N v. Füssen, NO v. Kempten, pg. Keltenstein.

Ruadolteshuntre. 9. K. a. 838 (n. 98 f.); pg. Albunespara, vgl. Stälin I, 280.

Rothelleshusen. 9. Wg. tr. C. 170. Unbek. nach Falcke 678.

Chrodoldeswilare. 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 52); pg. Alsat.

Hrotwardeshusen. 9. α Nach Ws. 167 Rörse bei Siebershausen, O v. Hanover, NW v. Braunschweig; β wahrsch. in der nähe von Warburg (an der Diemel); Rothwesten, N v. Cassel, heisst zwar noch 1151 Rotwardessen, liegt aber zu weit von der genannten gegend.
Hrotwardeshusen α Wg. tr. C. 183.
Rodwardeshusun β Hf. a. 1020 (II, 150).
Rotwardeshusun β P. XIII, 122 (vit. Meinwerc episc.).

Rotwigeshusen. 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Lütgen-Rüdershausen bei Rüdershausen, N v. Duderstadt, NO v. Göttingen.

Hrodolvinga. 8. α Rudolfingen bei Trüllikon, S v. Schafhausen; vgl. Meyer 140.
Hrodolvinga Mchb. c. a. 750 (n. 8).
Hrodoluingum MB. a. 820 (XXVIII, b, 37).
Ruadoluinga α urk. v. 858 (s. Meyer 140).
Ruodolfingon α urk. v. 1049 (s. Meyer 140).

Ruodoluingon MB. sec. 9 (XXVIII, b, 38).
Roudoluingen α urk. v. 868 (s. Meyer 140).
Rudoluingen α Ng. a. 866 (n. 437).

Rodolversborch (so). 10. Sch. a. 964 (s. 78). Rudolfsburg bei Gernrode, S von Quedlinburg (?).

Hruodolfesheim. 8. Rudelsheim bei Guntersblum, S v. Oppenheim, pg. Wormat.
Hruodolfesheim Dr. a. 802 (n. 174).
Rodulfisheim Laur. sec. 8 (n. 922).
Rodolfesheim Laur. sec. 9 (n. 1672).
Rudolfesheim Laur. sec. 8 (n. 180, 1853 etc.), sec. 9 (n. 1733).
Hruodolfesheimoro marca Dr. sec. 9 (n. 198).
Rudolfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1851, 1852, 1855).

Die folgenden formen bezeichnen Rhynsburg unterhalb Leiden:
Hrothaluashem (so zu lesen statt Hrothalnashem nach MG. 281), quod modo dicitur Rinesburg Mrs. c. a. 866 (I, 18). Ebenfalls bei Mrs. I. 18 steht an einer andern stelle Rothulfvashem (so zu lesen statt Rothulfnashem, vgl. MG. 275).

Hrodolfeshusun. 9. Rüdelshausen unweit der mündung der Ammer in die Isar.
Hrodolfeshusun Mchb. c. a. 820 (n. 421).
Hrodolveshusir Mchb. c. a. 770 (n. 57).
Hrodolfeshusir MB. a. 731 (XI, 15).
Ruodolveshusir Mchb. sec. 10 (n. 970).

Hieher vielleicht noch:
Hortolfeshusa Mchb. sec. 10 (n. 1072).
Hortolveshusun Mchb. sec. 10 (n. 1070).

Rudolfeslebo. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Rudisleben bei Arnstadt, S v. Erfurt; vgl. C. 175.

Rudolfesmulin. 9. Laur. sec. 9 (n. 2548). Wüstung bei Sinsheim, SO von Heidelberg, Db. 257.

Ruodolfesteina. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der nähe von Fulda.

Rudolfestat. 8. Rudolstadt, S v. Weimar.
Rudolfestat Dr. tr. c. 38, 264.
Rudolfestatt W. sec. 8 (II, n. 12).

Rudolfesdorf. 8 Nach Schöttgen = Rudolstadt.
Rudolfesdorf W. a. 1075 (II, n. 39).
Rudolfosdorf Sch. a. 800 (s. 12).

Rudolfovilare. 8. Ng. a. 757 (n. 21). Soll Randelzweiler sein, SO vom elsässischen Mühlhausen.

Hrodnace. 9. Lpb. a. 834 (n. 8). Renaix oder Rousse im südöstl. winkel von Ostflandern.

HROM. Zu den p. n. desselben stammes.

Rumilinga. 9. Reimlingen (Ob u. Unt.) bei Nördlingen, wahrsch. in allen folgenden stellen.
Rumilinga Laur. a. 868 (n. 37).
Rumelinga Ww. ns. a. 1076 (X, 2).
Rumelingen P. XIV, 258 (vit. S. Udalrici).
Rümelingin Dr. tr. c. 44, 7.

Vgl. auch Rumeringa.

Rumilingene marcha, pg. Hassorum. Dr. tr. c. 6, 90. Nach Wenck Rumland oder Rumlangen, ein Wittgensteinsches dorf (kurfürstenthum Hessen?).

Rumalinhovon. 9. Rumlikon, S v. Kyburg, NO v. Zürich; vgl. Meyer 133.
Rumalinhovon Ng. a. 884 (n. 549).
Rumilinchova urk. v. 920 (s. Meyer 133).

Rumingahem. 9. Pol. Sith s. 400. Ruminghem, NW v. St. Omer, SO v. Calais.

Rumheringen. Dr. tr. c. 40 öfters.
Rumeringa Laur. n. 3656, pg. Rieza; nach dem chr. Gottwic. Reimlingen (s. indessen oben Rumilinga).

Rumeresheim. 8. Rommersheim bei Prüm, zwischen Aachen und Trier.
Rumeresheim H. a. 762 (n. 45).
Romeresheim H. a. 1063 (n. 260).

Rumeringtorp. 9. Wg. tr. C. 133. Nach Saracho im pg. Nordthur. Nach Ws. 124 Rottorf bei Königslutter, O v. Braunschweig.

Rumoltesdorf. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1207). Rämbelsdorf, SO v. München.

Hronaga. 8. Rain bei Straubing, pg. Tuonacg.
Hronaga R. c. a. 740, 778, 792 (n. 2. 5, 9).
Hrunga Gr. IV, 1171 hieher?

Hrorievessen. 9. Wg. tr. C. 44. Rolssen bei Steinheim, SO v. Paderborn. Ist die lesung des namens wirklich richtig?

HROS. Zu ahd. hros equus; ob Rossunga zu den mit diesem worte gebildeten p. n. (s. bd. I

unter HORS) zu stellen ist, kann bezweifelt werden. Auch sind noch einige mit Ros- beginnende formen hier zu vergleichen, die ich unter R stehn lasse, weil mir ihre hergehörigkeit allzu zweifelhaft ist.

Rossunga marca. 8. Pg. Wormat. Rissingen NO v. Göllheim, W v. Worms.

Rossunga marca Laur. sec. 8 (n. 1103, 1104, 1279).
Rossunger marca Laur. sec. 8 (n. 1160 ff.).
Rossinlunger marca Laur. sec. 8 (n. 1120) wol hieher.

Hrosbah. 8. α Rossbach (Ob. u. Nd.), zwischen Homburg und Friedberg, pg. Wetereiba; β Rossbach bei Merseburg, pg. Hassorum; γ Roschbach, N v. Landau in Rheinbaiern; δ Rossbeck an der Diemel, kurfsth. Hessen; ε Rossbach unweit des Kohlbachs (nbfl der Vils) bei Simbach, pg. Quinzing.; ζ Roesebeck, O v. Brilon in Westfalen; η Rebecq (flämisch Rebeek) im Hennegau; vergl. Grdg. 123; ϑ wahrscheinlich Rossbach an der Glon, NW v. Dachau, O v. Augsburg.

Hrosbah α K. a. 815 (anh. B).
Rosbach α Dr. a. 816, 884 (n. 323, 623).
Rosbah Erh. a. 841 (n. 370).
Rospach β P. XII, 183 (chr. episc. Merseb.); δ Dr. a. 897 (n. 645).
Rosbeki ζ Hf. a. 973 (II, 350).
Rossapach ϑ Mchb. sec. 10 (n. 1104).
Rossobach ε chr. L. c. a. 814 (s. 49).
Rosbacium η P. II, 283 (gest. abbat. Fontan.); η Mab. a. 775 (s. 498).
Rosbacem (accus.) η Miraeus a. 877 (s. 502).
Rosebache η Miraeus a. 897 (s. 503).
Rosbecca η Miraeus a. 1059 (s. 511).
Rosbacher marca γ Laur. a. 769 (n. 2157).

Rosseberg, bgn. 8. Die Rosskuppe bei Dammersbach, NO v. Fulda, Vlm. 251.

Rosseberg Rth. sec. 11 (II, 250).
Rosberg Dr. tr. a. 747.

Rossebuch. 11. Laur. sec 11 (n. 141). Ghzth. Hessen, provinz Starkenburg.

Horssabrugg s. HIRT.

Rosburg. 10. Rm. a. 965, 992 (n. 200, 316) etc.; Hf. a. 973 (II, 135). Rosenburg an der mündung der Saale, oberhalb Magdeburg, pg. Sirimunti.

Horsadal. 10. Rossthal zwischen Nürnberg und Ansbach.

Horsadal P. V, 450, 456 (Widukind).
Horsedal P. VIII, 611 (ann. Saxo).
Rossadal P. V, 58 (ann. Hildesh.), 59 (Lamberti ann.).
Rossestal Lg. Rg. c. a. 1047 (s. 85).

Hrosnorzum (so, ad Hr-). 9. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz bei Eisenach.

Roseshart. 10. Laur. sec. 10 (n. 3770). Ein wald oder berg am oder im Odenwalde.

Hrossulza. 8. J. a. 798 (s. 27). Rossholzen bei Nussdorf, SW vom Chiemsee, pg. inter valles.

Hrosdorf. 8. α Rossdorf, N v. Hanau, pg. Wetareiba; β Rossdorf im amte Amoeneburg, O v. Marburg, pg. Loganaha; γ Rossdorf, NW v. Wasungen, SW v. Schmalkalden, pg. Tullifeld; δ pg. Alemann. und pg. Westerg., unbekannt; ε Rosdorf, eine wüstung im Coburgischen bei Rodach, pg. Grabfeld; ζ Rossdorf bei Darmstadt, Arch. VI, 510; η in Oestreich, wahrsch. an der Donau.

Hrosdorf Mchb. a. 847 (n. 646).
Rosdorf ε Dr. a. 819 (n. 379), 825 (n. 458), ε 829 (n. 479) etc.; η MB. a. 853 (XXVIII, a, 45), η c. a. 906 (XXVIII, b, 204), c. a. 1080 (VI, 47); η R. c. a. 900 (n. 81).
Rostorf β Dr. tr. c. 6 öfters; c. 42, 128, 137; η MB. a 853 (XXVIII, a, 46).
Rostorp Dr. a. 781 (n. 73).
Rosthorf Dr. sec. 9 (n. 638).
Rosthorph γ Dr. sec. 8 (n. 133).
Hrosdorpfero marca ε Dr. a. 837 (n. 506).
Rosdorfero marca Dr. sec. 10 (n. 699).
Rostorfere marca ζ Dr. tr. c. 42, 265 f.
Rosdorpher marca δ Laur. sec. 8 (n. 3293, 3294).
Roosdorffono marca (so) γ W. a. 1016 (III, n. 48).

Hruchinga. 9. R. a. 830 (n. 25), quae alio nomine Folinchova vocatur.

HRUK. Ahd. hrucki, nhd. rücken, dorsum, tergum, wird schon zuweilen in alten n. zur bezeichnung von bergrücken gebraucht; dergleichen n. sind Hundesruche (11), Husrucke (11) und Bochesrukki. In ags. o. n. ist -hrycg als ausgang nicht ganz selten, s. Leo 67.

Hruna. 9. Dr. a. 841 (n. 535).

Hrussingi. 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Humerki. Unbek. nach Ldb. MF. 14 u. MG. 133.

Hrutansten. 9. Nach Ldb. Br. 107 Kritenstein bei Barkhausen, O v. Osnabrück.

Hrutansten Ms. a. 1023, 1028 (n. 19, 20).

Rutanstein Ms. a. 804 (n. 2).

Hrustanten (so) dafür Ms. a. 965, 1057 (n. 13, 24).

Brutaussen (so) dafür Ms. a. 1002 (n. 18).

Hrutikili, v. n. 2. Ῥουτίκλειοι Ptol. Zwischen Oder und Weichsel.

Hubenstat. 8. Pg. Spirig., unbekannt nach AA. III, 252; β Ubstadt, NO v. Bruchsal, pg. Enzing. u. Creichg.

Hubenstat α Laur. sec. 8 (n. 2147).

Hubestat β Laur. sec. 9 (n. 2297).

Hubestatt Laur. sec. 8 (n. 3628); zweifelhaft, in der überschrift steht Bubenstatt.

Hubenstater marca α Laur. sec. 8 (n. 2140 ff.).

Hubestater marca α Laur. sec. 8 (n. 2139, 2391).

Zu dem p. n. Hubo, s. bd. I.

Hubetheri (so). 11. Hf. a. 1021 (I, 166); pg. Hassaga.

Huchtingebroch. 11. Lpb. a. 1062 (n. 87). Huchting u. Bruchhuchting bei Bremen.

Huckinperc. 8. Mchb. sec. 8 u. 9 (n. 110, 209, 266 etc.). Zu HUG?

Hucrithi. 10. Lc. a. 947, 974 (n. 97, 117). Huckarde bei Dortmund.

Huculvi. 8. Nach P. I, 166 Petershagen an der Weser, früher Hockeleve; vgl. indessen Ldb. 84 f.

Huculvi P. I, 166 (ann. Lauriss.); VIII, 560 (ann. Saxo).

Hucalbi P. I, 167 (Einh. ann.).

Uculbi P. I, 239 (poet. Saxo).

HUD.

Zu den p. n. desselben stammes

Hudingen. 8. Dg. a. 763 (s. 2). Huttingen, NW v. Lörrach, N v. Basel.

Huttingen Gr. IV, 807.

Hudenchovon. 11. Lc. c. a. 1080 (n. 242).

Huttinchova urk. v. 883 (s. Meyer 131). Hüttikon bei Regensberg, NW v. Zürich.

Huttinvillare. 9. α Utwyl am Bodensee, in der Schweiz; β Hutwyl, NO v. Bern, an der grenze von Luzern.

Huttinvillaro α K. a. 817 (n. 79).

Huttiwilare β Ng. a. 872 (n. 466).

Hudicheshusen. Dr. tr. c. 41, 55.

Hutingesheim. 10. K. a. 978 (n. 191). Heutingsheim im oberamt Ludwigsburg. Die hds. hat Buiingesheim, woraus Dg. A. n. 30 Bucingesheim machte und es danach durch Busingen erklärte; vgl. Ww. X, 346.

Hudamareshaim. 9. Dr. sec. 9 (n. 188).

Huettagoe s. Hwetigo.

Hufileibesheim. 9. Dr. a. 801 (n. 168): viell. statt Huchil-?

Huffelt. 10. Gud. a. 975 (III, 1031). Hoffeld bei Adenau, W v. Coblenz.

Hufzahus. 10. MB. c. a. 900 (XXVIII, b, 26); verderbt.

HUG.

Zu den p. n. desselben stammes.

Huchingen. Dr. tr. c. 7, 101. In Friesland.

Hugesberg. 8. α Hausbergen, NW von Strassburg; β der Petersberg bei Fulda.

Hugesberg β Dr. tr. c. 76.

Ugesberg β Dr. tr. c. 25, c. 43, 63.

Vogesberg β Dr. tr. c. 13, c. 45, 13.

Hugesbergen α Schpf. sec. 10 (n. 179).

Hugesperga α Schpf. a. 763 (n. 34).

Hugisbuocha. 11. W. a. 1016 (III, n. 48): ad illam arborem que vulgo dicitur H-. In der nähe der Werra, zwischen Rossdorf und Burg Breitungen.

Hugeshoven. 11. Ww. ns. a. 1061 (VI. 230). Honcourt bei Schlettstadt.

Hugeshus. 9. MB. a. 897 (XXVIII, a, 115); pg. Ogasgowe; nach Lg. Rg. s. 25 Heusen bei Kaufbeuern.

Hugeswilare. 10. Schpf. sec. 10 (n. 179).

Huggenheim. Dr. tr. 42, 31.

Huchenchoven. 11. Wahrscheinlich in Oestreich.

Huchenchoven MB. a. 1100 (IV, 304).

Hukkenchoven MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Huginhusun. 11. Wienhausen, SO v. Celle.

Huginhusun P. XIII, 209 (Wolfher. vit. Godehardi).

Huginhusen urk. v. 1052 (s. Ws. 168).

Huginse. 11. FA. sec. 11 (VIII, 4). Viell. Umsee bei Christophen im viertel ob dem Wiener walde.

Hucchenstat. 9. Laur. sec. 9 (n. 3771).

Ockstadt bei Friedberg, N v. Frankfurt, pg. Wetareiba.

Huchintorp. 11. Lc. a. 1027 (n. 162): in der nähe der Ruhr.

Hugendorp Rm. a. 1022 (n. 470); pg. Nordthur. Nach Ws. 120 Hoyersdorf bei Schoeningen, O v Wolfenbüttel, N v. Halberstadt.

Hughilaheim. 8. α Höckelm oder Höckelmau in Westfalen, SO v. Münster; s. Dw. I, II, 236; NM. VI, 4, s. 128; β Höckelheim an der Leine; γ Heuchelheim, SW v. Worms, O v. Grünstadt, pg. Wormat.; δ Heuchelheim, SW v. Landau, pg. Spir.; ε Itlingen, SO v. Sinsheim, an der Elsenz, pg. Elsenzg., Db. 253; ζ Hügelheim bei Neuenburg, SW v. Freiburg; η viell. Heuchlingen bei Riethbach im wirtemb. oberamte Gerabronn (zwischen Jaxt u. Tauber), ϑ in der gegend von Würzburg.

Hughilahaim Dr. a. 788 (n. 89).
Hukilheim Laur. a. 814 (n. 102), unbek. nach MG. 206.
Hukilhem β Erh. a. 1016 (n. 863).
Hukelhem β P. XIII, 133 (vit. Meinwerc. episc.).
Huchilheim γ Laur. sec. 8 (n. 901 ff.); η MB. a. 1054 (XXIX, a, 118).
Hùcheleheim ϑ Dr. sec. 9 (n. 566).
Hughilheim γ Laur. sec. 8 (n. 1946).
Hiuhhilcheim (so) Schpf. a. 884 (n. 115); unbek.
Hukilliuhem α Frek.
Huchilinheim δ Laur. sec. 8 (n. 2590).
Huchlinheim ε Laur. sec. 8 (n. 2603).
Huckhlinheim ε Laur. sec. 9 (n. 2598).
Ugelenheim δ tr. W. II, n. 32, 279; δ tr. W. a. 991 (II, n. 311).
Uchlinheim ζ Laur. sec. 8 (n. 2640).
Uchelnheim γ? Laur. n. 3659.
Hughlinheimer marca δ Laur. sec. 8 (n. 2169).
Huchlinheimer marca ε Laur. sec. 9 (n. 2597, 2610).
Huclinheimer marca ε Laur. sec. 9 (n. 2609).
Uchlingheimer marca ε Laur. sec. 9 (n. 2596).

Hiefür auch die folgenden formen:

Huchlingen ε Laur. sec. 8 (n. 2605).
Huchilinger marca ε Laur. sec. 9 (n. 2593).
Huchelinger marca ε Laur. sec. 9 (n. 2567).
Huchlinger marca ε Laur. sec. 8 (n. 2602), sec. 9 (n. 2604).
Uckelinger marca ε Laur. n. 2221.
Uchlinger marca ε Laur. sec. 9 (n. 2595).

Ich habe allen hier unter Hughilaheim vereinten formen eine stelle gegeben, als wären sie alle mit einem p. n. Hugilo zusammengesetzt. Wir dürfen uns jedoch nicht verschweigen, dass dieses verhältnis in der that nur bei einem theile derselben, der sich indessen von dem reste nur schwer aussondern lässt, stattfindet. Die übrigen dieser formen müssen auf anderem wege erklärt werden; man möchte an das nhd. hügel dabei denken, obwol dieses wort noch nicht aus sehr alter zeit belegt ist. Auch Wld. 23 ist ähnlicher ansicht.

Hukinesheim. 10. Wahrsch. in der gegend von Simmern, W v. Bingen, S v. Coblenz.

Hukinesheim H. a. 1026 (n. 225); AA. a. 1033 (III, 105).
Ukinesheim H. a. 962 (n. 173).
Hakinesheim dafür H. a. 1023 (n. 224).
Ukenhesheim dafür Gud. a. 1044 (III, 1041).

Hukenesdorp. 11. Lc. a. 1091 (n. 245). Ueckendorf bei Bochum, W v. Dortmund.

Hukengeswage. 11. Lc. a. 1085 (n. 235). Hückeswagen bei Lennep, NO v. Cöln.

Hupoldescella. 9. K. a. 855 (n. 123); ebds. der besitzer Hupold. Pg. Nibilg., entweder Zell bei Isny zwischen Bregenz und Kempten, oder der bairische ort Frauenzell, unweit davon; s. Stälin I, 305.

Hugipertingahofa. 8. Wahrsch. in der gegend von Dingolfing (S von Straubing): Oesterreicher neue beitr. heft 4 (1824) s. 20 nennt den heutigen ort Heiberskofen. Uebrigens muss vor den deutungen bei Pl. 159, 283 f. gewarnt werden.

Hugipertingahofa MB. a. 731 (XI, 15).
Hugiprehtinchovun MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).

Hugilagishus. 8. Schpf. a. 736 (n. 14); pg. Alsat., unbek.

Humutingan s. HAUH.

Hugimuododung. 11. Dr. a. 1059 (n. 760).

Huguardis villa. 11. Hougarde bei Tirlemont, zwischen Lüttich und Mecheln.

Huguardis villa P. VIII, 355 (Sigebert. chr.).
Hugardis villa P. VIII, 662 (ann. Saxo); XII, 382 (gest. abb. Trudon.).
Huwardis P. VI, 18 (ann. Laubiens.).
Huardis P. VI, 727 f. (vit. Baldric. ep. Leod.).

Hugolvingen. 11. P. XI, 224 (chr. Benedictobur.). Hugelfing, S vom Ammersee.

-huggeri in Lashuggeri (11) viell. verderbt?

Hugmerchi pg. 8. In Friesland, zwischen Dollart uud Zuidersee.

Hugmerchi P. II, 410 (vit. S. Liudgeri); IX, 289 (Ad. Brem.).

Humarcha P. II, 380 (vit. S. Willehadi).

Humerki Lc. a. 855 (n. 65).

Merime mirme (so, = Humerki) Lc. a. 970 (n. 112).

Merme Lc. a. 996 (n. 127).

Van den Bergh (verdeeling van Nederland in het Romeinsche tijdvak, seite 14 eines mir vom vf. gütigst übersandten abdrucks aus den Bijdragen voor Vaderl. geschiedenis en oudheidkunde, deel X) erklärt den n. Hugmerchi: mark of district der Chauken, die dus hier midden ouder de Friezen eene kolonie gesticht hadden.

Hui. 10. Rm. a. 997 (n. 339). Der Huywald, NW v. Halberstadt. Dazu gehört:

Huiusburg. 11. Huysburg bei Halberstadt im Huywalde.

Huinsburg P. VIII, 698 (ann. Saxo).

Huysborch Rm. a. 1084 (n. 638).

Das wort Hui ist noch unerklärt; ich vergleiche damit vorläufig Hoium, jetzt Huy an der Maas, zwischen Namur und Lüttich, an der mündung des Hoyoux; vgl. Grdg. 130.

Huibendal. 11. W. a. 1095 (II, n. 41). Hübenthal (Hütel) im kurhess. amte Witzenhausen, O v. Cassel. Huuinadal (s. ds.) soll derselbe ort sein.

Hukelebach. 10. Miraeus a. 915 (I, 255). Huckelbach oder Hockelbach, SW v. Henri-Chapelle, N v. Limburg, s. Grdg. 15, 19.

Der erste theil dieses namens scheint mit dem von Hughilaheim (s. ds. unter HUG) identisch zu sein

Hukulinhago. 10. Erh. a. 991 (n. 669). Ein wald in der gegend von Minden.

HULD.

Nur ein o. n. zu dem bd. I angeführten stamme dieser form hat sich gefunden.

Holdunsteti. 9. Hollenstedt, SW v. Harburg und Hamburg.

Holdunsteti P. I, 191 (Einh. ann.); VIII, 169 (Ekkeh. chr. univ.), 565 (ann. Saxo).

Holdistede P. I, 63 (ann. Sangall.)

Oldonastath P. I, 307 und II, 257 (chr. Moissiac.).

Huleri (villa). 8. Lc. a. 797 (n. 9). Pg. Northtuianti. Haerle in Overyssel, Ldb. Br. s. 90.

Huleshuson s. HULIS.

-hulewe nur in Honhulewe (11); es ist das ahd. huliwa palus stagnum, Gr. IV, 881

Hulfstetin. 11. P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.). Huldstetten, W v. Zwifalten, SO v. Trochtelfingen.

HULIS.

Ahd. hulis (Gr. IV, 881) scheint ursprünglich dorniges gebüsch zu bezeichnen; später ist es eine benennung bestimmter stachliger pflanzen; s. Weig. 294. Als letzter theil begegnet es in Abbenhulis (11), Rokkonhulisa (11) und Oppenhulisa (11).

Huleshuson. 11. Lc. sec. 11 (n. 257) neben -sen. Holthausen bei Düsseldorf.

Hulislaum. 8. So ist nach MG. 214 statt Hulissaum bei H. a. 710 (n. 33) zu lesen. Hulsel bei Herzogenbusch.

Hullissteti. 11. MB. a. 1017 (XXVIII, a. 463; falsch Zihullissteti); pg. Nordg.

Hullansteti. 10. Or. Guelf. a. 956 (IV, 391).

Hullikinghouon. 11. Lc. a. 1036 (n. 170). In Westfalen.

Hullingun. 9. Ng. a. 816 (n. 187). Uhlingen, SW v. Stühlingen, NO v. Waldshut, im südl. theile des ghzths. Baden.

Hullissteti s. HULIS.

Hulsiz. Gr. IV, 929.

HULT.

Zu ahd. holz, alts. holt silva, lignum. Ueber hieher gehörige neuere n. spricht Pt. 512, über solche aus dem canton Zürich Meyer 141. Das ursprüngliche u des wortes findet sich in den n. äusserst selten Auf -holz ausgehend habe ich folgende 34 n. gefunden, wovon grade die hälfte das wort in niederdeutscher gestalt aufweist:

Ekholta 11.	Burcholt 11.
Astanholt 9.	Duncholsen 8.
Osterholt 9.	Elisholz 8.
Balinholz 9	Endeholt 11.
Berchholz 9.	Vindreholt 10.
Bischouisholze 11.	Forenholt 11.
Bocholt 8.	Frumholz 8.
Bruderholt 11.	Fughout? 11.

Furihulze 8.	Scranaholt 9.
Hailigonholtz 11.	Sicginholz 9.
Heslemaholte 9.	Turholt 7.
Hiltesholz.	Ufholtz 11.
Kestenholts 11.	Ourholz 11.
Marholt 8.	Westholt 11.
Muteresholz 9.	Westerholz 9.
Rechholz 11.	Wirinholt 10.
Ripesholt 10.	Zimberhoz (so) 10.

Holza. 8. Eine genaue scheidung der folgenden orte ist unmöglich; ich kann hier fast nur vermuthungen aussprechen. α Holzen, SO v. Mosburg, SW v. Landshut, pg. Isanahg.; β Holzen an der Isen, zwischen Altötting und Neumarkt an der Rot, K. St.; γ ein unbestimmter ort in der gegend von Regensburg, viell. Holzen bei Kelheim; δ Holzen bei Kranzberg, unweit der Ammer, nach Pl. 262; ε unweit Tacherting an der Alz, N vom Chiemsee; ζ Holzen, SO v. Gräfing, SW v. Wasserburg.

Holza Mchb. sec. 9 (n. 857, H- quod alio nomine dicitur Waldprandeshoven); α? MB. c. a. 1060 (VI, 39).

Holzza β J. a. 798 (s. 27); α? MB. c. a. 1100 (VI, 56).

Holze α? Mchb. c. a. 770 (n. 54) etc.; ζ MB. a. 828 (VIII, 377).

Adholze δ Mchb. a. 765 (n. 13); in andern urkk. bei Mchb. richtig ad Holze geschrieben.

Holce α? Mchb. sec. 10 (n. 941).

Holz ε J. sec. 8 (s. 45).

Holzen (de H-) γ R. c. a. 1098 (n. 180); γ BG. I, 162.

Holzilin. Dr. tr. c. 41, 68.

Holtgibutli. 10. Lpb. a. 935 (n. 30). Holtebüttel bei Walle, amt Verden, kgr. Hanover.

Holzbah. 11. Rth. a. 1016 (II, 215). Am Vogelsberg in Hessen, unbekannt.

Holtebures (so). 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Bei Appelhülsen, SW v. Münster zu suchen, NM. VI, 4, s. 127.

Holzeclaen (in H-). 11. Lc. c. a. 1080 (n. 243). Holzklau (Ob. u. Nd.) bei Siegen, im südlichsten theile der provinz Westfalen.

Holtemma, fln. 9. Rm. a. 814 (n. 60, viell. unecht). Die Holzemme bei Halberstadt, nbfl. der Bode.

Holtheim. 7. α Pg. Nortgowi, unbestimmt; β wüstung in der gegend am untern Neckar. Db. 252; γ Holzheim, SO v. Giessen, pg. Wetareiba; δ Holzheim bei Neuss, regierungsbezirk Düsseldorf, pg. Niuanheim; ε Holtum unweit Büderich bei Werl, W v. Soest; ζ pg. Rotgowi; η Holzheim, S v. Ulm, zwischen Donau und Iller; ϑ Holzheim, wüstung bei Benken oder Martalen, S v. Schafhausen, Meyer 126; ι wüstung Holzheim an der Eder, Fritzlar gegenüber; ϰ Holtum bei Walle, amt Verden, kgr. Hanover; λ Holzheim, landgericht Mühldorf, pg. Isnag., K. St.; μ Hauthem (St. Lievin-H.), W v. Alost, SO v. Gent.

Holtheim ε P. XIII, 120, 159 (vit. Meinwerc. episc.); δ Lc. a. 801 (n. 20); ε Lc. sec. 11 (n. 257).

Holthem μ P. II, 186 f. (ann. Gand.); ϰ Lpb. a. 935 (n. 30); ε Erh. c. a. 1020 (n. 780 f.), 1036 (n. 993).

Holzhaim ζ? MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214); ζ? MB. a. 1076 (IV, 295).

Holzheim β Laur. sec. 8 (n. 2622); γ Laur. sec. 8 (n. 2968); γ sec. 9 (n. 2967) etc.; ϑ Ng. a. 866 (n. 437); λ J. sec. 10 (s. 199); α MB. a. 1007 (XXVIII, a, 362); ζ MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433); MB. c. a. 1080 (VI, 52); ζ? MB. a. 1100 (IV, 303); δ Lc. a. 1067 (n. 209).

Holtzheim η tr. W. a. 925 (II, n. 257).

Hoolzaim (so) K. a. 785 (n. 28), unbek.

Holcheim ι urk. v. 1040 (s. Ld. II, 55).

Hozhheim (so) γ Laur. sec. 9 (n. 2962, 2963, 2964) etc.

Holthusun. 8. Einer der schwierigsten n. wegen der vielen ihn führenden örter; ich erwähne ausdrücklich, dass im folgenden manches in hinsicht der ortsbestimmung unsicher ist. α Pg. Fladate, unbek., MG. 195; β an der Weser, pg. Nihterga; γ Wrisbergholzen, S v. Hildesheim; δ mehrere örter in Westfalen, vgl. Wig. arch. VI, 16; NM. VI, 4, s. 127; ε nach Falcke 707 eine wüstung bei Moringen und Schnetinghausen, N v. Göttingen; ζ Holzhausen bei Pyrmont; η Holzen bei Eschershausen, NO v. Holzminden, hzth. Braunschweig, Falcke 548; ϑ Holzhausen bei Lingen an der Ems, kgr. Hanover, Falcke 563; ι in der gegend v. Nordheim, N v. Göttingen, doch nicht = ε, Falcke 679; ϰ in der gegend von Hoya an der Weser, wo mehrere örter des namens;

λ Mönchenholzhausen, O v. Erfurt; μ Holzhausen, NO v. Gudensberg, SW v. Cassel, pg. Hessim; ν pg. Loganahi, wahrsch. Holzhausen bei Wetzlar; ξ Holzhausen bei Homberg, NW v. Hersfeld, pg. Hassorum (s. Ld. II, 163); ο ein wahrsch. wüster ort in der gegend von Bingen; π Holzhausen, SO v. Mosburg, NO v. Erding; ρ Holzhausen, SO v. Geisenhausen und Landshut; σ Holzhausen bei Alling, NO vom Ammersee; τ Holzhausen am westufer des Ammersees; υ Holzhausen, S v. München, O vom Würmsee; φ Holzhausen am ostufer des Würmsees; χ Holzhausen, S v. Aibling, unweit des Inns; ψ Holzhausen am Inn bei Altötting, K. St.; ω Holzhausen bei Haiming unterhalb Burghausen, K. St.; αα Holzhausen im landgericht Trosberg, K. St.; ββ Holzhausen zwischen Teisendorf u. Waging, O vom Chiemsee, K. St., pg. Chimincg.; γγ Holzhausen, pg. Salzburchg.; drei verschiedene örter dieses namens in der nähe von Salzburg, vgl. K. St.

Holthusun β P. XIII, 120, 127 etc. (vit. Meinwerc. episc.), γ 211 (Wolfher. vit. Godehardi); β Erh. c. a. 1020 (n. 803), β a. 1020 (n. 904); δ Ms. a. 1090 (n. 39).

Holthusan ε Wg. tr. C. 204.

Holthuson β P. XIII, 127, 131 f. (vit. Meinwerc. episc.), γ 194 (Wolfher. vit. Godehardi); δ Frek. mehrm.; Erh. c. a. 1070 (n. 1070).

Holthusin γ P. XIII, 208 (Wolfher. vit. Godehardi).

Holthusen λ P. VIII, 681 (ann. Saxo); ε? Wg. tr. C. 31, ζ 32, η 61, ϑ 86, ι 175, ζ 201; δ Erh. a. 872 (n. 441); β Erh. a. 1025 (n. 937), 1031 (n. 971); δ Ms. a. 1091 (n. 40).

Holthus δ Erh. c. a. 930 (n. 517); δ Ms. a. 1096 (n. 44).

Holthunon (so) γ P. V, 97 (ann. Hildesh.).

Holthuisen δ urk. v. 1072 (s. Wig. arch. VI, 161).

Holtusun κ Wg. tr. C. 471.

Holtusen ϑ Wg. tr. C. 163.

Holtushusen η Wg. tr. C. 188.

Hulthusir γγ J. a. 798 (s. 25).

Holzhusum Mchb. sec. 8 u. 9 (τ u. 66, σ n. 242, unbek. n. 408).

Holzhusun γ P. XIII, 212 f. (Wolfher. vit. Godehardi); μ oder ξ W. sec. 8 (II, n. 12); MB. a. 775 (IX, 13), sec. 10 (XIV, 355); Mchb. c. a. 820 (n. 458, 472); ο H. a. 1026 (n. 225); δ Erh. a. 1033 (n. 987).

Holzhuson Mchb. sec. 9 (n. 859), sec. 10 (σ n. 920, unbek. n. 925); MB. sec. 10 (XIV, 360).

Holzhusan ω chr. L. a. 828 (s. 68); AA. a. 987 (VI, 269); π? MB. c. a. 1090 (IX, 372).

Holzhusin MB. a. 804 (VI, 152).

Holzhusen P. XI, 223 (chr. Benedictobur.); λ Dr. tr. mehrm.; μ oder ξ Dr. tr. c. 41, 44; α Dr. tr. c. 41, 112; ν Laur. sec. 8 (n. 3133, 3159), sec. 9 (n. 3073) etc.; ο Gud. a. 1044 (III, 1041); γγ Nt. sec. 11 (1856, s. 20); τ? MB. c. a. 1100 (VII, 339).

Holzhuse ψ J. sec. 11 (s. 292); ψ oder αα Nt. sec. 11 (1856, s. 22, 44); αα J. a. 1030 (s. 221).

Holshusun ο H. a. 962 (n. 173).

Holtzhusen μ urk. aus sec. 11 (s. Ld. II, 96).

Holzhusir Mchb. c. a. 770 (n. 19, 87), c. a. 800 (n. 137) etc.; MB. a. 804 (VI, 152).

Holzhusa λ Dr. a. 874 (n. 610); ο H. a. 897 (n. 128), 1023 (n. 224); γγ J. sec. 10 (s. 151, 173, 194); ββ J. sec. 10 (s. 147); Mchb. sec. 10 u. 11 (n. 1040, 1071, 1184); ω MB. c. a. 900 (XXVIII, b, 26); ο AA. a. 1033 (III, 105); MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Holzhus γγ J. sec. 8 (s. 39, 45); λ Dr. a. 1012 (n. 729).

Holtzhausen (so) MB. a. 1076 (IV, 301).

Holzhusinhein (so) 8. J. sec. 8 (s. 46). Holzheim bei Raitenhaslach oberhalb Burghausen an der Salzach, K. St.

Holzkiricha. 8. α Holzkirchen zwischen Tegernsee und München; vgl. K. St.; β Holzkirchen, W v. Würzburg, pg. Waldsassin; γ Holzkirch, NO v. Nördlingen, an der Wernitz; δ wüstung in der nähe von Wolfhagen, W v. Cassel.

Holzkiricha β Dr. a. 775 (n. 51).

Holzkirihha β K. a. 815 (anh. B).

Holzchircha β Dr. a. 816 (n. 323); α J. a. 909 (s. 121).

Holzkirch γ? Ng. a. 909 (n. 669).

Holzchirgon δ urk. v. 1074 (s. Ld. II, 208).

Holtland. 9. Holland, welcher n. zunächst der umgegend von Dordrecht scheint angehört zu haben, später aber sich über ein weiteres gebiet verbreitet hat.

Holtland Mrs. c. a. 866 (I, 17).

Hollandia Mrs. a. 1021 (I, 59), 1083 (I, 70), 1097 (I, 75).
Hollandt Mrs. a. 1064 (I, 67).
Hollandensis Mrs. a. 1083 (I, 70).
Der n. bezeichnet eine waldreiche gegend, vergl. MG. 219: het schijnt dat de boschrijkheid dezer landstreek haar ook van ouds den naam van Holtland verworven heeft.

Holthlaon. 11. P. XIII, 217 (Wolfher. vit. Godehardi).

Holzmarca. 9. Dr. a. 816 (n. 317). Wahrsch. in der nähe der fränk. Saale.

Holtisminni. 9. Holzminden an der Weser, hzth. Braunschweig.
Holtisminni P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Holtisminne Erh. a. 1036 (n. 993).
Holtesmenni Wg. tr. C. 321.
Holtesmynne Wg. tr. C. 384.

Holtreka. 11. Mrs. a. 1064 (I, 67). In Holland.

Holtsati, v. n. 10. Die bewohner von Holstein, welcher n. nur aus dem dat. plur. des volksnamens (Holtsatin) verderbt ist.
Holcete dicti a silvis quas incolunt P. VIII, 630 (ann. Saxo).
Holcetae dicti a silvis quas accolunt P. IX, 310 (Ad. Brem.).

Holtsateshuson. 11. Ms. a. 1086 (n. 35); juxta Stickfurden.
Ist der n. richtig, so spricht er dafür, dass der volksn. Holtsat eben so wie andere volksn. auch als p. n. gebraucht worden ist.

Holtsele. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17) var. Holtsole, welche lesart bei MG. vorgezogen wird. Nach Mrs. Houtzelaardyk (auch Houselaarsdijk geschrieben) in der gegend N von der Maasmündung; vgl. MG. 162, 274.

Holzdorpf. 9. α Holtrup, S v. Oldenburg, inter Vechte et Visbeck; β Holtrup bei Bücken, amt Hoya, S v. Verden, kgr. Hanover; γ Holtrup im kirchspiele Westerkirchen, S v. Wahrendorf, O v. Münster, NM. VI, 4, s. 127.
Holzdorpf α P. II, 679 (transl. S. Alexandri).
Holthorpe Erh. c. a. 1095 (n. 1270); unbek., da ich der deutung von Ws. 233 nicht beistimmen kann.
Holtorp α Erh. a. 872 (n. 441).
Holtharpa und Hoththarpa γ Frek.
Holtorpe β Lpb. a. 987 (n. 48, wahrsch. unecht).

Holtwik. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Holtwik, N v. Coesfeld, W v. Münster.

Holtwilare. 9. Lc. a. 898 (n. 81). Holzweiler, SO v. Erkelenz, N v. Jülich.
Zusammensetzung von Holz- mit andern o. n.:

Holzegglide. 11. P. XII, 147 (chr. Gozec.). Holzengel, S v. Sondershausen, F. 70; vergl. Veltegglethe.

Holzmohingas. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 500, 508, 510 etc.). Moching liegt an der Ammer unterhalb Dachau, Feldmoching SO v. Dachau, Holzmoching wird in derselben gegend zu suchen sein.

Holzsuozara. 9. Holzsüssra, NO v. Schlotheim, SW v. Sondershausen, vgl. F. 73.
Holzsuozara Dr. a. 874 (n. 610).
Holzsuze Dr. tr. c. 46.

Holzollingan. 11. Holzzolling an der Mangfall, N v. Tegernsee.
Holzollingan MB. c. a. 1080 (VI, 42).
Hollzollinga MB. c. a. 1060 (VI, 162).
Die folgenden n. enthalten als ersten theil p. n., die zu diesem stamme gehören, den ich bd. I unter der form HULZ aufstellte.

Holcinesleve. 11. P. VIII, 699 (ann. Saxo). Derselbe ort heisst Normeslovo P. VII, 337 (Brun. de bell. Saxon.) var. Holcinesleve u. Nockmelslovo.
Wenn bei P. angefragt wird, ob dieser ort viell. Haldensleben (s. ds. unter HAH) sein könne, so ist darauf sicher mit nein zu antworten. Eher ist es wol hier an der stelle zu bemerken, dass Hötensleben, S v. Helmstedt, aber auf preuss. gebiete, a. 1160 Hozeneslove (NM. I, 4, s. 30) und a. 1299 Hotzensleve (Falcke s. 786) genannt wird.

Holzgerninga. 11. MB. a. 1007 (XXVIII, a, 379); pg. Glehuntra. Holzgerlingen, N v. Tübingen, SW v. Stuttgart, K. 244.

Holzolveshusen. 8. Holzhausen, NW v. Freiburg, SW v. Emmendingen, pg. Brisg.
Holzolveshusen Laur. sec. 8 (n. 2681).
Holzcolvishusun Ng. a. 784 (n. 87).
Holcishusa Dg. a. 1008 (s. 14) wahrscheinl. derselbe ort.

Hulwi. 11. MB. c. a. 1050 (VII, 43). Bei Alling, W v. München: der jetzige dort liegende ort Hoflach?

Hulviuisheim s. Ulv-.

Humbenrot. 8. W. a. 786 (III, n. 15). Unweit der Fulda, unbek., s. Ld. II, 98.

Humelle. 9. Bondam a. 828 (I, n. 18). Nach MG. 188 Hummelo, S v. Zütphen.

Humenheim. 11. Erh. c. a. 1070 (n. 1070).

Humenove. 11. Hf. a. 1054 (II, 533). Aumenau oberhalb Vilmar, an der Lahn, herzogthum Nassau.

Humilgise. 10. Lc. a. 904 (n. 83). Himmelgeist, S v. Düsseldorf.

Huminanch s. HUN.

Humiste. 8. Mchb. c. a. 750 (n. 12). Imst in Tyrol, N vom Inn, W v. Innsbruck. Pl. 262.

Hummi. 9. Wg. tr. C. 441. Hümmen, S v. d. Diemel, NO v. Hofgeismar, kfstth. Hessen.

Humpla. 8. Hummel (Ober H-) an der Isar, unterhalb Freising.

Humpla Mchb. sec. 8, 9, 10 (n. 162, 550, 1047).
Humpluu Mchb. sec. 9 (n. 882, 908).
Humbala Mchb. sec. 10 (n. 982), sec. 11 (n. 1208).
Humplen u. Humpelen Mchb. a. 853 (n. 682).
Humbola Mchb. sec. 11 (n. 1192).
Hunpla Mchb. c. a. 820 (n. 540).
Humplum Mchb. c. a. 835 (n. 564).
Humbalum Mchb. sec. 10 (n. 1023).

Ein schweizerisches Hummel erklärt Meyer 119 als contraction aus Hohinbuhilo; auf das vorliegende findet diese erklärung sicher keine anwendung.

Humuerstule (so), in H-, 10. Lc. a. 958 (n. 104).

HUN. 1.

Zunächst haben wir es hier mit einem fln. zu thun, der seiner etymologie nach noch ganz dunkel ist.

Hunaha, fln. u. ortsn. 8. Die Haun, nbfl. der Fulda, und der flecken Burghaun an derselben, pg. Grabfeld.

Hunaha Dr. a. 980 (n. 721), 1049 (n. 752).
Huna Dr. tr. a. 747; Dr. a. 789, 810, 812, 980 (n. 93, 249, 269, 721) etc.

Hunaberg. 8. Rth. sec. 8 (II, 143). An der Haun.

Hunafeld. 8. Hünfeld an der Haun.

Hunafeld Dr. a. 825 (n. 456).
Hunifelt Dr. a. 816 (n. 323).
Huniofeld K. a. 815 (Anh. B).
Hunefelt Dr. a. 1049 (n. 752).
Unofelt Dr. a. 781 (n. 72).

Hunihcim. 9. Hünhahn an der Haun, NW v. Hünfeld, auf älteren karten Hunhain.

Huniheim Gr. IV, 949.
Hunioham K. a. 815 (anh. B.).
Huniham Dr. a. 816 (n. 323).
Huneham Dr. tr. c. 43, 6.
Hunehan Dr. tr. c. 13.

Ich füge hiezu noch einige andere o. n., die demselben stamme anzugehören scheinen, obwol ich für sie bis jetzt keine flüsse oder bäche nachzuweisen vermag, denen sie ihre namen verdanken.

Huna. Dr. tr. c. 41, 64. Ein wahrsch. in Sachsen liegender ort.

Hunbach. 10. α In der gegend von Trier; β Humbach an der Sieg.

Hunbach α G. sec. 11 (n. 50).
Hunbech β Erh. a. 927 (n. 525).

Hunheim. 11. J. c. a. 1050 (n. 253). Hunheim, landgericht Mühldorf (am Inn), K. St.

Hunsate. 8. Heusden, W v. Herzogenbusch, pg. Taxandria u. Testrebant, MG. 204, 215.

Hunsate Laur. sec. 9 (n. 106).
Hunsete Laur. a. 815 (n. 105).
Hunsetti Laur. sec. 8 (n. 3797).

Hunestat. 11. MB. sec. 11 (XIV, 191). Haunstadt bei Vohburg, O v. Ingolstadt.

HUN. 2.

Zu den p. n. desselben stammes.

Huninga. 8. α Hüningen, N v. Basel; β Heiniug, links von der Salzach, bei Laufen, K. St.

Huninga α Ng. a. 828 (n. 236); MB. XXVIII, b, 73.
Huningen β J. sec. 8 (s. 40, 41) etc.

Hunisberg. 8. Haunsberg bei Laufen, rechts von der Salzach, N v. Salzburg, K. St.

Hunisberg FA. a. 1096 (VIII, 255).
Hunisperg FA. sec. 11 (VIII, 4).
Hunisperch FA. a. 1083 (VIII, 252); MB. a. 1052, 1065 (XXIX, a. 110, 167).
Hunsperch J. sec. 8 (s. 42).
Honnsperch (so) J. a. 1093 (s. 282).

Hunsuelt. 11. BG. sec. 11 (I, 44). Haunsfeld bei Dollenstein, landgericht Eichstädt.

Huneshem. 11. Urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I, beil. 1. Wüstung bei Braunschweig.

Huneshuns (so) 8. Schpf. a. 736 (n. 14).

Nach Schpf. Hinsheim (Hindisheim) bei Erstein, S v. Strassburg (?); vgl. Hundinisheim.

Huneswanc. 8. Hohewang, W vom nördl. theile des Ammersees, Pl. 269, pg. Housi.
Huneswanc Mchb. c. a. 800 (n. 203).
Hunivanch MB. c. a. 1100 (VI, 54).
Hunninwanch MB. c. a. 1080 (VI, 52).
Hunenwanc MB a. 1010 (X, 37).
Huminanch (so) MB. c. a. 1080 (VI, 49).

Hunnenberch. 11. Hf. a. 1054 (II, 533). In der nähe von Vilmar an der Lahn, herzogthum Nassau.

Hunindorf. 11. FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255). Haindorf am Kamp, im viertel ob dem Mannhardsberge.

Huninghova. 9. α Hunikon bei Busnang, S v. Constanz, canton Thurgau; β in der nähe von Ascheberg, S v Münster; s. Dw. I, II, s. 237, NM. VI, 4, s. 129.
Huninghova β Frek.
Huninchova α Ng. a. 809, 865 (n. 169, 433).
Huninchouun α Ng. a. 865 (n. 431).
Huninchovarro marcha α Ng. a. 885 (n. 551).

Hunninghuson. 11. Lc. a. 1036 (n. 170). Hünighausen unweit Arolsen (s. Curtze gesch. des fstths. Waldeck s. 630).

Huningwilari. Gr. IV, 960.

Hunichinwilari. 8. Hinwil, SO v. Pfäffikon, NO v. Grüningen, cant. Zürich, Meyer 161.
Hunichiuwilari und -e Ng. a. 744, 849 (n. 10, 11, 324).
Hunewilare (derselbe ort) Ww. ns. a. 1044 (VI, 202).

Hunanesdorf. 9. H. a. 853 (n. 87). Hunsdorf an der Alzette, N v. Luxemburg.

Honengesbuttele. 11. Urk. aus sec. 11 (s. Ws. 174). Hankensbüttel, NO v. Celle, S v. Ueltzen, kgr. Hanover.

Hunengesrot. 8. W. a. 782 (II, n. 9). In der gegend von Schwarzenborn, W v. Hersfeld, vgl. Ld. II, 125.

Hunperhteshusun. 9. α Humbrechtshausen bei Rügheim, NO v. Schweinfurt; β wahrsch. eine wüstung in der nähe von Freising: γ ein unbekannter ort in der gegend von Münster, NM. VI, 4, s. 128; δ nach K. St. Humhausen bei Vahendorf (bei welchem der beiden V-?).

Hunperhteshusun β Mchb. sec. 10 (n. 1041).
Hunprehtashusun β Mchb. c. a. 1030 (IX, 362).
Hunperhtashusa δ J. c. a. 970 (s. 198).
Hunprehtishusen β MB. c. a. 1070 (IX, 369).
Humperhteshusun β Mchb. sec. 9 (n. 818).
Hunprechteshusun β Mchb. sec. 11 (n. 1182).
Humprehtshusa δ J. c. a. 970 (s. 199).
Hunperateshusun α Dr. a. 814 (n. 299).
Hunphrehteshusa (so) β Mchb. sec. 10 (n. 1142).
Humbrathtinghuson γ Frek.

Hunbrechteszanta. 10. MB. a. 914 (XXVIII, a, 151). In der gegend v. Regensburg.

Humbergehusun. 11. Erh. c. a. 1020 (n. 859).

Hunrichescheim (so). 11. MB. sec. 11 (XIV, 199).

Hunolzenghova. 9. R. c. a. 848 (n. 40).

Hunoldeshusen. 10 Urk. v. 969 (s. Ld. II, 188). Hundshausen, NW v. Treisa, SW v. Fritzlar, provinc. Hassiae.

Hunoltesvillare. 9. Schpf. a. 835 (n. 95); pg. Sisig.

Hunwercushusun. 11. P. XIII, 120 (vit. Meinwerc. episc.).

Hunulficurt. 9. P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.). Honcourt bei Cambray.

Huncinga s. HUND.

HUND. 1. Zunächst haben wir hier einen fln. zu erwähnen. Derselbe ist bisher noch nicht etymologisch gedeutet, doch scheint es, als wenn er nicht ganz vereinzelt dasteht; vergleicht man nämlich den n. der Haun (s. HUN) mit dem der Hunte und dem der Hunse (s. Hunusga), so drängt sich die vermuthung auf, als enthielten die beiden letzten nur die durch hinzufügung einer endung erweiterten gestalten desjenigen stammes, der in dem ersten dieser n. rein erscheint.

Hunta, fln. 8. P. IX, 290 (Ad. Brem.); Erh. a. 856, 872 (n. 418, 441); Lpb. a. 1049, 1063 (n. 74, 92). Die Hunte, nbfl. der Weser.

Hundloun. 9. Hundlosen an der Hunte, oberhalb Oldenburg.
Hundloun (in H-) Wg. tr. C. 347.
Huntloun (in H-) Wg. tr. C. 251.

HUND. 2. Darf ich die vermuthung wagen, dass das ahd. hunda, nhd. bunde, beute praeda, in o. n. zuweilen gebraucht worden ist, dass also ein landstück gradezu als beutestück bezeichnet werden konnte? Diese vermuthung ist freilich um so unsicherer, da Wafeneshunt und gar mit auslautendem -i Nivvhundi (8) als o. n. nur in zwei quellen vorkommen, die unter die ungenaueren gehören. Ich setze dazu als dritten n.:

Huntwilarè. 10. Ng a. 921 (n. 711). Hundweil (Appenzell), SW v. St. Gallen.

HUND. 3. Ahd. und nhd. hund canis. Ich stelle hieher nur drei n., bei denen der zweite theil einen körpertheil bezeichnet; wer wollte aber leugnen, dass Huntesberc, Huntesfeld, Huntisheim, Huntzdorf hieher gehören können?

Hundesars. 11. Frek. Im amte Wahrendorf, O v. Münster.

Hundesruche, bgn. u. ortsn. 11. Gud. a. 1074 (I, 378). Der Hundsrück.

Im canton Zürich begegnet dieser n. nach Meyer 86 zweimal.

Vgl. noch über diesen ausdruck Lüdde ztschr. für erdkunde VII, 1, s. 68.

Hundeszagel. 11. Lc. a. 1096 (s. 253). In der gegend von Siegburg bei Bonn zu suchen.

HUND. 4. Zu den p. n. desselben stammes.

Huntingun. 9. K. a. 817 (n. 79). Hondingen, SO v. Hüfingen und Donaueschingen (ghzth. Baden).

Huntesberc. 9. MB. a. 867 (XI, 426). In der nähe des fränkischen Weissenburg, NW v. Eichstädt. pg. Swalafeld.

Huntesfeld. 9. Hundsfeld, S v. Hamelburg, NW v. Schweinfurt, pg. Ascfeld.

Huntesfeld Dr. sec. 9 (n. 329).

Huntesfelt Dr. sec. 9 (n. 616).

Huntisheim. 11. Hundsheim an der Donau, oberhalb Mautern in Oestreich.

Huntisheim FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2, 22 etc.).

Huntshaim MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).

Hunzhaim MB. a. 1076 (IV, 297).

Punzhaim biefür MB. a. 1100 (IV, 303).

Huntzdorf. 11. J. a. 1074 (s. 262). Hundsdorf bei Altenhofen in Kärnthen, K. St.

Chuntilingas. 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Huntlingen, W v. Basel.

Huntilinpah. 9. Mchb. sec. 9 (n. 788).

Hundinesbach. 9. H. a. 817 (n. 72). Unweit Prüm (zwischen Aachen und Trier).

Hundinishaim. 8. Hindisheim, zwischen Strassburg und Erstein.

Hundinishaim K. a. 777 (n. 18).

Hundinisheim P. VI, 87 (chr. Median. monast.).

Hundenesheim Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 994 (V, 353), 997 (V, 378).

Undinesbaim dafür K. a. 777 (n. 19).

Zu den p. n. Hunzo, Hunzilin, (Hunzolf), von denen es freilich keineswegs gewiss ist, ob sie hieher gehören, sind folgende o. n. zu stellen:

Huncinga. 10. Ng. a. 982 (n. 776). Hunziken, SO v. Bern.

Hunzilinesthorp. 10. H. a. 943 (n. 157). Nach H. Hinsdorf, N v. Luxemburg.

Hunzolfeshaim. 8. Dr. a. 788 (n. 89). In der gegend von Strassburg, doch kann es nicht Hindisheim sein, da dies = Hundinishaim ist.

HUNDARI. Ahd. huntari, altn. hundari, ags. hundred bedeutet die unterabtheilung eines gaues, zunächst ein ganzes von hundert einzelnen wohnplätzen (weilern); vergl. Grimm rechtsalterth. (1828) s. 532. Dazu gehören folgende namentlich alamannische namen:

Cammingehunderi 9.	Kilingo. Huntari (so).
Glehuntra 11.	Munigiseshuntere 10.
Goldineshuntare 9.	Muntariheshuntari 8.
Hattenhuntare 8.	Suerceuhuntare 9.
Ruadolteshuntre 9.	Waldhrammishuntari 9.

Ueber Cuningeshuntra (9), welches nur scheinbar hieher gehört, s. CUNING.

Wahrsch. das einfache wort ist:

Hunderi. 9. Urk. v. 839 (s. MG. 143), pg. Westrache. Viell. Hennaard in der gegend von Francker.

Hungerwinchel. 8. MB. c. a. 760 (VII, 337). Gr. stellt den n. zu ahd. hungar fames, und allerdings scheint eine nicht ganz kleine zahl neuerer o. n. dieses wort zu enthalten.

Hungese (de H-). 11. Lc. a. 1093 (n. 247). Hünxe, O v. Wesel, S von der Lippe.

Hunido s. Huwido. Hunisperch s. HUN.

Hunlevaburg. 10. Mt. a. 979 (V, 56). Holleben, SW v. Halle. Vgl. C. 182 mit neueren citaten.

Hunnippe. 10 Honnepe oberhalb Deventer.

Hunnippe Lc. a. 996 (n. 127).

Hunne Mrs. a. 1046 (I, 64) nach Ldh. Br. 72 derselbe ort.

Hunophorepleisa. 10. Lc. a. 948 (n. 103); pg. Aualg., wol verderbt.

Hunort. Gr. IV, 960.

Hunresloh silva. 9. Ng. a. 892 (n. 600); pg. Turg. Falsch erklärt Meyer 119.

Hunsate s. HUN.

Hunsola. 11. MB. a. 1067 (XXXIII, a, 7). Vielleicht Housolgen, N v. Kaufbeuern, S v. Augsburg.

Hunsperch s. HUN. -huntari s. HUNDARI.

Hunusga pg. 8. N v. Gröningen, um die Hunse, MG. 129.

Hunusga P. II, 410 (vit. S. Liudgeri); IX, 289 (Ad. Brem.).

Hunesga Lph. a. 1057 (n. 79).

Hunesco Lc. a. 996 (n. 127).

Hunergewe Dr. tr. c. 7, 89 hieher.

Hervesta = Hunusga Lc. a. 970 (n. 112).

Hunzesbah. 8. Rth. a. 777 (I, 82; Dr. ebds. n. 60 Hunzerbab). Bei Hamelburg, in der nähe der fränk. Saale.

Hunzhaim, Hunzilinesthorp, Hunzolfeshaim s. HUND.

Huocesrode. 11. Rth. a. 1020 (II, 137). Viell. das Hirschrod bei Altenschlirf, W v. Fulda.

Huochtricheshus. 10. W. a. 947 (III. n. 30). Ichtershausen, S v. Erfurt.

Huocwar (piscatio in Wisara). 9. P. VIII. 572 (ann. Saxo).

Huodenstedin s. HOD.

-huoft in Holender huoft (10) etwa für haubit? S. dieses.

Huolingaam. 9. Pol. Sith. s. 403.

Huoltena, flu. 10. Urk. v. 966 (s. MG. 90). Viell. eine verderbte lesart.

Huoneringa. 10. MB. a. 955 (VII, 87). Wahrsch. unweit Benedictbeuern.

Huosinchova. 8. Juxta Lustati (SW v. Speier).

Huosinchova tr. W. a. 773 (I, n. 128).

Zhuosinchova (derselbe o.) tr. W. a. 774 (I, n. 178).

Huotarn. 11. Hütern, N v. Passau.

Huotarn MB. a. 1076 (IV, 295).

Huttarn MB. a. 1075 (IV, 291).

Hutarn MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215), 1100 (IV, 304).

Huotendal s. HOD.

Huowifta (so). 10. Mchb. sec. 10 (n. 924).

Huphem. 11. Lc. sec. 11 (n. 257). In der gegend von Düsseldorf.

Huphinheim. 9. Mchb. a. 839 (n. 607). Wahrsch. O v. München.

Hupida. 11. Erh. a. 1033 (n. 987). Hüpede bei Pattensen, S v. Hanover.

Hupinavia s. UBAR.

Hura. Hasker Horne, NO vom Zuidersee. nach Ldh. MF. s. 62; pg. Westrache.

Hura Dr. tr. c. 7, 68.

Huron Dr. tr. c. 7, 76.

Hurim Dr. tr. c. 37.

Hura (flu.) H. a. 817 (n. 72). Die Our, abfl. der Mosel, auf der grenze zwischen Luxemburg und Preussen.

Hurbach. 9. α Urbach, O v. Nordhausen, β Auerbach, W v. Adelsheim, im nördl. theile des ghzths Baden.

Hurbach α Dr. tr. c. 46; β K. c. a. 823 (n. 85).

Hurbah α Sch. a. 874 (s. 40).

Hurewelbach. 11. α Wahrsch. bei Forchheim; falsch erklärt bei Lg. Rg. s. 95; β wahrscheinlich in der gegend SW v. Regensburg.

Hurewelbach α MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).

Hurlbach β MB. a. 1040 (XIII, 310).

Hürulpach β MB. sec. 11 (XIII, 327).

Hurewin s. HOR.

Hurfeldun. 8. N v. Lorsch, jetzt Felheim. Db. 131.

Hurfeldun Laur. sec. 8 (n. 228).

Hurfeldo marca Laur. sec. 8 (n. 228).

Hurmusa (so). 9. Schpf. a. 810 (n. 75).

HURN.

In den o. n. bedeutet horn so viel als **winkel**, welches letztere wort ja auch für o. n.

gebraucht wird: vgl. Pt. 361, 517; mitunter mag das so viel heissen sollen wie eine von dem hauptwohnsitze entlegene niederlassung, ein vorwerk u. dgl. Meyer 86 macht auch darauf aufmerksam, dass dasselbe wort in o. n. den sinn von landzunge annimmt, also einen winkel des landes im wasser bedeutet. Die in der Schweiz gewöhnliche bedeutung von bergspitze scheint in den alten n. nicht vorzukommen, welche vielmehr meistens Niederdeutschland angehören.

Emisahornon 11.	Colimehornon 10.
Balahornen 9.	Redehorne 11.
Berchhorne 11.	Rumanishorn 8.
Bochorna 9.	Suthemisahornon 11.
Bredehorne 11.	Tharphurnin 11.
Brunishorn.	Westhornon 11.
Cicurni? 11.	

Horn. 11. Horn im viertel ob dem Mannhardsberge.

Horn MB. a. 1076 (IV, 299).

Horne FA. sec. 11 (VIII, 21).

Hornan. 9. α Horn, SO v. Detmold; β wahrsch. in der nähe der untern Maas.

Hornan α P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.); α Erh. a. 1071 (n. 971).

Hornon α Erh. a. 1093 (n. 1264).

Hornum (in H-) β Mrs. a. 889 (I, 27).

Hornarun. 11. MB. a. 1046 (XXVIII, b, 212).

Hurnaffa, flu. u. ortsn. 8. Die Horloff, nbfl. der Nidda, und Traishorloff ebds.; pg. Wetareiba.

Hurnaffa Laur. sec. 8 (n. 3024).

Hurnuffa Dr. tr. c. 42, 119, 144, 199; c. 45, 26.

Hurnufa Dr. sec. 10 (n. 688).

Hornaffa Laur. sec. 8 (n. 3022).

Ich möchte in bezug auf das hiehergehören des ersten theiles dieses namens doch nicht so ganz ohne bedenken sein wie Weig. 269.

Hurnowa. 9. MB. a. 874 (XXVIII, a, 59). Hornau im hztb. Nassau, NW v. Höchst, NO v. Wiesbaden, pg. Nitichewe.

Hornbach. 8. Hornbach (Alt und Neu H-), S v. Zweibrücken, pg. Bliseng.

Hornbach AA. a. 827 (I, 295) 959 u. 972 (VI, 264) etc.; Ww. a. 1100 (V, 258).

Hornbach MB. XXXI, a öfters und zwar mit vielen durch die zum theil sehr späten abschriften entstellten nebenformen.

Hornpach AA. a. 900 (VI, 291).

Hornpah R. a. 868 (n. 51), hier ein unbestimmter ort.

Horinbach Laur. sec. 8 (n. 928).

Horumbach AA. a. 865 (VI, 256).

Haurumbach AA. a. 814 (VI, 246).

Orombach AA. a. 822 (VI, 251).

Orembach AA. a. 819 (VI, 248), 833 (VI, 255).

Hornberc. 9. α In der nähe der quelle des westlichen Bogenflusses (nbfl. der Donau bei Straubing); β Hornburg, S v. Eisleben, pg. Frisonoveld.

Hornberc α MB. a. 882 (XI, 432).

Hornpergi β W. a. 932 (III, n. 29).

Hornaburg. 9. Hornburg an der Ilse, NO v. Goslar

Hornaburg E. a. 993 (s. 25).

Horneburch P. VIII, 685 (ann. Saxo).

Horenburg Del. a. 877; pg. Nordthur.

Hornlo (silva). 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Felue. Am strand der Zuidersee bei Ermelo, MG. 192.

Hornsetehuson. 11. Ms. a. 1049 (n. 22). Viell. Horst bei Alfhausen, O von Fürstenau, N v. Osnabrück.

Auf einen p. n. desselben stammes ist zurückzuführen:

Hornaresdorf. 10. J. c. a. 970 (n. 198) Hornersdorf in Kärnthen. K. St.

Schwerlich hieher gehörig ist:

Hurenstede. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70); MF 61 liest Hurestede (so); unbekannt.

Hurnezvelt. 11. Lc. a. 1067 (n. 209). Unbekannt

Hurnia comitat. 8. K. a. 779 (n. 23). Nach K. wol Hurnia, Hürben, N eines dorfes und schlosses, oberamt Heidenheim (NO v. Ulm) und des flüsschens, woran es liegt.

Hurperih. 11. MB. a. 1073 (I, 354). In Oestreich

Hursilla, flu. 10. Die Hörsel bei Eisenach

Hursilla Dr. a. 979 (n. 720).

Hürselen (ad H-) Dr. a. 1012 (n. 731).

Hursilagemundi. 10. W. a. 932 (III, n. 29). Das dorf Hörsel am ausfluss der Hörsel bei Eisenach.

HURST. Ahd. hurst, nhd. horst silva. Ueber neuere n. dieses stammes handelt Pt. 511, über ags. n. auf -hyrst Leo 92. Ausgehend auf -hurst finde ich 31 namen:

Amonhurst 11.
Eschmannehorst 11.
Ostenhorst 11.
Pikonhurst 11.
Bierahurst 11.
Bochursti 9.
Buozingeshurst 10.
Burchurst 10.
Elmhurst 11.
Fricconhorst 9.
Gamaneshurst 10.
Gislahurst 11.
Gronhurst 11.
Hauokhurst 11.
Hanhurst 11.
Hohurst 11.
Helmhurst.
Rinchurst 10.
Langonhorst.
Linturst.
Michilanhorst.
Musnahurst 11.
Nesselhorst? 9.
Onzenhurst 9.
Sandhurst 9.
Sendinhurst 11.
Sciphurst 11.
Stenhurst 11.
Staphorst 11.
Wallonhurst 9.
Wartanhorst 11.

Hursti. 11. α Hörste, O v. Lippstadt in Westfalen; β Hohnhorst bei Bücken, amt Hoya (kgr. Hanover); γ Hörste bei Milte, N von Freckenhorst, NM. VI, 4, s. 129.

Hursti α P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.); γ Frek.

Horste α Erh. a. 1036 (n. 993).

Hoste (so) β Lp. a. 987 (u. 48, wahrsch. unecht).

Hursttharpa. 11. Frek. Eine wüstung im Münsterlande; die lage scheint nicht ganz sicher zu sein; man vergleiche Dw. I, II, 237 mit NM. VI, 4, s. 129.

Hurtera. 10. Ng. a. 903 (n. 642). Ng. vermuthet, dass Hustera zu lesen sei; das wäre Uster bei Greifensee, O v. Zürich.

Hurula, flu. 9. In Oestreich in der nähe der Ips.

Hurula MB. a. 863 (XI, 121; XXVIII, a, 54 ebds. Harula).

Urula MB. a. 903 (XXVIII, b, 202), 1034 (XXIX, a, 45).

Der n. erinnert an den ersten theil von Hurlbach; s. Hurewelbach.

HUS. Zu ahd. hûs, nhd. haus domus. Selten erscheint dieses wort am anfange, überaus häufig am ende von compositionen, und zwar in den alten n. entweder im dat. sing. (husa) oder im dat. plur. (husirum, husum u. s. w.), seltener als nom. sing. oder plur. (hus, husir). Ueber die westfälischen n. dieses stammes handelt Massmann bei Dw. I, 2, s. 195 f., über die kurhessischen Vlm. 273 f., über die zürcherischen Meyer 141, über die neuere norddeutsche kürzung -sen für -husen Pt. 478ff. Als endend auf unsern stamm verzeichne ich folgende 838 n.:

Appilinhusun 9.
Ekishusun 11.
Aginhuson 9.
Agingehusen 9.
Egihelmeshus 9.
Eggrikeshusun 9.
Ekwardinchusun 9.
Egilereshusun 10.
Egininhusa 10.
Einharteshuson 9.
Abhusa 8.
Eychusa 9.
Eidenhusen 9.
Eidrateshusa 10.
Aieshusen 9.
Allerikheshusun 11.
Alahfrideshusun.
Altunhusir 8.
Altungeshusen 9.
Aldingeshusen 9.
Aldberteshusen 9.
Altrateshusa 10.
Alstratahusen.
Eltwineshusun 11.
Alfhuson 10.
Albhadeshusir 8.
Alleshusan 11.
Alenhusen 11.
Alegremishusen 9.
Aliereshusen 9.
Almagehuson 11.
Amanhuson 11.
Emilinhusen 9.
Amaleneshusen 9.
Embrichenhusen 9.
Amptenhausen 11.
Annenhusa 11.
Ennilhusa 10.
Anthadeshusir 9.
Angerohuson 11.
Anglenhus 10.
Engelburgehusen.
Engilhereshusa 10.
Asinhusun 9.
Esikessun 11.
Osdageshusen 9.
Anshareshusir 9.
Asleibishusin 11.
Osleveshusun 9.
Aobhusun 8.
Apatinhusir 9.
Arawsum 10.
Arprahteshusen.
Arfrideshusun 9.
Arolfeshusa 8.
Erbenhusen 10.
Erlahusun 9.
Ariseshuson 9.
Erpeshusen 9.
Erfrateshusen 9.
Asahusir 10.
Asbetinchuson 11.
Ascgereshuson 11.
Adishusen 9.
Adinchusen 9.
Adikenhusen 9.
Adolteshusun 10.
Alboldeshusen.
Adelberinghuson 11.
Albrachtinchusen 9.
Adalberteshusen.
Adalfrideshusum 9.
Adalkereshusun 9.
Adalgozeshusen 9.
Ethelerdinchusun 11.
Adalhareshusir 9.
Adalhelmeshusir 9.
Etheleveshuson 10.

Almundeshusa 10.
Adololdeshusen 9.
Atihusum 9.
Outenhusen 9.
Otfrideshusen.
Otgereshusen 11.
Ottereshusir 9.
Othelmeshus 9.
Odnotheshusen 9.
Oderadeshusun 11.
Othrichishusun 11.
Otolteshusir 9.
Odolfeshusun 11.
Orlinchusen 11.
Orentileshus 9.
Osthusen.
Astdagasson 11.
Astiereshusen 9.
Osterhusan 8.
Austrenhusen 8.
Owenhusen 9.
Awigozeshusir 8.
Averedessun 11.
Azenhus 11.
Ecelishusan 11.
Papingohuson 9.
Pahhusun 9.
Baddanhusun 9.
Bettikingahusen 9.
Patolonusun 9.
Baldereshusun 11.
Baldamareshusen.
Baldmunteshus 9.
Baldrateshusen.
Ballenhusen 10.
Beuzeshusa 8.
Bardonhusen 9.
Barghusun 8.
Passinchusen 9.
Bezenhusa 10.
Batsingehusen 11.
Benneshusun 10.
Benuanhusun 9.
Bennucheshusun 10.
Perranhusun 11.
Berneshusun 11.
Berihus 11.
Berinchusen 9.
Bernkaldeshusen 9.
Beringerishusin 11.
Berahartashusun 9.
Bernhalleshusen 9.
Bernwardeshusen 9.
Bernulueshusen 9.
Bergerokusen 10.
Perahtleibeshusom 8.
Berkenmarchusa 10.
Biaranhusen 9.
Bevinhuson 9.
Bekenhusen 11.
Pykulesun 9.
Bichinishusin 11.
Bidningahusum 8.
Bitehusen 8.
Bigginchusen 11.
Bionhusen 9.
Bilinchuson 9.
Bilshusen 10.
Billugeshusen 8.
Bilissen 11.
Bergarahusun.
Berghuson 9.
Bisihusen 9.
Biscoppeshusen 8.
Blimareshuson 11.
Blidolfishusin 11.
Pluvileshusirum 9.
Boppenhusen 9.
Bouchhusin 9.
Bokkenhusun 9.
Bullanhusun 9.
Pollereshusa 9.
Bosinhusen 11.
Buozolteshusa 9.
Brochuson 9.
Brummaneshusen 9.
Bruninghusen 11.
Bruuisteshusun 9.
Brungeringhuson 10.
Brunnenhuson 10.
Puanteshusun 9.
Bodanhuson 9.
Bodikeshusen 9.
Butileshusa 10.
Budineshusen 8.
Buffasson 9.
Buckinhusen 11.
Burghuson 9.
Burchartinchuson 11.
Buschusa 11.
Chemphinhusa 10.
Cathinghusen 9.
Chadichus.
Cheimzinganhusa 11.
Chuzinchusi 8.
Clebehusen.
Knechtahusun 11.
Cobbinchusen 11.
Cristinehusen 11.
Culfeshusen 9.
Chuninhusen 10.
Chuonrateshus 11.
Cusinhusen.
Tagbrehtshusen 11.
Daillauhus 11.
Talahusa 8.
Dalpanhusun 11.
Teuinchusen 11.
Deddessconhus 11.
Dedinghusen 11.
Teitinhusir 8.
Titinhusir 9.
Didingohuson 11.
Disaldeshusen 9.
Distilhusen 11.
Tiufberreshusun 9.
Teoruneshusir 8.
Dodishusun 11.
Dodanhusun 8.
Donehusen.
Drudperhteshusir 8.
Drutholveshusun 11.
Truhtilhusa 10.
Tuchusen.
Duckelinhusen 8.
Tunnishusa 11.
Turinhusa 10.
Ebanhusun 11.
Epicheshusen.
Ebarhusen 11.
Efereshusen 9.
Eparanashusa 10.
Eparmunteshusir 8.
Eburicheshusun 9.
Edinhusen 11.
Edishusen 10.
Ettidessun 11.
Etrikeshusen 9.
Eddorunhusun 11.
Eildissun 11.
Enighusen 11.
Ephenhusen 11.
Ercwissun 11.
Errikeshusen 9.
Euenghuson 11.
Ealdeshusen 9.
Falhahusen 9.
Varolteshusen 11.
Veccenhusa 10.
Veldhusun 9.
Fihihusun 11.
Floscereshusen 9.
Vorthusen 10.
Frauconhusen 9.
Francwardeshusun 11.
Fronohus 11.
Frolibeshusen.
Frienhus 9.
Frichinhusa 9.
Frilenchusen 10.
Frisenhus 9.
Fridegerssun 11.
Frithegotessin 11.
Frithuwardeshusen 9.
Fokkineshusun 9.
Fugalinghusun.
Uolcheshusen 11.
Folchettinchuson 11.
Folchurghehusen 9.
Folkgeldinghusen 10.
Folcgereshusun 9.
Volkiereshusun 11.
Folcmareshusen.
Folmoteshusen.
Gebehildehuson 11.
Geholdeshusun 9.
Gebolfeshuson 10.
Gadereshusa 9.
Gegonhuson 11.
Gellishusen 9.
Gelighusen 9.
Gakeshusen 9.

Geldolfeshusen 9.
Geroshusen 11.
Kararshusa 8.
Gerhiltihusun 9.
Germaneshusen 11.
Kermunteshusir 8.
Gerratehus 9.
Geroldeshus 9.
Gerwardeshusen 9.
Gerwenteleshus 10.
Gerwerkeshusen 9.
Gerwigeshusen 9.
Gerwineshuson 9.
Kervedeshusa 11.
Gartuneshusa 10.
Gotzilthusa 9.
Gozlinthusa 11.
Gozmareshusen.
Gozolthusa.
Gawardeshusen 9.
Geippenhusa 11.
Geitilidishusen.
Gelidishusen.
Geochusen 8.
Germadissnm 11.
Gisinhusa 10.
Kisilhusen 10.
Giselbrechteshusen 9.
Glismuoteshusun 9.
Godenhusi 10.
Goldnneshusa 10.
Grafigingeshusen 9.
Groseshusa 9.
Gravenhuse 10.
Grazolfeshusen 9.
Crimhareshusir 8.
Grimuleshusen 9.
Gutinhuson 9.
Guttichenhusen 11.
Guginhusa 9.
Kugelinghusen 10.
Gundichenhusun 9.
Gundnneshusa 10.
Gunzenhusen 9.
Gonzolinhus 8.
Gumboldeshusen 9.
Gunthereshusum 9.
Gundrammeshusin 11.
Guntwibehus 11.
Gundolfeshusa 10.
Hachuson 11.
Hegilinhusun 9.
Hagenhusen 9.
Hagestaldeshusen 11.
Haholfeshusun 9.
Heichenhusen 8.
Heidhusir 8.
Heiteshusen.
Hailredinghusen 9.
Heylcanhusen 9.
Heleckierressun 9.
Heimenhusen 11.
Heimmengeshusnm 8.
Hainanhusun 10.
Hajonhus 9.
Halarteshusen 11.
Haldenghusen 11.
Helidgereshusun 9.
Hemmanhusan 8.
Hemmicanhusun 11.
Hemmingeshus 9.
Hemmedeshusen 9.
Hamarashusun 9.
Hambanhusen 9.
Hannichus 11.
Haanstedihusen 9.
Hardinghuson 11.
Hertingeshusun 11.
Hartrateshus 9.
Herinhusa 11.
Herilinhuson 9.
Herineshusir 9.
Heriperhteshusun 8.
Hiridechessun 11.
Herigerishusa 11.
Hirigisinghusun 10.
Herigoldeshusa 9.
Herigotehusen.
Harmannishusen 11.
Herimitteshusen.
Herisvindohusa 10.
Heridioshusun 10.
Heriolteshusun 10.
Heriwardeshusen 9.
Harthusa 9.
Herdeshusan 11.
Hassehuson 11.
Hastenhusen 9.
Haddeshusun 9.
Hattinhusin 10.
Hatticheshuson 10.
Haberteshusen 9.
Hassuithehuson 11.
Hathewigeshusun 11.
Hochusa 8.
Hohmareshusen.
Hetnishusa 11.
Heddinchusen 11.
Heginhuson 11.
Heianhusen 9.
Heingahusun 11.
Heinriadassen 11.
Hellonhusen 9.
Helmeringhusen 11.
Helmricheshusen 9.
Helmwardeshusun 10.
Hemezungahusun 11.
Hengerinchusen 11.
Henninghausen 11.
Hereshusen.
Hericgibruhusen.
Hewineshusen 10.
Hiddeshuson 9.
Hiddenhusen 8.
Hittelhuisen 11.
Hiddikessen 9.
Higenhusen 9.
Hikieshusen 9.
Hildeshusen 10.
Hiltenhusen.
Hildelinghuson 11.
Hildebaldeshus 8.
Hiltdibrandeshusun 8.
Hildimereshusen 9.
Hildwardeshusun 9.
Hildolveshusen 11.
Hilishusen 11.
Hippanhusun 11.
Hivenchusen 11.
Hludinhusir 8.
Hodanhusun 11.
Hodekeshusen 9.
Hoddingahusun 11.
Hotmannessun 11.
Hoenenhusen 11.
Hoianusin 10.
Holahusen 11.
Holctlareshusun.
Horohusun 8.
Horineshusun 10.
Horskinhusir 8.
Hortilshusan 11.
Hosicheshusun 11.
Rinthusen 11.
Rokinchusun 9.
Rohingeshus 9.
Ruodingeshusa 10.
Hrodberteshusen 9.
Hrothburghuhusen 9.
Ruggartehusen 11.
Rutharteshusen.
Rothiereshusun 10.
Rothalmingahusun 11.
Hruadhelmeshusun 9.
Rutlindehusen.
Rotmereshusun 10.
Ruommothuson 10.
Ruodswinduhusen 10.
Rotholleshusen 9.
Hrotwardeshusen 9.
Rotwigeshusen 11.
Hrodolfeshusun 8.
Hrorlevessen 9.
Hudicheshusen.
Hugeshus 9.
Huginhusun 11.
Hugilagishus 8.
Huleshuson 11.
Holthusun 8.
Holtsateshuson 11.
Holzolveshusen 8.
Huneshuus? 8.
Hunuinghuson 11.
Hunperhteshusun 9.
Hunbergehusun 11.
Hunoldeshusen 10.
Hunwercushusun 11.
Huochtricheshus 10.
Hornsetehuson 11.
Ibeneshusen 10.
Ichanhusa 10.
Itharteshuson 8.

Illandehusun 11.
Iliwineshusun 11.
Immingbusun 9.
Immedeshusun 9.
Immeleshusin 11.
Immelenhusen.
Ingheradinghuson 11.
Irenbrahteshusen.
Irincheshusa 9.
Ermaneshusen 11.
Irminolteshusum 9.
Hishereshusun 9.
Isinharteshusen.
Isanhus 8.
Juhhusen 8.
Chindahusa 10.
Kirchhusen.
Knotzenhusen.
Lanthusa.
Landenhuson 9.
Lampoldeshusen 11.
Lamperhthusen 8.
Lantfrideshus 8.
Lantswindenhuson 11.
Lanwardeshusun 11.
Lantolfeshusen.
Lauenhusun 11.
Lezinhusir.
Liemoneshus 11.
Limenshusen 10.
Linthusen 10.
Liobeshuson 11.
Leuardishusun 11.
Liudinchuson 8.
Liudingeshuson 10.
Liudberteshusen 9.
Lutfrideshusen 10.
Liutgiseshusun 8.
Luthardeshusen 9.
Liuthereshusun 9.
Liammanneshusen 9.
Liuderinkhuson 11.
Liutoldeshusen 9.
Luitewardeshusun 11.
Liudwineshusun 9.
Liudelveshusen 9.
Lohhusa 10.
Lothusa 9.

Lûbenhusen 11.
Luckisscouhus 11.
Mahestreshusen 11.
Mackanhusen 9.
Maginhusir 8.
Meginboldeshusen.
Meinbrahteshusun 10.
Meyngererhusen 9.
Megingandeshusun 9.
Mayugoteshusun 9.
Meginharteshusir 8.
Meginherishus 9.
Meynmodeshusen 9.
Megenricheshusen.
Mahtolfeshus 9.
Mangereshusen 9.
Manolteshusin 11.
Merehusen 11.
Merishusum 8.
Mergildehusen 9.
Mareholteshusen 8.
Marbburgehusen.
Markenkhusen 11.
Marcherteshusen 9.
Marchereshusum 8.
Massinhuson 9.
Matfrideshusen 8.
Matholeshusiu 8.
Medelhereshuson 8.
Morinishusun 9.
Meienhusen.
Mestineshusa 10.
Metzenchusen 11.
Midilhusun 8.
Metamunhusir 8.
Milinchusen 11.
Mimegersen 10.
Minnenhusen 11.
Monneshusun 11.
Muchohusun 9.
Mulihusa 8.
Muneringchusen 11.
Munihhusa 9.
Munstrinhusa? 11.
Muvinhusir 9.
Nabhusen 10.
Namenhusun 11.
Nenthereshusun 11.

Nathireshusen 9.
Neroldeshausen 11.
Nitharteshusen.
Nidiwizeshusun 11.
Niderhusun 9.
Niwinhusa 8.
Niwirihishuson 8.
Nobenhuson 11.
Noithusen 11.
Nordhusa 9.
Norderenhusen.
Nordradeshusun 11.
Nozenhusen 11.
Nyzenhusen 10.
Ogenhusen 11.
Ochsenhusen 11.
Oildinchus 9.
Oishusen 11.
Ollanhusen 8.
Olonhusen 9.
Onarchusa 10.
Ordinchusen 10.
Orthereshusa 9.
Uodelgereshusen.
Odileneshusen 9.
Fafunhusa 10.
Peichinhusa 8.
Petrishusen 10.
Portenhusen 11.
Pumissun 11.
Rachenhusen 10.
Rapirgahusa 10.
Redhereshusen 9.
Redulfshus 10.
Reginhusun.
Reginperhteshusir 8.
Regingozeshuson 11.
Reginhereshusen 8.
Rainlefessun 11.
Regelindenhuson 11.
Reynholdeshusen 9.
Rainaldinghusen 9.
Reginwerskinghusen 9.
Reinolveshusen 11.
Ramershusun 11.
Rendelshusen 11.
Rentinchusa 11.
Raolfeshuson 8.

Rodahusun 9.
Razzenhusun 11.
Reughitinchuson 11.
Rippoldeshusun 11.
Rihcozeshusir 9.
Richarteshusen 11.
Ribherishusa 8.
Richildinchusa 10.
Rimnothusun 11.
Ricwardessun 11.
Remikenhusun 11.
Rinhusen 11.
Rinolfeshusen.
Rolekhuson 11.
Rombechus 11.
Ronteshuson 11.
Rubenhus 9.
Rugehusen 11.
Rumaneshusir 9.
Rumpheshusen 9.
Runteshusen 11.
Ruoldinghus 10.
Rûrbercessun 11.
Sadelerhus 8.
Sahsenhusun 11.
Sashelmeshusun 9.
Selihusen 10.
Salmanneshusen 8.
Saldericheshusen 11.
Salminghusun 11.
Sandrateshusen.
Sandoltishusan 11.
Sandolfeshusen 9.
Sangarhusen 10.
Saramanninhusen 10.
Sauereshusen 11.
Scafhusirum 8.
Scalcheshausen 11.
Scelhusen 11.
Skifhus 11.
Scropinhusun 8.
Seistinhusa 10.
Sehusun 10.
Sibichenhusen 11.
Sidegeshusun 11.
Sidessun 11.
Sidiginchusun 11.
Siezzanteshusa 11.

Sigginhusin 9.
Sighebrecthesbusen 10.
Siburgohusun 11.
Sifrithusun 10.
Sigehardeshusen 9.
Sickereshusun 9.
Simanneshusun 11.
Sigimareshusun 9.
Sirikeshusun 9.
Siualdeshusen 9.
Siwardeshus 11.
Siltzinghusen 11.
Sindilhusir 8.
Sindpaldeshusir 9.
Sintherishusun 11.
Sindeoeshusir 8.
Slawanishusen 11
Slidusun 11.
Smldahuson 9.
Smitheredeshusen 9.
Smitliuardeshusen 9.
Snelmunteshusa 9.
Suezzinhusun 9.
Suolenhus.
Starcfrideshuson 9.
Starkolfeshuson 11.
Stochusun 8.
Stotonhusen 9.
Studinhusun 10.
Stumpenhusan 11.
Sullishusen 9.
Sunthusuu 8.
Sunderessun 11.
Sunninghuson 11.
Swabohusun 8.
Swalanhusen 9.
Swarzaloheshusen.
Sveichusan 10.
Suerhusen 11.
Suinhusin 8.
Suitbaldigehusen 11.
Suitbodeshusen 9.
Suigereshusen 11.
Szithus 11.
Tanhusun 11.
Tatunhusun 8.
Tellinhusir 9.
Temhusen 8.
Tevinchuson 11.
Dancmareshusen.
Theshusen 9.
Thincherdinchusen 11.
Tutinhusa 9.
Thietboldeshuson 8.
Thiatberteshusen 9.
Thiaddageshusen 9.
Thiethardeshusun 11.
Titereshusun 9.
Tidmauneshus 10.
Theutmareshusen 9.
Thiednodeshusen 9.
Theotricheshus 9.
Thiatwardessun 11.
Thydwyteshusen 9.
Thiedoluesbusun 11.
Duntenhuson 8.
Durfingeshusun 8.
Tihidhusun.
Tintinhusa 10.
Tocinhusen 11.
Tounhusa 10.
Tulheshusen.
Thuringohus 9.
Tuzinhusa 10.
Oparinhusa 8.
Utenhusun 9.
Utilhusen.
Utinishusun 9.
Uffanhusun 9.
Ulinhusen.
Umilinghusen 9.
Unenhusen 10
Uneshusen 9.
Unrikissen 11.
Undahysen 10.
Unhuson 11.
Unrecasson 11.
Uphuson 8.
Urinhusum 10.
Uralanchuson 11.
Ursinhusen 9.
Usinhusun 8.
Uttisson 11.
Uzzenhuson 11.
Wagenhusum 9.
Walahusa 9.
Walieresbusen 9.
Wallibehuson 11.
Walthusin 11.
Waltgereshus 9.
Walcrimbeshusen 9.
Waldmanninchuson 11.
Waltratehus 9.
Welderichesbusun 11.
Waldolfeshusen 8.
Wanienhusen 8.
Wanilihousa 11.
Waulebehusun 11.
Werenbrahteshuseu.
Weringerinchusen 11.
Varuolteshusen 11.
Varnolfishusa 9.
Warpessun 11.
Wassenhusun 11.
Wenzineshuson 9.
Weridishus 11.
Wermerinchuson 11.
Werneraholthuson 11.
Westhus 8.
Westenhawsen 11.
Westerhusen 9.
Wippinhusun 10.
Witehuson 11.
Witenchusen 11.
Widegavenhusa 9?
Witheresbusa 9.
Witolteshuson 11.
Widerolteshusuu 9.
Wighusun 10.
Wickinhusa 9.
Wigbaldeshusun 10.
Wicberneshusun 11.
Wigfrideshus 9.
Wicgereshusen.
Wicrameshusen 8.
Wigredeshusen 9.
Wigribeshusun 9.
Wigaldinghus 9.
Uihohus 10.
Wightigeshuson 11.
Wildashusin 10.
Willichashuson 11.
Willingishuseu 11.
Wilbotissun 11.
Willihereshuson 8.
Winigereshusum 11.
Winimunteshusir 8.
Winithohus 9.
Wentilgereshusun 9.
Werdolfeshusen 9.
Wotaneshusen 8.
Volamareshusun 11.
Wolemutishus 10.
Wolmunteshusun 10.
Wolgatingahusun 10.
Wostalmeshusen 10.
Wolthringhusen 11.
Wolfeshuson 11.
Wolfenhusen.
Wolfperhteshusir 8.
Wolfkereshus 9.
Wolfgrimeshusen.
Vulfereshusun 11.
Wolfmunteshus 9.
Wolnaradingahusun 11.
Wolueradeshusun 11.
Vulfricheshus 9.
Wuringereshusen 9.
Vurmessun 11.
Wremgereshusen.
Ypanenhusa 9.
Zattunhusa 10.
Zazenhusen 8.
Zeizenhusen 10.
Zelianhusa 10.
Zennehusen 11.
Zetileshusir 8.
Zezinhusir 8.
Ziholfeshusir 9.
Zielishusen 11.
Zillinhusir 8.
Zozihus 8.
Zurinhusa 9.
Zusemarohuson 9.

Husa. 8. In bezug auf die folgende sehr schwierige ortsbestimmung bemerke ich, dass einiges zu verbessern, manches zu ergänzen sein wird, namentlich für einige bairische orte;

die bestimmung einiger derelben ist wol gradezu unmöglich. α In Friesland; β pg. Paterga; γ Hausen in Thüringen, zwischen Arnstadt und stadt Ilm, an der Wipper, pg. Languizza; δ Hausen (Ob u. Unt.) bei Reutlingen; ε Neckarhausen, pg. Lobodung.; ζ Leuthershausen, NO v. Ladenburg bei Heidelberg, Db. 178; η Hausen (Gr. u. Kl.), N v. Lorsch, pg. Rinens, Db. 131; ϑ Hausen im amte Stetten, nach Dg. 112; ι Hausen an der Aach, W vom Bodensee, nach Ng.; $\varkappa$ Hausen, S v. Hüfingen und Donaueschingen; λ Zwingelhausen im oberamt Marbach, N v. Stuttgart; μ Hausen an der Würm, W v. Stuttgart, vgl. K. 280; ν Hausen im oberamt Rotweil; ξ Hausen zwischen Lech und Wertach, N v. Kaufbeuern, pg. Ougisg.; o Massenbachhausen, NW v. Heilbronn; π in der nähe v. Philippsburg, S v. Speier; ϱ Hausen bei Kirchberg, W v. Bingen, pg. Nahg.; σ Hausen bei Knonau, SW v. Zürich, pg. Zuricbg.; τ Hausen, S v. Forchheim; υ S vom Würmsee (in allen stellen?); φ eins der Hausen bei Salzburg, K. St.; χ Hausen bei Lampoting und Petting, NW v. Salzburg, K. St.; ψ Haus im Ensthal in Steiermark, K. St.

Husa ξ MB. a. 930 (XXVIII, a, 166), τ 1007 (XXVIII, a, 350), τ 1062 (XXVIII, a, 159); λ K. a. 978 (n. 191); χ J. sec. 10 (s. 141), χ a. 934 (s. 172).

Wilare Husa (so) ζ Laur. a. 877 (n. 40).

Hus φ J. sec. 11 (s. 301); φ Nt. sec. 11 (1856, s. 70); ψ J. a. 928 (s. 152).

Husun ε Laur. sec. 8 (n. 679), sec. 9 (n. 177); η Laur. sec. 8 (n. 229, 238); Mchb. sec. 10 (n. 1045); γ W. a. 932 (II, n. 19); Gud. a. 1044 (III, 1041); $\varkappa$ K. a. 890 (n. 166); K. a. 1090 (n. 239, unbest.); ϱ AA. a. 1091 (VI, 111).

Huson σ Ng. a. 864 (n. 423).

Husin δ P. XII, 74 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 99 etc. (Berthold. Zwifalt. chr.); Mchb. c. a. 865 (n. 717); β Erh. a. 1043 (n. 1035); ν K. c. a. 1099 (n. 254).

Husan Mchb. sec. 11 (n. 1254 etc.); μ MB. a. 1075 (XXIX, a, 198); υ MB. c. a. 1070, 1090 (IX, 368, 375, 376).

Husen υ P. XI, 224 (chr. Benedictobur.); λ Ng. a. 965 (n. 754); υ MB. c. a. 1100 (VII, 340); MB. sec. 11 (XIV, 195, 196); α Dr. tr. c. 37; Laur. sec. 8 (n. 2640, unbek.), o sec. 9 (n. 3495); η Laur. n. 3784; ϑ Dg. a. 1075 (A. n. 60); π Dg. a. 1097 (A. n. 69).

Usa ι Ng. a. 787 (n. 99).

Husir Mchb. c. a. 820 (n. 314).

Huseren MB. c. a. 1080 (VII, 46).

Huser marca ε Laur. sec. 9 (n. 2257).

Huskine (in H-). 11. Lc. sec. 11 (n. 258). Hüschen bei Richrath, regierungsbez. Düsseldorf.

Husonbach. 9. α Hosenbach (Ob. u. Nd.), S v. Kirchberg, SW v. Bingen; β pg. Quinzing, viell. = Rispach.

Husonbach α G. a. 966 (n. 19).

Husenbachero marca α H. a. 961 (n. 172).

Huspach β MB. a. 890 (XXVIII, a, 100).

Husuduna. Dr. tr. c. 41, 112; pg. Bata. Wahrscheinl. Opheusden in der Niederbetau, MG. 199.

Husfeld. 8. Rth. sec. 8 (II, 143). In der nähe der Haun, NO v. Fulda.

Husechirche. 11. K. a. 1098 (n. 251). Hosskirch bei Saulgau, SW vom Federsee.

Husleri. 9. Wg. tr. C. 181. Uslar, SO v. Höxter, NW v. Göttingen.

Zu den p. n. desselben stammes gehören:

Husingesgest. 9. So liest MG. 276 statt Husmesgest bei Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland, unbek.

Husiprehtinchovun. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a. 435). Pg. Isininecg, Haus- oder Heisprechting, nach Oesterreicher neue beitr. heft 4 (1824) s. 26.

Huswartes. Dr. tr. c. 25. Hauswurz, SW v. Fulda.

Huserard marca. 9. Laur. sec. 9 (n. 2176). Nach Db. 226 Landhausen zwischen Zeutern und Menzingen, O v. Bruchsal; wol verderbt.

Husgowe pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 1880). Ein gau im ghzth. Baden. Was Db. 280 darüber sagt, scheint noch der berichtigung zu bedürfen.

Husidina. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). Huisduinen an der nordspitze von Holland, Texel gegenüber. MG. 277.

Auch in Belgien giebt es ein Husdine, jetzt Heusden; vgl. Smt. I, 18.

Husitin pg. 10. Im grosshztb. Weimar, an der Ilm.
Husitin Dr. a. 912 (n. 658).
Usiti Sch. a. 957 (s. 72).
Husmengest s. HUS.
Husnin. 9. Bondam a. 864 (I, n. 35). Huussen, SO v. Arnheim, MG. 199.
Husruke, bgn. 11. MB. a. 1088 (XXIX, b, 45). Der Hausruck in Oberöstreich.
Hustenni. 9. α Hüsten, NW v. Arnsberg. Wig. archiv VI, 159; β pg. Salagewe; γ Hustert juxta fl. Rura.
Hustenni α Wg. tr. C. 479.
Hustene γ Lc. a. 802 (n. 23).
Hustine γ Lc. a. 898 (n. 81).
Husten Ng. a. 1083 (n. 825). unbek. nach Ng.
Hoesten β Dr. tr. c 5. 23.
Husteromarcu (in H-). 9. Erh. a. 887 (n. 467).
Hustetan. 11. MB. a 1075 (XXIX, a, 196). Haugstett (Ober-) im oberamt Calw, W v. Stuttgart. s. K. 280.
Hustinga. Huizinge, NO v. Gröningen, pg. Hunergewe.
Hustinga Dr. tr. c. 7, 89.
Husdingun Dr. tr. c. 37.
Hustingest. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland; unbek. nach MG. 275.
Hutebrunnen. Dr. tr. c. 41, 79.
Hutendorff. 11. Ww. ns. a. 1004 (VI, 158). Hüttendorf, W v. Hagenau, N v. Strassburg.
Hutichar (so). 11. MB. c. a. 1030 (IX, 358).
-hutta, d. h. ahd. hutta, nhd. hütte tugurium, scheint nur in Gunpreshutten (11) vorzukommen. Hlareshuthun (9) hat damit nichts zu thun und ist sogar wahrsch. in zwei n. aufzulösen. Das in neuern norddeutschen n. vorkommende -hude (Pt. 509) ist mir in älteren noch nicht begegnet.
Huttarn s. Huotarn. Huttinchova, Huttingen s. HUD.
Huttingtharpa. 11. Neben Huuttingtharpa Frek. Hüntrup bei Frekenhorst. Vgl. NM. VI, 4, s. 129. Zu HUD?
Huttinvillare s. HUD.
Huulpe-gimundi. 8. Rth. sec. 8 (II, 143). In der gegend von Hünfeld an der Haun in Hessen.
Huusinciva s. Wizinwanc.

Huvenowa neben Uvenowa Rth. I, 231 f. Aufenau, an der Kinzig, unterhalb Salmünster.
Huui. 10. Mrs. a. 889 (I, 27).
Huwido. 9. So ist nach MG. 280 statt Hunido Mrs. c. a. 866 (I, 18) zu lesen. In Holland, unbek.
Huxori. 9. Höxter an der Weser.
Huxori Mab. a. 823 (s. 514); Erh. a. 822 (n. 308).
Huxeri P. VIII, 572 (ann. Saxo); XIII, 127 (vit. Meinwerc. episc.); Wg. tr. C. 467.
Huxere P. II, 579 (transl. S. Viti).
Huxeli P. V. 5 f. (ann. Corbej.).
Huxiliensis Ms. a. 889 (n. 7, 8, 9).
Huzenpuhel. 11. P. XIII, 36 (gest. archiepp. Salisb.). Hauzenbüchel in Steiermark.

HVELP. Zu den p. n. desselben stammes.
Welfingen. 11. MB. sec. 11 (XIV, 195).
Welpeslevo. 10. Welpsleben an der Eine, S v. Aschersleben, vgl. C. 182.
Welpeslevo Rm. a. 1073 (n. 609).
Welpsleve Sch. a. 964 (s. 78).
Velfereburg. 11. Mrs. a. 1063 (I, 65).
Welperstete. Dr. tr. c. 38, 236.

Hwerenofelda. 9. Nach P. I, 307 ein gau an der Elbe, Magdeburg gegenüber. Diese ansicht wird widerlegt durch Leutsch, ein blick auf die gesch. des königreichs Hanover (1827) s. 11; Leutsch erklärt es durch die gegend an der Querne bei Querfurt. Ledebur arch. VII, 39 vermuthet diese gegend an der Werra.
Hwerenofelda, Hwerenaveldo (var. Guerchaveldo), Guerenaveldum (var. Huuerenaeldum), Werinofelda, sämmtlich im chr. Moissiac. bei P. I, 307 f. u. II, 258.
Hwetigo pg. 8. Gau um Pyrmont.
Hwetigo Wg. tr. C 227, 256.
Huetigo Erh. a. 940 (n. 549).
Hweitago Erh. a. 889 (n. 476).
Huettagoe P. I, 167 (Einh. ann.).
Wetigo Wg. tr. C. 319.
Wetiga P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc. neben Wettiga); Erh. a. 1031 (n. 968, 971).
Wetego Hf. a. 1005 (II. 141).
Wizzagawi P. VIII, 561 (ann. Saxo).
Waizzagawi P. I, 166 (ann. Lauriss.).

Wizgaugi P. I, 221 (ann. Til.).

Hängt der n. wirklich, wie es den anschein hat, mit alts. hwêti, ahd. hwaizi triticum zusammen?

Hwil silva. 8. Lc. a. 793 (n. 3).

Hwilinu, flu. u. ortsn. 8. Der Weilbach, nbfl. der Lahn im hzth. Nassau, woran das dorf Weilnau, pg. Loganaha (in marcu villarum Stetim et Feldum).

Hwilinu Dr. a. 821 (n. 395).

Wilina Laur. sec. 8 (n. 3170).

Wiliuen (in W-) Laur. n. 3661.

Wilinu litus Dr. a. 824 (n. 429).

Wilena urk. v. 1043 (annal. des vereins f. Nassauische alterthumskunde bd.IV, 1855, s.612f.).

Hiezu gehört der folgende n.:

Willinaburg. 10. Weilburg an der Lahn, wo die Weil mündet, hzth. Nassau.

Wilinaburg P. V, 429 (Widukind); VIII, 180 (Ekkeh. chr. univ.); or. Guelf. a. 915 (IV, 275).

Wilinaburh P. VIII, 594 (ann. Saxo).

Willinaburg or. Guelf. a. 912 (IV, 280).

Viliniburch P. V, 736 (Thietm. chr.).

Wiliniburg or. Guelf. a. 993 (IV, 282).

Wilineburg or. Guelf. a. 913 (IV, 276).

Wileneburch P. I, 611 (Regin. chr.).

Willenaburg Ng. a. 914 (n. 696); Mrs. ebds. I, 29 Willinaburgh.

Huilpa. 8. Wilp, S v. Deventer.

Huilpa P. II, 408 (vit. S. Liudgeri).

Wilpa P. II, 361 (vit. S. Lebuini).

Huuinadal. 11. P. XIII, 158 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1032 (n. 976). Wird erklärt durch Hübenthal (hessisch) unweit der hanöv. grenze, bei Berlepsch; doch vgl. Hnibendal.

Huuinesheim, zeit unbest., Laur. n. 1304.

Huinmos. 8. J. a. 798 (s. 27). Pg. inter valles; nach der J. Hochmos bei Rordorf, SW vom Chiemsee (?).

Huuinni. 9. Falckes deutung ist falsch; sonst wird der n. durch Vennen erklärt (unweit der Ratte, NO v. Meppen, kgr. Hanover, nahe der oldenburgischen grenze); MG. 174 wird es in Weende im Westerwold (prov. Drenthe) vermuthet.

Huuinni Wg. tr. C. 202.

Huuenni Wg. tr. C. 224.

Huizinger marca. 9. Laur. sec. 9 (n. 2162). Wüstung bei Landau, pg. Spir.

Hylichenheim. 11. Hf. c. a. 1100 (I, 342). Wahrsch. an der untern Mosel.

Hyppenesheim. 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Hipsheim am Ill, S v. Strassburg, nach Schpf.

Hyso s. Hisi.

I.

IB. Zu den p. n. desselben stammes.

Ibingen. 9. Gud. a. 1074 (I, 382). Wahrsch. in der gegend von Bingen am Rhein.

Ippinga Ng. a. 880 (n. 519). Ippingen unweit der Donau, SO v. Rotweil, comitat. Bara.

Ibanroth. 11. Urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I, beil. 1. Bienrode, N v. Braunschweig.

Ibbilstide. 10. Erh. sec. 10 (n. 612); pg. Marstem.; unbek., Ws. 210. Hieher für Ibbiles-stide?

Ippinesheim. Dr. tr. c. 44, 53. Ipsheim, SO v. Würzburg?

Ibeneshusen. 10. Dr. a. 914 (n. 659).

Ibernesheim, Ibirinesowa s. Iburin.

Ibisa, flu. u. ortsn. 8. Die Ips, ein nbfl. der Donau, in Oestreich, und die stadt Ips unweit derselben.

Ibisa MB. a. 979 (XXVIII, a, 228), 1034 (XXIX, a, 46).

Ibysa MB. a. 863 (XI, 121), Ibisa zu lesen nach XXVIII, a, 54.
Ipisa J. a. 890. 978 (s. 113, 201); MB. a. 995 (XXVIII, a, 261).
Ipusa J. a. 837 (s. 88).
Ibose P. I, 174 (ann. Lauriss., var. Hibose).

Ibisburch. 11. Ips, unweit der mündung der Ips in die Donau.
Ibisburch MB. a. 1067 (XXVIII, b, 213).
Ibespurg MB. a. 1073 (IV, 288), 1076 (IV, 294).
Ibsburch MB. a. 1100 (IV, 303).

Ibistat. 8. Eibstadt, W v. Königshofen, pg. Grabfeld.
Ibistat Schn. 786 (Dr. ebds. n. 85 Ibesstat); Dr. a. 801 (n. 173), sec. 9 (n. 324).
Ibistati Dr. sec. 9 (n. 542).
Ibisteti Dr. a. 901 (n. 648).
Hibistat Dr. a. 874 (n. 611).
Ibistetino marca Dr. a. 901 (n. 648).

Iburg. 11. Iburg, S v. Osnabrück.
Iburg P. XIV öfters; Ms. a. 1070 (n. 26), sec. 11 (n. 37, 38), a. 1091 (n. 40) etc.
Iburgensis P. XIV öfters.
Wld. 27 handelt über Iburg und ähnliche o. n.

(Iburin.) Ich habe bd. I einen solchen p. n. nachgewiesen und ihn damals, was freilich seine bedenken hat, unter EBAR hingestellt. Drei dazu gehörige o. n. kann ich hier anführen:

Iburninga. 7. Ueberlingen am Bodensee.
Iburninga P. II, 10 (vit. S. Galli).
Ibaringa Ng. a. 773 (n. 53).

Ibirinesowa. 9. Mr. a. 890 (s. 55). Ebersau unweit des Rheins, oberhalb des Bodensees.

Ibernesheim. 8. Der Ibersheimer hof am Rhein, unterhalb Worms, pg. Wormat.
Ibernesheim Laur. sec. 8 (n. 859).
Ibersheim Laur. sec. 8 (n. 1402, 1488, 1489) etc.
Ibernsheim Laur. sec. 8 (n. 1403, 1478, 1495).
Ibernesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1404).
Ibernsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1479, 1482, 1483) etc.
Ibernsheim marca Laur. sec. 8 (n. 1481).
Ibersheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1487, 1496, 1499) etc.
Ibernersheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1480).
Ebernsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1486).
Iveroesheim Gr. IV, 949 wol hieher.

IC.

Zu den p. n. desselben stammes.

Ikkingen. 9. Icking unweit der Isar, O vom Würmsee.
Ikkingen MB. a. 806 (VIII, 372).
Ichingen MB. a. 806 (VIII, 373).

Ichinheim. 10. Dg. a. 902 (s. 5). Ichenheim in Baden, S v. Strassburg, SW v. Offenburg, pg. Mortunowa.

Ichanhusa. 10. Wahrsch. S v. München.
Ichanhusa Mchb. sec. 10 (n. 1127).
Ichinhusa Mchb. sec. 11 (n. 1188).

Ycanrode. 9. Nach Wigand der corveysche güterbesitz (1831) s. 58 wüstung zwischen Bruchhausen und Hemsen, SW v. Höxter und Corvey; die deutung von Falcke beruht auf verwechselung mit einer andern wüstung desselben namens.
Ycanrode Wg. tr. C. 214.
Yconrode Wg. tr. C. 264.

Ichindorp. 11. Ichendorf bei Bergheim, W v. Cöln.
Ichindorp Lc. a. 1051 (n. 184).
Ichendorph Lc. a. 1051 (n. 185).

Ichelenheim. 11. Ww. ns. a. 1066 (VI, 238). Soll das oben genannte Ichenheim (s. Ichinheim) sein.

Ikamannincthorp. 11. In der gegend SW v. Paderborn zu suchen.
Ikamannincthorp P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Ykamannincthorp Erh. a. 1036 (n. 993).

Ickari. 11. Ms. a. 1090 (n. 39). Icker, NO v. Osnabrück.

ID.

Zu den p. n. desselben stammes.

Itinga. 8. Pg. Matahg., nach K. St. Inzing, landgericht Mattighofen, N v. Salzburg (?).
Itinga J. c. a. 788 (s. 35).
Ittingen MB. c. a. 1070 (III, 247).

Ittenasana (-ana zu lesen?). 10. Ng. a. 912 (n. 687). Nach Ng. Itaslen im Thurgau.

Itinespah. MB. XXVIII, b, 73. Iggensbach, O v. Winzer, zwischen Deggendorf und Passau; s. Klämpfl der Schweinach- und Quinzinggau (1831) s. 116.

Itinesheim. 10. Eitensheim zwischen Eichstädt und Ingolstadt.

Itinesheim MB. a. 918 (XXVIII, a, 158).
Itenesheim MB. a. 1002 (XXVIII, a, 292).
Itensheim MB. a. 908 (XXXI, a, 179).

Idingehem. 10. Miraeus a. 976 (I, 314). Edighem (Eghem) zwischen Antwerpen und Lier, oder Iteghem bei Lier, MG. 217.

Ithharteshusono biuang. 8. Dr. sec. 10 (n. 702); Sch. a. 778 (n. 55). Wahrsch. bei Fischberg, zwischen Hünfeld und Wasungen.

Itolfesheim. Dr. tr. c. 44, 55.

Idasa, fln. 11. Die Itz, nbfl. des Mains bei Coburg.
Idasa Rth. sec. 11 (I, 130 neben Itesa).
Itesa Lg. Rg. a. 1069, 1071 (s. 97, 99).

Idina. 11. Ist in der gegend von Ranshofen (am Inn) zu suchen.
Idina MB. c. a. 1070 (III, 245, 247), c. a. 1090 (III, 291).
Idin MB. c. a. 1090 (III, 289).
Iden MB. a. 1040 (III, 313).

Idisiaviso campus. 1. Tac. ann. II, 16. Die ebene längs der Weser bei Minden, Mu. 417; zwischen Rinteln und Hausberge an der Weser; Ldb. Br. s. 228.

Nachdem Mlr. 99 erkannt hatte, dass das Idistaviso der handschrift eine verderbnis enthalte (er schlug dafür Idisavisa vor), hat J. Grimm (über zwei entdeckte gedichte aus der zeit des deutschen heidenthums, Berlin 1842) glücklich die besserung in Idisiaviso gefunden und diesen n. durch nympharum pratum gedeutet, eine seitdem von allen kennern deutscher sprache als richtig angenommene conjectur; vgl. Hpt. IX, 248.

Idsteten. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Iffigewe s. IP.

Ifinwilare. 9. K. a. 817 (n. 79). Ifwyl in der Schweiz, unweit der Thur.

Igilistruoth. 11. MB. a. 1054 (XXIX, a, 118). Wüstung im oberamte Mergentheim (am Tauber), s. K. 272.

Igilsbuch. 8. D. a. 795 (s. 34). Igelsbach am Neckar, O v. Heidelberg.

Ihholani (so). 11. Dg. a. 1046 (A. n. 47); pg. Weytaha.

Ihtari. 10. Erh. n. 918: eccl. Ihtari quae Suthkirike vocatur. Südkirchen, W v. Hamm in Westfalen.
Ihtari Erh. c. a. 1030 (n. 918).
Ihteri Erh. a. 980 (n. 649).
Ihtere Erh. c. a. 1050 (n. 1031).

Ikamanninctborp s. IC.

Ikilenheim. 9. MB. a. 889, 923 (XXVIII, a, 98, 161). Nach K. s. 193 Ikelheim im landgericht Windsheim oder Ikelsheim (Ob. u. Unt.) im landgerichte Uffenheim; in beiden fällen zwischen Würzburg und Ansbach.

IL. Zu den p. n. desselben stammes.

Illingun. 8. Illingen im oberamt Maulbronn, O v. Carlsruhe, SW v. Heilbronn, pg. Creichg.
Illingun AA. a. 1023 (IV, 133).
Illingen Laur. sec. 8 (n. 3517).

Illinawia. 8. Illnau, NO v. Zürich, pg. Durg.; Meyer 105 hat auch citate aus neuerer zeit.
Illinawia Ng. a. 744, 774 (n. 10, 59).
Illinowa Ng. a. 849 (n. 324).
Illenawia Ng. a. 744 (n. 11).
Ilnouwe urk. v. 1038 (s. Meyer 105).
Illinga urk. v. 820 (s. Meyer 105) hiefür.
Unowa Ww. ns. a. 1044 (VI, 202) wahrscheinl. verderbt für Ilnowa.

Illincheim. 8. Illingen unweit der Enz, NW v. Stuttgart, NO v. Pforzheim, pg. Enzing. und Smeeg (derselbe ort, Db. 265).
Illincheim Laur. sec. 8 (n. 3596), sec. 9 (n. 2354, 2360).
Ililincheim Laur. sec. 8 (n. 3595).
Hillincheim Laur. sec. 8 (n. 3597).
Illincheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2361, 2398).

Ilunwilare. 8. Sup. fl. Matra; wahrsch. Uhlweiler an der Moder, W v. Hagenau.
Ilunwilare tr. W. a. 784 (I, n. 60).
Ilenwilare tr. W. a. 797? (I, n. 62).

Illandchusun. 11. P. XIII, 122 (vit. Meinwerc. episc.); Ilf. c. a. 1020 (II, 150). Eilhausen im nördl. theile des fsths. Waldeck.

Ilumudesheim. 11. Schpf. a. 1052 (n. 212); pg. Alsat.

Iliwineshusen. 11. Dr. a. 1012 (n. 730). Ilbeshausen bei Herbstein, W v. Fulda.

Ilaha, fln. 11. Rth. sec. 11 (III, 93). Die Ilach, nbfl. des Lechs bei Lechbrück unterhalb Füssen.

ILAR. Ein noch ungedeuteter fln., viell. nur eine erweiterung des fln. Ill (s. Illa); sind ILM und ILS zu derselben wurzel gehörig?

Ilara, fln. 10. Die Iller, nbfl der Donau.
Ilara MB. a. 1059 (XXIX, a, 142).
Ilaris P. VII, 456 (Bernoldi chr.).
Hilara P. VI, 400 f. (Gerhard. vit. S. Oudalr.); VII, 114 (Herim. Aug. chr.).

Ilargowe pg. 9. An der Iller.
Ilargowe Mchb. a. 853 (n. 700).
Ilregewe K. a. 1040 (n. 223).
Hilirgaoe MB. a. 833 (XXVIII, a, 23).

Ilrehouen. Dr. tr. c. 40, 81. An der Iller.

Ilburg. 10. Eilenburg zwischen Leipzig und Torgau.
Ilburg P. V, 844, 852, 860 (Thietm. chr.); Hf. a. 1000 (I, 157).
Hilburg P. V, 764 (Thietmari chr.).

Ilihdorf. 9. Wahrsch. Illdorf, SW v. Neuburg, O v. Donauwerth.
Ilihdorf Mchb. sec. 10 (n. 950).
Ilhdorf Mchb. c. a. 820 (n. 496).

Ilisede. 11. Urk. v. 1053 (s. Ws. 165). Ilsede (Gross-I.), S v. Peine, W v. Braunschweig.

Ilisim. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 208). Eilensen od. Ellensen, bei Dassel, W v. Eimbeck, kgr. Hanover.

Illa, fln. 9. Der Ill, nbfl. des Rheins.
Illa Ww. ns. a. 997 (V, 377).
Hilla dafür Schpf. a. 1040 (n. 198).
Ylla Schpf. a. 845 (n. 101).
Ille (gen.) Schpf. a. 817 (n. 82).

Dazu gehört:

Illachirecha. 9. Illkirch am Ill, S von Strassburg.
Illachirecha Schpf. sec. 10 (n. 179).
Illekirchen Ww. ns. a. 1066 (VI, 236).
Illekiriche Schpf. a. 845 (n. 101).
Illenchirchen Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378), 1050 (VI, 216).

Illefurt. Gr. I, 233.

Illidi. 11. Urk. v. 1065 (s. Ws. 183). Ilde (Gr. u. Kl.), SO v. Hildesheim.

Illin- s. IL.

Illisa praedium. 11. Else, NW v. Paderborn.
Illisa P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.).
Ilasan P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Elesen (derselbe ort) Erh. a. 1036 (n. 993).

ILM. Ein flussname von unbekannter bedeutung; vgl. ILAR.

Ilma, fln. u. ortsn. 8. α Die Ilm, nbfl. der Saale, und stadt Ilm an derselben; β die Ilm, nbfl. der Donau zwischen Ingolstadt und Regensburg.
Ilma β R. a. 821 (n. 21).
Ilm α Sch. a. 1099 (s. 211).
Ilmina β Mchb. sec. 8, 9 (n. 28, 861, 883, 904).
Ilmena α P. XII, 165 (chr. episc. Merseb.).

Ilminumunstura. 9. Ilmmünster, NW v. Freising.
Ilminumunstura MB. c. a. 1060 (VI, 163).
Illmunster MB. c. a. 1060 (VI, 33).
Monasterium Ilmae R. a. 821 (n. 21).

Ilpungesperch. 10. J. c. a. 970 (s. 198). Illenberg bei Reisach unweit Altötting, K. St.
Zum p. n. Ilbunc, vgl. bd. I.

ILS. 1. Ein flussname, dessen ursprung und bedeutung noch ganz dunkel ist; vgl. ILAR.

Ilsa, fln. Gr. I, 250; III, 745; V, 736. Die Ilse, nbfl. der Ocker, entspringt am Brocken.

Ilsineburg. 10. Ilsenburg an der Ilse, pg. Hardeg.; erste erwähnung 995.
Ilsineburg P. VIII, 733 (ann. Saxo).
Ilsynaburch Del. a. 1003 (bei Rm. n. 375 dafür Elisenaburg).
Ilseneburg P. V, 90 (ann. Hildesh.); VIII, 726 (ann. Saxo).
Hilsiueburg Del. a. 1096.
Hilisinneburch Del. a. 1018.
Ilsyneburgensis Del. a. 1086 u. 1087.
Hilsineburgensis Del. a. 1096.
Hilisinneburgensis Del. a. 1018.
Ysimiziburch (so) MB. a. 1062 (XXIX, a, 156), pg. Hardeg., viell. hieher?

Ilswanc. Gr. I, 894.

ILS. 2. Zu den p. n. desselben stammes.

Ellsungum. 8. Elsungen (Ob. u. Nd.), W v. Zierenberg, NW v. Cassel, pg. Ilassorum, Ld. II, 206.

Elisungum urk. v. 965.
Elisungun W. sec. 8 (II, n. 12).
Elisungi Dr. tr. c. 6, 147.
Elisungen Dr. tr. c. 41, 75.
Elsungen Dr. tr. c. 41, 107.
Helisunge Dr. tr. c. 6, 152.
Helisungen Dr. tr. c. 41, 80.
Vgl. Westerelisungen.

Elsanpah. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 434); pg. Rotg. Elsebach bei Eggenfelden, NW v. Braunau, SO v. Eggenfelden.

Elisanheim. 8. α Elsheim, SW v. Mainz, SO v. Ingelheim; β pg. Elsenzg.; nach Db. 247 Elsenz am Elsenzbach, S v. Sinsheim; vgl. indessen Alisoutia.
Elisanheim α Dr. a. 793 (n. 106) neben Elsinhaim und Elisinhaimu marca.
Elsenheim β Laur. n. 3658.
Helrisenheim (lies Helisenheim) β Laur. sec. 8 (n. 2612).

Ilsinrute. Gr. II, 489.

Ilsindorf. 10. α Elsendorf im landgericht Abensberg, SW v. Regensburg; β Elsendorf bei Höchstadt, SW v. Bamberg.
Elsindorf Gr. I, 250.
Elsendorf α MB. sec. 11 (XIV, 185); α? Mchb. sec. 11 (n. 1269).
Elsendorff β urk. v. 1015 bei Ludewig scriptor. rer. Bamberg. I, 1118.
Elisindorf α? Mchb. sec. 10 (n. 1080).
Elisendorf α MB. sec 11 (XIV, 181).

Ilstat. Dr. tr. c. 38 136.
Ilumudesheim, Iluuwilare s. IL.

Ilzisa, flu. 11. MB. a. 1010 (XXVIII, a, 421). Die Ilz, welche bei Passau in die Donau fliesst.
Der Ilsgau (Ilzgau), welchen Gr. V, 737 anführt, scheint vor 1100 nicht vorzukommen, vgl. Pl. 208.

IM. Zu den p. n. desselben stammes.

Imminga. 9. Tr. W. II, n, 245.
Eminga Ng. a. 819 (n. 201). Emmingen (Hoch-E.), NO v. Donaueschingen, SW v. Rotweil.

Imminperc. 9. Immenberg (cant. St. Gallen).
Imminperc Ng. a. 827 (n 230).
Imminperac Ng. a. 830 (n. 245).
Iminperc R. a. 874 (n. 55), hier ein unbestimmter ort.

Immeshen (so). 11. Lpb. a. 1091 (n. 120). Imsum an der ostseite der Wesermündung.

Emminchovun. 11. MB. a. 1013 (XXVIII, a, 444).

Imminghusun. 9. α Immighausen, S v. Corbach im fstth. Waldeck, pg. Niftharsi; β Immensen bei Salzderhelden, unweit Eimbeck, NW v. Göttingen, nach Ws. 18.
Imminghusun α Erh. a. 1028 (n. 955).
Immiuchusen α Erh. a. 838 (n. 360).
Ymmanhusen β Wg. tr. C. 275.
Ymanhusen β Wg. tr. C. 237.
Ymminchusen α Wg. tr. C. 379.

Imilibe. 11. W. c. a. 1010 (III, n. 42). Emleben, S v. Gotha, Sch. 135. Vgl. über diesen ort C. 190. Ich nehme hier an, dass der n. für Imiulibe steht. Nicht zu verwechseln ist Imeleba u. a. für Memleben; s. MIM.

Emmanrieth. 9. Schpf. a. 858 (n. 108). Unweit der mündung der Thur in den Rhein.

Immenrothe. 11. Immenrode, NO v. Goslar.
Immenrothe urk. v. 1086 (s. Ws. 195).
Emmenrode Del. a. 1018.

Emmenstein. Gr. I, 251.

Imminestat. 9. Sch. a. 820 (Dr. ebds. n. 391 Himmiuestat); MB. a. 840 (XXVIII, a, 35). Himmelstadt am Main, unterhalb Würzburg.

Iminethorp. 10. Lc. a. 948 (n. 102).

Imenwaddinga. 10. Langenweddingen, SW v. Magdeburg.
Imenwaddinga Hf. a. 973 (II, 349).
Imenwettinga urk. v. 937 (s. Ws. 112).
Himanwaddigga Hf. sec. 10 (II, 133).

Imiswalde (in I-). 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Westrachi. Unbek. nach Ldb. MF. 62. Nach MG. 144 Ijmswoude oder Eemswoude im Wonseradeel, NO vom Zuidersee.

Imminniuilare. 7. Super fl. Sara.
Imminniuilare tr. W. a. 699 (I, n. 252).
Immaniuilla tr. W. a. 699 (I, n. 223).
Imminiuilla tr. W. a. 699 (I, n. 205).
Emmenouilla tr. W. a. 715 (I, n. 218, 239).

Immigedal. 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Das Immingethal bei Nörten, unweit Göttingen.

Emmikenrot. 10. Hf. a. 997 (II, 136). Unweit Pölde, am südwestabhange des Harzes.
Emmechenrode Dr. tr. c. 64, derselbe ort?

Immideshusun. 9. α Nach Falcke 507

Emissen (Eimsen) bei Eimbeck, N v. Göttingen, doch scheint Falcke hier vielmehr Immensen bei Odagsen, SO v. Eimbeck zu meinen; β nach Falcke 457 Imshausen (Imbshausen), NO v. Nordheim, N v. Göttingen; γ nach P. V, 840 Immshausen zwischen Münden und Geismar (wol eine verwechselung mit dem dort liegenden Immenhausen).
Immideshusun β Erh. a. 1016 (n. 863).
Immedeshusun γ P. V, 840 (Thietm. chr.); β XIII, 127 (vit. Meinwerc. episc.).
Immedeshusen γ P. VIII, 667 f. (ann. Saxo); β XIII, 133 (vit. Meinwerc. episc.).
Immeteshusun β Erh. a. 1031 (n. 971).
Emmideshusun α Wg. tr. C 8.

Emmeling. 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215). Emling bei Alkofen im Hausruckviertel, W v. Linz.

Immelenhusen. Dr. tr. c. 23.

Immeleshusin. 11. AA. a. 1100 (III, 277). Der Immelshäuser hof bei Sinsheim, ghzth. Baden, pg. Elsenzg.

Imminisheim. 8. Immesheim, NO v. Göllheim, W v. Worms, pg. Wormat.
Imminisheim marca Laur. sec. 8 (n. 1280).
Immінesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1279, 1281).

Emmenonewillare. 8. Sup. fl. Cernune (d. h. an der Zorn im Niederelsass), doch ist der ort leicht mit dem oben erwähnten Imminiuilare zu verwechseln.
Emmenonewillare tr. W. a. 715 (I, n. 226).
Emmenoneuilla tr. W. a. 715 (I, n. 218).
Emmenuneuilla tr. W. a. 715 (I, n. 239).

Emingarothe. 11. Unbestimmt, viell. Immingerode, SW v. Duderstadt, O v. Göttingen.
Emingarothe P. XIII, 132 (vit. Meinwerc. episc.).
Emiggarothun P. XIII, 127 (vit. Meinw. episc.); Erh. a. 1025 (n. 937).

Imiziniscdorf. 11. Inzersdorf, NW v. Herzogenburg, im viertel ob dem Wiener walde, pg. Ostarrike.
Imizinisdorf FA. sec. 11 (VIII, 3, 25, 29 etc.).
Imicinastorf J. sec. 11 (s. 306); Nt. sec. 11 (1856, s. 90).
Imizinesdorf FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).
Imzenstorf MB. a. 1100 (IV, 305).
Nach Nt. 1851, s. 76 derselbe ort:
Unvizinesdorf MB. a. 1002 (XXVIII, a, 294).

Emheringas. 11. Emmering an der Ammer.
Emheringas Mchb. c. a. 820 (n. 530).
Emheringon Mchb. sec. 9 (n. 802).
Emeheringun P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).
Emeheringen P. XI, 223 (chr. Benedictobur.); MB. c. a. 1070 (IX, 365).
Emeringen P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).

Imaristat. 10. R. c. a. 900 (n. 82). Unbest.

Imbriaca. 11. Embrach oder Emberi, W von Winterthur, N von Zürich, pg. Durag., Meyer 165.
Imbriaca Ww. ns. a. 1052 (VI, 221).
Imbragua Ww. ns. a. 1044 (VI, 202).
Linbriagua (so) dafür Ww. ns. a. 1044 (VI, 200).

Imerga. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 5). In der gegend von Halberstadt zu suchen.

Imese. 11. Sch. a. 1063 (s. 177). Ems am Emsbache, NO v. Weimar.

Imina, ortsn. 11. Lpb. a. 1091 (n. 118). Unbekannt.

Immelden. 11. Sch. a. 1074 (s. 195). In Thüringen, unbekannt.

Impach. 9. Mchb. a. 843 (n. 622).

Inchingin. 8. MB. c. a. 1097 (IV, 31).

IND. Zu den p. n. desselben stammes.

Intesleba. 10. Hf. a. 939 (II, 338); pg. Nordthur., viell. = Inendesleba.

Inzingon. 8. Inzing bei Griesbach, SW v. Passau.
Inzingon MB. a. 848 (XXVIII, b, 24).
Incingas MB. sec. 8 (XXVIII, b, 21).

Inzinmos. 8. Inzenmos zwischen Glon und Ammer, N v. Dachau.
Inzinmos Mchb. c. a. 835 (n. 578).
Incinmos Mchb. c. a. 770 (n. 61), a. 893 (n. 903).
Inzimos Mchb. sec. 10 (n. 935).
Inzimuse Mchb. a. 848 (n. 655) neben Inzynmose und Ynzinmose.

Inda, fln. u. ortsn. 9. Die Inde, nbfl. der Roer, woran St. Cornelius-Münster bei Aachen (quod est in silva Arduenna, Lc. n. 41).

Inda P. I mehrm.; II, 299 (gest. abb. Fontan.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.); VII, 108 (Herim. Aug. chr.); VIII, 340 (Sigebert. chr.), 585 (ann. Saxo); XIII, 408 (Brunwil. monast. fundat.), 439 (triumph. S. Remacli); Lpb. a. 834 (n. 8); Lc. a. 948 (n. 101).

Hinda P. X, 166 (gest. Trever.).

Enda P. VII, 167 (Lamberti ann., var. Elda); IX, 429 (gest. episc. Camerac); Lc. a. 821 (n. 41).

Indensis Lc. a. 948, 974, 985 (n. 101, 116, 121).

Yudensis Lc. a. 878 (n. 72).

Endensis P. IX, 465 (gest. episc. Camerac.).

India. 8. Locum nuncupantem India, quod vulgus campo Gelau vocantur (so) Mchb. c. a. 770 (n. 22). Nach Mchb. Innichen an der Drau in Tyrol. Vgl. Inticha.

Inendesleba. 10. Hf. a. 973 (II, 349). Viell. = Intesleba, s. IND.

Inere. 11. Lc. a. 1064 (n. 203), 1076 (n. 228).

Inetal. 10. J. c. a. 970 (s. 192). Das Innthal, s. Aenus.

INGO.

Die bekannte patronymische endung -ing, die sich bei vielen p. n. findet (vgl. bd. I), erscheint auch sehr häufig am ende von o. n. Am zahlreichsten begegnet sie in der form des dat. plur. (ingum, ingun, ingan, ingen u. s. w.), seltener in der gestalt inga, welche entweder als dat. sing. oder nom. plur. (vielleicht einmal als das erstere, das andere mal als das letztere) anzusehn ist, am seltensten (besonders in bairischen namen) in der form ingas, die wir wol als einen nom. plur. in einer sonst dem Ahd. fremd gewordenen gestalt betrachten müssen. Es frägt sich, wie diese endung -ing bei o. n. zu erklären ist. Die natürlichste deutung giebt Grimm gramm. II (1826), s. 349, indem er in Alamuntiugun den ort ausgedrückt findet, wo Alamunds nachkommen wohnen. Künstlicher (ich möchte sagen mehr nach orientalischer als nach deutscher anschauungsweise gedacht) ist die erklärung von C. 161, der in Alamuntingun den ort sieht, welcher in einem abstammungs- oder abhängigkeitsverhältnisse zu Alamund steht; -ingun ist hier nach C. im wesentlichen gleich der genitivendung -s. Ich bin geneigt, der grösseren natürlichkeit wegen Grimms erklärung den vorzug zu geben. Mit der endung -ing muss ich hier gleich das suffix -ung verbinden, da auch diesem in vielen fällen eine patronymische bedeutung nicht abzusprechen ist und da beide endungen öfters mit einander wechseln, wo derselbe ort bezeichnet wird. Trotzdem ist jedenfalls -ing und -ung nicht schlechthin als identisch anzusehn, denn (um hier nur von den namen zu sprechen): 1) ist -ung weit seltener als -ing, 2) hat -ing einen sehr weiten geographischen verbreitungskreis, während -ung sich wesentlich auf Thüringen und Hessen beschränkt, 3) hat -ung zuweilen eine von dem patronymischen sinne entschieden abweichende bedeutung; Bodungen liegt an der Bode, Tyrungen an der Tyra, Madelungen an der Madel, Salzungen in der nähe von salzquellen; -ing scheint nur sehr selten so gebraucht zu werden (Nordalbingi); Lauringen an der Lauer heisst alt Lurungum. Eine eigenthümkeit der endung -ing ist die, dass sie, da ein richtiges sprachgefühl in ihr nicht ein regelrechtes suffix für o. n. erblicken konnte, in manchen mundarten noch ein anderes wort hinter sich aufzunehmen pflegt, wodurch erst das ganze ein echter o. n. wird. Daher die zahlreichen formen auf -inghofa, -inghusa, -ingwilari u. s. w. Hugipertingahofa bedeutet also: zu dem hofe der nachkommen von Hugipert u. s. w. Die form -inga, die in dieser stellung die ursprüngliche zu sein scheint, sehe ich als das thema an (nach der 1. decl. der masc.).

Ueber westfälische n. auf -ing spricht Massmann bei Dw. I, II, s. 185, über zürcherische Meyer 138 ff., über kurhessische Vlm. 264. Dass es auch bei keltischen o. n. eine endung -inc gebe, erwähnt Gl. 16 f.

Merkwürdig und besonderer forschung werth sind die mit dem übrigen -ing wahrscheinlich gar nicht zusammengehörigen berg- und flussnamen, die sich auf ein suffix derselben form endigen. Ich erwähne von bgn.: Osning (8), Pellinch (11), Spizzinch (11), Thrimining (10), Warminc (8) und Varnungon (11); man vergleiche als neueren n. den Solling. Fln. habe ich gefunden: Mardunga, Mathlinge (11) und Mimilingun (8).

Die einzelnen verhältnisse des deutschen -ing in o. n., wovon hier nur flüchtige andeutungen gegeben werden konnten, verlangen noch gründliche untersuchungen, die für sprachgeschichte von belang sein müssten und sich wol eignen würden, ein gegenstand einer besondern monographie zu sein.

Ich theile nun ein register von 1008 o. n. auf -ing und -ung mit:

Abbatinga 10.
Abbatissingen 11.
Adininga 8.
Affrauinga 11.
Egibetinga 9.
Agaheringin 11.
Agomotingas 8.
Egolvinga 8.
Agalstreifingin 11.
Agasinga 8.
Egilinga 9.
Ainheringa 8.
Agrotingun 18.
Aguringas 8.
Eicoltinga 10.
Ailingas 8.
Alahmutinga 8.
Aldinga 10.
Albungun 11.
Albaningen.
Alblingon 8.
Albratingun 11.
Allingas 8.
Ellinbrechtingun 11.
Almstingen 11.
Alunga 8.
Aluingon 11.
Embrungen 11.
Amphinga 8.
Empfelingen.
Eningin 8.
Enilingun 11.
Auegestingin 8.
Antparinga 9.
Endinga 8.
Antkeringa 10.
Antheringa 8.
Anttrichingen 11.
Antolvinga 9.
Antarmarhingas 9.
Engelinga 11.
Engilmanninga 11.
Asingun 11.
Ensilinga 10.
Ansolfinga 8.
Enstelingon 9.
Anzinga 9.
Ardeoingas 9.
Arnoldingen 8.
Aradingin 11.
Erbolfinga 11.
Arcingen 9.
Aringon 9.
Ernstigin (so) 11.
Arpingi 8.
Esginga 9.
Ascalingium 2.
Ascheringen 9.
Ascwendingas 8.
Aspesinga 10.
Astingi 2.
Adinga 10.
Adalkeringon 10.
Alkysinga 9.
Adalhohingin 11.
Adalringin 11.
Antinga 6.
Otmaringen 8.
Odratingen 10.
Odoldinga 8.
Odoluinga 11.
Oningas 8.
Ongeringa.
Ostheringa 8.
Austringa 8.
Ustrilinga 8.
Aostarmuntinga 8.
Ostrolfingen 10.
Auinge 11.
Aueckingen 11.
Oweninga 11.
Auwolfinca 8.
Azingun 11.
Azzalinga 8.
Papinga 8.
Badungen.
Patinga 8.
Betchingen 8.
Badgisingas 8.
Bachingen 8.
Bachilingin 8.
Baldingen 8.
Baldilingas 8.
Baltheninga 11.
Balderingen 11.
Baldratingen 9.
Palchingen 11.
Palzinga 8.
Pentilingen 11.
Pancinga 8.
Baringi 8.
Barbingen 8.
Barcelinga 9.
Pasingas 8.
Pasubhinga 8.
Bezzinga 9.
Bazmundinga 8.
Penningin 11.
Beringa 8.
Biricchingen 9.
Berelahinga 9.
Bercilinga 9.
Perhtingin 11.
Bertelingas 8.
Perahtmotingas 8.
Beyssingen 9.
Bebingun 10.
Beuerungun 9.
Beckingen 11.
Bichilingon 10.
Pidingun 8.
Biemphilingen 11.
Biginga 9.
Bibingen 8.
Pihartingen 11.
Bilinga 8.
Pileheringa 8.
Pilolfinga 10.
Bildichingen 8.
Binchinlinga 8.
Binningen 11.
Bisinga 8.
Biskopfingen 11.
Plidmuntinga 8.
Pleoningas 9.
Bobinga 9.
Bochinga 8.
Bochildingas 8.
Bollinga 9.
Boninge 11.
Bosinga 10
Buselingen 9.
Brahtingen 9.
Breidinge 8.
Brezzingin 11.
Prisingan 8.
Britlingi 11.
Brucinga 11.
Brunningas 8.
Brueneningun 11.
Buwingen 8.
Bubsinga 8.
Budinga 8.
Budilingen 8.
Buatgisingas 8.
Puckinga 10.
Puchilinga 10.
Polasingas 8.
Buninga 10.
Burdleidingen 8.
Purchartinga 11.
Buringen 8.
Burichinga 8.
Purolfinga 8.
Puetsing 11.
Buxingi 9.
Cabinga 8.
Cachinga 8.
Callinge 11.
Cheminatingun 11.
Chemphinga 11.
Cellinga 9.
Chaphingen 11.
Chartingen 8.
Chauinga 9.
Cheffingin 11.
Cheningun 8.
Cheskingen 11.
Chirlingin 11.
Chisincas 8.
Chuolingen.
Chnuehingun 11.
Cholinga 10.
Cholminga.
Cholpingun 11.
Chostingen 11.
Chrenzing 11.
Chresinga 8.

Goiollinga 9.
Gravingen 11.
Grezzingen 8.
Gredingen 11.
Grefolvinga 8.
Gretinge 11.
Griesinga 8.
Grewisunga 9.
Griubingun 9.
Greuthungi 4.
Groningon 8.
Gruonilinga 10.
Grozelfingen.
Grupilingi 11.
Gruwilingin 11.
Cubingen 11.
Guddingun 9.
Guddinga 8.
Gutininga 9.
Gukkingin 11.
Cugelinge 8.
Gomaringin 11.
Comerichingin 11.
Kuutelingen.
Cundininga 9.
Gunzingon 8.
Cundpatinga 10.
Gumprehtingin 11.
Cumpotingin 11.
Cuntheringun 9.
Guntramingen.
Cummuntinga 8.
Gundirichinga 9.
Gundoltingen 9.
Gundelfingen.
Habaningen.
Hauechingas 10.
Hegilinga 8.
Haginingau 8.
Habhinga 8.
Hahaltingen 8.
Hachelingun 11.
Heidolfinga 8.
Heilingen 8.
Haiming 8.
Heimmortinga 9.
Heimradingen 8.
Halinge 11.

Helidunga 8.
Heminga 7.
Hendinga 8.
Hanetiutinge 10.
Hephingen 8.
Hephilingun 11.
Hertingen 11.
Hartbeningas 9.
Heringa 8.
Herihhingas 9.
Erpaldingas 9.
Heriprehtinga 8.
Herigisinga? 7.
Heringoltingin 9.
Erbartingen 11.
Herioltinga 10.
Hergolvingen 11.
Hasungum 8.
Hasalinge 10.
Hassinga 9.
Hetelinga 9.
Hattrungun 9.
Hadolfingun 10.
Hohingon 8.
Honfridinga 10.
Hochmüttingim 11.
Havingau 10.
Heiginga 9.
Heingon 8.
Helmungen.
Heltrunga 9.
Heninge 11.
Herlingun 8.
Herliunga 8.
Heslinge 10.
Heveningen 9.
Hittiugin 11.
Hiefinga 11.
Hiltesinga 11.
Hiltaninga 9.
Himminga 10.
Lotharingi 9.
Huutilingum 8.
Hobinga 8.
Horschingen 11.
Horscaninga 8.
Hosingen.
Hottinga 10.

Hrammunga 8.
Ravininge 10.
Hretinga 9.
Ringinga 11.
Rinkilinga 8.
Roggingun 9.
Rochelingen 11.
Ruocgesinga 10.
Hrotthingun 8.
Hruodininga 9.
Ruozinga 11.
Rodgeltinga 9.
Rotgisinga 8.
Hrodheringas 8.
Ruodoldingas 10.
Hrodolvinga 8.
Rumilinga 9.
Rumheringen.
Rossunga 8.
Hruchinga 9.
Hrussingi 9.
Hudingen 8.
Huchingen.
Hugolvingen 11.
Hullingun 9.
Holzmohingas 9.
Holzollingan 11.
Holzgerninga 11.
Huninga 8.
Huntingun 9.
Chuntilingas 8.
Huncinga 10.
Huoneringa 10.
Hustinga.
Welfingen 11.
Ibingen 9.
Iburninga 7.
Ikkingen 9.
Itinga 8.
Illingun 8.
Elisungum 8.
Imminga 9.
Imenwaddinga 11.
Emmeling 11.
Emheringa 11.
Inchingin 8.
Inzingon 8.
Ingesingen 11.

Ingiluingen 11.
Inheringun 10.
Inningin 11.
Erlingin 8.
Irsing 11.
Isilingen 8.
Isamanninga 8.
Isoluinga 10.
Isininga 9.
Jagobinga 11.
Jaering 11.
Jetzingen 11.
Johaningun 11.
Jungingen 11.
Juthungi 4.
Kamerdinge.
Kellnga 9.
Kenzinga 8.
Kesingen.
Chizzingim 8.
Kinlinga 10.
Knoringen.
Kupingas 9.
Lacringi 3.
Lademutinga 11.
Leichilinga 9.
Lendinga 10.
Lanzinga 10.
Landpoting 8.
Lantoluinga 9.
Langungon 9.
Lasingi 11.
Lauhingi 9.
Lebezzinga 11.
Leffinga 9.
Leinungen 11.
Leistelingen.
Lelingen.
Leonzinga 8.
Letfringen 11.
Leuwentingen 11.
Lieneingen 8.
Lindungon 11.
Linunga 8.
Lippinge 9.
Listungun 9.
Litbingi 7.
Liupdahingum 8.

Liubberingen.
Liuckiungun 9.
Liutingen 8.
Lutilinga 8.
Liutfridingas 8.
Liutegaringa 9.
Liutmuntinga 11.
Liumating 11.
Livaringa 8.
Lolinga 8.
Louchiringa 9.
Lougingen.
Luhtringi 9.
Lukesinga 11.
Lullingas 8.
Luninge 11.
Luppinge 11.
Lurungum 8.
Madungen 11.
Megingen 8.
Magilingen 8.
Magelingum? 8.
Maghingas 8.
Machtolfingen 11.
Makkingen 9.
Malluhhinga 10.
Maltertinga 11.
Mammingun 9.
Manolfingen 8.
Managoldingon 11.
Mandichinga 9.
Marungun 9.
Marlingon 9.
Merigisinga 10.
Merioldingen 8.
Marchilingan 9.
Marcheluingen 9.
Marsingi 1.
Märsingen 11.
Martilingas 9.
Marvingi 2.
Marzilinga 9.
Masingi 9.
Matinga 9.
Madeluugen 11.
Mochinga 8.
Moringa 9.
Morichinga 10.
Morlinga 10.
Maziuga 8.
Mechtingen 10.
Meinungun 10.
Mellingon 9.
Meningen 11.
Menzingun 8.
Mereingun 8.
Meringa 8.
Merzingen.
Messilingun 9.
Messinga 8.
Mettilingun 11.
Mettingen 9.
Midningi 8.
Mieminga 11.
Mieringin 11.
Milinga 8.
Milisunge.
Mirchingin 11.
Mutilinga 10.
Modriking 8.
Montichinga 11.
Muclingun 11.
Mulinga 10.
Mulichingen 8.
Muluingen 11.
Muninga 10.
Mumzinga 11.
Munhinga (so) 9.
Munigisingun 8.
Munigisilinga 9.
Muniribhinga 8.
Munolvingas 8.
Muntinga 9.
Mundichinga 9.
Mundilinga 9.
Mundrichinga 8.
Murchinga 8.
Murmiringa 10.
Nenselingun 11.
Neritinga 8.
Nettolinge 11.
Nezzelungen.
Nidinga 9.
Nidlinga 8.
Nidergeltingen 8.
Niunilinga 10.
Niuzilinga 8.
Ninhinga 10.
Nochilinga 10.
Nordalbingi 9.
Nordilinga 8.
Notingen 11.
Notzingin 10.
Nuizilinga 9.
Nurtingin 11.
Nuspilingun 9.
Occinge 11.
Olchingen 11.
Ollingas 8.
Orsingen 11.
Osinga 8.
Oskantinga 11.
Ossingen 10.
Otilinga 9.
Uodalhalminga 11.
Oumintingen 10.
Ouzzingun 11.
Painga 8.
Faffinga 8.
Peffinga 10.
Peminingen.
Phufferungen.
Phullingin 11.
Piezinga 10.
Pinsinga 9.
Piringa 8.
Pirapalzinga 10.
Pirninga 9.
Pinwingon 9.
Pladungom 8.
Platlinga 9.
Presteringe 11.
Prutinga 10.
Puppininga 9.
Pupurninga 9.
Rackingun 11.
Radinga 9.
Ratolingun 9.
Regeningen.
Reginperingin 11.
Rameningen 10.
Ramsoldings 10.
Rancinga 11.
Randinga 10.
Randodingen.
Raningas 9.
Raztingin 11.
Reistingun 8.
Reistodinga 8.
Reonga? 8.
Reswetingen 11.
Rethinge 11.
Richilinga 9.
Ridingin 11.
Rihtilinga 10.
Rimilinga 10.
Rimisingen 9.
Rendigni 1.
Riutilinga 8.
Rizingun 11.
Roldingen 8.
Rumaningun 9.
Rupilinga 8.
Sahsinga 10.
Saxlinga 9.
Salzunga 8.
Samutinga 9.
Satanasinga 10.
Sauming 11.
Sawynge 11.
Scahininge 8.
Scardinga 9.
Scartilinga 8.
Scarcingas 8.
Scaonheringa 8.
Scauwingin 11.
Scelinga 11.
Sceninge 10.
Schiteringa 11.
Schuffelinga 8.
Schutzing 11.
Skirilinga 10.
Skieremuntinga 10
Skerolfinga 9.
Scithingi 6.
Scopingun 9.
Scotilingen 11.
Scrozinga 9.
Scudingum 9.
Scotingi.
Scuginga 10.
Scuzingun 11.

Secheringen 8.
Sedlingi 9.
Selvingen 11.
Senftelingen 11.
Seorebininga 10.
Servilingan 11.
Seungen.
Sibelingen 9.
Siginga 8.
Sikilingin 9.
Sigininge n.
Sigizingun 10.
Sigiperhtingon 10.
Simanniggan 11.
Sigimaringin 11.
Sigolvingun 10.
Silingae? 2.
Simaningen 11.
Siningas 11.
Sinnding 11.
Sentilinga 8.
Sinderingan 11.
Sinzingun 11.
Sisinga 8.
Siuselingen 11.
Slammaringen 11.
Slapadiengun 10.
Slatinga 10.
Sliwingen 11.
Smehingen.
Smeldingi 9.
Snelratingun 10.
Snesliggi? 10.
Snoringen 8.
Snudinga 8.
Sophingi 9.
Speichingas 8.
Spetinga 11.
Sprendilingun 8.
Steinheringa 9.
Staubingen 11.
Steckinga 8.
Steoringi 9.
Steuffingen 11.
Steuininga 10.
Stiozaringas 8.
Stiuzzelingun 8.
Storzinga 9.
Strubingun 9.
Struminingen 11.
Stuelinga 11.
Stupinga 9.
Sulingen 9.
Sumaning 11.
Sumeringa 8.
Sundilingen 8.
Sundermaeningen 11.
Sunichingas 8.
Sunnemotinga 9.
Sunzingen 11.
Sutiningas 8.
Suapinga 9.
Suaprichingon 10.
Swallungom 8.
Suamundiga 10.
Suaningun 9.
Suettenge.
Swezingun 8.
Taglingi 9.
Tägirtingen 11.
Tarodingin 9.
Tatingen 9.
Tatichingen 11.
Teginga 8.
Tegininguu 10.
Tegisinga 9.
Tehtlingi 9.
Telingen 11.
Tervingi 4.
Teuringas 8.
Thauchinga 9.
Denchilinga 9.
Tengihilinga 8.
Tharehedingen 10.
Dingolfinga 9.
Diomuotinga 10.
Thletingen 8.
Ticingen 8.
Diethalming 11.
Tietramingen 8.
Dutilueinga 8.
Dragolvingun 8.
Thralingon 11.
Thrustlingi 9.
Tunzelingin 9.
Thuruinga 8.
Tiechelinga 11.
Toffingan 11.
Tollingin 11.
Traubldinga 9.
Troningen 8.
Trullinge 10.
Tuifiinga.
Tulingas 8.
Tullingen 11.
Tullininga 9.
Tungelingen 8.
Tunteliuga 10.
Tuomaringa 9.
Turcilingi 5.
Turingi 5.
Turinga 8.
Tutingun 8.
Tutelingen 9.
Tuzzilinga 8.
Tuzzingen 11.
Ubingen 8.
Ucchinga 9.
Uotinga 8.
Utilinga 9.
Uffingen 8.
Ufeninga 11.
Oftolvinga 11.
Ulingen 10.
Uningen 11.
Unfridingun 11.
Uneringa 10.
Undeoingas 8.
Unholzinga.
Undingin 9.
Unlaingen 9.
Vosinga 8.
Ufturunga.
Uplingi 10.
Uringa 10.
Ursingen 11.
Ursilinga 10.
Usingun 8.
Uspingin 11.
Ussingen 11.
Ustrilinga.
Uzilinga 8.
Uzingen.
Uzmaningen.
Waginga 8.
Wahhingas 9.
Wachalinga 8.
Wacheringa 11.
Waddinga 8.
Wadegozzinga 10.
Wadiringas 9.
Waterdingen 10.
Walehinga 11.
Walahischinga 8.
Waelhlingen 11.
Walasingas 8.
Waltingun 11.
Waltiningum 9.
Waldgeringa 10.
Waltkisinga 8.
Waltringen 8.
Waldolfinga 9.
Walksing 11.
Valothungon 11.
Weningon 9.
Wenilinga 9.
Waplinga 8.
Warningas 8.
Waringa 8.
Wasginge.
Wasunga 8.
Wazilingun 10.
Wegingen 11.
Weibilinga 9.
Wellengen 8.
Wemedingun 9.
Wemminge 9.
Vendingin 11.
Wenzingen 8.
Werchinge 11.
Werisingun.
Westungen.
Westeringen 11.
Wibichinga 10.
Wibilinga 8.
Wittungen 11.
Witegislinga 10.
Weterungom 8.
Wikinka 8.
Wihmuodinga 8.
Wihmuntinga 8.
Wigoltinga 9.

Wihtungun 9.
Uicturningas 8.
Wilchiugun 9.
Wiltiuga 8.
Willinga 8.
Willigisingin 11.
Williheringa 10.
Willimundingas 8.
Willirihingun 9.
Wilzinga 9.
Winninge 10.
Winiherungun 9.
Winiratingun 11.
Windingun 11.
Wentilinga 8.
Wintpozingun 10.
Winitramminga 10.
Winchilinga 8.
Winninge 10.
Winsingen 11.
Winzingas 8.
Wirtingon 9.
Wiringe 11.
Wirnaningun 9.
Wisinga 10.
Witartingas 8.
Witisunga 11.
Wiviningas 9.
Wizzingen 11.
Wicaemaening 11.
Wolmotingen 9.
Wolmuntingun 11.
Worringa 10.
Vosinga 10.
Vostringe 9.
Wuldartingas 8.
Vulfinga 8.
Wulvelingin 11.
Vurmmaringas 8.
Zcielinga 11.
Zeizheringen 11.
Zeizmanningen 11.
Zemingen 8.
Zillinch 11.
Zorngeltinga 9.
Zottingen 8.
Zuzcilinga 9.
Zullinga 8.
Zumminga 10.
Zutilinga 9.
Zuvingen 11.
Zuzingen 8.

Die folgenden n. gehören zu den p. n. desselben stammes:

Inguaeones, v. n. 1. Der nordwestliche unter den drei stämmen der Deutschen.
Inguaeones Plin. IV, 13 f.
Ingaevones Tac. Germ. 2; Solin. Die varianten bei Tac. sind unbedeutend und beruhen nur auf der verwechselung des n und u des ae und e.

Vgl. Grimm gesch. 656; Z. 73; Hpt. IX, 249 ff.

Ingenbach. 11. MB. sec. 11 (XIV, 192). Viell. bei Geisenfeld in Baiern zu suchen.

Inginhaime. 8. Tr. W. a. 739 (I, n. 14). Ingenheim, SW v. Hochfelden, NW v. Strassburg, pg. Alsat.

Ingeleuo. 11. Del. a. 1086. Ingeleben bei Schöningen, S v. Helmstedt, hzth. Braunschweig.

Ingunruti. 10. Ingunrüti Arch. sec. 10 (VI, 490). Engenreute unweit Weingarten, königr. Wirtemberg.

Ingendorp. 11. Lc. a. 1094 (n. 249). Ingendorf bei Cöln.

Ingoniwilare. 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 52); pg. Alsat. Im Elsass giebt es ein Ingweiler und zwei Engweiler, doch zweifle ich, ob einer dieser drei orte hier gemeint ist.

Ingesingen. 11. CS. sec. 11 (n. 1). Insingen bei Rotenburg an der Tauber.

Engizen houg. 9. NW v. Fulda, unbek.
Engizen houge (ad E) Rth. sec. 9 (III, 80).
Engezen houc Rth. sec. 9 (III, 81).

Ingerisgowe s. ANGAR

Ingiherisheim. 8. Ingersheim bei Crailsheim (an der Jaxt, kgr. Wirtemberg).
Ingiheresheim Dr. a. 779 (n. 62; Schn. ebends. irrthümlich nur Ingiheres).
Ingeresheim K. a. 1037 (n. 222).
Engeheresheim Dr. tr. c. 4, 77.
Ingirisheim comitat. MB. a. 1075 (XXIX, a, 191). Bei Hirsau, W v. Stuttgart.

Ingemarsheim. 11. Ww. ns. a. 1050 (VI, 216). Wüstung bei Bischofsheim, SW v. Strassburg.

Ingimarestat. 10. Dr. a. 977 (n. 717). In Thüringen, unbekannt.

Ingermaresthorp (so). 10. Lc. a. 970 (n. 111); pg. Bounens.

Ingheradinghuson. 11. Erh. a. 1082 (n. 1208).

Ingerihesheim. 9. Ingersheim (Gr. u. Kl.) bei Besigheim, N v. Stuttgart.
Ingerihesheim Dg. a. 978 (A. n. 30) neben Ingeresheim.
Ingrihesheim Laur. sec. 9 (n. 3504).

Ingoldesaha. 10. S v. Weissenburg.
Ingoldesaha tr. W. I, n. 274 (zt. unbest.); tr. W. a. 1067 (append. n. 3).
Ingoldeshaha tr. W. a. 967 (append. n. 1).

Ingoldesstat. 9. Ingolstadt nach der gewöhnlichen annahme; Pl. 162 ff. sucht indessen darzuthun, dass es vielmehr Ungelstetten sei (zwischen Hersbruck u. Altdorf, O v. Nürnberg).
Ingoldesstat P. III, 198 (Hlud. I capit.).
Ingoldestat P. III, 141 (Kar. M capit.); Ng. a. 806 (n. 157).
Ingolderstat MB. a. 840 (XI, 108).
Ingolstat MB. a. 841 (XI, 110).

Ignoltestuz (so). 11. MB. c. a. 1030 (VI, 15).

Ingolteswis. 9. K. a. 817 (n. 77). Engelwies im badischen amte Stetten im seekreise.

Ingilulngen. 11. CS. sec. 11 (n. 1). Ingelfingen am Kocher im oberamt Künzelsau.

Inglinen. 11. Urk. v. 1001 (s. Ws. 163). Ingeln im amte Ruthe unweit Hildesheim.

Ingridi. 9. Engerda bei Kahla, S v. Jena.
Ingridi Dr. a. 874 (n. 610).
Ingredi Dr. tr. c. 46.
Engride Dr. tr. c. 8, 36.
Engerde Dr. tr. c. 38, 220.

Ingriones, v. n. 2. Am Mittelrhein.
Ἰγγρίωνες (var. Ἰγκρίωνες) Ptol. II, 11. Dazu stellt Z. 99 die n. Ingerisgowe (Angerisgowe) und Angrivarii.

Inheringun. 10. J. a. 930 (s. 134). Irring bei Schnaitsee, landgericht Trostberg im südöstlichen Baiern, K. St.

Innalestorp. 11. Sch. c. a. 1053 (s. 158). Nach Sch. Endorf im Mansfeldischen gebirgskreise, regierungsbezirk Merseburg.

Inningin. 11. R. a. 1028 (n. 153). Unbestimmt, welches Inning.

Instarlaca pg. 8 Um Utrecht, MG. 165, woselbst die lesung Niftarlake vorgezogen wird.
Instarlaka P. II, 217 (urk. v. 834).
Instarlake Mrs. a. 975 (I, 48).
Insterlaco (in pago I-) Mrs. a. 723 (I, 1).
Nistarlaca Mrs. c. a. 866 (I, 18).
Intesleba s. IND.

Inticha. 9. Innichen in Tyrol, ubi Dravus oritur, O v. Brixen. Vgl. India.
Inticha Mchb. sec. 9, 10 (n. 479, 532, 1146).
Intiha Mchb. c. a. 820 (n. 532).
Intibha Mchb. c. a. 820 (n. 430).
Hinticha MB. a. 816 (XXXI, a, 32).

Intinstegen. 9. Chr. L. a. 824 (s. 64); pg. Rotahg. Nach K. St. Inzing im landgericht Pfarrkirchen in Niederbaiern; doch ist das wol derselbe ort, der oben unter IND als Inzingon angeführt wurde.

Intvergi, v. n. 2. Am Mittelrhein.
Ἰντουέργοι Ptol. II, 11.
Ein deutungsversuch bei Z. 99.

Inurdawini. 11. Sch. a. 1074 (s. 193). Nach Sch. viell. Schlettwein bei Saalfeld, S v. Rudolstadt.

Inzingon, Inzinmos s. IND.

IP.

Ein in seiner bedeutung noch unbekannter stamm für flussnamen.

Ipfa, fln. u. ortsn. 8. α Die Ipf in Oberöstreich; β Eifa, O v. Alsfeld, SW v. Hersfeld, Ld. II, 126.
Ipfa α Kr. a. 777 (n. 1).
Ippha α Kr. a. 791, 802 (n. 2, 3).
Ypha β W. a. 782 (II, n. 9).

Iffigewe pg. 9. An der Iff, die bei Marktbreit, SW v. Bamberg, in den Main mündet.
Iffigewe neben Iphigewe und Iphgewi MB. a. 889 (XXVIII, a, 86, 93).
Iphigowe MB. a. 903, 923 (XXVIII, a, 130, 161).
Iphgewi MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Ibfigewe MB. a. 912 (XXVIII, a, 146).

Ippihaoba. 9. Iphofen zwischen Würzburg und Erlangen, pg. Iphig.
Ippihaoba MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Iphahofa MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Iphahofe MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Iphahove MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).
Ibfehof MB. a. 1040 (XXIX, a, 73).

Ipach. 8. In den stellen bei Mchb. wahrsch. Eibach (Eybach) bei Mariadorfen, landgericht Erding (SO v. Freising); den in der Juvavia genannten ort deutet K. St. durch „Eibach jenseits der Vils in Niederbaiern", was mir nicht recht klar ist; der ort bei R. ist ganz unbestimmt, zumal da es in Baiern drei örter namens Eibach giebt.
Ipach Mchb. c. a. 800 (n. 158), sec. 10 (n. 1119); J. sec. 10 (n. 152).
Ipah Mchb. sec. 10 (n. 915, 1110); R. a. 865 (n. 48).
Hipach Mchb. c. a. 800 (n. 163).

Ipada, fln. 8. Geogr. Rav. IV, 17. Gewöhnlich versteht man darunter die Pader; Ledebur denkt dagegen an die Bode.

Mehrere ähnliche n. wie Ipach und Ipada stellt Wld. 27 zusammen, doch will ihre deutung noch nicht gelingen.

Ippinesheim, Ippinga s. IB.

Ira, fln. 9. P. II, 79 (Ekkeh. cas. S. Galli); fliesst durch St. Gallen. Eine deutung wird, wie es scheint erfolglos, versucht bei P.

Iranc. 10. Ehrang an der Mosel unterhalb Trier.
Iranc Gr. I, 457, 464.

Yranck G. a. 1030 (n. 44).
Yranth G. a. 973 (n. 23).
Arno (so) dafür P. X, 162 (gest. Trever.).

IRDIN. Zu ahd. irdin, nhd. irden terreus.

Irdinaburc. 9. Laur. sec. 9 (n. 1689); pg. Wormat; hat unweit Oppenheim gelegen.

Erdenestat. 10. J. a. 985 (s. 210). Nach K. St. Erbstatt am Oberrhein (?).

Irenbrahteshusen. Dr. tr. c. 4, 47.

IRING. Zu dem p. n. Iring, s. bd. I.

Iringisperg. 11. Wüstung in Oestreich, unbekannt.

Iringisperg FA. a. sec. 11 (VIII, 12).
Irinsperg FA. sec 11 (VIII, 16).

Iringesheim. Dr. tr. c. 4, 52; pg. Breitahagewe.

Iringeshusun. 9. Urk. v. 1043 (s. Ld. II, 75). Ihringshausen, N v. Cassel.

Irincheshusa Ng. a. 812 (n. 176). Irgenhausen bei Pfäffikon, O v. Zürich, pg. Turg.; vergl. Meyer 142.

Irxlevu. 11. P. XIII, 123 (vit. Meinwerc. episc.). Nach P. Erxleben, doch liegt keiner der vier örter dieses namens (s. C. 183) im pg. Herthega, wie die vit. Meinw. angiebt.

IRL. Zu denjenigen p. n., die ich bd. I minder genau unter ERL vereinigt habe.

Erlingin. 8. α Scheint Erling bei Loitzenkirchen zu sein, landgericht Vilsbiburg (SO v. Landshut); β wahrsch. Erling bei Andechs, O vom Ammersee.

Erlingin α R. c. a. 1035 (n. 155).
Erlinga α MB. c. a. 1060 (VI, 163).
Ereliuga β MB. a. 775 (IX, 13).

Erlesbura. 10. H. a. 974 (n. 188). In der nähe der Kyll, N v. Trier.

Erlinchoven. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1268). Unbestimmt.

Irlochu. 11. G. a. 1022 (n. 41). Irrlich zwischen Lahn und Sieg, am einflusse der Wied in den Rhein, pg. Ingerisg.

IRMIN. Zu den p. n. desselben stammes.

Herminones, v. n. 1. Der mittlere der drei grossen stämme der Germanen.

Herminones neben Hermiones Tac. Germ. 2; die letzte form allein bei Plin. IV, 14, 28; Mela III, 3. Es ist jetzt als ausgemacht anzusehn, dass Herminones die richtige form ist; vgl. Z. 75.

Hermunduri, v. n. 1. Der ältere name der Thüringer, eigentlich die echten edeln Duri bezeichnend.

Hermunduri Plin. IV, 14, 28; Tac. ann. und Germ. mehrm.; Vell. Pat. II, 106; Jorn.; Capitolin. in Ant. c. 22.
Hermunduli Aul. Gell. 16, 4 (aus Cincius de re milit.).
Ἑρμόνδοροι Strabo VII, 1.
Ἑρμούνδουροι Dio Cass. fragm.

Vgl. Grimm. gesch. 597; Z. 102 f.

Ermaneshusen. 11. Dr. a. 1049 (n. 751). Ermershausen im landgericht Hofheim, NW v. Bamberg.

Ermenneswerethe (so). 11. P. XIII, 145 (vit. Meinwerc. episc.). Ermschwerd an der Werra, bei Witzenhausen.

Ermenbertouillare. 8. Super fl. Biberaha.

Ermenbertouillare tr. W. a. 715 (I, n. 239).
Ermenbertouilare tr. W. a. 715 (I, n. 218).
Ermenbertowillare tr. W. a. 715 (I, n. 226).

Irminhartisdorf. 11. J. a. 1074 (s. 261). „Ermannsdorf im Lungau oder Arnsdorf in Steiermark" K. St.

Irminolteshusum. 9. Dr. a. 800 (n. 157). Irmelshausen, W v. Römhild, SW v. Hildburghausen.

Irmenderot (so). 11. Lc. a. 1064 (n. 203). Irmerode (Lc. schreibt Irmenroth) im kreise Neuwied, regierungsbezirk Coblenz.

Zu IRMIN gehören noch, aber ohne vermittelung von p. n.:

Irminperg. Gr. III, 185.

Irminlo villa. 9. Lc. a. 855 (n. 65). Ermelo bei Harderwyk, NW v. Zütphen, pg. Felue.

Ermenstatt. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Ermstedt W v. Erfurt.

Irntal. 11. J. a. 1074 (s. 260). Bei Irning im Ensthal, K. St.

IRS. Vgl. bd. I die p. n. Irso und Irsing.

Irsing. 11. MB. sec. 11 (XIII, 316). Irsing bei Wassertrüding, S v. Ansbach?

Aeresingen MB. sec. 11 (XIV, 185). Aresing. landgericht Schrobenhausen (SW von Ingolstadt); hieher?

Irsenheim. 11. Gud. c. a. 1084 (I, 384); in der gegend von Mainz zu suchen.

Irshaim (für Irsenhaim?) MB. a. 1076, 1100 (IV, 296, 304). Irsheim bei Fürstenzell, SW v. Passau.

Ersinesheim. 8. Erschheim bei Hirschhorn am Neckar, ghzth. Hessen.

Ersinesheim Lc. a. 927 (n. 87).

Ersheim (derselbe ort) Laur. sec. 8 (n. 2624).

IS. 1. Ein durch einen grossen theil von Europa verbreiteter wortstamm für flussnamen, der seiner etymologie nach noch ganz unbekannt ist. Ich bringe die folgenden formen unter drei abtheilungen, je nachdem eins der drei suffixe -l, -n, -r an den wortstamm angefügt ist; wenigstens ist mir die zusammengehörigkeit dieser drei klassen höchst wahrscheinlich.

1) ISAL.

Isela, fln. 8. Die Yssel in Geldern, MG. 92 ff.

Isela P. II, 361 (vit. S. Lebuini).

Isla P. II, 408, 420 (vit. S. Liudgeri); Mrs. c. a. 866 (I, 17), 1046 (I, 64), 1064 (I, 67); Lc. a. 996 (n. 127).

Ysla Lc. a. 973 (n. 115).

Hisla Laur. a. 814 (n. 101); Mrs. a. 985 (I, 49); an der letzten stelle die holländische Yssel bei Utrecht, MG. 72.

Ipada geogr. Rav. IV, 17 hielt Rch. 206 für eine entstellung aus Isela, doch vergl. oben unter Ipada.

Islegaw pg. 8. In den Niederlanden, an der Geldernschen Yssel, MG. 181 f.

Islegaw Sch. a. 1086 (s. 203).

Isla pg. Mrs. a. 944 (I, 42); hier an der holländischen Yssel, MG. 72.

Isloi pg. Lc. a. 799 (n. 14).

Hisloi pg. Lc. a. 797 (n. 9).

Hisloae pg. Lc. a. 794 (n. 4).

2) ISAN.

Isana, fln. u. ortsn. 8. α Die Isen, nbfl. des Inns, und daran die beiden örter Isen und Kirchisen (Pl. 258); β die Isenach, nbfl. des Rheins, S v. Worms.

Isana α Mchb. c. a. 770 (n. 25, 54), c. a. 800 (n. 109, 131) etc.; α J. a. 798 (s. 21 f., 28), c. a. 970 (s. 192 f.), c. a. 1030 (s. 225).

Isina β Laur. sec. 8 (n. 900).

Isona α Mchb. a. 1025 (I, 220).

Isna α Mchb. c. a. 770 (n. 20, 26, 35 etc.), c. a. 800 etc. (n. 102 etc.); α MB. a. 821 (XXVIII, b, 62); α J. sec. 8 (s. 34), sec. 10 (s. 144). 925 (s. 153), 935 (s. 174).

Ysana α Mchb. sec. 9 (n. 730), sec. 10 (n. 1009, 1097).

Ysina α Mchb. sec. 10 (n. 1097).

Isenade (so) β Laur. sec. 8 (n. 820).

Isunna. 8. P. V, 38 (ann. Quedlinb.). Ein sumpf um die Ise, nbfl. der Aller.

Hisna Lpb. a. 786 (n. 1), die Ise.

Isanahcowi pg. 8. Zwischen Isar und Inn, um die Isen (nbfl. des Inns).

Isanahcowi Mchb. a. 899 (n. 908).

Isanachowe Mchb. a. 899 (n. 908).

Isanagaoe J. a. 798 (s. 21, 22, 23, 24 etc.).

Isanagowe J. c. a. 970 (s. 192).

Isangowe J. a. 891 (s. 117).

Isnahgowe J. a. 930 (s. 153).

Isnagowe J. a. 925 (s. 153, 155), 935 (s. 174), sec. 10 (s. 199).

Isnagaoe J. a. 798 (s. 25).

Isnahkaoue MB. a. 821 (XXVIII, b, 62).

Isanchgowe (so) J. a. 963 (s. 195).

Isiuincgowa MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).

Ysinachgowe MB. a. 950 (XXVIII, a, 182).

Isingowi MB. c. a. 1060 (VI, 31).

Isincowe J. a. 815 (s. 64).

Hisiniggowe MB a. 1018 (XXXIII, a, 469).

Ysingew J. a. 1093 (s. 282).

Isnkov (so) J. sec. 8 (s. 34).

Elinigowi hiefür MB. a. 1079 (III, 104).

3) ISAR.

Isara, fln. 1 v. C. α Die Isar in Baiern, nbfl. der Donau; β die Isère, nbfl. der Rhone; γ die Oise, nbfl. der Seine. Die beiden letzten flüsse liegen zwar ganz ausserhalb des gebietes der deutschen o. n., dürfen aber von der bairi-

schen Isar sprachlich nicht getrennt werden. Vgl. Gl. 51.
Ἴσαρος α Ptol.; α Strab. IV.
Isara α u. γ P. I mehrm.; β V öfters; α XI, 230 (chr. Benedictobur.); α Mchb. sec. 9—11 (n. 906, 1112, 1130 etc.); β Cic., Plin., Lucan. etc.; γ itin. Anton.; tab. Peuting.
Ysara α P. XI, 214 (chr. Benedictobur.); α MB. a. 1003 (XXVIII, a, 310).
Isera γ P. I, 327 (ann. Mett.); γ II, 286 (gest. abb. Fontan.).
Isura α MB. a. 762, 776 etc. (VIII, 363, 365) etc.; α Mchb. c. a. 800 (n. 275), c. a. 820 (n. 534) etc.
Isaurie (so) α Mchb a. 846 (n. 638)
Hisera γ P. I mehrm.
Hisa γ P. I mehrm.; γ II, 208 f. (ann. Vedast.).
Hysa nunc fluvii nomen est, qui antiquitus Hysara dicebatur γ P. VI, 62 (Folcuin. gest. abb. Lobiens.).

Isarahofa. 8. Isarhofen unweit der Isarmündung.
Isarahofa MB. a. 731 (XI, 14).
Iserahoff MB. a. 1004 (XI, 133).
Iserahouen Dr. tr. c. 40, 82.
Yserhof MB. a. 841 (XI, 109).

IS. 2. Zu den p. n. desselben stammes, und zwar theils zur einfachen form IS, theils zur erweiterten ISAN.

1) IS.

Isacanrod. 10. E. a. 993 (s. 23). Nach Ws. 91 Eisberg in der gegend von Mansfeld (?).

Isilingen. 8. Dr. a. 786 (n. 84); pg Folcfeld (was falsch ist). Nach Spr. 45 vielleicht Eisingen, W v. Würzburg.

Isiggerode. 11. Del. a. 1018. Isingerode bei Hornburg, SO v. Wolfenbüttel.

Isingtharpa. 11. Frek. Isendorf im kirchspiel Vorhelm, SO v. Münster.

Hishereshusun. 9. In der gegend von Königshofen, pg. Grabfeld.
Hishereshusun Dr. a. 866 (n. 589)
Hisbereshusen Dr. c. a. 800 (n. 158).

Isherestat. Dr. tr. c. 38, 43. Wahrsch. Isserstedt, NW v. Jena.

Isamanninga. 8. Ismanning an der Isar, unterhalb München.
Isamanninga Mchb. sec. 9 (n. 755).
Ismaninga Mchb. sec. 8, 9 (n. 255, 493); MB. c. a. 1060, c. a. 1080 (VI, 42, 43, 162).
Ismanninga Mchb. c. a. 820 (n. 295), sec. 9 (n. 843).
Ismanningun Mchb. a. 848 (n. 657).
Ismaningen MB. c. a. 1060 (VI, 32, 33, var. Ismaninga u. Ismaning), c. a. 1080 (VI, 52).
Ismaning MB. c. a. 1060 (VI, 39).
Isminninkan Mchb. sec. 11 (n. 1267) wol hieher.
Ismaringen MB c. a. 1080 (VI, 52) falsch.
Isaninga Mchb. sec. 10 (n. 1021) hieher?

Isolvinga. 10. Eiselfing bei Wasserburg (am Inn), K. St.
Isolvinga J. sec. 10 (s. 163).
Dafür Isalrungon MB. sec. 10 (XIV, 360); J. 145 ebds. Isalinngon. Es ist gewiss Isolningon zu lesen.

Hisoluestat. 11. Eibelstadt am Main, landgericht Ochsenfurt.
Hisoluestat CS. sec. 11 (n. 1).
Hisoluestath K. a. 1096 (n. 249) var. Hisoluestab.
Das oben angeführte Cisolfustat ist nach Spr. 45 wahrsch. derselbe ort.

2) ISAN.

Isinun (de I-). 11. K. a. 1100 (n. 256). Issny (Isni) im wirtemb. oberamt Waugen, zwischen Kempten und dem Bodensee.

Isininga. 9. α Eislingen (Gr. u. Kl.) im oberamt Göppingen, zwischen Ulm und Heilbronn, pg. Filiwisgawe; β Issling (Ober-) bei Stadtamhof.
Isininga β P. VI, 553 (Arnold. de S. Emmer.); α K. a. 861 (n. 136); β BG. sec. 11 (I, 43 f.).
Isiningen β BG. a. 1080 (I, 41).
Isningin β BG. sec. 11 (I. 35).
Isinng (so) MB. a. 1030 (XV, 160).

Isanesheim. 8. α Eisensheim (Ober-) am Main unterhalb Schweinfurt, pg. Folcfeld und Gozfeld, Spr. 44; β Eisisheim (Unter-) im oberamt Heilbronn, pg. Gardachg. u. Neckarg.
Isanesheim α Dr. a. 788, 819 (n. 87, 388).
Ysanesheim α Dr. a. 977 (n. 717).
Isinisheim β Laur. sec. 8 (n. 2434).
Isinesheim α Dr. tr. c. 4, 84, c. 43, 4.
Isenesheim α Dr. tr. c. 5, 15; β K. c. a. 960 (n. 183)

Yseneshelm β K. a. 856 (n. 126).
Isinsheim α Dr. tr. c. 4, 73; β Laur. sec. 8 (n. 3490).
Isensheim α Dr. a. 786 (n. 84); Schn. ebendas. Ihenheim.
Isensheim neben Isenheim β Laur. sec. 8 (n. 2779).
Iseinsheim β K. a. 856 (n. 126).
Isinisheimer marca β Laur. sec. 9 (n. 2720).
Isinesheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 3483 f.), sec. 9 (n. 3485) etc.
Isinheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2721, 2730).
Isernisheimer marma β Laur. sec. 8 (n. 2718).
Sinesheimer marca β Laur. sec. 9 (n. 3482).

Isanpertesdorf. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 504).

Isingrimesheim. 11. J. a. 1055 (s. 240). Isengrimsheim jenseits des Weilharts, in der nähe der Mattig, Oberöstreich, K. St.

Isangrimeschirichun. 9. P. XIII, 12 (gest. archiepp. Salisb.). In Pannonien; unbekannt nach K. St.

Isingrimistat. 11. J. sec. 11 (s. 296); Nt. sec. 11 (1856, s. 48). Irnestätten (Irrnstädten), landgericht Mattighofen (Innkreis), K. St.

Isencrimenswilare (so). 10. Ng. a. 906 (n. 659). Isikon bei Hittnau, SO v. Kyburg, vgl. Meyer 131.
Dafür villa Ysingrimi Ng. a. 905 (n. 656).

Isinharteshusen. Dr. tr. c. 4, 97.

3) Ich muss hier noch eine dritte gruppe von namen aufstellen, bei denen es zweifelhaft bleibt, ob der erste theil als gen. des p. n. Iso oder als ahd. isan, isin ferrum (gewöhnlicher freilich isarn) anzusehn ist.

Isanawa. Gr. I, 489.

Isanpach. 10. Wahrscheinlich Eisenbach, W v. Freising.
Isanpach Mchb. sec. 10 (n. 1015).
Isinpach MB. c. a. 1080 (VI, 44).
Jesinpach hieher?
Vgl. Luzilan Isapah.

Isinburg. 8. α Isenburg bei Neuwied, regierungsbezirk Coblenz; β Eisenberg, W v. Grünstadt, SW v. Worms, pg. Wormat.
Isinburg α Lc. a. 1096 (n. 253).
Isanburc β Laur. sec. 9 (n. 1149).
Isenburg β Laur. sec. 8 (n. 505).
Isenburch α G. a. 1093 (n. 72).

Isandal. 8. Laur. sec. 8 (n. 392). In der gegend von Handschuchsheim bei Heidelberg.

Isendic. 10. Urk. v. 984 (s. MG. 226), in pago Gasterna, sup. fl. Beverna. Ysendyk, S v. der Westerschelde, NO v. Brügge.

Isendra. 11. Urk. v. 1088 (s. MG. 200). Ijsendoorn in der Betan.

Isinuurta. 11. FA. sec. 11 (VIII, 3). Unbek., in Niederöstreich.

Isanheim. 9. Schn. a. 874 (Dr. ebds. n. 611 Gisanheim); pg. Grabfeld.

Isanhus. 8. Dr. a. 788 (n. 87); pg. Salag. Nach Junker Eisenhausen bei Mellrichstadt, nach Arch. IV, 579 wahrsch. Hausen bei Fladungen, SW v. Meiningen.

Isenleiba. 8. Schn. a. 779 (Dr. ebds. n. 68 Isinlieba). Essleben, S v. Werneck, SW v. Schweinfurt, pg. Gozfeld, vgl. C. 172.

Isandorf. 11. Eisendorf bei Grafing, SO v. München.
Isandorf Mchb. sec. 11 (n. 1259, 1267).
Issandorf Mchb. sec. 11 (n. 1258); MB. c. a. 1070, 1090 (IX, 368, 376).
Isindorf MB. c. a. 1095 (X, 386).
Issindorf Mchb. sec. 11 (n. 1251).
Ihsindorf Mchb. sec. 11 (n. 1266).
Ihsendorf Mchb. sec. 11 (n. 1262).
Hisandorf Mchb. sec. 11 (n. 1225).

Isalrungon s. Isolvinga (IS).

Isarnos. Gr. I, 488.

Isarnho, bgn. P. IX, 311, 367 (Ad. Brem.). Um die quelle der Eider. Zu ahd. isarn ferrum.

Iscala, flu. u. ortsn. 8. α Die Ischl, nbfl. der Traun in Oberöstreich und der ort gl. n.; β Ischel bei Seeon, landgericht Trostberg.
Iscala α J. a. 890 (s. 112), β 925 (s. 128), α 978 (s. 201).
Iskila α chr. L. a. 748 (s. 4).
Iscola α R. a. 849 (n. 41).
Iscedesdorp s. Istatesdorp. Isela s. IS.

Islevo. 10. Eisleben, W v. Halle, vgl. C. 172.
Islevo E. a. 993 (s. 25).
Isleiben Dr. tr. c. 38, 75.
Islebe Dr. tr. c. 38, 81.

Isneida. 9. Schpf. a. 823 (n. 85). In der nähe von Colmar.

Ispera, fln. 10. MB. a. 998 (XXVIII, a, 271).

Die·Isper, fliesst zwischen Ips und Grein von Norden in die Douau.

Istaevones, v. n. 1. Tac. Germ. 2; Plin. IV, 14. Der eine der drei hauptstämme der Germanen. Der p. n. Istio, wovon der name abgeleitet ist, findet sich in der fränkischen stammtafel bei P. X, 314; er steht wahrsch. für Istvio. Vgl. noch Z. 73 u. Hpt. IX, 249.

Istat. 10. Ichstädt bei Frankenhausen, Schwarzburg Rudolstadt, pg. Nabelg.
Istat Dr. a. 874 (n. 610), 932 (n. 678).
Istete Dr. tr. c. 43, 14.

Istatesdorp. 10. Nach Falcke wüstung Tasdorf bei Botmersdorf unweit Wanzleben, regierungsbezirk Magdeburg, jedenfalls SW v. Magdeburg.
Istatesdorp urk. v. 973 (s. Ws. 112).
Iscedesdorp dafür Hf. a. 937 (II, 349).
Isunna s. IS.

Iteri. 10. Eitra (Eythra) bei Leipzig, wahrscheinlich slavisch.
Iteri P. V, 769, 818 (Thietm. chr.).
Iter Sch. a. 1004 (s. 133).
Ith-, Itin-, Itolfesheim s. ID.

IV. Ein stamm für p. n., den ich bd. I mit IB vereinigt habe. Oder ist bei den beiden ersten der folgenden n. an ahd. iwa, nhd. eibe taxus zu denken?

Ivunekka. 9. Ng. a. 885 (n. 560). Nach Ng. „auf der Eck" bei Oberglatt, grafschaft Toggenburg.

Ivandorp. 10. Rm. a. 965 (n. 212). Ebendorf, N v. Magdeburg.

Ivoningewe. 10. P. VI, 412 not. (Mabill.).

Iuuenesdal (vallis). 10. Tr. W. a. 967, 1067 (append. n. 1 u. 3). O v. Weissenburg.
Ivernesheim s. IB.

Ivarus, fln. 2. Die Salzach, nbfl. des Inns.
Ivarus P. XIII, 5 (gest. arch. Salisb.); J. sec. 8 (s. 30).
Ivaris (gen.) J. a. 890, 1027 (s. 112, 220).
Iuvaro (verderbt) tab. Peut.; Mn. 634.
Viarus qui alio nomine dicitur Salzaha J. sec. 8 (s. 31).
Iwarin pg. (der Salzachgau) J. sec. 8 (s. 39).
Davon abgeleitet Juvavia, s. ds.

Iverithi. 9. Erh. a. 872 (n. 441). Viell. Oythe bei Vechta, S v. Wildeshausen, ghztb. Oldenburg?

Izindorf. 11. FA. sec. 11 (VIII, 11). Haitzendorf bei Grafenegg im viertel unter dem Mannhardsberge.
Izendorf MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215), wahrsch. Eisendorf in Oestreich, N v. Grein und dem Donaustrudel, O v. Ens.

Izinheim. 9. Izikon bei Grüningen, SO v. Zürich, Meyer 131.
Izzenheim Dr. sec. 9 (n. 354).
Izinheimomarcha Ng. a. 837 (n. 279).
Die beiden letzten n. gehören zum p. n. Izo, den ich bd. I unter ID angeführt habe.

J.

JACOB. Deutsche ableitungen vom p. n. Jacob.

Jagobinga. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1162).

Jacobesperc. 11. Jakobsberg an der Glon, N v. Aibling, SW v. Wasserburg.
Jacobesperc MB. c. a. 1080 (VI, 53).
Jaubesperc (var. Juubesperc) MB. c. a. 1100 (VI, 58).

Jacobsweg. 11. In der nähe der Erft (W v. Cöln).
Jacobsweg Lc. a. 1051 (n. 185).
Jacobswech Lc. a. 1051 (n. 184).

Jaering. 11. J. a. 1074 (s. 262). Järing (auch Jahring geschrieben, Ob. u. Unt.) bei Marburg in Steiermark, K. St.
Vgl. bd. I den stamm JAR.

Jaghine (in J-). 8. Laur. sec. 8 (n. 3032).

JAGIST. Ein fln., der noch nicht gedeutet ist. Bnd. 7 stellt ihn zum deutschen verbum jagen und findet rasch als bedeutung desselben, was eben so unsicher ist wie die eben daselbst versuchte zusammenstellung mit dem Jaxartes.

Jagista, flu. Gr. IV, 1282. Die Jaxt, nbfl. des Neckars.

Jagese. Dr. tr. c. 4, 13. Jaxthausen an der Jaxt, oberamt Neckarsulm.

Jagesfelden. 8. Jaxtfeld unweit der Jaxtmündung, pg. Jagesg.
Jagesfelden Laur. sec. 8 (n. 3481).
Lagusueld dafür falsch K. a. 976 (n. 190).

Jagasgewi pg. 8. Um die Jaxt.
Jagasgewi MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Jagasgowe MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).
Jagesgowe Laur. sec. 8 (n. 3465, 3466, 3467) etc.; MB. a. 1054 (XXIX, a, 118).
Jagesgewe Dr. sec. 9 (n. 189).

Jantobel. 11. MB. a. 1076 (IV, 295).
Tantobel (oder ist dies die richtige form?) dafür MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214), 1100 (IV, 303).

JAZ. Ein noch unerklärter stamm für fln.

Jazaha, fln. u. ortsn. 8. α Die Joss, nbfl. der Fulda, zwischen Fulda und Hersfeld, und das dorf Jossa an derselben; β eine zweite Joss fliesst S v. Fulda in die Sinna und daran liegt gleichfalls ein dorf Jossa.
Jazaha α Dr. sec. 10 (n. 727); β Rth. I, 231 f. (neben Azaha); α urk. v. 782 (s. Ld. II, 125); W. II, n. 9 u. 12 liest dafür falsch Lazaha.
Jazahu (de J-) α Dr. a. 827 (n. 471).
Jazzaha MB. a. 899 (XXXI, a, 159); vgl. Pl. 279, der es für Jetenstätten bei Velden an grossen Vils (S v. Landshut) hält (?).

Jassaffa. Dr. tr. c. 6, 55. Nach Wenck Josbach (Ob. u. Nd.) bei Idstein in Nassau; nach Ld. II, 138 Jossa (Ober-), NO v. Grebenau, SW v. Hersfeld.

Jegersheim. 11. CS. sec. 11 (n. 1). Igersheim im oberamt Mergentheim, kgr. Wirtemberg.
Vgl. bd. I den p. n. Jager.

Jehtere. 11. Urk. v. 1086 (s. Ws. 195). Unbek., in der nähe von Goslar.

Jeinga. 8. Urk. aus sec. 8 (s. Pl. 232). Jeging bei Mattighofen im Innkreis, pg. Matahg. Die Juvavia liest ebds. s. 22 Itinga und deutet es durch Jezing bei Mattighofen.

Jena. 11. P. XII, 178 (chr. episc. Merseb.). Jena.

Jepinkkiricha (so). 9. Mchb. a. 848 (n. 655).

Jerstiti. 11. Urk. v. 1047 (s. Ws. 198). Jerstedt, NW v. Goslar.

Jescinisprunnun. 11. P. XI, 217 (chr. Benedictobur.).

Jesinpach. 11. MB. c. a. 1070, c. a. 1090 (IX, 368, 372).
Lesenpach wol dafür MB. c. a. 1070 (IX, 368).

Jestetin. 9. Jestetten, SW v. Schafhausen
Jestetin Ng. a. 876 (n. 500).
Jestetten Ng. a. 871 (n. 462).
Jedesteten Ng. a. 870 (n. 458).

Jetisne. 10. Itschnach oder Itschne bei Küssnacht, SO v. Zürich, Meyer 166.
Jetisne Ng. a. 942 (n. 724), nach Meyer Ittinsne zu lesen.

Jetzingen. 11. Ein Albert de J- in der ältesten babenbergischen urk. (zwischen 1056 und 1076).

Jezendorf. 9. Mchb. sec. 9 (n. 904). Jesendorf, O v. Landshut.

Jezi. 11. Frek. Nach Dw. I, 2, s. 238 in der gegend von Clarholz (O v. Freckenhorst und Münster).

Jezowa, fln. 11. Sch. c. a. 1072 (s. 190). Ein bach in der nähe von Ziegenrück und Lobenstein, SO v. Rudolstadt.

Jhersleb s. GAR.

Jochberg. 11. MB. a. 1073 (I, 354). Jochberg bei Inzell, NW v. Reichenhall, ist schwerlich gemeint; ich möchte den ort südlicher suchen.

Jochowa. Gr. I, 504.

Jodichem. 9. Mrs. c. a. 866 (I. 17). Odijk bei Werkhoven, in der gegend von Utrecht. MG. 272.

JOHAN. Deutsche bildungen mit dem p. n. Johannes.

Johaningun. 11. Jöhlingen, W v. Bretten, O v. Carlsruhe, in pg. Creichg. et partim in Funcing.

Johaningun AA. a. 1046 (IV, 135).

Johanningon AA. a. 1024 (IV, 134) neben Johaningan.

Johannesdorf. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1041). Jehensdorf (so lese ich auf einer alten karte) bei Wolfersdorf, W v. Mosburg.

Johannisvilare. 7. α Jonschweil an der Thur, W v. St. Gallen, pg. Turg.; β pg. Salinens., sup. fl. Cernune.

Johannisvilare α Ng. a. 796 (n. 124).

Johanniswilare α Ng. a. 896 (n. 625).

Johaniswilare α Ng. a. 833, 960 (n. 269, 743).

Johanneswilare α Ng. a. 903 (n. 641).

Johaneswilare α Ng. a. 817, 834, 897 (n. 192, 257, 622).

Johanneuillare β tr. W. a. 699 (I, n. 205, 223, 240), 715 (I, n. 239).

Johannis villa α Ng. c. a. 948 (n. 733).

Johannewilare β tr. W. a. 699 (I, n. 252), 715 (I, n. 226).

Johanneuilare β tr. W. a. 699 (I, n. 205), 715 (I, n. 218).

Joniswilare α P. II, 117 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Joaneuillare β tr. W. a. 699 (I, n. 252).

Hioanni uillare β tr. W. a. 775 (I, n. 246).

Zu diesem stamme viell. noch:

Joningahem. 9. Pol. Sith. s. 397.

Jolenbecke. 10. Jöllenbeck, N v. Bielefeld? früher las man in der urk. v. 1059 Calinbichi und danach erklärt Ledebur archiv VII, 212 den ort durch Kalbeck bei Hövel (regierungsbezirk Arnsberg).

Jolenbecke Erh. a. 993 (n. 674).

Julinbichi Erh. a. 1059 (n. 1082).

Joningahem s. JOHAN. Jonorolaca s. Lonaralaca.

Jopila. 8. α Jupille bei Lüttich, an der Maas, zuerst erwähnt 714; β Jupille bei La Roche, S v. Lüttich.

Jopila α P. I mehrm.; α VIII, 556 (ann. Saxo).

Jupilla β urk. v. 935 (s. Grdg. 30).

Juppila α P. V, 580 (Richeri hist.); α VIII, 182 (Ekkeh. chr. univ.).

Jopilla α Lc. a. 888 (n. 75).

Joppilla α Lc. a. 930, 966 (n. 89, 108).

Jupilia α P. VI, 47, 51 (gest. episc. Virdun.); α X, 601 (chr. S. Hubert. Andag.); α XII, 242 (Rodulf. gest. abb. Trudon.).

Vippila für Juppila α P. VIII, 593 (ann. Saxo).

Vgl. Grdg. 133 f., woselbst darauf hingewiesen wird, dass dieser n. keineswegs vereinzelt dasteht, sondern sich noch in mehreren ableitungen vorfindet. Eine deutung desselben will noch nicht gelingen.

Jovisura. 2. Itin. Anton. Nach Mn. 631 Braunau am Inn.

Jubindorf s. LIUB. Juburg s. Wiberg.

Juctinuelde. 9. Wg. tr. C. 103. Unbek. nach Falcke 582.

JUD. Zu den p. n. desselben stammes; dass irgend einer der folgenden n. von den Juden herkomme, ist mehr als zweifelhaft.

Judenowa. 11. FA. sec. 11 (VIII, 35). Judenau, S v. Tuln in Niederöstreich.

Judenburch. 11. J. a. 1074 (s. 261). Judenburg in Steiermark, K. St.

Judaheimma. 9. MB. a. 899 (XXXI, a, 159); pg. Isinahg.

Judendorf. 11. J. a. 1074 (s. 261). Judendorf im salzburgischen Lungau, K. St.

Judinashuuila. 11. Frek. Jonsthövel in Westfalen.

Judaneswilare. 9. Ng. a. 827 (n. 229). Nach Ng. Jonschweil; vgl. indessen JOHAN.

Juffelze (so). 8. W. sec. 8 (II, n. 12; in J-) Giflitz im fstth. Waldeck, pg. Hassorum.

JUK. J. Grimm hat bei Hpt. VIII, 6 ff. einem solchen stamme in verschiedenen o. n. nachgespürt und findet darin den begriff des s i e g e s und der h ü l f e. Freilich ist dort nicht berücksichtigt, dass das folgende Jüchsen an einem bache liegt, der den n. Jüchse führt und daher höchst wahrscheinlich nach dem letzteren benannt ist. Trotzdem will ich hier einstweilen Juhhusen (aus Juchisahusen? oder nur spätere erweiterung von Juchisa?) und Jukmare zusammen stehen lassen, bis mehr klarheit über diese formen entsteht.

Juhhusen. 8. Jüchsen an der Jüchse im amte Masfeld bei Meiningen, ursprünglich drei einander nahe liegende dörfer desselben namens, pg. Grabfeld; vgl. Rth. I, 73 ff.
Juhhusen Dr. sec. 10 (n. 671).
Juhhusa Dr. a. 838 (n. 517).
Juhchussa (so) K. a. 793 (n. 42), hier ein unbek. ort, wahrsch. in der gegend von Rotweil.
Juchisa Dr. a. 800 (n. 157), 827 (n. 474), 857 (n. 572) etc.
Juhhisou (in J-) Dr. a. 838 (n. 515).
Juchisero marca Dr. sec. 9 (n. 542).
Jusicho (so) marca Dr. a. 824 (n. 440).
Juchisono marca u. fines Dr. a. 852 (n. 562, Schn. ebds. Luchesono m.), 867 (n. 598).
Juchiserono marca Dr. sec. 9 (n. 568; Schn. ebds. Luchiserano m., so).
Juchisino marca Dr. sec. 9 (n. 639).
Gohhusa Dr. a. 760 (n. 22), derselbe ort.
Juhhisomthrun (in J-) Dr. sec. 9 (n. 577; Schn. ebds. Luhhisuuterun); es ist, wie aus Pistorius zu ersehn, in Juhhisom thrim, d. h. in den drei dörfern namens Jüchsen, zu lesen; vgl. darüber Rth. I, 75. Die ortsbestimmung darüber bei Dr. in den trad. ist in folge dessen falsch.
Lüchese falsche lesart statt Jüchese bei Dr. c. a. 800 (n. 158); auch die tr. bei Dr. schreiben öfters Luhsin, Luchesa, Luchese u. s. w.

Jukmare. 11. Frek. neben Lecmari, Lecmeri, Lecmare, Lecmere, Jecmare, Jekmare. Der Juchmaringhof bei Greven, N v. Münster (nach Ldb. 61; die ortsbestimmung bei Dw. ist falsch).

Julbach. 11. FA. sec. 11 (VIII, 35, 38). Julbach bei Peilstein im oberöstreichischen Mühlkreis.

Julihgewe pg. 9. Um Jülich (Juliacum, undeutsch).
Julihgewe Lc. a. 898 (n. 81).
Julichgowi Lc. a. 1029 (n. 166).
Juliubichi s. Jolenbecke.

JUNG. Zu den p. n. desselben stammes.

Jungingen. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 198). Jungingen im oberamt Ulm, K. 281.

Jungmanneswilare. 10. Ng. a. 907 (n. 660). Junkertschweil im canton St. Gallen.

Jurbruoch. 9. Laur. sec. 9 (n. 217); bei Lorsch, pg. Rinens.

Ein namenelement Jur kenne ich nur in diesem einzigen unter allen n., die einigermassen anspruch auf deutsche abstammung machen. Sonst erinnere ich zunächst an das Juragebirge (Jura Caes., Plin. und sonst; Ἰουρασσός Ptol. II, 9; Jurus oft bei P.); ferner hiess der Martinsberg bei Trier im Mittelalter mons Juranus oder Jure; z. b. P. X mehrm. In slavischen gegenden ist ein stamm dieser form bei o. n. nicht selten, vgl. Hubn topographisches lexicon von Deutschland.

Justineshova. 9. Istigkofen bei Busnang, cant. Thurgau.
Justineshova Ng. a. 832 (n. 253).
Justineshowa Ng. a. 832 (n. 254).
Justinishouun Ng. a. 845 (n. 311).

Juthungi, v. n. 4. Ein stamm der Sueven.
Juthungi Amm. Marc. XVII, 6; Idat. ad a. 430; Ambros. epist.; Notit. imp.
Jhutungi Prosp. chr. ad a. 429.
Jutugi tab. Peuting.
Ἰουθοῦγγοι bei Byzantinern (citate bei Z. 313).
Vithungi Eumen. panegyr. cap. 10; Sidon. Apoll. VII, 233.

Vgl. über dieses volk Grimm gesch. 500 und Z. 146, 312. Mit demselben n. scheinen auch die p. n. des stammes JUD zusammenzuhangen.

Jutraha, fln. 7. Zwei einander benachbarte und im folgenden nicht gut zu scheidende flüsse, nämlich die J- superior, der Itterbach, fällt bei Eberbach in den Neckar, und den J- inferior, der Euterbach, vereinigt sich mit der Steinach, gleichfalls im Odenwalde.
Jutraha D. a. 628 (s. 36).
Judra D. a. 1012 (s. 37).
Gutra dafür Laur. sec. 9 (n. 2835).
Eutaraha D. a. 1012 (s. 35).
Euterun (in ripam E-) Laur. a. 819 (n. 21).

Juvavia. 2. Salzburg, benannt vom Ivarus, s. ds.
Juvavia P. XI, 550 (auctar. Cremifan.); XIII öfters.
Juvavium P. XI, 565 (auctar. Garstense).
Junauuia MB. XIII, 498.
Juvavum P. II, 461 (Einh. vit. Kar.); VII, 549 (Marian. Scot. chr.); VIII, 337 (Sigebert. chr.); XI, XIII öfters; J. s. 33.

Juvavo P. XIII öfters; J. s. 30 f.
Jvavo (abl.) tab. Peut.
Jovavis (abl.) itin. Anton.
Juuaua Nt. sec. 11 (1856, s. 47).
Juvaum J. sec. 8 (s. 37).
Juvense (castr.) notit. imper.
Juvavensis P. I, 87 (ann. Juvav.), 623 (contin. Regin.); J. s. 31, 34 etc.

Juwelstat. Gr. I, 579.

Juwilenheim marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1290); pg. Wormat. Jugenheim, SO von Ingelheim, NW v. Werstadt.

Juzenheim. 9. Gössenheim an der Wern, landgericht Amorbach, pg. Wering.
Juzenheim Dr. a. 811 (n. 254), sec. 9 (n. 427).
Juzzelenheim dafür Dr. tr. c. 5, 125.
Viell. zu JUD gehörig.

K.

Kabenbuhele (ad K-). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz bei Eisenach.

Kachanang. 9. Dg. a. 889 (A. n. 17); pg. Turg. Gachnang, SW v. Frauenfeld.

Kachinchova. 10. Ng. a. 968 (n. 759). Gaggenau an der Murg, SO v. Rastadt, nach Db. 285.

Kachunrain. 11. P. XII, 75 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Kadelcamf. 9. Gud. a. 882 (I, 2); bei H. n. 113 dafür Kadelcauf. Letztere form auch bei Bhm. a. 880, 882, 977 (s. 4, 6, 9).

Kagenheim s. CAG. Kahenberch s. Camburg.

Kakul silva. 10. Der Hakel, N v. Aschersleben, O v. Halberstadt. Der an diesem walde gelegene ort Kochstedt scheint denselben n. zu enthalten.
Kakul Sch. a. 964 (s. 77).
Kakel Sch. a. 941 (s. 60).

Kalaigin s. C. Kalewa s. Calwa. Kalisia s. C. Kalka s. Calke.

Kalle. 11. Erh. a. 1042 (n. 1028); pg. Westfalon. Kalle (Kalledorf), SO v. Meschede. Wig. arch. VI, 158.

Kalomonbach s. Calmanapach.

Kalthari. 11. MB. a. 1074 (VII, 92). Kaltern bei Botzen in Tyrol.

Kamberg, Kamburch s. Camburg.

Kamel. 11. Urk. v. 1066 nach Gr. IV, 399.

Kamerdinge. Dr. tr. c. 4, 125.

Kamp s. CAMP.

Kampsiani, v. n. 1. Dieser n. ist nur als ein irrthum anzusehn, da die *Ἀμψανοί* und die *Καμψιανοί* bei Strabo sicher dasselbe volk sind, die letztere form nur durch die vorhergehende partikel *καὶ* entstanden ist und das volk dasselbe ist wie die Ampsivarii (s. ds.); nur die endung in *Ἀμψανοί* (denn so muss man lesen) ist eine undeutsche. Vgl. Z. 90, Hpt. IX, 237.

Kandunm s. C.

Kanerberch. 11. P. XIV, 190 (vit. Wolfhelm. abbat. Brunwilar.).

Kankantal. 10. AA. a. 987 (VI, 268). In der nähe des Speierbachs.

Kantioibis s. C.

Kapalpach. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 133). Ist damit vielleicht ein bach mit einer gabeltheilung gemeint? Ich vergleiche noch das vielleicht verlesene Kupalbach J. sec. 8 (s. 37); freilich hält K. St. letzteres für Kollbach (Ob. u. Unter), rechts der Isar, landgericht Landau.

Karenbach. 10. G. sec. 10 (n. 13). In der nähe der Mosel.

Karenta. 9. J. a. 888 (s. 108). Nach K. St. Garten im landgericht Mattighofen, Oberöstreich (?).

Karitni s. C. Karlasthau s. CARL. Karoz s. G.

Kasabach. 10. Dr. sec. 10 (n. 695).

Kasenowa. 8. D. a. 795 (s. 34). NO v. Heidelberg.

Katanes. Dr. tr. c. 38, 152.
Catenes Dr. tr. c. 46.

Katesberk. 8. D. a. 795 (s. 33). N v. Heidelberg.

Katingtharpa. 11. Frek. Im kirchspiel Saerbeck (Saarbeck), N v. Münster.

Katonburc. 9. Dr. a. 874 (n. 610). In Thüringen, unbekannt.

Katwik. 11. Lc. a. 1052 (n. 188). Kettwig an der Ruhr, NO v. Düsseldorf.

Kaulci, v. n. 1. An der Elbe in der Altmark. *Καοῦλκοι* Strab. VII p. 291; p. 292 dafür *Καθύλκοι*. Die echtere form bewahrt Ptol. in seinen *Καλούκωνες* (verderbt *καὶ Λούκωνες* in den codd. Vindob. Fontebl. Paris. 1). Derselbe name scheinen auch die Chabilci an den Rhonequellen zu sein, Avien. or. marit. 667.

Vgl. Z. 112, 226 und Hpt. IX, 236. Der p. n. Halucho, den ich bd. I jedenfalls falsch unter HAILAG gebracht habe (indem ich ihn für ungenau gelesen oder geschrieben hielt) mag diesen v. n. enthalten.

Kasaba, Kazzunstaige etc. s. CAZ

Kebenaha, fln. 11. MB. a. 1048 (XXIX. a, 90). „Die Gennach, im Achthal hinter Teisendorf, mit der Ache in die Sur" (so) K. St.

Kebilo s. Canilla. Keddingrip s. KID.

Kedelenberg. 11. Rth. sec 11 (II, 250). In der gegend von Hünfeld, O von Fulda. Zu CATH?

Kefliki, 11. Reg. Sarach. bei Falcke p. 38. Kifflich (auch Keffike geschr.) unweit Brilon im südl. Westfalen. Ldb. Br. 149; Wig. arch. VI, 155.

Kegingon s. Gekhingin.

KEIN. Ich versuche einen solchen stamm aufzustellen und glaube, dass er zunächst für fln. bestimmt gewesen ist, wage aber keine weitere vermuthung.

Cheinbach, fln. 9. α Ein bach in Baden, S v. St. Blasien, N v. Waldshut; β ein bach unweit der Rott, SW v. Passau, pg. Quinzing.
Cheinbach α Ng. a. 983 (n. 777); α Dg. a. 1065 (s. 20).
Cheanpach β MB. a. 890 (XXVIII, a. 100).

Cheynberich. 8. J. sec. 8 (s. 45). Kienberg, links der Alz im landgericht Trosberg, oder Kienberg bei Altötting, K. St.

Keinsetha. 9. Wg. tr. C. 443. Wüstung in der nähe der Alme in Westfalen.

Keisi. 9. P. XIII, 12 (gest. archiepp. Salisb.). Geissen im Grätzer kreise in Steiermark, K. St.

Keistriche s. Kestriche.

KEL. Nhd. kehle wird auch zur bezeichnung einer schlucht, eines hohlweges angewandt (vergl. lat. fauces). Ist das schon in alten n. der fall? Gehört auch Buorinchelun (11) und Nasnacheli (10) hieher?

Chela. 9. K. a. 868 (n. 143), n. einer wiese. Man vergl. noch Chelae P. V, 623, 651 (Richeri hist.), in Frankreich.

Chelheim. 10. Kelheim, SW v. Regensburg.
Chelheim MB. a. 1070 (XIII, 331).
Cheleheim R. c. a. 901 (n. 87).

Keldaggowe pg. 10. Wahrsch. am Kalkum, N v. Düsseldorf, Ldb. Br. s. 169.
Keldaggowe Lc. a. 904 (n. 83).
Keldocensis pg. Lc. a. 910 (n. 85).

Kelenberega. 10. Neben Kelenberg G. sec. 10 (n. 13). In der nähe der Mosel.

Kelinga. 9. K. c. a. 817 (n. 76). Viell. Kehlen im oberamt Tettnang, im wirtemberg. Donaukreise.

KELS. Wahrscheinlich ein zunächst für fln. bestimmter stamm, unbekannter bedeutung.

Kelse. 10. Keltz bei Düren, SW v. Cöln.
Kelse Lc. a. 931 (n. 91).
Keleso (in K-) Lc. a. 1027 (n. 162).

Chelasgaue pg. 9. Um Ingolstadt, von der bei Otting entspringenden Kels benannt.
Chelasgaue MB. a. 844 (XXVIII. a, 37).
Chelesgowe R. a. 887 (n. 67).
Chelsgowe MB. a. 1040 (XIII, 352).
Chelsgouwe MB. a. 1007 (XXVIII, a, 360).
Kelesgowe MB. a. 1002 (XXVIII, a, 298).
Kelescoue MB. a. 1014 (XXVIII, a. 451).

Kelueri. 9. Erh. a. 852 (n. 408); pg. Grainga. Kilver bei Rödinghausen, zwischen Osnabrück und Minden.

Kemain silva. 11. MB. a. 1050 (VIII, 382). Der n. sieht aus, als wäre ein gemeindewald gemeint.

Kembyz. 11. K. a. 1048 (n. 228). Kembs (Gr. K-) zwischen Hüningen und Neu Breisach, pg. Alsat.

Keminata s. CAMIN.

Kemnium. 11. Erh. a. 1025 (n. 944); pg. Valun. Nach Ws. 163 Kemme bei Steuerwald unweit Hildesheim.

Kempenich s. CAMP.

Kenzinga. 8. Kenzingen, NO v. Endingen, NW v. Freiburg, pg. Brisg.
Kenzinga Laur. sec. 8 (n. 2695).
Chenzinga K. a. 973 (n. 188).
Kenzinger marca Laur. sec. 8 (n. 2652).

Kerlingorod s. CARL. Kermara s. GAR.

Kerna. 11. Hf. c. a. 1100 (I, 345).
Kernen (ad K-) tr. W. II, n. 244.
Kerne H. a. 981 (n. 198); Hf. c. a. 1100 (I, 344).

Keruanesse (so). Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Kerzevelt. 11. Ww. us. a. 1066 (VI, 237). Kerzfelden bei Benfeld, S v. Strassburg.

Kesigesburch. 9. P. I, 436 (Prud. Trec. ann., var. -burg). Im hztl. Anhalt.

Kesingen. Dr. tr. c. 40, 71.

Kessinentorph. 9. Dr. a. 874 (n. 610). In Thüringen, unbekannt.

Kestene. Gr. IV, 533.

Kestenholts. 11. Ww. us. a. 1066 (VI, 236). Chatenois, NW v. Schlettstadt.

Wahrscheinlich zu kestina, chestinna, die kastanie, Gr. IV, 533.

Kestenich s. Castenica.

Kestriche. 9. α Kestrich bei Felda, W v. Lauterbach und Fulda; β das Kestrich, ein stadttheil von Mainz.
Kestriche β Laur. n. 2, 1977.
Keistriche α Dr. a. 977 (n. 717).
Cheisteriche (in Ch-) α Rth. sec. 9 (II, 180). Weig. 252 ist der meinung, dass dieser n. aus dem lat. castrum gebildet sei.

KETIL. Goth. katils, ahd. kezzil, nhd. kessel muss hier wirklich einen bergkessel bedeuten; anders verstehe ich die folgenden n. nicht.

Ketil, waldn. 10. In der nähe von Kessel an der Niers bei Cleve.
Ketil P. V, 767 (Thietm. chr.); VIII, 632 (ann. Saxo).
Ketela Sch. a. 1062 (s. 176).

Kezzilari. 9. Kesslar zwischen Kahla und Blankenhayn, SW v. Jena.
Kezzilari Dr. a. 874 (n. 610).
Kezzelare Dr. tr. c. 46.

Kezzinerwald. 11. MB. a. 1088 (XXIX, b, 45). In der nähe des Hausrucks in Oberöstreich.

Kezendorf s. CAZ.

KID. Ich vermuthe, dass einige p. n. (vgl. Chitell und Chitzo bd. I) zum ags. cid contentio (Ettmüller 390) gehören und stelle zu diesen die folgenden o. n.

Chittinfeld. 10. In der nähe der Altmühl.
Chittinfeld MB. a. 918 (XXVIII, a, 158).
Chitanfeld MB. a. 1002 (XXVIII, a, 292).
Chittinveld MB. a. 908 (XXXI, a, 179).

Keddingrip (so). 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Westrachi. Unbek. nach Ldb. MF. s. 61. Viell. Goingarijp in Zevenwolden, NO vom Zuidersee, MG. 143.

Chitinrein, bgn. 11. In der gegend bei Fischbachau, O v. Schliersee im südl. Baiern.
Chitinrein MB. sec. 10 (X, 382).
Chitenpreina (so) Mchb. sec. 11 (n. 1256).

Chitanreinishowa. 11. Unweit des eben genannten Chitinrein.
Chitanreinishowa Mchb. sec. 11 (n. 1252).
Chitinreinishawa MB. c. a. 1085 (X, 384).
Chitinireinishouwa MB. c. a. 1095 (X, 385).
Chitinreinis Huwa Mchb. sec. 11 (n. 1253).

Kiedeningtharpa. 11. Frek. Kentrup bei Osterfelde, SO v. Freckenhorst; vgl. Dw. I, 2, s. 238.

Folgende n. mögen zum diminutivum Kizo, Chizo gehören:

Kizicha. 9. Kissingen (das bad) an der fränk. Saale, pg. Salagewe; Arch. IV, 576.
Kizicha Dr. sec. 9 (n. 637), 907 (n. 653).
Kizzicha Dr. a. 864 (n. 587); Bd. a. 1034 (s. 43).
Kizziche Dr. a. 823 (n. 404), 867 (n. 592).
Chizzichi Dr. a. 841 (n. 531).

Chizzicha Dr. a. 823 (n. 412).
Chizziche Dr. a. 801 (n. 170), 815 (n. 307), 841 (n. 531).
Chizichi Dr. a. 804 (n. 223).
Chizzichero marca Dr. a. 837 (n. 495).
Kizichero marca Dr. sec. 9 (n. 427).
Kizzehero marca Dr. sec. 9 (n. 332).
Chizzihheimero termini Dr. a. 823 (n. 410).
Kizzichheimero marca Schn. a. 815 (Dr. ebds. n. 308 Chirizichheimero m.).

Chizzingim. 8. α Kitzingen am Main, pg. Folcfeld; gründung des klosters 745; β Kitzing bei Kirchberg im östreich. Innviertel.
Chizzingim α P. II, 355 (vit. S. Bonif.).
Chizzingin α MB a. 1060 (XXIX, a, 144).
Chizzingun β BG. sec. 11 (I, 23).
Chizingun α MB. a. 1060 (XXIX, a, 146).
Chitzzinga α P. II, 371 (vit. S. Sturmi).
Chizingin α MB. a. 1040 (XXIX, a, 73).
Kizzingen α Dr. tr. c. 39, 107, 208.
Kitzingun α MB. a. 1007 (XXVIII, a, 338).
Chizzinge α? Dr. a. 822 (n. 401); pg. Grabfeld.
Chisingen α P. VI, 826 (mirac. S. Cunegundis).
Kizzinge marca α? Dr. tr. c. 39, 126.

Kissanbruggi. 9. Kissenbrück, SO von Wolfenbüttel.
Kissanbruggi P. XIII. 190 (cod. Guelferbyt.).
Chirsenbrucge Wg. tr. C. 266 hieher.
Kissenbrok Rm. a. 944 (n. 146).
Cissinebrucga Hf. a. 1058 (II, 534).

Kissunleve. 11. Erh a 1046 (n. 1045); pg. Derlingo. Wüstung zwischen Helmstedt und Schöppenstedt, hzgth. Braunschweig, vgl. C. 198.

Chissenmor. 9. P. IX, 289 (Ad. Brem., var. Chissemmor, Chisenmord, Chesenmor); Lpb. a. 786 (n. 1). In der nähe der Twiste (nbfl. der Oste)

Chizzindorf. 11. Erh. a. 1033 (n. 987).

Kitzilnheim. 10. Hf. a. 997 (II, 356).

Kidrioburh s. Skidrioburg. Kiedeningthorpa s. KID. Kiehna s. KIEN.

KIEL.

In den folgenden o. n. muss ein noch ganz unbekannter stamm für p. n. stecken.

Kielenheimeromarcu (in K-). 8. Tr. W. a. 808 (I, n. 19); pg. Alsat.

Chielendorph. 8. Tr. W. a. 792 (I. n. 79, 80).

Kielereslebu. 10. E. a. 961 (s. 11 f.). Unbekannt.

Kiem- s. KIM.

KIEN.

Die folgenden n. rechne ich zu ahd. kien, chien, ken, chen pinus.

Kiehna (so) 11. Mchb. sec. 11 (n. 1158).

Kienbach, fln. 9. K. a. 856 (n. 126). Der Kienbach bei Biberach im oberamt Heilbronn.

Hiezu mag noch gehören: Kimbach tr. W. a. 789 (I, n. 259); pg. Saroins. Dafür wol verderbt Fimbach tr. W. a. 789 (I, n. 260).

Chienperg. 8. α Kienburg bei Trostberg, N vom Chiemsee; β Kienberg (Ob. u. Unt.) bei Allershausen, unweit der mündung der Glon in die Ammer.
Chienperg β Mchb. sec. 10 (n. 987).
Chienperc β Mchb. a. 843 (n. 627).
Chienperch α J. a. 933 (s. 171).
Chienperech β Mchb. sec. 10 (n. 1067).
Kenperc β Mchb. c. a. 820 (n. 406).
Chenperc β Mchb. c. a. 820 (n. 470).
Chiemperc β Mchb. sec. 9 (n. 853), sec. 10 (n. 943); β MB. c. a. 1030 (IX, 361).
Chiemperk α J. sec. 11 (s. 291); α Nt. sec. 11 (1856, s. 43).
Chiemperch β MB. c. a. 1090 (IX, 375).
Chemperc β MB. a. 772 (IX, 10); β Mchb. sec. 10 (n. 974).
Cheamperc β Mchb. c. a. 820 (n. 513).
Kheanperc β Mchb. a. 843 (n. 627).

Chieneinode (so, zweimal). 11. J. a. 1074 (s. 262). Kienöd in Steiermark, K. St.

Chienmos. 11. P. XI, 223 (chr. Benedictobur.). In der nähe des Würmsees.

Kihel silva. 10. J. a. 933 (s. 173). Kay, ein waldrevier an der Rot, K. St.

Kikthi. 9. Erh. a. 888 (n. 471). O von der Ocker. Ws. 127 hält es für = mit Siculithi, s. ds.

KIL.

Ein fln. von unbekannter bedeutung, vielleicht undeutsch.

Kila, fln. 10. Die Kyll, nbfl. der Mosel, unweit Trier.
Kila G. a. 1023 (n. 43); H. c. a. 1030 (n. 227).
Kyla H. a. 974 (n. 188).
Chyla H. c. a. 927 (n. 149).
Kiliwald. 11. Ein wald um die Kyll.
Kiliwald H. a. 1065 (n. 263).
Kylewald H. c. a. 1030 (n. 227).
Von einem bache desselben n. mag benannt sein:
Chilistat. 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Killstädt, NO v. Strassburg.

Kilingohuntari pg. Dr. tr. c. 7, 80. In Friesland. Dr. macht daraus fälschlich zwei namen, vgl. Rth. I, 65.

KIM. Bd. I habe ich mehrere p. n. unter einen stamm CHIM gebracht, der genauer KIM hätte geschrieben werden müssen. Zu einem p. n. Chimo dieses stammes rechne ich den o. n. Chieming (ein dorf am Chiemsee). Von diesem orte muss der Chiemsee und in folge dessen der Chiemgau den n. haben. Ist diese annahme richtig, so muss die schreibung dieser beiden n. mit einem ie, obwol sie alt ist, doch als eine unorganische angesehn werden.

Chiminegowe pg. 8. Um den Chiemsee.
Chiminegowe MB. sec. 10 (XIV, 363); J. sec. 10 (s. 144, 147).
Chimingaoe J. a. 798 (s. 25, 26 etc.).
Chiminchgowe neben Chiminegowe J. sec. 10 (s. 147).
Chimincgowe J. a. 931 (s. 166).
Chimingowe J. sec. 10 (s. 148).
Chimengowe MB. a. 1021 (XXVIII, a, 493).
Chieminggowe J. a. 933 (s. 172).
Chiemihgowe MB. a. 946 (XXVIII, a, 181).
Chiemichouva MB. a. 959 (XXVIII, a, 184).
Kiemigouwe MB. a. 1062 (XXIX, a, 163).
Chiemechowe J. a. 959 (s. 182).
Chiemgov J. sec. 8 (s. 37).
Chiemkeu J. a. 1093 (s. 282).
Kemingaowe J. a. 832 (s. 82).
Chiemingen pg. J. sec. 8 (s. 38).
Chiminsaeo. 8. Chiemsee (see und kloster).
Chiminsaeo J. a. 798 (s. 25).
Chimincsee J. sec. 10 (s. 149).
Chiminchse J. a. 925 (s. 128), sec. 10 (s. 133) etc.
Chiminchsee J. sec. 10 (s. 135), a. 932 (s. 170).
Chimenesse J. sec. 10 (s. 137).
Chiemincseo MB. a. 890 (XXVIII, a, 103).
Kieminseo J. a. 798 (s. 49), 875 (s. 101).
Chiemisse J. a. 979 (s. 204).
Chiemicse P. I, 404 (ann. Fuld.).
Chiemesse MB. a. 969 (II, 383).
Chiemssee (so) MB. a. 891 (II, 381).
Chemisseo J. c. a. 1030 (s. 223).
Chemisse P. VIII, 589 (ann. Saxo).
Chiemse P. XI, 572 (ann. Admunt.).
Kiemse P. XI, 769 (ann. S. Rudberti Salisb.).
Kiemisse MB. a. 1062 (XXIX, a, 163).
Chemissem (so) P. I, 606 (Regin. chr.).
Chiemensis eccl. MB. a. 1077 (II, 445).
Chemingi lacus P. XIII, 7 (convers. Bagoar.).
Chiemingo lacus J. sec. 8 (s. 39).

Kimbach s. KIEN.

KIN. Grimm gesch. 586 f. glaubt in Kinnin etc. den namen der Caninefates (s. ds.) zu erkennen. Sollte sich das nicht bestätigen, so bleibt nichts anderes übrig, als unsern stamm KIN für identisch mit KIEN anzusehn; auch Holland hat ja vom waldreichthum seinen n.

Kinheim. 9. Gau in Holland bei Alkmaar, noch in neuerer zeit das Kennemerland genannt, MG. 150.
Kinheim Dr. tr. c. 7, 22, 123.
Kinhem Lc. a. 855 (n. 65); Mrs. a. 985 (I, 49).
Chinheim I, 594 (Regin. chr.); VIII, 586 (ann. Saxo).
Kinnem Mrs. a. 922 (I, 33).
Kinnin P. I, 396 (ann. Fuld.).
Kenemarie terra Mrs. a. 1021 (I, 59).
Kinloson. 9. Pg. Kinhem und Tyesle. Unbekannt; vgl. MG. 58, 152. Ich stelle diese form als die wahrscheinlich echteste aus den folgenden zu erschliessende auf.
Kintloson Dr. tr. c. 7, 96.
Kynlosen Dr. tr. c. 7, 94.
Kinlesun (so) Lc. a. 855 (n. 65).
Vgl. Westerkinlosun.
Chinnelosara, fln. 10. Mrs. a. 985 (I, 49). In Holland, nicht sicher bekannt, MG. 57 ff.

Kinewag. 11. E. a. 1043 (s. 62). Viell. in der gegend von Speier.

KIND.
Ich möchte bezweifeln, dass die folgenden formen zu ahd. u. nhd. kind puer, infans gehören, weiss aber noch keinen rath dafür.

Kindibrunnen. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der gegend von Fulda.

Kindecella. Künzell bei Fulda.

Kindecello (de K-) Dr. tr. c. 77.

Kincella Dr. tr. c. 23.

Chindahusa. 10. J. c. a. 970 (s. 191). Kinnhausen bei Petting, NW v. Salzburg, in comit. Crapnastat.

Kintileba. 9. Kindleben, NO von Gotha; vgl. C. 197.

Kintileba Dr. a. 874 (n. 610).

Kintileibe Dr. tr. c. 38, 234.

Kintilebe Dr. tr. c. 46.

Chindeleiben Dr. tr. c. 38, 42.

Kintloson s. KIN.

Kindelbruccun (in K-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Kindelbrück, S v. Frankenhausen, SO v. Sondershausen.

Kinlinga. 10. E. a. 944 (s. 5). Ledebur, die grafen von Falkenstein (1847) s. 42 vermuthet, es sei Kaelinga zu lesen und darunter Hecklingen unweit der Bode bei Stassfurt zu verstehn.

KINZIC.
Ein noch ungedeuteter stamm für fln.

Kinzicha, flu. u. ortsn. 8. α Die Kinzig, nbfl. des Mains, und eine wüstung daran, pg. Salag.; β die Kinzig, nbfl. des Rheins, ghzth. Baden; γ die Kinzig, nbfl. der Mümling im Odenwalde, und ein ort ebds., pg. Moinahg.; δ Kintzheim, W v. Schlettstadt.

Kinzicha α Dr. a. 796 (n. 117 f.): α Rth. I, 232.

Kincicha α Dr. a. 900 (n. 647). 1059 (n. 760); γ D. a. 1012 (s. 35).

Kinciha α Rth. I, 231.

Kinciche α Dr. a. 816 (n. 323).

Kincihe α Dr. a. 816 (n. 323).

Kinzzichin (ad K-) α K. a. 815 (anh. B).

Chinzicha α Dr. a. 806 (n. 233), sec. 9 (n. 340), 820 (n. 392); δ Schpf. a. 728 (n. 9).

Chinziha α Dr. a. 806 (n. 231).

Chinzechun (gen. u. acc.) neben Chinzichun β K. c. a. 1099 (n. 254).

Kinzichero marca α Dr. a. 923 (n. 674).

Chinzichero marca α Dr. a. 838 (n. 513).

Chinechero (so) marca γ W. a. 945 (II, n. 21).

Chinzigerogewe pg. 9. Um die Kinzig (α).

Chinzigerogewe Schn. a. 826 (Dr. ebds. n. 467 sehr verderbt Chinzihu cruogu).

Kinzechewe Gud. a. 976 (I, 351).

Chincihdorf. 10. Kinstorf bei Offenburg an der badischen Kinzig, pg. Mortenowa.

Chincihdorf Ng. a. 926 (n. 714).

Cincibdorff Ww. ns. a. 1070 (VI, 243).

Kippenheim. 8. Kippenheim, NO v. Mahlberg, SW v. Lahr, ghztb. Baden, pg. Mordunowa.

Kippenheim Schpf. sec. 10 (n. 179); Ww. ns. a. 1066 (IV, 238).

Chipinheim Dg. a. 763 (s. 2).

Kira, fln. u. ortsn. 9. Jetzt der Hahnenbach, nbfl. der Nahe, und der ort Kirn an demselben, pg. Nahg., AA. V, 129, 145.

Kira Gud. a. 926 (III, 1024).

Chira Dr. 841 (n. 534 f.).

Kyra H. a. 966 (n. 183).

Kirero marca H. a. 961 (n. 172).

Kiracha Gr. IV, 480.

-chira in Zeinchira (10) wol für -chircha.

Kirberge s. KIRIK.

KIRIK.
Zu ahd. kiricha, nhd. kirche ecclesia. Neuere deutsche n. bei Pt. 535, ags. bei Leo 46. Auf KIRIK ausgehend finden sich, namentlich in Baiern, folgende 106 n.:

Appenchiricha 9.	Aunchirchen 11.
Agathenkirica 11.	Papinchirihun 9.
Abakiricha 11.	Betenkiricha 11.
Altkiriha 10.	Paldilinkirka 8.
Ellenharteschirichun 10.	Paldmunteschirichun 11.
Artinchirihun 10.	Bouminunchirihun 9.
Edelenkirecha 11.	Beatuseschirichun 11.
Otachareschirichun 9.	Pernwineschiricha 9.
Augstchirche 9.	Pirhtilinchirchun 9.

Percchiricha 9.
Pohchirihha 8.
Possinchirichun.
Prisinchiricha 9.
Pouthchirchen 11.
Christikerka 11.
Tenileschirichun 9.
Danamarachirica 11.
Termareschirichon 10.
Didinckkirica 11.
Dockynchirica 8.
Totinchirihha 9.
Eparharteschircha 10.
Feldkircha 8.
Feohtkiricha 9.
Fussinchirichun 9.
Kauteskiricha 10.
Griezkirchen 11.
Kundeschirchen 8.
Halogokircau 11.
Heistinikirchen.
Hartchiricha 10.
Heripirgachiricha 10.
Hetinchiricha 10.
Hohinchircha 9.
Hemesenkirica 11.
Hudenkirchen 11.
Honachirichan 11.
Rnteschirchen 11.
Hrodungeschiricha 9.
Rodhoheskiribha 9.
Holzkiricha 8.
Husechirche 11.
Illachirecha 9.
Isangrimeschirichun 9.
Jepinkkiricha 9.
Lindolveschirichun 9.
Liutchirichun 9.
Lohchirchin 8.
Luzzilun chirichun 11.
Mahalineschirihun 9.
Mantilkirchen 11.
Mariaechirichen.
Messankirche 11.
Mibeleschirichun 11.
Murchiricha 10.
Muzzilibeschirichun 9.
Niftharteskhirichun 9.
Niwichiricha 9.
Northkirke 11.
Ödalrichischirchin 11.
Ouderkercken 11.
Oweskirike 11.
Pharrachiricha 9.
Piritaschiricha 10.
Ratpoldeschirichun 9.
Rotenkirchen 11.
Rihpoldeschirihon 10.
Richolveschiricha 10.
Salamanneschiriha 10.
Solzchirichun 11.
Sentenskirchen 11.
Sigehartteschiriha 11.
Steinchircha 8.
Stallanchiricha 9.
Starcheuchilcha 11.
Steuaneschirchun 10.
Strazchiricha 10.
Suthkirike 11.
Swindkiricha 8.
Swidmuotachiricha 10.
Tanchiricha 8.
Thietkiricha 11.
Dietprestischiricha 11.
Diethereskiriha 9.
Tonfchirchen 11.
Untkilcha 11.
Ufchiricha 8.
Waldchirichun 9.
Wibileschiricha 8.
Wiedhereschirichun 9.
Wilchirihun 10.
Wimareskiricha 9.
Wincirca 11.
Vulfredeskirikun 11.
Zartinchiricha 9.
Zeinchira 10.
Zueinchirichun 10.

Chirichun. 9. α Pg. Bong.; St. Johann an der Salzach, S v. Salzburg, K. St. Nach Pl. 245 Obkirchen bei St. Johann; β Leutkirch im Donaukreise, königr. Wirtemberg. pg. Nibalg.
Chirichun α J. sec. 10 (s. 159); β K. a. 827 (n. 91).

Kirchila. 11. Hf. a. 1075 (II, 554).

Kirichbach. 8. Kirchbach (Ob. u. Unt.) bei Königstetten, SO v. Tuln, NW v. Wien, in provinc. Avarorum, in Osterrichi, ad radices montis Comageni; β nach K. der bach bei Kirchhardt im badischen amte Sinsheim; γ Kirchbach bei Arnsdorf, landgericht Pfarrkirchen, SW v. Passau.
Kirichbach α MB. a. 836 (XXVIII, a, 29); β K. a. 856 (n. 126).
Chiricbach α MB. a. 1063 (XXIX, a, 167).
Chirichbach α MB. a. 1052 (XXIX, a, 110).
Chirihpah γ MB. sec. 8 (XXVIII, b, 4).

Kirichberg. 9. α Kirchberg, W v. Bingen, regierungsbez. Coblenz; β Kirchberg, N von Fritzlar, SW v. Cassel, Ld. II, 60; γ schloss Kirchberg bei Jena, jetzt ruine; δ der Kirchbüchel oder Kirchkogel bei St. Pölten in Niederöstreich; ε Kirchberg (Ober K.) an der Iller, oberamt Laupheim; ζ in der nähe des Speierbachs.
Kirichberg α P. VI, 834 (vit. Burchardi episc., var. Kyritzberg); γ Hf. a. 989 (I, 528); β Erh. a. 1009 (n. 745).
Kirichberc γ Rm. a. 1009 (n. 399).
Chirihberg γ E. a. 937 (s. 4).
Chirihberge (in Ch-) Ms. a. 889 (n. 9), unbest.
Kirchberg γ P. XII, 166 (chr. episc. Merseb.), β 601 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi).
Kirchberch ε? MB. a. 1031 (XXII, 7).
Chirchberc ε K. a. 1092 (n. 241) neben Chirchberch.
Chirchperg δ FA. a. 1083 (VIII, 249).
Chirchperch δ FA. sec. 11 (VIII, 6).
Kirchberc ζ AA. a. 987 (VI, 268).
Kircberc β P. XII, 609 (Erinher. vit. S. Haimeradi).
Kircberge γ P. VIII, 623 (ann. Saxo).
Kirhberc β P. VII, 168, 172 (Lamberti ann., var. Kirchberg und Kirchbergk).
Kirberge γ P. V, 755 (Thietm. chr.).
Chilchberg ε K. a. 1100 (n. 256).

Kirkendale (ad K-). 10. Tr. W. a. 967, 1067 (append. n. 1 u. 3). S v. Weissenburg.

Kiricheim. 8. α Kirchheim an der Wipper, NO v. Arnstadt, S v. Erfurt; β Kirchheim,

SW v. Hersfeld, Ld. II, 147; γ Kirchheim bei Würzburg; δ Kirchheim-Bolanden, NW von Worms, SW v. Alzey, und Kirchheim an der Eck, SW v. Worms, beide nicht immer zu scheiden, pg. Wormat.; ε Kirchheim bei Wangen, W v. Strassburg; ζ Kirchheim, NO von Reutlingen, SO v. Stuttgart, pg. Neckarg.; η Kirchheim am Neckar, oberhalb Heilbronn, pg Zabernachg.; ϑ Kirchheim bei Rohrbach, SW v. Heidelberg, pg. Lobodung.; ι Kirchen unweit des Rheins, N von Basel, ghzth. Baden; κ Kirchheim im oberamt Ehingen, SW v. Ulm, pg. Sulichg.: λ Kirchen an der Eitrach (nbfl. der Donau in Baden zwischen Geisingen und Möringen); μ Kirchheim NO v. München; ν Kirchheim, NO v. Braunau, SW v. Passau; ξ Kirchheim unweit der Salzach, bei Titmaning, K. St.

Kiricheim δ tr. W. II, n. 80; ε Schpf. a. 817 (n. 82); ζ K. a. 1059 (n. 232).

Chirihhaim ν MB. sec. 8 (XXVIII, b, 55).

Chirihheim ε P. I, 410 (ann. Fuld.); ι Ng. a. 805 (n. 153); λ Ng. a. 806 (n. 160); ι Ng. a. 815 (n. 182); ν MB. sec. 8 (XXVIII, b, 20), a. 889 (XXVIII, a, 93).

Khiricheim, Chyricheim, Chiricheim, Chyrcheim, Chircheim ξ J. sec. 8 (s. 44).

Chiricheim ζ Mr. a. 976 (s. 93).

Kirichheim ε Schpf. a. 817 (n. 82).

Chirichheim ε P. I, 404 (ann. Fuld.).

Kirihheim ε P. I, 405 (ann. Fuld.); ζ MB. a 1007 (XXVIII, a, 385)

Kirihcheim η MB. a. 1003 (XXVIII, a, 315).

Kirricheim ε Ww. ns. a. 1095 (VI, 260).

Chirihaim ι Ng. a. 819 (n. 202).

Chiriheim λ K. a. 764 (n. 9); ζ Mr. a. 960 (s. 80).

Ciricheim δ Laur. sec. 8 (n. 1076).

Kirchheim δ Laur. sec. 8 (n. 2017); α Sch. a. 1074 (s. 194); ξ J. sec. 8 (s. 40).

Kircheim η AA. a. 1099 (IV, 139).

Chirchaim ξ J. a. 798 (s. 26).

Kyrchaim γ MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

Kyrcheim ε P. XII, 325 (Rodulf. abb. Trudon.).

Kyricheim β W. sec. 8 (II, n. 12).

Chilicheim κ K. a. 1092 (n. 241).

Chilichheim ι Ng. a. 1007 (n. 819).

Kilikheim ε Schpf. a. 817 (n. 82).

Chrilheim (so) ξ? J. a. 815 (s. 64).

Kyrcheim marca δ Laur. sec. 8 (n. 1271, 1272).

Kirchheimer marca δ Laur. sec. 8 (n. 2018).

Kircheimer marca δ Laur. sec. 8 (n. 2019).

Chericheimero marcha ϑ Laur. sec. 8 (n. 812).

Kyrihhart. 8. Laur. sec. 8 (n. 2618). Kirchhardt, SO v. Sinsheim, ghzth. Baden.

Kilchouen. 11. Dg. a. 1087 (A. n. 67). Kirchhofen, SW v. Freiburg, N v. Staufen.

-kyrchoff nur in Rodenkyrchoff (10).

Kirchhusen. Tr. W. II, n. 197.

Kirihsexta. 10. Lc. a. 904 (n. 83). Viell. ist sexta hier das lat. zahlwort (sechste kirche).

Chirihsteti. 9. α Pg. Spehtrein, wahrsch. Kirchstetten bei Ruprechtsberg, S v. Vilsbiburg; β Kirchstädt bei Schneitsee, landgericht Trostberg, N vom Chiemsee, K. St.

Chirihsteti α MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432).

Chirihstetin MB. a. 860 (XI, 119).

Chirchstetin β J. a. 1030 (s. 221)

Kirihdorp. 9. α Kirdorf im kreise Bergheim, regierungsbezirk Cöln; β Kirrdorf bei Homburg, N v. Frankfurt, pg. Nitachg., γ Kirchdorf unweit des Inns, NO vom Tegernsee, SW vom Chiemsee, δ wahrsch. Kirchdorf bei Wennigsen, SW v. Hanover; ε in der gegend von Paderborn?

Kirihdorp α Lc. a. 898 (n. 81).

Chirichdorf γ MB. c. a. 1030 (VI, 20).

Kirchdorph β Laur. sec. 9 (n. 3325).

Kirchtorph α Lc. a. 1051 (n. 185).

Kirchdorp α Lc. a. 1028 (n. 165).

Kyrchedorp α P. XIV, 192 (vit. Wolfhelm. abb. Brunwilar.).

Kerecthorp ε Erh. a. 1036 (n. 993).

Kyrcthorp ε P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Chiridorf δ or. Guelf. a. 892 (IV, 403).

Kyrtorp α Lc. a. 1051 (n. 184).

Chrichdorf γ MB. c. a. 1060 (VI, 37).

Kircwerva. 11. Wahrsch. in der gegend von Vlaardingen, S v. Delft.

Kircwerva Mrs. a. 1064 (I, 67).

Kiericwerve Mrs. a. 1063 (I, 65).

Kirihwilari. 8. Pg. Alsat., sup. fl. Sura, also wol nicht Kirweiler bei Buxweiler, W v. Hagenau.

Kirihwilari tr. W. a. 851 (I, n. 204, 254).

Kirihuilari tr. W. a. 840 (I, n. 151).

Chirihcowilare tr. W. a. 742 (I, n. 1).

Kirihuilari u. Chirihwilare tr. W. a. 855 (I, n. 156).
Chiricuuuillare tr. W. a. 718 (I, n. 227).
Kirwilre tr. W. II, n. 239.

Zusammensetzungen mit andern o. n.:

Chirihbaringa. 10. W. a. 932 (III, n. 29). Nach Ws. 45 Grossbehringen, SW v. Langensalza.

Kirihheilingen. Dr. tr. c. 38, 236. Kirchheilingen, N v. Langensalza.

Kiriu (in K-). Laur. n. 3660. Kirn an der Nahe.

Kiridelem. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 5). In der gegend v. Halberstadt zu suchen.

Kirtzel. 11. Ww. ns. a. 1016 (VI, 173). Kürtzel in Baden, SO v. Strassburg.

Kissanbruggi, Kissunleve, Kitzilnheim s. KID.

Kiuenheim. 11. Lc. a. 1005 (n. 144). Kaiffenheim bei Cochem, SW v. Coblenz, pg. Meineuelt.

Klea s. CLE.

Knellenrode. Dr. tr. c. 10. Knellenroth bei Banz, N v. Bamberg.

Knesaha, flu. 9. J. a. 891 (s. 117), comit. Dudleipin. Gnasenbach bei Grätz in Untersteiermark, K. St.

Knoringen. Knöringen, N v. Landau in der bair. Rheinpfalz.

Knoringen tr. W. II, n. 46.
Knoeringen tr. W. II, n. 140.

Knutingen, Kobandi, Koinoenon s. C.

Kokerbiki. 11. Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 943); pg. Heilanga. Nach Ws. 264 Kakerbeck, bei Harsefeld, SW v. Hamburg.

Kolankorum s. C. Kolital s. COL.

Konilo. 11. Lpb. a. 1059 (n. 80). Kuhla bei Oldendorf, W v. Stade, kgr. Hanover.

Kottenleibe. Dr. tr. c. 38, 49. Nach C. 178 = Gozzenleba (Kutzleben, W v. Weissensee, NO v. Langensalza).

Krapfenzayn. 9. MB. sec. 9 (XI, 431).
Chraphanrain MB. a. 880 (XXXI, a, 113).

Kreikesheim marca. 8. Kriegsheim, W v. Worms, pg. Wormat.

Kreikesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1260, 1261).
Kreicesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1259).

Kronunpah s. GRON.

Kryspenich. 11. G. a. 1086 (n. 68). Kirspenich, unweit Rheinbach, SW v. Bonn.

Kuffihoug s. COP. Kugelinghusen, Kuginhusir s. GUG.

Kuke. 11. Mrs. a. 1021 (I, 59).

Kunestat. 11. Burgkunstadt, O v. Lichtenfels, NO v. Bamberg.

Kunestat Dr. tr. c. 4, 83.
Chuonstat dafür Lg. Rg. a. 1096 (s. 107).

Knotzenhusen. Tr. W. II, n. 124, 249, 250, 271. Kutzenhausen bei Wörth, SW v. Weissenburg.

Kupingas. 9. MB. a. 802 (IX, 16).

Kurdela. 11. H. c. a. 1030 (n. 227). Ein bach, N v. Trier.

Kurimbach. 11. MB. a. 1031 (XXIX, a, 32). Nach Lg. Rg. s. 77 Kurnbach, soll in der gegend von Mellrichstadt liegen (ich finde dort nur ein Querbach).

Kuriones s. C-.

Kurtbeki. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Bei Osterwick in Westfalen zu suchen, NM. VI, 4, s. 130.

Kurtindorf. 11. Sch. a. 1075 (s. 196). Cortendorf, NO v. Coburg.

L.

La s. LOH.

Laasdorp. 10. Erh. a. 948 (n. 567). Lastrup, NO v. Löningen, SW v. Cloppenburg, ghzth. Oldenburg.

Labara, flu. u. ortsn. 8. Die Laber (so heissen drei nbfl. der Donau in Baiern und einer der Altmühl); an derselben liegen mehrere örter gl. namens.

Labara R. a. 829 (n. 24).

Lapara MB. a. 731 (XI, 18); Mchb. c. a. 820 (n. 324); R. a. 822 (n. 23).

Laber MB. sec. 11 (XIII, 318).

Der n. begegnet ausserhalb des deutschen gebietes mehrmals; er zeigt sowol durch den geographischen kreis seines vorkommens als durch seine übereinstimmung mit kymr. llafar (vocalis, sonorus, canorus, loquax), dass er von keltischem ursprunge ist; vgl. Gl. 50.

Labeki s. LAG.

Labintal. 9. MB. a. 867 (XI, 426). Pg. Sualafeld, bei Weissenburg, NW v. Eichstädt.

Wol nur durch zufall damit lautlich zusammenstimmend ist Lavental J. a. 888 (s. 105). Dieselbe gegend (St. André in Kärnthen, K. St.) wird auch mit folgenden formen bezeichnet:

Labanta vallis J. a. 890, 978, 982 (s. 114, 202, 207).

Laventa vallis J. c. a. 1050 (s. 247).

Lavente vallis J. a. 888 (s. 106).

Lavenatam (ad L-) J. a. 891 (s. 117).

LAC. Die mehrzahl der folgenden formen gehört wol sicher zu ahd. lacha, nhd. lache, lacus, palus; vergl. auch Meyer 94. Doch ist es mir mehr als wahrscheinlich, dass dieses einzige wort nicht zur deutung aller hier zusammengestellten n. ausreicht. Weiter wage ich hier nichts zu vermuthen; unbekannt ist mir, woher MG. 272 u. 301 die angabe hat, -laca bedeute zunächst eine grenze (und dann auch einen fluss, insofern er eine grenze bildet), woraus sich dann die bedeutung von gebiet entwickelt habe. Auch das folgende verzeichnis von n., die auf LAC auszugehn scheinen, wird noch einer weiteren sichtung unterliegen müssen. Ich verzeichne hier 27 n.:

Ambarlao? 9.	Herilacha 11.
Antilaba? 10.	Ruozinlachau 11.
Aphapalaha? 10.	Instarlaca 8.
Owilah 8.	Lonaralaca 9.
Bathalacha 8.	Marclaha 9.
Biberlacho 8.	Medemolaca 9.
Bretalaho 8.	Radilach 11.
Brustlacho 9.	Sconenerelahe 11.
Cauelach? 11.	Sezalacha 8.
Drieichlahha 10.	Sunnilaha 11.
Erelinlaa? 10.	Dinclaha 11.
Fargalaha? 8.	Wirmilaha? 11.
Fisclacu 8.	Vurbilach 11.
Halgenlach 8.	

Laca, flu. 8. Der Leck, MG. 71.

Laca Mrs. c. a. 866 (I, 17).

Lockia Mrs. a. 779 (I, 7).

Laika P. VI, 705 (Alpert. de divers. tempp.).

Lake pg. (am Leck) Mrs. a. 944 (I, 42).

Leccha Mrs. c. a. 866 (I, 17).

Laka Mrs. a. 1064 (I, 67).

Lecka (de L-) Mrs. a. 1097 (I, 75).

In den beiden letzten stellen ein ort, wahrscheinlich am Leck.

Von diesem n. trenne ich der bessern übersicht wegen den folgenden.

Lacha. 8. α Laach bei Andernach, NW v. Coblenz; β Lachen bei Hassloch, W v. Speier; γ in der gegend von Königstein, NO v. Wiesbaden.

Lacha α G. a. 1093 (n. 72); ebds. dominus de lacu; β tr. W. a. 774 (I. n. 61, 63); β AA. a. 960 (III, 268).

Lahha K. a. 785 (n. 28), unbekannt.

Lakki Dr. tr. c. 37, in Friesland.

Lache (de L-) α Lc. a. 1085 (n. 236).

Lahc (locus) γ urk. v. 1043 (ann. des vereins f. Nassauische alterthumskunde, bd. IV, 1855, s. 612).

Lach α Hf. a. 1075 (II, 554).

Lachen (ad L-) β tr. W. II, n. 133.

Lachperch. 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148). Am ostabhange des Spessarts, unweit des Mains.

Lakiburgium. 2. Λακιβούργιον Ptol. Etwas W von Warnemünde, Mn. 452; Wismar, Wh. 278; Lassahn unweit der Odermündung, Rch. 251.

Aehnlich (doch vielleicht zu LANG) ist: Λακκοβοῦργο (nom.), sec. 6, Procop. de aedif. IV, 6, an der Donau in Dacien.

Lahheim. 9. Wg. tr. C. 137. Nach Falcke 626 viell. Lenne, O v. Stadtoldendorf, W v. Gandersheim, hzth. Braunschweig (?).

Lacseton. 11. Frek. Loseten bei Everswinkel, O v. Münster. Vgl. Dw. I, 2, s. 239; NM. IV, 4, s. 130.

Legsetin Erh. c. a. 1030 (n. 918) scheint derselhe ort zu sein.

Lachansola. 11. MB. c. a. 1010 (VI, 10). Wahrsch. in der gegend von Tegernsee.

Lacstidi. 11. Lpb. a. 1059 (n. 80). Loxstedt, W v. Beverstedt unweit der Wesermündung, kgr. Hanover.

Lachestete Dr. tr. c. 38, 188. Lachstädt bei Sulza, SW v. Naumburg, NO v. Weimar.

Lachweige. 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Eisenach.

Lacharenorum pg. Dr. tr. c. 7, 92. In Friesland.

Lachbuocha (ad arborem L- dictam). 11. D. a. 1012 (s. 35). Im Odenwalde.

Lacringi, v. n. 3. Λακριγγοὶ Petr. Patric. Lacringes (var. Latringes) Capitol. M. Anton. c. 22.

Λάκριγγοι entstellt bei Dio Cass. LXXI, 13. Vgl. Hpt. IX, 132; Z. 462.

-lad in Uslad (11) ist sehr unsicher.

Lade, fln. 8. P. II, 413 (vit. S. Liudgeri). Die Leda in Friesland (woran Leer liegt).

Lademutinga. 11. MB. a. 1067 (XXXIII, a, 6). Lamendingen, N v. Buchloe, S v. Schwabmünchen, zwischen Lech und Wertach.

Zu LATH, bd. I.

Ladernachum. 7. Lierneux an der Lienne (Letherua), SW v. Stavelot, SO v. Lüttich.

Ladernachum P. XIII, 450 (triumph. S. Remacli).

Lethernacho urk. v. 666 (s. Grdg. 14).

Lethernau urk. v. 746 (s. Grdg. 20).

Ledernau urk. v. 896 (s. Grdg. 27), so auch in späterer zeit (s. Grdg. 46, 49).

Ladricun. 9. Wg. tr. C. 147. Falcke 646 hat über die lage vermuthungen, die aber nicht begründet zu sein scheinen.

Ladusa, bgn. 8. Nach der J. ist der heutige n. Lidaun, pg. Salzburchg.; nach Pl. 243 vielmehr der berg am Ladusabache bei Berchtesgaden; nach K. St. Ladau hinter dem Gaisberg bei Salzburg.

Ladusa J. a. 798 (s. 21).

Luduso dafür J. sec. 8 (s. 31).

Lafferde. 9. Lafferde (Gr. u. Kl.) zwischen Braunschweig und Hildesheim, auch Ladferde an der Weser, SO v. Hameln.

Lafferde P. IX, 853 (chr. Hildesheim).

Loferdi Wg. tr. C. 243.

Laffordi urk. v. 1022 (s. Ws. 162).

Loffurdi Wg. tr. C. 452.

LAG.

1. Die folgenden n. rechne ich zu alts. u. ags. lagu aqua, mare, altn. lögr.

Lagbeki, fln. Die Lauwers, zwischen Gröningen und Leeuwarden.

Lagbeki vit. S. Gregor. (s. MG. 44).

Labeki P. II, 410 (vit. S. Liudgeri).

Laubachi lex Fris. (s. MG. 44).

Loveke P. II, 380 (vit. S. Willehadi).

Eine erweiterung dieses stammes durch das suffix N finde ich in:

Lagnus. 1. Sinus, conterminus Cimbris, Plin. IV, 13. Das Cattegat, Mn. 315; der busen zwischen Schleswig u. Rügen, Rch. 236.

Hiemit als sprachlich identisch wage ich zu betrachten:

Lagina, fln. 9. Die Leine, nbfl. der Aller.

Lagina or. Guelf. a. 1013 (IV, 434).

Loine Wg. tr. C. 351.

Leyne urk. v. 1065 (s. Ws. 183).

Leina P. VIII, 571 (ann. Saxo); Gud. a. 1055 (I, 20).

Linac geogr. Rav. IV, 17, nach Rch. 191 hieher.

Damit ist zusammengesetzt:

Laginga pg. 9. α Gau an der obern Leine, bei Göttingen; β gau am zusammenflusse von Leine und Aller.

Laginga α Erh. a. 954, 1025 (n. 578, 941).
Lainegha α or. Guelf. a. 997 (IV, 475).
Lacnigowi α urk. v. 1017 (s. Ws. 7).
Lainga β P. II, 584 (transl. S. Viti); β or. Guelf. a. 892 (IV, 403); β Erh. a. 937 (s. 3); β Erh. a. 1033 (n. 987).
Laingo β Wg. tr. C. 232.
Loingo β Wg. tr. C. 240.
Loinge β E. a. 1069 (s. 64).
Lacni α P. XIII, 155, 158 (vit. Meinwerc. episc.); α Erh. a. 1032 (n. 976).
Lacne α Lpb. a. 1064 (n. 93).
Lachni α P. XIII, 126 (vit. Meinwerc. episc.).
Lochne α urk. v. 990 (s. Ws. 6).
Logni α Erh. a. 833, 834, 950 (n. 331, 333, 569).
Logne α Wg. tr. C. 257; α Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).
Logingaha α P. XIII, 206 (Wolfher. vit. Godehardi).
Langena (so) α Erh. a. 841 (n. 369).
Loingowalde Wg. tr. C. 296 ist Loingo, Walde zu lesen; vgl. Ws. 226.

LAG. 2. Im nordwestlichen Deutschland giebt es eine nicht geringe anzahl von örtern auf -lage, so wie auch das einfache Lage ebendaselbst mehrfach vorkommt. Am natürlichsten führt dies namenelement auf das verbum liegen und sowol Pt. 509 als Bt. 8 knüpfen es an dasselbe an. Ungewiss ist freilich die genauere bedeutung; bedeutet es gradezu lage (situs) im sinne von wohnort (vgl. lager)? oder ist es im gegensatz zu hoch liegend als ein tiefliegender ort (niedd. läge = niedrig, engl. low) zu fassen? Liesse sich ein gewässer bei allen folgenden orten nachweisen, der art, dass sie von demselben den n. haben könnten, so wäre freilich die möglichkeit, dass -lage gar nicht zu liegen, sondern zu dem als LAG 1 aufgestellten stamme gehörte. Ich erwähne hier als alte namen 1) aus Westfalen (incl. der gegend um Osnabrück): Buntlagi (11), Hengelaga (11), Osolage (11), Stiplaga (11), Uplage (11), Anlagen (11); 2) aus dem östlichen Hanover (gegend um Celle): Steinlaga (11) u. Waditlagon (11). Apfalaga (8) aus Schwaben gehört dagegen nicht hieher; es steht für Apfal-owa. Zugleich erwähne ich hier noch einige andere ähnliche ausgänge, die aber gewiss ganz verschiedenen ursprungs sind. Leonspiclege (8) aus Friesland könnte noch am ersten zu unserm stamme gehören. Sumilaga (8) aus Baiern wird wol keltisch sein, eben so vermuthe ich dieses von Marelaigia (8) aus dem Elsass, Harilegias (9) aus Frankreich und Virtlaicum (8) aus Belgien. Walkerslegeu (11) aus Baiern ist viell. Walkerslegen zu theilen.

LAG. 3. Zu den p. n. desselben stammes.

Lagenheim. 9. Schpf. a. 823 (n. 86). Wahrsch. derselbe ort wie der folgende n.

Lagelenheim. 9. Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 994 (V, 353). Logelsheim, SO v. Colmar.

Laharesstedi. 9. Dr. a. 874 (n. 610). Nach Sch. 41 Lehnstedt bei Mellingen, SO v. Weimar.

Lahheim s. LAC.

LAIC. Zu den p. n. desselben stammes.

Leichilinga. 9. α Laichling (Leuchling) bei Eckmühl, S v. Regensburg, pg. Tonahg., Pl. 282; β Leichlingen zwischen Elberfeld und dem Rheine.

Leichilinga α R. a. 866 (n. 50); α MB. a. 868 (XI, 428).
Leichlingen β Lc. a. 1019 (n. 153).
Leigelingon β P. VI, 75 (chr. Gladbac.).
Leihilinga α R. a. 814 (n. 16).
Lechelingon β Lc. a. 1074 (n. 218).

LAID. Zu ahd. leiti ductus (z. b. wazarleiti aquaeductus) Gr. II, 187; ags. lâdu iter, ductus, canalis, Ettm. 190; fries. lêda ducere. Auch in ags. n. kommt dieses wort vor, Leo 80. Nicht damit zu vermischen sind neuere n. auf -leiten, Pt. 340 f. Als letzten theil finde ich dieses wort in: Andleda (9), Geinleth, Sciplede (11), Thurlede (11), Ufleida, Prunleit, Rausleith (11).

Laide. 9. α Wüstung Lede bei Gronau an der Leine, pg. Gudinge; β Lierre (Lier), SO v. Antwerpen, vgl. Krg. 15, woselbst auch citate aus neuerer zeit.

Laide α urk. v. 1062 (s. Ws. 156).
Leide α urk. v. 1065 (s. Ws. 183).
Ledi β P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); β III, 517 (Hlud. Germ. capit.); α Lc. a. 997 (n. 128).
Ledhi α or. Guelf. a. 1013 (IV, 434).

Leidon. 10. Lc. a. 997 (n. 130). „Het huis ter Lede," zwischen den mündungsarmen des Rheins. MG. 200.

Leitcastre. 9. Leihgestern, S v. Giessen, pg. Loganaha. Vgl. Weig. s. 285.
Leitcastre Laur. sec. 9 (n. 2967).
Leitcastre marca Laur. sec. 9 (n. 3129, 3131).
Leitkestre marca Laur. sec. 9 (n. 3128).
Letkestre marca Laur. sec. 9 (n. 3130).
Leizgestre Dr. tr. c. 6. 67.

Ledscipi. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). In der Oster bauerschaft des kirchspiels Südkirchen, bei Werne, S v. Münster; NM. VI, 4, s. 131.

LAIF.
Zu den p. n. desselben stammes.

Leiberesheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 898, 899). Wald-Laubersheim, SW v. Bingen.

Leboluesdorf. 10. Mt. a. 991 (V, 65). Wüst-Lobesdorf, unweit Sangerhausen.

Laika s. LAC.

LAIM.
Ahd. laim, alts. lêmo, nhd. lehm limus, argilla. Als letzter theil wahrsch. in Haralem (9), Raudinleim (7) und Richnoleim. Neuere n. bei Pl. 530 und Meyer 94.

Laimaha, flu. 8. In der nähe von Schlettstadt.
Laimaha Schpf. a. 854 (n. 104) neben Laima.
Laima K. a. 777 (n. 18).

Leimowa. 8. Laimnau, N vom Bodensee, oberamt Tettnang, kgr. Wirtemberg.
Leimowo (in L-) K. a. 839 (n. 104).
Limauuia K. a. 769 (n. 10); ebds. dafür Laimaugawilare.

Laimbach. 10. α Leimbach, N v. Windsheim im nördl. Baiern, pg. Iffigowe; β Leimbach bei Mansfeld, NW v. Eisleben; γ im kirchspiel Altenberge, NW v. Münster. NM. VI, 4, s. 131; δ Leimbach bei Zürich. vgl. Meyer 108; ε wüstung Leimbach in Hessen, N v. Hersfeld, Ld. II, 112; ζ in Saxonia, unbestimmt.

Leimbach ζ P. XII, 606 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi); Dr. sec. 10 (n. 673); α MB. a. 912 (XXVIII, a, 146); δ Ng. a. 942 (n. 724).
Leinbach ε urk. v. 1061 (s. Ld. II, 112).
Lembeki β Dr. a. 973 (n. 714).
Lembikie γ Frek.

Leimenbrunnun. 8. W. a. 782 (II, n. 9). Zwischen Schwarz und Eifa, W v. Grebenau, SW v. Hersfeld, s. Ld. II, 126.

Leimburc u. **Leimgarten.** Gr. II, 213.

Leingruben (ad L-). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Eisenach.
Leinegreben MB. c. a. 1080 (VII, 46), Laingruben (Laimgruben), O v. Benedictbeuern.

Leimheim. 9. Leimen, S v. Heidelberg.
Leimheim Laur. a. 877 (n. 40), sec. 9 (n. 1361).
Leinheim Laur. sec. 9 (n. 800).

Leimkar. 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Leimolteswilare. 9. Laimisweil oder Lozwyl bei Wangen, canton Bern, pg. Aragewi.
Leimolteswilare Ng. c. a. 835 (n. 267).
Leimolteswilaro marcha Ng. a. 886 (n. 569).

Lainga s. LAG.

LAITH.
Zu den p. n. desselben stammes.

Lefritesheimer marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2025); pg. Nachg. Nach AA. V, 137 viell. Rüdesheim, W v. Kreuznach (?).

Leidmareshaim. 9. Leimersheim am linken Rheinufer, O v. Rheinzabern, S v. Speier; nach AA. III, 248 = Liutmaresheim (?).
Leidmareshaim Dr. sec. 9 (n. 188).
Leitmaresheim Dr. tr. c. 3, 12.
Leimaresheim tr. W. II. n. 162.
Leimeresheim AA. a. 960 (III. 267).

Leidrateswech. 11. J. sec. 11 (s. 295); Nt. sec. 11 (1856, s. 47). „Leitratswerk, eine der salz- oder pfannstätten zu Reichenhall." K. St. (?).

Laidolvinchova. 7. Ng. a. 670 (n. 3). Nach Ng. Laufen bei Sulzburg, SW v. Freiburg.

Lakiburgium, Lakki s. LAC.

Lalenhaimi (in L-). 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 52); pg. Alsat.

Lama. Dr. tr. c. 11. Lahm, S v. Sesslach, N v. Bamberg.

Lamer, fln. 11. J. a. 1074 (s. 261). Die Lammer, nbfl. der Salzach, K. St.

Lamma, fln. 11. Or. Guelf. a. 1065 (IV, 481). Die Lamme, nbfl. der Innerste, woran Lamspringe.

Lammari. Dr. tr. c. 41, 4. Lamme im amte Eich, W v. Braunschweig, pg. Liergewe.

Lammerthrun (so). 11. P. XIII, 131 (vit. Meinwerc. episc.). Lamerden an der Diemel, SO v. Paderborn, NW v. Cassel.

Lampartheim. 9. Schpf. a. 828 (n. 89). Lampertheim, NW v. Strassburg.

Lamperdem H. a. 1037 (n. 233) und Lampadam Hf. a. 1036 (II, 157, unecht) bezeichnen Lampedem im kreise Trier.

Lamsell. 11. Del. a. 1068; pg. Norththur.

Lanbach. 11. α Lambach am fl. gl. n., Oberöstreich, Hausruckviertel; β pg. Wetareiba; γ in der nähe der Ahr; δ in Westfalen.

Lanbach α P. VII, 450 (Bernoldi chr.).

Lampach γ Gud. a. 975 (III, 1031).

Lambiki δ Erh. a. 1011 (n. 751).

Lambacum α P. XIV mehrm.

Lambahc α P. VIII, 207 (Ekkeh. chr. univ.).

Lambach α P. VIII, 727 (ann. Saxo); α XIII, 42 (gest. archiepp. Salisb.); α XIV, 141 etc. (vit. Adalberon. ep. Wirzib.); α J. sec. 8 (s. 44).

Lampechere marcha β Dr. tr. c. 42, 164.

Lambacensis α P. XIII, 37 (gest. archiepp. Salisb.); α Kr. a. 1093 (n. 24).

Ich muss es unentschieden lassen, wie weit bei diesen formen an abd. land terra oder an lang longus oder an lamb agnus zu denken ist.

LAND. Zu land terra. Neuere n. aus dem cant. Zürich bei Meyer 143. Es enden folgende 35 n. auf diesen stamm:

Altgeringelant 11.
Amarlant 8.
Boulantum 9.
Hamaland 9.
Trilant.
Englandi 9.
Feuichlanda 9.
Flachlantisse? 8.
Fosetisland 9.
Franiglande.
Goutilinlant 11.
Halagland.
Harlant 9.
Caucaland 4.
Hildebrantslant 11.
Hirslanda 8.
Hollenden? 11.
Holtland 9.
Lengiulant 11.
Machlant 11.
Masalant 9.
Nardincklant 10.
Paffenlant 11.
Papingalant 10.
Rugilant 5.
Sahsonolant.
Sellant 8.
Steneland 9.
Suantharelanta 9.
Swerdingelant 11.
Walholant.
Werflante.
Wascono lant.
Waterlandia 11.
Witlant 9.

Landen. 7. P. XII, 365 (gest. abb. Trudon.). Landen zwischen Lüttich und Löwen.

Landau. 11. MB. a. 1076 (IV, 295). Landau an der Isar.

Lanfurt. Dr. tr. c. 7, 60 (im register steht Laufurt). In Friesland; hieher?

Lanthem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17); juxta fl. Laca. Unbekannt, MG. 169.

Lantohi. 9. Pg. Tyesle, unbekannt, MG. 146.

Lantohi, Dr. tr. c. 7, 94.

Lantoy Dr. tr. c. 7, 96.

Landei Mrs. c. a. 866 (I, 18), nach MG. 277 wahrsch. derselbe ort.

Lantehompha (so). 8. J. a. 799 (s. 56); chr. L. mehrm. Langkampfen im Unterinnthal, bei Kufstein, K. St.

Lanthusa. Dr. tr. c. 7, 31. In Friesland.

Landestrazun (ad L-), n. eines weges. 9. Rth. sec. 9 (II, 246) neben -strazam. W v. Fulda, s. Ld. 177.

Von den p. n. desselben stammes sind hergeleitet:

Lendinga. 10. G. a. 967 (n. 20). Nach AA. V, 258 Lenningen, links von der Mosel, zwischen Thionville und Trier.

Landenberg. Gr. IV, 1267.

Lentinchofa. α Lendikon bei Weisslingen, NO v. Zürich, pg. Zurichg.; vgl. Meyer 131; β Lenkofen, auch Riekofen, bei Atting in Niederbaiern, K. St. (?).

Lentinchofa β MB. a. 879 (XXVIII, a, 65).

Lentinchova α Ng. a. 871, 893, 920 (n. 461, 605, 707).

Lentinchouun α Ng. a. 878 (n. 511).

Lentinchovau β? R. a. 901 (n. 88).

Lentinchovon β? MB. a. 892 (XXXI, a, 143).

Letinchova β? R. a. 866 (n. 50) wol hieher.

Landenhuson. 9. Landenhausen, NW v. Fulda, SO v. Lauterbach.

Landenhuson Rth. sec. 9 (III, 79).

Lantenhusen Rth. sec. 9 (III, 80).

Lanzinga. 10. J. c. a. 970 (s. 197). Lanzing bei Kay, landgericht Titmaning. K. St.

Lanzinperc. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 434). Lanzenberg bei Reischach, landgericht Altötting, W v. Braunau, pg. Rotgowi.

Lanzindorf. 10. FA. sec. 11 (VIII, 9). Lauzendorf an der Perschling in Niederöstreich.

Lanzindorf J. c. a. 970 (s. 192). Lanzendorf im Vilsthal, K. St.

Lampoldeshusen. 11. CS. sec. 11 (n. 1 u. 9). Lampoldshausen im wirtemberg. oberamt Neckarsulm.

Lantperhtescella. 9. Mchb. sec. 9 (n. 868).

Lantperhteshovin. 9. Mchb. c. a. 865 (n. 719). Lampertshofen bei Berg im Gau, landgericht Schrobenhausen, S v. Neuburg.

Lamperhthusen. 8. J. sec. 8 (s. 39). Lamprechthausen bei Laufen, N v. Salzburg.

Lantperhtesreode. 9. In confinio Hosiorum; Landsberied, SW. v. Fürstenfeld, W v. München, nach Spruner, Baierns gauen (1831), s. 114. Vgl. Pl. 291.

Lantperhtesreode Mchb. c. a. 850 (n. 693).

Landbertesrieod Mchb. sec. 9 (n. 679).

Lanthirgehoven. 11. P. IX. 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Landpoting. 8. Lampoting am Tachinger see, NW v. Salzburg, K. St.

Landpoting J. sec. 8 (s. 41).

Lampotinga J. sec. 10 (s. 139).

Lantfrideshus. 8. An der Fulda.

Lantfrideshus Dr. sec. 8 (n. 126).

Lantfrideshusen Dr. tr. c. 44, 37.

Langiseswilare. 10. Schpf. sec. 10 (n. 179).

Lanthardasdorf. 9. Wahrsch. Landersdorf, O v. Erding, NO v. München.

Lanthardasdorf Mchb. sec. 11 (n. 1189).

Lanthardesdorf MB. a. 1055 (XXIX, a, 120).

Lantereshelm. 11. P. IX. 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Lantelachestat. 9. Dr. tr. c. 46; dafür Lantahesstat Dr. a. 874 (n. 610).

Landmundesheim. 8. Lamsheim, SW v. Frankenthal in der bairischen Pfalz, pg. Wormat.

Landmundesheim Laur. sec. 9 (n. 1233).

Lammundisheim Laur. sec. 8 (n. 1146).

Lammundesheim tr. W. II, n. 15, 61, 92, 190.

Lammundisheim marca Laur. sec. 8 (n. 1145).

Landricheshelm. 8. α Wüstung bei Offstein, SW v. Worms, pg. Wormat.; β Landersum bei Neuenkirchen, N v. Steinfurt, NW v. Münster, NM. VI, 4, s. 130.

Landrichesheim α Laur. n. 3660.

Landrikashem β Erh. c. a. 1030 (n. 918).

Lendrichesheim marca α Laur. sec. 9 (n. 1263).

Landrisheim (so) α Laur. sec. 8 (n. 1262).

Lantswindenhuson. 11. MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473). Loganahi; wahrsch. in der gegend S v. Giessen.

Lantswindawilare. 10. Wahrsch. Leinsweiler, W v. Landau in der bair. Pfalz.

Lantswindawilare tr. W. II, n. 4; tr. W. c. a. 1030 (II, n. 291).

Lentswindawilere tr. W. II, n. 65.

Lantsindewilare tr. W. 991 (II, n. 311).

Landwardeshusen. 11. Pg. Hlisg., nach Ws. Laudolfshausen, doch s. Lantolfeshusen.

Landwardeshusen und Lant- Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

Lanwardeshusun P. XIII, 130 (vit. Meinw. episc.).

Lantoluinga. 9. AA. a. 888 (VI. 259). Unbekannt, in der gegend S v. Zweibrücken, pg. Blesens.

Lantolfeshusen. Dr. tr. c. 41, 78. Laudolfshausen, O v. Göttingen, W v. Duderstadt.

Landulfesdorf. 9. P. I, 603 (Regin. chr. mit vielen var.). Unbestimmt, am Rhein.

Landei s. LAND.

Landiage. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18), var. Landiaghe, Landrage. In Holland, unbek., MG. 281.

LANG. Zu lang longus; vgl. damit zusammengesezte n. bei Pt. 528. Auf dieses wort ausgehend scheint sich kein n. zu finden; Bislanc (6) in Belgien ist nur eine entstellung aus Belsonancum; Rumilanc (10) bei Zürich hat wahrscheinlich früher sich auf -wang geendigt; Antalauga (8) bei Straubing wird als flussname wohl nicht deutsch sein; es bleibt nur noch Angeslengi in Friesland mit einigem anspruch auf hiehergehörigkeit übrig.

Lancho (in L-). 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Lank im kreise Crefeld, regierungsbez. Düsseldorf. Zu unserm stamme?

Lengi. 9. Wg. tr. C. 383.

Langal. 10. α Langel, zwei örter des namens in der gegend von Cöln; β wüstung in der nähe von Wolfhagen, W v. Cassel; γ wahrsch. in der gegend zwischen Paderborn und Detmold; δ in Westfalen, doch wol von γ unterschieden; ε etwa Langeln, N v. Wernigerode, W v. Halberstadt?

Langal δ P. XIII, 124 (vit. Meinwerc. episc.).

Langela α Lc. a. 1019 (n. 153).

Langele β urk. v. 1074 (s. Ld. II, 208).

Langel α Lc. a. 962 (n. 105).

Lanchel γ P. XIII, 121, 131 (vit. Meinw. episc.); ε Erh. c. a. 1020 (n. 855).

Langalon α P. VI, 274 (Ruotger. vit. Brunon.).

Langile MB. a. 995 (XXVIII, a, 263): muss in der nähe von Mainz liegen, wenn die angabe in Böhmers regesten richtig ist, dass der kaiser an einem tage eine urk. zu Langile, am folgenden eine zu Mainz unterzeichnet.

Langalta. Dr. tr. c. 41, 102.

Langene. 11. MB. a. 1061 (XXIX, a, 155).

Langungon. 9. Pg. Renens.; Langen an der bergstrasse, N v. Darmstadt, Db. 133.

Langungon Laur. a. 834 (n. 25).

Langunga Laur. sec. 10 (n. 3770).

Langara. 9. Bondam a. 828 (I, n. 18). Viell. Langerak bei Doetinchem, S v. Zütphen, MG. 188.

Lengithi. 9. Lengden (Gr. u. Kl.), SO v. Göttingen, Ws. 9.

Lengithi Wg. tr. C. 144.

Lengidi Dr. tr. c. 41, 78.

Lengede Sch. a. 1070 (s. 183).

Langancka. 11. P. XIII, 114 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1011, 1016 (n. 751, 866). Langeneiken bei Geseke, SW v. Paderborn.

Langenaha. 11. Dr. a. 1012 (n. 730). Langenau bei Flieden, N v. Schlüchtern, S v. Fulda.

Langenowa. 9. Ng. a. 1036 (n. 821). Lengnau bei Büren, N v. Bern.

Laugnowa Ng. c. a. 849 (n. 330). Nach Ng. Lagnau bei Malters, W v. Bern.

Langinpach. 11. α Langenbach, W von Mosburg, zwischen der Isar und Ammer: β Lengbach (Alten-) im viertel ob dem Wiener walde.

Langinpach α MB. c. a. 1070, 1090 (IX, 368, 370).

Lengenbach β FA. sec. 11 (VIII, 32).

Laginpah α MB. c a. 1030 (IX, 357).

Laginpach α MB. c. a. 1090 (IX, 370)

Langinberc. 11. α Ein berg in der gegend von Ansbach; β Langenberg, N v. Gera im fstth. Reuss; γ in der gegend von Wilgartswiesen, W v. Landau in der bair. Pfalz; δ Langenberg bei Geiselwind, SW v. Bamberg.

Langinberc δ MB a. 1040 (XXIX, a, 73).

Laugenberg γ AA. a. 828 (VI, 253); α MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285); β Sch. a. 1060 (s. 175).

Langoneczca (so) 9. Erh. a. 889 (n. 479). Etwa Lembegge an der Lippe, S v. Olphen, SW v. Münster?

Lengifeld. 9. α Lengefeld, NO v. Themar, bzth. Sachsen-Meiningen; β Lengefeld, NW v. Sangerhausen; γ Lengefeld, W v. Corbach, fstth. Waldeck.

Lengifeld α Dr. a. 826 (n. 469); β Mt. a. 991 (V, 66).

Lenginelt β Hf. a. 980 (I, 518).

Lenghivelde γ P. XIII, 159 (vit. Meinw. episc.).

Lenkeuelde γ Erh. a. 1036 (n. 993).

Lenginfeld. 9. α Der Leinfelder hof bei Vaihingen an der Enz, Db. 266; pg. Enzing.; β Lingelfeld, zwischen Germersheim u. Speier, am Rhein; γ Lengfelden an der Fischach bei Salzburg, pg. Salzburchg.; δ viell. Längenfeld bei Au, SW v. Aibling, N vom Schliersee; ε Lengenfeld bei Buchloe, zwischen Lech und Wertach; ζ Lengefeld bei Dachrieden, N v. Mühlhausen in Thüringen

Lenginfeld δ Mchb. sec. 9 (n. 774, 803, 849).

Lenginuelt α Laur. sec. 9 (n. 2365); γ J. c. a. 1030 (s. 223).

Lenginueld γ J. a. 930 (s. 168).

Lengenfeld α Laur. sec. 9 (n. 2388), ζ or. Guelf. α 897 (IV, 266).

Lengenueld β AA. a. 1063 (III. 276).

Lengenuelt ε MB. a. 1059 (XXIX. a, 142).

Lenginwelt δ Mchb. sec. 11 (n. 1165).

Lengisfeld. 8. Kalten-Lengsfeld bei Kalten-Nordheim, NW v. Meiningen, pg. Grabfeld.

Lengisfeld Dr. a. 819 (n. 388).

Lengisfelt W. a. 1090 (III, n. 61).
Lengesfeld W. sec. 8 (II, n. 12).
Lengesfelt Dr. tr. öfters.
Lengesuelt Dr. tr. c. 38, 2.

Langenvirst. 9. Laur. a. 819 (n. 21). Im Odenwalde, der Langenforst zwischen Bullau und Schöllenbach, S v. Erbach.

Lengesfurt. Dr. tr. c. 4, 81. Lengfurt am Main unweit Würzburg.

Lankincawi. 8. MB. sec. 8 (XXVIII, b, 46).

Langongest. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland, unbek., MG. 275.

Lancheim. 9. α Langheim, O v. Würzburg, S v. Schweinfurt, pg. Iphig.; β Langheim, NO v. Bamberg, bei Lichtenfels.
Lancheim α Schn. a. 837 (fehlt bei Dr.); α Dr. tr. c. 42, 314; β Lg. Rg. a. 1096 (s. 107).

Langenhard. 9. Tr. W. a. 846 (I, n. 273).

Lanchasalachi. 9. Landschlacht bei Altnau, SO v. Constanz, canton Thurgau.
Lanchasalachi K. a. 817 (n. 79).
Lanhasalahe Ng. a. 865 (n. 429).

Langenhouh. Dr. tr. c. 7, 71; pg. Emisg.
Langenhoh Dr. tr. c. 7, 81.

Langonhuuila. 11. Frek. Langenhövel bei Drensteinfurt, S v. Münster, NM VI, 4, s. 131.

Langonhorst. Gr. II, 228.

Lenginlant. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 38).

Langelaua. 9. Wg. tr. C. 117. Langeleben, S v. Königslutter, O v. Braunschweig; vgl. C. 196.

Langlo (in L.) 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Felue; vielleicht Langler unterhalb Barneveld, MG. 192.

Langenmore. Dr. tr. c. 7, 94. Pg. Tyesle; viell untergegangen, MG. 146.
Longomuor (so) Dr. tr. c. 7, 21. Pg. Ostrache; Langemeer in der gegend von Leeuwarden, Ldb. MF. 69.

Langin mos. 11. Rth. sec. 11 (III, 92) An der südwestl. grenze des bisthums Freising.

Lancrein. 11. Arch. sec. 11 (VI, 490). Wüstung am Langrainbache bei Waldburg, SO v. Weingarten, kg. Wirtemberg.

Langenrain. 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148). In der nähe des flusses Lohr, O v. Aschaffenburg.

Lengriki. 11. Lengerich, SW v. Osnabrück, NO v. Münster.
Lengriki Erh. c. a. 1030 (n. 918).
Lingeriki Frek.

Langenrich. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Wahrsch. Langenreichen bei Wertingen, NW v. Augsburg.

Langenrodo. 11. Lg. Rg. a. 1096 (s. 107). Langenroth (Ober-), NO v. Bamberg.

Langinse. 9. K. a. 885 (n. 159). Langensee (Ob. u. Unt.) im wirtemb. oberamt Tettnang, N vom Bodensee.

Langenthorpf. 8. α Langendorf oberhalb Hamelburg, pg. Salag.; β Langsdorf zwischen Lich und Hungen, pg. Wetareiba; γ Lengsdorf im kreise Bonn; δ Lengdorf bei Mittersill im Pinzgau (Salzburg), K. St.; ε Lengdorf, SO v. Erding und Freising; ζ Lengdorf im Ensthal (Steiermark) K. St.
Langenthorpf α Dr. a. 811 (n. 262).
Langenthorp α Schn. a. 815 (Dr. ebds. n. 313 -dorpf).
Langendorf α Dr. a. 830 (n. 480).
Lengindorf δ J. c. a. 970 (s. 197); ε MB. c. a. 1090 (IX, 374).
Lengendorf ζ J. a. 1074 (s. 260).
Lanctorp β Laur. sec. 8 (n. 3028).
Langestorp α Sch. a. 1100 (s. 212).
Lengestorph γ Sch. a. 1067 (n. 209).

Langatun, fln. u. ortsn. 9. α Die Langeten, mündet unterhalb Solothurn in die Aar; β nach Ng. Langenthal, canton Bern.
Langatun α Ng. a. 872, 894 (n. 466, 610).
Langatum β Ng. a. 861 (n. 400).

Langwata. 8. α Langwaden, N v. Lorsch, Db. 133; β der Rehbach, mündet in den Rhein unterhalb Speier; γ Langhaid (auch Lankwat, Lanquardt), S v. Abensberg, O v. Ingolstadt.
Langwata α D. a. 795 (s. 33).
Lancquada α Laur. n. 3671.
Lanqwat γ MB sec. 11 (XIV, 197).
Lancwadus fl. β AA. a. 1063 (III, 276).
Lancwata fl. β AA. a. 987 (VI, 268).

Lengiwanc. 8. K. a. 798 (n. 51). Unbek.; Lengenwang, NW v. Füssen, S v. Kaufbeuern, scheint nicht gemeint zu sein.

Lancwarta. Dr. tr. c. 42, 301. Viell. = Langwaden (Langwata, α).

Langewisa. 9. Ng. a. 876 (n. 500). Langwiesen, SO v. Schafhausen, Meyer 159.

Languizza pg. 10. An der Ilm in Thüringen, wo noch jetzt ein ort Langwiesen. Spätere citate für diesen gau s. bei Sch.

Langnizza W. a. 932 (II, n. 19).

Lancwitz P. XIV, 245 (vit. Wernher. ep. Merseb.).

Longawitzi Sch. a. 1074 (s. 194).

Zusammensetzungen mit andern o. n.:

Langon-Buokheim. 11. Erb. c. a. 1090 (n. 1203). Bockum an der Lippe.

Lengerit (so). 11. Rtb. sec. 11 (I, 130). Das Coburgische dorf Grossheret an der Itz.

Langmeissina. 11. Erh. a. 1066 (n. 1102); Lpb. ebds. n. 98 Langineissina. Unbekannt, bei Dringenberg, SO v. Paderborn.

Am schlusse dieses stammes erwähne ich noch einen wichtigen n.:

Langobardi, v. n. 1. Tac. ann. II, 45; XI, 17; Germ. 40 (in vielen hdss. schon Longobardi); Vell. Paterc. II, 106. Später oft.

Longobardi Jorn.; Paul. diac. Später oft. Be Procop. b. Goth. und andern Byzantinern begegnen die schreibungen *Λογγόβαρδοι, Λαγοβάρδοι, Λαγγιβάρδοι, Λογγιβάρδοι, Λογγόβαρδοι, Λαγγόβαρδοι, Λαγγοβάρδαι, Λαγγίβαρδοι.*

Ptol. II, 11 schreibt *Λαγγόβαρδοι* und begeht einen irrthum, wenn er dies volk von den *Λακκοβάρδοι* unterscheidet; vgl. Grimm gesch. 683 gegen Z. 94 f., 109.

Λαγκόσαργοι fälschlich bei Strabo VII, 1; 3.

Bardi für Langobardi vgl. oben unter BARD.

Vardigenae P. V, 470 (chr. Salern.).

Alte meinungen über die bedeutung des namens: Etym. magn. s. v. *γένειον· Λογγίβαρδοι, τουτέστι βαθεῖαν ὑπήνην καὶ μακρὰν ἔχοντες.*

Isidor. Hispal. origg. 9, 2: Longobardos vulgo ferunt nominatos a prolixa barba et nunquam tonsa.

Paul. diac. I, 9: certum est Longobardos ab intactae ferro barbae longitudine — appellatos: nam juxta illorum linguam long longum, bart barbam significat.

Andere haben in neuerer zeit an p a r t a ascia, noch andere sogar an die lange b ö r d e bei Magdeburg gedacht. Grimm gesch. 689 ist geneigt jene alte erklärung von bart barba der andern von parta vorzuziehn; die dritte verdient keine berücksichtigung. Bedenken erregt freilich, dass das volk sich selbst zuweilen nur mit dem letzten theile der composition scheint benannt zu haben; vgl. Grimm a. a. o. und den oben aufgestellten stamm BARD, in welchen auch die zusammensetzungen Bardangai und Bardanwich aufgenommen sind.

Vergl. über dieses volk ausser den angeführten stellen von Zeuss und Grimm noch Möller, die älteste geschichte der Langobarden, 1845.

Davon der ländername:

Langobardia (Lombardei) überall oft.

Longobardia Dg. a. 843 (A. n. 5).

Bracha dafür P. VII, 552 (Marian. Scot. chr.).

Langobardonheim. 9. Bei Worms.

Langobardonheim P. VIII, 574 (ann. Saxo).

Langhardheim P. I, 425 (ann. Bertin.).

-langari nur in Hasanlangari (11) bedeutet deambulatio, deambulacrum, Gr. II. 232.

Langowe s. Lungaw.

Lanha (so). 11. K. a. 1040 (n. 223); comit. Bargen. Viell. Lehn im amte Wangen, NO v. Bern.

Lannesheim. Tr. W. II, n. 107. Wahrscheinlich in der gegend v. Worms.

Lansdorf. 11. J. a. 1074 (s. 261). In Steiermark, entweder Lantsch im Brucker kreise oder Lanzendorf im Marburger kreise, K. St.

Lantosemade. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70).

Lanzinperc s. LAND.

Laon. 10. Mt. a. 980 (V, 60). Lohn im ghztb. Oldenburg, zwischen Vechte u. Dinklage.

Mit diesem worte, dessen bedeutung ich noch nicht festzustellen wage, sind nicht wenige namen, die sämmtlich dem niederdeutschen gebiete angehören, zusammengesetzt. Doch frägt sich, ob wirklich alle folgenden formen hiebergehören; sie endigen auf laum, laun, lahun (wahrsch. mit unorganischem h), laon, loun, laan und lan. Es sind Actolaum (8), Aewerlan (9), Afflaan (11), Alflaan (11), Aslan (11), Burclaun (11), Vinclaan (9), Gestlan (11), Haverlaun (11), Hulislaum (8), Holthlaon (11), Hundloun (9), Rislaun (10), Thurisloun (9), Uflahun (11), Wurmlahun (11). Noch ist zu bemerken, dass zuweilen formen von namen, die auf -loh (s. LOH) ausgehn oder auszugehn scheinen, in bildungen der hier erwähnten art übergehn; vgl. dergleichen unter Hadnloha (6) und Hramesloa (9). Es wird überhaupt

einmal eine specialuntersuchung angestellt werden müssen über die grenzen zwischen denjenigen n., die zu lat. lucus, ahd. lôh und denen, die zu lat. locus, altfries. loch gehören. Vgl. auch Grdg. 70, 84 f. Ganz ähnliche formen verzeichne ich unten unter LON.

Lapara s. Labara.

Lara, fln. 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148). Der fluss Lohr, nbfl. des Mains, O v. Aschaffenburg.

Laraha, fln. 10. Urk. v. 976 (MG. 84). Ein fluss in Seeland.

Lardenbach. 11. Gud. c. a. 1040 (I, 369). Lardenbach bei Laubach, zwischen Fulda und Giessen, vgl. auch Larbach unter LARI.

Weig. 278 versucht eine deutung, die sich schwerlich bestätigen wird.

LARI. Ich verzeichne hier zunächst 43 alte auf diesen stamm ausgehende n.:

Elislare 11.	Hesinlar 8.
Aslare 8.	Hasleri 11.
Berlere 11.	Holunlar 9.
Birchinlare 8.	Husleri 9.
Berglare.	Longlari 8.
Brocenlar.	Mancilere.
Buhslar 8.	Montularem? 8.
Bunlar 9.	Mudelare 11.
Dacenlara 7.	Nutzlare 11.
Diriblari 8.	Oncular 8.
Dorenlar 8.	Roslar 11.
Farlari 11.	Satalarun? 8.
Fathleri 10.	Sceftilari 8.
Vehlarn 11.	Sonenlar 8.
Figularun 11.	Stenlari 11.
Fridislare 8.	Sutlere 10.
Vogilari? 11.	Swabwinlare.
Furgalare 8.	Wazzarlar? 9.
Gertilare 10.	Watlare? 9.
Gebelere 11.	Wethlara 9.
Geislare 11.	Wittlara 10.
Goslari 10.	

So viel steht bei ansicht dieses registers entschieden fest, dass kaum ein einziger dieser n. zu seinem ersten theil einen deutlichen genitiv eines p. n. hat. Daraus scheint mir mit bestimmtheit zu folgen, dass -lar hier durchaus nicht die bedeutung eines hauses oder wohnsitzes haben kann; meine register der n. auf -haim, -hus, -leve, -dorf und andere haben ein vollständig von dem mitgetheilten verschiedenes ansehn. Damit erkläre ich mich gegen Gr. II, 243, der -lar mit ahd. gilari mansio in verbindung bringen möchte, gegen Weig. s. 320 und Meyer 78, die denselben sinn darin vermuthen, endlich gegen Hantschke (über die bedeutung der o. n. auf -lar; schulprogramm von Wetzlar 1847), der wenigstens derselben deutung nicht abgeneigt ist. Mit Bt. 8 eine entartung von -lar aus -lage anzunehmen, scheint vollends ungehörig zu sein. Ich glaube, dass Grdg. 79 der richtigen deutung am nächsten gewesen ist, wenn er an ahd. und alts. lâri, nhd. leer inanis, vacuus erinnert, und vermuthe, dass ein substant. lâri eine öde oder eine unbebaute gegend bezeichnet habe. In Süddeutschland giebt es in der that nicht wenige o. n. auf -öd; sollten nicht die norddeutschen auf -lar ihnen dem sinne nach entsprechen?

Larun. 9. Laar, SW v. Herford; daneben auch Laar, W v. Meschede, Wig. arch. VI, 157; beide örter in Westfalen.

Larun P. V, 440 (Widukind); VIII, 601 f. (ann. Saxo).

Laarun Wg. tr. C. 486.

Laras P. V, 441 (Widukind).

Lara. 8. α Laer in Belgien, NW v. Landen, SO v. Löwen; β pg. Loganaha, = Larheim, s. ds.; γ Lohr im oberamt Crailsheim, N v. Ellwangen; δ wahrsch. in der nähe der oberen Saar (départ. de la Meurthe); ε wahrsch. Lahr im kreise Altenkirchen (O v. Bonn); daselbst liegen vier örter dieses namens; ζ ein gau in der gegend O v. Marburg; η in der gegend von Heidelberg.

Lara δ tr. W. a. 847 (I, n. 200); ε Lc. a. 1064 (n. 202, 203), 1071 (n. 214), 1076 (n. 228).

Lare (bgn.) P. XIII, 134 (vit. Meinwerc. episc.).

Lare α P. XII, 325 (Rodulf. gest. abb. Trudon.); β Dr. tr. c. 6, 7; β Laur. sec. 8 (n. 3065, 3066, 3067) etc.; Erh. a. 1092 (n. 1260); γ CS. sec. 11 (n. 1).

Lare pg. ζ Laur. sec. 8 (n. 3634), sec. 9 (n. 3633).

Lar η Laur. a. 1094 (n. 134).

Larensis pg. ζ Dr. tr. c. 6, 47.

Larere marca β Laur. sec. 8 (n. 3120).

Diese formen sind nicht immer leicht von Hleri zu scheiden, s. ds.

Larbach, flu. u. ortsn. 8. α Lardenbach bei Laubach, zwischen Fulda und Giessen, pg. Wetareiba; vgl. oben Lardenbach; β pg. Waltsazi; γ Lohrbach in Baden, N v. Mosbach, O vom Neckar; δ der Lohrbach, nbfl. des Speierbachs.

Larbach α u. γ Laur. sec. 8 (n. 2459, 2796, 2818, 3025) etc.; β Laur. sec. 8 (n. 3567, 3570, 3575); γ K. a. 976 (n. 190); δ AA. a. 987 (VI, 268).

Larbac β Laur. sec. 8 (n. 3568).

Larbah α Dr. c. a. 900 (n. 650).

Larbrunno, flu. 8. Dr. tr. c. 747.

Larheim. 8. H. a. 790 (n. 59). Lohrheim im bzth. Nassau, S v. Limburg.

Larehoven. 9. Dr. sec. 9 (n. 296); pg. Gollabg., an der Steinaba. Lehrhof bei Frauenthal, NW v. Rothenburg (Baiern, Mittelfranken).

Larestete. Dr. tr. c. 46.

Die beiden folgenden n. haben eher den anschein, als kämen sie von p. n. her:

Laresbach, o. n. 11. Urkunde v. 1043 (Annalen des vereins f. nassauische alterthumsk. bd. IV, 1855, s. 612). In der nähe von Königstein, NO v. Wiesbaden.

Larinmos. 11. Rth. sec. 11 (III, 92). An der südwestl. grenze des bisth. Freising.

Lashuggeri (so). 11. Erh. a. 1063 (n. 1093); pg. Angeri.

Lasingi. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Im kirchspiel Werne, W von Hamm zu suchen, NM. VI, 4, s. 131.

Latendorp. 11. Rm. a. 1022 (n. 470); pg. Osterwalde. Nach Ws. 248 Lagendorf, W v. Salzwedel.

Lateresheim. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Laterveld. 10. Erh. a. 948 (n. 568) neben Latterveld. Im fstth. Waldeck?

Lathara. 11. Ms. a. 1074 (n. 28).

Latheim. 9. α Laetem an der neuen Yssel, Ldb. Br. 76; β unbek., in Holland, MG. 276; γ Lathem, S v. Gent, W v. Brüssel.

Latheim neben Lathem α Lc. sec. 11 (n. 257).

Lethem (var. Lechem) β Mrs. c. a. 866 (I, 18).

Lathem γ P. VII, 23 (ann. Blandin.).

Smt. I, 18 knüpft den ersten theil dieses namens wahrscheinlich richtig an lat, laz libertus, servus (Gr. II, 299). Für andere n. desselben anfangs bemerke ich, dass es auch einen keltischen stamm dieser form giebt; vgl. Gl. 115.

Latris. 1. Plin. IV. Eine insel in der Ostsee; Mn. 315 hält sie für Seeland.

Laubacum, flu. u. ortsn. 8. α Nbfl. der Sambre und der ort Lobbes ebds.; vgl. Laubia; β Laubach in der grafschaft Solms, O von Giessen; γ Lappach bei Isen, SO v. Erding, NO v. München.

Laubacum α P. I, 7 (ann. Laubac.); α VI, 55 f. (Folcuin. gest. abb. Lobiens.).

Lauppach γ Mchb. c. a. 820 (n. 485).

Lauppah γ Mchb. c. a. 820 (n. 448, 536).

Louppach γ Mchb. sec. 8, 10 (n. 151, 1097).

Louppah γ Mchb. sec. 9 (n. 803).

Loubabe (in L-) β W. sec. 8 (II, n. 12).

Loubahc β W. a. 1057 (II, n. 35).

Loupach γ Mchb. sec. 11 (n. 1184, 1234).

Loubach, Loubbach, Loupbahc, Loupach, Loupeche β Dr. tr. c. 42 mehrm.

Vgl. Weig. 275, der β zu ahd. laup folia stellt, was auch vielleicht bei γ, schwerlich aber bei α anzunehmen ist. Pt. 359 will freilich das folgende Laubia (also auch das hier angeführte Laubacum) zu laubia, lobia (porticus operta, nhd. laube) stellen, einem mit laup jedenfalls zusammenhangenden worte.

Laubia. 9. α Lauben bei Leutkirch, NO vom Bodensee, Wirtemberg; β Lobbes an der Sambre, vergl. Laubacum; γ Leiwen an der Mosel unterhalb Trier.

Laubia α K. a. 820 (n. 83).

Laubiae β P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); β II, 299 (gest. abb. Fontanell.); β III, 517 (Hlud. Germ. capit.); β IX mehrm.

Lobium β XI, 409 (chr. Affligem.).

Lobiae β P. VI, VIII, IX öfters.

Lovia γ Gud. a. 1044 (III, 1041).

Loavia γ H. a. 897 (n. 128), 962 (n. 173) etc.

Luavia γ H. a. 940 (n. 155).

Laubiensis, Lobiensis β überall oft.

Lauentenburch. 11. MB. a. 1056 (XXIX, a, 129). Lundenburg an der March, auf der grenze von Mähren und Niederöstreich.

Lauf- s. HLAUP.

Lauhingi. 9. Erh. a. 888 (n. 471). Lauingen bei Königslutter, O v. Braunschweig.

Lauuingi Wg. tr. C 413, derselbe ort.

LAUN. Zu den p. n. desselben stammes.

Lonesbach. 11. H. c. a. 1098 (n. 302); pg. Bedens.

Lonunbuach. 8. Pg. Alsat.

Lonunbuach tr. W. a. 784 (I, n. 89).

Lonunbuah tr. W. a. 777 (I, n. 93, 95), 779 (I, n. 96), 780 (I, n. 94), 782 (I, n. 76), 792 (I, n. 80) etc.

Loneubuach tr. W. a. 774 (I, n. 71), 778 (I, n. 122).

Lonenbuah tr. W. a. 787 (I, n. 77), c. a. 792 (I, n. 79), 806 (I, n. 29), 858 (I, n. 49) etc.

Lonenbuacho (in L-) tr. W. a. 756 (I, n. 137).

Lonenbuoch tr. W. (zeit unbest.) I, n. 164.

Lonenbocho neben Lonenbuah tr. W. a. 745 (I, n. 136).

Lonenbuhah (so) tr. W. a. 747 (I, n. 148).

Lonunbuacharomarca tr. W. a. 786 (I, n. 82).

Laonisheim. 8. Lonsheim, N v. Alzey, vgl. Longastesheim.

Laonisheim Laur. sec. 8 (n. 1322).

Lonesheim Laur. sec. 8 (n. 1192).

Loneshemaro marca Dr. sec. 9 (n. 604).

Lonesdorf. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1209).

Longastesheim. 8. α Lonsheim (Langen-L.) an der Nahe, N v. Kreuznach, pg. Nachg.; β Lonsheim, N v. Alzey, pg. Wormat., s. Laonisheim.

Longastesheim β Dr. a. 801 (n. 168; Schn. ebds. Longarstesheim); α Dr. sec. 9 (n. 335).

Longistheim α Laur. sec. 8 (n. 2015).

Longistisheim marca β Laur. sec. 8 (n. 1092).

Longistheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 2014).

Lonerstat. 11. Lonnerstadt bei Hochstadt, W v. Forchheim, pg. Ratenzg.

Lonerstat P. VI, 797, 802 (Adalbert. vit. Heinr. II); MB. a. 1008 (XXVIII, a, 390).

Lonrestat Dr. tr. c. 4, 130.

Launarigo villa. 7. Tr. W. a. 699 (I, n. 223).

Villa Launarigo tr. W. a. 699 (I, n. 205, 252).

Villa Lauririgu (so) tr. W. a. 699 (I, n. 240).

LAUR. Ich nehme einen solchen stamm für p. n. an, wovon sich auch bd. I einige spuren finden. Ungewiss ist freilich, ob Lauriacum sich wirklich auf einen p. n. der art zurückführen lässt.

Lauriacum. 2. α Lorch bei Ens in Oestreich; β in der gegend von Utrecht, MG. 169; γ Lorch am Rhein, zwischen Bingen u. Coblenz; δ Laurach bei Waldenburg unweit Oehringen, O v. Heilbronn, K. 289; ε Lorich bei Trier.

Lauriacum α P. III, 133 (Kar. M. capit.); α itin. Anton.; α Amm. Marc.

Laureacum und Laureacensis α P. XI öfters (auctar. Cremifan.).

Loricha γ Gud. c. a. 1084 (I, 384).

Lorecha γ Gud. c. a. 1084 (I, 385).

Lorec β Mrs. c. a. 866 (I, 17).

Lorich ε H. a. 981 (n. 198).

Lorahha (in monte Wartperc) neben Roracha (ad Enisa) α Mchb. c. a. 800 (n. 129).

Lorcha δ Gud. a. 1090 (I, 30).

Laboriaha (so) α MB. c. a. 900 (XXVIII, b, 33).

Ein anderes Lauriacum (pg. Andegavens.) bei H. a. 797 (n. 61).

Laurishaim. 8. Lorsch (gründung der abtei 764); pg. Rhenensis.

Laurishaim P. I, 296 (chr. Moissiac.).

Laurisheim Laur. sec. 8 (n. 1394).

Laurisham P. VII, 292 (Berthold. ann.); Laur. sec. 8 (n. 615, 697, 707) etc.

Laureshaim P. I, 348 (Enh. Fuld. ann.); Laur. sec. 8 (n. 193).

Lauresheim P. I, 623 (contin. Regin.); VIII, 185 (Ekkeh. chr. univ.), 557 etc. (ann. Saxo); XIII, 393 (Othlouns).

Lauresham P. I, 117 f. (ann. Lauriss.) etc.; VII mehrm.; Laur. a. 763 (n. 1), sec. 8 (n. 4, 5) etc.; Dr. a. 786 (n. 84); Ng. a. 913 (n. 692).

Laurissam P. V, 71 (ann. Weissemb.); VIII, 26 (Ekkeh. chr. Wirzib.); Laur. sec. 8 (n. 950, 971, 973 etc.).

Lauressam P. IX, 352 (Ad. Brem.); Laur. sec. 8 (n. 932, 936, 937 etc.).

Lorasham P. I, 588, 592, 606 (Regin. chr.); VIII, 583 (ann. Saxo).

Lorishaim P. II, 268 (gest. episc. Mett.).

Lorisheim P. XI, 495 (ann. Mellic.).

Lorisham P. II, 128, 135 (Ekkeh. cas. S. Galli); VIII, 333 (Sigebert. chr.).

Loresheim P. I, 591 (Regin. chr.); VIII, 584 (ann. Saxo); XIII, 209 (Wolfher. vit. Godehardi).

Loresham P. XI, 258 (Ruotger. vit. Brunon.); VII, 174 (Lamberti ann.).
Loreshem P. VI, 685 (Adalhold. vit. Heinr. II).
Laresheim P. V, 102 (ann. Hildesh.), 324 (Liudpr. antapod.).
Laresham P. II, 214 (chr. S. Martin. Colon.).
Laureshan P. VIII, 614 (ann. Saxo).
Lorissam Laur. a. 1065 (n. 130).
Loressan P. VII, 229, 237 (Lamberti ann.).
Loraszam P. VII, 552 (Marian. Scot. chr.).
Lorsam P. XII, 540 (gest. episc. Mett.); Laur. sec. 10 (n. 65).
Lorsan P. VI, 239 (mirac. S. Gorgon.).
Larsem P. V, 793, 840 (Thietm. chr.).
Laurisannum (so) P. XIII, 439 (triumph. S. Remacli).
Laurissa Laur. sec. 8 (n. 944, 949), sec. 9 (n. 515 etc.).
Lauressa P. IX, 346, 360 (Ad. Brem.); Laur. sec. 8 (n. 920, 926), sec. 9 (n. 1003).
Laureshamensis und ähnliche formen oft.
Laurissamensis Laur. sec. 8 (n. 1045, 1055, 1063) etc.
Lauressamensis Laur. sec. 8 (n. 1057).
Laurissatiensis P. VI, 833 (vit. Burchardi ep.).
Lorsacensis P. XIV, 483 (vit. Ermenoldi).
Laurensis P. VII, 167 (Lamberti ann.); Laur. sec. 8 (n. 930, 1040), sec. 9 (n. 1042).

Lorancenhaim. 8. Tr. W. a. 746 (I, n. 141); pg. Alsat. Viell. Lorenzen bei Saarwerden, unweit der Isar?

Lorenzenvillare. 9. Lorzweiler zwischen Oppenheim und Mainz.
Lorenzenvillare P. III, 178 (Kar. M. capit.).
Lorizenwilre tr. W. II, n. 160.

-laus. Das goth. laus, ahd. nhd. lôs findet sich nur selten als element von o. n. Den volksn. Armalausi (3) müssen wir nach Grimms deutung hieher rechnen. Bodomelosenstamph (10) gehört auch hieher; eben so Wazerlosum (9), wozu man wazzerlosa erda bei Gr. II, 269 vergleiche. Viel zweifelhafter ist Kinlosou (9).

Lausdorpe (in L-). 10. E. a. 948 (s. 6).

Lauenhusun. 11. Erh. c. a. 1060 (n. 1062).

Lauuingi s. Lauhingi. Lazaha s. JAZ.

Lazehi. 10. Mab. a. 982 (s. 575); pg. Mosalg.

Laznichove. 11. J. a. 1036 (s. 221). Lassinghofen im Judenburger kreise in Steiermark, K. St.

Leatunia, fln. 10. Der Leitebach, der bei Stelle in die Ruhr fliesst.
Leatunia Lc. a. 947 (n. 97).
Loatunia Lc. a. 974 (n. 117).

Lebezzinga. 11. Löpsingen bei Nördlingen, pg. Recie.
Lebbezzinga MB. a. 1071 (XXXIII, a. 10).
Lebezingen Dr. tr. c. 40 (n. 23, 55, 61).

Leboluesdorf s. LAIF.

Lebraha. 9. Lièvre bei St. Marie aux Mines, W v. Schlettstadt; pg. Alsat., infra Vosagum: früher Fulradivillare genannt, s. ds.
Lebraha P. III, 421 (Kar. II capit.).
Lepraha K. a. 856 (n. 124); Ww. ns. a 1056 (VI, 224).
Lepraham Ww. ns. a. 930 (III, 427).

Lecdene. 11. Erh. a. 1092 (n. 1260). Legden bei Ahaus, NW v. Coesfeld, NM. VI, 4. s. 131.

Lech s. LIC.

Lecha. 11. Erh. a. 1042 (n. 1030).

Lechidi. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 4).

Lechsgimundi s. LIC.

Lechter insula. 11. Lpb. a. 1062 (n. 87). Nach Lpb. viell. bei Lichtenberg (früher Leghtenberg) an der Hunte unweit ihrer mündung.

Lecmari s. Jukmare.

Lederheim. 9. Laur. sec. 9 (n. 3581).

Ledi s. LAID.

Ledringehem. 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). Ledringhem in Flandern.

Ledscipi s. LAID.

Leffinga. 9. Löffingen, SW v. Donaueschingen, pg. Perahtoltespara.
Leffinga Ng. 819, 835, 886 (n. 200, 268, 570).
Leffingon Ng. a. 889 (n. 591).
Leffinca Ng. a. 838 (n. 287).

Lefna. 9. Laur. sec. 9 (n. 115). Leuven bei Sevenaer, SO v. Arnheim.

Lefritesheimer marca s. LAITH.

Legia, fln. 10. Die Lys, nbfl. der Schelde.
Legia P. II, 185, 188 (ann. Gand.).
Leisc P. VI, 106 (Ademar. histor.).
Lis P. VII, 19 (ann. Elnon.); IX, 442 (gest. episc. Camerac.).

Derselbe n. findet sich auch sonst; vgl. die Légie, welche Lüttich durchfliesst, und die Lay bei Siegburg, Bonn gegenüber, Grdg. 133.

Legian. 11. Layen bei Clausen im kreise Botzen, Tyrol, Lg. Rg. 88.

Legian Mchb. sec. 11 (n. 1153, 1170).

Leian MB. a. 1055 (XXIX, a, 123).

Legihan. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). Viell. Leiderdorp in der gegend von Leiden, MG. 157.

Legreke. 9. Wg. tr. C. 67. Nach Falcke Lengerich, O v. Lingen, S v. der Hase, O v. der Ems.

Legsetin s. LAC.

Legurio silva. 9. Lc. a. 855 (n. 65). Pg. Felue, unbekannt, MG. 192.

Leheim s. HLEO.

Lehembeke. 11. Erh. a. 1017 (n. 879). Lembeck bei Dorsten, O v. Wesel, NM. VI, 4, s. 131. Zu LAIM?

Leia. 9. Dr. a. 803 (n. 214).

Leie Lc. a. 1096 (n. 253), hier Lay im regierungsbezirk Coblenz, woselbst mehrere örter dieses namens.

Leiberesheim s. LAIF. Leidmaresheim s. LAITH. Leidon s. LAID.

Leige. 11. Rm. c. a. 1050 (n. 532).

Leigelingon s. LAIC. Leim- s. LAIM.

Leimone. 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Lelmen, SW v. Basel.

Der n. ist wahrsch. keltisch; vgl. über Lemonum Gl. 117.

Leina s. Lagina.

Leiniacum. 2. Tab. Peut. An der mündung des Lechs, beim kloster Niederschönfeld, Mn. 617.

Leinungen. 11. Sch. a. 1039 (s. 151). Leina (Laina), SW v. Gotha am bache gl. n.? vgl. Linaha.

Leipfliusa. 11. Leipfliz (Laipflitz) an der Rinchnach, N v. Passau, Pl. 215.

Leipfliusa MB. a. 1009 (XI, 139), 1040 (XXIX, a, 63 f.).

Leipfluisa MB. a. 1029, 1040 (XI, 145, 148).

Leise s. Legia.

Leistelingen. Tr. W. II, n. 229.

-leit, Leitcastre s. LAID.

Leiterbach. 8. Leiterbach (Unter-) bei Lichtenfels, NO v. Bamberg.

Leiterbach Dr. c. a. 800 (n. 158).

Leiterbah Dr. tr. c. 4, 36; c. 28.

Leithon. 9. Leiden; ich verzeichne hier nur die beiden formen, welche eine deutsche gestalt angenommen haben; die alte form war Lugdunum (Batavorum); vgl. MG. 157 f.

Leithon Mrs. c. a. 866 (I, 17).

Leithen ist bei Mrs. a. 1083 (I, 70) statt Leythem zu lesen.

Lellingen. BG. I, 168. Lalling (auch Laling, Lälling, Lailling geschrieben) bei Hofkirchen im landgericht Deggendorf (unterhalb Straubing).

Lellebiki. 10. Nach Curtze gesch. des fstths. Waldeck 649 Lelbach bei Korbach im fstth. Waldeck; nach Mt. V, 58 eine wüstung im bisthum Paderborn, unweit des klosters Gerden bei Dringenberg.

Lellebiki P. XIII, 129 (vit. Meinwerc. episc.).

Lellibechi Mt. a. 980 (V, 58).

Lellenvelt. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.). Lellenfeld (Gr. u. Kl.), N v. Wassertrüdingen, S v. Ansbach.

Lembeki s. LAIM.

Lemberheim. Dr. tr. c. 4, 10, 80; pg. Wingarteiba.

Lembirbachorum marca. 9. Dr. a. 842 (n. 549); pg. Grabfeld.

Die beiden letzten n. gehören zu ahd. lamb agnus.

Lemede. 11. Ldb. MF. a. 1059 (s. 95). Lehmden bei Rastedt, N v. Oldenburg, pg. Ammiri.

Lemmesfeld. Dr. tr. c. 38, 298; = Lengesfeld (s. LANG)?

Lemovii, v. n. 1. An der Ostsee.

Lemovii Tac. ann. XIII, 30; Germ. 43; in vielen hdss. auch Lemonii.

Vgl. über diesen noch sehr dunkeln n. Z. 155 und Hpt. IX, 251.

Lemphia, fln. u. orts. 8. Die Lemp (nbfl. der Dill, welche in die Lahn fliesst) und der ort gl. n. ebdas.; pg. Loganaha.

Lemphia Laur. sec. 8 (n. 3058).

Lempha Laur. sec. 9 (n. 3107).

Lenkyo (in pago L-). 9. Lc. a. 844 (n. 59).

Lennighouen. 11. Urk. v. 1072 (s. Wig. archiv. VI, 161). Lenninghofen bei Schmalenberg an der Lenne, regierungsbezirk Arnsberg.

Leno. 11. Urk. v. 1072 (s. Wig. archiv VI, 162). Lenne am fl. gl. n. in Westfalen.

Lente. 11. Erh. a. 1055 (n. 1067). Lenthe bei Wennigsen, SW v. Hanover.

Lentia. 3. Linz in Oestreich, pg. Trung.
Lentia notit. imper.
Linza MB. a. 820, c. a. 850 (XXVIII, b, 37 f. etc.).
Linzae MB. a. 779 (XXVIII, b, 36).
Lenzingen s. Leonzinga.

Leobah. 9. Dr. sec. 9 (n. 577; Schn. ebds. Seebach). Nach den tr. c. 39, 81 ist Sebach zu lesen.
Leoderbach s. Liderbach. Leohunhoug s. HLEO.

Leonesbac. In Friesland.
Leonesbac Dr. tr. c. 7, 25.
Leonesbah Dr. tr. c. 7, 63.
Lienesbach Dr. tr. c. 7, 24.
Leonspielege s. HLEO.

Leontia. 11. Lenzen an der Elbe, provinz Brandenburg.
Leontia P. VIII, 694 (ann. Saxo); IX, 355 (Ad. Brem.).
Leontio P. IX, 343 (Ad. Brem.).
Der n. Lenzen findet sich in slavischen gegenden öfters.

Leonzinga. 8. Lenzingen, SO v. Maulbronn, NW v. Stuttgart, pg. Enzig. u. Sineg. (d. h. Smecg.).
Leonzinga Laur. sec. 8 (n. 2369).
Leonzingen Laur. sec. 8 (n. 2475).
Linzingen Laur. sec. 8 (n. 2381).
Lenzingon AA. a. 1100 (III, 277).
Lenzingen Laur. sec. 8 (n. 2472).

Leonzenwilere. 8. Laur. sec. 8 (n. 2474); pg. Ardingowe.

Leosmaren. Dr. tr. c. 41, 66.

-leozha in Wirchilleozha (9) viell. zu ahd. hluz, ein durchs loos zugefallenes grundstück, Gr. IV, 1124.

Leppara. 10. Lippern bei Duisburg in der nähe der Ruhr.
Leppara Lc. a. 947 (n. 97).
Leppera Lc. a. 974 (n. 117).
Liaperon Lc. a. 1027 (n. 162).
Lepraha s. Lebraha. Lera s. Hleri.

Lerbiki. 11. Lerbeck, SO v. Minden.
Lerbiki Erh. a. 1042 (n. 1030).
Lierbeke Erh. a. 1033 (n. 987).

Lerenburen. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Leresfelt. 10. P. VI, 274 (Ruotger. vit. Brunon.).

Lerichunvelt. Gr. II, 245. Lerchenfeld bei Stadtamhof.
Leriga s. Hleri.

Lerin. Juxta fl. Onacra (die Ocker); pg. Salzg. Unbek., Ws. 193.
Lerin Dr. tr. c. 41, 1.
Lerim Dr. tr. c. 41, 26.

Lerlebach. 11. Laur. a. 1071 (n. 132). In der gegend von Lorsch.

Lerna, flu. 8. Lpb. a. 786 (n. 1). Die Lehre, O v. Verden, kgr. Hanover.

Lescah, waldn. 11. In Krain.
Lescah Mchb. sec. 11 (n. 1193).
Leschahe MB. a. 1040 (XXIX, a, 58).
Wol aus liscahi (ahd. lisca farnkraut).

Lessete. 11. P. XIII, 156 ff. (vit. Meinwerc. episc.). Viell. Leste bei Anreppen, kreis Büren, regierungsbez. Minden.

Lession. 11. Erh. a. 1011 (n. 751).

Lesura, flu. 11. Hf. a. 1064 (II, 550). Die Lieser, abfl. der Mosel unterhalb Trier.

Letfringen. 11. P. IX, 484 (gest. episc. Camerac.).
Lethem s. Latheim.

-lether nur in Aldenlether (11), ist unbekannt.

Lethgauwe pg. 11. Hf. a. 1005 (II, 141).

Letiloun. 9. Wg. tr. C. 343. Littel an der Leethe, S v. Oldenburg.
Letinchova s. Lentinchofa (LAND).

Letnetti. 11. Lc. a. 1036 (n. 170). In Westfalen.

Leubem (ad L-). 11. Leiben, NO v. Pöchlarn, Niederöstreich, viertel ob dem Mannhardsberge.
Leubem (ad L-) MB. a. 1073 (IV, 288).
Leuben (ad L-) MB. a. 1075 (IV, 291).
Leuchental s. Luichental.

Leukaristum. 2. *Λευκάριστον* Ptol. O v. Ratibor, Mn. 458; Constadt, NO v. Oppeln, Ks. III, 101; bei Berun, an der schlesischen grenze, Wh. 252; Leubus an der Oder, Rch. 281.
Leunbach, Leunspih s. Hl-.

Leuphana. 2. *Λευφάνα* Ptol. (var. *Λεφάνα*). Levefano dafür tab. Peut.
In der gegend von Buxtehude, Mn. 451; bei Lüneburg, Wh. 162; Lüneburg selbst, Rch. 247.

Leuwentingen s. Liutingen (LIUD).

Levedal. 11. P. XI, 415 (chr. Affligem.).

Leuerincthorp s. LIUB.

Levia saltus. 11. P. XIII, 404 (Brunwil. monast. fundatio). Wahrsch. der Thüringerwald.

Lewir s. HLEO.

Leyla. 10. Lc. a. 970 (n. 112). Nach Lc. Lee oder Ter Lee bei Lynden in der Niederbetau; nach MG. 200 viell. = Leidon, s. ds. unter LAID.

Leyre. 11. Mrs. a. 1006 (I, 58).

Leythem s. Leithon. Lezenich s. Lieznicha.

Lezinhusir. Gr. IV, 1058.

Lia, fln. 8. P. IX, 289 (Ad. Brem.); Lpb. a. 786 (n. 1). Die Lühe, nbfl. der Elbe oberhalb Stade.

Liaetrichi. 10. Ms. a. 977 (n. 17); nach Erh. n. 638 Liachtrichi zu lesen. Lechterke bei Bersenbrück im Osnabrückschen. Ldh. Br. s. 106.

Lianbeke. 9. Wg. tr. C. 297. Nach Ws. 126 Linden, SO v. Wolfenbüttel.

Liastmona. 9. Lesum, NW v. Bremen; ad Vimnam; pg. Wimodi.

Liastmona P. II, 389 f. (vit. S. Willehadi).
Liastimona P. IX, 338 (Ad. Brem.).
Liestmona P. IX, 317 (Ad. Brem.).
Lismona P. IX mehrm.
Liestmuone Rm. a. 1062 (n. 571).
Liestmuude Lpb. a. 1062 (n. 87).
Liesmundi Lpb. a. 1083 (n. 114).

LIB. Von dieser wurzel stammt ein weitverbreitetes wort, goth. und ahd. laiba, altfries. lâva, alts. lêua, ags. lâf u. s. w.; vgl. die weitere verwandschaft bei Diefenbach goth. wörterb. II, 122 f. Die bedeutung ist die von überbleibsel, erbschaft; so auch in zusammensetzungen, z. b. ahd. totleiba, nach dem tode nachgelassenes, niederd. radeleve, nachlass an geräth, und anderes; vergl. Gr. II, 49 und C. 212. Dieses wort passt nun lautlich und begrifflich zu den alten thüringischen o. n., deren regelmässigste form im süden des Harzes -leiba, im norden (in Nordthüringen) -leua ist; formen auf -leuo, -leuu u s. w. sind als dative sing. anzusehn, während die auf -a nominative sind. Andere formen entstehen meistens aus ungenauen urkundenabschriften. Heutzutage haben wir alle diese n. in die plurale dativform auf -leben gebracht, vielleicht unter volksetymologischem einfluss von leben vita; vor dem jahre 1100 ist diese form auf -n kaum in einer einzigen wirklich echten und genau abgedruckten urkunde nachzuweisen, wenigstens muss sie um diese zeit noch äusserst selten gewesen sein.

Bei unserer beklagenswerth mangelhaften kenntnis des altthüringischen sprachschatzes ist die bedeutung dieses -leben nicht ganz sicher zu bestimmen, so bekannt auch das wort in seiner ableitung ist. Man kann zwischen drei deutungen schwanken:

1) es kann gradezu haus bedeuten und wie mansio (maison) zu manere, so sich begrifflich zu ahd. bi-liban, nhd. b-leiben verhalten, vgl. C. 210 ff.;

2) es bezeichnet den unbeweglichen nachlass eines verstorbenen; vgl. oben totleiba; s. C. 212;

3) es kann den wohnsitz der nachgelassenen, der nachkommen bezeichnen, so dass -leiba die nachkommenschaft hiesse; vgl. Pt. 491.

Die erste deutung beruht nur auf analogie eines fremden sprachstammes; ein leiba, leua in der bedeutung von domus ist noch in keinem deutschen dialecte nachgewiesen; die dritte erklärung wäre nur dann annehmbar, wenn alle n. auf -leben im ersten theile einen p. n. hätten, was jetzt nur für die mehrzahl gilt; auch würde man dann die pluralform auf -n ähnlich wie bei den namen auf -ing schon in älterer zeit häufiger erwarten. Ich entscheide mich daher am liebsten für die zweite deutung, wonach -leben den nachlass bedeutet.

Noch wäre hier mancher punkt zu erörtern; zuerst die geographische verbreitung dieser namen, die auf einer karte verzeichnet ein höchst interessantes beispiel einer nur einem bestimmten volksstamme (den Thüringern) angehörenden namenklasse gäbe; dann die verschiedenen falschen deutungen und wunderlichen hypothesen, die man über diese n. aufgestellt hat; ferner das verhältnis zwischen uneigentlicher und eigentlicher composition, dessen untersuchung noch manches anziehende ergeben muss. Solche erörterungen können aber in ausführlichkeit hier nicht vorgenommen werden; ich verweise deshalb noch auf die bemerkungen anderer über diese namenklasse, namentlich Pt. 488 ff. und Bnd. 133, vor allem aber auf die gründliche arbeit von Cassel, die ich in meinem buche

sehr häufig (mit C. bezeichnet) anführe; sie ist die schönste untersuchung, die wir bis jetzt über eine einzelne namenklasse besitzen, und es ist nur zu wünschen, dass bald ähnliche monographien folgen mögen.

Auf -leiba, -leua enden folgende 150 alte namen:

Egisleiba 8.
Eckihartesleba 10.
Aheresleba.
Eiteslebe.
Alahgiselebe 8.
Albgozesleba.
Alesleve 10.
Alvundesleve 10.
Ammundeslene 11.
Auegrimeslebo 11.
Anesleuo 11.
Oskersleuo 10.
Asmaresleva 10.
Ausoldeslebo 8.
Ascegereslebe.
Aslew 11.
Adersleua 11.
Adalolfesleiba 9.
Ockerslevo 11.
Otteresleba 11.
Otratesleibe.
Otiсherslef 11.
Awanleiba.
Badenleve 11.
Badesleua 11.
Balcheresleb 11.
Partunlep 11.
Beneleba 9.
Benteleibe 9.
Pertikeslebo 8.
Berhtileslieba.
Bireslevo 11.
Pollenlebe.
Bossenleve 8.
Buffileba 9.
Buricheslebo 8.
Cureslebo 8.
Deidenlibe 11.
Domeneslevo 11.
Drogenlevo 11.
Dudleipin? 9.
Edisleve 8.
Edricheslebo 8.
Emerisleue 11.
Etenesleba.
Etilebe.
Francheleibe.
Frekenlevo 10.
Fridumaresleba 10.
Geuenesleno 11.
Gatersleba 11.
Ganderslebo 11.
Gereslevo 10.
Germeresleva 10.
Gerwinesleiben.
Gozzenleba.
Geurichesleiba 8.
Gisleva 11.
Grimheresleba 10.
Grineslebo 8.
Gubiuesleibe.
Gudisleiben 11.
Gundesleba 9.
Gunzenleba.
Gunderichesleba.
Gundolfesleba.
Guogileiba 8.
Hachsteineslebe.
Hahaldeslevo 10.
Hamersleve 9.
Herifridesleiben.
Arrikesleua 11.
Hastinesleba 9.
Hadisleba 10.
Hadmersleve 10.
Hettileba 9.
Hildesleve 10.
Hokisneslevo 11.
Honesleua 9.
Ringelebo 8.
Rodenesleba 9.
Rudolfeslebo 8.
Holcinesleve 11.
Hunleva 10.
Welpeslevo 10.
Intesleba 10.
Inendesleba 10.
Ingeleuo 11.
Irixlevu 11.
Isenleiba 8.
Islevo 10.
Kissunleve 11.
Kieleresiehu 10.
Kintileba 9.
Kottenleibe.
Langelaua 9.
Lutolfesleibe.
Magolfeslebo 8.
Manegolfesliebe.
Mendesleuu 10.
Maresleve 11.
Margiseleibe.
Mimileba 8.
Minisleua 10.
Muchunleva 10.
Oderstetelebe.
Ratmeresleuo 10.
Richenlebe.
Rubenlewa 11.
Rumerestleba.
Sandersleve 11.
Scoleve 10.
Scroppenleva 10.
Sibilebo 8.
Sigerslevo 10.
Sinislebo 11.
Suntersleve 10.
Suabelebe.
Teitileba 9.
Dingesleiba 9.
Tutelieba.
Tunderzlevo 11.
Uffenleua 9.
Urenleba 10.
Ursiliebe.
Usenlebe 10.
Uttislevo 10.
Wachereslebe.
Wafilieba 10.
Walabesleba 10.
Ualresleba 10.
Waldislevo 9.
Waldgereslevo 9.
Wantesleibo 9.
Weringozeslebo 8.
Wefriheslebo 8.
Wideslebe 9.
Wideroltesleba.
Wigileiba.
Wilmaresleba 10.
Winiricheleba.
Wintrachesleibe.
Wizenliven 8.
Wizeleslebe.
Wizelinesleva 11.
Wolmersleve 10.
Vordesleua 11.
Uurmeresleba 10.
Zutileba 9.
Zuzeleiba 11.

LIC. Den n. des Lechs leitet Gl. 19 vom irischen liac, kymr. lech lapis her und findet darin die bedeutung des deutschen Steinaha. Ich gebe dazu noch folgende östreichische und bairische n. zu erwägen, bei denen es freilich noch untersucht werden muss, ob nicht das l hier oder da zum ersten theile des wortes gehört und dann ein blosses suffix -c vorliegt: Prislecca (10), Dumilicha (11), Magalicha (9), Medilicha (10), Scintlecca (11) und Simplicha (9). Mehr anspruch auf deutsche abstammung haben folgende dem niederdeutschen gebiete angehörende n.: Badalikki (10), Kefliki (11),

Ismereleke (9), alle drei aus Westfalen, Andrelec (11) bei Brüssel und Sperleca (11) im franz. Flandern. Bei n. dieser art ist viell. mit Bnd. 117 an ahd. lekjan, ags. lecan, altn. leka stillare, rigare zu denken.

Licus, flu. 2. Der Lech.
Licus P. II, 109 (Ekkeh. cas. S. Galli); V, VI mehrm.; VII, 114 (Herim. Aug. chr.), 441 (Bernoldi chr.); VIII, 162, 167 etc. (Ekkeh. chr. univ.), 590 (ann. Saxo); XI, 551 (auctar. Cremifan.); MB. a. 1059 (XXIX, a, 142).
Licca Venant. Fortun.: vit. S. Mart. IV, 642.
Λιxίας, var. *Λυxίας*, Ptol.
Lech P. I öfters; II, 194 (ann. Lobiens.); V—VIII mehrm.; XI, 551 (auctar. Cremifan.); XII, 164 (chr. episc. Merseb.); Paul. diac. (var. Lecha und Lycus).
Leh P. I, 92 (ann. S. Emmer.).
Lehc P. VIII, 189 (Ekkeh. chr. univ.).

Lechfeld. 8. Das Lechfeld am Lech.
Lechfeld P. VI, 172 (ann. Lauriss.); VIII, 561 (ann. Saxo).
Lehcfeld P. VI, 388 (Gerhard. vit. S. Oudalr.), var. Lebefeld.
Lechfelt P. V, 59 (Lamberti ann.).
Lechueld MB. c. a. 1050 (VII, 43).
Lehfeldicus campus P. VI, 424 (Gerhard. mirac. S. Oudalr.).
Lecflec (so) P. I, 221 (ann. Tiliani).

Lechsgimundi. 11. Lechsgemünd, der mündung des Lechs gegenüber.
Lechsgimundi Gr. II, 102.
Lechisgmund MB. a. 1031 (XXII, 7).
Lecheskemundi AA. a. 1091 (VI, 111).

Licendorf. 11. P. VI, 825 (mirac. S. Cunegund.). Litzendorf, O v. Bamberg.

Lichene. 8. Eine wüstung O v. Rodheim, N v. Frankfurt, woselbst noch das Laicher feld und der Laicher grund, pg. Nitachg.; vgl. Weig. 255, dessen deutung des namens ich nicht beistimmen kann.
Licheue Dr. tr. c. 42, 71.
Liheu Laur. sec. 8 (n. 3393, 3394).
Lichisin s. Lihesi.

Lichsamene marca. 10. Dr. a. 910 (n. 654).

Lichsteiga. 11. Ng. a. 1083 (n. 825). Lichtensteig an der Thur, SW v. St. Gallen.

Liderbach, flu. u. ortsn. 8. α Liederbach, zwischen Frankfurt und Wiesbaden; β Liederbach (flu. u. ort) bei Alsfeld, NW v. Fulda; γ Lauterbach im oberamt Oberndorf (N von Rotweil).
Liderbach β Dr. tr. c. 42, 2.
Liederbach β Rth. sec. 9 (II, 180).
Liederbah β Rth. sec. 9 (III, 81).
Leodrabach γ K. a. 786 (n. 30).
Leoderbach α Laur. sec. 9 (n. 3367).
Zu ahd. hliodor, ags. hleoðor sonus, strepitus, also der laute bach, Weig. 275.

Lidersadonowe. 10. Gud. a. 975 (III, 1031). In der nähe der Ahr.

Lidron. 10. P. VI, 274 (Ruotger. vit. Bruuon.). Am Niederrhein.

Lidum. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland; unbekannt, MG. 277.

Liechemuthon. 11. Mrs. a. 1063 (I, 65). Nach MG. 158, wo Leithemuthe gelesen wird, Leimuiden am Harlemer meer.

Liechtenfels. 11. P. VI, 825 (mirac. S. Cunegund.). Lichtenfels am Main, NO v. Bamberg.
Zu ahd. liohti lucidus.

Liedenstedi. 10. MB. a. 991 (XXVIII, a, 248). Wahrsch. Lunstedt bei Rossbach, SW v. Merseburg.

Lielah. 10. α Liel, NW v. Candern, S v. Müllheim, im südl. theile des ghzths. Baden; β nach K. viell. Lieli im amte Bremgarten, canton Bern, pg. Zurichg.
Lielah α Ng. a. 952 (n. 739).
Liela α K. a. 973 (n. 188); α Ng. a. 984 (n. 781).
Liele β K. a. 1040 (n. 223).
Zu ahd. liula vitis alba?

Liemena. 11. Lehmen (Leimen) an der untern Mosel, kreis Mayen.
Liemena Lc. a. 1067 (n. 209); H. a. 1052 (n. 251).
Liemene G. a. 1030, 1058 (n. 44, 59).
Liminina dafür Hf. c. a. 1100 (I, 343).

Liemerscha. 10. Lc. a. 970 (n. 112). In den Niederlanden; der district heisst noch jetzt die Lymers, MG. 188.

Liemoneshus. 11. P. XIII, 154 (vit. Meinwerc. episc.). Lemshausen, SW v. Göttingen, pg. Logne. Vgl. Limenshusen.

Liendna. 10. Lynden in der Niederbetau.
Lieudna Lc. a. 970 (n. 112).

Lienden Lc. a. 996 (n. 127).
Lienna Mrs. a. 1028 (I, 63).

Lieneingen pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 2322), sec. 9 (n. 2720); im index steht Liencingen. Die existenz dieses gaues beruht nur auf einem irrthume, Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 374.

Lierades. 10. G. a. 992 (n. 28). Viell. Lierschied bei St. Goarshausen, hzth. Nassau?

Lierbeke s. Lerbiki.

Liergewe pg. Um Wolfenbüttel.
Liergewe Dr. tr. c. 41, 4.
Lirgewe Dr. tr. c. 41, 83.
Liren pg. Dr. tr. c. 41, 23.

Lierheim. Gr. II, 244.

Lieri. Gr. II, 244.

Lieriki. 10. Lierich bei Borbeck unweit Essen, NO v. Düsseldorf.
Lieriki Lc. a. 947 (n. 97), 974 (n. 117).
Liurichi Lc. a. 1027 (n. 162).

Lieron s. Hleri. Lieschi, Liese s. Lihesi. Liesniche s. Lieznich.

Liessborn. 9. Liesborn, NW v. Lippstadt in Westfalen, pg. Dreni. Viele citate aus späterer zeit NM. VI, 4, s. 132.
Liessborn Ms. a. 860 (n. 5).
Liesbern dafür Erh. a. 1019 (n. 893).
Lisbern P. XIII, 141 (vit. Meinwerc. episc.).

Lieverincthorp s. LIUB.

Liezeke. 10. Leizkau, zwischen Magdeburg und Zerbst; wol slavisch.
Liezeke P. VIII, 677 (ann. Saxo).
Liezeca Hf. a. 955 (I, 536).
Liezca P. V, 810 (Thietm. chr.).
Lietzeche Sch. a. 997 (s. 126).
Liezgo P. XIII, 136 (vit. Meinwerc. episc.).
Lietzgo Erh. a. 1017 (n. 881).
Liesca P. V, 855 (Thietm. chr.); VIII, 672 (ann. Saxo).
Lietzo Erh. a. 1017 (n. 882).

Lietznicha. 9. α Liessing, thal und bach im Brucker kreise in Steiermark, K. St.; β Liesenich bei Zell, zwischen Trier u. Coblenz.
Lieznicha α J. a. 925 (s. 130).
Lieznich β H. a. 1023 (n. 224).
Lienznicha α J. a. 979 (s. 206).
Lieznizha α J. a. 890 (s. 114).
Liesniche α MB a. 1073 (I, 354).
Liezniha β AA. a. 1033 (III, 105).
Lezenich β Gud. a. 1044 (III, 1041).

Liggenhoug. 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz bei Eisenach.

Ligones. 9. Geogr. Rav. IV, 26. Im gebiete der Alamannen.

Lihesi. 9. Leisa bei Battenberg an der Eder (Oberhessen).
Lihesi P. I, 158 (ann. Lauriss.), 221 (ann. Til.); VIII, 559 (ann. Saxo).
Lichisin Dr. tr. c. 6, 99.
Lieschi P. VII, 2 (ann. Ottenbur.).
Liesi P. I, 349 (Enh. Fuld. ann.).
Liese Dr. tr. c. 6, 140.

Lihsaha. 9. Leuzigen unweit der Aar, SW v. Solothurn, pg. Arag.
Lihsacho (in L-) Ng. a. 894 (n. 610).

Lihte. 11. Lc. a. 1019 (n. 153). Liethe im kreise Hagen, regierungsbezirk Arnsberg.

Lihtolfesbah. 9. Dr. a. 812 (n. 271; Schn. ebds. Lit-). Viell. Leuchtersbach zwischen Fulda und Hamelburg, pg. Salag. Vgl. Arch. IV, 579, wonach es viell. das heutige Laupbach oder Lullabach ist, eine stunde von Fladungen westwärts nach Hillers zu.

Vgl. Lihtolf bd. I.

Lihtowa. 11. MB. a. 1009 (XXVIII, a, 410); pg. Nortg. Viell. Lichtenau im nördlichen Baiern, wo mehrere örter des namens liegen.

Lilenselida. 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Im südlichen Elsass, unbekannt.

Liliunhova. 10. Nach Nt. 1851, s. 75 der Lilienhof im dorfe Stadersdorf bei St. Pölten, Niederöstreich.
Liliunhova MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87, 209).
Lylinhoven MB. a. 1071 (XXIX, b, 10).

Liliunprunno. 10. MB. a. 903 (XXVIII, b, 202). In Pannonia.

Von den lilien haben nicht wenige örter in Deutschland den namen; von dem bekanntesten derselben heisst es Arch. III, 566: Lilienfeld in Oestreich heisst so von der menge der sogenannten lilien (nieswurz, helleborus niger), deren blume auch auf säulen der herrlichen kirche abgebildet ist.

Lilliveld. 10. Dr. a. 906 (n. 652). Lülsfeld bei Geroldshofen, SO v. Schweinfurt, Spr. 53.

Limbeke. 11. Urk. v. 1031 bei Rehtmeier, K. H. I. beil. 1. Wüstung bei Braunschweig

Limbere und Lembere. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 210). Limmer, W v. Hanover.

Limbon (in L-). 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland, Limmen. S v. Alkmaar, MG, 152 f.

Limburg s. Lindburg.

Limenshusen. 10. Schpf. a. 903 (n. 128); pg. Alsat. Schwerlich Linienhausen, W von Weissenburg.

Dem n. nach = Liemoneshus?

Limga. 11. P. XIII, 114 (vit. Meinwerc. episc); Erh. a. 1011, 1016 (n. 751, 866). Lemgo, fsth. Lippe; vgl. Linganwe.

Liminina s. Liemena.

Limiosaleum. 2. *Λιμιοσάλειον* Ptol. Lissa Ks. III, 115, Rch. 279; bei Crossen, Wh. 252.

Z. 155 versucht diesen n. als deutsch zu erklären; doch scheint er nach Hpt. IX, 253 in folge der notiz bei Plin. XXVII, 76 vielmehr dem soldatenlatein anzugehören.

Limmersheim. 10. Limersheim, NW v. Erstein, S v. Strassburg.

Limmersheim Ww. ns. a. 994 (V, 353).

Lumereshen (so) Ww. ns. a. 1004 (VI, 159).

Limwic. Gr. I, 721.

Lina. 11. P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). Linne, W v. Iburg, SW v. Osnabrück.

Linaha. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Leina (Laina), SW v. Gotha, am bache gl. n.; vgl. Leinungen.

Als letzter theil erscheint dieser n. in Trochonlinaha (11).

Linberge. 10. Lc. a. 966 (n. 107). Pg. Aualg., unbekannt.

Linberg s. Lintiberc.

Gehören die letzten drei n. etwa zu ahd. hlinjan lehnen und ist dabei an berglehnen zu denken?

Lincanheim. 8. Linkenheim, N v. Karlsruhe, W v. Bruchsal, Db. 285; pg. Ufgowe.

Lincanheim Laur. n. 1304 (zeit unbestimmt).

Linkenheim Laur. sec. 8 (n. 3549).

Linchenheim Laur. sec. 8 (n. 3546, 3547, 3548).

Zum p. n. Linco, s. bd. I.

Linchesce. 9. Lc. a. 874 (n. 68). Linz am Rhein bei Neuwied.

LIND.

Im ganzen müssen die folgenden n. zu ahd. linda, nhd. linde tilia gehören. Ob auch hie und da an lint basiliscus zu denken ist, mag ich nicht als gewiss behaupten; mythologische deutungen stelle ich so lange in den hintergrund, als ich gleich gute anderer art weiss. Grimm myth. (2. aufl. s. 653) sagt freilich: Lintburg ist richtiger auf schlange als auf linde zu beziehn (lintrache, lintwurm). — Bei den mit Lindin-, Linden- u. s. w. beginnenden formen ist endlich auch der p. n. Lindo (s. bd. I) zu berücksichtigen. Auf unsern stamm ausgehend kenne ich nur Alinde (11), Merenlinden (11) und Mainlinten.

Linta. 8. Mchb. c. a. 770 (n. 80; unbestimmt, im bisth. Freising); MB. a. 1063 (XXIX, a, 164; unbestimmt, in Tyrol); J. a. 890, 979, 982 (s. 114, 206, 207; nach K. St. Lint, salzburgische herrschaft in Kärnthen).

Linto (in L-) Mchb. sec. 11 (n. 1200), unbest.

Linthi. 9. Wg. tr. C. 202. Unbekannt; die deutung von Falcke ist wol unrichtig.

Lindun. 8. α Zwischen Iller und Lech (genauer zwischen der Sinkel und Geltnach); β pg. Loganaha; γ eine linde unweit der Nidda; δ Linden, W v. Hanover, pg. Maerstem.

Lindun γ Rth. a. 1016 (II, 215); β W. a. 1065 (III, n. 58).

Lintun Mchb. c. a. 800 (n. 118, unbest.); α MB. a. 1059 (XXIX, a, 142).

Linden β Laur. sec. 8 (n. 3159); MB. sec. 11 (XIII, 321); δ Erh. c. a. 1100 (n. 1282).

Linder marca β Laur. sec. 8 (n. 3160).

Lindinun. Gr. II, 240.

Lindarn. 11. MB. a. 1054 (XII, 95). Lindarn bei Neustadt, SO v Baireuth, Pl. 186.

Lintaha. 8. α Lindach, S v. Schweinfurt, unweit des Mains, pg. Folcfeld; β in Kärnthen, viell. einer der beiden örter Linden im kreise Klagenfurt; γ Lintach bei Balling (Palling), landgericht Titmaning, NW v. Salzburg, K. St.; δ wahrsch. ein ort in der gegend von Tegernsee; viell. Lintach bei Emating, SO v. München; ε Lintach im landgericht Ingolstadt oder L. im landgericht Kelheim.

Lintaha α Schn. a. 880 (n. 521); fehlt bei Dr.

Lindach ε MB. sec. 11 (XIV, 181).

Lintach δ MB. c. a. 1045 (VI, 27), δ c. a. 1080 (VI, 52); ε MB. sec. 11 (XIV, 185).

Lintah γ J. sec. 11 (s. 292); γ Nt. sec. 11 (1856, s. 21, 45).

Lindehe α Lg. Rg. a. 1091 (s. 105); der form nach zu Lintahi.
Linta β J. a. 890 (s. 114); β MB. a. 1007 (XXVIII, a, 333).
Lintahi. 9. Whrsch. Lindach bei Bruck an der Ammer.
Lintahi Mchb. c. a. 820 (n. 405).
Lintah Mchb. c. a. 820 (n. 452).
Derselbe n. begegnet bei Giessen; s. Weig. 256.
Lindiche. 10. Lintgen, N v. Luxemburg.
Lindiche H. a. 896 (n. 127); Gud. a. 1044 (III, 1041).
Liniche dafür H. a. 962 (n. 173).
Lindaugia. 8. α Lindau bei Kyburg, NO v. Zürich, vergl. Meyer 105; β Lindau am Bodensee.
Lindaugia β P. VII, 114, 130 (Herim. Aug. chr.).
Lintaugia β P. I, 78 (ann. Sangall.).
Lintoua β K. a. 882 (n. 157).
Lintowa β P. VI, 448 (transl. sangu. dom.); α Ng. a. 882 (n. 526).
Lintawia α Ng. a. 774 (n. 59).
Lindunowa α K. a. 973 (n. 188).
Lindenowa α urk. v. 940 (s. Meyer 105).
Lindbach, fln. 11. MB. a. 1069 (XXIX, a, 182). Ein nbfl. der reichen Ebrach (nbfl. der Rednitz).
Lindelbah. 9. α Pg. Folcfeld; β Lindelbach (Ob. u. Unt.) bei Hiltpoltstein, SO v. Forchheim.
Lindelbah Schn. a. 880 (n. 521); fehlt bei Dr.
Lintelbach β MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).
Lintiberc. 9. α Nach P. bei Kirchheim (bei welchem?) in Wirtemberg; β eine waldhöhe, das Limberts genannt, W v. Fulda, zwischen Herbstein und Lauterbach; γ der Lindberg bei Haselstein, NO v. Fulda, Vlm. 251; δ Lindenberg, NO v. Bregenz, S vom Argen; ε wahrsch. Lindenberg, S v. Buchloe, zwischen Mindelheim und Landsberg; ζ in Kärnthen.
Lintiberc δ Ng. a. 846, 885 (n. 313, 557).
Lintberg γ Dr. a. 980 (n. 721).
Lintperg α P. VIII, 203 (Ekkeh. chr. univ.).
Lintberh ζ P. VIII, 712 (ann. Saxo).
Linberg β Rth. sec. 9 (III, 79, 80).
Linterberc (so) ε MB. c. a. 958 (XXXIII, a, 3).
Linthrunno. 8. Neben -brunnen Dr. a. 795 (s. 33 f.). Im Odenwalde; vgl. archiv. f. hess. gesch. u. alterthumsk. bd. VI (1851), s. 205.

Lindburg. 10. α Limburg in Belgien, O v. Lüttich; β Limburg an der Lahn, pg. Loganahe; γ Limburg an der Hardt, NW v. Wachenheim, in der bair. Rheinpfalz, stiftung des klosters 1035. Die scheidung dieser drei orte hat ihre eigenthümlichen schwierigkeiten und es mögen daher vielleicht nicht alle folgenden bestimmungen richtig sein.
Lindburg γ P. V, 96 (ann. Hildesh.); γ VII, 123 (Herim. Aug. chr.).
Lintburg γ P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.), 273 (Wipon. vit. Chuonradi), 305, 309 (vit. Popponis); γ Ww. a. 1032 (IV, 318), γ MB. a. 1033 (XXIX, a, 40); γ Erh. a. 1033 (n. 988); β AA. a. 1062 (III, 79).
Lintburc β AA. a. 940 (III, 77).
Lintburch γ Ww. a. 1065 (IV, 323).
Lintpurg γ P. VII, 122 (Herim. Aug. chr.).
Lintburck β H. a. 910 (n. 138).
Limpurc P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.); unbestimmt.
Limburck β AA. a. 1094 (III, 81).
Limpurch γ P. XI, 539 (auctar. Zwetl.).
Linpurc β AA. a. 1059 (III, 78).
Lemburg α P. XII, 252 (Rodulf. gest. abbat. Trudon.), 498 (Laurent. gest. episc. Virdun.); α G. a. 1093 (n. 72).
Lempurch α P. X, 189 (gest. Trever.).
Lintburgensis β AA. a. 1094 (III, 80).
Lindduri. 9. Wg. tr. C. 163. Nach Falcke 655 Linderen in inferiori episcopatu Monasteriensi; ich kann den ort nicht näher nachweisen.
Linthaim. 10. α Lindheim, N v. Hanau, W v. Büdingen; β Lindham im Mühlkreise (Oberöstreich), bei Walding, NW v. Linz.
Linthaim β MB. a. 1076 (IV, 297).
Lintheim α Dr. a. 930 (n. 677); β MB. a. 1076 (IV, 298).
Linthart. 8. Lindhard zwischen Regensburg und Landshut, bei Mallersdorf, pg. Tuonagowe.
Linthart R. a. 778 (n. 5), 792 (n. 9); MB. a. 973 (XXVIII, a. 199, 205), 1025 (XXIX, a. 11), c. a. 1060 (VI, 163).
Linthard Kr. a. 879 (n. 7); MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301).
Linturst. Dr. tr. c 41, 48. Lindhorst, NW v. Ramelsloh, S v. Harburg, kgr. Hanover.
Linthusen. 10 Lc a. 996 (n. 127). Unbek.

Lindenloh. 9. Schn. a. 880 (n. 521); fehlt bei Dr. Eine wüstung bei Geroldshofen, SO v. Schweinfurt, pg. Folcfeld, Spr. 46.
Lindinlog P. V, 773 (Thietm. chr.), nach Spr. 46 derselbe ort.
Lindenescheida. 11. Urk. v. 1086 (AA. V, 147). Lindenscheidt bei Simmern, W v. Bingen.
Lintinon seo (then l-). 8. Dr. a. 777 (n. 60).
Linthorp. 11, α Lindorf, N v. Düsseldorf, SO v. Duisburg; β wahrsch. im Mansfeldischen, unbekannt.
Linthorp α Lc. a. 1052 (n. 188); β Sch. a. 970 (s. 91).
Lindthorpero marka α Lc. a. 1052 (n. 188).
Lintwilari. Gr. II, 240.
Lindinawinca. 9. H. a. 817 (n. 72). Wüstung bei Prüm, zwischen Aachen und Trier.
Zusammensetzungen mit den p. n. desselben stammes:
Lindungon. 11. Nach Ldb. arch. VII, 213 Lindey in der nähe der Lippe, S v. Beckum, SO v. Münster.
Lindungon Erh. c. a. 1070 (n. 1070).
Lindungen Erh. c. a. 1070 (n. 1068).
Lindolveschirichun. 9. P. XIII, 12 (gest. archiepp. Salisb.). In Steiermark, unbekannt, K. St.

Linderinus fl. 11. Erh. a. 1033 (n. 986). Die Lenne, nbfl. der Weser, hzth. Braunschweig, Ws. 151.
Lindimacus, flu. 7. P. II, 6 (vit. S. Galli); Ng. a. 691—695, 870 (n. 5, 457). Die Limmat, Meyer 167.
Line. 11. Erh. a. 1097 (n. 1278). Wahrsch. bei Bramsche, N v. Osnabrück.
Linebroch. 11. Lpb. a. 1062 (n. 87). Bei Linen, N v. Elsfleth am linken Weserufer, ghzth. Oldenburg.
Linepe. 11. Lennep, O v. Düsseldorf.
Linepe Lc. a. 1093 (n. 247).
Linepo (in L-) Lc. sec. 11 (n. 257).
Linga. 10. Viell. Lingen an der Ems, kgr. Hanover?
Linga Ms. a. 977 (n. 17).
Liingua (so) Ms. a. 975 (n. 15).
Lingauwe pg. 11. Hf. a. 1005 (II, 141) Wahrsch. die gegend um Lemgo (s. Limga).

Lingenheim. Gr. IV, 949.
Lingeriki s. LANG.
Linginbah. Gr. III, 28.
Lingun. Gr. IV, 1258.
Lirigae P. II, 425 viell. verderbt für Lingae.
Linisi. 9. Linse an der Lenne, O v. Bodenwerder, SO v. Hameln, hzth. Braunschweig.
Linisi Wg. tr. C. 74.
Linesi Dr. tr. c. 41, 100.
Linkenwilare. 10. Ng. a. 903, 965 (n. 643, woselbst der besitzer Linko, und n. 757). Lingenweil bei Wyl, cant. St. Gallen.
Linna. 11. α Linne an der Maas, zwischen Stephanswerth und Roermonde, MG. 213; β Linne oder Kirchlinne, W v. Dortmund; γ Linne bei Crefeld, NW v. Düsseldorf.
Linna α Bondam a. 1057 (n. 76, 88).
Linne β Lc. a. 1019 (n. 153); γ Lc. sec. 11 (n. 257).
Linnika. 9. Linnich, NW v. Jülich, regierungsbezirk Aachen.
Linnika Lc. a. 888, 966 (n. 75, 108).
Linnica Lc. a. 930 (n. 89).
Linnithe. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 162). Linde (Oster- und Wester-) bei Lichtenberg, SW v. Braunschweig.
Linsope. 11. Erh. c. a. 1100 (n. 1289).
Lint s. LIND.
Lintarwrde (so). In Friesland; wahrsch. Leeuwarden, das noch 1149 Lienward hiess, MG. 139.
Lintarwrde Dr. tr. c. 7, 49.
Lihdanfurt Dr. tr. c. 37 hieher?
Linterwic. 9. Lc. a. 855 (n. 65). Pg. Batue, viell. jetzt Randwijk nach MG. 199.
Linthorp s. LIND.
Lintpiuga. 10. J. a. 959 (s. 182), c. a. 1030 (s. 223). Limping am Chiemsee, K. St.
Linunga marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1287). Leiningen, S v. Grünstadt, SW v. Worms, pg. Wormat.
Linza s. Lentia.
Linzeburg. Gr. III, 181. Nach Gr. Lenzburg.
Linzgauia pg. 8. N vom Bodensee, so genannt nach dem orte Linz (bei Pfullendorf, S v. Sigmaringen, ghzth. Baden).
Linzgauia Ng. a. 787 (n. 102).
Linzgauuia K. a. 771 (n. 13).
Linzcawia K. a. 778 (n. 21).

Linzganwa K. a. 789 (n. 36).
Linzgawe Dg. a. 816 (A. n. 1).
Linzgowe Laur. sec. 9 (n. 2470).
Linzgone K. a. 875 (n. 151).
Linzgewe P. II, 51 (Yson. de mirac. S. Otmari); K. a. 816 (n. 73).
Linzgauge K. a. 879 (n. 155).
Linzigauge K. a. 861 (n. 132).
Lintzgauge K. a. 844 (n. 110).
Linzikewe K. a. 1040 (n. 223).
Lintzgowe Mr. a. 890 (s. 54).
Linzihkewe K. a. 973 (n. 188).
Lintgowe Ng. a. 832 (n. 805).
Linzgauginsis pg. K. a. 786 (n. 31).
Linzkauginsis pg. Ng. a. 779 (n. 74).

Lienzewilare. 9. Ng. a. 882 (n. 531). Nach Ng. Lenzweil bei Langen-Rickenbach, canton Thurgau.

Liochen. 8. Lich, SO v. Giessen, pg. Wetareiba.
Liochen Laur. sec. 8 (n. 2968), sec. 9 (n. 2963).
Lichom Laur. sec. 8 (n. 3011).
Leohe Dr. a. 812 (n. 270).
Leoche Laur. sec. 8 (n. 2978).
Weig. 248 f. vermuthet zur erklärung dieses namens ein ahd. leoh, lioh silva als nebenform von lôh.

Liora, flu. 10. Mrs. a. 985 (I, 49). Wahrsch. ein kleiner, jetzt nicht mehr vorhandener nbfl. der Maas, MG. 82.

Lippeheim s. LUP.

Lippinge. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). In Holland. „Het huis ter Lips onder Voorschoten", MG. 157 (bei Leiden).

Lippuibrunnen s. LUP.

Lirimiris. 2. Λιριμιρὶς Ptol. N v. Hamburg, zwei meilen davon, Mn. 451, Wh. 278; Limmerbruch bei Verden, Rch. 248.

Lirundorf. 11. MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301), 1025 (XXIX, a, 11). Leurndorf bei Kelheim, SW v. Regensburg.

Lisbern s. Liessborn.

Lisiduna. 8. Mrs. c. a. 777 (I, 7). Leusden unweit der Eem, pg. Flehite, MG. 194.

Listrogaugium pg 10. P. XIII, 294 (vit. Popponis). In Flandern an der Lys.

Listungun. 9. Listingen (Ob. u. Nd.) in Hessen, bei Warburg, NW v. Cassel.
Listungun P. XIII, 127 (vit. Meinwerc. episc.); Wg. tr. C. 410; Erh. c. a. 1020 (n. 831).

Lystungen Wg. tr. C. 411.
Vgl. den stamm LIST bd. I.

Lita. 10. Miraeus a. 968 (I, 48). Schwerlich Lith oder Lithoyen bei Herzogenbusch, MG. 212.

Litaber (so). 8. Laur. sec. 8 (n. 2706), pg. Brisg., unbek., Db. 354.

Litaha, Litahaberg, Litapach s. HLID.

Litara. 10. J. a. 927 (s. 141). Leiten im Pinzgau, K. St. Es liegen in Tyrol mindestens 9 örter des namens Leiten.
Litarun J. c. a. 1030 (s. 223); pg. Lungowia.
Lintsching im landgericht Tamsweg, unweit der Murquelle, K. St. (?).

LITH. Das goth. leiþus, alts., ags. lidh, ahd. lidu bedeutet liquor, poculum, potus; vgl. Diefenbach goth. wörterbuch II, 133. Ist die ursprüngliche bedeutung etwa w a s s e r, so kann man das wort auch in o. n. erwarten. Nun finden sich wirklich einige namen, die auf einen stamm dieser form ausgehn, nämlich 1) sächs. lith: Amplithi (9), Boclithi (9), Collithi (8), Getlithi (9), Siculithi (9); 2) hochd. lid: Buchilide (Buhhuledi, 8), Hebilide (8), Minsilido (8). Doch sind alle diese namen noch sehr dunkel, vorzüglich ist es bei mehreren derselben zweifelhaft, ob nicht das l zum ersten theile gehört und dann nur das bekannte suffix -th, -d anzunehmen ist.

Lithaim s. HLID.

Lithingi. 9. Wg. tr. C. 271. Liedingen, W v. Braunschweig, Ws. 162.

Litte. 11. Mrs. a. 1064 (I, 67).

Littemala. 10. Lc. a. 947 (n. 100). Wahrscheinlich unweit Tongern. Unbekannt, vgl. Grdg. 94.

Littibrunnon. 8. Dr. a. 777 (n. 60); nach Rth. I, 82 Lûtibr- zu lesen.

LIUB. Ich vereinige hier alles, was einen stamm dieser form zeigt. Doch gehört nicht alles wirklich zu einem stamme; denn wenn auch die mehrzahl der folgenden n. ganz sicher einen p. n. (s. bd. I) enthält, so sind doch die im folgenden vorangestellten n. Liubina, Liupinatal, Liubisaha, Lyopbergun sicher auf andere quellen zurückzu-

führen. Ueber Liubisaha wage ich kein urtheil. Lyopbergun könnte zu den fln. des stammes LUP gehören und nur entsellt sein, Liubina aber und Liupinatal, wozu ich noch gleich die drei östreichischen n. Chiuliup, Naliub und Zemiliub (sämmtlich seit sec. 11) nehme, erregen die vermuthung eines slavischen ursprungs. Sie werden wol mit den zahlreichen neuern slav. n. zusammengehören, die ein Leob- oder Leub- zeigen. Vgl. über ähnliche slav. bildungen Pt. 399.

Liubina. 8. α Leoben oder Oberleuben im viertel ob dem Mannhardtsberge, Arnsdorf gegenüber, K. St.; β Leoben bei Gmünd in Kärnthen, K. St.; γ Leuben (Loiben) links der Donau, in der Wachau, Oestreich, K. St.; δ nach der J. = Leubpruck an der Isar unweit Stephanskirchen, pg. Isanag.; K. St. nennt den ort Loiubruck, jenseits der Isen, bei Buchbach.

Liubina α J. a. 890 (s. 113 f.), α 978 (s. 201), β 979 (s. 206), β 982 (s. 207), β c. a. 1050 (s. 253).

Liupina γ J. a. 861 (s. 95).

Liubin (so) δ J. a. 798 (s. 28).

Luipana γ? MB. a. 1019 (VI, 159).

Luipna γ? MB. a. 1002 (VI, 157).

Liupinatal. 10. Wahrsch. Loipenthal an der Alz, bei Truchtlaching, K. St.

Liupinatal J. a. 925 (s. 129).

Liubenetal Arch. a. 1023 (III, 550).

Liubisaha, fln. 8. Die Loisach, nbfl. der Isar.

Liubisaha P. XI, 229 (chr. Benedictobur.).

Liubasa MB. a. 1003 (XXVIII, a, 310).

Lyubasa P. XI, 212 (chr. Benedictobur.)

Liubisa FA. sec. 11 (VIII, 3) Langenlois, NO v. Krems in Oestreich.

Lyopbergun (ad L-). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der nähe von Lupnitz bei Eisenach.

Liubinbrucca. Gr. III, 281.

Liupincheima. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1078).

Liubuncheim Mchb. sec. 10 (n. 1116).

Lubenheim Laur. n. 2, 1977; bei Mainz.

Lupenstein. 8. Lupfstein, O v. Saverne, NW v. Strassburg; pg. Alsat; hieher?

Lupenstein Ww. ns. a. 995 (V, 372); Schpf. a. 1074 (n. 223).

Lupfinstagni tr. W. a. 739 (I, n. 14).

Liubenstat. 10. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Liebenstat Hf. a. 956 (I, 370), in Thuringia; Liebstadt bei Eckardtsberga, NO v. Weimar.

Liubindorf. 8. So ist nach Pl. 243 statt Jubindorf J. a. 798 (s. 26) zu lesen. Leobendorf bei Laufen, NW v. Salzburg. K. St. liest aber hier noch Jubindorf und hält es für Eigendorf bei Seekirchen, NO v. Salzburg (?). Vgl. Liuplendorf.

Lubesbach. 8. Laur. sec. 8 (n. 3579); pg. Scafleuzg. Nach AA. VII Limbach, NO v. Mosbach, ghzth. Baden.

Liobeshuson. 11. Gud. a. 1006 (III, 1034). Liebshausen, W v. Bacharach, NW v. Bingen.

Liubegheim. 9. Dr. a. 856 (n. 565); pg. Wingarteiba, unbek.

Lupuhinespah. 8. Nach Lg. 141 Laubenbach bei Pantaleon im Innkreise, Oberöstreich.

Lupuhinespah MB. c. a. 800 (XXVIII, b, 46).

Liubihchinespach (so) MB. a. 903 (XXXI, a, 170).

Liubilunaha. 8. α Leublach oder Lieblach, zwischen Bregenz und Lindau; β der Lebenauer bach bei Laufen, links von der Salzach, und ebds. die ehemalige grafschaft Lebenau.

Liubilunaha α Ng. a. 802 (n. 144).

Liubilnaha (falsch Liub-) β J. sec. 8 (s. 40).

Liupilinaha β J. sec. 10 (s. 131).

Liubilaha α Ng. a. 858, 866 (n. 371. 441).

Liubilaa α Ng. a. 846 (n. 313).

Liubilinbah. 8. Der Leiblingbach, welcher bei Weisskirch in die Traun fliesst, und der ort gl. n. ebds., Pl. 237.

Liubilinbah Kr. a. 791 (n. 2).

Liubilenspach Kr. a. 992 (n. 18).

Liupilinspach Kr. a. 777 (n. 1).

Liuplendorf. 8. Leobendorf bei Laufen, NW v. Salzburg, pg. Salzburchg.

Liuplendorf MB. sec. 10 (XIV, 364).

Luiplindorf J. a. 931 (s. 167).

Dafür auch die formen:

Lupindorf J. a. 930 (s. 169).

Luibiendorf J. sec. 8 (s. 40).

Luibendorf J. sec. 8 (s. 41).

Liubindorf s. oben.

Liubilinwang. 9. Wahrsch. an der Leiblach in Vorarlberg.

Liubilinwang K. a. 861 (n. 132).

Liubilinanc K. a. 878 (n. 153).

Liupilispenga. 11. J. c. a. 1050 (s. 251). Loipelspeng bei Laufen, NW v. Salzburg, K. St.

Liubensperg. 8. Chr. L. a. 748 (s. 4). Das gebirg Leonsberg bei Ischel, K. St.

Liupdahingum. 8. Ng. a. 761 (n. 34). Liptingen bei Stockach, unweit der nordwestspitze des Bodensees.

Leuardishusun. 11. P. XIII, 124 (vit. Meinwerc. episc.). Lüthorst bei Erichsburg, unweit Dassel und Eimbeck, kgr. Hanover.

Liubheringen. BG. I, 171. Leoprechting, landgericht Kelheim, SW v. Regensburg.

Liebereshach. 9. Laur. a. 877 (n. 40), sec. 9 (n. 53). Liebersbach bei Weinheim, SO v. Lorsch.

Liauildindburstal. 9. Wg. tr. C. 296. Nach Ws. 226 Leverdingen bei Rotenburg in der gegend von Walsrode, NW v. Celle.

Liubmannesdorf. 11. FA. a. 1083 (VIII, 250). Loimersdorf im Marchfelde, NW von Hainburg.

Liubmanneswilare. 10. Ng. a. 904 (n. 651). Lemenschweil, N von St. Gallen, SO v. Constanz.

Liueredingtharpa. 9. α Wahrsch. Lentrup (Löntrop) im kreise Recklinghausen, SW v. Münster, vgl. Dw. I, 2, s. 240; β Löwendorf bei Fürstenau, NW v. Höxter.

Liueredingtharpa α Frek. neben Liuoredingtharpa und Liuordingtharpa.

Lieverincthorpe β P. XIII, 159 (vit. Meinw. episc.).

Liaeueringdorp Wg. tr. C. 139.

Leuerincthorp Erh. a. 1036 (n. 993).

Lieuoldesdorp. 10. Hf. a. 973 (II, 349). In der gegend von Magdeburg zu suchen.

Libolfes (so). 9. Rth. sec. 9 (III, 79 f.). In der gegend von Schlitz, NW v. Fulda.

Liubolfispere. 11. P. XI, 224 (chr. Benedictobur.). Wahrsch. in der gegend von Weilheim, im südwestl. Baiern.

Zu diesem stamme vielleicht noch:

Liuocartisdorf. 10. Ng. a. 985 (n. 782). Liggersdorf, zwischen Sigmaringen und der nordwestl. spitze des Bodensees.

Liuchidi. Gr. II, 156. Slavisch?

Liuckiungun. 9. Wg. tr. C. 351. Ueber die zweifelhafte lage des ortes s. Ws. 210.

LIUD.

Im ganzen zu den p. n. desselben stammes; unmittelbar auf ahd. liut populus, homines gehen aus die n. Austreleudi (7), Nordliudi (8) und Frienluten (11), wozu man noch Rumliuti für Romani (Gr. II, 196) füge.

Liudihi. 8. P. I, 166 (ann. Lauriss.). Wüstung Olden-Lüde an der Emmer (nbfl. der Weser, S v. Hameln).

Der unten angeführte n. Lüttich (s. Leodium am ende dieses stammes) scheint in einigen seiner formen vollkommen mit diesem n. identisch zu sein.

Liutchirichun. 9. K. a. 843 (n. 107). Leutkirch, NO v. Bregenz.

Der einzige o. n., dessen erster theil unmittelbar zu liut gehört.

Liutingen. 8. α Wahrsch. eine wüstung in der gegend von Bretten, O v. Karlsruhe; β Luttingen am Rhein zwischen Waldshut und Laufenburg, ghzth. Baden, pg. Alpeng.

Liutingen α tr. W. II, n. 215.

Lutinga β Laur. sec. 8 (n. 3627).

Leuting s. Liutmuntinga.

Liudesheim. Gr. IV, 949.

Ludtscheim H. a. 1017 (n. 218); wahrsch. bei Daun, N v. Trier.

Liuttenach, fln. u. ortsn. 8. MB. sec. 11 (XIV, 190).

Lutinhah K. a. 769 (n. 11) Lauterbach im oberamt Oberndorf, königr. Wirtemberg, nahe der badischen grenze.

Lutenhaha, fln., D. a. 1012 (s. 35), bei Laudenau unweit Winterkasten, O v. Lorsch.

Liutenbach, fln. u. ortsn. 8. α Lautenbach oder Lauterbach im Oberelsass, SW v. Colmar; β Laudenbach, S v. Heppenheim am Odenwalde, vergl. Hlutirinbach; γ Lauterbach bei Schramberg, unweit Rotweil; δ bei Osterwieck in Westfalen zu suchen, NM. VI, 4, s. 133; ε in der gegend v. Weissenburg.

Liutenbach α P. VII, 459 (Bernold. chr.).

Liutinbah γ Ng. a. 769 (n. 47).

Lutenbac ε tr. W. a. 1067 (append. n. 3).

Lutenbach β D. a. 795 (s. 34); ε tr. W. a. 967 (append. n. 1).

Liudbeki δ Erh. c. a. 1030 (n. 918); für Liudinbeki?

Lütibah Dr. a. 777 (n. 60); hieher?

Einige formen der letzten beiden n. mögen eher zu hlût laut als hieher zu stellen sein.

Luideneburg. 10. Mt. a. 979 (V, 56). Soll Lüderstädt im amte Freiburg in Thüringen sein (?); vgl. Liuterstatt.

Liudunburin. 11. P. XIII, 120 (vit. Meinwerc. episc.). In der gegend von Detmold?

Ludingem. 9. Mit var. Lugdingen und Luddingem Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland, unbek., MG. 280.

Liudenhovon. 11. α Wahrsch. in der bair. Rheinpfalz; β Leidenhofen bei Ebsdorf S v. Marburg, pg. Logene.

Liudenhovon α W. a. 1057 (II, n. 35).

Liudenhove β urk. v. 1018 (arch. f. hess. gesch. und alterthumsk. VI, 1851, s. 443).

Liudinchuson. 8. α Lüdinghausen an der Stever (juxta fl. Stibirne), SW v. Münster, NM. VI, 4, s. 133; β nach Ws. Lürdissen bei Eschershausen, NO v. Holzminden, hzth. Braunschweig, doch vgl. Luthardeshusen; γ wahrscheinlich Leutenhausen bei Sandeltshausen unweit der quelle der grossen Laber.

Liudinchuson α Lc. a. 800 (n. 18).

Liudinghus α Lc. a. 974 (n. 118).

Luidinghusen β urk. v. 1022 (s. Ws. 208).

Ludinghuson α Erh. a. 1037 (n. 1003).

Lutenhusen γ MB. sec. 11 (XIV, 195).

Liutindorf. 9. α Etwa Leitersdorf zwischen Au und Nandelstadt, NW v. Mosburg? β in der gegend von Bonn?

Liutindorf α Mchb. c. a. 870 (n. 734).

Liudonthorp β Lc. a. 948 (n. 103).

Liutinwanc. 9. α Etwa Lutewang, welches ich auf einer ältern karte bei Leuterzhofen (an der Maisach), N vom Ammersee finde? β nach Ng. Langenwangen bei Fischen unweit der Illerquelle, pg. Albeg.

Liutinwanc α Mchb. sec. 9 (n. 744).

Liutunwanc α Mchb. sec. 9 (n. 778).

Luttinwanc α Mchb. c. a. 820 (n. 413).

Lutwanga β K a. 995 (n. 198).

Lutilinga. 8. α Lautlingen im wirtemb. oberamt Balingen, SW v. Hechingen; β Leudelingen an der Alzette bei Luxemburg.

Lutilinga α K. a. 793 (n. 42).

Ludlinga β H. a. 1096 (n. 296).

Lutilinhard. 9. Tr. W. a. 846 (I, n. 273). In der nähe der obern Saar?

Luidinon. 11. Lc. a. 1068 (n. 211).

Liutenshoven. 10. MB. a. 981 (XXII, 2). Nach den MB. jetzt Hardt genannt, doch weiss ich den ort nicht nachzuweisen.

Liutiniswilare. 9. Ng. a. 871 (n. 461). Ng. hält den ort für Ludetschweil im canton Zürich, doch das ist nach Meyer 162 unsicher.

Liuttingeshem. 9. Wg. tr. C. 351; nach Ws. 158 Levedagsen bei Salz-Hemmendorf, SW v. Hildesheim; unbek. nach Ltz. 137.

Liudingeshuson. 10. Urk. v. 990 (s. Ws. 7). Lödingsen bei Adelepsen, NW v. Göttingen, pg. Lochne.

Luizenaha, flu. 11. Die Leitzach, fliesst O vom Schliersee.

Luizenaha Mchb. sec. 11 (n. 1256) neben Luizenah und Linzenaha (so).

Luciuaha Mchb. sec. 11 (n. 1252).

Luizzinaha MB. c. a. 1085 (X, 384).

Liuzzinpach. 9. MB. a. 899 (XXXI, a, 159); pg. Isanahg.

Leutzenheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 3598); pg. Smecg. Unbek. nach Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 401.

Lucenrode. 11. Lützerath bei Erkelenz (N v. Jülich).

Lucenrode Lc. a. 1051 (n. 186).

Luttenrode dafür Lc. a. 1054 (n. 189).

Lucelingeburg s. LUZIL.

Luiboldisrode. 10. Dg. a. 926 (s. 6) usque ad commarchium Alamanorum. In Baden, unbekannt.

Lieboldesdorp. 10. Hf. sec. 10 (II, 133). Soll Lebersdorf im Magdeburgischen sein; wüst?

Lupoldesdorf Dr tr. c. 6, 138.

Liudberteshusen. 9. Wg. tr. C. 416. Nach Ws. 158 Lübbrechtsen bei Lauenstein, O v. Hameln, S v. Hanover.

Lutbrecteshusen Erh. a. 974 (n. 627). Lübrassen bei Hepen, NO v. Bielefeld.

Liutperhteshofa. 9. Mchb. sec. 9.

Liutbrahtesriute. 10. Tr. W. a. 925 (II, n. 255). Zwischen Donau und Iller.

Liuprehtestat. Dr. tr. c. 46.

Liutprehtesdorf. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1056).

Liutprehtesdorff MB. c. a. 1090 (IX, 371).
Liutprehtestorf MB. c. a. 1070 (IX, 368).

Liutbrantesheim juxta fl. Nitehe. Dr. tr. c. 42, 153.

Luiprandestorf. 11. MB. a. 1073 (I, 354). Wahrsch. in der gegend von Wiener Neustadt, im viertel unter dem Wiener walde.

Liutpoteshaim. 9. Lipsheim an der Andlau, SW v. Strassburg.
Liutpoteshaim (falsch gedruckt Liutpolesh-) Schpf. a. 823 (n. 87).
Lupoteshen (so) Ww. ns. a. 1004 (VI, 159).
Lupotheshen (so) Schpf. a. 845 (n. 101).

Liutburgamh (so). 11. P. XIII, 129 (vit. Meinwerc. episc.).

Liutfridingas. 8. Ng. a. 778 (n. 70). Leipferdingen (bei Aulfingen), SO v. Donaueschingen

Lutfrideshusen. 10. MB. a. 1018 (XXVIII, a, 467); pg. Westerg. (in Thüringen); unbek. nach Ws. 53.

Liutegaringa. 9. Liggeringen, NW von Constanz, S v. Stockach.
Liutegaringa Dg. a. 947 (A. n. 24).
Lutegeringa Ng. a. 1083 (n. 825).
Luttegaringa Dg. a. 886 (A. n. 13).

Liudgereshem. 10. Erh. sec. 10 (n. 612).

Liutgiseshusun. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Lispenhausen, SO v. Rotenburg, NO v. Hersfeld, Ld. II, 120.

Lutbardeshusen. 9. Wg. tr. C. 436. Lürdissen, hzgth. Braunschweig, N v. Stadtoldendorf; doch vgl. Liudinchuson.
Luthartesbusen Dr. tr. c. 41, 78; wahrscheinlich O v. Göttingen.
Luithardessen urk. v. 1062 (s. Ws. 156); nach Ws. Lüthorst, O v. Holzminden.

Liuteresheim. 8. Lautersheim, W v. Worms, S v. Gölheim, pg. Wormat.
Liuteresbeim tr. W. II, n. 87.
Liutresheim Laur. sec. 8 (n. 839, 1051).
Luteresheim marca Laur. sec. 9 (n. 1049).
Lutersheim marca Laur. sec. 8 (n. 1050).

Liuthereshusun. 9. α Lutterhausen im amte Hardegsen, NW v. Göttingen; β Leuthershausen, NO v. Ladenburg (bei Heidelberg), Db. 177; der besitzer Liutharus in wilare Husa kommt vor Laur. a. 877 (n. 40); γ Leutershausen, W v. Ausbach, SO v. Rothenburg.
Liuthereshusun γ MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285).
Liuthereshuson β Laur sec 10 (n. 65).
Liutershuson β Laur. a. 989 (n. 83).
Liuthereshusen β Laur. a. 968 (n. 76).
Liutereshusen β Laur. sec. 9 (n. 53), 1071 (n. 131).
Luthereshusen α Dr. tr. c. 41, 8.

Lutheriggerode. 11. Del. a. 1018. Viell. Lüttgenrode, W v. Osterwieck, N vom Brocken.

Liuterstatt. 10. Sch. a. 1046 (s. 162). Lüderstedt bei Freiburg in Thüringen, pg. Hassaga; vgl. Luideneburg.

Luiteresdorf. 10. Ng. a. 970 (n. 760). Nach K. s. 411 Liggersdorf im amte Wald (fstth. Sigmaringen).

Luithades fons. 9. Wahrsch. in der gegend von Scheftlarn (oberhalb München).
Luithades fons MB. a. 806 (VIII, 373).
Luithahes fons MB. a. 806 (VIII, 371).

Lutramnesforst. 9. Pg. Spir.
Lutramnesforst AA. a. 828 (VI, 254).
Liutramesforst AA. a. 1086 (VII, 224).

Liammanneshusen. 9. Nach Falcke 592 und Ws. 9 Lemshausen, SW v. Göttingen.
Liamanneshusen Wg. tr. C. 122.
Lyammanneshusen Wg. tr. C. 110.

Liutmarasheim. 8. α Laumersheim, SW v. Worms, pg. Wormat.; β Leimersheim, O v. Rheinzabern, pg. Spir., AA. III, 248; γ Limersheim bei Erstein, S v. Strassburg.
Liutmarasheim α tr. W. a. 784 (I, n. 60).
Liutmaresheim β Laur. n. 3659; α tr. W. a. 774 (I, n. 63).
Liutmarsheim β Laur. sec. 8 (n. 2170).
Liumaresheim α tr. W. II, n. 95.
Leutmaricsheim (so) α Schpf. a. 768 (n. 35).
Lumarshein (so) γ Schpf. a. 845 (n. 101).
Lumeresheim γ Schpf. a. 817 (n. 82).
Lumersheim α tr. W. II, n. 106, 108.
Liutmarsheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1055–1057).
Lutmarsheim marca α Laur. sec 8 (n. 1052).
Liumarsheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1054, 1058, 1059).
Lautmarsheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1053).

Liutmarinchovun. 9. Leutmerken, S v. der Thur, O v. Frauenfeld.
Liutmarinchovun Ng. a. 830, 834 (n. 245, 258).
Liutmarinchovan Ng. a. 878 (n. 512).
Liutmarinchova Ng. a. 865 (n. 431).

Liutmarinhchovva (so) Ng. a. 814 (n. 180).

Liutmuntinga. 11. Leonding, S v. Linz, pg. Trung. Ich halte alle vier folgenden formen für bezeichnungen desselben ortes.

Liutmuntinga MB. c. a. 1030 (XXVIII, b, 74).

Liumating MB. a. 1075 (IV, 292).

Leuwentingen MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Leuting MB. a. 1076 (IV, 296).

Liamundesdorp. 10. In der gegend von Magdeburg.

Liamundesdorp Hf. sec. 10 (II, 133).

Liemmanesdorp (wahrsch. derselbe ort) Hf. a. 973 (II, 349).

Ludretichova. 10. Ng. a. 952 (n. 737). Luderetikon am Zürcher see, S v. Zürich, Meyer 131.

Liutrateswilare. 8. K. a. 769 (n. 10). Nach Ng. n. 46 heisst der ort jetzt Lantenweiler oder Lantenweiler.

Lidricheshelm. 10. Wahrsch. in der gegend von Westhofen, NW v. Worms zu suchen.

Lidrichesheim tr. W. II, n. 17; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Lidrihesheim tr. W. II, n. 16.

Luderihesnol (so). Rth. I, 231 f. In der nähe von Steinau, zwischen Salmünster und Schlüchtern, NO v. Gelnhausen.

Liuderinkhuson. 11. Lc. a 1036 (n. 170). Lütteringsen, SW v. Soest.

Liudoldesheim. 10. Dg. a. 995 (A. n. 34). Liedolsheim, S v. Philippsburg, pg. Ufgowe.

Liutoldeshusen. 9. α Lützelhausen bei Radolfzell, W vom Bodensee; β Lixhausen, SO v. Buxweiler, NW von Strassburg.

Liutoldeshusen α Dg. a. 965 (s. 8).

Liutolteshusa β tr. W. a. 855 (I, n. 156).

Liutoldasdorf. 11. J. a. 1045 (s. 232). Ludersdorf bei Grätz in Steiermark, K. St.; es giebt aber im kreise Grätz zwei örter dieses namens.

Ludolteswilare. 9. Ng. a. 861 (n. 395). Ludetschweil, SO v. Kyburg und Winterthur, Meyer 162.

Luitewardeshusun. 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 77). Wüstung bei Cassel.

Liudwineshusun. 9. P. II, 386 (vit. S. Willehadi). Wahrsch. hiemit derselbe ort ist Lidehusen Lpb. a. 1032 (n. 66), welches sehr nahe bei Bremen gelegen hat.

Liudwinestein. 10. P. IX, 310 (Ad. Brem.). Viell. Steinhorst bei Sandesneben im hzth. Lauenburg, W v. Ratzeburg.

Liudwinesthorp. 9. Leutersdorf am Rheine, bei Neuwied, regierungsbezirk Coblenz; pg Angeresg.

Liudwinesthorp Erh. a. 868, 980 (n. 433, 647).

Liudwinesdorp Erh. a. 927 (n. 525).

Liutwinesdorf Erh. a. 1044 (n. 1037).

Liutolfesperc. 9. K. a. 858 (n. 128). Luttolsberg bei Wutzenhofen im oberamt Leutkirch (SW v. Memmingen).

Ludolfesfelde (in L.-). 9. Laur. sec. 9 (n. 1284). Unbek., AA. I, 283.

Liutolfesheim. 10. Liedolsheim, N von Karlsruhe.

Liutolfesheim tr. W. II, n. 175, 288.

Liutoluesheim tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Lidoluesheim K. a. 978 (n. 191).

Liudulneshusun. 9. Ludolfshausen, S v. Göttingen, NW v. Heiligenstadt.

Liuduluеshusun Erh. a. 1032 (n. 976).

Ludulfinhusen Wg. tr. C. 210.

Liudelveshusen P. XIII, 158 (vit. Meinw. episc.).

Lutolfesleibe. Dr. tr. c. 38, 48. Lodersleben, W v. Querfurt, S v. Eisleben; vgl. C. 181, woselbst auch citate aus neuerer zeit.

Liudoluesmunstar. 11. Dr. a. 1025 (n. 740).

Ludolfespedu (inter L.-) 8. Tr. W. a. 788 (I, n. 197). In der gegend von Mittelbrunn, NO v. Saarburg, départ. de la Meurthe.

Liudulfingaroth. 11. P. XIII, 122 (vit. Meinwerc. episc.).

Liudulvingaroth P. XIII, 152 (vit. Meinw. episc.).

Liudolvingerod Erh. a. 1018 (n. 892).

Luidolvesсeith. 11. Lc. a. 1067 (n. 209). Lüdenscheid, S v. Altena, O v. Elberfeld.

Liutolvestetin. 8. Laur sec. 8 (n. 3460). In der nähe des Kochers.

Liudzimannespah, flu. 11. MB. a. 1034 (XXIX, a, 46). Nbfl. der Ips in Niederöstreich.

Liuzimannisdorf. 11. FA. sec. 11 (VIII, 19). Loizmannsdorf bei Kranichberg, unweit der Schwarza, im viertel unter dem Wiener walde.

Am schlusse dieses stammes führe ich noch an:

Leodium. 8. Lüttich (frz. Liége, holl. Luik).

Leodium P. überall oft; Lc. a. 1064 (n. 201); vgl. auch Grdg. 132.
Leodicum P. III, 447 (Kar. II capit.); H. a. 853 (n. 86).
Leodicus P. I, 148 (ann. Lauriss.).
Leudica P. II, 194 (ann. Bertin.).
Laudovicum P. V, 79 (ann. Quedlinb.).
Leudia P. VI, 7 (ann. S. Maxim. Trevir.).
Letgia P. IX, 471 (gest. episc. Camerac.).
Lethgia P. IX, 233 f. (Anselm. gest. ep. Leod.).
Ledgia P. VI, 13 (ann. Laubiens.).
Leggia P. VI, 13 (ann. Leodiens.), 479 (Sigebert. vit. Deoderici); VIII mehrm.
Legia P. VI, 21 (ann. Laubiens.); VIII, X mehrm.; XII, 368 f. (gest. abb. Trudon.); XIV, 41 (vit. Theoder. abb. Andag.), 99 (transl. S. Servat.) etc.
Liugas urk. v. 870 (s. Grdg. 132).
Laudocia P. V, 312 (Liudpr. antapod.).
Laodicia P. V, 94 (ann. Hildesh.).
Luticha Heinr. summ. (s. Gr. II, 203).
Luthecha Schlettstädter glossen bei Hpt. V, 367.
Leodiensis, Leodicensis überall oft.
Laodicensis P. XIII, 184 (Wolfher. vit. Godehardi).

Luihgowe pg. 9. Um Lüttich.
Luihgowe Lc. a. 966 (n. 107).
Liuegowe Erh. a. 1040 (u. 1021, 1022).
Liugowe Lc. a. 1041 (n. 175).
Leuchia comit. Lc. a. 910 (n. 86).
Leuchius u. Leukius pg. Lc. a. 779, 844 (n. 1, 59).
Liuga comit. P. III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Liuwa pg. Lc. a. 1005 (n. 144).
Leuua pg. Lc. a. 1059 (n. 193).
Leuvensis pg. urk. v. 882 (s. Grdg. 26).
Luviensis pg. urk. v. 915 (s. Grdg. 15).

Der n. Lüttich scheint aus ahd. liud populus entsprungen und eine ableitung liudic publicus zu sein, so dass also der zusatz vicus publicus zu Leodicus P. I, 148 vielleicht gradezu als eine übersetzung anzusehn ist. An eine zusammensetzung mit wic vicus denke ich nicht, obgleich sie dem verfasser der ann. Quedlinb. in seinem Laudovicum im sinne gelegen zu haben scheint. Die geographische lage der stadt nahe an der grenze zwischen romanischer und germanischer bevölkerung hat ein unorganisches schwanken in den formen des namens veranlasst. Die echteren formen Luticha, Luthecha, Leudica, Leodicum scheinen fast durchgängig aus deutschem munde zu stammen; zum grossen theile romanisch müssen die weicheren und entarteten gestalten sein, die erstens durch eine unterdrückung des gutturalen consonanten (Leodium, Leudia), theils durch abschleifung des dentals (Liuga, Liugewe), theils endlich durch eine verwandlung des organischen diphthongs in ein schwächeres é (Legia, Ledgia u. s. w.) entsprossen sind. Dieses é an stelle des gothischen iu und des westfränkischen eo begegnet sogar auf deutschem gebiete im Gothischen, Althochdeutschen und Mittelniederdeutschen (s. Grimm. gramm. I, dritte aufl., s. 60, 95, 258). Ob in dem vorliegenden falle der name des baches Légie, welcher durch Lüttich fliesst, durch seinen anklang diese namenformen erleichtert habe, lasse ich unentschieden. Die neuere franz. form Liége verhält sich zu Legia wie bien, rien, hier zu bene, rem, heri, wie Lièvre zu Lebraha u. s. w. Man vergleiche die gründliche untersuchung über diesen n. in dem mémoire meines freundes Grandgagnage s. 132 f., von dessen ansichten ich mir freilich in einigen punkten abzuweichen erlaube.

Liuganga, flu. 10. J. sec. 10 (s. 160). Der schwarze Leo im Leogangthal, welche bei Saalfelden in die Saale fliesst, Pl. 248; also S v. Salzburg.

Liugowe s. LIUD.

Liuline. 11. P. VI, 785 (mirac. S. Bernwardi). Lühnde, O v. Hanover.

Liumating s. LIUD.

Liuna. 10. Dr. a. 912 (n. 658). Leun an der Lahn unterhalb Wetzlar, pg. Loganaha.

Liuniburg s. Hliuni. Liupina s. LIUB.

Liuraha. 11. CS. sec. 11 (n. 1). Laurach im oberamt Oehringen, bei Waldenburg, O v. Heilbronn.

Liure. 11. Lc. a. 1094 (n. 252). Lürbke im kreise Iserlohn, regierungsbezirk Arnsberg.

Liurichi s. Lieriki.

Liusa. 11. Nach Ws. 151 Linse an der Lenne, NO v. Holzminden, hzth. Braunschweig.
Liusa Erh. a. 1033 (n. 986).
Liusnen Erh. c. a. 1100 (n. 1282).

Liusci. 9. Erh. a. 832 (n. 326). Pg. Wimodia; unweit der Weser. Viell. Lessum bei Vegesack, NW v. Bremen.

Livaringa. 8. Lifering, zwischen Saale und Salzach, unweit Salzburg, pg. Salzburchg., K. St.
Livaringa J. sec. 8 (s. 41).
Liveringa J. a. 798 (s. 24. 26).
Liveringae J. sec. 8 (s. 37, 40).
Liberinga J. a. 930 (s. 161, 169).
Liviringon J. sec. 11 (s. 299).
Liviringôn Nt. sec. 11 (1856, s. 68).

Livemunster. 11. Mrs. a. 1006 (I, 58).

Liwenesdorf. 11. MB. sec. 11 (XIV, 192).
Liwensdorf MB. sec. 11 (XIV, 195, 197).
Luwensdorf MB. sec. 11 (XIV, 195).
Linnesdorf MB. sec. 11 (XIV, 193).

Liwenstein. 10. Lc. a. 948 (n. 103). In der nähe von Büllesbach bei Ukerath, O v. Bonn, pg. Aualg.

Liverun. 10. Erh. sec. 10 (n. 613). Levern, NW v. Minden, NO v. Osnabrück.

Liuithi. 9. Wg. tr. C. 414. Nach Falcke 349 die wüstung Oldeu-Lüde bei Lüde unweit Pyrmont.

Liuun (in L-). 8. Laur. sec. 8 (n. 3646).

Lizichesdorf. 8. W. sec. 8 (II, n. 12), 1053 (III, n. 57). Lissdorf bei Eckardsberga, NO v. Weimar, pg. Spiliberc.

Lizstidesthorp. 10. Sch. a. 950 (s. 65). Wahrsch. in der gegend von Köthen.

Lizzicha. 9. Erh. a. 870 (n. 436) Es soll Lützig im Trierschen sein; ist damit Litzig bei Treben, kreis Zell, regierungsbez. Coblenz gemeint?

LOBODUN.

Ein höchst wahrscheinlich keltischer stamm, der aber wegen seiner zusammensetzung mit deutschen wörtern nicht übergangen werden durfte.

Lobodenburg. 7. Ladenburg am Neckar, zwischen Heidelberg und Mannheim, s. Db. 179.
Lobodenburg D. a. 628 (s. 36).
Lobodenburg pag. (so) Laur. sec. 8 (n. 536).
Lobedenburg Laur. sec. 8 (n. 440), sec. 10 (n. 532).
Lobotenburc Laur. a. 874 (n. 38).
Lobetdenburg Laur. sec. 8 (n. 348).
Lobetdenburc Laur. sec. 8 (n. 429).
Louctenburg Dg. a. 1061 (A. n. 55).
Loveudeburg P. VII, 204 (Lamberti ann.).
Loboduburgensis marca D. a. 1012 (s. 37).

Sehr wahrscheinlich bezeichnen auch alle folgenden formen denselben ort:
Lobotunaha or. Guelf. a. 1002 (IV, 298).
Lobodunowa Laur. sec. 9 (n. 731).
Lobodenawa Laur. sec. 9 (n. 381).
Lobedenowa Laur. sec. 9 (n. 693).
Loboduna Dr. a. 765 (n. 25); Laur. sec. 8 (n. 673).

Weit mehr zweifelhaft ist das hiehergehören des (übrigens sprachlich vielleicht damit identischen) Lupodunum Auson. Mosell. 423. Schon Mn. 469 sagt, man hielte es ohne hinreichenden grund für Ladenburg, und Db. 180 spricht sich noch sicherer gegen die gleichsetzung beider örter aus.

Lobodungowe pg. 7. Gau am untern Neckar, um Ladenburg.
Lobodungowe Laur. sec. 8 (n. 311, 315, 325) etc.; D. a. 1012 (s. 36).
Lobotungowe Laur. a. 912 (n. 136).
Lobodangowe D. a. 628 (n. 36).
Lobodingowe Laur. sec. 8 (n. 198).
Lobotingowe Laur. a. 900 (n. 55).
Lobodengowe D. a. 795 (s. 34); Laur. a. 866 (n. 32), 888 (n. 48), sec. 9 (n. 597), 906 (n. 57) etc.
Lobotengowe Laur. a. 823 (n. 22), 898 (n. 54), 948 (n. 67) etc.
Lobitungewe Ng. a. 972 (n. 816).
Lobetengawe K. a. 861 (n. 136).
Lobedengowi Laur. sec. 8 (n. 662).
Lobetengowe Laur. a. 1023 (n. 137); Lpb. a. 1065 (n. 95).
Lobedengowe Laur. sec. 8 (n. 1880).
Lobdengowe Laur. sec. 8 (n. 2052).
Lubdengowe Laur. sec. 8 (n. 2457).
Loubungowe H. a. 882 (n. 114).
Lobadunensis pg. Dr. a. 765 (n. 25).
Lobadanense P. I, 361 (Ruod. Fuld. ann., var. Lobadunense und Lobardunense).
Lobodunensis pg. D. a. 795 (s. 33); Laur. sec. 8 (n. 329, 447, 516) etc.
Lobotunensis pg. Laur. sec. 8 (n. 1043).
Loboduninsis pg. Laur. sec. 9 (n. 317).
Lobodonensis pg. Laur. a. 790 (n. 14), a. 815 (n. 18), 888 (n. 47) etc.
Lobodoninsis pg. Laur. sec. 8 (n. 279, 281, 282) etc.
Lobodinensis pg. Laur. a. 989 (n. 83).
Lobodenensis pg. Laur. a. 877 (n. 40), 902 (n. 56), sec. 9 (n. 3773).

Lobudeninsis pg. Laur. sec. 9 (n. 259).
Lobidunensis pg. Laur. sec. 8 (n. 1044).
Lubodoninsis pg. Laur. sec. 8 (n. 280, 313), sec. 9 (n. 374) etc.
Lubedonensis pg. Laur. sec. 8 (n. 3775).
Lubidunensis pg. Laur. sec. 8 (n. 947).
Lobedunensis pg. Laur. sec. 8 (n. 2400, 2510), sec. 9 (n. 2257).
Lobodensis pg. Laur. a. 777 (n. 8).
Lobdunensis pg. Laur. sec. 8 (n. 274, 276), sec. 9 (n. 2278).
Lubdunensis pg. Laur. sec. 9 (n. 277).
Lubdoninsis pg. Laur. sec. 8 (n. 251).

Locheim s. LOH.

Lochenbach. 8. Laur. sec. 8 (n. 2918).

Lochestede. 11. Lauchstädt, NW v. Merseburg.
Lochestede P. XII, 144 (chr. Gozec.)
Locstede P. XII, 148 (chr. Gozec.).
Lochtestide hiefür Sch. a. 1053 (s. 166).

Lochmere. 11. Nach Lc. Leuchtenberg bei Lohhausen, kreis Düsseldorf.
Lochmere Lc. sec. 11 (n. 257).
Lomere Lc. c. a. 1080 (n. 241).
Vgl. Logmerbrucgen.

Loctuna. 11. P. IX, 354 (Ad. Brem.). Lochtum bei Vienenburg, NO v. Goslar.

Lodartinchova. 9. R. c. a. 842 (n. 35); viell. einer der vier bair. örter namens Loderhof, doch wage ich nicht zwischen ihnen zu entscheiden. Der n. scheint zu HLOD zu gehören.

Lodre. 9 Erh. a. 852 (n. 408); pg. Suthbergi. Nach Ldb. Br. 13 Laer bei Dissen. S v. Osnabrück.

Loe s. LOH.

Loenwirde. 8. P. VII, 22 (ann. Blandin.). Viell. Loewer bei St. Gillis, NO v. Gent?

Lofenbach. 10. Gud. a. 975 (III, 1031). In der nähe der Ahr.

Loffeia (so). 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Unbekannt, wahrsch. in der gegend S v. Colmar.

Loffurdi s. Lafferde.

LOGAN.

Ich erinnere bei diesem flu an altn. lauga lavare und an ahd. lauga, nhd. lauge lix. Ein norwegischer fluss heisst auch der Laugen, was mit dem n. der Lahn übereinzustimmen scheint. Eine hier zu erwähnende fleissige zusammenstellung ist: Friedemann, die urkundlichen formen des flussnamens Lahn; im archiv f. hess. gesch. und alterthumsk. bd. VI, s. 419—448. Ich bezeichne im folgenden diese arbeit mit Fried. Noch verdient bemerkt zu werden, dass der n. des flusses (Loganaha) und der des gaus (Loganahi) sehr in ihren einzelnen formen in einander übergehn, so dass ich beide gleich in einen artikel zusammenfasse.

Loganaha, fln. u. gau. 8. Die Lahn und der Lahngau.
Loganaha Dr a. 874 (n. 610); urkunde v. 832 (Joann. spicil. 439).
Loganahi P. V, 37 (ann. Weissemb.); Dr. a. 824 (n. 429).
Loganahe H. a. 910 (n. 138).
Loginahi urk. v. 1008 (Fried. s. 443).
Loginahe urk. v. 958 (Joann. scr. Mogunt. II, 735).
Loganichi P. V, 37 (Lamberti ann.).
Loganehe urk. v. 1034 (Kremer 110).
Logaenahi urk. v. 1043 (ann. des vereins fur Nass. alterthumsk. bd. IV, 1855, s. 613).
Logenahi urk. v. 1017 (Fried. s. 443); MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473); urk. v. 1053 (Kremer s. 131).
Logenachi tr. W. a. 928 (II, n. 305).
Loginehe Laur. sec. 8 (n. 3136).
Logenaha urk. v. 918 (Fried. s. 439).
Logenahe Dr. a. 831 (n. 483); AA. a. 940, 1062, 1094 (III, 77, 80, 81); urk. v. 909 bei Kindlinger (Fried. s. 438); Bhm. a. 975 (s. 8).
Logenehe Laur. sec. 8 (n. 3038, 3041), sec. 9 (n. 3039) etc.; urk. v. 912 (Fried. s. 439); urk. v. 1002 (origg. Guelf. IV, 283).
Logenehi P. I, 158 (ann. Lauriss.), 221 (ann. Til.).
Logonahe AA. a. 1059 (III, 78).
Logonei Lc. a. 1018 (n. 150).
Lognahi Dr. a. 821 (n. 395); W. a. 1065 (III, n. 58).
Logana urk. v. c. a. 960 (Fried. s. 440).
Logona P. VII, 2 (ann Ottenbur.).
Logena urk. v. 915 (Fried. s. 439).
Logene urk. v. 1018 (s. Fried. 443).
Logauhehe Laur. a. 786 (n. 12).
Lagenahe Dr. a. 889 (n. 631).
Longonahe H. a. 790 (n. 59).
Longenahe urk. v. 889 bei Kindlinger (Fried. s. 438).

Longana P. V, 37 (ann. Quedlinb.); X, 154 (gest. Trever., var. Logana).
Lognais (dat.), die anwohner des flusses Lahn, in einem schreiben des pabstes Gregor III v. 739 (Fried. s. 434).
Loganensis pg. W. sec. 8 (II, n. 12); Laur. sec. 9 (n. 2967).
Logonensis pg. W. a. 782 (III, n. 13); urk. v. 845 (Kremer s. 13).
Loganacinse P. II, 376 (vit. S. Sturmi).
Loganacgowe Dr. a. 912 (n. 658).
Loginacgowe im reg. Sarach. (Falcke s. 31).
Lohnagowe neben Logenahwe (so) urk. v. 874 bei Kindlinger (s. Fried. s. 437). Logenahwe auch urk. v. 879 bei Kindlinger (s. Fried. 437).
Logengowe Laur. sec. 8 (n. 2966, 3139).
Lohingao P. II, 389 (vit. S. Willehadi).
Zusammensetzung in Oberen-Logenahe (11).
Nicht hieher gehörig ist Logena villa Dr. a. 890 (n. 636), pg. Falaha; nach Ws. 162 viell. Lengede an der Fuse (nbfl. der Aller).

Logenstein. 10. Lahnstein (Ob. u. Nd) an der mündung der Lahn, pg. Einriche.
Logenstein Gud. a. 978 (I, 358).
Logunstein tr. W. II, n. 28; tr. W. a. 991 (II, n. 311).
Loinstein urk. v. 1048 (Fried. 443).
Lonstein W. a. 933 (I, 279).

Loganadorf. Dr. tr. c. 6, 54. Ist nicht das heutige Londorf, s. dieses unter Lundorf.

Logmerbruegen. 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Nach Lc. das Leuchtenberger bruch, kreis Düsseldorf; vgl. Lochmere.

-logun in Hetlogun (9) viell. zu altfries. loch locus (dat. plur. logum, s. Richthofen).

LOH.

Im allgemeinen zu ahd. lôh lucus, Gr. II, 127, Pt. 510; zürcherisches bei Meyer 143. Doch scheint dieses wort nicht das einzige zu sein, welches namentlich in den zahlreichen niederländ. n. auf -lo und -loo anzunehmen ist. Kilian Dufflaeus und wahrsch. ihm folgend Bt. 14 setzen ein altniederländisches loo in der bedeutung von sumpf und moor an. Auch altfries. loch, ags. loh locus wird einen antheil an diesen bildungen haben, MG. 302. Ja, bei einigen belgischen und französischen o. n. ist vielleicht unmittelbar an lat. locus zu denken, vgl. Grdg. 84 f. Eine scheidung dieser einzelnen elemente darf nur in einer monographie versucht werden, und eine solche wird am besten auf eine landkarte gegründet, die alle formen dieser art verzeichnet. Viel häufiger als im Deutschen sind solche n. im Ags. (unter 1200 ags. o. n. fanden sich 70 auf -leáh), Leo 87.

Ich verzeichne hier folgende 95 alte namen auf -loh:

Abaloh 8.	Hesilinloh 8.
Aihloh 8.	Hadnloha 6.
Aliutlo 9.	Helinlohu 8.
Amaloh 8.	Hetannerloh 8.
Analo? 9.	Hlegilo? 9.
Aningeralo 9.	Hramesloa 9.
Affalterloch 9.	Hruadloh.
Arlo? 9.	Hunresloh 9.
Ascaloha 8.	Hornlo 9.
Adalolteslоh 9.	Irminlo 9.
Ostrunloh 9.	Langlo 9.
Benedeslo 11.	Legurlo 9.
Peraloh 9.	Letiloun 9.
Pohloh 8.	Lindinlog 9.
Bozenloh 11.	Luneuloga.
Braclog 9.	Mechinloh 10.
Bodokenlo 9.	Marklo.
Burlo 9.	Martislo 11.
Purinloh 9.	Moniceslo 9.
Craloh.	Munuslo 9.
Dabbonlo 9.	Naganlach (so).
Dinbarloha.	Niutlo 9.
Eburloh.	Nordoloh.
Etinesloch 8.	Nuzloha 8.
Einlohun 11.	Orclo 9.
Eresloch 8.	Ottarloh 9.
Ermelo 11.	Pieplo 8.
Velloh 11.	Pithelo 11.
Fraulo 9.	Racozoloch 10.
Getlo 11.	Rotenloh.
Gebaloha 9.	Reclo 10.
Geugiloe.	Rentilo 9.
Ginnesloch 8.	Schaphtloch 11.
Gotaloh 9.	Scirlo 11.
Grasaloh.	Scoronlo 9.
Heichinloch 9.	Seriloch 11.
Hergrimloch 10.	Spanelo 9.
Hasenloh 8.	Sprakenlo 11.

Strazloh 9
Suffrinloh 11.
Suligiloch 11.
Surgeloch 11.
Theotoloh.
Thurniloha 9.
Uttiloch 8.
Wanaloha 10.
Wardlo 9.
Wasloi? 9.
Waderlo 8.
Wezinloch 9.
Westerlo 10.
Wichlo 11.
Windloch 8.
Withulo? 11.
Wiziuloch 11.
Wolfoloh.
Zwerchloe 9.

Loha. 10. α Ein wald in Flandern; β pg. Loganaha; γ Lohen bei Ainhering, W v. Salzburg, K. St.; es ist aber von mehreren sehr nahe liegenden örtern desselben namens kaum zu scheiden; δ Lo im kirchspiel Warendorf, O v. Münster; ε in der gegend von Nieheim, NO v. Paderborn; ζ wahrsch. in der gegend von Tegernsee.

Loha ζ MB. c. a. 1030, c. a. 1060, c. a. 1080 (VI, 22, 40, 49); β Dr. tr. c. 6, 137.

Loha (in L-) und Lohe (in L-) Erh. a. 1033 (n. 987).

Lohon γ J. a. 925 (s. 153), 931 (s. 154).

Looh β Dr. tr. c. 6, 4.

Loochum (ad L-) MB. a. 903 (XXVIII, b, 202).

Loe α P. XI, 335 (geneal. com. Flandr.); vgl. Heinarstryst.

Lo ε Erh. a. 1036 (n. 993).

La ε P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.); δ Frek.

Lohheim. 8. α Lochheim am Rhein, NW v. Lorsch, pg. Rinens. super. (ausgegangen); β in der gegend von Zütphen, MG. 189; γ ein bairischer ort, doch giebt es mehrere örter des namens in Baiern.

Lohheim α W. a. 815 (II, n. 15).

Locheim α Laur. sec. 8 (n. 186, 187, 188 etc.); α Laur. n. 3672.

Lochheim γ P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eich.).

Lochem β Bondam a. 1059 (I, n. 89).

Lohhusa. 10. α Lochhausen zwischen Ammer und Würm, W v. München; ein anderes kaum zu scheidendes L- liegt im landgericht Dachau (an der Ammer); β viell. Lockhausen bei Essen, O v. Osnabrück.

Lohhusa α Mchb. sec. 10 (n. 1081).

Lochuson β Ms. a. 1086 (n. 35).

Lochusin α MB. c. a. 1080 (VII, 45).

Lohhusen α MB. sec. 11 (XIV, 192).

Lohchirchin. 8. Lohkirchen, SW v. Neumarkt, O v. Freisingen, pg. Isanahg.

Lohchirchin MB. c. a. 1090 (IX, 376).

Lochechirichun Mchb. sec. 11 (n. 1251).

Lohkirch J. a. 798 (s. 27); derselbe ort.

Lohthorp pg. 10. S v. Arnsberg in Westfalen.

Lohthorp Erh. a. 1000 (n. 697).

Locdorp Erh. a. 997 (n. 691).

Lotthorpa Lc. a. 1036 (n. 170), wahrsch. hieher.

Lohwilare. 11. AA. a. 1046 (VI, 276). Lockweiler, kreis Merzig, regierungsbez. Trier, pg. Bedag. (irrthümlich?).

Lohhensowe. 10. Laur. sec. 10 (n. 3770). Ghzth. Hessen, provinz Starkenburg.

Loiba. 11. Der Thüringer wald.

Loiba Sch. a. 1044 (s. 160), 1059 (s. 204, 206).

Loybe Sch. a. 1039 (s. 150).

Louvia dafür P. V, 32 (ann. Quedlinb.).

Z. 8 hält nach dem vorgange anderer den n. für slavisch (im munde von Slaven war er allerdings gebräuchlich); mit mehr recht sieht dagegen C. 201 ff., 205 (wo man auch citate aus neuerer zeit findet) darin das ahd. loup, nhd. laub frons.

Loina. 11. MB. c. a. 1030 (VI, 15). Wahrscheinlich Lagen bei Botzen in Tyrol.

Loine s. Lagina.

Loipach. 11. Lc. a. 1096 (n. 253).

Loire. 11. Lc. a. 1045 (n. 181); unbekannt.

Lokoritum. 2. Λοκόριτον Ptol. Gmünd am Main, Mn. 476; Lohr, SW vom einfluss der Saale in den Main, Wh. 209, Rch. 289.

Lolinga. 8. α Lullingen, kreis Geldern, SW v. Wesel; β Nollingen bei Rheinfelden, O v. Basel. Der lautübergang ist allerdings auffallend; er erinnert an lat. libella = franz. niveau.

Lolinga β P. II, 82 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Lolingen β Ng. a. 780 (n. 79).

Lollinga β Ng. a. 828 (n. 236).

Lollengen α Lc. sec. 11 (n. 257).

Lollunburg. 10. Dr. a. 980 (n. 721).

Lomensis comit. 9. P. I, 440 (Prud. Trec. ann.), 489 (Hincm. Rem. ann.). Um Namur; schwerlich deutsch.

Lominicha s. Luminicha.

Lomundesheim. 11. Lc. a. 1047 (n. 182). Lommersum, SW v. Cöln, NW v. Bonn.

LON. Die n. Lohn und Lohne sind ziemlich zahlreich; sie kommen sowol in Süd- als Norddeutschland vor. Auf -lohn endende o. n. sind jetzt besonders Westfalen eigen. Ueber die deutung kann man eben so wie über die scheidung von ähnlich klingenden formen zweifelhaft sein. An einen dat. plur. des stammes LOH, den Bt. 15 darin findet, ist gewiss nur ganz selten zu denken; vgl. auch Grdg. 85. Vielleicht hat man bei einigen dieser formen das altfries. lona, lana via anzunehmen (Richthofen 909), obwol auch dieses schwerlich für alle ausreicht. Auch liegen die oben unter Laon gesammelten bildungen öfters in gefährlicher nachbarschaft. Von alten n. erwähne ich hier: Aulonen, Gaplon (11), Gerbertslon (10), Horlon (11), Nuitlon (9), sämmtlich aus Westfalen, Bestlon aus Friesland, Fehtlon (10) aus Braunschweig. Hat einer oder der andere dieser n. etwa ein blosses suffix N? Ganz andere bewandtnis scheint es zu haben mit Alflona (11, zwischen Trier und Coblenz), Mittelona (9, Zürich), Urlon (9, südl. Wirtemberg), Wintlana (8, gest. abbat. Fontanell.).

Lona. 9. α Looz, NW v. Lüttich, in Hasbania; die flämische form des namens ist Lon, Loen, vgl. Grdg. 32, 70, 94; β Loenen an der Vecht; γ Loenen, W v. Zütphen, pg. Felue; δ Loenen in der Oberbetau; ε in Westfalen.

Lona β Mrs. a. 953 (I, 44), β 975 (I, 48), β 1076 (I, 69); γ urk. v. 838 (s. MG. 192); δ urk. aus sec. 11 (s. MG. 199).

Lon α P. VIII, 691 (ann. Saxo).

Lon (de-) ε Erh. a. 1092 (n. 1260), c. a. 1100 (n. 1285).

Lonaralaca (β); so ist nach MG. 272 statt Jonoralaca bei Mrs. c. a. 866 (I, 17) zu lesen.

Lon-, mehrere so beginnende formen s. unter LAUN.

Loncins. 11. Lc. a. 1076, 1098 (n. 227, 254). Lontzen bei Eupen, regierungsbez. Aachen.

Longion. 11. G. a. 1030 (n. 44). Longen an der Mosel, bei Trier.

Longlari. 8. Pg. Osning; Longlier bei Neuf-château im belgischen Luxemburg; vgl. Grdg. 61. Andere ansichten bei Ledebur archiv VII, 32.

Longlari P. I, 610 (Hincm. Rem. ann.).

Longolare P. VIII, 556 f. (ann. Saxo); Lc. a. 888, 930, 966 (n. 75, 89, 108).

Longlare P. I, 142 (ann. Lauriss.), 333 f. (ann. Mett.); VIII, 160 (Ekkeh. chr. univ.).

Lonclare P. I, 143, 145 (Einh. ann.).

Longlar P. I, 144 (ann. Lauriss.); Mab. a. 982 (s. 575).

Ich füge noch als vielleicht identisch hinzu:

Lenglere Erh. a. 966 (n. 603); in Westfalen.

Lengleron urk. v. 990 (s. Ws. 7). Lenglern bei Harste, NW v. Göttingen, pg. Lochne.

Lopishem. 9. Lopsen bei Leiden, MG. 157.

Lopishem Mrs. c. a. 866 (I, 17).

Lopsen Mrs. a. 1080 (I, 70).

Loranoenheim s. LAUR.

Lorcin (so). 9. R. c. a. 889 (n. 71).

Lorenzenvillare s. LAUR.

Lorfaha, flu. 9. Schpf. a. 817 (n. 82). In der gegend S von Colmar.

Lorgoe pg. 8. P. IX, 288 ff. (Ad. Brem.). Gau in Sachsen, wahrsch. = dem gau Leri an der Hunte (s. Hleri).

-los s. -laus.

Losa. 11. Erh. a. 1058 (n. 1078). Ort und gau, nach Ldb. Br. 116 Lose bei Ledde, SW v. Osnabrück.

Losodica. 2. Tab. Peut. Beim dorfe Lustnau, Mn. 617.

Lostatawa. 10. P. V, 764 (Thietm. chr.). Lostau an der Mulde.

Loztoue Hf. a. 973 (II, 351). Lostau an der Elbe unterhalb Magdeburg, wol slavisch.

Lot-. Für einige so beginnende n. könnte Weig. 254, 291 zu berücksichtigen sein, der an ahd. lota, lata schössling, gesträuch denkt.

Lotde (in L-). 9. Laur. a. 891 (n. 112). Pg. Batawa; Loet in den Niederlanden unweit des ausflusses des Rheins aus dem königreich Preussen, MG. 207.

Lothe (in L-) Mrs. c. a. 866 (I, 17). In Holland, soll ein alter name des dorfes Amerongen sein, MG. 270.

Lotespah. 10. Mchb. sec. 10 (n. 938). Viell. = Lozespach, s. ds.

Lotharingi s. HLOD.

Lothusa. 9. Lc. a. 802 (n. 26, unecht), pg. Brabant.
Lotmasem s. HLOD.
Lotstat. 9. Lotstätten im canton Schafhausen, pg. Chletg.
Lotstat Ng. a. 827 (n. 232).
Lotstetin Ng. a. 871 (n. 462).
Lozestetin Ng. a. 876 (n. 500).
Locistetin Dg. a. 965 (s. 8).
Lotthorpa s. LOH.
Lottun. 9. Wg. tr. C. 72. Viell. Lotten bei Meppen unweit der Ems.
Loubari (mons). 11. Rth., sec. 11 (III, 93). An der südwestl. grenze des bisthums Freising.
Louberstat. 11. P. VI, 827 (mirac. S. Cunegund.). Zum plur. laubir von laub folia? vgl. Weig. s. 275. Neuere mit Lauber- anfangende n. giebt es mehrere.
Loubingenere marcha. Dr. tr. c. 38, 304. Leubingen an der Unstrut unterhalb Sömmerda.
Loubirindal. 8. W. a. 786 (III, n. 16). In der nähe von Dorndorf an der Werra.
Loubmeissa. 9. Lommis, SO v. Frauenfeld, NW v. St. Gallen.
Loubmeissa Ng. a. 824 (n. 219), 884 (n. 548).
Loupmeissa Ng. a. 827 (n. 231).
Loupmeisso Ng. a. 854 (n. 35?).
Loubon. 11. K. a. 1100 (n. 256). Lauben im oberamt Leutkirch (NO vom Bodensee).
Loubwisa. 8. D. a. 795 (s. 34). S v. Lorsch.
Louchaha, flu. 11. Sch. a. 1039 (s. 152). Die Laucha am Inselsberge (bei Gotha).
Louchiringa. 9. Lauchringen, O v. Waldshut, im südlichsten theile des ghzth. Baden.
Louchiringa Ng. a. 844 (n. 308).
Loucheringa Ng. a. 870 (n. 458).
Louffa, Loufstat s. HLAUP.
Lougingen. Lauingen an der Donau, zwischen Ulm und Donauwörth.
Lougingen Dr. tr. c. 40, 25 u. 33.
Lougen Dr. tr. c. 40, 67; derselbe ort.
Lounaha. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 35). Viell. Lona bei Cembra im kreise Trient (Tyrol)? in diesem falle schwerlich deutsch.
Louphaim. 8. Laubheim (Gr. u. Kl.) im wirtemberg. oberamt Wiblingen, S v. Ulm.
Louphaim K. a. 778 (n. 20).
Loubheim K. a. 853 (n. 120).
Loufheim tr. W. a. 925 (II, n. 259), derselbe ort.
Louvia s. Loiba.
Loua, flu. 10. MB. a. 905 (XXXI, a, 175).
Lovanium. 7? Löwen, franz. Louvain, fläm. Loven oder Leuven.
Lovanium P. VIII, 343, 355 (Sigebert. chr.); IX, 196 (Anselm. gest. episc. Leod.); XII öfters.
Luvanium P. I, 522, 527 f. (ann. Vedast.); II, 201 (ann. Vedast.)
Lovonnium P. I, 407 (ann. Fuld.).
Lovon P. I, 594, 596 (Regin. chr.); VIII, 586 (ann. Saxo).
Lovania seu vulgariter Lovene P. VIII, 697 (ann. Saxo).
Lovena Gud. sec. 7 (III, 1019), a. 893 (III, 1021).
Luvanum P. II, 206 (ann. Vedast.).
Lovene P. VIII, 693 (ann. Saxo).
Loven P. XII, 2 (chr. Heimon.).
Lovaniensis P. XI, 408 (chr. Affligem.).
Ich halte den n. für schwerlich deutsch, nehme ihn aber wegen seines anklanges an einige andere n. auf, die eher deutsch sein könnten; vgl. auch Grdg. 68.
Lovendeburg s. LOBODUN.
Lovenen. 11. Mrs. a. 1046 (I, 64). Unbekannt, MG. 186.
Louenich. 11. Lövenich bei Cöln.
Louenich Lc. a. 1028, 1051 (n. 165, 184, 185).
Lůvenich Lc. a. 1033 (n. 169).
Lovesheim. 11. Wahrsch. in der gegend von Braunschweig; falsche bestimmung bei Ws. 134.
Lovesheim Ltz. a. 1057 (s. 366).
Etlovesheim (für et L.) Ltz. a. 1051 (s. 364).
Lonoss (so). 9. Wg. tr. C. 28. NW v. Warburg, SO v. Paderborn.
Loyge. 11. Ldb. MF. a. 1059 (s. 95). Loy, SO v. Rastedt, N v. Oldenburg, pg. Ammiri.
Loysden. 11. Mrs. a. 1006 (I, 58).
Lusdiu Mrs. a. 1028 (I, 63).
Lozespach. 9. Lottsbach bei Moching, unterhalb Dachau, unweit der Ammer.
Lozespach Mchb. a. 844 (n. 633).
Lozespah Mchb. sec. 10 (n. 929).
Locespah Mchb. sec. 10 (n. 953, 954).
Lubenhusen. 11. Lůbenhusen CS. a. 1085 (n. 6, 7), 1096 (n. 10), sec. 11 (n. 11). Lobenhausen an der Jaxt, unterhalb Crailsheim.

Loubringowa. 8. Dr. a. 774 (n. 48). Unbek., AA. I, 283.

Lucginheim. 11. Lucklum, SO v. Braunschweig, nach Ws. 134.
Lucginheim Ltz. a 1057 (s. 366).
Lucgenheim neben Lucken Ltz. a. 1051 (s. 364).
Luchese, Luchesono marca s. JUK

-luchirun in Dahsluchirun (11) ist dat. plur. von ahd. loh, nhd. loch foramen.
Lucinaha s. LIUD.

Luckerge (so). 11. Lc. a. 1096 (n. 253). Viell. Lückert, kreis Sieg, regierungsbez. Cöln?

Luckesheim. 11. P. XIV, 462 (vit. Theogeri). Lixheim, NO v. Sarburg, bisth. Metz.

Luckingtharpa. 11. Frek., vgl. NM. VI, 4, s. 133.

Luckissconhus (so). 11. Frek. Lütkenhaus bei Ballhorn im kirchspiel Enniger, kreis Beckum, regiergsbez. Münster, NM. VI, 4, s. 133.

Ludebracht. 10. P. VI, 77 (chr. Gladbac.). Lobberich, W v. Crefeld.

Ludpekowe pg. 11. Ww. ns. sec. 11 (IV, 34).

Luffinperc. 10. R. c. a. 900 (n. 81).

Luges (so). 9. Mchb. c. a. 820 (n. 414). Viell. einer der zahlreichen örter namens Lueg in Baiern, vgl. Luogis.

Lugethe. 11. Wahrsch. Alten-Lüde b. Pyrmont.
Lugethe Erh. a. 1036 (n. 993).
Luthithe dafür P. XIII, 159 (vit. Meinw. episc.).

Lugidunum. 2. *Λουγίδουνον* Ptol. In der nähe von Breslau, Mn. 458; Liegnitz, Ks. III, 103, Wh. 253, Rch. 278.

Der n. entspricht äusserlich dem mehrfach vorkommenden keltischen Lugidunum (Leiden, Lyon, Laon); trotzdem versucht ihn Grimm gesch. 724 als deutsch zu retten. Vgl. auch die *Λοῦγιοι Δοῦνοι* bei Ptol.; s. Z. 125.

Luhtringi. 9. Lüchtringen an der Weser, NO v. Corvey.
Luhtringi Wg. tr. C. 274.
Luchtringi Wg. tr. C. 388.
Luthringi Wg. tr. C. 337.
Lutringia Dr. tr. c. 6, 89 hieher.

Luichental. 11. Wahrsch. in der gegend um den Pillersee, W vom Königssee, S vom Chiemsee.
Luichental MB. a. 1073 (I. 354).
Leuchental MB a. 1077 (II, 445).

Luinheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 3606). Pg. Arachg.; unbek. nach dem chr. Gotwic. 548.
Luipana s. LIUB.

Luisebrunnen. In Mainz.
Luisebrunnen Laur. n. 2.
Linsenbrunnen Laur. n. 1976.
Luizenaha s. LIUD. Luizhard s. Lushart.

Lukernariaburg. 6. *Λουκερναριαβοῦργον* und *Λουκερναριαβοῦργον*, beides als nomin., Procop. de aedif. IV, 6, 7, an der Donau auf der grenze von Illyrien; ist der erste theil lat. oder deutsch?

Lukesinga. 11. Nach H. vielleicht Lösenich bei Bernkastel an der Mosel, unterhalb Trier. pg. Mosalg.
Lukesinga AA. a. 1033 (III, 105).
Lukesingis H. a. 1023 (n. 224), 1026 (n. 225).

Lul. Gr. IV, 1258.

Lullanbrunnan. 11. In der nähe der Innerste, wahrsch. noch im Harze, Ltz. 25.
Lullanbrunnan Ltz. s. 344 (zt. unbest.).
Lullenbrunnan Ltz. a. 1013 (s. 349).

Lullingas. 8. H a. 786 (n. 58); pg. Wabrins Unbek. nach AA. V, 263.

Lullingesheida. Dr. tr. c. 6, 73.

Lullubach. 9. Dr. a. 822 (n. 401).
Lullifelt dafür Dr. tr. c. 39, 107; in pago Kizzingen.

Lume, fln. 11. Erh. a. 1033 (n. 986). Nach Ws. 152 die Lenne, NO v. Holzminden, bzth. Braunschweig. Derselbe fluss heisst ebds. auch Linderinus.

Lumersdorf. 10. Gud. a. 975 (III, 1032). In comitat. Zulpiche.
Lumersheim s. LIUD.

Luminicha. 9. Nach K. St. Lobming (Gross-, Mitter-, Klein-) bei Judenburg in Steiermark. Doch giebt es in Steiermark noch zwei andere örter desselben namens.
Luminicha J. a. 978, 982 (s. 202, 207); L- juxta Rapam J. a. 861 (s. 95).
Lumnicha J. a. 890 (s. 114).
Lomnicha Arch. a. 1023 (III, 550); J. c. a. 1050 (s. 250).
Lominicha Kimundi MB. sec. 10 (XIV, 355).

Lunahe marca. Dr. tr. c. 6, 48.
Lunhane (so) marcha Dr. tr. c. 6, 27.

Lundorf. 8. Londorf, NO v. Giessen, NW v. Grünberg, pg. Loganaha.

Lundorf W. sec. 8 (II, n. 12); Dr. tr. c. 6 mehrm.
Lundorfe marcha Dr. tr. c. 6, 87.
Lantorfere marca Dr. tr. c. 6, 46 wol hieher.
Weig. 286 knüpft den n. an altn. lundr silva.

Lungowi pg. 10. In Oestreich, um die quelle der Mur.
Lungowi J. a. 979, 982 (s. 206, 207).
Lungowia J. c. a. 1030 (s. 223).
Lungowe MB. sec. 10 (XIV, 354).
Lungow J. a. 1074 (s. 261).
Lungaw P. VI, 806 (mirac. S. Erendr.) neben Longee.
Lungouwa J. c. a. 1030 (s. 231).
Laugowe (so) MB. a. 1003 (XXVIII, a, 313) wol hieher.
Lungowe, o. n., J. a. 1002 (s. 213). Maria-Pfarr im Lungau, K. St.

Lungunsch (so). 7. Ng. a. 691—695 (n. 5). Nach Ng. viell. Lunghofen an der Reuss.

Luninge. 11. P. XIV, 61 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). In Suevia.

Lunizdorf. Dr. tr. c. 38, 92.
Lunisdorf Dr. tr. c. 38, 94.

-lunkin in Bulilunkin (10)?

Lunrike. 10. Longerich bei Cöln.
Lunrike Lc. a. 927 (n. 88).
Lunreko (in L-) Lc. a. 1080 (n. 230).
Lunsae s. Mananseo.

Luobon. 11. MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10). Lauben bei Ottobeuern, O v. Memmingen.

Luoch. 11. AA. a. 1046 (III, 273). In der gegend von Landau, pg. Spir.

Luogis (de L-). 11. MB. c. a. 1060 (VI, 31). Viell. einer der zahlreichen örter namens Lueg in Baiern; vgl. Luges.

Luonewich. 7. Gud. sec. 7 (III. 1019). Viell. Longerich an der Mosel unterhalb Trier.

Luonzniza, flu. u. ortsn. 10. Nach K. St. bezeichnet dieser (wol slavische) n. in der Juvavia sehr verschiedene örter in Steiermark, in Kärnthen und im Lungau.
Luonzniza J. a. 978, 982 (s. 202, 207).
Lousniza J. c. a. 1030, c. a. 1050, a. 1059 (s. 223, 246, 250).
Losniza J. a. 1045 (s. 232).

Luouesberc, bgn. 10. Der Luisberg bei Aachen.
Luouesberc Lc. a. 997 (n. 130).
Luuesberg Lc. a. 1005 (n. 143).
Luouesberch Lc. a. 1059 (n. 193).
Löuesberc Lc. a. 1094 (n. 252).

LUP. Ein nicht ganz seltener stamm für fln., der zwar wahrsch. nicht deutsch ist, aber mehrfach auf deutschem gebiete und mit deutschen elementen zusammengesetzt erscheint. Ich erwähne hier ausser den im folgenden genauer verzeichneten formen von alten namen die Marchluppa (10, nbfl. des Inn), wogegen mir der o. n. Grazluppa aus Steiermark (10) zweifelhafter ist. Von neueren n. mag die Luppe (nbfl. der Elster), die böhmische Lipka, die pommersche Lupow, die Lupbode im Harze und noch manches andere hieher gehören.

Luppia, fln. 1. Die Lippe.
Luppia Tac. ann. I. 60; II, 7; hist. V, 22; Mela III, 3.
Λουπίας Strabo VII; Dio Cass. LIV, 33.
Lippia überall oft.
Lupia Vell. Pat.; P. II, 571 (vit. S. Idae)
Lippa P. II, 401 (Angilbert.); VIII, 559—561 (ann. Saxo); Dr. sec. 9 (n. 602); Dr. tr. c 41, 91.

Luppia, o. n. 2. *Λουππία* Ptol., var. *Λούπια*. Am nördl. abhange des Melibocus in der gegend von Eimbeck oder etwas nordöstlicher, Mn. 457, Wh. 198; Lüthorst im fstth. Calenberg, Rch. 271; Luppenitz (Lupentia) Ks. II. a. I, 5, s. 24. Viell. indessen nur irrthümlich entstanden aus der stelle des Tac. ann. II, 7: castellum Luppiae flumini appositum.

Lippuibrunnen. (so). 8. Wahrsch. unweit der Lippe.
Lippuibrunnen P. I, 32 (ann. Lauriss.).
Lippebrunnem (so) P. I, 297 (chr. Moissiac.).

Lupbach, flu. 11. Neben Lupach Ww. us. a. 1076 (X, 4). Nbfl. der Sensuna, s. ds.
Lupodunum s. LOBODUN.

Lupphurdum. 2. *Λούπφουρδον* Ptol. In der gegend von Königingrätz in Böhmen, Mn. 457; Löwenberg, W v. Liegnitz, Ks. III. 66; an der Luppe bei Leipzig, Wh. 199; Lupps (Gr. u. Kl.) unterhalb der mündung der Saale, Rch. 274.

Lippeheim. 8. An der mündung der Lippe.
Lippeheim P. VIII, 167 f. (Ekkeh. chr. univ.).

Lippeham P. I, 160 (ann. Lauriss.), 161 (Einh. ann.) etc.
Lippaham P. I, 41 (ann. Naz.).
Lippiham P. I, 41 (ann. Guelferbyt.).
Lippihamme P. I, 45 (ann. Guelferbyt.).
Lippia hiefür P. VIII, 166 (Ekkeh. chr. univ.), 567 (ann. Saxo).

Oefters fliesst unser n. besonders mit dem acc. des fln. Lippe in formen wie Lippiam, Lippeam, Libiam zusammen.

Lupentia. 8. Luppenitz an der Nessa, O v. Eisenach.
Lupentia W. sec. 8 (II, n. 12), a. 778 (II, n. 4).
Lupenzo, Lupenze Dr. tr. öfters.
Lupencemarcha Dr. a. 1012 (n. 731).

Lupinzgowe pg. 10. Dr. a. 979 (n. 720). Um Luppenitz.

Lupfinstagni s. LIUB.

Luppinge. 11. Lpb. a. 1091 (n. 120). Unbek., wahrsch. an der ostseite der Wesermündung, bei Imsum.

Lurich. 11. Ww. ns. sec. 11 (IV, 33).

Lurinberc. Gr. II, 244.

Lurenburch. 11. G. a. 1093 (n. 72).

Lurna vallis. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1193).

-lurun nur in Popponlurun (10); kaum zu ahd. lura mustacea, acinum, vinacia, Gr. II, 244.

Lurungum. 8. Lauringen an der Lauer, NO v. Schweinfurt, pg. Grabf.
Lurungum Dr. sec. 8 (n. 128), 801 (n. 173).
Hlurunga Dr. a. 811 (n. 255).
Lurungero marca Dr. a. 824 (n. 436).

Lusgochesbach (so), fln. 9. Laur. a. 863 (n. 33); pg. Hattuaria.

Lushart, waldn. 11. In der nähe von Philippsburg, S v. Speier.
Lushart Dg. a. 1097 (A. n. 69).
Luzhart AA. a. 1056 (IV, 137).
Luizhard AA. a. 1063 (III, 276).

Lusicha. 10. Hf. a. 953 (I, 363). Litzig bei Trarbach, zwischen Trier und Coblenz. Vgl. Luzich.

Lustinawa. 9. Lustenau bei Hohenems am Rhein, oberhalb des Bodensees.
Lustinawa Erh. a. 887 (n. 467).
Lustinouwe P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Lustenowa Mr. a. 890 (s. 54).
Lustena P. III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Lustena P. I, 488 (Hincm. Rem. ann., var. Justina, Justena, Justiniani).

Vgl. Lustinna P. II, 194.

Dieser n. lässt auf einen p. n. Lusto schliessen; vgl. bd. I.

Lustat. 8. Lustadt (Ob. u. Nd.), SW v. Speier, pg. Spir.
Lustat Laur. sec. 8 (n. 2099); tr. W. II, n. 145, 227, 262 etc.
Lustati tr. W. a. 773 (I, n. 128), 774 (I, n. 53, 178).
Lustater marca Laur. sec. 8 (n. 2094, 2098 f.).
Lustather marca Laur. sec. 8 (2097).
Lustatheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2095 f.).
Lustheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2093).

Lutenbac, Lutenbaha s. LIUD. Luthithe s. Lugethe. Luti s. Lygii. Lutilinga s. LIUD. Lutringesp ringen s. HLUTAR.

Luttan. 9. Lutten, SW v. Wildeshausen, bei Vechte, ghz. Oldenburg, pg. Leri.
Luttan Erh. a. 872 (n. 441).
Lutten Erh. a. 948 (n. 567).

Lux. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland. Unbek., MG. 276.

Luza, fln. Gr. II, 317.

Luzheim. 9. Ng. a. 821, 849 (n. 209, 326); AA. a. 946 (III, 265). Lausheim, N v. Stühlingen, NO v. Schafhausen.

Luzich. 11. Lc. a. 1067 (n. 209). Wahrsch. in der gegend von Cöln. Vgl. Lusicha.

LUZIL.

Altd. luzil parvus. Vgl. über solche bildungen Pt. 527, Bt. 45. Ich stelle diesen stamm in hochdeutscher form auf, weil die niederdeutsche, so häufig auch in neueren n. ein Lütgen- u. dgl. ist, sich kaum in einem alten beispiele sicher belegen lässt.

Luzzelaha. 9. Rth. sec. 9 (III, 79). SW v. Fulda, unbekannt.

Luzilunowa. 8. Lützelau, insel im Zürcher see; vgl. Meyer 106.
Luzilunowa Ng. a. 744 (n. 12).
Lucicunawia (so) Ng. a. 744 (n. 10).

Luzilinpach. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1182) neben Luzilinpah.

Luzilan Isapah. Gr. II, 321.
Luzzilanaspach MB. c. a. 1060 (VI, 163).

Luzilunburch. 10. Luxemburg.
Luzilunburch P. II, 158 (cas. S. Galli).
Luzelunburg K. a. 1100 (n. 256), hier ein unbekannter ort.
Lucelenburc P. X, 177 (gest. Trever.)
Lucelenburch P. I, 171, 174 etc. (gest. Trever.).
Liuzelenburc H. a. 1065 (n. 263).
Luzelemburg P. XI, 335 (geneal. com. Flandr.).
Lutzellenburg G. a. 1093 (n. 72).
Lucilinburhut H. a. 963 (n. 175).
Lizelenborg P. XI, 318 (geneal. com. Flandr.).
Luzelingeburg P. XIII, 135 (vit. Meinwerc. episc.).
Luzeburg P. XIII, 285 (vit. Richardis abb.).

Litlongest. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland, unbek., MG. 275.

Lutzellenglene. 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Lütteuglehn bei Neuss, regiergsbz. Düsseldorf.

Luzilheim. Gr. II, 321.

Lutzelenhart. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 196). Lützenhardt bei Hirsau, W v. Stuttgart.

Luzzilun chirichun. 11. α Pg. Spehtrein; β wahrsch. in der gegend v. Saarburg.
Luzzilun chirichun MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432).
Luzelenkiricha H. a. 1023 (n. 224), 1026 (n. 225); AA. a. 1033 (III, 105).

Luzilinror. 9. Schpf. a. 858 (n. 108). In der gegend von Schafhausen.

Luzzilunsea. 9. Lützelsee bei Grüningen, SO v. Zürich, pg. Turg.
Luzzilunsea Ng. a. 826 (n. 224).
Colucikinse Ng. a. 744 (n. 10) falsch; Meyer 151.

Luzilsteten. 8. α Leutstetten, N vom Würmsee, hieher? β Lützelstetten, NW v. Constanz, NO v. Reichenau.
Luzilsteten α P. XI, 224 (chr. Benedictobur.)
Liucilstat α P. XI, 215 (chr. Benedictobur.).
Liucistetin (so) α P. XI, 231 (chr. Benedictobur.).
Lucilonsteti β Dg. a. 947 (A. n. 24).
Luzzilonsteti β Dg. a. 839 (A. n. 3).
Lucilonstete β Dg. a. 886 (A. n. 13).

Luzilindorf. 9. α Lg. Rg. 18 vermuthet Lügndorf (so), SO v. Nabburg (?) β vielleicht Litzeldorf, SO von Au, NO vom Schliersee.
Luzilindorf α MB. a. 883 (XXVIII, a, 71).
Luzzilindorf β MB. c. a. 1010 (VI, 10).
Lutzilindorf β? Mchb. a. 849 (n. 663).

Lucelwilre. 9. Schpf. a. 817 (n. 82). Wihr, W v. Colmar.

Luzilursone (so), fln. 11. Erh. a. 1033 (n. 986). Nbfl. der Lenne, jetzt die Spülie genannt, NO v. Holzminden, hzgth. Braunschweig, Ws. 152.

Lygii, v. n. 1. Ein grosser, mehrere kleinere völker umfassender volksstamm des östlichen Deutschlands.
Lygii Tac. Germ. 43, ann. XII, 29 f. (var. Ligii).
Λούιοι Strabo VII statt Λούγιοι.
Λύγιοι Dio Cass. LXVII, 5.
Bei Ptol. II, 11 die var. Λῦγοι, Λούτιοι, Λοῦτοι, Λόγγοι, Λοῦγοι.
Λογίωνες Zosim. I, 67.
Auf der tab. Peut. ist Lugiones statt Lupiones zu lesen.
Der name ist nach Schafarik slavisch; die völkerschaften hält derselbe für theilweise deutsch. Grimm gesch. 710 (vgl. 803) sieht namen und volk als rein deutsch an. Vgl. über die echte form des namens Hpt. IX, 253; über das volk in historischer hinsicht Z. 124; über seine wohnsitze eine besondere abhandlung bei Ks. I, 32 ff., 83 ff.

Lylinhoven s. Liliunhova.

Lysera, fln. 10. H. a. 974 (n. 188). Die Leiser, nbfl. der Mosel unterhalb Trier.

M.

Maalinae s. Maclinium.

Maandra. 9. Bondam a. 864 (I, n. 35). In der Betau, unbek. und wahrsch. verderbt; MG. 199.

Mabestreshusen (so). 11. G. a. 1056 (n. 56). Mastershausen, O v. Zell, S v. Treis, regierungsbezirk Coblenz.

Macchenheim s. MAG.

Machara. 7. Machern an der Mosel, zwischen Trier und Coblenz, pg. Mosalg.

Machara Gr. II, 656.

Machere H. a. 675 (n. 22).

Machasbah. 8. Massbach an der Lauer, N v. Schweinfurt, pg. Grabfeld.

Machasbah Dr. a. 842 (n. 544).

Machesbach Dr. sec. 8 (n. 142).

Mahesbahero fines Dr. a. 822 (n. 396).

Mahdeshahero marca Dr. a. 792 (n. 103) hieher?

Machiudorf s. MAG.

Machlant. 11. MB. a. 1076 (IV, 298); FA. sec. 11 (VIII, 26). Alter name des jetzigen untern Mühlviertels bis in die gegend von Linz.

Machsminreini. 9. Mäxlrein (Maxelrhain) bei Aibling, NW v. Rosenheim.

Mahsminreini Mchb. c. a. 820 (n. 418).

Mahsminreinne Mchb. c. a. 820 (n. 521).

Machsminreim (so) Mchb. c. a. 820 (n. 296).

Steckt im ersten theile der n. Maximinus?

Maclinium. 7. α Macheleu an der Lys, SW v. Gent; β Mecheln (franz. Malines).

Maclinium α P. VII, 23 (ann. Blandin.).

Machlinium α P. VII, 21 (ann. Blandin.).

Maghlinia α P. XII, 374 (gest. abb. Trudon.).

Maglina α Arch. a. 967 (VIII, 98).

Maclines β Miraeus a. 1008 (I, 53).

Maslinas β P. IX, 465 (gest. episc. Camerac.); β Miraeus a. 910 (II, 805).

Maslines β Miraeus a. 980 (I, 50).

Masline β P. XIV, 342 (primord. Calmosiac.).

Maalinae β P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); β III, 517 (Hlud. Germ. capit.).

Mafinas β Miraeus a. 1006 (III, 11).

Sind beide örter wirklich, wie es scheint, im namen identisch, so muss man annehmen, dass sich die formen in eine germanische (Macl-) und eine romanische (Masl-) gespalten haben, von denen dem flandrischen orte natürlich mehr die erste zukommt, während die zweite ausschliesslich dem andern orte angehört. Für die grössere ursprünglichkeit der ersten form zeugt 1) ihre grössere härte, 2) die schon in einer römischen inschrift vorkommenden matronae Mahlinehae, die wahrsch. zu irgend einem orte dieses namens gehören, 3) die bauerschaft Mechelen in der gegend von Zütphen. Der übergang von c vor l zu s ist auffallend, scheint mir jedoch nicht unmöglich; ich vermuthe, es werden sich noch analogien dazu finden lassen. Man hat von diesem namen eine menge etymologien aufgestellt, die fast alle nicht der erwähnung werth sind; eine grosse anzahl derselben findet man angegeben in den im folgenden citirten schriften. Am meisten der berücksichtigung werth scheint die ableitung von Hoeufft (taelkundige bijdragen, Breda 1816), der das wort mit ahd. mahal, mallum, malstätte zusammenbringt (s. MAHAL); die endung wird dagegen schwerlich sich als deutsch erweisen lassen. Vergl. Grdg. 72 f.; Smt. 1, s. 19; Krg. 14; van den Bergh verdeeling van Nederland s. 9.

Macuilla. 10. Hf. a. 953 (I, 363). Wahrsch. in der gegend von Trier; schwerlich deutsch.

MAD. Ich stelle hier eine anzahl von formen zusammen, in welchen ich das ags. meadu pratum, mhd. mate, nhd. matte erkenne; auch in einer fuldischen urk. wird pratum durch mada übersetzt. Unentschieden lasse ich, ob dieses wort selbst etwa zu mähen gehört oder ob ein davon verschiedenes von diesem verbum abgeleitetes subst. (in einigen dialecten sagt man noch jetzt die mahd) sich mit unter die folgenden formen gemischt hat. Vgl. Wld. 29; über zürcherische o. n. Meyer 94. 144.

über niederländische MG. 303, über ags. n. auf -maed Leo 60. Dazu rechne ich an alten namen: Blidgeringmad (prata, 8), Cramat, Giggimada (8), Harmoltes matta, Lantosemade (11), Sulhmata (11) Einen dat. plur. desselben wortes finde ich in Banamaden (8) und in Dagmathon (11), indem ich in letzterem eine ungenaue schreibung für -madon annehme, zumal da Banamaden auch mit Banamatha wechselt; Grimm bei Dw. I, 2 s. 28 (der einleitung) ist über Dagmathon noch unsicher. Zweifelhafter als die bisher genannten formen ist Garametti (11).

Madahalaha. 9. Magdala an der Madel, SO v. Weimar.

Madahalaha Dr. tr. c. 46.

Madaha dafür Dr. a. 874 (n. 610).

Madibah, fln. u. ortsn. 8. α Der Medbach oder Mehbach, nbfl. der Aisch (W von der Rednitz), und der ort gl. n. an derselben, unweit Ezelskirchen; β Mappach, SW v. Candern, N v. Basel, pg. Brisg.; γ Maybach im amte Ebenhausen bei Schweinfurt; vgl. Arch. IV, 579.

Madibah γ Dr. a. 791 (n. 99), sec. 9 (n. 397)

Madebach β Ng. a. 874 (n. 476).

Medabah α Dr. tr. c. 4, 129, 133.

Methebach α MB a. 1069 (XXIX, a, 182).

Matfeld. 11. P. XIII, 144 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1011 (n. 751). Vielleicht (nach Wigand archiv VI, 137) das heutige Madfeld, NO v. Brilon, SW v. Stadtberge.

Mataclapha. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 170).

Mataglappha Mchb. sec. 10 (n. 1151).

Als vielleicht noch zu diesem stamme gehörige formen erwähne ich Mattium, welches Grimm hieher ziehn möchte, und alles, was ich unter einen besondern stamm MATAH gebracht habe.

Madungen s. MATH. Maelstat s. MAHAL. Maerstem s. Marstem. Maetiebha s. MATAH. Maetinga s. MATH.

MAG.

Zu den p. n. desselben stammes oder derselben stämme.

Maginga. 8. α Meckingen, NO v. Radolfzell, unweit des nordwestl. endes des Bodensees; β Maching im landgericht Vilshofen oberhalb Passau und wahrsch. noch ein anderer ort im bisth. Passau; γ Mengen, SW v. Freiburg, pg. Brisg.; δ Mengen im oberamt Saulgau. W vom Federsee, pg. Krecg.(d. h. Eritg.); ε ein unbestimmter ort; die vermuthungen bei Neugart dioec. Constant. und im chr. Gotw. sind zu verwerfen.

Magiuga δ K. a. 819 (n. 82).

Maginger marca γ Laur. sec. 8 (n. 2649).

Machingen β MB. a. 1094 (IV, 11).

Makkingen γ MB. a. 1040 (III, 312).

Maghingas γ Ng. a. 786 (n. 98).

Megingen ε Laur. sec. 8 (n. 3275).

Mechinga α Ng. a. 862 (n. 414).

Mechingun α Ng. a. 882 (n. 531).

Mecchinga α P. II, 73 (Ratperti cas. S. Galli).

Maingas γ Ng. a. 873 (n. 471).

Mainga γ Ng. a. 861 (n. 400, 401).

Mechtingen (s. ds.) hieher?

Mechintal. 10. J. a. 963, c. a. 970 (s. 194, 197). Meckenthal, landger. Titmaning, NW v. Salzburg, K. St.

Macchenheim. 8. Meckenheim, N v. Speier, SW v. Mannheim.

Macchenheim Laur. sec 8 (n. 2064 f.).

Macchenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2066, 2069).

Macchenheim marca Laur. sec. 8 (n. 2068).

Mackenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2070, 2071, 2072) etc.

Macchkenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2067).

Mechinheim tr. W. II, n. 60.

Meckenheim tr. W. II, n. 165; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Mackanhusen. 9. α Mackensen bei Dassel, SO v. Holzminden, an der grenze von Hanover und Braunschweig; γ Meckenhausen, SW v. Neumarkt, N v. Eichstädt.

Mackanhusen α Wg. tr. C. 460.

Makkenhusen α Ltz. a. 1062 (s. 41).

Mecchenhusen β P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Mechinloh. 10 Meckenlohe, S v. Eichstädt.

Mechinloh MB. a. 918 (XXVIII, a, 158).

Mechinloch MB. a. 1002 (XXVIII, a, 292).

Makkunroth a. 979 (Holzmann, Hercyn. arch. s. 452). Mackenrode NW v. Nordhausen od. Mackenrode W v. Duderstadt.

Machindorf. 10. α Nach Lg. Rg. 60 Megmandorf bei Riedenburg, SW v. Regensburg, pg. Nordg.; sollte es nicht vielleicht eher Machendorf bei Hohenfels, landgericht

Parsberg, S v. Amberg sein? β wahrsch. im bisth. Freising.
Machindorf β Mchb. sec. 10 (n. 924); α MB. a. 1008 (XXVIII, a, 397), β c. a. 1090 (IX, 374).
Mahandorf α MB. a. 1008 (XXXI, a, 282).

Macchoneuillare. 8. Mackweiler, O v. Saarwerden, départ. du bas Rhin, pg. Saroins.
Macchoneuillare tr. W. c. a. 712 (I, n. 237).
Macuneuilare tr. W. a. 715 (I, n. 265).
Machenuilare tr. W. a. 807 (I, n. 201).
Wilare Macchone tr. W. a. 712 (I, n. 234).

Magilingen. 8. α Mögling an der Alz bei Trosberg (N vom Chiemsee); β Mögling am Inn (von α verschieden) K. St.
Magilingen α J. a. 837 (s. 84).
Megilingun β J. c. a. 1050 (s. 250).
Megilingen α J. sec. 8 (s. 41, 45).
Meglingen α? P. XIII, 67 (gest. archiepp Salisb.).
Megiloningun (so, α nach K. St.) J. a. 933 (s. 172).

Megelenrot. 11. Dr. a. 1048 (n. 749). Wahrsch. in der gegend von Salmünster, zwischen Fulda und Hanau.

Megilinstaeti. 10. J. sec. 10 (s. 149). Molstätten bei Tagaharting, landgericht Trosberg (N vom Chiemsee), K. St.

Megelendorf. 11. Mögeldorf an der Pegnitz, oberhalb Nürnberg.
Megelendorf MB. a. 1025 (VI, 162).
Megelendorpf Mr. a. 1030 (s. 114).

Mageresheim. 11. Mögersheim bei Wassertrüdingen, NW v. Eichstädt.
Mageresheim P. IX, 247 (Gundech. lib. pontif. Eichst.).
Megresheim Dr. tr. c. 4, 77.

Magolfeslebo (in M-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Molschleben, NO v. Gotha, C. 191.

-magad in Brocmagad (8) ist wol undeutsch.

Magalicha. 9. Die Juvavia (I, 353) lässt es unentschieden, ob hier Mölk an der Donau oder Mödling, S v. Wien gemeint ist; K. St. entscheidet sich für Mölk. Es walten hier noch einige bedenken ob, vgl. Medilicha.
Magalicha J. a. 861 (s. 95).
Magilicha J. a. 890, 979 (s. 113, 204).
Megelicha J. a. 978 (s. 201).

MAGAN.

Theils unmittelbar zu ahd. magan magnus, robustus, magan robur, theils zu den mit diesem worte gebildeten p. n. (vergl. bd. I). Ob dasselbe wort auch im Keltischen vorhanden war? namentlich in den drei ersten der folgenden n. vermuthe ich, dass es nicht als deutsch anzusehn ist.

Megina. 10. Mayen, W v. Coblenz.
Megina G. sec. 10 (n. 13).
Megena G. sec. 11 (n. 50); H. c. a. 1040 (n. 240).
Davon der n. des umliegenden gaus:

Meginovelt pg. 7. Zwischen Mosel u. Ahr.
Meginovelt Hf. a. 905 (I, 354).
Megonovelt G. a. 964 (n. 17).
Meinefeld Lc. a. 998 (n. 131).
Meinefeldt urk. v. 966.
Meineuelt G. a. 888 (n. 5).
Meinuelt Lc. a. 1005 (n. 144).
Meyuvelt H. a. 1056 (n. 257).
Meniuelt G. sec. 12 (n. 35).
Meineueldensis pg. G. a. 1012, 1052 (n. 36, 54).
Meneueldensis pg. G. a. 1059 (n. 60).
Meinueldensis pg. G. a. 1012 (n. 36).
Moenivelt hieher MB. a. 1022 (XXVIII, a, 509).
Maginensis pg. P. VII, 552 (Marian. Scot. chr.); G. a. 956, 963 etc. (n. 14, 16 etc.).
Maguensis pg. Lc. a. 898 (n. 81).
Maiginensis pg. H. c. a. 633 (n. 16)
Magnacensis comit. H. a. 926 (n. 147), 928 (n. 150).
Meginensis pg. P. VIII, 584 (ann. Saxo); H. a. 773 (n. 51).
Megenensium pg. P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Megine pg. P. X, 160, 168 (gest. Trever.).
Magicampus P. I, 55 (ann. Laubac.).

Meginlano. 9. Meilen am nordöstl. ufer des Zürcher sees, Meyer 167.
Meginlano (de M-) Ng. a. 965 (n. 756).
Meilana Ng. a. 947 (n. 727).
Meiolano (in M-) K. a. 973 (n. 188).

Magenachere, bgn. 11. Ww. ns. a. 1059 (VI, 227). Ein berg am bache Magre, S v. Strassburg.

Maganpah. 8. Mchb. c. a. 770 (n. 53). Wahrsch. Mainbach bei Schwindkirchen, S v. der Isen, O v. Erding.

Meynburghun (in M-). 9. Wg. tr. C. 73. Etwa Meinberg bei Horn, SO v. Detmold?

Magenheim. 8. Magenheim bei Kleebronn, oberamt Brackenheim, SW v. Heilbronn, pg. Zabernachg.
Magenheim Laur. sec. 9 (n. 3524).
Meginheim Laur. sec. 8 (n. 3522), sec. 9 (n. 3523).
Meginhart. 11. NM. a. 1027 (IV, 4, s. 138). Mainhardt im oberamt Weinsberg, O v. Heilbronn, K. s. 260.
Maginhusir. 8. α Im bisth. Paderborn; β unbekannt.
Maginhusir β K. a. 793 (n. 42).
Meginchuson α P. XIII, 159 (vit. Meinw. episc.).
Meginchusen α Erh. a. 1036 (n. 993).
Mainlinten. Dr. tr. c. 6, 18.
Meinrod. 9. P. VI, 45 (gest. episc. Virdun.). Im bisth. Verdun?
Meyndorp. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 5). Viell. Mahndorf, W v. Halberstadt? Vgl. Mandorp.
Mainwolt. 10. P. X, 513 (vit. S. Wicberti). Vielleicht Mainvault bei Ath im Hennegau, SW v. Brüssel.
Meinwisa. 11. J. sec. 11 (s. 289); Nt. sec. (1856, s. 42). Mayerwiesen bei Salzburg, K. St.
Zu p. n. gehören:
Maganaspah. 10. R. c. a. 990 (n. 118). Mainsbach, NO von Regensburg, am Regen, landgericht Nittenau.
Meinsberg. 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Der jetzige Papenberg bei Nörten, N v. Göttingen.
Megencingeroth. 11. Eine wüstung bei Beteln, SW v. Hildesheim, pg. Valothungon, Ltz. 142 (falsche deutung bei Ws. 177).
Megencingeroth Ltz. a. 1022 (s. 355).
Megecinroth Ltz. a. 1022 (s. 360).
Meginboldesburn, name einer quelle. Gr. III, 311.
Meginboldeshusen. Dr. tr. c. 41, 55.
Magebrahcella (so). Dr. tr. c. 43, 72. Maberzell, NW v. Fulda.
Meinbrahteshusun. 10. Schn. c. a. 932 (n. 572, fehlt bei Dr.). Mörshausen, SO von Melsungen, S v. Cassel, Ld. II, 105.
Meinbrahtingtharpa. 11. Frek. Im kirchspiele Westerkirchen, S v. Wahrendorf, O v. Münster zu suchen, NM. VI, 4, s. 134.
Meginbrehteswilare. 9. K. a. 866 (n. 139). Viell. Megetsweiler, W v. Ravensburg, NO v. Mörsburg, N vom Bodensee.

Meginbodesheim. 8. Meinsheim an der Zaber bei Brackenheim, SW v. Heilbronn, pg. Zabernachg.
Meginbodesheim Laur. sec. 8 (n. 3525, 3527), sec. 9 (n. 3526).
Meginbotesheim Laur. sec. 8 (n. 3522).
Meyngererhusen (so). 9. Wg. tr. C. 313. Meineringhausen im fstth. Waldeck, S v. Arolsen.
Megingaudeshusun. 9. α Jetzt Altmannshausen zwischen Forcheim und Würzburg, gründung des klosters 816, Spr. 44; β Meigadessen, SW v. Höxter, an der Nethe.
Megingandeshusun α Gr. IV, 1058; vgl. Eckhart de reb. Franc. orient. II, 123.
Meingodeshusen neben Meygodeshusen β Erh. a. 822 (n. 308).
Mayngoteshusun β Wg. tr. C. 402.
Meginhardeshagen. 11. Lc. a. 1067 (n. 209). Meinerzhagen an der Volme, kreis Altena, SW v. Arnsberg.
Megenharthova. 11. MB. c. a. 1045 (VI, 25). Mannhartshofen bei Dietramszell, NW vom Tegernsee.
Meginharteshusir. 8. Chr. L. a. 769 (s. 17). Nach Pl. 224 Mingershausen oder Münchshausen am Radelsbach, der in den Kohlbach (nbfl. der Vils) fliesst, pg. Quinzing.; nach K. St. Manhartshausen an der Kinzing (?).
Meginhardeswich. 9. Laur. a. 814 (n. 103). In den Niederlanden; Meinerswijk in der Betau, MG. 197.
Meginherishus. 9. Dr. a. 836 (n. 490). Mengershausen zwischen Fulda und Schmalkalden, ubi Uueitaha in Ulstra emanat.
Meynmodeshusen. 9. Wg. tr. C. 162. Viell. Menninghausen bei Bruchhausen, SW v. Verden, kgr. Hanover.
Meginratescella. 10. Einsiedeln, N v. Schwyz.
Meginratescella Mr. a. 948 (s. 67).
Meginradescella K. a. 973 (n. 188); Mr. a. 979 (s. 97).
Mehinratescella Ng. a. 946 (n. 726).
Megeratesheim. Pg. Loganaha.
Megeratesheim Dr. tr. c. 6, 5.
Meinratesheim Dr. tr. c. 6, 15.
Megenricheshusen. Dr. tr. c. 40, 17.
Meginrichesdorf. 10. Mt. a. 980 (V, 57).

Pg. Hassegowe (in Thüringen); unbekannt. Nach Ws. 104 Möckerling bei Mücheln, SW v. Merseburg (?).

Meinoldesheim. 11. Ww. ns. a. 1050 (VI, 216). Nach Ww. Meinolsheim, bisthum Strassburg (wo?).

Meginolvesheim. 8. Laur sec. 8 (n. 3452).

MAGATH.

Zu goth. magaþs, ahd. magad, nhd. magd virgo, puella gehören einige alte und nicht wenige neuere namen (vgl. ein Meydebach bei Weig. 276). In den meisten fällen ist gewiss (doch nicht immer ursprünglich) an die jungfrau Maria zu denken.

Magdabrunno locus. Marienborn bei Helmstädt?

Magdabrunno Dr. tr. c. 41, 69.
Magedobrunno Dr. tr. c. 41, 29

Magathaburg. 9 (805 zuerst erwähnt in Car. M. capit.). Magdeburg, pg. Nordthur.

Magathaburg P. V öfters; Dr. a. 936 (n. 682).
Magathaburch P. VIII, 348 (Sigebert. chr.).
Magadaburg P. I, 308 (chr. Moissiac.); V öfters; VII, 190, 229 (Lamberti ann.); XII, 606 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi); Hf. a. 966, 973 (I, 510; II, 135) etc.; MB. a. 995 (XXVIII, a. 261); Del. a. 1004; Rm. a. 949 (n. 160), 961 (n. 183) etc.; Nt. c. a. 960 (1851, s. 227); H. a. 971 (n. 186).
Magadaburch P. VIII, 616 etc. (ann. Saxo); IX, 430 (gest. episc. Camerac.); Hf. a. 964, 1004 (I, 371; II, 138), Nt. a. 973 (1851, s. 114).
Magadaburh P. VIII. 601 etc. (ann. Saxo).
Magadaburc Hf. a. 973, 1019 (II. 150).
Magadabrug Hf. a. 965 (II, 343).
Magadoburg P. III, 133 (Kar. M. capit.); Rm. a. 941 (n. 145).
Magatheburg P. XIII, 115 (vit. Meinw. episc.).
Magadeburg P. V öfters; VIII, 187, 189 (Ekkeh. chr. univ.); Hf. sec. 10 (II, 133), a. 939 (II, 338), 961 (II, 341) etc.
Magadeburch Lpb. a. 965 (n. 41).
Magadeburc Erh. a. 1004 (n. 727), 1032 (n. 979).
Magadburg P. X, 322 (Ad. Brem.).
Magadburc P. IX, 313 (Ad. Brem.).
Magidaburc W. a. 947 (III. n. 30).
Magidiburg Hf. a. 993, 997 (I, 534; II, 536).
Magidiburk Schlettstädter glossen bei Hpt. V, 367.
Magideburg P. VII, 445 (Bernoldi chr.).
Magedaburg P. VII, 343, 347 etc. (Brun. de bell. Saxon.); VIII, 600 etc. (ann. Saxo); Hf. a. 953 (I, 365); Rm. a. 959 (n. 180).
Magedaburh P. VIII, 597, 640 etc. (ann. Saxo).
Magedoburg P. II. 258 (chr. Moissiac.).
Magetheburg P. IX, 848 (chr. Hildesh.); XIII 258 (vit. Meinwerc. episc.).
Magetheborg Mrs. a. 956 (I, 45).
Magedeburg P. I, 620 (contin. Regin.); VII, 116 (Herim. Aug. chr.), 423 (Bernoldi chr.); VIII mehrm.; E. a. 946 (s. 5), 1038 (s. 62); Hf. a. 939 (II, 338), 1010 (II, 147); Rm. a. 937 (n. 130), 941 (n. 143).
Magedeburc Hf. a. 1071 (II, 552).
Magedeburch P. VIII, 606 (ann. Saxo); Lpb a. 1035 (n. 68).
Magedeburgh P. IX, 281 (Ad. Brem.).
Magedburg P. IX, 309, 328, 334 (Ad. Brem.).
Maegetheburg P. V, 99 (ann. Hildesh.).
Megetheburg P. XIII, 181 (Wolfher. vit. Godehardi).
Megedeburc P. VII, 555 (Marian. Scot. chr.).
Magdaburg P. VIII, 617 etc. (ann. Saxo).
Magdaburc Ng. a. 947 (n. 729).
Magdaburch P. VIII, 618 etc. (ann. Saxo).
Magdaburh P. VIII, 625 etc. (ann. Saxo).
Magdeburg P. IX, 285 (Ad. Brem.); XI, 149 (mon. Sazav.); XII mehrm.; Hf. a. 968 (II, 346); sonst oft, namentlich in ungenauen urkundenabdrücken.
Magdeburch P. VI, 792 (Adalbert. vit. Heinr. II); Rm. a. 937 (n. 131); Erh. a. 1028 (n. 955).
Meitheburg E. a. 955 (s. 8).
Meidiburch P. XI, 771 (ann. S. Rudberti Salisb.).
Magadaburgensis Rm. a. 965 (n. 212), 1009 (n. 399).
Magathburgensis Erh. a. 983 (n. 653).
Magidburiensis P. XI, 51 (Cosm. chr. Boem.)
Magedeburgaramarco (in M-) Rm. a. 941 (n. 143).
Magdeburgensis und andere formen häufig. — Oeftere übersetzung durch Parthenopolis, urbs virginea etc. Parthenoponensis (so) Erh. a. 1040 (n. 1021).

Ungewiss, ob zu diesem stamme:

Magatha villa. 10. Erh. sec. 10 (n. 612).

Magelingunin (so) marca. 8. Laur. a. 787 (n. 13); pg. Brethachg.

Mageresheim s. MAG.

Magesbach, fln. 11. Rth. a. 1016 (II, 215). Der Mahlsbach, zwischen Eschenrod u. Michelbach, am Vogelsberge, unweit Schotten, SW v. Fulda.

Magesstet. 8. Tr. W. a. 788 (I, n. 42). Magstadt (Ob. u. Nd.), O v. Altkirch, NW v. Basel, pg. Alsat.

Mageton. 11. Ng. a. 1036 (n. 821). Nach Ng. Meggen am vierwaldstädter see, O v. Luzern. Schwerlich deutsch.

Magh'ngas s. MAG. Magilicha s. Magalicha.

Magisinchova. 8. Mesikon. S v. Kyburg. O v. Zürich, Meyer 132.

Magisinchova Ng. a. 744 (n. 10).

Makisinchova Ng. a. 744 (n. 11).

Magolfeslebo s. MAG.

Magulun. 10. Lpb. a. 935 (n. 30). Mahlen bei Eistrup in der grafschaft Hoya, SO v. Bremen.

-magus, eine bekannte und häufige keltische endung. Mit ausnahme von Rigimagus (2) habe ich keinen dahin gehörigen o. n. aufgenommen.

MAHAL.

Zu ahd. mahal versammlungsplatz, gerichtsstätte (auch ins Latein. als mallus, mallum hinübergenommen) gehören nur wenige n. Als letzten theil bemerke ich das wort in Theotmalli (8, Detmold), Morismahil (11, an der belgischen grenze) und Masmelle (11, wahrsch. in der gegend von Verdun). Ob auch die auf -mala endigenden n. (s. ds.) hieher gehören, ist sehr zweifelhaft. Bud. 137 spricht über die zu diesem stamme gehörigen n., scheint aber mehreres fremdartige darunter zu mischen. Vgl. noch Bt. 12 und Hpt. II. 559.

Mahaleihhi. 8. Malching bei Bruck, NW v. München, s. Rth. II, 226.

Mahaleihhi Mchb. c. a. 770 (n. 75).

Mahaleihi Mchb. c. a. 820 (n. 537).

Derselbe ort heisst auch

Mahaleihhinga Mchb. c. a. 820 (n. 363), sec. 10 (n. 1081).

Mahelbac, fln. 11. MB. a. 1031 (XXIX, a, 32 neben Mahelbah). Ein bei Mellrichstadt in die Streu fliessender bach.

Mahelberch. 11. MB. c. a. 1100 (VII. 340). In der gegend von Wessobrunn?

Malberch P. VI, 503 (Widric. vit. S. Gerardi). Nach P. Marbech (wo?).

Malbrunno. 10. Malborn, kreis Bernkastel, regierungsbezirk Trier.

Malbrunno Gr. III, 310.

Malbrun G. a. 1030 (n. 44).

Malbru (so) Hf. a. 981 (I, 520).

Maelstat comit. 11. Dr. a. 1043 (n. 746); pg. Wetareiba.

Zu den p. n. desselben stammes gehören:

Mahalineschirihun. 9. Mchb. sec. 9 (n. 761).

Malbodesheim. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 198). Malmsheim, W v. Stuttgart, K. 280.

Mahalgozzinhovon. 9. R. a. 837 (n. 34).

Mahesfeld s. Marahesfeld.

MAHT.

Zu den p. n. desselben stammes.

Maetesheim. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17) var. Martishem und Martischem. In Holland, unbek., MG. 273.

Mechtrichestatt. 8. Im breviar. S. Lulli (W. II, n. 12) werden an zwei verschiedenen stellen Mechtrichestatt und Mehderstette als thüringische orte angegeben. Das letztere ist sicher Mechterstedt an der Hörsel, W v. Gotha; das erstere könnte derselbe ort sein, ist aber vielleicht anderswo, in der gegend zwischen Erfurt und Sondershausen, zu suchen.

Machtolfingen. 11. Machtelfing zwischen Würmsee und Ammersee, pg. Housi.

Machtolfingen MB. c. a. 1100 (VII, 340).

Machtolvinga P. XI, 216 (chr. Benedictobur.).

Mahtolvingin P. XI, 231 (chr. Benedictobur.).

Mahtolvingen P. XI, 224 (chr. Benedictobur.); MB. c. a. 1080 (VII, 46).

Matholvingin MB. a. 808 (VII, 82).

Matholvingen P. XI, 231 (chr. Benedictobur.).

Mattolfesheim. Dr. tr. c. 5, 101. Viell. = dem folgenden orte?

Mahtolfeshus. 9. Machtelshausen bei Langendorf, O v. Hamelburg, pg. Salag.; Arch. IV, 579

Mahtolfeshus Dr. a. 824 (u. 448).
Matolfeshus Dr. a. 842 (u. 545).

Mahtiun. 9. Erh. a. 887 (n. 468). Sollte nicht Smahtiun zu lesen sein? ich vermuthe Schmechten bei Dringenberg, O v. Paderborn.

Maianthal (so). 10. AA. a. 987 (VI, 268). In der nähe des Speierbachs.

Mainlinten s. MAGAN.

Mainum. 11. Meine im amte Gifhorn, N v. Braunschweig, pg. Derlingo, Ws. 131.

Mainum Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

Maisaha, fln u. ortsn. 8. α Die Maisach, nbfl. der Ammer, und der ort gl. n. ebds.; β Maiss bei Isen, landgericht Erding.

Maisaha α Mchb. c. a. 800 (n. 144).
Meisaha α Mchb. c. a. 800 (n. 201).
Meisah α oder β MB. sec. 11 (XIV, 192).
Meisa β BG. sec. 11 (I, 43).

MAISTAR.

Ahd. maistar, nhd. meister magister.

Maistreshaim. 8. Meistratzheim, SW v. Strassburg, pg. Alsat.

Maistreshaim tr. W. a. 742 (I, n. 52).
Meisteresheim Ww. ns. a. 1031 (VI, 192); Schpf. a. 1097 (n. 230).
Meistersheim Ww. ns. sec. 11 (V, 381).
Meistreshaim tr. W. a. 788 (I, n. 102).
Meistaresheim tr. W. a. 833 (I, n. 158).
Meistresheim tr. W. a. 784 (I, n. 60).
Mustridisheim Schpf. a. 828 (n. 89), nach Schpf. derselbe ort.

Meistersele. 11. AA. a. 1100 (III, 278). Unbekannt.

Makena. 11. Hf. c. a. 1100 (I, 343 f.). Macken, kreis St. Goar (oberhalb Coblenz).

Makinghem. 10. Erh. c. a. 930 (n. 517). Wahrsch. in der gegend zwischen Paderborn und Höxter. Zu MAG?

Makkestedi. 10. Hf. a. 973 (II, 349). S von Magdeburg zu suchen.

Makkingen s. MAG.

-mala. In Belgien finden sich viele neuere namen auf -mael, -mal, theilweise auch über die grenzen des landes hinaus verbreitet; in der provinz Antwerpen begegnet auch die schreibung -malle (Ost- und Westmalle). Dem entsprechen auf demselben geographischen gebiete die alten n. Furtmala (9), Harimala (8), Littemala (10) und Wactarmala (9); auch hier finden wir weiter nördlich ein doppeltes l in Rosmalla (9). Die etymologie ist hier unsicher; wäre nicht die endung -a wie es scheint regelmässig vorhanden, so würde ich mit ziemlicher sicherheit an ahd. mahal, lat. mallus (s. oben MAHAL) denken. Weitere vermuthungen darüber hat Grdg. 134 f. So viel scheint mir sicher, dass hierin keine bedeutung liegt, die einen persönlichen besitz anzeigt (dorf, stadt, mühle, haus, hof), denn bei den compositis mit wörtern dieser bedeutung ist der erste theil sehr häufig (viell. in den meisten fällen) ein p. n., bei unsern namen auf -mael, -mala kann ich einen solchen p. n. nirgends entdecken. Der bedeutung nach passt also mahal, mallus besser. Ich erwähne hier noch, ohne die identität mit jenen namen zu behaupten, die beiden westfälischen örter Versmel (11) und Wanumelou (11). Auffallend ist ein suffix derselben form (ich sage nicht dasselbe suffix) im flussnamen Duthmala (8). Ob in dem belgischen museum von 1846, s. 135 tiefer auf die hier vorliegenden fragen eingegangen wird, ist mir unbekannt.

Malberch, Malbodesheim s. MAHAL.

Malbodium. 9. P. II, 299 (gest. abbat. Fontanell.). Maubeuge in Frankreich, unweit der belgischen grenze, S v. Mons. Vgl. Molburium.

Malbrunno s. MAHAL.

Maldericke. 10. Lc. a. 997 (n. 130). Maurik in der Niederbetau, MG. 200.

Malerthen. Ltz. s. 343 (zt. unbest.).

Malihhindorf. 9. Mchb. c. a. 830 (n. 548).

Malinowa. 8. Pg. Lohodung.

Malinowa Laur. sec. 8 (n. 613).
Malenowa (in der M-) Laur. sec. 8 (n. 609).

-malli s. MAHAL.

Mallone uilara. 8. Tr. W. a. 730 (I, n. 266); pg. Saroins.

Malluhhinga. 8. Malching bei Ehring (am Inn, NO v. Braunau), K. St.; pg. Rotahg.

(die angabe pg. Matahg. in der stelle der MB braucht sich wol nicht nothwendig auf den ort selbst zu beziehn).
Malluhhinga MB. a 904 (XXVIII, a, 137).
Mallakingen J. a. 798 (s. 24).
Malaching J. sec. 11 (s. 288).
Mallumstedi. 9. Erh. a. 888 (n. 471) O von der Ocker, unbek., Ws. 127.
Malride. 11. In der gegend von Nieheim, NO von Paderborn.
Malride Erh. a. 1036 (n. 993).
Malrede P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

MALSC.

Im Alts. heisst malsc superbus, elatus; sollte der sinnlichere begriff der höhe in den folgenden n. liegen?
Malsca. 10. α Der Malchen- oder Malschenberg (Melibocus) bei Zwingenberg, NO von Lorsch; β Malsch, S v. Wisloch, W v. Sinsheim, NO v. Bruchsal; γ Malsch im badischen amte Ettlingen, O v. Rastadt, K. s. 280.
Malsca β K. a. 976 (n. 190).
Malska γ MB. a. 1075 (XXIX, a, 197).
Malsche tr. W. a. 1065 (II, n. 304).
Malscus mons α D. a. 1012 (s. 35).
Malscure marca α? Laur. sec. 8 (n. 791).

Malsme. 10. Lc. a. 996 (n. 127). Nach Lc. Malsum in der grafschaft Berge.
Maltertinga. 11. Dg. a. 1016 (s. 15). Malterdingen, NW v. Emmendingen, pg. Brisg.
Maltrensis marcha. 9. Ng. a. 883 (n. 545). Malters bei Luzern, schwerlich deutsch.

MAM.

Zu den p. n. desselben stammes.
Mammingun. 9. Mamming an der Isar, zwischen Dingolfing und Landau, pg. Isinincg.
Mammingun MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).
Mammingon R. a. 864 (n. 47).
Mammingen BG. I, 203.
Memmingen Dr. tr. c. 40, n. 66.
Mamenhart. 9. Laur. a. 819 (n. 21). Momart, N v. Michelstadt im Odenwalde.
Maminchoven. 8. Laur. sec. 8 (n. 3513). Pg. Phunzing., wüstung nach Db. 276
Mammindorf. 8. Mammendorf zwischen München und Augsburg, N vom Ammersee.
Mammindorf Mchb. sec. 8, 9, 11 (n. 10, 154, 463).
Mamindorf MB. c. a. 1030, c. a. 1045 (IX, 353, 363).
Mammandorf Mchb. sec. 11 (n. 1263); MB. c. a. 1030 (IX, 358).
Mamendorff H. a. 1030 (n. 226), 1037 (n. 232); an diesen beiden stellen Mondorf, NW v. Saarlouis, unweit Mertzig, regierungsbez. Trier.

Mambra. 10. Gud. a. 960, 1044 (III, 1027, 1041); pg. Mitheg. Mamern an der Mamer, W v. Luxemburg.

MAN.

1. Zu man vir gehören zunächst die beiden alten v. n. Alamanni (3) und Marcomanni (1 v. C.), dann die späteren o. n. Pahmannun (8), Frienmannun (10), Rotinmanna (10), Westarmann (10), Zeizmanna (11). Throtmanni (10) ist nur durch missverstand diesen wörtern ähnlich geworden. Im folgenden verzeichne ich diejenigen o. n., die einen zu MAN gehörigen p. n. als ersten theil enthalten.
Mannendal. 10. Mandel, SW v. Bingen.
Mannendal H. a. 962 (n. 173), 1023 (n. 224); AA. a. 1033 (III, 105); Gud. a. 1044 (III, 1041), c. a. 1084 (I, 385).
Manneldal (so) H. a. 1026 (n. 225).
Manninheim. 8. Mannheim, pg. Lobodunens.; erste erwähnung a. 764.
Manninheim Laur. sec. 8 (n. 563, 565, 566) etc.
Mannenheim Laur. sec. 8 (n. 295, 457), a. 877 (n. 40) etc.
Manninheimer marca Laur. sec. 8 (n. 575).
Mannunhem Lc. a. 898 (n. 81) hier Manheim im kreise Bergheim, regierungsbez. Cöln.
Maenninchoven. 11. J. a. 1093 (s. 282). Münichhofen bei Grätz in Steiermark, K. St.
Mannesfeld. 10. Dr. a. 973 (n. 714). Mansfeld am Harz, Ws. 91.
Mannechenrot. 11. G. c. a. 1000 (n. 30). In der nähe der Mosel.
Mangereshusen. 9. Wg. tr. C. 153.
Manolteshusin. 11. MB. c. a. 1080 (VII, 44).
Manolfingen. 8. α Mainflingen am Main, unterhalb Aschaffenburg, pg. Moinahg., Arch. VI, 509; β pg. Drachg.
Manolfingen β Laur. sec. 9 (n. 3621).
Manolvingen α Laur. sec. 8 (n. 3447).
Muniolvinga β Laur. sec. 8 (n. 3622), wahrsch. nur verderbt.

Manolfinger marca α Laur. sec. 8 (n. 3445 f.).
Manolvinger marca α Laur. sec. 8 (n. 3448).

MAN. 2. Zu ahd. mano luna gehört nur ein n., denn Manuncella ist nur entstellung (s. MATH).

Mananseo. 8. Der Mondsee in Oestreich und das kloster ebds., gegründet 739. Der see soll von seiner zweigehörnten gestalt den n. haben, Pl. 231.

Mananseo P. III, 223 (Hlud. I capit.), correctur für die verderbte lesart Manauser.

Maninseo chr. L. mehrm.; J. a. 798 (s. 28), 799 (s. 55 f.); R. a. 837, 852, c. a. 973 (n. 33, 43, 107) etc.

Manninseo R. a. 849 (n. 41) neben Maninseo.

Maninse chr. L. a. 748 (n. 4).

Manseo R. a. 901 (n. 88).

Mannsee J. sec. 8 (s. 33).

Lunsae Ng. a. 888 (n. 579).

Lunaelacus MB. a. 879 (XXVIII, a. 65).

Lacuinnensis abbatia MB. a. 883 (XXVIII, a, 72).

MANAG. Zu ahd. manag multus.

Manachfialta, flu. 11. Die Mangfall, nbfl. des Inns, fliesst durch den Tegernsee. Sie muss von ihrem mannigfaltig gewundenen (oder getheilten?) laufe den n. haben.

Manachfialta Mchb. sec. 11 (n. 1256) neben Manachvalta.

Maginfaltbach. 11. Sch. a. 1039 (s. 150). Nach Sch. viell. Fallbach nahe am rennstieg, im Thüringer walde, amt Schwarzwald, S von Gotha.

Zu den p. n. desselben stammes gehören:

Managoldingon. 11. Mangolding, landgericht Stadtamhof, Pl. 281.

Managoldingon MB. a. 1009 (XI, 137); so zu lesen statt Mangoltinge nach XXVIII, a, 407.

Manigoltingen BG. I, 176.

Manegoldescella. 8. Mangoldscell im Odenwalde, hat SW v. Erbach gestanden.

Manegoldescella Laur. a. 819 (n. 21).

Manoldescella D. a. 795 (s. 34); derselbe ort.

Manegolstein petra. 11. MB. a. 1049 (XVI, 12); ebds. wird der Manegold genannt, nach dem der felsen benannt ist.

Mangoltsdorf. 11. MB. sec. 11 (XIV, 189, 194).

Manegolfesliche. Dr. tr. c. 38, 238.

Manarmanis. 2. Der busen Marna, NW v. Gröningen.

Μαναρμανὶς λιμὴν Ptol.

Μαραρμαρὸς λιμὴν Marc. Heracl.

Manbroch. 11. Manbróch Lc. a. 1094 (n. 252).

Manburron. 10. Ng. a. 911 (n. 679). Mammern am ausflusse des Rheins aus dem Bodensee.

Manchenen (so) 11. Ww. ns. a. 1064 (VI, 233). Wahrscheinlich Mackenheim, SO v. Schlettstadt.

Mancilere. Mainzlar an der Lumda bei Giessen.

Mancilere Dr. tr. c. 6, 92.

Masceleren Dr. tr. c. 6, 29.

Weig. 320 findet im ersten theile dieses namens den p. n. Manzo.

MAND. Zu den p. n. desselben stammes.

Mendesleuu. 10. Hf. sec. 10 (II, 133). In der gegend von Magdeburg.

Mandeslum (de M-) Ltz s. 346 (zi unbest.) hieher?

Mandichinga. 9. α Schwabmünchen, SW v. Augsburg; β pg. Chelasg., Manching an der Baar, SO v. Ingolstadt, Lg. Rg. s. 10 und Pl. s. 192.

Mandichinga α P. VII, 114 (Herim. Aug. chr.).

Mantichinga α P. V, 127 (ann. August.); β R. c. a. 1066 (n. 169), β BG. I, 158.

Mantahinga α P. VI, 385, 399 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).

Mantinchinga (so) β BG. I, 168.

Mandechingon β MB. a. 844 (XXVIII, a, 37).

Manching β? MB. sec. 11 (XIV, 183).

MANDAL. In Oberdeutschland ist noch mantel für die fichte gebraucht, und dazu möchte ich die folgenden n. setzen, vgl. Gr. II, 817.

Mantalahi. 9. α Mantlach bei Pointen (an der Laber, NW v. Regensburg) nach Spruner Bayerns gauen, 1831, s. 87; β in Burgund.

Mantalahi α MB. a. 1004 (XXVIII, a, 318).
Mantala β P. III, 547 f. (Boson. capit.).

Mandelbiki. 11. Mandelbeck bei Nordheim (N v. Göttingen).
Mandelbiki Erh. a. 1016 (n. 863).
Mandelbike P. XIII, 133 (vit. Meinwerc. episc.).

Mantilkirchen. 11. Mandelkirchen bei Abensberg, SW v. Regensburg.
Mantilkircheu MB. sec. 11 (XIII, 325 327).
Mantilchirchin (falsch Maut-) MB. a. 1040 (XIII, 310).

MANDAR.

Ein ganz unbekannter stamm; eine blosse nebenform zu MANDAL anzunehmen ist wol kein grund vorhanden.

Mandrun. Dr. tr. c. 6, 97. Mandern im amte Wildungen an der Eder, Ltz. II, 55.
Mandron Mrs. a. 1028 (I. 63); in Holland.

Mandervelt. 9. Manderfeld, kreis Malmedy, regierungsbezirk Aachen.
Mandervelt Lc. a. 930 (n. 89), 966 (n. 108).
Manderfeldt H. a. 854 (n. 89).
Mandreuelt Lc. a. 1076 (n. 227), 1098 (n. 254).
Manderwelt (so) Lc. a. 888 (n. 75).

Manderscheit. 9. H. a. 974 (n. 188). Manderscheid zwischen Daun und Wittlich, NO v. Trier.

Manderiwesteran. 9. Wg. tr. C. 11. Nach Falcke 508 eine wüstung im nördlichen theile des kurfsths. Hessen

Mandorp. 9. α Mändorf bei Schambaupten, SW v. Regensberg, pg. Chelasg., Pl. 191; β Mahndorf, W v. Halberstadt. Vgl. Meyndorp (MAGAN)
Mandorp β NM a. 1084 (IV, 1, s. 4); Sch. a. 964 (s. 79), unbek.
Mandorf α R. a. 887 (n. 67).

Als letzter theil erscheint dieser n. in Beffenmandorf (11) und Biscopamandorp (11).

Manen. 9. Mr. a. 890 (s. 55). Nach Ng. I, 596 Maningen am Rhein, oberhalb des Bodensees, Blatten gegenüber.

Manheri villa. 8. Lc. a. 797, 799 (n. 9, 14). Maerle nach Ldb. Br. 90, pg. Northtuianti.

Manicoffa s. Manninchuffen.

Manidorf. 10. Männidorf am nordufer des Zürcher sees; vgl. Meyer 122 mit citaten aus neuerer zeit.
Manidorf Ng. a. 972 (n. 762); bei K ebends. n. 188 Manuindorff.
Mannidorf Ng a. 933 (n. 720).

Meyer sieht Mannindorf als echte form an und erkennt darin den p. n. Manno (MAN).

Manimi, v. n. 1. Tac. Germ. 43 mit var. Mammi und Lanimi. Ein stamm der Lygier. Vgl. Z. 124; Ks. I, 86

Manneowa. 11. MB. a. 1069 (XXIX, a 182). Zwischen der Aisch und Aurach, W v der Rednitz.

Mannestat. 9. α Mansteden bei Brauweiler, regierungsbezirk Cöln; β Mannstatt an der Lossa, bei Buttstedt, N v. Weimar.
Mannestat β Dr. a. 874 (n 610); β Dr. tr. c. 46.
Mannestede α P. XIII, 407 (Brunwil. monast fundatio).
Menstedi α Lc. a. 1051 (n. 184 f.)

Manninchuffen. 8. Menninghüffe, SO v Lübke, SW v. Minden.
Manninchuffen (in M-) Erh. c. a. 1070 (n. 1069).
Manicoffa (derselbe ort?) Laur. sec. 8 (n. 3641).

Mantesleba s. Wantesleibo.

Manurbiki. Ltz. s. 345 (zeit unbestimmt). In der nähe der Aller, Ltz. s. 51; unbek.

MAR.

1. Das goth marei, ahd. mari, nhd. meer hat keineswegs immer die enge bedeutung gehabt, die ihm jetzt (viell. durch einfluss des lat. mare) beiwohnt. Es bedeutet auch landsee, sumpf, moor; im Altfries. auch graben; vgl. die wörterbücher, namentlich Diefenbach und Richthofen. Ein blick auf eine genaue karte des nordwestlichen Deutschlands oder der Niederlande lehrt, wie noch jetzt oft kleine seen mit dem worte meer bezeichnet werden. Ich stehe nicht an, bei dem bei weitem grösten theile der folgenden o. n. (bei einigen wie Aelmere, Diummeri u. a. liegt diese etymologie auf der hand) die zusammensetzung mit diesem worte anzunehmen. Auffallend ist allerdings, dass einige n. noch bis auf den heutigen tag die nicht umgelautete form mar bewahrt haben; ich erkläre dies durch ein vergessen der ursprünglichen form und der bedeutung des wortes; übrigens schwankt in der volksthümlichen aussprache selbst in diesen fällen die form öfters zwischen mar und mer. Bt. 54 und

Vlm. 280 f. halten das mar in Geismar, Weimar für dasselbe mari (clarus), welches wir als so häufiges element von p. n. kennen. Mir widerstrebt diese annahme, und sollte sie gegründet sein, so fallen gewiss nur äusserst wenige n. in diese kategorie; ihre scheidung von den übrigen würde überdies der formenschwankungen wegen ganz unmöglich sein. Ich verzeichne deshalb hier alle mir bekannten 49 alten o. n., deren zweiter theil die form mar oder mer zeigt, und bemerke noch, dass sie am häufigsten in Thüringen, Westfalen, Hessen (besonders in der nähe der Lahn) vorkommen; nicht so häufig sind sie in den Niederlanden. Ganz vereinzelt stehen da Ascmere aus der gegend v. Bonn, Dilmere aus der Moselgegend, Guirmari aus dem Elsass, Sunnonmeri aus Flandern, Uplumare aus Schwaben, Stresmaren aus Baiern und der vielleicht gar nicht hieher gehörige fln. Cebirmar aus Oestreich.

Aelmere 8.
Agilmari 10.
Ascmere 11.
Bathmere 11.
Blecmeri 9.
Calmere 9.
Cebirmar 11.
Dagamari? 8.
Dilmere 11.
Diummeri 9.
Drevanameri 9.
Echmari.
Eilmare 10.
Filumari 8.
Friemmari 8.
Galmeri 11.
Germari 9.
Ghosmari 8.
Geismari 8.
Guirmari 8.
Hilimari 11.
Jukmare 11.
Lammari.
Leosmaren.
Lochmere 11.
Munimeri.
Otomar 9.
Rihtmaren.
Scirmere 11.
Segmeri 11.
Stresmaren 9.
Sunnonmeri 8.
Telmeri 9.
Triesmeri 8.
Tusmaren.
Uplumare 11.
Uteromeri 9.
Waltmare.
Walmare.
Wechmar 8.
Wedmeri 10.
Wermere 9.
Witmeri 8.
Vilmar 11.
Wimeri 10.
Wisumera.
Witmaren.
Wolemare.
Wudemare.

Merebeke. 9. α In der gegend von Prüm (zwischen Aachen und Trier); β pg. Analg.; γ Meerbeck, NW v. Stadthagen, NO v. Minden; δ Westmeerbeeck bei Turnhout, NO v. Antwerpen (la topographie justifie l'étymologie de ruisseaux du marais dans le pays sauvage, Krg. 82).

Merebeke γ P. XIII, 156 (vit. Meinwerc. episc.).
Merebeche γ P. XIII, 157 (vit. Meinwerc. episc.); γ Erh. a. 1052 (n. 1058).
Meribeki γ Erh. a. 1013 (n. 756).
Merbach α H. a. 817 (n. 72).
Mierbeke δ Miraeus a. 994 (I, 52).
Merbiecchi gespringun β Lc. a. 948 (n. 103).

Mareburg. 6. *Μαρεβούργος* Procop. de aedif. IV, 6. An der Donau in Dacien.

Merlburc. 10. Lc. a. 973 (n. 114). Unweit der Ruhr.

Marivelis comitat. 11. Pg. Einriche; wahrscheinlich um Marienfels, zwischen Main und Lahn, NO v. St. Goar.

Marinelis G. a. 1031 (n. 45).
Marvelis H. a. 1039 (n. 235).

Mereheim. 11. α Marum, zwischen Franecker und Dockum, pg. Kilingo; β Mehrum bei Dinslacken, SO v. Wesel; γ bei Roermonde in den Niederlanden.

Mereheim α Dr. tr. c. 41, 73 f.; γ CS. sec. 11 (n. 4).
Merheim α Dr. tr. c. 7, 80.
Merhem β Lc. a. 1003 (n. 140), 1019 (n. 153).

Merehusen. 11. Lpb. a. 1059 (n. 81); Ldb. MF. 95 ebds. Mirihusen. Moorhausen, NO v. Rastedt, S vom Jahdemeerbusen; pg. Ammiri.

Marholt. 8. P. XII, 371 (gest. abb. Trudon.) neben Merhout. Merhout bei Turnhout, NO v. Antwerpen (L'étymologie de bois du marécage ne saurait être douteuse. Le sol la justifie suffisamment; Krg. 70).

Meristat. 8. Mörstadt, NW v. Worms, pg. Wormat.

Merstat Laur. sec. 8 (n. 1114, 1376, 1462), sec. 9 (n. 1380) etc.
Meristater marca Laur. sec 8 (n. 1375).
Merstater marca Laur. sec. 9 (n. 1378, 1379, 1391) etc.
Merstatter marca Laur. sec. 8 (n. 1377).
Mersteter marca Laur. sec. 8 (n. 1465).
Werstater marca (so) Laur. sec. 8 (n. 1438) wol hieher.

Hiefür auch die formen:

Mergistat Laur. sec. 9 (n. 1070).
Mergestat Laur. sec. 9 (n. 1072).
Meriwido, fln. u. waldn. 11. Die Merwede, ein arm der Waal, zwischen Gorkum und Dordrecht, und ein wald in der nähe derselben, MG. 75, 218.
Meriwido P. VI, 704, 718 (Alpert. de divers. tempp.).
Mirwidu P. V, 869 (Thietm. chron.).
Mirwide P. VIII, 673 (ann. Saxo).
Mereweda P. IX, 471 (gest. episc. Camerac.).
Merbate P. XII, 373 (gest. abb. Trudon.).
Merweda Mrs. a. 1028 (I, 63).
Merwede Mrs. a. 1064 (I, 67).

MAR. 2. Zu den p. n. desselben stammes, doch können die mit Maris-, Meris- beginnenden auch zu MAR 1 gehören.
Maringen. 8. α Möhringen, NW vom Federsee, NO v. Riedlingen; β Möhringen, stadt in Baden an der Donau; γ wahrsch. Mähringen oder Mühringen am Neckar oberhalb Tübingen; δ Mehringen bei Wecholt, amt Hoya, SW v. Verden; ε Mehringen, SO v. Aschersleben.
Maringen δ Lpb. a. 987 (n. 48, wahrsch. unecht).
Marungun s. Moranga.
Meringa α K. a. 790, 805 (n. 38, 60); α Mr. a. 961 (s. 82).
Meringas α K. a. 805 (n. 60).
Meringen β Dg. a. 843 (A. n. 5).
Merynge ε Del. a. 1086.
Mereingun γ K. a. 786 (n. 33).
Mereingum γ Ng. a. 882 (n. 97).
Merebeninga β K. a. 882 (n. 158).
Mieringin γ P. XII, 73 (Ortlieb. Zwifalt. chr.)
Moringin γ P. XX, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Marisburias. 9. H. a. 817 (n. 72). W von Prüm (zwischen Aachen und Trier).
Maresdeop fl. Dr. tr. c. 7, 106. Das Marsdiep, zwischen Texel und Westfriesland.
Marisfliete. Dr. tr. c. 37. In Friesland.
Merishusum. 8. Merzhausen, SW v. Freiburg, pg. Brisg.
Merishusum Ng. a. 790 (n. 111).
Merishusun K. a. 850 (n. 117).
Merishusa Ng. a. 873 (n. 471).
Meresusis (so) und -um Ng. a. 786 (n. 98).
Maresleve. 11. Moorsleben, kreis Neuhaldensleben, regierungsbez. Magdeburg.
Maresleve P. VIII, 685 (ann. Saxo).
Meresleva Dr. tr. c. 41, 15.
Marastharpa. 11. Frek. Mastrup bei Greven, N v. Münster, NM. VI, 4, s. 133.
Marinchova. Gr. IV, 830.
Marlingon. 9. MB. a. 884 (XXVIII, a, 74). Lg. Rg. 18 vermuthet Marolding bei Vilsbiburg, SO v. Landshut.
Merlungheim. 9. Dr. sec. 9 (n. 188). Merlheim, O v. Landau in Rheinbaiern.
Meribodonhago. 11. Urkunde v. 1074 (s. Ld. II, 215). Martinhagen, SO v. Wolfhagen, W v. Cassel.
Mergildehusen. 9. Wg. tr. C. 446. Markeldissen bei Eschershausen, NO v. Holzminden, hzth. Braunschweig; Ws. 154.
Mergereshusen. Dr. tr. c. 44, 47. Viell. Merkershausen im landger. Königshofen (an der fränk. Saale).
Merigisinga. 10. Dg. a. 904 (A. n. 21). Mörsingen im oberamt Riedlingen (NW vom Federsee), pg. Appha.
Margiseleibe. 10. Merxleben, NO von Langensalza, C. 192.
Margiseleibe Dr. tr. c. 38, 40.
Merchesleba Sch. a. 997 (s. 125).
Mergesleiba Dr. tr. c. 38, 129.
Merioldingen. 8. Nach Memminger würtembergisches jahrb. 1830, s. 206 Möhringen bei Tübingen (?); vgl. Maringen.
Merioldingen Laur. sec. 8 (n. 3275).
Merioldinga Laur. sec. 8 (n. 3640).
Marholtesheim. Dr. tr. c. 38, 14.
Mareholteshusen. 8. Marlishausen, SO v. Arnstadt, S v. Erfurt.
Mareholteshusen Dr. tr. c. 38, 31, 134.
Marholteshusen Dr. tr. c. 38, 212.
Maroldeshusun W. sec. 8 (II, n. 12).
Meroldivilla. 9. In der nähe von Luxemburg.
Meroldivilla Gud. a. 893 (III, 1021); H. a. 1023 (n. 224).
Meroldewilla H. a. 1026 (n. 225).
Meroldulla Gud. a. 893 (I, 5).
Merold Villa (so) AA. a. 1033 (III, 105).

Maraha, flu. 1. Die March.

Maraha P. I, 52—54 (ann. Alam., ann. Laubac.); VII mehrm.

Marahaha P. I, 415 (ann. Fuld.).

Dies sind die formen, in denen diesem n. ein deutscher ausgang gegeben wird. Seine älteste gestalt ist Marus Tac. ann. II, 63; Plin. IV, 25. Die Slawen nennen ihn Morawa (Mora schon MB. a. 1073, I, 354). Ob dieser n., der sich auch in der serbischen Morawa und sonst wiederfindet, als speciell deutsch (MAR 1) anzusehn ist, lasse ich unerörtert. Weiter leitet sich davon her der ländername Marava, Moravia etc. und der völkername Maravi, Maravenses, Marvani, Marahabitae. Vgl. Z. 639.

Marandi. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland, unbek., MG. 275.

Marbburgehusen. Dr. tr. c. 4, 86. Marienburghausen am Main, Hassfurt gegenüber, Spr. 46.

MARC.

Das ahd. marca, nhd. mark limes (vgl. altn. mörk silva) findet sich in o. n. häufig. Sein gewöhnlichster gebrauch in den urkunden ist der, dass er entweder einem schon fertigen o. n., meistens getrennt von ihm geschrieben, beigesetzt wird (z. b. -husa marca) oder zu einem gen. plur. gefügt wird (z. b. -ingaro marca). Ueber diesen gebrauch des wortes, das hier nicht als integrirender theil eines o. n. anzusehn ist, unterlasse ich ein verzeichnis mitzutheilen. In eigentlicher composition erscheint marca ziemlich selten; friesische o. n. sind Dilunmarcha und Hugmerki (8), wozu man noch den flu. Wimarcha (8) stelle; in Ostfalen begegnen Aumarki (9) und Thormarcon (10), in der gegend von Würzburg Chumarcha (10); unbestimmt der lage nach sind Holzmarca (9) und das wahrscheinlich verderbte Zegoltmarca (8).

Im folgenden sehe ich mich genöthigt unter die eigentlich hieher gehörigen n. alle diejenigen zu mischen, welche zu ahd. marah equus gehören; eine sonderung lässt sich nur in einzelnen fällen, durchaus aber nicht durchgreifend vornehmen. Vgl. Bt. 54.

Marca. 8. α Pg. Vimnau; β in der gegend von Geut; γ name einer wiese.

Marca α Mab. a. 775 (n. 498); β Arch. a. 967 (VIII, 98).

Maracha γ K. a. 868 (n. 143).

Marchacha. 8. Dr. a. 795 (s. 34). S v. Lorsch.

Marchach, flu. u. ortsn. 9. α Unweit Frontenhausen (O v. Landshut), pg. Quinzing. Lg Rg. 22; β ein nbfl. der Werra bei Themar, s. Rth. I, 77; γ die Marbach, ein nbfl. der Haun bei Fulda, und ein ort gl. n. daran; δ Marbaix (auch Marbais geschrieben) zwischen Gembloux und Nivelles, NW v. Namur, Grdg. 120; ε Marbach am Neckar zwischen Stuttgart und Heilbronn, pg. Murrachg.; ζ Marbach unweit des Rheins, SO von St. Gallen; η Marbach (Ober-, Mittel-, Unter-) in den landgerichten Dachau und Freising, unweit der Glon; ϑ Marbache, NO v. Toul, S v. Metz; ι Marbach, SW v. Colmar; κ ein bach in der gegend von Eschershausen, NO v. Holzminden, Ltz. s. 36.

Marcbach γ Rth. sec. 11 (II, 250); ε Dg. a. 978 (A. n. 30); ε K. a. 1009 (n. 210).

Markpach η MB. c. a. 1070 (IX, 368).

Marcbahhes (gen.) β Dr. a. 824 (n. 453).

Marchbach ι P. VII, 466 (Bernoldi chr.).

Marchpach η MB. c. a 1080 (VI, 44, 52).

Marhbach ι P. VII, 459 (Bernold. chr.); η MB c. a. 1090 (IX, 375).

Marhpach η MB. c. a. 1090 (IX, 376), η sec. 11 (X, 383, 385).

Marahbach ζ Ng. a 831 (n. 247).

Marachpach α MB. a. 890 (XXVIII, a, 100); η Mchb. sec. 11 (n. 1268 f.).

Marebacum δ P. X, 546 f. (gest. abb. Gemblac.).

Marbach ε Dg. a 978, 1009 (A. n. 30, 38).

Marpach η MB. c. a 1095 (X, 386); MB. sec. 11 (XIV, 193).

Merkbiki κ Ltz. s. 344 (zt. unbest.).

Merbachia ϑ P. X, 638 (gest. episc. Tullens.).

Marbais δ Miraeus a. 1099 (I, 670 f.).

Marbacensis eccl. ι Ww. ns. a. 1092 (VI, 254), 1096 (VI, 265).

Marahabergun. 9. Dr. a. 813 (n. 284).

Marcobrunno. Gr. III, 311

Marahtal. 8. Marchthal an der Donau, zwischen Ehingen und Riedlingen.

Marahtal K. a. 805, 817 (n. 60, 80).

Marhctala neben Marthala und Marhcthala K. a. 776 (n. 17).

Marchedich. 10. An der Mosel, in der gegend von Trier oder von Luxemburg.

Marchedich Gud. a. 1044 (III, 1041).

Markedith H. a. 1026 (n. 225).
Markidith H. a. 1023 (n. 224).
Markedeth H. a. 962 (n. 173).
Marchidilh AA. a. 1033 (III, 105).
Merchedichta Gud. c. a. 1020 (III, 1036).
Marhetraht H. a. 940 (n. 155).

Welche form ergiebt sich aus dieser sammlung schlechter lesarten als die echte?

Marchoug (thaz M-). 8. Dr. a. 777 (n. 60).

Marachleo. 9. MB. a. 890 (XXVIII, a, 100). Pg. Quinzing.; nach Lg. Rg. 22 Märklkofen bei Reisbach (?).

Marclaha, flu. 9. R. a. 819 (n. 20). Die Marklach, nbfl. des Regens, Lg. 178.

Marklo. 8. P. II, 362 (vit. S. Lebuini). Viell. an der Weser in der grafschaft Hoya. Eine untersuchung über die lage ohne bestimmtes ergebnis bei Ledebur arch. VIII, 173 ff.

Marhluppa, flu. u. ortsn. 8. Die Marlupp, nbfl. des Inns, und ein ort gl. n. an derselben, landgericht Mauerkirchen, K. St.

Marhluppa chr. L. sec. 8 (s. 17); R. a. 904 (n. 92); J. sec. 10 (s. 137).
Marchluppa J. a. 1055 (s. 240), c. a. 1050 (s. 254).

Marcomani, v. n. 1 v. C. Caes. BG. I, 51; Tac. ann. II, 46, 62; Germ. 42 (nur in einer hds. -manni); Eutrop. VIII, 12, 13; Vopisc. in Aurelian. c. 18.

Marcomanni Flor. IV, 12; Vellej. II, 108; Amm. Marc. XXIX, 35. Sonst öfters.
Μαρκομάνος Strabo VII.
Μαρκομανοὶ Ptol. II, 11.
Μαρκομάννοι Dio Cass. LXVII, 7 etc.; Zos. I, 29.
Marcomanos (mit kurzem a der dritten sylbe) Stat. Silv. III.
Marcomannia Capitol. in Anton. phil.

Vgl. Z. 114 f., 364 f.; Grimm gesch. 502 ff.

Marhseli. 10. J. sec. 10 (s. 159). Märschel bei St. Johann (an der Salzach, S v. Salzburg), pg. Bong., K. St.

Marcstein. 9. Schpf. a. 858 (n. 108); in der gegend von Schafhausen und Rheinau.

Marcsteinen (ad M-) Dr. a. 1012 (n. 731).
Marhsteina Mchb. sec. 11 (n. 1256). In der nähe der Leitzach, welche O vom Schliersee vorbeifliesst; das wort scheint hier wirklich ein n. zu sein, nicht einen blossen grenzstein zu bezeichnen, denn in jener gegend findet sich wirklich noch jetzt ein einzelnes haus namens Markstein (in der pfarre Neukirchen, N vom Schliersee). Nicht weit von diesem Marhsteina führt dieselbe urk. auch Otllubesmarhstaina an.

Marcstede. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). In der nähe von Wiehe und Memleben, S von der Unstrut.

Marachdorf. 9. α Markdorf, O v. Mörsburg, N vom Bodensee; β Mardorf, NW von Homberg, S v. Cassel, pg. Hassorum, Ld. II, 170.

Marachdorf β Dr. tr. c. 6, 19.
Maracdorf α K. a. 817 (n. 79).
Marchtorf α P. II, 157 (cas. S. Galli).
Marhdorf β Dr. tr. c. 6, 97.
Mardorff β W. a. 782 (II, n. 7).
Martdorf β (nach Ld.) W. sec. 8 (II, n. 12).

Zu den p. n. derselben stämme (bd. I unter der form MARAH vereinigt) gehören folgende o. n.:

Marahesfeld. 8. Masfeld oberhalb Meiningen, an der Werra, pg. Grabfeld, und Marisfeld, O von dem vorigen; ich wage nicht, beide orte zu scheiden.

Marahesfeld Dr. a. 825, 838, sec. 10 (n. 457, 518 f., 671).
Marahesfeldum Dr. sec. 8 (n. 127).
Marchesfelt Dr. a. 914 (n. 659).
Mareesfeld (so) Dr. a. 825, 826 (n. 455, 466).
Mahesfeld Dr. a. 837 (n. 503) wol hieher.
Marahesfeldono marca Dr. a. 838, c. a. 890 (n. 515, 640).
Mareesfelder marca Dr. a. 824 (n. 453).

Vgl. noch Zwisgen Marahesfeldun (9).

Markenkhusen. 11. Lc. a. 1091 (n. 245). Merklinghausen, kreis Hagen, regierungsbez. Arnsberg.

Marchilingan. 9. α Merklingen im oberamt Blaubeuren, W v. Ulm; β Merklingen im oberamt Leonberg, W v. Stuttgart, K. s. 280.

Marchilingan β MB. a. 1075 (XXIX, a, 196).
Marchelingen α K. a. 861 (n. 136).

Markligtharpa. 11. Frek. Uubek., NM. VI, 4, s. 134.

Marcherterhusen (so) 9. Wg. tr. C. 298. Merkshausen, hzth. Braunschweig, O v. Holzminden, Ws. 18.

Margbergauilare. 8. Tr. W. a 769 (I, n. 91); pg. Alsat.

Marchotisheim. 8. Unbek., Db. 294; pg. Engelag.
Marchotisheim Laur. sec. 8 (n. 2490)
Marchodesheim Laur. sec. 8 (n. 2495, 2496, 2516) etc.
Marchotesheim Laur. sec. 8 (n. 2327, 2491), sec. 9 (n. 767).
Marchodesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2497), sec. 9 (n. 2494).
Marchereshusum. 8. Merkershausen bei Königshofen, NO v. Schweinfurt. pg. Grabfeld.
Marchereshusum Dr. sec. 9 (n. 577).
Marchereshusun Dr. a. 863 (n. 580).
Marchereshusom Dr. a. 796 (n. 120).
Marchereshuson Dr. a. 801 (n. 173).
Marchhereshusen Dr. a. 795 (n. 108).
Marcholdesheim. 11. CS. a. 1096 (n. 10). Markelsheim an der Tauber im oberamt Mergentheim.
Marcholtinchova. 8. Ng. a. 774 (n. 59). Marchlen bei Embrach, N von Zürich, vgl. Meyer 132.
Marchwartesprunen. 11. MB. a. 1020 (VIII, 381).
Marcwarteshouen. 11. CS. sec. 11 (n. 2). Markertshofen im oberamt Crailsheim (SW von Ansbach).
Marquarderoth. 11. Urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I. beil. 1. Eine wüstung, wahrsch. auf dem Bülten bei Braunschweig.
Marchwartisdorf. 11. FA. sec. 11 (VIII, 26, ebds. der besitzer Marchwardus). Markersdorf zwischen Mölk und St. Pölten in Niederöstreich.
Marcheluingen. 9. Dg. a. 843 (A. n. 5). Markelfingen am Bodensee, NW v. Reichenau.
Marcholfesheim. 11. α Markelsheim im wirtemb. oberamt Gerabronn (Jaxtkreis); β Markolsheim, SO v. Schlettstadt, NO v. Colmar; γ pg. Elsenzg.
Marcholfesheim α MB. a. 1054 (XXIX, a, 118).
Marcolfesheim γ Laur. n. 3658.
Marcholvesheim γ Ww. ns. a. 1031 (VI, 194).
Zu marca in der ältern bedeutung von **wald** scheint noch zu gehören:
Marciana silva. 3. Der Schwarzwald.
Marciana tab. Peuting.; Amm. Marc. XXI, 8.
Martiana silva P. VII, 121 (Herim. Aug. chr.).

Marckenbach. 11. H. c. a. 1030 (n. 227). Ein bach, N v. Trier.
Mardrinpah. 10. Mcbb. sec. 10 (n. 946).
Mardunga, fl. Dr. tr. c. 7, 59. In Friesland, unbek., MG. 51.
Mareholteshusen s. MAR.
Marelaigia. 8. Marlei, W v. Strassburg, pg. Alsat.
Marelaigia tr. W. a. 742 (I, n. 52).
Maralegia tr. W. a. 780 (I, n. 190).
Mareleia Ng. 764 (n. 41).
Marleia P. X, 363, 366 (Hugon. chr.).
Marleium P. XII, 496 (Laurent. gest. episc. Virdun.).
Marleya Schpf. a. 828 (n. 89).
Merlegium P. II, 636 (vit. Hlud. imp., var. Melegium).
Marleva P. VI, 117 (Ademar. histor.) wol hieher.
Marelheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 2508).
Maresdeop, Maresleve, Margiseleibe s. MAR.
Marhinawanch. 10. J. a. 932 (s. 170). Marwang bei Grabenstätt, landgericht Traunstein, K. St.
Marholt, Marholtesheim s. MAR.

MARIA.

Der n. Maria erscheint nur in wenigen alten zusammensetzungen; es ist nicht einmal ganz ausser zweifel, ob irgend einer dieser drei namen sicher schon vor 1100 vorkommt.

Marinnburg. Gr. III, 181. Marienburg.
Mariuntal. Gr. V, 396. Marienthal.
Mariaechirichen. BG. I, 164, woselbst es für Salmanskirchen im landgericht Erding oder die ehemalige hofmark dieses namens im landgericht Mühldorf gehalten wird; es sei diese form aus sanctae Mariae chirichen entstanden (?).

Marinchova s. MAR.
Marinwilare. 9. Ng. findet in den folgenden stellen theils Mörweil, theils Morschweil (im Thurgau); ich vermag nicht anzugeben, ob in den folgenden stellen ein und derselbe oder zwei verschiedene örter gemeint sind.
Marinwilare Ng. a. 827, 830, 865 (n. 230, 245, 431).
Morinwilari Ng. a. 824 (n. 217).

Marionis. 2. *Μαριωνὶς* Ptol. Hamburg, Mn. 451, Wh. 278; Weimar, Ks. d. a. I, 5, s. 24; nach andern Marne bei Brunsbüttel an der Elbmündung.

Ἑτέρα Μαριωνὶς Ptol. Lübeck, Mn. 451, Wh. 278; Wismar, Rch. 249.

MARISC. Von mari sumpf, meer ist eine ahd. ableitung marisc vorauszusetzen; engl. marsh, ags. mersc, nhd. marsch bedeutet palus; vgl. lat. mariscus juncus marinus. Als letzter theil kommt der ausdruck in o n. nicht häufig vor. Neuere n. s. bei Pt. 518; von alten n. habe ich nur die drei niederländischen Dalmarse (9), Forismarische (8) und Liemerscha (10) angemerkt. Ueber Thietmarsi (8) kann man zweifeln, ob hier unser stamm vorliegt (dann müsste der n. ursprünglich gaubenennung gewesen sein) oder ob der weitverbreitete v. n. Marsi (s. MARS) hier anzunehmen ist.

Marisga. 8. α Mörsch am Rhein, S von Worms, pg. Wormat.; β Mersch an der Alzette, bei Luxemburg; γ Mörsch am Rhein, SW v. Carlsruhe, pg. Ufg

Marisga α urk. aus sec. 9 (pol. Irm. append. s. 299).

Marisco (in M-) α Laur. n. 3659.

Marisch β Gud. a. 893 (I, 5; III, 1021); β H. a. 853, 896, 993 (n. 87, 127, 209).

Merisge α Dr a. 765 (n. 27).

Merise (so) β H. a. 940 (n. 155).

Meriske γ Dg. a. 940 (A. n. 23).

Merische α Laur. sec. 8 (n. 824, 825, 826) etc.

Meresche α Laur. a. 792 (n. 16).

Mersche α tr. W. II, n. 267.

Mersce α tr. W. II, n. 152.

Mersch β Gud. a. 1044 (III, 1041).

Mersh β G a. 1030 (n. 44).

Merischero marca α Laur. sec. 8 (n. 828).

Meriskero marca α Laur. sec. 9 (n. 1233).

Marsacii viell. zu diesem stamme?

Merschbikie. 11. Frek. Im amte Warendorf, O v. Münster; vergl. Dw. I, 2, s. 241; NM. VI, 4, s. 134.

Marisfliete s. MAR.

Marithaime. 11. Mrs. c. a. 725 (I, 2). Jetzt Elst in der Oberbetau, MG. 198.

Marinclis, Marlingon s. MAR.

Marne, fl. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70). Die Mare, fliesst jetzt durch die stadt Leiden, früher N von derselben, MG. 70.

Der süddeutsche flu. Merina (s. ds.) scheint hiemit vollkommen identisch zu sein; vielleicht gehören beide n. zu MAR I.

Marobudum. 2. *Μαρόβουδον* Ptol., viell. nur durch den oft bei Tac. vorkommenden königsnamen Maroboduus veranlasst Nach älteren ansichten bei Budweis, Mn. 466, Wh. 222; oder zwischen Prag u. Schlan, Rch. 296.

Maronoberge, bgn. 8. Laur. sec. 8 (n. 986); pg. Wormat.

Marowa. 11. P. VII, 205 (Lamberti ann.). Eine insel im Rhein, vielleicht die Marsaue bei Mainz?

Marhowa Laur. a. 1067 (n. 129) viell. dieselbe örtlichkeit?

MARS. Ein besonders alter und weit verbreiteter v. n. Es ist vielleicht, ich möchte sagen wahrscheinlich, nicht zufall, dass auch die italischen Marsi dieselbe benennung haben. Vgl. Ldb. Br. 115. Die etymologie des namens ist ganz dunkel, Grimm gesch. 619.

Marsi, v. n. 1. In Westfalen.

Marsi Tac. ann. I. 50, 56; II, 25; hist. III. 59; Suet. Claud. c. 24.

Μαρσοὶ Strabo VII, p. 290; Dio Cass.

S. Grimm gesch. 619 ff.; Z. 86.

Marsaci, v. n 1. In Batavien.

Marsaci Tac. hist. IV, 56 (var. Marsatii).

Marsacii Plin. IV, 29.

Z. 138 stellt diesen n. zu unserm stamme, Grimm gesch. 619 schlägt zugehörigkeit zum stamme MARISC vor, van den Bergh (verdeeling van Nederland in het Romeinsche tijdvak s. 19) führt noch andere deutungen an

Marsingi, v. n. 1. Tac. Germ. 43 hat die lesarten Marsigni und Marsigini, woraus Marsingi herzustellen ist. Ein suevischer volksstamm; über seine wohnsitze s. Ks. I, 72. Vgl. Z. 122

Marsana. 9. α Mersen bei Mastricht; β Maarsen bei Utrecht, comit. Masogau.

Marsana α P. I, 582 (Regin. chr.); α VIII, 581 (ann. Saxo).

Marsna α P. I. 445 (Prud. Trec. ann.), α 487, 509 (Hincm. Rem. ann.); α III mehrm.; α V, 579 f. (Richeri hist.); α VII, 551 (Marian. Scot. chr.); α VIII, 182 (Ekkeh. chr. univ.), α 593 (ann. Saxo); α pol. R. mehrm.; β Mrs. c. a. 866 (I, 17); α Lc. a. 888, 930, 966 (n. 75, 89, 108); β Miraeus a. 968 (I, 48).

Auch Z. 86 stellt diesen n. mit den Marsen und mit Merseburg zu demselben stamme.

Märsingen (so). 11. MB. a. 1040 (XIII, 310).

Mersiburg. 10. Merseburg, pg. Hassagoi.

Marseburc Dr. tr. c. 41, 71.

Marsburg P. XII, 164 (chr. episc. Merseb.).

Mersiburg P. V öfters; VIII, 204 (Ekkeh. chr. univ.); IX. 310 (Ad. Brem.); XIII, 155 (vit. Meinw. episc.), 199, 209 (Wolfher. vit. Godehardi); Hf. a. 974, 993 (I, 153, 535); MB. a. 1019 (XI, 144); Erh. a. 1033 (n. 986).

Mersiburch P. II, 158 (cas. S Galli); Hf. a. 1066 (I, 172); Erh. a. 1030, 1033 (n. 963, 987).

Mersaburg Hf. a. 991 (I, 532), 992 (I, 533); E. a. 993 (s. 25).

Mersapurac E. a. 950 (s. 6).

Mersinburg P. VII, 159 (Lamberti ann.).

Mersenburg P. VII, 158 (Lamberti ann.).

Meresburg P. V öfters; VIII, 183 etc. (Ekkeh. chr. univ.).

Meresburch P. VIII, 349 (Sigebert. chr.).

Meresborg P. VI, 686, 689 etc. (Adalbold. vit. Heinr. II).

Meresburhc P. VIII, 346 (Sigebert. chr.).

Merseburg P. V—VIII, XII öfters; Mt. a. 979 (V, 56), 1051 (I, 47); Hf. a. 1004 (II, 140), 1006 (I, 159) etc.

Merseburgk W. a. 1003 (II, n. 33).

Merseburc P. VII, 436 (Bernold. chr.); Hf. a. 1042 (I, 170); Nt. sec. 11 (1856, s. 17); Ltz. a. 1057 (s. 366).

Merseburch P. VI, 792 (Adalbert. vit. Heinr. II); Ww. ns a. 993 (V, 358).

Merseburh P. VIII, 632, 656 etc. (ann. Saxo).

Mersburg P. V öfters; VIII, 625 etc. (ann. Saxo); XIII, 128 (vit. Meinwerc. episc.), 177, 186 (Wolfher. vit. Godehardi); Lpb. a. 966 (n. 43); Rm. a. 997 (n. 340).

Mersburch P. VIII, 651, 692 (ann. Saxo); XI, 539 (auctar. Zwetl.).

Mersburb P. VIII, 592, 633 etc. (ann. Saxo).

Mersburc Hf. a. 1021 (I, 166 f.).

Merspurch P. XI, 573 (ann. Admunt.).

Merspurg Dg. a. 1009 (A. n. 39); hier Mörsburg am Bodensee.

Mesaburh P. VIII, 595 (ann. Saxo).

Mesburh P. VIII, 603 (ann. Saxo).

Merseburgenses termini Dr. tr. c. 41, 45; sonst Merseburgensis oft.

Mesaburiorum legio P. V. 438 (Widukind.); VIII, 599 (ann. Saxo).

Marsinopolis P. XIV, 245 (vit. Wernher. ep. Merseb.).

Marsipolis P. VI, 811 (Adalbert. vit. Heinr. II); XIV, 247 (vit. Wernher. ep. Merseb.).

Martipolis (martirburk) civitas marti dedicata, Mieseburch Schlettstädter glossen bei Hpt. V, 367.

Mersebah Schn. a. 932, pg. Hosg., ist falsch; Dr. ebds. n. 678 hat wirklich Merseburc. Schon Ws. 65 hielt den ort für Merseburg.

Schafarik sieht den n. für ursprünglich slavisch an, von mezi zwischen und bor wald = Mittenwalde. Grimm gesch. 619 stellt den n. zu unserm deutschen stamme.

Maresvelde. 11. α Nach Ws. 23 viell. Marke bei Westerhof, S v. Gandersheim, kgr. Hanover, pg. Rittega; β unbestimmt.

Maresvelde α P. XIII, 124 (vit. Meinw. episc.).

Marsvelde α P. XIII, 158 (vit. Meinw. episc.); α Erh. a. 1033 (n. 984).

Mersevelt α? MB. a. 1016 (XXVIII, a, 459).

Mersenvelt β Laur. n. 3673.

Merselevo. 10. Wüstung Marschleben bei Quedlinburg; vgl C 194.

Merselevo E. a 937 (n. 3).

Mersenleba E a. 961 (s. 11 f.).

Marstem pg. 6? Um Hanover.

Marstem Wg. tr. C. 367; Erh. a. 1033 (n. 987).

Maerstem P. V, 32 (ann. Quedlinb.).

Mersten Erh. a. 954 (n. 578).

Merstem Erh. a. 1025 (n. 941); Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

Marsthem urk. v. 892 (s. Ws 204).

Marstiem or. Guelf. a. 1013 (IV, 434).

Merstemen Erh. c. a. 1100 (n. 1282).

Marſthem (so) Erh. sec. 10 (n. 612).

Marsem or. Guelf a. 892 (IV, 403) hieher?
Marestein hiefür Dr. tr. c. 41, 7.
Marstein Dr. tr. c. 41, 11.

Marsum pg. 8. H. a. 726 (n. 41). Nach MG. 159 = Maseland. Vgl. van den Bergh verdeeling van Nederland, s. 19.

Marsunnon. 10. Ms. a. 977 (n. 17). Viell. Merzen im Osnabrückschen, NW von Bramsche, SO v. Fürstenau.

Marthach, fln. u. ortsn. 8. α In Thüringen unweit Wasungen und Schmalkalden; β wahrscheinlich in der gegend von Lorsch; γ ein nbfl. der Haun, NO v. Fulda.
Marthach γ Dr. tr. a. 747.
Mardbach β Laur. sec. 11 (n. 141).
Mardbahe α W. a. 1016 (III, n. 48).
Martdorf s. MARC.

Martfelden. 9. Wahrsch. Mereveldhoven in der gegend von Herzogenbusch, MG. 216; pg. Debsandara (d. h. Toxandria).
Martfelden Laur. n. 3809.
Marvilde Laur. n. 815 (n. 105).

Martiliacum. 9. α Mertloch im kreise Mayen, W v. Coblenz, pg. Meinfeld; β Marthalen oder Martele, S von Schafhausen, Meyer 155.
Martiliacum α G a. 964 (n. 18).
Martilla β Ng. a. 866 (n. 437).
Mertilacha α G. a. 964 (n. 17).
Mertlaha urk. v. 849.
Mertlacha α G. sec. 11 (n. 35).
Merthelacb α H. a. 1056 (n. 257).
Mertilachoro marca α G. a. 964 (n. 17).
Martilingas s. Marzilinga.

Martilinges. 11. P. X. 570 (chr. S. Hubert. Andag.). Martelange an der Sure, N v. Arlon, Luxemburg.

-martim in Hohenmartim (11).

Martislo. 11. Ww. a. 1075 (VI, 310). Die feldmark Masselob bei Minden; neuere citate dafür bei Ledebur archiv VIII, 178 ff.

Martras. 9. Laur. sec. 9 (n. 106). Ist in der gegend von Herzogenbusch zu suchen; viell. Maren oder Marhees nach MG. 216.
Marungun s. MAR. Marus s. Maraha.

Marvingi, v. n. 2. *Μαρουΐγγοι* var. *Μαρουΐγγοι* Ptol. Wahrsch. am obern Maine oder der Rednitz. Z. 121.

Marzilingi. 9. Marzling, NO v. Freising.
Marzilinga Mchb. c. a. 800 (n. 159, 200), c. a. 820 (n. 377) etc.
Marzilingan Mchb. sec. 11 (n. 1263).
Martilingas neben Marzilingas Mchb. c. a. 820 (n. 540).
Marcilinga Mchb. sec. 10 (n. 954, 974, 1037).
Marcilingas Mchb. sec. 9 (n. 638).

Masanza. 8. Laur. sec. 8 (n. 1208); pg. Wormat. In der gegend von Monsheim, W v. Worms, NO v. Grünstadt.

Masciacum. 2. Tab. Peut. Gemünd am nordufer des Tegernsees, Mn. 631.

Mascur (so), waldn. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der gegend von Fulda.

Masebah. 8. Tr. W. a. 774 (I, n. 53). In der gegend von Worms.

Maseneel. 11. Lc. a. 1074 (n. 218).

Masenhaim. 8. In der gegend von Worms.
Masenhaim tr. W. a. 774 (I, n. 61).
Masenheim tr. W. a. 774 (I, n. 63).
Masenaim tr. W. a. 774 (I. n. 178).

Masilinghonum. 10. Mr. a. 965 (s. 85); pg. Zurichg.

Masilla. 9. Laur. sec. 9 (n. 3649). Viell. Messel bei Langen, N v. Darmstadt?

Masinaug. 9. Ng. a. 854 (n. 353). Mosnang im canton St. Gallen, W v. der Thur.

Masingorum silva. 9. Wg. tr. C. 480. Bei Massenhausen, NW von Arolsen (nach Curtze gesch. des fsths. Waldeck, s. 197).
Maslinas s. Maclinium.

Masschen. 8. Laur. sec. 8 (n. 2603). Wahrsch. in der gegend SO v. Sinsheim.

Zu dem p. n. Masso (s. bd. I) gehören die folgenden fünf namen:

Massenbach. 8. α Wahrsch. Massenbach im wirtemb. oberamt Brackenheim (SW von Heilbronn); β im südlichen Baden, unbekannt, Db. 354; γ zwischen der Aurach und der Aisch, W von der Reduitz.
Massenbach γ MB. a. 1069 (XXIX, a, 182); α Laur. n. 3655.
Massubach (so) β Laur. sec. 8 (n. 2640).

Massenbreith. 11. Nach Lc. Masburg im kreise Kochem, regierungsbez. Coblenz (?).
Massenbreith Lc. a. 1051 (n. 186).
Massenpret Hf. c. a. 1100 (I, 342).

Massenbrunnon. 8. W. a. 786 (III, n. 15). Unbekannt, unweit Melsungen (S v. Cassel), Ld. II, 99.

Massenheim. 8. Massenheim, NO v. Mainz, hzth. Nassau; pg. Nitachg. u. Kuningeshuntari.

Massenheim Laur. sec. 8 (n. 3366, 3386, 3387) etc.; Dr. a. 820 (n. 390); Gud. a. 909 (I, 347).

Massenheimere marca Dr. a. 910 (n. 654).

Massenheime marcha Gud. a 910 (I, 6).

Massinhuson. 9. Massenhausen, SW v. Freising.

Massinhuson Mchb. sec. 10 (n. 934).

Massinhusin MB. a. 1090 (IX, 375).

Massinhusa Mchb. sec. 10 (n. 1125).

Maszoltre s. MAZALTAR. Mataelapfin s. MAD.

MATAH.

Ein vielleicht undeutscher fln., der aber mit mehreren deutschen wörtern zusammengesetzt wird.

Matucha, fln. u. ortsn. 8. Die Mattig, nbfl. des Inns im oberöstreich. Innviertel, und Mattighofen an derselben.

Matucha MB. a. 796 (XXVIII, b, 59).

Maticha chr. L. a. 823 (s. 57); J. sec. 11 (s. 288); MB. c. a. 1070 (III, 245).

Maticho (de M-) MB. c. a. 1090 (III, 291).

Matichi MB. c. a. 1070 (III, 247) neben Matiche.

Matih MB. c. a. 1090 (III, 289).

Maeticha MB. a. 1040 (III, 313).

Matahgawi pg. 8. Längs des Inns und der Mattig, von Passau bis Salzburg.

Matahgawi chr. L. a. 748 (s. 4, 5).

Matahgawe MB. c. a. 788, 802 (XXVIII, b, 51, 66).

Matahgowe MB. a. 904 (XXVIII, a, 137); J. a. 934 (s. 172).

Matahcawi Mchb. c. a. 750 (n. 4).

Matihgowe MB. a. 1014 (XXVIII, a, 448).

Matuggouwe MB. a. 1007 (XXVIII, a, 370).

Matagaue MB. a. 796 (XXVIII, b, 59).

Matagaoe J. a. 798 (s. 22, 24 etc.).

Mattakov J. sec. 8 (s. 37).

Mattagaoe (abl.) MB. a. 801 (XXVIII, b, 43, 45).

Matgowe MB. a. 1039 (XXIX, a, 50).

Mathgowe J. a. 1055 (s. 240).

Matergou (so) J. sec. 8 (s. 34).

Mataheensis pg. (so) J. sec. 8 (s. 35).

Maducianus pg. dafür chr. L. a. 760 (s. 15).

Matahhova. 9. Mattighofen an der Mattig, N v. Salzburg, pg. Matahg., vgl. Matucha.

Matahhova J. a 890 (s. 115).

Matahhove Ng. a. 837 (n. 809); Mchb. a. 891 (n. 902).

Mathahhova J. a. 875 (s. 101).

Mattahhova J. a. 861 (s. 96), 865 (s. 100).

Matughof MB a. 1007 (XXVIII, a, 370).

Matkowa FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255) wol hieher.

Matahse. 9. Der Mattsee, N v. Salzburg, aus dem die Mattig entspringt.

Matahse MB. a. 993 (XXVIII, a, 249).

Mathaseo P. III, 224 (Hlud. I capit.).

Mathsee MB. a. 1075 (IV, 292), 1076 (IV, 297), 1100 (IV, 305)

Matsee MB. a. 1073, 1076, 1100 (IV, 288, 296, 304).

Matiseo MB. a. 1052, 1063 (XXIX, a, 110, 167).

Matse MB a. 1088 (XXIX, b, 46).

Matsse (so) MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).

Matellia s. Mediolanium. Matfeld s. MAD.

MATH.

Zu den p. n. desselben stammes.

Madungen. 9. Dr. a. 1012 (n. 731). In der nähe von Eisenach.

Matinga chr. L. a. 824 (s. 60). Nach K. St. Matzing, landgericht Deggendorf (zwischen Straubing und Passau).

Maetingun MB. a. 901 (XXXI, a, 165); pg. Westermann. Bergmating, Abach gegenüber, oberhalb Regensburg, Pl. 194.

Maduncella. 9. Manzell bei Buchhorn am Bodensee.

Maduncella K. c. a. 812 (n. 68; ebds. der besitzer Madius).

Vielleicht denselben ort bezeichnen:

Manuncella K. a. 897 (n. 172).

Maionis cella K. a. 816 (n. 73).

Unbestimmt dagegen ist die Lage von:

Mattencella Dr. a. 824 (n. 444 zweimal). Ein Mattenzell liegt bei Zell im landger. Mitterfels, Niederbaiern.

Mathinhaim. 8. Matzenheim bei Benfeld, NO v. Schlettstadt, pg. Alsat.

Mathinhaim Schpf. a. 735 (n. 13).

Mattenheim Schpf. a. 790 (n. 64); MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215); an letzterer stelle ist Mattenheim bei Aunkirchen, SW v. Vilshofen, W v. Passau gemeint.
Matunheim Schpf a. 896 (n. 123).
Matenhaim Schpf a 829 (n. 90).
Derselbe ort scheint zu sein:
Mazenheim Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 994 (V, 353), 997 (V. 378) etc.
Meceuheim Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).

Mattenweg (then M-). 8. Dr. a. 777 (n. 60).

Matfrideshusen. 8. J. sec. 8 (s. 45). K. St. vermuthet Machtpoint oder Viehhausen bei Feldkirchen, links der Alz, landgericht Trosberg (?).

Mathdrihestete. Dr. tr. c. 38, 177.

Matrihesdorff. 9. Viell. Mösdorf unterhalb Diekirch an der Sure, N v. Luxemburg?
Matrihesdorff Gud. a. 893 (I, 4).
Matrisdorf Gud. a. 893 (III, 1021).

Mattholfingo. 7. Vielleicht Mehling oder Mehlinghof bei Echternach, NO v. Luxemburg.
Mattholfingo H. a. 698 (n. 25).
Mathofovillare (so) dafür H. a. 698 (n. 24).

Matholeshusin (so). 8. J. sec. 8 (s. 39). Nach K. St. Mathelshausen bei Ehing, rechts von der Salzach.

Matolfeshus s. MAHT.

MATHAL.

Zu den p. n. desselben stammes, doch hat es, wie man sieht, mit den beiden ersten hier angeführten n. streng genommen eine etwas andere bewandnis.

Madelungen. 11. Dr. sec. 11 (n. 765). Madelungen, N v. Eisenach. Man würde den n. ohne weiteres hieher stellen, wenn man nicht berücksichtigte, dass der bach, an dem der ort liegt, die Madel heisst.

Madalperg. 11. Malberg, N v. Bitburg, S v. Prüm, regierungsbez. Trier.
Madalperg Gr. III, 185.
Madelberg H. a. 1042 (n. 239), c. a. 1098 (n. 302).
Madelberch P. X, 171 (gest. Trever.); H. a. 1061 (n. 259).

Dieser n. scheint unmittelbar zu goth. maþl sermo concio zu gehören, welches wort im hochdeutschen sonst mit ausnahme von p. n. als MAHAL (s. ds.) erscheint.

Matelinesperg. 11. Viell. Matzenberg bei Sielenbach, SO v. Aichach in Oberbaiern?
Matelinesperg Mchb. sec. 11 (n. 1259).
Macilinispergie (de-) Mchb. sec. 11 (n. 1266).

Medilinesheim. 9. AA. a. 888 (VI, 259). Medelsheim, SW v. Zweibrücken, NO v. Saargemünd, pg. Blesens.

Medelhereshuson. 8. W. a. 786 (III, n. 15). Melgershausen, NW v. Melsungen, S v. Cassel. Ld. II, 91, 98.

Madalrichesstat. 9. Melrichstadt, S v. Meiningen, pg. Westarg.
Madalrichesstat MB. a. 889 (XXVIII, a, 94); hier steht es für Madalrichistrewa, s. den folgenden n.
Madelrichesstat MB. a. 1031 (XXIX, a, 32).
Madelrichestat Dr. tr. c. 42, 321.
Methelrikestad P. VII, 367 (Brun. de bell. Saxon.).
Methelrichestad P. VIII, 713 (ann. Saxo).
Mamelrichstat dafür Sch. a. 1074 (s. 195).

Madalrichistrewa. 9. MB. a. 823 (XXVIII, a, 17). Streu (Ober-, Unter-, Mittel-, unbestimmt welches), S von Melrichstadt. pg. Wistreg.

Madalolteswilari. 8. Madetschweil, SO von Kyburg und Winterthur, Meyer 162.
Madalolteswilari Ng. a. 744 (n. 10).
Madaloltiswilari Ng. a. 853 (n. 348).
Madeloltes wilare Ng. a. 818 (n. 199).
Madalalteswilare Ng. a. 744 (n. 11).
Madolteswilare Ng. a. 911 (n. 679).
Madalestwilare Ng. a. 795 (n. 123); hier Madisweil bei Arwangen im canton Bern, pg. Argue.

-mathon s. MAD. Mathanon s. Mattium.

Mathenberg. 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, s. 72). Wüstung bei Cassel.

Mathdrihestete s. MATH.

Mathlinge, fl. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70). Der Matenespolder, O v. Schiedam in Holland, MG. 82.

Maticha s. MATAH. Matolfeshus s. MAHT.

Matra, flu. und ortsn. 8. Die Moder, nbfl. des Rheins und der ort gl. n. an derselben, pg. Alsat.

Matra tr. W. a. 702 (I, n. 44), 742 (I, n 52), 774 (I, n. 53) etc.; Schpf. a. 884 (n. 115); AA. a. 960 (III, 268); Ww. ns. a 993, 996 (V, 349, 374), 1017 (VI, 177).

Matrihesdorff s. MATH.

Matsaha. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1261).

matta s. MAD. Matten- s. MATH.

Mattiaci, v. n. 1. Um Wiesbaden.

Mattiaci Tac. Germ 29; hist. IV, 37.

Mattiaci fontes Plin. XXXI, 2.

Mattiacae aquae Amm Marc. XXIX.

Aus agrum Mattiacum (Tac. ann. XI, 20) ist wol *Ματτιακὸν* bei Ptol. aus unkenntnis entstanden. Früher hielt man es für einen besondern ort (z. b. Marburg, Wh. 148; Maden Ks. d. a. I, 5, s. 25).

Vgl. über die Mattiaci Z. 98.

Mattium. 1. Es ist nach der auseinandersetzung bei Ld. II, 44, 51 keinem zweifel mehr unterworfen, dass das bei Tac. als chattischer hauptort erwähnte Mattium der ort Maden am fusse des Gudensberges (NO v. Fritzlar, SW v. Cassel) ist, nicht der in derselben gegd. liegende ort Metze, worauf Rch. 270 Mattium deutete. Noch Grimm gesch. 578 schwankt zwischen beiden deutungen.

Mattium Tac. ann. I, 56.

Neuere formen für Maden sind:

Mathanon W. sec. 8 (II, n. 12).

Mathenun comitura W. a. 1074 (II, n. 38).

Madanun comitat. urk. v. 1045 (s. Ld. II, 44).

Madena comitat. urk. v. 1045 (s. Ld. II, 44).

Grimm denkt bei Mattium an matte (wiese, vergl. MAD), wie auch schon Wh. 146 (vergl. Wh. 188); freilich will dies wort nach strenger lautregel nicht recht zu Mattium passen.

Matucha s. MATAH. Matzingas s. Mazinga.

MAUC.

Wir werden, obwol sich bd. I noch keine spur davon zeigte, einen p. n. Mauco, Mocho annehmen müssen, zu dem sich die folgenden o. n. gut fügen. Sollte nicht darin irgend ein ausdruck für eine waffe stecken? vgl. lat. mucro, auch wol das nhd. meuchelmörder; s. auch Gr. II, 655.

Mochinga. 8. Ausser dem hier erwähnten einfachem n. kommt noch Feldmohinga (9) und Holzmohinga (9) in betracht. Ob das einfache Mochinga noch ein dritter ort neben diesen beiden oder einer von ihnen ist, kann ich nicht ergründen. Heutiges tages liegt ein Ammermoching an der Ammer, unterhalb Dachau, und Feldmoching im landgericht München.

Mochinga Mchb. sec. 8, 10 (n. 219, 1019).

Mochingas Mchb. c. a. 820 (n. 491, 500).

Mohinga Mchb. sec. 8, 9 (n. 219, 351, 782 etc.).

Mohhinga Mchb. c. a. 820 (n. 394), sec. 9 (n. 786), sec. 10 (n. 929) etc

Mohingas Mchb. sec. 8, 9 (n. 232, 498).

Mohingun Mchb. sec. 10 (n. 938, 953).

Mouchingau MB. a. 1075 (XXIX, a. 196); hier Maichingen im oberamt Böblingen, SW von Stuttgart.

Mochonowe. 11. Sch a. 1039 (s. 150). Die wüstung Aue oder Mönchenau bei Ernstrode, SW von Gotha.

Mauchinhaim. 8. Pg. Alsat. Nach Grandidier hist. de l'égl. de Srassb. II, pièces justif. n. 71 eine wüstung bei Baldenheim, O v. Schlettstadt.

Mauchinhaim K. a. 777 (n. 18).

Mochenhaim K. a. 777 (n. 19).

Mouchinheim Mr a. 953 (s 73)

Mochinhard. 9. Mchb. sec. 9 (n. 884)

Mochinle. 10. MB. sec. 10 (XXVIII, b. 87, 209). Wahrscheinl. im niederöstr. viertel unter dem Mannhardsberge.

Mochundorf. 8. Nach Lg 141 Möking am Mattsee, nach Pl. 232 Mösendorf oberhalb Vögglmark, beides gewiss falsch; nach K. St. Mökendorf im östreich Innviertel (ich finde diesen ort nicht).

Mochundorf MB. c. a. 800, c. a. 805, c. a. 830 (XXVIII, b, 43, 48, 67); Kr. a. 1095 (n. 25).

Mohhundorf MB. sec. 8 (XXVIII, b. 55).

Mohundorf MB. c. a. 817 (XXVIII, b, 64).

Mochundorf chr. L. a. 790 (s. 36).

MÀUR.

1. Ich stelle für die folgenden drei n. einen stamm dieser form auf, obwol die lautverhältnisse bei ihnen nicht ganz streng dieselben, sondern etwas gestört zu sein scheinen. Deshalb ist es auch nicht leicht eine passende erklärung vorzuschlagen; ist etwa an ahd. mûr, mor, lat. morus maulbeerbaum zu denken? Auch die scheidung von dem stamme MOR lässt sich nicht ganz scharf bewerkstelligen.

Mauraha. 11. Unbek., in der gegend SW von St. Pölten, Niederöstreich.
Mauraha FA. a. 1096 (VIII, 254).
Maurach FA. a. 1083 (VIII, 251).
Maurobaccus, fln. u. ortsn. 8. Murbach, SW von Colmar, pg. Alsat.; gründung des klosters 728; nicht zu verwechseln mit Marcbach (Marbach), welches gleichfalls SW von Colmar liegt; α ein unbekannter bairischer ort.
Maurobaccus Schpf. a. 728 (n. 9, 10), 730 (n. 11), 731 (n. 12), 735 (n. 13), 736 (n. 14).
Maurbach Schpf. a. 760 (n. 32), 794 (n. 69).
Morbac Schpf. a. 816 (n. 79), 840 (n. 98).
Morbach P. III, 517 (Hlud. Germ. capit.); VII, 98 (Herim. Aug. chr.); Ng. a. 760 (n. 27); Schpf. a. 760 (n. 30), 768 (n. 35, 36), 772 (n. 43, 44), 774 (n. 48), 775 (n. 50), 780 (n. 58), 784 (n. 60) etc.
Morbah P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); II, 299 (gest. abbat. Fontanell.); VI, 650 (Syri vit. S. Maioli).
Morpach α MB. c. a. 1090 (IX, 373).
Muarbach P. I, 47 (ann. Alam.).
Muorbach Schpf. a. 727 (n. 8), 790 (n. 64), 801 (n. 73), 835 (n. 94), 976 (n. 159) etc.
Muorbah Dr. sec. 9 (n. 188; Schn. ebds. Mosbah); hier wahrsch. ein ort in Rheinbaiern.
Mourbach P. VII, 417 (Bernoldi chr.); Schpf. a. 1023 (n. 190), 1025 (n. 193).
Murbac P. II, 143* (Ekkeh. cas. S. Galli).
Murbach α MB. sec. 11 (XIV, 185); Schpf. a. 794 (n. 69), 977 (n. 160).
Murpach α MB. sec. 11 (XIV, 186).
Morbacensis Schpf. a. 784 (n. 61), 786 (n. 62) etc.
Murbacensis Schpf. a. 977 (n. 160).
Mauriberg. 11. Mailberg im viertel unter dem Mannhardsberge, NW von Ernstbrunn, unweit der mährischen grenze.
Mauriberg P. XI, 601 (ann. Gotwic.).
Mauriberch P. XI, 608 (cont. Claustroneoburg.) neben Mauripergum.
Mauriberg neben Moureberg P. XI, 500 (ann. Mellic.).
Mouriberch P. XIV, 236 (vit. Altmann. ep. Patav.).
Maurberch P. XI, 723 (auctar. Vindobon.).
Meuwerperge P. XI, 725 (contin. Vindobon.).
Mauribergensis FA. sec. 11 (VIII, 12).

MAUR. 2. Zu den p. n. desselben stammes.

Moringen. 9. α Möringen bei Friedberg (O v. Augsburg), pg. Owesg., Pl. 77; β Möring bei Oberteisendorf, W v. Salzburg, K. St.; γ Möring bei Burghausen (an der Salzach), K. St.; γ Recht-Möring im landgericht Wasserburg, pg. Sundarg., K. St.; ε wahrsch. Märching an der Donau, W v. Abensberg, SW v. Regensburg; ζ Morungen im Mansfeldischen gebirgskreis, regierungsbez. Merseburg.
Moringen β J. sec. 8 (s. 37); γ J. sec. 8 (s. 46); α MB. a. 1078 (XXIX, a, 203).
Moringa δ chr. L. a. 805 (s. 35).
Moringa ist nach MB. XXVIII, a, 506 statt Möringen α MB. a. 1021 (IX, 498) zu lesen.
Möringen ε MB. sec. 11 (XIV, 196).
Morunge ζ Rm. c. a. 1050 (n. 532).
Moresbach. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Mörsbach, SW v. Greding, NO v. Eichstädt.
Morsebach MB. a. 1076 (IV, 301), wahrsch. in der gegend von Passau.
Mauresberk. 8. Im Odenwalde, ein berg bei Unter Sensbach, S v. Erbach; Simon 36.
Mauresberk neben Moresberg D. a. 795 (s. 33 f.).
Moresberg D. a. 1012 (s. 37).
Moroscamp. 9. P. VII, 23 (ann. Blandin.).
Moresdal. 9. Laur. sec. 9 (n. 2835): juxta fl. Gutra. Eine wüstung in der nähe des Mauresberk (s. oben).
Moresfurt. 8. Mchb. sec. 8, 9 (n. 170, 863).
Moresheim. 9. Pg. Alsat.
Moresheim Laur. a. 953 (n. 69).
Moresheim neben Morinesheim tr. W. c. a. 860 (I, n. 181).
Morismahil. 11. Lc. a. 1041 (n. 174). Moresnet auf der belgischen grenze, die den ort theilt, kreis Eupen, regierungsbez. Aachen.
Moraswilari. 8. Morschweiler (Nieder-M.) W vom elsässischen Mühlhausen.
Moraswilari tr. W. a. 771 (I, n. 189).
Morswilare Schpf. sec. 10 (n. 179).
Morsvilre Schpf. a. 823 (n. 86).
Maurowiler Schpf. a. 728 (n. 9).
Morinpiunt. Gr. III, 342.
Morinchova. Gr. IV, 830.

Morenstein. 10. J. a. 959 (s. 182). Mörnstein an der bairischen Traun, K. St.

Morichinga. 10. Urkunde von 903 nach Gr. II, 845.

Morechenouena. 10. O v. Weissenburg.

Morechenouena (ad M-) tr. W. a. 1067 (append. n. 3).

Morchenhofena (so, ad M-) tr. W. a. 967 (append. n. 1).

Moruhhes stafful. 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.

Moruhhes stein. 8. Rth. a. 779 (III, 39). In der gegend von Würzburg.

Morlinga. 10. Mab. a. 982 (s. 575). Pg. Mosalg.

Morlenbach. 8. α Merlenbach, NO von Weinheim, im Odenwalde; β Mörlbach, zwischen der Isar und dem Würmsee.

Morlenbach α D. a. 795 (s. 34).

Morlibach β MB. c. a. 1100 (VII, 339).

Morlebach α Laur. n. 3663.

Morilinheimer marca. 8. Pg. Anglachg., unbek. nach Db. 294.

Morilinheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2517).

Maurelheim dafür Laur. sec. 8 (n. 678).

Mörelsteten. 11. P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

Morinesheim. 10. α Mörnsheim an der Altmühl, oberhalb Eichstädt; β Mörzheim, S v. Landau in Rheinbaiern.

Morinesheim α MB. a. 918, 1002 (XXVIII, a, 158, 292); β tr. W. II, n. 40.

Morinishusun. 9. Merishausen, N von Schafhausen, pg. Hegowe.

Morinishusun Ng. a. 846 (n. 315).

Morineshusaro marcha Ng. a. 884 (n. 547).

Morinswilare. 9. Mörlen bei Laufen unterhalb Schafhausen, canton Zürich, Meyer 162.

Morinswilare Ng. a. 876 (n. 500).

Morinzwilare Ng. a. 866 (n. 437).

Moringeshaim. 9. Dr. sec. 9 (n. 188; Schn. ebds. Moningeshaim).

Morizunwilere. 10. Neben Morinzanwilre Ww. ns. a. 968 (III, 399). Merzweiler, NW v. Hagenau, SW v. Weissenburg, pg. Alsat.

Morcenwillare Ww. ns. a. 995 (V, 372). Morschweiler, W v. Hagenau, NW v. Strassburg.

Mauringa. 8. Ein land in der Elbgegend; Z. 472.

Mauringa Paul. diac. I.

Maurungani geogr. Ravenn. I, 11 und verstümmelt .... ungani IV, 18.

Mautaro s. Mutarun.

MAV.

Zu dem bd. I angeführten p. n. Mawo.

Mouuntal. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1209).

Mawenheim. 8. α Monheim, N v. Donauwörth, W v. Eichstädt; β unbekannt, AA. I, 283.

Mawenheim β Laur. sec. 8 (n. 1413).

Mouenheim α P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Moenheim α P. IX, 256 (anon. Haserens.).

Mawinhard. 9. Ng. a. 830 (n. 246). Mauenhard an der Cander im südwestl. Baden.

Mawenteiina (so). 9. Laur. sec. 9 (n. 3629); pg. Peruaffa.

MAZ.

Zu den p. n. desselben stammes.

Mazinga. 8. α Mazingen, SO v. Frauenfeld, pg. Turg.; β Metzingen im wirtemb. oberamt Urach, O v. Reutlingen, K. 280.

Mazinga α Ng. a. 894 (n. 608).

Matzingas α Ng. a. 798 (n. 137).

Mazcingas α Ng. a. 779 (n. 73).

Mezinga Mchb. c. a. 820 (n. 365).

Metzingau β MB. a. 1075 (XXIX, a, 198).

Metzingin β P. XII, 76 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).

Vgl. Talamazinga (8).

Mazinbach, fln. u. ortsn. 8. α In der gegend von St. Pölten in Niederöstreich; β in Niederöstreich; β in der nähe von St. Trutpert im Schwarzwalde.

Mazinbach α FA. sec. 11 (VIII, 7).

Mazzinpah (α? es liegen aber auch noch zwei örter Messenbach in Oberöstreich) MB. sec. 8 (XXVIII, b, 8).

Mezzinbach β Dg. a. 902 (s. 5).

Mecinpach MB. sec. 11 (XIV, 180), unbest.

Mazenheim s. MATH.

Mazoniwilare. 8. Tr. W. c. a. 750 (I, n. 188).

MAZALTAR. Ahd. mazaltra acer, mazaltrin acernus.

Massolter. 10. Masholder, S v. Bitburg, N v. Trier.
Massolter H. a. 981 (n. 198).
Maszoltre G. a. 1030 (n. 44).

Mazzalterbach. 11. K. a. 1037 (n. 222). Massholderbach (Ob. und Unt.) im oberamt Oehringen, O v Heilbronn.

Mazzaltrinaberg. 9. Dr. a. 804 (n. 223). Wahrsch. unweit Kissingen, Arch. IV, 580.

Mazelin, o n. 11. MB a. 1086 (XII, 97). Kothmaisling bei Grasing, landgericht Cham. Lg. 179.

Mazheim. 8. Mosheim, NO v. Homberg, SW v. Melsungen, pg. Hassorum, Ld. II, 167.
Mazheim Dr. tr. c. 6, 98; W. sec. 8 (II, n. 12).
Mazheimere marca Dr. tr. c. 41, 9.
Mazheimere marcha Dr. tr. c. 38, 275.

Mazinga, Mazinbach, Mazoniwilare s. MAZ.

Mazpah. 10. Mchb. sec. 10 (a. 915, 1028). Matzbach bei Längdorf, SO v. Erding.

Die beiden n. Mazheim und Mazpah scheinen fast zu ahd. maz cibus zu gehören und so erklärt auch Weig. 288 eine sec. 13 vorkommende ortschaft Mazvelde als ein feld, auf dem mahlzeit gehalten wird. Doch ist diese bedeutung wenigstens etwas auffallend und es frägt sich, ob es nicht gerathener ist in Mazheim und Mazpah entstellungen aus Mazinheim und Mazinpah anzunehmen, so dass in dem ersten theile der p. n. Mazo (s. MAZ) liegt.

Mecchenhausen s. MAG. Mecchetenheim s. Meckendicheim. Mechinloch, Mechintal s. MAG.

Mechitamulin. 9. Möckmühl aa der Jaxt, pg. Jagesg.
Mechedemulen CS. sec. 11 (n. 5).
Mechitamunil (so) K. a. 815 (Anh. B).
Mechedemulin K. a. 976 (n. 190).
Meggedemuli (var. Mechitamunil) Dr. a. 816 (n. 323).
Meitemúla Dr. sec. 9 (a. 189) neben -mulin.
Mechitamulinero marcha Dr. a. 845 (n. 554).

Mechtingen. 10. Ng. a. 965 (n. 754). Viell. Meckingen, NO v. Radolfzell am Bodensee (s. MAG).

Mecinga, gau in Friesland; s. Ldb. MF. 16.
Meciuga Dr. tr. c. 7, 12.
Meringa dafür Dr. tr. c. 7, 113.

Meckeheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 3477); pg. Jagesgau.

Meckendicheim. 11. Meckenheim, kreis Rheinbach, SW v. Bonn.
Meckendicheim Lc. a. 1059 (n. 195).
Meikkedenheim Lc. a. 1075 (n. 220).
Mecchetenheim Lc. a. 1054 (n. 189).

Meckiestorp. 9. Wg. tr. C. 139. Nach Wigand corveyscher güterbesitz 1831, s. 102 später Mestorp genannt, jetzt eine wüstung in der gegend von Fürstenau, NW v. Höxter.

Meckinesheimer marca. 9. Laur. sec. 9 (n. 2627). Meckesheim, NW v. Sinsheim, SO v. Heidelberg.

Medebikie, Medeburun s. MIDU.

Medeli. 9. Mehle bei Elze, SW v. Hildesheim. Ltz. s. 130; pg. Guddingo.
Medeli Wg. tr. C. 2.
Midele Ltz. a. 1022 (s. 355).
Midilithe dafür Ltz. a. 1022 (s. 360).

Medenenti. 9. Le Melantois, in der nähe von Lille im französ. Flandern.
Medenenti P. III, 359 (Hlud. I capit., var. Metunenti).
Methelentiasis pg. Arch. a. 967 (VIII, 99).

Mediana. 2. Tab. Peut. Donauwerth gegenüber, Mn. 617.

Medilichha. 10. Mölk (Melk) in Niederöstreich an der Donau, unweit der mündung des Mölkbaches; gründung des klosters 1089. In den hier angeführten stellen bei P. ist sicher dieses Mölk gemeint; in der unten zuerst erwähnten stelle der MB. ist dagegen der ort ultra montem Comagenum zu suchen und also gewiss nicht Mölk, sondern eher Mödling, W von Laxenburg, S v. Wien. Unbestimmter ist der ort in der Juvavia; die Juvavia und K. St. suchen ihn gleichfalls in Mödling, dies scheint mir sehr unwahrscheinlich, da der ort in comitatu Arbonis lag, diese grafschaft aber nach MB. XXVIII, b. 202 sich westlich bis zur Ens, also östlich sich schwerlich bis nach Mödling erstreckte. Es mag deshalb in der Juv. eher Mölk gemeint sein; oder etwa ein anderes weniger bekanntes Mölk, welches weiter südlich an demselben Mölkbache, in

der pfarre Oberndorf liegt? Zu berücksichtigen ist hier endlich noch das oben erwähnte Magalicha, von dem ich sehr bezweifele, dass es Mölk oder Mödling sei.

Medilichha MB. a. 903 (XXVIII. b, 202).

Medelicha P. VI, 677 (pass. S. Cholomanni); J. a. 892 (s. 118).

Medelekka und Medilhecka P. VII, 271 (Berthold. ann.) var. Medeleka.

Medlicha P. VI, 678 (mirac. S. Cholomanni); XI, 574 (ann. Admunt.).

Medlicum P. XI, 678 (ann. Zwetl.).

Mezilecun P. V, 860 (Thietm. chr.).

Mezelikun P. VIII, 673 (ann. Saxo).

Medilicensis P. XI, 500 (ann. Mellic.), 609 (cont. Claustroneoburg.).

Mediolanium. 2. *Μεδιολάνιον* Ptol. An der grenze der grafschaft Bentheim und Westfrieslands, Mn. 454; Meteln an der Vecht in Westfalen, NW v. Münster, Wh. 128, Rch. 257, Ldb. Br. s. 328. Diese letztere deutung ist wol die richtige.

Meteln heisst später Matellia Erh. a. 993 (n. 672). Neuere citate bei NM. VI, 4, s. 134.

Das Medio- welches sich öfters in keltischen n. findet (Mediolanum begegnet öfters; vgl. auch Mediomatrici), stellt Gl. 137 zum irischen medhon, meadhon, lat. medium, so dass es dem stamme MID, den ich unten für deutsche n. aufgestellt habe, analog wäre. Merkwürdig ist, dass unter dem räthselhaften stamme MIDU (s. ds.) auch die form Mediofulli statt Midufulli vorkommt.

Ich erwähne hier das viell. verderbte *Μεδοσλάνιον* Ptol. (einige meilen N von Wien, Mn. 470, Wh. 230; Laa an der Thaya, Rch. 313).

Vgl. endlich noch Hpt. II, 3, woselbst indessen einige schwerlich hieher gehörige n. verglichen werden.

Mediofulla. 8. Tr. W. a. 757 (I, n. 140).

Medofulli s. MIDU.

Medriki. 9. Pg. Hassorum; die deutung von Falcke 488 ist gewiss falsch.

Medriki urk. v. 965 (chr. Gotwic. 631).

Medricki Wg. tr. C. 467.

Methriki urk. v. 887 (Falcke 490).

Medua. 9. Medua oder Met'na (d. h. Meterna?) urk. v. 850 (Bondam I. n. 27). Viell. Meteren in der gegend zwischen Waal und Leck, MG. 204.

Medunuurth. Dr. tr. c 37. In Friesland.

Megelendorpf, Megelenrot s. MAG.

Megezlineshuben. 11. Gud. c. a. 1084 (I, 385). Wahrsch. in der gegend v. Lorch am Rhein, unterhalb Bingen.

Megina, Meginlano s. MAGAN. Megingen, Meglingen s. MAG.

Megmedong. 7. Mendonck, NO v. Gent.

Megmedong P. II. 187 (ann. Gand.).

Memmedung P. VII, 21 (ann. Blandin.).

Metmedung Arch. a. 967 (VIII, 98) derselbe ort?

Megrim. 8. Urk. v. 720 (s. MG. 206). In der gegend von Cleve oder Nimwegen, unbek.

Mehderstette s. MAHT.

Mehilina. 9. Mehlen unweit der Eder oberhalb Fritzlar, Ld. II, 197.

Mehilina Dr. a. 850 (n. 559); Dr. tr. c. 6, 154.

Mehelu (so) urk. v. 1080 (s. Ld. II, 197).

Mehtyris. 11. Mechters bei Böhmkirchen, O v. St. Pölten in Niederöstreich.

Mehtyris FA. a. 1083 (VIII, 251), sec. 11 (VIII, 6).

Mehtrys FA. sec. 11 (VIII, 11, 19).

Meiarespah. 10. Pg. Rotgowi.

Meiarespah MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433).

Meiorespach MB. a. 903 (XXXI, a, 168)

Dieser n. gehört eben so wie das unten folgende Meiresberg zu lat. major. ahd. maior villicus.

Meienhusen. Dr. tr. c. 41, 12; pg. Zigildi. Viell. Meinsen, O v. Minden.

Meigesdorf. Dr. tr. c. 46.

Meigestorf Dr. tr. c. 8, 36.

Meikkedenheim s. Meckendicheim. Meilana s. Meginlano unter MAGAN.

Meimendorf. 11. Lc. a. 1064, 1076 (n. 203, 228). Meindorf in der nähe der Sieg, O von Bonn.

Meinabara. Dr. tr. c. 6, 130.

Meinnanthorp. Ltz. s. 346 (zt. unbest.).

Meinungun. 10. Meiningen, pg. Grabfeld.

Meinungun P. VI, 795 f. (Adalbert. vit. Heinr. II).

Meinunga MB. a. 1008 (XXVIII, a, 391).

Meininga Gud. a. 982 (I, 364).

Meiningen Sch. a. 933 (s. 54).

Meiningeromarcha MB. a. 1008 (XXVIII, a, 391).

Meiningermarca (und -marka) Gud. a. 982 (I, 364).

Gehört dieser n. zu MAGAN?

Meinwisa s. MAGAN.

Meiresberg. 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Meiersberg, kreis Düsseldorf. Vgl. Meiarespah.

Meisbraht. 10. AA. a. 1033 (III, 105).
Meisbrath H. a. 962, 1023, 1026 (n. 173, 224, 225); Gud. a. 1044 (III, 1041).
Hängt der erste theil dieses n. mit dem ersten von Maisaha und dem zweiten von Loupmeissa zusammen?

Meisengesceid. 10. Dr. sec. 10 (n. 727).

Meiskestorph. 9. Dr. a. 874 (n. 610). Ist in der gegend von Weimar oder Kahla zu suchen.

Meistersheim s. MAISTAR.

Meizzenstein. 11. MB. a. 1073 (I, 354). Juxta Liesniche (in Steiermark).

Zum stamme MAIT, s. bd. I.

Melana, fln. u. ortsn. 8. Der Mehlenbach bei Prüm (zwischen Aachen und Trier) und Mehlen (Ob. u. Nd.) an demselben.
Melana H. a. 817 (n. 72); ebds. auch ubi surgit rivulus Melana Hurpringa (d. h. Urspring).
Melina H. a. 720 (n. 39).

Melanbach, fln. 8. Lc. a. 798 (n. 10). Der Melenbach, woran Bachem (kreis Bonn) liegt.

Melbbach, Dr. tr. c. 42, 171. Mehlbach, zwischen Friedberg und Nidda, NO v. Frankfurt. Die deutung des namens bei Weig. 278 durch milchbach ist wol verfehlt.

Melboum. 11. Hf. a. 1036 (II, 157, unecht); ad arborem, quae vulgariter dicitur Melboum.
Ahd. melboum lentiscus (mastixbaum) Gr. III, 119.

Meldridesheim s. Melt-.

Melenhem. 9. Lc. a 812 (n. 30). Mehlem im kreise Bonn, pg. Bunnengao.

Melibocum. 2. Μηλίβοκον ὄρος Ptol. Wol der Harz. Vgl. Bnd. 43, Rch. 213.

Melin. 10. P. X, 526 (gest. abbat. Gemblac.); comit. Breibant. Nach Grdg. 112 wahrsch. Meslin-l'Evêque, zwischen Ath und Lessines, SW v. Brüssel.
Melin K. a. 1048 (n. 228). Möhlin im canton Aargau, pg. Sisg.

Melintorp s. MIL.

Meliodunum. 2. Μελιόδουνον Ptol. In der nähe von Olmütz, Mn. 466; in der nähe von Freudenthal, W von Troppau, Wh. 280; Moletein zwischen Triebau und Mürau im Olmützer kreise, Rch. 298; Miletin in Böhmen, unweit der Elbquelle, Ks. III, 36.
Vgl. mit diesem gewiss keltischen n. das gallische Melodunum, worüber Gl. 138 f.

Mellenbrunnen. 11. Dr. a. 1048 (n. 749). Melborn, O v. Eisenach, W v. Gotha.

Mellere. 8. G. a. 762 (n. 1). Ein wald an der Ahr, jetzt die Denn genannt.

Mellingon. 9. Lc. a. 874 (n. 67). Mellich im kreise Wittlich (NO v. Trier).

Mellita. 10. MB. sec. 10 (XIV, 354); comit. Norital.
Meltin neben Meltini MB. c. a. 1090 (IX, 374); juxta Bozana.
An der zweiten stelle ist sicher Mölten, NW von Botzen in Tyrol gemeint; an der ersten sucht K. St. denselben ort.

Melocavum. 2. Μηλόκαβον Ptol. II, 10 var. Μηλόκαυος. In der gegend von Fulda, Mn. 465, Wh. 188; Melschede bei Grevener, Rch. 288. Vgl. über diesen keltischen n. Gl. 25.

Melriche. Dr. tr. c. 6, 97. Melrich im amte Felsberg, an der Eder.

Melsichoven. 11. Ng. a. 1050 (n. 822); pg. Argowe. Ng. vermuthet Meltingen bei Solothurn.

Meltburch. 11. P. XI, 416 (chr. Affligem.). Viell. Milboerg bei Oostmalle, NO v. Antwerpen?

Meltin s. Mellita.

Meltridesheim. 8. Melsheim, W v. Worms, S v. Alzey; pg. Wormat.
Meltridesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1253).
Meldridesheim tr. W. II, n. 85.
Meldrisheim marca Laur. sec. 8 (n. 1254).
Vgl. bd. I den stamm MALD.

Memesfelde (in M-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Vielleicht Mensfelden bei Limburg, bzth. Nassau.

Menapii, v. n. 1 v. C. In Belgien.
Menapii Caes. II, 4; III, 28; IV, 4; VI, 2, 5, 9; Plin. IV, 17; Martial.; Tac. hist. IV, 28; tab. Peuting.; P. I mehrm.; II, 197 f. (ann. Vedast.).
Μενάπιοι Strabo IV; Ptol. II, 9; Dio Cass. XXXIX.
Menapenses vit. S. Arnulfi Mabill. saec. 6. 2, 553.
Am längsten erhält sich der n. der Menapii in der benennung von einem theile ihres gebietes:
Menpiscum P. III, 230 (Hlud. I capit.); Miraeus a. 1085 (p. 1137).
Menpiscon P. III, 230 (Hlud. I capit.).
Vgl. Z. 210.

Mendesleun. 10. Hf. sec. 10 (II, 133). In der gegend von Magdeburg.

64 *

Mendich. 11. H. c. a. 1040 (n. 240). Mendig (Ob. u. Nd.), W v. Coblenz.

Mendilberch. 8. MB. c. a. 760 (VII, 337).

Mendorp s. NIV.

Mengezerodt. 11. Ww. a. 1081 (V, 399). Mengerscheid, W v. Bingen, regierungsbezirk Coblenz, AA. V, 141.

Mengide. 10. α Mengede (Alt und Neu) bei Dortmund, pg. Westfal.; β unbek., Ws. 76.

Mengide β E. a. 927 (s. 2); α Lc. a. 1065 (n. 204).

Meningen. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Menning, landgericht Ingolstadt.

Meninpah. 10. Menpach, SO v. Erding, NW v. Isen.

Meninpah Mchb. sec. 10 (n. 1100).

Meninpach Mchb. sec. 10, 11 (n. 1115, 1123, 1269).

Meninpahc Mchb. sec. 11 (n. 1245).

Menithinna. 9. Menden bei Mühlheim, N v. Düsseldorf, pg. Ruracg. oder Ripuaria.

Menithinna Lc. a. 811 (n. 29).

Menithinne neben Menethinne Lc. a. 827 (n. 43).

Menithinne Lc. a. 843 (n. 57).

Menithinni Lc. a. 836 (n. 51).

Menethene (in M-) Lc. a. 1067 (n. 209).

Menedinna Lc. sec. 9 (n. 64 anm.).

Menedene Lc. c. a. 1080 (n. 241).

Menedon und Mendene (ex M-) Lc. a. 1064 (n. 202).

Menedon Lc. a. 1064, 1076 (n. 203, 228).

Menethe Lc. sec. 11 (n. 257).

Eine bemerkung über den (mehrfach begegnenden) n. Menden bei Bud. 87.

Menkenesdrecht. 11. Mrs. a. 1064 (I, 67). In der gegend von Dortrecht, unbek., MG. 219.

Menndorf. 11. MB. sec. 11 (XIII, 317). Mendorf, landgericht Riedenburg, W v. Regensburg.

Menni. 9. Wg. tr. C. 333. Menne, N von Warburg, pg. Hessi.

Menosgada. 2. *Μηνοσγάδα* var. *Μονόσγαδα* Ptol. Nicht ferne von der quelle des Mains, von welchem der ort seinen n. hat, Mn. 465; in der gegend v. Baireuth, Wh. 210; in der gegend von Mainroth, unweit Culmbach; Rch. 293.

Mensingenheim. 9. Dr. a. 856 (n. 565); pg. Wingarteiba. Unbek.

Mensteti s. NIV.

Menthe. 11. Ms. a. 1094 (n. 42).

Mentonomon. 3 v. C.? Plin. XXXVII, 2 mit var. Metonomon und Meconomon; dafür ganz entstellt bei Plin. IV, 13 Bannomanna (var. Raunonia). Das frische Haff: vgl. Z. 269 und Mn. 302. Die erklärungen von Schlözer und Thunmann aus dem Finnischen und die von Praetorius aus dem Altpreussischen passen auf den zusatz aestuarium bei Plin. nicht.

-menza in Turmenza (S) s. -munz.

Menzingun. 8. α Menzingen, W v. Heilbronn, SO v. Speier, pg. Creichg. oder Enzig.; β Menzing, NW v. München, an der Würm.

Menzingun α Laur. sec. 9 (n. 365).

Menzingon α Laur. sec. 8 (n. 339).

Mencingon α AA. a. 1100 (III, 277).

Menzingen β MB. c. a. 760 (VII, 337); α Laur. sec. 8 (n. 1880, 2178), sec. 9 (n. 2183) etc.

Mencingen α Laur. sec. 8 (n. 2204), sec. 9 (n. 2219, 2302) etc.

Menzinga α Laur. sec. 9 (n. 2172, 2182, 2184) etc.; β Mchb. sec. 9, 10 (n. 790, 1050).

Mencinga α Laur. sec. 8 (n. 2217), sec. 9 (n. 2218); β Mchb. sec. 10 (n. 1106).

Menzinge α Laur. sec. 9 (n. 2188).

Menzinger marca α Laur. sec. 8 (n. 2173, 2175), sec. 9 (n. 2174) etc.

Mencinger marca α Laur. sec. 8 (n. 2214).

Menzinpah. 9. R. a. 889 (n. 69). Menzenbach, NW v. Pfaffenhofen.

Meppea. 8. Meppen an der Ems, pg. Agrodingo.

Meppea P. II, 419 (vit. S. Liudgeri).

Meppia P. V, 840, 860 (Thietm. chr.); VIII, 572 (ann. Saxo); Erh. a. 834, 946, 1025 (n. 338, 559, 940) etc.; Ms. a. 1079 (n. 30).

Meppiun Erh. a. 946 (n. 558).

Merchedichta s. MARC.

Merchisheim. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). In Holland, unbek., MG. 272.

Merckedisheim s. Mirkedesheim.

Merdindorf. 11. Mehrendorf, N v. Erlangen.

Merdindorf MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350).

Merindorf MB. a. 1062 (XXIX, a, 159), derselbe ort. Der n. setzt einen p. n. Mardo voraus; s. MARD bd. I.

Merebeke, Merebeim, Mereingun etc. s. MAR.

Merendra. 10. Arch. a. 967 (VIII, 69). Meerende, NW v. Gent, pg. Methelentinsis. Eine wahrsch. unrichtige erklärung des namens bei Smt. I, 19.

Merenlinden (ad M-). 11. Dr. a. 1012 (n.731). In der gegend v. Lupnitz bei Eisenach.

Meresche s. MARISC.

Mergesbach. 11. Gud. a. 1006 (III, 1033); Hf. c. a. 1100 (I, 345). Mersbach, NW von Bingen, unweit Bacharach.

Mergildehusen s. MAR.

Mergintaim. 11. Mergentheim am Tauber, SW v. Würzburg.

Mergintaim comitat. K. a. 1058 (n. 231).

Mergentheim K. a. 1099 (n. 252).

Mergistat s. MAR.

Merha. 8. P. VII, 21 (ann. Blandin.). Wahrscheinlich Maerke, SO von Audenarde, Ostflandern.

Meri. 8. Urk. v. 720 (s. MG. 206). Meer, NW v. Cleve.

Merila. 8. α Merl an der Mosel unterhalb Zell, SW von Coblenz, pg. Mosalg.; β in pago Remensi, jetzt Merle.

Merila α Laur. sec. 8. (n. 3626).

Merla β P. VI, 43 f. (gest. episc. Virdun.); β pol. Irm. s. 291; β pol. R. s. 18.

Meirle α Lc. a. 1051 (n. 186).

Merilotenberg. Gr. III, 185.

MERINA. Vgl. zu den folgenden fln. den oben erwähnten fln. Marne; viell. gehören beide zusammen und zu MAR 1.

Merina, fln. 11. MB. a. 1027 (XXIX, a, 27); J. a. 1049 (s. 235). Die Mörn, nbfl. des Inns unweit Mühldorf.

Merinatal. 10. Mörn bei Peterskirchen, landger. Mühldorf, oder das Mörnthal, Pl. 254; pg. Chieming.

Merinatal MB. sec. 10 (XIV, 363).

Merinetal J. a. 931 (s. 166).

Merinuntal MB. sec. 10 (XIV, 364).

Merinum tale (ad-) J. a. 931 (s. 167).

Merinamos. 10. Mörmosen (Mermosen) an der Mörn, landger. Mühldorf, K. St.

Merinamos J. sec. 10 (s. 163).

Merinmos J. sec. 10 (s. 146).

Merimus MB. sec. 11 (XIV, 183).

Merinidorbe. Dr. tr. c. 7, 67. In Friesland.

Mermeadorf Dr. tr. c. 7, 69 wol hieher.

Meringa s. MAR. Merische s. MARISC. Merishusun, Meristat s. MAR.

Meriunstat. Tr. W. II, n. 94. Wahrsch. in der gegend von Worms.

Meriwido s. MAR. Merla s. Merila. Merlungheim, Meroldivilla s. MAR.

Merona Benonnis. 10. Urk. von 939 (s. MG. 226). In Flandern, am meere, unbek.

Merovingi für Franci P. IX, 176 (Heriger. gest. ep. Leod.).

Merrith. 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz bei Eisenach.

Mersch s. MARISC. Mertilacha s. Martiliacum.

Mertineveld. 11. Martinfeld, S v. Heiligenstadt, pg. Germaremarca.

Mertineveld W. a. 1071 (III, n. 60).

Mertenefelt P. VII, 185 (Lamberti ann.).

Merunestett. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 438). Viell. Maurstetten bei Aenzing, O v. München?

Merwel. 11. P. XII, 379 (gest. abb. Trudon.). Melverem, N v. St. Trond, NW v. Lüttich, vgl. Grdg. 70 f.

Merzingen. Dr. tr.-c. 40, 31. Merzingen, im landgericht Harburg, SO v. Nördlingen.

Mesanstene. 11. In der gegend von Hanover, unbek., Ltz. s. 49.

Mesanstene Ltz. s. 345 (zt. unbest.).

Mesansten Ltz. s. 346 (zt. unbest.).

Mesenstene Ltz. a. 1013 (s. 350).

Meschethi. 10. Meschede an der Ruhr, oberhalb Arnsberg, Westfalen.

Meschethi P. XIII, 127 (vit. Meinwerc. episc.).

Meschede Ng. a. 913 (n. 690).

Meskethe Erh. c. a. 1080 (n. 1188).

Mescide Erh. a. 997 (n. 691).

Mescedi Erh. a. 913 (n. 511).

Meskide Erh. a. 937, 973 (n. 541, 622).

Messcede Erh. a. 959 (n. 583).

Messcethi Erh. c. a. 1020 (n. 803).

Miskide Erh. a. 1042 (n. 1028).

Misgede Dr. sec. 11 (n. 765).

Ein höchst wahrscheinlich verfehlter erklärungsversuch des namens bei Bnd. 7.

Mesheri. 11. P. XIII, 123 (vit. Meinwerc. episc.).

Meskilinfeld. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 393). Möschenfeld bei Zorneting, SO v. München.

Mesrebecchi. 9. Meerbeke bei Ninove in Ostflandern, W v. Brüssel.

Mesrebecchi P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).

Mefrebecchi P. II, 194 (ann. Bertin.).

Messankirche. 11. P. XII, 599 (Ekkeh. vit. S. Haimeradi). Mösskirch, S von Sigmaringen.

Messilingun. 9. Messling (Mössling) bei Mettenheim, landgericht Mühldorf an der Isen, K. St.; pg Isnag.

Messilingun J. c. a. 1030 (s. 225).

Messilingon J. a. 935 (s. 174).

Meszilingun J. c. a. 1030 (s. 229).

Messelingen J. a. 891 (s. 117).

Messinga. 8. Nicht gut zu scheiden sind hier Mössingen, NO v. Hechingen, und Hohenmössingen und Waldmössingen bei Rotweil; pg. Alemann.

Messinga P. VI, 421 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).

Mesinga K. a. 994 (n. 197).

Masginga Ng. a. 789 (n. 107), nach Ng. hieher.

Messinger marca Laur. sec. 8 (n. 3285, 3286).

Vgl. Homessingin (11).

Messinthorp. 9. Wg. tr. C. 52. Wahrsch. Masendorf bei Oldenstadt unweit Uelzen, S v. Lüneburg.

Messtete. 9 K. a. 843 (n. 109). Messtetten, oberamt Balingen (SW v. Hechingen).

Mestemerothe. 11. Erh. a. 1055 (n. 1067). Mesmerode bei Idensen, kgr. Hanover, S vom Steinhuder meer.

Mestifa s. Wetifa.

Mestineshusa. 10. Dr. a. 912 (n. 658). Pg. Loganaha. Nach dem chr. Gotw. 667 Mutzhausen (wahrsch. in der gegend zwischen Weilburg und Wetzlar).

Mesuium. 2. Μεσούιον Ptol. var. Μοισύιον. In der gegend von Braunschweig, Mn. 457; Magdeburg, Wh. 286; Alt-Medingen unterhalb Uelzen in der nähe der Ilmenau, Rch. 271; Merseburg Ks. d. a. I, 5, s. 24. Viel wahrscheinlicher als alle diese erklärungen, sowol sachlich als sprachlich, ist es, wenn man den ort in Meseberg (kreis Wolmirstedt, an der Ohre) sucht, wie mir Wiggert aus Magdeburg mittheilt. Hängt es mit der erklärung des ortes durch Magdeburg zusammen, dass Rollenhagen die vorrede seines froschmäuslers aus Mäschenwigk datirt?

Metam- s. MID.

Metelahc. 10. P. X, 642 (gest. episc. Tull.). Im bisthum Trier.

Metenpach. 11. MB. sec. 11 (XIV, 198). Mettenbach bei Geisenfeld, O v. Ingolstadt.

Methelentiusis s. Medenenti.

Metichenfeld. 9. Dr. a. 837 (n. 494).

Mettenheim. 8 α Nach Ws. 32 eine wüstung unweit Nordheim, NO von Göttingen, pg. Ritega; β Mettenheim bei Alsheim, S von Guntersblum, pg. Wormat.

Mettenheim β Laur. sec. 8 (n. 1236, 1830, 1831) etc.; α Dr. tr. c. 41, 8, 78.

Metdanheim β K. a. 873 (n. 147).

Medenheim α Dr. a. 982 (n. 722).

Medehem α Gud. a. 1055 (I, 21).

Mettenheymaru marca β AA. a. 827 (I, 296).

Mettenheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 1825, 1827), sec. 9 (n. 1826) etc.

Mettilingun. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 196). Mettlingen (Möttlingen) im wirtemberg. oberamt Calw, W v. Stuttgart, K. 280.

Mettelingen tr. W. II, n. 200, unbestimmt.

Mettingen. 9. Ng. a. 871 (n. 462). Mettingen, NO v. Waldshut, W v. Schafhausen, pg. Albeg.

Mettinge P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). Mettingen, NO v. Ibbenbühren (regierungsbezirk Münster), W v. Osnabrück.

Metwid. Dr. tr c. 7, 61. Nach Ldb. MF. 69 Medum bei Leeuwarden; nach MG. 139 unbekannt.

Metzenehusen. 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Mezkausen, kreis Düsseldorf.

Metzesteten. 8. Laur. sec. 8 (n. 3305). Nach Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 170 entweder Grünmetstetten im oberamt Horb, oder Dürrenmetstetten im oberamt Sulz, beide SW v. Tübingen.

Meuwesbach, flu. 9. Laur. sec. 9 (n. 3649). In der nähe des untern Mains oder der Nidda.

Mezehe. 11. Metze, NW von Gudensberg, SW v. Cassel.

Mezehe urk. v. 1074 (s. Ld. II, 61).

Metzihe urk. v. c. a. 1080 (s. Ld. II, 61).
Mezinga, Mezzinbach s. MAZ. Michil- s. MIKIL.

Michotandorp (so). 10. Hf. sec. 10 (II, 133). In der gegend von Magdeburg.

MID. Was ich hier zusammenstelle, gehört zu ahd. mitti, mittil, mittar, mittelosto, nhd. mitte, lat. medius. Neuere hieher gehörige n. bei Pt. 525. Es zerfällt aber alles hier vereinte am schicklichsten in fünf abtheilungen, die ich im folgenden sondere.

1) mitti.

Mitti. 10. Mütte, SO v. Weilburg, bei Weilmünster, hzth. Nassau; wahrsch. ist dieser ort in allen folgenden stellen gemeint.
Mitti Dr. tr. c. 43, 39.
Mittiû (in M-) Dr. tr. c, 86.
Mittiu (nom.) Dr. a. 912 (n. 658).
Mitie Dr. tr. c. 6, 34.
Mittea Dr. tr. c. 6, 77.
Mitte Dr. tr. c. 6, 71; Laur. sec. 9 (n. 3079).
Metue (so) Dr. tr. c. 6, 52.

Mittun (in M-). 9. K. a. 874 (n. 148). Mitten bei Lindau am Bodensee (Baiern).

Mittinbach. 8. Ng. a. 794 (n. 122). Mittenbach bei Wasserburg am Bodensee.
Mitenwilre s. Mittelenwilre. Mittan Echinaberg s. AIC.

Mittan nottenloh (var. mittan Rotenloh). 8. Rth. a. 779 (III, 38). In der gegend von Würzburg.

2) mittil.

Mittelaha. Gr. I, 111.

Mittilibrunnen. 8. Mittelbrunn, NO von Saarburg (départ. de la Meurthe).
Mittilibrunnen tr. W. a. 713 (I, n. 192), 788 (I, n. 197).
Mittilibrunnus tr. W. a. 718 (I, n. 227).
Mittilibrunna (so, inter M-) tr. W. a. 723 (I, n. 262).
Mittibrunnen tr. W. a. 716 (I, n. 196).

Midilhusun. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Mittelhausen, N von Erfurt.
Midilhusen Mt. a. 991 (V, 66). Mittelhausen, NO v. Allstädt, SW v. Eisleben.

Mittelenwilre. 11. Ww. ns. a, 1066 (VI, 238). Mittelweyer, N v. Colmar.
Mitenwilre (derselbe ort) Ww. ns. a. 994 (V, 353).

Mittelwisa. 9. K. a. 856 (n. 126). Unbek., in der gegend von Adersbach, W v. Wimpfen, NW v. Heilbronn.

3) mittar.

Mitterbach. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1243). Viell. in Oestreich?

Mitterhoua. 11. J. a. 1074 (s. 261). Mitterhofen an der mündung der kleinen Arl in die Salzach, K. St.

Mittirnoulag. 11. MB. c. a. 1070 (IX, 370).
Mitternoulag MB. c. a. 1070 (IX, 366).

4) mittelosto.
Middeles danberc hieher für Middelestan berc?

Midlistan-fadhar-uurde. 9. Misselwaarden, O v. d. Wesermündung, kgr. Hanover.
Midlistan-faðar-uurde P. II, 388 (vit. S. Willehadi, mit var. Midlistan-fadaruurd).

Mitlistenheim. Dr. tr. c. 7, 89. Middelstum, in der gegend von Gröningen, pg. Hunergewe (d. h. Hunsingo), MG. 130.

5) endlich sammle ich dasjenige, was zur alten superlativform metamo gehört, die sich nur noch in den n. erhalten hat; vgl. Gr. II, 672. Meyer 153 zählt auf, was an zürcherischen n. diese form enthält.

Metamun. 9. Metten, zwischen Straubing und Passau, unweit des nördlichen Donauufers.
Metamun MB. a. 868 (XI, 427, 428).
Metamum MB. a. 892 (XI, 435).
Metama MB. a. 889 (XI, 433), 976 (XI, 439), 1040 (XXIX, a, 63 f.).
Metemum MB. a. 851, 882 (XI, 422, 432).
Metemun MB. a. 868 (XI, 429).
Metema MB. a. 858 (XI, 424).
Medema MB. a. 837 (XI, 420).
Metemon MB. a. 867, 868 (XI, 426, 428).
Methema P. III, 224 (Hlud. I capit., corrigirt für Mechema).
Methemen MB. a. 1051 (XI, 440).
Metamensis MB. a. 893 (XI, 436).

Ein fln. Metema begegnet MB a. 1029 (XI, 145), denn so ist nach XXIX, a. 24 statt Mettma zu lesen. Dieser bach gehört zum Regengebiete, sonst weiss ich ihn nicht näher zu bezeichnen.

Medamana. 10. Mettmann, zwischen Düsseldorf und Elberfeld.
Medamana Lc. a. 904 (n. 83).
Medemeno Lc. a. 1072 (n. 216).

Metemenhaa. 11. MB. a. 1039 (XXIX, a, 50); pg. Matg.

Metaminpahc. 9. Ng a. 804 (149). Nach Ng. viell. Mappach bei Lörrach in der südwestlichen ecke von Baden.

Metumunhaim. 8. α Mettenheim, jetzt Neuhofen, N v. Speier, SW v. Mannheim; β Mettenheim bei Mühldorf, pg. Isanahg.; γ wol in der gegend von Bremen, viell. Midlum im lande Wursten.

Metumunhaim β J. a. 798 (s. 22).

Metumunheim β J. c. a. 1030 (s. 225).

Metemenheim α tr. W. II, n. 56.

Metminheim β J. sec 8 (s. 35).

Medemahem γ P. II, 389 (vit S Willehadi).

Metamunhusir. 8. MB. a. 731 (XI, 15). Viell. Mettenhausen an der Vils, landgericht Landau.

Medemolaca. 9. Medemblik am ausgange des Zuidersees, NO v. Alkmaar, MG. 148.

Medemolaca Mrs c. n. 866 (I, 18).

Medemelacha urk. v. 986 (Lünig reichsarchiv XI, 919).

Medemelacha fluv. Mrs. a. 985 (I. 49), ein fluss in der nähe von Medemblik, MG. 57.

Midage s. AMASI.

Middeles danberc. 9. Rtb. sec. 9 (II, 180). Ist viell. Middelestan berc zu lesen? In der nähe v. Zell, S v. Alsfeld in Oberhessen.

Midisheim. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Midlingi. 8. Lc. a. 855 (n. 65). Unbek. nach Ldb. MF. 62; Midlum bei Franeker nach MG. 144: pg. Westrachi.

MIDU. Einige o. n. haben ganz das aussehn, als gehörten sie zu ahd. medu, nhd. meth, mulsum. Auch hat man schon längst diese beziehung gefühlt; Thietmar (bei P. V, 755) übersetzt Medeburu sonderbar durch mel prohibe und Eccard rer. Franc. I, 672 giebt Midufulli durch medone abundans wieder. Eben so hat in neuerer zeit Grimm hier dasselbe wort angenommen. Ich setze hier seine worte (gesch. 657) her: „Aus Carls feldzug im j. 779 ist ein ort in der Wesergegend namens Medofulli, Midufulli bekannt; medoful sagt aus poculum mulsi (Hel. 62, 10), es scheint ein fluss gewesen zu sein, der heute andern namen führt. Gerade so heisst ein durch die landschaft Kent in die Themse sich ergiessender fluss Medway, d. i. ags. Meadovaege, Medevaege, Medvaege (Kembles urk. n. 295. 688 p. 283 vgl 386. 400 n. 1051) von vaege, alts. wêgi (Hel. 62, 8) altn. veig poculum, mit medovaege ist gleichviel ags. ealovaege Beov. 956. 985. 4038; lîðvaege Beov. 3960. Ich ahne hier mythische bezüge: wie den Griechen und Römern das gewässer aus dem born oder der urne des flussgottes strömt, mag auch unser alterthum bäche und flüsse aus dem verschütteten oder umgestürzten methkrug eines mythischen wesens geleitet haben, woher der quelle name."

Medubeki. 10. Hf. a. 973 (II, 349). N von der Ohre in Sachsen.

Medebikie Frek. In Westfalen, vgl. Dw. I. 2, s. 240; NM. VI. 4, s. 134.

Medebach Dr tr. c. 4, 92: pg. Phiuzgowe.

Medeburun. 10. Magdeborn unweit Leipzig.

Medeburun P. V, 769 (Thietm. chr.).

Medeburu P. V, 755 (Thietm. chr.); VIII, 623, 632 (ann. Saxo).

Midufulli, flu. 8. In der nähe der Weser. Eine untersuchung über die lage der gegend ohne sicheres resultat bei Ldb. 67 ff.

Midufulli P. I, 161 (Einh. ann.).

Medofulli P. I, 160 (ann. Lauriss.), 349 (Enh. Fuld. ann.); VIII, 559 (ann. Saxo).

Mediofulli P. I, 221 (ann. Til.).

Mieminga. 11. MB. a. 1071 (XXXVIII, a, 10). Miemingen in Tyrol, W von Insbruck. Zu MIM?

Mieransperch. 11. MB. sec. 11 (XIV, 181).

Mierdupa. 9. Mierdupa oder Werdupa urk. v. 838 (Bondam I, n. 23). Unbekannt nach MG. 192.

Mieringin s. MAR.

Miersdorf. 11. Sch. a. 1075 (s. 196). Miersdorf (Meiersdorf) bei Coburg.

Miesenbah. Gr. III. 28.

Miesenburg. 11. Wieselburg, S v. Pochlarn in Niederöstreich.

Miesenburg P VIII, 208 (Ekkeh. chr. univ.).

Misenburg P. VIII, 215 (Ekkeh. chr. univ.).

Misenberh (so) P VIII, 730 (ann. Saxo).

Mietberge. 9. Lc. a 874 (n. 68). Meiderich bei Ruhrort, N v. Düsseldorf.

Mighem. 9. Pol. Sith. s. 403.

Miheleschirichun. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1205).

Mihsendorf. 11. P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.) var. Mishsendorf.

-mike begnet zuerst in dem belgischen n. Brismike (9), ferner wahrsch. in Grusmithis (11), das wol für Grusmichis steht, da der heutige n. Grosmec lautet Dazu erwähne ich noch Walemiche (11) vom Mittelrhein und Welmicha (11) aus Steiermark; freilich muss ich dabei auf die möglichkeit hinweisen, dass in den beiden letzten n. das m zum ersten theile gehört und nur ein suffix -c anzunehmen ist. Räthselhaft sind alle diese formen. Grdg. 80 sagt: Grosmec pourrait s'interpréter par le flam. gruysmicke (pain de son), désignation ironique applicable à un moulin. Auf eine ganz eine andere quelle führt ein anderer neuerer name. In der unmittelbaren nähe von Wernigerode liegt ein berg, die Kakemike genannt; kaak bezeichnet in vielen norddeutschen dialecten einen pranger, mik finde ich in einem holländ wörterbuch mit der übersetzung schnellgalgen angegeben. Hier scheinen wirklich diese wörter anzunehmen zu sein, zumal da gleichfalls nicht weit von Wernigerode (wie an so vielen andern orten) ein Galgenberg und ein Henkersberg liegt. Ich gebe hier nur diese data, wage aber über Brismike und über die andern alten formen noch kein bestimmtes urtheil auszusprechen.

MIKIL. Zu goth mikils, ahd. michil magnus. Ueber neuere hieher gehörige n. s. Bt. 45 u. Pt. 528.

Meclan. 11. Frek. neben Meklan. Im amte Ahlen, SO v. Münster, NM VI, 4, s. 134.

Mihilbah. 9. α Michelbach, nbfl. der Nidda, und ort gl. n. daran bei Schotten, NO von Frankfurt, W v. Fulda; β Michelbach im oberamt Gaildorf, S v. Hall, Wirtemberg; γ nbfl. des Schwarzbaches bei Wimpfen, N v. Heilbronn; δ Michelbach im kreise Simmern (W v. Bingen), pg. Nahg.; ε „Michelbach im gebirg hinter Mondsee", K. St.; ζ wahrsch. eins der beiden Michelbach im regierungsbez. Trier.
Mihilbab α Dr. tr. c. 42 (n. 157).
Michelbach β CS. a. 1095 (n. 3).
Michilenbahc ζ Hf. a. 1036 (II, 161).
Michelenbach γ K. a. 856 (n 126).
Michelembach α Dr. tr. c 42, 147.

Migelinbach δ AA. a. 847 (V, 174).
Michilnpach ε chr. L. a. 748 (s. 4).

Michelenberch. 9. H. a. 896 (n. 127).
Michelbergere marca Dr. tr. c. 6, 50; hier = Mihilbach?

Michilun buochun. 8. Dr. a. 777 (n.60).

Mekelenborch. 10. Mecklenburg, S von Wismar, N v. Schwerin.
Mekelenborch P. VI, 786 (mirac. S Bernwardi); hier mit dem zusatz ducatus, also wol aus späterer zeit.
Michiliuburg P. IX, 347 (Ad. Brem.).
Michilenburg P. IX, 355 (Ad. Brem.).
Michelenburg P. VIII, 694 (ann. Saxo); E. a. 995 (s. 26).
Uebersetzung durch Magnopolis P. VIII, 631, 694 (ann Saxo).

Mihilunfeld. 9. Michelfeld zwischen Speier und Heilbronn.
Mihilunfeld Laur. sec. 9 (n 2554).
Michelenvelt Laur. a. 1071 (n 132).
Michilvelt Gr. II, 627.

Mihelingarda. 10. K. a. 988 (n. 195). Grosgartach im oberamt Heilbronn.

Mikilon hurst (in M-). Gr. II, 626.

Michilinrieth. 10. Laur. sec. 10 (n. 65). S v. Lorsch.

Michilinstat. 8. Michelstadt, N v. Erbach, ghzth. Hessen; pg. Plumgowe. Zuerst genannt 741, s. Simon 49.
Michiliustat P. I, 95 und V, 117* (ann. Fuld.).
Michlinstat Laur. a. 815 (n. 19).
Michlinstadt D. a. 795 (s. 33).
Michelenstat Dr. tr. c. 41, 68.
Michlenstat Laur. a. 819 (n 20, 21), sec. 11 (n. 141)

Micheldorf. 11. J. a. 1074 (s. 262). Micheldorf bei Friesach in Kärnthen, K. St.

MIL. Zu den p. n. desselben stammes.

Milinga. 8. α Soll Mühla an der Werra, N v. Eisenach sein; β Millingen, NW v. Cleve, SO v. Arnheim, pg. Dubla; γ Mögling bei Reissing, landgericht Landau, Niederbaiern; δ einer der örter namens Mailing, Meiling, Meilingen im südl. Baiern.
Milinga α W. sec. 8 (II, n. 12).

Milingen δ MB. c. a. 1100 (VI, 54); γ BG. I, 169.
Millingen β urk. v. 720 (s. MG. 206).
Millinga β Laur. a. 793 (n. 99).
Vgl. Ostmilingi (10) und Westmilingen (10).

Milenhart. 11. MB sec. 11 (XIV, 191).

Milenhoven. 11. MB. sec. 11 (XIV, 192, 195). Meilenhofen bei Appersdorf, O v. Geisenfeld, S v. Abensberg.

Milinchusen. 11. Lc. a. 1094 (s. 252). Wahrsch. im südl. Westfalen.

Milindorp. 9. Meldorf im westl. Holstein (Süderditmarschen); β Mildorf an der Glon, W v. Freising; γ Mellendorf zwischen der Oste und Elbe, königr. Hanover; β in der gegend von Prüm, zwischen Aachen und Trier zu suchen.
Milindorp α P. IX, 291 (Ad. Brem.).
Milindorf β Mchb. sec. 10 (n. 986), sec. 11 (n. 1185, 1199).
Milendorf γ Dr. tr. c. 41, 48.
Melindorp α P. IX, 310 (Ad. Brem., var. Milindorp, Mildinthorp).
Melintorp α P. VIII, 630 (ann. Saxo).
Melendorff δ H. a. 1063 (n. 260).

Milimutistein. 10. Dg. a. 926 (s. 6). In Baden, unbek.

Milaha. Dr. tr. c. 38, 233.
Milahe Dr. tr. c. 38, 254.
Milahen (in M-) Dr. tr. c. 38, 213.
Melach Dr. tr. c. 38, 30.

Milburnen. 11. H. a. 1037 (n. 232). Ein bach in der nähe der Saar.

Milcenwanc. 11. Ww. ns. a. 159 (VI, 227). Nach Ww. eine bergfläche namens Milzfeld, vier stunden von Bersch (SW v. Strassburg).

Milda, flu. 8. Die Mulde.
Milda P. V mehrm.; VII, 250 (Lamberti ann.); VIII öfters; XII, 167 (chr. episc. Merseb.); Sch. a. 965 (s. 80); Hf. a. 973 (II, 351).
Milla P. V, 38 (ann. Quedlinb.).
Mulda P. XII, 174 f. (chr. episc. Merseb.).
Milen- s. MIL.

Milisunge pg. Melsungen an der Fulda und gau ebds., Ld. II, 99.
Milisunge Dr. tr. c. 6, 115.
Melsungen Dr. tr. c. 6, 97.

Milize. 8. Milz im amte Römhild, SW von Hildburghausen.
Milize Dr. a. 800 (n. 157).
Milizza Dr. a. 944 (n. 686).
Militz Sch. a. 907 (s. 48).
Mileze Dr. c. a. 800 (n. 158).
Milz Sch. a. 783 (s. 5).

Millerendorf. 10. Mt. a. 979 (V, 56). Müllerdorf, S v. Wettin, NW v. Halle.

Millimestat. 8. Laur. sec. 8 (n. 2978). Wahrsch. in der gegend von Lich, N v. Hanau, W v. Fulda.

Milmilbach. 11. W. a. 1100 (III, n. 62). Mühlbach, NW v. Hersfeld, SO v. Homberg. Ld. II, 178.

Milsibach. 11. Dr. a. 1059 (n. 760). Ein bach bei Tulba, N v. Hamelburg.

Milsiburg. 10. Dr. a. 980 (n. 721). Milseburg bei Biberstein, O v. Fulda.

Millere. 10. α Mölrich (Ober-) an der Eder, bei Fritzlar, SW v. Cassel, pg. Hassorum, Ld. II, 57; β Mehler (Gr. u. Kl.), NO v. Mühlhausen in Thüringen. vgl. F. 71; γ vielleicht eins der beiden Möllern zwischen Bibra und Naumburg.
Millere marcha α Dr. tr. c. 6, 104.
Mollere (Mellere?) β urk. v. 997 (s. Ws. 47).
Melre α? Dr. a. 977 (n. 717); γ Mt. a. 998 (V, 71).

Miltaha. 9. Miltach bei Krautsberg, NW v. Freising.
Miltaha Mchb. sec. 9, 11 (n. 845, 1259, 1266); MB. c. a. 1060, c. a. 1080 (VI, 44, 162), c. a. 1090 (IX, 375 f.).
Militaha Mchb. c. a. 820 (n. 344).

Milnchwilere. 10. Lc. a. 973 (n. 114). Nach Lc. Mariaweiler unweit der Ruhr.

Milnhesdorf. 8. W. sec. 8 (II, n. 12).

Milzisa, flu. 8. W. a. 786 (III, n. 15). Die Mülmisch, nbfl. der Fulda, S von Cassel, Ld. II, 90.

MIM. Wahrscheinlich gehören die folgenden n. sämmtlich zu den p. n. desselben stammes; wie weit dabei unmittelbar an den nordischen Mimir zu denken ist, muss noch dahin gestellt bleiben. Grimm gesch. 656 denkt sowol bei Minden als bei Münster an diesen; auch bei Lüdde (zeitschr. für erdkunde VII, 1, s. 67) ist dieselbe ansicht ausgesprochen.

Mimida. 8. Minden an der Weser.
Mimida P. I, 368 (Ruod. Fuld ann.) var. Nimia; nach Ldb. 96 ff. an dieser stelle Nieme, am einfluss der Nieme in die Weser, unterhalb hanöversch Münden, bei Bursfelde, doch nimmt Erh. 105 auch hier Minden an.
Minida P. VIII, 168 (Ekkeh. chr. univ.).
Minda P. I, 184 (ann. Lauriss.): V, 90 (ann. Quedlinb.), 96, 99. 101 (ann. Hildesh.); VIII, 563, 676 (ann. Saxo); XIII, 208 (Wolfher. vit. Godehardi); Erh. c. a. 1070 (n. 1069).
Mimda P. I, 185 (Einh. ann.).
Mindum P. XIII, 186 (Wolfher. vit. Godehardi).
Mindun Erh. a. 1043 (n. 1032).
Mindon Erh. c. a. 1070 (n. 1070).
Minden P. XIV, 79 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).
Mindo (actum M-) Lpb. a. 1049 (n. 74).
Munda P. VIII, 672 f. (ann. Saxo).
Mimthum (var. Munthiun) Lc. a. 798 (n. 10), in Saxonia, vielleicht Minden.
Mirmidona P. V, 142 (ann. Einsidl.); VII, 114 (Herim. Aug. chr.).
Mindunensis Erh. a. 1033 (n. 987).
Mindonensis P. XIII, 217 (Wolfher. vit. Godehardi), 487 (vit. Annonis); Erh. a. 871 (n. 440), 1025 (n. 943, 945).
Mimidonensis Lc. a. 874 (n. 69).
Mimidomensis Lpb. a. 895 (n. 25).
Mimindensis Lpb. a. 1053 (n. 75).
Mindensis Erh. a. 1025, 1029, c. a. 1070 (n. 941, 958, 1069) etc.; sonst oft.

Mimigardeford. 8. Münster. Neuere citate bei NM. VI, 4, s. 135.
Die formen dieses namens zerfallen in zwei abtheilungen, von denen die erste einen p. n. Mimigard, die zweite ein Mimigern voraussetzt.
Mimigardeford Erh. a. 1085 (n. 1232).
Mimigardevord P. VIII, 685 (ann. Saxo); XIII, 115 etc. (vit. Meinw. episc.); Erh. a. 1040 (n. 1021).
Mimigarforda P. II, 575 (vit. S. Idae).
Mimigartevurte Erh. a. 1040 (n. 1022).
Minigardevurda P. V, 690 (Gerbert. act. conc. Mosom.).
Mimigardefordensis Erh. a. 1040 (n. 1023).
Mimigardevordensis Lpb. a. 895 (n. 25); Erh. c. a. 1030 (n. 918).
Mimigardevurdensis Erh. a. 1040 (n. 1022).
Mimigardeuardensis Ltz. s. 345 (zt. unbest.).
Mimigardensis P. XIII, 190 (Wolfher. vit. Godehardi).
Mimigernaford Lc. a. 820 (n. 40); Erh. a. 821 (n. 305).
Mimigerneford P. II, 411, 414, (vit. S. Liudgeri).
Mimmogerneferda P. III, 568 (Karol. III capit.).
Mimiernevordi (so) Erh. a. 1025, 1040 (n. 940, 1019).
Mimigernafurdensis Lc. a. 874 (n. 69).
Mimigernafordensis Erh. a. 1039 (n. 1013).
Mimigernefordensis Ms. sec. 9 (n. 4); Erh. c. a. 1050 (n. 1031).
Mimigarnorverdensis (so) P. X, 361 (Hugon. chr.).
Mimierneuurdensis (so) Erh. a. 993 (n. 672).
Erh. bemerkt bei dem jahre 1040 (n. 1021), dass seit dieser zeit der n. Monasterium anfange gebräuchlich zu werden.

Mimileba. 8. Memleben an der Unstrut, pg. Hasseg.
Mimileba P. VII, 4 (ann. Ottenbur.).
Mimilebo P. XII, 600 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi), 608 (Erinher. vit. S. Haimeradi); Mt. a. 979, 980, 981 (V, 56, 59, 63).
Mimileva Mt. a. 1015 (V, 74).
Mimilewa P. VIII, 189 (Ekkeh. chr. univ.).
Mimilevu Mt. a. 980 (V, 57).
Mimilevo Mt. a. 1002 (V, 73).
Mimileve Mt. a. 995 (V, 70).
Mimilevum P. XII, 581 (vit. Mahthildis).
Mimelebo W. sec. 8 (II. n. 12); Mt. a. 981, 998 (V, 64, 71).
Mimelevo Mt. a. 981 (V, 61).
Mimeleve Mt. a. 994 (V, 69).
Mimmeleve P. XII, 166 (chr. episc. Merseb.).
Mimeleibin Rm. a. 980 (n. 282).
Mimelieba P. V, 63 (Lamberti ann.).
Miminlevu P. V, 466 (Widukind.).
Miminlevo P. V, 740, 757 etc. (Thietm. chr.).
Miminleve P. VIII, 625 (ann. Saxo).
Mimenleve P. VIII, 623, 667, 669 (ann. Saxo).
Imilebi P. VIII, 598 (ann. Saxo).
Imilebun P. VI, 288 (vit. Mahthild.) var. Unilebun, Imileba, Imilebi.
Imileua Hf. a. 980 (I, 519).
Imeleba Hf. a. 974 (I, 151).
Immunleba E. a. 956 (s. 10).
Imenlevo P. V, 755 (Thietm. chr.); hier vielleicht ein anderer ort.
Himeleua s. H.

Himenleve P. V, 319 (Liudpr. antapod.).
Iemelevum P. XII, 577 (vit. Mahthild.).
Hiemelewa P. VIII, 183 (Ekkeh. chr. univ.).
Ymilena (so) Lc. a. 994 (n. 125) wol hieher.

Auffallend ist an diesem n. das nicht selten stattfindende fortfallen des anlautenden M. Doch ist dasselbe nicht so häufig der fall, als es scheint; denn die fünf stellen P. V, 319, VI, 288, VIII, 183, 598 und XII, 577 besprechen alle ein und dasselbe ereignis, nämlich könig Heinrichs tod a. 936, und könnten leicht alle aus einer und derselben quelle (der vita Mahthildis?) geflossen sein. Dann bleiben nur noch drei oder vier zu Memleben ausgestellte urkunden übrig, die eine form ohne M zeigen, und und wie leicht mag da z. b. statt actum mimileua fälschlich actum in imilena gelesen sein! Doch wäre es zu kühn, den wirklich zuweilen stattgefundenen abfall des anlauts gänzlich leugnen zu wollen.

Ueber die verschiedenen formen und über die älteren deutungen des namens s. Wilhelm in der geschichte von Memleben (Mt. V, 7 f). Vergl. auch C. 180.

Mimilingum, fln. u. ortsn. 8. α Die Mümling, nbfl. des Mains im Odenwalde, vgl. Simon 4; β Mömlingen unweit Aschaffenburg, pg. Moinahg, Arch. VI, 509.

Mimilingum (super fl. M-) α Laur. a. 819 (n. 20).
Mimelingen (in M-) α Laur. a. 819 (n. 21).
Mimelinga α Laur. sec. 8 (n. 3458).
Mimimingaha (so) α D. a. 1012 (s. 35).
Miminingen β Dr. tr. c. 42, 250, 262.
Mimininga β Dr. tr. c. 42, 275.
Mimmingen β Dr. tr. c. 42, 129.

Mimegersen. 10. Lpb. a. 987 (n. 48, wahrsch. unecht). Memsen bei Hoyerhagen, amt Hoya (kgr. Hanover).

Mimende villa. 11. Erh. a. 1093 (n. 1263). An der Weser, unterhalb hanöversch Münden, an der stelle von Bursfeld.

-min. An der Weser liegt Holtismenni (9), an der Werra Hademini (11), in der nähe der Lahn Fiormenai (9). Bekannter als diese n. ist Trotmenni, Drodminne u. s. w. (10, Dortmund). Ob in dem sowol bei Münster als im Oldenburgischen vorkommenden Dulmeni (9) das m zum ersten oder zum zweiten theile des wortes gerechnet werden muss, mag dahingestellt bleiben. Zur erklärung dieses -min weiss ich nichts beizubringen und setze deshalb einfach die worte Grimms (gesch. 622) hieher: „— Dortmund, dessen uralter name in rein sächsischer form Throtmani, Throtmeni, Throtmenni lautet, was nichts anders aussagt monile gutturis, colli, wie noch ein ort an der Weser Holtesmeni (Holzminden) monile silvae heisst. Frowa oder Freyja trug aber an ihrem hals das berühmte Brosinga mene und davon konnte ein heidnischer ort benannt sein.“ Das wort, auf welches sich Grimm hier bezieht, lautet altn. men (gen. menjar) ags. mene, alts. meni.

Mindelheim. 11 Dg. a. 1046 (A. n. 49); pg. Duria. Mindelheim, SW von Augsburg, an der Mindel.

Mindilowa. 11. MB a. 1075 (XXIX, a, 198). Mindelau im bair. landgericht Mindelheim, SW v. Augsburg; K. 281.

Minegoltesowa. 10. Arch. sec. 10 (VI, 490). Jetzt Wiggenhaus (Wickenhaus) im amte Fischbach, unweit des Bodensees, kgr. Wirtemberg.

Minisa. Gr. IV, 1262.

Minisleua. 10. Minsleben, NO v. Wernigerode, SW v. Halberstadt, pg. Harteg.; vgl. C. 195.

Minisleua NM. a. 1084 (IV, 1, s. 5).
Miniszlauo Hf. sec. 10 (II, 357).

Minnirintan (za demo M-). 9. Mchb. sec. 9 (n. 582). Grimm gramm. III, 424 liest mit recht za demo minnirin tan (ad minorem silvam).

Minnenhusen. 11. MB. sec. 11 (XIV, 192, 193, 195, 197). Wahrsch. in der gegend von Geisenfeld, O v. Ingolstadt.

Zu den n. Minegoltesowa, Minisleua, Minnenhusen vgl. bd. I den stamm MIN.

Minsenheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 2918).

Minsilido. 8. Ng. a. 754 (n. 19). Minseln, N v. Rheinfelden, NO v. Basel, pg. Brisg.

Minspach. 11. MB. c. a. 1045 (VI, 26). Miesbach, NO v. Tegernsee.

Minthert. 9. Lc. a. 874 (n. 68). Mintard bei Düsseldorf.

Minzenberg. Gr. III, 185.

Miresbach. 9. Dr. c. a. 800 (n. 158). Miersbach (Mürsbach) im Itzgrunde, N v. Bamberg.

MIRK. Das alts. mirki, ags. myrk, altn. myrkr tenebrosus, obscurus muss, wie die folgenden n. darthun, auch im Hochdeutschen vorhanden gewesen sein. Von den drei hier verzeichneten n. gehört der erste unmittelbar zu diesem worte, die beiden andern durch vermittelung von p. n., zu deren bildung sich jenes wort eben so gut eignete wie etwa schwarz niger. Auch das unten erwähnte Mirwolt könnte für Mircwolt stehn.

Miriquidui. 11. P. V, 807 (Thietm. chr.). Der alte n. für das Erzgebirge; er bedeutet soviel als Schwarzwald, altn. myrkvidr.

Mirwidu etc. s. unter MAR

Mirchingin. 11. FA. sec. 11 (VIII, 10). Merking zwischen Göttweig und St. Pölten in Niederöstreich.

Mirkedesheim. 11. Merxheim bei Monzingen, SW v. Kreuznach, pg. Nahg.
Mirkedesheim Hf. a. 1075 (II, 554).
Merckedisheim H. a. 1061 (n. 259).
Merckedesheim H. a. 1075 (n. 271).

Mirmilkestorff (so). 11. P. XII, 179 (chr. episc. Merseb.). Ein besitzthum von Merseburg.

Mirsi. 11. Meiers bei Gars, im viertel ob dem Mannhardsberge, Niederöstreich.
Mirsi FA. sec. 11 (VIII, 20).
Myrsi FA. sec. 11 (VIII, 15).

Mirwolt. 11. P. XIV, 54 (vit. Theoderic. abb. Andag.). Mirwaert (Mirwart, Mirouart), NW v. St. Hubert, SO v. Namur; vergl. AA. V, 282. Aus sec. 12 führt Grdg. 54 mehrere formen des namens an.

Misinihc. 11. Lc. a. 1088 (n. 240). Mesenich an der Mosel im kreise Zell, SW v. Coblenz.

Missaha, flu. 8. P. I, 136 (ann. Lauriss.), 137 (Einh. ann.). Die Meissau im herzogthum Braunschweig.

-miss als zweiter theil begegnet in mehreren o. n. Helmissi (9, Holland) ist zwar nur unsichere lesart, sicher aber sind Hermesse (9) und Widmissa (11), beide vom Niederrhein. Auch Bonemesi (11) aus der gegend von Frankfurt und Sulzmiscen aus der nähe der Lahn möchte ich hieher stellen. Loubmeissa (9) dagegen gehört schwerlich dazu. Bis jetzt sind mir noch alle diese n. ein völliges räthsel und ich finde nirgends, dass irgend jemand auf sie schon geachtet habe.

MISTIL. Zu ahd. mistil, nhd. mistel viscus. Es finden sich noch heutiges tages nicht wenige örter in Deutschland, deren n. in ihrem ersten theile dieses wort enthalten.

Mistelouwa. 11. CS. sec. 11 (n. 1). Mistlau bei Waldthann im oberamt Crailsheim (O v. schwäbisch Hall).

Mistilpach. 8. Mistilbach bei Aidenbach, SW v. Vilshofen, W v. Passau, pg. Quinzing.
Mistilpach MB. sec. 10 (XXVIII, b, 207).
Mistilpahc MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 88).
Mistilesbach chr. L. a. 750 (s. 12) scheint eher auf eine zusammensetzung mit einem p. n. hinzudeuten.

Misteleberge (ad M-). 11. Lc. a. 1054 (n. 189).

Mitapach. 9. Mchb. a. 870 (n. 735).
Mithebach Dr. sec. 10 (n. 727).

Mithegowe pg. 10. Zwischen Trier und Luxemburg.
Mithegowe Gud. a. 960 (III, 1027).
Methingowi H. a. 963 (n. 175).
-mithis s. -mike.

Mitilesdorf. 8. Dr. a. 779 (n. 66), 822 (n. 269 neben Mitilesheim), 1057 (n. 756). Mittelsdorf, W v. Meiningen, pg. Tullifeld.

Mitilesheim. 9. Dr. a. 812 (n. 269) neben Mitilesdorf, also viell. gleich dem vorigen n.
Mitteleshelm Dr. tr. c. 37; in Friesland.
Mitilistenheim s. MID.

Mittaha. Dr. tr. c. 6, 83. Nach Wenck Mütte bei Kraftsolms (S v. Wetzlar). Dann = Mitti (s. MID).

Mittan Echinaberg s. AIC. Mittan nottenloh, Mittelaha s. MID.

Mittelona. 9. Mettlen, SW v. Pfäffikon, SO v. Greifensee, canton Zürich, Meyer 153.
Mittelona Ng. a. 875 (n. 491).
Mittalono (in M-) Ng. a. 845 (n. 311).

Mittenza. 11. P. XIII, 267 (Wiponis vit. Chuonradi). Muttenz, SO v. Basel.

Mitterbach, Mitti, Mittinbach, Mittirnonlag, Mittun s. MID. Mizdorpf s. Nuzdorph. Moch- s. MAUC.

MOD. Zu den p. n. desselben stammes.

Muodenfurt. 10. H. a. 996 (n. 211). Mudfort, O v. Luxemburg, pg. Mosellens.

Moteslari. 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 218). Wüstung in der gegend von Balhorn, SW v. Cassel.

Mutilinga. 10. J. sec. 10 (s. 131, 163). Mütling, landgericht Altötting, K. St.

Mutilingun Mchb. sec. 10 (n. 1117), unbest.

Mutilistat. 8. α Meidelstetten bei Urach, O v. Reutlingen; β wahrsch. Mittelstetten bei Erpfting, landger. Landsberg, W vom Ammersee; γ in Steiermark, viell. Mutschen im Marburger oder Muttendorf im Grätzer kreise, K. St. (?)

Mutilistat α Laur. sec. 8 (n. 3640).

Mutilstat β P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).

Mouitilstat β P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).

Muotilestat γ J. a. 881 (s. 104).

Modenesheim. 8. α Müdesheim, landgericht Arnstein, an der Wern, W v. Schweinfurt, pg. Wering.; β im Elsass, unbek.

Modenesheim β tr. W. a. 742 (I, n. 2).

Muotinesheim α Dr. sec. 9 (n. 350).

Motenesheim α Dr. tr. c. 5, n. 9 n. 128.

Muotwinesheim (α?) Dr. sec. 9 (n. 193).

Muoderisheim. 8. α Nach Lc. Mödersheim (in der gegend von Düsseldorf oder Cöln zu suchen); β Mietersheim, W v. Lahr, NO v. Mahlberg, ghzth. Baden.

Muoderisheim α Lc. a. 1074 (n. 218).

Muoteresheym α Lc. a. 1057 (n. 192).

Mutherisheim β Schpf. a. 763 (n. 34; Dg. ebds. s. 2 Mutherisheim).

Muteresholz. 9. Mutterholz, O v. Schlettstadt.

Muteresholz Ww. ns. a. 1031 (VI, 189, 193).

Muttersholz Ww. ns. a. 994 (V, 353).

Muotereshoz (so) Schpf. a. 817 (n. 82).

Muoterestat. 8. Mutterstadt zwischen Worms und Speier, SW v. Mannheim, pg. Spir.

Muoterestat tr. W. II, n. 13, 211.

Muoterstat tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Muterstat Laur. sec. 9 (n. 2257).

Muderstather marca Laur. sec. 8 (n. 2028).

Mutherstatter marca Laur. sec. 8 (n. 2027).

Mutherstather marca Laur. sec. 8 (n. 2029).

Motlevingerod. 10. Urk. v. 990 (s Ws. 26). Wüstung Mitlingerode bei Osterode, SW v. Clausthal, pg. Hlisg.

Modriking. 8. Mitraching bei Aibling, N von der Mangfall.

Modriking Mchb. c. a. 800 (n. 120).

Muotrichinga Mchb. a. 893 (n. 903).

Moduinowilare. 8. Pg. Alsat., ad fl. Matra (die Moder, an der Hagenau liegt).

Moduinowilare tr. W. a. 742 (I, n. 52).

Mutuinouilari tr. W. a. 747 (I, n. 148).

Modena. 11. Hf. c. a. 1100 (I, 343). In der nähe der Mosel, SW v. Coblenz.

Modzidala (so). 11. MB. a. 1067 (XXIX, a, 173); pg. Ostarriki, wahrsch. in der nähe der March.

Moense. 9. MB. a. 831 (XI, 19).

Moerwater fl. 10. Mrs. a. 992 (I, 50). Wahrsch in der gegend von Breda in Nordbrabant. MG. 89.

Moffendorp. 9. α In Thüringen, unbek.; β Muffendorf bei Bonn, pg. Bunnens.

Moffendorp β Ms. a. 889 (n. 9); β Lc. a. 973, 1020, 1057 (n. 114, 156, 192).

Moffendorf α Mt. a. 979 (V, 56); α W. a. 1015 (III, n. 47); β Lc. a. 1064 (n. 203).

Moffendurp β Lc. a. 888 (n. 75).

Muffendorf β or. Guelf. a. 913 (IV, 276).

Mofendurp β Lc. a. 930 (n. 89).

Mofindorp β Lc. a. 1064 (n. 202).

Moffendorph β Lc. a. 1076 (n. 228).

Monfonthurp (so) β Lc. a. 966 (n. 108).

Moffet. 10. Lc. a. 996 (n. 127). Der Moffbusch (Mofibosch) bei Wageningen, W v. Arnheim, MG. 102.

Moilla s. MULI.

MOIN. Mit Grimm gr. 1 (3. ausg.) s. 113 und Z. 14 nehme ich den n. des flusses Main als eine keltische benennung an. Bt. 45 hat keinen rechten grund, Main als ein ahd. Maginaha, grosser fluss (s. MAGAN), zu fassen. Allerdings mag der diphthong des flussnamens, wie auch Grimm a. a. o meint, aus zwei silben zusammengeronnen sein, ob aber gerade ein g dazwischen ausgefallen ist, wissen wir nicht. Sicher wäre dieses der fall, wenn es

sich darthun liesse, dass Mogontiacum eine ableitung des flussnamens ist, was ich weder zu bejahen noch zu verneinen wage. Man hat nach beiden seiten hin vorschnell über diese frage abgesprochen, doch mit gründen, die auf keinen fall zwingend sind.

Moin, flu. 1. Der Main.

Moin P. II, 355 (vit. S. Bonif.), 656 (Nithardi hist.); Dr. a. 824 (n. 430); MB. a. 1008 (XXVIII, a, 390).
Moenus Plin. IX, 15; Tac. Germ. 28; Eumen. paneg. Constant. Aug. c. 13; Amm. Marc. XVII, 2; Aurel. Vict. Caes.; später oft.
Mohin P. I, 178 (ann. Lauriss.).
Moyn P. II, 373 (vit. S. Sturmi); Laur. sec. 8 (n. 3452), 815 (n. 19); Bhm. a. 994 (s. 12); MB. a. 1014 (XXVIII, a, 453).
Moenis Mela III, 3.
Moenes P. VII, 251 (Lambert. ann.).
Moin P. I, 425 (ann. Bertin.), 568 (Regin. chr.); V, 860 (Thietm. chr.); VI, 797, 802 (Adalbert. vit. Heinr. II); VII, 550 (Marian. Scot. chr.); MB. a. 794 (XXVIII, a, 4).
Moius P. VI, 498 (Widric. vit. S. Gerardi).
Mogonus P. VIII, 562, 575 (ann. Saxo).
Moino (nom.) P. VII, 295 (Berthold. ann.).
Moines (gen.) Dr. a. 788 (n. 87); westarun halba moines Rth. a. 779 (III, 41); ostarun halba moines Rth. a. 779 (III, 40).
Moynes (gen.) W. a. 947 (III, n. 30).
Moina (super fl. M-) MB. a. 820 (XXVIII, a, 13).
Moine (super fl. M-) Laur. sec. 8 (n. 3447).
Moyne (super fl. M-) Laur. sec. 8 (n. 3425).
Moyna (dat. u. acc.) Nt. a. 1000 (1851, s. 148).
Moin (in mittan M-) Rth. a. 779 (III, 39, 41).
Rothmoune (8), Witzmoune (8).

Moinahgowe pg. 8. Der Maingau, zwischen Aschaffenburg und Frankfurt.

Moinahgowe MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Moinechgowe MB. a. 1002 (XXVIII, a, 295).
Moinagowe Laur. sec. 9 (n. 3649).
Moinegowe Gud. a. 980 (I, 360).
Moinekgowe Laur. a. 1013 (n. 94).
Moinigaugius pag. Dr. a. 766 (n. 28).
Moynacgowe Laur. sec. 8 (n. 3437), sec. 9 (n. 3416).
Moynachgowe Laur. sec. 8 (n. 3411, 3413), sec. 9 (n. 3410) etc.
Moynichgowe Laur. sec. 9 (n. 3409); Dr. a. 985 (n. 723).
Moynecgowe Laur. a. 786 (n. 12), 815 (n. 19).
Moynigowe Laur. sec. 8. (n. 3412).
Moynegowe D. a. 795 (s. 34).
Moyngowe Laur. sec. 8 (n. 3435, 3436, 3439); Dr. a. 786 (n. 84), 1024 (n. 738).
Monachgowe Laur. sec. 8 (n. 3408).
Monahgoue W. a. 945 (II, n. 21).
Monichgowe Laur. sec. 8 (n. 1965).
Monihgowe Dr. a. 874 (n. 610).
Morninsis pg. MB. a. 823 (XXVIII, a, 16) ist jedenfalls Moininsis zu lesen.

Moinwinidi, v. n. 9. Die um den obern Main wohnenden Wenden, Z. 647.

Moinwinidi MB. a. 846 (XXVIII, a, 41).
Moinwinida MB. a. 889 (XXVIII, a, 95); Dr. a. 874 (n. 610).
Moinwiniden Dr. tr. c. 8, 35.
Mounwiniden Dr. tr. c. 46.

Ich füge zu diesem stamme hier noch den n. der stadt Mainz, da ich es mit Grimm gr. I (3. aufl.), 113 wenigstens für möglich halte, dass der flu. Main darin steckt; Z. 14 leugnet die zusammengehörigkeit beider n. Im mittelalter zweifelte man an dem zusammenhange nicht:

Mogin, ex quo, ut fama sonat, Mogoncia dicta est; desgleichen:

Nomen ab infuso recipit Moguntia Mogo.

Moguntiacum. 1. Mainz.

Moguntiacum Tac. hist. IV öfters; Eutrop. VII, 8; P. VII, 310 (Berthold. ann.).
Mogontiacus P. II, 461 (Einh. vit. Kar.).
Mogontiacum P. I, 149, 181 (Einh. ann.) etc.; II, 242 (ann. Wirzib.) etc.; VII, 102, 104 etc. (Herim. Aug. chr.), 309, 315 etc. (Berthold. ann.) etc.
Mogonciacum P. I, 70 (ann. Sangall.); VII, 3 (ann. Ottenbur.), 278 (Berthold. ann.), 419, 425 (Bernold. chr.).
Magontiacum tab. Peut.; P. II, 469 (Einh. vit. Kar.), 667 (Nithardi hist.); X, 291 (Hugon. chr.).
Maguntiacum P. I, 447 (Prud. Trec. ann.); III, 30 (Pippin. capit.).
Maguntiacus P. IX, 405 (gest. episc. Camerac.).
Magonciacus P. X, 306 (Hugon. chr.).
Magonciacum P. II, 654 f. (Nithardi hist.).
Magontiaca civit. P. I, 115 (ann. Lauriss.).
Μακοντίακον Ptol. II. 9.
Moguntia überall oft.

Mogontia P. I, 38 f. (ann. Laurish.), 148 (ann. Lauriss.) etc.; II, 97, 120 etc. (Ekkeh. cas. S. Galli), 222 (ann. Xant.) etc.; III, 90 (Kar. M. capit.), 346 (Hlud. et Hloth. capit.); V öfters; VI, 120 (Ademar. hist.) etc.; VII—XI mehrm.; XIII, 166 etc. (Wolfher. vit. Godehardi), 327 etc. (vit. Bardonis) etc.; XIV, 233 (vit. Altmann. ep. Patav.) etc.

Mogoncia P. II, 25. (chr. Moissiac.); VI, 145 (Ademar. histor.); X, 133 etc. (gest. Trever.); XII, 581 (vit. Mahthildis); Laur. sec. 8 (n. 1091); Ww. ns. a. 1077 (VI, 248).

Maguntia P. I, 304, 307 etc. (chr. Moissiac.), 425 ff. (ann. Bertin.) etc.; II, 665 (Nithardi hist.); V öfters; VI, 20 (ann. Laubiens.); VII, 344 (Brun. de bell. Saxon.); IX, 485 (gest. episc. Camerac.), 530 (chr. S. Andreae); X, 31 (Arnulf. gest. archiepp. Mediol.); XI—XII mehrm.; XIII, 321 (vit. Bardonis); Lpb. a. 895 (n. 25); Lc. a. 1024 (n. 160).

Maguncia P. VI, 591 (vit. S. Adalberti); tr. W. II, n. 159; Ww. ns. a. 1050 (VI, 212).

Magontia P. I, 45 (ann. Guelferb.), 83 (ann. Sangall.) etc.; II, 83, 87 etc. (Ekkeh. cas. S. Galli), 225, 229 (ann. Xant.) etc.; III. 410 (Hlud. Germ. capit.); VI, 259, 261 (Ruotger. vit. Brunon.) etc.; VII, 436 (Bernold. chr.); VIII mehrm.; XI, 494 (ann. Mellic.); XIII, 110 (vit. Meinwerc. episc.); XIV, 90 (transl. S. Servat.).

Magoncia P. I, 191 (Einh. ann.); IX, 282 (Ad. Brem.).

Megunzer marca (so) Laur. sec. 8 (n. 1984).

Acigunma aus Maguncia umgestellt P. XIII, 681 (Benzo episc. Albensis).

Adj. Moguntiacus, Magontiaceusis, Magauciacensis, Moguntinus etc. Ich bemerke noch Mogontinensis Erh. a. 1033 (n. 987) und Magontinus Erh. a. 1036 (n. 993).

Vgl. noch den n. der ital. stadt Moguntia (Monza).

Moissinpach. 11. Maxenbach, SW von St. Pölten in Niederöstreich.

Moissinpach FA. a. 1083 (VIII, 250).

Moisinbach FA. sec. 11 (VIII, 7).

Mokoroth, waldn. 8. Mrs. c. a. 777 (I, 7). Unweit der Eem, S vom Zuidersee, MG. 194.

Molburium. 9. P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.). Maubeuge in Frankreich, unweit der belgischen grenze, S v. Mons; vgl. Malbodium.

Moldeshart. 9. H. a. 820 (n. 74). In der gegend von St. Goar am Rhein.

Molduggavel (so). 11. Mollenfelde, SO v. Göttingen, an der hessisch-hannöv. grenze.

Molduggavel P. XIII, 158 (vit. Meinwerc. episc.).

Molduggane Erh. a. 1032 (n. 976); derselbe ort.

Molire. 11. Sch. a. 1074 (s 195). Viell. nach Sch. Meeder (Meder), NW v. Coburg.

Mollenstide. 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Pg. Derningon; unbek.

Mollesberg. 11. Lc. a. 1096 (n. 253).

Mulsberg P. V, 798 (Thietm. chr.); VI, 688 (Adalbold. vit. Heinr. II).

Mulsberh P. VIII, 651 (ann. Saxo).

Mollesdorf. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Molsdorf, SW v. Erfurt, hztb. Gotha.

Mollesheim. 10. Molsheim, W v. Strassburg.

Mollesheim marcha Schpf. sec. 10 (n. 179).

Molleshemero marcha Schpf. sec. 10 (n. 179).

Molshemensis ager Ww. ns. sec. 11 (V, 379).

Mellesheim dafür Schpf. a. 1074 (n. 223).

Die drei letzten n. enthalten einen bisher noch nicht nachgewiesenen p. n.

Molte. 11. MB. a. 1076 (IV, 296), 1067 (XXVIII, b, 215). Mold in Unteröstreich, im viertel ob dem Maunhardsberge, landger. Horn.

Dieser n. ist das ahd. molta pulvis, terra, solum, welches auch einmal, in Rotemulte (8), als letzter theil erscheint.

Momonheim. 8. Mommenheim, NW von Oppenheim, S v. Mainz, pg. Wormat.

Momonheim Dr. a. 771 (n. 33).

Momiuheim Laur. sec. 8 (n. 1369, 1374).

Momenheim Laur. sec. 8 (n. 1351, 1352, 1357) etc.

Muomenheim Gud. c. a. 1084 (I, 384).

Muomanheim Dr. a. 812 (n. 268).

Mumenheim Laur. sec. 8 (n. 1361), a. 786 (n. 12), 953 (n. 69) etc.

Momenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1350, 1356), sec. 10 (n. 1359).

Momenheim marca Laur. sec. 8 (n. 1348, 1349, 1350) etc.

Mominheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1353).

Mumenheim marca Laur. sec. 8 (n. 1360, 1365, 1367) etc.
Mumenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1366).
Munmenheim (so) Schpf. a. 1074 (n. 223), an dieser stelle Mommenheim (auch Momlen geschrieben), SW v. Hagenau, NW v. Strassburg.

Mona. 8. Nach der Juvavia und nach K. St. Gmein bei Reichenhall, pg. Salzpurgg.
Mona J. a. 798 (s. 28).
Muon J. sec. 8 (s. 43).
Muona J. a. 931 (s. 154).
Muono J. c. a. 1030 (s. 230).
Ob dieser n. mit dem letzten theile von Liastmona (9) identisch ist, wage ich nicht zu entscheiden. Trutmonia ist nur entstellte form; s. Throtmanni (10).
Moniceslоe s. MUNICH.

Monneshusun. 11. P. XIII, 145 (vit. Meinwerc. episc.). In der nähe des zusammenflusses von Werra und Fulda.

Montichinga. 11. MB. c. a. 1045 (VI, 27). Zu MUND? In der gegend von Tegernsee?

Montnahim. 8. Villa M-, quae Araride vocatur H. a. 726 (n. 41).

Montularem (in M-). 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 52); pg. Alsat.

Monzaha. Gr. II, 806.

Monzim. Gr. IV, 1262.

MOR. Zu ahd., mhd. muor, ags., altn. môr, nhd. moor palus. Ob dieses wort in einem näheren verhältnisse zu dem stamme MAR oder zu MOS steht, lasse ich noch unentschieden. Neuere deutsche n. auf -môr bei Pt. 519, ags. auf môr bei Leo 82. Alte auf dieses wort endende o. n. kenne ich die folgenden 13; zwölf davon sind aus Friesland oder den Friesland zunächst liegenden bezirken Sachsens; nur Snarzesmuor wird aus Thüringen überliefert.

Adingamamora.	Nordmora 9.
Aspanmora 9.	Odigmore 9.
Austmora.	Sigefridismor.
Bretenmore.	Suarzesmuor 9.
Chlindesmor 10.	Texalmore 8.
Chissenmor 9.	Waldesmor.
Langenmore.	

Muore. In Friesland.
Muore Dr. tr. c. 7, 123.
Mure Dr. tr. c. 7, 22.

Moraha. 10. Or. Guelf. a. 956 (IV, 292); AA. a. 987 (VI, 269). Wahrsch. in der bairischen Pfalz.

Morbrugga. 10. Or. Guelf. a. 956 (IV, 292). In der nähe des oben erwähnten Moraha.
Muorprukke s. MUOR.

Morsaten pg. 8. In Friesland.
Morsaten P. II. 425 (vit. S. Liudgeri).
Morseton P. VIII, 728 (ann. Saxo).
Morseti P. IX, 289 (Ad. Brem.).
Vgl. Marsaci.

Morsilen (in M-). 11. Erh. a. 1033 (n. 987). Wahrsch. in der gegend von Minden.

Morstat. 11. K. a. 1058 (n. 231). Marstadt im badischen amte Gerlachsheim, NO v. Mergentheim, pg. Dubrag.

Morthorp. 11. Urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I, beil. 1. Wüstung bei Braunschweig.

Morvisus. 9. P. III, 426 (Kar. II capit.). Wahrsch. undeutsch.

Moranga. 11. Moringen, W v. Nordheim, NW v. Göttingen, im gau gl. n.
Moranga P. XIII, 115 (vit. Meinwerc. episc.).
Moranganо pg. (so) ebds.
Moronga Erh. a. 1016 (n. 864).
Moronganо pg. ebds.
Moronga in pg. Moronga Erh. a. 1075 (n. 1159).
Marungun dafür Wg. tr. C. 156.
Morbrugga s. MOR. Moreenwillare s. MAUR.

Moreeshem. 11. P. X, 546 (gest. abbat. Gemblac.). Wahrsch. in der gegend v. Löwen, Grdg. 120.

Mordunowa pg. 8. Im ghzgth. Baden, N vom Breisgau, später die Ortenau genannt; vgl. Db. 301, woselbst wunderbare etymologien des namens.
Mordunowa Dg. a. 763 (s. 2).
Mortunowa Schpf. a. 888 (n. 120); Dg. a. 902 (s. 5).
Mortunaugensis pg. Ww. ns. a. 975, 1009, 1016 (III, 417; VI, 167, 173).
Mortanoua Schpf. a. 974 (n. 153), 997 (n. 175).
Mordinnauia neben Mordenauia K. a. 777 (n. 18).
Mortinaugia Ng. a. 926 (n. 714).
Mortinawe Ww. ns. a. 1016 (VI, 173).
Mordenowe Ww. ns. a. 994 (V, 370).
Mortenawa Ww. ns. a. 961 (III, 383).
Mortenoua MB. a. 1007 (XXVIII, a, 343).

Mortenowa Mr. a. 961 (s. 82); MB. a. 1007 (XXVIII, a, 383), 1025 (XXIX, a, 3 f.); Dg. a. 1024 (A. n. 42); Ww. a. 1032 (IV, 318) etc.; Ww. ns. a. 1070 (VI, 243).

Mortenuua Mr. a. 961 (s. 84).

Martinhauga (so) Schpf. a. 845 (n. 101).

Morthenauia K. a. 777 (n. 19) neben Mortenauia.

Mortonogowa K. a. 866 (n. 141).

Mortiugia Dr. a. 805 (n. 225).

Morinauginsis pg. Ng. 861 (n. 401).

Der n. scheint von einem uns noch unbekannten p. n. Morto (vgl. bd. I) herzustammen. Der abfall des m in der neueren form Ortenau ist sehr auffallend, erklärt sich aber vielleicht daraus, dass man an das schloss Ortenberg zwischen Offenburg und Gengenbach gedacht hat; in der that ist die Ortenau eigentlich nur ein kleiner theil der alten Mordunowa, und zwar der jenem schlosse zunächst liegende.

Mörelsteten, Mores-, Morichinga s. MAUR.

Morile. 8. Mörle (Ob. u. Nd.) bei Friedberg. pg. Wetareiba.

Morile Dr. tr. c. 42, 51.

Moruller marca Laur. sec. 8 (n. 3009).

Worauf es beruht, dass Weig. s. 326 diesen n. aus Morwila ableitet, weiss ich nicht.

Morilinheimer marca s. MAUR. Morinauginsis pg. s. Mordunowa. Morinchova, Moriuesheim, Moringa s. MAUR.

Morini, v. n. 1 v. C. Ein belgisches volk in Flandern. Wahrsch. sagt schon ihr name aus, dass sie meeranwohner waren, vom kelt. mor mare, vgl. Z. 210 ff.

Morini Virg. Aen. VIII, 727; Tac. hist. IV, 28; Caes. b. Gall. III, 28. IV, 21 etc.; Mela III, 2; Plin. IV, 17; P. I mehrm.; II, 197 (ann. Vedast.); VIII mehrm.

Μορινοί Strabo IV.

Morinishusun, Morinpiunt, Morlibach, Morlinga etc. s. MAUR.

Mornaha. Dr. tr. c. 6, 97.

Morningahem. 9. Pol. Sith. 293; Morningehem ebends. 397. Moringhem, W von St Omer in Flandern.

Morninsis pg. s. Moinahgowe

Morore (so) 11. Sch. a. 1046 (s. 162). Nach Sch. vielleicht die wüstung Mordorf bei Blankenburg am Harze

Moroscamp s. MAUR. Morsaten, Morsile, Morstat s. MOR.

Morstelle. Laur. n. 3667.

Mortingia s. Mordunowa. Morthorp s. MOR. Moruhhesstafful, Moruhhes stein s. MAUR. Moruller marca s. Morile. Morvisus s. MOR.

MOS. 1. Ahd. mos palus, vgl. MOR, wovon es vielleicht nur eine ältere nebenform ist. Die hieher gehörigen n. aus dem canton Zürich verzeichnet Meyer 95, 145. Alte auf -mos ausgehende o n. kenne ich die folgenden 22; sie sind fast alle aus Südbaiern.

Albratismos 11.	Isarmos.
Petinmos 9.	Chienmos 11.
Chroumos 10.	Laugimmos 11.
Erinuhmos 8.	Larinmos 11.
Frigoltesmos 8.	Merinamos 10.
Furinmos 11.	Rorimos 11.
Heidenmos 8.	Richemos.
Hucheumos 8.	Ruozmos 8.
Hegirmos 11.	Sulzamos 8.
Huimmos 8.	Tegerenmos 9.
Inzinmos 8.	Wildmos 11.

Mosum. 11. α Wird für Muysen (Meussem), S v. St. Trond in Belgien gehalten, was jedoch Grdg. 72 bezweifelt; β Moss bei Tangermünde, regierungsbez. Magdeburg, kreis Stendal; γ Moosen bei Reichenhall, K. St.

Mosum β P. V, 820 (Thietm. chr.); α XII, 250 (Rodulf. gest. abb. Trudon.).

Mosan β Hf. a. 973 (II, 349).

Mosa γ J. c. a. 1050, 1074 (s. 250, 260).

Mose β Rm. a 1016 (n. 436).

Mosaha, fln. u. ortsn. 8. α Moos (Ob u. Nd.), SW v. Fulda; β die Moos, W v. Fulda; γ Moosbeuren im oberamt Ehingen, SW v. Ulm; δ Moseck, O v. Tegernsee, unweit des Inns, und einige andere örter des südlichen Baierns, die ich nicht zu bestimmen wage; ε der Mossaubach, SW v. Erbach im Odenwalde; ζ nach K. St Mosen, unfern der Ager (in der nähe des Attersees).

Mosaha ε Laur. a. 819 (n. 21); δ MB. c. a. 1080 (VI, 41, 43); δ Mchb. c. a. 800 (n. 152, 168), c. a. 820 (n. 319) etc.

Mosacha δ Mchb. c. a. 800 (n. 264); δ MB. c. a. 1060 (VI, 39).

Mosahe δ MB. c. a. 760 (VII, 337).

Mosach δ MB. c. a. 1030 (VI, 13).

Mosahun (ad M-) δ Mchb. c. a. 820, c. a. 865 (n. 309, 716).
Mosa ζ chr. L. a. 823 (s. 58).
Mose γ Mr. a. 961 (s. 82).
Mosun (de M-) δ Mchb. sec. 11 (n 1251).
Mosan (de M-) δ Mchb. sec. 11 (n. 1261, 1267); δ MB. c. a. 1090 (IX. 374).
Musahe (in M-) ε Laur. sec. 10 (n. 65).
Musah α Schn. a. 932 (n. 572; fehlt bei Dr.).
Musa β Rth. a. 1020 (II, 137).

Mosbah. 9. α Mosbach unweit des Illers, oberhalb Kempten; β Muschbach bei Neustadt, W von Speier; γ Mosbach, O vom Neckar, ghzth. Baden, pg. Wingarteiba; δ wahrscheinl. Moosbach bei Rudeltshausen, SO v. Geisenfeld, N v. Freising; ε Moosbach, O v. Ranshofen, im oberöstr. Innviertel; ζ wahrscheinl. O v. Regensburg.
Mosbah β Schn. a. 803 (n. 167; Dr. ebds. Muorbah).
Mosebach α MB. a. 1059 (XXIX, a, 142); γ K. a. 976 (n. 190).
Mospach ε MB. c. a. 1090 (III, 289), δ sec. 11 (XIV, 184).
Mospah ξ R. a. 901 (n. 88).
Muosbach β tr. W. II, n. 12, 43, 161; β tr. W. a. 991 (II, n. 311).
Nospach ε? MB. c. a. 1070 (III, 245); ist nach meiner meinung Mospach zu lesen.

Mosberg. Gr. III, 185.

Mosebrunnen. 11. Dr. a. 1012 (n. 730). Die quelle der Moos, SW v Fulda; s. Mosaha.

Mosaburc. 9. α Moosburg in Kärnthen, K. St.; β nach F. 75 vielleicht Matzeburg bei Hainrode auf dem Eichsfelde, SO v. Duderstadt, W v. Nordhausen; γ Mosburg an der Isar, am einfluss der Ammer; δ Moosburg in Unter-Steiermark bei Cilly, wüstung, K. St.
Mosaburc α MB. a. 889 (XXVIII, a, 86); γ Mchb. a 899 (n 907).
Mosaburh α P VIII, 585 (ann. Saxo).
Mosaburch α P. I, 591 (Regin. chr.); γ MB. a. 895 (XXVIII, a, 110); α J. a. 888 (s. 107), δ 890 (s. 113); γ Mchb. a. 999 (n. 907), sec 11 (n. 1174).
Mosapurc α P. XIII, 14 (gest. episc. Salisb.); γ MB. a. 890 (XXVIII. a, 101).
Mosapurch γ Mchb. sec. 11 (n. 1173); γ MB. c. a. 1100 (VI, 56); δ J. a. 978 (s. 202).
Mosapurg γ Mchb. a. 889 (XXVIII, a, 85); γ Mchb. sec. 10 (n. 982).
Moseburg β P. VII, 200 (Lamberti ann.).
Moseburc γ Rm. a. 1049 (n. 526).
Mosepurg γ MB. a. 940 (XXVIII, a, 173).
Moseburch γ P. III. 224 (Hlud. I capit.); γ Mchb. sec. 9, 10 (n. 906, 983).
Mosburch γ P. XIII, 66 f. (gest. archiepp. Salisb.).

Mosaburi. Gr. IV, 1265.

Mosaheim. 9. α Moosheim, N v. Saulgau, SW vom Federsee, pg. Herekewe; β Mosheim im landgericht Stadtamhof; γ pg. Chimincg., nach K. St. Mosheim bei Schign, landgericht Laufen (NW v. Salzburg).
Mosaheim β MB a. 885 (XXVIII, a, 76); γ J. sec. 10 (s. 147); β BG. sec. 11 (I, 37).
Moseheim α Mr. a. 961 (s. 82).

Mosahart. 8. Neben Moschart D. a. 795 (s. 33). Die Mossauer höhe, W von Erbach, im Odenwalde.

Museprinc. 11. Müsesprinc Rth. a. 1020 (II, 137) neben Musosprinc. W v. Fulda, der ursprung der Moos; s. Mosaha u. Mosebrunnen.

Moswidi pg. 9. Gau an der Elbe, SW v. Hamburg, vgl. Ws. 243.
Moswidi Wg. tr. C. 436.
Mosweddi Wg. tr. C. 349.
Mosidi Erh. a. 1004 (n. 727).
Mosde Rm. a. 959 (n. 179).

MOS.

2. Der fln. Maas und was dazu gehört. Der vocal dieses stammes scheint nur ein in folge tieferer aussprache getrübtes a zu sein; vgl. van den Bergh verdeeling van Nederland in het Romeinsche tijdvak, s. 9.

Mosa, fln. 1 v. C. Die Maas, franz. Meuse, fläm. Maes.
Mosa Caes. IV, 10; Tac. ann. II, 6; Plin. IV, 14, 15; Amm. Marc. XVII, 2, 9. Später oft.
Masa P. I, V, VIII mehrm.; gloss. Herrad.; Laur. a. 776 (n. 98), sec. 8 (n. 3801).
Mosaha P. öfters; tab. Peuting.
Mesa fl. Dr. tr. c. 7, 118 hieher?

Mosagao. pg. 7. Der Maasgau, vgl. MG. 209 ff.
Mosagao P. I, 431 (Prud. Trec. ann.).

66 *

Masau P. I, 488 f. (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.); X, 528 (gest. abbat. Gemblac.).
Maspau P. II, 194 (ann. Lob.) für Masgau.
Masaugo (in comit. M-) Miraeus a. 968 (I, 48).
Mosao (so) Dr. tr. c. 7, 17; H. a. 690 (n. 23).
Masau (villa) P. X, 539 (gest. abbat. Gemblac.).
Mosariorum pg. H. a. 714 (n. 36).
Masuariusis pg. P. XII, 371 (gest. abb. Trudon.).
Mansuarii pg. P. II, 663 (Nithardi hist.).

Die letzten formen führe ich nur deshalb hier an, weil man sie mehrfach auf den Maasgau gedeutet hat. Sie gehören indessen nicht dahin, sondern wahrsch. zu lat. mansuarius (colonus); vgl. Grdg. 14—16, 66 f.

Masalant, gau und ort. 9. α = Mosagao; β das dorf Maasland an der Maas, MG. 162.
Masalant α Mrs. a. 985 (I, 49), β a. 1083 (I, 71).
Masalanda β Mrs. c. a. 866 (I, 17).
Maselant α L.c. a. 1056 (n. 191).
Moselant α H. a. 889 (n. 121), 898 (n. 130).

Masmelli. 11. P. X, 392 (Hugon. chr.). In der diöcese Verdun.

Masemunster. 11. Mrs. a. 1006 (I, 58).

Masamuda. 8. In der nähe der Maasmündung, vgl. MG. 80.
Masamuda Laur. a. 776 (n. 98).
Masamitho (in M-) Mrs. c. a. 866 (I, 18) ist Masamuthon zu lesen nach MG. 162.

Masuic. 10. Masuik (Meeswyck) an der Maas, unterhalb Mastricht, MG. 212 f.
Masuic P. X, 526 (gest. abb. Gemblac.).
Masuyck urk. v. 1034 (s. MG. 213).

MOSAL.

Flussname, wahrscheinlich nur eine weiterbildung des vorigen stammes.

Mosella, flu. 1. Die Mosel.
Mosella Tac. ann. XIII, 53; Amm. Marc. XVI, 3; Auson. Später überall oft.
Mosela Laur. sec. 8 (n. 3032).
Mosula Flor. III, 10.
Musella P. X mehrm.; G. a. 1023 (n. 43); H. c. a. 1030 (n. 227).
Musila Heinr. summ.
Musela gloss. Herrad.

Mosalgowe pg. 7. Der Moselgau in der gegend von Trier, am rechten ufer der Mosel.
Mosalgowe Mab. a. 982 (s. 575).
Muselgowi H. c. a. 1000 (n. 213).
Musalachgowe Dr. a. 907 (n. 653).
Muselahgewi Dr. a. 880 (n. 620).
Museleugowe Laur. sec. 8 (n. 3626).
Mosellanus pg. P. II, 757 (mon. Sangall. gest. Kar.).
Mosellana provinc. P. II, 329 (Erchanberti breviar.).
Moselanus pg. Nt. c. a. 960 (1851, s. 227).
Mosalinsis pg. tr. W. a. 699 (I, n. 205, 223, 252).
Mosellensis pg. P. II, 268 (gest. episc. Mett.); H. a. 996 (n. 211).
Muselensis pg. P. VI, 688 (Adalbold. vit. Heinr. II).
Musellenses P. VI, 685, 688 (Adalbold. vit. Heinr. II); VIII, 648 (ann. Saxo).
Mosolensis pg. Gud. a. 909 (III, 1022); H. a. 952 (n. 165).
Musolensis pg. AA. a. 1033 (III, 105).
Mosleusis comit. P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.) III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Moslensis populus = Trevirensis P. I. 99 (ann. Colon.).
Moslinsis pg. P. XII, 568 (vit. Chrodegangi).
Muslinsis pg. H. a. 762 (n. 45.)
Muslensis pg. H. a. 675 (n. 22); G. a. 967 (n. 20).
Mugilinsis pg. dafür tr. W. a. 699 (I, n. 240).
Museleneuses P. V, 794 (Thietm. chr.).
Muselenorum pg. P. V, 798 (Thietm. chr.); VIII, 651 (ann. Saxo).

Mosau s. MOS. Moscha, Moskebach s. MUSC.

Mota, flu. 8. P. IX, 289 (Ad. Brem.); Lpb. a. 786 (n. 1). Die Mede oder Mehe an der Elbmündung.

Motten villa. 9. Dr. a. 837 (n. 502). Motten, S v. Fulda, pg. Grabfeld.

Mottonhem. 11. α Mattenheim an der Ems, bei Harsewinkel, SW v. Bielefeld, NM. VI, 4, s. 135; β bei Coesfeld, W v. Münster, NM. VI, 4, s. 135.
Mottonhem α Frek.; β Erh. c. a. 1030 (n. 918).

Moucheuheim, Mouchingau s. MAUC. Mouenheim s. MAV. Monitibtat s. MOD. Mouuntal s. MAV. Moyse s. MUSC.

Muasilenpach. 9. Ng. a. 854 (n. 353). Müsslebach bei Toggenburg, W v. St. Gallen.

Muccunava. 9. Mab. c. a. 805 (s. 509). Der n. hat das ansehn, als wäre er mit Mochonowe (s. MAUC) sprachlich identisch, doch ist es überhaupt sehr unwahrscheinlich, dass er deutsch sei; die andern in derselben urk. in

seiner nähe vorkommenden n. sind sämmtlich undeutsch.

Muchilinbah. 9. Ng. a. 819 (n. 203). Müllibach in der gegend von St. Gallen.

Muchohusun. 9. Erh. a. 889 (n. 476). Pg. Hweitago.

Muchunlevaburg. 10. Mt. a. 979 (V, 56). Mücheln, SW v. Merseburg.

Muclingun. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 196). Münklingen im wirtemb. oberamt Leonberg, W v. Stuttgart, K. 280.

Mudach. 8. Maudach, zwischen Worms und Speier, SW v. Mannheim, pg. Spir. u. Wormat.

Mudach Laur. sec. 8 (n. 2045).
Mutach Laur. sec. 9 (n. 2257); tr. W. II, n. 57.
Mutah Laur. sec. 9 (n. 2134); tr. W. II, n. 13, 211.
Mudahen (in M-) Laur. sec. 8 (n. 2053).
Mutaha marca Laur. sec. 8 (n. 1214).
Mudacher marca Laur. sec. 8 (n. 2048, 2049, 2051 etc.).
Mutaher marca Laur. sec. 8 (n. 2046).
Muthacher marca Laur. sec. 9 (n. 2050).
Mudacheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2047).
Muidaha Laur. sec. 9 (n. 216). Hier die Modau, nbfl. des Rheins, S von Darmstadt.

Mudelare. 11. Frek. Moler (Möhler) im kirchspiel Oelde (N v. Soest), NM. VI, 4, s. 135.

-mudele nur in Tithemudele (9); unbek.

Muffenheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 3610); pg. Rode, unbek.

In Moffendorp (s. ds.) begegnen wir demselben p. n., der mir bisher einzeln noch nicht vorgekommen ist.

Muggiburc. 11. Mopperg (Mupperg) bei Sonnenberg, NO v. Coburg.

Muggiburc urk. v. 1069 (Lg. Rg. s. 97).
Muggeburg urk. v. 1071 (Lg. Rg. s. 99).

Muggistat. 9. Mockstadt (Ob. u. Unter) bei Staden, N v. Hanau.

Muggistat Guden sylloge sec. 9 (p. 558).
Mugguustat Dr. a. 930 (n. 677).
Muggestat Dr. sec. 10 (n. 724).

Mukkarouwe. 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).

Mukkerawe MB. a. 1076 (IV, 299).

Wahrsch. ist der n. dieses orts (der in Oestreich zu suchen ist) slavisch; Mokra, Mokrau, Mukarow etc. begegnet öfters in slavischen gegenden.

Mulbizi pg. 11. N v. der Aller, Ltz. 124.

Mulbizi Ltz. a. 1057 (s. 366).
Mulbeze Ltz. a. 1051 (s. 364).
Molthizi Ltz. a. 1060 (s. 122).

Mulenegia. 9. Lc. a. 827 (n. 44); unbek.

MULI.

Zu ahd. muli, nhd. mühle, lat. mola, molendinum. Ueber neuere n. mit diesem worte s. Pl. 536, über ältere angelsächsische Leo 22. Auch Maulbach, was Weig. 276 zu mulus maulesel ziehn will, gehört ohne zweifel hieher. Alte n. auf diesen stamm finde ich nur Pachmuole (11), Rudolfesmuliu (9), Mechitamulin (9) und Smidimulin.

Mulin. 8. α Mühlen, W v. Diepholz, NW vom Dümmersee; β pg. Creichg., unbekannt: Db. 295; γ pg. Angalachg., unbek., Db. 295; δ Müllen, vorstadt von Salzburg, K. St.; ε Ehrenbreitstein bei Coblenz; ζ in der gegend von Mannheim; η Mühlen am Neckar, oberhalb Horb (SW v. Tübingen), K. 280.

Muliu η MB. a. 1075 (XXIX, a, 198).
Mulnen β Laur. sec. 8 (n. 2321, 2491, 2495) etc.
Muhlnen (so) γ Laur. sec. 8 (n. 1880).
Muliun α Ms. a. 977 (n. 17).
Mulion α Ms. a. 1049 (n. 21).
Mueln δ J. sec. 8 (s. 41).
Mulena ε Lc. a. 1019 (n. 153).
Mulino marca ζ Laur. sec. 8 (n. 605).
Mulner marca s. Mulihusa.

Mulinga. 10. E. a. 937 (s. 3). Mühlingen zwischen Magdeburg und Bernburg.

Mulaha. Gr. IV, 1248.

Mulahgowe pg. 9. α Der Mühlgau zwischen Tauber und Jaxt; ein dorf Maulach oder Mulach liegt noch jetzt daselbst zwischen Kirchberg und Crailsheim; β ein gau am Niederrhein, W v. Cöln; vgl. darüber Ldb. Br. 74 und Ledebur archiv VII 41; der n. dieses gaus ist schwerlich ursprünglich deutsch.

Mulahgowe α Dr. a. 856 (n. 565); α MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).
Mulachgowe α MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Mulahgewi α MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Mulihgewe α Dr. tr. c. 4, 7.
Mulehkewe β Lc. a. 866 (n. 107).
Mulegowi α MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285).
Moligaugi α MB. a. 823 (XXVIII, a. 17).
Mulgowe α MB. a. 1033 (XXIX, a, 39).

Molensium fines α P. VI, 76 (chr. Gladbac.).

Hiezu gleich die echteren formen des mit β bezeichneten gaues:

Moilla β P. I. 431 (Prud. Trec. ann.); β II, 653 (Nithardi hist.).

Muolla β Lc. a. 898 (n. 81).

Molinauna (so), fln. 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 1); pg. Saroins.

Mulibach, fln. u. ortsn. 8. α Der Mühlbach, ein bach in der gegend N vom Bodensee; β Möllenbeck, nahe bei Rinteln, SO v. Minden, pg. Osterpurge; γ ein bach W v. Colmar; δ Neckarmühlbach im badischen amte Mosbach; ε Mühlbach am Mühlbach, der bei Traunkirchen in den Traunsee fliesst, pg. Atarg.; ζ Mühlbach bei Meissau in Niederöstreich; η der Kuhmühlen- oder Kuhbach, welcher unterhalb Kuhmühlen bei Gross-Meckelsen in die Oste fällt, kgr. Hanover, s. Ws. 236; ϑ in der nähe von Ranshofen, Oberöstreich, Innkreis.

Mulibach α Dg. a. 816 (A. n. 1), γ Schpf. a. 817 (n. 82); ζ FA. a. 1083 (VIII, 250), 1096 (VIII, 254), sec. 11 (VIII, 2, 7 etc.).

Mulipach ε chr. L. sec. 8 (s. 38, 53).

Mulepach ϑ MB. a. 1040 (III. 312).

Mulimbach η P. IX, 289 (Ad. Brem., var. Mulinbach und Mulnibach).

Mulinbechi β W. a. 979 (VI. 303).

Mulinpeche β Erb. a. 896 (n. 494).

Mulenbach η Lpb. a. 786 (n. 1); δ K. a. 856 (n. 126).

Mulenbeche β Ww. a. 1003 (VI, 308).

Mulipiunt. Gr. III, 342.

Mulifeld. Gr. II, 712.

Molivort. 10. P. X, 526 (gest. abb. Gemblac.).

Mulehae. 11. P. V, 154 (ann. Monast.).

Mulihelm. 8. α Mühlheim an der Donau, zwischen Donaueschingen und Sigmaringen, pg. Bertoltesbara; β an der Altmühl, pg. Swalafeld; γ M. super. et infer.; jenes ist die stadt Seligenstadt, dieses Mühlheim zwischen Hanau und Offenbach, pg. Moinecg., Arch. VI, 509; δ Mühlheim am Eisbach, SW v. Worms, pg. Wormat.; ε pg. Anglachg., unbek., Db. 295; ζ Müllheim, SW v. Freiburg, N v. Basel, pg. Brisg.; η Mühlheim an der Ruhr, NO v. Düsseldorf; ϑ Mühlheim im oberamt Ehingen, SW v. Ulm; ι Mühlheim, N v. Meschede, SO v. Soest; κ Mühlham im landgericht Trosberg oder im landger. Titmaning, beide NO vom Chiemsee, K. St.; λ Mümelkam, landgericht Mühldorf, K. St.; μ in der gegend von Niederaltaich, viell. Mühlheim bei Osterhofen, zwischen Straubing und Passau.

Muliheim μ MB a. 731, 865 (XI, 14, 15, 123); α Laur. sec. 8 (n. 3264, 3272, 3273); ϑ K. a. 817 (n. 80).

Muleheim α Laur. sec. 8 (n. 3265); α K. a. 843 (n. 109); α Dg. a. 843 (A. n. 5).

Mulinhaim ζ Ng. a. 758 (n. 22).

Mulinheim δ Laur. sec. 8 (n. 1246, 2490), γ a. 815 (n. 19), ζ sec. 9 (n. 2696); ζ K. a. 1048 (n. 228); κ J. a. 930 (s. 160).

Mulenheim β Dr. sec. 9 (n. 528); η Lc. a. 1093 (n. 247).

Mulinheim marca δ Laur. sec. 8 (n. 1247).

Mulinheimer marca δ Laur. sec. 8 (n. 1389), ε sec. 8 (n. 2487, 2510).

Mulhem und Mulnhem ι urk. v. 1072 (s. Wigand archiv VI, 156).

Muhilheim λ J. c. a. 1030 (s. 226).

Muehilheimun λ J. c. a. 1030 (s. 225).

Mulinhova. 10. Gr. II, 712.

Mulnhoven tr. W. II, n. 131; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Mulihusa. 8. α Mühlhausen bei Pfaffenhofen, N v. Strassburg; β Mühlhausen im südl. Elsass; γ wüstung bei Landau in Rheinbaiern; δ nach Falcke 595 eine wüstung in der gegend von Dassel, NW von Göttingen; ε nach Falcke 406 Mühlhausen bei Arolsen, fstth. Waldeck; ζ unbekannt, s. Falcke 481, η Mühlhausen in Thüringen, an der Unstrut; ϑ Mölsen (Gr. u. Kl.), das eine bei Erfurt, das andere bei Eisenach; ι Mühlhausen, NW v. Sinsheim, O v. Speier, pg. Creichg.; κ Mühlhausen, SO v. Pforzheim, pg. Naglachg. oder Alemann. (derselbe ort); λ Mühlhausen an der Enz, NO v. Pforzheim; μ pg. Ambrachg., eine wüstung in der nähe von Tübingen, s. Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 176; ν Mühlhausen im oberamt Geislingen (S v. Rotweil); ξ Mühlhausen, SO v. Engen, NO v. Schafhausen, ghzth. Baden, pg. Hegowe; ο Mühlhausen, W von Forchheim, pg. Ratenzg.; π Mühlhausen an der Sulz, N von der Altmühl;

ϱ wahrsch. Mühlhausen im landgericht Ingolstadt; σ Mühlhausen an der Wern, landgericht Arnstein (N v. Würzburg); τ Mühlhausen, W vom Ammersee.

Mulihusa π R. a. 900 (n. 79); τ MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10)

Mulihusin τ MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10).

Mulihusen ο P. VI, 797, 802 (Adalberti vit. Heinr. II); τ XI, 224 (chr. Benedictobur.).

Moulihusa τ P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).

Mulehusen τ P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

Mulhusen ι Laur. sec. 8 (n. 2321).

Mülhusen ϱ MB. sec. 11 (XIII, 310, 327).

Mulinhusun η P. XIII, 123, 129 (vit. Meinwerc. episc.); ο MB. a. 1008 (XXVIII, a, 390); σ MB. a. 1014 (XXVIII, a, 453); η Mchb. sec. 11 (n. 1155); η Sch. a. 1069 (s. 182); η Rm. a. 1006 (n. 389).

Mulinhuson γ Dr. sec. 9 (n. 188); η E. a. 985 (s. 21 f.); η Erh. a. 1019 (n. 899).

Mulinhusin η Lpb. a. 1013 (n. 59).

Mulinhusen δ Wg. tr. C. 114; ε Wg. tr. C. 445; ζ Wg. tr. C. 462; η W. a. 985 (I, n. 1); η Dr. a. 966 (n. 712), ϑ? 1048 (n. 749), η 1069 (n. 764); ι Laur. sec. 8 (n. 2272, 2274); κ Laur. sec. 8 (n. 3533), sec. 9 (n. 3208) etc.; η Erh. a. 1015 (n. 767).

Mulinhusa ι K. a. 976 (n. 190).

Mulinusa ξ Ng. a. 787 (n. 99).

Mulinhus ϑ Dr. a. 874 (n. 610).

Mulinhuus σ K. a. 815 (Anh. B).

Muleuhuson ν K. a. 861 (n. 136).

Mulenhusa η Sch. a. 974 (s. 94).

Mulenhusen μ Laur. sec. 8 (n. 3638); ι Laur. sec. 8 (n. 2279), sec. 9 (n. 2281, 2282); κ Laur. sec. 8 (n. 3532); α Ww. ns. a. 1004 (VI, 158).

Mulnhusun η W. sec. 8 (II, n. 12).

Mulnhusa λ Laur. sec. 9 (n. 2365); κ Laur. sec. 9 (n. 3534)

Mulnhusen ι Laur. sec. 9 (n. 2278, 2280, 2603); η Erh. a. 1016 (n. 870).

Molinhuso η W. a. 775 (III, n. 7).

Molenhusen η Sch. a. 997 (s. 125).

Mülenhusen β Schpf. a. 823 (n. 86).

Mülnhusen γ tr. W. II, n. 218.

Mulenhuser marca ι Laur. sec. 9 (n. 2277).

Mulner marca hieher λ Laur. sec. 8 (n. 2366).

Vgl. Aldinmulhusin (11).

Mulinstat. 8. Laur. sec. 8 (n. 2497), unbek.

Munilstaht (so) silva Schpf. sec. 10 (n. 179), unbek.

Mulidorf. 9. α Mühldorf in Niederöstreich, im viertel ob dem Mannhardsberge, O von Weissenkirch; β nach Sch. Möllendorf im hzth. Anhalt; γ Müllendorf im kreise Bergheim, W v. Cöln; δ Alten-Mühldorf am Inn, bei Mühldorf, K. St.; vgl. Pl. 243.

Mulidorf δ J. sec. 10 (s. 132), 935 (s. 174).

Mulindorf γ Lc. a. 1076 (n. 228).

Mulendorf β Sch. a. 961 (s. 74); γ Lc. a. 1064 (n. 203).

Muldorf δ J. a. 888 (s. 106).

Mollendorp β Sch. a. 964 (s. 78).

Muolidorf α P. XI, 566 (auctar. Garstense).

Muoldorf α P. XI, 771 (ann. S. Rudbert. Salisb.).

Mulichingen. 8. Laur. sec. 8 (n. 3275). Melchingen bei Sigmaringen nach Neugart dioec. Constant. n. 47.

Mullis. 11. Mülls in Tyrol, K. St.; schwerlich deutsch.

Mullis (de-) MB. c. a. 1080 (VI, 41).

Mullis (in-) MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10).

-mutte in Rotemutte, s. Molte.

Mulningen. 11. CS sec. 11 (n. 7 u. 11). Mulfingen im oberamt Künzelsau (am Kocher, NO v. Heilbronn).

MUN. Zu den p. n. desselben stammes.

Muninga. 10. MB. a. 904 (XXVIII, a, 137). Mining am Inn unterhalb Braunau, pg. Matahg.; Lg. 141, Pl. 232.

Muninpah. 8. Nach Mchb. n. 91 u. Fsp. 50 das jetzige Singenbach, W v. Pfaffenhofen, SO v. Schrobenhausen.

Muninpah Mchb. a. 836 (n. 599), sec. 9 (n. 889).

Munninpach Mchb. c. a. 770 (n. 91).

Munninpah Mchb. c. a. 800 (n. 97), 843 (n. 629), 849 (n. 661) etc.

Munenberg. 9. Tr. W. a. 858 (I, n. 49).

Munnesheim. 8. Monsheim, W v. Worms, NO v. Grünstadt.

Munnesheim tr. W. II, n. 103.

Munnesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1208, 1209, 1210) etc.

Munewilare. 8. Schwerlich Munweiler bei Ruffach, S v. Colmar.

Munewilare tr. W. a. 715 (I, n. 218).
Muneuillare tr. W. a. 715 (I. n 239).
Ich setze diesen n. hieher, indem ich ihn als aus Munenwilare entstanden ansehe.

Munzinga (so). 9. Ww. ms. a. 1004 (VI, 159).
Munhinga Schpf. a. 845 (n. 101); pg Brisg.
Beide male ist wol Munzingen, SW v. Freiburg, SO v. Breisach gemeint. Ich möchte, da beide formen gewiss verderbt sind, Munizinga und Munzinga lesen und annehmen, dass ein p n. Munizo darin liegt.

Muniperteshofun. 8. Milberzhofen, N v. München, S v. Schleisheim, Fsp. 50.
Muniperteshofun Mchb. c. a. 770 (n. 90).
Munibresthoven MB sec. 11 (X, 383).

Munifridesheim. 8. Tr. W. sec. 8 (I, n. 118), c. a. 750 (I, n. 188); tr. W. II, n. 127, 270, 311. Pg. Alsat.

Munefridouilla. 8. Pg. Alsat.
Munefridouilla tr. W. a 711 (I, n 169), 742 (I, n. 52).
Monefridouilla tr. W. a. 730 (I, n. 187).

Munigisingun. 8. α Münsing. bei Wolfratshausen, zwischen Würmsee und Isar; Fsp. 50; β Münsingen, O v. Reutlingen, und die gegend um diesen ort, pg. Alemann.
Munigisingun α Mchb. c. a. 770 (n. 85).
Mounigisingun α P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).
Munigisingen α P. XI, 230 (chr. Benedictobur.); α MB. a. 773 (VIII, 364).
Munigesinga β Laur. sec. 9 (n. 3210).
Munengesingen α P. XI, 233 (chr. Benedict.).
Munisingen (so) α P. XI, 223 (chr. Benedict.)
Munigisinger marca β Laur. sec. 8 (n. 3207), sec. 9 (n. 3206, 3210) etc.
Munegisinger marca β Laur. sec. 9 (n. 3218).
Munigesinger marca β Laur. sec. 8 (n. 3209, 3211), sec. 9 (n. 3212) etc.
Munigiseshuntare β Mr. a. 961 (s. 82).
Munigisingeshuntare β K. a. 904 (n. 174).

Munigisilinga. 9. Laur. sec. 9 (n 2385).

Munigoldesheim. 8. Mingolsheim zwischen Speier u. Sinsheim, bei Malsch, pg. Creichg.
Munigoldesheim Laur. sec. 8 (n. 2260, 2261), sec. 9 (n. 2257) etc.
Munigoldesheimer marca Laur. sec. 8 (n 2291).

Muncheresdorf. 9. Mindersdorf zwischen Möskirch und Stockach, N von der nordspitze des Bodensees.
Muncheresdorf P. VI, 449 (transl. sangu. dom.).
Muneresdorf Ng. a. 883 (n. 537).
Munehrdorf dafür Dg. a. 843 (A. n. 5).

Muneringehusen. 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Mörlingshausen, wüstung zwischen Grossen-Rode und Lutterhausen, NW v. Göttingen.

Munirihhinga. 8. Mintraching bei Freising. Fsp. 50.
Munirihhinga Mchb. c. a. 770 (n. 81).
Munirinchingun Mchb. sec. 10 (n. 979).

Munirichesstat. 8. Münnerstadt zwischen Hamelburg und Hildburghausen, pg. Grabfeld.
Munirichesstat Dr. a. 812 (n. 275), 814 (n. 298), 823 (n. 418) etc.
Munirichessteti Dr. a. 808 (n. 245), 811 (n. 258), 814 (n. 304).
Munirichestat Dr. a. 770 (n. 32).
Munirihhestat K. a. 815 (Anh. B).
Munirihesteti Dr. a. 796 (n. 116).
Munirihesstate Dr. sec. 8 (n. 131).
Munrichestat Dr. a. 876 (n. 617).
Munrichestat Dr. a. 816, 887 (n. 323, 625).
Munihrlkestat Bd. a. 1034 (s. 43).
Munirihstetono marca Dr. a. 803 (n. 207).

Munolvingas. 8. α Mundelfingen bei Blumberg, S v. Donaueschingen; β nach Nt. 1851, s 284 Munderfing im oberöstreich. Innkreise.
Munolvingas α Ng. a. 791 (n. 115).
Munolfinga α Ng. a. 816 (n. 187): β chr. L. sec. 8 (s. 20).
Mumolvingas (so) α Ng. a. 797 (n. 134).
Mundulfinger marca Laur. sec. 8 (n. 3277), pg. Alemann., wol = α.

Munulfesheim marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 1166); pg. Wormat. Nach AA. I, 252 = Munnesheim.

Munau. 11. Wahrsch. in Brabant.
Munau P. VI, 49 (gest. episc. Virdun.).
Monnau P. X, 375 (Hugon. chr.).

Muncinesheim. 9. Laur. sec. 9 (n. 2305, 2306) Münzesheim, O v. Bruchsal, pg. Creichg., Db. 230.

MUND. Zu den p. n. desselben stammes; doch ist mir der erste hier aufgeführte n. noch zweifelhaft, da er vielleicht zu MUNTH gehören könnte.

Mundunt. 7. Tr. W. a. 699 (I, n. 223, 252).
Mundune tr. W. a. 699 (I, n. 240).
Mundini tr. W. a. 699 (I, n. 205).
Muntinga. 9. K. a. 854 (n. 121). Mundingen, N v. d. Donau, mitten zwischen Sigmaringen und Ulm, pg. Swercenhuntare.
Mundinheim. 8. Mundenheim zwischen Worms und Speier, SW von Mannheim, pg. Wormat.
Mundinheim Laur. sec. 8 (n. 1357).
Mundenheim tr. W. II, n. 35, 57.
Mundinheim marca Laur. sec. 8 (n. 1275).
Muntinchova. 9. Ng. a. 864 (n. 425). Mundingen bei Emmendingen, N v. Freiburg.
Mundichinga. 9. Munderkingen bei Hallau, W v. Schafhausen, pg. Kletg.
Mundichinga Ng. a. 892 (n. 599).
Munichinga Ng. a. 911 (n. 680), scheint derselbe ort zu sein.
Mundilinga. 9. Mündling, N v. Donauwörth, pg. Sualaveld.
Mundilinga Laur. a. 868 (n. 37).
Muntelingun P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Mundelingen Laur. sec. 9 (n. 3581).
Mundelincheim. 11. Mündelheim am Rhein, Urdingen gegenüber, unterhalb Düsseldorf.
Mundelincheim Lc. a. 1072 (n. 216).
Mundelichem Lc sec. 11 (n. 257).
Mundilintheim (so) or. Guelf. a. 947 (IV, 391); hier ein unbekannter ort.
Muntinesstat. Dr. tr. c. 44, 18.
Mundrichinga. 8. α Mindraching bei Haidau, SO v. Regensburg, Pl. 281; β Monderich bei Soleurre, SW v. Luxemburg, pg. Wavrens.
Mundrichinga α MB. a. 1009 (XI, 137).
Muntribhinga α MB. a. 731 (XI, 16, 17).
Munderchinga β H. a. 997 (n. 212).
Muntariheshuntari pg. 8. Bei Munderkingen, am rechten Donauufer, N vom Federsee
Muntariheshuntari K. a. 792 (n. 40).
Munteriheshuntere K. a. 892 (n. 168).
Muntrichoshuntera Mr. a. 961 (s. 82).
Mundricheshundera K. a. 980 (n. 193).

Mundburg s. MUNTH.
Mundeger marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2160); pg. Spir.
Mundiberg, Mundiveld s. MUNTH. Mundrichinga s. MUND. Munc-, Munhinga s. MUN

MUNICH. Ahd. munich monachus.

Munihha. 11. MB c. a. 1060 (VI, 162, 163). Wahrsch. in beiden stellen Obermünchen bei Sussbach, landgericht Moosburg.
Munichen Mchb. a. 1058 (I, 337). München. Fsp. 50.
Munichawa. Gr. I, 504. Münchau, landgericht Brückenau, S v. Fulda.
Munichheim. 10. Münchham (Münchheim), NO v. Braunau, SW v. Passau.
Municheim J. c. a. 970 (s. 196).
Municheimin MB. a. 1094 (IV, 11).
Munihhusa. 9. α Münchhausen am Rhein, S v. Lauterburg, pg. Alsat.; β Münchhausen, an der Glan, nun mit Maxlan vereinigt, bei Salzburg, K. St.
Munihhusa α tr. W. c. a. 850 (I. n. 165).
Munichhusen α tr. W. II, n. 122.
Munichohus β J. sec. 11 (s. 289); β Nt. sec. 11 (1856, s. 42).
Münichhusen α tr. W. a. 991 (II, n. 311).
Monicesloe (in M-). 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Westrachi. Unbek. nach Ldb. MF. 61 und MG. 143.
Wahrsch. hieher; fries. monik monachus.
Munichreuth. 11. MB. a. 1076 (IV, 298). Wahrsch. in Oestreich.
Münithann (so) MB. sec. 11 (XIII, 320). Der mit dieser verderbten form bezeichnete ort wird in der gegend von Weltenburg, SW v. Regensburg zu suchen sein. Ist nicht Tan Monachorum R. a. 879 (n. 59) derselbe ort?
Munichdorff. 11. MB. a. 1004 (XI, 133). Ist in der gegend bei Niederaltaich, zwischen Straubing und Passau zu suchen.

Muni- s. MUN.
Munimeri. Dr. tr. c. 41, 100. Vielleicht Münder, NO von Hameln, SW von Hanover; vgl. Munnere.

Munitat, Laur. a. 819 (n. 21), bezeichnet die spätere herrschaft Breuberg, ghztb. Hessen; es ist das lat. immunitas, ein von der gaugräflichen jurisdiction eximirtes gebiet.

Munitium. 2. *Μουνίτιον* Ptol. In der nähe von Bielefeld, Mn. 455, Wh. 136; Wulften, S v. Osnabrück, Rch. 259; Stromberg, Ldb. Br. 329.

Munnere. 11. Erh. a. 1033 (n. 987) Viell. = dem oben angeführten Munimeri.

Munninpach, Munolvinga s. MUN.

MUNSTAR. Das lat. monasterium erscheint am schlusse folgender o. n.:

Aldemunster 11.
Baugolfesmunster 9.
Peremunstere 11.
Possinmunsturi 11.
Chremisimunistiuri 8.
Franchon Munstere 11.
Hagenenmunster 10.
Ilminumunstura 9.
Liudolvesmunstar 11.
Livemunster 11.
Masemunster 11.
Nidaranmunisturi 11.
Nin-Monasterium 8.
Salchinmunstere 9.
Sapienzenmünster 11.
Oparinmunistiuri 9.

Als anfang eines o. n. finde ich das wort nur in einer sehr verderbten form:

Munestra in husa (so). 11. MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10). Münsterhausen an der Mindel, W v. Augsburg.

Muntegilin. 10. J. c. a. 970 (s. 195). Muntigl bei Salzburghofen, N v. Salzburg, K. St.

Muntelingun s. MUND.

Muntelstat. Dr. tr. c. 44, 24.

MUNTH. Goth. munþs, ahd. mund, gamundi, alts. muth, altfries. mutha etc. os, ostium. Als letzter theil in folgenden 22 o. n.:

Adamunta? 11.
Amutha 9.
Anaimuthiun 10.
Buchilomundi 10.
Egmunde 10.
Viscahisgimundi 11.
Hursilagemundi 10.
Huulpe-gimundi 8.
Lechagimundi 11.
Liechemuthon 11.
Lominicha Kimundi 10.
Masamuda 8.
Muoriza Kimundi 10.
Phatagimundi.
Riuesmuthen 11.
Salzigunmunde 10.
Sirimunti 10.
Stillinhabagimundi 9.
Tongeremuthi 11.
Warmunde 11.
Werkenemunde 11.
Withmundi 8.

Gimundi. 8. α Niedergemünden an der Ohm in Hessen; β Gemünd im amte Sesslach, an der Kreck, N v. Bamberg; γ Münden am zusammenflusse der Werra und Fulda, Ld. II, 84; δ jetzt Hornbach (Alt- und Neu-), S v. Zweibrücken; ε Neckargemünd am einflusse der Elsenz in den Neckar, Db. 250; ζ Münden bei Sachsenberg im fstth. Waldeck; η Gemünd bei Kelheim an der mündung der Altmühl; ϑ Gmünd am ausflusse der Mangfall aus dem Tegernsee.

Gimundi β Dr. a. 837 (n. 507).
Gimunda ϑ MB. c. a. 1080 (VI, 43).
Gamundias (quod alio nomine Horunbach appelatur) δ MB. a. 950 (XXXI, a, 193); γ H. a. 706 (n. 31); δ AA. a. 827 (I, 295).
Gimundin γ Erh. a. 1019 (n. 899).
Gimundian ζ Erh. a. 1028 (n. 955).
Gaimundas γ H. a. 706 (n. 30).
Gamundis δ Schpf. a. 754 (n. 26).
Camundis Mab. c. a. 805 (s. 507), wahrsch. undeutsch und nur scheinbar hieher gehörig.
Gemundi ε K. a. 988 (n. 195).
Gemunden ϑ MB. c. a. 1080 (VI, 51); γ Dr. tr. c. 6, 12, 31.
Gemunde γ? MB. a. 1049 (XXIX, a, 98); γ Dr. tr. c. 6, 81.
Gmünd η MB. sec. 11 (XIII, 311, 325).
Gimundinero marca β Dr. a. 838 (n. 520).
Muuidin viell. hiefür ϑ? MB. c. a. 1080 (VI, 44).

Mundiberg. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). Ein berg in der nähe der Ulster bei Fulda.

Mundburg. 11. Urk. v. 1013 (s. Ws. 169). Müden an der mündung der Ocker in die Aller.

Mundiveld. 10. Minfeld, S von Landau, NO v. Weissenburg, pg. Spir.
Mundiveld Schpf. a. 982 (n. 163).
Mundevelt Schpf. a. 1051 (s. 210).

Muntinchova, Muntinesstat, Muntinga s. MUND.

Munuslo. 9. Wg. tr. C. 4. Munzel (Gross M.), W v. Hanover.

Munzaher marca. 8. Monzingen an der Nahe, kreis Kreuznach, regierungsbez. Coblenz, pg. Nachg.
Munzaher marca Laur. sec. 8 (n. 2026).
Munzichun Gud. a. 1074 (I, 378).

Munzecha H. a. 1061 (n. 259).

Ich erwähne hier noch:

Munzhic Lc. a. 1075 (n. 220). Montzen, N v. Limburg, kgr. Belgien, unweit der preuss. und niederl. grenze, pg. Aquens.

Munzergazza. Strasse in Mainz.

Munzergazza Laur. n. 2.

Munzer Gazze (in M-) Laur. n. 1976.

-munzi in Hormunzi (11); vgl. Turmenza (8).

Munzifelt. Gr. II, 806.

Munzinheim. 8. α Monzernheim, N von Westhofen, O v. Alzey, pg. Wormat.; β Münzenheim, O v. Colmar.

Munzinheim marca α Laur. sec 8 (n. 1079, 1081, 1083) etc.

Muntzinheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1080).

Munzanheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1084).

Muncenheim marca α Laur. sec. 8 (n 1082).

Monzinheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1113).

Munzenheim marca α Laur. sec. 9 (n. 1078).

Muuzenhem δ Ww. ns. a. 1098 (VI, 267).

Muntinheim α Laur. sec. 8 (n. 1140).

Monesensisbaim β Schpf. a. 673 (n. 2), verderbt.

Der in diesem n. liegende p. n. Munzo kann zu dem stamme MUN oder auch zu MUND gehören; ich habe ihn daher von beiden stämmen getrennt.

Muocherensheim. 11. Schpf. a. 1040 (n. 198). Unweit Basel, unbekannt.

-muodi nur in Widermuodi (10).

Muomenheim s. Momonheim. Muon s. Mona.

MUOR. Hier stelle ich den flu. Muhr und was dazu gehört zusammen und verzichte darauf, diesen stamm auf ein älteres MOR zurückzuführen, da die deutschheit dieses namens mindestens sehr ungewiss ist.

Muora, flu. u. ortsn. 9. Die Muhr (Mur), nbfl. der Drau, und ein ort an derselben.

Muora J. a. 890, 982 (s. 114, 207).

Muore neben Mure J. a. 1074 (s. 261).

Muorprukke. 11. J. a. 1074 (s. 261). Nach K. St. Murbruck in Steiermark, kreis Judenburg.

Muoriza, flu u. ortsn. 10. Die Mürz, nbfl. der Muhr in Steiermark, und ein ort an derselben.

Muoriza J. a. 925, 979 (s. 130, 206).

Mouriza J. a. 982 (s. 207).

Müriza Arch. a 1023 (III. 550).

Muoriza Kimundi. 10. MB. sec. 10 (XIV, 356). Nach K. St. Mürzzuschlag an der Mürz in Steiermark. Ich bezweifele die richtigkeit dieser deutung, da der n. einen an der mündung der Mürz liegenden ort anzeigt, Mürzzuschlag aber weit am flusse hinauf liegt.

Muore s. MOR. Muosbach s. MOS. Muotinesheim s. MOD.

Mupperg. 11. Sch. a. 1069 (s. 183). Mupperg im amte Sonnenberg, hzgth. Sachsen-Meiningen.

Mura. 9. α Mauer, O v. Mölk; β scheint in der gegend des Wallersees zu liegen, pg. Salzburgg.; γ pg. ad Pergon, vgl. Pl. 273; δ Muren bei Stühlingen, NW von Schafhausen, pg. Brisg.; ε Mur am Greifensee, SO v. Zürich; ζ Mauern im ldg. Abensberg, SW v. Regensburg; η wahrsch. in der gegend von Reiferscheidt im regierungsbez. Coblenz zu suchen; ϑ Mauern, N v Mosburg, NO v. Freising, Fsp. 50.

Mura β chr. L. a. 824 (s. 63); γ MB. a. 892 (XXXI, a, 142); α FA. sec. 11 (VIII, 3, 12).

Muri α FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 10, 31).

Mure ε Ng a. 924 (n. 802), 928 (n. 718), 942 (n. 724), 952 (n. 737), 963 (n. 750); η Gud. a. 975 (III, 1031); ζ MB. sec. 11 (XIII, 310, 322, 327, 329).

Müre ζ MB. sec. 11 (XIII, 327).

Murun (ad M-) ϑ Mchb. sec. a. 899 (n. 907).

Murun α? MB. a. 1034 (XXIX, a, 45).

Muron δ Dg. a. 962 (A. n. 26, b); K. a. 1048 (n. 228, unbek.).

Ein theil der mit diesem worte benannten örter mag aus römischen niederlassungen entstanden sein und das lat. murus unmittelbar enthalten (vergl. Meyer 70), in andern fällen ist der n. als deutsch anzusehn. Als letzter theil erscheint dasselbe wort in Steinicmura (9) und Zeizinmuri (10).

Murad. 11. G. sec. 11 (n. 49). In der nähe der Mosel.

Murbac s. MAUR.

Murchingo marca. 8. Ng. a. 797 (n. 131). Nach Ng. um die Murg, nbfl. der Thur im canton Thurgau.

Murchiricha. 10. J. sec. 10 (s. 157). Mauerkirchen bei Prien in der gegend des Chiemsees, K. St.

Murga, flu 7. α Ein bach bei Wald-Erbach, W v. Bingen; β ein bach bei Weissenburg; γ die Murg bei Rastadt, ghzth Baden.

Murga β Schpf. a. 675 (n. 3); β tr. W. a 737 (I, n. 37); α Gud. a. 996 (I, 14); γ K. a. 1082 (n. 236),

Das wort murg scheint im Keltischen sumpf oder schlamm zu bedeuten; gehört auch das unten folgende Murra u. s. w. dahin? vgl. Meyer 95.

Murmiringa s. VURM.

Murperch. 8. α Maulburg an der Wiesen, NO v. Basel, Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 198; β im bisthum Passau zu suchen.

Murperch α Ng. a. 786 (n. 94); β MB. sec. 11 (XXVIII, b, 78).

Murra, flu. u. ortsn. 10. Dg. a. 978 (A. n. 30); NM. a. 1027 (IV, 4, s. 138). Die Murr, nbfl. des Neckars; an deren mündung der ort gl. n.

Murrachgowe pg. 8. An der Murr, nbfl. des Neckars.

Murrachgowe Laur. sec. 9 (n. 2462, 3504, 3506).

Murrahgowe Laur. sec. 8 (n 3507); K a. 873 (n. 147).

Murrechgoune NM. a. 1027 (IV, 4, s. 138).

Murragowe Laur sec. 9 (n. 3505).

Murrensis pg. K. a. 1009 (n. 210).

Murrahart. 8. Murhart an der Murr, NO v. Stuttgart, SO v. Heilbronn.

Murrahart K. a. 788 (n. 35), 873 (n. 147); MB. a. 993 (XXVIII, a, 256).

Murrehart MB. a. 999, 1003 (XXVIII, a, 276, 308); MB. a. 1025 (XXIX, a, 16); NM. a. 1027 (IV, 4, s. 138).

Mursina. 10. Morschen (Alt M-) in Hessen, SW v. Spangenberg, SO v. Melsungen, juxta fl. Phipfe; Ld. II, 111.

Mursina Dr sec. 10 (n. 724).

Mursenaha Dr. tr. c. 6, 131.

Mursine Dr. tr. c. 6, 105, 141.

Mursna Dr. a. 1061 (n. 761); Dr. tr. öfters.

Murta, flu. 7. Die Meurthe, nbfl. der Mosel; schwerlich deutsch.

Murta H. a. 664 (n. 20).

Murt P. X, 637, 639 (gest. episc. Tull.).

Murtim (acc.) Ww. ns. a. 962 (III, 388)

Murtinsis P. VI, 513 (Adon. mirac. S. Mansuet.).

Murtena. 11. Murten in der Schweiz, N v. Freiburg, W v. Bern.

Murtena P. I, 83 (ann. Saugall.); VII, 121 (Herim. Aug. chr.).

Murat dafür P. XIII, 270 (Wipon. vit. Chuonradi).

Murun s. Mura.

Murzilasaha. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a. 435). Nach Oesterreicher neue beitr. heft 4, 1824, s. 26 Merza (Ober-, Unter-); pg. Isinincg.

Musa. 8 D. a. 795 (s 34). In der gegend von Lorsch.

Musa, flu, s. MOS.

MUSC. Ein vollständig unbekannter stamm.

Moscha. 10. α Nach Grdg 68 viell. Mohain bei Waremme, W v. Lüttich; β wahrsch. einer der beiden örter Müsch im regierungsbezirk Coblenz (einer im kreise Mayen, der andere im kreise Adenau)

Moscha α P. XII, 235 (Rodulf. gest. abb. Trudon.).

Moysc α P. XII, 246 etc. (Rod. gest. abb. Trud.).

Musche β Gud. a. 975 (III, 1031).

Muskene. 11. P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). Moskau, ein einzelnes haus bei Osnabrück.

Muschinon. 11. Frek. Müschen im kirchspiel Laer, S v. Osnabrück.

Muschebach. 10. H. a. 1085 (n. 289); pg. Ring., in territorio Moguntino; viell. = dem folgenden ort?

Moskebach Schpf. a. 992 (n. 168). Mosbach zwischen Wiesbaden und Biberich, pg. Cuniugishuntera.

Muscanheim. 8. Muschenheim in der grafschaft Solms, zwischen Giessen und Nidda, pg. Wetareiba.

Muscanheim Laur. sec. 8 (n. 2975).

Muskenheim Laur. sec. 8 (n 2986, 2987).

Musgenheim Dr. tr. c. 42, 61.

Moskenheim Laur. sec. 8 (n. 2985).

Muschenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2946).

Musischi. 10. Urk. v. 956 (s. Ws. 127); pg. Derlingen. Nach Ws. viell. Moorsleben bei Helmstedt (?).

Musles (so) 9. Rth. sec. 9 (III, 79 f). W von Fulda, unbek.

Muslidorf. 11. Dr. a. 1049 (n. 751). Nach Sch. 165 Mehlis bei Baunach, N v. Bamberg (?).

Musna. 11. Frek. Müssen an der Müssig, zwischen Telgte und Warendorf, O v. Münster, am Müssenbach, NM. VI, 4, s. 136.

Musnahurst. 11. Frek. Am Müssenbach (s. d. vorigen n.), NM. VI, 4, s. 136.

Musosprinc s. MOS.

Mussa. 11. α = Musna? β Muss (Gross-) bei Herrnwahl im landgericht Kelheim (SW v. Regensburg).

Mussa α Frek.; β BG. sec. 11 (I, 35, 43).

Musse β BG. a. 1080 (I, 41).

Muss β MB sec. 11 (XIII, 321).

Des letzten theiles wegen stelle ich hier weiterer erwägung anheim Uparmussi (11) und Hurmusa (9).

Musseberc, bgn. 9. AA a. 828 (VI, 253). Bei Wilgartswiesen, W v. Landau in Rheinbaiern.

Mustrichesheim. 8. Eine wüstung, N v. Sinsheim, ghzth. Baden.

Mustrichesheim Laur. sec. 9 (n. 2548).

Mustrihesheim Laur. sec. 8 (n. 2586).

Mutach s. Mudach.

Mutarun. 9. Mautern an der Donau, zwischen Linz und Wien.

Mutarun MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 88, 209).

Mutaru MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).

Muotarun MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87).

Mutarin FA. a. 1083 (VIII, 249, 250, 251).

Muttarin FA a. 1096 (VIII, 254), sec. 11 (VIII, 2, 6).

Mutar P. XIV, 238 (vit. Altmann. ep. Patav.).

Mautaru MB. a. 1073, 1075 (IV, 288, 291).

Mautoru MB. a. 1076 (IV, 297, 298).

Mutarensis P. I, 414 (ann. Fuld.).

Mutdaha s. Mudach.

Muten. Dr. tr. c. 64.

Muterstat s. MOD.

Mutesfeld. 8. W. sec. 8 (II, n. 12).

Mutha. 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Zwei örter des namens ebds., Müden an der Oerze, N v. Celle, pg. Gretinge, und Müden an der Aller, pg. Muthwide; Ltz. 128.

Muthiwide pg. 11. Neben Muthiwidde Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). An der Aller, O v. Celle.

Mutilingun, Mutilistat s. MOD.

Mutzhena. 11. Lc. c. a. 1080 (n. 243).

Muvarun. 10. R. c. a. 980 (n. 114).

Muvinhusir. 9. Mchb. a. 823 (n. 459). Nach Fsp. 51 ist Niwinhusir zu lesen und darunter Neuhausen bei Steinhöring, landgericht Ebersberg zu verstehn.

MUZ.

Die folgenden formen weisen auf einen solchen stamm für p. n. hin, den ich bd. I noch nicht erkennen konnte.

Muzenhusen. 11. Schpf. a. 1074 (s. 223). Mutzenhausen bei Hochfelden, SW v. Hagenau, NW v. Strassburg, pg. Nortg.

Muzzihhesthorph. 8. Mitschdorf, W v. Sulz, N v. Hagenau.

Muzzihhesthorph tr. W. a. 797 (I, n. 81) neben Muzzihesdorph.

Muzzihhesdorph tr. W. a. 791 (I, n. 78).

Muzingesheim. Dr. tr. c. 42, 115; pg. Wetareiba.

Muzzilihheschirichun. 9. P. XIII, 14 (gest archiepp. Salisb.). Nach K. St. Mutzenfeld im Grätzer kreise in Steiermark (?).

Musiliskyrichun MB. sec. 11 (XXVIII, b, 90); viell. derselbe ort.

Muzzeca marca. 10. Schpf. sec. 10 (n. 179). Mutzig, SW v. Strassburg.

Mydrecht. 11. Urk. v. 1085 (s. MG. 169). In der gegend von Utrecht, unbek.

Myltbach, fln. 9. AA. a. 828 (VI, 253). In der gegend von Wilgartswiesen, W v. Landau in Rheinbaiern.

Myndenbach. 8. AA. a. 796 (VI, 241 f.). Mimbach, SW v. Zweibrücken, pg. Blesens.

Mystrica, fln. 9. MB. a. 830 (XI, 105). Ein bach bei Wachowa in Oestreich.

N.

NAB. Ein deutlich erkennbarer stamm für fln., dessen deutsche oder undeutsche natur zu ergründen indessen noch der zukunft überlassen bleiben muss.

Naba, fln. 1. α Die Naab, nbfl. der Donau; β die Nahe, nbfl des Rheins bei Bingen.

Naba α P. VI, 553 (Arnold. de S. Emmer.); α Venant. Fortun.; α Meginfredi vit. S. Emm. ap. Canis. ed. Basn. 2, 1, 113; β Dr. a. 765 (n. 26).

Napa α traditt. S. Emmer. ap. Pez. c. 27

Nava β Tac. hist. IV, 70; β Auson. Mosell. 2; β Gud. a. 983 (n. 1055).

Nawa β Laur. sec. 8 (n. 1255).

Naha β AA. a. 826 (V, 174).

Als letzter theil in Crumbananaba 11.

Nabbah. 11. W. a. 1095 (II, n. 41).

Nabepurg. 10. Naabburg an der Naab, pg. Nordg.

Nabepurg MB. a. 930 (XXVIII, a, 167).

Nabburg MB. a. 1040 (XXIX, a, 71).

Napurg MB. a. 1061 (XXIX, a, 148).

Napurch BG. sec. 11 (I, 42); BG. I, 164.

Nachgowi pg. 8. Um die Nahe

Nachgowi Gud. a. 1092 (I, 387).

Nahgowii (so) Lc. a. 1000 (n. 132).

Nabagowe AA. a. 826 (V, 174).

Nahegowe H. a. 973 (n. 187).

Nachgowe Laur. sec. 8 (n. 2000, 2001, 2002) etc.; Gud. a. 926 (III, 1023), 1074 (I, 378); G. a. 966 (n. 19); H. a. 992 (n. 207); MB. a. 1074 (XXII, 8).

Nahgone AA. a. 918 (V, 176)

Nahgowe Laur. sec. 8 (n. 2006, 2007, 2008) etc.; W. a. 960 (II, n. 24); Ww. ns. a. 993 (V, 359); Dg. a. 1065 (s. 21); AA. a. 847, 1018 (V, 174, 181); H. a. 962 (n. 173), or. Guelf. a. 937, 956 (IV, 276, 292).

Nahcouwe AA. a. 1091 (VI, 111).

Nachkowe MB. a. 1048 (XXIX, a, 92).

Nacgowe Laur. sec. 9 (2021); Ww. sec. 10 (V, 398).

Nahgewe Dr. sec. 9 (n. 604).

Nahgeowe H. a. 945 (n. 159).

Naachgowe P. VI, 232 (Sigehard. mirac. S. Maxim.).

Nachowi AA. a. 1100 (III, 277).

Nagawi P. IV, 24 (Ott M. constit.).

Nagouwe H. a. 966 (n. 183).

Nagowe H. a. 1061 (n. 259).

Nauinsis pg. Dr. a. 790 (n. 95).

Nainsis pg. Dr. a. 773 (n. 42).

Nafinsie pg. Dr. a. 756 (n. 9).

Nabhusen. 10. Wn. ns. a. 961 (III, 383). Wahrscheinl. in Baden, in der gegend NO v. Strassburg.

Nabawinida. 9. MB. a. 863 (XI, 121). Ein ort juxta fl. Frebina, d. h. in der nähe der Naabquelle am Fichtelgebirge.

Denselben fln. mit einem suffixe sehe ich in folgenden formen:

Nabalia, fln. 1. Tac. hist. V. 26. In Batavien; nach Ldb. Br. 238 die Issel.

Nablis, fln. Venant. Fortun. IV, 2 Gewiss nicht die Naab, wie man den n. gedeutet hat, auch schwerlich für Albis. Der fl., der in Thüringen zu suchen ist, muss jetzt einen andern n. tragen. Vielleicht führt der folgende gauname näher auf die spur. Vgl. Z. 387.

Nabelgowe pg. 10. O v. Sondershausen.

Nabelgowe Dr. a. 932 (n. 678); Dr. tr. c. 38, 204.

Nabelgewe Dr. tr. c. 38, 175.

Navilgowe Erh. c. a. 1060 (n. 1061).

Nabera. 9. K. a. 861 (n. 136). Nabern im oberamt Kirchheim, SO von Stuttgart, pg Neckarg.

Nachan. 11. Vach (Vacha) an der Werra, SW v. Eisenach.

Nachan P. VII, 339 (Brun. de bell. Saxon., var. Hachan).

Hachan dafür P. VIII, 700 (ann. Saxo).

Offenbar muss in der ersten stelle (die zweite ist nur aus der ersten entlehnt) schon frühe eine verderbnis für Vachan eingetreten sein. Der n. gehört zum stamme FAC, s. ds.

Nacheim. 8. α Pg. Angalachg., unbekannt, Db. 295; β Nackenheim am Rhein, zwischen Oppenheim und Mainz, pg. Wormat.

Nacheim α Laur. sec. 8 (n. 2495).

Nacke (so) α Laur. sec. 9 (n. 2494).

Nacheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 1448).

Nachtorstede. 10. Nachterstedt, NW v. Aschersleben, O v. Quedlinburg.

Nachtorstede Sch. a. 961 (s. 74).

Nachterstete Sch. a. 964 (s. 77).

Nadri villa. 9. Erh. a. 887 (n. 468).

Nagalbach. 11. Nach H. n. 245 Nalbach, N v. Saarlouis, regierungsbez. Trier.

Nagalbach Hf. a. 1036 (II, 158, unecht).

Nagelbach H. a. 1048 (n. 245).

NAGALT.

Ein seiner etymologie nach unbekannter fln. mit seinem zubehör.

Nagalta, fln. u. ortsn. 8. Die Nagold in Wirtemberg, nbfl. der Enz, und die stadt Nagold an derselben, pg. Naglachg.

Nagalta P. XIV, 214 (vit. Willihelm. abb. Hirsaug.); MB. a. 1007 (XXVIII, a, 381).

Nagaltha MB. a. 1075 (XXIX, a, 191).

Nagelta K. a. 1005 (n. 205).

Hagalta (so) Laur. sec. 8 (n. 3532) wol hieher.

Nagaltuna K. a. 786 (n. 33), die stadt Nago d.

Nagalthart. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 196). Wüstung an der Nagold in Wirtemberg, K. 280.

Nageldacgowe pg. 8. Um die Nagold.

Nageldacgowe Laur. sec. 9 (2575).

Naglachgowe Laur. sec. 8 (n. 3530, 3531), sec. 9 (n. 3529) etc.

Nagaltgowe Dg. a. 889 (A. n. 16).

Naglagowe Laur. sec. 8 (n. 3528).

Nagalgowe MB. a. 1007 (XXVIII, a, 381).

Nagelekewe Mr. a. 961 (s. 82).

Haglegowe dafür K. a. 1048 (n. 228).

Naganlach (so), zeit unbest. Laur. n. 1304. Ein wald in der gegend von Worms.

Nagiri. 9. Wg. tr. C. 16. Unbekannt nach Falcke 509.

Naha, Nahgowe s. NAB.

Nahanarvali, v. n. 1. Tac. Germ. 43 mit var. Naharvali und Naharnavali. Ein lygischer volksstamm. Grimm gesch. 715 hält für die echte form Navarnahali und meint, es stehe für goth. Navarnêhaleis, nord. Nornahali, viri, qui dearum fatalium tutela gaudent. Doch scheint sich diese deutung nicht halten zu lassen, obwol eine sichere oder wahrscheinliche ableitung noch nicht gelingen will, Hpt. IX, 254.

Vgl. noch über dieses volk Z. 124 und Ks. I. 104.

Nahun. 9. Wg. tr. C. 23. Nauen, NW v. Goslar, SO v. Hildesheim, nach Falcke 521; vgl. Ltz. 164.

-nakken in Fusnakken (9); richtige lesart?

Naliub. 11. Nalb (Unter-N.) bei Retz im viertel ob dem Mannhardsberge.

Naliub FA. a. 1083 (VIII, 250), 1096 (VIII, 255).

Naliuph FA. sec. 11 (VIII, 30, 36).

Wahrsch. slavisch.

NAM.

Ein solcher stamm für p. n. muss jetzt angenommen werden; bd. I fand sich bereits Namo und Namucho.

Namenhusun. 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 215). Wüstung zwischen Wolfhagen und Cassel.

Nameneshein. 11. Ww. ns. a. 1066 (VI, 237). Namsheim, S von Neu Breisach, am Rhein.

Namare. 2. Tab. Peut. Mölk in Oestreich nach Mn. 640 (?).

Nana. 8. J. a. 798 (s. 28), sec. 8 (s. 33, 43). Nonn bei Reichenhall.

Nancinchova, Nandesheim, Nangozesbiunanc s. NANTH.

Naninhofa. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 449). Nanhofen bei Mammendorf an der Maisach (zwischen Glon und Ammer), Fsp. 51.

Nannenstoldt (so). 9. Schpf. a. 854 (n. 104). In der nähe von Schlettstadt.

Nannun. 9. Wg. tr. C. 84. In der gegend um die Diemel, unbek., Falcke 563.

NANTH.

Zu den p. n. desselben stammes.

Nandesheim. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1219). Nansheim, S v. Freising, Fsp. 51.

Nendichenveld. 8. Rth. a. 777 (I, 82); Dr. n. 60 ebds. falsch Neid-. In der gegend NW oder W v. Hamelburg, unweit der Schondra.

Nendicheswank. 8. Nandelswang am Wallersee, landgericht Neumarkt, K. St.

Nendicheswank J. sec. 11 (s. 290); Nt. sec. 11 (1856, s. 43).

Nandieswanch J. sec. 8 (s. 42).

Nendilin Uraha. 10. P. VI, 795 (Adalbert. vit Heinr. II); MB. a. 973 (XXVIII, a. 201). Aurach bei Bamberg, nach Lg. Rg. s. 41.

Nancingas. 9. Dg. a. 839, 886, 947 (A. n. 3, 13, 24). Nenzingen, SW v. Stockach, unweit der nördlichsten spitze des Bodensees.

Nantzigus (so) Mr. a. 948 (s. 68) derselbe ort?

Nanzenburgedor. Laur. n. 2 u. 1976. Thor in Mainz.

Nanzenheim. Gr. IV, 949.

Nancinchova. 8. Ng. a. 744 (n. 12, 13). Nänikon bei Greifensee, O v. Zürich, s. Meyer 132.

Nangozesbiunane. 11. Dr. a. 1057 (n. 757).

Nantirinchovun. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435). Pg. Isininecg. Nach Oesterreicher neue beitr. heft 4 (1824) s. 20 Anterskofen bei Gottfrieding unterhalb Dingolfing an der Isar (?).

Nenthereshusun. 11. MB. a. 1000 (XXVIII a, 286). In der gegend von Ansbach.

Nantherisrode. 11. Or. Guelf. a. 1000 (IV, 283). In der nähe von Weilburg, hzth. Nassau.

Nentrichesrode. Dr. tr. c. 40, 13; ebds. der besitzer Nendrib.

Narcomanni und Norcomanni in Heinr. summ. cod. Trev. wol = M-.

Nardina, flu. 9. MB. a. 853 (XXVIII, a, 45), sec. 10 (XXVIII, b, 88, 207); R. c. a 900 (n. 81). Die Narn, nbfl. der Donau unterhalb Ens.

Nardincklant pg. 10. Am südufer des Zuidersees, woselbst der ort Naarden liegt, MG. 195.

Nardincklant Lc. a. 996 (n. 127).

Nerdincklant Lc. a. 968 (n. 110).

Narheim. 8. Narheim an der Nahe oberhalb Kreuznach, pg. Wormat. und Nahg.

Narheim Laur. sec. 8 (n. 2007); H. a. 962, 1026 (n. 173, 225); AA. a. 1033 (III, 105); Gud. a. 1044 (III, 1041).

Naraheim marca Laur. sec. 8 (n. 1255).

Naarheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2006).

Karheim falsch H. a. 1023 (n. 224).

Narisci s. Varisti.

Naristagne. 9. Nierstein am Rhein unweit Oppenheim, pg. Wormat. und Nahg.

Naristagne MB. a. 823 (XXVIII, a, 16).

Neristein Gud. a. 882 (I, 3); MB. a. 889, 923, 972 etc. (XXVIII, a. 93, 98, 161, 193 etc.)

Neristen Mab. a. 991 (s. 577).

Nerestein und Nerenstein Lc. a. 1000 (n. 132).

Neriustein Bhm. a. 882 (s. 6), 977 (s. 9).

Nerestein Rm. a. 1038 (n. 505); Bhm. a. 880 (s. 4).

Nerstein Ww. ns. a. 993 (V, 359); Gud. a. 994 (I, 367); Laur. n. 3660.

Nasnacheli. 10. Lc. a. 970 (n. 112). In den Niederlanden.

Nassaue. 10. Nassau an der Lahn.

Nassaue urk. v. 915 (origg. Guelf. IV, 275); MB. a. 1031 (XXII, 7).

Nasongae H. a. 790 (n. 59) hält H. gleichfalls für Nassau, was eben so unsicher ist als der deutungsversuch bei Grimm gesch. 583.

Nassau gehört wahrsch. zu ahd. naz, nhd. nass madidus.

Natesheim. 10. G. sec. 10 (n. 13). Nachtsheim im kreise Mayen, zwischen Trier und Coblenz.

Nathireshusen. 9. Wg. tr. C. 109. Nach Ws. s. 19 Naensen, hzth. Braunschweig, NO v. Eimbeck.

Nathstal. 11. MB. a. 1050 (III, 103); pg. Zidalaregowe. Nach Pl. 260 jetzt Schönberg, zwischen Burghausen und Raitenhaslach, an der Salzach.

Natresgauve pg. 11. Lc. a. 1005 (n. 144).

Nawa curtis. 11. MB. a. 1003 (XXVIII, a, 312). Langenau bei Ulm, pg. Duria.

Nauinsis pg. s. Naba.

Navone. 2. Tab. Peut. Kaufbeuern nach Mn. 603 (?).

Nazaha. 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz bei Eisenach.

Nezzaha Dr. tr. c. 6, 12. Nach Wenck der hof Netze im amte Kirchhaim (O v. Marburg).

Nazzinburen. Gr. III, 20.

Neaswertingen. 11. Mchb. a. 1073 (I, 265); dafür falsch Reswetingen MB. I, 354. Nösswartling bei Arnschwang, landger. Cham; Fsp. 51.

Nechilstedi. 10. Nägelstädt bei Langensalza an der Unstrut, pg Altgewe.
Nechilstedi P. VII, 345 (Brun. de bell. Saxon., var. Hechilstedi und Wichelstedt).
Nechilstede P. VIII, 703 (ann. Saxo).
Negelstedi Dr. a. 977 (n. 717).
Negelssteten Dr. tr. c. 38, 174.

Nechirburc, Neckar s. NICAR. Negelssteten s. Nechilstedi. Neidichenueld s. NANTH.

Neistinbach. Dr. tr. c. 6, 18.

Nekar s. NICAR.

Nelibi. 9. Nelben bei Könnern, zwischen Halle und Bernburg.
Nelibi Dr. a. 874 (n. 610).
Nelibe Dr. tr. c. 46.
Höchst wahrscheinlich slavisch; identisch mit Nalinb?

Nellenburg. 11. Nellenburg bei Stockach, NW vom Bodensee.
Nellenburg Ng. a. 1083 (n. 825); Dg. a. 1065 (s. 21).
Nellenburc Dg. a. 1100 (A. n. 70).
Nollenburc Dr. a. 1059 (n. 760) hieher?

Nemannestorph. 9. Nirmsdorf bei Buttstedt, NO v. Weimar.
Nemannestorph Dr. a. 874 (n. 610).
Nemanestorf Dr. tr. c. 46.

Nemavia. Gr. V, 744; wol keltisch.

Nemetes. Dies um Speier wohnende volk war wahrscheinlich deutsch, doch kennen wir seinen einheimischen namen nicht; Nemetes ist keltisch; vgl. Z. 217 ff., Gl. 17, 75. Davon Nemetum, Nemetinsis pg.

Nendilin Uraha s. NANTH.

Neninpah. 11. Nöbach (Gr. u. Kl.), landgericht Freising, Fsp. 51.
Neniupah Mchb. sec. 11 (n. 1211).
Nenuipach MB. sec. 11 (XIV, 192).
Nenpach MB. c. a. 1090 (IX, 373, 375).

Nenniche villa. 11. Nennig bei Saarburg, S v. Trier.
Nenniche villa Hf. a. 1036 (II, 157, unecht).
Nennich H. a. 1037 (n. 233).

Nenselingun. 11. Nenslingen, N v. Eichstädt, O v. Weissenburg.
Nenselingun P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Nensilingen CS. a. 1095 (n. 8).

Nentheresbusun, Nentrichesrode s. NANTH.

Neptal. 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz bei Eisenach.

Nerdineklant s. Nardineklant. Nerinstein s. Naristagne.

Neritinga. 8. Nörting. NW v. Freising, zwischen der Glon und Ammer, Fsp. 51.
Neritinga Mchb. sec. 8, 9 (n. 99, 345, 499).
Neritingas Mchb. c. a. 820 (n. 499).
Nertinga Mchb. sec. 9 (n. 580, 766).
Nertingun Mchb. c. a. 870 (n. 733), sec. 10 (n. 943), sec. 11 (n. 1177).
Nertingen MB. c. a. 1070, c. a. 1090 (IX, 369, 375).

Nernisheim. 11. Neresheim, SW v. Nördlingen (gründung des klosters 1095).
Nernisheim P. XII, 21 (ann. Neresheim.).
Nerensheim P. XII, 35 (ann. Elwac.).
Nöresheim K. c. a. 1095 (n. 246).

Neroldeshausen (so). 11. Lc. a. 1005 (n. 144); pg. Natresgauve, unbek.

Nersa, fln. 9. Laur. a. 856 (n. 23), 863 (n. 33). Die Niers, nbfl. der Maas, W v. Wesel.

Nerschina, fln. 9. Laur. a. 863 (n. 33). Nbfl. der Nersa.

Nertereanes, v. n. 2. *Νερτερέανες* Ptol.; Z. 113 vermuthet, es sei dieser n. aus *Ἐντερέανες* entstellt und viell. noch in Enterigawe (zwischen der obern Hunte und der Weser) erhalten.

Nervii, v. n. 1 v. C. In Gallia Belgica. Nach Strabo waren sie Germanen, doch erklärt Z. 214 f. sie für Kelten.
Nervii Caes. II, 4, 15; V, 39, Plin. IV, 17; Tac. hist. IV, 56, 66, 79; Germ. 28 (var. Neruli).
Νέρβιοι Appian (Schweigh. p. 76).
Νερούιοι Strabo IV.

Neskinwilari. 9. Neschweil, SO v. Kyburg und Winterthur, Meyer 162.
Neskinwilari Ng. a. 825 (n. 220).
Neskewilare Ng. a. 896 (n. 620).
Neschwilare Ng. a. 861 (n. 395).
Neskinwilare Ng. a. 878 (n. 511).
Vgl. den p. n. Nasco, bd. I.

Nesse. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). Viell. eine insel namens Nes, in der Vecht, bei Vreeland; doch ist das ungewiss, MG. 279.

Nesselhort (so). 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17)

var. Heseborst, Hesebort, Nesseshorst, Nesseschorst; der letzte theil ist wahrscheinl. -horst. In Holland, unbek., MG. 272.

Nessena. Gr. IV, 1264.

Nessenbrunen (so). 9. Laur. sec. 9 (n. 2337). In der gegend von Maulbronn, NW v. Stuttgart.

-nest in Cramfesnesta (8) und Dodnesta (9); wol kaum nest nidus.

Net. 10. Rm. a. 997 (n. 339). In der nähe der Ocker.

Netene. 11. Ldb. MF. a 1059 (s. 95). Nethen, NW v. Rastedt, S vom Jahdemeerbusen, pg. Ammiri.

Nethe. 11. Urk. aus sec. 11 (MG. 189). Nede, O v. Zütphen.

Nethitorp. 10. Nach Ws. 77 wahrsch. eine wüstung unweit Rohrsheim, N v. Dardesheim, NW v. Halberstadt, pg. Hardaga.

Nethitorp urk. v. 944 (s. Ws. 77).

Netthorp Rm. a. 941 (n. 145).

Nethubila. 9. Erh. a. 889 (n. 479). In Westfalen, wahrsch. wüst.

-netti in Letnetti (11).

Nettolinge. 11. Nettlingen, O v. Hildesheim; pg. Astfala; Ltz. 93.

Nettolinge P. IX, 853 (chr. Hildesh.).

Nitelogon (so) P. VI, 785 (mirac. S. Bernwardi).

Nitelogon, Nitiloun, Nitelon Ltz. a. 1022 (s. 354 f., 359).

Neuiri. 9. Nebra an der Unstrut, S von Querfurt.

Neuiri Dr. a. 874 (n. 610).

Neberi Dr. tr. c. 38, 261.

Nebure Dr. tr. c. 38, 291.

Neuere Dr. tr. c. 38, 260.

Neuercheim Dr. tr. c. 46.

Nezemannestorph. 9. Dr. a. 874 (n 610). Nach Sch. 42 viell. Neunsdorf, SW v. Jena.

NEZIL. Ahd. nezzila, nhd. nessel, urtica.

Nezzilapach. 9. α Nesselbach bei Neuhofen in Oberöstreich, S v. Linz; β nach K. St. wahrsch. Nesselbach im Eibiswald, Marburger kreis, Steiermark.

Nezzilapach α Kr a 888 (n. 10).

Nezilbach α Kr. a 888 (n. 8).

Nezzelbach Dr. tr. c. 4, 104.

Nezilinpach β J. a. 978, 982 (s. 202, 207).

Nezelinpach β J. a. 890 (s. 114).

Nezilnpah β J. a. 861 (s. 95).

Nezzilpiunt. Gr. III, 342.

Nezzeltal. 8. Chr. L. c. a. 748 (s. 4). Nesselthal, landgericht Frankenmarkt, an der Vökla, K. St.

Nezzaba s. Nazaba.

Nezzelungen. Dr. tr. c. 38, 176.

Nibalgavia, gau und ort. 8. Am Iller; nach Lang (Baierns gauen 69) vom flusse Nibel genannt, welches der name der Eschach unterhalb Leutkirch ist; öfters auch der ort Legau in diesem gaue.

Nibalgavia Ng. a. 766 (n. 45); K. a. 802 (n. 53).

Nibalgauge Ng. a. 766 (n. 45); K. a. 820, 824 (n. 83, 88).

Nibalgauwe K. a. 824, 827 (n. 89, 91).

Nibalgawe K. a. 834, 860 (n. 94, 129).

Nibalcoge K. a. 797 (n. 45).

Nibulgauia K. a. 788, 812 (n. 34, 67).

Nibulgauua K. a. 802 (n. 55).

Nibilgauge K. a. 866 (n. 140).

Nibilkewe K. a. 861 (n. 133).

Nibilgowe MB a. 832 (XXXI, a, 62); K. a. 855, 980 (n 123, 193).

Nibelgewe K. a. 1043 (n. 225).

Nibalgaugiensis pg. K. a. 853 (n. 119).

Nibalgawensis pg. Ng. a. 766 (n 45).

NIC. Zu den p. n. desselben stammes.

Nichbodesheim. 8. Neibsheim, SO von Bruchsal, NW v. Bretten, pg. Creichg.

Nichbodesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2289).

Nichbotesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2214).

Nigoltesowe. 8. J. sec. 8 (s. 46). Niedergottsau bei Heiming, landgericht Burghausen, K. St. (?).

NICAR. Z. 14 hält den n. des Neckars für unzweifelhaft keltisch. Sonst hat man bei diesem n. auch an eine verwandschaft mit ahd. nichus, altn. nicor monstrum marinum gedacht; dann würde der Neckar einfach als gewässer bezeichnet sein. Bestimmter wäre der sinn des namens, wenn man

an ags. nicljan incurvare, genicled obuncus denken dürfte; passend genug wäre es, grade diesen fluss als den gebogenen, krummen zu bezeichnen.

Nicar, fln. 3. Der Neckar.
Nicar, Nicarus, Nicer Eumen. Paneg. Const.; Vopisc. in Prob. c. 13; Auson. Mosell. v. 423; Sidon. Apoll.; Symmachus; Amm. Marc. XXVIII, 2.
Necar P. VIII, 259 (Ekkeh. chr. univ.).
Nekar P. VII, 7 (ann. Ottenb.); Laur. sec. 8 (n. 313).
Neccar MB. a. 1003 (XXVIII, a, 315).
Neccarus P. XII, 72 (Ortlieb. Zwifalt. chr.); K. a. 708 (n. 2).
Neckar P. VII, 366 (Brun. de bell. Saxon.); VIII, 712 (ann. Saxo); Laur. sec. 8 (n. 275, 281); K. a. 856 (n. 126); D. a. 1012 (s. 35).
Nechar K. c. a. 823 (n. 85).
Nehhar gloss. herrad.; Heinr. summ.
Necchar Laur. a. 823 (n. 22).
Nekker Laur. sec. 8 (n. 446).
Necker Laur. sec. 8 (n. 3501).
Nekra Laur. sec. 8 (n. 449).
Necra K. a. 777 (n. 19).
Nechra K. a. 866 (n. 141); Ng. ebds. n. 439 Nechcra.
Nechora P. VII, 295, 300 (Berthold. ann.).
Nectara P. VII, 435 (Bernold. chr.).
Neckaris (gen.) K. a. 856 (n. 126).
Neckare (in N-) Laur. sec. 9 (n. 371).
Neccarem (in N-) D. a. 1012 (s. 37).
Neckarem (acc.) neben Neckaro (dat.). K. a. 988 (n. 195).
Nekere (super fl. N-) Laur. sec 8 (n. 533, 552).
Neckere (super fl. N-) Laur. sec. 8 (n. 2893).
Nettra dafür K. a. 777 (n. 18).

Neckarauwa. 9. Die Neckarau, insel an der mündung des Neckars.
Neckarauwa H. a. 882 (n. 114).
Neccranva falsch H. a. 868 (n. 105) neben Neccrauvia.

Nechirburc. 8. Neckarburg am Neckar, bei Rotweil.
Nechirburc P. II, 142 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Nehhepurc (so) K. a. 793 (n. 42).

Nekkargawe pg. 8. Der Neckargau.
Nekkargawe K. a. 861 (n. 136).
Nechargowe MB. a. 923 (XXVIII, a, 161); K. a. 1059 (n. 232).
Nechragawe K. a. 866 (n. 141).
Necchargewi und Nechargewe MB. a. 889 (XXVIII, a, 93, 98).
Nechergewe Mr. a. 960, 976 (s. 80, 93).
Neckergowe Laur. sec. 8 (n. 2414, 2416, 2418) etc.; Dg. a. 1046 (A. n. 48).
Nechkergowe Laur. sec. 8 (n. 2451).
Neccergowe Laur. sec. 8 (n. 2401).
Neccraugaugiensis (so) pg. MB. a. 823 (XXVIII, a, 16).

NID. Ein zunächst für fln. bestimmter stamm. Die etymologie liegt noch im dunkel, denn die deutung bei Weig. 266 ist nicht glaubwürdig; vgl. auch Weig. 268.

Nida, fln. u. ortsn. 8. Die Nidda, nbfl. des Mains, und der ort gl. n. au derselben (grossherzogthum Hessen).
Nida kommt schon in einer römischen inschrift als name des flusses vor; s. Hall. Litztg. 1818, ergänzungsblatt 101, s. 802.
Nidda Laur. sec. 9 (n. 3649).
Nita Laur. sec. 8 (n. 3377), Dr. a. 817 (n. 325), 951 (n. 688).
Nitta Laur. sec. 8 (n. 3320).
Nitigis dafür Rth. a. 1016 (II, 215 f.).
Nitahari marca Dr. sec. 10 (n. 697) hieher.

Nitorne, fln. 9. Die Nidder, nbfl. der Nidda.
Nitorne Dr. tr. c. 42, 147.
Nitorn Dr. tr. c. 42, 182; Rth. a. 1016 (II, 215).

Nitachgowe pg. 8. α Um die Nied, in der gegend von Saarlouis; β um die Nidda, N v. Frankfurt; γ um die Nethe (nbfl. der Weser), oberhalb Corvey.
Nitachgowe β Laur. a. 786 (n. 12), sec. 8 (n. 3318), sec. 9 (n. 3317) etc.
Nithacgowe β Laur. sec. 8 (n. 3316), sec. 9 (n. 3321).
Nitachgoue β Laur. sec. 9 (n. 3315).
Nitahgowe β Laur. sec. 8 (n. 2983); β Dr. a. 831 (n. 483), sec. 11 (n. 758).
Nitahgewe β Dr. a. 81., 825 (n. 284, 464).
Nitihgowe β Dr. a. 907 (n. 653).
Nithehgou β Dr. a. 817 (n. 325).
Nitdagowe β Laur. sec. 9 (n. 3336).
Nitigowe β Laur. a. 1013 (n. 94).
Nitichewe β MB. a. 874 (XXVIII, a, 59).

Nitagouua α P. II, 194 (ann. Bertin.).
Nitachowa α P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); α III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Nitgowe β Laur. sec. 9 (n. 3373).
Nithega γ Erh. a. 965 (n. 598).
Netega γ P. XIII, 158 (vit. Meinwerc. episc.); γ Erh. a. 1032 (n. 977).
Netgo γ P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.); γ Erh. a. 1033 (n. 988).
Netga γ P. XIII, 145 (vit. Meinwerc. episc.); γ Erh. a. 940, 1021 (n. 549, 908).
Nitensis pg. β P. I. 388, 394 (ann. Fuld.); VII, 107 (Herim. Aug. chr.).
Nedinsis pg. α H. a. 909 (n. 136).
Nitinsis pg. β Dr. a. 804 (n. 224).

Nitergo pg. 11. Oberhalb Corvey, vielleicht ganz identisch mit dem im vorigen artikel unter γ erwähnten gau. Vergl. Curtze gesch. des fstths. Waldeck s. 468.
Nitergo P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1033 (n. 988).
Niterga P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.).
Nitterga P. XIII, 145 (vit. Meinwerc. episc.).
Nihterga P. XIII. 114, 127 (vit. Meinw. episc.); Erh. a. 1011, 1016, 1021, 1025 (n. 751, 866, 908, 937).
Nichterga Erh. a. 1030 (n. 963).
Leichte verwechselung mit Niftharsi, s. ds.

-nidde in Holnidde (10) anzunehmen? oder gehört das n zum ersten theile?

Nidikeltes auwa, Nidinga s. NITH. Nidir- s. NITHAR. Nidlinga s NITH.

Nielahe (in N-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Wüstung bei Bergheim, im fstth. Waldeck; s. Curtze gesch. des fstths. Waldeck 326

Nieufela. 10. H. a. 981 (n. 198). Viell. Niel bei Mettendorf, W v. Bittburg, NW v. Trier.

Nifenaha. 10. MB. a. 981 (XXII, 3). Die Neufnach, nbfl. der Schmutter, SW v. Augsburg.

Niftharsi pg. 9. An der Diemel, wahrsch. = Hersiga.
Niftharsi Wg. tr. C. 379; Erh. a. 838 (n. 360).
Nihtherse Mt. a. 980 (V, 58).
Nihtersi Erh. a. 948 (n. 568).
Nihthersi Erh. a. 888 (n. 471).
Nieherseo (in pago N-) Erh. a. 974 (n. 627).

Nifthartesklirichun. 9. Mchb. a. 845 (n. 636). Nach Fsp. 51 Nefthartiug bei Mariadorfen, landgericht Erding.

Nighunburni s. NIV.

-nika in Appelternika (10) ist ein noch unerklärtes namenelement; ebenso -nig in Asnig (11).

Nimodon (so). 11. Ms. a. 1086 (n. 34). Vielleicht Niewedde, O v. Bramsche, NO v. Osnabrück?

Niol. 9. Niel, NW v. Cleve, pg. Batawa, MG. 207.
Niol Laur. a. 891 (n. 112).
Nielo (in N-) Lc. sec. 11 (n. 257).
Niele Lc. a. 927 (n. 88).
Nile (in N-) Lc. a. 1088 (n. 229).

Nirihelm. 9. Ng. 898 (n. 629), locus Wolfkereshus, qui alias N- vocatur. In der Schweiz, wahrsch. im Thurgau.

Nisa, fln. u. ortsn. 11. Die Niese, nbfl. der Emmer, und daran der ort gl. n., bei Falkenhagen, O v. Detmold, pg. Auga.
Nisa (fln.) Hf. a. 1005 (II, 141); (ortsn.) Erh. a. 1031 (n. 969).

Nisartano (in N-). 8. Dr. a. 772 (n. 37).

Nisdenbahc. 8. W. a. 786 (III, n. 15). Unbek., bei Melgershausen, zwischen Eder und Fulda. Ldb. II, 98.

Nisinun (in N-). 11. Erh. a. 1033 (n. 987). Wahrsch. in der gegend von Minden.

Nistarlaca s. Instarlaca.

Nistra. 11. Niester bei Altenkirchen, N v. Coblenz, O v. Bonn.
Nistra Lc. a. 1064, 1076 (n. 202, 228).
Nistera Lc. a. 1064 (n. 203).

Nitahari marca s. NID.

Nitalstete. 11. Erh. a. 1033 (n. 987). Nettelstädt, O v. Lübke, W v. Minden.

Nitelogon s. Nettolinge.

Nitelrede und Nitilrothe Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Nettelrode unweit Münder (SW v. Hanover), Ws. 210; pg. Merstem.

Nitergo s. NID.

NITH.

Zu demselben stamme der p. n., welchem ich bd. I nach der mehrzahl der fälle die form NID gegeben habe.

Nidinga. 9. α Neidingen, an der Donau, SO v. Donaueschingen; β Nutting, S v. Saarburg (dép. de la Meurthe)

Nidlnga α P. VII, 109 (Herim. Aug. chr.); α K. a. 870 (n. 145); α Ng. a. 881 (n. 459); α Dg. a. 949 (A. n. 25).

Nithingas β tr. W. a. 847 (I, n. 200).

Nittenouwa. 11. MB. a. 1007 (XXVIII, a, 366); pg. Tunahg. Ist damit Nittenau am Regen gemeint?

Nidlinga. 8. Neidlingen im oberamt Kirchheim, zwischen Ulm und Stuttgart, pg. Neckarg. und Alemann.

Nidlinga K. a. 861 (n. 136).

Nitlinga Laur. sec. 8 (n. 3309).

Nidikeltes auwa. 8. MB. sec. 8 (XXVIII, b. 54). In der gegend von Passau.

Nitharteshusen. Dr. tr. c. 43, 57. Neidhardshausen, NW v. Meiningen, SW v. Schmalkalden.

Nitahari marca s. NID.

Nitmaresbach. 11. Laur. a. 1071 (n. 132). Wahrsch. in der gegend von Heidelberg zu suchen.

Hieher noch vielleicht:

Nidiwizeshusun. 11. Niddewitzhausen bei Eschwege (an der Werra, kfstth. Hessen).

Nidiwizeshusun W. a. 1073 (II, n. 37).

Niderwizzeshusun W. a. 1095 (II, n. 41).

NITHAR. Zu ahd. nidar, ags. nidher, nhd. nieder deorsum, infra.

Nederi. 11. Nach Wenck Eder (Gr. u. Kl.), NO v. Warburg (an der Diemel).

Nederi P. XIII, 123, 130, 132 (vit. Meinw. ep.).

Nedere P. XIII, 131, 136, 156, 157 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1017 (n. 881).

Neddere W. a. 1075 (II, n. 39).

Als letztertheil in Astnederi (11) und Westnederi (11).

Nederne comitatus. 11. Dr. a. 1025 (n. 739); pg. Renicg.

Niderenburc. 11. Laur. a. 1095 (n. 141). Niedernburg am Main, oberhalb Aschaffenburg.

Niderheima. 10 J sec. 10 (n. 159). Niederheim (St Georgen) am Heuberg im Pinzgau, K. St.

Nidrinhof. 8. Udulenidu or lingua sclavanisca, theotisce vero Nidrinhof J. a. 970 (n. 187). Niederndorf im kreise Zilly in Steiermark. K. St.

Niderhoven MB. c. a. 760 (VII, 337). Niederhofen bei Schongau, SW vom Ammersee.

Niderhusun. 9. K. a. 850 (n. 117). Niederhausen, NW v. Kenzingen, an der Elz, pg. Brisg.

Nidaranmunisturi. 11. Das Niedermünster in Regensburg, unweit des doms.

Nidaranmunisturi Mchb. sec. 11 (n. 1213).

Nidereumunster MB. a. 1021 (XXVIII, a, 507).

Nidirindorf. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1000). Niederndorf bei Schweinersdorf, NW v. Mosburg, Oberbaiern, Fsp. 51.

Nidriudorf Mchb. sec. 10 (n. 1146). Niederdorf bei Welsberg unweit Inichen, O v. Brixen, Tyrol.

Nidironwangun. 9. K. a. 856 (n. 125). Niederwangen, oberamt Wangen, kgr. Wirtemberg, pg. Argung.

Niderinwillare. 11. K. a. 1040 (n. 223). Niederweiler im badischen amte Heiligenberg, N vom Bodensee, pg. Linzg.

Nidarum Winida. 11. MB. c. a. 1030 (IX, 355). Unbestimmter ort.

Zusammensetzungen mit andern o. n.:

Nidirenbibiraha. 11. Urkunde v. 1093 (s. Vlm. 241). Niederbieber bei Fulda.

Nederencoufunga. 11. Urkunde v. 1019 (s. Ld. II, 80). Niederkaufungen, O v. Cassel.

Nidergeltingen. 8. Gelting an der Loisach, O vom Würmsee.

Nidergeltingen P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

Nidegeltingen P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).

Nydigeltinga P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).

Niderwizzeshusun s. NITH.

Als eigenthümliche ortsbestimmung führe ich noch an: in die nidarostun urslaht furtes (so), Rth. a. 779 (III, 41), in der gegend von Würzburg. Urslaht bedeutet eigentlich narbe, cicatrix, an dieser stelle ist damit eine vertiefung gemeint; es wäre also zu übersetzen: in infimam partem vadi.

Nitissa, fln. 10. G. sec. 10 (n. 13). Die Nette, nbfl. des Rheins unterhalb Coblenz.

Nitorno s. NID.

Nitre. 8. Urk. v. 720 (s. MG. 206). Nutterden, W v. Cleve, O v. Nimwegen.

Nittele. 11. Nittel an der Mosel im kreise Saarburg.

Nittele G. a. 1000 (n. 33).

Nitthele G. a. 1030 (n. 44).
Nittenouwa s. NITH.

Niumaga, flu. 10. Dg. a. 902 (s. 5). Bei St. Trutpert im Schwarzwalde, S v. Freiburg.

Niunilinga. 10. J. sec. 10 (s. 147). Neunling bei Haslach, landger. Traunstein, K. St.

Niurida. 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Nach Schpf. Nifferu im Niederelsass, woselbst zwei örter des namens.

Niusta. 10. Dr. a. 980 (n 721).

Niutlo villa. 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Felue. Viell. Nulde bei Putten, S v Harderwyk, unweit des Zuidersees. MG. 192.

Niuzilinga. 8. Chr. L. sec. 8 (s. 3, 4, 48, 50). Neussling im landgericht Landau an der Isar, K. St.

NIV. Zu ahd. niwi, nhd. neu novus. Ueber die hieher gehörigen n. spricht Pt. 522 ff. und Bt. 42. Einer verwechselung können diese n. zuweilen unterliegen mit den seltenen zu niun, neun, novem gehörigen bildungen, s. Wld. 9, aber nicht mit formen, die zu nahe prope gehören, wovon es überhaupt noch zweifelhaft ist, ob sie unter den o. n. vorkommen; Bt. 44 begeht in dieser beziehung einen fehler. — Derselbe stamm erscheint auch sowol in den slavischen als keltischen o. n., in beiden in der form NOV. Als beispiel, wie der keltische vocal auf deutschem gebiete die neigung hat sich in den deutschen umzusetzen, führe ich den ersten der folgenden n. an.

Novesium. 1. Neuss am Rhein, SW von Düsseldorf.

Novesium Tac. hist. IV, 26, 35 etc.; Amm. Marc. XVIII, 2; P. I, 218 (Einh. ann.), 459 (Hincm. Rem. ann.).
Nivisium Greg. Tur.
Niusa P. I, 592 (Regin. chr.); VIII, 585 (ann. Saxo).
Niusse R. a. 1062 (n. 165).
Niuhsse (so) Laur. a. 1024 (n. 96).
Neuscia P. II, 611 (vit. Hlud. imp., var. Nuthia).
Nnissi G. a. 1044 (n. 47).
Nussia P. VI, 751 (Lantbert. vit. Heribert.); XIII, 399 (Brunwil. monast. fundat.); XIV, 188 (vit. Wolfhelm. abbat. Brunwil.).
Noussen P. VII, 213 (Lamberti ann., var. Nussen).
Nussiensis Lc. a. 1082 (n. 232).

Mit diesem n. scheint sprachlich identisch zu sein *Νοναίσιον* bei Ptol. Der n. wird verschieden gedeutet: NO v. Marburg in Hessen, Mn. 463; wahrscheinlich an der Eder, bei Fritzlar, Wh. 188; Nienhus an der Mönne in Westfalen, Rch. 287; unbekannt, Ldb. Br. 333.

Niwele. 11. P. XIII, 156 (vit. Meinwerc. episc.). Niewaal, in der nähe der Waal, N v. Herzogenbusch, s. MG. 205. Ueber die bildung dieses n. bin ich nicht ganz im klaren.

Nuenberc. 11. Lc. a. 1005 (n. 144).

Die zusammensetzung von neu und berg fällt mir nicht eben auf; sie lässt sich auf verschiedene weise erklären.

Niunbrunni. 9. α Negenborn bei Salzderhelden, NO v Eimbeck, und Negenborn, NO v. Holzminden, W v. Stadtoldendorf; β Neubrunn, S v. Meiningen, W v. Hildburghausen, in Juchiserono marca; γ eine wüstung bei Waldeck, s. Ld. II, 193; δ Neubrunn im bairischen landgericht Homburg in Unterfranken.

Niunbrunni β Dr. sec. 9 (n. 568).
Niuwenbrunnun γ urk. v. 1074 (s. Ld. II, 199).
Niunbrunno δ K. a. 815 (Anh. B).
Niganbrunnun α P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.); α Erh. c. a. 1020 (n. 814).
Nighunburni α Wg. tr. C. 96.
Neghenborne α Wg. tr. C. 49.
Nuwenbrunno β? Dr. a. 816 (n. 323).
Nüenbrunnen β? Dr. tr. c. 42, 100.

In einigen dieser formen mag allerdings eher an niun novem zu denken sein, doch ist eine scheidung nicht ausführbar.

Niwanburg. 8. α Nienburg (München-N.) an der Saale, S v. Calbe, bzth. Anhalt, pg. Nordthur.; β pg. Belxam; γ Neuendorf (so) bei Brandenburg an der Havel; δ Walter-Nienburg bei Barby, O von der Elbe, SO v. Magdeburg; ε Beyernaumburg O v. Sangerhausen; ζ Naumburg an der Saale; η Nienburg an der Weser, S v. Verden, kgr. Hannover; ϑ Neuenberg bei Fulda; ι Naumburg bei Windecken, NW v. Hanau, pg. Wetareiba; κ ein mit Rotenburg an der Tauber vereinigter ort; λ Neuburg an der Donau, oberhalb Ingolstadt; μ Neunburg an der Schwarzach, SO v. Nabburg, NW v. Cham, pg. Nortg.; ν Neuburg am Inn, S v. Passau;

ξ Neuenburg am Rhein, zwischen Basel und Breisach, pg. Brisg.; ο Neufchatel in der Schweiz.
Niwanburg δ E. a. 999 (s. 29); ε Mt. a. 979 (V, 56).
Nivanburch λ (nach Fsp. 51) Mchb. sec. 11 (n. 1213).
Niuamburg ζ P. VII, 379 (Brun. de bell. Saxon.).
Niuunburg λ MB. a. 950 (XXVIII, a, 183), μ 1017 (XXVIII, a, 462).
Niuunburch ξ Schpf. a. 977 (n. 160).
Niuwenburg λ P. XI, 567 (auctar. Garstense).
Niuweuburch μ BG. I, 164.
Niuvenburch λ Arch. a. 1045 (III, 551).
Niwenburg λ P. XI, 574 (ann. Admunt.).
Niwenburch λ MB. a. 1042. 1057 (XXIX, a, 77. 137).
Niwenburk Schlettstädter glossen bei Hpt. V, 367; unbestimmter ort.
Niwenburc ν P. XIV, 130 (vit. Adalberon. ep. Wirzib.).
Niuenburc μ MB. a. 1007 (XXVIII, a, 341), 1055 (XXIX, a, 125).
Nuwanburg α P. V, 89 (ann. Quedlinb.).
Nuvunburc λ P. VI, 417 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).
Nuwinburg ι urk. v. 1035 (s. Ld. 90).
Nuwenburg ζ Mt. a. 1032 (I, 45).
Nuwenburh ζ P. VIII, 627 (ann. Saxo).
Nuvenburch ο P. I, 83 (ann. Sangall.).
Nuvenburg ζ P. XII, 146, 149 (chr. Gozec.).
Nuvenburc α Rm. a. 1054 (n. 544).
Nigeuburg α Hf. a. 973 (II, 351); λ Erh. a. 1055 (n. 1067); α Rm. a. 1003 (n. 372).
Nigenburh α P. VIII, 626 (ann. Saxo).
Nuveborg λ P. VI, 684 (Adalbold. vit. Heinr. II. var. Muneborg).
Niunburg δ E. a. 974, 987 (s. 16, 22).
Niunburc Dr. tr. c. 41, 108; in pago Saxoniae.
Nuinburc κ CS. sec. 11 (n. 2).
Nianburg α Sch. a. 961 (s. 74); α Rm. a. 983, 997 (n. 288, 340); η Erh. a. 1033 (n. 987).
Nienburg α Sch. öfters; γ Mt. a. 981 (V, 64); α Rm. a. 980, 1054 (n. 280, 544).
Nienburch ζ P. VIII, 718 (ann. Saxo); β Erh. a. 993 (n. 674); η Erh. a. 1025 (n. 945).
Nienburb α P. VIII, 678 (ann. Saxo).
Nuenburg ο P. VII, 121 (Herim. Aug. chr.); λ IX, 263 (anon. Haserens.); ζ XII, 150 (chr. Gozec.), ζ 180 etc. (chr. episc. Merseb.); ζ Mt. a. 1051 (I, 46); α Rm. a. 1056 (n. 553); λ MB. a. 1057 (XXIX, a, 134); ι Ww. a. 1086 (V, 254).
Nuenburh ζ P. VIII, 648 (ann. Saxo).
Nuemburg λ P. XII, 174, 178 (chr. episc. Merseb.).
Nuemburg neben Nuenburg und Nuenburk ζ Mt. a. 1028 (I, 41 f.), 1032 (I, 43).
Nouwenburg λ K. a. 1059 (n. 232).
Nuwenburc, Nuwenbergen, Nuemburc, Nuenburc, Neuenburc, Nouus mons ϑ Dr. tr. öfters.
Neuberg ζ P. XI, 539 (auctar. Zwetl.).
Niwiuburcgensis λ J. a. 798 (s. 51).
Nuwenburgensis α Rm. a. 1073 (n. 607).
Niweuburgensis α Rm. a. 993 (n. 322).
Numburgensis ζ Dg. a. 1074 (A. n. 59).
Niumburgensis ζ Dg. a. 1073 (A. n. 58).
Neuburgensis ν MB. a. 1076 (IV, 298).

Niwifaron. 8. α Neufarn zwischen Freising und München; β = Neonarheim, s. ds.; γ Nauborn unweit Wetzlar, pg. Loganaha; δ Neufarn bei Ampfing am Inn, landgericht Mühldorf; ε pg. Alsat., Niffern bei Urweiler, NW v. Hagenau, und Niffern bei Truchtersheim, NW v. Strassburg, nicht zu scheiden; ζ im südwestl. Baiern zu suchen; η Neufarn unweit des Wallersees, NO v. Salzburg, K. St.; ϑ Neufarn, N v. der Thur, S v. Stein, canton Thurgau.
Niwifaron α Mchb. c. a. 820 (n. 347).
Niwivara α Mchb. c. a. 800 (n. 136, 234).
Nivivara α Mchb. c. a. 800 (n. 185), c. a. 820 (n. 541).
Ninfaras ε tr. W. a. 737 (I, n. 8).
Niuvara MB. c. a. 1060 (VI, 162), unbestimmt.
Niufaren γ Laur. sec 9 (n. 3103).
Niuferen γ Laur. sec. 8 (n. 3157), sec. 9 (n. 3040, 3156).
Niufera ε Dr. a. 788 (n. 89).
Nuivara α Mchb. sec. 10 (n. 994).
Neufarn δ MB. a. 1073 (I, 353).
Neofaras ε tr. W. a. 737 (I, n. 47).
Neofares (in N.-) ε tr. W. a. 742 (I, n. 1).
Niwara α Mchb. c. a. 820 (n. 386, 435), c. a. 850 (n. 694) etc.
Niwora Laur. sec. 8 (β n. 1176, γ n. 3047, γ n. 3062); ε tr. W. a. 840 (I, n. 151); ϑ Ng. a. 962 (n. 746).
Nivora γ Laur. sec 8 (n. 3058).
Niwora marca β Laur. sec. 8 (n. 1175); ε tr. W. a. 784 (I, n. 60).

Niwarun δ J. c. a. 1030 (s. 225).
Niwarn η J. sec. 8 (s. 43).
Nouware ζ MB. c. a. 760 (VII, 337).

Neouarheim. 8. Niffernheim, W v. Worms.
Neouarheim Laur. sec. 8 (n. 908).
Niwarheim Laur. sec. 8 (n. 911).
Niverheim Laur. sec. 8 (n. 1413).
Niwerheim marca Laur. sec. 8 (n. 920).

Niwiheim. 8. α Nieheim, NO v. Paderborn; β Nauheim bei Friedberg, NO v. Homburg, pg. Wetareiba; γ Neuenheim bei Heidelberg; δ pg. Wormat., nach AA. I, 268 Laubenheim, SO v. Mainz (?); ε pg. Loganaha; ζ ein gau in der nähe von Cöln, in ripa fl. Arnapea; η Nöham bei Loitzenkirchen, landgericht Vilsbiburg; ϑ wahrsch. in der nähe von Markdorf, N vom Bodensee; ι viell. Nienhof bei Dülmen, SW v. Münster.
Niwiheim β Dr. a. 790 (n. 97), 800 (n. 159).
Niwenheim γ Laur. a. 903 (n. 58), 968 (n. 76), 1023 (n. 137) etc.
Niuanheim ζ Lc. a. 796, 801 (n. 7, 20).
Niuwenheim γ Laur. sec. 8 (n. 276—278).
Niwenheim und Nuinheim γ D. a. 1012 (s. 35).
Nuwenheim β Dr. a. 774 (n. 48); γ D. a. 1012 (s. 37).
Nubenheim γ Laur. a. 786 (n. 12); δ Dr. a. 773 (n. 43); δ Laur. sec. 8 (n. 1347).
Niuenhem ζ Lc. a. 817 (n. 34, 35).
Ninenem ζ Lc. a. 816 (n. 33).
Niunheim Dr. tr. c. 38, 266.
Nienhem ι Erh. a. 1017 (n. 879).
Niweheim ϑ Ng. a. 985 (n. 782).
Niuheim η BG. sec. 11 (I, 45).
Nuheim β Dr. tr. c. 23.
Nihem α P. XIII, 127, 138, 159 (vit. Meinwerc. episc.); ι Erh. a. 889 (n. 479).
Nyhem α Erh. a. 1036 (n. 993).
Nubenheim marca δ Laur. sec. 8 (n. 1095 f.).
Niwenheimer marca ε Laur. sec. 8 (n. 3166).

Niwinhova. 8. α Neuhofen zwischen Traun und Ens, NO v. Kremsmünster, und das nicht immer davon zu scheidende Neuhofen im landgericht Griesbach (SW v. Passau); β Nieuvenhofen, in der nähe von Grammont und Ninove, SO v. Gent; γ in Raodora marca, eine wüstung im hessischen landgerichte Langen, pg. Moinecg.; δ juxta fl. Stragan, Oberhof und

Niederhof bei Walpertskirchen, landger. Erding, Fsp. 52; ε bei Neuenheim am Neckar unweit Heidelberg, jetzt der Münchhof genannt, pg. Lobodung., Db. 184; ζ Neunhofen bei Neustadt, SO v. Jena; η Neuhofen im landgericht Mallersdorf, SW v. Straubing.
Niwinhova δ Mchb. sec. 11 (n. 1201).
Niuwenhofen ε Laur. sec. 8 (n. 275).
Nivunhofun α MB. a. 1058 (XXVIII, b, 83).
Niwenhova ε Laur. sec. 8 (n. 2457).
Niwenhowen ε Laur. sec. 8 (n. 753).
Niwanhoua α Kr. a. 888 (n. 9).
Newanhoua α Kr. a. 888 (n. 8).
Niwenhoven ε Laur sec. 8 (n. 472); α MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214); η BG. I, 176.
Niwenhof γ Laur. a. 786 (n. 12).
Newehowa β P. IX, 429 (gest. episc. Camerac.).
Nuenhofen ζ Sch. a. 1071 (s. 187).
Neuenhoven α MB. a. 1100 (IV, 303).
Neunhoven α MB. a. 1073, 1075, 1076 (IV, 288, 291, 294).

Nivvhundi (so). 8. J. a. 799 (n. 39). Ist bei Ehing, rechts der Salzach, zu suchen, K. St.

Niwinhusa. 8. α Neuhausen im amte Urach, O v. Reutlingen; β Neuhaus bei Paderborn; γ Neuhausen bei Worms; δ pg. Dreini (Westfalen), unbekannt nach Ledebur archiv VII, 214; ε Neuhausen bei Engen, NO v. Schafhausen; ζ Neuhausen, NW v. Landshut; η Neuhaus bei Nittenau (am Regen); ϑ Neuhausen im landgericht Traunstein oder im landgericht Neumarkt (an der Rott), K. St.
Niwinhusa MB. a. 865 (XI, 123); ζ oder η R. c. a. 889 (n. 71); ϑ J. a. 925 (s. 130).
Niwinhusum (oder -son) ζ R. a. 814 (n. 18).
Niuwenhusen neben Niuwenhusa ζ BG. sec. 11 (I, 16).
Niuwinhusin α P. XII, 74—76 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 f. (Berthold. Zwifalt. chr.).
Niwishusun W. sec. 8 (II, n. 12); ebends. auch Niwihusun und Nihusun; die erste dieser drei formen bezeichnet Neuhausen (Gr. u. Kl.) an der Lossa, N v. Weimar, die beiden andern wage ich nicht zu deuten.
Niwihusa γ K. a. 873 (n. 147) neben Niwihuson.
Nuinhusa η BG. sec. 11 (I, 18).
Nuenhusen ε Dg. a. 1100 (A. n. 70).
Nuwenhusen η BG. sec. 11 (I, 43).

Nunhusen δ Erb. c. a. 1070 (n. 1068).
Nigenhus β P. XIII, 159 (vita Meinwerci ep.).
Nuhusen γ tr. W. II, n. 106, 107.
Nyenhus β Erb. a. 1036 (n. 993).
Neuenhusa ε Ng. a. 1083 (n. 825).
Nova domus β P. XIII, 133 (vit. Meinw. ep.).

Niwichiricha. 9. α Nach dem chr. Gotwic. 667 Neukirchen zwischen Weilburg und Wetzlar, pg. Loganahi; β Neunkirchen, NW v. Horn im viertel ob dem Manahardsberge; γ Neukirch im canton Schafhausen; δ Neunkirchen in der bairischen Pfalz, zwischen der Glan und Lauter; vgl. darüber AA. V, 154; ε Neuenkirchen am Simsee, W vom Chiemsee, K St.; ζ Neunkirchen, SW v. Wiener Neustadt, im viertel unter dem Wiener wald.
Niunchirihha α Dr. a. 912 (n. 658).
Niuwokirchen β MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).
Niuunchiricha ε J. sec. 11 (s. 145); MB. XIV, 360 ebds. falsch Nucunchiricha.
Niuunchiricha δ or. Guelf. a. 937 (IV, 276).
Nuwenchirchen α P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.).
Niuwenchirgun ζ MB. a. 1094 (IV, 13).
Nuichilchun γ Ng. a. 861 (n. 402).
Neunchirchen β MB a. 1076 (IV, 296).

Niu-Monasterium. 8. P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.). Münstereifel, SW v. Bonn, nach Ledebur archiv VII, 44. Ze niwin munestere Gr. II, 805.

Neupact. 11. MB. a. 1076 (IV, 298). In Oestreich.

Niuwenrothe (in N-). 10. Lc. a 904 (n. 83). Neurath im regierungsbez. Düsseldorf (eins im kr. Grevenbroich, das andere im kr. Solingen).
Nuwenrode Dr. tr. c. 64.

Niuseze. 10. Dr. a. 914 (n. 659). Niesig bei Fulda.
Nuuisazi urk. v. 1003 (s. Ld. II. 124). Wüstung NO v. Hersfeld.

Niwenstat. 8. α Nienstädt, SO v. Sangerhausen; β Neustadt am Main, O v. Aschaffenburg, bisthum Würzburg; γ Nienstedt, NW v. Osterode, SW v. Clausthal; δ unbek., wahrsch. in der gegend S v. Sondershausen, pg. Winidon; ε viell. Neinstedt (Huy-N.), O v. Dardesheim, NW v. Halberstadt; ζ in der nähe v. Fulda.
Niwenstat β MB. a. 993 (XXVIII, a, 256).
Niwenstad δ urk. v. 979 (s. Ws. 54).
Niuenstat β MB. a. 1003 (XXVIII, a, 308).
Nuwinstat K. a. 1090 (n. 239), unbestimmt.
Nuwenstat β K. a. 788 (n. 35).
Nuuenstat β MB. a. 1025 (XXIX, a, 16).
Nuwensteti ζ Rth. sec. 11 (II, 250).
Nuenstat β Gud. a. 976 (I, 353).
Niunstat α Dr. sec. 10 (n. 655).
Nieustidi ε Rm. a. 994 (n. 325).
Nigenstede γ Gud. a. 1055 (I, 21).
Nienstedi Dr. a. 973 (n. 714; Schn. ebds. Menstedi): unbestimmt, in der gegend zwischen Mansfeld und der Saale zu suchen.
Niustidi α P. V, 816 (Thietm. chr.).
Neuenstat β Nt. a. 1000 (1851, s. 148).
Menstedi Sch. a. 974 (s. 97) = Nieusteti? viell. Neinstedt, SW v. Quedlinburg?
Meustede Sch. a. 964 (s. 78) = Nieustede? wahrscheinlich im bzth. Anhalt.

Niwendorph. 8. α Neindorf an der Selke, NO v. Quedlinburg; β Neudorf, NW v. Luzern; γ Nieudorf bei Merseburg; δ Neudorf, NW v. Arolsen; ε Neindorf, SO v. Wolfenbüttel; ζ Nindorf bei Walle, amt Verden, kgr. Hanover; η in der nähe der Leytha in Niederöstreich; ϑ pg. Loganahi.
Niwendorph ϑ Laur. sec. 8 (n. 3066).
Nowendorf η MB. a. 1074 (XXIX, a, 190).
Nianthorp δ Wg. tr. C. 99; ζ Lpb. a. 935 (n. 30).
Nyanthorp δ Wg. tr. C. 51.
Nienthorp α P. VIII, 692 (ann. Saxo); ε Wg. tr. C. 266.
Nindorp γ Sch. a. 1085 (s. 201).
Nuendorph α? P. XII, 181 (chr. episc. Merseb.).
Nüdorf β Ng. a 1036 (n. 821).
Niethorp α P. VIII, 682 (ann. Saxo).
Meudorp Sch. a. 964 (s. 78), wol Niendorp zu lesen; wahrsch. Naundorf, O v. Cöthen.

Niustria. 7. Der westliche theil des Frankenreiches.
Niustria P. I, II öfters; III, 141 (Kar. M. capit.).
Neustria überall oft
Nustria P. II mehrmals.
Niustreco (in N-) Mab. c. a. 688 (s. 470).
Neutricum = Neustria P. XI, 398 (hist. regg. Franc.)
Neaustria P. V, 123 (ann. Juvav.); VIII, 26 (Ekkeh. chr. Wirzib.).
Francia nova für Neustria P. II.

Dazu der volksname:

Niustrii P. I, 322 (ann. Mett.).

Neustri P. I, V öfters.

Neustrasii P. X, 333 (Hugon. chr.).

Grimm gesch. 529 glaubt an eine zusammenziehung von Neustria aus Niwestria = Neuwesterland; vgl. Z. 349.

Zu den p. n. dieses stammes gehören:

Niveratesheim. 9. Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 189). Wüstung bei Muttersholz, O v. Schlettstadt, s. Aufschlager l'Alsace (Strassb. 1826) I, 321.

Niwirihishuson. 8. Neuershausen am Treisam, NW v. Freiburg, pg. Brisg.

Niwirihishuson Ng. a. 862 (n. 415).

Niwericheshusen Laur. n. 3657.

Niwericheshusa Mr. a. 961 (s. 82, 84).

Nuiricheshusun K. a. 850 (n. 117).

Niwericheshuser marca Laur. sec. 8 (n. 2655).

Zweifelhaft, ob zu diesem stamme gehörig:

Niuhinga. 8. Neuching (Ob. u. Nd.), SO v. Freising, NO v. München, pg. Sundergowe oder Hesinga, Fsp. 52.

Niuhinga MB. a. 940 (XXVIII, a, 171).

Niuchinga MB. a. 950 (XXVIII, a, 182).

Niwihingas Mchb. a. 782 (I, 81).

Nobenhusen. 11. D. a. 1012 (s. 35). Im Odenwalde, in der gegend von König, N von Erbach.

Nocdac. 8. Geogr. Rav. Ein unbek. ort in Friesland, MG. 143.

Nochilinga. 10. MB. a. 998 (XXVIII, a, 271). Nöchling, Ips gegenüber, pg. Osterriche.

Nochstein, bgn. 9. J. a. 890, 978, 1027 (s. 112, 201, 220). Nockstein am Gaisberg bei Salzburg, K. St.

Nodinc neben Nodino. 9. AA. a. 828 (VI, 253). Bei Wilgartswiesen, W v. Landau in Rheinbaiern.

Noethe. 11. Nöda bei Stotternheim, N v. Erfurt.

Noethe P. XII, 144 (chr. Gozec.).

Nothe Sch. a. 1053 (s. 166).

Noede P. XII, 145 (chr. Gozec.).

Nohendorf. 8. J. sec. 8 (s. 47). K. St. will Vohendorf lesen und hält es für Vahendorf, landgericht Traunstein.

Noithusen. 11. Lc. a. 1067 (n. 209). Nothhausen, später Lyskirchen, bei Cöln.

Nominichha. 10. MB. a. 903 (XXVIII, b, 202). In der gegend von Wien.

Nomisterium. 2. *Νομιστήριον* Ptol. In Schlesien, Mn. 466; Niemes in Böhmen, Ks. III, 69, Wh. 222; Nimptsch in Schlesien, Rch. 298.

Nona. 11. Lc. a. 1019 (n. 153). Nohn bei Adenau, W v. Coblenz.

Noppindorf. 11. FA. sec. 11 (VIII, 8). Noppendorf bei Ober-Welbling, S v. Göttweig, im viertel ob dem Wiener walde.

Zum p. n. Noppo, s. bd. I.

NOR.

Ich verzeichne hier zuerst kurz andeutend den keltischen volksstamm der Noriker und dann diejenigen deutschen n., welche, meistens durch vermittelung eines p. n. (s. bd. I), denselben stamm zu enthalten scheinen.

Norici, v. n. 1. Keltisches volk in den Ostalpen.

Norici Vell. Paterc.; Plin. III, 19, 24, 25. Später oft.

Νωρικοί Polyb. bei Strabo IV.

Davon der ländername:

Noricum Tac. ann. II, 63; hist. XI, 70; später oft.

Νωρικὸν Ptol. III, 1.

Norica P. I, 94 (ann. S. Emmer.); später oft.

Noricae Alpes P. I, 388 (ann. Fuld.).

Noreia = Baiern P. I, 432, 443 (Prud. Trec. ann.); VIII, 311 (Sigebert. chr.).

Vgl. Z. 239, 588.

Norrun. 10. P. I, 94 (ann. S. Emmer.). Am Lech.

Noraha, flu. 8. Dr. a. 774 (n. 48; in Eberhardts msc. steht Naha). Viell. nicht hieher.

Norital. 10. J. a. 923 (s. 125); MB. XIV, 354 ebds. Nurihtal. Die grafschaft Norithal in Tyrol, K. St.

Im ersten theile enthalten einen p. n.:

Nurinberg. 11. Nürnberg (zuerst wol 1050).

Nurinberg P. VII, 191 (Lambert. ann.); W. a. 1051 (III, n. 56).

Nurinberc P. VII, 465 (Bernold. chr.).

Nuorinberg P. VII, 277 (Berthold. ann.).

Norenberg P. XII, 186 (gest. episc. Merseb.).

Nuorenberc MB. a. 1062 (XXIX, a, 161).

Nourinberc MB. a. 1077 (XXIX, a, 200).

Nourenberc MB. a. 1050 (XXIX, a, 102).

Nurenberc P. VI, 825 (mirac. S. Cunegund.).

Nourenberg P. VII, 215 (Lambert. ann.); MB. a. 1061 (XXIX, a, 151).

Nourenperc P. V, 128 (ann. August.), var. Noulenperc

Vgl. ein anderes Nürnberg bei Meyer 115.

Noranstat. 10. Hf. a. 970 (II, 347). Pg. Kuningessundra, wahrscheinlich eine wüstung O v. Mainz.

Nouringesdorf. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 163). Nirnsdorf (auch Nürstorf geschrieben), SO v. Pfaffenhofen, NW v. Freising.

NORD s. NORTH.

Nore, bgn. 10. G. sec. 10 (n. 13). In der nähe der Mosel.

Normeslovo s. Holcinesleve unter HULT.

NORTH.

Ahd. u. nhd. nord, ags. nordh septentrio. Neuere hieher gehörige n. s. bei Pt. 525. Ich beobachte im folgenden dieselbe anordnung der namen wie bei dem stamme AUST.

1. Einfaches NORTH

Nordi pg. 8. P. IX, 289 (Ad. Brem.). In Ostfriesland; vgl. Nordwidu.

Northa. 9. Mrs. a. 889 (I, 27). Nordwijk in der nähe v. Leiden, MG. 155; vgl. Nordgowi.

Northun. 11. Nörten bei Göttingen; gründung des klosters 1055; vgl. Nordgowi.

Northun Gud. a. 1055 (I, 20).

Norhtunon P. XIII, 194 (Wolfher. vit. Godehardi).

Northunum Gud. a. 1055 (I, 52).

Nordberg. 11. Gr. II, 1096.

Narthbergi (so) Frek. Viell. Nartbergen im kirchspiel Bissendorf, SO v. Osnabrück.

Nordgowi pg. 9. α Im nördl. Baiern; β W v. Strassburg; γ provinzialnamen für das Münstersche Friesland, s. Ldb. MF. 81; δ der nördl. theil des pg. Velue in den Niederlanden, MG. 190.

Nordgowi α MB. a. 1008 (XXVIII, a, 397).

Nordgove α MB. a. 1059 (XXIX, a, 148).

Nordgowe α MB. a. 889, 895, 1002, 1007 (XXVIII, a, 89, 108, 303, 354); α J. a. 930 (s. 168).

Nordgawe α MB. a. 1007 (XXVIII, a, 356).

Nortgowi α P. I, 435 (Prud. Trec. ann.); α III, 373 (Hlud. I capit.); α MB. a. 981, 1000, 1007 (XXVIII, a, 233, 283, 340).

Nortgouwe α MB. a. 1007, 1011 (XXVIII, a, 360, 430).

Nortgowa β Schpf. a. 903 (n. 128); β H. a. 929 (n. 151); α MB. a. 1015 (XXVIII, a, 455).

Nortgowe δ Laur. a. 793 (n. 99), δ sec. 9 (n. 113); α Ng. a. 806 (n. 157); α MB. a. 961, 1004, 1007 etc. (XXVIII, a, 189, 318, 358 etc.), α a. 1025, 1054 etc. (XXIX, a, 1, 116 etc.).

Northgowe α P. III, 141 (Kar. M. capit.); β VI, 648 (mirac. Adalheidae).

Nortkowe α MB. a. 1054 (XII, 95), α 1053 f. (XXIX, a, 112, 114).

Nortcowe β Schpf. a. 1065 (n. 218).

Nordgewi α MB. a. 983 (XXVIII, a, 241).

Nortgewi β Ww. ns. a. 999 (VI, 139).

Nordgewy α P. II, 355 (vit. S. Bonif.).

Nordeguui (so) α MB. a. 903 (XXVIII, a, 128).

Nordegoa γ P. II, 573 (vit. S. Idae).

Nordagoe γ? Erh. a. 966 (n. 603).

Nortgao α P. III, 198 (Hlud. I capit.).

Nortgoa β Schpf. a. 1074 (n. 223).

Nordgo γ P. II, 415 (vit. S. Liudgeri).

Northcogue α MB. a. 1034 (XXIX, a, 44).

Norgowe α MB. a. 1040 (XXIX, a, 71).

Nordgawensis comitat. β Dg. a. 891 (A. n. 18).

Northgu Wg. tr. C. 292, falsche schreibung; es ist Nörten bei Göttingen (s. Northun) gemeint.

Northgo Mrs. a. 1064 (I, 67).

Norhtgo Mrs. c. a. 866 (I, 18).

Noortga neben Nortgha Mrs. a. 1083 (I, 70).

Auch an diesen drei stellen liegt kein gauname vor; der ort ist Nordwijk, NW v. Leiden, MG. 158; vgl. oben Northa.

Nordheim. 8. α Kaltennordheim, NW v. Meiningen, pg. Tullifeld, und Nordheim vor der Rhön, SW v. Meiningen, pg. Baringi; beide orte lasse ich hier noch ungeschieden, da eine bestimmung nicht in allen stellen gelingen will; β Nordheim, N v. Göttingen; γ Nordheim im wirtemb. oberamt Brackenheim, SW v. Heilbronn.

Nordheim α Dr. a. 774 (n. 44), 795 (n. 110), c. a. 800 (n. 124), 819 (n. 383) etc.; α MB. a. 941 (XXVIII, a, 178); α MB. a. 1031 (XXIX, a, 32); γ K. c. a. 823 (n. 85).

Northeim β P. V, 791 (Thietm. chr.); β VIII, 647 (ann. Saxo); α Dr. a. 789 (n. 93), sec. 10 (n. 689); Dr. tr. c. 41, 8; α Lg. Rg. a. 1100 (s. 109).

69 *

Nordheimono marca α MB. a. 941 (XXVIII, a, 178).
Nordheimero marca α Dr. a. 836 (n. 493), 838 (n. 522).
Nordhemero marca α Dr. sec. 9 (n. 628).
Nordheimo marca α Dr. a. 824 (n. 451).

Nordhouun. 9. K. a. 839 (n. 103). Pg. Albegowe, unbestimmt.

Nordhusa. 9. α Nordhausen, S vom Harz; β vielleicht Rietnordhausen, N v. Erfurt, S v. Weissensee; γ Nordhausen (auch Nartz geschrieben) bei Erstein, S v. Strassburg.
Nordhusa α Dr. a. 874 (n. 610); α E. a. 929 (s. 2); α Rm. a. 934 (n. 123).
Nordhuson α MB. a. 993 (XXVIII, a, 254).
Northusa α Sch. a. 972 (s. 92).
Northusun α Hf. a. 964 (I, 372); α P. VI, 297 ff. (vit. Mahthildis); α VII, 234 (Lamberti ann.).
Northusen α P. XII, 580 f. (vit. Mahthildis); α und β Dr. tr. mehrm.
Norhthusen α P. VIII, 621 (ann. Saxo).
Northus γ Schpf. a. 817 (n. 82); γ Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 190).

Northkirke. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Nordkirchen, W v. Hamm in Westfalen, NM. VI, 4, s. 136.

Nordliudi. 8. = Nordalbingi, s. unten.
Nordliudi P. I, 184 (ann. Lauriss.), 187 (Einh. ann.); VIII, 564 (ann. Saxo).
Nortliudi P. VIII, 560, 563 (ann. Saxo).
Nortliutae P. VIII, 334 (Sigebert. chr.).
Nordleudi P. I, 160 (ann. Lauriss.).

Nordoloh. Gr. II, 128.

Nordmora. 9. Lc. a. 855 (n. 65), pg. Kinhem, unbek., MG. 152.

Nortstati. 8. Nordstetten im badischen amte Villingen (O v. Freiburg).
Nortstati K. a. 760 (n. 6).
Nordstetim K. a. 817 (n. 79).

Norddorf. 9. Dr. a. 800 (n. 157), unbek.
Nor.dorf Dr. c. a. 800 (n. 158), unbek.
Northdorpe Mrs. a. 1083 (I, 70), in Holland, unbek., MG. 153.
Narhttharpa (so) Frek. Nottrup oder Northorpe bei Holmar. O v. Münster, NM. VI, 4, s. 136.

Nordwald. 9. Der Böhmer wald; davon schwer zu scheiden ist der Nordwald bei Niederaltaich. S Lang in den denkschriften der Münchener akademie, 1811, s. 123.
Nordwald R. c. a. 991 (n. 119); MB. a. 1019 (XXVIII, b, 211), 1018, 1046 (VI, 142, 153).
Nortwald MB. a. 1009, 1029 (XI, 139, 144 etc.), a. 1046 (XXVIII, b, 99).
Nortwalt MB. a. 853, 1010 (XXVIII, a, 45, 421), 1040 (XXIX, a, 62); Sch. a. 1071 (s. 188); FA. sec. 11 (VIII, 21).
Nortwalt Ltz. a. 994 (s. 58); hier ein wald in der gegend von Hildesheim, Ltz. 114.
Nortwaldo marca Dr. tr. c. 7, 6, 107; pg. Federatgewe, in Friesland.

Nordwidu pg. 9. In Ostfriesland; vgl. Nordi.
Nordwidu P. II, 387 (vit. S. Willehadi).
Nordwidi P. IX, 299 (Ad. Brem., var. Nordwide und Norduich).
Norditi P. I, 400 (ann. Fuld.).
Nordedi P. I, 298 und II, 257 (chr. Moissiac.).
Nordendi hiefür P. II, 383 (vit. S. Willehadi).

Norwilo (so). 11. K. c. a. 1099 (n. 254). Nordweil im badischen amte Kenzingen, N v. Freiburg.

Nordwinga. 9. Ng. a. 858 (n. 371). Nach Ng. viell. Niederwangen am Argen, NO vom Bodensee (?).

Zusammensetzungen mit andern o. n.:

Nordalbingi, v. n. 9. Der nördlich von der Elbe, in Holstein, wohnende theil der Sachsen.
Nordalbingi P. II mehrm.; VIII, 565 (ann. Saxo); IX mehrm.; Lpb. a. 834 (n. 8), sec. 9 (n. 9).
NorthalbinciP. VI, 61 (Folcuin. gest. abb. Lobiens.).
Nordelbinga MB. a. 1049 (XXIX, a, 99).
Northelbinga MB. a. 996 (XXVIII, a, 268).
Davon der ländername:
Nordalbingia P. IX mehrm.
Nordalbia P. VIII, 630 (ann. Saxo).
Vgl. Z. 395.

Nordammunesleva. 10. Rm. a. 965 (n. 212). Ammensleben (Gr. A-), N v. Magdeburg, W v. Wolmirstedt.

Nortburgnon. 11. P. XIII, 132 (vit. Meinwerc. episc.). Nordborken, S v. Paderborn.

Nortfanere. Dr. tr. c. 8, 36, c. 34, c. 47. Fahner (Gr. F-), NO v. Gotha.

Nordfilusa. 8. K. a. 777, 791 (n. 1, 2). Der herausgeber denkt an Vilshofen oder Vilsheim. Spruner Bayerns gauen (1831), s. 46 vermuthet „die gegend an der nördlichen Vils,“ Pl. 152 meint die letztere selbst.

Northgardinum. 9. Erh. a. 887 (n. 468). Gerden bei Dringenberg, SO v. Paderborn.

Northessi (in Gahero marca). Dr. tr. c. 41, 38.

Narthliunon. 11. Frek. Nordlünen an der Lippe, S v. Münster, NM. VI, 4, s. 134.

Nordosquavi, v. n. 7. P. I, 330 (ann. Mett.). In Sachsen, an der Bode.

Northsulerecampon (ad N-). 11. Erh. a. 1029 (n. 958). Nordsulingen bei Sulingen, S v. Bremen, N v. Minden, pg. Entergowi.

Nortsumeringen. Dr. tr. c. 38, 166. Einer der örter namens Sömmern in der nähe von Erfurt, Langensalza und Weissensee.

Norththuringi, v. n. und gauname. 8. Zwischen Ohre, Bode und Elbe.

Norththuringi (und -ae). P. I, 37 (ann. Lauresh.); II, 424 (vit. S. Liudgeri); Wg. tr. C. 244.
Norththuringa Del. a. 877.
Norththuringon Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).
Norththuringe Hf. a. 978 (I, 514).
Northduringen Rm. a. 1051 (n. 539); Ltz. a. 1057 (s. 366).
Nortduringum Rm. a. 1051 (n. 537).
Nordduringa Hf. a. 939 (II, 338).
Nortduringe Dr. tr. c. 41, 20.
Nordduringon E. a. 1021 (s. 61).
Nortduringun E. a. 1036 (s. 61).
Northuringun P. V, 870 (Thietm. chr.).
Northuringon Rm. a. 1022 (n. 470), 1052 (n. 540, 541).
Nortduringon E. a. 966 (s. 915).
Northuringa P. VIII, 626 (ann. Saxo); Rm. a. 970, 971 (n. 239, 243).
Northuringi E. a. 946 (s. 5).
Norturinga Rm. a. 937 (s. 131).
Norturingen Ltz. a. 1055 (s. 363).
Nortduringen Rm. a. 1062 (n. 568); Ltz. a. 1051 (s. 364).
Northuringen Hf. a. 1063 (II, 538).
Nortthuringia Rm. a. 983 (n. 288).
Nortturiggia Rm. a. 1006 (n. 388).
Northuringia Rm. a. 1051 (n. 538).
Norturingia E. a. 974, 987 (s. 16, 22).
Northuringorum pg. Hf. a. 961 (II, 341), 973 (II, 134); Rm. a. 965 (n. 200).
Nordthuringo pg. Hf. a. 973 (II, 349).

Nortthuianti pg. 8. Der nördliche theil von Twenthe in den Niederlanden, MG. 177.

Northtuianti Lc. a. 797 (n. 9).
Norhttueanti Lc. a. 799 (n. 14).

Zusammensetzungen mit p. n.:

Nordilinga. 8. Nördlingen, pg. Retiens.

Nordilinga P. VI, 414 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); MB. a. 898 (XXVIII, a, 117).
Nordelingen P. IX, 261 (anon. Haserens.).
Nordelingi P. V, 40 (ann. Quedlinb.); hier für Nordliudi.

Nordperhtesdorf. 10. J. sec. 10 (s. 144); pg. Chiminegowe; nach K. St. Hörbsdorf im landgericht Traunstein (?).

Nordradeshusun. 11. Urkunde v. 1080 (s. Ld. II, 72). Nordshausen, SW v. Cassel.

II. Erweitertes NORTHAN.

Nordonowa. 8. In der nähe von Ladenburg am untern Neckar.

Nordonowa Laur. sec. 9 (n. 656).
Nordinoowa (so) Laur. sec. 9 (n. 366).
Norderowa Laur. sec. 8 (n. 637 f.).
Nordnwen (in N-) Laur. sec. 9 (n. 383).

Northenfeld. 11. Ms. a. 1096 (n. 44). Nordenfelde im amte Grönenberg, SO v. Osnabrück.

Northanflieta s. FLUT.

Nortenhoug. 11. Neben Nortenhouc Rth. a. 1020 (II, 137). In der gegend von Kreienfeld, W v. Fulda.

Northanheri. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland, unbek., MG. 280.

Nordhunnwig. 9. P. II, 669 (Nithardi hist.). Norden in Ostfriesland, N v. Emden.

III. Erweitertes NORTHAR.

Norderenhusen. Dr. tr. c. 40, 58. Pg. Brenzegewe; Hausen an der Brenz, s. Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 190.

Nordrewic. 10. Miraeus a. 974 (I, 49); Norderwyck bei Turnhout, NO v. Antwerpen, vgl. MG. 217, Krg. 73 (mit citaten aus neuerer zeit).

Noruenich. 11. Nörvenich, O v. Düren, SW v. Cöln.

Noruenich Hf. a. 1028 (II, 153).
Noruenig Lc. a. 1094 (n. 249).

Nossinchoven. 10. Ng. a. 903 (n. 642). Nossikon bei Uster, SO v. Zürich, s. Meyer 132.

Notanbeki. 11. Ms. a. 1070 (n. 25).

Notarbag, flu. 10. Lc. a. 948 (n. 103) neben Notarbeichi gespringun; pg. Aualg.

Notfelt. 11. Nothfelden, NO v. Wolfhagen, W v. Cassel, Ld. II, 207.

Notfelt Dr. tr. c. 41, 75.

Nothfelt Dr. tr. c. 41, 80.

Nothueldun urk. v. 1074 (s. Ld. II, 207).

Nothe s. Noethe.

Notingen. 11. Nötting bei Geisenfeld, SO v. Ingolstadt.

Notingen MB. sec. 11 (XIV, 198).

Nöting MB. sec. 11 (XIV, 199).

Notzingin. 10. α Notzingen im amte Kirchheim, Wirtemberg; β Notzing, W v. Erding, SO v. Freising, Fsp. 52.

Notzingin α P. XII, 100 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Notzingun β Mchb. sec. 10 (n. 1117, 1137).

Nothzinga β MB. c. a. 1080 (VI, 44).

Nozenhusen. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1257). Notzenhausen, S v. Mainburg, W v. Landshut, N v. Freising, Fsp. 52.

In den beiden letzten n. steckt derselbe p. n. Nozo.

Nozhard. 9. MB. a. 911 (XXVIII, a, 143). Unbek. nach Spr. 55, wahrsch. zwischen Bamberg und Schweinfurt.

Nuclesa. 11. Lpb. a. 1072 (n. 102). Unbek., wahrsch. an der Weser.

Nudaleswilare. 9. Ng. a. 886 (n. 569). Nach Ng. viell. Nieder-Wyl im canton Bern (?).

Nuithones, v. n. 1. Tac. Germ. 40 (in den ältesten ausgaben durchgängig Nuithones), var. Vuithones, Vithones (bei Massmann im text), Huitones, Inuthones u. a.

Vgl. Hpt. IX, 256.

Nuitlon. 9. Erh. a. 834 (n. 340). Notteln, W v. Münster, NM. VI, 4, s. 137.

Nuizilinga. 9. Chr. Lc. c. a. 814 (s. 48). Neisling bei Osterhofen, zwischen Straubing und Passau, pg. Quinzing., s. Pl. 224.

NUNN.

Zu ahd. nunna, nhd. nonne sanctimonialis.

Nunnenpuhel. 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Unbek., Oesterreicher neue beiträge zur geschichte heft 2 (1824), s. 75.

Nunnenwerd. 11. MB. a. 1077 (II, 445). Die eine der beiden inseln im Chiemsee.

Nunnunwilare. 10. α Nonnenweiler im oberamt Saulgau, unweit des Federsees, pg. Herekewe; β Nonnenweier am Rhein, oberhalb Kehl, SW v. Offenburg.

Nunnunwilare α Mr. a. 961 (s. 82).

Nunnenwilre β Schpf. a. 845 (n. 101).

Nunnewilre β Ww. ns. a. 1004 (VI, 159).

Nuribtal s. Norital

Nurtingin. 11. Nürtingen am Neckar, unterhalb Tübingen, pg. Neccarg.

Nurtingin P. XII, 100, 110 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Niuritingin Dg. a. 1046 (A. n. 48).

Nuskelgazza. Strasse in Mainz.

Nuskelgazza Laur. n. 2.

Nutkelgazze (so), juxta N-, Laur. n. 1976.

Nuspilingun. 9. Nusplingen im amte Stetten, pg. Scerra.

Nuspilingun K. a. 842 (n. 106).

Nuspilinga MB. a. 889 (XXVIII, a, 84).

Nusti s. Sundun Nusti (11).

NUZ.

Zu ahd. nuz, nhd. nuss; die folgenden örter haben ihren namen von nussbaumpflanzungen.

Nussbach. 9. α Nussbach, NO v. Offenburg, gbzth. Baden, pg. Mortenowa; β wahrsch. in der gegend W vom Neusiedler see; γ ein bach in der gegend SO v. Mautern in Niederöstreich.

Nussbach α Ng. a. 994 (n. 793).

Nuzpach β MB. a. 860 (XXXI, a, 99); α MB. a. 1007 (XXVIII, a, 383).

Nuzpah γ Rth. sec. 11 (II, 233).

Nusbach α Ww. ns. a. 994 (V, 370).

Nuzpouma. 8. α Nussbaumen bei Stammheim, SO v. Schafhausen, pg. Turg., Meyer 102; β Nussbaum, N v. Pforzheim, O v. Karlsruhe.

Nuzpouma α Ng. a. 866 (n. 437).

Nuzpoumin α Ng. a. 871 (n. 462).

Muzboumen (so) β Laur. sec. 8 (n. 2321).

Nuzperech. 8. Ng. a. 744 (n. 12). Nussberg, SO v. Winterthur, NO v. Kyburg; vgl. Meyer 115.

Nutzlare. 11. Urk. v. 1072 (s. Wig. arch. VI, 158). Nuttlar zwischen Brilon und Meschede, im südlichen Westfalen.

Nuzloha. 8. Nussloch, S v. Heidelberg, pg. Creichg.

Nuzloha Laur. sec. 9 (n. 2257).

Nuzlohun (in N-) Laur. sec. 8 (n. 715), sec. 9 (n. 804).
Nuzlohon (in N-) Laur. sec. 8 (n. 789, 1133).
Nuzlohen (in N-) Laur. sec. 9 (n. 807, 808, 811).
Nuzloch Laur. sec. 8 (n. 2590), sec. 9 (n. 809).
Nuzlohero marca Laur. sec. 9 (n. 805 f.).
Nuzloher marca Laur. sec. 8 (n. 2586), sec. 9 (n. 2325).

Nuzdorf. 8. α Nussdorf bei Laufen, Nussdorf am Attersee und Nussdorf bei Traunstein, pg. Salzburgg., nicht gut zu scheiden; β Nussdorf, N v. Landau in Rheinbaiern, pg. Spir.; γ Nussdorf am Inn, SW v. Chiemsee, pg. inter valles; δ Nussdorf, oberhalb Traismauer, im viertel ob dem Wiener walde.

Nuzdorf γ J. a. 798 (s. 27). α sec. 8 (s. 38) etc.; β AA. a. 960 (III, 268); δ FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 9, 34).
Nuzdorpf β Dr. sec. 9 (n. 188; Schn. ebends. Mizdorpf).
Nuztorf δ FA. sec. 11 (VIII, 29).
Nusdorf β AA. a. 1046 (III, 271).
Nuozdorf β tr. W. II, n. 141; α J. a. 926, 927 (s. 135 f.).

Nuzwert. 8. Schpf. a. 748 (n. 17); unbek.

Nyzenhusen. 10. Dr. a. 914 (n. 659; Schn. ebds. Yzenhusen).

O.

Obar- s. UBAR.

Obasesfeld. 9. Dr. a. 811 (n. 263); pg. Ascfeldun.

Zu ahd. obaz, nhd. obst?

Obbinghem s. UB.

Obendam (super O-) 10. Laur. sec. 10 (n. 3770). Ghzth. Hessen, provinz Starkenburg.

Obiminestorpf. 9. Dr. a. 874 (n. 610). Nach Sch. s. 41 viell. Oberndorf bei Dornburg unweit Hermstädt, N v. Jena (?).

Obithesdal. 10. Sch. a. 950 (n. 65). Unbekannt.

Obizl. 11. FA. sec. 11 (VIII, 3). Wahrsch. Oetz bei Nieder-Rana im viertel ob dem Mannhardsberge.

Obizinpach s. UB.

Ocanni villa. 8. Pg. Hisloi (Niederlande); unbek., MG. 187.
Ocanni Lc. a. 797 (n. 9).
Okinni Lc. a. 799 (n. 14).

Occinge. 11. Lpb. a. 1072 (n. 102). Unbek., wahrsch. an der Weser.

Ocenberge (in O-). 11. Gud. c. a. 1084 (I, 385). Wahrsch. in der nähe von Lorch am Rhein.

Ochinheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 2508).

Ochtiresroth. 11. Hf. a. 1019 (II, 149); pg. Sueuun.

Ociupach s. Ozzinbach.

Ocisfelde. 9. Wg. tr. C. 216. Nach Falcke im Magdeburgischen; nach Ws. 124 Oebisfelde, SW v. Gardelegen, NW v. Magdeburg.

Ocsenheim. 9. Ossenheim, O v. Friedberg, NW v. Hanau, pg. Wetareiba.
Ocsenheim Laur. sec. 9 (n. 3020).
Ossenheim Gud. a. 980 (I, 361).
Osenheim Dr. tr. c. 26, c. 42, 55, 303.
Oschenheim Laur. sec. 9 (n. 3765).
Ussenheim Laur. n. 3747.

Octinghouen. Tr. W. II, n. 50. In der gegend von Landau in Rheinbaiern?

Oculen. 10. Lpb. a. 987 (n. 48; wahrsch. unecht). Calle bei Bücken, amt Hoya, kgr. Hanover.

Odacker. 10. Urk. aus sec. 10 (s. Wigand archiv VI, 157). Odacker bei Hirschberg, N v. Meschede, Westfalen.

Gehört der n. zu goth. auþs, ahd. ôde, nhd. öde vastus?

Odal- s. OTHAL. Odanwald. Oden- s. AUD.

Oderanchauriut (so). BG. I, 166. Oedreichsried, landgericht Neunburg, Oberpfalz

Oderstetelebe. Dr. tr. c. 38, 147. Otterstedt, SO v. Sondershausen.

Odestat. 9. Ottstädt, SO v. Weimar

Odestat Dr. a. 874 (n. 610); Dr. tr. mehrm.

Otenstat dafür Dr. tr. c. 38, 283.

Odigmore. 9. Lc. a. 855 (n. 65). Pg. Kinhem, Niederlande. Unbek., MG. 152.

Odil. Gr. I, 144.

Odin- s. AUD.

Odisthorp. 11. Erh. c. a. 1060 (n. 1062).

Odupher marca 8. Laur. sec. 8 (n. 3019). Utphe, S v. Hungen, O v. Munzenberg, pg Wetareiba.

Oempere. 8. Laur. sec. 8 (n. 1385). Wahrscheinlich in der gegend von Worms.

Oete. 10. Erh. a. 948 (n. 567). Oyte bei Vechte, ghzth. Oldenburg, pg. Lere.

Off- s. meistens unter UF.

Offem. 9. So ist Mrs. c. a. 866 (I, 18) statt Oslem oder Ollem zu lesen. Offem bei Noordwijk, SW v. Haarlem, MG. 276.

Offrithem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18) var. Offirichem, Offrichem, Osfrithem. In Holland, unbek., MG. 276.

Ofsteti s. AVI. Oft- s. Uft.

Oftenmedinc. 10. Ochtendung im kreise Mayen, W v. Coblenz, pg. Magineus.

Oftenmedinc Gr. I, 185; vgl. Grimm weisthümer II. 472.

Ofdemoding G. a. 963 (n. 16).

Ohtenethinc Lc. a 1043 (n. 179).

Ogasgowae s. AUGUST.

Ogata, flu. 11. Die Oichten, fliesst bei Laufen unterhalb Salzburg in die Salzach

Ogata J. sec. 11 (s. 295); Nt. sec. 11 (1856, s. 47).

Ogete MB. a. 1040 (III, 312).

Ogina (derselbe fluss) J. c. a. 1050 (s. 253).

Ogenhusen. 11. Erh. a. 1036 (n. 993). Oeinhausen bei Nieheim, NO v. Paderborn.

Ohemestat. 9. Dr. sec. 9 (n. 341).

Oheberg. 9 J. a. 837 (s. 88). Verderbt? Nach K. St. viell. Achberg in der schwäbischen grafschaft Montfort, NO v. Lindau.

OHS. Ob die folgenden drei n. alle zu ahd. ohso, nhd. ochse bos gehören, oder ob in einem oder dem andern derselben ein p. n. steckt, halte ich für ungewiss. In Ocsenheim (s. oben) nehme ich wirklich einen p. n. an.

Ohsenfurt. Dr. tr. c. 4, 131. Ochsenfurt am Main.

Ochsenhusen. 11. K. a 1100 (n. 256). Ochsenhausen im oberamt Biberach, S v. Ulm.

Oxenviilare. 7. H. a. 698 (n. 25).

Ohsingeheim. Dr. tr. c. 42, 43. Issigheim (Ob. u. Nd.), N v. Hanau

Ohteresgo pg. 11. Erh. a. 1033 (n. 988).

Oildinchus. 9. Erh. a. 834 (n. 340). Unbek., NM VI, 4, s. 137.

Oishusen. 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Unbek., s. Wolf gesch. von Nörten s. 17.

Okeninburc. Gr. IV, 1267.

Okinsala. 7. P. XII, 369 (gest. abbat. Trudon.); viell. Steen-Ockerzeele, NO v. Brüssel, Grdg. 88.

Okisheim. 10. Uexheim, SW v. Adenau, unweit der quelle der Ahr, pg. Aiflensis.

Okisheim Gud. a. 975. 1044 (III, 1030, 1041); H. a. 975, 1023, 1026 (n. 194, 224, 225).

Okesheim Gud. a. 975 (III, 1031); AA. a. 1033 (III, 105).

Ochisheim H. a. 962 (n. 173).

Ol. 11. Nt. a. 1099 (1852, s. 5). Ein wald bei Goslar. Ist vielleicht Ot zu lesen?

Olaffa. Ulfa, N v. Nidda, SW v. Fulda; eine falsche erklärung des n. bei Weig. 270.

Olaffa Dr. tr. c. 42, 178.

Olöffe Dr. tr. c. 42, 85.

Olbezo. 11. Urk. v. 1080 (s. Ld. II, 160). Wüstung in der gegend SW v. Homberg, S v. Fritzlar.

Olbruch. 10. Lc. a. 996 (n. 127). Olbergen bei Doesburg, S v. Zütphen.

Olchingen. 11. Olching, W v. München.

Olchingen P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

Ollichingen P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).

Olenchaim. 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 52). Wahrsch. in der gegend NW v. Strassburg.

Oleswilre. 10. Orschweiler, SW v. Schlettstadt.

Oleswilre Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 189).

Olswilere Ww. ns. a. 1066 (VI, 236).

Olfenaho (in O-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12).

Olkebach. 11. Hf. a. 1075 (II, 553). Olkeubach, O v. Wittlich, NO v. Trier.

Ollanhusen. 8. Laur. sec. 8 (n. 3480) steht Adollanhusen, was wol ad O- zu lesen ist. Pg. Jagesg.

Olleimo marcha. 8. Laur. a. 787 (n. 13). In der gegend von Heilbronn.

Ollendorf. Dr. tr. c. 38, 219. Ollendorf, NW v. Weimar.

Ollersdorf. 8. Chr. L. a. 779 (s. 13). Ohlsdorf, links von der Traun in Oberöstreich. K. St.

Ollingas. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 259).

Ollinga Mchb. c. a. 835 (n. 569); MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Ollingan MB. c. a. 1080 (VI, 50).

Zusammengesetzt in Holzollingan (11, s. ds.), welches nach Fsp. 52 derselbe ort ist.

Olonhusen. 9. Nach Ws. 246 Olsen, S v. Winsen, W v. Lüneburg.

Olonhusen Wg. tr. C. 64.

Olenhus Wg. tr. C. 344.

Zu dem p. n. Olo, s. bd. I.

Olreini. 10. R. c. 901 (n. 86).

Olua. 9. Wg. tr. C. 252. Nach Ws. 124 Olvenstedt, NW v. Magdeburg; vgl. Rm. 19.

Olueshelm. 10. Lc. a. 962 (n. 105). Olllesheim bei Nörvenich, O v. Düren, SW v. Cöln.

Omani, v. n. 2. *Λούγιοι Ὀμανοὶ* (var. *Ὀμαννοὶ*) Ptol. Zeuss 125 hält es für möglich, dass *Ὀμανοὶ* aus *Οὐανοὶ* (Wani) entstanden sei. Vgl. Ks. I, 86.

Omanthorp. 10. Lpb. a. 935 (n. 30). Amendorf bei Verden, kgr. Hanover.

Omaras (so). 10. Mchb. sec. 10 (n. 1039). Viell. Omes in Tyrol, bei Exams im landgericht Wilten; in diesem falle gewiss undeutsch.

Omestorff. 11. G. a. 1030 (n. 44). Omsdorf (Onsdorf), kreis Saarburg, regierungsbezirk Trier.

Ominpach. 9. Umbach, S v. Aichach, O v. Augsburg. Fsp. 52.

Ominpach Mchb. c. a. 820 (n. 308).

Ominpahc Mchb. a. 836 (n. 596).

Omiupah Mchb. a. 847 (n. 649).

Omunheim. 8. Pg. Wormat.

Omunheim Dr. a. 824 (n. 435).

Omuisheim hiefür Laur. sec. 8 (n. 1236).

Omunstat. 8. Pg. Moinahg. Nach Arch. VI, 511 = Autmundisstat (s. AUD) d. h. Umstadt, SW v. Aschaffenburg.

Omunstat P. II, 375 (vit. S. Sturmi).

Omenstat Dr. a. 772 (n. 41).

Omuntesberch. 9. P. I, 407 (ann. Fuld.) var. Omuntesperch. In Pannonien. Zu AUD?

On- s. meistens unter AUN.

Onarchusa. 10. P. VI. 423 (Gerhard. mirac. S. Oudalr., var. Onarachusa und Houarchusa). Nach P. viell. Orsenhausen, S v. Ulm (?).

Oncular. 8. Laur. sec. 8 (n. 212); pg. Rinens., unbek. (Db. 138).

Onchisashaim s. AUN.

Onfelt pg. Dr. tr. c. 38, 164. Um Ohmfeld (Warmen- und Kalten-) bei Worbis, NO von Heiligenstadt, W v. Nordhausen, Ws. 41; ebds. auch ein Ohmberg.

Onihesdorf. 10. J. a. 931 (s. 162).

Onticharn (so). 10. Mchb. sec. 10 (n. 1105).

Onzenhurst. 9. Gud. a. 840. Unzhurst in Baden, unweit Oberkirch, O v. Strassburg.

Oorana, fln. 8. Laur. sec. 8 (n. 3460). Die Orre, nbfl. des Kochers.

Opeuwilare s. UB.

Ophanpol. 9. Schpf. a. 854 (n. 104). In der gegend W v. Schlettstadt: = Deophanpol?

Opia. 2. Tab. Peut. Dillingen gegenuber am rechten ufer der Donau, Mn. 617.

Opinesaldaha, Opinga, Opingaoe, Opnpach s. UB.

Oppaha. 9. Dr. a. 813 (n. 288). Obbach bei Schweinfurt, pg. Grabfeld.

Oppinheim s. UB. Oraha s. ARA.

Orbaha, fln. und ortsn. 11. Die Orb bei Wächtersbach am Spessart, nbfl. der Kinzig, und der ort gl. n. an derselben, Ld. 134.

Orbaha Dr. a. 1059 (n. 760); Gud. a. 1064 (I, 24).

Orbacensis P. X, 359 (Hugon. chr.).

Orcla silva. 9. Lc. a. 855 (n. 65). Pg. Felue, unbek., MG. 192.

Orcla Dr. tr. c. 37, in Friesland.

Orcuntrura, fln. 11. Lc. a. 1069 (n. 212). Die Urff; in der nähe der Ruhr?

Einen mehrfach in o. n. begegnenden stamm ORC sucht Weig. 266 vergeblich zu erklären.

Ordebolla. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70). Unbek., MG. 153; in der gegend v. Harlem od. Alkmaar.

Orehun s. Orta. Orenburc, Orentileshus, Orinwalt s. AUS.

Orhaim. 6. Orum an der Ocker, S von Wolfenbüttel.

Orhaim P. I, 136, 160 (ann. Lauriss.).

Orheim P. I, 137 (Einh. ann.); VIII, 159 (Ekkeh. chr. univ.)

Oreheim P. IV, B, 1 (Kar. M. capit.)

Horoheim P. I, 346 (Enh. Fuld. ann.).

Horheim P. VIII, 554, 560 (ann. Saxo).

Arhen (so) P. V, 32 (ann. Quedlinb.).

Oride. 11. Erh. a. 1033 (n. 987). Oehrie bei Pattensen, S v. Hanover.

Orilan (ad O-). 10. J. a. 927 (s. 143).

Orla. 11. Orlamünde, an der mündung der Orla in die Saale, NO v. Rudolstadt, und der gau ebds.

Orla P. XIII, 407 (Brunwil monast. fundat.); Lc. a. 1057 (n. 192).

Orla terra Sch. a. 1071, 1072 (s. 187, 189).

Orlinchova, Orlinchusen s. AUS. Ornari s. Arnare. Ornana, Oronbeki s. AUS.

Orschem. 11. Lpb. a. 1082 (n. 82). Unbek.

Orsingen. 11. Dg. a. 1100 (A. n. 70). Orsingen, O v. Aach, NW vom Bodensee.

ORT.

Ahd. ort ora, margo, angulus; als letzter theil nur in Hunort. Neuere n. bei Pt. 516.

Orta. 10. α Ort, mehrere örter dieses namens im südl. Baiern; β pg. Hardag, nach Ws. 80 die wüstung Oeringen an der Bode bei Quedlinburg.

Orta α P. XI, 220 (chr. Benedictobur.): α MB. c. a. 1030 (IX, 359), 1048, c. a. 1050 (VII, 40, 89).

Orda β Dr. tr. c. 41, 52.

Orte α P. XI, 223 f. (chr. Benedict.); α MB. sec. 11 (XIII, 322).

Orthan β E. a. 961 (s. 11 f.).

Orehun β E. a. 937 (s. 3); verderbt.

Ortahu (ad O-). 9. P. XIII, 14 (gest. archiepp. Salisb.). Viell. Ort am Traunsee, doch liegen in Oberöstreich noch mehrere andere örter des namens.

Die folgenden formen scheinen mit den p. n. desselben stammes zusammengesetzt zu sein:

Ortinberch. 11. MB. a. 1031 (XXII, 7). Ortenberg, SO v. Nidda in Oberhessen.

Hortenburc. 11. K. a. 1093 (n. 243). Ortenburg an der Drau, kreis Villach.

Ordinchusen. 10. Erh. sec. 10 (n. 613). Wahrsch. eins der beiden dörfer Höringhausen oder Harlinghausen, welche neben einander W v. Lübke, O v. Osnabrück liegen.

Ortenstete. Dr. tr. c. 41, 64.

Ortessveca. 8. Name eines weges an der Fulda. s. Ld. 197.

Ortessveca P. II, 369 (vit. S. Sturmi).

Orteswehc Dr. tr. a. 747.

Orthereshusa. 9. Dr. a. 811 (n. 257). Nach Sch. 13 Ottenhausen bei Betteahausen im amte Massfeld, W v. Meiningen.

Oruhpah. Gr. III, 28.

Oruare (de Öruare). 11. Lc. c. a. 1100 (n. 258). Ufer bei Bensberg, O v. Cöln.

Das wort ist das ahd. urfar, nhd. ufer ripa; als letzter theil nur in Hanovere (11).

Orzecha. 11. Örzecha Lc. a. 1067 (n. 209). Uertzig an der Mosel, NO v. Trier.

Osdam (in O-). 11. Mrs. a. 1083 (I, 70). Oesdom bei Heilo in der gegend von Alkmaar, MG. 153.

Osen (in villa O-). 11. Erh. a. 1004 (n. 726).

Osericta. 1. Plin. XXXVII, 11. Eine insel in der Ostsee, wahrsch. Oesel. Z. 270.

Osi, v. n. 1. Tac. Germ. 28, 43; nach Tac. sind es Pannonier. Vgl. Z. 122.

Osidi s. Asithi.

Osinesbrunnun. 11. W. a. 1095 (II, n. 41).

Osinga. 8. Usingen, NW v. Frankfurt und Homburg, pg. Nitahg. und Wetareiba.

Osinga Laur. sec. 8 (n. 2444); Dr. tr. c. 42, 46, 303.

Osungen Dr. tr. c. 42, 79.

Osanga Dr. tr. c. 42, 53.

Oasunge Dr. tr. c. 42, 5.

Osingen Laur. sec. 8 (n. 3228).

Uosunge Dr. tr. c. 42, 142.

Otsingen (derselbe ort) Dr. tr. c. 42, 83 f.

Othsingen Dr. tr. c. 42, 162.

Osinwangen. 8. Nach Mchb. Jesewang, N vom Ammersee, zwischen Augsburg und München; desgl. nach Fsp. 52.

Osinwangen MB. c. a. 1100 (VII, 340).

Oasinwanc Mchb. c. a. 770 (n. 42), c. a. 800 (n. 175).

Ousinwanch MB. c. a. 1030 (IX, 353).

Oskantinga. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162). Wahrsch. O vom Ammersee.

Oskendorp. 11. P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). In der gegend von Osnabrück.

Oslem s. Offem. Osleveshusun, Osnabrugga, Osnengi etc. s. ANS.

Osne. 8. H. a. 712 (n. 35). Osch, NO v. Herzogenbusch, MG. 215.

Osolage. 11. Soll noch jetzt Oselage heissen, ich kann aber den ort nicht genauer angeben.

Osolage Ms. sec. 11 (n. 27).

Osalage P. XIV, 68 (vit. Bennon. ep. Osnabr.); Ms. a. 1074 (n. 28).

Ossarin. 11. J. a. 1074 (s. 262). Am Osserkogel im Grätzer kreise in Steiermark, oder bei Ossach, K. St.

Osse marcha. 9. Ng. a. 886 (n. 569). Oesch im canton Bern.

Ossenbeke, flu. 11. Erh. a. 1029 (n. 958); pg. Eutergowi. In der gegend von Sulingen, N v. Minden, S v. Bremen.

Ossenheim s. Oesenheim.

Ossenthorp pg. 10. Erh. a. 1100 (n. 1292). Um Ossendorf, NW von Warburg, SO von Paderborn.

Ossendorp Ltz. a. 994 (s. 58). Ochsendorf an der Schunter, O v. Braunschweig.

Ossingen. 10. Essingen, NO v. Landau in Rheinbaiern.

Ossingen tr. W. II, n. 185, 276.

Ossingan AA. a. 960 (III, 267).

Ossinga tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Ost- s. AUST.

Osunna. 10. Sch. a. 952 (s. 67) Nach Sch. vielleicht Osendorf bei Giebichenstein unweit Halle.

Ot (lingua Saxonica). 9 P. III, 426 (Kar. II capit.).

Otales, bgu. 11. MB. a. 1063 (XXIX, a. 164). Wahrsch. in Tyrol; schwerlich deutsch.

OTHAL. Zu den p. n. desselben stammes.

Otilinga. 9. α Aidling, SO v. Weilheim, S vom Würmsee; β nach Meyer 140 Otelfingen, NW v. Zürich; γ Ettlingen, S v. Carlsruhe; δ Oellingen im bair. ldg. Röttingen, unweit der Tauber, O v. Mergentheim; ε Ittling bei Straubing, Pl. 282.

Otilinga α P. XI, 214 (chr. Benedictobur.); ε MB. a. 905 (XI, 131).

Otilingum β Ww. ns. a. 1044 (VI, 202).

Ótheliugen δ CS. sec. 11 (n. 5).

Ottilinga ε MB. a. 883 (XI, 125).

Otilingen α P. XI, 230 (chr. Benedictobur.); ε MB. a. 1004 (XI, 133).

Otelingen γ Dg. a. 843 (A. n. 5).

Otlingen α P. XI, 224 (chr. Benedictobur.)

Oetilinga ε MB. a. 905 (XI, 130).

Utilinhaim. 9. α Ittenheim, W v. Strassburg; β Oedelsheim im amte Sababurg, im nördl. theile des kfsths. Hessen.

Utilinhaim α Schpf. a. 828 (n. 89).

Othilanham β Erh. a. 1020 (n. 904).

Othilanbam (falsch) β P. XIII, 144 (vit. Meinwerc. episc.).

Otilinwilare. 9 Oetwil bei Grüningen, SO v. Zürich, Meyer 162.

Otilinwilare Ng. a. 854 (n. 352).

Otilenwilare Ng. a. 877 (n. 506).

Otalesviler. 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Nach Schpf. Osweiler bei Ruffach, S v. Colmar.

Uodalprechteswilare. 9. Ng. a. 850 (n. 335): Waldrammeswilare quod prius vocabatur Uod- Wappenschwil, SO v. Pfäffikon im canton Zürich, Meyer 163.

Uodelgeres brunnun. 9. Rth. sec. 9 (II, 180). In der nähe der Schwalm, S v. Alsfeld, NW v. Fulda.

Uodelgereshusen. Dr. tr. c. 42, 132. Orlshausen bei Büdingen, pg. Wetareiba.

Uodelgoswilare. 11. Ng. a. 1036 (n. 821). Udlingenschweil, NO v. Luzern.

Uodalhalminga. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1210).

Odileneshusen. 9. Wg. tr. C. 460. Nach Ws. 18 Andershausen bei Rothenkirchen, SW v. Eimbeck, NW v. Göttingen.

Odalmannes hovestiti (und -steti) 9. MB. a. 892 (XI, 435). In Regensburg.

Odalrichischirchin (Öd-). 11. FA. sec. 11 (VIII, 10). Ulrichskirchen am Russbache im viertel unter dem Mannhardsberge.

Zu diesem stamme viell. noch:

Oudilotisdorf. 11. MB. sec. 11 (XIV, 187) neben Udilotisdorf.

Othere. 11. Ohr an der Weser, oberhalb Hameln, pg. Tilithi.
Othere Erh. a. 1004. 1025 (n. 727, 943).
Otheron Erh. c. a. 1070 (n. 1070).
Othihem. 11. P. XIII, 124, 127 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 803).
Othrenheim. P. XII, 536 (gest. episc. Wormat.). Oderaheim bei Alzey, NW v. Worms.
Otineswilari, Otinhusen etc. s. AUD.
Otishusun. 9. P. II, 388 (vit. S. Willehadi). Oiste an der Weser, W v. Verden, kgr. Hanover.
Otingenwe. Dr. tr. c. 6, 124; Westfalia.
Otitales houbit. 8. Dr. a. 777 (n. 60).
Otomar. 9. Erh. a. 851 (n. 405) Hotmar, SW v. Freckenhorst, SO v. Münster. Vergl. Hotnon. Uebrigens ist Otomar entweder sehr verderbt oder die sprachliche deutung bei C. 2, s. 25 ist falsch.

OTTAR

Zu ahd. ottar lutra, castor, nhd. otter. Leicht berühren sich hiermit die zum p. n. Aud-har, Ottar (s. AUD) gehörigen o. n.

Oteraha, ortsn. 8. Ottrau, S v. Neukirchen, SW v. Hersfeld in Hessen, Ld. II, 124, 139.
Oteraha W. a. 1057 (II, n. 35).
Ottraha W. a. 782 (II, n. 9).
Otraho (in O-) W. sec. 8 (II, n. 12).
Otterbach, fln. u. ortsn. 10. α Der Otterbach, N v. Weissenburg, und die orte gl. n. (Ober- u. Nieder-) ebds.; β in der gegend SW v. Landau, wahrsch. verschieden von dem Weissenburger Otterbach; γ Otterbach im oberamt Hall, Wirtemberg.
Otterbach α tr. W. a. 967 (append. n. 1); α urk. v. 993 (AA. III, 249); β AA. a. 828 (VI, 253).
Otterbac α tr. W. a. 1067 (append. n. 3).
Oterbach γ CS. sec. 11 (n. 2).
Ottarloh. 9. α Otterloo, N v. Arnheim, pg. Felue, MG. 192; β Otterlach bei Taufkirchen, S v. München.
Ottarloh β MB. c. a. 1060 (VI, 163).
Ottarloun (in O.) α Lc. a. 855 (n. 65).
Odderstat s. AUD.

Ottenbrunnan, Otnmbah s. AUD.
Otunassaz. 9. Ottensoos, O v. Nürnberg, pg. Nordg.; Lg. Rg. s. 29.
Otunassaz MB. a. 903 (XXVIII, a. 128).
Otenessâzze P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Ouchelm s. Ougheim.
Oucheresdorf. 10. J. sec. 10 (s. 147). Achsdorf bei Haslach, landgericht Traunstein, K. St.
Ouderkercken. 11. Mrs. a. 1097 (I, 75). Verderbt.
Ongaspurg s. Augaspurc.
Ougenroth (Ögenroth). 10. Dr. sec. 10 (n. 727).
Ougense. 11. J. a. 1074 (s. 262). „Am Augskogel in Steiermark, gegen Aussee," K. St.
Ougheim. 11. K. a. 1048 (n. 228). Auggen im amte Mühlheim, SW v. Freiburg, pg. Brisg.
Oucheim P. XI, 224 (chr. Benedictobur.). Acham, N vom Würmsee.
Oulesburgensis pagus. 11. Kr. a. 1083, 1093 (n. 23, 24). In Oberöstreich, S von Kremsmünster.
Oumena, fln. 11. Or. Guelf. a. 1000 (IV, 283). Bei Aumenau an der Lahn, unterhalb Weilburg, hzth. Nassau.
Oumintingen. 10. Wahrsch. in der gegend von Ottobeuern, O v. Memmingen.
Oumintingen MB. a. 972 (XXXI, a, 212).
Ouminiga P. VI, 410 (Gerhard. vit. S. Oudalr., var. Öttinga).
Ousinwanch s. Osinwangen.
Outelnessewe. 11. MB. a. 1014 (XXVIII, a, 450); pg. Ostarriki.
Outenheim, Outenhoven s. AUD. Ouvenshoven s. AV.
Ouzzingun. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Owelesberc, Owenninga, Ovensteti s. AV.
Owerestetten. 11. Dg. a. 1073 (A. n. 58). Auerstädt bei Eckardtsberga, N v. Jena; vgl. Awartesstete.
Owese (so) 11. MB. sec. 11 (XIV, 192).
Oweskirike (de O-). 11. Lc. a. 1054 (n. 189). Viell. Euskirchen, SW von Bonn; vgl. AUGUST.
Owilah s. AVI. Owingen s. AV. Owistwilare s. AVI.
Ovokare, fln. 8. Die Ocker, nbfl. der Aller.
Ovokare P. VI, 761 (Thangmar. vit. Bernwardi).
Ouekara Ltz. s. 344 (zt. unbest.).
Ouekare Ltz. a. 1013 (s. 349).
Ovacra P. I, 137 (Einh. ann.); VIII, 159 (Ekkeh. chr. univ.), 565 (ann. Saxo); Dr. tr. c. 41, 1;

Rm. a. 997 (n. 339); Ltz. a. 994, 1013 (s. 58, 106).
Obacrus P. I, 136 (ann. Lauriss.) etc.; VIII, 554, 559 f. (ann. Saxo).
Obacra P. I, 330 (ann. Mett.), 346 (ann. Fuld. ann.).
Obaccrus P. I, 154 (ann. Lauriss.).
Ovaccra Erh. a. 888 (n. 471).
Ovacrus P. I, 155, 161 (Einh. ann.).
Overcarns E. a. 993 (s. 25).
Hobacar P. I. 115 (ann. Lauriss.).
Oncra hiefür Dr. tr. c. 41, 99.

Owoltesa (so). 11. MB. c. a. 1100 (VII, 339).

Oxenvillare s. OHS.

Oya. 11. Urk. v. 1088 (s. MG. 209). In der gegend von Nimwegen, unbek.

Ozzinbach. 11. Oetzenbach bei Abensberg, SW v. Regensburg; in allen drei stellen?
Ozzinbach MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10).
Ocinpach MB. c. a. 1030 (IX, 355).
Oetzenbach MB. sec. 11 (XIII, 326).

P.

Pachinchova s. BAG.

Pachtiltahofa. 9. Ein hof bei Raisting, landger. Weilheim, Fsp. 6.
Pachtiltahofa MB. a. 837 (IX, 22, 23).
Pachtiltahofun MB. a. 837 (IX, 24).

-pact in Neupact (11); verderbt?

Padaperc (falsch -pere). 8. Laur. sec. 8 (n. 2658). Bettberg bei Heitersheim, SW v. Freiburg, pg. Brisg.

PADRA. Ein flussname mit seinen zusammensetzungen.

Patra, fln. 9. Die Pader bei Paderborn.
Patra P. II, 401 (Angilbert.).
Pathera P. XIII, 132 (vit. Meinwerc. episc.).
Patris (genit.) P. II, 531 (vit. Adalberhti).

Podrebecl. 9. Lc. a. 837 (n. 52). Ein bach in der nähe der Ruhr; scheint zu diesem stamme zu gehören.

Padrabrunno. 8. Paderborn.
Padrabrunno P. I, 167, 202 (Einh. ann.), 184 (ann. Lauriss.) etc.
Padrabrunnon P. I, 187 (Einh. ann.), 352 (Enh. Fuld. ann.) etc.
Padrabrun-P. I, 157 (Einh. ann.).
Padarbrun P. III, 561 (Arnulf. capit.).
Padarburn P. IX, 333 (Ad. Brem.).
Padarburnon P. V, 37, 40 (ann. Quedlinb.).
Padorbrunna P. VIII, 559 (ann. Saxo).
Patharburn P. V, 90 (ann. Quedlinb.).
Pathurbrunnon Erh. a. 958 (n. 581).
Phadarprunnin Mchb. sec. 9.
Phadrabrunno Schn. a. 785 (Dr. ebends. n. 83 Phadrabrunnen und Phadrebunnen).
Paderbrunna P. XIII, 205 (Wolfher. vit. Godehardi); J. a. 815 (s. 64).
Paderbrunno P. VIII, 166 (Ekkeh. chr. univ.); Erh. a. 822 (n. 306).
Paderbrunnun P. I, 32 (ann. Lauresh.); VI, 775 (Thangmar. vit. Bernwardi).
Paderbrunnon P. II, 224 (ann. Xant.); VII, 2 (ann. Ottenbur.); Erh. a. 1023 (n. 922 f.); Lc. a. 1051 (n. 184).
Paderbrunnen P. I, 156, 166 (ann. Lauriss.); VIII, 167 f. (Ekkeh. chr. univ.).
Baderbrunnon P. XII, 102 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Paderbrunna P. I, 40 (ann. Alam.); V, 100 (ann. Hildesh.); VIII, 360 (Sigebert. chr.), 564 etc. (ann. Saxo); X, 361 (Hugon. chr.).
Paderbrun Erh. a. 1032 (n. 975).
Patherbrunno P. VIII, 561 (ann. Saxo); XIII, 186 (Wolfher. vit. Godehardi).
Patherbrunna P. II, 578 (hist. transl. S. Viti); VI, 150 etc. (transl. S. Liborii); VIII, 560 etc. (ann. Saxo); XIII oft.
Patherbrunnon P. V, 796 (Thietm. chr.); XII, 609, 611 (Erinher. vit. S. Haimeradi); XIII, 133 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1017, 1039, 1048 (n. 879, 1010, 1048) etc.
Patherbrunnen P. V, 95, 98 (ann. Hildesh.).
Patherburna Erh. a. 1036 (n. 993).

Patherbrunnan P. VIII, 647, 649 (ann. Saxo).
Patherbrun P. V, 78, 81 (ann. Quedlinb.), 94, 99 (ann. Hildesh.); XIII, 127 (vit. Meinw. episc.)
Patherburne P. IX, 851 (chr. Hildesh.).
Patrebrunna P. I, 40 (ann. Guelferb.).
Pathrebrunnun P. V, 855 (Thietm. chr.).
Paterbrunnun Erh. c. a. 1020 (n. 858).
Paterbrunnen Erh. c. a. 1020 (n. 803, 852).
Paterebrunne Hf. a. 1005 (II, 142).
Paderburn Erh. a. 1058 (n. 1081).
Paderborna P. III, 568 (Kar. M. capit.); Lc. a. 1025 (n. 161).
Paderbornum P. XIV, 79 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).
Padherbrunnen P. VIII, 570 (ann. Saxo).
Padherbrunna P. VIII, 678. 680 (ann. Saxo).
Phaderobrunnen P. I, 122 (ann. Lauriss.).
Phaderprunnin P. I, 45 (ann. Guelferb.).
Podarbrunno P. IX, 322 (Ad. Brem.).
Poderbrunnon Erh. a. 1023 (n. 920).
Poderbrunno P. IX, 216 (Anselm. gest. episc. Leod.).
Poderbrunnun P. XIII, 339 (vit. Bardonis).
Poderbrunne MB. a. 1062 (XXIX, a. 157).
Podrebrun Erh. a. 1021 (n. 908).
Boderebrunnen H. a. 1018 (n. 219).
Boderenbrunnen Ms. a. 1028 (n. 20).
Paderespruna P. II, 222 (ann. Xant.).
Patrisbrunno P. II, 620 (vit. Hlud. imp.).
Patrisbrunna P. I, 63 (ann. Sangall.); II, 633 (vit. Hlud. imp.); Mab. a. 777 (s. 499).
Patrisbronna P. X, 352 (Hugon. chr.).
Patrisbruna P. II, 609 (vit. Hlud. imp.).
Padresbrunnun P. I, 38 (ann. Lauresh.).
Padresbrunnon P. I, 31 (ann. Lauresh.).
Padresbrunna P. I, 37 (ann. Lauresh.).
Padresprunna P. V, 139 (ann. Einsidl.); VII, 35 (ann. Formosel.); Schlettstädter glossen, Hpt. V, 368.
Patresbrunna P. I, 16 (ann. Petav.).
Patresbrunnas P. I, 18 (ann. Petav.).
Patresbronna H. a. 779 (n. 56).
Patresbrun P. I, 12 (ann. S. Amandi).
Partesbrunna P. I, 296 f., 304, 311 (chr. Moissiac.).
Pedrebruna P. I, 40 (ann. Nazar.)
Pederbrunnen P. XII, 601 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi).
Pathalaborn P. XIII, 305 (vit. Popponis)
Pathelbrunnun P. V, 809 (Thietm. chr.).
Podelbrunnom P. VII, 155 (Lamberti ann.).
Podelbrunna P. VII, 157 (Lamberti ann.)
Podelbrunnen Erh. c. a. 1065 (n. 1096).
Phodelprunnen Schlettstädter glossen, Hpt. V, 368.
Bodelebrunnin Hf. a. 1058 (II, 535).
Pathelbrunna P. V, 791 (Thietm. chr.).
Parderbrunnen P. XIV, 229 (vit. Altmann. ep. Patav.).
Parderbrunn P. V, 92 (ann. Hildesh.).
Pathebrunnan P. V, 832 (Thietm. chr.).
Pathebrunnun P. V, 844 (Thietm. chr.).
Badaebrunna P. VII, 558 (Marian. Scot. chr.).
Pavebronna P. VI, 686 (Adalbold. vit. Heinr. II)
Pathelburg P. V, 84 (ann. Quedlinb.).
Pathrafons Dr. c. a. 790 (n. 96).
Palabronna P. X, 352 (Hugon. chr.).
Padrabrunnensis Erh. a. 887 (n. 470).
Padarbrunnensis P. II, 770 (vit. S. Rimberti).
Paderburnensis Erh. a. 1002 (n. 718), 1016 (n. 865), 1020 (n. 903) etc.
Paderbrunnensis Erh. a. 1019 (n. 899), 1020 (n. 904), 1023 (n. 920) etc.
Patherburnensis Erh. a. 974 (n. 627), 1031 (n. 968), 1036 (n. 993); (P. saltus, d. h. der Teutoburger wald) P. IX, 285 (Ad. Brem.)
Patherbrunensis Erh. c. a. 1020 (n. 776, 805).
Patherbronnensis Erh. a. 1082 (n. 1208).
Padrebronnensis Erh. a. 1016 (n. 866).
Padrebrunnensis Erh. a. 1021 (n. 908).
Paterbrunnensis Erh. a. 1003 (n. 724), 1014 (n. 764), c. a. 1020 (n. 781, 783) etc.; P. XIV, 291 (transl. S. Modoaldi).
Pathrobrunnensis Lpb. a. 989 (n. 52).
Poderbrunnensis P. XII, 602 f. (Ekkebert. vit. S. Haimeradi); Erh. a. 989 (n. 666).
Potherbrunnensis Erh. a. 1023 (n. 922).
Bodrabrunnensis Erh. a. 1032 (n. 979).
Bodrebrunnensis Erh. a. 1032 (n. 977).
Bodarbrunnensis Erh. a. 927, 940 (n. 525, 548).
Parterbrunnensis Hf. c. a. 1020 (II, 151).
Podilbrunnensis Erh. a. 1019 (n. 893).
Bodalbruniensis Lpb. a. 1053 (n. 75).

Patherga pg. 9. Gau um Paderborn.
Patherga P. XIII, 110, 114 etc. (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1011 (n. 751), 1016 (n. 866).
Pathergo Wg. tr. C. 323.
Paterga P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1003 (n. 724), 1031 (n. 967).
Pedargoa P. II, 574 (vit. S. Idae, var. Paterargoa).

Padungen s. Pladungom.

Paemani, v n. 1 v. C. Caes. b. G. II, 4. Wahrsch. ist der n. erhalten im pagus Falminensis vit. S. Remacli (Boll. Sept. I, 700), d. h. der district Famene im ghzth. Luxemburg, vgl. Z. 212.

Paginza, fln. 10. Die Pegnitz bei Nürnberg.

Paginza urk. v. 912 (Büttner Franconia II, 60).

Pagenza MB. a. 1021 (XXVIII, a, 504).

Pagancia P. IX, 252 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Painga. 8. Pang bei Aibling, SO v. München, Fsp. 6.

Painga Mchb. sec. 8, 9 (n. 213, 343).

Paingas Mchb a. 845 (n. 635), sec. 8 (I, 50 f.).

Palcele. 11. Hf. a. 1036 (II, 157; unecht). Pfalzel an der Mosel, unweit Trier.

Palchingen, Palgaa s. BALG.

Palithi. 10. Pölde bei Scharzfeld, NW von Nordhausen, pg. Hlisg.; α Pelt (Ob. u. Nd.) in Nordbrabant, MG. 216.

Palithi P. V, 78 (ann. Quedlinb.), 97 (ann. Hildesh.) etc.; VI, 769 etc. (Thangmar. vit. Bernwardi); VIII mehrm.; XII, 579 (vit. Mahthild.); XIII, 110 (vit. Meinwerc. episc.); E. a. 929 (s. 2); Erh. a. 952 (n. 571); Hf. a. 983 (I, 521).

Paliti P. VIII, 647 etc. (ann. Saxo).

Palidi P. V, 94 f. (ann. Hildesh.); VI, 293 (vit. Mahthild.); XIII, 183, 209 (Wolfher. vit. Godehardi).

Palide MB. a. 993 (XXVIII, a, 260); Dr. a. 979 (n. 720).

Palethe P. XII, 167 (chr. episc. Merseb.); α Laur. a. 815 (n. 105).

Phalidi P. XIII, 185, 193, 205 (Wolfher. vit. Godehardi).

Palathi P. VIII, 625 (ann. Saxo).

Palathe Sch. a. 975 (s. 100).

Palithe P. VIII, 672 (ann. Saxo).

Polida P. II, 211 (ann. Lobiens.); VIII, 626 etc. (ann. Saxo); IX, 443 (gest. episc. Camerac.); Hf. a. 997 (II, 136); Ww. ns. a. 992, 993 (V, 348, 351); Dr. a. 1012 (n. 730).

Polithe P. VII, 5 (ann. Ottenbur.); VIII, 687 etc. (ann. Saxo).

Polithea Mr. a. 958 (s. 77).

Polide MB. a. 986, 1003 (XXVIII, a, 246, 316); urk. von 978 (s. Ws. 26); Schpf. a. 992 (n. 168); AA. a. 1006 (III, 270); Erh. a. 1059 (n. 1084).

Poledi P. V, 92 (Lamberti ann.).

Polethe P. VII, 154 f. (Lamberti ann.); XII, 144 (chr. Gozec.).

Poleda P. VI, 685, 690 (Adalbold. vit Heinr. II)

Pfolede P. IX, 246 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Pholide MB a. 1014 (XXVIII, a, 454), 1048 (XXIX, a, 95).

Pholede P. IX, 255 (anon. Haserens.); MB. a. 1048 (XXIX, a, 93).

Pallanhusun, Palmerstorp s. BALU.

Palta, fln. u. ortsn. 9. α Palt bei Göttweig in Niederöstreich; β das Paltenthal und der bach ebds. bei Judenburg in Steiermark, K. St.

Palta β J. a. 890 (s 113), 1074 (s. 260), 1093 (s. 281); α FA a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 2); β MB. a. 1048 (XXIX, a. 94).

Palte β J. a. 1074 (s. 261).

Baltal β Arch. a. 1041 (III, 551).

Palzinga s. BALZ.

Panchsteta. 8. P. XI, 214, 230 (chr. Benedictobur.). Wahrsch. bei Walgau an der Isar, S vom Walchensee.

Pancinga, Pancinhaim s. BAND.

Panenuik. 11. Frek. Im kirchspiel Drensteinfurt, SO v. Münster, Dw. I, 2, s. 242; NM VI, 4, s 138.

Panicandorf. 10. Mt. a. 979 (V, 56). Benkendorf, NW v. Halle, O v. Eisleben.

Paninperc s. BAN.

Pannardum. 11. Wahrsch. auf der deutsch-holländischen grenze, unweit des Rheins; vielleicht Panderen, SO v. Arnheim?

Pannardum P. VI, 726 (vit. Balderici); IX, 206 (Anselm. gest. episc Leod.).

Pandnardum P. X, 266 (Ruperti chr. S. Laurent. Leod.).

Panprunnan. 11. MB c. a. 1080 (VI, 40).

Panre (in P-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Wahrsch. Fanre zu lesen, d. h. Fahner (Gr. u. Kl.), NO v. Gotha; s. Fanari.

PAP.

Zu ahd. phafo, nhd. pfaffe.

Faffinga. 8. K. a. 793 (n. 42). Pfäffingen im oberamt Balingen, NO v. Rotweil.

Phaffenbrunne. 9. Laur. sec. 9 (n. 2557).

Wahrsch. in der gegend von Sinsheim oder Bruchsal, ghzth. Baden.

Pfaffenheim. 9. Or. Guelf. a. 898 (IV, 386). Scheint im Ahrgau zu liegen; die urk. ist in dieser gestalt gewiss nicht echt.

Pfaffenhelm. 11. Rth. a. 1016 (II, 215) neben Phauelen (so); wol verderbt. Am Vogelsberg in Hessen, unbek.

Faffinchova. 9 α Oberpfaffenhofen, N vom Würmsee; β Pfaffenhofen, W v. Hagenau, NW von Strassburg; γ Pfäffikon, O v. Zürich, vgl. Meyer 132; δ nach den MB. jetzt Hohenbrunn bei St. Florian im Traunkreise; ε Pfäffikon am südl. ufer des Zürcher sees, canton Schwyz. pg. Zurichg.; ζ wahrsch. in der gegend von Heidelberg.

Faffinchova γ Ng. a. 810 (n. 173).
Faffinchovun (in F-) γ Ng. a. 862 (n. 409).
Pfaffinhovan α? MB. c. a. 1050 (VII, 44).
Pfaffinghounm γ Mr. a. 976 (s. 96).
Phaffinghounm γ Mr. a. 965 (s. 85).
Phaffinghoue γ Mr. a. 960 (s. 78).
Pfaffenhoven α P. XI, 223 (chr Benedictobur.); β tr. W. II, n. 163, 272; α Mchb. sec. 11 (n. 1154); δ MB. a. 1071 (XXIX, b, 10).
Phaffenhoven β Ww. ns. a. 1017 (VI, 177).
Phaffinchoua γ K. a. 973 (n. 188).
Pfeffinchoua ε Ng. a. 984 (n. 781).
Pfaffikoua ε Ng. a. 965 (n. 756).
Paffenhouen β tr. W. a. 991 (II, n. 311).
Paphenhoven ζ Laur. a. 1023 (n. 137).

Fafunhusa. 10. Pfaffenhausen bei Hamelburg und das davon nicht gut zu scheidende, auch in Baiern liegende Pfaffenhausen, N vom Main, O v. Gelnhausen. Arch. VI, 520 f.

Fafunhusa Dr. a. 907 (n. 653; Schn. ebds. Fasunhusa).
Phaffenhusen Dr. sec. 11 (n. 769).
Phafenhusun Dr. a. 1059 (n. 760).

Paffenlant (so). 11. G. a. 1030 (n. 44). In der Moselgegend.

Papsteti. 8. Pfaffstetten bei Mattighofen, Oberöstreich, Innkreis.

Papsteti MB. a. 796 (XXVIII, b, 59).
Phaphsteti MB. a. 796 (XXVIII, b, 56).

Phaphenstein. 9. Laur. a. 819 (n. 21). Im Odenwalde, ein grenzstein in der gegend v. Bullau, SO v. Erbach, Simon 56.

Phaffindorf. 10. α Pfaffendorf, SO von Unter-Nalb, im viertel ob dem Mannhardsberge; β Pfaffendorf, landgericht Reichenhall, K. St.

Phaffindorf β J. sec. 11 (s. 289); β Nt. sec. 11 (1856, s. 42).
Phafindorf, β MB. sec. 10 (XIV, 363); β J. a. 931 (s. 166 f.).
Pfaffendorf α FA. a. 1083 (VIII, 250).

Viell. noch zu diesem stamme:

Papestorp. 11. Urk. v. 1084 (NM. IV, 1, s. 5). Pabsdorf, NO v. Dardesheim, NW v. Halberstadt.

Paphinisnaida. 9. Schpf. a. 817 (n. 81). Unweit Strassburg.

Papingalant. 10. Urk. v. 976 (MG. 224). N von der Osterschelde, unbekannt.

Para s. BAR. Parachstetin s. BARG.

Paragen. 9. Ng. a. 884 (n. 547). Bargen, N v. Schafhausen.

Parawa s. BAR.

Parawoz (so). 9. Nach K. St. Perewenz bei Dornau, O v. Pettau (Steiermark).

Parawoz J. a. 890 (s. 114).
Parvoz J. a. 978 (s. 202).

Parenstein s. BAR.

Paretichsdorf. 11. MB. a. 1100 (IV, 304). Ist = Baezerichsdorf, s. BAZ.

Parienna. 2. Παϱιέννα Ptol. Am Gran bei Neusohl, Mn. 467; Warin, S von der Weichselquelle, Ks. III, 87, Rch. 304; zwischen Rosenberg und Dechtari an der Waag, Wh. 231.

Paringthorp, Parinriet s. BAR.

Parmaikampi, v. n. 2. Παϱμαικάμποι Ptol. In der nähe der Donau, S v. Böhmen. Z. 121.

Parnse lacus. 8. Im Salzburgischen, K. St. hält ihn für den Abersee; s. ABAR.

Parnse J. sec. 8 (s. 33).
Parnsee (so) J. sec. 8 (s. 34).

Parpinga s. Barbingen. Parscalches bouba s. BAR.

Partinekka. Gr. I, 112.

Parvoz s. Parawoz.

Pasahsteti. Gr. III, 352.

Pascamunaula. Gr. III, 354.

Pascandala. 9. Pol. Sith. 401. Passchendaele, NO v. Ypern, SW v. Gent. Ganz deutsch?

Pasgreim s. BURG. Pasingas, Pasinpah s. BAS.

Passahe. Dr. tr. c. 6, 102. Besse, N von Gudensberg, SW v. Cassel, pg. Hassorum, Ld. II, 61.

Passini. 10. P. V, 764 (Thietm. chr.); XII, 175 (chr. ep. Merseb.). Possenhain bei Naumburg; deutsch?

Pasuhhinga s. BAS. Patavium s. BAT.

Paternisheim. 8. Pfedersheim bei Worms; vgl. AA. I, 256.

Paternisheim P. I, 616 (contin. Regin.); VIII, 595 (ann. Saxo).

Paternovilla Laur. sec. 8 (n. 820).

PATH. Ahd. pad, ags. pæð, nhd. pfad callis semita begegnet nur in wenigen alten o. n.: Botisphad (8), Bodilenpath (9), Geroldisphad (9), Hespath (10); viell. auch in Ludolfespedu (8). Ueber ags. o. n., die auf dieses wort enden, s. Leo 55. Viell. noch zu diesem stamme:

Pathi. 9. Wg. tr. C. 106. Falcke n. 367 liest nach Saracho Pathibus und erklärt es durch Pattensen, S v. Hanover; s. Baddanhusun.

Patin-, Patolonhusun s. BAD. Paz- s. BAZ.

Pecah. 11. J. a. 1050 (s. 251). Peckach in Kärnthen oder Peckau in Steiermark, K. St.

Pechilingen s. BAG.

Pechstat. 9. Dr. a. 885 (n. 624) zweimal. In dieser urk. ist an beiden stellen mit anderer tinte das c in r verändert worden und bei Eberhard steht Berstat. Auf der rückseite der urk. jedoch von einer sehr alten hand: de behesteti.

Pechstich. 11. FA. a. 1083 (VIII, 251), sec. 11 (VIII, 6). Ein fussweg, S v. St Pölten.

Pechsutilin (so). 11. FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 4). Unbek., in Oestreich.

Pecobinwilare. 9. Ng. a. 869 (n. 455); verderbt? Nach Ng. Buweil unweit Bischofszell im canton Thurgau.

Podabrunno s. Bedeburn. Pedensis s. Bedagowa.

Peffinga. 10. Peffingen, kreis Bitburg, regierungsbez. Trier.

Peffinga tr. W. II, n. 29, 296.

Peffingen tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Pehaim villa. 11. MB. sec. 11 (XIV, 188). Viell. Böham, landgericht Moosburg.

Peichinhusa. 8. Nach Fsp. s. 8 Bachenhausen bei Giebing, landgericht Freising.

Peichinhusa MB. c. a. 1060 (VI, 163).

Peihhinhusir Mchb. c. a. 800 (n. 195).

Peihhinhusa Mchb. sec. 10 (n. 1053).

Pethinhusun dafür Mchb. sec. 9 (n. 497).

Peilnstein. 11. MB. a. 1088 (XXIX, b, 46). Peilstein im Mühlkreise (Oberöstreich), NO v. Passau.

Peingtharpa. 11. Frek. Pentrup bei Greven, N v. Münster, NM. VI, 4, s. 138.

Poininchaha s. BEN.

Peipinbach. 8. Ein älterer n. für Scheftlarn, oberhalb München an der Isar.

Peipinbach MB. a. 822 (VIII, 375).

Peipinpach MB. a. 762, 806 etc. (VIII, 363, 373 etc.).

Peisheim s. Beisheim.

Peitingau. Gr. IV, 275. Vgl. Pl. 268.

Pelaha, Pelahaim s. BEL.

Peldo (in P-). 11. Erh. a. 1055 (n. 1067). Pohle bei Lauenau, N v. Hameln, kgr. Hanover.

Pele s. BEL.

Pelenze. 11. Hf. c. a. 1100 (I, 345). Wahrscheinlich in der gegend von Trier.

Peleus (so). bgn. 9. Schpf. a. 817 (n. 82). Der Belch, W v. Murbach, SW v. Colmar, s. Alsat. illustr. I, 6.

Pellinch, bgn. 11. Hf. a. 1036 (II, 157, unecht). In der gegend von Emmel, NO v. Trier.

Peminingen. Gr. II, 1135.

Pemminveld. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Zu dem p. n. Pammo, s. hd. I.

Penchin. 11. MB. a. 1025 (XXIX, a, 11).

Pennendorp, Penningin, Penninprunna s. BEN. Pentilingen s. BAND. Perahah, Perahhanga s. BIRG. Peraloh s. BERA.

Percualla. 9. Ng. a. 887 (n. 574). Die deutung der lage des ortes bei Ng. ist falsch.

Peringen s. BERA.

Persenpeug. 11. Persenbeug zwischen Linz und Pöchlarn am nordufer der Donau.

Persenpeug MB. a. 1076 (IV, 294).

Bersinbuog MB. a. 1067 (XXVIII, b, 213).

Persenbeung MB. a. 1073 (IV, 288).

Perseuburg MB. a. 1075, 1100 (IV, 291, 300).

Persnicha s. BERA.

Pesche. 10. Lc. a. 973 (n. 114). Unweit

der Ruhr. Mehrere örter des namens Pesch liegen in den regierungsbezirken Düsseldorf, Cöln und Aachen.

Pessimmos. 10. J. c. a. 970 (s. 199). Püsmoos im landgericht Trosberg (N vom Chiemsee), K. St.

Petarale. 8. Petra (Betra) im sigmaringischen amte Haigerloch.

Petarale K. a. 786 (n. 33).

Peterale Laur. n. 3656.

Pethem. 11. Mrs. a. 1063 (I, 65), 1064 (I, 67) Petten, N v. Alkmaar, MG. 146.

Petin- s. BAD.

PETRO. Zu dem p. n. Petrus gehörig: vgl. wegen des ausgangs Wihensanctipetri (11).

Petrishusa. 10. Petershausen bei Constanz.

Petrishusa Ng. a. 998 (n. 800).

Petrishusen P. VII, 451 (Bernold. chr.).

Petreshusa Ng. a. 993 (n. 788).

Petershusa K. a. 1043 (n. 225).

Petrishusensis P. XII, 53 (ann. Zwifalt.), 583 (vit. Gebehardi episc. Constant.); Ng. a. 983 (n. 780).

Nach Weig. 326 gehört gleichfalls hieher:

Phetruwila. 8. Peterweil, N v. Frankfurt, NO v. Homburg, pg. Nitahg.

Phetruwila, Phetrewila, Phetterwila, Pheterwila, Phetruuilere marca Dr. tr. c. 42 öfters.

Petrina villa Dr. a. 825 (n. 464).

Peuchrich. 11. In Oestreich.

Peuchrich MB. a. 1076 (IV, 296, 298).

Beuchriche MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Peucini, v. n. 1. Tac. Germ. 46: quos quidem Bastarnas vocant, sermone, cultu, sede ac domiciliis ut Germani agunt.

Peucini Tac. Germ. 46 (var. Prucini, Prutini, Prugini u. a. m.); Plin IV, 14; Mela; Treb. Poll. Claud. 6.

Peuceni Jorn. 16; ab insula Peuce, quae ostio Danubii Ponto mergenti adjacet.

Πευκινοὶ Strabo VII.

Πευκῖνοι Ptol. III, 5, 10.

Πεῦκαι Zosim. I. 42.

Peulsheim. Dr. tr. c. 7, 62: pg. Emisgowe. Pewsum bei Emden. Ldb. MF. 38.

Pezchurdorf (so). 8. J. a. 798 (s. 28); pg. Isanahg.; viell. Peitzing bei Ranoldsberg oder Petzelberg bei Reischach, K. St. (?).

Pezun. 11. Urk. v. 1022 (s. Ws. 178); bei Ltz. 360 dafür Pezunsun; Petze in der gegend von Gandersheim, im hanöverischen amte Bilderlah, pg. Flenithi.

Pfaffenhoven s. PAP.

Pfalheim. Dr. tr. c. 44, 10. Pfalheim bei Ellwangen, kgr. Wirtemberg.

Pfans. 11. P. XI. 223 (chr. Benedictobur.). Pfans bei Matrey in Tyrol: wahrsch. undeutsch.

Phabiranum. 2. *Φαβίρανον* Ptol Bei Bremen, Mn. 447; bei Bremervörde, Wh. 162; Varel an der Jahde, Rch. 246; die insel Borckum, Ldb Br. 324.

Phadelbach. 11. K. a. 1037 (n. 222). Pfedelbach im oberamt Oehringen, O von Heilbronn.

Phafindorf s. PAP.

Phal. 11. Urk. v. 1043 (ann. des vereins für nass. alterthumsk. bd. IV, 1855, s. 613). Der Pfahlgraben im hzth. Nassau; vgl. Pollum.

Phalbach. 9. Pfahlbach im oberamt Oehringen, O v. Heilbronn.

Phalbach Laur. sec. 8 (n. 3460); K. a. 1037 (n. 222).

Phalbahc Dr. tr. c. 4, 61.

Phaldorf. 9. R. a. 821 (n. 21); MB. a. 895 (XXXI. a, 146). Pg. Nordg.; Pfahldorf bei Kipfenberg, O v. Eichstädt, s. Lang Baierns gauen s. 112.

Phangowe. Gr. IV, 275.

Pharrachiricha. 9. MB. sec. 9 (XXVIII. b, 93). Pfarrkirchen unweit der Rott, SW v. Passau.

Phatagimundi. Gr. II, 812.

Pheleppe s. Vallepe unter F.

Phetarach, flu. u. ortsn. 8. α Pfätter bei Stadtamhof am bache gl. n.; β Pfettrach am fl. gl. n., NW v. Landshut, und Pfettrach bei Reichertshausen, NW v. Mosburg. Die scheidung der örtlichkeiten ist hier unsicher; vgl. Fsp. 10.

Phetarach β Mchb. c. a. 820 (n. 316, 417, 525) etc; α R. a. 822 (n 22).

Phetarah α MB. a. 731 (XI, 17), c. a. 820 (n. 410, 443) etc.; β Mchb. sec. 9 (n. 804, 806, 827) etc.

Phetaracho β Mchb. c. a. 770 (n. 50).

Phetarahc β Mchb. sec. 9 (n. 750); α R. a. 901 (n. 88).
Phetrarab (so) MB. a. 731 (XI, 15); α nach Rth. III, 25; β nach Pl. 283.
Pheterach β Mchb. c. a. 800, c. a. 820 (n. 188, 358, 368) etc.
Feteraha β Mchb. c. a. 770 (n. 46).
Pheterah β Mchb. sec. 9 (n. 789); β BG. sec. 11 (I, 16).
Petera (so) α Mchb. c. a. 770 (n. 38).
Phetraha β Mchb. c. a. 770 (n. 39).
Phetrach β Mchb. sec. 11 (n. 1266).
Petrach und Petraha α MB. a. 1029 (XI, 145).
Liegt in diesem n. derselbe stamm, den ich oben in der form FEDAR aufgestellt habe?

Pheugarum. 2. Φεύγαρον Ptol. Viell. in der nähe von Paderborn, Mn. 456, Wh. 134; Freckenhorst, Rch. 264; unbek., Ldb. Br. 333.

Phezniza, fln. 11. MB. a. 1034 (XXIX, a, 46). Wahrsch. die Ferschnitz im viertel ob dem Wiener walde, SW v. Neumarkt, nbfl. der Ips.

Philekia. 2. Φιλεκία Ptol. Beim zusammenflusse der Thaya und March, Mn. 471; Politzka, NW von Brünn, Ks. III, 34; Olmütz, Wh. 230: Fülnek oder Fulnek, Rch. 314.

Philshofa s. FILS. Phinzgowe s. Finsgowe.

Phiopha, fln. u. ortsn. 11. Die Pfiefe, nbfl. der Fulda oberhalb Melsungen und der ort gl. n. ebds., SO v. Cassel, Ld. II, 113.
Phiopha W. a. 1037 (III, n. 51).
Phipfe Dr. tr. c. 6, 141.

Phistarheim. 11. Pg. Spehtrein oder Isinincg.; Pfistersheim bei Binabiburg, landgericht Vilsbiburg, SO v. Landshut.
Phistarheim MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432).
Phistarhim MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).
Zu ahd. phister (pistor).

Phlumgowe. 8. Ein gau im Odenwalde; vgl. Arch. VI, 517 f, Simon 41 ff.
Phlumgowe Laur. sec. 8 (n. 3594), sec. 9 (n. 3592, 3593); Dr. tr. c. 42, 238.
Plumgowe Laur. a. 819 (n. 20).
Phluugewe Dr. tr. c. 42, 246.

Phlumheim. Pflaumheim, S v. Aschaffenburg.
Phlumheim Dr. tr. c. 42, 90, 233, 241.
Phlumheimere marca Dr. tr. c. 42, 253.

Pholesauwa. 8. Pfalsau bei Passau, landgericht Griesbach.
Pholesauwa MB. c. a. 780 (XXVIII, b, 21).
Pholesowe MB. c. a. 790 (XXVIII, b, 30).

Pholesbrunnen. Dr. tr. c. 38, 225. Pfuhlsborn bei Dornburg, unweit der Saale, gbzth. Weimar. S. Grimm bei Hpt. II, 252.

Pholinchofa. 8. MB. a. 731 (XI, 14). S v. Regensburg.

Phranigowi praedium. 11. MB. c. a. 1030 (IX, 352).

Phufferungen. Dr. tr. c. 6, 73.

Phulegenstat (Phûl-). 11. K. a. 1098 (n. 251). Fulgenstadt im oberamt Saulgau, S v. Riedlingen, SW vom Federsee.

Phullin s. Fulina.

Phullichgowe pg. 10. Mr. a. 937 (s. 65). Um Pfullingen.

Phullingin. 11. P. XII, 75 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 99 (Berthold. Zwifalt. chr.). Pfullingen, SO v. Reutlingen.

Phungestat. 8. Pfungstadt, S v. Darmstadt, pg. Rinachg.
Phungestat Laur. sec. 8 (n. 214), sec. 10 (n. 68), a. 1095 (n. 141) etc.
Pungestat Laur. sec. 9 (n. 218).
Phungesteter marca Laur. sec. 9 (n. 1666).
Phungesterero marca und -marcha Laur. sec. 8 (n. 215), sec. 9 (n. 217).

Phunzingowe pg. 8. Um die Pfinz, nbfl. des Rheins zwischen Bruchsal und Carlsruhe.
Phunzingowe Laur. sec. 8 (n. 3513, 3514, 3515) etc.
Funcenchgowe AA. a. 1024 (IV, 134).
Fucinchgouwe (so) AA. a. 1046 (IV, 135).

Phunzun s. Funzina.

Phupfenheim. 9. Wüstung bei Erfeld, SW v. Darmstadt, Db. 139; mehr über diesen ort im archiv für hess. gesch. u. alterthumsk. bd. VI, 1851, s. 454 ff.
Phupfenheim Schn. a. 803 (Dr. ebds. n. 137 Phuppenheim).
Phophenheim Laur. n. 3672.

Phurgisatis. 2. Φουργισατίς Ptol. var. Φουργισούτης. In Mähren, bei Znaim, Mn. 470, Wh. 230; Bürglitz oder Pürglis an der südl. grenze des Rakonitzer kreises, Rch. 311.
Der n. hat deutsches gepräge; der erste theil erinnert an das goth. fairguni mons (vgl. Virgunnia

unter F), der zweite scheint sitan sedere zu sein; vgl. Z. 318.

Pichelense, Pichilinchova. Pichilinwilari s. BIC. Pidingon s. BID.

Pienzenowa. 10. Pienzenau, N v. Tegernsee, Fsp. 11.
Pienzenowa MB. c. a. 1045 (VI, 28).
Piencinowa neben Pienzenoua Mchb. sec. 11 (n. 1256).

Pieplo. 8. H. a. 726 (n. 41). Poppel bei Turnhout, NO von Antwerpen, vgl. Krg. 75. MG. 215.

Piestnich, fln. 11. Die Piesting, SO v. Wien.
Piestnich FA. sec. 11 (VIII, 22).
Pistnicha MB. a. 1020 (VI, 160).
Biesnicka Arch. a. 1035 (III, 551).

Piezinga. 10. MB. sec. 10 (XIV, 360). Piezing am Siemsee, bei Prien, W vom Chiemsee, K. St.

Pigartinpach, Pigarto s. Bigarten.

Pigiluna. 9. Ng. a. 894 (n. 610). Biglen im canton Bern, pg. Arag.

Pihartingen s. BIH. Pikonhurst s. BIC. Pilaringas s. BIL.

Piliaha. Gr. I, 111.
Pilliacum G. sec. 10 (n. 22). Pillich bei Münster-Mainfeld, SW v. Coblenz.

Pilicheim. 11. Pelkum, NO v. Recklinghausen, regierungsbez. Münster, oder Pelkum, SW v. Hamm.
Pilicheim Lc. a. 1003 (n. 141).
Pilecheim Lc. a. 1019 (n. 153).
Bieleheim Lc. a. 1067 (n. 209) hieher?

Pilidon. 10. Urk. v. 973 (s. Ws. 185). Nach Ws. Bultum, SO v. Hildesheim; doch vgl. Ltz. 161.

Pilifritinchovun, Pilingriez, Pillinchovun, Pillinthorf, Pillungesdorf, Pillungesriut, Pilolfinga, Pilstein etc. s. BIL. Pimsheim s. BINUT. Pindinga s. BID.

Pindorf. 8. J. sec. 8 (s. 34). Pendorf, landgericht Frankenmarkt in Oberöstreich, K. St.

Pinsinga. 9. R. a. 814 (n. 17). Pinsing, landger. Regenstauf (N v. Regensburg).

Pinwingun s. Piuwingon.

Piparodi. 9. (Duo flumina, quae vocantur P-) R. a. 810 (n. 15). Die Biber, nbfl. der Rednitz. R. hat in parenthese Pipera et Rota. Später in derselben urkunde: locus vocabulo Piparodi.

Pipparoti K. a. 769 (n. 10). Unbek., in der gegend N vom Bodensee.

Pipecha. 11. Mt. a. 1051 (I, 47). Soll Wippach, O v. Wiehe, S v. Querfurt sein (?).

Pipineshova, Pippinesrieth s. BIB.

PIRA. Zu ahd. pira, nhd. birne pirum, doch ist nicht von allen folgenden formen ihr hiehergehören gewiss.

Piringa. 8. Pürgen, SO v. Landsberg, W vom Ammersee.
Piringa P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).
Piringen P. XI, 224. 230 (chr. Benedictobur.).
Pirigen dafür P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Pirenpach. 11. MB. a. 1040 (III, 313). In der gegend von Ranshofen am Inn.

Piriboum. 9. Gr. III, 123.
Piriwoum (so) MB. a. 867 (XI, 426).

Piripoumesdorf. 9. Ng. a. 876 (n. 501). Birmenstorf, W v. Zürich, pg. Zurichg.; vgl. Meyer 121, woselbst citate aus neuerer zeit.

Piriheim. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435); pg. Isinincg. Nach Oesterreicher neue beitr. heft 4 (1824) s. 26 Bergham oder Bergheim; doch liegen in dem genannten gaue mehrere örter des namens.

Piridorf. 9. α Bürendorf, W v. Waldshut, im südl. theile des ghzths. Baden, pg. Alpig.; β Bierdorf am Ammersee.
Piridorf α Ng. a. 875, 885 (n. 481, 554).
Pirithorf α Ng. a. 874 (n. 480).
Piredorf α Ng. a. 890 (n. 593).
Pierdorf β P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Pirapalzinga. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1077). Wahrsch. in der gegend von Dachau, NW v. München. Nach Grimm gesch. 22 vom impfen (pelzen, palzian) der birnreiser.

Piritaschiricha. 10. Wahrsch. im Hausruckviertel in Oberöstreich.
Piritaschiricha MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 89).
Pirttaschircha MB. sec. 10 (XXVIII, b, 208).

Pirna s. Birni.

Pirninga. 9. Nach K. n. 108 Bierlingen im oberamt Horb (SW v. Tübingen).
Pirninga Dg. a. 889 (A. n. 16).
Pirningen Dg. a. 843 (A. n. 5).

Pirus, bgn. 4. Amm. Marc. XXVIII, 2. Der Heiligenberg bei Heidelberg.

Dieser schwerlich deutsche n. scheint nicht allein zu stehn; Diefenbach goth. wb. I, 359 vergleicht mehrere anklingende alte bergnamen.

Pisakendorp s. BIS.

Pischem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland; unbek., MG. 277.

Piscolvisdorf. 11. Pischelsdorf, doch liegen fünf örter dieses namens in Ober- und Niederöstreich.

Piscolvisdorf FA. a. 1096 (VIII, 255).

Piscolvesdorf FA. a. 1083 (VIII, 251).

Vgl. bd. I den p. n. Piscolf.

Pisenperc, Pisingun s. BIS.

Pissunhem. 9. Lc. a. 898 (n. 81). Pissenheim im kreise Bonn, pg. Arag.

Pistnicha s. Piestnich. Pitenbach s. Aitenbach.

Pithelo. 11. Urk. v. 1040 (s. MG. 174). Peelo in Drenthe.

Pittrichesdorf s. BID. -piunt s. BIUND.

Piupinperc. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1022). Nach Fsp. 12 Poigenberg, landger. Erding.

Piurra s. BURI.

Piuwingon. 9. Peuing, SW v. Schwaben, NO v. München; Fsp. 12 schreibt den heutigen namen Poign.

Piuwingon Mchb. sec. 10 (n. 925).

Piuwingun Mchb. sec. 9 (n. 851).

Pladella. 10. Urk. v. 922 (s. MG. 216). Bladel in Nordbrabant.

Pladungom. 8. Fladungen, SW v. Meiningen.

Pladungom Dr. a. 789 (n. 93; Schn. ebendas. Padungen).

Padungen (so) Dr. tr. c. 38, 194; c. 39, 16.

-plaga in Pernplaga (11); sollte es hier den sinn von venatio haben? vgl. Gr. III, 359.

Plagen. Gr. III. 359.

Plagestat s. Flagestat.

Planse. 11. Rth. sec. 11 (III, 92). Der Plansee im nördlichsten theile von Tyrol, unweit des Lechs.

Platlinga. 9. MB. a. 868 (XI, 428). Plattling, SW v. Deggendorf, SO v. Straubing, pg. Tounahg., Pl. 282.

Pleccateshem. 8. Blexem an der Weser unterhalb Vegesack.

Pleccateshem P. II, 383 (vit. S. Willehadi).

Pleccazze (derselbe ort) P. IX, 290 (Ad. Brem.), var. Pleccazce.

Grimm myth. 134 fasst den n. als ein Blitzheim mit beziehung auf Thor; C. 156 sieht dagegen darin niedersächs. blek, plek, vlek für vicus (flecken). Neuere citate für diesen ort bei Ldb. MF. 86.

Plechenten stein s. BLIC.

Plechuntirwech. 11. FA. a. 1083 (VIII, 250), sec. 11 (VIII, 7). Der Pleckingerweg, zwischen Strass und Hohenwart, S v. Meissau in Oestreich, im viertel unter dem Mannhardsberge.

Pleicha s. BLAIC. Pleoningas, Pleonungetal s. BLIUN.

Plesse. 11. P. XIII, 118 (vit. Meinw. episc.). Plesse, eine ruine SO v. Nörten, NO v. Göttingen.

Pletiropah. 9. In der gegend von Passau.

Pletiropah MB. a. 887 (XXVIII, a, 78).

Pletirspah MB. a. 887 (XXVIII, b, 72).

Pleumoxii, v. n. 1 v. C. Caes. b. G. V, 38, 39 var. Pleumosii. In Gallia Belgica, vgl. Z. 215.

Plezza. 9. MB. a. 838 (XXXI, a, 81). Bless am Iller, W v. Mindelheim.

Plintheim s. Blintheim.

Pluenhame (in P-). 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 52).

Pluvileshusirum s. BLUV. Poching s. BOC.

Podarwic. 9. Laur. sec. 9 (n. 107). Poederoyen an der Maas (Niederland), MG. 204.

Pogana, Poginpach s. BUG.

POL. Zu ags. pôl, holländ. poel, mhd. pfuol, dän. u. schwed. pöl, nhd. pfuhl palus, lacus. Als letzter theil begegnet das wort in Deophanpol (9), Ophanpol (9) und Wartpol (9).

Polgest. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). Poelgeest in der gegend von Leiden, MG. 158.

Polheim. 11. Pulheim bei Cöln.

Polheim Lc. a. 1067, 1094 (n. 209, 249); P. XIV, 195 (vit. Wolfhelm. abb. Brunwil.).

Pôlheim Lc. c. a. 1080 (n. 241).

Polasingas s. BULS. Polgstet s. BALG. Policha s. Pulacha.

Polla. 11. Poll, SO v. Cöln.

Polla Lc. a. 1003 (n. 136).

Polle Lc. a. 1019 (n. 153).

Pollenhaim, Pollenlebe, Pollereshusa, Pollingun s. BOL.

Pollum. 8. Laur. sec. 8 (n. 3716). Der römische Pfahlgraben, vgl. Ld. s. 8. S. auch Phal.

Polstetim s. Bollestat.

Pomone. 2. Tab. Peut. W v. Augsburg, Mn. 617.

Poninwanch s. BON.

Ponteburg. 10. Erh. a. 983 (n. 654), 987 (n. 661). Nach Wigand corveysche gesch. I. 120 Bodenburg, S v. Oldenburg, wogegen Ldb. MF. 96 spricht.

Pontigerna. 9. MB. a. 837 (XXVIII, a. 32); pg. Tullifeld, unbek.

Porei. 11. P. V, 839 (Thietm. chr.). Parey, eine Elbinsel, N v. Magdeburg; wol slavisch.

Porkesdorp. 11. Hf. a. 1021 (I, 165); pg. Hassaga.

Pornchovan. 11. MB. c. a. 1090 (IX, 376).

Porsinchova. 9. Urk. v. 883 (s. Meyer 128). Borsikon bei Aeugst, canton Zürich.

Porta. 11. In den stellen bei Dr. Pfort an der Fulda, N v. Fulda; in den andern beiden stellen unbek.

Porta Dr. tr. c. 36, c. 76; J. sec. 11 (s. 289); Nt. sec. 11 (1856, s. 42).

Phortenere cella Dr. tr. c. 45, 25.

Portanaha. 9. Erh. a. 889 (n. 476).

Portenhusen. 11. MB. c. a. 1100 (VI, 59).

Porza. Tr. W. II, n. 6, 142. Pforz am Rhein, SO v. Landau, S v. Rheinzabern.

Vgl. hiezu noch Pforzheim und wegen des letzten theiles Stainporz (11). Sollte nicht in allen drei n. lat. porta liegen?

Porzindorf. 11. Perzendorf an der Schmida, im viertel unter dem Mannhardsberge.

Porzindorf FA. a. 1083 (VIII, 252), sec. 11 (VIII, 3).

Porcindorf FA. a. 1096 (VIII, 255).

Posinge s. BOS. Poso s. Bosan. Possinmunsturi s. BOS. Potamo s. Bodoma. Posun s. Bosan.

Potarnem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). In Holland, unbek., MG. 165.

Poustetti s. BOC. Pouthchirchen s. BUD. Pozaus s. Bauzan. Pozheim s. BUT. Poz- s. meistens unter POS. Pram- s. BRAM.

Prangenheim. Laur. n. 3660. Wol verderbt.

Pranne (de P-). 9. MB. sec. 9 (XI, 431). In der gegend von Deggendorf, zwischen Straubing und Passau.

Pranpach s. BRAM.

Prast. 9. P. II, 217 (urk. v. 834). Praast bei Arnheim, MG. 197. Viell. aus lat. praesidium; s. van den Bergh verdeeling van Nederland in het Romeinsche tijdvak s. 26.

Premantia, flu. 9. H. a. 802 (n. 62). Die Prims (Brems, Prinz), nbfl. der Saar, bei Saarlouis.

Premareini. Bremrhain (Ob. u. Unt.) bei Au, landger. Aibling, Fsp. 14.

Premareini Mchb. c. a. 800 (n. 253).

Premareim (so) Mchb. c. a. 770 (n. 41).

Premestescella. Bronzell, S v. Fulda; wahrsch. slavisch nach Vlm. 246.

Premestescella Dr. tr. c. 36.

Promcella Dr. tr. c. 45, 25, c. 76.

Prenta. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1210).

Presteringe. 11. G. a. 1030 (n. 44). In der Moselgegend.

Pretensteina. 11. Urk. v. 1062 (s. Ws. 156). Nach Ws. Braak, O v. Holzminden, hzth. Braunschweig (?).

Pretinpach. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1188). Viell. Breitenbach bei Schliersee, landgericht Miesbach, Fsp. 14.

Prezzalunseo. 8. Gr. VI, 58.

Brezzulun seo Rth. a. 779 (III, 39–41). In der gegend von Würzburg.

Prezzun, v. n. Uebersetzung von Bructeri MB. VII, 375.

Prezzun als o. n. Mchb. sec. 10 (n. 1152), Pretzen bei Altenerding, landgericht Erding. Fsp. 14.

Priari. 8. K. a. 790 (n. 37). Unbekannt, pg. Perahtoltipara.

Prichina s. Brichina. Priemperch s. Breemberga.

Prihsnatalia. 10. R. a. 902 (n. 89). Brixenthal zwischen Wörgl und Kützbühel, in Tyrol, Pl. 294.

Primma, flu. 9. K. c. a. 823 (n. 85), 873 (n. 147). Bei Worms.

Prioni (in P-). 9. Dr. a. 824 (n. 429).

Pris- s. BRIS. Pritilinpach s. BRID.

Probestreut. 11. α Im bisthum Passau; β wahrsch. in der gegend der Nahe.

Probestreut α MB. a. 1100 (IV, 303).

Probstraeut α MB. a. 1076 (IV, 295).

Probestesriuole α MB. a. 1067 (XXVIII, b. 214).

Pruobesderuod β AA. a. 1033 (III, 105).
Provestervoth (so) β H. a. 1023 (n. 224).
Pruovesdervod (so). β H. a. 1026 (n. 225).
Der einzige zu ahd. probist, nhd. probst praepositus gehörige n.

Prochintal. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 309). Höhenthal an der Mosach, bei Schönau, landgericht Aibling, Fsp. 15, 79.

Procinesthorp. 10. Sch. a. 950 (s. 65). Nach Sch. viell. Boragesdorf (Borgsdorf), NW v. Cöthen (?).

Prozzoltesheim s. BROZ.

Prubah. Gr. III, 28.

Prumia. 8. Prüm am fl. gl. n., zwischen Aachen und Trier. Stiftung der abtei 720.
Prumia P. I, II oft; III, 517 (Hlud. Germ. capit.); VI, 61 (Folcuin. gest. abb. Lobiens.); VII, VIII, X mehrm; H a. 720 (n. 39) etc.; G. a. 762 (n. 1).
Promia P. I, 514 (Hincm. Rem. ann.); II, 253 (chr. Aquitan.); V, 47 (Lamberti ann.); VI, 122 (Ademar. histor.); Mab. a. 917 (s. 563).
Prumie (in monasterio P-) Dr. a 831 (n. 483).
Brumia Lc a. 997 (n. 130).
Prumiensis oft.
Prummiensis tr. W. a. 974 (append. n. 2).
Prumiacensis bei H. öfters.
Pyrumbach H. a. 817 (n. 72), der Prümbach.

Pruncevelt. 11. H. c. a. 1020 (n. 221). Nach H. Prunzfeld in Ardenna.

Pruteca. 9. Lc. a. 898 (n. 81). Bruttig an der Mosel, kreis Cochem, SW v. Coblenz, pg. Magnensis.

Prutinga. 10. MB. sec. 10 (XIV, 360). Prutting, NO von Rosenheim, W vom Chiemsee, K. St.

Puanteshusun s. BU. Puazinchova s. BOS. Puchilinga, Puckinchova s BUG. Puetsing s. BUT. Puhsa s. BUHS.

Pulacha. 7. α Polch, W v. Coblenz, pg. Meueneldensis; β Pülach, SW v. München; γ Bülach, N v. Zürich.
Pulacha γ Ng. a. 812 (n. 176); γ Ww. ns. a. 1044 (VI, 202).
Pulicha α G a. 1059 (n. 60).
Pulach β MB. sec. 11 (XIII, 329).
Puillacha γ Ng. a. 828 (n. 238).
Pulecho α Lc. a. 1051 (n. 186).
Pulecha α G. a. 1052 (n. 54).
Policha β MB. c. a. 1060 (VI, 163).
Poliche α Gud. sec. 7 (III, 1019).
Es darf nur als vermuthung gelten, dass die namen der drei örter etymologisch gleich sind. Wahrscheinlich ist, dass sie keltisch sind; die erklärungsversuche aus dem Deutschen bei Meyer 98 erregen zweifel.

Pullingun, Pullinhusun s. BOL.

Pumera. 11. Hf. c. a. 1101 (I, 343). Pommern an der Mosel, kreis Cochem, SW von Coblenz.

Pumissun. 11. Pömbsen, NO v. Paderborn, bei Nieheim.
Pumissun P. XIII, 120 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 783).
Pummassun P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Pumesen Erh. a. 1036 (n. 993).

Puningun s. Bun.

Punnabah. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a. 435); pg. Isiniucg. Unbekannt.

Punnaba s. Bunaha. Punninchova s. BUN.

Punpon (so, in P-). 9. Erh. a. 889 (n. 479), in Westfalen.

Puolenhoven, Puolinga s. BOL. Puozeris ruoda, Puozinesheim s. BOS.

Pupfisdorf. 11. Nach Fsp. 16 Pfaffendorf, landger. Pfaffenberg, Niederbaiern (?).
Pupfisdorf MB. c. a. 1090 (IX, 376).
Pupphisdorf Mchb. sec. 11 (n. 1266).
Pupphesdorf Mchb. sec. 11 (n. 1258).

Puppininga. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 402, 422), a. 831 (n. 559). Püpling an der Isar, S v. München, bei Deining, Fsp. 17.

Pupurninga (so). 9. Pol. Sith. s. 400. Poperinghe, W v. Ypern, an der greuze von Belgien und Frankreich; vgl. Smt. 2, s. 10

Purchit. 11. G. a 1064 (n. 62). Borscheid, kreis Neuwied, regierungsbez Coblenz. Vgl. Burcithum.

Puregriffe. 11. Auf der grenze der bisthümer Minden und Hildesheim, nach Ws. 151 Kirchbrack, NO v. Holzminden, hzth. Braunschweig; nach Ltz. 39 eine wüstung zwischen Diedelmissen u. Lürdissen in derselben gegend.
Puregriffe Erh. a. 1033 (n. 986).
Burgripi or. Guelf. a. 1013 (IV, 436); derselbe ort; dsgl. Ltz. s. 344 (zt. unbest.).

Purgilun etc. s. BURG.

Purgunscetin. 8. J. sec. 8 (s. 42).

Purolfinga s. BURI.

Purtin. 10. Dr. a. 973 (n. 714). Nach Ws. 91 Burgisdorf, NO v. Eisleben (?).

Puss- s. BOS. Pusso s. BUT. Pusterstal s. Busterissa.

Pusterumarcha. 11. Dg. a. 1020 (A. n. 41). In der gegend von Speier, unbek.

Puttanpathu. Ltz. s. 345 (zt. unbest.). In der gegend v. Hanover, unbek., Ltz. 48.

Puthem s. BUT. Putina s. Butino. Putingas s. BUD. Putten, -puse s. BUT. Puzinwilari s. BOS. Puzipruunan, Puswillare s. BUT.

Puzol. Gr. IV, 1269.

Puzzinberch s. BOS.

Q.

Quadi, v. n. 1. Ein stamm der Sueven in Mähren und im westl. Ungarn, O von den Marcomannen.

Quadi Tac. ann. II, 63; Germ. 42, 43; Amm. Marc. XVI, 10, XVII. 12, XXVI, 4, XXIX, 6, XXX, 5, 6; Eutrop. VIII, 13, IX, 6; Capitol. in M. Anton. c. 22; Hieron. epist. ad Ageruch.; hist miscell. (Murat. I, 97).

Κούαδοι und *Κουάδοι* Ptol.; Dio Cass. LXXI, 8, 11, 13; Zosim. III, 1, 2, IV, 16, 17; Anton. *εἰς ἑαυτὸν* I fin.

Zuerst bei Strabo VII, der *Κολδούλων* oder *Κολδούων ἔθνη* erwähnt, was aus *Κοαδούων* entstellt ist; vgl. Kramer Strabo II, 3. S. über dieses volk und ihren n. Grimm gesch. 505 ff., Z. 117, 462; Ks. I, 42. In bezug auf die deutung des namens kann man schwanken zwischen einer ableitung von goth. qiþan loqui und von ahd. chuâd malus, je nachdem man das a des namens als kurz oder als lang ansieht.

Quadin, o. n. 11. P. XIII, 160 (vit. Meinwerc. episc.)

Quedun (Hohensile quae vulgari verbo dicitur Qu-) Erh. a. 1036 (n. 993).

Quadriburgium. 4. Amm. Marc. XVIII, 2. Bei der trennung des Rheins. Mn. 224; wahrscheinlich Schenkenschanz am ausflusse des Rheins aus Preussen.

Nach Grimm gesch. viell. halb lateinisch.

Quarsingseli. 9. Lc. a. 805, 806 (n. 27, 28). Eine wüstung unweit Doornspyk, am südöstlichen ufer des Zuidersees, MG. 193.

Quartinaha. 9. Nach K. St. Schwarza (Ob. u. Unter) bei Grätz in Steiermark (?).

Quartinaha P. XIII. 14 (gest. archiepp. Salisb.); J. a. 978 (s. 202).

Quartinahu (ad Qu-) J. a. 890 (s. 113).

Chuartinaha J. a. 861 (s. 95).

Quartinespach, fln. 9. Nach K. St. Schwarzenbach, O v. Sebenstein, an der ungar. grenze. Doch ist das sehr zweifelhaft, s. auch Chmel östreich. geschichtsforscher II (1841), s. 537.

Quartinespach J. a. 890. 1027 (s. 112, 220).

Quartinspach J. a. 978 (s. 201).

Quasa pg. 10. Urk. v. 939 (MG. 226). An der untern Schelde.

Quatgazza. In Mainz. Laur. n. 1976. Dafür Laur. n. 2. platea lutea.

Quedun s. Quadin.

Queicha, fln. 9. AA. a. 828 (VI, 253). Die Queich, woran Landau in Rheinbaiern liegt.

Ein nbfl. der Queich ist die Walesqueicha (9), s. ds.

Quekaha s. QUIK.

Quenstedi. 10. Quenstedt, S v. Aschersleben.

Quenstedi E. a. 993 (s. 23).

Queinstete Hf. a. 1060 (II, 536).

Der einzige wahrsch. zu goth. qvinô, ahd. quena, ags. cven u. s. w. uxor, regina gehörige n.

Quentovico. 8. Quentawich bei Etaples; wahrsch. ganz undeutsch.

Quentovico P. III, 359 (Hlud. I capit.), 490 (Kar. II capit.).

Quentowico Schpf. a. 831 (n. 92); Ww. ns. a. 953, 974 (III, 366, 411).

Queutvico (in Qu-) pol. Sith. 404.

Cuentawich P. II, 340 (vit. S. Bonif.).

Contwig P. II. 669 (Nith. hist.).
Quetbrunn, Quicloheu s. QUIK. Quid- s. QUITH.

Quifelda. 9. Pg. Turg., nach Ng. Weinfelden, S v. Constanz.
Quivelda Ng. a. 838 (n. 286).
Quiveldum Ng. a. 868 (n. 453).

QUIK. Goth. quiv, altn. qvikr, ahd. quek vivus. vgl. Weig. 266.

Quekaha. Queck an der Fulda, zwischen Fulda und Hersfeld.
Quekaha Dr tr. c. 27.
Quekkaha Dr. tr. c. 36.

Quecbrunn. 10. Dr. a. 930 (n. 677) zweimal falsch Quetbrunn. Der Queckborn (beim volke Kabborn gesprochen) in Oberhessen, s. Weig. 280.

Quiclohen. Dr. tr. c. 38, 71.

Quintaha, fln. 11. Die Quint, nbfl. der Mosel unweit Trier.
Quintaha Gr. IV, 679.
Quinta G. a. 1023 (n. 43); H. c. a. 1030 (n. 227).
Quinticha s. Cunticha.

Quinzingowe pg. 8. W v. Passau. Dieser gau hat seinen n. von dem bache Kinze, der bereits in der lebensbeschreibung des heiligen Severin vorkommt, etymologisch aber wol mit dem oben erwähnten fln. Quintaha identisch ist. Nach diesem bache ist auch das daran liegende dorf Kinzing (die alten castra Quintana) benannt S. Klämpfl der Schweinach- und Quinzinggau (1831), s. 7; vergl. auch über diesen gau Pl. 224 f.
Quinzingowe MB. a. 890 (XXVIII, a, 100), 903 (XXVIII, b, 202 f.).
Quuinzingewe (so) MB. a. 857 (XI, 118).
Cunzingouwi (so) W. a. 1011 (III, n. 43); vgl. Lg. s. 84.
Cuntzingowe R. a. 1064 (n. 166).
Chuntzengew MB. a. 731 (XI, 16)
Chonzingowe MB. a 1067 (XI, 158), Chunzingowe zu lesen nach MB XXIX, a, 175.

QUIRN. Goth. quairnu, ahd. quirnmühle, mola.

Quirnaha. 8. Rth. a. 779 (III, 41); Dr. a. 844 (n. 552), sec. 9 (n. 577). Kürnach bei Würzburg.

Quirnebach. 8. α Kirnbach bei Schramberg, NW v. Rotweil, pg. Alemann.; β Quarnebeck, W v. Gardelegen, regierungsbez. Magdeburg; γ Quirrenbach, kreis Sieg, regierungsbezirk Cöln, pg. Aualg.; δ wahrsch. Quirnbach, S v. Kusel, W v. Kaiserslautern, Rheinbaiern.
Quirinpah Mchb. sec. 9 (n. 794); unbekannt. Vgl. Fsp. 56.
Quirenbach δ tr. W. II, n. 201.
Quernbeisi β E a. 937 (s. 3).
Quirbeichi gespringun γ Lc. a. 948 (n 103).
Quirnebacher marca α Laur. sec. 8 (n. 3295).

Quirnberg. 8. Rth a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg, vgl. Dw. I, 2, s. 118.

Quirnifurt. 10. α Kornwert, NO vom Zuidersee, Ldb. MF. 61; MG. 143; β Querfurt, S v. Eisleben, an der Querne.
Quirnifurt α Dr. tr. c. 7, 2, 3.
Quirniuurt α Dr. tr. c. 37.
Cornfurdeburg β Mt. a. 979 (V, 56).

Quirnheim. 8. Quirnheim, W v. Worms, bei Grünstadt, pg. Wormat.
Quirnheim Laur. sec. 8 (n. 838, 839), sec. 9 (n. 1102) etc.; tr. W. II, n. 84.
Quirnheim marca Laur. sec. 8 (n. 1199, 1200, 1201 etc.).
Quirnheimero marca Laur sec 9 (n. 1149).
Quirnheimer marca Laur. sec. 9 (n 1249).
Wirnheim Laur. n. 3664 hieher.

Quistina, fln. u. ortsn. 11. Die Kösten, ein nbfl. des Mains und ein dorf gl. n. an demselben, unweit Bamberg.
Quistina Dr. tr. c. 9.
Questina Dr. tr. c. 11; Rth. sec. 11 (I, 130).

Quistirna, fln. 8. Die Twiste, fliesst zwischen Sasseuholz und Twistenborstel in die Oste.
Quistirna P IX, 289 (Ad. Brem.).
Quistina dafür Lpb. a. 786 (n. 1).

QUITH. Zu den p. n. desselben stammes, den ich bd. I in der hochdeutschen form QUID aufgestellt habe Die deutung des namens Quedlinburg bei Bnd. 118 befriedigt nicht.

Quidilingaburg. 10. Quedlinburg; erste erwähnung 922. Vgl. C. F. Ranke über den ursprung Quedlinburgs (Quedlinb. 1833).

Quidilingaburg P. V, 436, 466 (Widukind.), 774, 779, 799 (Thietm. chr.); VIII mehrm.; XII, 578, 580, 581 (vit. Mahthild.); XIII, 111 (vit. Meinw. episc.); E. a. 946 (s. 5), 956 (s. 8, 9) etc.
Quidilingaburc E a. 944 (s. 5).
Quidilingaburgh P. XII, 579 (vit. Mahthild).
Quidilingaburh P. V, 92 (ann. Hildesh.).
Quidiliggaburg E. c. a. 990 (s. 27).
Quidilingoburg E. a. 937 (s. 3); Del. a. 1004.
Quidilingiburch E a. 1021 (s. 61).
Quidilingeburg P. V 744 etc. (Thietm. chr.); E. a. 955 (s. 7), 974 (s. 16 f.).
Quidilingburg P. IX, 848 (chr. Hildesh.).
Quidilingonburch P. VI, 227 (mirac. S. Wigberhti).
Quidelingenburg P. XII, 170 (chr. episc. Merseb.).
Quidelingaburg P. V, 62, 66 (ann. Hildesh.), 90 (ann. Quedlinb.).
Quidelingoburg E. a. 964 (s. 13); Del. a 980.
Quidelingeburg P. VIII, 640 (ann. Saxo); E. a. 966 (s. 915).
Quidelingeburch P. VIII, 621 f. etc. (ann. Saxo).
Quidelingeburh P. VIII, 598 f. etc. (ann. Saxo).
Quidelingeburc E. a. 1069 (s. 65).
Quideliggeburh P. VIII, 636 (ann. Saxo).
Quitilingaburg P. VIII, 189 (Ekkeh. chr. univ.); MB. a. 923 (XXVIII, a, 160); E. öfters.
Quitilingaburch Hf. a. 956 (I. 370).
Quitilingaburhc Hf. a. 956 (I. 370).
Quitilingaborch Erh. a. 950 (n. 569).
Quitiliggaburg E. c. a. 960 (s. 13).
Quitilingoburg MB. a. 923 (XXVIII, a, 162); E. a 937 (s. 4); Erb. a. 940 (n. 548).
Quitilingoburc P. VI, 288 f., 293 etc. (vit. Mahthild.); Schpf. a. 959 (n 139).
Qhuitiliugoburg Mr. a. 940 (s. 67).
Quitilingiburch E. a. 1021 (s. 61).
Quitilincaburc E. a. 956 (s. 9).
Quitilingeburc Mr. a. 966 (s. 87).
Quitilongoburg E. a. 937 (s. 4).
Quitelingeburg P. II, 211 (ann. Lobiens.); MB. a. 1000 (XXVIII, a, 282).
Quitelingburg P V, 319 (Liudpr. antapod.)
Quideligburg P. VIII, 606 (ann. Saxo).
Qwytelinggeburch (so) Del. a. 1086.
Quedilingeburg Ms. a. 965 (n. 13).
Quedelingeburg P. XII. 577 (vit Mahthild.).
Quetalingeburg Rm. a. 1055 (n. 546).
Quedelingburg E. a. 993 (s. 25).
Quictilingaburg (so) E. c. a. 960 (s. 14).
Quidilineburg E. a. 1063 (s. 63).
Quidilinburg P. XI, 149 (mon. Sazav.).
Quidelinoburg P. V, 118 (ann. S. Bonif.).
Quidelineburg E. a. 1038 (s. 62).
Quidelinburg P. V, 63 (Lamberti ann.); XII, 142, 147 (chr. Gozec.).
Quideliuburc P. XIV, 116 (transl. S. Servat.).
Quidelenburg P. VII, 174 (Lamberti ann.).
Quidelenburc P. VII, 177, 201 (Lamberti ann.).
Quitilinaburc E. a. 950 (s. 7).
Quitiliniburg E. a. 995 (s. 26 f.).
Quitiliniburch Ng. a. 995 (n. 794).
Quitelineburg P. VII, 442, 450 (Bernoldi chr.); Mt. a. 1032 (I, 45).
Quitelineburch Del. a. 1085.
Quitiline Burga (so) Hf. a. 1045 (II, 526).
Quitilinburg Erh. a. 1004 (n. 727).
Cuitelineburg Hf. a. 1064 (II. 544).
Quintilingaburg Schpf. a. 959 (n. 139).
Quintilingburg MB. a. 1000 (XXVIII, a, 284).
Quindelincburg P. V, 6 (ann. Corbej.).
Quindeulingenburgh Lc. a. 973 (n. 115), 996 (n. 127).
Quintilburg Mr. a. 995 (s. 104).
Quinteleburg P. II, 210 (ann. Lobiens.).
Quiteleborg P. VI, 689 (Adalbold. vit. Heinr. II).
Quitinaborch P. IX, 448 (gest. episc. Camerac.).
Chutelingeburch P. VI, 793 (Adalbert. vit. Heinr. II).
Chutelineburc E. a. 1036 (s. 61).
Gutelineburc Hf. a. 1071 (II. 552).
Chutilineburg P. VII, 113 (Herim. Aug. chr.), 422 (Bernoldi chr.).
Chutelaburch P. XI, 539 (auctar. Zwetl.).
Kutiliburc P. XII, 53 (ann. Zwifalt.).
Kidilingaburg Rm. a. 953 (n. 167).
Quitilinga cortis E. a. 961 (s. 11).
Quitiling Hf. a. 979 (I. 518).
Cotelini aula P. XIII, 627 (Benzo episc. Albens.).

Für das adjectivum nur wenige beispiele:
Quitilingaburgensis E. sec. 10 (s. 15).
Quitilinburgensis Hf a. 985 (I, 525).
Quidelinguensis P. V, 78 (ann. Quedlinb.).
Quedelinguensis P. V, 74, 77, 86 (ann. Quedlinb.).
Quedelingensis P. V, 54, 56, 67, 68 etc. (ann. Quedlinb.).

Quideresbach. 10. Pg. Wormat.
Quideresbach MB. a. 975, 980 (XXXI, a, 222, 235).

Quideredesbach dafür AA. c. a. 980 (VI, 271).

Quortolodora. 8. H. a. 726 (n. 40).

Vgl. zu diesem n., der viell. Quercolodora zu lesen ist, die bemerkung bei Grdg. 105.

R.

RAC. Zu den p. n. desselben stammes, welche ich bd. I noch nicht von RAG ausscheiden konnte.

Rackingun. 11. J. c. a. 1030 (s. 226). Racking bei Salzburghofen, NW v. Salzburg, K. St.

Rachenhusen. 10. Ww ns. a. 994 (V, 353). Rathsamhausen, O v. Schlettstadt

Rachinstein. 11. P. II, 157 (cas. S. Galli). In der nähe von Appenzell.

Racholfisriet. 11. MB c. a. 1050 (VII, 43). Juxta castrum Bisinberc, d. h. S vom Ammersee.

RAD. Zu den p. n. desselben stammes.

Radinga. 9. Redingen, NO v. Luxemburg, SW v. Echternach; in pago Metensi.

Radinga H. a. 926 (n. 146).

Reddingen H. a. 896 (n. 127).

Radenbeki. 9. Wg. tr. C. 6. Rahrbach, S v. Meschede im südl. Westfalen.

Ratinpah Nt. sec. 11 (1856, s. 47). Rettenbach, doch liegen in Oestreich nicht wenige örter dieses namens.

Ratinperch. 11. J. c. a. 1050 (s. 250). Ratenberg in Kärnthen, K. St.

Radenburg s. RAUD.

Radincheim. 8. α Rettigheim, bei Malsch, W v. Sinsheim, SO v. Speier, pg. Creichg.; β Renkom bei Wageningen, W v. Arnheim, MG. 193.

Radincheim β P. XIII, 134 f., 156 (vit. Meinwerc. episc.); α Laur. sec. 8 (n. 2312, 2315), sec. 9 (n. 2311) etc.

Ratincheim α Laur. sec. 9 (n. 2313); β Erh. a. 1052 (n. 1058).

Radengheim β urk. v. 1031 (s. MG. 194).

Redincghem β Lc. a. 970 (n. 112), 996 (n. 127).

Rethincheim α Laur. sec. 8 (n. 3625).

Ratinhaselach. 8. Raitenhaslach am Inn, oberhalb Burghausen.

Ratinhaselach neben Rattinhaselach, Rotenhaslach, Reintenhaslach J. sec. 8 (s. 46).

Reitenhasalach J. a. 875 (s. 101).

Reitinhasalah J. a. 933 (s. 171).

Rettinhasalah J. a. 933 (s. 171).

Dieser n. mag vielleicht nicht zu diesem stamme, sondern zu RAID (s. bd. I) gehören.

Retenstein. 11. Wahrsch. Rettenstein bei St. Johann an der Salzach, oberhalb Salzburg.

Retenstein J. a. 1074 (s. 262).

Radentein (so) J. a. 1074 (s. 261).

Radistharpa. 8. α Raestrup bei Telgte, O v. Münster; β Rasdorf, NO v. Hünfeld, SO v. Hersfeld, Churhessen.

Radistharpa α Frek.

Radesdorf β Dr. a. 977 (n. 717)

Ratesdorf β Dr. a. 816, 824, 825 (n. 323, 432, 458) etc.

Ratesthorpf β K. a. 815 (Anh. B).

Ratesthorf β Rth. sec. 8 (II, 142).

Ratinweg. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 439). Nach Fsp. 54 Erdweg bei Walkershofen, landgericht Dachau.

Ratolingun. 9. Ng. a. 894 (n. 610). Rattolfingen an der Aar, bei Aarberg, NW v. Bern, pg. Arag.

Ratilenperg. 11. FA. a. 1083 (VIII, 249).

Radilenheim. 8. Rödelheim an der Nidda, W v. Frankfurt, pg. Nitachg.

Radilenheim Laur. sec. 8 (n. 3384 f.), sec. 9 (n. 3377, 3383).

Retlenheim Dr. tr. c. 42, 6.

72*

Retlenheimere marca Dr. tr. c. 42, 7.

Redilinghowa. 10. Ng. a. 984 (n. 781). Redlikon bei Stäfa, SO v. Zürich.

Retilinstein. 9. J. a. 890 (s. 112). Der Rötelstein, ein gebirge bei Golling oberhalb Salzburg, K. St.

Ratinishoven. 9. α Raushofen bei Braunau unweit des Inns; β viell. Räterschen bei Elsau, NO v. Winterthur, canton Zürich.

Ratinisboven β Ng. c. a. 940 (n. 721).

Ranshovin α MB. c. a. 1070 (III, 245).

Ranshoven α MB. a. 899 (III, 310), 1040 (III, 311 f.), c. a. 1085 (III. 239), a. 1090 (III, 240).

Redenesthorp. 9. Wg. tr. C. 56. Nach Falcke s. 546 Rodersdorf bei Wegeleben, O v. Halberstadt.

Ratingesstat. 9. Ranstädt (Rannstedt) bei Eckardtsberga, NO v. Weimar.

Ratingesstat Dr. a. 874 (n. 610).

Ratingestat Dr. tr. mehrm.

Ratingestete Dr. tr. c. 8, 33.

Ratpoldeschirichun. 9. Unbek., viell. Rafz, SW von Schafhausen, N von Eglisau, Meyer 168.

Ratpoldeschirichun Ng. a. 850 (n. 337).

Ratpoldeschiriha Ng. a. 871 (n. 461).

Ratpoldeschiricha Ng. a. 876 (n. 498).

Rapoldischiricha Ng. a. 933 (n. 720).

Latpoldeskirichun dafür Ng. c. a. 850 (n. 336).

Rapoldistein. 11. P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.). Wahrsch. die ruine Rappoltstein bei Rappoltsweiler; s. d. folg. namen.

Rathaldovillare. 8. Rappoltsweiler, SW v. Schlettstadt, N v. Colmar.

Rathaldovillare Schpf. a. 768 (n. 37).

Ratpoldeswilare Schpf. a. 896 (n. 123).

Rathertovillare. 8. α Rappertsweiler bei Pirmasens, W v. Landau, O v. Zweibrücken; β Rapperswyl (Alt R-) bei Attendorf, canton Schwyz.

Radhertovillare α K. a. 777 (n. 18).

Ratbertovillare α? Mab. a. 767 (s. 495); α K. a. 777 (n. 19).

Rahprehteswilare β K. a. 973 (n. 188).

Rapirgahusa. 10. K. a. 995 (n. 198). Unbek., pg. Eregg.

Rapoteneich. 11. Sch. c. a. 1072 (s. 189). In der nähe der Orla in Thüringen, S v. Jena.

Ratpotiscella. 9. Frauenzell, SO v. Leutkirch, W v. Kempten, pg. Nibilg.

Ratpotiscella Ng. a. 862 (n. 410).

Ratbotizella Ng. a. 824 (n. 215).

Ratpoticella K. a. 843 (n. 107).

Redgeresdorf. 10. E. a. 993 (s. 23). In der gegend der grafsch. Mansfeld, nach Ws. 91 Rödgen, N v. Mansfeld, regierungsbezirk Merseburg (?).

Racozolech. 10. MB. a. 980 (XXVIII, a, 231). In Kärnthen.

Raatcozesdorf. 9. Mchb. a. 836 (n. 590); ebds. der besitzer Ratcoz. Rahsdorf bei Hoheneggelkofen, landger. Landshut, Fsp. 54.

Reterderoht (so). 11. Hf. a. 1060 (II, 536). Nach Sch. 174 und Ws. 93 Ritterode, N v. Mansfeld, regierungsbez. Merseburg.

Ratherisheim. 8. α Röttersheim, NO v. Deidesheim, NW v. Speier, pg. Spir.; β Rädersheim bei Sulz, S v. Ruffach, pg. Alsat.

Ratherishaim β Schpf. a. 774 (n. 48).

Ratherisheim neben Ratheresheim α Dg. a. 859 (A. n. 7).

Ratheresheim α AA. a. 946 (III, 266).

Rateshaim β Schpf. a. 780 (n. 58).

Retheresheim α Dg. a. 978 (A. n. 30).

Reteresheim β Schpf. a. 817 (n. 82).

Redhereshusen. 9. Wg. tr. C. 394. Nach Ws. 158 wüstung Remsen bei Eldagsen, W v. Hildesheim.

Radirinhusen Wg. tr. C. 220; unbek., nach Saracho pg. Itterg.; hieher?

Rateresdorf. 10. Im bisthum Trier.

Rateresdorf AA. a. 1033 (III, 105).

Ratersdorph Gud. a. 1044 (III, 1041).

Ratheresdorff H. a. 962 (n. 173).

Rateresdorff H. a. 1023 (n. 224), 1026 (n. 225).

Reteresthorpe Erh. c. a. 1070 (n. 1070); hier ein ort im bisth. Minden.

Rathelmesdorf. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 138). Unbestimmt, eine vermuthung bei Fsp. 54.

Ratrammes uilare. 9. Tr. W. a. 861 (I, n. 272); pg. Bliasahg.

Ratmarsheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 3605); pg. Tuzicg. Die vermuthungen über die lage des ortes im chr. Gotwic. 824, welche Memminger würtemb. jahrb. 1830, 405 f. fast nur wiederholt, scheinen mir ungegründet zu sein.

Der gau wird wol in der gegend bei Deutz (unweit Cöln) zu suchen sein.

Ratmeresleuo. 10. Rotmersleben, S v. Neuhaldensleben, NW v. Magdeburg.

Ratmeresleuo Del. a. 1086.

Retmerslevo P. V, 738, 817, 819 (Thietm. chr.).

Retmersleve Sch. a. 964 (s. 78).

Rotmersleve hiefür Rm. a. 1016 (n. 436).

Ratmares reut. 11. MB. a. 1054 (XII, 95). Rammersreut bei Neustadt, SO v. Baireuth, Pl. 186.

Ratoltescella. 9. P. VI, 450 (mirac. S. Marci). Radolfzell, an der westl. spitze des Bodensees, benannt nach Ratold, bischof von Verona.

Ratoldisdorf. 9. FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 5). Rottersdorf, S v. Göttweig in Oestreich.

Ratolfisdorf (derselbe ort) P. XIV, 236 (vit. Altmann. ep. Patav.).

Ratoltesdorf MB. a. 889 (XI, 433); so zu lesen statt Ratoldesdorf nach MB. XXVIII, a, 88; wahrsch. ein anderer, unbekannter ort.

Radwanasbach. 11. Der Ramersbach unweit St. Pölten, Niederöstreich.

Radwanasbach FA. sec. 11 (VIII, 7).

Radwanesbach FA. a. 1083 (VIII, 250).

Radawassendorf (so). 11. Hf. a. 1040 (I, 169); pg. Hassaga. Viell. Rattmannsdorf an der Saale, zwischen Merseburg und Halle.

Ratoluespere. 11. MB. a. 1060 (XXIX, a, 144). Radolfsberg in der gegend von Schweinfurt, Lg. Rg. s. 93.

Radulfesboch. 8. Buch bei Schafhausen.

Radulfesboch K. a. 777 (n. 19).

Ratolvespuah Ng. a. 806 (n. 160).

Ratolfesheim. 8. Wahrsch. Rottelsheim bei Brumath, S v. Hagenau, N v. Strassburg.

Ratolfesheim tr. W. II, n. 241.

Radolfeshamo marca tr. W. a. 780 (I, n. 90).

Radulfo villa hiefür tr. W. a. 774 (I, n. 71).

Redulfshus. 10. Erh. c. a. 930 (n. 517).

Redolueshusen Ltz a. 1022 (s. 355, 360); pg. Logne.

Radulveroth. 10. Rottleberode, S v. Stolberg, O v. Nordhausen; vgl. F. 72.

Radulveroth P. VI, 300 (vit. Mahthild.).

Redulwerothe P. V, 749 (Thietm. chr.).

Redulverothe P. VIII, 621 (ann. Saxo).

Radolfesdorf. 8. α Rattelsdorf, N v. Bamberg, pg. Banzg.; β pg. Alsat.; γ Ratolfskirchen, landgericht Haag, nach K. St. (?)

Radolfesdorf α MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).

Ratolfasdorf γ J. c. a. 1030 (s. 229).

Radoluesdorf β tr. W. II, n. 128.

Radolfestorf α MB. a. 1018 (XXVIII, a, 475).

Ratolfesdorph β tr. W. a. 797 (I, n. 85).

Ratolfesdorf α Dr. c. a. 800 (n. 158), 1015 (n. 732); β tr. W. a. 828 (I, n. 152).

Ratelsdorf α P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.).

-rad findet sich nur in wenigen alten n.; ich erwähne Clutzarada (8, bei Trier), Gewirada (8, in der Wetterau) und Epharadum (9, in den Niederlanden). In neueren namen findet man nicht selten als letzten theil -rade und rath, letzteres besonders am Rhein. Weig. 320 ff. und Pt. 514 sehn diese formen nur als niederdeutsche nebenformen von -rode (s. RUD) an, und das sind sie in vielen fällen gewiss. Doch möchte ich zweifeln, ob diese deutung für alle fälle ausreicht; mir scheint es, dass in manchen dahin gehörigen n. vielmehr ein undeutsches element anzunehmen ist. Genauere untersuchung dieser bildungen, namentlich ihrer verbreitung, müssen wir uns deshalb noch vorbehalten.

Radaha, fln. 8. Rth. sec. 11 (I, 130). Die Rodach, nbfl. der Steinach, S v. Coburg (unweit davon fliesst eine andere Rodach).

Rataha Rth. sec. 8 (II, 142); hier ein fluss NO v. Fulda.

Radantia, fln 8. Die Rednitz bei Bamberg.

Radantia P. I mehrm.; VIII, 562 (ann. Saxo.); R. a. 810 (n. 15).

Radancia P. VIII, 168 (Ekkeh. chr. univ.).

Ratanza P. I, 35 (ann. Lauresh.), 300 (chr. Moissiac.).

Ratenza P. VI, 796, 802 (Adalbert. vit. Heinr. II); MB. a. 1008 (XXVIII, a, 390).

Retneza MB. a. 1069 (XXIX, a, 182).

Radinzca P. V, 814 (Thietm. chr.); VIII, 657 (ann. Saxo).

Vgl. über diesen n. Z. 14. Damit zusammengesetzt ist wol Reth-ratanze, s. ds.

Zu Radantia gehören noch die beiden folgenden n.:

Radanzgowe pg. 9. Um die Rednitz.

Radanzgowe MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).
Radinzgowi Gud. a. 981 (I, 362).
Ratinzgowe MB. a. 923 (XXVIII, a, 162), 1056 (XXIX, a, 131); Del. a. 960.
Ratenzgonwe P. VI, 796 (Adalbert. vit. Heinr. II).
Radnizigowe MB. a. 1067 (XXIX, a, 175).
Ratenzgowi MB. a. 1007 (XXVIII, a, 352).
Ratenzgowe P. VI, 797, 802 (Adalbert. vit. Heinr. II); MB. a. 889 (XXVIII, a, 98), 1007 (XXVIII, a, 331), 1022 (XXVIII, a, 510), 1035 (XXIX, a, 47), 1061 etc. (XXIX, a, 152 etc.).
Radinzguoe MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350).

Radanzwinida, v. n. 9. Die um die Rednitz ansässigen Wenden, Z 647.
Radanzwinida MB. a. 889 (XXVIII, a, 95).
Ratanzwinidi MB. a. 846 (XXVIII, a, 41).

Radbiki. Ltz. s. 344 (zeit unbest.). Ein bach in der gegend v. Amelungsborn, NO v. Holzminden, hzth. Braunschweig, Ltz. 36.

Radestat. 11. J. a. 1074 (s. 261, neben Rastat), 1093 (s. 281). Radstatt an der Ens, K. St.

Radi. 9. α in Westfalen, viell. Rahde, im kreise Altena; β in Hanover, in der gegend zwischen Verden und Stade, doch sind Falcke 544 und Ws. 264 nicht einer meinung über den ort; γ in der gegend von Warburg, NW v. Cassel, SO v. Paderborn.
Radi α Wg. tr. C. 6; β Wg. tr. C. 53; γ Hf. c. a. 1020 (II, 150).

Radilach. 11. Rädlach im Oberdrauthale in Kärnthen, K. St.
Radilach J. c. a. 1050 (n. 253).
Radelach J. a. 1093 (s. 281).

Radinasc. 8. Im südwestl. Baiern.
Radinasc P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).
Reidinasc P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).

Raffo. 9. Rafz, SW v. Schafhausen, N v. Eglisau, Meyer 167; nach Meyer 168 vielleicht aus Ratpoltis abgekürzt; vgl. auch Ratpoldeschirichun.
Raffo Ng. a. 870, 876 (n. 458, 500); Ng. a. 965 (n. 754; Dg. ebds. s. 8 Raso).

Rafoltesstat. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1142); nach Fsp. 54 Raffenstädten bei Schweidenkirchen, landger. Pfaffenhofen an der Ilm.
Raffoltestetun MB. c. a. 906 (XXVIII, b, 204); Raffelstätten an der Donau, Traunkreis, Oberöstr.

Rafseti. 11. P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1031 (n. 971). In der gegend NO v. Paderborn.

Rafthecha. 11. Rachtig an der Mosel, unweit Bernkastel, NO v. Trier.
Rafthecha Lc. a. 1067 (n. 209).
Rachecho Lc. a. 1085 (n. 237).
Rafdecho Lc. c. a. 1080 (n. 241).

RAGAN. Zu den p. n. desselben stammes.

Regininingen. Dr. tr. c. 40, 56.

Reginesheim. 8. α Rheinsheim bei Philippsburg, S v. Speier, pg. Husg. u. pg. Anglachg., ein und derselbe ort nach Db 296; β Regisheim oder Rexen, S v. Colmar.
Reginesheim α Laur. sec. 8 (1880); α Db a. 978 (A n. 30).
Regenesheim β Schpf. a. 817 (n. 82).
Regenesheu (so) β Ww. ns. a. 1004 (VI, 158).
Reginesheimer marca α Laur. sec. 9 (n. 2523).

Regenstedi. 11. Rm. a. 1063 (n. 577). Reinstedt an der Selke, NO von Ballenstädt, pg. Suauag.
Remstede Sch. a. 964 (s. 78) soll nach Sch. derselbe ort sein.

Reganesdorf. 9. Ng. a. 870 (n. 457). Regenstorf, NW v. Zürich, vgl. Meyer 122.

Regenboldes rode. 9. An der grenze der mark von Schlitz, NW v. Fulda.
Regenboldes rode Rth. sec. 9 (III, 80).
Regenboldes rot Rth. sec. 9 (III, 81).

Reginperingin. 11. Nt. sec. 11 (1856, s. 18) neben Reginpergon. Reinperg in Niederöstreich, im viertel ob dem Mannhardtsberge, doch liegen daselbst drei örter dieses namens.

Reginperhteshusir. 8. Prope lacu Wirmseo, wenigstens in der ersten der drei folgenden stellen; in den beiden andern wage ich die örtlichkeit gar nicht zu bestimmen; unbekannt auch nach Fsp. 54.
Reginperhteshusir Mchb. c. a. 820 (n. 457).
Reginprehteshusen MB. a. 780 (VIII, 367).
Regenprehtshusen MB. sec. 11 (XIV, 198).

Regenprehtesriet. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). W v. der Sinkel, unweit der Geltnach (zwischen Iller und Lech).

Reginbrehteswilare. 9. Ng. a. 862 (n. 410). Rembrechts bei Hasslach im oberamt

Tettnang, N vom Bodensee, kgr. Wirtemberg; vgl. Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 388.

Reindagerod. 11. Urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I, beil. 1. Wüstung bei Braunschweig.

Reinfrideswile. 11. Urkunde v. 1019 (s. Meyer 162 mit citaten aus späterer zeit). Rifferschwil im canton Zürich.

Rengeresdal. 9. G. sec. 9 (n. 4). Unweit Rengeresdorf; s. d. folgenden namen.

Reingeresdorf. 9. α In Thüringen; β Rengsdorf im kreise Neuwied, regierungsbez. Coblenz, auf dem rechten Rheinufer.

Reingeresdorf α W. a. 1016 (III, n. 48).

Rengeresdorf β G. sec. 9 (n. 4).

Regingozeshuson. 11. Urk. v. 1003 (s. Ld. II, 172). Rengshausen, SO v. Homberg, NW v. Hersfeld.

Regingisesfelde (in R-). 8. Laur. sec. 8 (n. 1755). Unbekannt, AA. I, 285.

Reinhartshoven. 10. MB. a. 981 (XXII, 2). Wahrsch. Reinertshof bei Füssen, am Lech, S v. Augsburg.

Reginhardesdorf. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Reinsdorf bei Artern, S v. Sangerhausen.

Regenharteswineden. 11. Dr. a. 1057 (n. 757). Wahrsch. in der nähe der Werra, in der gegend W v. Schmalkalden.

Reginhersprunnun. 11. Reinhardsbrunn, SW v. Gotha.

Reginhersprunnun P. XI, 568 (auctar. Garstense).

Reginherisbrunn Sch. a. 1044 (s. 160).

Reinersprunnen P. XIII, 41 (gest. archiepp. Salisb.).

Reinartsborn Sch. a. 1089 (s. 204, 206).

Reinhartsborn Sch. a. 1092, 1093 (s. 209).

Reginherishovin. 11. P. XII, 77 (Ortlieb. Zwifalt. chr.). Reichertshofen im amte Aalen (S v. Ellwangen, im Jaxtkreise, königr. Wirtemberg).

Reginhereshusen. 8. α Wüstung W v. Münden (am zusammenflusse von Werra und Fulda), vgl. Ld. II, 223; β pg. Enzing.; γ Rielingshausen, NO v. Marbach, S v. Heilbronn; s. Memminger würtemb. jahrb., 1830, s. 382; pg. Murrachg.

Reginhereshusen γ Laur. sec. 9 (n. 3511).

Reginhereshuson α Erh. a. 1019 (n. 899).

Reginhershusen β Laur. sec. 8 (n. 2390).

Rechinherishusen α P. XIII, 114 (vit. Meinwerc. episc.); α Erh. a. 1020 (n. 904).

Reinherishusun α P. XIII, 123 (vit. Meinwerc. episc.).

Reginheresdorf. 10. MB. a. 991 (XXVIII. a, 248). In der gegend S v. Merseburg zu suchen.

Regenhereswilare. 11. CS. a. 1085 (n. 6). Wüstung Riensweiler, O v. Lorenzenzimmern im wirtemb. oberamt Hall.

Reinleueshem. 11. Pg. Flenithi; unbek. nach Ltz. 149. Die bestimmung von Ws. 178 ist falsch.

Reinleueshem Ltz. a. 1022 (s. 354).

Reinleuessun Ltz. a. 1022 (s. 360).

Rainlefessun. 11. P. XIII, 122 (vit. Meinwerc. episc.); Hf. c. a. 1020 (II, 150). Wüstung in der gegend von Wolfhagen, W von Cassel, Ld. II, 280.

Regenlindenhuson. 11. Neben Regilindeshusen, Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Nach Ws. Relliehausen bei Erichsburg, O v. Holzminden, zwischen Weser u. Leine, pg. Tilithi.

Reginmaresdorf. Dr. tr. c. 41, 68.

Regimundishovan. 11. MB. c. a. 1080 (VI, 49).

Reimunteshoven MB. c. a. 1100 (VII, 340).

Reynholdeshusen. 9. Wg. tr. C. 95. Vgl. Falcke s. 572.

Rainaldinghusen. 9. Wg. tr. C. 37 Nach Ws. 167 Röddensen bei Burgdorf, NO v. Hanover.

Reinwardeshusen. 11. Or. Guelf. a. 1093 (IV, praef. 81). Wahrsch in der gegend S v. Osnabrück.

Reginwerskinghusen (so). 9 Wg. tr. C. 118. Rengershausen bei Rothenkirchen, SW v. Eimbeck, N v. Göttingen, nach Ws. 19.

Reinolveshusen. 11. Neben Reinolueshuson, Reinloueshuson und Renolueshusen Ltz. a. 1022 (s. 354 f., 357, 360). Renshausen bei Gieboldehausen, NO v. Göttingen.

Rennolvesol. 8. D. a. 795 (s. 34). Am Neckar, oberhalb Heidelberg, viell. gleich dem heutigen Hirschhorn.

Rahhada porta. 9. W. a. 815 (II, n. 15) neben Rahhadero porta. In Mainz.

Rahtfelda. 11. K. a. 1005 (n. 205). Rothfelden im oberamt Nagold, W v. Tübingen.

RAID. Zu den p. n desselben stammes.

Reitinpah. 9. R. a. 866 (n. 49). Viell. Raitenbuch (so) bei Hohenfels, W von Burglengefeld, N v. Regensburg.

Raitenbuoch. 11. Raitenbuch an der Ammer, SO v. Schongau, SW v. Weilheim.
Raitenbuoch MB. sec. 11 (XIV, 191).
Raitenbuch und Raitenbuech MB. a. 1074 (VIII, 7).
Reitenboch MB. a. 1092 (VIII, 2).
Ratinhaselach (s. RAD) viell. hieher.

RAIN. Zu ahd. u. nhd. rain, rand abhang. Falls dem worte, was wol möglich ist, der anlaut Hr- zukommt, wird auch Hreni (s. ds.) hieher gerechnet werden müssen. Ueber die hieher gehörigen zürcherischen n. s. Meyer 88, 145. Als letzter theil begnet rain in folgenden 20 alten namen:

Achinisragni 9.	Laucrein 11.
Purgreina 9.	Langenrain 11.
Flobotisreine 10.	Mahsminreini 9.
Gozhartesrein 11.	Olreini 10.
Ginnesheimer Rein 10.	Premareini 8.
Haberrainen 11.	Riminstinrein 11
Hessinreini 11.	Spehtrein 8.
Hohenrain 9.	Sulzreini 9.
Kachunrain 11.	Wagreini 9.
Chitinrain 11.	Wiperein 11.

Reina. 11. Rain an der Loisach (abfl. der Isar).
Reina P. XI, 223 (chr. Benedictobur.) neben Reine.
Reine MB. c. a. 1050 (VII, 43, 44).
Reini s. Hreni.

Reinede. 9. W. sec. 8 (II. n. 12). In Thüringen; viell. Remda, NW v. Rudolstadt? vgl. Remnidi.

Reinperc. 9. Ng. a. 837 (n. 280). Die lage ist unsicher, vgl. Ng.

Reinheim. Gr. IV, 949.

Reinriet. 11. MB. c. a. 1080 (VI, 40).

Reinnewech. 10. Wahrsch. die über die Orber höhe, S v. Salmünster, O v. Hanau ziehende strasse.
Reinnewech Dr. sec. 10 (727).
Renniweg via neben Renniwech Rth. I, 231 f.

Reinwigh. 11. Unbek., wahrsch. in der gegend von Deutz bei Cöln zu suchen.
Reinwigh Lc. a. 1003 (n. 139).
Reinwic P. XIII, 135 (vit. Meinwerc. episc.).
Rinwich Lc. a. 1019 (n. 153).

Ramarsstetin. 11. Arch. a. 1041 (III, 551).

Rameningen. 10. Dr sec. 10 (n. 655; Schn. ebds. Romininingas). Remlingen, W von Würzburg.

Rameresbach. 10. G. a. 992 (n. 28). Ramersbach bei Ahrweiler, S v. Bonn.

Rameresdorf. 10. Lc. a. 966 (n. 107). Ramersdorf im kreise Bonn, pg. Aualg.

Ramershusun. 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 218). Wüstung in der gegend von Balhorn, SW v. Cassel.
Ramesbach s. HRABAN.

Ramesdal pg. 11. Dg. a. 1080 (A n. 61). Um die Rems, nbfl. des Neckars unterhalb Stuttgart.

Ramesgarten. 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a. 285). In der gegend von Ansbach.

Ramesla. 9. Ng. a. 882 (n. 535). Ramsen (Appenzell); deutsch?

Ramiche. 10. Remich an der Mosel, oberhalb Trier.
Ramiche P. VI. 233 (mirac. S. Maxim.).
Remicha P. VI, 237 (mirac. S. Glodesind.).
Remiche P. X, 167 (gest. Trever.).

Ramisintal. 11. MB. c. a. 1080 (VI, 44). Ramsenthal bei Neukirchen, N von Miesbach und Tegernsee.
Rammackewi s. Hrangaui.

Rammarinhim. 9. P. VII, 23 (ann. Blandin.); in Flandern.

Rammelinchovan. 10. Ng. a. 914 (n. 693). Wahrsch. nur für Rumaninchovun verschrieben, s. ds.

Rammesheim. Gr. IV, 949.
Rammesperc s. HRABAN.

Ramonwilare. 9. Ng. a. 884 (n. 546). Nach Ng. Romonten bei Waldkirch, canton St. Gallen.

Ramsidin. 9. J. a. 888 (s. 107). Ramseiden bei Saalfelden (Salzburg); pg. Salevelt.
Ramsola s. Hramesloa unter HRABAN.

Ramsoldingis villa. 10. P. V, 152 (ann. Lauson.).

Ramstat. Dr. tr. c. 27, c. 42 öfters. Ranstadt bei Ortenberg, N v. Hanau.

Rancinga. 11. P. VI, 572 (Arnold. de S. Emmer.). Ranzing bei Lalling unweit Deggendorf, NW v. Passau.

RAND.

Zu den p. n. desselben stammes.

Randinga. 10. Soll in der ecke zwischen Donau und Iller liegen.

Randinga tr. W. II, n. 69.

Rantinga tr. W. II, n. 204.

Raantingen tr. W. II, n. 25; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Rantingen tr. W. II, n. 203; tr. W. a. 925 (II, n. 256).

Randesburc. 11. W. a. 1011 (III, n. 43).

Rantesdorf. 8. Ranshofen bei Braunau am Inn. Es scheinen in der that alle folgenden formen, so wenig sie sich auch sprachlich vereinigen lassen, denselben ort zu bezeichnen; vgl. K. St. und Lg. Rg. 16.

Rantesdorf MB. a. 788 (XXVIII, b, 51), 878 (XXVIII, a, 64), 888 (XXVIII, a, 82); Kr. a. 877 (n. 5).

Randestorf J. a. 831 (s. 81); chr. L. mehrm.

Ranthesdorf J. a. 860 (s. 94).

Rantersdorf sive Ranteshova Mchb. a. 1025 (I, 219).

Rantersdorff MB. c. a. 898 (III, 309).

Ratensdorf Kr. a. 893 (n. 14).

Rantesfurt P. I, 414 (ann. Fuld.).

Randenrothe. 11. Wahrsch. Randerath, NO v. Geilenkirchen, W v. Cöln.

Randenrothe Lc. a. 1094 (n. 249).

Randerode Lc. a. 1094 (n. 250).

Rendelshusen. 11. Ng. a. 1083 (n. 824); Dg. a. 1087 (A. n. 67). Wahrsch. im Elsass.

Rentinchusorum marchia. 11. Erb. a. 1036 (n. 993). Viell. Renckhausen bei Lübbecke, W v. Minden. Dafür steht wol verderbt Renghitinchuson P. XIII, 160 (vit. Meinwerc. episc.).

Rantwigezprunne. 11. MB. a. 1040 (III, 313). In der nähe von Ranshofen (am Inn).

Randodingen. Gr. II, 531.

Rangowi s. Hrangaui.

Rangun. 11. P. XIII, 131, 155 (vit. Meinwerc. episc.). Rangen bei Zierenberg, NW v. Cassel.

Ranheim. 9. Laur. n. 868 (n. 37), sec. 9 (n. 3581). In der gegend N v. Donauwörth.

Raningas. 9. Tr. W. a. 825 (I, n, 185); pg. Saroins.

Ransleithe (in R.). 11. Lc. c. a. 1100 (n. 258). Ranzel, regierungsbez. Cöln, kreis Sieg.

Rantwilre. 8. Rendel, NW v. Hanau, O v. Homburg, pg. Wetareiba.

Rantwilre Laur. sec. 8 (n. 3017).

Rantwillu marca Laur. sec. 8 (n. 3650).

Rannoltestat. Dr. tr. c. 38, 256.

Raolfeshuson. 8. Laur. sec. 8 (n. 689). In der gegend von Heidelberg, unbek., Db. 158.

Raotula s. RAUD.

Rapae. 2. Tab. Peuting. Schwabmünchen nach Mn. 605.

Rara. 10. P. V, 768 f. (Thietm. chr.); VIII, 632 f. (ann. Saxo). Rohrheim (Gross R-) im ghzth. Hessen, NW v. Lorsch; vergl. RAUR. S. Db. 140.

Rasa. 9. Mchb. sec. 9 (n. 875). Ratzen bei Moosen, landgericht Erding, Fsp. 54.

Rasbiki. 11. Rösebeck, NO v. Warburg, SO v. Paderborn.

Rasbiki Hf. c. a. 1020 (II, 151).

Rasbike P. XIII, 122 (vit. Meinwerc. episc.).

Rarbeke s. RAUR.

Rastede. 11. Ldh. MF. a. 1059 (s. 95). Rastedt, N v. Oldenburg, pg. Ammiri.

Rastherpe. 11. P. XIII, 119 (vit. Meinwerc. episc.). Rosdorf, SW v. Göttingen.

Ratfeld. 8. Ratfeld bei Rattenberg in Tyrol, pg. inter valles.

Ratfeld J. a. 798 (s. 27).

Ratfeldon R. a. 902 (n. 89); derselbe ort.

Rathnon. 11. Mrs. a. 1046 (I, 64). Randen an der Issel, unweit Deventer, Ldb. Br. 72.

Ratniches werit. 11. Rth. sec. 11 (II, 233); unweit Mautern an der Donau.

RAUD.

Altn. rauðr, ags. reád, alts. rôd, ahd. rôt, nhd. roth ruber. Neuere hieher gehörige n. bei Pt. 530.

Rothun, Rode u. dgl. s. RUD.

Rodega. 9. MB. a. 1003 (XXVIII, a, 312). Roding am Regen, W v. Cham.

Rotagiu (ad R-) MB. a. 896 (XXVIII, a, 113); wahrsch. derselbe ort.

Rotachin (ad R-) R. a. 844 (n. 39) halte ich für denselben ort, obgleich ihn K. St. an der Rodach bei Bamberg sucht.

Rotago villa Mchb. sec. 11 (n. 1168), unbestimmt; nach Fsp. 58 Rieding bei Irschenberg, landgericht Miesbach (?).

Rotagasceit. 9. MB a. 890 (XXVIII, a, 100); pg. Quinzingowe.

Raotula, fln. 8. Die Rötel, entspringt auf dem Böhmer walde und mündet oberhalb Linz in die Donau.

Raotula Kr. a. 777 (n. 1, var. Racotula), 791 (n. 2).

Rotala neben Rotila MB. a. 1010 (XXVIII, a, 422).

Rotola Kr. a. 802 (n. 3).

Rotila. 9. Wahrsch. Retel an der Mosel, kurz vor deren ausflusse aus Frankreich.

Rotila P. I, 605 (Regin. chr.).

Rothila P. V, 161 (ann. Mosomag.).

Rotila juxta Anscheringun Nt. sec. 11 (1856, s. 24); vgl. Rotaha.

Rotaha, fln. u. ortsn. 8. α Wahrsch. in der gegend von Deventer; β pg. Osterburga, in der gegend von Rinteln an der Weser; γ der Rodebach, fliesst zwischen Nörten und Göttingen in die Leine; δ pg. Logenahi; ε in der nähe der untern Mosel; ζ die Rodau, nbfl. des Mains, und Roden (Ob. u. Nd.) unweit Dieburg, pg. Moynecg.; η Rodach, NW v. Coburg, am flusse gl. n.; ϑ die Rothaine, nbfl. der Brusch, SW v. Strassburg; ι Oberroth im oberamt Gaildorf, an der Roth, (nbfl. des Kochers), pg. Coching., κ pg. Duria; λ Roth (Ob. und Nd.), NW v. Dachau, O v. Augsburg, und der fluss ebds., Fsp. 57; μ Rothbach, zwei bäche in der nähe der grenze zwischen den cantonen Bern und Luzern; ν Münster bei Griesbach, SW v. Passau; ξ Rott am Inn, NW v. Chiemsee, oberhalb Wasserburg, wo die Rott in den Inn fliesst, ο S davon an der Glon; π Rott, SW vom Ammersee, wo eine Rott in die Ammer fliesst; ρ die Rott, nbfl. des Inns, S von Passau, und ein ort oder mehrere örter an diesem flusse, pg. Rotahg. und pg. Isanahg.; σ pg. Quinzinggowe, W v. Passau, nicht gut von ν und ρ zu scheiden; τ die grosse Rottach zwischen Königsdorf und Huppenberg, landger. Tölz, Fsp. 58; υ nach K. St. Rödel bei Anschöring, NW v. Salzburg; φ Rotach im Lamerthal, landger. Abtenau, SO v. Salzburg, K. St.

Raodhaha ι Laur. a. 787 (n. 13).

Rodaha ζ Laur. a. 786 (n. 12), sec. 9 (n. 3409).

Rotaha η P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund., var. Rotach); ζ Laur. sec. 8 (n. 3450, 3455); τ Mchb. a. 816 (n. 334); ι Dr. a. 856 (n. 565); ϑ Ww. ns. a. 1059 (VI, 227).

Rothaha ζ Laur. a. 903 (n. 58).

Rotach υ J. sec. 8 (s. 45).

Rotah φ J. a. 1074 (s. 261).

Rotahe (in R-) ζ Laur. sec. 8 (n. 3451).

Rotahen (in R-) ζ Laur. sec. 8 (n. 1965).

Raota ν MB. a. 788, 795 (XXVIII, b, 8, 16, 17).

Roda δ MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473); β Dr. tr. c. 41, 76; ε Hf. c. a. 1100 (I, 344).

Rota λ Mchb. c. a. 770 etc. (n. 65 etc.); ρ chr. L. a. 750, 798, 820, 853 (s. 14, 27, 52, 80); ρ J. a. 798 (s. 24, 27, 28); σ chr. L. sec. 8 (s. 15); μ Ng. a. 872 (n. 466); ρ MB. a. 890 (XXVIII, a, 100); ξ MB. a. 1073 (I, 353); ο MB. a. 1073 (I, 354); ο MB. c. a. 1080 (VI, 44); π MB. c. a. 1090 (IX, 377); π MB. c. a. 1100 (VII, 339 f.); ρ J. sec. 10 (s. 149, 164, 170, 171) ρ? a. 933 (s. 173); ν MB. XXVIII, b, mehrm.; ξ MB. I, 348.

Rotu (ad R-) κ MB. a. 898 (XXVIII, a, 116); λ? Mchb. sec. 9 (n. 835).

Rotta α Mrs. a. 1028 (I, 63).

Rode γ Gud. a. 1055 (I, 20); ξ? MB. a. 1070 (XIII, 331).

Hrotam (ad H-) λ Mchb. sec. 9 (n. 900), wol hieher.

Rotha marca ζ Laur. sec. 9 (n. 3649).

Rotaher marca ζ Laur. sec. 8 (n. 3419, 3450).

Raodora marcha ζ Laur. a. 786 (n. 12).

Als letzter theil erscheint dieser n. in dem fln. Scamnirote (8).

Rotahgowa pg. 8. Zwischen Isar und Inn, um die Rott.

Rotahgowa MB. a. 754 (XXVIII, b, 14).

Rotahgawe J. a. 927 (s. 136).

Rotahgowe MB. a. 763 (IX, 7), 818 (XXVIII, b, 32), 903 (XXVIII, b, 202).
Rotahgawae MB. sec. 8 (XXVIII, b, 9).
Rotahkawe MB. c. a. 800 (XXVIII, b, 22).
Rotahkauwe MB c. a. 818 (XXVIII, b, 13).
Rotagaoe J. a. 798 (s. 22, 24).
Rotagewe R. a. 852 (n. 43).
Hrotahgowe MB. sec. 8 (XXVIII, b, 27).
Rotgouwe MB. a. 1007 (XXVIII, a, 334).
Rottgowi MB. a. 1011 (XXVIII, a, 434).
Rotagoiv J. sec. 8 (s. 34).

Rotenakere. 11. P. XII, 82 (Ortlieb. Zwifalt. chr.). Rottenacker an der Donau oberhalb Ebingen, N vom Federsee.

Rotawa. 11. MB. a. 1076 (IV, 301). Wahrscheinlich in der gegend von Passau.

Rodowe Lpb. a. 786 (n. 1), ein unbekannter fluss, viell. die Milde in der Altmark.

Rotinbach, flu. u. ortsn. 8. α Pg. Musalahg.; β Rodenbach, fl. und ort, W v. Worms, NW v. Grünstadt, pg. Wormat.; γ Rodenbach im kreise Neuwied, N v. Coblenz; δ ein nbfl. der Agger, O v. Cöln; ε Rodenbach zwischen Friedberg u. Büdingen, N v. Hanau; ζ Rotenbach, W v. Blankenburg, SW v. Rudolstadt; η der Rötenbach, nbfl. der Kinzig im Schwarzwalde; ϑ Röthenbach bei Löffingen, SW v. Donaueschingen, ghzgth. Baden; ι ein bach, S v. Schafhausen; κ an der Naab, pg. Nordg.; λ mehrere örter im bisthum Freising, namens Rettenbach, Röttenbach, Rotbenbach, nicht gut zu scheiden, vgl. Fsp. 58; μ wahrsch. ein nbfl. der Leitzach, O vom Schliersee; ν der Rettenbach, nbfl der Schlierach unterhalb des Schliersees? ξ Rötinpach bei Kammer, landgericht Traunstein, K. St.; desgl. ein bach ebds.; ο wahrsch. O vom Chiemsee; π ein bach in der nähe von Goslar, Ltz. 19 ff.

Rotinbach ι Schpf. a. 858 (n. 108); α Dr. a. 907 (n. 653).
Rotinbab ϑ Ng. a. 819 (n. 200).
Rotinbahc K. a. 861 (n. 132). unbest.
Rotinpah λ Mchb. sec. 8, 9, 10 (n. 103, 880, 1088).
Rotinpach ο MB. a. 806 (VIII, 371), ξ c. a. 1048 (XXIX, a, 91), μ c. a. 1085 (X, 384); λ Mchb. sec. 11 (n. 1179); μ Mchb. sec. 11 (n. 1252).
Rotinpahc ϑ Ng. a. 846 (n. 312); ξ J. c. a. 1030 (s. 227).
Rotanbiki π Ltz. s. 344 (zt. unbest.); π Ltz. a. 1013 (s. 349).
Roduubach ε Dr. a. 1025 (n. 740); β Laur. sec. 9 (n. 1248).
Rotunbah ε Dr. sec. 10 (n. 663), 930 (n. 677).
Rodenbach ε Dr. tr. a. 747; β Laur. sec. 8 (n. 839, 1054, 1199, 1391) etc.; γ Laur. sec. 8 (n. 3604).
Rodenbahc η K. c. a. 1099 (n. 254).
Rotenbach ξ MB. a. 1048 (XXIX, a, 90); ζ Sch. a. 1072 (s. 190).
Rotenpach ν Mchb. sec. 11 (n. 1256).
Rotenpah λ Mchb. sec. 9 (n. 785).
Rottenbach MB. sec. 11 (XIV, 188), unbest.
Rotenbahe δ Lc. a. 1071 (n. 214).
Rotenbeche ε Dr. tr. c. 42, 123.
Rotembach κ MB. a. 1054 (XXIX, a, 116).
Rodenbach marca β Laur. sec. 8 (n. 1250).
Rodenbachir marca β Laur. sec. 8 (n. 1093).
Rodenbacher marca β Laur. sec. 8 (n. 1251).
Rodenber (so) marca β Laur. sec. 8 (n. 1249).

Meyer 109 meint, dass die bäche dieses namens zuweilen nach den r ö t h e l n genannten fischen benannt seien; das ist gewies höchstens sehr selten der fall.

Rotibah. 9. α Rothbach, zwischen der Glon und der Maisach in allen stellen? β zwischen Grabfeld u. Saalgau, NO v. Brückenau; γ Roppach (franz. Roppe) bei Belfort, W v. Basel.

Rotibah β Dr. a. 863 (n. 584).
Rotbach α P. XI, 224, 230 (chr. Benedictobur.); γ Schpf. a. 823 (n. 86).
Rotapach α Mchb. c. a. 800 (n. 179, 243).

Rotenberge. 9. Dr. tr. c. 38, 198. Rothenberga, NW v. Eckardtsberga, N v. Weimar.

Rotberge Erb. a. 875 (n. 448); in Westfalen, in der nähe von Werden an der Ruhr.

Rodanburg. 9. α Rotenburg an der Tauber; β pg. Flandrens., jetzt Aardenburg, NO v. Brügge, MG. 226; γ bei Roomburg unweit Leiden, MG. 157.

Rodanburg γ Mrs. c. a. 866 (I, 17).
Rodenburg β P. XI, 322 (geneal. com. Flandr.).
Rodenburc P. VI, 827 (mirac. S. Cunegund.).
Rodenburgh β Arch. a. 967 (VIII, 99).
Rodenburch β P. XI, 419 (chr. Affligem.).
Rodenborg β P. II, 188 (ann. Gand.).
Rotenburg α K. a. 1099 (n. 252).
Radenburg neben Radenburgerbroecke γ Mrs. a. 1083 (I, 70).

Rothfelt. 9. P. I, 426 (ann. Bertin.), id est rubeus campus. Im Elsass bei Colmar.

Rotenuels. 11. Dg. a. 1041, 1046 (A. n. 46, 50). Rothenfels, SO von Rastadt, ghzth. Baden; pg. Ufgowe.

Rodunfuordi. 10. Rotenförde zwischen Magdeburg und Aschersleben.

Roduufuordi Rm. a. 959 (n. 180).

Rodonuurdi Hf. a. 973 (II, 349).

Rotenvorde Rm. a. 1016 (n. 436).

Rodoheim. 7. α Rodheim bei Uffenheim, SO v. Würzburg, pg. Gollogowe; β Rodheim bei Hungen, N v. Hanau, NO v. Homburg, pg. Wetareiba; γ Rautheim, S v. Braunschweig, Ws. 126; δ zwei örter in der Betau, unbekannt, MG. 198.

Rodoheim β Dr. tr. c. 42, 149.

Rodeheim β Laur. sec. 9 (n. 3015, 3771); α MB. a. 1018 (XXVIII, a, 466, 473); β Dr. a. 1069 (n. 764); β Dr. tr. c. 42, 173, 186, 244.

Rhodahaim Schpf. a. 810 (n. 75), unbest.

Rothem γ Wg. tr. C. 149; δ urk. v. c. a. 673 (s. MG. 198).

Rodoheimere marca β Dr. tr. c. 42, 114.

Rodeheimere marca β Dr. tr. c. 42, 283.

Rodenhard. 8. W. a. 786 (III, n. 15). Eine unbekannte gegend, S v. Cassel, N v. Melsungen, bei Grebenau, s. Ld. II, 99.

Rodahusun. 9. α Rodhausen, N v. Irmelshausen, W v. Hildburghausen, pg. Grabfeld; β an der Ohm in Hessen, pg. Wetareiba; γ Rothenhausen bei Busnang, S v. Constanz.

Rodahusun α Schn. a 875 (n. 563).

Rodohusun β Dr. tr. c. 6, 8.

Rotanhusun γ Ng. a. 865 (n. 431).

Rodenhusen β Dr. tr. c. 42, 143.

Rotenhuson γ Ng. a. 865 (n. 433).

Rotenkirchen. 10. α Rodenkirchen, S v. Cöln; β die spätere Helenenkirche bei Strassburg, unweit des stadtthores.

Rotenkirchen ecclesia β Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).

Rodenkyrichon α Lc. a. 989 (n 123)

Rodinkircho (in R-) α Lc. a. 1021 (n. 158).

Rodenkyrchoff. 10. P. II, 215 (chr. S. Martin. Colon.). Ist gleich dem bei Rotenkirchen unter α erwähnten orte.

Raudinleim. 7. Röteln in Baden, NO v. Basel, W v. Schopfheim, pg. Brisg.

Raudinleim Ng. a. 670 (n. 3).

Rotinlaim Ng. a. 800 (n. 140).

Rotileim Ng. a. 898 (n. 629).

Rotenloh. Gr. IV, 1257.

Rotinmanna. 10. α Rothenmann, S v. Fulda; β Rottenmann im Ensthal in Steiermark; γ Rottmann bei Buch, W v. Isen, SO v. Erding, Fsp. 58.

Rotinmanna γ Mchb. sec. 10 (n. 1122).

Rodenmannun α Dr. a. 1012 (n. 730).

Rotenmanunm (ad R-) β J. a. 927 (s. 126).

Rotenmannum β MB. a. 1048 (XXIX, a, 94), mit dem zusatze sclavonice Cirminah; d. h. der locativ von altslav. tschermen rufus; vgl. Pt. 394. Was für rothe männer sind in diesem mehrfach wiederkehrenden o. n. gemeint?

Rothmoune, ortsn. 8. Dr. c. a. 800 (n. 158) neben Witzmoune. Nach Sch. 11 viell. Rottmar bei Neuhaus, O v. Coburg (?).

Rotemulte. 8. Römhild, SW v. Hildburghausen, pg. Grabfeld.

Rotemulte Dr. a. 800 (n. 157).

Rotmulti Dr. a. 867 (n. 596).

Rotmulte Dr. c. a. 800 (n. 158).

Rootmulti K. a. 815 (anh. B).

Romulde Dr. a. 816 (n. 323).

Rotensante. Dr. tr. c. 4, 133. In der nähe der Rednitz, viell. Rothensand bei Schnaid, landgericht Bamberg II.

Rothiauseli. 11. Lc. a. 1027 (n. 162). In der nähe des untern laufes der Ruhr.

Rotensolen (ad R-). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend von Lupnitz bei Eisenach.

Rodestein. 8. Viell. in allen drei stellen Rothenstein, N v. Kahla, S v. Jena; in der stelle bei Dr. n. 610 findet Sch. 42 wirklich diesen ort.

Rodestein W. sec. 8 (II, n. 12).

Zitemorotenstenni (für zi themo R-) Dr. a. 874 (n. 610).

Rotestete (ceme R-) Dr. tr. c. 46 hieher, verderbt.

Routimstetun (infra R-). 10. J. a. 959 (s. 182). Rentstätten im gebirg bei Traunstein, K. St.

Rotinswipar. 8. Mchb. a. 756 (I, 54). Wüstung bei Affalterbach, landger. Mosburg; vgl. Fsp. 58.

Rodendorf. 9. Rotdorf bei Blankenhayn, S v. Weimar.

Rodendorf Gr. V, 225.
Rotdorf Dr. tr. c. 8, 36, 46.
Rottorph Dr. a. 874 (n. 610).

Rotiutruna, fln. 10. Die rothe Traun in Baiern.

Rotiutruna MB. a. 1048 (XXIX, a, 91) neben Wizziutruna.
Rotentruna J. a. 959 (s. 182).

Rotwalt. 8. MB. a. 753 (VII, 372). Ein wald inter Aprariam et Licum.

Rodonwalli. 10. Dr. a. 973 (n. 714). Unbek., wahrsch. in der gegend der grafschaft Mansfeld, nach Ws. 91 Rottelsdorf, NO von Eisleben (?).

Rotwazzer, fln. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a. 142). Zwischen Iller und Wertach.

Rotwila. 8. Rottweil am Neckar.

Rotwila K. a. 902, 973 (n. 173, 188); MB. a. 1040 (XXIX, a, 70).
Rotwilla Ng. a. 886 (n. 567).
Rottwila Ng. a. 984 (n. 781).
Rotwilo K. a. 1099 (n. 254).
Rotwile R. a. 886 (n. 66).
Rotunvilla K. a. 792 (n. 41).
Rotunda villa hiefür P. II, 21 (vit. S. Galli).

Rotwilare. 8. Dg. a. 763 (s. 2). Rotweil, NO v. Breisach, pg. Brisg.

RAUR.

Zu goth. raus, ahd. rôr, nhd. rohr arundo. Ueber dies wort in zürcherischen namen s. Meyer 95. Am ende nur in Luzilinror (9). Ich bemerke noch, dass auch in keltischen namen ein stamm dieser form vorkommt; vgl. über die Raurici oder Rauraci, ein volk in der gegend von Basel, die erörterung bei Gl. 141 f., wodurch die keltische abstammung dieses namens unzweifelhaft wird.

Ror. 9. α Rohra, O v. Meiningen; β Rohr, S v. Regensburg, bei Abensburg, Pl. 283; γ unbestimmt, wahrsch. in der gegend von Ranshofen am Inn.

Ror α Dr. a. 816 (n. 323); β MB. sec. 11 (XIII, 327).
Rora α Dr. a. 824 (n. 453); β MB. a. 926 (XXVIII, a, 164).
Rore (de- oder genit.) α Dr. a. 826 (n. 466), α sec. 9 (n. 516, 577 etc.); α Sch. a. 941, 959 (s. 60, 71); MB. XXVIII, a, öfters; β MB. a. 858 (XI, 424), β sec. 11 (XIII, 324), γ c. a. 1090 (III, 289); α K. a. 815 (Anh. B); J. a. 959 (s. 183, unbestimmt).

Roraha. fln. 11. Ww. ns. a. 1017 (VI, 177). Der Rohrbach, nbfl. der Zorn, N v. Strassburg.

Roracha s. Lauriacum.

Roraga-Mussea. 8. Rörmosen, N v. München, Fsp. 57.

Roraga Mussea Mchb. c. a. 770 (n. 29).
Roracmusson Mchb. c. a. 800 n. 205).

Raurebacya, fln. u. ortsn. 7. α Rohrbach, S v. Landau, pg. Spir.; β ein bach bei St. Diey an der Meurthe; γ Rohrbach, NW v. Büdingen, NO v. Hanau; δ der Rohrbach, nfl. der Jossa, unweit Salmünster; ε wüstung zwischen Wolfhagen und Cassel (s. Ld. II, 215); ζ Rohrbach, NO v. Weimar; η Rohrbach im amte Sonnenfeld, S v. Coburg; ϑ wahrsch. Rohrbach bei Zellingen, N v. Würzburg, pg. Waltsazi; ι Rohrbach bei Kirchheim, S von Heidelberg; κ Rohrbach bei Sinsheim, ghzth. Baden; λ Rohrbach zwischen Hutwyl und Aarwangen, NO v. Bern, pg. Arag.; μ wahrsch Röhrenbach (Ober-R.), landgericht Landshut; ν Rohrbach im landgericht Neumarkt an der Rott, SO v. Landshut, K. St.; ξ Rohrbach, NO v. Pfaffenhofen, SW v. Geisenfeld; ο Röhrenbach, N vom Kamp, W v. Horn, im viertel ob dem Manhardtsberge; π Rohrbach bei St. Florian, SO v. Linz; ϱ Rohrbach bei Lorch, pg. Trung., K. St.; σ nach Fsp. 57 Rohrmühle bei Obertaufkirchen, landger. Haag.

Raurebacya fl. α tr. W. a. 693? (I, n. 38).
Raurobacco β H. c. a. 664 (n. 20).
Rorbach ι Laur. sec. 8 (n. 790), n. 877 (n. 40), sec. 11 (n. 139) etc.; α tr. W. II, n. 111; α tr. W. a. 991 (II, n. 311); λ Ng. a. 872, 886 (n. 466, 569); ξ MB. sec. 11 (XIV, 183); δ Rth. I, 231 f.; μ BG. I, 176; ε urk. v. 1074 (s. Ld. II, 215).
Rorbah ι Dr. a. 841 (n. 534 f.); γ Dr. tr. c. 42, 118, 299; ζ Dr. tr. c. 46; η Rth. sec. 11 (I, 130).
Rorpah ν? MB. a. 821 (XXVIII, b, 62); λ Ng. c. a. 835 (n. 267); ξ Mchb. sec. 9 (n. 886); ν J. c. a. 1030 (s. 224).
Rorpach ϱ chr. L. a. 774 (s. 18, 43); ν J. sec. 10 (s. 144, 149), c. a. 970 (s. 196); σ Mchb. sec. 11 (n. 1210).

Rohrbach ϑ Laur. sec. 8 (n. 3577); ι Laur. sec. 8 (n. 789), sec. 9 (n. 376); a. 952 (n. 660) etc.
Roorbach λ Ng. a. 795 (n. 123).
Roirbach $\varkappa$ W. a. 1099 (IV, 329).
Rorenpach o MB. a. 1076 (IV, 296).
Rarbeke ε Wg. tr. C. 35.
Ritenbach (so, falsch) o MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).
Rorbahomarca α tr. W. a. 774 (I, n. 57).
Rohrbachi marca ι Laur. sec. 9 (n. 382).
Rohrbacher marca ι Laur. sec. 9 (n. 2257).

Rorisbach. 11. FA. sec. 11 (VIII, 29). Röhrenbach bei Böhmkirchen im viertel ob dem Wiener walde.

Roriberch. 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Rohrberg, NW v. Heiligenstadt, SO v. Göttingen.

Rorboch. 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). Wahrsch. in der nähe von Zürich.

Raurcheim. 8. α Rohrheim, NW v. Lorsch, S v. Gernsheim, pg. Rinens.; β pg. Alsat.
Raureheim α Laur. a. 783 (n. 1860).
Rorheim α Laur. sec. 8 (n. 180, 183, 184), a. 1071 (n. 132); β tr. W. sec. 8 (I, n. 120); α K. a. 976 (n. 190).
Robrheim α Laur. sec. 8 (n. 1450, 1965).

Rorsheim. 10. Rohrsheim, N v. Dardesheim, NW v. Halberstadt, pg. Hardago.
Rorsheim urk. v. 944 (s. Ws. 77).
Roresheim Del. a. 1086.
Roreshem Hf. a. 973 (II, 349).
Rareshem Rm. a. 941 (n. 145).

Rorimos. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 40). Wahrsch. Röhrmoos im landgericht Wasserburg (ebds. liegen zwei örter des namens).

Rorinon seo. 8. Rth. a. 779 (III, 39). In der gegend von Würzburg.
Rorinse MB. a. 1040 (XXIX, a, 73). Röhrensee bei Geiselwind, SW v. Bamberg.

Rorscanchin. 9. Rorschach am Bodensee.
Rorscanchin P. II, 82 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Rorskachen Ng. a. 982 (n. 776).
Rorscachum (in R-) Ng. a. 907 (n. 660).
Rorschacha Ng. a. 947 (n. 729).
Rorsak P. II, 159 (cas. S. Galli).

Rordorf. 8. α Rohrdorf im oberamt Horb, SW v. Tübingen, pg. Alemann.; Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 171; β Rohrdorf, S v. Rosenheim, SW vom Chiemsee, pg. inter valles; γ Rohrdorf, N v. Möskirch, SW v. Sigmaringen.
Rordorf β J. a. 798 (s. 27), sec. 10 (s. 134), sec. 10 (s. 146; MB. ebds. XIV, 363 Pordorf); γ K. a. 1092 (n. 241); Dr. tr. c. 40, 50.
Rortorph α Laur. sec. 8 (n. 3313).

Rorinang. 9. Röhrnang im amte Constanz.
Rorinang Dg. a. 947 (A. n. 24).
Rornang Dg. a. 886, 1016 (A. n. 13, 40).

Razbrache. Dr. tr. c. 38, 285.

Razihinespah. 9. In der grafschaft Wied am Rhein, unterhalb Coblenz.
Racihinespah Gr. III, 28.
Racihinesbach G. sec. 9 (n. 4).

Razinhovan. 11. Ratzenhofen, O von Geisenfeld, NW v. Landshut.
Razinhovan MB. c. a. 1090 (IX, 373).
Racinhoven MB. sec. 11 (XIII, 310, 327).
Zu Razo, vgl. bd. I unter RAD.

Razisburh. 10. Ratzeburg, im hzth. Lauenburg, pg. Polabi.
Razisburh P. VIII, 631, 694 (ann. Saxo).
Razispurg P. IX, 311 (Ad. Brem.).
Razzispurg P. IX, 343, 347 (Ad. Brem.).
Razzisburg P. IX, 355 (Ad. Brem.).
Razesburg Dg. a. 1062 (A. n. 56).
Der erste theil dieses namens ist wol slavisch.

Razmanneshuben. 11. Gud. c. a. 1084 (I, 385). Wahrsch. in der gegend von Lorch am Rhein.

Raztingin. 11. FA. sec. 11 (VIII, 18). Rassing bei Capelln, SW v. Tuln in Oestreich.

Razzenhusun. 11. G. a. 1072 (n. 65). Unbek., in der nähe der Mosel zu suchen.

Rebedorf. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Rebdorf bei Eichstädt.

Rechendorp. 9. Schn. a. 857 (n. 479); ebds. der besitzer Recho; fehlt bei Dr. Wahrsch. in der gegend von Euerdorf, NW v. Schweinfurt.

Rechholz, waldn. 11. AA. a. 1063 (III, 276). Am Rehbach, N v. Speier.

Rechne. 11. Lc. a. 1045 (n. 181). Viell. = Recnon.

Reclo. 10. Lc. a. 996 (n. 127). Unbek., in den Niederlanden

Recnon (in R-). 9. Erh. a. 889 (n. 479).

Recken im kreise Borken, SW v. Coesfeld, Westfalen; NM. VI, 4, s. 139.

-reda ist ein zweifelhaftes namenelement; in Dächreda (9) und Umpredi (9), zwei thüringischen orten, könnte vielleicht sogar nur das blosse suffix -d angenommen werden. Eben so unsicher ist die beurtheilung des friesischen Wincredea.

Redehorne. 11. Lpb. a. 1059 (n. 81). Rehorn, N v. Rastedt, S vom Jahdemeerbusen.

Redepke (so). 11. Erh. a. 1046 (n. 1054); pg. Derlingo. Räbke zwischen Helmstedt und Schöppenstedt.

Rederi. 10. Rieder, O v. Gernrode, S v. Quedlinburg.

Rederi E. a. 937 (s. 3).

Ratere (derselbe ort) Sch. a. 1064 (s. 179).

Als letzter theil scheint derselbe n. sich zu finden in Fohanreder (9) und Honredere (11).

Rediburo. 10. Reddeber, N v. Wernigerode, W v. Halberstadt, pg. Harteg.

Rediburo Hf. sec. 10 (II, 357).

Rudiborun (derselbe ort) urk. v. 1008 (Ws. 79).

Redin. 11. P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.). Ein wald in der nähe von Zwifalten.

Redintuinum. 2. Ῥεδιντουΐνον Ptol. In Böhmen, W von den quellen der Elbe, Mn. 466; bei Horziz in Böhmen, zwischen Prag und Glatz, Ks. III, 72; SW von den quellen der Elbe, Wh. 222; Prag, Rch. 297.

Redun. 9. α Rheden bei Gronau, SW von Hildesheim, pg. Aringo; β nach Falcke 296 Rehden bei Diepholz, NO v. Osnabrück, kgr. Hanover.

Redun β Wg. tr. C. 389; α Ltz. a. 1068 (s. 367).

Rethen α Ltz. a. 1022 (s. 354 f., 357, 360) neben Rethun.

REGAN.

Zunächst habe ich es hier mit dem fln. Regen und dem damit zusammenhangenden o. n. Regensburg zu thun. Wenn Graff II, 384 jenen mit dem öfters in altdeutschen mundarten andern wörtern vorgesetzten verstärkenden regin- gleichstellen möchte, so dass dann etwa der Regen als der grosse fluss gedeutet werden müsste, so kann ich das eben so wenig glaubwürdig finden, als wenn Berghaus in der zeitschr. für erdkunde bd. IX, heft 4, s. 267 den Regen mit nhd. regen pluvia zusammenbringt, indem er den grund der benennung in der allerdings auffallenden regenmenge des Böhmer waldes sucht. Wir werden noch sehr zu zweifeln haben, ob dieser fln. überhaupt deutsch ist.

Regin, fln. 9. Der Regen.

Regin MB. a. 1009 etc. (XI, 139 etc.), MB. a. 1040 (XXIX, a, 64).

Regino (juxta R-) MB. a. 1003 (XXVIII, a, 312).

Regan geogr. Ravenn. IV, 25; R. a. 819 (n. 20), c. a. 990 (n. 118).

Regana MB. a. 882 (XI, 432).

Rain P. V, 457 (Widukind.); VIII, 611 (ann. Saxo).

Albus Regin und niger R. MB. a. 1009 (XI, 139).

Albus Regin MB. a. 1040 (XXIX, a, 64).

Wizer regin (11) s. W.

Ymber P. I, 413 (ann. Fuld.).

Reganisburg. 8. Regensburg.

Reganisburg MB. a. 794 (XXVIII, a, 3).

Reganasburch P. I, 591 (Regin chr.).

Reganaspuruc Mchb. c. a. 800 (n. 256).

Reganaspurc R. a. 822 (n. 22), 888 (n. 68).

Reganesburg P. I, 34 (ann. Lauresh.); 174 (ann. Lauriss.) etc.; II, 223 (ann. Xant.), 355 (vit. S. Bonif.) etc.; R. a. 883 (n. 29); Laur. a. 888 (n. 49).

Reganespurc P. I, 89 (ann. Salisb.); XIII öfters.

Reganesburc P. I, 92 (ann. S. Emmer.); R. c. a. 787 (n. 6), 792 (n. 9) etc.; K. a. 866 (n. 141), 875 (n. 151), 888 (n. 161).

Reganespurg MB. a. 891 (II, 382).

Reganesburch P. I, 592 (Regin. chr.); R. a. 902 (n. 89); J. a. 798 (n. 21, 49) etc.

Reganesburug P. I, 35 (ann. Lauresh.).

Reganespurch K. a. 894 (n. 170).

Reganespuruc P. I, 45 (ann. Guelferb.).

Reganespuruch Mchb. c. a. 800 (n. 118).

Reganspurch R. a. 1024 (n. 147).

Raganesburg P. I, 298 (chr. Moissiac.).

Ragenisburg P. I, 485 (Hincm. Rem. ann.); III, 133 (Kar. M. capit.).

Raginesburg P. V, 429 (Widukind.).

Ragenesburg MB. a. 830 (XI, 106).

Ragenesburch Laur. a. 898 (n. 54).

Ragenesburc P. I, 87 (ann. Juvav.); VI, 2 (ann. Alcuin.).

Ragnisburg P. I, 22 f., (ann. Til.).

Reginisburg P. I, 490 etc. (Hincm. Rem. ann.).

Reginisburch P. I, 496 (Hincm. Rem. ann.); MB. a. 1027 (XXIX, a, 23).
Reginesburg P. XIII, 185 (Wolfher. vit. Godehardi); R. a. 830 (n. 26).
Reginesburch P. XIII, 208 (Wolfher. vit. Godehardi); J. a. 1027 (s. 220).
Reginsburch FA. sec. 11 (VIII, 4).
Regenesburg P. I, 47 (ann. Alam.); V, 3 (ann. Corbej.), 95, 97 (ann. Hildesh.); VIII, 168 (Ekkeh. chr. univ.).
Regenesburc P. VIII, 549 (ann. Saxo); X, 175 (gest. Trever.); R. a. 831 (n. 27); K. a. 1037 (n. 222); Dg. a. 1058 (A. n. 54).
Regenesburch P. I, 191 (Einh. ann.); X, 162 (gest. Trever.).
Regenesburh P. V, 96 (ann. Hildesh.); VIII, 585, 713 (ann. Saxo).
Regenespurch R. a. 830 (n. 25).
Regenespurg P. I, 75 (ann. Sangall.); Kr. a. 888 (n. 9); Dg. a. 891 (A. n. 18).
Regensborg P. VI, 687 (Adalbold. vit. Heinr. II).
Rainesburgum P. I, 18 (ann. Petav.).
Rainesburg P. V, 454, 456 f. (Widukind.).
Reinesburg P. V, 99 (ann. Hildesh.), 745, 746 (Thietm. chr.); XIII, 189 (Wolfher. vit. Godeh.).
Reinesburch P. VIII, 349 (Sigebert. chr.), 611 etc. (ann. Saxo).
Renesburg P. V, 450 (Widukind.).
Hrenesburg P. II, 610 (vit. Hlud. imp.).
Reginopolis P. VI, 556 (Arnold. de S. Emmer.).
Imbripolis P. V, 101 (ann. Hildesh.); VI, 571 (Arnold. de S. Emmer.); VIII, 677, 686 (ann. Saxo). — Hiatospolis P. VI mehrm.

Die keltische form Ratisbona und die römische Reginum (Regina) übergehe ich; beide werden auch später noch neben der deutschen gebraucht.

Adj. Raganensis J. a. 800 (s. 57); sonst gewöhnlich Ratisbonensis.

Der form wegen führe ich hier noch drei n. an, ohne damit ein vorurtheil über ihre etymologie erwecken zu wollen.

Reginbach. 8. α Regenbach (Ob. u. Unt.) im wirtemb. oberamt Gerabronn, NO v. schwäb. Hall, pg. Mulg.; β Reinbach, in der Eifel? γ Raibach, SO v. Umstadt, SW v. Aschaffenburg, Arch. VI, 510, pg. Moinahg.
Reginbach β H. a. 762 (n. 45); γ Laur. sec. 8 (n. 3458).
Regenbach α MB. a. 1033 (XXIX, a, 39); β G. a. 1086 (n. 68).

Reginhusun. Gr. IV, 1058.
Regenbusen Gr. II, 384.

Reginse. Gr. II, 384.

Rehbach. 9. Rehbach bei Michelstadt, ghztb. Hessen, prov. Starkenburg, Arch. VI, 510; β Rehbach bei Mauern, N v. Mosburg, NO v. Freising, Fsp. 54.
Rehbach α Laur. a. 1095 (n. 141).
Rebpach β Mchb. c. a. 820 (n. 403); MB. c. a. 1060 (VI, 39), unbestimmt.
Rehpab β Mchb. sec. 9 (n. 893).
Rebpabc β Mchb. c. a. 870 (n. 734).
Rechpach β Mchb. sec. 10 (n. 1000).

Rehel. 11. Frek. Rehe oder Rheda bei Harsewinkel, O v. Münster.

Rehestatt. 8. W. sec. 8 (II, n. 12), Rehstedt, N v. Arnstadt, SW v. Erfurt, hzth. Gotha.

Rehon. 9. Viell. Reher unweit Brakel, SW v. Höxter, oder Rohen bei Beverungen, S v. Höxter.
Rehon Mt. a. 980 (V, 58).
Reun Wg. tr. C. 169.

Rehtbergi. 9. P. II, 681 (transl. S. Alexandri).

Rehtenbah. 8. Rechtenbach (Gr. u. Kl.), SO v. Wetzlar, SW v. Giessen, pg. Loganaha.
Rehtenbah Dr. tr. c. 6, 93.
Rechtinbach Laur. sec. 8 (n. 3611).
Rechtenbach Dr. tr. c. 6, 85.
Retenbach dafür Laur. sec. 8 (n. 3136, 3137).

Rehterefled. 9. P. II, 389 (vit. S. Willehadi). Rechtenfleth an der Weser, NW v. Bremen.

Rehtinbooh. 9. MB. a. 867 (XI, 426). Raitenbuch, N v. Eichstädt.

Reida. 11. MB. sec. 11 (XIV, 183), unbest.

Reidelberch. 10. Dr. sec. 10 (n. 727).

Reidinasc s. Radinasc. Reimagum s. Rigimagus.

Reimdi pg. 9. Erh. a. 889 (n. 474). In Westfalen, verderbt.

Rein- s. RAIN.

Reisheim. Dr. tr. c. 7, 130, c. 37; pg. Ostrache (in Friesland).

Reistingun. 8. Raisting im landgericht Weilheim, Fsp. 54.
Reistingun MB. a. 778 (IX, 13).

Reistigun MB. a. 775 (IX, 13).

Reistodinga. 8. Reusten im oberamt Herrenberg, SW v. Stuttgart, pg. Alemann. oder Naglachg. (derselbe ort).

Reistodinga Laur. sec. 8 (n. 3533), sec. 9 (n. 3534).

Reistodiugen Laur. sec. 8 (n. 3532).

Reistedingen Laur. sec. 8 (n. 3638), sec. 9 (n. 3300).

-reit nur in Walkenreit; wahrsch. erst aus der zeit nach 1100.

Reite. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.), unbest.

Reithe P. VI, 77 (chr. Gladbac.). Reith, in der gegend W v. Düsseldorf, wahrsch. nicht weit von Venlo.

Reitenboch, Reitinpah s. RAID.

Reitle. 11. G. a. 1093 (n. 72). Viell. Reil an der Mosel, zwischen Trier und Coblenz?

Rembah. Gr. IV, 1265.

Remesethe s. Hramisitha.

Remmugin (so), in R-. 11. Sch. a. 1029 (s. 144). In Thüringen, verderbt.

Remnidi. 8. Remda, NW v. Rudolstadt; vgl. Reinede unter RAIN.

Remnidi Dr. tr. c. 38, 4.

Remmidi W. sec. 8 (II, n. 12).

Remnige. 10. Sch. a. 987 (s. 115) Remlingen, SO v. Wolfenbüttel. Ist zu HRABAN zu stellen.

Remstede s. RAGAN.

Remstorp. 10. Sch. a. 964 (s. 77). Nach Sch. viell. Rathmannsdorf im hzth. Anhalt, W v. Bernburg (?).

Rendelshusen s. RAND. Rene s. Hreni. Rengeresdal. Rengeresdorf s. RAGAN.

Rengesheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 3476); pg. Jagesg. Nach dem chr. Gotwic. vielleicht Rengershausen im oberamt Mergentheim, am Kocher.

Renghitinchuson s. RAND.

Renhrode. 11. P. XII, 246 (Rodulf. gest. abb. Trudon.).

Renniweg s. RAIN.

Renson. 9. Rhens am Rhein, S v. Coblenz.

Renson Lc. a. 874 (n. 67).

Renso (in R-) Lc. a. 989 (n. 123).

Rensia Lc. a. 962 (n. 105).

Reinsa Lc. a. 941 (n. 93).

Rentilo villa. 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Felue, unbekannt, MG. 192.

Reockheim. Laur. n. 2221. Reilingen, O v. Speier, W v. Wisloch, Db. 232.

Reodir s. RUD.

Reonga. 8. D. a. 795 (s. 33). NO v. Lorsch, bei Beedenkirchen, unbek., Simon 34.

Repagowi locus. 9. Chr. L. a. 823 (s. 58). Regau, NO vom Attersee, Oberöstreich.

Resiza. 11. J. c. a. 1030 (s. 228). Russöd, landgericht Traunstein, K. St. (?).

Ressa. 11. Rees am Rhein, NW v. Wesel.

Ressa Lc. c. a. 1070 (n. 222).

Resse P. XIII, 135 (vit. Meinwerc. episc.).

Resa Lc. c. a. 1080 (n. 242).

Restiberg. 9. MB. a. 887 (XXVIII, a. 78). Rastberg (Rassberg) bei Hauzzenberg, landgericht Passau, Lg. Rg. s. 20.

Reswetingen s. Neswertingen.

Retbere. 11. Erh. a. 1033 (n. 987).

Retenbach s. Rehtenbah.

Retha. 10. Urk. v. 970 bei Lünig spicil. eccl. cont. T. I, suppl. p. 21. In confinio Vulde et Wisare; die bestimmung im chr. Gotwic. 631 ist gewiss falsch.

Retha P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.), in der gegend von Osnabrück.

Rethen s. Redun. Rethincheim s. RAD.

Rethinge. 11. MB. a. 1040 (III, 313). In der gegend von Ranshofen am Inn.

Rethratanze, flu. 8. Die Rezat.

Rethratanze Strebel Franc. illustr. p. 137 (a. 786).

Rehtratanze Anamodi traditt. S. Emmer. ap. Pez. I. 3. c. 2. 45

Der n. der Rezat muss mit dem der Rednitz zusammenhängen; und zwar ergeben sich zwei arten dieses zusammenhangs als möglich. Entweder ist Rethratanze die ursprüngliche form und Radantia hat die erste silbe eingebüsst, oder Reth-ratanze ist eine durch ein vorgesetztes unbekanntes element gebildete zusammensetzung von Radantia.

Retiensis s. Rhaetia.

Retinawa. 9. Raitnau, N v. Lindau, unweit des Bodensees.

Retinawa Ng. a. 807 (n. 162).

Rettinauwi Ng. a. 805 (n. 151).

Retmerslevo s. RAD.

Retsiz. 11. Retz, W v. Waldmünchen, NW v. Cham, pg Nortg.
Retsiz MB. a. 1017 (XXVIII, a, 462).
Rehsce dafür BG. I, 164.
Vgl Rhacatae.

Retzword. 10. Mrs. a. 981 (I, 49). Unbekannt, MG. 140.

Reudiba. 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Unbek.
Reudigni s. RIUD. Reutinchova s. Hreotinchova.

Rexna. 7. Ressen in der Betau, MG. 198.
Rexua urk. v. c. a. 673 (Bondam I. n. 1).
Rexne urk. aus sec. 11 (MG. 199).
Reyspach s. Rispach.

Rezinga. Tr. W. II, n. 281.

Rezo marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2633); pg. Brisg., wüstung, Db. 359.

Rezunpah. 9. α pg. Rotahg., unbekannt; β Retzbach unterhalb Würzburg.
Rezunpah α MB. a. 818 (XXVIII, b, 32).
Recibah β Dr. sec. 9 (n. 616).
Rezzibah β K. a. 815 (Anh. B).

Rezzistat. 10. Dr. sec. 10 (n. 662). Rettstadt (Retzstadt), N v. Würzburg.

Rhacatae, v. n. 2. Ῥακάται (var. Ῥάκται) Ptol. Z. 122 findet diesen n. noch in dem städtchen Retz, alt Rehze (MB. XXVI. 8, a. 1255) bei Cham; s. Retsiz. Vgl. Ks. I. 42.

Rhaeti, v. n., 1 v. C. Die bewohner der Alpen, O v. den Helvetiern. Name und volk sind nach Z. 228 als keltisch anzusehn.
Rhaeti Liv. V, 33; Plin. III, 24; Hor.; später oft.
Ῥαῖτοι Strab. IV; Dio Cass. LIV, 22; Polyb. XXXIV, 10; Ptol.; Steph. Byz. 572.
Raeti P. VII, 319 (Berthold. ann.).
Davon der ländername:

Rhaetia. 1. α Rhaetien, das land der Rhaeti; β das Riess, N v. d. Donau zwischen Ulm und Ingolstadt (s. Zinkernagel, histor. untersuchung der grenzen des Riesgaues, Wallerstein 1802, 4); γ zwischen Luxemburg und der Mosel. Ich stelle diese drei landstriche nur zusammen, weil deren namenformen mehrfach in einander übergehn; ob sie etymologisch verwandt sind, wissen wir noch nicht.
Rhaetia α Tac. ann. I, 44; α hist. I, 1; α XIII, 5; α Plin. III. 19; später oft.
Raetia α P. VII, 316 (Berthold. ann.); α Mr. 979, 1018 (s. 97, 109) etc.
Hretia α Mr. a. 972 (s. 91); α Kr. a. 973 (n. 188).
Rhecia α? MB. a. 1016 (XXVIII, a, 460).
Rhetia α P. I, 621 (contin. Regin.).
Retia α P. I, 51 f. (ann. Alam.); α V, 130 (ann. August.); α VI, 517 (mirac. S. Apri); β IX, 261 (anon. Haserens.); β Laur. a. 868 (n. 37); α Mr. a. 1032 (s. 115).
Recia γ P. XI, 388 (Hug. Floriac.); α Mr. a. 948 (s. 70), α a. 958 (s. 76).
Rehzia α Mr. a. 948 (s. 68).
Rehcia α Mr. a. 955, 960 (s. 74, 80).
Recie pg. β Dr. tr. c. 40, 53.
Rethia α P. II, 590 (Thegani vit. Hlud.).
Rehtsa β K. a. 866 (I, 141).
Rezi β Dr. a. 760 (n. 21).
Ricia α P. I, 111 (ann. Weissemb.).
Riezha β Laur. n. 3656.
Redica α P. II, 597 (Thegani vit Hlud.); α VII, 550 (Marian. Scot. chr.).
Riezzin β MB. a. 1007 (XXVIII, a, 375).
Retiensis pg. β MB. a. 898 (XXVIII, a, 111).
Retiense β P. I, 362 (Ruod. Fuld. ann.), β 391 (ann. Fuld.); β VII, 104 (Herim. Aug. chr.).
Recensis pg. γ H. a. 962 (n. 174).
Retianae Alpes α P. XII, 72 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).
Retiani β? P. XII, 855 (vit. Gebehard. episc. Constant.).
Rizzigowe γ Gud. a. 963 (III, 1029).
Rizzingowe γ H. a. 963 (n. 176).
Rizogohensis pg. γ H. a. 936 (n. 153).

Rhate. 10. Lc. a. 996 (n. 127). Rädenberg im amte Steender bei Zütphen.
Rheten Mrs. a. 1028 (I, 63); derselbe ort?

Rhetico, bgn. 1. Pomp. Mela III, 3. Viell. das Siebengebirge bei Bonn, Mu. 417; die rhätischen Alpen, Rch. 234; das Rhöngebirge, Ks. d. a. III. 5, s. 22.

Rian. 11 P. XIII, 129 (vit. Meinwerc. episc.).

Ribanacha. 8. Rübenach bei Coblenz, pg. Meinevelt.
Rihanacha G. a. 888 (n. 5).
Ribenacho (in R-) W. sec. 8 (II, n. 12).
Ribiniacum P. VI, 231 (Sigehard. mirac. S. Maxim.).
Rivenacha Gud. a. 893 (III, 1021), 1044 (III, 1041); H. a. 1023 (n. 224).
Rivenahha H. a. 940 (n. 155).
Riuanacha H. a. 1026 (n. 225); AA. a. 1033 (III, 105).

Riveuaha H. a. 962 (n. 173).
Ruvanacha H. a. 987 (n. 128).
Ruuonacha Gud. a. 893 (I, 4).

Dieser n. ist wol gewiss keltisch, erfährt aber in einigen formen eine anlehnung an die deutschen auf -aha ausgehenden namen.

RIC. Das goth. reiki, ahd. richi regnum, imperium ist sicher das letzte element einiger zusammengesetzten o. n. Doch hat sich damit, namentlich in einigen rheinischen, vielleicht auch in einigen östreichischen n., sicher ein undeutsches wort vermischt, das vielleicht sogar mit dem deutschen etymologisch verwandt ist. Ich gebe daher hier ein verzeichnis, in welchem zukünftig noch eine genauere scheidung wird vorzunehmen sein; ja es werden vielleicht einige der folgenden 32 namen ganz daraus gestrichen werden müssen, da es sich erweisen könnte, dass hie und da das r noch zum ersten theile gehört und dann ein blosses suffix -c (s. ds.) vorliegt.

Hostrich 11.	Holtreka 11.
Ostarrike 10.	Hurperih 11.
Blacrige.	Lengriki 11.
Blidrighe 10.	Langenrich 11.
Bodriki 9.	Legreke 9.
Champriche 11.	Liaetrichi 10.
Cherriche 8.	Lunrike 10.
Chrenenrich 11.	Maldericke 10.
Einrichi 8.	Medriki 9.
Elfriche 10.	Melriche.
Eueriche 10.	Peuchrich 11.
Veldericke 10.	Sunrike 11.
Flarich.	Dincriche 11.
Flethric 9.	Toueribc 11.
Francriche.	Valrica 11.
Heririch 11.	Velreche 11.

Die nun folgenden n. gehören im ganzen zu den p. n. desselben stammes. Doch wird bei einigen formen auch wol unmittelbar ahd. richi dives anzunehmen sein. Eine scheidung ist hier nicht recht möglich; Reichenbach z. b. kann das eine mal einen bach des Richo, das andere mal einen an wasser reichen bach bedeuten (vgl. Weig. 276); vielleicht ist auch noch eine dritte deutung anzunehmen, s. Meyer 108. Die beiden ersten der folgenden formen, Richo und Ricchina, erwecken sogar die vermuthung, dass sie gar nicht deutsch seien.

Richo. 8. Ng. a. 774 (n. 59). Rikon bei Illnau, NO v. Zürich, Meyer 133.

Ricchina, fln. 8. Dr. a. 766 (n. 28). Pg. Moinahg., ghzth. Hessen.

Richinbach, fln. u. ortsn. 8. α Reichenbach zwischen der Glan und der Lauter, O v. St. Wendel, vgl. AA. V, 155; β Reichenbach, NO v. Lorsch; γ Reichenbach (Unter-R.), N v. Salmünster; δ Reichenbach, SO v. Lichtenau, O v. Melsungen, kfsth. Hessen; ε in der gegend v. Staufen, SW v. Freiburg, unbekannt, Db. 359; ζ Reichenbach (fl. u. o.) im oberamt Waldsee, SO vom Federsee; η Reichenbach im wirtemb. oberamt Spaichingen, SO v. Rottweil; ϑ Rickenbach bei Ueberlingen am Bodensee, pg. Linzg.; ι Reichenbach, nbfl. der Murg, und ort ebds., oberamt Freudenstadt; κ Rickenbach (Langen-R.) in der nähe des Bodensees in der Schweiz; λ Rickenbach bei Wyl, W v. St. Gallen; μ Rikenbach, NO v. Winterthur, und Rickenbach bei Wald im canton Zürich, pg. Zurichg. u. pg. Durg., s. Meyer 108.

Richinbach ε Laur. sec. 8 (n. 2638); λ Ng. a. 754 (n. 18); K. a. 861 (n. 132, unbest.); β D. a. 1012 (s. 35); μ urk. v. 1040 (s. Meyer 108).
Richinbahe (inter R-) α H. a. 945 (n. 159).
Richinbah η K. a. 843 (n. 109).
Rihinbah μ Ng. a. 779 (n. 73); η K. a. 793 (n. 42).
Rihchinbach μ Ng. a. 820 (n. 206).
Rihchinbahc κ Ng. a. 889 (n. 588).
Rihchinbah ζ K. a. 839 (n. 100).
Rihhinpah (Longum-R) κ Ng. a. 898 (n. 629).
Richimbach ι K. a. 1095 (n. 247).
Richunbach λ? P. II, 126 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Richanpach Mchb. sec. 11 (n. 1157), unbestimmt. Fsp. 55.
Richenbach ζ Dg. a. 816 (A. n. 1); μ urk. v. 873 (s. Meyer 108); λ Ng. a. 905 (n. 657); μ und ϑ K. a. 1040 (n. 223); ι K. a. 1082 (n. 236); δ urk. v. 1089 (s. Ld. II, 102); γ Dr. tr. c. 21.
Richenbah γ Dr. a. 900 (n. 647); Dr. tr. mehrm.

Rikinburgi. 10. Lpb. a. 935 (n. 30). Ritzenbergen, NW v. Verden, kgr. Hanover.

Richental. 11. Ng. a. 1036 (n. 821). Unbekannt; Ng. sagt: Forte Riethels in dynastia Zoffing, vel Richingen, dit. Bernens.

Hrichuntal Dr. a. 820 (n. 391). in der gegend von Würzburg

Richeim. 9. α Pg. Ostrache, in Friesland; β Rechain (grand et petit R.) bei Verviers, O v. Lüttich, Grdg. 59.

Richeim α Dr. tr. c. 7, 27; β Lc. a. 888, 930 (n. 75, 89).

Reicheim β Lc. a. 966 (n. 108).

Rikinem. 9. Wg. tr. C. 15. Unbekannt nach Ld. II, 219.

Richenlebe. Dr. tr. c. 38, 124. Vielleicht Ringleben, N v. Erfurt? s. HRING.

Richnoleim. Gr. II, 213.

Ribero marca s. Riocho.

Richemos. Gr. II, 869. Soll ein n. einer brücke sein.

Richinsceit. 11. FA. a. 1083 (VIII, 250). In der gegend SW v. St. Pölten in Niederöstreich, wahrsch. das jetzige gut „am Reich."

Richeswillere. 9. AA. a. 847 (V, 174). Wüstung bei Kirchberg, W v. Bingen, pg. Nahg.

Richilinga. 9. α Reichlingen am Rhein unterhalb Stein, pg. Durg.; β Reichling, SW vom Ammersee.

Richilinga α Ng. a. 903 (n. 643); β MB. c. a. 1080 (VII, 45).

Richilingun α Ng. a. 868 (n. 447).

Richelinga α Ng. a. 853 (n. 347).

Richelingen α Ng. a. 888 (n. 580).

Rihulinga α Ng. a. 972 (n. 762).

Richilincheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 3591); pg. Salzgowe, juxta fl. Salzaha. Nach dem chr. Gotwic. 759 Rinklingen bei Bretten am Saalbach, O v. Carlsruhe; doch vgl. Rinkilinga unter HRING.

Richinisheim. 8. Nach AA. III, 232 Rugheim, SW v. Mannheim, S v. Frankenthal, pg. Spir.

Richinisheim Laur. sec. 8 (n. 2082).

Richinesheim Laur. sec. 8 (n. 2083), sec. 9 (n. 2034); tr. W. II, n. 186.

Richenesheim tr. W. II, n. 277.

Richeneshovan. 10. Reichshofen, N v. Strassburg, W v. Selz.

Richeneshovan Ww. ns. a. 995 (V, 372).

Richeneshoven Schpf. a. 1074 (n. 223).

Rihhasterhoba. 9. Ng. a. 827 (n. 232). Riedhof nach Ng. (SW v. Schafhausen?).

Rihpoldisperga. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 163).

Rippoldeshusun. 11. Urkunde v. 1070 (s. Ld. II, 57). Eine wüstung in der gegend von Fritzlar, SW v. Cassel.

Rihpoldeschirichon. 10. Mchb. sec. 10 (n. 974). Vieil. unweit der mündung der Gion in die Ammer? Fsp. 56 hält es für die ältere form von Rapoldeschirchen, d. h. Rappoltskirchen im landger. Erding.

Richrahtesrode. Dr. tr. c. 40, 8. Viell. Rippersroda bei Liebenstein, SW v. Arnstadt in Thüringen. Die überschrift dieses capitels der traditt. „Bavaria et Suevia" darf bei dieser ortsbestimmung nicht irren, da hier vieles entlegene durch einander gemischt ist. Auch das Geilestorf in der vorhergehenden tradit. (40, 7) suche ich jetzt in derselben gegend.

Ripertingisrod. 10. Unbekannt, wahrscheinlich unweit der Bode; vgl. Stübner denkwürdigkeiten von Blankenburg, s. 415 f.

Ripertingisrod E. a. 956 (s. 9).

Richbrechtingerod Sch. a. 1046 (s. 162).

Anm. Die zu Ricgar gehörigen o. n. siehe unter denen mit Ric-hari, wo sie nicht auszusondern sind.

Rihcozhofa. 8. α Reichertshofen, landgericht Neuburg an der Donau, Fsp. 56; β ein hof bei Bergen unweit Inkofen, landgericht Mosburg, Fsp. 56.

Rihcozhofa α Mchb. c. a. 770 (n. 62).

Rihcozeshonum β Mchb. c. a. 820 (n. 403).

Rihcozeshusir. 9. Mchb. c. a 820 (n. 407). Wahrsch. Reichertshausen, landger. Pfaffenhofen an der Ilm, Fsp. 56.

Rihkozesriut. 10. Reichersroth, landgericht Neumarkt, an der Rot, K. St.

Rihcozesriut J. a. 925 (s. 130).

Rihkozesreot J. a. 927 (s. 136).

Rihcozesdorf. 8. Wahrsch. einer der örter namens Reichersdorf, deren es in Baiern nicht wenige giebt; vgl. Richerisdorf. Eine scheidung versucht Fsp. 56.

Rihcozesdorf Mchb. sec. 8, 10 (n. 167, 961).

Richozesdorf MB. c. a. 1030 (IX, 352, 354) etc.

Richgisesbura. 8. D. a. 795 (s. 34). Im Odenwalde; die lage ist nicht ganz sicher, Simon 121; die bestimmung von D. ist falsch.

Richarteshovun. 11. Mchb. sec. 11

(n. 1222). Reichertshofen (Klein-), bei Affolterbach, landger. Pfaffenhofen an der Ilm, Fsp. 55.

Rihharteshcimon (ad R-). 10. J. sec. 10 (s. 170), 933 (s. 172); pg. Chiemincg. Nach K. St. Roidham im landger. Trosberg; nach Pl. 254 Reinhartsheim oder Renkersheim bei Mittergars am Inn. Warum denn nicht der weiler Reichertsheim bei Schnaitsee, O von Wasserburg, N vom Chiemsee?

Richarteshusen. Dr. tr. c. 42, 158. Etwa Reichartshausen bei Amorbach, S von Aschaffenburg?

Richardeshusen AA. a. 1100 (III, 277). Reichhartshausen, NO v. Sinsheim, SO v. Heidelberg, pg. Elsenzg.

Richersperge. 11. P. XIII, 40 (gest. archiepp. Salisb.). Reichersberg am Inn in Oberöstreich.

Richkeraspuoc. 11. Nach Fsp. 55 Buch (Ob., Mitt., Unt.) bei Buchrhain, landger. Erding.

Richkeraspuoc Mchb. sec. 11 (n. 1246).

Richerispouhe MB. c. a. 1030 (IX, 356).

Rihherispurga. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Riherispuren. 11. Reichersbeuern, NW v. Tegernsee.

Riherispuren MB. c. a. 1100 (VI, 54.).

Riherspuren MB. c. a. 1045 (VI, 27).

Richeriscreberin. 11. FA. sec. 11 (VIII, 3). Reichgrüben bei Pira, SO v. St. Pölten in Niederöstreich.

Richerisheim. 11. J. c. a. 1050 (s. 252). Reichersham (-helm), landger. Haag, N von Wasserburg, K. St.

Richershoven. 11. Reichertshofen, SW v. Geisenfeld, N v. Pfaffenhofen, doch nicht ganz genau von dem unter Rihcozhofa erwähnten gleichnamigen orte zu scheiden, der etwas südlicher liegt. Vgl. auch Richarteshovun, welches vielleicht denselben ort bezeichnet.

Richershoven MB. sec. 11 (XIV, 197).

Richkereshoven MB. sec. 11 (XIV, 200).

Reikkertshofen MB. sec. 11 (XIV, 183).

Richgaereshovasteti. 8. Ng. a. 774 (n. 59). Hofstetten bei Turbenthal, SO von Winterthur.

Rihherishusa. 8. Reichertshausen, landger. Moosburg, Fsp. 55.

Rihherishusa MB. c. a. 1060 (VI, 163).

Rihhareshusir Mchb. c. a. 820 (n. 355, 512).

Rihhareshusun Mchb. c. a. 820 (n. 494).

Rihherrishusa MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Richareshusun Mchb. c. a. 820 (n. 287).

Rihhershusa MB. c. a. 1030 (VI, 20).

Rihherishusan MB. c. a. 1030 (IX, 361).

Richaretshusin (so) Mchb. c. a. 770 (n. 63); an dieser stelle nach Fsp. 55 Reichertshausen, landger. Pfaffenhofen an der Ilm.

Richerihusir J. a. 798 (s. 28); pg. Isanahg., hier nach K. St. = Richerisheim.

Richeresneida. 9. Im Odenwalde, zwischen Bullau u. Hetzbach, S v. Erbach, Simon 56.

Richeresneida D. a. 1012 (s. 37).

Richgeressneiten (supra R-) Laur. a. 819 (n. 21).

Richerisdorf. 10. α Reichersdorf an der Vils, O v. Mosburg, S v. Landshut, pg. Isinincg.; β Reichersdorf bei Lampoting unweit Petting, NW v. Salzburg, K. St.; γ Reichersdorf oder Reichsdorf, beide im landger. Landau, W v. Passau, doch auch vielleicht noch ein dritter ort; δ Reichersdorf bei Niederaltaich, zwischen Straubing und Passau.

Richerisdorf α MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).

Rihheresdorf α? Mchb. sec. 10 (n. 986); Fsp. 56 will indessen Wihheresdorf lesen und erklärt es durch Weihersdorf bei Attenkirchen, landgericht Mosburg.

Richerstorf γ MB. a. 1075 (IV, 291 f. neben Richestorf), γ 1100 (IV, 305), γ 1067 (XXVIII, b, 214).

Richerstorff γ MB. a. 1076 (IV, 295).

Rihkeresdorf β J. a. 934 (s. 171).

Richkersdorf β MB. c. a. 1090 (III, 237).

Riecherisdorff δ MB. a. 1004 (XI, 133).

Reichersdorff γ MB. a. 1073 (IV, 288).

Richildesbiuthle. 11. Erh. a. 1096 (n. 1271); juxta fl. Alara. Nach Ws. 211 Ribbesbüttel oder Rötgersbüttel bei Gifhorn, N v. Braunschweig.

Richildinchusa. 10. α Recklinghausen zwischen Düsseldorf und Münster; β in der nähe des zusammenflusses von Werra u. Fulda.

Richildinchusa α P. VI, 275 (Ruotger vit. Brunon.).

Ricoldinchuson dafür α Erh. a. 1017 (n. 879).

Rigglenkhusen α? Erh. a. 1077 (n. 1175).

Rikillahusun β P. XIII, 144 (vit. Meinw. episc.); β Erh. a. 1020 (n. 904).

Rimuothusun. 11. Urk. v. 1097 (s. Ld. II, 76). Wüstung bei Cassel.

Rihsuinderot. Dr. tr. c. 40, 19; ebds. die besitzerin Rihsuint.

Rihdiosdorf. 11. Reissdorf bei Schweidenkirchen, landgericht Pfaffenhofen an der Ilm, Fsp. 55.
Rihdiosdorf MB. c. a. 1030 (IX, 362).
Richdiesdorf Mchb. sec. 11 (n. 1235).

Rigoltesberg. 8. Dr. a. 785 (n. 83). Wahrsch. in der gegend S v. Ruffach im Elsass.

Rihholtorf. 11. Nach Fsp. 56 Reichersdorf bei Neukirchen, landger. Miesbach.
Rihholtorf MB. c. a. 1080 (VI, 47).
Richoltstorff MB. c. a. 1085 (X, 384).
Richolfesdorf (derselbe ort) MB. c. a. 1095 (X, 386).

Richwarterode. Dr. tr. c. 64. Retterode bei Lichtenau, SO v. Cassel? doch ist das sehr ungewiss.

Ricwardessun. 11. P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.).
Ricwardessun P. XIII, 120, 131 f. (vit. Meinwerc. episc.).

Ricolfesheim. 9. Erh. a. 889 (n. 479). Rekelsum, N v. Olphen, SW v. Münster.

Richolveschiricha. 10. Bhm. a. 975 (s. 8). Reiskirchen, O v. Giessen, pg. Logenahe.

Richolfesrod. 10. Dr. a. 1059 (n. 760).
Richolferod Lc. a. 966 (n. 107). Rickelrath, kreis Erkelenz, NW v. Cöln; pg. Mulehg.

Richara, flu. 11. Urk. v. 1094 (s. MG. 60). In der gegend von Alkmaar, Holland.

Rida. 10. Dg. a. 926 (s. 6); nach Dg. Sasbachried bei Achern in Baden, NO v. Strassburg.
Ride Sch. a. 1000 (s. 129); nach Sch. Ritteburg (Riethburg) bei Artern, S v. Sangerhausen.

Ridanthorpe. 11. Erh. a. 1042 (n. 1030). Wahrsch. in der gegend von Minden.
-ride s. RUD.

Ridelberg. 11. MB. a. 1076 (IV, 301).

Ridingin. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1251). Rieding, NO v. Erding, O v. Freising, Fsp. 56.

Ridirbach, flu. 8. P. XI, 214, 230 (chr. Benedictobur.). Jetzt die Selda, nbfl. der Isar.

Riegola. 8. Riegel, S v. Kenzingen, NW v. Emmendingen, pg. Brisg.
Riegol K. a. 973 (n. 188).
Rigola Dg. a. 763 (s. 2).
Reigula Laur. sec. 8 (n. 2698).

Rien. 9. Laur. sec. 9 (n. 2608). Reiheim an der Elsenz, SO v. Sinsheim, ghzth. Baden.
Rienburch s. RUD.

Riesfordi. 11. Rüsforth, unweit der Hase, oberhalb Quackenbrück.
Riesfordi Ms. a. 1049 (n. 21).
Reasford Ms. a. 977 (n. 17).
Rietenburch s. RUD. Riezzin s. Rhaetia.

Riferscheit. 10. Gud. a. 975 (III, 1031). Reiferscheid bei Adenau, W v. Coblenz.

Rigenbach. 11. Gud. a. 1006 (III, 1034). In der gegend W v. Bingen. Zu RIC?

Rigimagus. 2. Remagen bei Bonn. Keltisch, vgl. Bt 5.
Rigimagus Laur. a. 770 (n. 11).
Rigomagus tab. Peuting.; Amm. Marc. XVI, 3.
Reigimagon Lc. a. 1064 (n. 202).
Riogomaga Lc. a. 927 (n. 88).
Rigemago Lc. a. 1019 (n. 153).
Reigemagon Lc. a. 1064 (n. 203).
Regomagus pagus Laur. sec. 8 (n. 3804 f.).
Rigimago (in R.) Lc. a. 1090 (n. 244).
Rigemaga Lc. a. 1082 (n. 232).
Reimagum G. sec. 10 (n. 32).
Remago Lc. a. 1003 (n. 137).
Regomensis marca Laur. sec. 8 (n. 3806).

Rigodulum. 1. Reil an der Mosel, NO v. Trier; keltisch.
Rigodulum Tac. hist. IV, 71 f.
Regiodola Gud. sec. 7 (III, 1019).
Rila Lc. a. 1006 (n. 145).
Rile Lc. a. 1051 (n. 186).
Riele Gr. II, 503.

Rigorinsis pg. 8. Laur. a. 770 (n. 1). Ein kleiner gau am Rhein, soll nach Rigimagus (s. ds.) benannt sein.

Rihtilinga. 10. K. a. 973 (n. 188). Riedlingen bei Lörrach in der südwestl. ecke von Baden, pg. Brisg.

Rihtmaren. Dr. tr. c. 38, 42. In Thüringen.
Rila s. Rigodulum.

RIM. Zu den p. n. desselben stammes.

Rimonouilare. 8. Pg Saroins.; viell. Rauweiler bei Lixheim, S von Saarwerden.

départ. du bas Rhin; doch wol eher ein unbekannter etwas nördlicher liegender ort.
Rimonouilare tr. W. a. 807 (I, n. 201).
Rimuneuillare tr. W. a. 715 (I, n. 226).
Rimenuilare tr. W. a. 798 (I, n. 211).
Remune wilare tr. W. a. 713 (I, n. 244).
Rimoni uilla tr. W. c. a. 711 (I, n. 237).
Vilare Rimane tr. W. a. 718 (I, n. 195).
Uilla Rimoni tr. W. c. a. 712 (I, n. 234).
Rimuwilare tr. W. a. 812 (I, n. 238).
Rimouilare tr. W. a. 741 (I, n. 235).
Rimuwileri tr. W. a. 790 (I, n. 219).

Rimichinaha. 11. Rinchnach unweit des Regens, O v. Straubing.
Rimichinaha MB. a. 1040 (XXIX, a, 63).
Rinichnaha MB. a. 1040 (XI, 147).
Rinichnach MB. a. 1029 (XI, 145).
Rinchnach P. XIII, 277 (vit. Guntheri Erem.).
Rinchnah MB. a. 1006 (XI, 26).

Remikenhusun. 11. Erh. c. a. 1060 (n. 1062). Wahrsch. in der gegend v. Detmold.

Rimuchesdorf. 8. W. sec. 8 (II, n. 12).

Rimilinga. 10. Remeling, O v. Saargemünd, pg Blesensis.
Rimilinga P. I, 622 (contin. Regin.); VIII, 611 (ann. Saxo).
Rymilingas AA. a. 865 (VI, 257).
Rimellingen Ww. ns. a. 1072 (VI, 246).

Rimbrahtes villa. 9. Remmerten bei Renen, S vom Zuidersee, pg. Fladate, MG. 195.
Rimbrahtes villa Dr. tr. c. 41, 112.
Rimbrahti villa Lc. a. 855 (n. 65).

Rimistinrein. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162). Rimselrain bei Königsdorf an der Isar, landgericht Tölz.

Rimidingun. 11. Mchb. a. 1034 (I, 230). Rinning bei Ebersberg, Fsp. 56.

Rimolteswilare. 9. Ringwil bei Hinwil, N v. Rapperschwyl, canton Zürich, Meyer 162.
Rimolteswilare Ng. a. 837, 850 (n. 278, 336).
Rimoltheswilare Ng. a. 867 (n. 446).

Rimi. 8. Rehme an der Weser, oberhalb Minden; vgl. Ldb. 95 ff.
Rimi P. I, 139, 167 (Einh. ann.); XIII, 156 (vit. Meinwerc. episc.).
Rime P. XIII, 157 (vit. Meinwerc. episc.); Ms. a. 1094 (n. 42).
Rimie P. I, 138 (ann. Lauriss.); VIII, 159 (Ekkeh. chr. univ.).
Rimiae P. VIII, 555 (ann. Saxo).
Remi Erh. a. 1013 (n. 756).
Reme Erh. a. 1052 (n. 1058).

Rimisingen. 9. Rimsingen, W v. Freiburg, unweit des Rheins, pg. Brisg.
Rimisingen Ng. a. 993 (n. 789).
Rimisinga Dg. a. 1008 (s. 14).
Rimigisger marca hiefür verderbt Laur. sec. 9 (n. 2682).

Zu dem p. n. Rimis, s. bd. I.

Rimistede. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Remstedt, N v. Gotha.

Rimonouilare s. RIM.

RIN. Der n. Rhein kommt ausser dem bekannten strome noch andern gewässern zu; so fliesst z. b. ein bach dieses namens SW v. Cassel, ein Reno bei Bologna. Es gilt in neuerer zeit für ausgemacht, dass dieser n. dem Keltischen angehört, vgl. Z. 13, Grimm gramm. I, a, 98 (3. aufl.). Hieher gehört dieser stamm wegen seiner zusammensetzungen mit deutschen wörtern.

Rin, fln. 1 v. C. Der Rhein.
Rin Dr. a. 755 (n. 8).
Rhenus Caes. b. G. IV, 20; Tac. Germ 1, 28, 29; ann. II, 6; hist. II, 26; Mela II, 5; III, 2; Plin. IV, 15. Später oft.
Ῥῆνος Strabo IV; Ptol.
Hrenus P. I, II, V, VI mehrm.; Dr. sec. 8 (n. 16), 765 (n. 26), 791 (n. 101) etc.
Renus überall oft.
Rhoenus P. V mehrmals.
Rein (so) Lc. a. 1065 (n. 205), doch bei Lpb. n. 96 ebds. Reni.
Hrin Dr. a. 765 (n. 27).
Hrenis (gen.) Dr. sec. 9 (n. 180).

Rinaha, fln. u. ortsn. 9. α Ein bach, der in die Haun (bei Fulda) mündet, daran das dorf Rina; β Reinach, cant. Bern.
Rinaha α Dr. a. 980 (n. 721).
Rynach β Ng. a. 1036 (n. 821).
Rinacha haubit α Dr. a. 801 (n. 165).

Rinowa. 9. Rheinau unterhalb Schafhausen, nicht leicht zu scheiden von Reichenau, s. Meyer 106.
Rinowa Ng. a. 876 (n. 494).

Rinaugia Ng. a. 844, 853, 871 (n. 308, 347, 462); K. c. a. 1096 (n. 248).
Renaugia Ww. ns. a. 1098 (VI, 267).
Renuagia falsch Schpf. a. 856 (n. 105).
Rhenaugia P. VII, 120 (Herim. Aug. chr.).

Rinbeke. 9. Rinbeck (Rimbecke) an der Diemel, oberhalb Warburg; zu diesem stamme? vgl. RUD.
Rinbeke Wg. tr. C. 66.
Rimbechi Wg. tr. C. 316.
Rymbeke Wg. tr. C. 405.

Rinasburg. 9. Rhynsburg an der Rheinmündung. MG. 158.
Hrothalnashem, quod modo dicitur Rinasburg Mrs. c. a. 866 (I, 18).
Rinesburg P. VII, 154 (Lamberti ann.).
Reinsburg Mrs. a. 1063 (I, 65).

Rinidela. 8. α Pg. Brisg., unbek., Db. 361; β Rinnthal, W v. St. Gallen, unweit der Thur.
Rinidela α Laur. sec. 8 (n. 2694).
Rintal β Ng. a. 896 (n. 625).

Hrinekka. Gr. I, 112. Rheineck am Rhein, regierungsbez. Coblenz.

Rinvelden. 11. P. VIII, 198 (Ekkeh. chr. univ.). Rheinfelden, O v. Basel.

Rinahgawe pg. 8. α Der Rheingau (super. u. infer.), S von der mündung des Mains; β um die quellen des Rheins; γ an dem einflusse des Rheins in den Bodensee.
Rinahgawe α Dr. a. 788 (n. 87).
Rinahgowi α Laur. sec. 8 (n. 673).
Rinahgowe α Laur. sec. 8 (n. 178, 198, 226) etc.
Rinahgewe α Dr. sec. 8 (n. 124), a. 818 (n. 377).
Rinahgoe α Dr. sec. 8 (n. 137).
Rinichgowe α Laur. sec. 8 (n. 1665), a. 995 (n. 84); α E. a. 985 (s. 22).
Rinihgowe α W. a. 1002 (II, n. 32).
Rinecgowe α D. a. 795 (s. 34); α Laur. a. 948 (n. 67); α or. Guelf. a. 1002 (IV, 298).
Rinechgowe α Dr. sec. 8 (n. 68); α Laur. a. 864 (n. 36), sec. 10 (n. 68).
Rinicgowe α Laur. a. 916 (n. 64).
Riniggowo α MB. a. 1013 (XXVIII, a, 443).
Rinigowe α Laur. sec. 9 (n. 53).
Rynegowe α H. a. 1085 (n. 289).
Renicgowe α Dr. a. 1025 (n. 739).
Reinichgowe α W. a. 993 (III, n. 38).
Ringowe γ Mr. a. 890 (s. 53); γ K. a. 980 (n. 193).
Ringewe γ Mr. a. 890 (s. 55).
Rinensis pg. α Laur. a. 770 (n. 11), sec. 8 (n. 168), a. 989 (n. 83) etc.; α Dr. a. 834 (n. 487).
Rininsis pg. α Dr. a. 802 (n. 174).
Rhenensis pg. α Laur. a. 763 (n. 1), sec. 8 (n. 5).
Renensis pg. α Laur. a. 790 (n. 14), 819 (n. 20), 834 (n. 25) etc.; α Dr. a. 874 (n. 610).
Reninsis pg. α Laur. a. 984, 1067 (n. 81, 126).

Rinheim. 9. α Rheinheim am Rhein, unterhalb Schafhausen, Zurzach gegenüber; β nach Dg. Rheinsheim bei Philippsburg, S v. Speier, pg. Auglachg.; γ Rheinheim am Rhein bei Düsseldorf.
Rinheim α Ng. a. 892 (n. 600); γ Lc. a. 1072 (n. 216).
Rinheimo marcha β Dg. a. 859 (A n. 7).

Rynharen. 8. Rinderen zwischen Cleve und Schenkenschanz.
Rynharen Lc. a. 970 (n. 112).
Rynhare Lc. a. 996 (n. 127).
Reynaren urk. v. 720 (s. MG. 206).

Rinhusen. 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Rheinhausen am Rhein oberhalb Wesel.

Rinesmuthen. 11. Mrs. a. 1064 (I, 67). Bei Zwammerdam am Rhein, MG. 66.

Rinsaterwald. 11. So ist nach MG. 158 statt Risantwald bei Mrs. a. 1063 (I, 65) zu lesen. Rijnzaterwoude in der nähe der Rheinmündung.

Ring- s. HRING.

Rincschinwach (so). 10. Dg. a. 926 (s. 6). Nach Dg. im amte Oberkirch in Baden, O v. Strassburg.

Rinderveit s. HRIND. Rineeleibe, Ring- s. HRING. Rinichnaha s. RIM.

Rinka. 10. Pg. Brisg., unbekannt.
Rinka Ng. a. 993 (n. 789).
Rincka Dg. a. 1004 (s. 14).
Rincha Dg. a. 1008 (s. 14).

Rinnenbach. 8. MB. c. a. 760 (VII, 337). Wahrsch. in der gegend v. Wessobrunn.

Rinolfeshusen. Dr. tr. c. 41, 78. Nach Ws. 32 Renshausen, W v. Gieboldehausen, NO v. Göttingen.

Rinzesheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 2843, 2845); pg. Wingarteiba. Rinschheim, SO v. Walldürn, N v. Adelsheim, ghzth. Baden.

Rioche. 8. Richen, SO v. Sinsheim, NO v. Eppingen, ghzth. Baden, pg. Elsenzg.; vgl. Db. 257.

Riocho Laur. sec. 8 (n. 3639).
Reocho Laur. sec. 9 (n. 2559).
Reuchun Laur. sec. 8 (n. 2795) hieher?
Rihero marca Laur. sec. 9 (n. 2176).
Riocher marca Laur. n. 2568.

Riom. 8. Laur. sec. 8 (n. 1294); pg. Wormat. Unbek., AA. I, 284.

Ripesholt. 10. P. IX, 309 (Ad. Brem.); Lpb. a. 988 (n. 49 u. 51). S von Jever, W vom Jahdemeerbusen.

Ripuarii, v. n. 5. Die Franken am Niederrheine.
Ripuarii P. II mehrm.
Ribuarii P. I mehrm.; II, 653 (Nithardi hist.); III mehrm.; VIII, 581, 585 f. (ann. Saxo); XIII mehrm.
Reubarii P. X, 644 (gest. episc. Tullens.).
Riparioli Jorn. c. 36.

Davon der ländername:
Ripuaria P. I, 394 (ann. Fuld.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.); VII, 552 (Marian. Scot. chr.); XII, 253 (Rodulf. gest. abb. Trudon.).
Riburia P. XI, 496 (ann. Mellic.).
Ribuaria P. I oft; VII, 107 f. (Herim. Aug. chr.); VIII mehrm.
Ribuarius pg. P. V, 371 (Flodoardi ann.).
Ribuariensis pg. P. XIV, 182 (vit. Wolfhelm. abb. Brunwil.); H. a. 855, 997 (n. 91, 212).
Riboariensis pg. H. a. 762 (n. 45); Erh. a. 843 (n. 375); Wg. tr. C. 357.
Riwerensis pg. H. a. 898 (n. 131).
Ripuariorum ducatus Lc. a. 819 (n. 37).
Ripariorum pg. Lc. a. 815 (n. 31).
Rigoariorum (so) pg. Lc. a. 818, 845 (n. 36, 61).
Riporum pg. Lc. a. 820 (n. 38, 40), 833 (n. 45), 834 (n. 47, 48) etc.

Der n. scheint wirklich von dem latein. ripa herzustammen, aber in seinem letzten theile eine anlehnung an die deutschen v. n. auf -varii erfahren zu haben. Vgl. Z. 343; van den Bergh verdeeling van Nederland in het Romeinsche tijdvak s. 10.

Ririxerode. 8. P. II, 425 (vit. S. Liudgeri). Ganz unbestimmter ort.

RIS.

Zu den p. n. desselben stammes.

Risonbeke. 11. Vgl. wegen dieses ortes die charte bei Mösers sämmtlichen werken VIII, 43.

Risonbeke Erh. c. a. 1050 (n. 1031).
Risenbeke Ms. sec. 11 (n. 27).
Riesenbecke P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnab.).

Risinsperch. 11. MB. a. 1045 (XXIX, a, 81). Reisenberg, N v. Seibersdorf, SO v. Wien, am Reisenbache.

Risinesburc. 10. P. VI, 402 (Gerhard. vit. S. Oudalr.), var. Sisinisburg und Risinespurich. Reisensburg bei Günzburg, O v. Ulm.

Risolfesheim. 8 Reilsheim SO v. Heidelberg, NW v. Sinsheim, pg. Elsenzg.
Risolfesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2587).
Rissulvesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1205).

Zu einigen folgenden n. (Risa, Risach, Rislaun, Rispach, Riswic, Riswillri) erinnere ich einerseits an ahd. hris, ris, nhd. reis, andrerseits an mhd. rise abhang, rinne an einem berge, ein noch jetzt in Schwaben und der Schweiz gebräuchliches wort. Vgl. Meyer 88, Wld. 12.

Risa. 10. Reisen, SO v. Freising, Fsp. 57.
Risa Mchb. sec. 10 (n. 1076).
Risan (de R-) Mchb. sec. 11 (n. 1268).

Risach. 11. MB. c. a. 1030 (IX, 355). In Carantana regione; Reissach im Gailthale, Illyrien, kreis Villach.

Risantwalt s. RIN.

RISC.

Wahrsch. zu ags. risc juncus, binse, welches sich auch in ags. o. n. findet (Leo 15, 83). Als letzter theil in Papinrisch (8).

Rische. 11. P. XI, 224 (chr. Benedictobur.). Reisch, W v. Ammersee.

Riscah. 11. Reisach bei Altötting, S von Eggenfelden, pg. Rotgowi, K. St.
Riscah MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433).
Riskah J. a. 930 (s. 164).

Rischane. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). Zwischen Iller und Lech, genauer zwischen der Sinkel und Geltnach.

Rischermin. 11. MB. a. 1094 (IV, 11). Im bisthum Passau.

Risgelbach. Dr. tr. c. 4, 1. In Franken zu suchen.

Riskinhart. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162). Reischenhart, SO v. Aibling, O vom Schliersee, unweit des Inns.

Viell. zum p. n. Risko; oder auch zu RISC.

Rislaun. 10. Ms. a. 977 (n. 17). Ryssel, S v. Quackenbrück, O v. Fürstenau, unweit der Hase.

Rispach. 8. Reisbach an der grossen Vils, SO v. Dingolfing, SW v. Landau, pg. Quinzing., K. Si.

Rispach J. a. 803 (s. 60); MB. a. 890 (XXVIII, a, 100).
Rispah R. a. 900 (n. 78).
Rhispao P. III, 79 (Kar. M capit.) wol für Rhispac.
Reyspach dafür MB. c. a. 760 (VII, 338).

Rispenden bere (ad r). 9. Rth. sec. 9 (II, 180, var. Risgehdenbere, so). In der gegend S v. Alsfeld, W v. Lauterbach u. Fulda.

Ristilibach. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 430). Ristelbach, NO v. Nürnberg. pg. Nordg.

Riswic. 9. Viell. Ryswyk in Geldern.

Riswic Mrs. c. a. 866 (I, 17).
Ryswyc Mrs. a. 1083 (I. 71).

Riswilari marcha. 10. AA. a. 959 (VI, 264). Rieschweiler, O v. Zweibrücken.

Ritano (so), bgn. 9. Mchb. sec 9 (n. 856).

Ritchessis (in R-). Dr. tr. c. 6, 61. Ritte (Grossen R-), SW von Cassel, Ld. II, 62. Vgl. Rittahe.

Ritenbach. 10. P. XIII. 199 (Wolfher. vit. Godehardi). Im bisth. Passau

Rithra. 11. Lpb. a. 1069 (n. 101). Rittrum an der Hunte, zwischen Wildeshausen und Oldenburg.

Ritilines. 11. Neben Rietelines K. a. 1043 (n. 225). Riedlings im oberamt Leutkirch, kgr. Wirtemberg, pg. Nibelg.

Ritperch. 11. MB. a. 1040 (III, 313). In der gegend von Ranshofen am Inn.

Ritsalse. 10. Tr. W. II. n. 313.

Ritstaedi. 8. W. a. 777 (III, n 8). Riestädt, NO v. Sangerhausen.

Rittahe (in R). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Derselbe ort wie Ritchessis.

Rittiga pg 10. Um Eimbeck und Nordheim, N v. Göttingen.

Rittiga P. XIII, 115 (vit. Meinwerc. episc.); Mchb. sec. 11 (n. 1155); Erh. a. 1015 (n. 767).
Rittega P. XIII, 144, 158 (vit. Meinw. episc.); Erh. a. 1020 (n. 903), c. a. 1060 (n. 1063).
Rietega Erh. c. a. 1033 (n. 984).
Rietdega Dr. a. 982 (n. 722).

Dafür auch:
Hrettingau pg. Ltz. s. 344 (zt. unbest.).
Hratigau (acc.) Ltz. a. 1013 (s. 349).

RIUD. Zu den p. n. desselben stammes; oder sollen wir Reudigni mit Grimm gesch. 716 unmittelbar zu goth. riuds σεμνὸς stellen und durch verecundi erklären?

Reudigni, v. n. 1. Tac. Germ. 40 (var. Veudigni, Reusdigni, Veusdigni, Rendigni etc.).

Z. 150 ist übereilt, wenn er Reudigni für einen irrthum statt Teutingi, Eutingi, Iutingi hält; vergl. Hpt. IX, 257.

Reutinchova s. Hreotinchova.

Riutilinga. 8. α Reutlingen; β Reutlingendorf im oberamt Riedlingen, pg. Muntrichoshuntera.

Riutilinga β K. a. 790 (n. 38).
Riutilingun β K. a. 824 (n. 90).
Rutilingin β P. XII, 105 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Rutelingin β P. XII, 74, 76 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 99 etc. (Berthold. Zwifalt. chr.).
Rutelinga β Mr. a. 961 (s. 82).
Rutlingen α P. XI, 536 (ann. Mellic.).

Riudenithe. 11. Erh. a. 1096 (n. 1271). Nach Ws. 211 Redderse bei Gehrden, SW v. Hanover.

Riungi. Dr. tr. c. 41, 4. Rüningen, S v. Braunschweig. pg. Liergewe.

Riusa, flu. 9. Die Reuss, nbfl. der Aar.

Rinsa wol für Riusa Schpf. a. 840 (n. 98).
Rusa Ng. a. 881 (n. 525).

Riusiava. 2. Ῥιουσιάουα Ptol. In der nähe der obern Donau, Mn. 468; der Riesgau, Wh. 316, v. Lang, Baierns gauen 77, v. Spruner Baierns gauen 53.

Riuttare s. RUD.

Rivadmarcha (so). 9. Schpf. a. 854 (n. 104). In der gegend W v. Schlettstadt.

Rize villa. Dr. tr. c. 40, 55. Wahrsch. in der gegend von Nördlingen. Oder ist die stelle verderbt und der Riessgau (s. Rhaetia) gemeint?

Rizingun. 11. J. c. a. 1030 (s. 226). Rizing, links der Salzach, unterhalb Burghausen.

Rizinis. 8. Geogr. Ravenn. IV, 26. Ist = Risinesburc, s. ds. Vgl. Z. 322.

Rizwert. Dr. tr. c. 87. In Friesland.

Rizzestat. 10. Riedstett (Riestädt), NO v. Sangerhausen.

Rizzestat W. a. 947 (III, n. 30).

Rizzesstat W. a. 1015 (III, n. 45).

Rocc-, Roch- s. HROC.

Rockenstrowe (ad R-). 10. Tr. W. II, n. 39; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Rod- s. RAUD.

Rodoron. 10. Gud. a. 975 (III, 1031) neben Rodorium. Wahrsch. Rödern, kreis Simmern, regierungsbez. Coblenz.

Roecenhoven. 11. MB. sec. 11 (XIV, 192). Viell Rutzenhof bei Rehlingen, W v. Eichstädt.

Rog-, Roh- s. HROC.

-roh in Ascroh (8) vielleicht nur folge von verderbnis.

Rokkonhulisa s. HROC.

Roldingen. 8. Urk. v. 771 (s. AA. V, 254); pg. Wabrens., sup. fl. Alisontia. Rolingen (auch Lamadelaine genannt) bei Petingen, canton Esch, ghzth. Luxemburg.

Rolekhuson. 11. Lc. a. 1054 (n. 190). Rellinghausen, NO v. Werden, N von der Ruhr.

Roleshove. 11. Rolshoven bei Cöln.

Roleshove Lc. a. 1019 (n. 153).

Roleshoven Lc. a. 1003 (n. 136).

Romaninchova s. HROD.

Romanisheim marcha. 8. Schpf. a. 758 (n. 28). Zwischen Fort Louis und Drusenheim. Alsat. illustr. I, 652.

Romastat. 9. Romstedt (Gr. u. Kl.), O v. Weimar.

Romastat Dr. a. 874 (n. 610).

Romstat Dr. tr. c. 8, 36, c. 46.

Rombechus. 11. P. X, 402 (Hugon. chr.). Im bisthum Verdun.

Romsperch. 11. MB. a. 1031 (XXII, 7).

RON.

Zu ahd. rono, mhd. rone, nhd. dialectisch rahne oder ranne, baumstamm, truncus. Vgl. Weig. 285.

Ronaha. 11. Schn. a. 1050 (n. 608). Rönhof bei Kaltennordheim, NW v. Meiningen; doch vgl. Rth. I, 30.

Ronopahc. 10. Dr. a. 906 (n. 652). Rimbach, O v. Volkach, S v. Schweinfurt, Spr. 53.

Ronebach fl. urk. v. 1043 (ann. des vereins für Nass. alterthumsk. bd. IV, 1855, s. 162). In der nähe von Königstein, NO v. Wiesbaden.

Ronefelt. 8. Dr. sec. 8 (n. 68). Pg. Gozfeld; wahrsch. eine wüstung SW v. Schweinfurt.

Roonthorp. 10. Lc. a. 970 (n. 111); pg. Aualg. Rondorf bei Cöln.

Ronanweg. 11. Ronnweg bei Langenbrück, N v. Pfaffenhofen, S v. Ingolstadt.

Ronanweg MB. sec. 11 (XIV, 202).

Roneweg MB. sec. 11 (XIV, 197, 199).

-rona in Visrona (8) ist wol undeutsch.

Rondestorp. 10. Rm. c. a. 980 (n. 279). In der Altmark?

Rondincheym. 11. Or. Guelf. a. 1052 (IV, 421). Wahrsch. im bisth. Hildesheim.

Ronesdorf. 9. Schn. a. 860 (Dr. ebds. n. 577 Sonesdorf). Vgl. Soresdorf.

Ronteshuson. 11. Urk. v. 1061 (s. Ld. II, 123). Ronshausen, SO v. Rotenburg, NO v. Hersfeld.

Die mit Rond- und Ront- beginnenden n. erinnern an den stamm HRUND, s. bd. I.

Ror- s. RAUR.

Rosaffa. Dr. tr. c. 6, 101. In der nähe des folgenden ortes.

Rosaha. Dr. tr. c. 6, 101. Rosa, NW v. Wasungen, W v. Schmalkalden.

Rosaris (so). 8. Laur. sec. 8 (n. 2560); pg. Elsenzg., jetzt wüst, Db. 257.

Rosberg s. HROS.

Roschanaswanch. 11. MB. sec. 11 (XXVIII, b, 80).

Roscheid. 10. H. a. 981 (n. 198). Roscheid bei Merzlich im kreise Trier.

Rosdorf s. HROS. Roseveldon s. Herseveld.

Rosla. 10. MB. a. 996 (XXVIII, a, 269 viell. unecht). Nach Lg. Rg. 47 Rösslein in der grafschaft Henneberg.

Roslar. 11. P. XI, 322 (geneal. com. Flandr.). Roulers oder Rouslaere, S v. Brügge, Smt. 2, 10.

Roslohgowe, o. n. 9. AA. a. 888 (VI, 259). Pg. Blesens., verderbt.

Rosmalla. 9. Rosmalen in der gegend von Herzogenbusch, MG. 215.

Rosmalla Laur. a. 815 (n. 105).

Rosmella Laur. sec. 9 (n. 106).

Rosogavi. 9. P. I, 307 (chr. Moissiac.). Um Harselfeld, bei Bremen; s. Herseveld.

Rosseza (so). 10. MB. sec. 10 (XXVIII. b, 87, 209). Rossatz an der Donau oberhalb Mautern, Niederöstreich.

Rot- s. RAUD und HROD.

Rothirarod. 10. E. a. 993 (s. 23). Nach Sch. 118 u. Ws. 91 Ritterode, N v. Mansfeld; vgl. Rodigeresrod (HROD).

Roudcharen. 11. MB. c. a. 1096 (IV, 14). Viell. Rockern bei Pfarrkirchen an der Rott, SW v. Passau.

Roueggese. 11. P. XI, 224 (chr. Benedictobur.). Riegsee, S vom Ammersee.

Rowilenheim. Dr. tr. c. 4, 125. Wahrsch. in der nähe des untern laufes der Tauber.

RUB.

Zu dem p. n. Rubo, s. bd. I.

Rubenhus. 9. Dr. sec. 9 (n. 605). Pg. Tullifeld, ist nach Meusel beitr. zur geschichtkunde bd. 1, 78 für Erbenhausen bei Kalten-Nordheim gehalten worden, wahrsch. falsch.

Rubenlewa. 11. Schpf. a. 1040 (n. 198), unbekannt.

Rubindorf. 11. Nach Fsp. 59 Romdorf (Roggendorf) bei Attenkirchen, ldgr. Mosburg.
Rubindorf MB. c. a. 1070, c. a. 1090 (IX, 368, 375).
Rupindorf Mchb. sec. 10 (n. 914, 1070).
Rubendorf Mchb. sec. 11 (n. 1195, 1257).

Rupilinga. 8. Raubling zwischen Tegernsee und dem Inn, landger. Rosenheim.
Rupilinga Mchb. c. a. 770 (n. 78), c. a. 820 (n. 343).
Rupilingas Mchb. a. 836, 838 (n. 597, 604).

Rupilesdorf. 9. Mchb. a. 836 (n. 591). Nach Fsp. 59 Reibersdorf bei Obertaufkirchen, landgericht Haag.

Hier möge noch ein n. mit keltischer endung seine stelle finden, dessen erster theil möglicherweise zu demselben p. n. gehört.

Rubiaca. 8. Ruffach, SW v. Colmar.
Rubiaca Ww. ns. a. 1098 (VI, 267).
Rubiaco (in R-) Schpf. a. 763 (n. 34).
Roubeaca Ww. ns. a. 1066 (VI, 236).

Rubilocus. 11. P. I, 628 (contin. Regin.), ist = Eichstädt.

Rucershagen. 11. Lc. c. a. 1080 (n. 243).

Ruchengas s. HROC.

Ruchese. 8. Dr. tr. c. 65; pg. Sualafeld.

RUD.

Ich stelle hier alles zusammen, was mehr oder minder sicher zu ahd. riutjan (radices evellere), nhd. reuten, so wie alles, was zu der mehr niederdeutschen form roden gehört. Ueber die verschiedenen hier zu erwähnenden bildungen spricht Pt. 74, 514; mit besonderer beziehung auf Zürich Meyer 73, 95, 146, auf Oberhessen Weig. 247, auf Kurhessen Vlm. 278 ff.

Zuerst zu verzeichnen sind hier die zu ahd. riuti novale (altn. riódr) gehörenden formen, welche dieses wort als letzten theil haben. Es sind (mit hinzunahme einiger formen auf rüti) folgende 26, fast sämmtlich Süddeutschland angehörig:

Engilbertis riuti 9.	Roholves riuti 9.
Pillungesriut 11.	Elsinrute.
Bergarriute 11.	Ingunruti 10.
Chotanisriuti 11.	Lintbrahtesriute 10.
Drogessongernite 11.	Oderanchanriut.
Tugilinriuti 10.	Rihkozesriut 10.
Tunrinda 8.	Samilines ruitin 10.
Ebenruith 11.	Siukinriut 11.
Gastesruith 11.	Dietbirgiriut 11.
Gundoltesruiti 11.	Utin ruitin 10.
Hasilruida 11.	Uziuriuda 9.
Heuruti 11.	Woluenesruti 9.
Hilungesriut.	Zigiriuti? 11.

Diesen formen am nächsten stehen die auf -reut, welche noch jetzt in dieser gestalt in Süddeutschland nicht selten vorkommen. Ich nenne hier nur fünf namen: Truthersreut (8), Munichreuth (11), Probestreut (11), Ratmares reut (11), Doneresreut.

Nun folgen die drei formen -riod -reod -ried. Sie gehören zuweilen ganz sicher hieher, ja sie begegnen öfters mit den formen -riud und -reut bei einem und demselben orte. Trotzdem ist gewiss bei ihnen auch oft (vielleicht in den meisten fällen) an ahd. hriod, nhd. ried carex, carectum zu denken. In einzelnen gegenden mag eine scheidung sich machen lassen; so sagt Meyer 146, dass um Zürich -riet (= hriod) von rüti (= riuti) in der aussprache geschieden werde, doch wage ich eine solche scheidung noch nicht durchzuführen. Schwer dürfte die scheidung namentlich in Baiern sein, wo ried sogar novale und und rieden exstirpare bedeutet (s. Schmeller bair. wb.).

Hier ist ein feld für eine interessante sprachlich-geschichtliche untersuchung.

-riod finde ich in 8 namen: Otprigae riot (9), Ottrammesriohd (9), Paldrammis riod (9), Bernriod (10), Fiburiod (8), Gartherisriod (11), Hettinesrioht (9), Sindkerisriod (9).

-reod zeigt sich in 11 fällen: Erphunesreod (8), Otirichisreoth (9), Druhireod (8), Hasareod (8), Hohireod (9), Lantperhtesreode (9), Swabareod (9), Wanenreodum (9), Wolcoozreod (9), Zuzinreod, Zuckinreod (8).

-ried ist häufiger und wie es scheint auch weiter geographisch verbreitet. Hier sind 22 n. zu erwähnen: Aeuzenried (11), Parinriet (11), Pippinesrieth (11), Bilrieth (10), Colried (11), Ebershersriet (8), Furehenriet (11), Kepunriet (11), Gundramsried (11), Howenrieden (11), Emmanrieth (9), Michilinrieth (10), Racholfisriet (11), Reinriet (11), Regenprehtesried (11), Sahsenriet (11), Stevensriet (11), Dadenriet (10), Trasmundsrieth (11), Wilipurgeriet (11), Wintenriet (11), Wolftisriet (11).

Statt -ried kann durch ungenaue schreibung leicht blosses -rid entstehen. Ich verzeichne hier 11 formen: Araride (8), Bibilrith (9), Hamarithi (9), Helerithe (9), Herrit, Hesschehirithi (9), Hucrithi (10), Ingridi (9), Ivorithi (9), Malride (11), Merrith (11). Diese namen, die sich wol leicht noch vermehren liessen, bieten sehr schwierige probleme dar. Denn abgesehn von jener annahme einer ungenauen schreibart kann leicht in einigen dieser formen das besonders thüringische suffix -th, -d angenommen werden müssen, während es sich in andern fragt, ob nicht etwa an das ags. riðe fluvius, rivus zu denken ist, das nach Leo 74 auch in ags. o. n. gebraucht wird; noch andere mögen ganz undeutsch sein.

Auf -riad kenne ich nur das friesische Endiriad (8).

Alle bisher verzeichneten formen erwähnte ich bei gelegenheit des ahd. riuti. Zu derselben wurzel gehörig, doch nicht schlechthin mit riuti identisch ist das ahd. rod novale, wozu die verbalform nhd. roden, altfries. rotha lautet. Das wort ist mehr Norddeutschland eigen und wol erst ins hochdeutsche hinübergenommen. Hiezu gehört nun eine sehr grosse anzahl von o. n. auf -roda, -rode. Sie finden sich besonders häufig um den Harz, aber auch weit nach Hessen hinein sehr oft. Ich zähle ihrer folgende 193:

Abenrod 10.
Abbetesrode.
Abbichenrot 11.
Abdigerod 11.
Ecghardtasrode 11.
Ecgihartingerod 11.
Ekkileviesroth 9.
Ailmundesrothe 9.
Egininkisrod 10.
Aldenrode 11.
Alfrikesrod 9.
Elbwines rode 9.
Alstenrode 11.
Ananroth 11.
Anglenrod 10.
Anrode 11.
Erphisroth 11.
Ascoluingerothe 11.
Adelenrode 11.
Adelboldeshroth 10.
Ottenrode 11.
Ezziggerode 11.
Ezzerdigerode 11.
Bacchenrod 11.
Barmeroth 11.
Beneziggerode 11.
Bernardesroth 10.
Bernerdiggerode 11.
Bernezintrot? 11.
Berthahanrothe 9.
Berhtelesrode 10.
Berchtlougarod 10.
Biscopesroth 11.
Blikardaroth 10.
Bouiggerode 11.
Brunwardesroth 11.
Brunirolit 11.
Buckrode 9.
Bodonrod 9.
Bunonroth 10.
Bunikanroth 11.
Bunderode 11.
Burchardesrode 11.
Kerlingorod 10.
Catulenrot 11.
Copenrod 11.
Kreftesrod 10.
Crimelrode 10.
Cuninggarod 10.
Dasingarod 10.
Daslingerothe 11.
Duobonrod 11.
Turwarddiggerode 11.
Eberolfesrod 9.
Echenlinrod 10.
Elfritherothe 11.
Fateresrod 10.
Fauerota 11.
Fleodrodun 8.
Foanrode 9.
Fronerot 9.
Fridirichesrot 9.
Frithegenligarothe 9.
Vokenrot 11.
Fulkmeresrod 11.
Gerenrod 10.
Gerwines rode 8.
Gardulfesroth 11.
Geschenrode 11.
Glismoderoth 11.
Godefridesroth 11.
Gramaningerod 10.
Grimesrode 9.
Criemhilterot 9.
Guncisrod 10.
Hebenrothe 10.
Hagenrode 8.
Halgenessrod 9.
Hammingerod 11.
Hamecenroht 11.
Hartwigeroht 11.
Heregeltingerot 11.
Herlicarod 10.
Hermannigeroth 11.
Harrikesrothe 10.
Hiriswitherothe 9.
Hasigeresrod 9.
Hattenroth 11.
Hatheberingeroth 11.
Hadabrantesrod 9.
Hadilvingerod 10.
Hederischrode 10.
Hanroth 11.
Hazsacarod 10.
Herisinroda 11.
Hildinrode 11.
Hilfimeroht 11.
Hilwerdingerod 11.
Hilfferod 9.
Hosseroth 11.

Hozzesbroth 11.
Ruocelinerode 11.
Ruprahterode.
Ruobburgorod 11.
Rodigeresrod 10.
Humbenrot 8.
Hunengesrot 8.
Huocesrode 11.
Ibanroth 11.
Ycanrode 9.
Immenrothe 11.
Emmikenrot 10.
Emingarothe 11.
Irmenderot 11.
Isacanrod 10.
Isiggerode 11.
Knellenrode.
Langenrodo 11.
Lucenrode 11.
Luiboldisrode 10.
Lutheriggerode 11.
Liudulfingaroth 11.
Mackenrodt 10.
Megelenrot 11.
Meinrod 9.
Megencingeroth 11.
Mannechenrot 11.
Marquarderoth 11.
Mengezerodt 11.
Mestemerothe 11.
Motlevingerod 10.
Mokoroth 8.
Nentrichesrode.
Nitelrede?
Nuwenrode 10.
Ochtiresroth 11.
Ögenroth 10.
Reterderoht 11.
Radulveroht 10.
Regenboldes rode 9.
Reindagerod 11.
Randenrothe 11.
Renhrode 11.
Richrahtesrode.
Ripertingisrod 10.
Ribsuinderot.
Richwarterode.
Richolfesrod 10.
Ririxerode 8.
Rothirarod 10.
Ruehrothe 11.
Ruoboldisrode 11.
Salechenrod 11.
Sanceurohd 10.
Schilturode 10.
Selmanroth 11.
Sibichenroth 11.
Sigefridesrode 11.
Silikensothe (so)? 11.
Sitroth 8.
Sterrenrode 9.
Sutherrode 12.
Thoncguarderoth 11.
Thensciararod 10.
Diemunderode 11.
Dudiggeroth 11.
Thiederziggerode 10.
Diethwinesrodt 8.
Drasenrode 11.
Duringesrod.
Turincwartesrot.
Utrothe 9.
Wachenrode 11.
Waddanroth 11.
Walesrothe 11.
Walingarothe 9.
Werikenroth 10.
Wirintagaroth 11.
Werenheres rode.
Wezelesrot 11.
Wendelingeroth 11.
Widenrode 11.
Wichinrod 11.
Wigbrahterode.
Wihemannarod 10.
Wikerothe 11.
Wendilinrot 11.
Windilinvoderod 11.
Windelmûderode 11.
Witserod 10.
Wolnerothe 11.
Volpoldigeroth 11.
Zechenrode.

-ruod für -rod finde ich nur in Puozerisruoda (9) und Buotiruod (10).

Merkwürdig ist noch die form Ungerodet (9), die indessen auf blosser verderbnis beruhen kann.

Ueber die formen auf -rath, -rade, die in vielen fällen gewiss nur nebenformen von -rode sind, s. -rad.

Riuti. 8. Wegen der menge gleichnamiger orte muss hier die ortsbestimmung häufig ganz unterbleiben, oft kann sie nur ungenügend vorgenommen werden. α Albisrieden am berge Albis, W v. Zürich, Meyer 146; β Rüti, N v. Zürich; γ Rüti im canton Schwyz; δ Ried bei Steinmur, cant. Zürich; ε Reuthe (Ob. u. Nd.) bei Emmendingen, N v. Freiburg; ζ Riethen bei Hochdorf, pg. Enzing.; η Riedern, W v. Radolfzell, NO v. Schafhausen; ϑ Reute im wirtemb. oberamt Tettnang, pg. Linzg.; ι Rieden im oberamt Leutkirch, am einflusse der Aitrach in die Iller; κ nach K. viell. Riedheim im badischen amte Blumenfeld; λ Rieden zwischen dem Staffel- und Riegsee, Pl. 269; μ pg. Inetale, im nordöstl. Tyrol; nach K. St. heisst der ort noch jetzt Reut; an einer andern stelle sagt K. St.: Ried oder Roid im Unterinnthal (derselbe ort?); ν Ried und Vogtareuth am Inn, pg. Sundarg. und Chieming., Pl. 295; ξ Ried bei Waug, landger. Wasserburg, K. St.; ο Reut bei Reisbach in Niederbaiern, pg. Filusg., K. St. (falsch nach Pl. 220 Rieden bei Ensdorf an der nördl. Vils); π Ried oder Ilmried bei Ilmmünster an der Ilm, landgericht Pfaffenhofen, NW v. Freising; ϱ Ried bei Benedictbeuern, N vom Kochelsee; σ ein unbestimmter ort im bisth. Passau; τ Reut bei Admont an der Ens, K. St.; υ Reutdorf (Reitdorf), W v. Radstadt (an der Ens), Salzburg K. St.; φ Reut auf dem Haunsberg, N von Salzburg, K. St.; χ Reut (Ob. u. Unt.) bei Zell, unweit der Salzach, in Pisoncia, K. St.; ψ Reit in der nähe des Attersees, Pl. 233; ω Reut bei Teisendorf, W v. Salzburg, K. St.; αα Reit bei Leonding, S v. Linz; ββ in der nähe von Steyer in Oberöstreich, S v. Ens, viell. Rath, NW v. Steyer; γγ viell. Ried, SW v. Kremsmünster, Traunkreis, Oberöstreich; δδ Riede, SW v. Niedenstein, N v. Fritzlar; εε Rieden bei Kaltennordheim, NW v. Meiningen; ζζ Rietheburg am einfluss der Helme in

die Unstrut; ηη Riederwaard an der Merwede in Holland, MG. 219; ϑϑ pg. Haspeng.; nach Grdg. 99 Russon (fläm. Rutten), S v. Tongern, viell. nicht hieher gehörig, vgl. Grdg.; ιι ein unbekannter ort in Baiern, Fsp. 54; ϰϰ Mühlried bei Aulzhausen, Fsp. 55; λλ Fsp. 55—57 versucht hier eine scheidung von vielen verschiedenen orten, die jedenfalls noch sehr unsicher ist.

Riuti ο J. a. 798 (s. 23); λλ Mchb. sec. 9 (n. 815); MB. a. 993 (XXVIII, a, 250); ββ MB. sec. 10 (XXVIII, b, 88, 207); ϑϑ Lc. a. 1018 (n. 150); FA. sec. 11 (VIII, 3).

Riuta ψ chr. L. a. 748 (s. 4); MB. c. a. 1060 (VI, 37).

Riute λλ Mchb. a. 831 (n. 557), 851 (n. 674); ξ MB. sec. 10 (XIV, 360); ξ MB. a. 1040 (III, 312); MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214); μ J. c. a. 970 (s. 192).

Riut ν MB. a. 959 (XXVIII, a, 185); γγ Kr. a. 992 (n. 18).

Riutin ϑ K. a. 973 (n. 188).

Riutun ψ? R. c. a. 973 (n. 107).

Ruiti φ J. a. 888 (s. 108); σ MB. a. 1052, 1063 (XXIX, a, 110, 167).

Ruite P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.); χ J. c. a. 970 (s. 190).

Ruitta ω Nt. sec. 11 (1856, s. 46); ω J. sec. 11 (s. 293).

Ruitte ν MB. a. 1021 (XXVIII, a. 493).

Ruit αα MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Ruita ψ Nt. sec. 11 (1856, s. 17).

Ruitin marcha β Ng. a. 947 (n. 727).

Rioda μ J. a. 931 (s. 162).

Riod λλ Mchb. sec. 10 (n. 1094).

Riodun λλ Mchb. sec. 10 (n. 936).

Rihot δ Ng. a. 828 (n. 238).

Reut αα MB. a. 1076, 1100 (IV, 296, 305).

Reutte υ J. a. 1074 (s. 261).

Reutt τ J. a. 1093 (s. 281).

Reuden ε Laur. sec. 8 (n. 2666).

Raeut MB. a. 2076 (IV, 295).

Reoda ιι Mchb. c. a. 770 (n. 91; Reodir dafür Mchb. c. a. 800 (n. 97); ι Ng. a. 838 (n. 281).

Reode λλ Mchb. a. 835 (n. 588), 843 (n. 627), 848 (n. 651) etc.; λ? MB. c. a. 835 (IX, 21).

Reod ιι Mchb. c. a. 770 (n. 75); λλ c. a. 820 (n. 523, 537).

Reot ζζ W. a. 932 (III, n. 29).

Reoth ζ Laur. sec. 9 (n. 2397).

Reodum εε Dr. a. 795 (n. 110); ι K. a. 843 (n. 107).

Reodon εε Dr. a. 868 (n. 599).

Azreode ϰϰ Mchb. c. a. 800 (n. 150) = ad R-.

Riade ζζ P. V, 434 (Widukind).

Rieda α Ng. a. 928, 942 (n. 718, 724); MB. c. a. 1070, c. a. 1090 (IX, 368, 370), Mchb. a. 1085 (n. 1250).

Riede P. VIII, 598 (ann. Saxo); ρ XI, 224 (chr. Benedictobur.); ζζ urk. v. 1000 (s. Ws. 66).

Riete δ? Ng. a. 834 (n. 259).

Riet ρ MB. c. a. 1080 (VII, 46).

Rieth π MB. c. a. 1060 (VI, 163).

Rieden η Ng. a. 965 (n. 754); λ MB. a. 1010 (X, 37); ϰ K. a. 1005 (n. 205); Dr. a. 1049 (n. 75).

Ryede ηη Mrs. a. 1064 (I, 67).

Ruttin β u. γ K. a. 973 (n. 188).

Rutin ϑ K. a. 1040 (n. 223).

Rutthin ε Ng. a. 993 (n. 789).

Rute MB. c. a. 1100 (VII, 340).

Rithun δδ urk. v. 1074 (s. Ld. II, 218).

Ritti ε Dg. a. 1008 (s. 14).

Rode. 8. Bei den hier folgenden formen ist die scheidung von Rodaha u. s. w. (s RAUD) besonders schwer. α Walsrode, O v. Verden, kgr. Hanover; β Roden, S v. Gronau, SW v. Hildesheim, in Aringomarcun; γ pg. Wikanafelde, in der gegend von Holzminden, unbek., Ws. 153, Ltz. 146; δ Roda, S v. Erfurt, hzth. Gotha; ε Rhade bei Kirspe, S v. Altena, O v. Solingen; ζ Rohden, N v. Arolsen; η Rodau zwischen Gernsheim und Bensheim, S v. Darmstadt, Db. 139; ϑ Herroth (Ob. u. Unt.) im oberamt Wangen, Wirtemberg, Donaukreis; ι Tiefenrod bei Banz in Nordbaiern; ϰ Rath, NO v. Düsseldorf.

Rode pagus Laur. sec. 8 (n. 3610).

Rode α Rm. a. 986 (n. 301); Hf. a. 1036 (II, 161); Lc. a. 1094 (n. 252).

Rode (zeme R-) δ Dr. tr. c. 46.

Roto (in R-) ϑ K. a. 869 (n. 144); K. a. 861 (n. 133).

Roten (in R-) Ng. a. 872 (n. 465); K. a. 866 (n. 140).

Rote P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.); ι Rth. sec. 11 (I. 130); CS. sec. 11 (n. 7 u. 11).

Rotho β Wg. tr. C. 439.
Rothe γ Wg. tr. C. 218; ε Lc. a. 1003 (n. 141), 1019 (n. 153); κ Lc. a. 1072 (n. 216); γ Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 943).
Rod δ Dr. a. 874 (n. 610); η Laur. a. 964 (n. 77).
Rodun ζ Erh. a. 1033 (n. 987).
Rothun ζ P. XIII, 159 (vit. Meiuwerc. episc.); Ltz. s. 346 (zt. unbest.)
Rothen ζ P. XIII, 122 (vit. Meinwerc. episc.); ζ Erh. a. 1036 (n. 993).
Rohthen ζ Hf. c. a. 1020 (II, 150).

Riudiun. 9. Rhüden (Gr. u. Kl.), NO von Gandersheim, W v. Goslar, Ws. 184, Ltz. 158.
Riudiun Wg. tr. C. 351, 377.
Riudiana marcu (in R-) Wg. tr. C. 351.

Rudiche. 11. P. XIII, 135 (vit. Meinw. episc.).

Riuttare. 8. Reitern bei Griesbach, SW v. Passau.
Riuttare MB. a. 779 (VIII, 366).
Raeutarn MB. a. 1076 (IV, 298).
Rutarn MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).

Riethbach. 8. α Riethbach im wirtemb. oberamt Gerabronn, N v. Ellwangen, K. 272; β Rimbecke zwischen Scherwede und Ossendorf, NW v. Warburg, Westfalen; doch vgl. RIN; γ wahrsch. in der gegend zwischen Erfurt und Gotha.
Riethbach α MB. a. 1054 (XXIX, a, 118).
Rietbike β Erh. a. 1100 (n. 1292.
Rutibah γ W sec. 8 (II, n. 15).

Rietenburch. 11. In Oestreich.
Rietenburch MB. a. 1076 (IV, 296).
Rienburch dafür MB a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Riotfeld. 9. Riedfeld zwischen Erlangen und Würzburg, pg. Rangewe.
Riotfeld MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).
Reotfeld MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Reothaim. 8. α Riedheim im oberamt Tuttlingen (an der obern Donau); β Roidham zwischen Obing u. Frabertsham, N vom Chiemsee, K. St.
Reothaim α K. a. 786 (n. 29).
Rietheim α K. a. 834 (n. 93).
Rutehaim β? MB. c. a. 1080 (VI, 52).
Ruitheim β J. a. 925 (s. 128).

Rietstede. 10. Mt. a. 979 (V, 55). Riestädt, NO v. Sangerhausen.

Ruderglotinge s. SUNTH.

Rudiburgi. 10. E. a. 937 (s. 8). Nach Ws. 81 Rodersdorf bei Wegeleben, N von Quedlinburg.

Rudnicha. 11. Riedling bei Traismauer, im viertel ob dem Wiener walde.
Rudnicha MB. a. 1034 (XXIX, a, 46); FA. sec. 11 (VIII, 28).
Rudnich FA. sec. 11 (VIII, 32).
Hiezu viele spätere citate Nt. 1851, s. 76 f.

Ruehrothe (in R-). 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Richrath im regierungsbezirk Düsseldorf, kreis Solingen.

Ruesdorf. Dr. tr. c. 6, 12.

Rufinghem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland. Viell. Ruiven in der nähe der Maasmündung, MG. 275.

RUG.

Hier verbinde ich einen noch unerklärten v. n. mit mehreren anderen benennungen, die mit jenem wahrscheinlich verwandt sind.

Rugii, v. n. 1. Tac. Germ. 43; Jorn. 50, 57, 59; Paul. diac. I, 1.
Rugi Eugipp.; P. VII, 84 ff. (Herim. Aug. chr.); VIII öfters.
Ῥόγοι Procop. b. Goth. II, 14; III, 2.
Rugas im ags. Vidsides lied.
Hiezu Ethelrugi und Ulmerugi als benennungen einzelner theile dieses volks bei Jorn. 3 u. 4.
Vgl. Grimm gesch. 469 f.; Z. 154; Ks. 1, 78.

Rugium. 2. Ῥούγιον Ptol. O von der Oder, Mn. 339; Regenwalde an der Rega, Ks. III, 119, Wh. 273; Rügenwalde an der Wipper, Rch. 253; die insel Rügen, Ldb. Br. 324.

Rugikampon. 11. Frek. Rükamp bei Enniger, SO v. Münster, NM. VI. 4, s. 140.

Rugiheimono marca. 9. Rth a. 814 (I, 157; Dr. ebds. n. 299 Eng.); Dr. a. 863 (n. 582). Rügheim, O v. Humprechtshausen, NO v. Schweinfurt.

Rugehusen. 11. Dg. a. 1073 (A. n. 58). Wahrsch. unweit Eckardsberga, NO v. Weimar.

Rugiland. 5. α Eine landschaft in Oberungarn, N von der Donau; β Raulant (Reuland), NO v. Luxemburg, SW v. Echternach.
Rugiland β H. a. 896 (n. 127).
Rugilant α P. VIII, 142 (Ekkeh. chr. univ.), 312 (Sigeb. chr.); α Paul. diac. I. 19.

Wahrsch. zu einem p. n. desselben stammes:

Ruginesfeld. 9. Comit. Dudleipa. Die herrschaft Riegersburg auf dem Leipnitzer- und Eibisfeld, in Unter-Steiermark, K. St. (?).
Ruginesfeld J. a. 890 (s. 113).
Ruginesveld J. a. 891 (s. 117).
Ruginesvelt J. a. 979 (s. 205).

Rugrum. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). Nach MG. 271 viell. Ruigeweide bei Papenkop, in der gegend von Utrecht.

Ruhenvuesberg (so). Dr. a. 980 (n. 721).
Ruhinperch, Ruhunbah s. HROC.

Rula. 10. H. a. 981 (n. 198). Roll, SO v. Bitburg, N v. Trier.

Rulowilre (in R-). 10. Rohrweiler bei Drusenheim, N v. Strassburg.
Rulowilre Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht).
Vulswilre (in V-) dafür Ww. ns. a. 997 (V, 378).
Rumalinhovon s. HROM.

Rumaneshusir. 9. Rumelshausen bei Schwabhausen, NW v. Dachau, SW v. Freising; Fsp. 59.
Rumaneshusir Mchb. sec. 9 (n. 801).
Rumanesbusun Mchb. sec. 10 (n. 989, 1029).
Rumaneshusa Mchb. sec. 10 (n. 1098).
Rumenhusun Mchb. sec. 10 (n. 1101); vgl. eine wahrsch. falsche erklärung der lage bei Fsp. 59.

Rumaninchovun. 9. Ng. a. 829 (n. 242). Rümikon bei Elsau, NO v. Winterthur, Meyer 133. Dafür auch Rammelinchovan, s. ds.

Rumaningun. 9. Ng. a. 886 (n. 569). Nach Ng. Rumlingen im nordöstl. theile des cantons Bern.
Rominingas s. Rameningen.

Rumanishorn. 8. Romishorn am Bodensee.
Rumanishorn Ng. a. 779, 838 (n. 72, 286).
Rumaneshorn Ng. a. 865, 874, 882, 896 (n. 429, 475, 531, 616).
Romaneshorn Ng. a. 858 (n. 380).
Romanicornu Ng. a. 837 (n. 277).

Rumbach. 9. Rombach, W v. Schlettstadt.
Rumbach Schpf. a. 854 (n. 104).
Rombech P. XIII, 287 (vit. Richardi).
Rumelingin s. HROM. Rumelo s. Ermelo.

Rumerestleba (so). Dr. tr. c. 41, 22. Rottmersleben, NW v. Magdeburg, dagegen nach Ws. 125 Rumsleben zwischen Hessen und Dardesheim, NW v. Halberstadt.
Rumeringtorp s. HROM.

Rumerperg. 11. MB. c. a. 1100 (VI, 57). Viell. Römersberg bei Niedertaufkirchen im landgericht Mühldorf?

Rumeshap. Ltz. s. 345 (zeit unbestimmt). Unweit der quelle der Elmenau, kgr. Hanover, Ltz. 51.

Rumesheim. Gr. IV, 949.
Rumheringen s. HROM.

Rumilanc. 10. Rümlingen (früher Rümlang), N v. Zürich, Meyer 157.
Rumilanc Ng. a. 928 (n. 718).
Rumelanc Ng. a. 952 (n. 737).
Rumelanch Ng. a. 924 (n. 802).
Rumilhanc Ng. a. 931 (n. 813).
Rumilingene marcha s. HROM.

Ruminisperch. 11. MB. c. a. 1045 (IX, 363). Nach Fsp. 59 Rummelsberg (Rimmelsberg) bei Höhenberg, landgericht Tölz.

Rummentorp. 10. Rondorf im kreise Cöln, pg. Colon.
Rummentorp Lc. a. 941 (n. 93).
Rumundorp Lc. a. 962 (n. 105).
Rumoltesdorf s. HROM.

Rumphenheim. 8. Rumpenheim bei Offenbach, kfstth. Hessen, pg. Moinahg.
Rumphenheim Laur. sec. 8 (n. 3421, 3422) etc.; Laur. a. 1071 (n. 132); Dr. a. 932 (n. 678).
Rumphenheimer marca Laur. sec. 9 (n. 3420, 3427, 3428) etc.

Rumpheshusen. 9. Laur. a. 819 (n. 21). Wüstung, O v. Michelstadt, ghzgth. Hessen, prov. Starkenburg, Simon 54.

Rumpst. 9. Mrs c. a. 866 (I, 21). Rumpst NW v. Mecheln. Citate aus neuerer zeit bei Krg. 35.

RUN. Zu den p. n. desselben stammes.

Runenstide. 11. P. XII, 146 (chr. Gozec.). Runstädt (Ob. u. Nd.), kreis Merseburg.

Runigenburc. 8. Laur. sec. 8 (n. 3522). Nach Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 412 der Michelsberg bei Güglingen, SW v. Heilbronn, pg. Zabernachg.

Runa. 11. AA. a. 1086 (V, 147). Rhaunen, S v. Kirchberg, W v. Bingen, regierungsbez. Trier, pg. Nahg.

Runu (in R-) Laur. n. 3660 wol derselbe ort.

-runa in dem o. n. Tuturuna (8) vielleicht verderbt?

Runbach. 11. MB. a. 1008 (XXVIII, a, 400); pg. Nordg. Uubek.; Lg. Rg. s. 61 vermuthet ohne grund Auerbach (in der Oberpfalz).

Rundunesdorf. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Viell Rudersdorf bei Buttstedt, NO v. Weimar.

Runibergun. 9. Ronneberg, SW v. Hanover nach P.

Runibergun P. V, 421 (Widukind.).

Runiberg P. VIII, 177 (Ekkeh. chr. univ.).

Runiberc Erh. c. a. 1080 (n. 1141).

Runeberge P. VI, 783 (mirac. S. Bernwardi).

Runna. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1091). Nach Fsp. 59 Riunen bei Obergeroldshausen, landgericht Pfaffenhofen an der Ilm.

Runteshornan. Ltz. s. 345 (zt. unbest.). Die waldung Runde-Horn bei Sprockhof, S v. der Aller, W v. Celle, Ltz. 50.

Runteshusen. 11. Dr. a. 1061 (n. 761). Ranshausen, NO v. Hersfeld.

Runu s. Runa.

Ruoboldisrode. 11. Lc. a. 1054 (n. 189). Rubelrath im kreise Gladbach, W v. Düsseldorf.

Ruocelinerode s. HROD. Ruochenhusin s. HROC.

Ruocheim. Tr. W. II, n. 97, 149, 212, 264. Ruchheim bei Oggersheim, W v. Mannheim.

Ruohenbah s. HROC.

Ruoldinghus. 10. Lc. a. 947, 974 (n. 97, 117). Rellinghausen bei Essen, NO v. Düsseldorf.

Ruomfelt. 8. Reinfeld (Grafen-R.) am Main, unterhalb Schweinfurt, Spr. 61.

Ruomfelt Dr. tr. c. 38, 302.

Roumfeld MB. a. 889 (XXVIII, a, 94, 98).

Roumfeldum Dr. sec. 8 (n. 142).

Rumfeld MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).

Ruomundeshusun s. HROD.

Ruonodeshoben. 11. P. XIII, 176 (Wolfher. vit. Godehardi). Unbest., schwerlich verderbt für Ranshofen.

Ruonun. 11. MB. a. 1067 (XXXIII, a, 6). Rauau (Hohen- u. Nieder-), in valle Kamlach (d. h. an der Kamlach, nbfl. der Mindel), SW v. Augsburg.

Ruonwerde marca. Dr. tr. c. 7, 93; pg. Ostrache. Vgl. Ldb. MF. s. 69; der ort ist in der gegend von Leeuwarden zu suchen; entweder Raard im Westdongeradeel oder Raard in Rauwerderhem; beide orte hiessen in älterer zeit Rauwert.

Rurbercessun (Rûr-). 11. P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.); pg. Auga. Wahrsch. = Hrodberteshusen, s. Wigand corveyscher güterbesitz (1831) s. 9.

Ruosenbach. 11. MB. a. 1069 (XXIX, a, 182). Ein bach in der nähe der Rednitz.

Ruotaha. Gr. I, 110.

Ruothinge s. HROD.

Ruotnun. 11. Urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H.; beil. 1. Rautheim, SO v. Braunschweig.

Ruozmos. 8. J. sec. 8 (s. 45). Wüstung an der Alz bei Tagaharting, K. St.

Rup- s. RUB.

-rupe in Anarupe (9) ist vielleicht verderbt.

Rura, fln. 8. Die Ruhr.

Rura P. II, 420 (vit. S. Liudgeri); V, 371 (Flodoardi ann.); Lc. a. 796 (n. 6, 7), 799 (n. 11, 12) etc.

Rurum (acc.) Lc. a. 800 (n. 19).

Dieser n. muss mit dem der Roer (nbfl. der Maas) identisch sein; Bnd. 43 macht einen wol mislungenen deutungsversuch.

Ruracgawa pg. 9. Gau um die Ruhr.

Ruracgawa Lc. a. 811 (n. 29).

Rurriggowe Lc. a. 1065 (n. 205).

Ruricgoa Lc. a. 819, 843, 844 (n. 37, 57, 58).

Ruricgoo Lc. a. 819 (n. 37).

Ruriggo Lc. a. 820 (n. 39), 836 (n. 50).

Ruricho Lc. a. 802 (n. 26, unecht).

Rurippe. 10. Chr. L. a. 955 (s. 98). Rab im Innviertel, Oberöstreich, K. St.

Rusbach. 10. Gud. a. 1044 (III, 1041).

Ruosbach H. a. 962 (n. 173), derselbe ort.

Rusten. 8. α Rust (Gross R-), N v. St. Pölten in Niederöstreich; β Rust in Baden, unweit des Rheins, W v. Ettenheim; γ nach K. St. viell. Rust im Grätzer kreise.

Rusten α MB. a. 1073 (IV, 288).

Rustun β Dg. a. 763 (s. 2).

Rusta α MB. a. 1075 (IV, 291), 1100 (IV, 304).

Ruste α MB. a. 1076 (IV, 296), 1067 (XXVIII, b. 215).

Rust α MB. a. 1076, 1100 (IV, 298, 305).
Reust γ J. a. 1074 (s. 262).
Ruser α? chr. L. a. 951 (s. 96).

Rustleuurt. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Rutehaim s. RUD.

Rutene marcha. Dr. tr. c. 6, 21. Nach W. Röddenau bei Frankenberg, N v. Marburg.

Ruteschirchen s. HROD.

Rutiklii, v. n. 2. Ῥουτίκλειοι Ptol. Nach Z. 155 viell. = Turcilingi, nach K. s. I, 78 = Rugii.

Ruwenheim. 10. Raunheim am Main, O v. Mainz.

Ruwenheimere marca Dr. a. 910 (n. 654).

Ruveri. 7. Rüber, kreis Mayen, regierungsbezirk Coblenz, pg. Meginofeld.

Ruveri G. a. 964 (n. 17).
Ruovera Gud. sec. 7 (III, 1019).
Ruverus H. a. 923 (n. 145).
Ruvera fluv. H. a. 953 (n. 166).

Ruzaramarcha. 9. MB. a. 863 (XI, 121). In Oestreich, zwischen der Donau und der Ips.

Ruze. BG. I, 164. Unbek., viell. Rötz im landgericht Waldmünchen (am Böhmer walde).

Ruzenlenthuson (so). 11. Lc. sec. 11 (n. 257).

Ruzondum (acc.). 9. Laur. a. 877 (n. 40). Reissen an der Weschnitz, N von Heidelberg, Db. 141.

Ruzore. 8. Dr. sec. 8 (n. 68).

Ryede s. RUD.

S.

Sabinicha, fln. u. ortsn. 10. Die Säbnich (Sarbling, Sarming), fliesst oberhalb Ips von norden in die Donau, daran der ort Säbnichstein (Sarblingstein, Sarmingstein).

Sabinicha MB. a. 998 (XXVIII, a, 271), sec. 10 (XXVIII, b, 207), a. 1037 (XXVIII, b, 84).
Sabinichi MB. a. 1049 (XXIX, a, 97).
Sapinihca MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 88).

Sabis, fln. 1 v. C. Die Sambre; doch ist zu bemerken, dass Sambre vielmehr auf ein keltisches Samara hinweist und dass Sabis und Sambre deshalb vielleicht nur der sache nach, nicht sprachlich identisch sind; vgl. Grdg. 41, 73 f.

Sabis Caes. b. G. II, 16, 18.
Sambra (sec. 10) P. IX, 448 (gest. epis. Camerac.); X 531 (gest. abb. Gemblac.)
Sambrensis pg. P. X, 536 (gest. abb. Gemblac.).

Sabniza. 9. J. a. 861, 890, 978, 982 (s. 95, 114, 202, 207); sehr unbestimmte lage nach K. St.

-saca in Gimbarsaca (9)? unbekannt.

Sadelerhuser marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2451); pg. Neckarg. Nach dem chr. Gotw. 703 Hausen, an der Zaber, bei Laufen, SW v. Heilbronn.

Safinberg. 11. Lc. a. 1090 (n. 244).
Safenberg Lc. a. 1094 (n. 249).
Safeuberc Lc. c. a. 1080 (n. 241).
Saphenberch Lc. c. a. 1080 (n. 242).

Saflicka. 11. Zyfflich (Zieflich) zwischen Nimwegen und Cleve.

Saflicka Lc. c. a. 1020 (n. 159).
Saflicensis Lc. c. a. 1020 (n. 159).
Saftinethorp s. Sastinethorp.

-saghem in Ostsaghem (9) und Westsaghem (9).

SAHS. Das ahd. und alts. wort sahs muss mit lat. saxum identisch sein und auch die bedeutung des letzteren gehabt haben. Doch finden wir diese bedeutung nur noch in o. n., wie z. b. in dem öfters wiederkehrendem Sachsa oder Sachsen in zusammensetzungen wie Eichelsachsen, Bindsachsen und andern (Weig. 255 u. 323) und unter den folgenden alten n. in Saxaha, Sahsbach, Sahswirphen. Dieser alte sinn von sahs ist untergegangen oder vielmehr in den einer steinwaffe verändert und in diesem sinne (culter, ensis) liegt das wort in dem v. n. der Sachsen. Das ist sowol die älteste deutung dieses namens als auch die unzweifelhaft

richtige: vgl. Z. 150; Grimm gesch. 228. 609 ff., 624 ff. etc. Bei den mit Sahsin-, Sahsen- (oder neuerem Sachsen-) u. s. w beginnenden o. n. kann man zweifeln, ob sie zum volksn. selbst oder zum p. n. Sahso gehören; bei Sahsonaganc und Sahsonolant ist sicher ersteres der fall.

Saxones, v. n. 2 Die Sachsen.

Saxones Eutrop. IX, 13; Amm. Marc. XXVI. 4; XXVII, 8; XXVIII, 2; Claudian. Später sehr oft.

Σάξονες Ptol.; Steph. Byz. 586; Julian.

Sahsun Heinr. Summ.

Saxani P. VI. 3 (ann. S. German.).

Saxonia überall oft.

Sansonia (so) P. X, 46 (Landulf. hist. Mediol.).

Als letzter theil in Ostsaxones (8).

P. XIV. 229 (vit. Altman. ep. Patav.): gladiis utebantur, qui lingua eorum sâhs dicebantur, a quibus Sahsônes, non Sâxones appellantur.

Sahson, o. n. 11. W. a. 1100 (III, n. 62). Saasen, NW v. Hersfeld, Ld. II, 178.

Sahsinga. 10. J. c. a. 970 (s. 193). Satzing bei Kollbach, landgericht Eggenfelden, Niederbaiern, K. St.

Saxaha, o. n. 9. Dr. sec. 9 (n. 577). Wahrscheinlich in Thüringen, doch schwerlich Sachsa, NW v. Nordhausen.

Sahsbach. 9. Sasbach am Rhein, unterhalb Breisach.

Sahsbach Dg. a. 886 (A. n. 12), 965 (A. n. 27).

Sahsbahc Dg. a. 990 (A. n. 32).

Sahspach P. II, 135 (Ekkeh. cas. S. Galli); Ng. a. 886 (n. 570).

Sasbach Dg. a. 839 (A. n. 4); Ww. ns. a. 994 (V, 371).

Sassenberch. 11. NM. a. 1027 (IV, 4, 138). Sechselberg im oberamt Backnang, NO v. Stuttgart, s. K. 260.

Sahsonaganc. 11. Eine insel in der Donau, wahrsch. oberhalb des strudels, unterhalb Ens, woselbst noch ein ort namens Gang liegt.

Sahsonaganc MB. c. a. 1030 (IX, 359), falsch gedruckt -ganc; vgl. MB. XXVIII, a, 506).

Sahsoganc (falsch -ganc) MB. c. a. 1030 (IX, 359).

Sahsincheim. 8. α Sachsen bei Weinheim, S v. Lorsch, pg. Lobodung; β in Friesland, viell. Saaksum in Westerwold oder Saaksumhuizen in Hunsingo, MG. 134; γ Sassenheim, O v. Schlettstadt, pg. Alsat.; δ Sassem in der gegend von Leiden, MG. 158; ε wahrscheinl. Saxenkeim, N v. Tölz, NW vom Tegernsee; ζ wahrsch. Sachsenheim bei Obing, landgericht Trosberg, N vom Chiemsee.

Sahsincheim ε MB. c. a. 1030 (VI, 16).

Saxinhaime γ tr. W. a. 739 (I, n. 14).

Sachsincheim ε MB. c. a. 1080 (VI, 42).

Sahsingenheim β Dr. tr. c. 7, 90.

Sahsenheim α Laur. sec. 8 (n. 198, 421), sec. 9 (n. 426, 427) etc.; β Dr. tr. c. 7, 110; γ Ww. ns. a. 1050 (VI, 216).

Sachssincheim (so) ζ J. sec. 11 (s. 299); ζ Nt. sec. 11 (1856. s. 67).

Saxenheim β Dr. tr. c. 37.

Sahssinheim ε MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Sahssenheim α Laur. a. 877 (n. 40), 1071 (n. 131 f.)

Sehsinheim γ Schpf. a. 758 (n. 28).

Sasincheim ε MB. c. a. 1030 (VI, 21).

Sasenheim γ tr. W. a. 780 (I, n. 113).

Sassincheim ε MB. c. a. 1080, c. a. 1100 (VI, 43, 57, 59).

Saxnem neben Saxem δ Mrs. a. 1083 (I, 70).

Sahssenheimero marca α Laur. a. 989 (n. 83).

Saxones (in duabus villis qui dicitur S-) γ Schpf. a. 768 (n. 37).

Sassenhusun. 11. Urk. v. 1067 (s. Ld. II, 155). Wüstung in der gegend von Homberg, S v. Fritzlar.

Sahsonolant. Gr. II, 235.

Sahsenriet. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). Sachsenried, landger. Buchloe, zwischen der Sinkel und Geltnach (zwischen Lech und Iller).

Sassenstein. 11. P. VII, 200 (Lamberti ann.). Der Sassenstein bei Sachsa, NW von Nordhausen, oder die Sachsenburg bei Frankenhausen, SO v. Nordhausen; vgl. F. 75; Nordhäuser kreisblatt 1857, n. 31.

Sahsendorf. 11. P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.). Sachsendorf in Oberfranken, doch liegen daselbst mehrere örter dieses namens.

Sahswirphen. Dr. tr. c. 38, 243. Sachswerfen (Nieder-S., N v. Nordhausen; Ober-S., NW v. Nordhausen); citate aus späterer zeit bei F. 73.

Der felsen (sahs), nach dem Nieder-Sachswerfen benannt wurde, ist der in der nähe liegende Kohnstein; auswanderer mögen den n. auf Ober-S. übertragen haben.

Gewiss zu den p. n. dieses stammes gehören.

Saxlinga. 9. Erh. a. 821 (n. 305). Nach Ldb. Br. 22 Lingen an der Ems.

Saxinesheim. 8. Pg. Alsat.

Saxinesheim tr. W. a. 742 (I, n. 1).

Saxinesheimomarca tr. W. sec. 8 (I, n. 120).

Sasheimeshusen. 9. Wg. tr. C. 42. Nach Ws. 246 Salzhausen bei Winsen, NW v. Lüneburg.

Sahselsheim. 11. Ww. ns. a. 1050 (VI, 216). Sessolsheim, O von Saverne, NW von Strassburg.

Sahtinhem. 11. Frek. Nach NM. VI, 4. s. 140 wahrsch. verderbt und in diesem falle muthmasslich Sielm bei Westkirchen, O von Münster.

Saigenwert. 9. Laur. a. 888 (n. 47). Eine insel im Rheine, pg. Wormat.

SAL. 1. Hier stelle ich zusammen, was zu dem häufigen fln. Saale gehört; dieser ist höchst wahrscheinlich als keltisch anzusehn und muss salzwasser bedeuten, Hpt. V, 511. Oder ist anzunehmen, dass der stamm SALT noch auf deutschem boden den hinzugefügten dental nicht gehabt hat? dann wäre derselbe stamm keltisch und deutsch zugleich; letzteres allein gewiss nicht. Schwer ist hier die scheidung von SALI; s. ds.

Sala, fln. 1. α Die Saale, nbfl. der Elbe; β die Saale, nbfl. des Mains; γ die Saale, nbfl. der Leine, unweit Hildesheim; δ die Saale, nbfl. der Salzach unterhalb Salzburg; ε die Szala, fliesst in den Plattensee in Ungarn; ζ ein abfl. des Regens.

Sala α u. β P. oft; γ P. VIII, 571 (ann. Saxo); ε XIII, 12 (gest. archiepp. Salisb.); β Dr. a. 777, 816, 823 (n. 57, 317, 412) etc.; ζ MB. a. 860, 1029 (XI, 119, 145), δ s. 940 (XXVIII, a, 175), ζ a. 1040 (XXIX, a, 64); β H. a. 716 (n. 38); δ J. a. 798 (s. 20, 23) etc.

Σάλας α Strabo VII.

Hiemit verbinde ich noch (wie auch unten bei den gaunamen):

Salia P. VI, 478 (Sigebert. vit. Deoder.); tr. W. a. 785 (I, n. 215). Die Seille, nbfl. der Mosel bei Metz.

Sala, ortsn. 8. α Saal an der fränkischen Saale bei Königshofen, pg. Grabfeld: Arch. IV, 580; β Saal bei Kelheim, SW v. Regensburg.

Sala α Dr. sec. 8 (n. 134), 801 (n. 173), 823 (n. 418) etc.; Schn. n. 382 schreibt dafür Salaha.

Salla β MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301), β 1025 (XXIX, a, 11); Adsalla falsch für ad S- β? MB. a. 731 (XI, 17).

Salu (de S-) α Rth. a. 777 (I, 82; Dr. ebds. n. 60 falsch Sala).

Salu (in S-) α Dr. a. 796 (n. 116), 801 (n. 166), 806 (n. 226) etc.

Salo pg. 9. Ein gau am ostufer des Zuidersees, um die mündung der Yssel, die wahrscheinlich ursprünglich Sala hiess, wahrsch. = dem Islegaw, s. ds.; vgl. MG. 179 ff.

Salo (in pago S-) Lc a. 968 (n. 110).

Salon (in pago S-) Lc. a. 973, 996 (n. 115, 127).

Dafür steht auch:

Salahom Laur. a. 814 (n. 101), ubi Hisla confluit in mare.

Sallant urk. v. 1040 (van Hattum, gesch. van Zwol, I, 85).

Salii, v. n. 4. Der in der nähe der Yssel und am Niederrhein wohnende stamm der Franken.

Salii Amm. Marc. XVII, 8, 9; Sidon. Apoll. carm. 7, 237; Claudian de laud. Stilich. I, 221; notit. Imper.

Σάλιοι Julian. opp. ed. Spanh. p. 279 f.; Zosim. III, 6.

Davon Salicus, Salica lex.

Ob dieser n. von dem fln. Sala oder von sal (domus) oder aus noch einer andern quelle herzuleiten ist, darf nicht als ganz ausgemacht gelten. Als hauptstellen über diese frage führe ich an: Grimm gesch. 529; Z. 329; Ldb. Br. 77; van den Bergh de verdeeling van Nederland in het romeinsche tijdvak, s. 6 u. 22; Rein, die bezeichnungen Salier und Salische Franken als bezeichnungen eines Frankenstammes. Crefelder programm von 1847.

Salica, fln. 11. P. VIII, 692 (ann. Saxo). Die Selke im Harz, nbfl. der Bode.

Salaha. Dr. tr. c. 6, 2; pg. Loganaha. Selen (Sehlen) im amte Rosenthal, N v. Marburg, kfsth. Hessen.

Salabechi. 9. Salbke an der Elbe, zwischen Magdeburg und Salza, an der Sülze.

Salabechi Hf. a. 979 (I, 516).

Salbetse E. a. 937 (s. 3).

Salbozi (so) P. V, 864 (Thietm. chr.).
Salbecke Rm. a. 1016 (n. 436).
Salebach (11) P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.), ein unbestimmter ort; etwa für -bach? Vgl. Winediscuusalebizi 11.

Salapiunte. Gr. III, 342.

Salapiugin. 9. In Ungarn an der Szala (s. oben), jetzt Szalavar.
Salapiugin P. XIII, 12 (gest. archiepp. Salisb.); J. a. 861, 978 (s. 95, 202).
Salapuigin J. a. 890 (s. 113).
Salapiugiti MB. a. 860 (XI, 119).

Salafelda. 8. α Saalfeld, S v. Rudolstadt, an der Saale (nbfl. der Elbe); β Salfelden, S v. Berchtesgaden, unweit der Saale (nbfl. der Salzach), pg. Pinuzg.
Salafelda β J. a. 798 (s. 23).
Salaveldun α P. V, 442, 452 (Widukind.); α VIII, 602 (ann. Saxo); β J. sec. 10 (s. 160).
Salaveldon α P. VIII, 185, 188 (Ekkeh. chr. univ.); β J. a. 927 (s. 150); β MB. a. 979 (XXVIII, a, 231); α Lc. a. 1057 (n. 192).
Salaveld α P. XIII, 403 f. (Brunwil. monast. fundat.); α Sch. a. 1071 (s. 188).
Saleveldun α P. V, 745 (Thietm. chr.).
Salefeld α P. I, 621 (contin. Regin.).
Salefelt α P. VII, 187, 189 etc. (Lamberti ann.).
Saleveld α P. VIII, 608, 690, 698 (ann. Saxo); α XIII, 406 f. (Brunwil. monast. fundat.).
Salevelt α P. II, 245 (ann. Wirzib.); α V, 105 (ann. Hildesh.); α XIII, 476, 479, 496 (vit. Annonis); α XIV, 186 (vit. Wolfhelm. abbat. Brunwil.); α Lc. a. 1051 (n. 186).
Salvelt β J. sec. 8 (s. 39, 41).
Salvelda pagus (um β) J. a. 888 (s. 107).
Sarevelt für Salevelt α P. XIII, 447 (triumphus S. Remacli).
Salafeld für Sualafeld (s. ds.) P. II, 355 (vit. S. Bonif.).

Salagewi pg. 8. Der Saalgau, an der fränkischen Saale, SO v. Fulda.
Salagewi Dr. a. 772, 796, 806 (n. 37, 115, 232); MB. a. 889, 923 (XXVIII, a, 98, 161).
Salagewe Dr. a. 788 (n. 87), sec. 8 (n. 129, 136) etc.; MB. a. 889 (XXVIII, a, 94).
Salagowe Dr. a. 907 (n. 653); tr. W. II, n. 31.
Salagoe Dr. a. 863 (n. 581, 585), 867 (n. 592).
Salugewe P. VI, 159 (vit. S. Liutbirgae).
Salogowe MB. a. 983 (XXVIII, a, 242).
Salegowi MB. a. 1068 (XXIX, a, 178).
Salegowe Dr. a. 874 (n. 610).
Salegeue Bd. a. 1034 (s. 42).
Salaegaugia MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Salecgauium MB. a. 777 (XXVIII, a, 1).
Salecgauius pg. Dr. a. 777 (n. 57).
Salagewono marca Dr. a. 814, 851 (n. 297, 561).
Salageuono regio und finis Dr. a. 859 (n. 576), 863 (n. 584).
Salagoeno fines Dr. a. 867 (n. 593).
Salagouensium provincia Dr. a. 855 (n. 564).
Salvensis pg. hieher H. a. 716 (n. 38).

Salingowe pg. 7. Um die Seille, s. Sala.
Salingowe Gud. a. 1044 (III, 1041).
Sallingowe H. a. 1023, 1026 (n. 224 f.).
Sallmgowe (so) AA. a. 1033 (III, 105).
Salininsis pg. tr. W. a. 699 (I, n. 223), 715 (I, n. 218, 226), sec. 8 (I, n. 220) etc.
Salinensis pg. tr. W. a. 699 (I, n. 205), 788 (I, n. 208, 209) etc.
Saloninsis pg. tr. W. a. 715 (I, n. 239); K. a. 777 (n. 18).
Salninsis pg. K. a. 856 (n. 124).
Saluensis pg. H. a. 940 (n. 155) etc.
Saloinsis pg. tr. W. a. 771 (I, n. 250).
Salinisse pg. tr. W. a. 764? (I, n. 193).
Salinsis pg. K. a. 777 (n. 19) neben Salninsis.
Saline pg. tr. W. a. 792 (I, n. 207).
Salinago (in pago S-) tr. W. a. 765 (I, n. 264).
Wir haben also hier die deutsche, lateinische und keltische bildung desselben gaunamens.
Wahrsch. denselben gau bezeichnet auch Selme P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).

Sallahobat. 11. BG sec. 11 (I, 31). Saalhaupt bei Abbach, landgericht Kelheim, S v. Regensburg.

Saldorf. 8. α Saaldorf, NW v. Salzburg; β wahrsch. in der gegend der fränk. Saale.
Saldorf α P. XI, 774 (ann. S. Rudberti Salisb.); α XIII, 67 (gest. archiepp. Salisb.); β Dr. tr. c. 44, 47; α J. sec. 8 (s. 40), c. a. 1030 (s. 231).

SAL. 2. Zu den p. n. desselben stammes.

Salmanneshusun. 8. W. a. 782 (II, n. 9). Salmshausen an der Schwalm in Hessen, W v. Neukirchen, N v. Alsfeld; Ld. II, 126.

Salamanneschiriha. 10. Salmannskirchen bei Erding, SO v. Freising, Fsp. 60.
Salamanneschiriha Mchb. sec. 10 (n. 1125).
Salamaneschirichen MB. c. a. 1080 (VII, 46).

Salaht. 11. Salach oberhalb Geiselhöring, landgericht Mallersdorf, pg. Donahg.
Salaht MB. a. 1010, 1029 (XXVIII, a, 416; XXIX, a, 28); BG. I, 186.
Salath BG. I öfters.
Salach MB. c. a. 1100 (VI, 53); derselbe ort?
Saldericheshusen. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Der p. n. Salderich muss zu ahd. sâlida salus gehören.
Salombrucca s. SAR.

SALI.

Für dasjenige wort, zu welchem, wenn nicht alle, so doch die meisten der folgenden n. gehören, halte ich ahd. sal, ags. sal, alts. seli domus, atrium. Schwer zu scheiden sind diese n. besonders von den zu dem fln Sala gehörigen (s. SAL), so wie von den auf -sili endenden. Ich erwähne hier zuerst wegen des letzten theils:

Aldeusele 8.	Meistersele 11.
Birkensehle 11	Marhseli 10.
Bramseli 9.	Quarsingseli 9.
Ericsele 10.	Rothianseli 11.
Herdensehle 11.	Steinsele 9.
Holtsele 9.	Sumerseli 11.
Lamseli 11.	Thornesele 10.

Hiemit müssen die zahlreichen niederländischen o. n. auf -zeel, -zaal identisch sein. — Zweifelhafter sind Andassale (9), Brochsale (10), Okinsala (7) und Wandersala (10).

Selibach. 9. α Selbach in der grafschaft Wied am Rhein, regierungsbez. Coblenz, pg. Loganaha; β Saalbeck bei Dorenweerd, SO vom Zuidersee, MG. 192; γ Seelbach, NO v. Vilmar, unweit der Lahn, hzth. Nassau; δ Söllbach (Ob. u. Unt.) im oberamt Oehringen, O v. Heilbronn.
Selibach α G. sec. 9 (n. 4).
Selebach β Laur. a. 839 (n. 117); δ K. a. 1037 (n. 222); γ Hf. a. 1054 (II, 533).
Selbach α Laur. sec. 9 (n. 3172).
Seleberc. 10. Dg. a. 926 (s. 6). In Baden, unbekannt.
Selebrunnon fons. 11. Urkunde v. 1043 (ann. des vereins f. Nass. alterthumsk. bd. IV, 1855, s. 612). In der nähe von Königstein, NO v. Wiesbaden.
Saliburch. 8. P. III, 79 (Kar. M. capit.). Viell. Salzburg.
Salehaim. 5. α Seelheim (Gr. u. Kl.) bei Amöneburg, O v. Marburg; β Selm in der nähe der Lippe, SW v. Münster; γ der ort aus der lex Salica, wahrsch. in der nähe der Yssel; δ wahrsch. Zeelhem bei Diest, Grdg. 70; ε unweit Werden (an der Ruhr).
Salehaim γ P. VIII, 307 (Sigeb. chr.).
Salaheim Dr. tr. c. 38, 308.
Salachaem γ in der ältesten hds. des lex Salica, in den andern mit vielen varr.; s. Arch. VII, 730.
Salehem ε Lc. a. 801 (n. 21).
Salechem δ P. XII, 240 (Rodulf. gest. abb. Trudon.).
Seliheim β Erh. a. 858, 889 (n. 421, 474); α Schpf. a. 920 (n. 678); α Dr. a. 1025 (n. 740), sec. 11 (n. 758).
Seleheim α P. II, 355 (vit. S. Bonif.), 368 f. (vit S. Sturmi); α? Dr. sec. 9 (n. 206).
Selenheim Hf. a. 1075 (II, 555) hieher?
Selihohon. 10. Söllhuben, O v. Rosenheim, W vom Chiemsee, K. St.
Selihohon (ad S-) J. sec. 10 (s. 165).
Selihoha J. sec. 10 (s. 145; MB. XIV, 360 dafür Selihaba).
Selehoven. Laur. n. 2 u. 1976. In Mainz.
Selihusen. 10. Erh. a. 974 (n. 627); Sellhausen, SO v. Bielefeld.
Selewiggen. 11. H. a. 1037 (n. 232). In der gegend der Saar.

SALIC.

Ich stelle hier einige o. n. zusammen, deren erster theil zu den formen gehört, welche ich bd. I, 1068 unter Salaco vereinigt habe. Es bleibt noch zweifelhaft, ob alle jene formen wirklich zum stammme SAL zu setzen sind, und ich weise ihnen deshalb hier eine besondere stelle an.

Salhunbach. 11. AA. a. 1046 (III, 271). Salmbach, SO v. Weissenburg, W v. Lauterburg, pg. Spir.
Salechenbruoche (in S-). 10. Lc. a. 973 (n. 114). Unweit der Ruhr.

Salchinmunstere. 9. Salmünster an der Kinzig, pg. Wetareiba.
Salchinmunstere Gud. a. 909 (I, 347).
Salchenmunster Dr. sec. 9 (n. 206); Dr. tr. c. 43, 74.
Salechen munster Rth. I, 231.
Salechenrod. 11. Rth. a. 1016 (II, 215). Am Vogelsberge in Hessen, unbekannt.
Hieher wol noch (für Salichendorf):
Salihedorf. 11. Nach Pl. 270 Salndorf bei Wolfertshausen, O vom Würmsee; ich kenne nur ein Salndorf O v. München, vgl. Sallandorf.
Salihedorf P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).
Salichdorf P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).
Salihdorf P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

SALIDA. Eine ableitung von SALI. Alts. heisst seliða, selitha, selða habitatio mansio; im Ahd. ist das wort verschwunden; vgl. Meyer 78, 150. Auf diesen stamm gehn aus Pazhares salida (8), Preitenselden (8), Lilenselida (8).
Selidon. 9. α Selden, S v. Freiburg, NO v. Staufen, pg. Brisg.; β unbekannt, wahrsch. in Sachsen.
Selidon α Laur. sec. 9 (n. 2703).
Seleden β Dr. tr. c. 41, 81.
Selidon marcha α Ng. a. 805 (n. 153).
Saldinawa. Gr. I, 504. Ist damit Sellnau bei Zürich gemeint? Vgl. über diesen ort Meyer 106.
Saeldental. Gr. V, 756. Seligenthal bei Landshut.

Saligenstad. 8. α Seligenstadt am Main, zwischen Aschaffenburg und Frankfurt, pg. Moinahg.; β derjenige ort, wo das bald darauf nach Halberstadt verlegte bisthum für Ostsachsen gestiftet wurde. Die untersuchung über die lage dieses ortes ist noch nicht geschlossen; vgl. Niemann gesch. Halberstadts (1829) s. 93 ff.; besonders aber Ledebur archiv bd. 9, s. 3 u. 97 ff.
Saligenstad β? P. VIII, 575 (ann. Saxo).
Saligenstadt β urk. v. 974 bei Ludewig reliqu. manuscr. VII, 459.
Saligunsstad (so) α P. XIII, 208 (Wolfher. vit. Godehardi).
Saligenstide β P. VIII, 560 (ann. Saxo).
Saligenstat α Dr. a. 1041 (n. 745); ebds. Hf. II, 171.
Seliganstad α P. V, 98, 100 (ann. Hildesh.).
Seligunstat α Dr. a. 1025 (n. 740).
Seligunstad α P. VIII, 677 (ann. Saxo).
Seliganstedi β P. V, 38 (ann. Quedlinb.).
Seligenstad α P. VIII, 679 (ann. Saxo).
Seligenstat β P. IV, B, 1 (Kar. M. constitut.).
Selegonostat α MB. a. 1002 (XXVIII, a, 295).
Selechinstat α P. VII, 167 (Lamberti ann.).
Selgenstad α Gud. a. 1063 (I, 23).
Salingenstad α P. XIII, 146 (vit. Meinwerc. episc.).
Selinganstat α P. XIII, 153 (vit. Meinwerc. episc.), 189 (Wolfher. vit. Godehardi).
Salegenstetense monast. α Lc. 1018 (n. 150).
Der n. scheint zu ahd. sâlig beatus zu gehören und einen locus beatorum zu bezeichnen, was für beide berühmten kirchlichen stiftungen passend genug ist.
Salinisse s. SAL.

SALIS. Ich nehme einen solchen stamm an mit der vorläufigen vermuthung, dass er eine keltische (wie SALT eine deutsche) weiterbildung des stammes SAL ist. Vielleicht endet sich Ritsalse (10) auf dasselbe wort.
Salisus, fln. 8. Die Selse, welche von süden zwischen Mainz und Bingen in den Rhein fliesst, pg. Wormat.
Salisus Gud. a. 983 (I, 13).
Salusia Laur. a. 763 (n. 1).
Saluxsia tr. W. a. 742 (I, n. 7).
Salsen marca (in S-). 8. Laur. sec. 8 (n. 1093); pg. Wormat. Selsen, W von Oppenheim, an der Selse (Salisus).
Saliso. 4. Selz, NW v. Rastadt, pg. Alsat.
Saliso Amm. Marc. XVI, 2.
Saletio itin. Anton. 354.
Salisa Ww. ns. a. 993 (V, 359).
Salise Ww. ns. a. 968 (III, 399).
Salsa P. VI, 641, 647 (Odilon. epitaph. Adalheid.); Ww. ns. a. 993 (V, 357); Schpf. a. 1051 (n. 210).
Salsi (nom.) Ww. ns. a. 995 (V, 372); Schpf. a. 1002 (n. 181).
Selsi (nom.) Ww. ns. a. 996 (V, 374).
Selsa Ww. ns. a. 993 (V, 349).
Sels P. VIII, 161 (Ekkeh. chr. univ.), 557 (ann. Saxo.)
Celsa P. V, 780 (Thietm. chr.); VIII, 644 (ann. Saxo).

Salisensis P. V, 76 (ann. Quedlinb.).
Salsensis Ww. ns. a. 992 (V, 347); Dg. sec. 10, a. 1025 (A. n. 31, 44).

Sallandorf. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1266). Sallendorf (Salndorf), O v. München, Fsp. 60.
Sallend. 8. Mchb. sec. 11 (n. 1259); nach Fsp. 60 = dem vorigen Sallendorf.
Sellant J. sec. 8 (s 46); wüstung zwischen Raitenhaslach und Halsbach, unweit des Inns, K.St.
Sallerdorf. 11. Saladorf (Saaladorf), landgericht Kelheim, bei Herrnwahl.
Sallerdorf MB. a. 1040 (XIII, 310).
Sallerdorff MB. sec. 11 (XIII, 327).
Sallinporron. 11. Urk. v. 1092 (Meyer 120). Sellenbirren bei Stallikon, canton Zürich; vgl. bei Meyer auch citate aus neuerer zeit. Wahrscheinlich zu den p. n. des stammes SAL.
Salmana. 11. Hf. a. 1036 (II, 158, unecht); H. a. 1052 (n. 251). Salm im kreise Daun, N von Trier.
Salminghusun. 11. P. XIII, 124 (vit. Meinwerc. episc.).
Salsen s. SALIS.

SALT.

Zu goth., ags., altn. salt, ahd. nhd. salz, sal, mare; in letzterer bedeutung in Ostarsalt (9) und Westersalt (9). Neuere hieher gehörige n. bei Pt. 531. Vgl. SAL und SALIS.

Salza. 9. Königshofen an der fränk. Saale, pg. Grabfeld.
Salza MB. a. 1002 (XXVIII, a, 304).
Salz P. I oft; II, 610, 630 (vit. Hlud. imp.); III, 123 (Kar. M. capit.); VIII, 149 (Ekkeh. chr. univ.), 565 (ann. Saxo); Dr. a. 878 (n. 619); MB. a. 889 (XXVIII, a, 98), 1008 (XXVIII, a, 392).
Saltz P. I mehrm.; V, 40 (ann. Quedlinb.).
Saltce MB. a. 1000 (XXVIII, a, 287).
Salcae (gen.) MB. a. 927 (XXVIII, a, 165).
Salce (gen.) MB. a. 940 (XXVIII, a, 173).
Salze MB. a. 940 (XXVIII, a, 172).
Salzo, o. n., P. XIII, 406 (Brunwilar. monast. fundatio), hier nach P. ein ort in der grafschaft Henneberg.
Salta. 11. Der Salzsee, W v. Halle, und die Salza, nbfl. der Saale, in der nähe desselben.
Salta P. V, 821 (Thietm. chr.); VIII, 630 (ann. Saxo); Mt. a. 979 (V, 55).
Saltum P. VIII, 659 (ann. Saxo).
Salthe P. XII, 165 (chr. episc. Merseb.).
Salsum mare P. V, 749 (Thietm. chr.); VIII, 622 (ann. Saxo).
Salzunga. 8. Salzungen an der Werra.
Salzunga Dr. a. 973 (n. 714).
Salzungun W. sec. 8 (II, n. 12); Dr. a. 929 (n. 675).
Salzhunga Dr. a. 841 (n. 537).
Salzungen Dr. tr. öfters.
Saltzungen Schn. a. 1058 (fehlt bei Dr.).
Salsunga W. a. 775 (III, n. 5).
Salzaha, fln. u. ortsn. 8. α Salz an der Streu (nbfl. der fränk. Saale); β Salza bei Nordhausen, pg. Helmg., F. 73; γ Langensalza, N v. Gotha; δ der Salzbach, N v. Salmünster, nbfl. der Kinzig; ε die Salza bei Salzburg; ζ der Saalbach bei Bretten im ghzth. Baden.
Salzaha γ W. sec. 8 (II, n. 12); β W. a. 802 (III, n. 18); α Dr. a. 900 (n. 647), sec. 10 (n. 662); β u. γ Dr. tr. mehrm.; ζ Laur. sec. 8 (n. 3591); ε MB. a. 940 (XXVIII, a, 175); ε MB. c. a. 900 (XXVIII, b, 26); δ Rth. I, 231 f.; ε J. a. 798 (s. 21, 24) etc.; ε Schlettstädter glossen, Hpt. V, 368.
Saltzaha γ W. a. 932 (III, n. 29).
Salsaha or. Guelf. a. 1052 (IV, 421).
Saltowe. 10. In den beiden ersten stellen Soltau, NW v. Celle, pg. Lainga; in der letzten unbekannt.
Saltowe E. a. 1069 (s. 64).
Salta E. a. 937 (s. 3).
Salzowe Dr. sec. 10 (n. 689).
Saltbeke. 9. Wg. tr. C. 252. Nach Ws. 124 Salbke bei Magdeburg, also = Salabechi.
Salzisberg. 8. Salzberg, NW v. Hersfeld; vgl. Ld. II, 125, 178.
Salzisberg W. a. 1090 (III, n. 61).
Salzesberg W. a. 782 (II. n. 9).
Salzberch J. sec. 8 (s. 46), unbestimmt.
Salzbrunno. Gr. III, 311.
Salziburg. 8. Salzburg.
Salziburg P. XI, 563 (auctar. Garstense).
Salzeburg P. VIII, 616 (ann. Saxo); X, 459 f. (Hugon. chr.); XI öfters.
Salzeburch P. XI öfters.
Saltburg P. XI, 362 (Hug. Floriac.).

Salzburg P. II, 138 (Ekkeh. cas. S. Galli), 355 (vit. S. Bonif.), 461 (Einh. vit. Kar.); VIII, 615 (ann. Saxo); X, 185 (gest. Trever.); XI öfters; XII, 102 (Berthold. Zwifalt. chr.), 143 (chr. Gozec.); XIII oft; J. öfters.
Salzburc P. XI öfters; J. a. 798 (s. 25, 28).
Salzburch P. VIII, 337 (Sigebert. chr.); XI öfters; J. a. 798 (s. 25, 29 etc.); Nt. sec. 11 (1856, s. 21 etc.).
Salzburgh P. V, 93 (ann. Hildesh.).
Salzpurg P. XI öfters; J. a. 925, 930 (s. 130, 161); Schlettstädter glossen, Hpt. V, 368.
Salzpurc P. I, 93 (ann. S. Emmer.); V, 132 (ann. August.); XIII oft; R. a. 849 (n. 41); Nt. sec. 11 (1856, s. 21, 43).
Salzpurch MB. a. 940 (XXVIII, a, 174); J. a. 798, 927 (s. 29, 136); Nt. sec. 11 (1856, s. 20 etc.).
Saltzburg P. II, 346 (vit. S. Bonif.).
Saltzburch P. VI, 36 (exc. Altah.).
Salczburg P. XI, 535 (ann. Mellic.).
Salczpurg P. XI, 536 (ann. Mellic.).
Salsaburg und Saltzburg urk. v. 967.
Saleburg P. X, 361 (Hugon. chr.).
Adj. Salisburgensis, Salzburgensis etc. überall oft.
Salzpurchensis J. sec. 10 (s. 155).
Vgl. Juuauia, den ältern n. der stadt.

Salzburcgowi pg. 8. Um Salzburg.
Salzburcgowi MB. a. 1007 (XXVIII, a, 374).
Salcpurhcgawi chr. L. a. 748 (s. 4).
Salzburggewe MB. a. 973 (XXVIII, a, 196).
Salzpurcgowe MB. sec. 10 (XIV, 364); J. a. 963 (s. 194).
Salzpurchgowe MB. a. 940 (XXVIII, a, 174); J. sec. 10, a. 925, 930 (s. 144, 153, 154) etc.
Salzpurhgowe J. a. 908 (s. 120).
Salzburcgaoe J. a. 798 (s. 23, 24) etc.
Salzburchgaoe J. a. 798 (s. 20 f.) etc.
Salzpurgowe J. a. 931 (s. 154, 167), 963 (s. 196).
Salzpurchowe J. sec. 10 (s. 151).
Salzburgaoe J. a. 798 (s. 22, 24) etc.
Salzburgowe J. sec. 8 (s. 34).
Saltzburchever (so) MB. a. 731 (XI, 16).
Salzburgoensis pg. J. a. 798 (s. 21).
Salzburgensis pg. J. a. 798 (s. 24).

Salzpurchhof. 10. Salzburghofen im landgericht Laufen, NW v. Salzburg, pg. Salzpurchg.
Salzpurchhof MB. a. 940 (XXVIII, a, 174).
Salzpurchof J. a. 908 (s. 120).

Salzbutine. Dr. tr. c. 6, 4. Salzbutten bei Gleiberg, kreis Wetzlar, regierungsbezirk Coblenz, pg. Loganaha.

Salzuorst. 9. Dr. a. 816 (n. 323); vgl. Arch. IV, 572.

Salzgowi pg. 8. α W v. Goslar, nach den salzquellen bei Salzgitter und Salzliebenhalle benannt, Ltz. 166; β bei Bretten, SO v. Bruchsal, um den Saalbach; γ wahrsch. = Salagowe.
Salzgowi γ MB. a. 1000 (XXVIII, a, 287).
Salzcowi γ Sch. a. 1100 (s. 212).
Salzgowe β Laur. sec. 8 (n. 3589, 3591).
Saltzgowe α or. Guelf. sec. 10 (IV, 476).
Salzgewe α Dr. tr. c. 41, 26.
Saltgha α Ltz. a. 1051, 1057 (s. 364, 366).

-salthusen in Ostersalthusen (10).

Salziguumunde. 10. Mt. a. 979 (V, 56). Salzmünde an der Saale, zwischen Wettin und Halle.

Selzstide. 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Pg. Derlingo, nach Ws. 131 Sunstedt bei Königslutter, O v. Braunschweig.

Zu diesem stamme scheinen noch zu gehören:

Salteri mons. 11. Ltz. s. 344 (zt. unbest.); Ltz. a. 1013 (s. 350). W v. Gandersheim und der Leine.

Saltrissa. 8. α Selters bei Weilburg an der Lahn, pg. Logang; β Selters bei Ortenberg, NO v. Hanau, pg. Wetareiba. Vgl. Weig. 329.
Saltrissa α Laur. a. 786 (n. 12), α sec. 9 (n. 3144 ff.) etc.
Saltrise α Dr. tr. c. 6, 10.
Séltresse β Dr. tr. c. 42, 54.
Séltrese β Dr. tr. c. 42, 80.
Seltrese α Dr. tr. c. 6, 18.

Salusia s. SALIS.

Sambiti, bgn. 9. Ng. a. 868 (n. 449). Der Sämtis in Appenzell, schwerlich deutsch.

Samilines ruitin. 10. Ng. a. 942, 947 (n. 724, 727). Rüti beim fallenden brunnen, N v. Zürich, Meyer 148.

Sampach. Dr. tr. c. 4, 130. Sambach an der Ebrach, SW v. Bamberg.

Samutesbach. 9. Nach Lg. Rg. 16 Sansbach bei Kelheim, SW v. Regensburg, pg. Tuonag.
Samutesbach MB. a. 878 (XXVIII, a, 63).

Samentesbach und -bac MB. a. 914 (XXVIII, a, 150).

Semundesbach AA. a. 1091 (VI, 111). Sesbach, N v. der Nahe, pg. Nahg.; hieher?

Samutinga. 9. R. a. 889 (n. 69). Sanding (Ob. u. Unt.) bei Thalmässing, landgericht Stadtamhof.

Sana. 9. Martene collect. ampliss. a. 868 (I, 189). Der Soonwald, W v. Bingen.

Sancenrohd. 10. Dr. sec. 10 (n. 727).

Sanctio. 4. Amm. Marc. XXI, 3. Nach Schpf. Seckingen am Rhein (?).

SAND. 1. Zu ahd. sant, nhd. sand arena. Neuere n. dieses stammes bei Pt. 531, aus dem canton Zürich bei Meyer 95. Als letzter theil nur in Rotensante.

Santowa. 8. Sandau am Lech unterhalb Landsberg.

Santowa P. XI, 215, 230 (chr. Benedictobur.).

Santouwa P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).

Sandou P. XI, 224 (chr. Benedictobur).

Santbach. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). Ein bach O v. Fulda.

Santapach s. SAND 2.

Santberg. 11. Rth. sec. 11 (II, 250), unweit der Haun bei Fulda.

Santberc Sch. a. 1039 (s. 151), ein berg in der nähe von Reinhardsbrunn, SW v. Gotha

Santforda. 11. Neben Scandforda. Frek. Wahrsch. Sandfort bei Sendenhorst, SO von Münster, Dw. I, 2, s. 244; NM. VI, 4, s. 140.

Santfordi Ltz. s. 345 (zt. unbest.). In der nähe von Hanover, unbek., Ltz. 49.

Sandhurst. 9. Wg. tr. C. 444. Unbekannt nach Ld. II, 219. Vgl. Sendinhurst (SAND 2.).

Santwick. 11. Mrs. a. 1028 (I, 63). Zandwijk bei Tiel, Niederlande, MG. 205.

Santweiler. 11. H a. 1083 (n 286). Sandweiler bei Luxemburg.

Sandenebike. 11. Sandebeck, NO von Paderborn, SO v. Detmold, pg. Wetiga.

Sandenebike P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Sendenebyke Erh. a. 1036 (n. 993).

Sannanabiki P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1031 (n. 971).

SAND. 2. Zu den p. n. desselben stammes.

Santespach. 11. MB. sec. 11 (XIV, 180).

Santapach MB. XXVIII, b, 73 hieher?

Sandinheim. 11. J. a. 1030 (s 221). Nach K. St. Sunheim bei Krayburg, rechts vom Inn.

Sendinhurst. 11. Frek. Sendenhorst, SO v. Münster. Vgl. Sandhurst.

Sandonthorp. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Zwei örter, der eine Sandrup, der andere Sentrup, beide im kirchspiel Ueberwasser unweit Münster, NM. VI, 4, s. 140.

Sanderslebe. 11. Sandersleben, hzth. Anhalt, W von der Saale, pg. Suaua.

Sandersleve Dg. a. 1086 (s. 23).

Scenderslebe (falsch) Sch. a. 1046 (s. 163)

Sandrateshusen. Dr. tr. c 44, 49. Viell. Sandershausen, O v. Cassel? Die überschrift dieses capitels (in Sueuia) scheint mehrfach zu täuschen.

Sandoltishusan. 11. Nach Fsp. 60 = dem folgenden n.

Sandoltishusan Mchb. sec. 11 (n. 1267).

Sandolteshusen Mchb. sec. 11 (n. 1257).

Sandolfeshusen. 9. Sandelshausen im landgericht Moosburg, pg. Chelasg.

Sandolfeshusen MB. sec. 11 (X, 383).

Sandolneshusun MB. a. 844 (XXVIII, a, 37).

Sandert. 10. Mrs. a. 992 (I, 51) var. Sundert. Zundert (Gr. u. Kl.), NO v. Antwerpen, SW v. Breda. Der ort muss schon in römischer zeit bestanden haben; eine dort gefundene inschrift erwähnt eine dea Sandraudiga, MG 222; van den Bergh verdeeling van Nederland in het Romeinsche tijdvak, s. 27.

Sangarhusen. 10. Sangerhausen, O von Nordhausen, W v. Eisleben.

Sangarhusen Dr. tr. c. 38, 48.

Sangirhusen Mt. a. 991 (V, 66).

Santis. 10. Ww. us. a. 987 (V, 337, unecht). Sand bei Matzenheim, zwischen Schlettstadt und Strassburg.

Santowa s. SAND 1.

Sanueles. 11. Wüstung Sanewal bei Winzenweiler, oberamt Gaildorf (S v. schwäb. Hall), kgr. Wirtemberg, vgl. K. s. 399.

Zemosanueles (d. h. zi demo S-) CS. sec. 11 (n. 11).
Sanewelles CS. a. 1091 (n. 12).
Sapienzenmünster. 11. MB. a. 1077 (II, 445). Wahrsch. in der gegend v. Chiemsee.

SAR. 1. Ein fln., dessen deutung noch unbekannt ist.

Saravus, fln. 2. Die Saar, nbfl. der Mosel.
Saravus Auson. Mosell. 367.
Saravi (ponte S-) tab. Peuting.; itin. Anton.
Sarova H. a. 802 (n. 62).
Sarowe H. a. 964 (n. 180).
Saroa P. X, 161, 162, 165 (gest. Trever.); tr. W. a. 715 (I, n. 218), 717 (I, n. 261).
Sarra Grut. inscr. p. 225.
Sara tr. W. a. 715 (I, n. 239); H. a. 1037 (n. 232); Venant. Fortun. VII, 4.
Sarbikie. 11. Frek. Sarbeck (Saerbeck, Sorneck) bei Greven, N v. Münster. Vgl. NM. VI, 4, s. 141, woselbst citate aus neuerer zeit.
Sarbrucca. 2. Saarbrück an der Saar, regierungsbezirk Trier.
Sarbrucca Gr. III, 281.
Pons Saravi s. Saravus.
Salembrucca dafür P. XII, 325 (Rodulf. abbat. Trudon. episc.).
Saraburg. 9. Saarburg an der Saar, S v. Trier, pg. Bedens.; schwer davon zu scheiden ist das franz. Saarburg im dép. de la Meurthe.
Saraburg tr. W. a. 818 (I, n. 212), 846 (I, n. 273).
Sarburg P. XIII, 135 (vit. Meinwerc. episc.); H. a. 1037 (n. 233).
Sarburch P. X, 171 (gest. Trever.); Hf. a. 1036 (II, 156, unecht).
Monticulum, qui antea vocabatur Churbelin, nunc autem Sarburg H. a. 964 (n. 180).
Sarahgawe pg. 7. An der Saar.
Sarahgawe tr. W. a. 785 (I, n. 214), 798 (I, n. 211).
Sarahgewi tr. W. a. 781 (I, n. 204, 254).
Saracgawe tr. W. a. 801 (I, n. 236, 255).
Sarachowa P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Sarachoua P. II, 194 (ann. Bertin.).
Sarawinsis pg. tr. W. a. 724 (I, n. 18).
Saruinsis pg. tr. W. a. 699 (I, n. 205, 223, 240), 790 (I, n. 219) etc.
Saroiasis pg. tr. W. a. 718 (I, n. 194), 825 (I, n. 185), 830 (I, n. 51, 198) etc.
Sarohensis pg. tr. W. a. 742 (I, n. 1).
Sarinsis pg. tr. W. a. 713 (I, n. 192).
Sarowe provinc. Dr. a. 1012 (n. 729).

SAR. 2. Zu den p. n. desselben stammes.

Sarabasheim. 8. Seresheim bei Vaihingen, NW v. Stuttgart; pg. Enzing.
Sarabasheim Laur. sec. 9 (n. 2365).
Saraesheim Laur. sec. 8 (n. 2394).
Saresdorf. Gr. V, 225.
Saramanninhusen. 10. Erh. a. 974 (n. 627); pg. Nifthersi.
Sarameresheim. 9. Sermersheim am Ill, pg. Alsat.
Sarameresheim Ww. ns. a. 968 (III, 399), 992 (V, 343).
Sarmeresheim Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 190); Schpf. a. 817 (n. 82).
Sarmenza Schpf. a. 817 (n. 82), nach Schpf. derselbe ort.

Sarantium. 2. Tab. Peut. Am einflusse des Donnersbaches in die Ens, beim flecken Irdning, Mu. 648.
Sarnon. 9. Sarnen in Unterwalden.
Sarnon Ng. a. 848 (n. 322).
Sarnuna Ng. a. 1036 (n. 821).
Sartistein. Gr. VI, 690.
Sasimgesstegun (so). Ltz. s. 346 (zeit unbestimmt.). Unbekannt, in der nähe der Aller, Ltz. 51.
Sasleviller. 10 Ww. ns. a. 962 (III, 390). In Lothringen.
Sastincthorp. 11. In der gegd. v. Paderborn.
Sastincthorp Erh. a. 1036 (n. 993).
Saftincthorp (derselbe ort) P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

SAT. Eine nicht ganz kleine anzahl von o. n. und volksn. hat als letzten theil eine zu goth. sitan, ahd. sizan gehörige form, in welcher wir zum theil gasazi sedes, zum theil aber auch sazo qui sedet erkennen. Ueber die alts. n., welche hieher gehören, s. Grimm bei Dw. I. 2, s. 27 der einleitung. Jetzt gehören o. n. dieser art zu den selt-

nern bildungen; zu bemerken ist noch, dass im Odenwalde mehrere örter auf -gesäss endigen. Ich verzeichne hier 25 n.:

Alisatia 8.	Niuseze 10.
Bikieseton 11.	Otunassaz 9.
Brocsethon 11.	Phurgisatis 2.
Veltseton 11.	Rafseti 11.
Firihsazi 9.	Retsiz? 11.
Foresazi 10.	Rosseza 10.
Fursitium? 7.	Sosatium 7.
Gluzengisazi 10.	Wagasatia 8.
Holonseton 11.	Waldsati 8.
Holtsati 10.	Wegesaza 11.
Huusate 8.	Wigsezi 10.
Lacseton 11.	Winchilsaza 11.
Morsaten 8.	

Satalarun. 8. Nach K. St. Satling (Sattling), landger. Vilsbiburg, SO v. Landshut; pg. Spehtrein.
Satalarun MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432).
Satalara chr. L. a. 748 (s. 12); R. a. 900 (n. 78).
Satanasinga. 10. Eine wüstung zwischen Gartelsried u. Hilkertshausen, landg. Aichach, Fsp. 60.
Satanasinga Mchb. sec. 10 (n. 1139).
Satanatingun Mchb. sec. 11 (n. 1205).
Sathulcurtis. 9. Pg. Witman (an d. Somme).
Sathulcurtis P. II, 199 (ann. Vedast.).
Sodalcurt P. VIII, 585 (ann. Saxo).
Saugenheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 1612). Pg. Wormat., wol = Sawilenheim.
Sauming. 11. Im bisthum Passau.
Sauming MB. a. 1076 (IV. 295).
Soumingen MB a. 1067 (XXVIII, b, 214).
Sauneshelm. Dr. tr. c. 4, 50. Pg. Iphig.: Sowensheim (wüst)?
Sauarstedi. 8. Pg. Rotahg. Nach K. St. Saberstätten bei Eggenfelden (S v. Landau in Niederbaiern) am Sauersberg Nach Pl. 227 falsch Seibersdorf am Inn.
Sauarstedi J. a. 798 (s. 22).
Saversteti J. sec. 8 (s. 34).
Sauereshusen. 11. Hf. c. a. 1100 (I, 344). Sabershausen, kreis Simmern, regierungsbezirk Coblenz.
Sawilenheim. 8. Saulheim (Ob. u. Nd.), N v. Werstadt, W. v. Oppenheim, Rheinhessen, pg. Wormat.
Sawilenheim Dr. a. 774 (n. 45), 779 (n. 62), 800 (n. 161) etc.; tr. W. a. 774 (I, n. 53, 61), 775 (I, n. 65).
Sauwilenheim Dr. a. 765, 772, 774 (n. 27, 39, 45).
Sawelnheim Laur. sec. 8 (n. 1511 ff.).
Souwelnheim Laur. sec. 8 (n. 1937).
Sauilenaim tr. W. a. 774 (I, n. 178).
Sowelnheim Laur. sec 8 (n. 1388, 1517, 1518) etc.
Sunielnheim Laur. sec. 8 (n. 1039).
Souelnheim Laur. sec. 8 (n. 1524).
Sawilenheimero marca Dr. sec. 9 (n. 364).
Sawilenheimo marca Dr. a. 806 (n. 227).
Sawilenheimemarca tr. W. a. 775 (I, n. 65).
Sawelnheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1506, 1507, 1508) etc.
Sowilnheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1933).
Sowelnheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1505, 1520, 1521) etc.
Sawinheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1504).
Zu dem p. n. Savalo, s. bd. I.
Sauungon. 11. Sauingen, W v. Wolfenbüttel.
Sauungon Ltz. a. 1022 (s. 359).
Sauongon Ltz. a. 1022 (s. 357, 360).
Sawynge P. IX, 853 (chr. Hildesheim.).
Sowngon (so) Ltz. a. 1022 (s. 354).
Sowgon Ltz. a. 1022 (s. 354).
Sazowa. 9. α Sassau in der herrschaft Hohenaschau, in der nähe des Chiemsees; β nach Ng. Schachen im canton Bern.
Sazowa β Ng. a 872 (n. 466); α J. sec. 10 (n. 164).
Sazuarromarcha β Ng. a. 872 (n. 466).

SCAC.

Schachen bedeutet noch in bairischen und schwäbischen mundarten, wie man aus den wörterbüchern von Schmeller und Stalder ersehn kann, einen wald oder ein gebüsch; vergl. auch Meyer 98. Als letzten theil finde ich das wort in Birscachim (9) und Tegarascahe (8). Von den folgenden vier namen gehört mindestens der erste hieher; die andern drei viell. auch, jedoch ist bei ihnen auch an den p. n. Skakka (s. bd. I) zu erinnern.

Scaca. 8. Dr. a. 788 (n. 89), unbestimmt.
Scahcha Mchb. sec. 11 (n. 1201); viell. Schachen, S v. Pfaffenhofen.

Schacha MB. a. 1100 (IV, 305); viell. Schachen im landgericht Burghausen.

Die bestimmung der beiden letzten örter ist unsicher, weil der n. Schachen im südl. Baiern nicht selten wiederkehrt.

Scakental. 11. MB. a. 1019 (XXVIII, a, 485); pg. Suene. Schackenthal, O v. Aschersleben, SW v. Bernburg.

Scakinhova. 10. Scheckenhofen bei Mauern, N v. Moosburg, O v. Pfaffenhofen. Fsp. 60.

Scakinhova Mchb. sec. 11 (n. 1185).

Scachinhova Mchb. sec. 10 (n. 1025).

Scekkensteti. 10. Schackstädt, O von Aschersleben, SW v. Bernburg.

Scekkensteti Dr. a. 973 (n. 714).

Scegenstete Dr. tr. c. 49.

Scadebolt. 9. P. III, 541 (Kar. II capit.).

SCAF.

In vielen gegenden Deutschlands bedeutet schaff, wie die wörterbücher der mundarten nachweisen, ein behältnis oder einen ort zum aufbewahren irgend welcher gegenstände, einen schrank u. s. w. Sollte nicht der sinn von vorrathskammer oder magazin in den folgenden namen liegen? In der that hat man Schafhausen am Rhein (die alte deutung von schiffhäusern zu übergehn) als einen ort gedeutet, an dem magazine für die schiffe angelegt waren, die hier nicht weiter konnten. Nun hat es freilich mit diesem Schafhausen grade eine eigene bewandtnis, da es an dem orte des alten Ascapha (s. ds.) angelegt zu sein scheint und vielleicht dieser name den anlass zu der späteren benennung des ortes gegeben hat (s. Hpt. II, 557), allein für die vielen andern Schafhausen, deren es in Deutschland allein 20—30 giebt, muss eine andere deutung aufgestellt werden und dazu schlage ich die obige vor. — In Grascaf (9) wird der letzte theil wol die ahd. endung -scaf, nhd. -schaft sein; deren alts. gestalt erscheint in Ledscipi (11); ist in letzterem n. wirklich dieses suffix anzunehmen?

Scafe. 8. Schaffen bei Diest in Brabant, N v. St. Trond, Grdg. 66.

Scafe P. XII, 235 (Rodulf. gest. abb. Trudon.).

Scaffen P. XII, 371 (gest. abb. Trudon.).

Scafhusirum. 8. α Schafhausen am Rhein; β Schafhausen bei Seltz, SO v. Weissemburg, und Sch. bei Hochfelden, SW v. Hagenau, pg. Alsat.; γ Sch. am Kaiserstuhl, N v. Freiburg. Db. 363; δ Sch., NO v. Alzey, Rheinhessen; ε nach Ng. Schaffershof, pg. Durg.; ζ Schafhausen, N v. Pladungen, W v. Meiningen.

Scafhusirum ε Ng. a. 800 (n. 193).

Scafhusin α P. II, 159 (cas. S. Galli).

Scafhusa α P. VII mehrm.; β tr. W. c. a. 780 (I, n. 70); α Dg. a. 1100 (A. n. 70).

Scafhuson δ Schn. a. 897 (hist. Worm. II, 10); γ Ng. a. 995 (n. 796).

Skafhuson ζ MB. a. 1031 (XXIX, a, 32).

Scaphhusa β tr. W. a. 782 (I, n. 59), 788 (I. n. 102), 797? (I, n. 62).

Scaphhuson β tr. W. a. 784 (I, n. 60).

Scafhusen α K. a. 1092 (n. 241).

Schafhusen β tr. W. II, n. 237.

Scaphusa α Ng. a. 1083 (n. 825).

Scafuse α P. X, 183 (gest. Trever.).

Scefhusin (id est navium domus) α P. VII, 439 (Bernoldi chr.).

Scafhusanus α überall oft.

Scafhusensis α P. XIII, 54 (gest archiepp. Salisb.).

Scapheshusensis α P. XIV, 219 (vit. Willihalm. abb. Hirsaug.).

SCAFAR.

Ahd. scâfari opilio.

Scafarafeld. 9. Schärfenfeld im viertel ob dem Wiener walde, K. St.

Scafarafeld J. a. 890 (s. 113).

Scaffarefelt J. a. 978 (s. 201).

Scafersheim. 8. Schäfersheim bei Erstein, S v. Strassburg.

Scafersheim Ww. ns. a. 1050 (VI, 216).

Scaferheim K. a. 777 (n. 19).

Scaserishaim K. a. 777 (n. 18) wol hieher.

Scafesperc. 9. R. a. 843 (n. 36). Der Schafberg bei Mondsee, K. St.

SCAFT.

Die ersten drei n. müssen zu ahd. scaft, nhd. schaft, wahrsch. in der bedeutung von arundo oder calamus gehören, der vierte enthält einen p. n. desselben stammes.

Scaftun. 9. Wg. tr. C. 421. Unbestimmt nach Falcke 354.

Sceftilari. 8 Schäftlarn (Scheftlarn), S v. München, unweit der Isar, Fsp. 60.

Sceftilari MB. a. 762, 806 (VIII, 363, 374); Mchb. c. a. 800 (n. 275), c. a. 820 (n. 527, 533).

Sceftilaron MB. a. 828 (VIII, 378); Mchb. c. a. 820 (n. 533), a. 836 (n. 594).

Sceftilara Mchb. c. a. 820 (n. 329).

Sceftilare Mchb c. a. 820 (n. 517), sec. 9 (n. 581).

Skeftularun Mchb. sec. 11 (n. 1159).

Sceftlaren MB a. 806 (VIII, 372).

Skeftlari MB. a. 931 (VIII, 379).

Sceftlare MB. a. 773, 776 etc. (VIII, 364, 365) etc.

Skeftlare MB. a. 806 (VIII, 370).

Scepftilari Mchb. c. a. 820 (n. 527).

Scheftalaeren P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Sceftilares Mchb. c. a. 820 (n. 534); MB. a. 828 (VIII, 378 f.).

Schaphtloch. 11. Schaftlach, landgericht Miesbach (NO v. Tegernsee).

Schaphtloch MB. c. a. 1080 (VI, 52).

Schaftloch u. Skaftloch MB. c. a. 1100 (VI, 59).

Scaftolteshaim. 8. Dr. a 788 (n. 89), 805 (n. 225; Schu ebds. Scartolfeshaim); Dr. tr. c. 3, 11. Pg. Alsat.; Schäffolsheim an der Breusch, W v. Strassburg.

Scagina (unsichere lesart). 11. Nt. sec. 11 (1856, s. 48).

Scagon. 11. Urk. v. 1083 (MG. 149). Schagen in der gegend NO vom Zuidersee bei Medemblik.

Scahcha s. SCAC.

Scahiningi. 8. Schöningen, SO v. Braunschweig.

Scahiningi P. I, 166 (ann. Lauriss.).

Scahaningi P. I, 136 (ann. Lauriss); VIII, 159 (Ekkeh. chr. univ.).

Scahningi P. I. 167 (Einh. ann.).

Skahningi P. I, 137 (Einh. ann).

Scanigge P. IV, B, 1 (Kar. M. capit); VIII, 534 (ann Saxo).

Scainingge P. VIII, 561 (ann. Saxo).

Sceningin Ltz. a. 1051 (s. 364)

Scheningen Rm. a. 1051 (n. 539).

Scheninga Rm. a. 994 (n. 325).

Sceninge Mt a. 995 (V, 70); Ltz. a. 1022 (s. 355).

Schenighe P. V, 38 (ann. Quedlinb.); Ltz. a 1051 (s. 364).

Scenige Ltz. a. 1022 (s. 354 f.).

Scieninge E. a. 995 (s. 27); Ltz. a. 1022, 1057 (s. 357, 366).

Scienigge Ltz. a. 1022 (s. 360).

Sciuinge Erh. a. 995 (n. 681).

Scakental, Scakinbova s. SCAC.

Scala. 11. MB. c. a. 1050 (IX, 364). Wahrscheinlich in Tyrol.

Scalaha, fln. u. ortsn. 9. Kr. a. 888, 889 (s. 11, 13) Die Sala bei Weissenberg, nbfl. der Krems, Oberöstreich, Traunkreis, und ein ort an derselben.

Scalah J. a. 888 (s. 108). Schalchen bei Mattighofen, Oberöstreich, K. St.

SCALC.

Zu ahd. scalc servus, theilweise auch zu den dahin gehörenden p. n.

Scalchom. 9. MB. a. 805 (XXVIII, b, 58). Schalchen; mehrere örter des namens im südöstlichen Baiern und im Innkreise.

Scalcobah, fln. u. ortn. 8. MB. a. 863 (XI, 121); in Oestreich.

Schalkesbach Dr. tr. a. 747; in der gegend von Fulda, unbekannt.

Scalpahc Mchb. sec. 11 (n. 1245).

Scalchinbiunda. 8. Tr. W. a. 774 (I, n. 133).

Scalcobrunnen. Rth. I, 231 f. Bei Salmünster, unbek.

Scalcaburg. 11. Hansberge an der Weser oberhalb Minden.

Scalcaburg P. V, 95 (ann. Hildesh.); XIII, 141 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1070 (n 1070).

Schalkesburg P. V, 84 (ann. Quedlinb.).

Scalkesburh P. VIII, 674 (ann. Saxo).

Scalchispurg P. IX, 323 (Ad. Brem.).

Σχουλχοβοῦργο (6) Proc. de aedif. IV, 4, in Illyrien, viell. hieher.

Scalchenheim. 8. α Pg. Alsat.; viell. in der nähe von Schalkendorf (s. ds.) oder = diesem orte? β wahrsch. Schalkheim im landgericht Griesbach (SW v. Passau).

Scalchenheim α tr. W. a. 788 (I, n. 74).

Schalcheim β MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

Scalchenhememarca α tr. W. a. 788 (I, n. 74).

Scalcheshausen (so). 11. MB. c. a. 1030 (VI, 21).

Scalchun maracha. 9. Ng. a. 853 (n. 348). Schalchen, SO v. Kyburg, O v. Zürich, Meyer 133.

Scalcstat. 9. Schallstadt, SW v. Freiburg, pg. Brisg.

Scalcstater marca Laur. sec. 9 (n. 2634).

Scalkestat Schpf. a. 977 (n. 160).

Scalkenthorp. 8. Tr. W. a. 786 (I, n. 75); pg. Alsat. Schalkendorf, O v. Ingweiler, W v. Hagenau.

Scalchodorf Mchb. a. 820 (n. 392). Schalksdorf (Salksdorf) bei Greinoldsheim, landger. Landshut. Fsp. 60.

Scalchaswinchil. 11. J. c. a. 1030 (s. 231). Schalerswinkel, rechts vom Inn, dem kloster Au gegenüber. K. St.

Scaldis, fln. 1 v. C. Die Schelde.

Scaldis Caes. b. G. VI, 29, 33; Plin. IV, 13; P. I, 199 (Einh. ann.), 440 (Prud. Trec. ann.) etc.: II öfters; VIII, 339, 360 (Sigebert. chr.); XIII, 299 (vit. Popponis).

Scaldis pg. nrk. v. 976 (MG. 223). Zwischen den Scheldemündungen.

Scaldia P. I, 149 (Einh. ann.).

Scalda P. IX, 299 (Ad. Brem.), 534 (chr. S. Andreae); H. a. 726 (n. 40 f.)

Scaldus P. I, 518 f., 522, 527 (ann. Vedast.); V, 378 (Flodoardi ann.); VI, 62 (Folcuin. gest. abb. Lobiens.); VIII, 116 (Ekkeh. chr. univ.), 343 (Sigebert. chr.); IX, 179 etc. (Heriger. gest. ep. Leod.); XI, 356 (Hug. Floriac.); XII, 373 f. (gest. abb. Trudon.); XIII, 287 (vit. Richardi).

Scald Mab. sec. 7 (s. 607); Laur. a. 776 (n. 97).

Scalta P. I, 393 (ann. Fuld.).

Scalt P. VI, 61 (Folcuin. gest. abb. Lobiens.); VIII, 568 (ann. Saxo).

Scalth P. IX, 428 (gest. epic. Camerac.).

Scelda P. VIII, 656 (ann. Saxo).

Scella P. V, 813 (Thietm. chr.)

SCAM. Ein nicht selten, namentlich am anfange von fln. vorkommender stamm, welcher etwa klein scheint bedeutet zu haben, sonst aber unbekannt ist.

Scammaha. 9. α nach Lg. Rg. s. 18 Schönach, NW v. Straubing, SO v. Regensburg(?); β Schamach bei Grafing, W v. Wasserburg, SO v. München, Fsp. 60; γ Schambach bei Dietfurt, N v. Pappenheim, unweit der Altmühl, pg. Sualafeld.

Scammaha γ Ng. a. 802 (n. 147); β Mchb. c. a. 820 (n. 299)

Scammaho (ad S-) α MB. a. 883 (XXVIII, a, 71).

Schammach P. IX, 247 (Gundecb. lib. pont. Eichst.).

Scammara. 9. Mchb. a. 853 (n. 700). Nach K. n. 120 Langeuschemmern im oberamte Biberach, O vom Federsee.

Scambach. 11. α Die wstg. Schambach bei Wasungen, SW v. Schmalkalden; β Schambach, NW v. Regensburg, pg. Nortg.; γ viell. Schambach, O v. Abensberg, SW v. Regensburg?

Scambach α Dr. a. 1057 (n. 756)

Scambah β MB. a 1007 (XXVIII, a, 358).

Schambach γ MB. sec. 11 (XIII, 313; XIV, 181, 185).

Scammunfulda, fln. 8. Ein nbfl. der Flieden, S v. Fulda. Rth. I, 27; Ld. 197.

Scammunfulda Dr. sec. 8 (n. 130).

Scamunfulda Dr. tr. a. 747.

Scanfulda Dr. sec. 10 (n. 727).

Scamnirote, fln. 8. NM. a. 1027 (IV, 4, s. 138). Die Roth, nbfl. des Kochers, O v. Heilbronn, K. 260.

Scanwilina, fln. 11. Urk. v. 1043 (ann. des vereins f. Nass. alterthumsk. IV, 1855, s. 612). In der nähe der Weil (nbfl. der Lahn), NO v. Wiesbaden. Hieher nach d. arch. für hess. alterthumsk. VI (1851), s. 443.

Scamberaha. 10. Dr. sec. 10 (n. 724).

-scanchin nur in Rorscanchin (9).

Scanowe. 11 Sch. c. a. 1072 (s. 189). Stanau bei Neustadt, SO v. Jena.

Scapevelden pg. 11. Erh. c. a. 1100 (n. 1282). Unbek., Ws. 220. Zu scap ovis?

Scaplanza, fln. u. orts. 8. Die Scheflenz und der ort gl. n. an derselben, O v. Heidelberg, N v. Heilbronn, NO v. Mosbach, pg. Wingarteiba.

Scaplanzu (in villa S-) Dr. sec. 8 (n. 147).

Scaflenza K. a. 976 (n. 190).

Scaflentia Laur. sec. 9 (n. 2861).

Scaflenze Laur. sec. 8 (n. 3580).

Scaflenzen (in S-) Laur. sec. 8 (n. 3581).

Scaflenza marca K. c. a. 823 (n. 85).
Scaflenzer marca Laur. sec. 8 (n. 2867, 3584), sec. 9 (n. 2884).

Scaphlanzgewi pg. 8. Um die Scheflenz.
Scaphlanzgewi Dr. sec. 8 (n. 147).
Scaflenzgowe Laur. sec. 8 (n. 3579 f., 3583).
Scaflensgowe Laur. sec. 8 (n. 3578).
Scaflenzergowe Laur. sec. 8 (n. 3582).

SCAR. Wahrsch. zu ahd. scara portio, viell. theilweise in der bedeutung von schar werk, frohne. Als letzter theil in Weddisscara (11); der fln. Embiscara (10) enthält wol ein anderes wort.

Scara. 8. Der Scharrhof, N v. Mannheim, pg. Lobodung.
Scara Laur. sec. 8 (n. 599).
Scarra Laur. a. 792 (n. 16), sec. 9 (n. 53), 900 (n. 55) etc.

Scarron. 11. Frek. Vgl. NM. VI, 4, s. 141.

Scerra pg. 9. An der Donau unterhalb Sigmaringen.
Scerra K. a. 843 (n. 109); MB. a. 889 (XXVIII, a, 84).
Skerra Dg. a. 889 (A. n. 15).
Scherrun (in S-) K. a. 850 (n. 117).

Scarheim. 11. Wahrsch. Scharmede, W v. Paderborn.
Scarheim P. XIII, 119 (vit. Meinwerc. episc.).
Scharhem Erh. a. 1015 (n. 775).

Scaralowa. 11. Mchb. a. 1003 (I, 198). Scharlau bei Cham, Oberpfalz, Fsp. 61.

Scarantia. 8. Die Scharnitz, ein bergpass unweit der Isarquelle, NW v. Insbruck, und der ort gl. n. ebds. Viell. slavisch.
Scarantia MB. a. 763, 802 etc. (IX, 9, 17 etc.)
Scaraza MB. a. 763 (IX, 8).
Scaritia MB. a. 772 (IX, 11).
Scarinza silva Rth. sec. 11 (III, 92).
Scarantiensis MB. a. 763 (IX, 7).

Scaranuirst. 8. Dr. a. 777 (n. 60).

Scarb, fln. 9. P. VII, 12 (ann. Elnon.).

Scarbach, fl. 8. Lpb. a. 786 (n. 1). Unbekannt, in der nähe der Ise (nbfl. der Aller).

Scarfinstein. Gr. VI, 690.

Scarra, Scarron s. SCAR.

SCART. Zu den p. n. desselben stammes.

Scardinga. 9. Schärding, S v. Passau.
Scardinga MB. a. 806, 903 (XXVIII, b, 29, XXXI, a, 170).
Scerdingen MB. c. a. 1096 (IV, 14).

Scartilinga. 8. Ng. a. 763 (n. 39). Scherzlingen bei Thun, pg. Arag.

Scarcingas. 8. Schörzingen bei Rotweil.
Scarcingas K. a. 791 (n. 39).
Scercingas K. a. 785 (n. 28).
Scerzinga K. a. 843 (n. 109).
Scerzingas K. a. 817 (n. 79).

Scartolfesheim s. SCAFT. Scaserisheim s. SCAFAR.

Scata. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland, wahrsch. Schoten bei Haarlem, MG. 276.

Scathaha. 11. Sch. a. 1074 (s. 195). Schade unterhalb Rudolstadt, F. 73.

Scattun. 9. Wg. tr. C. 148. Nach Falcke wstg. Schatten bei Bodenburg, N v. Gandersheim, vgl. Ws. 179. Unsicher nach Ltz 153.

Scaun. 10. Hf. a. 973 (II, 349); Del. a. 1018. Schauen, N v. Ilsenburg, W v. Halberstadt, pg. Hardago.

SCAUNI Zu ahd. scôni pulcher; neuere hieher gehörige n. bei Pt. 529.

Sconaowe. 9. α Schönau, S v. Grafing, SO v. München; β Schönau zwischen Passau und Landshut, pg. Quinzing.; γ Schönau bei Pfäffikon, O v. Zürich, vgl. Meyer 106; δ Schönau, W vom elsässischen Weissenburg, in d. bair. Pfalz.
Sconaowe γ P. I, 199 (Einh. ann.)
Sconanowa α MB. c. a. 1045 (VI, 24).
Skonunowo (in S-) γ Ng. a. 905 (n. 656).
Sconinouwa α MB. c. a. 1060 (VI, 162).
Sconinowa β MB. a. 890 (XXVIII, a, 100); α Mchb. sec. 9 (n. 741, 767), sec. 10 (n. 1062); β R. a. 834 (n. 30).
Sconinauha α Mchb. a. 846 (n. 644).
Scoenauva γ P. III, 224 (Hlud. I capit.) corr. aus Scovenauva.
Schonenowen (de S-) δ tr. W. II, n. 108.

Sconenbach. 9. H. a. 817 (n. 72). Unweit Prüm (zwischen Aachen und Trier).

Sconunberg. 8. α Schönenberg an der Thur; β Schönberg bei Neukirchen, SO v. Ziegenhain, W v. Hersfeld; γ Schauberg, SO v. Winterthur, O v. Kyburg; vgl. Meyer 115; δ Schönebürg im oberamt Wiblingen, pg. Rammackewe; vgl. Stälin I, 307; ε Schönberg, rechts von der Alz, K. St.; ζ wahrsch. Schönberg bei Lohnsburg im Innkreise; η viell. Schönberg bei Raitenbuch an der Ammer, vgl. jedoch Fsp. 61; ϑ bei Haselstein, NO v. Fulda.
Sconunberg ϑ Rth. sec. 8 (II, 142).
Sconinperac α Ng. a. 838 (n. 285).
Sconinherc tr. W. a. 846 (I, n. 273).
Scouinperc η Mchb. sec 9 (n. 795).
Sconenpirch δ K. a. 894 (n. 170).
Sconinpercb ε MB. sec. 10 (XIV, 360).
Sconenberg Arch. sec. 11 (VI, 491).
Sconenberc P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).
Sconinebirih δ K. c. a. 816 (n. 75).
Schonemberg P. XII, 179 (chr. episc. Merseb.).
Sconeberg β urk. v. 1030 (s. Ld. II, 144).
Sconberch ζ MB. c. a. 1090 (III, 289).
Scuniperc γ Ng. a. 850 (n. 335).
Schonberg P. XII, 175 (chr. episc. Merseb.)
Scoeniperc ζ MB. c. a. 1070 (III, 247).
Scoemperc ζ MB. c. a. 1070 (III, 245).

Sconibrunno. 9. MB. c. a. 833 (XXXI, a, 70). Eine quelle in der nähe der Leytha; provinc. Avarorum.

Schenenbouhel. 11. Schönbühel an der Donau, zwischen Pöchlarn und Mautern, Niederöstreich.
Schenenbouhel MB. a. 1073 (IV, 288).
Schenenbühel MB. a. 1075 (IV, 292).

Schauenburg. 11. Sch. a. 1044 (s. 159). Ruine Schaumburg bei Friedrichsrode, hzth. Gotha.
Scouwenburg urk. v. 1089 (s. Ld. II, 63). Schaumburg, W v. Cassel.

Scanafeld. 11. P. VIII, 630 (ann. Saxo); IX, 310 (Ad. Brem., var. Scanefeld, Sconevelt, Scouenfeld). Schönefeld in Holstein.
Schonenfelt H. a. 1048 (n. 245).

Scongawa. 9. α Schongau am Lech, SW vom Ammersee; β Schongen bei Münster, NW v. Luzern.
Scongawa β Ng. a. 831 (n. 248).
Schongowe β Ng. a. 1036 (n. 821).
Scongowa α MB. c. a. 1080 (VII, 45).

Sconart. 11. P. XI, 416 (chr. Affligem.). Schoonaerde bei Termonde, O v. Gent.

Sconenscheit. 11. H. a. 817 (n. 72). Unweit Prüm (zwischen Aachen und Trier).

Schonsteten. 10. α Schönstätt bei Wasserburg? β wahrsch. S v. Worms.
Schonsteten α MB. a. 1077 (II. 445).
Schonenstat β tr. W. II, n. 110.
Schonestat β tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Scondorf. 11. α Schondorf in der gegend von Landsberg im südwestl. Baiern; β Schöndorf im oberöstr. Hausruckviertel. K. St.
Scondorf α P. XI, 214, 230 (chr. Benedictobur.); β J. c. a. 970 (s. 193).
Schondorf α P. XI, 224 (chr. Benedictobur.)

Die folgenden n. gehören zu den p. n. desselben stammes:

Scaonheringa. 8. α Schönering, W v. Vilshofen, O v. Landau; β Schönering, W v. Linz, Nt. 1852, s. 77.
Scaonheringa α Rth. sec. 8 (III, 22).
Sconheringa β R. a. 833 (n. 29).
Shonberingen (so) α MB. c. a. 1096 (IV, 14).
Schonheringen β MB. sec. 10 (XXVIII, b, 207).
Schonhoringen α MB. a. 1100 (IV, 305).
Sconkeringen α MB. c. a. 1094 (IV, 13).

Sconerstete u. Schonerstete Dr. tr. mehrm. Schönstädt, NN v. Langensalza.

Schonolfstal. 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148). Am ostabhange des Spessarts, O v. Aschaffenburg.

Unsicher zu beurtheilen und jedenfalls verderbt ist:

Sconenerelahe. 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Unbek., Oesterreicher neue beiträge zur gesch. heft 2, 1824, s. 74.

Scauwingin. 11. Schaubing bei Pira, SO v. St. Pölten, Niederöstreich.
Scauwingin FA. a. 1083, 1096 (VIII, 251, 255).
Scowingin FA. sec. 11 (VIII, 4).
Scoingin FA. a. 1083 (VIII, 249), sec. 11 (VIII, 6).

Scazhovan. 11. MB. c. a. 1030 (VI, 21). Schatzhofen bei Landshut.

Scebbasa. 8. P. IX, 290 (Ad. Brem.; Lpb. n. 2 ebds. Sechbasa). Der Sächelchenbach bei Erichshagen (S v. Verden), Ws. 230.

Sceddanuurthi. 9. Pg. Westrachi. Schettens im Wonseradeel, MG. 143; unbek. nach Ldh. MF. 61.

Sceddanuurthi Lc. a. 855 (n. 65).

Scettefurt Dr. tr. c. 37.

Scefowa. 9. Chr. L. a. 805 (s. 35). In der Scheffau, bei Mondsee, K. St.

Scefowe CS. a. 1085 (n. 6), sec. 11 (n. 7). Scheffach (Ob. und Unt.) im wirtemb. oberamt Hall.

Sceftilari s. SCAFT.

Scegifeldum. 8. Dr. sec. 8 (n. 124). Schainfeld, W v. Forchheim, O v. Würzburg, pg. Egewi.

-sceho in Puohsceho (9) etwa zu ahd. scecho stragulum, Gr. VI, 416?

Sceibach. 9. Dr. a. 812 (n 266) Schaibach (Schippach) an der Sinna, SW v. Hamelburg, pg. Sinnag.; vgl. Scheikbach.

SCEID.

Die häufige endung -scheid scheint zum verbum scheiden zu gehören und eine grenzscheide, vielleicht eine wasserscheide zu bedeuten, Pt. 516, Bnd. 138. Hauptsächlich ist sie am Rheine und in Westfalen nicht selten und das lässt vielleicht sogar den gedanken aufkommen, dass sie keltisch ist. Doch müssten zur rechtfertigung dieser annahme bestimmtere gründe beigebracht werden, als die von Bt. 4 vorgetragenen sind. Ueber hessische n. auf -scheid s. Vlm. 242 Ich verzeichne 32 alte n.:

Abotbisscheid 8.	Hirnsceit 11.
Oderichescheit 10.	Hrabagiskeit 9.
Bachsceith 11.	Lindenescheida 11.
Cocoressced 9.	Luidolvessceith 11
Chorinsceid 11.	Manderscheit 9.
Dickesceit 11.	Meisengesceid 9.
Deofansceid 9.	Purgunscetin 8.
Einsceiht 11.	Rotagasceit 9.
Fergeressced 9.	Richinsceit 11.
Abucheschеit 9.	Riferscheit 10.
Hestrathescethe 9.	Roscheid 10.
Herisceith 10	Sconenscheit 11.
Hohinsceit.	Smalagasceit 9.
Heckelscheit 9.	Spirgesceid 11.
Helmonscede 9.	Ufangiscetta 11.
Hernatscet 9.	Wickensceith.

Sceida. 11. Lc. c. a. 1070 (n. 221). Kirchscheid, kreis Sieg, regierungsbez. Cöln.

Dorsum tumentis terrae quam rustici vocant scheith FA. sec. 11 (VIII, 7). In der gegend v. St. Pölten in Niederöstreich. Sceit (derselbe ort) FA. a. 1083 (VIII, 250).

Sceissitan (so). 11. MB. c. a. 1080 (VI, 42). Viell. Scheitzen, landger. Trosberg, N vom Chiemsee.

Scekkensteti s. SCAC. Sceldize s. Scildice.

Scelen houc. 8. Rth. a. 779 (III, 38 f.). In der gegend von Würzburg.

Scelhusen. 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Pg. Flutwide, sehr unbestimmt, Ltz. 119, Ws. 167.

Scelinga. 11. Hf. a. 1071 (II, 552); pg. Suane; unbek. nach Ws. 95.

Scellenstide. 11. Ltz. a. 1022 (s. 354. 360). Sellenstedt, N v. Gandersheim, pg. Flenithi, Ltz. 148.

Scellinaha. 9. MB. a. 865 (XI, 123). Schöllnach, landgericht Hengersherg (unweit Niederaltaich).

Einige der letzten n. scheinen einen noch unbekannten p. n. zu enthalten.

Scelmis. 10. Arch. a. 967 (VIII, 99). In der gegend v Gent; pg. Methelentinsis.

-scelp in Bughenscelp (9) viell. zu ahd. scelf camera pastorum? s. Gr. VI, 491.

Scenderslebe s. SAND.

-scendu in Hemscendu (9), unbekannt.

Scenihol (so). 9. Wahrsch. eine wüstung bei Weilheim, NO v. Reutlingen, s. Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 385; pg. Neckarg.

Scenihol Laur. sec. 9 (n. 2467).

Skeninbol Laur. sec. 9 (n. 3227).

Scephbouch. 11. P. XII, 99, 105 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Scephelingesheim. 10. Neben Scefelingesheim Ww. ns. a. 961 (III, 383). Pg. Alsat. Ww. hält es für Schäffolsheim; vgl. indessen SCAFT.

Sceplice. 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Pg. Flutwide; Schepelse bei Eicklingen, SO v. Celle, kgr. Hanover, Ltz. 119. Slavisch?

Scere, flu. 11. Ws. ns. a. 1066 (VI, 237). Die Scheer, nbfl. des Ills. Dazu gehört:

Scerawilare. 9. Scherweiler, NW v. Schlettstadt, an der Scheer.
Scerawilare Ww. ns. a. 1017 (VI, 177).
Scerewilre Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 1031 (VI, 190, 194).
Scherewilre Ww. ns. a. 994 (V, 353).
Scercingas, Scerdingen s. SCART.
Scerdistein. 11. Schierstein bei Bieberich, Nassau; pg. Cuningessundera.
Scerdistein MB. a. 1040 (XXIX. a. 70)
Shertistein (so) MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).
Scerlenheim. 11. Schpf. a. 1074 (n. 223). Scherlenheim bei Hochfelden, NW v. Strassburg.
Scerra s. SCAR Scersteti s. SCIR.
Scerua. 9. Scherwede unweit der Diemel, NW v. Warburg, nach Saracho pg. Hessi.
Scerua Wg. tr. C. 66, 265.
Scerve P. XIII, 128 (vit. Meinwerc. episc.)
Scherna Wg. tr. C. 272, 300; Erh. a. 1066 (n. 1102).
Scetbeke. 11. P. XIII, 131 (vit. Meinwerc. ep.).
Scettefurt s. Sceddanuurthi.
Scetzecheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 3644).
Sceuntendorf (so). 11. MB. a. 1088 (XXIX, b, 46).
Sceueno. 11. Lc. a. 1072 (n. 216). Scheven bei Elberfeld oder Sch. bei Düsseldorf.
Scewanc. 9. P. III, 224 (Hlud. I capit.). Unbekanntes kloster.
Schada. 11. Sch. a. 1071 (s. 187). Langenschade, SO v. Rudolstadt, pg. Orla.
Schaphtloch s. SCAFT.
Schee. 11. Mrs a. 1063 (I, 65). Viell. Schiedam oder Overschie, N von der Maasmündung. MG. 162.
Scheerwich. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70).
Scheikbach. 10. MB. a. 983 (XXVIII, a. 242); pg. Salag. Vgl. Sceibach, viell. derselbe ort.
Scherewilre s. Scerawilare.
Scherigendorf. 11. J. a. 1074 (s. 262). Schärgendorf in Steiermark, K. St.
Scheringesvelt. 11. Schiersfeld, SO v. Meisenheim, SW v. Kreuznach.
Scheringesvelt Gud. a. 1044 (III, 1041).
Sceringesfelt H. a. 1023, 1026 (n. 224 f.); AA. a. 1033 (III, 105).
Seeringesfeld (falsch) H. a. 962 (n. 173).
Scherrun s. SCAR.

Schezla. 9. P. III, 133 (Kar. M. capit.). Viell. Schessel an der Wümme, zwischen Bremen und Lüneburg. Doch wird das bezweifelt von Dürre (Braunschweigs entstehung, 1857, s. 11).
Schideri s. Scidere. Schierlo s. SCIR.
Schiltah. 11. FA. sec. 11 (VIII, 36). Unbekannt.
Schiltarn s. Sciltarun.
Schiltasdorf. 11. J. c. a. 1050 (s. 252). Sillersdorf, landger. Laufen, NW v. Salzburg.
Schiltberch. 11. MB. a. 1031 (XXII, 7).
Schiltencheim s. Sciltenkeim.
Schinense coenob. 8. Mr. a. 846 (s. 43): claro vocabulo lucens.
Schiteringa. 11. Gud. a. 1044 (III, 1041). Schüttringen, O v. Luxemburg.
Schiuerstat s. Scif-.
Schoden. 11. G. a. 1030 (a. 44). Schoden an der Saar, kreis Saarburg, regierungsbezirk Trier.
Schopffen (superior). 11. Ww. ns. a. 1016 (VI, 173). Schopfen (Ober-) in Baden, SO v. Strassburg.
Schuffelinga. 8. Urk. v. 795 (AA, V, 252). Schiflingen an der Alzette, SW v. Luxemburg.
Schurinfeld. 11. Sch. a. 1100 (s. 212), Scheuerfeld im hzth. Coburg.
Schutzing. 11. P. XI, 553 (auctar. Cremifan.). Eine wüstung unweit Kremsmünster; vgl. Kr. 375.
Schwanden. 9. Ng. a. 879 (s. 518). Schwand, W v. Luzern.
Schyrne, fln. 11. Sch. c. a. 1072 (s. 190). Unbek., in der gegend von Lobenstein und Saalfeld in Thüringen; etwa die Sormitz?
Scidere. 9. Schieder im fsth. Lippe, SO v. v. Lemgo, sup. fl. Embriue, pg. Hweitago.
Scidere Hf. a. 1005 (II, 141).
Schidara Erh. a. 889 (n. 476).
Schideri Erh. a. 1009 (n. 745).
Scitrai Wg. tr. C. 227.
Scidirimarcu (in S-) Wg. tr. C. 33.
Sciferan (in S-) 9. Wg. tr. C. 443; wstg. bei Brilon, O v. Arnsberg, Falcke 405.
Sciffa, fln. u. ortsn. 9. MB. a. 807 (XXVIII, a. 6). Die Schüpf, nbfl. der Tauber und der ort gl. n. an derselben, NW v. Mergentheim, pg. Dubrag.

Sciffestad. 9. Schifferstadt, NW v. Speier, pg. Spir.
Sciffestad AA. a. 868 (III, 264).
Schiuerstat tr. W. II, n. 106.
Skeferstat AA. a. 987 (VI, 268).
Skifhus. 11. MB. c. a. 1030 (VI, 15).
Scildice. 10. Schildsche, N v. Bielefeld, pg. Wessaga; gründung des klosters 939.
Scildice Erh. a. 940 (n. 550).
Schildece Erh. a. 974 (n. 627).
Scildesce Erh. a. 1005 (n. 730).
Sceldice Erh. a. 1019 (n. 894).
Sceldize P. XIII, 141 (vit. Meinwerc. episc.).
Schildecensis Erh. a. 974, c a. 1000 (n. 627, 687).
Vgl. Alden Schildece (10).
Scildorf. 11. MB. sec. 11 (XXVIII, b, 75). In vicinio urbis Pataviensis.
Scilingestat. 8. Schillingstadt NO von Ballenberg, SW von Mergentheim, pg. Wingarteiba.
Scilingestat Laur. sec. 8 (n. 2887).
Scillingestat Laur. sec. 8 (n. 2889), sec. 9 (n. 2888).
Scillingestater marca Laur. sec. 8 (n. 2886, 2890).
Sciltarun. 8. α Schildtorn in Oberöstreich, Innkreis, S v. Ried, SO v. Aspach; β Schiltern bei Schwindkirchen. landgericht Haag, Fsp. 61.
Sciltarun β Mchb. sec. 11 (n. 1202).
Schiltarn α MB. a. 1100 (IV, 304).
Schiltern α MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).
Scbaltarn α MB. a. 1067 (XXVIII, b, 217), 1071 (XXIX, b, 13).
Scilhara (so) α MB. a. 903 (XXVIII, b, 202).
Schildarius (so) α J. a. 798 (s. 26).
Sciltenkeim. 9. Schiltigheim, N v. Strassburg.
Sciltenkeim Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).
Scildincheim Scbpf. a. 884 (n. 115).
Schiltenchein (so) Ww. ns. a. 1004 (VI, 158).
Scindalasheim. 9. H. a. 846 (n. 83). Schimmelshahn im kreise Neuwied, regierungsbezirk Coblenz.
Scinetum. fin. 11. MB. c. a. 1080 (VI, 48); bei Gisilinga.
Scintlecca. 11. FA. a. 1083 (VIII, 250). In der gegend SW von St. Pölten in Niederöstreich.
Sclotz. 9. H. a. 896 (n. 127). In der gegend von Luxemburg, nach H. Schoss (?).
Sciphingstete. 11. Schöppenstedt, O von Wolfenbüttel.
Sciphingstete Ltz. a. 1051 (s. 364; or. Guelf. IV, 414 ebds. Schephinstede).
Sciphinstete Ltz. a. 1057 (s. 366).
Sciphurst. 11. Frek. Wahrsch. an der Ems in der nähe v. Münster, vgl. NM. VI, 4, s. 141.
Sciplede. 11. Mrs. a 1083 (I, 71). Schiphuiden, N v. der Maasmündung, MG. 162.
Von den mit Scip- und Scif- beginnenden formen gehören einige sicher zu schiff navis, doch ist das von andern unsicher.

SCIR. Zu goth. skeirs, ahd. scir clarus.

Sciri, v. n. 1. Plin. IV, 27.
Sciri und Scyri Jorn. de regn. success. ed. Lindenbr. p. 59, de reb. Get. c. 46, 50, 53 f., 57; anon. Vales. p. 662, 665; hist. miscell. ap. Murat. I, 97; Apollin. carm. VII, 322.
Σκίροι und Σκύροι Zos. IV, 34; Sozom. IX, 5; Prisc. Rhet. fragm. ed. Bonn. p. 160.
Vgl. Z. 156, 486, 489; Grimm. gesch. 465 ff.
Scira. 10 α Scheuern im landger. Stadtamhof, bei Alt-Eglofsheim; β Scheuern, landgericht Rosenheim, K. St.; γ Scheyern bei Pfaffenhofen, NW v. Freising.
Scira γ MB. c. a. 1080 (VI, 42).
Skira β J. sec. 11 (s. 299); β Nt. sec. 11 (1856, s. 68).
Skire α BG. sec. 11 (I, 43).
Scyra γ MB. c. a. 1080 (VI, 42—44).
Skiran γ MB. c. a. 1090 (IX, 375); γ Mchb. sec. 11 (n. 1252).
Skirin γ MB. c. a. 1090 (IX, 373).
Sciren γ Mchb. sec. 11 (n. 1268).
Skiren γ Mchb. sec. 11 (n. 1262, 1269).
Schyren γ MB. sec. 11 (X, 383, 384 etc.); γ Mchb. sec. 11 (n. 1253).
Schieren γ MB. sec. 11 (XIV, 195).
Schaeir γ MB. sec. 11 (XIV, 192).
Schairn γ MB. sec. 11 (XIV, 193).
Skirensis γ Mchb. sec. 11 (n. 1255).
Skyrensis γ MB. c. a. 1090 (IX, 376).
Schirensis γ P. XI, 574 (ann. Admunt.), 771 (ann. S. Rudbert. Salisb.).

Sciervene. 11. P. XII, 144 (chr. Gozec.). Soll Schotterey bei Lauchstädt, SW v. Halle sein.

Scirlo. 11. Schierloh, N v. Wahrendorf, S v. Osnabrück.

Scirlo Erh. a. 1096 (n. 1272).

Schierlo P. XIV, 79 (vit. Bennon. ep. Osnabr.); Ms. a. 1097 (n. 46).

Scirmere. 11. Mrs. a. 1063 (I, 65). Die insel Schermer (Friesland), MG. 149.

Scierstat. 10. *α* Pg. Nortg.; wüstung bei Stadt am Hof, wo später das kloster St. Mang gebaut wurde; *β* Schierstedt bei Aschersleben, pg. Suaua.

Scierstat *α* MB. a. 981 (XXVIII, a, 233).

Scersteti Dr. sec. 11 (n. 758); pg. Saxonum.

Scerstedde *β* MB. a. 1010 (XXVIII, a, 424).

Schersteti *β* MB. a. 1019 (XXVIII, a, 485).

Zu den p. n. desselben stammes:

Scirnbeki. 11. P. IX, 334 (Ad. Brem.). Scharmbeck, N v. Bremen.

Skirilinga. 10. Schierling, S v. Regensburg, pg. Tuonag.

Skirilinga MB. a. 973 (XXVIII, a, 199, 205).

Schirelinga MB. a. 1022 (XXVIII, a, 301), 1025 (XXIX, a, 11).

Schirlinga J. a. 953 (s. 180).

Scierelinga BG. I, 203.

Skieremuntinga. 10. J. sec. 10 (s. 153). Schörging, landgericht Trosberg (N v. Chiemsee), K. St.

Skerolfinga. 9. Chr. L. a. 809 (s. 39). Schörfling an der Ager, bei Kammer in Oberöstreich, K. St.

Scithingi. 6. Burg-Scheidungen an der Unstrut, S v. Querfurt, pg. Hassega; vergl. F. 73.

Scithingi P. V, 421, 443 (Widukind.).

Schidinga P. V, 32 (ann. Quedlinb.); VIII, 177 (Ekkeh. chr. univ.).

Schidingon P. VIII, 185, 200 (Ekkeh. chr. univ.).

Schidingun MB. a. 1043 (XXIX, a, 80).

Scidingin P. VIII, 697 (ann. Saxo).

Scidingen P. VII, 175 (Lamberti ann.).

Schidinga marcha or. Guelf. a. 952, 957 (IV, 558 f.).

Skidingi Dr. a. 874 (n. 610).

Scidinge W. sec. 8 (II, n. 12).

Scitiggi P. VIII, 603 (ann. Saxo).

Scidinburg dafür Mt. a. 979 (V, 56).

Scitrai s. Scidere. -sciza s. -scut.

Scladdistat. 8. Schlettstädt, S v. Strassburg, pg. Alsat.

Scladdistat P. I, 154 (ann. Lauriss.).

Sclatistati Schpf. a. 778 (n. 56).

Sletestat Ng. a. 877 (n. 504).

Sclectistat Mr. a. 881 (s. 47).

Sclezistat P. VIII, 559 (ann. Saxo).

Slezistat Mr. a. 952 (s. 72).

Slezzestat Mr. a. 953 (s. 73).

Scletzistata Mr. a. 836 (s. 37).

Slezestat Ww. ns. a. 1095 (VI, 258).

Selezistat Schpf. a. 884 (n. 114).

Selezestat Ww. ns. a. 1095 (VI, 260).

Slehestadt Ww. ns. a. 1094 (VI, 256).

Selatstat Schpf. a. 728 (n. 9).

Sclancisvordi. 11. Wahrscheinl. unweit Torgau.

Sclancisvordi P. V, 841 (Thietm. chr.).

Sclancisvord P. VIII, 668 (ann. Saxo).

Scliedenweg. 9. Neben Scliedinweke Rth. sec. 9 (II, 246). Schlechtenwegen bei Herbstein, W v. Fulda.

Sclota. 10. Arch. a. 967 (VIII, 98) neben Sclotrahega. Beide örter sind in der gegend von Gent zu suchen.

Scloten. 11. Mrs. a. 1063 (I, 65).

Scluckenchove. 11. Lc. a. 1019 (n. 153) Schlückingen im kreise Soest, regierungsbez Arnsberg.

Sclusunbach. 9. H. a. 817 (n. 72). In der gegend von Prüm (zwischen Aachen und Trier).

Semalonfleet s. SMAL.

Scoda. 10. Hf. a. 953 (I, 363). Schoden an d. Saar, kreis Saarburg, regierungsbez. Trier.

Scoderolfesberc. 11. Dr. a. 1059 (n. 760). Viell. Sandlofs an der Fulda, zwischen Fulda und Hersfeld (?).

Scodersted. 9. Erh. a. 888 (n. 471). Wüstung Schoderstedt bei Königslutter, O v. Braunschweig, Ws. 127.

Scoleve. 10. Sch. a. 964 (s. 78). Nach Sch. viell. Seeleben in der gegend von Halberstadt (?).

Scolta. 10. Gud. a. 975 (III, 1031). In der nähe der Abr.

Scon- s. SCAUNI

Scopheim. 8. α Schopfheim (Ob.) in Baden, W v. Gengenbach, SW v. Offenburg; β Schopfheim (Nd.) ebds.; γ Schopfheim in Baden, NO v. Basel, SO v. Candern; δ Schafheim bei Umstadt, ghztb. Hessen, Arch. VI, 510.

Scopheim α Ww. ns. a. 1066 (VI, 238).

Scopfheim γ Dg. 763 (s. 2).

Schopfheim β Ww. ns. a. 1050 (VI, 217).

Scofhaim α oder β K. a. 777 (n. 19).

Scofheim β Ng. a. 807 (n. 163); δ Dr. tr. c. 42, 252.

Scopingun pg. 9. W v. Münster, wo noch jetzt der ort Schöppingen liegt; vgl. NM. VI, 4, s. 141 mit citaten aus neuerer zeit.

Scopingun Erh. c. a. 1030 (n. 917).

Scopingon Erh. 995 (n. 679), 1002 (n. 716).

Scopingus pg. Erh. a. 838 (n. 356).

Scopflocheimer marca. 9. Laur. sec. 9 (n. 3297); pg. Alemann. Nach Memminger wirtemb. jahrb. 1830, s. 171 Schopfloch, oberamt Freudenstadt (auf der linie zwischen Hechingen und Strassburg).

Scupfolder marca Laur. sec. 8 (n. 3270), nach Memminger derselbe ort.

SCOR. Bei den folgenden n. denke ich an ahd. scorno gleba (Gr. VI. 551) und finde darin mit Meyer 96 den sinn von fruchtbarer erde. Neuere n. wie Schoren, Schorn begegnen nicht selten. Zweifelhaft ist das hiehergehören von -scorro in Pohscorro (9); ich erinnere an ahd. scorro praeruptum montis, scopulus, Gr. VI, 539.

Scorrindorf. 11. FA. sec. 11 (VIII, 2). Scharndorf bei Rohrau, SW v. Presburg, im viertel unter dem Wiener walde.

Scoronlo. 9 Mrs. c. a. 866 (I, 18). Schoorl im Kennemerlande, MG. 153.

Scorlewalth. 11. Urk. v. 1094 (MG. 149). In Westfriesland.

Scornesheim. 8. Schornsheim unweit Alzey, Rheinhessen, pg. Wormat.

Scornesheim W. sec. 8 (II, n. 12), a. 815 (II, n. 15), 1075 (II, n. 35).

Scoronishaim W a. 782 (III, n. 13).

Vgl. den p. n. Scoranus bd. I.

Scotdesbach, fln. Neben Sotdesbach Rth. I, 231 f. Der Sotzbach, SW v. Salmünster.

Scotilingon pg. 11. W v. Hildesheim, Ltz. 128.

Scotilingon Ltz. a. 1022 (s. 360).

Scotelingen Ltz. a. 1022 (s. 355).

Scotinchovon. 9. Schottikon bei Elgg, O v. Winterthur, Meyer 133.

Scotinchovon Ng. a. 884 (n. 549).

Schottinchova Ng. a. 829 (n. 242).

Scouwenborg s. SCAUNI.

Scranaholt. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18), in Holland. Unbek., MG. 277.

Scranna. 9. Wahrsch. Schrondweiler, N v. Luxemburg, W v. Echternach.

Scranna Gud. a. 893 (III, 1021); H. a. 897 (n. 128), 1023 (n. 224) etc.

Scrauna (so) dafür Gud. a. 893 (I, 5); eben so falsch Sercranna AA. a. 1033 (III, 105).

Screggesbahc (so, ad pontem Sc-). 8. W. a. 782 (II, n. 9). Schrecksbach an der Schwalm, N v. Alsfeld, Ld. II, 126, 141.

Scrienespach. 9. Mr. a. 890 (s. 54).

Scriezesheim. 8. Schriesheim bei Ladenburg, N v. Heidelberg, pg. Lobodung.

Scriezesheim Laur. a. 877 (n. 40), sec. 11 (n. 139); or. Guelf. a. 1002 (IV, 298).

Scrizesheim Laur. sec. 8 (n. 419), 1023 (n. 137), sec. 11 (n. 139) etc.

Scrizzesheim Laur. sec. 8 (n. 198, 417, 418).

Scrihegowe pg. 11. K. a. 1048 (n. 228). Unbekannt.

Scropinhusun. 8. Schrobenhausen, NW v. Freising, SW von Ingolstadt.

Scropinhusun Mchb. c. a. 800 (n. 187), sec. 9 (n. 455).

Scrophinhuson neben -sen Mchb. a. 855 (n. 705).

Scrupinhusun Mchb. sec. 9 (n. 904).

Scroppenlevaburg. 10. Mt. a. 979 (V, 56). Schraplau, S vom Salzsee, NO v. Querfurt.

Scroufi. 9. Schreufe bei Frankenberg an der obern Lahn.

Scroufi Dr. a. 850 (n. 559).

Scrûfi Dr. tr. c. 6, 154.

Scruffi Dr. tr. c. 5, 149.

Scrozinga. 9. Ng. a. 808 (n. 164). Krozingen (Ob. u. Nd.), SW v. Freiburg, N v. Sulzburg.

Scrudolfes villa. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der nähe v. Margretenhun, O v. Fulda.

Scubilo, bgn. 9. K. a. 868 (n. 143); pg. Bertoltespara.

Scudingum. 9. Um Salins, unweit des Doubs.
Scudingum P. III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Scudingius comit. P. III. 373 (Hlud. I capit.).
Scodinga vit. S. Anatolii, AS. Febr. I, 359.

Das volk, von dem diese gegend den n. hat, heisst Scotingi bei Fredegar 27, Scodingii im chr. S. Benigni (d'Achery II, 390). Vgl. Z. 584.

Scuginga. 10. J. sec. 10 (s. 144). Schign an der Sur, pg. Salzpurchg., K. St.

Scuginnothorf. 9. Schiggendorf, N v. Mörsburg, O v. Seefelden, pg. Linzg.
Scuginnothorf Ng. a. 828 (n. 235).
Scugindorf chr. L. a. 824 (s. 64).

Wahrsch. zu ahd. scuginna scheune.

Scuinvorft (so). Dr. tr. c. 7, 110. In Friesland, unbek., MG. 134.

Sculenbeck riv. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70). MG. 61 liest Scalingleke.

Sculturbura. 9. P. III, 224 (Hlud. I capit.). Nach P. viell. Maulbronn in Wirtemberg (?)

Scuni s. Stuni.

Scuntra, fln. u. ortn. 8. α Die Schondra, nbfl. der fränk. Saale; daran der ort gl. n., pg. Salag.; β die Schunter, nbfl. der Ocker, N v. Braunschweig.
Scuntra α Dr. a. 777 (n. 60), 796 (n. 115), 812 (n. 273), 813 (n. 293); β Ltz. s. 344 (zt. unbest.).
Scuntera β Ltz. s. 345 (zt. unbest.).
Scuntora β Ltz. a. 994 (s. 58).
Scuntere β Ltz. a. 1013 (s. 349).
Scundra α Dr. a. 839, 1059 (n. 525, 760).
Schuntra β P. V, 38 (ann. Quedlinb.).
Scuntro fines α Dr. sec. 10 (n. 710).
Scunturu (in Sc-) α Dr. sec. 10 (n. 690).
Scuntarahu marca (in Sc-) α Dr. sec. 10 (n. 691).

-scuoha in Ottinscuoha (11).

Scuoparna. 11. J. a. 963 (s. 196). Pg. Salzpurchg.; Schönram im landger. Laufen, NW v. Salzburg, bei Petting, K. St.

Scupildhem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18), falsch Schup-. In Holland, unbek., MG. 281.

SCUR. Die folgenden beiden n. und ausserdem noch Cumbiscurn (8) gehören zu ahd. scûra scheuer.

Scurberc. 10. AA. a. 987 (VI, 268). In der nähe des Speierbachs.

Scurheim. 8. α Schauernheim, SW v. Mannheim, NW v. Speier, pg. Spir.; γ Schura im oberamt Tuttlingen, an der obern Donau, pg. Berhtoltespara.
Scurheim α Laur. sec. 8 (n. 2129, 2135), sec. 9 (n. 2134); β K. a. 851 (n. 118); α AA. a. 987 (VI. 269).
Scurheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 2128, 2130, 2131) etc.

SCUT. Das ags. sceát bedeutet angulus, pars, portio und das goth. skauts scheint auch (wie das nhd. schôss) von dieser bedeutung ausgegangen zu sein, vgl. Diefenbach II, 240 f. Zu den folgenden n. eignet sich ein wort dieses sinnes eben so gut wie winkil oder horn (s. ds.). Vgl. auch MG. 305 f. Ich erwähne hier: Axmeriscota (9), Berinscozo (8), Bertanscotan (9), Blounnascote (9), Bobanschot (8), Buriscuzze (11), Forschate (9), Haperscozze (11), Hengestschote (8), Heuerscutte (9), Trenscoten (11), in welchen worten theils der wurzelvocal, theils der ablaut des praeteritums zu stecken scheint. Aber auch für den praesensablaut ergeben sich einige spuren; von älteren formen bemerke ich Berisciza (8) und Richeneshies (9). Im 15. jhd. begegnet in Hessen der n. Hundscheiss, s. Ld. 133; an der Thur liegt Entenschiess, SO v. Schafhausen.

Scutara, fln. u. ortsn. 10. α Die Schutter, nbfl. des Rheins, mündet bei Kehl, daran der ort Schuttern, pg. Mortenowa; β die Schutter, nbfl. der Donau, S v. Eichstädt, mündet bei Ingolstadt.
Scutara β MB. a. 918 (XXVIII, a, 158).
Scutera α MB. a. 1025 (XXIX, a, 4).
Scutura β MB. a. 1002 (XXVIII, a, 292).
Schuttera α Ww. ns. a. 975 (III, 417), 1009, 1016 (VI, 167, 173); α Dg. a. 1024 (A. n. 42).

Ich bemerke bei gelegenheit dieses namens, dass nach Leo 97 das ags. -scyd, welches in einigen v. n. vorkommt, viell. dem deutschen **anschütt** entspricht und angeschüttetes, vom flusse angetriebenes land bezeichnet.

Scutibure. 11. Hf. a. 1012 (I, 162). Wahrscheinlich in der gegend von Merseburg.

Scuttiche, flm., 10. J. sec. 10 (n. 151). Schütt (auch Schied genannt) bei Lofer an der Saale, SW v. Salzburg.

Scuzingauue pg. 9. Dg. a. 816 (A. n. 1). Am Bodensee um den Schussen, s. Scuzna.

Scuzingun. 11. AA. a. 1023 (IV, 133). Schützingen im wirtemb. oberamt Maulbronn, pg. Creichg.

Scuzna, fln. u. ortsn. 8. Dg. a. 816 (A. n. 1). Der Schussen, fliesst in den Bodensee.

Scuzna K. a. 771 (n. 13). Pg. Linzg.; viell. Schussenried am Schussen, S vom Federsee.

Scuzzeberch. 11. W. a .1074 (II, n. 38); urk. v. 1085 (s. Ld. II, 208). Wüstg. Schützeberg bei Wolfhagen, W v. Cassel.

Secheimer marca. 9. Laur. sec. 9 (n. 2850); pg. Wingarteiba. Nach AA. VII, 50 = Seckach, s. Seggaha.

Secheringen. 8. Söchering, S v. Ammersee.

Secheringen P. XI, 223 f. (chr. Benedictobur.); MB. c. a. 760 (VII, 38).

Sehhiringin P. XI, 232 (chr. Benedictobur.).

Sechingen s. SIG.

Secchosowa. 9. Ng. a. 862 (n. 412). Sexau, O von Emmendingen, N von Freiburg, pg. Brisg.

Seczzin. 9. MB. a. 918 (XXVIII, a, 158). Wahrsch. N oder NW v. Ingolstadt.

Sedinstede. 11. W. c. a. 1010 (III, n. 42). In Thüringen; unbek.

Sedlingi. 9. Lc. a. 855 (n. 65). Unbek. nach Ldb. MF. 62, pg. Westrachi. Wahrsch. Sellinge in Westerwold, MG. 133.

Sedneversingahem (so). 9. Pol. Sith. s. 405

Sedusii, v. n. 1 v. C. Caes. b. G. I, 51. Vgl. Eudoses.

Sefluche. 11. P. VI, 718 (Alpert. de. divers. tempp.). Nach P. viell. Seffern, kreis Bittburg, regierungsbez. Trier (?).

Sega. 9. Erh. a. 872 (n. 441). Sage, NW v. Wildeshausen, ghzth. Oldenburg.

Segalpah s. SIGAL.

Seggaha. 8. α Seckach, NW v. Adelsheim, SO v. Mudau, W v. Mergentheim; β Seck, hzth Nassau, N v. Hadamar, pg. Loganaha.

Seggaha α Laur. sec. 9 (n. 2883).

Seckaha β AA. a. 1059 (III, 78).

Seccaher marca α Laur. sec. 9 (n. 2882).

Segmeri. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918).

Segodunum. 2. Ptol. Burg-Sinn an der Sinn (s. Sinna), Rch. 289 (?).

Segusti. 9. Segeste, S v. Hildesheim, amt Winzenburg, Ltz. 148; pg. Flenithi.

Segusti Ltz. a. 1022 (s. 360).

Seguste Wg. tr. C. 418.

Sehilturode. 10. Nach Schn. Schleerieth, ldgr. Werneck, W v. Schweinfurt, pg. Grabfeld.

Sehilturode Dr. a. 944 (n. 686).

Schilturod Dr. sec. 10 (n. 671; Schn. ebendas. Selterod).

Sehtinaha. 10. MB. sec. 10 (XIV, 360; J. 145 ebds. Scheinaha). Sechtenau bei Prutting, zwischen Inn und Chiemsee, K. St.

Seidini s. Sidones.

Seiste. 9. Urk. v. 838 (s. MG. 195); Mrs. a. 1028 (I, 63). Zeist, S vom Zuidersee, MG. 195.

Seistinhusa. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1033).

Saistinhusen P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Sestehusen MB. c. a. 1045 (IX, 363).

Hat es grund, wenn Fsp. 62 den ort für Seistorf bei Au im landger. Mosburg hält?

Sekegehim. 9. P. VII, 24 (ann. Blandin.).

Sekkipah. 9. α Seckbach bei Bergen, NO v. Frankfurt; β Seebach (Ob., Unt.) bei Oberdorfen, landger. Erding, Fsp. 62; γ nach Ws. 24 Seebexen bei Westerhof, S v. Gandersheim.

Sekkipah β Mchb. sec. 9 (n. 759, 872).

Sechipah β Mchb. sec. 9 (n. 896).

Seckibach α Bhm. a. 880, 882 (s. 4, 5).

Seccipach β Mchb. sec. 10 (n. 1115).

Sekkebach α? Lc. a. 1057 (n. 192).

Seckinbah α Bhm. a. 977 (s. 9).

Sekbiki γ Wg. tr. C. 100.

Sela. 11. Wahrsch. Seel bei Attenkirchen, NW v. Mooshurg.

Sela MB. c. a. 1100 (VI, 60).

Seli Mchb. sec. 11 (n. 1221)

Selchinahof. 10. W. a. 932 (III, n. 29). Nach Sch. 53 viell. Schneppelhof (Schnepfenhof), W v. Eisenach (?).

Seleden s. SALIDA.

Selicha. 11. J. a. 1074 (s. 261).

Selispura. 10. Erh. a. 948 (n. 567);

pg. Lere. In der gegend von Cloppenburg, S v. Oldenburg.

Selmanroth. 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Siemerode, N v. Heiligenstadt, SO v. Göttingen.

Selme s. SAL.

Selstena. 9. Lc. a. 898 (n. 81). Pg. Coloniens.; viell. Sielsdorf bei Cöln.

Selterod s. Sehilturode.

Seltnon. 9. Lc. a. 855 (n. 65). Pg. Humerki; unbek. nach Ldb. MF. 14 und MG. 133.

Seltresse s. Saltrissa.

Selvingen. 11. H. a. 1037 (n. 232). Silwingen, SW v. Mertzig, NW v. Saarlouis, regierungsbez. Trier.

Semana. 2. Σημανοῦς (var. Σημανά) ὕλη Ptol. Vgl. Grimm gesch. 493.

Sembinwanc. 9. K. a. 805 (n. 60). Unbestimmt.

Semeldinc s. Smeldingi.

Semeteswege. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 5). Wahrsch. in der gegend v. Halberstadt.

Semhaim. 8. Pg. Alsat., wahrsch. in der gegend um Hagenau.

Semhaim tr. W. a. 776 (I, n. 163), 811 (I, n. 180).

Semheim tr. W. a. 702 (I, n. 44), 798 (I, n. 21), 808 (I, n. 19) etc.

Semhaimero marca tr. W. a. 809 (I, n. 174).

Semheimero marca tr. W. a. 803 (I, n. 172).

Semita, flu. 8. Die Sempt, O v. Freising.

Semita Mchb. c. a. 800 (n. 284).

Semitum Mchb. c. a. 835 (n. 577).

Senda hiefür J. a. 891 (s. 115, 117).

Semmaha. Dr. tr. c. 4, 108.

Semnones, v. n. 1. Tac. Germ. 39 (var. Semones, Senones etc.); ann. II, 45; monum. Ancyr.

Σέμνονες Ptol. II, 11; Dio Cass. LXVII, 5; LXXI, 20.

Σέμνωνες Strabo VII, p. 290.

Senones Vellej. Pat. II, 106; die gallischen Senones haben aber damit nichts zu schaffen.

Vgl. über die bedeutung des namens verschiedene ansichten bei Grimm gesch. 493, Z. 130 f., Mlr. 168, Hpt. VII, 383.

Senatesawa. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 257). Senzau (Sensau) bei Steinhöring, O v. München, Fsp. 62.

Senda s. Semita.

Senebredde. 10. H. a. 929 (n. 151). Pg. Alsat., comit. Nortg.

Senftelingen. 11. Wahrsch. Senftl, landgericht Griesbach (SW v. Passau).

Senftelingen MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

Senftling MB. a. 1073, 1076, 1100 (IV, 288, 294, 303).

-sengen nur in Fiwersengen; der a. bedeutet wahrsch. eine durch feuer abgesengte gegend.

Sennius. 7. P. II, 10 (vit. S. Galli). Der Sennwald bei St. Gallen.

Senppestat. 8. Tr. W. a. 774 (I, n. 71).

Sentiacum s. Sinciacus.

Sensuna, flu. 11. Ww. ns. a. 1076 (X, 4).

Sentenskirchen. 11. MB. sec. 11 (XIII, 311).

Sentilapah. 10. Langensendelbach in der gegend von Forchheim, pg. Nordg.

Sentilapah MB. a. 903 (XXVIII, a, 128).

Sentelbach MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).

Sentilinga s. SINTH.

Sentinabach. 9. Dr. a. 804 (n. 219). Wahrsch. Sendelbach bei Reutweinsdorf, NW v. Bamberg.

Seorebininga s. SEV.

Seppinwanc. 9. Nach Ng. Seewen, nicht weit von Stein am Rhein, pg. Durg.

Seppinwanc Ng. a. 800 (n. 139).

Seppenwanc Ng. a. 849 (n. 323).

Seppinauch Ng. a. 965 (n. 754).

Seranna. 10. Dg. a. 926 (s. 6). In Baden, unbekannt.

Serennirst s. BERA.

Serilech. 11. MB. c. a. 1080 (VI, 47). Sauerlach, S v. München, N v. Tegernsee.

Serkstidde. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 4). Sargstedt, NW v. Halberstadt.

Sermethe. 11. Lc. a. 1072 (n. 216), sec. 11 (n. 257). Serm bei Düsseldorf

Serra, flu. 7. Tr. W. a. 699 (I, n. 205, 223, 240, 252). Im Elsass.

Servilingan. 11. AA. a. 1100 (III, 277); pg. Spir. Wustung bei Landau.

Serviodurum. 2. Tab. Peut. Straubing, Mn. 622.

Sesboipit s. SEV.

Sesinhaim. 8. Tr. W. a 775 (I, n. 55). Sesenheim bei Drusenheim, O von Hagenau; pg. Alsat.

Sesitten. 11. MB. c. a. 1080 (VII, 45).
Sestehusen s. Seistiuhusa.

Setensteten. 11. Dr. a. 1012 (n. 731).

Sethone villa. 11. Setten in der Betau, MG. 200; pg. Betua.
Sethone Lc. a. 1015 (n. 148).
Settene Lc. a. 1019 (n. 153).

Setidava. 2. Σετίδανα Ptol., var. Σετίδαυα. Cydowo bei Gnesen, Ks. III, 124, Wh. 253, Rch. 284.

Setila. 11. Erh. a. 1004 (n. 727); pg. Hogtrunga. Wahrsch. nur durch versehn entstandener n.; vgl Ws. 268.

Setleboresdorf. 10. Sch. a. 983 (s. 112). Unbek., in der gegend von Meissen.

Setuakaton. 2. Σετουάκατον Ptol. Der mündung des Inns gegenüber, Mn. 470; bei Waldmünchen, Wh. 212; in Böhmen, Rch. 309.

Seudinon. 9. P. II, 573 (vit. S. Idae); pg. Nordg.

Seungen. Dr. tr. c. 38, 91, 105, 125. In der gegend von Arnstadt in Thüringen?

SEV. Goth. saivs, ahd. seo, nhd. see lacus. Ueber zürcherische n. s. Meyer 151, über ags. o. n. auf -sae Leo 71. Auf diesen stamm enden folgende 59 namen:

Aparinesseo 9.	Grabense 11.
Albense 10.	Griezensewen 11.
Anutseo 8.	Luitiriuse 9.
Arnseo 9.	Ruodelachesewe 9.
Armense 11.	Huginse 11.
Atarsee 8.	Chiminsaeo 8.
Beuerse 10.	Langinse 9.
Pichelense 9.	Lintinon seo 8.
Billerse 11.	Lunsae 9.
Birchenense 9.	Luzzilunsea 9.
Buohse? 11.	Mananseo 8.
Carphse 11.	Matahse 9.
Chnezziseo 10.	Ougense 11.
Colse 10.	Outcinessewe 11.
Chochelse 11.	Parnse 8.
Trunseo 8.	Planse 11.
Egalseo 8.	Prezzalunseo 8.
Phedersee 9.	Reginse.
Finstatinse? 8.	Rorinon seo 8.
Gouliubese 11.	Schinense? 8.
Genezeo 11.	Slerseo 9.
Sluochse 10.	Ubarse.
Sneitsee.	Untarse 9.
Staphinseie 9.	Walhense 11.
Suanse 8.	Walarseo 8.
Suarcensee 10.	Widinonseo 8.
Tachinse 11.	Windense 11.
Tatinse 9.	Wirmseo 9.
Tegarinseo 8.	Cedilse 11.
Trebinse 10.	

Seuun. 9. α Seekirch am Federsee; β Seba, S v. Meiningen; γ Seon (das kloster), N vom Chiemsee; δ Seekirchen am Wallersee, NO v. Salzburg, K. St.; ε Bayer-Soien, landger. Schongau; ζ Seeon (Ob., Nd.) bei Egmating, landger. Ebersberg; η Kirch-Soien bei Grafing, landger. Ebersberg; ϑ Seeon bei Längdorf, landger. Erding; vgl. Fsp. 62.
Seuun ζ Mchb. a. 842 (n. 618).
Sewon ϑ Mchb. c. a. 820 (n. 398).
Sevon ε MB. c. a. 1080 (VI, 41).
Sewan ε MB. c. a. 1085, c. a. 1095 (X, 385 f.).
Sewen Dr. tr. mehrm.; (ad S-) δ? J. a. 1074 (s. 261).
Seun ε Mchb. c. a. 820 (n. 340).
Seon γ R. a. 1026 (I, n. 152).
Sewa γ MB. sec. 10 (XIV, 359); γ MB. a. 999 (II, 123, 125); β Dr. sec. 11 (n. 733).
Sewe η Mchb. a. 848 (n. 654).
See δ J. a. 798 (s. 26); α K. a. 805 (n. 60).
Seuma (so) MB. c. a. 1080 (VI, 44) hieher?

Ze demo sewiu Rth. a. 779 (III, 41); in der gegend von Würzburg.

Sewaha. 11. MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350), 1062 (XXIX, a, 159). Seebach (Klein-) bei Erlangen, nach Lg. Rg. 59.

Sebach, fln. u. ortsn. 11. α Seebach, NW v. Langensalza, oder Seebach bei Eisenach, vgl. Leobah; β S v. Weissenburg; γ in der gegd. v. Rinchnach am obern Regen; δ fliesst aus dem Lungau nach Steiermark, K. St.; ε Seebach bei Efferding, Hausruckviertel, Oberöstreich.
Sebach α Dr. tr. c. 38, 6; c. 39, 81; γ MB. a. 1009 (XI, 139), ε 1067 (XXVIII, b, 216), ε 1075 (IV, 292), ε 1076 (IV, 297), ε 1100 (IV, 304 f.); β tr. W. a. 967, 1067 (append. n. 1, 3); δ J. a. 1074 (s. 261).
Seebach γ MB. a. 1040 (XI, 148), ε 1073 (IV, 288), ε 1076 (IV, 296).

Sibach MB. a. 1100 (IV, 305) viell. hieher.

Seberc. 11. P. VI, 827 (mirac. S. Cunegund.).

Seburc. 8. Laur. sec. 8 (n. 3292), sec. 9 (n. 3220). Seeburg, oberamt Urach (O von Reutlingen), pg. Alemann.

Als letzter theil in Hohseoburg (8).

Seveld. 9. α Seefelden, SW v. Freiburg, bei Heitersheim, pg. Brisg.; β Seefeld, NW v. Insbruck.

Seveld β? MB. c. a. 1100 (VII, 339).

Sevelt β? MB. c. a. 1080 (VII, 46); β Rth. sec. 11 (III, 92).

Sevelden α Laur. sec. 9 (n. 2693); α Dg. a. 1008 (s. 14).

Sehaim. 8. α Pg. Salag.; β Seheim, N v. Zwingenberg, ghzgth. Hessen, pg. Renens.; γ unbek. nach AA. I, 284, pg. Wormat.; δ Seen, SO v. Winterthur, pg. Durg., vgl. Meyer 126; ε Seeham (Gr. u. Kl.) bei Neukirchen, N vom Tegernsee.

Sehaim δ Ng. a. 774, 791 (n. 59, 113).

Seheim δ Ng. a. 829 (n. 242); β Laur. a. 874 (n. 38); α Dr. c. a. 900 (n. 650); ε MB. c. a. 1100 (VI, 54).

Seheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 1283).

Sehoven. 11. MB. sec. 11 (XIII, 310, 329).

Seshoipit. 8. Seeshaupt am südlichen ende des Würmsees.

Seshoipit P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).

Seshoibit P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).

Seshopten MB. a. 1056 (VII, 90).

Scheshobite (so, in S-) W. sec. 8 (II, n. 12) hieher? wahrsch. in der gegend von Cölleda, N v. Weimar.

Sehusun. 10. α Seesen, O v. Gandersheim, W v. Goslar, pg. Amberg., Ltz. 157; β Seehausen, O v. Salzwedel.

Sehusun α P. V, 829 (Thietm. chr.).

Sehusa α urk. v. 974 (s. Ws. 185) neben Sehusaburg.

Sehuson α urk. v. 973 (s. Ws. 185).

Sehusen α P. VIII, 663 (ann. Saxo); β E. a. 966 (s. 915).

Seusun α P. V, 768 (Thietm. chr.).

Suesoa (so) α P. VIII, 632 (ann. Saxo).

Sevinhusen Erh. sec. 10 (n. 612); pg. Wedmeri; hieher?

Sedorf. 8. Seedorf im oberamt Oberndorf, N v. Rotweil, pg. Para.

Sedorf K. a. 797 (n. 49); MB. a. 1007 (XXVIII, a, 377); K. c. a. 1099 (n. 254).

Sedorof K. a. 786 (n. 33).

Sewalden. 8. Laur. sec. 8 (n. 2611); pg. Elsenzg.; wüstung nach Db. 258.

Seaewald (silva) Lc. a. 793 (n. 2); wahrsch. in der nähe der Yssel, = Suiftarbant, MG. 193.

Seewanc. 9. P. III, 224 (Hlud. I capit.). Für Seewanc?

Zusammensetzung mit einem andern o. n.:

Seorebiningа. 10. W. a. 932 (III, n. 29); pg. Frisonoveld. See-Röblingen am Salzsee, W v. Halle, nach Ldb. arch. VIII, 79; falsch erklärt bei Ws. 98.

Sewarin. 11. FA. sec. 11 (VIII, 29). Sebarn unterhalb Gräfenwörth, an der Donau, gegenüber Traismauer.

Severowinkil. 10. Rm. c. a. 980 (n. 279). In der gegend v. Stendal oder Arneburg zu suchen; slavonice Clenobie.

Sevira, flu. 9. R. a. 844 (n. 39). Die Zeyer, zwischen Unteröstreich und Steiermark, K. St.

Sezalacha. 8. Sesslach an der Kreck, SW v. Coburg.

Sezalacha Dr. a. 837 (n. 507; Schn. ebendas. Zezalacha).

Sezelacha Dr. c. a. 800 (n. 158).

Sezzelach P. VI, 825 (mirac. S. Cunegund.).

Sezzilahono marca Dr. a. 838 (n. 520).

Eine wahrsch. falsche deutung bei Rth. II, 175.

Sezpah. 9. R. a. 814 (n. 18). Siesbach, NO v. Freising, NW v. Landshut; wol = Siezpach (s. ds.).

Sblotrun s. Slutra

(Siatutanda, Σιατουτάνδα, eine stadt bei Ptol., ist, wie Mlr. 120 zeigt, nur durch missverständnis der worte des Tac. ann. IV, 73 ad sua tutanda digressis rebellibus entstanden).

-siaza nur in Wolfpoldessiaza (9); sioz oder sioza bedeutet praedium; vgl. Hpt. II, 5.

SIBI.

Zu den p. n. desselben stammes; einige der ersten formen auch zu sibun septem.

Sibeneich. 10. P. V, 130 (ann. August.). Wahrsch. Sibenach bei Gerolsbach, landgericht Schrobenhausen.

Sibbineihha K. a. 973 (n. 188). Sibnen im canton Schwyz.

Es giebt auch ein englisches Seven-oaks, Leo 7.

Sibenbrunnon. Dr. tr. c. 6, 17. Wüstg. Siebenborn unweit der Antrift, pg. Loganaha.

Sibbinuelde. 10. Siptenfelde zwischen Güntbersberge und Harzgerode im Harz.
Sibbinuelde MB. a. 946 (XXXIII, a, 181).
Sippenvelde MB. a. 940 (XXVIII, a, 177).
Sipponfeldon E. a. 937 (s. 3).
Sippanuelth E. a. 961 (s. 11 f.).

Sibunfurte. In Friesland, pg. Ostrache; unbek. nach Ldb. MF. 69 und MG. 139.
Sibunfurte Dr. tr. c. 7, 70.
Sibinfurt Dr. tr. c. 7, 123.
Sibenuurde Dr. tr. c. 7, 22.
Sibinwerde Dr. tr. c. 7, 21.

Sibinhirtin. 11. FA. a. 1083 (VIII, 251), sec. 11 (VIII, 6). Siebenhirten bei St. Pölten, Niederöstreich; der name begegnet dreimal in Oestreich.

Sibilebo (in S-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Siebeleben, O v. Gotha; vgl. C. 191.

Sibichenhusen. 11. MB. c. a. 1100 (VII, 339). Siebichhausen bei Aufkirchen, am ostufer des Würmsees.

Sibichenroth. 11. Rm. c. a. 1050 (n. 532). Siebkerode, SW v. Mansfeld, NW v. Eisleben.

Sibichindorff. 11. W. c. a. 1070 (II, n. 36). Sittendorf, O v. Kelbra, SW v. Sangerhausen, F. 73

Sibelingen. 9. Ng. a. 870, 965 (n. 458, 754). Siblingen im canton Schafhausen.

Sibigeltes. Dr. tr. c. 32, b. Sickels, SW v. Fulda.

Sibilen (juxta montem S-). 11. W. a. 1037 (III, n. 51). Ein berg in der gegend von Homberg in Hessen, Ld. II, 171.
Siburck s. Sigiburg.

Sicbah, flu. u. ortsn. 8. Der Sippach in Oberöstreich (nbfl. der Traun) und Sippachszell ebds.
Sichah Kr. a. 791 (n. 2).
Sihpach var. Syppach Kr. a. 777 (n. 1).
Syppenpach Kr. a. 992 (n. 18).

Sichowa. 9. Nach Lg. 179 Sichen, in der nähe von Cham (am Regen).
Sichowa MB. a. 1086 (XII, 97).
Sikkowa MB. a. 878 (XXXI, a, 110).
Sickinga s. SIG.

Siculithi. 9. Wg. tr. C. 129. Sickle (Ob. u. Nd.), SO v. Braunschweig.

-sidal (ahd. sedal sedes) in Chamarsidili (11), Einsidelin (11) und Gebesedelen (11).

Sidegeshusun. 11. Viell. Sotterhausen, O v. Sangerhausen?
Sidegeshusun P. V, 816 (Thietm. chr.).
Sidageshusen P. VIII, 658 (ann. Saxo).

Sidenni. 11. Viell. Sedemünder bei Altenhagen, NO v. Hameln, doch ist das ungewiss, Ltz. 38.
Sidenni Ltz. a. 1013 (s. 350).
Sidenun (acc.) Ltz. s. 345 (zt. unbest.).

Sidessun. 11. P. XIII, 121, 131 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 852). Siddessen bei Gerden, SO v. Paderborn.

-sidi nur in Waldersidi (11).

Sidiginchusun. 11. P. XIII, 129 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 841). Siddinghausen bei Büren, O v. Soest.

Sidilines brunnon. 11. D. a. 1012 (s. 37). Siedelsbrunn, O v. Weinheim, NO v. Heidelberg.

Sidones, v. n. 1. Ein volk im osten Deutschlands.
Σίδωνες Ptol.; Strabo.
Sidoni Val. Flacc.
Vgl. Z. 57, 123; Ks. I, 58; Hpt. IX, 252.
Ein ganz anderes volk (wahrsch. nur ein anderer n. der Rugii) sind die Σειδινοί, Σιδηνοί, Σιδεινοί Ptol., die bei Strabo als Σιβινοί erscheinen. Der n. gehört wol zu sida seite, küstenstrich; vgl. Z. 154 f., Ks. I, 77.

Siduchesstat. 8. Dr. a. 800 (n. 157). Nach Sch. 11 Seidingstadt im amte Heldburg, S v. Hildburghausen.

Sienonch. 9. Ng. a. 877 (n. 505). Nach Ng. Sierenz im Oberelsass, NW von Basel; vgl. Db. 365.

Siezpach. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 163). Süssbach (Siessbach), landgericht Moosburg; vgl. Sezpah.
Siezenpach BG. sec. 11 (I, 38). Süssenbach, landgericht Stadtamhof.

Siezzanteshusa. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162). Sinzhausen bei Krantsberg, NW v. Freising.

Siezun (in S-). 11. Laur. a. 1071 (n. 132).

Siffinchovon. 11. MB. a. 1009 (XI, 137); so ist statt -hoven zu lesen nach XXVIII, a. 407. Schiffkofen bei Mindraching, landgericht Stadtamhof.

Zum p. n. Siffo.

SIG.

Zu ahd. sigu victoria, doch nur der erste n. unmittelbar, die andern durch vermittelung eines p. n.

Sigiburgum. 8. Hohensyburg am einfluss der Lenne in die Ruhr; vgl. Ldb. 15 ff. Oeftere verwechselung mit Sigiberg. s. unter SIGA.

Sigiburgum P. I mehrmals; VIII, 166 (Ekkeh. chr. univ.).

Sigisburgium P. I, 296 (chr. Moissiac.).

Sigiburb P. VIII, 558 (ann. Saxo).

Sigiburch P. VIII, 334 (Sigebert. chr.); XI, 564 (auctar. Garstense).

Sigeburg P. XIII, 481 (vit. Annon. archiepp. Colon.).

Sigeburgum P. I mehrm.; XIV, 79 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).

Sigeburch Lc. a. 1065 (n. 204).

Sigeburgh P. XIV, 67 (vit. Bennon ep. Osnabr.).

Sygiburch P. XI, 536 (ann. Mellic.).

Sigeburht (so) P. XII, 455 (Simeon. Dunelmens.).

Siburck P. V, 37 (ann. Quedlinb.).

Siginga. 8. α Singen, SW v. Bretten, SO v. Durlach, pg. Phunzing., = Siggenheim (s. ds.), Db. 276; β Seckingen am Rhein, O v. Basel; γ nach Dg. 6 Singen bei Hohentwiel, pg. Hegowe; δ Siggingen, NO v. Ueberlingen, N vom Bodensee, pg. Linzg.; ε Siggingen bei Baden im canton Aargau.

Siginga α Laur. sec. 9 (n. 2360); γ Schpf. a 920 (n. 678).

Sigingun Ng. a. 888 (n. 578), unbestimmt.

Singingen α Laur. sec 8 (n. 3515).

Siggingen α tr. W. II, n. 215.

Sickinga ε Ng. a. 832 (n. 252). δ a. 874 (n. 477).

Sikkinga δ Ng. a. 860 (n. 392).

Sechingas K. a. 777 (n. 18); dafür n. 19 Fechingas, unbekannt.

Sechingen β P. II, 110 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Seckhinga β Ng. a. 965 (n. 756).

Genau genommen scheinen die hier verzeichneten formen etymologisch nicht ganz identisch sein.

Siggenbrucca. 8. W. a. 782 (II, n. 9). Eine brücke (über die Schwalm?) bei Loshausen. S v. Ziegenhain in Hessen, Ld. II. 124.

Sigenburch. 11. Siegenburg, S v. Abensberg, NO v. Geisenfeld

Sigenburch MB. sec. 11 (XIV, 195).

Singenburb MB. sec. 11 (XIV, 199), wahrsch. derselbe ort.

Sickendale (in S-). 8. Laur. sec. 8 (n. 2322); pg. Lieneingen. Unbek. nach Memminger württemb. jahrb. 1830, s. 375.

Siggenheim. 8. α Seckenheim am Neckar bei Mannheim, pg. Lobodung.; β Singen, SW v. Bretten, SO v. Durlach, pg. Phunzing., = Siginga; vgl. Db. 276; γ Sickingen, SO von Bruchsal, NO v. Bretten, pg. Creichg. u. Husg.

Siggenheim α Laur. a. 823 (n. 22).

Sigincheim β Laur. sec. 8 (n. 3514).

Sikkenheim α Laur. sec. 8 (n. 525, 617 f.) etc.

Sickenheim, α Laur. sec. 8, 9 (n. 366, 408, 414, 623) etc.

Sickincheim γ Laur. sec. 8 (n. 2223).

Sickencheim γ Laur. sec. 9 (n. 2222).

Sichenheim α tr. W. II, n. 114.

Sicchenheim α Laur. sec. 8 (n. 315, 322, 647) etc.; γ Laur. sec. 8 (n. 1880); α Laur. sec. 8 (n. 2590).

Sigkenheim α Laur. sec. 9 (n. 659).

Sicchenheimero marca α Laur. sec. 8 (n. 638).

Sieginholz silva. 9. Ng. c. a. 875 (n. 484).

Sigginhusin. 9. α Siggenhausen bei Degerschlacht, O v. Tübingen; β viell. Sickenhausen bei Massenhausen, landger. Freising; γ nach Falcke 679 Sinkhausen bei Büren, SW von Paderborn; meint er damit Siddinghausen, so ist das wol falsch; vgl. Sidiginchusun.

Sigginhusin α P. XII, 75 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 99 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Sichkinhusa β MB. c. a. 1060 (VI, 162).

Sickinnhusa γ Wg. tr. C. 174.

Siginriuti. 11. Zu schliessen aus: novale quod dicitur Sigin FA. sec. 11 (VIII, 22). Sigenreith, S v. Kottes, N v. Mölk.

Sikilingin. 9. Sittling bei Neustadt, landgericht Abensberg, Fsp. 62.

Sikilingin Mohb. sec. 11 (n. 1266).

Sikkilingun R. c. a. 901 (n. 87).

Sigklingen MB. sec. 11 (XIII, 322).

Sigkling MB. sec. 11 (XIII, 312, 318 etc.).

Sicclingen MB. sec. 11 (XIII, 327; XIV, 195).

Sigiiineswilare. 10. Ng. c. a. 940 (n. 721). Einer von den orten namens Wylen in der gegend des cantons Zürich.

Sigelingeslinden. 8. Pg. Loganaha; Kleinlinden bei Giessen, s arch. f. hess. gesch. u. alterthumsk. bd. VI (1851), s. 205.

Sigelingeslinden Laur. sec. 8 (n. 3148).

Sichilingeslinden Laur. sec. 9 (n. 3147).

Sichilinger marca Laur sec. 9 (n. 3070) ders. ort.

Sigininingen. Dr. tr c. 4, 56. Pg. Jagesg. Wahrscheinlich unweit Ruchsen an der Jaxt, pg. Jagesg.

Sigenesheim (so). 9. Schpf. a. 823 (n. 86). Sennheim (franz. Cernay), NW vom elsäss. Mühlhausen.

Sigineshovestete. 9. Ng. sec. 9 (n. 801). Eins der zahlreichen Hofstetten, wahrsch. im canton Zürich, unbek. welches, Meyer 153.

Siginsdorf. 11. J. a. 1074 (s. 260). Siegsdorf bei Judenburg in Steiermark, K. St.

Siggingahem. 10. Arch. a. 967 (VIII, 98) neben Siggingehem. Zwei örter in der gegend von Gent. Der eine davon ist gewiss Singem bei Audenarde, Smt. 1, 31.

Sigizingun. 10. J. c. a. 970 (s. 200).

Sigiboltesdorf. Gr. VI, 132.

Sigiperhtingon. 10. J. sec. 10 (s. 147). Selberting bei Otting, ldgr. Traunstein, K. St.

Sighebrectheshusen. 10. P. IX, 852 (chr. Hildesh., var. Sighebretthehusen). Vielleicht Sievershausen, S v. Celle in Hanover, doch ist das ungewiss.

Sigebrantesdorf. 11. MB. sec. 11 (XIV, 191).

Sigbrantsdorf MB. sec. 11 (XIV, 194).

Siburgohusun. 11. Pg. Hemmerveldun; Simmershausen, N v. Cassel? vergl. indessen Simanneshusun.

Siburgohusun Erh. a. 1018 (n. 889).

Siburgohusen P. XIII, 141 (vit. Meinw. episc.).

Sifrithusun. 10. E. a. 995 (s. 26). Die wüstung Siegfriedshausen bei Derenburg unweit Halberstadt.

Sigefridismor palus. 8. Ein moor in der nähe der Oste; vgl. über die lage Ws. 237.

Sigefridismor P. IX. 289 (Ad. Brem., var. Sigefridesmor; letzteres auch bei Lpb. a. 786, n. 1).

Sigefridesrode. 11. Dr. a. 1057 (n. 757).

Sigeharteshoven. 10. MB. a. 981 (XXII, 3), Sigehart de S-. Wahrscheinlich in der gegend von Augsburg.

Sigehardeshusen. 9. Laur. sec. 9 (n. 3482); pg. Gardachg.

Sigehartteschiriha. 11. MB. a. 1051 (XXIX, a, 106); pg. Ostericha. Sieghartskirchen, S v. Tuln, W v. Wien.

Sigeharteswilare. 9. K. a. 860 (n. 130). Siggenweiler bei Obereisenbach, oberamt Tettnang, N vom Bodensee.

Sickereshova. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1068). Sickertshofen, NW v. Dachau, O v. Augsburg, Fsp. 62.

Sickereshusun. 9. Sickenhausen bei Massenhausen, landger. Freising, Fsp. 62.

Sickereshusun Mchb. sec. 9 (n. 790).

Sikereshusun Mchb. sec. 10 (n. 1014).

Sigerslevo. 10. E. a. 993 (s. 23). Siersleben (Siegersleben), O v. Mansfeld, vgl. C. 188.

Sigihohesprunnen. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 36).

Sigohohesprunnan MB. c. a. 1080 (VI, 48).

Sigihostetin. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1238). Wahrsch. Siegelstätten (Sielstätten) bei Margarethenried, N v. Moosburg. Fsp. 62.

Sigelohesdorf. 8. Dr. c. a. 800 (n. 158).

Simaningen. 11. R. a. 1028 (n. 153). In finibus orientalis regni; wahrsch. Simmling im Innkreise oder S. im Mühlkr., Oberöstreich.

Simanniggan (so) BG. sec. 11 (I. 83). Sulmaning bei Vogtareuth, landger. Rosenheim.

Simanneshusun. 11. Neben Simareshusun urk. v. 1074 (s. Ld. II, 78). Simmershausen, N v. Cassel.

Simannesstetti. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1111). Unbek., Fsp. 63

Simanningtharp. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Schmintrup bei Werne, S v. Munster, NM. VI, 4, s. 142.

Sigimaringin. 11. P. II. 156 (cas. S. Galli). Sigmaringen.

Sigimareshusun. 9. α Simmershausen, zwischen der Glon und Ammer, NW v. Dachau β Simmershausen bei Hilters, W v. Meiningen.

Sigimareshusun β Dr. sec. 10 (n. 710).

Sigmareshusir α Mchb. c. a. 870 (n. 739).

Sigimareshuson β Dr. sec. 10 (n. 663)

Sigemareswerct. 11. MB. a. 1014 (XXVIII. a, 450); pg. Ostarriki.

Sigimundesheim. 8. Wol in der gegend des Rheins, zwischen Mannheim und Mainz.

Sigimundesheim tr. W. II, n. 179.

Sigemundesheim tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Siegemündesheim Laur. a. 1071 (n. 132).

Scmundesheim (so) W. sec. 8 (II, n. 12), wahrscheinlich derselbe ort.

Siradisson. 11. Pg. Flutwide, viell. Seershausen unweit des zusammenflusses von Aller und Ocker, Ltz. 119.

Siradisson Ltz. a. 1022 (s. 360).

Siradishen (so) Ltz. a. 1022 (s. 355).

Sigiratesdorof. 8. K. c. a. 785 (n. 27). Schickendorf bei Seefelden, N v. Mörsburg (am Bodensee).

Sigiricheshelm. 8. Nach Db. 196 Seckenheim bei Mannheim, am Neckar, also = Siggenheim, s. ds.

Sigiricheshelm Laur. sec. 8 (n. 498, 506).

Sigiribesheim Laur. sec. 8 (n. 502).

Sigirihkesheim (so) Laur. sec. 8 (n. 627).

Sirikeshusen. 9. Wg. tr. C. 430. Sigerse oder Sierse bei Schmedenstedt, NW v. Braunschweig, Ltz. 105.

Sigoltesheim. 8. Sigolsheim, NW v. Colmar, pg. Alsac.

Sigoltesheim Schpf. a. 817 (n. 82); Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1050 (VI, 216).

Sigoltessheim (so) Schpf. a. 823 (n. 86).

Sigolt marca dafür Schpf. a. 768 (n. 37).

Sinaldeshusen. 9. Wg. tr. C. 88. Sieboldshausen, SW v. Göttingen.

Siwardeshus. 11. P. XIII, 114 (vit. Meinwerc. episc.).

Siwardessun P. XIII, 131 (vit. Meinwerc. episc.); Erb. c. a. 1020 (n. 851).

Siwardassan P. XIII 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Sywardissen Erb. a. 1036 (n. 993).

Sewardeshusun Erb. a. 1011 (n. 751).

Sewardeshuson Erb. a. 1016 (n. 866).

Sigolvingun. 10. J. sec. 10 (s. 163). Siegelfing, N v. Erding, SO v. Freising, K. St.

Sigulfingheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 2117).

SIGA.

Ein flu., dessen bedeutung noch nicht angegeben werden kann.

Siga, flu. 10. Die Sieg, nbfl. des Rheins.

Siga P. XIV, 67 (vit. Bennon. ep. Osnabr.); Lc. a. 1071 (n. 214).

Sigina Erh. a. 927 (n. 525).

Sigena Lc. c. a. 1080 (n. 243) wol hieher.

Sigiberg. 11. Siegburg an der Sieg, NO v. Bonn; pg. Auelg. Oeftere verwechselung mit Sigiburgum, s. SIG.

Sigiberg P. VIII, 201 (Ekkeh. chr. univ.)

Sigiberch P. XIV, 240 (vit. Altmanni ep. Patav.).

Sigeberg P. II, 245 (ann. Wirzib.); V, 105 (ann. Hildesh.); VII mehrm.; VIII, 363 (Sigebert. chr.), 712 (ann. Saxo); X, 276 (Ruperti chr.); XIII mehrm.

Sigeberge P. VIII, 235 (Rodulf. gest. abb. Trudon.).

Sigeberch P. VIII, 690 (ann. Saxo); XIII, 510 (vit. Annon. archiepp. Colon.); Lc. a. 1069, 1094, 1096 (n. 213, 252 f.).

Sygeberg P. XIII, 515—518 (transl. S. Annonis)

Siberch Lc. a. 1068 (n. 210).

Sigebergensis P. VIII, 272, 275 (gest. abb. Trudon.), XIV, 76, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.), 184 (vit. Wolfhelm. abb. Brunwil.); Erb. a. 1072 (n. 1130).

Viell. noch zu diesem stamme:

Sigibach. Dr. tr. c. 6. 151. Pg. Loganaha.

SIGAL.

Ein bis jetzt vollständig unbekannter wortstamm, als letzter theil in Bettesigelon (10) und Offansegal (9).

Segalpah. 9. K. a. 809 (n. 65). Segelbach bei Wolpertsschwende, N v. Ravensburg, im südl. theile des kgr. Wirtemberg.

Sigeldrecht. 11. Mrs. a. 1064 (I, 67). In der gegend v. Leiden, MG. 158.

Sigambri, v. n. 1 v. C. Am Niederrhein um die Ruhr, ein theil der Franken.

Sigambri Caes. b. G. IV, 16, 18; VI, 35; Ovid. consol. ad Liv. 13, 311; Juvenal 4, 147.

Sugambri Tac. ann. II, 26; IV, 47; XII, 39.

Sicambri Martial. de spect. 3, 9; Flor. IV, 12; Suet. Aug. c. 21; Propert. IV, 6; Greg. Tur. II, 31.

Sygambri Hor. Od. IV, 2 u. 14; Claudian. de IV. cons. Hon. 446.
Sygamber Venant. Fortun. 6, 4.
Σούγαμβροι Strab. VII, p. 291, 294.
Σύγαμβροι (var. *Σουγάμβροι*) Ptol.; Dio Cass. LIV, 32.
Σύκαμβροι und *Σούκαμβροι* Appian.
Sicambri = Franci P. IX, mehrm.
Sicambri civitas (an der stelle von Ofen in Ungarn, Grimm gesch 523) P. I. 282 (chr. Moissiac.); VIII, 300 etc. (Sigebert. chr.).

Der n. wird von Z. u. Grimm durch Sigugambara (victoria exsultantes) gedeutet, wogegen jedoch bei Hpt. IX, 137 mit entschiedenheit gesprochen wird. Vgl. Ettmüller literaturgesch. 20; Z. 83; Mlr. 107; Grimm gesch. 520 ff.

Sigdri (so). 10. Hf. a. 997 (II, 356); pg. Angeri.

Siginels. 11. Senhalz, kreis Zell, regierungsbezirk Coblenz.
Siginels Lc. a. 1090 (n. 244).
Sigenel (so) Lc. a. 1067 (n. 209).

Sigulones, v. n. 2. *Σιγούλωνες* Ptol.; *ὑπὲρ τοὺς Σάξονας*, auf der kimbrischen halbinsel.

SIL. 1. Sil bedeutet canal, wasserleitung, schleuse; am ausführlichsten darüber Richthofen im altfries. wörterb; vgl. auch Grimm bei Dw. I. 2, s. XXVII der einleitung; Meyer 168. Als letzter theil nur in Gunderekingsile (11), Hoensile (11), Hripousile (11).

Sila. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1187). Seel bei Attenkirchen, landger. Mosburg, Fsp. 63.
Silan (in S-) P. XIII, 125 (vit. Meinw. episc.); hier viell. = Silihem.

Silaha, flu. 11. Urk. v. 1018 (s. Meyer 168). Die Sihl im canton Zürich.

Silobiki. 9. Eine wüstung bei Holzminden an der Weser, wird auch Sulbichi genannt, doch ist dies von andern orten desselben namens zu unterscheiden; s. Wigand corveyscher güterbesitz, s. 152.
Silobiki Wg. tr. C. 126.
Silbiki P. XIII, 114 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1011 (n. 751).
Silbike Erh. a. 1016 (n. 866).

Silivellun. 11. P. V. 858 (Thietm. chr.). Selben bei Delitzsch, N von Leipzig? wol slavisch.

Silihem. 9. P. XIII, 122 (vit. Meinw. ep.); Wg. tr. C. 62, 170; Hf. c. a. 1020 (II, 150 f.). Sielen an der Diemel.

SIL. 2. Zu den p. n. desselben stammes.

Silicanuelth. 10. E. a. 961 (s. 11 f). Unbek., nach Ws. 82 an der Selke (?).

Silikensothe (so). Erh. c. a. 1020 (n. 857).

Siltzinghusen. 11. Erh. a 1043 (n. 1034). In der nähe von Eresburg im südl. Westfalen.

Silagastein. 11. MB. c. a 1100 (VI, 55).

Silewize. 11. MB. a. 1035 (XXIX, a, 47). Pg. Ratenzg.; nach Lg. Rg. 79 viell. Selbitz, W v. Hof, Oberfranken; wol slavisch.

Silingae, v. n. 2. *Σιλίγγαι* Ptol. (var. *Εἰλιγγαι, Ἴλιγγαι, Λίγγαι*); vgl. Z. 127.
Silingi P. I, 283 (chr. Moissiac).

Silithi. 10. E. a. 993 (s. 23). Sylda (Silda) zwischen Aschersleben und Mansfeld.

Silivellun s. SIL.

Sillana. 9. Silenen (Uri).
Sillana Ng. a. 857 (n. 366).
Silana Ng. a. 952 (n. 737).

Silli. 9. P. I, 193 (Einh. ann., var. Sylli). Seilles an der Maas, SW v. Lüttich. Wahrscheinlich undeutsch; vgl Grdg 128.

Siltzinghusen s. SIL. Simaningen, Simannesstetti s. SIG.

Simera, flu. u. ortsn. 9. Simmern auf dem Hundsrück, an der Simmer (nbfl. der Nahe), pg. Nahgewe.
Simera Dr. a. 841 (n. 534), sec. 9 (n. 604); Gud. a. 1006, 1044 (III, 1034, 1041); G a. 1072 (n. 65); AA. a. 847 (V, 174).
Simern G. a. 1072 (n. 65).
Semere Hf. c. a. 1065 (II, 548).
Siemera H a. 962, 1023, 1026 (n. 173, 224 f.); AA. a. 1033 (III, 105).

Similesaha, flu. 10 K. a. 902 (n. 173). Die Salmsach (Thurgau), fliesst in den Bodensee.

Simplicha. 9. MB. a. 890, 905 (XI. 126, 130). Simbling bei Deggendorf, O v. Straubing, Pl. 284.

SIN. Zu den p. n. desselben stammes.

Sinisleba. 10. Sinsleben an der Selke, W v. Aschersleben; vgl. C. 169.

Sinislebo E. a. 1045 (s. 63).
Sinsleve Sch. a. 964 (s. 78).

Sinesrode. 11. Pg. Derlingon. Nach Ws. 131 Essenrode, SW v. Fallersleben, NO v. Braunschweig (?).
Sinesrode Ltz. a. 1022 (s. 355).
Siuesrothe Ltz. a. 1022 (s. 360).

Siniestorp. 9. Wg. tr. C. 485. Nach Ws. 126 Seinstedt bei Hornburg, SO v. Wolfenbüttel (?).

Sincfala. 8. Die Zwin, unweit der Westerschelde, MG. 85.
Sincfala (var. Cincfala) leg. Fris.
Cincfal P. IX, 368 (Ad. Brem.).

Sinckalta, fln. 11. MB. a. 1056 (XXIX. a, 142). Die Sinkel, nbfl. der Wertach (nbfl. des Lechs).

Sinciacus. 8. Sinzig am Rhein, unterhalb Coblenz, pg. Argowe. Keltisch.
Sinciacus P. I, 502 (Hincm. Rem. ann.); II, 667 (Nithardi hist.); G. a. 855 (n. 3).
Sentiacum P. I, 438 (Prud. Trec. ann.); G. a. 762 (n. 1).
Sentiaca P. I, 363 (Ruod. Fuld. ann.); VII, 104 (Herim. Aug. chr.).
Sincicum P. IX, 346, 359 (Ad. Brem.).
Sincicha P. I, 595 (Regin. chr.); VIII, 586 (ann. Saxo).
Sinceche G. a. 1064 (n. 62).
Sinziche Lpb. a. 1065 (n. 97).
Sind- s. SINTH.

Sinecla. 11. Erh. a. 1097 (n. 1278). In der gegend von Osnabrück zu suchen.

Sinedebach. 11. Sch. c. a. 1072 (s. 190). Nach Sch. Schmiedebach bei Saalfeld, S von Rudolstadt.

Sinegan. 11. Frek. Sinningen bei Saerbeck, N v. Münster.
Sinegowe s. Smecgowe.

SING. Zu den p. n. desselben stammes.

Singolsheim. 10. Ww. ns. a. 962 (III, 390). Sigolsheim, NW v. Colmar.

Singulphi villa. 9. P. VI, 62 (Folcuin. gest. abb. Lobiens.). Segelsem bei Audenarde, Ostflandern, Smt. I, 31.

Singenburh s. SIG.

Singone. 2. Σιγγονή Ptol. Schintau, N von der insel Schütt, Ks. III, 82; eine meile N v. Neitra, W vom Neitraflusse, Wh. 231; Trentschin an der Waag, 316.
Siniestorp s. SIN.

Siningas. 11. Wahrsch. pg. Hogtrunga; unbek., Ws. 269.
Siningas Erh. a. 1004 (n. 727).
Sinigas Erh. a. 1025 (n. 943).
Sinislebo s. SIN.

Sinithi. 9. Die Senne, N v. Paderborn, Ldb. Br. 107.
Sinithi Ms. a. 965, 1023, 1028, 1057 (n. 13, 19 f., 24).
Sinithe P. XIII, 111 (vit. Meinwerc. episc.).
Sinidi Erh. a. 1002 (n. 718).
Sinethi P. XIII, 110 (vit. Meinwerc. episc.); Ms. a. 804 (n. 2).
Sinedi Erh. a. 1003 (n. 724).
Synatha Erh. a. 1036 (n. 993).
Seneto Ms. a. 1002 (n. 18).

Sinitfeld. 8. Die haide Sendfeld, S von Paderborn.
Sinitfeld P. I, 180 (ann. Lauriss.), 351 (Einh. Fuld. ann.).
Sinatfeld P. XIII, 114 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1011 (n. 751).
Sinatfelt Erh. a. 1016 (n. 866).
Sinadevelde P. V, 39 (ann. Quedlinb.).
Sinutfeldun (in S-) Erh. a. 887 (n. 464).
Sinuthvelt P. XIII, 145 (vit. Meinwerc. episc.).
Sinotfeld P. I, 181 (Einh. ann.).
Sinehtueld (so) Erh. c. a. 1070 (n. 1087).

Sinna, fln. 8. Die Sinn, nbfl. des Mains, pg. Salag.
Sinna P. II, 376 (vit. S. Sturmi); Dr. a. 800 (n. 159), sec. 9 (n. 193), 812 (n. 266) etc.
Sinna (fl. Saxoniae) Dr. tr. c. 41, 10.
Als letzter theil in Smalensinna (11).

Sinnahgewe pg. 9. Gau um die Sinn, vgl. Arch. VI, 520 ff.
Sinnahgewe Dr. a. 812 (n. 266).

Sinnding. 11. MB. a. 1100 (IV, 305).

Sinsa. 8. J. a. 798 (s. 27); MB. c. a. 1045 (VI, 27). Sims, Rosenheim (am Inn) gegenüber; an der Simbs.

Sinse. 11. MB. c. a. 1095 (III, 4). Der Simsee, zwischen Inn und Chiemsee; durch ihn fliesst die Simbs.

Sinselingen s. Siuselingen. Sinsleve s. SIN.

Sinstide. 11. Pg. Derlingon, nach Ws. 131 Seinstedt bei Achim, SO v. Wolfenbüttel.

Sinstide Ltz. a. 1022 (s. 360).

Sienstide Ltz. a. 1022 (s. 355).

Senstide Ltz. a. 1022 (s. 354).

Sinswiler. 11. Ww. ns. a. 1016 (VI, 173). Zunzweiler in Baden, SO v. Strassburg.

Die beiden letzten n gehören viell. noch zu SIN.

Sintere. 11. Sintheren bei Cöln.

Sintere Lc. a. 962, 1051 (n. 105, 184)

Sentere Lc. a. 1051 (n. 185).

SINTH.

Zu demselben stamme der p. n., den ich band I unter der form SIND aufgestellt habe. Unmittelbar zu alts. sith via gehören die westfälischen n. Hramisitha (11), Wissitha (11), auch wol Keinsetha (9).

Sindinon. 10. Senden, SW v. Münster; vgl. NM. VI, 4. s. 142.

Sindinon Erh. a. 980 (n. 649).

Sindene urk. v. 1088—1094 (Tross Westphalia 1826, stück 45).

Sentilinga. 8 Sendling (Ober-, Mitter-, Unter-), SW v. München, Fsp. 62).

Sentilinga Mchb. sec 8, 9, 10 (n. 275, 923, 1064) etc.; MB. a. 806 (VIII, 374), c. a. 1000 (VIII, 380), c. a. 1060 (VI, 32).

Sentilingas Mchb. c. a. 820 (n. 527); MB. a. 828 (VIII, 377).

Sentilingin MB. c. a. 1060 (VI, 35).

Sentlingen MB. c. a. 760 (VII, 337)

Sindilhusir. 8. Mchb. c, a. 770 (n. 34) Sindelhausen bei Assling, N v. Aibling, SO v. München, Fsp. 63

Sindelsteta. 11 K a 1005 (n. 205). Wüstung bei Egenhausen, oberamt Nagold (W v. Tübingen).

Sindilindorf. 9. Mchb. c. a. 850 (n. 696). Sindorf (Singdorf) bei Attenkirchen, landgericht Mosburg, Fsp. 63.

Sindinhofin. 11. MB. c. a. 1090 (IX, 375).

Sindpaldeshusir. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 401); juxta fl. Filusa. Nach Fsp. 63 Simmering bei Steinkirchen, landger. Erding (?).

Sindkerisriod. 9. Ng. a. 866 (n. 438). Rieden bei Weitnau oberhalb des Bodensees

Sinderingun. 11. Sindringen im oberamt Oehringen, O v. Heilbronn, pg. Coching.

Sinderingun MB. a. 1042 (XXIX, a. 75).

Sinderingon K. a. 1037 (n. 222).

Sinderingen CS. sec. 11 (n. 9).

Sintherishusun. 11 MB. a. 1010 (XXVIII, a, 425): Tareisa, ab antiquioribus S- nominata; pg. Folcfeld. Theres, O v. Schweinfurt.

Sintherestete. Dr. tr. c. 38, 101.

Sintleozesavia. 9. Reichenau im Bodensee.

Sintleozesavia Ng. a. 816 (n. 188).

Sinthleozowa Ng. a. 889 (n. 584).

Sintilleozas Auua Ng. a. 903 (n. 640).

Sindliezesowa Ng. a. 965 (n. 755).

Sintlezzesowa MB. a. 813 (XXXI. a, 27).

Sindliozesouua Dg. a. 909 (A. n. 22)

Sindliezzesouua Dg. a. 904 (A. n. 21).

Sindleozzesowa Dg. a. 889 (A. n. 15).

Sindleozesauua Dg. a. 839 (A. n. 4).

Sindleoscesauua Dg. a. 816 (A. n. 1).

Sindleozzesauua Dg. a. 857 (A. n. 6).

Sintliezesowa Dg. a. 949 (A. n. 25).

Sinthlausaugia (so) K. a. 1016 (n. 213).

Sindeoeshusir. 8 Sinzhausen, NW von Freising, Fsp. 63.

Sindeoeshusir Mchb. sec. 8, 9 (n. 250, 397, 538).

Sindeoeshusun Mchb. c. a. 820 (n 538), sec. 10 (n. 977).

Sindiohusun Mchb. sec 10 (n. 1070).

Sinidieshusa Mchb. sec. 10 (n. 1103).

Sindieshusa Mchb. sec. 10 (n. 1121).

Sindeoeshusa Mchb. sec. 10 (n. 1128).

Siudoshusa Mchb. sec. 10 (n. 1133)

Siudeoshusun Mchb sec. 10 (n. 939).

Sindishusa Mchb. sec. 11 (n. 1194); MB. c. a. 1030 (IX, 360)

Sindolfesdorf. 8. Sindelsdorf, S vom Würmsee, Fsp. 63.

Sindolfesdorf MB. a. 802 (IX, 17).

Sindolvesdorf MB. a. 763, 802 (IX, 7, 19).

Sindalasdorf MB. c a. 1100 (VI, 55).

Sindilisdorf MB. a. 955, c. a. 1050 (VII, 40, 87).

Sindilisdorfa P. XI, 218 (chr. Benedictobur.).

Sindelsdorf P. XI, 233 (chr. Benedictobur.).

Sindelstorf P. XI, 223 f. (chr. Benedictobur.).

Sintipach. 10. R. a. 914 (n. 96). Sittenbach, SW v. Freising, NW v. München, juxta fl. Glana.

Sinuinum. 9. Bondam a. 850 (I, n. 27). Sennewyneu in der gegend von Bommel und Thiel, MG. 204.

Sinzinesperc, bgn. 10. J. c. a. 970 (s. 192). Sindelsberg, landgericht Oetting, K. St.

Sinzingun. 11. Sinzing unweit Regensburg.
Sinzingun MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301), 1025 (XXIX, a, 11).
Sintzingen MB. a. 1040 (XIII, 310).
Sippenvelde s. SIBI.

Siriate. 2. Tab. Peut. In der nähe von Eus in Oestreich, Mn. 648.

Sirimunti pg. 10. S von der mündung der Saale.
Sirimunti Rm. a. 965 (n. 200); Hf. a. 973 (II, 135).
Sirmunti Rm. a. 980 (n. 280).
Sermunt Sch. a. 945 (s. 61).
Serimunt Sch. a. 964, 979, 986 (s. 79, 103, 114).
Sermunde Sch. a. 975 (s. 98).
Sirimuntilant Sch. a. 945 (s. *62).

Sirinach. 8. Sirnach, SO von Frauenfeld, canton Thurgau.
Sirinach Ng. a. 790 (n. 109).
Sirnacha Ng. a. 882 (n. 531).

Sirmis. 1. In Pannonien, bei Mitrowitz a. d. Sau.
Sirmis Jorn.
Sirmium P. VIII mehrm.; Strabo VII, p. 314; Plin. etc.

Sirnicha, fln. u. ortsn. 8. Sierning, O von Kremsmünster, und der fluss S- ebds.
Sirnicha Kr. a. 777, 802 (n. 1, 3); MB. a. 853 (XXVIII, a. 46), sec. 10 (XXVIII, b, 207); FA. sec. 11 (VIII, 7).
Sirnica Kr. a. 791 (n 2).
Sirnihca MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 88).
Syrnicha FA. a. 1083 (VIII, 250).
Syrnichka FA. sec. 11 (VIII, 37).

Sirtzenich. 10. H. a. 981 (n. 198). Sirtzenich bei Trier.

Sisigauge pg. 9. SO v. Basel.
Sisigaugensis pg. Schpf. a. 835 (n. 95).
Sysgowe K. a. 1048 (n. 228).

Sisinga. 8. Ng. a. 787 (n. 99). Nach Ng. Singen bei Hohentwiel, W vom Bodensee; vgl. jedoch Siginga.

Sisitra. 11. P. XIII, 135 (vit. Meinw. episc.).

SIT. Zu den p. n. desselben stammes.

Sitenbach. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Wahrsch. Sittenbach bei Hersbruck, O v. Nürnberg.

Sitenheim. 9. Pg. Lobodung. In der gegend v. Heidelberg. unbek., Db. 197.
Sitenheim Laur. sec. 9 (n. 799).
Sitdenheim Laur. sec. 9 (n. 277).

Sitechenbah. 10. W. a. 932 (III, n. 29); pg. Frisonoveld. Sittichenbach, SW v. Eisleben.

Situlinesstetí. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 242). NO v. Freising; unbek., Fsp. 63.

Sitilinasdorf. 11. J. sec. 11 (s. 301); Nt. sec. 11 (1856, s. 70). Sitelsdorf, landger. Laufen (NW v. Salzburg), K. St.

Sithmaresdorf. 11. Sch. a. 1075 (s. 196). Nach Sch. Seidmannsdorf bei Sonnefeld, hzth. Coburg.

Siteruna, fln. u. ortsn. 8. Die Sitter bei St. Gallen und der ort ebds. (= Sitirundorf).
Siteruna Ng. a. 896, 898 (n. 618, 629).
Siturnna Ng. a. 869 (n. 455).
Sidruna u. Sidrona Ng. a. 787 (n. 100).
Sintria P. II, 156, 158 (cas. S. Galli).
Dafür P. II, 104 u. 136 (Ekkeh. cas. S. Galli) mit religiöser anspielung Sint-tria-unum. Dazu:

Sitirundorf. 9. P. II, 79 (Ekkeh. cas. S. Galli). Sittendorf bei St. Gallen.

Sithiu. 7. St. Omer in Flandern, Mlr. 19.
Sithiu P. I, 138 (ann. Lauriss.), 517 (ann. Vedast.); II, 289 (gest. abb. Fontanell.); VII, 21, 23, 25 (ann. Blandin.); IX, 548 (chr. S. Andreae); XIII, 297 (vit. Popponis).
Sithdiu P. I, 441 (Prud. Trec. ann.); II, 197 (ann. Vedast.).
Sitdiu P. II. 198 (ann. Vedast.).
Sidiu P. I, 336 (ann. Mett.).
Sithmaresdorf s. SIT.

Sitnia. 8. Nach NM. VI, 4, s. 142 Siethen an der Stever, SW v. Münster.
Sitnia P. I, 140 (ann. Lauriss.); II, 222 (ann. Xant.); VIII, 556 (ann. Saxo).
Sithima P. I, 333 (ann. Mett.).
Situnne Erh. a. 1017 (n. 879).

Sitroth silva. 8. Lc. a. 793, 796 (n. 3, 5). Röttgen bei Wehl, regierungsbez. Düsseldorf, kreis Grevenbroich.

Situlinessteti s. SIT.

Siuerenesbach. 11. NM. a. 1027 (IV, 4, s. 138). Der Siebersbach, nbfl. der Murr, SO v. Heilbronn, K. s. 260.

Siukiuriut. 11. MB. a. 1017 (XXVIII, a, 462). Nach Lg. Rg. 68 Sickenried bei Viechtach, SO v. Cham, pg. Nordgowe.

Siuselingen. 11. MB. a. 1013 (XXVIII, a, 442). W. schreibt ebds. bd. I, anh. n. 2 Sinselingen. Seislingen bei Bamberg, Lg. Rg. 65.

Ska saltus. 9. Ng. a. 861 (n. 401). Wahrsch. im mittleren Baden, unbek.

Skefowa. 9. R. a. 852 (n. 43); pg. Rotahg. Schöffau, landger. Griesbach (SW v. Passau).

Skennines. 9 Schönis zwischen dem Zürcher u. Vierwaldstädter see; wahrsch. undeutsch.

Skennines P. VI, 448 (transl. sangu. dom.).

Schennines Mr. a. 972, 988, 1005 (s. 92, 99, 106).

Skidrioburg. 8. Schieder an der Emmer, O v. Detmold, pg. Wizzagawi.

Skidrioburg P. I, 166 (ann. Lauriss., var. Kidrioburg, Kydrioburg, Hidrioburg etc.).

Skidroburg P. I, 167 (Einh. ann.).

Kidrioburh P. VIII, 561 (ann. Saxo).

Scidinburg P. I, 221 (ann. Til.).

Skir- s. SCIR.

Skitingstdbouhel (so). 9. Schpf. a. 845 (n. 101) neben Skitingsdtbuel. Nach Schpf. = Schiltigheim, N v. Strassburg; doch vgl. Sciltenkeim.

Skurgion. 2. Σχούργιον Ptol. Bei Stargard, Mn. 453; viell. Deutsch-Krone, Ks. III, 127, Wh. 253; Cörlin, Rch. 255.

SLAD. Das in den folgenden n. vorkommende wort scheint eine stelle zu bedeuten, auf welcher der wald ausgerodet ist. Vgl. diese und andere minder wahrscheinliche deutungen bei Meyer 74. Als letzter theil in Buchslat (11), Tegirslath (11), Zillislate (9).

Slade. 8. α Schlatt, SO v. Winterthur, NO v. Kyburg, pg. Turg.; spätere citate bei Meyer 74; β pg. Egauinsis, woselbst zwei örter namens Schlatt, s. Memminger würtemb. jahrb., 1830, s. 372; γ die einöde Schloh bei Hofkirchen, landger. Mallersdorf; δ Schladen bei Wolbeck, O v. Münster, vgl. Dw. I, 2, s. 245.

Slade δ Frek.

Slat β Ng. a. 787 (n. 99).

Slata α Ng. a. 859 (n. 383); γ BG. I, 160.

Slate α Ng. a. 866, 888 (n. 437, 580).

Schlatte (in S-) α Ng. a. 754 (n. 18).

Sladforde. 9. Erh. a. 888 (n. 471). O v. der Ocker, unbek.

-slag in Puohcslaga (9), Walkerslegen (11), Wourslac (11); scheint einen baumschlag zu bezeichnen.

Slammaringen. 11. MB. a. 1056 (XXIX, a, 127): in marca champiae. Schlammering bei Cham (am Regen).

Slanare (so). Dr. tr. c. 6, 97. Unb. nach Ld. II, 219.

Slanstidde. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 5). Schlanstedt, N v. Halberstadt. Nach Niemann gesch. Halberstadts 65 viell. = Slavenstadt (?).

Slapadiengun. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1123). Nach Fsp. 63 Schaftlding bei Eschelbach, landger. Erding.

Slat s. SLAD.

Slatinga. 10. Schlattingen, O v. Schafhausen, S vom Rhein.

Slatinga Ng. a. 962 (n. 746).

Slatingarro marcho (in S-) Ng. 897 (n. 623).

Slattingaro marcho (in S-) Ng. a. 900 (n. 632).

Sleiron s. SLIER.

Slaumareshalm. 8. Tr. W. a. 784 (I, n. 60).

Slawanishusen. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Slegilespah. 9. Eine wüstung nahe bei Au, landger. Mosburg. Fsp. 63.

Slegilespah Mchb. sec. 9 (n. 583).

Slekilespah Mchb. sec. 9 (n. 582).

Sleglespach Mchb. c. a. 820 (n. 484).

Sclegilbah W. a. 786 (III, n. 16) hieher?

Slehdorf. 8. Schlehdorf am Kochelsee.

Slehdorf P. XI, 219, 232 (chr. Benedictobur.); MB. a. 772 (IX, 10), 874 (XXVIII, b, 69); Mchb. c. a. 800 (n. 115), sec. 10 (n. 1078).

Slehtorf P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).

Slehedorf P. XI, 219 (chr. Benedictobur.).

Slechdorf MB. c. a. 750 (VII, 38), c. a. 775

(IX, 12), 799 (IX, 14) etc; Mchb. c. a. 800 (n. 114, 116) etc.
Slecdorf MB. c. a. 775 (IX, 12).
Sledorf P. XI, 229 (chr. Benedictobur.); MB. a. 802 (IX, 19).
Schlehdorf MB a. 763 (IX, 7).
Schlechdorf P. XI, 213, 215 etc. (chr. Benedictobur.); Mchb. c. a. 770 (n. 68, neben Slecdorff).
Schlechdorff P. XI, 216 (chr. Benedictobur.).
Schledorf MB. a. 772 (IX, 11).
Sclecdorf MB. a. 802 (IX, 20).
Selhdorf (so) MB. a 1035 (XXVIII, b, 82).

Zu ahd. slêba, nhd. schlehe prunella; vgl. mehrere zu diesem worte gehörige o. n. bei Meyer 102.

Sleiche. 11. G. a. 1030 (n. 44). Schleich an der Mosel unterhalb Trier.

SLEIT. Wahrscheinlich hat das in den folgenden n. liegende wort die bedeutung von abhang eines berges oder hügels; näher spricht darüber Weig. 287 f.

Sleitaha. Dr. tr. c. 45, 25. Schleida an der Ulster, NO v. Hünfeld in Hessen.

Sleitfeld. 10. Dr. a. 951 (n. 688). Schleifeld, SW v. Nidda, NO v. Frankfurt.

Sleitheim. 9. α Schlotheim, O v. Mühlhausen, N v. Langensalza; F. 73; NM. I, 3, 1 ff.; β unbekannt.
Sleitheim β P. VI, 626 (Purchard. gest. Witigow.).
Sletheim α Dr. a. 874 (n. 610), sec. 10 (718).

Slendenwilre. 11. H c. a. 1030 (n. 227). Schleydweiler unweit der Kyll, N v. Trier, S v. Dudeldorf.

Slenderhagen. 11. Schlenderhahn, kreis Bergheim (W v. Cöln).
Slenderhagen Lc. 1051 (n. 184).
Slenderhage Lc. a. 1051 (n. 185).

Slettenbach. 11. Tr. W. a. 1068 (II, n. 302). Schlettenbach (Ob. u. Nd.), SW von Landau, Pfalz.

Slia (lacus, stagnum). 10. P. VIII, 608 (ann. Saxo); IX, 367 f., 373 (Ad. Brem.). Die Schley, woran Schleswig.

Sliaswig. 10. Schleswig.
Sliaswig P. VIII, 608 (ann. Saxo); IX, 295, 300 etc. (Ad. Brem.).
Sliaswic P. VIII, 597, 677 etc. (ann. Saxo).
Sliaswich P. II, 688, 709 etc. (vit. S. Anskarii), 773 (vit. S. Rimberti); IX, 304 (Ad. Brem.).
Slieswic P. VIII, 565 f. (ann. Saxo).
Slaswig P. VIII, 608 (ann. Saxo).
Sleswic P. V, 760 (Thietm. chr.).
Sleswich P. IX, 281 etc. (Ad. Brem.).
Sleswigh P. IX, 282 (Ad. Brem.).
Scleoswig P. V, 63 (ann. Weissemburg.).
Scleswic P. IX, 391 (chr. Bremense).
Sleowicensis P. X, 361 (Hugon. chr.)
Scleswizensis Ltz. a. 1022 (s. 356).
Slieswicensis Lpb. a. 988 (n. 50).
Slieswigensis Lpb. a. 965 (n. 41).
Scelswiccensis (so) Erh. a. 1044 (n. 1021).

Vgl. Heidiba u. Sliesdorf.

Slibti. 10. J. c. a. 970 (s. 198). Schlipfing, landger. Rosenheim (am Inn), K. St.

Slidesa, fln. u. ortsn. 10. Schlitz, NW v. Fulda, und der fluss gl. n. dabei, jetzt mit ausnahme des untern und mittleren laufes die alte Felde genannt; vgl. Weig. 266; s. auch Slierapha.
Slidesa Dr. a. 1012 (n. 730).
Slytisa Dr. sec. 18 (n. 727).
Slitise neben Slitese Dr. tr. öfters.

Slidusun. 11. Ms. a. 1090 (n. 39).

SLIER. Mhd. slier bedeutet lehm oder schlamm; vgl. wegen der namen Meyer 95 und Weig. 269.

Sleiron. 9. Ng. a. 828 (n. 237). Schlieren, NW v. Zürich. Wol hieher; vgl neuere citate bei Meyer 95.

Slierapha, fln. u. ortsn. 9. Altenschlirf u. Salzschlirf, W von Fulda, und der fluss dabei (jetzt die alte Felde genannt, deren mittlerer lauf noch jetzt die Schlirf heisst); vgl. Slidesa.
Slierapha Gud. a. 1067 (I, 377).
Slierefa Dr. a. 1012 (n. 730).
Slierefe Schn. a. 932 zwml.; fehlt bei Dr.
Slerepha Rth. a. 1020 (II, 137) neben Sleiripha
Slyrepha (vetus) Dr. sec. 10 (n. 727).
Slierofero marca Dr. a. 812 (n. 270).

Sliereſebah. 10. Schn. a. 932; fehlt bei Dr.; wahrsch. = dem vorigen.

Slieraha, fln. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256).

Die Schlierach, kommt aus dem Schliersee und fliesst in die Mangfall.

Slierbach. 8. α Der Schlierbach, SW v. v. Steyer in Oberöstr.; β Schlierbach, SO v. Mühlhausen im Elsass; γ Schlierbach bei Umstadt, ghzth. Hessen, pg. Moinahg., Arch. VI, 510; δ eine wüstung in der nähe v. Forchheim, bei dem dorfe Burk.

Slierbach β Ng. a. 877 (n. 505); γ Laur. sec. 8 (n. 3457); α J. a. 1005 (s. 214); δ MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350), δ 1062 (XXIX, a, 159).

Slierpah α MB. sec. 10 (XIV, 357).

Slerseo. 9. Der Schliersee, O vom Tegernsee, und der ort gl. n. daselbst.

Slerseo Mchb. c. a. 820 (n. 353).

Sliersie Mchb. sec. 11 (n. 1256).

Sliersensis Mchb. sec. 11 (n. 1253).

Sliesdorf. 9. Schleswig, = Sliaswig.

Sliesthorp P. I, 191, 195 (Einh. ann.).

Scliesdorph P. VIII, 169 (Ekkeh. chr. univ.).

Sliffebach. Dr. tr. c. 4, 122.

Sliorte (ad S-). 10. Mchb. c. a. 930 (n. 1002). Fsp 63 will Sliotte lesen und erklärt es durch Schlott bei Volkenschwand, landger. Mosburg.

Slipfes. 9. Schlipps an der Glon, NW v. Freising.

Slipfes Mchb. a. 851 (n. 673), sec. 9 (n. 698).

Slipphes Mchb. sec. 9 (n. 753).

Dieser und ähnliche n. mögen zu ahd. slifan schleifen gehören und entweder vom hinunterschleifen des holzes oder vom hinunterrutschen des erdreichs benannt sein. Vgl. Meyer 89. Wegen des letzten theiles erwähne ich Hibersliph (10); Durchslupf dagegen mag näher zu ahd. sluph lustrum (ferarum) gehören.

Slippedorp. 11. Ms. a. 1086 (n. 35).

Sliten. 8. MB. c. a. 760 (VII, 337). Schlitten, landger. Weilheim (S vom Ammersee).

Slitise s. Slidesa.

SLIV. Zum p. n. Sliu.

Sliwingen. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1261). Schleibing bei Steinkirchen, landger. Erding. Fsp. 64.

Sliwesheim. 8. Schleisheim, N v. München, O v. Dachau.

Sliwesheim Mchb. c. a. 770 (n. 47).

Sliuisheim MB. c. a. 1030 (IX, 355).

Sloctra s. Slutra.

Slopece (so) 11. MB. a. 1022 (XXVIII, a, 510); pg. Ratenzg. Nach Lg. Rg. 75 Schlopp bei Stadtsteinach, Oberfranken.

-slot in Ackerslote (11), Eppirslot (11) und Hinesloten (8) etwa in der bedeutung von ahd. bislôz conclave?

Slougenzin Marchan (in-) 9. MB. a. 860 (XI, 119) In Ungarn.

Sluochse. 10. Ng. a. 983 (n. 777); Dg. a. 1065 (s. 20). Der Schluchsee bei St. Blasien im südl. Baden.

Sluohterin. 8. Schlüchtern an der Kinzig, kfstth. Hessen.

Sluohterin MB. a. 999 (XXVIII, a, 276), 1025 (XXIX, a, 16)

Sluohderin MB. a. 993 (XXVIII, a, 256).

Sluchtern K. a. 788 (n. 35).

Sluderin MB. a. 1003 (XXVIII, a, 308).

Solitariensis (so) W. a. 1099 (II, n. 42).

Slutheim. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 162 f.).

Slutra. 8. α Schlutter bei Ganderkesee, in der nähe von Delmenhorst, ghzth. Oldenburg; β Schluchtern, W v. Heilbronn, pg. Gardachg.; s. Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 366.

Slutra α P. II, 386 (vit. S. Willehadi); β Laur. sec. 8 (n. 2748), sec. 9 (n. 2716).

Sloctra β Laur. sec. 8 (n. 2447).

Shlotrun β Laur. a. 787 (n. 13).

Slydrecht. 11. Mrs. a. 1064 (I, 67). In In Holland, unbek., MG. 219.

SMAL. Ahd. smal, nhd. schmal; neuere n. bei Pt. 529.

Smalanaha. 10. Dr. sec. 10 (n. 727). Schmalenau im amte Weihers, SO v. Fulda.

Smala eihahi (daz-). 9. Dr. a. 801 (n. 165).

Smalenbach. Dr. tr. c. 5, 22.

Smalenbicke Hf. a. 1060 (II, 536), unbek. nach Ws. 93.

Smalacalta. 9. Schmalkalden und der fl. gl. n. ebdas.

Smalacalta Dr. a. 874 (n. 611).

Smalachaldon Sch. a. 1039 (s. 151).

Smellekallan P. VII, 368 (Bruno de bell. Saxon.); VIII, 713 (ann. Saxo).

Smalefeldon. 11. MB. a. 1033 (XXIX, a. 40). Schmalfelden im wirtemberg. oberamt Gerabronn. Jaxtkreis.

Scmalonfleet. 9. P. II, 389 (vit. S. Willehadi, var. Smalonfleet). Schmalenfleet bei Golzwarden an der Weser, ghzth. Oldenburg.

Smalagasceit. 9. MB. a. 890 (XXVIII, a, 100); pg. Quinzingowe. NO v. Landshut, unbekannt.

Smalun Nusti (in s-). 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der nähe von Dammersbach, NO v. Fulda.

Smalensinna. 11. Dr. a. 1059 (n. 760). Vgl. Sinna.

Smarinchova. 8. Ng. a. 744 (n. 12). Schmerikon am obern ende des Zürcher sees, pg. Durg.

Smathi. 9. Wg. tr. C. 279. N v. Warburg, O v. Paderborn.

Smecgowe pg. 8. NW v. Stuttgart, SW v. Heilbronn, von der Schmiech benannt, Db. 273.

Smecgowe Laur. sec. 8 (n. 3595 ff.) etc.

Sinegowe (für Smecg.) Laur. sec. 8 (n. 2472).

Smecheim. 10. Dr. a. 914 (n. 659). Schmehain, amt Römhild, hzth. Meiningen.

Smehingen. Dr. tr. c. 40, 41. Schmähingen, landger. Nördlingen.

Smeldingi. 9. Ein volksstamm in Brandenburg, nach Ldb. 191 um Schmölen (Gr. u. Kl.) bei Dömitz.

Smeldingi P. I, 195 f. (Einh. ann.), 354 (Enh. Fuld. ann.); VII, 101 (Herim. Aug. chr.); VIII, 566 (ann. Saxo).

Schmeldingi P. V, 41 (ann. Quedlinb.).

Semeldinc P. I, 309 (chr. Moissiac.).

Dazu:

Semelding connoburg P. II, 258 (chr. Moissiac.) für Smeldingonoburg oder Connoburg Smeldingorum.

Vergl. Z. 651 f.; nach Schafarik ein slavischer volksstamm.

Smeoha. 8. α Schmön, SW v. Querfurt, pg. Hassega; β Schmiechen, landger. Landsberg (W vom Ammersee), Fsp. 64.

Smeoha β Mchb. c. a. 800 (n. 214), c. a. 820 (n. 530).

Smahon α E. a. 974 (s. 16).

Smeon α E. a. 937, 955 (s. 4, 7).

Smerbizi, flu. 11. Ltz. a. 1060 (s. 122; falsch Sinerbizi); der bach bei Schmarbeck (N v. Celle, kgr. Hanover), fliesst in die Oertze (nbfl. der Aller).

Smernigeburg. 10. Mt. a. 979 (V, 56). Wird durch Zscherben (W v. Halle) erklärt.

Smiebak. 10. Dg. a. 926 (s. 6). Schmiebach im ghzgth. Baden; in der gegend von Ettenheim?

SMITH.

Zu ahd. smida, nhd. schmiede, fabri officina.

Smithen. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70). Unbekannt, MG. 153.

Smidaha, flu. u. ortsn. Kr. a. 877 (n. 5); MB. a. 865, 1019 (XI, 123, 143). Die Schmida, nbfl. der Donau, N v. Tuln, und Schmida bei Stockerau, NW v. Wien.

Smidibach. 11. FA. a. 1083 (VIII, 250), sec. 11 (VIII, 7). Schmiedbach in der gegend von St. Pölten, Niederöstreich.

Smideberch. 11. Hf. a. 1075 (II, 554). In der gegend von Trier zu suchen.

Smitberg Lc. sec. 11 (n. 257). Schmidtberg im kreise Düsseldorf (zwei örter dieses namens daselbst).

Smidaheim. 10. Schmidham (Ob. u. Unt.) bei Oberdorfen, landgericht Erding, Fsp. 64.

Smidaheim Mchb. sec. 10 (n. 1009).

Smidaheimma Mchb. sec. 10 (n. 1016).

Smidahuson. 9. α Schmidhausen bei Schweidenkirchen, landger. Pfaffenhofen an der Ilm. Fsp. 64; β Schmeddehausen bei Greven, N v. Münster; γ Schmedessen bei Detmold; δ Schmidthaus, wahrsch. in der gegend von Düsseldorf; ε nach Fsp. 64 Schmatzhausen, ldg. Rottenburg.

Smidahuson α Mchb. a. 846 (n. 641).

Smidenhusen α Mchb. sec. 11 (n. 1255).

Smiteshusan ε Mchb. sec. 11 (n. 1269).

Smithehuson β Frek.

Smithuson δ Lc. sec. 11 (n. 257).

Smithessun γ P. XIII, 125 (vit. Meinw. episc.).

Smidimulin. Gr. II, 712. Schmidtmühlen, N v. Regensburg.

Smithenstide. 11. Schmedenstedt bei Peine, NW v. Braunschweig, pg. Astfala, Ltz. 94.
Smithenstide Ltz. a. 1022 (s. 359).
Smidenstide Ltz. a. 1022 (s. 354).

Smidestorf. 11. MB. a. 1094 (IV, 13). Schmidtsdorf bei Glocknitz, im viertel unter dem Wiener walde.
Smidendorf MB. sec. 11 (XIV, 186); vielleicht Schmieddorf an der grossen Laber, S von Regensburg.

Smidilinchovun. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435); pg. Isinincg. Schmidlkofen, landgericht Landau in Niederbaiern, Oesterreicher neue beiträge, heft 4 (1824), s. 20.

Smitheredeshusen. 9. Wg. tr. C. 170. Vgl. Wigand corveyscher güterbesitz, s. 164.

Smitliuardeshusen. 9. Wg. tr. C. 136. Nach Falcke 625 = dem vorigen n., was indessen wahrscheinlich falsch ist.

Die letzten n. gehören zu den p. n. desselben stammes, vgl. bd. I unter SMID.

Smurseseigan (so). 11. Rth. sec. 11 (II, 232). In der nähe von Wagram, im viertel ob dem Wiener walde.

Smuttura, fln. 10. P. VI, 422 (Gerhard. vit. S. Oudalr.). Die Schmutter, nbfl. der Donau bei Donauwörth.

SNAID. Das in den folgenden n. angewandte wort gehört jedenfalls zu ahd. snidan, nhd. schneiden secare. Meyer 74 u. 116 sieht darin einen abgeschnittenen gereinigten waldboden, Weig. s. 324 dagegen einen durch einschneiden von zeichen in die bäume bezeichneten weg (vgl. Grimm rechtsalterth. 542). Auch liegt der begriff von grenze nahe und in diesem sinne haben sogar einige neuere schriftsteller (Wersebe, Lüntzel) das wort schnede wieder in gebrauch genommen. Als alte hieher gehörige o. n. erwähne ich: Afsneti (9), Albuvinessneitta (8), Otensneita (10), Berhdoldes sneida (11), Heriradessneida (11), Isneida (9), Paphinisnaida (9), Richeresneida (9) und Warmuntessneida (11); vgl. den ags. n. Snâdhyrst bei Leo 60.

Sneita. 9. α Schnaitheim, oberamt Heidenheim, juxta fl. Brenze; β Schneit, O v. Winterthur, pg. Durg.
Sneita β Ng. a. 850, 895 (n. 331, 614).
Sneiten (in S-) α Dr. tr. c. 40, 52.
Sneitu (ad S-) Mchb. a. 836 (n. 592), unbest.
Sneite α Dr. tr. c. 44, 8.
Snette (via) Dg. a. 926 (s. 6), in Baden, unbek.
Esnide (so) α Dr. tr. c. 40, 24.
Sneitomarcha β Ng. a. 869 (n. 456).

Sneitaha. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 430). Schneitach, NW v. Hersbruck, NO v. Nürnberg, pg. Nordg.

Sneidbach, fln. u. ortsn. 8. α Wahrsch. die schmale Aue zwischen Halvesbostel und Calmoor, SW v. Hamburg; vgl. Ws. 236; β unweit der quelle der badischen Kinzig.
Sneidbach α P. IX, 289 (Ad. Brem.); α Lpb. a. 786 (n. 1).
Sneitbahc β K. c. a. 1099 (n. 254).

Sneitperc. 9. Ng. a. 875 (n. 492). Schneitberg bei Elgg, NO v. Winterthur, pg. Turg.; vgl. Meyer 116.
Sneitiperich Rth. sec. 11 (III, 92); an der südwestlichen grenze des bisthums Freising.

Sneithart. 11. MB. sec. 11. (XIV, 201). Schneidhart, ldgr. Kelheim, SW v. Regensburg.

Sneitsee. 10. Schneitsee bei Kling, landgericht Trosberg, NO v. Wasserburg, K St.
Sneitsee MB. sec. 10 (XIV, 360).
Sneitse J. a. 1030 (s. 221).
Sneidesco (lies -seo) MB. a. 950 (XXVIII, a, 182).

Snederebroch. 8. Lpb. a. 786 (n. 1). Schneverdingen, O v. Bremen, S v. Hamburg.

Snegilesberg. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der mark v. Margretenhun, O v. Fulda.

Sneisanwang. 9. Ng. a. 840 (n. 299). Schneisingen, N v. Baden, im cant. Aargau.

SNEL. Zu den p. n. desselben stammes.

Snelmunteshusa. 9. Dr. a. 874 (n. 610). Schnellmannshausen bei Treffurt, N v. Eisenach.

Snelratingun. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1151). Schirmading bei Langdorf, landger. Erding. Fsp. 64.

Snesla. 9. Wg. tr. C. 185. Ueber die lage s. Falcke 687.

Snesleifi. 11. K. c. a. 1099 (n. 254). In der nähe des obern laufes der badischen Kinzig. Ist der n. als Sne-sleifi zu fassen?
Snesliggi. 10. E. a. 993 (s. 23). Nach Ws. 91 Siegelitz, O von der Saale, N v. Löbejün und Halle.
Sneuithi. 9. Nach Ws. 9 Schneen (Gr. u. Kl.), S v. Göttingen, doch vgl. Sneyn.
Sneuithi Wg. tr. C. 250.
Sneuidi Wg. tr. C. 262, 386, 476.
Sneuidimarcu (in S-) dafür Wg. tr. c. 342.
Sneyn. 11. Schneen (Grossen-), S v. Göttingen, unweit der Leine, pg. Logne; vergl. Sneuithi.
Sneyn P. XIII, 119 (vit. Meinwerc. episc.).
Snen Ltz. a. 1022 (s. 355).
Sneu (falsch) Ltz. a. 1022 (s. 360).
Als letzter theil in Ostersnen (11).

SNIZ. Vgl. den p. n. Snizolf bd. I.
Snezzinhusun. 9. K. a. 809 (n. 65). Schnezenhausen, W v. Tettnang, O v. Mörsburg, unweit des Bodensees.
Snezendorf. 10. Sch. a. 964 (s. 77). Wahrsch. in der gegend von Köthen.

-snoh nur in Braitensnoh.
-snol in Luderichesnol und Wintersnol (10), unbekannt.
Snoringer marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2155); pg. Spir. Nach AA. III, 252 Knöringen bei Landau.
Snozindorf. 11. MB. a. 1073 (I, 354). Wahrsch. in der gegend von Wiener Neustadt, im viertel unter dem Wiener walde.
Snudinga. 8. MB. a. 731 (XI, 17).
Soagra. 9. MB. a. 823 (XXVIII, a, 17). Schwaigern (Schweigern) im bad. amte Boxberg, W v. Mergentheim.
Sobechi. 10. Mt. a. 991 (V, 66). Saubach bei Bibra, S v. Querfurt.
Soberenheim. 11. Gud. a. 1074 (I, 380). Sobernheim an der Nahe.
Sod- s. SOTH.

SOL. 1. Zu ahd. sôl kothlache, saulache; vgl. Graff VI, 186, Meyer 150, Pt. 518. Auch in ags. o. n. kommt das wort vor, Leo 84. Als letzter theil in:

Alwiges sol 11.	Hunsola 11.
Piccensol 11.	Lachansola 11.
Birkinensol 11.	Rennolvesol.
Breittensol 11.	Rotensolen 11.
Eburessol 8.	Swarzensol 10.
Grimen sol 8.	Tonsol 9.
Haganina sol 8.	Widensole 10.
Heidenessol.	Winessol 8.

Einsol bei Dr. a. 777 (n. 60) ist kein name; es heisst nach Rth. I, 83 in der urk.: inde in ein sol. Eher könnte ein n. sein Sole bei Dr. sec. 9 (n. 528).

SOL. 2. Zu den p. n. desselben stammes.
Suolempach. 11. MB. sec. 11 (XIV, 199).
Solenheim. Dr. tr. c. 44, 19.
Solenhoven. 11. Sollenhofen (Solnhofen) an der Altmühl, oberhalb Eichstädt.
Solenhoven P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eich.).
Solenhouen Dr. a. 1095 (n. 768); Dr. tr. c. 29.
Dafür monast. S. Solonis Dr. tr. c. 44, 19.
Suolenhus. Gr. IV, 1058. An der Altmühl.

Solagon (praedium). P. VI, 274 (Ruotger. vit. Brunon.).
Solanza, flu. 10. R. a. 900 (n. 79); die Sulz, nbfl. der Altmühl.
Solanzgowe pg. 10. R. a. 900 (n. 79); um die Sulz.
Solari. 11. MB. sec. 11 (XIV, 182). Viell. Sollern im ldg. Riedenburg, SW v. Regensburg.
Solazburg. 9. P. VI, 159 (vit. S. Liutbirg.).
Solicinium. 4. Amm. Marc. XXVII, 10, XXX, 7. Nördl. vom Rheine, Rauraci gegenüber, Mn. 469; Schwetzingen, Wh. 312. Nach andern Sulz am Neckar.
Solisun. 9. Sulsen an der Lippe, O von Haltern, W v. Hamm.
Solisun Erh. a. 889 (n. 474).
Solison Erh. a. 889 (n. 479).
Sollonberg. 10. Sülberg an der Elbe bei Blankenese, unterhalb Hamburg.
Sollonberg P. IX, 338, 345 (Ad. Brem.).
Sollemberch Lpb. a. 1059 (n. 80).
Solonchon (so). 11. Lc. a. 1067 (n. 209). Verderbt?
Solowan (so). 11. MB. c. a. 1080 (VI, 50).
Solresbach. Gr. III, 28.

Sonenlar. 8. Laur. sec. 8 (n. 3032); pg. Erdehe.

Sophingi (so). 9. Erh. a. 888 (n. 471). Wahrsch. Süpplingen, W v. Helmstedt, O v. Braunschweig.

SOR. Ich stelle hier einen zunächst für fln. bestimmten bisher unbekannten stamm auf, vielleicht nur eine nebenform des unten angeführten SUR. Vielleicht begegnet er auch als letzter theil in Crepelessore (8).

Soraha, fln. 8. Rth. sec. 8 (II, 142). Der bach bei Soisdorf (s. Soresdorf). Dazu gehört:

Soresdorf. 8. Soisdorf im amte Eiterfeld, NO v. Fulda, pg. Grabfeld.

Soresdorf Dr. a. 816 (n. 323), 922 (n. 670).
Soresdorph Dr. sec. 10 (n. 673).
Soresthorpf K. a. 815 (anh. B).
Sorestorf Rth. sec. 8 (II, 143).
Sonesdorf Dr. sec. 9 (n. 577) wol hieher; vgl. Ronesdorf.

Wahrsch. derselbe stamm mit einer erweiterung um das suffix N:

Sorna, fln. 8. Tr. W. a. 724 (I, n. 18), a. 820 (I, n. 69); Ww. ns. a. 995, 1017 (V, 372; VI, 177). Die Zorn, nbfl. des Rheins zwischen Strassburg und Selz.

Sornagauge pg. 8. Um die Zorn.
Sornagauginsis pg. tr. W. c. a. 700 (I, n. 39).
Sorengewe Schpf. a. 896 (n. 123).

Ob noch einige der folgenden n. diesen stamm enthalten, muss für jetzt unentschieden bleiben.

Soratvelde pg. 11. In der gegend zwischen Detmold und der Weser.
Soratvelde P. XIII, 126 (vit. Meinwerc. episc.).
Sorathveld P. XIII, 145 (vit. Meinwerc. episc.).
Sorethfeld P. XIII, 110 (vit. Meinwerc. episc.).
Sorehtfeld Erh. a. 1003 (n. 724).
Sarethuelth Hf. a. 1005 (II, 141).

Soresdorf s. SOR.

Sorethe. 11. Lc. a. 1067 (n. 209). Sürdt im kreise Cöln.

Sorichen. 11. MB. a. 1073 (I, 354).

Sorna, Sornagauge s. SOR.

Sororo marca. 9. AA. a. 847 (V, 174). Sohr bei Kirchberg, W v. Bingen, pg. Nahg.

Sorun (in S-). 11. Lc. a. 1086 (n. 239). Soiron bei Pepinster, prov. de Liége.

Sosatium. 9. Soest in Westfalen; vgl. Wigand arch. VI, 140.
Sosatium P. II, 574 (vit. S. Idae).
Susatium P. VI, 281 (transl. S. Patrocli).
Sosatum P. II, 425 (vit. S. Liudgeri).
Sosat P. II, 421 (vit. S. Liudgeri), 583 (transl. S. Viti).
Sosazia Erh. a. 1077 (n. 1175).
Susacia Lc. a. 1074 (n. 218).
Sosacium P. VI, 275 (Ruotger. vit. Brunon.).
Sosaz Lc. a. 1068 (n. 210).
Suosaz Erh. a. 962, c. a. 1080 (n. 589, 1187).
Sosaet Erh. a. 1047 (n. 1047).
Sözaziensis Lc. a. 1091 (n. 245).
Sosatiensis Erh. a. 1068 (n. 1110).

Ich vermuthe, dass der erste theil dieses namens alts. suth, nhd. süd, der zweite theil der oben verzeichnete stamm SAT ist.

Sotdesbach s. Scotdesbach.

SOTH. Die folgenden n. müssen zu mhd. sôt, ags. seâð fons, puteus gehören, vergl. Weig. 252. Als letzter theil in Silikensothe (11) und Tutinsoda (11).

Soden (Söden). Dr. tr. c. 44, 57. Vielleicht Soden, ldg. Obernburg (S v. Aschaffenburg).

Sodila. Dr. tr. c. 42, 45, 47, 230, 295. Södel bei Wölfersheim, NO v. Friedberg und Frankfurt.

Sotrenheim. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Soubeca. 11. MB. a. 1073 (I, 354).

Soumingen s. Sauming.

Sovenheim. Laur. n. 3672.

Sowinashaim. 9. Sausheim, N vom elsässischen Mühlhausen, pg. Suntg.
Sowinashaim Schpf. a. 829 (n. 90).
Sowaneshaim Schpf. a. 801 (n. 73).
Sowenisheim Schpf. a. 903 (n. 128).

SPAN. Wahrsch. zu den p. n. desselben stammes.

Spanesheim. 8. P. II, 354 (vit. S. Bonif.). Wahrsch. Sponsheim bei Bingen.

Spanswanch. 8. J. sec. 8 (s. 42). Spanswag bei Kessendorf, am Wallersee, NO v. Salzburg, K. St.

Spana. 11. Urk. v. c. 1060 (MG. 188). Viell. Spaansweerd, pg. Isloi.

Spanelo. 9. Dr. sec. 9 (n. 324). Spala bei Geysa, NO v. Fulda.

Spangenberg. Gr. III, 185.

Spanheim. 11. MB. a. 1031 (XXII, 7); Hf. a. 1075 (II. 554); Nt. sec. 11 (1856. s. 67).

Sponheim J. sec. 11 (s. 298).

Spanswanch s. SPAN.

Sparwarisek. 11. J. a. 1074 (s. 261). „Sparberseck hinter Werfen im Pongau", K. St.

Zu ahd. sparwari sperber.

Spatenberg. 11. In der nähe von Sondershausen, F. 75; Nordhäuser kreisblatt, 1857, n. 31.

Spatenberg P. VII, 200, 210 (Lamberti ann).

Spatenberc P. VII, 206 (Lamberti ann.).

Vgl. den p. n. Spatto bd. I.

Spec- s. SPIC. Spegen s. Speion.

SPEHT.

Ahd. speht, nhd. specht picus.

Spechtbach. 9. Schpf. a. 823 (n. 86).

Spehteshart, bgn. 10. Der Spessart.

Spehteshart P. V, 802 (Thietm. chr.); Dr. sec. 10 (n. 655).

Spehtheshart P. I, 610 (Regin. chr.); VIII, 591 (ann. Saxo); Schn. a. 910 (n. 550).

Spechteshart P. VIII, 652 (ann. Saxo).

Speicheshart P. VI, 690 (Adalbold. vit. Heinr. II).

Speshart Nt. a. 1000 (1851, s. 148).

Spehtrein pg. 8. An der Isar unterhalb Landshut; noch giebt es zwei dörfer Spechtrain (Ob. u. Unt.) bei Loizenkirchen.

Spehtrein MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432).

Spehthreim MB. a. 731 (XI, 17) ist nach Rth. III, 22 Spehtreini zu lesen.

Speichingas. 8. Spaichingen, SO v. Rotweil, pg. Bertoltespara.

Speichingas K. a. 791, 802, 803, 817 (n. 39, 54, 57, 79).

Speichingin K. c. a. 1099 (n. 254).

Speihingun K. a. 882 (n. 158).

Speion. 7. Spay (Spey, Spei, Ob. u. Nd.), oberhalb Coblenz, in occidentali litore Reni; gegenüber auf Nassauischem Boden liegt Osterspei.

Speion Lc. a. 874 (n. 67).

Speien (in Sp-) Dr. a. 821 (n. 395).

Speia H. a. 675 (n. 22).

Speie orientalis Lc. a. 1074 (n. 218).

Spegen Dr. a. 824 (n. 429) wol hieher.

Als letzter theil in Onerspeion (9) und Osterspeia.

Spelthorf. 9. Spaldorf in der gegend v. Nimwegen, pg. Batawa, MG. 207.

Spelthorf Laur. a. 891 (u. 112).

Speldorp Lc. a. 1052 (n. 188).

-spenga nur in Liupilispenga (11).

Speozesheim s. Spiozesheim.

Sperleca. 11. P. XI, 323 (geneal. com. Flandr.) Eperlec bei St. Omer.

Spetinga. 11. Spettingen bei Landsberg, unweit des Lechs.

Spetinga MB. a. 1059 (XXIX, a, 142).

Spetingen MB. a. 1059 (XXIX, a, 143).

SPIC.

In verschiedenen gegenden hat man über die n., welche hieher zu gehören scheinen, verschiedene erklärungen aufgestellt. Am häufigsten sind n. auf spijk in Niederland; an alten dahin gehörigen formen weiss ich nur Herispich (9), Leunspih (8, auch Leonspiclege) und Thornspic (8). Ueber diese und die dazu gehörigen neuern formen ist mein freund van den Bergh MG. 306 noch sehr unsicher; später hat mir derselbe brieflich mitgetheilt, dass die bedeutung die von hecke oder zaun zu sein scheine; ein wort dahin gehöriger form und bedeutung habe sich noch in Geldern erhalten. Nicht zu trennen von diesen niederländischen n. scheinen die ags. auf -spic; von ihnen meint Leo 98, dass sie schweineweiden bezeichnen (zu altn. spica mästen); ich ziehe aber die erste erklärung vor. Drittens erwähne ich aus dem bisthum Hildesheim die sec. 11 begegnenden n. Gestine spekkia, Widukindespeckian und Wetan spekkia, die Ltz. 25 an ein namentlich in Westfalen vorkommendes spek anknüpft, welches brücke bedeutet. Ich glaube, dass diese n. gleichfalls zu diesem stamme gehören und dass sich die erklärungen von van den Bergh und von Lüntzel vereinigen lassen. Man erwäge das ags. spaec vimen, sarmentum, wozu auch Ettmüller s. 717 das altn. spic bacillus pineus stellt. Eine aus holzstäben gebildete hecke oder zaun konnte füglich in der einen gegend mit demselben worte bezeichnet wer-

den, welches in der andern eine aus demselben material gebildete brücke (eine knüppelbrücke) bezeichnet. Ich führe hier ferner noch an:

Specka. 8. Laur. sec. 8 (n.2465); pg. Neckarg.

Spechaa. 9. Dg. a. 865 (s. 3). Spöck, SW v. Bruchsal, NO v. Karlsruhe, pg. Anglachg.

Specprucca. 9. Ng. a. 819 (n. 203). Nach Ng. viell. Bruggen bei St. Gallen.

Vgl. Spachbrucka Mchb. c. a. 1090 (I, 298); nach Fsp. 64 Schwabbruck bei Minsing, landgericht Wolfratshausen.

Spiesant. 10. Urk. v. 966 (MG. 224). Eine insel in der nähe der Scheldemündung.

Spiets. 8. Ng. a. 763 (n. 39). Spiez, S vom Thunersee, pg. Arg. Wol undeutsch.

Spiliberch. 10. Sp- pagus W. a. 1053 (III, n. 57). In der gegend von Eckardtsberge, woselbst jetzt noch Spielberg bei Sulza liegt.

Spilperg MB. c. a. 1060 (VI, 31); einer der zahlreichen örter namens Spielberg im südl. Baiern.

Spileberg villa, quae etiam alio nomine Sibrouici dicitur E. a. 955 (s. 7). Spielberg, S v. Querfurt.

Die sehr häufigen n. Spielberg werden wol zusammenziehungen aus dem gleichfalls nicht seltenen n. Spiegelberg sein; spiegel aber bedeutet specula warte. Vgl. Rth. I, 223.

Spiozesheim. 8. α Spiesheim (Ob. u. Unt.), S v. Schweinfurt, pg. Folcfeld, Spr. 43; β Spiesheim, NW v. Odernheim, SO v. Armsheim, pg. Wormat. u. Nahg.

Spiozesheim α Dr. a. 791 (n. 100), sec. 10 (n. 708); β W. sec. 8 (II, n. 12).

Speozesheim α Dr. a. 880 (n. 621).

Spiezesheim β W. a. 815, 960 (II, n. 15, 24).

Spizesheim β Laur. sec. 9 (n. 1107)

Spizisheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 1100).

Spizisheim marca β Laur. sec. 8 (n. 1098).

Spizesheim marca β Laur. sec. 8 (n. 1099, 1106).

SPIR.

Zunächst ein fln.; als letzter theil in Hohspira (10).

Spira. 8. Speier am fl. gl. n.

Spira P. überall oft; Dg. a 859 (A. n. 7); tr. W c. a. 965 (II, n. 308); Ww. us. a. 1048, 1059 (VI, 207, 228); AA. a. 1063 (III, 276); sonst oft.

Spiri Schlettstädter glossen, Hpt. V, 367.

Spyra P. X, 408 (Hugon. chr.).

Spirensis oft; Spiracensis Dg. a. 865 (s. 3).

Spiraha. 9. Spier (Ob. u. Nd.), S. v. Sondershausen, am Spierenbach, pg. Altgewe.

Spiraha P. VII, 235 (Lambert. ann.).

Spera hiefür Dr. sec. 9 (n. 530).

Spirahgewe pg. 8. Gau um Speier.

Spirahgewe Dr. a. 841 (n. 535).

Spirihgowe AA. a. 960, 1006 (III, 268 f.).

Spirichgowe Schpf. a. 1051 (n. 210); AA. a. 1033, 1046 (III, 270, 273), 1086 (VII, 224).

Spirichgauwe Dg. a, 859 (A. n. 7).

Spirehgowe Laur. sec. 9 (n. 730).

Spiraggowe MB. a. 900 (XXXI, a, 160).

Spircgowe Laur. sec. 9 (n. 1361).

Spirichgeuu urk. v. 966 (orig. Guelf. IV, 279).

Sperohgouwi P. I, 435 (Prud. Trec. ann.); III, 373 (Hlud. I capit.).

Spirigove AA. a. 987 (VI, 267).

Spirigowe Laur. sec. 9 (n. 1077); Ww. us. a. 968 (III, 402); Dg. a. 1057 (A. n. 53); AA. a. 1057 (III, 274).

Spiricowe tr. W. a. 902 (I, n. 276).

Spiregowe Laur. sec. 9 (n. 2346).

Spirgowi AA. a. 1100 (III, 277, 279).

Spirgowe Laur. sec. 8 (n. 2590); Ww. a. 1065 (IV, 326); AA. sec. 11 (VI, 279).

Spirinsis pg. P. III, 178 (Kar. M. capit.); Dr. a. 770 (n. 31); tr. W. a. 693? (I, n. 38), c. a. 780 (I, n. 56), 808 (I, n. 19).

Spirensis pg. P. I, 361 (Ruod. Fuld. ann.), 383 (ann. Fuld.); tr. W. a. 739 (I, n. 3), 742 (I, n. 1 u. 2), 743 (I, n. 4) etc.; Laur. sec. 8 (n. 172, 505, 2026) etc.; AA. VI mehrm.

Spyrensis pg. Hf. a. 968 (II, 346).

Sperensis pg. tr. W. a. 737? (I, n. 248).

Spiridorf. 8. Speierdorf bei Hassloch, W v. Speier, pg. Spir.

Spiridorf tr. W. a. 774 (I, n. 63), c. a. 780 (I. n. 56).

Spiradorpf tr. W. a. 774 (I, n. 61).

Spirdorf tr. W. II, n. 132 f., 141, 269 etc..

Spirdorff urk. v. 966 (orig. Guelf. IV, 279).

Spirgesceid. 11. AA. a. 1046 (III, 271). Scheid, NO v. Weissenburg, NW v. Lauterburg, pg. Spir.

Spirga. 11. Slauonice Kobolani; in purcwardo Merseburc. Wahrsch. Spergau, S von Merseburg.
Spirga Hf. a. 1012 (I, 162).
Spirega Hf. a. 1042 (I, 170).
Spirige Hf. a. 1066 (I, 172).
Spirneriswald. 11. Mrs. a. 1063 (I, 65). Sparenwoude bei Haarlem, am flüsschen Sparen; MG. 62, 153.

SPIZ. Zu ahd. spiz, nhd. spitze vertex cacumen gehören zuweilen o. n.; vgl. Meyer 89.
Spizzun. 9. P. XIII, 14 (gest. archiepp. Salisb.). Nach K. St. Spitz in Unteröstreich, links von der Donau; doch ist das sehr zweifelhaft nach Chmel östreich. geschichtsforscher bd. II (1841), s. 540.
Spizzinch, bgn. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256). Die Spitzing-alp am Spitzingsee, SO vom Schliersee im südl. Baiern.

Sponheim s. Spanheim.
Sprakenlo. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Sprackel im kirchspiel Ueberwasser bei Münster, NM. VI, 4, s. 142.
Sprangen. 10. Urk. v. 976 (MG. 223). Eine insel in der nähe von Bergen op Zoom.
Sprazah, flu. 9. Kr. a. 877 (n. 5). In Niederöstreich.
Sprendilingun. 8. α Sprendlingen, O v. Kreuznach, SO v. Bingen; β Sprendlingen, S v. Frankfurt.
Sprendilingun β Bhm. a. 880, 882, 977 (s. 4, 5, 9).
Sprendilinga α Laur. sec. 8 (n. 1907).
Sprendilinger marca α Laur. sec. 8 (n. 1904, 1906), sec. 9 (n. 1905) etc.
Sprendelinger marca α Laur. sec. 8 (n. 1913).
Spirendilinger marca α Laur. sec. 8 (n. 3770).
Sprenzala, flu. 8. Chr. L. a. 748 (s. 4). Die Sprenzel, nbfl. der Vöckla in Oberöstreich.
Spriada. 11. Erh. a. 1011 (n. 751), 1016 (n. 866).
Sppriada (so) P. XIII, 114 (vit. Meinwerc. episc.).

SPRING. Ahd. spring, urspring fons, caput fluvii begegnet in einigen n. als letzter theil; neuere dahin gehörige formen bei Pt. 520. Ich erwähne hier: Eitraha-gispringun (8), Bilenispring (9), Boletrebiechi gespringun (10), Chivireinis ursprinch (11), Müsesprinc (11), Ursprinc (9).

Sprundelheim. 10. Mrs. a. 992 (I, 50), sup. fl. Moerwater. O von der Osterschelde, MG. 222.
Spuotinesgang (ex Danubio effluit). 11. Rth. sec. 11 (II, 232). In der gegend v. Wagram, oberhalb der mündung der Trasen.

SPURC. Ahd. spurcha juniperus, wacholderstrauch. In Westfalen und im fstth. Lippe begegnen mehrere örter namens Spork.
Spurca. 11. P. XIII, 120 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 859). In der gegend S v. Paderborn, pg. Almunga.
Spurko Frek. In der gegend von Liesborn, NO v. Soest; vgl. Dw. I, 2, s. 245; NM. VI, 4, s. 142.
Spurkehe. 11. Dr. a. 1059 (n. 760).
Spurchinebach, flu. 9. AA. a. 828 (VI. 253). Der Spirckelbach bei Wilgartswiesen, W v. Landau in Rheinbaiern.

Sputinisburg. 10. Rothenburg an der Saale, zwischen Halle und Bernburg.
Sputinisburg Sch. a. 961 (s. 73).
Hpuitneburg (so) dafür Sch. a. 965 (s. 81).
Staberesfeld. 11. Dr. a. 1059 (n. 760). Jetzt Dammersfeld, SO v. Fulda, amt Brückenau.
-stac in Puochstachuu (9) und Kaizstechen (11) ist mir noch nicht klar; für ersteres will Fsp. 16 -scachun lesen.
Stacchen houg. 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg; vgl. den p. n. Stacko bd. I.

STAD. Zu alts. stad, altn. stadr, ahd. stat, nhd. statt locus (an stadt urbs ist bei den alten n nicht unmittelbar zu denken). Hieher gehörige zürcheriche o. n. bei Meyer 152, kurhessische bei Vlm. 271 f., oberhessische bei Weig. 298. Ueber ags. o. n. auf -stede s. Leo 52 (unter 1200 ags. o. n. begegnen nur 20 auf stede, darunter 8 auf hämstede).

Bei dem folgenden register von 413 o. n. bemerke ich, dass sich darunter leicht noch einige finden können, die eigentlich zu STATH (s. ds.) gehören.

Hamarstat 8.
Hamphestat 10.
Hanstet 11.
Herostat 8.
Herimotestat 9.
Heriolfesstat 9.
Hadastat.
Hogerstette 11.
Havariestad 11.
Heinstat 8.
Heizstede 11.
Helmrichesteti 9.
Helmanstidi 8.
Hepstidi 11.
Hewinestat.
Hezzestat.
Hiltegeresstete 8.
Loufstat.
Hovastat 9.
Horstete.
Roggunstat 9.
Rutenstat.
Rudolfestat 8.
Hubenstat 8.
Hucchenstat 9.
Holdunsteti 9.
Hulfstetin 11.
Hulissteti 11.
Hunestat 11.
Hurenstede 11.
Hustetan 11.
Welperstete.
Ibbilstide 10.
Ibistat 8.
Idsteten 11.
Ilstat.
Imminestat 9.
Imaristat 10.
Ingimarestat 10.
Ingoldesstat 9.
Erdenestat 10.
Ermenstatt 8.
Isherestat.
Hisoluestat 11.
Isingrimistat 11.
Istat 10.
Jerstidi 11.
Jestetin 9.
Juwelstat.
Chilistat 9.
Chirihsteti 9.
Kunestat 11.
Lacstidi 11.
Laharessteti 9.
Lantelachestat 9.
Larestete.
Lonerstat 11.
Liedenstedi 10.
Liubenstat 10.
Liuprehtestat.
Liuterstatt 10.
Liutolvestetin 8.
Lochestede 11.
Lotstat 9.
Louberstat 11.
Lustat 8.
Luzilsteten 8.
Maelstat 11.
Megilinstaeti 10.
Magesstet 8.
Mechtrichestatt 8.
Makkestedi 10.
Mallumstedi 9.
Mannestat 9.
Meristat 8.
Marcstede 8.
Mathdrihestete.
Madalrichesstat 9.
Mörelsteten 11.
Mehderstette 8.
Mensteti 10.
Merunesteti 9.
Messtete 9.
Metzesteten 8.
Michilinstat 8.
Millimestat 8.
Mutilistat 8.
Muoterestat 8.
Morstat 11.
Muotilestat 9.
Muggistat 9.
Mulinstat 8.
Munirichesstat 8.
Muntinesstat.
Muntelstat.
Nachtorstede 10.
Nechilstedi 10.
Nitalstete 11.
Niwenstat 8.
Noranstat 10.
Nortstati 8.
Odestat 9.
Ohemesstat 9.
Omunstat 8.
Ortenstete.
Owerestetten 11.
Panchsteta 8.
Papsteti 8.
Pasahsteti.
Pechstat 9.
Phûlegenstat 11.
Phungestat 8.
Quenstedi 10.
Ratingesstat 9.
Radestat 11.
Rafoltesstat 10.
Regenstedi 11.
Ramarsstetin 11.
Ramstat.
Ranuoltestat.
Rastede 11.
Routimsteton 10.
Rehestatt 8.
Remstede 10.
Rezzistat 10.
Rimistede 8.
Ritstaedi 8.
Rizzestat 10.
Romastat 9.
Rietstede 10.
Runenstide 11.
Saligenstad 8.
Sauarstedi 8.
Scekkensteti 10.
Scalcstat 7.
Schonsteten 11.
Sconerstete.
Scellenstide 11.
Scephiustede 11.
Sciffestad 9.
Scilingestat 8.
Scierstat 10.
Scladdistat 8.
Scodersted 9.
Sedinstede 11.
Senppestat 8.
Serkstidde 11.
Setensteten 11.
Sidnchesstat 8.
Sigihostetin 11.
Simannesstetti 10.
Sindelsteta 11.
Sintherestete.
Situlinessteti 8.
Slaustidde 10.
Smithenstide 11.
Stiorstat 8.
Stochestat.
Stoddenstat 11.
Suntstede 9.
Sunestat.
Suegerestete 8.
Tanstetin 9.
Tatastat 9.
Dingilstat 10.
Tutenstete.
Tutelestat.
Tuderstete 10.
Druondestat 11.
Dornsteti 10.
Tornigestat 8.
Timestat 8.
Tisteti 8.
Tolestat 9.
Topfestat 11.
Trachenstede 11.
Truftelstadt 11.
Truosnasteti 8.
Tullinestat 9.
Turguostat 10.
Duringesstat.
Oberensteten.
Obermarestad 10.
Ultunstat.
Unfridestat 9.
Upstede 9.
Uringosteti 8.
Urnanstedi 10.
Walahastat 8.
Wallanstedi 11.
Walmerstidi 11.
Waldenstidi 11.

Waltrichesstat 11.
Wernanstidde 11.
Wasistat 8.
Weberestat 8.
Weibestat 9.
Weisteti 9.
Weristat 10.
Werstidde 11.
Westenestete.
Wibestetan 8.
Wiuelstede 11.
Widistat 11.
Witegestat 8.
Widersteti 10.
Widarogeltesstat 9.
Wicgerestat 11.
Willianstedi 9.
Willenestat 8.
Winiharesstetti 9.
Winemundesdate? 11.
Wintirsteti 9.
Winuistat 11.
Wirtinstetin 11.
Wisenstat 8.
Wizzilistat 9.
Wizilinesteti 10.
Wolmerstede 8.
Wulferstede 10.
Woluoldestete 10.
Vullestat.
Vullinstat 8.
Wrmherestat (so) 10.
Zeizmannestetin 10.
Zotanestat 8.
Zuperstat 11.
Zutestat.
Zuzestat 9.

Steti. 8. α Stetten, N v. Würzburg; β Kocherstetten am Kocher, oberamt Künzelsau; γ pg. Loganahi inferior, vermuthung darüber im chr. Gotwic. 669; δ Stedten, W v. Homburg, NW v. Frankfurt; ε pg. Tornegowe, unbek., vgl. Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 404; ζ Stetten bei Marquartstein, landger. Traunstein, K. St.; η Stetten an der Eschach, NW v. Rotweil; ϑ Stetten, S v. Alzey, O v. Kirchheim-Bolanden, AA. I, 259; ι Stetten, O v. Mörsburg, unweit des Bodensees; κ Erbstätten, O v. Marbach, pg. Murrachg.; λ pg. Wetareiba, wahrsch. N v. Hanau.

Steti γ Dr. a. 788 (n. 87); γ Bhm. a. 880, 882, 977 (s. 4, 5, 9).

Stetdi γ Dr. a. 817 (n. 325) neben Stetine.

Stetim ζ J. c. a. 1030 (s. 228); γ Dr. a. 821, 824 (n. 395, 429); ι K. a. 817 (n. 79).

Stetin κ Laur. sec. 8 (n. 3507); α Dr. a. 816 (n. 323); λ MB. a. 839 (XXVIII, a, 33); δ Dr. tr. c. 42, 40; α K. a. 815 (Anh. B); ϑ H. a. 835 (n. 78).

Steten P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.); η K. a. 882 (n. 156); β CS. sec. 11 (n. 11), a. 1098 (n. 15).

Stedden ε Laur. sec. 8 (n. 3800).

Stetinun. 11. J. c. a. 1030 (s. 224). Stetten, landger. Neumarkt an der Rot, K. St.

Stetihaha. 9. Dr. a. 838 (n. 512). Stetten im amte Lichtenberg, SW von Meiningen, pg. Grabfeld.

Stetebach. Dr. tr. c. 4, 130. Steppach, NW v. Forchheim, SW v. Bamberg.

Stedeberc. 11. CS. sec. 11 (n. 5). Stettberg im ldg. Leutershausen (W v. Ansbach).

Stetpuch. 11. MB. c. a. 1090 (III, 292).

Stetefeld. 11. α Stettfeld am Main, NW v. Bamberg, Spr. 45; β Stadtfeld (Ob u. Nd.) im kreise Daun (zwischen Trier und Bonn).

Stetefeld α Dr. tr. c. 40, 17.

Stetefelt α P. VI, 825 (mirac. S. Cunegund., var. Stetfelt).

Stadtfeld β H. a. 1017 (n. 218).

Stetifurt. 9. Stettfurt, SO v. Frauenfeld, pg. Turg.

Stetifurtiu (in St-) Ng. a. 849 (n. 328).

Stetiuurt Ng. a. 827, 830 (n. 230, 245).

Stetiheim. 9. K. a. 854 (n. 121). Stetten im oberamt Ehingen (SW v. Tübingen).

Stattorf. Dr. tr. c. 41, 66.

Stetiwanc. 9. MB. a. 831 (XXVIII, a, 19). Stettwang bei Kaufbeuern (zwischen Iller und Lech), pg. Augustg.

Stagnastberge (so), bgn. 8. Laur. sec. 8 (n. 309); pg. Lobodung.

Staicholfesdorf. 10. Nt. a. 903 (1851, s. 352). In der nähe der Krems, unbekannt.

STAIN.

Zu ahd. stain, nhd. stein lapis, saxum. Neuere n. bei Pt. 530, zürcherische bei Meyer 89, 154, angelsächsische auf stân bei Leo 68. Ich gebe hier ein verzeichnis von 101 alten auf -stain endenden n.:

Appinstein 8.
Eckenstein 8.
Egininstein 10.
Agisterstein 11.
Ellanstein.
Arindenstein 11.
Hernustestein 11.
Parenstein 11.
Beinstein 11.
Biberstein.
Pikkilinstein 11.
Bilstein 11.
Perchstain 11.
Blechentenstain 11.
Praitenstein 11.
Botensteine 11.
Karlasthan? 9.
Cazzenstein 11.
Chlamminstein.
Colugunstein 10.
Copsistain 8.
Crumbensteyn 11.
Dabechenstein 11.
Debestein.

Dechidestein 9.
Deichenstein 11.
Dirameslein.
Trutbrahtestein 10.
Eberstein.
Eperoltestein 11.
Enchenstain 8.
Erinberahtstein.
Erinstein 9.
Falchinstein 10.
Frankenstein 11.
Vrowunstein.
Gibichenstein 10.
Geltenstein 9.
Gerwinesstein 9.
Gilistan? 11.
Godamarestein 8.
Guddenstein 10.
Habelstein 11.
Hamerstein 11.
Hanenstein 11.
Hangintenstein 10.
Harpensten 11.
Hasalahastein 8.
Hohinsteina 11.
Hecinstein 8.
Hecelestein.
Helfenstein 10.
Holinstain 11.
Horbinstenon 10.
Rabenstein 11.
Ruodolfesteina 11.
Hrutausten 9.
Emmenstein.
Lupenstein 8.
Lindwinestein 10.
Liwenstein 10.
Logenstein 10.
Manegolstein 11.
Marhsteina 9.
Morenstein 10.
Morubhes stein 8.
Meizzenstein 11.
Milimntistein 10.
Naristagne 9.
Nochstein 9.
Phaphenstein 9.
Peilnstein 11.
Pretensteina 11.
Rachinstein 11.
Retenstein 11.
Retilinstein 9.
Rapoldistein 11.
Rodestein 8.
Sassenstein 11.
Sartistein.
Scerdistein 11.
Silagasteia 11.
Staffelstein.
Steckandenstein 10.
Thirstain 11.
Durechelenstein 11.
Tollunstein 11.
Offenstein 8.
Uncunstein 8.
Walistein 11.
Wartstain 11.
Warstene? 11.
Wassenstein 8.
Wezistein 10.
Wichilstein.
Widerostein 11.
Wigantestein 11.
Wildestein 11.
Wipfingestein 8.
Wizonstein 10.
Zullenstein 9.

Stain. 8. α N v. Straubing; β Steinen bei Werl, W v. Soest, pg. Westfalon; Ledebur arch. VII, 194; γ Stein an der Donau, bei Krems; δ in Istrien; ε Stein, ort und insel im Rhein bei Schafhausen, pg. Hegowe; ζ pg. Rinechg.; η Marienstein, S v. Nörten, N v. Göttingen; ϑ pg. Wabrens., in der gegend zwischen Verdun u. Luxemburg.

Stain ε P. II, 24 (vit. S. Galli); ϑ Guér. a. 706 (s. 341); α MB. a. 1076 (IV, 299).

Stein ε P. I, 74 (ann. S. Galli); ε II, 44 (S. Otmari vita); ε VII, 99 (Herim. Aug. chr.), ε 418 (Bernold. chr.); ε VIII, 26 (Ekkeh. chr. Wirzib.), ε 160 (Ekkeh. chr. univ.), ε 557 (ann. Saxo); ε XI, 495 (ann. Mellic.); CS. a. 1098 (n. 15, unbestimmt).

Steini β P. XIII, 148, 151 (vit. Meinwerc. episc.); β Erh. a. 1023 (n. 920); γ FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255).

Steine ζ Laur. a. 995 (n. 84); Dg. a. 926 (s. 6, in Baden, unbek.); ε K. a. 1005 (n. 205); BG. I, 161, unbest.; MB. sec. 9 (XI, 431).

Stene Mrs. c. a. 866 (I, 18), in Holland; bei MG. 280 wird dafür Streue gelesen; unbek.

Steinon (in S-) η Ltz. a. 1022 (s. 360).

Steina η Gud. a. 1055 (I, 22); δ MB. a. 1067 (XXIX, a, 171); γ FA. sec. 11 (VIII, 2, 7).

Steinensis ε K. a. 1055 (n. 205).

Steinaha, fln. u. ortsn. 8. α Steinach bei Markt Scheinfeld, N v. Windsheim, pg. Iffg.; β die Steinau, nbfl. der Kinzig, und der ort gl. n. ebds., pg. Grabfeld; γ die Steinach, woran St. Gallen liegt, und der ort gl. n. an derselben, NO v. St. Gallen; δ die Steinach, nbfl. des Mains, S v. Coburg; ε die Steinach, NO v. Heidelberg, und der ort Abtsteinach an derselben; ζ die Steine, nbfl. der Alb bei St. Blasien im südl. Baden; η Steinach (Ob. u. Nd.) im wirtemb. oberamt Gerabronn, Jaxtkreis; ϑ die Steina, nbfl. der Schwalm, W v. Hersfeld, Ld. II, 125; ι die Steinach, welche zwischen Creglingen u. Röttingen in die Tauber fliesst, pg. Gollahg.; κ pg. Salagewe.

Steinaha γ P. II, 123 f. (Ekkeh. cas. S. Galli); γ Ng. a. 791 (n. 114); α MB. a. 912, 978 (XXVIII, a, 146, 225); ι Dr. sec. 9 (n. 296); β 838, 863 (n. 510, 582) etc.; δ Rth. sec. 11 (I, 130); ε D. a. 975 (s. 33), a. 1012 (s. 37); ζ Ng. a. 983 (n. 777); ζ Dg. a. 1065 (s. 20); η CS. sec. 11 (n. 9).

Steinacha β Rth. I, 231.

Steinnaha ϑ W. a. 782 (II, n. 9).

Steinah κ Dr. c. a. 900 (n. 650).

Steinahun (in St-) γ Ng. a. 904 (n. 651).

Stenaha γ K. a. 897 (n. 172).

Petrosa fl. für Steinaha γ P. II, 9 (vit. S. Galli).

Vgl. Butensteneha und Wostunsteinaha (11).

Steinaran. 11. J. sec. 11 (s. 302); Nt. sec. 11 (1856, s. 70).

Steinawa. Gr. I, 504. Steinau (welches?).

Steinbach. 8. α Steinbeck bei Ennigerloh, SO v. Münster; β Steinbach, NW v. Frankfurt, pg. Nitahg.; γ Steimke bei Barrien, S v. Bremen; δ Steinach bei Dossenheim, N v. Heidelberg, pg. Lobodung., Db. 199; ε am Vogelsberge in Hessen, unbek.; ζ Steinbach bei Bibra, S v. der Unstrut, N v. Eckardtsberga; η in der gegend W v. Schlettstadt; ϑ Steinbach am Attersee, pg. Matahg., vergl. Lg. 142; Pl. 232, K. St.; ι Steinbach an der Ilz, N v. Passau; κ Steinbach in der gegend von Schweinfurt; λ Steinbach bei Fürstenau im Odenwalde, Arch. VI, 510, Simon 71; μ ein fluss am ostabhange des Spessarts; ν der Steinbeck, welcher unterhalb Bliedersdorf in die obere Lühe (Aue genannt), S v. Stade fällt.

Steinbach γ P. IX, 289 (Ad. Brem.); β Laur. sec. 9 (n. 3377); β Dr. sec. 10 (n. 655); Gud. c. a. 1040 (I, 369); λ Laur. sec. 11 (n. 140 f.); ν Lpb. a. 786 (n. 1); ϑ chr. L. a. 805 (s. 39).

Steinbah ε Rth. a. 1016 (II, 215).

Steinbahc κ MB. a. 1060 (XXIX, a, 144).

Steinbeche λ Laur. sec. 11 (n. 141).

Steimbach δ Laur. sec. 8 (n. 410).

Steinpahc ι MB. a. 887 (XXVIII, b, 72).

Steinpah ϑ J. a. 798 (s. 24); ι MB. a. 887 (XXVIII, a, 78).

Steinpach MB. a. 1063 (XXIX, a, 165), c. a. 1090 (IX, 374), c. a. 1100 (VI, 55); ϑ J. a. 926 (s. 135), 927 (s. 136); μ Nt. a. 1000 (1851, s. 148).

Stagnbach η Schpf. a. 854 (n. 104).

Stenbiki γ P. II, 389 (vit. S. Willehadi), var. Stenbike.

Stenbikie α Frek.

Stembeki ζ Sch. a. 952 (s. 67), unbest.

Stinpah R. a. 876 (n. 55) zwml.

Steinbacher marca β Laur. sec. 8 (n. 3316), sec. 9 (n. 3315, 3317).

Steinberg. 9. α Bei Römhild, SW v. Hildburghausen, pg. Grabfeld; β der Steinberg bei Kirnberg, SW v. St. Pölten in Niederöstreich; γ viell. Steinberg bei Brünst, landger. Leutershausen, W v. Ansbach? δ wahrsch. Steinsberg bei Ascholding, O vom Würmsee.

Steinberg α Dr. a. 867 (n. 596).

Steinberc γ P. IX, 247 (Gundecb. lib. pont. Eichst.).

Stainberch MB. a. 1063 (XXIX, a, 164), unbek., in Tyrol?

Steinberch β FA. a. 1083 (VIII, 250).

Steininaberga MB. a. 1025 (XXIX, a, 11), unbestimmt. in Niederbaiern.

Steinnisperch δ MB. c. a. 1080 (VI, 41).

Steinenbrunnen. 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der gegend v. Lupnitz, bei Eisenach.

Steinenbrun Schpf. a. 823 (n. 86). Steinbrunn (Ob. u. Nd.), S vom elsäss. Mühlhausen.

Steininbuhil, bgn. 9. MB. a. 914 (XXVIII, a, 151), wahrsch. in der gegend v. Regensburg.

Steinbuhil H. a. 817 (n. 72); unweit Prüm (zwischen Aachen und Trier).

Stainbura. 8. Laur. sec. 8 (n. 2503). In der gegend v. Karlsruhe, Db. 296.

Steinincruce. 8. W. a. 786 (III, n. 15). Unweit der Fulda, N v. Grebenau, S v. Cassel, Ld. II, 99.

Steinedal. 11. Stendal, N v. Magdeburg, pg. Belsheim.

Steinedal Ltz. a. 1022 (s. 355).

Steinnedal Ltz. a. 1022 (s. 360).

Stainfelde. 8. α Steinfelden bei Viechtwang, O v. Gmunden, Traunkreis; β Steinfeld bei Rothenfels, NW v. Würzburg, pg. Waldsazi; γ Steinfeld (Gr. u. Kl.), NO v. Weissenburg, Pfalz; δ in der nähe von Vach, SW v. Eisenach.

Stainfelde α MB. a. 1075 (IV, 291).

Stainvelde α MB. a. 1076 (IV, 295).

Stainveld α Kr. a. 992 (n. 18); α MB. a. 1100 (IV, 303).

Steinvelt γ tr. W. II, n. 312.

Steinfelt β Dr. tr. c. 4, 40.

Steinfelden β Dr. tr. c. 4, 64, 98.

Steininfeld δ W. a. 786 (III, n. 16).

Steinfirst. 8. In der nähe v. Grüsselbach, NO v. Fulda.

Steinfirst Dr. a. 777 (n. 60).

First, quae lapidea dicitur Rth. sec. 8 (II, 142).

Steinfurt. 9. α Wüstung Steinfurt an der Ohre, nach Ldb. 91 (nicht Stasfurt an der Bode), doch vgl. Ldb. arch. VII, 34; IX, 115; β Dren-Steinfurt bei Münster, in regione Dreni; spätere citate bei Ldb. arch. VII, 210; γ Steinfurt, N v. Friedberg S v. Giessen, pg. Wetareiba,

δ Steinfurt, SO v. Sinsheim, ghzth. Baden, pg. Elsenzg.; ε Steinförde, S von der Aller, NW v. Celle; ζ in der gegend v. Würzburg.
Steinfurt Dr. sec. 11 (n. 754).
Steinuordi ε Ltz. s. 346 (zeit unbest.).
Stenvorde β P. II, 678 (transl. S. Alexandri).
Steinfurte γ origg. Guelf. a. 914 (IV, 284).
Steinvort δ AA. a. 1100 (III, 277).
Stagnfurt (8) α P. I, 166 (ann. Lauriss., var. Stamfurt, Stagnfurt, Stangfurt, Stangfurd, Stagnfurd, Stangford).
In den steininon furt ζ Rth. a. 779 (III, 40).
Tagnofort hiefür α P. VIII, 561 (ann. Saxo).

Steinvortowa. 8. D. a. 795 (s. 33); s. 34 Steinvurt. Steinfurt bei Gernsheim am Rhein, N v. Worms. Hiefür auch Steinfurt Laur. sec. 9 (n. 217).

Stainikart. 11. P. XII, 73 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.). Wüstung im amte Münsingen (zwischen Reutlingen u. Ulm).

Steingowa. 9. Steingau bei Otterfing, O vom Würmsee, N vom Tegernsee, Fsp. 65.
Steingowa MB. c. a. 1080 (VI, 41, 47).
Steingauwe Mchb. a. 843 (n. 628).
Steincoi Mchb. c. a. 820 (n. 356).

Stainheim. 8. α Stammham am Inn, landgericht Altötting, K. St. (?); β Steinheim, N v. Marbach, S v. Heilbronn, pg. Murrachg.; γ nach Falcke 540 Marienstein, S v. Nörten, N v. Göttingen, vgl. Stain; δ Steinheim, O v. Echternach, Luxemburg, pg. Bedag.; ε Steinheim, SO v. Detmold, regierungsbez. Minden; ζ Steinheim bei Eltville, NW v. Mainz; η pg. Hessiun.
Stainheim neben Stanheim α J. sec. 8 (s. 37).
Steinheim β Dr. a. 839 (n. 523); δ H. a. 895 (n. 126); β Laur. sec. 9 (n. 3511 f.); β Dg. a. 978 (A. n. 30); ζ Gud. a. 1069 (II, 6); β Dr. tr. c. 44, 17.
Stenhem ε P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.); ε Erh. a. 1036 (n. 993).
Steynhem γ Wg. tr. C. 43.
Steinnem η P. XIII, 123 (vit. Meinwerc. episc.).

Steinhard. 8. Steinhart, W v. Wasserburg. Fsp. 65.
Steinhard Mchb. sec. 8, 9 (n. 123, 379, 570, 821).
Steinhart MB. c. a. 1100 (VI, 55).

Steinhoug. 8. Eine wüstung bei Henfstedt unweit Themar, SO v. Meiningen.
Steinhoug Dr. a. 914 (n. 659).
Thaz steinina houg Dr. a. 777 (n. 60) neben ein steininaz hog (so).
Daz steinina houc Rth. a. 779 (III, 40).
Steinenhauc Dr. sec. 10 (n. 655).

Steininahova. Gr. IV, 830.

Stenhurst. 11. Frek. In der gegend von Lüdinghausen (SW von Münster) zu suchen, NM. VI, 4, s. 143.

Steinchirchn. 8. α Steinkirchen zwischen Kremsmünster und Lambach in Oberöstreich; β Steinkirchen bei Dachau, Fsp. 65; γ Steinkirchen bei Grafing, SW v. Wasserburg; δ wahrsch. Steenkercke bei Furnes, SW v. Ostende; ε Steinkirchen bei Buchheim, W von München, Fsp. 65.
Steinchircha β Mchb. c. a. 800 (n. 137).
Steinkiricha γ Mchb. c. a. 800 (n. 212) neben Steinkyricha.
Steinchirchen γ MB. c. a. 1080, c. a. 1100 (VI, 52, 54).
Staininchirchen γ MB. c. a. 1080 (VI, 42, 44).
Steininachiricha α MB. a. 979 (XXVIII, 227).
Steininunchiricha ε Mchb. sec. 10 (n. 1059).
Steininiuchiricha β Mchb. sec. 10 (n. 940).
Steininchirichin α Kr. sec. 10 (s. 371).
Steinechirche γ MB. c. a. 1080 (VI, 50).
Stenkerhe (so) δ P. XI, 415 (chr. Affligem.).

Steinlaga. 11. E. a. 1069 (s. 64). Nach Ws. 225 Steinhofen bei Bispingen, NW v. Celle.

Stencland. 9. Pol. Sith. s. 404.
Stenedland dafür pol. Sith. s. 405.

Stenlari. 11. P. XIII, 136 (vit. Meinw. episc.).

Stainporz. 11. Bei Neuhofen, N v. Kremsmünster.
Stainporz P. XI, 553 (auctar. Cremifan.).
Steinporz Kr. a. 1095 (n. 25).

Steinsele. 9. Steinsel an der Alzette, N v. Luxemburg.
Steinsele Gud. a. 893 (III, 1021).
Steinsiela H. a. 1051, 1056 (n. 248, 256).
Steinseila H. a. 1051, 1065 (n. 247, 263).

Steinenstamph. 10. Dr. sec. 10 (n. 727).

Steinstraza. 11. Gud. a. 1006 (III, 1034). Die römische strasse von Bingen nach Trier.
Ad steininun strazen Dr. a. 1012 (n. 731); in der gegend von Lupnitz bei Eisenach.

Steinedorf. 8. α Pg. Angergewe; β Stein-

dorf bei Strasswalchen, landgericht Neumarkt, NO v. Salzburg, pg. Atarg., K. St.; γ Steindorf im kreise Wetzlar; δ in Thüringen; ε wahrsch. in der nähe der untern Weser.

Steinedorf α Dr. tr. c. 6, 120.

Steindorf chr. L. a. 774 (s. 19); β J. sec. 11 (s. 291); β Nt. sec. 11 (1856, s. 43); δ Dr. tr. c. 38, 92.

Steindorph γ Laur. sec. 9 (n. 3040).

Stenthorp ε P. II, 388 (vit. S. Willehadi).

Steinesdorf. 8. Mchb. sec. 8, 9, 10 (n. 57, 421, 1080). Schwerlich mit Mchb. durch Steindorf bei Landsberg zu deuten. Nach Fsp. 65 Steinbach bei Rudeltshausen, landger. Mosburg.

Steenrewalt, waldn. 10. Lc. a. 996 (n. 127); vgl. MG. 193, woselbst Steverewalt vermuthet wird. In der Velau bei Rytbroich.

Steinun want. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der mark von Margretenhun, NO v. Fulda.

Steinwilare. 10. Steinweiler, W v. Rheinzabern, pg. Spir.

Steinwilare Ww. ns. a. 968 (III, 402).

Steinwilere AA. a. 987 (VI, 269).

Steinwilri Schpf. a. 982 (n. 163).

Steinwilre AA. a. 1100 (III, 278 f.).

Zu ahd. steinag, nhd. steinig saxosus gehören drei namen:

Steinigabrucca. 9. Steinbrüggen bei Hundwyl (Appenzell).

Steinigunbrucco (inter S-) Ng. a. 858 (n. 373).

Steinigunekka. 9. Ng. a. 850 (n. 333). Steinegg zwischen Thur und Rhein, S v. Stein, SW v. Reichenau.

Steinicmura. 9. Steinmur, NW v. Zürich; citate aus späterer zeit bei Meyer 70.

Steinicmura Ng. a. 861 (n. 399).

Steinimuro (in St-) Ng. a. 832 (n. 252).

Zu dem p. n. desselben stammes:

Steinheringa. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 459, 461), sec. 9 (n. 824); MB. a. 1040 (XXIX, a, 57). Steinhering, W v. Wasserburg, O v. München.

STAL. Zu ahd. stal, stelli, nhd. stall, stelle, locus, sedes, stabulum gehören von alten namen: Burghstallun (8), Darnamstallum (11), Fronestalla (10), Haristal (8), Morstelle, Nathstal (11). Ueber zürcherische o. n. vgl. Meyer 79, 151.

Stalo. 9. α Nach Sch. Schala, W v. Rudolstadt; β Stahle bei Höxter, O v. Paderborn; γ in der gegend von Trier; δ an der Drau in Kärnthen.

Stalo β Wg. tr. C. 245, 276.

Stalle γ P. X, 171 (gest. Trever.); γ H. a. 1042, 1061 (n. 239, 259).

Stallum δ Mchb. sec. 11 (n. 1212).

Stallun δ Mchb. sec. 11 (n. 1193).

Stahla α Sch. a. 1072 (s. 190).

Stalbrucca. Gr. III, 281.

Stallinchirichun. 9. Stollnkirchen (Ob., Unt.) bei Schwindkirchen, landgericht Haag, Fsp. 64.

Stallinchirichun Mchb. sec. 10 (n. 1100).

Stallinkirihhn Mchb. sec. 9 (n. 844).

Stallanchiricha Mchb. sec. 11 (n. 1178).

Zum p. n. Stallo; vgl. bd. I.

Stalpo. 11. Erh. c. a. 1020 (n. 859).

Stamffepach. 10. Ng. a. 942 (n. 724). Stampfenbach bei Zürich, vgl. Meyer 109.

Als letzten theil haben wir ein -stamph in Bodomelosenstamph (10) und Steinenstamph (10). Meyer 89 giebt als den sinn dieses namenelements den von s c h l u c h t an; mir ist das zweifelhaft, und ich möchte eher an eine stampfmühle denken; vergl. Schmeller III, 639, der ein s t a m p f w e g in der bedeutung von fussweg anführt.

Stamhaim. 8. α Stammheim, SO v. Schafhausen, pg Durg.; vgl. Meyer 126; β Stammheim an der Nagold, im wirtemb. oberamt Calw, s. K. 280; γ Stammheim bei Altenärding, SO v. Freising, K. St.; δ Nordstemmen oder Burgstemmen, W v. Hildesheim, Ws. 176, Ltz. 128; ε Stammham, NO v. Burghausen, unweit der mündung der Salzach in den Inn.

Stamhaim ε MB. sec. 8 (XXVIII, b, 55).

Stamheim α P. II, 73 (Ratperti cas. S. Galli); α Ng. a. 820, 822, 868, 880 (n. 205, 213, 447, 520); α urk. v. 858, 1049 (s. Meyer 126); β MB. a. 1075 (XXIX, a, 196); γ J. sec. 10 (s. 163).

Stamhem α P. II, 81, 85 (Ekkeh. cas. S. Galli); Lc. a. 1083 (n. 234); unbestimmt.

Stamnem δ Wg. tr. C. 140.

Stemne δ Ltz. a. 1022 (s. 354).

Die letzten beiden formen hieher?

Dieser n. gehört zu ahd. stam, nhd. stamm truncus, stipes. Ich sehe in diesem n. (wie in dem noch häufigeren Stockheim) eine wohnung in der nähe der wurzelstöcke gefällter bäume. Meyer 126 spricht ohne hinreichenden grund gegen diese deutung und will den n. wie unser neues stammhaus durch frühere, ursprüngliche ansiedlung gedeutet wissen. Auch die erklärung von Weig. 292 sagt mir nicht zu.

Stanacum. 2. Tab. Peut. Am Inn, in der nähe von Reigersberg, Mn. 636.

STANG.

Zu ahd. stanga, nhd. stange, fustis, vectis; als letzter theil in Habechstanga (11).

Stangbah. 8. Dr. a. 779 (n. 62). Stangenbach im oberamt Weinsberg (bei Heilbronn).

Stancheim. 8. H. a. 704 (n. 28); sup. fl. Sura. Sollte nicht Stainheim zu lesen sein? Steinheim (s. ds.) liegt wirklich bei Echternach an der Sure.

STAP.

Die folgenden n. scheinen alle auf das ags. u. alts. stapan, altfries. stapa ire, incedere zurückzugehn. Dazu gehört auch ein ags. u. altfries. stapul, mit dem das ahd. staffel formell übereinkommt; doch will es mir nicht gelingen, die eigentliche bedeutung dieses wortes in den folgenden n. mit wahrscheinlichkeit darzuthun; vgl. Rth. sec. 11 (II, 233): ubi ille staphol stat. Von alten n. gehn auf dieses wort aus Weggestapelen (11) und Moruhhes staffal (8); neuere führt Br. 3, s. 13 an. Vgl. auch Meyer 89.

Staphorst. 11. Lpb. a. 1069 (n. 101). Stafhorst bei Sidenburg, SW v. Verden.

Staphinseie. 9. Der Staffelsee und die insel darin (S vom Ammersee).

Staphinseie P. III, 176 (Kar. M. capit.).

Staphense P. VI, 393, 410 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).

Staphinsere (falsch) MB. a. 813 (VII, 83); vgl. auch dieselbe form im pol. Irm. appendix 296.

Stafnensis J. a. 800 (s. 57).

Stafalon. 8. MB. sec. 10 (XIV, 360). „Stafen in der Grassau, bei Wessen", K. St., d. h. im landgericht Traunstein.

Staffelun J. a. 879 (s. 103). „Starfling, jenseits Engelsberg, landgericht Altötting", K. St.

Staphele (ad St-) tr. W. c. a. 950 (II, n. 298), unbekannt.

Stafuleshart. 10. Laur. sec. 10 (n. 3770). In der gegend N v. Darmstadt.

Staphalastagnum. 8. = Staphinseie.

Staphalastagnum P. XI, 215, 217 (chr. Benedictobur.).

Staphalastagna P. XI, 213, 215 (chr. Bened.).

Stagnum Staphala MB. c. a. 750 (VII, 38).

Staphalensis und Stafalensis P. XI, 229, 230, 232 (chr. Benedictobur.).

Staffelstein. Dr. tr. c. 4, 83. Staffelstein, N v. Bamberg.

Staranbah. 8. Dr. a. 777 (n. 60). Zu ahd. stara turdus?

Starasfurt. 9. Stassfurt an der Bode, S v. Magdeburg.

Starasfurt P. III, 145 (Kar. M. capit., wahrsch. a. 806); MB. a. 802 (XI, 100).

Stasfurt Sch. a. 970 (s. 91).

Stasvord Sch. a. 1035 (s. 148).

Stesfordi Rm. a. 983 (n. 288).

Stefforde (falsch für Stesf-) Wg. tr. C. 145.

STARC.

Zu den p. n. desselben stammes.

Starchenchilcha. 11. Ng. a. 1036 (n. 821). Starkirch (Solothurn).

Starcfrideshusen. 9. α Stepfershausen, NW v. Meiningen; β pg. Salagewe, in Kizzichheimero marca; vgl. Arch. IV, 575.

Starcfrideshuson β Schn. a. 815 (Dr. ebends. n. 308 Strac-).

Starcfrideshusen α Dr. a. 863 (n. 583).

Starcholteshoven. 11. MB. sec. 11 (X, 383, 385). Starkertshofen bei Reichertshofen, landgericht Neuburg.

Starkolfeshuson. 11. Urkunde v. 1003 (s. Ld. II, 121). Sterkelshausen, W v. Rotenburg, N v. Hersfeld.

Stargina. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 380).

Starkinna Mchb. a. 844 (n. 630).

Fsp. 65 sucht den ort in Starchersdorf, landgericht Landshut (?).

STATH. Zu goth. staþs, alts. stath, ahd. stad, nhd. gestade litus, ripa. Als letzter theil in Tiufstadun (10), vielleicht aber auch noch in einigen andern n., die sich von den auf STAD endenden nicht gut aussondern lassen.

Statho. 9. α Stade in Hanover; β pg. Ostrache, in der gegend v. Leeuwarden, MG. 139; γ in der gegend v. Strassburg; δ Stadel bei Herrieden, Mittelfranken, und ein anderer unbekannter ort.
Statho α Lpb. a. 1059 (n. 80).
Statha α Lpb. a. 1091 (n. 118).
Stadun α Lpb. a. 1038 (n. 69); β reg. Sarach. n. 666.
Stethu α P. V, 775 (Thietm. chr.).
Stetu α P. VIII, 639 (ann. Saxo).
Staden γ Ww. us. a. 961 (III, 383); δ Dr. tr. c. 9, 10.

STATHAL. Die sehr häufig in Deutschland vorkommenden n. Stadel, Stadelberg, Stadelhof und andere weisen auf die bedeutung von scheune hin, wie sie auch das ahd. stadal hat; vgl. ags. staðol status, situs, fundamentum.

Stadelun. 11. Dr. tr. c. 11. Stadel in der gegend von Bamberg, woselbst mehrere örter des namens liegen.
Stadalan (de St-) Ww. us. a. 1044 (VI, 202). Stadel unweit Zürich.

Stadelhofen. 10. α Stadelhofen, NO v. Bamberg; β Stadelhofen bei Zürich, Meyer 138.
Stadelhofen α P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.).
Stadelhoven α Dr. a. 1049 (n. 751).
Stadelhof β Ng. a. 952 (n. 737).

Staubingen. 11. Staubing bei Kelheim, SW v. Regensburg.
Staubingen MB. sec. 11 (XIII, 311, 323).
Staubing MB. sec. 11 (XIII, 322 f.).
Stupinga R. a. 874, 888 (n. 53, 68).
Stupingun R. c. a. 901 (n. 87).
Vgl. den stamm STAU bd. I.

Staudah s. Studach.

Staudiza. 11. FA. sec. 11 (VIII, 31). Statz im viertel unter dem Mannhardtsberge.

Staudratisdorf. 11. FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 3). Stadersdorf bei St. Pölten in Niederöstreich.

STAUF. Ahd. stauf rupes, saxum. Vgl. Graff VI, 660; Weig. 283; Br. 3, s. 7 ff; Schmeller III, 617.

Staufen, bgn. u. ortn. 8. α Staufen, SW v. Freiburg; β im südwestl. Baiern; γ viell. Donaustauf bei Regensburg; δ bei Kirchzarten, O v. Freiburg; ε Stauf an der Ager, Hausruckviertel, K. St.
Staufen α Laur. sec. 8 (n. 2701).
Stoufen α Laur. sec. 8 (n. 2638, 2666); β MB. c. a. 1100 (VII, 340).
Stouphen β MB. c. a. 1100 (VII, 339).
Stoufa pagus (d. h. dorf) γ R. c. a. 1065 (n. 168).
Stoupho δ Ng. a. 848 (n. 320).
Stouphe ε chr. L. a. 748 (s. 4).

Stoufinberc. 9. Dg. a. 926 (s. 6). Staufenberg, NO v. Offenburg in Baden.
Stophanberch Schpf. a. 854 (n. 104), ein berg in der gegend W v. Schlettstadt.

Stauwenborch. 11. P. XIII, 219 (mirac. S. Godehard. episc.) In Bavaria, prope Danubium.
Ist die alte schreibung genau, so gehört der n. zu den p. n. des stammes STAU (s. bd. I), im andern falle zu obigem STAUF.

Stauerreuar (so). 9. Wg. tr. C. 224. Nach Ws. 2 Staveren, NO v. Meppen (unweit der Ems, kgr. Hanover).

Stauerun. 10. α Stavoren am nördl. ausgange des Zuidersees, MG. 142; β unweit der Yssel, Ldb. Br. 72; Staveren MG. 180; γ pg. Grinderiga.
Staverun α P. V, 68 (ann. Hildesh.); α VIII, 636 (ann. Saxo).
Stavero (de S-) α Mrs. a. 1077 (I, 70).
Stevere β Mrs. a. 1046 (I, 64).
Stavaron γ Erh. c. a. 1095 (n. 1270).
Zu Stavoren (α) wurden im 11. jhd. münzen geschlagen mit der aufschrift Staveron, Staveorun, MG. 142.

Steechendenberc. 11. K. c. a. 1099 (n. 254). In der nähe der quelle der badischen Kinzig.

Stecheboron (de S-). 9. Dg. a. 843 (A. n. 5). Steckborn, canton Thurgau.

Steckandenstein. 10. Dr. sec. 10 (n. 727). Der Stickelstein bei Blankenau, W v. Fulda.

Steckinga. 8. Laur. sec. 8 (n. 3554). Wird wol Sceckinga zu lesen sein. Schöckingen bei Leonberg (W v. Stuttgart), pg. Glemisg., Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 366.

Stederach. 11. P. IX, 261 (anon. Haserens.) Nahe der ungarischen grenze.

Stedieraburg. 10. Stederburg, NW v. Wolfenbüttel.

Stedieraburg P. V, 442 (Widukind., var. Stediereburg u. Steidiereburg).

Stedieraburch P. VIII, 602 (ann. Saxo).

Stidaraburg P. VII, 343 (Brun. de bell. Saxon.).

Stideraburh P. VIII, 701 (ann. Saxo).

STEIG.

Zu ahd. steig semita, steiga ascensus und den übrigen damit verwandten formen. Zürcherische o. n. bei Meyer 89, ags. auf -stige bei Leo 69. Auf diesen stamm gehen aus:

Egesteig 11.	Heichenstecge 9.
Aichesteig 8.	Hohenstegen 11.
Eskistege 9.	Intinstegon 9.
Kazzunstaige 11.	Lichsteiga 11.
Gundilenstec 9.	Wisontessteiga 9.

Steiga. 8. α Viell. Steighof im oberamt Spaichingen (SO v. Rotweil), pg. Bara; β wahrscheinlich unweit des Pillersees im südöstl. Baiern; γ „Stegenwald am eingang in das Pongau", K. St., pg. Salzburchg.

Steiga α K. a. 902, 905 (n. 173, 176).

Stega (pontes que nunc vocantur St-) γ J. a. 798 (s. 28).

Stegun Dr. a. 1059 (n. 760).

Stegon β MB. a. 1027 (XXIX, a, 21).

Stegen β MB. a. 1073 (I, 354); γ J. sec. 8 (s. 34, 37).

Stegebach. 11. Wahrsch. in Oberöstreich.

Stegebach MB. a. 1067 (XXVIII, b, 217).

Stegbach MB. a. 1071 (XXIX, b, 13), 1076 (IV, 301).

Stegaheim. 10. Stegham, landger. Neumarkt an der Rot, K. St.

Stegaheim J. c. a. 970 (s. 196).

Stegeheim J. c. a. 1030 (s. 225).

Zu ahd. steigir, ags. staeger (wozu auch z. b. der n. Steigerwald) gehören:

Steigira. 11. Rth. a. 1020 (II, 137). Die Steiger, eine waldhöhe bei Steinfurt, W v. Fulda.

Steigirisbach, fln. 11. NM. a. 1027 (IV, 4, s. 138). Der Steigersbach, nbfl. des Kochers, oberamt Gaildorf; vgl. K. 260.

Steln. 9. α Steil an der Ruhr, Werden gegenüber; β Stahle an der Weser, Holzminden gegenüber.

Stela α P. V, 440 (Widukind); β Wg. tr. C. 286; α Ms. a. 938 (n. 11).

Stehla β Wg. tr. C. 453.

Stele α P. VIII, 601 (annal. Saxo).

Stelle. Dr. tr. c. 7, 78. Pg. Westrache; unbekannt nach Ldb. MF. 62 u. MG. 143.

Steltingtharpa. 11. Frek. neben Teltingtharpa. Stentrup bei Freckenhorst, NM. VI, 4, s. 143.

Stemarn. 11. J. a. 1074 (s. 260). Stemmach im Ensthal, zwischen Trautenfels und Friedstein, K. St. (?).

Steninge. 10. Urk. v. 976 (MG. 223). Eine insel in der nähe v. Bergen op Zoom.

Stenten brukken (ad st-). 9. Rth. sec. 9 (II, 246). Daneben ebds. auch die übersetzung stantem pontem. Wahrsch. die Disselerbrücke zwischen Altenschlirf und Ilbeshausen, W v. Fulda, s. Ld. 177.

Steoringi. 9. Bei Bremen, Ldb. MF. 88 ff.

Steoringi P. II, 388 (vit. S. Willehadi, var. Steornigi).

Steiringa pg. dafür Lpb. a. 1049 (n. 74).

Steorstat s. Stiorstat.

STEPHAN.

Zum p. n. Stephanus; vgl. auch Wibanstephane (11).

Steuininga. 10. R. c. a. 991 (n. 119). In silva Nordwald; viell. Stephling bei Degernbach, NO v. Straubing.

Steuenesbach. 11. CS. a. 1091 (n. 12). Wstg. Steffersbach bei Geislingen, oberamt Hall.

Stephanes virst. 10. Dg. a. 926 (s. 6). In Baden, unbek.

Steuaneschirchun. 10. MB. sec. 10 (XIV, 360). Stephanskirchen bei Schneitsee, O v. Wasserburg, K. St.

Stevensriet. 11. K. a. 1100 (n. 256). Stephansried im bair. landgericht Ottobeuern.

Stepiliperc. 9. P. XIII, 12 (gest. archiepp. Salisb.). Stefelberg in Untersteiermark, K. St.

Stereontium. 2. Στερεόντιον Ptol. An der Ems, in der nähe von Wahrendorf, Mn. 455, Wh. 130; Steinfurt, Rch. 258; Steveren im Münsterlande, Ldb. Br. 331.

Sterincheim. 11. H. a. 1095 (n. 295). Wahrscheinlich in der nähe von Echternach an der Sure.

Sternfeld. 9. MB. a. 867 (XI, 426). In der gegend v. Weissenburg (NW v. Eichstädt).

Bei manchen der zahlreichen neueren mit Stern- beginnenden o. n. ist sicher anzunehmen, dass sie zu ahd. stero aries gehören.

Sterrenrode. 9. Rth. sec. 9 (III, 79 f.) neben Sterrenrot. Eine wüstung W v. Fulda, S v. Lauterbach.

Die deutung bei Weig. 277 ist wol falsch.

-sterron in Bikiesterron (11); unbek.

-stert in Biresterton (11) und Calfstert (11) zu ahd. sterz, ags. stert cauda.

Steufflingen. 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148). Am ostabhange des Spessarts, in der nähe des flusses Lohr.

Steunaeschirchun, Steuenesbach, Stevensriet s. STEPHAN.

Stewenbach. 9. Schpf. a. 810 (n. 75).

-stia in Uinsterunstia (11) etwa -stic zu lesen?

Stibiloheim. 9. Unbest., wahrsch. bei Ehingen oder Riedlingen.

Stibiloheim K. a. 817 (n. 80).

Stiviloheim K. a. 805 (n. 60).

Stibirne, fln. 9. Lc. a. 800 (n. 18). Die Stever, nbfl. der Lippe, SW v. Münster.

-stic in Pereharlesstich (11), Harcisstih (11) und Pechstich (11) zu ahd. stic semita.

Stichinbrunnin. 11. FA. sec. 11 (VIII, 28). Stinkenbrunn, NO v. Pütten, S v. Wiener Neustadt.

Stickfurden (juxta St-). 11. Ms. a. 1086 (n. 35).

Stidinan. 11. In der gegend v. Paderborn.

Stidinan P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Stidenen Erh. a. 1036 (n. 993).

Stieldorp. 11. P. XIII, 476 (vit. Annon. archiepp. Colon.). Stieldorf, kreis Sieg, regierungsbezirk Cöln.

Stierhemar (so). 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Wol verderbt.

Stifteswilre. 11. Laur. a. 1071 (n. 132).

Stiliburg. 6. Στιλιβούργου (nomin.) Procop. de aedif. IV, 6. An der Donau in Dacien.

Stillaha, fln. u. ortsn. 10. α In Franc. orient.; β der bach Still, nbfl. der Brusch, die bei Strassburg in den Ill mündet.

Stillaha α W. a. 947 (III, n. 30); β Ww. ns. a. 1059 (VI, 227).

Stilla β Schpf. a. 1017 (n. 81).

Zu ahd. stilli, nhd. still tranquillus. Dazu:

Stillinhahagimundi. 9. Laur. a. 814 (n. 104). Unbek., MG. 198.

Stimpeli. 11. Del. a. 1068; pg. Norththur. Wüstung Stempel, im kreise Neuhaldensleben.

Stioringewald, waldn. 10. Erh. a. 991 (n. 669). In der gegend v. Minden zu suchen.

Stiorstat. 8. Stierstadt bei Ursel, NW von Frankfurt. Vgl. DIUR. Pg. Wetareiba und Nitachg.

Stiorstat Laur. sec. 8 (n. 3013, 3390), sec. 9 (n. 3389).

Steorstat Laur. sec. 8 (n. 3371, 3407).

Stiozaringas. 8. Steusslingen, SW v. Ulm, N v. Münderkingen, s. Stiuzzelingun.

Stiozaringas K. a. 776 (n. 17).

Stiutzringa K. a. 854 (n. 121).

Stiplaga. 11. Stüpel an der Ruhr, pg. Westfalon.

Stiplaga P. IX, 333 (Ad. Brem.).

Stipenlo Erh. a. 1001 (n. 706), nach Erh. derselbe ort, desgl. nach Lpb. n. 54.

Stira. 11. α Steyer in Oestreich, S v. Ens; β unbekannt.

Stira β P. VII, 59 (Lup. protospatar.).

Styre α J. a. 1074 (s. 260).

Stirapurhc. 10. Gleich dem vorigen (Steyer in Oestreich).

Stirapurhc MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 88).

Styrapurch MB. sec. 10 (XXVIII, b, 207).

Stirheim. 11. Styrum bei Mühlheim an der Ruhr, pg. Hettero.

Stirheim Lc. a. 1067 (n. 207), in früheren abdrücken Stormheim.

Stirhem Lc. sec 11 (n. 257).

Stirne. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.). Stirn, landger. Pleinfelden, zwischen Eichstädt und Ansbach.

Stirnene. 11. Sch. a. 1053 (s. 166); dafür bei Lpb. ebds. (n. 76) Suernene. Nach Sch. viell. Schotterey bei Lauchstädt, SW v. Halle (?).

Stitterlingheburg. 10. Stötterlingenburg zwischen Ocker und Ilse, bei Osterwieck.

Stitterlingheburg P. V, 73 (ann. Quedlinb.).

Stuterlingeburh P. VIII, 638 (ann. Saxo).

Stiuzzelingun. 8. K. a. 797 (n. 48). Steusslingen, vgl. Stiozaringas.

Stivinna, flu. u. ortsn. 10. Mchb. sec 10 (n. 981).

STOC. Am anfange von o. n. zu ahd. stoch truncus, wobei an die stehen gebliebenen wurzelstöcke gefällter bäume zu denken ist; vgl. Meyer 74, Weig. 293, 295. Am ende von compositionen scheint das wort dagegen hügel oder berg (gebirgsstock) zu bedeuten, vgl. Meyer 90. Ueber -stoc in ags. o. n. s. Leo 96. Der einzige alte auf -stoc endende o. n. ist Heninstoch (11).

Stochach. 11. α Stöckach bei Gräfenberg, NO v. Nürnberg, Lg. Rg 95; β wahrscheinlich Stockach bei Fischbachau, O vom Schliersee.

Stochach β MB. c. a. 1010 (VI, 11), c. a. 1030 (VI, 18).

Stochahe α MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).

Stocperc. 9. Mchb. a. 848 (n. 656). Stockberg bei Au, landgericht Mosburg.

Stockburgedor. Ein thor in Mainz.

Stockburgedor Laur. n. 2.

Stokburgedore (juxta St-) Laur n. 1976.

Stocheim. 8. α Stockum bei Notteln, W v. Münster, pg. Scopingus; β Stockheim bei Ostheim an der Streu (zwischen Fulda und Hildburghausen), pg. Grabfeld; γ Stöckheim (Gr.) bei Wolfenbüttel, pg. Liergewe, Ltz. s. 104, 170; δ pg. Zilgide, unbekannt, Ws. 205; ε Stockum, S v. Münster, in der nähe der Lippe; ζ Stöcken an der Leine, unweit deren mündung, pg. Lainga; η Stockheim, NO v. Coburg, NW v. Kronach; ϑ Stockheim im wirtemberg. oberamt Brackenheim, SW von Heilbronn; ι Stöckheim bei Rothenkirchen, SO v. Dassel, NW v. Göttingen; κ Stockheim bei Michelstadt im Odenwalde, Arch. VI, 510; λ wahrscheinlich Stockheim im kreise Düren, unweit Zülpich, SW v. Cöln.

Stocheim β Dr. a. 779 (n. 66), 788 (n. 87), sec 8 (n. 123) etc.; β MB. a. 978 (XXVIII, a, 225); ε u. ζ Erh. a. 858, 1033 (n. 421, 987); β MB. a. 1031 (XXIX, a, 32); γ Dr. tr. c. 41, 4; δ Dr. tr. c. 41, 5; α Lc. a. 1003 (n. 140).

Stochheim ϑ K. c. a 960 (n. 183).

Stoccheim λ Laur. sec. 8 (n. 220), κ sec. 11 (n. 141); α Erh. a. 838, 995, 1002 (n. 356, 679, 716).

Stochem α Lc. a. 1019 (n 153), sec 11 (n. 257).

Stocchem ι Wg. tr. C. 275.

Stockem γ Ltz. a. 1051 (s. 364).

Stockheim α Lc. a. 1036 (n. 170); γ Ltz. a. 1051, 1057 (s. 364, 366).

Stokheim α Lc. a. 1094 (n. 252).

Storkeim α P. XIII, 119 (vit. Meinwerc. episc.).

Stocheimaroburch. 9. Stöckenburg im oberamt Hall am Kocher, pg. Mulachg.

Stocheimaroburch MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).

Stochamburg MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

Stochusun. 8. α Stockhausen, W v. Meschede, SO v. Arnsberg, pg. Locdorp; β wüstung S v. Cassel, pg. Hessorum, s. Ld. II, 96; γ muss in Ungarn liegen, s. Stenzel II, 217.

Stochusun β W. sec. 8 (II, n 12); α Erh. a. 997 (n. 691).

Stochus γ Hf. a. 1044 (II, 525).

Stochestat. Laur n. 3672. Stockstadt bei Gernsheim, NO v. Worms.

Stochwege (ad St). 10. Laur. sec. 10 (n. 65). S v. Lorsch.

Stocchaerouwe. 11. Stockerau, NW v. Wien.

Stocchaerouwe P. XI, 497 (ann. Mellic.).

Stokoraw P. XI, 678 (ann. Zwetl.).

Stochaerowe P. XI, 772 (ann S. Rudberti Salisb.).

Stoddenstat. 11. Dr. a. 1024 (n. 738). Pg. Moing; Stockstadt am Main unterhalb Aschaffenburg, Arch. VI, 511.

Stofeln. 11. P. VII, 270 (Berthold. ann.). Stofelen im Hegau.

-stold in Duristolda (8) und Nannenstoldt (9) ist vielleicht nur eine zu STATHAL (s. ds.) gehörige nebenform.

Stopfenheim. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Stopfenheim, NW v. Eichstädt, SO v. Ansbach, bei Ellingen.

Stophenberch, bgn. 11. Lc. a. 1073 (n. 217). Zu STAUF?

Stormheim s. Stirheim.

Storre. 10. Dg. a. 902 (s. 5). In Baden, in der gegend v. St. Trutpert.

Storzinga. 9. K. a. 843 (n. 109). Störzingen, fstth. Sigmaringen.

Stotesheim. 11. Ww. ns. a. 1066 (VI, 238). Stützheim, NW v. Strassburg.

Stotonhusen. 9. Stotinghausen, SO v. Werl, SW v. Soest? Wig. arch. VI, 160.

Stotonhusen Wg. tr. C. 484.

Stotinghusen Wg. tr. C. 261.

Stoufen s. STOUF.

Stoutphurrich. 11. MB. a. 1067 (XXIX, a, 173); pg. Ostarriki. Vgl. auch Stutpferich bei Karlsruhe; s. Bnd. 45.

Stozzeswilare. 8. Stosweiler bei Münster, W v. Colmar, pg. Alsat.

Stozzeswilare tr. W. a. 783 (I, n. 84).

Stozzeswila tr. W. a. 787 (I, n. 86).

Scottenwilre dafür Schpf. a. 817 (n. 82).

Straden. 11. Ms. a. 1085 (n. 33). Name eines waldes im bisthum Osnabrück.

Straga s. Stroaga.

Stragona. 2. Στραγόνα Ptol. Bei Brieg in Schlesien, Mn. 458; bei Strehlen, zwischen Brieg und Schweidnitz, Wh. 237; Striegau, welches urkundlich Stregonia heisst, Ks. III, 63, Rch. 279.

Strala. 11. Straelen, SW v. Wesel, NW v. Düsseldorf

Strala Lc. a. 1064 (n. 202 f.), 1076 (n. 228).

Stralo (in St-) Lc. a. 1080 (n. 242).

Strale Lc. a. 1094 (n. 252).

Straneisdorf. 11. FA. a 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255), sec. 11 (VIII, 3, 18) etc. Stronsdorf bei Laa im viertel unter dem Mannhardtsberge.

STRAT.

Ahd. straza, nhd. strasse via publica. Als letzter theil in Berenstrazza (8?), Bubenheimerstraza, Heristraza (10), Hohinstraza (8), Howinstrazun (11), Landestrazun (9), Steinstraza (11).

Straz. 8. α Strass, NO v. Salzburg, pg. Salzburchg; β Strass in Oestreich, N v. der Donau; γ Strassen, W v. Luxemburg; δ Strass bei Teisendorf, NW v. Salzburg, pg. Salzburchg., K. St.; ε Strass in Oberöstreich, woselbst viele örter des namens liegen.

Straz α J. a. 798 (s. 24); ε MB. a. 1076 (IV, 296).

Straza γ H. a. 1023, 1026, 1096 (n. 224 f., 296); β FA. a. 1083 (VIII, 250), sec. 11 (VIII, 7); δ J. a. 930 (s. 154), α 931 (s. 154), sec. 11 (s. 290); δ Nt. sec. 11 (1856, s. 43).

Strazza α J. sec. 8 (s. 40), a. 799 (s. 55).

Strazze ε MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Strazean. 11. J. c. a. 1030 (s. 224). „Stassen in Kärnthen um Strassburg", K. St.

Strazpah. 9. Wahrscheinl. Strassbach bei Indersdorf, N v. Dachau.

Strazpah Mchb. sec. 9, 10 (n. 869, 1029, 1053 etc.).

Strazpach Mchb. sec. 10 (n. 1015); MB. c. a. 1085 (X, 385).

Strazpahc Mchb. c. a. 850 (n. 688).

Stratinpach. 8. J. sec. 8 (s. 35). Stratenbach, zwischen Hallein und Golling, K. St.

Stratiburgum. 8. Strassburg, pg. Alsat.

Stratiburgum P. III, 504 (Hloth. II capit.).

Strateburgis P. V, 675 (Gerbert. act. conc. Remens.).

Stratburgo (abl.) Schpf. a. 728 (n. 10).

Stradburgo (abl.) P. III, 30 (Pipp. capit.); Schpf. a. 748 (n. 16).

Stratisburgo geogr. Rav. IV, 26.

Strazeburg Schpf. a. 822 (n. 84).

Strazburg P. I mehrm.; II, 665 (Nithardi hist.); V, 794 (Thietm. chr.); tr. W. a. 774 (I, n. 54), 784 (I, n. 60); Dr. a. 778, 788, 791 (n. 61, 89, 98) etc.

Strazburc P. II, 513 (Ermold. Nigell.); MB. a. 1009 (XXVIII, a, 415); Ww. ns. a. 988 (V, 341), 1004 (VI, 157); Dg. a. 1071 (s. 22); tr. W. II, n. 236.

Strazburk Schlettstädter glossen bei Hpt. V, 367.

Strazburch Mr. a. 1032 (s. 115).

Strazburug Schpf. a. 898 (n. 124).

Strazpurg P. I, 81 (ann. Sangall.); XI, 566 (auctar. Garstense).

Strasburge P. IV, 38 (Heinr. II constitut.).

Strasburg P. II, 518 (Ermold. Nigell.); Schpf. a. 859 (n. 109).

Strasburc Ww. ns. a. 1061 (VI, 230).

Strastburch P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Strazburgensis Schpf. a. 817 (n. 81); Ww. ns. a. 1059 (VI, 226).
Strasburgensis Schpf. a. 856 (n. 107); Ww. ns. sec. 11 (VI, 171), a. 1059 (VI, 227).
Argentinensem civitatem, que rustice Strazburg vocatur Schpf. a. 982 (n. 162).

In bezug auf die bedeutung sagt ein cod. Vatic.: Argentoratum i. e. Stratiburgo, teutonice namque strati argentum, burgo civitatem significat (Greith spicil. p. 33).

Rud. v. Ems weltchronik: Strâzburc in lingua latina heizet Argentina, in tiuschi ein silberstat genant.

Strazveldon. 8. α Strassfeld, kreis Rheinbach, regierungsbez. Cöln; β pg. Spir., unbekannt nach AA. III, 252.
Strazveldon α Lc. a. 1074 (n. 218).
Strazfelt β tr. W. II, n. 137. 173.
Stratuelt β Laur. sec. 8 (n. 2100).

Strazganch. 11. Strassgang im Grätzer kreise an der Mur, K. St.
Strazganch J. a. 1074 (s. 262).
Strazkang J. a. 1055 (s. 239).

Strazheim. 10. Dr. tr. c. 42, 170; Laur. a. 903 (n. 58), sec. 10 (n. 65), 1071 (n. 132) etc. Der Strassheimer hof, NO v. Mannheim, Db. 199.

Strazchiricha. 10. MB. sec. 10 (XIV, 360) neben Strazchirchon. Strasskirchen bei Vogtareut, landger. Rosenheim, K. St.

Strazloh. 9. Mchb. sec. 9, 10 (n. 371, 464, 971 etc.). Strasslach unterhalb Schöftlarn an der Isar, Fsp. 65.

Strazwalaha. 8. Strasswalchen, NO von Salzburg.
Strazwalaha J. a. 799 (s. 55); chr. L. sec. 8 (s. 24).
Strazwalachon chr. L. a. 837 (s. 76).

Strechow. 11. J. a. 1074 (s. 260). Strechau im Ensthal, K. St.

Stregen. 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215), 1076 (IV, 296, 298). Strögen, W v. Horn, im viertel ob dem Mannhardtsberge.

Streimpeche. 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Strümp im kreise Crefeld, NW v. Düsseldorf.
Strempete Lc. sec. 11 (n. 257) hieher?

Stresmaren (in St-). 9. MB. a. 860 (XI, 119). In der nähe der grenze v. Ungarn.

Strestul (so). 11. Sch. c. a. 1072 (s. 189). Unweit Orlamünde in Thüringen, unbek.

-strewa in Puotrihes strewa (9), Madalrichistrewa (9) und Wolvoltes strewa (9) scheint mit ahd. gastrewi stramen, stramentum verwandt zu sein.

Strevinta. 2. Στρεουΐντα Ptol. Bei Jägerndorf, Mu. 466; S v. Schatzlar, viell. Altstadt, Ks III, 41; in der gegend v. Neisse, Wh. 237; Trebitsch an der Iglawa, Rch. 300.

Stria, gau u. ort. 10. Die gegend um Stryen im westl. theil von Nordbrabant, MG. 221.
Stria urk. aus sec. 10 (s. MG. 89).
Stryen Mrs. a. 992 (I, 50).

Stroaga. 8. Strogen am fl. gl. n., der SO v. Mosburg in die Sempt fliesst.
Stroaga Mchb. c. a. 770 (n. 77).
Stroagun Mchb. a. 831 (n. 550).
Stroagon Mchb. a. 840 (n. 610).
Stroga Mchb. c. a. 820 (n. 332, 383, 431) etc.; MB. c. a. 1030 etc. (IX, 354, 358 etc.).
Strogun Mchb. c. a. 800 (n. 162), 836 (n. 589), sec. 9 (n. 796).
Stroge (flu.) MB. c. a. 1080 (VII, 46).
Straga Mchb. sec. 11 (n. 1201; juxta fl. Stragan).
Stoga (so) Mchb. sec. 11 (n. 1194) wol hieher; nach Fsp. 65 dagegen Stocka (Gr. u. Kl.) bei Steinkirchen, landger. Erding.

Strobeke. 10. Ströbeck, W v. Halberstadt.
Strobeke NM. a. 1084 (IV, 1, s. 5).
Strebeki Del. a. 1004.
Strebechi E. a. 995 (s. 26).

STROD. Ein solcher stamm begegnet nur am schlusse einiger namen: Esgenestruot (11), Birgistrotun (9), Blancstruth (11), Elstrit (10)? Gecelines struod (9), Hurwinun struot (8), Igilistruoth (11), Unstrud (6), Widenstrout (11). Die meisten dieser namen, wozu noch manche neuere gehören, scheinen dieses wort in der bedeutung von wald, gebüsch zu haben, doch kann in einigen auch wol der sinn von bach oder fluss stecken; Vlm. 248, der die hieher gehörigen kurhessischen n. behandelt, giebt dem worte die bedeutung von desertum; ich weiss nicht mit welchem rechte. Näheres über das betreffende wort bei

Graff VI, 751, Weig. 299, Wld. 10, Schmeller III, 690.

Strenitz. 10. Neben Strenz Sch. a. 964 (s. 77 f.). Strenz-Naundorf, S v. Alsleben, SO v. Aschersleben; wahrsch. slavisch.

Strowa, flu. u. ortsn. 9. Die Streu, nbfl. der fränk. Saale bei Melrichstadt, und die orte gl. n. (Ober-, Mittel-, Unter-) an derselben, pg. Grabfeld u. Tullifeld.

Strowa MB. a. 1031 (XXIX, a, 32); Dr. sec. 11 (n. 744), 1059 (n. 760).

Strowi P. II, 245 (ann. Wirzlb.); V, 105 (ann. Hildesh.); VII, 435 (Bernoldi chr.); VIII, 203, 240 (Ekkeh. chr. univ.).

Strowe P. XII, 18 (ann. Elwang.), 54 (ann. Zwifalt.), 102 (Berthold. Zwifalt. ann.).

Streva P. XI, 576 (ann. Admunt.), 608 (contin. Claustroneoburg.).

Strewa P. XI, 499 (ann. Mellic.); Dr. a. 826 (n. 467).

Strewia villa Dr. a. 824 (n. 454).

Strewe Dr. a. 779, 839 (n. 66, 524); MB. a. 1010 (XXVIII, a, 427).

Streuu villa Dr. sec. 9 (n. 197).

-strowe in Rockonstruwe (10); ahd. strô, nhd. stroh stramen.

Strubingun. 9. α Straubing an der Donau; β Straubing, SO v. Mosburg.

Strubingun α MB. a. 905 (XI, 130).

Strubinga β Mchb. sec. 11 (n. 1183).

Strupingas β Mchb. a. 849 (n. 660).

Strupingun β Mchb. sec. 11 (n. 1224).

Strupinga α MB. a. 898 (XI, 127); β Mchb. 10 (n. 1021, 1122).

Strauvigen (so) α P. XIII, 220 (mirac. Godehardi episc.).

Strubinhovan. 10. Ng. a. 979 (n. 773) liest falsch Strut-. Strubikon bei Brütten, NW v. Kyburg, Meyer 134. Zum p. n. Strubo, s. bd. I.

Strude. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). Wahrsch. Stroe auf der insel Wieringen, SO v. Texel, MG. 147.

Strufidorf. 8. Strufdorf, S v. Hildburghausen.

Strufidorf Dr. a. 800 (n. 157).

Strufedorf Dr. c. a. 800 (n. 158).

Struphidorph und Struphidorphono marca Dr. sec. 10 (n. 710).

Strullinesperch. 11. J. c. a. 1030 (s. 227). „Streuling jenseits Salzburg, bei Altentan", K. St. Vgl. den p. n. Strullo bd. I.

Strum. 9. Strùm P. II, 199 (ann. Vedast.). In der gegend v. Cambray an der Schelde.

Strumburg. 11. Stromberg, W v. Bingen.

Strumburg H. c. a. 1054 (n. 254).

Struomburg H. a. 1056 (n. 256).

Struminingen. 11. MB. a. 1071 (XXIX, b, 10). Struning (im Traunkreise zu suchen).

Struona, flu. 10. Miraeus a. 966 (I, 654). Die Strijne, im westl. theil von Nordbrabant, MG. 88.

Strupe. 8. J. sec. 8 (s. 37). „In der Strub, an der Lamer, landgericht Golling", K. St.; d. h. SO v. Salzburg.

Struga J. sec. 10 (s. 142) viell. für Strupa? nach K. St. freilich an der Strogen, bei Erding, s. Stroaga.

Stryen s. Stria.

-stryst in Heinarstryst (11)? unbekannt.

Stubichahe. 11. P. XII, 74 f. (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 f. (Berthold. Zwifalt. chr.). Ein wald, wahrsch. in der nähe von Zwifalten.

Zu ahd. stuba ovile, porcaritium.

Stubinchovun. 9. Ng. a. 865 (n. 431). Unbek., vgl. Ng.

Stubirsheim. 11. K. a. 1092 (n. 241). Stubersheim im oberamt Geislingen, N v. Ulm.

STUD.

Ahd. stûda, nhd. staude, rubus, sentis, frutex. Als letzter theil in Widenstuda (10) und Hesilinestuda (11).

Studach. 11. α Staudach, O vom Würmsee; β Staudach bei Leonding, S v. Linz; γ Staudach bei Umelsdorf, an der Abens, O v. Geisenfeld.

Studach α P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Studaha β FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255).

Studahi β FA. sec. 11 (VIII, 4).

Stuadach γ MB. sec. 11 (XIV, 199).

Staudah β MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Staudech β MB. a. 1076 (IV, 296).

Studerenheim. 11. P. XII, 147 (chr. Gozec.). Stotternheim, N v. Erfurt, gbzth. Weimar.

Studinhusun. 10. Mchb. sec. 10 (n. 986). Staudhausen bei Attenkirchen, landger. Mosburg, Fsp. 66.

Stuelinga s. Stuolingen.

Stuffesfurt. 10. Viell. Straussfurt an der Unstrut, SW v. Weissensee, in Thuringia.

Stuffesfurt neben Stuhesfurti, Stuchesfurte Dr. tr. öfters.

Stuchesuurt W. a. 947 (III, n. 30).

Stuftanle oder Stustanle. Ltz. s. 345 (zeit unbest.). In der gegend v. Dalle, NO v. Celle, kgr. Hanover, unbekannt.

Stukisweret. Dr. tr. c. 41, 114.

-stule in Humuerstule (10), wol verderbt.

Stumbele. 10. Stommelen, NW v. Cöln.

Stumbele Lc a. 1094 (n. 249).

Stûmbele Lc. a. 962 (n. 105).

Stumpenhusan. 11. Lpb. a. 1091 (n. 119). Wahrsch. in der gegend der grafschaft Hoya, in der nähe des untern laufes der Weser.

Stumphinpach. 10. J. sec. 10 (s. 137). Stumpfenbach, landger. Aichbach, O v. Augsburg, K. St.

Die beiden letzten n. scheinen zu einem noch unbekannten p. n. Stumpo (vgl. nhd. familienn. Stumpf) zu gehören.

Stuni. 9. P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.)

Stunni Erh. a. 889 (n. 479).

Scuni (derselbe ort) Erh. a. 1031 (n. 971).

Stunzinpah. 10. Mchb. sec. 10 (n. 926). Stinzbach bei Buch, landger. Landshut, Fsp. 66.

Stuofa. 11. Wahrsch. Stuf, landger. Rosenheim, NO v. Tegernsee.

Stuofa MB. c. a. 1080 (VI, 42).

Stuopha MB. c. a. 1080 (VI, 44).

Stuolingen. 11. Stühlingen, NW v. Schafhausen, gbzth. Baden.

Stuolingen K. c. a. 1096 (n. 248).

Stuelinga Ng. a. 1083 (n. 825).

Stuolueldun. 10. J. c. a. 970 (s. 197). Stulfelden bei Mittersill an der obern Salzach, im Oberpinzgau, K. St.

Stupinga s. Staubingen.

STUR. Ich versuche hier einige namen an ahd. stur, altn. stôr magnus anzuknüpfen.

Sturii, v. n. 1. Plin. IV, 15 (var. Tusii). Zwischen der Maas und Schelde. Zwei verschiedene deutungen des namens bei Z. 138 und van den Bergh verdeeling van Nederland in het Romeinsche tijdvak 15.

Sturia, fln. 10. P. I, 197, 204 (Einh. ann.); VIII, 567, 630 (ann. Saxo); IX, 310 (Ad. Brem.). Die Stör in Holstein.

Sturibrock. 11. Erh. a. 1052 (n. 1056). Stormbruch im fstth. Waldeck. S. Curtze gesch. des fstths. Waldeck 643.

Sturenfelt. 9. H. a. 817 (n. 72). In der gegend v. Prüm (zwischen Aachen u. Trier).

STURM. Es wäre möglich, dass die drei folgenden n. nicht bloss sprachlich, sondern auch geschichtlich zusammengehören. Die Sturmarii stellt Grimm gesch. 637 zu ahd. sturm, altn. stormr, welches wort nicht bloss procella, sondern auch tumultus, seditio, impetus hostilis bedeutet; Sturmarii wären kämpfer und wie das volk nach Grimms ansicht von den Cimbern stammt, so wäre sein n. mit dem der Cimbern fast gleichbedeutend. Vgl. Ad. Brem.. Sturmarii dicuntur eo quod sedicionibus ea gens frequenter agitatur.

Sturmarii, v. n. 10. P. VIII, 630, 694 (ann. Saxo); IX, 310, 345, 355 (Ad. Brem.). In Holstein.

Sturmi pg. 8. N von der Aller, O von der Weser.

Sturmi P. II, 388 (vit. S. Willehadi); Erh. a. 795—800 (n. 214); urk. v. 1059 (s. Ws. 234).

Sturmium urk. v. 1006 (s. Ws. 234).

Sthurmun (in St-) Wg. tr. C. 436.

Sturmegoe P. IX, 289 (Ad. Brem.).

Sturmithi. 9. Störmede bei Geseke, SW v. Paderborn.

Sturmithi Wg. tr. C. 251.

Sthurmidi Wg. tr. C. 390.

Sturmethi marca P. XIII, 119 (vit. Meinw. episc.).

Stormheim s. Stirheim.

Stutbach. Stûtbach CS. a. 1095 (a. 3). Stuppach im oberamt Mergentheim.

Stutheim. Gr. IV, 950.

Stuthenborch. 11. Mrs. a. 1006 (I, 57). Stoutenburg in der gegend von Utrecht, MG. 195.

Stuwi. 10. Stöben bei Kamburg an der Saale, NO v. Jena.

Stuwi P. V, 785 (Thietm. chr., var. Stuui); VIII, 644 (ann. Saxo).

Stuven P. XII, 144 (chr. Gozec.); Lpb. a. 1053 (n. 76).

-stuz in Ignoltestuz (11) scheint einen hügel oder berg zu bezeichnen; vgl. Meyer 90. Zu bemerken ist noch, dass es nach Stalder II, 401 auch ein wort stoss in der bedeutung von landmark giebt; vgl. Weig. 325.

Sualba, flu. 8. AA. a. 796 (VI, 240 und 243). S v. Zweibrücken.

Subereshelm. 9. MB. a. 867 (XI, 426). Nach Lg. Rg. 15 Suffersheim (bei Ellingen in Mittelfranken). Vgl. den p. n. Suhar bd. I.

Suboirt, waldn. 10. Lc. a. 996 (n. 127). In der Velau bei Rythroich.

Sudeni, v. n. Σουδηνοὶ (var. Σουδινοὶ) Ptol. Scheinen anwohner des gebirges Sudeta gewesen zu sein; vgl. Hpt. VII, 526; Z. 122.

Sudeta, bgn. 2. Σούδητα ὄρη Ptol. Der Böhmerwald oder das Erzgebirge. Bei Hpt. VII, 526 wird die ansicht ausgesprochen, die goth. form des namens sei Sudiþa und das gebirge verdanke die benennung den zahlreichen heissen sprudeln am südabhange des Erzgebirges (vgl. altn. sudr hitze, brausen, sudda vaporem emittere).

Sudromilbach. 8. Dr. tr. a. 747. In der gegend S von Fulda.

Suenheim. 10. Laur. a. 964 (n. 77). Schwanheim bei Zwingenberg unweit Lorsch.

Sufan. 11. MB. a. 1073 (I, 354). In Tyrol?

Suffrinloh. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 163). Sufferloch bei Holzkirchen, NW v. Tegernsee.

SUL.

Nur äusserlich verwandte, schwerlich etymologisch zusammengehörige formen. Erstlich ist mit Weig. 285 an eine nebenform von SOL (s. ds.) zu denken, zweitens kann hie und da eine zusammenziehung aus SVAL (s. ds.) vorliegen und drittens muss auch an ahd. suli, nhd. säule columna erinnert werden. Genauere scheidung kann noch nicht versucht werden.

Sulithe. 11. Söhlde, NO v. Hildesheim, SW v. Braunschweig.

Sulithe P. XIII, 139, 160 (vit. Meinwerc. episc.).

Sullethe Erh. a. 1055 (n. 1067).

Sulaha, flu. u. ortsn. 10. Die Suhla, woran Mark-Suhl, SW v. Eisenach und die Suhla, woran Suhl, N v. Hildburghausen, S v. Gotha; nicht gut zu scheiden.

Sulaha Dr. a. 977 (n. 777); Dr. tr. öfters; W. a. 1016 (III, n. 48).

Wegen des letzten theils vgl. Urthunsula (9).

Sulbeke. 9. Wg. tr. C. 378. Eine wüstung bei Holzminden, vgl. Silobiki.

Sulbichi Erh. a. 834 (n. 333); pg. Logne, wahrscheinlich wüst, Ws. 6.

Sulbach vgl. auch unter SVAL.

Suliburc. 8. Pg. Nitachg.; nach dem chr. Gotwic. 711 Seelberg (auch finde ich Seulberg geschrieben) bei Homburg, N v. Frankfurt.

Suliburc Laur. sec. 9 (n. 3338, 3341).

Suleburc Laur. sec. 8 (n. 3391).

Sulenburc Laur. sec. 8 (n. 3392).

Sulibure W. a. 947 (III, n. 30); Franc. occidentalis, derselbe ort?

Suldorp. 10. Hf. sec. 10 (II, 133), a. 939 (II, 338), 973 (II, 349); or. Guelf. a. 937 (IV, 562). Süldorf, SW v. Magdeburg, pg. Nordthur.

Suldorf J. sec. 11 (s. 301); Nt. sec. 11 (1856, s. 69). Sauldorf, landger. Mattighofen, Innkreis, K. St.

SULH.

Meyer 90 sagt: „man glaubt, Sulgen bezeichne einen rundlichen hügelvorsprung, unterhalb dem sich eine ebene ausdehne." Mir kommt diese deutung sehr unsicher vor; ist das wort (welches als o. n. häufig wiederkehrt) wirklich deutsch, so möchte ich vorschlagen an ags. sulh, sulg, sylh, sylg zu denken, welches die bedeutung von aratrum hat und wovon das verbum sulhjan arare lautet. Es könnte dann die bedeutung von ackerfeld vorliegen.

Sulaga. 9. α Sulgen, S v. Constanz, unweit der Thur; β Saulgau oder Sulgen, SW vom Federsee; γ Sulingen, S v. Bremen, N v. Minden, pg. Entergowi; δ wüstung Sülchen in der gegend von Rotenburg am Neckar; davon ist der Sulichgau benannt, s. K. 274.

Sulaga α Ng. a. 806 (n. 161).

Sulagun β K. a. 857 (n. 127); Dg. ebds. a. 6 Salagun.

Sulugun (in S-) γ Wg. tr. C. 218.

Sulegon γ Erb. a. 1029 (n. 958).

Sulgon β Ng. a. 819 (n. 204); bei K. n. 82 ebds. Sulogau.

Sulicha δ Dg. a. 1057 (A. n. 52).

Sulichen δ MB. a. 1075 (XXIX, a, 198).

Als letzter theil in Aginsulaga (8), Obersulegen (11), Wintarsulaga (9); auch Northsulere campon (11) ist hier zu erwähnen.

Suleginpah. 8. K. a. 776 (n. 4). Nach Nt. 1851, s. 287 ein bach in der gegend von Haibach (an der Donau im Hausruckviertel), viell. jetzt der Säueringbach genannt. Eine falsche bestimmung bei Pl. 169.

Sulichgowe pg. 9. Bei Rotenburg am Neckar.

Sulichgowe MB. a. 1007 (XXVIII, a, 385); Dg. a. 1057 (A. n. 52).

Sulihgeiwa K. a. 888 (n. 162).

Suligiloch. 11. Solach bei Holzkirchen, N vom Tegernsee. Vgl. Surgeloch.

Suligiloch MB. c. a. 1060 (VI, 32).

Suliloch MB. c. a. 1080 (VI, 50, 51).

Sugiloch (so) MB. c. a. 1100 (VI, 53).

Suloch MB. c. a. 1080 (VI, 52).

Sulhmata. 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 200 f., zweimal). Sulzmatt bei Ruffach, SW v. Colmar.

Viell. noch zu diesem stamme (ich denke an das ags. sulhung aratio Ettmüller 650):

Sulingen. 9. Sohlingen bei Uslar an der obern Leine.

Sulingen Gud. a. 1055 (I, 21).

Sulliggi Wg. tr. C. 49.

Sullere s. SUND.

Sullishusen. 9. Wg. tr. C. 100. Nach Falcke 577 wüstung Sulsen in der nähe von Dassel, zwischen Gandersheim und Holzminden.

Sulmana, Sulmanachgowe s. Svalm-. Sulmissa s. SULT.

SULT.

Eine im verhältnisse des ablauts stehende nebenform zu SALT; vgl. neuere n. bei Pt. 531. Wegen des letzten theils vergl. Butinsulza (11) und Hrossulza (8).

Sulza. 8. α Bei Hildesheim, vgl. Ltz. 226; β Sulz am Neckar, N v. Rotweil, SW v. Tübingen; γ Sulza an der Ilm, SW v. Naumburg; δ Sulz, SW v. Colmar; ε vielleicht die wüstung Sültendorp bei Quedlinburg; ζ Sülz, kreis Mühlheim, regierungsbez. Cöln.

Sulza α P. V, 96 (ann. Hildesh.); α VIII, 690 (ann. Saxo); α XIII, 194, 207 (Wolfher. vit. Godehardi); β K. a. 790 (n. 37); δ Ww. ns. a. 994 (V, 353); γ Sch. a. 1029, 1046, 1062, 1076 (s. 144, 163, 175, 198); δ Schpf. a. 817 (n. 82); tr. W. II, n. 100 (unbest.).

Sulcia δ tr. W. a. 737, 742 (I, n. 35, 52); 774 (I, n. 53, 63) etc.

Sulzo (de S-) β K. c. a. 1099 (n. 254).

Sultian ε E. a. 961 (s. 11 f.).

Sulten ε Sch. a. 964 (s. 78).

Sulsa ζ Lc. a. 1064, c. a. 1070, a. 1076 (n. 203, 221, 228).

Sulles Ng. a. 890 (n. 597); wahrsch. in Tyrol.

Sulza P. V, 425 (Widukind.); hier fälschlich für das Scandza des Jornandes.

Sulzaha. 9. α wüstung Dörrensolz bei Ober-Katz, SW v. Wasungen, W v. Meiningen; β pg. Hessiun, Solz, O v. Rotenburg, NO v. Hersfeld, Ld. II, 117.

Sulzaha α Dr. a. 827 (n. 472); β W. a. 960 (II, n. 24).

Sulzibach, flu. u. ortsn. 7. α Jetzt Hall am Sulzbach, SO v. Kremsmünster; β Sulzbach bei Dornburg, NO v. Jena; γ Sulzbach am Inn, S v. Passau, pg. Rotahg.; δ Sulzbach, O v. Weinsberg, pg. Neckarg.; ε Sulzbach, O v. Mosbach, pg. Wingarteiba; ζ die Sulza bei Georgenthal, S von Gotha; η in Baden, in der gegend zwischen Gengenbach und Emmendingen; ϑ Sulzbach bei Weinheim, NO v. Mannheim, Db. 143; ι Sulzbach am Sulzbach bei Mistelbach, W v. Passau, pg. Quinzing.; κ viell. Sulzbach, NW v. Kaiserslautern, Pfalz.

Sulzibach α Kr. a. 777, 791 (n. 1, 2, var. Sulzipach und Sulzibah); ι chr. L. a. 827, 837 (s. 67, 86); γ MB. a. 914 (XXVIII, a, 150).

Sulcibach δ K. a. 1037 (n. 222).

Sulzipach γ MB. sec. 7 (XXVIII, b, 63).

Sulzzipah u. Sulcipah γ MB a. 754 (XXVIII, b, 14).

Sulzipah γ MB. sec. 8 (XXVIII, b, 17); γ R. a. 837 (n. 33).

Sulcipah γ MB. a. 914 (XXVIII, a, 150).

Sulzepah γ MB. a. 788 (XXVIII, b, 31).

Sulzbach δ Laur. sec. 8 (n. 2463); ε Laur. sec. 9 (n. 2862, 2878); η Dg. a. 926 (s. 6); ε K. a. 976 (n. 190); $\varkappa$ AA. a. 987 (VI, 269); ϑ Laur. a. 1071 (n. 132).

Sulzpach α Kr. a. 802 (n. 3).

Sulzpah γ MB. a. 1058 (XXVIII, b. 83).

Sulzbah β Dr. a. 874 (n. 610); ζ Sch. a. 1039 (s. 151).

Solbzbacher marca (so) ε Laur. sec. 9 (n. 2859).

Sulziberg. 10. α Sulzberg, S v. Kempten, zwischen Lech und Iller; β ein berg in der gegend v. Ansbach; γ Sulzburg, SW v. Freiburg, pg. Brisg.

Sulziberg und Sulziberch γ Ng. a. 993 (n. 789).

Sulceberch α MB. a. 1056 (XXIX, a, 142).

Sultzperg β MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285).

Sulzibergeheim γ Laur. sec. 9 (n. 2702).

Sultzebrüggun. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Sülzenbrück, NW v. Arnstadt, SO v. Gotha.

Sulcetal. 11. Bd. a. 1034 (s. 43). Sulzthal, O v. Hamelburg, pg. Salag.

Sulzifeld. 8. Pg. Folcfeld, in Geroldesheimer marca.

Sulzifeld Dr a. 788 (n. 87), sec. 8 (n. 124), 819 (n. 388) etc.

Sulzifelt Dr. a. 801 (n. 173); MB. a. 915 (XXXI, a, 185).

Sulziheim. 8. Obersülzen, SW v. Worms, und Niedersülzen, W v. Worms, auch Sulzheim, O v. Kreuznach, W v. Oppenheim, pg. Wormat.

Sulziheim Dr. a. 772 (n. 38; Schn. ebds. Sulzihem).

Sulzheim Dr. a. 796 (n. 114), sec. 8 (n. 144), 804 (n. 218) etc.; Laur. sec. 8 (n. 1089), a. 1071 (n. 132).

Sultzheim tr. W. II. n. 156.

Sulzauheim Dr. a. 785 (n. 78).

Sulzheim marca Laur. sec. 8 (n. 1088).

Solzchirichun. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Sulzkirchen, landger. Beilngries, NO v. Eichstädt.

Sulzmisceen, fln. u. ortsn. 8. Die Solms, nbfl. der Lahn zwischen Weilburg und Wetzlar, und die beiden örter Solms (Kraftsolms und Burgsolms) an derselben.

Sulzmisceu Dr. tr. c. 6, 71.

Sulmissa Laur. sec. 8 (n. 3089), sec. 9 (n. 3039).

Sulzmezzere marca Dr. tr. c. 6, 83.

Sulmisheimer marca biefür Laur. sec. 9 (n. 3090, 3091, 3092) etc.

Sulzamos. 9. Sulzemoos, W v. Dachau, N v. Brück, NW v. München, pg. Huosi.

Sulzamos Mchb. c. a. 820 (n. 409).

Solzimos MB. a. 844 (XXVIII, a, 37).

Sulzreini. 9. Sulzrain, unweit der Ammer, unterhalb Dachau. Fsp. 66.

Sulzreini Mchb. sec. 9 (n. 813), sec. 10 (n. 930).

Sulzreinue Mchb. sec. 10 (n. 978).

Sulzitorp. 8. α Sulzdorf, SW v. Hildburghausen; β Sulzdorf im wirtemb. oberamt Hall.

Sulzitorp α Schn. a. 800 (Dr. ebds. n. 157 Sulzedorf).

Sulzithorf α Dr. sec. 9 (n. 577).

Sulzedorp α Schn. a. 1049 (Dr. ebd. n. 751 Suezedorf).

Sulzdorf α Dr. c. a. 800 (n. 158); β CS. sec. 11 (n. 2).

Sulzidorpfero marca α Dr. sec. 8 (n. 128).

Sumaning. 11. MB. a. 1100 (IV, 305). Viell. für Simaning? s. SIG.

SUMAR. Zu ahd. sumar aestas, doch ist kaum zu unterscheiden, wo dieses wort unmittelbar und wo es als p. n. (s. bd. I) in den o. n. vorliegt. In bezug auf die zahlreichen Sömmern bei Weissensee vermuthe ich das letztere. Vgl. auch den engl. n. Sommerset (schon ags. Sumorsaete).

Sumeridi. 9. Sömmerda oder Gross-Sömmern, SO v. Weissensee, NW v. Weimar.

Sumeridi Dr a. 874 (n. 610).

Sumerde Dr. sec. 10 (n. 667): Dr. tr. öfters.

Sumeringa. 8. Sömmern bei Weissensee, pg. Altgewe; es giebt daselbst Gross-, Klein- oder Wenigen-, Lützen-, Gangloff-, Mittel-, Haus- und Horn-Sömmern; die genauere scheidung dieser örter will nicht gelingen.

Sumeringa Dr. tr. c. 38, 86.

Sumeringen Dr. tr. c. 38 öfters; Rm. a. 979 (n. 274).

Sumeringe P. V, 761 (Thietm. chr.); VIII, 627 (ann. Saxo); Hf. a. 975 (I, 512); W. sec. 8 (II, n. 12).

Sumeringi P. V, 867 (Thietm. chr.).

Sumeringo (in S-) Hf. a. 979 (I, 516).

Sumeringun MB. a. 1001 (XXVIII, a, 290).

Sommeringe NM. a. 1084 (IV, 1, s. 5).

Someringe Sch. a. 997 (s. 126).
Als letzter theil in Nortsumeringen.

Sumarberch, bgn. 9. Kr. a. 828 (n. 4, var. Sumerperch). Summerberg bei Rinchnach unweit der böhmischen grenze, Pl. 217.

Sumerinhim (so). 9. P. VII, 23 (ann. Blandin.). Somerghem, NW v. Gent, Smt. I, s. 21.

Sumersell. 11. Erh. a. 1059 (n. 1082). Sommersell bei Enniger, SO v. Münster.

Sumbrinaromarcho (in S-). 10. Ng. a. 905 (n. 655). Summeri im obern Thurgau.

Sumbrochenheim (so). Dr. tr. c. 4, 60.

Sumenhart. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 196). Sommenhardt im wirtemb. oberamt Calw, W v. Stuttgardt, s. K. 280.

Sumilaga. 8. P. XI, 214, 230 (chr. Benedictobur.): in Tyrol?

Sumina, flu. 6. Die Somme.

Sumina Greg. Tur.
Somene P. VIII, 470 (Sigeb. auctar. Ursicamp.).
Sumna P. II, 197, 199 f., 205 (ann. Vedast.).
Somna P. I, 454 (Prud. Trec. ann.), 594, 596 (Regin. chr.); II, 198 (ann. Vedast.); V, 373 (Flodoard. ann.); VIII, 586 (ann. Saxo); IX, 404 (gest. ep. Camerac.).
Summa P. I 518—521, 526 (ann. Vedast.); V, 594 (Richeri hist.); VIII, 308 (Sigebert. chr.).
Suma P. I, 283 (chr. Moissiac.).
Sunna P. VIII, 116 (Ekkeh. chr. univ.).

Summunt. 11. Lc. a. 1051 (n. 186), in prato quod vocatur S-. Summet, kreis Kochem, regierungsbez. Coblenz.

Sumphone fl. 8. Ein bach bei Rädersheim, S v. Ruffach im Oberelsass.

Sumphone Schpf. a. 780 (n. 58).
Suufone Schpf. a. 784 (n. 61).
Sunciua s. Funzina.

Sunco mons. 11. Rb. sec. 11 (III, 92). In der nähe des Plansees, zwischen Inn und Lech unweit der nordgrenze von Tyrol.

SUND.

Zu ahd. sund, alts. suth, nhd. süd, meridies auster. Neuere n. bei Pt. 524. Die anordnung ist hier dieselbe wie bei AUST.

I. Einfaches SUND.

Suthurgnon. 11. P. XIII, 139 (vit. Meinwerc. episc.).

Suntdal, bgn. u. ortsn. 8. Der Süntel, bergzug bei Minden; vgl. Ldb. 77 ff.; ungewiss, ob hieher gehörig.

Suntdal P. VIII, 560 (ann. Saxo).
Sundtal P. I, 350 (Enh. Fuld. ann.).
Sundal P. I, 164 (ann. Lauriss.).
Suntal P. I mehrm. (ann. Einh.); V, 38 (ann. Quedlinb.); XIII, 121 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 991 (n. 669).

Sudvenum. 11. Zütphen, Niederlande.

Sudvenum P. XIII, 398 (Brunwil. monast. fund.).
Sutfen urk. aus sec. 11 (MG. 188).
Zutphania Mrs. a. 1021 (I, 59); urk. v. 1059 (MG. 189).

Suthfleta, flu. 10. Urk. v. 976 (MG. 84). Die Zuidvliet in Zuid-Beveland.

Sundphorran. 9. Ng. a. 883 (n. 537). Sundpforen zwischen Neidingen und Donaueschingen.

Sutheide. 11. P. XIV, 68 (vit. Benuon. ep. Osnabr.). Sutheide bei Iburg, S v. Osnabrück.

Sundheim. 8. α Südheim bei Lichtenau, SO v. Paderborn; β Kaltensondheim, W v. Meiningen, pg. Tullifeld; γ Sondheim, SW v. Meiningen, pg. Baringi; δ Sundheim an der Günz, O v. Memmingen, zwischen Iller und Lech; ε pg. Durihin.

Sundheim β u. γ Dr. a. 789 (n. 93), 795 (n. 110), 812 (n. 269), 814 (n. 302) etc.; β K. a. 815 (anh. B.).
Suntheim δ Ng. a. 838 (n. 284). MB. a. 1002 (XXVIII, a, 294, unbest.), ε a. 1007 (XXVIII, a, 387).
Suthem α P. XIII, 131 (vit. Meinwerc. episc.); α Erh. c. a. 1020 (n. 852), 1036 (n. 993).
Sudhem α Erh. c. a. 930 (n. 517).
Sundheimo marca β Dr. a. 824 (n. 451).
Sundheimono fines β Dr. sec. 9 (n. 570), 866 (n. 590), 901 (n. 648).
Sundhemino marca β Dr. sec. 10 (n. 703).
Sundhemono fines β Dr. a. 867 (n. 594).

Sundhova. 9. α Sandhofen am Rhein, unterhalb Mannheim, pg. Lobodung., Db. 198; β Sundhofen, SO v. Colmar.

Sundhova β Schpf. a. 896 (n. 123).
Sunthoven β Schpf. a. 903 (n. 128), sec. 10 (n. 179).
Sunthove α Laur. a. 888, 900 (n. 47, 55).

Sunthusun. 8. α Sundhausen bei Nordhausen, pg. Helmang., F. 73; β Sundhausen, SW v. Gotha; γ Sundhausen, O v. Schlett-

stadt; δ Sundhausen bei Donaueschingen; ε in Holland, unbek., MG. 277.
Suuthusun β W. sec. 8 (II, n. 12).
Sundhusa δ Dg. a. 895 (A. n. 20).
Sunthusen Dr. tr. öfters (verschiedene örter); γ Ww. ns. a. 1050 (VI, 216); α Sch. a. 983 (s. 112).
Sunthusis (in villa S-) γ Schpf. a. 723 (n. 7).
Suthusum ε Mrs. c. a. 866 (I, 18).
Suthkirike. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Südkirchen, W v. Hamm, NM. VI, 4, s. 144; vgl. Ihtari.
Sutlere. 10. Soller, kreis Rheinbach, SW v. Bonn.
Sutlere P. II, 215 (chr. S. Martin. Colon.).
Sullere (ders. ort) Lc. a. 989 (n. 123).
Suntstede. 9. Wg. tr. C. 253. Sunstedt bei Königslutter, O v. Braunschweig, pg. Derlingo.
Sutdorf. 11. α In Friesland, pg. Mecinga; β Suttorp bei Ascheberg, S v. Münster, vgl. Dw. I, 2, s. 246.
Sutdorf α Dr. tr. c. 7, 12.
Sutdorft α Dr. tr. c. 7, 113.
Suththarpa β Frek.
Suthwick. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Wüstung bei Coesfeld, NM. VI, 4, s. 144.
Sitthanflieta s. FLUT.
Zusammensetzungen mit andern o. n.:
Suh emisahornon. 11. Frek. Unbest., vgl. Dw. I, 2, s. 246.
Suthgardinum. 9. Erh. a. 887 (n. 468). Gerden bei Dringenberg, SO v. Paderborn.
Suthreni. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Sutrum bei Rheine, NW v. Münster.
Suthlochtenheim. 11. Del. a. 1096. Bei Lochtum unweit Vienenburg, NO v. Goslar.
Zusammensetzungen mit p. n.:
Sundunberg. 10. Lc. a. 948 (n. 103). Der Sonnenberger hof, pg. Aualg.
Sundilingen. 8. Sindlingen am Main, unterhalb Frankfurt, pg. Nitahg.
Sundilingen Laur. sec. 8 (n. 3396); Dr. sec. 10 (n. 724).
Suntilingen Dr. a. 831 (n. 483); Laur. sec. 9 (n. 3395); Dr. tr. c. 42, 204.
Scuntilingen Dr. tr. c. 42, 2.
Scuntelingen Dr. tr. c. 42, 23.
Sunderesbach neben Scunderesbach Rth. I, 231 f. NW v. Salmünster, unbek.

Sunderessun. 11. Pg. Auga, unbek., s. Wigand corveyscher güterbesitz s. 111.
Sunderessun P. XIII, 155 (vit. Meinw. episc.).
Sunderessen Erh. a. 1031 (n. 969).
Suntersleve. 10. Sandersleben (Santersleben), NW v. Magdeburg, vgl. C. 169.
Sunterslevo P. VIII, 604 (ann. Saxo).
Sonterslevo P. V, 750 (Thietm. chr.).
II. Erweitertes SUNDAR.
Sundera. 11. Dr. tr. c. 38, 7. In der nähe von Vargula, N v. Gotha.
Suthere u. Suthre Ltz. a. 1022 (s. 355, 360); Söhre, S v. Hildesheim, Ltz. 151.
Sundera P. XIII, 160 (vit. Meinwerc. episc.) ist wol nur fälschlich als n. angesehn, da dort Sundera sua steht; ich vermuthe ahd. sundera (fem.) proprium (Graff VI, 50).
Sundarhaha. 11. Dr. a. 1059 (n. 760).
Sutherbergi pg. 9. Erh. a. 852 (n. 408). S v. Osnabrück; nach Ldb. Br. 12 so genannt wegen seiner lage S vom Osning.
Sundirinbouc. 11. P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.). Im amte Münsingen (O von Reutlingen), unbek.
Sutherburg. 11. Suderburg an der Harau, NO v. Celle, pg. Bardanga.
Sutherburg Erh. a. 1004 (n. 727).
Suotherburg Erh. a. 1025 (n. 943).
Sundargavi pg. 8. α Im südl. Elsass; β um Münster; γ um Tegernsee.
Sundargavi γ Mchb. c. a. 820 (n. 534); γ MB. a. 828 (VIII, 378).
Sundarcawi γ Mchb. c. a. 820 (n. 450).
Sundargowe γ MB. a. 979 (VI, 155); γ MB. a. 959 (XXVIII, a, 185); γ R. a. 902 (n. 89).
Sundargawae γ MB. a. 853 (XXVIII, a, 48).
Sundergowe γ MB. a. 1003 (XXVIII, a, 310).
Sundergove γ MB. a. 1065 (XXIX, a, 169); γ MB. a. 1075 (VII, 91).
Sundergov γ J. sec. 8 (s. 34); γ chr. L. c. a. 800 (s. 45, 66).
Sundergewe γ MB. a. 940 (XXVIII, a, 171).
Sundergev γ MB. a. 731 (XI, 18).
Sondregaoe γ J. a. 798 (s. 25).
Suntgowe α Schpf. a. 1049 (n. 206).
Sundgewi α Schpf. a. 898 (n. 124).
Sunckowe (so) α Schpf. a. 903 (n. 128).
Sudergoe β P. II. 411 (vit. S. Liudgeri).

Suðergo β P. II. 419 (vit. S. Liudgeri).
Sudergo β P. II. 415 (vit. S. Liudgeri).
Sutrachi β Lc. a. 845 (n. 61).

Suthrem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18), an zwei stellen; falsch gedruckt Subtrem und Suthren. In Holland, unbek., MG. 275, 278.

Zunderenhart, bgn. 11. Dr. a. 1059 (n. 760). Ein gebirge W v. Fulda, noch jetzt der Zundereuhard genannt.

Sundarunhofe. 9. Sondershofen bei Röttingen, S v. Würzburg, pg. Dwerehgowe.
Sundarunhofe MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Sundrunhofa MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Sunderahof MB. a. 1008 (XXVIII, a, 406).
Sunderunhova MB. a. 923 (XXVIII, a, 161).
Sunindrinbaoba MB. a. 823 (XXVIII, a, 17) derselbe ort, s. K. n. 87.

Sutherrode. 11. Del a. 1018. Suderode am Harz, S v. Quedlinburg.

Zusammensetzungen mit andern o. n.:

Sundorun erdburg mitta (in de S-). 8. Rth. a. 779 (III, 39). In der gegend von Würzburg.

Suthar(z)ezzehon. 11. Frek. Unbek., Dw. I, 2, s. 246.

Sudergletinge. So ist statt Rudergletinge bei Dr. tr. c. 41, 4 nach Ws. 193 u. Ltz. 171 zu lesen. Gleidingen (Gr. u. Kl.) unweit Braunschweig, pg. Liergewe. Vgl. Gledinge.

Sundermaeningen. 11. J. a. 1093 (s. 281). „Sondermaning, viell. an der Mandling, oder um Snmerau, in Obersteiermark", K. St.

Möglicherweise gehören noch zu diesem stamme:

Suntor. 8. Mab. a. 767 (s. 495).

Sunderscas (so) pagus. 10. Lc. a. 941 (n. 95). In der Eifel, kommt sonst nicht vor.

-sundera nur in Cuningessundera (9), s. ds.

Sunestat. Dr. tr. c. 40, 18.

Sungelen. 8. Singlis, S v. Fritzlar, an der Schwalm, pg. Hessen; vgl. Ld. II, 175.
Sungelen Laur. sec. 9 (n. 3588).
Sungsule (in S-) dafür W. sec. 8 (II, n. 21).

Suniburch. 11. J. a. 1074 (s. 262). Sonnberg bei Judenburg in Steiermark, K. St.

Sunichilendorf. 11. MB. a. 1042 (XXIX, a, 75). Viell. Sindeldorf an der Jaxt, oberamt Küntzelsau, pg. Coching., K. 267.

Sunichingas. 8. Sünching (Sinching) im landgericht Stadtamhof, pg. Tuonacg.; vgl. Pl. 281 f.
Sunichingas R. a. 792 (n. 9).
Sunnihhinga MB. a. 731 (XI, 17).
Sunjhinga Mchb. c. a. 770 (n. 38).
Sunechinnen BG. I, 164.

Die beiden letzten n. gehören zu den p. n. des stammes SUNI, s. bd. I.

Sunici, v. n. 1. Tac. hist. IV, 66; Plin. IV, 17 (neben Sunuci). In Belgien, vgl. Z. 213.

Sunilburch. 11. MB. a. 1071 (XXIX, b, 10). Sindelburg in Niederöstreich, im viertel ob dem Wiener walde.

SUNN.

Zu den p. n. desselben stammes.

Sunninbach. 10. Mehrere örter namens Simbach im südl. Baiern, namentlich im bisth. Passau, deren genauere bestimmung ich nicht zu versuchen wage; vgl. Pl. 227.
Sunninbach W. a. 1011 (III, n. 43); hier pg. Cunzingouwi.
Sunninpach MB. c. a. 1090 (IX, 377); J. a. 927 (s. 136, hier pg. Rotahg.).
Sunpach MB. a. 1100 (IV, 303).
Sünnebach MB. a. 1076 (IV, 295).
Sumpach MB. a. 1100 (IV, 305).
Suonenbach MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

Sunnibrunno. 8. α Sonneborn, NW von Gotha; β Somborn, kreis Bochum, regierungsbezirk Arnsberg.
Sunnibrunno α Dr. a. 1025 (n. 740).
Sunnenbrunnun α W. sec. 8 (II, n. 12), a. 1095 (II, n. 41).
Sunnebrunnen α Dr. tr. c. 6, 163; c. 26.
Sunnebrunno β Lc. a. 874 (n. 68).

Sunnenbore. Dr. tr. c. 41, 4. Sonnenberg, W v. Braunschweig, pg. Liergewe, Ltz. 170.

Sunnunpurch. Gr. III, 182.

Sunninghuson. 11. Frek. Sünninghausen bei Beckum, SO v. Münster, NM. VI, 4, s. 144.

Sunnilaha. 11. Rth. sec. 11 (III, 93). In der nähe von Hohenschwangau, unweit Füssen (am Lech).

Sunnonmeri. 8. Laur. a. 776 (n. 97). In der nähe der Schelde, wahrsch. ein gewässer, MG. 82 f.

Sunnihhinga s. Sunichingas.

Sunninisheim. 8. Sinsheim an der Elsenz, ghzth. Baden, pg. Elsenzg.
Sunninisheim Schpf. a. 884 (n. 115).
Sunnensheim Laur. sec. 8 (n. 2553), sec. 9 (n. 2548, 2554).
Sunninheim Nt. sec. 11 (1852, s. 181).
Sunnisheim Laur. sec. 8 (n. 931).
Sunnesheim AA. a. 1100 (III, 277).
Sunnischeim AA. a. 1100 (III, 278) neben Sunnescheim.
Sunnescheim Ww. a. 1099 (IX, 329); AA. a. 1099 (IV, 139)
Sunnincheimere stete Laur. a. 792 (n. 15); ultra Rhenum.
Sunnenheimer stete Laur. a. 792 (n. 16).
Sunnensheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2549, 2586), sec. 9 (n. 2555).

Sunnemotinga. 9. Sulmetingen (Ob. u. Unt.) unweit Biberach in Wirtemberg.
Sunnemotinga P. VI, 410 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).
Sunnimuotingon Mchb. a. 853 (n. 700).
Sunnemuatinga K. c. a. 876 (n. 152).

Sunrike. 11. Erh. a. 1036 (n. 996). Im bisth. Paderborn.

Sunzingen. 11. MB. sec. 11 (XIV, 183). Wahrsch. Sunzing (Ob. u. Unt.), SW v. Straubing. Zum p. n. Sunzo, s. bd. I.

Suolempach, Suolenhus s. SOL.

Suonebach. 11. Dr. a. 1059 (n. 760).

Suozinheim. 10. Siezenheim an der Saale, bei Salzburg, K. St.
Suozinheim J. sec. 10 (s. 131), c. a. 1030 (s. 226).
Suozzinheim J. a. 930 (s. 169).
Suozenheim J. c. a. 1030 (s. 227).

SUR.

Die flu. Sur, Sure, Sauerbach u. s. w. begegnen so häufig und sind so weit verbreitet, dass man geneigt wird, zu ihrer deutung auf das ureigenthum des indoeuropäischen sprachstammes zurückzugehn. Ich erinnere vorläufig an skr. sru fluo. Viell. ist das oben aufgestellte SOR nur eine nebenform dieses stammes.

Sura, flu. u. ortsn. 7. α Der Sauerbach, S v. Weissenburg, pg. Alsat.; β die Sure, nbfl. der Mosel; γ die Sur, nbfl. der Salzach, und Surheim an derselben, pg. Salzburchg.
Sura α tr. W. a. 695 (I, n. 46), 713 (I, n. 6), c. a. 735 (I, n. 15), 742 (I, n. 1), 774 (I, n. 53) etc.; β H. a. 698 etc. (n. 24 etc.); β AA. a. 1033 (III, 105); γ MB. a. 1048 (XXIX, a, 90); γ J. a. 798 (s. 24), sec. 8 (s. 40); γ chr. L. sec. 8, 9 (s. 65, 77).
Surire marca (so) Laur. sec. 9 (n. 3795).

Sureberch. 8. J. sec. 8 (s. 41). Surberg an der quelle der Sur, landger. Traunstein, K. St.

Suraburg. 8. Sauerburg am Sauerbach, NO v. Hagenau.
Suraburg Schpf. a. 749 (n. 19).
Surraburgo (actum S-) tr. W. a. 766 (I, n. 66).

Surdafalacha. 8. Laur. sec. 8 (n. 3452). Am Main.

Surgeloch. 11. MB. c. a. 1030 (VI, 13) var. Sürgeloch. Wahrsch. Sauerlach, S v. München. Denselben ort findet Fsp. 66 in Sulagaloch Mchb. a. 799 (I, 94).

Surepo. 11. Urk. v. 1072 (s. Wig. arch. VI, 161). Sorpe, O v. Fredeburg, SO v. Meschede, Westfalen.

Sursia. 9. Wg. tr. C. 311. Ws. 162 vermuthet Sossmar bei Peine, NW v. Braunschweig, doch ist das nach Ltz. 105 sehr ungewiss.

Surzich. 11. G. a. 1030 (n. 44). Moselsürsch im kreise Mayen, regierungsbez. Coblenz.

SUS.

Zu dem p. n. Suso etc.; s. bd. I.

Susenheim. 8. Sausenheim, S v. Grünstadt, SW v. Worms, pg. Wormat.
Susenheim Laur. sec. 8 (n. 1306).
Susenheim marca Laur. sec. 8 (n. 1308, 1309), sec. 9 (n. 1307) etc.
Susenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1313).

Susenhoven. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Sausenhofen, landgericht Gunzenhausen, S v. Ansbach.

Susilinpah. 11. Rth. sec. 11 (II, 233). Unweit Mautern an der Donau. Oestreich.

Susberg. Gr. III, 185.

Susudata. 2. Σουσουδάτα Ptol. Wahrsch. bei Liegnitz, Mn. 457; Zittau, Ks. III, 114; Suscho, an der westseite des Spreewaldes,

Rch. 276; bei Bautzen, Wh. 237. Viell. nur misverstanden aus lat. sub Sudeta, Ks. III, 114.

Sutdesburg. 11. P. XIII, 124 (vit. Meinwerc. episc.).

Sutdesburch P. XIII, 154 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1024 (n. 933).

Sutinahgowe s. SVAIN.

Sutiningas. 8. Seitingen, oberamt Tuttlingen (an der Donau, oberhalb Sigmaringen), pg. Bertoldesbara.

Sutiningas K. c. a. 780 (n. 24).

Sitynga neben Sytynga K. a. 786 (n. 32), ders. ort.

Sutlere s. SUND.

Suvanhara. 9. So ist wol zu lesen statt Sumathara oder Fumarbara in einer urk. v. 838 (Bondam I, n. 20). Zevenaar, O v. Arnheim, MG. 188.

Suveldun. 10. Saufeld bei Blankenhain, S v. Weimar, jetzt auch Thangelstedt genannt; vgl. NM. IV, 2, s. 172 f.

Suveldun P. VIII, 611 (ann. Saxo).

Suveldon P. VIII, 188 (Ekkeh. chr. univ.).

Suveldun mit var. Seveldun P. V, 457 (Widukind).

Suvelich. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1200). Sauloch bei Kirchdorf, landger. Pfaffenhofen an der Ilm, Fsp. 67.

Suzereheilinge. Einer der örter namens Heilingen, N v. Langensalza.

Suzereheilinge Dr. tr. c. 34.

Suzereheligen Dr. tr. c. 8, 8, c. 47.

Suzzaren. 8. Sussra bei Ebeleben (SW v. Sondershausen), woselbst vier örter dieses namens liegen, pg. Winidon.

Suzzaren Dr. tr. c. 38, 117.

Suzare W. sec. 8 (II, n. 12).

Suozare Sch. a. 979 (s. 105).

Als letzter theil in Holzsuozara (9).

SVAB. Da es nicht möglich ist, in dieser sammlung unsichere etymologien zu beurtheilen oder gar zu vermehren, so weise ich hier nur auf die hauptstellen über den n. der Sueven oder Schwaben hin, welche man bei Grimm gesch. 322, Z. 55, Mlr. 164 und Hpt. IX, 257 findet. Als letzter theil begegnet das wort in Nordosquavi (7).

Suevi, v. n. 1. Zuerst bei Sisenna (s. Non. v. Matera); ferner, meistens mit der var. Suebi, die für Tacitus viell. sogar den vorzug hat, bei Caes. b. G. IV, 1—3; Tac. Germ. 38, 41, 45, ann. I. 44, II, 26, 44, f., 62 f., XII, 29, hist. I, 2, III, 5, 21, Agric.; Plin. IV, 14, 25, 28. Später oft.

Σουῆβοι Ptol.; Strab. VII, p. 290; Dio Cass. LI, 22.

Suebi P. II, 517 (Ermold. Nigell.)

Suaevi P. II, 13 (vit. S. Galli), 56 (rhythmi de S. Otmaro).

Suabi P. I, 368 (Ruod. Fuld. ann.).

Σουάβοι Procop.

Suavi P. I öfters; II, 318, 325 (Adon. chr.), 453 (Einh. vit. Kar); V, VIII öfters; Paul. diac.

Davon Suevia, überall oft.

Suevus, flu 2. Σούηβος Ptol. Die Warnow, Mn. 420, Wh. 78; die Tollense, Peene, Trebel und Recknitz, Ks. I. 76; die Oder, Rch. 196 f. Auch Z. 16 nimmt an, Σούηβος bei Ptol. sei nur ein anderer n. für die Oder und Ptol. habe ihn nur irrig in seine karte als einen von der Oder verschiedenen fl. eingetragen.

Suaba pg. 10. S v. der Bode, in Sachsen.

Suaba pg Sch. a. 1049 (s. 164); Rm. a. 1063 (n. 577).

Suabe pg. Rm. 1064 (n. 578).

Suava pg. Sch. a. 954 (s. 68).

Swana pg. MB. a. 1010 (XXVIII, a, 424).

Suaue pg. Hf. a. 1071 (II, 552).

Sweba pg. Hf. a. 1041 (II, 170).

Suena pg. Hf. a. 978 (II, 353).

Suenius pg. Del. a. 1063.

Sueuia pg. Rm. a. 937 (n. 132).

Sueue pg. MB. a. 1019 (XXVIII, a, 485).

Sueuum pg. Hf. a. 978 (I, 513).

Sueuun pg. Hf. a. 1019 (II, 149).

Sueuon pg. Hf. a. 985 (I, 526); E. c. a. 990 (s. 28).

Suabengowe Rm. a. 1073 (n. 609).

Suapinga. 9. Mchb. sec. 10 (n. 937). Schwabing bei München.

Suabaha, flu u. ortsn. 8. α Die Schwabach, nbfl. der Rednitz, und daran Schwabach, SW v. Nürnberg, pg. Rangowe; β pg. Wering.

Suababa β Dr. sec. 8 (n. 68); α MB. a. 1021 (XXVIII, a, 504).

Suaba α MB. a. 1069 (XXIX, a, 182).

Suabah Dr. a. 874 (n. 610); unbek.

Suabowa. 9. Schwaben bei Rheinau unterhalb Schafhausen.

Suabowa Ng. a. 870 (n. 458).

Swabowa urk. v. 1049 (Meyer 106).

Suabbach. 11. K. a. 1037 (u. 222). Schwabbach im oberamt Weinsberg, O v. Heilbronn.

Swaboheim. 8. α Der Schwabenheimer hof unterhalb Heidelberg, am Neckar, pg. Lobodung, Db. 197; β Schwabsheim, pg. Alsat.; γ Schwabenheim, O v. Kreuznach, pg. Wormat.

Swaboheim α Dr. a. 765 (n. 25).

Suaboheim α Laur. sec. 8 (n. 356, 678), sec. 9 (n. 438) etc.; γ Laur. sec. 8 (n. 1890, 1919), sec. 9 (n. 1920).

Suabeheim α Laur. sec. 8 (n. 251, 433. 434) etc.

Suabheim γ AA. a. 1033 (III, 105); γ H. a. 1023, 1026 (n. 224 f.).

Swapheim γ Gud. a. 1044 (III, 1041).

Suabenheim γ W. sec. 8 (II, n. 12).

Swabenheim α Laur. a. 948 (n. 67).

Suabesheim β Mr. a. 953 (s. 73); β Ww. ns. a. 1031 (VI, 189).

Suaucheim (falsch) γ H. a. 962 (n. 173).

Suabo (in S-, so) γ Laur. n. 3660.

Suaboheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 1917 f.).

Swabohusum. 8. α Schwabhausen, S v. Gotha; β wüstung Schwabhausen bei Römbild, SW v. Hildburghausen; γ wahrsch. im Elsass oder in Baden; δ Schweppenhausen, SW von Bingen, regierungsbez. Coblenz.

Swabohusum α Dr. sec. 9 (n. 577).

Suabohusa α Dr. a. 874 (n. 610).

Suabehusum α W. c a. 1010 (III, n. 42).

Suabehusun α W. sec. 8 (II. n. 12).

Suabehusen Dr. tr. mehrm.

Suabiunehusum β MB. a. 883 (XXVIII, a, 68).

Svabhus γ Ww. ns. a. 961 (III, 384).

Suabeshusun α W. sec. 8 (II, n. 12).

Sweppenhusen δ Gud. a. 1044 (III, 1041) hieher?

Suabelebe. Dr. tr. c. 46. Wahrsch. in der gegend S v. Frankenhausen zu suchen.

Swabareod. 9. Schwebert bei Neuhof, S v. Fulda, pg Salagewe; die notiz Arch. IV, 581 enthält falsches.

Swabareod Dr. sec. 9 (n. 240).

Suabriod Bd. a. 1034 (s. 43).

Swabriod Dr. a. 806 (n. 237 ff).

Swabriot Dr sec. 9 (n. 236).

Swabreod Dr. sec. 9 (n. 234).

Suabemdorp (so). 11. Sch. a. 1063 (s. 177). Schwabsdorf, O v. Weimar.

Suavasthorp. 11. Ms. a. 1090 (n. 39). Wahrsch. Schwagsdorf (in der gegend von Osnabrück liegen zwei dörfer des namens).

Swabwilre. Tr. W. II, n. 252, 271. Schwabweiler, S v. Weissenburg, NO v. Hagenau.

Swabwinlare tr. W. II, n. 124, derselbe ort.

Zu den p. n. dieses stammes gehören:

Suaebichenheim. 10. Tr. W. c. a. 985 (II, n. 301). Schwegenheim, SW v. Speier.

Suabilcheim. Dr. tr. c. 42, 114. Der Schwalheimer hof bei Echzell, N von Hanau, pg. Wetareiba.

Suabilwis. 9. Schwäbelweis bei Tegernheim, landger. Regenstauf.

Suabilwis R. a. 821 (u. 21).

Suebilwise BG. sec. 11 (I, 43).

Swebilwise BG. sec. 11 (I, 44).

Suaprichingon. 10. MB. sec. 10 (XIV, 360) neben Suaprichinga. Schwabering bei Prutting, zwischen Inn und Chiemsee, K. St.

Schwerlich zu diesem stamme gehören:

Sueuinicha. 11. G. sec. 11 (n. 49). Sevenich; es liegen vier örter dieses namens links vom Rhein in der preuss. Rheinprovinz.

Suafharon. 11. Pg. Almunga.

Suafharon P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Suafharan Erh. a. 1043 (n. 1035).

Suabsna. 8 P. II. 405 (vit. S. Liudgeri) var. Suahsna, Sualisna. Juxta Trajectum; wahrsch. Zuilen an der Vecht, MG. 169.

Suigna (ders. ort) Mrs. c. a. 866 (I. 17).

SVAIN. In einigen der folgenden n. steckt ahd. swain subulcus, bubulcus, doch wage ich das keineswegs von allen zu behaupten.

Sweinaha, fln. 9. Die Schweinach, abfl. der Donau in der nähe von Passau.

Sweinaha MB. a. 857 (XI, 118).

Schweinaha MB. a. 883 (XI, 125).

Swainahgowe pg. 10. Um die Schweinach, zwischen der Donau und dem Böhmer walde; Spruner, Bayerns gauen (1831), s. 98.

Swainahgowe MB. a. 905 (XI, 129).

Sueinihgou MB. a. 1005 (XI, 134).

Sweinigowe MB. a. 1010 (XXVIII, a, 420).

Sweincowa MB. a. 1040 (XI, 148).

Verderbte formen:

Sutinahgowe MB. a. 903 (XXVIII, b, 202) wahrsch Sueinahgowe zu lesen.

Suesnikgouva (für Suein-) MB. a. 1040 (XXIX, a, 63).

Sweinpach. 8. α Schweinbach bei Aufkirchen, W v. Dachau; β „Schweinbach unter der Ens", K. St., pg. Trung.; γ Schweinbach bei Hoheneggelkofen, ldg Landshut, Fsp. 66.

Sweinpach α Mchb. c. a. 820 (n. 495).

Sweinpah α Mchb. c. a. 770 (n. 40), c. a. 820 (n. 424, 432, 440).

Sueinpah γ Mchb. sec. 9 (n. 800); β chr. L. a. 814 (s. 47, 70).

Sweinberg. 10. Schwänberg (Appenzell).

Schweinberc marcha Ng. a. 950 (n. 736).

Sweinesberc u. Suénesberc Gr. VI, 881 hieher?

Sweinheim. 8 Schwanheim, N v. Lorsch, pg. Rinens., Dh. 142.

Suainheim Laur. sec. 8 (n. 226).

Sueinheim Laur. sec. 8 (n. 228); Bhm. a. 882, 977 (s. 5, 9 f.).

Sueuheim Laur. sec. 8 (n. 228); Bhm. a. 880 (s. 4).

Sneinheimer marcha Laur. sec. 8 (n. 227).

Personennamen, wahrscheinlich desselben stammes, finden sich in:

Sueinincheim. 9. Laur. sec. 9 (n. 2785). Wahrsch. pg. Gardachg.

Sueninheim Schpf. a. 1051 (n. 210). Wüstung bei Rheinzabern, S v. Speier.

Sueinleeandorf. 11. BG. sec 11 (I, 39). Schwandorf an der Naab, landgericht Burglengenfeld.

SVAL.

Vgl. ahd. u. mhd. swal, nhd. schwall, ein das aufwallen des wassers bezeichnendes für fln besonders passendes wort. S. Weig. 292.

Suala, fln. Helmold. Die Schwale, disterminat Saxones a Slavis.

Swallungom. 8. Schwallungen an der Werra, unterhalb Wasungen, SW v. Schmalkalden.

Swallungom Dr. sec. 8 (n. 124).

Suallungen Dr. a. 1057 (n. 757).

Suallunga Dr. a. 874 (n. 611).

Swollunga Dr. a. 788 (n. 87).

Sualabah. 8. Langenschwalbach, NW von Wiesbaden, und Burgschwalbach, N v. dem vorigen, S v. Limburg, pg. Loganaha.

Sualbach Laur. sec. 8 (n. 3326, 3345, 3362) etc.; Dr. a. 831 (n. 483).

Sualbacher marca Laur. sec. 8 (n. 3363, 3774).

Suelbach Laur. n. 3660.

Squalbach H. a. 790 (n. 59).

Sulbach hiefür Laur. sec. 8 (n. 3361).

Sulbacher marca Laur. sec. 8 (n. 3318); pg. Nitachg., hier wahrsch. Schwalbach bei Königstein, NW v. Frankfurt.

Sualafeld, pg. 8. An den quellen der Altmühl, um die Schwale, nbfl. der Wernitz; vgl. Rth. I, 225.

Sualafeld P. I, 45 (ann. Guelferbyt.); Ng. a. 802 (n. 147).

Swalafeld MB. a. 867 (XI, 426).

Swalauelden K. a. 902 (n. 173).

Swalafelda P. I, 435 (Prud. Trec. ann.); III, 373 (Hlud. I capit.); R. a. 810 (n. 15).

Swalaveldun R. a. 914 (n. 96).

Sualauelden K. a. 905 (n. 176).

Sualaveldon MB. a. 996 (XXVIII, a, 264).

Swalauelda Mr. a. 888 (s. 51).

Sualofeld K. a. 823 (n. 86).

Svalaveldi P. IX, 243 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Sualifelt P. I, 589 (Regin. chr.); VII, 552 (Marian. Scot. chr.).

Sualivelt P. VIII, 584 (ann. Saxo).

Sualeveldun MB. a. 1007 (XXVIII, a, 326).

Swaleveldon Laur. a. 868 (n. 37).

Sualevelden Laur. sec. 9 (n. 3581).

Sualefelt Dr. sec. 9 (n. 528).

Salafeld (für Sualafeld) P. II, 355 (vit. S. Bonif.).

Sualeheim. Dr. tr. c. 25. Schwalheim, bei Friedberg, N v. Frankfurt.

Sualonhuson. 9. Salzhemmendorf, SW v. Hildesheim, Ws. 158; wenigstens eine wüstung bei diesem orte, Ltz. 130.

Sualouhuson Ltz. a. 1022 (n. 357).

Sualenhuson Ltz. a. 1022 (n. 360).

Sualenhusen Ltz. a. 1022 (s. 354 f.).

Swalauhusen Wg. tr. C. 53; hier ein unbek. ort.

SVALM.

Nur eine erweiterung des vorigen stammes; vgl. ahd. u. mhd. sualm vorago in aqua

Sualmanaha, fln. u. ortsn. 8. Die Schwalm, nbfl. der Fulda, und ein ort an derselben, jetzt Obersorge.

Sualmanaha W. a. 782 (II, n. 9); Rth. sec. 9 (III, 81).

Sualmana Rth. sec. 9 (II, 180, III, 79 f.); bei Dr. ebds. auch Sualmaha.

Sulmana, fln. u. ortsn. 8. Die Sulm, nbfl. des Neckars unterhalb Heilbronn, und Neckarsulm an derselben, pg. Sulmanachg.

Sulmana Laur. sec. 8 (n. 2905, 2906, 2907) etc.

Sulmanerheim Laur. sec. 8 (n. 2779), derselbe ort nach Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 366.

Hieher viell. noch Sulmana H. a. 981 (n. 198). Sülm (auch Sellem geschrieben), S von Bitburg, N v. Trier.

Sulmanachgowe pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 2905, 2906, 2907) etc. Um die Sulm.

Suammara. 10. Viell. Schwaming, W v. Steyer in Oberöstreich.

Suammara MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 88).

Sueramara dafür MB. sec. 10 (XXVIII, b, 207).

Suamundinga. 9. Schwamendingen, NO v. Zürich; vgl. Meyer 140, der den namen zu SVAB stellt.

Suamundinga urk. v. 820 (s. Meyer 140).

Swamundinga urk. v. 928 (s. Meyer 140).

Suamundiga Ng. a. 942 (n. 724).

SVAN.

Die ersten vier n. scheinen unmittelbar zu ahd. swan, nhd. schwan cygnus zu gehören, die andern drei enthalten p. n. desselben stammes.

Svanebach. 9. MB. a. 1062 (XXIX, a, 156). Schwanebeck, NO v. Halberstadt, pg. Hardeg.

Swenabeke Wg. tr. C. 258, unbek

Suanuburgon. 10. Hf. a. 939 (II, 338); pg. Nordthur. Schwaneberg, S v. Wanzleben, SW v. Magdeburg. Ws 112.

Swanafeldum. 8. Schwanfeld, landger. Werneck, Unterfranken, pg. Gozfeld.

Swanafeldum Dr. sec. 8 (n. 124).

Swanafeld Dr. a. 788 (n. 87).

Suanse. 8. J. sec. 8 (s. 44). Schwanenstatt in Oberöstreich, K. St. u. Nt. 1851, s 351.

Suaningun. 9. α Schweningen unweit der Neckarquelle; β Schwaningen, NW von Schafhausen, pg. Alpig.; γ Schwaningen bei Wassertrüdingen, NW v. Eichstädt.

Suaningun γ P. IX, 247 (Gundech. lib. pontif. Eichst.).

Swanningas α K. a. 817 (n. 79).

Suanninga β K. a. 1005 (n. 205).

Suaninga α Dg. a. 895 (A. n. 20).

Sueninga β K. a. 948 (n. 181).

Seweininga (so) β Ng. a. 912 (n. 682).

Swanichendorf. Gr. V, 225.

Schwankendorp P. XIV, 68, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.). Wahrsch. Schwenningdorf, kreis Herford, regierungsbez. Minden.

Suanahiltadorf. 10. Schweinersdorf, NW v. Mosburg. Fsp. 67.

Suanahiltadorf Mchb. sec. 10 (n. 982).

Suanahiltidorf Mchb. sec. 10 (n. 1150).

Suanihiltodorf Mchb. sec. 11 (n. 1189).

Suanihiltorf Mchb. sec. 11 (n. 1251).

Swanihiltdorf Mchb. sec. 11 (n. 1267).

Suanehiltedorf MB. c. a. 1090 (IX, 376).

SVAND.

Ahd. suandjan, nhd. mundartlich schwenden wird vom lichten des waldes durch feuer gebraucht, vgl. Gr. VI, 885, Meyer 73, 149, Bt. 10. Als letzter theil scheint das wort vorzukommen in Waleesvanton (10) und Heibenswanda (10), viell. auch in Arhinsvinte (8). Neuere n. auf -schwende sind schwierig; sie gehören theils hieher, theils aber auch zum stamme VIND, in welchem letzteren falle das sch eine verhärtung der vorhergehenden genitivendung ist.

Suant. Gr. VI, 885.

Suantharelanta. 9. MB. a. 895 (XXXI. a, 146); pg. Nordg. In der gegend v. Eichstädt zu suchen, unweit Harelanta. Der n. ist nicht leicht zu beurtheilen.

Suardones, v. n. 1. In der gegend von Mecklenburg.

Suardones (var. Suarines in mehreren handschr.) Tac. Germ. 40.

Dafür bei Ptol. *Φαροδεινοί, Φαροδηνοί, Φαραδεινοί, Φαραδηνοί.*

Wahrsch zu goth. svaird, ahd. suert ensis; vergl. Grimm gesch. 471, Z. 154.

SVART. Zu ahd. swarz, nhd. schwarz niger. Ueber neuere hieher gehörige n. s. Pt. 529, Meyer 96 und Bt. 7.

Swarzaha, fln. u. ortsn. 8. α Schwarza bei Rudolstadt; β Schwarz bei Grebenau, SW v. Hersfeld; γ Schwarzach am Main, SW v. Bamberg (gründung des klosters c. 784); δ in der gegend v. Niederaltaich, viell. Schwarzach oberhalb Deggendorf an der Donau; ε Schwarzach bei St. Veit im Pongau (unweit der Salzach, S v. Salzburg), K. St.; ζ „der Schwarzenbach, mit der Gurring, aus dem Göll bei Golling", K. St., d. h., wenn ich recht verstehe, in der südöstl. ecke der östreich. provinz Salzburg; η die Schwarzau in Oestreich, entspringt auf dem Schneeberge, und der ort gl. n. daran; ϑ ein fl. bei Lorsch, nbfl. der Weschnitz; ι der durch Schwetzingen (bei Heidelberg) fliessende bach; κ die Schwarza, welche bei St. Blasien in Baden durch den Schluchsee geht; λ der Schwarzbach bei Wimpfen (N v. Heilbronn); μ Schwarzach in Baden, NO v. Strassburg, pg. Mortenowa; ν Schwarzach im cant. Thurgau; ξ Schwerz im Oberelsass nach Schpf.

Swarzaha η P. I, 374 (Ruod. Fuld. ann.); μ VIII mebrm.; δ MB. a. 731, 1029 (XI. 14. 145); ζ J. sec. 8 (s. 35, 37); μ Mr. a. 961 (s. 82 f.); κ Ng. a. 983 (n. 777); ι AA. a. 1063 (III, 276); ε J. a. 1074 (s. 261).

Svarzaha μ Ww. ns. a. 994, 1014 (V, 367, VI, 169).

Suarzaha ϑ Laur. sec. 8 (n. 242, 244, 245 etc.); γ MB. a. 993 1003 (XXVIII, a, 255, 307); δ MB. a. 1004 (XI, 133); γ MB. a. 1025 (XXIX, a, 16), δ 1040 (XXIX, a, 64); η MB. a. 1073 (I, 354); μ Dg. a. 994 (A. n. 33); α Dr. tr. c. 25, c. 38, 105; β W. a. 782 (II, n. 9; vgl. III. n. 14); κ Dg. a. 1065 (s. 20); α Ww. a. 1032 etc. (IV, 318 etc.).

Suartzaha λ K. a. 856 (n. 126); γ MB. a. 999 (XXVIII, a, 276).

Svarzbaha μ Schpf. a. 828 (n. 89).

Suarzaa γ P. VII, 279 (Bertholdi chr.); γ W. a. 947 (III, n. 30).

Swarzha η MB. a. 1048 (XI. 156).

Suarza γ P. VII, 237 (Lamberti ann.); η XIII, 177 (Wolfher. vit. Godehardi); ξ Schpf. a. 823 (n. 86); ν Ng. a. 875 (n. 493).

Swarza α Sch. a. 1074 (s. 193 f.).

Suarizaha γ P. III, 224 (Hlud. I capit.).

Swarzahe γ P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.).

Swarzinbach. 8. α Schwarzenbach, N vom Fichtelgebirge; β Schwarzenbach, NO v. Lindau, SW v. Wangen, pg. Argung.; γ Schwarzenbach an der Thur, bei Toggenburg; δ in der nähe von Reichenau; ε wahrsch. der Schwarzbach, nbfl. der Drau; ζ in der gegend von Lupnitz bei Eisenach.

Swarzinbach β K. a. 815 (n. 72).

Swarzinpach β K. a. 815 (n. 72).

Suarzanbach δ Dg. a. 1075 (A. n. 60).

Swarzunpac β K. a. 856 (n. 125).

Suarzenbach γ Ng. a. 862 (n. 411).

Swarzenbahc ε MB. a. 1048 (XXIX, a, 85).

Suarcinbah γ Ng. a. 779 (n. 73).

Suarzbach ζ Dr. a. 1012 (n. 731).

Swarzinperch. 8. α Schwarzenberg zwischen Wertach und Iller; β ein berg unweit Colmar; γ der Schwarzenberg, NO v. Elbach, O vom Schliersee im südl. Baiern.

Suarzinperch γ Mchb. sec. 11 (n. 1256) neben Suarzenperch.

Swartzimberg β Schpf. a. 823 (n. 85).

Suarcenberch α MB. a. 1056 (XXIX, a, 142).

Suarzabrucca. 11. MB a. 1025 (XXXI, a, 303). Schwarzenbruck, SO v. Nürnberg.

Swarzenprunne. 11 J. a. 1074 (s. 261). Schwarzenbrunn im salzburg. Lungau, K. St.

Swartzinburg. 11. Sch. c. a. 1072 (s. 190). Schwarzburg in Thüringen.

Swarcenburc BG. sec. 11 (I, 32). Eine zerstörte burg auf dem Schwarzenberg bei Rötz im landger. Waldmünchen (am Böhmer walde).

Schwarzunegka. 9. Mr. a. 890 (s. 55). Schwarzenegg (Appenzell).

Suarzinvelt. 11. MB. a. 1015 (XXVIII. a, 455). Schwarzenfeld bei Nabburg, Lg. Rg. 66.

Swarzgreben. 11. MB. a. 1040 (III, 313). Wahrsch. Schwarzgräben bei Pischelsdorf, SO v. Ranshofen, Innkreis.

Swarzesmuore (ad S-). 9. Dr. sec. 9 (n. 471). Nach Sch 24 Schwarza, W v. Suhl, S v. Schmalkalden (?).

Suarcensee. 10. K. a. 980 (n. 193). Schwarzensee bei Lindau, pg. Nibilg.

Swarzensol. 10. Schwarzensohl, in der nähe der Mosel.

Swarzensol G. sec. 10 (n. 13).
Suarcensole G. a. 992 (n. 28).

Swarzwald, bgn. 10. Der Schwarzwald.

Swarzwald P. II, 110 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Swarzwalt Ng. a. 983 (n. 777).

Swarzahafurt. 9. Wüstung Schwerzelfurt bei Melsungen an der Fulda, s. Ld. II, 98.

Swarzahafurt Dr. a. 801 (n. 165).
Swarzanauurt Dr. a. 980 (n. 721).
Swerzelvurde W. a. 786 (III, n. 15).

Swarzahawinchil. 11. Unweit Rinchnach in der nähe des Regens.

Swarzahawinchil MB a. 1040 (XI, 148).
Schwartzawinchil MB. a. 1009 (XI, 139).

Zu den p. n desselben stammes:

Suarzaloheshusen. Dr. tr. c. 38, 70.

Suarzelohen Dr. tr. c. 38, 90 derselbe ort.

Swarzolvesdorf. 11. MB. sec. 11 (XIV, 192).

Suascha. 10. G. a. 964 (n. 18). Nach G. Moselsürsch, kreis Mayen, regierungsbezirk Coblenz. Vgl. Surzich.

Swattingaburich. 9. So ist nach MG. 277 statt Swattingaburim bei Mrs. c. a. 866 (I, 18) zu lesen. In Holland, wahrsch. Zwammerdam, welches früher Swadenburg hiess.

Suauerthon. 11. Schwaforde, O v. Ehrenburg, N v. Sulingen, SW v. Verden.

Suauerthon Erh. a. 1025 (n. 945).
Sueuerdun Erh. a 1033 (n. 987).
Suaueren Erh. a. 1036 (n. 993) derselbe ort?

Suebada. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Schwebda an der Werra oberhalb Eschwege, Vlm. 265.

Swebengheim (so). 11. AA. a. 1063 (III, 276). Schwegenheim, NW von Germersheim, SW v. Speier.

Suechant, fln. u. ortsn. 11. MB. c. a. 1030 (VI, 21); FA. sec. 11 (VIII, 4). Schwechat am fl. gl. n. im viertel unter dem Wiener walde.

Suedinisperch. 10. Ng. c. a. 933 (n. 721). Schwänberg bei Herisau, cant. Appenzell.

Zum stamme SWED, s. bd. I.

Suedwinkila. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Jetzt Neuenkirchen, kreis Steinfurt, NW v. Münster, NM VI, 4, s. 144.

Sweger- s. SVEIG.

Swehtharan. 9. Wg. tr. C. 70. Vergl. Falcke 555.

SVEIG. Ahd. sweiga, nhd. in süddeutschen mundarten schwaig bezeichnet einen viehhof, vgl. Meyer 79.

Suegon. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17), var. Swegion, Suegsnon. In Holland, unbek., MG. 272.

Sveichusan. 10. α Schweighausen bei Hagenau, N v. Strassburg, pg. Alsat. u. Nortg.; β pg. Logne, wüstung; davon noch der Schweckhauser berg bei Waacke, NO v. Göttingen, Ws. 7.

Sveichusan α Ww. ns. a. 995 (V, 372).
Suohhusen α Ww. ns. a. 968 (III, 399 neben Suechusen).
Schweichusun α Schpf. a. 1065 (n. 218).
Sueghusen β Ltz. a. 1022 (s. 360).
Suechusen β Ltz. a. 1022 (s. 355).

Zu dem von sweiga abgeleiteten ahd. sweigari, nhd. schwaiger hirt rechne ich:

Sweigra. 9. α Schweigern, W v. Mergentheim, pg. Tubrag.; β = Sueigerheim, s. unten.

Sweigra α MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Sweigera β K. a. 976 (n. 190).
Sueijgerin (so) β K. a. 988 (n. 195).

Swegerbach. 10. H. a. 963 (n. 179).

Sueigerheim. 8. Schwaigern, W v. Heilbronn, pg. Gardachg.; s. Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 366. Vgl. Sweigra.

Sueigerheim Laur. sec. 8 (n. 3494), sec. 9 (n. 3493, 3496) etc.
Suegerheim Laur. sec. 8 (n. 2760), sec. 9 (n. 2754, 2766).
Suagerheim Laur. sec. 8 (n. 3492).
Sueigeren hiefür Laur. n. 3655.
Sueigerheimer marca Laur. sec. 8 (n. 3497), sec. 9 (n. 3495, 3498).

Suegerestete. 8. Schwerdtstädt bei Buttelstädt, N v. Weimar.

Suegerestete Dr. tr. c. 38, 226.
Suegerstat Dr. tr. c. 38, 79, 267.
Suegerstede W. sec. 8 (II, n. 12).

Unsicherer, ob hieher gehörig:

Suehurbrunno. 9. Viell. Schwerborn, NO v. Erfurt.
Suehurbrunno Dr. tr. c. 46.
Sueberbrunno Dr. a. 874 (n. 610) derselbe ort.
Sweherfeld. 11. Rth. sec. 9 (II, 246), a. 1016 (II, 215). Das östliche hochfeld des Vogelsbergs in Hessen, s. Ld. 176.

Sueikendorf. BG. I, 166. Unbek.
Swein- s. SVAIN.
Suelme villa. 11. Lc. a. 1085 (n. 236).
Svemeburg. 10. Mt. a. 979 (V, 56). Schmön (Ober-), SW v. Querfurt, wahrsch. = Smeon.
Suendenbach, flu. 10. Wahrscheinl. der Schwendbach, nbfl. der Alb, unweit St. Blasien in Baden.
Suendenbach Dg. a. 1065 (s. 20).
Swendenbah Ng. a. 983 (n. 777).
Suender. 11. P. XIV, 69 (vit. Bennon. ep. Osnabr.); vgl. ebds. die anmerkung.
Suercenhuntare pg. 9. Am linken Donauufer, zwischen Sigmaringen und Ulm.
Suercenhuntare K. a. 854 (n. 121).
Suerza pg. dafür Mr. a. 966 (s. 87).
Swerdingelant. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70). MG. 153 wird Siwirdingelant geschrieben, unbek.
Suerhusen. 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Soll Sauershausen in der gegend des Eichsfeldes sein (?), doch liest Wolf (gesch. von Nörten 7) Schuirigeshusen und deutet es s. 17 durch Schwiegershausen, SW v. Osterode.
Suerinnere (so). 10. Lpb. a. 987 (n. 48, wahrsch. unecht). Schweringen bei Balge, amt Hoya, kgr. Hanover.
Suestra, flu. u. ortsn. 8. Susteren, S von Stephanswerd, NO v. Mastricht, pg. Mosag.
Suestra H. a. 711, 895, 916 (n. 34, 125, 142).
Swestra H. a. 714 (n. 36).
Suetan. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). Zwieten am Rhein unweit Leiden, MG. 157.
Ich vergleiche zu diesem n. den letzten theil von Wurmorasweta (11) und denke dabei an fries. swethe, swette grenze (s. Richthofen).
Suettenge. Dr. tr. c. 37. In Friesland.
Suevan (de-). 11. P. XIII, 145 (vit. Meinwerc. episc.).
Swezingun. 8. Schwetzingen, W v. Heidelberg.
Swezingun Laur. a. 1071 (n. 132).
Suetzingum Laur. sec. 8 (n. 334).
Suezzinga Laur. sec. 9 (n. 659).
Suezzingen Laur. sec. 8 (n. 710). sec. 9 (n. 730, 749) etc.
Suezzingero marca Laur. sec. 8 (n. 764).
Soziuga Laur. n. 3651 wol hieher.
Suiftarbant, waldn. 8. An der Yssel, MG. 193.
Suiftarbant Lc. a. 796 (n. 8).
Suifterbant Lc. a. 793 (n. 2).
Nach Grimm gesch. 594 viell. zu svift velox.
Suigna s. Suabsna.
Suuilbergi pg. 9. NW v. Göttingen, um Eimbeck und Dassel.
Suuilbergi Wg. tr. C. 400.
Suilbergi Wg. tr. C. 391, 428, 460.
Suilbirge Dr. tr. c. 41, 50.
Suilbirgimarcu (in S-) Wg. tr. c. 278.
Suilbergiorum marca Wg. tr. C. 465.
Suilbore. Schwülper im amte Gifhorn (N v. Braunschweig), pg. Liergewe, Ltz. 170.
Suilbore Dr. tr. c. 41, 23.
Suibbore Dr. tr. c. 41, 4.
Swile. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). MG. 271 liest dafür in villa, so dass hier wahrsch. gar kein n. vorliegt.

SVIN.

Ahd. swin, nhd. schwein sus. Neuere n. bei Pt. 531.

Suinahe. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pontif. Eichst.). Wahrsch. Schweinach bei Sauerheim, W v. Erlangen, N v. Ansbach.
Swindregth. 9. Zwijndrecht bei Dordrecht, MG. 219.
Swindregth Mrs. a. 1006 (I, 58).
Suinonerit (falsch für Suinonedriht) Mrs. c. a. 866 (I, 17).
Swindrechtweerd Mrs. a. 1028 (I, 63).
Suinvelun. 11. P. XIII, 129 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 841). Etwa verderbt für Sinitfeld?
Swinfurt. 8. Schweinfurt am Main, pg. Grabfeld.
Swinfurtin (in S-) Dr. a. 804 (n. 220 f.).
Suinvurti P. VIII, 31 (Ekkeh. chr. univ.).
Suinunrde tr. W. II, n. 38.
Suinvordi P. V, 801, 856 (Thietm. chr.).

Suinvorde P. VIII, 652, 669, 672, 692 (ann. Saxo).
Suinforte Bd. a. 1034 (s. 43).
Swinvurt Dr. a. 865 (n. 588).
Suinvurt P. IX, 250 (Gundech. lib. pont. Eichst.); MB. a. 1033 (XXIX, a, 40).
Swinfurtero marca Dr. a. 791 (n. 100).
Zuinprod (so) hiefür P. XI, 62 (Cosm. chr. Boem.).

Swinhusin. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 176). Ist nach Fsp. 67 Scropinhusin zu lesen, s. ds.

SVINTH. Zu goth. svinþs robustus, violentus, ahd. swind, theils unmittelbar, theils durch vermittelung von p. n.

Swindaha, fln. u. ortsn. 8. Die Schwindach, nbfl. der Isen, und die beiden örter Schwindeck und Schwindau an derselben (S v. Landshut, NO v. München); desgl. ein wald ebds., Fsp. 67.
Swindaha Mchb. c. a. 770 (n. 14, 48), c. a. 820 (n. 369, 370, 441) etc.; J. a. 891 (n. 115).
Suindaha Mchb. c. a. 820 (n. 294), sec. 9 (n. 816, 844); J. sec. 10 (s. 156).
Swindacha Mchb. a. 831 (n. 553).

Swindkiricha. 8. Schwindkirchen an der Schwindach, S v. Landshut, NO v. München, Fsp. 67.
Swindkiricha Mchb. c. a. 800 (n. 180) neben Swindchiricha.
Swindkirha Mchb. c. a. 820 (n. 335, 369).

Suindilibach. 10. MB. a. 914 (XXVIII, a, 151).

Suindinesbrath. 9. H. a 817 (n. 72). In der gegend von Prüm (zwischen Aachen und Trier).

Suitbaldigehusen. 11. Ltz. a. 1053 (s. 102). Nach Ws. 165 Schwicheld in der gegend zwischen Hildesheim u. Braunschweig; Ltz. 102 hält das für sehr ungewiss, seine vorschläge sind aber nicht besser.

Suitberti insula. 11. Kaiserswerth unterhalb Düsseldorf.
Suitberti ins P. VII, 162 (Lamberti ann.).
Swiberti ins. P. XIII, 399, 404, 406 (Brunwil. monast. fundat.).

Suithodeshusen. 9. Wg. tr. C. 451. Unbek., die vermuthungen bei Ltz. 137 sind sicher falsch.

Suigereshusen. 11. Neben Swigershusum Rth. a. 1020 (II, 137). Schweikardshausen zwischen Lisberg und Nidda, Oberhessen.

Suithardeshaghe. 9. Mrs. a. 889 (I, 27), 922 (I, 33). In Holland, wahrsch. Hillegom in der gegend N v. Leiden; MG. 150, 154.

Swyterestorp. 11. Del. a. 1086.

Suithleiscranne. 10. Viell. Schwedt an der Oder?
Suithleiscranne P. V, 460 (Widukind); VIII, 613 (ann. Saxo).
Suitleiscare P. V, 450 (Widukind).
Vgl. wegen des letzten theils Summacranna P. II, 280 (gest. abbat. Fontanell.), womit viell. identisch Summaharna P. II, 582 (hist. transl. S. Viti).

Swidmuotachiricha. 10. Schweidenkirchen, O v. Pfaffenhofen, NW v. Freising, Fsp. 67.
Swidmuotachiricha Mchb. sec. 10 (n. 1148).
Swidmotekirichun Mchb. sec. 11 (n. 1255).

Swindratisheim. 8. Schwindratzheim bei Hochfelden, NW v. Strassburg.
Swindratisheim Schpf. a. 758 (n. 28).
Swinderatesheim Schpf. a. 884 (n. 115).

Suinderadouilla. 8. Tr. W. a. 737 (I. n. 35, 162). Viell. gleich dem vorigen orte?

Suiprom (so). 9. MB. a. 821 (XXVIII. b, 62); pg. Isinahgowi. Unbek., Lg. 155.

Suittes. 10. K. a. 973 (n. 188). Schwyz in der Schweiz; wol undeutsch.

Suolle. 11. Urk. v. 1040 (s. MG. 180); pg. Salland. Zwoll, Niederlande.
Swollunga s. SVAL.

Suornom (so). 9. Laur. a. 814 (n. 101). Soeren in der gegend SO vom Zuidersee, MG. 101.

Suythempe (so). 11. Mrs. 1046 (I, 64). Südempter, W v. Zütphen, Ldb. Br. 73.

Swrbaha (so mehrmals), fln. 11. MB. a. 1061 (XXIX, a, 148), pg Nordg. Wahrsch. der Zwerbach, nbfl. der Haidenaab, eines quellflusses der Naab.

Symmersenburg. 11. Sommerschenburg, SO v. Helmstedt, kreis Neuhaldensleben.
Symmersenburg P. VII, 368 (Brun. de bell. Saxon.).
Sumersenburch P. XII, 148 (chr. Gozec.).

Sytheri silva. 8. P. II, 377 (ein wahrsch.

unechtes fragment). Bei Nottuln im kreise Münster, vgl. NM. VI, 4, s. 144.

Szithus. 11. MB. c. a. 1030 (VI, 14); = Skifhus? s. ds.

T.

Tabuda, fln. 2. *Ταβούδα* Ptol. Die Schelde?

Tachinse. 11. MB. a. 1048 (XXIX, a. 90). Der Tachen- oder Wagingersee, NW v. Salzburg.

Tackilbrunn. 11. MB. sec. 11 (XIII, 315). Wahrsch. in der gegend v. Weltenburg.

Tacmade (so). 11. Ms. sec. 11 (n. 37).

Tadies leke. Ltz. s. 345 (zt. unbest.). In der gegend von Neustadt Celle unweit der Aller. Ltz. 50.

Tadighem. 9. P. II, 389 (vit. S. Willehadi, var Tadinghem). Unbekannt.

Taffo. 10. K. a. 904 (n. 174). Tapfen bei Münsingen (O v. Reutlingen), pg. Munigisingeshuntare.

Taftaha. 9. Grossentaft, N v. Hünfeld, Kurhessen, oder Wenigentaft, O davon, pg. Buohunna.
Taftaha Dr. a. 816 (n. 323), 888 (n. 629).
Tapftaha K. a. 815 (anh. B.)
Daftaha Dr. a. 977 (n. 717).
Vgl Berahtolfes tafta (10).

Tagebergen (in T-). Dr. tr. c. 6, 27.

Tagidineswanch. 11. MB. c. a. 1100 (VII, 339). Wahrsch. in der gegend v. Wessobrunn.

Tägirtingen. 11. Wahrsch. in der gegend v. Weltenburg.
Tägirtingen MB. sec. 11 (XIII, 314. 318).
Teyrtingen MB. a. 1050 (XIII, 310).

Taglingi. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). Viell. Teilingen (Oud-T.) in der gegend v. Leiden, MG. 158.

Taha. 8. Laur. sec. 8 (n. 3265, 3268, 3301). In der gegend v. Hechingen, unbek., pg. Alemann.

Talarin. 11. Im viertel ob dem Wiener walde.
Talarin FA. 1083 (VIII, 251), sec. 11 (VIII, 3).
Talaran FA 1096 (VIII, 255).

TAN. Ahd. tanna, nhd. tanne abies.

Tanna. 8. Bei der ungemein grossen anzahl bairischer örter namens Tann (Thann) ist es, namentlich für einen Nichtbaiern, ganz unmöglich, ohne verwirrung eine bestimmuug der lage zu versuchen und es muss daher für jetzt dieser versuch aufgegeben werden. Ich bemerke nur aus Fsp. 68: *α* Niederthann bei Illmünster, landger. Pfaffenhofen an der Ilm; *β* Hohenthann und Innerthann bei Schönau, landger. Aibling.
Tanna MB. c. a. 1090 (IX, 374); MB. sec. 11 (VI öfters); MB. c. a. 1096 (IV, 14); BG. sec. 11 (I, 42, 46); J. a. 1074 (s. 261).
Tanne P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.); XI, 224 (chr. Benedictobur.); *β* Mchb. sec. 8 u. 9 (n. 34, 171, 247 etc.); R. c. a. 901 (n. 86), a. 1028 (n. 153); BG. a. 1080 (I, 41), sec. 11 (I, 42).
Tanne (ad T-) J. sec. 8 (s. 47), sec. 10 (s. 140).
Tann MB. c. a. 1080 (VI, 49), sec. 11 (XIII, 325, XIV, 191).
Tana MB. c. a. 1060 (VI, 40).
Tannum *α* Mchb. sec. 9 (n. 851).
Tan chr. L. sec. 8 (s. 29, pg. Salzpurchg.); *α* Mchb. c. a. 820 (n. 365); MB. sec. 10 (XIV, 358); R. c. a. 900 (n. 82).
Tan monachorum (curtis, quae vocatur T- m-) R. a. 879 (n. 59).
Danne Ww. ns. a. 1066 (VI, 237); Thann, W vom elsäss. Mühlhausen.
Daune (in D-) Lc. sec. 11 (n. 257), nach Lc. Dam, kreis Geldern, regierungsbez. Düsseldorf (?).

Tanpach. 9. Mchb. sec. 10 (n. 1114); hier Thonbach bei Isen, landger. Haag, Fsp. 68.
Tanbah Dr. a. 874 (n. 611).
Tambach MB. a. 1075 (XXIX, a, 196), in der gegend von Stuttgart zu suchen, K. 280.

Tampach MB. c. a. 1070 (III, 247).

Tanperch. 10. MB. sec. 10 (XIV, 361). Unbestimmt, K. St.

Tanperch chr. Lc. a. 1001 (s. 113); der Tannberg zwischen Mattsee und Neumarkt, K. St.

Tenneberc Sch. a. 1039 (s. 152), ein berg bei Waltershausen, hzth. Gotha.

Tanecco (a T-). 10. Kr. sec. 10 (s. 371). In Oberöstreich.

Tanecchо (de T-) K. c. a. 1099 (n. 254). In Schwaben, unbestimmt.

Tangrebrin. 11. MB. c. a. 1100 (VI, 57).

Tanheim. 9. α Thannheim im badischen amte Hüfingen (bei Donaueschingen); β Danheim, SO v. Arnstadt, Thüringen.

Tanheim α K. a. 817 (n. 79); β Dr. tr. c. 38, 100.

Tanaheim β Dr. tr. c. 38, 14.

Danaheim β Dr. tr. c. 38, 105.

Tantheim (so) β? Dr. tr. c. 38, 95.

Tanheimere marcha β Dr. tr. c. 38, 228.

Tanhusun. 10. α Wahrsch. Thannhausen (Thonhausen), N von der Ammer, W v. Mosburg; β Thannhausen bei Gunzenhausen, NW v. Eichstädt.

Tanhusun β P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Tanhusa α Mchb. sec. 10 (n. 1013, 1147).

Tanahusum α MB. c. a. 1050 (IX, 364).

Tanchiricha. 8. Thannkirchen, NW von Tegernsee, bei Dietramszell, Fsp. 68.

Tanchiricha MB. a. 804 (VI, 152); Mchb. c. a. 855 (n. 704).

Tankirc MB. a. 804 (VI, 152 f.).

Tanchiribha Mchb. a. 848 (n. 651).

Tankiricha Mchb. c. a. 800 (n. 251).

Tanstetin. 9. Neben Tanstetti und Tanstettin Mchb. a. 831 (n. 550). Thannstedt (Thonstätten) bei Mosburg; Fsp. 68.

Zu diesem stamme viell. noch:

Tannara. 9. Tandern (Dannern, Pl. 273), S v. Schrobenhausen, SW v. Pfaffenhofen.

Tannara Mchb. a. 843, 849 (n. 629, 661) etc.

Tannarun Mchb. a. 849 (n. 661).

Tannaron Mchb. a. 849 (n. 662).

Tannarn (de T-) MB. c. a. 1090 (IX, 375 f.).

Tannaromarcha Mchb. sec. 9 (n. 837).

Tantinga s. DAND. Tantobel s. Jantobel.

Taphaim. 11. α Tapfheim an der Donau unterhalb Donauwörth; β wahrsch. eine wüstung, O v. Homburg, N v. Frankfurt.

Taphaim α MB. a. 1067 (XXXIII, a, 7).

Tapfheim β Dr. tr. c. 40, 27.

Topheim β Dr. tr. c. 42, 15.

Dopheim β Dr. tr. c. 42, 19.

Taratha. 10. Sch. a. 952 (s. 67). Trotha bei Halle.

Tarisia. 10. Theres am Main, zwischen Schweinfurt und Bamberg, pg. Folcfeld.

Tarisia P. V, 140 (ann. Einsidl.).

Tharissa P. VIII, 174 (Ekkeh. chr. univ.).

Terbisse Dr. tr. c. 4, 86.

Terassa P. I, 612 (Regin. chr.); VIII, 591 (ann. Saxo).

Terascia P. II, 200 (ann. Vedast.).

Terrascia P. VIII, 394 (Sigebert. auctar. Aquicin.).

Terasso P. VII, 553 (Marian. Scot. chr.).

Tareisia ab antiquioribus Sintherishusun nominata MB. a. 1010 (XXVIII, a, 425). Doch muss ich mich gegen diejenigen aussprechen, welche glauben, dass die eine form sprachlich aus der andern entstanden sei.

Tarodingin. 9. α Derendingen im amte Tübingen; β Dertingen an der quelle der Kraich.

Tarodingin α P. XII, 73, 78 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 etc. (Berthold. Zwifalt. chr.).

Taredingin α P. XII, 73 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).

Tardingen β tr. W. II, n. 22; β tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Daridingen β? tr. W. II, n. 232.

Darigingen β? tr. W. a. 911 (II, n. 311); hieher?

Tardinger marca β Laur. sec. 9 (n. 2354).

Vgl. den p. n. Tarut, bd. I.

Tarodunum. 2. Ταρόδουνον Ptol. Freiburg in Baden Mn. 468; Zarten bei Freiburg, Wh. 314.

Tarsdorf. 11. MB. a. 1070 (III, 247), c. a. 1000 (III, 291 f.). Tarsdorf bei Ostermiething, Innkreis, Oberöstreich.

Tartursaune. 2. Tab. Peut. Am Donnersbach (abfl. der Ens), Mn. 648.

Tasicsdorf. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Daasdorf bei Buttelstedt, N v. Weimar.

Tassinpah. 10. J. c. a. 970 (s. 197). Tachsenbach an der Salzach, K. St.

Zum p. n. Tasso, s. bd. I.

Tasu (in T-). 9. Dr. a. 804 (n. 219).

TAT. Zu den p. n. desselben stammes (von denen ein theil besser unter DAD zusammengestellt wäre).

Tatingen. 9. α Dettingen, (Ober-, Unter-), oberamt Biberach (O vom Federsee); β Dettingen, NW v. Constanz, pg. Huntarsene; γ viell. Tatting bei Erding, SO v. Freising; δ Detting, landger. Eggenfelden, K. St.

Tatingen γ MB. c. a. 1100 (VI, 60).

Tetingas β Dg. a. 839 (A. n. 3) neben Tettingas.

Tettingas β Dg. a. 886 (A. n. 13).

Tetinga α K. a. 876 (n. 152); δ chr. L. a. 796 (s. 56).

Tettinga β Dg. a. 947 (A. n. 24).

Thettingen β Dg. a. 843 (A. n. 5) neben Tettingen.

Tatenberc, bgn. 11. Sch. a. 1039 (s. 152). Der Tatenberg bei Tabarz, SW v. Gotha.

Dadanbroch. 11. Wahrsch. in der gegend S v. Hameln.

Dadanbroch P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1031 (n. 968).

Dadenbrocke P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Tettenbura. 10. Erh. a. 948 (n. 567). In der gegend von Cloppenburg, S v. Oldenburg, pg. Lere.

Dattenfurt. Dr. tr. c. 37 In Friesland.

Tetenhaim. 8. α Dettenheim bei Weissenburg, NW v. Eichstädt; β Dettenheim bei Liedolsheim, N v. Karlsruhe, am Rhein, pg. Anglachg., Db. 296; γ pg. Ufgowe, nach dem chr. Gotwic. = β.

Tetenhaim α P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Tetenheim MB. a. 914 (XXXI, a, 183).

Tethanheim β Laur. n. 1304.

Tettenheim β Laur. sec. 8 (n. 2509).

Dettenheim γ Laur. sec. 8 (n. 3544 f.).

Tattinchova. 8. α Dettikon bei Kaltbrunnen, cant. St. Gallen, pg. Zurichg.; vgl. Meyer 129; β wüstung Tattinghofen bei Beckum, SO v. Münster, NM. VI, 4, s. 118; γ viell. Deutenhofen, NO v. Dachau, an der Ammer.

Tattinchova α Ng a. 744 (n. 13); α urk. v. 856 (Meyer 129).

Thatinghovan neben Datinghouon β Frek.

Tetinhofa γ Mchb. c. a. 800 (n. 265).

Tatunhusun. 8. α Datthausen bei Marchthal im oberamt Ehingen, pg. Herekewe; β Dettenhausen im landgericht Wolfrathshausen (O vom Würmsee); nach Fsp. 69 dagegen = Teitinhusir (DEID).

Tatunhusun α K. a. 776 (n. 17).

Tatunhusa α Mr. a. 961 (s. 82).

Tetinhusa β Mchb. sec. 11 (n. 1205).

Dadenriet (Dadila id est Dadenriet). 10. Schpf. a. 913 (n. 134). Delle oder Dattenried im südlichsten theile des Elsass, W v. Basel.

Tatinse. 9. Ng. a. 815 (n. 186). Dettensee bei Horb, NW v. Hechingen, SW v. Tübingen.

Tatastat. 9. P. III, 178 (Kar. M. capit.). Danstadt, NW v. Speier, pg. Spir.

Tetindorf. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1114). Dettendorf bei Emmering, landger. Ebersberg, Fsp. 69.

Tetenwanch. 9. α Tettnang, N vom Bodensee, NW v. Lindau, pg. Argang.; β Tettenwang bei Pföring, zwischen Ingolstadt und Regensburg.

Tetenwanch β MB. sec. 11 (XIV, 188).

Tetinanc α K. a. 882 (n. 157).

Tettinwich. 11. MB. a. 1033 (XXII, 167). Nach Lg. Rg. 78 Todenweis bei Aichach (?).

Dettunwilari. 9. Dettweiler an der Zorn, bei Saverne, NW v. Strassburg; pg. Alsat.

Dettunwilari tr. W. a. 820 (I, n. 69).

Tettenwilare Schpf. sec. 10 (n. 179).

Tatichingen. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 198). Dätzingen im oberamt Böblingen (SW v. Stuttgart), K. 281.

Tatlinkon. 11. Urk. v. 1004 (s. Meyer 129). später Tetelinkhofen. Dättlikon, cant. Zürich.

Tetilinesdorf. 10. J. a. 934 (s. 172). Pg. Matahg., nach K. St. Detelsdorf bei Kessendorf, landger. Neumarkt (falsche deutung bei Pl. 232).

Tetinishovan. 10. Ng. a. 933 (n. 721). Nach Ng. wol falsch = Tatlinkon; es ist eher Dettikofen im canton Thurgau.

Tetineswilare. 9. K. a. 858 (n. 128). Dentenweiler im oberamt Tettnang.

Taugindorf s. DAUG.

Taunus, bgn. 1. Pomp. Mela III, 3; Tac. ann. I, 56; XII, 28. Der Taunus; keltisch.

Tauria, Taurn und dergl. übergehe ich hier als entschieden undeutsch.

Tavena. 9. Taben oberhalb Saarburg an der Saar, wol undeutsch.

Tavena Gud. a. 893, 1044 (III, 1021, 1041); AA. a. 1033 (III, 105); H. a. 897, 962 (n. 128, 173) etc.

Tabena H a. 940 (n. 155).

Tanen Gud. a. 893 (I, 4).

Tevena H. a. 1056 (n. 256).

Teazzinhovun. 9. Ng. a. 822 (n. 213). Diessenhofen am Rhein, unterhalb des Bodensees.

Techengowa. 11. Pg. Saxoniae; nach Sch. 173 wahrsch. in der gegend v. Göttingen.

Techengowa Gud. a. 1059 (I, 374).

Techenegowi Gud. a. 1059 (I, 376).

Techinheim. 9. Schpf. a. 828 (n. 89). Unbekannt.

Teckendorff. 11. P. XIII, 219 (mirac. Godehardi episc.). In Baiern.

TEGAR. Ich kann hier fast nichts anderes thun, als die meinungen anderer über diesen merkwürdigen stamm anzuführen. Gr. V, 379 und Meyer 106 sprechen sich dafür aus, in allen folgenden n. einen p. n. Tegaro zu suchen, was mir nicht recht einleuchten will. Z. 224 denkt an keltisches (gal. tighearna, kymr. teyrn dominus), eine ansicht, die auch ihre bedenken hat. Woher hat Meyer 106 ein keltisches tegarn permagnus? ist das wort begründet, so möchte ich die folgenden formen am liebsten hiedurch deuten.

Tegarinawa. 9. α Tegernau im canton St. Gallen; vgl. Meyer 106; β Tegernau bei Grafing, SO v. München. Fsp. 68.

Tegarinawa β Mchb. a. 841 (n. 614).

Tegerinowa α P. II, 79 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Tegerunowa α Ng. a. 898 (n. 629).

Tegirinpah. 7. α Tegernbach an der Glon, S v. Ingolstadt; β Tegernbach bei Grieskirchen, Hausruckviertel; γ Tegernbach an Isen, unterhalb Dorfen; δ in der nähe von Vilmar, an der Lahn, hzth. Nassau.

Tegirinpah β? MB. sec. 9 (XXVIII, b, 93).

Tegerinpah β MB. sec. 7 (XXVIII, b, 35).

Tegrinpah γ Mchb. c. a. 770 (n. 50).

Degerembach δ Hf. a. 1054 (II, 583).

Tegerbach α MB sec. 11 (XIV, 193).

Tygirinvelt. 11. Tigerfeld im oberamt Münsingen (O v. Reutlingen).

Tygirinvelt P. XII, 78 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Tygerinvelt P. XII, 73 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).

Tegrinheim. Tegernheim, landger. Regenstauf (N v. Regensburg).

Tegrinheim BG. I, 172.

Tegerenheim BG. I, 180.

Tegerenmos. 9. Tegernmoos bei Schwarzenbach, SW v. Wangen, NO v. Lindau.

Tegerenmos Ng. a. 882 (n. 531).

Tegrenmoos K. a. 858 (n. 128).

Tegarascahe. 8. Tägerschen, canton St. Gallen, pg. Turg., Meyer 169.

Tegarascahe Ng. a. 779 (n. 73).

Tekerescahi Ng. a. 797 (n. 128).

Tegarasgai Ng. a. 837 (n. 280).

Tegarasca Ng. a. 837 (n. 276).

Tegirisscah Ng. a. 827 (n. 231).

Tegereska Ng. a. 858 (n. 370).

Tegarinseo. 8. Der Tegernsee und der ort gl. n. an demselben, pg. Sundarg.

Tegarinseo Mchb. c. a. 800 (n. 121); MB. VI öfters.

Tegaranseo Mchb. sec. 10 (n. 1129).

Tegarinse MB. c. a. 1010 (VI, 11), c. a. 1030 (VI, 18 etc.).

Tegerinseo P. III, 223 (Hlud. I capit., corr. für das falsche Tegnauser).

Tegarense P. XI, 222 (chr. Benedictobur.).

Tegirinse P. XI, 219 (chr. Benedictobur.).

Tegerense MB. c. a. 1010 (VI, 9).

Tagaranse P. XI, 220 (chr. Benedictobur.).

Tegarnseo Mchb. sec. 10 (n. 1135).

Tegirnse MB. c. a. 1030 (VI, 14).

Tegrinse P. XI, 234 (chr. Benedictobur.); XIII, 381 f. (Othlonus); MB. c. a. 1030 etc. (VI, 16 etc.).

Tegrinsee P. XIII, 392 f. (Othlonus); MB a. 1002 (VI, 157), 1009 (XXVIII, a, 408).

Tegersee MB. a. 914 (XI, 24).

Degerense MB. a. 1011 (VI, 158).

Degarense P. V, 100 (ann. Hildesh.); VIII, 679 (ann. Saxo).

Dagaransie P. XIII, 178 (Wolfher. vit. Godehardi).

Tegarinsensis MB. VI öfters.

Tegrynsensis MB. c. a. 1030 (VI, 13).

Tegriuseasis P. IX, 848 (chr. Hildesh.).

Tegirslath. 11. K. a. 1092 (n. 241). Degerschlacht im oberamt Tübingen.

Tegardorf. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 307, 436, 460). Degerndorf oder Tegerndorf bei Wolfrathshausen, O vom Würmsee.

Tegirinwach. 8 Nach Lg. Rg. 74 Degerbach bei Erding; Mchb. ist ungewiss über die lage; Fsp. 69 nennt den ort α Grüntegernbach, landger. Erding; β Wasentegernbach bei Schwindkirchen, landger. Haag.

Tegirinwach β Mchb. sec. 10 (n. 1099).

Tegarinwac α Mchb. c. a. 770 (n. 86), α c. a. 800 (n. 104, 108, 258 etc.).

Tegrinwac β Mchb. a. 819 (n. 587).

Tegrinwach α Mchb. a. 1025 (I, 220).

Tegelon. 10. P. VI, 77 (chr. Gladbac.). Tegelen bei Venlo an der Maas.

Teggenbach. Dr. tr. c. 6, 33.

Teginga. 8. Chr. L. sec. 8 (s. 45). Deging bei Truchtlaching, unweit des Chiemsees, K. St.

Teginingun. 10. J. c. a. 1050 (s. 253). An der Täging in Kärnthen, bei Takenbrunn, K. St.

Tegeningen P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Tegisinga. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 537) neben Tegesinga. Nach Fsp. 69 Deisenhofen bei Rottbach, landger. Bruck.

Tehtlingi. 9. Wg. tr. C. 224. Nach Ws. 2 Teglingen, SO v. Meppen, unweit des zusammenflusses der Hase und Ems.

Teidinswanch, Teitenbah s. DEID.

Teitilebu. 9. In Thuringia. Am liebsten möchte ich mich für Tüttleben (O v. Gotha) entscheiden; der versuch einer scheidung mehrerer ähnlich klingender thüringischer örter bei C. 176 bedarf noch der revision.

Teitilebu (in T-) Dr. a. 819 (n. 379).

Tetileiba Dr. tr. c. 38, 300.

Tittileibe Dr. tr. c. 38, 276.

Teitinga, Teitinhusir s. DEID.

Tekelia. 2. Τεκελία Ptol. Ziemlich nahe am einflusse der Hunte in die Weser, Mn. 446; bei Oldenbrook oder Elsfleth, Wh. 161; Zetel an der westl. seite der Wesermündung, Rch. 245; die insel Texel, Ldb. Br. 324.

Tekilinwanc. 8. Tagelschwangen, NO v. Zürich, SW v. Kyburg, Meyer 157.

Tekilinwanc Ng. a. 744 (n. 10).

Techilinwanc Ng. a. 760 (a. 29).

Tekinhova. Gr. IV, 830.

Telchigi. 11. Frek. Im amte Balhorn, SO v. Münster; vgl. Dw. I, 2, s. 246; NM. VI, 4, s. 145.

Telgud s. Thelget.

Telingen. 11. MB. c. a. 1080 (VII, 46). Viell. Delling, O vom Ammersee.

Tellau pg. 8. P. II öfters; III, 426 (Kar. M. capit.); Mab. a. 751, 775 (s. 490, 498).

Tellao (in pago T-) Mab. a. 709 (n. 482).

-tellin nur in Grasatellin (9); viell. zu ahd. talili vallicula (Gr. V, 397)?

Tellinghovon. 9. Ng. a. 870 (a. 457). Dällikon, NW v. Zürich; pg. Zurichg.; vergl. Meyer 129.

Tellinhusir. 9. Dellnhausen bei Abens, landger. Pfaffenhofen an der Ilm, Fsp. 69.

Tellinhusir Mchb. c. a. 820 (n. 501).

Telinhusir Mchb. sec. 9 (n. 775).

Tellanhusun Mchb. sec. 10 (n. 944).

Tellanhusa Mchb. sec. 10 (n. 1035).

Tellenhusa Mchb. sec. 10 (n. 1120).

Telinhusa MB. c. a. 1030 (VI, 17), c. a. 1060 (VI, 32).

Tellinhusin MB. c. a. 1090 (IX, 375).

Telmeri. 9. Wg. tr. C. 112. Dölme an der Weser, N v. Holzminden, Falcke 594.

Telsaran. 11. Nt. sec. 11 (1856, s. 22).

Teltingtharpa s. Steltingtharpa.

Temhusen. 8. Laur. sec. 8 (n. 3603); pg. Rangowe.

Temsica. 10. Urk. v. 939 (s. MG. 226). Teemsche in der nähe der Scheldemündung, pg. Quasa.

Tencteri, v. n. 1 v. C. Am Rheine.

Tencteri Tac. ann. XIII, 56; hist. IV, 21, 64, 77; Germ. 32 (var. Teneteri, Tenecteri etc.); Flor. III, 10; Oros. IV, 20 (var. Tencateri).

Tenchteri Caes. IV, 1, 16 etc.; Liv. ep. 138.

Τέγκτεροι Plut. Caes.; Dio Cass. XXXI, 47, LIV, 21 (var. Τέγκτηροι).

Τέγκεροι (var. Τέγατροι, Τίγγεροι) Ptol.

Ταγχρέαι (var. Ταγχαρέαι) Appian.

Vergl. über das volk und seinen namen Grimm gesch. 532 f.; Z. 89; Mlr. 103, nachtr. 67.

Teneraemonda. 11. Urk. v. 1061 (s. Smt. 1, s. 15). Dendermonde (Termonde) an der mündung der Dender in die Schelde.

Tenileschirichun, Tenindorf, Teninga s. DAN. Teor- s. DIUR.

Teracatriae, v. n. 2. Τεραχατρίαι Ptol. Vgl. Z. 122, Ks I, 41.

Teratina. 9. Bondam a. 850 (I, n. 27). Viell. Nitharina zu lesen; wahrsch. Neerijnen in der gegend von Dordrecht, MG. 204.

Terherdi. 9. Dr. sec. 9 (n. 188). Hert (Hörd) am Rhein, O v. Landau, die form ist verderbt, da statt Terherdi vielmehr inter Herdi zu lesen ist, Rth. III, 46.

Termberch s. DAR.

Terna. 11. FA. sec. 11 (VIII, 20). Thern (Ob. u. Unt.) bei Ober-Hollabrunn im viertel unter dem Mannhardsberge.

Ternezca (so). 9. Erh. a. 839 (n. 479). Wahrsch. Tensche, S v. Lüdinghausen, NO v. Olphen, SW v. Münster.

Ternouterworde. 11. Mrs. a. 1021 (I, 59). Wol verderbt; nach Krg. 16 Tournhout, O v. Antwerpen (Krg. schreibt Tournoutervoerde).

Terremareschirichun s. DAR. Terseburhc s. Dersaburg.

Tervingi, v. n. 3. Ein n. der Westgothen. Z. 407 leitet sie von trin arbor ab, als bewohner von waldgegenden, während Grimm gesch. 449 lieber an eine verwandschaft mit Thuringi denkt.

Tervingi Eutrop. VIII, 2. Mamertin. panegyr. Maxim.

Thervingi Amm. Marc. XXXI, 4 f.; not. imp.

Tesenberg. 11. P. VII, 178 (Lamberti ann.). Desenberg im bisth. Paderborn.

Tesido. 8. N eines baches, vgl. Lg. 150.

Tesido Mchb. sec. 8 (n. 22).

Tesito Mchb. a. 861 (n. 711).

Tessinheim marca. 8. Schpf. a. 768 (n. 37). Dessenheim, SW v. Neu-Breisach, pg. Alsat.

Testreet (so). 11. P. XI, 416 (chr. Affligem.); in Flandria.

Tetenhaim s. TAT. Teterzinerod s. THIUDA.

Tetilabah. 9. Dettelbach am Main, NO v. Würzburg.

Thetilabah MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Tetilebah MB. a. 923 (XXVIII, a, 162).

Tettelbach MB. a. 1040 (XXIX, a, 73).

Tetdelbach Dr. sec. 9 (n. 616).

Dahdilebach Gud. a. 996 (I, 14) hieher? jetzt der Welschbach bei Stromberg, NW v. Kreuznach.

Thatalababc K. a. 905 (n. 176); nach Ng. ebds. Thalbach bei Bregenz.

Tetin-, Tett- s. TAT.

Teuringas. 8. Pg. Alsat., sup. fl. Sorna.

Teuringas tr. W. a. 742 (I, n. 1).

Deorangus tr. W. a. 724 (I, n. 18).

Teuriochaimai, v. n. 2. Τευριοχαίμαι Ptol. Nach Z. 103 = den Hermunduri, womit auch Grimm gesch. 597 übereinstimmt.

Tevitesheimon. 10. MB. sec. 10 (XIV, 360); J. 145 ebds. Teiutesheimon. Dötzham bei Schneitsee, unweit Kling, NO v. Wasserburg, K. St.

Teysenhoven. 11. MB. sec. 11 (XIII, 311, 319). Deisenhofen an der Abens im landger. Abensberg, SW v. Regensburg.

Tezzilinheim. 9. Ng. a. 845 (n. 308). Tezzeln, N v. Zurzach, W v. Schafhausen. pg. Alpeg.

Tezelenheim s. Azalunheim.

-th, -d. Ein nicht seltenes suffix von o. n., dessen verbreitungskreis sich mit einigen ausnahmen nicht über das sächsische und thüringische gebiet hinaus erstreckt. Vgl. Pt. 502, über kurhessische n. Vlm. 265. Ich theile hier ein register von 76 alten n. mit:

Englidi.	Frimida 11.
Asithi 9.	Gelithe 10.
Benethe 11.	Girithi 10.
Birithi 10.	Grifethe 11.
Buginithi 9.	Hallithi 9.
Collithi 8.	Hàwide.
Commede 11.	Helpithi 10.
Culite 11.	Herithe 11.
Curithi 11.	Hersiti 9.
Cuzzide 9.	Heside 11.
Dullide 8.	Honigede 11.
Dungide 8.	Hupida 11.
Emedun.	Huwido 9.
Emmelde 11.	Ilisede 11.
Emmode 11.	Illidi 11.
Felichide 9.	Kikthi 9.
Felmide 8.	Lengithi 9.
Vernethe 11.	Lechidi 11.
Flenithi 9.	Lemede 11.

Lessete 11.
Linnithe 11.
Liuchidi.
Linithi 9.
Lugethe 11.
Luthithe 11.
Mengide 10.
Meschethi 10.
Oride 11.
Palithi 10.
Pilidon 10.
Reimdi 9.
Reinede 8.
Remnidi 8.
Rindenithe 11.
Sermethe 11.
Silithi 10.
Sinithi 9.
Sneuithi 9.
Sorethe 11.
Sturmethi 9.
Sumeridi 9.
Thilithi 10.
Thunede 10.
Thurnithi 11.
Durpethe 11.
Tilgethi 9.
Tritidi.
Tyndeldi? 9.
Ullede 11.
Wallithi 9.
Warmelda? 11.
Wegballithi 9.
Wellethe 11.
Welmithe 11.
Weplithi 11.
Vernethi 11.
Winnithi 11.

THAH.

Zu abd. dâha argilla, goth. þaho lutum.

Dachawa. 8. Dachau, NW v. München.
Dachawa Mchb. c. a. 800 (n. 141).
Dahawa Mchb. c. a. 820 (n. 362).
Dachova Mchb. c. a. 800 (n. 223).
Dachowa MB. c. a. 1090 (IX, 375).
Dahowa c. a. 930 (n. 1014).
Dachaw MB. sec. 11 (XIV, 193).
Dahhauwa Mchb. a. 845 (n. 635).
Dahsowa Mchb. sec. 10 (n. 1099) hieher? unbekannter ort nach Fsp. 24.

Thachebach. 9. Thachbach bei Themar, zwischen Meiningen und Hildburghausen, in Marahesfeldono marca.
Thachebach Dr. a. 874 (n. 610).
Tachabeche Dr. tr. c. 8, 39.
Tachenbach Dr. tr. c. 38, 41.
Tachebach Dr. tr. c. 46.
Tachenbeche Dr. tr. c. 34, c. 47.
Dahbehha Dr. sec. 9 (n. 640).
Dahbeche Dr. a. 914 (n. 659).
Thachebechi Dr. a. 973 (n. 714).

Dacheim. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Dachreda. 9. Dr. a. 897 (n. 645). Dachrieden, N v. Mühlhausen in Thüringen, Ws. 37.

Dahhadorphero marca. 9. Dr. a. 838 (n. 515). Pg. Grabfeld, viell. = dem obigen Thachebach.
Dhahdhorf (so) K. a. 805 (n. 60), unbestimmt.

Thaifali, v. n. 3. Ein westgoth. stamm.
Thaifali Mamertin. panegyr. Maximian. c. 17.
Taifali Aur. Vict. epit. 47; notit. imp.; Amm. Marc. XVII, 13; XXXI, 3, 9 (var. Taifalae).
Thaiphali Eutr. VIII, 2 (var. Taifali); Jorn. 16.
Θαίφαλοι und *Ταίφαλοι* Zos. II, 31.
Theiphalus, Theiphalia pagus Greg. Tur. vit. patr. c. 15.
Theifalus Greg. Tur. hist. Franc. IV, 18; V, 7.
Vgl. Grimm. gesch. 448; Z. 433.

THANC.

Zu den p. n. desselben stammes.

Thanchinga. 9. α Denkingen bei Wurmlingen im oberamt Spaichingen; β Taingen, NO v. Schafhausen.
Thanchinga α K. a. 846 (n. 114) neben Thanchingas.
Tanchingen β Dg. a. 965 (s. 8).

Denchendorf. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Denkendorf, O v. Eichstädt, N v. Ingolstadt.

Denchilinga. 8. MB. a. 895 (XXVIII. a, 106). Tenkling, SO v. Regensburg, NW v. Straubing, pg. Tonahg.
Tengihilinga (so) J. a. 798 (s. 26). Tengling, SW v. Burghausen, NW v. Reichenhall.

Thankilingtharpa. 11. Frek.

Dhancleobahaim. 8. Tr. W. a. 775 (I, n. 55).

Thancmaresfelden. 10. Eine wüstung an der Selke, bei Harzgerode im Harze.
Thancmaresfelden P. VIII, 623 (ann. Saxo).
Thancmaresfeld P. VIII, 626 (ann. Saxo).
Thangmaresfeld Sch. a. 970, 971 (s. 91 f.).
Tangmaresfeld Sch. a. 975 (s. 99).
Tagmaresfeld (so) Rm. a. 983 (n. 288).

Dancmareshusen. Dr. tr. c. 40, 20; ebds. Dancmarus.

Thancradesheim. 8. Tr. W. a. 760 (I, n. 170).
Thancratesheimo villa tr. W. a. 779 (I, n. 96).
Danckrazheim Schpf. a. 758 (n. 28).

Thoncguarderoth (so). 11. Orig. Guelf. sec. 11 (II, 334). Die burg von Braunschweig; vgl. Dürre Braunschweigs entstehung (1857), s. 13.

-thara in Aspithara (11); vgl. auch Attendaria (11).

Tharchedingen. 10. Dr. a. 910 (n. 655; Schn. ebds. Barabendingen). Dertingen, NO v. Wertheim, W v. Würzburg, pg. Waldsazi.

Thasbeke. 11. Lc. a. 1085 (n. 235).

Thasheim s. DAHS.

Thassanarra. 9. Ng. a. 897 (n. 626). Dachsleren, NW v. Zürich, Meyer 164.

Thassesberg. 10. Lc. a. 948 (n. 103); pg. Aualg.

Thechidesheim. 8. Laur. a. 774 (n. 7). Dexheim, W v. Oppenheim, pg. Wormat.

Theldun. 10. Delden bei Vorden unweit Zütphen, s. MG. 178.

Theldun P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Thelden Lc. a. 996 (n. 127); Erh. a. 1036 (n. 993).

Thelget. 8. P. II, 425 (vit. S. Liudgeri). Telgt an der Ems, O v. Münster; neuere citate NM. VI, 4, s. 145.

Telgud Lc. a. 806 (n. 28). Telgt bei Puttem und Ermelo, NO v. Utrecht, SW v. Zwoll, MG. 193.

Thenscirarod. 10. E. a. 993 (s. 23). Dankerode, S v. Harzgerode, O v. Stolberg; nach Ws. 91 dagegen Tilkerode, NW v. Mansfeld.

Theoden. 9. Bondam a. 828 (I, n. 18). Didam in der nähe der Yssel, MG. 188.

Theole s. Tiel. Theolvesthoruf s. THIU.

Theonesturt (vallis). 9. Dr. sec. 9 (n. 338).

Theothorne. 9. Urk. v. 838 (s. MG. 193). Dieren, Niederland.

Therenthorpe. 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Derendorf im kreise Düsseldorf.

Theshusen. 9. Wg. tr. C. 50. Dehausen, SW v. Warburg, N v. Arolsen; s. Curtze gesch. des fstths. Waldeck s. 637.

THESLA. Ich versuche hier eine zusammenstellung, ohne indessen ein etymon für die folgenden formen angeben zu können.

Thesla. 8. Die insel und der gau Texel, s. MG. 144, 146.

Thesla Laur. a. 776, 814 (n. 98, 101).

Tesla (falsch Testa) Laur. sec. 8 (n. 3801).

Texla, Texele, Texle, Tlex Mrs. c. a. 866 (I, 18).

Texla Mrs. a. 985 (I, 49).

Tyesle Dr. tr. c. 7, 94.

Tyelle Dr. tr. c. 7, 96.

Thyeslemore. Pg. Tyesle.

Thyeslemore Dr. tr. c. 7, 94, 96.

Texalmore Dr. tr. c. 7, 14, 115.

Thesli. 9. Deissel an der Diemel, kurfürstenthum Hessen.

Thesli P. XIII, 131, 155, 159 (vit. Meinwerc. episc.); Wg. tr. C. 170; Erh. c. a. 1020 (n. 852).

Thesle Erh. a. 1036 (n. 993).

Thesledung. 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). Daesdonck bei Waerschoot, NW v. Gent. Smt. I, s. 17 sucht in dem ersten theile das deutsche distel, carduus.

Thesperi. 11. Erh. c. a. 1060 (n. 1062).

Thetese. Dr. tr. c. 6, 123. Westfalia

Titise Dr. tr. c. 6, 125.

Thetilabah s. Tetilabah.

Thetton. 11. Dr. sec. 11 (n. 744). Juxta fl. Strowa. Dr. deutet den ort durch Ditenhausen, welches ich nicht nachzuweisen vermag. Dagegen wird NM. VI, 4, s. 145 eine deutung durch Schaapdetten an der Stever (in Westfalen) versucht; dann müsste statt Strowa vielmehr Stibirna gelesen werden.

Thichunowa. 10. Dickenau bei Küssnacht, SO v. Zürich; vgl. Meyer 104.

Thichunowa Ng. a. 942 (n. 724).

Dicginava Ng. a. 952 (n. 737).

Thiekburiun (in Th-). 9. Wg. tr. C. 164. Uubek. nach Falcke 656.

Thielleichi. 11. Urk. v. 1018 (s. I.d. II, 156). Dillich, SW v. Homberg, S v. Fritzlar.

Thigeswedde. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Thilia, flu. 9. Die Dyle in Brabant.

Thilia P. I, 603 (Regin. chr.); VIII, 340 (Sigebert. chr.), 588 (ann. Saxo).

Thile P. VIII, 120 (Ekkeh. chr. univ.).

Dila P. VII, 110 (Herim. Aug. chr.).

Dyla P. I, 407 (ann. Fuld.).

Thilithi s. Tilithi.

Thimarda. 11. Timmern, SO v. Wolfenbüttel

Thimarda Ltz. a. 1022 (s. 354 f.).
Thimertha Ltz. a. 1022 (s. 357).
Timertha Ltz. a. 1022 (s. 357, 360).
Dimerthan (in D-) Ltz. a. 1022 (s. 360).

Thimum. 9. Thuin an der Sambre; schwerlich deutsch.

Thimum P. VIII, 584 (ann. Saxo).
Thimiun (so) P. I, 590 (Regin. chr.).
Tumiomum P. I, 518 (ann. Vedast.).

THING.

Die ersten heiden der folgenden n. mögen unmittelbar zu alts. thing, ahd. ding concilium, conventus gehören, Thinkilburg und Dingilstat sind mir ganz unsicher, die übrigen enthalten p. n. desselben stammes, nur Dingesleiba erregt einiges bedenken.

Dinclaha, fln. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). Ein bach in der nähe der Ulster, O v. Fulda.

Dincriche. 11. AA. a. 1033 (III, 105); H. a. 1023, 1026 (n. 224 f.); pg. Saling.

Thinkilburg. 11. P. XIII, 129 (vit. Meinwerc. episc.). Dinkelburg bei Borgentrick, kreis Warburg, regierungsbez. Minden.

Dingilstat. 10. α Dingelstedt, NW v. Mühlhausen in Thüringen; β Dingelstedt, NW v. Halberstadt.

Dingilstat α Dr. tr. c. 38, 119.
Dingelstidde β NM. a. 1084 (IV, 1, s. 4).
Dingelstede β E. a. 993 (s. 25).

Dingesleiba. 9. Dingsleben, SO v. Meiningen; vgl. C. 197.

Dingesleiba Dr. tr. c. 39, 223.

Derselbe ort heisst auch:

Dingesleia Dr. sec. 10 (n. 698).
Tingesfleia Dr. a. 800 (n. 157).
Dingesfelt Dr. a. 800 (n. 158).

Thincherdinchusun. 11. P. XIII, 129 (vit. Meinwerc. episc.). Dingeringhausen im fstth. Waldeck, s. Curtze gesch. von Waldeck s. 649.

Thingoltesdorf. 10. Dg. a. 947 (A. n. 24). Dingelsdorf, N v. Constanz.

Dingolfinga. 9. Dingolfing, (Oh. u. Unt.) an der Isar, S v. Straubing, pg. Isinincg.

Dingolfinga R. a. 932 (n. 101).
Dingoluinga MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435).
Tingulvinga MB. a. 813 (XXVIII, a, 25).
Dyngolfinga P. IV, B, 171 (synod. Baioar. sec. 10).
Tinolfingas Mchb. c. a. 770 (n. 45) wol hieher.

Thirstain. 11. MB. a. 1031 (XXII, 7).

Thisarespach. 9. MB. c. a. 833 (XXXI, a, 67).

THIU.

Zu den p. n. desselben stammes.

Deoinga. 8. Mchb. a. 750 (I, 49). Niederdieng bei Aufkirchen, landger. Erding, Fsp. 24.

Thiusburg. 9. Duisburg, unweit der Ruhrmündung, pg. Rurrigg.

Thiusburg P. XIII, 110 (vit. Meinwerc. episc.).
Diusburg P. I, 616, 619 (cont. Regin.); V, 791, 796 (Thietm. chr.); VII, 40 (ann. S. Benign. Divion.); VIII, 605 (ann. Saxo); Lpb. a. 935 (n. 30).
Diusburch P. I, 594 (Regin. chr., var. Diuspurch); VIII, 650 (ann. Saxo).
Diusburh P. VIII, 586, 647 (ann. Saxo).
Diusborg P. VI, 686 (Adalbold. vit. Heinr. II, var. Duisborg).
Duisburg P. I, 98 (ann. Colon.); Ww. a. 945 (V, 397); K. a. 976 (n. 190); W. a. 1002 (II, n. 32); Lc. a. 1016 (n. 149).
Duisburc Dg. a. 1009 (A. n. 38).
Diasburg MB. a. 993 (XXVIII, a, 252).
Diaspurg Mr. a. 993 (s. 102).
Duysburg P. XIII, 399, 404 (Brunwil. monast. fundat.).
Tuisburcg Erh. a. 1003 (n. 724).
Dusburch G. a. 1064 (n. 62).
Duspurc P. IX, 359 (Ad. Brem.).
Tusburch Lc. a. 1065 (n. 205).
Thusburg P. IX, 256 (anon. Haserens.).
Desuburg (so) P. VIII, 559 (ann. Saxo).
Desburg P. XIII, 122 (vit. Meinwerc. episc.).
Diuspurch pg. Lc. a. 904 (n. 83).
Diuspargo (actum D-), quod vulgaliter (so) dicimus Diusburg Lc. a. 966 (n. 109).

Thionenheim. 8. Dienheim, S v. Oppenheim, pg. Wormat.

Thionenheim Gud. a. 893 (I, 4); H. a. 897 (n. 128).
Theonenheim Laur. n. 3672.
Deonenheim Laur. sec. 8 (n. 958).
Dianenheim tr. W. II, n. 18, 76.
Dienenheim Laur. a. 786 (n. 12); Dr. a. 801 (n. 169), sec. 9 (n. 360, 366) etc.

Tienenheim Dr. a. 798, 802, 828 (n. 153, 174, 478) etc.
Dienheim Laur. sec. 8 (n. 1708 ff.) etc.; W. a. 815 (II, n. 15).
Dinenheim Dr. a. 782, 820 (n. 76, 390); Laur. sec. 8 (n. 180), 907 (n. 60), 1071 (n. 132) etc.
Dinheim Laur. sec. 8 (n. 1711, 1720).
Dinnenheim Laur. sec. 8 (n. 1669, 1702).
Deiuenheim Dr. a. 756 (n. 12).
Teinenheim Dr. a. 796 (n. 113), sec. 8 (n. 137), 798 (n. 151) etc.
Deninheim Laur. sec. 8 (n. 922).
Denenheim Laur. sec. 8 (n. 3455).
Denheim Laur. sec. 8 (n. 1540).
Dienheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1718, 1725), sec. 9 (n. 1722).
Tienenheimo marca Dr. a. 803 (n. 213).
Tienenheimero marca Dr. a. 825 (n. 459).
Dinenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1514, 1650, 1652) etc.
Dinenheimer marcha Laur. a. 792 (n. 15).
Dinenheimere marcha Laur. a. 792 (n. 16).
Dinheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1717, 1723), sec. 9 (n. 1721).
Dinnenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1654, 1668, 1684).
Teinenheimo marca Dr. a. 758 (n. 17), 776 (n. 55 f.), 799 (n. 155) etc.

Diomuotinga. 8. Teunting (Deinding) an der Alz (sup. fl. Alzissa), pg. Chieming. Pl. 253, K. St.; in allen folgenden stellen dieser ort? Nach Fsp. 24 bei Mchb. Diemating bei Steinkirchen, landger. Erding.
Diomuotinga Mchb. sec. 10 (n. 1122).
Diemuotinga Mchb. sec. 11 (n. 1179).
Dimutingen J. a. 837 (s. 84).
Timutingen, Dimutingen, Dimuotingen J. sec. 8 (s. 46).
Diumundinga J. a. 832 (s. 82).

Diemunderode. 11. Wahrsch. Demerath, kreis Daun, regierungsbez. Trier.
Diemunderode Lc. a. 1075 (n. 220).
Demunderode Lc. a. 1059 (n. 195).

Theolvesthoruf. 9. Ng a. 861 (n. 399). Dielstorf, NW v. Zürich; vgl. Meyer 121.

THIUDA.

Zu goth. þiuda u. s. w. gens, populus. Ich beginne hier mit zwei alten v. n., die beide den anlaut noch auf der vorgothischen stufe zeigen.

Teutoni, v. n. 2 v. C. Wahrsch. in Holstein, viell. an der stelle der späteren Dietmarsen.
Teutoni Caes. b. G. I, 33, 40; II, 4; VII, 77; Liv. ep. LXVII; Suet. Caes. c. 11; Mela III, 3; Plin. XXXV, 4; XXXVII, 2; Cic. pro leg. Manil. c. 20; Tac.; Senec.; Frontin.; inschr. bei Gruter 436, 3. Mit kurzem o bei den lat. dichtern Lucan., Propert., Virg., Claudian., Martial.
Teutones Eutrop.; Vell. II, 8, 12. Später oft.
Τεύτονες Strabo (var. *Τωυγενοί*); Ptol.

Später oft für die Deutschen insgemein die formen Theutonici, Teutonici, Teotonici etc.; eben so Teodisca gens u. dgl.

Vgl. zu diesem volksn. Z. 146; Mlr. 226; Grimm gesch. 639 f.

Teutonoari, v. n. 2. *Τευτονοάροι* Ptol. Wahrsch. SO v. Holstein; vgl. Z. 149; Grimm gesch. 639.

Zunächst nach diesen beiden v. n. bringe ich zwei merkwürdige und, jeder in seiner art, schwierige o. n., deren gemeinsame eigenschaft es ist, dass sie beide aus diesem stamme durch ein blosses bei o. n. nicht eben gebräuchliches suffix gebildet zu sein scheinen.

Teuderium. 2. *Τευδέριον* Ptol. In der gegend v. Meppen an der Ems, Mn. 455, Wh. 161; Detern an der Soeste, Rch. 257; Dörgen (Gr. u. Kl.) an der Hase, O v. Meppen, Ldb. Br. 180.

Diuza. 4. Deutz bei Cöln; α Diessen am südl. ende des Ammersees, Fsp. 24.
Diuza P. I, 582 (Regin. chr.); VIII, 581 (ann. Saxo).
Diuzi P. V, 103 (ann. Hildesh.).
Teutzo (in T-) Laur. sec. 8 (n. 3612).
Divicia P. I, 158 (ann. Lauriss., mit vielen var.).
Diutia P. I. 159 (Einh. ann., mit mehreren var.).
Ducia P. VIII, 559 (ann. Saxo).
Dieze α MB. c. a. 1100 (VI, 57).
Diezun (de D-) α MB. c. a. 1060 (VI, 162).
Diezan (de D-) α Mchb. sec. 11 (n. 1268).
Tuitium P. VI, 274 (Ruotger. vit. Brunon.); XIV, 191 (vit. Wolfhelm. abb. Brunwil.); Lc. a. 1003 (n. 136, 138, 139), 1015 (n. 147, 148) etc.

Tuicium P. VIII, 166 (Ekkeh. chr. univ.); Lc. a. 1003 (n. 141).
Tuitio (in T-) Lc. a. 1025, 1059, 1063 (n. 161, 194, 199) etc.
Theodissa H. a. 790 (n. 59); hier Dietz an der Lahn.
Tuitiensis Lc. a. 1009, 1019, 1045 (n. 146, 154, 181) etc.
Tuiciensis P. XIII, 135 (vit. Meinwerc. episc.).
Divitensis P. VI, 746 (Landbert. vit. Heriberti); Lc. a. 1003 (n. 136, 137), 1019 (n. 153).
Divitiensis Amm. Marc. XXVI, 7; XXVII, 1.

Offenbar sind einige formen durch den gedanken an lat. divitia bestimmt worden.

Es folgen nun solche zusammensetzungen, deren erster theil unmittelbar goth. þiuda, ahd. diot ist.

Theotbacis, flu. u. ortsn. 7. α Ingreditur in Aquilam (nbfl. der Saar); β Oberdiebach am Rhein, bei St. Goar; γ in Westfalen.
Theotbacis α tr. W. a. 718 (I, n. 224).
Theotbach α tr. W. a. 718 (I, n. 195).
Theotpacis α tr. W. a. 718 (I, n. 194).
Deopacis α tr. W. a. 718 (I, n 227).
Tietbach γ Erh. c. a. 1100 (n. 1288).
Dietbach β Lc. a. 1091 (n. 246).

Dietprucce. 11. MB. a. 1056 (VII, 90). Wahrsch. eine brücke über die Würm.

Teutoburgium. 1. Τευτοβούργιον Ptol. und Teutiburgum itin. Ant. 243; ein ort an der Drau in Niederpannonien.
Teutoburgiensis saltus Tac. ann. I, 60, der Teutoburger wald (Osning); wo die Teutoburg selbst gelegen hat, ist ungewiss; Rch. 266 sucht sie in dem Teutenhof bei Detmold (?). Bei Ptol. ist viell. hieraus entstellt Τουλισούργιον, s. ds.

Theotfurt. 9. α Dietfurt bei Quedlinburg, juxta fl. Botum, pg. Hardeg; β Dietfurt an der Thur, cant. St. Gallen; γ Dittfurt an der Altmühl.
Theotfurt γ Ng. a. 802 (n. 147).
Deotfurdi α E. a. 974 (s. 16).
Dietfurt β K. c. a. 1099 (n. 254).
Ditfurt α Dr. tr. c. 41, 51, 56.
Ditfurtu (in D-) α Dr. tr. c. 41, 37.
Ditfurte marca α Dr. tr. c. 41, 33.
Titfurte α Dr. tr. c. 41, 47.

Thietkiricha. 11. G. a. 1021 (n. 40). Dietkirchen bei Bonn.

Theotoloh. Gr. V, 129.

Theotmalli. 8. Detmold, die stadt und der gau um dieselbe; α Kirchditmold, W v. Cassel (jetzt Wilhelmshöhe), s. Ld. II, 70 ff.
Theotmalli P. I, 164 (ann. Lauriss.); VII, 2 (ann. Ottenbur.).
Theotmelli P. I, 165 (Einh. ann.); VII, 447 (Einh. vit. Kar., mit vielen var.); VIII, 161, 167 (Ekkeh. chr. univ.).
Thiotmellie P. I, 350 (Enh. Fuld. ann.).
Theotinelli falsch P. I, 165.
Thiatmalli P. XIII, 114 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1011, 1016 (n. 751, 866).
Thiatmelli P. V, 38 (ann. Quedlinb.); (pg.) Wg. tr. C. 415.
Thiedmali α urk. v. 1074 (s. Ld. II, 71).
Thietmalli P. VIII, 560 (ann. Saxo).
Thietmelli P. XIII, 120, 125 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1060 (n. 1062).
Thietmelle P. XIII, 149 (vit. Meinwerc. episc.).
Thietmella α P. XII, 609 (Erinher. vit S. Haimeradi).
Diethmelle α P. XII, 601 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi).
Tietmelle Hf. a. 1005 (II, 141).

Thiedmarsi, v. n. 8. Die Dietmarsen in Holstein, wahrsch. die nachkommen der früheren Teutonen.
Tethmarsi Helmold. chr. Slav. I, 6.

Davon der name ihres landes:
Tietmarsgoi P. VIII, 630 (ann. Saxo).
Tedmarsgoi P. IX, 310 (Ad. Brem.).
Thiatmaresgaho P. II, 382 (vit. S. Willehadi).
Thietmaresca Lpb. a. 1059 (n. 80).

Thioddorf. 8. α Dietdorf im amte Fischberg, zwischen Hünfeld und Wasungen, NW v. Meiningen; β Diedorf, kreis Mühlhausen in Thüringen.
Theodorf α Dr. a. 814 (n. 302).
Theodorpf α Dr. a. 788 (n. 87).
Tiodorf α Dr. a. 874 (n. 610).
Dietdorfen β Dr. tr. c. 38, 109.
Ditdorf β Dr. a. 897 (n. 645).
Diodorphono marca α Dr. sec. 10 (n. 702).
Thiodorfono fines α Dr. sec. 9 (n. 606).
Theodorphero marca α Dr. a. 838 (n. 522).

Diotweg. 8. Rth. a. 779 (III, 40 f.). Eine strasse in der gegend von Würzburg.

Dietuncht (strata publica) Ltz. a. 1060 (s. 122) ist gewiss Dietwech zu lesen. Diese strasse führte von Celle nach Bardowik.

Die folgenden n. enthalten sämmtlich p. n. dieses stammes:

Thietingen. 8. α Dietingen bei Rotweil, pg. Berahtoltespara; β Tautingen, S vom Ammersee; γ Dittigheim bei Bischofsheim am Tauber, pg. Tubrig.

Thietingen α P. II, 133 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Tutingen β P. XI, 223, 224 (chr. Benedictobur.).
Tutinge γ Dr. sec. 8 (n. 68).
Thietinga α K. a. 882 (n. 156).
Deotingun α K. a. 786 (n. 33).
Teotingas α K. a. 792 (n. 41).
Teotinga α K. a. 793 (n. 42).

Tutinfelt. 8. Schn. a. 779 (Dr. ebds. n. 68 Tunteufelt); unbek.

Titenfelt Dr. tr. c. 41, 64; unbek.
Dutdunuelt K. a. 976 (n. 190); nach K. 414 Diedesfeld bei Edenkoben im bair. Rheinkreise.

Dutenheim. 8. α Didenheim, SW vom elsäss. Mühlhausen; β Dautenheim, O v. Alzey, pg. Wormat.

Dutenheim marca β Laur. sec. 8 (n. 1245).
Tudinhaim marcha α Schpf. a. 796 (n. 71).

Thiodenhove. 8. α Thionville an der Mosel; β Dietikon bei Zürich; γ ein ort bei oder in Cöln.

Thiodenhove α P. I, 360 (Enh. Fuld. ann.).
Theodenhove α P. VII, 103 (Herim. Aug. chr.).
Thiedenhofe α P. II, 228 (ann. Xant.).
Thiedinhouin γ Lc. a. 948 (n. 102).
Dietinchovin β P. XII, 71, 76 f. (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98, 123 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Diedenhovun α H. a. 1023 (n. 224).
Diedenhoven α H. a. 962 (n. 173); α Gud. a. 1044 (III, 1041).
Diedenhove α Ww. ns. a. 1003 (VI, 153).
Dietenhoven α urk. v. 706 (pol. Irm. append. s. 341).
Theodonis villa u. dgl oft für Thionville.

Diotanhusun. 9. Erh. a. 1033 (n. 987).

Thiedenhusen Erh. c. a. 1080 (n. 1117).
Tiadanhusun Erh. a. 954, 1025 (n. 578, 941).
Tutinhusa Mchb. sec. 10 (n. 965); vgl. Fsp. 71.
Thudanhusen Wg. tr. C. 14.
Tutenhusen Schn. a. 978 (n. 591); Dr. tr. c. 64.
Tutenhusen Erh. a. 1066 (n. 1102); bei Lpb. ebds. n. 98 Tuotenhusen; zwischen Dringenberg und Nieheim, O v. Paderborn.
Duttinghuson Frek.; vgl. Dw. I, 2, s. 228.
Ditenhusen Dr. sec. 10 (n. 669).
Tideshusen Dr. tr. c. 41, 4; pg. Liergewe, unbekannt, Ltz. 170.

Tutelieba. Tottleben, N v. Erfurt. Vergl. über spätere formen C. 176.

Tutelieba Dr. tr. c. 38, 113.
Tuteleibo (in T-) Dr. tr. c. 38, 51.

Tutenstete. Dr. tr. c. 4, 130; in der nähe der Rednitz.

Tutensteten P. XIV, 133 (vit. Adalberon. ep. Wirzib.).

Tutinsoda. 10. Sch. a. 974 (s. 94). Wüstung Duttensoda bei Mühlhausen (Thür.); vgl. NM. II, 268.

Thiedestorpe. 11. Del. a. 1018. Diesdorf, W v. Magdeburg. Vgl. Thiotheresdorf.

Deotinwilare. 9. Ng. c. a. 835 (n. 267). Dietweiler im canton Bern, pg. Arag.

Tutelesbach. 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Nach Lg. Rg. 95 Tutelhof bei Neunkirchen, NO v. Nürnberg (?).

Tutilispiunt. Gr. III, 342. Dittelspaint bei Donauwörth?

Tutilesheim. 8. α Düdelsheim, W v. Büdingen, NO v. Hanau, pg. Wetareiba; β Diedelsheim, N v. Westhofen, SO v. Odernheim, pg. Wormat.

Tutilesheim α Dr. tr. c. 42, 68, 78.
Tutelesheim α Dr. tr. c. 42 mehrm.
Dudilesheim α Laur. sec. 8 (n. 2977); β Laur. sec. 9 (n. 1767).
Dietelsheim β Laur. sec. 8 (n. 1879).
Ditelsheim β Laur. sec. 8 (n. 1878).
Dudinesheim α Laur. sec. 8 (n. 2976) hieher.
Dittilesheimaru marca β AA. a. 827 (I, 295).

Thutelenheim. 10. Ww. ns. a. 999 (VI, 139). Düttlenheim, SW v. Strassburg, pg. Nortgewi.

Dietelhoven. 11. P. XI, 223 (chr. Benedictobur.). Dietelhofen, S vom Ammersee.

Tutelestat. Dr. tr. c. 38, 223 Dittelstädt, O v. Erfurt.

Tuotilindorf s. DOD.

Thiedelingtharpa. 11. Frek. neben Thiediningtharpa. Dillingdorf im Osnabrück-

schen kirchspiel Wellingholzhausen, Dw. I, 2, s. 247.

Thidinisberch, Didinesbaim, Tittingesheim s. DID.

Dudiggeroth. 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Nach Wolf (gesch. v. Nörten s. 16) Duderode bei Oldershausen in der gegend v. Göttingen.

Dudiggerode Del. a. 1018.

Thiedungeswilre. 9. Laur. sec. 9 (n. 3624); pg. Lobodung. Unbek., Db. 200.

Thiadninghouon. 11. Lc. a. 1036 (n. 170); in Westfalen.

Diuzinpah. 10. J. c. a. 970 (s. 130). „Diessenbach, wahrsch. jenseits der Donau im bairischen wald", K. St.

Tuizihgowe. 8. Gau in der gegend von Deutz, s. Diuza am anfange dieses stammes.

Tuizihgowe Lc. a. 1041 (n. 177).

Tucinchove pg. Lc. a. 1025 (n. 161).

Tuzicgowe Laur. sec. 8 (n. 3605).

Diezenheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 3620); pg. Viorotum. S. Memminger würtemb. jahrb. v. 1830, s. 407.

Deozincova. 8. Ng. a. 757 (n. 20). Unbestimmt nach Ng.

Tyzindorf. 10. Daisendorf bei Mörsburg oder Deisendorf bei Ueberlingen, pg. Linzg.

Tyzindorf K. a. 973 (n. 188).

Tysindorf K. a. 1040 (n. 223).

Thiotpoldesowa. 9. Mr. a. 890 (s. 55). Diepoldsau am Rhein, oberhalb des Bodensees.

Thietpoldispurch. 10. P. II, 86 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Thietboldeshuson. 8. α Pg. Grabfeld; β pg. Loganaha; γ wüstung bei Harste, SW v. Nörten, NW v. Göttingen.

Thietboldeshuson α Dr. sec. 10 (n. 672).

Tidebaldeshusen β Laur. sec. 8 (n. 3167).

Thieppoldehusen γ Gud. a. 1055 (I, 21).

Thiatberteshusen. 9. Wg. tr. C. 460. Die lage ist sehr ungewiss, Falcke 481.

Dietprestischiricha. 11. MB. c. a. 1080 (VI, 47). Diepertskirchen bei Au, S v. Aibling, NO vom Schliersee.

Dieprehdesdorf. 11. MB. a. 1079 (XXIX, a. 207). Pg. Nordg.; nach Lg. Rg. 103 Dietersdorf bei Schwabach.

Theotbertowilare. 9. Schpf. a. 829 (n. 90). Viell. Dietweiler, SO v. Mühlhausen, pg. Alsat.

Dietbirgiriut. 11. MB. a. 1031 (XXXI, a. 312); Mchb. sec. 11 (n. 1198); hier nach Fsp. 24 Dippenried (Diebesried) bei Nittenau, landger. Roding, Oberpfalz.

Dietpirgeriut MB. a. 1019 (XXVIII, a. 487); pg. Tuonahg.

Thiaddageshusen. 9. Nach Ws. 19 die wüstg. Tiedexen bei Eimbeck (N v. Göttingen).

Thiaddageshusen Wg. tr. C. 116.

Thieddegheshusen Wg. tr. C. 160.

Thieddegeshusen Wg. tr. C. 146.

Tieddikeshusen Wg. tr. C. 125 hieher?

Diotfridesdorf. 10. Mchb. sec. 10 (n. 1086). Unbek. nach Fsp. 24.

Dietkeresberch. 11. Lg. Rg. c. a. 1047 (s. 85). In der gegend von Gräfenberg (NO v. Nürnberg).

Ditgerestorf. Dr. tr. c. 41, 79. In der gegend von Halberstadt oder Quedlinburg.

Thiethardeshusun. 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 96). Dittershausen an der Fulda, S v. Cassel.

Thiederziggerode. 10. Del. a. 1018. N v. Wernigerode, beim sogenannten neuen thurme, s. Wernigerödisch. wochenbl. 1811, n. 23.

Thiederezingerot und -roth Ltz. a. 1022 (s. 355, 360); pg. Derningon.

Teterzincrod Sch. a. 964 (s. 79); unbek.

Es ist auffallend, dass dieser sprachlich schwer zu erklärende n. sich, wie es scheint, an drei ganz verschiedenen orten vorfindet.

Thiederessen. 9. Pg. Flenithi; wüstung bei Segeste, zwischen Hildesheim und Gandersheim, Ltz. 150; viell. in allen vier stellen dieser ort.

Thiederessen Ltz. a. 1022 (s. 360).

Thiederessem Ltz. a. 1022 (s. 354).

Titereshusun E. a. 995 (s. 27).

Thiedressun Wg. tr. C. 156.

Diethereskiriha. 9. Dieterskirch im oberamt Riedlingen (SW v. Ulm).

Diethereskiriha K. a. 892 (n. 168).

Thietereschiricha K. a. 980 (n. 193).

Deathereskiriha K. a. 824 (n. 90).

Tuderstete. 10. Duderstadt, O v. Göttingen.

Tuderstete E. a. 929 (s. 2).

Dudersteti urk. v. 927 (s. Ws. 63).

Duderstedi E. a. 974 (s. 16).

Thiotheresdorf. 10. Wahrsch. Diesdorf, W v. Magdeburg, vgl. Thiedestorpe.
Thiotheresdorf Hf. sec. 10 (II, 133).
Thieterisdorp Hf. a. 973 (II, 349).

Diethalming. 11. P. XI, 553 (auctar. Cremifan.). Wahrsch. Diethaming bei Lohkirchen, N vom Traunsee.

Tietramingen. 8. Nach K. St. Diebring an der Salzach (?).
Tietramingen J. sec. 8 (s. 34).
Dietramingen J. a. 1093 (s. 282).

Dietleiheshuba. 8. Laur sec. 8 (n. 214). Bei Pfungstadt (S v. Darmstadt).

Tidmanneshus. 10. Erh. c. a. 930 (n. 517). Wahrscheinl. Tietelsen, SW v. Höxter, NO v. Warburg.

Theutmareshusen. 9. α Nach Ws. 18 Deitersen in der gegend von Eimbeck und Dassel, N v. Göttingen; β wahrsch. Dettmarsen, kreis Warburg, SO v. Paderborn.
Theutmareshusen α Wg. tr. C. 242.
Thietmeressun β P. XIII, 121 (vit. Meinwerc. episc.).
Thetmereshusen β Wg. tr. C. 170.

Dietmarstorf. 11. J. a. 1074, 1093 (s. 260, 281). Dietmanstorf im Judenburger kreis, Steiermark, K. St.

Thiednodeshusen. 9. Wg. tr. C. 391. Deensen, NO v. Holzminden, hzgth. Braunschweig, Ws. 18.

Dietrichespach, fln. 9. Nach K. St. Dietrichsbach, jenseits der Trasen in Unter östreich; doch ist das zweifelhaft nach Chmel östreich. geschichtsforscher bd. II (1841), s. 537.
Dietrichespach J. a. 890 (s. 113).
Deotrichespach J. a. 978 (s. 201).

Deotrihhesheimma. 9. Mchb. sec. 9 (n. 843). Dietersheim bei Ismaning, S v. Freising, Fsp. 24.

Theotricheshus. 9. α Dietershausen an der Haun, SO v. Fulda, pg. Grabfeld, β pg. Gardachg.
Theotricheshus α Dr a. 810 (n. 249, ebds. der besitzer Theotrich), 812 (n. 269).
Thiotricheshus α K. a. 815 (Anh. B).
Thietriheshusun α Dr. sec. 10 (n. 696).
Titricheshusen β Laur. sec. 9 (n. 3493).
Diodericheshusun α Dr. sec. 10 (n. 727).
Dietericbesbusun α Dr. a. 816 (n. 323).

Diotrichasdorf. 9. α Dietersdorf im Judenburger kreise in Steiermark; β Dietrichsdorf im landger. Moosburg. Fsp. 24.
Diotrichasdorf β MB. c. a. 1030 (IX, 353).
Deotrihesdorf β Mchb. c. a. 870 (n. 738).
Dietrihesdorf β Mchb. sec. 10 (n. 1051).
Dietrichesdorf β MB. c. a. 1070, c. a. 1090 (IX, 369, 376); β Mchb. sec. 11 (n. 1180, 1182).
Dietrichstorf α J. a. 1074 (s. 262); β MB. c. a. 1090 (IX, 377).

Thiatwardessun. 11. P. XIII, 123 (vit. Meinwerc. episc.). Wüstung Dietwardessen (kfstth. Hessen?).

Thydwyteshusen. 9. Wg. tr. C. 410. Eine unsichere vermuthung bei Falcke s. 324.

Diethwinesrodt. 8. W. a. 782 (II, n. 9). Unbek., in der nähe der Schwalm, W v. Hersfeld, vgl. Ld. II, 126.

Thiadwinigthorp. 9. Wg. tr. C. 44. Wüstung, nach Saracho in pg. Almunga.

Dutilneinga (so). 8. AA. a. 796 (VI, 243). Eine wüstung bei Blies-Ransbach, unweit der mündung der Blies, SO v. Saarbrück.

Ditolfesheim. Dr. tr. c. 38, 179.

Thiedolueshusun. 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 203). Wüstung bei Elben unweit Naumburg, SW v. Cassel.
Thiedulfeshusun Ltz. s. 344 (zt. unbest.). Wüstung Deelmissen, S v. Gandersheim, Ltz. 27.

Dietolfesdorf. 10. Dietersdorf bei Kirchdorf, landger. Pfaffenhofen an der Ilm, Fsp. 24.
Dietolfesdorf Mchb. sec. 10 (n. 1152).
Deotolfesdorf Mchb. sec. 10 (n. 914).

Thiulinheim s. Diwelenheim.

Thiunun. 9. Wg. tr. C. 385. Eine wüstung rechts von der Weser, unterhalb Holzminden; s. Wigand corveyscher güterbesitz, s. 130.

Thologun. 9. Wg. tr. C. 45. Man hat es früher für Telgte genommen; Ldb. arch. VII, 198 hält es lieber für Telget bei Alen, SO v. Münster.

Thorbodessem. 9. Pol. Sith. s. 403.
Torbodeshem pol. Sith. s. 292.
Thorencobaim s. TURING.

Thorhem. 11. Ms. a. 1090 (n. 39).

Thormarcon (in Th-). 10. Rm. c. a. 980 (n. 279).

Thorn- s. THURN. Thorp- s. THURP.

Thosa. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70) neben Those; in den Niederlanden.

Thosa Ng. a. 886 (n. 571) und Toissa Ng. a. 853 (n. 348); in beiden stellen die Töss, ein fluss im canton Zürich, Meyer 169.

THRAD.

Zu ahd. drâti celer, der erste (viell. auch der zweite) n. unmittelbar, die andern durch vermittelung eines p. n.

Dratihaha, flu. u. ortsn. 8. MB. a. 782, 815 (XXVIII, b, 41 f.); pg. Trung. Die Dratenach, W v. Wels, SW v. Linz.

Trehtna MB. a. 1088 (XXIX, b, 45), wahrsch. derselbe fluss.

Dratinpach. 10. J. sec. 10 (s. 149), 931 (s. 162). „Tratenbach, wahrsch. rechts vom Inn, oberhalb Krayburg", K. St.

Dretenwilare. 11. CS. a. 1091 (n. 12). Unbekannt.

Dradolfesdorf. Tr. W. II, n. 273.

THRAG.

Zu den p. n. desselben stammes.

Dragolvingen. 8. Trailfingen im oberamt Urach, O v. Reutlingen; pg. Alemann.

Dragolvingen Laur. sec. 9 (n. 3220).

Dragolfinger marca Laur. sec. 8 (n. 3280).

Trogolfinger marca Laur. sec. 8 (n. 3278 f.).

Thralingon. 11. Frek. Unbek. ort im amte Balhorn, SO v. Münster, vgl. Dw. I, s. 247.

In diesem n. steckt ein noch unbekannter p. n. Thralo, der wahrsch. zu altfries. thrall celer gehört; vgl. Richthofen.

Tharalingen Dr. tr. c. 4, 58 (in Franken) hieher?

THRAS.

Zu den p. n. desselben stammes.

Drasenrode. 11. Dr. a. 1057 (n. 757). Nach Sch. 172 Drusen bei Schmalkalden (?).

Trasanesdorf. 11. MB. a. 1086 (XII, 97). Nach Lg. 179 Trosendorf im landger. Waldmünchen (am Böhmer walde).

Trasmundsrieth. 11. MB. sec. 11 (XIV, 185).

Trasamsrieth MB. c. a. 1060 (VI, 32).

Ich führe hier noch aus dem 6. jahrhdt. aus Procop. de aedif. IV, 4 und 11, folgende drei n. an: *Δρασιμάρκα,* in Illyrien, *Θαρσάνδαλα,* in Thracien, und *Θρασαρίχου* (sc. *φρουρίον*), in Thracien.

THRAU.

Zu den p. n. desselben stammes.

Druondestat. 11. MB. a. 1013 (XXVIII, a, 442). Truustadt am Main, NW v. Bamberg, Spr. 65.

Thruoanteswilare. 9. Trutzenweiler im oberamt Ravensburg, N v. Bodensee, pg. Linzg.

Thruoanteswilare K. a. 875 (n. 151).

Druanteswilare K. a. 879 (n. 155).

Threli pg. 10. Wahrsch. ein untergau des pg. Hasag., Ldb. Br. 106; ebds. liegt noch jetzt Dreelen (Gr. u. Kl.) bei Gehrde, W vom Dümmersee.

Threli Ms. a. 1049 (n. 21).

Treli Ms. a. 977 (n. 17).

Thrile Mrs. a. 1028 (I, 63).

Threveresga s. DRI.

Thri villa (so). 9. Lc. a. 855 (n. 65). Pg. Felue; Drie bei Ermelo, MG. 192.

Thrianta s. DRI.

Thriere. 11. Lc. a. 1045 (n. 181); unbek.

Thrineri Ltz. s. 346 (zt. unbest.); unbek.

Thrimining, bgn. 10. Der Drömling, NO v. Braunschweig.

Thrimining P. V. 442 (Widukind.).

Thriminig P. VIII. 602 (ann. Saxo).

Throtmanni. 10. Dortmund, pg. Westfalon.

Throtmanni P. V, 846 f (Thietm. chr.).

Throtmunni P. V, 810 (Thietm. chr.).

Throtmannia Lc. a. 941 (n. 95); Erh. a. 9?8 (n. 567); E. a. 1005 (s. 60).

Thortmanni P. V, 442 (Widukind.).

Trotmanni P. V, 6 (ann. Corb.); VIII, 602, 655 (ann. Saxo).

Trotmannin Lc. a. 997 (n. 129).

Trotmannia P. VIII, 627 (ann. Saxo); MB. a. 993 (XXVIII, a, 250); Erh. a. 993 (n. 672) Lc. a. 1005 (n. 142).

Trotmenni MB. a. 974 (XXVIII, a, 207).

Thrutmanniu Hf. a. 978 (I, 514).

Truthmannia Ms. a. 1051 (n. 23).

Trutmannia P. XIII, 110 (vit. Meinwerc. episc.); Lc. a. 997, 1005 (n. 128, 143 f.); W. a. 1000 (II, n. 31); Erh. a. 1003 (n. 724).
Trutmannin Lc. a. 1059 (n. 194).
Trutmenni E. a. 927 (s. 2).
Trutmauna P. VI, 417 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).
Trutimanni Lc. a. 1078 (n. 163).
Trutmonia P. V, 90 (ann. Quedlinb.); IX, 162, 176 (Heriger. gest. episc. Leod.), 191 (Anselm. gest. ep. Leod.); Lc. a. 1075 (n. 220).
Trutmonnia P. II, 211 (ann. Lobiens.).
Drotmanni P. I, 622 (cont. Regin.); VIII, 609 (ann. Saxo).
Drodmannia Erh. a. 1016 (n. 863, 864, 865).
Drotmannia P. XIII, 133 (vit. Meinwerc. episc.).
Drodminne Erh. a. 966 (n. 603).
Drutmunde Erh. a. 952 (n. 571).
Trutmandi Rm. a. 997 (n. 339).
Drutmunne (genit.) Bhm. a. 1074 (s. 13).

Eine umständliche notiz über den n. der stadt Dortmund und eine deutung desselben s. bei Thiersch (die vemlinde bei Dortmund) im Dortmunder gymnasialprogramm v. 1849. Vgl. auch Grimm gesch. 622.

Thrumiti. 9. Urk. v. 850 (s. MG. 204). Drumt, pg. Testrebenti.

-thrun nur in Lammerthrun (11); bisher unbekannt.

Thruoantesvilare s. THRAU.

Thrustlingi. 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Humerki. Unbekannt nach Ldb. MF. 14 und MG. 133.

Thuiguste. 11. Unbekannt, Ltz. 151.
Thuiguste Ltz. a. 1022 (s. 355).
Tiuguste Ltz. a. 1022 (s. 360).

THUL.

Es mag hier genügen, auf das vorhandensein eines norddeutschen stammes dieser form hinzuweisen. Eine deutung will sich noch nicht ergeben. Aus diesem grunde lasse ich auch mehrere mit Tul- oder Dul- beginnende formen für jetzt noch ganz an ihrem platze. Die ultima Thule der alten schriftsteller kann, wenn die schreibung genau ist, der lautverschiebung wegen nicht hieher genommen werden.

Thuli. 10. Thail oberhalb Bommel, Niederlande, MG. 205.
Thuli Lc. a. 970 (n. 112).
Thule Lc. a. 996 (n. 127).
Tuilon P. XIII, 156 (vit. Meinwerc. episc.).

Thuline. 11. Ms. a. 1087 (n. 36).

Thuliberch. 10. Erh. a. 954 (n. 578).
Thuliberh Erh. a. 1025 (n. 941).

Thumna. 10. Lc. a. 970 (n. 112). Düven (Duiven), O v. Arnheim.

Thuna. 9. K. a. 846 (n. 113.) Viell. Domeneck bei Züttlingen (oberamt Neckarsulm, unweit Heilbronn).

THUNAR.

Zu Thunar, Donar. Bei den namen auf -feld und -reut ist dieser n. als ein menschenname, bei dem n. auf -berg wahrscheinlicher als n. des gottes anzusehn. Hieher gehörige hessische n. bei Vlm. 244. Vgl. auch Grimm mythol. p. 115.

Thuneresberg. 9. Erh. a. 1100 (n. 1292), unbekannt.
Thoneresberg Schn. hist. episc. Wormat. a. 869 (n. 9). Der Donnersberg in der Pfalz.

Thoneresfelt. Gr. V, 150.

Doneresreut. Gr. V, 150. In Oberfranken.

THUND.

Zu den p. n. desselben stammes.

Dundenheim marca. 8. Tr. W. a. 774 (I, n. 57). Viell. Donnenheim bei Brumath, NW v. Strassburg? pg. Alsat.

Duntenhuson. 8. Tr. W. a. 788 (I, n. 123).

Tunzelingin. 9. Dünzling im landger. Kelheim, SW v. Regensburg, pg. Tonahg.
Tunzelingen R. a. 1028 (n. 153).
Tunzilingen BG. sec. 11 (I. 48).
Tuncilinga R. a. 879 (n. 59).
Tunzelingen BG. sec. 11 (I. 43).
Tunzeling MB. sec. 11 (XIV, 196).

Dunzinesheim. 8. Pg. Wormat.; wüstung in der gegend von Mainz, AA. I, 268.
Dunzinesheim Laur. sec. 8 (n. 1101).
Duncinesheim Laur. sec. 8 (n. 1347); Laur. n. 3660.
Duncinesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1252).

Thunede. 10. Erh. a. 952 (n. 571).

Thunewerd s. Tunnwerde.

Thuredrecht. 11. Mrs. a. 1064 (I, 67). Dordrecht, MG. 218.

THURH. Der erste der folgenden n., den ich nicht zu belegen weiss, ist mir nicht klar, der zweite muss zu ahd. durch per gehören; die andern drei schliessen sich an ahd. durhil perforatus an.

Durcheim. Gr. IV, 949.

Durchslupf. Gr. V, 224.

Durchelenburch. BG. I, 163.

Vgl. Durchelenburh aus sec. 12 BG. I, 66, unbek.

Durechelenstein. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a. 143). Zwischen Iller und Lech.

Thurchilawilla. 8. Dortelweil (Dörkelweil) an der Nidda, N v. Frankfurt, pg. Nitachg.

Thurchilawilla Laur. a. 786 (n. 12).

Thurchilwila Laur. sec. 8 (n. 3368).

Turchilwila Laur. sec. 8 (n. 3366)

Durchila hiefür Laur. sec. 9 (n. 3367).

Thurisloun. 9. Dorla bei Fritzlar, SW v. Cassel.

Thurisloun Wg. tr. C. 281, 284, 420.

Durloon urk. v. 1040 (s. Ld. II, 52).

Der n. mag wirklich zu altn. þurs gigas gehören und riesenwald bedeuten.

Thurlede, fln. 11. Mrs. a. 1083 (I, 70). Vgl. über diesen holländischen bach MG. 82.

Thurmaresheim. 10. Durmersheim zwischen Rastadt und Karlsruhe.

Thurmaresheim tr. W. II, n. 193.

Turmaresheim tr. W. II, n. 284; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

THURN. Zu alts., ags., altn. þorn, ahd., nhd. dorn, dumus, spina. Vgl. zu diesem stamme noch Grdg. 30 f.

Thorne. 10. Mrs. a. 992 (I, 50); in der provinz Limburg. MG. 213.

Thornas Lc. a. 970 (n. 112), unbekannt.

Turnina. 8. α Dürnen oder Düren, SW v. Sinsheim, pg. Elsenzg.; β Walldürn, NO von Mudau, W v. Bischofsheim, pg. Wingarteiba; γ Deurne bei Helmont, SO v. Herzogenbusch, MG. 215; δ Durn bei Berching, pg. Nordg., s. Spruner Baierns gauen, 1831, s. 87; ε Tourinne-la-Chaussée in der provinz Lüttich, Grdg. 30.

Turnina α Laur. sec. 9 (n. 2547).

Turninas ε urk. v. 980 (s. Grdg. 30).

Durninum γ urk. v. 721 (MG. 215).

Durnina α Laur. sec. 8 (n. 3030).

Turninn β Laur. sec. 8 (n. 2843).

Durnin δ MB. a. 1004 (XXVIII, a, 318).

Turninen β Laur. sec. 8 (n. 2801).

Thurnmer marca (so) β Laur. sec. 9 (n. 2876).

Tumine H. a. 726 (n. 40) ist nach Grdg. 105 Turnine zu lesen und bezeichnet Deurne bei Antwerpen.

Thurninga. 8. α Unbek., AA. I, 284; β Dürningen bei Truchtersheim, NW v. Strassburg, pg. Alsat.

Thurninga β tr. W. a. 787 (I, n. 83).

Turninca β tr. W. a. 787 (I, n. 155).

Tornunga marca α Laur. sec. 8 (n. 1291).

Thurnithi. 11. Dörenthe bei Ibbenbüren, N v. Münster; β Dören (Döhren, Gr. u. Kl.) bei Liebenburg, N v. Goslar, pg. Lera, Ltz. 97, 169.

Thurnithi α P. XIII, 124, 160 (vit. Meinwerc. episc.); α Frek.; β Ltz. s. 346 (zt. unbest.).

Thornithe β Ltz. a. 1022 (s. 359).

Thurnethe α? Erh. a. 1042 (n. 1030).

Durnidi β urk. v. 1053 (s. Ws. 192).

Durnede β urk. v. 1000 (s. Ws. 192).

Thornethorum marchia α? Erh. a. 1036 (n. 993).

Dornach. 9. α Dornach am Hogel, landgericht Reichenhall, K. St.; β wahrsch. Dornach, ldgr. Landau, W v. Passau; γ Doornik in der Oberbetau, MG. 199; δ nach Fsp. 25 Dornach bei Ottentichel, landger. München rechts der Isar.

Dornach β MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214), β 1076 (IV, 295).

Dornah δ Mchb. sec. 9 (n. 761); α J. c. a. 1030 (s. 230).

Tornacum γ urk. aus sec. 11 (MG. 199).

Thurnafa. 10. W. a. 947 (III, n. 30); Franc. occident.

Durnawa. 9. J. a. 890, 978 (s. 113, 202). Dörnau bei Pettau in Steiermark, K. St.

Dornberch. 11. J. a. 1074 (s. 263). Dornberg, burggebiet an der Isen, oberhalb Eharting, K. St.

Dorrenburen. 10. Torenbüren oder Dornbirn, S v. Bregenz, O v. St. Gallen.

Dorrenburren K. a. 1098 (n. 251).

Torremburra K. a. 980 (n. 193).

Doronbure Laur. sec. 9 (n. 115), in Friesland, hieher?

Thornburg. 10. Ueber die lage dieser kaiserlichen pfalz sind lange die meinungen getheilt gewesen zwischen dem anhältischen Dornburg an der Elbe und dem weimarischen Dornburg an der Saale. Mit überzeugenden gründen für das letztere spricht, wie mir scheint, der artikel Dornburg in der hallischen encyclopädie; frühere untersuchungen hierüber s. bei Ks. d. a. I, 4, s. 1 ff. und II, 4, s 35 ff.

Thornburg P. V, 62 (ann. Hildesb.), 63 (ann. Weissemb.) etc.; Scb. a. 979 (s. 103), 980 (s. 106); Rm. a. 965 (n. 205).

Thornburb P. V. 93 (ann. Hildesh.); VIII, 624, 655 (ann. Saxo).

Thorneburh P. V, 95 (ann. Hildesh.).

Thorueburch P. VIII, 649 (ann. Saxo).

Turneburc E. a. 944 (s. 5).

Durniburg Rm. a. 993 (n. 322).

Torneburh P. VIII, 623, 652 (ann. Saxo).

Thoreuburh P. VIII, 627 (ann. Saxo).

Torenburg P. II, 211 (ann. Lobiens.).

Dornburg P. XII, 166 (chr. episc. Merseb.); E. a. 937 (s. 4); Scb. a. 973, 974 (s. 93, 98); Ww. us. a. 975 (III, 415).

Dorupurc Erh. a. 959 (n. 584).

Dornpurck Ms. a. 952 (n. 12).

Dorupuhrdi (act. D-) Mr. a. 955 (s. 75).

Thurnifelt. 9. Dörnfeld an der Ilm, oberhalb Weimar.

Thurnifelt Dr. tr. c. 8, 36.

Turnifelt Dr. a. 874 (n. 610).

Turnefelt Dr. tr. c. 46.

Tornegowe pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 3800). Unbekannt, s. Memminger würtemb. jahrbuch 1830, s. 404.

Thornheim. 8. α Dornheim, O v. Würzburg, pg. Guligaugiusis oder Iffigewe; β wüstung unweit Mannheim, pg. Rinens.; γ Dorheim bei Friedberg, NW v. Hanau, pg. Wetareiba; δ pg. Alemanu.; nach Memminger, würtemberg. jahrb. 1830, s. 171 Dornhan bei Sulz, N v. Rotweil; ε Dornheim bei Arnstadt, S v. Erfurt; ζ wahrsch. Dornheim bei Grossgerau, ghzth. Hessen, prov. Starkenburg.

Thornheim α? Dr. sec. 8 (n. 137), 824 (n. 431) β Laur. sec. 8 (n. 198, 199, 544).

Thorneheim γ Dr. a. 801 (n. 167).

Turnheim δ Laur. sec. 8 (n. 3314).

Tornhaim α MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

Tornheim β Laur. sec. 8 (n. 794).

Dornheim ε W. sec. 8 (II, n. 12) etc.; β Laur. sec. 8 (n. 483, 521), a. 877 (n. 40) etc.; α MB. a. 889 (XXVIII, a, 93); ζ tr. W. II, n. 121.

Thornheimono termini β Dr. a. 818 (n. 377).

Doraheimere marca und Doraheim γ Laur. sec. 8 (n. 3747).

Dorenheim Schpf. a. 758 (n. 28) hieher? nach Schpf. viell. Trenheim bei Wangen, W von Strassburg.

Dabuu K. a. 1048 (n. 228), pg. Naglachg., ist jedenfalls verderbt; es scheint hier das oben unter δ erwähnte Dornhan gemeint zu sein.

Thurniloha. 9. Dorla (Ob. u. Nd.), S v. Mühlhausen in Thüringen.

Thurnilohun (in Th-) Dr. c. a. 860 (n. 577).

Durnloha W. a. 932 (III, n. 29).

Turnilaun und Dorlon P. VII, 555 (Marian. Scot. chr.).

Durlob P. XI, 499 (ann. Mellic.).

Durloch P. XI, 576 (ann. Admunt.), 608 (cont. Claustroneoburg.).

Nemus spinarum, vulgo autem Dorneloh P. XIII, 340 (vit. Bardonis).

Thornescle. 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). In der gegend von Gent.

Thornspic. 8. Doornspyk, am Zuidersee, S von der mündung der Yssel, MG. 193.

Thornspic Lc. a. 805 (n. 27).

Thornspiic (so) Lc. a. 796 (n. 8).

Dornsteti. 10. Hf. a. 961 (II, 339). Dornstedt bei Asendorf, NO v. Querfurt, SW v. Halle.

Thoranthorph. 8. α Dorndorf an der Werra, im Eisenachischen amte Tiefenort; β Doudorf im kreise Sieg, regierungsbez. Cöln; γ Dorndorf bei Hadamar, hzth. Nassau.

Thoranthorph α W. a. 786 (III, n. 16).

Torndorf β Lc. a. 1064 (n. 203).

Torndorph γ Laur. sec 8 (n. 3170).

Dorndorf α W. sec. 8 (II, n. 12).

Dornzuni. 11. Urk. v. 1053 (s. Ws. 192). Dörnte bei Liebenburg, N v. Goslar, pg. Lera, Ltz. 170.

Zu abd. dornag spinosus:

Dornaginpah. 9. Dörnbach (Thernbach) bei Hohenkammer, landger. Freising, Fsp. 25.
Dornaginpah Mchb. c. a. 820 (n. 507).
Dornigipach MB. c. a. 1060 (VI, 163).
Tornigestat. 8. Dornstetten, W v. Tübingen, S von der quelle der Nagold, pg. Alemann. oder pg. Naglachg. oder pg. Westerg. (wol überall derselbe ort).
Tornigestat Laur. sec. 8 (n. 3637).
Tornestat Laur. sec. 8 (n. 3531).
Tornigesteter marca Laur. sec. 8 (n. 3197, 3198, 3199) etc.
Turnigestater marca Laur. sec. 8 (n. 3195).
Tornigestetter marca Laur. sec 8 (n. 3271).
Tornogauisteter marca Laur. sec. 8 (n. 3196); vgl. Tornegowe.
Tornegasteter marca Laur. sec. 8 (n. 3803).
Dornakindorf. 8. Dörndorf (Derndorf) bei Au, landger. Aibling, Fsp. 25.
Dornakindorf Mchb. c. a. 770 (n. 55), c. a. 820 (n. 518).
Dornekindorf Mchb. c. a. 820 (n. 524).
Tornugouillare. 8. K. a. 777 (n. 18).
Turnugoillare K. a. 777 (n. 19).
Zu diesem stamme vielleicht noch:
Torna. 10. P. V, 777 (Thietm. chr.). Nach P. Turne im bisth. Lüttich.

THURP.

Goth. þaurp, altn., alts., ags. þorp, ahd., nhd. dorf villa, vicus; eins der häufigsten elemente am schlusse zusammengesetzter o. n. Ueber westfälische hieher gehörige n. und ihren allmälichen lautwechsel steht eine lehrreiche untersuchung von Massmann bei Dw. I. 2, s. 187 ff. und 192 ff.; über zürcherische o. n s. Meyer 121, über kurhessische Vlm. 277 f., über oberhessische Weig. 286. Von ags. o. n. auf þorp handelt Leo 36 ff., wobei zu bemerken ist, dass unter 1200 o. n bei Kemble nur s e c h s auf dieses wort ausgehn; doch ist diese endung in Nordengland häufiger.

Ich verzeichne jetzt eine anzahl von 757 alten o. n., die sich auf diesen stamm enden:

Apendorp 10.
Abbatisdorf 10.
Accastorp 9.
Addestondorp 10.
Agestorp 10.
Ekkendorf 8.
Egizinisdorf 11.
Ekkiperhtesdorf 9.
Egratsdorf 11.
Egilisdorf 11.
Achelhardestorp 11.
Egînindorf 11.
Einharstorf 11.
Einwalhesdorf 8.
Ahadorf 8.
Eichdorf 11.
Aidanthorp 9.
Eitzendorf 11.
Alahdorf 9.
Alkendorp 10.
Althorf 8.
Altechendorf 11.
Altmannisdorf 11.
Altribesdorf 11.
Altolfesdorf 10.
Alhharesdorf 10.
Alblokestorp 9.
Allendorp 11.
Alekestorp 11.
Ellingrimesdorf 10.
Almenesdorf 9.
Amindorf 10.
Amoekonthorp 10.
Amalungesdorpf 10.
Antdorf 11.
Engeldorf 11.
Engilstorff 11.
Engilperhtesdorf 9.
Engildiosdorf 9.
Asundorf 10.
Asikinthorp 9.
Anzindorf 11.
Orthorp 8.
Aredorff 10.
Aruesdorf 9.
Erlendorf.
Ernustesdorf 11.
Asconthorp 9.
Adistharpa 11.
Addunesthorp 11.
Atamannesthorph 9.
Adalesdorf.
Adilindorf 11.
Adalpoldesdorf 10.
Adalperendorf 11.
Adelegerestorp 11.
Alcozesthorf 10.
Adalhohesdorf 9.
Odindorf 11.
Otperhtesdorf 10.
Otheresdorf 9.
Othelmesdorf 9.
Otekaresdorf 10.
Austondorph 7.
Osterendorf 9.
Ostarperhtestorf 9.
Ouundorf.
Ezzindorf 8.
Ezzelendorf.
Atzmansdorf 11.
Papingthorp 11.
Papilundorf 9.
Bikietharpa 11.
Bacherendorp 11.
Patindorf 10.
Bettisthorp 11.
Bedelinkthorp 10.
Batheresdorf.
Polterstorp 11.
Balderichesdorff 9.
Baldolfesdorf.
Baltremodorf.
Palmerstorp 10.
Bardorf 10.
Paringthorp 11.
Bardingthorp 11.
Barcthorf 8.
Becimunthorp 10.
Baezerichsdorf 11.
Beffindoraf 8.
Bennesthorp 9.
Pennindorf 10.
Bennedesthorp 11.
Berenburstorph 10.
Beranthorp 8.
Bernhardestorp 10.
Pirhtilindorf 9.
Berkersdorf 11.
Biberesthorf 8.
Bikendorf 11.
Bittelsdorf 11.
Bittilingtharpa 11.
Pittrichesdorf 11.
Biendorp 10.
Pillinthorf 8.
Pillungesdorf 10.

Binichestorf.
Pinuzdorf 9.
Pinuzolfingarodorf 9.
Bergtharpa 11.
Pissindorf 11.
Pisakendorp 11.
Biscopesdorp 9.
Blekendorp 10.
Blasindorf 10.
Plitharesthorph 8.
Blidolfestorf 8.
Blindindorf 11.
Bouingthorp 9.
Buchendorf 11.
Bockentorp 9.
Bogingtharpa 11.
Beierstdorf 11.
Boiondorff 10.
Bullinthorf 8.
Bondorf 9.
Boreisdorf 11.
Busendorf 11.
Bozilesthorp 10.
Preitindorf 10.
Brellidesdorf 10.
Pruckadorf 10.
Brumerinchthorf 11.
Brunistorf 11.
Bruningthorp 11.
Bruningesthorf 8.
Brunhildisdorf 11.
Bfrundorf 11.
Bumannisdorf 11.
Budisdorf 10.
Bodincthorp 10.
Buthukesthorp 10.
Bodekerithorp 11.
Pogindorf 8.
Bunistharpa 11.
Buntesdorf.
Burgdorf 10.
Burckerszdorff 11.
Campthorpa 9.
Capeldorf.
Karalasthorp 11.
Castorp 9.
Chadalesdorf 9.
Kezendorf 8.

Cherstorf 11.
Cholbendorf 8.
Chomindorf 8.
Chozzindorf 11.
Chrellindorf 11.
Chumizdorf 8.
Chlebidorf 11.
Cleggendorf.
Clupisdorf.
Chreinthorf 8.
Craftorf 8.
Chalisdorf 11.
Chunitorp 8.
Chunibohestorf 10.
Chunirihesdorf 9.
Cunengestorph 11.
Tagnprehtasdorf 11.
Daldorp 10.
Damatinasdorf.
Damphesdorf.
Tenindorf 11.
Dennisthorp 11.
Danscesthorp 10.
Daugendorp 8.
Deggindorf 11.
Delthorp 11.
Dinpodorf 9.
Diubesdorf 11.
Dudendorf 10.
Tuotilindorf 10.
Dollindorp 11.
Dossesdorf.
Draitesdorph 11.
Truadorf 11.
Drewichesdorf.
Trebunestorf 9.
Dringtorp 9.
Drogobulesthorp 10.
Drummaresdorf 8.
Truhtesdorf 11.
Drousinindorf 9.
Dullendorf 10.
Dundorf 8.
Tunnindorf 10.
Dunningtharpa 11.
Dungdorph 10.
Dungestorp 9.
Durestorf.

Tusindorf 8.
Ebbekestorp 11.
Ebilizdorf 11.
Ebursthorf.
Eberhardesdorf 8.
Ebermundesdorf 11.
Edesthorpa 9.
Ensdorf 11.
Eondorf 8.
Epfindorf 10.
Ehruprechtsdorff 11.
Essindorf 8.
Estithorp 9.
Euchendorf 11.
Eotindorf 9.
Eodungesdorf 9.
Euendorp 11.
Fahhedorf 9.
Falathorp 9.
Farendorp 9.
Fastlenesthorp 10.
Fateresdorf 11.
Vekchelsdorf 11.
Filungestorf 8.
Vilomaringtharpa 11.
Finichestorph 9.
Fiselestorp 9.
Fitalesdorf 9.
Fiehttharpa 11.
Flahthorp 10.
Fliathorp 9.
Fliemisdorf 11.
Voccasthorp 11.
Vorchendorf 11.
Franchendorf 11.
Frowindorf 11.
Fronothorp 11.
Froolfesdorf 9.
Fremmerstorph 11.
Frichandorf 11.
Friglesthorp 11.
Frigbodesdorph 8.
Frilingthorp 11.
Fridmundsdorf 11.
Frodinctorp 11.
Frumdorf 9.
Frumiherestorph 9.
Vuchilinisdorf 11.

Volchinisdorf 11.
Folchardesdorf 11.
Volkmarstorf 11.
Gebehartesdorf 9.
Geilestorf.
Gelanthorp 11.
Geldestorp 11.
Gammoltsdorf 11.
Geriuctorp 10.
Garikingthorp 11.
Gerlinkingthorp 11.
Gerleichesdorf 7
Germarisdorf 11.
Gerswindetorf.
Geroldisdorf 10
Gerwartesdorf 11.
Gerwigesthorp 10.
Gozinsdorf 11.
Gozpoldasdorf 11.
Gozoltasdorf 9.
Gernsherderstorp 10.
Getillingthorp 11.
Gezendorf 11.
Gissendorf 11.
Glaistorf 11.
Glanathorp 11.
Gledorp 11.
Gnevuotindorf 10.
Gottinisdorf 11.
Grabindorf 11.
Graftharpa 11.
Gralesdorf.
Gremisdorf 10.
Granesdorf 9.
Grauindorf 9.
Gramannesdorf 9.
Greifesdorf 8.
Gogindorf 11.
Gumorodingtharpa 11
Gunthorp 10.
Guncedorf 11.
Gundpoldesdorf 9.
Guntperhtesdorf 10.
Gunthartestorf 11.
Gundachresdorf 9.
Guntherisdorp 9.
Hebindorf 11.
Habelescendorf.

Hauhasdorf 11.
Haculesthorp 9.
Hagendorf 11.
Hagerinctorp 11.
Hebichesdorff 10.
Haichonthorf 10.
Heitingenedorf.
Hemthorb 10.
Hinrikstorp 10.
Halthorp 11.
Hemmonthorp 9.
Hemingestorph 9.
Heppingtharpa 11.
Hardingthorpa 11.
Harteratesdorp 10.
Heristorp 9.
Haringtharpa 11.
Heribrehtesdorf 10.
Herihrantesdorf 9.
Herigerisdorf.
Herigozendorf 10.
Herimannesthorf 10.
Erratesdorf 10.
Heriwartesdorf 10.
Hadprechtsdorf 11.
Hadirihhesdorf 10.
Hathoworkingthorp 11.
Hohdorf 8.
Hohingesdorp 9.
Howidorf 11.
Hezindorf 11.
Hecilesdorf 11.
Hechendorf 8.
Hedenestorp 10.
Heigesdorf 10.
Heinthorp 11.
Heizimannisdorf 11.
Hekesdorf 10.
Helidorf 8.
Helmhrahtesdorff 8.
Helmlecestorf.
Helmwardesthorp 10.
Heugistdorf 8.
Heriffatorp 8.
Hendorf 11.
Hittendorph 8.
Hiddikestorp 9.
Hildingthorp 11.
Hilligerisdorf 9.
Hiltirohesdorf 8.
Helfaudorf 9.
Hischatesdorp 10.
Hiupandorf 11.
Laufdorf 8.
Honaratborpa 9.
Horthorp 9.
Hramersthorp 9.
Biukindorof 9.
Ringilendorf 8.
Rogenstorf 11.
Rochingesdorf 9.
Rudesdorp 9.
Rudichisdorf 11.
Hruodperhtesdorf 9.
Ruotkerisdorf 11.
Rothartestorp 10.
Rotherisdorf 11.
Ruoleichesdorf 11.
Rumarsdorf 11.
Hrodmundingtharpa 11.
Hruadratesdorf 9.
Ruodrihhesdorf 10.
Rudolfesdorf 8.
Rumeringtorp 9.
Rumoltesdorf 11.
Hrosdorf 8.
Huchintorp 11.
Hukenestorp 11.
Holzdorpf 9.
Hunindorf 11.
Hunanesdorf 9.
Huntzdorf 11.
Hunzilinesthorp 10.
Hornaresdorf 11.
Hurstharpa 11.
Hutendorff 11.
Huttingtharpa 11.
Ichindorp 11.
Ikamanninethorp 11.
Ilihdorf 9.
Elsindorf 10.
Iminethorp 10.
Imiziuisdorf 11.
Ingendorp 11.
Ingermaresthorp 10.
Innalestorp 11.
Irminhartisdorf 11.
Isingtharpa 11.
Isanpertesdorf 9.
Isandorf 11.
Istatesdorp 10.
Ivandorp 10.
Izindorf 11.
Jezendorf 9.
Johannesdorf 10.
Judendorf 11.
Katingtharpa 11.
Kessinentorph 9.
Kiedeningtharpa 11.
Chizzindorf 11.
Chielendorph 8.
Chincihdorf 10.
Kirihdorp 9.
Kurtindorf 11.
Laasdorp 10.
Leboluesdorf 10.
Lanzindorf 10.
Lanthardasdorf 9.
Landulfesdorf 9.
Langenthorpf 8.
Lansdorf 11.
Latendorp 11.
Lonesdorf 11.
Lausdorp 10.
Licendorf 11.
Linthorp 11.
Lirundorf 11.
Liubindorf 8.
Liuplendorf 8.
Liubmannesdorf 11.
Liuredingtharpa 9.
Lieuoldesdorp 10.
Liuocartisdorf 10.
Liutindorf 9.
Lioboldesdorp 10.
Liutprehtesdorf 10.
Luiprandestorf 11.
Luiteresdorf 10.
Liamundesdorp 10.
Liutoldasdorf 11.
Liudwinesthorp 9.
Liuzimannisdorf 11.
Liweuesdorf 11.
Lizichesdorf 8.
Lizatidesthorp 10.
Loganadorf.
Lohthorp 10.
Luckingtharpa 11.
Lumersdorf 10.
Lundorf 8.
Lunizdorf.
Luzilindorf 9.
Machindorf 10.
Magelendorpf 11.
Meyndorp 11.
Meinbrahtingtharpa 11.
Meginrichesdorf 10.
Malihhindorf 9.
Mammindorf 8.
Mangoltsdorf 11.
Maudorp 9.
Manidorf 10.
Marastharpa 11.
Marachdorf 9.
Markiligtharpa 11.
Marchwartisdorf 11.
Matrihesdorff 9.
Mochundorf 8.
Meckiestorp 9.
Meigesdorf.
Meimendorf 11.
Meiskestorph 9.
Mendorp 10.
Merdindorf 11.
Merinidorbe.
Messinthorp 9.
Michotandorp 10.
Miersdorf 11.
Mihsendorf 11.
Micheldorf 11.
Milindorp 9.
Millerendorf 10.
Miluhesdorf 8.
Mitilesdorf 8.
Moffendorp 9.
Mollesdorf 8.
Mulidorf 10.
Muneheresdorf 9.
Munichdorff 11.
Muslidorf 11.
Muzzihhesthorph 8.
Nemannestorph 9.

Nethitorp 10.
Nezemannestorph 9.
Nidirindorf 10.
Nowendorf 8
Nohendorf 8.
Noppindorf 11.
Nouringesdorf 11.
Norddorf 9.
Nordperhtesdorf 10.
Nuzdorf 9.
Obiminestorpf 9.
Odisthorp 11.
Ollendorf.
Ollersdorf 8.
Omanthorp 10.
Omestorff 11.
Omunstorf.
Oskendorp 11.
Ossenthorp 11.
Oudilotisdorf 11.
Oucheresdorf 10.
Panicandorfi 10.
Phaffindorf 10.
Papestorp 11.
Paretichsdorf 11.
Peingtharpa 11.
Pezchurdorf 8.
Phaldorf 9.
Pindorf 8.
Piripoumesdorf 9.
Piridorf 9.
Piscolvisdorf 11.
Pordorf 10.
Porkesdorp 11.
Porzindorf 11.
Procinesthorp 10.
Pupfisdorf 11.
Radistharpa 8.
Redenesthorp 9.
Redgeresdorf 10.
Raatcozesdorf 9.
Rateresdorf 10.
Rathelmesdorf 8.
Ratoltesdorf 9.
Radawassendorf 11.
Radolfesdorf 8.
Reganesdorf 9.
Reingeresdorf 9.
Reinhardesdorf 8.
Reginheresdorf 10.
Regiumaresdorf.
Rameresdorf 10.
Rantesdorf 8.
Rastherpe 11.
Rodendorf 9.
Rordorf 9.
Rebedorf 11.
Rechendorp 9
Rihcozesdorf 8.
Richerisdorf 10.
Rihdiosdorf 11.
Richolfesdorf 11.
Ridanthorp 11.
Rimuchesdorf 8.
Roonthorp 10.
Rondestorp 10.
Ronesdorf 9.
Rubindorf 11.
Ruesdorf.
Rummentorp 10.
Rundunesdorf 8.
Rupilesdorf 9.
Saftincthorp 11.
Sahsendorf 11.
Saldorf 8.
Salichedorf 11.
Sallandorf 11.
Sallerdorf 11.
Sandonthorp 11.
Saresdorf.
Sastincthorp 8.
Scalkenthorp 8.
Scondorf 11.
Sceuntendorf 11.
Scherigendorf 11.
Schiltasdorf 11.
Scildorf 11.
Scorrindorf 11.
Scuginuothorf 9.
Setleboresdorf 10.
Sedorf 8.
Sibichindorff 11.
Sigiboltesdorf.
Siginsdorf 11.
Sigebrantesdorf 11.
Sigelohesdorf 8.
Simanningtharp 11.
Sigiratesdorof 8.
Siniestorp 11.
Sindalasdorf 10.
Sindolfesdorf 8.
Sitilinasdorf 11.
Sithmaresdorf 11.
Sitiruntorf 9.
Slehdorf 8.
Sliesdorf 9.
Slippedorp 11.
Smidestorf 11.
Snezendorf 10.
Snozindorf 11.
Soresdorf 8.
Spelthorf 9.
Spiridorf 8
Stattorf.
Staicholfesdorf 10.
Steinedorf 8.
Steinesdorf 8.
Staudratisdorf 11.
Steltingtharpa 11
Stieldorp 11.
Straneisdorf 11
Strufidorf 8.
Suldorp 10.
Sulzitorp 8.
Sutdorf 11.
Sunichilendorf 11.
Suabemdorp 11.
Suavasthorp 11.
Sueinicandorf 11.
Swanichendorf.
Suanahiltadorf 10.
Swarzolvesdorf 11.
Sueikendorf.
Swyterestorp 11.
Tarsdorf 11.
Tasiesdorf 8.
Tetindorf 10.
Tetilinesdorf 10.
Teckendorff 11.
Tegardorf 9.
Teltingtharpa 11.
Dabhadorph 9.
Denchendorf 11.
Thankilingtharpa 11.
Therenthorp 11.
Thevestorp 11.
Theolvesthoruf 9.
Thiotendorf 8.
Thiedestorp.
Thiedelingtharpa 11.
Tyzindorf 10.
Dieprehdesdorf 11.
Diotfridesdorf 10.
Ditgerestorf.
Thiotheresdorf 10.
Ditmarstorf 11.
Diotrichasdorf 9.
Thiadwinigthorp 9.
Dietoluesdorf 10.
Dradolfesdorf 10.
Trasanesdorf 11.
Thoranthorph 8.
Dornakindorf 8.
Durfingesdorf 9.
Thurnfisthorf 9.
Tiemindorf 11.
Tillindorf 8.
Timendorf 11.
Tondorf 11.
Trumbestorf 9.
Tumindorf 11.
Tuncinesdorf 10.
Tuobilindorf 10.
Tuomthorf 9
Tuparadorf 11.
Oppilendorff 9.
Obarindorf 8.
Oborostin doraph 8.
Ůdendorf 11.
Offonthorof 9.
Ufilindorf 11.
Umbindorf 11.
Umbalasdorf 9.
Unfridesdorf 10.
Unrochesdorf.
Undiesdorf 11.
Undimesdorf 11.
Unkingthorpa 11.
Uriseedorf 8.
Uridorf 8.
Urndrechstorf 11.
Ursesdorf 10.

Wagindorf 8.
Walahdorf 10.
Walahesdorf 8.
Wallenthorp 10.
Walahunesdorf 8.
Walemaresdorpf 9.
Walardorf 8.
Waltdorf 8.
Waltrichisdorf 11.
Wanesdorf.
Wanandorph 8.
Wanimstorf 11.
Warantharpa 11.
Wertdorf.
Warmersthorp 11.
Wezelendorf.
Wedderstorp 10.
Weilindorf 11.
Welastharpa 11.
Weppenthorp 11.
Wersitharpa 11.
Westsmithikingthorp 11.
Westendorf 11.
Witthorp 11.
Widesendorp 11.
Witaramesdorf 11.
Widrichesdorp 10.
Vitaradorf 10.
Wigbaldesdorf.
Wibodesdorf 10.
Wigeringthorp 11.
Wichartesdorf 10.
Wihdorpf 10.
Wildorf 8.
Wilichisdorf 9.
Villinisdorf 10.
Willersdorf 11.
Windorf 11.
Winteresdorf.
Winikingtharpa.
Winkildorp 10.
Wielantisdorf 11.
Werdingdorp 11.
Wirindisdorf 11.
Wisendorf.
Wisagartadorf 11.
Wisitindorf 9.
Wisantesdorf 11.
Witarinesdorf 9.
Wizilinesdorf 11.
Wizzanesdorf 11.
Wulmarisdorf 11.
Worndorf 10.
Wolvisdorf 11.
Wolfersdorf 9.
Wolframmesdorf 11.
Wolfratesdorf 11.
Wolvoltesdorf 10.
Wonisestorph 9.
Vungerestorp 11.
Wurgelstorf 11.
Vurmeresdorp 11.
Zalesdorf 8.
Zameresdorf.
Zamindorf 11.
Zaphendorf 10.
Zazendorf 11.
Zebelesdorf 11.
Zeizendorf 10.
Zemusesdorf 10.
Zennidorf 10.
Zoudalstorf 11.
Zuchliandorp 10.
Zudendorp 11.
Zuoltesdorf 9.

Dorfa. 8. α Pg. Braimbant; Tourpes bei Leuze, SW v. Brüssel, Hennegau; Grdg. 113 f. ist der ansicht, dass dieser n. nicht zu unserm stamm gehört, sondern nur eine flämische veränderung eines undeutschen n. enthält; ich bin darüber noch zweifelhaft; β Dorfen bei Erding, SO v. Freising, Dorfen bei Wolfratshausen und Dorfen bei Holzen, landger. Ebersberg, welche örter Fsp. 24 f. genauer zu scheiden versucht; γ nach K. St. Dorfen im landgericht Laufen, oder D. im Rotthal; δ Dorfen im Ensthal, nach Admont gehörig, K. St.

Dorfa β Mchb. sec. 8 u. 9 (n. 180, 606, 658 etc.); β Mchb. a. 1025 (I, 220).
Dorf β Mchb. sec. 9 (n. 741, 767); δ J. a. 1074 (s. 260); γ J. a. 1093 (s. 282).
Dorp α P. X, 528 (gest. abbat. Gemblac.).
Dorfe (ad D-) γ J. a. 932 (s. 170).
Turb α P. X, 542 (gest. abbat. Gemblac.).
Dorfun β Mchb. c. a. 820, 836, 858 (n. 528, 592, 726).
Dorfin β Mchb. c. a. 770 (n. 45).

Durfos. 9. P. I, 608 (Regin. chr.). In der nähe der Maasmündung; hieher?

Durpethe. 11. Erh. c. a. 1090 (n. 1205).

Dorfacchera. 9. Dorfacker bei Kranzberg, landgericht Freising, Fsp. 25.
Dorfacchera MB. c. a. 1030 (VI. 22).
Dorfacrun Mchb. a 850 (n. 671), 902 (n. 911).
Dorfachra Mchb. sec. 10 (n. 1023).
Dorfachorun Mchb. sec. 10 (n. 1141).

Dorfelden s. DUR.

Tharphurnin. 11. Frek. In der nähe von Wahrendorf, O v. Münster; vgl. NM. VI. 4. s. 145.

Thurpfilin. 9. Dörfleins (so) bei Hallstadt (N v. Bamberg); juxta ripam fl. Moin in regione Sclavorum.
Thurpfilin Dr. a. 824 (n. 430).
Dorfelin urk. v. 1015 (Lg. Rg. s. 67).

Zum p. n. Durfing gehören:

Durfingeshusun. 8. Nach Fsp. 25 Dürrnhausen bei Habach, landger. Weilheim.
Durfingeshusun Mchb. c. a. 770 (n. 67).
Durfingeshusen MB. a. 778 (IX, 13).

Durfingesdorf. 9 MB a. 837 (IX, 22) In der nähe des vorigen ortes, nach Fsp. 25 sogar derselbe.

THURRI.

Zu alts. thurri, ahd. durri, nhd. dürr aridus.

Thurre. 11. Lc. sec. 11 (n. 257) neben Turre. Thorr, kreis Bergheim, W v. Cöln.

Durraha. 10. Ng. a. 971 (n. 761). Viell. Durreubach im canton Appenzell.

Durrenaha. 9. Rth. sec. 9 (II, 180). In der nähe der Schwalm in Hessen.

Durrenbach, flu. u. ortsn. 9. MB. a. 878 (XXXI, a, 110). In der nähe von Villach in Kärnthen.

Turrenbach urk. v. 993 (AA. III, 249). Dierbach, NO v. Weissenburg, W v. Minfeld, pg. Spir.

Durrental. 10. AA. a. 987 (VI, 268). In der nähe des Speierbachs.

Durroheim, 9. Ng. a. 889 (n. 591). Dürrheim bei Villingen, SW v. Rotweil, pg. Para.

Zusammensetzungen mit andern o. n.:

Thurron bokholta. 11. Frek. Dern-Bokholt im amte Neu-Warendorf, O v. Münster. Vgl. Dw. I, 2, s. 247; NM. VI, 4. s. 113.

Duringrasmarasaha. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433); pg. Rotgowi.

Duren Withendal (ad D-). 11. D. a. 1012 (s. 37). Im Odenwalde, das thal bei Oberschönmattenwag (so), N v. Hirschhorn, O v. Weinheim, NO v. Heidelberg.

Thuruftisthorf. 9. Unbek., wahrsch. im canton Thurgau.

Thuruftisthorf Gr. V, 211.

Thurftisthorf Ng. a. 869 (n. 455).

Thuruftifthorf (so) Ng. a. 838 (n. 286).

Thuvina. 9. Duiven, O v. Arnheim.

Thuvina urk. v. 970 (s. MG. 189).

Thuvine urk. v. 838 (s. MG. 188).

Thyburebrock (so). 11. Ms. a. 1085 (n. 33). Nach Erh. s. 199 ist Thriburebrock zu lesen; also wol zu DRI.

Tichenesberg. 11. MB. a. 1086 (XII, 97). Nach Lg. 179 Degelberg bei Cham am Regen.

Tichmannes (so). 11. FA. a. 1083 (VIII, 250), sec. 11 (VIII, 7). In der gegend von Meissau (im viertel unter dem Mannhardtsberge), unbek.

Ticcha. 11. MB. c. a. 1095 (X, 386). Diecha (Tucha, Tuchau) bei Ebersberg. Fsp. 24.

Ticchelinga. 11. MB. a. 1003 (XXVIII, a, 312). Nach K. 239 viell. Dalking bei Cham (am Regen); wol richtiger nach Fsp. 70 Diecherling bei Roding in der Oberpfalz.

Tiel. 9. Thiel an der Waal, pg. Testerbant; noch andere citate bei MG. 202 f.

Tiel P. I, 99 (ann. Colon.); or Guelf. a. 972 (IV, 461).

Tiela P. VIII, 310 (Sigebert. chr.); Lc. a. 1059 (n. 194); Mrs. a. 950 (I, 43); Rm. a. 975 (n. 258).

Thiela P. V, 93 (ann. Hildesh.).

Tiele P. V, 869 (Thietm. chr.); VIII, 673 (ann. Saxo); Lc. a. 1000 (n. 132).

Thiele P. VIII, 655 (ann. Saxo).

Tile P. VI, 476 (Sigebert. vit. Deoder.).

Thile P. VIII, 354 (Sigebert. chr.).

Theole Mrs. a. 889 (I, 27).

Tyele Mrs. a. 1021 (I, 59).

Tyla P. VI, 704 (Alpert. de divers. tempp.).

Tybeyle (so) Erh. a. 838 (n. 359); hieher?

Tiemindorf. 11. Diendorf am Kamp in Niederöstreich.

Tiemindorf FA. a. 1083 (VIII, 249), sec. 11 (VIII, 3, 6 etc.), a. 1096 (VIII, 255).

Teimindorf (so) FA. a. 1083 (VIII, 252).

Tier- s. DIUR. Tiginga s. Dichingen.

Tigislehe. 11. Unweit Hanover, S davon, unbek., Ltz. 39.

Tigislehe Ltz. s. 345 (zeit unbest.).

Tigiflege Ltz. a. 1013 (s. 350).

Tigurini als einen höchst wahrscheinlich keltischen n. (Z. 224) übergehe ich.

Tihide. Dr. tr. c. 41, 4. Thiede, NW von Wolfenbüttel, pg. Liergewe, Ltz. 171.

Tihidhusun. Dr. tr. c. 41, 4. Unbekannt, wahrsch. unweit Thiede, pg. Liergewe, Ltz. 170.

Tilithi pg. 9. Um Hameln. S. Bnd. 81, Ws. 203 ff.

Tilithi P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 954, 1004, 1025, 1031 (n. 578, 727, 941, 943, 968); urk. v. 892 (s. Ws. 204).

Tilithe Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

Tilichi Erh. sec. 10 (n. 612).

Thilithi P. XIII, 129 (vit. Meinwerc. episc.).

Thilete Hf. a. 1005 (II, 141).

Tilgethi Wg. tr. C. 329.

Tilgidi Dr. tr. c. 41, 32.

Tigilde Dr. tr. c. 41, 42.

Zilgide Dr. tr. c. 41, 5, 6, 7, 39.

Zigildi Dr. tr. c. 41, 12.

Zigilde Dr. tr. c. 41, 11, 34.

Tilliburgis (act. T-). 8. H. a. 709 (n. 32).

Tillindorf. 8. Ng. a. 797 (n. 127). Dillendorf bei Stühlingen, S von Donaueschingen, pg. Alemann.

Timella, flu. 8. Die Diemel, nbfl. der Weser.

Timella P. I, 37 (ann. Lauresh.), 303 (chr. Moissiac.).
Dimila Erh. a. 1066 (n. 1102).

Timendorf. 11. R. c. a. 1098 (n. 180); BG. I, 162. Diendorf bei Nabburg (an der Naab).

Timestate (in T-). 8. Laur. sec. 8 (n. 2455).

Timinhofa. 9. Deinhofen bei Mosach, landgericht Ebersberg, Fsp. 70.
Timinhofa Mchb. c. a. 820 (n. 396) neben -hova.
Timinhoven Mchb. c. a. 865 (n. 723).

Timinperch. 10. J. a. 930 (s. 153). Nach K. St. Timannsperg bei Reischach, pg. Isanahg.

Tinga. 10. Thingau, NO v Kempten.
Tinga P. V, 805 (Thietm. chr., var. Tonga); VI, 691 (Adalbold. vit. Heinr. II, var. Omuga und Ottinga).
Dienga Mchb. a. 948 (n. 1030).

Tinheim. Gr. IV, 949.

Tinnulinpah, fln. 8. Der Tindelbach, kommt vom Schafberg und fliesst in den Abersee, Salzburg, K. St.
Tinnulinpah R. a. 843 (n. 36).
Tinnilinpach J. a. 890, 978 (s. 112, 201).
Tinuilipah chr. L. a. 829 (s. 72).
Tinilpach J. sec. 8 (s. 34 f.).

Den p. n. Tinnulo s. bd. I.

Tinolfingas s. THING.

Tintinhusa. 10. Dintenhausen (Dinzhausen) an der Ammer, NW v. Freising.
Tintinhusa Mchb. sec. 10 (n. 1118).
Tintinhusan Mchb. sec. 11 (n. 1235).
Tintenhusin Mchb. sec. 11 (n. 1265).

Den p. n. Dindo s. bd. I.

Tiornesbusa s. DIUR.

Tippencheim. Pg. Tochingen (in Friesland), nach Ldb. MF. 68 Tibma, O v. Dockum.
Tippencheim Dr. tr. c. 7, 87.
Dipbingheim Dr. tr. c. 7, 95.
Dipingheim Dr. tr. c. 37.

Tirhsteti s. DIRC.

Tiscizin. 11. Theiss unterhalb Krems am nordufer der Donau.
Tiscizin FA. sec. 11 (VIII, 13).
Tissiza FA. sec. 11 (VIII, 35).

Tisfelth. 10. MB. a. 905 (XXXI, a, 173); bei R. n. 94 ebds. Tiffelt. In der gegend S v. Regensburg.

Tisinhofa s. DIS. Tissenbach s. Dissibach.

Tistetl. 8. Chr. L. a. 781 (s. 21). Teichstätt bei Mattighofen (Innkreis), K. St. u. Nt. 1851, s. 284.

Titamaninga s. DID.

Tithebach. 11. CS. sec. 11 (n. 5). Diebach im oberamt Gaildorf (am Kocher).

Tithela, fln. Gr. V, 383.

Tithemudele. 9. Nach Falcke s. 650 Dommel, amt Eisenberg, fstth. Waldeck.
Tithemudele Wg. tr. C. 152.
Themudele Wg. tr. C. 164.

Titin-, Tittilesheim s. DID.

Tiuhili. 9. Wg. tr. C. 340. Thule, W v. Paderborn.

Tiuli villa. 9. Lc. a. 855 (n. 65). Pg. Flethetti; nach Lc. viell. Tulle, nach MG. 195 unbekannt.

Tiuni. 10. Hf. a. 973 (II, 350). Viell. Thülen, NO v. Brilon, regierungsbez. Arnsberg.

Tiurgidin. 11. FA. a. 1083 (VIII, 249), sec. 11 (VIII, 6). Teiern unweit Mautern, Niederöstreich.

Tiurin. 11. FA. a. 1083 (VIII, 251), sec 11 (VIII, 6). Dürnhag in der gegend v. St. Pölten.

Tiurizis. 11. CS. a. 1085 (n. 6). Wüstung Theuerzen (noch jetzt die Theuerzer mühle) bei Gaildorf, SO v. schwäbisch Hall.

Tivene. 11. J. a. 1074 (s. 262). Tibein oder Tüffer in Steiermark, K. St.

Tivinwang. 10. Unbek., pg. Bara.
Tiviuwang K. a. 902 (n 173).
Tiunang K. a. 905 (n. 176).

Tizzenbach. 8. K. a. 861 (n. 136). Ditzenbach im oberamt Geislingen, NW v. Ulm.

Tizzingen. 9. α Wahrsch. in der gegend von Marburg; β Ditzingen, W v. Stuttgart, pg. Glemisg.; γ in ducatu Francorum.
Tizzingen α Dr. tr. c. 6, 30.
Tizingen β Laur. sec. 8 (n. 3558, 3559, 3561, 3563) etc.
Ticingen γ Laur. sec. 8 (n. 3614).
Dicingaom (so) β Laur. a. 902 (n. 56).

Toalpach. 8. Tulbach (Thulbach) an der Isar, bei Moosburg, NO v. Freising, Fsp. 70.
Toalpach Mchb. c. a. 820 (n. 367, b).
Toalpah Mchb. c. a. 800 (n. 249).
Tuolpach Mchb. sec. 8, 11 (n. 138, 1173).
Tuolpah Mchb. sec. 9 (n. 762), sec. 10 (n. 960 f.).

Tuolpahc Mchb. sec. 9 (n. 817).

-tobel, in neueren süddeutschen n. nicht selten, scheint sich vor 1100 nicht zu finden; vgl. Meyer 156 und Grimm wörterb. unter dobel.

Tobilarin. 11. FA. sec. 11 (VIII, 12). Wahrsch. Toppl an der Bielach, Niederöstreich.

Tobiraniswisin. 11. FA. sec. 11 (VIII, 17). Viell. Tobersnich bei Kirchberg an der Bielach, im viertel ob dem Wiener walde.

Tobrochotasfeld. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1181).

Debrozvelt (so) Mchb. sec. 11 (n. 1212).

Der erste theil scheint slavisch zu sein.

Tocchinvilari. 8. Ng. a. 797 (n. 131). Toggwil bei Meilen, SO v. Zürich, Meyer 163.

Tochingen s. Dockinga.

Tocinhusen. 11. MB. a. 1073 (I, 354). Nach Fsp. 70 Tattenhausen bei Hochstädt, landger. Aibling, = Toiinhusir (s. DOD).

Todicha, fln. 8. Der bach bei Gleink, N v. Steyer, Oberöstreich.

Todicha Kr. a. 777, 802 (n. 1, 3).

Thodicha Kr. a. 791 (n. 2).

Toffingan. 11. MB. a. 1075 (XXIX, a, 197). Döffingen im oberamt Böblingen, SW v. Stuttgart, K. 280.

Toggenburg s. Docginburch.

Togilbac. 11. MB. a. 1051 (XIII, 315).

Toheim. 8. J. sec. 8 (s. 45). Stockheim bei Törring, landger. Tittmaning, K. St. (?)

Tohtarinchova. 8. Tumeringen bei Lörrach, NO v. Basel, pg. Brisg.

Tohtarinchova Ng. a. 764 (n. 41); bei Mab. ebds. s. 494 Toutarinchova.

Duhtarincas K. a. 764 (n. 9) derselbe ort?

Tuomaringa Ng. a. 890 (n. 594).

Tolbiacum s. Tulbiacum.

Tolcrates, v. n. Heinr. summ. (Gr. V, 419).

Tolestat. 9. Sch. a. 874 (s. 40). Döllstädt, O v. Langensalza, NO v. Gotha.

Tollesheim. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Tollinchowa. 10. J. a. 927 (s. 139). Juxta Vilisam; nach K. St. Thalkofen im landgericht Vilsbiburg.

Tollingin. 11. Dollingen bei Ingolstadt, Fsp. 70.

Tollingin Mchb. sec. 11 (n. 1266); BG. c. a 1100 (I, 55).

Tollingen Mchb. sec. 11 (n. 1259).

Tollunstein. 11. Dollenstein an der Altmühl, oberhalb Eichstädt; pg. Sualaveldun.

Tollunstein MB. a. 1007 (XXVIII, a, 326).

Tollenstein P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Tomalingum s. DOM.

Tonaburg. 11. Tomberg im kreise Rheinbach, SW v. Bonn.

Tonaburg P. XIII, 401, 404 (Brunwil. monast. fund.).

Toneburch Lc. a. 1028, 1051 (n. 164, 184).

Toneburg Lc. a. 1051 (n. 185).

Zoneburg Lc. a. 1052 (n. 187) wohl hieher.

Tondorf. 11. Ng. a. 1083 (n. 825); nach Ng. = Tuohilindorf (s. ds.), was wahrsch. falsch ist.

Tongera, fln. 10. P. V, 765, 820 (Thietm. chr.); VIII, 631, 660 (ann. Saxo). Die Tanger. nbfl. der Elbe zwischen Stendal u. Magdeburg.

Tongeremuthi. 11. Tangermünde an der mündung der Tanger in die Elbe.

Tongeremuthi P. V, 820 (Thietm. chr.)

Tongeremuthe P. VIII, 660 (ann. Saxo).

Tonnense s. Donnissa.

Tonsol. 9. Ng. a. 854 (n. 351). Dunsel bei Heitersheim, SW v. Freiburg, pg. Brisg.

Topfestat. 11. Topfstedt bei Weissensee, S v. Sondershausen.

Topfestat Dr. tr. c. 38, 202.

Tophsted Sch. a. 1089 (s. 204).

Torhem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17), var. Thorhem. In Holland, viell. Doorn, in der gegend v. Utrecht, MG. 271.

Torleheim. 8. J. sec. 8 (s. 34). Tyrlaching, landger. Titmaning, NW v. Salzburg, K. St.

Tornsperch. 11. MB. a. 1031 (XXII, 7). Wahrsch. Tornsberg bei Meran in Tyrol.

Torolfesheim, Toromoatingun, Torringen s. DOR.

-torsen nur in Belictorsen (11), s. ds.

Torvelden s. DUR.

Toshem. 11. Wüstung SO v. Hildesheim, an der stelle des jetzigen Marienburg, Ltz. 151.

Toshem Ltz. a. 1022 (s. 359).

Tosseim P. VI, 785 (mirac. S. Bernwardi).

Thosem Ltz. a. 1022 (s. 354).

Totin- s. DOD.

Tottinchova. 9. Laur. sec. 9 (n. 2697). Dottingen (Ob. u. Nd.) bei Sulzburg, SW v. Freiburg, pg. Brisg.

Tottingheim. 10. Erh. a. 980 (n. 649).

Tottinheiche. 9. Ng. a 824 (n. 218). Domnach, S v. Constanz.

Tottonthorra. 9. Lc. a. 838 (n. 53). In villa Fislaca in pago Riporum. Später das Pörtingsgut zu Fischlacken bei Werden (kreis Duisburg, regierungsbez. Düsseldorf).

Toucrihc. 11. MB. a. 1056 (XXIX, a, 127). In marca champiae. Döfering bei Cham (am Regen).

Toufchirchensis paroch. 11. MB. a. 1068 (I, 215). Taufkirchen, NO v. Wasserburg.

Der n. Taufkirchen findet sich sechs mal in Baiern und zwei mal in Oestreich, sonst nicht.

Tounhusa. 10. J. c. a. 927 (s. 139). Tanhausen, landger. Laufen (NW v. Salzburg), K. St.

Touningewe. 10. P. VI, 420 (Gerhard. vit. S. Oudalr., var. Tônihgouue). Thüningen bei Duttlingen, SO v. Rotweil.

Toxandri, v. n. 1. Ein volk zwischen der Schelde und der untern Maas und die landschaft daselbst.

Toxandri Plin. IV, 17.

Toxandria Amm. Marc. XVII, 8.

Taxandria P. X, 591 (chr. S. Hubert. Andag.); XII, 367 (gest. abb. Trudon.).

Taxandro (in T-) H. a. 726 (n. 41).

Taxandrio (in T-) H. a. 726 (n. 41).

Texandria P. IX, 190, 193 f. (Anselm. gest. episc. Leod.); H. a. 709, 711 (n. 32, 34) etc.; Laur. a. 815 (n. 105); Lc. a. 779 (n. 1).

Texandria sive Testarbant Laur. a. 815 (n. 105).

Texandrio (in T-) Lc. a. 844 (n. 59).

Dehsendron pg. Laur. a. 969 (n. 75).

Debsandara pg. Laur. n. 3809.

Texandrensis H. a. 710 (n. 33).

Vgl. Z. 210; MG. 213 ff.

Tozineshofa. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 114); MB. a. 802 (IX, 20 neben Tozineshofen). Nach Fsp. 70 Dettenhofen bei Dettenschwang, landger. Landsberg.

Trachari pg. 11 (8?). Am Rhein, oberhalb Coblenz.

Trachari Gud. a. 1074 (I, 378).

Drachere H. a. 1023 (n. 224).

Drechere AA. a. 1033 (III, 105); H. a. 1084 (n. 288).

Trechira Erh. a. 1046 (n. 1044).

Trichire H. a. 1018 (n. 219).

Trekere Gr. V, 513.

Trigorius pg. P. I, 550, 606 (Regin. chr.); VIII, 589 (ann. Saxo).

Drikeringon dafür E. a. 1005 (s. 60).

Sehr unsicher, ob hieher:

Trachgowe Laur. sec. 9 (n. 3618).

Drachgowe Laur. sec. 8 (n. 3622), sec. 9 (n. 3621).

Ueber die äusserst ungewisse lage dieses letzteren gaues vgl. chr. Gotwic. 812 und Memminger wirtemb. jahrb. 1830, s. 404.

Trachenstede. 11. Rm. c. a. 1050 (n. 532). Drackenstädt, W v. Magdeburg.

Tragara, ortsn. 11. Nt. sec. 11 (1856, s. 46).

Trahof s. DRAV.

-trahum in Hoftrahum (9), unbek.

-trap in Berentraph (11), etwa so zu fassen wie in Rosstrappe (im Harz)? Aber wohin gehört der zweite theil der beiden flussn. Farnthrapa (9) und Fortrapa (10)?

Thras- s. THRAS. Trathe s. Drothe.

Traubidinga. 9. R. c. a. 842 (n. 35). Viell. Traubling (Traubing), ldgr. Stadtamhof.

Trautberg, bgn. 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148). Am ostabhange des Spessarts.

Travena, Trebina s. DRAV.

Trebinse. 10. Triebensee, unweit der Donau, gegenüber Tuln.

Trebinse MB. a. 985 (XXVIII, b, 209); FA. sec. 11 (VIII, 13).

Trepinse MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87).

Trebunestorf s. DRIB.

Trecheberg, bgn. 11. Sch. a. 1089 (s. 204). Nach Sch. die wüstung Trettenburg unweit der Unstrut.

Trechni. G. V, 520.

Trehtnas. THRAD. Treis- s. DREIS. Trekere s. Trachari.

Tremella. 10. Urk. aus sec. 10 (MG. 222). Drimmelen bei Gertruidenberg an der alten Maas.

Tremer. Gr. V, 532.

Treniches eichi. 9. Dr. a. 801 (n. 165). In der gegend N v. Fulda.

Trenscoten. 11. Urk. v. 1085 (MG. 169). In der gegend v. Utrecht, unbek.

Trentas. 11. MB. c. a. 1010 (VI, 9).

Trepinse s. Trebinse. Treva s. DRAV.

Treveri, v. n., übergehe ich, weil eine keltische abstammung fast unzweifelhaft ist; vgl. darüber Z. 216 f. und Gl. 155. Trewina s. DRAV. Triboci s. DRI. Tribunisheim s. DRIB. Triburi s. DRI.

Tricasti. 8. In Thüringen, unbek.
Tricasti Dr. sec 8 (n. 68).
Tricusti Dr. a. 874 (n. 610).
Tricusti. Tricurte, Trichuste, Tricasten, Tricaste, Trichasti Dr. tr. öfters.

Tridentum. 1. Trient.
Tridentum Justin. XX, 5; Anton. itin.; Paul. diac. I, 2; III, 9; IV, 42; P. V, VI mehrm.; VII, 123 (Herim. Aug. chr.); VIII, 145, 147 (Ekkeh. chr. univ.); X, 134 (gest. Trever.).
Tridente tab. Peuting.
Trientum P. I, 493 (Hincm. Rem. ann.), 621, 624 (contin. Regin.); VIII mehrm. (ann. Saxo).
Triantum P. I, 172 (ann. Lauriss.).
Trienta Mchb c. a. 855 (n 703).
Triendum Lc. a. 996 (n. 127), unbek., viell. Drienen zwischen Delden und Oldenzaal, O v. Deventer, MG. 178.
Triendin Schlettstädter glossen, Hpt. V, 368.
Tarentum (so) P. VI, 767 (Thangmar. vit. Bernward.).
Τριδέντινοι Strabo IV.
Tridentiui Plin.; Paul. diac. III, 10.
Tridentinus Paul. diac. III, 9, 21; IV, 1; V, 36; P. I, 361 (Ruod. Fuld. ann.), 412 (ann. Fuld.); V öfters; VII, 103 (Herim. Aug. chr.); VIII mehrm.
Tredentinus P. I, 171 (Einh. ann.).

Uebrigens ist der n. von Trient höchst wahrscheinlich nicht deutsch.

Trienesbach. 11. CS. a. 1091 (n. 12). Triensbach im oberamt Crailsheim, N v. Ellwangen.

Triera, fln. 10. G. sec. 10 (n. 13). Der Trierbach im bisthum Trier.

Triesmeri pg. 8. P. IX, 289 (Ad. Brem.). In Friesland.

Triestnich, fln u. ortsn. 11 α Die Triesting, SO v. Wien; β wahrsch. Trisenegg unweit St. Georgen, im Ipsfelde, Oestreich.
Triestnich α FA. sec. 11 (VIII, 22).
Tristnich β FA. sec. 11 (VIII, 24).
Triesnicka α Arch. a. 1035 (III, 551).
Tristuicha α MB. a. 1020 (VI, 160).
Trisnicha Mchb. sec. 11 (n. 1243); unbek., Fsp. 70.

Trigisamum. 2. Tab. Peut. Traismauer nahe der Donau, Mn. 640. Wahrsch. keltisch, vgl. Gl. 151.

Trigorius pg. s. Trachari. Trilant s. DRI.

Trippah. 11. J. c. a. 1050 (s. 250). Treubach bei Mögling am Inn, K. St.

Trisnicha s. Triestnich.

Triteburc. 11. P. VII, 200 (Lamberti ann.). var. Treteburc. Trettenburg, zwischen Gehesee und Tennstädt, NW v. Erfurt.

Tritidi. 11. Drütte, W v. Wolfenbüttel. pg. Lieron.
Tritidi Dr. tr. c. 7, 26, 127.
Trithide Ltz. a. 1022 (s. 354).
Tritiihe Ltz. a. 1022 (s. 361).

Trittenheim. Gr. IV, 949.

-triu, goth. triu arbor, viell. in Halahtre (10); auch in Hemtre (11)? in Hengeldere (11)?

Triupach s. Drubiki.

Trobaha. 11. Truppach (Ob. u. Unt.), O v. Forchheim.
Trobaha MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).
Truobaha MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350).
Truoha MB. a. 1069 (XXIX, a, 182).

Zu ahd. trôbi, nhd. trübe.

Trochonlinaha s. DRUC. Tromsdorp s. Trumbestorf.

Troningorum pg. 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Schpf. sagt ebds.: Tr. pg. idem est ac Kirchheimensis, qui maximam Nortgoviae partem comprehendebat.

Trosestat s. Drossestat. Trosinga s. DRUS.

Troumveld. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Trualba, fln. 8. AA. a. 796 (VI, 240, 243). S v. Zweibrücken, bei Hornbach.

Trub- s. DRUB. Truchenebach s. DRUC.

Truftelstadt. 11. Sch. a. 1075 (s. 196). Soll dicht bei Coburg gelegen haben.

Truhsna. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 430). In der nähe der Drauquelle, wahrsch. undeutsch.

Truht- s. DRUHT.

Truhtal. 11. J. c. a. 1050 (s. 251). Trauthal oder Traunthal, am Inn, kloster Au gegenüber, K. St.

Trullinchova. 9. Trüllikon, SO v. Schafhausen, Meyer 134.
Trullinchova Ng. a. 963 (n. 751).
Trullinchoven Ng. a. 866 (n. 437).
Trullinchovin Ng. a. 875 (n. 490).

Trullinge. 10. Urk. v. 946; pg. Nordthur. Ws. 113 liest dafür Crullinge.

Die beiden letzten n. gehören zum p. n. Trullo.

Trumbestorf. 9. Tromsdorf bei Eckardtsberga, N v. Jena.
Trumbestorf Dr. tr. c. 38, 290, c. 46.
Trumbestorph Dr. a. 874 (n. 610).
Tromsdorp Sch. a. 1063 (s. 177).

Trumsisi. 10. Pg. Nordthur., wol slavisch.
Trumsisi Hf. sec. 10 (II, 133).
Trumpsitse Hf. a. 939 (II, 338).
Trumpsize Hf. a. 973 (II, 349).

Truna, Trundorf, Trungani, Trunvelde, Trunwalha s. DRAV.

Trunkenesperc. 10. MB. a. 972 (XXXI, a, 212). Wahrsch. bei Ottobeuern, O v. Memmingen.

Truobaha s. Trobaha.

Truonshoven. 10. MB. a. 981 (XXII, 3). Tronetshofen bei Mickhausen, SW v. Augsburg.
Zum p. n. Droant, vgl. THRAU.

Truosnasteti. 8. Dr. sec. 8 (n. 124; Schn. ebds. Trostnesteti); in Sclavis. Nach Spr. 56 viell. Trunstadt, NW v. Bamberg, in welchem falle es = Druondestat (s. THRAU) wäre.

Trusilch. 9. Eine glosse aus sec. 9 in Hattemer denkmale des mittelalters III, 602: post hoc Cl. Drusus, cujus Mogontie est tumulus Trusilch. Die gegend in der nähe des Drususmonumentes (des Eichelsteins auf der citadelle von Mainz), noch um 1700 das Druseuloch genannt. S. Pfeiffer in der Germania I (Stuttgart 1856), s. 99 f.

Trustara. 9. MB. sec. 9 (XXVIII, b, 18).

Trutmanna s. Throtmanni.

Truttinchoven. 9. Ng. a. 866 (n. 437). Truttikon, SO v. Schafhausen, Meyer 134.

Tubantes, v. n. 1. Am Niederrhein.
Tubantes Tac. ann. I, 51; XIII, 55 f.; Nazarii panegyr. Const. c. 18; not. imp.
Τούβαντοι Ptol.
Σουβάττιοι verschrieben bei Strabo VII.
Dazu scheint der n. der heutigen landschaft Twenthe in den Niederlanden zu gehören:
Thuehenti P. II, 680 (transl. S. Alex.)
Twente Mrs. a. 1028 (I, 63).
Als letzter theil in Northtuianti (8).
Vgl. Z. 89; Hpt. IX, 235; Grimm gesch. 592 f.; MG. 177.

Tubervelt. 11. MB. sec. 11 (XIV, 200). Tauberfeld, SO v. Eichstädt.

Tubilesheim s. DUB.

Tubuntreis. 8. Rth. sec. 8 (II, 143). In der gegend NO v. Fulda.

Tucconia, Tucheldi, Tuchelnhusen, Tuchilingun, Tuchusen, Tuchwiba s. DUG.

Tuerwanch. 10. Kr. sec. 10 (s. 371). Nach Kr. 400 Vorchdorf zwischen Gmunden und Kremsmünster.

Tug- s. meistens unter DUG.

Tugil. 10. Tugilum (per T- fl.) und Tugilhoubeth Dr. sec. 10 (n. 727).

Tul-. Ueber mehrere so beginnende n. und über die wahrscheinlichkeit eines stammes dieser form s. Z. 226 anm.

Tulba, fln. u. ortsn. 8. Tulba, S v. Fulda, N v. Hamelburg, pg. Salagewe, Arch. IV, 581.
Tulba Dr. sec. 8 (n. 136), sec. 9 (n. 195), 811 (n. 259) etc.; K. a. 815 (Anh. B).
Dulba Dr. a. 837 (n. 495), sec. 10 (n. 660), 1059 (n. 760).
Tulbu (in T- marca) Dr. a. 813 (n. 291).
Vielleicht zu demselben stamme, doch mit keltischer endung:

Tulbiacum. 1. Zülpich, W v. Cöln.
Tulbiacum P. II, 279 (gest. abb. Fontanell.); VII, 92 (Herim. Aug. chr.); VIII, 117, 178 (Ekkeh. chr. univ.); X, 337 (Hugon. chr.)
Tulpiacum P. I, 592 (Regin. chr.); V, 375 (Flodoardi ann.); VIII, 585 (ann. Saxo); X, 166 (gest. Trever.); Mrs. c. a. 725 (I, 3).
Tolbiacum Tac. hist. IV, 79; itin. Anton. 373.
Tulpiacensis H. a. 699 (n. 26).
Tulbiaginsis Laur. sec. 8 (n. 221).
Zulpiacum P. V, 32 (ann. Corbej.); Lc. a. 1064 (n. 202 f.), 1076 (n. 228).
Zulpicha Lc. c. a. 1080 (n. 242).
Zulpiche Gud. a. 975 (III, 1032).
Zulpigo (de Z-) Lc. a. 1043 (n. 179).
Zulpiacus pg. Lc. a. 1075 (n. 220).
Zulpikowe pg. Lc. a. 1085 (n. 236).
Cuelpekowe pg. Lc. a. 1067 (n. 209).

Tulgesheim s. Dulgesheim.

Tulheshusen. Dr. tr. c. 6, 30. Dilschhausen bei Marburg.

Tulingas. 8. K. a. 786 (n. 33). Deilingen im wirtemb. oberamt Spaichingen.

Tuliphurdum. 2. *Τουλίφουρδον* Ptol. Wahrsch. Verden, Mn. 456, Wh. 161; Dör-

verden, S von der mündung der Aller, Rch. 262.

Tulisurgium. 2. *Τουλισούργιον* Ptol. Wahrsch. nur entstellt aus *Τευτοβούργιον* (Z. 7, Wh. 134). Früher hielt man den ort für Bodenwerder, O v. Pyrmont (Mn. 456) oder für Döhlbergen, S v. der mündung der Aller (Rch. 263).

Tulkoburg. 6. *Τουλκοβοῦργο* Procop. de aedif. IV, 4. In Illyrien.

Tullida s. Dullide.

Tullifeld pg. 8. An der Werra, W von Schmalkalden.

Tullifeld Dr. a. 795 (n. 110), 819 (n. 380), 823 (n. 411) etc.

Tulliveld MB. a. 923 (XXVIII. a, 161).

Tullifeldum Dr. a. 826 (n. 470).

Tullifeldon Schu. a. 779 (Dr. ebds. n. 66 Tollifeldum)

Dullifeld MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).

Tollifeld Dr. sec. 8 (n. 124), 814 (n. 302).

Tollifelt MB. a. 837 (XXVIII, a, 32).

Tollioeldum Dr. sec. 8 (n. 133).

Tullifelde (in T- zi demo sewe) Dr. a. 830 (n. 481).

Tullifeldono marca u. provincia Dr. sec. 9 (n. 605).

Vgl. über Tuliphurdum, Tullifeld u. dgl. Z. 226, der darin den v. n. Tylangii (Avien.) und Tulingi (Caes.) erkennt. Aeltere ableitungen von Tullifeld bei Meusel beiträge zur geschichtkunde (1780) I, 56.

Tulichinga s. DULG.

Tullina, fln. u. ortsn. 9. Tuln an der Donau, Ostarriki; der bach dabei heisst jetzt der Tullnerbach.

Tullina R. a. 837 (n. 31); MB. a. 859 (XXVIII, a, 50).

Tullona MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87, 209).

Tulna P. XIV, 236 (vit. Altmann. ep. Patav.); MB. a. 1014 (XXVIII, a, 450); FA. sec. 11 (VIII, 15).

Tullinestat. 9. Töttelstädt, NO v. Gotha.

Tullinestat Dr. a. 874 (n. 610).

Tulleuestat Dr. tr. öfters.

Tullingen. 11. Ww. ns. a. 1050 (VI, 217). Nach Ww. Dinglingen bei Lahr, SW v. Gengenbach, ghzth. Baden (?).

Tullininga. 9. Mchb. c. a. 835 (n. 565). Tulling bei Steinhöring, landger. Ebersberg, O v. München, Fsp. 71.

Tullouwe. 11. CS. sec. 11 (n. 1). Tullau bei Hall (am Kocher).

Tumindorf. 11. Diemendorf, S v. Ammersee.

Tumindorf P. XI, 219 (chr. Benedictobur.).

Tuemendorf P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Toumindorf P. XI, 234 (chr. Benedictobur.).

Tumine s. THURN. Tuminichi s. Domilicha.

-tun in Velittunnm (11), Loctuna (11), Bobbenzune (10), Dornzuni (11), viell. auch Eritonon (11). Vgl. alts. tûn, ahd. zûn, engl. town, nhd. zaun. Am häufigsten ist diese endung in England; vgl. Pt. 76; im Ags. bildet -tûn (engl. town) ein achtel aller ags. o. n.; Leo 25.

Tuna. 11. An der Thune, nbfl. der Lippe, N v. Paderborn.

Tuna P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.)

Tune Erh. a. 1036 (n. 993).

Tunchinashaim. 8. Dr. a. 788 (n. 89). Wahrscheinlich Dinsheim, NW v. Strassburg, pg. Alsat.

Tuncinesdorf. 10. In Oberöstreich.

Tuncinesdorf MB. c. a. 985 (XXVIII, b, 89).

Tunzinesdorf MB. sec. 10 (XXVIII, b, 207).

Tunderzlevo. 11. P. XII. 175 (chr. episc. Merseb.). Tundersleben bei Bornstedt, NW v. Magdeburg, vgl. C. 170.

Tundirlun. 11. Tündern an der Weser, oberhalb Hameln, pg. Tilithi.

Tundiriun Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 943).

Tundirin Erh. a. 1025 (n. 941).

Tundorp s. DUN. Tune s. Tuna.

Tunegurum. 10. Urk. v. 956 (s. MG. 181). Tongeren in der gegend v. Raalte, SO v. Zwoll.

Tungelingen. 8. Laur. sec. 8 (n. 3305). Nach Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 171 Thumlingen bei Freudenstadt, Wirtemberg, Schwarzwaldkreis.

Tungesbruggen. 8. Thamsbruck an der Unstrut, pg. Altgewe.

Tungesbruggen Dr. tr. c. 38, 251.

Tungesbruecgen Dr. tr. c. 38, 40, 170.

Thungesbruch Laur. sec. 8 (n. 3632).

Tungheim, Tungidi s. DUNG.

Tungri, v. n. 1. Am Niederrhein.

Tungri Tac. Germ. 2 (var Thungri); hist. II, 28; IV, 16, 55, 66, 79; Plin. IV, 17; XXXI, 2, 8; Sil. Ital. VII, 681; not. dign. occid. c. 38; Amm. Marc. XV. 11; P. I, III mehrm.

Tunger (sing.) inschr. bei Gruter 334. 3.
Τούγγροι Ptol.

Davon Tungrensis urbs etc. für Tongern, zwischen Lüttich und Mastricht; Tuncgurun villa dafür Erh. a. 956 (n. 579).

Grimm. gesch. 788; Z. 213 f.

Tunheim, Tunibah, Tunindorf, Tuninesberg, Tuningen s. DUN.

Tunnaha. 9. Tonna (Gräfen- oder Burg-T.), N v. Gotha.
Tunnaha Dr. a. 845, 874 (n. 554, 610).
Tonnaha Dr. sec. 9 (n. 577).
Donnaha Dr. a. 973 (n. 714).

Tunningas, Tunnishusa, Tunriuda s. DUN.

Tuntelinga. 10. Mr. a. 961 (s. 82, 84); comit. Mortenowa.

Tuntenfelt s. Tutinfelt unter THIUDA.

Tunteshaime. 8. Tr. W. a. 739 (I, n. 14). Duntzenheim, S v. Hochfelden, NW v. Strassburg, pg. Alsat.

Tuntunispah. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 432). Pg. Spehtrein.

Tunu. 11. Gud. a. 1059 (I, 374, 376). In der nähe von Göttingen, unbek.

Tunuufurt. In Friesland, pg. Tockingen.
Tunuufurt Dr. tr. c. 7, 60.
Tunenuurt Dr. tr. c. 7, 87.
Tunfurt Dr. tr. c. 7, 123.
Tumfurte Dr. tr. c. 7, 22.
Duneuurt Dr. tr. c. 37.

Viell. derselbe ort wie der folgende n.:

Tunuwerde. 10. Tennaert (Tonnaard) im Westdongeradeel, pg. Tochingen; vgl. Ldb. MF. 68 u. MG. 138 ff.
Tunuwerde Dr. tr. c. 7, 21.
Thunewerd Mrs. a. 981 (I, 49).
Tundwerde Dr. tr. c. 7, 70.
Tunwerde Dr. tr. c. 7, 122.

Tunzeling s. THUND.

Tuobilindorf. 10. Ng. a. 942 (n. 724). Dübendorf, O v. Zürich. Vgl. Meyer 121 f., woselbst auch citate aus neuerer zeit.

Tuolpach s. Toalpach. Tuomaringa s. Tohtarinchova.

Tuomthorf. 9. MB. a. 883 (XI, 125). Thundorf bei Niederaltaich (unterhalb Straubing).

Tuontina. 10. J. c. a. 970 (s. 197), 978 (s. 201). Dienten zwischen Salfelden und Goldeck, zwischen dem Pinzgau u. Pongau, K. St.

Tuosibrunno. 11. MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350), 1062 (XXIX, a, 159). Thüsbronn, O v. Forchheim.

Tuparadorf. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435); pg. Isinincg. Daibersdorf nach Oesterreicher neue beiträge heft 4 (1824), s. 22.

Tura s. DUR.

Turbata vallis. 9. Turbenthal, SO v. Winterthur, pg. Zurichg.; Meyer 156.
Turbata P. II, 83 (Ekkeh. cas. S. Galli); Ng. a. 876 (n. 495); K. a. 1040 (n. 223).
Turbatun Ng. a. 829, 858 (n. 242, 370).
Turbatuntal Ng. a. 892 (n. 601).
Turbattal Ng. a. 864 (n. 423).

Turcilingi, v. n. 5. Jorn. 15, 46, 57; Paul. diac. I, 19; hist. misc. p. 97.

Z. 155, 489.

Turdina. 10. Kr. a. 992 (n. 18). Nach einer randbemerkung in der hds. = Tuerwanch.
Turdine J. c. a. 970 (n. 198). Nach K. St. Drixen in Kärnthen.

Turenheim, Turgowe s. DUR.

Turguostat. 10. Torgau?
Turguostat Hf. a. 973 (II, 351).
Torgua Hf. a. 964 (I, 371).

Turholt. 7. Torout in Westflandern, S v. Brügge.
Turholt P. II, 186 (ann. Gand.), 687, 700, 708, 720 (vit. S. Anskarii); Lpb. a. 834, 858 (n. 8, 14).
Turholz P. IX, 292 ff. (Ad. Brem.); Lpb. a. 842, 864 (n. 10, 16)

Turia. 11. Nt. sec. 11 (1856, s. 43).

Turiberc. 11. Sch. a. 1039 (s. 151). Der Dörrberg bei Reinhardsbrunn, SW v. Gotha.

Turichingas s. Buricbinga.

Turigoberga. 9. Geogr. Rav. IV, 26. In Alamaunien, Wallthürn (ghzth. Baden) nach Rcn. 121. Nicht Zürichberg, vgl. Meyer 118.

TURING.

Den v. n. der Thüringer, dessen anlaut in auffallende verwirrung gerathen ist (wahrscheinlich wegen der stellung des volkes zwischen Hochdeutschen und Niederdeutschen), lasse ich in diesem bande an derselben stelle stehn, an der ich bd. I die dazu gehörigen p. n. aufgeführt habe.

Turingi, v. n. 5. Die Thüringer, früher mit dem n. Hermunduri bezeichnet.

Turingi geogr. Rav. IV, 25: sonst oft.
Thuringi Jorn. 55; Eugipp. vit. S. Severini c. 27, 31; später die gewöhnliche form.
Toringi Vegetius Renatus de arte veterinaria s. de mulomedicina 4, 6 (erste erwähnung); Sidon. Appollin. 7, 323. Später oft.
Thoringi Cassiod. III, 3; IV, 1.
Θόριγγοι Procop b. Goth. I, 12.
Duringi P. V öfters; XI, 212 (chr. Benedictobur.); XIII, 478 (vit. Annon. archiepp. Colon.).
Taringi P. X, 314 (Hugon. chr.).
Vgl. Z. 353 ff, Grimm. gesch. 596 ff.
Hievon der n. des landes:
Thuringi pg. Wg. tr. C. 328.
Turingia und Thuringia überall oft.
Toringia P. III, 359 (Hlud. I capit.); V öfters; VI, 685 f. (Adalbold. vit. Heinr. II); IX, 176 (Heriger. gest. episc. Leod.); X, 317 etc.; (Hugon. chr.); XI, 395 (hist. regg. Franc.); W. a. 775 (III, n. 4, 7).
Toringa P. II, 311 (dom. Carol. geneal.); VI, 3 (ann. S. Germani).
Thoringia P. II, 233 (ann. Xant.), 324 (Adon. contin.); VII, VIII mehrm.; W. a. 802 (III, n. 18).
Thyringea P. II, 340 f., 344, 346 etc. (vit. S. Bonif.).
Thuringea P. IX, 284 (Ad. Brem.).
Duoringen Dg. a. 1074 (A. n. 59).
Dyringen Dg. a. 1073 (A. n. 58).
Toringubae ducatus P. III. 373 (Hlud. I capit.).
Thuringensis pg. W. a. 949 (II, n. 23).
Als letzter theil in Norththuringi (8).
Hiezu füge ich einen äusserlich damit verwandten o. n., der aber vielleicht in gar keiner, vielleicht nur in sehr entfernter verwandtschaft mit dem o. n. der Thüringer steht:

Turinga. 8. α Theuringen (Ob. u. Unt.) im wirtemb. oberamt Tettuang, pg. Linzg.; β Tyrungen unweit des Kyffhäusers, an der Tyra, F. 74.
Turinga α P. II, 63 (Ratperti cas. S. Galli); α K. a. 973, 1040 (n. 188, 223).
Turyngia α P. VI, 225 (mirac. S. Wigberhti).
Duringa α Dg. a. 816 (A. n. 1).
Duringas α K. a. 752, 786, 789 (n. 4, 31, 36) etc.
Tyrungnn (11) β P. XII, 148 (chr. Gozec.)
Dierungun β W. c. a. 1010 (III, n. 42).
Thuringari marcho (in T-) α K. c. a. 817 (n. 76).
Turingaro marcha α K. a. 844 (n. 111).
Turingaro marcho (in T-) α K. a. 844 (n. 110).
Als letzter theil in Ufturunga.
Ich lasse jetzt durch einander, da die scheidung nicht immer klar ist, diejenigen namen folgen, deren erster theil der v. n. Thuringi, und die, deren erster theil der p. n. Thuring ist.

Thurinkiberge. 11. Urk v. 1074 (s. Ld. II, 77). Dörnberg, SO v Zierenberg, W v. Cassel.

Thuringesgibutli. 11. Leibnitz a. 1007 (I, 851); Rehtmeier a. 1031 (K. H. beil. I, s. 1). Wüstung dicht bei Braunschweig, am östl. ufer der Ocker.

Duringfeld. 8. J. sec. 8 (s. 39). Türkenfeld am Lech pg. Augustg., K. St.

Thuringoheim. 8. α Rheintürkheim, N v. Worms, pg. Wormat.; β Dörnigheim am Main, unterhalb Hanau, pg. Wetareiba; γ pg. Moinahg., nach dem chr. Gotw. 687 f. gleich dem letztgenannten orte; δ Türkheim, W v. Colmar, pg. Alsat.; ε Dorntürkheim, SW v. Guntershlum, O v. Odernheim, pg. Wormat.; ζ Türkheim bei Wachenheim, SW v. Mannheim, s. AA. III, 233; η Türkheim an der Wertach, S v. Augsburg.
Thuringoheim β Dr. a. 825 (n. 464).
Thuringeheim ζ AA. a. 946 (III, 266).
Thuringeim α Laur sec. 8 (n. 1696), sec. 9 (n. 1618).
Thurincheim α oder ε K. a. 843 (n. 109); α Laur. sec. 8 (n. 1607); δ Schpf. a. 896 (n. 123).
Turingeheim β Dr. tr. c. 42, 64.
Turincheim α Laur. sec. 8 (n. 421, 1243); γ Laur. sec. 8 (n. 3452), sec. 9 (n. 3453).
Thorencheim δ tr. W. a. 742 (I, n. 52).
Turinchem α Laur sec. 8 (n. 976).
Duringheim δ Schpf. a 898 (n. 124).
Durincheim ε Laur. sec. 9 (n. 1003, 1009) etc.
Durinchein η Arch. sec. 11 (VI, 491).
Thuringheimaru marca ε AA. a. 827 (I, 295).
Thuringheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1619).
Thuringeimer marca ε Laur. sec. 8 (n. 1017).
Turingouheim marca α Laur. sec. 8 (n. 963).
Turincheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1186).
Duringheimer marca ε Laur. sec. 8 (n. 1007).
Durincheim marca ε Laur. sec. 8 (n. 1001, 1002, 1004) etc.
Durincheim marcha ε Laur. sec. 8 (n. 1010, 1011, 1014) etc.
Dorincheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2918).

Thuringehoven. Dr. tr. c. 38, 180. Gleich dem folgenden orte oder ganz in der nähe desselben.

Thuringohus. 9. Thüringenhausen (Doringshausen) an der Helbe, S v. Sondershausen, F. 74.

Thuringohus Dr. a. 874 (n. 610).

Durinchusen Dr. tr. c. 38, 141.

Turinghusen Dr. tr. c. 46.

Duringesrod. Dr. tr. c. 41, 99. Pg. Darlinga, juxta fl. Oncra (Ocker). Unbek., Ws. 126.

Duringesstat. Döringstadt, landger. Lichteufels (NO v. Bamberg).

Duringesstat Dr. tr. c. 4, 36.

Durngestat (so) Dr. tr. c. 4, 83.

Turincwartesrot. Dr. tr. c. 41, 102. Ebds. der besitzer Turincwart. Vgl. Turwardiggerode unter DUR.

Turinhusa, Turinstat s. DUR.

Turmenza. 8. Dürrmenz (Dürrenmünz) an der Enz, oberamt Maulbronn, pg. Enzigowe u. Creichg., Db. 271.

Turmenza Laur. sec. 9 (n. 2183).

Durminzi AA. a. 1100 (III, 277 f.).

Dorminca Laur. sec. 9 (n. 2337).

Turmenzir marca Laur. sec. 8 (n. 2334), sec. 9 (n. 2340).

Turmenzer marca Laur. sec. 8 (n. 2400), sec. 9 (n. 2343).

Turn. 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148). Am ostabhange des Spessarts, O v. Aschaffenburg. Dieser n. muss das alts. und ahd. turn turris sein, welches ich auch in Holthurn (8) und Zugenturnen (11) wiederfinde.

Turnesheim s. DUR. Turnifelt, Turnilann, Turnina, Turninca s. THURN. Turolveswilare s. DUR.

Turoni, v. n. 2. *Τούρωνοι* Ptol. Wahrsch. keltisch, Z. 121.

Turren (in T-). 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17) var. Tulle, Turre. Ist Tulle richtig, so kann es Tul am Leck, O v. Honswijk sein, MG. 271.

Tursintal. Gr. V, 396.

Turtin (ad T-). 8. J. a. 798 (s. 27). Türken bei Stammham am Inn, pg. Isanahg., Pl. 259, K. St.

Turtinveld. 11. BG. sec. 11 (I, 19). Türkenfeld, landger. Rottenburg, bei Hohenthann, Niederbaiern.

Turwardiggerode s. DUR.

Turzewag. 11. Sch. c. a. 1072 (s. 190). In der nähe der Schwarzburg in Thüringen, unbekannt.

Tusilinga, Tusinberch, Tusindorf s. DUS.

Tusmaren (in T-) Dr. tr. c. 6, 155.

Tussa. 9. α Illerdissen am Iller; β Risstissen im wirtemb. oberamt Ehingen, pg. Albunespara.

Tussa α P. VI, 400 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); α VII, 114 (Herim. Aug. chr.); β K. a. 838 (n. 98), ebds. auch in Tussin.

Tussale (genit.), flu. 11. Lc. a. 1065 (n. 205). Die Düssel, nbfl. des Rheins bei Düsseldorf.

Tustetin. 11. Mchb. c. a. 1090 (I, 289). Daigstätten bei Dinghartiug, landger. Woflratshausen, Fsp. 71.

Tutimberg. 11. Wahrsch. in der gegend v. Merseburg.

Tutimberg P. XII, 172 (chr. episc. Merseb.).

Tutemburg dafür P. XII. 177 (chr. episc. Merseb.)

Tutingun. 8. α Dutting, NO v. Braunau, SW v. Passau, pg. Rotahg.; β wahrsch. in der gegend v. Benedictbeuern.

Tutingun α MB. sec. 8 (XXVIII, b, 55).

Tutingen β MB. c. a. 1050 (VII, 44).

Tuttinga α MB. sec. 8 und a. 812 (XXVIII, b, 27, 28, 73).

Tuttelingen. 9. Dg. a. 843 (A. n. 5). Tuttlingen an der Donau, Wirtemberg.

Tuttenfliet. 11. Lpb. a. 1072 (n. 102). Viell. Turrenfliet zu lesen. Unbek., wahrsch. an der Weser.

Tuttesvelda. 10. K. a. 973 (n. 188). Tutschfelden im südl. Baden, amt Kenzingen.

Tutumes marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2409); im register steht Tutumer m.

Tuturuna. 8. MB. sec. 8 (XXVIII, b, 39).

Tuwesten s. Tuistina. Tuziegowe s. THIUDA.

Tuzinhusa. 10. MB. a 943 (XXVIII, a, 179). Tussenhausen bei Türkheim, unweit Mindelheim, SW v. Augsburg, Lg. Rg. 37.

Tuzzilinga. 8. α Dusslingen im amte Tübingen; β Tüssling (Tistling) im landger. Altötting, bei Burgkirchen an der Mörn, K. St. und Pl. 257; γ pg. Tonahg.

Tuzzilinga α K. a. 888 (n. 162); β J. a. 798 (s. 22), 930 (s. 164), 932 (s. 169).

Tuzzilingin α P. XII, 99 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Tuzzelingin α P. XII, 74 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).
Tuzilinga γ R. a. 866 (n. 50).
Tuzzlingen β J sec. 8 (s. 34).
Tuzsilingon β J. sec. 10 (s. 146 f.) neben Tuzsilinga.
Tuzlingas β? MB. sec. 8 (XXVIII, b, 54).

Tuzzingen. 11. Tutzing, am westufer des Würmsees.
Tuzzingen P. XI, 224 (chr. Benedictobur.); MB. a. 1056 (VII, 90).
Tucingen P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).
Dutcingun P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).
Tozingen Dr. tr. c. 40, 68; c. 44, 15; an der letzten stelle wol ein anderer ort.
Tozcingen Dr. tr. c. 40, 62.

Tuzzinwang. 8. Nach Ng. Dussnang oder Dusslingen, S v. Frauenfeld, pg. Turg.
Tuzzinwang Ng. a. 754 (n. 18).
Tuzzinananc (so) Ng. a. 998 (n. 800).

Tviel. 10. Hohentwiel im Hegau, NO v. Schafhausen.
Tviel P. I, 56 (ann. Alam.).
Twiela P. II, 159 f. (cas. S. Galli).
Duellium P. II mehrm.
Duellum P. VII, 319 (Berthold ann.); K. a. 1005 (n. 205; Ng. ebds.: judice Goldasto nomen a bello accepit, = locus in quo bellatur); Laur. a. 1000 (n. 87 f.); R. a. 1000 (n. 122).
Die ableitung des namens von lat. duellum ist entschieden zu verwerfen; der in der Schweiz mehrfach wiederkehrende n. scheint vielmehr keltisch zu sein; vgl. Meyer 91.

Tuiflinga. Dr. tr. c. 41, 22. Twiflingen bei Schöningen, O v. Wolfenbüttel, pg. Darlinga.
Tuilon s. Thuli. Tuingia s. Duwingen.

Tuingoburg. 10. Mr. a. 948 (s. 68).

Tuinunfliet. 11. Lpb. a. 1059 (n. 80). Twielenfleth im alten lande bei Bremen.
Tuisindorf s. DUS.

Tuistina. 9. α Twiste am fl. gl. n., nhfl. der Diemel; β nach Ws. 159 und Ltz. 137 Thüste bei Walleusen, SW v. Hildesheim; γ Züschen, NW v. Fritzlar, Ld. II, 56; δ Zwesten, W v. Borken, SW v. Fritzlar, Ld. II, 185.
Tuistina α Wg. tr. C. 28.
Tuistai β Wg. tr. C. 371.
Tuista Erh. a. 1058 (n. 1081).
Tuischinun γ Wg. tr. C. 284.
Zuschinun γ urk. v. 1074 (s. Ld. II, 56).
Tuwesten δ Dr. tr. c. 6, 97.
Twesini α Erh. a. 1043 (n. 1034).

Tyetrewert. 11. Mrs. a. 1021 (I, 59). Wahrsch. zu Tiel, s. ds.
Tyesle s. Thesla.

Tyndeldi. 9. Wg. tr. C. 443. Tindeln bei Haaren, S v. Paderborn.

Tynon. 11. Ms. a. 1049 (n. 22). Thiene, O v. Fürstenau, N v. Osnabrück.

U.

UB. Zu den p. n. desselben stammes.

Ubingen. 8. α Uebing bei Polling an der Ammer unweit Weilheim, pg. Housi, Pl. 269; β Obing im landger. Trosberg, NO vom Chiemsee, pg. Opingaoe und Sundarg.; vgl. K. St. und Pl. 295; γ wahrsch. im regierungsbezirk Coblenz.
Ubingen α MB. a. 1010 (X, 37 f.), c. a. 1080 (VII, 46).
Opinga β J. a. 798 (s. 22), sec. 8 (s. 34).
Oppinga γ Gud. a. 975 (III, 1031).
Obingen s. Uppenheim.

Oppach. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 163).

Ubbenbergh. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Uppenberg bei Ueberwasser, kreis Münster, NM. VI, 4, s. 146.

Ubbenbrocke (in U-). 11. Erh. c. a. 1060 (n. 1062).

Oppenburnen. 11. H. a 1037 (n. 232). Ein bach in der nähe der Saar.

Opingaoe pg. 8. J. a. 798 (s. 22). Ein untergau des Sunder- und Chiemgaus, NO vom Chiemsee, K. St.

Uppenheim. 8. Oppenheim am Rhein und Wiesoppenheim, SW v. Worms, beide pg. Wormat.

Uppenheim Laur. sec. 9 (n. 269).

Oppinheim P. V, 132 (ann. August.), 146 (ann. Einsidl.); VII, 286 f. etc. (Berthold ann.).

Opinheim P. VII, 443, 445 (Bernold. chr.).

Oppenheim P. VII, 7 (ann. Ottenbur.).

Oppenheim P. V, 129 (ann. August.); VII, 204, 253 etc. (Lamberti ann.), 363 (Brun. de bell. Saxon.); VIII, 201 (Ekkeh. chr univ.), 710 (ann Saxo); Laur. sec. 8 (n. 198, 267), a. 1008 (n. 91) etc.; Dr. a. 802 (n. 174), sec. 9 (n. 338), 841 (n. 534 f.).

Openheim P. VII, 433 (Bernold. chr.).

Obbenheim Laur. a. 774 (n. 7), sec. 8 (n. 188), a. 1095 (n. 141) etc.

Obbinghem Lc. a. 855 (n. 65); an dieser stelle ein unbekannter ort (MG. 151) im pg. Kinhem; derselbe ort heisst Obingen Mrs. a. 1083 (I, 70).

Opphenheim Erh. a. 838 (n. 359).

Oppeheim Laur. sec. 8 (n. 1570).

Oppenheim marca Laur. sec. 8 (n. 1538, 1557).

Oppenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1527 f., 1530 etc.).

Ubinchova. 8. Ng. a. 774 (n. 59). Viell. Opfikon bei Kloten, N v. Zürich; vgl. Meyer 132.

Oppenhulisa. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Nach NM. VI, 4, 137 Appelhülsen (s. AB).

Openwilare. 8. Ng. a. 716—720 (n. 7). Ng. hält es für verderbt und erklärt es durch Pfaffenweiler bei Freiburg.

Oppilendorff. 9. H. a. 895 (n. 126). In der gegend von Echternach an der Sure zu suchen, pg. Bedag.

Opinesaldaha (so). 8. R. c. a. 787 (n. 6). Eine Donauinsel, wahrsch. unterhalb Regensburg.

Obizinpach. 11. FA. sec. 11 (VIII, 21). Der Oetzbach, N vom Jauerling, W v. Mautern in Oestreich.

UBAR.

Zu ahd. ubar, super, obaro superior, nhd. über, ober. Neuere n. bei Pt. 527.

Obaraha. 8. α Nach Mcbb. u. Fsp. 73 Ueberacker zwischen Glon und Ammer, N v. Brück, prope fluv. Maisaha: β Ueberackern am Inn, zwischen Burghausen und Braunau.

Uparacha pg. α Mchb. c. a. 820 (n. 390); U-villa α Mchb. c. a. 820 (n. 423).

Uparach β MB. sec 8 (XXVIII. b, 54).

Uperacha locus α Mchb. c. a. 850 (n. 693).

Obaracbar Gr. I, 133.

Oueranberg. 9. In der gegend von Leutersdorf bei Neuwied, pg. Angeresg.

Oueranberg Erh. a. 868 (n. 433).

Oueranberch Erh. a. 927, 980, 1044 (n. 525, 647, 1037).

Ubracheim. 8. Obrigheim am Neckar, NO v. Sinsheim, Db. 259; pg. Neckarg.

Ubracheim Laur. sec. 8 (n. 2614).

Oberecheim Laur. n. 3654.

Ybarecheim K. a. 976 (n. 190).

Hubaracheim Laur. sec. 8 (n. 2445).

Huberacheim Laur. sec. 8 (n. 2457).

Obarhuoba. Gr. I, 82.

Oparinhof. 8. α Obbornhofen bei Münzenberg, SO v. Giessen; β Obernhofen bei Insbruck, Pl. 262.

Oparin hofe (in-) β MB. a. 799 (IX, 14); β Mchb. c. a. 800 (n. 274).

Oberenhove (in O-) α Laur. sec. 8 (n. 2959, 2969, 2970, 2971) etc.

Oberenhoven (in O-) α Laur. sec. 8 (n. 2974).

Overenhove (in O-) α Laur sec 8 (n. 3027, 3359).

Oparinhusa. 8. Juxta Philise.

Oparinhusa R. c. a. 889 (n. 71), a. 901 (n. 84 f.); MB. a. 865 (XI, 123).

Operanhusen MB. sec. 11 (XIV, 181).

Oparumhusyr MB. a. 731 (XI, 17).

Oberanhaus (so) MB. a 1004 (XI, 133).

Oparinmunistiuri. 9. Eine kirche in Regensburg.

Oparinmunistiuri Mchb. a. 1052.

Oparimunisturi Mchb. sec. 11 (n. 1213).

Oberenmunstiura BG. I, 166.

Oberenmunster R. a. 886 (n. 66).

Oberenmunester MB. a. 1010 (XXVIII, a, 416).

Obreamunsture MB. a. 1021 (XXVIII, a, 497, 499), 1025 (XXIX, a, 7), 1052 (XXIX, a, 108).
Oberun munestri R. a. 831 (n. 27).
Obermunster MB. a. 831 (XI, 19).

Uparmussi. 11. MB. c. a. 1030 (IX, 358). Uebermoos (Ob., Unt.) bei Pfaffing, landger. Wasserburg, Fsp. 71.

Ubarse. 8. Uebersee am Chiemsee, K. St.
Ubarse Gr. I, 88.
Uberse J. sec. 8 (s. 42).
Ubersee J. sec. 8 (s. 47).

Oberensteten. Dr. tr. c. 4, 7. Pg. Tubragowe; Oberstetten im oberamt Gerabronn, Wirtemberg, Jaxtkreis.

Obarindorf. 8. α Oberndorf in Oberöstreich, S v. Linz; β Oberdorf bei Langenargen, N vom Bodensee, S v. Tettnang; γ Oberndorf am Neckar, N v. Rotweil, pg. Para; δ Oberndorf am Lech, nahe bei Donauwörth; ε Oberndorf bei Radstadt (an der Ens), K. St.; ζ Oberdorf bei St. Gallen; η Oberndorf bei Ebersberg, O v. München, Fsp. 52; ϑ Oberndorf bei Feldkirchen, O v. München, Fsp. 52.
Obarindorf γ K. a. 782 (n. 25, 26).
Oberindorf β K. a. 839 (n. 104).
Obordorf ζ Ng. a. 865 (n. 431).
Operindoraf β K. a. 769 (n. 10).
Oporaadorf ϑ Mchb. sec. 11 (I, 232).
Oberendorf P. IX, 247 (Gundech. lib. pontif. Eichstet.), unbest.
Operendorf η Mchb. a. 1034 (I. 230).
Oberendorpf γ K. a. 948 (n. 181).
Oberndorf γ Ng. a. 912 (n. 682); ε J. a. 1093 (s. 281).
Obrinindorf α Kr. a. 889 (n. 13; ebds. MB. XXVIII).
Hoherndorf β Ng. a. 970 (n. 760).
Hoverdorf δ K. a. 1093 (n. 243).
Ohordorforro marcha ζ Ng. a. 878 (n. 512).

Oberwang. 10. Chr. L. a. 951 (s. 96). Oberwang bei Mondsee, K. St.

Zusammensetzungen mit andern o. n.:

Operachalpacha. 8. Chr. L. a. 748 (s. 3 f.). Oberkollbach, nbfl. der Isar, K. St.

Oberargewe pg. 10. K. a. 1040 (n. 223). Der Oberaargau.

Oberbebonouillare. 8. K. a. 777 (n. 19).

Overonbeverungen. 11. P. XIII, 130 (vit. Meinwerc. episc.). Wahrsch. bei Beverungen an der Weser, S v. Höxter.

Ounrencoufunga (so). 11. Urk. v. 1019 (s. Ld. II, 80). Oberkaufungen, O v. Cassel.

Overandverglan. 11. P. XIII, 126 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 826). Oberzwergen in Niederhessen.

Oberen-Logenahe pg. 11. Urk. v. 1008 (Kremer 101). Der Oberlahngau.

Uberan-Malsna. 9. Urk. v. 850 (s. MG. 204). Buur-malsen (zwischen Waal u. Leck?).

Obermarestad. 10. Gud. a. 981 (I, 362); pg. Radinzg.

Ouerspeion. 9. Lc. a. 874 (n. 67). Oberspay am Rhein, oberhalb Coblenz.

Obersulegen. 11. K. a. 1094 (s. 245). Obersulgen bei Garmhofen, S v. Ravensburg, N v. Tettnang.

Bildungen mit dem superlativ:

Oberesten uelt. 11. K. a. 1016 (n. 211, unecht). Oberstenfeld, SO v. Heilbronn. Vgl. die Nachrichten (beiblatt zu den Göttinger gel. anz.) 1857, s. 57.

Oborostin doraph. 8. K. a. 769 (n. 10). Nach Ng. Osterdorf im bair. landger. Immenstadt, O vom Bodensee (?).

Schwerlich zu diesem stamme:

Obringa, flu. 2. Ὄβριγγα Ptol. Die wendung des Rheins zwischen Mainz und Bingen, der anfang des Oberrheins, Mn. 432; der Eisbach, nbfl. des Rheins bei Worms, woran das dorf Obrigheim (Reichard bei Ks. d. a. III, 5, s. 9).

Ubii, v. n. 1 v. C. Am Rheine, um Cöln
Ubii Caes. b. G. I, 54, IV, 3, 16 etc.; Plin. IV, 17; Tac. ann. u. hist. öfters, Germ. 28.
Οὔβιοι Strabo IV, 3, s. 194.

Vgl. Mlr. 78; Grimm gesch. 527; Z. 87; Hpt. IX, 130.

Ubinavia. 8. Die insel Ufenau im Zürcher see; vgl. Meyer 107.
Ubirravia Ng. a. 744 (n. 12); wol falsch für Ubinavia.
Hupinavia Ng. a. 744 (n. 13).
Vuanowa hieber K. a. 973 (n. 188).
Uffenowa u. Ufenove urk. v. 975 (s. Meyer 107).
Ufnowa urk. v. 906 (s. Meyer 107).
Uffenoua urk. v. 965 (s. Meyer 107).

Sehr zweifelhaft ist es, ob Meyer mit seiner deutung recht hat, der den n. durch obere au erklärt.

Ubinchova, Ubingen s. UB. Ubtusheim s. Zubetesheim.

Uechinga. 9. Laur. sec. 9 (n. 3618); pg. Trachg., unbek.

Uchelnheim s. HUG.

Uchenbach. 9. Eine wüstung bei Oberbreitenbach, NW v. Lauterbach und Fulda.

Uchenbach Rth. sec. 9 (III, 79, 81) neben -bah.

Ůchenbach Rth. sec. 9 (II, 180).

Uckelinger marca s. HUG.

UD. Zu den p. n. desselben stammes oder vielmehr derselben stämme, da ich auch hier noch ein ud, ut von einem ôd, uot ungeschieden lasse.

Votun. Dr. tr. c. 41, 112; pg. Bata. Unbek., MG. 199; schwerlich hieher.

Uotinga. 8. α Uettingen bei Holzkirchen, W v. Würzburg, pg. Waldsazin, chr Gotw. 842; β nach Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 170 Jettingen (Ob. u. Unt.), oberamt Herrenberg, SW v. Stuttgart, pg. Alemann.; γ pg. Purihinga, wahrsch. für Undinga (s. ds.); δ Uttingen im canton Bern, pg. Arag.; ε Eitting (Euting), landger. Erding, Fsp. 73; ζ Utting bei Handenberg in der nähe von Braunau, Innkreis.

Uotinga α Dr. tr. c. 4, 117.

Otingen α Dr. tr. c. 4, 105.

Uotingen α Dr. tr. c. 42, 254.

Utinga γ K. a. 806 (n. 61); ε Mchb. a. 948 (n. 1030).

Utingen α Dr. tr. c. 28.

Utingun δ Ng. a. 894 (n. 610).

Uettingen ε MB. c a. 1070 (IX, 368 f.).

Utigin ζ MB. c. a. 1090 (III, 291).

Udinger marca β Laur. sec. 8 (n. 3230)

Huodinger marca β Laur. sec. 8 (n. 3254, 3255, 3256 etc.).

Hudinger marca β Laur. sec. 8 (n. 3307).

Votenbah. 9. Dr. a. 841 (n. 534 f; Schn. ebds. Ot-).

Uotinperech. 9. Ng. a. 858 (n. 374). Uzenberg im canton St. Gallen.

Udenbrunnen. 11. Urk. v. 1040 (s. Ld. II, 175). Udenborn, SO v. Fritzlar, SW v. Felsberg.

Uotinburg. Gr. III, 180.

Uttenbura. 10. Ottobeuern, O von Memmingen.

Uttenbura P. VI, 385 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); VII, 116 (Herim. Aug. chr.).

Utenbura P. VI, 409, 412 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).

Utenburron P. VII, 459 (Bernold. chr.).

Uotenhecca. 10. Ng. a. 976 (n. 769). Ottenegg, W v. St. Gallen, cant. Thurgau.

Utinheim. 9. α Utenheim, N v. Benfelden, S v. Strassburg; β das heutige Philippsburg, N v. Karlsruhe, erhielt sec. 16 seinen neuen namen, Db. 297; γ Udenheim bei Wörrstadt, Rheinhessen.

Utinheim MB. c a. 1096 (IV, 14), unbest.

Udenheim α Schpf. sec. 10 (n. 179).

Utenheim α Schpf. a. 817 (n. 82); α Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 190).

Uttenheim β Laur. n. 3652.

Uodenheimer marca γ Laur sec. 9 (n. 1764).

Udinhard, waldn. 11. MB. a. 1003 (XXVIII, a. 312). In der nähe des Regens.

Uotinhouun. 10. α Uttenhofen, landger. Pfaffenhofen; β Jedenhofen bei Vierkirchen, ldg. Dachau; γ unbek. Vgl. Fsp. 73.

Uotinhouun β Mchb. sec. 10 (n. 1070).

Utinhoven α Mchb. sec. 11 (n. 1262, falsch Uttahoven); α Mchb. sec. 11 (n. 1268).

Uotinhuni γ Mchb. sec. 10 (n. 1109) hieher?

Udenhuba. 8. Laur. sec. 8 (n 214). Bei Pfungstadt in der hess. provinz Starkenburg.

Utenhusun. 9. α Udenhausen bei Schlitz, NW v. Fulda; β Udenhausen, NW von hannöv. Münden; γ pg. Gardachg.; δ Utzing bei Oberbergkirchen, landger Neumarkt, pg. Isanahg., K. St; ε Odenhausen bei Londorf, NO v. Giessen.

Utenhusun α Dr. sec. 10 (n. 700).

Utanhusa δ J a. 891 (s. 117).

Utenhusa γ Laur. sec. 9 (n. 2744).

Utinhusa δ J. sec. 10 (s. 150), a. 930 (s. 153).

Utenhuson β Erh. a. 1019 (n 899).

Utenhusen ε P. VII, 185 (Lamberti ann.).

Utin ruitin. 10. Ng. a. 942 (n. 724). In der nähe von Zürich, unbekannt.

Udendorf (Ůdendorf). 11. CS. a. 1091 (n. 12); zwei örter, Eutendorf und Oedendorf, oberamt Gaildorf (am Kocher).

Uttinwilare. 9. α Nach K. Oetwyl im canton Zürich; vgl. indessen Meyer 162; β Utwyl am Bodensee, SO v. Constanz, pg. Turg.

Uttinwilare β Ng. a. 874 (n. 475); α K. a. 973 (n. 188).

Uttewilare β Ng. a. 889 (n. 588).
Uttenwilare marcho (in U-) β Ng. a. 889 (n. 590).

Utilinga. 9. α Utlingen bei Veldenstein (SO v. Baireuth), nach Pl. 186; pg. Nordg.; β Ittlingen an der Elsenz im badischen amte Eppingen, Mittelrheinkreis; γ Itling bei Straubing: δ wahrsch. Ittlingen bei Herbern, S v. Münster, NM. VI. 4, s. 146.

Utilinga γ MB. a. 895 (XXVIII, a, 106).
Udilingon β K. a. 976 (n. 190).
Utilingun α MB. a. 1011 (XXVIII, a, 430).
Utilingon δ Frek.

Udelbruch silva. 11. Lc. a. 1003 (n. 136).

Utilenchaim. 8. Tr. W. a. 742 (I, n. 52); pg. Alsat.

Utilhusen. Dr. tr. c. 38, 158.

Utinishusun. 9. Ng. a. 837 (n. 275). Nach Ng. Ettenhausen bei Adorf, canton Thurgau.

Udamaresuelt. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1267).
Udimnresphelt Mchb. sec. 11 (n. 1234).

Utemaresheim. 8. Pg. Spir.; Ottersheim, O v. Landau, nach AA. III. 245.

Utemaresheim tr. W. II, n. 139.
Udomarsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2090).
Udemarsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2092).

Utdoluesdale (ad U-). 10. Tr. W. a. 967, 1067 (append. n. 1 und 3). N v. Weissenburg.

Udecsineburstalde (in U-). 11. E. a. 1069 (s. 64). Nach Ws. 225 Hüntzingen bei Walsrode, NW v. Celle.

UF. Zu den p. n. desselben stammes.

Uffingen. 8. α Oeffingen bei Cannstadt unweit Stuttgart, pg. Neckarg.; β Uffing am Staffelsee.

Uffingen α Laur. sec. 8 (n. 3794); β P. XI, 223, 230, 232 (chr. Benedictobur.).
Ufinga β P. XI, 214 (chr. Benedictobur.)
Offingen Dr. tr. c. 38, 148, unbek.

Offinbach. 8. α Hopfenbach bei Wangen, NO v. Lindau; β Offenbach, O v. Landau, pg. Spir.

Offinbach α Ng. a. 872 (n. 464).
Offenbaci (nom.) β tr. W. a. 763 (I, n. 263).
Offenbach β tr. W. II, n. 144; β AA. a. 1100 (III, 277).
Offenbah β Dr. sec. 9 (n. 188).
Offinbacher marca β Laur. sec. 8 (n. 2159).

Offenheim. 8. α Offenheim, W v. Alzey, pg. Wormat; β Offenheim bei Stützheim, NW v. Strassburg, pg. Alsat.; γ pg. Neckarg., viell. Offenau am Neckar bei Neckarsulm; δ Offlum bei Neuenkirchen, N v. Steinfurt, NW v. Münster, NM. VI, 4. s. 146.

Offenheim β tr. W. a. 742 (I, n. 52); γ Laur. sec. 8 (n. 2409, 2426, 2435) etc.; β Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378).
Uffenhem δ Erh. c. a. 1030 (n. 918).
Offenheim marca α Laur. sec. 8 (n. 985 f., 992).
Offenheim marcha α Laur. sec. 8 (n. 999)
Offenheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 998).
Offencheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 2427).

Uffanhusun. 9. In der stelle der tr. Corb. nach Ws. 9 Offensen im amte Uslar, NW v. Göttingen; ob derselbe ort auch in den beiden andern stellen gemeint ist, bleibt mir zweifelhaft.

Uffanhusun P. XIII, 131 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 852).
Uffenhusen Wg. tr. C. 422.

Uffenleua. 9. Offleben, O v. Schöningen, N v. Halberstadt; vgl. C. 193, Ws. 124; pg. Thuringi.

Uffenleua Wg. tr. C. 328, 335, 345.
Offenleua Wg. tr. C. 332.

Offensegal. 9. K. a. 856 (n. 126). Unbek., in der gegend von Adersbach, W v. Wimpfen, NW v. Heilbronn.

Offenstein. 8. Offstein am Eisbach, SW v. Worms; pg. Wormat.

Offenstein Laur. sec. 8 (n. 1262).
Offenstein marca Laur. sec. 8 (n. 987 ff.)

Offonthorof. 9. Schpf. a. 884 (n. 115). Offendorf, S v. Drusenheim, NO v. Strassburg.

Offanwang. 8. Ofenwang zwischen Schönram und Teisendorf, NW v. Salzburg, K. St.

Offanwang Gr. I, 163.
Offinwanch J. sec. 8 (s. 42).
Offenwanch J. sec. 8 (s. 41).

Offunwilari. 9. α Wahrsch. Offonville in der diöcese Toul; β pg. Mortunaug., ad fl. Schuttera, das kloster Schuttern, SW v. Gengenbach.

Offunwilari α P. III. 223 (Hlud. I capit.).
Offonisvilare β Laur. sec. 9 (n. 2670); β Ww. ns. a. 975 (III, 417).

Offonis villa α P. I, 488 (Hincm. Rem. ann.); α III, 517 (Hlud. Germ. capit.); α VI, 503 (Widric. vit. S. Gerardi).
Offonis Weiler (so) β Ww. ns. a. 1009 (VI, 166).
Offonis cella β Ww. ns. a. 1016 (VI, 173).

Uffilindorf. 11. Iffeldorf, landger. Weilheim (S vom Ammersee).
Uffilindorf MB. c. a. 1100 (VI, 54).
Ufelindorf MB. c. a. 1080 (VII, 46).
Uffelendorf P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

Uffiliubesheim. 8. Pg. Nachg.; Hüffelsheim, W v. Kreuznach.
Uffiliubesheim Laur. sec. 8 (n. 2002 ff.)
Uffilesheim dafür Laur. sec. 8 (n. 2001).

Ufangiscetta (so). 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435); pg. Isinincg. Unbek., eine wunderbare deutung bei Oesterreicher neue beitr. heft 4 (1824), s. 21.

Ufeninga. 11. K. a. 1005 (n. 205). Iflingen (Ob. und Unt.) im wirtemb. oberamt Freudenstadt, unweit des obern Neckars.
Uffahun, Uffeida s. UP.

UFT. Zu den p. n. desselben stammes.

Oftherigon (so). 7. MB. sec. 7 (XXVIII, b, 35). Oftering, zwischen Wels u. Linz, Pl. 237.

Offterisheim. 8. Oftersheim, SW v. Heidelberg, pg. Lobodung.
Offterisheim Laur. sec. 8 (n. 813).
Ofteresheim AA. a. 1063 (III, 276).
Offteresheim Laur. sec. 9 (n. 815).
Offtresheim Laur. sec. 8 (n. 812).

Oftolvinga. 11. MB. c. a. 1060 (VI, 163). Oftelfing bei Zolling an der Ammer, landger. Freising.

Ugulenheim. 11. Igelheim, NW v. Speier, pg. Spir.
Ugulenheim AA. a. 1100 (III, 277).
Ugeleuheim AA. a. 1100 (III, 280).

Uhsino (so). 10. Dr. a. 977 (n. 717). Oechsen bei Geysa, NO v. Fulda.

Uhsinebergu. 8. Montes qui vocantur U-W. a. 786 (III, n. 16). In der nähe des letztgenannten ortes.

Uhtina bacch. 11. Dr. tr. a. 747 (s. 3). In der gegend von Fulda, unweit der Hann.

Uhtreteshelm. 9. Eichtersheim, W v. Sinsheim, NO v. Bruchsal, pg. Creichg.
Uhtretesheim Laur. a. 866 (n. 32).
Uhtritesheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2621).

Ukele. 10. Urk. v. 997 (s. MG. 205); comit. Teistrebant. Unbek.
Ukenhesheim s. HUG.

Ukevordi. 11. Urk. v. 1003 (s. Ld. II, 124). Wüstung NO v. Hersfeld.

Ulbrucke. 11. G. a. 1093 (n. 72). Ollbrück bei Dürenbach, kreis Ahrweiler (S v. Bonn).

Ulca. 11. In der nähe der Sure, N v. Trier.
Ulca G. a. 1023 (n. 43); H. c. a. 1030 (n. 227).
Olca Gr. I, 245.

Ulcishaim. 8. Schpf. a. 736 (n. 14). Nach Schpf. Wolcksheim bei Saverne, NW v. Strassburg, pg. Alsat.

Ulen. 11. Arch. sec. 11 (VI, 491). Nach K. 296 jetzt Felz bei Ravensburg (N vom Bodensee).

Ulenbuch (so). 9. Laur. a. 819 (n. 21). Eulbach im Odenwalde, O von Michelstadt, NO v. Erbach Simon 54 u. 81.

Ulft. 11. Mrs. a. 1028 (I, 63). In Twenthe, unbekannt, MG. 178.

Ulich. 10. AA. a. 960 (III, 268). In der gegend von Lauterburg, O v. Weissenburg, unbekannt.

Ulingen. 10. Ng. a. 965 (n. 754). Uehlingen im amte Bondorf, nach Dg. s. 9.

Ulinhusen. Gr. I, 234 (vgl. die bemerkung ebds.). Aulhausen, es giebt zwei örter des namens: A- bei Rüdesheim, hzth. Nassau, und A- bei Minden.

Ulisbrunnen. 8. Dr. a. 795 (s. 33). W v. Erbach im Odenwalde, der brunnen in der sogenannten Streitbach, Simon 35.

Uliste. 11. MB. c. a. 1080 (VI, 52).

Ullede. 11. Urk. v. 1072 (s. Wigand arch. VI, 156). Uelde (Uelle), SO v. Soest.

Ulma. 9. α Ulm; β Ollheim, kreis Rheinbach, regierungsbez. Cöln.
Ulma α P. überall oft; α Schpf. a. 856 (n. 105); α Laur. a. 883 (n. 44); α K. a. 1005, 1092, c. a. 1096 (n. 205, 241, 248); α Mr. a. 1036 (s. 117); β Lc. a. 1064, 1076 (n. 203. 228).
Ulma neben Olma β Lc. a. 1064 (n. 202).

Ulmensis α K. a. 1092 (n. 241).
Hulma α K. a. 854 (n. 121).
Vgl. Ulmum (2) tab. Peut.; itin. Anton. Am alten laufe des Bossutflusses, bei dem heutigen flecken Sid, in Pannonien, Mn. 679.

Ulmena. 10. α Ulm (Ob. u. Nd.), SW von Mainz; β Ulm in Baden, NW v. Oberkirch, O v. Strassburg, pg. Mortenowa.
Ulmena α Gud. a. 994 (I, 367), 1074 (I, 380); β Ww. ns. a. 1070 (VI, 243).
Ulmene α Gud. a. 1092 (I, 387).
Vgl. auch Ulvena.

Ulmerugi, v. n. 5. Jorn. c. 4. Sie heissen altn. Hólmrygir (Inselrugier). Vergl. Grimm gesch 469, Z. 484.

Ulstra, fln. 9. Die Ulster, nbfl. der Werra.
Ulstra Dr. a 816 (n. 380), 836 (n. 490), sec. 10 (n. 663) etc.
Hulstraha W. a. 1016 (III, n. 48).

Ultrahaghon. 9. Wg. tr. C. 399. Altenhagen, S v. Springe, SW v. Hanover, Ws. 158; doch ist das sehr ungewiss nach Ltz. 136.

Ultunstat. Dr. tr. c. 42, 57; pg. Wetareiba.

ULVAN. Ein fln. von unbekannter bedeutung.

Uluana, fln. 8. Zwei bäche, die bei Hirschhorn oberhalb Heidelberg in den Neckar fliessen, nämlich der Ulvenbach (U. orientalis) und der Laxbach, W davon, Simon 4.
Uluana Laur. sec. 9 (n. 390, 391).
Ulvena Dr. a. 795 (s. 34).
Ulmena für Ulvena D. a. 1012 (s. 37).
Ulvina Laur. sec. 8 (n. 313, 2893).

Ulvinowa. 8. Pg. Lobodung., nach Db. 200 = Ulvinisheim.
Ulvinowa Laur. sec. 8 (n. 314).
Uluanowa Laur. sec. 9 (n. 390).

Ulvinisheim. 8. α Ilbesheim am Neckar bei Ladenburg, pg. Lobodung, Db. 200; β Ilvesheim, SW v. Alzey, Rheinhessen.
Ulvinisheim α Laur. sec. 8 (n. 315, 446, 447) etc.
Ulvinisheim α Laur. sec. 8 (n. 463, 464), sec. 9 (n. 377) etc.
Ulvenisheim α Laur. sec. 8 (n. 453, 456, 465).
Ulwenesheim α Laur. sec. 9 (n. 366).
Ulvenesheim α Laur. sec. 8 (n. 630), a. 877 (n. 40), sec. 10 (n. 428); α? tr. W. II, n. 138.
Huluinesheim α? tr. W. a. 788 (I, n. 125).
Unluinesheim β tr. W. II, n. 18.
Ulvinesheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 2052).
Hulvinisheim marca β Laur. sec. 8 (n. 1234).

Uma. 9. Urk. v. 850 (s. MG. 204); pg. Testrebenti, unbek.

UMB. Zu den p. n. desselben stammes, doch mit denselben zweifeln, die ich bd. I ausspreche.

Umishusun. 10. Erh. sec. 10 (n. 612).

Uminheim. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1210). Gumpeltsham bei Arget, landger. Wolfratshausen, Fsp. 72.

Ummenhouen. 11. CS. a. 1085 (n. 6). Ummenhofen bei Untersontheim, oberamt Hall.

Umbindorf. 11. Ummendorf, landger. Landsberg, südwestl. Baiern, Pl. s. 270.
Umbindorf P. XI, 214, 230 (chr. Benedictobur.).
Umbendorf P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

Umilinghusen. 9. Wg. tr. C. 29 Unbek., die lesart und erklärung bei Falcke n. 290 ist falsch.

Umbalasdorf. 9. Umelsdorf (Ob. u. Nd.), landger. Abensberg (SW v. Regensburg).
Umbalasdorf R. a. 902 (n. 89).
Umpalasdorf R. a. 874 (n. 53).
Umbilstorf MB. sec. 11 (XIII, 322).
Umbilstorff MB. sec. 11 (XIII, 327).
Umbelsdorf MB. sec. 11 (XIV, 181, 199).
Umblstorf (so) MB. a. 1040 (XIII, 310).

Umanesheim. 8. Eimsheim, S v. Oppenheim, pg. Wormat.
Umanesheim Dr. a. 803 (n. 177).
Uminisheim Laur. sec. 8 (n. 1614).
Uminesheim Laur. sec. 8 (n. 267, 1776), sec. 9 (n. 270) etc.
Omiuesheim Laur. sec. 8 (n. 1960, 1962).
Ominsheim Laur. sec. 9 (n. 1764).
Umanesheimoro marca Dr. a. 803 (n. 177).
Uminisheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1940).
Uminesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1939, 1941, 1942) etc.
Umesheimo marca Dr. a. 806 (n. 228).
Ominesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1957).

Ummungesuurt. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). Am Iller.

Umbach. 9. In der nähe der Lahn, wahrscheinlich unweit Selters.
Umbach Laur. sec. 9 (n. 3145).
Unbach Laur. sec. 9 (n. 3174).
Umbalaha pg. 11. Urk. v. 1042 (s. MG. 176). Um Vollenhoven am ostufer des Zuidersees.
Umeron s. Homeru.
Umisa. 8. W. sec. 8 (II, n. 12).
Umpredi. 9. Nach Sch. 42 Gumperda bei Kahla, S v. Jena.
Umpredi Dr. a. 874 (n. 610).
Umbredi Dr. tr. c. 46.

UN. Zu den p. n. desselben stammes.
Uningen. 11. MB. a. 1021 (XXVIII, a, 508). In der gegend v. Augsburg zu suchen.
Unnenhaim. 8. Tr. W. a. 730 (I, n. 16);
Unenhusen. 10. Dr. tr. c. 41, 100. Unsen bei Hilligesfeld, NO v. Hameln.
Unninhusun Mchb. sec. 10 (n. 978). Innhausen bei Haimhausen, landgericht Dachau, Fsp. 72.
Unnesburg. 10. Unseburg an der Bode, S v. Magdeburg.
Unnesburg Hf. a. 939 (II, 338), 973 (II, 349); Sch. a. 968 (s. 86).
Unnnesburg dafür Rm. a. 959 (n. 180).
Unenesburg Rm. a. 946 (n. 152).
Uneshusen. 9. Laur. sec. 9 (n. 3074). In der gegend von Giessen oder Wetzlar.
Unfridingun. 11. J. c. a. 1030 (s. 224). Uferting bei Teisendorf, W v. Salzburg, K. St.
Unfridestat. 9. Dr. a. 874 (n. 610); Dr. tr. c. 38, 70; c. 46; Umpferstedt bei Weimar.
Unfridesdorf. 10. J. a. 934 (s. 172). Nach K. St. = Unfridingun.
Uneringa. 10. Unering, N vom Würmsee, landgericht Starnberg.
Ueneringa P. XI, 218 (chr. Benedictobur.).
Ueneringen P. XI, 223, 233 (chr. Benedictobur.).
Unoringa Mchb. sec. 9 (n. 860, 889), hieher nach Fsp. 73.
Unrochesdorf. Unnersdorf am Main bei Banz, unweit Bamberg.
Unrochesdorf Dr. tr. c. 10.
Unruchesdorf Dr. tr. c. 11.
Unrikissen. 11. Erh. a. 1036 (n. 993).
Unrecasson P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).

Undeoingas. 8. Inning (Forst-, Moos-) bei Aufkirchen, landger. Ebersberg u. Erding, Fsp. 72.
Undeoingas Mchb. sec 8, 9 (n. 134, 315, 388).
Undeoinga Mchb. c. a. 820 (n. 357), sec. 9 (n. 836).
Undiesdorf. 11. Mchb sec. 11 (n. 1267). Indersdorf, N v. Dachau, Fsp. 72.
Unholzinga. Gr. IV, 932.
Unolcinchova. 11. MB. a. 914 (XXVIII, a, 148).

Uncinhoven. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1267). Inzkofen bei Schweinersdorf, landger. Moosburg, Fsp. 72.

UND. Zu den p. n. desselben stammes.
Undingin. 9. Undingen bei Genkingen, S v. Reutlingen.
Undingin P. XII, 73, 74 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 99, 109 (Berthold. Zwifalt. chr.)
Undinga K. a. 806 (n. 61); das in derselben urkunde vorkommende Utinga ist viell. derselbe ort.
Undenheim. 8. Undenheim, O v. Werstadt, W v. Oppenheim, pg. Wormat.
Undenheim Laur. sec. 8 (n. 1414, 1420, 1425 etc.).
Undenheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1415, 1416, 1417) etc.
Undinesheim. Gr. IV. 948.
Undimesdorf (so) 11. MB. c. a. 1080 (VI, 42). Verderbt?

Undahysen. 10. E. a. 993 (s. 25).
Undrima. 10. J. a. 930 (s. 166). Viell. in Kärnthen, K. St.
Undrimatal. 10. Das Unterinnthal, K. St. (?).
Undrimatal J. a. 935 (s. 175).
Undrima vallis J. c. a. 1050 (s. 254).
Undussa, fln. 8. Ng. a. 763 (n. 39). Die Unditz in Baden, S v. Kehl.
Ungefuores villa 9. Rth. sec. 9 (III, 79), dafür s. 80 Ungefures villa. Eine wüstung bei Landenhausen, NW v. Fulda.
Ungerodet. 9. Juxta fl. Wisaram, pg. Ahag.; unbek., wahrsch. eine wüstung bei Höxter, s. Wigand corveyscher güterbesitz (1831) s. 99.

Ungerodet Dr. tr. c. 6, 113.
Ungeròd Dr. tr. c. 38, 132.
Ungrotun Wg. tr. C. 433.

Unhuson. 11. Erh. c. a. 1070 (n. 1070).

Unkela. 11. Unkel am Rhein, zwischen Andernach und Bonn.
Unkela Gr. IV, 1250.
Unkolo Lc. a. 1057 (n. 192).
Unkelo Lc. a. 1059 (n. 195), 1075 (n. 220).

Unkelebahc. 11. Lc. a. 1090 (n. 244).

Unkenstein. 8. Ungstein zwischen Dürkheim und Freinsheim, SW v. Worms, pg. Wormat.
Unkenstein P. III, 177 (Kar. M. capit.); tr. W. II, n. 1, 17, 294.
Unkunstein tr. W. II, n. 30, 103; tr. W. a. 991 (II, n. 311).
Uncunstein tr. W. a. 764? (I, n. 193).
Unchenstain tr. W. a. 773 (I, n. 128).
Unchenstein tr. W. a. 774 (I, n. 63).
Unches stagni tr. W. a. 714 (I, n. 41).
Unchesstain tr. W. a. 774 (I, n. 53).
Unchesstein tr. W. a. 774 (I, n. 61).

Unkingthorpa (in U-). 11. Untrup, regierungsbezirk Münster, kreis Beckum, NM. VI, 4, s. 146.
Unkingthorpa Erh. c. a. 1030 (n. 918) neben Unkingthorp.

Unlaingen. 9. Dg. a. 843 (A. n. 5). Unlingen im wirtemb. oberamt Riedlingen.

Unna. 11. Lc. a. 1019, 1032 (n. 153, 167). Unna, O v. Dortmund.

Als letzter theil in Waltunnin (8); vgl. über die keltische endung -unna Gl. 4 f.

Unnesburg, Unninhusun, Unoleinchova, Unoringa s. UN. Unowa s. Illinawia. Unrecasson, Unrochesdorf s. UN.

Unstrut, fln. 6. Die Unstrut.
Unstrut P. VII, 7 (ann. Ottenbur.), 227 f. (Lamberti ann.); XII, 102 (Berthold. Zwifalt. chr.); Dr. sec. 8 (n. 74); Mt. a. 979 (V, 55); MB. a. 991 (XXVIII, a, 248).
Unstrud P. XII, 18 (ann. Elwang.); E. a. 993 (s. 25).
Unstruot P. VI, 21 (ann. Laubiens.); VII, 7 (ann. Ottenbur.); VIII, 201 (Ekkeh. chr. univ.); XI, 608 (cont. Claustroneoburg.).
Unstruoht P. II, 245 (ann. Wirzib.).
Onestrudis Greg. Tur. III, 7.
Onestrod P. VIII, 177 (Ekkeh. chr. univ.).
Unstrada P. V, 32, 38 (ann. Quedlinb.); VIII, 565 (ann. Saxo).
Unstroda P. VIII, 178 (Ekkeh. chr. univ.); Mt. a. 1002 (V, 73).
Unstrota P. II, 675 (transl. S. Alexandri).
Unstruth Gud. sec. 8 (I, 1); Dr. sec. 8 (n. 75).
Unstruoth P. XI, 499 (ann. Mellic.).
Unstrode P. V, 421 (Widukind).
Unstrot P. V, 72 (ann. Weissemb.); XII, 54 (ann. Zwifalt.).
Unstrhut P. V, 105 (ann. Hildesh.)
Unstrod P. VII, 381 (Brun. de bell. Saxon.); VIII, 622, 648 etc. (ann. Saxo).
Unstrote P. IX, 286 (Ad. Brem.).
Unstred P. V, 749 (Thietm. chr.).

Die Unstrut wurde früher einfach durch „ohne strudel“ erklärt (so sagt z. b. Wilhelm Mt. V, 73: der name ist sehr bezeichnend, denn die Unstrut ist ein schleichendes wasser). Diese deutung widerspricht sowol den lautgesetzen, als auch ist sie begrifflich unnatürlich. Ich habe bereits unter STROD aufmerksam gemacht, dass ein stròd, struot muss fluss oder bach bedeutet haben. Näher bestimmt knüpft sich dieses wort an skr. sru fluere, wovon sròta, sròtas fluvius; ein weit in die europäischen sprachen hinein verbreitetes wort, vgl. irisch sroth, sruth fluss, srothach strömend, fliessend; s. Kuhn beiträge zur vergleich. sprachforschung I, 98. Nun fliesst sehr nahe der Unstrutquelle (bei Kalmerode) ein bach namens One, und mit diesem n. möchte ich den ersten theil von Unstrut für identisch halten, so dass Unstrut nichts anderes als Onefluss bedeutet. Mit der erklärung von Wld. 11 kann ich mich nicht einverstanden erklären.

UNTAR.

Ahd. untar, nhd. unter sub. Neuere n. bei Pt. 527.

Untraha, fln. 8. Chr. L. a. 748 (s. 4). Die Untrach zwischen dem Mond- und Attersee, Pl. 233.

Untarberg. Gr. I, 384.

Untrangewi. 9. Dr. a. 837 (n. 507).
Untargewono marca Dr. sec. 9 (n. 608).
Undrungeweno marca Dr. a. 838 (n. 520).

Untarhova. Gr. I, 384.

Untarse. 9. Der Untersee, der theil des Bodensees unterhalb Constanz, und der gau um diesen see.

Untarse Dg. a. 892 (A. n. 19).
Untharsee Ng. a. 862 (n. 414).
Unterseue Dg. a. 886 (A. n. 13).
Underseuue Dg. a. 947 (A. n. 24).
Huntarseue Dg. a. 839 (A. n. 3).
Undresinsis pag. Ng. a. 816 (n. 188).
Ondertunun. Ltz. s. 346, zt. unbestimmt. Unbekannt.

Untkilcha. 11. Ng. a. 1083 (n. 824); Dg. a. 1087 (A. n. 67). Umkirch, NW v. Freiburg.
Unvizinesdorf s. IM.
Unzenheim. 11. MB. sec. 11 (XIV, 183).
Uodenheimer marca s. UD.
Vosinga. 8. Laur. sec. 8 (n. 3308). Pg. Alemann., nach Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 171. Jesingen im oberamt Kirchheim, SO v. Stuttgart.
Uosta. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1203). Ast bei Freising, Fsp. 73.
Votenbah, Uotenhecca, Uotin- s. UD.
Uova. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1267): pro quodam vimineto Uova teutonice nominato; vgl. Fsp. 73.

UP. Zu ahd. uf, nhd. auf super, sursum. Neuere n. bei Pt. 527.
Ubburon. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). Opburen bei Ijsselstein, in der gegend v. Utrecht, MG. 169.
Ufecreginfelt s. Creginfelt.
Uppenfleth. 11. Lpb. a. 1100 (n. 123). Wahrsch. untergegangen, in Holstein.
Ufgawi pg. 8. α Am Rheine im ghzth. Baden, vgl. Db. 280; β ein untergau des pg. Trungawe; eine besondere abhandlung darüber von Stülz im Nt. 1851, s. 347 ff.; eine ältere falsche ansicht über seine lage bei Pl. 221 ff.
Ufgawi β cbr. L. sec. 9 (s. 51).
Ufgawe α tr. W. a. 871 (I, n. 279).
Ufgowe α Laur. sec. 8 (n. 3541 f.), sec. 9 (n. 3540) etc.; β MB. a. 940 (XXVIII, a, 176); α AA. sec. 11 (VI, 280); α Dg. a. 940. 995. 1041 etc. (A. n. 23, 34, 46 etc.); α Ww. ns. a. 1076 (X, 2).
Ufgewe β chr. L. a. 807 (s. 32).
Ufgouwe α Dg. a. 1046 (A. n. 50).
Ufkov β J. sec. 8 (s. 44).
Hufgawe α tr. W. a. 830 (I, n. 172).
Hufgowe α Laur. sec. 8 (n. 3543).
Upheim. 11. Lc. a. 1072 (n. 216); unbek.
Ufheim MB. c. a. 1045 (VI, 28). Aufheim bei Aibling, W vom Chiemsee, NO vom Tegernsee.
Uphelte. 11. Urk. v. 1040 (MG. 174). Uffelt in Drenthe.
Ufhero (so, de U-). 11. MB. c. a. 1080 (VI, 52).
Ufhova. 8. α Pg. Nibalg., unbek.; β in der gegend von Tegernsee? γ Oppau, NW v. Mannheim, S v. Worms, pg. Wormat., Db. 187; δ in Oberöstreich?
Ufhova α K. a. 797, 824 (n. 45, 88); α Ng. a. 812 (n. 175).
Uufhoua (so) α K. a. 820 (n. 83).
Ufhowa α K. a. 824 (n. 89).
Ufhovon α K. a. 860 (n. 129).
Ufhoven β MB. c. a. 1100 (VI, 60).
Aufhoven δ MB. a. 1073 (IV, 292).
Obfowa γ Laur. sec. 9 (n. 597).
Hophowa γ Laur. a. 888 (n. 48).
Hoffowa γ Laur. a. 888 (n. 49).
Ufhoveren (de U-) β MB. c. a. 1030 (VI, 17).
Ufhovere (de U-) β MB. c. a. 1030 (VI, 22).
Ubhriustri pg. 8. In Friesland.
Ubhriustri P. II, 382 (vit. S. Willehadi).
Upriustri P. II, 389 (vit. S. Willehadi).
Utriustri P. II, 382 (vit. S. Willehadi. var. Cibhriustri); vgl. Ldb. MF. 85, der Ubhr- von Utr- unterscheidet.
Ufholtz. 8. Ufholz bei Watweiler, NW v. Mühlhausen im Elsass.
Ufholtz Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).
Uffholz Schpf. a. 823 (n. 86).
Aufoldus dafür Schpf. a. 769 (n. 39).
Uphuson. 8. α Aufhausen unweit des zusammenflusses von Salza und Inn; β Aufhausen, SO v. Regensburg, pg. Tuonag.; γ im amte Ennigerloh, regierungsbez. Münster; δ Uffhausen, W v. Fulda; ε pg. Brisg., unbek. nach Db. 368; ζ Obhausen bei Querfurt, pg. Hassaga; η in Holland, unbek., MG. 162; ϑ Aufhausen an der Vils, SO v. Landau; ι Aufhausen im oberamt Geislingen, NW v. Ulm; κ Hufhausen bei Steyer im Traunviertel, K. St.; λ Upsen (Uepsen) bei Bruchhausen, S v. Bremen; μ Uphausen bei Dützen, SW v. Minden; ν in der gegend von Gotha oder Langensalza.

Uphuson γ Frek.
Uphusen ζ P. VIII, 655, 658 (ann. Saxo); η Mrs. c. a. 866 (I, 17).
Uphuszen ζ P. XII, 177 (chr. episc. Merseb.).
Uppusun ζ P. V, 809, 816 (Thietm. chr.).
Uppusen Wg. tr. C. 74.
Upokusen γ Wg. tr. C. 14.
Ubhuson ζ Hf. a. 1004 (II, 140).
Ubhusen μ Erh. a. 1033 (n. 987).
Ufhuson ι K. a. 861 (n. 136).
Ufhusan λ Lpb. a. 1091 (n. 118).
Ufhusin ϑ Mchb. c. a. 770 (n. 96).
Ufhusen δ Dr. tr. mehrm.
Uffhusun ν W. sec. 8 (II, n. 12).
Ufhusa κ MB. a. 879 (XXVIII, a, 65); β MB. a. 889 (XXVIII, a, 90); ε Laur. sec. 9 (n. 2709); ι J. a. 953 (s. 179).
Hufhusun α MB. a. 1058 (XXVIII, b, 83), κ 1052, κ 1063 (XXIX, a, 110, 167).
Huoffhusen α MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).
Uoffhusen α MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).
Aufhausen (so) α MB. a. 1076, 1100 (IV, 295, 297, 304, 305).
Upphusun marcha ζ Hf. a. 999 (I, 156).

Ufchiricha. 8. α Aufkirchen, SO v. Freising, und Aufkirchen zwischen Glon u. Ammer, N v. Bruck; β eine kirche bei Wyk te Duurstede, Niederlande, MG. 172.
Ufchiricha MB. a. 1017 (XXVIII, a, 464), unbest.
Ufkiricha α MB. sec. 10 (n. 1153).
Ufchirchin α MB. a. 1055 (XXIX, a, 123).
Upchirica β Mrs. c. a. 866 (I, 17).
Ubkirika β Mrs. c. a. 777 (I, 7).

Uplage. 11. P. XIII, 133 (vit. Meinw. episc.); juxta Eltene, eine wüstung S v. Paderborn.

Uflahun. 10. α Westuffeln, NW v. Cassel; β pg. Hamaland, wahrsch. eine wüstung in der gegend von Zütphen.
Uflahun α P. XIII, 122 (vit. Meinwerc. episc.); α Hf. c. a. 1020 (II, 151).
Upplan β P. V, 851 (Thietm. chr.); P. VIII, 671 (ann. Saxo).
Upplun β P. V, 852 (Thietm. chr.)
Ufflan α P. XIII, 131 (vit. Meinwerc. episc.).
Uflan α P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.).
Uflon α Hf. a. 973 (II, 350); α? Erh. a. 1048 (n. 1048).

Ufelohen. Dr. tr. c. 6, 148.

Ufenloch Dr. tr. c. 38, 298 hieher?
Ufloum urk. v. 965 hieher?
Vielleicht bezeichnet eine dieser formen Berguffeln bei Grebenstein, N v. Cassel.

Ufleida. Ufleiden (Ober-) an der Ohm in Hessen, s. Weig. 327.
Ufleida Dr. tr. c. 6, 12, 134.
Ufeleida Dr. tr. c. 6, 128.

Upspringen. 10. Erh. a. 948 (n. 568).

Upstede. 9. Upstedt, NW v. Bockenem, SO v. Hildesheim, pg. Ambergo, Ltz. 158.
Upstede P. VI, 250 (transl. S. Epiphan.).
Upstedi Wg. tr. C. 361.

Ufturunga. Dr. tr. c. 38, 112. Uftrungen, O v. Nordhausen (S davon liegt Tyrungen).

Upweredun (in U-) 9. Wg. tr. C. 373. Unweit Werden an der Weser, S v. Höxter.

Upwilcanhem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). Viell. Willighen am Leck bei Schoonhoven, MG. 163.

Vvfunalbun (so) pg. 11. K. a. 1093 (n. 243). Es soll hier nach K. ufun Albun (auf den Alben) zu lesen sein; über diese gaubezeichnung ist Stälin I, 280 zu vgl.

Uplingi. 10. α Pg. Hardag., nach Ws. 77 wahrsch. eine wüstung bei Rohrsheim, zwischen Halberstadt und Wolfenbüttel; β Ueplingen bei Seehausen, W v. Magdeburg, pg. Nordthur.
Uplingi α Rm. a. 941 (n. 145).
Uppelinga α urk. v. 944 (Ws. s. 77).
Upplingen β Rm. a. 1049 (n. 526).

Uplumare. 11. P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.). Upflamör bei Mörsingen, oberamt Riedlingen.

Uppineng. 10. Urk. v. 966 (Sagittar. antiq. Magdeb., Jenae 1684, s. 50). Nach Hoffmann gesch. der stadt Magdeburg (1845) s. 30 Oppin, NO v. Halle.
Ufeninga Ng. a. 1005 (n. 818). Nach Ng. Auingen bei Münsingen (O v. Reutlingen).
Upplun s. UP.

Uppmaim (so). 9. Wg. tr. C. 426. Upen an der Innerste, Ltz. 164.

UR.

1. Zu ûro bubalus, urus gehören wenigstens die meisten der folgenden n.

Uraha, flu. u. ortsn. 10. α Euren bei Trier; β ein bach, welcher unterhalb Hilters (O v. Fulda) in die Ulster fliesst; γ die Aurach, nbfl. der Rednitz, und Herzogenaurach ebds., pg. Rangowe; δ schloss Urach im Schwarzwalde; ε die Aurach, fliesst in die Leitzach, SO vom Schliersee.

Uraba γ P. VI, 796 f., 802 (Adalbert. vit. Heinr. II); β Dr. sec. 10 (n. 663), a. 1059 (n. 760); γ MB. a. 1008 (XXVIII, a, 390), γ 1021 (XXVIII, a, 501, 504); ε Mchb. sec. 11 (n. 1256); β Rth. sec. 11 (II, 250); AA. a. 906 (VI, 263). Der letztgenannte ort ist ungewiss; der kaiser unterzeichnet an demselben eine urkunde, nachdem er, wenn in Böhmers regesten kein fehler steckt, tags zuvor in Toul gewesen ist.

Uracha γ MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285).

Urahe γ P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.).

Urahe (de U-) δ Ww. ns. a. 1066 (VI, 238).

Ura α G. sec. 11 (n. 49); γ MB. a. 1069 (XXIX, a, 182).

Urawa. 11. Bd. a. 1034 (s. 42). Aurach an der fränkischen Saale.

Urbah. 8. α Auerbach, NO v. Lorsch; β Auerbach, NO v. Mosbach, pg. Wingarteiba; γ Euerbach bei Schweinfurt; δ Uhrbach, S v. Zweibrücken, O v. Saargemünd; ε der Auerbach bei Kufstein, nbfl. des Inns, pg. Sonderg.; ζ in der gegend von Niederaltaich, wahrsch. Auerbach im landger. Deggendorf; η Auerbach bei Rieding im landger. Erding, SO v. Freising, Fsp. 73; ϑ wahrsch. Auerbach, SW v. Mattighofen, Innkreis, Oberöstr.

Urbah ζ MB. a. 865 (XI, 123); γ Dr. a. 966 (n. 712).

Urebach δ MB. a. 972 (XXXI, a, 215).

Urpach η Mchb. sec. 11 (n. 1261).

Urbach α D. a. 795 (s. 34); α Laur. sec. 8 (n. 1539); β Laur. sec. 8 (n. 2863), sec. 9 (n. 2878); γ Dr. a. 839 (n. 524).

Urpah ζ MB. a. 731 (XI, 14); ε J. a. 798 (s. 25).

Urpahc ϑ MB. a. 868 (XXVIII, b, 69).

Hurbah s. HOR.

Urbruoh. 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285). Auerbruch bei Leutershausen, W v. Ansbach.

Urtal. 10. Kr. sec. 10 (s. 371). Unbek.

Urheim. Dr. tr. c. 4, 93; pg. Rangowe.

Ourholz. 11. MB. a. 1073 (I, 354); nach Fsp. 53 Fürholzen, landger. Wasserburg.

Ursesperg. 9. Chr. L. a. 820 (s. 55). Irschberg bei Irsdorf (s. d. folgend. n.). K. St.

Urisedorf. 8. Irsdorf am Irschsee, zwischen Neumarkt und Frankenmarkt, Salzb., K. St.

Urisedorf chr. L. sec. 8 (s. 63, 69).

Uriseedorf J. sec. 8 (s. 43).

Ursesdorf R. c. a. 973 (n. 107) wol derselbe ort.

Urespringen s. Ursprinc.

Uridorf. 8. α Euerdorf an der fränkischen Saale bei Kissingen, Arch. IV, 581, pg. Salag.; β nach Lg. 191 u. Fsp. 73 Auerdorf am Inn unterhalb Kufstein, pg. Sundarg.

Uridorf α Dr. a. 842 (n. 547), 851 (n. 561).

Urdorf β Mchb. c. a. 820 (n. 343), 836 (n. 597), 841 (n. 613); α Dr. a. 907 (n. 653); β J. a. 798 (s. 25), 931 (s. 165).

Urithorph α Dr. sec. 9 (n. 185).

Uurdorf (so) β Mchb. c. a. 800 (n. 161, 229).

Urthorp α Bd. a. 1024 (s. 42).

Urdorpf α Dr. a. 815 (n. 316), 820 (n. 392).

Urdorph α Dr. a. 863 (n. 581).

Urthorpf α Dr. a. 855 (n. 564).

Urthorph α Dr. a. 812 (n. 267), 813 (n. 289).

Hurdorpf α Dr. a. 837 (n. 495).

UR. 2. Zu den p. n. desselben stammes.

Uringa. 10. Dg. a. 962 (A. n. 26, 6). Ihringen, NO v. Breisach, pg. Brisg.

Urnaska. 11. P. II, 158 (vit. S. Galli). Urnäschen bei St. Gallen.

Urintal. 9. Ng. a. 860 (n. 393). Undalen oder Undele bei Bauma an der Töss, O von Zürich, Meyer 156.

Urenhaim. 8. α Pg. Alsat.; β Auernheim, SO v. Heidenheim, NW v. Eichstädt.

Urenhaim α tr. W. a. 782 (I, n. 59).

Urenheim β P. IX, 247 (Gundech. lib. pontif. Eichst.); α tr. W. a. 784 (I, n. 60), 797? (I, n. 62).

Hurenheim α Schpf. a. 884 (n. 115).

Uurrinhaim α tr. W. a. 775 (I, n. 119).

Urinhova. 11. Uerikon bei Rapperschwyl am Zürcher see, Meyer 134.

Urinhova Ng. a. 965 (n. 756).

Urinchoua K. a. 973 (n. 188).

Urincowa Ng. a. 984 (n. 781).

Urinhusum. 10. Mchb. sec. 10 (n. 975). Nach Fsp. 73 = Ursinhusen, s. da.

Urinleo (so, o. n.). 10. Mchb. a. 948 (n. 1030). Aulehen bei Aufkirchen, landger. Erding. Fsp. 73.

Urenleba. 10. Urk. v. 997 (s. Ws. 47). Urleben, NO v. Langensalza.

Uronlo s. FRAV.

Uruniwilare. 8. Pg. Alsat. und pg. Saracg.; Uhrweiler, O v. Ingweiler, W v. Hagenau, in allen stellen derselbe ort?

Uruniwilare tr. W. a. 801 (I, n. 255).

Urunewilare tr. W. a. 761 (I, n. 179).

Urunwilare tr. W. a. 771 (I, n. 189).

Uruniwilla tr. W. a. 742 (I, n. 52).

Uronewilare tr. W. a. 774 (I, n. 63).

Urenwilare tr. W. a. 766 (I, n. 108), 784 (I, n. 60).

Urenwilari tr. W. a. 819 (I, n. 177).

Urenuilare tr. W. a. 801 (I, n. 236).

Urenwilre tr. W. II, n. 240. 241.

Uringosteti. 8. Dr. a. 791 (n. 100). Nach Spr. 43 Brünnstadt bei Herlheim, SO v. Schweinfurt (?).

Uradii (so). 9. Erh. a. 888 (n. 471). Uehrde, S v. Schöppenstedt, SO v. Wolfenbüttel.

Urahheim. 9. Dr. a. 801 (n. 173).

Urala s. Urula.

Uralanchusen. 11. P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.). Steht für Orlinchusen, s. AUS.

Urazahu. 9. Pg. Tullifeld. Nach Meusel beitr. zur geschichtkunde I, 85 vielleicht die wüstung Ratschberg bei Rossdorf, W v. Schmalkalden; ich finde in derselben ggd. ein dorf Roos.

Urazahu Dr. a. 826 (n. 470).

Urzze Dr. tr. c. 39, 157.

Urze Dr. tr. c. 38, 218.

Urbaresheim. Dr. tr. c. 4, 93. Urfersheim, S v. Windsheim, N v. Ansbach, pg. Rangewe.

Urcechon. 9. Uerzig an der Mosel, kreis Wittlich, regierungsbez. Trier.

Urcechon Lc. a. 874 (n. 67).

Urcecho Lc. a. 1080 (n. 229).

Urcelnaha neben Urcelnacha. Rth I, 231 f. Uerzel, NW v. Schlüchtern, NO v. Salmünster.

Urcho (in U-). 9. MB. a. 882 (XI, 432). Zwischen der quelle des östlichen Bogenflusses und dem Regen.

Urck. 10. Lc. a. 968 (n. 110), 996 (n. 127). Insel Urck in der Zuidersee, in pago Salo; MG. 179.

Uresheim. 10. Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht). 997 (V, 378), 1050 (VI, 216). Ursenheim, O v. Colmar.

Ureslevo s. URS. Urilingtharpa s. Frilingthorp. Uringosteti s. UR. Urla s. Urula.

Urlon. 9. Urlau im oberamt Leutkirch, S v. Memmingen.

Urlon K. a. 879 (n. 154).

Urallon K. a. 834 (n. 94).

Urnanstedi. 10. E. a. 993 (s. 23). Ledebur (die grafen von Falkenstein, 1847, s. 89) hält Aranstedi für richtiger. Arnstedt bei Aschersleben.

Urndrechstorf. 11. MB. a. 1073 (I, 354). Nach Fsp. 72 ist Undechestorf zu lesen und darunter Unterstorf im landger. Burglengenfeld an der Naah zu verstehen.

Urpha. 11. Urk. v. 1085 (s. Ld. II, 184). Urf, (Ob. u. Nd.), W v. Borken, SW v. Fritzlar.

URS. Zu den p. n. desselben stammes.

Ursen. 11. MB. a. 1073 (I, 354). In Kärnthen; hieher?

Ursingen. 11. MB. sec. 11 (XIV, 196).

Ursbach. 9. Schpf. a. 823 (n. 86). Urbach im Elsass nach Schpf. (?)

Ursinpach. 11. MB. c. a. 1080 (IX, 352).

Ursinperg. 11.* MB. c. a. 1080 (VI, 42).

Ursinperch MB. c. a. 1080 (VI, 51).

Ursinhusen. 9. MB. a. 800, 970 (VIII, 368, 380). Irschenhausen bei Scheftlarn, zwischen dem Würmsee und der Isar.

Ursiliebe. 11. Uhrsleben zwischen Helmstädt und Magdeburg, in allen drei stellen dieser ort? vgl. G. 187.

Ursiliebe Dr. tr. c. 38, 140.

Ursleve Rm. a. 1051 (n. 538).

Ureslevo dafür Del. a. 1086.

Ursilingn. 10. K. a. 994 (n. 197). Irslingen bei Rotweil.

Ursesperg und Ursesdorf gehören auf keinen fall hieher. Ich habe beide n. unter UR gestellt, indem ich als ersten theil Uriseo ansehe und diese formen als ein Urisewesperg und Urisewesdorf fasse.

Ursela, fln. u. orts. 8. Die Ursel, nbfl. der Nidda, woran Ober- u. Nieder-Ursel, pg Nitahg.
Ursela Dr. a. 831 (n. 483); Dr. tr. c. 42 öfters. Laur. sec. 9 (n. 3341).
Ursella Laur. sec. 8 (n. 3371, 3407); Bhm. a. 880, 882, 977 (s. 4, 5, 8).
Urselle (in M-) Laur. sec. 8 (n. 3370).
Ursalla Laur. sec. 8 (n. 3315).
Ursellere marca Laur. sec. 9 (n. 3369).
Die deutung des namens bei Weig. 267 ist sicher falsch; eben so die erklärung eines gleichlautenden flandrischen ortsnamens bei Smt. 1, s. 22.

Ursena, fln. 8. Die Oertze, nbfl. der Aller.
Ursena Lpb. a. 786 (n. 1).
Ursinna urk. v. 1060 (Ltz. s. 122).

Ursinun. 11. Nach K. Irrsee bei Kaufbeuern, S v. Augsburg.
Ursinun R. a. 1100 (n. 256); Arch. sec. 11 (VI, 490).
Ursingin Arch. a. 1083 (VI, 491) wol derselbe ort.

Ursprinc. 9. α SW v. Meiningen, bei Fladungen; β in der nähe der badischen Kinzig; β viell. Ursprung bei Glon, an der Glon, nbfl. der Mangfall.
Ursprinc γ MB. c. a. 1080 (VI, 49).
Ursprinch γ MB. c. a. 1080 (VI, 49).
Urespringen α Dr. sec. 9 (n. 527).
Ursbrinc β K. c. a. 1099 (n. 254).
Zu ahd. urspring fons, caput fluvii.

Urta, fln. 9. P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.). Die Ourt, nbfl. der Maas.

Urtella, fln. 9. Laur. a. 819 (n. 21). Im Odenwalde, jetzt der Sensbach, woran Ober- und Unter-Sensbach, S v. Erbach.

Urthunsula. 9. Lc. a. 855 (n. 65). Pg. Felue; die Ordermark beim Engelanderholt, MG. 191 f.; van den Bergh (verdeeling van Nederland s. 12) hält Urthunsula für einen mythischen namen.

Urula, fln. 9. Nach K. St. die Erl, nbfl. der Ips, in Unteröstreich. Es muss Url heissen nach Chmel östreichischer geschichtsforscher bd. II (1841), s. 540.
Urula J. a. 978 (s. 201).
Urala J. a. 890 (s. 113).
Urla FA. sec. 11 (VIII, 8).

Urusa. 2. Tab. Peut. An der südseite des Würmsees, Mn. 627.
Urze s. Urazahu.

US. Zu den p. n. desselben stammes, welcher bd. I aufzustellen war.

Usingun. 8. K. a. 786 (n. 33). Isingen im oberamt Sulz, N v. Rottweil.
Usinga J. a. 798 (s. 25), sec. 8 (s. 39). Pg. Chimingaoe secus staguum Chiminsaeo. Ising, O vom Chiemsee, bei Truchtlaching. K. St.

Usinhofun. 9. MB. a. 837 (IX, 24). Eisenhofen bei Arnbach, landger. Dachau, Fsp. 73.

Usinhusun. 8. Mchb. sec. 8, 9 (n. 119, 598). Nach Fsp. 73 = dem vorigen (?).

Usenlebe. 10. Sch. a. 1063 (s. 177). Nach Sch. Essleben bei Pforta in Thüringen (?).

Usa s. HUS. Usalde s. VALD.

Usbium. 2. Οὔαβιον Ptol. An der Donau, Bachlarn (d. h. wol Pöchlarn) gegenüber, Mn. 470, Wh. 222; Ispern an der Donau, Erlaff gegenüber, Rch. 310.

Usipetes, v. n. 1 v. C. Am Mittelrhein, in der gegend von Nassau.
Usipetes Caes. IV, 1 etc.; Flor. IV, 12; Tac. ann. I, 51; XIII, 55; hist. IV, 37; Germ. 32 (neben Usipi, welches bei Massmann im text steht, und Usipii).
Usipii Martial. VI, 60.
Οὐσίπαι Plut. Caes. 22.
Usapii tab. Peut.
Οὐσίπιοι Strab. VII, 292.
Οὐσιπέται Dio Cass. XXXIX, 47; LIV, 33; Appian. de reb. Gall. c. 18.
Οὐισποὶ Ptol. wol verschrieben.
Grimm gesch. 534; Z. 88; Mlr. 96 f.

Uslad. 11. So ist wol statt Luslad urk. v. 1019 (s. Ld. II, 86) zu lesen. Uschlag, NO v. Cassel.

Uspingin. 11. Nt. sec. 11 (1856, s. 22). Viell. für Urspringin?

Ussingen. 11. Viell. Utting, landger. Landsberg, W v. Ammersee?
Ussingen P. XI, 223 (chr. Benedictobur.); MB. c. a. 1050 (VII, 40).
Usingen dafür MB. c. a. 1100 (VII, 340).

Ussitin. 11. P. XIII, 12 (gest. archiepp. Salisb.). In Pannonien; deutsch?
Usten (de U-). 11. Mchb. sec. 11 (n. 1259). Viell. zu Avista?
Ustera. 8. Uster bei Greifensee, SO von Zürich, Meyer 169.
Ustera Ng. a. 952 (n. 737).
Ustra Ng. a. 777, 907 (n. 60, 666); Ww. ns. a. 1044 (VI. 202).
Ustra marcha Ng. a. 902 (n. 636).
Ustrilinga s. AUST. Utenhusun s. UD.
Uterna, fln. 8. P. IX, 289 (Ad. Brem.); Lpb. a. 786 (n. 1). Die Otter, nbfl. der Bever (diese ein nbfl. der Oste), SW v. Stade.
Uteromeri. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland; der Uitermeersche Polder bei Weesp, MG. 62.
Utheim. Dr. tr. c. 37. In Friesland.
Uthini. 11. Hf. a. 1021 (I, 166); pg. Hassaga. Wol slavisch.
Uticha. 10. J. c. a. 970 (s. 194). Huttich am Wallersee, landger. Neumarkt, Salzburg, K. St.
Utilinga, Utinga, Utinheim, Utinishusun, Utin ruitin s. UD.
Utisson. 11. Ltz. a. 1022 (s. 360). Uetze an der Fuse, SO v. Celle, Ltz. 119; pg. Flutwide.
Utital. 8. Rth. sec. 8 (II, 143). In der gegend von Soisdorf, NO v. Fulda.
Utrothe. 9. P. II, 390 (vit. S. Willehadi, var. Citerothe).
Uttenbura s. UD.
Uttiloch. 8. Laur. a. 793 (n. 99); pg. Pelaowa. „De buurschap Uddel aan het Uddelermeer bij het Loo", MG. 191.
Uttinwillare s. UD.
Uttislevo. 10. Die wüstung Utzleben in der gegend von Halberstadt; vgl. C. 169.
Uttislevo E. a. 937 (s. 3).
Uttisleua NM. a. 1084 (IV, 1, s. 5).
Uvesberc. 11. P. XIII, 325 (vit. Bardonis); in partibus orientis.
Uzhovara. 11. MB. a. 1011 (XXVIII. a, 434); pg. Rotgowi.
Uzilinga. 8. J. a. 798 (s. 21), sec. 8 (s. 34). Itzling, N v. Salzburg, pg. Salzburchg., K. St.
Uzingen. Tr. W. II, n. 136. Essingen NO v. Landau, Rheinbaiern.
Uzinriuda. 9. Nach Ng. Hesenrüthi bei Bürglen, S v. Constanz.
Uzinriuda Ng. a. 834, 848 (n. 262, 321).
Uhcinriuda Ng. a. 821 (n. 208).
Uzunriuda Ng. a. 858 (n. 369).
Uzcincriuda (so) Ng. a. 829 (n. 240).
Uzmaningen. Dr. tr. c. 40, 23.
Uztrecht. Schlettstädter glossen, Hpt. V, 368. Utrecht. Die überall begegnende ganz latinisirte form Trajectum des höchst wahrscheinlich deutschen namens übergehe ich.
Uzzinaha. 8. Uznach am Zürcher see.
Uzzinaha Ng. a. 744, 912 (n. 10, 681).
Uzzinacha Ng. a. 874 (n. 478).
Uzzunaha Dr. a. 826 (n. 467).
Uzinhaha P. II, 63 (Ratperti cas. S. Galli).
Uzinaha Ng. a. 744, 820 (n. 11, 206).
Huzinaa Ng. a. 744 (n. 13).
Utanaha Ng. a. 744 (n. 12) derselbe ort.
Uzzenhuson. 11. MB. a. 1031 (XXIX, a. 32). Eussenhausen, NO v. Mellrichstadt, SW v. Meiningen; Lg. Rg. 79 schreibt den ort Uzenhausen.
Uzzinwilare. 9. Uzwyl, W v. St. Gallen.
Uzzinwilare Ng. a. 819, 831, 896, c. a. 948 (n. 203, 251, 625, 733).
Uzzenwilare Ng. a. 880 (n. 521), 896 (n. 625).
Uzonwilare Ng. a. 873 (n. 470).
Uzcenwilare Ng. a. 960 (n. 743).
Uzziwilare Ng. a. 885 (n. 561).
Uzciwilare Ng. a. 897 (n. 622).
Uzzewilare Ng. a. 817 (n. 192).
Uzenwileri Lg. Rg. a. 1100 (s. 109). Hier Uzenweiler bei Wettringen, landger. Rothenburg.

V (W).

Wathhalhem (so). 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Wadelheim bei Rheine, N v. Münster, W v. Osnabrück; NM. VI, 4, s. 147.

Vabbinghem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland; vgl. MG. 275.

Wabeki, fln. 11. Jetzt der Welpbach (nach Ltz. 37 noch jetzt Wabeke genannt) bei Kirchbraak, NO v. Holzminden, Ws. 151.

Wabeki Ltz. s. 344 (zt. unbest.).

Wabeke Erh. a. 1033 (n. 986).

Wabere. Dr. tr. c. 6. 97. Wabern an der Eder, SO von Fritzlar, Ltz. II, 59.

VAC, VAG. Zu den p. n. desselben stammes.

Waginga. 8. α Wehingen im oberamt Spaichingen, SO v. Rotweil; β Waging am Tachensee, NO vom Chiemsee, pg. Chieming.; γ wahrscheinlich Wechingen, S v. Oettingen, NO v. Nördlingen.

Waginga α K. a. 793 (n. 42); J. a. 798 (s. 28); β J. sec. 8 (s. 34).

Wagingas α K. a. 802 (n. 56).

Waging β J. sec. 8 (s. 43).

Wagingen α Dg. a. 843 (I, n. 5); γ Dr. tr. c. 4, 42.

Wahhingas. 9. Wachingen (Ob., Unt.) im oberamt Riedlingen, N vom Federsee.

Wahhingas K. a. 805 (n. 60).

Wahhingun K. a. 817 (n. 80).

Wahingin Dr. tr. c. 40, 23.

Wachenbach. 10. α Wachbach im oberamt Mergentheim; β am ostabhange des Spessarts, O v. Aschaffenburg.

Wachenbach α Dr. sec. 10 (n. 655); α K. a. 1045 (n. 226); β Nt. a. 1000 (1851, s. 148).

Waccanheim. 8. α Wachenheim, W v. Worms, N v. Grünstadt, pg. Wormat.; β Wachenheim, N v. Deidesheim, NW v. Speier, pg. Spir.; γ pg. Grabfeld; δ Wanheim, kreis Duisburg, regierungsbez. Düsseldorf.

Wachenheim α tr. W. II, n. 52, 89, 104; β AA. a. 868, 1033 (III, 264, 270); α tr. W. a. 991 (II, n. 311); α Erh. a. 838 (n. 359).

Wagenheim δ Lc. a. 1052 (n. 188).

Wacchenheim α Laur. sec. 8 (n. 505, 1302).

Wackenheim α Laur. sec. 8 (n. 1130).

Waccanheimero marca γ Schn. a. 842 (Dr. ebds. n. 548 Waugh-).

Waccanheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1298).

Wacchanheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1300).

Wackenheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2171).

Wacchenheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 1299).

Wacchenheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1301).

Wackeheim marca α Laur. sec. 8 (n. 1303).

Wahinhovun. 9. Mchb. sec. 10 (n. 1053). Wagenhofen bei Pfaffenhofen an der Glon, landger. Friedberg, Fsp. 74.

Wahcincoua Ng. a. 800 (n. 140).

Wachenhoven P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Wachenhofen bei Gundelsheim, NW von Eichstädt.

Wagenhusum. 9. Dr. sec. 9 (n. 354). Wagenhausen bei Hassfurt, O v. Schweinfurt.

Wachenrode. 11. Wachenroth, SW von Bamberg, W v. Forchheim; pg. Ratenzg.

Wachenrode P. II, 797, 802 (Adalbert. vit. Heinr. II).

Wahhanrod MB. a. 1008 (XXVIII, a. 390).

Wagindorf. 8. MB. c. a. 780 (XXVIII, b, 67).

Wachendorf Gr. V, 225.

Wagenwega. 9. Urk. v. 838 (s. MG. 192). Wageningen, W v. Arnheim.

Wachenwis. 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

Wachenweis (so) MB. a. 1073, 1076, 1100 (IV, 288, 295, 304).

Wachalinga. 8. Dr. a. 779 (n. 62).

Wahalingun MB. c. a. 1030 (IX, 352).

Wachalincheim. 8. α Pg. Brethachg.; β pg. Cocheng. Wahrsch. derselbe ort.

Wachalincheim β Laur. sec. 9 (n. 3462).

Wachalincheimer marca β Laur. sec. 9 (n. 3461).

Wachalincgheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 3460).

Wachelincheimere marcha α Laur. a. 787 (n. 13).

Hiefür auch:
Wahclinga β Laur. sec. 9 (n. 3464).
Wachilinga α Laur. sec. 9 (n. 3538).
Wachalingen α Laur. sec. 9 (n. 3539).
Wageliugen Laur. sec. 9 (n. 3478) auch hieher?

VACAR. Zum p. n. Wacar; s. bd. I.

Wacheringa. 11. α In Friesland, unbek., MG. 139; β nach Fsp. 74 Waakirchen, landgericht Miesbach, NO von Tegernsee.
Wacheringa β MB. c. a. 1030, c. a. 1060, c. a. 1080 (VI, 21, 31, 44).
Wacheringen β MB. c. a. 1080, c. a. 1100 (VI, 42, 59, 60)
Wacheringe α Dr. tr. c. 7, 60; β MB. c. a. 1100 (VI, 56).
Wachering β MB. c. a. 1080 (VI, 43, 47).
Wacherichau β MB. c. a. 1080 (VI, 52).
Wecheringen β MB. c. a. 1030 (VI, 13).
Dafür auch:
Wacherin β MB. c. a. 1060 (VI, 39).
Wachern β MB. c. a. 1045 (VI, 28).

Wahheresdal. 10. Urk. v. 965 (Gercken cod. dipl. Brandenb. VI, 384). Pg. Nordthur., unbek., Ws. 114.

Wacharenheim. 8. Wackernheim zwischen Bingen und Mainz, pg. Wormat.
Wacharenheim Dr. a. 756 (n. 10, 13), 757 (n. 14) etc.
Waccherenheim Dr. a. 774 (n. 45).

Wachereslebe. 11. Wackersleben, SO von Schöningen, W v. Magdeburg; vgl. C. 188.
Wachereslebe Dr. tr. c. 41, 27.
Wakereslevo P. XIII, 133 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1016 (n. 863).

Wachach. 8. Tr. W. a. 718 (I, n. 194).
Muacbacho dafür tr. W. a. 718 (I, n. 224).

Wachana. 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Waake, NO v. Göttingen, pg. Hlisg., Ws. 26.
Wachna s. Waharna.

Wachowa. 9. An der Donau in Niederöstreich.
Wachowa MB. a. 972 (XXVIII, a, 193, 195), c. a. 1050 (IX, 364).
Wachawa J. a. 861 (s. 95), 890 (s. 113), 978 (s. 201).
Wachawe MB. a. 1073, 1075 (IV, 288, 291).
Wahowa MB. a. 830, 865 (XI, 105, 123).
Nuachowe hiefür MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216).
Wachreine s. Wagreini.

Wacke. 11. Lc. a. 1096 (n. 253).

Wackinium. 8. P. VII, 22 (ann. Blandin.). Wacken, NO v. Courtray, SW v. Gent.

Wactarmala. 9. Watermal, S v. Stavelot, an der grenze v. Preussen, Belgien und Luxemburg, vgl. Grdg. 60. Ein anderer ort desselben namens SO v. Brüssel.
Wactarmala Lc. a. 888, 930 (n. 75, 89).
Watermala Lc. a. 966 (n. 108).

VAD. Zu den p. n. desselben stammes; einiges hieher gehörige bei Hpt. VI, 65.

Waddinga. 8. α Weddingen (Oster-, Langen-, Alten-), S v. Magdeburg; β super fl. Wenna (bisth. Cambray).
Waddinga α Rm. a. 1006 (n. 388).
Waddiggi α Hf. sec. 10 (II, 133).
Waddingo (in W-) α Rm. c. a. 980 (n. 279).
Wading β P. IX, 420 (gest. episc. Camerac.).
Weddinge α P. VII, 343 (Brun. de bell. Saxon.).
Vgl. Aldenwaddinga (10), Osterwaddinga (10), Imenwaddinga (10).

Watdenbahc. 8. W. a. 786 (III, n. 15). Wattenbach, W v. Lichtenau, SO v. Cassel, Ld. II, 99.

Watanbrunnon. 10. Lc. a. 948 (n. 103).

Wattenuelden. 10. MB. a. 914 (XXVIII, a, 150).

Wadenheim. 9. α Wadenheim bei Ahrweiler, S von Bonn; β Wattenheim an der Weschnitz bei Lorsch, pg. Rinens.; γ het huis ter Waddinge zwischen Voorschoten und Leiden, MG. 157; δ Wattenheim bei Grünstadt, SW v. Worms.
Wadenheim α G. a. 992 (n. 28); α Lc. a. 1019 (n. 153).
Wattenheim β Laur. a. 846 (n. 27); δ tr. W. II, n. 83.
Wadtinheim β Laur. a. 836 (n. 26).
Watenheim β Laur. a. 916 (n. 64).
Waldinchem γ (bei MG. 157 Wadinghem geschrieben) Mrs. c. a. 866 (I, 17).

Wattenhoven. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Waddanroth. 11. Gnd. a. 1055 (I, 21). Unbek., wahrsch SW vom Harze.

Vadderoth P. VIII, 676 (ann. Saxo), im bisth. Halberstadt, wol hieher.

Watoneviler. 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Wattweiler, SW v. Ruffach, NW v. Mühlhausen.

Wattilinchova s. VALD,

Wadegozzinga. 10. Pg. Sarag.

Wadegozzinga H. a. 902 (n. 133).

Wadegozingen H. a. 1080 (n. 282).

Waterdingen. 10. Watterdingen bei Blumenfeld, N v. Schafhausen.

Waterdingen Dg. a 965 (s. 8).

Watertingin Arch. sec. 10 (VI, 490).

Wadiringas. 9. Wettringen, N v. Steinfurt, NW v. Münster, pg. Scopingus; NM. VI, 4, s. 148.

Wadiringas Erh. a. 1002 (n. 716).

Wadiringus Erh. a. 995 (n. 679).

Wateringas Erh a. 838 (n. 356).

Viell. hieher:

Watinansa. 8. Tr. W. a. 718 (I, n. 194).

Uatinansa tr. W. a 718 (I, n. 224).

Wadake. 9. Wadenooyen in der gegend N von Herzogenbusch.

Wadake urk. v. 850 (s. MG. 204) neben Wadahem.

Watica dafür urk. v. 1088 (s. MG. 205).

Wadebrunnen. 9. AA. a. 828 (VI, 253). In der gegend von Wilgartswiesen, W von Landau, Rheinbaiern.

Waditlagun. 11. Wathlingen, SO v. Celle, pg. Flutwide, Ltz 119.

Waditlagun Ltz. a 1022 (s. 360).

Waditlogon Ltz. a. 1022 (s 355).

Wafeneshunt (so). 10. H. a. 996 (n. 211); pg. Mosell. Vgl. AA. V, 259.

Wafileba. 10. Urk. v. 927 (s. Ws. 63). Vgl. C. 193. F. 75. Wofleben, NW v Nordhausen. Erst a. 1247 zeigt sich in der form Wafenleve eine spur, dass der n. mit einem p. n. zusammengesetzt ist.

-wag. Zu ahd. wâg lacus, gurges u. s. w. (vgl. auch Meyer 96) gehören folgende alten n.: Eidrahawag (10), Eskinewag (10), Otteres-wag (11), Burlougesuac (11), Hukengeswage (11), Kinewag (11), Rincschinwach (10), Tegirinwach (8), Turzewag (11).

Wagana. 9. α Wagen unweit Rapperswyl, cant. St. Gallen; β pg. Altgewe.

Wagana α K. a 973 (n. 188).

Waganon α Ng. a. 870 (n. 457).

Wâgen β Dr. tr. c. 40, 5.

Wagon (ad W-) Mchb. c. a. 820 (n. 384); es ist Wangon zu lesen und darunter Wang bei Volkmanstorf, landger. Mosburg gemeint, Fsp. 75.

Vagana u. dgl. s. Fagana.

Waganleisero marca. 9. Vaey (Waai), SO v. Arnheim, pg. Batawa; Ldb. Br 76: MG. 199.

Waganleisero marca Laur. a 891 (n. 112).

Waganlose Laur. sec. 9 (n. 115).

Wagasatia. 8. P X, 162 (gest. Trever.).

Wagenhusum, Wagindorf, Waginga s. VAC.

Wagreini. 9. α Wagram in Niederöstreich, NW v. Tuln, NO v Krems; β Wagram bei St. Pölten; γ Wagrom, rechts der Ips, Niederöstreich, K. St.; δ Wagrain an der Drau und Drän in Untersteiermark, K. St.; ε Wachrein oder Wagrain, ein n von wiesen bei Garching, landger. München, Fsp. 74.

Wagreini β Rth. sec. 11 (II, 232); γ J. a 837, 890, 978 (s 88, 113, 201); δ J. a. 890, 978, 982 (s. 114, 202, 207).

Wagrein α MB. a. 1019 (XI, 143); β FA. a. 1096 (VIII, 255), sec 11 (VIII, 6, 7).

Wagreim α MB a. 1011 (XI, 141); β FA. a. 1083 (VIII, 250 f.)

Wacreina ε Mchb. sec. 11 (n. 1205).

Wacreinna ε P. XI, 219 (chr. Benedictobur.).

Wachreine ε P. XI, 223, 233 (chr. Benedictobur.); MB. a. 1073 (I, 354).

Wachrein α Kr. a 877 (n. 5).

Wahalingun s. VAC.

Vahalis, flu. 1 v. C. Die Waal. Die bedeutung des wortes ist sehr zweifelhaft; vgl. vermuthungen darüber bei MG 72 und Z. 15.

Vahalis P. I, 445 (Prud. Trec. ann.); II, 452 (Einh. vit Kar.); VIII, 163 (Ekkeh. chr univ.), 567 (ann. Saxo); Caes. IV, 10; Tac ann. II, 6.

Wal P I, 592, 595 (Regin. chr); II, 303 (fragm. chr. Fontanell.); VI, 704 (Alpert. de divers. tempp); VIII, 343 (Sigebert. chr.), 585 f. (ann. Saxo); IX, 471 (gest. episc Camerac.); Laur. a. 814 (n. 101).

Valus P. II, 604 (Thegani vit. Hlud. imp.); VII, 550 (Marian. Scot. chr.).
Walus P. II, 598 (Thegani vit. Hlud. imp.).
Waal Mrs. a. 1064 (I, 67).
Wandalus für Wahalis P. II, 32 f. (Ermenrici vit. S. Galli).
Bei Plin. entstellt Hellus?
Waharna, flu. 8. Die Werre, nbfl. der Weser bei Rehme.
Waharna P. I, 166 (ann. Lauriss.), 167 (Einh. ann.).
Wachna (so) dafür P. VIII, 561 (ann. Saxo).
Wahheresdal s. VACAR. Wahhingas s. VAC.
-waib oder -aib ist ein altes in der übrigen sprache untergegangenes wort für regio oder pagus; wir finden es nur in den n. Anthaib (4), Banthaib (4), Wedereiba (8), Wingarteiba (8) und Wurgondaib (4). Vgl. Grimm gesch. 686.

VAID. Ahd. weida, nhd. weide pastus, pascua findet sich in Pazinweida (8), Copeleweide (11), Verroniwaida (9) und Viowaida (10); vielleicht auch in Thigeswedde. Vergl. über diesen stamm Weig. 277; Meyer 97, 158.
Weitaha, flu. u. ortsn. 8. Die Weida, nbfl. der Elster, und das dorf gl. n. ebendaselbst, pg. Tullifeld.
Weitaha Dr. a. 795 (n. 110), 827 (n. 473), 836 (n. 490), 842 (n. 543) etc.
Weithaha Dr. a. 824 (n. 428).
Weidach s. VID.
Weidahaburg. 8. P. V, 36 (Lamberti ann.); VII, 2 (ann. Ottenbur.).
Weidenbach. Dr. tr. c. 6, 37.
Weidenbrunnen. 11. Weidenbrunn bei Schmalkalden?
Weidenbrunnen Dr. a. 1012 (n. 731).
Waeidinenbrunnen (so) Dr. a. 1059 (n. 760).
Zu einem vielleicht hieher gehörigen p. n.:
Weidemannesbruggun. 10. Dr. sec. 10 (n. 727).
Zu diesem stamme vielleicht noch:
Weidere. 11. P. XII, 607 (Ekkehardi vit. S. Haimeradi).

Waizzagawi s. Hwetigo. Wakereslevo s. VACAR.
Vakorion. 2. Bei Werfen an der Salzach, Mn. 650.
Οὐακόριον Ptol. Vocarium tab. Peut.

Walabu (in W-). 9. Tr. W. a. 820 (I, n. 69).
Walacria. 7. Die insel Walcheren, MG. 225.
Walacria P. I, 430 (Prud. Trec. ann.).
Walacra P. II, 193 (ann. Bertin.); VIII, 339 (Sigebert. chr.).
Walacrae P. VI, 45 (gest. episc. Virdun.).
Walachrae P. VIII, 354 (Sigeb. chr.); XI, 320 (geneal. com. Flandr.).
Walacheri P. VIII, 666 (ann. Saxo).
Walachri P. V, 83 (ann. Quedlinb.).
Walacre Lc. a. 1005 (n. 143).
Walecre Lc. a. 1005 (n. 144).
Walcra P. VII, 103 (Herim. Aug. chr.).
Walchra P. I, 361 (Ruod. Fuld. ann.).
Walcrae P. IX, 466 (gest. episc. Camerac.).
Walicrum P. II, 226 (ann. Xant.).
Walecoru P. V, 814 (Thietm. chr.); VIII, 657 (ann. Saxo).
Gualacra P. I, 438 (Prud. Trec. ann.).
Gaulacra P. II, 193 (ann. Bertin.).
Walaren Dr. tr. c. 7, 17 hieher? In der gegend S v. Mastricht, unbek., MG. 212.
Walada. 9. Wahrsch. Walda bei Schleusingen, N v. Hildburghausen.
Walada P. I, 308 (chr. Moissiac., var. Waladala).
Waladala P. II, 258 (chr. Moissiac., var. Walada).
Waladal (ein anderer ort) Rm. c. a. 1050 (n. 531).

VALAH. Ahd. walah, ags. vealh heisst peregrinus und wird insbesondere zur bezeichnung bald romanischer bald keltischer völkerschaften gebraucht; vergl. darüber Gr. I, 841; Mlr. 194. Als letzter theil erscheint es in Curowalanon (9), Trunwalha (8) und Strazwalaha (8).
I. Einfaches VALAH.
Walahon. 10. Laur. a. 953 (n. 69). Wahrscheinlich Wahlenheim, W v. Brumath, NW v. Strassburg, pg. Alsat.
Walchinga. 11. α Nach Lg. Rg. 52 Walchering bei Burglengenfeld, N v. Regensburg, pg. Nordg.; β in Thüringen, wahrsch. in der gegend von Erfurt.
Walehinga α MB. a. 1002 (XXVIII, a, 303).
Welehingin β Dr. tr. c. 38, 235.
Wallithi. 9. Welda an der Twiste, NO v. Arolsen, pg. Hersi.
Wallithi P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Wellithi Wg. tr. C. 311.

Walahpah. 8. α Walbeck bei Helmstedt; gründung des stifts 942; β Walbeck, S von Aschersleben, pg. Suevon; γ Wollbach, S von Candern, N v. Basel, pg. Brisg.
Walahpah γ Ng. a. 764 (n. 41).
Walbach β Sch. a. 1003 (s. 131).
Wallibiki α P. V, 779 (Thietm. chr.).
Wallibizi α P. V, 772, 818 etc. (Thietm. chr.).
Wallibici α P. V, 844 (Thietm. chr.).
Wallebike α P. VIII, 633, 643, 664 (ann. Saxo); α Del. a. 1087.
Wallebizi α P. VIII, 604 (ann. Saxo).
Walbiki α P. V, 84 (ann. Quedlinb.); β E. c. a. 990 (s. 28); β Schpf. a. 959 (n. 140).
Walbike α P. VIII, 637, 667, 674 (ann. Saxo).
Walbeki α P. V, 83 (ann. Quedlinb.).
Walbeka α P. V, 86 (ann. Quedlinb.).
Walbechi β Hf. a. 985 (I, 526).
Walbech α P. VI, 793 (Adalbert. vit. Heinr. II); α Erh. a. 973 (n. 620).
Walbizi α P. V, 769 (Thietm. chr.).
Walbisci β E. a. 993 (s. 23).
Welbeke β Sch. a. 964 (s. 77).
Walbicensis α P. V, 74 (ann. Quedlinb.); α VIII, 643 (ann. Saxo).

Die übersetzung durch rivus silvaticus α P. V, 818, Thietm. chr. (α P. VIII, 659, ann. Saxo, sogar bei der form Waldbike) würde auf ein älteres Waldbach deuten, doch ist sie wahrscheinlich nur durch einen irrthum veranlasst. Vgl. Niemann gesch. v. Halberst. 71.

Walabroch. 11. Vahlbruch, NW v. Holzminden, S v. Hameln.
Walabroch P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.).
Ualabroch Erh. a. 1031 (n. 968).

Walaburi. 9. Walbur (Gr. u. Kl.) im coburgischen amte Rodach.
Walaburi Dr. a. 837 (n. 507).
Walabure Dr. sec. 9 (n. 577).
Walaburiuo marca Dr. a. 838 (n. 520).

Ualeburgun. 9. Unbek., in der gegend S v. Hanover; Ws. 158, Ltz. 134.
Ualeburgun P. XIII, 190 (cod. Guelferbyt.).
Valuburgun Wg. tr. C. 14.

Walahofeld. 9. MB. a. 876 (XXVIII, a, 62); pg. Trung.

Walegardon. 11. Frek.; Walgern bei Freckenhorst; NM. VI, 4, s. 147.

Walhogoi pg. 8. N v. Insbruck, um das dorf Walgau und den Walchensee.
Walhogoi MB. a. 763 (IX, 7).
Walagouwa P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).
Walagowa P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).

Walagothi, v. n. P. X, 314 (Hugon. chr.). Sie werden hier zwischen Gothi und Vandali genannt.

Walahheim. 7. α In Friesland; β pg. Mosalg.; γ Hangenwahlheim bei Alsheim, S v. Guntersblum, pg. Wormat.; δ Wahlheim im oberamt Besigheim, am Neckar, oberhalb Heilbronn, s. K. 280; ε Walhain, N v. Gembloux, SO v. Brüssel, Grdg. 112.
Walahheim α Dr. tr. c. 7, 77.
Walcheim β H. a. 675 (n. 22).
Walheim Laur. a. 1071 (n. 132).
Waleheim δ K. a. 1075 (n. 233).
Walaham ε P. X, 526, 534 f. (gest. abb. Gemblac.).
Walaheim marca γ Laur. sec. 8 (n. 1277 f.).

Walahusa. 9. Wallhausen, O v. Nordhausen, pg. Helmung.; α nach Ws. 9 Vahle im amte Uslar, SO v. Höxter, NW v. Göttingen; β Wallensen bei Lauenstein, zwischen Weser und Leine, Ltz. 132; γ pg. Logne, unbest., Ws. 7.
Walahusa Dr. a. 922 (n. 670).
Walahusun Erh. a. 952 (n. 573); E. a. 961 (s. 13); Mt. a. 980 (V, 60), 981 (V, 64 f.).
Walahuson P. XIII, 154 (vit. Meinwerc. episc.): Lpb. a. 937 (n. 32); Mt. a. 980 (V, 58), 981 (V, 62); Hf. a. 985 (I, 526); Rm. a. 965 (n. 210).
Valahusen α Wg. tr. C. 34.
Walahusen Sch. a. 950, 956, 965 (s. 66, 69, 82) etc.; Rm. a. 961 (n. 190).
Walohusun P. VI, 286 (vit. Mahthild.).
Wallubusen W. c. a. 1010 (III, n. 42).
Walehusun E. a. 985 (s. 21); Rm. a. 1025 (n. 481); Sch. a. 1046 (s. 162).
Walehuson β urk. v. 1068 (Ws. 154).
Walehusen P. VIII, 622 (ann. Saxo); XII, 576 (vit. Mahthild.); Rm. a. 1016 (n. 436).
Walehuse P. VIII, 592 (ann. Saxo).
Walhusen P. XII, 165 (chr. episc. Merseburg.).
Wolohusun dafür Rm. a. 961 (n. 183).
Valeshusun P. V, 749 (Thietm. chr., var. Ualenhusun); Sch. a. 1004 (s. 133).
Waleshusen γ Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).
Walenhuson β Ltz. a. 1068 (s. 367).
Walenhusensis β Ltz. s. 343 (zt. unbest.).

Walenhusin Rm. a. 965 (n. 211).

Walholant. Gr. II, 235.

Walahastat. 8. α Viell. Waldstetten im oberamt Balingen, SW v. Hechingen; β Walstadt, NO v. Mannheim, pg. Lobodung.; γ pg. Wormat.; unbek., AA. I, 284; δ bei Limburg in der Pfalz, unbek.; ε Walkstadt, SW von Scheftlarn, zwischen Würmsee und Isar

Walahastat β Laur. sec. 8 (n. 482, 485), sec. 9 (n. 481) etc.; γ Laur. sec. 8 (n. 1195).

Walahastath β Laur. sec. 8 (n. 483).

Walahsteti α K. a. 793 (n. 42).

Walichstetin P. XII, 113 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Walhestat β Laur. sec. 8 (n. 484).

Walchsteti ε MB. a. 806 (VIII, 370 ff.).

Walchstete ε MB. a. 820, 822 (VIII, 375).

Walastat β Laur. sec. 9 (n. 799).

Walestat β Laur. a. 866 (n. 32).

Walahdorf. 10. α Pg. Grabfeld; β pg. Bonnens.; γ Vahldorf, W v. Wollmirstedt, N v. Magdeburg, Ws. 112; δ Waltrup bei Altenberge, NW v. Münster, NM. VI, 4, s. 148.

Walahdorf α MB. a. 1008 (XXVIII, a, 391).

Walchdorf α Gud. a. 982 (I, 364).

Walathorpi β Lc. a. 927 (n. 88).

Walathorp β Lc. a. 1047 (n. 182).

Ualedorp γ Hf. a. 973 (II, 349).

Valedorf γ Rm. a. 937 (n. 130).

Walthorpe δ Erh. c. a. 1050 (n. 1031).

Valethorpe Erh. c. a. 1070 (n. 1070).

Wolahwilare. 9. Ng. a. 827 (n. 231). Volketschweil, grafschaft Kyburg.

Walahwis. 8. α Wahlwis, SW v. Stockach, NO v. Hohentwiel; β Wals an der Saale, O v. Salzburg, K. St.

Walahwis α Dg. a. 839 (A. n. 3).

Walchwis β J. sec. 8 (s. 39, 40).

Walawis α Dg. 886 (A. n. 13), 947 (A. n. 24).

Wallawis α P. I, 56 (ann. Alam., var. Walawis).

Walewis α P. II, 125 (Ekkeh. cas. Galli).

Walwis β J. sec. 8 (s. 41).

Walahouius (so) β J. a. 798 (s. 26).

Walliwiscon. 9. Wg. tr. C. 139. Nach Wigand der corveysche güterbesitz 102 die wüstung Voltessen, Voltzen, Völsen, O von Schwalenberg, N v. Höxter.

II. Stark declinirtes VALAH.

Walsbahc, fln. 11. K. c. a. 1099 (n. 254). Am oberen laufe der badischen Kinzig.

Walaheshaim. 8. α Walheim zwischen Kreuznach und Oppenheim; β Walsheim, N v. Landau, pg. Spir.; γ pg. Loganaha; δ Walsheim, SW v. Zweibrücken, NO v. Saargemünd, pg. Blesensis; ε Walsum bei Rüssel, O von Fürstenau, N v. Osnabrück.

Walaheshaim β Dr. sec. 9 (n. 188); vgl. AA. III, 237.

Walahesheim α P. I, 392 (ann. Fuld.); β tr. W. II, n. 44; δ AA. a. 888 (VI, 259).

Walishem ε Ms. a. 1049 (n. 22).

Walehesheim γ Laur. sec. 8 (n. 3109).

Walahesheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 2157).

Walehesheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 3135).

Walchesheimer marca γ Laur. sec. 8 (n. 3134).

Walishoven. 11. Viell. Welshofen, unweit der Glon, NW v. Dachau.

Walishoven MB. sec. 11 (X, 383).

Walshoven (so) MB. sec. 11 (XIV, 197).

Waleshusen s. Walahusa.

Walahesleba. 10. α Walsleben an der Elbe, zwischen Werben und Arneburg; β Walsleben an der Gera in Thüringen.

Walahesleba β Dr. sec. 11 (n. 765).

Walehesleba β Dr. a. 973 (n. 714).

Wallislevu α P. V, 433 (Widukind.).

Wallislevo α P. V, 737 (Thietm. chr.).

Wallisleve α P. VIII, 596 (ann. Saxo).

Walbislewi (so) α Rm. a. 994 (n. 325).

Walesqueicha, fln. 9. AA. a. 828 (VI, 253). Ein nbfl. der Queich, bei Wilgartswiesen, W v. Landau, Rheinbaiern.

Walesrothe. 11. Neben Walesrode Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Unbek., in der gegend SW v. Hanover, pg. Merstem; falsche deutung bei Ws. 210.

Waleesvanton. 10. Ng. a. 928 (n. 717). Wallenschwanden bei Lütisburg (an der Thur, W v. St. Gallen).

Walahesdorf. 8. α Pg Loganaha; viell. Wolkersdorf, S v Frankenberg, kfsth Hessen; β in Baiern, in der gegend von Weltenburg? γ wahrsch. Wohlsdorf, zwischen Bernburg und Cöthen, pg. Serimunt.

Walahesdorf α Dr. tr. c. 6 40.

Walehesdorf α Dr. tr. c. 6, 15.

Walchesdorf α Dr. tr. c. 6, 5.

Walhistorff β MB. sec. 11 (XIII, 327).

Walchsdorf (in vico W-romanico) J. sec. 8 (s. 40).

Wallesdorph α Laur. sec. 8 (n. 3137).
Walsdorf γ Sch. a. 986 (s. 114).
Wallehestorpher marca α Laur. sec. 8 (n. 3133).

III. Schwach declinirtes VALAH.

Welihhinberg. 8. MB. a. 731 (XI, 18). Welchenberg, O v. Straubing, NO v. Deggendorf.
Walaheimberge (so, in W-) Laur. sec. 8 (n. 1636), unbekannt.

Walenheim. 11. G. sec. 11 (n. 74).

Walehinhoug. 8. D. a. 795 (s. 34; auf s. 33 dafür Wetinehove n. Walinehoug). O v. Lorsch, die stelle oberhalb des dorfes Weschnitz, wo jetzt die Walpurgiskapelle steht, Simon 35.

Wallonhurst. 9. P. II, 679 (transl. S. Alexandri). N v. Osnabrück.

Walkenreit. 11. P. XII, 147 (wahrsch. unechte urk. im chr. Gozec.). Walkenried bei Ellrich, NW v. Nordhausen.

Walhense. 10. α Der Walchensee. S vom Kochelsee, und der ort gl. n. daran; β wahrscheinlich zwischen Donau und Iller.
Walhense α P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).
Walchese α MB. a. 1073 (I, 354)
Walahse β tr. W. a. 925 (II, n. 254); β tr. W. II, n. 280.

Wallanstedi. 11. Wallenstedt, SW v. Hildesheim, pg. Ualothungon, Ltz. 142.
Wallanstedi Erh. a. 1024 (n. 933).
Wallenstide P. XIII, 124 (vit. Meinwerc. episc.); Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).
Wallenstedi P. XIII, 154 (vit. Meinwerc. episc.).

Wallenthorpe. 10. Erh. c. a. 1100 (n. 1282).
Wallendorp Sch. a. 964 (s. 78); die deutung von Sch. ist wol falsch.

IV. Zusammensetzungen mit ableitungen von VALAH.

Waelhlingen. 11. MB. a. 1071 (XXIX, b, 11). Nach den MB. Valling, doch kann ich die lage des ortes nicht näher angeben.

Walehenesbah, fln. u. ortsn. 11. Nach Lg. Rg. 52 Walchenbach, doch erwähnt er nicht genauer, wo der ort zu suchen ist.
Walehenesbah MB. a. 1002 (XXVIII, a, 301).
Walehenesbahc MB. a. 1025 (XXIX, a, 11).
Walanaspah MB. a. 1013 (XXVIII, a, 444).
Walchenspach MB. sec. 11 (XIV, 194, 197).

Walinesheim. 8. Welzheim (Gr. u. Kl.) am Main bei Seligenstadt, pg. Moinahg.; Arch. VI, 511.
Walinesheim Laur. sec. 8 (n. 3439, 3440, 3441) etc.
Walenensheim (so) Laur. a. 786 (n. 12).
Walinesheimer marca Laur. sec. 8 (n. 3438).

Walahunesdorf. 8. Nach Lg. Rg 42 Wolfersdorf, SO v. Straubing, nach Pl. 157 wol richtiger Walkersdorf bei Pogen (O von Straubing).
Walahunesdorf MB. a. 976 (XXVIII, a, 219).
Walhinesdorf MB. a. 731 (XI, 14).

Walahischinga. 8. K. c. a. 758 (n. 5). Welschingen im badischen amte Engen, W vom Bodensee, pg. Hegowe.
Walasingas dafür Ng. a. 787 (n. 99).

V. Zusammensetzungen mit p. n., die mit VALAH componirt sind.

Walkershova s. VALD.

Wallereshusen. 9. Wellersen, W v. Eimbeck, N v. Göttingen; Falcke 580 sucht indessen den ort der trad. Corb. an der Diemel.
Walliereshusen Wg. tr. C. 102.
Walieressun P. XIII, 131 (vit. Meinwerc. episc.): Erh. c. a. 1020 (n. 852).

Walkerslegen. 11. MB. a. 1067 (XXVIII, b, 216), 1076 (IV, 297).

Ualresleba. 10. Fallersleben, NO v. Braunschweig.
Ualresleba Hf. a. 973 (II, 349).
Welereslevo P. V, 813 (Thietm. chr.); derselbe ort nach C. 167.

Walahrameswinida. 10. MB. a. 908 (XXVIII, a, 141); pg. Grabfeld.

Wallibehuson. 11. MB a. 1018 neben Wallibehusen (XXVIII, a, 466, 473); in der ersten dieser beiden urkk. liest W. III, n. 46 Wanlebehusun. Welbhausen, S v. Uffenheim, SO v. Würzburg; pg. Gollogowe.

Walmersheim. Gr. IV, 949.

Walmerstidi. 11. Wolmirstedt, N von Magdeburg.
Walmerstidi P. V, 820, 830 (Thietm. chr.).
Walmarstide P. VIII, 660 (ann. Sazo).
P. V, 820 steht bei diesem n. slavonice Ustiure, P. VIII Usture.

Walemaresdorpf. Wahrsch. Walsdorf, kreis Daun, N v. Trier; in pago Corasco.
Walemaresdorpf H. a. 806 (n. 65) neben Wallemaresdorp.
Wallemaris-villa H. a. 853 (n. 86).

Walmontheim. 11. Walmoden, NW von Goslar, SO v. Hildesheim.

Walmontheim P. XIII, 133 (vit. Meinw. episc.).
Walmontbem Erh. a. 1016 (n. 863).

Walricheshem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). In Holland; ungewiss MG. 273.

Walahom. 8. Tr. W. a. 774 (I, n. 71).
Waloom tr. W. a. 776 (I, n. 73).
Walaum tr. W. a. 780 (I, n. 90).

Walanger marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 3120, 3121. 3122); pg. Loganaha.

VALAR. Ich stelle hier drei zusammengehörige n. her, weiss aber über diesen stamm keine vermuthung beizubringen; sollte etwa eine ableitung von VALAH darin liegen?

Walarpach. 9. Chr. L. a. 822 (s. 55). Der Wallerbach, mündet in den Wallersee, K. St.

Walarseo. 8. Der Wallersee und Seekirchen an demselben, pg. Salzburchg.
Walarseo BG. sec. 11 (I, 23); Nt. sec. 11 (1856, s. 43).
Walarsaeo J. a. 798 (s. 21).
Wallarsee J. sec. 8 (s. 31).
Walerseo J. sec. 11 (s. 290).
Walersee J. sec. 11 (s. 289).
Walrsee J. sec. 8 (s. 40, 42, 43).
Walrse J. sec. 11 (s. 288).
Walarsem (ad W-) Nt. sec. 11 (1856, s. 42).
Walarius lacus P. XIII, 5 (gest. archiepp. Salisb.).

Walardorf. 8. Wallerdorf bei Strasswalchen, pg. Salzburchg.
Walardorf J. a. 798 (s. 24); Nt. sec. 11 (1856, s. 43).
Walerdorf J. sec. 11 (s. 290).
Walrdorf J. sec. 8 (s. 40).

Walasingas s. VALAH. Valator s. Vallator.

Walbusariberc. 11. J. c. a. 1030 (s. 229). Walserberg zwischen Salzburg und Reichenhall, K. St.

VALD. 1. Zu ald. wald silva; dass ags. -veald in o. n. selten vorkomme, bemerkt Leo 88. Folgende 31 o. n. gehen auf diesen stamm aus:

Eiterwalt 11.
Enisiwalt 11.
Asclekerwald 11.
Odanwald 7.
Orinwalt 11.
Asterwalde 11.
Bacwalde 8.
Baldualdun 9.
Chotiwalt 11.
Vinstirinwald.
Gaizerwald 11.
Gotsewald 9.
Imiswalde 9.
Kezzlaerwald 11.
Kiliwald 11.
Mainwolt 10.
Mirwolt 11.
Nordwald 9.
Rotwalt 8.
Rinsaterwald 11.
Sewaldeu 8.
Spirnerisvald 11.
Steenrewalt 10.
Steigerwalt.
Stioringewald 10.
Swarzwald 10.
Waverwald 11.
Wenaswald 9.
Witirwald 9.
Wineswald 10.
Wirowalt 10.

Walda. 8. α Altenwalde im lande Hadeln (an der Elbmündung); β Wald im landgericht Nittenau (am Regen); γ Wehl bei Neuss unweit Düsseldorf, pg. Niuenhem; δ Wald bei Solingen, SO v. Düsseldorf; ε Wald oberhalb Winhering, landger. Altötting, K. St.; ζ Wald an der Alz, nach K. St. verschieden von ε; η Peterswahl bei Margaretbenried, landgericht Mosburg, Fsp. 74; ϑ Wahl bei Hohenkammer, landger Freising, Fsp. 74; ι Wall bei Albaching, landger. Wasserburg, Fsp. 74; κ Walde bei Imst im nördl. Tyrol; λ pg. Isinincg.; μ Kirchdorf, SW v. Osterhofen, nach Klämpfl der Schweinach- und Quinzinggau (1831), s. 23; ν an der Dratnach, W v. Wels, Oberöstreich; ξ nicht weit von Passau?
Walda δ Lc. a. 1019 (n. 153); ξ MB. a. 1038, 1058 (XXVIII, b, 83, 85); η Mchb. sec. 11 (n. 1266 f.); β? R. c. a. 1071 (n. 172); β BG. sec. 11 (I, 18); ε J. c. a. 1030 (s. 228).
Waldi ϑ Mchb. sec. 10 (n. 1068).
Walde α P. IX, 352 (Ad. Brem.); μ MB. a. 865 (XI, 123), sec. 11 (XIV, 197), κ a. 1071 (XXXIII, a, 10), λ a. 1079 (III, 104), ξ c. a. 1100 (IV, 304), c. a. 1100 (VII, 340, unbest.); η Mchb. öfters; δ Lc. a. 1072 (n. 216).
Walde (ad W-) ζ J. sec. 10 (s. 134).
Weldi γ Lc. a. 817, 818 (n. 34, 36).
Waldiu (ad-) ι Mchb. c. a. 800 (n. 102, 109, 199).
Adwaldi ν MB. a. 815 (XXVIII, b, 42).
Azwaldiu ι Mchb. c. a. 800 (n. 101).
Usalde Mchb. sec. 11 (n. 1259), Walde zu lesen nach Fsp. 74, unbek.

Waldensis comitatus. 9. P. I, 434 (Prud. Trec. ann.); III, 373 (Hlud. I capit.). Das Waadtland, pays de Vaud.

Waldahi pg. Dr. tr. c. 7, 109, ein theil des pg. Westrache, NO vom Zuidersee.

Waltaha Gr. I, 100.

Waldabure marca Laur. sec. 8 (n. 3305), nach Memminger würtemberg. jahrb. (1830) s. 171 Waldach (Ob., Unt.), oberamt Freudenstadt (NW v. Rotweil).

Hinter Moldawa, Wltawa (die Moldau) liegt nach Z. 15 ein deutsches Waldaha verborgen (?).

Waldaffa. 8. Walluff (Ob., Nied.), SW v. Wiesbaden, pg. Chuningeshuntra.

Waldaffa Dr. sec. 9 (n. 529).

Waltaffa Laur. sec. 8 (n. 3619).

Waldoffa W. a. 960 (II, n. 24).

Waldowe. 8. Laur. sec. 8 (n. 3638); pg. Ambrachg. Nach Memminger würtemb. jahrb. (1830) s. 176 vielleicht gleich dem oben erwähnten Waldach im oberamt Freudenstadt.

Waldbaringi. 9. Waldbehrungen (Ob., Unt.), landgericht Mellrichstadt, Unterfranken, pg. Grabfeld.

Waldbaringi Dr. a. 869, 876, (n. 601, 613).

Waldbaringun Dr. sec. 10 (n. 700).

Waltekka. Gr. I, 112.

Waldeppe (so). 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256). Die Valdep-Alp, S vom Spitzingsee, SO vom Schliersee, im südl. Baiern.

Waltgowe pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 3637). Nach Memminger würtemb. jahrb. (1830) s. 409 in der gegend von Freudenstadt, NW v. Rotweil.

Wadgermice (so). Laur. n. 3661. Waldgirmes bei Giessen.

Walthafo. 11. Gud. a. 1069 (II, 6). Bei Eltville, SW v. Wiesbaden.

Waltheim. Dr. tr. c. 7, 15, 55, 88, 116, 128; c. 37. Oud-Woudum, pg. Ostrache oder Tochingen, derselbe ort, Ldb. MF. s. 67. Nach MG. 138 Wouterswoude bei Dockum.

Walthusin. 11. α Waltenhausen bei Mindelheim, zwischen Lech und Iller; β in Friesland; γ Waldhausen bei Riedlingen, pg. Affa; δ nach Lg. Rg. Waldhausen bei Wettringen in Franken; ε Waldhausen, rechts vom Inn, bei Grünthal, K. St.

Walthusin α MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10).

Waldhusir γ Dg. a. 836 (A. n. 2).

Walthusir ε J. sec. 11 (s. 292); ε Nt. sec. 11 (1856, s. 45).

Walthusen β Dr. tr. c. 37; δ Lg. Rg. a. 1100 (s. 109).

Waldchirichun. 9. α Waldkirch, NW v. St. Gallen; β Waldkirch, NO von Freiburg, SO v. Emmendingen; γ Waldkirchen bei Berching, NO v. Eichstädt, pg. Nordg.

Waldchirichun α Ng. a. 904 (n. 652).

Waltchiricha γ MB. a. 1053 (XXIX, a, 112).

Waldkiricha β Ng. a. 994 (n. 792); Ww. ns. a. 994 (V, 371).

Waldechircha β Ng. a. 926 (n. 714).

Waltchirecha β P. XIV, 266 (vit. S. Udalrici).

Waltkilcha α P. II, 158 (cas. S. Galli).

Waldkircha β Ng. a. 926 (n. 714); β Ww. ns. a. 994 (V, 370)

Waltchincha α P. II, 82 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Waltchilcha α Ng. a. 866 (n. 437).

Waldchiricharo marcha α Ng. a. 884 (n. 546).

Waldkiricharo marcha α Ng. a. 910 (n. 675).

Waltmare. Laur. n. 3661. Viell. = Wolemare, s. ds.

Waldrach. 10. Waldrach, O von Trier; hieher?

Waldrach H. a. 981 (n. 198).

Walterache G. sec. 9 (n. 49).

Valdrica. 11. Lc. a. 1020 (n. 157).

Waldsati, gau und ort. 8. α Gau, NO v. Bremen; β gau, W v. Würzburg; γ Waldsachsen (welches ?).

Waldsati α P. II, 387 (vit. S. Willehadi).

Waltsazi β Laur. sec. 8 (n. 2796, 3565); γ W. sec. 11 (III, n. 54).

Waltsazin β MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285).

Waldsazzi β MB. a. 889, 923 (XXVIII, a, 98, 161).

Waldsassin β Dr. a. 775 (n. 51).

Waltsazzi β Rth. a. 779 (III, 40).

Waldsaze β Dr. a. 788, 820 (n. 87, 391).

Waltsaze β Dr. sec. 8 (n. 68); β Laur. sec. 8 (n. 3566, 3568, 3569) etc.

Walzsazi β MB. a. 840 (XXVIII, a, 35).

Waltsatio (in pago-) β Dr. sec. 10 (n. 655).

Walsazi γ W. c. a. 1010 (III, n. 42).

Waltstein (lapis). 11. MB. a. 1019 (VI, 159).

Welthistein Laur. sec. 9 (n. 1922). Welstein (Wöllstein), SO v. Kreuznach; hieher?

Waltdorf. 8. Walddorf, W v. Wisloch, O v. Speier.
Waltdorf Laur. sec. 8 (n. 678), sec. 9 (n. 659), a. 1071 (n. 132).
Waltdorph Laur. sec. 8 (n. 689, 817).
Waldorf Laur. sec. 8 (n. 3379); AA. a. 1063 (III, 276).
Waltolf (ortsn.) Laur. sec. 8 (n. 357).
Waltunnin (in W-). 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Wellen, NO v. Wildungen, W v. Fritzlar, pg. Hassorum; s. Ld. II, 194.
Waldewilare. 10. Ng. a. 965 (n. 754). Wahlweiler im amte Heiligenberg, ghztb. Baden, N vom Bodensee.

VALD.

2. Zu den p. n. desselben stammes; nur die ersten drei n. könnten allenfalls zum vorigen stamme gehören.

Waldisbecchi. 9. Dr. a. 811 (n. 261). Zwischen Werra und Fulda; vergl. über die unsichere lage Ld. II, s. 1 und 220.
Waldislevo. 9. Welsleben, S v. Magdeburg, Rm. 19; vgl. Ws. 124.
Waldislevo E. a. 937 (s. 3).
Waldisleif Wg. tr. C. 268.
Waldeslef Wg. tr. C. 252.
Waldesmor. 8. P. IX, 290 (Ad. Brem., var. Valdesmor).
Waltingun. 11. MB. a. 1035 (XXVIII, b, 81). Wahrsch. Walding bei Ottnang, N vom Attersee, Oberöstreich; vgl. Waldolfinga.
Waldenbrug (so). 11. Ms. a. 1096 (n. 45).
Waltinhoven. 11. P. XI, 223 (chr. Benedictobur.). Waltenhofen, NO von Füssen, O vom Lech.
Waldenstidi. 11. Erh. c. a 1020 (n. 800). Wallenstedt bei Gronau, unweit der Leine, S v. Hanover
Waltilheim. 11. J. c. a. 1030 (s. 226). Waltlham im landger. Trosberg, K. St.
Waltilinchova. 10. So ist statt Wattilbei Ng. a. 942 (n. 724) zu lesen; vgl. Meyer 135. Waltikon, SO v. Zürich.
Waltiningum. 9. Ng. a. 831 (n. 250). Waltelingen, SO v. Schafhausen, N v. Winterthur; vgl. Meyer 140.

Waltungesbah. 9. MB. a. 860 (XXVIII, a, 52); falsche lesart -buh MB. XI, 119.
Waldoberti willare. 8. P. II, 279 (gest. abbat. Fontanell.). Bei Orleans.
Waldprandeshoven. 9. Mchb. sec. 9 (n. 857): Holza, quod alio nomine dicitur W-. Wahrsch. Walpertshofen bei Dachau.
Waltchunispach. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1236). Walkersbach, landgericht Pfaffenhofen an der Ilm, Fsp. 75.
Waldgeringa. 10. Wolkering, landger. Stadtamhof.
Waldgeringa R. a. 901 (n. 83).
Waltkeringen R. c. a. 1074 (n. 176); BG. I, 180.
Waltgeresbrunnun. 11. MB. a. 1021 (XXVIII, a, 504). Walkersbrunn bei Gräfenberg, NO v. Erlangen, pg. Nordg.
Waldkereshova. 8. Nach Fsp. 74 Walkershofen, landger. Dachau.
Waldkereshova Mchb. c. a. 800 (n. 97).
Waldkershova Mchb c. a. 800 (n. 239).
Waltkereshova Mchb. sec. 10 (n. 1039).
Walkershova Mchb. c. a. 770 (n. 91).
Waltgereshus. 9. Pg. Tullifeld, ad fl. Ulstra; unbek.
Waltgeresbus Dr. a. 819 (n. 380).
Waltgereshusen Dr. tr. c. 6, 24, 45.
Waldgereslevo. 9. Wg. tr. C. 270. Nach C. 168 Fallersleben; vergl. indessen VALAH. Nach Ws. 124 Warsleben, O von Hötensleben, W v. Magdeburg.
Wolcoosreod s. VOL.
Waltkisinga. 8. Walchsing im Vilsthal, landger. Vilshofen, K St.
Waltkisinga chr. L. a. 750 (s. 12, 16).
Waltrisingon wol hiefür chr. L. a. 951 (s. 96).
Waldgises heginpahc. 9. In der nähe von Passau.
Waldgises heginpahc MB. a. 887 (XXVIII, b, 72). Dafür Wald Kisheginpah MB. a. 887 (XXVIII, a, 78); in späteren copialbüchern Wald Kisesslegenbach und Wald Kaseselengenbach.
Walcrimheshusen. 9. Wg. tr. C. 93. Nach Ws. 19 Wickershausen bei Rothenkirchen, SW v. Eimbeck, N v. Göttingen.
Waltringen. 8. Laur. sec. 8 (n. 3032); pg Erdehe.

Waltarioullare. 8. K. a. 777 (n. 18).
Walterouillare K. a. 777 (n. 19).

Waldrammesperc. 9. α Waltersberg, S vom Ammersee; vgl. über diesen n. P. II, 92; β Ramsperg, SO v. Winterthur, O v. Kyburg; vgl. Meyer 115.
Waldrammesperc β Ng. a. 850 (n. 335); ebds. der besitzer Waldram.
Waltramisperch α P. XI, 224 (chr. Benedictobur.).

Waldhrammishuntari. 9. Im pg. Durgnagensis (Thurgau).
Waldhrammishuntari Ng. a. 847 (n. 318 f.).
Waldrammishundari Ng. a. 864 (n. 363).
Waldrammeshundare Ng. a. 846 (n. 427).

Waldrammeswilare. 9. W. quod prius vocabatur Uodalprechteswilare Ng. a. 850 (n. 335); ebds. der besitzer Waldram. Wappenschwil, SO v. Pfäffikon, cant. Zürich, Meyer 163.

Waldelevinga. 9. Nach AA. V, 257 Welfringen bei Grevenmachern, NO v. Luxemburg, pg. Rizzigowe.
Waldelevinga H. a. 996 (n. 211).
Waldevinga comit. H. a. 962 (n. 174).

Waldmannisoua. 9. MB. a. 807 (XXVIII, a, 6). Waldmannshofen, S von der Gollach, W v. Uffenheim.

Waltmannervene (in W-). 11. Mrs. c. a. 1083 (I, 70); MG. 158 schreibt Waldmannevenna; unbekannt.

Waldmanninchuson. 11. In der gegend von Minden.
Waldmanninchuson P. XIII, 156 (vit. Meinw. episc.).
Waltmanninchuson P. XIII, 157 (vit. Meinw. ep.).
Waltmanninchusen Erh. a. 1052 (n. 1058).

Waldaradeche. 10. Gud. a. 975 (III. 1031).

Walderadagiuelle. 10. G. a. 992 (n. 28). In der nähe der Ahr.

Waltratehus. 9. Dr. a. 867 (n. 597 neben Waltratuhusun; die besitzerin ebds. Waltrat), 874 (n. 611). Waltershausen bei Gotha.

Waldrichesbach. 11. MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350). Wallersbach, landgericht Hersbruck, O v. Nürnberg.

Welderichesthusun. 11. Dr. a. 1062 (n. 762). Viell. Welkershausen bei Meiningen.

Waltrichesstat. 11. α Wallerstadt (Welerstadt) bei Kerschbach, landger. Erlangen, Lg. Rg. 95; β wahrsch. in Thüringen.
Waltrichesstat α MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).
Weltrihesstete β tr. Dr. tr. c. 38, 208.

Waltrichisdorf. 11. Waltersdorf (Ober-), SO von Traiskirchen, im viertel unter dem Wiener walde.
Waltrichisdorf FA. sec. 11 (VIII, 22).
Waltrichesdorf MB. sec. 11 (XXVIII, b, 90).

Waltricheswilare. 10. Ng. a. 904 (n. 650). Waltenschweil in der grafsch. Toggenburg.

Waldolfinga. 9. Chr. L. a. 805 (s. 34). Nach K. St. Walding bei Ottnang, landgericht Vöcklabruck, N vom Attersee; doch vergl. Waltingun.

Waldolfeshusen. 8. Jetzt Münchzell, SO v. Heidelberg, NW v. Sinsheim, pg. Lobodung.
Waldolfeshusen Laur. sec. 8 (n. 2590).
Waltdolfeshusun Laur. sec. 8 (n. 818).

Waldalem (so). 10. Sch. a. 964 (s. 77). Wahrsch. am östlichen Harze, unbek.

Waldersidi (so). 11. Erh. a. 1004, 1025 (n. 727, 943); pg. Heilanga. Nach Ws. 264 Wohlerstedt bei Harsefeld, SW v. Hamburg.

Waleesvanton s. VALAH.

Walemiche. 11. Gr. I, 843.
Walmichi Hf. a. 1042 (II, 522); pg. Einriche. Wellmich am Rheine, unterhalb St. Goarshausen, hzth. Nassau.
Welmicha J. a. 1093 (s. 281). Nach K. St. Wölmersdorf in Steiermark, Judenburger kreis (?).

Walheit, o. n. 11. Lpb. a. 1085 (n. 115).

Walieressun s. VALAH.

Walingarothe. 9. Wg. tr. C. 191. Nach Ws. 27 Weilerode (Weilrode) bei Osternhagen, SW v. Sachsa, NW v. Nordhausen.
Waliggerode Del. a. 1018; wüstung NW v. Ilsenburg, N vom Brocken, s. Wernigerödisches wochenblatt a. 1812, stück 1.

Walisboven s. VALAH.

Walkiun. 9. Wg. tr. C. 90. Wahrsch. nicht weit von der Weser, in der gegend von Hameln, unbek., Falcke 569.

Walksing. 11. MB. a. 1100 (IV, 305). Walxing, W v. Passau, O v. Landau.

Vallator (so). 10. Dg. a. 994 (A. n. 33); Ww. ns. V, 368 hat ebds. Valator. Wüstung Felderen bei Stolhofen, SW v. Rastadt.

Walle. 10. Lpb. a. 935 (n. 30). Walle im amte Verden.
Valle P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Erscheint dieser n. auch als letzter theil in Rodonwalli (10)?

Wallendenbrunno. 11. D. a. 1012 (s. 35). Der Walbernbrunnen bei Orenbach, NO v. Erbach im Odenwalde, Simon 46.
Zu ahd. wallan wallen; vgl. Weig. 267.

Wallon. 10. Walle bei Alfhausen, S von Quackenbrück, Ldh. Br. 106.
Wallon Ms. a. 1049 (n. 21).
Wullen (derselbe ort) Ms. a. 977 (n. 17).

Walmare. Dr. tr. c. 6, 15, 99. Wollmar, S v. Battenberg, N v. Wetter, kfsth. Hessen.

Valothungen pg. 11. SW v. Hildesheim, Ltz. 142.
Valothungon Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).
Ualedungon Ltz. a. 1068 (s. 367).

Valva. 9. Schpf. a. 817 (n. 82), 1097 (n. 230); Ww. ns. a. 1031 (VI, 190). Valff, NW von Benfeld, SW von Strassburg.

VAN. Zu den p. n. desselben stammes.

Weningon. 9. Venningen, SW v. Speier, NO v. Landau, pg. Spir.
Weningon und Veningon AA. a. 1100 (III, 280).
Weningen AA. a. 960 (III, 268).
Ueningen tr. W. II, n. 135.
Weningo marca Dg. a. 859 (A. n. 7).

Wanesbach. 11. Dr. sec. 11 (n. 765); pg. Wetareiba. Wol = Wanabach, s. ds.

Wanesheim. 9. α Wonsheim, S v. Welstein, SO v. Kreuznach, pg. Wormat.; β pg. Ufg.
Wanesheim α P. III, 178 (Kar. M. capit.); α Dr. a. 800 (n. 162); β Laur. sec. 8 (n. 3553).

Wanesdorf. Dr. tr. c. 6, 84. Wüstung, S v. Wetzlar, nach dem chr. Gotw. 667.

Wannenbach. 11. G. a. 1072 (n. 65), auf dem Hundsrück
Waeninpach MB. a. 1071 (XXIX, b, 10). Wanbach (Wambach), S v. Ebelsberg, W v. Ens, Oberöstreich.
Vgl. auch Wanabach.

Wanunbruccha. 11. Sch. a. 1039 (s. 151). Eine brücke unweit Wipperode, S v. Gotha.

Wanienhusen. 8. MB. a. 776 (VIII, 366).

Wanenreodum (in W-). 9. Dr. sec. 9 (n. 577; Schn. ebds. Wanen Reodun).

II

Wanandorph. 8. α Pg. Wormat., unbek., AA. I, 285; β Wandorf bei Wetzlar, unweit Dalheim, pg. Loganaha.
Wanendorph β Laur. sec. 8 (n. 3038, 3041), sec. 9 (n. 3039) etc.
Wanandorpher marca α Laur. sec. 8 (n. 1295).
Wanendorpher marca β Laur. sec. 9 (n. 3040, 3079, 3774).

Wannenwilari. 11. G. a. 1072 (n. 65); auf dem Hundsrück.

Wanihinpach. 9. Mchb. sec. 9 (n. 437, 1051). Nach Mchb. viell. Wambach bei Dorfen, S v. Erding; nach Fsp. 75 Obermarchenbach (Wankenbach), landger. Mosburg.

Wenilinga. 9. Schpf. a. 884 (n. 115); wahrsch. nicht weit von Strassburg.
Wenelinga K. a. 973 (n. 188); nach K. Wendlingen, SO v. Freiburg.

Wanilihousa. 11. Wandlhausen, O vom Würmsee.
Wanilihousa P. XI, 219 (chr. Benedictobur.).
Wanilishusen P. XI, 234 (chr. Benedictobur.).
Waenelhusen P. XI, 223 (chr. Benedictobur.).

Wanimstorf. 11. MB. c. a. 1070 (III, 245); hieher?

Waninctal. 9. Ng. a. 828 (n. 237). Das Wehnthal bei Weningen, NW v. Zürich, pg. Durg.; Meyer 140.

Wanifredun. 11. W. a. 1015 (III, n. 46); ebds. MB. XXVIII, a, 466 Wunifredun. Wanfried an der Werra, unweit Treffurt.

Wanlebehusun s. VALAH.

Wanolfeshusono marca. 10. Dr. sec. 10 (n. 697). Eine wüstung bei Nidda, SW v. Fulda.

-van nur in Solowan (11); unbek.

Wanabach. 8. α Wohnbach bei Münzenberg, SO v. Giessen, pg. Wetareiba; β Wembach bei Reinheim (SO v. Darmstadt), Arch. VI, 511; γ Wambeek in Brabant, W v. Brüssel, Grdg. 123.
Wanabach α Laur. sec. 8 (n. 2936, 2937, 2938) etc.
Wanebach α Laur. sec. 8 (n. 2971, 2973, 3068) α MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).
Wanalbach α Laur. sec. 8 (n. 2934, 2935).
Wanenbach α Laur. sec. 9 (n. 2969).
Waubach β Dr. tr. c. 42, 271.

Uanebeke Erh. a. 1033 (n. 987).
Wanbecbe P. XIII, 156 (vit. Meinwerc. episc.).
Wanbicbe P. XIII, 157 (vit. Meinwerc. episc.).
Wambacem, Wambach, Wambecca, Wambecka γ Mir. a. 877, 897, 1059 (I, 502, 503, 510).

Wanaloha. 10. MB. a. 950 (XXXI, a, 196). Wallau, O v. Wiesbaden, NO v. Mainz; pg. Kunigessundera.
Wânelochen Dr. tr. c. 38, 73; wahrsch. in Thüringen.

-wand, ahd. want, nhd. wand paries, in Harnowant (10) und Steinun want (11).

Vandali, v. n. 1. Tac. Germ. 2 (var. Vandilii und Vandalii); notit. imp.; Cassiod.; Jorn.; Eutrop. VIII, 13; später oft.
Wandali Capitol. M. Anton. c. 17; P. I mehrm. (zuweilen auch = Winidi); II, 31, 33 (Ermenrici vit. S. Galli), 748 (mon. Saugall. gest. Karoli); V, 127 (ann. August.), 139 (ann. Einsidl.) und sonst noch oft.
Vindili Plin. IV, 14.
Οὐανδαλοί Exc. Petr. Patric. ed. Bonn. p. 126; Sozom.
Οὐάνδαλοι Olympiod. ed. Bonn. 461 f.
Guandali P. V, 490, 522 (chr. Salern.), 697 Benedicti chr.); VII mehrm.
Vanduli tab. Peuting.
Βανδίλοι Zosim. I, 68; VI, 3; Dio Cass. fragm. Reim. p. 1305; Proc. b. Goth. I, 2; Lydus de magistr. p. 94; Suidas ed. Kuster. 2, 617.
Βάνδηλοι Dio Cass. frag. p. 1204; Dexippi, Prisci exc. öfters; Malch. exc. ed. Bonn. p. 235; Lydus de magistr. p. 228, 248.

Ueber das volk und seinen namen handeln Grimm gesch. 475, Z. 57, 443 f. Abweichend von ihnen sieht Schafarik das volk als gemischt, den n. als slavisch an.

Wande. 11. Lc. c. a. 1100 (n. 258). Wahn zwischen Siegburg und Deutz (vier örter des namens in den kreisen Mühlheim und Sieg des regierungsbez. Cöln).

Wandelini curtis. 11. P. VI, 50 (gest. episc. Virdun.).

Wandersala. 10. Wandresel an der Maas bei Sivry.
Wandersala P. X, 367 (Hugon. chr.).
Wandersalis P. VI, 46 (gest. episc. Virdun.).

Wandra. 9. P. X, 638 (gest. episc. Tull.).

Wandria. 10. Lc. a. 902 (n. 82). Wandre, NO v. Lüttich, pg. Leuchia; Grdg. 134.

Wanenreodum s. VAN. Vaneri s. Fanari. Wanesbach, Wanesdorf, Wanesheim s. VAN.

VANG. Zu ahd. wang campus; über die dazu gehörigen n. vgl. Pt. 475, 522; Meyer 96. 157; Bt. 4. Folgende 77 älteren o. n. gehn auf dieses wort aus:

Achselschwang 8.	Hasnmwanc 9.
Egileswanc 10.	Hesiliwanc 8.
Ahawang.	Hohenwanc.
Ahurnwang 9.	Helingeriswenga 11.
Aborniueswanc 7.	Horwanc 9.
Elebenwang 8.	Huneswanc 8.
Ellesnawanc 8.	Ilswanc.
Amarwang 8.	Lengiwanc 8.
Asinwanga 8.	Liubiliuwang 9.
Affaltrawangas 8.	Liutinwanc 9.
Arananch 10.	Merhinawanch 10.
Erboldeswanc 11.	Milcenwanc 11.
Erlangun? 11.	Neudicheswank 11.
Oninwanc 9.	Nidironwangun 9.
Ostrunwanc.	Osinwangen 8.
Ezziliwangen 11.	Rorinang 9.
Benninwanch 9.	Roschanaswanch 11.
Berenwanc 8.	Scewanc 9.
Piunzwang 10.	Sembinwanc 9.
Pirchinawanch 8.	Seppinwanc 9.
Plidmoteswanc 8.	Sewanc 9.
Poninwanch 8.	Sneisanwang 9.
Pussanwanch 9.	Spaneswanch 8.
Breitenwanch 11.	Stetiwanc 9.
Brinseggeswang 9.	Tagidineswanch 11.
Botenanch 10.	Tetenwanch 9.
Bolzinwanc 11.	Tekilinwanc 8.
Cuttinwanc 9.	Tivinwang 10.
Teidinswanch 11.	Tuerwanch 10.
Eberswanch 10.	Tuzzinwang 8.
Eselwanch 8.	Oberwang 10.
Farnowanc 9.	Offanwang 8.
Fiuhctinwanc 9.	Wezinwanc.
Flinswangin 9.	Widenewanch 11.
Fuorewangun 9.	Wisuntwangas 9.
Kermanteswanc 9.	Wizinwanc 8.
Kermareswanc 8.	Wolfeswanch 10.
Grimolteswanch 10.	Zibruneswanga 8.
Haldewanch 11.	

Wanga, gau und ort. 8. α Das Wangerland in Friesland (wozu auch Wangeroog); β Wange in der gegend von Lüttich, bei Landen; γ Wang bei Volkmanstorf, landger. Mosburg, Fsp. 75; δ Wangen an der Aar, unterhalb Solothurn; ε Wengen an der Murg, S v. Frauenfeld, pg. Turg.; ζ Wangen, W v. Strassburg, pg. Alsat.; η Wangen, NO v. Zürich, SW v. Kyburg, pg. Zurichg.; ϑ Wangen (Ob. u. Unt.), NW v. Stühlingen, SO v. Bondorf in Baden; ι Wangen am Argen, SW v. Leutkirch; κ Wangen im canton Schwyz; λ Weng am Wallersee, pg. Salzburchg.; μ Wang, rechts vom Inn, bei Gars, K. St.; ν Bayerisch- oder Margarethenzell, landger. Miesbach, Fsp. 75; ξ Weng bei Gremmertshausen, landger. Freising, Fsp. 75; ο Wengen (Wangen) bei Waldsee, SO vom Federsee; π Wang (Ob. u. Unt.) bei Mondsee; ϱ Werfner-Weng bei Werfen, Salzburg, pg. Bongowe, K. St.

Wanga α P. IX, 289 (Ad. Brem.); β X, 522 (mirac. S. Wicberti); γ Mchb. c. a. 800 (n. 192), sec. 11 (n. 1174, 1206); γ MB. c. a. 1080 (VI, 42, 44); ζ Ww. ns. a. 1004 (VI, 159); ζ tr. W. a. 742 (I, n. 1); ζ Schpf. a. 845, 884 (n. 101, 115); K. a. 805, 842 (n. 59, 105, unbest. ort); κ K. a. 973 (n. 188).

Wanc Ng. a. 806 (n. 160, unbest. ort).

Wanghi π chr. L. a. 824 (s. 33).

Wangia α P. I, 298 u. II, 257 (chr. Moissiac.); α II, 383 (chr. S. Willehadi).

Wangiu (in W-) λ J. a. 798 (s. 24).

Wangas ο K. a. 805 (n. 60); ε Mr. a. 841 (s. 39).

Wangos (in W-) ε Ng. a. 754 (n. 18).

Wangom pg. γ Mchb. c. a. 820 (n. 367, b).

Wangun ι K. a. 815 (n. 72), 874 (n. 148); η Ng. a. 872 (n. 463); ι Ng. a. 874 (n. 479); γ Mchb. sec. 9 (n. 870).

Wangon ζ Schpf. a. 828 (n. 89); ι K. a. 855 (n. 122); μ MB. sec. 10 (XIV, 360).

Wangen ϑ Dg. a. 1065 (s. 20).

Wenga γ Mchb. sec. 9 (n. 731), ν sec. 11 (n. 1252); MB. c. a. 1085 (X, 384); ϱ J. a. 1093 (s. 281).

Wengi ε P. II, 176, 178 (cas. S. Galli); MB. c. a. 1070 (III, 237, 247); λ J. sec. 11 (s. 290); λ Nt. sec. 11 (1856, s. 43); λ chr. L. a. 822, 824 (s. 55, 63).

Wenge λ J. sec. 8 (s. 40); Erh. a. 1055 (n. 1067).

Wengiu (in W-) ε Ng. a. 852, 875, 876 (n. 342, 492, 499).

Wengu (in W-) ε Ng. a. 806 (n. 156).

Weng ϱ J. a. 1093 (s. 282).

Wengun ξ Mchb. sec. 10 (n. 950).

Wengin ε Ng. a. 998 (n. 800).

Wingen Dg. a. 843 (A. n. 5), unbest.; hieher?

Vangiones, v. n. 1 v. C. Um Worms.

Vangiones Caes. b. Gall. I, 51; Tac. hist. IV, 70, Germ. 28; Plin. IV, 17; Amm. Marc. XV, 11; notit. imp.; P. I, 434 (Prud. Trec. ann.); VII, 122 (Herim. Aug. chr.).

Οὐαγγίονες Ptol. II, 9.

Wangiones P. I mehrm.

Daher der öfter vorkommende n. der stadt Worms in den formen Vangionum civit. oder urbs, Vangio, Wangia etc.; seltener sind die folgenden schreibungen:

Wangionum civit. Laur. sec. 8 (n. 819, 1343).

Wangiona und Vangiona P. II öfters.

Wangia vel Wormacia Schlettstädter glossen, Hpt. V, 368.

Vangium P. I, 440 (Prud. Trec. ann.)

Gwangionum urbs P. XII, 368 (gest. abb. Trudon.).

Wagione (so, act. W-) tr. W. a. 784 (I, n. 60).

Noch sec. 10 (P. III, 568): Ricawdo episcopus Vangionum quae nunc dicitur Warmatia. Vgl. Grimm gesch. 497, Z. 217, welche beide den n. zu unserm stamme setzen.

Wangapah. 10. Wangenbach, SO v. Ingolstadt, NW v. Landshut, Fsp. 75.

Wangapah Mchb. sec. 10 (n. 1063).

Wangenbach MB. sec. 11 (XIV, 197).

Wengiupach MB. c. a. 1100 (VI, 54).

Wagenbach MB. sec. 11 (XIV, 191, 194).

Wangerde. 11. Im bisthum Hildesheim; hieher?

Wangerde P. VIII, 717 (ann. Saxo).

Wangarde P. IX, 854 (chr. Hildesh.).

Wongerdun Ltz. s. 346 (zt. unbest.).

Wangheim. 8. α Wenkheim, landger. Münnerstadt, Unterfranken; pg. Grabfeld; β Wankham bei Altentan, landger. Neumarkt, K. St.

Wangheim α Dr. a. 788, sec. 8, a. 838 (n. 87, 124, 520).

Wancheim α Dr. sec. 8, a. 801, 837 (u. 123, 173, 507); β J. c. a. 1030 (s. 227).
Wangheimero marca α Dr. sec. 8, a. 842 (u. 88, 548).

Vanhola s. Withulo. Wanibinpah, Wanienhusen, Wanilihousa, Wanimstorf, Wannenbach, Wannenwilari, Wanolfeshusono marca s. VAN.

Wantesleibo (in W-). 9. Wanzleben, SW v. Magdeburg; vgl. C. 169.
Wantesleibo (in W-) Dr. tr. c. 38, 212.
Wantesleiben Dr. tr. c. 38, 76.
Wantesleba Rm. a. 937, 941 (n. 130, 143).
Wanzeleva Sch. a. 975 (s. 100).
Wanzleva Wigand arch. sec. 9 (VI, 1).
Wanzleve P. VIII, 673 (ann. Saxo).
Wansleva Rm. a. 946 (n. 153).
Wanslva (so) Sch. a. 968 (s. 88).
Wonclava P. V, 866 (Thietm. chr.); vgl. C. 169.
Mantesleba dafür urk. v. 937; vgl. Ws. 112.

Wanumelon. 11. Wambeln in der grafsch. Mark, regierungsbez. Arnsberg, Dw. I, 2, s. 250.
Wanumelon Frek.
Wamalo Erh. a. 1090 (n. 1253).

Wanzesheim. 8. Wahrsch. in der gegend von Speier.
Wanzesheim tr. W. a. 774 (I, n. 61, 63); tr. W. II, n. 162, 267.
Wanzenheim tr. W. II, 152.

Wanzincova. 8. Ng. a. 754 (n. 18). Wenzikon bei Elgg, O v. Winterthur, vergl. Meyer 135.

Waplinga (palus). 8. P. IX, 289 (Ad. Brem., var. Valpinga und Walpinga). Die Wapel, S vom Jahdemeerbusen.

VAR. Zu den p. n. desselben stammes.

Warantharpa. 11. Frek. Wahrendorf, O v. Münster.

Werikenroth. 10. Neben Werichonissartis G. sec. 10 (n. 13). Welcherath, kreis Adenau, W v. Coblenz.

Verpretishemun. 11. MB. c. a. 1085 (III, 239).

Weraldocella. 9. Tr. W. a. 847 (I, n. 200).

Weraltesheim. Dr. tr. c. 4, 48. Wahrsch. in der nähe der Ipf (nbfl. des Mains bei Marktbreit).

Weroldeswilare. 8. Tr. W. a. 797? (I, n. 62).
Weroldeswilari tr. W. a. 797 (I, n. 68).

---

war- nur in Huocwar (9), viell. zu ahd. war, altn. ags. ver domicilium. Zu demselben worte, nur mit einem ableitungselement, scheinen, wie auch Gr. I, 931 meint, folgende v. n. zu gehören: Angrivarii (1), Ampsivarii (1), Bajuvarii (6), Boructuarii (6), Chasuarii (1), Chattuarii (1), Ripuarii (5). Mit Cynuari scheint es eine andere bewandnis zu haben, dagegen sind wol hieher zu stellen einige ags. zusammensetzungen mit fremden n.: Cantvara, Sodomvare, Romvare. Vgl. auch Grimm gesch. 781 und van den Bergh verdeeling van Nederland in het romeinsche tijdvak s. 10. Dasselbe war domicilium scheint auch im folgenden n. zu liegen:

Wara. 8. Wohra am fl. gl. n., NO v. Marburg.
Wara P. III, 541 (Kar. II capit.); an dieser stelle ein unbek. ort.
Waraha W. sec. 8 (II, n. 12); Dr. a. 1015 (n. 732; dieselbe urk. wie MB. a. 1018, XXVIII, a, 476).

Warachte. 9. Lc. a. 888, 930, 966 (n. 75, 89, 108). In der gegend von Mastricht oder Limburg? unbek., Grdg. 58.

Warahesbach. 10. Bei Weissenburg.
Warehesbach tr. W. a. 967, 1067 (append. n. 1 u. 3).
Warahesbahc (zt. unbest.) tr. W. I, n. 274.

Waraminpah. 9. Mchb. a. 836 (n. 591). Warnbach bei Griesstätt, landger. Wasserburg, Fsp. 75.

Zu ahd. waram, nhd. warm calidus.

Waranangus. 8. W- qui dicitur Villare Eberhardo Schpf. a. 728 (n. 9). Unbek., ist S v. Colmar zu suchen.

Warasci, v. n. und gau. 9. Am Doubs.
Warasci vit. S. Salabergae, A. S. Sept. VI, 522; Jonae vit. S. Eustasii, Mart. III, 787; vit. S. Agili, Aug. VI, 580.
Warascum vit. S. Waldiberti, AS. Maj. I, 281.
Warasch P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.).
Waresch P. X, 546 (gest. abbat. Gemblac.).
Wirasci P. I, 435 (Prud. Trec. ann.).

Wirascorum comit. P. III, 373 (Hlud. I capit.).
Wahrsch. gehört dieser n. zum v. n. Narisci (Varisci), s. ds. Grimm gesch. 505, Z. 117, 584.

VARD. Zu ahd. warta specula, statio; vgl. Meyer 80. Als letzter theil in Perenwarda (11), Hohinwarta (10) und Lancwarta, viell. auch in Herewardus (11).

Warta. 9. Rth. sec. 9 (III, 79, 81); eine wüstung bei Obersorge, NW v. Fulda, unweit Lauterbach.

Warte MB. a. 1073 (I, 354). Warth bei Holzhausen, landger. Rosenheim, Fsp. 75.

Wartberg. 8. α Warburg an der Diemel, bei Paderborn; β Wartberg, S v. Kremsmünster; γ die Wartburg bei Eisenach?

Wartberg α P. VII, 378 (Bruo. de bell. Saxon.). α XII, 610 f. (Erinher. vit. S. Haimeradi).

Wartberch α P. XII, 603 (Ekkebert vit S. Haimeradi); α XIII, 121 (vit. Meinwerc. episc.); α Erh. a. 1036 (n. 993).

Wardbergi α Erh. c. a. 1020 (n. 817).

Wartberge α P. III, 113, 122, 123 etc. (vit. Meinwerc. episc.).

Wartberhgi (so) α Hf. c. a. 1020 (II, 150).

Warthberg α P. XIV, 291 (transl. S. Modoaldi).

Wartbergen (ad W-) γ Dr. a. 1012 (n. 731).

Wartberh α P. VIII, 717 (ann. Saxo).

Wartperc β Mchb. c. a. 800 (n. 129).

Wartperch β P. XI, 553 (auctar. Cremifan.); β Kr. a. 1083 (n. 23).

Wardburg. 11. P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.); wol = Wartberg (α).

Wardlo (silva). 9. Lc. a. 855 (n. 65). Ein busch bei dem dorfe Garderen, Niederland; pg. Felue.

Wartle Dg. a. 926 (s. 6), nach Dg. Wartelsberg in Baden (?).

Wartpol. 9. Ng. a. 894 (n. 607). Nach Ng. viell. Wartenbühel im canton Appenzell.

Wartstain. 11. MB. a. 1040 (III, 312). Ein fels in der gegend von Ranshofen am Inn.

Zweifelhaft, ob zu diesem stamme gehörig:

Wartinbah. 8. Ng. a. 754 (n. 19). Warmbach oberhalb Basel, pg. Brisg. Warbinbah bei Gr. III, 28 muss derselbe ort sein; Gr. hat den n. wahrscheinlich aus Goldast genommen; vgl. Db. 370.

Wartengahe. Gau in Friesland.

Wartengahe Dr. tr. c. 37.

Wertingewe Dr. tr. c. 7, 91.

Wartanhorst. 11. Erh. a. 1090 (n. 1253). Das spätere Marienfeld bei Harsewinkel, O v. Münster, NM. VI, 4, s. 148.

Warebesbahc s. Warabesbach.

Wargesowe. 9. Dr. a. 816 (n. 323). Dafür Wargesawna K. a. 815 (anh. B). Unbekannt.

Vargiones, v. n. 2. Οὐαργίωνες Ptol. In der nähe des Rheins, am linken ufer der Lahn; vgl. Z. 99.

VARID. Zu ahd. warid insula. Vgl. Pt. 503; Meyer 97, Bt. 39. Auf dieses wort gehen aus folgende 35 n.:

Ascwerid 9.	Nunnenwerd 11.
Buohweride 8.	Nuzwert 8.
Bomelreweert 11.	Ratniches werit 11.
Bonewirt.	Rizwert.
Catuwrt (so).	Ruonwerde.
Desluwarth? 10.	Saigenwert 9.
Treiswert 11.	Sibinwerde.
Federwert 9.	Sigemaresweret 11.
Gerleuiswert 11.	Stukisweret.
Goldarwerde 11.	Swindrechtweerd 11.
Kukenwert.	Tunuwerde.
Ermunteswerde.	Tyelrewert 11.
Heslewarther 11.	Upweredun 9.
Haderichiswert 11.	Widewrde (so) 11.
Helewirt 9.	Windinewert.
Ermenneswerethe 11.	Virdniwert 11.
Lintarwrde (so).	Wiscwirt 8.
Loenwirde 8.	

Warida. 8. α Wörth (Ober-) an der Sempt, S v. Erding, Fsp. 76; β Schönenwerd an der Aar oberhalb Aarau; γ Wörth unterhalb Regensburg; δ Kaiserswerth bei Düsseldorf; ε Schnackenwerth an der Wern, Unterfranken, pg. Wering.; ζ Donauwörth; η Wördt bei Benfeld, S v. Strassburg, pg. Alsat.; ϑ viell. Wört bei St. Pölten in Niederöstreich; ι in der gegend von Appelhülsen, SW v. Münster zu suchen, NM. VI, 4, s. 149; κ Wörth bei Glocknitz im südl. theile des viertels unter dem

Wiener wald; λ etwa in der gegend von Prüm, zwischen Aachen und Trier; μ Wehrden an der Weser, bei Höxter.
Warida η Schpf. a. 736 (n. 14).
Werith β Ng. a. 778 (n. 69).
Weritha ε MB. a. 1018 (XXVIII, a. 466).
Werithe δ Lc. a. 904 (n. 83).
Werid γ R. c. a. 787 (n. 6); δ Lc. a. 877, 888 (n. 71, 77).
Werida δ P. VIII, 197 (Ekkeh. chr. univ.), 693 (ann. Saxo).
Weride P. XIII, 14 (gest. archiepp. Salib.); α Mchb. sec. 9, 11 (n. 181, 875, 980); MB. a. 896 (XXVIII, a, 111, unbest.); ζ MB. a. 1054 (XXIX, a, 119).
Werede δ Lc. a. 1050 (n. 183); δ Lpb. a. 1057 (n. 79); λ H. c. a. 1020 (n. 221).
Werda ε MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473); ϑ FA. sec. 11 (VIII, 36).
Werde MB. c. a. 1080 (VI, 46, unbest.), c. a. 1005 (XI, 136; hier wahrsch. nur falsche lesart statt Werle, d. h. die pfalz Werla); δ Lc. a. 1051 (n. 185 f.), 1067 (n. 207 f.), 1071 (n. 214).
Werth κ MB. a. 1094 (IV, 13).
Wert α Mchb. a. 891 (n. 902).
Wirde MB. sec. 11 (XIV, 199), unbest.
Weredun μ Wg. tr. C. 373.
Werithon ι Erh. c. a. 1030 (n. 918).
Werethon μ Erh. a. 1078 (n. 1179).
Werithen (in W-) or. Guelf. a. 1093 (IV, praef. 81); in der gegend von Göttingen?
Werdensis δ Lc. a. 1072 (n. 216).
Warade (pg. Bata) Dr. tr. c. 41, 112; unbek., MG. 199. Hieber?

Wardera. 9. α Werther bei Warendorf, O v. Münster; β Wördern bei St. Andrae in Niederöstreich; γ wahrsch. in Frankreich.
Wardera γ P. II, 303 (fragm. chr. Fontanell.).
Wartera α Frek.
Werdarin β FA. sec. 11 (VIII, 2).
Wardri Dr. tr. c. 41, 70, unbest.

Wertaha. 10. Die Wertach, nbfl des Lechs.
Wertaha MB. a. 1059 (XXIX, a, 142).
Wertaho (ad W-) Dr. sec. 10 (n. 700).

Vertowe. 11. MB. a. 1074 (XXIX, a, 190). In der nähe der Leitha in Oestreich.

Waritbeke. 9. Wg. tr. C. 235. Wahrsch. hat der ort dicht bei Höxter gelegen; vgl. Wigand Corveyscher güterbesitz (1831) s. 178.

Werdheim. 8. α Nach Db. 297 bei Hockenheim, O v. Speier, viell. = Westheim; β Wertheim am einflusse der Tauber in den Main.
Werdheim β MB. a. 1009 (XXVIII, a, 412).
Wertheim β P. VI, 826 (mirac. S. Cunegund.); β Dr. tr. c. 4, 125; β c. 44, 59; α Laur. sec. 8 (n. 2482), sec. 9 (n. 2484); β Gud. a. 976 (I, 349, 351).

Werthusen. 11. Bondam sec. 11 (n. 80). Warthausen bij de Spuigracht. MG. 207; d. h. in der gegend von Nimwegen.

Wertdorf. Dr. tr. c. 6, 62. Werdorf in der herrschaft Greifenstein bei Wetzlar.

Warigar (so, o. n.). 8. Tr. W. a. 713 (I, n. 36).

Warim (so). 11. MB. a. 1004 (XXVIII, a, 318). In Sachsen oder Thüringen, wahrscheinlich verderbt.

VARIN.

1. Ein fln. mit einigen wahrsch. dazu gehörigen o. n.

Warinna. fln. u. ortsn. 8. α Pg. Tellau; β die Wern, nbfl. des Mains; γ in der gegend von Paulinzelle in Thüringen; δ Werne, W v. Hamm, pg. Dragini, NM. VI, 4, s. 148 f.; ε die Werre, nbfl. der Weser, oberhalb Minden.
Warinna α P. II, 281—283 (gest. abbat. Fontan.).
Werina δ Lc. a. 834 (n. 48); β MB. a. 1014 (XXVIII, a, 453).
Werna ε Erh. a. 868 (n. 433); β MB. a. 1060 (XXIX, a, 144); γ Sch. a. 1072 (s. 190).
Wernon (actum in W-) δ Erh. a. 980 (n. 649).
Wernon δ Erh. c. a. 1030 (n. 918).

Warinza, fln. 9. P. XI, 564 (auctar. Garstense). Die Wernitz, nbfl. der Donau bei Donauwörth.

Waringouwa pg. 8. N v. Würzburg, um die Wern, nbfl. des Mains.
Waringouwa MB. c. a. 1100 (VI, 56).
Warngauui urk. v. 804 (nach Gr. IV, 275).
Weringawe Dr. a. 788, 811 (n. 87, 254).
Weringewi MB. a. 889 (XXVIII, a, 98).
Weringewa Dr. a. 814 (n. 303).
Weringewe Dr. sec. 9 (n. 193), 819 (n. 381, 388) etc.

Weringowe Dr. a. 907 (n. 653), sec. 10 (n. 662); MB. a. 1018 (XXVIII, a, 473).
Werangewe Dr. a. 770 (n. 32), sec. 9 (n. 349).
Werngowa Dr. sec. 8 (n. 68).
Weringeue Bd. a. 1034 (s. 43).
Wiringowa MB. a. 1075 (XXIX, a, 191); an dieser stelle ein gau um die Würm, welche bei Pforzheim in die Enz fliesst, s. K. 280.
Weringewero marca Dr. a. 791 (n. 100).
Werangewono marca Dr. sec. 9 (n. 350).

VARIN. 2. Zuerst führe ich einen v. n. an; darauf eine reihe von o. n., die mit denjenigen p. n. zusammengesetzt sind, welche bd. I verzeichnet wurden und welche ihrerseits wahrsch., wenigstens theilweise, zu jenem v. n. gehören.

Varini, v. n. 1. In der nähe der Havel und der Elbe, vielleicht auch am Niederrhein.
Varini Plin IV, 14; Tac. Germ. 40 (var. Varmi).
Οὐίρουνοι Ptol.
Warni Jorn. 44; Fredeg. 15.
Οὐάρνοι Procop. b. G. II, 15; III. 35; IV, 20; Agath. I, 21.
Guarni Cassiod. III, 3.
Werini in der überschrift der lex Angliorum et Werinorum.
Αὔαρποι für *Αὔαρνοι* = *Οὐάρνοι* bei Ptol. gewiss hieher, obwol Ptol. die *Αὔαρποι* neben den *Οὐίρουνοι* anführt. Sogar seine *Αὐαρηνοί* (var *Ἀβαρινοί*) sind viell. dasselbe wort.
Vgl. Z. 132, 360 ff.; Grimm gesch. 605.

Warningas. 8. K. a. 777 (n. 19).
Warungo curte dafür K. a. 777 (n. 18).

Werinesbrunno. 9. Dr. a. 828 (n. 476); pg. Grabfeld. Wüstung bei Ostheim.

Werneswic. 11. Urk. v. 1097 (s. Ld. II, 155). Wernswig, SW v. Homberg, SO v. Fritzlar.

Werneswilare. 11. Dg. a 1100 (A. n. 70).

Wernanstidde. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 4). Viell. Wedderstedt, NO v. Quedlinburg?

Werenshova. 11. MB. a. 1067 (XXXIII, a, 7). Werishofen (Wörishofen), landger. Türkheim, O v. Memmingen, S v. Augsburg.

Werimbretes cella. 9. Ng. c. a. 855 (n. 360). Einer der orte namens Zell in der gegend N vom Bodensee.

Werenbrahteshusen. Dr. tr. c. 6, 42.

Werenbrehtesuilla. 10. Wehrmannsbühl, n. einer feldflur, SO von St. Blasien in Baden.
Werenbrehtesuilla Ng. a. 983 (n. 777, falsch -tuoilla).
Wehrenbrehtesuilla (so) Dg. a. 1065 (s 20).

Werinpertivilare. 9. K. a. 816 (n. 73). Wermetsweiler, NO v. Meersburg, N vom Bodensee, pg. Linzg.

Werenburga wilre. 11. Laur. sec. 11 (n. 3648).

Wirintagaroth. 11. Hf. a. 1041 (II 170); pg. Sweba. Nach Ws. 90 viell. Wienrode bei Blankenburg am Harz.

Werinfridesburc. 11. Dr. a. 1059 (n. 760).

Wieringerinchusen. 11. Erh. a. 1043 (n. 1035); pg. Hessi.

Weringozeslebo. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Werningsleben, S v. Erfurt; vgl. C. 174.

Waringisi villa. 8. P. VI mehrmals. Varengeville in der Normandie.

Werenheresrode. Dr. tr. c. 38, 162.

Warmersthorp. 11. Wormsdorf, O von Schöningen, W v. Magdeburg; pg. Nordthur; Ws. 120.
Warmersthorpe (in W-) Del. a. 1018.
Wermerstorp Rm. a. 1022 (n. 470).

Varnolteshusen. 11. MB. c. a. 1090 (IX, 371), = Varnolfishusa.

Varnolfishusa. 9. α Wernezhusen (Werletshusen, Werretshusen) bei Hinwil, N vom Zürcher see, Meyer 143; β Faruzhausen an der Ammer, NO v. Dachau.
Varnolfishusa β MB. c. a 1060 (VI, 163), viell. nicht hieher.
Werinholueshusa α Ng. a. 867 (n. 446).

Waringa. 10. P. VI, 388 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).
Weringa MB. a. 1076 (IV, 295), c. a. 1080 (VI, 43).
Drei verschiedene örter, sämmtlich mir unbekannt.

Waringer (so, in W-). 8. Laur. sec. 8 (n. 3035).

Waringim. 9. P. VII, 23 (ann. Blandin.). In Flandern.

Warinna s. VARIN.

Varisti, v. n. 1. Um das Fichtelgebirge.
Narisci Tac. Germ. 42, var. Naristi, Maristi, Naristi.
Ναρισταὶ Dio Cass. 71, 21.
Varistae Capitol. in M. Aurel. c. 22 (var. Varisti, Tharistae).
Οὐαριστοὶ Ptol. II, 11, 23 (var. *Νουαριστοὶ* und *Οὐαριστή*).
Grimm gesch. 505; Z. 117; Hpt. IX, 131.

Warmanou, fln. 11. Die Warmenau in der nähe der Hunte und Weser, pg. Enterg.
Warmanou Lpb. a. 1063 (n. 92).
Warmonou (in W-) Erh. a. 1029 (n. 958).
Warumpmenou dafür Lpb. a. 987 (n. 48).

Warmelda. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). Wahrsch. Warmunde zu lesen, MG. 158.

Warminc, bgn. 8. Kr. a. 777 (n. 1). In Oberöstreich.

Warmunde. 11. Mrs. a. 1063 (I, 65). Unbek., MG. 158.

Warmuntessneida. 11. Dr. a. 1012 (n. 730). Viell. = Bertholdessneida; s. Ld. 211.

Varnungon, bgn. 11. W. a. 1016 (III, n. 48). Der Schwabungerberg bei Schmalkalden.

Varoht. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). Viell. Wieringerwaard in Nordholland, N v. Alkmaar, MG. 278.

VARP. Ein vorzugsweise dem friesischen gebiete eigener stamm. Nach Richthofen 1126 bedeutet fries. warf, werf zunächst einen aufwurf, eine erhöhung, dann aber auch eine erhöhte und dadurch vor überströmungen gesicherte wohnstelle, endlich eine gerichtsstätte. Ich finde das wort in folgenden alten n.: Andoverpum (8), Kempinguuerua (9), Deddingiwerbe (9), Edenwerfa, Hanwurf, Kircwerva (11) und Sahswirphen. Vgl. Pt. 504.

Werfhem. 8. Warfum, N v. Gröningen, MG. 130.
Werfhem P. II, 412 (vit. S. Liudgeri).
Werfheim Dr. tr. c. 37.

Werflante. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Warpessun. 11. P. XIII, 123 (vit. Meinwerc. episc.).

Warstene. 11. Urk. v. 1072 (s. Wig. arch. VI, 156). Werstein, SW v. Rühden, NO v. Meschede, Westfalen.

Wart- s. VARD.

Wasago, o. n. 10. MB. a. 985 (XXXI, a, 243). Wahrsch. in der nähe der Lauter, W v. Worms, woran Kaiserslautern liegt.

Wasalia. 9. Gr. I, 1063. Wesel am Rhein.
Wesalia H. a. 820 (n. 74). Oberwesel am Rhein, oberhalb St. Goar; hieher? vgl. Wisilla.
Viell. zu ahd. wasal, altn. vasl humor, aqua.

Wascono lant. MB. VII, 375. Aquitanien.
Wascones, Wasconia u. dgl. gehört nicht hieher.

Wasda, waldn. 9. Mrs. a. 869 (I, 22). Viell. das land van Waas in Flandern, MG. 227.

Wasegga. 11. P. X, 270 (Ruperti chr.). Vgl. über diesen n. Grdg. 97.

Wasginge. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Wasgunberg. 10. Dr. a. 980 (n. 721). Ein berg oberhalb Frauenrombach, N v. Fulda; jetzt ist der n. nicht mehr vorhanden, Vlm. 251.

Wasistat marca. 8. Pg. Wormat.
Wasistat marca Laur. sec. 8 (n. 1217).
Wasistater marca Laur. sec. 8 (n. 1218 f.).
Wesistater marca Laur. sec. 8 (n. 1220, 1221, 1222).

Wasloi. 9. Später Beaulieu (Hennegau?).
Wasloi P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); III, 517 (Hlud. Germ. capit.); XIII, 296 (vit. Popponis) Wasloi = Wasler in Fania silva (la Faigne) prope Melbodium.
Wasloci monast. P. XIII, 294 (vit. Popponis.).

Wassanbuhil. 9. Tr. W. a. 846 (I, n. 273). Ist in der nähe der Saar zu suchen.

Wassenburg. 11. P. XII, 150 (chr. Gozec.). Die Wachsenburg bei Holzhausen, NW v. Arnstadt, SO v. Gotha.

Wassenhusun. 11. W. a. 1075 (II, n. 39).

Wassenstein. 8. Tr. W. a. 788 (I, n. 197). Wahrsch. im östlichsten theile des départ. de la Meurthe.

Wassinberch. 9. α Wachsenberg bei Ischl, Oberöstreich, K. St.; β unbek.
Wassinberch (acutus mons, qui diutisce W- dicitur) α J. a. 890 (s. 112).
Wassinperch α J. a. 978 (s. 201).
Wassenbergh β G. a. 1056 (n. 56).
Wessenberc Gr. III, 185.
Guassenberge β P. XII, 241 (Rodulf. gest. abb. Trudon.).

Wastervelde. 9. Neben Wasafelde urk. v. 828 (s. MG. 188). Vielleicht Varseveld bei Zütphen.

Wastrachia s. VEST.

Wasunbifloz. 9. Wasserbiblis, SW von Darmstadt, Db. 145.

Wasunbifloz Laur. sec. 9 (n. 2720).

Wassenbibiloz Laur. n. 3671.

Wasunga. 8. α Wessingen im fürstenthum Hechingen; β Wasungen, N v. Meiningen.

Wasunga β Dr. a. 874 (n. 611); β P. VI, 827 (mirac. S. Cunegund.).

Wassingun α K. a. 786 (n. 33).

Wasvilare. 11. P. IX, 484 (gest. episc. Camerac.).

VATAR.

Alts. watar, ahd. wazar aqua. Als letzter theil in Moerwater (10), Rotwazzer (11) und Wissenwasser (11).

Wazzarburuc. 8 α Wasserburg am Bodensee bei Lindau, pg. Argung.; β Wasserburg am Inn.

Wazzarburuc α Ng a. 784, 805 (n. 88, 151).

Wazzarburg α Ng. a. 807 (n. 162).

Wazzarpuruc α Ng. a. 798 (n. 136).

Wazzarpurc α K. a. 809, 815, 836 (n. 64, 72, 96).

Wazarpurch β Mchb. sec. 11 (n. 1267).

Wazzarburch α K. a. 860, c. a. 861 (n. 130, 134).

Wazzarburc α Ng. a. 794, 826 (n. 122, 127); α K. a. 874, 882 (n. 148, 157).

Wazzirburc α P. II, 105, 109 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Wassorburc α K. a. 861 (n. 135).

Wazzerburch β BG. sec. 11 (1, 46).

Wazzeresdal. 9. Hf a. 961 (II, 341). Pg. Nordthur., wahrsch. im kreise Gardelegen.

Wasserdail (so) neben vallis aquosa AA. a. 828 (VI, 253), in der gegend von Wilgartswiesen, W v. Landau in Rheinbaiern.

Waterlandia. 11. Mrs a. 1021 (I, 59).

Wazzarlar. 10. Lc. a. 966 (n. 107). Wüstung, pg. Mulehk.

Wazerlosum. 9. Wasserlos im amte Trimberg, NW v. Schweinfurt.

Wazerlosum Dr. a. a. 804 (n. 219).

Wazerloseu Dr. c. a. 800 (n. 158), 1012 (n. 731).

Wazzerlosa Dr. tr c. 4, 83.

Wazcerlosa Dr. tr. c. 4, 36.

Viell. noch zu diesem stamme:

Waderlo. 8. Sup. fl. Dutmala, pg. Taxandria; Waalre an der Dommel, MG. 214 f.

Waderlo H. a. 704 (n. 29).

Wadradoch dafür H. a. 726 (n. 41).

Waderola H. a. 981 (n. 198).

-wat in Grawat (11) und Langwata (8) viell. zu altn. vad, ahd. wat vadum?

Watawilare. 9. Wattwil, cant. St. Gallen.

Watawilare Ng. a. 898, 912 (n. 628, 687).

Wattewilare Ng. a. 903, 912 (n. 639, 688).

Uaten. 9. Wg. tr. C. 416. Unbek., Ws. 158, Ltz. 137.

Wate. 10. α Watt in der grafsch. Toggenburg; β Watt bei Regenstorf, NW v. Zürich.

Wate α Ng. a. 982 (n. 776).

Wat β Ng. a. 931 (n. 813).

Neuere citate bei Meyer 96.

Waterdingen s. VAD.

Watheri. 9. Wg. tr C. 172. Unbekannt, Falcke 679.

Watlarero marca. 9. Laur. a. 891 (n. 112). pg. Batawa. Unbekannt, MG. 199.

Watresheim. Dr. tr. c. 42, 10.

Wattenhoven, Wattenuelden s. VAD.

Wavera. 8. α Gau um Verdun, in der nähe der Maas; viele citate dafür bei H. 54 f.; β Wever bei Paderborn, pg Pathergo; γ ein ort im bisthum Trier; ein Wawern liegt im kreise Saarburg und eins im kreise Prüm; δ Wavre in Brabant.

Wavera γ G. a. 1030 (n. 44).

Wawera δ P. XI, 415 (chr. Affligem.).

Waveri β P. XIII, 120 (vit. Meinwerc. episc.); β Erh. c. a. 1020 (n. 781).

Wavuri β Wg. tr. C. 323.

Waber γ H. a. 1056, 1065 (n. 256, 263).

Wavariensis pg. α H. a. 997 (n. 212).

Wavrensis comit. α P. I, 489 (Hincm. Rem. ann.); α III, 517 (Hlud. Germ. capit.).

Wabrinsis pg. α H. a. 786 (n. 58).

Waprinsis comit. α H. a. 955 (n. 167).

Waprensis pg. α H. c. a. 938 (n. 154).

Warensis pg. α P. III, 359 (Hlud. I capit.).

Waverwald. 11. Miraeus a. 1008 (I, 53). Wavre-notre-dame bei Mecheln; vgl. Krg. 59, wo sich auch citate aus neuerer zeit finden.

94

VAZ. Zu den p. n. desselben stammes.

Wezzinchova. 9. Ng. a. 827 (n. 230). Wetzikon, S v. Reichenau, pg. Turg.

Wezinloch. 9. Wisloch, S v. Heidelberg, pg. Lobodung.

Wezinloch Laur. a. 965, 987 (n. 74, 82).

Wezzinloch Laur. a. 889 (n. 50), sec. 9 (n. 809).

Wezenloch Laur. a. 1067 (n. 128), sec. 11 (n. 139).

Wezzenloch Laur. sec. 9 (n. 811), a. 1023 (n. 137).

Wizzenloch Laur. sec. 9 (n. 810); P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Wizinloch P. VII, 434 (Bernold. chr.).

Wazzonis mons. 11. Urk. v. 1043 (ann. des vereins für Nassauische alterthumsk. bd. IV, 1855, s. 612). In der nähe von Königstein, NO v. Wiesbaden.

Wezinwanc. Gr. I, 894.

Wezinvilari. 8. Ng. a. 797 (n. 131). Wetzwil, SO v. Küssnacht u. Zürich, Meyer 163.

Wazilingun. 10. Watzling bei Längdorf, landger. Erding, Fsp. 75.

Wazilingun Mchb. sec. 10 (n. 1099).

Wazilinga Mchb. sec. 10 (n. 1111).

Wezelesrot. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der gegend O v. Fulda.

Wazzeleneheim. 8. Schpf. a. 754 (n. 26). Wasselone, W v. Strassburg, pg. Alsat.

Wezelendorf. Gr. V, 225.

Wezinesprunnin. 8. Wessobrunn, SW vom Ammersee.

Wezinesprunnin MB. a. 885 (XXVIII, a, 76).

Wecinesbrunen MB. c. a. 1050 (VII, 338 neben Wezzinesbrunen).

Wescinesprunnense monast. P. XI, 230 (chr. Benedictobur.).

Wezzezbrunnen P. XI, 215 (chr. Benedictobur.).

Wezzinbrunen MB. c. a. 760 (VII, 337).

Weizzenbrunno hiefür P. III, 224 (Hlud. I capit.).

Wazdunna. Dr. tr. c. 6, 97; Schn. ebds. Walduna. Unbek. nach Ld. II, 220.

Weberestat. 8. W. sec. 8 (II, n. 12). Weberstädt, W v. Langensalza, NW v. Gotha.

Wecheringen s. VACAR.

Wechmar. 8. Wechmar, SO v. Gotha, in Thuringia.

Wechmar W. c. a. 1010 (III, a. 42), sec. 11 (III, a. 54).

Wehmare W. sec. 8 (II, a. 12).

Wehemar Erh. a. 1086 (n. 1234).

Wehmare, Wehemare, Welmare P. V, 63 (ann. Weissemb und Lamberti ann.).

C. 2. 43 glaubt in den drei letzten stellen nicht Wechmar, sondern Weimar suchen zu müssen. In der that sind beide orte kaum sicher zu sondern, wie sie denn auch C. als etymologisch gleich ansieht, indem er annimmt, dass bei beiden die erste silbe auf einen w e i c h e n , morastigen grund hindeute.

Wedalabach, flu. 11. D. a. 1012 (s. 35). Wiebelsbach, NO v. Erbach, bei Klingenberg, ghzth. Hessen.

Wedderstorp. 10. Sch. a. 964 (s. 78). Nach Sch. Westorf, S v. Aschersleben.

Weddinge s. VAD.

Wederanuurt. Dr tr. c. 37. In Friesland.

Wedisscara. 11. Frek. Im amte Ballhorn, SO v. Münster; vgl. Dw. 1, 2, s. 250; NM. VI, 4, s. 148.

Wedmeri. pg. 10. Erh. sec. 10 (n. 612). Vgl. Witmeri unter VID.

Vedu pg. 10. P. V, 764 (Thietm. chr.); VIII, 628 (ann. Saxo). Zwischen Saale und Elster, nach Sch. 154 benannt von dem flüsschen Wiete, abfl. der Saale bei Naumburg.

Weitao pg. dafür Sch. a. 1039 (s. 154); auch Weytaha pg. Dg. a. 1046 (A. n. 47) hieher?

Wefriheslebo (so). 8. W. sec. 8 (II, a. 12). Viell. Wefensleben, kreis Neuhaldensleben, regierungsbezirk Magdeburg?

Vefrisse (so). 8. Laur. sec. 8 (n. 3552); pg. Ufgowe. Wüstung, Db. 286.

VEG. Zu goth. vigs, ahd. weg via. In folgenden 26 n. als letzter theil:

Altwiggi 8.	Rintwech 11.
Albiwega 11.	Jacobsweg 11.
Buchewege 10.	Lachweige 11.
Burgweg 8.	Leidrateswech 11.
Kuningesweg 9.	Mattenweg 8.
Talanweck 9.	Ortessveca 8.
Folcweg 8.	Plechnutirwech 11.
Geboldeswege 10.	Reinnewech 10.
Hessewech 8.	Ronanweg 11.
Holanwegh 9.	Schliedenweg 9.

Semeteswege 11. Willianwege 10.
Stochweg 10. Wisigartewack 9.
Diotweg 8. Vodenesvege 10.

Wege. 9. P. II, 388 (vit. S. Willehadi). Soll Vegesack unterhalb Bremen sein.

Wegbani. 11. Zwischen der Aller und Schunter, unbek., Ltz. 56.

Wegbani Ltz. s. 345 (zt. unbest.).

Wecbani Ltz. a. 1013 (s. 350).

Wegefurt. 10. Dr. sec. 10 (n. 669). Wegfurt (Ob. u. Nd.) an der Fulda, zwischen Fulda und Hersfeld; vgl. Weig. 288.

Begefurt Dr. tr. c. 6, 141 wol hieher. Wagenfurt, NW v. Melsungen an der Fulda; vergl. Ld. II, 100.

Wegesaza. 11. K. a. 1043 (n. 225). Wüstung, pg. Nibelg.

Wegballithi. 9. Wg. tr. C. 475. Nach Falcke 493 Wöbbel an der Emmer, O v. Detmold.

Wegballidi Wg. tr. C. 394. Hier nach Saracho im pg. Logne, Falcke 305.

Wegerden (in W-). 11. Erh. a. 1096 (n. 1271); pg. Angeri. Kirchwehren bei Hanover, Ws. 211.

Weggestapelen. 11. Mrs. a. 1046 (I, 64). MG. 180 ebds. Weggestapolon. Weggestapeln unweit Deventer, Ldb. Br. 72, MG. 180.

Wegingen. 11. H. a. 1037 (n. 232).

Weibestat. 9. K. a. 873 (n. 147). Waibstadt bei Sinsheim, im amte Neckarbischofsheim.

Weibilinga. 9. α Waiblingen bei Stuttgart, pg. Ramesdal; β Wiblingen am zusammenflusse von Donau und Iller. Die scheidung der beiden örter von einander und von Wibilinga (s. ds.) ist nicht ganz leicht.

Weibilinga α? P. VII, 109 (Herim. Aug. chr.); α Mr. a. 887 (s. 49); α Erh. a. 887 (n. 464).

Weibilingon β P. I, 404 (ann. Fuld., neben Weibilingua).

Wehibilingua β P. I, 409 (ann. Fuld., var. Weibilinga).

Waipilinga α J. a. 908 (s. 120).

Weibelingon α Dg. a. 1086 (A. n. 64).

Weibelingen α Dg. a. 1080 (A. n. 61).

Weibelingan β MB. a. 885 (XXVIII, a, 77).

Ebilingua β P. I, 414 (ann. Fuld., var. Eipilinga und Epilinga).

Weid- s. VAID.

Weigeribroch. 11. Lpb. a. 1062 (n. 87). Kirchweihe oder Südweihe im amte Syke, SO v. Bremen.

Weilindorf. 11. MB. a. 1015 (XXVIII, a, 455). Nach Lg. Rg. s. 66 Weiling bei Neuburg (NO v. Regensburg), pg. Nortg.

Weinchnobell s. Winkobeln.

Weingi. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Weisefelt. Dr. tr. c. 41, 31; c. 64. Wüstung an der Weser, zum kloster Hilwardshausen gehörig, Ws. 206.

Weisteti. 9. K. a. 861 (n. 136). Wüstung in der gegend v. Laichingen, oberamt Münsingen.

Weistheim. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Wahrsch. ist Westheim zu lesen und einer der drei örter dieses namens in Mittelfranken zu verstehn.

Weizreichsdorf s. Baezerichsdorf (BAZ).

Wekliunne. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Welanao. 9. P. II, 687, 699 (vit. S. Anskarii). Münstersdorf bei Itzehoe, N v. Glückstadt, Holstein.

Welas. 8. α Wels in Oberöstreich; β nach K. St. wahrscheinl. Völs in Steiermark; γ in Karinthia. = dem vorigen? δ in Saxonia, wahrsch. O v. Arolsen zu suchen.

Welas α Kr. a. 888 (n. 12).

Weles α P. I, 94 (ann. S. Emmer.), α 619 (contin. Regin.); α Mchb. c. a. 770 (n. 51).

Welse (juxta W-) β J. a. 1074 (s. 261).

Welsa α MB. a. 1088 (XXIX, b, 45).

Wels α P. XIV, 133 (vit. Adalberon. ep. Wirzib.); α J. sec. 8 (s. 42).

Weliza γ MB. a. 1007 (XXVIII, a, 333).

Welise δ Dr. tr. c. 41, 80.

Ovilabis im itin. Anton. wird mehrfach für α gehalten.

Welastharpa. 11. Neben Welestharpa. Frek. In der gegend von Greven, N v. Münster.

Weleresleve s. VALAH. Welfingen s. HVELP.

Welingesheim. 8. Welgesheim, NO v. Kreuznach, SO v. Bingen; pg. Wormat.

Welingesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1267).

Wellingesheim marca Laur. sec. 8 (n. 1268).

Wellenberg. 8. Laur. sec. 8 (n. 2447). Wahrsch. in der gegend von Heilbronn.

Wellengen. 8. Dg. a. 763 (s. 2). Welmlingen, NW v. Lörrach im südlichen Baden, pg. Brisg.

Velegen Lc. a. 958 (n. 104) hieher? unbek.

Wellesberg. 10. Lc. a. 948 (n. 103); pg. Analg.

Wellethe. 11. Erh. a. 1036 (n. 993). Wahrsch. Welda, SW v. Warburg, regierungsbezirk Minden.

Uellonguico (insula). 10. Hf. a. 953 (I, 363).

Velme. 10. Mab. a. 982 (s. 575); pg. Haspungowe.

Welmicha s. Walemiche.

Welmithe. 11. P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.).

Welperstete, Welpsleve s. HVELP.

Velreche. 11. Fellerich bei Tawern, kreis Saarburg, regierungsbez. Trier.

Velreche G. a. 1000, 1030 (n. 33. 44).

Vleche an der letzten stelle (n. 44) wol dafür.

Welsih. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Weltinpurc. 10. Weltenburg an der Donau, SW v. Regensburg. Zu VALD?

Weltinpurc P. XIII, 393 (Othlonus).

Weltenburg MB. sec. 11 (XIII, 322, XIV, 179).

Welltenburg (so) MB. sec. 11 (XIII, 310, 314, 316, 321) etc.

Weltinopolis P. VI, 540 (Othlon. vit. S. Wolfkangi).

Welven. 11. Erh. a. 1025 (n. 945).

Weluen Erh. a. 1033 (n. 987).

Viell. etymologisch = Valva (s. ds.).

Wemedingun. 8. Wembding (zwischen Eichstädt und Nördlingen), Fsp. 75.

Wemedingun P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichstet.).

Wemodinga Mchb. a. 793 (n. 111).

Wemidinga MB. a. 898 (XXVIII, a, 118).

Wemma, flu. 8. P. IX, 289 (Ad. Brem.); dafür Wiemena Lpb. a. 786 (n. 1). Die Wümme unweit Bremen, nbfl. der Weser.

Wemminge. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18); var. Wenninghe. In Holland, unbek., MG. 281.

Wenaswald. 9. Ein wald bei Werden an der Ruhr.

Wenaswald Lc. a. 802 (n. 26, unecht).

Wenaswalda (in W-) Lc. a. 800 (n. 19).

Waneswalde (in saltu W-, inter duo flumina Podrebeci et Farnthrapa) Lc. a. 837 (n. 52).

Wagneswald neben Uagneswald hiefür Lc. sec. 9 (n. 64 anm.).

Wencineshusun s. Wenz-.

Wendelnesheim. 11. G. a. 1072 (n. 65).

Vendingin. 11. J. sec. 11 (s. 298); St. sec 11 (1856, s. 67). Nach K. St. Wendling bei Waging, NW v. Salzburg, K. St.

Wendolmeresborch. 10. Sch. a. 964 (s. 79). Unbekannt.

Wendon. 11. Lc. a. 1027 (n. 162). Ein moor in der nähe der Ruhr.

Wendredesa. 10. Erh. a. 954, 1025 (n. 578, 941).

Wenghelo. 11. Urk. v. 1040 (s. MG. 180). In der gegend um die Yssel.

Weni. 11. P. XIII, 132 (vit. Meinw. episc.).

Veni Ms. a. 1086 (n. 35).

Vene Ms. a. 1090 (n. 39).

Vennapah. Gr. III, 28.

Vennelon. 10. P. VI, 77 (chr. Gladbac.). Venlo an der Maas.

Wenniginpah. 9. Mchb. sec. 9 (n. 788).

Venshoven. 11. MB. a. 1051 (XIII, 314). Viell. Wenshof bei Längdorf, landger. Erding.

Wentsgoi pg. 10. Nach Ws. 200 vielleicht um Wenzen (NW v. Eimbeck, W v. Gandersheim) oder um Winzenburg (NW v. Gandersheim).

Wentsgoi P. XIII, 109 (vit. Meinwerc. episc.).

Ventsgoi Erh. c. a. 1000 (n. 686).

Wenzineshuson. 9. In der Schweiz, unbekannt.

Wenzineshuson Ng. a. 865 (n. 433).

Wencineshusun Ng. a. 865 (n. 431).

Wenzinger marca s. Winzingas.

Weppenthorp. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). In der gegend von St. Mauritz oder Handorf bei Münster zu suchen, NM. VI, 4, s. 148.

Wepplithi. 11. In Westfalen, zwischen Warburg und Pekelsheim.

Wepplithi Hf. c. a. 1020 (II, 151 f.).

Weplithi P. XIII, 122 (vit. Meinwerc. episc.), neben Weplethi.

Weraldocella, Weraltesheim s. VAR.

Werba. Dr. tr. c. 7, 98; pg. Ostrache. Nach Ldb. MF. 68 unbek., viell. = Orlinguerba.

Der n. gehört wahrsch. zu ahd. hwerbo, werbo, wirbel, abgrund, strudel, vgl. Weig. 267.

Werchinge. 11. Lc. a. 1019 (n. 153).
Werdingdorp, Werdolfeshusen s. VIRD.
Were. 11. Erh. a 1092 (n. 1260). Wehr bei Legden, NW v. Cösfeld, NM. VI, 4, s. 148.
Weres. 10. Erh. a. 948 (n. 567). Wrest, N v. Löningen, an der grenze von Oldendurg und Ostfriesland, pg. Agrotingun.
Werfheim, Werflaute s. VARP. Wergesi s. Wiriesi.
Wergilaperga. BG. I, 168. Wirgelberg bei Pilsting, landger. Landau. Niederbaiern.
Weridishus. 11. MB. c. a. 1080 (VI, 46).
Weredshus MB c. a. 1060 (VI, 33).
Zu VAR?
Werihem. 9. Wg. tr. c. 236; pg. Wihmoa. Unbek. nach Ws. 258.
Werikenroth s. VAR. Weringa s. Waringa.
Werisaha, fln. Laur. n. 3716. Die Wers, nbfl. der Lahn im hzth. Nassau.
Werisingun. BG. I, 163. Wirnsing bei Pilsting, landger. Landau, Niederbaiern.
Werensingen BG. I, 171, viell. derselbe ort
Weristat. 10. W. a 963 (III, n. 33).
Werken. 9. Mrs c a. 866 (I, 17). Werkhoven bei Houten, Niederland, MG 272.
Werkenemunde. 11. Mrs. a. 1064 (I, 67). Werkendam an der mündung der Werke, Niederland, MG 77.
Werlaha. 10. α Werle, W v. Soest, u. Werl bei Ennigerloh, SO v. Münster; β wüstung Werl an der Ocker (letzteres ist die pfalz).
Werlaha α Lc. a. 931 (n. 90); β Lpb. a. 937 (n. 31); β MB. a. 939 (XXVIII, a, 170).
Werlahu (in W-) β Sch. a. 956 (s. 69).
Werla β P. V, 81 (ann. Quedlinb.), β 94 (ann. Hildesh.) etc.; α VIII, 676, α 720 (ann. Saxo); α XIII, 123, β 152 (vit. Meinwerc. episc.); β Erh. a. 936, 940, 1013 (n. 539, 549, 756); β urk. v. 1086 (s. Ws. 195); β Ltz. a. 1013 (s. 351).
Werela β Rm. a. 993 (n. 324).
Werella β Rm. a. 1022 (n. 471).
Werle β P. VIII, 595 (ann. Saxo).
Werlu β P. V, 768, 791 f. (Thietm. chr.); β VIII, 664 (ann. Saxo).
Werlo β P. V, 782 (Thietm. chr.); β VIII, 632, 647 (ann. Saxo).
Werlahon β P. VIII, 182 (Ekkeh. chr. univ.); β Rm a. 946 (n. 153).
Werlaon β P. V, 431 (Widukind); β VIII, 621 (ann. Saxo).
Werlon α Frek.
Verlohe. 11. Lc. a. 1071 (n. 214). Unweit der Sieg.
Wermere. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18); MG. 149 schreibt Weromeri. Nach Mrs. das Wormermeer, bei Wormer, SO v. Alkmaar.
Wermerinchuson. 11. Erh. a. 1096 (n. 1271). Wieringhausen bei Barsinghausen, SW v. Hanover, pg. Angeri; Ws. 211.
Wermerischa (so). 11. MB. a. 1043 (XXIV, 313).
Wermerstorp. 11. Wormsdorf bei Badeleben, O v. Schöningen, W v. Magdeburg, pg. Norththur., Ws. 120.
Wermonon s. Warmanon. Werna, Wernanstidde s. VARIN.
Wernapi. 11. Ms. a. 1086 (n. 34). Wahrsch. NO v. Osnabrück zu suchen.
Wernerahotthuson. 11. Neben Wernerahotlhuson Frek. Holthusen bei Werne, S v. Münster, MG. VI, 4, s. 149.
Vernethi. 11. P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Weroldeswilare, Verpretishemun s. VAR.
-werri nur in Ostwerri (11).
Wersitharpa. 11. Westrupp am einflusse der Werse in die Ems, NM. VI, 4, s. 149.
Wersitharpa Frek. neben Wersetharpa.
Wersethorp Erh. c. a. 1030 (n. 918).
Versithi s. Foresazi.
Werstidde. 11. Neben Werstide NM. a. 1084 (IV, 1, 4 f.). Wehrstedt, NO v. Halberstadt.
Werstine (in W-). 11. Lc. a. 1062 (n. 198); bei Recklinghausen, NW v. Dortmund.
Wertaha s. VARID. Wertingewe s. VARD.
Wertorph. 8. Wörsdorf bei Idstein, N v. Wiesbaden, pg. Loganaha und Erdehe.
Wertorph Laur. sec. 8 (n. 3104, 3105), sec. 9 (n. 3103) etc.
Werdorph Laur. sec. 8 (n. 3111).
Vertowe s. VARID.
Werwis. 11. Lc. a. 1051 (n. 186). Wirfus, kreis Kochem, regierungsbez. Coblenz.
Wesen. 9. Weseufer an der Donau, unterhalb Passau; vgl. Bt. 49.
Wesen MB. a. 1076 (IV, 301).

Wesin R. a. 834 (n. 30).

Wesenbecca. 11. P. XI, 415 (chr. Affligem.). Wesembeek bei Tervueren in Brabant.

Wesiga s. VEST.

Wesincheimero marca. 11. AA. a. 1024 (IV, 134). Wössingen (Ob. u. Unt.), SW von Bretten, O v. Karlsruhe.

Vesperdun. 11. Pg. Sinitfeld.

Vesperdun P. XIII, 128, 152 (vit. Meinw. episc.).

Uesperdon Erh. c. a. 1070 (n. 1087).

Wesseno. 11. Lc. c. a. 1075 (n. 225). Nach Lc. Wesseling (?).

VEST. Zu ahd. u. nhd. west occidens; über neuere hieher gehörige n. vgl. Pt. 524 und Bt. 49. Da die wurzel des wortes die form vis hat, so gehört zunächst hieher:

Wisigothi. 5. Die Westgothen.

Wisigothi Cassiod. var. III, 1, 3; Isid.

Visigothae, Visigothi überall oft.

Wesigothae Jorn. 14 (var. Wesegothae).

Visigotti P. XIII, 360 (transl. S. Dionys.).

Οὐισίγοτθοι Procop. b. vand. I, 2; b. Goth. IV, 5.

Wisigoti epist. Theodebert.

Wisigothae anon. Vales.

Ὑπόγοτθοι Theoph. (var. *Ἰσίγοτθοι*).

Vesus abgekürzt statt Wisigothus bei Sidon. Apollin.

Vgl. Z. 408; Grimm gesch. 443.

Ferner halte ich es für möglich, dass hieher gehört:

Wesiga pg. 9. Gau um Herford in Westfalen.

Wesiga P. XIII, 121 (vit. Meinwerc. episc.).

Wessiga P. XIII, 125 (vit. Meinwerc. episc.).

Wessaga P. XIII, 141 (vit Meinwerc. episc.).

Wehsigo Erh. a. 887 (n. 464).

Wassega Erh. a. 939 (n. 547).

Wie sich west zu wis verhält, so mag das erweiterte westar schon ein älteres wisar neben sich gehabt haben und ein solches wage ich, im einverständnis mit Bt. 50, in dem n. der **Weser** zu erkennen, da mir eine ableitung des namens von wisa pratum äusserst bedenklich ist. Ich setze deshalb noch hieher:

Visurgis, fln. 1. Die Weser und die Werra, welches nur verschiedene gestalten desselben namens sind. Oefters kommen Werraha und dgl. formen von dem untern theile des flusslaufes nach seiner vereinigung mit der Fulda vor.

Visurgis Tac. ann. II, 9 etc.; Mela III, 3; Plin. IV, 14; Vell. Pat. II, 105; Sidon. Apoll.; P. I, 348 ff. (Enh. Fuld. ann.), 368 (Ruod. Fuld. ann.); II mehrm.

Βίσουργις Strabo VII.

Οὐίσουργις Ptol.

Οὐίσουργος Dio Cass. (bei Dio Cass. LV, 28 haben die hds. *Ἐρύγρον*, was Reimarus mit recht in *Οὐίσουργον* verändert hat).

Wisurgis P. II, 571 (vit. S. Idae).

Wisaraha P. I, 31, 32, 37 (ann. Lauresh.) etc.

Wisuraha P. II, 354 (vit S. Bonif.).

Wiseraha Dr. a. 811 (n. 261); Lpb. a. 888 (n. 22).

Wisara P. II, 579 (hist. transl. S. Viti); V, 85 (ann. Quedlinb.); VII, 382 (Brun. de bell. Saxon.); VIII, IX mehrm.; XIII, 127, 144 (vit. Meinwerc. episc.), 183 (Wolfher. vit. Godehardi); Dr. a. 841 (n. 537); Erh. a. 1020, 1043, c. a. 1070 (n. 904, 1032, 1070).

Visara P. I, 296 (chr. Moissiac.).

Wissara P. I, 297 (chr. Moissiac.).

Wisura P. I, 139, 151 etc. (Einh. ann.), 354 Enh. Fuld. ann.); II, 223 (ann. Xant.); Erh. a. 832 (n. 326).

Wisurha P. II, 355 (vit. S. Bonif.).

Wisora P. I, 150, 152 etc (ann. Lauriss.); II öfters; W. a. 786 (III, n. 16); Bf. a. 973 (II, 349).

Wisera P. I, 18 (ann. Petav.), 324 (ann. Mett.); II, 279 (gest. abbat. Fontanell.), 531 (vit. Adalbardi), 584 (hist. transl. S. Viti); VI, 784 (mirac. S. Bernwardi); VII, 88 (Herim. Aug. chr.); VIII, XIII öfters; Erh. a. 1019 (n. 899); Lpb. a. 1049, 1063 (n. 74, 92).

Visera P. I, 16 f. (ann. Petav.)

Wiseraa Mab. a. 813 (s. 512).

Wesura Lpb. a. 1048 (n. 74).

Wesera P. II, 425 (vit. S. Liudgeri); XIV, 101 (transl. S. Servatii); Wg. tr. C. 334 (hier die Werra).

Wessera Erh. a. 795—800 (n. 214).

Wirraha P. IX, 285, 288 etc. (Ad. Brem.); W. a. 1016 (III, n. 48); Lpb. a. 786 (n. 1, hier die Weser).

Wirra P. VII, 207 (Lamberti ann.); VIII, 700 (ann. Saxo).

Werraha u. Werra Dr. a. 1012 (n. 731).

Weraha P. VI, 827 (mirac. S. Cunegund.).

Wisara, qui nunc Wissula (so) vel Wirraha nuncupatur P. IX, 285 (Ad. Brem.).
Wissula für die Weser auch P. IX, 334 (Ad. Brem.).
Vgl. Grimm gesch. 656; Bt. 50; Leo Meyer in Kuhns ztschr. VI, 157.

Es folgen nun die formen, in welchen dieser stamm schon im besitze seines auslautenden dentals erscheint.

I. Einfaches VEST.

Westungen. Dr. tr. c. 38, 192.

Westowe. 8. Tr. W. a. 743 (I, n. 5); pg. Alsat.
Westauun (in W-) Ng. a. 857 (n. 371), unbek., viell. derselbe ort.

Westfalun, v. n. 8. Westfalen.
Westfalun W. sec 8 (II, n. 12).
Westualun Erh. a. 1059 (n. 1082).
Westfalon P. XIII, 149, 151 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1001, 1023, 1042 (n. 706, 920, 1028).
Westfalan P. XIII, 152 (vit. Meinwerc. episc.).
Westfalen (de W-) Ms. a 1084 (n. 32).
Wesfalon (so) Lc a. 997 (n. 129).
Westfales P. XIII, 478 (vit. Aunon. archiepp. Colon.).
Westfalahi P. III, 75, 89 (Kar. M. capit.).
Westfalhi P. I, 232 (poet. Saxo).
Westfalai P. I, 154 (ann. Lauriss.), 155, 157 (Einh. ann.) etc.; V, 73 (ann. Quedlinb.); VIII öfters.
Westfali P. V, 38 (ann. Quedlinb.), 424 (Widukind); VII, 100 (Herim. Aug. chr.), 302 (Berthold. chr.) etc.; VIII öfters; Erh. a. 859, 1082 (n. 422, 1208).
Westphali P. VII, 2 (ann. Ottenbur.); IX, 285 (Ad. Brem.).
Westfaeli P. I, 221 (ann. Til.).

Davon der ländername:
Westfalia und Westphalia überall oft.
Wesfalia (so) P. XIV, 229 (vit. Altmanni ep. Patav.).
Westfala P. XIII, 143 (vit. Meinwerc. episc.); Ms. sec. 9 (n. 3 und 6), 889 (n. 7), 1079 (n. 30); Erh. a. 954, 1020, 1025 (n. 578, 901, 941) etc.; Lpb. a. 1085, 1091 (n. 116, 118).
Westfale (in W-) Lpb. a. 1096 (n. 121).
Westphal pg. (so) Lc. a. 1065 (n. 204).
Westfaal P. VII, 238 (Lamberti ann.).
Westphalica Lc. a. 1068 (n. 211).
Westphalicus Erh. a. 1092 (n. 1260).
Vgl. Grimm gesch. 630; Z. 390.

Westfrisia. 11. Mrs. a. 1021 (I, 59). Westfriesland.

Ich führe bei dieser gelegenheit noch an das wahrscheinlich verderbte Wesfrisse (var. Wefrisse) Mrs. c. a. 866 (I, 17). In Holland, unbek., MG. 271.

Westheim. 8. α Kaltenwestheim, NW v. Meiningen, pg. Tullifeld; β Westheim, SO v. Wassertrüding, unweit der Wernitz, pg. Saalafeld; γ Westheim im oberamt Hall, pg. Cocheng. δ unbek., pg. Auglachg., Db. 298; vgl. VARID; ε pg. Alamann., unbek., Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 171; ζ Westheim bei Langendorf, landger. Hamelburg, an der fränk. Saale, pg. Salag.; η Westheim im kreise Büren, O v. Soest; ϑ wüstung in der gegend v. Homberg, NW v. Hersfeld, S v. Cassel.
Westheim α Dr. a. 795 (n. 110), sec. 8 (n. 132), 812 (n. 269) etc.; γ K. a. 856 (Anh. D); β MB. a. 959 (XXVIII, a, 187), β 996 (XXVIII, a, 264); ε Laur. sec. 8 (n. 3311); Laur. sec. 8 (n. 763), a. 903 (n. 58); ζ tr. W. II, n. 31; ζ tr. W a. 991 (II, n. 311); η Erh. c. a. 1090 (n. 1205); γ K. a. 848 (n. 115); ϑ urk. v. 1037 (s. Ld. II, 171).
Westahem η Erh. a. 889 (n. 479).
Weisteim (so) α Dr. a. 1057 (n. 756).
Westhemono marca α Dr. sec. 10 (n. 663).
Westheimono marca und fines α Dr. a. 868 (n. 600), sec. 9 (n. 605), sec. 10 (n. 690).
Westheimero marca α Dr. a. 813 (n. 292), 827 (n. 473).
Vestheimero marca α Dr a. 813 (n. 294).
Westheimer marcha γ Laur. a. 787 (n. 13).
Vestheimer marca δ Laur. sec. 8 (n. 2504).

Westhalda. Gr. I, 1086. Westhalden bei Ruffach, SW v. Colmar.

Westhoven. 8. α Westhofen, W v. Strassburg, pg. Alsat.; β wahrsch. Westhofen, NW v. Worms; γ Westhofen unweit Deutz bei Cöln.
Westhoven γ Lc. a. 1003 (n. 136); β tr. W. II, n. 17, 238; β tr. W. a. 991 (II, n. 311).
Westhove α tr. W. a. 739 (I, n. 17, 159); γ Lc. a. 1019 (n. 153).
Westhovon γ Lc. a. 1041 (n. 177).
Westhof α tr. W. a. 776 (I, n. 112), 851 (I, n. 204, 254).

Westholt. 11. Sch. a. 1053 (n. 158). Nach Sch. Westorf, S v. Aschersleben. Doch vgl. Wedderstorp.

Westhus. 8. α Westhausen bei Hildburghausen, pg. Grabfeld; β Westhausen, SW v. Erstein, NW v. Benfeld, Elsass.
Westhus α Dr. a. 776 (n. 54), 813 (n. 292); β Ww. ns. a. 994 (V, 353).
Westhusen α Dr. a. 845 (n. 553).
Zusammensetzungen mit andern ortsnamen:
Westeppenhem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 17). In Holland; viell. Pijnakker, S v. Leiden, MG. 162.
Westflinge s. Westerlinga.
Westhelnon. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Westhellen zwischen Coesfeld und Billerbeck, NM. VI, 4, s. 149.
Westhornon. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Im kirchspiel Herbern, S v. Münster, NM. VI, 4, s. 150.
Westjudinashuuila. 11. Frek. West-Jonshövel im Münsterlande, s. Dw. I, 2, s. 251.
Westmillingero marca. 10. Dr. a. 973 (n. 714). In Thüringen, wahrsch. in der gegend v. Gotha, unbek. Vgl. AUST.
Westnederi. 10. Nach Wenk Eder (Grossen-), NO v. Marburg, pg. Hessi.
Westnederi P. XIII, 132, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Westnedere P. XIII, 122 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. a. 1036 (n. 993).
Westnetri Erh. a. 959 (n. 584).
Westsagem. 9. So ist nach MG. 152 bei Mrs. c. a. 866 (I, 18) zu lesen. Westzaan in Nordholland.
Westsmithikingthorp. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918); Niesert im Münsterschen urkundenbuche liest Westwitlikingtarp; vgl. NM. VI, 4, s. 150.
II. Erweitertes VESTAN.
Westan. 8. W. sec. 8 (II, n. 12).
Westonuelda. 11. Frek. Westerfeld bei Altenberge, NW v. Münster, NM. VI, 4, s. 150.
Vestanko (villa). 9. P. II, 388 (vit. S. Willehadi, var. Westanko). In Friesland.
Westenhovan. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256). Westenhofen, NW vom Schliersee, Fsp. 76.
Westonhawsen (so). 11. MB. sec. 11 (XIV, 183). Westenhausen bei Ernsgaden, landger. Ingolstadt.
Westenestete. Dr. tr. c. 42, 103; pg. Wetareiba.
Westinsteri R. a. 821 (n. 21); verderbt?
Westendorf. 11. MB. a. 1071 (XXXIII, a, 10). Westendorf, NO v. Kaufbeuern, O von der Wertach.
III. Erweitertes VESTAR.
Westera. 8. Vessra bei Schleusingen in Thüringen (in a l l e n folgenden stellen?).
Westera Dr. sec. 8 (n. 69); Dr. tr. c. 43, 21.
Westra Dr. tr. c. 43, 32.
Westrun Dr. tr. c. 13.
Westren Dr tr. c. 13; c. 45, 13.
Vescera (so) Dr. tr. c. 42, 307.
Uezzerun (ubi ferrum conflatur) Dr. sec. 10 (n. 664).
Dueste (so) Dr. tr. c. 38, 302. Hieher nach Rth. I, 81.
Als letzter theil wahrsch. in Manderiwesteran (9).
Westeringen. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Die Wester bauerschaft des kirchspiels Ascheberg, S v. Münster, NM. VI, 4, s. 149.
Westerlinga pg. 11. Mrs. a. 1064 (I, 66); falsch Westflinge. In Nordholland, MG. 147.
Westernaha. 11. AA. a. 1059 (III, 78). Westernohe zwischen Rennerod u. Mengerskirchen, hzth. Nassau, pg. Loganaha.
Westraha Gr. I, 110.
Westarbikie. 11. Westerbeck, W v. Iburg, SW v. Osnabrück.
Westarbikie Frek.
Westerbecke P. XIV, 80 (vit. Bennon. ep. Osnabr.).
Westernbach. 11. K. a. 1037 (n. 222). Westernbach im oberamt Oehringen, O v. Heilbronn.
Westirbracha. 11. Erh. a. 1033 (n. 987).
Westerburge. Pg. Westrache, wol = Westerburnen.
Westerburge Dr. tr. c. 7, 83.
Westerhurc Dr. tr. c. 7, 73.
Westarburon. 9. α Westerbuiren in Westfriesland, pg. Westrachi; β viell. Westbarendrecht in der gegend S v. Leiden, MG. 162.
Westarburon α Lc. a. 845 (n. 61).
Westerburum β Mrs. a. 1083 (I, 71).
Westerburnen α? Dr. tr. c. 37.
Westerenfeld. 9. Nach Sch. s. 45 Westenfeld im amte Römhild, W von Hildburghausen; vgl. indessen Rth. I, 80.
Westerenfeld Schn. a. 890 (Dr. ebds. Duesta Ruomfeld).

Westerenfelden Dr. tr. c. 5, 161.

Westerfle. 11. Mrs. a. 1046 (I, 64). Nach Ldb. Br. 72 Westervliet unweit Deventer; MG. 181 nennt den heutigen ort Westerflier.

Westarfolda. 9. P. I, 200 (Einh. ann.) Im südl. Jütland (Wästenland).

Westergawi, gau und insel, 8. α In Baiern, O v. München, Pl 287; β am oberen Neckar; γ in Franken an der obern Werra; δ in Friesland.

Westergawi α Mchb. c. a. 800 (n. 284).
Westergaawe δ Sch. a 1086 (s. 203).
Westergouwe δ Sch. a. 1089 (s. 205).
Westergawe α Mchb. c. a. 820 (n. 478).
Westargewe α MB. a. 889 (XXVIII, a, 94).
Westergowe β Laur. sec. 8 (n. 3293, 3306, 3803); γ MB. a. 1018 (XXVIII, a, 467); δ Mrs. a. 1086 (I, 73).
Wistregangius pg. γ MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Westrigou δ P. I, 9 (ann. Petav.).
Wistragou δ P. I, 8 (ann S. Amandi und ann. Til.).
Westgewe γ W. a. 932 (III, n. 29).
Westerache δ Dr. tr. c. 7, 76.
Westrahe δ Dr. tr. c. 7, 73, 78, 86.
Westrachi δ Lc. a. 845, 855 (n. 61, 65).
Westracha δ Erh. a. 839 (n. 361).
Westernéche δ P. II, 350 (vit. S. Bonif.).
Westerche δ P. VIII, 556 (ann. Saxo).
Westariche δ Dr. tr. c. 7, 83.
Westerriche δ Dr. tr. c. 7, 1.
Westriche δ Dr. tr. c. 7, 103.
Wistriamchi δ P. I, 326 (ann. Mett.).
Wastrachia (insel in Friesland) P. I, 326 (ann. Mett.) wol hieher.

Westerheim. 9. α Westerheim im oberamt Geislingen (NW v. Ulm); β Westrum an der Hase unterhalb Löningen, pg. Agrotingun.

Westerheim α K. a. 861 (n. 136).
Westereim β Erh. a. 948 (n. 567).

Westerholz. 9. Schpf. a. 817 (n. 82). Ein wald im Elsass.

Westerhusen. 9. Westerhausen, S v. Halberstadt; vgl. Ws. 124.

Westerhusen Sch. a. 1046 (s. 162).
Westerhuse E. a. 937 (s. 3).
Westhusen Sch. a. 964 (s. 77) wol hieher.
Westeros Wg. tr. C. 252 wol hieher.

Westerlo. 10. Miraeus a. 994 (I, 52). Westerloo bei Turnhout, NO v. Antwerpen, vgl. Krg. 81, woselbst auch citate aus neuerer zeit.

Westarmann pg. 10. MB. a. 901 (XXXI, a, 165). NW v. Regensburg.

Westersalt. 9. P. I, 566 (Regin. chr.); VIII, 570 (ann. Saxo). Die Nordsee.

Wersterwik (statt West-). 11. Frek. Im kirchspiel Oelde, SO v. Münster. Vgl. NM. VI, 4, s 149.

Zusammensetzungen mit andern o. n.:

Westerbeia (so). fin. 9. H. a. 820 (n. 74). In der nähe v. St. Goar am Rhein.

Westerbintheim. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

Westerburghem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland, unbek., MG. 277.

Westerkiellu. 11. Ltz. a. 1013 (s. 350). Westercelle bei Celle, kgr. Hanover, Ltz. 50.

Westeregel. 10. Westeregeln bei Egeln, SW v. Magdeburg.

Westeregel Sch. a. 941 (s. 60).
Westeregolon Sch. a. 964 (s. 77).

Westerenerich. 10. Urk. v. 979 (s. Ws. 54). Wenigenehrich, SO v. Ebeleben, SW v. Sondershausen, pg. Winidon.

Westerkinlosun. In Friesland.

Westerkinlosnn Dr. tr. c. 7, 125.
Westerkiuloson Dr. tr. c. 7, 24.

Westergroningen. 10. E. a. 936 (s. 3, viell. unecht). Gröningen an der Bode, O v. Halberstadt, pg. Hardgo.

Westerhesl. 9 Urk. v. 838 (s. MG. 188). Wahrsch. bei Hees unweit Zevenaar, O v. Arnheim.

Westerelisungen. 9. Wg. tr. C. 89. Nieder-Elsungen bei Wolfhagen, W v. Cassel.

Werstar (so) **lacseton.** 11. Frek. Wahrscheinlich im kirchspiel Everswinkel, O von München.

Westristan-beverigiseti. 9. P. II, 388 (vit. S. Willehadi, var. Westrifranbeverigisaeti) Wester-Beverstädt, O von der mündung der Weser.

Wetan spekkia. 11. Wahrsch eine brücke über die Schunter, in der gegend N von Braunschweig. Ltz. 56.

Wetan spekkia Ltz. a. 345 (zt. unbest.).
Wetanspaeckie Ltz. a. 1013 (s. 349).
Wetanspaeckian Ltz. a. 1013 (s. 350).

Wetberga. 11. Erh. c. a. 1070 (n. 1070). Wahrsch. Wettbergen bei Calenberg, Sv Hanover.

Wetelesheim. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Wettelsheim bei Dittenheim, landger. Heidenheim, NW v. Eichstädt.

Weter- s. VIDAR.

Wetfelde. 9. Wg. tr. C. 331. Nach Ws. 179 u. Ltz 152 Westfeld in der gegend von Gandersheim.

Wethlara. 9. Laur. sec. 9 (n. 107). Unbekannt, MG. 198.

Wethnenstete. 11. Ltz a. 1051, 1057 (s. 364, 366). Watenstädt bei Schöningen, hzth. Braunschweig, Ws. 134.

Wetifa, flu. u. ortsn. 9. Die Wetz, nbfl. der Lahn (mündet bei Wetzlar), und daran der ort Wetz (Ob. u. Nd.).
Wetifa Gr. V, 738.
Wettiffa Laur. sec. 8 (n. 3074).
Mestifa Laur. sec. 9 (n. 3146) hieher?

Vgl. Hantschke über die bedeutung der ortsnamen auf lar (Giessen 1847), woselbst namentlich s. 6 viele citate für diesen n. angeführt werden.

Wetiun. 9. Wethen an der Diemel, oberhalb Warburg.
Wetiun Wg. tr. C. 66.
Whetiun Wg. tr. C. 62.

Vetomanae. 2. Tab. Peut. Bei Kremsmünster, Mn. 649.

Wetritesheim. Dr. tr. c. 42, 150.

Weuelon. 9. Lc. a. 874 (n. 67). Wehlen, kreis Bernkastel, regierungsbez. Trier.

Weybach, flu. 11. Sch. a. 1074 (s. 193). Der Weidenbach, fliesst bei Saalfeld in die Saale.

Wez-. Die meisten so beginnenden n. s. unter VAZ.

Wezevelde (in W-). 11. Lc. c. a. 1080 (n. 242).

Wezistein. 10. Dg. a. 926 (s. 6). Nach Grandidier noch jetzt die benennung einer wiese am ursprunge des Bleichbachs (in Baden).

Uezzerun s. VEST.

WI. 11. P. V, 838 (Thietm. chr.). Unbek.

Viaca. 2. Tab. Peut. Zwanzig röm. meilen von Augsburg, Mn. 604.

Viadus, flu. 2. Die Oder.
Οὐίαδος Ptol. Einmal steht bei Ptol. *Ἰάδου* wahrsch. für *Οὐιάδου,* irrthümlich entstanden durch fortlassung des einen *ου* in den worten *μέχρι τοῦ Οὐιάδου*. Z. 16 hält dagegen *Ἰάδου* bei Ptol. für richtiger und meint, Odora sei slavische umbildung. Rch. 200 f. hält den *Οὐίαδος* für die Wipper, den *Ἴαδος* dagegen für die Thue, einen nbfl. der Oder (?). Sicherer die Oder bezeichnen die folgenden formen:
Odora P. VIII, 180 (Ekkeh. chr. univ.).
Oddara P. IX, 311 ff. (Ad. Brem.).
Odagra P. I. 408 (ann. Fuld., var. Odogra).
Odera P. V, VIII mehrm.
Adora P. V, 429 (Widukind).

Schafarik vermuthet verwandschaft des namens mit litth. andra fluctus, skr. udra in sam-udra (meer) und deutsch wasser.

Vgl. auch den n. Audura (Eure, nbfl. der Seine), z. b. P. I; dafür Odura Mab. a. 889 (s. 556).

Wiarn s. Wiwari.

VIB.

Wahrsch. zu ahd. wîp femina, und zwar die ersten drei n. unmittelbar, die übrigen durch vermittelung eines p. n. (vgl. bd. I unter VIF).

Wibetal. 11. MB. a. 1073 (I, 354).

Wibekem. 7. Webecom bei Diest in Brabant; vgl. Grdg. 69.
Wibekem P. XII, 364 (gest. abb. Trudon.)
Guebechem P. XII, 235, 247 etc. (Rodulf. gest. abb. Trudon.).

Wibestetan. 8. α Waibstadt, NO v. Sinsheim, SO v. Heidelberg, hieher?
Wibestetan MB. c. a. 1090 (IX, 374).
Weibestat α Laur. sec. 8 (n. 2590).
Weibestater marca α Laur. sec. 9 (n. 2626).

Wippinhusun. 10. Wippenhausen, NW v. Freising, Fsp. 16.
Wippinhusun Mchb. sec. 10 (n. 1141).
Wippinhusan MB. c. a. 1090 (IX, 372).
Wippinhusin MB. c. a. 1090 (IX, 376).
Wippinhusen MB. c. a. 1070 (IX, 367 f.).
Wippanhusun MB. c. a. 1030 (IX, 358).
Wippenhusen Mchb. sec. 11 (n. 1257).

Wibichinga. 9. Wipkingen, N v. Zürich; vgl. Meyer 141.
Wibichinga Ng. a. 942, 952 (n. 724, 737); urk. v. 820, 881 (Meyer 141).
Wibechinga Ng. a. 924 (n. 802).

Wibilinga. 8. Wiblingen, zwischen Heidelberg und Mannheim, pg. Lobodung.
Wibilinga Laur. sec. 8 (n. 311, 552, 697) etc.
Wibilingen Laur. sec. 8 (n. 718), sec. 9 (n. 722, 728) etc.
Wibelinga Laur. a. 1023 (n. 137).
Wibelingun Laur. a. 1071 (n. 132).
Wibelingen Laur. sec. 8 (n. 703), sec. 9 (n. 2193), sec. 11 (n. 139) etc.
Bibilingen hiefür Laur. sec. 8 (n. 716, 717).
Wibilingero marca Laur. sec. 8 (n. 709), sec. 9 (n. 695).
Wiblingero marca Laur. sec. 8 (n. 700).
Wibelinger marca Laur. sec. 9 (n. 2033).
Guibelinga K. a. 1098 (n. 250); hier Wiblingen bei Laupheim, SW v. Ulm; vgl. Weibilinga.

Wibilesheim (so). 9. Wibelsheim bei Eschau, S v. Strassburg.
Wibilesheim Schpf. a. 845 (n. 101).
Wibeleshen Ww. ns. a. 1004 (VI, 159).

Wibileschiricha. 8. Dr. a. 767 (n. 29). Wiebelskirchen bei Ottweiler, NW v. Zweibrücken.

Wivelstede. 11. Ldh. MF. a. 1059 (s. 95). Wiefelstedt, NW v. Oldenburg, pg. Ammiri.

Wiuereslo (falsch Wliveresle). Ltz. s. 345 (zt. unbest.). In der gegend N v. Celle, kgr. Hanover, unbek., Ltz. 51.

Viberg. 8. In der gegend von Minden oder Osnabrück; die untersuchung hierüber bei Ldh. 58 ff. erregt zweifel.
Viberg P. I, 331 (ann. Mett.).
Viburg P. VIII, 159 = Wigberg P. VIII, 555.
Derselbe ort (nach Ldh. l. c.):
Iuburg P. I, 139 (Einh. ann.)
Iuberg P. I, 138 (ann. Lauriss.).

Wibi. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 5).

Vibones, v. n. 1. Tac. ann. XIII, 57 var. Iubones. Nach Mannert viell. gar nicht in Deutschland, sondern in Africa zu suchen, doch widerspricht dem Ukert Germania s. 371.

VIC. Goth. veihs, ags. altn. vik, fries. alts. wik, ahd. wich urbs, vicus, arx etc. Eine reiche sammlung zu diesem worte gehöriger o. n. bietet Br. 5. Nicht verschwiegen darf freilich werden, dass es noch ein anderes in Nordeuropa nicht seltenes vic in o. n. giebt, welches aber die bedeutung von meerbusen, bucht, hafen hat (vgl. Br. 5, s. 12 ff.), doch scheint dieses nicht für die folgenden n. in betracht zu kommen. Ein drittes wort derselben form, welches die bedeutung von morast (w e i c h e r boden) gehabt haben muss, blickt nur noch in undeutlichen spuren aus wenigen o. n. hervor; vgl. Leo 83 f. und C. 2, s. 41. Im ganzen zum erstgenannten wik vicus gehören folgende 34 alten o. n.:

Asterwic 8.	Meginhardeswich 9.
Baldrikeswich 9.	Masuic 10.
Bardanwich 8.	Nordrewic 10.
Bardarnaraswick 11.	Nordhunnwig 9.
Bruneswic 9.	Paneunik 11.
Bucheswiccum 8.	Podarwic 9.
Dalawik 11.	Reinwic 11.
Ebirswic.	Reinwigh 11.
Vilewich 11.	Riswic 9.
Fresionowic 9.	Salewiggen? 11.
Froreswic.	Sautwick 11.
Goterswich 11.	Scheerwich 11.
Hellanwich 9.	Sliaswig 10.
Holtwik 11.	Suthwick 11.
Katwik 11.	Tettinwich 11.
Limwic.	Werneswic 11.
Luoncwich 7.	Wersterwik 11.

Wic. 10. α Wyk bei Duurstede, SO v. Utrecht; β in Westfalen; γ wahrsch. zwischen Trier und Coblenz.
Wic P. XIII, 135 (vit. Meinwerc. episc.).
Wich γ Hf. a. 953 (I, 363); α Lc. a. 1019 (n. 153).
Wikki β Lc. a. 1036 (n. 170).
Villa quondam Dorstadt, nunc autem Wick nominata α Mrs. a. 949 (I, 43).

Da das s im goth. veihs nicht ein blosses nominativsuffix, sondern zugleich der auslaut des stammes ist (gen. veihsis), so rechne ich hieher in übereinstimmung mit Grimm gramm. III, 418 folgende formen:

Wihsa. 8. α Wiex oder Wiechs bei Schopfheim, NO v. Basel, pg. Brisg.; β Wiesen (Ob. u. Nd.) am Wiesbach, W v. Alzey, pg. Wormat.; γ pg. Spir., unbek., AA. III, 253; δ Weichs bei Indersdorf an der Glon, N von Dachau, Fsp. 76; ε Wiex (Wiechs) bei Au, landgericht Aibling, Fsp. 76; ζ Weiss, kreis Neuwied, regierungsbezirk Coblenz.
Wihsa δ Mchb. sec. 9 (n. 852), sec. 10 (n. 999, 1055) etc.

Wihse δ Mchb. a. 765 (n. 13, falsch Adwihse), c. a. 800 (n. 153), ε c. a. 820 (n. 514).
Wichse β Laur. sec. 8 (n. 1503).
Wichs δ MB. sec. 11 (XIV, 194).
Wechsa α Ng. a. 806 (n. 158).
Wiessa α Ng. a. 830 (n. 244).
Wissa ζ Lc. a. 1059, 1075 (n. 195, 220); ζ G. a. 1092 (n. 70).
Uishu (de U-) δ Mchb. sec. 11 (n. 1266).
Wihsa marca β Laur. sec. 8 (n. 1156, 1158).
Wisore marca β Laur. sec. 8 (n. 1155, 1157).
Wisere marca β Laur. sec. 8 (n. 1159); γ Laur. sec. 8 (n. 2089).
Wisia marca β Laur. sec. 8 (n. 1795).
Wisero marca γ Laur. sec. 9 (n. 2033).

Wieberneshusun s. VIG.

Wiccletale. Dr. tr. c. 41, 79.

Wiccrino marca. 10. Dr. a. 910 (n. 654). Wicker, O v. Mainz, SW v. Höchst, hzth. Nassau.

Wicemannesberc. Dr. tr. c. 11. Witzmannsberg (dasjenige in Oberfranken, landgericht Tambach?).

Wicerheim. 10. Wissersheim, kreis Düren, regierungsbez. Aachen.
Wicerheim P. II, 215 (chr. S. Martin. Colon.).
Wicersheim Lc. a. 989 (n. 123).

Wichaha. Gr. I, 110.

Wicheimulo (so), waldn. 10. Lc. a. 996 (n. 127). In der Velau bei Rythroich, Niederland.

Wicherebint. 8. Schpf. a. 728 (n. 9). Wahrsch. verderbt; unbekannt.

Wichia, fln. 9. Schpf. a. 817 (n. 81). Nbfl. der Brusch, unweit Strassburg.

Wichibach, fln. 11. Nbfl. des Mains.
Wichibach P. VI, 802 (Adalbert. vit. Heinr. II).
Wichebach P. VI, 797 (Adalbert. vit. Heinr. II).

Wichilstein. Gr. I, 708.

Wichinrod, Wichrammeswilare s. VIG. Wickara s. Wikkara. Wickinhusa s. VIG. Victohali s. VIHT.

VID.

1. Was zu ahd. wida salix, und was zu ahd. witu, ags. vudu lignum gehört, lässt sich zwar gut theoretisch, aber ziemlich schlecht practisch scheiden und ich ziehe es deshalb vor, hier beide klassen vermischt zu lassen. Ahd. wit amplus scheint in o. n. nicht vorzukommen; dagegen droht einer sauberen scheidung eine andere gefahr dadurch, dass die mit Widin-, Widen- beginnenden n. sowol zu widin vimineus als auch zum p. n. Wido gehören können. Ueber die hiehergehörigen deutschen o. n. vgl. G. 2, s. 22 und Meyer 102; über angelsächsiche auf -vidu Leo 87. Als letzter theil erscheint der stamm in folgenden 16 alten o. n.:

Arvita 9.	Holenwide 9.
Bamwida 11.	Horwiden 11.
Burgwida 11.	Hrecwiti 9.
Colwidum 9.	Meriwido 11.
Cruuzinwiten 8.	Metwid.
Flotwita 11	Moswidi 9.
Heriwidi 9.	Muthwide 11.
Hadawit 11.	Nordwidu 8.

Wida, fln. u. ortsn. 9. Der Wiedbach in der grafschaft Wied am Rhein und der ort gl. n.
Wida G. sec. 9 (n. 4).
Uiuda G. a. 1092 (n. 70) wol für Wida.
Wiede G. a. 1093 (n. 72).

Witi. 9. Nach Lc. Oeft im kreise Elberfeld, pg. Ruricg. und Ripuar.
Witi Lc. a. 820, 836, 844 etc. (n. 39, 49, 50, 58 etc.) neben Ouiti.
In silva Witi Lc. a. 841 (n. 56).
Withi Erh. c. a. 1020 (n. 859); pg. Almunga.
Wide Dr. tr. c 41, 112; pg. Bata. Hier viell. verschrieben für Wiele, in der Niederbetau, MG. 199.

Widoe. 11. Frek. Wiede im kirchspiel Laer, S v. Osnabrück.

Withun. 10. α Wieden (Gr. u. Kl.) an der Weser, oberhalb Rinteln; β in der gegend von Trier.
Withun α P. XIII, 156 f (vit. Meinwerc. episc.).
Widun α Erh. a. 1013 (n. 756).
Widen β H. a. 981 (n. 198); α Erh. a. 1052 (n. 1058); Dr. tr. c. 41, 53.

Widaha. 8. α Kirchweidach an der Alz, Pl. 254; β in der nähe der Thur, W von St. Gallen; γ viell. Weidach bei Alkofen, W von Linz.
Widaha β Ng. a. 779 (n. 73); α J. sec. 8 (s. 45).
Widach γ MB. a. 1067 (XXVIII, b, 217); γ MB. a. 1100 (IV, 304).
Widaeh (falsch) γ MB. a 1071 (XXIX, b, 13).
Weidach dafür γ MB. a. 1076 (IV, 301).

Widuberg. 8. Ein gestrüpp in der nähe der Ruhr.

Widuberg Lc. a. 799 (n. 12).
Widubergi (genit.) Lc. a. 800 (n. 19).
Widubergum (acc.) Lc. a. 800 (n. 19).

Witebord (so). 10. Mrs. a. 981 (I, 49). Wahrsch. Wijdebird im Idaarderadeel, Friesland, MG. 140.

Witeburnun. 11. Wüstung Wettenborn in der gegend von Derenburg, W v. Halberstadt.
Witeburnun Del. a. 1004.
Witeburnn NM. a. 1084 (IV, 1, s. 5).

Withem. 9. α Pg. Auga, bei Höxter, unbek.; β Wehdem, SO vom Dümmersee, NW v. Minden, NO v. Osnabrück.
Withem α P. XIII, 129 (vit. Meinwerc. episc.); α Wg. tr. C. 243.
Wythem α Wg. tr. C. 388.
Wethehem β Erb. sec 10 (n. 613).

Withelte. 11. Urk. v. 1040 (MG. 174). Wittelt in Drenthe.

Widehowe. 11. Lc. a. 1051 (n. 184 f.) neben Widehouwe. Ein wald in der nähe der Erft.

Witehuson. 11. MB. a. 1060 (XXIX, a, 144). In der gegend SW v. Würzburg, bei Lg Rg. 93 falsch durch Wadolzhausen erklärt.

Witlant. 9. An der mündung der Maas, MG. 220.
Witlant P. VIII, 339 (Sigebert. chr.).
Witla dafür P. VII, 103 (Herim. Aug. chr.).

Witmeri. 8. Wg. tr. C. 221. Wüstung Wittmar an der Twiste, S v. Warburg, oder auch gleich dem folgenden.
Witmari urk. v. 1074 (s. Ld. II, 208). Wüstung Witmarsen bei Wolfhagen, W v. Cassel.
Widmare marca Laur. sec. 8 (n. 3121); pg. Loganaha.

Vgl. C. 2, s. 23.

Vitstide. 11. P. XII, 147 (chr. Gozec.). Bittstedt in der nähe der Wachsenburg, SO v. Gotha.

Witthorp. 11. Wittdorf an der Ilmenau, SO v. Hamburg. pg. Bardanga.
Witthorp Erh. a. 1025 (n. 943).
Uitthorp Erb a. 1004 (n. 727).

Widewrde (so). 11. Lpb. a. 1091 (n. 120). Weddewarden bei Imsum an der ostseite der Wesermündung.

Widenaha. 11. Dr. a. 1012, 1059 (n. 730, 760). Weidenau, SW v. Fulda, NW v. Schlüchtern.

Witunavia. 8. Wittenau, SW v. Freiburg, pg. Brisg.
Witunavia Ng. a. 786, 790, 809 (n. 88, 111, 172).
Witunouwa Ng. a. 861 (n. 400 f.).
Witunhowa Ng. a. 838 (n. 289).
Witunowa marcha Ng. a. 873 (n. 471).

Widimbach. 8. α Weidenbach an der Isen, pg. Isanahg., Pl. 257; β Weidelbach in der gegend von Simmern und Bacharach.
Widimbach β Gud. a. 1006 (III, 1034).
Widinpach α J. a. 798 (s. 24).
Widinapach α J. sec. 10 (s. 175).
Wittenbach β H. a. 1017 (n. 218).

Widenbrugga. 9. Wiedenbrück an der Ems, zwischen Paderborn und Münster.
Widenbrugga Erb. a. 985 (n. 658).
Vitunbrucca Ms. a. 952 (n. 12).
Wydenbrukin Wg. tr. C. 152.

Wydendall. 9. AA. a. 828 (VI, 253). In der nähe von Wilgartswiesen, W v. Landau, Rheinbaiern.

Widendune. 9. Schpf. a. 884 (n. 115).

Videnheim. 8. α Wittenheim, N v. Mühlhausen, S v. Ensisheim, Elsass; β Feidenheim, O v. Mannheim, Db. 201; γ Weidenkam bei Münsing, landger. Wolfratshausen, Fsp. 77.
Videnheim β Laur. sec. 9 (n. 519).
Vitenheim β Laur. sec. 8 (n. 251, 516) etc.; β Laur. a. 877 (n. 40).
Witanhaim α Schpf. a. 829 (n. 90).
Witinchaim γ Fsp. c. a. 1090 (I, 289).
Vittenheim β Laur. sec. 8 (n. 324).
Wittenheim α Ww. us. a. 1066 (VI, 237).

Widenhart. 11. Dr. a. 1069 (n. 764).

Widenrode. 11. W. a. 1057 (II, n. 35). Weiterode, SO v Rotenburg, NO v. Hersfeld. Ld. II, 122.

Widinon seo. 8. Rth. sec. 8 (II, 142). In der gegend von Haselstein, NO v. Hünfeld in Hessen.
Widinon seo Rth. a. 779 (III, 38). In der nähe von Würzburg.
Widenon se Rth. sec. 9 (II. 180). In Hessen, zwischen der Schwalm und der Antrift, SW v. Hersfeld.
Widinsio palns W. a. 786 (III, n. 16). In der gegend von Dorndorf an der Werra.

Widensole. 10. α Widensol, NW v. Neu-

Breisach. O v. Colmar; β in der gegend von Lupnitz bei Eisenach.

Widensole (in W-) α Ww. ns. a. 987 (V, 337, unecht), 997 (V, 378).

Widinen solen (ad w-) β Dr. a. 1012 (n. 731).

Widenstrout. 11. Ww. ns. a. 1059 (VI, 227). Nach Ws. das heutige Klingenthal, wo früher der ort Struttmatt lag, SW v. Strassburg.

Widenstuda. 10. J. a. 959 (s. 182). Weidenstauden, landger. Traunstein, K. St.

Widenewanch. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Weidenwang bei Jettenhofen, NO v. Eichstädt, Pl. 188.

Witenwilare. 11. CS. sec. 11 (n. 2). Wittenweiler im oberamt Gerabronn, Wirtemberg, Jaxtkreis.

VID.

2. Zu den p. n. desselben stammes; ferner mag hieher manche unter dem vorigen stamme angeführte form gehören.

Wittungen. 11. Urk. v. 1053 (s. Ws. 192). Weddigen bei Vienenburg, NO v. Goslar, pg. Lera; Ltz. 170.

Wideslebe. 9. Wetzleben bei Wolfenbüttel, pg. Hardega, s. C. 175.

Wideslebe MB. a. 1062 (XXIX. a, 156).

Wydisleue Wg. tr. C. 228.

Widegenburg. 10. In der nähe von Minden.

Widegenburg Erh. a. 993 (n. 674).

Wedegonis mons Erh. a. 1000 (n. 701).

Witegenstat. 8. Wittstadt (Ob. u. Unt.) im amte Krautheim, SW v. Mergentheim, pg. Wingarteiba.

Witegenstat Laur. sec 8 (n. 2892).

Witegestat Laur. sec. 8 (n. 2891).

Witigistatt CS. sec. 11 (n. 1).

Widichstat K. a. 1090 (n. 239).

Wittilnbach. 10. Dg. a. 902 (s. 5). Wittelbach, O von Mahlberg, W von Haslach, pg. Mortunowa.

Witilisperg. 11. Ng. a. 1083 (n. 825). Unbekannt.

Wetelsberch Dg. a. 1100 (A. n. 70).

Wideleshova s. Witlolfeshova.

Witinesperch. 9. Nach K. St. Weissenberg in Unterösterreich, an der quelle der Bielach.

Witinesperch J. a. 890, 978 (s. 113, 201).

Witanesberc J. a. 861 (s. 95).

Witeneshaim. 9. α Wittisheim, O von Schlettstadt, pg. Alsat.; β wahrscheinlich in Mittelfranken.

Witeneshaim β P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Wittinishaim α Schpf. a. 823 (n. 87).

Witenesheim α Schpf. a. 817 (n. 82).

Wittenesheim α Ww. ns. a. 994 (V, 353), 1031 (VI, 189), 1094 (VI, 257).

Withenesheim marcha α Ww. ns. a. 1095 (VI, 258).

Widingaham. 9. Pol. Sith. s. 403.

Wiedinchova. 9. α Wiedikon, W v. Zürich, Meyer 135; β Witikon, SO v. Zürich.

Wiediuchova α Ng. a. 889 (n. 589).

Witiuchova β Ng. a. 942 (n. 724); so ist hier nach Meyer 135 statt Winchova zu lesen.

Witenchusen. 11. Erh. a. 1068 (n. 1110); pg. Sosatiens.

Widesendorp. 11. P. XII, 144, 147 (chr. Gozec.); Lpb. a. 1053 (n. 76). Wahrscheinl. Witzendorf bei Saalfeld (S v. Rudolstadt).

Widegouuen curtis. 11. AA. a. 1063 (III, 276). Nach Dg. s. 19 viell. Edenkoben, N v. Landau, Rheinbaiern.

Widegavenhusa. 9. Laur. sec. 9 (n. 2783).

Witegowenhusen tr. W. II, n. 24, 199; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Wítegislinga. 10. P. VI, 410 (Gerhard. vit. S. Oudalr.). Nach P. „Witteslingen, N v. der Donau."

Witheresheim. 8. α N v. Strassburg, etwa Weyersheim? β Wittisheim, O v. Schlettstadt; γ wahrsch. in der gegend von Alzey in Rheinhessen.

Witheresheim α Ww. ns. a. 995 (V, 372).

Wittheresheim β Ww. ns. c. a. 1040 (VI, 197).

Witersheim γ Laur. sec. 8 (n. 1813).

Wicheresheim α Schpf. a. 884 (n. 115) wol hieher.

Hieher vielleicht noch:

Witterheim Laur. sec. 8 (n. 3472, 3473), pg. Jagesg. Nach dem chr. Gotwic. 643 Widdern an der Jaxt, oberhalb Möckmühl.

Wideren (derselbe ort) CS. sec. 11 (n. 1).

Withereshusa. 9. α Wittershausen bei Adorf, S von Frauenfeld, canton Thurgau; β pg. Alsat.

Withereshusa α Ng. a. 894 (n. 606).
Wittreshusi β tr. W. a. 742 (I, n. 52).

Wiedhereschirichun. 9. P. XIII, 12 gest. archiepp. Salisb.); J. 16 dafür Weiterschirchen. Nach K. St. Weitersfeld an der Mur, in Unter-Steiermark (?).

Witereswilare. 10. α Wintersweiler im Breisgau, NW v. Lörrach, SW v. Candern; β Weitersweiler bei Göllheim, W v. Worms.
Witereswilare α Ng. a. 909 (n. 672).
Witereswilre β tr. W. II, n. 106.

Witildesbutile. 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Pg. Derningon. Wedesbüttel, S v. Gifhorn, N v. Braunschweig, Ws. 131.

Witaramesdorf. 11. MB. c. a. 1100 (VI, 56).

Widukindespeckian. 11. Zwischen der Ocker und Innerste, im Harz, Ltz. 25.
Widukindespeckian Ltz. s. 346 (zt. unbest.).
Widukindesspeckian Ltz. a. 1013 (s. 349).

Witmari mons. 9. P. I, 504 (Hincm. Rem. ann.).

Witmereshusen. 11. Pg. Logne; die bei Ws. 7 ausgesprochenen beiden deutungen sind wol falsch.
Witmereshusen Ltz. a. 1022 (s. 360).
Witmershusen Ltz. a. 1022 (s. 355).

Withmundi (villa que dicitur W-). 8. Wichmund bei Zütphen, pg. Hisloae, MG 181.
Withmundi Lc. a. 794, 797, 799, 800 (n. 4, 9, 14, 16).
Wigtmundi Lc. a. 801 (n. 22).
Witmundi Lc. a. 802 (n. 25).

Widimuntheim. Pg. Tyesle. Nach Ldh. Br. 73 Windsheim an der Issel (?).
Widimuntheim Dr. tr. c. 7, 24.
Witemuntheim Dr. tr. c. 7, 125.
Witmuntheim Dr. tr. c. 7, 25, 94, 96.

Widrichesdorp. 10. Pg. Nordthur.; nach Ws. 112 Biederitz, NO v. Magdeburg, O von der Elbe (?).
Widrichesdorp Hf. sec. 10 (II, 133), 973 (II, 349).
Witherichesdorp urk. v. 937 (s. Ws. 111 f.).
Witrihesdorp Hf. a. 939 (II, 338).

Witolteshuson. 11. MB. a. 1060 (XXIX, a, 144). Weigoltshausen, W v. Schweinfurt, Lg. Rg. s. 93.

Witolteswilare. 9. Ng. a. 883 (n. 542). Wittenweil bei Wengi, S v. Frauenfeld.

Witlolfeshova. 11. Nach der Hall. literat.-zeitung 1823, n. 77 Weilershofen (wo?).
Witlolfeshova MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350).
Wideleshova (derselbe ort) MB. a. 1062 (XXIX, a, 159).

Widapa locus. 9. Lc. a. 801 (n. 21).

VIDAR. Die grosse zahl der neueren deutschen o. n., welche mit Wetter- und Wieder- beginnen, macht die existenz eines stammes der angegebenen form wahrscheinlich. Doch ist die folgende zusammenstellung nur ein unsicherer erster versuch. Eine annehmbare deutung ist mir bisher noch nicht bekannt geworden, denn wenn Rth. II, 239 die Wetter als den fluss übersetzt, der leicht bei regengüssen anschwillt, oder wenn Weig. 301 sie als den fluss fasst, der wetter mit sich bringt, so wird man kaum im ernste beistimmen können. Wahrscheinlich wird man in zukunft die folgenden n. in mehrere gruppen zerlegen. Uebrigens ist auch die praeposition wider contra in o. n. nicht ganz abzuleugnen; Zell und Wiederzell liegen am Nägelisee im canton Zürich einander gegenüber, Meyer 80.

Wideren s. Witterheim unter VID.

Wetteraha, fln. 8. Die Wetter, nbfl. der Nidda in Hessen.
Wetteraha fl. Laur. sec. 8 (n. 2915).
Wettera fl. Laur. sec. 8 (n. 2914).
Wetderaha fl. Laur. sec. 8 (n. 2932).
Weidereiba fl. (so) Laur. sec. 8 (n. 2984).

Wettern. 8. Wüstung Wetter an der Wetter, pg. Wetareiba.
Wettera villa Laur. sec. 8 (n. 2914, 2915).
Wetterere marca Laur. sec. 9 (n. 2913).

Weterungom. 8. Wettringen bei Aidhausen, landger. Hofheim, NO v. Schweinfurt; pg. Grabfeld.
Weterungom Dr. sec. 8 (n. 124).
Wetarunga Dr. a. 838 (n. 514).
Wetarungo marca Dr. a. 838 (n. 510).
Wettringen Lg. Rg. a. 1100 (s. 109).
Wetarungu marca Dr. a. 895 (n. 644).
Wetarungono fines Dr. a. 867 (n. 595).
Weterungono marca Dr. a. 863 (n. 582).

Wederbergon (in W-). 11. Erb. a. 1042 (n. 1030).

Wittterecho. 11. Wichterich, kreis Euskirchen, S v. Cöln; wol keltisch.
Witterecho (in W-) G. a. 1086 (a. 68).
Wedereke Lc. a. 1085 (n. 235).
Witracho marca Gr. II, 848.
Wedereiba pg. 8. Die Wetterau, um die Wetter, zuerst genannt a. 736.
Wedereiba P. I, 611 (Regin. chr.); II, 369, 376 (vit. S. Sturmi); XIII, 318 (vit. Bardonis); MB. a. 1016 (XXVIII, a, 459), 1018 (XXVIII, a, 473), 1048 (XXIX, a, 87); Laur. sec. 8 (n. 2911, 2920, 2922) etc.
Wetareiba Dr. sec. 10 (n. 697).
Wetereiba Dr. a. 782, 817, 884 (n. 76, 325, 623) etc.; Laur. sec. 8 (n. 1679, 2912, 2913) etc.; MB. a. 839 (XXVIII, a, 33); Ww. a. 1046 (V, 250), 1086 (V, 254).
Wettereiba Laur. sec. 8 (n. 2914, 2915, 2916) etc.; Gud. a. 1064 (I, 24).
Wetdereiba Laur. sec. 8 (n. 2919, 2923, 2924) etc.
Wetderheiba Laur. sec. 8 (n. 2981).
Weterheiba Laur. sec. 9 (n. 2965).
Weterebia Dr. a. 1079 (n. 766).
Wetreiba Dr. a. 874 (n 610).
Wedria P. VIII, 591 (ann. Saxo).
Wetreibun (in pago W-) W. sec. 8 (II, n. 12).
Wetreibe (in W-) W. sec. 8 (II, n. 12).
Wetareibono marca Dr. a. 895 (n. 644).
Wetarebensis u. -insis pg. Dr. a. 812 (n. 270).
Wedrebensis pg. W. a. 782 (III, n. 13).
Wedrevi (die bewohner der Wetterau) a. 738 in den epist. St. Bonif. n. 128.
Weterefelt. Dr. tr. c. 42, 167. Wetterfeld, unweit der quelle der Wetter.
Widergisa. 8. Würges bei Camberg, N v. Wiesbaden; pg. Loganaha.
Widergisa Laur. sec. 8 (n. 1296).
Widergiser marca Laur. sec. 8 (n. 3081 ff.).
Widergisere marca Laur. sec. 8 (n. 3084).
Wetergo (in W-). 8. J. sec. 8 (s. 42). Nach K. St. = Atargawe (s. ATAR).
Widermuodi. 10. E. a. 995 (s. 26). Wiedermuth, SW v. Sondershausen, bei Ebeleben.
Widerostein. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 143). Zwischen Iller und Lech.
Widersteti. 10. α Wetter, N v. Marburg; β Wedderstedt, NO v. Quedlinburg, pg. Sueua, doch vgl. Wernanstidde unter VARIN; γ Wiederstadt an der Wipper, S v. Aschersleben, pg. Suauag.; δ Weiterstadt, NO v. Darmstadt; mehr über diesen ort im archiv f. hess. gesch. und alterthumsk. VI (1851), s. 511.
Widersteti γ Sch. a. 948 (s. 64).
Widerestat δ Laur. a. 948 (n. 67).
Widerstedi β Hf. a. 978 (II, 353).
Wiederstatt γ Sch. a. 1046 (s. 163).
Weterstat α Dr. tr. c. 6, 12.
Wedderstet β Sch. a. 964 (s. 78).
Vitaradorf. 10. R. a. 902 (n. 89). Nach Pl. 294 Vötersdorf unweit Insbruck (?).
Witherowald. 9. Lc. a. 848 (n. 64).

Mit p. n. zusammengesetzt (s. bd. I unter VID) sind folgende n.:

Witringhove. 9. Ng. a. 874 (n. 476). Nach Ng. Wittlingen, N v. Lörrach, in der südwestl. ecke von Baden.
Widarogeltesstat. 9. Dr. a. 800 (n. 157; Schn ebds. Widano Geltesstad).
Widergeltestat Dr. c. a. 800 (n. 158).
Widerolteshusun. 9. Nach Sch. Werlshausen auf dem Eichsfelde (?); eher wird der ort zwischen Langensalza und Sondershausen zu suchen sein.
Widerolteshusun Dr. a. 874 (n. 610).
Widerolteshusen Dr. tr. c. 23, c. 46.
Wideroltesleba. Dr. tr. c. 38, 265. Ebds. der besitzer Widerolt.

Wideleshova s. VID. Widerostein, Widersteti s. VIDAR. Widesendorp, Wideslebe s. VID.

VIDIL. Sollte nicht ein ahd. widil sumpf oder moor bezeichnet haben? Der einzige alte auf dieses wort ausgehende n., Agrimeswidil (10), bezeichnet einen sumpf; Salzwedel liegt in der nähe sumpfiger waldungen. Bei Gr. I, 777 findet man eine widillo in der bedeutung von mollis, freilich auch in der von hermaphroditus. Neuere n. auf -wedel bei Pt. 507.

Widila. 11. Erb. a. 1004, 1025 (n. 727, 943). Pg. Heilanga; nach Ws. 264 Wedel bei Harsefeld, SW v. Hamburg.
Wideibach, fln. 11. Laur. a. 1012 (n. 93). Der Weilbach, nbfl. der Mümling im Odenwalde; Simon 6 u. 45.

Widmissa (so). 11. Lc. a. 1063 (n. 199).
Widock, waldn. 8. Mrs. c. a. 777 (I, 7). Unweit der Eem, S vom Zuidersee, MG. 194.
Widoe s. VID.
Vidrus, fln. 1. Die Vecht, Mn. 418; die Wymertz, Rch. 183. Viell. zu VIDAR.
Vidrus Tac. ann. I, 70.
Οὐίδρος Ptol.
Wiedhereschiriehun s. VID. Wielantesheim s. VIOLA. Wiemena s. Wemma. Wieri s. Wiwari.
-wifta in Huowifta (10).

VIG. Im ganzen zu den p. n. desselben stammes; doch scheinen einige formen, die eigentliche composition verrathen, auch unmittelbar mit wig bellum zusammengesetzt zu sein, insofern nicht hie oder da an den stamm VIC zu denken ist.
Wikinka. 8. MB. sec. 8 (XXVIII, b, 54). Viell. Weiching bei Ostermünchen, NW von Rosenheim.
Wigbeke. 9. Wibbeke bei Adelepsen, NW v. Göttingen, Ws. 10.
Wigbeke Wg. tr. C. 189.
Wicbeke Wg. tr. C. 222.
Webcbikae (so) Erh. c. a. 1070 (n. 1070).
Wiccobrocho marca. 8. Tr. W. a. 743 (I, n. 4); pg. Alsat.
Wigahaim. 8. α Weigheim, oberamt Tuttlingen, Wirtemberg, Schwarzwaldkreis, pg. Perahtoltespara; β Weinheim am Rhein, oberhalb Bingen, pg. Wormat.; γ Weigenheim, O v. Gollhofen, NO v. Uffenheim, Mittelfranken.
Wigahaim α K. a. 763 (n. 7) neben Wicohaim und Wicahaim.
Wigahaym α K. a. 797 (n. 46).
Wigoheim α K. a. 870 (n. 145).
Wigeheim α K. c. a. 1099 (n. 254).
Wigenheim γ urk. v. 822 (Eckh. comm. II, 179).
Wigeheim marca β Laur. sec. 8 (n. 1325).
Wiginheim marca β Laur. sec. 8 (n. 1324).
Wigenheim marca β Laur. sec. 8 (n. 1326).
Wigenheimer marca β Laur. sec. 8 (n. 1323).
Wichanriet. 11. Mchb. c. a. 1090 (I, 289). Unbek., Fsp. 76.
Wighusun. 10. E. a. 937 (s. 3). Wüstung bei Derenburg, W v. Halberstadt. Vgl. Stübner denkwürdigk. von Blankenburg II, s. 411.
Wickinhusa. 9. α Wickenhausen im oberamt Tettnang, N vom Bodensee, pg. Linzg.; β Weickenhausen bei Abens, landger. Pfaffenhofen an der Ilm, Fsp. 76.
Wickinhusa α K. a. 844 (n. 110); β Mchb. sec. 10 (n. 1081).
Wigileiba. Wiegleben, S v. Langensalza; vgl. C. 191.
Wigileiba Dr. tr. c. 38, 214.
Wigilebe Dr. tr. c. 38, 38.
Wichlo. 11. Or. Guelf. a. 1093 (IV, praef. 81): W-, quae contermina est Arnesberch castro.
Wichinrod. 10. α Viell. einer der örter namens Wickrath im regierungsbezirk Düsseldorf; β Wickenrod, S v. Kirchberg, SW v. Bingen.
Wichinrod α P. XIII, 502 (vit. Annon. archiep. Colon.).
Wiggenrode β Laur. a. 1071 (n. 132).
Wickenrodero marca β H. a. 961 (n. 172).
Wickensceithen (in W-). 11. Lc. sec. 11 (n. 257).
Wigantestein. 11. P. VII, 200 (Lamberti ann., var. Wiganstein und Wigantenstein). Viell. die burg Stein, später Bischofstein genannt, bei Lengefeld und dem kloster Zelle, W v. Mühlhausen in Thüringen; vgl. F. 75; Nordhäuser kreisblatt 1857, n. 31.
Wigbaldeshusun. 10. Wickboldessen, N v. Fischbeck in der grafschaft Schaumburg (Lippe), Ws. 205.
Wigbaldeshusun Erh. a. 954, 1025 (n. 578, 941).
Wicbolesson (so) Erh. c. a. 1070 (n. 1070) wol hieher.
Wigbaldesdorf. Dr. tr. c. 41, 77. Pg. Hosegewe; nach Ws. 107 eine wüstung nahe bei Allstädt in Thüringen.
Wicberneshusun. 11. P. XIII, 127 (vit. Meinwerc. episc.).
Wigberhtesbuncia. 11. Unbek., in der gegend v. Gandersheim, Ltz. 26.
Wigberhtesbuncia Ltz. s. 344 (zt. unbest.).
Wicbertesbuntian Ltz. a. 1013 (s. 349).
Wigberhtesdene. 11. Unbek., in der gegend v. Gandersheim, Ltz. 26.
Wigberhtesdene Ltz. s. 344 (zt. unbest.).
Wicberdesdene Ltz. a. 1013 (s. 349).
Wigbrahterode. Dr. tr. c. 64. Viell. Wipperoda bei Eschwege an der Werra?

Wibodesdorf. 10. Mt. a. 991 (V, 66). In Thüringen; nach Ws. 107 viell. = dem obigen Wigbaldesdorf.

Wigfridashaim. 8. Dr. a. 788 (n. 89).

Wigfrideshus. 9. Nach Sch. 11 Wichtshausen, W v. Suhl, NO v. Meiningen; doch vgl. VIIIT.

Wigfrideshus Dr. a. 800 (n. 157).

Wicfrideshusen Dr. c. a. 800 (n. 158).

Wicgereshusen. Dr. tr. c. 39, 39. Viell. Wickers bei Hilters, O v. Fulda, Unterfranken.

Wicgerestat. 11. Wickerstedt an der Ilm, NO v. Weimar.

Wicgerestat Dr. tr. c. 38, 93, 294.

Wickerstette Sch. a. 1063 (s. 177).

Wigeringthorp. 11. Erh. c. a. 1030 (n. 918). Bei Werne, S v. Münster zu suchen. NM. VI, 4, s. 150.

Wighardes. 9. Rth. sec. 9 (III, 79); auf der folgenden seite dafür Wigandes. NW v. Fulda, wahrsch. = Wignandes fanc, s. ds.

Wighartesheim. 9. Weikersheim im oberamt Mergentheim; pg. Tubrag.

Wighartesheim Dr. a. 835 (n. 488).

Wichartesheim Dr. tr. c. 4, 120.

Wichartesdorf. 10. Nt. a. 903 (1851, s. 352). In der nähe v. Krems in Oestreich, unbekannt.

Wigersheim. 11. α In der Moselgegend; β Wickersheim, NW v. Hochfelden, W v. Hagenau, Elsass.

Wigersheim α Hf. c. a. 1100 (I, 343).

Wicchersheim ∂ Schpf. a. 1074 (n. 223).

Wicrameshusen. 8. Laur. sec. 8 (n. 3452). In der gegend v. Frankfurt oder Hanau.

Wichrammeswilare. 9. Ng. a. 857, 865 (n. 367, 431, 433). Pg. Durg., nach Ng. viell. jetzt Wittenweil.

Wigmannesburgstal. 11. Wüstung Wichmannshorstel unweit Moisburg, SW von Hamburg, pg. Mosidi; Ws. 243.

Wigmannesburgstal Erh. a. 1025 (n. 943).

Wigmannesburstal Erh. a. 1004 (n. 727).

Wicmonneshusun (so). 11. Erh. a. 1020 (n. 904). In der nähe des zusammenflusses von Werra und Fulda.

Wihmuodinga pg. 8. Um Bremen.

Wihmuodinga P. I, 36 (ann. Lauresh.).

Wicmuodinga P. I, 302 (chr. Moissiac., var. Wacmodinga und Vacmodinga).

Withmotinga P. I, 18 (ann. Petav.).

Wigmodia P. II, 381 etc. (vit. S. Willehadi); IX, 288 (Ad. Brem.).

Wicmodi P. I, 223 (ann. Til.); VIII, 565 (ann. Saxo).

Wihmodi P. I, 303 (chr. Moissiac.); II, 388 f. (vit. S. Willehadi).

Wihmoti P. II, 679 (transl. S. Alexandri).

Wihmuodi P. I, 191 (Einh. ann.).

Wihmuoti P. I, 37 (ann. Lauresh.).

Wihmodia Lpb. a. 888 (n. 22).

Wihmoa Wg. tr. C. 236.

Wimodi Lpb. a. 1062 (n. 87).

Wimodia P. I, 307 u. II, 257 (chr. Moissiac.); Erh. a. 832 (n. 326).

Wimoda P. I, 298 (chr. Moissiac.).

Wimadia P. V, 41 (ann. Quedlinb.).

Wimodiorum gens Lpb. a. 846 (n. 11).

Vgl. Weimodo (act. W- villa) H. a. 726 (n. 40).

Wihmuntinga. 8. MB. a. 731 (XI, 17).

Wigmundisheim. 8. Windesheim, SW von Bingen, NW von Creuznach, pg. Nachg. Vgl. AA. V, 135.

Wigmundisheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2020).

Vihmundisheim H. a. 870 (n. 107).

Wignandes fanc. 9. Rth. sec. 9 (II, 246). NW v. Fulda, wahrsch. = Wighardes, s. ds.

Wigredeshusen. 9. Wg. tr. C. 355. Nach Ws. 9 Wiershausen, wahrsch. dasjenige O v. Münden, SW v. Göttingen; vgl. Wuringereshusen.

Wigriheshusun. 9. Pg. Folcfeld.

Wigriheshusun Dr. a. 880 (n. 621).

Wigiricheshusen Dr. tr. c. 5, 160.

Wigoltinga. 9. Dg. a. 889 (A. n. 17). Im bisthum Constanz, unbek.

Wigaldinghus. 9. Wildeshausen an der Hunte im ghzth. Oldenburg; pg. Leri.

Wigaldinghus P. II, 679 (transl. S. Alexandri.).

Wigaltingohuson P. VIII, 179 (Ekkeh. chr. univ.).

Wihaldeshusen neben Wigaldighus Erh. a. 872 (n. 441).

Wigildishusun Mt. a. 980 (V, 59).

Wigildeshusun Mt. a. 980 (V, 60).

Wigeldoshusun Lpb. a. 988 (n. 51).

Wialdeshusen Erh. a. 891 (n. 486).

Wialteshus Erh. a. 856 (n. 418).

Wildashusin P. IX, 313, 359 (Ad Brem.).
Wildishusin P. IX, 347 (Ad. Brem.).
Wildeshuson Lpb. a. 988 (n. 49)
Wildeshusen Lpb. a. 988 (n. 50).

Wigolfestal. 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148). Am ostabhange des Spessarts, in der nähe des flusses Lohr.

Vigo, bgn. 10. R. c. a. 991 (n. 119).

VIH. Zu ahd. vih, goth. veihs sacer gehören sicher einige n., doch ist ihre scheidung von VIC und VIG nicht immer genau vorzunehmen. Ob das wort auch als letzter theil in Gotewich (11, s. ds.) vorkommt? Tuchwiha (11) ist vielleicht gar kein deutscher n.

Wihenane (ad W-). 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 202), viell. für Wihenaue. Wahrsch. in der nähe v. Zürich.

Wihengewe. Dr. tr. c. 40, 33, c. 44, 14. Kein gau.

Wihegaza, n. einer strasse. 10. P. VI, 457 (mirac. S. Verenae), quod est sanctitatis via.

Wihinheim. 8. Weinheim (Gauweinheim), O v. Kreuznach, W v. Oppenheim.
Wihinheim Dr. a. 772 (n. 38).
Wihenheim Dr. tr. c. 4, 39.

Wihdorpforum fines. 10. W. sec. 10 (III, n. 32). Wichdorf, NW v. Gudensberg, SW v. Cassel, Ld. II, 60.

Wihensanctipetri (so) ecclesia. 11. MB. a. 1089 (XXIX, a, 209). In Regensburg.

Wihanstephane. 11. MB. a. 1003 (XXXI, a, 279). Weihenstephan bei Freising.

Zu den p. n. desselben stammes:

Wihingesboumgarto. 8. W. a. 786 (III, n. 16). An der Weser.

Wihereshaim. 8. Viell. Weyersheim, N v. Strassburg.
Wihereshaim tr. W. a. 774 (I, n. 54).
Wieresheim Schpf. a. 884 (n. 115).

Wihemannarod. 10. E. a. 993 (s. 23). Wimmelrode, W v. Mansfeld.

Wihare s. Wiwari.

Wihi. 8. Wiehe, W v. Memleben in Thüringen, F. 75.
Wihi Mt. a. 998 (V, 71); Sch. a. 1039 (s. 153).
Wihe W. sec. 8 (II, n. 12); Sch. a. 933 (s. 54); W. a. 1053 (III, n. 57).
Wiha Rm. a. 965 (n. 202).
Wihia Laur. a. 1067 (n. 126, 128) ist viell. derselbe ort.

Der gau um Wiehe heisst Wigsezi Mt. a. 998 (V, 71).
Wihsa s. VIC.

VIHT. Zu dem p. n. Wihto (s. bd. I) und einigen zusammensetzungen desselben.

Wihtungun. 9. Schn. a. 825 (Dr. ebds. n. 463 Withtuugun); bei Dr. tr. c. 39, 137 dafür Weitungen. Pg. Grabfeld.

Wichtinbizi, flu. 11. Ltz. a. 1060 (s. 122 f.). Der bach bei Wichtenbeck, W v. Ueltzen, NO v. Celle, kgr. Hanover.

Wightigeshuson. 11. Schn. a. 920 (Dr. ebds. n. 671 Witageshuson). Wichtshausen, W v. Suhl, NO v. Meiningen. Vgl. Wigfrideshus.

Wihtmuadhem. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18), var. Wichmundhem, Wihemundhem, Wihtmuudem. In Holland, unbek., MG. 281.

Wictulfingafurt. Pg. Wirens. oder Waldahin. Nach Ldb. MF. s. 64 viell. Wienwert in der gegend O v. Franecker.
Wictulfingafurt Dr. tr. c. 7, 8.
Wictulfingefurt Dr. tr. c. 7, 109.

Denselben stamm in einer um R erweiterten form scheinen zu enthalten:

Wihtraha. 8. Ng. a. 790 (n. 111); wahrscheinlich Wieri (auch Wihre und Wühre geschrieben) bei Freiburg, pg. Brisg.

Uicturningas. 8. K. a. 777 (n. 19).
Uictorhigas dafür K. a. 777 (n. 18).

Endlich führe ich hier noch an:

Victohali, v. n. 2. Amm. Marc. XVII. 12.
Victophali (wol verderbt aus Victohali, da Thaiphali vorhergeht) Eutr. VIII, 2.
Victovali Capitolin. Marc. 14, 22.
Βικτόαλοι Paeanius (übers. des Eutrop).

Ueber ursprüngliche form und bedeutung dieses namens sind die meinungen getheilt. Vergl. Grimm gesch. 715, Z. 460, Hpt. IX, 133.

Wikanafeld pg. 11. Erh. a. 1004 (n. 727). Zwischen Gandersheim und Corvey. Ltz. 145.

96 *

Wikerothe. 11. Lc. a. 1068 (n. 211).

Wikinabroc. 11. In der gegd. v. Wieckenberg, W v. Celle, nach einer handschriftlichen notiz von Delius auf einer karte jener gegend.

Wikinabroc Ltz. a. 1013 (s. 350).

Wikanbroke Ltz. s. 346 (zt. unbest.).

Wiggena palus Ltz. s. 345 (zt. unbest.).

Wikinafeldisten castell. Ltz. s. 344 (zt. unbest.). Bei Wickensen (zwischen Gandersheim und Corvey), Ltz. 36, 147.

Wikkara. 10. Witkert (Wicker) zwischen Hochheim und Flersheim, O v. Mainz, pg. Kuningessundera.

Wikkara Hf. a. 970 (II, 347).

Wickara Lc. a. 927 (n. 87).

VIL.

Ein ahd. wila muss das stammwort zu dem unten folgenden wilari gewesen sein; es ist aber mit ausnahme der eigennamen in der sprache längst untergegangen. Meyer 159 (vergl. s. 75) sagt mit bestimmtheit: „Wila bezeichnet ein einzelnes haus, wilare ist collectiv, weiler.“ Oefters sind die auf dieses deutsche wort ausgehenden o. n. nicht gut von denjenigen zu scheiden, welche auf lat. villa enden; mehrere der letzteren habe ich dann aufgenommen, wenn sie mit einem deutschen p. n. componirt waren. Eine reiche übersicht von neueren n. auf -weil findet man bei Br. 5, s. 23 ff. und kann daraus sehn, wie der hauptsitz dieser bildungen die Schweiz ist. Wie weit C. 2, s. 30 im rechte ist, wenn er einige ähnliche formen mit w a l l e n und q u e l l e zusammenstellt, wage ich nicht zu entscheiden, ich glaube aber, dass für diese letzten wörter nicht viel übrig bleiben wird. Von alten n. auf -wila (und villa) habe ich folgende 16 gesammelt:

Achizwila 10.	Egiwila 11.
Aginoniuilla 8.	Eltevile 11.
Eides villa 11.	Gurtwila 9.
Arnoldi villa.	Norwilo 11.
Ascwile.	Petruwila 8.
Anduino villa 7.	Reinfrideswile 11.
Beynwyle 11.	Rotwila 8.
Boziwila 10.	Thurchilawilla 8.

Wil. 8. α Wiehl in Baden, unweit des Rheins, NW v. Endingen; β Wila, SO v. Kyburg, SW v. Turbenthal, canton Zürich, pg. Turg., vgl. unten Wilowa; γ Wyl unweit der Thur, W v. St. Gallen (canton St. G.), pg. Turg.; δ Grossweil, S vom Ammersee; ε Weilheim im amte Tübingen; ζ Weil, W v. Stuttgart; η Weilen im oberamt Spaichingen, Wirtemberg, Schwarzwaldkreis; ϑ pg. Julichg.; ι Weil bei Lörrach, ghzth. Baden, NO v. Basel; κ Weilkirchen an der Rot (Wila eccles.), pg. Isanahg., Pl. 259, K. St.

Wil ϑ Lc. a. 1029 (n. 166).

Wila γ Ng. a. 754 (n. 18), γ 796 (n. 124), γ 865 (n. 435), α 995 (n. 796); β Ng. a. 762 (n. 38); κ J. a. 798 (s. 27).

Willa ι Ng. a. 786 (n 94)

Wilaha γ P. II, 138 (Ekkeh. cas. S. Galli).

Wile γ P. II, 178 (cas. S. Galli); δ XI, 223 f. (chr. Benedictobur.); ζ XIV, 216 (vit. Willihelm. abb. Hirsaug.); ζ MB. a. 1075 (XXIX, a, 196).

Wilo γ P. II, 177, 180, 182 (cas. S. Galli).

Wilo (in W-) α Ng. a. 926 (n. 714).

Wilon γ P. XII, 73 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 f. (Berthold. Zwifalt. chr.); η K. a. 838 (n. 97).

Wilne Erh. a. 1092 (n. 1260); unbek.

Wilowa. 9. Wila, SO v. Kyburg, SW v. Turbenthal, pg. Turg.; vgl. oben unter β.

Wilowa Ng. a. 897 (n. 622).

Wilova Ng. a. 896 (n. 625).

Wilawia Ng. a. 809 (n. 168).

Wilauwo (in W-) Ng. a. 827 (n. 230).

Wilpach. 8. α Weilbach, landger. Landau, Niederbaiern, K St; β Weilbach (Ob. u. Unt.), N v. Dachau, Fsp 76; γ unbek. nach Falke s. 8.

Wilpach α? MB. a. 731 (XI, 15); β Mchb. c. a. 820, 831, 852 (n. 466, 555, 676) etc.; α J. a. 927 (s. 139)

Wilpah α? MB. a. 731 (XI, 17); β Mchb. c. a. 800, sec. 9 (n. 210, 869).

Willpach β Mchb. a. 831 (n. 555).

Wilpalh (so) β Mchb. c. a. 820 (n. 412).

Willibechi γ Wg. tr. C. 229.

Willperg. 9. α Wildberg oder Willperg, SO v. Kyburg, NO v. Pfäffikon; vgl. Meyer 117; β wahrsch. im regierungsbez. Coblenz.

Williperg α Ng. a. 896 (n. 620).

Williberc α Ng. a. 864 (n. 422).

Willeberg β G a. 1093 (n. 72).

Williperges maracha α Ng. a. 853 (n. 348).

Wilbouh. 10. Kr. sec. 10 (s. 371). Unbek.

Wilhaim. 8. α Weilheim bei Kirchheim, NO v. Tübingen, SO v. Stuttgart, und Weil-

heim bei Tübingen, pg. Neckarg. u. pg. Alemann.; vgl. oben unter Wil (ε); β Weilheim, N v. Waldshut, im südl. theile von Baden, pg. Alpeg.; γ Weilheim an der Ammer, S vom Würmsee, pg. Housi, Pl. 269.

Wilhaim γ Mchb. sec. 11 (n. 1154).

Wileheim γ MB. c. a. 1100 (VII, 339).

Wilheim α Laur. sec. 8 (n. 2439, 2444) etc.; α K. a. 861 (n. 136); α Laur. a. 904 (n. 59); β Ng. a. 929 (n 719); γ MB. c. a. 1010 (X, 37); γ MB. c. a. 1080 (VII, 45 f.).

Wielheim α P. XIV, 219 (vit. Willihelm. abb. Hirsaug.).

Guilheim α K. a. 1095 (n. 247).

Wilheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 3229), sec. 9 (n. 3227).

Wilhart, waldn., 9. MB. a. 899 (III, 310). In der gegend v. Raushofen am Inn; viell. = Willinhart, s. VILJA.

Wilchirichun. 10. Weilkirchen an der Rot, pg. Isanahg., K. St.; vgl. Wil (κ).

Wilchirichun J. sec. 10 (s. 149 f.) neben Wilchirhun.

Wilchircha J. a. 935 (s. 174).

Vilmar. 11. Vilmar an der Lahn, pg. Loganahi; viell. besser zu F zu stellen; vgl. C. 2, s. 30.

Vilmar P. X, 174 (gest. Trever.); H. a. 1053 (n. 252).

Vilimar Hf. a. 1054 (II, 533) neben Uilmar.

Wildorf. 8. α Weildorf im sigmaringischen amte Haigerloch; β Weildorf bei Teisendorf, pg. Salzburchg., K. St.; γ Weildorf bei Salmansweiler, O v. Ueberlingen, N vom Bodensee.

Wildorf γ Ng. a. 849 (n. 329); β J. a. 798 (s. 24), sec. 8 (s. 41) etc.; β Nt. sec. 11 (1856, s. 42).

Wildorof α K. a. 786 (n. 33).

Weilindorf MB. a. 1015 (XXVIII, a, 455), pg. Nortg., wahrsch. in der gegend von Nabburg, wol hieher.

VILARI

Ahd. wilari, nhd. weiler, vicus, villa. Die zahlreichen damit zusammengesetzten o. n. (vgl. z. b. Meyer 159 und Br. 5, s. 27 f.) bilden ihrer geographischen verbreitung nach die äusserste vormauer deutscher o. n. im südwesten; das Elsass und die anliegenden landschaften sind ihr hauptgebiet. Wie übrigens das einfache wila sich mit römischem villa vermischte, so steht dem deutschen wilari in den o. n. ein romanisches villare gegenüber, von welchem übrigens noch zu untersuchen sein wird, ob es nicht vielleicht nur dem deutschen worte sein dasein verdankt. Alte n. auf wilari habe ich folgende 271 gefunden:

Abbunwileri 9.
Actulfouillari 8.
Adaghilineswilare 8.
Ecgerateswilare 8.
Eigileswilare 9.
Ahewilare 11.
Eidwarteswilare 9.
Eiganteswilare 9.
Altiricheswilare 9.
Albineswilare 9.
Almenssweiler 11.
Alreswilre 9.
Amalpertiwilari 8.
Amalgereswilare 10.
Amelricheswilre 9.
Ametwilre 10.
Antwilere 10.
Ansoldowilare 8.
Arwilari 11.
Erbenwilare 9.
Erboldisvillare 9.
Ernusteswiler 10.
Ascwilra 8.
Esphenwilere 8.
Adoaldo uillare 8.
Adilineswilare 10.
Albrahteswilre 11.
Adaldrudowilare 9.
Adaloltiswilare 9.
Otineswilari 9.
Oteratewilre 10.
Audaldovillare 8.
Onolteswilere 11.
Annulfouilare 8.
Ausesswillare 9.
Owistwilare 9.
Eziliwilare 9.
Azolfeswilre 10.
Baddonviler 8.
Patahinwilare 9.
Badenandowilare 8.
Baltowiler.
Baldherreswilare 9.
Ballonevillare 8.
Barwilra 10.
Barnowilare 8.
Paugolveswilare 9.
Beronowilare 8.
Peremareswilare 10.
Perolteswilare 9.
Berolfeswilari 8.
Perahtrammivilare 9.
Biberakawilare 8.
Pichilinwilari 9.
Pirchinwilari.
Berganeswilare 8.
Blassenwilare 10.
Blitgereswilare 11.
Pleanungovillare 9.
Bobuniuillari 7.
Bnabiliniswilari 9.
Boleswiler 11.
Bucineswilari 8.
Bruningeswilari 8.
Bruwilari 11.
Bodolesvillare 9.
Buxwilari 8.
Puzwillare 10.
Chezziuwillare 9.
Chnuzesuilare 8.
Chuniberteswilare 8.
Tagebreteswilare 10.
Danonewilare 8.
Dauswilere 11.
Dendunwilare 8.
Dudenwilre 10.
Turolveswilare 10.
Eppilinwilare 10.
Eberhardovillare 8.
Edineswilare 9.
Ezzewillare 11.
Fagineswilare 9.

Vilare. 8. α Weiler in der nähe von Mastricht, Grdg. 61; in den epist. Rodulf. abb. Trudon. dagegen nach Grdg. 82 viell. Wildre oder Wildere, W v. St. Trond, NW v. Lüttich; β pg. Loganahi inferior, in der gegend von Vilmar, hztb. Nassau; γ Trierweiler oder Hofweiler unweit Trier; δ wüstung bei Heidelberg, pg. Lobodung.; ε Weyer, N v. Landau, pg. Spir.; ζ Weiler (Ob. u. Nd.) im amte Müllheim, SW v. Freiburg, pg. Brisg.; η Nisweiler, W v. Aachen, pg. Aquensis; ϑ Wilen bei Hettlingen, NW v. Winterthur, pg. Zurichg.; ι Weiler am linken Naheufer bei Bingen; κ Weiler im wirtemb. oberamt Waldsee; λ Weiler im wirtembergischen oberamt Weinsberg; μ Weiler unweit der Blies, NO v. Saargemünd; ν in der gegend v. Ansbach; ξ Weiler im kreise Kochem, regierungsbez. Coblenz.

Vilare γ? AA. a. 1033 (III, 105).

Wilare α P. VI, 72 (Folcuin. gest. abb. Lobiens.); β Dr. sec. 9, 821, 824 (n. 188, 395, 429) etc.; δ Laur. a. 877 (n. 40); ζ Laur. sec. 9 (n. 2692); ϑ Ng. a. 911 (n. 679); ζ Dg. a. 1008 (s. 14); γ? H. a. 1023, 1026 (n. 224 f.). λ K. a. 1037 (n. 222).

Willare ϑ K. a. 1040 (n. 223).

Willarium α P. XIII, 305 (vit. Popponis).

Villare α P. X, 363 (Hugon. chr.); β H. a. 790 (n. 59); κ K. a. 805 (n. 60); α Lc. a. 888, 966 (n. 75, 108); γ G sec. 11 (n. 49).

Villara α Lc. a. 930 (n. 89).

Wylarium μ AA. a. 796 (VI, 244).

Wilere ε Laur. sec. 8 (n. 2167); ζ Laur. sec. 8 (n. 2658); β Laur. sec. 8 (n. 3170); ν MB. a. 1000 (XXVIII. a, 286); γ G. a. 1023 (n. 43); β Hf. a. 1054 (II, 533); η Lc. a. 1075 (n. 220); ι H. a. 962 (n. 173); ι Gud. a. 1028 (III, 1037).

Wilra γ Hf. c. a. 1100 (I, 343).

Wilre α P. XII, 325 (Rodulf. abb. Trudon. epist.); ι H. a. 981 (n. 198); ζ Ng. a. 993 (n. 789); ξ Lc. a. 1051 (n. 186); δ Laur. a. 1071 (n. 132).

Vilers α P. X, 526 (gest. abb. Gemblac.).

Wilere marca ζ Laur. sec. 8 (n. 2659).

Wilaresbach, Wilaresfelde s. VILJA. Willerbach s. Wildarbah.

Wilrehem. 11. P. IX, 499 (gest. episc. Camerac.). Dafür ebds. s. 504 Wolrehem.

Vilche s. Vilsche.

Wilchingen. 9. Ng. a. 870 (n. 458). Wilchingen, SW v. Schafhausen.

VILD.

Wahrsch. zu ahd. wildi, nhd. wild ferox, vermuthlich in der älteren bedeutung von waldig; gehört auch Altuildi (11) hieher?

Wildium. 9. Welden in Ostflandern, pg. Methelentinsis.

Wildium P. VII, 23 (ann. Blandin.).

Wilda (derselbe ort) Arch. a. 967 (VIII, 99).

Wildmos. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1204). Wildemoos bei Weichs, landger. Dachau, Fsp. 76.

Wildero wibo (ad domum-) Rth. I, 231 f. In der gegend von Salmünster, wo mehrere wildfrauenhäuser vorkommen, Ld. 128.

Unsicher ist das hiehergehören des folgenden a.:

Wildestein. 10. Wöllstein bei Bingen in Rheinhessen.

Wildestein Gud. a. 1044 (III, 1041).

Dafür auch die folgenden formen:

Wieldistein H. a. 962 (n. 173).

Veildestein AA. a. 1033 (III, 105).

Weldiustein H. a. 1023 (n. 224).

Weildistein H. a. 1026 (n. 225).

Zu den p. n. desselben stammes:

Wiltinga. 8. α Wiltingen bei Saarburg an der Saar; β Wildungen, ein wüstes dorf unweit der stadt Wildungen, W v. Fritzlar, pg. Hassorum, Ld. II, 194; γ wahrsch. NO v. Trier.

Wiltinga α G. a. 1030 (n. 44).

Wildungen β W. sec. 8 (II, n. 12).

Wiltinch γ Hf a. 1036 (II, 157, unecht).

Wildinprunn. 11. MB. a. 1051 (XIII, 314).

Wildashusin s. Wigaldinghus.

Wildarbah, fln. 10. Der Wilderbach, fliesst durch Eisleben in den süssen see, pg. Hassega.

Wildarbah W. a. 947 (III. n. 30).

Willerbach Sch. a. 968, 979 (s. 86, 104).

Willerbah Mt. a. 979 (V, 55).

Willerbike P. VIII, 630, 659 (ann. Saxo).

Willerbizi P. V, 749 (Thietm. chr.).

Willerbici P. VIII, 622 (ann. Saxo).

Villerbizi P. V, 821 (Thietm. chr.).

Willerbize P. XII, 165 (chr. episc. Merseb.).
Wilena s. Hwilinu. Wilenheim s. VILJA.

Wileve. 11. P. IX, 484 (gest. episc. Camerac.). Derselbe ort heisst Wiluva P. IX, 426 (gest. episc. Camerac.). In Brabant.
Wilhaim, Wilhart s. VIL.

Vilica. 11. P. XIII, 399 (Brunwil. monast. fundat.). Willig an der Sieg, Bonn gegenüber, pg. Aualg.
Derselbe ort:
Filiche Lc. a. 996 (n. 126).
Uiliki Lc. a. 987 (n. 122).
Wilina, Wilinaburg s. Hwilinu.

Vilisi. 11. P. XIII, 128, 132, 159 (vit. Meinwerc. episc.). Zu F?
Vilese Erh. a. 1036 (n. 993).

VILJA.

Zu den p. n. desselben stammes.

Willinga. 8. Willing, W v. Aibling, Fsp 76.
Willinga Mchb. c. a. 800 (n. 267); MB. c. a. 1047 (VI, 28).
Willingan MB. sec. 11 (X, 382, 383).
Willing Mchb. c. a. 800 (n. 120).
Vilingun s. Filingas.

Als letzter theil in Perchwilling.

Willinbach. 11. P. IV, B, 175 (Heinr. II. pact.).

Willinperch. 8. Willenberg bei Lambrechtshausen, ldgr. Weitwerd, Salzburg, K. St.
Willinperch J. sec. 8 (s. 43), a. 932 (s. 170).
Willinperg J. a. 926 (s. 135).

Willenheimer marca. 9. Laur. sec. 9 (n. 2469); pg. Neckarg. Wahrsch. Weilheim (s. Wilhaim α).
Wilenheim tr. W. a. 991 (II, n. 311), in der gegend von Worms?

Willinhart, waldn. 11. Mchb. a. 1025 (I, 219). In der nähe der Mattig in Oberöstreich, wahrsch. = Wilhart (s. VIL).

Willansole. 11. Ltz. s. 345 f. (zt. unbest.), a. 1013 (s. 350). In der gegend W v. Celle, unbek., Ltz. 50.

Willianstedi. 9. P. II, 387 (vit. S. Willehadi). Wilstedt in der gegend v. Ottersberg, O v. Bremen; pg. Waldsati.
Willenestat s. Vullinstat.

Willianwege. 10. Neben -wehe Mt. a. 979 (V, 55). N v. Sangerhausen, unweit der Wipper, wüst; vgl. Ws. 101.

Weilhenchovan (so). 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). Wahrsch. in der gegend von Zürich. Ich vermuthe Walhenchovan; das wäre Walikon bei Pfäffikon, canton Zürich.

Willichashuson. 11. P. XII, 606 (Ekkebert. vit. Haimeradi). Wilberichhausen unweit Mersleben in Hassia provincia.

Willichisdorf. 9. Weilenstorf bei Dissenhofen, zwischen Stein und Schafhausen.
Wilichisdorf Ng. a. 882 (n. 529).
Wilihtorf und Wilihthorf Ng. a. 900 (n. 632).

Villinisdorf. 10. Gud. a. 963 (III, 1029). Filsdorf bei Aspelt, SO v. Luxemburg.

Willengisheim. 9. Lc. a. 874 (n. 66). Welgersheim bei Bingen.

Willingishusen. 11. Schpf. a 1074 (n. 223). Wilshausen bei Hochfelden, SW v. Hagenau, Elsass.

Wilhotissun. 11. Willebadessen, SO v. Paderborn, NW v. Warburg.
Wilhotissun Erh. a. 1066 (n. 1102).
Wilgodessun Erh. a. 1048 (n. 1048) wol derselbe ort.

Willipurgeriet. 11. MB c. a 1080 (VII, 45).

Willigarttawisa. 9. AA. a. 828 (VI, 252). Ebds. die besitzerin sowie ihre grossmutter oder urgrossmutter Wiligart. Wilgartswiesen, W v. Anweiler, O v. Pirmasens, pg. Spir.

Willigozespach. 10. J. sec. 10 (s. 129), a. 928 (s. 159). Willersbach, landger. Mitterfels, Niederbaiern, pg. Tuongowe, K. St.

Willigisingin. 11. P. XII, 74 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 99, 105 (Berthold. Zwifalt. chr.). Wilzingen (Ob. u. Unt.) im amte Münsingen, zwischen Reutlingen u. Ulm, doch vgl. Wilzinga.

Willigisespuoh. 9. Wildenspuch, SO v. Schafhausen, Meyer 120.
Willigisespuoh urk. v. 858 (Meyer 120).
Willegisesboch urk. v. 1049 (Meyer 120).
Wilginspuch Ng. a. 866 (n. 437) hieher.

Willicharteshouun. 9. K. a. 869 (n. 144). Willeratzhofen, oberamt Leutkirch (S v. Memmingen).

Williheringa. 10. Willering oberhalb Linz an der Donau.
Williheringa MB. c. a. 985 (XXVIII, b. 89).
Williheringin FA. sec. 11 (VIII, 35).
Wilheringa MB. sec. 10 (XXVIII, b. 207).

Wilaresbach. 9. K. a. 817 (n. 79). Weilersbach im badischen amte Villingen, SW v. Rotweil.
Wilaresfelde. 9. Dr. sec. 9 (n. 194).
Willihereshusen. 9. Dr. a. 845 (n. 554). Unbekannt.
Willersdorf. 11. Sch. a. 1074 (s. 193). Wöhlsdorf bei Neustadt, ghzth. Weimar.
Williringhowa. 10. Ng. a. 984 (n. 781). Willikon bei Oetwil, SO v. Zürich, Meyer 135.
Willihalmesperg. 10. J. sec. 10 (s. 139). Wilhelming bei Hohenaschau, oder Willenberg bei Vilsbiburg, K. St. (?).
Vilmares aker. 10. Gud. a. 963 (III, 1029). Bei Preich unweit Frisange, S von Luxemburg.
Wilmereshusen. 11. Pg. Logne, nach Ws. 7 Wolbrechtshausen, amt Hardegsen, N v. Göttingen.
Wilmereshusen Ltz. a 1022 (s. 360).
Wilmershusen Ltz. a. 1022 (s. 355).
Wilmareslebe. 10. Wolmirsleben an der Bode bei Egeln, S v. Magdeburg.
Wilmareslebe Hf. a. 973 (II, 349).
Wilmersleve Rm. a. 937 (n. 131).
Willimundingas. 8. Wilmandingen bei Reutlingen, pg. Burichincas.
Willimundingas K. a. 773 (n. 15).
Willamundincas K. a. 772 (n. 14).
Willimundingen Laur. sec. 8 (n. 3275).
Wilradesbutile. 11. Nach Ws. 131 Warxbüttel bei Neubrück an der Ocker, NW von Braunschweig, pg. Derlingon.
Wilradesbutile Ltz. a. 1022 (s. 355).
Willadesbutili Ltz. a. 1022 (s. 360).
Willirihingun. 9. K. a. 817 (n. 80). Unbekannt, wahrsch. in der gegend von Ehingen oder Riedlingen.
Willolfestal. Gr. V, 396.

Wilkenhem. 9. Mrs. c. a. 866 (I. 18). In Holland, unbek., MG. 276. Vgl. Upwilcanhem (9).
Willa. 8. Pg. Brisg.; wüstung, Db. 369.
Willa Laur. sec. 8 (n. 3265).
Villaner marca Laur. sec. 8 (n. 2707).
Willenaburg s. Hwilinu. Willerbize s. Wildarbah. Willi- s. meistens unter VILJA. Williperg, Vilmar, Wilowa Wilpah s. VIL.
Vilsche. 10. Filsch im amte Pfalzel bei Trier.
Vilsche G. a. 1030 (n. 44) neben Vilzche.
Vilche G. a. 973 (n. 23).
Wilshem. 9. P. II, 680 (transl. S. Alexandri). Wilsum, grafsch. Bentheim, NW v. Neuenhaus, kgr. Hanover, MG. 178.
Vilshofen s. FILS. Viltaburg s. Vultaburch. Wiltinga s. VILD. Vilvord s. FILV.
Wilunhalda. 11. P. XII, 98 (Bertold. Zwifalt. chr.). Ein wald in der gegend von Zwifalten.
Wilzesperg, bgn. 8. W. a. 782 (II, n. 9). Der Wilsberg, N v. Ottrau, W v. Hersfeld, Ld. II, 125.
Wilzinga. 9. Wilzingen (Ob., Unt.) im amte Münsingen, zwischen Reutlingen und Ulm; vgl. Willigisingin.
Wilzinga K. a. 805 (n. 60).
Wilzingin P. XII, 98 (Berthold. Zwifalt. chr.).
Wiltzinga K. a. 854 (n. 121).
Wilzzinga K. a. 817 (n. 80); ebds. in duabus Wilzingis.
Wimarca, fln. 8. Vermuthlich bei Wiegersen, S v. Harsefeld und Stade, Lpb.; vgl. Ws. 236.
Wimarca Lpb. a. 786 (n. 1).
Wimarcha P. IX, 289 (Ad. Brem.).
Vimareskiricha. 9. Weimerskirchen an der Alzette bei Luxemburg.
Vimareskiricha H. a. 940 (n. 155).
Wimareskiricha H. a. 1023 (n. 224).
Wimari ecclesia P. VI, 272 f. (Sigehardi mirac. S. Maxim.); Gud. a. 893 (I, 5); H. a. 897, 1026 (n. 128, 225); AA. a. 1033 (III, 105).
Wimari. 10. Weimar.
Wimeri P. V, 769, 792 (Thietm. chr.).
Wimare P. XII, 142 (chr. Gozec.).
Wimmeri P. VIII, 618, 632 (ann. Saxo).
Wimmere P. VIII, 648 (ann. Saxo).
Wimar urk. v. 1097 (s. Ld. II, 76), hier Weimar, NW v. Cassel.
Weimares (act. W-) Schn. a. 975 (n. 589); nach Hesse ist der ort hier Wechmar, nach C. 2, s. 43 jedoch gleichfalls Weimar. Ueberhaupt sind Wechmar und Weimar nicht ganz sicher von einander zu scheiden. Auch etymologisch

mögen sie vielleicht identisch sein, wie denn C. 2, s. 42 f. von beiden n. annimmt, dass sie einen weichen moorgrund bezeichnen. Bei Wechmar gebe ich das als möglich zu, bei Weimar aber streiten erhebliche gründe dagegen.

Wimbilibach. 11. MB. a. 1007 (XXVIII, a, 350), 1062 (XXIX, a, 159). Wimmelbach bei Forchheim, Lg. Rg. s. 59.

Wimeresheim. 10. Weimersheim bei Weissenburg, NW v. Eichstädt.

Wimeresheim MB. a. 914 (XXXI, a, 183).

Wimirisheim P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Wimilaburch. 11. Wimmelburg bei Eisleben.

Wimilaburch P. V, 102 (ann. Hildesh.), corrigirt aus Uuidaburh.

Wimidiburh P. VIII, 682 (ann. Saxo).

Wiminisheim. 11. P. XII, 74 (Ortlieb. Zwifalt. chr.), 98 f. (Berthold. Zwifalt. chr.). Wimsheim bei Pflummern im wirtemb. oberamt Münsingen.

Vinimisheim Laur. sec. 9 (n. 1672) kann nicht hieher gehören, sondern muss verderbt sein; es bezeichnet wahrsch. Weinsheim bei Worms.

Wimpina. 9. Wimpfen am Neckar, ghzth. Hessen.

Wimpina K. a. 856 (n. 126).

Winpina K. a. 988 (n. 195).

VIN. 1. Ich rechne im ganzen die folgenden n. zu ahd. win, nhd. wein vinum; nur bei wenigen formen kann man zweifelhaft sein.

Ganz andern ursprung hat die silbe win sicher, wo sie den letzten theil von o. n. bildet. Ich erwähne hier Godawini (11) und Inurdawini (11) aus dem östlichen Thüringen, Biberwine (11) als einen fluss aus der gegend von Coburg, Aeluinu (11) aus Hessen und Heriwina (9) aus den Niederlanden. Vorausgesetzt, dass alle diese formen denselben ursprung haben, namentlich dass die beiden thüringischen n. nicht etwa slawisch seien, so finden wir, dass der hauptsitz dieser bildungen die Niederlande sind, wo z. b. Delwijnen, Herwijnen, Sennewijnen, Aaswijn vorkommt. MG. 308 wird über diese n. gesprochen und die bedeutung von weide vermuthet; vgl. ahd. bewine depascat etc., Gr. I, 882.

Diese bemerkung musste hier eingeschaltet werden, weil ich es für wahrscheinlich halte, dass in einer oder der andern der folgenden formen sich das hier besprochene wort dem win vinum beigemischt hat.

Winbach, fln. 9. H. a. 820 (n. 74). In der gegend v. St. Goar, regierungsbez. Coblenz.

Winperch. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1248). In Illyrien.

Winberch s. Windperch.

Winpurch. 8. J. sec. 8 (s. 42). Nach K. St. = Winipura.

Winipura. 10. J. a. 934 (s. 172). Wimbern bei Teisendorf, pg. Salzburchg., K. St.

Winveld. 11. Gud. a. 1044 (III, 1041).

Winigartin. 10. α Weingarten im amte Ravensburg, N vom Bodensee; β Weingarten unweit Bamberg; γ Weingarten, SW v. Speier, NW v. Germersheim, pg. Spir.

Winigartin α P. XII, 82 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).

Wingardi β Dr. tr. c. 9.

Wingarti β Dr. tr. c. 11.

Wingarten γ Laur. n. 3659; γ tr. W. a. 991 (II, n. 311); γ tr. W. II, n. 47, 146, 169, 285, 290; an einigen dieser stellen indessen W. ultra Rhenum.

Winigartensis α K. c. a. 1094 (n. 244).

Winegartensis α K. a. 1098 (n. 251).

Zusammengesetzt in Fredthantes wingarton (8).

Wingartheimer marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2111); pg. Spir., = Weingarten (γ).

Wingarteiba pg. 8. Gau zwischen Main und Jaxt.

Wingarteiba Dr. a. 856 (n. 565); or. Guelf. a. 1011 (IV, 299).

Wingartweiba MB. a. 889, 923 (XXVIII, a, 93, 98, 161); Laur. sec. 9 (n. 2878).

Wingartteiba D. a. 795 (s. 34).

Wingartheiba Laur. sec. 8 (n. 2800, 2803, 2816) etc.

Winegardisweiba MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).

Wingarweibon (in W-) AA. a. 858 (VII, 64).

Wingaritweibon (in W-) K. a. 976 (n. 190).

Uungardweiba MB. a. 837 (XXVIII, a, 32).

Winheim. 9. Weinheim bei Alzey, Rheinhessen, pg. Nahg.

Winheim Gud. a. 1044 (III, 1041).

Wienheim H. a. 96? (n. 173); W. a. 815 (II, n. 15; vgl. III, n. 24).

Wincirca (so). 11. MB. a. 1005 (XI, 135).

In der nähe von Hofkircken an der Donau, zwischen Deggendorf und Vilshofen.

Winkobeln. 11. Ein berg in der nähe von Passau.

Winkobeln (in W-) MB. a. 1067 (XXVIII, b. 214).

Weinchnobell dafür MB. a. 1076 (IV, 294).

Windorf. 11. α Windorf an der Donau bei Vilshofen, pg. Sweinigowe; β Weindorf bei Murnau, NW vom Kochelsee.

Windorf β P. XI, 223 (chr. Benedictobur.); β MB. c. a. 1050 (VII, 42).

Winidorf α MB. a. 1010 (XXVIII. a, 420).

Winidorf FA. sec. 11 (VIII. 3), unbest. ort, viell. falsche lesart, s. FA. VIII, 110.

VIN. 2. Zu den p. n. desselben stammes; nur der erste der folgenden n. ist mir etwas zweifelhaft, da er auch aus Windinge assimilirt sein könnte.

Winninge. 10. α Winningen, N v. Aschersleben; β unbekannt; γ pg. Hassago.

Winninge β P. II, 215 (chr. S. Martin. Colon.); β Lc. a. 989 (n. 123); γ Hf. a. 1060 (II, 536).

Winnige α Sch. a. 964 (s. 78).

Wenninge W. sec. 8 (II, n. 12) hieher? viell. Wennungen an der Unstrut, S v. Querfurt.

Vinesbiki. 11. Vinsebeck bei Horn, SO v. Detmold.

Vinesbiki Erh. a. 1031 (n. 971).

Winesbiki P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.).

Winesprunnin. 10. J. a. 931 (s. 162). Weisbrunn (Weissbrunn), landger. Trosberg, Oberbaiern, K. St.

Winestal. 8. Obanentig Winestal Dr. a. 777 (n. 60).

Winesheim. 9. α Weinsheim, SW v. Worms; β nach Lc. Vingst bei Cöln; vgl. Vinza.

Winesheimoru marca α Dr. sec. 9 (n. 198).

Winesheimo marca α Dr. a. 804 (n. 216).

Winshem β Lc. a. 1003 (n. 136).

Vinineshein dafür α Laur. sec. 9 (n. 1361).

Winnessol. 8. Obanentig W- Dr. a. 777 (n. 60).

Wineswalde. 10. Erh. a. 927 (n. 525).

Wineswilere. 10. AA. a. 960 (III, 268). Unbek., in der gegend v. Landau, Rheinbaiern.

Winenheim. 8. Weinheim, SO v. Lorsch, pg. Lobodung.

Winenheim D. a. 795 (s. 34); Laur. a. 790 (n. 14), 846 (n. 27) etc.; or. Guelf. a. 1002 (IV, 298).

Winnenheim Laur. sec. 8 (n. 482).

Vinnenheim Laur. sec. 8 (n. 430, 431, 432).

Wininchovun. 9. Weiningen bei Pfyn, SW v. Constanz, NO v. Winterthur.

Wininchovun Ng. a. 865 (n. 431).

Wininchova Ng. a. 865 (n. 433).

Winnelincheime. 8. H. a. 726 (n. 41). Wynegbem bei Antwerpen; neuere citate bei Krg. 44.

Winningahem. 9. Pol. Sith. s. 404.

Winifridesheim. Tr. W. II, n. 209.

Winigereshusum. 11. Wingersbausen, NO v. Nidda, gbztb. Hessen.

Winigereshusum Rth. a. 1016 (II, 215).

Winigereshusen Dr. tr. c. 16.

Wingereshuoson Gud. a. 1067 (I, 377).

Winiheringun. 9. Winhering am Inn, landger. Altötting, K. St.

Winiheringun MB. a. 1018 (XXVIII, a, 468).

Winiherungun Mchb. a. 817 (n. 348).

Winiheringa P. IV, B, 175 (Heinr. II pact.); J. a. 984, 993 (s. 209, 212).

Wincheringa (wol falsch) J. a. 953 (s. 179).

Winiharesstetti. 9. Mchb. c. a. 820 (n. 539). Unbek., Fsp. 77.

Winnimanneshuba. 8. Laur. sec. 8 (n. 214); bei Pfungstadt im gbztb. Hessen.

Winimunteshusir. 8. Mchb. sec. 8, 9 (n. 140, 166, 318). Wiedenzbausen bei Einsbach, S von der Glon, NW v. Dachau.

Winemundesdate (so). 11. Laur. a. 1095 (n. 141). Wenigen-Umstadt in der gegend von Aschaffenburg, Arch. VI, 511.

Winiratingun. 11. J. c. a. 1030 (s. 224). Windgrat, landger. Trosberg, K. St.

Winirichesleba. Dr. tr. c. 38, 95. Willersleben, S v. Erfurt, N v Stadt Ilm. Viele spätere beispiele s. bei C. 167.

Winolfesheim. 8. Weinolsheim, SW v. Oppenheim, pg. Wormat.

Winolfesheim P. III, 178 (Kar. M. capit.); Laur. sec. 8 (n. 267).

Winolvesheim Laur sec. 9 (n. 1961); tr. W. II. n. 17, 18, 74.

Winolfesheimo marca Dr. a. 798 (n. 151).

Vina. 8. P. II, 63 (Ratpert. vit. S. Galli); urk. v. 754. Im besitz v. St. Gallen; deutsch?

Wincharn. 11. MB. a. 1076 (IV, 296).

Winchartesheim. 11. MB. a. 1094 (IV, 11). Im bisth. Passau.

Wincheim. 11. Lpb. a. 1057 (n. 79). Winsum am Reitdiep, W v. Dollart, pg. Hunesga; vgl. MG. 130.

Winchera. 11. H. a. 1048 (n. 245). Nach H. Wincheringen an der Mosel, kreis Saarburg.

Winchilinga s. VINKIL. Wincirca s. VIN.

Wincredea. Dr. tr. c. 7, 67. In Friesland.

Windense (in W-). 11. Lc a. 1019 (n. 153). Im bisthum Mainz.

Vindex, fln. 10. P. VI, 385, 406, 423 (Gerhard. vit. S. Oudalr.). Die Wertach; vgl. Virdo.

Windiga. 9. G. a. 888 (n. 5). Winningen an der Mosel, oberhalb Coblenz.

Wintica P. XI, 416 (chr. Affligem.); in Flandern?

Windorf etc. s. VIN.

Windperch. 11. In Oberöstreich zu suchen; etwa Windberg bei St. Johann im Mühlkreise? Zu VINID?

Windperch MB. a. 1100 (IV, 303).

Windelberch MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

Winberch MB. a. 1076 (IV, 295).

VING.

Giebt es wirklich einen solchen stamm und steht derselbe etwa in einem ablautsverhältnis zu VANG? Ich erwähne hier wegen des letzten theils die beiden schwäbischen o. n. Tagawinga (8) und Nordwinga (9), so wie den westrheinischen o. n. Lindinawinca (9).

Wingen. 11. Ltz. a. 1022 (s. 354, 359). Nach Ltz. 94 Uewingen (Uefingen) bei Sauingen, SW v. Braunschweig; ist das richtig, so kann der n. nicht hiehergehören.

Wingibergus. 8. Tr. W. a. 718 (I, n. 194).

Uingibergar (ad U-) tr. W. a 718 (I, n. 224).

Gehört etwa Wincharn, Wincheim, Wincredea auch zu diesem stamme?

Wingisheim. 8. Schpf. a. 786 (n. 62). Winzenheim, W v. Colmar.

Winiccenwilare. 11. CS. sec. 11 (n. 11), a. 1091 (n. 12). Winzenweiler im oberamt Gaildorf (S v. schwäbisch Hall).

VINID.

Im ganzen deuten die folgenden n. mit sicherheit auf wendische ansiedlungen; höchst selten könnte man versucht sein, an ahd. weuti, mhd. wende grenze zu denken (s. Weig. 325). Hauptstelle über diese formen ist Z. 646 f.; vgl. auch Pt. 536. Was Weig. 255, 295 deutet, ist sicher falsch. Wegen des letzten theils erwähne ich:

Althenwineden 11.	Moinwinidi 9.
Ernesteswiniden.	Nabawinida 9.
Adalharteswiniden 10.	Nidarun Winida 11.
Bisenwinda 10.	Radanzwinida 9.
Dalewinethun 11.	Regenharteswineden 11.
Gisenwinden 11.	Walahrameswinida 10.
Rutharteswiniden 11.	Wolfheresvinidon 10.

Winidum. 9. α Gau im fstth. Schwarzburg-Sondershausen; β Weende, N v. Göttingen, pg. Logne. Ws. 7, 9; γ nach Ws. 208 Wenzen bei Grene, W von Gandersheim, pg. Tilithi: δ Wenden, N v. Braunschweig an der Schunter; ε Hachinga, quae aliter Winidum nuncipatur, im südöstlichen Baiern; ζ wahrsch. einer der örter namens Winden im landgericht Pfaffenhofen, NW v. Freising; η in Westfalen; ϑ pg. Auga, wüstung bei Corvey, s. Wigand corveyscher güterbesitz s. 109.

Winidum ε MB. c. a. 1010 (VI, 11).

Winidun ϑ P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.).

Winidon pg. α urk. v. 979 (s. Ws. 54).

Wynithun β Wg. tr. C. 91.

Winnthun urk. v. 1074 (s. Ld. II, 220). Unbek. nach Ld.

Guinuthun δ urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I, beilage 1.

Winithe β Ltz. a. 1022 (s. 355).

Winithi β Ltz. a. 1022 (s. 360).

Winnithi β P. XIII, 120 (vit. Meinwerc. episc.).

Winithen γ Ltz. a. 1022 (s. 355).

Winethen γ Ltz. a. 1022 (s. 360).

Winethe β Lpb. a. 1064 (n. 93).

Winide η Erh. a. 966 (n. 603).

Winiden ζ MB. c. a. 1085, c. a. 1095 (X, 385 f.); ϑ Erh. a. 1031 (n. 969).

Winden ζ MB. sec. 11 (XIV, 193).

Windingun. 10. H. a. 962 (n. 173); Gud. a. 1044 (III, 1041).

Windingis H. a 1023 (n. 224), 1026 (n. 225).

Winidowa. 8. Der Würmsee; vgl. Wirmseo.

Winidowa P. XI, 230 (chr. Benedictobur.); MB. a. 1003 (XXVIII, a, 310).
Wynidouwa P. XI, 214 (chr. Benedictobur.).
Windeperg. 11. Windberg bei Straubing.
Windeperge (de W-) MB. c. a. 1096 (IV, 13).
Windeberge (de W-) BG. I, 163.
Windebrunnun. 11. Rth. a. 1016 (II, 215). Am Vogelsberge in Hessen, unbek.
Wintekka. Gr. I, 112.
Wintgraba. 8. Pg. Salagewi; soll Langendorf oberhalb Hamelburg sein; vergl. Arch. IV, 579.
Wintgraba Dr. a. 772 (n. 37), 806 (n. 232), 816 (n. 317).
Wintgrabom Dr. a. 796 (n. 115).
Wintgrabon Dr. a. 812 (n. 278), sec. 9 (n. 405).
Wintgrabono marca Dr. a. 800 (n. 163), sec. 9 (n. 331).
Winthaga. Gr. I, 624.
Windohaim. 8. α Windsheim an der Aisch in Franken, pg Hramgauginsis; β Frankenwindheim, SO v. Schweinfurt, pg. Folcfeld, Spr. 43; γ Vendenheim, N v. Strassburg; δ der ort aus der lex Salica; ε Winsen in der gegend von Nimwegen, MG. 209.
Windohaim δ P. VIII, 307 (Sigebert. chr.); δ lex Salica mit vielen varr.
Winithohheim β Dr. tr. c. 44, 42.
Winet Hohheim β Dr. tr. c. 4, 54.
Winideheim β Dr. tr. c. 4, 5.
Winidesheim α MB. a. 889 (XXVIII, a, 93).
Winedisheim α MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Windeshem ε Mrs. a. 1028 (I, 63).
Winedesheim α Laur. sec. 8 (n. 3600).
Vendenheim γ Ww. ns. a. 1066 (VI, 237).
Windigagin δ P. I, 283 (chr. Moissiac.).
Die unter β und δ genannten orte enthalten den wendennamen unmittelbar, die mit α und ε bezeichneten vermittelst eines p. n., γ ist zweifelhaft.
Winithohus. 9. α Jetzt Thale am Harz, zwischen Blankenburg u. Ballenstedt; Ws. 76, pg. Harthago; β Wiensen bei Uslar, NW v. Göttingen; γ Wensen, NW v. Eimbeck (hzth. Braunschweig); δ Wendhausen, SO v. Hildesheim, pg. Astfala, Ws. 162; vergl. Ltz. 96; ε pg. Norttur.; ζ viell. Windhausen, wüstung bei Querfurt.
Winithohus α P. VI, 159 (vit. S. Liutbirg.).

Winithehusun α P. VI, 288 f. (vit. Mahthild.).
Winathahusun α E. c. a. 990 (s. 28).
Winedahusen β Wg. tr. C. 258.
Winethahusun α E. a. 937 (s. 3).
Wynethahusen β Wg. tr. C. 291.
Winithusen β or. Guelf. a. 1093 (IV, praef. 81); δ Ltz. a. 1022 (s. 354 f.).
Winithusun δ Ltz. a. 1022 (s. 359).
Winathusen α P. V, 75 (ann. Quedlinb.).
Winethusun α P. VIII, 598 (ann. Saxo).
Winethusen γ urk. v. 1062 (s. Ws. 156).
Winethhusen α P. VIII, 643 (ann. Saxo).
Winedhusen α P. XII, 577 (vit. Mahthild.).
Wenthusen α P. IX, 853 (chr. Hildesh.).
Wynethusen ζ P. XII, 178 (chr. episc. Merseb.).
Winedehusonomarca (in W-) ε Rm. a. 941 (n. 143).
Wintlana. 8. P. II, 281, 287 (gest. abbat. Fontanell.).
Windloch. 8. Der grosse und kleine Windloh, ein wald. NO v. Celle, kgr. Hanover, Ltz. 51.
Windloch P. IX, 290 (Ad. Brem., var. Wildloch).
Windlas dafür Ltz. s. 346, zt. unbest.
Winido marca. 8. Dr. a. 791 (n. 100).
Winederode. 11. Del. a. 1018. Wenderode bei Vienenburg, NO v. Goslar. s. Delius im Wernigerödischen wochenblatt 1816, n. 25.
Zu ahd. winidisc wendisch gehören:
Winithiscanburg. 10. Nach Ws. 112 Hundisburg bei Neuhaldensleben, NW von Magdeburg.
Winithiscanburg Hf. sec. 10 (II, 133).
Winidisconburg Hf. a. 973 (II, 349).
Winidiscunburg Rm. a. 937 (n. 130).
Winediscunsalebizi. 11. E. a. 1036 (s. 61); pg. Nordthur. Salbke an der Elbe bei Magdeburg, vgl. Salabechi.
Windinhule. Gr. I. 892.
Wintenriet. 11. P. XI, 223 (chr. Benedictob.).
Windinewert. Dr. tr. c. 37. In Friesland.
Mit p. n. sind zusammengesetzt, was übrigens auch bei den letzten drei n. vielleicht der fall ist:
Wintestal. 10. In Oestreich, oberhalb Mautern an der Donau.
Wintestal MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87).
Viuntestal (so) MB. a. 985 (XXVIII, b, 209).
Wentilinga. 8. Ng. a. 786 (n. 95). Wendlingen, SW v. Freiburg, pg. Brisg.

Wentilesheim. 8. Wendelsheim, NW v. Alzey, SO v. Kreuznach.
Wentilesheim Dr. a. 841 (n. 534 f.).
Wendilsheim Laur. sec. 8 (n. 1322, 1800, 1801) etc.
Wendelsheim Laur. sec. 8 (n. 1393).
Wendilheim Laur. sec. 8 (n. 1807).
Windelsheim marca Laur. sec. 8 (n. 1039).
Wendilsheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1798, 1799, 1803) etc.
Wandilesheim Laur. n. 3660 wol hieher.

Wendilinrot. 11. W. a. 1090 (III, n. 61).
Wendelingeroth Ltz. a. 1022 (s. 355, 360); pg. Flutwide. Wird für Wiedenrode, SO v. Celle in Hanover gehalten, Ltz. 119 (?).

Wintenesaha. 11. MB. a. 1059 (XXIX, a, 142). Zwischen Iller und Lech, genauer zwischen der Sinkel und Geltnach.

Wintpozzingin. 10. MB. c. a. 1090 (IX, 370). Viell. Wimpassing bei Attenkirchen, landger. Mosburg.
Wintpozingun J. c. a. 970 (s. 199). Wimpessing bei Seekirchen, NO v. Salzburg, K. St.

Die bildung dieses namens, der in Baiern und Oestreich an unzähligen orten (Wimpasing, Wimpassing, Wimpersing, Wimpesing, Wimpessing, Wimpossing, Windpassing etc.) wiederkehrt, ist mir noch keineswegs klar.

Wintheresheim. 8. Wintersheim, S v. Oppenheim, pg. Wormat.
Wintheresheim Laur. sec. 8 (n. 965).
Wintersheim Laur. sec. 8 (n. 267).
Wintresheim Laur. sec. 8 (n. 1008).
Wintrisheim Laur. sec. 8 (n. 1016).
Winerisheim für Wint- Laur. sec. 8 (n. 1607).
Wentrisheim Laur. sec. 8 (n. 1697).
Witersheim für Wint- Laur. sec. 8 (n. 1637).
Wintheresheim marca Laur. sec. 8 (n. 972).
Winteresheim marca Laur. sec. 8 (n. 957, 973).
Winthresheim marca Laur. sec. 8 (n. 958).
Wintrisheim marca Laur. sec. 8 (n. 960, 966, 967) etc.
Wintrisheim marcha Laur. sec. 8 (n. 1020).
Wintiresheim marca Laur. sec. 8 (n. 971).
Wintresheim marca Laur. sec. 8 (n. 959, 961), sec. 9 (n. 962) etc.
Wintresheimer marca Laur. sec. 8 (n. 1964).

Wintreshove. 7. Pg. Hasbania.
Wintreshove P. II, 186—188 (ann. Gand.).
Wentreshove P. VIII, 352 (Sigebert. chr.).

Winidharesdorf. 8. Tr. W. a. 799 (I, n. 27), c. a. 800 (I, n. 33); pg. Alsat.
Winteresdorph Laur. n. 3658.

Winitrammingα. 10. J. a. 963 (s. 194); pg. Salzpurcg. Wintermoning bei Oting, landgericht Laufen, NW v. Salzburg, K. St.

Wintmundheim. 9. Mrs. c. a. 866 (I. 18), wahrsch. = Widimuntheim. In Holland, unbek., MG. 277.

Wentilgereshusun. 9. Dr. a. 837 (n. 497). Pg. Grabfeld, nach Schn. Wernshausen, eine wüstung bei Kalten-Nordheim, NW v. Meiningen.

Windelmuoderode. 11. Eine wüstung N v. Höxter, woselbst der Wilmeroder berg noch jetzt zwischen Polle und dem Köterberg liegt; s. Wigand corveyscher güterbesitz s. 109.
Windelmûderode Erh. a. 1031 (n. 969).
Windilinvoderod dafür verderbt P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.).

Winikingtharpa. 11. Frek. Wintrup bei Greven, N v. Münster.
Wini- s. meistens unter VIN.

VINKIL.

Zu ahd. winkil, nhd. winkel angulus, nach Meyer 91 in den o. n. eine von bergen oder hügeln eingeschlossene gegend. Neuere n. bei Pt. 516 und Wld. 6. Alte auf dieses wort ausgehende n. sind: Ahiwinchla (11), Chrauuinchil (11), Farnuwinkil (9), Haswinkila (11), Hungerwinchil (8), Scalchaswinkil (11), Severowinkil (10), Swarzahawinchil (11), Suedwinkila (11).

Winkila. 9. α Winkel am Rhein zwischen Mainz und Bingen; β Winkel, NW v. Allstädt in Thüringen; γ in der gegend N v. Münster, s. Dw. I, 2, s. 252; δ das zerstörte schloss Winkel, N v. Zürich; vgl. Meyer 126.
Winkila γ Frek.
Winkela α P. I, 366 (Ruod. Fuld. ann., var. Winzella).
Winkele β Mt. a. 991 (V, 66); δ Ww. ns. a. 1044 (VI, 202).

Winchilinga. 8. MB. a. 731, 883 (XI, 16, 125). Winkling (Ob. u. Nd.) bei Bogen, O v. Straubing; hieher?

Winchilarun. 10. α Nach K. St. Winklarn in Kärnthen; β wahrsch. in Oberöstreich.
Winchilarun α J. c. a. 970, c. a. 1030 (s. 194 f., 230).
Winchillarun α J. c. a. 1050 (s. 253).
Winchlarn α J. a. 1074 (s. 260).
Winkelarn β MB. a. 1067 (XXVIII, b, 215).

Winchilsaza. 11. Winkelsass bei Asenkofen, landger. Rottenburg, Niederbaiern, Fsp. 77.
Winchilsaza Mchb. sec. 11 (n. 1254).
Winkelsaize (so) BG. a. 1080 (I, 41).
Winchilsazar (so) MB. sec. 11 (X, 383).

Winkildorp. 10. Hf. a. 973 (II, 349). S v. Magdeburg zu suchen.

Winkobeln s. VIN.

Winnekka. Gr. I, 112.

Winniburia. Gr. III, 20.

Winninge s. VIN. Winnithi s. VINID. Winolfesheim s. VIN.

Winsingen. 11. MB. c. a. 1080 (VI, 52).

VINTAR. Ahd. wintar, nhd. winter hiems. Sollten in den o. n. nicht öfters die an der winterseite eines berges liegenden orte damit gemeint sein? vgl. Vlm. 241. Nicht ganz für unmöglich halte ich es übrigens, dass auch hier oder da das goth. veinatriu vitis sich in o. n. könnte erhalten haben.

Wintere. 11. Königswinter bei Bonn, pg. Avelgowe.
Wintere G. a. 1015 (n. 37).
Winthere Lc. a. 1064 (n. 202 f.).
Winitre (in W-) Lc. a. 1076 (n. 228).
Winetre (in W-) Lc. c. a. 1080 (n. 242).

Wintarpah. 9. α Winterbach bei Schorndorf, O v. Stuttgart, pg. Ramesdal; β in Niederöstreich.
Wintarpah β R. a. 808 (n. 14).
Winterbach α? Laur. a. 1046 (n. 121); α Dg. a. 1080 (A. n. 61).

Winterberg. 10. Ng. a. 979 (n. 773). Winterberg, NW v. Kyburg, SW v. Winterthur, vgl. Meyer 117.

Winterburc. 9. Laur. sec. 9 (n. 3040). Eine wüstung in der nähe von Wetzlar, zwischen Braunfels und der Lahn.

Wintercasto. 8. D. a. 795 (s. 33 f. neben -kasten), 1012 (s. 35). Winterkasten, NO v. Lorsch, Simon 125.

Wintarhem. 11. Lpb. a. 1060 (n. 82). Winterheim; wo?

Wintersnol, bgn. 10. Neben Winternol Dr. a. 951 (n. 688). Der Winternon (so) bei Echzell, NO v. Frankfurt.

Wintirsteti. 9. K. a. 834 (n. 94). Winterstetten im oberamt Wangen, NO v. Lindau, pg. Nibalg.

Wintarfulinga. 9. K. a. 842 (n. 106). Winterlingen im oberamt Balingen, SW v. Hechingen.

Wintarsulaga. 9. Ng. a. 849 (n. 329). Wintersulgen bei Heiligenberg, NO v. Ueberlingen, SW vom Bodensee.

Ich füge hier noch an:

Winturdura. 9. Winterthur. Hier haben wir es nur mit den verdeutschten formen dieses keltischen o. n. (Vitudurum, sec. 3) zu thun; vgl. Meyer 169.
Winturdura Ng. a. 865 (n. 435).
Wintarduro (in W-) Ng. a. 850 (n. 331).
Winterdura Ng. a. 883 (n. 542).
Wintertura P. I, 78 (ann. Sangall.).
Winterturum P. VII, 112 (Herim. Aug. chron.).
Venttura Ng. a. 876 (n. 495).

Winteronis villa. 10. Hf. a. 953 (I, 363).

Wintrachesleibe. Dr. tr. c. 38, 50.

Vinuistat (so). 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Windstätten (Wingstetten, Ob. u. Unt.), bei Dinkelsbühl, N v. Nördlingen.

Vinundria. 2. Οὐινούνδρια Ptol. In Pannonia super.

Vin-Warflet aqua. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). Unbek., MG. 60.

Vinza. 11. Lc. a. 1019 (n. 153). Vingst bei Cöln? vgl. Winesheim.

Winzenbach. 11. Urk. v. 1084 (AA. III, 251). Winzenbach, SW v. Lauterburg, Niederelsass.

Winzilun. 11. Kr. c. a. 1099 (n. 254). Winzeln im oberamt Oberndorf, N v. Rotweil.

Winzingas. 8. α Winzingen bei Neustadt, W v. Speier, pg. Spir.; β Winzing bei Obritzberg im viertel ob dem Wiener walde.

Winzingas α tr. W. a. 774 (I, n. 63).
Winzingin β FA. sec. 11 (VIII, 3, 10).
Wincingas α tr. W. a. 774 (I, n. 61).
Winzingen α tr. W. II, n. 59.
Wenzinger marca α Laur. sec. 8 (n. 2153).

Winzinheim. 9. Winzenheim bei Colmar, pg. Alsat.
Winzinheim Mr. a. 952 (s. 72).
Winzenheim Mr. a. 881, 953 (47, 73).

Winzurn. 11. α Winzer unterhalb Regensburg (cum vineis), K. St.; β wahrsch. Winzer im landger. Mindelheim.
Winzurn β MB. a. 1067 (XXXIII, a, 7).
Portus qui Wincirin dictus est α R. a. 1062 (n. 165).

VIOLA. Zu den p. n. desselben stammes.

Wielantesheim. 9. Willandsheim bei Iphofen, Mittelfranken, pg. Iffigewe, nach Spruner Bayerns gauen (1831), s. 28.
Wielantesheim MB. a. 889, 923 (XXVIII, a, 93, 98, 161); Dr. a. 800 (n. 157).
Weolendishaim MB. a. 823 (XXVIII, a, 17).
Wilantesheim Dr. c. a. 800 (n. 158); Dr. tr. c. 42, 236 (ebds. der besitzer Wilant).

Wielantisdorf. 11. FA. sec. 11 (VIII, 35). Wellersdorf bei Grillenberg in Niederöstreich, nach Chmel östreich. geschichtsforscher II (1841), s. 541.

Viorotum pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 3620). In Schwaben; in bezug auf seine unsichere lage und seine sogar zweifelhafte existenz vgl. Memminger würtemb. jahrb. 1830, s. 407.

Wiperein (so). 11. MB. c. a. 1060 (VI, 163). Wohl verderbt.

Wipfingestein (so). 8. W. a. 782 (II, n. 9). Der Wippestein, O v. Merzhausen, unweit der Schwalm, W v. Hersfeld.

Wipgarda, o. n. 8. Laur. sec. 8 (n. 2076). Unbek., in der gegend von Speier, AA. III. 253.

Wippera, fl. 10. α Die Wupper, nbfl. des Rheins; β die Wipper, nebfl. der Unstrut; γ die Wipper, nbfl. der Saale, und der ort Wippra an derselben.
Wippera γ P. V, 821 (Thietm. chr.); α VI, 75 chr. Gladbac.); γ VIII, 630, 659 (ann. Saxo); β Mt. a. 979 (V, 55).
Wypere γ Sch. a. 964 (s. 78).

Mit Bnd. s. 43 diesen noch sonst mehrfach begegnenden fln. aus dem Deutschen abzuleiten wird man wol aufgeben müssen. Mit rücksicht darauf, dass flussnamen so oft aus der ältesten gestalt unserer sprachen zu erklären sind, dürfte es vielleicht nicht unpassend erscheinen, wenn hier vorläufig an das skr. kschipra schnell erinnert wird.

Wippinhusen s. VIB.

Wirbini. 11. Werben an der Elbe und der Havelmündung, wahrsch. slavisch.
Wirbini P. V, 99 f. (ann. Hildesh.), 868 (Thietm. chr.).
Wiribeni P. V, 813, 816 (Thietm. chr.); VIII, 658 (ann. Saxo); Hf. a. 1012 (I, 162).
Wirbeni P. V, 98 (ann. Hildesh.); VIII, 656, 679 (ann. Saxo).
Wirbina P. VII, 122 (Herim. Aug. chr.); VIII, 30 (Ekkeh. chr. Wirzib.), 195 (Ekkeh. chr. univ.); XIII, 271 (Wipon. vit. Chuonradi); Rm. a. 993 (n. 324).
Wirbine P. V, 99 (ann. Hildesh.); XII, 175 (chr. episc. Merseb.).
Werbene Rm. c. a. 1024 (n. 475).
Wirbineburg Mt. a. 979 (V, 56). Burgwerben bei Weissenfels.

Wirchilleozha. 9. Ng. a. 870 (n. 457). Wirenlos, NW v. Zürich, canton Aargau, pg. Zurichg.

VIRD. Zu den p. n. desselben stammes.

Wirtingon. 9. Chr. L. a. 815 (s. 47). Würting in Oberöstreich, in der gegend von Weis und Lambach, Nt. 1851, s. 351 (die deutung von K. St. ist falsch).

Virdinheim. 9. Firnen (Fürdenheim), W v. Strassburg.
Virdinheim Schpf. a. 884 (n. 115).
Virdenheim Schpf. a. 1097 (n. 230).

Wirtinstetin. 11. J. c a. 1050 (s. 254). Wahrsch. W vom Chiemsee.

Werdingdorp. 11. Urk. v. 1072 (s. Wigand archiv VI, 161). Werentrop (Werntrop) unweit der Lenne, S v. Meschede, regierungsbezirk Arnsberg.

Wirtinisberk. 11. K. a. 1092 (n. 241). Nach K. 298 die älteste urkundliche erwähnung des namens Wirtemberg (burg im oberamt Canstatt).

Werdolfeshusen. 9. Laur. sec. 9 (n. 3099); ebds. der besitzer Werdolf. Pg. Loganaha, in Cleheimer marca, d. h. SW v. Giessen.

Wirdinna. 8. Werden an der Ruhr, pg. Ripnar. und Ruricg.
Wirdinna P. II, 425 (vit. S. Liudgeri).
Wirdina P. V, 417 (Gerhard. vit. S. Oudalr.); XIII, 318 (vit. Bardonis).
Wiridine Lc. a. 877 (n. 70).
Wirdnaun P. V, 787 (Thietm. chr.).
Wirthunu P. V, 854 (Thietm. chr.).
Werthina P. II, 410 f. (vit. S. Liudgeri); Lc. a. 802, 815, 819 etc. (n. 26, 31, 37 etc.).
Werdina P. II, 412 (vit. S. Liudgeri); Lc. a. 974, 1024, 1033 (n. 118, 160, 168) etc.
Werethinum neben Werithina Lc. a. 799 (n. 11).
Weridina Lc. a. 811, 888, 931 (n. 29, 76, 90).
Werithina Lc. a. 818, 820, 833 (n. 36, 39, 45) etc.
Werduna Lc. a. 985 (n. 120).
Wyrdina Lc. a. 820 (n. 38).
Werdinensis P. XIII, 322, 326 (vit. Bardonis); Lc. a. 855, 974, 1065 (n. 65, 118, 205).
Werthinensis Lc. a. 994, 1002, 1068 (n. 125, 133, 211).
Wertheneusis P. XIII, 156 (vit. Meinw. episc.).
Virdniwert. 11. Hf. a. 1054 (II, 533). In der nähe von Vilmar an der Lahn, hzth. Nassau.
Virdo, fln. 8. Die Wertach, Mn. 534; vgl. Vindex.
Virdo Fortunat. Vindo dafür Paul. diac.
Wirem. 9. Lc. a. 855 (n. 65). Wierum, SO v. Krassum in Friesland, pg. Hunerki, MG. 133.
Wirena. 11. Ww. a. 1046 (V, 250). Wehrheim, N v. Homburg und Frankfurt, pg. Wetareiba; vgl. Ld. 54.
Wiriesi. 9. Wirjessen an der Weser bei Corvey, pg. Auga.
Wiriesi P. XIII, 125, 130 (vit. Meinw. episc.); Erh. c. a. 1020 (n. 817).
Wirigisi P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.).
Wergesi Wg. tr. C. 397.
Wergis Erh. a. 1036 (n. 993).
Wirinchova. 9. Ng. a. 822, 827 (n. 212, 230). Birwinken, S v. Constanz, canton Thurgau, pg. Turg.

Wirindisdorf. 11. α Wüstung in der gegend von Meissau in Oestreich; β Zweradorf, NO v. St. Pölten.
Wirindisdorf α FA. sec. 11 (VIII, 7).
Wirintindorf α FA. a. 1083 (VIII, 250).
Wierantisdorf β FA. sec. 11 (VIII, 17).
Wiringi. 11. Wirringen bei Ruthe, N von Hildesheim, pg. Astfala; Ltz. 97.
Wiringe Ltz. a. 1022 (s. 355).
Wiringi Ltz. a. 1022 (s. 360).
Wirinholt. 10. P. VI, 761 (Thangmar. vit. Bernwardi). Wahrenholz an der Ise, bei Gifhorn, N v. Braunschweig.
Viritium. 2. *Οὐιρίτιον* Ptol. var. *Οὐιρούτιον*. Bei Crossen an der Oder, Mn. 453; Wrietzen an der Oder, NO von Berlin, Ks. III, 117, Wh. 275, Rch. 253.

VIRM.

Ein mehrfach vorkommender, jedoch unbekannter stamm für fln.
Wurm, fln. 10. Der Wurmfluss bei Burtscheid unweit Aachen.
Wurm Lc. a. 973 (n. 114).
Worm Lc. a. 1018 (n. 151).
Wirmina, fln. 8. Die Würm, nbfl. der Ammer, und eine oder mehrere wüstungen an derselben, Fsp. 77.
Wirmina MB. a. 1056 (VII, 90).
Wirmin MB. c. a. 1100 (VI, 54).
Wirma Mchb. c. a. 770 (n. 33, 73), c. a. 800 (n. 210) etc.
Wermana Hf. a. 1005 (II, 141); hier ein nbfl. der Emmer zwischen Lüde und Schwalenberg, fstth. Lippe Detmold.
Wirmseo. 9. Der Würmsee; vgl. Winidowa.
Wirmseo Mchb. c. a. 820 (n. 387).
Wirmse MB. c. a. 1030, c. a. 1080 (VI, 16, 48).

Wirmilaha. 11. MB. c. a. 1096 (IV, 14). An Würmlach im kreise Villach (Illyrien) ist wol nicht zu denken.
Wirmopug (so). 10. Mchb. sec. 10 (n. 1014). Würmbürg bei Gammelsdorf, landger. Mosburg. Fsp. 77.
Wirnahe. 11. P. VI, 826 (vit. S. Cunegund., var. Wiznahe).
Wirnaningun. 9. Ng. a. 828 (n. 237).

Wirliugen bei Klingenau, im nördl. theile des cantons Aargau.

Wironi. α Gau in Friesland, zwischen Zuidersee und Dollart, MG. 146; β ort in demselben.

Wironi α Dr. tr. c. 7, 8.

Wirensis pg. α Dr. tr. c. 7, 4, 5, 105.

Wirau β Mrs. c. a. 866 (I, 18) neben Wiron.

Wirah α Dr. tr. c. 7, 112.

Wiron β Dr. tr. c. 7, 63.

Wireon β Dr. tr. c. 7, 75.

Nuira α Dr. tr. c. 7, 11 (verschrieben für Uuira).

Wyrun Wg. tr. C. 429; nach Wigand archiv VI, 143 Weringhof bei Erwitte, S v. Lippstadt in Westfalen.

Wirowalt. 10. P. VI, 503 (Widric. vit. S. Gerardi, var. Mirowalt).

Wirt- s. meistens unter VIRD.

Wirthum. 9. Mrs. c. a. 866 (I, 18). In Holland, unbek., MG. 275.

Virtlaicum. 8. Im gau Tellau; deutsch?

Virtlaicum P. II, 280 (gest. abbat. Fontan.).

Wirtlaicum P. II, 300 (gest. abbat. Fontan.).

Virunum. 1. Οὐίρουνον Ptol. In der umgegend von Berlin, Mn 453, Waren am Müritzsee, Wh. 275; Vierraden, S v. Stettin, Rch. 252. Vgl. Z. 133.

Ein anderes Virunum (nach Mn. 645 eine meile N v. Klagenfurt) findet sich bei Plin. III, 24; itin. Ant. 252; Οὐίρουνον Ptol.; Varunum tab. Peuting.

Uirussen. Dr tr. c. 6, 137.

Wirziaburg. 8. Würzburg, zuerst genannt a. 704.

Wirziaburg P. III, 30 (Pipp. capit.).

Wirziburg P. I öfters; II, 129 (Ekkeh. cas. S. Galli) etc.; V öfters; VI, 796 ff. (Adalbert. vit. Heinr. II); VII, VIII mehrm.

Wirziburk Schlettstädter glossen, Hpt V. 367.

Wirziburc P. II, 240 f. (ann. Wirzib.); VII, 558 (Marian. Scot. chr.); K. a. 1037 (n. 222).

Virziburg P. II, 355 (vit. S. Bonif.).

Wirziburch P. VIII, 328 (Sigebert. chr.).

Wirciburc MB. a. 918 etc. (XXVIII, a, 154 etc.); CS. sec. 11 (n. 11).

Wirzipurch P. XI, 767 (ann. S. Rudberti Salisb.).

Wirciburg P. V, 735, 841, 860 (Thietm. chr.); VI, 526, 528 (Othlon. vit. S. Wolfkangi); VIII öfters; IX, 353 (Ad Brem.); XIII öfters.

Wirsiburg P. X, 361 (Hugon. chr.).

Wirzaburg P. I, 121 (ann. Lauriss.).

Wirzeburg P. I, V—IX öfters; XII, 183 (chr. episc. Merseburg.).

Wirzeburch P. VI, 151 (transl. S. Liborii).

Wirceburg P. V, 105 (ann. Hildesh.); VII, 203 etc. (Lamberti ann.); VIII, 562 etc. (ann. Saxo).

Wirceburc P. VII, 203 (Lamberti ann.); R. a. 1073 (n. 174); CS. a. 1091 (n. 12); K. a. 1096 (n. 249).

Wirceburch P. I, 100 (ann. Brunwil.); VIII, 724 (ann. Saxo).

Wirceburh P. VIII, 668 etc. (ann. Saxo).

Wirtzeburg P. V, 46 (ann. Quedlinb.); VII. 366, 368 (Brun. de bell. Saxon.).

Wirzburg P. IX, 258 (ann. Haserens.).

Wirzburk P. IX, 255 (ann. Haserens.).

Wirzburch P. XI, 550 (auctar. Cremifan.).

Wirzburck P. V, 35 (ann. Quedlinb.).

Wirtzburg P. V, 72 (ann. Weissemb.).

Wirzciburc P. V, 132 (ann. August.).

Wurciburch P. VII, 292 (Berthold. ann.).

Wurzburg P. XIII, 379 (Othlonus).

Werziburg P. V, 95 (ann Hildesh.); XIII, 190 (Wolfher. vit. Godehardi).

Werzeburg P. IX, 854 (chr. Hildesh.); Dg. a. 1086 (A. n. 66).

Werceburg MB. a. 1003 (XXVIII, a, 307), 1073 (XXIX, a, 186).

Vitzoburg hiefür P. X, 340 (Hugon. chr.).

Wizeburg (so) P. X, 446 (Hugon. chr.).

Uburzis (so) Geogr. Rav. IV, 26.

Wirziburgo marcha Rth. a. 779 (III, 41).

Nidarun halba wirziburg Rth. a 779 (III, 40).

Wirceburgensis und Wirciburgensis oft.

Wirtzpurgensis neben Wirtzeburgensis und Wirtzburgiacus K a. 788 (n. 35).

Wurziburgensis Ww. ns. a. 1007 (VI, 165).

Wurceburgensis Ww. ns. a. 1017 (VI, 179).

Worceburgensis Ms. a. 972 (n. 14).

Herbipolis ist bereits sec. 11 zu belegen und sec. 12 schon recht häufig.

Diese übersetzung des namens scheint wirklich das rechte zu treffen; auch Grimm ist der ableitung von ahd. wurz condimentum nicht entgegen. In welcher beziehung aber steht dieser begriff zu jener örtlichkeit? Der Würzburger codex des annalista Saxo hat eine randbemerkung aus sec. 14, wonach der grund des namens in dem Würzburger weine liegt (s. P. VIII, 551); mit welchem rechte, muss dahingestellt bleiben. An eine ableitung von einem p. n. (Rth. III, 3) ist nicht zu denken.

VIS. 1. Zu ahd. wisa, nhd. wiese pratum. Neuere n. bei Pt. 517, zürcherische bei Meyer 158. Alte n. auf diesen stamm habe ich folgende 23 gefunden:

Enzenwis 11.	Langewisa 9.
Osterwison 11.	Louhwisa 8.
Pettenwison 9.	Meinwisa 11.
Purchwisen 11.	Mittelwisa 9.
Purchartiswisin 11.	Morvisns 9.
Farnugunwisa 9.	Suabilwis 9.
Kelteswis 8.	Tohiraniswisin 11.
Kerihhinwis 8.	Wachenwis 11.
Harioldeswis 8.	Walahwis 9.
Hilnise? 11.	Werwis 11.
Rincwison 11.	Willigarttawisa 9.
Ingolteswis 9.	

Wisa. 9. Wiesen (Oh. u. Nd.), NW v. Worms, SO v. Kreuznach, pg. Wormat.

Wisa P. III, 178 (Kar. M. capit.); Mchb. sec. 10 (n. 1071); tr. W. II, n. 91, 181, 182; tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Wissa s. Wihsa (VIC).

Dazu scheinen folgende zwei namen als deminutiva zu gehören:

Wisicha. 9. Schpf. a. 810 (n. 75); im Elsass?

Wische P. II, 215 (chr. S. Martin. Colon.); in der gegend von Cöln zu suchen; viell. Weiss (s. Wisse).

Wisilia. 10. Gercken a. 966 (cod. dipl. Brandenb. VIII, 627). Ober-Wesel bei St. Goar, zwischen Bingen und Coblenz, vgl. Wasalia.

Wisil Erh. c. a. 1020 (n. 859), unbestimmt.

Zusammensetzungen mit wisa:

Wisaha. Dr. tr. c. 7, 13. Gau in Friesland.

Wisebahc, fln. 9. Ein nbfl. der Kyll, N v. Trier.

Wisebahc G a. 1023 (n. 43).

Wisebach H. c. a. 1030 (n. 227).

Visbike s. FISC.

Wisibadun. 10. Wiesbaden.

Wisibadun Sch. a. 965 (s. 81).

Wisebadon urk. v. 1043 (ann. des vereins für Nass. alterthumskunde bd. IV, 1855, s. 613).

Ueber den n. Wiesbaden handelt Friedemann in den belletristischen beiblättern zur Nassauischen allgem. zeitung 1849, N. 22 ff., 36 ff., desgl. im archiv für Hessische gesch. u. alterthumsk. bd. VI (1851), s. 357 ff. S. auch Grimm gesch. 535.

Wisbircon. 10. P. IX, 310 (Ad. Brem.) var. Wispircon. Wesenberg an der Trave, SW v. Lübeck.

Wispirchach. 11. Weissbriach, kreis Villach, Illyrien, K. St.; pg. Lungowe.

Wispirchach J. c. a. 1030 (s. 231).

Wizperiah hiefür J. c. a. 1050 (s. 252).

Wisebroch. 8. In der nähe der Bever, SW v. Stade.

Wisebroch P. IX, 289 (Ad. Brem.), var. Wissebroch.

Wissenbroc dafür Lpb. a. 786 (n. 1).

Wisibrunnen. Dr. tr. c. 42, 314. Pg. Iphigewe; Wiesenbronn bei Rüdenhausen, NO v. Iphofen, Unterfranken.

Visburgii, v. n. 2. Ουισβούργιοι Ptol. Ueber ihre wohnsitze vgl. Ks. I. 45.

Wisifiech. BG. I, 168. Wiesfleck, landger. Landau (ist das nicht verwechselt mit landger. Lindau, wo wirklich ein Wiesfleck vorkommt?).

Wisgoz, fln. 8. Die Weschnitz, nbfl. des Rheins bei Lorsch, Simon 7.

Wisgoz Laur. sec. 8 (n. 5), a. 777 (n. 8) etc.; Ng. a. 913 (n. 692).

Wissgoz Laur. sec. 8 (n. 178), sec. 9 (n. 3006).

Wisgotz Laur. a. 763 (n. 1).

Wiscoz Laur. sec. 8 (n. 169, 170, 181) etc.

Wisheim. 10. α Wessem an der Maas bei Roermonde; β Wissersheim, kreis Düren, regierungsbezirk Aachen; γ Weisham in der gegend des Chiemsees, ldgr. Trosberg, K. St.

Wisheim β Lc. a. 973 (n. 114); γ J. a. 927 (s. 138).

Wishem α P. VI, 274 (Ruotger. vit. Brunon.).

VIS. 2. Zu den p. n. desselben stammes, doch können die mit Wiesen- und dergl. beginnenden formen auch zu dem vorigen stamme gehören.

Wisinga. 10. J. a. 931 (s. 162). Wiesing im Unterinnthal, Tyrol, K. St.

Wisenfelt. Dr. tr. c. 38, 220. In der gegend von Kahla, S v. Jena?

Wisicheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 2918). Wol für Wisincheim, unbek.

Wisenstat. 8. Dr. tr. c. 38, 48. In der gegend von Sangerhausen oder Querfurt.

Wisunsteten (in W-) Laur. sec. 8 (n. 3272). Wiesenstetten, oberamt Horb, N v. Rotweil.

Wisenstete Dr. tr. tr. c. 41, 57; unbestimmt.

Wisendorf. BG. I, 186. Wiesendorf, landgericht Straubing.

Wissenwasser (so), flu. 11. Scb. c. a. 1072 (s. 189). Der Wiesenbrunn bei Orlamünde, fliesst in die Orla (nbfl. der Saale)

Wisigartadorf. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 434); pg. Rotgowi.

Wisigartaweck via. 9. AA. a 822 (VI, 251). Unbekannt.

Wisirihis cella. 9. Ng. a. 845 (n. 310; ebds. der besitzer Wisirih). Weyhenzell bei Dietenheim oberhalb Ulm, pg. Albig.

Wischiliburg. 10. MB. a. 976 (XI, 439), zu lesen Wisciliburg nach MB. XXVIII, a, 214. Wischelburg, ldgr. Deggendorf, Niederbaiern

-wiscon in Walliwiscon (9), vielleicht zu Wihsa (VIC)?

Wiscwirt. 8. P. II, 412 (vit. S. Liudgeri, var. Usquurd, Vusuurdis, Vosgurd, Wuscurdus). Visquard bei Greetsyhl, NW von Emden, N vom Dollart, Ldb. MF. s. 42.

Wisicha s. VIS.

Wisilaffa, flu. 11. NM. a. 1027 (IV, 4, s. 138). Die Wislauf, S v. Murrhardt, NO v. Stuttgart; vgl. K. 260.

Wisinschwank s. VISUNT. Wisirihis cella s. VIS.

Wisilindorf. 9. J. a. 865 (s. 99); in Pannonia. „Witzelsdorf, jenseits der Lafnitz in Ungarn, oder Weissen- oder Wieselsdorf in Steiermark," K. St.

Wiskenvelt. 11. P. VI, 825 (mirac. S. Cunegund, var. Wischenuelt).

Visna. 9. Mrs. c a. 866 (I, 18), var. Luisna. Linsna, Linsua. In Holland, unbek., MG. 276.

Vispi s. Usipetes.

Visrona, flu. 8. P. II, 287 (gest. abbat. Fontanell.); pg. Tellau.

Wisse. 10. Lc. a. 989 (n. 123). Weiss bei Cöln.

Wissenburg. 11. Wiesenburg an der Mulde, kreis Zwickau, kgr. Sachsen.

Wissenburg P. XII, 176 (chr. episc. Merseb.).

Wissepuig (so) dafür P. V, 764 (Thietm. chr.).

Wissitha. 11. Frek. Die Wischer bauerschaft zwischen Hotmar und Freckenhorst, NM. VI, 4, s. 150.

Vistula, flu. 1. Die Weichsel.

Vistula Mela III, 4; Jorn. (neben Viscla, welches Rch. 202 für einen andern fluss hält).

Vistilla sive Vistula Plin. IV, 12.

Bisula Amm. Marc. XXXII, 8.

Οὐιστούλας Ptol.

Visula P. II, 451 (Einh. vit. Kar.); VIII, 163 (Ekkeh. chr. univ.).

Wysla (11) P. XI, 437 etc. (chr. Polon.).

Viscla P. X, 590 (chr. S. Hubert. Andag.); XIV, 52 (vit. Theodor. abbat. Andag.).

Ueber Vistula s. Mlr. 127; derselbe hält den n. für deutsch und erinnert an altn. quisl zweig, flussarm.

Wisumera. Weisemar an der Lahn, N v. Giessen, vgl. C. 2, s. 24.

Wisumera Dr. tr. c. 6, 23.

Wisomaren Dr. tr. c. 6, 25 f.

VISUNT. Ahd. wisunt bubalus.

Wisunte. 8. MB. a. 731 (XI, 16, 17). Wiesent, landger. Regenstauf, N v. Regensburg.

Wiesenten Dg. a. 1097 (A. n. 69). Wiesenthal, O v. Philippsburg, SO v. Speier.

Wisuntaha. 8. Dr. a. 795 (n. 110). Nach Meusel beitr. zur geschichtk. I, 84 Wiesenthal, N v. Kalten-Nordheim, W v. Schmalkalden.

Wisinta Sch. c. a. 1072 (s. 190), in der nähe von Ziegenrück.

Wisentouwa. 11. MB. a. 1062 (XXIX, a, 159). Wiesenthau bei Forchheim, Lg. Rg. s. 95.

Wisontessteiga. 9. Wiesensteig, NW v. Ulm, pg. Pleonungetal; gründg. des klosters 861.

Wisontessteiga K. a. 861 (n. 136).

Wiseutesteiga P. VI, 393 (Gerhard. vit. S. Oudalr.).

Wisantesdorf. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 435). Pg. Isinincg.; Wischelsdorf nach Oesterreich. neue beitr. heft 4 (1824) s. 22 (?).

Wisuntwangas. 9. Wisendangen, NO v. Winterthur, canton Zürich, Meyer 157.

Wisuntwangas Ng. a. 809 (n. 168).

Wisantwangun Ng. a. 897 (n. 625).

Wisinschwank MB. a. 1073 (I, 354) hieher? Wiesenschwang bei Kitzbühel im nordöstl. Tyrol.

Witalinchova. 10. Ng. a. 942 (n. 724). Wittelikon bei Zollikon, SO v. Zürich, Meyer 135.

Witaramesdorf s. VID.

Witarinesdorf. 9 Mchb. sec. 9 (n. 817). Widdersdorf bei Gindelkofen, landger. Landshut, Fsp. 77.

Witartingas. 8. Weiterdingen, O v. Blumenfeld, NO v. Schafhausen, pg. Hegowe.
Witartingas Ng. a. 773 (n. 55).
Wictartingas Ng. a. 788 (n. 103).
Witergingas Ng. a. 787 (n. 99).
Wite-, With- s. meistens unter VID. Withendal s. Duren Withendal (11).

Withulo. 11. Wehdel, SO v. Quackenbrück, NW vom Dümmersee.
Withnlo Ms. a. 1049 (n. 21).
Vanhula (so) dafür Ms. a. 977 (n. 17).
Withun, Witilisperg s. VID.

Witingaos (acc. des v. n.). 9. Um Wittingen, SW v. Salzwedel, NO v. Celle.
Witingaos P. VIII. 565 (ann. Saxo).
Huutangai P. V, 38 (ann. Quedlinb.).

Witisunga. 11. Dr. tr. c. 41, 93.
Witisungeno marca Dr. tr. c. 41, 96.
Wittisungan P. XIII, 137 (vit. Meinwerc. episc.); Erh. c. a. 1030 (n. 803).
Witla, Witlaut, Witlolfeshova s. VID.

Witmaren. Viell. = Wisumera.
Witmaren Dr. tr. c. 6, 45.
Witmane (so) Dr. tr. c. 6, 12.
Witmari mons s. VID.

Witmau. 9. Le Vimeu an der Somme, wol undeutsch.
Witmau P. I, 520 und II, 199 (ann. Vedast.).
Vithmau P. I, 521 und II, 200 (ann. Vedast.).
Vitmau P. I, 531 und II, 209 (ann. Vedast.).
Vitnau für -mau P. III, 426 (Kar. II, capit.).
Witmeri, Witolteshuson, Witolteswilare s. VID. Witterecho, Witringhove s. VIDAR.

Witserod. 10. Sch. a. 964 (s. 78). Wiesenrode, S v. Ermsleben, SO v. Ballenstedt.
Wittisungan s. Witisunga.

Wittlara. 10. H. a. 943 (n. 156). Ist nach der gewöhnlichen annahme die älteste erwähnung v. Wetzlar; s. Hantschke im Wetzlarer programm von 1847, s. 7.
Witunavia, Witunhowa s. VID.

Wiufrideshaim. 8. Viversheim, NW v. Strassburg, pg. Alsat.
Wiufrideshaim tr. W. a. 782 (I, n. 59).
Wiufridesheim tr. W. a. 784 (I, n. 60), 797? (I. n. 62), 833 (I, n. 158).

Wiwari. 8. α Weiher bei Schnaupping unweit Isen, landger. Haag, Fsp. 77; β Weyarn, landger. Miesbach, NO vom Tegernsee, Fsp. 76; γ „Weyarn in der Grassau", K. St.; δ pg. Turg., unbek.; ε Weihern bei Pondorf, landgericht Wörth, Oberpfalz; ζ wahrsch. Weihern bei Pfaffenhofen, Oberbaiern, doch ist das nicht bestimmt; η wahrsch. im Hausruckviertel, Oberöstreich.
Wiwari η MB. a. 782 (XXVIII, b, 41).
Wiware α Mchb. c. a. 820 (n. 485).
Wivarun γ J. c. a. 970 (s. 192).
Wiara γ J. sec. 11 (s. 299); γ Nt. sec. 11 (1856, s. 67).
Wiare β MB. c. a. 1095 (X, 385 f.) und Mchb. n. 1253 (dieselbe urk.); δ K. a. 948 (n. 181).
Wiarn ζ MB. sec. 11 (XIV, 195).
Wihare δ Ng. a. 912 (n. 682).
Wieri ε BG. sec. 11 (I, 39).
Der n. ist das lat. vivarium, ahd. wiwari, wihari, wiari, nhd. weiher, Gr. I, 1087.

Wiuelcone. 11. Hf. a. 1075 (II, 554).

Vividarii, v. n. 6. Jorn. c. 5 u. 17; wahrsch. Vidivarii zu lesen. An der Weichselmündung; vgl. Z. 668.

Wiviningas. 9. Wifling bei Wörth, landgericht Erding.
Wiviningas Mchb. c. a. 820 (n. 488).
Wiviningin Mchb. sec. 11 (n. 1268).

Uixuuurt (so). Dr. tr. c. 37. In Friesland.

VIZ.

1. Zu ahd. hwiz albus. Neuere hieher gehörige n. bei Pt. 529 u. Bt. 6.

Wiza. 8. α Witzen bei Stühlingen, NW v. Schafhausen, pg. Alpeg.; β pg. Wormat., unbek.
Wiza α Ng. a. 787 (n. 101).
Wizia α Ng. a. 781 (n. 80).
Wizzon α Ng. a. 854 (n. 359).
Wizzin α Ng. a. 871 (n. 462).
Witzun marca β Laur. sec. 8 (n. 1186).

Wizaha, flu. u. ortsn. 11. Tr. W. II, n. 215. In der gegend v. Bretten, O v. Karlsruhe?
Wizzaha NM. a. 1027 (IV, 4, s. 138). Die Weissach bei Backnang, NO v. Stuttgart, s. K. 260.

Wizinpach. 8. α Weissenbach bei Reichenhall, K. St.; β Weissenbach beim Abersee, K. St.; γ Weissenbach bei Judenburg in Steiermark, K. St.
Wizinpach α J. sec. 8 (s. 41); β chr. L. a. 748 (s. 4).

Wizinpah β chr. L. a. 829 (s. 72).
Wizanpach α J. c. a. 1030 (s. 230).
Weizzenpach (so) γ J. a. 1074 (s. 260).
Zawisinpah (so) α J. c. a. 1030 (s. 229).

Wizenberc, bgn. 8. Laur. sec. 8 (n. 1323); pg. Wormat.

Wizanburg. 7. α Weissenburg, NW von Eichstädt; β Weissenburg in Thüringen bei Querfurt, jetzt Zscheiplitz; γ Weissenburg, pg. Spir.; δ Stuhl-Weissenburg in Ungarn.
Wizanburg γ tr. W. a. 729 (I, n. 213).
Wizunburg γ tr. W. a. 693? (I n. 38), c. a. 700 (I, n. 39), 713 (I, n. 36), 737 (I, n. 37) etc.; γ Dr. a. 798 (n. 151).
Wizzunburg γ P. II, 666 (Nithardi hist.).
Wizunburch γ P. III, 177 (Kar. M. capit.).
Wizzunpurc γ tr. W. a. 902 (I, n. 276).
Wizinburg β Mt. a. 979 (V, 56); γ tr. W. a. 830 (I, n. 51); γ Schpf. a. 965 (n. 146).
Wizinburc α MB. a. 867 (XI, 426).
Wizzinburg γ P. II, 128 (Ekkeh. cas. S. Galli).
Wizenburg γ P. I, 624 (contin. Regin.); α IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.); γ XIII, 305 (vit. Popponis); γ tr. W. a. 713 (I, n. 6), 737 (I, n. 8), 742 (I. n. 7) etc.
Wizenburgo (ad W-) γ tr. W. a. 742 (I, n. 1).
Vizenburg β MB. a 991 (XXVIII, a, 247); γ tr. W. a. 783 (I, n. 210).
Wizenburc δ P. XIV, 230 (vit. Altmann. ep. Patav.); γ tr. W. a. 739 (I, n. 3), 742 (I, n. 1 u. 2), 743 (I, n. 4) etc.; γ Dr. a. 1059 (n. 760).
Wizenburch γ P. I, 623 (contin. Regin.); γ V, 153 (ann. Monast.); γ tr. W. a. 798 (I, n. 211).
Wizenburck γ P. V, 29 (Lamberti ann.).
Wizenburcgus γ tr. W. c. a. 700 (I, n. 228).
Wizenburcgo (actum W-) γ tr. W. a. 707 (I, n. 229).
Wizzenburg γ Hf. a. 968 (II, 346).
Wissenburg γ Schpf. a. 882 (n. 113); γ tr. W. a. 967 (append. n. 1)
Wicenburg γ P. V, 70 (ann. Hildesh.).
Wicenburh γ P. VIII, 614 (ann. Saxo).
Wizemburg γ tr. W. sec. 8 (I, n. 253), 801 (I, n. 255).
Wicemburgus γ tr. W. a. 700 (I, n. 242).
Wizerburgo (act. W-) γ tr. W. a. 699 (I, n. 252).
Wicerburg γ tr. W. a. 700 (I, n. 243).
Wiziburg γ P. VIII, 361 (Sigebert. chr.).
Wizziburg γ tr. W. a. 702 (I, n. 44).
Wizeburg γ tr. W. a. 746 (I, n. 141), 808 (I, n. 20)
Wisseburgk Sch. a. 1004 (s. 133), unbek.
Wezenburg (so) γ tr. W. a. 825 (I, n. 185).
Winzenburg (so) γ tr. W. a. 718 (I, n. 224).
Weissenburg γ tr. W. a. 871 (I, n. 279).
Wizzunburgensis γ tr. W. a. 950 (I, n. 277).
Wissenburgensis γ Schpf. a. 882 (n. 113).
P. I wird dieser a. mit Wirziburc verwechselt.
Leucopolis γ P. V, 153 (ann. Monast.).

Wizanbrunno. 9. Weissenborn an der Ruhla, SO v. Eisenach.
Wizanbrunno Dr. a. 874 (n. 610).
Wizenbrunno Dr. tr. c. 46.
Wizenbrunnen Dr. tr. c. 23.

Wizzendal. 11. MB. a. 1048 (XXIX, a, 85). Ein thal in Tyrol.

Wittenfeldt. 11. P. XIV, 67 (vit. Bennon. Osnabr.). Das weisse feld, nach Möser werke II. 29.

Wyzinvels. 11. Weissenfels, S v. Merseburg.
Wyzinvels Sch. a. 1076 (s. 197, wol unecht).
Vyczenveiz Sch. a. 1048 (s. 163, wol unecht).
Wizzagawi s. Hwetigo.

Wizenheim. 8. Weissenheim, zwei örter dieses namens SW v. Worms.
Wizenheim Laur. sec. 8 (n. 956); tr. W. II, n. 90, 91, 92, 294.
Wizzinheim Laur. sec. 8 (n. 1140).

Wizenchirichen. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.). Weissenkirchen, SO v. Eichstädt.
Wizzenchierchen BG. I, 164. Weissenkirchen, landger. Heman, NW v. Regensburg.

Wizenliven. 8. Laur. sec. 8 (n. 2968). Wahrsch. in der gegend von Giessen.
Wizzenlebe Dr. tr. c. 42, 286. Witzleben, O v. Arnstadt, S v. Erfurt? s. VIZ 2.
Wizinloch s. VAZ.

Witzmoune, fln. 8. Dr. c. a. 800 (n. 158). Der weisse Main.

Wizer regin, fln. 11. Der weisse Regen.
Wizer regin Gr. IV, 1244.
Wiezzenregen MB. a. 1050 (XI, 157).

Wizzintruna, fln. 11. MB. a. 1048 (XXIX, a, 90). Die weisse Traun in Baiern. Dafür alba Truna J. a. 959 (s. 182).

Wizonstein. 10. Lc. a. 948 (n. 103); pg. Aualg.

Wizinwanc. 8. Wisslingen, SO v. Kyburg, NO v. Zürich; Meyer 157.
Wizinwanc Ng. a. 760, 764 (n. 29, 42).
Wizzinwang Ng. a. 875 (n. 485).
Huuisincivam (so) dafür Ng. a. 744 (n. 10).

Wizwila. 9. Weisweil in Baden unweit des Rheins, NW v. Freiburg, pg. Brisg.
Wizwila Ng. a. 870 (n. 458).
Wizwile Schpf. a. 817 (n. 82).
Wizwilare dafür Ww. ns. a. 1017 (VI, 177) neben Wicenwilare.

VIZ. 2. Zu den p. n. desselben stammes, wozu übrigens auch schon einige bei dem vorigen stamme erwähnten mit Wizin- und dgl. beginnende n. gehören mögen.

Wizzingen. 11. BG. sec. 11 (I, 40). Wiesing bei Pettenreuth, ldg. Wörth, Oberpfalz.

Wicichinisgazha. 11. Hf. c. a. 1100 (II, 564). Strasse in Cöln.

Wizeleslebe. Dr. tr. c. 38, 196. Witzleben, O v. Arnstadt, S v. Erfurt, s. C. 175. Vgl. VIZ 1.

Wizzilistat. 9. Ng. a. 896 (n. 615). Weinstetten zwischen Breisach u. Neuburg, pg. Brisg.

Wizelinesleva. 11. Gud. c. a. 1084 (I, 385).

Wizilinesteti. 10. MB. a. 974 (XXVIII, a. 210); in Krain.

Wizilinesdorf. 11. Wüstung bei Göttweig.
Wizilinesdorf FA. a. 1083 (VIII, 250).
Wizilinisdorf FA. sec. 11 (VIII, 14).

Wizinesheim. 9. Wisselsheim, N v. Friedberg, pg. Wetareiba.
Wizinesheim Laur. sec. 9 (n. 3128).
Wizenesheim Dr. tr. c. 42, 187.
Wizzenesheim Dr. tr. c. 42, 67, 113.
Wizensheim Dr. tr. c. 42, 131.

Wizzanesdorf. 11. MB sec. 11 (XIV, 193).

Wizidiges. Dr. tr. c. 5, 168.

Wicnemaening. 11. J. a. 1074 (s. 260). Wismanning, kreis Judenburg, Steiermark, K. St.

-wiza in Ostarniza (9) und Languizza (10) viell. die häufige slavische endung -witz?

Wizena, fln. 8. Lpb. a. 786 (n. 1). Die Wietze, nbfl. der Aller.

Wizillin (in W-). 8. Hochweisel bei Butzbach, zwischen Giessen und Homburg, pg. Wetareiba; Ld. 83, vgl. Db. 146.
Wizillin (in W-) Laur. sec. 8 (n. 3785).
Wizele Laur. sec. 8 (n. 3054).
Wizillai Laur. sec. 8 (n. 173).
Wizillere marca Laur. sec. 8 (n. 2996).
Wizzelere marca Laur. sec. 8 (n. 3157).
Wizelere marca Laur. sec. 8 (n. 2994, 2995, 2997) etc.
Wizelare villa Laur. sec. 9 (n. 3006).
Wizeler marca Laur. sec. 8 (n. 2993, 3000).
Wiziller marca Laur. sec. 8 (n. 2926).
Wilzelere (so) marca Laur. sec. 8 (n. 2999).
Wizere marca Laur. sec. 8 (n. 3005, 3010).
Vleche s. Velreche.

Wndeneich (so). 11. CS. a. 1085 (n. 6). Unbekannt.

Wocharn, fln. 6. P. I. 550 (Regin. chr.). Nbfl. des Rheins, in territorio Trevirensi.

Wodaha. 10 Urk. v. 960 (s. Ld. II, 113). Gude (Ob. u. Nd.), SO v Spangenberg, N v. Hersfeld, pg. Hessiun.

VODAN. Zum götternamen Wôdan, Wuotan.

Wodenesberg. 10. Lc. a. 947, 974 (n. 97, 117). Godesberg bei Bonn

Wotaneshusen. 8. Gutmannshausen an der Lossa, N v Weimar.
Wotaneshusen Dr. tr. c. 38, 52, 83, 284.
Wudaneshusun W. sec. 8 (II, n 12).
Woteneshusun W. sec. 8 (II. n. 12).
Woteneshusa Dr. a. 874 (n. 610).
Woteneshusen Dr. tr. c 38, 221, c. 46.
Wotenehusen Dr. tr. c. 38, 64.

Vodenesvege. 10. Guteaswegen, NW v. Magdeburg.
Vodenesvege P. V. 750 (Thietm. chr.).
Wodeneswego P. VIII, 604 (ann. Saxo).
Wodeneswege P. VIII. 676 (ann. Saxo).
Wodenesweg Hf. a. 973 (II, 349).
Watanesweg urk. v. 937 (s. Ws. 112).

Voganesheim. Gr. IV. 949.

Vogesus, bgn. I v. C. Die Vogesen, wahrscheinlich undeutsch.

Vogesus Caes. b. G. IV, 10 (var. Vosegus); Lucan. I, 397; später oft.
Vogasus Gud. a. 882 (I, 3).
Vosagus P. I, 192 (Einh. ann.); II, 5 (vit. S. Galli), 622, 625, 629 etc. (vit. Hlud. imp.); V, 220 (chr. Luxov.); VI mehrm.; IX, 91 (chr. Novalic.); X mehrm.; tab. Peuting.; Fortunat. VII, 4; tr. W. a. 693? (I, n. 38), 846 (I, n. 273); Schpf a. 727 (n. 8), 854 (n. 104); K. a. 856 (n. 124); Ww. ns. a. 962 (III, 388); Bhm. a. 882, 977 (s. 7, 10).
Wosago (in W-) tr. W. a. 699 (I, n. 252), 737? (I, n. 241).
Uosago (infra U-) K. a. 777 (n. 19).
Vosogo (in V-) tr. W. a. 713 (I, n. 192).
Wosogo (in W-) tr. W. a. 699 (I, n. 205).
Wosoco (in W-) tr. W. a. 699 (I, n. 223).
Vosegus P. I, 193, 204 etc. (Einh. ann.); II, 61 (Ratpert. cas. S. Galli).
Vosecus Schpf. a. 728 (n. 10).
Wosega silva W. a. 802 (III, n. 18).
Wasagus P. II, 666 f. (Nithardi hist.).
Wasacus P. II, 517 f. (Ermold. Nigell.)
Wasagon (ad W-) Schpf. a. 982 (n. 163).
Wasigen (in nemore W-) AA. a. 987 (VI, 267).
Uosgo (infra U-) K. a. 777 (n. 18).
Fosagus Schpf. a. 823 (n. 86).
Βάρσεγος (*Βώσεργος*?) Julian.

Wogguughen (so). 11. Mrs. a. 1063 (I, 65). Unbek., MG 149.

VOLA. Zu den p. n. desselben stammes.

Wolinbah, fln. u. ortsn. 10. α Wahrsch. Wollbach, N v. Kissingen; β nbfl. des Lechs, SW vom Ammersee; γ Wöllenbach, landger. Eggenfelden, S v. Landau, Niederbaiern, K. St.; δ ein bach in der nähe von Niederaltaich.
Wolinbah und Woulinbah γ? MB. a. 1018 (XXVIII, a, 469).
Wolinpach γ J. a. 953 (s. 179); β Rtb. sec. 11 (III, 93).
Vuolenpach γ? MB. sec. 11 (XIV, 199).
Uolenbach α Dr. a. 900 (n. 647).
Wolenbach α Dr. c. a. 900 (n. 650); α Lg. Rg. c. a. 1047 (s. 85).
Wolnbach γ? MB. a. 1076 (IV, 301).
Wollenbach δ MB. a. 1040 (XXIX, a, 63).
Wolmbach γ J. a. 984, 993 (s. 209, 212).

Wollenberg. 9. K. a. 856 (n. 126). Wollenberg im badischen amte Neckarbischofsheim.

Volagangesperch. 10. J. sec. 10 (s. 176). Wolfsberg bei Neumarkt an der Rot, K. St.

Wolcoozreod. 9. Ng. a. 804 (n. 149). N. einer wiese, pg. Brisg.

Wolrammeswilari. 10. Unbekannt; pg. Argung.
Wolrammeswilari K. a. 905 (n. 177).
Wolerammeswilare Ng. a. 947 (n. 730).

Wolemare. Dr. tr. c. 6, 5. Wolmar im amte Wetter, N v. Marburg, viell. = Waltmare, s. VALD.

Volameresliusun. 11. Urk. v. 1019 (s. Ld. II, 81). Volmarshausen, SO v. Cassel.

Wolmersleve. 10. Rm. a. 937 (n. 131). Wollmirsleben bei Egeln, SW v. Magdeburg.

Wolmerstede. 8. Wolmerstädt, SO v Wiehe, NW v. Naumburg, S von der Unstrut.
Wolmerstede W. sec. 8 (II, n. 12).
Wolmersteti Mt a. 998 (V, 71).

Wulmarisdorf. 11. J. a. 1074 (s. 261). Wölmersdorf, kreis Judenburg, Steiermark, K. St.

Wolmotingen. 9. Dg. a. 843 (A. n. 5). Wolmatingen, NW v. Constanz.

Wolomotesaha. 8. Wolnzach, in der mitte zwischen Freising und Ingolstadt, Fsp. 75.
Wolomotesaha Mchb. c. a. 820 (n. 300).
Welamotesaha Mchb. c. a. 820 (n. 323).
Wolmoteshaba Mchb. sec. 10 (n. 951).
Wolmutesaha MB. c. a. 1090 (IX, 375).
Wolmuetsaha MB. a. 1060 (XIII, 317).
Wolmoutsache MB. c. a. 760 (VII, 337).
Wolntsah MB sec. 11 (XIV, 198).

Wolmodesheim. 11. AA. a. 1006 (III, 269). Wolmersheim, SW v. Landau, pg. Spir.

Wolemutishus. 10. Dg. 926 (s. 6). In Baden, unbek.

Wolmuntingun. 11. MB. c. a. 1030 (IX, 352).

Wolamundesheim. 11. Tr. W. II, n. 66; tr. W. c. a. 1030 (II, n. 292). Wolmersheim, SW v. Landau, Pfalz.

Wolmunteshusun. 10. Wolmuthshausen, W v. Meiningen.
Wolmunteshusun Dr. sec. 10 (n. 701, 703); ebds. der besitzer Wolmunt.
Der ort ist Folmunteshusen geschrieben Dr. tr. c. 3, 195 und c. 42, 320.

Wolada. 8. Neben Waloda D. a. 795 (s. 33 f.). Der Wildenbirsenhof, N v. Lorsch.

Wolfenni. 9. Urk. v. 889 (s. Ws. 25). Wulften bei Herzberg am südwestl. abhange des Harzes, pg. Hlisg.

Wolgatingahusun. 11. Erh. a. 1033 (n. 987).

Wolpach s. VULF. Won- s. VUN.

Worahs. 10 W. a. 960 (II, n. 24). Wiera bei Treisa, NO v. Marburg, pg. Hessiun.

-worde nur in Ternouterworde 11.

Vordesleua. 11. NM. a. 1084 (IV, 1, s. 5). Warsleben, einer der drei örter dieses namens im regierungsbez. Magdeburg; s. C. 187

Woresete (so). Dr. tr. c. 41, 86; pg. Arehinge. Nach Ltz. 144 Förste im hanöv. amte Winzenburg, unweit Gandersheim.

Worm s. Worngowe.

Wormatia. 2. Worms.

Wormatia überall oft.

Wormacia P. I, 11 (ann. Petav.), 31 ff. (ann. Lauresh.) etc.; II, 598, 603 (Thegani vit. Hlud. imp.); V, 71 f. (ann. Weissemb.), 105 (ann. Hildesh.); VII, VIII mehrm.; IX, 302 (Ad. Brem.); X, 645 (gest. episc. Tuliens.); XI, 550 (auctar. Cremifan.); XII mehrm.; Laur. sec. 8 (n. 819, 820, 821) etc.; sonst oft.

Vormacia P. I, 410 (ann. Fuld.).

Wormatium P. VIII, 28 (Ekkeh. chr. Wirzib.).

Wormacium P. II, 241 (ann. Wirzib.).

Vurmatia P. I, 220, 222 (ann. Til.); VII mehrm.

Vurmacia P. I, 10 (ann. Laubac.), 16 f. (ann. Petav.), 219, 221 (ann. Til.); W. a. 780 (II, n. 6; III, n. 11).

Warmatia P. I, 148, 150 (ann. Lauriss.), 191 (Einh. ann.) etc.; II, 609 (vit. Hlud. imp.), 663 etc. (Nithardi hist.); IX, 90 (chr. Novalic.); X, 431 (Hugon. chr.); XII, 607 (Ekkebert. vit. S. Haimeradi); XIII mehrm.

Warmacia P. I, 10 (ann. S. Amandi); V, 707 (Bened. chr.).

Guormatia P. XII, 235 (Rodulf. gest. abb. Trudon.).

Oft steht dafür Vangio, Vangionum civitas u. dgl.; s. Vangiones.

Der n. Worms ist keltisch; er durfte aber hier nicht übergangen werden, erstens wegen der folgenden zusammensetzungen mit deutschen wörtern und zweitens wegen des in obigen formen deutlich sichtbaren bestrebens nach einer annäherung an deutschen klang. Rein keltisches gepräge haben die älteren gestalten des namens: Βορβητόμαγος Ptol., Borbitomagus (var. Bormitomagus) Anton. itin.; Borgetomagus tab. Peut.

Wormazfeld pg. 8. Um Worms.

Wormazfeld Dr. a. 779, 785, 816 (n. 62, 78, 318, 320); Laur. a. 882 (n. 43).

Wormazfelda P. I, 435 (Prud. Trec. ann.); III, 373 (Hlud. I capit.); Dr. sec. 9 (n. 338), 889 (n. 633); AA. a. 905 (VI, 262).

Wormazvelt MB. a. 1018 (XXVIII, a, 480).

Wormazueldun Laur. a. 888 (n. 49).

Wormazfeldum Dr. sec. 8 (n. 137 f.).

Wormazfeldun Dr. sec. 8 (n. 135, 139 f.) etc.

Wormizfeld K. a. 843 (n. 109).

Wormazfeldono provincia Dr. sec. 9 (n. 604).

Wormesfelt AA. a. 1100 (III, 277).

Wormesveld Laur. a. 1008 (n. 91).

Vormesfeldt AA. c. a. 980 (VI, 271).

Wormazgowe pg. 10. Dr. a. 932 (n. 678), = Wormazfeld.

Derselbe gau wird auch mit folgenden formen bezeichnet:

Vurmacensis pg. Schpf. a. 982 (n. 163).

Wormacensis pg. Dr. a. 774 (n. 48), 782 (n. 76); Laur. sec. 8 (n. 824); Lc. a. 941 (n. 94); AA. a. 819 (VI, 249), 833 (VI, 255).

Wormacinsis pg. Dr. a. 756 (n. 9, 10, 11) etc.; Laur. sec. 8 (n. 180, 198), sec. 9 (n. 259) etc.; tr. W. a. 774 (I, n. 61), 784 (I, n. 60), 808 (I, n. 19).

Wormatiensis pg. Laur. sec. 8 (n. 956, 957, 958 etc.).

Wormaciensis pg. Laur. sec. 8 (n. 857, 970).

Gormatiensis pg. Laur. sec. 8 (n. 940).

Wormancinsis pg. tr. W. a. 830 (I, n. 251).

Worndorf. 10. Ng. a. 993 (n. 788). Wondorf, O v. Tuttlingen, SW v. Sigmaringen, pg. Goldineshundere.

Worngowe curtis. 9. Warngau (Oster- und Ober-), N vom Tegernsee, Fsp. 78.

Worngowe MB. a. 1009 (XXVIII, a, 408), a. 1025 (VI, 161).

Worango Mchb. sec. 11 (n. 1188).

Wormgoi (statt Wormgoi Ollinga falsch gedruckt Worm Goiollinga) MB. a. 804 (VI, 152).

Worringa MB. a. 948 (XXXI, a, 192); hier wol ein anderer ort.

Worumbach. 11. Urk. v. 1072 (s. Wigand archiv VI, 161). Wormbach bei Schmalenberg, S v. Meschede, Westfalen.

Die drei letzten n. gehören wol zum p. n. Woro, s. band I.

Vosinga. 10. Laur. a. 904 (n. 59).

Wosinchova marcha. 10. Ng. a. 902 (n. 638). Bossikon bei Grüningen, SO v. Zürich, vgl. Meyer 128).

Die beiden letzten n. gehören zum stamme VOS, s. band I.

VOST.

Zu ahd. wôsti, nhd. wüst, desertus. Neuere n. bei Pt. 529.

Wostene. 11. CS. sec. 11 (n. 1). Wüstenau im oberamt Crailsheim, N v. Ellwangen.

Wahrsch. das ahd. wôstinna desertum.

Wostunsteinaha. 11. Dr. a. 1059 (n. 760).

Wostenwilre. Laur. n. 3670. Wahrsch. in der gegend von Heidelberg.

Zu einem p. n. eines stammes derselben form scheint zu gehören:

Wosthelmeshusen. 10. Nach Ws. 7 wahrsch. Wölmershausen bei Gleichen, SO v. Göttingen, pg. Leinega.

Wosthelmeshusen Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

Wostalmeshusen or. Guelf. a. 997 (IV, 475).

Vostringe. 9. Pol. Sith. s. 405.

Woudrichem. 11. Mrs. a. 1021 (I, 59).

Wourslac. 11. J. a. 1025 (s. 227), in fluv. Truna. Nach K. St. Wuhrbau an der Traun, landger. Traunstein (?).

Vozacheim. 10. AA. a. 960 (III, 268). Unbek., in der gegend von Landau, Pfalz.

Wrethum. 9. Wg. tr. C. 161. Falcke s. 652 liest Werethun und erklärt es durch Werden an der Weser in der gegend v. Corvey.

Wrtfliet (so). 11. Lpb. a. 1059 (n. 80). Wurtfleth bei Wersche, amt Hagen, an der Weser, NW v. Bremen.

Wrzaha (so). 11. MB. a. 1069 (XXIX, a, 179); pg. Nordgowe. Vgl. Wurzai.

Wudares ambachte (in W-). 8. Laur. sec. 8 (n. 3798).

Wudemare. Dr. tr. c. 38, 266.

Vudesheim. 10. Lc. a. 931 (n. 91); später Wulvesheim genannt.

Vufordi s. Vunfurten.

Vuhisa (so). 10. Mchb. sec. 10 (n. 1066).

VULDAR.

Zu den p. n. desselben stammes.

Wuldartingas. 8. Ng. a. 775 (n. 61). Wulterdingen bei Donaueschingen.

Wolthringhusen. 11. Erh. c. a. 1070 (n. 1068). Waltringhausen, königr. Hanover, NW v. Stolzenau, N v. Minden, Ldb. archiv VII, 214.

Vuldromodihaime. 8. Tr. W. a. 739 (I, n. 14); pg. Alsat.

Wuldunun. Dr. tr. c. 37. In Friesland.

VULF.

Zu ahd. u. nhd. wolf lupus, theils unmittelbar, theils durch vermittelung von p. n.

Vulfinga. 8. Dr. a. 779 (n. 62).

Woluingun MB. a. 1042 (XXIX, a, 75); wahrscheinlich in der nähe des Kochers, s. K. 267.

Molfinga tr. W. 991 (II, n. 311) hieher? oder zu Muluingen?

Wolfaha. 8. α Wolfach, SW v. Passau, N v. Braunau, pg. Rotahg.; β Wolfach in Baden an der Kinzig; γ viell. Wolfa bei Rainding, landger. Vilshofen?

Wolfaha γ MB. a. 731 (XI, 15); α MB. c. a. 800 (XXVIII, b, 22); α chr. L. sec. 8 (s. 11).

Wolua und Woluahe (ad W-) β K. c. a. 1099 (n. 254).

Vuluisangar. 9. Wolfsanger an der Fulda, NO v. Cassel, Ld. II, 75.

Vuluisangar MB. a. 811 (XXVIII, a, 8; ebds. Dr. n. 261).

Volfesanger urk. v. 1019 (s. Ld. II, 75).

Wolfispach. 8. α In der gegend v. Fulda; β Wolfsbach an der Vils, bei Kl. Eusdorf, Pl. 196, pg. Nordg.; γ Wollbach (Ob. u. Unt.) bei Hohenkammer, landger. Freising, Fsp. 77.

Wolfispach β J. a. 1074 (s. 262).

Wolfeshacch α Dr. tr. a. 747.

Wolvespach β J. a. 930 (s. 168).

Vulfenbah Dr. tr. c. 4, 103, unbek.

Wolfpahc γ Mchb. sec. 9 (n. 753).

Wolfpach γ Mchb. sec. 10 (n. 952).

Wolfpah γ Mchb. sec. 11 (n. 1220).

Wolpach γ Mchb. sec. 10 (n. 1068).

Wolvesbaringa. 10. W. a. 932 (III, n. 29). Wolfsberingen, SW v. Langensalza, NW v. Gotha.

Wolvesperch, bgn. 10. J. a. 959 (s. 182). Wolfsberg an der bairischen Traun, K. St.

Wolfbuoch. 11. MB. sec. 11 (XIV, 190) neben Wolfpuoch.

Woluesbrunnon. 10. Dr. a. 951 (n. 688). Ein brunnen unweit Nidda, NO v. Frankfurt.

Wolfesbuhil. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der gegend v. Margretenhun, O v. Fulda.

Wolvotal silva. 8. K. a. 793 (n. 42). Unbek.

Wolfdiuzen. 8. α Viell. Wölfis bei Ohrdruf, S v. Gotha; β Wolfsberg in Kärnthen? K. St.

Wolfdiuzen α Dr. tr. c. 38, 34, 70, 259.

Wolfduzen und -duze α Dr. tr. c. 38, 76, 273, 292.

Wolfduze α W. sec. 8 (II, n. 12).

Wolfduzze α W. a. 778 (II, n. 4); ebds. III, n. 9 steht dafür in derselben urk. Uulfeasti.

Wolfdeoza β J. a. 889 (s. 109).

Wolfesfelt. 10. H. a. 992 (n. 206). Wolsfeld bei Alsdorf, NW v. Trier.

Wulfgangri. 9. Wg. tr. C. 443. Wülfle, N v. Brilon, regierungsbez. Arnsberg, Wigand archiv VI, 163.

Wolfgruoba. 8. Rth. a. 779 (III, 41). In der gegend von Würzburg.

Wolfgrupa (W- qui alio nomine Minspach dicitur) MB. c. a. 1045 (VI, 26). Wolfgrub bei Miesbach, NO vom Tegernsee.

Wolfheim. 9. Wolfheimero termini Dr. a. 826 (n. 468). Pg. Grabfeld.

Wulvincheim. 8. α Pg. Cochaug.; β Wolfsheim unweit Strassburg; γ Wolfsheim bei Wöllstein, SW v. Mainz.

Wulvincheimer marca α Laur. sec. 8 (n. 3463).

Wolffinheim β? Ww. ns. a. 1092 (VI, 254).

Woluesheim β Schpf. a. 959 (n. 139); γ tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Wolfeshart. 9. Dr. a. 824 (n. 434), sec. 9 (n. 541), 1012 (n. 730). Wolferts, O v. Fulda, pg. Grabfeld.

Wolfeshuson. 11. Urk. v. 1061 (s. Ld. II, 171); wüstung in der gegend zwischen Fritzlar und Homberg.

Wolfishausen (so) MB. sec. 11 (XIII, 322); Wolfshausen bei Birkwang, landger. Abensberg, SW v. Regensburg.

Wolfenhusen. Dr. tr. c. 42, 60. Wahrscheinlich Wolfenhausen bei Runkel an der Lahn, hzth. Nassau.

Wolfoloh. Gr. II, 128 neben Wulfloha.

Ulfloa Erh. a. 889 (n. 479). Olphen, unweit der Lippe, SW v. Münster; hieher?

Wolnerothe. 11. Lc. sec. 11 (n. 257). Wülfrath, NW v. Elberfeld.

Wolvisdorf. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1262). Wahrsch. Wolfersdorf, N von der Ammer, W v. Mosburg.

Wolfeswanch. 10. In Oestreich.

Wolfeswanch MB. sec. 10 (XXVIII, b, 89, 207).

Wolueswanc MB. a. 903 (XXVIII, b, 202).

Wolvinwilare. 9. Ng. a. 873 (n. 471). Wolfenweiler, SW v. Freiburg im Breisgau.

Wulvilinga. 9. Wülflingen, NW v. Winterthur, pg. Durg.; vgl. Meyer 141.

Wulvilinga Ng. a. 897 (n. 626).

Wulvelingin P. XII, 71, 76, 77, 81 (Ortlieb. Zwifalt chr.), 97, 100 (Berthold. Zwifalt. chr.).

Ulfilinginum dafür P. VII, 270 (Bertholdi ann.).

Vulvilinchovun. 9. Ng. a. 805 (n. 153). Unbek. nach Ng.

Vuluenesheim. 11. Schpf. a. 1074 (n. 223). Nach Schpf. Olvisheim (Olzen), SW v. Brumath, NW v. Strassburg.

Uuluinesheim s. Ulvinisheim.

Woluenesruti. 9 Ng. a. 870 (n. 458). Reuti, SW v. Schafhausen.

Volpoldigeroth. 11. Gud. a. 1055 (I, 21). Unbekannt.

Wolfpoldessiaza. 9. K. a. 805 (n. 60).

Wolfpoldessiazza K. a. 824 (n. 90).

Wolfpoldeswilare. 9. K. a. 845 (n. 112); unbekannt.

Wolfperhteshusir. 8. Mchb. c. a. 800 (n. 194); ebds. der besitzer Wolfperht. Nach Fsp. 77 Wolfertshausen bei Oberempfenbach, landger. Abensberg, oder Wolfertshausen bei Siegenbach, landger. Schrobenhausen.

Wulfridesbrec (so). 9. Wg. tr. C. 294. Wüstung; über die lage s. Falcke s. 105.

Ulfridesheim. 8. Ilversheim, SW v. Oppenheim, pg. Wormat.

Ulfridesheim Laur. sec. 8 (n. 929, 1562).

Ulfritesheim Dr. a. 800 (n. 156), 813 (n. 282); Laur. sec. 9 (n. 1961).

Ulfretisheim Laur. sec. 8 (n. 1702).
Ulfridesheim marca Laur. sec. 8 (n. 921, 922, 923) etc.
Ulfrideshemere marca Laur. sec. 8 (n. 930).
Hieher wol noch die formen:
Ulniridesheim tr. W. II, n. 75.
Ulfireltesheim Laur. sec. 8 (n. 1900).
Ulwernseim Laur. sec. 8 (n. 932).
Der n. gehört viell. gar nicht hieher, sondern zu den p. n. des stammes UL.

Vulfredeskirikun. 11. In der nähe des zusammenflusses von Werra und Fulda.
Vulfredeskirikun P. XIII, 144 (vit. Meinw. episc.).
Vulfredeskirchun Erh. a. 1020 (n. 904).

Wolfrideswilare. 9. Ng. a. 839 (n. 293). Wolfetschweil (entweder W- in der grafschaft Toggenburg oder W- im canton Appenzell). Vgl. Wolfkereswilare.

Wolfgangesheim. 11. α Wolfsheim bei Strassburg, vgl. oben unter Wulvincheim; β Wolfgangsheim bei Neu-Breisach, SO v. Colmar.
Wolfgangesheim β Ww. ns. a. 1044 (VI, 200); α Ww. ns. a. 1070 (VI, 244).
Wolgangeshen (so) β Ww. ns. a. 1004 (VI, 158).

Wolfkereshus. 9. Ng. a. 898 (n. 629). Pg. Turg., unbek.

Wolfkereswilare. 10. Ng. a. 907 (n. 663). Wolfetschweil bei Herisau, Appenzell. Vgl. Wolfrideswilare.

Wolfgrimeshusen. Dr. tr. c. 38, 172. Wolkramshausen an der Wipper, SW v. Nordhausen, F. 75.

Wolfgundawilari. 9. Tr. W. a. 830 (I, n. 251).
Wolfgundawilare tr. W. a. 830 (I, n. 198).

Wolfherisbah. 10. Dg. a. 926 (s. 6). Wolfersbach oder Wolfersberg bei Achern in Baden, NO v. Strassburg.

Wulfares dun. Gr. V, 148.

Vulfereshusun. 11. α Wulferdessen bei Brilon, O v. Arnsberg; β Wolfershausen, O v. Gudensberg, S v. Cassel.
Vulfereshusun α P. XIII, 127 (vit. Meinw. episc.).
Wulfhereshusun α Erh. c. a. 1020 (n. 833; ebds. der besitzer Wulfheri).
Wolfhershusun β urk. v. 1061 (s. Ld. II, 94).
Wolfhereshusen Dr. tr. c. 40, 9 (ebds. der besitzer Wolfhere); unbest.

Wulferstede. 10. α Wulferstedt, W von Oschersleben, N v. Halberstadt, pg. Harteg.; β Wolferstädt, NW v. Allstädt, SW v. Eisleben.
Wulferstede α urk. v. 967 (s. Ws. 78).
Wolfersteti β Mt. a. 991 (V, 66).

Wolfersdorf. 9. Urk. v. 889 (s. Pl. 282). Wolfersdorf, S v. Regensburg, N v. Landshut.

Wolfheresvinidon. 10. Wolferschwende im schwarzburgischen amte Klingen, S v. Sondershausen, pg. Winidon; vgl. F. 73.
Wolfheresvinidon Sch. a. 979 (s. 106).
Wolfhereswiniden Dr. tr. c. 40, 11.

Wolfhelmes. Dr. tr. c. 23. Etwa Wolferts bei Dipperts, O v. Fulda? doch vgl. Wolfeshart.

Wolfhelmes brunnen. 9. Rth. sec. 9 (III, 80 f.). Unbekannt, NW v. Fulda.

Wolframmesdorf. 11. MB. a. 1054 (XII, 95). Wolframsdorf bei Neustadt, SO v. Baireuth, Pl. 186.

Wolfmareshovastat. 8. Ng. a. 774 (n. 59). Viell. Hofstetten bei Oberglatt, N v. Zürich; vgl. Meyer 152.

Wolfmuntesbah. Dr. tr. c. 38, 206.

Wolfmunteshus. 9. Dr. a. 857 (n. 571). Pg. Tullifeld; nach Meusel beitr. zur geschichtkunde I, 85 = Wolmunteshusua. Vgl. VOLA.

Woluaradingahusun. 11. Erh. a. 1033 (n. 987). Woldringhausen in Hanover, NW v. Stolzenau, SW v. Nienburg.

Wolveradeshusun. 11. MB. a. 1003 (XXVIII, a, 310). Wolfratshausen an der Loisach, O vom Würmsee.

Wolfratesdorf. 11. J. c. a. 1030 (s. 228). Wolferting am Chiemsee, K. St. (?).

Volfrigeshaim. 8. Viell. Wilversheim, NW v. Strassburg, pg. Alsat.
Volfrigeshaim Schpf. a. 768 (n. 36).
Vulfricheshen (so) Ww. ns. a. 1004 (VI, 158).

Vulfricheshus. 9. Völkershausen bei Mellrichstadt, Unterfranken, doch viell. auch ein anderer ort desselben namens; pg. Grabfeld.
Vulfricheshus Dr. a. 801, 825 (n. 173, 458).
Wolfriheshusono fines Dr. a. 867 (n. 597).

Wolfsindawilere. 9. Tr. W. a. 830 (I, n. 51); pg. Saroins.

Wolvoltes affalterum. 9. Ng. a. 896 (n. 617). Affoltern, N v. Zürich; vgl. Meyer 99.

Woluoldestete. 10. K. a. 978 (n. 191). Wolfsölden im oberamt Marbach (N v. Stuttgart).

Wolvoltes strewa. 9 Dr. a. 804 (n. 215); derselbe ort hiess früher Puotriches strewa. Wahrsch. jetzt Heustreu, S von Mellrichstadt, an der fränkischen Saale.

Wolfoltesdorf. 10. Wolfersdorf, landger. Mosburg, Fsp. 78.

Wolfoltesdorf Mchb. sec. 11 (n. 1257).

Wolvoltesdorf Mchb. sec. 10 (n. 1049).

Wolvoldestorf MB. c. a. 1090 (IX, 372).

Am schlusse dieses stammes erwähne ich drei wahrsch. verderbte formen:

Wolfesharodi (so) marca. 10. Dr. sec. 10 (n. 694).

Wolftisriet (so). 11 P. XI, 223 (chr. Benedictobur.). Wolfetsried, S vom Ammersee.

Vuluirincha (so). 9. Laur. sec. 9 (n. 2360). Wilferdingen, NW v. Pforzheim, SO v. Durlach.

Vulfras terra. 10. Miraeus a. 961 (I, 44). In Holland, unbek., MG. 225.

Vullestat. Dr. tr. c. 40, 18.

Wullinastat. 8. Wöllstadt (Ob. u. Nd.) bei Assenheim, NW v. Hanau; pg. Wetareiba.

Wullinastat Dr. a. 800 (n. 157).

Willenestat Dr. c. a. 800 (n. 158).

Vullinestat Laur. sec. 8 (n. 3650).

Vulenestat Laur. sec. 9 (n. 3649).

Vullinstat Laur. sec. 9 (n. 3008).

Willenstat, Willnestat und Willenestat Dr. sec. 11 (n. 754).

Vullonebach, fln. 9. Der Wülbernbach, O v. Erbach im Odenwalde, Simon 7 u. 54.

Vullonebach D. a. 1012 (s. 35).

Willinebach Laur. a. 819 (n. 21).

Vullonoburg. 9. Nach Decker im archiv für hess. gesch. u. alterthumsk. bd. VI (1851), s. 535 das zerstörte römische castell bei Würzberg, O v. Erbach im Odenwalde, jetzt das Hainhäusel genannt. Dieser erklärung stimmt Simon 55 bei (die frühere deutung bei D. und anderen ist falsch).

Vullonoburg D. a. 1012 (s. 35).

Willineburch Laur. a. 819 (n. 21).

Vultaburch. 7. Utrecht, eigentlich Wiltenburg bei Utrecht; vgl. MG. 166 u. C. 149.

Locus Vultaburch, qui nunc Vultrajectum dicitur, a nomine gentis Vultarum et Trajecto compositum, quasi Vultarum oppidum P. VIII, 328 (Sigebert. chr.).

Viltaburg P. II, 277 (gest. abbat. Fontanell.); Beda hist. eccl. V, 12.

Wiltenburg P. II, 361 (vit. S. Lebuini).

VUN.

Zu den p. n. desselben stammes; vgl. übrigens in bezug auf n. wie Wunnenberg u. dgl. auch Meyer 117.

Wunifredun s. VAN.

Wonisestorph. 9. In Thüringen, unbek.

Wonisestorph Dr. a. 874 (n. 610).

Wonisestorf Dr. tr. c. 46.

Vungerestorp. 9. Wunstorf, W v. Hanover.

Vungerestorp P. VIII, 661 (ann. Saxo).

Wongeresthorph P. V, 102 (ann. Hildesh.).

Wonherestorp (derselbe ort) Erh. a. 871 (n. 440).

Vongerestorp corrigirt aus Ungerestorp P. V, 80 (ann. Quedlinb.).

Vunfurten. 10. Wonfurt, SW v. Hassfurt, O v. Schweinfurt, pg. Folcfeld; Spr. 52, 66.

Vanfurten Dr. c. a. 900 (n. 650).

Vufordi MB. a. 1018 (XXVIII, a, 466, 473, in der ersten urk. bei W. III, n. 46 Wovurdi).

Uunnilo saltus. 9. Lc. a. 855 (n. 65); pg. Felue, unbek., MG. 192.

Uuntza. 10. W. a. 932 (III, n. 29); pg. Frisonoveld, wahrsch. Wansleben am salzigen see, W v. Halle, Ws. 98.

Wuppenouo. 9. Ng. a. 894 (n. 607). Wuppenau, SO v. Frauenfeld, cant. Thurgau.

Vurbilach. 11. MB. a. 1094 (IV, 13). Wirflach (Würflach) in Niederöstreich, unweit des Schneeberges, viertel unter dem Wiener walde.

Wurgelstorf. 11. MB. a. 1100 (IV, 305).

Wurgondaib. 4. Paul. diac. I, 13 var. Vurconthaib. S. Z. 695. Nur die zweite und dritte silbe sind deutsch, die zweite ist vielleicht ein anklang an die deutschen Burgunden, die mit diesem n. nichts zu schaffen haben.

Wuringereshusen. 9. Wiershausen bei Gittelde, W v. Clausthal am Harze.

Wuringereshusen Wg. tr. C. 336, 372.

Wuringererhusen (so) Wg. tr. C. 301.

Wurothuson urk. v. 973 (s. Ws. 185) hält Ws. für denselben ort.

Wurlahun s. Wurmlahun.

VURM. Zu den p. n. desselben stammes.

Vurmessun. 11. P. XIII, 126 (vit. Meinwerc. episc.).

Wremgereshusen. Dr. tr. c. 38, 19.

Wurmherisbah. 9. Ng. a. 854 (n. 358). Wurmspach am nordufer des Zürcher sees, canton St. Gallen.

Uurmeresleba. 10. Wormsleben, SO v. Eisleben; vgl. C. 181.

Uurmeresleba W. a. 947 (III, n. 30).

Vurmaresleben Sch. a. 948 (s. 64).

Wrmherestat (so). 10. Wormstädt bei Dornburg, N v. Jena.

Wrmherestat Dr. tr. c. 38, 93.

Vurmerstet Sch. a. 957 (s. 72).

Vurmeresdorp. 11. Lc. a. 1054 (n. 189); nach Lc. Wermersdorf (wo?).

Vurmmaringas. 8. α Wurmlingen im wirtemb. oberamt Tuttlingen, pg. Berahtoldipara; vgl. Pfeiffers Germania I (1856) s. 304; β nach AA. V, 256 Burmeringen an der Gander, unweit Gandern, SO v. Luxemburg, pg. Mosolens. und Nedins. (wol derselbe ort).

Vurmmaringas α K. a. 798 (n. 50).

Vurmmeringa α K. a. 797 (n. 44).

Vurmiringun α K. a. 834 (n. 93).

Vurmiringa α K. a. 868 (n. 143).

Wurmiringun α K. a. 882 (n. 158).

Burmeringa β Gud. a. 909 (III, 1022); β H. a. 996 (n. 211).

Burmeringas β H. a. 909 (n. 136).

Dafür verderbte formen:

Murinirdinga β Gud. a. 1044 (III, 1041).

Murmirdinga β H. a. 962 (n. 173).

Murmiringa β AA. a. 1033 (III, 105).

Murmiringis β H. a. 1026 (n. 225).

Murmiringa β H. a. 1023 (n. 224).

Wurmlahun (in W-). 11. Wormel bei Warburg in Westfalen, NW v. Cassel.

Wurmlahun Hf. c. a. 1020 (II, 150).

Wurlahun (in W-) P. XIII, 122 (vit. Meinwerc. episc.).

Wurmoraswetn. 11. Mrs. a. 1083 (I, 71).

Wurthorp. 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Vordorf bei Meine, N v. Braunschweig, pg. Derningon, Ws. 131.

Wurungun. 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 560); pg. Derningon. Unbekannt, die deutung von Ws. 131 ist gewiss falsch.

Wurzai (so). 11. MB. sec. 11 (XIII, 322).

Uustella. Dr. tr. c. 41, 72.

Wyrda. 9. Vit. S. Gregorii cap. I (AS. 25. Aug.). Woerden, W v. Utrecht, MG. 164.

X. Y.

Xillingesfirst. 11. MB. a. 1000 (XXVIII, a, 285). Schillingsfürst, W v. Ansbach.

Yebinesheim. 9. Dg. a. 891 (A. n. 18). Jebsheim im Elsass, pg. Nordg.

Ypanenhusa. 9. In Thüringen, unbek.

Ypanenhusa Dr. a. 874 (n. 610).

Ypanenhusen Dr. tr. c. 46.

Ypinpach. 9. R. a. 822 (n. 22). Wahrsch. O v. Regensburg.

Ysimiziburch s. Ilsineburg.

Z.

Zaberna. 10. α Zabern im Elsass, NW v. Strassburg; β Bergzabern, SW v. Landau, oder Rheinzabern, SO v. Landau.

Zaberna β tr. W. II, n. 40.

Zahrena α P. V, 372 f. (Flodoardi ann.).

Wahrsch. gehören alle örter dieses namens zu lat. taberna.

Zabernachgowe pg. 8. Um die Zaber, nbfl. des Neckars oberhalb Heilbronn.

Zabernachgowe Laur. sec. 8 (n. 3522), sec. 9 (n. 3519, 3520) etc.

Zabranachgawe K. c. a. 823 (n. 85).

Zabernogowi MB. a. 1003 (XXVIII, a, 315).

-zagel nur in Hundeszagel (11); zu ahd. zagal cauda.

-zain nur in Krapfenzayn (9); zu ahd. zain virgultum, arundo etc.

Zaiove, fln. 11. MB. a. 1045 (XI, 152).

Zalesdorf. 8. W. sec. 8 (II, n. 12).

Zamba, bgn. 10. Dg. a. 902 (s. 5). Ein berg im Schwarzwalde, O v. St. Trutpert.

Zameresdorf. Dr. tr. c. 38, 299.

Zamindorf. 11. MB. c. a. 1030 (IX, 352, 358). Zamdorf, O v. München, Fsp. 78.

Die beiden letzten n. gehören zu den p. n. des stammes ZAM.

Zangaren. 11. MB. a. 1040 (III, 313). In der gegend von Ranshofen am Inn zu suchen.

Zangberg. 11. MB. c. a. 1085 (X, 385). Viell. Zangaberg, SW v. Neumarkt, O v. Erding.

-zanta in Hunbrechteszanta (10) scheint wirklich der dat. sing. von ahd. zand dens zu sein.

Zaphendorf. 10. Dr. tr. c 39, 55; Dr. a. 905 (n. 650; Schn. ebds. Laphendorf). Zapfendorf am Main, N v. Bamberg.

Zarduna. 8. Kirchzarten, SO v. Freiburg; der wol sicher keltische n. Zarten begegnet in derselben gegend öfters.

Zarduna Ng. a. 765 (n. 44); ebds. Zardunensis.

Zartuna Ng. a. 791, 848 (n. 114, 320).

Zartunu (in Z-) Ng. a. 816 (n. 187).

Zarda dafür K. a. 973 (n. 188); Ng. a. 984 (n. 781).

Zarenheim. 8. Zornheim, SW v. Oppenheim, S v. Mainz, pg. Wormat.

Zarenheim Laur. sec. 8 (n. 1093).

Zarezanheim Schn. a. 771 (Dr. ebds. n. 33 Zareganheim); derselbe ort.

Zartinchiricha (d. h. z'Artinch-). 9. Mchb. a. 830 (n. 549). Aettenkirchen oder Artenkirchen, landger. Mosburg, Fsp. 78.

Zattunhusa. 10. Ng. a. 961 (n. 745). Nach Ng. Datthausen bei Ehingen an der Donau, N vom Federsee.

Zum p. n. Zato, s. bd. I.

Zazendorf. 11. MB. a. 1054 (XXIX, a, 118). Nach K. 272 die wüstung Otzendorf bei Hollenbach, oberamt Künzelsau, NO von Heilbronn.

Zazenhusen. 8. Laur. sec. 8 (n. 2418). Zatzenhausen im oberamt Cannstadt bei Stuttgart; pg. Neckarg.

Die beiden letzten n. gehören zum p. n. Zazo, s. bd. I.

Zeielinga. 11. Hf. a. 1019 (II, 149); pg. Sneuun.

Zebedesdorf. 11. Sch. a. 1004 (s. 133). Wüstung Schwesdorf bei Oberkriegstädt unweit Merseburg.

Zechenrode. Gr. V, 584.

-zeel in Oesterzeel (11) und Gillizela (10); in neueren niederländischen n. nicht selten. Die bedeutung scheint noch nicht klar zu sein; MG. 309: het woord schijnt zooveel als kasteel te beteekenen.

Zegoltmarca. 8. Laur. a. 793 (n. 99). Pg. Felue, unbek., MG 192.

Zeinarin. 11. FA. a. 1083 (VIII, 252), 1096 (VIII, 255). Zaina im viertel unter dem Mannhardsberge.

Zeinchira s. ZVI.

Zeinhaim. 9. Schpf. a. 828 (n. 89). Zeinheim, SO v. Saverne, NW v. Strassburg.

Wahrsch. zu dem oben erwähnten zain, s. ds.

Zeinzaha. Dr. tr. c. 42, 98; pg. Wetareiba.

ZEIZ. Zu den p. n. desselben stammes.

Zeizenhusen. 10. Tr. W. II. n. 23, 196. Ceisenhusen tr. W. a. 991 (II, n. 311).

Zeizinmuri. 10. Zeiselmauer bei Tuln, an der Donau.

Zeizinmuri FA. sec. 11 (VIII, 3).
Zeizinmura FA. a. 1083 (VIII, 251), 1096 (VIII, 255).
Zeizinmure MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87).
Zeizenmure P. XIV, 239 (vit. Altmann. ep. Patav.); MB. a. 985 (XXVIII, b, 209).

Zeizendorf. 10. Lc. a. 966 (n. 107). Zissendorf, kreis Sieg, regierungsbez. Cöln.

Zeizheringen. 11. MB. a. 1100 (VI, 54). Zeissering (Zaisering) unweit des Inns, W vom Chiemsee.

Zeizmanningen. 11. Zeismaning (Zaismering, Ob. Unt.), N vom Würmsee.

Zeizmanningen MB. a. 1056 (VII, 90).
Zeizmaningen P. XI, 224 (cbr. Benedictobur.).
Zismaningem (so) MB. c. a. 1080 (VI, 51).
Zeizmanna MB. c. a. 1080 (VI, 48); wol derselbe ort.

Zeizmannesteti. 10. MB. sec. 10 (XXVIII, b, 87, 209).

Zeizmaresbrunnen (siccus rivulus). 10. Sch. a. 932 (n. 572; fehlt bei Dr.). In der gegend von Herbstein, W v. Fulda.

Zeizolfeswilre. 11. AA. a. 1100 (III, 277). Zaisersweiher im oberamt Maulbronn, NW v. Stuttgart, pg. Enzg.; s. K. 320.

Zella s. Cella.

Zellanhusa. 10. Wahrsch. Zellhausen bei Tüntenhausen, N v. Freising, Fsp. 78.

Zellanhusa Mchb. sec. 10 (n. 1135 f., 1203).
Zellinhusa Mchb. sec. 10 (n. 1037).

Zum p. n. Zello, s. bd. I.

Zemiliub. 11. FA. sec. 11 (VIII, 32). Zemling zwischen Mühlbach und Meissau, im viertel ob dem Mannhardsberge.

Zeminger marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2456).

Zemmenstide. 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360); pg. Derningon.

Zemusesdorf. 10. J. c. a. 970 (s. 198). Wahrsch. in Kärnthen.

Zennehusen. 11. P. IX, 247 (Gundech. lib. pont. Eichst.).

Zennidorf (z'Ennidorf?). 10. MB. sec. 10 (XIV, 360). Nach K. St. Endorf bei Hemhof in der nähe des Chiemsees.

Zetileshusir (z'Etil-). 8. Edelshausen im landgericht Schrobenhausen, Fsp. 78; falsche deutung bei Pl. 272.

Zetileshusir Mchb. c. a. 800 (n. 150).
Zetileshusun Mchb. c. a. 800 (n. 187).
Zetileshusin Mchb. c. a. 800 (n. 176).
Cetilishovin Mchb. c. a. 865 (n. 719) nach Fsp. 78 derselbe ort.

Zezalacha s. Sezalacha.

Zezinchova. 9. Zeziken, SO v. Frauenfeld, SW v. Constanz, pg. Turg.

Zezinchova Ng. a. 827, 868 (n. 230, 448).
Zezinchovum Ng. a. 815 (n. 184).
Cecinchovon Ng. a. 876 (n. 497).
Cezinchova Ng. a. 830 (s. 245).

Zezingeroth. 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360); pg. Derningon. Unbek., Ws. 131.

Zezinhusir (z'Ezin-?). 8. α Etzenhausen bei Dachau, Fsp. 78; β Hetzenhausen bei Massenhausen, landger. Freising, Fsp. 78.

Zezinhusir Mchb. sec. 9 (n. 216, 224), unbest.; β Mchb. sec. 9 (n. 731); α MB. a. 804 (VI, 152).
Zezinhusa α Mchb. sec. 10 (n. 1043).
Zezinhusun Mchb. c. a. 800 (n. 128), unbest.

Zezinwilare (z'Ezin-). 8. Ng. a. 761, 888 (n. 35, 580). Nach Ng. Ezweiler bei Stein, W v. Constanz.

Zezzincheim. 8. Zeiskam, NO v. Landau, pg. Spir.

Zezzincheimer marca Laur. sec. 8 (n. 2112, 2113, 2114) etc.
Ceuzingheim hiefür Laur. n. 3659.

Ziagalpach. 9. K. a. 815 (n. 72). Ziegelbach bei Wurzach, SO vom Federsee, NO vom Bodensee.

Zibruneswanga. 8. Ziberwangen bei Wyl (St. Gallen).

Zibruneswanga Ng. a. 754 (n. 18).
Cibroneswangas Ng. a. 762 (n. 37).
Ciberoneswangun Ng. a. 864 (n. 419).
Cybroneswanga Ng. a. 785 (n. 89).
Cehibereswanc Ng. a. 885 (n. 558).

ZIDAL. Ahd. zidal mel, zidalari apiarius mag den grössten theil der folgenden formen bilden; von anderen ist es sehr ungewiss, ob sie wirklich hieher gehören.

Zidelare. 8. α Zeitlarn, N v. Regensburg; β zwischen Linz und Steyer; γ Zeidlarn, landgericht Eggenfelden, pg. Isanahg., K. St.; δ Zeidlarn an der Alz, K. St.
Zidelare α MB. a. 880 (XI, 430).
Cidelara δ MB. a. 924 (XIV, 361); J. s. 145 ebds. Cidalara.
Cidalarin β Kr. a. 888 (n. 8).
Zeidlarn Gr. V, 639.
Zeidlorn α MB. sec. 9 (XI, 431).
Zidlar γ J. a. 798 (s. 27).
Zilarn δ J. sec. 8 (s. 46).

Zidalpach. 8. Mchb. c. a. 770 (n. 31), c. a. 820 (n. 292). Nach Fsp. 79 Zeidelbach (Zeitelbach), landger. Aichach, NO v. Augsburg.

Cidalaribah. 9. MB. a. 863 (XI, 121). In Oestreich zwischen der Ens und Ips.

Zidalaregove pg. 11. MB. a. 1050 (III, 103). Der südl. theil des Isinahg.

Cedilse. 11. J. a. 1093 (s. 281). Zedlach oder Zeiling im Ensthal in Steiermark, K. St.

Noch unsicherer als der letzte n. sind zu beurtheilen:

Zilare. 10. Nach K. St. die Ziller im Zillerthal.
Zilare J. sec. 10 (s. 137).
Zilarem (ad Z-) J. a. 927 (s. 143).

Cilarestal pg. 9. Das Zillerthal, S vom Unterinnthal.
Cilarestal J. a. 889 (n. 109).
Cylaristal MB. sec. 11 (X, 383).
Cilaristal J. a. 1074 (s. 262).

-ziericon in Hilderedesziericon (10).

Zigerbach, fln. 11. Rth. sec. 11 (II, 250). In der nähe von Margretenhun, NO v. Fulda.

Zigiriuti. 11. MB. a. 1011 (VIII, a, 432). Pg. Spehtrein. Wahrscheinlich zi Giriuti zu schreiben.

Ziholfeshusir s. ZIU.

ZIL. Zu den p. n. desselben stammes.

Zillinhusir. 8. K. a. 793 (n. 42). Zillhausen im oberamt Balingen (SW v. Hechingen).

Cilulfesheim. 8. Eine wüstung bei Ladenburg, woselbst noch der Zeilsheimer grund ist, Db. 157.
Cilulfesheim Laur. a. 1023 (n. 137).
Cilolfesheim Laur. sec. 8 (n. 441), sec. 9 (n. 377), sec. 9 (n. 139) etc.
Ciloluesheim Laur. sec. 8 (n. 506).

Zila. 10. Dg. a. 965 (s. 8); bei Ng. n. 754 ebds. Hila. Zeilen bei Engen, NW vom Bodensee.
Cile P. II, 160 (cas. S. Galli). Zeil (Ob. u. Unt.) im oberamt Leutkirch, in Algoia.

Zilitun. 11. MB. a. 1011 (XXVIII, a, 433); pg. Rotgowi. Vielleicht Zeintel bei Hubreith, landgericht Griesbach (SW v. Passau)?

Zillinch. 11. MB. c. a. 1090 (IX, 375).

Zillislate. 9. Zillschlacht, NW v. St. Gallen, SO v. Constanz, pg. Turg.
Zillislate Ng. a. 868 (n. 452).
Zilleslata K. a. 817 (n. 79).
Zellislata Ng. a. 883 (n. 542).
Cillislata Ng. a. 896 (n. 618).
Cillislate Ng. a. 868 (n. 453).
Cilleslatarro marcha Ng. a. 899 (n. 631).
Zilleslataromarcha Ng. a. 904 (n. 646).
Zillinslatarroheimo marcha Ng. a. 875 (n. 486).

Cimbarheim. 9. Laur. sec. 9 (n. 2593).

Zimberhoz (so). 10. Dg. a. 965 (s. 8): bei Ng. n. 754 ebds. Limperhoh. Zimmerholz bei Engen, NW vom Bodensee.

Zimbra. 8. α Zimmern, oberamt Gmünd (SW v. Ellwangen); β Herrenzimmern, N v. Mergentheim, SW v. Würzburg; γ Zimmern, mehrere orte des namens in der gegend von Erfurt; δ Zimmern, SW v. Heilbronn, pg. Elisauzg. und Creichg., schwer von ζ zu scheiden, vgl. Db. 260; ε Neckarzimmern, pg. Wingarteiba; ζ Frauenzimmern oder Dürrenzimmern, SW v. Heilbronn, pg. Zabranachg.; η Burg Zimmern im oberamt Rotweil.
Zimbra Dr. a. 837 (n. 507), unbest., γ 874 (n. 610); δ Laur. sec. 9 (n. 2368); ζ K. c. a. 823 (n. 85); α K. a. 839 (n. 101).
Zimbron (in Z-) Dr. sec. 9 (n. 577).
Zimbren δ Laur. sec. 8 (n. 2572, 2578, 2614); ε Laur. sec. 8 (n. 2895).
Zimbra, Zimbera, Zimberon, Zimberen, Zimbrin, Cimbrun γ etc. Dr. tr. öfters.
Cimberen β? CS. sec. 11 (n. 1).
Cimbere ε K. a. 988 (n. 195).
Cimbero γ W. a. 770 (II, n. 1).
Cimbro (in C-) γ W. sec. 8 (II, n. 12).
Cimberin η K. c. a. 1099 (n. 254).

Cimbern ♂ Laur. sec. 8 (n. 2320).
Cimbren ♂ Laur. sec. 8 (n. 2457, 2458), sec. 9 (n. 2530) etc.
Cimbra ε K. a. 976 (n. 190).
Cinbra K. c. a. 960 (n. 183), unbest.
Zimbrer marca ♂ Laur. sec. 8 (n. 2576).
Zimber marca ♂ Laur. sec. 9 (n. 2575).

Die drei letzten n., zu welchen wegen des letzten theils noch Ancencimbra (10) gehört, enthalten das ahd. zimbar (nhd. zimmer) in der bedeutung von aedificium; vgl. Meyer 80.

ZINC. Viell. zu ahd. zinko, nhd zinken, die zacke, spitze; von zackigen bergen?

Cinkin (ad C-). 8. Chr. L. a. 748 (s. 4). Zinkenberg bei Mondsee in Oestreich.
Zinkinpah, flu. 8. Der Zinkenbach am Zinkenberg, K. St.
Zinkinpah R. a. 843 (n. 36).
Cynchinbach chr. L. a. 748 (s. 4).
Zinkenpach J. sec. 8 (s. 34).
Zinchinpah chr. L. a 829 (s. 72).
Zinzenbach hiefür chr. L. a. 829 (s. 71).
Zincheim. Gr. V, 681.

ZINZ. Zu den p. n. desselben stammes.

Cinzinbah. Dr. tr. c. 6, 51; pg. Loganaha. Viell. nicht hieher, sondern Chinziubah zu lesen; dann ist es Kinzenbach im kreise Wetzlar.
Zinzinuilare. 8. Zinsweiler, W v. Reichshofen, NW von Hagenau, an der Zinsel, was wegen der deutung des namens zu berücksichtigen ist; pg. Alsat.
Zinzinuilare tr. W. a. 746 (I, n. 146).
Cincioneswilare tr. W. a. 742 (I, n. 2).
Cincilheim. 11. J. c. a. 1030 (s. 226). Nach K. St. Zunzenheim, landger. Trosberg (N vom Chiemsee); doch ist das ungewiss. Steht der n. für Zinzilinheim?
Cincelnhart silva. 11. Lc. a. 1080 (n. 229).

Zinzila. 9. Dr. a. 803 (n. 178); Schpf. a. 828 (n. 89); pg. Alsat. Nach dem chr. Gotw. 540 = Zinzinuilare.
Zistanesfeld. 9. Nach K. St. = Zitilinesveld, s. unten.
Zistanesfeld J. a. 890, 978 (s. 114, 202).
Cistanesveld J. a. 982 (s. 207).

ZIT. Zu den p. n. desselben stammes.

Zitilinesveld pg. 10. J. a. 985 (s. 210). S von der Drau, in Steiermark, K. St.
Citolfesecca. 11. Mchb. sec. 11 (n. 1256). Zwischen der Schlierach u. Mangfall, Fsp. 21.

Zitemorotenstenni s. RAUD.

ZIU. Zwei n. gehören zu dem p. n. Ziolf, der in seinem ersten theile den n. des kriegsgottes Ziu enthält.

Ciolfesheim. 8. Laur. sec. 8 (n. 3398); pg. Nitachg.
Ziholfeshusir. 9. Nach Fsp 79 Sillertshausen bei Abens, landger. Mosburg.
Ziholfeshusir Mchb. c. a. 800 (n. 202).
Zieholfeshusin Mchb. a. 860 (n. 709).
Ciholteshuson Mchb. sec. 9 (n. 825).
Zielishusen MB. c. a. 1090 (IX, 372).
Zieleshusen Mchb. sec. 11 (n. 1257).

Ziuncilesbah. 10. Dr. a. 914 (n. 661; Schn. ebds. Zuncilesbah). Zintersbach (Zündersbach) bei Brückenau, zwischen Hamelburg und Fulda. pg. Salag.
Ziunza, flu. 11. Die Scheinz oder Schienz (nbfl. des Kamp), entspringt auf dem Mannhardsberge.
Ziûnza pons FA. a. 1083 (VIII, 250).
Zionza FA. sec. 11 (VIII, 7, 8).
Ziuternheim. 8. Zeutern, NO v. Bruchsal, pg. Greichg.
Ziuternheim Laur. sec. 8 (n. 2309 f.).
Zuiternheim Laur. sec. 9 (n. 2318).
Ziuterna Laur. sec. 8 (n. 2327).
Ziuterner marca Laur. sec. 8 (n. 2307), sec. 9 (n. 2308).
Ciudrincheimer marca Laur. sec. 9 (n. 2176).
Zizencsheim. 10. Kr. a. 992 (n. 18). Sizenheim, S v. Kremsmünster in Oberöstreich.
Zizunberc. Gr. V, 714.
Znuuia, flu. u. ortsn. 11. Die Schnei und das dorf gl. n. an derselben, unweit Bamberg; wahrsch. slavisch.

Zuuuia Dr. tr. c. 9.
Zenuva Rth sec 11 (I, 130).
Cenewa Dr. tr. c. 11.
Zollinchovun, Zollingas s. ZUL.

Zoiro (de Z-). 11. K. c. a. 1099 (n. 254). Zollern. Hohenzollern.

Zorngeltinga. 9. Zornolting (Zorneding), SW v. Grafing, SO v. München, Fsp. 79.
Zorngeltinga Mchb. sec. 9 (n. 838).
Zorngeltingan MB. c. a. 1100 (VI, 60).
Zornkeltinga Mchb. c. a. 820 (n. 425, 542).

ZOT. Zu den p. n. desselben stammes.

Zottingen (z'Ottingen?). 8. J. a 798 (s. 25). Nach K. St. Otting bei Waging, O vom Chiemsee, pg. Chiming.

Zotingowe. 8. Pg. Spir., unbek., AA. III, 253.
Zotingowe Laur. sec. 8 (n. 2059).
Zotingower marca Laur. sec. 8 (n. 2058, 2063).
Zothingower marca Laur. sec. 8 (n. 2057).
Zotinger marca Laur. sec. 8 (n. 2060).
Zotincger marca Laur. sec. 8 (n. 2062).

Zotenshoven. 11. CS. a. 1098 (n. 15). Zottishofen im oberamt Künzelsau, NO von Heilbronn.

Zotanestat. 8. Zottelstädt bei Apolda, NO v. Weimar.
Zotanestat Dr. a. 874 (n. 610).
Zotanesstette W. sec. 8 (II, n. 12).
Zotenestat Dr. tr. c. 46.

Zoudalstorf. 11. MB. c. a. 1090 (IX, 374). Wahrsch. für z'Oudalstorf.

Zoyst. 11. Mrs. a. 1006 (I, 57). Zoest (Soest), NO v. Utrecht, MG. 195.

ZOZ. Zu den p. n. desselben stammes.

Zozunbach. 9. Laur. a. 877 (n. 40). Zotzenbach, NO v. Weinheim, SO v. Lorsch, Simon 145.

Zozesheim. Dr. tr. c. 4, 76.

Zozenhusen. 8. α Zutzenhusen an der Elsenz, NW v. Sinsheim, pg. Elsenzg.; β Sotzenhausen im amte Blaubeuren (W v. Ulm).
Zozenhusen α Laur. sec. 8 (n. 2623).
Zozihus β Ng. a. 760 (n. 27).
Zuzanheim (so) dafür α Laur. sec. 8 (n. 2613).

Zuzinreod. Gr. V, 714.

Zozinwilare. 8. Zuzweil bei Wyl, NW v. St. Gallen.
Zozinwilare Ng. a. 788 (n. 104).
Zozinvilare Ng. a. 761 (n. 33)
Zocewilare Ng. a. 965 (n. 757).
Zoacinwilari Ng. a. 809 (n. 168).
Zuoziwilare Ng. a. 885 (n. 561).
Zuozowilare Ng. a. 885 (n. 558).
Zuocenwilare Ng. c. a 947 (n. 730).
Zucinwilare Ng. a. 894 (n. 607).
Zuocewillare Ng. a. 976 (n. 770).

Zuzelinga. 9. MB. a. 897 (XXVIII, a, 115). Nach Lg. Rg. 25 Schlingen, N v. Kaufbeuern, SO v. Mindelheim; pg. Ogasgowe.

Zucileswilare. 9. Ng. a. 830 (n. 245). Nach Ng. Zuzweil, also = Zozinwilare.

Zucinesprucca. 11. In der nähe der Donau, unterhalb Ens.
Zucinesprucca MB. c. a. 1030 (IX, 359). Dafür Zuntinesprucca MB. a. 1021 (IX, 497).

Zpuitneburg. 10. Pg. Nuditzi, im ersten theile gewiss slavisch.
Zpuitneburg Hf. a. 961 (II, 341).
Hpuitneburg dafür Rm. a. 965 (n. 201).

Zubetesheim. 10. Zeuzheim (Ob. u. Nd.) bei Hadamar, hzth. Nassau.
Zubetesheim Dr. tr. c. 6, 39.
Ubtusheim verderbt AA. a. 940 (III, 77).

Der ort heisst 1129 Zuibetsheim, 1231 Zutzheim etc. Vgl. archiv für hess. gesch. u. alterthumskunde VI (1851), s. 439.

Zuchaha, fln. 11. MB. a. 1034 (XXIX, a, 46). In der nähe der Ips in Oestreich.

Zuchliandorp. 10. Sch. a. 945 (s. 62). Nach Ws. 95 Zeundorf bei Cöthen.

Zuckinreod. 8. Zuckenried, cant. St. Gallen, pg. Turg.
Zuckinreod Ng. a 782, 788, 817 (n. 83, 104, 190).
Zuckinriot Ng. a 894 (n. 607).
Zucheuriet Ng. a. 880 (n 521).
Zuginrehot Ng. a. 855 (n. 362).
Zuckinribat Ng. a. 788 (n. 106).
Zucileswilare, Zucinesprucca s. ZOZ.

Zucstachgowe pg. 8. Laur. sec. 8 (n. 3807).

Zudamaresfelt (z'Ud-?). 10. MB. a. 995 (XXVIII, a, 261). An der Ips in Oestreich.

Zudendorp. 11. Zündorf (Ober-) am Rhein zwischen Bonn und Cöln.
Zudendorp Lc. a. 1009, 1019, 1063 (n. 146, 153, 199).
Zuhudendorph Lc. c. a. 1100 (n. 258).
Zudiburc. 11. Wahrsch. = Scutiburc, s. ds.
Zudiburc P. VIII, 658 (ann. Saxo).
Zutiburi P. XII, 172 (chr. episc. Merseb.).
Zutiburc P. V, 816 (Thietm. chr.).
Zuffinprunno fons. 8. Kr. a. 777 (n. 1). In der nähe des Traunsteins.
Zugastesruith s. Gastesruith.
Zugenturnen (ad Z.). 11. Dr. a. 1012 (n. 731). In der nähe von Eisenach.

ZUL. Ein solcher stamm für p. n. lässt sich aus Zulling und Zullini (s. bd. I) folgern.
Zullinga. 8. α Zollingen, landger. Deggendorf (zwischen Straubing und Passau); β Zolling (Ob. u. Unt.) an der Ammer, W v. Mosburg, Fsp. 79.
Zullinga α MB. a. 865 (XI, 123).
Zullingon α R. a. 864 (n. 47).
Zollinga β Mchb. sec. 8, 9, 10 (n. 132, 169, 221 etc.).
Zollingas β Mchb. c. a. 770 (n. 46), c. a. 820 (n. 316, 481) etc.
Zollingun β MB. c. a. 1030 (IX, 352).
Zollinge α MB. a. 1088 (XXIX, b, 46).
Zollinchovun. 9. Zollikon, SO v. Zürich, Meyer 136.
Zollinchovun Ng. a. 837 (n. 277).
Collinchova dafür Ng. a. 942 (n. 724).
Zullenstein. 9. Am Rhein, pg. Renens.; jetzt „am stein" genannt, Db. 147.
Zullenstein Laur. sec. 9 (n. 3792).
Zulestein Laur. a. 836 (n. 26).
Zullestein Laur. a. 846 (n. 27).
Zullesthein Laur. sec. 9 (n. 179).
Zullineshaim. 8. Zillisheim, S vom elsässischen Mühlhausen, pg. Alsat.
Zullineshaim marca Schpf. a. 792 (n. 67).
Zulleneesheim (so) Schpf. a. 823 (n. 86).

Zultebach. 11. Hf. a. 1054 (II, 533). Wahrsch. in der gegend von Vilmar an der Lahn, hzth. Nassau.
Zumminga. 10. Ng. a. 942 (n. 724). Zummikon, zwischen dem Zürcher see und Greifensee, Meyer 136.
Zuoltesdorf. 9. Mchb. a. 846 (n. 642), sec. 9 (n. 773). Zustorf bei Berglern, landger. Erding, Fsp. 79.
Zuonce. 11. Zons am Rhein zwischen Cöln und Düsseldorf.
Zünce Lc. c. a. 1019 (n. 153).
Zuonozo Lc. a. 1057 (n. 192).
Zuosinchova. 8. Tr. W. a. 774 (I, n. 53) Bei Lustadt, SW v. Speier, doch schwerlich das dort liegende Zeiskam, welches = Zezzincheim (s. ds.) ist.
Zuperstat. 11. J. sec. 11 (s. 295); Nt. sec. 11 (1856, s. 47) Nach K. St. eine zuberstätte (salzstätte) zu Reichenhall.
Zurba pg. 11. Sch. a. 1040 (s. 155); Mt. a. 1051 (I, 47). Um Weissenfels, woselbst noch jetzt das dorf Zorbau liegt; wol slavisch.
Zurdah (so). 10. MB. sec. 10 (XIV, 355). Zurdach in Steiermark, K. St.
Zurici s. Zucrezi. Zurih s. DUR.
Zurinhusa. 9. Zurnhausen in der pfarre St. Georg zu Freising, Fsp. 79.
Zurinhusa Mchb. sec. 9 (n. 1043).
Zurninhusir Mchb. sec. 9 (n. 745).
Zornhusa Mchb. sec. 10 (n. 1083).
Zurrega pg. 10. Urk. v. 927 (s. Ws. 63). Der Zorgegau, viell. ein theil des Helmgaus.
Zurrinchova. 9. Ng. a. 897 (n. 626), nach Meyer 134 u. 136 eher Zunninchova. Zünikon, NO v. Winterthur.
Zurzacha. 9. Zurzach am Rhein, oberhalb der Aarmündung; viell. latein. = torta aqua.
Zurzacha P. VI, 449 (transl. sangu. dom.).
Zurziaca P. VI, 457 (mirac. S. Verenae).
Zurzach Ng. a. 983 (n. 779), 985 (n. 782).
Zusemarohuson. 9. Dg. a. 892 (A. n. 19). Zusmarshausen, W v. Augsburg, unweit des Zusamflusses.
Zusse. Gr. V, 771.
Zussena. 10. Lc. a. 958 (n. 104).
Zuteresvilare. 9. Ng. a. 827 (n. 230). Nach Ng. Zuzweil, also = Zozinwilare (?).
Zutestat s. Zuzestat.
Zutileba. 9. In Thuringen, unbek.

Zutileba Dr. a. 874 (n. 610).
Zutileibe Dr. tr. c. 46.

Zutilinga. 9. Dr. a. 845 (n. 554). Zütlingen im oberamt Neckarsulm, an der Jaxt.

Zuvingen. 11. Ww. ns. a. 1044 (VI, 202). Wahrsch. in der nähe von Zürich.

Zuzeilinga s. ZOZ.

Zuzeleiba. 11. MB. a. 1060 (XXIX, a, 144). Zeuzleben an der Wern, SW von Schweinfurt.

Zuzenowe. 11. Ww. ns. a. 1066 (VI, 235). Eine Rheininsel in der nähe von Strassburg.

Zuzenheim. 9. Tr. W. a. 858 (I, n. 49).
Zuzenheim marca tr. W. a. 784 (I, n. 60).

Zuzestat. 9. Dr. a. 874 (n. 610).
Zucestete Dr. tr. c. 8, 36.
Zutestat Dr. tr. c. 38, 266 hieher?

Zuzinger marca. 8. Laur. sec. 8 (n. 2662, 2692); pg. Brisg. Zuzingen (Zunzingen) bei Müllheim, SW v. Freiburg.

Zuzinreod s. ZOZ.

Zuzzes. 9. K. a. 843 (n. 107). Unbest.

Zuentina, flu. 11. Die Schwentine in Holstein, mündet in den Kieler meerbusen; vgl. Ldb. 121 ff.
Zuentina P. IX, 311 (Ad. Brem.).
Suentana P. I, 185 (Einh ann.).

Zuentifeld. 11. P. IX, 311 (Ad. Brem.). Bornhöft (Bornhöved) in Holstein, amt Segeberg, Lpb. n. 5.

Zwerchloe. 9. In der nähe der Donau unterhalb Regensburg.
Zwerchloe MB. sec. 9 (XI, 431).
Twerchloe MB. a. 880 (XXXI, a, 113).

Zuerezi. 11. P. XIII, 155 (vit. Meinwerc. episc.).
Zurici Erh. a. 1031 (n. 971).

Zwetl. Gr. V, 732. Zwettl am Kamp in Niederöstreich.

ZVI. Mehrere bildungen, welche auf ahd. zwi, nhd. zwei duo zurückzuführen sind, und zwar zunächst ein n., der dieses wort unmittelbar enthält; dann ein zu zwifalt duplex gehöriger; hierauf folgen zwei benennungen, in denen ahd. zwisila die gabel, hacke zu liegen scheint, und zwar scheint dem einen der begriff einer flussgabelung, dem andern der eines zweizackigen berges zu grunde zu liegen; an den schluss endlich setze ich drei n., deren erster theil ahd. zwiski binus duplex ist.

Zueinchirichun. 10. Zweikirchen, S v. Landshut, Fsp. 78.
Zueinchirichun Mchb. sec. 10 (n. 1117, 1137).
Zeinchira hiefür Mchb. sec. 10 (n. 1025).

Zwivaltaha. 11. Zwiefalten, NO v. Sigmaringen, pg. Appha, und der vorbeifliessende bach.
Zwivaltaha P. XII, 72 (Ortlieb. Zwifalt. chr.): nomen autem a duplici fluvio accepit, qui duplex fluvius Zwivaltaha vocatur; XII, 97 (Berthold. Zwifalt chr.).
Zuivaltun Dg. a. 904 (A. n. 21).
Zuinalta K. a. 1093 (n. 242).
Zwiveltum P. XI, 536 (ann. Mellic.).
Zwivilda P. XII, 54 (ann. Zwifalt.), 75 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).
Zvivalta P. XII, 80 (Ortlieb. Zwifalt. chr.).
Zwivulda P. XII, 21 (ann. Neresheim.).
Duplex aqua P. XIV, 219 (vit. Willihelm. abb. Hirsaug.).

Zuisila. 10. Wieselburg in Niederöstreich.
Zuisila MB. a. 979 (XXVIII, a, 228).
Zuisil P. XIV, 133 (vit. Adalberon ep. Wirzib.).

Zuisilperich. 11. Rth. sec. 11 (III, 92). In der nähe des Plansees, an der nordgrenze von Tyrol, NW v. Insbruck.

Zwisgen Eichenfeldum. 9. Dr a. 860 (n. 577; Schn. ebds. Zwirgen lichesfeldun). In der nähe von Massfeld bei Meiningen.

Zwisgenfacche. 9. Dr. sec. 9 (n. 353), in Fahhonoro marca, d. h. bei Vach, SW von Eisenach.

Zwisgen Marahesfeldun. 9. Dr. sec. 9 (n. 577). Bei Massfeld unweit Meiningen.

Nachträge und verbesserungen.

S. 2. **Abecenwalde.** 11. Urk. v. 1085 (s. MG. 169). „Abkoude aan den Krommen Angstel," MG.; d. h. in der gegend von Utrecht.

S. 2. (Zu **Aparinesseo,** Abersee:)
Abria lacus J. a. 798 (s. 22).
Abrianus lacus J. a. 798 (s. 28).
Aparinesseo lac. chr. L. a. 829 (s. 72).
Aparuseo J. sec. 8 (s. 35).
Aberusee chr. L. a. 829 (s. 70).
Vgl. auch Parnse.

S. 3. (Zu **Abbatinga:**) nach Fsp. 1 Heiligengeist-Opolting bei Langenpreising, ldg. Erding.

S. 3. (Zu **Abbatisbach:**) nach Simon 45 viell. Stierbach bei Crumbach, NW v. Erbach.

S. 3. (Zu **Abothisscheid:**) Habenscheid bei Diez nach Arch. f. hess. gesch. u. alterthumsk. bd. VI (1851), s. 435.

S. 6. (Zu **Ackerslote:**) vgl. MG. 153.

S. 7. (Zu **Adamunta,** Admont:)
Admundi vallis und Ademundi v. J. a. 860 (s. 94).
Adamunton (ad A-) J. a. 931 (s. 132).
Admunde vallis neben Admuntina v. J. a. 1074 (s. 260).
Admunti J. a. 1074, 1093 (s. 262, 281).
Admontensis J. a. 1074 (s. 262).
Admunte J. a. 1093 (s. 282).
Admuntina vallis J. a. 1093 (s. 282).
Adamunta Nt. sec. 11 (1856, s. 17).

S. 7. (Zu **Adarnich:**) vgl. Arnich, s. 101.

S. 8. (Zu **Aduatuci:**) vgl. Gl. s. 8.
Aduatici Oros. VI, 7. 9.

S. 8. (Zu **Aeicheine**:) vgl. Elheno s. 466.

S. 8. (Zu **Aelmere**:) γ nach Ltz. II, 29 Helmern im Nethegau.

S. 8 **Aeluinu.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 203). Elben, SO v. Naumburg, SW v. Cassel.

S. 8. (Zu **Aenus** Inn:) Αἰγραινὸς ist jedenfalls die Etsch.

S. 9. (Zu **Aenus** Inn:) Inus J. a. 1027 (s. 219).
Enus J. a. 798 (s. 25), sec. 8 (s. 37) etc.
Renum statt Oenum Mchb. a. 818 (n. 353); s. Fsp. 54.

S. 11. (Zu **Eggenheim:**) γ ist nach Ltz. 103 Einem bei Hildesheim.

S. 11. (Zu **Eginhova:**) Echinhouun ist nach Fsp. 26 Eichenkofen bei Langengeisling, landgericht Erding.

S. 12. (Zu **Ekkiperhteshova:**) nach Fsp. 27 Eckhofen bei Kleinberghofen, ldg. Dachau.

S. 13. (Zu **Aegersheim:**) Aiereshem Ltz. a. 1022 (s. 359); pg. Astfala, unbek., Ltz. 96.

S. 13. (Zu **Eggrikeshusun:**) in der stelle der trad. Corb. nach Wig. arch. VI, 147 Ermsinghausen, W v. Gesecke, SO v. Lippstadt.

S. 13. **Eggrikesweg.** 11. Ein weg an der Elmenau, N v. d. Aller, theilweise noch jetzt der Ergelsweg genannt, Ltz. 51.
Eggrikesweg Ltz. a. 1013 (s. 350).
Ekkrikesweg Ltz. s. 346.
Ekkrikes via Ltz. s. 345.

S. 14. **Ekkiswindebrunno.** 11. Zwischen der Aller und Schunter, N v. Braunschweig. Ltz. 51, 56.
Ekkiswindebrunno Ltz. a. 1060 (s. 122).
Egsuithebrunnan Ltz. a. 1013 (s. 350).
Exuvite fons Ltz. s. 345, zt. unbek.

S 14. (Zu **Agara:**) Agre fl. chr. L. a. 819 (s. 39); die aus dem Attersee kommende grosse Ager, K. St.
Agira locus chr. L. a. 819 (s. 39). Ager (Ober-, Unter-) an der grossen Ager, K. St.

S. 15. (Zu **Agasinga:**) Agusingas Mchb. sec. 9 (n. 259).

S. 16. (Zu **Egilisdorf:**) nach Fsp. 26 Aigelsdorf bei Attenkirchen, landger. Mosburg.

S. 16. (Zu **Eildagessem:**) vgl. Ltz. s. 343, 355, 360.

S. 16. **Eilgereshus.** Ltz. s 346, zt. unbestimmt. In der nähe von Hanover, Ltz. 49.

S. 16. (Zu **Agilmari**:) nach MG. 90 das Egelmeertje am fusse des Ameroagschen berges; doch vgl. auch C. 2, s. 37.

S. 16. (Zu **Egilolfesheim**:) Egilolfesheim J. c. a. 1030 (s. 224). Aigelsheim, landgericht Trosberg K. St.

S. 17. (Zu **Egininhusa**:) der ort bei Dr. ist nach Spr. 54 Egenhausen bei Werneck, W von Schweinfurt.

S. 17. **Ainheringa.** 8. Ainhöring, unweit der Saale, pg. Salzburchg., K. St.
Ainheringa J. a. 798 (s. 28).
Einheringa J. sec. 8 (s. 33), c. a. 1030 (s. 227).

S. 17. **Einwalhesdorf.** 8. Chr. L. c. a. 800 (s. 37). Ainwalchen in Oberöstreich, pg. Atarg., K. St.

S. 22. (Zu **Achiveld**:) der bei Dr. a. 906 vorkommende ort ist nach Spr. 53 Eichfeld (gewöhnl. Achfeld gesprochen), SW von Geroldshofen, S von Schweinfurt.

S. 22. (Zu **Acheim**:) γ ist nach Ltz. 142 eine wüstung zwischen Wallenstedt und Beteln, SW v. Hildesheim, hiess noch in späterer zeit Achten.
Ebds. ist hinzuzufügen Acheim Lpb. a. 1091 (n. 118). Achim, SO v. Bremen.

S. 24. **Ahatuhhinga.** 11. Mchb. a. 1006—1039 (n. 1174). Attaching, O v. Freising, Fsp. 2.

S. 25. (Zu **Aharnowa**:) Aharnawa J. sec. 10 (s. 174).

S. 25. **Eherinevirst.** 11. Ein wald W v. Hersfeld.
Eherinevirst urk. v. 1070 (s. Ld. II 151).
Therinevirst dafür urk. v. 1003 (s. Ld. II, 151).

S. 25. (Zu **Eichi**:) ε vgl. Fsp. 27; ζ Walkerseich, Pl. 259; K. St. schreibt den ort Volkerseich, juxta fl. Isana; η Aich im Ensthal, K. St.
Eihhi ζ J. c. a. 970 (s. 193). Aiche η J. a. 1074 (s. 260). Aych η J. a. 1074 (s. 262).

S. 26. (Zu **Eichesfeld**:) vgl. Wld. s. 1 ff.

S. 27. (Zu **Eihheim**:) Aichinheim J. a. 1030 (s. 221). Aham bei Grünthal zwischen Inn und Alz. K. St.

S. 27. **Eicheneshart.** 9. S. Simon 35.

S. 27. (Zu **Eichendal**:) nach Simon 56 der Bullauer grund, SO v. Erbach im Odenwalde.

S. 28. (Zu **Aichstet**:) vgl. Haupt VIII, 588.

S. 28. (Zu **Aichesteig**:) Ekinasteg Ltz. s. 345, zt. unbest. In der nähe der Elmenau, N von der Aller, Ltz. 51.

S. 28. (Zu **Eichdorf**:) Aychdorf J. a. 1074 (s. 262).

S. 29. (Zu **Aitenbach**:) Ritenbach gehört gar nicht hieher, sondern steht für Rorenbach, s. ds.

S. 30. **Eigenstedie** (in E-). 11. Ltz. a. 1022 (s. 357).
Egenstide Ltz. a. 1022 (s. 354).
Eginstide Ltz. a. 1022 (s. 359).

S. 30. **Aingaburstalde.** Engelbostel, NW v. Hanover? Ltz. 49.
Aingaburstalde Ltz. s. 346 (zt. unbest.).
Haingaburstalle Ltz. s. 345 (zt. unbest.).

S. 31. (Zu AITAR:) Eine erklärung dieses stammes s. bei Fsp. 2; in einer urk. v. 1070 (citirt bei Ld. II. 151) wird Eiterahe schon mit fluvius veneni übersetzt.

S. 31. (Zu **Eiteraha**:) Eitraha Mchb. n. 40 und Cittraha MB. XI, 424 ist nach Fsp. 27 und Pl. 282 Aiterhofen.

S. 32. **Eitersa,** fln. 11. Lpb. a. 1062 (n. 87). Die Eyter, nbfl. der Weser, mündet zwischen Verden und Bremen.

S. 33. **Alabure** silva. 11. Ltz. a. 1022 (s. 355. 360); pg. Derningon.

S. 34. **Alacfurdi.** 11. Wüstung in der gegend von Hildesheim, pg. Flenithi, Ltz. 149.
Alacfurdi Ltz. a. 1022 (s. 360).
Alecfurde Ltz. a. 1022 (s. 354).

S. 34. (Zu **Alahstat**:) α ist nach Ld. II, 201 Altenstädt, S v. Wolfhagen, SW v. Cassel.

S. 35. (Zu **Alahmuntinga**:) β ist nach Fsp. 2 Allmannshausen bei Aufkirchen, ldg. Starnberg.

S. 36. (Zu **Alantia**:) wahrsch. hieher Alend riv. Lpb. a. 786 (n. 1), der Aland, nbfl. der Elbe in der Altmark.

S. 36. (Zu **Alara**:) Alerus Ltz. a. 994 (s. 58). Alera Lpb. a. 786 (n. 1); Ltz. a. 1060 (s. 122). Allera Lpb. c. a. 800 (n. 4). Aelere Ltz. a. 1013 (s. 350). Elere Ltz. s. 345 f.; a. 1013 (s. 350). Melere für in Elere Ltz. s. 345 (zt. unbest.).

S. 36. (Zu **Alarun**:) nach Fsp. 2 Hollern bei Eching, ldg. Freising.

S. 36. **Alatinghe.** 9. Urk. v. 838 (s. MG. 188). Der hof Eltinge bei Duiven, Niederlande.

S. 37. (Zu **Alburg**:) Alburch a. 889 ist Aalburg am rechten Maasufer, MG. 204.

S. 38. (Zu **Altina**:) man vgl. hiezu Ἀλτηναί (6) Procop. de aedif. IV, 7; in Moesien an der Donau. Dsgl. Ἀλτῖνα (var. Ἀλδῖνα) ebds. IV, 11; in Thracien.

Altina (Hochelten) leitet van den Bergh von lat. **altum** ab (verdeeling van Nederland in het Romeinsche tijdvak s. 23).

S. 38. (Zu **Aldaha**:) Altaich ist von dem früheren bette der Donau benannt; s. Klämpfl der Schweinach- und Quinzinggau (1831), s. 38.

S. 40. (Zu **Altunfeld** a. 1028:) wüstung bei Cassel, Ld. II, 78.

S. 41. (Zu **Aldenhouen**:) Altanhouun J. c. a. 1050 (s. 253) und Altenhoven J. a. 1074 (s. 262), Altenhofen in Kärnthen, K. St.

S. 41. (Zu **Altsteti**:) α Or. Guelf. a. 957 (IV, 559).

S. 42. (Zu **Altsteti**:) Altstedi α Lpb. a. 1014, 1062 (n. 61, 87).

S. 43. Aldentorp a. 1063 ist Ouddorp bei Alkmaar, MG. 153.

S. 44. **Altuildi** (so). 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148). Amostabhange des Spessarts, unweit des Mains.

S. 44. **Aldinbuggin.** 11. Lpb. a. 1069 (n. 101). Altenbücken bei Bücken, amt Hoya.

S. 44. **Altinherise.** 11. Lpb. a. 1066 (n. 98). Altenheerse bei Willebadessen, SO v. Paderborn.

S. 45. (Zu **Alderespach**:) derselbe ort ist Aldarespach chr. L. a. 748 (s. 3, 4).

S. 45. (Zu **Altovesteti**:) Altstätten bei Welshofen, ldg. Dachau, Fsp. 3.

S. 45. (Zu **Altolfesdorf**:) Allsdorf bei Attenkirchen, ldg. Mosburg, Fsp. 3.

S. 45. **Aldena,** fln. 11. Lpb. a. 1049 (n. 74), 1063 (n. 92). Die Olle, nbfl der Hunte unweit ihrer mündung in die Weser. Dazu:

Aldenebroch. 11. Lpb. a. 1062 (n. 87). Aldenbrok, oberhalb der Hunte, zwischen der Weser und Olle.

S. 46. (Zu **Alerbeke**:) Alarbeke Lpb a. 1091 (n. 119). Viell Möhlen-Halenbeck im amte Nienburg.

S. 47. (Zu **Albegowe**:) vgl. Fsp. 3.

S. 48. (Zu **Albana**:) Albina bezeichnet in der J. auch Alben (Ob. u. Nd.) unweit der Salzach, dsgl. ebds. Albenau bei Traunstein, K. St.

S. 48. **Alblingon.** 8. Chr. L. a. 748 (s. 4). Wol falsch gedeutet bei K. St.

S. 48. (Zu **Albinchova**:) nach Fsp. 2 Allkofen bei Hoheneggelkofen, ldg. Landshut.

S. 49. (Zu **Albharesdorf**:) nach Fsp. 2 Albersdorf bei Mauern, ldg. Mosburg.

S. 49. (Zu **Aluerateste**:) Alfgestide ist nach Lpb. n. 76 Alforstide zu lesen.

S. 50. (Zu **Alfrikesrod**:) vgl. Ltz. 135.

S. 51. (Zu **Alinperg**:) nach Fsp. 3 Hallsberg bei Au, ldg. Mosburg.

S. 51. (Zu **Alenhusen**:) vgl. Ltz. 118.

S. 52. (Zu **Alingisbach**:) Elsbach, SW v. Erbach, ghzth. Hessen.

S. 52. (Zu **Ellmaresbach**:) bei Stockstadt am Rhein nach d. arch. f. hess. gesch. u. alterthumskunde bd. VI (1851), s. 456. Elmeresbach or. Guelf. a. 1002 (IV, 298).

S. 54. Statt Alisnen ist nach MG. 149 Misnen zu lesen, jetzt Mijzen in Holland.

S. 55. (Zu **Elisanzgowe**:) Elesenzgowe or. Guelf. a. 985 (IV, 286). Flisincigowe (falsch) Nt. sec. 11 (1852, s. 181).

S. 56. (Zu ALJAN:) nach K. St. ist Ellinbrechtingun Ellenbrechting bei Gars, links vom Inn, Ellinpurgochircha Oelbergskirchen bei Högelwerd, ldg. Reichenhall, Ellenharteschirichun Ellenkirchen am ursprung der Rott.

S. 56. **Alladna.** 9. Bondam a. 828 (I. n. 18). Aalten, pg. Hamaland, MG. 188.

S. 56. **Almina.** 9. Urk. aus sec. 9 (s. Wig. arch. VI. 162). Almen, an der quelle der Alme in Westfalen.

S. 57. **Alodun.** Registr. Sarach. Viell. Aalden bei Zweelo in Drenthe, MG. 174.

S. 57. **Alreffu.** 11. Urk. v. 1074 (s. Ld. II, 198). Alraf, W v. Sachsenhausen, S v. Arolsen.

S. 57. (Zu **Alsemannedilf**:) vgl. Ascamannasdelf u. Ekmundelft.

S. 58. **Aluzum.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 354, 360); pg. Flenithi. Viell. die wüstg. Ollensen bei Gr. Freden, NW v. Gandersheim, Ltz. 148.

S. 58. (Zu **Alvetra**:) vgl. Halahtre unter HALLAG.

S. 59. **Ambertshausen** (so). 11. Mchb. a. 1021 (I, s. 212). Ampertshausen bei Wippenhausen, ldg. Freising, Fsp. 3.

S. 61. (Zu **Emisgowe**:) Emescowa Lpb. a. 1096 (n, 121). Ueber Midage s. MG. 134 f.

S. 61. (Zu **Emisahornon**:) nach NM. VI, 4, s. 120 die Emsner bauerschaft bei Einen.

S. 61. **Amba.** 11. Urk. v. sec. 11 (s. MG. 199). Aam bei Bemmel, pg. Baduanus.

S. 61. Zu ahd. ambaht, nhd. amt gehören Engil-

brechtesambehte (8), Helicriches ambahte (8), Wudares ambachte (8), viell. auch Linthurgamb (11).

S. 62. (Zu **Ambrachgowe**:) der unter β genannte gau hat viell. seinen n. vom Amberge bei Bönnien, worauf das gaugericht gehalten wurde (Ltz 161); dann gehört der n. nicht hieher.

S. 63. **Ambraueld.** 11. Urk. aus sec. 11 (s. MG. 199). Unbek., in der Betau.

S. 64. (Zu **Ameslabrunno**:) jetzt Asselbrunn, N v. Erbach, Simon 78.

S. 65. (Zu **Amplithi**:) vgl. Ltz. 132

S. 65. Anninhova Mchb. n. 537 ist nach Fsp. 4 Anzhofen bei Einspach, ldg. Bruck.

S. 65. **Emilingun.** 11. Mchb. a. 1033 (I, 229). Ainling an der Acha bei Thierhaupten, Pl. 273; vgl. Fsp. 27, welcher Emlingun lesen will und den ort durch Emling bei Bockhorn, ldg. Erding deutet.

S. 66. (Zu **Anadopun**:) Anadopa urk. v. 833 (s. Wig. arch. VI, 139).

S. 66. (Zu **Analo**:) Andel am linken Maasufer, MG. 204.

S. 66. (Zu **Anarupe**:) der ort bei Erh. n. 479 ist viell. Antrup an der Lippe, SO v. Haltern.

S. 67. (Zu AND:) vgl. Gl. 24.

S. 67. Antvurti ist nach K. St. Antfurt bei Prien, W vom Chiemsee.

S. 67. Antalanga bei R. n. 4 ist nach Nt. 1851, s. 287 Antling in Oberöstreich in der nähe der Aschach (Hausruckviertel).

S. 68. Andassale heisst nach MG. 199 jetzt Andelst.

S. 68. Antisteti nach Fsp. 4 jetzt Landstätten bei Machtelfing, landger. Starnberg (?).

S. 68. Ueber die verschiedenen ältern schreibungen des namens Antwerpen vgl. Krg. 12. Ebds. finden sich verschiedene etymologische versuche über diesen n. verzeichnet

S. 70. Anthadeshofon ist nach Fsp. 4 Handenzhofen (Ob. u. Unt.) bei Welshofen und Röhrmosen, landgericht Dachau.

S. 70. (Zu **Entrista**:) Indrista Ltz. a. 1013, 1022 (s. 349, 359). Inderista Ltz s. 344 (zt. unbest.).

S. 70. Andechs bedeutet nach K. Roth (hnds. mittheilung) auschlag (des windes).

S. 71. (Zu **Angrivarii**:) Angarias (acc. des v. n.) Ltz. s. 346 (zt. unbest.); Angarum (de A-) Ltz. s. 346 (zt. unbest.); Angera pg. Lpb. a. 1065 (n. 94). Angeri pg. Lpb. a. 1062 (n. 88, 89).

S. 72. (Zu **Angara**:) Angere α? Bhm. a. 1074 (s. 13); Angra urk. aus sec. 11 (s. MG. 199); Angeren in der Betau.

S. 72. Angaranheim findet sich bei Eckh. comm. de reb Franc orient. a. 822 (II, 179). Pg. Gollahg. Viell. Ergersheim, W v. Windsheim, nach Dietz de Franconiae pagis (1799) s. 40.

S. 77. Engilperhtesdorf ist Angelprechting bei Anzing, laudger. Ebersberg, Fsp 27; Engilhartesheima Eugertsham, rechts der Alz, landgericht Titmaning, oder Emetsham bei Peterskirchen, K. St.; Engilhereshusa Engelshausen bei Mühldorf, K. St.; Engilmuntesperg Engersberg, ldgr. Altötting, K. St.; Engildiosdorf Engelsberg zwischen Alz und Inn, K. St. Letztere bestimmung ist mir zweifelhaft.

S. 77. **Engilmanninga.** 11. Nt. sec. 11 (1856, s. 48).

S. 78. (Zu **Ensitala**:) Ensitala Nt. sec. 11 1856, s. 17); Ensetal Arch. a. 1041 (III, 551). Enstalar erklärt K. St. durch den Ensthaler, ein gebirg zwischen Lungau und Steiermark.

S. 78. Zu Ankaracha vgl Enebriche s. 470.

S. 78. **Anlagen.** 11 Urk. v. 1072 (Wig. arch. VI, 156). Allagen, SO v. Soest, NO v. Arnsberg.

S 79. (Zu **Asbiki**:) Asbike und Asbeke Lpb. a. 1091 (n. 118 f.), wahrsch im bisth. Minden; vgl. auch zu diesem n. Ltz. s. 149, 354, 360.

S. 80. (Zu **Asinheim**:) γ ist nach K. St. Asenheim jenseits der Isen, bei Oberbergkirchen.

S. 80. Asinchova bei Mchb. ist nach Fsp. 5 Asenkofen bei Hummel, NO v. Freising.

S. 80. (Zu **Asundorf**:) Asanthorf Lpb. a. 1091 (n. 118). Asendorf bei Hoya, O v. Bücken.

S 81. (Zu **Oskerslevo**:) Osckerslevo Lpb. a. 1065 (n. 94 f.).

S. 81. Ansharesbusir nach Fsp. 4 Arreshausen (Gr. u. Kl.) bei Vörnbach, landgericht Pfaffenhofen an der Ilm.

S. 82. **Osleueshem.** 11. Oesselse, N v. Hildesheim, SO v. Hanover, pg. Ostfalun, Ltz. 97.

Osleueshem Ltz. a. 1022 (s. 360).

Osleuessem Ltz. a. 1022 (s. 355).

S. 83. (Zu **Osning**:) vergl. Ledebur archiv VII, 42.

S. 83. Zu **Ampsivarii**: vgl. Kampsiani.

S. 84. (Zu **Antisna**:) Antesana chr. L. a. 823 (s. 59).

S. 84. (Zu **Anua**:) Anaua Nt. sec. 11 (1856,

s. 42, 45). Viell. ist Anua derselbe n. wie Anabum. Vgl. auch Campanava (10).

S. 89. (Zu **Aragowe**:) Archgowe β Lph. a. 1045 (n. 97).

S. 91. **Arnesberch.** 11. Or. Guelf. a. 1093 (IV, praef. 81). Arnsberg in Westfalen.

S. 91. Arenburen ist Ornbau (Ohrenbau) an der Altmühl, ldg. Herrieden, nach K. Roth (hdschr. mittheilung)

S. 92. Arnesdorf J. s. 133, an dieser stelle nach K. St. Arnsdorf, rechts der Salzach bei Laufen.

S. 92. Arfrideshusun, nach Fsp. 4 Ergertshausen bei Deiuing, landger. Wolfratshausen.

S. 92. Aragisinchova, nach K. St. „Arnkofen am Grafentraunbach, einst zum kloster Mondsee gehörig."

S. 92. Arnoldiugen, nach K. St. Arneding, vulgo Aineting, bei Weildorf, pfarre Teisendorf.

S. 92. (Zu **Arnoltisowa**:) vgl. Fsp. 4.

S. 93. (Zu **Aragartin**:) Argartha J. s. 182 nach K. St. Argeth am Chiemsee; vgl. auch zu diesem n. Fsp. 78.

S. 94. **Arpinriut.** 11. Mchb. a. 1025 (I, 218). Hopfenroith bei Wenzenbach, ldg. Regenstauf. Fsp. 4.

S. 94. Archi „waarschijnlijk de Arkemehen bij Harderwijk", MG. 192.

S. 95. (Zu **Ardenna**:) vgl. Ledebur archiv VII. 75.

S. 95. (Zu **Archpach**:) nach Fsp. 4 Arnbach, landger. Dachau.

S. 95. Arem Ltz. a. 1022 (s. 357, 360). Im bisth. Hildesheim.

S. 95. (Zu Arenacum:) van den Bergh verdeeling van Nederland s. 11: „Arenacum bij Tacitus, dat den Romein aan arena deed denken, en dus niet in de Betuwe of den kleigrond, maar op het zand en dus op de Veluwe zal de zoeken zijn."

S. 97. **Aridadon** silva. 11. Ltz. s 344 (zt. unbest.). Ltz. s. 22 hält diesen wald für den Harz.

S. 98. (Zu **Elira**:) Erila Ltz. s. 346 (zeit unbest.); im kgr. Hanover, unbek., Ltz. 51.

S. 99. (Zu **Arlabeka**:) ϑ scheidet Fsp. so: Erlbach (Ob. Nd.) bei Bach, ldg. Landshut, Mchb. n. 1117; Erlbach bei Forstinning, ldg. Erding, Mchb. n. 529. ι ist nach K. St. überall der Erlbach am Erlberg, am Zellersee, N vom obern lauf der Salzach.

S. 99. (Zu **Eliresptach**:) β nach K. St. Erlbach bei Erlstätt im Chiemgau.

S. 100 Erlahusun nach Fsp. 28. Erlhausen bei Weichs, ldg. Dachau = Herilinhusan (HARI).

S. 100 (Zu **Aringon**:) Aringun Ltz. a. 1092 (s. 355, 360); Aringe Ltz. a. 1068 (n. 367). Wegen des n. vgl. Ltz. 145.

S. 100. (Zu **Arlo**:) vgl. MG. 174.

S. 101. (Zu **Arnich**:) vgl. Adarnich.

S. 102. (Zu **Arpingi**:) der ort Erphinga ist Erpfingen bei Reutlingen.

S. 102. **Erphenbuch.** 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148). Am ostabhange des Spessarts, O v. Aschaffenburg.

S. 102. (Zu **Erphinprunno**:) nach Fsp. 28 Helfenbrunn bei Kirchdorf, landger. Mosburg. Erphenbrun Nt. a. 1000 (1851, s. 148) liegt unweit Erphenbach, s. ds.

S. 104. **Arumbiki,** flu. 11. Ltz. s. 345 (zt. unbest.), a. 1013 (s. 350). Der Areutbach, nbfl. der Ise bei Schweinke, O v. Celle, kgr. Hanover. Ltz. 51.

S. 105. (Zu **Arezgrefte**:) die erzgruben bei Erzbach, W v. Erbach, Simon 9, 35, 123.

S. 105. (Zu **Arvita**:) vgl. Wig. arch. VI, 141.

S. 106. (Zu **Ascaha**:) vgl. eine genauere bestimmung über den mit ν bezeichneten ort bei Fsp. 5.

S. 107. (Zu **Ascafa**:) vgl. Arch. VI, 507.

S. 109. (Zu **Aschroch**:) Ascbroc Lph. a. 786 (n. 1). Ascbroch Lph. a. 1062 (n. 87). Wahrsch. jetzt Hassbrook nach Lph.

S. 111. **Esgenestruot.** 11. Urk. v. 1043 (ann. des vereins für nass. alterthumsk., bd. IV, 1855, s. 612). In der nähe von Königstein. NO v. Wiesbaden.

S. 111. Askituna ist nach Nt. 1852, s. 76 Eschenau bei Neukirchen im Hausruckviertel, S von Wesenufer. Eine falsche bestimmung Nt. 1851, s. 288.

S 112. (Zu **Eskilinpach**:) den bei Mchb. vorkommenden ort bestimmt Fsp. 28 so: Eschelbach, landger. Pfaffenhofen an der Ilm, Mchb. n. 1236; Eschelbach, landger. Erding, Mchb. n. 1268. Nach K. St ist Heskilebah (a. 879) Esenbach, landgericht Vilsbiburg (?).

S 113. **Eschmannehorst.** 11. Lph. a. 1059 (n. 81). Nach Lph. viell. Mansholt im ghzth. Oldenburg.

S. 114. **Asflete** (in A-). 11. Lph. a. 1100 (n. 123). Asfleth in Holstein.

S. 114. (Zu **Asithi**:) vgl. Ltz. 131, 355, 360.

S. 115. **Espila.** Ltz s. 345 (zt. unbest.). Unweit der quelle der Elmenau, NO v. Celle, kgr. Hanover, unbek., Ltz. 51.

S. 115. Espinaveld ist nach K. Roth (handsch. mittheil.) Estenfeld bei Würzburg.

S. 115. Aspola ist nach Oligschlaegers mittheilung Aspel bei Rees, NW v. Wesel.

S. 115. **Assa,** bgn. 10. Ltz. a. 994 (s. 58). Die Asse bei Wolfenbüttel.

S. 115. **Assem.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 354). Wüstung in der nähe von Steuerwald bei Hildesheim, Ltz. s. 93.

S. 115. Assesberg scheint Asperg (Hohen-) bei Stuttgart zu sein.

S. 117. **Asuln.** 9. Bondam a. 828 (I, n. 18). Aaswijn bij's Heerenberg, MG. 188.

S. 118. Atenpercb ist nach Fsp. 5 Attenberg bei Schliersee, ldg. Miesbach.

S. 118. (Zu **Atinhaim**:) β ist nach Fsp. 5 Attenheim bei Endelhausen, ldg. Wolfratshausen.

S. 119. (Zu **Addingahim**:) Attingohem Ludgerus vit. S. Gregorii (AS. 25. Aug.). Der ort in den ann. Bland. scheint nach Smt. I, 31 Adegem bei Eeclo, NW v. Gent zu sein.

S. 119. (Zu **Adersleua**:) Derselbe ort heisst Athersliep bei Ltz. a. 1055 (s. 363); pg. Nordthur. Vgl. Ltz. 442.

S. 119. (Zu **Athersteti**:) In den urk. von 1063 und 1086 ist Aderstedt, SW v. Bernburg gemeint, in der urk. v. 1004 dagegen Athenstedt, NW v. Halberstadt, obgleich in Delius abschrift hier deutlich Athersteti steht.

S. 119. **Aetherikesotne** (so). Ltz. s. 346. In der gegend N von der Aller, königr. Hanover, unbek., Ltz. 51.

S. 119. Adolteshusun steht nach Fsp. 53 für Odolteshusun, s. ds.

S. 119. **Adolvesbach.** 8. Urk. v. 795. Alsbach bei Zwingenberg, S v. Darmstadt; s. Simon 34, 177.

S. 119. **Adilesberg.** Ltz. s. 346. In der gegend N von der Aller, SW von der quelle der Elmenau, unbek., Ltz. s. 51.

S. 120. Albolteshoven ist nach Fsp. 4 Albertshofen bei Vierkirchen, ldg. Dachau.

S. 120. **Adalpoldesdorf.** 10. Nt. a 903 (1851, s. 352). In der nähe der Krems, unbek.

S. 120. **Aldagesbutile.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 360); pg. Derningon.

S. 121. Aalfridestat ist nach Fsp. 1 vielleicht Halberstätt bei Steinkirchen, ldg. Erding.

S. 121. (Zu **Adelegerestorp**:) Edelgeresthorp Ltz. a. 1022 (s. 360).

S. 122. Adalhelmeshova ist nach Fsp. 1 = Adalhelmeshusir; letzteren ort erklärt Fsp. durch Adelshausen an der Ecknach, ldg. Aichach.

S. 122. Adelrichheim ist nach MG. 198 wahrscheinlich Erlecum in der Oberbetau.

S. 123. Adelolfesheim bei Dr. tr. c. 4, 126 ist nach Spr. 60 wahrsch. Alizheim, SO v. Schweinfurt.

S. 124. (Zu **Autinga**:) den mit γ bezeichneten ort erklärt Fsp. 53 durch Kirchbötting, S von Erding, und findet ihn auch bei Mchb. n. 86, 258, 268, 284, 478.

S. 126. (Zu **Outenhusen**:) β ist nach Fsp. 53 Eutenhausen bei Ayng, ldg. Aibling.

S. 127. (Zu **Ottenrode**:) Ottonroth urk. v. 1031 bei Rehtmeier K. H. I, beil. 1 soll am nussberge bei Braunschweig gelegen haben.

S. 128. **Opolteshoven.** 10. Arch. sec. 10 (VI, 490). In der gegend von Weingarten, königr. Wirtemberg.

S. 128. (Zu **Ottereshusir**:) für α ist Fsp. 52, für β Ltz. 105 zu vergleichen.

S. 129. **Otterestat** or. Guelf. a. 1002 (IV, 298).

S. 130. (Zu **Otmareshard**:) nach Fsp. 53 Othmarshart bei Indersdorf, ldg. Dachau.

S. 130. Zu Autmundisstat vgl. Omunstat.

S. 132. Otolfesperc ist nach Fsp. 53 Oelpersberg bei Zolling, ldg. Mosburg.

S. 132. **Auda,** fln. 11. Wahrsch. die Aue, welche bei Billerbeck (SW v. Gandersheim) in die Leine fliesst, Ltz. 27.

Audan (acc.) Ltz. s. 344 (zt. unbest.), a. 1013 (s. 349).

S. 133. Zu Augstcbircha vgl. Oweskirika.

S. 132. **Audaco.** 8. Urk. v. 776 (villam A- inter Scald et Sunnonmeri). MG. 224, unbek.

S. 133. Zu Augstchircha vgl. Oweskirike.

S. 133. **Aulica.** 11. Elze, SW v. Hildesheim, Ltz. 142.

Aulicensis eccl. Ltz. s. 343.

Aliega Ltz. a. 1068 (s. 367), wol derselbe ort.

S. 133. **Aulingehem.** 10. Arch. a. 967 (VIII, 98). In der gegend von Gent.

S. 135. Orlinchusen vgl. Uralancbuson.

S. 135. (Zu **Osta**:) Osta neben Hosta Lpb. a. 786 (n. 1).

S. 135. (Zu **Ostfalahi**:) Ostvala Ltz. a. 1053 (s. 102).

Astuala urk. v. 1013 (Ltz. s. 106).
Hastvala urk. v. 1013 (Ltz. s. 106).
Hastfala Ltz. a. 1001 (s. 348).
Astfalo (in pago A-) Ltz. a. 1013, 1022 (s. 349, 355) etc.
Astualas (acc. des v. n.) Ltz. s. 346 (zt. unbest.).
Astualun (de-) Ltz. s. 346 (zt. unbest.).

S. 136. (Zu **Osthaim**:) Ostheim Dr. a. 906 (u. 652); Ostheim am Main, S v. Schweinfurt, Spr. 53.

S. 136. **Osborch.** 10. Urk. v. 939 (MG. 226). Oostburg, pg. Flandrens.

S. 137. **Ostsaghem.** 9. Mrs. c. a. 866 (I. 18) liest falsch Hoftsagnem. Oostzaan, NO von Amsterdam, MG. 149.

S. 138. (Zu **Ostarbac**:) Oosterbeek bei Arnheim, MG. 193.

S. 139. (Zu **Osterholt**:) Ostreholt urk. aus sec. 11 (s. MG. 200). In der Oberbetau.

S. 141. (Zu **Osterzeel**:) Oosterzeele in der gegend v. Gent, Smt. 1, 20.

S. 141. (Zu **Ostarunaha**:) Osterenaha β Bhm. a. 880, 882, 977 (s. 4, 6, 9); vergleiche auch Simon 118, 123.

S. 142. (Zu **Austringa**:) β ist nach NM. VI, 4, s. 137 die Oster bauerschaft bei Ascheberg.

S. 142. Ostarperhtesdorf ist nach Nt. 1851, s. 351 entweder Osterberg bei Offenhausen (W von Wels) oder Bernhardsdorf bei Gaspaldshofen unweit Pachmanning.

S. 143. Auinpah γ ist vielmehr (nach Nt. 1851, s. 287) der bach, welcher durch Ober-, Mitter-, Unter-Aubach fliesst, in der nähe der Aschach (Hausruckviertel, Oberöstreich).

S. 144. **Auenningarothe.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 357).
Aueniggerothe Ltz. a. 1022 (s. 360).
Aveniggerod Ltz. a. 1022 (s. 354).

S. 144. (Zu **Ouinstetin**:) Fsp. 53 hält α für gleich mit β.

S. 144. Awigozeshusir ist nach Fsp. 5 Haussbausen bei Obergeroldshausen, ldg. Pfaffenhofen an der Ilm.

S. 144. Zu Awartesstete vgl. Owerestetten.

S. 145. **Oliupespurk.** 10. Nt. a. 903 (1851, s. 352). In der nähe der Krems, unbekannt.

S. 145. Auwolfesstetin ist nach Fsp. 5 Ohlstadt, W vom Kochelsee.

S. 149. Ouviheim ist nach Fsp. 53 Aufham bei Kirchdorf, ldg. Pfaffenhofen an der Ilm.

S. 149. Zu Avista γ vgl. Fsp. 53. 73.

S. 150. Azzalinga γ ist nach Fsp. 5 Assling bei Holzen, ldg. Ebersberg.

S. 152. **Azelunwilare.** 11. Neben Azeluntwilare Arch. sec. 11 (VI, 491). Atzenweiler im oberamt Ravensburg.

S. 153. Behingoe ist nach Fsp. 7 Böbing im landger. Schongau.

S. 162. Zu Bac ϑ vgl. Fsp. 6.

S. 162. Zu Bechina α vgl. Ltz. 136.

S. 163. Pahhara ist nach Fsp. 6 Pachern (Bachern, Ob. u. Nd.), landger. Dachau, und Pachern (Hohen- und Klein-), landger. Freising, nicht immer zu scheiden.

S. 163. (Zu **Pahhusun**:) Bekehusen Lpb. a. 1059 (n. 81). Beckhausen, N v. Rastedt, S vom Jahdemeerbusen.

S. 164. **Bikiesispria** (Bikiegispring?) Ltz. s. 346 (zt. unbest.). In der gegend N v. Celle, kgr. Hanover, unbekannt, Ltz. 51.

S. 164. Zu Bikiesterron und Bikietharpa vgl. NM. VI, 4, s. 113.

S. 164. (Zu **Bacwalde**:) Bouchout bei Antwerpen, Krg. 20, woselbst auch spätere citate. Derselbe ort heisst Boucholt bei Miraeus a. 974 (I. 50).

S. 164. **Baclaos.** 8. Urk. v. 721 (MG. 215). Bakel, zwischen der Dommel und Maas.

S. 166. (Zu **Bettinbah**:) unter β sind zwei verschiedene orte des landgr. Dachau zu verstehen, nämlich Amper- und Langen-Pettenbach, Fsp. 10; ebds. noch mehrere hier übergangene citate.

S. 167. **Bettenbet** (viell. Bellenbet zu lesen). 11. Nt. a. 1000 (1851, s. 148). In der nähe des flusses Lohr, O von Aschaffenburg.

S. 167. Patinprunno ist nach Fsp. 7 Pettenbrunn bei Hochhaindlfing, ldg. Freising.

S. 168. Statt Badenleve liest Ltz. a. 1022 (s. 360) Badeleuon.

S. 169. (Zu **Petinmos**:) nach Fsp. 10 Petzmös (Petzmess), ldg. Abensberg, Niederbaiern; nach K. Roth (brieflich) jetzt Pöttmes.

S. 169. (Zu **Patindorf**:) ε bei Mchb. Badendorf bei Attenkirchen, ldg. Mosburg, Fsp. 7.

S. 169. Zu Bettisthorp vgl. Ldh. arch. VII, 212.

S. 169. Zu Bedelinkthorp vgl. NM. VI, 4, s. 111.

S. 170. (Zu **Badalikki**:) Patelreche Ltz. a. 979 (s. 157); pg. Ambraga. Wüstung Pedel zwischen Gandersheim und Goslar.

S. 171. Der Badanachgau hat nach der meinung von Dietz de nonnullis Franconiae pagis (1799) s. 49 seinen n. von dem jetzt auf den karten unbenaanten bache, der dicht unterhalb Ochsenfurt in den Main fliesst.

S. 171. **Badualdun.** 9. Wg. tr. C. 167. Unbek. nach Ltz. 153.

S. 171. (Zu **Bachingen**:) Pechingin ist nach Fsp. 8 Pecking bei Gremertshausen, ldg. Freising.

S. 177. (Zu **Ballenhusen**:) Pallanhusua bei Mchb. n. 1225 ist nach Fsp. 7 Pallhausen bei Massenhausen, ldg. Freising; Pellanhusun bei Mchb. n. 1152 dagegen nach Fsp. 8 Pellhausen bei Gremertshausen, ldg. Freising.

S. 178. Bamestra ist nach MG. 61 jetzt das Beemstermeer.

S. 178. Paninperc nach Fsp. 7 Pemberg (Bemberg) bei Dorfen, ldg. Erding.

S. 179. Statt Banes liest MG. 153 Banez; unbek.

S. 182. Paringthorp ist nach NM VI, 4, s. 111 bei Ascheberg, S v. Münster zu suchen.

S. 183. (Zu **Bardangai**:) Bardengoa Lpb. a. 842 (n. 10); Partungen pg. Ltz. a. 1060 (s. 122 f.).

S. 186. (Zu **Bargilli**:) Pargilla Bhm. a. 880, 882, 977 (s. 4, 5, 9).

S. 186. (Zu **Barla**:) über zwei verschiedene örter dieses namens vgl. Krg. 62; ein versuch einer etymologie bei Smt. I, 16.

S. 188. **Basse.** Ltz. s. 346 (zt. unbest.).

S. 193. (Zu **Bezzinga**:) Bezcingon γ or. Guelf a. 1002 (IV, 298).

S. 193. Pezinpach ist nach Fsp. 7 derselbe ort wie Pasinpach, s. BAS.

S. 194. Zu Baezerichsdorf vgl. Paretichsdorf.

S. 194. Zu Beatenforst vgl. Bettenforst s. 167.

S. 198. (Zu **Bennesthorp**:) Bennestorf bei Dr. ist Bendesdorf, S v. Harburg, W v. Ramelsloh, kgr. Hanover.

S. 198. Penninprunna ist nach Fsp. 8 Schönbrunn (früher Pembrun), ldg. Dachau.

S. 201. Pernaffa or. Guelf. a. 913 (IV, 276).

S. 201. (Zu **Berenbach**:) Pernopah Mchb. a. 784 (I, 85). Bernbach, ldg. Aichach, Fsp. 10.

S. 202. Berniuelda ist die Bornefelder hauerschaft, bei Wadersloh, O v. Beckum, NO v. Soest, NM. VI, 4, s. 112.

S. 202. **Bereuelt.** 11. Barfeld bei Gronau, SW v. Hildesheim, pg. Ualothungon, Ltz. 142.

Bereuelte (in B-) Ltz. a. 1022 (s. 354 f.).

Bereuilte (in B-) Ltz. a. 1022 (s. 357, 360).

Bereuilti (in B-) Ltz. a. 1022 (s. 360).

S. 204. Beranthorp δ hält Fsp. 8 für Bernstorf (Pernsdorf) bei Kranzberg, ldg. Freising.

S. 205. **Berniggesrothe.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 359).

Berniggerode Ltz. a. 1022 (s. 354).

S. 205. **Beringoteshusen.** 11. Pg. Logne.

Beringoteshusen Ltz. a. 1022 (s. 360).

Bergoteshusen Ltz. a. 1022 (s. 355).

S. 207. Pernwineschiricha hält Fsp. 10 für einen andern ort als Perkirchen, da er dieses in Percchiricha wiederfindet. Der Pernwin, von dem der ort den n. hat, kommt vor Mchb. 390 u. 423.

S. 209. (Zu **Berhtenstat**:) Berhtanstad MB. a. 1068 hält Spr. 70 für Berstadt bei Langenschwalbach, NW v. Wiesbaden, hzth. Nassau.

S. 209, 210. Pirhtilinchirchun und Pirhtilindorf, beides nach Fsp. 12 Biedersdorf bei Velden, landgericht Vilsbiburg (?).

S. 211. **Bertolderoth.** 11. Or. Guelf. a. 1093 (IV, praef. 81).

S. 211. (Zu **Berlson**:) nach NM. VI, 4, s. 113 Beesem bei Ennigerloh.

S. 211. **Berle.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 354).

Berlon (in B-) Ltz. a. 1022 (s. 359).

S. 212. Berthalostron, nach NM. VI, 4, s. 112 Berghaltern bei Haltern, NW v. Münster.

S. 212. (Zu **Betanun**:) Betenun Ltz. a. 1022 (s. 357).

Betunun Ltz. a. 1022 (s. 360).

Betenem Ltz. a. 1022 (s. 354 f.).

S. 212. -benn viell. zu BIUND. So wird die Benne, ein feldstück bei Dietzenbach am nordabhange des Odenwaldes, erklärt im archiv für hess. gesch. u. alterthumskunde bd. VI (1851), s. 26.

S. 212. **Bevelanda** pg. 10. Die insel Beveland an der Scheldemündung, MG. 224.

Bevelanda urk. v. 976 (MG. 224).

Bievelant urk. v. 966 (MG. 224).

S. 213. Bibincheim ist eine wüstung bei Gross-Zimmern, O v. Darmstadt, Simon 42.

S. 213. **Pippinesdorf.** 10. Or. Guelf. a. 993 (IV, 282).

S. 214. (Zu **Biveran**:) Beverna fl. urk v. 984 (s. MG. 226). Ein fluss, S v. der Westerschelde.

S. 217. (Zu **Bibiloz**:) Bibiloz or. Guelf. a. 1002 (IV, 298).

S. 217. Bibilrith ist Biebelried, O v. Würzburg.

S. 217. (Zu **Biburg**:) β scheidet Fsp. 11 so: 1) unbestimmbar, Mchb. n. 64, 306, 814, 1012; 2) Biberg (Ob. u Unt.) bei Endelhausen und Perlach, in den ldg. Wolfratshausen und München rechts der Isar, Mchb. n. 58, 1093; 3) Biburg an der Amper bei Bruck, Mchb. n. 147, 1104; 4) Biberg an der Braunau bei Schönau, ldg. Aibling, Mchb. n. 644; 5) Biberg bei Gerolsbach, ldg. Pfaffenhofen an der Ilm, Mchb. n. 1237.

S. 218. **Bekanhusiadone.** Ltz. s. 344 (zt. unbest.). In der gegend SO v. Gandersheim, unbek., Ltz. s. 27.

S. 220. Piltrichesdorf ist nach Fsp. 12 Pittersdorf bei Abens, ldg. Mosburg.

S. 221. **Biettine.** 10. Urk. v. 948 (s. MG. 212), comit. Masau.

S. 222. Beginborstalle or. Guelf. a. 1051, 1057 (IV, 414 f.).

S. 225. (Zu **Bilinchusen**:) Bellinhusen Mchb. n. 976 ist nach Fsp. 8 Pellhausen bei Gremertshausen, ldg. Freising; vgl. Pellanhusun unter BALU.

S. 226. Pillungesdorf ist Pillingsdorf bei Wolfersdorf, W v. Moosburg, Fsp. 11.

S. 227. Binbinna ist nach MG. 207 Bimmen.

S. 230. Pinuzdorf ist nach Fsp. 11 Pimmersdorf (Pinnertsdorf) bei Hebrontshausen, ldg. Mosburg.

S. 230. Pinnzolfingarodorf nach Fsp. 11 = Pinuzdorf.

S. 232. Bireslevo ist Bürssel bei Osterwieck, NW v. Halberstadt.

S. 236. (Zu **Birg**:) die niederländischen orte namens Berg werden genauer zu bestimmen versucht MG. 153 f., 162, 212 f., 216, 221, 223.

S. 237. (Zu **Birg**:) $\zeta\zeta$ Fsp. s. 8 u. 9 versucht die scheidung der bei Mchb. vorkommenden Perg etc. in folgender weise: 1) Berg am Lehm (Laim) bei Baumkirchen, ldg. München rechts der Isar, Mchb. n. 209, 297, 1064, 1065; 2) Glonbercha bei Indersdorf, ldg. Dachau, Mchb. n. 325; 3) Frauenberg bei Ueberacker unweit Maisach, ldg. Bruck, Mchb. n. 390, 423, 679, 693; 4) unbestimmbar, Mchb. n. 291, 547; 5) Jacobsberg bei Tuntenhausen, ldg. Aibling, Mchb. n. 120; 6) Kammerberg, d. h. Berg bei Hohenkammer, ldg. Freising, Mchb. n. 1182; 7) Berg bei Wörth, ldg. Erding, Mchb. n. 391; 8) Bergen bei Inkofen, ldg. Mosburg, Mchb. n. 36, 46, 285, 298, 571; 9) Berg am Wirmsee bei Aufkirchen, ldg. Starnberg, Mchb. n 428, 533, 594; 10) Berg bei Kranzberg, ldg Freising, Mchb. n. 482; 11) Dobelberg bei Glon, ldg. Ebersberg, Mchb. n 654.

S. 239. (Zu **Bergile**:) Pirgiline ist nach Fsp. 12 Birkel bei Audorf, ldg Rosenheim.

S. 239. Berginna Arch. a. 967 (VIII, 98), in der gegend v. Gent.

S. 239. (Zu **Berchach**:) γ scheidet Fsp. 8 so: 1) Hohenbercha nebst Appercha, ldg. Freising, Mchb. n. 28, 81, 235, 626, 775; MB. IX, 358; 2) Bercha (Percha) bei Starnberg am Wirmsee, Mchb. n. 15, 92, 712, 839.

S. 240. Perichbach hält Fsp. 8 für Hohenbercha oder Appercha, ldg. Freising, also = Perchach u. s. w. (?).

S. 241. (Zu **Bergheim**:) ϱ ist nach Fsp. 9 Bergheim bei Altenerding, ldg. Erding.

S. 242. (Zu **Berchoven**:) γ scheidet Fsp. 9 so: 1) Berghofen bei Eching, ldg. Landshut, Mchb. n. 509, 610, 617, 708, 714, 724, 907; 2) Berghofen bei Moosach, ldg. Ebersberg, Mchb. n. 375.

S. 244. Perchwilling ist nach Fsp. 9 Berbling, SW v. Aibling.

S. 244. Birni ist Bern am linken Maasufer bei Heusden, MG. 204.

S. 244. (Zu **Birscachim**:) ein Bärenschachen liegt im oberamt Leutkirch.

S. 245. (Zu **Bisinga**:) Besinga Mchb. a. 1003 (I, 198) nach Fsp. 10 Pösing bei Roding, ldg. Roding, Oberpfalz.

S 246. (Zu **Biscofesheim**:) Biscofesheim Bbm. a. 880, 882 (s. 4, 5); Piscofesheim Bhm. a. 977 (s. 9).

S. 247. (Zu **Biscoppeshusen**:) Biscopeshusen Ltz. a. 1022 (s. 354 f., 360); Biscophesbuson Ltz. a. 1022 (s. 357).

S. 247 **Piscofesriet.** 11. Mchb. c. a. 1090 (I, 289). Pischelsried (Bisch-, Büsch-) bei Beuerberg, ldg. Wolfratshausen, Fsp. 12.

S. 248. Viell. zu BIUND: **Buncia,** Ltz. s. 344 (zt. unbest.), ist = Wigberhtesbuncia.

S. 248. Bizzestatt ist Bittstedt, W v. Arnstadt, SO v. Gotha.

S. 248. **Bizzem.** 11. Pg. Flenithi, in der gegend S v. Hildesheim, Ltz. 149.

Bizzem Ltz. a. 1022 (s. 354).
Bezzen dafür Ltz. a. 1022 (s. 360).

S. 249. Blacrige ist Blerik an der Maas, schon bei den Römern als Blariacum, MG. 212.

S. 250. Blasheri liegt nach NM. VI, 4, s. 113, wo jetzt die Pleister mühle, an der Werse (fliesst O v. Münster).

S. 250. Blasindorf ist Blasendorf, NO v. Klagenfurt.

S. 252. Plidmoteswanc, nach Fsp. 12 Pleitmanschwang bei Zankenhausen, ldg. Bruck.

S. 253. **Bludan** (acc.). Ltz. s. 345 (zt. unbest.). In der gegend SO v. Hameln, SW von Hildesheim, unbek., Ltz. 38.

S. 254. (Zu **Bobinga**:) bei Biubingun vgl. Piuwingon; s. auch Fsp. 12.

S. 254. Poapincella ist nach Fsp. 12 Katharinszell bei Gammelsdorf, ldg. Mosburg.

S. 254. (Zu **Buobenheim**:) Bubinheim β Laur. sec. 8 (n. 1715).

S 254. (Zu **Puapinchova**:) β ist nach Fsp. 16 vielmehr Edenpfaffenhofen bei Weix, ldg. Dachau.

S. 255. (Zu **Boppenhusen**:) β ist nach Fsp. 16 Wippenhausen, ldg. Freising, vgl. VIB.

S. 255. Wegen Bobanschot vgl. Krg. 47 und MG. 214.

S. 255. Bobbenzune ist viell. = Bobbontenini, C. 2, s. 37.

S. 257. (Zu **Poch**:) κ scheidet Fsp. s. 12, 13, 16 so: 1) Buch (Puch, Kirchbuch) bei Jesenwang, ldg. Bruck, Mchb. 10, 363, 621, 649, 959, 975, 1098; 2) Buch bei Zorneting, ldg. Ebersberg, Mchb. 515; 3) Buch (Leonhards-, Hinter-, Ober-, Schörn-) bei Allershausen, ldg. Freising, Mchb. 482, 576; 4) Geiselbullach bei Bergkirchen, ldg. Dachau, Mchb. 596 (wo nach Fsp. Poabloh zu lesen ist); 5) Buch am Erlbach, ldg. Landshut, Mchb. 6. 43; 6) Buch, ldg. Erding, Mchb. 160, 244, 284, 478, 488; 7) unbestimmbar, Mchb. 83, 447, 719, 1112; 8) Buch bei Hartpenning, ldg. Miesbach, Mchb. 534.

S. 258. (Zu **Bocla**:) Bokle Ltz. s. 344 (zt. unbest.). In der gegend zwischen Leine und Weser, an der südl. grenze des bisthums Hildesheim, unbek., Ltz. s. 36.

S. 258. Zu Bacenis vgl. Gl. 57.

S. 259. (Zu **Buchowa**:) δ ist nach Fsp. 13 Helfertsried bei Höhenberg, ldg. Tölz.

S. 260. Poachinawa nach Fsp. 12 Ponau bei Mosburg.

S. 260. (Zu **Bohbach**:) Buochbach riv. urk. v. 1043 (ann. des vereins f. Nass. alterthumsk. bd. IV, 1855, s. 612). In der nähe v. Königstein, NO v. Wiesbaden.

S. 263. (Zu **Pohloh**:) α scheidet Fsp. 13 so: 1) Bullach (Puelach) bei Buch am Burgrhain, ldg. Erding, Mchb. 14, 121, 131; 2) Edenpullach bei Oberhaching, ldg. Wolfratshausen, Mchb. 58, 238.

S. 264. Puohsceho in beiden stellen bei Mchb. Buchschechten bei Steinhöring, ldg. Ebersberg, Fsp. 16.

S. 264. (Zu **Puohcslaga**:) Puohslaga Mchb. sec. 10 (n. 1019).

S. 264. Puochstachun, wofür Fsp. 16 Puochscachun lesen will, ist nach Fsp. Buchschachten bei Adelkofen, ldg. Landshut.

S. 264. Buostetten, nach Fsp. 14 in allen drei stellen Pastetten bei Forstinning, ldg. Ebersberg.

S. 265. Zu Bockentorp vgl. NM. VI, 4, s. 114.

S. 266. Bogeheim nach MG. 152 Bakkum in der gegend von Alkmaar

S. 273. (Zu **Bolinchaime**:) Pollincheimun bei Mchb. (nicht MB.) n. 1062 ist nach Fsp. 14 Pölkam bei Schönau, ldg. Aibling.

S. 273. (Zu **Bullanhusun**:) β ist nach Fsp. 16 Pullhausen bei Dachau.

S. 275. (Zu **Bunnengao**:) Punnegowe or. Guelf. a. 913 (IV, 276), Bunnechgowe or. Guelf. a. 993 (IV, 469).

S. 277. **Bordonchar.** 8. Geogr. Rav. In Friesland, wahrsch. an der Bordau, MG. 143.

S. 277. **Borimwalle.** 11. Ltz. a. 1060 (s. 122). Wahrsch. aus zwei n. verderbt; gemeint zu sein scheinen Borne und Nieuwohlde, S v. Ueltzen, NO v. Celle, kgr. Hanover, Ltz. 122.

S. 278. (Zu **Bosinga**:) β ist nach Fsp. 16 Piesing bei Hochhaindlfing, ldg. Freising.

S. 278. (Zu **Bosinga**:) Puetsing α MB. a. 1076 (IV, 296).

S. 278. **Poasinpah,** fln. 8. Mchb. n. 756 (I, 54). Ein bach bei Affalterbach, ldg. Mosburg, Fsp. 12.

S. 283. (Zu **Preitinowa**:) Breittenowe MB. I, 354 ist Breitenau, SW v. Wiener Neustadt, im viertel unter dem Wiener walde.

S. 284. (Zu **Braitenbach**:) Breidenbach neben Bredenbach or. Guelf. a. 913 (IV, 276); pg.

Pernaffa. Dagegen liegt im pg. Logne Bredlnbike (Bredenbike) Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

S. 285. **Bredanlagu.** Ltz. s. 346 (zeit unbest.). Zwischen der Leine und der Aller Ltz. 49.

S. 285. Breitensol ist nach Simon 55 die breitung eine sumpfige hochebene auf dem rücken des Langenforstes, SO v. Erbach.

S. 285. (Zu **Praitenstein**:) Pretensteina Ltz. a. 162 (s. 41). In der gegend zwischen Holzminden und Eimbeck, SW v Hildesheim, Ltz. 41.

S. 286. Zu Bramaren vgl. C. 2, s. 21.

S. 286. Bramseli nach Ldb. archiv VII, 43 Bramey bei Flierich, S v. Hamm.

S. 287. (Zu **Branbach**:) Branbechen Lc. n. 104 ist nach Oligschlägers mittheilung Brambach bei Overath, O v. Cöln.

S. 290. Bremaha ist nach Simon 6 u. 54 der Brembach, abfl der Mudau, O. v. Erbach.

S. 294. (Zu **Prislecca**:) Prisslech J. a. 798 (s. 27); pg. inter valles. Nach der J. Prischleck bei Reut; nach K. St. Prisselek (so) bei Rattenberg im Unterinthal.

S. 294. Prisinchiricha nach Fsp. 14=Prisinperac.

S. 294. **Brisan.** Ltz. s. 344 (zt unbest.). In der nähe der Innerste, am nordwestl. abhange des Harzes, unbek., Ltz. s. 25.

S. 296. (Zu **Bruch**:) β jetzt das landgut Billioen bei Velp, MG. 193.

S. 296. Zu Brochsale vgl. die Germania, jahrgang 2 (1857), s. 496.

S. 297. Die deutung von Brodesende ist falsch; der Brodesenderkrug liegt bei Lamspringe (Hildesheim).

S. 301. Zu Bruggiheim β vgl. Ltz. 143.

S. 301. Zu Brummaneshusen vgl. Ltz. 134.

S. 302. (Zu **Bruningesthorf**:) β ist nach Fsp. 15 Preinersdorf bei Wolfersdorf, ldg. Pfaffenhofen an der Ilm.

S. 305. (Zu **Bruna**:) η scheidet Fsp. 15 so: 1) Schönbrunn bei Röhrmosen, ldg. Dachau, Mchb. 174, 233, 375, 652, 979, 1096, 1182a., 1197; 2) Hohenbrunn, landgericht Ebersberg, Mchb. 297, 1253 f., 1268.

S. 306. (Zu **Bruna**:) Brunnon urk. v. 1043 (ann. des vereins f. Nass. alterthumsk. bd. IV, 1855, s. 612). Schlossborn bei Königstein, NO v. Wiesbaden.

S. 314. (Zu **Puotinperch**:) β ist nach Fsp. 17 eine wüstung bei Schmatzhausen, ldg. Pfaffenhofen.

S. 314. Zu Budinifeld vgl. Ldb. archiv VII, 43.

S. 315. **Bodengraven.** 11. Urk. v. 1064 (s. MG. 165) Zwischen Leiden u. Utrecht.

S. 315. (Zu **Butenhart**:) Bodenhart mons urk. v. 1043 (ann. d. vereins f Nass. alterthumsk. bd. IV, 1855, s. 612). In der nähe v. Königstein, NO v. Wiesbaden.

S. 315. (Zu **Bodanhuson**:) δ Puttenhausen (B-) an der Abens, ldg. Abensberg, Fsp. 17.

S. 315. **Budensathim** (acc.). Ltz. s. 345 (zt. unbest.). Bei Hanover, Ltz. s. 49.

S. 315. **Bodeceshem.** 11. Pg. Tilithe Bodeceshem Ltz. a. 1022 (s. 355).
Bodekissum Ltz. a. 1022 (s. 360).

S. 316. **Bodliswert.** 11. Urk. aus sec. 11 (MG. 144). Bolsward, NO vom Zuidersee.

S. 318. **Budiclar.** 11. Stephelinus vit. S. Trudon. In Brabant, unbek., MG. 217.

S. 319. (Zu BUDIL.) Aldagesbutile (11), Everikesbutli (11), Thuringesgibutli (11).

S. 319. (Zu **Budilio**:) Budil Miraeus a. 947 (I, 506).

S. 324. Polasingas hält Fsp. 13 für = mit Palzinga.

S. 325. (Zu **Bunningheim**:) β Bunnik am krummen Rhein, MG. 169.

S. 325. **Bunikanroth.** 11. Or. Guelf a. 1013 (IV, 436); Ltz. s. 344 (zt. unbest.). In der gegend NO v. Holzminden, unbek., Ltz. 37.

S. 325. -buncia (schlucht) in Wigberhtesbuncia; Ltz. 26.

S. 326. Zu Bunlar vgl. Smt. 1, s. 26.

S. 326. Buntlagi nach NM. VI, 4, s. 113 Bentlage bei Rheine, NW v. Münster.

S. 326. Zu Burcithum vgl. Purchit.

S. 331. (Zu **Burgbeki**:) Purgipah bei Mchb. ist Beuerbach, ldg. Vilsbiburg, Fsp. 17.

S. 332. Bei Purchwisen lies MB. statt Ms.

S. 334. Zu Burgunthart vgl. Simon s. 2, 17, 35, 45.

S. 335 (Zu **Buria**:) die orte bei Mchb. bestimmt Fsp. 17 so: 1) unbestimmbar, Mchb. 1166; 2) Bürg bei Rannertshausen, ldg. Mosburg, Mchb. 1060, 1267; 3) Benedictbeuern, Mchb. 1274 a; 4) Soll- oder Jacobsbeuern bei Glon, ldg. Ebersberg, Mchb. 644, 777, 783.

S. 335. (Zu **Buria**:) Buria Bondam a. 772 (I, n. 4). Buren, Niederland, MG. 204.

S. 337. **Burrifelden.** 11. Urk. v. 1057 (Simon 101). Beerfelden, S v. Erbach, N v. Eberbach.

S. 338. Purinloh ist nach Fsp. 17 Baierlach bei Beuerberg, landgericht Wolfratshausen.

S. 339. Zu Barsinun vgl. Ltz. 129.

S. 339. Buschusa ist nach MG. 158 Boschhuizen onder Zoeterwoude.

S. 339. Zu Basloth vgl. MG. 215.

S. 339. **Bustenburstal.** 11. Ltz. a. 1060 (s. 122). In der nähe der Aller.

S. 340. Puetsing gehört zu Bosinga (BOS).

S. 340. Nach MG. 192 ff. ist Puthem-Putten.

S. 344. Cachritheim ist nach MG. 207 Kekerdom, O v. Nimwegen.

S. 347. Kaldenkapellen ist nach Oligschlägers mittheilung Hohkoppel, NO v. Siegburg, O v. Cöln.

S. 347. Calkinperc ist nach Fsp. 18 Galgenberg bei Längdorf, ldg. Erding.

S. 348. Callinge ist nach MG. 146 das jetzige Callantsoog.

S. 348. Calmanapach ist nach Fsp. 18 Gallenbach, ldg. Aichach.

S. 349. (Zu **Keminata**:) Kaminadan Ltz. a. 1013 (s. 349); Ltz. s. 344 (zt. unbest.). Jetzt Münchehof, N v. Gittelde, W v. Clausthal, Ltz. 25. — Kem Mchb. a. 860 (n. 782) ist nach Fsp. 19 Kematun zu lesen; Kinoden (Kienoden) bei Mitterndorf, landger. Dachau.

S. 350. **Kaminadanberg.** 11. Ltz. a. 1013 (s. 349); Ltz. s. 344 (zt. unbest.). Der Kemnader berg bei Orxhausen in der gegend v. Gandersheim, Ltz. s. 28.

S. 350. Zu Cammingehanderi vgl. MG. 143.

S. 353. (Zu **Carradesheim**:) nach MG. 206 soll Cacradesheim gelesen werden und der ort = Cachritheim sein.

S. 356 Castre ist nach MG. 198 Kesteren in der Betau.

S. 356. Chadalesdorf ist nach Fsp. 18 Kollsdorf (Kollerstorf) bei Hörgertshausen, ldg. Mosburg.

S. 359. (Zu **Cella**:) bei Mchb. ist nach Fsp. 19 Preinerszell bei Schweidenkirchen, ldg. Pfaffenhofen an der Ilm gemeint. — Vgl. auch Tselle und Szellon Ltz. a. 1022 (s. 354, 361), ein unbest. ort.

S. 362. Chaphingen ist nach Fsp. 18 Kapfing bei Vilsheim und Walpertskirchen, landger. Landshut und Erding.

S. 362. Chelichberch u. Chelichspach ist ders. ort.

S. 364. Chinzinpah ist nach Fsp. 20 Kinzlbach bei Bockhorn, ldgr. Erding.

S. 366. **Cholbendorf.** 8. Urk. aus sec. 8 (s. Spr. 43). Wahrach Kolmsdorf an der Aurach, NW v. Bamberg.

S. 370. Cirnizinga ist nach Fsp. 20 Ziehering (Ziehring) bei Roding, Oberpfalz.

S. 370. Statt Gisilingunc (so) ist wahrscheinl. Gisilingum zu lesen; der ort ist = Gisilinga, s. ds.

S. 370. Cisolfustat ist nach Spr. 45 viell. Eibelstadt bei Ochsenfurt.

S. 371. Ciuraha ist nach Oligschlägers mittheilung das Tiberiacum der Römer (Anton itin).

S. 371. Clasnabach liest Fsp. 27 Elasnabach und deutet es durch Eisenbach bei Grüntegernbach, landger. Erding.

S. 372. Cleggendorf ist Klecken (Gr. u. Kl.), NW v. Ramelsloh, S v. Harburg, kgr. Hanover.

S. 373. Clophenberk und -dal ist wahrscheinl. der Königsrück, S v. Erbach, Simon 56.

S. 373. **Clumna.** 10. Miraeus a. 968 (I, 48). Clummen bei Valkenburg, O v. Mastricht, MG. 212.

S. 375. **Cobbanberg.** 11. Or. Guelf. a. 1013 (IV, 436). In der gegend SW v. Hildesheim.

S. 375. Zu Cobbinchusen vgl. Ltz. s. 354, 357, 360.

S. 377. Zu Columbarium vergl. C. 2, s. 40; Schöpflin Als. illustr. 695 not.

S. 377. Colwidum ist Koudum, SO v. Hindelopen, MG. 143.

S. 378. Colimehornon wahrsch. bei Collum, O v. Leeuwarden, MG 140.

S. 381. Zu Choppenbrukke vgl. Ltz. s. 38, 41 345, 350.

S. 383. Zu Chreidorf vgl. Fsp. 22.

S. 385. **Crebra.** 10. Urk. v. 976 (s. MG. 223). Unbek. ort in Seeland.

S. 387. **Crimpinpah.** 9. Mchb. a. 845 (n. 636). Nach Fsp. 22 Grimmelbach bei Schwindeck, ldg. Haag.

S. 389. (Zu **Chrumbinbach**:) Crumbiki Ltz. s. 345 (zt. unbest.), falsch Erumbiki Ltz. a. 1013 (s. 350). Unbekannt, in der gegend zwischen Hameln und Hildesheim, Ltz. 38.

S. 389. **Cruofdera,** fl. 11. Urk. v. 1043 (ann. des vereins f. Nass. alterthumsk., bd. IV, 1855, s. 612). In der nähe von Königstein, NO von Wiesbaden.

S. 389. **Crupiliggarothe.** Ltz. s. 344. In der nähe der Innerste, Ltz. 25.

S 393. Chuninhuson ist nach Fsp. 23 Kinhausen (Künh-) bei Kranzberg, ldg. Freising.

S. 393. Chuonrateshus ist nach Fsp. 23 Gundertshausen. Gr. u. Kl., ldg. Mosburg.

S. 394. (Zu **Chuningesbach**:) α der Kainsbach, nbfl. der Gersprenz, NW von Erbach, Simon 7 u. 45.

S 394 Chuniugesheid ist nach Fsp. 23 Haide an der Wernitz bei Oettingen.

S. 398. Cuzzihgewe ist viell. Tuzzihgewe zu lesen. S. Tuizihgowe unter THIUDA.

S. 399. (Zu **Dabbonlo**:) waarschijnlijk het tegenwoordige heideveld Dobbenlo bij Hartskamp, MG. 102.

S. 400. Zu Dagamari vgl. C. 2, s. 41.

S. 401. **Dagerberch.** 8. Urk. von 720 (MG. 206). Unbekannt.

S. 401. Zu Dagmathon vgl. C. 2, s. 41.

S. 403 Zu Dale vgl. Fsp. 68.

S. 404. Zu Dalaheim ε vergl. Ltz. 157, 354, 357, 360.

S. 407. (Zu **Teninchusen**:) bei P. XIII, 159 (vit. Meinwerc. episc.) dafür Tevinchuson.

S. 407. (Zu **Tenileschirichun**:) Fsp. 69 schreibt den heutigen n. Tölzkirchen.

S. 408. Zu Dennisthorp vgl. Ltz. s. 354, 359, 364, 366.

S. 411. (Zu **Darlingin**:) Darlingen Ltz. a. 1051, 1057 (s. 364, 366); or. Guelf. IV, 414 f. — Derningon pg. Ltz. a 1022 (s. 355, 360). — Dernigon pg. Ltz. a. 1022 (s. 360).

S. 412. (Zu **Dasanek**: Dasanek Ltz. s. 345 (zt. unbest.). — Dasanhec Ltz. a. 1013 (s. 350).

S. 412 (Zu **Dassila**:) vergl. für Daschala Ltz. s. 354 f., 357, 360.

S. 413. (Zu **Davantria**:) Dauendria or. Guelf. a. 941 (IV, 395); Daventria urk. von 890 (MG. 185).

S. 415. -dene (thal) in Wigberhtesdene.

S. 415. **Densiga** pg. 11. Ltz. a. 1047 (s. 362). In der gegend von Goslar, Ltz. 167. Vgl. Hleri.

S. 418. Diechin ist nach Fsp. 24 Diecha, Tucha, Tuchau bei Ebersberg; vgl. Tiecha.

S. 418. Digena, wahrsch. bei Diesse, zwischen Hilvarenbeek und Oosterwijk, MG. 90.

S. 419. **Dioli.** 9. Urk. v. 864 (MG. 199). In der Betau, unbek.

S. 419. **Dipanha,** fln. 10. Urk. von 976 (MG. 84). In den Niederlanden, unbek.

S. 421. Diuhesdorf ist nach Fsp. 24 Liubesdorf zu lesen; es ist nach Fsp. 46 Leibersdorf bei Grossgundertshausen, ldg. Mosburg.

S. 421. Zu Diummeri vgl. C. 2, s. 38.

S. 423. Teorhage nach Fsp. 69 Dürreneck bei Au, landger. Aibling (?).

S. 425. (Zu **Tottenheim**:) Duttinghem urk. von 838 (s. MG. 183). Doetinchem an der alten Yssel.

S. 425. **Tutinchova.** 11. Mchb. a. 1027 (I, 222). Tittenkofen bei Reichenkirchen, landger. Erding, Fsp. 71.

S. 425. Totinchirihha, nach Fsp. 70 Tötzkirchen bei Hanoldsberg, ldgr. Neumarkt, Oberbaiern.

S. 425. **Dudanroth.** Ltz. s. 345 (zeit unbest.). In der gegend zwischen der Aller und Schunter, kgr. Hanover, Ltz. 56.

S. 426. Tuotilindorf α ist nach Fsp. 71 Deitldorf bei Hohenkammer, landger. Freising.

S. 426. **Dodewero.** 11. Urk. aus sec. 11 (MG. 199). Dodewerd in der Betau.

S. 426. **Dolle.** Ltz. s. 345 (zeit unbest.). Wahrsch. Dalle, NO v. Celle, kgr. Hanover, Ltz. 51.

S. 427. **Doronburc.** 9. Urk. von 891 (s. MG. 199). Doornenburg, NO von Nimwegen.

S 429. **Dransfeld.** 11. Dransfeld, SW v. Göttingen.

Dransfelde (in D-) or. Guelf a. 1093 (IV, praef. 81).
Dransuelt Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

S. 430. Zu -drecht ist noch Menkenesdrecht und Mydrecht zu setzen.

S. 434 Zu Drichterbiki vgl Ltz. 56, 345, 350.

S. 436. Zu Drothe vgl. Ltz. 100, 355, 360.

S. 437. Drudperhteshusir ist nach Fsp. 25 Rudertshausen bei Osterwall, landger. Pfaffenhofen an der Ilm.

S. 438. Truchtheringa heisst nach Fsp. 71 jetzt Kirchtrudering.

S. 439. Tubilesheim, jetzt Diebolsheim, NO v. Schlettstadt, unweit des Rheins.

S. 440. Ducfelden ist Tuchfeld, O v. Bodenwerder, SO v. Hameln.

S. 440. **Tucheim.** 10. Or. Guelf. a. 965 (IV, 558).

S. 440. (Zu **Tuginga**:) Ahatuhbinga ist Attaching bei Freising, Fsp. 2.

S. 444. Grdg. 77 erörtert ausführlich, dass das niederländische -dung eine erhöhung zwischen gewässern oder morästen bezeichnet; vgl. auch Krg. 4.

S. 446. **Duosna,** fl. 11. Urk. von 1043 (s. ann. des vereins für Nass. alterthumsk. bd. IV, 1855, s. 612). In der nähe von Königstein, NO v. Wiesbaden.

S. 450. Dusnuhem ist die wüstung Dutzum bei Saldern, W v. Wolfenbüttel, citate aus neuerer zeit bei Ltz. 94 f.

S. 453. Ebichanbovau, nach Fsp. 25 Ebenhof bei Pfaffenhofen an der Ilm.

S. 454. Epiningas, nach Fsp. 28 Aibling.

S. 454. Ebarhusen nach Fsp. 28 = Eparanasbusa.

S. 454. Zu Eparaspach α vgl. Simon 45, 123.

S. 456. (Zu **Eburessol**:) Euuressol Ltz. a. 1013 (s. 350), Ewressol Ltz. s. 345 (zeit unbest.); in der nähe der Schunter, bztb Braunschweig, unbekannt, Ltz. 56.

S. 456. Eparanasbusa, nach Fsp. 28 Ebershausen bei Grossdiugharting, ldgr. Wolfratshausen.

S. 456. Zu Evergothessem vgl. Ltz s. 355, 360.

S 457. Eperoltestein, nach Fsp. 26 Eberstätten bei Pfaffenhofen an der Ilm

S. 458. Ecchinaha, nach Fsp. 26 Ecknach, am fl. gl. n., ldg. Aichach.

S. 459. Statt des artikels Edinbusen ist folgender zu setzen:

Edinggahusun. 11. α Wüstg. W v. Gandersheim, Ltz. 35; β pg. Flutwide. wahrsch. Edemissen, N v. Peine, NW v. Braunschweig, Ltz. 119; γ ein unbestimmter ort in der gegend O oder NO v. Hildesheim, Ltz. 96, schwerlich Itzum.

Edinggahusun α Ltz. s 344 (zt. unbest.).

Aedingahusun α Ltz. a. 1013 (s. 350).

Eddinkhusen β Ltz. a. 1022 (s. 355, 360).

Edinbusen γ Ltz. a. 1022 (s. 359).

S. 460. Etinesloch, nach Fsp. 28 Etterschlag bei Inning, ldg Starnberg.

S. 460. Ederheim ist Ederheim, SW v. Nördlingen.

S. 462. Eginga, γ ist nach Fsp. 26 Eging bei Altenfrauenhofen, ldg. Vilsbiburg.

S 462. Eine genauere scheidung von den bei Ehingas unter α erwähnten orten findet sich bei Fsp. 26.

S. 465. **Eizem,** 11. Ltz. a. 1022 (s. 355, 359).

Ezem Ltz. a. 1022 (s. 354).

Esheim Ltz. a. 1022 (s. 359).

S. 467. **Elm,** bgn. 10. Ltz. a. 994 (s. 58). Der Elm, O v. Wolfenbüttel.

S. 467. **Elmanau,** fln. 11. Die Elmenau oder Ilmenau im kgr. Hanover, nbfl. der Elbe.

Elmanau Ltz. s. 345 (zt. unbest.).

Elmenau Ltz a. 1013 (s. 350).

S. 468. **Elwardinga** palus. Ltz. s. 345 (zt. unbest.). In der gegend v. Hanover, unbek.

S. 468. **Embergossole.** Ltz. s. 345 (zt. unbest.). In der gegend v. Hanover, unbek., Ltz. 49.

Embrinasole Ltz. s. 346 (zt. unbest.). Wahrsch. derselbe ort.

S. 472. (Zu **Erbrestinc**:) Herbrestinc P. IX, 237 (chr. S. Benign. Divion.): locus Herbrestinc, quod in nostra lingua Bonas-mansiones signat.

S. 472. **Erdisteshusun.** 11. Erzhausen bei Grene, W v. Gandersheim, bztb. Braunschweig, Ltz. s. 35.

Erdisteshusun Ltz. s. 344 (zt. unbest.).

Aerdisteshusun Ltz. a. 1013 (s. 350).

S. 473. Eretmaringa ist nach Fsp. 30 Fretmaringa zu lesen, s. ds.

S. 473. Zu Erifeldun vgl. Herifeldun, zu Erike Herricgi.

S. 474. **Eringabrug.** Ltz. s. 344 (zeit unbest.). N v. Eimbeck, W v. Gandersheim, Ltz. 36.

S. 475. Zu Erital vgl. Harital.

S. 475. Zu Ermarichingarun vgl. Fsp. 47.

S. 475. Ueber Rumelo s. auch van den Bergh verdeeling s. 27.

S. 475. Erninchcim ist Erligheim bei Besigheim, O v. Maulbronn, S v. Heilbronn.

S. 477. **Eterna,** fln., 11. Ein bei Gandersheim mit der Gande zusammenfliessender bach; in früherer zeit scheint der n. auch für die Gande selbst gebraucht zu sein, Ltz. 26, 49, 442.

Eterna Ltz. s. 344 (zt. unbest.).

Aeterne Ltz. a. 1013 (s. 349).

S. 478. Zu Everdissem vgl. Ltz. s. 354, 355, 357, 360.

S. 478. Zu Ealdeshusen vgl. Ltz. s. 136.

S. 481. (Zu **Falaha**:) Valen pg. or. Guelf. a. 1049 (IV, 421); Ltz. a. 1051, 1057 (s. 364, 366).

Valon pg. urk. v. 1069 (Ltz. s. 106, 368).

S. 482. **Ualasathun** (in U-). Ltz. s. 346 (zt. unbest.). Wahrsch. NO v. Celle, kgr. Hanover, unbek., Ltz. 51.

S. 482. (Zu **Vallepe**:) Villepo Lc. a. 1003

(n. 139). — Felepà urk. v. 742 (s. Grdg. 66). Velpen, N v. St. Trond, belgische provinz Limburg.

S. 487. **Uastulingeburstalle.** Ltz. s. 346 (zt. unbest.). Wahrsch. Fallingbostel, O v. Walsrode, SO v. Verden.

S. 487. Fechinga, nach Fsp. 29 Feching bei Osterwarngau, ldg. Miesbach.

S. 492. (Zu **Veldperg**:) Veltberc mons urk. v. 1043 (ann. d. vereins für Nass. alterthumskunde bd. IV, 1855, s. 612). In der nähe von Königstein, NO v Wiesbaden.

S. 493. Feldkircha α nach Fsp 29 Veldkirchen, ldg. Miesbach.

S. 494. Feldtuhhinga nach Fsp. 29 Tuching, ldg Freising.

S. 494. **Feleresleva.** 10. Ltz. a. 994 (s. 58). Fallersleben, NO v. Braunschweig, königreich Hanover.

S. 494. **Felestein,** bgn. 10. Ltz. a. 994 (s. 58). Der Fallstein, SO v. Wolfenbüttel.

S. 496. (Zu **Fihihusun**:) Uihohus MB. sec. 10 (XIV, 360). Viehhausen bei Griesstätt oberhalb Wasserburg am Inn.

S. 496. Vioweida ist nach Fsp. 72 Viehweide bei Zolling, ldg. Mosburg.

S. 4 7. Eine scheidung der zu Filisa gehörigen bei Mchb. vorkommenden örter versucht Fsp. 30.

S. 499. Finninga, nach Fsp. 30 Finning (Ob., Unt.), ldg Landsberg.

S. 499. Zu Vinsterbuch vgl. Simon 56.

S. 503. Fiselbah β ist Vieselbach, O v. Erfurt, W v. Weimar.

S. 504. (Zu **Fioht**:) der bei Mchb. vorkommende n. ist nach Fsp. 29 Viecht (Gr. u. Kl.) zwischen Freising und Mosburg.

S. 504. Feohtkiricha, nach Fsp. 29 Vierkirchen, ldg. Dachau.

S. 505. Flabach möchte Fsp. 27 Elahbach lesen; er deutet es durch Ellenbach (Ob., Unt.) bei Westen, ldg. Rottenburg.

S. 507. (Zu **Flahtthorpe**:) Flehtthorp u. Flegthorp Ltz. a. 1022 (s. 355 u. 360). Flechtorf, NO v. Braunschweig, pg. Derlingon, Ws. 131.

S. 507. Zu Flandri vgl. Smt. 1, 10.

S. 509. (Zu **Flenithi**:) Flenithi Ltz. s. 344 (zt. unbest.), a. 1013, 1022 (s. 349, 360). Dafür Flentigabi or. Guelf. a. 1021 (IV, 467).

S. 514. (Zu **Forahahi**:) ein wald in der gegend von Lorsch heisst Forehai or. Guelf. a. 1022 (IV, 298), Forehehe or. Guelf. a. 1026 (IV, 299).

S. 515. Forcheida ist nach Fsp. 30 Farchach bei Aufkirchen, ldg. Wolfratshausen.

S. 526. Frimuntaspach, nach Fsp. 31 Freinsbach (Ob. Unt.) bei Mauern, ldg. Mosburg.

S. 527. Frichandorf, nach Fsp. 30 Frickendorf bei Schweidenkirchen, ldg. Pfaffenhofen an der Ilm.

S. 530. (Zu **Fridingun**:) Fridinga Mchb. a. 1003 (I, 198). Frieding bei Pempfling, ldg. Cham, Oberpfalz, Fsp. 31.

S. 531. Fritilink, nach Fsp. 31 Freiling bei Vilsheim, ldg Landshut.

S. 532. **Fredericshusen.** 11. Or. Guelf. a. 1093 (IV, praef. 81). Wahrsch. Frederinghausen bei Gembeck, fstth. Waldeck.

S. 534. **Fugleri,** bgn. 11. Der Vogler, N v. Holzminden, hzth. Braunschweig, Ltz. 37.

Fugleri Ltz. s 344 (zt. unbest.).

Uugleri Ltz. a. 1013 (s. 350).

S. 535. **Uuilbiki,** fln. Ltz. s. 346 (zeit unbestimmt). Die Wohlbeck, welche bei Wickenberg (W v. Celle, königr. Hanover) in die Wietze fliesst, Ltz 50.

S. 537. Volkmarstorf, nach Fsp. 73 Volkmannsdorf, ldg Mosburg.

S. 539. Zu Funzina vgl Fsp. 11.

S. 539. **Furbiki.** Ltz. s. 344 (zt. unbest.). Die Vorbecke, soll ein bach bei Altenau, W vom Brocken sein, Ltz. 25.

S. 543 **Gewikessathas.** 11. In der gegend der holzung Kalte Holstube bei Dalle, NO v. Celle, kgr. Hanover, Ltz. 51.

Gewikessathas (per-) Ltz. s. 345 (zt. unbest.).

Gilbikiessathas (so) Ltz. a. 1013 (s. 350).

S. 544. **Gadero,** s. Simon 35, 149.

S. 545 Kekinpiunt ist nach Fsp. 19 Geckenpeunt, eine abgebrochene kirche bei Emmering, landgericht Bruck.

S. 546. Geilestorf, viell. Geilsdorf bei Stadt-Ilm in Thüringen.

S. 555. Gerhartunga, nach Fsp. 32 Gerharting bei Landsham unweit Schwaben, ldg. Ebersberg.

S. 555. Gerhiltihusun, nach Fsp. 19 Gerlhausen bei Zolling, landg. Mosburg. Dazu noch Kerhiltahusin Mchb. c. a. 800 (n. 142), Kerhiltihusun Mchb. sec. 10 (n. 991).

S. 557. Zu Germareskawe vgl. Fsp. 32.

S. 557. Statt Germersleve (a. 937) steht Germisleue or. Guelf. IV, 562.

S. 557. Kermareswanc, nach Fsp. 19 Germerschwang bei Mammendorf, ldg. Bruck.

S. 557. Kermunteshusir, nach Fsp. 19 Gernshausen bei Gerolsbach, ldg. Pfaffenhofen an der Ilm.

S. 559. Gerwenteleshus u. Kervedeshusa, beide nach Fsp. 19 Gerblingshausen bei Endlhausen, ldg. Wolfratshausen.

S. 561. Gartuneshusa, nach Fsp. 31 Gartelshausen (Ob., Unt.) bei Gremertshausen, ldg. Freising.

S. 561. Gartherisriod, nach Fsp. 31 Gartelsried bei Tandern, ldg. Aichach.

S. 562. **Gaspenza,** s. Simon 7.

S. 562. Statt Caozesbachin liest Roth (Gozroh's renner über die ältesten urkk. des bisthumes Freising heft I, 1854, s. 49) Caozeslahbun.

S. 563. Gozpoldasdorf, bei Fsp. 32 wol falsch erklärt.

S. 564. Gotzilthusa, nach Fsp. 21 Gesseltshausen bei Gremertshausen, ldg. Freising.

S. 564. Gozoltasdorf, Gessendorf bei Vilsheim, ldg. Landshut, Fsp. 21.

S. 570. (Zu **Gekhingin**:) Kekinga α ist nach Fsp. 18 Kögning bei Wambach, ldg. Erding; Geinga nach Fsp. 32 Kain bei Grüategernbach, landgericht Erding.

S. 570. **Geldan wise.** Ltz. s. 346 (zeit unbest.). In der nähe der Aller, unbek., Ltz. 51.

S. 570. Gelidishusen viell. Geitelde, Geitel bei Wolfenbüttel, Ltz. 170.

S. 574. Germpach, nach Fsp. 32 Gehrn (Ob., Unt.) bei Schwindkirchen, ldg. Haag.

S. 574. **Gerstiti.** 11. Ltz. a. 1047 (s. 362). Jerstedt, NW v. Goslar, pg. Densiga, Ltz. 167.

S. 574. **Gese.** 11 Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Jesa (Ob., Nd.), S v. Göttingen, pg. Logne, Ws. 7.

S. 575. **Gestine** (oder Geftine) **Spekkia.** Ltz. s. 345 (zt. unbest.). In der gegend zwischen der Aller und Schunter, unbek., Ltz. 56.

S. 575. **Geveringa** via. 11. In der gegend von Hanover, unbek., Ltz. s. 49.

Geveringa via Ltz. s. 345 (zt. unbest.).

Geveringaweg Ltz. a. 1013 (s. 350).

S. 579. Kisinpah, nach Fsp. 20 Giesenbach bei Kranzberg, ldg. Freising.

S. 579. Gisenbrunnen wahrsch. Geisenbrunn bei Gilching, ldg. Starnberg.

S. 580. Kysinhusir bei Mchb. n. 546 nach Fsp. 23 Geisenhausen, ldg. Pfaffenhofen an der Ilm

S. 581. Gisiliaga, bei Mchb. nach Fsp. 20 Langengeisling, ldg. Erding.

S. 582. Gisilheringen, nach Fsp. 20 bei Mchb. Kottgeisering bei Kottalting, ldg. Bruck.

S. 583. (Zu **Glana**:) Glanis urk. von 666 (s. Grdg. 14). Der Glain, nbfl der Amblève bei Trois-Ponts, Grdg. 17.

S. 586. Gnesliggi ist = Snesliggi, s. ds.

S. 587. Zu Gotinga vgl. Fsp. 21.

S. 588. (Zu **Godenhusi**:) 'Gutinhuson Mchb. c. a. 900 (n. 922), nach Fsp. 23 Günzenhausen bei Fürholzen, ldg. Freising, doch vgl. GUND.

S. 588. **Cotefridesstetí.** 9. Mchb. a. 828 (n. 522). Ein hof bei Hegilinhusun, s. ds., Fsp. 21.

S. 589. Goiollinga beruht nach Fsp. 52 auf einem irrthum, da statt Worm Goiollinga vielmehr Wormgoi Ollinga zu lesen ist.

S. 589. Zu Goldara vgl. Fsp. 32.

S. 594. **Grebanhag.** Ltz. s. 345 (zeit unbest.). In der gegend von Ueltzen, kgr. Hanover, Ltz. 51.

S. 595. **Graeni** pg. 11. An der Leine, W v. Gandersheim, noch jetzt daselbst der ort Greene.

Graeni pg. Ltz. a. 1013 (s. 349).

Greni pg. Ltz. s. 344 (zt. unbest.).

Grene pons Ltz. a. 1062 (s. 41); eine brücke bei obigem dorfe Greene.

S. 598. (Zu **Graz**:) vgl. Fsp. 22, der die be Mchb. genannten örter zu scheiden versucht.

S. 602. (Zu **Grintheim**:) vgl. Fsp. 33 eine wahrsch. falsche deutung.

S. 603. Crintila bei Mchb. ist Gründel bei Hörgertshausen, ldg. Mosburg, Fsp. 22.

S. 604. Zu Griesheim vgl. Fr. Roth beschwerdeschrift der gemeinde Griesheim (Frankfurt a. M. 1858. 8), s. 10.

S. 606. Zu Gruninbach e vgl Fsp. 22.

S. 608. Gruckilaheimun ist Krieckelheim bei Gars, ldg. Wasserburg, Fsp. 22, 33.

S. 608. Zu Grunzwita hätten die oben unter Crunzinwiten angeführten formen hinzugenommen werden müssen.

S. 610. (Zu **Guddingun**:) Guddingun pg. Ltz. 1022 (s. 360), Guddingen pg. Ltz. a. 1022 (s. 355), Guttingon pg. Ltz. a. 1068 (s. 367).

S. 610. Zu Guddianstede vgl. Ltz. . 94, 105, 354, 359.

S 611. Chugispah ist nach Fsp. 22 Gittenbach bei Pfaffenhofen an der Ilm.

S. 614. Cundinhofa ist nach Fsp. 23 Günzelhofen, ldg. Bruck.

S. 614. Chuntilapuron ist nach Fsp. 23 Günding bei Osterwarugau, ldg. Miesbach (?).

S. 616. Cunzynhusun ist nach Fsp. 23 Günzenhausen bei Fürholzen, ldg. Freising; vgl. Gutinhuson.

S. 616 (Zu **Cundpoldesdorf**:) bei Mchb. Gütelsdorf bei Attenkirchen, ldg. Mosburg, Fsp. 23.

S. 617. (Zu **Guntperhtesdorf**:) bei Mchb. Gumpersdorf bei Hilkertshausen, ldg. Aichach, Fsp. 23.

S. 619. Gundemarestat ist Gommerstädt bei Bösleben, S v. Erfurt.

S. 619. Guntwihehus ist nach Fsp. 33 Gundihausen bei Vilsheim, ldg. Landshut.

S. 620. Mit Gundolfeshusa ist nach Fsp. 33 gleich: Gundalashusun Mchb. sec. 11 (n. 1195).

S. 621. (Zu **Gurduna**:) Curtana a. 763 ist nach Fsp. 23 Churtambach am Priembache, bei Eggenfelden, ldg Mühldorf.

S. 624. Habohperch ist nach Fsp. 33 Habberg (Abberg) bei Tölz.

S. 626. (Zu **Hag**:) Haya urk. v. 1088 (Grdg. 32), unbek., in Belgien.

S. 627. (Zu **Hacul**:) Hacul Ltz. a. 994 (s. 58).

S. 627. (Zu **Heginhusun**:) Heginhusa ist nach Fsp. 26 Enghausen (Egnh-) bei Priel, landgericht Mosburg.

S. 631. (Zu **Haginingan**:) Haganang ist nach Fsp. 33 Hangenham bei Hummel, ldg. Freising. Fsp. hält es für denselben ort wie Hangentinheim (s. ds.).

S. 632. Haholfeshusun ist nach Fsp. 34 Hagertshausen bei Geisenhausen, landgericht Pfaffenhofen an der Ilm.

S. 634. Zu Heidolfinga vgl. Fsp. 36.

S. 637. (Zu **Halahtre**:) Nach Oligschlägers mittheil. erscheint auch Alvetra (s. ds.) in den älteren formen Alechtre und Halechtre. Oligschläger macht mich auch auf Halchter bei Wolfenbüttel aufmerksam.

S. 637. **Halacboldessun.** 11. S von Hildesheim, pg. Flenithi, Ltz. 150.

Halacboldessun Ltz. a. 1022 (s. 360).

Alacholdessem (so) Ltz. a. 1022 (s. 355).

S. 654. Heimolfeshofun ist nach Fsp. 36 Heimetshofen bei Ayng, ldg. Aibling.

S. 654. **Hainanblic.** Ltz. s. 346 (zeit unbest.). In der nähe der Aller, an der nördl. grenze des bisthums Hildesheim; unbek., Ltz. s. 51. Hajanblik dafür Ltz. s. 345 (zt. unbest.).

S. 656. **Heidebach.** 11. Urk. v. c. a. 1037 (Simon 241). Heubach (Klein H.) am Main unterhalb Miltenberg.

S. 656. Zu Hajenperch vgl. Fsp. 34.

S. 657. Hallum Mchb. n. 901 ist β nach Fsp. 34.

S. 662. (Zu **Hemmanhusan**:) γ scheidet Fsp. 36 so: Haimhausen, ldg. Dachau, Mchb. n. 28, 978; Hemhausen bei Abens, ldg. Mosburg, Mchb. n. 1056, 1128, 1130, 1226.

S. 662. Zu Hemmonthorp vgl. Ltz. 133 f.

S. 663. Hemmingeshus hält K. Roth (brieflich) eher für Burgsinn.

S. 663. **Hammingastegun.** Ltz. s. 346 (zt. unbest.). An der nördl. grenze des bisthums Hildesheim, unbek., Ltz. 50.

S. 663. Zu Hemethesdoron vgl. Ltz. s. 354 f., 357, 359, 360.

S. 664. (Zu **Hamarashusun**:) α scheidet Fsp. 34 so: Hamertshausen bei Starnberg, Mchb. n. 936; Ampertshausen bei Kirchdorf, ldg. Pfaffenhofen an der Ilm, Mchb. n. 1002, 1221.

S. 665. Hamarigingpah ist nach Fsp. 34 Hamerlbach bei Steinkirchen, ldg. Erding.

S. 668. Haugentinpurun ist nach Fsp. 34 Hanselberg bei Volkenschwand, ldg. Mosburg.

S. 668. Zu Hangentinheim vgl. Haganang.

S. 674. Zu Hardeshem (so) vgl. Ltz. 119, 355, 360.

S. 674. **Hartinghen.** 11. Ltz. a. 1051 (s. 364).

S. 679. (Zu **Herewardus**:) Heriwarda urk. v. 1024 (Grdg. supplément p. 9); Herwaard in Nordbrabant.

S. 680. Herinchova bei Mchb. n. 659 ist nach Fsp. 36 Hörlkofen bei Wörth, ldg. Erding.

S. 680. (Zu **Herinhusa**:) Heringgahusun Ltz. s. 344 (zt. unbest.). Harriehausen.

S. 680. Herihhingas ist nach Fsp. 28 Erching bei Ismaning, ldg. Freising; dafür Erichinga Mchb. sec. 8 (I, 49).

S. 680. (Zu **Harlesheim**:) Harlissem Ltz. a. 1022 (s. 355, 360). Wüstung bei Itzum, SO von Hildesheim, pg. Flenithi, Ltz. 151.

S. 680. Herilinhuson ist nach Fsp. 28 Erlhausen bei Weichs, ldg. Dachau; = Erlahusun (s. ARILA).

S. 680. Herineshusir ist nach Fsp. 37 derselbe ort wie Heridioshusun (?).

S. 681. Arprehtesdorf bei Mchb. ist nach Fsp. 4 Herbersdorf bei Grossgundertshausen, ldg. Mosburg.

S. 681. Heripirgachiricha ist nach Fsp. 37 Hiernkirchen bei Abens, ldg. Mosburg.

S. 683. Zu Hermannigeroth vgl. Ltz. s. 355, 360.

S. 685. Heridioshusun hält Fsp. 37 für denselben ort wie Herineshusir (?).

S. 685. Hierolteswilare ist nach Meyer 161 eine wüstung beim kloster Paradis, SO v. Schafhausen.

S. 686. Heriwartesdorf ist nach Fsp. 37 Hörbersdorf bei Abens, ldg. Mosburg.

S. 688. **Heredissem.** 11. Pg. Astfala, unbek., Ltz. s. 94.

Heredissem Ltz. a. 1022 (s. 354); Herishem Ltz. a. 1022 (s. 359).

S. 688. **Harum.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 354).

S. 692. (Zu **Hasalbach**:) die bei Mchb. vorkommenden örter scheidet Fsp. 35 so, dass er bei Mchb. n. 645 Haselbach bei Bockhorn, landger. Erding, in allen übrigen stellen Berg- oder Sixt-Haselbach bei Attenkirchen und Inkofen, landgericht Mosburg findet.

S. 700. **Hademar.** 10. Hadamar, hzgth. Nassau, vgl. C. 2, s. 50.

Hademar urk. v. 926 (Cremer or. Nass. II, 62). Hatimero marca Cremer II, 12; cf. Ioannis spicileg. tabb vett. p. 441

S. 700. Zu Haddeshusun vgl. Ltz. 135.

S. 700. (Zu **Hattincheim**:) γ ist nach Fsp. 37 Haidenkam bei Eching, ldg. Landshut.

S. 701. Hetinchiricha ist nach Fsp. 37 Hettenkirchen bei Attenkirchen, ldg. Mosburg.

S. 702. (Zu **Hetilendorf**:) Hedelendorp Ltz. a. 1022 (s. 354); Hedelenthorp Ltz. a. 1022 (s. 359). Nach Ltz. s. 94 gleichfalls Hallendorf im amte Lichtenberg.

S. 703. Statt des artikels Hederichesem ist zu setzen:

Hatherikeshem. 11. Heersum (Hörsum) bei Woldenberg, kgr. Hanover, SO v. Hildesheim, Ltz. s. 151; pg. Flenithi.

Hatherikeshem Ltz. a. 1022 (s. 360).

Haederichesem Ltz. a. 1022 (s. 355).

S. 703. Hadirihhesdorf ist nach Fsp. 33 Hadersdorf bei Schweinersdorf, ldg. Mosburg.

S. 706. (Zu Hohinberc:) δ scheidet Fsp. 38 so: Zwei berge bei Fischbachau, unweit des Schliersees, Mchb. n. 1256; Höhenberg (Hechenberg) bei Hohenbercha, ldg. Freising, Mchb. n. 52; Höhenberg (Hechenberg), ldg. Tölz, Mchb. n. 464.

S. 707. Hohperchach ist nach Fsp. 8 Hohenbercha, ldg. Freising.

S. 710. Hohenrain scheidet Fsp. 38 f. so: Höhenrain (Hechenrain) bei Minsing, ldg. Wolfratshausen, Mchb. n. 360, 476; Grosshöhenrein bei Kirchdorf, ldg. Aibling, Mchb. n. 514.

S. 711. Hohinsteina bei Mchb. ist nach Fsp. 39 Höhenstein (Hechenstein) bei Wahl, ldg. Miesbach.

S. 713. Hohinstraza bei Mchb. ist nach Fsp. 39 in der gegend v. Dachau zu suchen.

S. 714. Zu Hogeressem vgl. Ltz. s. 128, 343, 355, 360.

S. 716. **Hezinga.** 11. Mchb. a. 1003 (I, 198 f.) Hötzing bei Schorndorf, ldg. Cham, Oberpfalz, Fsp. 37.

S. 717. **Hedenesburnan.** Ltz. s. 346 (zt. unbest.). Auf der nördl. grenze des bisthums Hildesheim, unbek., Ltz. 50. Hedenis fons dafür Ltz. s. 345 (zt. unbest.).

S. 718. (Zu **Hegowe**:) Egewi (α) leitet K. Roth (brieflich) von EHA (equus) ab.

S. 719 Zu Heianhusen vgl. Ltz. s. 354 f., 357, 360.

S. 720. **Heiningin.** 11. Ltz. a. 1013 (s. 106). Pg. Astfala, sup. fl. Ouacra. Heiningen an der Ocker, S v. Wolfenbüttel

S 721. **Helde.** 11. Ltz. s. 345 (zt unbest.); Ltz. a. 1013 (s. 350). Nach Ltz. s. 56 wahrsch. die Hehleuriede, nbfl. der Aller, N v. der Schunter.

S. 721. **Helere,** flu. Ltz s. 345 (zt. unbest.). Die Haller, nbfl. der Leine, W v. Hildesheim, Ltz. 38.

S. 721. **Helereisprig** (so). 11. Ltz. s. 345 (zt. unbest.). Eleraegisprig Ltz a. 1013 (s. 350). Hallerspringe an der Haller, SW v. Hanover, Ltz. 38.

S. 723 **Helmunesdorf.** 10. Mchb. c. a. 930 (n. 992). Helmsdorf bei Dietelskirchen, ldg. Vilsbiburg, Fsp. 36.

S. 723. (Zu **Helmanstidi**:) γ ist nach Fsp. 36 Stetten bei Schwindkirchen, ldg. Erding.

S. 728. Zu Herdere vgl. Ltz. s. 355, 360.

S. 728. Heriffatorp ist nach K. Roth (brieflich)

gleich dem vorhergehenden Herifa; ein Herfesdorf giebt es nicht.

S. 731. Zu Heside vgl. Ltz. s. 97, 355, 360.

S. 734. (Zu **Hiddeshusen**:) γ ist nach Fsp. 38 Hezenhausen bei Ilmünster, ldg. Pfaffenhofen an der Ilm.

Hittinchusen urk. v. 1024 (Grdg. supplément p. 9). Edickhuis in Nordbrabant.

S 734. Hikieshusen ist nach Ltz. 152 (woselbst auch citate aus neuerer zeit) die wüstg. Hieshausen, N v. Gandersheim.

S 735. (Zu **Hildinisheim**:) für Hildesheim finden sich in den urkk bei Ltz. noch mehrere belege.

S. 737. Zu Hildegeresbrunno vgl. Simon s. 35, 113.

S. 738. **Hilisesgroue.** Ltz. s. 344 (zt. unbest.). An dem Hils, einem bergzuge W v. Gandersheim, Ltz. s. 36.

S. 741. (Zu **Hiruzpach**:) γ ist nach Fsp. 37 Hirschbach bei Kirchdorf, ldg. Mosburg.

S. 743. Hlaginpach ist nach Fsp. 38 Laimbach (Lambach) bei Allershausen, ldg. Freising.

S. 745. Ueber die n. auf -leo s. Pfeiffer in der Germania I (Stuttgart 1856), s. 88 ff.

S. 746. Zu Densiga vgl. Ltz. 167.

S. 746. (Zu **Hlidbeki**:) β ist nach Fsp. 46 Gleissenbach bei Eching, ldg. Landshut (?).

S. 747. (Zu **Hlisgo**:) vgl. Ltz. s. 355, 360.

S. 748. **Hlunia,** fln. Ltz. s. 344 (zt. unbest.). Nach Ltz. s. 37 die Lenne, nbfl. der Weser unterhalb Holzminden; doch vgl. Linderinus.

S. 751. Zu den n. auf hövel vgl. C. 2, s. 31 und Frommann die deutschen mundarten V. 474.

S 756. Houapach ist nach Fsp. 40 Hausbach bei Beberbach, ldg. Vilsbiburg.

S. 757. (Zu **Hovastat**:) Hofsteten Mchb. c. a. 1090 (I, 289). Hofstätt bei Beuerberg, ldg. Wolfratshausen, Fsp. 38.

S 758. Statt Hoitono etc. will K. Roth (brieflich) Heftono lesen und deutet den namen durch den Heftenhof im amte Masfeld.

S. 760. **Holanberg.** Ltz. s. 344 (zt. unbest.). Holenberg, NO v. Holzminden, hzth. Braunschweig. Ltz. s. 37.

S. 761. (Zu **Huriwin**:) Orunn (var. Horinwin) Mchb. a. 1025 (I, 218); Harm (Ob. Unt.) bei Pettenreuth, ldg. Regenstauf, Fsp. 53.

S. 762. (Zu **Horabach**:) Horapahc bei Mchb. n. 1131 ist nach Fsp. 40 Harbach bei Dorfen, ldg. Erding.

S. 762. (Zu **Horaheim**:) Horem Ltz a. 1022 (s. 354); im bisth. Hildesheim.

S. 763. Horagiupach bei Mchb. n. 164 ist nach Fsp. 40 Hörgenbach bei Hirtlbach, ldg. Dachau.

S. 764. Hormuuzi ist nach Oligschläger (brieflich) Urmitz oberhalb Neuwied.

S. 766. Zu Hottenhem vgl. Ltz. s. 97, 355, 360.

S. 766. **Hozingeshem.** 11. Hönze, S v. Hildesheim, pg. Flenithi, Ltz. 149.

Hozingeshem Ltz. a. 1022 (s. 354).

Hozingissen (so) Ltz a. 1022 (s. 360).

S. 766. (Zu **Hramnunga**:) Remlingen, SO v. Wolfenbüttel, pg. Derlingon: Ramnigge Ltz. a. 1022 (s. 355, 360); Remninge Ltz. a. 1022 (s. 357); Remnigge Ltz. a. 1022 (s. 354); Remnige Sch. a. 987 (s. 115).

S. 767. (Zu **Hrammespah**:) β ist nach Fsp. 40 Ramelsbach (Ramm-) bei Vierkirchen, ldg. Dachau.

S. 768. **Hradebodanle.** Ltz. s. 345 (zt. unbest.) Wahrsch. Rebberlah, kgr. Hanover, NO v. Celle, Ltz. 51.

S. 771. Rincpach ist nach Fsp. 56 Kratzerinbach u. Osterinbach bei Zolling, landger. Mosburg. Auch Ringilinpach (und Rintpach) hält Fsp. für denselben ort.

S. 772. Ringilinpach ist nach Fsp. 56 = Rincpach.

S. 772. Zu Ringelmo vgl. Ltz. s. 364 ff.

S. 772. **Hrisberg,** bgn 11. W v. Gandersheim. Ltz 27. Hrisberg Ltz. s. 344 (zeit unbest.); Risberg Ltz. a. 1013 (s. 349).

S. 774. (Zu **Rogenstorf**:) Rongerstorf dafür MB. a. 1067 (XXVIII, b, 214).

S. 776. **Ruodenchofan.** 11. Mchb. c. a. 1090 (n. 1258). Riekofen, ldg. Stadtamhof, Fsp. 59.

S. 778. **Hrodperhtes** ecclesia. 11. Mchb. a. 815 (n. 321). Ruppertskirchen bei Altomünster, ldg. Aichach, Fsp. 41.

S. 778. Hruodperhtesdorf ist nach Fsp. 41 Ruppersdorf (Ruepersd-) bei Steinhöring, ldg. Ebersberg.

S. 779. Zu Rodigeresrod vgl Rothirarod.

S. 782. Hrodrateshopa ist nach Fsp. 41 Riedersham bei Bockhorn, ldg. Erding (?).

S. 782. Hruadratesdorf ist nach Fsp. 41 Waldersdorf bei Nandlstadt, ldg. Mosburg (?).

S. 782. Ruodrihhesdorf ist nach Fsp. 59 Rohrsdorf (Gr. u. Kl.) bei Schönau, ldg. Ebersberg.

S. 782. Zu Hrotwardeshusen vgl. Ltz. 120.

S. 782. Hrodolvinga Mchb. n. 8 ist nach Fsp. 41 Rudlfing bei Hummel, ldg. Freising.

S. 783. (Zu **Hrodolfeshusun**:) Rodolfeshusen Ltz. a. 1022 (s. 355); Rotholueshusen Ltz. a. 1022 (s. 360). Pg. Logne, wahrsch. wüst.

S. 783. Hortolfeshusa ist nach Fsp. 40 Osseltshausen bei Au, ldg. Mosburg (?).

S. 784. **Hrokke.** Ltz. s. 345 (zt. unbest.). In der gegend von Hanover, unbek., Ltz. s. 49.

S. 784. Rumoltesdorf ist nach Fsp. 59 Rammersdorf bei Perlach, ldg. München.

S. 785 Rossebuch ist nach Simon 99 Rossbach, W v. Erbach.

S. 786. Hrosdorf Mchb. n. 646 ist nach Fsp. 41 Raschdorf (Rastdorf) an der kleinen Laber, bei Andermannsdorf, ldg. Rottenburg.

S. 787. Huckinperc ist nach Fsp. 41 Huppenberg bei Königsdorf, ldg. Tölz.

S. 788 Für Huginhusun steht Hvinhusen Ltz. a. 1051, 1057 (s. 365 f.); Winhusen Ltz. a. 1051 (s. 364).

S. 791. Hui auch noch Ltz. a. 994 (s. 58).

S. 792. (Zu **Hullansteti**:) Hollenstede Ltz. a. 1060 (s. 122 f.). Holdenstedt, S v. Ueltzen, kgr. Hanover.

S. 793. (Zu **Holza**:) die in den stellen bei Mchb. gemeinten örter versucht Fsp. 39 genauer zu scheiden und findet derselben wenigstens acht, die jedoch sich nicht immer sicher bestimmen lassen.

S. 794. (Zu **Holthusun**:) η ist sehr ungewiss, viell. sind zwei verschiedene örter anzunehmen. Fsp. 39 f. versucht eine genauere sonderung der bei Mchb. erwähnten örter.

S. 798. Holzmohingas ist nach Fsp. 40 = Ammermoching.

S. 799. Humnerstule ist nach Oligschlägers mittheilung Hüfenstuhl (Hovenstuhl), kreis Mühlheim, regierungsb. Cöln.

S. 801. Huneswanc bei Mchb. n. 203 ist nach Fsp. 42 Haunwang bei Eching, ldg. Landshut.

S. 801. (Zu **Honengesbuttele**:) Honekesbutle Ltz. a. 1051 (s. 364); Honengesbuthele Ltz. a. 1051, 1057 (s. 365, 366).

S. 801. (Zu **Hunperhteshusun**) β ist nach Fsp. 41 Umbertshausen bei Mühlhausen, landgericht Abensberg.

S. 804. Huntiliupah ist nach Fsp. 42 Hindelbach (Hiendl-, Hündl-, Gr. u. Kl.) bei Rieding, landgericht Erding.

S. 807. K. Roth setzt in einer hds. mittheilung Hornaffa = Hurwinaffa, Hornbach = Hurwinbach, also zu HOR.

S. 819. (Zu **Husa**:) die bei Mchb. vorkommenden örter scheidet Fsp. 42 so: Hausen (Ob., Unt.) bei Hugelfing, ldg. Weilheim, Mchb. n. 1254, 1259, 1266, 1268; Nassenhausen bei Grunertshofen, ldg. Bruck, Mchb. n. 314, 717; unbek., Mchb. n. 1045.

S. 821. Hutichar ist nach Fsp. 42 ein ort an der brücke zu Freising.

S 822. **Huzzinhovan.** 9. Ng. a. 873 (u. 469). Huzikon bei Turbenthal, O v. Kyburg; citate aus neuerer zeit bei Meyer 131.

S. 825. **Ibizi.** 11. Ltz. a. 1060 (s. 122 f.). Ein bach zwischen Wichtenbeck und Gr. Holdenstedt im amte Bodenteich, kgr. Hanover.

S. 826. Ichanhusa ist nach Fsp. 42 Aichenhausen (Gr. u. Kl.) bei Endelhausen, ldg. Wolfratshausen.

S. 827. **Igath,** bgn. 11. Der ldt, ein bergzug SO v. Hameln, SW v. Hildesheim. Ltz. s. 37.

Igath mons Ltz. s. 344 (zeit unbest.).

Gigat dafür Ltz. a. 1013 (s. 350).

S. 829. Iihdorf ist nach Fsp. 43 Iglsdorf bei Rudeltshausen, ldg. Mosburg.

S. 829. Statt Ilisim ist Ilisun Ltz a. 1022 (s. 355, 360) zu lesen.

S. 832. Zu Imminghusun vgl. Ltz. 144.

S. 834. Impach ist nach Fsp. 43 Ambach (Ob. u. Nd.) bei Inkofen, ldg. Mosburg.

S. 851. Erlinchoven ist nach Fsp. 36 = Herinchova, s. ds.

S. 854. **Isundebrok.** 11. Der sumpf um die Ise.

Isundebrok Ltz. s. 345 (zt. unbest.).

Isinnebroc Ltz. a. 1013 (s. 350).

S. 856. (Zu **Isininga**:) Isaninga Mchb. c. a. 930 (n. 1021). Nach Fsp. 44 Itzling bei Steinkirchen, ldg. Erding.

S. 857. Isanpertesdorf ist nach Fsp. 44 Eisselsdorf bei Geisenhausen, ldg. Vilsbiburg.

S. 858. Isandorf ist nach Fsp. 44 Eixendorf bei Freising.

S. 859. Jagobinga ist nach Fsp. 42 Jaibing bei Dorfen, ldg. Erding.

S. 860. **Izeilingun.** 10. Mchb. c. a. 930 (n. 992). Itzling bei Altenerding, ldg. Erding. Fsp. 45.

S. 862. Jepinkkiricha ist nach Fsp. 43 Eichhofen, ldg. Dachau (?).

S. 862. Jezendorf ist nach Fsp. 42 Jetzendorf, ldg. Dachau.

S. 863. (Zu **Johannesdorf**:) Fsp. 43 schreibt den heutigen n. Jägersdorf.

S. 866. Zu Jutraha vgl. Simon s. 3.

S. 868. **Kananbrug.** 11. Unbek., in der gegend v. Hanover, Ltz. 49. Kananbrug Ltz. s. 345. (zt. unbest.); Kananburg Ltz. a. 1013 (s. 350).

S. 870. **Kellu.** Westercelle bei Celle in Hanover, Ltz. s. 50. Kellu Ltz. s. 346 (zt. unbest.); Kiellu Ltz. s. 345 (zt. unbest.).

S. 871. **Kerstanensis** eccl. Ltz. s. 344 (zt. unbest.).

S. 873. (Zu **Kissunleve**:) Kissunleve Ltz. a. 1022 (s. 355); Cissunleuin Ltz. a. 1022 (s. 360).

S. 874. Kiehna ist nach Fsp. 20 Kinrad (Kainrad) bei Nandelstadt, ldg. Mosburg.

S. 883. **Knipenstide.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 355).

Cnippenstide Ltz. a. 1022 (s. 360).

S. 884. **Krathabodle.** Ltz a. 346 (zeit unbest.). In Hanover, N v. d. Aller, unbek., Ltz. 51.

S. 884. **Kukesburg.** Ltz. s. 345 (zt. unbestimmt). In der gegend W v. Hildesheim, Ltz. 38.

S. 884. Kupingas ist nach Fsp. 23 Giebing, ldg. Dachau.

S. 887. (Zu **Lacha**: Lac oder Lac Eilgereshus Ltz. s. 346 (zt. unbest.). Unbek., kgr. Hanover, Ltz. 49.

S. 887. **Lakaveld.** Ltz. s. 345 (zt. unbest.). In der gegend v. Westercelle bei Celle, kgr. Hanover. Ltz. 50.

S. 888. **Laemeria Hornan** (usque-) Ltz. s. 345 (zt. unbest.). In der gegend W v. Celle, kgr. Hanover, Ltz. 50,

S. 888. Zu Lafferde vgl. Ltz s. 93, 354 f., 359.

S. 888. Zu Lagina vgl. noch mehrere citate bei Ltz. s. 41, 343–345, 349 f.

S. 895. Lautperhtescella ist nach Fsp. 45 Zell bei Scheyern, ldg Pfaffenhofen an der Ilm.

S. 895. Zu Lanthardasdorf vgl. Fsp. 45.

S. 896. Landulfesdorf ist nach Oligschlägers mittheilung wahrsch. Lannesdorf, SW v. Bonn.

S. 897. Zu Lengithi vgl. Ltz. s. 355, 360.

S. 898. (Zu **Lenginfeld**:) δ ist nach Fsp. 45 Lengenfeld bei Stoffen, ldg. Landsberg.

S. 899. **Lanclerion.** 11. Langlern (Lengelern), NW v. Göttingen, pg. Logne, Ws. 7.

Lanclerion Ltz. a. 1022 (s. 357, 360).

Lancrion Ltz. a. 1022 (s. 354).

Lanclere Ltz. a. 1022 (s. 360).

Langlere Ltz. a. 1022 (s. 355).

S. 905. Larinmos ist Lermoos in Tyrol, S vom Plansee, NW v. Insbruck.

S. 906. (Zu **Laubacum**:) γ scheidet Fsp. 45 so: Lappach bei St. Wolfgang, ldg. Haag, Mchb. n. 485, 487, 1097; Lappach (Ob., Unt.) bei Rottbach, ldg. Bruck, Mchb. n. 151, 448, 536, 803, 1184, 1234.

S. 912. **Leke** (Rubra L-). Ltz. s. 344 (zt. unbest.). In der gegend W v. Gandersheim, N v. Eimbeck, Ltz. s. 36.

S. 912. **Lembere.** 11. Limmer, W v. Hanover, pg. Maerstem, Ws. 210.

Lembere Ltz. a. 1022 (s. 355)

Lumbere Ltz. a. 1022 (s. 360).

S. 914. **Lesse.** 11. Ltz. a. 1022 (s. 354). Jesse dafür Ltz. a. 1022 (s. 360).

S. 922. Lihtolfesbah heisst bei Dr. n. 593 Libtolfes cella.

S. 924. Linta bei Mchb. n. 80, 1200 ist nach Fsp. 45 Linden bei Margarethenried, ldg. Mosburg.

S. 924. Lintun bei Mchb. n. 118 ist nach Fsp. 45 Lindum bei Oberdorfen, ldg. Erding.

S. 925. Zu Lintahi vgl. Fsp. 45.

S. 925. Zu Lintbrunno vgl. Simon 36.

S. 928. Zu Linnithi vgl. Ltz. 96, 359.

S. 931. Liupincheima ist nach Fsp. 46 Loigenkam bei Minsing, ldg. Wolfratshausen.

S. 935. Zu Liudinchuson (β) vgl. Ltz. s. 355, 360.

S. 935. Liutinwanc (α) ist nach Fsp. 46 Luttenwang bei Grainertshausen, ldg. Bruck.

S. 936. Liutperhteshofa Mchb n. 576 ist nach Fsp. 46 unbekannt, viell. Loipertshausen bei Abens. ldg. Pfaffenhofen an der Ilm.

S. 936. Liutprehtesdorf ist nach Fsp. 46 Loipersdorf bei Wolfersdorf, ldg. Pfaffenhofen an der Ilm.

S. 949. Zu Lohhusa vgl. Fsp. 46.

S. 955. Luges ist nach Fsp. 46 Laus (Ob., Nd.) bei Aygn, ldg. Aibling.

S. 960. Luzilinpach ist nach Fsp. 46 Litzlbach bei Oberdorfen, ldg. Erding.

S. 965. **Mataclapfin ist nach Fsp. 48 Maierklopfen bei Eschelbach, ldg. Erding.**

S. 966. (Zu **Maginga**:) Machinga β Mchb. a. 748 (I, 49).

S. 974. Mahalineschirihun ist nach Fsp. 47 Meileiskirchen (Mälsk-, Malsk-) bei Steinhöring, ldg. Ebersberg.

S. 976. Malihhindorf ist nach Fsp. 47 Meilendorf bei Attenkirchen, ldg. Mosburg.

S. 982. Ueber die auf -mar endenden o. n eine besondere abhandlung C. 2.

S. 992. Statt Mardrinpah will Fsp. 47 Marchinpah lesen und deutet es durch Marbach (Ob., Mitt., Unt.) bei Hohenkammer, ldg. Freising.

S 1001. Mathdrihestete ist Mechterstedt, W v. Gotha.

S. 1003. Matsaha ist nach Fsp. 48 Maisaha zu lesen, s. ds.

S. 1004. Nach Fsp. 49 ist unter Mochinga bei Mchb. immer Feldmoching zu verstehn.

S. 1004. Mochinhard ist nach Fsp. 49 Hard bei Kranzberg, ldg. Freising.

S. 1006. Moresfurt ist nach Fsp. 50 Furt bei Mariadorfen, ldg. Erding.

S. 1008. Mezinga bei Mchb. ist nach Fsp. 48 Menzinga zu lesen, s. ds.

S. 1009. Zu Mazpah vgl. Fsp. 48.

S. 1024. Miheleschirichun ist nach Fsp. 49 Michelskirchen bei Hilkershausen, ldg. Aichach.

S. 1027. Zu Milindorp β vgl. Fsp. 49.

S. 1034. Mitapach bei Mchb. ist nach Fsp. 49 Mitbach bei Hohenlinden und Pemmering, ldg. Haag.

S. 1035. Mutilingun ist nach Fsp. 51 Mögling bei Taufkirchen, ldg. Erding.

S. 1044. Eine nähere bestimmung über die unter Mosaha erwähnten bairischen örter bei Fsp. 50.

S. 1051. Der pg. Moilla lag an der obern Niers. Oligschläger meint (brieflich), dass dieser fl. früher Muolaha geheissen habe und dass nicht bloss Moilla, sondern auch die an demselben fl. liegenden örter Millendonk und Müllfurth auf denselben fln hinweisen.

S. 1092. Noricus (adj) Horat. Od. I, 16, 9; Epod. 17, 71.

S. 1101. Obasesfeld ist nach K. Roth (briefliche mittheil.) Obaresfeld zu lesen, = Obersfeld im ldg. Arnstein.

S. 1179. Riegola ist nach Oligschlägers mitmittheilung sprachlich wahrsch. = Rigodulum. Vgl. auch Rödel an der Wupper, S v. Solingen. Oligschläger hält das wort zunächst überall für einen fln.

S. 1216. Steiner (das castrum Selgum, Seligenstadt 1858) erweist aus einer römischen inschrift von sec. 3, dass ein castrum Selgum an der stelle des jetzigen Seligenstadt gestanden hat. Dann ist der neue n. nur durch misverständnis des alten entstanden.

Register neuerer ortsnamen.

Eberhardt'sche Buchdruckerei in Nordhausen.

